Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2014/15

Lehrveranstaltungen

Evangelische Theologie

1. Allgemeines

1.1 Einführungsveranstaltung

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November

Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

1.2 Sprachen

Sprachkurs: Latein I

wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, ETH 204
010024 wöchentlich, - , Mo, ETH 204 *Kampert, H.*
wöchentlich, - , Mi, ETH 204
wöchentlich, - , Do, ETH 204
wöchentlich, - 06.02.2015, Fr, ETH 204

Kommentar:

Im Sprachkurs Latein I soll anhand des Lehrbuches in die lateinische Sprache eingeführt und ein zügiger Übergang in die Originaltexte ermöglicht werden. In diesem Kurs stehen dabei die lateinische Formenlehre und Syntax im Mittelpunkt. Vorkenntnisse der lateinischen Sprache sind für diesen Kurs nicht erforderlich. Im SoSe 2015 findet mit Latein II die Fortsetzung dieser zweisemestrigen Lehrveranstaltung statt.
Während des Semesters müssen die wöchentlichen Vokabel-, Stammformen- und Formentests sowie in der Mitte und am Ende des Semesters eine einstündige Klausur bestanden werden, um für die sich anschließende Ferienbetreuung zugelassen zu sein. In der vorlesungsfreien Zeit ist ein umfangreiches Programm in Form von wöchentlichen Aufgabenzetteln zu bewältigen, das eine tägliche Beschäftigung mit dem Lateinischen während der gesamten vorlesungsfreien Zeit voraussetzt. Aus den Aufgabenzetteln wird ein Eingangstest in der ersten Sitzung für Latein II im SoSe gestellt.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mo 11.15 - 12.15 Uhr, Raum 403.

Literatur:

Orbis Romanus, Einführung in die lateinische Sprache, H. Schmeken, ISBN 3-506-10350-1; Bayer / Lindauer, Lateinische Grammatik, ISBN 3-7661-5635-7.

Sprachkurs: Griechisch I
; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, - , Di, ETH 204
010039 wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ETH 204 *Kampert, H.*
wöchentlich, - , Mi, ETH 204
wöchentlich, - , Do, ETH 204
wöchentlich, - , Fr, ETH 204

Kommentar:

Der Sprachkurs Griechisch I bildet mit dem Sprachkurs Griechisch II eine Einheit. Bis Ende des Jahres sollen die gesamte Morphologie und Grundzüge der Syntax behandelt werden. Daher ist täglich mit einem extrem hohen Arbeitsaufwand zu rechnen, zumal außerdem ein erheblicher Wortschatz zu bewältigen ist. Die Lektüre von Übungsbuchtexten soll diese Phase begleiten. Noch im Dezember wird die Originallektüre beginnen, verbunden mit einer detaillierten Betrachtung der Syntax. Im Januar wird voraussichtlich eine Kursteilung dergestalt vorgenommen, dass sich zwei neu zusammengesetzte Kurse für unterschiedliche Graecums-Termine (März bzw. Juli) konstituieren.

Bemerkung:

Sprechstunde: Montags 11.15 -12.15 Uhr, Raum 403.

Literatur:

Bornemann/Risch, Griechische Grammatik, Diesterweg, ISBN 3-425-06850-4. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Sprachkurs: Griechisch I
; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, ETH 302
010043 wöchentlich, - , Di, ETH 302 *Hüffmeier, A.*
wöchentlich, - , Mi, ETH 302
wöchentlich, - , Do, ETH 302
wöchentlich, - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Der Sprachkurs Griechisch I bildet mit dem Sprachkurs Griechisch II eine Einheit. Bis Ende des Jahres sollen die gesamte Morphologie und Grundzüge der Syntax behandelt werden. Daher ist täglich mit einem extrem hohen Arbeitsaufwand zu rechnen, zumal außerdem ein erheblicher Wortschatz zu bewältigen ist. Die Lektüre von Übungsbuchtexten soll diese Phase begleiten. Noch im Dezember wird die Originallektüre beginnen, verbunden mit einer detaillierten Betrachtung der Syntax. Im Januar wird voraussichtlich eine Kursteilung dergestalt vorgenommen, dass sich zwei neu zusammengesetzte Kurse für unterschiedliche Graecums-Termine (März bzw. Juli) konstituieren.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mi 12-13 und n.V.

Literatur:

Bornemann/Risch, Griechische Grammatik, Diesterweg, ISBN 3-425-06850-4. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Griechisch II-Intensivkurs (Ferienkurs)

wöchentlich, 09.02.2015 - 30.03.2015, Mo, ETH 302
010058 wöchentlich, 10.03.2015 - 31.03.2015, Di, ETH 302 *Hüffmeier, A.*
wöchentlich, 11.03.2015 - 25.03.2015, Mi, ETH 302
wöchentlich, 12.03.2015 - 26.03.2015, Do, ETH 302
wöchentlich, 13.03.2015 - 27.03.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Im Mittelpunkt des Intensivkurses Griechisch II stehen Texterschließungsmethoden und Übersetzungen von Texten steigenden Schwierigkeitsgrades. Da der Intensivkurs in relativ kurzer Zeit auf die sprachlichen Anforderungen des Graecums vorbereiten muss, ist täglich die Bewältigung großer Textmengen erforderlich. Der Arbeitsaufwand ist demnach extrem hoch. Der Intensivkurs Griechisch II bereitet auf den Graecumstermin im März vor und konzentriert sich hierbei auf Grammatik und Sprache der beiden Prüfungsautoren Platon (schriftlich) und Paulus (mündlich). Inhalte der sog. Realienkunde stellen keinen eigenständigen Teil des Intensiv-Sprachkurses Griechisch II dar. **Der Intensivkurs Griechisch II findet im ETH 302 statt.**

Bemerkung:

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr und n.V.

Literatur:

Bornemann/Risch, Griechische Grammatik, Diesterweg, ISBN 3-425-06850-4
Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Sprachkurs: Modernes Hebräisch für Anfänger (Modernhebräisch 1)
010062 ; S2; BA 82; BA B2 *Konrad, V.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, BRÜ 1

Literatur:

Ma'adia Meira: Lehazliah BeIvrit - To succeed in Hebrew. Aleph for Beginners, Ramat Gan 2004.

010077 Sprachkurs: Modernes Hebräisch für Anfänger mit Vorkenntnissen *Karpol, M.*

(Modernhebräisch 3)
; S2
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-20, ETH 201
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, BRÜ 1

Kommentar:

Weiterführende Vermittlung von grundlegenden Lese-, Schreib- und Konversationsfähigkeiten in der modernen hebräischen Sprache. Grammatik-, Schreib- und Konversationsübungen sowie die Lektüre von Texten und Zeitungsartikeln stellen die Basis des Unterrichts dar.

Literatur:

Meira Ma'adia: Lehatzlich BeIvrit Aleph: BeLivui Tirgim LeAnglit. Israel 2004

Sprachkurs: Biblisches Hebräisch
BA 52; ; BA L2; 25; 04; 11; 02; 25; 49; 07; BA B2; BA B2; MT 09; DI 11; A1; 11; MA 88
010081 *Matheus, F.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102
wöchentlich, - , Mo, ETH 102
wöchentlich, - , Mi, ETH 102

Kommentar:

Der Sprachkurs Biblisches Hebräisch bereitet die Studierenden auf das Hebraicum vor, das als Abitur-Ergänzungsprüfung vom Regierungspräsidium Münster abgenommen wird.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs 10-11 Uhr

FB 02: ThV; moD; D; GymGes

Literatur:

Biblia Hebraica Stuttgartensia, PONS Kompaktwörterbuch Althebräisch, Stuttgart 2006; F. Matheus, Einführung in das Biblische Hebräisch, Studienbücher I und II, Münster 2009, Lit-Verlag
Internetadresse: www.hebraicum.de

Tutorium Griechisch: Paulus und seine Umwelt
010096 *Hüffmeier, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 302

Kommentar:

Der Kurs soll das Hintergrundwissen zu Paulus vermitteln. Damit bereitet er auf den nicht-sprachlichen
Teil der mündlichen Graecums-Prüfung vor.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr, R 415.

Übung: Syrisch II
04; 09; 07; 25; ME M3; MA 88; A1
010278 *Kottsieper, I.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 14-16, ETH 203
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, BRÜ 1

Kommentar:

Die Übung knüpft an die Einführung in das Syrische an, die im Sommersemester 2014 angeboten wurde. Sie will die dort erarbeiteten Grundkenntnisse an Hand der Lektüre ausgewählter Texte vertiefen. Um diese aufzufrischen und auch anderen Interessierten mit Vorkenntnisse des Syrischen oder eines anderen aramäischen Dialektes den Einstieg zu ermöglichen, werden in der Anfangsphase der Übung die Grundlagen der Sprache noch einmal kurz wiederholt.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Carl Brockelmann: Syrische Grammatik mit Paradigmen, Literatur, Chrestomathie und Glossar, 6. Aufl. Leipzig 1951 (versch. Nachdrucke); Takamitsu Muraoka: Classical Syriac, 2. Aufl. Wiesbaden 2005; Theodor Nöldeke: Kurzgefaßte syrische Grammatik, 2. Aufl. Leipzig 1898 (versch. Nachdrucke); Michael Sokoloff, A Syriac Lexicon, Winona Lake – Piscataway 2009.

010128	Griechisch-Repetitorium 11; 04; 09; 07 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-15, ETH 304 14-täglich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 305	*Richter, R.*

Kommentar:

Der Kurs wiederholt in Grundzügen Formenlehre und Syntax der Sprache des Neuen Testaments. Am Ende des Kurses können Übersetzungsaufgaben alter Examensklausuren durchgesprochen werden. Die Einzeltermine der Veranstaltung werden in der konstituierenden Sitzung am Mittwoch, 15. Oktober vereinbart. Neben der Präsenzveranstaltung sind wöchentlich 2 - 4 Stunden für Hausaufgaben einzuplanen.

2. Kirchlicher Abschluss, Magister Theologiae, Diplom, Promotion

2.1 Kirchlicher Abschluss (nicht modularisiert), Diplom, Promotion - Wahlbereich zu 2.2: Kirchl. Abschluss (modularisiert) und Magister Theologiae (ab WS 2009/2010)

2.1.1 Lehrangebote in den einzelnen Fächern

2.1.1.1 Religionsgeschichte / Religionswissenschaft

2.1.1.1.1 Grund- und Hauptstudium

010115	Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010120	Proseminar: Einführung in den Islam BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302	*El Omari, D.*

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

2.1.1.1.2 Hauptstudium

Hauptseminar: Pluralist Approaches in Judaism and Islam (Religions and Pluralism 1)
010149 07; 11; 04; 25; 27; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

As other major religions, Judaism and Islam have traditionally adopted either exclusivist or inclusivist approaches in their understanding of religious diversity. Over the past decades, however, a range of pluralist approaches have been developed in both traditions, which seek to combine the acceptance of religious alterity with the acknowledgment of theological parity. After brief introductions to the traditional attitudes, the seminar will focus on selected representatives of a pluralist approach and discuss the theological problems involved in the development of Jewish and Muslim pluralist theologies.

Bemerkung:

This seminar will be held in English! Office hours/Sprechstunde: Wednesday 9:00 -10.00 (during term) or by appointment

Literatur:

Texts for seminar discussions and a reading-list will be provided in class. For introductory reading: Alan Brill, Judaism and Other Religions. Models of Understanding, New York 2010; Alan Brill, Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam and Eastern Traditions, New York 2012; Jacques Waardenburg, Muslims and Others. Relations in Context, Berlin – New York 2003; Perry Schmidt-Leukel, Lloyd Ridgeon (eds.), Islam and Inter-Faith Relations, London 2007.

Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I)
010153 ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304
Schmidt-Leukel, P.

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

Hauptseminar: Biblisches und frühchristliches Textgut im Koran
010168 11; 04; 02; 07; S2; MA 88; ME M3; 25; ME E3; 09
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306
Pohlmann, K.

Kommentar:

Die Frage der Entstehung des koranischen Textguts – Die Berührungen der frühen islamischen Gemeinde mit jüdischen und christlichen Milieus

Bemerkung:

Hebräisch- und Arabischkenntnisse sind nicht erforderlich, aber willkommen!

Literatur:

Hartmut Bobzin, Der Koran. Eine Einführung, 2014.

Oberseminar: Lektüre des Bodhicaryavatara
010172 04; 07; 11; 09
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304
Schmidt-Leukel, P.

Kommentar:

Das Bodhicaryāvatāra ist ein Text des späten indischen Mahāyāna-Buddhismus (ca. 8. Jhd.), der in komprimierter Form spirituelle und philosophische Aspekte des Bodhisattva-Ideals behandelt. Bis heute gehört er zu den einflussreichsten Schriften des späteren Buddhismus und fungiert im Denken und Handeln des derzeitigen Dalai Lama als die wichtigste Grundlage. In den letzten Jahren ist er Gegenstand intensiver philosophischer, insbesondere ethischer Auseinandersetzungen geworden. Bei

der gemeinsamen Lektüre dieses Textes sollen vor allem seine Bezüge zum Mahāyāna Buddhismus herausgearbeitet sowie seine Bedeutung für den christlich-buddhistischen Dialog erörtert werden.

Bemerkung:

Persönliche Anmeldung erforderlich Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Textgrundlage ist die deutsche Übersetzung des Bodhicaryāvatāra von Ernst Steinkellner „Eintritt in das Leben zur Erleuchtung“. Außerdem werden die englische Übersetzung von Kate Crosby und Andrew Skilton herangezogen, sowie der Sanskrit Text im „Thesaurus Literaturae Buddhicae“ (TLB) der University of Oslo (online).

010187 Oberseminar: Kolloquium zu Fragen des Religiösen Pluralismus/Islamischer Theologie
07
wöchentlich, - , - *Khorchide, M.*

Kommentar:

Habilitanden Kolloquium mit dem Zentrum für Islamische Theologie und dem Centrum für Religion und Moderne

Bemerkung:

Teilnahme nur nach persönlicher Absprache mit einem der beteiligten Professoren möglich Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr (oder nach Vereinbarung)

010191 Lektürekurs: Schlüsseltexte des Deutschen Idealismus 2: G. Fichtes Wissenschaftslehre 1804-2 (Interkulturell gelesen)
04; 09; 11; 07
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304 *Bunte, M.*

Kommentar:

Der auf mehrere Semester angelegte Kurs besteht in der fortlaufenden Lektüre zentraler Texte des Deutschen Idealismus. Im Wintersemester 2014/15 lesen wir J. G. Fichtes "Wissenschaftslehre 1804-2". In der zweiten Hälfte des Seminares werden wir Fichtes Philosophie mit der Philosophie des Buddhismus und Vedanta vergleichen.

Bemerkung:

Notwendige Teilnahmebedingung ist die regelmäßige Vorbereitung der Texte und die Bereitschaft bisweilen in einen der Textabschnitte einzuführen. Der Lektürekurs richtet sich an interessierte Studierende höherer Fachsemester!

Literatur:

Textgrundlage und Kommentar: Fichte, J. G.: Wissenschaftslehre 1804. Wahrheits- und Vernunftlehre I. - XV. Vortrag. Einleitung und Kommentar von Wolfgang Janke. Frankfurt am Main: Klostermann 1966 (= Quellen der Philosophie; Bd. 2).

2.1.1.2 Biblische Archäologie

2.1.1.2.1 Hauptstudium

2.1.1.3 Altes Testament

2.1.1.3.1 Grundstudium

010206 Vorlesung: Einführung in das Alte Testament
07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH *Müller, R.*

wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

010210 Kolloquium: Kolloquium zur Vorlesung "Einführung in das Alte Testament" (ohne Hebr.)
04; 11; 07; MA 88; 09
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304 *Müller, R.*

Kommentar:

Im Kolloquium werden wichtige Aspekte des Stoffes der Vorlesung „Einführung in das Alte Testament“ anhand von alttestamentlichen Beispieltexten vertiefend besprochen. Die Teilnahme am Kolloquium wird v.a. zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung empfohlen.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745

010225 Proseminar: Einführung in die wissenschaftliche Arbeit am Alten Testament (mit Hebr.)
BA 52; BA L2; MA 88; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; 09; S2; BA LG; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 204 *Robker, J.*

Kommentar:

Methodologie der alttestamentlichen Exegese

Bemerkung:

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Methodik der alttestamentlichen Exegese. In diesem Semester behandeln wir Jehu und seine „Revolution“. Da die Texte im Original behandelt werden, wird ein erfolgreich abgeschlossenes Hebraicum vorausgesetzt. Wichtigste Begleitliteratur zu dem Seminar ist die 3. Auflage von Uwe Beckers „Exegese des Alten Testaments“, doch wird weitere Sekundärliteratur im Seminar bekannt gegeben. Ziel des Seminars ist die Verfassung einer Proseminararbeit und der Erwerb des grundlegenden methodologischen Werkzeugs, das Studierende für das weitere Studium sowie für die Ausübung des Pfarrberufs benötigen. Bis zur zweiten Sitzung sollten alle Teilnehmer Fischers „Der Text des Alten Testaments“ (oder E. Tovs „Textual Criticism of the Hebrew Bible“, Minneapolis ^{3}2012) gelesen haben. Der Stoff des Proseminars kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Di 15-16 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur: Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments, Tübingen ^{3}2011 Fischer, Der Text des Alten Testaments, Stuttgart 2009 (Neubearbeitung des klassischen Würthwein, Der Text des Alten Testaments)

Übung: Bibelkunde des Alten Testaments (Tutorium)
010230 09; MA 88; 04; 07; BA B2; ME M8 *Robker, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 201

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Veranstaltung dient der systematischen Erarbeitung von Aufbau und Inhalten der alttestamentlichen Schriften. Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie sich auf die einzelnen Sitzungen durch die Lektüre der jeweils zu besprechenden Schriften vorbereiten und sich zudem in einem Lehrbuch zur Bibelkunde tiefer in die Materie einarbeiten.

Bemerkung:

Der Stoff des Tutoriums kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF)

Sprechstunde: Di 15-16 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur: Zürcher Bibel 2007 oder Lutherbibel 1984; Martin Rösel: Bibelkunde des Alten Testaments, Neukirchen ^{8}2013

2.1.1.3.2 Grund- und Hauptstudium

Übung für Fortgeschrittene: Psalmen in Qumran (mit Hebr.)
010244 04; 07; 25; 09; S2; MA 88 *Müller, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Einige biblische Psalmen sind in Qumran in einer anderen Textform belegt (z.B. Ps 89 in 4Q236; Ps 91 in 11Q11), was exemplarische Einblicke in die komplexe Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte der Einzelpsalmen gibt. Zudem bietet der Vergleich mit Psalmenhandschriften aus Qumran (v.a. der großen Psalmenrolle 11Q5, aber auch etlichen Handschriften aus Höhle 4) neue Perspektiven für die redaktionsgeschichtliche Analyse des Psalters, da diese Handschriften, soweit sie erhalten sind, die Psalmen oft anders anordnen als die masoretischen und griechischen Textformen, teils auch zusätzliche Stücke bieten. In der exegetischen Übung wird zunächst ein Überblick über die Psalmenhandschriften aus Qumran (Textumfang, Erhaltungszustand, Fund- und Editionsgeschichte etc.) erarbeitet. Sodann werden im Blick auf Einzelpsalmen und Psalmfolgen genauere Vergleiche zwischen den masoretischen und griechischen Textformen und den in den Qumranhandschriften bezeugten Textformen durchgeführt; verknüpft werden diese Detailuntersuchungen mit methodischen Überlegungen zur Rekonstruktion der Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte poetischer Texte im Alten Testament

Bemerkung:

Diese Veranstaltung gilt im Aufbaumodul Altes Testament (Mag. Theol./PF) als Vorlesung. Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

H.-J. Fabry, Der Psalter in Qumran, in: E. Zenger (Hg.), Der Psalter in Judentum und Christentum, HBS 18, Freiburg i.B. u.a. 1998, 137-163; A. Lange, Handbuch der Textfunde vom Toten Meer, Bd. 1: Die Handschriften biblischer Bücher von Qumran und den anderen Fundorten, Tübingen 2009.

Lektürekurs: Kursorische Lektüre prophetischer Texte (Hebr. II)
010259 MA 88; S2; 09; 07; 02; 02; 04; 11 *Matheus, F.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 306

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 10-11 Uhr

Literatur:

Frank Matheus, Ein jegliches hat seine Zeit, KUSATU B.1, 2011

Übung: Didaktik des Hebräischunterrichts
010263 11; 04; 25; MA 88; S2; A1 *Matheus, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 305

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Dieses Kolloquium ist für den Kreis der Tutorinnen und Tutoren des Sprachkurses gedacht. Neben vertiefenden Übungen stehen v.a. didaktische und pädagogische Probleme im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Literatur:

Biblia Hebraica Stuttgartensia. PONS Kompaktwörterbuch Althebräisch, Stuttgart 2006; F. Matheus, Einführung in das Biblische Hebräisch, Studienbücher I und II, Münster, 2005, Lit-Verlag

Übung: Syrisch II
010278 04; 09; 07; 25; ME M3; MA 88; A1 *Kottsieper, I.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 14-16, ETH 203
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, BRÜ 1

Kommentar:

Die Übung knüpft an die Einführung in das Syrische an, die im Sommersemester 2014 angeboten wurde. Sie will die dort erarbeiteten Grundkenntnisse an Hand der Lektüre ausgewählter Texte vertiefen. Um diese aufzufrischen und auch anderen Interessierten mit Vorkenntnisse des Syrischen oder eines anderen aramäischen Dialektes den Einstieg zu ermöglichen, werden in der Anfangsphase der Übung die Grundlagen der Sprache noch einmal kurz wiederholt.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Carl Brockelmann: Syrische Grammatik mit Paradigmen, Literatur, Chrestomathie und Glossar, 6. Aufl. Leipzig 1951 (versch. Nachdrucke); Takamitsu Muraoka: Classical Syriac, 2. Aufl. Wiesbaden 2005; Theodor Nöldeke: Kurzgefaßte syrische Grammatik, 2. Aufl. Leipzig 1898 (versch. Nachdrucke); Michael Sokoloff, A Syriac Lexicon, Winona Lake – Piscataway 2009.

2.1.1.3.3 Hauptstudium

Hauptseminar: Königspsalmen (mit Hebr.)
010282 BA 52; 25; ME M3; 11; 04; 09; 07; S2; MA 88; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Müller, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 204

Kommentar:

Die sog. Königspsalmen (Ps 2; 18; 20; 21; 45; 72; 89; 101; 110; 132; 144) sind für ein historisches Verständnis des Alten Testaments von herausgehobener Bedeutung. Der einzigartige Prozess der

Umformung religiöser Vorstellungen des Alten Orients, aus dem das Alte Testament hervorgegangen ist, schlug sich hier in der religiösen Deutung des althebräischen Königtums nieder. Das Königtum kann als die politisch und kulturell gewichtigste Institution gelten, die der Alte Orient, zu dem die Königreiche Israel und Juda gehörten, kannte. Das Seminar untersucht zunächst die ältesten Königspsalmen bzw. deren Urformen (v.a. Ps 18*; 21*; 45*; 72*), wobei Vergleiche mit außeralttestamentlichen Traditionen, v.a. aus dem nordwestsemitischen Kulturraum, wichtig sind. In einem zweiten Schritt werden anhand von nachkönigszeitlichen Bearbeitungen älterer Psalmen (z.B. in Ps 18 und 72) sowie Neudichtungen von Königspsalmen (z.B. Ps 20 und 110) die vielfältigen Transformationen rekonstruiert, welche die Deutung des Königtums in der persischen und hellenistischen Zeit erfuhr.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

M. Saur, Die Königspsalmen. Studien zur Entstehung und Theologie, BZAW 340, Berlin / New York 2004.

Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21;
010297 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; *Müller, R.*
09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

Hauptseminar: Biblisches und frühchristliches Textgut im Koran
010168 11; 04; 02; 07; S2; MA 88; ME M3; 25; ME E3; 09 *Pohlmann, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306

Kommentar:

Die Frage der Entstehung des koranischen Textguts – Die Berührungen der frühen islamischen Gemeinde mit jüdischen und christlichen Milieus

Bemerkung:

Hebräisch- und Arabischkenntnisse sind nicht erforderlich, aber willkommen!

Literatur:

Hartmut Bobzin, Der Koran. Eine Einführung, 2014.

Doktorandenkolloquium: Aktuelle Probleme alttestamentlicher Forschung
010301 S2; 07; 04; 11; 09 *Müller, R.*
14-täglich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Besprochen werden aktuelle Entwicklungen in der alttestamentlichen Forschung

Bemerkung:

Sprechstunde Prof. Achenbach: Montag, 15-16 Uhr

011107 Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102
Hoegen-Rohls, C.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

2.1.1.4 Neues Testament

2.1.1.4.1 Grundstudium

010316 Proseminar: Einführung in die wissenschaftliche Exegese des Neuen Testaments (mit Griechisch)
09; ZK Z2; BA B2; BA L2; 04; 07; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1
Schreiter, M.

Kommentar:

Kommentar: Wissenschaftliches Arbeiten am und mit dem Neuen Testament ohne Exegese ist wie Fahrradfahren ohne Fahrrad. Das leuchtet unmittelbar ein, da die Texte des Neuen Testaments einem uns fremden kulturellen, sozialen und religiösen Umfeld entstammen und daher vielfach religiöses und kulturelles Wissen voraussetzen, das dem modernen Menschen zunächst nicht ohne Weiteres zugänglich ist. Die neutestamentliche Wissenschaft versucht daher, diese Texte mit Hilfe der Exegese aus ihrem antiken Kontext heraus zu verstehen und sie in diesem Bereich zu verorten. Im Proseminar soll das entsprechende Instrumentarium neutestamentlicher Exegese, nämlich die historisch-kritische Methode, vorgestellt, anhand ausgewählter griechischer Texte des Neuen Testaments in Anwendung eingeübt und natürlich auch kritisch reflektiert und diskutiert werden. Kenntnisse neutestamentlicher und alttestamentlicher Bibelkunde sind von Vorteil.

Literatur:

Literatur wird im Rahmen des Seminars vorgestellt.

010320 Übung: Bibelkunde des Neuen Testaments
09; 04; BA B2; 07; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I
Gräper, M.

Kommentar:

Fundament der evangelischen Theologie ist das biblische Zeugnis, dessen gründliche Kenntnis daher (nicht nur für das Theologiestudium) unverzichtbar ist. Im Tutorium, das auf die Bibelkundeprüfung im Rahmen der Zwischenprüfung vorbereitet, sollen die Schriften des Neuen Testaments in Aufbau und Inhalt betrachtet und verinnerlicht werden. Neben bibelkundlichen Annäherungen werden dabei auch wichtige Einleitungsfragen behandelt, damit der zu lernende Stoff eine bessere Einordnung erfährt.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF; ZPL). Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Literatur:

Bienert, D. C.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010; weitere Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

2.1.1.4.2 Grund- und Hauptstudium

Vorlesung: Einleitung in die jüdisch-hellenistische Literatur
BA 5H; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5F; BA 52; 11; 04; 07; MA 88; LS; BA L2; BA LF; A1; 09
010335 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, ETH 302 — *De Vos, J.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, ETH 302
wöchentlich, 02.12.2014 - 03.02.2015, Di, S 8
wöchentlich, 21.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 8
wöchentlich, 06.01.2015 - 03.02.2015, Di, ETH 106b

Kommentar:

Aus der Zeit zwischen ca. 300 vor und ca. 200 n.Chr. haben wir viele jüdische Schriften auf Griechisch. Sie geben uns Einblicke in historische, religiöse und philosophische Lebenswelten dieser fünf Jahrhunderte. Es gibt philosophisch-exegetische Schriften wie die Werke von Philo von Alexandrien, es gibt historische Schriften wie die Werke von Flavius Josephus und vor allem viele ethisch-moralisch geprägte „Sterbebettreden" (Testamente) und Apokalypsen. Viele dieser Schriften versuchen in irgendeiner Art, „das Jüdische" innerhalb der griechisch-römischen Welt zu positionieren. Ohne diese Schriften sind weder die Spätzeit des Alten Testaments, noch das Neue Testament, noch die Auseinandersetzungen zwischen Judentum und werdendem Christentum zu verstehen.

Literatur:

Kümmel, W.G./Lichtenberger, H. (Hg.), Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff — Charlesworth, J.H. (Hg.), The Old Testament Pseudepigrapha, 2 Bde., London 1985.

Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA
010340 LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; *Förster, N.*
ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch)
010354 24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Löhr, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung

widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

010369 Übung: Deuterokanonische oder apokryphe Schriften. Einleitung und Lektüre (mit Griechisch) — *De Vos, J.*
MA 88; 04; 11; 07; 09
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Die katholische und altkirchliche Bibel haben mehr Bücher als die evangelische: Jesus Sirach, Tobit, die Makkabäerbücher usw. Diese sogenannten deuterokanonischen oder apokryphen Bücher liegen zeitlich zwischen dem Alten und dem Neuen Testament und geben einen Einblick in das sehr diverse Judentum jener Zeit, aus welchem das Neue Testament hervorging. In der Übung werden wir uns mit Inhalt und Hintergrund dieser Schriften sowie der Frage der Kanonbildung befassen.

Literatur:

Rahlfs, A./Hanhart, R. (Hg.), Septuaginta. Id est Vetus Testamentum graeca iuxta LXX interpretes. Editio altera, Stuttgart 2006 — Kraus, W./Karrer, M. (Hg.), Septuaginta Deutsch, Bd. 1: Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, Stuttgart 2009.

010388 Übung: Empire, Gender and Race. Postcolonialism and New Testament Studies — *Gräper, M.*
07; 04; MA 88; 11; 09
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 305

Kommentar:

Today we live in a (mostly) post-colonial world. Still, in terms of thinking, feeling and acting, colonialism plays a big role globally. Stereotypes about the "Orient", the "Western World", "Africa" or "'the' Islam" influence our attitudes, opinions and science. Postcolonial Studies jeopardizes established systems of thought and "re-writes" history by focussing on the margins of history, literature and constructions of meaning.
In Biblical Studies around the globe the perspective of Postcolonialism is applied to the exegesis of Old and New Testament texts as well as to their reception history. Geo-political questions (How did the Roman empire influence NT writings?), matters of gender (How do we read the narration about Jesus meeting the Canaanite woman?) and racial issues (How could biblical scholars in South Africa use the Bible to support 'Apartheid'?) within New Testament text and their reception history will be at the centre of this course.
We will read and discuss groundbraking theoretical texts (Said, Spivak, Bhabha) and apply Postcolonial insights to NT-texts and literature from (former) modern colonies (USA, South Africa, India).

Bemerkung:

If no international students or English native speakers attend this course, it will be held in German.

010392 Übung: Lektürekurs Apostelgeschichte (mit Griechisch) — *Löhr, H.*

11; 04; MA 88; 07; 09
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Die Apostelgeschichte ist die wichtigste Quelle für unser Wissen um die Entstehung und Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrzehnten nach dem Tod Jesu und zugleich ein bedeutender theologischer Entwurf vom Ende des ersten oder dem Anfang des zweiten Jahrhunderts. Schon von daher, aber auch wegen des vergleichsweise eleganten Griechisch, das sie verwendet und von vielen anderen Schriften des NT abhebt, lohnt ihre Lektüre im Original sehr. Dem widmet sich die Übung, die sich an Studierende richtet, welche die Apg gründlicher kennenlernen wollen. Es sollte genügend Zeit zur philologischen Vorbereitung der Texte mitgebracht werden.

2.1.1.4.3 Hauptstudium

Hauptseminar: The Death of the Son - The Passion Narrative in the Gospel of John (in English, with Greek)
010407 25; 11; 04; 07; 09; ME M3; ME E3 *Löhr, H.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 10-12, ETH 106b
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, BRÜ 1

Kommentar:

The Passion Narrative forms the second part of the Fourth Gospel. In a remarkable way, it differs from the Synoptic Tradition (which in turn provokes the question of the relation of the two traditions) and develops important and innovatice theological accents in the early history of the interpretation of the death of Jesus. The seminar aims at an in-depth analysis of John 13 – 19, which will also include the issues of the historical value of the narrative and its possible sources. Solid skills in *koinê* Greek are indispensable for succesful participation. The course will be held in English and addresses native speakers and others alike. German-speaking students who want to activate their English language skills are especially welcome! If no native speaker participates, we will decide together whether we should continue in English or not.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike
010411 BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 *Bieber-Wallmann, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

Klausurenkurs Neues Testament
09; 11; 07; 04 *Schreiter, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Der Klausurenkurs setzt im Grunde dort an, wo das Repetitorium Neues Testament aufhört. Nachdem im Repetitorium die wesentlichen und examensrelevanten Inhalte im Fach Neues Testament anhand themenorientierter Lektüre thematisiert worden sind und der Einstieg in die Klausur (Klausuraufriss) anhand realer Themenstellungen aus vergangenen Examensklausuren eingeübt wurde, möchte die Übung den Teilnehmenden die Möglichkeit und den Raum bieten, Examensklausuren im Fach Neues Testament unter Real- bzw. Examensbedingungen zu schreiben und diese (in Auswahl) im Anschluss kritisch-konstruktiv zu besprechen. Ziel ist es, für die Examensanforderungen zu sensibilisieren, mögliche Bewältigungsstrategien zu entwickeln und Ängste abzubauen.

Literatur:

Literatur wird, soweit nötig, im Rahmen der Übung vorgestellt.

010128 Griechisch-Repetitorium
11; 04; 09; 07
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-15, ETH 304
14-täglich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 305
Richter, R.

Kommentar:

Der Kurs wiederholt in Grundzügen Formenlehre und Syntax der Sprache des Neuen Testaments. Am Ende des Kurses können Übersetzungsaufgaben alter Examensklausuren durchgesprochen werden. Die Einzeltermine der Veranstaltung werden in der konstituierenden Sitzung am Mittwoch, 15. Oktober vereinbart. Neben der Präsenzveranstaltung sind wöchentlich 2 - 4 Stunden für Hausaufgaben einzuplanen.

010430 Oberseminar: Interdisziplinäres Forschungskolloquium Bibelwissenschaft / Germanistik
04; 11; 09; 07
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 118
Rolf, E.

Kommentar:

Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.

010445 Oberseminar: Johannes und Paulus: Komparatistische Theologie und Intertextualität
04; 11; 09; 07
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-12
n. V., - , Einzelt.
Hoegen-Rohls, C.

Kommentar:

Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.

010450 Forschungskolloquium Neues Testament und antikes Judentum
02; 11; 04; 07
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-18, BRÜ 1
dreiwöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1
De Vos, J.

Kommentar:

Das Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Erkenntnisse und Publikationen der neutestamentlichen Exegese und zum antiken Judentum. Es richtet sich an Doktoranden und Habilitanden in den Fachgebieten NT und antikes Judentum, an Lehrende sowie ausdrücklich auch an fortgeschrittene Studierende mit besonderem Interesse am Neuen Testament dem antiken Judentum. Eine Teilnahme ist nur nach persönlicher Einladung möglich. An der Veranstaltung Interessierte wenden sich bitte bis zum **15.9.2014** an einen der beiden Seminarleiter. Das Lektüreprogramm wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern rechtzeitig mitgeteilt. Termine: Die 4 Einzeltermine werden noch festgelegt.

Bemerkung:

Teilnahme nach persönlicher Einladung

011092 Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament?
BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
De Vos, J.

wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

2.1.1.5 Judaistik

010335	Vorlesung: Einleitung in die jüdisch-hellenistische Literatur BA 5H; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5F; BA 52; 11; 04; 07; MA 88; LS; BA L2; BA LF; A1; 09 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, ETH 302 Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, ETH 302 wöchentlich, 02.12.2014 - 03.02.2015, Di, S 8 wöchentlich, 21.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 8 wöchentlich, 06.01.2015 - 03.02.2015, Di, ETH 106b	*De Vos, J.*

Kommentar:

Aus der Zeit zwischen ca. 300 vor und ca. 200 n.Chr. haben wir viele jüdische Schriften auf Griechisch. Sie geben uns Einblicke in historische, religiöse und philosophische Lebenswelten dieser fünf Jahrhunderte. Es gibt philosophisch-exegetische Schriften wie die Werke von Philo von Alexandrien, es gibt historische Schriften wie die Werke von Flavius Josephus und vor allem viele ethisch-moralisch geprägte „Sterbebettreden" (Testamente) und Apokalypsen. Viele dieser Schriften versuchen in irgendeiner Art, „das Jüdische" innerhalb der griechisch-römischen Welt zu positionieren. Ohne diese Schriften sind weder die Spätzeit des Alten Testaments, noch das Neue Testament, noch die Auseinandersetzungen zwischen Judentum und werdendem Christentum zu verstehen.

Literatur:

Kümmel, W.G./Lichtenberger, H. (Hg.), Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff — Charlesworth, J.H. (Hg.), The Old Testament Pseudepigrapha, 2 Bde., London 1985.

010340	Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4	*Förster, N.*

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 — *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament?
011092 BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 — *De Vos, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Hauptseminar: Pluralist Approaches in Judaism and Islam (Religions and Pluralism 1)
010149 07; 11; 04; 25; 27; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 — *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

As other major religions, Judaism and Islam have traditionally adopted either exclusivist or inclusivist approaches in their understanding of religious diversity. Over the past decades, however, a range of pluralist approaches have been developed in both traditions, which seek to combine the acceptance of

religious alterity with the acknowledgment of theological parity. After brief introductions to the traditional attitudes, the seminar will focus on selected representatives of a pluralist approach and discuss the theological problems involved in the development of Jewish and Muslim pluralist theologies.

Bemerkung:

This seminar will be held in English! Office hours/Sprechstunde: Wednesday 9:00 -10.00 (during term) or by appointment

Literatur:

Texts for seminar discussions and a reading-list will be provided in class. For introductory reading: Alan Brill, Judaism and Other Religions. Models of Understanding, New York 2010; Alan Brill, Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam and Eastern Traditions, New York 2012; Jacques Waardenburg, Muslims and Others. Relations in Context, Berlin – New York 2003; Perry Schmidt-Leukel, Lloyd Ridgeon (eds.), Islam and Inter-Faith Relations, London 2007.

010411 Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike
BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203
Bieber-Wallmann, A.

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

010450 Forschungskolloquium Neues Testament und antikes Judentum
02; 11; 04; 07
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-18, BRÜ 1
dreiwöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1
De Vos, J.

Kommentar:

Das Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Erkenntnisse und Publikationen der neutestamentlichen Exegese und zum antiken Judentum. Es richtet sich an Doktoranden und Habilitanden in den Fachgebieten NT und antikes Judentum, an Lehrende sowie ausdrücklich auch an fortgeschrittene Studierende mit besonderem Interesse am Neuen Testament dem antiken Judentum. Eine Teilnahme ist nur nach persönlicher Einladung möglich. An der Veranstaltung Interessierte wenden sich bitte bis zum **15.9.2014** an einen der beiden Seminarleiter. Das Lektüreprogramm wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern rechtzeitig mitgeteilt. Termine: Die 4 Einzeltermine werden noch festgelegt.

Bemerkung:

Teilnahme nach persönlicher Einladung

010369 Übung: Deuterokanonische oder apokryphe Schriften. Einleitung und Lektüre (mit Griechisch)
MA 88; 04; 11; 07; 09
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1
De Vos, J.

Kommentar:

Die katholische und altkirchliche Bibel haben mehr Bücher als die evangelische: Jesus Sirach,

Tobit, die Makkabäerbücher usw. Diese sogenannten deuterokanonischen oder apokryphen Bücher liegen zeitlich zwischen dem Alten und dem Neuen Testament und geben einen Einblick in das sehr diverse Judentum jener Zeit, aus welchem das Neue Testament hervorging. In der Übung werden wir uns mit Inhalt und Hintergrund dieser Schriften sowie der Frage der Kanonbildung befassen.

Literatur:

Rahlfs, A./Hanhart, R. (Hg.), Septuaginta. Id est Vetus Testamentum graeca iuxta LXX interpretes. Editio altera, Stuttgart 2006 — Kraus, W./Karrer, M. (Hg.), Septuaginta Deutsch, Bd. 1: Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, Stuttgart 2009.

Sprachkurs: Modernes Hebräisch für Anfänger (Modernhebräisch 1)
010062 ; S2; BA 82; BA B2 *Konrad, V.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, BRÜ 1

Literatur:

Ma'adia Meira: Lehazliah BeIvrit - To succeed in Hebrew. Aleph for Beginners, Ramat Gan 2004.

Sprachkurs: Modernes Hebräisch für Anfänger mit Vorkenntnissen (Modernhebräisch 3)
010077 ; S2 *Karpol, M.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-20, ETH 201
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, BRÜ 1

Kommentar:

Weiterführende Vermittlung von grundlegenden Lese-, Schreib- und Konversationsfähigkeiten in der modernen hebräischen Sprache. Grammatik-, Schreib- und Konversationsübungen sowie die Lektüre von Texten und Zeitungsartikeln stellen die Basis des Unterrichts dar.

Literatur:

Meira Ma'adia: Lehatzlich BeIvrit Aleph: BeLivui Tirgim LeAnglit. Israel 2004

2.1.1.6 Kirchen- und Theologiegeschichte

2.1.1.6.1 Grundstudium

Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA
010479 BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Proseminar: Martin Luther - Leben und Werk (Einführung in die Reformationsgeschichte) (mit Latein)
010464 07; 04; 09; BA L2; ME M8; BA LF; BA 5F; BA 52 *Bahl, P.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 106b

Kommentar:

Das Proseminar behandelt anhand der wichtigsten Quellentexte das Leben und theologische Werk des großen Wittenberger Reformators. Es führt darüber hinaus in die methodischen Grundlagen des kirchengeschichtlichen Arbeitens ein.

Bemerkung:

Um gewinnbringend die Reformationsgeschichte studieren zu können, beachten Sie auch die für das Reformationszeitalter wesentlichen Epochenvorlesungen, die in diesem Semester angeboten werden: Prof. Trelenberg – Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation. Prof. Strutwolf – Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555. Sprechstunde: Donnerstag 16-17 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Albrecht Beutel (Hg.), Luther Handbuch, Tübingen 2005; Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Leipzig ^{2}2006. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Proseminar: Taufe in der Alten Kirche (mit Latein)
010483 BA L2; BA LF; ME M8; 09; 04; 07; BA 5F; BA 52 *Nooke, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Von Beginn an war die Taufe der Ritus zur Aufnahme in die Kirche. In der Zeit der Alten Kirche entfalteten sich Tauftheologie und liturgischer Vollzug – am besten greifbar in den großen Kontroversen um die Taufe zur Zeit Cyprians (3. Jh.) und zur Zeit Augustins (4./5. Jh.). Im thematischen Zentrum des Proseminars stehen die Entwicklung der Taufe in den ersten Jahrhunderten (Didache, Traditio Apostolica) sowie die Streitigkeiten um die sog. „Ketzertaufe“ Mitte des 3. Jh. und mit die Donatisten Anfang des 5. Jh. Die Ausgänge und Entscheidungen dieser Kontroversen wurden tief prägend für das christliche Sakramentsverständnis. Indem die Frage nach der Taufe biographisch und kirchengeschichtlich eingeordnet wird, sollen dabei annähernd prominente Kirchenväter und theologische Grundthemen des lateinischen Christentums bekannt gemacht werden. Anhand des Proseminarthemas wird in die methodischen Grundlagen kirchenhistorischen Arbeitens eingeführt werden.

Bemerkung:

Bemerkungen: Sprechstunde: Montag 14–15 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Wallraff, Art. Taufe III. Kirchengeschichtlich 1. Alte Kirche und Mittelalter (RGG^{4} 8, 2005, 59–63). – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Bévenot, Art. Cyprian von Karthago, in: TRE 8 (1981), 146–254. – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Proseminar: Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik: Formen des Glaubens von der Alten Kirche bis zur Gegenwart
010521 ME M8; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; 04; 09; LS *Eberhardt, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Die Geschichte des Christentums ist immer auch die Geschichte verschiedener Formen der Gottesbeziehung. Die gegenwärtige Entwicklung von Kirche und Gesellschaft zeigt, dass viele Menschen ein starkes spirituelles Empfinden haben, auf das ihnen das Christentum scheinbar keine Antworten geben kann. Daher ist es zentral, sich der christlichen und insbesondere evangelischen Traditionen von Gebet, Meditation und Exerzitien zu vergewissern und diese auf ihre Gegenwartsrelevanz kritisch zu hinterfragen. Zugleich muss der kirchenkritische Impuls christlicher Mystik als Motor der Kirchengeschichte betrachtet werden. Die Analyse verschiedener Formen von Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik in und neben der Kirche dient dabei zugleich der Vermittlung eines Überblicks über die die zentralen Epochen der Kirchengeschichte. Thematisiert werden u.a. die altkirchliche Platonismusrezeption des

(Ps)Dionysios Areopagita, die mittelalterliche Mystik (Bernhard v. Clairvaux und Thomas v. Kempen bis zu Teresa v. Avila) und ihre evangelische Rezeption (Martin Luther), die Entwicklung der Frömmigkeit im Spannungsfeld von Aufklärung und Pietismus und Fragen christlicher Lebens- und Glaubenspraxis in der dialektischen Theologie (Bonhoeffer, Barth). Der Überblick schließt mit einer Besprechung moderne Zugänge gelebten Glaubens.

Bemerkung:

Sprechstunde: Dienstags 16.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.
In der vorlesungsfreien Zeit in der Regel donnerstags 14.30-16.00 Uhr.

Literatur:

Leppin, Volker: Die christliche Mystik. München 2007. (Beck Wissen) Zimmerling, Peter: Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge. Göttingen 2003.

2.1.1.6.2 Grund- und Hauptstudium

010498 Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg
09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102 — *Greschat, M.*

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

010502 Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation
02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101 — *Trelenberg, J.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

010517 Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555 — *Strutwolf, H.*

ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

Übung: Das Abendmahl in der Kirchengeschichte
010536 04; 09 *Nooke, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

In der Übung sollen anhand exemplarischer Texte Entwicklung und Herausbildung des Abendmahls in der Kirchengeschichte untersucht und zentrale abendmahlstheologische Texte in ihren Entstehungszusammenhang eingeordnet werden. Konzentrieren werden wir uns auf das reformatorische Verständnis des Abendmahls und seine Grundlagen, die röm.-kath. Position wird allenfalls am Rande zur Kenntnis genommen. Dabei werden besondere Schwerpunkte die Grundlagen in der Alten Kirche, die Abendmahlsstreitigkeiten in der Reformationszeit, die Fixierung des lutherischen bzw. reformierten Abendmahlsverständnisses in der Orthodoxie, die Nivellierung konfessionalistischer Engführung sowie Unionsversuche und Einigungen darstellen. Mit Seitenblicken soll auch die liturgiegeschichtliche Entwicklung in den Blick genommen werden, denn das Abendmahl erhält Wirkung und Brisanz ja erst durch den Vollzug.

Bemerkung:

Sprechstunde: Montag 14–15 Uhr

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Übung: Der Reformator Johannes Bugenhagen. Biographie und Theologie
010540 09; 04 *Bieber-Wallmann, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 106b

Kommentar:

Um reformatorische Kirchenordnungen zu erstellen, hielt sich der Wittenberger Stadtpfarrer Johannes Bugenhagen (1485-1558) jeweils über Monate oder sogar Jahre in Braunschweig, Hamburg, Lübeck, Dänemark und Pommern auf. In der Übung sollen die verschiedenen Stationen seines Lebens behandelt werden. Vor allem aber geht es um den Zusammenhang seiner exegetischen Arbeit mit der Gestaltung des Lebens in Kirche, Schule und Gemeinwesen.

Bemerkung:

Bitte beachten Sie den **Sondertermin am 08.10.2014**: Erster Termin am 08.10.2014 um 18 Uhr: vorOrt: Bugenhagen-Ausstellung - "Aus der Werkstatt einer Editorin"

Literatur:

Karlheinz Stoll (Hrsg.), Kirchenreform als Gottesdienst, Hannover 1985.

Übung: Interkonfessionelle Polemik - Flugblätter im 30-jährigen Krieg
04; 09
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, ETH 106b
010555 Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 09-16 *Lucan, C.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-19, ETH 106b
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 16-18
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-19

Kommentar:

In dieser Übung werden Flugblätter des 17. Jahrhunderts hinsichtlich ihrer interkonfessionellen

Polemik untersucht. Die Zeit des 30-jährigen Kriegs wird kirchengeschichtlich analysiert, das Medium Flugblatt sprachwissenschaftlich und theologisch. Wir wollen uns ansehen, welche sprachlichen Strategien die Sympathisanten der verschiedenen konfessionellen Lager, und somit der einzelnen Kriegsparteien, nutzten, um die Berechtigung ihrer Position deutlich zu machen. Dabei werden wir auf Texte verschiedenster Art treffen, denen einzig die Nutzung des Mediums Flugblatt und ein Kommunikationsziel - die Darstellung einer Partei als rechtgläubig - gemeinsam zu sein scheint. Diese Veranstaltung ist ein Angebot für interessierte Studierende der Germanistik sowie der Evangelischen Theologie und Religionslehre.

Bemerkung:

Die Konstituierende Sitzung am Montag, 13. Oktober, 16:15 Uhr findet im Vom-Stein-Haus (Schlossplatz 34) im Raum 224 statt.

Blocktage:
Freitag, 14. November, 14:00-19:00 Uhr, Vom-Stein-Haus, Raum 06 (Keller)
Samstag, 15. November, 9:00-16:15 Uhr, Vom-Stein-Haus, Raum 06 (Keller) Freitag, 9. Januar, 14:00-19:00 Uhr, Evangelisch-Theologische Fakultät, Raum 106 B
Samstag, 10. Januar, 9:00-16:15 Uhr, Evangelisch-Theologische Fakultät, Raum 106 B

Literatur:

wird in der konstituierenden Sitzung bekannt geben

010560	Übung: "Und sie bewegt sich doch!" - Theologie und Naturwissenschaften im historischen Längsschnitt 09; 04 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 101	*Bahl, P.*

Kommentar:

Die dezidiert *theologie*geschichtliche Übung untersucht an ausgewählten Quellentexten den Zusammenhang von Theologie und Naturwissenschaften wie Astronomie, Mathematik, Medizin, Biologie oder Physik. Die theologisch-astronomischen Erkenntnisse der alten Babylonier werden ebenso zur Sprache kommen wie die Causa Galilei, die alchimistischen und medizinischen Arbeiten des radikalen Pietisten Dippel, die kirchlichen Reaktionen auf die Evolutionstheorie Darwins oder die theologischen Implikationen der Urknalltheorie des Jesuiten Lemaître. Neben dem intensiven Quellenstudium und der Einübung, Verfeinerung und kritischen Reflexion der im Proseminar erlernten Methoden zur Quellenerschließung sollen auch hermeneutische Fragestellungen eingeblendet werden.

Bemerkung:

Sprechstunde Donnerstag 16-17 Uhr.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

2.1.1.6.3 Hauptstudium

010411	Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)

010574 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 — *Peters, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Hauptseminar: Die Schöpfungstheologie in der Alten Kirche - Texte und Kontexte (mit Griechisch)

010589 09; ME M3; 25; ME E3; 04 — *Strutwolf, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 101

Kommentar:

Die biblischen Vorstellungen von der Schöpfung der Welt durch Gott stellten all jene Theologen, die versuchten, die biblische Lehre im Kontext der philosophische und religiösen Vorstellungen ihrer nichtchristlichen Umwelt verstehbar zu machen, vor große Schwierigkeiten. Gnostische Theologen, Apologeten des Christentums, christliche Exegeten und Prediger der ersten vier Jahrhunderte haben mit dem Problem gerungen, die christliche Vorstellung von der Schöpfung der Welt zwischen Mythos, philosophischer Theorie und Kerygma zu verorten. Einigen wesentlichen Grundentwürfen christlicher Schöpfungstheologie wollen wir in diesem Seminar nachgehen.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

G. May, Schöpfung aus dem Nichts, Berlin 1978; R.A. Norris, God and World in Early Christian Theology, Studies of Justin Martyr, Irenaeus, Tertullian and Origen, London 1966.

Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters

010593 ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 — *Strutwolf, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat
010608 ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1 *Hammann, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

Repetitorium: Repetitorium der Kirchen- und Dogmengeschichte
010612 04; 09 *Bieber-Wallmann, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, ETH 101

Kommentar:

Der examensrelevante Stoff der Kirchen- und Dogmengeschichte soll gemeinsam wiederholt werden. Die Mitglieder des Repetitoriums erstellen Protokolle von Gruppengesprächen, in denen die wichtigsten Fakten und Zusammenhänge in gut lesbarer Form dargeboten werden. Darüber hinaus sind (freiwillige) Übungsklausuren und Simulationen mündlicher Prüfungen geplant.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

W.-D. Hauschild: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, 2 Bde; die verschiedenen Auflagen können nebeneinander benutzt werden.

Oberseminar: Doktoranden- und Habilitandenkolloquium
010627 02; 04; 11; 02; 07; 09 *Beutel, A.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 05.02.2015, Fr, ETH 101

Bemerkung:

Persönliche Voranmeldung erforderlich. Sprechstunde: Do 17-18 h

2.1.1.7 Frühchristliche Archäologie und christliche Kunst

Praxiskurs: Von der Ausgrabung zur Publikation - Grabungstechnik und Methoden der Auswertung und Präsentation am Beispiel aktueller Kirchenarchäologie
010631 04; BA B2; BA 82; 02; MA 88; MA 88; 96; MA 88; BA L2; 09; BA L2 *Fischer, E.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, ETH 106b
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, ETH 106b
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Anhand praktischer Beispiele aus der aktuellen Kirchen- und Stadtkernarchäologie in Osnabrück werden Grundlagen der Grabungs- und Vermessungstechnik sowie Kenntnisse zur fachgerechten Archivierung und Auswertung archäologischer Grabungskomplexe vermittelt. Neben der wissenschaftlichen Analyse archäologischer Forschungen steht ebenso deren Aufarbeitung für ein breiteres Publikum, z. B. im Rahmen von „Tagen der offenen Grabung“, im Vordergrund. Der Praxiskurs findet als Blockseminar in Osnabrück statt. Termine: Vorbesprechung – Dienstag, 06.10.2014, 14-16 Uhr, Raum 106B (Ev.-Theol. Fakultät) Nachbesprechung – Dienstag, 03.02.2014, 14-16 Uhr, Raum 106B (Ev.-Theol. Fakultät) Blockseminar in Osnabrück (3 Samstage, 10.00-16.30 Uhr; Termine nach Vereinbarung, ca. Nov.-Jan.)

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

080192	Spätantike und byzantinische Buchkultur BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; BA L2; BA L2 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F5	*Koenen, U.*
080207	Repetitorium zur Vorlesung BA L2; BA L2; BA B2; BA 82 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 153 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, ETH 106b	*Korol, D.*

Kommentar:

Das Seminar findet im Raum 106 b (Ev.-Theolog. Fakultät) statt! F153 ist nur ein Ausweichraum!

2.1.1.8 Systematische Theologie

2.1.1.8.1 Dogmatik

2.1.1.8.1.1 Grund- und Hauptstudium

	Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Beintker, M.*

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

010650	Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2	*Großhans, H.*

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick

über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung. Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

010665 Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster *Beintker, M.*
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

010670 Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie
A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^3 2, 1717–1732.

010684 Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Haudel, M.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die

Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie

010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Ihben, S.

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts

011365 04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

von Scheliha, A.

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002

Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

2.1.1.8.1.2 Hauptstudium

010718	Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on “Is God Real?” (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

010737	Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten

Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG[4], I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, [2]1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

Hautpseminar: Gottesdienst und Rituale in Christentum und Islam
04; ME M3; ME E3; 09

010741 Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 09-16, ETH 203 *Ihben, S.*
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 09-13, ETH 201
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 09-19, ETH 201

Kommentar:

Das Seminar wird in Kooperation mit Prof. Dr. Osman Tastan von der theologischen Fakultät der Universität Ankara zusammen mit Studierenden der Islamischen Theologie aus Ankara durchgeführt. Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt. Es wendet sich vor allem an Studierende im Pfarramtsstudiengang. Eine Teilnahme von MEd Gym/Ges – Studierenden ist je nach verfügbaren Plätzen möglich. In der gemeinsamen Seminararbeit werden die wesentlichen gottesdienstlichen Veranstaltungen, die religiöse Strukturierung des Jahres, die Feste und Rituale im türkischen Islam und im deutschen evangelischen Christentum behandelt. Die Studierenden müssen dazu Referate (in Englisch) halten, in denen die jeweilige religiöse Praxis und ihre klassische theologische Begründung dargestellt wird, um daran anschließend eine Diskussion der jeweiligen religiösen Praxis im Horizont theologischer Kritik und der gesellschaftlichen Herausforderung in der Gegenwart führen zu können. Bei dem Seminar im Oktober (der genaue Termin wird bekannt gegeben, sobald er genau feststeht) in Münster handelt es sich um die erste Hälfte einer zweiteiligen interreligiösen und internationalen Lehrveranstaltung, deren zweite Hälfte im April 2015 in Ankara stattfindet. Für die Reise nach Ankara entstehen Kosten, die jedoch aufgrund eines beträchtlichen Zuschusses der westfälischen Landeskirche „überschaubar“ sein werden. Neben der gemeinsamen Seminararbeit wird es sowohl in Münster als auch in Ankara ein verpflichtendes kulturelles Begegnungs- und Begleitprogramm geben. **Die Teilnehmerzahl an dem Seminar ist begrenzt. Eine Anmeldung zu dem Seminar bei Prof. Großhans (grosshans@uni-muenster.de) ist erforderlich und sollte möglichst bis Anfang Juli 2014 erfolgen**, um die Referate für das Seminar im Oktober noch im Sommersemester rechtzeitig verteilen zu können.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24;

010756 BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME *Hammann, K.*
E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

Hauptseminar: Nachfolge. Dietrich Bonhoeffers Auslegung der Bergpredigt Jesu

010760 04; 11; 07; 09 *Korthaus, M.*

wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 203

Kommentar:

Bonhoeffers Auslegung der Bergpredigt, 1936 mitten im Kirchenkampf als Buch erschienen, ist aus neutestamentlichen Vorlesungen an den Untergrundpredigerseminaren in Zingst und Finkenwalde hervorgewachsen. Er konfrontiert seine Leser darin kompromisslos mit dem Willen Jesu, wie er sich ihm in der Arbeit mit der Bergpredigt in einer für die Kirche höchst kritischen Zeit erschlossen hatte. In diesem Seminar werden wir Bonhoeffers Bergpredigt-Auslegung in ihren systematischen und theologiegeschichtlichen Voraussetzungen sowie ihrer spezifischen Entstehungssituation erarbeiten und nach ihrer bleibenden Bedeutung für Theologie und Kirche fragen.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bonhoeffer, D., Nachfolge, hg. v. M. Kuske u. I. Tödt, ^{2}1994; Bethge, E., Dietrich Bonhoeffer. Theologe - Christ - Zeitgenosse, ^{7}2001; Tietz, Chr., Dietrich Bonhoeffer: Theologe im Widerstand (Ch. Beck - Wissen), 2013. Tödt, H. E., Theologische Perspektiven nach Dietrich Bonhoeffer, Hg. v. E.-A. Scharffenorth, 1993

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik

010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Sattler, D.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

Doktorandenkolloquium

010780 07; 02 *Beintker, M.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 303

Kommentar:

Präsentation und Diskussion von Zwischenergebnissen aus laufenden Promotions- und Habilitationsprojekten

2.1.1.8.2 Ethik

2.1.1.8.2.1 Grund- und Hauptstudium

010665 Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster — *Beintker, M.*
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

010794 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) — *Eberhardt, K.*
LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)

010809 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 — *Eberhardt, K.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Übung: W. Herrmann, Ethik

010813 09; 04; 11; 07; 02; 02 — *Hammann, K.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306

Kommentar:

Die Übung besteht aus der Lektüre und Besprechung der "Ethik" W. Herrmanns

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

H. Kreß (Hg.), Wilhelm Herrmann, Ethik / Ernst Troeltsch, Grundprobleme der Ethik, Waltrop 2002

Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts

011365 04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *von Scheliha, A.*

Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben

011399 04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; — *von Scheliha, A.*

ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

2.1.1.8.2.2 Hauptstudium

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik
010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 — *Sattler, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

Doktorandenkolloquium
010828 07; 02 — *Reuter, H.*
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 14-16, ETH 305
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, ETH 305

Bemerkung:

Sprechstunde: Do 10-11 Uhr

011370 Hauptseminar: Friedensethik
24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306
von Scheliha, A.

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011384 Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie
24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203
von Scheliha, A.

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

011403 Doktorandenkolloquium
07; 09; 04
n. V., - , Einzelt.
von Scheliha, A.

011289 Übung: Älter werden als Zeitproblem. Sozialwissenschaftliche und theologische Analysen
02; 11; A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 305
Rinderspacher, J.

Kommentar:

Bevor wir alt werden, sind wir kontinuierlich älter geworden – ein ganzes Leben lang. Damit verbunden ist ein ständiger Perspektivwechsel auf das Leben und nicht zuletzt auf den Tod. Dies hängt mit psychophysischen Veränderungen ebenso zusammen wie mit der sich altersbedingt stetig wandelnden Stellung des Individuums in seinem näheren sozialen Umfeld und der Gesellschaft. Am Ende steht schließlich das Alter mit seiner spezifischen Problematik, als eines von vielen Durchgangs-Stadien. Das Verhältnis der Generationen zueinander und damit der unterschiedlichen, gleichzeitig nebeneinander existierenden Lebensalter ist nicht erst seit dem so genannten demografischen Wandel ein viel diskutiertes Thema in Politik und Sozialwissenschaften. Vielmehr finden sich Zeugnisse über das Älterwerden und den Umgang der Generationen miteinander seit dem Altertum sowie in alten und neuen theologischen Schriften und kirchlichen Verlautbarungen. Die Übung will in die Thematik

einführen und Generationengerechtigkeit als Konfrontation unterschiedlicher legitimer Zeithorizonte in einer Gesellschaft diskutieren. Dazu sollen ausgewählte sozialwissenschaftliche und theologische/kirchliche Texte herangezogen werden.

Bemerkung:

Teilnehmende: Studierende höherer Semester, Studium im Alter

Literatur:

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD): Im Alter neu werden können. Evangelische Perspektiven für Individuum, Gesellschaft und Kirche. Eine Orientierungshilfe des Rates der EKD, Gütersloh 2010 Rinderspacher, Jürgen et al.: Zeiten der Pflege. Münster 2009 Schirrmacher, Frank: Das Methusalemkomplott. München 2004

2.1.1.8.3 Philosophie

2.1.1.8.3.1 Grund- und Hauptstudium

Übung: Aristoteles, Metaphysik
010832 09; 04; 11; 07; 02 *Herzig, E.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 302

Kommentar:

Die „Metaphysik“ des Aristoteles ist einer der zentralen Texte der Philosophiegeschichte. Von dort her nimmt die Geschichte der Metaphysik ihren Anfang. Die Übung führt in diesen bedeutenden philosophischen Text ein, aber auch in die Philosophie des Aristoteles insgesamt im philosophiegeschichtlichen Kontext seiner Zeit. Die Übung eignet sich als Vorbereitung auf das Philosophikum.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do 14-15 Uhr

Literatur:

Aristoteles, Metaphysik (empfohlene Ausgabe: Aristoteles, Metaphysik, griechisch-deutsch, 2 Bände 1989 / 2009, Meiner-Verlag)

Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie
011384 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 *von Scheliha, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

2.1.1.9 Praktische Theologie und Religionspädagogik

2.1.1.9.1 Praktische Theologie

2.1.1.9.1.1 Grund- und Hauptstudium

Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie: Gottesdienstlehre
010847 BA 52; BA 5F; 09; 11; 04; 07; BA LF; BA L2; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Roser, T.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, HHü

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 14:00-16:00 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur wird im Laufe des Semesters genannt.

Proseminar: Homiletisches Proseminar
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LH; BA LG; BA LF; BA B2; BA L2; 07;
010851 04; 11; 09 *Ligniez, A.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Historische und Praktisch-Theologische Einführung in die Theorie evangelischer Predigt. Textarbeit und kleinere praktische Übungen ergänzen sich gegenseitig.

Bemerkung:

Sprechstunde: freitags, 11-12 Uhr

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Praktikum: Seelsorgepraktikum
11; 04; 68; 09
010866 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-18, ETH 118 *Roser, T.*
Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 16-18
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 09-16

Übung: Gesprächsführung
010870 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; 09 *Lienau, A.*
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, ETH 102
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

In der Übung Gesprächsführung werden Kenntnisse und Techniken zur Gesprächsführung in verschiedenen (schulischen) Kontexten vermittelt. Die erworbenen Kompetenzen versetzen die angehenden Lehreinnen und Lehrer in die Lage, verschiedene Gesprächssituationen und deren besondere Implikationen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. In kreativen Formaten werden Praxisübungen durchgeführt, analysiert und in Gruppenbesprechungen reflektiert.

Übung: Religiöses Lernen in Schule und Gemeinde
010885 04; ME E1; ME E2; ME E4; ME E1; ME E3; 09 *Lübking, H.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-14, ETH 304
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Übung: Selbst- und Rollenreflexion
010890 04; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; ME E1; 09 *Lienau, A.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, ETH 304

2.1.1.9.1.2 Hauptstudium

Hauptseminar: Seelsorge
010904 BA LH; BA LF; BA L2; 02; 07; 04; 11; 09; BA 52; BA 5H; BA 5F; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Roser, T.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Seelsorge als "Kirche am anderen Ort". Konzepte und Kompetenzen in der Seelsorge In der Evangelischen Kirche in Deutschland wird aktuell an einem Profil-Papier zur Seelsorge in der Kirche gearbeitet. Was ist die Aufgabe von Seelsorge? Was sind die Handlungsformen von Seelsorge? Was ist der eigentliche Ort, an dem Seelsorge geschieht? Welches sind zentrale Kompetenzen, die in der Seelsorge gefordert sind? Und nicht zuletzt: Wer „macht" Seelsorge? Entlang dieser aktuellen Debatte werden die Teilnehmenden mit Praxisfeldern und Grundsatzfragen von Seelsorge vertraut gemacht. Dabei werden die aktuellen Diskussionen um Spiritual Care (statt oder als Integral von) Seelsorge diskutiert.

Bemerkung:

Anmeldung per E-Mail bis zum 17. September 2014. Sprechstunde: donnerstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Literatur:

M. Klessmann, Seelsorge C. Morgenthaler, Seelsorge T. Roser, Spiritual Care

Praktisch-theologisches Oberseminar
09; 07; 02; 04; 11
010923 Einzeltermin, 02.12.2014, Di 17-20, ETH 201 *Roser, T.*
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 17-20, ETH 201
Einzeltermin, 20.01.2015, Di 17-20, ETH 201

Kommentar:

Das gemeinsame Oberseminar von Prof. Grethlein und Prof. Roser wird Studierenden der Praktischen Theologie mit Forschungsinteresse und Doktoranden die Gelegenheit zum Austausch über Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, über Forschungsprojekte und -ergebnisse geben. Die Bereitschaft zu gegenseitiger Beratung und zu eigenen Beiträgen ist vorausgesetzt. Die Veranstaltung findet in Raum 201 statt. Dienstag, 4. November 2014, 17.15 bis 20 Uhr

1. Corinna Schmohl: "Der Schmerz der Endlichkeit. Sinnzentriert-psychotherapeutische und seelsorgliche Perspektiven in der Begleitung onkologischer Palliativpatienten im Krankenhaus"
2. Margit Gratz (Münster/München): Ein Curriculum zu Spiritualität für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Hospizbegleitung (Dissertationsprojekt)

Dienstag, 2. Dezember 2014, 17.15 bis 20 Uhr

1. Dr. Annina Ligniez: Sexuelle Sprachunfähigkeit – *felt sense* gegen *spoken word*
2. Michael Petery (München): Jüdische Spiritual Care – Ergebnisse einer qualitativen Studie (Dissertationsprojekt)

Dienstag, 20. Januar 2015

1. Moritz Emmelmann: Vorstellung des Dissertationsprojektes

1. Andrea Heikapell: Effekte eines Workshops zu Palliative und Spiritual Care bei leitenden Mitarbeiter*innen in Pflegeeinrichtungen (Vorstellung eines Projekts für die Masterarbeit)

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 14:00 bis 16:00 Uhr

Literatur:

Literatur wird im Laufe des Semesters genannt

Homiletisches Hauptseminar: Biografisch predigen
010919 11; 04; 68; 09 *Roser, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 118

Literatur:

Literatur wird im Laufe des Semesters genannt.

2.1.1.9.2 Religionspädagogik

2.1.1.9.2.1 Grundstudium

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK
010942 ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52 wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203 *Holze, E.*

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102 *Lienau, A.*

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

2.1.1.9.2.2 Grund- und Hauptstudium

Übung: Konzeptionen und Methoden des Religionsunterrichts
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 07; 04; BA B2; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; 09

010980 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 19-20, ETH 302
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, ETH 302 *Schulte-Wörmann, I.*

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters in Learnweb bereitgestellt.

010976 Übung: Es begab sich aber...: Das Kirchenjahr als gemeindepädagogische *Franzenburg,*

Chance und Herausforderung *G.*
BA L2; BA B2; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LF; BA LG; BA LH; 04; 68; 11; 09
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 203

2.1.1.9.2.3 Hauptstudium

Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)
010995 ZK Z2; 09; ZK ZB; ME M7; ME M4; ME M8; ME M3; 27; 25; 07; 02; 04; 11; 21; 24 *Holze, E.*
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 203

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)
011001 11; 04; 02; 07; 25; 27; ME M3; ME M8; ME M4; ME M7; ZK ZB; 09; ZK Z2; 21; 24 *Bieber-Wallmann, A.*
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 204

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
011016 ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 *Timmer, R.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema

bezogenen Book-reports erworben werden.

Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8;
011020 ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 *Lübking, H.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

2.1.1.9.3 Kirchenmusik

Kammerchor der Universität: (Anmeldung erforderlich)

011236 monatlich, - , Blockterm. *Beinert, E.*
14-täglich, - , Di

Kommentar:

Der Kammerchor der Universität (ca. 30-35 SängerInnen) unter der Leitung von Universitätskantorin Ellen Beinert singt geistliche Musik aus verschiedenen Epochen. Sein Markenzeichen: jugendlicher Chorklang, lebendige Ausstrahlung, große Emotionalität - und Spass beim Proben!
Schon Ende Oktober gestaltet der Chor ein Konzert in der Universitätskirche mit A-capella-Werken von Sweelinck, Reinthaler, Swider und Thomas; danach liegt der Schwerpunkt der Probenarbeit auf der Vorbereitung der Weihnachtskonzerte am 4. Advent. Der musikalische Bogen der Programme reicht von früher Polyphonie über unbekanntere Romantik bis hin zu Musik des 20. Jhdts.
Chorerfahrung erwünscht. Ort: Ev. Universitätskirche, Schlaunstr. (am Buddenturm)
Zeit: Dienstag (14-täglich), 19.30-22 Uhr und an einem Wochenende im Monat (Fr./Sa.), auch in der vorlesungsfreien Zeit. Telefonische Voranmeldung bei Prof. E. Beinert, Tel. 02505/938 148, oder Chorsprecherin Dr. Christine Biermann, Tel. 0251-20807040

Studentenkantorei: Felix Mendelssohn-Bartholdys "Lobgesang"
011221 96; *Beinert, E.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Im Sommersemester wird Felix Mendelssohn Bartholdys großartige Sinfonie-Kantate "Lobgesang" einstudiert.
Drei orchestrale Sätze werden - nach Beethovens Vorbild - mit einem 9-teiligen Chorfinale gekrönt, einem kleinen Oratorium.
Kunstvoller Kontrapunkt, romantische Melodieerfindung und dramatische Steigerungen ergänzen sich zu einem beeindruckenden "Lobgesang".
In der Studentenkantorei singen ca. 140 Sängerinnen und Sänger aller Fachbereiche
unter der Leitung von Universitätskantorin Ellen Beinert.
Wir laden alle interessierten Sänger/innen zu unseren Proben ein - gerne mit, aber auch ohne Chorerfahrung.
Auch Erstsemester sind herzlich willkommen!
Erster verbindlicher Probentermin ist Mittwoch, der 8. Oktober 2014, um 20 Uhr s.t.
Ort: Evangelische Universitätskirche, Schlaunstr. (am Buddenturm)

"Observantenkonzert" - Konzertreihe an der Ev. Universitätskirche

011240 Einzeltermin, 26.10.2014, So 18- *Beinert, E.*
Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 20-
Einzeltermin, 21.12.2014, So 18-
Einzeltermin, 25.01.2015, So 18-

Kommentar:

Sonntag, 26. Oktober 2014, 18 Uhr
A-cappella-Konzert
Kammerchor der Universität

Montag, 10. November 2014, 20.15 Uhr
Musik für 2 Trompeten und Orgel
Gerd Radeke und Jochen Schiel, Trompete
Ellen Beinert, Orgel

Sonntag, 21. Dezember 2014, 18 Uhr
Weihnachtskonzert des Kammerchores der Universität

Sonntag, 25. Januar 2015, 18 Uhr
Felix Mendelssohn Bartholdy: "Lobgesang"
Studentenkantorei der Universität

Übung: Liturgisches Singen und Sprechen I
011255 BA L2; 09 *Beinert, E.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Erfahrungen sammeln im Kirchenraum: sich bewegen, atmen, mit der eigenen Stimme vertraut machen; singen und sprechen mit und ohne Mikrofon; Artikulation und Interpretation
Ort: Evangelische Universitätskirche, Schlaunstr. (am Buddenturm)

Bemerkung:

Achtung: Beginn 15 Uhr s.t.!

Übung: Liturgisches Singen und Sprechen II
011260 BA L2; 09 *Beinert, E.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Anregungen zur Liturgiegestaltung in Tradition und Variation Ort: Evangelische Universitätskirche, Schlaunstr. (am Buddenturm)
Zeit: Montag, 16-17 s.t.
erster Termin: 13.10.14

Bemerkung:

Achtung! Beginn 16 Uhr s.t.!

2.1.1.10 Praktika

Blockpraktikum im Gymnasium (4 Wochen Kernpraktikum): Frühjahr 2015
011035 11; 04; 49; 25; ME M3 *Holze, E.*
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Praxisphase im Rahmen des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und Anmeldeveranstaltung am Dienstag, 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Blockpraktikum im Berufskolleg (4 Wochen Kernpraktikum): Frühjahr 2015
011040 27; 11; 04; ME M4; ME M7; ME M8 *Holze, E.*
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Praxisphase im Rahmen des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und Anmeldeveranstaltung am Dienstag, 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Kernpraktikum: Frühjahr 2015
011054 BA BG; BA BH; 43; 21; 24; 42 *Holze, E.*
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302

Kommentar:

Betreuung, Vor- und Nachbereitung des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und verbindliche Anmeldeveranstaltung am 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

011069	Kernpraktikum: Frühjahr 2015 21; 42; BA BG; BA BH; 24; 43 Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302	*Schulte-Wörmann, I.*

Kommentar:

Betreuung, Vor- und Nachbereitung des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und verbindliche Anmeldeveranstaltung am Dienstag, 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

011073	Kernpraktikum: Frühjahr 2015 42; 21; BA BH; BA BG; 43; 24 Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302	*Schulte-Wörmann, I.*

Kommentar:

Betreuung, Vor- und Nachbereitung des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und verbindliche Anmeldeveranstaltung am 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

011418	Praktikum: Berufsorientierung für Studierende im Master "Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums (AKOEM)" MA 88 n. V., - , -	*N., N.*

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden praxisbezogene Kompetenzen in individuellem Zuschnitt erworben. Studierende haben im Rahmen dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ein selbstorganisiertes Praktikum mit fachspezifischem Bezug, das Einblick in ein für Altertumswissenschaftler/innen relevantes Berufsfeld und Praxiserfahrung vermittelt, im Studium anrechnen zu lassen. Das Praktikum wird in Rücksprache mit den Studierenden und Praktikumsbetreuenden vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.

2.2 Modularisierter Studiengang Kirchlicher Abschluss und Magister Theologiae (ab WS 2009/2010)

2.2.1 Grundstudium

2.2.1.1 Propaedeuticum

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010 Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) — *Wolff, C.*
BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010230 Übung: Bibelkunde des Alten Testaments (Tutorium) — *Robker, J.*
09; MA 88; 04; 07; BA B2; ME M8
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 201

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Veranstaltung dient der systematischen Erarbeitung von Aufbau und Inhalten der alttestamentlichen Schriften. Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie sich auf die einzelnen Sitzungen durch die Lektüre der jeweils zu besprechenden Schriften vorbereiten und sich zudem in einem Lehrbuch zur Bibelkunde tiefer in die Materie einarbeiten.

Bemerkung:

Der Stoff des Tutoriums kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF)

Sprechstunde: Di 15-16 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur: Zürcher Bibel 2007 oder Lutherbibel 1984; Martin Rösel: Bibelkunde des Alten

Testaments, Neukirchen [8]2013

Übung: Bibelkunde des Neuen Testaments

010320 09; 04; BA B2; 07; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52 *Gräper, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I

Kommentar:

Fundament der evangelischen Theologie ist das biblische Zeugnis, dessen gründliche Kenntnis daher (nicht nur für das Theologiestudium) unverzichtbar ist. Im Tutorium, das auf die Bibelkundeprüfung im Rahmen der Zwischenprüfung vorbereitet, sollen die Schriften des Neuen Testaments in Aufbau und Inhalt betrachtet und verinnerlicht werden. Neben bibelkundlichen Annäherungen werden dabei auch wichtige Einleitungsfragen behandelt, damit der zu lernende Stoff eine bessere Einordnung erfährt.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF; ZPL). Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Literatur:

Bienert, D. C.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010; weitere Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

2.2.1.2 Basismodul Altes Testament

Proseminar: Einführung in die wissenschaftliche Arbeit am Alten Testament (mit Hebr.)

010225 BA 52; BA L2; MA 88; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; 09; S2; BA LG; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Robker, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 204

Kommentar:

Methodologie der alttestamentlichen Exegese

Bemerkung:

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Methodik der alttestamentlichen Exegese. In diesem Semester behandeln wir Jehu und seine „Revolution". Da die Texte im Original behandelt werden, wird ein erfolgreich abgeschlossenes Hebraicum vorausgesetzt. Wichtigste Begleitliteratur zu dem Seminar ist die 3. Auflage von Uwe Beckers „Exegese des Alten Testaments", doch wird weitere Sekundärliteratur im Seminar bekannt gegeben. Ziel des Seminars ist die Verfassung einer Proseminararbeit und der Erwerb des grundlegenden methodologischen Werkzeugs, das Studierende für das weitere Studium sowie für die Ausübung des Pfarrberufs benötigen. Bis zur zweiten Sitzung sollten alle Teilnehmer Fischers „Der Text des Alten Testaments" (oder E. Tovs „Textual Criticism of the Hebrew Bible", Minneapolis [3]2012) gelesen haben. Der Stoff des Proseminars kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Di 15-16 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur: Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments, Tübingen [3]2011 Fischer, Der Text des Alten Testaments, Stuttgart 2009 (Neubearbeitung des klassischen Würthwein, Der Text des Alten Testaments)

Vorlesung: Einführung in das Alte Testament

010206 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH *Müller, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem

Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

2.2.1.3 Basismodul Neues Testament

010316	Proseminar: Einführung in die wissenschaftliche Exegese des Neuen Testaments (mit Griechisch) 09; ZK Z2; BA B2; BA L2; 04; 07; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Schreiter, M.*

Kommentar:

Kommentar: Wissenschaftliches Arbeiten am und mit dem Neuen Testament ohne Exegese ist wie Fahrradfahren ohne Fahrrad. Das leuchtet unmittelbar ein, da die Texte des Neuen Testaments einem uns fremden kulturellen, sozialen und religiösen Umfeld entstammen und daher vielfach religiöses und kulturelles Wissen voraussetzen, das dem modernen Menschen zunächst nicht ohne Weiteres zugänglich ist. Die neutestamentliche Wissenschaft versucht daher, diese Texte mit Hilfe der Exegese aus ihrem antiken Kontext heraus zu verstehen und sie in diesem Bereich zu verorten. Im Proseminar soll das entsprechende Instrumentarium neutestamentlicher Exegese, nämlich die historisch-kritische Methode, vorgestellt, anhand ausgewählter griechischer Texte des Neuen Testaments in Anwendung eingeübt und natürlich auch kritisch reflektiert und diskutiert werden. Kenntnisse neutestamentlicher und alttestamentlicher Bibelkunde sind von Vorteil.

Literatur:

Literatur wird im Rahmen des Seminars vorgestellt.

010335	Vorlesung: Einleitung in die jüdisch-hellenistische Literatur BA 5H; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5F; BA 52; 11; 04; 07; MA 88; LS; BA L2; BA LF; A1; 09 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, ETH 302 Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, ETH 302 wöchentlich, 02.12.2014 - 03.02.2015, Di, S 8 wöchentlich, 21.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 8 wöchentlich, 06.01.2015 - 03.02.2015, Di, ETH 106b	*De Vos, J.*

Kommentar:

Aus der Zeit zwischen ca. 300 vor und ca. 200 n.Chr. haben wir viele jüdische Schriften auf Griechisch. Sie geben uns Einblicke in historische, religiöse und philosophische Lebenswelten dieser fünf Jahrhunderte. Es gibt philosophisch-exegetische Schriften wie die Werke von Philo von Alexandrien, es gibt historische Schriften wie die Werke von Flavius Josephus und vor allem viele ethisch-moralisch geprägte „Sterbebettreden“ (Testamente) und Apokalypsen. Viele dieser Schriften versuchen in irgendeiner Art, „das Jüdische“ innerhalb der griechisch-römischen Welt zu positionieren. Ohne diese Schriften sind weder die Spätzeit des Alten Testaments, noch das Neue Testament, noch die Auseinandersetzungen zwischen Judentum und werdendem Christentum zu verstehen.

Literatur:

Kümmel, W.G./Lichtenberger, H. (Hg.), Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff — Charlesworth, J.H. (Hg.), The Old Testament Pseudepigrapha, 2 Bde., London 1985.

010369 Übung: Deuterokanonische oder apokryphe Schriften. Einleitung und Lektüre (mit Griechisch) — *De Vos, J.*
MA 88; 04; 11; 07; 09
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Die katholische und altkirchliche Bibel haben mehr Bücher als die evangelische: Jesus Sirach, Tobit, die Makkabäerbücher usw. Diese sogenannten deuterokanonischen oder apokryphen Bücher liegen zeitlich zwischen dem Alten und dem Neuen Testament und geben einen Einblick in das sehr diverse Judentum jener Zeit, aus welchem das Neue Testament hervorging. In der Übung werden wir uns mit Inhalt und Hintergrund dieser Schriften sowie der Frage der Kanonbildung befassen.

Literatur:

Rahlfs, A./Hanhart, R. (Hg.), Septuaginta. Id est Vetus Testamentum graeca iuxta LXX interpretes. Editio altera, Stuttgart 2006 — Kraus, W./Karrer, M. (Hg.), Septuaginta Deutsch, Bd. 1: Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, Stuttgart 2009.

010388 Übung: Empire, Gender and Race. Postcolonialism and New Testament Studies — *Gräper, M.*
07; 04; MA 88; 11; 09
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 305

Kommentar:

Today we live in a (mostly) post-colonial world. Still, in terms of thinking, feeling and acting, colonialism plays a big role globally. Stereotypes about the "Orient", the "Western World", "Africa" or "'the' Islam" influence our attitudes, opinions and science. Postcolonial Studies jeopardizes established systems of thought and "re-writes" history by focussing on the margins of history, literature and constructions of meaning.
In Biblical Studies around the globe the perspective of Postcolonialism is applied to the exegesis of Old and New Testament texts as well as to their reception history. Geo-political questions (How did the Roman empire influence NT writings?), matters of gender (How do we read the narration about Jesus meeting the Canaanite woman?) and racial issues (How could biblical scholars in South Africa use the Bible to support 'Apartheid'?) within New Testament text and their reception history will be at the centre of this course.
We will read and discuss groundbraking theoretical texts (Said, Spivak, Bhabha) and apply Postcolonial insights to NT-texts and literature from (former) modern colonies (USA, South Africa, India).

Bemerkung:

If no international students or English native speakers attend this course, it will be held in German.

010392 Übung: Lektürekurs Apostelgeschichte (mit Griechisch) — *Löhr, H.*
11; 04; MA 88; 07; 09
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Die Apostelgeschichte ist die wichtigste Quelle für unser Wissen um die Entstehung und Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrzehnten nach dem Tod Jesu und zugleich ein bedeutender theologischer Entwurf vom Ende des ersten oder dem Anfang des zweiten Jahrhunderts. Schon von daher, aber auch wegen des vergleichsweise eleganten Griechisch, das sie verwendet und von vielen anderen Schriften des NT abhebt, lohnt ihre Lektüre im Original sehr. Dem widmet sich die Übung, die sich an Studierende richtet, welche die Apg gründlicher kennenlernen wollen. Es sollte genügend Zeit zur philologischen Vorbereitung der Texte mitgebracht werden.

2.2.1.4 Basismodul Kirchengeschichte

Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA
010479 BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Proseminar: Martin Luther - Leben und Werk (Einführung in die Reformationsgeschichte) (mit Latein)
010464 07; 04; 09; BA L2; ME M8; BA LF; BA 5F; BA 52 *Bahl, P.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 106b

Kommentar:

Das Proseminar behandelt anhand der wichtigsten Quellentexte das Leben und theologische Werk des großen Wittenberger Reformators. Es führt darüber hinaus in die methodischen Grundlagen des kirchengeschichtlichen Arbeitens ein.

Bemerkung:

Um gewinnbringend die Reformationsgeschichte studieren zu können, beachten Sie auch die für das Reformationszeitalter wesentlichen Epochenvorlesungen, die in diesem Semester angeboten werden: Prof. Trelenberg – Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation. Prof. Strutwolf – Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555. Sprechstunde: Donnerstag 16-17 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Albrecht Beutel (Hg.), Luther Handbuch, Tübingen 2005; Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Leipzig [2]2006. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Proseminar: Taufe in der Alten Kirche (mit Latein)
010483 BA L2; BA LF; ME M8; 09; 04; 07; BA 5F; BA 52 *Nooke, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Von Beginn an war die Taufe der Ritus zur Aufnahme in die Kirche. In der Zeit der Alten Kirche entfalteten sich Tauftheologie und liturgischer Vollzug – am besten greifbar in den großen Kontroversen um die Taufe zur Zeit Cyprians (3. Jh.) und zur Zeit Augustins (4./5. Jh.). Im thematischen Zentrum des Proseminars stehen die Entwicklung der Taufe in den ersten Jahrhunderten (Didache, Traditio Apostolica) sowie die Streitigkeiten um die sog. „Ketzertaufe“ Mitte des 3. Jh. und mit die Donatisten Anfang des 5. Jh. Die Ausgänge und Entscheidungen dieser Kontroversen wurden tief prägend für das christliche Sakramentsverständnis. Indem die Frage nach der Taufe biographisch

und kirchengeschichtlich eingeordnet wird, sollen dabei annähernd prominente Kirchenväter und theologische Grundthemen des lateinischen Christentums bekannt gemacht werden. Anhand des Proseminarthemas wird in die methodischen Grundlagen kirchenhistorischen Arbeitens eingeführt werden.

Bemerkung:

Bemerkungen: Sprechstunde: Montag 14–15 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Wallraff, Art. Taufe III. Kirchengeschichtlich 1. Alte Kirche und Mittelalter (RGG^4 8, 2005, 59–63). – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Bévenot, Art. Cyprian von Karthago, in: TRE 8 (1981), 146–254. – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

2.2.1.5 Basismodul Systematische Theologie

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie

010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 — *Ihben, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH — *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige

Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik)
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Beintker, M.

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP)
Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung

"Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

010794	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die

Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben

011399 04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F — *von Scheliha, A.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

2.2.1.6 Basismodul Praktische Theologie

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52 — *Holze, E.*

wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim

Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH — *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Homiletisches Proseminar

010851 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LH; BA LG; BA LF; BA B2; BA L2; 07; 04; 11; 09 — *Ligniez, A.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Historische und Praktisch-Theologische Einführung in die Theorie evangelischer Predigt. Textarbeit und kleinere praktische Übungen ergänzen sich gegenseitig.

Bemerkung:

Sprechstunde: freitags, 11-12 Uhr

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 — *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

2.2.1.7 Basismodul Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1
Schmidt-Leukel, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010120 Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302
El Omari, D.

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

010134 Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH; BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304
Völker, F.

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009;

A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

2.2.1.8 Modul Philosophie

Übung: Aristoteles, Metaphysik
010832 09; 04; 11; 07; 02 *Herzig, E.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 302

Kommentar:

Die „Metaphysik“ des Aristoteles ist einer der zentralen Texte der Philosophiegeschichte. Von dort her nimmt die Geschichte der Metaphysik ihren Anfang. Die Übung führt in diesen bedeutenden philosophischen Text ein, aber auch in die Philosophie des Aristoteles insgesamt im philosophiegeschichtlichen Kontext seiner Zeit. Die Übung eignet sich als Vorbereitung auf das Philosophikum.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do 14-15 Uhr

Literatur:

Aristoteles, Metaphysik (empfohlene Ausgabe: Aristoteles, Metaphysik, griechisch-deutsch, 2 Bände 1989 / 2009, Meiner-Verlag)

2.2.1.9 Modul Gemeindepraktikum

2.2.1.10 Interdisziplinäres Basismodul

Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums)
011088 BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB *Maskow, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen ^{3}2012. 509 S.
2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle‘. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]
5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

Übung: Interkonfessionelle Polemik - Flugblätter im 30-jährigen Krieg
04; 09
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, ETH 106b
010555 Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 09-16 *Lucan, C.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-19, ETH 106b
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 16-18
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-19

Kommentar:

In dieser Übung werden Flugblätter des 17. Jahrhunderts hinsichtlich ihrer interkonfessionellen Polemik untersucht. Die Zeit des 30-jährigen Kriegs wird kirchengeschichtlich analysiert, das Medium Flugblatt sprachwissenschaftlich und theologisch. Wir wollen uns ansehen, welche sprachlichen Strategien die Sympathisanten der verschiedenen konfessionellen Lager, und somit der einzelnen Kriegsparteien, nutzten, um die Berechtigung ihrer Position deutlich zu machen. Dabei werden wir auf Texte verschiedenster Art treffen, denen einzig die Nutzung des Mediums Flugblatt und ein Kommunikationsziel - die Darstellung einer Partei als rechtgläubig - gemeinsam zu sein scheint. Diese Veranstaltung ist ein Angebot für interessierte Studierende der Germanistik sowie der Evangelischen Theologie und Religionslehre.

Bemerkung:

Die Konstituierende Sitzung am Montag, 13. Oktober, 16:15 Uhr findet im Vom-Stein-Haus (Schlossplatz 34) im Raum 224 statt.

Blocktage:
Freitag, 14. November, 14:00-19:00 Uhr, Vom-Stein-Haus, Raum 06 (Keller)
Samstag, 15. November, 9:00-16:15 Uhr, Vom-Stein-Haus, Raum 06 (Keller) Freitag, 9. Januar, 14:00-19:00 Uhr, Evangelisch-Theologische Fakultät, Raum 106 B
Samstag, 10. Januar, 9:00-16:15 Uhr, Evangelisch-Theologische Fakultät, Raum 106 B

Literatur:

wird in der konstituierenden Sitzung bekannt geben

010411	Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

2.2.2 Hauptstudium

2.2.2.1 Aufbaumodul Altes Testament

010282	Hauptseminar: Königspsalmen (mit Hebr.) BA 52; 25; ME M3; 11; 04; 09; 07; S2; MA 88; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 204	*Müller, R.*

Kommentar:

Die sog. Königspsalmen (Ps 2; 18; 20; 21; 45; 72; 89; 101; 110; 132; 144) sind für ein historisches Verständnis des Alten Testaments von herausgehobener Bedeutung. Der einzigartige Prozess der Umformung religiöser Vorstellungen des Alten Orients, aus dem das Alte Testament hervorgegangen ist, schlug sich hier in der religiösen Deutung des althebräischen Königtums nieder. Das Königtum

kann als die politisch und kulturell gewichtigste Institution gelten, die der Alte Orient, zu dem die Königreiche Israel und Juda gehörten, kannte. Das Seminar untersucht zunächst die ältesten Königspsalmen bzw. deren Urformen (v.a. Ps 18*; 21*; 45*; 72*), wobei Vergleiche mit außeralttestamentlichen Traditionen, v.a. aus dem nordwestsemitischen Kulturraum, wichtig sind. In einem zweiten Schritt werden anhand von nachkönigszeitlichen Bearbeitungen älterer Psalmen (z.B. in Ps 18 und 72) sowie Neudichtungen von Königspsalmen (z.B. Ps 20 und 110) die vielfältigen Transformationen rekonstruiert, welche die Deutung des Königtums in der persischen und hellenistischen Zeit erfuhr.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

M. Saur, Die Königspsalmen. Studien zur Entstehung und Theologie, BZAW 340, Berlin / New York 2004.

Übung für Fortgeschrittene: Psalmen in Qumran (mit Hebr.)
010244 04; 07; 25; 09; S2; MA 88 *Müller, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Einige biblische Psalmen sind in Qumran in einer anderen Textform belegt (z.B. Ps 89 in 4Q236; Ps 91 in 11Q11), was exemplarische Einblicke in die komplexe Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte der Einzelpsalmen gibt. Zudem bietet der Vergleich mit Psalmenhandschriften aus Qumran (v.a. der großen Psalmenrolle 11Q5, aber auch etlichen Handschriften aus Höhle 4) neue Perspektiven für die redaktionsgeschichtliche Analyse des Psalters, da diese Handschriften, soweit sie erhalten sind, die Psalmen oft anders anordnen als die masoretischen und griechischen Textformen, teils auch zusätzliche Stücke bieten. In der exegetischen Übung wird zunächst ein Überblick über die Psalmenhandschriften aus Qumran (Textumfang, Erhaltungszustand, Fund- und Editionsgeschichte etc.) erarbeitet. Sodann werden im Blick auf Einzelpsalmen und Psalmfolgen genauere Vergleiche zwischen den masoretischen und griechischen Textformen und den in den Qumranhandschriften bezeugten Textformen durchgeführt; verknüpft werden diese Detailuntersuchungen mit methodischen Überlegungen zur Rekonstruktion der Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte poetischer Texte im Alten Testament

Bemerkung:

Diese Veranstaltung gilt im Aufbaumodul Altes Testament (Mag. Theol./PF) als Vorlesung.
Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

H.-J. Fabry, Der Psalter in Qumran, in: E. Zenger (Hg.), Der Psalter in Judentum und Christentum, HBS 18, Freiburg i.B. u.a. 1998, 137-163; A. Lange, Handbuch der Textfunde vom Toten Meer, Bd. 1: Die Handschriften biblischer Bücher von Qumran und den anderen Fundorten, Tübingen 2009.

2.2.2.2. Aufbaumodul Neues Testament

Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch)
010354 24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Löhr, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das

Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

010407	Hauptseminar: The Death of the Son - The Passion Narrative in the Gospel of John (in English, with Greek) 25; 11; 04; 07; 09; ME M3; ME E3 Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 10-12, ETH 106b wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, BRÜ 1	*Löhr, H.*

Kommentar:

The Passion Narrative forms the second part of the Fourth Gospel. In a remarkable way, it differs from the Synoptic Tradition (which in turn provokes the question of the relation of the two traditions) and develops important and innovatice theological accents in the early history of the interpretation of the death of Jesus. The seminar aims at an in-depth analysis of John 13 – 19, which will also include the issues of the historical value of the narrative and its possible sources. Solid skills in *koinê* Greek are indispensable for succesful participation. The course will be held in English and addresses native speakers and others alike. German-speaking students who want to activate their English language skills are especially welcome! If no native speaker participates, we will decide together whether we should continue in English or not.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

2.2.2.3 Aufbaumodul Kirchengeschichte

010498	Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg 09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102	*Greschat, M.*

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

010502	Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation 02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101	*Trelenberg, J.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

010517 Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555
ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü
Strutwolf, H.

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

010574 Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)
02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b
Peters, C.

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

010589 Hauptseminar: Die Schöpfungstheologie in der Alten Kirche - Texte und Kontexte (mit Griechisch)
09; ME M3; 25; ME E3; 04
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 101
Strutwolf, H.

Kommentar:

Die biblischen Vorstellungen von der Schöpfung der Welt durch Gott stellten all jene Theologen, die versuchten, die biblische Lehre im Kontext der philosophische und religiösen Vorstellungen ihrer nichtchristlichen Umwelt verstehbar zu machen, vor große Schwierigkeiten. Gnostische Theologen,

Apologeten des Christentums, christliche Exegeten und Prediger der ersten vier Jahrhunderte haben mit dem Problem gerungen, die christliche Vorstellung von der Schöpfung der Welt zwischen Mythos, philosophischer Theorie und Kerygma zu verorten. Einigen wesentlichen Grundentwürfen christlicher Schöpfungstheologie wollen wir in diesem Seminar nachgehen.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

G. May, Schöpfung aus dem Nichts, Berlin 1978; R.A. Norris, God and World in Early Christian Theology, Studies of Justin Martyr, Irenaeus, Tertullian and Origen, London 1966.

010593	Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b	*Strutwolf, H.*

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

010608	Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304	*Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

2.2.2.4 Aufbaumodul Systematische Theologie

011370	Hauptseminar: Friedensethik 24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011384 Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie
24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203
von Scheliha, A.

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

010756 Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302
Hammann, K.

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

010684 Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3
Haudel, M.

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie

010670 A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^{3} 2, 1717–1732.

Hauptseminar: Nachfolge. Dietrich Bonhoeffers Auslegung der Bergpredigt Jesu

010760 04; 11; 07; 09 *Korthaus, M.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 203

Kommentar:

Bonhoeffers Auslegung der Bergpredigt, 1936 mitten im Kirchenkampf als Buch erschienen, ist aus neutestamentlichen Vorlesungen an den Untergrundpredigerseminaren in Zingst und Finkenwalde hervorgewachsen. Er konfrontiert seine Leser darin kompromisslos mit dem Willen Jesu, wie er sich ihm in der Arbeit mit der Bergpredigt in einer für die Kirche höchst kritischen Zeit erschlossen hatte. In diesem Seminar werden wir Bonhoeffers Bergpredigt-Auslegung in ihren systematischen und theologiegeschichtlichen Voraussetzungen sowie ihrer spezifischen Entstehungssituation erarbeiten und nach ihrer bleibenden Bedeutung für Theologie und Kirche fragen.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bonhoeffer, D., Nachfolge, hg. v. M. Kuske u. I. Tödt, ^{2}1994; Bethge, E., Dietrich Bonhoeffer. Theologe - Christ - Zeitgenosse, ^{7}2001; Tietz, Chr., Dietrich Bonhoeffer: Theologe im Widerstand (Ch. Beck - Wissen), 2013. Tödt, H. E., Theologische Perspektiven nach Dietrich Bonhoeffer, Hg. v. E.-A. Scharffenorth, 1993

Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät

010665 der WWU Münster *Beintker, M.*
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

010718 Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens *Beintker, M.*

BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010737 Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302 *Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775 Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304 *Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere

Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on “Is God Real?” (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

010650	Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2	*Großhans, H.*

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In

der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung. Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

Hautpseminar: Gottesdienst und Rituale in Christentum und Islam
04; ME M3; ME E3; 09
010741 Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 09-16, ETH 203 *Ihben, S.*
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 09-13, ETH 201
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 09-19, ETH 201

Kommentar:

Das Seminar wird in Kooperation mit Prof. Dr. Osman Tastan von der theologischen Fakultät der Universität Ankara zusammen mit Studierenden der Islamischen Theologie aus Ankara durchgeführt. Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt. Es wendet sich vor allem an Studierende im Pfarramtsstudiengang. Eine Teilnahme von MEd Gym/Ges – Studierenden ist je nach verfügbaren Plätzen möglich. In der gemeinsamen Seminararbeit werden die wesentlichen gottesdienstlichen Veranstaltungen, die religiöse Strukturierung des Jahres, die Feste und Rituale im türkischen Islam und im deutschen evangelischen Christentum behandelt. Die Studierenden müssen dazu Referate (in Englisch) halten, in denen die jeweilige religiöse Praxis und ihre klassische theologische Begründung dargestellt wird, um daran anschließend eine Diskussion der jeweiligen religiösen Praxis im Horizont theologischer Kritik und der gesellschaftlichen Herausforderung in der Gegenwart führen zu können. Bei dem Seminar im Oktober (der genaue Termin wird bekannt gegeben, sobald er genau feststeht) in Münster handelt es sich um die erste Hälfte einer zweiteiligen interreligiösen und internationalen Lehrveranstaltung, deren zweite Hälfte im April 2015 in Ankara stattfindet. Für die Reise nach Ankara entstehen Kosten, die jedoch aufgrund eines beträchtlichen Zuschusses der westfälischen Landeskirche „überschaubar" sein werden. Neben der gemeinsamen Seminararbeit wird es sowohl in Münster als auch in Ankara ein verpflichtendes kulturelles Begegnungs- und Begleitprogramm geben. **Die Teilnehmerzahl an dem Seminar ist begrenzt. Eine Anmeldung zu dem Seminar bei Prof. Großhans (grosshans@uni-muenster.de) ist erforderlich und sollte möglichst bis Anfang Juli 2014 erfolgen**, um die Referate für das Seminar im Oktober noch im Sommersemester rechtzeitig verteilen zu können.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts
04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA
011365 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *von Scheliha, A.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

2.2.2.5 Aufbaumodul Praktische Theologie

Hauptseminar: Seelsorge
010904 BA LH; BA LF; BA L2; 02; 07; 04; 11; 09; BA 52; BA 5H; BA 5F; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Roser, T.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Seelsorge als "Kirche am anderen Ort". Konzepte und Kompetenzen in der Seelsorge In der Evangelischen Kirche in Deutschland wird aktuell an einem Profil-Papier zur Seelsorge in der Kirche gearbeitet. Was ist die Aufgabe von Seelsorge? Was sind die Handlungsformen von Seelsorge? Was ist der eigentliche Ort, an dem Seelsorge geschieht? Welches sind zentrale Kompetenzen, die in der Seelsorge gefordert sind? Und nicht zuletzt: Wer „macht“ Seelsorge? Entlang dieser aktuellen Debatte werden die Teilnehmenden mit Praxisfeldern und Grundsatzfragen von Seelsorge vertraut gemacht. Dabei werden die aktuellen Diskussionen um Spiritual Care (statt oder als Integral von) Seelsorge diskutiert.

Bemerkung:

Anmeldung per E-Mail bis zum 17. September 2014. Sprechstunde: donnerstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Literatur:

M. Klessmann, Seelsorge C. Morgenthaler, Seelsorge T. Roser, Spiritual Care

Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)
010995 ZK Z2; 09; ZK ZB; ME M7; ME M4; ME M8; ME M3; 27; 25; 07; 02; 04; 11; 21; 24 *Holze, E.*
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 203

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

Homiletisches Hauptseminar: Biografisch predigen
010919 11; 04; 68; 09 *Roser, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 118

Literatur:

Literatur wird im Laufe des Semesters genannt.

Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)
011001 11; 04; 02; 07; 25; 27; ME M3; ME M8; ME M4; ME M7; ZK ZB; 09; ZK Z2; 21; 24 *Bieber-Wallmann, A.*
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 204

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder

berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

2.2.2.6 Aufbaumodul Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I)
010153 ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304
Schmidt-Leukel, P.

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

Hauptseminar: Pluralist Approaches in Judaism and Islam (Religions and Pluralism 1)
010149 07; 11; 04; 25; 27; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304
Schmidt-Leukel, P.

Kommentar:

As other major religions, Judaism and Islam have traditionally adopted either exclusivist or inclusivist approaches in their understanding of religious diversity. Over the past decades, however, a range of pluralist approaches have been developed in both traditions, which seek to combine the acceptance of religious alterity with the acknowledgment of theological parity. After brief introductions to the traditional attitudes, the seminar will focus on selected representatives of a pluralist approach and discuss the theological problems involved in the development of Jewish and Muslim pluralist theologies.

Bemerkung:

This seminar will be held in English! Office hours/Sprechstunde: Wednesday 9:00 -10.00 (during term) or by appointment

Literatur:

Texts for seminar discussions and a reading-list will be provided in class. For introductory reading: Alan Brill, Judaism and Other Religions. Models of Understanding, New York 2010; Alan Brill, Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam and Eastern Traditions, New York 2012; Jacques Waardenburg, Muslims and Others. Relations in Context, Berlin – New York 2003; Perry Schmidt-Leukel, Lloyd Ridgeon (eds.), Islam and Inter-Faith Relations, London 2007.

Hauptseminar: Biblisches und frühchristliches Textgut im Koran

010168 11; 04; 02; 07; S2; MA 88; ME M3; 25; ME E3; 09 *Pohlmann, K.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306

Kommentar:

Die Frage der Entstehung des koranischen Textguts – Die Berührungen der frühen islamischen Gemeinde mit jüdischen und christlichen Milieus

Bemerkung:

Hebräisch- und Arabischkenntnisse sind nicht erforderlich, aber willkommen!

Literatur:

Hartmut Bobzin, Der Koran. Eine Einführung, 2014.

2.2.2.7 Interdisziplinäres Aufbaumodul

Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)

011107 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Hoegen-Rohls, C.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik

010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Sattler, D.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession

und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

011384 Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie
24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203
von Scheliha, A.

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

2.2.3 Integrations- und Examensphase

2.2.3.1 Integrationsmodul Altes Testament

2.2.3.2 Integrationsmodul Neues Testament

Klausurenkurs Neues Testament
09; 11; 07; 04
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do
Schreiter, M.

Kommentar:

Der Klausurenkurs setzt im Grunde dort an, wo das Repetitorium Neues Testament aufhört. Nachdem im Repetitorium die wesentlichen und examensrelevanten Inhalte im Fach Neues Testament anhand themenorientierter Lektüre thematisiert worden sind und der Einstieg in die Klausur (Klausuraufriss) anhand realer Themenstellungen aus vergangenen Examensklausuren eingeübt wurde, möchte die Übung den Teilnehmenden die Möglichkeit und den Raum bieten, Examensklausuren im Fach Neues Testament unter Real- bzw. Examensbedingungen zu schreiben und diese (in Auswahl) im Anschluss kritisch-konstruktiv zu besprechen. Ziel ist es, für die Examensanforderungen zu sensibilisieren, mögliche Bewältigungsstrategien zu entwickeln und Ängste abzubauen.

Literatur:

Literatur wird, soweit nötig, im Rahmen der Übung vorgestellt.

2.2.3.3 Integrationsmodul Kirchengeschichte

010612 Repetitorium: Repetitorium der Kirchen- und Dogmengeschichte
04; 09
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, ETH 101
Bieber-Wallmann, A.

Kommentar:

Der examensrelevante Stoff der Kirchen- und Dogmengeschichte soll gemeinsam wiederholt werden. Die Mitglieder des Repetitoriums erstellen Protokolle von Gruppengesprächen, in denen die wichtigsten Fakten und Zusammenhänge in gut lesbarer Form dargeboten werden. Darüber hinaus sind (freiwillige) Übungsklausuren und Simulationen mündlicher Prüfungen geplant.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

W.-D. Hauschild: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, 2 Bde; die verschiedenen Auflagen können nebeneinander benutzt werden.

2.2.3.4 Integrationsmodul Systematische Theologie

2.2.3.5 Integrationsmodul Praktische Theologie

3. Lehramtsstudiengänge

3.1 Lehramtsstudiengänge nach LPO 2003 (Hauptstudium)

3.1.1 Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie an den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen (GHRGe)

3.1.1.1 Fachwissenschaftliches Modul I (Kontexte der Frage nach Gott) (Pflicht)

010297	Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.) 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1	*Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

010354	Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch) 24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102	*Löhr, H.*

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch

Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
010340 LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Förster, N.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament?
011092 BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *De Vos, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

011107 Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) *Hoegen-*

27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102 — *Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010502 Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation
02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101 — *Trelenberg, J.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

010517 Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555
ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü — *Strutwolf, H.*

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

010498 Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg
09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102 — *Greschat, M.*

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der

evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

010593 Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters
ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b
Strutwolf, H.

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

010608 Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat
ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304
Hammann, K.

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574 Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)
02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b
Peters, C.

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

3.1.1.2 Fachwissenschaftliches Modul II (Anthropologie) (Pflicht)

010354 Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch)
24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME
Löhr, H.

M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
010340 LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Förster, N.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament?
011092 BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *De Vos, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über

seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24;
010756 BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME *Hammann, K.*
E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
011107 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Hoegen-Rohls, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute
010684 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; *Haudel, M.*
04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext:

Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie

010670 A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^{3} 2, 1717–1732.

Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät

010665 der WWU Münster *Beintker, M.*
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens

010718 BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Beintker, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010737 Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene *Beintker, M.*

ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^4, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik

010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Sattler, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722 Hauptseminar: How real is God? *Großhans, H.*

ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on "Is God Real?" (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

010650 Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2 — *Großhans, H.*

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung. Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

010297 Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1 — *Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den

altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: [4]RGG VII, 1132-34.

011365	Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts 04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

011370	Hauptseminar: Friedensethik 24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011384	Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur

Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.1.1.3 Fachdidaktisches Modul (Pflicht)

Kernpraktikum: Frühjahr 2015
011054 BA BG; BA BH; 43; 21; 24; 42 *Holze, E.*
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302

Kommentar:

Betreuung, Vor- und Nachbereitung des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und verbindliche Anmeldeveranstaltung am 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Kernpraktikum: Frühjahr 2015
011069 21; 42; BA BG; BA BH; 24; 43 *Schulte-Wörmann, I.*
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302

Kommentar:

Betreuung, Vor- und Nachbereitung des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und verbindliche Anmeldeveranstaltung am Dienstag, 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Kernpraktikum: Frühjahr 2015
011073 42; 21; BA BH; BA BG; 43; 24 *Schulte-Wörmann, I.*
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302

Kommentar:

Betreuung, Vor- und Nachbereitung des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und verbindliche Anmeldeveranstaltung am 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24;
010756 BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
011016 ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 *Timmer, R.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema

bezogenen Book-reports erworben werden.

Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)
010995 ZK Z2; 09; ZK ZB; ME M7; ME M4; ME M8; ME M3; 27; 25; 07; 02; 04; 11; 21; 24 *Holze, E.*
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 203

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
011020 ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 *Lübking, H.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens
010718 BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Beintker, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und
011001 berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht) *Bieber-Wallmann, A.*

11; 04; 02; 07; 25; 27; ME M3; ME M8; ME M4; ME M7; ZK ZB; 09; ZK Z2; 21; 24
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 204

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

010737 Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302 *Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^4, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775 Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304 *Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere

Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on “Is God Real?” (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

011370	Hauptseminar: Friedensethik 24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011384	Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09;	*von Scheliha, A.*

ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.1.2 Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GymGes)

3.1.2.1 Modul 1a: Altes und Neues Testament I (Wahlpflicht)

Hauptseminar: The Death of the Son - The Passion Narrative in the Gospel of John (in English, with Greek)
010407 25; 11; 04; 07; 09; ME M3; ME E3 *Löhr, H.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 10-12, ETH 106b
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, BRÜ 1

Kommentar:

The Passion Narrative forms the second part of the Fourth Gospel. In a remarkable way, it differs from the Synoptic Tradition (which in turn provokes the question of the relation of the two traditions) and develops important and innovatice theological accents in the early history of the interpretation of the death of Jesus. The seminar aims at an in-depth analysis of John 13 – 19, which will also include the issues of the historical value of the narrative and its possible sources. Solid skills in *koinê* Greek are indispensable for succesful participation. The course will be held in English and addresses native speakers and others alike. German-speaking students who want to activate their English language skills are especially welcome! If no native speaker participates, we will decide together whether we should continue in English or not.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Hauptseminar: Königspsalmen (mit Hebr.)
010282 BA 52; 25; ME M3; 11; 04; 09; 07; S2; MA 88; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Müller, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 204

Kommentar:

Die sog. Königspsalmen (Ps 2; 18; 20; 21; 45; 72; 89; 101; 110; 132; 144) sind für ein historisches Verständnis des Alten Testaments von herausgehobener Bedeutung. Der einzigartige Prozess der Umformung religiöser Vorstellungen des Alten Orients, aus dem das Alte Testament hervorgegangen ist, schlug sich hier in der religiösen Deutung des althebräischen Königtums nieder. Das Königtum kann als die politisch und kulturell gewichtigste Institution gelten, die der Alte Orient, zu dem die Königreiche Israel und Juda gehörten, kannte. Das Seminar untersucht zunächst die ältesten Königspsalmen bzw. deren Urformen (v.a. Ps 18*; 21*; 45*; 72*), wobei Vergleiche mit außeralttestamentlichen Traditionen, v.a. aus dem nordwestsemitischen Kulturraum, wichtig sind. In einem zweiten Schritt werden anhand von nachkönigszeitlichen Bearbeitungen älterer Psalmen (z.B. in

Ps 18 und 72) sowie Neudichtungen von Königspsalmen (z.B. Ps 20 und 110) die vielfältigen Transformationen rekonstruiert, welche die Deutung des Königtums in der persischen und hellenistischen Zeit erfuhr.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

M. Saur, Die Königspsalmen. Studien zur Entstehung und Theologie, BZAW 340, Berlin / New York 2004.

Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
011107 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Hoegen-Rohls, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
010297 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 *Müller, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

3.1.2.2 Modul 1b: Altes und Neues Testament II (Wahlpflicht)

Hauptseminar: The Death of the Son - The Passion Narrative in the Gospel of John (in English, with Greek)
010407 25; 11; 04; 07; 09; ME M3; ME E3 *Löhr, H.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 10-12, ETH 106b
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, BRÜ 1

Kommentar:

The Passion Narrative forms the second part of the Fourth Gospel. In a remarkable way, it differs from the Synoptic Tradition (which in turn provokes the question of the relation of the two traditions) and develops important and innovatice theological accents in the early history of the interpretation of the death of Jesus. The seminar aims at an in-depth analysis of John 13 – 19, which will also include the issues of the historical value of the narrative and its possible sources. Solid skills in *koinê* Greek are indispensable for succesful participation. The course will be held in English and addresses native speakers and others alike. German-speaking students who want to activate their English language

skills are especially welcome! If no native speaker participates, we will decide together whether we should continue in English or not.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

010354	Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch) 24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102	*Löhr, H.*

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

010340	Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3	*Förster, N.*

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

010282	Hauptseminar: Königspsalmen (mit Hebr.) BA 52; 25; ME M3; 11; 04; 09; 07; S2; MA 88; BA L2; ME E4; ME E1; ME	*Müller, R.*

E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 204

Kommentar:

Die sog. Königspsalmen (Ps 2; 18; 20; 21; 45; 72; 89; 101; 110; 132; 144) sind für ein historisches Verständnis des Alten Testaments von herausgehobener Bedeutung. Der einzigartige Prozess der Umformung religiöser Vorstellungen des Alten Orients, aus dem das Alte Testament hervorgegangen ist, schlug sich hier in der religiösen Deutung des althebräischen Königtums nieder. Das Königtum kann als die politisch und kulturell gewichtigste Institution gelten, die der Alte Orient, zu dem die Königreiche Israel und Juda gehörten, kannte. Das Seminar untersucht zunächst die ältesten Königspsalmen bzw. deren Urformen (v.a. Ps 18*; 21*; 45*; 72*), wobei Vergleiche mit außeralttestamentlichen Traditionen, v.a. aus dem nordwestsemitischen Kulturraum, wichtig sind. In einem zweiten Schritt werden anhand von nachkönigszeitlichen Bearbeitungen älterer Psalmen (z.B. in Ps 18 und 72) sowie Neudichtungen von Königspsalmen (z.B. Ps 20 und 110) die vielfältigen Transformationen rekonstruiert, welche die Deutung des Königtums in der persischen und hellenistischen Zeit erfuhr.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

M. Saur, Die Königspsalmen. Studien zur Entstehung und Theologie, BZAW 340, Berlin / New York 2004.

011107 Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102 *Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297 Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1 *Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

3.1.2.3 Modul 2: Kirchen- und Religionsgeschichte (Pflicht)

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen *Schmidt-*

A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1 — *Leukel, P.*

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I)
010153 ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304 — *Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

Hauptseminar: Pluralist Approaches in Judaism and Islam (Religions and Pluralism 1)
010149 07; 11; 04; 25; 27; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304 — *Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

As other major religions, Judaism and Islam have traditionally adopted either exclusivist or inclusivist approaches in their understanding of religious diversity. Over the past decades, however, a range of pluralist approaches have been developed in both traditions, which seek to combine the acceptance of religious alterity with the acknowledgment of theological parity. After brief introductions to the traditional attitudes, the seminar will focus on selected representatives of a pluralist approach and discuss the theological problems involved in the development of Jewish and Muslim pluralist theologies.

Bemerkung:

This seminar will be held in English! Office hours/Sprechstunde: Wednesday 9:00 -10.00 (during term) or by appointment

Literatur:

Texts for seminar discussions and a reading-list will be provided in class. For introductory reading: Alan Brill, Judaism and Other Religions. Models of Understanding, New York 2010; Alan Brill, Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam and Eastern Traditions, New York 2012; Jacques Waardenburg, Muslims and Others. Relations in Context, Berlin – New York 2003; Perry Schmidt-Leukel, Lloyd Ridgeon (eds.), Islam and Inter-Faith Relations, London 2007.

010168 Hauptseminar: Biblisches und frühchristliches Textgut im Koran
11; 04; 02; 07; S2; MA 88; ME M3; 25; ME E3; 09 *Pohlmann, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306

Kommentar:

Die Frage der Entstehung des koranischen Textguts – Die Berührungen der frühen islamischen Gemeinde mit jüdischen und christlichen Milieus

Bemerkung:

Hebräisch- und Arabischkenntnisse sind nicht erforderlich, aber willkommen!

Literatur:

Hartmut Bobzin, Der Koran. Eine Einführung, 2014.

010502 Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation
02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Trelenberg, J.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

010517 Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555
ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Strutwolf, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der

Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

010498 Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg
09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102
Greschat, M.

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

010593 Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters
ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b
Strutwolf, H.

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

010589 Hauptseminar: Die Schöpfungstheologie in der Alten Kirche - Texte und Kontexte (mit Griechisch)
09; ME M3; 25; ME E3; 04
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 101
Strutwolf, H.

Kommentar:

Die biblischen Vorstellungen von der Schöpfung der Welt durch Gott stellten all jene Theologen, die versuchten, die biblische Lehre im Kontext der philosophische und religiösen Vorstellungen ihrer nichtchristlichen Umwelt verstehbar zu machen, vor große Schwierigkeiten. Gnostische Theologen, Apologeten des Christentums, christliche Exegeten und Prediger der ersten vier Jahrhunderte haben mit dem Problem gerungen, die christliche Vorstellung von der Schöpfung der Welt zwischen Mythos, philosophischer Theorie und Kerygma zu verorten. Einigen wesentlichen Grundentwürfen christlicher Schöpfungstheologie wollen wir in diesem Seminar nachgehen.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

G. May, Schöpfung aus dem Nichts, Berlin 1978; R.A. Norris, God and World in Early Christian Theology, Studies of Justin Martyr, Irenaeus, Tertullian and Origen, London 1966.

010608 Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat
ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304
Hammann, K.

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)
010574 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 *Peters, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

3.1.2.4 Modul 3a: Systematische Theologie I (Wahlpflicht)

Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute
010684 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Haudel, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie
010670 A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; *Hammann, K.*

ME E4; ME E1; ME M3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^3 2, 1717–1732.

010665 Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster — *Beintker, M.*
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

010650 Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie — *Großhans, H.*
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung.

Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

010756	Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre 09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Hammann, K.*

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

010718	Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [[1]1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [[1]1977] [7]2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010737	Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG[4], I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, [2]1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte

1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik

010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304 *Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

Hauptseminar: How real is God?

010722 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306 *Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on “Is God Real?” (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

011365 Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts *von Scheliha,*

	04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*A.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

011370	Hauptseminar: Friedensethik 24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011384	Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.1.2.5 Modul 3b: Systematische Theologie II (Wahlpflicht)

010756	Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre 09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME	*Hammann, K.*

E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute

010684 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Haudel, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie

010670 A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG[3] 2, 1717–1732.

Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster

010665 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Beintker, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

010718	Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010737	Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente

wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik

010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304 *Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

Hauptseminar: How real is God?

010722 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306 *Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on “Is God Real?” (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie

010650 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2 *Großhans, H.*

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung. Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

011365 Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts
04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302
von Scheliha, A.

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

011370 Hauptseminar: Friedensethik
24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306
von Scheliha, A.

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011384 Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie
24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09;
von Scheliha, A.

ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.1.2.6 Modul 4a: Interdisziplinäres Modul I: Rechtfertigung (Wahlpflicht)

Hauptseminar: The Death of the Son - The Passion Narrative in the Gospel of John (in English, with Greek)
010407 25; 11; 04; 07; 09; ME M3; ME E3 *Löhr, H.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 10-12, ETH 106b
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, BRÜ 1

Kommentar:

The Passion Narrative forms the second part of the Fourth Gospel. In a remarkable way, it differs from the Synoptic Tradition (which in turn provokes the question of the relation of the two traditions) and develops important and innovatice theological accents in the early history of the interpretation of the death of Jesus. The seminar aims at an in-depth analysis of John 13 – 19, which will also include the issues of the historical value of the narrative and its possible sources. Solid skills in *koinê* Greek are indispensable for succesful participation. The course will be held in English and addresses native speakers and others alike. German-speaking students who want to activate their English language skills are especially welcome! If no native speaker participates, we will decide together whether we should continue in English or not.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
011107 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Hoegen-Rohls, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik
010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Sattler, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010593 Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters
ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b
Strutwolf, H.

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

010589 Hauptseminar: Die Schöpfungstheologie in der Alten Kirche - Texte und Kontexte (mit Griechisch)
09; ME M3; 25; ME E3; 04
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 101
Strutwolf, H.

Kommentar:

Die biblischen Vorstellungen von der Schöpfung der Welt durch Gott stellten all jene Theologen, die versuchten, die biblische Lehre im Kontext der philosophische und religiösen Vorstellungen ihrer nichtchristlichen Umwelt verstehbar zu machen, vor große Schwierigkeiten. Gnostische Theologen, Apologeten des Christentums, christliche Exegeten und Prediger der ersten vier Jahrhunderte haben mit dem Problem gerungen, die christliche Vorstellung von der Schöpfung der Welt zwischen Mythos, philosophischer Theorie und Kerygma zu verorten. Einigen wesentlichen Grundentwürfen christlicher Schöpfungstheologie wollen wir in diesem Seminar nachgehen.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

G. May, Schöpfung aus dem Nichts, Berlin 1978; R.A. Norris, God and World in Early Christian

Theology, Studies of Justin Martyr, Irenaeus, Tertullian and Origen, London 1966.

010608	Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304	*Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574	Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein) 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b	*Peters, C.*

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

010411	Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

3.1.2.7 Modul 4b: Interdisziplinäres Modul II: Gerechtigkeit (Wahlpflicht)

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME	*Hoegen-Rohls, C.*

M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik

010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Sattler, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)

010297 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 *Müller, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: [4]RGG VII, 1132-34.

010502	Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation 02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101	*Trelenberg, J.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

010517	Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555 ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü	*Strutwolf, H.*

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

010498	Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg 09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102	*Greschat, M.*

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

010411	Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA	*Bieber-Wallmann, A.*

LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

3.1.2.8 Modul 5: Fachdidaktisches Modul (Pflicht)

Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
011016 ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 *Timmer, R.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)
010995 ZK Z2; 09; ZK ZB; ME M7; ME M4; ME M8; ME M3; 27; 25; 07; 02; 04; 11; 21; 24 *Holze, E.*
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 203

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8;
011020 ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 *Lübking, H.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema

bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

011001	Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht) 11; 04; 02; 07; 25; 27; ME M3; ME M8; ME M4; ME M7; ZK ZB; 09; ZK Z2; 21; 24 wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 204	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

3.1.3 Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Berufskollegs (BK)

3.1.3.1 Modul 1a: Altes und Neues Testament I (Wahlpflicht)

010297	Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.) 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1	*Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

011092	Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament? BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1	*De Vos, J.*

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen

Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

3.1.3.2 Modul 1b: Altes und Neues Testament II (Wahlpflicht)

010354	Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch) 24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102	*Löhr, H.*

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

010340	Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3	*Förster, N.*

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

011092 Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament?
BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1 *De Vos, J.*

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

011107 Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102 *Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297 Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1 *Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche

Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

3.1.3.3 Modul 2: Kirchen- und Religionsgeschichte (Wahlpflicht)

010115	Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010149	Hauptseminar: Pluralist Approaches in Judaism and Islam (Religions and Pluralism 1) 07; 11; 04; 25; 27; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

As other major religions, Judaism and Islam have traditionally adopted either exclusivist or inclusivist approaches in their understanding of religious diversity. Over the past decades, however, a range of pluralist approaches have been developed in both traditions, which seek to combine the acceptance of religious alterity with the acknowledgment of theological parity. After brief introductions to the traditional attitudes, the seminar will focus on selected representatives of a pluralist approach and discuss the theological problems involved in the development of Jewish and Muslim pluralist theologies.

Bemerkung:

This seminar will be held in English! Office hours/Sprechstunde: Wednesday 9:00 -10.00 (during term) or by appointment

Literatur:

Texts for seminar discussions and a reading-list will be provided in class. For introductory reading: Alan Brill, Judaism and Other Religions. Models of Understanding, New York 2010; Alan Brill, Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam and Eastern Traditions, New York 2012; Jacques Waardenburg, Muslims and Others. Relations in Context, Berlin – New York 2003; Perry Schmidt-Leukel, Lloyd Ridgeon (eds.), Islam and Inter-Faith Relations, London 2007.

010153	Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie	*Schmidt-*

(Interkulturelle/interreligiöse Theologie I) *Leukel, P.*
ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation
010502 02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Trelenberg, J.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555
010517 ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Strutwolf, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der

Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

010498 Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg
09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102 *Greschat, M.*

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

010593 Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters
ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b *Strutwolf, H.*

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

010608 Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat
ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304 *Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574 Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)
02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b *Peters, C.*

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung

dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

3.1.3.4 Modul 3a: Systematische Theologie I (Wahlpflicht)

Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute

010684 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Haudel, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie

010670 A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^3 2, 1717–1732.

Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät

010665 der WWU Münster *Beintker, M.*
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

010650 Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2 *Großhans, H.*

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung. Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

010756 Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302 *Hammann, K.*

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

010718 Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens
BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME *Beintker, M.*

E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010737 Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302
Beintker, M.

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775 Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304
Sattler, D.

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende

des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on "Is God Real?" (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

011365	Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts 04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

011370	Hauptseminar: Friedensethik 24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011384	Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.1.3.5 Modul 3b: Systematische Theologie II (Wahlpflicht)

010756	Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre 09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Hammann, K.*

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

010684	Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3	*Haudel, M.*

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet

diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie

010670 A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^3 2, 1717–1732.

Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät

010665 der WWU Münster *Beintker, M.*
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens

010718 BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Beintker, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und

Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010737 Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302
Beintker, M.

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775 Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304
Sattler, D.

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer

ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on "Is God Real?" (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

010650	Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2	*Großhans, H.*

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung.

Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

011365	Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts 04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

011370	Hauptseminar: Friedensethik 24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011384	Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.1.3.6 Modul 4a: Interdisziplinäres Modul I: Rechtfertigung (Wahlpflicht)

011092	Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament? BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1	*De Vos, J.*

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010775	Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304	*Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid" aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch –

katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010593	Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b	*Strutwolf, H.*

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

010608	Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304	*Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574	Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein) 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b	*Peters, C.*

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

010411	Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars

sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

3.1.3.7 Modul 4b: Interdisziplinäres Modul II: Gerechtigkeit (Wahlpflicht)

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010775	Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304	*Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010297	Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)	*Müller, R.*

04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation

010502 02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Trelenberg, J.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555

010517 ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Strutwolf, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg

010498 09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Greschat, M.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

010411	Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

3.1.3.8 Modul 5: Fachdidaktisches Modul (Pflicht)

011040	Blockpraktikum im Berufskolleg (4 Wochen Kernpraktikum): Frühjahr 2015 27; 11; 04; ME M4; ME M7; ME M8 Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302	*Holze, E.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Praxisphase im Rahmen des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und Anmeldeveranstaltung am Dienstag, 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

011016	Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201	*Timmer, R.*

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

010995	Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)	*Holze, E.*

ZK Z2; 09; ZK ZB; ME M7; ME M4; ME M8; ME M3; 27; 25; 07; 02; 04; 11; 21; 24
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 203

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

011020 Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht? ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 *Lübking, H.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

011001 Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht) *Bieber-Wallmann, A.*
11; 04; 02; 07; 25; 27; ME M3; ME M8; ME M4; ME M7; ZK ZB; 09; ZK Z2; 21; 24
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 204

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

3.2 Bachelorstudiengänge (ab WS 2005/2006)

3.2.1 Bachelor Evangelische Religionslehre mit Ausrichtung auf fachübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KJ)

3.2.1.1 Basismodul Biblische Theologie (Pflicht)

010206	Vorlesung: Einführung in das Alte Testament 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Müller, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011126	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch) BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52 Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

3.2.1.2 Basismodul Historische und Systematische Theologie (Wahlpflicht)

3.2.1.2.1 Wahlpflichtmodul I

010479	Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2	*Hammann, K.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik)
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do
Beintker, M.

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

010794 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)
LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I
Eberhardt, K.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) [2]2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen

2006. (FsöTh 108)

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

011399	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben 04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

3.2.1.2.2 Wahlpflichtmodul II

010703	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52	*Ihben, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

3.2.1.3 Basismodul Fachdidaktik (Pflicht)

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK
010942 ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK *Holze, E.*
Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt,

die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02;
010120 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 *El Omari, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52 *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010957 Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

3.2.1.4 Interdisziplinäres Aufbaumodul I (Grundthemen der Theologie) (Pflicht)

Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24;
010756 BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME *Hammann, K.*
E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens
BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA
010718 BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME *Beintker, M.*
E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [[1]1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [[1]1977] [7]2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike
010411 BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 *Bieber-Wallmann, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

3.2.1.5 Fachwissenschaftliches Aufbaumodul II (Pflicht)

011092 Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament? *De Vos, J.*

BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24;
010756 BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens
BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA
010718 BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Beintker, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [[1]1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [[1]1977] [7]2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike
010411 BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 *Bieber-Wallmann, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen

beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

011370	Hauptseminar: Friedensethik 24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

3.2.1.6 Kernpraktikum

011054	Kernpraktikum: Frühjahr 2015 BA BG; BA BH; 43; 21; 24; 42 Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302	*Holze, E.*

Kommentar:

Betreuung, Vor- und Nachbereitung des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und verbindliche Anmeldeveranstaltung am 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

011069	Kernpraktikum: Frühjahr 2015 21; 42; BA BG; BA BH; 24; 43 Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302	*Schulte-Wörmann, I.*

Kommentar:

Betreuung, Vor- und Nachbereitung des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und verbindliche Anmeldeveranstaltung am Dienstag, 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

011073	Kernpraktikum: Frühjahr 2015 42; 21; BA BH; BA BG; 43; 24 Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302	*Schulte-Wörmann, I.*

Kommentar:

Betreuung, Vor- und Nachbereitung des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und verbindliche Anmeldeveranstaltung am 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

3.2.2 Zwei-Fach-Bachelor Evangelische Religionslehre (B2-Fach)

3.2.2.1 Modul Allgemeine Einführung (Pflicht)

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und

grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

3.2.2.2 Basismodul Altes Testament (Pflicht)

010206	Vorlesung: Einführung in das Alte Testament 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Müller, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

010225	Proseminar: Einführung in die wissenschaftliche Arbeit am Alten Testament (mit Hebr.) BA 52; BA L2; MA 88; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; 09; S2; BA LG; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 204	*Robker, J.*

Kommentar:

Methodologie der alttestamentlichen Exegese

Bemerkung:

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Methodik der alttestamentlichen Exegese. In diesem Semester behandeln wir Jehu und seine „Revolution“. Da die Texte im Original behandelt werden, wird ein erfolgreich abgeschlossenes Hebraicum vorausgesetzt. Wichtigste Begleitliteratur zu dem Seminar ist die 3. Auflage von Uwe Beckers „Exegese des Alten Testaments“, doch wird weitere Sekundärliteratur im Seminar bekannt gegeben. Ziel des Seminars ist die Verfassung einer

Proseminararbeit und der Erwerb des grundlegenden methodologischen Werkzeugs, das Studierende für das weitere Studium sowie für die Ausübung des Pfarrberufs benötigen. Bis zur zweiten Sitzung sollten alle Teilnehmer Fischers „Der Text des Alten Testaments“ (oder E. Tovs „Textual Criticism of the Hebrew Bible“, Minneapolis ^{3}2012) gelesen haben. Der Stoff des Proseminars kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Di 15-16 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur: Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments, Tübingen ^{3}2011 Fischer, Der Text des Alten Testaments, Stuttgart 2009 (Neubearbeitung des klassischen Würthwein, Der Text des Alten Testaments)

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

010230	Übung: Bibelkunde des Alten Testaments (Tutorium) 09; MA 88; 04; 07; BA B2; ME M8 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 201	*Robker, J.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Veranstaltung dient der systematischen Erarbeitung von Aufbau und

Inhalten der alttestamentlichen Schriften. Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie sich auf die einzelnen Sitzungen durch die Lektüre der jeweils zu besprechenden Schriften vorbereiten und sich zudem in einem Lehrbuch zur Bibelkunde tiefer in die Materie einarbeiten.

Bemerkung:

Der Stoff des Tutoriums kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF)

Sprechstunde: Di 15-16 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur: Zürcher Bibel 2007 oder Lutherbibel 1984; Martin Rösel: Bibelkunde des Alten Testaments, Neukirchen ^{8}2013

3.2.2.3 Basismodul Neues Testament (Pflicht)

010316	Proseminar: Einführung in die wissenschaftliche Exegese des Neuen Testaments (mit Griechisch) 09; ZK Z2; BA B2; BA L2; 04; 07; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Schreiter, M.*

Kommentar:

Kommentar: Wissenschaftliches Arbeiten am und mit dem Neuen Testament ohne Exegese ist wie Fahrradfahren ohne Fahrrad. Das leuchtet unmittelbar ein, da die Texte des Neuen Testaments einem uns fremden kulturellen, sozialen und religiösen Umfeld entstammen und daher vielfach religiöses und kulturelles Wissen voraussetzen, das dem modernen Menschen zunächst nicht ohne Weiteres zugänglich ist. Die neutestamentliche Wissenschaft versucht daher, diese Texte mit Hilfe der Exegese aus ihrem antiken Kontext heraus zu verstehen und sie in diesem Bereich zu verorten. Im Proseminar soll das entsprechende Instrumentarium neutestamentlicher Exegese, nämlich die historisch-kritische Methode, vorgestellt, anhand ausgewählter griechischer Texte des Neuen Testaments in Anwendung eingeübt und natürlich auch kritisch reflektiert und diskutiert werden. Kenntnisse neutestamentlicher und alttestamentlicher Bibelkunde sind von Vorteil.

Literatur:

Literatur wird im Rahmen des Seminars vorgestellt.

011126	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch) BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52 Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

010320	Übung: Bibelkunde des Neuen Testaments 09; 04; BA B2; 07; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I	*Gräper, M.*

Kommentar:

Fundament der evangelischen Theologie ist das biblische Zeugnis, dessen gründliche Kenntnis daher (nicht nur für das Theologiestudium) unverzichtbar ist. Im Tutorium, das auf die Bibelkundeprüfung im Rahmen der Zwischenprüfung vorbereitet, sollen die Schriften des Neuen Testaments in Aufbau und Inhalt betrachtet und verinnerlicht werden. Neben bibelkundlichen Annäherungen werden dabei auch wichtige Einleitungsfragen behandelt, damit der zu lernende Stoff eine bessere Einordnung erfährt.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF; ZPL). Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Literatur:

Bienert, D. C.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010; weitere Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

3.2.2.4 Basismodul Kirchen-, Theologie- und Religionsgeschichte (Pflicht)

Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA
010479 BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H — *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02;
010120 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 — *El Omari, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 — *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht

werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

010115	Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

3.2.2.5 Basismodul Systematische Theologie (Pflicht)

	Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Beintker, M.*

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

010794	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur

Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie

010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 *Ihben, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen,

Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

011399	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben 04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

3.2.2.6 Basismodul Religionspädagogik (Wahlpflicht)

010942	Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14 wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2	*Holze, E.*

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52 — *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 — *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH — *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Übung: Konzeptionen und Methoden des Religionsunterrichts
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 07; 04; BA B2; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; 09
010980 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 19-20, ETH 302 — *Schulte-Wörmann, I.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, ETH 302

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters in Learnweb bereitgestellt.

3.2.2.7 Basismodul Praktische Theologie (Wahlpflicht)

Proseminar: Homiletisches Proseminar
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LH; BA LG; BA LF; BA B2; BA L2; 07; 04; 11; 09
010851 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, ETH 106b — *Ligniez, A.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Historische und Praktisch-Theologische Einführung in die Theorie evangelischer Predigt. Textarbeit und kleinere praktische Übungen ergänzen sich gegenseitig.

Bemerkung:

Sprechstunde: freitags, 11-12 Uhr

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

010976 Übung: Es begab sich aber...: Das Kirchenjahr als gemeindepädagogische Chance und Herausforderung — *Franzenburg, G.*

BA L2; BA B2; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LF; BA LG; BA LH;
04; 68; 11; 09
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 203

3.2.2.8 Interdisziplinäres Aufbaumodul Theologie und Praxis - Geschichte und Gegenwart (Pflicht)

Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums)
011088 BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB — *Maskow, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen ^{3}2012. 509 S.
2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle'. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]
5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

3.2.2.9 Interdisziplinäres Aufbaumodul Grundthemen der Theologie (Pflicht)

Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24;
010756 BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 — *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011^{6}.

Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens
BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA
010718 BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Beintker, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [[1]1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [[1]1977] [7]2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010411	Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

3.2.3 Bachelor Evangelische Religionslehre für berufliche und allgemeine Bildung (BAB)

3.2.3.1 Basismodul Biblische Theologie (Pflicht)

010206	Vorlesung: Einführung in das Alte Testament 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Müller, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF,

ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011126	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch) BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52 Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102	*Neumann, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

3.2.3.2 Basismodul Historische und Systematische Theologie (Wahlpflicht)

3.2.3.2.1 Wahlpflichtmodul I

Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA
010479 BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H — *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik)
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1 — *Beintker, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)
LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK
010794 Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 *Eberhardt, K.*
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02;
010120 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 *El Omari, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)
010809 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 *Eberhardt, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus

ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME *Völker, F.*
E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
010115 A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt.

Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben

011399 04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F — *von Scheliha, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

3.2.3.2.2 Wahlpflichtmodul II

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie

010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 — *Ihben, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH — *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten

Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

010120	Proseminar: Einführung in den Islam BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302	*El Omari, D.*

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

010115	Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

3.2.3.3 Interdisziplinäres Aufbaumodul Grundthemen der Theologie (Pflicht)

010756	Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre	*Hammann, K.*

09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

010718 Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens
BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Beintker, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [[1]1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [[1]1977] [7]2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010411 Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike
BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 *Bieber-Wallmann, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

3.3 Masterstudiengänge (ab WS 2008/2009))

3.3.1 Master of Education GHRGe

3.3.1.1 Wahlpflichtmodul I (Schwerpunkt: Altes Testament / Neues Testament)

Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie
010670 A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^3 2, 1717–1732.

Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie
010650 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Großhans, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung. Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
011016 ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 *Timmer, R.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
011107 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Hoegen-Rohls, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8;
011020 ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 *Lübking, H.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute
010684 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; *Haudel, M.*
04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21;
010297 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; *Müller, R.*
09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation

010502 02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Trelenberg, J.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555

010517 ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Strutwolf, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg

010498 09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Greschat, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

011365 Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts — *von Scheliha,*

04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *A.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

3.3.1.2 Wahlpflichtmodul II (Schwerpunkt: Kirchengeschichte / Systematische Theologie)

011384 — Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie — *von Scheliha, A.*
24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

010354 — Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch) — *Löhr, H.*
24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA
010340 LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; *Förster, N.*
ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
011016 ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 *Timmer, R.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8;
011020 ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 *Lübking, H.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
010737 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Beintker, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der

damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^4, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik

010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 — *Sattler, D.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

Hauptseminar: How real is God?

010722 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 — *Großhans, H.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited

by Joseph Runzo on “Is God Real?” (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

010608	Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304	*Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574	Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein) 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b	*Peters, C.*

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

3.3.2 Master of Education GymGes

3.3.2.1 Fachwissenschaftliches Modul I (Wahlpflicht)

010407	Hauptseminar: The Death of the Son - The Passion Narrative in the Gospel of John (in English, with Greek) 25; 11; 04; 07; 09; ME M3; ME E3 Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 10-12, ETH 106b wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, BRÜ 1	*Löhr, H.*

Kommentar:

The Passion Narrative forms the second part of the Fourth Gospel. In a remarkable way, it differs from the Synoptic Tradition (which in turn provokes the question of the relation of the two traditions) and develops important and innovatice theological accents in the early history of the interpretation of the death of Jesus. The seminar aims at an in-depth analysis of John 13 – 19, which will also include the issues of the historical value of the narrative and its possible sources. Solid skills in *koinê* Greek are indispensable for succesful participation. The course will be held in English and addresses native speakers and others alike. German-speaking students who want to activate their English language skills are especially welcome! If no native speaker participates, we will decide together whether we should continue in English or not.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

010282	Hauptseminar: Königspsalmen (mit Hebr.) BA 52; 25; ME M3; 11; 04; 09; 07; S2; MA 88; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 204	*Müller, R.*

Kommentar:

Die sog. Königspsalmen (Ps 2; 18; 20; 21; 45; 72; 89; 101; 110; 132; 144) sind für ein historisches Verständnis des Alten Testaments von herausgehobener Bedeutung. Der einzigartige Prozess der Umformung religiöser Vorstellungen des Alten Orients, aus dem das Alte Testament hervorgegangen ist, schlug sich hier in der religiösen Deutung des althebräischen Königtums nieder. Das Königtum kann als die politisch und kulturell gewichtigste Institution gelten, die der Alte Orient, zu dem die Königreiche Israel und Juda gehörten, kannte. Das Seminar untersucht zunächst die ältesten Königspsalmen bzw. deren Urformen (v.a. Ps 18*; 21*; 45*; 72*), wobei Vergleiche mit außeralttestamentlichen Traditionen, v.a. aus dem nordwestsemitischen Kulturraum, wichtig sind. In einem zweiten Schritt werden anhand von nachkönigszeitlichen Bearbeitungen älterer Psalmen (z.B. in Ps 18 und 72) sowie Neudichtungen von Königspsalmen (z.B. Ps 20 und 110) die vielfältigen Transformationen rekonstruiert, welche die Deutung des Königtums in der persischen und hellenistischen Zeit erfuhr.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

M. Saur, Die Königspsalmen. Studien zur Entstehung und Theologie, BZAW 340, Berlin / New York 2004.

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010670	Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102	*Hammann, K.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG[3] 2, 1717–1732.

010737 Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302 *Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG[4], I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, [2]1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775 Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304 *Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

Hauptseminar: How real is God?
010722 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Großhans, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on "Is God Real?" (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

Hautpseminar: Gottesdienst und Rituale in Christentum und Islam
04; ME M3; ME E3; 09
010741 Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 09-16, ETH 203 *Ihben, S.*
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 09-13, ETH 201
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 09-19, ETH 201

Kommentar:

Das Seminar wird in Kooperation mit Prof. Dr. Osman Tastan von der theologischen Fakultät der Universität Ankara zusammen mit Studierenden der Islamischen Theologie aus Ankara durchgeführt. Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt. Es wendet sich vor allem an Studierende im Pfarramtsstudiengang. Eine Teilnahme von MEd Gym/Ges – Studierenden ist je nach verfügbaren Plätzen möglich. In der gemeinsamen Seminararbeit werden die wesentlichen gottesdienstlichen Veranstaltungen, die religiöse Strukturierung des Jahres, die Feste und Rituale im türkischen Islam und im deutschen evangelischen Christentum behandelt. Die Studierenden müssen dazu Referate (in Englisch) halten, in denen die jeweilige religiöse Praxis und ihre klassische theologische Begründung dargestellt wird, um daran anschließend eine Diskussion der jeweiligen religiösen Praxis im Horizont theologischer Kritik und der gesellschaftlichen Herausforderung in der Gegenwart führen zu können. Bei dem Seminar im Oktober (der genaue Termin wird bekannt gegeben, sobald er genau feststeht) in Münster handelt es sich um die erste Hälfte einer zweiteiligen interreligiösen und internationalen Lehrveranstaltung, deren zweite Hälfte im April 2015 in Ankara stattfindet. Für die Reise nach Ankara entstehen Kosten, die jedoch aufgrund eines beträchtlichen Zuschusses der westfälischen Landeskirche „überschaubar" sein werden. Neben der gemeinsamen Seminararbeit wird es sowohl in Münster als auch in Ankara ein verpflichtendes kulturelles Begegnungs- und Begleitprogramm geben. **Die Teilnehmerzahl an dem Seminar ist begrenzt. Eine Anmeldung zu dem Seminar bei Prof. Großhans (grosshans@uni-muenster.de) ist erforderlich und sollte möglichst bis Anfang Juli 2014 erfolgen**, um die Referate für das Seminar im Oktober noch im Sommersemester rechtzeitig verteilen zu können.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
010297 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; *Müller, R.*

09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

011384 Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie
24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 — *von Scheliha, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.3.2.2 Fachwissenschaftliches Modul II (Wahlpflicht)

010407 Hauptseminar: The Death of the Son - The Passion Narrative in the Gospel of John (in English, with Greek)
25; 11; 04; 07; 09; ME M3; ME E3 — *Löhr, H.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 10-12, ETH 106b
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, BRÜ 1

Kommentar:

The Passion Narrative forms the second part of the Fourth Gospel. In a remarkable way, it differs from the Synoptic Tradition (which in turn provokes the question of the relation of the two traditions) and develops important and innovatice theological accents in the early history of the interpretation of the death of Jesus. The seminar aims at an in-depth analysis of John 13 – 19, which will also include the issues of the historical value of the narrative and its possible sources. Solid skills in *koinê* Greek are indispensable for succesful participation. The course will be held in English and addresses native speakers and others alike. German-speaking students who want to activate their English language skills are especially welcome! If no native speaker participates, we will decide together whether we should continue in English or not.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I)

010153 ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2 — *Schmidt-Leukel, P.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

Hauptseminar: Biblisches und frühchristliches Textgut im Koran

010168 11; 04; 02; 07; S2; MA 88; ME M3; 25; ME E3; 09 — *Pohlmann, K.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306

Kommentar:

Die Frage der Entstehung des koranischen Textguts – Die Berührungen der frühen islamischen Gemeinde mit jüdischen und christlichen Milieus

Bemerkung:

Hebräisch- und Arabischkenntnisse sind nicht erforderlich, aber willkommen!

Literatur:

Hartmut Bobzin, Der Koran. Eine Einführung, 2014.

Hauptseminar: Die Schöpfungstheologie in der Alten Kirche - Texte und Kontexte (mit Griechisch)

010589 09; ME M3; 25; ME E3; 04 — *Strutwolf, H.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 101

Kommentar:

Die biblischen Vorstellungen von der Schöpfung der Welt durch Gott stellten all jene Theologen, die versuchten, die biblische Lehre im Kontext der philosophische und religiösen Vorstellungen ihrer nichtchristlichen Umwelt verstehbar zu machen, vor große Schwierigkeiten. Gnostische Theologen, Apologeten des Christentums, christliche Exegeten und Prediger der ersten vier Jahrhunderte haben mit dem Problem gerungen, die christliche Vorstellung von der Schöpfung der Welt zwischen Mythos, philosophischer Theorie und Kerygma zu verorten. Einigen wesentlichen Grundentwürfen christlicher Schöpfungstheologie wollen wir in diesem Seminar nachgehen.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

G. May, Schöpfung aus dem Nichts, Berlin 1978; R.A. Norris, God and World in Early Christian Theology, Studies of Justin Martyr, Irenaeus, Tertullian and Origen, London 1966.

010608 Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat — *Hammann, K.*

ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)

010574 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 — *Peters, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

3.3.2.3 Fachwissenschaftliches Modul III (Wahlpflicht)

Hauptseminar: The Death of the Son - The Passion Narrative in the Gospel of John (in English, with Greek)

010407 25; 11; 04; 07; 09; ME M3; ME E3 — *Löhr, H.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 10-12, ETH 106b
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, BRÜ 1

Kommentar:

The Passion Narrative forms the second part of the Fourth Gospel. In a remarkable way, it differs from the Synoptic Tradition (which in turn provokes the question of the relation of the two traditions) and develops important and innovatice theological accents in the early history of the interpretation of the death of Jesus. The seminar aims at an in-depth analysis of John 13 – 19, which will also include the issues of the historical value of the narrative and its possible sources. Solid skills in *koinê* Greek are indispensable for succesful participation. The course will be held in English and addresses native speakers and others alike. German-speaking students who want to activate their English language skills are especially welcome! If no native speaker participates, we will decide together whether we should continue in English or not.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie

010670 A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 — *Hammann, K.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^{3} 2, 1717–1732.

010737 Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302 *Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775 Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304 *Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen

Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on "Is God Real?" (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

010741	Hautpseminar: Gottesdienst und Rituale in Christentum und Islam 04; ME M3; ME E3; 09 Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 09-16, ETH 203 Einzeltermin, 30.10.2014, Do 09-13, ETH 201 Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 09-19, ETH 201	*Ihben, S.*

Kommentar:

Das Seminar wird in Kooperation mit Prof. Dr. Osman Tastan von der theologischen Fakultät der Universität Ankara zusammen mit Studierenden der Islamischen Theologie aus Ankara durchgeführt. Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt. Es wendet sich vor allem an Studierende im Pfarramtsstudiengang. Eine Teilnahme von MEd Gym/Ges – Studierenden ist je nach verfügbaren Plätzen möglich. In der gemeinsamen Seminararbeit werden die wesentlichen gottesdienstlichen Veranstaltungen, die religiöse Strukturierung des Jahres, die Feste und Rituale im türkischen Islam und im deutschen evangelischen Christentum behandelt. Die Studierenden müssen dazu Referate (in Englisch) halten, in denen die jeweilige religiöse Praxis und ihre klassische theologische Begründung dargestellt wird, um daran anschließend eine Diskussion der jeweiligen religiösen Praxis im Horizont theologischer Kritik und der gesellschaftlichen Herausforderung in der Gegenwart führen zu können. Bei dem Seminar im Oktober (der genaue Termin wird bekannt gegeben, sobald er genau feststeht) in Münster handelt es sich um die erste Hälfte einer zweiteiligen interreligiösen und internationalen Lehrveranstaltung, deren zweite Hälfte im April 2015 in Ankara stattfindet. Für die Reise nach Ankara entstehen Kosten, die jedoch aufgrund eines beträchtlichen Zuschusses der westfälischen Landeskirche „überschaubar" sein werden. Neben der gemeinsamen Seminararbeit wird es sowohl in Münster als auch in Ankara ein verpflichtendes kulturelles Begegnungs- und Begleitprogramm geben. **Die Teilnehmerzahl an dem Seminar ist begrenzt. Eine Anmeldung zu dem Seminar bei Prof. Großhans (grosshans@uni-muenster.de) ist erforderlich und sollte möglichst bis Anfang Juli 2014 erfolgen**, um die Referate für das Seminar im Oktober noch im Sommersemester rechtzeitig verteilen zu können.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

010589 Hauptseminar: Die Schöpfungstheologie in der Alten Kirche - Texte und Kontexte (mit Griechisch)
09; ME M3; 25; ME E3; 04
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 101 *Strutwolf, H.*

Kommentar:

Die biblischen Vorstellungen von der Schöpfung der Welt durch Gott stellten all jene Theologen, die versuchten, die biblische Lehre im Kontext der philosophische und religiösen Vorstellungen ihrer nichtchristlichen Umwelt verstehbar zu machen, vor große Schwierigkeiten. Gnostische Theologen, Apologeten des Christentums, christliche Exegeten und Prediger der ersten vier Jahrhunderte haben mit dem Problem gerungen, die christliche Vorstellung von der Schöpfung der Welt zwischen Mythos, philosophischer Theorie und Kerygma zu verorten. Einigen wesentlichen Grundentwürfen christlicher Schöpfungstheologie wollen wir in diesem Seminar nachgehen.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

G. May, Schöpfung aus dem Nichts, Berlin 1978; R.A. Norris, God and World in Early Christian Theology, Studies of Justin Martyr, Irenaeus, Tertullian and Origen, London 1966.

010608 Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat
ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304 *Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574 Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)
02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b *Peters, C.*

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

011384 Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie
24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203 *von Scheliha, A.*

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.3.2.4 Fachdidaktisches Modul (Pflicht)

010995	Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht) ZK Z2; 09; ZK ZB; ME M7; ME M4; ME M8; ME M3; 27; 25; 07; 02; 04; 11; 21; 24 wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 203	*Holze, E.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

011001	Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht) 11; 04; 02; 07; 25; 27; ME M3; ME M8; ME M4; ME M7; ZK ZB; 09; ZK Z2; 21; 24 wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 204	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

011016 Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201
Timmer, R.

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

011020 Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302
Lübking, H.

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

3.3.2.5 Kernpraktikum

011035 Blockpraktikum im Gymnasium (4 Wochen Kernpraktikum): Frühjahr 2015
11; 04; 49; 25; ME M3
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302
Holze, E.

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Praxisphase im Rahmen des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und Anmeldeveranstaltung am Dienstag, 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

3.3.3 Master of Education Berufskolleg (aufbauend auf B2-Fach)

3.3.3.1 Fachwissenschaftliches Modul I (Wahlpflicht)

011107 Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102
Hoegen-Rohls, C.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297 Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21;
Müller, R.

24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2;
09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

3.3.3.2 Fachwissenschaftliches Modul II (Wahlpflicht)

010737 Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302 — *Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775 Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304 — *Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des

Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on “Is God Real?” (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

010608	Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304	*Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574	Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein) 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1	*Peters, C.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

011384	Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.3.3.3 Fachwissenschaftliches Modul III (Wahlpflicht)

010153	Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I) ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards

a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

010737	Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775	Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304	*Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on "Is God Real?" (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

011384	Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus" und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus" werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen" und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft" studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.3.3.4 Fachdidaktisches Modul

010995	Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht) ZK Z2; 09; ZK ZB; ME M7; ME M4; ME M8; ME M3; 27; 25; 07; 02; 04; 11; 21; 24 wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 203	*Holze, E.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse

statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

011001	Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht) 11; 04; 02; 07; 25; 27; ME M3; ME M8; ME M4; ME M7; ZK ZB; 09; ZK Z2; 21; 24 wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 204	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

011040	Blockpraktikum im Berufskolleg (4 Wochen Kernpraktikum): Frühjahr 2015 27; 11; 04; ME M4; ME M7; ME M8 Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302	*Holze, E.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Praxisphase im Rahmen des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und Anmeldeveranstaltung am Dienstag, 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

011016	Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201	*Timmer, R.*

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

011020	Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht? ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302	*Lübking, H.*

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

3.3.4 Master of Education Berufskolleg (aufbauend auf BB-BA)

3.3.4.1 Modul Allgemeine Einführung (Pflicht)

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK
010942 ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum)
BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS;
010010 BA L2; BA LH; BA LG; BA LF *Wolff, C.*
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer

gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010961	Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts) BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52 wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203	*Holze, E.*

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

010938	Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts) BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203	*Holze, E.*

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

	Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)	
010957	BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102	*Lienau, A.*

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

3.3.4.2 Basismodul Altes Testament (Pflicht)

	Vorlesung: Einführung in das Alte Testament	
010206	07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Müller, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament "

werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

Übung: Bibelkunde des Alten Testaments (Tutorium)
010230 09; MA 88; 04; 07; BA B2; ME M8 *Robker, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 201

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Veranstaltung dient der systematischen Erarbeitung von Aufbau und Inhalten der alttestamentlichen Schriften. Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie sich auf die einzelnen Sitzungen durch die Lektüre der jeweils zu besprechenden Schriften vorbereiten und sich zudem in einem Lehrbuch zur Bibelkunde tiefer in die Materie einarbeiten.

Bemerkung:

Der Stoff des Tutoriums kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF)

Sprechstunde: Di 15-16 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur: Zürcher Bibel 2007 oder Lutherbibel 1984; Martin Rösel: Bibelkunde des Alten Testaments, Neukirchen ^{8}2013

3.3.4.3 Basismodul Neues Testament (Pflicht)

Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch)
011126 BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52 *Neumann, S.*
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

Übung: Bibelkunde des Neuen Testaments
010320 09; 04; BA B2; 07; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52 *Gräper, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I

Kommentar:

Fundament der evangelischen Theologie ist das biblische Zeugnis, dessen gründliche Kenntnis daher (nicht nur für das Theologiestudium) unverzichtbar ist. Im Tutorium, das auf die Bibelkundeprüfung im Rahmen der Zwischenprüfung vorbereitet, sollen die Schriften des Neuen Testaments in Aufbau und Inhalt betrachtet und verinnerlicht werden. Neben bibelkundlichen Annäherungen werden dabei auch wichtige Einleitungsfragen behandelt, damit der zu lernende Stoff eine bessere Einordnung erfährt.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF; ZPL). Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Literatur:

Bienert, D. C.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010; weitere Literatur wird in der ersten

Sitzung vorgestellt.

3.3.4.4 Basismodul Kirchen-, Theologie- und Religionsgeschichte (Pflicht)

Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA
010479 BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Proseminar: Taufe in der Alten Kirche (mit Latein)
010483 BA L2; BA LF; ME M8; 09; 04; 07; BA 5F; BA 52 *Nooke, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Von Beginn an war die Taufe der Ritus zur Aufnahme in die Kirche. In der Zeit der Alten Kirche entfalteten sich Tauftheologie und liturgischer Vollzug – am besten greifbar in den großen Kontroversen um die Taufe zur Zeit Cyprians (3. Jh.) und zur Zeit Augustins (4./5. Jh.). Im thematischen Zentrum des Proseminars stehen die Entwicklung der Taufe in den ersten Jahrhunderten (Didache, Traditio Apostolica) sowie die Streitigkeiten um die sog. „Ketzertaufe“ Mitte des 3. Jh. und mit die Donatisten Anfang des 5. Jh. Die Ausgänge und Entscheidungen dieser Kontroversen wurden tief prägend für das christliche Sakramentsverständnis. Indem die Frage nach der Taufe biographisch und kirchengeschichtlich eingeordnet wird, sollen dabei annähernd prominente Kirchenväter und theologische Grundthemen des lateinischen Christentums bekannt gemacht werden. Anhand des Proseminarthemas wird in die methodischen Grundlagen kirchenhistorischen Arbeitens eingeführt werden.

Bemerkung:

Bemerkungen: Sprechstunde: Montag 14–15 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Wallraff, Art. Taufe III. Kirchengeschichtlich 1. Alte Kirche und Mittelalter (RGG[4] 8, 2005, 59–63). – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Bévenot, Art. Cyprian von Karthago, in: TRE 8 (1981), 146–254. – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Proseminar: Martin Luther - Leben und Werk (Einführung in die Reformationsgeschichte) (mit Latein)
010464 07; 04; 09; BA L2; ME M8; BA LF; BA 5F; BA 52 *Bahl, P.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 106b

Kommentar:

Das Proseminar behandelt anhand der wichtigsten Quellentexte das Leben und theologische Werk des großen Wittenberger Reformators. Es führt darüber hinaus in die methodischen Grundlagen des kirchengeschichtlichen Arbeitens ein.

Bemerkung:

Um gewinnbringend die Reformationsgeschichte studieren zu können, beachten Sie auch die für das Reformationszeitalter wesentlichen Epochenvorlesungen, die in diesem Semester angeboten werden: Prof. Trelenberg – Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation. Prof. Strutwolf – Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555. Sprechstunde: Donnerstag 16-17 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Albrecht Beutel (Hg.), Luther Handbuch, Tübingen 2005; Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Leipzig ^{2}2006. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3
010120 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302 *El Omari, D.*

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik: Formen des Glaubens von der Alten Kirche bis zur Gegenwart
010521 ME M8; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; 04; 09; LS *Eberhardt, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Die Geschichte des Christentums ist immer auch die Geschichte verschiedener Formen der Gottesbeziehung. Die gegenwärtige Entwicklung von Kirche und Gesellschaft zeigt, dass viele Menschen ein starkes spirituelles Empfinden haben, auf das ihnen das Christentum scheinbar

keine Antworten geben kann. Daher ist es zentral, sich der christlichen und insbesondere evangelischen Traditionen von Gebet, Meditation und Exerzitien zu vergewissern und diese auf ihre Gegenwartsrelevanz kritisch zu hinterfragen. Zugleich muss der kirchenkritische Impuls christlicher Mystik als Motor der Kirchengeschichte betrachtet werden. Die Analyse verschiedener Formen von Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik in und neben der Kirche dient dabei zugleich der Vermittlung eines Überblicks über die die zentralen Epochen der Kirchengeschichte. Thematisiert werden u.a. die altkirchliche Platonismusrezeption des (Ps)Dionysios Areopagita, die mittelalterliche Mystik (Bernhard v. Clairvaux und Thomas v. Kempen bis zu Teresa v. Avila) und ihre evangelische Rezeption (Martin Luther), die Entwicklung der Frömmigkeit im Spannungsfeld von Aufklärung und Pietismus und Fragen christlicher Lebens- und Glaubenspraxis in der dialektischen Theologie (Bonhoeffer, Barth). Der Überblick schließt mit einer Besprechung moderne Zugänge gelebten Glaubens.

Bemerkung:

Sprechstunde: Dienstags 16.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.
In der vorlesungsfreien Zeit in der Regel donnerstags 14.30-16.00 Uhr.

Literatur:

Leppin, Volker: Die christliche Mystik. München 2007. (Beck Wissen) Zimmerling, Peter: Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge. Göttingen 2003.

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1
Schmidt-Leukel, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

3.3.4.5 Basismodul Systematische Theologie (Pflicht)

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik)
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do
Beintker, M.

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP)
Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung

"Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie

010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 — *Ihben, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH — *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug,

werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)
LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK
010794 Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 *Eberhardt, K.*
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

011399	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben 04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

3.3.4.6 Fachwissenschaftliches Modul I (Wahlpflicht)

Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)

011107 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Hoegen-Rohls, C.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)

010297 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 *Müller, R.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat

010608 ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1 *Hammann, K.*

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)

010574 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 *Peters, C.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das

Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

3.3.4.7 Fachwissenschaftliches Modul II (Wahlpflicht)

Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24;
010756 BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I)
010153 ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens
BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA
010718 BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Beintker, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen.

Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [[1]1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [[1]1977] [7]2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010737	Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG[4], I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, [2]1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775	Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304	*Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das

Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on "Is God Real?" (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

011370	Hauptseminar: Friedensethik 24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011384	Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus" und „Die

protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.3.4.8 Fachwissenschaftliches Modul III (Wahlpflicht)

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297	Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.) 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1	*Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

011088	Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums) BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101	*Maskow, L.*

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen ^{3}2012. 509 S.
2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle‘. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]

5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

3.3.4.9 Fachwissenschaftliches Modul IV (Wahlpflicht)

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297	Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.) 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1	*Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

3.3.4.10 Fachdidaktisches Modul (Pflicht)

010995	Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht) ZK Z2; 09; ZK ZB; ME M7; ME M4; ME M8; ME M3; 27; 25; 07; 02; 04; 11; 21; 24 wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 203	*Holze, E.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der

Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

011001 Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht) — *Bieber-Wallmann, A.*
11; 04; 02; 07; 25; 27; ME M3; ME M8; ME M4; ME M7; ZK ZB; 09; ZK Z2; 21; 24
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 204

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

011040 Blockpraktikum im Berufskolleg (4 Wochen Kernpraktikum): Frühjahr 2015 — *Holze, E.*
27; 11; 04; ME M4; ME M7; ME M8
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Praxisphase im Rahmen des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und Anmeldeveranstaltung am Dienstag, 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

011016 Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht — *Timmer, R.*
ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

011020 Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht? — *Lübking, H.*
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

3.3.5 Master of Education Berufskolleg (aufbauend auf BAB-BA)

3.3.5.1 Fachwissenschaftliches Modul I (Wahlpflicht)

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010153	Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I) ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

010297	Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.) 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1	*Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

3.3.5.2 Fachwissenschaftliches Modul II (Wahlpflicht)

010153	Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I) ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

010737	Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche

auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775	Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304	*Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on “Is God Real?” (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

011384	Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.3.5.3 Fachwissenschaftliches Modul III (Pflicht)

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297	Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.) 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1	*Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

011088	Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums) BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101	*Maskow, L.*

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen ^{3}2012. 509 S.

2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle'. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]
5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

010608	Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304	*Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574	Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein) 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b	*Peters, C.*

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

3.3.5.4 Fachdidaktisches Modul (Pflicht)

010961	Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts) BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52 wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203	*Holze, E.*

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH — *Lienau, A.*

wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)

011001 11; 04; 02; 07; 25; 27; ME M3; ME M8; ME M4; ME M7; ZK ZB; 09; ZK Z2; 21; 24 — *Bieber-Wallmann, A.*

wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 204

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

Blockpraktikum im Berufskolleg (4 Wochen Kernpraktikum): Frühjahr 2015

011040 27; 11; 04; ME M4; ME M7; ME M8 — *Holze, E.*

Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Praxisphase im Rahmen des Kernpraktikums. Zentrale Informations- und Anmeldeveranstaltung am Dienstag, 04.11.2014 um 18.00 Uhr in Raum 203. Die weiteren Termine werden mit dem Dozenten in der Seminargruppe vereinbart.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)

010995 ZK Z2; 09; ZK ZB; ME M7; ME M4; ME M8; ME M3; 27; 25; 07; 02; 04; 11; 21; 24 *Holze, E.*
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 203

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

3.4 Zertifikatsstudiengänge

3.4.1 Zertifikatsstudiengang Lehramt GHRGe (Drittfachregelung)

3.4.1.1 Basismodul Biblische Theologie (Pflicht)

Vorlesung: Einführung in das Alte Testament

010206 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME *Müller, R.*

M8; BA BH
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

011111 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)
ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
Neumann, S.

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)
ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
Neumann, S.

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011126 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch)
BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102 — *Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

3.4.1.2 Basismodul Historische und Systematische Theologie (Pflicht)

010479 Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2 — *Hammann, K.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

010703 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie
BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 — *Ihben, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

010794	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher

Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben
011399 04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F *von Scheliha, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

3.4.1.3 Basismodul Fachdidaktik (Pflicht)

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK
010942 ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen

010115 A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus

010134 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH; BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

010120 Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302
El Omari, D.

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

010961 Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203
Holze, E.

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

010957 Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
Lienau, A.

BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

3.4.1.4 Interdisziplinäres Modul (Wahlpflicht)

3.4.1.4.1 Wahlpflichtmodul I

Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21;
010297 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; *Müller, R.*
09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8;
011020 ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 *Lübking, H.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
011016 ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 *Timmer, R.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

011107 Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102
Hoegen-Rohls, C.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010684 Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3
Haudel, M.

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

010670 Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie
A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102
Hammann, K.

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^3 2, 1717–1732.

010665 Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät
Beintker, M.

der WWU Münster
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

010650 Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2
Großhans, H.

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung. Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

010502 Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation
02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101
Trelenberg, J.

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng

verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

010517	Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555 ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü	*Strutwolf, H.*

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

010498	Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg 09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102	*Greschat, M.*

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

011365	Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts 04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

3.4.1.4.2 Wahlpflichtmodul II

Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8;
011020 ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 *Lübking, H.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch)
010354 24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Löhr, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA
010340 LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; *Förster, N.*
ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns

ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

010756 Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

011016 Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 *Timmer, R.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

010737 Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Beintker, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG[4], I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, [2]1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775 Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik *Sattler, D.*
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4;

ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid" aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722 Hauptseminar: How real is God?
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306
Großhans, H.

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on "Is God Real?" (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

010593 Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters
ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b
Strutwolf, H.

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

010608 Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat
ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304 *Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574 Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)
02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b *Peters, C.*

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

011370 Hauptseminar: Friedensethik
24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306 *von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011384 Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie
24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 *von Scheliha, A.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.4.2 Zertifikatsstudiengang Lehramt GymGes (Drittfachregelung)

3.4.2.1 Modul Allgemeine Einführung (Pflicht)

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr

Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK
010942 ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK *Holze, E.*
Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52 — *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH — *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

3.4.2.2 Basismodul Biblische Theologie (Pflicht)

Vorlesung: Einführung in das Alte Testament

010206 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH — *Müller, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem

Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

010316 Proseminar: Einführung in die wissenschaftliche Exegese des Neuen Testaments (mit Griechisch)
09; ZK Z2; BA B2; BA L2; 04; 07; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1
Schreiter, M.

Kommentar:

Kommentar: Wissenschaftliches Arbeiten am und mit dem Neuen Testament ohne Exegese ist wie Fahrradfahren ohne Fahrrad. Das leuchtet unmittelbar ein, da die Texte des Neuen Testaments einem uns fremden kulturellen, sozialen und religiösen Umfeld entstammen und daher vielfach religiöses und kulturelles Wissen voraussetzen, das dem modernen Menschen zunächst nicht ohne Weiteres zugänglich ist. Die neutestamentliche Wissenschaft versucht daher, diese Texte mit Hilfe der Exegese aus ihrem antiken Kontext heraus zu verstehen und sie in diesem Bereich zu verorten. Im Proseminar soll das entsprechende Instrumentarium neutestamentlicher Exegese, nämlich die historisch-kritische Methode, vorgestellt, anhand ausgewählter griechischer Texte des Neuen Testaments in Anwendung eingeübt und natürlich auch kritisch reflektiert und diskutiert werden. Kenntnisse neutestamentlicher und alttestamentlicher Bibelkunde sind von Vorteil.

Literatur:

Literatur wird im Rahmen des Seminars vorgestellt.

3.4.2.3 Basismodul Historische und Systematische Theologie (Wahlpflicht)

3.4.2.3.1 Wahlpflichtmodul I

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik)
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do
Beintker, M.

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem

Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA
010479 BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)
LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK
010794 Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 *Eberhardt, K.*
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

011399	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben 04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

3.4.2.3.2 Wahlpflichtmodul II

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie

010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 *Ihben, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

3.4.2.4 Fachwissenschaftliches Aufbaumodul (Wahlpflicht)

3.4.2.4.1 Wahlpflichtmodul I

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297	Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.) 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1	*Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: [4]RGG VII, 1132-34.

Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums)

011088 BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB — *Maskow, L.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen [3]2012. 509 S.
2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle'. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]
5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

3.4.2.4.2 Wahlpflichtmodul II

Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)

011107 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Hoegen-Rohls, C.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)

010297 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 — *Müller, R.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: [4]RGG VII, 1132-34.

3.4.2.5 Fachdidaktisches Modul (Pflicht)

011016 Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201
Timmer, R.

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

010995 Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)
ZK Z2; 09; ZK ZB; ME M7; ME M4; ME M8; ME M3; 27; 25; 07; 02; 04; 11; 21; 24
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 203
Holze, E.

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

011020 Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302
Lübking, H.

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

011001 Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)
11; 04; 02; 07; 25; 27; ME M3; ME M8; ME M4; ME M7; ZK ZB; 09; ZK Z2; 21; 24
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 204
Bieber-Wallmann, A.

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das

Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

3.4.3 Zertifikatsstudiengang Lehramt Berufskolleg (Drittfachregelung)

3.4.3.1 Modul Allgemeine Einführung (Pflicht)

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen

Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK
010942 ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK *Holze, E.*
Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; *Holze, E.*
09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

010957	Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts) BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102	*Lienau, A.*

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

3.4.3.2 Basismodul Biblische Theologie (Pflicht)

010206	Vorlesung: Einführung in das Alte Testament 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Müller, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen**

Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14): In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

011126	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch) BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52 Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

3.4.3.3 Basismodul Historische und Systematische Theologie (Wahlpflicht)

3.4.3.3.1 Wahlpflichtmodul I

	Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Beintker, M.*

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP)
Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA
010479 BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)
LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK
010794 Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 *Eberhardt, K.*
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) [2]2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)
010809 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 *Eberhardt, K.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben
011399 04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F — *von Scheliha, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

3.4.3.3.2 Wahlpflichtmodul II

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie
010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 — *Ihben, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem

Tod im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

3.4.3.4 Fachwissenschaftliches Aufbaumodul (Wahlpflicht)

3.4.3.4.1 Wahlpflichtmodul I

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297	Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.) 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1	*Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

011088	Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums) BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101	*Maskow, L.*

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon

während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen ^{3}2012. 509 S.
2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle'. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]
5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

3.4.3.4.2 Wahlpflichtmodul II

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297	Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.) 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1	*Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

3.4.3.5 Fachdidaktisches Modul (Pflicht)

011016	Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201	*Timmer, R.*

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)

010995 ZK Z2; 09; ZK ZB; ME M7; ME M4; ME M8; ME M3; 27; 25; 07; 02; 04; 11; 21; 24 *Holze, E.*

wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 203

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?

011020 ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 *Lübking, H.*

Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Hauptseminar: Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (mit Tagespraktikum, das 1 Woche Kernpraktikum entspricht)

011001 11; 04; 02; 07; 25; 27; ME M3; ME M8; ME M4; ME M7; ZK ZB; 09; ZK Z2; 21; 24 *Bieber-Wallmann, A.*

wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 204

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Seminar dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Tagespraktikums (fachdidaktisches Tagespraktikum) an einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule. Es soll dazu befähigen, den Religionsunterricht an Schulen zu beurteilen und vorzubereiten. Hierzu findet seminarbegleitend eine mehrwöchige Hospitation in einer Schulklasse statt. In dieser Klasse werden dann von Studierenden selbst Unterrichtsstunden gehalten. Zur Konzipierung dieser Unterrichtsstunden findet **am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 von 9.00 bis 15.30 Uhr ein Workshop** in der Mediothek des Kirchenkreises statt, dessen **Besuch verpflichtend** ist. Die Abfassung einer Seminararbeit (Unterrichtsentwurf) ist integrierter Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit einer Woche auf das Blockpraktikum (Kernpraktikum)angerechnet.

Bemerkung:

Maximal 12 Teilnehmer/innen. Persönliche Voranmeldung allerspätestens bis Freitag, 19. September 2014 erforderlich!

3.5 Bachelorstudiengänge nach LABG 2009 (ab WS 2011/2012)

3.5.1 Zwei-Fach Bachelor

3.5.1.1 Basismodul Allgemeine Einführung (Pflicht)

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

3.5.1.2 Basismodul Altes Testament (Pflicht)

010206 Vorlesung: Einführung in das Alte Testament
07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di
Müller, R.

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

010225 Proseminar: Einführung in die wissenschaftliche Arbeit am Alten Testament (mit Hebr.)
BA 52; BA L2; MA 88; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; 09; S2; BA LG; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 204
Robker, J.

Kommentar:

Methodologie der alttestamentlichen Exegese

Bemerkung:

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Methodik der alttestamentlichen Exegese. In diesem Semester behandeln wir Jehu und seine „Revolution“. Da die Texte im Original behandelt werden, wird ein erfolgreich abgeschlossenes Hebraicum vorausgesetzt. Wichtigste Begleitliteratur zu dem Seminar ist die 3. Auflage von Uwe Beckers „Exegese des Alten Testaments“, doch wird weitere Sekundärliteratur im Seminar bekannt gegeben. Ziel des Seminars ist die Verfassung einer Proseminararbeit und der Erwerb des grundlegenden methodologischen Werkzeugs, das Studierende für das weitere Studium sowie für die Ausübung des Pfarrberufs benötigen. Bis zur zweiten Sitzung sollten alle Teilnehmer Fischers „Der Text des Alten Testaments“ (oder E. Tovs „Textual Criticism of the Hebrew Bible“, Minneapolis ^{3}2012) gelesen haben. Der Stoff des Proseminars kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Di 15-16 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur: Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments, Tübingen ^{3}2011 Fischer, Der Text

des Alten Testaments, Stuttgart 2009 (Neubearbeitung des klassischen Würthwein, Der Text des Alten Testaments)

011111 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)
ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
Neumann, S.

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)
ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
Neumann, S.

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011145 Tutorium: Bibelkunde des Alten Testaments
BA 5H; BA 52; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 302
Neumann, S.

Kommentar:

Erwerb von bibelkundlichen Grundkenntnissen im Alten Testament

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011130 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene

Wissensintegration)
BA LH; BA L2; BA LF; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.1.3 Basismodul Neues Testament (Pflicht)

010316 Proseminar: Einführung in die wissenschaftliche Exegese des Neuen Testaments (mit Griechisch) — *Schreiter, M.*
09; ZK Z2; BA B2; BA L2; 04; 07; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Kommentar: Wissenschaftliches Arbeiten am und mit dem Neuen Testament ohne Exegese ist wie Fahrradfahren ohne Fahrrad. Das leuchtet unmittelbar ein, da die Texte des Neuen Testaments einem uns fremden kulturellen, sozialen und religiösen Umfeld entstammen und daher vielfach religiöses und kulturelles Wissen voraussetzen, das dem modernen Menschen zunächst nicht ohne Weiteres zugänglich ist. Die neutestamentliche Wissenschaft versucht daher, diese Texte mit Hilfe der Exegese aus ihrem antiken Kontext heraus zu verstehen und sie in diesem Bereich zu verorten. Im Proseminar soll das entsprechende Instrumentarium neutestamentlicher Exegese, nämlich die historisch-kritische Methode, vorgestellt, anhand ausgewählter griechischer Texte des Neuen Testaments in Anwendung eingeübt und natürlich auch kritisch reflektiert und diskutiert werden. Kenntnisse neutestamentlicher und alttestamentlicher Bibelkunde sind von Vorteil.

Literatur:

Literatur wird im Rahmen des Seminars vorgestellt.

011126 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch) — *Neumann, S.*
BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

010320 Übung: Bibelkunde des Neuen Testaments — *Gräper, M.*
09; 04; BA B2; 07; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I

Kommentar:

Fundament der evangelischen Theologie ist das biblische Zeugnis, dessen gründliche Kenntnis daher (nicht nur für das Theologiestudium) unverzichtbar ist. Im Tutorium, das auf die Bibelkundeprüfung im Rahmen der Zwischenprüfung vorbereitet, sollen die Schriften des Neuen Testaments in Aufbau und Inhalt betrachtet und verinnerlicht werden. Neben bibelkundlichen Annäherungen werden dabei auch wichtige Einleitungsfragen behandelt, damit der zu lernende Stoff eine bessere Einordnung erfährt.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF;

ZPL). Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Literatur:

Bienert, D. C.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010; weitere Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

011150 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H

3.5.1.4 Basismodul Kirchen- und Theologiegeschichte (Pflicht)

010479 Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

010483 Proseminar: Taufe in der Alten Kirche (mit Latein)
BA L2; BA LF; ME M8; 09; 04; 07; BA 5F; BA 52 *Nooke, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Von Beginn an war die Taufe der Ritus zur Aufnahme in die Kirche. In der Zeit der Alten Kirche entfalteten sich Tauftheologie und liturgischer Vollzug – am besten greifbar in den großen Kontroversen um die Taufe zur Zeit Cyprians (3. Jh.) und zur Zeit Augustins (4./5. Jh.). Im thematischen Zentrum des Proseminars stehen die Entwicklung der Taufe in den ersten Jahrhunderten (Didache, Traditio Apostolica) sowie die Streitigkeiten um die sog. „Ketzertaufe“ Mitte des 3. Jh. und mit die Donatisten Anfang des 5. Jh. Die Ausgänge und Entscheidungen dieser Kontroversen wurden tief prägend für das christliche Sakramentsverständnis. Indem die Frage nach der Taufe biographisch und kirchengeschichtlich eingeordnet wird, sollen dabei annähernd prominente Kirchenväter und theologische Grundthemen des lateinischen Christentums bekannt gemacht werden. Anhand des Proseminarthemas wird in die methodischen Grundlagen kirchenhistorischen Arbeitens eingeführt werden.

Bemerkung:

Bemerkungen: Sprechstunde: Montag 14–15 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Wallraff, Art. Taufe III. Kirchengeschichtlich 1. Alte Kirche und Mittelalter (RGG[4] 8, 2005, 59–63). – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Bévenot, Art. Cyprian von Karthago, in: TRE 8 (1981), 146–254. – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

010521 Proseminar: Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik: Formen des Glaubens von der Alten Kirche bis zur Gegenwart *Eberhardt, K.*

ME M8; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; 04; 09; LS
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Die Geschichte des Christentums ist immer auch die Geschichte verschiedener Formen der Gottesbeziehung. Die gegenwärtige Entwicklung von Kirche und Gesellschaft zeigt, dass viele Menschen ein starkes spirituelles Empfinden haben, auf das ihnen das Christentum scheinbar keine Antworten geben kann. Daher ist es zentral, sich der christlichen und insbesondere evangelischen Traditionen von Gebet, Meditation und Exerzitien zu vergewissern und diese auf ihre Gegenwartsrelevanz kritisch zu hinterfragen. Zugleich muss der kirchenkritische Impuls christlicher Mystik als Motor der Kirchengeschichte betrachtet werden. Die Analyse verschiedener Formen von Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik in und neben der Kirche dient dabei zugleich der Vermittlung eines Überblicks über die die zentralen Epochen der Kirchengeschichte. Thematisiert werden u.a. die altkirchliche Platonismusrezeption des (Ps)Dionysios Areopagita, die mittelalterliche Mystik (Bernhard v. Clairvaux und Thomas v. Kempen bis zu Teresa v. Avila) und ihre evangelische Rezeption (Martin Luther), die Entwicklung der Frömmigkeit im Spannungsfeld von Aufklärung und Pietismus und Fragen christlicher Lebens- und Glaubenspraxis in der dialektischen Theologie (Bonhoeffer, Barth). Der Überblick schließt mit einer Besprechung moderne Zugänge gelebten Glaubens.

Bemerkung:

Sprechstunde: Dienstags 16.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.
In der vorlesungsfreien Zeit in der Regel donnerstags 14.30-16.00 Uhr.

Literatur:

Leppin, Volker: Die christliche Mystik. München 2007. (Beck Wissen) Zimmerling, Peter: Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge. Göttingen 2003.

010464 Proseminar: Martin Luther - Leben und Werk (Einführung in die Reformationsgeschichte) (mit Latein) — *Bahl, P.*
07; 04; 09; BA L2; ME M8; BA LF; BA 5F; BA 52
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 106b

Kommentar:

Das Proseminar behandelt anhand der wichtigsten Quellentexte das Leben und theologische Werk des großen Wittenberger Reformators. Es führt darüber hinaus in die methodischen Grundlagen des kirchengeschichtlichen Arbeitens ein.

Bemerkung:

Um gewinnbringend die Reformationsgeschichte studieren zu können, beachten Sie auch die für das Reformationszeitalter wesentlichen Epochenvorlesungen, die in diesem Semester angeboten werden: Prof. Trelenberg – Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation. Prof. Strutwolf – Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555. Sprechstunde: Donnerstag 16-17 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Albrecht Beutel (Hg.), Luther Handbuch, Tübingen 2005; Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Leipzig ^{2}2006. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

3.5.1.5 Basismodul Systematische Theologie (Pflicht)

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik) — *Beintker, M.*
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen

Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie

010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 *Ihben, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige

Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)
LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK
010794 Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 *Eberhardt, K.*
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr

Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

011164	Selbsttätiges Studieren BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52	
011399	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben 04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das

Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

3.5.1.6 Basismodul Religionswissenschaft und Ökumene (Wahlpflicht)

3.5.1.6.1 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Religionswissenschaft

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010134 Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH; BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

010120 Proseminar: Einführung in den Islam *El Omari,*

BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 *D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Vorlesung: Einleitung in die jüdisch-hellenistische Literatur
BA 5H; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5F; BA 52; 11; 04; 07; MA 88; LS; BA L2; BA LF; A1; 09
010335 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, ETH 302 *De Vos, J.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, ETH 302
wöchentlich, 02.12.2014 - 03.02.2015, Di, S 8
wöchentlich, 21.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 8
wöchentlich, 06.01.2015 - 03.02.2015, Di, ETH 106b

Kommentar:

Aus der Zeit zwischen ca. 300 vor und ca. 200 n.Chr. haben wir viele jüdische Schriften auf Griechisch. Sie geben uns Einblicke in historische, religiöse und philosophische Lebenswelten dieser fünf Jahrhunderte. Es gibt philosophisch-exegetische Schriften wie die Werke von Philo von Alexandrien, es gibt historische Schriften wie die Werke von Flavius Josephus und vor allem viele ethisch-moralisch geprägte „Sterbebettreden“ (Testamente) und Apokalypsen. Viele dieser Schriften versuchen in irgendeiner Art, „das Jüdische“ innerhalb der griechisch-römischen Welt zu positionieren. Ohne diese Schriften sind weder die Spätzeit des Alten Testaments, noch das Neue Testament, noch die Auseinandersetzungen zwischen Judentum und werdendem Christentum zu verstehen.

Literatur:

Kümmel, W.G./Lichtenberger, H. (Hg.), Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff — Charlesworth, J.H. (Hg.), The Old Testament Pseudepigrapha, 2 Bde., London 1985.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.5.1.6.2 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Ökumenik

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 *El Omari, D.*
010120
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.5.1.7 Basismodul Praktische Theologie und Religionspädagogik (Wahlpflicht)

3.5.1.7.1 Wahlpflichtmodul Religionspädagogik (Fachdidaktik)

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK
010942 ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts

- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52 — *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 — *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch,

Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Übung: Konzeptionen und Methoden des Religionsunterrichts
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 07; 04; BA B2; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; 09
010980 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 19-20, ETH 302 *Schulte-Wörmann, I.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, ETH 302

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters in Learnweb bereitgestellt.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
011179 BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.1.7.2 Wahlpflichtmodul Praktische Theologie

Proseminar: Homiletisches Proseminar
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LH; BA LG; BA LF; BA B2; BA L2; 07; 04; 11; 09
010851 *Ligniez, A.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Historische und Praktisch-Theologische Einführung in die Theorie evangelischer Predigt. Textarbeit und kleinere praktische Übungen ergänzen sich gegenseitig.

Bemerkung:

Sprechstunde: freitags, 11-12 Uhr

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

011183 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)

BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

Übung: Es begab sich aber...: Das Kirchenjahr als gemeindepädagogische Chance und Herausforderung

010976 BA L2; BA B2; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LF; BA LG; BA LH; 04; 68; 11; 09 — *Franzenburg, G.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 203

3.5.1.8 Aufbaumodul I - Theologie und Praxis (Pflicht)

011198 Selbsttätiges Studieren (Erschließungskompetenz)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

011202 Selbsttätiges Studieren (Modulbezogen)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums)

011088 BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB — *Maskow, L.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen ^{3}2012. 509 S.
2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle'. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]
5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

3.5.1.9 Aufbaumodul II - Fachwissenschaftliche Vertiefung (Pflicht)

Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens

010718 BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Beintker, M.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der

Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010411	Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

011092	Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament? BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1	*De Vos, J.*

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

010756	Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre 09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Hammann, K.*

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

010282	Hauptseminar: Königspsalmen (mit Hebr.) BA 52; 25; ME M3; 11; 04; 09; 07; S2; MA 88; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 204	*Müller, R.*

Kommentar:

Die sog. Königspsalmen (Ps 2; 18; 20; 21; 45; 72; 89; 101; 110; 132; 144) sind für ein historisches

Verständnis des Alten Testaments von herausgehobener Bedeutung. Der einzigartige Prozess der Umformung religiöser Vorstellungen des Alten Orients, aus dem das Alte Testament hervorgegangen ist, schlug sich hier in der religiösen Deutung des althebräischen Königtums nieder. Das Königtum kann als die politisch und kulturell gewichtigste Institution gelten, die der Alte Orient, zu dem die Königreiche Israel und Juda gehörten, kannte. Das Seminar untersucht zunächst die ältesten Königspsalmen bzw. deren Urformen (v.a. Ps 18*; 21*; 45*; 72*), wobei Vergleiche mit außeralttestamentlichen Traditionen, v.a. aus dem nordwestsemitischen Kulturraum, wichtig sind. In einem zweiten Schritt werden anhand von nachkönigszeitlichen Bearbeitungen älterer Psalmen (z.B. in Ps 18 und 72) sowie Neudichtungen von Königspsalmen (z.B. Ps 20 und 110) die vielfältigen Transformationen rekonstruiert, welche die Deutung des Königtums in der persischen und hellenistischen Zeit erfuhr.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

M. Saur, Die Königspsalmen. Studien zur Entstehung und Theologie, BZAW 340, Berlin / New York 2004.

010904	Hauptseminar: Seelsorge BA LH; BA LF; BA L2; 02; 07; 04; 11; 09; BA 52; BA 5H; BA 5F; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201	*Roser, T.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Seelsorge als "Kirche am anderen Ort". Konzepte und Kompetenzen in der Seelsorge In der Evangelischen Kirche in Deutschland wird aktuell an einem Profil-Papier zur Seelsorge in der Kirche gearbeitet. Was ist die Aufgabe von Seelsorge? Was sind die Handlungsformen von Seelsorge? Was ist der eigentliche Ort, an dem Seelsorge geschieht? Welches sind zentrale Kompetenzen, die in der Seelsorge gefordert sind? Und nicht zuletzt: Wer „macht“ Seelsorge? Entlang dieser aktuellen Debatte werden die Teilnehmenden mit Praxisfeldern und Grundsatzfragen von Seelsorge vertraut gemacht. Dabei werden die aktuellen Diskussionen um Spiritual Care (statt oder als Integral von) Seelsorge diskutiert.

Bemerkung:

Anmeldung per E-Mail bis zum 17. September 2014. Sprechstunde: donnerstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Literatur:

M. Klessmann, Seelsorge C. Morgenthaler, Seelsorge T. Roser, Spiritual Care

010149	Hauptseminar: Pluralist Approaches in Judaism and Islam (Religions and Pluralism 1) 07; 11; 04; 25; 27; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

As other major religions, Judaism and Islam have traditionally adopted either exclusivist or inclusivist approaches in their understanding of religious diversity. Over the past decades, however, a range of pluralist approaches have been developed in both traditions, which seek to combine the acceptance of religious alterity with the acknowledgment of theological parity. After brief introductions to the traditional attitudes, the seminar will focus on selected representatives of a pluralist approach and discuss the theological problems involved in the development of Jewish and Muslim pluralist theologies.

Bemerkung:

This seminar will be held in English! Office hours/Sprechstunde: Wednesday 9:00 -10.00 (during term) or by appointment

Literatur:

Texts for seminar discussions and a reading-list will be provided in class. For introductory reading: Alan Brill, Judaism and Other Religions. Models of Understanding, New York 2010; Alan Brill, Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam and Eastern Traditions, New York 2012; Jacques Waardenburg, Muslims and Others. Relations in Context, Berlin – New York 2003; Perry Schmidt-Leukel, Lloyd Ridgeon (eds.), Islam and Inter-Faith Relations, London 2007.

010593	Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b	*Strutwolf, H.*

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

011370	Hauptseminar: Friedensethik 24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

010665	Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max	*Beintker, M.*

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

010498 Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg
09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102
Greschat, M.

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

010650 Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2
Großhans, H.

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung. Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

010340 Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3
Förster, N.

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen

Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute

010684 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Haudel, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch)

010354 24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Löhr, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie: Gottesdienstlehre
010847 BA 52; BA 5F; 09; 11; 04; 07; BA LF; BA L2; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Roser, T.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, HHü

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 14:00-16:00 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur wird im Laufe des Semesters genannt.

Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555
010517 ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Strutwolf, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation
010502 02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Trelenberg, J.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts
011365 04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *von Scheliha, A.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der

Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

011217 Selbsttätiges Studieren
BA 5F; BA 5H; BA 52; BA LH; BA L2; BA LF; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4

3.5.2 Zwei-Fach Bachelor Berufskolleg

3.5.2.1 Basismodul Allgemeine Einführung (Pflicht)

010010 Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum)
BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
Wolff, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010 Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum)
BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
Wolff, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll

Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

3.5.2.2 Basismodul Altes Testament (Pflicht)

010206	Vorlesung: Einführung in das Alte Testament 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Müller, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können.

Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)
ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
Neumann, S.

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011145 Tutorium: Bibelkunde des Alten Testaments
BA 5H; BA 52; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 302
Neumann, S.

Kommentar:

Erwerb von bibelkundlichen Grundkenntnissen im Alten Testament

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011130 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA LH; BA L2; BA LF; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.2.3 Basismodul Neues Testament (Pflicht)

011126 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch)
BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102
Neumann, S.

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die

methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

Übung: Bibelkunde des Neuen Testaments
010320 09; 04; BA B2; 07; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52 *Gräper, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I

Kommentar:

Fundament der evangelischen Theologie ist das biblische Zeugnis, dessen gründliche Kenntnis daher (nicht nur für das Theologiestudium) unverzichtbar ist. Im Tutorium, das auf die Bibelkundeprüfung im Rahmen der Zwischenprüfung vorbereitet, sollen die Schriften des Neuen Testaments in Aufbau und Inhalt betrachtet und verinnerlicht werden. Neben bibelkundlichen Annäherungen werden dabei auch wichtige Einleitungsfragen behandelt, damit der zu lernende Stoff eine bessere Einordnung erfährt.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF; ZPL). Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Literatur:

Bienert, D. C.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010; weitere Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene
011150 Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H

3.5.2.4 Basismodul Kirchen- und Theologiegeschichte (Pflicht)

Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA
010479 BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA *Hammann, K.*
5H
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Proseminar: Taufe in der Alten Kirche (mit Latein)
010483 BA L2; BA LF; ME M8; 09; 04; 07; BA 5F; BA 52 *Nooke, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Von Beginn an war die Taufe der Ritus zur Aufnahme in die Kirche. In der Zeit der Alten Kirche entfalteten sich Tauftheologie und liturgischer Vollzug – am besten greifbar in den großen Kontroversen um die Taufe zur Zeit Cyprians (3. Jh.) und zur Zeit Augustins (4./5. Jh.). Im

thematischen Zentrum des Proseminars stehen die Entwicklung der Taufe in den ersten Jahrhunderten (Didache, Traditio Apostolica) sowie die Streitigkeiten um die sog. „Ketzertaufe“ Mitte des 3. Jh. und mit die Donatisten Anfang des 5. Jh. Die Ausgänge und Entscheidungen dieser Kontroversen wurden tief prägend für das christliche Sakramentsverständnis. Indem die Frage nach der Taufe biographisch und kirchengeschichtlich eingeordnet wird, sollen dabei annähernd prominente Kirchenväter und theologische Grundthemen des lateinischen Christentums bekannt gemacht werden. Anhand des Proseminarthemas wird in die methodischen Grundlagen kirchenhistorischen Arbeitens eingeführt werden.

Bemerkung:

Bemerkungen: Sprechstunde: Montag 14–15 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Wallraff, Art. Taufe III. Kirchengeschichtlich 1. Alte Kirche und Mittelalter (RGG^4 8, 2005, 59–63). – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Bévenot, Art. Cyprian von Karthago, in: TRE 8 (1981), 146–254. – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

010521 Proseminar: Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik: Formen des Glaubens von der Alten Kirche bis zur Gegenwart — *Eberhardt, K.*
ME M8; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; 04; 09; LS
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Die Geschichte des Christentums ist immer auch die Geschichte verschiedener Formen der Gottesbeziehung. Die gegenwärtige Entwicklung von Kirche und Gesellschaft zeigt, dass viele Menschen ein starkes spirituelles Empfinden haben, auf das ihnen das Christentum scheinbar keine Antworten geben kann. Daher ist es zentral, sich der christlichen und insbesondere evangelischen Traditionen von Gebet, Meditation und Exerzitien zu vergewissern und diese auf ihre Gegenwartsrelevanz kritisch zu hinterfragen. Zugleich muss der kirchenkritische Impuls christlicher Mystik als Motor der Kirchengeschichte betrachtet werden. Die Analyse verschiedener Formen von Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik in und neben der Kirche dient dabei zugleich der Vermittlung eines Überblicks über die die zentralen Epochen der Kirchengeschichte. Thematisiert werden u.a. die altkirchliche Platonismusrezeption des (Ps)Dionysios Areopagita, die mittelalterliche Mystik (Bernhard v. Clairvaux und Thomas v. Kempen bis zu Teresa v. Avila) und ihre evangelische Rezeption (Martin Luther), die Entwicklung der Frömmigkeit im Spannungsfeld von Aufklärung und Pietismus und Fragen christlicher Lebens- und Glaubenspraxis in der dialektischen Theologie (Bonhoeffer, Barth). Der Überblick schließt mit einer Besprechung moderne Zugänge gelebten Glaubens.

Bemerkung:

Sprechstunde: Dienstags 16.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.
In der vorlesungsfreien Zeit in der Regel donnerstags 14.30-16.00 Uhr.

Literatur:

Leppin, Volker: Die christliche Mystik. München 2007. (Beck Wissen) Zimmerling, Peter: Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge. Göttingen 2003.

010464 Proseminar: Martin Luther - Leben und Werk (Einführung in die Reformationsgeschichte) (mit Latein) — *Bahl, P.*
07; 04; 09; BA L2; ME M8; BA LF; BA 5F; BA 52
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 106b

Kommentar:

Das Proseminar behandelt anhand der wichtigsten Quellentexte das Leben und theologische Werk des

großen Wittenberger Reformators. Es führt darüber hinaus in die methodischen Grundlagen des kirchengeschichtlichen Arbeitens ein.

Bemerkung:

Um gewinnbringend die Reformationsgeschichte studieren zu können, beachten Sie auch die für das Reformationszeitalter wesentlichen Epochenvorlesungen, die in diesem Semester angeboten werden: Prof. Trelenberg – Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation. Prof. Strutwolf – Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555. Sprechstunde: Donnerstag 16-17 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Albrecht Beutel (Hg.), Luther Handbuch, Tübingen 2005; Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Leipzig ^{2}2006. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

3.5.2.5 Basismodul Systematische Theologie (Pflicht)

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik)
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do — *Beintker, M.*

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)
LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK
010794 Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 — *Eberhardt, K.*
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von

der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)

010809 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 — *Eberhardt, K.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie

010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 — *Ihben, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

011164 Selbsttätiges Studieren
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

011399 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben
04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
von Scheliha, A.

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

3.5.2.6 Basismodul Religionswissenschaft und Ökumene (Wahlpflicht)

3.5.2.6.1 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Religionswissenschaft

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1
Schmidt-Leukel, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith,

bislang 8 Bde., 2003ff.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02;
010120 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 *El Omari, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Vorlesung: Einleitung in die jüdisch-hellenistische Literatur
BA 5H; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5F; BA 52; 11; 04; 07; MA 88; LS; BA L2; BA LF; A1; 09
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, ETH 302
010335 Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, ETH 302 *De Vos, J.*
wöchentlich, 02.12.2014 - 03.02.2015, Di, S 8
wöchentlich, 21.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 8
wöchentlich, 06.01.2015 - 03.02.2015, Di, ETH 106b

Kommentar:

Aus der Zeit zwischen ca. 300 vor und ca. 200 n.Chr. haben wir viele jüdische Schriften auf Griechisch. Sie geben uns Einblicke in historische, religiöse und philosophische Lebenswelten dieser fünf Jahrhunderte. Es gibt philosophisch-exegetische Schriften wie die Werke von Philo von Alexandrien, es gibt historische Schriften wie die Werke von Flavius Josephus und vor allem viele ethisch-moralisch geprägte „Sterbebettreden“ (Testamente) und Apokalypsen. Viele dieser Schriften versuchen in irgendeiner Art, „das Jüdische“ innerhalb der griechisch-römischen Welt zu positionieren. Ohne diese Schriften sind weder die Spätzeit des Alten Testaments, noch das Neue Testament, noch die Auseinandersetzungen zwischen Judentum und werdendem Christentum zu

verstehen.

Literatur:

Kümmel, W.G./Lichtenberger, H. (Hg.), Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff — Charlesworth, J.H. (Hg.), The Old Testament Pseudepigrapha, 2 Bde., London 1985.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.5.2.6.2 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Ökumenik

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02;
010120 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA *El Omari, D.*
LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME *Völker, F.*
E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

011274 Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum *Schumann, D.*

BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.5.2.7 Basismodul Praktische Theologie und Religionspädagogik (Wahlpflicht)

3.5.2.7.1 Wahlpflichtmodul Religionspädagogik

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK
010942 ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; *Holze, E.*
09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Übung: Konzeptionen und Methoden des Religionsunterrichts
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 07; 04; BA B2; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; 09

010980 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 19-20, ETH 302 *Schulte-Wörmann, I.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, ETH 302

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters in Learnweb bereitgestellt.

011179 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.2.7.2 Wahlpflichtmodul Praktische Theologie

010851 Proseminar: Homiletisches Proseminar
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LH; BA LG; BA LF; BA B2; BA L2; 07; 04; 11; 09 *Ligniez, A.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Historische und Praktisch-Theologische Einführung in die Theorie evangelischer Predigt. Textarbeit und kleinere praktische Übungen ergänzen sich gegenseitig.

Bemerkung:

Sprechstunde: freitags, 11-12 Uhr

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

011183 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

010976 Übung: Es begab sich aber...: Das Kirchenjahr als gemeindepädagogische Chance und Herausforderung *Franzenburg, G.*
BA L2; BA B2; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LF; BA LG; BA LH; 04; 68; 11; 09
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 203

3.5.2.8 Aufbaumodul I - Theologie und Praxis (Pflicht)

011198 Selbsttätiges Studieren (Erschließungskompetenz)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

011202 Selbsttätiges Studieren (Modulbezogen)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

011088 Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums) *Maskow, L.*
BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen ^{3}2012. 509 S.
2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle'. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]
5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der

deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

3.5.2.9 Aufbaumodul II - Fachwissenschaftliche Vertiefung (Pflicht)

010718	Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010411	Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

011092	Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament? BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1	*De Vos, J.*

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

010756	Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre 09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Hammann, K.*

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

010904	Hauptseminar: Seelsorge BA LH; BA LF; BA L2; 02; 07; 04; 11; 09; BA 52; BA 5H; BA 5F; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201	*Roser, T.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Seelsorge als "Kirche am anderen Ort". Konzepte und Kompetenzen in der Seelsorge In der Evangelischen Kirche in Deutschland wird aktuell an einem Profil-Papier zur Seelsorge in der Kirche gearbeitet. Was ist die Aufgabe von Seelsorge? Was sind die Handlungsformen von Seelsorge? Was ist der eigentliche Ort, an dem Seelsorge geschieht? Welches sind zentrale Kompetenzen, die in der Seelsorge gefordert sind? Und nicht zuletzt: Wer „macht" Seelsorge? Entlang dieser aktuellen Debatte werden die Teilnehmenden mit Praxisfeldern und Grundsatzfragen von Seelsorge vertraut gemacht. Dabei werden die aktuellen Diskussionen um Spiritual Care (statt oder als Integral von) Seelsorge diskutiert.

Bemerkung:

Anmeldung per E-Mail bis zum 17. September 2014. Sprechstunde: donnerstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Literatur:

M. Klessmann, Seelsorge C. Morgenthaler, Seelsorge T. Roser, Spiritual Care

010149	Hauptseminar: Pluralist Approaches in Judaism and Islam (Religions and Pluralism 1) 07; 11; 04; 25; 27; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

As other major religions, Judaism and Islam have traditionally adopted either exclusivist or inclusivist approaches in their understanding of religious diversity. Over the past decades, however, a range of pluralist approaches have been developed in both traditions, which seek to combine the acceptance of religious alterity with the acknowledgment of theological parity. After brief introductions to the traditional attitudes, the seminar will focus on selected representatives of a pluralist approach and discuss the theological problems involved in the development of Jewish and Muslim pluralist theologies.

Bemerkung:

This seminar will be held in English! Office hours/Sprechstunde: Wednesday 9:00 -10.00 (during term) or by appointment

Literatur:

Texts for seminar discussions and a reading-list will be provided in class. For introductory reading:

Alan Brill, Judaism and Other Religions. Models of Understanding, New York 2010; Alan Brill, Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam and Eastern Traditions, New York 2012; Jacques Waardenburg, Muslims and Others. Relations in Context, Berlin – New York 2003; Perry Schmidt-Leukel, Lloyd Ridgeon (eds.), Islam and Inter-Faith Relations, London 2007.

010593 Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters
ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b
Strutwolf, H.

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

011370 Hauptseminar: Friedensethik
24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306
von Scheliha, A.

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

010665 Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max
Beintker, M.

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

010498 Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg *Greschat, M.*

09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

010650 Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2 — *Großhans, H.*

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung. Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

010340 Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3 — *Förster, N.*

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für

die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute

010684 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Haudel, M.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch)

010354 24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Löhr, H.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie: Gottesdienstlehre
010847 BA 52; BA 5F; 09; 11; 04; 07; BA LF; BA L2; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Roser, T.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, HHü

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 14:00-16:00 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur wird im Laufe des Semesters genannt.

Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555
010517 ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Strutwolf, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation
010502 02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Trelenberg, J.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts
011365 04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *von Scheliha, A.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den

Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

011217 Selbsttätiges Studieren
BA 5F; BA 5H; BA 52; BA LH; BA L2; BA LF; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4

3.5.3 Bachelor Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen

3.5.3.1 Basismodul Allgemeine Einführung (Pflicht)

010010 Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum)
BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
Wolff, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010 Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum)
BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
Wolff, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer

gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

3.5.3.2 Basismodul Altes Testament (Pflicht)

010206	Vorlesung: Einführung in das Alte Testament 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Müller, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von

Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)
ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
Neumann, S.

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011145 Tutorium: Bibelkunde des Alten Testaments
BA 5H; BA 52; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 302
Neumann, S.

Kommentar:

Erwerb von bibelkundlichen Grundkenntnissen im Alten Testament

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011130 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA LH; BA L2; BA LF; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.3.3 Basismodul Neues Testament (Pflicht)

011126 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch)
BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102
Neumann, S.

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet

und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

Übung: Bibelkunde des Neuen Testaments
010320 09; 04; BA B2; 07; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52 *Gräper, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I

Kommentar:

Fundament der evangelischen Theologie ist das biblische Zeugnis, dessen gründliche Kenntnis daher (nicht nur für das Theologiestudium) unverzichtbar ist. Im Tutorium, das auf die Bibelkundeprüfung im Rahmen der Zwischenprüfung vorbereitet, sollen die Schriften des Neuen Testaments in Aufbau und Inhalt betrachtet und verinnerlicht werden. Neben bibelkundlichen Annäherungen werden dabei auch wichtige Einleitungsfragen behandelt, damit der zu lernende Stoff eine bessere Einordnung erfährt.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF; ZPL). Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Literatur:

Bienert, D. C.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010; weitere Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene
011150 Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H

3.5.3.4 Basismodul Historische und Systematische Theologie (Wahlpflicht)

3.5.3.4.1 Wahlpflichtmodul I

Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA
010479 BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik)
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1 *Beintker, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen

Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

010794	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

011399 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben
04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
von Scheliha, A.

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

011164 Selbsttätiges Studieren
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.3.4.2 Wahlpflichtmodul II

010479 Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2
Hammann, K.

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie

010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 *Ihben, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die

Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

011164 Selbsttätiges Studieren
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.3.5 Basismodul Religionswissenschaften und Ökumene (Wahlpflicht)

3.5.3.5.1 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Religionswissenschaft

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010134 Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH; BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3
010120 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302 *El Omari, D.*

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Vorlesung: Einleitung in die jüdisch-hellenistische Literatur
BA 5H; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5F; BA 52; 11; 04; 07; MA 88; LS; BA L2; BA LF; A1; 09
010335 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, ETH 302 *De Vos, J.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, ETH 302
wöchentlich, 02.12.2014 - 03.02.2015, Di, S 8
wöchentlich, 21.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 8
wöchentlich, 06.01.2015 - 03.02.2015, Di, ETH 106b

Kommentar:

Aus der Zeit zwischen ca. 300 vor und ca. 200 n.Chr. haben wir viele jüdische Schriften auf Griechisch. Sie geben uns Einblicke in historische, religiöse und philosophische Lebenswelten dieser fünf Jahrhunderte. Es gibt philosophisch-exegetische Schriften wie die Werke von Philo von Alexandrien, es gibt historische Schriften wie die Werke von Flavius Josephus und vor allem viele ethisch-moralisch geprägte „Sterbebettreden“ (Testamente) und Apokalypsen. Viele dieser Schriften versuchen in irgendeiner Art, „das Jüdische“ innerhalb der griechisch-römischen Welt zu positionieren. Ohne diese Schriften sind weder die Spätzeit des Alten Testaments, noch das Neue Testament, noch die Auseinandersetzungen zwischen Judentum und werdendem Christentum zu verstehen.

Literatur:

Kümmel, W.G./Lichtenberger, H. (Hg.), Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff — Charlesworth, J.H. (Hg.), The Old Testament Pseudepigrapha, 2 Bde., London 1985.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.5.3.5.2 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Ökumenik

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME *Völker, F.*
E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02;
010120 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA *El Omari, D.*
LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.5.3.6 Basismodul Praktische Theologie und Religionspädagogik (Wahlpflicht)

3.5.3.6.1 Wahlpflichtmodul Religionspädagogik (Fachdidaktik)

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK
010942 ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; *Holze, E.*
09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

010938 Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des *Holze, E.*

Evangelischen Religionsunterrichts)
BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH — *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Übung: Konzeptionen und Methoden des Religionsunterrichts
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 07; 04; BA B2; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; 09
010980 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 19-20, ETH 302 — *Schulte-Wörmann, I.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, ETH 302

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters in Learnweb bereitgestellt.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene
011179 Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.3.6.2 Wahlpflichtmodul Praktische Theologie

Proseminar: Homiletisches Proseminar
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LH; BA LG; BA LF; BA B2; BA L2; 07;
010851 04; 11; 09 *Ligniez, A.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Historische und Praktisch-Theologische Einführung in die Theorie evangelischer Predigt. Textarbeit und kleinere praktische Übungen ergänzen sich gegenseitig.

Bemerkung:

Sprechstunde: freitags, 11-12 Uhr

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene
011183 Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

Übung: Es begab sich aber...: Das Kirchenjahr als gemeindepädagogische Chance und Herausforderung
010976 BA L2; BA B2; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LF; BA LG; BA LH; 04; 68; 11; 09 *Franzenburg, G.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 203

3.5.3.7 Aufbaumodul I - Theologie und Praxis (Pflicht)

011198 Selbsttätiges Studieren (Erschließungskompetenz)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

011202 Selbsttätiges Studieren (Modulbezogen)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums)
011088 BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB *Maskow, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen ^{3}2012. 509 S.
2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle'. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]
5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

3.5.3.8 Aufbaumodul II - Fachwissenschaftliche Vertiefung (Pflicht)

010718 Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens *Beintker, M.*

BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010411 Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike
BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203
Bieber-Wallmann, A.

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

011092 Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament?
BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1
De Vos, J.

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

010756 Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24;
Hammann, K.

BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

010904 Hauptseminar: Seelsorge
BA LH; BA LF; BA L2; 02; 07; 04; 11; 09; BA 52; BA 5H; BA 5F; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201
Roser, T.

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Seelsorge als "Kirche am anderen Ort". Konzepte und Kompetenzen in der Seelsorge In der Evangelischen Kirche in Deutschland wird aktuell an einem Profil-Papier zur Seelsorge in der Kirche gearbeitet. Was ist die Aufgabe von Seelsorge? Was sind die Handlungsformen von Seelsorge? Was ist der eigentliche Ort, an dem Seelsorge geschieht? Welches sind zentrale Kompetenzen, die in der Seelsorge gefordert sind? Und nicht zuletzt: Wer „macht" Seelsorge? Entlang dieser aktuellen Debatte werden die Teilnehmenden mit Praxisfeldern und Grundsatzfragen von Seelsorge vertraut gemacht. Dabei werden die aktuellen Diskussionen um Spiritual Care (statt oder als Integral von) Seelsorge diskutiert.

Bemerkung:

Anmeldung per E-Mail bis zum 17. September 2014. Sprechstunde: donnerstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Literatur:

M. Klessmann, Seelsorge C. Morgenthaler, Seelsorge T. Roser, Spiritual Care

010149 Hauptseminar: Pluralist Approaches in Judaism and Islam (Religions and Pluralism 1)
07; 11; 04; 25; 27; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304
Schmidt-Leukel, P.

Kommentar:

As other major religions, Judaism and Islam have traditionally adopted either exclusivist or inclusivist approaches in their understanding of religious diversity. Over the past decades, however, a range of pluralist approaches have been developed in both traditions, which seek to combine the acceptance of religious alterity with the acknowledgment of theological parity. After brief introductions to the traditional attitudes, the seminar will focus on selected representatives of a pluralist approach and discuss the theological problems involved in the development of Jewish and Muslim pluralist theologies.

Bemerkung:

This seminar will be held in English! Office hours/Sprechstunde: Wednesday 9:00 -10.00 (during term) or by appointment

Literatur:

Texts for seminar discussions and a reading-list will be provided in class. For introductory reading: Alan Brill, Judaism and Other Religions. Models of Understanding, New York 2010; Alan Brill, Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam and Eastern Traditions, New York 2012; Jacques Waardenburg, Muslims and Others. Relations in Context, Berlin – New York 2003; Perry Schmidt-Leukel, Lloyd Ridgeon (eds.), Islam and Inter-Faith Relations, London 2007.

010593 Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters
ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b
Strutwolf, H.

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

011370 Hauptseminar: Friedensethik
24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306
von Scheliha, A.

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011217 Selbsttätiges Studieren
BA 5F; BA 5H; BA 52; BA LH; BA L2; BA LF; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4

3.5.4 Bachelor Lehramt an Grundschulen

3.5.4.1 Basismodul Allgemeine Einführung (Pflicht)

010010 Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum)
BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
Wolff, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll

Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

3.5.4.2 Basismodul Biblische Theologie (Pflicht)

010206	Vorlesung: Einführung in das Alte Testament 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Müller, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

011126	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch) BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52 Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111	Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102	*Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011130 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA LH; BA L2; BA LF; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.4.3 Basismodul Historische und Systematische Theologie (Wahlpflicht)

3.5.4.3.1 Wahlpflichtmodul I

010479 Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H — *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik)
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1 — *Beintker, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

010794	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) [2]2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

011399 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben
04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041 *von Scheliha, A.*

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München [7]1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

011164 Selbsttätiges Studieren
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.4.3.2 Wahlpflichtmodul II

010479 Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

010703 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie
BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 *Ihben, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

011164 Selbsttätiges Studieren
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.4.4 Basismodul Religionswissenschaft und Ökumene (Wahlpflicht)

3.5.4.4.1 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Religionswissenschaft

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010134 Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH; BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-

13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

010120 *El Omari, D.*

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Vorlesung: Einleitung in die jüdisch-hellenistische Literatur
BA 5H; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5F; BA 52; 11; 04; 07; MA 88; LS; BA L2; BA LF; A1; 09
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, ETH 302
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, ETH 302
wöchentlich, 02.12.2014 - 03.02.2015, Di, S 8
wöchentlich, 21.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 8
wöchentlich, 06.01.2015 - 03.02.2015, Di, ETH 106b

010335 *De Vos, J.*

Kommentar:

Aus der Zeit zwischen ca. 300 vor und ca. 200 n.Chr. haben wir viele jüdische Schriften auf Griechisch. Sie geben uns Einblicke in historische, religiöse und philosophische Lebenswelten dieser fünf Jahrhunderte. Es gibt philosophisch-exegetische Schriften wie die Werke von Philo von Alexandrien, es gibt historische Schriften wie die Werke von Flavius Josephus und vor allem viele ethisch-moralisch geprägte „Sterbebettreden“ (Testamente) und Apokalypsen. Viele dieser Schriften versuchen in irgendeiner Art, „das Jüdische“ innerhalb der griechisch-römischen Welt zu positionieren. Ohne diese Schriften sind weder die Spätzeit des Alten Testaments, noch das Neue Testament, noch die Auseinandersetzungen zwischen Judentum und werdendem Christentum zu verstehen.

Literatur:

Kümmel, W.G./Lichtenberger, H. (Hg.), Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff — Charlesworth, J.H. (Hg.), The Old Testament Pseudepigrapha, 2 Bde., London 1985.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

011274 *Schumann, D.*

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.5.4.4.2 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Ökumenik

Proseminar: Einführung in den Islam
010120 BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 *El Omari, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
010134 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH; BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.5.4.5 Basismodul Praktische Theologie und Religionspädagogik (Wahlpflicht)

3.5.4.5.1 Wahlpflichtmodul Religionspädagogik (Fachdidaktik)

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
010942 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14

wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52 — *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 — *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH — *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Übung: Konzeptionen und Methoden des Religionsunterrichts
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 07; 04; BA B2; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; 09

010980 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 19-20, ETH 302 — *Schulte-Wörmann, I.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, ETH 302

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters in Learnweb bereitgestellt.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)

011179 BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.5.4.5.2 Wahlpflichtmodul Praktische Theologie

Proseminar: Homiletisches Proseminar
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LH; BA LG; BA LF; BA B2; BA L2; 07;

010851 04; 11; 09 — *Ligniez, A.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Historische und Praktisch-Theologische Einführung in die Theorie evangelischer Predigt. Textarbeit und kleinere praktische Übungen ergänzen sich gegenseitig.

Bemerkung:

Sprechstunde: freitags, 11-12 Uhr

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

011183 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

010976 Übung: Es begab sich aber...: Das Kirchenjahr als gemeindepädagogische Chance und Herausforderung
BA L2; BA B2; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LF; BA LG; BA LH; 04; 68; 11; 09
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 203 *Franzenburg, G.*

3.6 Masterstudiengänge nach LABG 2009

3.6.5 Master of Education für das Lehramt an Grundschulen (ohne Vertiefung)

3.6.5.1 Modul Fachdidaktik (Pflicht)

011016 Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201 *Timmer, R.*

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

010885 Übung: Religiöses Lernen in Schule und Gemeinde
04; ME E1; ME E2; ME E4; ME E1; ME E3; 09
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-14, ETH 304
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302 *Lübking, H.*

010870 Übung: Gesprächsführung
04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; 09
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, ETH 102
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 102 *Lienau, A.*

Kommentar:

In der Übung Gesprächsführung werden Kenntnisse und Techniken zur Gesprächsführung in verschiedenen (schulischen) Kontexten vermittelt. Die erworbenen Kompetenzen versetzen die angehenden Lehreinnen und Lehrer in die Lage, verschiedene Gesprächssituationen und deren besondere Implikationen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. In kreativen Formaten werden Praxisübungen durchgeführt, analysiert und in Gruppenbesprechungen reflektiert.

010890 Übung: Selbst- und Rollenreflexion
04; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; ME E1; 09
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, ETH 304 *Lienau, A.*

011020 Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302 *Lübking, H.*

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

3.6.5.2 Modul Altes Testament (Wahlpflicht)

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297	Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.) 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1	*Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

3.6.5.3 Modul Neues Testament (Wahlpflicht)

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

3.6.5.4 Modul Kirchengeschichte (Wahlpflicht)

010608	Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME	*Hammann, K.*

E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574	Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein) 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b	*Peters, C.*

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

3.6.5.5 Modul Dogmatik (Wahlpflicht)

010737	Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^4, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche

auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775	Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304	*Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on “Is God Real?” (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

3.6.5.6 Modul Religionswissenschaft (Wahlpflicht)

010153	Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I)	*Schmidt-Leukel, P.*

ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

3.6.5.7 Modul Evangelische Ethik (Wahlpflicht)

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik

010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 — *Sattler, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

011384	Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.6.1 Master of Education für das Lehramt an Gymnasium und Gesamtschule

3.6.1.1 Modul Fachdidaktik (Pflicht)

011016	Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201	*Timmer, R.*

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

010885	Übung: Religiöses Lernen in Schule und Gemeinde 04; ME E1; ME E2; ME E4; ME E1; ME E3; 09 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-14, ETH 304 wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302	*Lübking, H.*
010870	Übung: Gesprächsführung 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; 09 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, ETH 102 wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 102	*Lienau, A.*

Kommentar:

In der Übung Gesprächsführung werden Kenntnisse und Techniken zur Gesprächsführung in verschiedenen (schulischen) Kontexten vermittelt. Die erworbenen Kompetenzen versetzen die angehenden Lehreinnen und Lehrer in die Lage, verschiedene Gesprächssituationen und deren besondere Implikationen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. In kreativen Formaten werden Praxisübungen durchgeführt, analysiert und in Gruppenbesprechungen reflektiert.

010890	Übung: Selbst- und Rollenreflexion 04; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; ME E1; 09 wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, ETH 304	*Lienau, A.*
011020	Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht? ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302	*Lübking, H.*

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

3.6.1.2 Modul Altes Testament / Neues Testament (Wahlpflicht)

Hauptseminar: The Death of the Son - The Passion Narrative in the Gospel of John (in English, with Greek)
010407 25; 11; 04; 07; 09; ME M3; ME E3 *Löhr, H.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 10-12, ETH 106b
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, BRÜ 1

Kommentar:

The Passion Narrative forms the second part of the Fourth Gospel. In a remarkable way, it differs from the Synoptic Tradition (which in turn provokes the question of the relation of the two traditions) and develops important and innovatice theological accents in the early history of the interpretation of the death of Jesus. The seminar aims at an in-depth analysis of John 13 – 19, which will also include the issues of the historical value of the narrative and its possible sources. Solid skills in *koinê* Greek are indispensable for succesful participation. The course will be held in English and addresses native speakers and others alike. German-speaking students who want to activate their English language skills are especially welcome! If no native speaker participates, we will decide together whether we should continue in English or not.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
011107 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Hoegen-Rohls, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
010297 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09 *Müller, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

011308 Selbsttätiges Studieren
ME E3; ME E4; ME E1

3.6.1.3 Modul Kirchengeschichte / Dogmatik (Wahlpflicht)

Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie
010670 A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^{3} 2, 1717–1732.

Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
010737 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Beintker, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik
010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Sattler, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des

Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on “Is God Real?” (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

010741	Hautpseminar: Gottesdienst und Rituale in Christentum und Islam 04; ME M3; ME E3; 09 Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 09-16, ETH 203 Einzeltermin, 30.10.2014, Do 09-13, ETH 201 Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 09-19, ETH 201	*Ihben, S.*

Kommentar:

Das Seminar wird in Kooperation mit Prof. Dr. Osman Tastan von der theologischen Fakultät der Universität Ankara zusammen mit Studierenden der Islamischen Theologie aus Ankara durchgeführt. Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt. Es wendet sich vor allem an Studierende im Pfarramtsstudiengang. Eine Teilnahme von MEd Gym/Ges – Studierenden ist je nach verfügbaren Plätzen möglich. In der gemeinsamen Seminararbeit werden die wesentlichen gottesdienstlichen Veranstaltungen, die religiöse Strukturierung des Jahres, die Feste und Rituale im türkischen Islam und im deutschen evangelischen Christentum behandelt. Die Studierenden müssen dazu Referate (in Englisch) halten, in denen die jeweilige religiöse Praxis und ihre klassische theologische Begründung dargestellt wird, um daran anschließend eine Diskussion der jeweiligen religiösen Praxis im Horizont theologischer Kritik und der gesellschaftlichen Herausforderung in der Gegenwart führen zu können.

Bei dem Seminar im Oktober (der genaue Termin wird bekannt gegeben, sobald er genau feststeht) in Münster handelt es sich um die erste Hälfte einer zweiteiligen interreligiösen und internationalen Lehrveranstaltung, deren zweite Hälfte im April 2015 in Ankara stattfindet. Für die Reise nach Ankara entstehen Kosten, die jedoch aufgrund eines beträchtlichen Zuschusses der westfälischen Landeskirche „überschaubar“ sein werden. Neben der gemeinsamen Seminararbeit wird es sowohl in Münster als auch in Ankara ein verpflichtendes kulturelles Begegnungs- und Begleitprogramm geben. **Die Teilnehmerzahl an dem Seminar ist begrenzt. Eine Anmeldung zu dem Seminar bei Prof. Großhans (grosshans@uni-muenster.de) ist erforderlich und sollte möglichst bis Anfang Juli 2014 erfolgen**, um die Referate für das Seminar im Oktober noch im Sommersemester rechtzeitig verteilen zu können.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

010589 Hauptseminar: Die Schöpfungstheologie in der Alten Kirche - Texte und Kontexte (mit Griechisch)
09; ME M3; 25; ME E3; 04
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 101 — *Strutwolf, H.*

Kommentar:

Die biblischen Vorstellungen von der Schöpfung der Welt durch Gott stellten all jene Theologen, die versuchten, die biblische Lehre im Kontext der philosophische und religiösen Vorstellungen ihrer nichtchristlichen Umwelt verstehbar zu machen, vor große Schwierigkeiten. Gnostische Theologen, Apologeten des Christentums, christliche Exegeten und Prediger der ersten vier Jahrhunderte haben mit dem Problem gerungen, die christliche Vorstellung von der Schöpfung der Welt zwischen Mythos, philosophischer Theorie und Kerygma zu verorten. Einigen wesentlichen Grundentwürfen christlicher Schöpfungstheologie wollen wir in diesem Seminar nachgehen.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

G. May, Schöpfung aus dem Nichts, Berlin 1978; R.A. Norris, God and World in Early Christian Theology, Studies of Justin Martyr, Irenaeus, Tertullian and Origen, London 1966.

010608 Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat
ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304 — *Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574 Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)
02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b — *Peters, C.*

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung

dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

011312 Selbsttätiges Studieren
ME E3; ME E4; ME E1

3.6.1.4 Modul Religionswissenschaft / Evangelische Ethik (Wahlpflicht)

Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I)

010153 ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2 — *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik

010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 — *Sattler, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10.

Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010168 Hauptseminar: Biblisches und frühchristliches Textgut im Koran
11; 04; 02; 07; S2; MA 88; ME M3; 25; ME E3; 09 — *Pohlmann, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306

Kommentar:

Die Frage der Entstehung des koranischen Textguts – Die Berührungen der frühen islamischen Gemeinde mit jüdischen und christlichen Milieus

Bemerkung:

Hebräisch- und Arabischkenntnisse sind nicht erforderlich, aber willkommen!

Literatur:

Hartmut Bobzin, Der Koran. Eine Einführung, 2014.

011327 Selbsttätiges Studieren
ME E4; ME E1; ME E3

011384 Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie
24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 — *von Scheliha, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.6.2 Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs

3.6.2.1 Modul Fachdidaktik (Pflicht)

011016 Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 — *Timmer, R.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema

bezogenen Book-reports erworben werden.

010885 Übung: Religiöses Lernen in Schule und Gemeinde
04; ME E1; ME E2; ME E4; ME E1; ME E3; 09
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-14, ETH 304
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302
Lübking, H.

010870 Übung: Gesprächsführung
04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; 09
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, ETH 102
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 102
Lienau, A.

Kommentar:

In der Übung Gesprächsführung werden Kenntnisse und Techniken zur Gesprächsführung in verschiedenen (schulischen) Kontexten vermittelt. Die erworbenen Kompetenzen versetzen die angehenden Lehreinnen und Lehrer in die Lage, verschiedene Gesprächssituationen und deren besondere Implikationen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. In kreativen Formaten werden Praxisübungen durchgeführt, analysiert und in Gruppenbesprechungen reflektiert.

010890 Übung: Selbst- und Rollenreflexion
04; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; ME E1; 09
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, ETH 304
Lienau, A.

011020 Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302
Lübking, H.

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

3.6.2.2 Modul Altes Testament / Neues Testament (Wahlpflicht)

011107 Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102
Hoegen-Rohls, C.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297 Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1
Müller, R.

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen

und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

011308 Selbsttätiges Studieren
ME E3; ME E4; ME E1

3.6.2.3 Modul Kirchengeschichte / Dogmatik (Wahlpflicht)

Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie
010670 A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^{3} 2, 1717–1732.

Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
010737 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Beintker, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775 Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik *Sattler, D.*

ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid" aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722 Hauptseminar: How real is God?
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306 *Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on "Is God Real?" (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

010608 Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat
ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304 *Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)
010574 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 — *Peters, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

011312 Selbsttätiges Studieren
ME E3; ME E4; ME E1

3.6.2.4 Modul Religionswissenschaft / Evangelische Ethik (Wahlpflicht)

Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I)
010153 ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2 — *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und
010775 Dissense in Fragen der Ethik — *Sattler, D.*
ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4;

ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid" aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

011327 Selbsttätiges Studieren
ME E4; ME E1; ME E3

011384 Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie
24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203
von Scheliha, A.

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus" und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus" werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen" und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft" studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.6.3 Master of Education für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen

3.6.3.1 Modul Fachdidaktik (Pflicht)

011016 Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK
Timmer, R.

ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

010885 Übung: Religiöses Lernen in Schule und Gemeinde
04; ME E1; ME E2; ME E4; ME E1; ME E3; 09
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-14, ETH 304
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302 *Lübking, H.*

010870 Übung: Gesprächsführung
04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; 09
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, ETH 102
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 102 *Lienau, A.*

Kommentar:

In der Übung Gesprächsführung werden Kenntnisse und Techniken zur Gesprächsführung in verschiedenen (schulischen) Kontexten vermittelt. Die erworbenen Kompetenzen versetzen die angehenden Lehreinnen und Lehrer in die Lage, verschiedene Gesprächssituationen und deren besondere Implikationen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. In kreativen Formaten werden Praxisübungen durchgeführt, analysiert und in Gruppenbesprechungen reflektiert.

010890 Übung: Selbst- und Rollenreflexion
04; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; ME E1; 09
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, ETH 304 *Lienau, A.*

011020 Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302 *Lübking, H.*

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

3.6.3.2 Modul Altes Testament (Wahlpflicht)

011107 Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102 *Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

010297 Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; 09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1 *Müller, R.*

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

3.6.3.3 Modul Neues Testament (Wahlpflicht)

011107	Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen) 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102	*Hoegen-Rohls, C.*

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

3.6.3.4 Modul Kirchengeschichte (Wahlpflicht)

010608	Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304	*Hammann, K.*

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

010574	Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein) 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b	*Peters, C.*

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung

dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

3.6.3.5 Modul Dogmatik (Wahlpflicht)

010737	Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

010775	Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304	*Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das

Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

010722	Hauptseminar: How real is God? ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306	*Großhans, H.*

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on "Is God Real?" (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

3.6.3.6 Modul Religionswissenschaft

010153	Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I) ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion, Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

3.6.3.7 Modul Evangelische Ethik

010775	Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304	*Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

011384	Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.6.4 Master of Education für das Lehramt an Grundschulen (mit Vertiefung)

3.6.4.1 Modul Fachdidaktik (Pflicht)

Hauptseminar: Die Bibel im Religionsunterricht
011016 ME E3; ME E4; 21; ME M2; 25; 24; 27; ME M8; ME M7; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; ME M3; 09; ME E1; ME E1; 04; ME E2; ME M1 *Timmer, R.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Übung: Religiöses Lernen in Schule und Gemeinde
010885 04; ME E1; ME E2; ME E4; ME E1; ME E3; 09 *Lübking, H.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-14, ETH 304
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Übung: Gesprächsführung
010870 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; 09 *Lienau, A.*
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, ETH 102
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

In der Übung Gesprächsführung werden Kenntnisse und Techniken zur Gesprächsführung in verschiedenen (schulischen) Kontexten vermittelt. Die erworbenen Kompetenzen versetzen die angehenden Lehreinnen und Lehrer in die Lage, verschiedene Gesprächssituationen und deren besondere Implikationen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. In kreativen Formaten werden Praxisübungen durchgeführt, analysiert und in Gruppenbesprechungen reflektiert.

Übung: Selbst- und Rollenreflexion
010890 04; ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; ME E1; 09 *Lienau, A.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, ETH 304

Hauptseminar: Was ist guter Religionsunterricht?
011020 ME E1; ME E1; 21; ME M1; ZK ZH; ME M2; ZK ZG; 24; ME E3; ME M8; ME M7; 27; 25; ME E2; ME E3; ME E4; ZK Z2; ZK ZB; 04; 09 *Lübking, H.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, ETH 304
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Ein 4. LP kann im MEd HRGe (nach LABG 2009) durch die Anfertigung eines auf das Seminarthema bezogenen Book-reports erworben werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

3.6.4.2 Modul Altes Testament / Neues Testament (Wahlpflicht)

Hauptseminar: Frauen in der Bibel (mit und ohne Sprachen)
011107 27; 25; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M3; ME M1; ME M7; 04; 09; ME E1; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Hoegen-Rohls, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 102

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Irmtraud Fischer, Gottesstreiterinnen, Gotteskünderinnen, Gotteslehrerinnen, Stuttgart 2002-2006. Rainer Albertz, Rüdiger Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, 2012. Helen Schüngel-Straumann, Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?

Hauptseminar: Segen und Fluch im Alten Testament (ohne Hebr.)
010297 04; 02; ME M2; 07; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M1; ME M7; ME M3; 21; 24; ME M8; 25; 27; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ME E1; ME E2; *Müller, R.*

09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Segen kommt in jedem Gottesdienst vor und ist ein wichtiges Thema des Religionsunterrichts. In diesem Seminar lernen Sie die alttestamentlichen Wurzeln des christlichen Segensverständnisses kennen. Da Segen im Alten Testament häufig als Gegensatz zum Fluch begegnet, werden wir Segen und Fluch im Zusammenhang untersuchen. Dabei ist es notwendig, die alttestamentliche Traditionsgeschichte mit einer religionsgeschichtlichen Perspektive zu verknüpfen; denn in den altorientalischen Nachbarkulturen des Alten Testaments begegnen Vorstellungen von Segen und Fluch, die den alttestamentlichen Vorstellungen zum Teil überraschend ähneln.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

Hans Ulrich Steymans, Art. Segen und Fluch, II. Altes Testament, in: ^{4}RGG VII, 1132-34.

011308 Selbsttätiges Studieren
ME E3; ME E4; ME E1

3.6.4.3 Modul Kirchengeschichte / Dogmatik

Vorlesung: Das Gottesverständnis in der Geschichte der evangelischen Theologie
010670 A1; 21; 24; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; ME E3; ME E4; ME E1; ME M3 *Hammann, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung und die Problemstellungen der Lehre von Gott in der evangelischen Theologie

Bemerkung:

Sprechstunde: Do,10-11 Uhr

Literatur:

W. Pannenberg, Art. Gott. Theologiegeschichtlich, RGG^{3} 2, 1717–1732.

Hauptseminar: Reformierte Abendmahlslehre im Horizont heutiger Ökumene
010737 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Beintker, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Durch Zwinglis Abendmahlsdeutung kam es 1529 zur Spaltung der evangelischen Christenheit. Der damit verbundene Konflikt konnte auch durch Calvins Bemühungen um eine theologisch fundierte Annäherung nicht überwunden werden. Erst 1973 schuf die Leuenberger Konkordie die Möglichkeit zur uneingeschränkten Abendmahlsgemeinschaft zwischen lutherischen und reformierten Kirchen. Im Seminar werden die klassischen Haupttypen der reformierten Abendmahlslehre erarbeitet. Die Beschäftigung mit der Abendmahlslehre der Leuenberger Konkordie und ihrer Vorgeschichte schließt sich an. Auf dieser Grundlage wird dann die ökumenische Relevanz der reformierten Abendmahlslehre behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Michael Beintker, Art. Abendmahl, III. Dogmatisch, 1.b) Reformiert, in: RGG^{4}, I [1998], 36–39; Ulrich Kühn, Sakramente, ^{2}1990 (= HST 11); Eckard Lessing, Abendmahl, Ökumenische Studienhefte 1, 1993; Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (Leuenberger Konkordie), Leipzig 2013; Die

Gegenwart Christi in Kirche und Welt. Schlußbericht des Dialogs zwischen Reformiertem Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen, 1977, in: Harding Meyer u.a. (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene 1931–1982, 1983, 487–517.

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik

010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Sattler, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

Hauptseminar: How real is God?

010722 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 *Großhans, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306

Kommentar:

This seminar is on the question of the reality of God. Starting point is the collection of essays edited by Joseph Runzo on “Is God Real?” (1993). Various general but fundamental questions in Theology and Philosophy of Religion will be discussed: What is reality in general and what is reality in the case of God? What is the ontological status and the meaning of a transcendent divine reality? What models are plausible to understand the relation of religious language and the reality it is about? What is theological realism and what are its alternatives? Although the seminar is in English it is not only open to international students but to German and Westphalian students as well. Depending from the concrete group the seminar may as well be bilingual (English and German).

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

H.-P. Großhans, Theologischer Realismus, 1996.

Hauptseminar: Luthers Freiheitstraktat

010608 ME M3; ME M4; ME M7; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; 25; ME E3; ME E4; ME *Hammann, K.*

E1; ME M1; ME M2; 04; 09; 27; 21; 24; ME E2; ME E1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 304

Kommentar:

Dieses Hauptseminar soll Luthers Freiheitstraktat unter historischen, literarischen, dogmatischen und ethischen Aspekten behandeln.

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 10:00 - 11:00 Uhr

Literatur:

Literatur: E. Jüngel, Zur Freiheit eines Christenmenschen, München 1978.

Hauptseminar: Die neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014) (mit Latein)
010574 02; ME M3; ME M8; ME M7; ME M4; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; ME E3; ME E4; ME E1; 25; 27; 21; 24; A1; 04; ME E2; ME E1 — *Peters, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Nach 84 Jahren (BSLK 1930) erscheint im Herbst 2014 eine neue wissenschaftliche Edition der lutherischen Bekenntnisschriften (BSELK 2014). Das anspruchsvolle, von der EKD geförderte Unternehmen wurde durch Frau Prof. Dr. Irene Dingel (Mainz) koordiniert und bietet die lutherischen Bekenntnisschriften (Hauptband) und das zu deren Verständnis unerlässliche Begleitmaterial (mehrere Materialbände mit Vorstufen, Korrespondenzen, Redaktionen etc.) in einer völlig neuen Bearbeitung dar. Der Lehrende war daran verantwortlich beteiligt (Apologie des Augsburger Bekenntnisses). - Das Seminar stellt die Edition und deren Vorgehen vor. Es bietet eine bekenntnisgeschichtliche Grundorientierung. Angestrebt wird eine Erweiterung der persönlichen Kenntnisse (auch im Blick auf bevorstehende Examina) und - damit verbunden - eine Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

011312 Selbsttätiges Studieren
ME E3; ME E4; ME E1

3.6.4.4 Modul Religionswissenschaft / Evangelische Ethik

Hauptseminar: Grundfragen und Modelle interreligiöser Theologie (Interkulturelle/interreligiöse Theologie I)
010153 ME M4; 27; 07; ME M3; 11; 04; 02; BA B2; 25; ME M8; ME M7; 09; ME E1; ME E1; ME E3; ME E4; ME E2 — *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

In der Konzeption Interkultureller Theologie verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung einer interreligiösen Theologie. Dabei geht es letztlich um die Vision, Theologie nicht mehr länger allein auf die jüdisch-christliche Religionsgeschichte zu gründen. Interreligiöse Theologie wird gegenwärtig in verschiedenen Kontexten betrieben: innerhalb des interreligiösen Dialogs, der Theologie der Religionen, der Komparativen Theologie und der Versuche, Systematische Theologie im Horizont der Religionen neu zu entfalten. Auf der Basis ausgewählter Texte (teilweise in englischer Sprache) wird das Seminar mit unterschiedlichen Ansätzen und Grundfragen interreligiöser Theologie vertraut machen.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

Die Basistexte für das Seminar werden bereitgestellt. Zur einführenden Lektüre: W.C. Smith, Towards a World Theology, Maryknoll 1981; L. Swidler (ed.), Toward a Universal Theology of Religion,

Maryknoll 1987; J.M. Vigil (ed.), Toward a Planetary Theology. Along the Many Paths of GodMontreal 2010; R. Bernhardt, P. Schmidt-Leukel (Hg.), Interreligiöse Theologie. Chancen und Probleme, Zürich 2013.

Hauptseminar: Gott – ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik

010775 ZK ZH; ZK ZG; 24; 21; 27; 25; ME M8; 02; 07; 04; 11; 09; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME M7; ME M1; ME M2; ME M3; ME E2; ME E1 — *Sattler, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 304

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung. Das Seminar wird gemeinsam an der Evangelisch-theologischen und der Katholisch-theologischen Fakultät angeboten. Entsprechend steht nicht nur die Erarbeitung des Zusammenhangs von Konfession und Ethik im Mittelpunkt des Seminars, sondern auch das ökumenische Gespräch.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Großhans: Donnerstag, 14-15 Uhr

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013

011327 Selbsttätiges Studieren
ME E4; ME E1; ME E3

Hauptseminar: Max Weber, Schriften zur Religionssoziologie

011384 24; 21; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; ME M4; ME M7; ME M3; 27; 25; 04; 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E1; ME M2; ME M1 — *von Scheliha, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203

Kommentar:

Max Webers (1864-1920) religionssoziologische Schriften gehören zu den Klassikern der Moderne, an denen – trotz berechtigter Kritik – keiner vorbeikommt, der sich ein Urteil zur Lage und Bedeutung der Religionen für die und in der Gegenwart bilden möchte. Durch die seit 1984 erscheinende Gesamtausgabe ist ein kontrollierter Zugriff auf die Texte Webers möglich. Ausgehend von den berühmten Schriften „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ und „Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus“ werden in diesem Seminar Auszüge aus Webers Studien zur „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“ und ausgewählte Passagen aus „Wirtschaft und Gesellschaft“ studiert. Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Schwerpunktsetzungen werden sehr gern berücksichtigt.

Literatur:

Max Weber-Gesamtausgabe, Tübingen 1984ff Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1988 (und neuere Auflagen)

3.7 Erweiterungsprüfungen nach LABG 2009 (ab WS 2013/2014)

3.7.1 Erweiterungsprüfung Zwei-Fach-Bachelor

3.7.1.1 Basismodul Allgemeine Einführung (Pflicht)

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

3.7.1.2 Basismodul Altes Testament (Pflicht)

Proseminar: Einführung in die wissenschaftliche Arbeit am Alten Testament (mit Hebr.)

010225 BA 52; BA L2; MA 88; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; 09; S2; BA LG; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 — *Robker, J.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 204

Kommentar:

Methodologie der alttestamentlichen Exegese

Bemerkung:

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Methodik der alttestamentlichen Exegese. In diesem Semester behandeln wir Jehu und seine „Revolution". Da die Texte im Original behandelt werden, wird ein erfolgreich abgeschlossenes Hebraicum vorausgesetzt. Wichtigste Begleitliteratur zu dem Seminar ist die 3. Auflage von Uwe Beckers „Exegese des Alten Testaments", doch wird weitere Sekundärliteratur im Seminar bekannt gegeben. Ziel des Seminars ist die Verfassung einer Proseminararbeit und der Erwerb des grundlegenden methodologischen Werkzeugs, das Studierende für das weitere Studium sowie für die Ausübung des Pfarrberufs benötigen. Bis zur zweiten Sitzung sollten alle Teilnehmer Fischers „Der Text des Alten Testaments" (oder E. Tovs „Textual Criticism of the Hebrew Bible", Minneapolis ^{3}2012) gelesen haben. Der Stoff des Proseminars kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Di 15-16 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur: Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments, Tübingen ^{3}2011 Fischer, Der Text des Alten Testaments, Stuttgart 2009 (Neubearbeitung des klassischen Würthwein, Der Text des Alten Testaments)

Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)

011111 ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G — *Neumann, S.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)

011111 ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G — *Neumann, S.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können.

Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011130 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA LH; BA L2; BA LF; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

011145 Tutorium: Bibelkunde des Alten Testaments
BA 5H; BA 52; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2 — *Neumann, S.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 302

Kommentar:

Erwerb von bibelkundlichen Grundkenntnissen im Alten Testament

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

010206 Vorlesung: Einführung in das Alte Testament
07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH — *Müller, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a.,

Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

3.7.1.3 Basismodul Neues Testament (Pflicht)

Übung: Bibelkunde des Neuen Testaments
010320 09; 04; BA B2; 07; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52 *Gräper, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I

Kommentar:

Fundament der evangelischen Theologie ist das biblische Zeugnis, dessen gründliche Kenntnis daher (nicht nur für das Theologiestudium) unverzichtbar ist. Im Tutorium, das auf die Bibelkundeprüfung im Rahmen der Zwischenprüfung vorbereitet, sollen die Schriften des Neuen Testaments in Aufbau und Inhalt betrachtet und verinnerlicht werden. Neben bibelkundlichen Annäherungen werden dabei auch wichtige Einleitungsfragen behandelt, damit der zu lernende Stoff eine bessere Einordnung erfährt.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF; ZPL). Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Literatur:

Bienert, D. C.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010; weitere Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Proseminar: Einführung in die wissenschaftliche Exegese des Neuen Testaments (mit Griechisch)
010316 09; ZK Z2; BA B2; BA L2; 04; 07; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Schreiter, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Kommentar: Wissenschaftliches Arbeiten am und mit dem Neuen Testament ohne Exegese ist wie Fahrradfahren ohne Fahrrad. Das leuchtet unmittelbar ein, da die Texte des Neuen Testaments einem uns fremden kulturellen, sozialen und religiösen Umfeld entstammen und daher vielfach religiöses und kulturelles Wissen voraussetzen, das dem modernen Menschen zunächst nicht ohne Weiteres zugänglich ist. Die neutestamentliche Wissenschaft versucht daher, diese Texte mit Hilfe der Exegese aus ihrem antiken Kontext heraus zu verstehen und sie in diesem Bereich zu verorten. Im Proseminar soll das entsprechende Instrumentarium neutestamentlicher Exegese, nämlich die historisch-kritische Methode, vorgestellt, anhand ausgewählter griechischer Texte des Neuen Testaments in Anwendung eingeübt und natürlich auch kritisch reflektiert und diskutiert werden. Kenntnisse neutestamentlicher und alttestamentlicher Bibelkunde sind von Vorteil.

Literatur:

Literatur wird im Rahmen des Seminars vorgestellt.

Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch)
011126 BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52 *Neumann, S.*
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011150 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H

3.7.1.4 Basismodul Kirchen- und Theologiegeschichte (Pflicht)

010479 Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

010521 Proseminar: Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik: Formen des Glaubens von der Alten Kirche bis zur Gegenwart *Eberhardt, K.*
ME M8; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; 04; 09; LS
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Die Geschichte des Christentums ist immer auch die Geschichte verschiedener Formen der Gottesbeziehung. Die gegenwärtige Entwicklung von Kirche und Gesellschaft zeigt, dass viele Menschen ein starkes spirituelles Empfinden haben, auf das ihnen das Christentum scheinbar keine Antworten geben kann. Daher ist es zentral, sich der christlichen und insbesondere evangelischen Traditionen von Gebet, Meditation und Exerzitien zu vergewissern und diese auf ihre Gegenwartsrelevanz kritisch zu hinterfragen. Zugleich muss der kirchenkritische Impuls christlicher Mystik als Motor der Kirchengeschichte betrachtet werden. Die Analyse verschiedener Formen von Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik in und neben der Kirche dient dabei zugleich der Vermittlung eines Überblicks über die die zentralen Epochen der Kirchengeschichte. Thematisiert werden u.a. die altkirchliche Platonismusrezeption des (Ps)Dionysios Areopagita, die mittelalterliche Mystik (Bernhard v. Clairvaux und Thomas v. Kempen bis zu Teresa v. Avila) und ihre evangelische Rezeption (Martin Luther), die Entwicklung der Frömmigkeit im Spannungsfeld von Aufklärung und Pietismus und Fragen christlicher Lebens- und Glaubenspraxis in der dialektischen Theologie (Bonhoeffer, Barth). Der Überblick schließt mit einer Besprechung moderne Zugänge gelebten Glaubens.

Bemerkung:

Sprechstunde: Dienstags 16.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.
In der vorlesungsfreien Zeit in der Regel donnerstags 14.30-16.00 Uhr.

Literatur:

Leppin, Volker: Die christliche Mystik. München 2007. (Beck Wissen) Zimmerling, Peter: Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge. Göttingen 2003.

010483 Proseminar: Taufe in der Alten Kirche (mit Latein)
BA L2; BA LF; ME M8; 09; 04; 07; BA 5F; BA 52 *Nooke, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Von Beginn an war die Taufe der Ritus zur Aufnahme in die Kirche. In der Zeit der Alten Kirche entfalteten sich Tauftheologie und liturgischer Vollzug – am besten greifbar in den großen Kontroversen um die Taufe zur Zeit Cyprians (3. Jh.) und zur Zeit Augustins (4./5. Jh.). Im thematischen Zentrum des Proseminars stehen die Entwicklung der Taufe in den ersten Jahrhunderten (Didache, Traditio Apostolica) sowie die Streitigkeiten um die sog. „Ketzertaufe" Mitte des 3. Jh. und mit die Donatisten Anfang des 5. Jh. Die Ausgänge und Entscheidungen dieser Kontroversen wurden tief prägend für das christliche Sakramentsverständnis. Indem die Frage nach der Taufe biographisch und kirchengeschichtlich eingeordnet wird, sollen dabei annähernd prominente Kirchenväter und theologische Grundthemen des lateinischen Christentums bekannt gemacht werden. Anhand des Proseminarthemas wird in die methodischen Grundlagen kirchenhistorischen Arbeitens eingeführt werden.

Bemerkung:

Bemerkungen: Sprechstunde: Montag 14–15 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Wallraff, Art. Taufe III. Kirchengeschichtlich 1. Alte Kirche und Mittelalter (RGG^4 8, 2005, 59–63). – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Bévenot, Art. Cyprian von Karthago, in: TRE 8 (1981), 146–254. – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

010464 Proseminar: Martin Luther - Leben und Werk (Einführung in die Reformationsgeschichte) (mit Latein) — *Bahl, P.*
07; 04; 09; BA L2; ME M8; BA LF; BA 5F; BA 52
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 106b

Kommentar:

Das Proseminar behandelt anhand der wichtigsten Quellentexte das Leben und theologische Werk des großen Wittenberger Reformators. Es führt darüber hinaus in die methodischen Grundlagen des kirchengeschichtlichen Arbeitens ein.

Bemerkung:

Um gewinnbringend die Reformationsgeschichte studieren zu können, beachten Sie auch die für das Reformationszeitalter wesentlichen Epochenvorlesungen, die in diesem Semester angeboten werden: Prof. Trelenberg – Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation. Prof. Strutwolf – Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555. Sprechstunde: Donnerstag 16-17 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Albrecht Beutel (Hg.), Luther Handbuch, Tübingen 2005; Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Leipzig ^{2}2006. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

3.7.1.5 Basismodul Systematische Theologie (Pflicht)

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik) — *Beintker, M.*
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien**

(Studienbeginn bis Sommersemester 2013): Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

010794 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) — *Eberhardt, K.*
LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

011164 Selbsttätiges Studieren
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

010703 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie — *Ihben, S.*
BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

010699	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b	*Schleiff, M.*

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die

Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

011399 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben
04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
von Scheliha, A.

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die

Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München [7]1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

3.7.1.6 Basismodul Religionswissenschaft und Ökumene (Wahlpflicht)

3.7.1.6.1 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Religionswissenschaft

010115	Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010120	Proseminar: Einführung in den Islam BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302	*El Omari, D.*

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

010134	Proseminar: Einführung in den Hinduismus BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH; BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304	*Völker, F.*

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge,

aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Vorlesung: Einleitung in die jüdisch-hellenistische Literatur
BA 5H; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5F; BA 52; 11; 04; 07; MA 88; LS; BA L2; BA LF; A1; 09
010335 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, ETH 302 *De Vos, J.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, ETH 302
wöchentlich, 02.12.2014 - 03.02.2015, Di, S 8
wöchentlich, 21.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 8
wöchentlich, 06.01.2015 - 03.02.2015, Di, ETH 106b

Kommentar:

Aus der Zeit zwischen ca. 300 vor und ca. 200 n.Chr. haben wir viele jüdische Schriften auf Griechisch. Sie geben uns Einblicke in historische, religiöse und philosophische Lebenswelten dieser fünf Jahrhunderte. Es gibt philosophisch-exegetische Schriften wie die Werke von Philo von Alexandrien, es gibt historische Schriften wie die Werke von Flavius Josephus und vor allem viele ethisch-moralisch geprägte „Sterbebettreden“ (Testamente) und Apokalypsen. Viele dieser Schriften versuchen in irgendeiner Art, „das Jüdische“ innerhalb der griechisch-römischen Welt zu positionieren. Ohne diese Schriften sind weder die Spätzeit des Alten Testaments, noch das Neue Testament, noch die Auseinandersetzungen zwischen Judentum und werdendem Christentum zu verstehen.

Literatur:

Kümmel, W.G./Lichtenberger, H. (Hg.), Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff — Charlesworth, J.H. (Hg.), The Old Testament Pseudepigrapha, 2 Bde., London 1985.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.7.1.6.2 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Ökumenik

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des

Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 — *El Omari, D.*
010120
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 — *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.7.1.7 Basismodul Praktische Theologie und Religionspädagogik (Wahlpflicht)

3.7.1.7.1 Wahlpflichtmodul Religionspädagogik

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG — *Holze, E.*
010942
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht

- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52 wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203 *Holze, E.*

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203 *Holze, E.*

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard

Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Übung: Konzeptionen und Methoden des Religionsunterrichts
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 07; 04; BA B2; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; 09
010980 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 19-20, ETH 302 *Schulte-Wörmann, I.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, ETH 302

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters in Learnweb bereitgestellt.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
011179 BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.7.1.7.2 Wahlpflichtmodul Praktische Theologie

Proseminar: Homiletisches Proseminar
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LH; BA LG; BA LF; BA B2; BA L2; 07; 04; 11; 09
010851 *Ligniez, A.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Historische und Praktisch-Theologische Einführung in die Theorie evangelischer Predigt. Textarbeit und kleinere praktische Übungen ergänzen sich gegenseitig.

Bemerkung:

Sprechstunde: freitags, 11-12 Uhr

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
011183 BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

Übung: Es begab sich aber...: Das Kirchenjahr als gemeindepädagogische Chance und Herausforderung

010976 BA L2; BA B2; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LF; BA LG; BA LH; 04; 68; 11; 09 — *Franzenburg, G.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 203

3.7.1.8 Aufbaumodul I - Theologie und Praxis

011198 Selbsttätiges Studieren (Erschließungskompetenz)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

011202 Selbsttätiges Studieren (Modulbezogen)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums)

011088 BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB — *Maskow, L.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen ^{3}2012. 509 S.
2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle'. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]
5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

3.7.1.9 Aufbaumodul II - Fachwissenschaftliche Vertiefung

Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens

010718 BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Beintker, M.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010411	Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

011092	Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament? BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1	*De Vos, J.*

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

010756	Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre 09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Hammann, K.*

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

010282	Hauptseminar: Königspsalmen (mit Hebr.) BA 52; 25; ME M3; 11; 04; 09; 07; S2; MA 88; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 204	*Müller, R.*

Kommentar:

Die sog. Königspsalmen (Ps 2; 18; 20; 21; 45; 72; 89; 101; 110; 132; 144) sind für ein historisches Verständnis des Alten Testaments von herausgehobener Bedeutung. Der einzigartige Prozess der

Umformung religiöser Vorstellungen des Alten Orients, aus dem das Alte Testament hervorgegangen ist, schlug sich hier in der religiösen Deutung des althebräischen Königtums nieder. Das Königtum kann als die politisch und kulturell gewichtigste Institution gelten, die der Alte Orient, zu dem die Königreiche Israel und Juda gehörten, kannte. Das Seminar untersucht zunächst die ältesten Königspsalmen bzw. deren Urformen (v.a. Ps 18*; 21*; 45*; 72*), wobei Vergleiche mit außeralttestamentlichen Traditionen, v.a. aus dem nordwestsemitischen Kulturraum, wichtig sind. In einem zweiten Schritt werden anhand von nachkönigszeitlichen Bearbeitungen älterer Psalmen (z.B. in Ps 18 und 72) sowie Neudichtungen von Königspsalmen (z.B. Ps 20 und 110) die vielfältigen Transformationen rekonstruiert, welche die Deutung des Königtums in der persischen und hellenistischen Zeit erfuhr.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

M. Saur, Die Königspsalmen. Studien zur Entstehung und Theologie, BZAW 340, Berlin / New York 2004.

010904 Hauptseminar: Seelsorge
BA LH; BA LF; BA L2; 02; 07; 04; 11; 09; BA 52; BA 5H; BA 5F; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201 *Roser, T.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Seelsorge als "Kirche am anderen Ort". Konzepte und Kompetenzen in der Seelsorge In der Evangelischen Kirche in Deutschland wird aktuell an einem Profil-Papier zur Seelsorge in der Kirche gearbeitet. Was ist die Aufgabe von Seelsorge? Was sind die Handlungsformen von Seelsorge? Was ist der eigentliche Ort, an dem Seelsorge geschieht? Welches sind zentrale Kompetenzen, die in der Seelsorge gefordert sind? Und nicht zuletzt: Wer „macht“ Seelsorge? Entlang dieser aktuellen Debatte werden die Teilnehmenden mit Praxisfeldern und Grundsatzfragen von Seelsorge vertraut gemacht. Dabei werden die aktuellen Diskussionen um Spiritual Care (statt oder als Integral von) Seelsorge diskutiert.

Bemerkung:

Anmeldung per E-Mail bis zum 17. September 2014. Sprechstunde: donnerstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Literatur:

M. Klessmann, Seelsorge C. Morgenthaler, Seelsorge T. Roser, Spiritual Care

010149 Hauptseminar: Pluralist Approaches in Judaism and Islam (Religions and Pluralism 1)
07; 11; 04; 25; 27; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304 *Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

As other major religions, Judaism and Islam have traditionally adopted either exclusivist or inclusivist approaches in their understanding of religious diversity. Over the past decades, however, a range of pluralist approaches have been developed in both traditions, which seek to combine the acceptance of religious alterity with the acknowledgment of theological parity. After brief introductions to the traditional attitudes, the seminar will focus on selected representatives of a pluralist approach and discuss the theological problems involved in the development of Jewish and Muslim pluralist theologies.

Bemerkung:

This seminar will be held in English! Office hours/Sprechstunde: Wednesday 9:00 -10.00 (during term) or by appointment

Literatur:

Texts for seminar discussions and a reading-list will be provided in class. For introductory reading:

Alan Brill, Judaism and Other Religions. Models of Understanding, New York 2010; Alan Brill, Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam and Eastern Traditions, New York 2012; Jacques Waardenburg, Muslims and Others. Relations in Context, Berlin – New York 2003; Perry Schmidt-Leukel, Lloyd Ridgeon (eds.), Islam and Inter-Faith Relations, London 2007.

010593 Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters
ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b
Strutwolf, H.

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

011370 Hauptseminar: Friedensethik
24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306
von Scheliha, A.

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

010665 Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max
Beintker, M.

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

010498 Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg *Greschat, M.*

09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24; BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

010650 Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2 — *Großhans, H.*

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung. Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

010340 Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3 — *Förster, N.*

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für

die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute

010684 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Haudel, M.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch)

010354 24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Löhr, H.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie: Gottesdienstlehre
010847 BA 52; BA 5F; 09; 11; 04; 07; BA LF; BA L2; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Roser, T.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, HHü

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 14:00-16:00 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur wird im Laufe des Semesters genannt.

Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555
010517 ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Strutwolf, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation
010502 02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Trelenberg, J.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts
011365 04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *von Scheliha, A.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den

Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

011217 Selbsttätiges Studieren
BA 5F; BA 5H; BA 52; BA LH; BA L2; BA LF; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4

3.7.2 Erweiterungsprüfung Zwei-Fach-Bachelor Berufskolleg

3.7.2.1 Basismodul Allgemeine Einführung (Pflicht)

Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum)
BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF
010010 Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 *Wolff, C.*
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum)
BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF
010010 Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 *Wolff, C.*
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer

gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

3.7.2.2 Basismodul Altes Testament (Pflicht)

Tutorium: Bibelkunde des Alten Testaments
011145 BA 5H; BA 52; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2 *Neumann, S.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 302

Kommentar:

Erwerb von bibelkundlichen Grundkenntnissen im Alten Testament

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

Vorlesung: Einführung in das Alte Testament
010206 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH *Müller, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

011111 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.) *Neumann, S.*

ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH;
BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)
ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
Neumann, S.

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011130 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA LH; BA L2; BA LF; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.7.2.3 Basismodul Neues Testament (Pflicht)

010320 Übung: Bibelkunde des Neuen Testaments
09; 04; BA B2; 07; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I
Gräper, M.

Kommentar:

Fundament der evangelischen Theologie ist das biblische Zeugnis, dessen gründliche Kenntnis daher (nicht nur für das Theologiestudium) unverzichtbar ist. Im Tutorium, das auf die Bibelkundeprüfung im Rahmen der Zwischenprüfung vorbereitet, sollen die Schriften des Neuen Testaments in Aufbau und Inhalt betrachtet und verinnerlicht werden. Neben bibelkundlichen Annäherungen werden dabei auch wichtige Einleitungsfragen behandelt, damit der zu lernende Stoff eine bessere Einordnung erfährt.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF; ZPL). Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Literatur:

Bienert, D. C.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010; weitere Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

011126 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch)
BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102 *Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011150 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H

3.7.2.4 Basismodul Kirchen- und Theologiegeschichte (Pflicht)

010479 Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2 *Hammann, K.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

010521 Proseminar: Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik: Formen des Glaubens von der Alten Kirche bis zur Gegenwart
ME M8; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; 04; 09; LS
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1 *Eberhardt, K.*

Kommentar:

Die Geschichte des Christentums ist immer auch die Geschichte verschiedener Formen der Gottesbeziehung. Die gegenwärtige Entwicklung von Kirche und Gesellschaft zeigt, dass viele Menschen ein starkes spirituelles Empfinden haben, auf das ihnen das Christentum scheinbar keine Antworten geben kann. Daher ist es zentral, sich der christlichen und insbesondere

evangelischen Traditionen von Gebet, Meditation und Exerzitien zu vergewissern und diese auf ihre Gegenwartsrelevanz kritisch zu hinterfragen. Zugleich muss der kirchenkritische Impuls christlicher Mystik als Motor der Kirchengeschichte betrachtet werden. Die Analyse verschiedener Formen von Frömmigkeit, Spiritualität und Mystik in und neben der Kirche dient dabei zugleich der Vermittlung eines Überblicks über die die zentralen Epochen der Kirchengeschichte. Thematisiert werden u.a. die altkirchliche Platonismusrezeption des (Ps)Dionysios Areopagita, die mittelalterliche Mystik (Bernhard v. Clairvaux und Thomas v. Kempen bis zu Teresa v. Avila) und ihre evangelische Rezeption (Martin Luther), die Entwicklung der Frömmigkeit im Spannungsfeld von Aufklärung und Pietismus und Fragen christlicher Lebens- und Glaubenspraxis in der dialektischen Theologie (Bonhoeffer, Barth). Der Überblick schließt mit einer Besprechung moderne Zugänge gelebten Glaubens.

Bemerkung:

Sprechstunde: Dienstags 16.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.
In der vorlesungsfreien Zeit in der Regel donnerstags 14.30-16.00 Uhr.

Literatur:

Leppin, Volker: Die christliche Mystik. München 2007. (Beck Wissen) Zimmerling, Peter: Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge. Göttingen 2003.

Proseminar: Taufe in der Alten Kirche (mit Latein)
010483 BA L2; BA LF; ME M8; 09; 04; 07; BA 5F; BA 52 *Nooke, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Von Beginn an war die Taufe der Ritus zur Aufnahme in die Kirche. In der Zeit der Alten Kirche entfalteten sich Tauftheologie und liturgischer Vollzug – am besten greifbar in den großen Kontroversen um die Taufe zur Zeit Cyprians (3. Jh.) und zur Zeit Augustins (4./5. Jh.). Im thematischen Zentrum des Proseminars stehen die Entwicklung der Taufe in den ersten Jahrhunderten (Didache, Traditio Apostolica) sowie die Streitigkeiten um die sog. „Ketzertaufe“ Mitte des 3. Jh. und mit die Donatisten Anfang des 5. Jh. Die Ausgänge und Entscheidungen dieser Kontroversen wurden tief prägend für das christliche Sakramentsverständnis. Indem die Frage nach der Taufe biographisch und kirchengeschichtlich eingeordnet wird, sollen dabei annähernd prominente Kirchenväter und theologische Grundthemen des lateinischen Christentums bekannt gemacht werden. Anhand des Proseminarthemas wird in die methodischen Grundlagen kirchenhistorischen Arbeitens eingeführt werden.

Bemerkung:

Bemerkungen: Sprechstunde: Montag 14–15 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Wallraff, Art. Taufe III. Kirchengeschichtlich 1. Alte Kirche und Mittelalter (RGG^4 8, 2005, 59–63). – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; M. Meiser / U. Kühneweg u.a., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127-225; M. Bévenot, Art. Cyprian von Karthago, in: TRE 8 (1981), 146–254. – Weitere thematische Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Proseminar: Martin Luther - Leben und Werk (Einführung in die Reformationsgeschichte) (mit Latein)
010464 07; 04; 09; BA L2; ME M8; BA LF; BA 5F; BA 52 *Bahl, P.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 106b

Kommentar:

Das Proseminar behandelt anhand der wichtigsten Quellentexte das Leben und theologische Werk des großen Wittenberger Reformators. Es führt darüber hinaus in die methodischen Grundlagen des kirchengeschichtlichen Arbeitens ein.

Bemerkung:

Um gewinnbringend die Reformationsgeschichte studieren zu können, beachten Sie auch die für das Reformationszeitalter wesentlichen Epochenvorlesungen, die in diesem Semester angeboten werden: Prof. Trelenberg – Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation. Prof. Strutwolf – Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555. Sprechstunde: Donnerstag 16-17 Uhr. Die Veranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung sein.

Literatur:

Albrecht Beutel (Hg.), Luther Handbuch, Tübingen 2005; Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Leipzig ^{2}2006. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

3.7.2.5 Basismodul Systematische Theologie (Pflicht)

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik)
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1 — *Beintker, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)
LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK
010794 Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 — *Eberhardt, K.*
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers

Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

011164 Selbsttätiges Studieren
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie
010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 *Ihben, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546)
010809 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 *Eberhardt, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur

Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

011399 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben
04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
von Scheliha, A.

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

3.7.2.6 Basismodul Religionswissenschaft und Ökumene (Wahlpflicht)

3.7.2.6.1 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Religionswissenschaft

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1
Schmidt-Leukel, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010120 Proseminar: Einführung in den Islam *El Omari,*

BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302 *D.*

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Vorlesung: Einleitung in die jüdisch-hellenistische Literatur
BA 5H; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5F; BA 52; 11; 04; 07; MA 88; LS; BA L2; BA LF; A1; 09
010335 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, ETH 302 *De Vos, J.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, ETH 302
wöchentlich, 02.12.2014 - 03.02.2015, Di, S 8
wöchentlich, 21.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 8
wöchentlich, 06.01.2015 - 03.02.2015, Di, ETH 106b

Kommentar:

Aus der Zeit zwischen ca. 300 vor und ca. 200 n.Chr. haben wir viele jüdische Schriften auf Griechisch. Sie geben uns Einblicke in historische, religiöse und philosophische Lebenswelten dieser fünf Jahrhunderte. Es gibt philosophisch-exegetische Schriften wie die Werke von Philo von Alexandrien, es gibt historische Schriften wie die Werke von Flavius Josephus und vor allem viele ethisch-moralisch geprägte „Sterbebettreden“ (Testamente) und Apokalypsen. Viele dieser Schriften versuchen in irgendeiner Art, „das Jüdische“ innerhalb der griechisch-römischen Welt zu positionieren. Ohne diese Schriften sind weder die Spätzeit des Alten Testaments, noch das Neue Testament, noch die Auseinandersetzungen zwischen Judentum und werdendem Christentum zu verstehen.

Literatur:

Kümmel, W.G./Lichtenberger, H. (Hg.), Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff — Charlesworth, J.H. (Hg.), The Old Testament Pseudepigrapha, 2 Bde., London 1985.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.7.2.6.2 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Ökumenik

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME *Völker, F.*
E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02;
010120 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA *El Omari, D.*
LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.7.2.7 Basismodul Praktische Theologie und Religionspädagogik (Wahlpflicht)

3.7.2.7.1 Wahlpflichtmodul Religionspädagogik

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK
010942 ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; *Holze, E.*
09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner,

Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Übung: Konzeptionen und Methoden des Religionsunterrichts
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 07; 04; BA B2; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; 09

010980 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 19-20, ETH 302 *Schulte-Wörmann, I.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, ETH 302

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters in Learnweb bereitgestellt.

011179 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene

Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.7.2.7.2 Wahlpflichtmodul Praktische Theologie

Proseminar: Homiletisches Proseminar
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LH; BA LG; BA LF; BA B2; BA L2; 07;
010851 04; 11; 09 *Ligniez, A.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Historische und Praktisch-Theologische Einführung in die Theorie evangelischer Predigt. Textarbeit und kleinere praktische Übungen ergänzen sich gegenseitig.

Bemerkung:

Sprechstunde: freitags, 11-12 Uhr

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene
011183 Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

Übung: Es begab sich aber...: Das Kirchenjahr als gemeindepädagogische Chance und Herausforderung
010976 BA L2; BA B2; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LF; BA LG; BA LH; 04; 68; 11; 09 *Franzenburg, G.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 203

3.7.2.8 Aufbaumodul I - Theologie und Praxis (Pflicht)

011198 Selbsttätiges Studieren (Erschließungskompetenz)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

011202 Selbsttätiges Studieren (Modulbezogen)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums)
011088 BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB *Maskow, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen ^{3}2012. 509 S.
2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle'. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]
5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

3.7.2.9 Aufbaumodul II - Fachwissenschaftliche Vertiefung (Pflicht)

010718	Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302	*Beintker, M.*

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010411	Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203	*Bieber-Wallmann, A.*

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

011092	Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament? BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1	*De Vos, J.*

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

010756	Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre 09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302	*Hammann, K.*

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

010904	Hauptseminar: Seelsorge BA LH; BA LF; BA L2; 02; 07; 04; 11; 09; BA 52; BA 5H; BA 5F; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201	*Roser, T.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Seelsorge als "Kirche am anderen Ort". Konzepte und Kompetenzen in der Seelsorge In der Evangelischen Kirche in Deutschland wird aktuell an einem Profil-Papier zur Seelsorge in der Kirche gearbeitet. Was ist die Aufgabe von Seelsorge? Was sind die Handlungsformen von Seelsorge? Was ist der eigentliche Ort, an dem Seelsorge geschieht? Welches sind zentrale Kompetenzen, die in der Seelsorge gefordert sind? Und nicht zuletzt: Wer „macht“ Seelsorge? Entlang dieser aktuellen Debatte werden die Teilnehmenden mit Praxisfeldern und Grundsatzfragen von Seelsorge vertraut gemacht. Dabei werden die aktuellen Diskussionen um Spiritual Care (statt oder als Integral von) Seelsorge diskutiert.

Bemerkung:

Anmeldung per E-Mail bis zum 17. September 2014. Sprechstunde: donnerstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Literatur:

M. Klessmann, Seelsorge C. Morgenthaler, Seelsorge T. Roser, Spiritual Care

010149	Hauptseminar: Pluralist Approaches in Judaism and Islam (Religions and Pluralism 1) 07; 11; 04; 25; 27; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304	*Schmidt-Leukel, P.*

Kommentar:

As other major religions, Judaism and Islam have traditionally adopted either exclusivist or inclusivist approaches in their understanding of religious diversity. Over the past decades, however, a range of pluralist approaches have been developed in both traditions, which seek to combine the acceptance of religious alterity with the acknowledgment of theological parity. After brief introductions to the traditional attitudes, the seminar will focus on selected representatives of a pluralist approach and discuss the theological problems involved in the development of Jewish and Muslim pluralist theologies.

Bemerkung:

This seminar will be held in English! Office hours/Sprechstunde: Wednesday 9:00 -10.00 (during term) or by appointment

Literatur:

Texts for seminar discussions and a reading-list will be provided in class. For introductory reading: Alan Brill, Judaism and Other Religions. Models of Understanding, New York 2010; Alan Brill,

Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam and Eastern Traditions, New York 2012; Jacques Waardenburg, Muslims and Others. Relations in Context, Berlin – New York 2003; Perry Schmidt-Leukel, Lloyd Ridgeon (eds.), Islam and Inter-Faith Relations, London 2007.

010593	Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b	*Strutwolf, H.*

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

011370	Hauptseminar: Friedensethik 24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

010665	Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max	*Beintker, M.*

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

010498	Vorlesung: Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg 09; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 27; 21; 24;	*Greschat, M.*

BA 52; 25; BA 5F; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 102

Kommentar:

Nach der umfassenden Katastrophe 1945 spielten beide Großkirchen eine wesentliche Rolle Beim Auf- und Ausbau der Bundesrepublik. Gleichzeitig führten innerkirchliche theologische und politische die EKD mehrfach an den Rand des Auseinanderbrechens. Seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts prägten Säkularisation, die Ausfächerung von Aktivitäten und Frömmigkeitsformen sowie die Ausweitung des geographischen Horizonts durch die Ökumene das Erscheinungsbild der evangelischen Christen und ihrer Kirche. Die Vereinigung der Bundesrepublik mit der DDR eröffnete dann auch für die EKD ein neues Kapitel der Geschichte.

Literatur:

Einen Überblick mit reichen Literaturangaben bietet mein Buch: Der Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005). Leipzig 2010.

010650 Vorlesung: Von der Erlösung des Menschen. Christliche Soteriologie
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 2 — *Großhans, H.*

Kommentar:

Erlösung verstanden als die Befreiung von den Übeln des Lebens ist ein zentrales Merkmal verschiedenster religiöser Traditionen. In der christlichen Tradition handelt die Lehre von der Erlösung (Soteriologie) von Gottes Handeln zur Überwindung des Versagens des Welt und besonders des Menschen, um das zu sein, wozu sie geschaffen wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen und Probleme der Soteriologie. Sie behandelt verschiedene Modelle, mit denen die Frage nach der Erlösung von Welt und Mensch in der jüdisch-christlichen Tradition im Lauf der Theologiegeschichte zu beantworten versucht wurde. In begrenztem Maße sollen auch Erlösungsvorstellungen in anderen Religionen angesprochen werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 14-15 Uhr

Literatur:

B.A. Willems, Soteriologie. Von der Reformation bis zur Gegenwart, 1972; *B. Studer*, Soteriologie. In der Schrift und Patristik, 1978; *G. Wenz*, Geschichte der Versöhnungslehre in der evangelischen Theologie der Neuzeit, Bd. 1, 1984; Bd. 2, 1986; *A.Th. Khoury/P. Hünermann*, Was ist Erlösung? Die Antwort der Weltreligionen, 1985; *G.E. Gunton*, The Actuality of Atonement, 1989; *J. Werbick*, Soteriologie, 1990; "Versöhnung" als Thema der Theologie, hg. von *G. Sauter*, 1997; *E. Jüngel*, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, 1998; *H.G. Coward*, Sin and Salvation in the World Religions, 2003; *St. Schaede*, Stellvertretung. Begriffsgeschichtliche Studien zur Soteriologie, 2004; *D. Sattler*, Erlösung. Lehrbuch der Soteriologie, 2011.

010340 Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3 — *Förster, N.*

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger

Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Vorlesung: Das Verhältnis von Theologie und Philosophie von der Aufklärung bis heute

010684 A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M1; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Haudel, M.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Um die Hintergründe und Herausforderungen heutiger Theologie in ihrem weltanschaulichen Kontext angemessen verstehen zu können, bedarf es der Kenntnis der bedeutenden theologischen und philosophischen Entwürfe der jüngeren Theologie- und Philosophiegeschichte. Die Vorlesung bietet diesbezüglich einen – auch über Europa hinausgehenden – Überblick und führt in das Verhältnis von Theologie und Philosophie ein. Vor diesem Horizont wird deutlich, was christlicher Glaube im aktuellen philosophisch-weltanschaulichen Kontext zu leisten vermag. Dabei kommt auch das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft zur Sprache.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach der Vorlesung

Literatur:

M. Haudel: Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses (= FSÖTh 110), Göttingen 2006; J. Hirschberger: Kleine Philosophiegeschichte (= Herderbücherei 103), Freiburg (Br.)/Basel/Wien, 24. Aufl. 1994; W. Pannenberg: Theologie und Philosophie, Göttingen 1996; J. Polkinghorne: Theologie und Naturwissenschaft. Eine Einführung, Gütersloh 2001; H. Schwarz: Theologie im globalen Kontext: Die letzten zweihundert Jahre, Bad Liebenzell 2006.

Vorlesung: Römer 1 - 8 (mit und ohne Griechisch)

010354 24; 21; 27; LS; 07; 11; 04; 25; A1; MA 88; 09; ZK ZG; ZK ZH; ME M2; ME M1; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Löhr, H.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 102

Kommentar:

Der Römerbrief des Paulus gehört zu den bedeutendsten Schriften des Neuen Testaments und der Geschichte der christlichen Theologie insgesamt. Zentrale Aspekte reformatorischer Theologie und evangelischer Identität bleiben ohne ein genaues Studium dieses Textes unzugänglich. Die Vorlesung widmet sich der ersten Hälfte des umfangreichen und thematisch dichten Schreibens und behandelt so exemplarisch wichtige Themen paulinischer Theologie. Sie berücksichtigt dabei insbesondere auch Fragestellungen der neueren Paulus-Exegese, welche die „new perspective“ kritisch rezipiert. Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die schon exegetische Erfahrung mitbringen (mindestens das Basismodul sollte erfolgreich abgeschlossen sein). Soll sie mit Gewinn besucht werden, ist ausreichend Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzuplanen. Dazu werden in der Vorlesung zahlreiche Hinweise (Quellen, Literatur, links etc.) geboten. Die beste Vorbereitung auf die Vorlesung besteht in einer gründlichen bibelkundlichen Erfassung des Textes, die schon vor dem Vorlesungsbeginn geleistet werden sollte.

Bemerkung:

prüfungsrelevant

Literatur:

M. Theobald, Der Römerbrief, Darmstadt 2000

Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie: Gottesdienstlehre
010847 BA 52; BA 5F; 09; 11; 04; 07; BA LF; BA L2; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Roser, T.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, HHü

Bemerkung:

Sprechstunde: donnerstags 14:00-16:00 Uhr

Literatur:

Einführende Literatur wird im Laufe des Semesters genannt.

Vorlesung: Kirchengeschichte III/1: Das Zeitalter der Reformation bis 1555
010517 ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M1; 09; A1; LS; 25; 27; 21; 24; 04; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Strutwolf, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, HHü

Kommentar:

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Geschichte der Reformation von den Anfängen bis zum Augsburger Religionsfrieden.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Quellensammlung: H.A. Obermann, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3), Neunkirchen-Vluyn 1988.

Vorlesung: Kirchengeschichte II/2: Von den Kreuzzügen bis zum Vorabend der Reformation
010502 02; A1; LS; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA L2; BA LF; 25; 27; 21; 24; BA 52; 04; BA 5F; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Trelenberg, J.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen orientierenden Überblick über die Kirchengeschichte vom 11. bis 15. Jahrhundert (Hoch- und Spätmittelalter): die Kreuzzugsbewegung, die Entstehung geistlicher Ritterorden, die neuen Mönchsorden der Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner, Ketzerbekämpfung durch Inquisition, das Avignonesische Schisma, Missbrauch des Ablasswesens und die Kirchenkritik der sog. "Vorreformatoren". Mit der kirchlichen Entwicklung eng verwoben ist die Theologiegeschichte dieser Epoche, geprägt durch herausragende Gelehrte der Scholastik und der mystisch-monastischen Theologie wie beispielsweise Anselm von Canterbury, Petrus Abaelardus, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Victor, Petrus Lombardus, Thomas von Aquino, Meister Eckhart oder Nikolaus von Kues. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass relevante Originaltexte zur Sprache kommen, die einen zentralen Platz in der medial unterstützten Veranstaltung einnehmen werden.

Literatur:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter, 3. Aufl., Gütersloh 2007; Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums (= Neue theologische Grundrisse), Tübingen 2012; Ritter, A.M./Lohse, B./Leppin, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen / Mittelalter, 7. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011.

Vorlesung: Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts
011365 04; 09; 25; 27; 24; 21; ME M1; ME M2; ZK ZG; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *von Scheliha, A.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, ETH 201
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der protestantischen Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Ausführlich präsentiert werden ebenso die klassischen Positionen der Moderne (u.a. Liberale Theologie, Dialektische Theologie) wie diejenigen Theologien, die den Gegenwartsdiskurs bestimmen (u.a. die ethischen Theologien, Befreiungstheologien, Theologie der

Religionen, Queer-Theologie).

Literatur:

Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002
Jan Rohls, Protestantische Theologie der Neuzeit, Band II, Tübingen, Tübingen 1997

011217 Selbsttätiges Studieren
BA 5F; BA 5H; BA 52; BA LH; BA L2; BA LF; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4

3.7.3 Erweiterungsprüfung Bachelor Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen

3.7.3.1 Basismodul Allgemeine Einführung (Pflicht)

010010 Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum)
BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
Wolff, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010 Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum)
BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102
Wolff, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und

grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

3.7.3.2 Basismodul Altes Testament (Pflicht)

Tutorium: Bibelkunde des Alten Testaments
011145 BA 5H; BA 52; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2 *Neumann, S.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 302

Kommentar:

Erwerb von bibelkundlichen Grundkenntnissen im Alten Testament

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

Vorlesung: Einführung in das Alte Testament
010206 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH *Müller, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des
011111 Alten Testaments (ohne Hebr.) *Neumann, S.*
ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH;

BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)
ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
Neumann, S.

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011130 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA LH; BA L2; BA LF; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.7.3.3 Basismodul Neues Testament (Pflicht)

010320 Übung: Bibelkunde des Neuen Testaments
09; 04; BA B2; 07; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I
Gräper, M.

Kommentar:

Fundament der evangelischen Theologie ist das biblische Zeugnis, dessen gründliche Kenntnis daher (nicht nur für das Theologiestudium) unverzichtbar ist. Im Tutorium, das auf die Bibelkundeprüfung im Rahmen der Zwischenprüfung vorbereitet, sollen die Schriften des Neuen Testaments in Aufbau und Inhalt betrachtet und verinnerlicht werden. Neben bibelkundlichen Annäherungen werden dabei auch wichtige Einleitungsfragen behandelt, damit der zu lernende Stoff eine bessere Einordnung erfährt.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF; ZPL). Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Literatur:

Bienert, D. C.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010; weitere Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

011126 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Neuen Testaments (ohne Altgriechisch)
BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102 *Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011150 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H

3.7.3.4 Basismodul Historische und Systematische Theologie (Wahlpflicht)

3.7.3.4.1 Wahlpflichtmodul I

010479 Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik)
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do *Beintker, M.*

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien**

(Studienbeginn bis Sommersemester 2013): Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

010794	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein

Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

011399 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben
04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
von Scheliha, A.

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München ^{7}1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

011164 Selbsttätiges Studieren
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.7.3.4.2 Wahlpflichtmodul II

010479 Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2
Hammann, K.

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen

010699 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH *Schleiff, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen:

Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie

010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 — *Ihben, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

011164 Selbsttätiges Studieren
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.7.3.5 Basismodul Religionswissenschaft und Ökumene (Wahlpflicht)

3.7.3.5.1 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Religionswissenschaft

Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen

010115 A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 — *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

Proseminar: Einführung in den Islam

010120 BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 — *El Omari, D.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME *Völker, F.*
E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Vorlesung: Einleitung in die jüdisch-hellenistische Literatur
BA 5H; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5F; BA 52; 11; 04; 07; MA 88; LS; BA L2;
BA LF; A1; 09
010335 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, ETH 302 *De Vos, J.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, ETH 302
wöchentlich, 02.12.2014 - 03.02.2015, Di, S 8
wöchentlich, 21.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 8
wöchentlich, 06.01.2015 - 03.02.2015, Di, ETH 106b

Kommentar:

Aus der Zeit zwischen ca. 300 vor und ca. 200 n.Chr. haben wir viele jüdische Schriften auf Griechisch. Sie geben uns Einblicke in historische, religiöse und philosophische Lebenswelten dieser fünf Jahrhunderte. Es gibt philosophisch-exegetische Schriften wie die Werke von Philo von Alexandrien, es gibt historische Schriften wie die Werke von Flavius Josephus und vor allem viele ethisch-moralisch geprägte „Sterbebettreden“ (Testamente) und Apokalypsen. Viele dieser Schriften versuchen in irgendeiner Art, „das Jüdische“ innerhalb der griechisch-römischen Welt zu positionieren. Ohne diese Schriften sind weder die Spätzeit des Alten Testaments, noch das Neue Testament, noch die Auseinandersetzungen zwischen Judentum und werdendem Christentum zu verstehen.

Literatur:

Kümmel, W.G./Lichtenberger, H. (Hg.), Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff — Charlesworth, J.H. (Hg.), The Old Testament Pseudepigrapha, 2 Bde., London 1985.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.7.3.5.2 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Ökumenik

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME *Völker, F.*
E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02;
010120 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA *El Omari, D.*
LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.7.3.6 Basismodul Praktische Theologie und Religionspädagogik (Wahlpflicht)

3.7.3.6.1 Wahlpflichtmodul Religionspädagogik (Fachdidaktik)

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK
010942 ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; *Holze, E.*
09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

010938 Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des *Holze, E.*

Evangelischen Religionsunterrichts)
BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)
010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH — *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Übung: Konzeptionen und Methoden des Religionsunterrichts
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 07; 04; BA B2; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; 09
010980 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 19-20, ETH 302 — *Schulte-Wörmann, I.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, ETH 302

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters in Learnweb bereitgestellt.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene
011179 Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.7.3.6.2 Wahlpflichtmodul Praktische Theologie

Proseminar: Homiletisches Proseminar
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LH; BA LG; BA LF; BA B2; BA L2; 07;
010851 04; 11; 09 *Ligniez, A.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Historische und Praktisch-Theologische Einführung in die Theorie evangelischer Predigt. Textarbeit und kleinere praktische Übungen ergänzen sich gegenseitig.

Bemerkung:

Sprechstunde: freitags, 11-12 Uhr

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene
011183 Wissensintegration)
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

Übung: Es begab sich aber...: Das Kirchenjahr als gemeindepädagogische Chance und Herausforderung
010976 BA L2; BA B2; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LF; BA LG; BA LH; 04; 68; 11; 09 *Franzenburg, G.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 203

3.7.3.7 Aufbaumodul I - Theologie und Praxis (Pflicht)

011198 Selbsttätiges Studieren (Erschließungskompetenz)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

011202 Selbsttätiges Studieren (Modulbezogen)
BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52

Hauptseminar: Die Bibel in Exegese und Gegenwartsliteratur (Kommunikation des Evangeliums)
011088 BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5H; BA 52; 09; 04; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB *Maskow, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101

Literatur:

Mit folgender Gegenwartsliteratur werden wir uns im Seminar beschäftigen. Mit der Lektüre schon während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen, ist sehr zu empfehlen:
1. Roth, Patrick: Sunrise. Das Buch Joseph. Wallstein Verlag, Göttingen ^{3}2012. 509 S.
2. Toibin, Colm: Marias Testament. Carl Hanser Verlag, München 2004. 127 S.
3. Stadler, Arnold: ‚Die Menschen lügen. Alle'. Insel Verlag, Frankfurt am Main und Leipzig 2005. 140 S.
4. Heller, Joseph: Weiß Gott. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1985. [Übers. von G. Danehl. 446 S.]
5. http://www.amazon.de/Der-heilige-Paulus-Reinhold-Zwick/dp/3894724951/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1400708697&sr=8-1&keywords=Der+heilige+Paulus+pasolini Heinrich Schmidinger (Hg.), DIe Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20.Jahrhunderts, Bd. 1+2, 2. Aufl. Mainz 2000.

3.7.3.8 Aufbaumodul II - Fachwissenschaftliche Vertiefung (Pflicht)

010718 Hauptseminar: Wege zur Gotteserkenntnis des christlichen Glaubens *Beintker, M.*

BA 52; BA 5H; BA 5F; BA LH; BA LF; BA L2; 24; 21; 27; 25; ME M8; BA BH; BA BG; 02; 07; 04; 11; BA B2; BA BF; 09; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Weshalb kann Gott als erkennbar betrachtet werden? Wie wird Gott erkannt? Welche Grundsätze und Regeln sind zu beachten, damit Gotteserkenntnis zustande kommt? Der Klärung dieser drei Fragen wird das Seminar nachgehen und sich damit dem Zentralthema des christlichen Glaubens widmen. Gearbeitet wird auf der Basis einer Auswahl von klassischen und zeitgenössischen Texten, die im Horizont der heutigen Problemsicht diskutiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 15-16 Uhr

Literatur:

Karl Barth, Die Erkenntnis Gottes, in: Ders., KD I/2, 1–287 [^{1}1940]; Eberhard Jüngel, Zur Denkbarkeit Gottes, in: Ders., Gott als Geheimnis der Welt, [^{1}1977] ^{7}2001, 138–306; Günter Kruck, Gottesglaube – Gotteserfahrung – Gotteserkenntnis. Begründungsformen religiöser Erfahrungen in der Gegenwart, 2003; Klaus Müller, Gott erkennen. Das Abenteuer der Gottesbeweise, 2001.

010411 Hauptseminar: Juden und Christen in der Antike
BA BG; BA BH; 27; 25; 04; MT 09; BA B2; BA BF; BA LF; BA L2; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 203
Bieber-Wallmann, A.

Kommentar:

Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen diesen beiden Religionen hat sich schon im Neuen Testament niedergeschlagen, sodann in zahlreichen apologetischen und polemischen Texten der folgenden Jahrhunderte. Im Mittelpunkt des Proseminars sollen die ersten beiden Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung stehen. Ein solches Thema kann nur interdisziplinär angegangen werden. Daher wird dieses Seminar von einer Kirchenhistorikerin und einem Neutestamentler/Judaisten zusammen verantwortet.

Literatur:

J.T. Pawlikowski, Art. Judentum und Christentum. I. Glaubensfrage und geschichtliche Erfahrung, TRE 17 (1988), 386–388 — B. Schaller, Art. Judentum und Christentum. I. Probleme der Begriffsdefinition; II. Antikes Judentum, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 628–630 — A. Lindemann, Art. Judentum und Christentum. III. Neues Testament und ältestes Christentum; IV. Alte Kirche, RGG 4. Aufl., Bd. 4 (2001), 630–633.

011092 Hauptseminar: Antijüdische Tendenzen im Neuen Testament?
BA 52; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA BG; BA BH; 04; MT 09; 27; 21; 24; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 08.02.2015, Do, BRÜ 1
De Vos, J.

Kommentar:

Die Juden „haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten, sie haben uns verfolgt, sie missfallen Gott und sind allen Menschen feind" (1Thess 2,15). Das schreibt Paulus im ältesten Brief des Neuen Testaments über „die Juden". Aber war Paulus nicht selbst Jude? Warum äußert er sich so krass über seine Glaubensgenossen? Oder waren die Juden nicht mehr seine Glaubensgenossen? In der Lehrveranstaltung wollen wir der Frage nach dem teilweise spannungsvollen Verhältnis von Juden und Christen nachgehen, und das nicht nur bei Paulus, sondern auch in weiteren Schriften des Neuen Testaments. Diese Frage ist umso interessanter, als dass in neutestamentlicher Zeit die beiden Glaubensrichtungen noch gar nicht so eindeutig voneinander zu unterscheiden sind.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

010756 Hauptseminar: Die Rechtfertigungslehre
09; BA BF; BA B2; 11; 04; 07; 02; BA BG; BA BH; ME M8; 25; 27; 21; 24;
Hammann, K.

BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; ZK ZH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 302

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt die Hauptthemen der evangelischen Rechtfertigungslehre

Bemerkung:

Sprechstunde: Do, 10-11 Uhr

Literatur:

E. Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 2011[6].

010904 Hauptseminar: Seelsorge
BA LH; BA LF; BA L2; 02; 07; 04; 11; 09; BA 52; BA 5H; BA 5F; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 201
Roser, T.

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Seelsorge als "Kirche am anderen Ort". Konzepte und Kompetenzen in der Seelsorge In der Evangelischen Kirche in Deutschland wird aktuell an einem Profil-Papier zur Seelsorge in der Kirche gearbeitet. Was ist die Aufgabe von Seelsorge? Was sind die Handlungsformen von Seelsorge? Was ist der eigentliche Ort, an dem Seelsorge geschieht? Welches sind zentrale Kompetenzen, die in der Seelsorge gefordert sind? Und nicht zuletzt: Wer „macht" Seelsorge? Entlang dieser aktuellen Debatte werden die Teilnehmenden mit Praxisfeldern und Grundsatzfragen von Seelsorge vertraut gemacht. Dabei werden die aktuellen Diskussionen um Spiritual Care (statt oder als Integral von) Seelsorge diskutiert.

Bemerkung:

Anmeldung per E-Mail bis zum 17. September 2014. Sprechstunde: donnerstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Literatur:

M. Klessmann, Seelsorge C. Morgenthaler, Seelsorge T. Roser, Spiritual Care

010149 Hauptseminar: Pluralist Approaches in Judaism and Islam (Religions and Pluralism 1)
07; 11; 04; 25; 27; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304
Schmidt-Leukel, P.

Kommentar:

As other major religions, Judaism and Islam have traditionally adopted either exclusivist or inclusivist approaches in their understanding of religious diversity. Over the past decades, however, a range of pluralist approaches have been developed in both traditions, which seek to combine the acceptance of religious alterity with the acknowledgment of theological parity. After brief introductions to the traditional attitudes, the seminar will focus on selected representatives of a pluralist approach and discuss the theological problems involved in the development of Jewish and Muslim pluralist theologies.

Bemerkung:

This seminar will be held in English! Office hours/Sprechstunde: Wednesday 9:00 -10.00 (during term) or by appointment

Literatur:

Texts for seminar discussions and a reading-list will be provided in class. For introductory reading: Alan Brill, Judaism and Other Religions. Models of Understanding, New York 2010; Alan Brill, Judaism and World Religions. Encountering Christianity, Islam and Eastern Traditions, New York 2012; Jacques Waardenburg, Muslims and Others. Relations in Context, Berlin – New York 2003; Perry Schmidt-Leukel, Lloyd Ridgeon (eds.), Islam and Inter-Faith Relations, London 2007.

010593	Hauptseminar: Große Theologen des Hochmittelalters ZK ZG; ZK ZH; 04; 11; 07; 25; 27; 21; 24; 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 106b	*Strutwolf, H.*

Kommentar:

Im Seminar wollen wir ausgewählte Texte von den bedeutendsten Theologen der Hochscholastik lesen, um uns in das fremde Denken einer uns dennoch bis heute tief prägenden theologischen Epoche einzudenken.

Bemerkung:

Sprechstunde:

Literatur:

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

011370	Hauptseminar: Friedensethik 24; 21; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 04; 09; BA BG; BA BH; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; ME E1; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 306	*von Scheliha, A.*

Kommentar:

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite. Diese Daten bieten den Anlass zur Sichtung der wichtigsten friedensethischen Texte der christlich-abendländischen Denktradition von Erasmus von Rotterdam über Immanuel Kant bis zu hin Dietrich Bonhoeffer. Dazu soll der Stand des gegenwärtigen friedensethischen Diskurses erarbeitet werden, der im Begriff des Gerechten Friedens gebündelt wird. Dessen Anwendbarkeit auf die Krisen- und Kriegssituationen der Gegenwart (Ukrainekonflikt, Naher und Mittlerer Osten) wird kritisch diskutiert.

Literatur:

EKD, Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Hannover 2007 Hans-Richard Reuter, Recht und Frieden. Beiträge zur politischen Ethik, Leipzig 2013 Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013

011217	Selbsttätiges Studieren BA 5F; BA 5H; BA 52; BA LH; BA L2; BA LF; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4	

3.7.4 Erweiterungsprüfung Bachelor Lehramt an Grundschulen

3.7.4.1 Basismodul Allgemeine Einführung (Pflicht)

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll

Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

010010	Übung: Einführung in das Studium der Theologie - Allgemeine Einführung (Propädeutikum) BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M8; ZK ZB; ZK Z2; 09; BA B2; 04; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102 wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 102	*Wolff, C.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird auf zwei Gruppen aufgeteilt:
Gruppe 1: donnerstags, 14-16 Uhr
Gruppe 2: donnerstags, 16-18 Uhr Die obligatorische Prüfungsleistung (Gruppenvorbereitung einer Sitzung) wird an einem Blocktag erbracht:
Gruppe 1: Samstag, 23. November
Gruppe 2: Samstag, 30. November **Da die Aufteilung in je 5 Kleingruppen für die Blocktage in der 1. Sitzung des Propädeutikums (16. Oktober) vorgenommen wird, ist eine Teilnahme an dieser Sitzung verpflichtend. Eine spätere Zuteilung ist nicht möglich.** Das Propädeutikum soll Studierenden zu Studienbeginn helfen, einen Überblick zu bekommen: Welche theologischen Fächer gibt es, welche Methoden, wir funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Die Kunst des Zitierens und grundlegende Formalia zur Erstellung von Hausarbeiten werden im Rahmen einer Studienleistung geprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den kirchlichen Strukturen in Deutschland und zu religiösen Festen vermittelt. Auch die Zukunft spielt eine Rolle, zur Diskussion werden Theologinnen und Theologen in eine Sitzung eingeladen. Das Propädeutikum sollte im ersten Semester belegt werden.

3.7.4.2 Basismodul Biblische Theologie(Pflicht)

010206	Vorlesung: Einführung in das Alte Testament 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Müller, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

011111 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)
ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 *Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011111 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des Alten Testaments (ohne Hebr.)
ZK ZH; BA BF; BA BH; MA 88; BA B2; ME M8; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 5H; BA 52; ZK ZG; BA BG; BA LG; BA 5G
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 102 *Neumann, S.*

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Alten Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese alttestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse (neu-) und alttestamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

011130 Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)
BA LH; BA L2; BA LF; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

011126 Proseminar: Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Exegese des *Neumann, S.*

Neuen Testaments (ohne Altgriechisch)
BA BG; ZK ZB; BA BF; BA B2; ZK ZG; BA BH; ME M8; ZK ZH; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, ETH 102
wöchentlich, 14.10.2014 - 13.01.2015, Di, ETH 102

Kommentar:

Anhand von deutschen Übersetzungen des Neuen Testaments werden in diesem Proseminar die methodischen Arbeitsschritte zur historisch-kritischen Exegese neutestamentlicher Texte erarbeitet und erprobt. Ziel ist es, das Handwerkszeug zur Erstellung einer verantwortlichen und verantwortbaren Interpretation zu kennen und in Grundzügen anwenden zu können. Kenntnisse neu- (und alt-) testamentlicher Bibelkunde sind nicht Voraussetzung, aber von Vorteil.

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Bibel in der Lutherübersetzung, möglichst mit Apokryphen (revidierte Ausgabe 1984 - keine ältere! - und Nachdrucke) ist für die Sitzung verbindlich anzuschaffen.

3.7.4.3 Basismodul Historische und Systematische Theologie (Wahlpflicht)

3.7.4.3.1 Wahlpflichtmodul I

Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA
010479 BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H — *Hammann, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

Vorlesung: Christliche Dogmatik im Überblick (Grundfragen der Dogmatik)
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; ; 09; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; 07; 02; 02; 04; 11; LS; ZK Z2; ZK ZB; ME M8; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; A1 — *Beintker, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Dieser Grundkurs der Dogmatik behandelt die zentralen Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses und führt an die maßgeblichen Interpretationsaufgaben heran, die sich auf dem Hintergrund neuzeitlicher Orientierungsverluste ergeben. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die christliche Theologie (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in die Dogmatik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in die Ethik"
Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in die Dogmatik" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung "Einführung in die Ethik" werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden; Klausur

Bemerkung:

Inhalt der Vorlesung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPF) Sprechstunde: Do 15-16 Uhr

Literatur:

Wilfried Joest, Dogmatik, 2 Bd.e, 4. Aufl., 1995/1996; Friedrich Mildenberger / Heinrich Assel, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., 1995; Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, 6. Aufl., 1995; Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik, 2004.

010794	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) LS; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; 68; ZK Z2; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 04 Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-16, ETH 106b wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh I	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben.

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) ^{2}2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

010809	Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Die Ethik Martin Luthers (1483-1546) BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; ZK ZB; ZK Z2; 68; BA B2; BA BH; BA BG; BA BF; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BRÜ 1	*Eberhardt, K.*

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in zentrale Werke Martin Luthers aus ethischer Perspektive. Im Spannungsfeld von Gesetz und Evangelium werden sein Freiheitsverständnis, die Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, sowie Fragen christlicher Verantwortung in der Welt und des guten Handelns diskutiert. Dazu werden die Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) und „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) gelesen und bei Bedarf ergänzt durch Einblicke in Luthers Katechismen, „De servo arbitrio“(1525) und sein „Bekenntnis“ (1528). Es besteht die Möglichkeit, das Lesen von Frakturschrift und Frühneuhochdeutsch einzuüben

Bemerkung:

Arbeiten Sie sich zur ersten Sitzung grundlegend in die Biographie Luthers ein, z.B. durch die Lektüre von Beutels Einführung (s.o.). Sprechstunde: Dienstags, 16.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Literatur:

Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch (Theologen Handbücher). Tübingen (2005) [2]2010. (zur Anschaffung empfohlen) Ders.: Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. 2. Auflage. Leipzig 2006. Ebeling, Gerhard: Luther. Einführung in sein Denken. Mit einem Nachw. v. Albrecht *Beutel*. 5.Auflage. Tübingen 2006. Suda, Max Josef: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. (FsöTh 108)

011399 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Ethik): Albert Schweitzer, Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben
04; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5H; BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041 *von Scheliha, A.*

Kommentar:

Albert Schweitzers (1875-1965) Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ gehört zu den klassischen Entwürfen der Moderne. In seinem ethischen Hauptwerk „Kultur und Ethik“ versucht Albert Schweitzer (1875-1965) angesichts der explodierenden Moderne eine humane Kulturgesinnung zu begründen, die christliche Grundeinsichten mit liberaler Kulturkritik und moderner Lebensbejahung verbindet. Er entwirft das Ideal eines ethischen und geistigen Kulturstaates, in dem eine von Mitleid, Liebe, Verantwortlichkeit, Humanität und Frieden geprägte Weltanschauung vorherrscht. Das Kennenlernen und Einüben der systematisch-theologischen Methoden von Texterschließung und Interpretation erfolgt am Beispiel von Schweitzers Werk, seines ausgeprägten Bewusstseins für die Probleme der Gegenwart, seines Kulturbegriff und seiner Ethik.

Literatur:

Albert Schweitzer, Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten, München [7]1997
Albert Schweitzer, Kultur und Ethik (1923), München 1996
(über Schweitzer) Nils Ole Oermann, Albert Schweitzer. Eine Biographie, München 2010

011164 Selbsttätiges Studieren
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.7.4.3.2 Wahlpflichtmodul II

010479 Vorlesung: Kirchengeschichte im Überblick
BA 52; BA 5G; BA 5F; LS; A1; ZK ZH; 09; 04; ZK ZG; ME M8; BA BF; BA BG; BA BH; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; BA 5H
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2 *Hammann, K.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte, die Entwicklung des Kultes, der Frömmigkeit, der Institutionen usw.

Bemerkung:

Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Literatur:

B. Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2011[10].

010699 Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Glaube und Wissen
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; ME M8; 09; ZK ZH; ZK ZG; 04; 07; ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 106b *Schleiff, M.*

Kommentar:

Unter der Überschrift "Glaube und Wissen" verhandeln wir zwei Problemkreise: Zunächst nähern wir uns der innerhalb der Theologie angesiedelten Frage nach dem Verständnis des Glaubens und dem daran anschließende Problem, wie sich Glaube und Vernunft zueinander verhalten. In einem zweiten

Anlauf gehen wir die über die Theologie hinausweisende Frage an, in welchem Verhältnis Theologie und Naturwissenschaften zueinander stehen. Zum ersten Problemkreis: Dem Thema des Glaubens und seines Verhältnisses zur Vernunft muss sich jeder dogmatische Entwurf stellen: Wir werden gemeinsam theologische Einführungs- und Klassikertexte lesen, um uns dem theologischen Glaubensbegriff zu nähern. Dabei werden wir (gegen manche neuzeitliche Verkürzung) feststellen: Glauben im christlich-theologischen Sinne ist kein defizitärer Modus des Wissens, sondern die umfassende Vokabel für das menschliche Vertrauensverhältnis zu Gott. Das ändert nichts daran, dass sich der christliche Glaube von Anfang an als ein "denkender Glaube" entwickelt hat. Einige Höhepunkte dieser gläubigen Denkbemühungen werden wir im Seminar kennenlernen: so z.B. die Gottesbeweise von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In der evangelischen Theologie hat es seit der Reformation immer auch starke Einwände gegen eine Vorordnung der Vernunft vor die Offenbarung gegeben, die man in dieser rationalistischen Denktradition ausmachte. Darf sich die Theologie überhaupt einer "wissenschaftlichen Methode" verpflichten? Oder greift sie damit Gottes offenbarender Selbsterschließung vor? Einer Kontroverse zu diesem Thema, die sich Ende der 1920er Jahre zwischen dem Theologen Karl Barth und dem Philosophen Heinrich Scholz in Münster zutrug, werden wir in unserer gemeinsamen Arbeit nachspüren. Der zweite Fragenkomplex unseres Seminars widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft. Die Geschichte dieses Verhältnisses war nie frei von Konflikten. Zu denken ist an Galileo Galilei, dem die Kirche den Prozess machte, weil er infrage stellte, dass die Erde im Mittelpunkt des Kosmos ruhte, oder an Charles Darwin, dessen Evolutionstheorie sogenannte "Kreationisten" bis heute zu Feldzügen gegen die Naturwissenschaft veramlasst. In unserem Seminar nehmen wir einige dieser Konflikte unter die Lupe und versuchen daraus Lehren für das heutige Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenshaft zu ziehen. Über die gemeinsame Arbeit an einem systematisch-theologischen Thema führt das Proseminar in theologisch verantwortbares Fragen und Forschen, das Lesen, Erarbeiten und Verstehen von Texten und in die Methoden des systematisch-theologischen Arbeitens ein. Von allen Teilnehmern wird – neben regelmäßiger Vorbereitung und aktiver Mitarbeit – die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und eines kurzen schriftlichen Beitrags erwartet. Es werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen.

Bemerkung:

Aktuelle Sprechstundentermine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite (http://egora.uni-muenster.de/fb1/personen/mschleiff.shtml).

Literatur:

Für die Veranstaltung wird ein Semesterapparat im Learnweb eingerichtet.

Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Seils, Martin: Glaube (HSTH 13), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 506–540.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik): Grundfragen der Eschatologie

010703 BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; ZK ZB; ZK Z2; 07; 04; ZK ZG; ZK ZH; 09; ME M8; BA LF; BA L2; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52 *Ihben, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201

Kommentar:

1. Einführung in die Dogmatik (ihr Gegenstand; ihre Methoden), 2. Grundfragen der Eschatolgie

Bemerkung:

Dieses Seminar soll die *christliche Hoffnung* zum Gegenstand haben: Welche Bedeutung kommt dem *Tod* im Leben des Christen zu? Was ist mit dem *Reich Gottes* gemeint? Was bedeutet *ewiges Leben* oder die *Auferstehung der Toten*? Im Proseminar werden Texte bekannter evangelischer Theologen (Martin Luther, Johannes Calvin, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel u.a.) vorgestellt, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sprechstunde: Donnerstags 17.00-18.00 Uhr

Literatur:

W. Joest/J. Von Lüpke, Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes (5. Auflage), Göttingen 2010, S. 13-47.

011164 Selbsttätiges Studieren
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.7.4.4 Basismodul Religionswissenschaft und Ökumene (Wahlpflicht)

3.7.4.4.1 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Religionswissenschaft

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010120 Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 *El Omari, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

010134 Proseminar: Einführung in den Hinduismus *Völker, F.*

BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH; BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Vorlesung: Einleitung in die jüdisch-hellenistische Literatur
BA 5H; BA LG; BA LH; BA 5G; BA 5F; BA 52; 11; 04; 07; MA 88; LS; BA L2; BA LF; A1; 09
010335 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, ETH 302 — *De Vos, J.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, ETH 302
wöchentlich, 02.12.2014 - 03.02.2015, Di, S 8
wöchentlich, 21.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 8
wöchentlich, 06.01.2015 - 03.02.2015, Di, ETH 106b

Kommentar:

Aus der Zeit zwischen ca. 300 vor und ca. 200 n.Chr. haben wir viele jüdische Schriften auf Griechisch. Sie geben uns Einblicke in historische, religiöse und philosophische Lebenswelten dieser fünf Jahrhunderte. Es gibt philosophisch-exegetische Schriften wie die Werke von Philo von Alexandrien, es gibt historische Schriften wie die Werke von Flavius Josephus und vor allem viele ethisch-moralisch geprägte „Sterbebettreden“ (Testamente) und Apokalypsen. Viele dieser Schriften versuchen in irgendeiner Art, „das Jüdische“ innerhalb der griechisch-römischen Welt zu positionieren. Ohne diese Schriften sind weder die Spätzeit des Alten Testaments, noch das Neue Testament, noch die Auseinandersetzungen zwischen Judentum und werdendem Christentum zu verstehen.

Literatur:

Kümmel, W.G./Lichtenberger, H. (Hg.), Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Gütersloh 1973ff — Charlesworth, J.H. (Hg.), The Old Testament Pseudepigrapha, 2 Bde., London 1985.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 — *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.7.4.4.2 Wahlpflichtmodul Schwerpunkt Ökumenik

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02;
010120 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 *El Omari, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Proseminar: Einführung in das rabbinische Judentum
011274 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; 09; 04 *Schumann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, BRÜ 1

Kommentar:

Der Kurs führt in die zentralen Schriften des rabbinischen Judentums ein.

Literatur:

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011; G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

3.7.4.5 Basismodul Praktische Theologie und Religionspädagogik (Wahlpflicht)

3.7.4.5.1 Wahlpflichtmodul Religionspädagogik (Fachdidaktik)

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik
010942 BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 09; BA B2; BA BH; BA BG; 07; ME M8; ZK ZH; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZG; BA L2; BA LF; BA LH; 04; BA LG *Holze, E.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14

wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Die Vorlesung führt in mehrfacher Perspektive in das Handlungsfeld des schulischen (evangelischen) Religionsunterrichts ein.
Nach einer Einführung zu religionspädagogischen Aufgaben in der Schule folgen Ausführungen zu:
- Entstehung und Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts
- Rechtliche Bestimmungen zum schulischen Religionsunterricht
- Religionsunterricht in der Schule
- Kirche als Kontext und Bezugspunkt des Religionsunterrichts
- Schüler/innen und Lehrer/innen im Religionsunterricht
- Ziele und Inhalte des Religionsunterrichts.

Abschließend werden noch ausgewählte Einzelthemen behandelt (Schulgottesdienste, Kirchliche Schulen; Diakonisches Lernen)
Das Skript zu der Vorlesung ist im Learnweb zugänglich (zwei Kopien befinden sich auch im Seminar-Apparat) und ist zu jeder Vorlesungsstunde mitzubringen.

Bemerkung:

Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005
Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012, v.a. 522-681

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010961 BA 5H; BA 5G; BA 5F; ME M8; 07; 04; 11; BA B2; ME M4; ZK Z2; ZK ZB; 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; BA 52 — *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Bemerkung:

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010938 BA 5G; BA LG; 09; 04; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 5F; BA 52; BA 5H; BA B2 — *Holze, E.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ETH 203

Kommentar:

Die Didaktik des Ev. Religionsunterrichts umfasst ein breites Spektrum wichtiger Themenfelder: die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, eine sich ständig wandelnde Schule, die rechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben des Lehrplans, das evangelische Profil und die plurale Lebenswelt, die Rolle der Lehrkraft. Diese und weitere Themen bilden die zentralen Inhalte dieses Proseminars, bei dem parallel zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen immer wieder die konkreten Gegebenheiten in Grund-, Haupt- und Realschule fokussiert werden.

Bemerkung:

Inhalt der Lehrveranstaltung kann Gegenstand der Zwischenprüfung werden (ZPL). Sprechstunde: mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr

Literatur:

Christian Grethlein, Christhard Lück: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006. Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005. Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006. Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.

Proseminar: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung (=Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts)

010957 BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; ZK ZB; ZK Z2; ME M4; BA B2; 11; 04; 07; ME M8; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA BG; BA BH; ZK ZG; ZK ZH — *Lienau, A.*
wöchentlich, 31.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 102

Kommentar:

Religionsunterricht ist ein ausgesprochen multifaktorielles Geschehen. Wichtige Faktoren wie die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung ihrer religiösen Urteilsbildung, die Position dieses Unterrichts in der Schule und die Anforderungen an die Lehrkraft werden in diesem Proseminar in den Blick genommen, um theorie- wie praxisorientiert anhand der Richtlinien und Lehrpläne, religionspädagogischer Konzeptionen und Unterrichtswerke in die Vorbereitung des Unterrichts einzuführen und Planungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

Literatur:

Christian Grethlein, Fachdidaktik, Göttingen 2005.Rainer Lachmann, Reinhold Mokrosch, Erdmann Sturm, Hg.: Religionsunterricht - Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006.Gerhard Büttner, Veit-Jakobus Dieterich: Religion als Unterricht. Ein Kompendium, Göttingen 2004.Joachim Kunstmann, Religionspädagogik. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2004.

Übung: Konzeptionen und Methoden des Religionsunterrichts
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; 07; 04; BA B2; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; 09

010980 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 19-20, ETH 302 — *Schulte-Wörmann, I.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 10-17, ETH 302
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, ETH 302

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters in Learnweb bereitgestellt.

Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration)

011179 BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52

3.7.4.5.2 Wahlpflichtmodul Praktische Theologie

Proseminar: Homiletisches Proseminar
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LH; BA LG; BA LF; BA B2; BA L2; 07;

010851 04; 11; 09 — *Ligniez, A.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, ETH 106b
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ETH 302

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte: Historische und Praktisch-Theologische Einführung in die Theorie evangelischer Predigt. Textarbeit und kleinere praktische Übungen ergänzen sich gegenseitig.

Bemerkung:

Sprechstunde: freitags, 11-12 Uhr

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

011183	Veranstaltungsübergreifendes selbsttätiges Studieren (Modulbezogene Wissensintegration) BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52	
010976	Übung: Es begab sich aber...: Das Kirchenjahr als gemeindepädagogische Chance und Herausforderung BA L2; BA B2; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA LF; BA LG; BA LH; 04; 68; 11; 09 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 203	*Franzenburg, G.*

3.8 Erweiterungsprüfung Hebräisch für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

3.8.1 Basismodul 1: Sprache

3.8.2 Basismodul 2: Literatur und Religionsgeschichte

010206	Vorlesung: Einführung in das Alte Testament 07; BA BF; BA BG; BA B2; 04; MA 88; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ; BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; A1; 09; ME M8; BA BH wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ZH wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Müller, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt mit einem Abriss der Geschichte Israels. Der anschließende erste Hauptteil führt in Texttraditionen, Sprachformen und Literaturgeschichte des Alten Testaments ein; zu diesem Zweck werden wichtige Textbereiche des dreiteiligen hebräischen Kanons im Horizont der jeweiligen Forschungsgeschichte exemplarisch erläutert. Der zweite Hauptteil widmet sich Hauptthemen der Theologie des Alten Testaments. Abschließend werden Grundprobleme einer alttestamentlichen Hermeneutik in den Blick genommen. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn bis Sommersemester 2013):** Modul: Einführung in die Bibel (5 LP) Veranstaltung im WiSe: "Einführung in das Alte Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Veranstaltung im SoSe: "Einführung in das Neue Testament" Leistungsnachweis: Teilnahme = 2 LP; Teilnahme und Klausur = 3 LP Wer in der Veranstaltung "Einführung in das Alte Testament" die Klausur erfolgreich schreibt erhält 3 LP; in der Veranstaltung " Einführung in das Neue Testament " werden dann 2 LP für die Teilnahme vergeben und umgekehrt. **Bemerkung für die Allgemeinen Studien (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14):** In der Vorlesung muss eine benotete Prüfungsleistung erbracht werden.

Bemerkung:

Der Stoff der Vorlesung ist Inhalt der Modulabschlussprüfungen und der Zwischenprüfungen (ZPF, ZPL).

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr

Literatur:

R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 1978; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh (1969) 1984; W. H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Neukirchen-Vluyn (1978) 1995; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart (1995) 2012; H.-Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen 2005; J. Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ^{4}2010.

3.8.3 Fachwissenschaftliches Aufbaumodul I: Sprache

Sprachkurs: Modernes Hebräisch für Anfänger (Modernhebräisch 1)
010062 ; S2; BA 82; BA B2 *Konrad, V.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, BRÜ 1

Literatur:

Ma'adia Meira: Lehazliah BeIvrit - To succeed in Hebrew. Aleph for Beginners, Ramat Gan 2004.

Sprachkurs: Modernes Hebräisch für Anfänger mit Vorkenntnissen (Modernhebräisch 3)
010077 ; S2 *Karpol, M.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-20, ETH 201
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, BRÜ 1

Kommentar:

Weiterführende Vermittlung von grundlegenden Lese-, Schreib- und Konversationsfähigkeiten in der modernen hebräischen Sprache. Grammatik-, Schreib- und Konversationsübungen sowie die Lektüre von Texten und Zeitungsartikeln stellen die Basis des Unterrichts dar.

Literatur:

Meira Ma'adia: Lehatzlich BeIvrit Aleph: BeLivui Tirgim LeAnglit. Israel 2004

3.8.4 Fachwissenschaftliches Aufbaumodul II: Literatur (Wahlpflicht)

3.8.4.1 Wahlpflichtmodul I

3.8.4.2 Wahlpflichtmodul II

Hauptseminar: Biblisches und frühchristliches Textgut im Koran
010168 11; 04; 02; 07; S2; MA 88; ME M3; 25; ME E3; 09 *Pohlmann, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 306

Kommentar:

Die Frage der Entstehung des koranischen Textguts – Die Berührungen der frühen islamischen Gemeinde mit jüdischen und christlichen Milieus

Bemerkung:

Hebräisch- und Arabischkenntnisse sind nicht erforderlich, aber willkommen!

Literatur:

Hartmut Bobzin, Der Koran. Eine Einführung, 2014.

Übung für Fortgeschrittene: Psalmen in Qumran (mit Hebr.)
010244 04; 07; 25; 09; S2; MA 88 *Müller, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BRÜ 1

Kommentar:

Einige biblische Psalmen sind in Qumran in einer anderen Textform belegt (z.B. Ps 89 in 4Q236; Ps 91 in 11Q11), was exemplarische Einblicke in die komplexe Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte der Einzelpsalmen gibt. Zudem bietet der Vergleich mit Psalmenhandschriften aus Qumran (v.a. der großen Psalmenrolle 11Q5, aber auch etlichen Handschriften aus Höhle 4) neue Perspektiven für die redaktionsgeschichtliche Analyse des Psalters, da diese Handschriften, soweit sie erhalten sind, die Psalmen oft anders anordnen als die masoretischen und griechischen Textformen, teils auch zusätzliche Stücke bieten. In der exegetischen Übung wird zunächst ein Überblick über die Psalmenhandschriften aus Qumran (Textumfang, Erhaltungszustand, Fund- und Editionsgeschichte etc.) erarbeitet. Sodann werden im Blick auf Einzelpsalmen und Psalmfolgen genauere Vergleiche zwischen den masoretischen und griechischen Textformen und den in den Qumranhandschriften bezeugten Textformen durchgeführt; verknüpft werden diese Detailuntersuchungen mit methodischen Überlegungen zur Rekonstruktion der Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte poetischer Texte im Alten Testament

Bemerkung:

Diese Veranstaltung gilt im Aufbaumodul Altes Testament (Mag. Theol./PF) als Vorlesung.
Sprechstunde: Mittwoch, 12-13 Uhr

Literatur:

H.-J. Fabry, Der Psalter in Qumran, in: E. Zenger (Hg.), Der Psalter in Judentum und Christentum, HBS 18, Freiburg i.B. u.a. 1998, 137-163; A. Lange, Handbuch der Textfunde vom Toten Meer, Bd. 1: Die Handschriften biblischer Bücher von Qumran und den anderen Fundorten, Tübingen 2009.

3.8.4.3 Wahlpflichtmodul III

3.8.5 Fachdidaktisches Modul

4. Veranstaltungen anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Ev.-Theol. Fakultät

010665 Vorlesung: Menschliches - Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung. Ringvorlesung im WS 2014/15 aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster — *Beintker, M.*
A1; 21; 24; BA LF; BA L2; ZK ZH; ZK ZG; 27; 25; 07; 09; 04; 11; BA 5F; BA 52; ; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, Audi Max

Kommentar:

Menschsein: das ist ein unerschöpfliches Thema. Nirgendwo wird deutlicher, dass das Vertrauteste zugleich das Rätselhafteste ist, als in der Frage nach dem Menschen. Religion, Kunst, Theologie, Philosophie und Literatur arbeiten sich seit Menschengedenken an dieser Frage ab. Die moderne Anthropologie hat dem eine Fülle von Erfahrungswissen aus Biologie, Psychologie und Soziologie hinzugefügt. Die Ringvorlesung nimmt die Frage nach dem Menschsein auf und nähert sich ihr über die Erkundung charakteristischer Phänomene, in denen zum Vorschein kommt, was es mit dem Menschen auf sich hat – was ihn auszeichnet und worin seine Probleme bestehen. Die Theologie wird zur aufmerksamen Diagnostikerin der Alltagswelt und rückt das Menschliche, Allzumenschliche in das Lichtfeld des Evangeliums.

Bemerkung:

Sprechstunde: Prof. Beintker: Do, 15-16 Uhr Prof. Großhans: Do, 14-15 Uhr

5. NUR FÜR DIE RAUMVERWALTUNG

Modulabschlussklausur - Evangelische Theologie

Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 10-12, S 9
Einzeltermin, 26.02.2015, Do 10-12, S 9
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-12, JUR 3

Besprechung IfES

wöchentlich, - , Do

Reformationsfestvortrag

Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20

OE-Woche der Fachschaft

Einzeltermin, 09.10.2014, Do 08-20, ETH 102
Einzeltermin, 09.10.2014, Do 08-20, ETH 302

Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 08-12, ETH 102

Colloquium Johanneum

Hoegen-Rohls, C.

Blockveranstaltung + Sa und So, 30.01.2015 - 31.01.2015, -, ETH 302

Ehrenpromotion

Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 10-15, S Foyer
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 14-18, ETH 102
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 10-13
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 10-13, S Aula

Tutorium zum Propädeuticum (Start up)

Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 106b
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 106b
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 106b

Tutorium zum Propädeuticum (Start up)

Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 201
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 201
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 201

Tutorium zum Propädeuticum (Start up)

Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 204
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 204
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 204

Tutorium zum Propädeuticum (Start up)

Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-16, ETH 304
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, ETH 304
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 304
wöchentlich, 16.10.2014 - 18.12.2014, Do, ETH 304

Abschlussbesprechung Gemeindepraktikum

Röse, A.

Einzeltermin, 11.10.2014, Sa 10-18, ETH 102

FDG-Vorlesung

Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-20, S 8

Klausur (MAP)

Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 10-12, ETH 302
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 10-12, ETH 302
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 10-12, ETH 302

Tutorium AT/NT (Biermann u. von Kügelgen)

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 302

Ökumenische Gastvorlesung

Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 18-20, H 2

Tutorium Neumann (Schlößer)

wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ETH 306
Tutorium Latein Kampert (Leimkuhle)

wöchentlich, 04.11.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 305
Tutorium Hofmann AT Exegese

Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, ETH 204
wöchentlich, 04.11.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 106b
Tutorium Proseminar Griechisch NT Schreiter (Mohme)

wöchentlich, 06.11.2014 - 05.02.2015, Do, ETH 305
Tutorium Latein Kampert (Meier)

wöchentlich, 04.11.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 201
Tutorium Sprachkurs Hüffmeier

wöchentlich, 17.11.2014 - 16.03.2015, Mo, ETH 201
Adventsandacht für Erstsemester (Fachschaft)

Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 18-20, ETH 102
Antrittsvorlesung Prof. Roser

Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 15-20, H Foyer
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 16-18, H 2
Griechisch (Hüffmeier)

wöchentlich, 09.01.2015 - 27.03.2015, Fr, ETH 106b
wöchentlich, 12.01.2015 - 23.03.2015, Mo, ETH 201
wöchentlich, 13.01.2015 - 24.03.2015, Di, ETH 201
wöchentlich, 14.01.2015 - 25.03.2015, Mi, ETH 302
wöchentlich, 15.01.2015 - 26.03.2015, Do, ETH 201
Feriensprachkurs Kampert

wöchentlich, 16.03.2015 - 23.03.2015, Mo, ETH 204
wöchentlich, 17.03.2015 - 24.03.2015, Di, ETH 204
wöchentlich, 18.03.2015 - 25.03.2015, Mi, ETH 204
wöchentlich, 19.03.2015 - 26.03.2015, Do, ETH 204
wöchentlich, 20.03.2015 - 27.03.2015, Fr, ETH 204
Tutorium Latein Kampert (Lindner)

wöchentlich, 11.03.2015 - 25.03.2015, Mi, ETH 306
wöchentlich, 12.03.2015 - 26.03.2015, Do, ETH 306
wöchentlich, 13.03.2015 - 27.03.2015, Fr, ETH 306

Katholische Theologie

A. Veranstaltungen für alle Studienanfänger/-innen

0. Einführungsveranstaltungen

025320 Begrüßung der Studienanfänger/innen und Studienberatung für die einzelnen *Feiter, R.*

Studiengänge
ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; DI 11; MT 09; ME M2; ME M3; ME M1; ME M7; ME M8; ME M4; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 10-13, KTh I
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 10-13, KTh II
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 10-13, KTh III

Kommentar:

Nach einer **Begrüßung** durch den Dekan und dem wissenschaftlichen Mitarbeiter des Dekans, sowie einer Vorstellung der Vertreter/innen der Fachschaft und weiterer studiennaher Institutionen an der Katholisch-Theologischen Fakultät findet eine **Fachstudienberatung** für die einzelnen Studiengänge statt. Bitte beachten Sie im Vorfeld auch den per E-Mail versendeten Erstsemesterbrief und die aktuellen Informationen für Studierende auf der Homepage der Fakultät (insbes. auf den Beratungsseiten unter: **http://www.uni-muenster.de/FB2/studieren/index.html**. Die "Informationen für Erstsemester" werden voraussichtlich kurz vor Semesterbeginn aktualisiert: **http://www.uni-muenster.de/FB2/studi/ErstiInfos.html)**. Alle Studienanfänger/innen der Katholische-Theologischen Fakultät besuchen während ihrer ersten beiden Semester **vier Übungen zur Einführung ins Wissenschaftliche Arbeiten (EiWA)**. Diese Übungen sind auf je 30 Personen beschränkt (Veranstaltungen im CIP-Pool: 20 Personen). Die Anmeldung erfolgt über eine elektronische Datenbank. Diese sowie weitere Informationen (u. a. zu Anmeldungsbeginn) finden Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**. Für die Anmeldung Ihrer EiWA-Kurse benötigen Sie Ihren Benutzernamen der Universität Münster sowie das dazugehörige Passwort (diese finden Sie auf den von der Universität versendeten Semesterunterlagen).

!Die Pflicht-Segmente müssen im ersten Semester, die Wahlpflicht-Segmente im ersten oder zweiten Semester studiert werden!

Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium
ZK ZB; MT 09; ME M8; BA BH; BA BG; BA BF; BA B2; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-17, KTh III
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-17, KTh IV
025334 Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-17 *Harrich, S.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-17, KTh V
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-17, F 040
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-17, JO 101
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-17, KTh II
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-17, KTh I

Kommentar:

Was sind **Proseminare mit Tutorium**?

Alle Studienanfänger/innen der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen in ihrem ersten Semester ein Proseminar mit Tutorium zur Einführung in das Studium der Theologie. Dieses Seminar ist Bestandteil des theologischen Grundkurses. Dieser Grundkurs setzt sich zusammen aus vier (resp. fünf) Basismodulen. Die Proseminare mit Tutorium werden explizit für Studienanfänger angeboten; jede/r Studienanfängerin muss **ein** solches Seminar **im ersten Semester** besuchen. Durch die Basismodule erhalten die Studierenden einen Überblick über die Theologie aus der Sicht der verschiedenen Sektionen der Theologie (Biblische Theologie (A), Historische Theologie (B), Systematische Theologie (C), Praktische Theologie (D); für das Vollstudium gibt es zudem ein Basismodul "Philosophische Grundfragen der Theologie").
Um ein Basismodul komplett zu studieren, besuchen Sie neben der Basismodul-Vorlesung weitere Veranstaltungen, wozu verpflichtend pro Basismodul jeweils ein Proseminar gehört. In ihrem ersten Semester ist daran ein Tutorium angeschlossen. Sie müssen während Ihres Studiums der Katholischen Theologie genau (!) ein Tutorium besuchen!
[Aufbau und Struktur der verschiedenen Basismodulen unterscheiden sich je nach Studienordnung! Bitte beachten Sie nur die für Sie gültige Studienordnung bei Ihrer Studienplanung!]

Mit den Basismodul-Unterseminaren/Proseminaren mit Tutorien sollen folgende Ziele erreicht werden:
1. die Klärung Ihrer Studienmotivation durch die Thematisierung der Frage nach Religion und Glaube in der heutigen Welt;
2. eine einleitende Kenntnis der Situation von Theologie und Kirche in Geschichte und Gegenwart;
3. persönliche Identitätsfindung sowie Klärung der Berufswahl (Studienberatung).
Die Arbeit geschieht in Gruppen von max. 30 Personen unter Betreuung je einer Dozentin/eines Dozenten und Tutor/inn/en.

Was geschieht in der **Veranstaltung am 15. Oktober 2013**?

Nach einer allgemeinen Einführung in das Basismodul-System aller Studiengänge, stellen die Dozierenden der Proseminare mit Tutorium ihre Veranstaltung(en) vor und geben einen kurzen Einblick in das Semesterprogramm. Danach erfolgt - nach Maßgabe der Beschränkung der Teilnehmerzahl auf 30 Personen - die Aufteilung in Seminargruppen nach Wahl der Studierenden. Nachmeldungen für Seminare mit freien Plätzen können ab dem Folgetag auf den ab Mittag in der Johannisstraße aushängenden Listen erfolgen.

I. Propädeutisches Modul (Neues Lehramt 2011)

Proseminar: Einführung in die Ethik: Voraussetzungen, Grundbegriffe, Argumente
MA 88; BA LF; MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA
020074 52; MT 09; 04 *Heinrich, A.*
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-17, KTh III
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-17, KTh III
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, KTh III

Kommentar:

Die Veranstaltung befasst sich einführend mit Voraussetzungen und Grundbegriffen der ethischen Theoriebildung. Ausgehend von einer Vorstellung davon, wozu Ethik betrieben wird, werden anthropologische und sozialphilosophische Voraussetzungen erörtert, die die Ethik heute in Anspruch nehmen muss. Anschließend werden als ethische Grundbegriffe „Handlung“ und „Wert“ bzw. „Werteordnung“ diskutiert, mit deren Hilfe die Orientierungsleistung der Ethik abschließend umrissen werden kann.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie) Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Peter Knauer, Handlungsnetze. Über das Grundprinzip der Ethik, Frankfurt/M. 2002; Ernst Tugendhat, Vorlesungen über Ethik, Frankfurt/M. 1993; Ulrich Steinvorth, Klassische und moderne Ethik. Grundlinien einer materialen Moraltheorie, Reinbek 1990; Walter Schulz, Grundprobleme der Ethik, Pfullingen 1989; Kurt Bayertz, Warum überhaupt moralisch sein?, München 2006; Friedo Ricken, Selbstachtung und Selbstliebe oder Warum moralisch sein?, in: Theologie und Philosophie 84 (2009), 321-330; Otfried Höffe, Pluralistische Gesellschaft und Toleranz. Eine sozialethische Perspektive, in: Merkur 64 (2010), 210-218; Christian Geyer (Hg.): Hirnforschung und Willensfreiheit. Zur Deutung der neuesten Experimente, Frankfurt/M. 2004; Paul Tiedemann, Was ist Menschenwürde? Eine Einführung, Darmstadt 2006; Eugene Volokh, The Mechanisms of Slippery Slope, in: Harvard Law

Review 116 (2003) H 4, 1026-1137.

1. Propädeutisches Modul Teil I: Tutorium

2. Propädeutisches Modul Teil II: EiWA

Pflichtbereich

1. Pflichtsegment "Wissenschaftsgeografie"

023475	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MT 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; MT 09; 04 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-17, KTh III Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 18-21, KTh III	*von Eiff, M.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023480	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MT 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; MT 09; 04 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-17, KTh III Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 18-21, KTh III	*von Eiff, M.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021836	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; MT 09; MT 09; 04 Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 14-17, KTh IV Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-17, KTh IV	*Arning, H.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021821	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; MT 09; MT 09; 04 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-17, KTh IV Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 14-17, KTh IV	*Arning, H.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

020859	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MT 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; MT 09; 04 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-17, KTh V Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 18-21, KTh V	*Wüste, C.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt**. EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

020863	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA L2; BA 52; BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MT 09; MT 09; BA B2; 04 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-17, KTh V Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 18-21, KTh V	*Wüste, C.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt**. EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

025349	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA B2; BA BG; BA BH; BA BF; ME M8; 21; 24; 25; 27; DI 11; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; ZK Z2; MT 09; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MT 09; 04 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 18-21, KTh IV Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-17, KTh IV	*Harrich, S.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Anmeldung ab **6. Oktober 2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

025353	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA B2; BA BG; BA BH; BA BF; ME M8; 21; 24; 25; 27; DI 11; ZK ZH; ZK ZB; ZK Z2; MT 09; BA 52; BA 5G; ZK ZG; BA 5H; BA 5F; MT 09; 04 Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 18-21, KTh V Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-17, KTh V	*Harrich, S.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Anmeldung ab **6. Oktober 2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

2. Pflichtsegment "Formalia ..."

023494	Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; MT 09; 04 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-12, KTh III Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-17, KTh III	*Herborn, D.*

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung.
Die Veranstaltung beginnt s.t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023509	Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; MT 09; BA B2; 04 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 18-21, KTh III Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 13-16, KTh III	*Herborn, D.*

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung.
Die Veranstaltung beginnt s.t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt**. Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023585	Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; 04 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 13-16, KTh V Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 13-16, KTh V	*Kornek, D.*

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von

Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung.
Die Veranstaltung beginnt s. t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem Semester (WiSe 2012/13) nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023590 Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens
BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA L2; MT 09; 04
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-17, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 18-21, B 2.04 (2,69)
Kornek, D.

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung.
Die Veranstaltung beginnt s. t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem Semester (WiSe 2012/13) nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021764 Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens
MT 09; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MT 09; 04
Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 13-16, KTh IV
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 13-16, KTh IV
Bauer, T.

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021779 Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens
MT 09; BA LG; BA LH; BA LF; BA B2; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MT
Bauer, T.

09; 04
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 13-16, KTh IV
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 13-16, KTh IV

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt**. Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023786 Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens
MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 52; BA 5H; MT 09; 04
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-17, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-12, B 1.04 (1,50)
Riepenhoff, K.

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung. Die Veranstaltung beginnt s. t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023790 Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens
BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 18-21, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 13-16, B 1.04 (1,50)
Riepenhoff, K.

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung. Die Veranstaltung beginnt s. t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

Wahlpflichtbereich

023370 Übung: Kommunikativer Kompetenzerwerb im Kontext religiösen Lernens
BA 5H; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 52;
Lohkemper, G.

MT 09; 04
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-17, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 18-21, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Nicht erst seit Watzlawick wissen wir, dass das Nicht-Gelingen den Normalfall in der Kommunikation darstellt. Wie man seine Kommunikationskompetenz trotzdem erweitert, war in der Schule irgendwo irgendwie schon Thema. Gemäß der Parole: Übung macht den Meister, versteht sich das vorliegende Seminar als Trainingsangebot auf der Grundlage konstruktivistischer Theoriebildung.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

Übung: Kommunikativer Kompetenzerwerb im Kontext religiösen Lernens
MT 09; BA LG; BA L2; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52;
023384 MT 09; BA B2; 04 *Lohkemper, G.*
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-17, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 18-21, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Nicht erst seit Watzlawick wissen wir, dass das Nicht-Gelingen den Normalfall in der Kommunikation darstellt. Wie man seine Kommunikationskompetenz trotzdem erweitert, war in der Schule irgendwo irgendwie schon Thema. Gemäß der Parole: Übung macht den Meister, versteht sich das vorliegende Seminar als Trainingsangebot auf der Grundlage konstruktivistischer Theoriebildung.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

Übung: E-Kompetenz: Einführung in die Informations- und Kommunikationssysteme der Universität Münster
023619 BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 *Zirpel, T.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 18-21, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 18-21, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Veranstaltung "E-Kompetenz: Einführung in die Informations- und Kommunikationssysteme der Universität Münster" gehört zum Wahlpflichtbereich und soll eine Übersicht über die Möglichkeiten der Elektronischen Datenverarbeitung (EDV) an der Universität Münster geben. Dabei werden nicht nur grundlegende Softwareangebote, Online-Ressourcen und Systeme wie HISLSF, Learnweb oder PERMAIL der Universität Münster vorgestellt, sondern auch gleichzeitig praktisch erprobt. Auch Problembehandlungen z. B. mit dem WLAN der Universität spielen eine Rolle. Studierende benötigen keinerlei Vorkenntnisse! Die Veranstaltung wird gemeinsam mit Martin Lüstraeten vorbereitet und durchgeführt. Bitte bringen Sie, soweit möglich, Ihr Laptop zu den Sitzungen mit bzw. melden sich per Email an (th.zirpel@uni-muenster.de), damit ein Gerät bereitsteht. Die Teilnehmerzahl ist auf **20** Personen beschränkt.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen

erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023733	Übung: Einführung in methodisch-didaktische Grundlagen für die Gestaltung einer Seminarsitzung MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-17, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 18-21, B 2.04 (2,69)	*Lohkemper, G.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023748	Übung: Einführung in methodisch-didaktische Grundlagen für die Gestaltung einer Seminarsitzung MT 09; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; BA B2; 04 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-12, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 13-16, B 1.04 (1,50)	*Lohkemper, G.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021817	Übung: Korrektes Deutsch für Hausarbeiten BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; MT 09; 04 Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 13-16, KTh IV Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 13-16, KTh IV	*Arning, H.*

Kommentar:

Wie formuliere ich verständlich, aber doch präzise und anspruchsvoll? Wie zitiere ich in indirekter Rede? Welche Kommaregeln gelten eigentlich zurzeit - gibt es sie überhaupt noch? Und bedeutet „scheinbar" dasselbe wie „anscheinend"? Solche Fragen werden eigentlich im Deutschunterricht der Schule beantwortet. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es nicht schaden kann, das Erlernte vor dem Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten noch einmal aufzufrischen.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021802	Übung: Korrektes Deutsch für Hausarbeiten BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; MT 09; BA B2; 04 Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 13-16, KTh IV Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 13-16, KTh IV	*Arning, H.*

Kommentar:

Wie formuliere ich verständlich, aber doch präzise und anspruchsvoll? Wie zitiere ich in indirekter Rede? Welche Kommaregeln gelten eigentlich zurzeit - gibt es sie überhaupt noch? Und bedeutet „scheinbar" dasselbe wie „anscheinend"? Solche Fragen werden eigentlich im Deutschunterricht der Schule beantwortet. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es nicht schaden kann, das Erlernte vor dem

Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten noch einmal aufzufrischen.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

3. Propädeutisches Modul Teil III: "Dimensionen, Akzente und Diskussionen der Theologie"

Vorlesung: Bibel und Sexualität
020294 BA L2; BA LH; BA LF; BA 52; BA 5H; BA 5F; MA 88 *Wacker, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F4

Kommentar:

Einen "Begriff" der Sexualität kennt die Bibel nicht. Wohl aber gibt sie als historische Quelle Einblicke in Vorstellungen und Praxen im Alten Israel bzw. im Frühen Judentum, erzählt sie von Begehren, Liebe und Gewalt und inspiriert dazu, theologisch ins Gespräch einzutreten über die Gestaltung von Sexualität in unserer Gegenwart.

Bemerkung:

Sektion A: 2-fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-fach BA (BK) (Exegese AT und Feministische Theologie)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Propädeutisches Modul Teil IV: Sprachkurse (Griechisch, Hebräisch)

5. Propädeutisches Modul Teil V: Seminare "Erster Schwerpunkt"

Proseminar: Gegenwärtige Probleme in Medizin und Pflege als ethische Herausforderung im (inter)nationalen Kontext
023150 BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; MA 88; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; ME D3; BA L2; MT 09; 04 *Krause, F.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Die aktuelle Situation in Medizin und Pflege im (inter)nationalen Kontext ist durch mehrere Schwierigkeiten charakterisiert: Aufgrund des demographischen Wandels nehmen immer mehr Menschen medizinische und pflegerische Leistungen in Anspruch, Rationalisierungstendenzen lassen die Mittel für die Versorgung kranker Menschen zunehmend knapper werden und die Errungenschaft neuer technischer Möglichkeiten bringt die Furcht vor der Entstehung eines „Postmenschen“, ein Hybrid aus Mensch und Technik, mit sich. Mit diesen Entwicklungen gehen unterschiedliche ethische Probleme einher, bspw. der Umgang mit Abtreibung, Behinderung, Beschneidung, Pflegemangel oder Enhancement. Hierbei ist zu untersuchen, wie in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen die selbstbestimmte Zustimmung der Erkrankten zu Behandlungsmaßnahmen gewährleistet und ihr Wohlergehen befördert werden kann. Interpersonale, institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sind daraufhin kritisch zu hinterfragen, inwieweit sie Kranken und Pflegebedürftigen gerecht werden können. Dieser Aufgabe werden wir uns in diesem Seminar zuwenden.

Bemerkung:

Sektion C: THV; moD; 2-Fach BA(GymGes), BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Christliche Sozialwissenschaften) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen

beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

021840	Proseminar: Lektürekurs: Josef Pieper, Scholastik MT 09; BA LG; BA LH; BA LF; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; BA B2; BA BG; BA BH; BA BF; ME E4; ME M3; ME M1; ME M2; ME M7; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; MA 88; ME E3; ME E1; ME E2; BA L2; BA LF; 04 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, RK40.4	*Hülsbömer, R.*

Kommentar:

Seminar für Interessierte und Studierende des Ersten Schwerpunkts.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; BA BAB; MEd GymGes; MEd G/HR; MEd BK (2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG, MA (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Literatur:

Josef Pieper, Scholastik: Gestalten und Probleme der mittelalterlichen Philosophie, München 1998.

023528	Proseminar: Lernorte des Glaubens - Vom Kindergarten bis zur Hochschulgemeinde MA 88; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; MT 09; MT 09; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 1.04 (1,50)	*von Eiff, M.*

Kommentar:

Familie, Kindergarten, Kommunion- und Firmunterricht, Schule, kirchliche Jugendarbeit, Studierendengemeinde – religiöse Bildungsprozesse finden an zahlreichen unterschiedlichen Orten, in verschiedenen Lebens- und Entwicklungsphasen und im Kontext vielfältiger personaler Begegnungen statt. In diesem Seminar sollen die verschiedenen Kontexte religiöser Bildung vorgestellt, auf ihre spezifischen Bedingungen und Herausforderungen untersucht und im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Wandlungsprozessen beleuchtet werden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Religionspädagogik) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Bitter, Gottfried/Englert, Rudolf/Miller, Gabriele/Nipkow, Karl Ernst (Hrsg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Religion und Bildung. Orte, Medien und Experten religiöser Bildung, Gütersloh 2008. Mette, Norbert/Rickers, Folkert (Hrsg.): Lexikon der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 2001. Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter, Gütersloh 6. Aufl. 2007. Schweitzer, Friedrich: Postmoderner Lebenszyklus und Religion. Eine Herausforderung für Kirche und Theologie, Gütersloh 2003. Sajak, Clauß Peter: Religion Unterrichten. Voraussetzungen – Prinzipien – Kompetenzen, Seelze 2013. Ziebertz, Hans-Georg/Kalbheim, Boris/Riegel, Ulrich: Religiöse Signaturen heute. Ein religionspädagogischer Beitrag zur empirischen Jugendforschung, Gütersloh 2003.

Proseminar: Vorbilder im Religionsunterricht?! - Das biographische Lernen als elementarer Zugang religiöser Bildung

023532 BA 5F; BA 5H; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; BA 5G; MT 09; BA 52; MT 09; 04 *von Eiff, M.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Kinder begegnen einer Vielzahl von Personen, die für sie zu Vorbildern werden können. Gerade Lehrpersonen kommt durch den fast täglichen Kontakt im Schulkontext eine große Bedeutung zu. Religiöses Lernen ist in vielen Bereichen ein Lernen an Modellen, denn religiöse Sozialisation geschieht in der Regel durch Menschen. Auch wenn man mit dem Begriff des Vorbildlernens heute vorsichtig umgeht, bleibt dieses Element religiöser Bildung als sogenanntes biographisches Lernen eine grundsätzliche religionsdidaktische Methode. Im Rahmen des Seminares wird sich mit der Relevanz der Vorbildthematik auseinandergesetzt, in ausgewählten Religionsbüchern überprüft, entwicklungs- und religionspsychologische Erklärungen für die Thematisierung von Vorbildern vorgestellt und lernpsychologische Perspektiven eröffnet.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Religionspädagogik) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Bizer, Christoph u. a. (Hrsg.): Sehnsucht nach Orientierung. Vorbilder im Religionsunterricht (= Jahrbuch der Religionspädagogik, Bd. 24), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2008. Bucher, Anton: Art. Vorbild, in: Mette, Norbert/Rickers, Folkert (Hrsg.), Lexikon der Religionspädagogik (LexRP), Neukirchen-Vluyn 2001, Bd. 2, 2182 - 2187. Grom, Bernhard: Religionspsychologie, vollst. überarb. 3. Auflage München: Kösel 2007. Lindner, Konstantin/Stögbauer, Eva: Was hat das mit mir zu tun? – Biographisches Lernen, in: Bahr, Matthias/Kropac, Ulrich/Schambeck, Mirjam (Hrsg.), Subjektwerdung und religiöses Lernen. Für eine Religionspädagogik, die den Menschen ernst nimmt, München 2005, 135 - 145. Mendl, Hans: Lernen an (außer-)gewöhnlichen Biografien. Religionspädagogische Anregungen für die Unterrichtspraxis, Donauwörth: Auer 2005. Sajak, Clauß Peter: Religion unterrichten. Voraussetzungen, Prinzipien, Kompetenzen, Seelze: Klett/Kallmeier-Verlag 2013. Ziebertz, Hans-Georg: Biografisches Lernen, in: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München: Kösel 6. Aufl. 2010, 374 - 386.

Proseminar: Berufsbezogene Selbsterfahrung: Im Glauben erwachsen werden

024759 BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MT 09; MT 09; 04 *Möller, C.*

Kommentar:

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Im Glauben erwachsen werden - von der psychischen und geistlichen Geburt des Menschen.

Um den eigenen psychischen Reifungsprozess und seinen Zusammenhang zur Geschichte meines Glaubens zu wissen, ist eine wesentliche Voraussetzung für ein authentisches und reifes Auftreten und Verhalten als ReligionslehrerIn, SeelsorgerIn und ErwachsenenbildnerIn etc.

Im Seminar wird durch die Vermittlung von Theorie, durch Gesprächsaustausch, Imagination.

Kreatives Tun etc. Beziehung zu den Erinnerungen aus Kindheit und Jugend und zu den Inhalten des sog. Unbewussten hergestellt. Eine der theoretischen Hintergründe ist die Tiefenpsychologie nach Carl Gustav Jung.

Um den Selbsterfahrungsprozess durch gute Rahmenbedingungen zu schützen und zu unterstützen, ist die Teilnehmerzahl auf 14 begrenzt.

Der Termin für die **Vorbesprechung ist am Montag, 20. Oktober 2014 um 19:00 Uhr**. Die Adresse lautet:

Am Graelbach 6b
48155 Münster

Blockseminar: Freitag, 05.12.2014 ab 18:00 Uhr bis Sonntag, 07.12.2014 um 15:00 Uhr

Kloster Vinnenberg
Beverstrang 37
48231 Warendorf-Milte
www.kloster-vinnenberg.de

Verbindliche Anmeldung bitte per Email: pastoraltheologie@uni-muenster.de

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Pastoraltheologie)

025607	Proseminar: Theologie und Sport MA 88; DI 11; MT 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh III	*Gerstorfer-Harbecke, M.*

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Dogmatik) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

020366	Proseminar: Wer knackt den Code in Münster? Personen, Zugänge und Standorte der exegetischen Forschung seit Gründung der Katholisch-Theologischen Fakultät BA L2; BA 5F; BA 52; BA LF Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 13-18 Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 19-20 wöchentlich, 14.10.2014 - 16.12.2014, Di	*Niggemeier, V.*

Kommentar:

Sozialgeschichtliche Bibelauslegung, feministische- und historisch-kritische Exegese – wie die Liste zeigt, wird die Bibel heute mit unterschiedlichen hermeneutischen Ansätzen ausgelegt und nach einem Code gesucht, der den biblischen Text knackt. Dies lässt sich auch für die exegetische Forschung zu beiden Testamenten seit Gründung unserer Fakultät in Münster nachvollziehen. Das Seminar möchte ausgehend von Personen der exegetischen Forschung Zugangsweisen, Konzepte und Positionen vorstellen und diskutieren sowie den Bezug zur jeweiligen Zeitgeschichte betrachten. Dabei soll anhand der jeweiligen Biographien und in Auszügen aus Hauptwerken nach Kontinuitäten und Brüchen gefragt werden. Daneben werden zwei wichtige Forschungsinstitutionen, zum einen das Institut für neutestamentliche Textforschung und zum anderen die Ugarit-Forschungsstelle, als „Tiefenbohrung“ in den Blick genommen. Die Ergebnisse des Seminars sollen am Ende der Veranstaltung der Fakultätsöffentlichkeit präsentiert werden.

Bemerkung:

Sektion A: 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK) (Exegese NT und Exegese AT) Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Anmeldung ab **01.07.2014. Anmeldeverfahren "50er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare mit der Teilnahmebegrenzung "50er-Liste" erfolgt ab diesem Semester (WiSe 2013/14) nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: http://50er.uni-muenster.de/

Literatur:

- Eduard Hegel: Geschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster 1773-1964 (Münsterische Beiträge zur Theologie 30,1/30,2), 2 Bde., Münster 1966/1971.
- Thomas Staubli (Hrsg.): Wer knackt den Code? Meilensteine der Bibelforschung, Düsseldorf 2009.
- Rudolf Smend: Deutsche Alttestamentler in drei Jahrhunderten, Göttingen 1989.
- Henning Graf Reventlow: Epochen der Bibelauslegung. Bd. 4: Von der Aufklärung bis zum 20. Jahrhundert, München 1994.

023953 Proseminar: Einführung in Grundfragen der Ökumenischen Theologie
MT 09; BA LH; BA L2; BA LG; BA LF; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MA 88; MT 09; 04
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 1.04 (1,50)
Slunitschek, A.

Kommentar:

Zur Ökumene gibt es keine Alternative, das ist spätestens seit dem vergangenen „Jahrhundert der Ökumene" bewusst. Derzeit ist jedoch oft von einer „ökumenischen Eiszeit" die Rede. Folgende Fragen sind umso aktueller und dringlicher: Warum gibt es eine Vielzahl von Konfessionen? In welchen Fragen besteht schon Einheit? Wie kann sie vertieft und konkret werden? Diesen Fragen wendet sich auch das Seminar zu, das in die ökumenische Theologie einführen will. Seminarinhalt sind die historischen und gegenwärtigen Gründe für die Trennungen, die theologischen und nicht-theologischen Faktoren sowie der Stand des Dialogs zwischen den Kirchen. Daran schließt sich die Frage nach ökumenischen Zielen und ihrer Verwirklichung an. Was also trennt und was eint – kann einen?

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Ökumenische Theologie) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

024801 Proseminar: Berufsbezogene Selbsterfahrung: Im Glauben erwachsen werden
BA 5F; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MT 09; BA 5H; MT 09; BA B2; 04
Möller, C.

Kommentar:

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Im Glauben erwachsen werden - von der psychischen und geistlichen Geburt des Menschen.

Um den eigenen psychischen Reifungsprozess und seinen Zusammenhang zur Geschichte meines Glaubens zu wissen, ist eine wesentliche Voraussetzung für ein authentisches und reifes Auftreten und

Verhalten als ReligionslehrerIn, SeelsorgerIn und ErwachsenenbildnerIn etc.

Im Seminar wird durch die Vermittlung von Theorie, durch Gesprächsaustausch, Imagination.

Kreatives Tun etc. Beziehung zu den Erinnerungen aus Kindheit und Jugend und zu den Inhalten des sog. Unbewussten hergestellt. Eine der theoretischen Hintergründe ist die Tiefenpsychologie nach Carl Gustav Jung.

Um den Selbsterfahrungsprozess durch gute Rahmenbedingungen zu schützen und zu unterstützen, ist die Teilnehmerzahl auf 14 begrenzt.

Der Termin für die **Vorbesprechung ist am Montag, 20. Oktober 2014 um 19:00 Uhr**. Die Adresse lautet:

Am Graelbach 6b
48155 Münster

Blockseminar: Freitag, 09. Januar 2015 ab 18:00 Uhr bis Sonntag, 11. Januar um 15:00 Uhr
Kloster Vinnenberg
Beverstrang 37
48231 Warendorf-Milte
www.kloster-vinnenberg.de

Verbindliche Anmeldung bitte per Email: pastoraltheologie@uni-muenster.de

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Pastoraltheologie)

020060	Proseminar: Die Menschenrechte und ihre Begründung DI 11; MT 09; MA 88; LS; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh V	*Wasmaier-Sailer, M.*

Kommentar:

Obwohl die Anerkennung der Gültigkeit von Menschenrechten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Kulturen hinweg die Entwicklung vieler nationaler und internationaler Rechtssysteme prägte, stellt sich in Philosophie, Theologie und den Rechtswissenschaften nach wie vor die Frage, ob und wie man die Menschenrechte begründen kann. Die drei klassischen Antworten auf diese Frage sollen in dem Seminar näher in den Blick genommen werden: die positivistische Begründung der Menschenrechte, die aus der faktischen Verankerung der Menschenrechte in Rechtssystemen deren Gültigkeit ableitet; die vernunftrechtliche Begründung der Menschenrechte, die diese in Anknüpfung an Kant aus der menschlichen Vernunft ableitet; schließlich die naturrechtliche Begründung der Menschenrechte, die diese in Anknüpfung an Aristoteles und Thomas von Aquin aus der Konstitution der menschlichen Natur ableitet. In dem Seminar soll ausgelotet werden, worin die Möglichkeiten oder auch die Grenzen der verschiedenen Begründungsmuster liegen.

Das Seminar schließt die Teilnahme an einem Workshop mit ein, der am 27./28. November 2014 an der Universität Münster stattfindet: Unter dem Titel „Die Begründung der Menschenrechte im Spannungsfeld von positivem Recht, Vernunftrecht und Naturrecht“ nehmen Experten zu der Frage Stellung, welche Begründungsstrategie sie für die beste halten. Da dieser Workshop bereits einen erheblichen Anteil der Seminarstunden umfasst, endet das Seminar mit dem Workshop. Bis dahin findet es wöchentlich statt.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA 2F; MA CKG (Philosophie). Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die

Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Literatur: Gosepath, Stephan/Lohmann, Georg: Philosophie der Menschenrechte. Frankfurt/Main 1998.
Menke, Christoph/Pollmann, Arnd: Philosophie der Menschenrechte zur Einführung. Hamburg 2012.
Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Proseminar: Einführung in die Ethik: Voraussetzungen, Grundbegriffe, Argumente
020074 MA 88; BA LF; MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 *Heinrich, A.*
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-17, KTh III
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-17, KTh III
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, KTh III

Kommentar:

Die Veranstaltung befasst sich einführend mit Voraussetzungen und Grundbegriffen der ethischen Theoriebildung. Ausgehend von einer Vorstellung davon, wozu Ethik betrieben wird, werden anthropologische und sozialphilosophische Voraussetzungen erörtert, die die Ethik heute in Anspruch nehmen muss. Anschließend werden als ethische Grundbegriffe „Handlung" und „Wert" bzw. „Werteordnung" diskutiert, mit deren Hilfe die Orientierungsleistung der Ethik abschließend umrissen werden kann.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie) Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Peter Knauer, Handlungsnetze. Über das Grundprinzip der Ethik, Frankfurt/M. 2002; Ernst Tugendhat, Vorlesungen über Ethik, Frankfurt/M. 1993; Ulrich Steinvorth, Klassische und moderne Ethik. Grundlinien einer materialen Moraltheorie, Reinbek 1990; Walter Schulz, Grundprobleme der Ethik, Pfullingen 1989; Kurt Bayertz, Warum überhaupt moralisch sein?, München 2006; Friedo Ricken, Selbstachtung und Selbstliebe oder Warum moralisch sein?, in: Theologie und Philosophie 84 (2009), 321-330; Otfried Höffe, Pluralistische Gesellschaft und Toleranz. Eine sozialethische Perspektive, in: Merkur 64 (2010), 210-218; Christian Geyer (Hg.): Hirnforschung und Willensfreiheit. Zur Deutung der neuesten Experimente, Frankfurt/M. 2004; Paul Tiedemann, Was ist Menschenwürde? Eine Einführung, Darmstadt 2006; Eugene Volokh, The Mechanisms of Slippery Slope, in: Harvard Law Review 116 (2003) H 4, 1026-1137.

Proseminar: Gendertraining - ein Kompetenzerwerb für Schule, Kirche und Leben
020385 BA L2; BA 52; BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MT 09; MA 88; MT 09; 04 *Bugiel, D.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 31.10.2014 - 02.11.2014, -

Kommentar:

Zwischen Männern und Frauen haben sich die ehemals festen Rollenverteilungen deutlich verändert. Trotz aller Veränderungen prägen nach wie vor stereotype Geschlechterbilder den Alltag und die Medien. Jungen gelten vielfach als die neuen "Verlierer" in der Schule; die "erfolgreichen" Frauen kämpfen immer noch für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Soziale Räume, Berufe und Ehrenamt sind geschlechtlich geprägt, allen Vorstellungen von Gleichheit und Gerechtigkeit zum Trotz.

Das Training sensibilisiert den Blick auf das Geschlecht und seine sozialen Räume. Wir analysieren und spüren, wie und warum unser Wahrnehmen, Handeln und Denken in Geschlechterbilder eingelassen und verstrickt ist. Dabei werden wir in geschlechtergemischten und -homogenen Gruppen arbeiten und üben. Theoretische Einblicke in die aktuelle Genderforschung ergänzen das Training.

Ziel ist die Stärkung der Genderkompetenz der Gruppe. Dies ist kein Luxus. Praktizierte Geschlechtergerechtigkeit braucht unsere Wahrnehmung und Analyse ebenso wie Motivation und Handlungskompetenz, sei es im wissenschaftlichen, privaten oder beruflichen Feld - insbesondere in Pastoral und Schule. Hier wird es gelernt. Das Seminar wird von Franziska Birke Bugiel und Daniel Bugiel durchgeführt. **Das Training findet in der Kath. Bildungsstätte Haus Ohrbeck in Georgsmarienhütte statt, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Die Veranstaltung wird durch QVM gefördert; der Eigenanteil pro Person für 2 Übernachtungen und Mahlzeiten (Vollpension) beträgt ca. 50€. Teilnahmebegrenzung: 18 Personen**

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Feministische Theologie) Vorbesprechungstermin: Freitag, 04.07.2014, 12:00 Uhr c.t., Hüfferstr. 27, Raum B 2.04 Anmeldeschluss zum Gendertraining: 30.09.2014 Anmeldungen unter: daniel.bugiel@uni-muenster.de Tel.: 0251/83-30047

Literatur:

Die Literatur wird bei der Vorbesprechung und zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Proseminar: "Das Tier als Herausforderung für die christliche Anthropologie. Theologische und biologische Argumente für einen Perspektivwechsel"
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; MA 88; BA 5G; BA 5H; BA 52;
025850 BA 5F; MT 09; 04 *Hagencord, R.*
Einzeltermin, 23.10.2014, Do 14-17
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-17, SRZ 114
14-täglich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 114

Kommentar:

In der Bibel kommen sie auf fast jeder zweiten Seite vor: die Tiere; doch fast alle theologischen Disziplinen schweigen sich über sie aus. „Ein Irrtum über die Geschöpfe mündet in ein falsches Wissen über den Schöpfer und führt den Geist des Menschen von ihm fort." Dieses Wort des Kirchenlehrers Thomas von Aquin macht deutlich, dass eine falsche Sicht auch auf die Tiere sowohl eine verfehlte (Schöpfungs-) Theologie als auch eine unangemessene Spiritualität nach sich zieht. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche, um uns der Wahrheit über unsere Mitgeschöpfe zu nähern. Dazu sichten wir sowohl philosophisch-theologische als auch evolutions- und verhaltensbiologische Denkfiguren.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie).
Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Teilnahmebegrenzung auf 25 Personen! (Exkursionen) Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail bis **zum 02.10.2014** an: **philgrun@uni-muenster.de** erforderlich. Bitte geben Sie in der E-Mail Ihren Vor- und Nachnamen, Ihre Matrikelnummer und Ihren Studiengang an.
Achtung! Das Proseminar findet an drei verschiedenen Einzelterminen statt: am 16.10. am 23.10. am 24.10. jeweils am Orlèans-Ring 12, Raum SRZ 114.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an zwei Exkursionen verpflichtend sind und einige Seminarsitzung dadurch entfallen werden. Termine der Exkursionen: 17.10. - 10-13 Uhr - Zoo Münster 22.10. - 08-13 Uhr - Hof Lohmann in Warendorf - Freckenhorst

Literatur:

Agamben, G., Das Offene. Der Mensch und das Tier, Frankfurt a.M. 2003. Coetzee, J.M., Das Leben der Tiere, Frankfurt a.M. 2000. Derrida, J., Das Tier, welch ein Wort, in: Stiftung Deutsches Hygienemuseum (Hg.), Mensch und Tier. Eine paradoxe Beziehung, Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden, Hatje Cantz Verlag, 2003. Hagencord, R. Diesseits von Eden. Verhaltensbiologische und theologische Argumente für eine neue Sicht der Tiere. Regensburg 2005. Ders., Gott und die Tiere. Kevelaer 2008. Janowski, B., Riede, P. (Hgg.), Die Zukunft der Tiere, Theologische, ethische und naturwissenschaftliche Perspektiven, Stuttgart 1999. Janowski, B., Neumann-Gorsolke, U., Gleßmer, U. (Hgg.), Gefährten und Feinde des Menschen. Das Tier in der Lebenswelt des alten Israel, Neukirchen-Vluyn 1993. Meyer-Abich, K.M., Praktische Naturphilosophie. Erinnerung an einen vergessenen Traum, München 1997. Münch, P. (Hg.), Tiere und Menschen. Geschichte und Aktualität eines prekären Verhältnisses, Paderborn 1998.

Proseminar: Ethik am Lebensende - Einführung in die theologisch-ethische Argumentationsstruktur
MT 09; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; MA 88; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MT 09; 04

022560 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 15-18, KTh II
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 15-18, KTh II
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 15-18, KTh II
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-18, KTh III
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 15-18, KTh II
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 15-18, KTh II

Breuckmann-Giertz, C.

Kommentar:

Der evangelische Theologe und Rechtswissenschaftler Thomas Klie sagt: "Die Selbstbestimmung des Einzelnen – beim Suizid – kann sich nur auf das beziehen, was *"ich selbst"* mache. Der assisstierte Suizid setzt [hingegen] die Bereitschaft *des anderen* voraus, sich an der Tötungshandlung zu beteiligen. Sie braucht diesen anderen, der das gesellschaftlich tief verankerte Tötungsverbot bricht. […] Es mag im Einzelfall Situationen geben, in denen man die Hilfe zum Sterben nicht verweigern kann. Dennoch *muss* das Recht das Verständliche, [nämlich] den Todeswunsch mit Assisstenz vollziehen zu dürfen, negieren. Das, was individualethisch nachvollziehbar ist, kann mit Blick auf die [personal- wie] sozialethischen Konsequenzen [und erst recht bei deklinierter Bedeutung von bleibender Autonomie auch im Sterben] nicht eröffnet werden." Was aber bedeuten in diesem Kontext am Lebensende und der Frage danach, wer darüber wann und warum entscheidet, die Kategorien von Autonomie und Fürsorge? Was sind die medizinischen Machbarkeiten, was sind moralische Grenzen und worin liegt der christliche Maßstab im Schutz des Lebens zu jeder Zeit? Sind individual- und sozialethische Aspekte konträr oder komplementär? Die verschiedenen philosophisch-theologischen Argumentationswege, ihr diskursives Miteinander im Ringen um ethische Entscheidungen am Lebensende sowie ihre Valenz im konkreten Kontext der lebensweltlichen Verankerung sollen die drei Kernfelder dieses Proseminars bilden, nicht zuletzt auch unter Berücksichtigung aktueller politischer Diskussionen in der Frage nach gesetzlicher Justierung in Deutschland.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Moraltheologie) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Proseminar: Von Jesus, dem Christus, reden – Grundlinien einer kontextuellen Christologie
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F;
022039 MA 88; MT 09; 04 *Alcántara Serrano, J.*
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-19, KTh IV
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-19, KTh IV
wöchentlich, 14.10.2014 - 21.10.2014, Di

Kommentar:

Christsein bedeutet Zugehörigkeit zu Christus, das heißt, ein Jünger Jesu zu sein. Aber wer ist dieser Jesus, dem wir Christen nachfolgen? Was heißt es, dass Jesus von Nazareth der Christus oder der Messias ist? Was heißt es, dass Christen ihm weitere Titel wie Erlöser, Retter, Heiland, Herr, Sohn Gottes, gegeben haben? Was bedeuten seine Person, seine Worte und Taten für die heutige Welt? Ausgangspunkt ist die Frage, die Jesus an seine Jünger richtete, für wen halten mich die Menschen? (Mk 8,27). Er hat doch verschiedene Antworte bekommen. Nachher hat Jesus seine Frage noch persönlicher gestellt: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? (Mk 8,29). In diesem Sinne wollen wir analysieren, wie wir heute über Jesus von Nazareth sprechen im Kontext von Mexiko und Deutschland. Mit dieser Frage werden wir uns der Person Jesu von Nazareth nähern. Das Proseminar strebt an, dass die TeilnehmerInnen ihr eigenes Bild von Jesus durch die theologischen Überlegungen überprüfen und präzisieren.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Fundamentaltheologie) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

6. Propädeutisches Modul Teil VI: "Handlungsorientiertes Lehren-lernen im BK-Lehramt"

Projektseminar: Handlungsorientiertes Lehren-Lernen im BK-Lehramt
BA LF; BA 5F; BA L2
023418 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-18, B 2.04 (2,69) *Lohkemper, G.*
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 23.11.2014, So 13-18, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

In Form eines Blockseminars arbeiten wir projektorientiert und stellen uns der Herausforderung innerhalb des Lehr-Lernkontextes der Universität, *handlungs- und kompetenzorientiert* „Handlungsorientiertes Lehren-Lernen im BK“ religionspädagogisch durchzubuchstabieren. Unterricht handlungsorientiert vorbereiten, durchführen und reflektieren, das ist ein wesentlicher Aufgabenbereich des Lehrers/der Lehrerin am Berufskolleg und erfordert Kompetenzen, die Sie im Seminar erwerben bzw. erweitern können. Als selbständige LernerInnen bekommen Sie Gelegenheit, Ihren eigenen Lernprozess mit den übrigen SeminarteilnehmerInnen wahrzunehmen, um professioneller *den* künftiger SchülerInnen anzuregen und zu begleiten.

Bemerkung:

Sektion D: 2-Fach BA(BK) (Religionspädagogik) Blockseminar vom 21. - 23.11.2014 (Freitag 14:00 - 18:00 Uhr, Samstag 09:00 - 18:00 Uhr und Sonntag 13:00 - 18:00 Uhr) in Raum B 2.04 (Hüfferstift). Nachbesprechung n. V.

Literatur:

Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer: Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht II, Göttingen 2002. Arnold, Rolf/Gómez Tutor, Claudia: Grundlinien einer Ermöglichungsdidaktik. Bildung ermöglichen, Vielfalt gestalten, Augsburg 2007. Baumann, Ulrike (Hrsg.): Religions-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, 2. Auflage, Darmstadt 2012. Grunder, Hans-Ulrich/Ruthemann, Ursula/Scherer, Stefan/Singer, Peter, u. a.: Unterricht verstehen - planen - gestalten - auswerten, Baltmannsweiler 2007. Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende, Paderborn 2014. Mendl, Hans: Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht. 20 Praxisfelder, München 2008. Mendl, Hans/Glück, Theresia (Hrsg.): Worauf es ankommt. Religionspädagogik konkret, 2. Auflage, Winzer 2009. Stratomeier, Hermann-Josef: RU an der Berufsschule - im Spiegel seiner Lehrplanentwicklung. Von der kathechetischen Unterweisung zum adressaten- und berufsbezogenen RU, in: Biesinger, Albert/ Elsenbast Volker, u. a. (Hrsg.), Religion und berufliche Bildung, Band 4, Berlin 2009.

II. Basismodul-Vorlesungen ("Grundkurs")

024012	Basismodulvorlesung: Einführung in die Systematische Theologie BA LF; BA L2; MT 09; BA LG; BA LH; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MA 88; MT 09; BA BF; BA BG; BA BH; 04 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 15-18, KTh I wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, Audi Max	*Sattler, D.*

Kommentar:

Diese Basismodul-Vorlesung hat das Anliegen, die Vielfalt der systematisch-theologischen Fächer vorzustellen (Philosophie, Religionswissenschaft, Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moraltheologie, Christliche Gesellschaftslehre, Ökumenische Theologie, Missionswissenschaft) und zugleich ihre Gemeinsamkeiten in der Methodik zu erläutern. Vergleiche mit den Bibelwissenschaften sowie den historisch oder praktisch-theologisch ausgerichteten Disziplinen legen sich dabei nahe. Als inhaltlicher Leitfaden dieser Vorlesung sind die Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses vorgesehen, von denen aus einzelne Fragestellungen der systematisch-theologischen Fächer exemplarisch aufgenommen werden: Gibt es einen Grund, an Gott zu glauben? Was unterscheidet das christliche Bekenntnis von anderen religiösen Optionen? Welche menschlichen Handlungsweisen sind in der Nachfolge Jesu begründet? Welche Bedeutung haben die Kirchen bei der Gestaltung der Gesellschaft in der heutigen Zeit?

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Ökumenische Theologie)

Literatur:

Klaus von Stosch, Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn (Schöningh) 2006; Theodor Schneider, Was wir glauben. Das Apostolische Glaubensbekenntnis verstehen, Ostfildern (Grünewald) ^{7}2014.

023547	Basismodul-Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie MT 09; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; BA BF; BA BH; BA L2; BA B2; 04 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, Audi Max	*Könemann, J.*

Kommentar:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in den Gegenstandsbereich und die Methodik der Praktischen Theologie und ihrer Disziplinen. Sie wird unter Beteiligung des Kanonischen Rechts, der Liturgiewissenschaft und der Missionswissenschaft von der Pastoraltheologie verantwortet.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG

(Religionspädagogik)

Literatur:

Norbert Mette, Art. Praktische Theologie, in: LexRP II, 1547 - 1553.Handbuch Praktische Theologie, hg. v. Herbert Haslinger u. a., 2 Bde., Mainz 1999 - 2000.

III. Proseminare mit Tutorium ("Grundkurs")

2. Historische Theologie (Sektion B)

3. Systematische Theologie (Sektion C)

024070	Proseminar mit Tutorium: Gottesbilder. Der dreieine Gott und vielfältige Charakterisierungen BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MT 09; MT 09; 04 Einzeltermin, 07.10.2014, Di - wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 1.04 (1,50)	*Mentemeier, C.*

Kommentar:

Sowohl das Alte Testament als auch das Neue Testament bergen eine große Fülle an unterschiedlichen Beschreibungen von Gotteserfahrungen. Dort begegnen verschiedene Namen, die Ausdruck von Gottes Wesen sind sowie personale und gegenständliche Metaphern. Gleichzeitig drückt sich im Bilderverbot die Aufforderung aus, Gott nicht einzuschränken oder festzulegen. Eine lebendige Beziehung zwischen Gott und den Menschen wird auf mannigfaltige Weise ausgedrückt. Ziel des Seminars ist es in die Bandbreite biblischer Gottesbilder einzuführen, Einblicke in ihre Bedeutsamkeit für die christliche Tradition und systhematisch-theologische Reflexionen zu geben und Ihnen Gelegenheit zu bieten, dies mit den Ihnen bislang vertrauten eigenen Gottesbildern ins Gespräch zu bringen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Dogmatik, Ökumenische Theologie) Erste Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung **"Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium"** am Dienstag, 7.10.2014, von 14:00 - 16:00 Uhr im KTh I. Siehe auch unter **A. Veranstaltungen für alle Studienanfänger/-innen**

Literatur:

Dorothea Sattler/*Theodor Schneider*, Gotteslehre, in: *Theodor Schneider* (Hg.), Handbuch der Dogmatik, Bd. 1, Düsseldorf ^{4}2009, S. 51-119. *Reinhard Feldmeier*/*Hermann Spieckermann*, Der Gott der Lebendigen. Eine biblische Gotteslehre, Tübingen 2011.

023657	Proseminar mit Tutorium: Gott denken in Bildern der Kunst MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 1.04 (1,50)	*Hoeps, R.*

Kommentar:

Wir sind es gewohnt, uns mit unseren Fragen nach Gott an Texte zu wenden: Aufschluss geben sollen die Schriften des Alten und Neuen Testamentes und - in der Systematischen Theologie vor allem - theologische Texte aus der Geschichte des Christentums. Dabei wird leicht übersehen, dass in dieser Geschichte für lange Zeit die Frage nach Gott mindestens in gleichem Maße entlang von Bildern formuliert und vorangetrieben worden ist. Diese Bilder sind meist alles andere als nachträgliche Illustrationen zu den verschiedenen Texten; sie suchen, fragen und debattieren auf eine durchaus eigenständige Weise. Wie gehen Bilder dabei vor und welche Erkenntnisse können wir aus dieser bildlichen Theologie auch heute noch gewinnen? Das Seminar stellt exemplarische Fälle einer bildlich formulierten Theologie vor und führt aus deren Perspektive in die Geschichte der (Systematischen) Theologie ein.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Dogmatik)

Literatur:

Günter Lange: Bilder zum Glauben, München 2002.

020150 Proseminar mit Tutorium: Wie von Gott sprechen? Eine Einführung in die Systematische Theologie
BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MT 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; 04
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 15-18, RK40.13
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-18, RK40.13
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh IV
Schiefen, F.

Kommentar:

Theologie ist Rede von Gott. Wie kann ich von Gott sprechen? Welche Rede von Gott ist glaubwürdig? Welche Fragen stellt die systematische Theologie und wie stellt sie sich ihnen? Welche Fragen haben wir heute? Wie kann ich mit meinen Fragen von Gott sprechen? Diese Fragen bieten einen ersten Einstieg in die Grundthemen der systematischen Theologie. Zu ihren Aufgaben gehört es, den christlichen Glauben nach seinen Inhalten zu befragen, seine Gründe zu reflektieren und seine Konsequenzen in der jeweiligen Zeit zu erkennen. Systematische Theologie sucht nach Möglichkeiten des Redens von Gott. Durch die intellektuellen und existentiellen Herausforderungen werden verschiedene Ansätze der Theologie vorgestellt und diskutiert, um letztlich die eigenen Fragen nach Gott zu reflektieren. Ziel dieses Proseminars mit Tutorium ist es, den Studierenden zu Beginn des Theologiestudiums eine Orientierungshilfe zu bieten. Die Zusammenarbeit von Seminar und Tutorium eröffnet besondere Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion, durch die theologische Wahrnehmungs- und Sprachfähigkeiten gemeinsam eingeübt werden können.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie). Erste Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung **"Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium"** am Dienstag, 07.10.2014, von 14 - 16 Uhr im KTh I. Siehe auch unter **A. Veranstaltungen für alle Studienanfänger/-innen**

Literatur:

Die Literatur wird im Verlauf des Seminars zur Verfügung gestellt.

020370 Proseminar mit Tutorium: "Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...", Einführung in die systematische Theologie
BA L2; BA 52; BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MT 09; MT 09; 04
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, F 153
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153
Bugiel, D.

Kommentar:

"Am Anfang des christlichen Glaubensbekenntnisses steht das Wort Ich. Es bringt eine Entscheidung zum Ausdruck: Ich bin es, der oder die sich hier bekennt. Aber was bekenne ich da eigentlich? Was hat es mit Begriffen wie z.B. Gott, Vater und Allmacht auf sich? Inwiefern spielt dabei die eigene Identität eine Rolle? Wie lässt sich das alles überhaupt vor der Vernunft verantworten? Welche Möglichkeiten der Glaubensverantwortung haben wir heute? Über diese und weitere Fragen bietet das Seminar eine Einführung in die *Systematische Theologie* an, deren Aufgabe genau darin besteht, zu prüfen, wie sich der christliche Glaube auf dem Forum der Vernunft verantworten lässt. Der Fokus liegt dabei auf dem Glaubensbekenntnis, in dem die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens zur Sprache kommen. Dessen dreigliedriger Aufbau soll dem Seminar als Orientierungsrahmen dienen, um gemeinsam die Bedeutung der wichtigsten Begriffe und Themen für heute herauszuarbeiten. Ein besonderer Akzent wird dabei auf der Frage liegen, ob – und wenn ja wie – Geschlechterunterschiede unsere Perspektive beeinflussen. "

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Feministische Theologie) Erste Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung **"Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium"** am Dienstag, 07.10.2014, von 14:00 - 16:00 Uhr im KTh I. Siehe auch unter **A. Veranstaltungen für alle Studienanfänger/-innen**

4. Praktische Theologie (Sektion D)

Proseminar mit Tutorium: Liturgie in Geschichte und Gegenwart
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; LS;
020256 MT 09; 04 *Leonhard, C.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh III

Kommentar:

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, (1) Probleme der Gestaltung der Liturgie und ihrer Geschichte sowie (2) Methoden der liturgiewissenschaftlichen Arbeit zu erkunden und zu erproben und (3) grundlegende Quellen (vor allem Texte) kennen zu lernen. Arbeitsweise: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernehmen die Erarbeitung eines Referats für eine der Seminareinheiten. Die Planung und Vorbereitung der Einheit und der persönlichen Beiträge dazu erfolgt in Absprache mit dem Dozenten. Die meisten Einheiten basieren auf der (deutschen) Grundlagenliteratur. Der für eine Seminareinheit vorausgesetzte Abschnitt der Grundlagenliteratur und die entscheidenden Quellentexte (in Übersetzungen ins Deutsche) sind für alle Mitglieder des Seminars Pflichtlektüre als Vorbereitung der jeweiligen Seminareinheit. Die Studierenden, die eine Einheit vorbereiten, sind eingeladen, Fragen der Methoden, Quellen und Liturgiegeschichte anhand von konkreten Problemen der Gegenwart zu bearbeiten. Die Auswahl der Themen und die Arbeit in den Seminarsitzungen sind daher an Beispielen und nicht an Überblicksthesen orientiert.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Liturgiewissenschaft) Erste Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung **"Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium"** am **Dienstag, 07.10.2014, 14:00** Uhr im KTh I.

Proseminar mit Tutorium: Mehr als reden über Religion - Religionsunterricht im Spiegel einer performativen Religionsdidaktik
MT 09; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT
023460 09; 04 *Herborn, D.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16
Einzeltermin, 06.01.2015, Di 12-14, ES 24
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Der Religionsunterricht kann heute bei der Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler nicht mehr auf religiöse Erfahrungen in Familie oder Gemeinde zurückgreifen, da eine Begegnung mit authentischen Formen des gelebten Glaubens in der Lebenswelt der Jugendlichen heute meistens ausbleibt. Der Religionsunterricht steht somit vor der Herausforderung, mit diesem Traditionsabbruch umzugehen. Dabei stellt sich auch die Frage, ob es Ziel eines Religionsunterrichts in der Gesellschaft von heute ist, „über Religion zu reden“, also zu lesen, zu erschließen, zu theologisieren, oder ob Religionsunterricht nicht „mehr ist als reden über Religion“, da Religion nicht angemessen verstanden werden kann, wenn nicht auch die existenzielle Dimension erfahren wird. Ein Beispiel: Viele Lehrerinnen und Lehrer stellen sich die Frage, wie sie mit Schülerinnen und Schülern über das Gebet als zentralen Ausdruck der Zuwendung des Menschen an Gott ins Gespräch kommen sollen, wenn diese gar nicht mehr wissen, wie man betet oder auch warum. Muss ich nicht also erst mit meinen Schülerinnen und Schülern beten, um diese existenzielle Erfahrung gesprächsfähig zu machen? Aber darf ich das im Religionsunterricht an einer säkularen Schule überhaupt? Was versteht die Religionspädagogik eigentlich unter „Performativität“? Wo liegen die Chancen aber auch die Grenzen religiöser Erfahrung und performativer Elemente im Religionsunterricht? Diesen und anderen Fragen will das Seminar

nachspüren.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Religionspädagogik)

Literatur:

Grümme, Bernhard: Vom Anderen eröffnete Erfahrung. Zur Neubestimmung des Erfahrungsbegriffs in der Religionsdidaktik, Gütersloh 2007. Hilger, Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010.

Klie, Thomas/Leonhard, Silke: Schauplatz Religion. Grundzüge einer Performativen Religionspädagogik, Leipzig 2003. Klie, Thomas/Leonhard, Silke: Performative Religionsdidaktik. Religionsästhetik - Lernorte – Unterrichtspraxis, Stuttgart 2008.

Mendl, Hans: Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht, München 2. Aufl. 2013. Rendle, Ludwig: Mehr als reden über Religion. 1. Arbeitsforum für Religionspädagogik, 21. bis 23. März 2006, Dokumentation, Donau-Wörth 2006.

Proseminar mit Tutorium: 1000 Stunden Reli - was bleibt?
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT
023422 09; 04 *Sajak, C.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

1000 Stunden Religionsunterricht: So viele sollen es eigentlich sein. Denn wird der Katholische Religionsunterricht von der ersten Klasse bis zum Abitur besucht, können Schülerinnen und Schüler bevor sie eine Ausbildung beginnen oder in das Studium einsteigen auf rund 1000 Stunden besuchten Religionsunterrichts zurückblicken. Das gilt natürlich auch für Studierende, die sich entschieden haben, ein Studium der Katholischen Theologie zu beginnen, ggf. sogar um selber später einmal Zigtausende von Religionsstunden zu erteilen. Entsprechend wollen wir dieses Proseminar nutzen, um uns Theorie und Praxis des schulischen Religionsunterrichts aus der Perspektive von Betroffenen, nämlich von Ihnen als ehemalige Schülerinnen und Schülern zu erschließen. Dabei wollen wir unsere Erfahrungen mit Erkenntnissen der empirischen Bildungsforschung zum Religionsunterricht abgleichen, um so Merkmale guten Religionsunterrichts herauszuarbeiten.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Religionspädagogik)

Literatur:

Sajak, Clauß Peter: Religion unterrichten. Voraussetzungen - Prinzipien - Kompetenzen, Seelze 2013. Sajak, Clauß Peter: Einführung in die Religionspädagogik, in: ders. (Hg.), Praktische Theologie, Paderborn 2011, 65 - 119.

Proseminar mit Tutorium: Riten der Christwerdung
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA 5G; BA 52; BA 5H; BA 5F;
MT 09; 04
020165 Blockveranstaltung + Sa und So, 08.11.2014 - 09.11.2014, -, KTh IV *Lüstraeten, M.*
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 16-20, KTh IV
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 20-21, KTh IV

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die verschiedenen Ansätze der Liturgiewissenschaft strukturiert dargestellt und die grundlegenden Methoden erarbeitet werden. Als thematischer Rahmen dienen hierbei die Sakramente der Taufe, Firmung und Eucharistie, die sich die Studierenden gemeinschaftlich erschließen um begründete Stellungnahmen und Kommentare zur aktuellen liturgischen Praxis zu entwickeln.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Liturgiewissenschaft). Erste Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung "Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium" am Dienstag, 07.10.2014, 14:00 Uhr im KTh I.

Literatur:

Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

IV. Einführung ins Wissenschaftliche Arbeiten (EiWA)

B. Modulveranstaltungen (Basis-/Aufbau-/Vertiefungsphase/MA CKG)

025645	Einführung in das Modulsystem und in das Prüfungsverfahren der Aufbau- und Vertiefungsphase BA LF; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M3; ME M1; ME M7; ME M4; BA BG; BA BH; BA B2; BA L2; BA LH; BA LG; DI 11; MT 09; ME M8 Einzeltermin, 07.10.2014, Di 17-20, KTh I	*Janhsen, A.*

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wird in das Modulsystem und in das Prüfungsverfahren der Aufbau- und Vertiefungsphase eingeführt. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der modularisierten Studiengänge (Theologisches Vollstudium; BA: 2F, KiJu; MEd: GymGes, G/HR, BK [2F], BK [BAB], BK [BB]; Zertifikat: GymGes, G/HR, BK). Die Veranstaltung wird für die verschiedenen Studiengänge in unterschiedliche Gruppen unterteilt. **Termine: Siehe Aushang!! Bitte NEUE ZEITEN beachten! Siehe Aushang!!**

I. Basisphase

1. Basismodul A (Biblische Theologie)

Basismodul-Vorlesungen

Theologiegeschichte (nur für das Theologische Vollstudium als Basismodul-Vorlesungen)

020313	Basismodul-Vorlesung: Theologiegeschichte des Alten Testaments MT 09; MA 88; MA 88; MT 09; BA B2; BA BG; BA BH; 04 Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 10-12, KTh II Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 09-10, H 2 Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 09-10, H 2 Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-12, H 2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, H 2	*Wacker, M.*

Kommentar:

Aufbauend auf der Literaturgeschichte des AT entwickelt die Vorlesung exemplarisch theologische Grundlinien alttestamentlicher Schriften. Sie werden eingebettet in die Religionsgeschichte des Alten Orients; es werden aber auch Ausblicke auf die jüdische bzw. christliche Wirkungsgeschichte einbezogen.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MA CKG (Exegese AT)

Basismodul-Vorlesung: Theologiegeschichte des Neuen Testaments

020571 S2; SB; SG; SH; 96; JS; MT 09; MA 88; A1; MA 88; A1; MT 09; BA BF; 04 *Wypadlo, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 3

Kommentar:

Der urchristliche Glaube setzte eine Dynamik frei, die in erstaunlich kurzer Zeit zur Ausbildung spezifischer Theologien führte, die das Christusereignis in sehr unterschiedlicher Weise ins Wort brachten. Dreh- und Angelpunkt dieser Theologien ist das Nachdenken über die Bedeutung und die soteriologische Valenz der Person und der Predigt des Jesus von Nazareth. Insofern die urchristlichen Autoren unterschiedlich geprägte und sozialisierte Gemeinden vor Augen haben, unterscheiden sie sich in ihren theologischen Entwürfen zum Teil erheblich. Zielsetzung der Basisvorlesung zur Theologiegeschichte ist es, in die diversen theologischen Entwürfe des NT einzuführen, angefangen von der theozentrischen Predigt Jesu über die nahegekommene Basileia Gottes bis hin zu reflektierteren christologischen Entwürfen des Corpus Paulinum. Aber auch die „Exoten" neutestamentlicher Theologie wie der Hebräerbrief, der 1 Petr und der Jak sollen in dieser Vorlesung zu Sprache kommen.

Bemerkung:

Sektion A: **ThV; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)**

Literatur:

- Ferdinand Hahn, Theologie des Neuen Testaments, Bd I und II (UTB M 3500), Tübingen ^{3}2011.
- Karl-Wilhelm Niebuhr (Hrsg.), Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung (UTB 2108), Göttingen 2000.
- Peter Pilhofer, Das Neue Testament und seine Umwelt, Tübingen 2010.
- Udo Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), Göttingen ^{6}2007, 471-544.
- Gerd Theißen, Das Neue Testament (C. H. Beck Wissen 2192), München ^{4}2010.

Proseminare

Proseminar: Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese (mit Sprachkenntnissen)

020590 MT 09; DI 11; MA 88; BA L2; 96; A2; JS; A2; BA 52; MA 88; MT 09; 04 *Niggemeier, V.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh III

Kommentar:

Die neutestamentlichen Texte sind voller Erfahrungen, die Menschen durch Jesus Christus mit Gott gemacht haben. Indem sie von diesen Erfahrungen erzählen, können sie uns heute dazu anregen, eigene Erfahrungen mit Gott zu machen. Notwendige Voraussetzung dafür ist jedoch, dass wir die unterschiedlichen Texte aus der weit zurückliegenden Vergangenheit verstehen können. Das ist nicht gerade leicht, da die Texte das Produkt eines zum Teil langen Überlieferungsprozesses sind, sie unter ganz konkreten historischen Bedingungen verfasst worden sind und spezielle Geisteshaltungen und Weltbilder widerspiegeln, aus denen sie stammen. Vor rund 2000 Jahren entstanden, transportieren und beinhalten sie das kulturelle Wissen einer vergangenen Epoche. Waren die Texte des NT damaligen Zeitgenossen zumeist unmittelbar verständlich, so fehlt uns heute das mit den Texten verbindende Kommunikationskontinuum, was den Zugang zu Sinn und Gehalt ntl. Texte erheblich erschwert. Wir sind auf Verstehenshilfen angewiesen. Als solche haben sich die verschiedenen Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese bewährt. Sie sind das Handwerkszeug für Theologinnen und Theologen, das einen textgemäßen Umgang mit dem NT erlaubt. Das Seminar führt in die Verwendung dieser Methodenschritte anhand ausgewählter ntl. Texte ein. Ebenso werden die verschiedenen wissenschaftlichen Hilfsmittel, die den Exegetinnen und Exegeten zur Verfügung stehen, vorgestellt und ihr Einsatz erprobt.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes); MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)
Anmeldungen bitte bis zum 08.10.2014 per e-mail an v.niggemeier@uni-muenster.de

Literatur:

Hans Conzelmann / Andreas Lindemann: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, Tübingen 14. Aufl. 2004. Martin Ebner / Bernhard Heininger: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis (UTB 2677), Paderborn 2. Aufl. 2007. Wilhelm Egger / Peter Wick: Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen (Grundlagen Theologie), Freiburg 6. Aufl. 2011. Udo Schnelle: Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), Göttingen 8. Aufl. 2013.

020332 Proseminar: Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese (mit Hebräisch) — *Hiepel, L.*
BA L2; MT 09; BA 52; MA 88; MT 09; 04
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Das Proseminar führt in den wissenschaftlichen Umgang mit der Bibel ein. Ziel ist es, den selbständigen Umgang mit biblisch-alttestamentlichen zu erlernen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen das Kennenlernen literaturwissenschaftlicher, historisch-kritischer und biblisch-hermeneutischer Fragestellungen sowie das Einüben einer methodischen Herangehensweise an alttestamentliche Texte. Darüber hinaus wird ein Einblick in die Geschichte Israels, Landeskunde Palästinas und die Umwelt des Alten Testaments vermittelt. Exemplarisch soll dabei der Text von 2 Kön 18-19 im Fokus stehen, der die Belagerung Jerusalems durch die Assyrer 701 v. Chr. thematisiert.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes) (Exegese AT)

Literatur:

Martin Ebner/Bernhard Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis (2. Aufl.), Paderborn 2007. Helmut Utzschneider/Stefan Ark Nitsche, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre des Alten Testaments (4. Aufl.), Gütersloh 2014.

021161 Proseminar: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese AT (ohne Sprache) — *Wüste, C.*
BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MA 88; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh III

Kommentar:

Biblische Texte bilden das Fundament des christlichen Glaubens. Doch wie ist ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen Texten möglich angesichts des tiefen Grabens zwischen der Entstehungszeit und unseren heutigen Lebenswelten? Ziel des Seminars ist, eine wissenschaftliche, d.h. methodengeleitete Auseinandersetzung mit biblischen Texten zu erlernen, die sowohl die linguistisch-literaturwissenschaftliche als auch die historische Dimension dieser Texte erschließt. Dazu wird ein breites Spektrum verschiedener Methoden vorgestellt und gemeinsam an ausgewählten Texten angewendet. Außerdem werden grundsätzliche biblisch-hermeneutische Überlegungen angestellt sowie der Umgang mit fachspezifischen Hilfsmitteln und exegetischer Fachliteratur geübt.

Bemerkung:

Sektion A: BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (nur BK!); MA CKG (Exegese des NT) Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Anmeldung ab **01.07.2014 Anmeldeverfahren "50er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare mit der Teilnahmebegrenzung "50er-Liste" erfolgt ab diesem Semester (WiSe 2013/14) nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: http://50er.uni-muenster.de/

Literatur:

Martin Ebner/Bernhard Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn 2007 (2. Aufl.). Helmut Utzschneider/Stefan Ark Nitsche, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments,

Gütersloh 2008 (3. Aufl.). Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Proseminar: Einführung in die Methoden der Exegese NT (ohne Sprache)
021200 BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MA 88 *Groß, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh II

Kommentar:

Das Seminar will einen Einblick geben, wie das Neue Testament gelesen und interpretiert werden kann. Dazu werden exegetische Methoden erlernt, die ermöglichen, den Bibeltext aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und somit den "garstigen Graben" zu überwinden, der zwischen den rund 2000-Jahre alten biblischen Texten und unserer heutigen Welt liegt. Es wird dabei um literaturwissenschaftliche und historisch-kritische Methoden gehen, aber auch Rezeptions- und Wirkungsgeschichte sollen exemplarisch in den Blick kommen.

Bemerkung:

Sektion A: BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Exegese des NT)
Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Anmeldung ab **01.07.2014! Anmeldeverfahren "50er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare mit der Teilnahmebegrenzung "50er-Liste" erfolgt ab diesem Semester (WiSe 2013/14) nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: http://50er.uni-muenster.de/

Literatur:

Martin Ebner/Bernhard Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis (UTB 2677), Paderborn 2. Auflage 2007. Wilhelm Egger/Peter Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen, Freiburg, 5. Aufl. 2011. Wolfgang Fenske, Arbeitsbuch zur Exegese des Neuen Testaments. Ein Proseminar, Gütersloh 1999.

Weitere Lehrveranstaltungen

Basismodul-Vorlesung: Theologiegeschichte des Alten Testaments
MT 09; MA 88; MA 88; MT 09; BA B2; BA BG; BA BH; 04
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 10-12, KTh II
020313 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 09-10, H 2 *Wacker, M.*
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 09-10, H 2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-12, H 2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, H 2

Kommentar:

Aufbauend auf der Literaturgeschichte des AT entwickelt die Vorlesung exemplarisch theologische Grundlinien alttestamentlicher Schriften. Sie werden eingebettet in die Religionsgeschichte des Alten Orients; es werden aber auch Ausblicke auf die jüdische bzw. christliche Wirkungsgeschichte einbezogen.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MA CKG (Exegese AT)

Basismodul-Vorlesung: Theologiegeschichte des Neuen Testaments
020571 S2; SB; SG; SH; 96; JS; MT 09; MA 88; A1; MA 88; A1; MT 09; BA BF; 04 *Wypadlo, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 3

Kommentar:

Der urchristliche Glaube setzte eine Dynamik frei, die in erstaunlich kurzer Zeit zur Ausbildung spezifischer Theologien führte, die das Christusereignis in sehr unterschiedlicher Weise ins Wort brachten. Dreh- und Angelpunkt dieser Theologien ist das Nachdenken über die Bedeutung und die soteriologische Valenz der Person und der Predigt des Jesus von Nazareth. Insofern die urchristlichen Autoren unterschiedlich geprägte und sozialisierte Gemeinden vor Augen haben, unterscheiden sie sich in ihren theologischen Entwürfen zum Teil erheblich. Zielsetzung der Basisvorlesung zur Theologiegeschichte ist es, in die diversen theologischen Entwürfe des NT einzuführen, angefangen von der theozentrischen Predigt Jesu über die nahegekommene Basileia Gottes bis hin zu

reflektierteren christologischen Entwürfen des Corpus Paulinum. Aber auch die „Exoten“ neutestamentlicher Theologie wie der Hebräerbrief, der 1 Petr und der Jak sollen in dieser Vorlesung zu Sprache kommen.

Bemerkung:

Sektion A: **ThV; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)**

Literatur:

- Ferdinand Hahn, Theologie des Neuen Testaments, Bd I und II (UTB M 3500), Tübingen ^{3}2011.
- Karl-Wilhelm Niebuhr (Hrsg.), Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung (UTB 2108), Göttingen 2000.
- Peter Pilhofer, Das Neue Testament und seine Umwelt, Tübingen 2010.
- Udo Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), Göttingen ^{6}2007, 471-544.
- Gerd Theißen, Das Neue Testament (C. H. Beck Wissen 2192), München ^{4}2010.

2. Basismodul B (Historische Theologie)

Proseminare (Bitte das Buchungsverfahren per Datenbank beachten!)

021798	Proseminar: Grundthemen und Methoden der Kirchengeschichte: Kirche und Staat im "langen" 19. Jahrhundert BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; BA LF; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MA 88; MT 09; BA B2; 04 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-18, RK40.5 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, RK40.5	*Röttger, S.*

Kommentar:

Das Basismodulseminar orientiert sich eng am Rahmen der Basismodulvorlesung B und deren Themenfolge. Der Stoff der Vorlesung wird im Unterseminar nachbereitet und anhand von Quellenbeispielen vertieft. Darüber hinaus werden grundlegende Methoden des Faches Kirchengeschichte eingeübt. Alle drei angebotenen Seminare ohne Tutorium folgen demselben Stoffplan. Sie unterscheiden sich lediglich durch den jeweiligen Veranstalter und die Veranstaltungstermine.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Veranstaltung zur Komplettierung des Basismoduls B für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihr Tutorium im Grundkurs/Unterseminar des Basismoduls einer anderen Sektion absolvieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt.
Anmeldeverfahren „30er-Liste“-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis: Die Buchung der Proseminare der Sektion B erfolgt ab dem Sommersemester 2014 über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter folgendem Link http://30er.uni-muenster.de/

- Erstmals ist diese Buchung und Teilnahmebeschränkung auch für Proseminare der Sektion B gültig. Wichtige Hinweise für Proseminare der Sektion B:
- Sollten die Seminar-Kapazitäten für das Wintersemester 2014/15 nicht ausreichen, werden jene Studierende über eine Warteliste im kommenden Sommersemester 2015 bevorzugt „bedient“ und erhalten Vorrang in der kommenden Seminar-Wahl.
- Innerhalb von zwei Semestern werden insgesamt 300 Plätze in Proseminaren zur Verfügung gestellt.
- Das Proseminar muss nicht im selben Semester studiert werden, in welchem die Vorlesung angeboten wird. Die Klausur zum Basismodul bezieht sich ausschließlich auf die Vorlesung.

"Dieses Proseminar kann nicht als Seminar für den Ersten Schwerpunkt im Propädeutischen

Modul gewählt und belegt werden".

Literatur:

Keine. - Generell ist auf die Pflichtlektüre zur Vorlesung des Basismoduls B hinzuweisen.

Proseminar: Grundthemen und Methoden der Kirchengeschichte: Konstantinische Wende

021874 BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MA 88; BA L2; MT 09; 04 *Ahmed, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh V

Kommentar:

Das Basismodulseminar orientiert sich eng am Rahmen der Basismodulvorlesung B und deren Themenfolge.
Der Stoff der Vorlesung wird im Unterseminar nachbereitet und anhand von Quellenbeispielen vertieft. Darüber hinaus werden grundlegende Methoden des Faches Kirchengeschichte eingeübt. Alle drei angebotenen Seminare ohne Tutorium folgen demselben Stoffplan. Sie unterscheiden sich lediglich durch den jeweiligen Veranstalter und die Veranstaltungstermine.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes/BK); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) MA CKG (Alte Kirchengeschichte) Veranstaltung zur Komplettierung des Basismoduls B für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihr Tutorium im Grundkurs/Unterseminar des Basismoduls einer anderen Sektion absolvieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren „30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektion B erfolgt ab dem Sommersemester 2014 über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter folgendem Link http://30er.uni-muenster.de/

- Erstmals ist diese Buchung und Teilnahmebeschränkung auch für Proseminare der Sektion B gültig. Wichtige Hinweise für Proseminare der Sektion B:
- Sollten die Seminar-Kapazitäten für das Wintersemester 2014/15 nicht ausreichen, werden jene Studierende über eine Warteliste im kommenden Sommersemester 2015 bevorzugt „bedient" und erhalten Vorrang in der kommenden Seminar-Wahl.
- Innerhalb von zwei Semestern werden insgesamt 300 Plätze in Proseminaren zur Verfügung gestellt.
- Das Proseminar muss nicht im selben Semester studiert werden, in welchem die Vorlesung angeboten wird. Die Klausur zum Basismodul bezieht sich ausschließlich auf die Vorlesung.

"Dieses Proseminar kann nicht als Seminar für den Ersten Schwerpunkt im Propädeutischen Modul gewählt und belegt werden".

Literatur:

Keine. - Generell ist auf die Pflichtlektüre zur Vorlesung des Basismoduls B hinzuweisen.

Proseminar: Grundthemen und Methoden der Kirchengeschichte: Entwicklung des Papsttums im Mittelalter

021745 BA LG; BA LH; BA B2; MT 09; MA 88; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; MT 09; 04 *Bauer, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, RK40.5

Kommentar:

Das Proseminar orientiert sich am Rahmen der Basismodulvorlesung und vermittelt grundlegende Methoden des Faches Kirchengeschichte. Diese werden beispielhaft am umfangreichen und vielfältigen Themenbereich der Entwicklung des Papsttums im Mittelalter dargelegt und erlernt, wobei über die historischen Fakten, Zusammenhänge und Strukturen hinaus insbesondere auch die papale Theorie in den Blick genommen wird.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Veranstaltung zur Komplettierung des Basismoduls B für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihr Tutorium im Grundkurs/Unterseminar des Basismoduls einer anderen Sektion absolvieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren „30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektion B erfolgt ab dem Sommersemester 2014 über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter folgendem Link http://30er.uni-muenster.de/

- Erstmals ist diese Buchung und Teilnahmebeschränkung auch für Proseminare der Sektion B gültig. Wichtige Hinweise für Proseminare der Sektion B:
- Sollten die Seminar-Kapazitäten für das Wintersemester 2014/15 nicht ausreichen, werden jene Studierende über eine Warteliste im kommenden Sommersemester 2015 bevorzugt „bedient" und erhalten Vorrang in der kommenden Seminar-Wahl.
- Innerhalb von zwei Semestern werden insgesamt 300 Plätze in Proseminaren zur Verfügung gestellt.
- Das Proseminar muss nicht im selben Semester studiert werden, in welchem die Vorlesung angeboten wird. Die Klausur zum Basismodul bezieht sich ausschließlich auf die Vorlesung.

"Dieses Proseminar kann nicht als Seminar für den Ersten Schwerpunkt im Propädeutischen Modul gewählt und belegt werden".

Literatur:

Einführende Literatur: Bischof, Franz Xaver / Bremer, Thomas / Collet, Giancarlo / Fürst, Alfons, Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg / Basel / Wien 2012.

Proseminar: Grundthemen und Methoden der Kirchengeschichte: Geschichte und Spiritualität christlicher Orden

021176 BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MA 88; BA L2; BA 52; MT 09; MT 09; 04 *Flammer, T.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, KTh III

Kommentar:

Das Proseminar orientiert sich am Rahmen der Basismodulvorlesung und vermittelt grundlegende Methoden des faches Kirchengeschichte. Diese werden beispielhaft anhand der Geschichte der wichtigsten christlichen Orden dargelegt und erlernt.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren „30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektion B erfolgt ab dem Sommersemester 2014 über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter folgendem Link http://30er.uni-muenster.de/

- Erstmals ist diese Buchung und Teilnahmebeschränkung auch für Proseminare der Sektion B gültig. Wichtige Hinweise für Proseminare der Sektion B:
- Sollten die Seminar-Kapazitäten für das Wintersemester 2014/15 nicht ausreichen, werden jene Studierende über eine Warteliste im kommenden Sommersemester 2015 bevorzugt „bedient" und erhalten Vorrang in der kommenden Seminar-Wahl.
- Innerhalb von zwei Semestern werden insgesamt 300 Plätze in Proseminaren zur Verfügung gestellt.
- Das Proseminar muss nicht im selben Semester studiert werden, in welchem die Vorlesung angeboten wird. Die Klausur zum Basismodul bezieht sich ausschließlich auf die Vorlesung.

"Dieses Proseminar kann nicht als Seminar für den Ersten Schwerpunkt im Propädeutischen Modul gewählt und belegt werden".

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

3. Basismodul C (Systematische Theologie)

Basismodul-Vorlesung

024012	Basismodulvorlesung: Einführung in die Systematische Theologie BA LF; BA L2; MT 09; BA LG; BA LH; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MA 88; MT 09; BA BF; BA BG; BA BH; 04 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 15-18, KTh I wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, Audi Max	*Sattler, D.*

Kommentar:

Diese Basismodul-Vorlesung hat das Anliegen, die Vielfalt der systematisch-theologischen Fächer vorzustellen (Philosophie, Religionswissenschaft, Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moraltheologie, Christliche Gesellschaftslehre, Ökumenische Theologie, Missionswissenschaft) und zugleich ihre Gemeinsamkeiten in der Methodik zu erläutern. Vergleiche mit den Bibelwissenschaften sowie den historisch oder praktisch-theologisch ausgerichteten Disziplinen legen sich dabei nahe. Als inhaltlicher Leitfaden dieser Vorlesung sind die Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses vorgesehen, von denen aus einzelne Fragestellungen der systematisch-theologischen Fächer exemplarisch aufgenommen werden: Gibt es einen Grund, an Gott zu glauben? Was unterscheidet das christliche Bekenntnis von anderen religiösen Optionen? Welche menschlichen Handlungsweisen sind in der Nachfolge Jesu begründet? Welche Bedeutung haben die Kirchen bei der Gestaltung der Gesellschaft in der heutigen Zeit?

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Ökumenische Theologie)

Literatur:

Klaus von Stosch, Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn (Schöningh) 2006; Theodor Schneider, Was wir glauben. Das Apostolische Glaubensbekenntnis verstehen, Ostfildern (Grünewald) ^{7}2014.

Proseminare mit Tutorium

Proseminare (Bitte das Buchungverfahren per Datenbank beachten!)

022560	Proseminar: Ethik am Lebensende - Einführung in die theologisch-ethische Argumentationsstruktur MT 09; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; MA 88; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MT 09; 04 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 15-18, KTh II Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 15-18, KTh II Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 15-18, KTh II Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-18, KTh III Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 15-18, KTh II Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 15-18, KTh II	*Breuckmann-Giertz, C.*

Kommentar:

Der evangelische Theologe und Rechtswissenschaftler Thomas Klie sagt: "Die Selbstbestimmung des Einzelnen – beim Suizid – kann sich nur auf das beziehen, was *"ich selbst"* mache. Der assisstierte Suizid setzt [hingegen] die Bereitschaft *des anderen* voraus, sich an der Tötungshandlung zu

beteiligen. Sie braucht diesen anderen, der das gesellschaftlich tief verankerte Tötungsverbot bricht. […] Es mag im Einzelfall Situationen geben, in denen man die Hilfe zum Sterben nicht verweigern kann. Dennoch *muss* das Recht das Verständliche, [nämlich] den Todeswunsch mit Assisstenz vollziehen zu dürfen, negieren. Das, was individualethisch nachvollziehbar ist, kann mit Blick auf die [personal- wie] sozialethischen Konsequenzen [und erst recht bei deklinierter Bedeutung von bleibender Autonomie auch im Sterben] nicht eröffnet werden." Was aber bedeuten in diesem Kontext am Lebensende und der Frage danach, wer darüber wann und warum entscheidet, die Kategorien von Autonomie und Fürsorge? Was sind die medizinischen Machbarkeiten, was sind moralische Grenzen und worin liegt der christliche Maßstab im Schutz des Lebens zu jeder Zeit? Sind individual- und sozialethische Aspekte konträr oder komplementär? Die verschiedenen philosophisch-theologischen Argumentationswege, ihr diskursives Miteinander im Ringen um ethische Entscheidungen am Lebensende sowie ihre Valenz im konkreten Kontext der lebensweltlichen Verankerung sollen die drei Kernfelder dieses Proseminars bilden, nicht zuletzt auch unter Berücksichtigung aktueller politischer Diskussionen in der Frage nach gesetzlicher Justierung in Deutschland.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Moraltheologie) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Proseminar: Gegenwärtige Probleme in Medizin und Pflege als ethische Herausforderung im (inter)nationalen Kontext

023150 BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; MA 88; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; ME D3; BA L2; MT 09; 04 *Krause, F.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Die aktuelle Situation in Medizin und Pflege im (inter)nationalen Kontext ist durch mehrere Schwierigkeiten charakterisiert: Aufgrund des demographischen Wandels nehmen immer mehr Menschen medizinische und pflegerische Leistungen in Anspruch, Rationalisierungstendenzen lassen die Mittel für die Versorgung kranker Menschen zunehmend knapper werden und die Errungenschaft neuer technischer Möglichkeiten bringt die Furcht vor der Entstehung eines „Postmenschen", ein Hybrid aus Mensch und Technik, mit sich. Mit diesen Entwicklungen gehen unterschiedliche ethische Probleme einher, bspw. der Umgang mit Abtreibung, Behinderung, Beschneidung, Pflegemangel oder Enhancement. Hierbei ist zu untersuchen, wie in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen die selbstbestimmte Zustimmung der Erkrankten zu Behandlungsmaßnahmen gewährleistet und ihr Wohlergehen befördert werden kann. Interpersonale, institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sind daraufhin kritisch zu hinterfragen, inwieweit sie Kranken und Pflegebedürftigen gerecht werden können. Dieser Aufgabe werden wir uns in diesem Seminar zuwenden.

Bemerkung:

Sektion C: THV; moD; 2-Fach BA(GymGes), BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Christliche Sozialwissenschaften) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

025607 Proseminar: Theologie und Sport *Gerstorfer-*

MA 88; DI 11; MT 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh III

Harbecke, M.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Dogmatik) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

023953 Proseminar: Einführung in Grundfragen der Ökumenischen Theologie
MT 09; BA LH; BA L2; BA LG; BA LF; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MA 88; MT 09; 04
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 1.04 (1,50)

Slunitschek, A.

Kommentar:

Zur Ökumene gibt es keine Alternative, das ist spätestens seit dem vergangenen „Jahrhundert der Ökumene" bewusst. Derzeit ist jedoch oft von einer „ökumenischen Eiszeit" die Rede. Folgende Fragen sind umso aktueller und dringlicher: Warum gibt es eine Vielzahl von Konfessionen? In welchen Fragen besteht schon Einheit? Wie kann sie vertieft und konkret werden? Diesen Fragen wendet sich auch das Seminar zu, das in die ökumenische Theologie einführen will. Seminarinhalt sind die historischen und gegenwärtigen Gründe für die Trennungen, die theologischen und nicht-theologischen Faktoren sowie der Stand des Dialogs zwischen den Kirchen. Daran schließt sich die Frage nach ökumenischen Zielen und ihrer Verwirklichung an. Was also trennt und was eint – kann einen?

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Ökumenische Theologie) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

020060 Proseminar: Die Menschenrechte und ihre Begründung
DI 11; MT 09; MA 88; LS; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh V

Wasmaier-Sailer, M.

Kommentar:

Obwohl die Anerkennung der Gültigkeit von Menschenrechten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Kulturen hinweg die Entwicklung vieler nationaler und internationaler Rechtssysteme prägte, stellt sich in Philosophie, Theologie und den Rechtswissenschaften nach wie vor die Frage, ob und wie man die Menschenrechte begründen kann. Die drei klassischen Antworten auf diese Frage sollen in dem Seminar näher in den Blick genommen werden: die positivistische Begründung der Menschenrechte, die aus der faktischen Verankerung der Menschenrechte in Rechtssystemen deren Gültigkeit ableitet; die vernunftrechtliche Begründung der Menschenrechte, die diese in Anknüpfung an Kant aus der menschlichen Vernunft ableitet; schließlich die naturrechtliche Begründung der Menschenrechte, die diese in Anknüpfung an Aristoteles und Thomas von Aquin aus der Konstitution der menschlichen Natur ableitet. In dem Seminar soll ausgelotet werden, worin die

Möglichkeiten oder auch die Grenzen der verschiedenen Begründungsmuster liegen.

Das Seminar schließt die Teilnahme an einem Workshop mit ein, der am 27./28. November 2014 an der Universität Münster stattfindet: Unter dem Titel „Die Begründung der Menschenrechte im Spannungsfeld von positivem Recht, Vernunftrecht und Naturrecht“ nehmen Experten zu der Frage Stellung, welche Begründungsstrategie sie für die beste halten. Da dieser Workshop bereits einen erheblichen Anteil der Seminarstunden umfasst, endet das Seminar mit dem Workshop. Bis dahin findet es wöchentlich statt.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA 2F; MA CKG (Philosophie). Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Literatur: Gosepath, Stephan/Lohmann, Georg: Philosophie der Menschenrechte. Frankfurt/Main 1998.
Menke, Christoph/Pollmann, Arnd: Philosophie der Menschenrechte zur Einführung. Hamburg 2012.
Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Proseminar: Einführung in die Ethik: Voraussetzungen, Grundbegriffe, Argumente
020074 MA 88; BA LF; MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 *Heinrich, A.*
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-17, KTh III
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-17, KTh III
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, KTh III

Kommentar:

Die Veranstaltung befasst sich einführend mit Voraussetzungen und Grundbegriffen der ethischen Theoriebildung. Ausgehend von einer Vorstellung davon, wozu Ethik betrieben wird, werden anthropologische und sozialphilosophische Voraussetzungen erörtert, die die Ethik heute in Anspruch nehmen muss. Anschließend werden als ethische Grundbegriffe „Handlung“ und „Wert“ bzw. „Werteordnung“ diskutiert, mit deren Hilfe die Orientierungsleistung der Ethik abschließend umrissen werden kann.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie) Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Peter Knauer, Handlungsnetze. Über das Grundprinzip der Ethik, Frankfurt/M. 2002; Ernst Tugendhat, Vorlesungen über Ethik, Frankfurt/M. 1993; Ulrich Steinvorth, Klassische und moderne Ethik. Grundlinien einer materialen Moraltheorie, Reinbek 1990; Walter Schulz, Grundprobleme der Ethik, Pfullingen 1989; Kurt Bayertz, Warum überhaupt moralisch sein?, München 2006; Friedo Ricken,

Selbstachtung und Selbstliebe oder Warum moralisch sein?, in: Theologie und Philosophie 84 (2009), 321-330; Otfried Höffe, Pluralistische Gesellschaft und Toleranz. Eine sozialethische Perspektive, in: Merkur 64 (2010), 210-218; Christian Geyer (Hg.): Hirnforschung und Willensfreiheit. Zur Deutung der neuesten Experimente, Frankfurt/M. 2004; Paul Tiedemann, Was ist Menschenwürde? Eine Einführung, Darmstadt 2006; Eugene Volokh, The Mechanisms of Slippery Slope, in: Harvard Law Review 116 (2003) H 4, 1026-1137.

Proseminar: Gendertraining - ein Kompetenzerwerb für Schule, Kirche und Leben

020385 BA L2; BA 52; BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MT 09; MA 88; MT 09; 04 *Bugiel, D.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 31.10.2014 - 02.11.2014, -

Kommentar:

Zwischen Männern und Frauen haben sich die ehemals festen Rollenverteilungen deutlich verändert. Trotz aller Veränderungen prägen nach wie vor stereotype Geschlechterbilder den Alltag und die Medien. Jungen gelten vielfach als die neuen "Verlierer" in der Schule; die "erfolgreichen" Frauen kämpfen immer noch für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Soziale Räume, Berufe und Ehrenamt sind geschlechtlich geprägt, allen Vorstellungen von Gleichheit und Gerechtigkeit zum Trotz.

Das Training sensibilisiert den Blick auf das Geschlecht und seine sozialen Räume. Wir analysieren und spüren, wie und warum unser Wahrnehmen, Handeln und Denken in Geschlechterbilder eingelassen und verstrickt ist. Dabei werden wir in geschlechtergemischten und -homogenen Gruppen arbeiten und üben. Theoretische Einblicke in die aktuelle Genderforschung ergänzen das Training.

Ziel ist die Stärkung der Genderkompetenz der Gruppe. Dies ist kein Luxus. Praktizierte Geschlechtergerechtigkeit braucht unsere Wahrnehmung und Analyse ebenso wie Motivation und Handlungskompetenz, sei es im wissenschaftlichen, privaten oder beruflichen Feld - insbesondere in Pastoral und Schule. Hier wird es gelernt. Das Seminar wird von Franziska Birke Bugiel und Daniel Bugiel durchgeführt. **Das Training findet in der Kath. Bildungsstätte Haus Ohrbeck in Georgsmarienhütte statt, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Die Veranstaltung wird durch QVM gefördert; der Eigenanteil pro Person für 2 Übernachtungen und Mahlzeiten (Vollpension) beträgt ca. 50€. Teilnahmebegrenzung: 18 Personen**

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Feministische Theologie) Vorbesprechungstermin: Freitag, 04.07.2014, 12:00 Uhr c.t., Hüfferstr. 27, Raum B 2.04 Anmeldeschluss zum Gendertraining: 30.09.2014 Anmeldungen unter: daniel.bugiel@uni-muenster.de Tel.: 0251/83-30047

Literatur:

Die Literatur wird bei der Vorbesprechung und zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Proseminar: "Das Tier als Herausforderung für die christliche Anthropologie. Theologische und biologische Argumente für einen Perspektivwechsel"

025850 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; MA 88; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA 5F; MT 09; 04 *Hagencord, R.*

Einzeltermin, 23.10.2014, Do 14-17

Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-17, SRZ 114

14-täglich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 114

Kommentar:

In der Bibel kommen sie auf fast jeder zweiten Seite vor: die Tiere; doch fast alle theologischen Disziplinen schweigen sich über sie aus. „Ein Irrtum über die Geschöpfe mündet in ein falsches Wissen über den Schöpfer und führt den Geist des Menschen von ihm fort." Dieses Wort des Kirchenlehrers Thomas von Aquin macht deutlich, dass eine falsche Sicht auch auf die Tiere sowohl eine verfehlte (Schöpfungs-) Theologie als auch eine unangemessene Spiritualität nach sich zieht. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche, um uns der Wahrheit über unsere

Mitgeschöpfe zu nähern. Dazu sichten wir sowohl philosophisch-theologische als auch evolutions- und verhaltensbiologische Denkfiguren.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie).
Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Teilnahmebegrenzung auf 25 Personen! (Exkursionen) Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail bis **zum 02.10.2014** an: **philgrun@uni-muenster.de** erforderlich. Bitte geben Sie in der E-Mail Ihren Vor- und Nachnamen, Ihre Matrikelnummer und Ihren Studiengang an.
Achtung! Das Proseminar findet an drei verschiedenen Einzelterminen statt: am 16.10. am 23.10. am 24.10. jeweils am Orlèans-Ring 12, Raum SRZ 114.
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an zwei Exkursionen verpflichtend sind und einige Seminarsitzung dadurch entfallen werden. Termine der Exkursionen: 17.10. - 10-13 Uhr - Zoo Münster 22.10. - 08-13 Uhr - Hof Lohmann in Warendorf - Freckenhorst

Literatur:

Agamben, G., Das Offene. Der Mensch und das Tier, Frankfurt a.M. 2003. Coetzee, J.M., Das Leben der Tiere, Frankfurt a.M. 2000. Derrida, J., Das Tier, welch ein Wort, in: Stiftung Deutsches Hygienemuseum (Hg.), Mensch und Tier. Eine paradoxe Beziehung, Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden, Hatje Cantz Verlag, 2003. Hagencord, R. Diesseits von Eden. Verhaltensbiologische und theologische Argumente für eine neue Sicht der Tiere. Regensburg 2005. Ders., Gott und die Tiere. Kevelaer 2008. Janowski, B., Riede, P. (Hgg.), Die Zukunft der Tiere, Theologische, ethische und naturwissenschaftliche Perspektiven, Stuttgart 1999. Janowski, B., Neumann-Gorsolke, U., Gleßmer, U. (Hgg.), Gefährten und Feinde des Menschen. Das Tier in der Lebenswelt des alten Israel, Neukirchen-Vluyn 1993. Meyer-Abich, K.M., Praktische Naturphilosophie. Erinnerung an einen vergessenen Traum, München 1997. Münch, P. (Hg.), Tiere und Menschen. Geschichte und Aktualität eines prekären Verhältnisses, Paderborn 1998.

Proseminar: Von Jesus, dem Christus, reden – Grundlinien einer kontextuellen Christologie
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F;
022039 MA 88; MT 09; 04 — *Alcántara Serrano, J.*
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-19, KTh IV
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-19, KTh IV
wöchentlich, 14.10.2014 - 21.10.2014, Di

Kommentar:

Christsein bedeutet Zugehörigkeit zu Christus, das heißt, ein Jünger Jesu zu sein. Aber wer ist dieser Jesus, dem wir Christen nachfolgen? Was heißt es, dass Jesus von Nazareth der Christus oder der Messias ist? Was heißt es, dass Christen ihm weitere Titel wie Erlöser, Retter, Heiland, Herr, Sohn Gottes, gegeben haben? Was bedeuten seine Person, seine Worte und Taten für die heutige Welt? Ausgangspunkt ist die Frage, die Jesus an seine Jünger richtete, für wen halten mich die Menschen? (Mk 8,27). Er hat doch verschiedene Antworte bekommen. Nachher hat Jesus seine Frage noch persönlicher gestellt: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? (Mk 8,29). In diesem Sinne wollen wir analysieren, wie wir heute über Jesus von Nazareth sprechen im Kontext von Mexiko und Deutschland. Mit dieser Frage werden wir uns der Person Jesu von Nazareth nähern. Das Proseminar strebt an, dass die TeilnehmerInnen ihr eigenes Bild von Jesus durch die theologischen Überlegungen überprüfen und präzisieren.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Fundamentaltheologie) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C

und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Vorlesung zu philosophischen Grundfragen der Theologie

Basismodul-Vorlesung III: Glaube und Vernunft. Einführung in die Philosophischen Grundfragen der Theologie
020017 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; MA 88; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; A1; MT 09; BA BF; BA BG; BA BH; 04 *Müller, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, Audi Max

Kommentar:

Die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Wissen, von Vernunft und Religion gehört seit dem Aufkommen der abendländischen Philosophie zu deren Basisthemen. Durch das Aufkommen des Christentums, das sich selbst als Philosophie und Aufklärung versteht, erhält die Frage eine bis heute konstante Dringlichkeit. An ihrer Beantwortung entscheidet sich auch, was jemand unter „Theologie" versteht. Und an ihr hängt nicht zuletzt das Gelingen eines Dialogs der Religionen. Die Vorlesung schlägt eine systematische Klärung des Problems vor, die zu einer erstpersönlichen Positionsbestimmung anleitet, und spielt dann die Verhältnisbestimmung an den wichtigsten philosophischen Grundfragen der Theologie von der Erkenntnisproblematik bis zur Gotteslehre durch.

Bemerkung:

Sektion C:ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie).

Literatur:

Vorlesungsbegleitendes Lehrbuch: Müller, Klaus: Glauben – Fragen – Denken. Bd. I: Basisthemen in der Begegnung von Philosophie und Theologie. Münster 2006. 2. Aufl. 2012. Ergänzend: Ders.: Vernunft und Glaube: Eine Zwischenbilanz zu laufenden Debatten. Münster 2005. (Pontes; 20). Ders.: In der Endlosschleife von Vernunft und Glaube. Einmal mehr Athen versus Jerusalem (via Jena und Oxford). (Pontes; 50). Münster 2012.

Vorlesung "Anthropologische Grundfragen dogmatischer Lehre" (nur Theologisches Vollstudium!)

Vorlesung: Anthropologische Grundfragen der Dogmatik
MT 09; A1; MT 09; 04
Einzeltermin, 27.11.2014, Do 18-20, KTh I
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 18-20, KTh I
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 17-18, JO 1
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 17-18, JO 1
022263 Einzeltermin, 13.11.2014, Do 17-18, JO 1 *Hintersteiner, N.*
Einzeltermin, 04.12.2014, Do 16-18, JO 1
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 20-22, JO 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 20.11.2014, Do, JO 1
wöchentlich, 04.12.2014 - 15.01.2015, Do, JO 1
wöchentlich, 29.01.2015 - 05.02.2015, Do, JO 1

Kommentar:

Inhalt: Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen und Themen theologischer Anthropologie aus

interdisziplinärer, ökumenischer und interkultureller Perspektive ein. Sie erkundet: (1) Anthropologien im interdisziplinären Kontext; (2) Europäische und ökumenische Entwürfe theologischer Anthropologie; (3) Fragen theologischer Anthropologie in außereuropäischen Ansätzen vor dem Hintergrund postkolonialer Kritik und kulturell unterschiedlicher indigener Psychologien. Die Lehrveranstaltung nimmt anteilig an der Ringvorlesung des FB1 „Menschliches – Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung“ teil. Die Vorlesung ermöglicht den Studierenden insgesamt, Fragen und Themen ihrer eigenen theologischen Anthropologien nachzugehen. Stoffanforderungen und Empfehlungen zur Stoffaneignung: (1) Regelmäßige Anwesenheit ist zur Aneignung und zum besseren Verständnisses des Stoffes nachdrücklich empfohlen. (2) Lektüre und Auseinandersetzung mit der **deutschen Basisliteratur zum Kernstoff** der Vorlesung (W. Schoberth, besonders Kapitel 1, 2, 4, 5) wird für die Vorlesung und die Klausur vorausgesetzt. (3) Für die Aneignung des im „Ringvorlesungsanteil“ interdisziplinär behandelten Stoffes einer „**theologischen Anthropologie der Emotionen**“, die von bestimmten Emotionen und grundlegenden menschlichen Phänomenen ausgeht, wird empfohlen, die Ringvorlesungen nach dessen Besuch auf jeweils 1-2 Seiten zusammen zu fassen. Den Stoff hierfür können Sie sich auch durch entsprechende Lektüre aneignen bzw. besuchte Ringvorlesungen damit bereichern (siehe unten). (4) Ausschnittweise Lektüre (ca. 50 Seiten) zumindest eines von drei zur Auswahl stehenden englischen Büchern zu jeweils einem Ansatz **außereuropäischer theologischer Anthropologie**, die auch besonderer Stoff der Vorlesung sind und darin behandelt werden. (5) Zur Diskussion der Literatur des Vorlesungsstoffes wird zudem ein optionales Kolloquium angeboten (DO 17-18 Uhr). Klausur: Klausur zur Lehrveranstaltung im Rahmen der Kombiklausur C [*Einführung in Systematische Theologie* und *Anthropologische Grundlagen der Dogmatik*]. **Termine: 3.Februar 2015, 10-12 Uhr (Audimax)**; Nachschreibtermin: 7.April 2015, 10-12 Uhr (Audimax).

Bemerkung:

Sektion C: ThV (Dogmatik) Anmerkung: Nähere Informationen zu Verlauf, Lernmaterialen und Klausuranforderungen finden sich auf dem Learnweb zur Vorlesung.

Literatur:

Stoffliteratur: Wolfgang Schoberth, *Einführung in die Theologische Anthropologie*, Darmstadt 2006 (149 Seiten); Ingrid Vendrell Ferran, Die Grammatik der Gefühle: Einführung in die Phänomenologie der Emotionen, in: Praktische Theologie 48,2 (2013), 72-78 (6 Seiten); Jörg Lauster, Theologie der Gefühle, in: Pastoraltheologie 99,1 (2010), 58-64 (6 Seiten); sowie eine im Learnweb zur Verfügung gestellte Auswahl von je ca. 50 Seiten von einem der folgenden Bücher: Andrew Sung Park, *The Wounded Heart of God: The Asian Concept of Han and the Christian Doctrine of Sin*, Nashville 1993; Miguel Díaz, *On Being Human: U.S. Hispanic and Rahnerian Perspectives*, Maryknoll, NY 2001; Dwight Hopkins, *Being Human: Race, Culture and Religion*, Minneapolis 2005 .

Weitere Lehrveranstaltungen

4. Basismodul D (Praktische Theologie)

Basismodul-Vorlesung

023547	Basismodul-Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie MT 09; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; BA BF; BA BH; BA L2; BA B2; 04 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, Audi Max	*Könemann, J.*

Kommentar:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in den Gegenstandsbereich und die Methodik der Praktischen Theologie und ihrer Disziplinen. Sie wird unter Beteiligung des Kanonischen Rechts, der Liturgiewissenschaft und der Missionswissenschaft von der Pastoraltheologie verantwortet.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Religionspädagogik)

Literatur:

Norbert Mette, Art. Praktische Theologie, in: LexRP II, 1547 - 1553.Handbuch Praktische Theologie, hg. v. Herbert Haslinger u. a., 2 Bde., Mainz 1999 - 2000.

Vorlesung "Grundlagen der Glaubens- und Religionsdidaktik"

Basismodul-Vorlesung: Grundlagen der Religionsdidaktik
BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MT
023403 09; BA BH; BA B2; 04 *Sajak, C.*
Einzeltermin, 23.03.2015, Mo 10-12, KTh I
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, Audi Max

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung ist eine Grundlagenvorlesung, die einen ersten Einblick in die Didaktik des schulischen Religionsunterrichts geben soll. Dabei orientiere ich mich in der Grundstruktur der Vorlesung an den Kompetenzen, die zur Planung und Gestaltung des Religionsunterrichts notwendig sind, so z. B. lebensweltliche, pädagogische, didaktische wie methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Außerdem reflektiert die Vorlesung die Dimension des für Lehrerinnen und Lehrer notwendigen theologischen Sachwissens und die Frage nach der Notwendigkeit einer spirituellen Kompetenz. Auch die dem Vermittlungsgeschehen im Religionsunterricht zugrunde liegenden religionsdidaktischen Prinzipien von Korrelation und Elementarisierung werden ausführlich vorgestellt und an Beispielen erläutert.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK) (Religionspädagogik)

Literatur:

Sajak, Clauß Peter (Hg.): *Praktische Theologie*, Paderborn 2011. Sajak, Clauß Peter: *Religion unterrichten. Voraussetzungen – Prinzipen – Kompetenzen*, Seelze 2013.

Proseminare mit Tutorium

Proseminare (Bitte das Buchungverfahren per Datenbank beachten!)

Proseminar: Berufsbezogene Selbsterfahrung: Im Glauben erwachsen werden
024759 BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MT *Möller, C.*
09; MT 09; 04

Kommentar:

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Im Glauben erwachsen werden - von der psychischen und geistlichen Geburt des Menschen.

Um den eigenen psychischen Reifungsprozess und seinen Zusammenhang zur Geschichte meines Glaubens zu wissen, ist eine wesentliche Voraussetzung für ein authentisches und reifes Auftreten und Verhalten als ReligionslehrerIn, SeelsorgerIn und ErwachsenenbildnerIn etc.

Im Seminar wird durch die Vermittlung von Theorie, durch Gesprächsaustausch, Imagination.

Kreatives Tun etc. Beziehung zu den Erinnerungen aus Kindheit und Jugend und zu den Inhalten des sog. Unbewussten hergestellt. Eine der theoretischen Hintergründe ist die Tiefenpsychologie nach Carl Gustav Jung.

Um den Selbsterfahrungsprozess durch gute Rahmenbedingungen zu schützen und zu unterstützen, ist die Teilnehmerzahl auf 14 begrenzt.

Der Termin für die **Vorbesprechung ist am Montag, 20. Oktober 2014 um 19:00 Uhr**. Die Adresse lautet:

Am Graelbach 6b
48155 Münster

Blockseminar: Freitag, 05.12.2014 ab 18:00 Uhr bis Sonntag, 07.12.2014 um 15:00 Uhr

Kloster Vinnenberg
Beverstrang 37
48231 Warendorf-Milte
www.kloster-vinnenberg.de

Verbindliche Anmeldung bitte per Email: pastoraltheologie@uni-muenster.de

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Pastoraltheologie)

Proseminar: Berufsbezogene Selbsterfahrung: Im Glauben erwachsen werden
024801 BA 5F; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MT 09; BA 5H; MT 09; BA B2; 04 *Möller, C.*

Kommentar:

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Im Glauben erwachsen werden - von der psychischen und geistlichen Geburt des Menschen.

Um den eigenen psychischen Reifungsprozess und seinen Zusammenhang zur Geschichte meines Glaubens zu wissen, ist eine wesentliche Voraussetzung für ein authentisches und reifes Auftreten und Verhalten als ReligionslehrerIn, SeelsorgerIn und ErwachsenenbildnerIn etc.

Im Seminar wird durch die Vermittlung von Theorie, durch Gesprächsaustausch, Imagination.

Kreatives Tun etc. Beziehung zu den Erinnerungen aus Kindheit und Jugend und zu den Inhalten des sog. Unbewussten hergestellt. Eine der theoretischen Hintergründe ist die Tiefenpsychologie nach Carl Gustav Jung.

Um den Selbsterfahrungsprozess durch gute Rahmenbedingungen zu schützen und zu unterstützen, ist die Teilnehmerzahl auf 14 begrenzt.

Der Termin für die **Vorbesprechung ist am Montag, 20. Oktober 2014 um 19:00 Uhr**. Die Adresse lautet:

Am Graelbach 6b
48155 Münster

Blockseminar: Freitag, 09. Januar 2015 ab 18:00 Uhr bis Sonntag, 11. Januar um 15:00 Uhr
Kloster Vinnenberg
Beverstrang 37
48231 Warendorf-Milte
www.kloster-vinnenberg.de

Verbindliche Anmeldung bitte per Email: pastoraltheologie@uni-muenster.de

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Pastoraltheologie)

Proseminar: Lernorte des Glaubens - Vom Kindergarten bis zur Hochschulgemeinde

023528 MA 88; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; MT 09; MT 09; 04 *von Eiff, M.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Familie, Kindergarten, Kommunion- und Firmunterricht, Schule, kirchliche Jugendarbeit, Studierendengemeinde – religiöse Bildungsprozesse finden an zahlreichen unterschiedlichen Orten, in verschiedenen Lebens- und Entwicklungsphasen und im Kontext vielfältiger personaler Begegnungen statt. In diesem Seminar sollen die verschiedenen Kontexte religiöser Bildung vorgestellt, auf ihre spezifischen Bedingungen und Herausforderungen untersucht und im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Wandlungsprozessen beleuchtet werden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Religionspädagogik) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Bitter, Gottfried/Englert, Rudolf/Miller, Gabriele/Nipkow, Karl Ernst (Hrsg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Religion und Bildung. Orte, Medien und Experten religiöser Bildung, Gütersloh 2008. Mette, Norbert/Rickers, Folkert (Hrsg.): Lexikon der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 2001. Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter, Gütersloh 6. Aufl. 2007. Schweitzer, Friedrich: Postmoderner Lebenszyklus und Religion. Eine Herausforderung für Kirche und Theologie, Gütersloh 2003. Sajak, Clauß Peter: Religion Unterrichten. Voraussetzungen – Prinzipien – Kompetenzen, Seelze 2013. Ziebertz, Hans-Georg/Kalbheim, Boris/Riegel, Ulrich: Religiöse Signaturen heute. Ein religionspädagogischer Beitrag zur empirischen Jugendforschung, Gütersloh 2003.

Proseminar: Vorbilder im Religionsunterricht?! - Das biographische Lernen als elementarer Zugang religiöser Bildung

023532 BA 5F; BA 5H; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; BA 5G; MT 09; BA 52; MT 09; 04 *von Eiff, M.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Kinder begegnen einer Vielzahl von Personen, die für sie zu Vorbildern werden können. Gerade Lehrpersonen kommt durch den fast täglichen Kontakt im Schulkontext eine große Bedeutung zu. Religiöses Lernen ist in vielen Bereichen ein Lernen an Modellen, denn religiöse Sozialisation geschieht in der Regel durch Menschen. Auch wenn man mit dem Begriff des Vorbildlernens heute vorsichtig umgeht, bleibt dieses Element religiöser Bildung als sogenanntes biographisches Lernen eine grundsätzliche religionsdidaktische Methode. Im Rahmen des Seminares wird sich mit der Relevanz der Vorbildthematik auseinandergesetzt, in ausgewählten Religionsbüchern überprüft, entwicklungs- und religionspsychologische Erklärungen für die Thematisierung von Vorbildern vorgestellt und lernpsychologische Perspektiven eröffnet.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Religionspädagogik) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Bizer, Christoph u. a. (Hrsg.): Sehnsucht nach Orientierung. Vorbilder im Religionsunterricht (= Jahrbuch der Religionspädagogik, Bd. 24), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2008. Bucher, Anton: Art. Vorbild, in: Mette, Norbert/Rickers, Folkert (Hrsg.), Lexikon der Religionspädagogik (LexRP), Neukirchen-Vluyn 2001, Bd. 2, 2182 - 2187. Grom, Bernhard: Religionspsychologie, vollst. überarb. 3. Auflage München: Kösel 2007. Lindner, Konstantin/Stögbauer, Eva: Was hat das mit mir zu tun? – Biographisches Lernen, in: Bahr, Matthias/Kropac, Ulrich/Schambeck, Mirjam (Hrsg.), Subjektwerdung und religiöses Lernen. Für eine Religionspädagogik, die den Menschen ernst nimmt, München 2005, 135 - 145. Mendl, Hans: Lernen an (außer-)gewöhnlichen Biografien. Religionspädagogische Anregungen für die Unterrichtspraxis, Donauwörth: Auer 2005. Sajak, Clauß Peter: Religion unterrichten. Voraussetzungen, Prinzipien, Kompetenzen, Seelze: Klett/Kallmeier-Verlag 2013. Ziebertz, Hans-Georg: Biografisches Lernen, in: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München: Kösel 6. Aufl. 2010, 374 - 386.

5. Basismodul Philosophie (nur Theologisches Vollstudium!)

Basismodul-Vorlesung I

Basismodul-Vorlesung I: Hermeneutik - Ästhetik - Ethik
023661 MT 09; MA 88; A1; MT 09; 04 *Hoeps, R.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh I

Kommentar:

Die Hermeneutik beschäftigt sich mit den grundlegenden Bedingungen und Strukturen des Verstehens - nicht nur von Texten, sondern auch der Geschichte und des Lebens. So steht mit ihr auch die ethische Frage nach einem gelingenden Leben in Verbindung. Die Vorlesung verfolgt die These, dass eine solche Hermeneutik letztlich in der Ästhetik gründet: eine Theorie des Verstehens, die von Fragen der sinnlichen Wahrnehmung und solchen der Form der Dinge ausgeht, wie sie etwa in Werken der Kunst reflektiert werden.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MA CKG (Philosophie)

Literatur:

Klaus Müller: Glauben - Fragen - Denken Bd. II, Münster 2008, 261 - 592.

Basismodul-Vorlesung III

Basismodul-Vorlesung III: Glaube und Vernunft. Einführung in die Philosophischen Grundfragen der Theologie
020017 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; MA 88; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; A1; MT 09; BA BF; BA BG; BA BH; 04 *Müller, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, Audi Max

Kommentar:

Die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Wissen, von Vernunft und Religion gehört seit dem Aufkommen der abendländischen Philosophie zu deren Basisthemen. Durch das Aufkommen des Christentums, das sich selbst als Philosophie und Aufklärung versteht, erhält die Frage eine bis heute konstante Dringlichkeit. An ihrer Beantwortung entscheidet sich auch, was jemand unter „Theologie“ versteht. Und an ihr hängt nicht zuletzt das Gelingen eines Dialogs der Religionen. Die Vorlesung schlägt eine systematische Klärung des Problems vor, die zu einer erstpersönlichen Positionsbestimmung anleitet, und spielt dann die Verhältnisbestimmung an den wichtigsten philosophischen Grundfragen der Theologie von der Erkenntnisproblematik bis zur Gotteslehre durch.

Bemerkung:

Sektion C:ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie).

Literatur:

Vorlesungsbegleitendes Lehrbuch: Müller, Klaus: Glauben – Fragen – Denken. Bd. I: Basisthemen in der Begegnung von Philosophie und Theologie. Münster 2006. 2. Aufl. 2012. Ergänzend: Ders.: Vernunft und Glaube: Eine Zwischenbilanz zu laufenden Debatten. Münster 2005. (Pontes; 20). Ders.: In der Endlosschleife von Vernunft und Glaube. Einmal mehr Athen versus Jerusalem (via Jena und Oxford). (Pontes; 50). Münster 2012.

Proseminare

020060 Proseminar: Die Menschenrechte und ihre Begründung
DI 11; MT 09; MA 88; LS; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 *Wasmaier-Sailer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh V

Kommentar:

Obwohl die Anerkennung der Gültigkeit von Menschenrechten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Kulturen hinweg die Entwicklung vieler nationaler und internationaler Rechtssysteme prägte, stellt sich in Philosophie, Theologie und den Rechtswissenschaften nach wie vor die Frage, ob und wie man die Menschenrechte begründen kann. Die drei klassischen Antworten auf diese Frage sollen in dem Seminar näher in den Blick genommen werden: die positivistische Begründung der Menschenrechte, die aus der faktischen Verankerung der Menschenrechte in Rechtssystemen deren Gültigkeit ableitet; die vernunftrechtliche Begründung der Menschenrechte, die diese in Anknüpfung an Kant aus der menschlichen Vernunft ableitet; schließlich die naturrechtliche Begründung der Menschenrechte, die diese in Anknüpfung an Aristoteles und Thomas von Aquin aus der Konstitution der menschlichen Natur ableitet. In dem Seminar soll ausgelotet werden, worin die Möglichkeiten oder auch die Grenzen der verschiedenen Begründungsmuster liegen.

Das Seminar schließt die Teilnahme an einem Workshop mit ein, der am 27./28. November 2014 an der Universität Münster stattfindet: Unter dem Titel „Die Begründung der Menschenrechte im Spannungsfeld von positivem Recht, Vernunftrecht und Naturrecht“ nehmen Experten zu der Frage Stellung, welche Begründungsstrategie sie für die beste halten. Da dieser Workshop bereits einen erheblichen Anteil der Seminarstunden umfasst, endet das Seminar mit dem Workshop. Bis dahin findet es wöchentlich statt.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA 2F; MA CKG (Philosophie). Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Literatur: Gosepath, Stephan/Lohmann, Georg: Philosophie der Menschenrechte. Frankfurt/Main 1998.
Menke, Christoph/Pollmann, Arnd: Philosophie der Menschenrechte zur Einführung. Hamburg 2012.
Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

020074 Proseminar: Einführung in die Ethik: Voraussetzungen, Grundbegriffe, *Heinrich, A.*

Argumente
MA 88; BA LF; MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-17, KTh III
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-17, KTh III
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, KTh III

Kommentar:

Die Veranstaltung befasst sich einführend mit Voraussetzungen und Grundbegriffen der ethischen Theoriebildung. Ausgehend von einer Vorstellung davon, wozu Ethik betrieben wird, werden anthropologische und sozialphilosophische Voraussetzungen erörtert, die die Ethik heute in Anspruch nehmen muss. Anschließend werden als ethische Grundbegriffe „Handlung“ und „Wert“ bzw. „Werteordnung“ diskutiert, mit deren Hilfe die Orientierungsleistung der Ethik abschließend umrissen werden kann.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie) Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Peter Knauer, Handlungsnetze. Über das Grundprinzip der Ethik, Frankfurt/M. 2002; Ernst Tugendhat, Vorlesungen über Ethik, Frankfurt/M. 1993; Ulrich Steinvorth, Klassische und moderne Ethik. Grundlinien einer materialen Moraltheorie, Reinbek 1990; Walter Schulz, Grundprobleme der Ethik, Pfullingen 1989; Kurt Bayertz, Warum überhaupt moralisch sein?, München 2006; Friedo Ricken, Selbstachtung und Selbstliebe oder Warum moralisch sein?, in: Theologie und Philosophie 84 (2009), 321-330; Otfried Höffe, Pluralistische Gesellschaft und Toleranz. Eine sozialethische Perspektive, in: Merkur 64 (2010), 210-218; Christian Geyer (Hg.): Hirnforschung und Willensfreiheit. Zur Deutung der neuesten Experimente, Frankfurt/M. 2004; Paul Tiedemann, Was ist Menschenwürde? Eine Einführung, Darmstadt 2006; Eugene Volokh, The Mechanisms of Slippery Slope, in: Harvard Law Review 116 (2003) H 4, 1026-1137.

Proseminar: "Das Tier als Herausforderung für die christliche Anthropologie. Theologische und biologische Argumente für einen Perspektivwechsel"
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; MA 88; BA 5G; BA 5H; BA 52;
025850 BA 5F; MT 09; 04 *Hagencord, R.*
Einzeltermin, 23.10.2014, Do 14-17
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-17, SRZ 114
14-täglich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 114

Kommentar:

In der Bibel kommen sie auf fast jeder zweiten Seite vor: die Tiere; doch fast alle theologischen Disziplinen schweigen sich über sie aus. „Ein Irrtum über die Geschöpfe mündet in ein falsches Wissen über den Schöpfer und führt den Geist des Menschen von ihm fort." Dieses Wort des Kirchenlehrers Thomas von Aquin macht deutlich, dass eine falsche Sicht auch auf die Tiere sowohl eine verfehlte (Schöpfungs-) Theologie als auch eine unangemessene Spiritualität nach sich zieht. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche, um uns der Wahrheit über unsere Mitgeschöpfe zu nähern. Dazu sichten wir sowohl philosophisch-theologische als auch evolutions- und verhaltensbiologische Denkfiguren.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie).
Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C

(Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Teilnahmebegrenzung auf 25 Personen! (Exkursionen) Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail bis **zum 02.10.2014** an: **philgrun@uni-muenster.de** erforderlich. Bitte geben Sie in der E-Mail Ihren Vor- und Nachnamen, Ihre Matrikelnummer und Ihren Studiengang an.
Achtung! Das Proseminar findet an drei verschiedenen Einzelterminen statt: am 16.10. am 23.10. am 24.10. jeweils am Orlèans-Ring 12, Raum SRZ 114.
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an zwei Exkursionen verpflichtend sind und einige Seminarsitzung dadurch entfallen werden. Termine der Exkursionen: 17.10. - 10-13 Uhr - Zoo Münster 22.10. - 08-13 Uhr - Hof Lohmann in Warendorf - Freckenhorst

Literatur:

Agamben, G., Das Offene. Der Mensch und das Tier, Frankfurt a.M. 2003. Coetzee, J.M., Das Leben der Tiere, Frankfurt a.M. 2000. Derrida, J., Das Tier, welch ein Wort, in: Stiftung Deutsches Hygienemuseum (Hg.), Mensch und Tier. Eine paradoxe Beziehung, Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden, Hatje Cantz Verlag, 2003. Hagencord, R. Diesseits von Eden. Verhaltensbiologische und theologische Argumente für eine neue Sicht der Tiere. Regensburg 2005. Ders., Gott und die Tiere. Kevelaer 2008. Janowski, B., Riede, P. (Hgg.), Die Zukunft der Tiere, Theologische, ethische und naturwissenschaftliche Perspektiven, Stuttgart 1999. Janowski, B., Neumann-Gorsolke, U., Gleßmer, U. (Hgg.), Gefährten und Feinde des Menschen. Das Tier in der Lebenswelt des alten Israel, Neukirchen-Vluyn 1993. Meyer-Abich, K.M., Praktische Naturphilosophie. Erinnerung an einen vergessenen Traum, München 1997. Münch, P. (Hg.), Tiere und Menschen. Geschichte und Aktualität eines prekären Verhältnisses, Paderborn 1998.

6. Propädeutisches Modul

1. Propädeutisches Modul Teil I: Tutorium

2. Propädeutisches Modul Teil II: EiWA

3. Propädeutisches Modul Teil III: "Dimensionen, Akzente und Diskussionen der Theologie"

Vorlesung: Bibel und Sexualität
020294 BA L2; BA LH; BA LF; BA 52; BA 5H; BA 5F; MA 88 *Wacker, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F4

Kommentar:

Einen "Begriff" der Sexualität kennt die Bibel nicht. Wohl aber gibt sie als historische Quelle Einblicke in Vorstellungen und Praxen im Alten Israel bzw. im Frühen Judentum, erzählt sie von Begehren, Liebe und Gewalt und inspiriert dazu, theologisch ins Gespräch einzutreten über die Gestaltung von Sexualität in unserer Gegenwart.

Bemerkung:

Sektion A: 2-fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-fach BA (BK) (Exegese AT und Feministische Theologie)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Propädeutisches Modul Teil IV: Sprachkurse (Griechisch, Hebräisch)

020586 Sprachkurs: Einführung in das neutestamentliche Griechisch I *Vakonakis, N.*
MT 09; 96; SG; BA L2; S2; SB; SH; JS; BA B2; ; BA 52; MA 88; MT 09; 04

wöchentlich, 09.10.2014 - 29.01.2015, Do, KTh I
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, KTh I
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, KTh I
wöchentlich, 22.01.2015 - 22.01.2015, Do, F4

Kommentar:

Der am neutestamentlichen Griechisch ausgerichtete Kurs führt in einem Semester zum "fakultätsinternen Graecum". Der erfolgreiche Abschluss dieses Kurses ist Voraussetzung für die Teilnahme an einem neutestamentliches Proseminar in den Studiengängen Theologisches Vollstudium (Mag. Theol., mod. Diplom, Diplom), und GG. Außerdem werden im Masterstudium (Master of Education GymGes) griechische Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA(GymGes); MA AKOEM.

Dieser Sprachkurs vermittelt die Grundkenntnisse, die für die Teilnahme an den sprachgebundenen Unter- und Hauptseminaren in der Sektion Biblische Theologie erforderlich sind. Er führt nicht zum Staatlichen Graecum!
Der Besuch des Sprachkurses kann nicht auf das Stundendeputat in den Studiengängen Katholische Theologie/Religionslehre angerechnet werden. Im 2-Fach-Bachelorstudiengang (alte BA-Studiengänge bis SS 2011) kann dieser Sprachkurs im Rahmen der Allgemeinen Studien besucht werden. Er wird dort mit bis zu 10 LP angerechnet (sofern das zweite Fach ein bestimmtes Modul der Allgemeinen Studien vorschreibt, werden nur 5 LP angerechnet). Eine Anmeldung in QISPOS ist dafür dringend erforderlich. Die mündlichen Prüfungen finden in der Woche vom 02.-06. Februar statt.

Literatur:

N. Vakonakis, Einführung in das neutestamentliche Griechisch, Münster 2013 (bitte schon zur ersten Sitzung mitbringen). Das Buch kann in der Fachschaft zum Vorzugspreis erworben werden.

Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece in Kombination mit R. Kassühlke, Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament - Griechisch-Deutsch oder Erwin Preuschen, Griechisch-deutsches Taschenwörterbuch zum Neuen Testament, Berlin ^{8}2005.

Folgendes Buch wird als ergänzende Literatur empfohlen: W. Stoy u.a. (Hrsg.), Bibelgriechisch leicht gemacht. Lehrbuch des neutestamentlichen Griechisch, Gießen 2012.

Sprachkurs: Biblisches Hebräisch (Intensivferienkurs)
BA L2; BA 52; MT 09; ; MT 09; 04
020347 Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 09-13 *Salo, R.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 13-18, KTh III
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 27.03.2015, -, KTh III

Kommentar:

Der Sprachkurs Biblisches Hebräisch bereitet die Studierenden auf das fakultätsinterne Hebraicum vor. Die Arbeit an Hausarbeiten neben dem Kurs ist wegen der intensiven Arbeitssituation nicht möglich.

Bemerkung:

FB 02_Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes) (Exegese AT)
Kursbeginn: Di. 17.02.2015 Kursende: Fr. 27.03.2015 Kurszeiten: Montag bis Freitag 09.00 - 13.00 Uhr Klausur und mündl. Prüfungen finden in der Woche vom 30.03. - 02.04.2015 statt. Veranstaltungsort: KThS III (Johannisstr. 8-10) Anmeldungen bis zum 10.02.2015 per Mail an semat@uni-muenster.de oder im Büro (Zi 214); zusätzliche Anmeldung in QuisPos.

Literatur:

Biblia Hebraica Stuttgartensia Neef, Heinz-Dieter: Arbeitsbuch Hebräisch. Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch, 5. durchges. u. verbesserte Aufl., (UTB 2429) Tübingen 2012. Wörterbücher werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

5. Propädeutisches Modul Teil V: Seminare "Erster Schwerpunkt"

6. Propädeutisches Modul Teil VI: "Handlungsorientiertes Lehren-Lernen im BK-Lehramt"

Projektseminar: Handlungsorientiertes Lehren-Lernen im BK-Lehramt
BA LF; BA 5F; BA L2
023418 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-18, B 2.04 (2,69) *Lohkemper, G.*
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 23.11.2014, So 13-18, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

In Form eines Blockseminars arbeiten wir projektorientiert und stellen uns der Herausforderung innerhalb des Lehr-Lernkontextes der Universität, *handlungs- und kompetenzorientiert* „Handlungsorientiertes Lehren-Lernen im BK“ religionspädagogisch durchzubuchstabieren. Unterricht handlungsorientiert vorbereiten, durchführen und reflektieren, das ist ein wesentlicher Aufgabenbereich des Lehrers/der Lehrerin am Berufskolleg und erfordert Kompetenzen, die Sie im Seminar erwerben bzw. erweitern können. Als selbständige LernerInnen bekommen Sie Gelegenheit, Ihren eigenen Lernprozess mit den übrigen SeminarteilnehmerInnen wahrzunehmen, um professioneller *den* künftiger SchülerInnen anzuregen und zu begleiten.

Bemerkung:

Sektion D: 2-Fach BA(BK) (Religionspädagogik) Blockseminar vom 21. - 23.11.2014 (Freitag 14:00 - 18:00 Uhr, Samstag 09:00 - 18:00 Uhr und Sonntag 13:00 - 18:00 Uhr) in Raum B 2.04 (Hüfferstift). Nachbesprechung n. V.

Literatur:

Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer: Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht II, Göttingen 2002. Arnold, Rolf/Gómez Tutor, Claudia: Grundlinien einer Ermöglichungsdidaktik. Bildung ermöglichen, Vielfalt gestalten, Augsburg 2007. Baumann, Ulrike (Hrsg.): Religions-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, 2. Auflage, Darmstadt 2012. Grunder, Hans-Ulrich/Ruthemann, Ursula/Scherer, Stefan/Singer, Peter, u. a.: Unterricht verstehen - planen - gestalten - auswerten, Baltmannsweiler 2007. Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende, Paderborn 2014. Mendl, Hans: Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht. 20 Praxisfelder, München 2008. Mendl, Hans/Glück, Theresia (Hrsg.): Worauf es ankommt. Religionspädagogik konkret, 2. Auflage, Winzer 2009. Stratomeier, Hermann-Josef: RU an der Berufsschule - im Spiegel seiner Lehrplanentwicklung. Von der kathechetischen Unterweisung zum adressaten- und berufsbezogenen RU, in: Biesinger, Albert/ Elsenbast Volker, u. a. (Hrsg.), Religion und berufliche Bildung, Band 4, Berlin 2009.

7. EiWA

Pflichtbereich

1. Pflichtsegment "Wissenschaftsgeografie"

Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche
023475 BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MT 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; MT 09; 04 *von Eiff, M.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-17, KTh III
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 18-21, KTh III

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023480	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MT 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; MT 09; 04 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-17, KTh III Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 18-21, KTh III	*von Eiff, M.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021836	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; MT 09; MT 09; 04 Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 14-17, KTh IV Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-17, KTh IV	*Arning, H.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021821	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; MT 09; MT 09; 04 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-17, KTh IV Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 14-17, KTh IV	*Arning, H.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

020859	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MT 09; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG; MT 09; 04 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-17, KTh V Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 18-21, KTh V	*Wüste, C.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt**. EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

020863	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA L2; BA 52; BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MT 09; MT 09; BA B2; 04 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-17, KTh V Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 18-21, KTh V	*Wüste, C.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt**. EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

025349	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA B2; BA BG; BA BH; BA BF; ME M8; 21; 24; 25; 27; DI 11; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; ZK Z2; MT 09; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MT 09; 04 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 18-21, KTh IV Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-17, KTh IV	*Harrich, S.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Anmeldung ab **6. Oktober 2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

025353	Übung: Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeografie und in die Literaturrecherche BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA B2; BA BG; BA BH; BA BF; ME M8; 21; 24; 25; 27; DI 11; ZK ZH; ZK ZB; ZK Z2; MT 09; BA 52; BA 5G; ZK ZG; BA 5H; BA 5F; MT 09; 04 Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 18-21, KTh V Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-17, KTh V	*Harrich, S.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Anmeldung ab **6. Oktober 2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

2. Pflichtsegment "Formalia einer wissenschaftl. Hausarbeit und des Zitierens"

023494	Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; MT 09; 04 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-12, KTh III Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-17, KTh III	*Herborn, D.*

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung.
Die Veranstaltung beginnt s.t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023509	Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; MT 09; BA B2; 04 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 18-21, KTh III Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 13-16, KTh III	*Herborn, D.*

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung.
Die Veranstaltung beginnt s.t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt**. Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023585	Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; 04 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 13-16, KTh V Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 13-16, KTh V	*Kornek, D.*

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung.
Die Veranstaltung beginnt s. t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem Semester (WiSe 2012/13) nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023590	Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA L2; MT 09; 04 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-17, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 18-21, B 2.04 (2,69)	*Kornek, D.*

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung.
Die Veranstaltung beginnt s. t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem Semester (WiSe 2012/13) nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021764	Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens MT 09; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MT 09; 04 Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 13-16, KTh IV Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 13-16, KTh IV	*Bauer, T.*

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021779	Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens MT 09; BA LG; BA LH; BA LF; BA B2; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MT 09; 04 Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 13-16, KTh IV Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 13-16, KTh IV	*Bauer, T.*

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt**. Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023786	Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 52; BA 5H; MT 09; 04 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-17, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-12, B 1.04 (1,50)	*Riepenhoff, K.*

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung. Die Veranstaltung beginnt s. t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023790	Übung: Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 18-21, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 13-16, B 1.04 (1,50)	*Riepenhoff, K.*

Kommentar:

Die Veranstaltung "Einführung in die Formalia einer wissenschaftlichen Hausarbeit und des Zitierens" gehört zum Pflichtbereich und vermittelt die Regeln des wissenschaftlichen Zitats und der schriftlichen Hausarbeit. Dazu werden die verschiedenen Techniken für die Erstellung von Zitatbelegen und Literaturverzeichnissen Schritt für Schritt erklärt und gemeinsam eingeübt, ebenso die weiteren Formalia schriftlicher Hausarbeiten. Hinzu kommen allgemeine Hinweise zu den inhaltlichen Bestandteilen einer Hausarbeit und zu ihrer Gestaltung. Die Veranstaltung beginnt s. t.!

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

Wahlpflichtbereich

023370	Übung: Kommunikativer Kompetenzerwerb im Kontext religiösen Lernens BA 5H; BA LF; BA LH; BA L2; BA LG; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 52; MT 09; 04 Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-17, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 18-21, B 2.04 (2,69)	*Lohkemper, G.*

Kommentar:

Nicht erst seit Watzlawick wissen wir, dass das Nicht-Gelingen den Normalfall in der Kommunikation darstellt. Wie man seine Kommunikationskompetenz trotzdem erweitert, war in der Schule irgendwo irgendwie schon Thema. Gemäß der Parole: Übung macht den Meister, versteht sich das vorliegende Seminar als Trainingsangebot auf der Grundlage konstruktivistischer Theoriebildung.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023384	Übung: Kommunikativer Kompetenzerwerb im Kontext religiösen Lernens MT 09; BA LG; BA L2; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52;	*Lohkemper, G.*

MT 09; BA B2; 04
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-17, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 18-21, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Nicht erst seit Watzlawick wissen wir, dass das Nicht-Gelingen den Normalfall in der Kommunikation darstellt. Wie man seine Kommunikationskompetenz trotzdem erweitert, war in der Schule irgendwo irgendwie schon Thema. Gemäß der Parole: Übung macht den Meister, versteht sich das vorliegende Seminar als Trainingsangebot auf der Grundlage konstruktivistischer Theoriebildung.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014!**
EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023619 Übung: E-Kompetenz: Einführung in die Informations- und Kommunikationssysteme der Universität Münster
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 *Zirpel, T.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 18-21, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 18-21, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Veranstaltung "E-Kompetenz: Einführung in die Informations- und Kommunikationssysteme der Universität Münster" gehört zum Wahlpflichtbereich und soll eine Übersicht über die Möglichkeiten der Elektronischen Datenverarbeitung (EDV) an der Universität Münster geben. Dabei werden nicht nur grundlegende Softwareangebote, Online-Ressourcen und Systeme wie HISLSF, Learnweb oder PERMAIL der Universität Münster vorgestellt, sondern auch gleichzeitig praktisch erprobt. Auch Problembehandlungen z. B. mit dem WLAN der Universität spielen eine Rolle. Studierende benötigen keinerlei Vorkenntnisse! Die Veranstaltung wird gemeinsam mit Martin Lüstraeten vorbereitet und durchgeführt. Bitte bringen Sie, soweit möglich, Ihr Laptop zu den Sitzungen mit bzw. melden sich per Email an (th.zirpel@uni-muenster.de), damit ein Gerät bereitsteht. Die Teilnehmerzahl ist auf **20** Personen beschränkt.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023733 Übung: Einführung in methodisch-didaktische Grundlagen für die Gestaltung einer Seminarsitzung
MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 *Lohkemper, G.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-17, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 18-21, B 2.04 (2,69)

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

023748 Übung: Einführung in methodisch-didaktische Grundlagen für die Gestaltung einer Seminarsitzung *Lohkemper, G.*
MT 09; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52;

MT 09; BA B2; 04
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-12, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 13-16, B 1.04 (1,50)

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021817 Übung: Korrektes Deutsch für Hausarbeiten
BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; MT 09; 04 *Arning, H.*
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 13-16, KTh IV
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 13-16, KTh IV

Kommentar:

Wie formuliere ich verständlich, aber doch präzise und anspruchsvoll? Wie zitiere ich in indirekter Rede? Welche Kommaregeln gelten eigentlich zurzeit - gibt es sie überhaupt noch? Und bedeutet „scheinbar" dasselbe wie „anscheinend"? Solche Fragen werden eigentlich im Deutschunterricht der Schule beantwortet. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es nicht schaden kann, das Erlernte vor dem Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten noch einmal aufzufrischen.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

021802 Übung: Korrektes Deutsch für Hausarbeiten
BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; MT 09; BA B2; 04 *Arning, H.*
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 13-16, KTh IV
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 13-16, KTh IV

Kommentar:

Wie formuliere ich verständlich, aber doch präzise und anspruchsvoll? Wie zitiere ich in indirekter Rede? Welche Kommaregeln gelten eigentlich zurzeit - gibt es sie überhaupt noch? Und bedeutet „scheinbar" dasselbe wie „anscheinend"? Solche Fragen werden eigentlich im Deutschunterricht der Schule beantwortet. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es nicht schaden kann, das Erlernte vor dem Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten noch einmal aufzufrischen.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldung ab 06.10.2014! EiWA-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:**
Die Buchung der EiWA-Kurse erfolgt ab dem WiSe 2012/13 nicht mehr über die ausgehängten Listen, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: **http://eiwa.uni-muenster.de**

II. Aufbauphase

025645 Einführung in das Modulsystem und in das Prüfungsverfahren der Aufbau- und Vertiefungsphase
BA LF; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M3; ME M1; ME M7; ME M4; BA BG; BA BH; BA B2; BA L2; BA LH; BA LG; DI 11; MT 09; ME M8 *Janhsen, A.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 17-20, KTh I

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wird in das Modulsystem und in das Prüfungsverfahren der Aufbau- und Vertiefungsphase eingeführt. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der modularisierten Studiengänge (Theologisches Vollstudium; BA: 2F, KiJu; MEd: GymGes, G/HR, BK [2F], BK [BAB], BK [BB]; Zertifikat: GymGes, G/HR, BK). Die Veranstaltung wird für die verschiedenen Studiengänge in unterschiedliche Gruppen unterteilt. **Termine: Siehe Aushang!! Bitte NEUE ZEITEN beachten! Siehe Aushang!!**

1. Fachwissenschaftliche Aufbaumodule

FW 2: Messias

Modul-Forum

Modul-Forum: Christologien im Kontext
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA B2; ME M1; ME M2; ME M4;
022244 ME M8; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; MA 88; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 *Loffeld, J.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 29.01.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Jesus von Nazareth ist das Zentrum des christlichen Glaubens. Was der Mensch ist und was er sein kann, d.h. die Fülle des Menschlichen, wird dem Menschen nach christlicher Überzeugung geschichtlich in der Person Jesus von Nazareth offenbart. Jesus selbst hat diesen Wahrheitsanspruch in seiner Zuwendung zu den Menschen, in seiner Verkündigung, in seinem Leben und Sterben Gegenwart werden lassen. Aus seinem Bezug zu Gott hat er befreiendes Menschsein in die Lebenswirklichkeiten der Menschen seiner Zeit und Umgebung hinein vermittelt. Diese christologische Urerfahrung will in ihrem Reichtum jederzeit neu gelebt und mitgeteilt werden. Sie sucht nach einer Sprache, um sich in die Lebenswirklichkeiten und Debatten der Zeit über gelingendes Menschsein einzubringen. Da menschliche Freiheit endlich ist, kann auch jede menschliche Übersetzung die Fülle des in Jesus Christus offenbar gewordenen Menschlichen stets nur in bestimmten Kontexten und aus einer immer nur begrenzten Perspektive zur Darstellung bringen. Den ganzen Reichtum der Wahrheit Jesu Christi erfasst man nur in der Offenheit für ein immer unabschließbares Gespräch mit anderen Übersetzungen des Glaubens (Christologien). Dafür aber braucht es (die Reflexion auf) Kriterien für das authentisch Christliche, da ansonsten das Gespräch beliebig zu werden droht. Christologien sind der Versuch, die frei machende Lebenswirklichkeit Jesu, ihre Relevanz und ihren Wahrheitsanspruch in die unterschiedlichsten Kontexte, in denen sie gelebt und reflektiert wird, zu übersetzen und unter den jeweils gegebenen Verstehensvoraussetzungen je neu zu bewähren. Das Modulforum "Christologien im Kontext" thematisiert zunächst an ausgewählten Texten aus dem Römerbrief den Anspruch Jesu in seiner kerygmatischen Entfaltung durch Paulus, die sich ihrerseits in unterschiedliche Kontexte einschreibt. Die anschließende Analyse und Auslegung der Entfaltung des kirchlichen Bekenntnisses zu Jesus wird die Frage nach einer bleibenden Kriteriologie für die Identifizierung des authentisch Christlichen nachgehen. In einem dritten Schritt analysieren wir auf dieser Grundlage ausgewählte Beispiele heutiger Christologien und ihrer Kontexte.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Exegese des Neuen Testaments) Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Dogmatik)

Literatur:

Wird im Modulforum ausgegeben.

Modul-Seminare

023934	Hauptseminar: Geschichte und Theologie der Ikonen ME M8; ME M4; DI 11; MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA B2; ME M1; ME M2; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA 5G wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I	*Bremer, T.*

Kommentar:

Seit dem Bilderstreit des 8. und 9. Jahrhunderts gelten Ikonen als Spezifikum der östlichen Kirchen. Doch auch bei uns erfreuen sie sich wachsender Beliebtheit. In diesem Seminar werden die historischen Hintergründe untersucht, die zur Ikonenverehrung geführt haben, und die theologischen Argumentationen für und gegen die Bilder betrachtet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA BK; MEd G; MEd HRGe; MEd BK (BAB); MEd BK (BB) (Ostkirchenkunde) Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Anmeldung ab **01.07.2014! Anmeldeverfahren "50er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare mit der Teilnahmebegrenzung "50er-Liste" erfolgt ab diesem Semester (WiSe 2013/14) nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: http://50er.uni-muenster.de/

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

025038	Hauptseminar: Christologie interkulturell. BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; DI 11; ME M1; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; BA B2; MT 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)	*Hintersteiner, N.*

Kommentar:

Jesus von Nazareth ist das Zentrum des christlichen Glaubens. Was der Mensch ist und was er sein kann, d.h. die Fülle des Menschlichen, wird dem Menschen nach christlicher Überzeugung geschichtlich in der Person Jesus von Nazareth offenbart. Da menschliche Freiheit endlich ist, kann auch jede menschliche Übersetzung die Fülle des in Jesus Christus offenbar gewordenen Menschlichen stets nur in bestimmten kulturellen Kontexten und aus einer immer nur begrenzten Perspektive zur Darstellung bringen. Den ganzen Reichtum der Wahrheit Jesu Christi erfasst man nur in der Offenheit für ein immer unabschließbares Gespräch mit anderen Übersetzungen des Glaubens (Christologien). Dafür aber braucht es (die Reflexion auf) Kriterien für das authentisch Christliche, da ansonsten das Gespräch beliebig zu werden droht. Sind Christologien dann Versuche, die frei machende Lebenswirklichkeit Jesu, ihre Relevanz und ihren Wahrheitsanspruch in die unterschiedlichsten Kontexte, in denen sie gelebt und reflektiert wird, zu „übersetzen“ oder gilt es, umgekehrt, entlang kulturell zentraler Wurzelmetaphern christologischen Neuschöpfungen zu vertrauen, die Jesus Christus inmitten der Kulturen der Erde anwesend erkennen lassen? Das Hauptseminar „Christologie interkulturell“ thematisiert an ausgewählten Texten Beispiele heutiger Christologien und ihre Kontexte, mit den brisanten Fragen, die sich daraus ergeben.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK, MA CKG (Missionswissenschaft und Außereuropäische Theologien)

Literatur:

Literatur für das Seminar: Küster, Volker, Die vielen Gesichter Jesu Christi: Christologie interkulturell, Neukirchen-Vlyun 1999; Greene, Colin J.D., Christology in Cultural Perspective. Marking out the Horizons, Cambridge 2004; Haight, Roger, The Future of Christology, London / New York 2005; Alfaro, Sammy, Divino Compañero. Toward a Hispanic Pentecostal Christology, Eugene 2010; Sobrino, Jon, Der Glaube an Jesus Christus. Eine Christologie aus der Perspektive der Opfer,

Ostfildern 2008; Parrat, John, The Other Jesus. Christology in Asia, Frankfurt a. M. 2012; Stinton, Diane B., Jesus of Africa: Voices of Contemporary African Christology, New York 2004.

020610	Hauptseminar: Zwischen Erwartung und Erfüllung - Jesus als Messias im Zeugnis der synoptischen Evangelien BA L2; MA 88; ZK Z2; MT 09; MA 88; DI 11; BA B2; BA 52; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M4; ME M8; ZK ZH; ZK ZB; ZK ZG; MT 09; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh II	*Niggemeier, V.*

Kommentar:

Ist Jesus der Messias? - Diese Frage war nicht nur von aktueller Brisanz zur Zeit des historischen Jesus oder in der Alten Kirche, vielmehr entzünden sich auch heute Debatten und Meinungsverschiedenheiten an ihr. Während wir Christen fast schon selbstverständlich und oft unreflektiert das Bekenntnis zu Jesus als dem „Christos" aussprechen, wird die Messianität Jesu im Judentum strikt abgelehnt. Nicht zuletzt erschwert die Frage nach dem jesuanischen Selbstverständnis den Umgang mit den Zeugnissen der ersten drei Evangelien. Damals wie heute bewegen sich Messiasvorstellungen immer im Spannungsfeld von Erwartung und Erfüllung. Zielsetzung des Seminars ist es, die zahlreichen Aussagen über Jesus als Messias in den Synoptischen Evangelien zu sichten. Dabei sind u.a. Themenkomplexe wie die alttestamentlichen Wurzeln der Messiaserwartung, der Pluralismus messianischer Vorstellungen in frühjüdischer und neutestamentlicher Zeit, Jesus als Christos, Jesu Konfrontation mit messianischen Erwartungen, Messiaserwartung und Eschatologie sowie die Umdeutung der Messianität Jesu in der nachösterlichen Perspektive Inhalte des Seminars. Von großem und aktuellem Interesse für einen interreligiösen Dialog ist dabei auch der Messias-Glaube im Judentum.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEfd BK; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT) Von allen Teilnehmern/-innen dieses Seminars wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit erwartet.

Literatur:

- James H. Charlesworth (Hrsg.): The Messiah. Developments in Earliest Judaism and Christianity, Minneapolis 1992.
- Andrew Chester: Messiah and Exaltation. Jewish Messianic and Visionary Traditions and New Testament Christology (WUNT 207), Tübingen 1995.
- Heinz-Josef Fabry / Klaus Scholtissek: Der Messias (NEB. Themen 5), Würzburg 2002.
- Martin Hengel / Anna M. Schwemer: Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge derChristologie. Vier Studien (WUNT 138), Tübingen 2001.
- Martin Karrer: Der Gesalbte. Die Grundlagen des Christustitels (FRLANT 151), Göttingen 1991.
- JBTh 8 (1993): Der Messias.

021214	Hauptseminar: Themen paulinischer Theologie BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; BA B2; ME M1; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; ME M8; MA 88; BA 52; ME E1; BA L2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101	*Eckhard, S.*

Kommentar:

Paulus gehört zu den prägenden Gestalten des Urchristentums; seine Person wie sein Missionswerk faszinieren bis heute: Er war Verkündiger, Gemeindegründer, Seelsorger und nicht zuletzt einflussreicher christlicher Theologe. Die von ihm überlieferten Briefe lassen seine Person, seine Missionstätigkeit sowie sein theologisches Denken anschaulich werden. Das Seminar soll einen Überblick über die Grundzüge der paulinischen Theologie vermitteln und wählt daher einen systematischen Zugang: So werden v.a. die christologischen, anthropologischen, ekklesiologischen

und eschatologischen Vorstellungen des Heidenmissionars zum Thema. Eine abschließende Betrachtung gilt der Wirkungsgeschichte des paulinischen Denkens im frühen Christentum.

Bemerkung:

Sektion A: BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HR; MEd BK; MA CKG (Exegese des NT)

Literatur:

Becker, Jürgen, Paulus. Der Apostel der Völker (UTB 2014), Tübingen ^{3}1998. Gnilka, Joachim, Paulus von Tarsus. Apostel und Zeuge, Freiburg i. Br. 1997. Horn, Friedrich Wilhelm (Hg.), Paulus-Handbuch, Tübingen 2013. Schnelle, Udo, Paulus. Leben und Denken, Berlin – Boston ^{2}2014. Wolter, Michael, Paulus. Ein Grundriss seiner Theologie, Neukirchen-Vluyn 2011.

021491 Hauptseminar: Christus, die Seele und die Kirche
MT 09; BA B2; A1; BA L2; 04; MT 09 *Fürst, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, RK40.4

Kommentar:

Der Kommentar, den Origenes zum Hohenlied geschrieben hat, ist in einer lateinischen Übersetzung erhalten, die das Vorwort und die ersten vier von ursprünglich zehn Büchern umfasst. Mit der Deutung der Liebesbeziehung zwischen Braut und Bräutigam auf die Seele bzw. die Kirche und Christus hat Origenes Spiritualität und Mystik der christlichen Theologie nachhaltig beeinflusst. Der Hoheliedkommentar gehörte zu seinen am meisten gelesenen und rezipierten Texten. Origenes entfaltet in ihm die Grundvorstellungen seines theologischen Denkens und christlichen Lebens.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; BA 2F (Alte Kirchengeschichte)

Literatur:

Textausgaben: Origenes, Homilien zu Samuel I, zum Hohelied und zu den Propheten. Kommentar zum Hohelied in Rufins und Hieronymus‘ Übersetzungen, hg. von W. A. Baehrens (GCS 33 = Orig. 8), Leipzig 1925, 61-241. Origène, Commentaire sur le Cantique des Cantiques, 2 Bde., ed. L. Brésard/H. Crouzel/M. Borret (SC 375. 376), Paris 1991. 1992. Vulgata: Biblia sacra iuxta vulgatam versionem, ed. R. Weber et al., Stuttgart ^{5}2008, 997-1002.

Modul-Vorlesungen

020275 Vorlesung: Rites of Christian Initiation
A1; MA 88; 11; BA L2; BA LH; BA LF; BA B2; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; MT 09; DI 11; ME M8; ME M4; MA 88; LS; MT 09; 04 *Leonhard, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 09.02.2015, Mo, KTh IV

Kommentar:

The coursework focusses on the history of the rites of Christian initiation. The presentations will try to explain and to understand modern phenomena as temporary results of many decisions of individuals and groups throughout its history of development according to extant documents. Because of its position within the curricula of the department of Catholic theology, Catholic liturgies will be foregrounded in the discussion of contemporary celebrations of baptism. Nevertheless, the general structure of the course will take into account that the subject of Christian initiation can only be studied in an ecumenical perspective. Regarding epochs and sources as well as the choice of topics to be studied and discussed, antiquity and the middle ages will be emphasized.

This course is organized as a series of presentations given by the professor. Each presentation includes time for questions and discussion. Students are not required to read sources in their original languages. Exams can be taken in English or German although sources and literature will largely be offered in English translations (except for liturgical texts which are only used in Germany). The mode and scope of examinations depends on the requirements of each student's curriculum. Course attendance is

optional and will not be monitored or documented.

Was Studierende nach LABG 2009 betrifft, liegt die Festsetzung des Prüfungsstoffs im Ermessen der Lehrenden des Modulforums, die auch die einzigen Prüfer oder Prüferinnen sind. Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Teil ihrer Modulabschlussprüfung (nach LABG 2009 *und* LPO 2003) wählen, erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung zwei Themen zusammen mit der nötigen Dokumentation, um daraus *eines* der Themen auszuwählen und dazu entweder eine Präsentationsprüfung (für die mündliche Modulabschlussprüfung) oder ein Prüfungsessay (für die Modulabschlussprüfung als Klausur) vorzubereiten. Die Themen werden den Prüfern oder Prüferinnen des Modulforums mitgeteilt. Ob die Prüferinnen oder Prüfer des Moduls diese Themen zur Modulabschlussprüfung einsetzen, müssen Sie im Modulforum klären.

Wenn Sie sich für die Teilnahme an diese Vorlesung interessieren, dieselbe aber nicht in die Modulstruktur Ihres Studienplans passt, lassen Sie bitte im Studienbüro eine Ausnahme als Lösung für Ihr Strukturproblem finden. Die fachdidaktischen Aufbaumodule, deren Seminare polyvalent eingesetzt werden können, zeigen, dass auf Kommissionsbeschluss hin die normative Kraft der Modulkohärenz aufgehoben werden kann.

Bemerkung:

Sektion D:ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; Master AKOEM (Liturgiewissenschaft).

Literatur:

Paul F. Bradshaw, Maxwell E. Johnson, L. Edward Phillips 2002. /The Apostolic Tradition. A Commentary/. Minneapolis, Minn.: Fortress Press (Hermeneia); Everett Ferguson 2009. /Baptism in the Early Church. History, Theology, and Liturgy in the First Five Centuries/. Grand Rapids, Michigan -- Cambridge, U.K.L Eerdmans; Maxwell E. Johnson 2007. /The Rites of Christian Initiattion. Their Evolution and Interpretation/. [2nd] Revised and Expanded Edition. Collegeville, Minnesota: Liturgical Press (A Pueblo Book); Bryan D. Spinks 2006. /Early and Medieval Rituals and Theologies of Baptism. From the New Testament to the Council of Trent/. Aldershot, Hampshire -- Burlington, Vermont: Ashgate (Liturgy, Worship and Society); id. 2006. /Reformation and Modern Rituals and Theologies of Baptism. From Luther to Contemporary Practices/. Aldershot, Hampshire -- Burlington, Vermont: Ashgate (Liturgy, Worship and Society); E[dward]. C. Whitaker, Maxwell E. Johnson 2003. */Documents of the Baptismal Liturgy/*. [3rd] Revised and Expanded Edition. London: SPCK (Alcuin Club collections 79).

Vorlesung: Völlig losgelöst? Christliches Menschenbild als konzeptueller Widerschein des zur sittlichen Freiheit berufenen
022574 BA B2; MT 09; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; BA L2; BA LF; BA LH; MT 09; 04 *Hein, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh II

Kommentar:

"Zur Freiheit hat Christus uns befreit" – In diesem prägnanten wie auch markigen Satz des streitbaren Apostels Paulus mag sich ein gutes Stück seines Messiasverständnisses widerspiegeln. Ist das schon Anlass genug, den apostolisch verkündigten messianischen Befreier vom Gesetz als moralischen Radikalreformer zu begreifen? Wer sich dem ethischen Gehalt der messianischen Botschaft nähern will, kommt ohne eine Annäherung an die Freiheitsideale nicht aus, die im christlichen Menschenbild enthalten sind. Sie haben die Entwicklung der Moraltheologie entscheidend – wenn auch in verschiedene Richtungen – geprägt. Diese Vorlesung ist allerdings weit davon entfernt, den ethischen Freiheitsbegriff zu einer ungenießbaren Ideenpizza endlos auszuwalzen, sie will ihn vielmehr als Grundgewürz betrachten, ohne dass die Rede von der sittlichen Autonomie unverständlich und verstiegen erscheint. Auf diese Weise können in der Vorlesung sukzessive die Konturen einer Moraltheologie deutlich werden, die dem Freiheitsprojekt der Moderne nicht von vornherein den Rücken zugekehrt hat.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd BK; MA CKG

(Moraltheologie)

Literatur:

Autiero, Antonio / Goertz, Stephan / Striet, Magnus (Hgg.): Endliche Autonomie. Interdisziplinäre Perspektiven auf ein theologisch-ethisches Programm, (StM 25), Münster u.a. 2004. **Halter, Hans:** "Die Bibel sagt…", in: Bondolfi, Alberto u.a. (Hg.): Christlicher Glaube. Theologie und Ethik, Münster 2002, 129-140. **Mahoney, John:** The Making of Moral Theology. A Study of the Roman Catholic Tradition, Oxford 1989. **Merks, Karl-Wilhelm:** Gott und die Moral. Theologische Ethik heute, Münster 1998.

FW 3: Christentum in Zeit und Raum

Modul-Forum

024797	Modulforum: Pfarrei und Gemeinde BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; 02; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; ME M1; ME M2; MT 09; 04 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 2	*Köster, N.*

Kommentar:

„Alle aber", heißt es im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte, „die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam" (Apg 2,44). Gewiss bedient sich Lukas hier „dem Repertoire antiker Urzeitdarstellungen und Staatsutopien" (Rudolf Pesch), nichtsdestoweniger ist für Lukas das Teilhaben und Teilgeben am gläubigen Leben der anderen der geschichtlich-soziale Ort der Gemeinschaft mit Jesus Christus. So wundert es nicht, dass Gemeinden und Pfarreien die ältesten Formen christliches Leben sind. Das Modulforum geht diesem so stabilen und doch sich stets wandelnden Phänomen aus kirchengeschichtlicher und praktisch-theologischer Perspektive nach.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; Zert; MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; Zert; MA CKG (Pastoraltheologie)

Literatur:

Gatz, Erwin (Hg.): Geschichte des kirchlichen Lebens in den deutschsprachigen Ländern seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Bd. 1: Die Bistümer und ihre Pfarrein, Freiburg i. Br. 1991; Hense, Ansgar: Stabilität und Flexibilität. Strukturveränderungen in den Diözesen im Fokus des Kirchen- und Staatskirchenrechts, in: Kirche im Wandel - Rückbau, Umbau und Neubau kirchlicher Institutionen (Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche 44), Münster 2010, 57-128; Feiter, Reinhard: Von der Pfarrei zur Pfarrgemeinde zum „größeren pastoralen Raum". Pastoraltheologische Überlegungen zur Zukunft der Pfarrei in der Stadt, in: Freitag, Werner (Hg.): Die Pfarre in der Stadt. Siedlungskern – Bürgerkirche – Urbanes Zentrum (Städteforschungen. Veröffentlichungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster A/82), Köln-Weimar-Wien 2011, 245-263.

Modul-Seminare

024031	Hauptseminar: Gemeindeverständnis(se) in konfessionskundlicher Sicht BA LG; BA LH; BA LF; ME M8; ZK ZB; ME M4; MT 09; BA B2; BA L2; ME M1; ME M2; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; 04; MT 09 wöchentlich, 09.10.2014 - 29.01.2015, Do, KTh II	*Sattler, D.*

Kommentar:

In der christlichen Ökumene gibt es unterschiedliche Sichtweisen von der Bedeutung der Gemeinschaft der Glaubenden: In der freikirchlichen Tradition (Baptisten, Mennoniten, Methodisten,

Pfingstkirchen) haben die lokalen Gemeinden vor Ort die letztentscheidende Lehrautorität. Dies entspricht einem Grundzug des reformatorischen Kirchenverständnisses, das der „congregatio“, der Versammlung zum Hören des Wortes Gottes und der Feier der Sakramente, große Bedeutung zuspricht. Das römisch-katholische Verständnis kirchlicher Existenz ist stärker universal ausgerichtet - insbesondere im Hinblick auf die Lehrentscheide - und auf amtlich leitende Persönlichkeiten hin orientiert. In den evangelischen Landeskirchen haben die Synoden die Aufgabe, in Kontroversen Stellung zu nehmen. Welches Kirchenmodell ist biblisch begründet? Welche Vorzüge und welche Nachteile haben die jeweiligen Konzepte? Im Seminar werden die unterschiedlichen konfessionellen Sichtweisen betrachtet und - soweit möglich - jeweils mit authentischen Mitgliedern der Konfessionsgemeinschaften besprochen. Besuche in einzelnen christlichen Gemeinden von Münster mit unterschiedlicher konfessioneller Prägung sind in der Seminarzeit vorgesehen.

Bemerkung:

Sektion C: THV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd BK(BAB); MEd BK(BB); MEd G; MEd HRGe; Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG (Ökumenische Theologie)

Literatur:

Markus Mühling (Hg.), Kirchen und Konfessionen. Grundwissen Christentum, Bd. 2, Göttingen 2009; Dorothea Sattler, Kirche(n), Paderborn 2013

025042	Hauptseminar: Mission oder interreligiöser Dialog? BA B2; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MA 88; ZK ZB; ZK ZH; ZK ZG; ZK Z2; ME M8; ME M4; ME M2; ME M1; DI 11; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 2.04 (2,69)	*Mihoc, V.*

Kommentar:

Ist das Christentum eine Religion unter vielen? Die Aufmerksamkeit für andere Religionen und ihre Wahrnehmung drückte sich in der Geschichte des Christentums in unterschiedlichen Weisen aus. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts bekommen theologische Fragen wie Offenbarung, Prophetie, Inkarnation und heilige/offenbarte Schrift im Kontext des interreligiösen Dialogs ein besonderes Gewicht. In diesem Kontext wird das Wort Mission, das häufig mit dem theologischen Triumphalismus und Überlegenheitsdenken verknüpft wird, mit negativen Konnotationen beladen. „Mission ist out – Dialog ist in“ würde ein modernes Motto lauten. Das Hauptseminar widmet sich der Erarbeitung unterschiedlicher Positionen in der Betrachtung von Mission und vom interreligiösen Dialog heute. Einblicke in die *Geschichte der christlichen Mission* einerseits und *des interreligiösen Dialogs* andererseits, sowie Themen *Mission in anderen Religionen*, *Mission und Kultur*, *interreligiöse Koexistenz* sind Gegenstand des Hauptseminars.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Missionswissenschaft und Außereuropäische Theologien) Bitte beachten Sie, dass ergänzend zum Seminar ein"Internationales Theologisches Kolloquium: The Future of Christian Mission in Asia" als Blockveranstaltung stattfinden wird: Mittwoch - Freitag, 03.12.-05.12.2014!
Einzelheiten werden im Seminar mitgeteilt.

Literatur:

C. Lienenmann-Perrin, *Mission und interreligiöser Dialog*, Göttingen 1999. G. Stängle, *Mission und interreligiöser Dialog*, Frankfurt am Main 2003.

021726	Hauptsemimar: Die Petrikirche. Geschichte - Kunst - Kultur MA 88; ZK Z2; ZK ZH; ZK ZB; ZK ZG; ME M8; ME M4; ME M1; BA B2; MT 09; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; 04; MT 09 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 15-22 Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-22	*Köster, N.*

Kommentar:

Die Petrikirche wurde als Schulkirche des 1588 eröffneten Jesuitenkollegs erbaut. Die in einer interessanten Kombination von Baustilen errichtete Kirche hatte seitdem eine wechselvolle Geschichte. Heute dient sie vor allem der Studentengemeinde als Gottesdienstraum. In dem Seminar, das in Zusammenarbeit mit Pfr. Ostholthoff und der KSHG durchgeführt wird, sollen die Geschichte der Kirche und ihrer Gemeinde, die Kunstgegenstände und die kulturelle Bedeutung erkundet werden. Ziel des Blockseminars ist es, gemeinsam einen Kirchenführer zu erstellen.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK), MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe, MEd BK, MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Das Hauptseminar findet in der KSHG statt. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig!
Die VORBESPRECHUNG findet am Donnerstag, 09.10.2014 um 20:00 Uhr in der KSHG statt.

Literatur:

Niemer, Jörg: Vom Domplatz zum Schloss. Die Baugeschichte der Universität Münster von der Gründung bis zum Abschluss des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg, Münster 2010 (= Veröffentlichungen des Universitätsarchivs Münster 3). (Kap. 3.2: Wiederaufbau der Petrikirche)
Niemer, Jörg: Wie Jesuiten die Architektur prägten: von Rinkerode über Münster bis Burgsteinfurt ; münsterländische Kirchenbauten der Pictoriuszeit zwischen 1670 bis 1730, in: Auf roter Erde: Beiträge zur Geschichte des Münsterlandes und der Nachbargebiete 3, Münster 2011.

023145 Hauptseminar: Ethische Fragen der Weltwirtschaft und der Entwicklungspolitik – Entwicklungspolitische Verantwortung der Kirche
MT 09; MA 88; DI 11; ME M4; BA B2; ME M1; ME M2; ME M8; BA L2; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 52; BA 5G; BA 5H; 04; MT 09
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 14-16, KTh V
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-17, KTh II
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-17, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 14-20, KTh I
wöchentlich, 24.01.2015 - 24.01.2015, Sa, KTh II
Krause, F.

Kommentar:

Die Aufforderung zu einer humaneren Gestaltung der Globalisierung kann als einer der roten Fäden der kirchlichen Sozialverkündigung bezeichnet werden. In der vernetzten Welt von heute, in der wirtschaftliche und soziale Asymmetrien zwischen einzelnen Ländern und Regionen bestehen, drängen sich Fragen auf: Ist die aktuelle globale Wirtschaftsordnung gerecht? Kann man die heutige Entwicklungspolitik als ethisch verantworlich bezeichnen? Wie kann man die Situation aus christlich-ethischer Perspektive beurteilen? Im Seminar werden im Einklang mit dem Dreitschritt Sehen-Urteilen-Handeln ethische Perspektiven der globalen Wirtschaftsordnung dargestellt und Kriterien sowie Lösungsansätze für gerechte(re) und ethisch verantwortliche Weltwirtschaft sowie Entwicklungszusammenarbeit diskutiert. Da diese Herausforderungen nicht nur Politik, sondern auch Kirche als einen zivilgesellschaftlichen Akteur betrifft, wird im zweiten Teil das entwicklungspolitische kirchliche Engagement Thema sein.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd G; MEd HR, MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G; Zert HR; Zert BK; MA CKG; ICS-Dipl. (Christliche Sozialwissenschaften)

Literatur:

Literatur zur Einführung: Müller, Johannes / Wallacher, Johannes (2005): Entwicklungsgerechte Weltwirtschaft. Perspektive für eine sozial- und umweltverträgliche Globalisierung, Stuttgart. Ibeh, Martin Joe / Wiemeyer, Joachim (2006): Entwicklungszusammenarbeit im Zeitalter der Globalisierung, Paderborn. Weitere Literatur wird am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

021750 Hauptseminar: Zwischen Pastoralanweisung und Königsermahnung: Hinkmar, Erzbischof von Reims (845-882)
Wolf, H.

BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA B2; ME M4; ME M8; ME M2; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZB; MA 88; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, RK40.13

Kommentar:

Hinkmar von Reims ist zweifellos eine der führenden Gestalten des in jeder Hinsicht ereignisreichen und wegweisenden 9. Jahrhunderts - und mehr als das: in entscheidenden Prozessen und Strukturen in Politik, Kirche und Gesellschaft jener Zeit ist er selbst als Mitgestalter festzumachen. Dies herauszuarbeiten und Hinkmars Anteil zu bestimmen, ist Aufgabe des Seminars: etwa für den Herrschaftsgedanken, das Verhältnis von Kirche und 'Staat', die kirchliche und insbesondere die diözesane Organisation, das Kirchenrecht und die Kirchendisziplin, das Ehesakrament, und nicht zuletzt auch für die Historiographie und Hagiographie. In der Forschung vieldiskutierte Themenkomplexe wie 'Pseudoisidor' oder 'Ehestreit Lothars II.' werden in ihrer Bandbreite und ihren Verflechtungen beleuchtet. Vor dem Hintergrund des historischen Kontexts erscheint die skizzierte Aufgabe lohnend und spannend zugleich: von der durch die Verduner Teilung des Frankenreichs (843) wider Erwarten irreparabel zerstörten Kirchen- und Reichseinheit zur Herausbildung und Verfestigung neuer Einheiten, hier konkret des Westfrankenreichs, und damit der Formierung des mittelalterlichen Europa nach dem Ende des karolingischen Großreichs.
Die einschlägigen Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und präsentiert. Zur Vorbereitung auf das Seminar und als Einstieg wird der knapp Überblick über Leben und Werk Hinkmars von Eleanor Shipley Duckett, Hincmar of Reims, in: Dies., Carolingian portraits. A study in the ninth century, Ann Arbor/ Toronto 1962, S.202-264, empfohlen.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G, BA HRGe; 2-fach BA (BK) MeDG, MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK, MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Hauptseminar: Abschied vom Opfertod? Liturgie nach dem Hebräerbrief
BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MT 09; BA B2; ME M4;
021138 ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 11; ME M1; ME M2; ZK ZH; ZK ZG; A2; MA 88; *Leonhard, C.*
MA 88; LS; BA L2; BA 52
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, KTh III

Kommentar:

Der Hebräerbrief entfaltet vor den Augen seiner Leserinnen und Leser eine in sich geschlossene Erklärung der Geschichte mit einem Zielpunkt im Tod Christi als zwar unabdingbaren, aber dennoch nicht zentralen Schauplatz des hauptsächlich himmlischen Geschehens eines Zeit und Raum enthobenen Versöhnungstags. Darin werden Kult und Priestertum ein für alle Mal vollzogen und damit gleichzeitig aufgehoben. Der faszinierende neutestamentliche Text bietet mannigfaltige Assoziationen des Alten Testaments und der antiken Philosophie auf, um mit dem Tod Christi einen Sinn aller israelitischen Kulthandlungen und gleichzeitig einen Sinn des Todes Christi mit Vorstellungen und Begriffen aus der Opferliturgie des Tempels und ihrem Umfeld zu finden. Mit seinen Anspielungen auf den Jerusalemer Tempel und seinen Kult geht er so geschickt um, dass bis heute Hinweise auf den Tempel in diesem Text sowohl als Gründe für eine Abfassung nach als auch vor dessen Zerstörung im Jahr 70 n. Chr. herangezogen werden. Obwohl der Hebräerbrief davon ausgeht, dass es nach dem Opfertod Christi überhaupt keines Kultes mehr bedarf, wurde er in der Spätantike zu einem der grundlegenden Texte zum Verständnis der Eucharistie. Auf diesen Text gegründete theologische Vorstellungen wie die des Johannes Chrysostomus (4. Jh.): „Wir opfern immer das gleiche Lamm, und nicht heute das eine und morgen ein anderes, sondern immer dasselbe.“ finden sich bis in die jüngste Zeit in theologischen Aussagen über christliche Liturgie (z.B. Johannes Paul II, Ecclesia de Eucharistia).

Im Seminar werden lange Passagen des Hebräerbriefs sorgfältig gelesen und im Horizont der Text die sie zitieren und auf die sie anspielen und der religiösen Institutionen, deren Kenntnis sie voraussetzen ausgelegt. Daraufhin werden ausgewählte Zeugnisse der Rezeptionsgeschichte studiert und analysiert, welche Aspekte des neutestamentlichen Textes sie hervorheben, welche sie beiseite schieben und wie sie für Fragen ihrer Zeit im Kontext ihrer eigenen Situation im biblischen Hebräerbrief Ansatzpunkte des Verständnisses dieser ihrer Situation suchen und finden.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd G: MEd HRGe; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Master AKOEM; MA CKG (Exegese NT) Sektion D: ThV; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd G: MEd HRGe; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Master AKOEM; MA CKG (Liturgiewissenschaft) Die konkrete Gestaltung der Seminarsitzungen hängt von der Anzahl und den Erfordernissen der vertretenen Studiengänge ab. Ein Teil der Arbeit im Seminar wird in Themen aufgeteilt, die von den Studierenden vorbereitet und in Form von Referaten präsentiert werden. Die allgemeine Vorbereitung der einzelnen Sitzungen und die aktive Mitarbeit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in allen Sitzungen sind erforderlich. Aufgrund des Beschlusses des FBR besteht Anwesenheitspflicht (bei maximal zwei Fehleinheiten).

Literatur:

Literaturhinweise werden im Lauf der Lehrveranstaltung gegeben, bzw. in der e-learning Plattform Learnweb bereitgestellt.

025664	Hauptseminar: 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil: Perspektiven - Inhalte - Transformation. BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; DI 11; MT 09; BA B2; ME M1; ME M2; ME M4; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; MA 88; 04; MT 09 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 102	*Knop, J.*

Kommentar:

Das II. Vatikanische Konzil, das vor bald 50 Jahren abgeschlossen wurde, ist zu Recht bis heute in aller Munde. Es hat für Theologie und Kirche, Reflexion und Lehre, Bildung und Pastoral, Liturgie und Caritas, Ökumene und Religionsdialog manche Klärung, Erneuerung und Neuheit gebracht. Entscheidende Weichenstellungen im Verständnis von Kirche und ihren Aufgaben, in der Verhältnisbestimmung von Kirche und Welt, Glaube und Atheismus, Christentum und Religionen, wurden vorgenommen. Die einschlägigen Stichworte kennen die meisten: *aggiornamento*, Zeichen der Zeit, *participatio actuosa*, Paschamysterium, Gottes Wort in Menschenwort, Volk Gottes, Kollegialität der Bischöfe, Autonomie der Lebensbereiche, Hierarchie der Wahrheiten, Anerkennung der Gewissens- und Religionsfreiheit u.v.m. Aber was genau bedeuten sie, woher kommen sie, wohin führen sie? Im Seminar werden zentrale Texte, Themen, Argumentationsweisen und Perspektiven des Konzils erarbeitet, historisch kontextualisiert und auf ihre Relevanz für die Gegenwart hin untersucht. Dabei soll es immer auch darum gehen, die Besonderheit dieses „Reformkonzils“ zu benennen, Kriterien einer sachgerechten Konzilshermeneutik und Konsequenzen einer tragfähigen Konzilsrezeption zu entwickeln. Die Schwerpunkte, um die es im einzelnen gehen wird, werden zu Beginn gemeinsam bestimmt und kompetenzorientiert erarbeitet.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Dogmatik)

Literatur:

Literatur:

- Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil, 5 Bände (inklusive Textband, lat.-dt.), Freiburg/Br. 2004/2009.
- Jan-Heiner Tück (Hg.), Erinnerung an die Zukunft. Das Zweite Vatikanische Konzil, Freiburg/Br. 2012.
- Mariano Delgado – Michael Sievernich (Hg.), Die großen Metaphern des Zweiten Vatikanischen Konzils. Ihre Bedeutung für heute, Freiburg/Br. 2013.
- Michael Quisinsky – Peter Walter (Hg.), Personenlexikon zum Zweiten Vatikanischen Konzil. Freiburg/Br. ²2012.

Modul-Vorlesungen

Vorlesung: Grundlagen der Wirtschaftsethik unter dem Anspruch ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit

023092 BA LH; BA LF; BA L2; MT 09; MA 88; ME M4; ME M8; BA B2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; ZK Z2; DI 11; BA 5H; BA 5F; BA 52; MT 09; 04
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh I

Heimbach-Steins, M.

Kommentar:

Wirtschaftliche und soziale Prozesse stehen unter einem hohen ethischen Anspruch: Freiheitsansprüche und Gerechtigkeitserfordernisse müssen so miteinander vermittelt werden, dass alle Menschen in einer Gesellschaft und im Weltmaßstab die Chance auf faire Beteiligung haben und die Interessen der zukünftigen Generationen berücksichtigt werden: Wirtschaftliche Prozesse müssen dem Postulat ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit unterstellt werden. Auch religiöse Akteure, nicht zuletzt die christlichen Kirchen, sind z.B. als Arbeitgeber, als Träger von Einrichtungen und als Partner in der Entwicklungszusammenarbeit von diesen Herausforderungen betroffen und müssen auf den unterschiedlichen Ebenen, von der einzelnen Gemeinde bis auf die Ebene der weltweiten Verkündigung, damit umgehen. - Die Vorlesung führt in grundlegende Orientierungen in der Soziallehre der Kirche und der christlichen Sozialethik zu den wirtschaftsethischen Fragen ein.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA(GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; ICS-Diplom (Christliche Sozialwissenschaften)

Literatur:

Breuer, M./Mastronardi, Ph./Waxenberger, B. (Hg.), Markt, Mensch und Freiheit. Wirtschaftsethik in der Auseinandersetzung, Bern-Stuttgart-Wien 2009. Feiler, K. (Hrsg.), Europäisches Forum für Nachhaltigkeit des Club of Rome: Nachhaltigkeit schafft neuen Wohlstand. Bericht an den Club of Rome, Frankfurt a. M. 2003. Heimbach-Steins, M. (Hg.) Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch, 2 Bde., Regensburg 2004/05; Sen, A., Ökonomie für den Menschen. Wege zu Gerechtigkeit und Solidarität in der Marktwirtschaft, München 2000.

Vorlesung: Verwaltungsrecht unter besonderer Berücksichtigung der pfarrlichen Strukturen
MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; MT 09; 04

024600 Einzeltermin, 25.11.2014, Di 14-16, Audi Max
wöchentlich, 02.12.2014 - 16.12.2014, Di, S 2
wöchentlich, 06.01.2015 - 27.01.2015, Di, S 2
wöchentlich, 28.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 2

Schüller, T.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G; Zert HR; Zert BK (Kirchenrecht)

Vorlesung: Jerusalem - Realität und Symbolik der heiligen Stadt im Alten Testament

020309 BA L2; BA LH; BA LF; MT 09; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; A1; BA 82; MT 09; 04
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh I

Wacker, M.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G; Zert HR; Zert BK; MA CKG (Exegese AT und Feministische Theologie)

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

2. Fachdidaktische Aufbaumodule (Bitte Buchungsverfahren zu den Modul-Foren beachten!)

FD 1: Lernen in Auseinandersetzung mit der Bibel

Modul-Forum

Modul-Forum: Macht - Begehren - Gottes-Liebe. Exegetische und fachdidaktische Perspektiven der David-Erzählung (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)

023700 BA B2; BA BH; ME M4; 11; ZK ZH; ME M8; BA BG; ZK ZG; ZK ZB; ZK Z2; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 52; ME E1; BA LF *Zwick, R.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-17, KTh III
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, KTh I

Kommentar:

Neben Mose ist David diejenige biblische Figur, die am meisten die Erzähllust im Alten Israel inspiriert, aber auch die politische Phantasie beflügelt, die liturgische Dichtung angeregt und eine reiche Wirkungsgeschichte in den verschiedensten Künsten gefunden hat. Hirtenjunge und Bezwinger von Riesen, Liebhaber von Frauen und geliebt von Männern, umjubelter König und Liebling seines Gottes - aber auch Verbündeter von Israels Feinden, Ehebrecher und Anstifter zum Mord, kaltblütig seinen Vorteil nutzend: So schildern ihn die beiden Erzählkränze über seinen Aufstieg und um seine Thronfolge, wie sie in den beiden Samuelbüchern und am Anfang des 1. Königsbuches überliefert sind. Während die Chronikbücher aus ihm den großen Planer des Tempelbaus machen und der Psalmendichter David in die Nähe dieser Tradition zu stellen ist, verwickeln die Samuel- und Königsbücher ihn in sex and crime, aber auch in die tragische Geschichte seines Vorgängers Saul und damit in den Streit um „Religion und Politik". Auch weil David eine der wichtigsten biblischen Figuren im Religionsunterricht ist, legt sich eine gründliche Auseinandersetzung mit ihm nahe. In fachdidaktischer Perspektive sollen dabei sowohl Grundfragen der Bibeldidaktik reflektiert als auch exemplarisch verschiedene methodische Zugänge vorgestellt und erprobt werden. Das Modulforum wird sich in exegetischer und fachdidaktischer Perspektive mit ausgewählten Episoden aus den Davidgeschichten der Samuel- und Königsbücher beschäftigen, wobei politische, genderspezifische und theologische Perspektiven zum Zuge kommen sollen.

Bemerkung:

Sektionen A und D: 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK (Biblische Theologie/Fachdidaktik) Neues Verfahren zur Verteilung der Teilnahmezahlen in den Modul-Foren der Fachdidaktik (Beschluss des Fachbereichsrates vom 31. Januar 2012) Seit dem Sommersemester 2013 erfolgt ein Verteilungsverfahren für die Teilnahme an den **Modul-Foren der Fachdidaktik**. Studierende, die im WiSe 2014/15 ein FD-Modul studieren wollen, müssen sich für die Teilnahme an einem der beiden Foren über die Datenbank **http://modulforum.uni-muenster.de** anmelden. Sie benötigen für den Zugang zu dieser Datenbank Ihren **Benutzernamen der Universität Münster** sowie das dazugehörige **Passwort**. Die Option zur Buchung steht Ihnen **ab 01.07.2014** zur Verfügung. Nehmen Sie Ihre Buchung bitte **bis 19.09.2014** vor. In jedem Forum stehen jeweils 75 Plätze zur Verfügung. Sollte eines der Foren überbucht sein, müssen Sie bitte das jeweils andere Forum wählen. Wenn es Ihnen (nachweislich) nicht möglich sein sollte, am alternativ-angebotenen Forum teilzunehmen, und das von Ihnen beanspruchte Forum bereits ausgebucht sein, so buchen Sie bitte einen Platz auf der **Warteliste** zum gewünschten Forum. Sollten beide Foren überbucht sein, so nutzen Sie bitte ebenfalls die Warteliste des Forums Ihrer Wahl. Die Lehrenden des Forums entscheiden aufgrund der Listen bis zu Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester 2014/15 (bis Montag, 06.10.2014), ob noch weitere Studierende von der Warteliste (über die 75 Plätze hinaus) zugelassen werden. Die entsprechenden Nachweise/Erläuterungen, warum nur ein Forum infrage kommt, werden ggf. von den Dozenten/innen angefordert. Studierende, die auf der Warteliste stehen, werden im Nachrückverfahren auf frei werdende Plätze zugelassen (nach Reihenfolge der Anmeldung auf der Warteliste). **ABMELDUNG:** Um die zur Verfügung stehenden Plätze optimal verteilen zu können, bitten wir bitten um schnellstmögliche Abmeldung (!) von einem Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze anderen Studierenden zugutekommen. Diese Abmeldung ist nur per E-Mail möglich: unter **eiwakoordinator@uni-**

muenster.de (Bitte teilen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer mit und geben Sie genau an, von welchem Forum Sie sich abmelden wollen: Nennen Sie dazu bitte den Titel des Forums, die Namen der Dozenten/innen und den Termin des Forums) **Praktische Hinweise:**

- WICHTIG: Die Buchung über diese Datenbank ersetzt nicht die verbindliche Anmeldung zum gebuchten Forum über QISPOS (vgl. https://studium.uni-muenster.de). Diese Anmeldung muss zusätzlich erfolgen. (Der Zeitraum für die QISPOS-Anmeldephase im Wintersemester 2014/15 beginnt ca. am 20. Oktober und endet am ca. 19. Dezember 2014.)
- Sobald Sie Ihr Forum gebucht haben, notieren Sie sich bitte Titel, Termin und Ort des Forums sowie ggf. die Namen der Dozenten/innen! Wenn Sie möchten, drucken Sie sich für Ihre Unterlagen die Ansicht der Datenbank über die Druckfunktion Ihres Internet-Browsers aus.
- Doppelbuchungen sind nicht erlaubt. Bitte entscheiden Sie sich für Ihr Forum und buchen keinen weiteren Platz im anderen Forum. Die Kapazitäten reichen andernfalls nicht aus. Im Anschluss an die Buchungsphase werden die Buchungsdaten entsprechend überprüft.
- Wir bitten um Abmeldung (!) vom Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze von anderen Studierenden genutzt werden können: nur per E-Mail möglich unter eiwakoordinator@uni-muenster.de (Bitte schnellstmöglich abmelden!)
- **Bitte beachten Sie, dass dieses Verteilungsverfahren nur für die Foren in der Fachdidaktik gilt!**
- Rat und Tat: Über das Studienbüro können Sie sich über das Verfahren genauer informieren, Ihr Ansprechpartner hier: Mathias Gerstorfer-Harbecke (Sprechzeiten Mi und Do, ab 15 Uhr) >> E-Mail:gerstorfer.harbecke@uni-muenster.de

c/o Studienbüro Kath. Theologie

Stand: 16.06.2014

Literatur:

Adam, Gottfried/Englert, Rudolf/Lachmann, Rainer/Mette, Norbert (Hgg.): Bibeldidaktik. Ein Lese- und Studienbuch, Münster 3. Aufl. 2009.

Berg, Horst Klaus: Altes Testament unterrichten. Neunundzwanzig Unterrichtsvorschläge, München 1999.

Dietrich, Walter: David. Der Herrscher mit der Harfe (Bibl. Gestalten 14), Leipzig 2006.

Dietrich, Walter: Die Samuelbücher (Erträge der Forschung 287), Darmstadt 2. Aufl. 2005.

Dietrich, Walter (Hg.): David - biblische Schlüsselfigur und europäische Leitgestalt, Fribourg 2003.

Kalloch, Christa: Das Alte Testament im Religionsunterricht der Grundschule. Chancen und Grenzen alttestamentlicher Fachdidaktik im Primarbereich (Forum Theologie und Pädagogik, Bd. 3), Münster 2001.

Müllner, Ilse: Die Samuelbücher, in: Erich Zenger (Hg.), Stuttgarter Altes Testament, Stuttgart 2004, 460 - 562.

Müllner, Ilse: Die Samuelbücher. Frauen im Zentrum der Geschichte Israels, in: Luise Schottroff/Marie-Theres Wacker (Hg.), Kompendium feministische Bibelauslegung, Gütersloh 3. Aufl. 2007, 114 - 129.

Niehl, Franz W.: Bibel verstehen. Zugänge und Auslegungswege, München 2006.

Modul-Seminare

Hauptseminare GymGes

Hauptseminar: Erlösung? Suche nach Antworten auf eine offene Frage. (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LF; BA L2; ME M4; ZK ZB; ME M8; BA B2; ZK Z2; MT 09; DI 11; BA BG

024046 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20 *Sattler, D.*
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-20
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 16-20
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-20
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, KTh II

Kommentar:

Viele Beiträge zum Thema Erlösung enden heute mit einem Fragezeichen. Erlösung? - was kann dieser Begriff, der in der christlichen Tradition so oft verwendet wird, in einer lebensnahen Reflexion bedeuten? Welche Erfahrungen sind mit der Rede von der Erlösung verbunden? Welche metaphorischen Aussagen lassen sich hinzufügen: - beispielsweise Befreiung - Gutheißung - Trost … Wie lässt sich die Relevanz des Lebens, des Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi sowie der Sendung des Heiligen Geistes in diesem Zusammenhang erschließen? Das Seminar greift diese Fragen auf und versucht zu erschließen, wie die angesprochenen Themenaspekte der Soteriologie (Erlösungslehre) im didaktischen Kontext aufgenommen werden können.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert BK (Ökumenische Theologie) Vorbesprechung: Mi 15. Oktober 2014, 12-14 Uhr, Joh. KTh II **Blockveranstaltung an zwei Wochenenden:** Block I: 28./29. November 2014 Block II: 16./17. Januar 2015 (Freitag 16-20 Uhr; Samstag 9-20 Uhr), die Räume werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Literatur:

Dorothea Sattler: Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg-Basel-Wien 2011.

Hauptseminar: Die Wunder Jesu. Exegetische Grundlagen - didaktische Perspektiven (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
023604 BA L2; BA B2; BA LF; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA 52 *Zwick, R.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Ob die Wunder Jesu bereits im Religionsunterricht der Grundschule behandelt werden sollen, und wenn ja, wie dies in geeigneter Weise geschehen könnte, ist schon lange Gegenstand einer recht kontroversen Debatte und Testfall für eine korrelative Didaktik. Unter veränderten Vorzeichen bleibt das "Wunder-Problem" aber auch für die Haupt- und Realschule und für das Berufskolleg virulent. Immer steht die Frage an: Wie kann in Sachen 'Wunder' sowohl der biblischen Tradition als auch dem Entwicklungsstand der SchülerInnen angemessen Rechnung getragen werden? – Das Seminar wird u. a. folgende Themen diskutieren: Inwieweit sind die von Jesus erzählten Wunder historisch glaubwürdig? Was bedeuten sie in theologischer Hinsicht? Was leisten die verschiedenen methodischen Perspektiven, unter denen sie heute beleuchtet werden, für ihr Verständnis? Gibt es elementare Bausteine für eine Didaktik der Wundererzählungen? - Solche und andere Fragen will das Seminar an Beispielen aus verschiedenen Untergattungen der Wunder (Heilung, Exorzismus, Geschenkwunder etc.) bearbeiten.

Hinweis: Auch von Studierenden, die eine mündliche oder schriftliche Modul-Abschlussprüfung ablegen wollen, wird die Bereitschaft zur inhaltlichen (Mit-)Gestaltung einer Seminarsitzung erwartet.

Bemerkung:

Sektion A: 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert

GymGes; Zert BK (Exegese des Neuen Testaments)

Literatur:

Manfred Köhnlein: Wunder Jesu. Protest- und Hoffnungsgeschichten, Stuttgart/Berlin/Köln 2010.

Bernd Kollmann: Neutestamentliche Wundergeschichten. Biblisch-theologische Zugänge und Impulse für die Praxis (Urban TB), Stuttgart/Berlin/Köln 2002.

Gerd Theißen/Annette Merz: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen 3. Aufl. 2001 (§ 10: „Jesus als Heiler: Die Wunder Jesu").

Wunder – Geschichten von Gottes Kraft: Themenheft der „Bibel und Kirche", 61. Jg., Nr. 2 (2006).

Wunder und Magie: Themenheft der „Zeitschrift für Neues Testament", 4. Jg., Nr. 7 (2001).

Ruben Zimmermann (Hg.): Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen, Bd. 1: Die Wunder Jesu, Gütersloh 2013 (bes. die allg. Einführung: 5 - 49).

023623	Hauptseminar: "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" - Religiöses Lernen und das Verhältnis von Theorie und Praxis (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 08-18, B 2.04 (2,69) wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)	*Hunze, G.*

Kommentar:

Eine Schulleiterin fragt morgens die Schülerinnen, die ihr um zehn nach acht entspannt auf dem Flur begegnen, warum sie so spät dran seien. "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" ist die entwaffnende Antwort. "Unsere Handyordnung ist kaum durchzusetzen. Die Schüler können gar nicht mehr ohne leben!", klagt eine Lehrerin in der Lehrerkonferenz - während acht Kolleginnen und Kollegen gleichzeitig auf oder unter dem Tisch SMS schreiben. "Wie, ein blauer Brief in Reli?! Sie sind doch Relilehrer! Was hat das denn mit Nächstenliebe zu tun?", fragt der entgeisterte Schüler seinen Lehrer.
Drei Beispiele - im Kern geht es immer um das Verhältnis von Theorie und Praxis. Angefragt sind wir selbst als Lehrerinnen und Lehrer, die einerseits inhaltlich über etwas sprechen, andererseits selbst handeln - und an ihrem Handeln gemessen werden. Und dieses Handeln beginnt nicht erst in der Schule, sondern lange vorher - eigentlich jetzt, im Studium wie auch im sonnigen Sommersemester (hoffentlich) ab und zu auf der grünen Wiese.
Wie passt das alles zusammen? Die Inhalte des Faches "Reli" mit dem System Schule? Das (eher theoretische) Studium mit dem (praktischen) Handlungsfeld Schule? Mein (eher theoretisches) Selbstverständnis als angehender Religionslehrer, angehende Religionslehrerin und mein praktisches Leben als Studi? Wissenschaftliche Theologie, institutionalisierte Kirche und gelebter Glaube?
Das Seminar beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Theorie und Praxis im wissenschaftstheoretischen Sinn, mit konkreten didaktischen Themenfeldern, an denen sich die Frage innerhalb des Unterrichts stellt wie auch mit Blick auf eine forschende Grundhaltung im Lehramtsstudium, die das eigene Lernen mit in den Blick nimmt.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); MEd GymGes; MEd BK (Religionspädagogik) Zur Veranstaltung gehört ein Blocktag: Samstag, 10.01.2015, 08:00 - 18:00 Uhr, Raum B 2.04 (Hüfferstift).

Literatur:

HUNZE, GUIDO: Die Gretchenfrage der Lehramtsausbildung: Wie hältst Du's mit der Praxis? - oder: Wie verzahnen, was sich nicht trennen lassen dürfte?, in: engagement o. Jg. (2010), H. 4, 251 - 260.
STEINKAMP, HERMANN: Religionslehrerausbildung zwischen Orthodoxie und Orthopraxie, in: Hunze, Guido/Müller, Klaus (Hgg.), TheoLiteracy. Impulse zu Studienreform - Fachdidaktik - Lehramt in der Theologie, Münster 2003, 97 - 119.

023771	Hauptseminar: Bibeldidaktik: Die Kindheitsgeschichten Jesu (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 2.04 (2,69)	*Herting, M.*

Kommentar:

Sich mit den Kindheitsgeschichten Jesu im Wintersemester zu beschäftigen, bietet sich aufgrund der zeitlichen Nähe zu Weihnachten an. Man würde diesen Geschichten aber Unrecht tun, sie nur als anheimelndes Beiwerk zur Weihnachtstradition zu lesen. Deshalb soll in diesem Seminar zunächst die Christologie, die in diesen Texten steckt, in den Fokus genommen werden. Hier lassen sich sicherlich überraschende Erkenntnisse gewinnen. In einem zweiten Schritt soll dann das Augenmerk auf didaktischen Fragen liegen: Was sind Grundmotive biblischer Texte? Welche Bildungsziele werden in der Auseinandersetzung mit biblischen Texten angestrebt? Wie könnte eine Bibeldidaktik konzipiert sein, die den Anforderungen eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts entspricht?

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Bösen, W.: In Bethlehem geboren. Die Kindheitsgeschichten der Evangelien, Freiburg/Basel/Wien 1999. Müller, P.: Kindheitserzählungen nach Lukas und Matthäus, in: Lachmann, R./Adam, G./Reents, Chr. (Hrsg.), Elementare Bibeltexte. Exegetisch – systematisch – didaktisch (TLL,2), Göttingen 2001, 242 - 258. Adam, G. et al.: Bibeldidaktik. Ein Lese- und Studienbuch, Münster 2007. Schambeck, M.: Bibeltheologische Didaktik, Göttingen 2009.

021510	Hauptseminar: In Gottes Namen!? Vorstellungen von Gott im Laufe der Kirchengeschichte (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA LH; BA 5H; ME E1; BA LG wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh IV	*Klug, S.*

Kommentar:

Im Laufe der Kirchengeschichte entwickelten Christinnen und Christen auf der Grundlage ihrer Glaubenserfahrungen und im Kontext der jeweiligen Zeit bestimmte Gottesvorstellungen, die teilweise sehr unterschiedliche Akzentsetzungen aufwiesen und aus theologiehistorischer Sicht besonders prägend waren. Das Ziel des religionsdidaktisch angelegten Seminars besteht darin, einige dieser Gottesvorstellungen zunächst fachwissenschaftlich zu erschließen und dann hinsichtlich ihrer Aktualität und praktischen Relevanz für den schulischen Religionsunterricht aufzubereiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei sollen sowohl kirchengeschichtliche als auch systematische Perspektiven und Herangehensweisen miteinander verknüpft werden. Die exemplarische Auswahl der Themen orientiert sich an den Vorgaben und Rahmenbedingungen der Kernlehrpläne Sek. I/II und reicht von den Anfängen der Kirchengeschichte (z.B. Monotheismus, Trinität) über das Mittelalter (z.B. Gottesbeweise, Kreuzzüge) bis in die Neuzeit (z.B. Religionskritik, 2. Vatikanum). Darüber hinaus ermöglicht das Seminar Einblicke in die derzeitige Lehrerausbildung im Fach Katholische Religion und gibt Anregungen und Hilfestellungen zur Sichtung von Materialien und zur kompetenzorientierten Unterrichtsgestaltung.

Bemerkung:

Sektion B: 2-fach BA (GymGes); 2-fach BA (BK); MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB), Zert. GymGes; Zert BK (Alte Kirchengeschichte)

Literatur:

ADAM, G. u.a. (Hg.), Didaktik der Kirchengeschichte. Ein Lesebuch- und Studienbuch, Münster 2008.
DAM, H., Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, Göttingen 2010.
DAM, H. (Hg.), Kirchengeschichte lebendig, in: Schönberger Impulse. Praxisideen Religion, Frankfurt 2002.

ENGLERT, R. u.a. (Hg.), Gott im Religionsunterricht (Jahrbuch für Religionspädagogik Bd. 25), Neukirchen-Vluyn 2009.
FRICKE, M., Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
KÖNIG, K., Lernen aus der Geschichte des Christentums/Kirchengeschichtsdidaktik, in: BITTER, G. u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2009, 225-228.
SAJAK, C.P./MICHALKE-LEICHT, W., Religion unterrichten. Voraussetzungen, Prinzipien, Kompetenzen, Seelze 2013.

Hauptseminare GHR

023456 Hauptseminar: Lebenslanges Lernen ermöglichen im Spektrum eines biblisch-theologisch durchbuchstabierten religiösen Kompetenzerwerbs (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LF; BA LG; BA LH; BA BG; BA BH; ME M4; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MT 09; DI 11; ME E1
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)
Lohkemper, G.

Kommentar:

Grundlage des Seminars ist eine systemisch-konstruktivistische Sicht auf Schule. Wesentlicher Bestandteil des komplexen Systems Schule sind wir LehrerInnen. Die Professionalität eines Religionslehrers, einer Religionslehrerin erweist sich darin, das Arbeiten in eigener pädagogischer Verantwortung als Chance und zugleich als Verpflichtung zu verstehen, die mit Korrelation gemeinte und intendierte Wechselbeziehung zwischen den Quellen des Glaubens und den jeweiligen Erfahrungen der Subjekte des Glaubens sinnstiftend zu entdecken, zu entschlüsseln und lebendig werden zu lassen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem theoretischen wie praktischen Erwerb kommunikativer bibeldidaktischer Kompetenz auf der Grundlage jenes religiösen Lernverständnisses, das auf der Grundlage des eschatologischen Vorbehaltes als lebenslanges Lernen-Wollen in den Blick genommen wird.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

023365 Hauptseminar: Performatives Lernen im Bibliodrama (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LH; BA LG; BA LF; DI 11; MT 09; ZK ZB; ZK ZH; ZK ZG; ME M8; ME M4; BA BH; BA BG; BA 5G
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-22, KTh I
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-20, KTh I
Einzeltermin, 26.10.2014, So 13-18, KTh I
n. V., - , -
Lohkemper, G.

Kommentar:

„Bibliodrama lässt mich in Beziehung treten – zu Gott und seinem Wort, zu meinen Mitspielerinnen und Mitspielern, zur Welt und zu mir selbst. Bibliodrama heißt, nicht bei mir selbst stehen zu bleiben, sondern mich auf Unbekanntes einzulassen – indem ich in fremde und ungewohnte Rollen schlüpfe, indem ich Beziehungen zu anderen aufbaue, indem ich ungewohnte Lebensweisen und Standpunkte betrachte und eigene Positionen finde. Bibliodrama bedeutet mich einzulassen statt auszugrenzen, Offenheit statt Misstrauen, Toleranz statt Angst, bedeutet die Erfahrung von Gemeinschaft und Pluralität.“ (Ettl, Claudio: Editorial, in: Bibliodrama. Die Bibel ins Spiel bringen, Bulletin Dei Verbum, Kath. Bibelföderation Stuttgart, hrsg. v. Ettl, Claudio/Schweitzer, Alexander M., deutsche Ausgabe No. 66/67, 1-2/2003, S. 3) Die von Ettl vorgenommenen Setzungen sollen in einem Wochenendseminar performativ unter die Lupe genommen werden, indem wir exemplarisch einen mehrdimensionalen Zugang zur Bibel ins Erleben bringen. Reflexiv wird der fachdidaktische Sinn/Gewinn dieser Art performativen Lernens im Anschluss zur Disposition gestellt, indem wir

religiöses Lernen selbst zu lernen geben.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK (BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik) Blockveranstaltung vom 24. - 26.10.2014 (Freitag, 16:00 - 22:00 Uhr, und Samstag, 09:00 - 20:00 Uhr, und Sonntag, 13:00 - 18:00 Uhr), KThS I. Im Anschluss findet eine Nachbesprechung statt (18:00 - 22:00 Uhr, Termin n. V.).

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

021510	Hauptseminar: In Gottes Namen!? Vorstellungen von Gott im Laufe der Kirchengeschichte (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA LH; BA 5H; ME E1; BA LG wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh IV	*Klug, S.*

Kommentar:

Im Laufe der Kirchengeschichte entwickelten Christinnen und Christen auf der Grundlage ihrer Glaubenserfahrungen und im Kontext der jeweiligen Zeit bestimmte Gottesvorstellungen, die teilweise sehr unterschiedliche Akzentsetzungen aufwiesen und aus theologiehistorischer Sicht besonders prägend waren. Das Ziel des religionsdidaktisch angelegten Seminars besteht darin, einige dieser Gottesvorstellungen zunächst fachwissenschaftlich zu erschließen und dann hinsichtlich ihrer Aktualität und praktischen Relevanz für den schulischen Religionsunterricht aufzubereiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei sollen sowohl kirchengeschichtliche als auch systematische Perspektiven und Herangehensweisen miteinander verknüpft werden. Die exemplarische Auswahl der Themen orientiert sich an den Vorgaben und Rahmenbedingungen der Kernlehrpläne Sek. I/II und reicht von den Anfängen der Kirchengeschichte (z.B. Monotheismus, Trinität) über das Mittelalter (z.B. Gottesbeweise, Kreuzzüge) bis in die Neuzeit (z.B. Religionskritik, 2. Vatikanum). Darüber hinaus ermöglicht das Seminar Einblicke in die derzeitige Lehrerausbildung im Fach Katholische Religion und gibt Anregungen und Hilfestellungen zur Sichtung von Materialien und zur kompetenzorientierten Unterrichtsgestaltung.

Bemerkung:

Sektion B: 2-fach BA (GymGes); 2-fach BA (BK); MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB), Zert. GymGes; Zert BK (Alte Kirchengeschichte)

Literatur:

ADAM, G. u.a. (Hg.), Didaktik der Kirchengeschichte. Ein Lesebuch- und Studienbuch, Münster 2008.
DAM, H., Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, Göttingen 2010.
DAM, H. (Hg.), Kirchengeschichte lebendig, in: Schönberger Impulse. Praxisideen Religion, Frankfurt 2002.
ENGLERT, R. u.a. (Hg.), Gott im Religionsunterricht (Jahrbuch für Religionspädagogik Bd. 25), Neukirchen-Vluyn 2009.
FRICKE, M., Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
KÖNIG, K., Lernen aus der Geschichte des Christentums/Kirchengeschichtsdidaktik, in: BITTER, G. u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2009, 225-228.
SAJAK, C.P./MICHALKE-LEICHT, W., Religion unterrichten. Voraussetzungen, Prinzipien, Kompetenzen, Seelze 2013.

Hauptseminare BK

024046	Hauptseminar: Erlösung? Suche nach Antworten auf eine offene Frage. (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LF; BA L2; ME M4; ZK ZB; ME M8; BA B2; ZK Z2; MT 09; DI 11; BA BG	*Sattler, D.*

Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-20
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 16-20
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-20
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, KTh II

Kommentar:

Viele Beiträge zum Thema Erlösung enden heute mit einem Fragezeichen. Erlösung? - was kann dieser Begriff, der in der christlichen Tradition so oft verwendet wird, in einer lebensnahen Reflexion bedeuten? Welche Erfahrungen sind mit der Rede von der Erlösung verbunden? Welche metaphorischen Aussagen lassen sich hinzufügen: - beispielsweise Befreiung - Gutheißung - Trost … Wie lässt sich die Relevanz des Lebens, des Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi sowie der Sendung des Heiligen Geistes in diesem Zusammenhang erschließen? Das Seminar greift diese Fragen auf und versucht zu erschließen, wie die angesprochenen Themenaspekte der Soteriologie (Erlösungslehre) im didaktischen Kontext aufgenommen werden können.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert BK (Ökumenische Theologie) Vorbesprechung: Mi 15. Oktober 2014, 12-14 Uhr, Joh. KTh II **Blockveranstaltung an zwei Wochenenden:** Block I: 28./29. November 2014 Block II: 16./17. Januar 2015 (Freitag 16-20 Uhr; Samstag 9-20 Uhr), die Räume werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Literatur:

Dorothea Sattler: Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg-Basel-Wien 2011.

023456 Hauptseminar: Lebenslanges Lernen ermöglichen im Spektrum eines biblisch-theologisch durchbuchstabierten religiösen Kompetenzerwerbs (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LF; BA LG; BA LH; BA BG; BA BH; ME M4; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MT 09; DI 11; ME E1
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)
Lohkemper, G.

Kommentar:

Grundlage des Seminars ist eine systemisch-konstruktivistische Sicht auf Schule. Wesentlicher Bestandteil des komplexen Systems Schule sind wir LehrerInnen. Die Professionalität eines Religionslehrers, einer Religionslehrerin erweist sich darin, das Arbeiten in eigener pädagogischer Verantwortung als Chance und zugleich als Verpflichtung zu verstehen, die mit Korrelation gemeinte und intendierte Wechselbeziehung zwischen den Quellen des Glaubens und den jeweiligen Erfahrungen der Subjekte des Glaubens sinnstiftend zu entdecken, zu entschlüsseln und lebendig werden zu lassen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem theoretischen wie praktischen Erwerb kommunikativer bibeldidaktischer Kompetenz auf der Grundlage jenes religiösen Lernverständnisses, das auf der Grundlage des eschatologischen Vorbehaltes als lebenslanges Lernen-Wollen in den Blick genommen wird.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

023365 Hauptseminar: Performatives Lernen im Bibliodrama (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LH; BA LG; BA LF; DI 11; MT 09; ZK ZB; ZK ZH; ZK ZG; ME M8; ME M4; BA BH; BA BG; BA 5G
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-22, KTh I
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-20, KTh I
Einzeltermin, 26.10.2014, So 13-18, KTh I
n. V., - , -
Lohkemper, G.

Kommentar:

„Bibliodrama lässt mich in Beziehung treten – zu Gott und seinem Wort, zu meinen Mitspielerinnen und Mitspielern, zur Welt und zu mir selbst. Bibliodrama heißt, nicht bei mir selbst stehen zu bleiben, sondern mich auf Unbekanntes einzulassen – indem ich in fremde und ungewohnte Rollen schlüpfe, indem ich Beziehungen zu anderen aufbaue, indem ich ungewohnte Lebensweisen und Standpunkte betrachte und eigene Positionen finde. Bibliodrama bedeutet mich einzulassen statt auszugrenzen, Offenheit statt Misstrauen, Toleranz statt Angst, bedeutet die Erfahrung von Gemeinschaft und Pluralität.“ (Ettl, Claudio: Editorial, in: Bibliodrama. Die Bibel ins Spiel bringen, Bulletin Dei Verbum, Kath. Bibelföderation Stuttgart, hrsg. v. Ettl, Claudio/Schweitzer, Alexander M., deutsche Ausgabe No. 66/67, 1-2/2003, S. 3) Die von Ettl vorgenommenen Setzungen sollen in einem Wochenendseminar performativ unter die Lupe genommen werden, indem wir exemplarisch einen mehrdimensionalen Zugang zur Bibel ins Erleben bringen. Reflexiv wird der fachdidaktische Sinn/Gewinn dieser Art performativen Lernens im Anschluss zur Disposition gestellt, indem wir religiöses Lernen selbst zu lernen geben.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK (BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik) Blockveranstaltung vom 24. - 26.10.2014 (Freitag, 16:00 - 22:00 Uhr, und Samstag, 09:00 - 20:00 Uhr, und Sonntag, 13:00 - 18:00 Uhr), KThS I. Im Anschluss findet eine Nachbesprechung statt (18:00 - 22:00 Uhr, Termin n. V.).

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

023604 Hauptseminar: Die Wunder Jesu. Exegetische Grundlagen - didaktische Perspektiven (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA L2; BA B2; BA LF; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA 52
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)
Zwick, R.

Kommentar:

Ob die Wunder Jesu bereits im Religionsunterricht der Grundschule behandelt werden sollen, und wenn ja, wie dies in geeigneter Weise geschehen könnte, ist schon lange Gegenstand einer recht kontroversen Debatte und Testfall für eine korrelative Didaktik. Unter veränderten Vorzeichen bleibt das “Wunder-Problem” aber auch für die Haupt- und Realschule und für das Berufskolleg virulent. Immer steht die Frage an: Wie kann in Sachen ‘Wunder’ sowohl der biblischen Tradition als auch dem Entwicklungsstand der SchülerInnen angemessen Rechnung getragen werden? – Das Seminar wird u. a. folgende Themen diskutieren: Inwieweit sind die von Jesus erzählten Wunder historisch glaubwürdig? Was bedeuten sie in theologischer Hinsicht? Was leisten die verschiedenen methodischen Perspektiven, unter denen sie heute beleuchtet werden, für ihr Verständnis? Gibt es elementare Bausteine für eine Didaktik der Wundererzählungen? - Solche und andere Fragen will das Seminar an Beispielen aus verschiedenen Untergattungen der Wunder (Heilung, Exorzismus, Geschenkwunder etc.) bearbeiten.

Hinweis: Auch von Studierenden, die eine mündliche oder schriftliche Modul-Abschlussprüfung ablegen wollen, wird die Bereitschaft zur inhaltlichen (Mit-)Gestaltung einer Seminarsitzung erwartet.

Bemerkung:

Sektion A: 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert BK (Exegese des Neuen Testaments)

Literatur:

Manfred Köhnlein: Wunder Jesu. Protest- und Hoffnungsgeschichten, Stuttgart/Berlin/Köln 2010.

Bernd Kollmann: Neutestamentliche Wundergeschichten. Biblisch-theologische Zugänge und Impulse für die Praxis (Urban TB), Stuttgart/Berlin/Köln 2002.

Gerd Theißen/Annette Merz: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen 3. Aufl. 2001 (§ 10:

„Jesus als Heiler: Die Wunder Jesu").

Wunder – Geschichten von Gottes Kraft: Themenheft der „Bibel und Kirche", 61. Jg., Nr. 2 (2006).

Wunder und Magie: Themenheft der „Zeitschrift für Neues Testament", 4. Jg., Nr. 7 (2001).

Ruben Zimmermann (Hg.): Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen, Bd. 1: Die Wunder Jesu, Gütersloh 2013 (bes. die allg. Einführung: 5 - 49).

023623	Hauptseminar: "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" - Religiöses Lernen und das Verhältnis von Theorie und Praxis (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 08-18, B 2.04 (2,69) wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)	*Hunze, G.*

Kommentar:

Eine Schulleiterin fragt morgens die Schülerinnen, die ihr um zehn nach acht entspannt auf dem Flur begegnen, warum sie so spät dran seien. "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" ist die entwaffnende Antwort. "Unsere Handyordnung ist kaum durchzusetzen. Die Schüler können gar nicht mehr ohne leben!", klagt eine Lehrerin in der Lehrerkonferenz - während acht Kolleginnen und Kollegen gleichzeitig auf oder unter dem Tisch SMS schreiben. "Wie, ein blauer Brief in Reli?! Sie sind doch Relilehrer! Was hat das denn mit Nächstenliebe zu tun?", fragt der entgeisterte Schüler seinen Lehrer.
Drei Beispiele - im Kern geht es immer um das Verhältnis von Theorie und Praxis. Angefragt sind wir selbst als Lehrerinnen und Lehrer, die einerseits inhaltlich über etwas sprechen, andererseits selbst handeln - und an ihrem Handeln gemessen werden. Und dieses Handeln beginnt nicht erst in der Schule, sondern lange vorher - eigentlich jetzt, im Studium wie auch im sonnigen Sommersemester (hoffentlich) ab und zu auf der grünen Wiese.
Wie passt das alles zusammen? Die Inhalte des Faches "Reli" mit dem System Schule? Das (eher theoretische) Studium mit dem (praktischen) Handlungsfeld Schule? Mein (eher theoretisches) Selbstverständnis als angehender Religionslehrer, angehende Religionslehrerin und mein praktisches Leben als Studi? Wissenschaftliche Theologie, institutionalisierte Kirche und gelebter Glaube?
Das Seminar beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Theorie und Praxis im wissenschaftstheoretischen Sinn, mit konkreten didaktischen Themenfeldern, an denen sich die Frage innerhalb des Unterrichts stellt wie auch mit Blick auf eine forschende Grundhaltung im Lehramtsstudium, die das eigene Lernen mit in den Blick nimmt.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); MEd GymGes; MEd BK (Religionspädagogik) Zur Veranstaltung gehört ein Blocktag: Samstag, 10.01.2015, 08:00 - 18:00 Uhr, Raum B 2.04 (Hüfferstift).

Literatur:

HUNZE, GUIDO: Die Gretchenfrage der Lehramtsausbildung: Wie hältst Du's mit der Praxis? - oder: Wie verzahnen, was sich nicht trennen lassen dürfte?, in: engagement o. Jg. (2010), H. 4, 251 - 260.
STEINKAMP, HERMANN: Religionslehrerausbildung zwischen Orthodoxie und Orthopraxie, in: Hunze, Guido/Müller, Klaus (Hgg.), TheoLiteracy. Impulse zu Studienreform - Fachdidaktik - Lehramt in der Theologie, Münster 2003, 97 - 119.

023771	Hauptseminar: Bibeldidaktik: Die Kindheitsgeschichten Jesu (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 2.04 (2,69)	*Herting, M.*

Kommentar:

Sich mit den Kindheitsgeschichten Jesu im Wintersemester zu beschäftigen, bietet sich aufgrund der zeitlichen Nähe zu Weihnachten an. Man würde diesen Geschichten aber Unrecht tun, sie nur als anheimelndes Beiwerk zur Weihnachtstradition zu lesen. Deshalb soll in diesem Seminar zunächst die

Christologie, die in diesen Texten steckt, in den Fokus genommen werden. Hier lassen sich sicherlich überraschende Erkenntnisse gewinnen. In einem zweiten Schritt soll dann das Augenmerk auf didaktischen Fragen liegen: Was sind Grundmotive biblischer Texte? Welche Bildungsziele werden in der Auseinandersetzung mit biblischen Texten angestrebt? Wie könnte eine Bibeldidaktik konzipiert sein, die den Anforderungen eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts entspricht?

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Bösen, W.: In Bethlehem geboren. Die Kindheitsgeschichten der Evangelien, Freiburg/Basel/Wien 1999. Müller, P.: Kindheitserzählungen nach Lukas und Matthäus, in: Lachmann, R./Adam, G./Reents, Chr. (Hrsg.), Elementare Bibeltexte. Exegetisch – systematisch – didaktisch (TLL,2), Göttingen 2001, 242 - 258. Adam, G. et al.: Bibeldidaktik. Ein Lese- und Studienbuch, Münster 2007. Schambeck, M.: Bibeltheologische Didaktik, Göttingen 2009.

Hauptseminar: In Gottes Namen!? Vorstellungen von Gott im Laufe der Kirchengeschichte (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)

021510 BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA LH; BA 5H; ME E1; BA LG — *Klug, S.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh IV

Kommentar:

Im Laufe der Kirchengeschichte entwickelten Christinnen und Christen auf der Grundlage ihrer Glaubenserfahrungen und im Kontext der jeweiligen Zeit bestimmte Gottesvorstellungen, die teilweise sehr unterschiedliche Akzentsetzungen aufwiesen und aus theologiehistorischer Sicht besonders prägend waren. Das Ziel des religionsdidaktisch angelegten Seminars besteht darin, einige dieser Gottesvorstellungen zunächst fachwissenschaftlich zu erschließen und dann hinsichtlich ihrer Aktualität und praktischen Relevanz für den schulischen Religionsunterricht aufzubereiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei sollen sowohl kirchengeschichtliche als auch systematische Perspektiven und Herangehensweisen miteinander verknüpft werden. Die exemplarische Auswahl der Themen orientiert sich an den Vorgaben und Rahmenbedingungen der Kernlehrpläne Sek. I/II und reicht von den Anfängen der Kirchengeschichte (z.B. Monotheismus, Trinität) über das Mittelalter (z.B. Gottesbeweise, Kreuzzüge) bis in die Neuzeit (z.B. Religionskritik, 2. Vatikanum). Darüber hinaus ermöglicht das Seminar Einblicke in die derzeitige Lehrerausbildung im Fach Katholische Religion und gibt Anregungen und Hilfestellungen zur Sichtung von Materialien und zur kompetenzorientierten Unterrichtsgestaltung.

Bemerkung:

Sektion B: 2-fach BA (GymGes); 2-fach BA (BK); MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB), Zert. GymGes; Zert BK (Alte Kirchengeschichte)

Literatur:

ADAM, G. u.a. (Hg.), Didaktik der Kirchengeschichte. Ein Lesebuch- und Studienbuch, Münster 2008.
DAM, H., Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, Göttingen 2010.
DAM, H. (Hg.), Kirchengeschichte lebendig, in: Schönberger Impulse. Praxisideen Religion, Frankfurt 2002.
ENGLERT, R. u.a. (Hg.), Gott im Religionsunterricht (Jahrbuch für Religionspädagogik Bd. 25), Neukirchen-Vluyn 2009.
FRICKE, M., Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
KÖNIG, K., Lernen aus der Geschichte des Christentums/Kirchengeschichtsdidaktik, in: BITTER, G. u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2009, 225-228.
SAJAK, C.P./MICHALKE-LEICHT, W., Religion unterrichten. Voraussetzungen, Prinzipien, Kompetenzen, Seelze 2013.

Modul-Vorlesungen

Praktika und Praktikumsbegleitende Seminare

Praktikum/Hauptseminar: Qualitätssicherung durch Supervision (geöffnet für das Kernpraktikum gem. LPO 2003 und für das Berufsfeldpraktikum gem.
023441 LABG 2009) *Lohkemper, G.*
ME M8; ME M4; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Anforderungen an angehende LehrerInnen nehmen zu, die Verunsicherungen ebenfalls. Wenn man sich ihnen zusammen mit anderen stellt, ist alles meistens halb so schlimm. Systemische Bedingungen - vorgegeben von Staat, Schule und Kirche -, dazu die entsprechenden Rollenerwartungen: In einem lebenslangen Lernrozess sind ReligionslehrerInnen herausgefordert, so zu handeln, dass sie glaubwürdig sind sowie dem an sie herangetragenen Erziehungsauftrag gerecht werden. Soziale, kommunikative und methodische Fähigkeiten mit einem hohen Maß an Identität und Authentizität werden immer deutlicher als Professionalitätsmerkmale für ReligionslehrerInnen eingefordert - zu hohe Ansprüche?! Die meisten Studierenden denken bezogen auf ein Praktikumsseminar zuerst an die Schüler und Schülerinnen bzw. an Unterricht. In diesem Seminar soll es zu allererst um uns selbst gehen, um Authentizität, Sicherheit, Vertrauen im Umgang (schwierigen) Schülern oder Schülerinnen bzw. unser Verhalten in Konfliktsituationen. Im Seminar können Sie handlungsorientiert genau hinschauen, wahr-nehmen und schulstufenübergreifend - je nachdem - stärker an ihrer Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz arbeiten. Wir bieten am KThD für *alle* Lehramtsstudierenden dieses supervisorisch arbeitende Praktikumsseminar an, das in Kombination mit schulischen wie außerschulischen Praxisphasen als semesterbegleitende Form des Kernpraktikums fungiert, d. h.: **Teilnahme bitte nur mit ausdrücklichem Supervisionsinteresse!!!** Das Praktikum selbst führen Sie an einer Praktikumsstelle Ihrer Wahl durch und es wird durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet. Zu beachten ist das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL)! Das Praktikum selbst wird mit weiteren 2 SWS und 3 LP's angerechnet. Eine Auswertung bzw. Reflexion der Praxiserfahrung erfolgt im Anschluss.

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Religionspädagogik)

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Praktikum/Hauptseminar: Kernpraktikum (Katholische Religionslehre) an Grund-, Sek I-Schulen oder dem Berufskolleg als Block nach dem WiSe 2014/15 (geöffnet für das Kernpraktikum)
ME M8; ME M4; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3
023399 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, B 2.04 (2,69) *Lohkemper, G.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 07.12.2014, So 13-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 13-14, B 2.04 (2,69)
n. V., - , Einzelt.

Kommentar:

Unterricht vorbereiten, durchführen und reflektieren, das ist ein wesentlicher Aufgabenbereich des Lehrerberufs und erfordert Kompetenzen, die Sie im Seminar erwerben bzw. erweitern können. Als selbständige LernerInnen bekommen Sie Gelegenheit, Ihren eigenen Lernprozess mit den übrigen SeminarteilnehmerInnen wahrzunehmen, um professioneller *den* künftiger SchülerInnen anzuregen und zu begleiten. Das Praktikum selbst wird an einer Praktikumsstelle Ihrer Wahl durchgeführt und durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet. Zu beachten ist das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL)! Das Praktikum selbst wird mit weiteren 2 SWS und 3 LP's angerechnet. Um eine dritte Perspektive in den eigenen Lernprozess vor Ort einzubeziehen, werden die Studierenden im Praktikum ggf. besucht. Eine Auswertung bzw. Reflexion der Praxiserfahrung erfolgt im Anschluss.

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Religionspädagogik) Blockveranstaltung vom 05. - 07.12.2014 (Freitag, 14:00 - 18:00 Uhr, Samstag, 09:00 - 18:00 Uhr, Sonntag, 13:00 - 18:00 Uhr) in Raum B 2.04 (Hüfferstift). Vorbesprechung: Freitag, 21.11.2014, 13:00 - 14:00 Uhr, Raum B 2.04 (Hüfferstift). Im Anschluss an den Block findet eine Nachbesprechung statt (Termin und Ort n. V.). Bitte beachten Sie, dass parallel auch das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL) mit den dortigen Fristen eingehalten werden muss (Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/Praxisphasen/Praxisphasen_index.htm.)! Parallel dazu bitte in LSF online belegen (bei Aufruf der Veranstaltung einfach auf "jetzt belegen" klicken). Bachelor-Studierende im Modellversuch mit dem Ziel Lehramt GG oder BK können bereits in der Bachelor-Phase einen Teil des Kernpraktikums absolvieren, der dann für das entsprechende Master-Modul angerechnet wird. Bachelor-Studierende der neuesten Ordnung (Studienbeginn ab WiSe 2011/12) können diese Veranstaltung nicht besuchen. Studierende des Lehramts aller Schulformen können die Veranstaltung besuchen, sofern sie anschließend ein schulisches Blockpraktikum an einer Grund-, Haupt-, Real- oder Gesamtschule oder einem Berufskolleg absolvieren werden (das ist entsprechend der Praktikumsordnung möglich).

Literatur:

Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer: Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht II, Göttingen 2002. Arnold, Rolf/Gómez Tutor, Claudia: Grundlinien einer Ermöglichungsdidaktik. Bildung ermöglichen, Vielfalt gestalten, Augsburg 2007. Baumann, Ulrike (Hrsg.): Religions-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, 2. Auflage, Darmstadt 2012. Englert, Rudolf: Die Situation von Religionslehrern und –lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005. Grümme, Bernhard/Lenhard, Hartmut/Pirner, Manfred L. (Hrsg.): Religionsunterricht neu denken. Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik, Stuttgart 2012. Grunder, Hans-Ulrich/Ruthemann, Ursula/Scherer, Stefan/Singer, Peter, u. a.: Unterricht verstehen - planen - gestalten - auswerten, Baltmannsweiler 2007. Hilger, Georg/Leimgruber, Stefan/Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Hilger, Georg/Ritter, Werner H.: Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts, München 2006. Ittel, Angela/Raufelder, Diana: Lehrerrolle-Schülerrolle. Wie Interaktion gelingen kann, Göttingen 2009. Kalloch, Christina/Leimgruber, Stephan/Schwab Ulrich: Lehrbuch der Religionsdidaktik. Für Studium und Praxis in ökumenischer Perspektive, Freiburg/Basel/Wien 2009. Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn 2014. Mendl, Hans: Was geschieht, wenn Religion in die Schule geht? Über die Verlust- und die Gewinnerfahrungen, die Religion in der Schule macht, in: KatBl 130 (2005) 376 - 382. Mendl, Hans: Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht 20 Praxisfelder, München 2008. Mendl, Hans/Glück, Theresia (Hrsg.): Worauf es ankommt. Religionspädagogik konkret, 2. Auflage, Winzer 2009. Mette, Norbert/Sellmann, Matthias (Hrsg.): RU als Ort der Theologie, Freiburg 2012. Porzelt, Burkhard: Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik, Heilbrunn 2009. Thuswaldner, Christiane: Das Anliegen der Korrelation ist unaufgebbar. Zur Bedeutung und Funktion didaktischer Korrelationsmodelle, in: RpB 61 (2008) 55 - 71.

023642 Praktikum/Seminar: Kernpraktikum (Katholische Religionslehre) an Gymnasium, Gesamtschule oder Berufskolleg als Block nach dem WiSe 2014/15 (geöffnet für das Kernpraktikum) *Hunze, G.*
ME M4; ME M8; BA B2; BA BG; BA BH; ME M7; ME M3
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Form des Blockpraktikums (für alte und neue Studiengänge - aber nicht für die neuesten Studiengänge nach LABG 2009!) legt den Schwerpunkt auf die Selbstständigkeit der Studierenden im Praktikum.
Eines der wichtigsten Ziele ist dabei die Entwicklung von (Selbst-)Reflexionsfähigkeit im unterrichtlichen Handeln.
Während der Seminarveranstaltung werden die Grundlagen zur Beobachtung und Auswertung von

Religionsunterricht gelegt und anhand von Unterrichtssequenzen des Projekts GRUVI und Unterrichtshospitationen (pro Person genau ein Vormittag n.V., voraussichtlich im Zeitraum 17.-28.11.2014) eingeübt. Zugleich geht es um die Planung und Auswertung eigenen Unterrichts - in der Seminarveranstaltung zwar "nur" theoretisch durchgeführt, jedoch immer mit Blick auf das Praktikum. Das Praktikum wird selbstständig an einer Praktikumsstelle nach Wahl der Studierenden durchgeführt und vor Ort durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet.
In einer individuellen Nachbesprechung wird das absolvierte Praktikum abschließend mit dem Dozenten reflektiert.
Um eine dritte Perspektive in den eigenen Lernprozess vor Ort einzubeziehen, werden die Studierenden im Praktikum nach Möglichkeit (abhängig von Ort und Zeit - leider hat das Rektorat die Reisekosten für diese Besuche gestrichen!) besucht. Dabei besteht nach Rücksprache mit der Schule die Möglichkeit, den gehaltenen Unterricht für die Auswertung auf Video aufzuzeichnen (Projekt GRUVI).

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB)(Religionspädagogik) Zur Veranstaltung gehören zwei Doppelsitzungen (jeweils Montag, 12:00 - 16:00 Uhr) am 01.12.2014 und 19.01.2015, jeweils Raum B 2.04 (Hüfferstift).

Literatur:

BURRICHTER, RITA ET AL.: Professionell Religion unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2012.
ENGLERT, RUDOLF: Die Situation von Religionslehrern und -lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005, 21 - 34.
HILGER, GEORG/LEIMGRUBER, STEFAN/ZIEBERTZ, HANS-GEORG (Hgg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.
KRETSCHMER, HORST/STARY, JOACHIM: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.
LINDNER, HEIKE: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion, Göttingen 2012.
MARTIAL, INGBERT VON/BENNACK, JÜRGEN: Einführung in schulpraktische Studien. Vorbereitung auf Schule und Unterricht, Hohengehren 1998.
MEYER, HILBERT: UnterrichtsMethoden, Bd. 1: Theorieband, Bd. 2: Praxisband, Frankfurt/M. 1987.
OBST, GABRIELE: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.
TOPSCH, WILHELM: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht, Weinheim 2004.

Praktikum/Hauptseminar: Semesterbegleitendes Kernpraktikum (Katholische Religionslehre) am Gymnasium St. Mauritz (geöffnet für das Kernpraktikum)
023680 ME M4; ME M8; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3 *Hunze, G.*
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 12-14
n. V., - , -

Kommentar:

Die semesterbegleitende Form des Kernpraktikums (geöffnet auch für alte Studienordnungen: Tagespraktikum) legt den Schwerpunkt auf die gemeinsame Planung und Auswertung von Unterrichtsprojekten.
Die gesamte Seminargruppe nimmt wöchentlich an einer Unterrichtseinheit teil, teilweise hospitierend, teilweise mit eigener Unterrichtstätigkeit (einzeln oder im team-teaching). Die Unterrichtsprojekte werden gemeinsam vorbereitet und im Seminar besprochen. Nach den gehaltenen Stunden erfolgt jeweils eine intensive Auswertung in der Seminargruppe.
Diese besonders intensive Form des Praktikums bietet einerseits gute Möglichkeiten, Selbst- und Fremdwahrnehmung des eigenen Lehrerverhaltens einander anzunähern, und bereitet andererseits auf entsprechende Lern- und Prüfungssituationen im Referendariat vor. Es wird empfohlen, die 10 Wochen des Kernpraktikums sowohl auf Praktikumsblöcke, als auch auf Tagespraktika zu verwenden. Es besteht die Möglichkeit, den gehaltenen Unterricht für die Auswertung auf Video aufzuzeichnen (Projekt GRUVI).

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BB); MEd BK(BAB) (Religionspädagogik) Studierende des Lehramts aller Schulformen können die Veranstaltung besuchen, auch wenn das Praktikum ausschließlich am Gymnasium absolviert wird (das ist entsprechend der Praktikumsordnung möglich - Ausnahme: alte Lehramtsstudierende gem. LPO 1998 P, P(wF), SI).

Bachelor-Studierende im Modellversuch mit dem Ziel Lehramt GG oder BK können bereits in der Bachelor-Phase einen Teil des Kernpraktikums absolvieren, der dann für das entsprechende Master-Modul angerechnet wird. Bachelor-Studierende nach LABG 2009 (Studienbeginn ab WiSe 2011/12) können dieses Seminar NICHT besuchen. Schulklassen, Schulvormittag incl. Nachbesprechung: werden bekannt gegeben, sobald der neue Stundenplan vorliegt.

Nach der Anmeldung wird die Auswahl des Seminartermins gemeinsam getroffen.

Seminar: n.V. (Hüfferstift B 2.10)
Schule: Gymnasium St. Mauritz

Vorbesprechung (=erste Sitzung): Mittwoch, 10.10.2014, 12:30 - 14:30 Uhr in Raum B 2.10 (Hüfferstift).

Diese Lehrveranstaltung ist nur wählbar zur Begleitung des zugehörigen schulischen Tagespraktikums am Gymnasium St. Mauritz.

Literatur:

BURRICHTER, RITA ET AL.: Professionell Religion unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2012.
ENGLERT, RUDOLF: Die Situation von Religionslehrern und -lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005, 21 - 34.
HILGER, GEORG/LEIMGRUBER, STEFAN/ZIEBERTZ, HANS-GEORG (Hgg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.
KRETSCHMER, HORST/STARY, JOACHIM: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.
LINDNER, HEIKE: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion, Göttingen 2012.
MARTIAL, INGBERT VON/BENNACK, JÜRGEN: Einführung in schulpraktische Studien. Vorbereitung auf Schule und Unterricht, Hohengehren 1998.
MEYER, HILBERT: UnterrichtsMethoden, Bd. 1: Theorieband, Bd. 2: Praxisband, Frankfurt/M. 1987.
OBST, GABRIELE: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.
TOPSCH, WILHELM: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht, Weinheim 2004.

FD 2: Lernen in Auseinandersetzung mit der Christentums- und Theologiegeschichte

Modul-Forum

023915	Modul-Forum: Die Sichtbarkeit des Unsichtbaren. Gottesbilder in historisch-systematischer und religionspädagogischer Perspektive (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BG; BA BH; ME M4; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; 11; MT 09; BA 5G; BA 5H; BA 5F; BA 52 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, KTh I	*Sajak, C.*

Kommentar:

Die Unsichtbarkeit Gottes ist ein theologischer Grundsatz, der für das Christentum früh große Wichtigkeit erlangte: Gott ist der, der menschlicher Einsicht nicht zugänglich ist und daher nicht dargestellt werden kann. Dennoch hat es - nach anfänglicher Zurückhaltung - auch bildliche Darstellungen Jesu Christi und Gottes gegeben. In dieser Lehrveranstaltung sollen die wichtigsten

theologischen Fragestellungen nachgezeichnet werden, die mit Gottesbildern zusammenhängen. Dabei sind graphische Darstellungen ebenso gemeint wie Vorstellungen und geistige „Bilder". In religionspädagogischer Perspektive ist gerade die individuelle Bewältigung der „Unsichtbarkeitsproblematik" (Lothar Kuld) der Schlüssel für die geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen: Nur wenn religiöse Sprache als bildhafte und symbolische verstanden und verwendet wird, kann Religiosität und Glaube auf einem erwachsenen und reifen Niveau ausgebildet werden. Entsprechend müssen religiöse Bildungsprozesse in Familie, Kindergarten, Schule und Gemeinde so gestaltet werden, das die uralte und ursprüngliche religiöse Spannung des Monotheismus, einen Gott zu verehren, der unsichtbar ist und sich dennoch den Menschen zeigt, in fruchtbarer und zielführender Weise bearbeitet werden. Dazu will dieses Modulforum Anregungen geben.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA GymGes; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR (Ökumenische Theologie) Sektion D: ThV; 2-Fach BA GymGes; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR (Religionspädagogik) Neues Verfahren zur Verteilung der Teilnahmezahlen in den Modul-Foren der Fachdidaktik (Beschluss des Fachbereichsrates vom 31. Januar 2012) Seit dem Sommersemester 2013 erfolgt ein Verteilungsverfahren für die Teilnahme an den **Modul-Foren der Fachdidaktik**. Studierende, die im WiSe 2014/15 ein FD-Modul studieren wollen, müssen sich für die Teilnahme an einem der beiden Foren über die Datenbank **http://modulforum.uni-muenster.de** anmelden. Sie benötigen für den Zugang zu dieser Datenbank Ihren **Benutzernamen der Universität Münster** sowie das dazugehörige **Passwort**. Die Option zur Buchung steht Ihnen **ab 01.07.2014** zur Verfügung. Nehmen Sie Ihre Buchung bitte **bis 19.09.2014** vor. In jedem Forum stehen jeweils 75 Plätze zur Verfügung. Sollte eines der Foren überbucht sein, müssen Sie bitte das jeweils andere Forum wählen. Wenn es Ihnen (nachweislich) nicht möglich sein sollte, am alternativ-angebotenen Forum teilzunehmen, und das von Ihnen beanspruchte Forum bereits ausgebucht sein, so buchen Sie bitte einen Platz auf der **Warteliste** zum gewünschten Forum. Sollten beide Foren überbucht sein, so nutzen Sie bitte ebenfalls die Warteliste des Forums Ihrer Wahl. Die Lehrenden des Forums entscheiden aufgrund der Listen bis zu Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester 2014/15 (bis Montag, 06.10.2014), ob noch weitere Studierende von der Warteliste (über die 75 Plätze hinaus) zugelassen werden. Die entsprechenden Nachweise/Erläuterungen, warum nur ein Forum infrage kommt, werden ggf. von den Dozenten/innen angefordert. Studierende, die auf der Warteliste stehen, werden im Nachrückverfahren auf frei werdende Plätze zugelassen (nach Reihenfolge der Anmeldung auf der Warteliste). **ABMELDUNG:** Um die zur Verfügung stehenden Plätze optimal verteilen zu können, bitten wir bitten um schnellstmögliche Abmeldung (!) von einem Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze anderen Studierenden zugutekommen. Diese Abmeldung ist nur per E-Mail möglich: unter **eiwakoordinator@uni-muenster.de** (Bitte teilen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer mit und geben Sie genau an, von welchem Forum Sie sich abmelden wollen: Nennen Sie dazu bitte den Titel des Forums, die Namen der Dozenten/innen und den Termin des Forums) **Praktische Hinweise:**

- WICHTIG: Die Buchung über diese Datenbank ersetzt nicht die verbindliche Anmeldung zum gebuchten Forum über QISPOS (vgl. https://studium.uni-muenster.de). Diese Anmeldung muss zusätzlich erfolgen. (Der Zeitraum für die QISPOS-Anmeldephase im Wintersemester 2014/15 beginnt ca. am 20. Oktober und endet am ca. 19. Dezember 2014.)
- Sobald Sie Ihr Forum gebucht haben, notieren Sie sich bitte Titel, Termin und Ort des Forums sowie ggf. die Namen der Dozenten/innen! Wenn Sie möchten, drucken Sie sich für Ihre Unterlagen die Ansicht der Datenbank über die Druckfunktion Ihres Internet-Browsers aus.
- Doppelbuchungen sind nicht erlaubt. Bitte entscheiden Sie sich für Ihr Forum und buchen keinen weiteren Platz im anderen Forum. Die Kapazitäten reichen andernfalls nicht aus. Im Anschluss an die Buchungsphase werden die Buchungsdaten entsprechend überprüft.
- Wir bitten um Abmeldung (!) vom Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze von anderen Studierenden genutzt werden können: nur per E-Mail möglich unter eiwakoordinator@uni-muenster.de (Bitte schnellstmöglich abmelden!)
- **Bitte beachten Sie, dass dieses Verteilungsverfahren nur für die Foren in der**

Fachdidaktik gilt!

- Rat und Tat: Über das Studienbüro können Sie sich über das Verfahren genauer informieren, Ihr Ansprechpartner hier: Mathias Gerstorfer-Harbecke (Sprechzeiten Mi und Do, ab 15 Uhr) >> E-Mail:gerstorfer.harbecke@uni-muenster.de

Literatur:

Wird in der einführenden Sitzung bekannt gegeben.

Modul-Seminare

Hauptseminare GymGes

Hauptseminar: Erlösung? Suche nach Antworten auf eine offene Frage. (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LF; BA L2; ME M4; ZK ZB; ME M8; BA B2; ZK Z2; MT 09; DI 11; BA BG

024046 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20 *Sattler, D.*
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-20
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 16-20
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-20
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, KTh II

Kommentar:

Viele Beiträge zum Thema Erlösung enden heute mit einem Fragezeichen. Erlösung? - was kann dieser Begriff, der in der christlichen Tradition so oft verwendet wird, in einer lebensnahen Reflexion bedeuten? Welche Erfahrungen sind mit der Rede von der Erlösung verbunden? Welche metaphorischen Aussagen lassen sich hinzufügen: - beispielsweise Befreiung - Gutheißung - Trost … Wie lässt sich die Relevanz des Lebens, des Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi sowie der Sendung des Heiligen Geistes in diesem Zusammenhang erschließen? Das Seminar greift diese Fragen auf und versucht zu erschließen, wie die angesprochenen Themenaspekte der Soteriologie (Erlösungslehre) im didaktischen Kontext aufgenommen werden können.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert BK (Ökumenische Theologie) Vorbesprechung: Mi 15. Oktober 2014, 12-14 Uhr, Joh. KTh II **Blockveranstaltung an zwei Wochenenden:** Block I: 28./29. November 2014 Block II: 16./17. Januar 2015 (Freitag 16-20 Uhr; Samstag 9-20 Uhr), die Räume werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Literatur:

Dorothea Sattler: Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg-Basel-Wien 2011.

023604 Hauptseminar: Die Wunder Jesu. Exegetische Grundlagen - didaktische Perspektiven (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) *Zwick, R.*
BA L2; BA B2; BA LF; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA 52
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Ob die Wunder Jesu bereits im Religionsunterricht der Grundschule behandelt werden sollen, und wenn ja, wie dies in geeigneter Weise geschehen könnte, ist schon lange Gegenstand einer recht kontroversen Debatte und Testfall für eine korrelative Didaktik. Unter veränderten Vorzeichen bleibt das “Wunder-Problem” aber auch für die Haupt- und Realschule und für das Berufskolleg virulent.

Immer steht die Frage an: Wie kann in Sachen ‘Wunder’ sowohl der biblischen Tradition als auch dem Entwicklungsstand der SchülerInnen angemessen Rechnung getragen werden? – Das Seminar wird u. a. folgende Themen diskutieren: Inwieweit sind die von Jesus erzählten Wunder historisch glaubwürdig? Was bedeuten sie in theologischer Hinsicht? Was leisten die verschiedenen methodischen Perspektiven, unter denen sie heute beleuchtet werden, für ihr Verständnis? Gibt es elementare Bausteine für eine Didaktik der Wundererzählungen? - Solche und andere Fragen will das Seminar an Beispielen aus verschiedenen Untergattungen der Wunder (Heilung, Exorzismus, Geschenkwunder etc.) bearbeiten.

Hinweis: Auch von Studierenden, die eine mündliche oder schriftliche Modul-Abschlussprüfung ablegen wollen, wird die Bereitschaft zur inhaltlichen (Mit-)Gestaltung einer Seminarsitzung erwartet.

Bemerkung:

Sektion A: 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert BK (Exegese des Neuen Testaments)

Literatur:

Manfred Köhnlein: Wunder Jesu. Protest- und Hoffnungsgeschichten, Stuttgart/Berlin/Köln 2010.

Bernd Kollmann: Neutestamentliche Wundergeschichten. Biblisch-theologische Zugänge und Impulse für die Praxis (Urban TB), Stuttgart/Berlin/Köln 2002.

Gerd Theißen/Annette Merz: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen 3. Aufl. 2001 (§ 10: „Jesus als Heiler: Die Wunder Jesu”).

Wunder – Geschichten von Gottes Kraft: Themenheft der „Bibel und Kirche“, 61. Jg., Nr. 2 (2006).

Wunder und Magie: Themenheft der „Zeitschrift für Neues Testament”, 4. Jg., Nr. 7 (2001).

Ruben Zimmermann (Hg.): Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen, Bd. 1: Die Wunder Jesu, Gütersloh 2013 (bes. die allg. Einführung: 5 - 49).

023623 Hauptseminar: "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" - Religiöses Lernen und das Verhältnis von Theorie und Praxis (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) — *Hunze, G.*
BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 08-18, B 2.04 (2,69)
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Eine Schulleiterin fragt morgens die Schülerinnen, die ihr um zehn nach acht entspannt auf dem Flur begegnen, warum sie so spät dran seien. "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" ist die entwaffnende Antwort. "Unsere Handyordnung ist kaum durchzusetzen. Die Schüler können gar nicht mehr ohne leben!", klagt eine Lehrerin in der Lehrerkonferenz - während acht Kolleginnen und Kollegen gleichzeitig auf oder unter dem Tisch SMS schreiben. "Wie, ein blauer Brief in Reli?! Sie sind doch Relilehrer! Was hat das denn mit Nächstenliebe zu tun?", fragt der entgeisterte Schüler seinen Lehrer.
Drei Beispiele - im Kern geht es immer um das Verhältnis von Theorie und Praxis. Angefragt sind wir selbst als Lehrerinnen und Lehrer, die einerseits inhaltlich über etwas sprechen, andererseits selbst handeln - und an ihrem Handeln gemessen werden. Und dieses Handeln beginnt nicht erst in der Schule, sondern lange vorher - eigentlich jetzt, im Studium wie auch im sonnigen Sommersemester (hoffentlich) ab und zu auf der grünen Wiese.
Wie passt das alles zusammen? Die Inhalte des Faches "Reli" mit dem System Schule? Das (eher theoretische) Studium mit dem (praktischen) Handlungsfeld Schule? Mein (eher theoretisches) Selbstverständnis als angehender Religionslehrer, angehende Religionslehrerin und mein praktisches Leben als Studi? Wissenschaftliche Theologie, institutionalisierte Kirche und gelebter Glaube?
Das Seminar beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Theorie und Praxis im

wissenschaftstheoretischen Sinn, mit konkreten didaktischen Themenfeldern, an denen sich die Frage innerhalb des Unterrichts stellt wie auch mit Blick auf eine forschende Grundhaltung im Lehramtsstudium, die das eigene Lernen mit in den Blick nimmt.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); MEd GymGes; MEd BK (Religionspädagogik) Zur Veranstaltung gehört ein Blocktag: Samstag, 10.01.2015, 08:00 - 18:00 Uhr, Raum B 2.04 (Hüfferstift).

Literatur:

HUNZE, GUIDO: Die Gretchenfrage der Lehramtsausbildung: Wie hältst Du's mit der Praxis? - oder: Wie verzahnen, was sich nicht trennen lassen dürfte?, in: engagement o. Jg. (2010), H. 4, 251 - 260. STEINKAMP, HERMANN: Religionslehrerausbildung zwischen Orthodoxie und Orthopraxie, in: Hunze, Guido/Müller, Klaus (Hgg.), TheoLiteracy. Impulse zu Studienreform - Fachdidaktik - Lehramt in der Theologie, Münster 2003, 97 - 119.

023771 Hauptseminar: Bibeldidaktik: Die Kindheitsgeschichten Jesu (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) — *Herting, M.*
BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Sich mit den Kindheitsgeschichten Jesu im Wintersemester zu beschäftigen, bietet sich aufgrund der zeitlichen Nähe zu Weihnachten an. Man würde diesen Geschichten aber Unrecht tun, sie nur als anheimelndes Beiwerk zur Weihnachtstradition zu lesen. Deshalb soll in diesem Seminar zunächst die Christologie, die in diesen Texten steckt, in den Fokus genommen werden. Hier lassen sich sicherlich überraschende Erkenntnisse gewinnen. In einem zweiten Schritt soll dann das Augenmerk auf didaktischen Fragen liegen: Was sind Grundmotive biblischer Texte? Welche Bildungsziele werden in der Auseinandersetzung mit biblischen Texten angestrebt? Wie könnte eine Bibeldidaktik konzipiert sein, die den Anforderungen eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts entspricht?

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Bösen, W.: In Bethlehem geboren. Die Kindheitsgeschichten der Evangelien, Freiburg/Basel/Wien 1999. Müller, P.: Kindheitserzählungen nach Lukas und Matthäus, in: Lachmann, R./Adam, G./Reents, Chr. (Hrsg.), Elementare Bibeltexte. Exegetisch – systematisch – didaktisch (TLL,2), Göttingen 2001, 242 - 258. Adam, G. et al.: Bibeldidaktik. Ein Lese- und Studienbuch, Münster 2007. Schambeck, M.: Bibeltheologische Didaktik, Göttingen 2009.

021510 Hauptseminar: In Gottes Namen!? Vorstellungen von Gott im Laufe der Kirchengeschichte (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) — *Klug, S.*
BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA LH; BA 5H; ME E1; BA LG
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh IV

Kommentar:

Im Laufe der Kirchengeschichte entwickelten Christinnen und Christen auf der Grundlage ihrer Glaubenserfahrungen und im Kontext der jeweiligen Zeit bestimmte Gottesvorstellungen, die teilweise sehr unterschiedliche Akzentsetzungen aufwiesen und aus theologiehistorischer Sicht besonders prägend waren. Das Ziel des religionsdidaktisch angelegten Seminars besteht darin, einige dieser Gottesvorstellungen zunächst fachwissenschaftlich zu erschließen und dann hinsichtlich ihrer Aktualität und praktischen Relevanz für den schulischen Religionsunterricht aufzubereiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei sollen sowohl kirchengeschichtliche als auch systematische Perspektiven und Herangehensweisen miteinander verknüpft werden. Die exemplarische Auswahl der Themen orientiert sich an den Vorgaben und Rahmenbedingungen der Kernlehrpläne Sek. I/II und reicht von den Anfängen der Kirchengeschichte (z.B. Monotheismus, Trinität) über das Mittelalter (z.B. Gottesbeweise, Kreuzzüge) bis in die Neuzeit (z.B. Religionskritik, 2. Vatikanum). Darüber hinaus

ermöglicht das Seminar Einblicke in die derzeitige Lehrerausbildung im Fach Katholische Religion und gibt Anregungen und Hilfestellungen zur Sichtung von Materialien und zur kompetenzorientierten Unterrichtsgestaltung.

Bemerkung:

Sektion B: 2-fach BA (GymGes); 2-fach BA (BK); MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB), Zert. GymGes; Zert BK (Alte Kirchengeschichte)

Literatur:

ADAM, G. u.a. (Hg.), Didaktik der Kirchengeschichte. Ein Lesebuch- und Studienbuch, Münster 2008.
DAM, H., Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, Göttingen 2010.
DAM, H. (Hg.), Kirchengeschichte lebendig, in: Schönberger Impulse. Praxisideen Religion, Frankfurt 2002.
ENGLERT, R. u.a. (Hg.), Gott im Religionsunterricht (Jahrbuch für Religionspädagogik Bd. 25), Neukirchen-Vluyn 2009.
FRICKE, M., Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
KÖNIG, K., Lernen aus der Geschichte des Christentums/Kirchengeschichtsdidaktik, in: BITTER, G. u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2009, 225-228.
SAJAK, C.P./MICHALKE-LEICHT, W., Religion unterrichten. Voraussetzungen, Prinzipien, Kompetenzen, Seelze 2013.

Hauptseminare GHR

023456	Hauptseminar: Lebenslanges Lernen ermöglichen im Spektrum eines biblisch-theologisch durchbuchstabierten religiösen Kompetenzerwerbs (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LF; BA LG; BA LH; BA BG; BA BH; ME M4; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MT 09; DI 11; ME E1 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)	*Lohkemper, G.*

Kommentar:

Grundlage des Seminars ist eine systemisch-konstruktivistische Sicht auf Schule. Wesentlicher Bestandteil des komplexen Systems Schule sind wir LehrerInnen. Die Professionalität eines Religionslehrers, einer Religionslehrerin erweist sich darin, das Arbeiten in eigener pädagogischer Verantwortung als Chance und zugleich als Verpflichtung zu verstehen, die mit Korrelation gemeinte und intendierte Wechselbeziehung zwischen den Quellen des Glaubens und den jeweiligen Erfahrungen der Subjekte des Glaubens sinnstiftend zu entdecken, zu entschlüsseln und lebendig werden zu lassen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem theoretischen wie praktischen Erwerb kommunikativer bibeldidaktischer Kompetenz auf der Grundlage jenes religiösen Lernverständnisses, das auf der Grundlage des eschatologischen Vorbehaltes als lebenslanges Lernen-Wollen in den Blick genommen wird.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

023365	Hauptseminar: Performatives Lernen im Bibliodrama (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LH; BA LG; BA LF; DI 11; MT 09; ZK ZB; ZK ZH; ZK ZG; ME M8; ME M4; BA BH; BA BG; BA 5G Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-22, KTh I Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-20, KTh I Einzeltermin, 26.10.2014, So 13-18, KTh I	*Lohkemper, G.*

n. V., - , -

Kommentar:

„Bibliodrama lässt mich in Beziehung treten – zu Gott und seinem Wort, zu meinen Mitspielerinnen und Mitspielern, zur Welt und zu mir selbst. Bibliodrama heißt, nicht bei mir selbst stehen zu bleiben, sondern mich auf Unbekanntes einzulassen – indem ich in fremde und ungewohnte Rollen schlüpfe, indem ich Beziehungen zu anderen aufbaue, indem ich ungewohnte Lebensweisen und Standpunkte betrachte und eigene Positionen finde. Bibliodrama bedeutet mich einzulassen statt auszugrenzen, Offenheit statt Misstrauen, Toleranz statt Angst, bedeutet die Erfahrung von Gemeinschaft und Pluralität.“ (Ettl, Claudio: Editorial, in: Bibliodrama. Die Bibel ins Spiel bringen, Bulletin Dei Verbum, Kath. Bibelföderation Stuttgart, hrsg. v. Ettl, Claudio/Schweitzer, Alexander M., deutsche Ausgabe No. 66/67, 1-2/2003, S. 3) Die von Ettl vorgenommenen Setzungen sollen in einem Wochenendseminar performativ unter die Lupe genommen werden, indem wir exemplarisch einen mehrdimensionalen Zugang zur Bibel ins Erleben bringen. Reflexiv wird der fachdidaktische Sinn/Gewinn dieser Art performativen Lernens im Anschluss zur Disposition gestellt, indem wir religiöses Lernen selbst zu lernen geben.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK (BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik) Blockveranstaltung vom 24. - 26.10.2014 (Freitag, 16:00 - 22:00 Uhr, und Samstag, 09:00 - 20:00 Uhr, und Sonntag, 13:00 - 18:00 Uhr), KThS I. Im Anschluss findet eine Nachbesprechung statt (18:00 - 22:00 Uhr, Termin n. V.).

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Hauptseminar: In Gottes Namen!? Vorstellungen von Gott im Laufe der Kirchengeschichte (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)

021510 BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA LH; BA 5H; ME E1; BA LG — *Klug, S.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh IV

Kommentar:

Im Laufe der Kirchengeschichte entwickelten Christinnen und Christen auf der Grundlage ihrer Glaubenserfahrungen und im Kontext der jeweiligen Zeit bestimmte Gottesvorstellungen, die teilweise sehr unterschiedliche Akzentsetzungen aufwiesen und aus theologiehistorischer Sicht besonders prägend waren. Das Ziel des religionsdidaktisch angelegten Seminars besteht darin, einige dieser Gottesvorstellungen zunächst fachwissenschaftlich zu erschließen und dann hinsichtlich ihrer Aktualität und praktischen Relevanz für den schulischen Religionsunterricht aufzubereiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei sollen sowohl kirchengeschichtliche als auch systematische Perspektiven und Herangehensweisen miteinander verknüpft werden. Die exemplarische Auswahl der Themen orientiert sich an den Vorgaben und Rahmenbedingungen der Kernlehrpläne Sek. I/II und reicht von den Anfängen der Kirchengeschichte (z.B. Monotheismus, Trinität) über das Mittelalter (z.B. Gottesbeweise, Kreuzzüge) bis in die Neuzeit (z.B. Religionskritik, 2. Vatikanum). Darüber hinaus ermöglicht das Seminar Einblicke in die derzeitige Lehrerausbildung im Fach Katholische Religion und gibt Anregungen und Hilfestellungen zur Sichtung von Materialien und zur kompetenzorientierten Unterrichtsgestaltung.

Bemerkung:

Sektion B: 2-fach BA (GymGes); 2-fach BA (BK); MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB), Zert. GymGes; Zert BK (Alte Kirchengeschichte)

Literatur:

ADAM, G. u.a. (Hg.), Didaktik der Kirchengeschichte. Ein Lesebuch- und Studienbuch, Münster 2008.
DAM, H., Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, Göttingen 2010.
DAM, H. (Hg.), Kirchengeschichte lebendig, in: Schönberger Impulse. Praxisideen Religion, Frankfurt 2002.

ENGLERT, R. u.a. (Hg.), Gott im Religionsunterricht (Jahrbuch für Religionspädagogik Bd. 25), Neukirchen-Vluyn 2009.
FRICKE, M., Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
KÖNIG, K., Lernen aus der Geschichte des Christentums/Kirchengeschichtsdidaktik, in: BITTER, G. u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2009, 225-228.
SAJAK, C.P./MICHALKE-LEICHT, W., Religion unterrichten. Voraussetzungen, Prinzipien, Kompetenzen, Seelze 2013.

Hauptseminare BK

Hauptseminar: Erlösung? Suche nach Antworten auf eine offene Frage. (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LF; BA L2; ME M4; ZK ZB; ME M8; BA B2; ZK Z2; MT 09; DI 11; BA BG

024046 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20 *Sattler, D.*
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-20
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 16-20
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-20
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, KTh II

Kommentar:

Viele Beiträge zum Thema Erlösung enden heute mit einem Fragezeichen. Erlösung? - was kann dieser Begriff, der in der christlichen Tradition so oft verwendet wird, in einer lebensnahen Reflexion bedeuten? Welche Erfahrungen sind mit der Rede von der Erlösung verbunden? Welche metaphorischen Aussagen lassen sich hinzufügen: - beispielsweise Befreiung - Gutheißung - Trost … Wie lässt sich die Relevanz des Lebens, des Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi sowie der Sendung des Heiligen Geistes in diesem Zusammenhang erschließen? Das Seminar greift diese Fragen auf und versucht zu erschließen, wie die angesprochenen Themenaspekte der Soteriologie (Erlösungslehre) im didaktischen Kontext aufgenommen werden können.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert BK (Ökumenische Theologie) Vorbesprechung: Mi 15. Oktober 2014, 12-14 Uhr, Joh. KTh II **Blockveranstaltung an zwei Wochenenden:** Block I: 28./29. November 2014 Block II: 16./17. Januar 2015 (Freitag 16-20 Uhr; Samstag 9-20 Uhr), die Räume werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Literatur:

Dorothea Sattler: Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg-Basel-Wien 2011.

Hauptseminar: Lebenslanges Lernen ermöglichen im Spektrum eines biblisch-theologisch durchbuchstabierten religiösen Kompetenzerwerbs (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
023456 BA LF; BA LG; BA LH; BA BG; BA BH; ME M4; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MT 09; DI 11; ME E1 *Lohkemper, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Grundlage des Seminars ist eine systemisch-konstruktivistische Sicht auf Schule. Wesentlicher Bestandteil des komplexen Systems Schule sind wir LehrerInnen. Die Professionalität eines Religionslehrers, einer Religionslehrerin erweist sich darin, das Arbeiten in eigener pädagogischer Verantwortung als Chance und zugleich als Verpflichtung zu verstehen, die mit Korrelation gemeinte und intendierte Wechselbeziehung zwischen den Quellen des Glaubens und den jeweiligen Erfahrungen der Subjekte des Glaubens sinnstiftend zu entdecken, zu entschlüsseln und lebendig werden zu lassen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem theoretischen wie praktischen Erwerb kommunikativer bibeldidaktischer Kompetenz auf der Grundlage jenes religiösen Lernverständnisses, das auf der Grundlage des eschatologischen Vorbehaltes als lebenslanges Lernen-Wollen in den Blick genommen wird.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

023365 Hauptseminar: Performatives Lernen im Bibliodrama (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LH; BA LG; BA LF; DI 11; MT 09; ZK ZB; ZK ZH; ZK ZG; ME M8; ME M4; BA BH; BA BG; BA 5G
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-22, KTh I
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-20, KTh I
Einzeltermin, 26.10.2014, So 13-18, KTh I
n. V., - , - *Lohkemper, G.*

Kommentar:

„Bibliodrama lässt mich in Beziehung treten – zu Gott und seinem Wort, zu meinen Mitspielerinnen und Mitspielern, zur Welt und zu mir selbst. Bibliodrama heißt, nicht bei mir selbst stehen zu bleiben, sondern mich auf Unbekanntes einzulassen – indem ich in fremde und ungewohnte Rollen schlüpfe, indem ich Beziehungen zu anderen aufbaue, indem ich ungewohnte Lebensweisen und Standpunkte betrachte und eigene Positionen finde. Bibliodrama bedeutet mich einzulassen statt auszugrenzen, Offenheit statt Misstrauen, Toleranz statt Angst, bedeutet die Erfahrung von Gemeinschaft und Pluralität.“ (Ettl, Claudio: Editorial, in: Bibliodrama. Die Bibel ins Spiel bringen, Bulletin Dei Verbum, Kath. Bibelföderation Stuttgart, hrsg. v. Ettl, Claudio/Schweitzer, Alexander M., deutsche Ausgabe No. 66/67, 1-2/2003, S. 3) Die von Ettl vorgenommenen Setzungen sollen in einem Wochenendseminar performativ unter die Lupe genommen werden, indem wir exemplarisch einen mehrdimensionalen Zugang zur Bibel ins Erleben bringen. Reflexiv wird der fachdidaktische Sinn/Gewinn dieser Art performativen Lernens im Anschluss zur Disposition gestellt, indem wir religiöses Lernen selbst zu lernen geben.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK (BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik) Blockveranstaltung vom 24. - 26.10.2014 (Freitag, 16:00 - 22:00 Uhr, und Samstag, 09:00 - 20:00 Uhr, und Sonntag, 13:00 - 18:00 Uhr), KThS I. Im Anschluss findet eine Nachbesprechung statt (18:00 - 22:00 Uhr, Termin n. V.).

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

023604 Hauptseminar: Die Wunder Jesu. Exegetische Grundlagen - didaktische Perspektiven (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA L2; BA B2; BA LF; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA 52
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50) *Zwick, R.*

Kommentar:

Ob die Wunder Jesu bereits im Religionsunterricht der Grundschule behandelt werden sollen, und wenn ja, wie dies in geeigneter Weise geschehen könnte, ist schon lange Gegenstand einer recht kontroversen Debatte und Testfall für eine korrelative Didaktik. Unter veränderten Vorzeichen bleibt das “Wunder-Problem” aber auch für die Haupt- und Realschule und für das Berufskolleg virulent. Immer steht die Frage an: Wie kann in Sachen ‘Wunder’ sowohl der biblischen Tradition als auch dem Entwicklungsstand der SchülerInnen angemessen Rechnung getragen werden? – Das Seminar wird u. a. folgende Themen diskutieren: Inwieweit sind die von Jesus erzählten Wunder historisch glaubwürdig? Was bedeuten sie in theologischer Hinsicht? Was leisten die verschiedenen methodischen Perspektiven, unter denen sie heute beleuchtet werden, für ihr Verständnis? Gibt es elementare Bausteine für eine Didaktik der Wundererzählungen? - Solche und andere Fragen will das Seminar an Beispielen aus verschiedenen Untergattungen der Wunder (Heilung, Exorzismus, Geschenkwunder etc.) bearbeiten.

Hinweis: Auch von Studierenden, die eine mündliche oder schriftliche Modul-Abschlussprüfung ablegen wollen, wird die Bereitschaft zur inhaltlichen (Mit-)Gestaltung einer Seminarsitzung erwartet.

Bemerkung:

Sektion A: 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert BK (Exegese des Neuen Testaments)

Literatur:

Manfred Köhnlein: Wunder Jesu. Protest- und Hoffnungsgeschichten, Stuttgart/Berlin/Köln 2010.

Bernd Kollmann: Neutestamentliche Wundergeschichten. Biblisch-theologische Zugänge und Impulse für die Praxis (Urban TB), Stuttgart/Berlin/Köln 2002.

Gerd Theißen/Annette Merz: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen 3. Aufl. 2001 (§ 10: „Jesus als Heiler: Die Wunder Jesu").

Wunder – Geschichten von Gottes Kraft: Themenheft der „Bibel und Kirche", 61. Jg., Nr. 2 (2006).

Wunder und Magie: Themenheft der „Zeitschrift für Neues Testament", 4. Jg., Nr. 7 (2001).

Ruben Zimmermann (Hg.): Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen, Bd. 1: Die Wunder Jesu, Gütersloh 2013 (bes. die allg. Einführung: 5 - 49).

023623	Hauptseminar: "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" - Religiöses Lernen und das Verhältnis von Theorie und Praxis (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 08-18, B 2.04 (2,69) wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)	*Hunze, G.*

Kommentar:

Eine Schulleiterin fragt morgens die Schülerinnen, die ihr um zehn nach acht entspannt auf dem Flur begegnen, warum sie so spät dran seien. "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" ist die entwaffnende Antwort. "Unsere Handyordnung ist kaum durchzusetzen. Die Schüler können gar nicht mehr ohne leben!", klagt eine Lehrerin in der Lehrerkonferenz - während acht Kolleginnen und Kollegen gleichzeitig auf oder unter dem Tisch SMS schreiben. "Wie, ein blauer Brief in Reli?! Sie sind doch Relilehrer! Was hat das denn mit Nächstenliebe zu tun?", fragt der entgeisterte Schüler seinen Lehrer.
Drei Beispiele - im Kern geht es immer um das Verhältnis von Theorie und Praxis. Angefragt sind wir selbst als Lehrerinnen und Lehrer, die einerseits inhaltlich über etwas sprechen, andererseits selbst handeln - und an ihrem Handeln gemessen werden. Und dieses Handeln beginnt nicht erst in der Schule, sondern lange vorher - eigentlich jetzt, im Studium wie auch im sonnigen Sommersemester (hoffentlich) ab und zu auf der grünen Wiese.
Wie passt das alles zusammen? Die Inhalte des Faches "Reli" mit dem System Schule? Das (eher theoretische) Studium mit dem (praktischen) Handlungsfeld Schule? Mein (eher theoretisches) Selbstverständnis als angehender Religionslehrer, angehende Religionslehrerin und mein praktisches Leben als Studi? Wissenschaftliche Theologie, institutionalisierte Kirche und gelebter Glaube?
Das Seminar beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Theorie und Praxis im wissenschaftstheoretischen Sinn, mit konkreten didaktischen Themenfeldern, an denen sich die Frage innerhalb des Unterrichts stellt wie auch mit Blick auf eine forschende Grundhaltung im Lehramtsstudium, die das eigene Lernen mit in den Blick nimmt.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); MEd GymGes; MEd BK (Religionspädagogik) Zur Veranstaltung gehört ein Blocktag: Samstag, 10.01.2015, 08:00 - 18:00 Uhr, Raum B 2.04 (Hüfferstift).

Literatur:

HUNZE, GUIDO: Die Gretchenfrage der Lehramtsausbildung: Wie hältst Du's mit der Praxis? - oder: Wie verzahnen, was sich nicht trennen lassen dürfte?, in: engagement o. Jg. (2010), H. 4, 251 - 260. STEINKAMP, HERMANN: Religionslehrerausbildung zwischen Orthodoxie und Orthopraxie, in: Hunze, Guido/Müller, Klaus (Hgg.), TheoLiteracy. Impulse zu Studienreform - Fachdidaktik - Lehramt in der Theologie, Münster 2003, 97 - 119.

023771 Hauptseminar: Bibeldidaktik: Die Kindheitsgeschichten Jesu (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 2.04 (2,69)
Herting, M.

Kommentar:

Sich mit den Kindheitsgeschichten Jesu im Wintersemester zu beschäftigen, bietet sich aufgrund der zeitlichen Nähe zu Weihnachten an. Man würde diesen Geschichten aber Unrecht tun, sie nur als anheimelndes Beiwerk zur Weihnachtstradition zu lesen. Deshalb soll in diesem Seminar zunächst die Christologie, die in diesen Texten steckt, in den Fokus genommen werden. Hier lassen sich sicherlich überraschende Erkenntnisse gewinnen. In einem zweiten Schritt soll dann das Augenmerk auf didaktischen Fragen liegen: Was sind Grundmotive biblischer Texte? Welche Bildungsziele werden in der Auseinandersetzung mit biblischen Texten angestrebt? Wie könnte eine Bibeldidaktik konzipiert sein, die den Anforderungen eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts entspricht?

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Bösen, W.: In Bethlehem geboren. Die Kindheitsgeschichten der Evangelien, Freiburg/Basel/Wien 1999. Müller, P.: Kindheitserzählungen nach Lukas und Matthäus, in: Lachmann, R./Adam, G./Reents, Chr. (Hrsg.), Elementare Bibeltexte. Exegetisch – systematisch – didaktisch (TLL,2), Göttingen 2001, 242 - 258. Adam, G. et al.: Bibeldidaktik. Ein Lese- und Studienbuch, Münster 2007. Schambeck, M.: Bibeltheologische Didaktik, Göttingen 2009.

021510 Hauptseminar: In Gottes Namen!? Vorstellungen von Gott im Laufe der Kirchengeschichte (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA LH; BA 5H; ME E1; BA LG
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh IV
Klug, S.

Kommentar:

Im Laufe der Kirchengeschichte entwickelten Christinnen und Christen auf der Grundlage ihrer Glaubenserfahrungen und im Kontext der jeweiligen Zeit bestimmte Gottesvorstellungen, die teilweise sehr unterschiedliche Akzentsetzungen aufwiesen und aus theologiehistorischer Sicht besonders prägend waren. Das Ziel des religionsdidaktisch angelegten Seminars besteht darin, einige dieser Gottesvorstellungen zunächst fachwissenschaftlich zu erschließen und dann hinsichtlich ihrer Aktualität und praktischen Relevanz für den schulischen Religionsunterricht aufzubereiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei sollen sowohl kirchengeschichtliche als auch systematische Perspektiven und Herangehensweisen miteinander verknüpft werden. Die exemplarische Auswahl der Themen orientiert sich an den Vorgaben und Rahmenbedingungen der Kernlehrpläne Sek. I/II und reicht von den Anfängen der Kirchengeschichte (z.B. Monotheismus, Trinität) über das Mittelalter (z.B. Gottesbeweise, Kreuzzüge) bis in die Neuzeit (z.B. Religionskritik, 2. Vatikanum). Darüber hinaus ermöglicht das Seminar Einblicke in die derzeitige Lehrerausbildung im Fach Katholische Religion und gibt Anregungen und Hilfestellungen zur Sichtung von Materialien und zur kompetenzorientierten Unterrichtsgestaltung.

Bemerkung:

Sektion B: 2-fach BA (GymGes); 2-fach BA (BK); MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB), Zert. GymGes; Zert BK (Alte Kirchengeschichte)

Literatur:

ADAM, G. u.a. (Hg.), Didaktik der Kirchengeschichte. Ein Lesebuch- und Studienbuch, Münster

2008.
DAM, H., Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, Göttingen 2010.
DAM, H. (Hg.), Kirchengeschichte lebendig, in: Schönberger Impulse. Praxisideen Religion, Frankfurt 2002.
ENGLERT, R. u.a. (Hg.), Gott im Religionsunterricht (Jahrbuch für Religionspädagogik Bd. 25), Neukirchen-Vluyn 2009.
FRICKE, M., Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
KÖNIG, K., Lernen aus der Geschichte des Christentums/Kirchengeschichtsdidaktik, in: BITTER, G. u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2009, 225-228.
SAJAK, C.P./MICHALKE-LEICHT, W., Religion unterrichten. Voraussetzungen, Prinzipien, Kompetenzen, Seelze 2013.

Modul-Vorlesungen

Praktika und Praktikumsbegleitende Seminare

Praktikum/Hauptseminar: Qualitätssicherung durch Supervision (geöffnet für das Kernpraktikum gem. LPO 2003 und für das Berufsfeldpraktikum gem.
023441 LABG 2009) *Lohkemper, G.*
ME M8; ME M4; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Anforderungen an angehende LehrerInnen nehmen zu, die Verunsicherungen ebenfalls. Wenn man sich ihnen zusammen mit anderen stellt, ist alles meistens halb so schlimm. Systemische Bedingungen - vorgegeben von Staat, Schule und Kirche -, dazu die entsprechenden Rollenerwartungen: In einem lebenslangen Lernrozess sind ReligionslehrerInnen herausgefordert, so zu handeln, dass sie glaubwürdig sind sowie dem an sie herangetragenen Erziehungsauftrag gerecht werden. Soziale, kommunikative und methodische Fähigkeiten mit einem hohen Maß an Identität und Authentizität werden immer deutlicher als Professionalitätsmerkmale für ReligionslehrerInnen eingefordert - zu hohe Ansprüche?! Die meisten Studierenden denken bezogen auf ein Praktikumsseminar zuerst an die Schüler und Schülerinnen bzw. an Unterricht. In diesem Seminar soll es zu allererst um uns selbst gehen, um Authentizität, Sicherheit, Vertrauen im Umgang (schwierigen) Schülern oder Schülerinnen bzw. unser Verhalten in Konfliktsituationen. Im Seminar können Sie handlungsorientiert genau hinschauen, wahr-nehmen und schulstufenübergreifend - je nachdem - stärker an ihrer Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz arbeiten. Wir bieten am KThD für *alle* Lehramtsstudierenden dieses supervisorisch arbeitende Praktikumsseminar an, das in Kombination mit schulischen wie außerschulischen Praxisphasen als semesterbegleitende Form des Kernpraktikums fungiert, d. h.: **Teilnahme bitte nur mit ausdrücklichem Supervisionsinteresse!!!** Das Praktikum selbst führen Sie an einer Praktikumsstelle Ihrer Wahl durch und es wird durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet. Zu beachten ist das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL)! Das Praktikum selbst wird mit weiteren 2 SWS und 3 LP's angerechnet. Eine Auswertung bzw. Reflexion der Praxiserfahrung erfolgt im Anschluss.

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Religionspädagogik)

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Praktikum/Hauptseminar: Kernpraktikum (Katholische Religionslehre) an Grund-, Sek I-Schulen oder dem Berufskolleg als Block nach dem WiSe
023399 2014/15 (geöffnet für das Kernpraktikum) *Lohkemper, G.*
ME M8; ME M4; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, B 2.04 (2,69)

Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 07.12.2014, So 13-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 13-14, B 2.04 (2,69)
n. V., - , Einzelt.

Kommentar:

Unterricht vorbereiten, durchführen und reflektieren, das ist ein wesentlicher Aufgabenbereich des Lehrerberufs und erfordert Kompetenzen, die Sie im Seminar erwerben bzw. erweitern können. Als selbständige LernerInnen bekommen Sie Gelegenheit, Ihren eigenen Lernprozess mit den übrigen SeminarteilnehmerInnen wahrzunehmen, um professioneller *den* künftiger SchülerInnen anzuregen und zu begleiten. Das Praktikum selbst wird an einer Praktikumsstelle Ihrer Wahl durchgeführt und durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet. Zu beachten ist das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL)! Das Praktikum selbst wird mit weiteren 2 SWS und 3 LP's angerechnet. Um eine dritte Perspektive in den eigenen Lernprozess vor Ort einzubeziehen, werden die Studierenden im Praktikum ggf. besucht. Eine Auswertung bzw. Reflexion der Praxiserfahrung erfolgt im Anschluss.

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Religionspädagogik) Blockveranstaltung vom 05. - 07.12.2014 (Freitag, 14:00 - 18:00 Uhr, Samstag, 09:00 - 18:00 Uhr, Sonntag, 13:00 - 18:00 Uhr) in Raum B 2.04 (Hüfferstift). Vorbesprechung: Freitag, 21.11.2014, 13:00 - 14:00 Uhr, Raum B 2.04 (Hüfferstift). Im Anschluss an den Block findet eine Nachbesprechung statt (Termin und Ort n. V.). Bitte beachten Sie, dass parallel auch das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL) mit den dortigen Fristen eingehalten werden muss (Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/Praxisphasen/Praxisphasen_index.htm.)! Parallel dazu bitte in LSF online belegen (bei Aufruf der Veranstaltung einfach auf "jetzt belegen" klicken). Bachelor-Studierende im Modellversuch mit dem Ziel Lehramt GG oder BK können bereits in der Bachelor-Phase einen Teil des Kernpraktikums absolvieren, der dann für das entsprechende Master-Modul angerechnet wird. Bachelor-Studierende der neuesten Ordnung (Studienbeginn ab WiSe 2011/12) können diese Veranstaltung nicht besuchen. Studierende des Lehramts aller Schulformen können die Veranstaltung besuchen, sofern sie anschließend ein schulisches Blockpraktikum an einer Grund-, Haupt-, Real- oder Gesamtschule oder einem Berufskolleg absolvieren werden (das ist entsprechend der Praktikumsordnung möglich).

Literatur:

Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer: Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht II, Göttingen 2002. Arnold, Rolf/Gómez Tutor, Claudia: Grundlinien einer Ermöglichungsdidaktik. Bildung ermöglichen, Vielfalt gestalten, Augsburg 2007. Baumann, Ulrike (Hrsg.): Religions-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, 2. Auflage, Darmstadt 2012. Englert, Rudolf: Die Situation von Religionslehrern und –lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005. Grümme, Bernhard/Lenhard, Hartmut/Pirner, Manfred L. (Hrsg.): Religionsunterricht neu denken. Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik, Stuttgart 2012. Grunder, Hans-Ulrich/Ruthemann, Ursula/Scherer, Stefan/Singer, Peter, u. a.: Unterricht verstehen - planen - gestalten - auswerten, Baltmannsweiler 2007. Hilger, Georg/Leimgruber, Stefan/Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Hilger, Georg/Ritter, Werner H.: Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts, München 2006. Ittel, Angela/Raufelder, Diana: Lehrerrolle-Schülerrolle. Wie Interaktion gelingen kann, Göttingen 2009. Kalloch, Christina/Leimgruber, Stephan/Schwab Ulrich: Lehrbuch der Religionsdidaktik. Für Studium und Praxis in ökumenischer Perspektive, Freiburg/Basel/Wien 2009. Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn 2014. Mendl, Hans: Was geschieht, wenn Religion in die Schule geht? Über die Verlust- und die Gewinnerfahrungen, die Religion in der Schule macht, in: KatBl 130 (2005) 376 - 382. Mendl, Hans: Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht 20 Praxisfelder, München 2008. Mendl, Hans/Glück, Theresia (Hrsg.): Worauf es ankommt. Religionspädagogik konkret, 2. Auflage, Winzer 2009. Mette, Norbert/Sellmann, Matthias (Hrsg.): RU als Ort der Theologie, Freiburg 2012. Porzelt, Burkhard:

Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik, Heilbrunn 2009. Thuswaldner, Christiane: Das Anliegen der Korrelation ist unaufgebbar. Zur Bedeutung und Funktion didaktischer Korrelationsmodelle, in: RpB 61 (2008) 55 - 71.

Praktikum/Seminar: Kernpraktikum (Katholische Religionslehre) an Gymnasium, Gesamtschule oder Berufskolleg als Block nach dem WiSe 2014/15
023642 (geöffnet für das Kernpraktikum) *Hunze, G.*
ME M4; ME M8; BA B2; BA BG; BA BH; ME M7; ME M3
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Form des Blockpraktikums (für alte und neue Studiengänge - aber nicht für die neuesten Studiengänge nach LABG 2009!) legt den Schwerpunkt auf die Selbstständigkeit der Studierenden im Praktikum.
Eines der wichtigsten Ziele ist dabei die Entwicklung von (Selbst-)Reflexionsfähigkeit im unterrichtlichen Handeln.
Während der Seminarveranstaltung werden die Grundlagen zur Beobachtung und Auswertung von Religionsunterricht gelegt und anhand von Unterrichtssequenzen des Projekts GRUVI und Unterrichtshospitationen (pro Person genau ein Vormittag n.V., voraussichtlich im Zeitraum 17.-28.11.2014) eingeübt. Zugleich geht es um die Planung und Auswertung eigenen Unterrichts - in der Seminarveranstaltung zwar "nur" theoretisch durchgeführt, jedoch immer mit Blick auf das Praktikum.
Das Praktikum wird selbstständig an einer Praktikumsstelle nach Wahl der Studierenden durchgeführt und vor Ort durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet.
In einer individuellen Nachbesprechung wird das absolvierte Praktikum abschließend mit dem Dozenten reflektiert.
Um eine dritte Perspektive in den eigenen Lernprozess vor Ort einzubeziehen, werden die Studierenden im Praktikum nach Möglichkeit (abhängig von Ort und Zeit - leider hat das Rektorat die Reisekosten für diese Besuche gestrichen!) besucht. Dabei besteht nach Rücksprache mit der Schule die Möglichkeit, den gehaltenen Unterricht für die Auswertung auf Video aufzuzeichnen (Projekt GRUVI).

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB)(Religionspädagogik) Zur Veranstaltung gehören zwei Doppelsitzungen (jeweils Montag, 12:00 - 16:00 Uhr) am 01.12.2014 und 19.01.2015, jeweils Raum B 2.04 (Hüfferstift).

Literatur:

BURRICHTER, RITA ET AL.: Professionell Religion unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2012.
ENGLERT, RUDOLF: Die Situation von Religionslehrern und -lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005, 21 - 34.
HILGER, GEORG/LEIMGRUBER, STEFAN/ZIEBERTZ, HANS-GEORG (Hgg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.
KRETSCHMER, HORST/STARY, JOACHIM: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.
LINDNER, HEIKE: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion, Göttingen 2012.
MARTIAL, INGBERT VON/BENNACK, JÜRGEN: Einführung in schulpraktische Studien. Vorbereitung auf Schule und Unterricht, Hohengehren 1998.
MEYER, HILBERT: UnterrichtsMethoden, Bd. 1: Theorieband, Bd. 2: Praxisband, Frankfurt/M. 1987.
OBST, GABRIELE: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.
TOPSCH, WILHELM: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht, Weinheim 2004.

Praktikum/Hauptseminar: Semesterbegleitendes Kernpraktikum (Katholische Religionslehre) am Gymnasium St. Mauritz (geöffnet für das Kernpraktikum)
023680 ME M4; ME M8; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3 *Hunze, G.*
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 12-14
n. V., - , -

Kommentar:

Die semesterbegleitende Form des Kernpraktikums (geöffnet auch für alte Studienordnungen: Tagespraktikum) legt den Schwerpunkt auf die gemeinsame Planung und Auswertung von Unterrichtsprojekten.
Die gesamte Seminargruppe nimmt wöchentlich an einer Unterrichtseinheit teil, teilweise hospitierend, teilweise mit eigener Unterrichtstätigkeit (einzeln oder im team-teaching). Die Unterrichtsprojekte werden gemeinsam vorbereitet und im Seminar besprochen. Nach den gehaltenen Stunden erfolgt jeweils eine intensive Auswertung in der Seminargruppe.
Diese besonders intensive Form des Praktikums bietet einerseits gute Möglichkeiten, Selbst- und Fremdwahrnehmung des eigenen Lehrerverhaltens einander anzunähern, und bereitet andererseits auf entsprechende Lern- und Prüfungssituationen im Referendariat vor. Es wird empfohlen, die 10 Wochen des Kernpraktikums sowohl auf Praktikumsblöcke, als auch auf Tagespraktika zu verwenden. Es besteht die Möglichkeit, den gehaltenen Unterricht für die Auswertung auf Video aufzuzeichnen (Projekt GRUVI).

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BB); MEd BK(BAB) (Religionspädagogik) Studierende des Lehramts aller Schulformen können die Veranstaltung besuchen, auch wenn das Praktikum ausschließlich am Gymnasium absolviert wird (das ist entsprechend der Praktikumsordnung möglich - Ausnahme: alte Lehramtsstudierende gem. LPO 1998 P, P(wF), SI).

Bachelor-Studierende im Modellversuch mit dem Ziel Lehramt GG oder BK können bereits in der Bachelor-Phase einen Teil des Kernpraktikums absolvieren, der dann für das entsprechende Master-Modul angerechnet wird. Bachelor-Studierende nach LABG 2009 (Studienbeginn ab WiSe 2011/12) können dieses Seminar NICHT besuchen. Schulklassen, Schulvormittag incl. Nachbesprechung: werden bekannt gegeben, sobald der neue Stundenplan vorliegt.

Nach der Anmeldung wird die Auswahl des Seminartermins gemeinsam getroffen.

Seminar: n.V. (Hüfferstift B 2.10)
Schule: Gymnasium St. Mauritz

Vorbesprechung (=erste Sitzung): Mittwoch, 10.10.2014, 12:30 - 14:30 Uhr in Raum B 2.10 (Hüfferstift).

Diese Lehrveranstaltung ist nur wählbar zur Begleitung des zugehörigen schulischen Tagespraktikums am Gymnasium St. Mauritz.

Literatur:

BURRICHTER, RITA ET AL.: Professionell Religion unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2012.
ENGLERT, RUDOLF: Die Situation von Religionslehrern und -lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005, 21 - 34.
HILGER, GEORG/LEIMGRUBER, STEFAN/ZIEBERTZ, HANS-GEORG (Hgg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.
KRETSCHMER, HORST/STARY, JOACHIM: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.
LINDNER, HEIKE: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion, Göttingen 2012.
MARTIAL, INGBERT VON/BENNACK, JÜRGEN: Einführung in schulpraktische Studien. Vorbereitung auf Schule und Unterricht, Hohengehren 1998.
MEYER, HILBERT: UnterrichtsMethoden, Bd. 1: Theorieband, Bd. 2: Praxisband, Frankfurt/M. 1987.
OBST, GABRIELE: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.
TOPSCH, WILHELM: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht, Weinheim 2004.

III. Vertiefungsphase

025645 Einführung in das Modulsystem und in das Prüfungsverfahren der Aufbau- und Vertiefungsphase
BA LF; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZH; ZK ZG; ME M2; ME M3; ME M1; ME M7; ME M4; BA BG; BA BH; BA B2; BA L2; BA LH; BA LG; DI 11; MT 09; ME M8
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 17-20, KTh I
Janhsen, A.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wird in das Modulsystem und in das Prüfungsverfahren der Aufbau- und Vertiefungsphase eingeführt. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der modularisierten Studiengänge (Theologisches Vollstudium; BA: 2F, KiJu; MEd: GymGes, G/HR, BK [2F], BK [BAB], BK [BB]; Zertifikat: GymGes, G/HR, BK). Die Veranstaltung wird für die verschiedenen Studiengänge in unterschiedliche Gruppen unterteilt. **Termine: Siehe Aushang!! Bitte NEUE ZEITEN beachten! Siehe Aushang!!**

1. Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul "Theologie zwischen Text, Tradition, Reflexion und Praxis"

1. Modulsegment: Biblische Theologie

Vorlesungen

021142 Vorlesung: Christlicher Lebens-Wandel nach Paulus
MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E1; ME E2; ME E1; ME E3; ME E4; MT 09; MT 09; 04; 04
wöchentlich, 12.12.2014 - 30.01.2015, Fr, KTh II
wöchentlich, 10.10.2014 - 28.11.2014, Fr, KTh II
Eisele, W.

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen um jüdisches und christliches Leben zur Zeit des Paulus standen Fragen der praktischen Lebensführung. Gestritten wurde um den richtigen Lebenswandel, d.h. um die Frage: Wie geht ein Mensch seinen Weg vor Gott? Welche Rolle spielen dabei die Tora einerseits und das „Gesetz Christi“ (Gal 6,2) andererseits? Im Leben des Paulus hat sich ein radikaler Wandel vollzogen, der bei ihm zu einer radikalen Umwertung aller Werte geführt hat. Wie sah er im nachhinein seinen Weg bis dahin? Was war es, das ihn total umgekrempelt hat? Wie hat die Kehrtwende seinen weiteren Weg bestimmt? Was macht jüdisches und christliches Leben seiner Ansicht nach aus? Diesen Fragen geht die Vorlesung anhand ausgewählter Texte aus den Paulusbriefen. Sie berührt dabei zentrale Stellen, die das Selbstverständnis des Paulus als Jude und als Christ erkennbar werden lassen. Grundlegende Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)

Hauptseminare

023729 Hauptseminar: "Der Böse ist immer und überall." - Bilder des Teufels in Bibel und Film
ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E4; ME M3; ME E3; ME E2; 04; MT 09
Blockveranstaltung + Sa und So, 07.11.2014 - 09.11.2014, -
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 04.12.2014, Do 18-22, B 2.04 (2,69)
Zwick, R.

Kommentar:

„Der Böse“ hat viele Namen: Teufel, Satan, Luzifer, Versucher, Widersacher, Mephistopheles, Beelzebub ... So ‚bunt’ wie das Spektrum seiner Bezeichnungen ist heute auch sein Status in Theologie und Glaube: Nachdem er dort über viele Jahrhunderte hin unangefochten den Platz des großen ‚Widersachers’ Gottes und der Menschen behaupten konnte, hat ihn die zeitgenössische universitäre Theologie inzwischen weithin verabschiedet. Das kirchliche Lehramt hingegen verteidigt weiterhin seine Realität und bei christlichen Fundamentalisten – wie unlängst im Film „Kreuzweg“ zu sehen – hält er sogar immer noch eine Schlüsselposition im Glaubenssystem. Für die Künste war und ist der Teufel auch unabhängig von seiner aktuellen theologischen Relevanz eine enorm beliebte Figur – eine Gestalt voller Energie und dramatischem Potential, und das ganz unabhängig davon, ob man ihn für real existent hält oder nur für eine bildhafte Figuration. Auch in der Filmkunst hat der Teufel seit deren Anfängen eine große Karriere gemacht und ist neben Jesus zur am häufigsten inszenierten Figur der Kinogeschichte aufgestiegen. Er tummelt sich dort in einem weiten Fächer von Genres (von der leichten Komödie bis zum Horrorthriller) und agiert unter den verschiedensten Gestalten und Masken. Insofern bestätigt auch das Kino die ungebrochene Strahlkraft der Idee des personalen Bösen. Aufbauend auf einer Sondierung der biblischen Grundlagen der Teufels-Vorstellungen und auf einem Überblick über die sytematisch-theologische Entwicklung will das Seminar die heutigen Gesichter und Masken des Teufels und seine vielgestaltigen Funktionen aus ausgewählten Filmen (und Filmausschnitten) erschließen. Dass dies nur exemplarisch geschehen kann, liegt auf der Hand. Gleichwohl steht zu hoffen, dass auch so den Gründen für die bleibende Faszination des Bösen etwas auf die Spur gekommen und Hilfestellung bei der persönlichen Antwort auf eine Frage gegeben werden kann, die sich wohl jedem und jeder irgendwann stellt: „Wie hältst Du’s mit dem Teufel?“ In methodischer Hinsicht wird der Schwerpunkt auf der durch kurze Impulsreferate gespurten gemeinsamen Arbeit an ausgewählten Filmen oder Filmausschnitten liegen (in Plenum und Kleingruppen). Ausführlichere Auseinandersetzungen mit biblischen und filmzentrierten Themen sollen vornehmlich in Form schriftlicher Ausarbeitungen im Nachgang zum Seminar erfolgen.

Bemerkung:

Sektion A: MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB); D; MA CKG (Biblische Theologie)

Blockveranstaltung von Freitag, 07.11.2014 (14:00 Uhr c. t.) **bis Sonntag, 09.11. 2014** (16:00 Uhr c. t.) im Jugendgästehaus Kloster Gerleve

Unkostenbeitrag 62,- € (für Übernachtungen und alle Mahlzeiten); ein Zuschuss ist beantragt!

<u>Verpflichtende</u> Vorbesprechung am Donnerstag, 16. 10. 2014, 18 - 20 Uhr s. t., Raum B 2.04 (Hüfferstift)

Literatur:

Kroll, Thomas: Böse Typen in vielerlei Gestalten, in: Th. Bohrmann/W. Veith/St. Zöller (Hg.), Handbuch Theologie und populärer Film, Bd. 1, Paderborn u. a. 2007, 157 - 172.

Schnackenburg, Rudolf (Hg.): Die Macht des Bösen und der Glaube der Kirche, Düsseldorf 1979 (darin bes.: *Peter Stockmeier*, Teufels- und Dämonenglaube in der Geschichte der Kirche, 33 - 55).

Stanford, Peter: Der Teufel. Eine Biographie, Frankfurt a. M./Leipzig 2000.

Zwick, Reinhold: Der „Lichtbringer“ im Lichtspiel. Zu einigen Stationen der filmischen Teufelsdarstellung, in: ru - Zeitschrift für die Praxis des Religionsunterrichts 21 (1991) 132 - 134.

Zwick, Reinhold: Die Siebente Kunst und der Teufel, in: F. G. Friemel/F. Schneider (Hg.), „Ich bin ein Kind der Hölle“. Nachdenken über den Teufel (Pastoralkatechetische Hefte, H. 74), Leipzig: Benno-Verlag 1996, 135 - 151.

020605 Hauptseminar: Krise von Innen - Krise von Außen. Bewältigungsstrategien innerhalb zweier Katholischer Briefe (Jak; 1 Petr) im Vergleich *Wypadlo, A.*
MT 09; ME M3; MA 88; ME E3; MA 88; ME E4; ME M7; ME M8; ME M4;

ME E2; ME E1; MT 09; 04
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh II

Kommentar:

Der Jak und der 1 Petr standen lange Zeit im Schatten der drei großen ntl. Corpora (Synoptiker; Corpus Johanneum; Corpus Paulinum). In der neueren exegetischen Forschung erfreuen sich beide jedoch einer wachsenden Aufmerksamkeit. Die Beschäftigung mit dem 1 Petr trat durch die zeitnahe Publizierung zweier wichtiger Kommentare von L. Goppelt und N. Brox zum Ende der 1970er Jahre ins Blickfeld exegetischen Bemühens. Der Jak zog insbesondere in den 1990er Jahren erhöhte Forschertätigkeit an sich, die zur Publikation maßgeblicher Werke führte (W. Popkes; Chr. Burchard; H. Frankemölle; M. Konradt).
Die erhöhte Aufmerksamkeit genießen der 1 Petr und Jak völlig zu recht, denn beide nehmen eine spezifische *kirchliche Krisensituation* in den Blick und bringen die Konturen der christlichen Existenz in nicht-christlicher Umgebung eigenständig, charakteristisch, aber auch überaus handlungsorientiert zur Sprache. Befasst sich der 1 Petr mit dem christlichen Selbstverständnis und Weltverhältnis in einer die Christen ablehnenden Gesellschaft („Christen als Fremde"), so ist der Jak stärker der inneren Krise der christlichen Gemeinden gewidmet und befasst sich mit zahlreichen Fehlentwicklungen *innerhalb* der christlichen Gemeinde (z.B. Missbrauch der Sprache). Beide frühchristlichen „Hirtenbriefe" geben trotz oder gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit wertvolle Impulse für den Vollzug christlicher Existenz in einer kirchlichen Schwellen- und Krisensituation.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)

Literatur:

- N. Brox, Der erste Petrusbrief (EKK XXI), Neukirchen-Vluyn u. a. ^{4}1993.
- C. Burchard, Der Jakobusbrief (HNT 15/1), Tübingen 2000.
- R. Feldmeier, Die Christen als Fremde. Die Metapher der Fremde in der antiken Welt, im Urchristentum und im 1. Petrusbrief (WUNT 64), Tübingen 1992.
- R. Feldmeier, Der erste Brief des Petrus (ThHK 15/I), Leipzig 2005.
- H. Frankemölle, Der Brief des Jakobus (ÖTBK 17/1.2), Gütersloh u.a. 1994.
- P. v. Gemünden/M. Konradt/G. Theissen, Der Jakobusbrief. Beiträge zur Rehabilitierung der „strohernen Epistel", Münster 2003.
- L. Goppelt, Der erste Petrusbrief (KEK 12/1), Göttingen ^{8}1978.
- M. Konradt, Christliche Existenz nach dem Jakobusbrief (SUNT 22), Göttingen 1998.
- W. Popkes, Adressaten, Situation und Form des Jakobusbriefes (SBS 125/126), Stuttgart 1986.
- W. Popkes, Der Brief des Jakobus (ThHK 14), Leipzig 2001.
- J. Schlosser (Hrsg.), The Catholic Epistles and the Tradition (BEThL 176), Leuven 2004.
- T. Söding (Hrsg.), Hoffnung in Bedrängnis. Studien zum Ersten Petrusbrief (SBS 216), Stuttgart 2009.
- A. Wypadlo, Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten (Jak 5,16). Die Weisung zum Gebet im Jakobusbrief (FzB 110), Würzburg 2006.

2. Modulsegment: Historische Theologie

Vorlesungen

021692	Vorlesung: Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts im Spiegel zentraler theologischer und historischer Quellen MT 09; ME M4; ME M8; MA 88; ME M3; ME M7; A1; LS; ME E1; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MT 09; 04 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 14-18, KTh I Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-18, KTh I	*Wolf, H.*

Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, KTh I

Kommentar:

Die Neuzeit und die Werte, für die sie steht, sind von der älteren katholischen Kirchengeschichtsschreibung fast einmütig negativ beurteilt worden: Mit der Reformation beginnt für sie eine Deszendenzgeschichte, die sich ab 1789 noch intensiviert hat und als einlinige, religions- und kirchenfeindliche Säkularisierungsgeschichte verstanden wird. Das kirchliche Lehramt hat mit dem antiliberalen "Syllabus errorum" von 1864 eine ähnliche Richtung vorgegeben. Diese kulturpessimistische Sichtweise wird heute mit Recht der religiöse Aufschwung entgegengehalten, den gerade der (ultramontane) Katholizismus ab dem 19. Jahrhundert erleben konnte. Oft wird dabei aber wiederum die Pluriformität der Katholizismen außer Acht gelassen. Die Vorlesung will hier einen differenzierenden Durchblick bieten. Die wichtigsten Themen sind u. a. Neuorganisation der katholischen Kirche in Deutschland nach der Säkularisation; katholische Selbstfindungsprozesse im Spannungsfeld von Kirche, Staat und Gesellschaft; innerkirchliche Richtungskämpfe ("Liberale und Ultramontane"; Vatikanum I; Modernisten und Antimodernisten); Kulturkampf und politischer Katholizismus (Zentrum); Soziale Frage; Kirche und Demokratie; Kirche und Nationalsozialismus; Vatikanum II.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; MEd GmyGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Literatur:

Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 3: Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart. Hg. von Thomas Kaufmann, Raymund Kottje, Bernd Moeller und Hubert Wolf, Darmstadt 2007.
Schatz, Klaus, Kirchengeschichte der Neuzeit II, Düsseldorf 2008.
Gatz, Erwin, Die katholische Kirche in Deutschland im 20. Jahrhundert, Freiburg 2009.
Wolf, Hubert, Papst und Teufel. Die Archive des Vatikans und das Dritte Reich, München 2008.

Vorlesung: Religion und Politik in der Antike. Die frühen Christen im Römischen Reich
021434 MT 09; ME M3; ME E3; ME M7; ME E4; ME M4; ME M8; MA 88; A1; MT 09; 04 — *Fürst, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, S 8

Kommentar:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem antiken Christentum in Staat und Gesellschaft des Römischen Reiches. In einem ersten Teil wird den Mechanismen der Ausbreitung des Christentums in der antiken Welt und den förderlichen wie hinderlichen Rahmenbedingungen nachgegangen. Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Stellung der christlichen Gemeinden in der römischen Gesellschaft und den politischen Konflikten zwischen Staat und Kirche vor, während und nach der Konstantinischen Wende.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK (2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG (Kirchengeschichte)

Hauptseminare

Hauptseminar: Der eine Gott und die vielen Götter. Die Geschichte des Monotheismus in der Antike
021415 MT 09; ME M3; ME E3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E4; A1 — *Gers-Uphaus, C.*
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 16-18, RK40.4
Einzeltermin, 18.11.2014, Di 09-12

Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-24
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 00-24
Einzeltermin, 30.11.2014, So 00-13

Kommentar:

Der Glaube an einen einzigen Gott ist in der europäischen Religionsgeschichte von kaum zu unterschätzender Bedeutung. Das gilt nicht nur für die monotheistischen Religionen und Kirchen, sondern darüber hinaus für die gesamte abendländische Kultur und für zugehörige Vorstellungen von Ethik und Politik. In den letzten Jahrzehnten ist der Monotheismus allerdings in den Generalverdacht geraten, statt Frieden und Toleranz zu fördern eher der Intoleranz bis hin zur Gewalt den Weg zu bereiten. Was waren eigentlichen in der Antike die Motive und Triebkräfte, die zur Entstehung des Monotheismus im Alten Israel führten, den die frühen Christen dann als zentrales Merkmal ihres Selbstverständnissen im Gegensatz zur polytheistischen Götterwelt der Antike propagierten? Stimmt denn das übliche Bild von der antiken Religionsgeschichte, gemäß dem der jüdisch-christliche Monotheismus gegen den antiken, griechisch-römischen Polytheismus steht und sich im Laufe der Spätantike gegen diesen durchsetzt? Ging es in der Auseinandersetzung zwischen Heidentum und Christentum wirklich um die Frage nach der Zahl der Götter, oder standen anderen Konfliktpunkte im Vordergrund? Diesen und damit zusammenhängenden Fragen nach dem Verhältnis von Religion und Ethik, von Religion und Politik, von Gottesbild und Gottesverehrung soll in dem Seminar nachgegangen werden, indem zentrale Quellen aus verschiedenen Epochen und Kulturen der Antike analysiert werden.

Bemerkung:

Sektion B: ThV, moD; MEd GymGes; MEd BK (2F); BEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG (Alte Kirchengeschichte) Blockveranstaltung in der Akademie Schwerte.
Beginn: Freitag, 28.11.2014, 16 Uhr
Ende: Sonntag, 30.11.2014, 13 Uhr
Vorbereitendes Treffen: Montag, 13.10.2014, 16-18 Uhr, Robert-Koch-Str. 40, RK 40.4
Vorbereitende Sprechstunde: Dienstag, 18.11.2014, 9-12 Uhr, Robert-Koch-Str. 40, Raum 116 Bei der Vergabe der Plätze werden Studierende bevorzugt. Für das "Studium im Alter" gibt es nur Plätze, sofern solche frei sind.

Literatur:

Lektüre zur Einführung und Vorbereitung: P. Athanassiadi/M. Frede (Hg.), Pagan Monotheism in Late Antiquity, Oxford 1999 (Nachdrucke 2002 und 2008). A. Fürst u.a. (Hg.), Monotheistische Denkfiguren in der Spätantike (Studien und Texte zu Antike und Christentum 81), Tübingen 2013. M. Krebernik/J. van Oorschot (Hg.), Polytheismus und Monotheismus in den Religionen des Vorderen Orients (Alter Orient und Altes Testament 298), Münster 2002. St. Mitchell/P. Van Nuffelen (Hg.), One God. Pagan Monotheism in the Roman Empire, Cambridge u.a. 2010. G. Palmer (Hg.), Fragen nach dem einen Gott. Die Monotheismusdebatte im Kontext (Religion und Aufklärung 14), Tübingen 2007. Th. Söding (Hg.), Ist der Glaube Feind der Freiheit? Die neue Debatte um den Monotheismus (Quaestiones disputatae 196), Freiburg u.a. 2003.

3. Modulsegment: Systematische Theologie

Vorlesungen

022005 Vorlesung: Glaube und Vernunft - Offenbarung und Erkenntnis. Aspekte theologischer Wissenschaftslehre
MA 88; MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; DI 11; ME E3; ME E4; ME E2; A1; ME E1; ME E1; MT 09; 04
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 12-14, F 043
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, JO 1
Negel, J.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Fundamentaltheologie)

020021 Vorlesung: "Was es ist, dies zu sein“. Über Konstruktionsformen von *Müller, K.*

Wirklichkeit
11; A1; MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; ME M8; ME M4; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E1; MT 09; 04
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh III

Kommentar:

Aristoteles, von dem der Titel dieser Vorlesung übernommen ist, hat die Frage nach dem Sein des Seienden in einer – gerade auch für christliche Theologie – besonders wirkmächtigen Weise gestellt. Aber seine Ontologie ist keineswegs die Einzige, um die Verfassung der Welt zu beschreiben und die Frage nach dem Wirklichsein bis an die Grenzen des Wissens vorzutreiben. In der Vorlesung werden klassische und vergessene Modelle ontologischen Denkens vorgestellt und hinsichtlich ihres Einflusses auf theologische Probleme geprüft. Umgekehrt werden auch die theologischen Motive in Blick genommen, die auf die Ausbildung von Ontologien Einfluss nahmen und nehmen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK MA CKG (Philosophie).

Literatur:

Vorlesungsbegleitend: Müller, Klaus: Glauben – Fragen – Denken. Bd.II: Weisen der Weltbeziehung. Münster 2008. Teil C. Zusätzliche Leseempfehlungen: Angehrn, Emil: Der Weg zur Metaphysik. Vorsokratik – Platon – Aristoteles. Weilerswist 2000. Schmidinger, Heinrich: Metaphysik. Ein Grundkurs. Stuttgart – Berlin- Köln 2000. Honnefelder, Ludger – Krieger, Gerhard (Hg.): Philosophische Propädeutik Bd. 3: Metaphysik und Ontologie. Paderborn u.a. 2001. (UTB; 2081). Halbig, Christoph – Suhm, Christian (Hg.): Was ist wirklich? Neuere Beiträge zu Realismusdebatten in der Philosophie. Frankfurt / Lancaster 2004. (Epistemische Studien; 3) Weitere und aktuelle Literaturhinweise ergehen im Lauf der Vorlesung.

024027 — Vorlesung: Protologie, Eschatologie, Soteriologie (1. Teil)
ME M4; ME M8; MA 88; MT 09; ME M3; ME M7; ME E3; ME E4; ME E2; DI 11; A1; ME E1; MT 09; MT 09; 04; 04
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 4 — *Sattler, D.*

Kommentar:

Wenn Menschen etwas beginnen, was ihnen besonders wichtig erscheint, denken sie oft auch über den Sinn und das Ziel ihres Vorhabens nach. Am Tagesanfang stellt sich die Frage, ob der Tag sich nicht auch bereits vor dem Abend loben lässt (Karl Rahner). Die Frage nach dem Anfang und dem Ende sind eng miteinander verwandt. In allem stellt sich die Grundfrage nach dem Sinn der Wirklichkeit. Die Vorlesung bedenkt vor dem Hintergrund dieser Erfahrungswirklichkeiten das „Aug' in Aug' von Protologie und Eschatologie" (Hans Urs von Balthasar). Dabei werden die Grundlagen der dogmatischen Bereiche der Schöpfungslehre, der Soteriologie und der Eschatologie erinnert und in ihrem systematisch-theologischen Zusammenhang erschlossen. Thematische Bezüge zur philosophischen Ontologie und Gotteslehre werden erschlossen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK; MEd HRGe; MA CKG (Dogmatik, Ökumenische Theologie)

Literatur:

Dorothea Sattler, Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg – Basel – Wien 2011. Medard Kehl, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg 2006.

022521 — Vorlesung: Ethik der Lebensbereiche I
MT 09; ME M4; ME M8; MA 88; ME M7; ME M3; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; MT 09; 04
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3 — *Heimbach-Steins, M.*

Kommentar:

Der sittliche Anspruch betrifft alle Dimensionen des menschlichen Lebens und Zusammenlebens: die Sorge für das eigene Leben, die sozialen Nahbeziehungen und das gesellschaftliche Miteinander, Verantwortung in der Gegenwart, für die Zukunft und vor der Geschichte. Anhand ausgewählter Themenfelder (z.B. Sexualität; Familie; Bildung; Umwelt u.a.) werden Probleme der Zuordnung von Individual- und Sozialethik bearbeitet. Die Spannung von Subjektbezug und Institutionenethik bildet dabei einen roten Faden.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Moraltheologie)

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

025650	Vorlesung: Was ist und zu welchem Zweck studiert man eigentlich Dogmatik? DI 11; MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; MT 09; MT 09; 04; 04 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, KTh I	*Knop, J.*

Kommentar:

Im Fächerkanon und im Studienplan der Theologie nimmt die Dogmatik einen prominenten Platz ein. Gegenstand, Methode und Erkenntnisinteresse sowie ihre interdisziplinäre Verankerung wurden und werden jedoch durchaus unterschiedlich bestimmt. Walter Kasper definierte Dogmatik einmal als theologische Reflexion und Vergewisserung „des Wahrheits- und Geltungsanspruchs ihrer [der Kirche] Glaubenslehre und ihrer Glaubenspraxis“ sowie als vernünftig verantwortete Erschließung dieses Glaubens im Horizont der jeweiligen Gegenwart. Dazu braucht es belastbare und nachvollziehbare Kriterien und entsprechende methodologische Folgerungen. Es braucht aber auch eine grundsätzliche Diskussion darüber, was eine solche Reflexion angesichts der offenkundigen Historizität und Relativität von Bekenntnisinhalten und Geltungsansprüchen leisten kann, womöglich leisten muss. Was also ist und was kann Dogmatik heute? Und wozu überhaupt?

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK (Dogmatik)

Literatur:

Aufbau und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

022133	Vorlesung: Religionsphilosophie MT 09; A1; DI 11; MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; LS; 04 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Hohmann, R.*

Kommentar:

Als Nachfolgegestalt der prekär gewordenen *theologia naturalis* erst an der Schwelle vom 18. zum 19. Jh. entstanden, war die junge Disziplin ‚Religionsphilosophie‘ anfangs vor allem im Hinblick auf Kants moralischen Religionsbegriff konzipiert worden und sollte den Glauben der geoffenbarten Religion durch Philosophie stützen, wurde aber auch als „Religion der Philosophie“ (M. Claudius), welche in wissenschaftlicher Außenperspektive die religiöse Innerlichkeit zumindest verkenne, wenn nicht gar Religion in Philosophie verwandle, in Misskredit gebracht. Noch in den 1830er Jahren vor allem mit Hegels Religionsphilosophie und mit dem Bemühen, Vernunft und Religion zu ‚versöhnen‘, identifiziert, führte eine Begriffsausweitung rasch dazu, dass auch das Nachdenken früherer Epochen über Religion(en), ihr Aufkommen, ihre kognitiven Gehalte und ihre Geltungsansprüche als Religionsphilosophie bezeichnet wurde.

Die Vorlesung will im Ausgang von den religionsphilosophischen Konzeptionen der Spätaufklärung bis zur Gegenwart die Fragestellungen, Methoden und Lösungsansätze kritisch sichten, mit denen Philosophie das Phänomen Religion begreifen und bewerten und ohne deren Kenntnis Theologie heute nicht auskommen kann.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Philosophie).

Literatur:

- Klaus Müller: Glauben – Fragen – Denken, Bd. III: Selbstbeziehung und Gottesfrage, darin besonders Teil B: Religionsphilosophie (S. 265-520).
- Saskia Wendel: Religionsphilosophie (Grundwissen Philosophie). Stuttgart 2010.
- Hermann Deuser: Religionsphilosophie. Berlin 2009.
- Richard Schaeffler: Religionsphilosophie. Freiburg/ München 1983, 32002
- Friedo Ricken: Religionsphilosophie (Grundkurs Philosophie Bd. 17) Stuttgart 2003.

- Kurt Wuchterl: Religion und Philosophie. Zur Aktualität der Religionsphilosophie. Bern/ Stuttgart 1982.

Hauptseminare

023920 Hauptseminar: Christentum und Krieg
MT 09; ME M3; ME E3; ME E4; MA 88; ME M8; ME M4; DI 11; ME E2; ME E1; 04; MT 09
wöchentlich, 13.10.2014 - 03.02.2015, Mo, B 1.04 (1,50) *Bremer, T.*

Kommentar:

Das Christentum wird oft als „Religion des Friedens“ beschrieben, doch hat es eine lange Geschichte des Unfriedens hinter sich. Gewalt gegen Andersdenkende, die Kreuzzüge und Religionskriege können exemplarisch genannt werden. In diesem Seminar soll die Beziehung zwischen dem Christentum und dem Phänomen „Krieg“ untersucht werden. Themen wie die Lehre vom „Gerechten Krieg“, kirchenamtliche Äußerungen und ökumenische Dokumente sollen hierbei im Vordergrund stehen. Auf besondere Themenwünsche der Teilnehmenden kann eingegangen werden.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); MA CKG (Ökumenische Theologie)

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung genannt.

023130 Hauptseminar: Solidarität: Begriff - Prinzip - Praxis
MT 09; ME M8; ME M4; DI 11; MA 88; ME E4; ME E3; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 1.04 (1,50) *Stica, P.*

Kommentar:

Der Solidaritätsbegriff hat in unserem Wortschatz ein Zuhause gefunden. Er kommt in medialen und politischen Arenen immer wieder zur Sprache, wie zum Beispiel in den Debatten über die heutige Gestaltung des Sozialstaates oder über die Migrations- und Entwicklungspolitik. In der kirchlichen Sozialverkündigung sowie in der Christlichen Sozialethik gehört das Solidaritätsprinzip zu den grundlegenden Konzepten, mit denen das Profil christlicher Praxis und Christlicher Sozialethik deutlich wird. Das Seminar wird diese Debatten aufgreifen und Solidarität sowohl aus theoretischer und geschichtlicher Perspektive als auch mit Blick auf heutige Handlungsfelder beleuchten. Auf der Basis gemeinsamer Lektüre werden unter anderem folgende Themen im Fokus stehen: Geschichte (Herkunft), Definition und Inhalt des Begriffs; theoretische Debatten innerhalb der Sozialwissenschaften; Solidarität in der kirchlichen Verkündigung und als sozialethisches Prinzip; verschiedene Handlungsfelder (Praxis) der Solidarität und die damit einhergehenden ethische Fragen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG; ICS-Dipl. (Christliche Sozialwissenschaften)

Literatur:

Literatur zur Einführung: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 48 (2007): Solidarität, Münster. Weitere Literatur wird am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

Hauptseminar: Wissenschaftstheorie
MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E3; ME E4; ME
021984 E2; ME E1 *Negel, J.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 18-20, KTh V
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh II

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Fundamentaltheologie)

Hauptseminar: Grenzüberschreitend Theologie treiben - Studienreise nach Kenia
ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; DI 11; MT 09; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
022259 *Loffeld, J.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 13-18, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-20, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 18-20, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Theologie treiben und Christsein unterliegen aufgrund der geschichtlichen und sozialen Bedingungen immer den spezifischen kontextuellen Bedingungen, in denen es praktisch verortet ist und reflektiert wird. Grenzüberschreitend Theologie treiben bedeutet dementsprechend sowohl die jeweilige Inkulturierung des Christlichen, die verschiedenen "Christentümer" wahrzunehmen als auch die spezifischen Bedingungen des Kontinents und des Landes. Für den Kontext Kenia bedeutet kontextuell Theologie treiben, sich der Herausforderungen, die die religiöse wie die soziale Situation stellt, bewusst zu sein. Im gesamten subsaharischen Afrika und so auch in Kenia und Ostafrika bedeutet dies in religiöser Hinsicht zum einen die Existenz und Präsenz afrikanischer Religion wahrzunehmen, was eine eigene Herausforderung an eine Inkulturierung des Christentums im Sinne einer afrikanischen Theologie stellt. Es bedeutet aber auch die Entwicklung und Arbeit der so genannten „Small Christian Communities“ wahrzunehmen, der Antwort der afrikanischen Kirche auf die pastorale Situation Kenias und ihrer Herausforderungen. In sozialer Hinsicht bedeutet der Kontext Kenias und Ostafrikas eine Situation hoher und steigender Armut und der mit Armut einhergehenden Herausforderungen, soziale und gewaltsame Konflikte zwischen verschiedenen Stämmen und die Konfrontation mit HIV und AIDS, die eine ganze Generation Erwachsener hinweggerafft hat und Kinder als Waisen zurücklässt. Von diesen Herausforderungen sind alle Bevölkerungsgruppen betroffen, vielfach sind aber die Frauen die am meisten Leidtragenden. Unter diesen Bedingungen Christ/in und Theologe/Theologin zu sein heißt, sich im alltäglichen Leben diesen Erfahrungen stellen zu müssen. So stellt sich stets neu die Frage danach, wie Christsein und TheologIn sein unter solch spezifischen religiösen, kirchlichen wie sozialen Bedingungen gelingen kann und welche Bedeutung und Rolle der Theologie und der Kirche hier zukommen. Wir werden uns auf unserer Studienreise mit dieser religiösen wie sozialen Situation in Kenia auseinandersetzen und danach fragen, wie die Erfahrungen des ostafrikanischen Kontextes unser Selbstverständnis als TheologIn und unser Theologie Treiben im europäisch-deutschen Kontexten verändert – im Studium, in einer späteren Tätigkeit etwa als PastoralreferentIn, Priester oder ReligionslehrerIn. Die Reise wird uns zum einen in den städtischen und universitären Kontext von Nairobi/Kenia führen. Dort werden wir uns in enger Verzahnung von Theorie und Praxis mit den Ursprüngen und Hintergründen afrikanischer Religion und der sozialen Situation, insbesondere der Herausforderung durch Armut und HIV und AIDS auseinandersetzen. Wir werden Kirche in Afrika kennen lernen und Beispiele ihres Engagements im Kampf gegen Armut und HIV und AIDS. Zum anderen führt uns die Reise nach Eldoret, einem eher ländlichen Gebiet im Westen Kenias (300 km von Nairobi entfernt), wo wir die pastorale Situation vor Ort und Herausforderung durch Konflikte zwischen den verschiedenen ansässigen Stämmen kennenlernen und reflektieren können. Die Kirche engagiert sich hier insbesondere mit Maßnahmen und Programmen eines „peace-building“ nicht zuletzt in den Small Christian Communities als spezifischer Sozialform, die wir hier wie in Nairobi kennen lernen und studieren können. Durchgeführt und geleitet wird das Hauptseminar mit Studienreise in Kooperation mit den Hilfswerken Missio und Adveniat. Die Leitung wird gemeinsam von den genannten Institutionen wahrgenommen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Dogmatik) Sektion D: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Religionspädagogik)

Veranstaltungen im Rahmen des Hauptseminars Informationstreffen: Montag, 13. Oktbober 2014, 18.00 – 20.00 Uhr Teil 1: Vorbereitung: Freitag, 21. November 2014, 13.00 – 18.00 Uhr Teil 2: Vorbereitung: Freitag, 16. Januar 2015, 13.00 – 20.00 Uhr Teil 3: Reise nach Kenia: Freitag, 06. März – Samstag, 21. März 2015 Teil 4: Nachbereitung: Freitag, 17. April 2015, 14.00 – 18.00 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben) **Rahmenbedingungen: Kosten:** Die Kosten belaufen sich auf 600,00 € für Studierende (die Gesamtkosten der Reise liegen bei ca. 1600 €, eine großzügige finanzielle Unterstützung erfolgt durch Missio und Adveniat) Sollte jemand nicht in der Lage sein, diese Kosten für die Reise aufzubringen, bitten wir, Rücksprache mit Prof. Dr. Könemann oder Prof. Dr. Müller zu nehmen.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

022942 Europäische Religionsgeschichte – Vertiefende Lektüre von Primär- und Sekundärquellen
BA L2; MA 88; MT 09; BA B2; 11; BA LH
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV
Guggenmos, E.

Kommentar:

Im Seminar werden wir ausgehend von der Vorlesung uns der vertiefenden Lektüre widmen. Zunächst sollen hier die vor allem die textlichen Primärquellen der religiösen Traditionen im Zentrum stehen. Wir lesen dabei – auch in Abstimmung mit den Interessen der Teilnehmer/-innen – insbesondere Texte, die auf die Traditionsbildung einen starken Einfluß hatten, unterscheiden Textgattungen und identifizieren Modi im Umgang mit diesen Texten. Wir verorten die Quellen sozialgeschichtlich und reflektieren unseren Umgang mit Primärtexten als Religionswissenschaftler. Dabei können wir auch Fragen aus der Vorlesung aufgreifen und Sekundärliteratur, die für ein vertieftes Verständnis der Vorlesungsthemen wichtig ist, im Überblick behandeln.

Bemerkung:

Es ist sinnvoll, die Vorlesung „Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas“ entweder begleitend zu besuchen oder schon abgeschlossen zu haben.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

022536 Hauptseminar: Dolce Vita = Gutes Leben? Zum Konzept der Tugendethik
ME M8; ME M3; ME M4; MT 09; DI 11; ME M7; MA 88; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 15-19, KTh V
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-18, KTh V
Hein, R.

Kommentar:

"Glück und Geld ins Leben holen" (N. Rupp) – wer sich der Ethik einmal ganz praktisch-konkret nähern will, landet meist in der Ecke der sog. Ratgeberliteratur, die die Welt mit Lebensweisheiten, Ideencollagen philosophischer und spiritueller Traditionen und handfesten guten Tipps besser und glücklicher machen will. Treffen wir auf dieser literarischen Insel die Schiffbrüchigen und wahren Erben der untergegangenen Tugendbewegung? Im deutschen Sprachraum scheint es problematisch zu sein, sein ethisches Konzept auf einem Tugendmodell aufzubauen, dem man immer mangelnde normative Belastbarkeit vorwerfen kann. Hat sich die Tugendethik folglich in die Wohlfühlecke der Ratgeberliteratur schweigsam zu verkriechen? Das vorliegende Hauptseminar will die Entwicklung der Tugendethik historisch und konzeptuell ausloten und die offenkundige Wiederentdeckung tugendethischer Ansätze in der angewandten (d.h. normativen) Ethik auch aus moraltheologischer Perspektive mit aktuellen Beispielen belegen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Moraltheologie)

Literatur:

Halbig, Christoph: Der Begriff und die Grenzen der Tugendethik, (suhrkamp taschenbuch wissenschaft 2081), Berlin 2013 **Höffe, Otfried:** Lebenskunst und Moral oder macht Tugend glücklich? München 2007 **Höhn, Hans-Joachim:** Das Leben in Form bringen. Konturen einer neuen Tugendethik, Freiburg i. Br. u.a. 2014 **Mieth, Dietmar:** Die neuen Tugenden, (= SKAB 104), Düsseldorf 1984

Hauptseminar: Dienst an oder Hindernis der Einheit? Das Papstamt im katholischen und ökumenischen Disput
ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; MT 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1

022278 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, KTh V *Neumann, B.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-20, KTh II
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-18, KTh II
Einzeltermin, 14.12.2014, So 09-12, KTh II

Kommentar:

Als "das größte Hindernis auf dem Weg der Ökumene" hat Paul VI. das Papstamt bezeichnet. Johannes Paul II. hat zu einer zwischenkirchlichen Debatte um sein Amt eingeladen, damit es seiner Aufgabe besser gerecht werden könne. Und Papst Franziskus stellt in seinen Worten und vor allem seiner Amtsführung wiederum eine neue und für viele ansprechende Form dieses Amtes vor. Kein Wunder also, dass über dieses Amt sowohl innerkatholisch wie ökumenisch intensiv diskutiert wurde und wird. Das Seminar möchte in diese Diskussion einführen und aufbauend auf der geschichtlichen Entwicklung die Frage stellen, wie sich das Papstamt als Dienst an der Einheit der Kirche in Zukunft entwickeln könnte und sollte.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK (Dogmatik) Vorbesprechung: Do., 16.10.2014, 16-18 Uhr, KTh V
Block: Fr., 12.12., 14-20 Uhr u. Sa., 13.12., 9-18 Uhr u. So., 14.12.2014, 9-12 Uhr, KTh II

Literatur:

Gruppe von Farfa Sabina, Gemeinschaft der Kirchen und Petrusamt. Lutherisch-katholische Annäherungen, Frankfurt a.M. 2010; W. Klausnitzer, Der Primat des Bischofs von Rom. Entwicklung – Dogma – Ökumenische Zukunft, Freiburg i.Br. 2004; K. Schatz, Der päpstliche Primat. Seine Geschichte von den Ursprüngen bis zur Gegenwart, Würzburg 1990.

Hauptseminar: Was ist der Mensch? Anthropologische Zugänge zum Rätselwesen Mensch
ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; DI 11; MT 09; MA 88; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1

022540 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 16-21, KTh IV *Kostka, U.*
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, KTh IV
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 16-18, KTh IV
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 16-18, KTh IV
Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-12, KTh IV

Kommentar:

Die kantischen Grundfragen der Philosophie "Was kann ich wissen?", "Was soll ich tun?" und "Was darf ich hoffen?" lassen sich letztlich in der Frage "Was ist der Mensch?" zusammenfassen. Die Lehre vom Menschen wird in verschiedenen Wissenschaften thematisiert, mit je unterschiedlichen Aussagen: Die Medizin etwa untersucht den menschlichen Körper, die Soziologie beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen Existenz und die Psychologie mit dem Seelenleben des Menschen. All diese diversen Zugänge geben jedoch in gewisser Hinsicht Aufschluss darüber, was den Menschen zum Menschen macht und sind in der Auseinandersetzung gleichzeitig ein Stück Selbsterkenntnis. Im Umkehrschluss tangiert eine solche Selbstthematisierung des Menschen aber eben nicht nur anthropologische Aussagen per sé, sondern impliziert immer auch Antworten hinsichtlich der ganzen Spannbreite menschlicher Handlungsfelder und Möglichkeiten – Fragen, ergo, der Erkenntnistheorie und Metaphysik, der Moral und der Religion. Dieses Seminar widmet sich daher der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen anthropologischen Ansätzen, mit einem Fokus auf dem

"Dauerbrenner" der Verhältnisbestimmung von Körper/Leib und Seele, die gerade in unserer gegenwärtigen körperbetonten Zeit eine neue Prägnanz gewinnt – siehe "Germany's Next Topmodel". Durch eine fundierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen anthropologischen Zugängen zum Rätselwesen Mensch, sollen die Studierenden daher befähigt werden, sich als Theologinnen und Theologen nicht nur hinsichtlich einer theologischen Anthropologie zu verorten, sondern sich in diesem breiten Feld orientieren und Rückschlüsse für die Praxis der Ethik ziehen können.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Moraltheologie)
Vorbesprechung: Di. 04.11.2014, 16-18 Uhr, KTh IV
Block: Fr. 09.01., 16-21 Uhr u. Sa. 10.01., 9-17 Uhr u. So. 11.01.2015, 9-12.30 Uhr, KTh IV
Nachbesprechung: Di. 13.01.2015, 16-18 Uhr, KTh IV

Literatur:

Böhme, G., Ethik leiblicher Existenz. Frankfurt am Main 2008. Herrmann, B., Der menschliche Körper zwischen Vermarktung und Unverfügbarkeit. Grundlinien einer Ethik der Selbstverfügung (Lebenswissenschaften im Dialog 7). Freiburg im Breisgau 2011. Kostka, U., Spieglein, Spieglein an der Wand – wer ist die Schönste im ganzen Land? Schönheitsoperationen und die theologische Ethik, in: Orth, S. (Hg.), Eros – Körper – Christentum. Provokationen für den Glauben. Freiburg u.a. 2009, 97-111. Rappe, G., Leib und Seele. Phänomenologische Beiträge zu einem erweiterten Menschenbild (kultur & philosophie. beiträge analysen kommentare 4). Bochum / Freiburg 2012. Schoberth, W., Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006.

4. Modulsegment: Praktische Theologie

Vorlesungen

025076	Vorlesung: Interkulturelle Theologie. MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; 11; MA 88; ME E3; ME E4; ME E2; A1; ; ME E1; MT 09; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 2.04 (2,69)	*Hintersteiner, N.*

Kommentar:

Das Verstehen, Erklären und Deuten von Kulturen als „Texte" ist eine zentrale Aufgabe jeder Theologie, die sich mit einer Kontext bewussten Erschließung des Christentums in Kultur und Gesellschaft beschäftigt. Mit der Frage nach dem besten Lesen von Kulturen (entlang von Kulturtheorien und -praktiken) stellt sich notwendigerweise auch jene des Verstehens, vor allem was dessen Bedingungen und Bedingtheiten angeht (also Hermeneutik). In einer Religion, wie das Christentum, die in einer enormen Vielzahl von Kulturen Wurzeln geschlagen hat, werden dann neben Themen der zu leistenden Kulturüberschreitung, jene von Intertextualität und interkultureller Hermeneutik virulent; nicht zuletzt in Zeiten der Globalisierung, wo unsere Kulturverständnisse selbst nochmals einem beständigen Wandel unterliegen. Die Vorlesung wird von da ausgehend systematisch in das neue Feld der „interkulturellen Theologie" einführen und aktuelle Ansätze wie ihre Methoden vorstellen. Die Beispiele und Problemstellungen werden hierbei aus unterschiedlichen Regionen und Kulturen des weltweiten Christentums gewählt. Einen solchen kontextuellen Schwerpunkt der Vorlesung bilden die interkulturellen Theologien und das Christentum Asiens. Hierfür ist die selbständige Lektüre von Felix Wilfred (ed.), *The Oxford Handbook of Christianity in Asia*, Oxford 2014 verpflichtender Bestandteil für alle, welche die Vorlesung mit einem Leistungsnachweis absolvieren wollen. Vergünstigte Exemplare des Buches sind im Sekretariat des Institutes erhältlich. WICHTIGER HINWEIS zur Pflichtlektüre, Felix Wilfred (ed.), *The Oxford Handbook of Christianity in Asia,* Oxford 2014: Als Vorbereitung für die Lehrveranstaltung und als besonderes Vor-Semester-Angebot empfiehlt es sich, am 2-wöchigen Intensivprogramm „**Christianity in Asia**", **14.-27.September 2014** teilzunehmen, in dem diese Pflichtlektüre zusammen mit internationalen Studierenden und Vortragenden eingehend gelesen, besprochen und durchgearbeitet wird. Details zu

diesem Programm finden sich unter:http://www.uni-muenster.de/FB2/summerschool/index.html. Anmeldung durch email dringend erbeten an:ip2014.asia@uni-muenster.de. Die TeilnehmerInnen am Intensivprogramm erwerben bei durchgehender Teilnahme zusätzliche Teilnahme-Leistungspunkte (2 ECTS). Die Möglichkeiten der Anerkennung für den jeweiligen Studiengang werden je nach Einzelfall im Einvernehmen geregelt.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Missionswissenschaft und Außereuopäische Theologien) Bitte beachten Sie, dass ergänzend zur Vorlesung ein"Internationales Theologisches Kolloquium: The Future of Christian Mission in Asia" als Blockveranstaltung stattfinden wird: Mittwoch - Freitag, 03.12.-05.12.2014!
Einzelheiten werden in der Vorlesung mitgeteilt.

Literatur:

Klaus Hock, *Einführung in die Interkulturelle Theologie*, Darmstadt 2011; Volker Küster, *Einführung in die Interkulturelle Theologie*, Göttingen 2011; Henning Wrogemann, *Interkulturelle Theologie und Hermeneutik: Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven*, Gütersloh 2012.

024577	Vorlesung: Verfassungsrecht II MT 09; DI 11; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME M3; ME M7; ME M8; ME M4; MT 09; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2	*Schüller, T.*

Kommentar:

Im zweiten Teil dieser Vorlesung geht es um die Rechtsstellung des Diözesanbischofs (unter besonderer Berücksichtigung der Wahl zum Diözesanbischof), seine Konsultationsorgane wie Priesterrat und Diözesanpastoralrat, den Zusammenschluss von Teilkirchenverbänden, die Aufgabe der Bischofskonferenz und abschließend um die gesamtkirchliche Ebene mit Papst, Bischofskollegium und Ökumenischen Konzil. Dabei wird insbesondere der Frage nachgegangen, ob im Kodex von 1983 die lehramtlichen Vorgaben des II. Vatikanums in LG und CD umgesetzt wurden oder nicht. Beispielhaft hierfür steht die umstrittene These des Freiburger Kirchenrechtlers Georg Bier, dass die Diözesanbischöfe nur bessere Verwaltungsbeamte des Papstes seien.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK (Kirchenrecht)

Literatur:

G. Bier, Die Rechtsstellung des Diözesanbischofs nach dem Codex Iuris Canonici von 1983 (= FzK 32) Würzburg 2001; H. Hallermann, Ratlos – oder gut beraten? Die Beratung des Diözesanbischofs (= KStKR 11), Paderborn 2010; W. Aymans, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici, Bd. II: Verfassungsrecht- und Vereinigungsrecht, Paderborn 1997.

023551	Vorlesung: Solidarität lernen - Erwachsenenbildung als Praxis zwischen Verkündigung und Diakonie MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; MA 88; 11; ME M8; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; A1; MT 09; 04 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 10-12, KTh II Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 10-12, KTh I Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 10-12, KTh II wöchentlich, 12.11.2014 - 14.01.2015, Mi, KTh I wöchentlich, 15.10.2014 - 05.11.2014, Mi	*Könemann, J.*

Kommentar:

Solidarität ist ein wesentlicher Wert in der modernen Gesellschaft, denn ohne Solidarität kommt eine Gesellschaft nicht aus. Mündigkeit und die Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme für sich selbst als auch für das Gemeinwohl sind wichtige Ziele (religiöser) Bildungsprozesse. Kirchliche Erwachsenenbildung hat den Anspruch einen wesentlichen Beitrag zu diesen Zielen und letztlich auch zu einer Solidaritätsfähigkeit zu leisten. Was Solidarität bedeutet und auf Grundlage welcher konzeptionellen Grundlagen und welcher Praxis dieses möglich ist, welchen Beitrag kirchliche Erwachsenenbildung zur Verortung von Kirche in der Gesellschaft leisten kann, sind Fragen, mit

denen wir uns in der Vorlesung auseinandersetzen werden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; D (Religionspädagogik)

Literatur:

Wird mit Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Hauptseminare

025061	Seminar: Landmark Essays in Mission and World Christianity MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; 11; ME E3; ME E4; ME E2; A1; ; ME E1 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)	*Hintersteiner, N.*

Kommentar:

The fields of Missiology and/or the Study of World Christianity are admittedly new in academia, and in many places not even recognized as a distinct theological discipline. As such, it needs continuing definition and direction. This seminar looks at significant points in the history of the discipline and introduces participants to fifteen “landmark essays” of the last 70 years from various Christian denominations, which did shape and challenge the ongoing discussion in these fields. Participants have the opportunity to engage in the reading of these essays in their original, accompanied by essential background information to unpack these writings’ significance for Theology, Mission and World Christianity Studies.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; MEd GymGes; MEd BK; MEd HRGe (Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien). Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt! Seminar Course taught in English.

Literatur:

Robert L.Gallagher and Paul Hertig (eds.), *Landmark Essays in Mission and World Christianity*, Maryknoll, NY: Orbis 2009.

024539	Sakramentenrecht ME E2; ME E4; ME E3; ME M8; ME M4; ME M7; ME M3; DI 11; 02 wöchentlich, 28.10.2014 - 27.01.2015, Di, RK40.13	*Ahlers, R.*

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Kirchenrecht) Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, Raum 208.

022259	Hauptseminar: Grenzüberschreitend Theologie treiben - Studienreise nach Kenia ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; DI 11; MT 09; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 13-18, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-20, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 18-20, B 2.04 (2,69)	*Loffeld, J.*

Kommentar:

Theologie treiben und Christsein unterliegen aufgrund der geschichtlichen und sozialen Bedingungen immer den spezifischen kontextuellen Bedingungen, in denen es praktisch verortet ist und reflektiert wird. Grenzüberschreitend Theologie treiben bedeutet dementsprechend sowohl die jeweilige Inkulturierung des Christlichen, die verschiedenen "Christentümer" wahrzunehmen als auch die spezifischen Bedingungen des Kontinents und des Landes. Für den Kontext Kenia bedeutet kontextuell Theologie treiben, sich der Herausforderungen, die die religiöse wie die soziale Situation stellt, bewusst zu sein. Im gesamten subsaharischen Afrika und so auch in Kenia und Ostafrika bedeutet dies in religiöser Hinsicht zum einen die Existenz und Präsenz afrikanischer Religion

wahrzunehmen, was eine eigene Herausforderung an eine Inkulturierung des Christentums im Sinne einer afrikanischen Theologie stellt. Es bedeutet aber auch die Entwicklung und Arbeit der so genannten „Small Christian Communities“ wahrzunehmen, der Antwort der afrikanischen Kirche auf die pastorale Situation Kenias und ihrer Herausforderungen. In sozialer Hinsicht bedeutet der Kontext Kenias und Ostafrikas eine Situation hoher und steigender Armut und der mit Armut einhergehenden Herausforderungen, soziale und gewaltsame Konflikte zwischen verschiedenen Stämmen und die Konfrontation mit HIV und AIDS, die eine ganze Generation Erwachsener hinweggerafft hat und Kinder als Waisen zurücklässt. Von diesen Herausforderungen sind alle Bevölkerungsgruppen betroffen, vielfach sind aber die Frauen die am meisten Leidtragenden. Unter diesen Bedingungen Christ/in und Theologe/Theologin zu sein heißt, sich im alltäglichen Leben diesen Erfahrungen stellen zu müssen. So stellt sich stets neu die Frage danach, wie Christsein und TheologIn sein unter solch spezifischen religiösen, kirchlichen wie sozialen Bedingungen gelingen kann und welche Bedeutung und Rolle der Theologie und der Kirche hier zukommen. Wir werden uns auf unserer Studienreise mit dieser religiösen wie sozialen Situation in Kenia auseinandersetzen und danach fragen, wie die Erfahrungen des ostafrikanischen Kontextes unser Selbstverständnis als TheologIn und unser Theologie Treiben im europäisch-deutschen Kontexten verändert – im Studium, in einer späteren Tätigkeit etwa als PastoralreferentIn, Priester oder ReligionslehrerIn. Die Reise wird uns zum einen in den städtischen und universitären Kontext von Nairobi/Kenia führen. Dort werden wir uns in enger Verzahnung von Theorie und Praxis mit den Ursprüngen und Hintergründen afrikanischer Religion und der sozialen Situation, insbesondere der Herausforderung durch Armut und HIV und AIDS auseinandersetzen. Wir werden Kirche in Afrika kennen lernen und Beispiele ihres Engagements im Kampf gegen Armut und HIV und AIDS. Zum anderen führt uns die Reise nach Eldoret, einem eher ländlichen Gebiet im Westen Kenias (300 km von Nairobi entfernt), wo wir die pastorale Situation vor Ort und Herausforderung durch Konflikte zwischen den verschiedenen ansässigen Stämmen kennenlernen und reflektieren können. Die Kirche engagiert sich hier insbesondere mit Maßnahmen und Programmen eines „peace-building“ nicht zuletzt in den Small Christian Communities als spezifischer Sozialform, die wir hier wie in Nairobi kennen lernen und studieren können. Durchgeführt und geleitet wird das Hauptseminar mit Studienreise in Kooperation mit den Hilfswerken Missio und Adveniat. Die Leitung wird gemeinsam von den genannten Institutionen wahrgenommen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Dogmatik) Sektion D: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Religionspädagogik)

Veranstaltungen im Rahmen des Hauptseminars Informationstreffen: Montag, 13. Oktbober 2014, 18.00 – 20.00 Uhr Teil 1: Vorbereitung: Freitag, 21. November 2014, 13.00 – 18.00 Uhr Teil 2: Vorbereitung: Freitag, 16. Januar 2015, 13.00 – 20.00 Uhr Teil 3: Reise nach Kenia: Freitag, 06. März – Samstag, 21. März 2015 Teil 4: Nachbereitung: Freitag, 17. April 2015, 14.00 – 18.00 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben) **Rahmenbedingungen: Kosten:** Die Kosten belaufen sich auf 600,00 € für Studierende (die Gesamtkosten der Reise liegen bei ca. 1600 €, eine großzügige finanzielle Unterstützung erfolgt durch Missio und Adveniat) Sollte jemand nicht in der Lage sein, diese Kosten für die Reise aufzubringen, bitten wir, Rücksprache mit Prof. Dr. Könemann oder Prof. Dr. Müller zu nehmen.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

024778	Hauptseminar: "Kirche in der Stadt" (Kooperation mit Citypastoral Münster) MT 09; DI 11; ME E3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E1; ME E2; ME E4; MT 09; 04 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh III	*Baumhoer, C.*

Kommentar:

Die wenigsten Menschen wohnen in der Innenstadt Münsters, doch viele halten sich dort Tag für Tag auf. An einem Ort, der vor Pluralität, Anonymität, Individualität und Mobilität nur so strotzt. Im Seminar wollen wir uns diesem Ort aussetzen und ihn in Zusammenarbeit mit dem Kirchenfoyer (Salzstraße) erkunden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK (2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG (Pastoraltheologie)

Literatur:

Purk, Erich: Herausforderung Großstadt. Neue Chancen für die Christen. Frankfurt 1999. Purk, Erich: Ortswechsel. Auf neue Art Kirche sein. Stuttgart 2003. Sievernich, Michael/ Wenzel, Knut: **Aufbruch in die Urbanität**. Theologische Reflexion kirchlichen Handelns in der Stadt. Freiburg 2013

Hauptseminar: Demokratische Strukturen und religiöse Wahrheitsansprüche
MT 09; 11; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1
024596 Blockveranstaltung + Sa und So, 19.11.2014 - 23.11.2014, - *Neumann, T.*
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 14-18, RK40.13
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-18, RK40.4a

Kommentar:

Anhand aktueller Beispiele des schweizerischen und deutschen Staatskirchenrechts (Religionsverfassungsrechts) wird die Wechselwirkung zwischen religiösen Wahrheitsansprüchen und demokratischen Entscheidungsprozessen sowie staatlicher Neutralität diskutiert.
Mögliche Beispiele sind die staatliche Nichtigerklärung einer Taufe, die Anerkennung der Zeugen Jehovas als Körperschaft des öffentlichen Rechts oder die unterschiedliche Bewertung des rein staatlichen Kirchenaustritts oder die Voraussetzungen für einen islamischen Religionsunterricht an staatlichen Schulen.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 7 beschränkt, da es sich um eine gemeinsame Veranstaltung mit der theologischen Fakultät der Universitäten Luzern und Basel sowie der juristischen Fakultät der Universität Basel handelt.

Ein Kostenzuschuss durch die Universität wird beantragt. Eine endgültige Kostenaufstellung kann erst zum Seminarbeginn zur Verfügung gestellt werden. **Sektion D: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Kirchenrecht)**

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

5. Kolloquium zum FW-Vertiefungsmodul

Masterkolloquium
023126 ME E3; ME E4; ME E2; ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; ME E1 *Riedl, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Das Kolloquium erstellt die theoretische Kohärenz des Moduls, indem es Einheit und Vielfalt der Theologie im Hinblick auf die eigene theologische Existenz thematisiert. Ausgehend von den unterschiedlichen Lernbiografien und am Leitfaden des Kompetenzbegriffes fragt das Kolloquium nach der Funktion der Theologie in persönlichem Glaubensverständnis und professioneller Rolle.

Bemerkung:

Sektion C: MEd (GymGes), MEd BK(2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB) (Christliche Sozialwissenschaften)

Master-Kolloquium
ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; ME E2; ME E3; ME E1; ME E1
021157 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-17, KTh III *Loffeld, J.*
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 16-20, KTh III
Einzeltermin, 27.11.2014, Do 16-20, KTh III
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 16-20, KTh III

Kommentar:

„Habe nun, ach! Philosophie, / Juristerei und Medizin, / Und leider auch Theologie / Durchaus studiert, mit heißem Bemühn. / Da steh ich nun, ich armer Tor, / Und bin so klug als wie zuvor!“ Fausts berühmte Klage in Goethes gleichnamigem Stück ist sprichwörtlich geworden. Gegen Ende des Studiums wird manche/r geneigt sein, darin einzustimmen. Was hat man nicht alles gehört, durchdacht und diskutiert! Es stellt sich die Frage, was bleibt. Das Master-Kolloquium ist ein Ort, um liegengebliebene Fäden noch einmal aufzugreifen und eine Verknüpfung zu versuchen. Alle Teilnehmer/innen erhalten die Gelegenheit, ihnen wichtige Fragen und Themen im Rückblick auf ihr bisheriges Studium einzubringen. Im Mittelpunkt steht die Diskussion in der Seminargruppe, die durch ausgewählte Texte angestoßen und informiert sein kann. Voraussetzung ist dafür eine rege Beteiligung aller und die Bereitschaft, ein eigenes Thema so weit aufzuarbeiten, dass die anderen ins Gespräch einsteigen können. Die Verständigung über konkrete Inhalte, Zuständigkeiten und Literatur erfolgt in der ersten Sitzung.

Bemerkung:

Sektion A: MEd (GymGes), MEd BK(2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB) (Exegese NT)

2. Fachdidaktisches Vertiefungsmodul "Religion und Bildung"

Hauptseminare mit Peer-Learning und Abschlusskolloquium

Hauptseminar: Religiöse Bildung im abrahamischen Trialog
023437 ME M3; ME M7; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2 *Sajak, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Das Seminar kombiniert drei Anliegen: Es geht erstens um den Erwerb grundlegender Kenntnisse und ***Kompetenzen bezüglich der Gestaltung, Reflexion und Evaluation von Religionsunterricht***. Darüber hinaus sollen in dem Seminar zweitens die ***Rolle und Funktion von Lehrerinnen und Lehrern*** wahrgenommen und in Hinblick auf den Religionsunterricht bzw. die ReligionslehrerIn erörtert werden. Zum dritten stehen Zukunftsfragen des Religionsunterrichts im Fokus der Seminarsitzungen, denn es soll um ***das gemeinsame Lernen von Juden, Christen und Muslimen im Raum von Schule*** gehen. Im Anschluss an das Hauptseminar sollen in frei wählbaren Peer-Learning-Gruppen Fragen und Problemstellungen, die im Laufe der Seminararbeit entstanden sind, in Projektgruppen bearbeitet und entfaltet werden. Diese Projektarbeit soll besonders die verschiedenen Kompetenzen in den Blick nehmen, die für das interreligiöse Lernen und den interreligiösen Dialog wichtig sind, sei es im fachwissenschaftlichen, im spirituellen oder im didaktisch-methodischen Bereich.

Bemerkung:

Sektion D: MEd GymGes; MEd BK (2F) (Religionspädagogik)

Literatur:

Feige, Andreas/Tzscheetzsch, Werner/Dressler, Bernhard/Lukatis, Ingrid und Wolfgang/Schramm, Michael/Boehme, Katja/Feil-Götz, Elvira/Kuld, Lothar/Rupp, Hartmut/Sajak, Clauß Peter: *Christlicher Religionsunterricht im religionsneutralen Staat? Unterrichtliche Zielvorstellungen und religiöses Selbstverständnis von ev. und kath. Religionslehrerinnen und –lehrern in Baden-Württemberg. Eine empirisch-repräsentative Befragung*, Ostfildern/Stuttgart 2005. Feige, Andreas/Dressler, Bernhard/Tzscheetszch, Werner: *Religionslehrerin oder Religionslehrer werden. Zwölf Analysen berufsbiographischer Selbstwahrnehmung*, Ostfildern 2006. Sajak, Clauß Peter (Hg.): *Trialogisch Lernen. Bausteine für die interkulturelle und interreligiöse Projektarbeit*, Seelze 2009. Schambeck, Mirjam: *Interreligiöse Kompetenz: Basiswissen für Studium, Ausbildung und Beruf*, Göttingen 2013. Schröder, Bernd/Behr, Harry Harun/Krochmalnik, Daniel: *Was ist ein guter Religionslehrer? Antworten von Juden, Christen und Muslimen*, Berlin 2009.

Hauptseminar: "Der Lehrer stört den Unterricht" - Von neuen und alten
023638 Lehrerrollen *Hunze, G.*
ME M3; ME M7; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2

Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 08-18, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 09-14, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 24.02.2015, Di 14-18, B 2.04 (2,69)
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Seminar und Peer-Learning legen den Schwerpunkt auf Formen des selbstständigen Lernens in allen Altersstufen: Stationenlernen, Freiarbeit, Projektarbeit, offener Unterricht u. a. Zu den aktuellen Herausforderungen des Lehrberufs gehört die Erweiterung des Rollenbildes. Neben weiterhin gültigen Rollenerwartungen rücken durch die Reformbemühungen im Kontext der Kompetenzorientierung und der Inklusion neue (oder neu gefüllte) in den Fokus. Dazu gehört das Bild der Lehrperson als Initiatorin und Begleiterin selbstständiger Lerner ebenso wie das der Diagnostikerin und Konstrukteurin individueller Lernwege.
Gerade der letztgenannte Aspekt soll in der (geplanten) Zusammenarbeit mit dem Schiller-Gymnasium, welches als erstes Münsteraner Gymnasium im Rahmen der Inklusionsbemühungen des Landes integrative Lerngruppen eingerichtet hat, vertieft werden - anhand theoretischer wie praktischer Einblicke.

Das Seminar kreist um drei Schwerpunkte: Es geht erstens um den Erwerb grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen bezüglich der Planung, Reflexion und Evaluation von Religionsunterricht. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf dem Bereich der Inklusion und damit verbunden der Binnendifferenzierung liegen. Darüber hinaus sollen in dem Seminar zweitens die unterschiedlichen Lehrerfunktionen kennen gelernt und in Hinblick auf den Religionsunterricht bzw. die ReligionslehrerIn erörtert werden. Damit sollen Grundlagen für die Projekte des Peer-Learnings gelegt werden. In dieser Hinsicht dient das Seminar drittens auch der Begleitung und Organisation des Peer-Learnings.

Das begleitende Peer-Learning (im Umfang von 2 SWS) legt den Schwerpunkt auf Formen des selbstständigen Lernens in allen Altersstufen: Stationenlernen, Freiarbeit, Projektarbeit u.a. Hier geht es um die Analyse vorhandenen Materials und um die Konzeption eigener Materialien in Projektgruppen (geplant in Kooperation mit dem Schiller-Gymnasium).

Die Ergebnisse des Peer-Learnings werden an einem Colloquiumstag (im Umfang von 1 SWS) vorgestellt und diskutiert (Termin n.V.).

Bemerkung:

Sektion D: MEd GymGes; MEd BK(2F) (Religionspädagogik) Zur Veranstaltung gehört ein Blocktag: Samstag, 22.11.2014, 08:00 - 18:00 Uhr, Raum B 2.04 (Hüfferstift).

Literatur:

Einführende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

3. Praktikumsmodul

Praktikum/Hauptseminar: Qualitätssicherung durch Supervision (geöffnet für das Kernpraktikum gem. LPO 2003 und für das Berufsfeldpraktikum gem.
023441 LABG 2009) *Lohkemper, G.*
ME M8; ME M4; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Anforderungen an angehende LehrerInnen nehmen zu, die Verunsicherungen ebenfalls. Wenn man sich ihnen zusammen mit anderen stellt, ist alles meistens halb so schlimm. Systemische Bedingungen - vorgegeben von Staat, Schule und Kirche -, dazu die entsprechenden Rollenerwartungen: In einem lebenslangen Lernrozess sind ReligionslehrerInnen herausgefordert, so zu handeln, dass sie glaubwürdig sind sowie dem an sie herangetragenen Erziehungsauftrag gerecht werden. Soziale, kommunikative und methodische Fähigkeiten mit einem

hohen Maß an Identität und Authentizität werden immer deutlicher als Professionalitätsmerkmale für ReligionslehrerInnen eingefordert - zu hohe Ansprüche?! Die meisten Studierenden denken bezogen auf ein Praktikumsseminar zuerst an die Schüler und Schülerinnen bzw. an Unterricht. In diesem Seminar soll es zu allererst um uns selbst gehen, um Authentizität, Sicherheit, Vertrauen im Umgang (schwierigen) Schülern oder Schülerinnen bzw. unser Verhalten in Konfliktsituationen. Im Seminar können Sie handlungsorientiert genau hinschauen, wahr-nehmen und schulstufenübergreifend - je nachdem - stärker an ihrer Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz arbeiten. Wir bieten am KThD für *alle* Lehramtsstudierenden dieses supervisorisch arbeitende Praktikumsseminar an, das in Kombination mit schulischen wie außerschulischen Praxisphasen als semesterbegleitende Form des Kernpraktikums fungiert, d. h.: **Teilnahme bitte nur mit ausdrücklichem Supervisionsinteresse!!!** Das Praktikum selbst führen Sie an einer Praktikumsstelle Ihrer Wahl durch und es wird durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet. Zu beachten ist das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL)! Das Praktikum selbst wird mit weiteren 2 SWS und 3 LP's angerechnet. Eine Auswertung bzw. Reflexion der Praxiserfahrung erfolgt im Anschluss.

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Religionspädagogik)

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Praktikum/Hauptseminar: Kernpraktikum (Katholische Religionslehre) an Grund-, Sek I-Schulen oder dem Berufskolleg als Block nach dem WiSe 2014/15 (geöffnet für das Kernpraktikum)
ME M8; ME M4; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3

023399 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, B 2.04 (2,69) *Lohkemper, G.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 07.12.2014, So 13-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 13-14, B 2.04 (2,69)
n. V., - , Einzelt.

Kommentar:

Unterricht vorbereiten, durchführen und reflektieren, das ist ein wesentlicher Aufgabenbereich des Lehrerberufs und erfordert Kompetenzen, die Sie im Seminar erwerben bzw. erweitern können. Als selbständige LernerInnen bekommen Sie Gelegenheit, Ihren eigenen Lernprozess mit den übrigen SeminarteilnehmerInnen wahrzunehmen, um professioneller *den* künftiger SchülerInnen anzuregen und zu begleiten. Das Praktikum selbst wird an einer Praktikumsstelle Ihrer Wahl durchgeführt und durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet. Zu beachten ist das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL)! Das Praktikum selbst wird mit weiteren 2 SWS und 3 LP's angerechnet. Um eine dritte Perspektive in den eigenen Lernprozess vor Ort einzubeziehen, werden die Studierenden im Praktikum ggf. besucht. Eine Auswertung bzw. Reflexion der Praxiserfahrung erfolgt im Anschluss.

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Religionspädagogik) Blockveranstaltung vom 05. - 07.12.2014 (Freitag, 14:00 - 18:00 Uhr, Samstag, 09:00 - 18:00 Uhr, Sonntag, 13:00 - 18:00 Uhr) in Raum B 2.04 (Hüfferstift). Vorbesprechung: Freitag, 21.11.2014, 13:00 - 14:00 Uhr, Raum B 2.04 (Hüfferstift). Im Anschluss an den Block findet eine Nachbesprechung statt (Termin und Ort n. V.). Bitte beachten Sie, dass parallel auch das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL) mit den dortigen Fristen eingehalten werden muss (Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/Praxisphasen/Praxisphasen_index.htm.)! Parallel dazu bitte in LSF online belegen (bei Aufruf der Veranstaltung einfach auf "jetzt belegen" klicken). Bachelor-Studierende im Modellversuch mit dem Ziel Lehramt GG oder BK können bereits in der Bachelor-Phase einen Teil des Kernpraktikums absolvieren, der dann für das entsprechende Master-Modul angerechnet wird. Bachelor-Studierende der neuesten Ordnung (Studienbeginn ab WiSe 2011/12) können diese Veranstaltung nicht besuchen. Studierende des Lehramts aller Schulformen können die Veranstaltung besuchen, sofern sie anschließend ein schulisches Blockpraktikum an einer Grund-, Haupt-, Real- oder

Gesamtschule oder einem Berufskolleg absolvieren werden (das ist entsprechend der Praktikumsordnung möglich).

Literatur:

Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer: Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht II, Göttingen 2002. Arnold, Rolf/Gómez Tutor, Claudia: Grundlinien einer Ermöglichungsdidaktik. Bildung ermöglichen, Vielfalt gestalten, Augsburg 2007. Baumann, Ulrike (Hrsg.): Religions-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, 2. Auflage, Darmstadt 2012. Englert, Rudolf: Die Situation von Religionslehrern und –lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005. Grümme, Bernhard/Lenhard, Hartmut/Pirner, Manfred L. (Hrsg.): Religionsunterricht neu denken. Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik, Stuttgart 2012. Grunder, Hans-Ulrich/Ruthemann, Ursula/Scherer, Stefan/Singer, Peter, u. a.: Unterricht verstehen - planen - gestalten - auswerten, Baltmannsweiler 2007. Hilger, Georg/Leimgruber, Stefan/Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Hilger, Georg/Ritter, Werner H.: Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts, München 2006. Ittel, Angela/Raufelder, Diana: Lehrerrolle-Schülerrolle. Wie Interaktion gelingen kann, Göttingen 2009. Kalloch, Christina/Leimgruber, Stephan/Schwab Ulrich: Lehrbuch der Religionsdidaktik. Für Studium und Praxis in ökumenischer Perspektive, Freiburg/Basel/Wien 2009. Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn 2014. Mendl, Hans: Was geschieht, wenn Religion in die Schule geht? Über die Verlust- und die Gewinnerfahrungen, die Religion in der Schule macht, in: KatBl 130 (2005) 376 - 382. Mendl, Hans: Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht 20 Praxisfelder, München 2008. Mendl, Hans/Glück, Theresia (Hrsg.): Worauf es ankommt. Religionspädagogik konkret, 2. Auflage, Winzer 2009. Mette, Norbert/Sellmann, Matthias (Hrsg.): RU als Ort der Theologie, Freiburg 2012. Porzelt, Burkhard: Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik, Heilbrunn 2009. Thuswaldner, Christiane: Das Anliegen der Korrelation ist unaufgebbar. Zur Bedeutung und Funktion didaktischer Korrelationsmodelle, in: RpB 61 (2008) 55 - 71.

023642 Praktikum/Seminar: Kernpraktikum (Katholische Religionslehre) an Gymnasium, Gesamtschule oder Berufskolleg als Block nach dem WiSe 2014/15 (geöffnet für das Kernpraktikum) *Hunze, G.*
ME M4; ME M8; BA B2; BA BG; BA BH; ME M7; ME M3
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Form des Blockpraktikums (für alte und neue Studiengänge - aber nicht für die neuesten Studiengänge nach LABG 2009!) legt den Schwerpunkt auf die Selbstständigkeit der Studierenden im Praktikum.
Eines der wichtigsten Ziele ist dabei die Entwicklung von (Selbst-)Reflexionsfähigkeit im unterrichtlichen Handeln.
Während der Seminarveranstaltung werden die Grundlagen zur Beobachtung und Auswertung von Religionsunterricht gelegt und anhand von Unterrichtssequenzen des Projekts GRUVI und Unterrichtshospitationen (pro Person genau ein Vormittag n.V., voraussichtlich im Zeitraum 17.-28.11.2014) eingeübt. Zugleich geht es um die Planung und Auswertung eigenen Unterrichts - in der Seminarveranstaltung zwar "nur" theoretisch durchgeführt, jedoch immer mit Blick auf das Praktikum.
Das Praktikum wird selbstständig an einer Praktikumsstelle nach Wahl der Studierenden durchgeführt und vor Ort durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet.
In einer individuellen Nachbesprechung wird das absolvierte Praktikum abschließend mit dem Dozenten reflektiert.
Um eine dritte Perspektive in den eigenen Lernprozess vor Ort einzubeziehen, werden die Studierenden im Praktikum nach Möglichkeit (abhängig von Ort und Zeit - leider hat das Rektorat die Reisekosten für diese Besuche gestrichen!) besucht. Dabei besteht nach Rücksprache mit der Schule die Möglichkeit, den gehaltenen Unterricht für die Auswertung auf Video aufzuzeichnen (Projekt GRUVI).

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB)(Religionspädagogik) Zur Veranstaltung gehören zwei Doppelsitzungen (jeweils Montag, 12:00 - 16:00 Uhr) am 01.12.2014 und 19.01.2015, jeweils Raum B 2.04 (Hüfferstift).

Literatur:

BURRICHTER, RITA ET AL.: Professionell Religion unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2012.
ENGLERT, RUDOLF: Die Situation von Religionslehrern und -lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005, 21 - 34.
HILGER, GEORG/LEIMGRUBER, STEFAN/ZIEBERTZ, HANS-GEORG (Hgg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.
KRETSCHMER, HORST/STARY, JOACHIM: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.
LINDNER, HEIKE: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion, Göttingen 2012.
MARTIAL, INGBERT VON/BENNACK, JÜRGEN: Einführung in schulpraktische Studien. Vorbereitung auf Schule und Unterricht, Hohengehren 1998.
MEYER, HILBERT: UnterrichtsMethoden, Bd. 1: Theorieband, Bd. 2: Praxisband, Frankfurt/M. 1987.
OBST, GABRIELE: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.
TOPSCH, WILHELM: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht, Weinheim 2004.

Praktikum/Hauptseminar: Semesterbegleitendes Kernpraktikum (Katholische Religionslehre) am Gymnasium St. Mauritz (geöffnet für das Kernpraktikum)
023680 ME M4; ME M8; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3 *Hunze, G.*
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 12-14
n. V., - , -

Kommentar:

Die semesterbegleitende Form des Kernpraktikums (geöffnet auch für alte Studienordnungen: Tagespraktikum) legt den Schwerpunkt auf die gemeinsame Planung und Auswertung von Unterrichtsprojekten.
Die gesamte Seminargruppe nimmt wöchentlich an einer Unterrichtseinheit teil, teilweise hospitierend, teilweise mit eigener Unterrichtstätigkeit (einzeln oder im team-teaching). Die Unterrichtsprojekte werden gemeinsam vorbereitet und im Seminar besprochen. Nach den gehaltenen Stunden erfolgt jeweils eine intensive Auswertung in der Seminargruppe.
Diese besonders intensive Form des Praktikums bietet einerseits gute Möglichkeiten, Selbst- und Fremdwahrnehmung des eigenen Lehrerverhaltens einander anzunähern, und bereitet andererseits auf entsprechende Lern- und Prüfungssituationen im Referendariat vor. Es wird empfohlen, die 10 Wochen des Kernpraktikums sowohl auf Praktikumsblöcke, als auch auf Tagespraktika zu verwenden. Es besteht die Möglichkeit, den gehaltenen Unterricht für die Auswertung auf Video aufzuzeichnen (Projekt GRUVI).

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BB); MEd BK(BAB) (Religionspädagogik) Studierende des Lehramts aller Schulformen können die Veranstaltung besuchen, auch wenn das Praktikum ausschließlich am Gymnasium absolviert wird (das ist entsprechend der Praktikumsordnung möglich - Ausnahme: alte Lehramtsstudierende gem. LPO 1998 P, P(wF), SI).

Bachelor-Studierende im Modellversuch mit dem Ziel Lehramt GG oder BK können bereits in der Bachelor-Phase einen Teil des Kernpraktikums absolvieren, der dann für das entsprechende Master-Modul angerechnet wird. Bachelor-Studierende nach LABG 2009 (Studienbeginn ab WiSe 2011/12) können dieses Seminar NICHT besuchen. Schulklassen, Schulvormittag incl. Nachbesprechung: werden bekannt gegeben, sobald der neue Stundenplan vorliegt.

Nach der Anmeldung wird die Auswahl des Seminartermins gemeinsam getroffen.

Seminar: n.V. (Hüfferstift B 2.10)

Schule: Gymnasium St. Mauritz

Vorbesprechung (=erste Sitzung): Mittwoch, 10.10.2014, 12:30 - 14:30 Uhr in Raum B 2.10 (Hüfferstift).

Diese Lehrveranstaltung ist nur wählbar zur Begleitung des zugehörigen schulischen Tagespraktikums am Gymnasium St. Mauritz.

Literatur:

BURRICHTER, RITA ET AL.: Professionell Religion unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2012.
ENGLERT, RUDOLF: Die Situation von Religionslehrern und -lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005, 21 - 34.
HILGER, GEORG/LEIMGRUBER, STEFAN/ZIEBERTZ, HANS-GEORG (Hgg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.
KRETSCHMER, HORST/STARY, JOACHIM: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.
LINDNER, HEIKE: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion, Göttingen 2012.
MARTIAL, INGBERT VON/BENNACK, JÜRGEN: Einführung in schulpraktische Studien. Vorbereitung auf Schule und Unterricht, Hohengehren 1998.
MEYER, HILBERT: UnterrichtsMethoden, Bd. 1: Theorieband, Bd. 2: Praxisband, Frankfurt/M. 1987.
OBST, GABRIELE: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.
TOPSCH, WILHELM: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht, Weinheim 2004.

4. Fachwissenschaftliche Vertiefungsmodule

5. Vertiefungsmodule Theologisches Vollstudium

Vertiefungsmodule A

A2: Neues Testament I (Narrative Texte)

Vertiefungsmodul-Vorlesungen

Vorlesung: Christlicher Lebens-Wandel nach Paulus
MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E1; ME E2; ME E1;
021142 ME E3; ME E4; MT 09; MT 09; 04; 04 *Eisele, W.*
wöchentlich, 12.12.2014 - 30.01.2015, Fr, KTh II
wöchentlich, 10.10.2014 - 28.11.2014, Fr, KTh II

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen um jüdisches und christliches Leben zur Zeit des Paulus standen Fragen der praktischen Lebensführung. Gestritten wurde um den richtigen Lebenswandel, d.h. um die Frage: Wie geht ein Mensch seinen Weg vor Gott? Welche Rolle spielen dabei die Tora einerseits und das „Gesetz Christi“ (Gal 6,2) andererseits? Im Leben des Paulus hat sich ein radikaler Wandel vollzogen, der bei ihm zu einer radikalen Umwertung aller Werte geführt hat. Wie sah er im nachhinein seinen Weg bis dahin? Was war es, das ihn total umgekrempelt hat? Wie hat die Kehrtwende seinen weiteren Weg bestimmt? Was macht jüdisches und christliches Leben seiner Ansicht nach aus? Diesen Fragen geht die Vorlesung anhand ausgewählter Texte aus den Paulusbriefen. Sie berührt dabei zentrale Stellen, die das Selbstverständnis des Paulus als Jude und als Christ erkennbar werden lassen. Grundlegende Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)

Vertiefungsmodul-Hauptseminare

Hauptseminar: Krise von Innen - Krise von Außen. Bewältigungsstrategien innerhalb zweier Katholischer Briefe (Jak; 1 Petr) im Vergleich

020605 MT 09; ME M3; MA 88; ME E3; MA 88; ME E4; ME M7; ME M8; ME M4; ME E2; ME E1; MT 09; 04 *Wypadlo, A.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh II

Kommentar:

Der Jak und der 1 Petr standen lange Zeit im Schatten der drei großen ntl. Corpora (Synoptiker; Corpus Johanneum; Corpus Paulinum). In der neueren exegetischen Forschung erfreuen sich beide jedoch einer wachsenden Aufmerksamkeit. Die Beschäftigung mit dem 1 Petr trat durch die zeitnahe Publizierung zweier wichtiger Kommentare von L. Goppelt und N. Brox zum Ende der 1970er Jahre ins Blickfeld exegetischen Bemühens. Der Jak zog insbesondere in den 1990er Jahren erhöhte Forschertätigkeit an sich, die zur Publikation maßgeblicher Werke führte (W. Popkes; Chr. Burchard; H. Frankemölle; M. Konradt).
Die erhöhte Aufmerksamkeit genießen der 1 Petr und Jak völlig zu recht, denn beide nehmen eine spezifische *kirchliche Krisensituation* in den Blick und bringen die Konturen der christlichen Existenz in nicht-christlicher Umgebung eigenständig, charakteristisch, aber auch überaus handlungsorientiert zur Sprache. Befasst sich der 1 Petr mit dem christlichen Selbstverständnis und Weltverhältnis in einer die Christen ablehnenden Gesellschaft („Christen als Fremde"), so ist der Jak stärker der inneren Krise der christlichen Gemeinden gewidmet und befasst sich mit zahlreichen Fehlentwicklungen *innerhalb* der christlichen Gemeinde (z.B. Missbrauch der Sprache). Beide frühchristlichen „Hirtenbriefe" geben trotz oder gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit wertvolle Impulse für den Vollzug christlicher Existenz in einer kirchlichen Schwellen- und Krisensituation.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)

Literatur:

- N. Brox, Der erste Petrusbrief (EKK XXI), Neukirchen-Vluyn u. a. ^{4}1993.
- C. Burchard, Der Jakobusbrief (HNT 15/1), Tübingen 2000.
- R. Feldmeier, Die Christen als Fremde. Die Metapher der Fremde in der antiken Welt, im Urchristentum und im 1. Petrusbrief (WUNT 64), Tübingen 1992.
- R. Feldmeier, Der erste Brief des Petrus (ThHK 15/I), Leipzig 2005.
- H. Frankemölle, Der Brief des Jakobus (ÖTBK 17/1.2), Gütersloh u.a. 1994.
- P. v. Gemünden/M. Konradt/G. Theissen, Der Jakobusbrief. Beiträge zur Rehabilitierung der „strohernen Epistel", Münster 2003.
- L. Goppelt, Der erste Petrusbrief (KEK 12/1), Göttingen ^{8}1978.
- M. Konradt, Christliche Existenz nach dem Jakobusbrief (SUNT 22), Göttingen 1998.
- W. Popkes, Adressaten, Situation und Form des Jakobusbriefes (SBS 125/126), Stuttgart 1986.
- W. Popkes, Der Brief des Jakobus (ThHK 14), Leipzig 2001.
- J. Schlosser (Hrsg.), The Catholic Epistles and the Tradition (BEThL 176), Leuven 2004.
- T. Söding (Hrsg.), Hoffnung in Bedrängnis. Studien zum Ersten Petrusbrief (SBS 216), Stuttgart 2009.
- A. Wypadlo, Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten (Jak 5,16). Die Weisung zum Gebet im Jakobusbrief (FzB 110), Würzburg 2006.

Vertiefungsmodule B

B1: Kirchengeschichte

Vertiefungsmodul-Vorlesungen

Vorlesung: Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts im Spiegel zentraler theologischer und historischer Quellen
MT 09; ME M4; ME M8; MA 88; ME M3; ME M7; A1; LS; ME E1; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MT 09; 04
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 14-18, KTh I
021692 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-18, KTh I *Wolf, H.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, KTh I

Kommentar:

Die Neuzeit und die Werte, für die sie steht, sind von der älteren katholischen Kirchengeschichtsschreibung fast einmütig negativ beurteilt worden: Mit der Reformation beginnt für sie eine Deszendenzgeschichte, die sich ab 1789 noch intensiviert hat und als einlinige, religions- und kirchenfeindliche Säkularisierungsgeschichte verstanden wird. Das kirchliche Lehramt hat mit dem antiliberalen "Syllabus errorum" von 1864 eine ähnliche Richtung vorgegeben. Diese kulturpessimistische Sichtweise wird heute mit Recht der religiöse Aufschwung entgegengehalten, den gerade der (ultramontane) Katholizismus ab dem 19. Jahrhundert erleben konnte. Oft wird dabei aber wiederum die Pluriformität der Katholizismen außer Acht gelassen. Die Vorlesung will hier einen differenzierenden Durchblick bieten. Die wichtigsten Themen sind u. a. Neuorganisation der katholischen Kirche in Deutschland nach der Säkularisation; katholische Selbstfindungsprozesse im Spannungsfeld von Kirche, Staat und Gesellschaft; innerkirchliche Richtungskämpfe ("Liberale und Ultramontane"; Vatikanum I; Modernisten und Antimodernisten); Kulturkampf und politischer Katholizismus (Zentrum); Soziale Frage; Kirche und Demokratie; Kirche und Nationalsozialismus; Vatikanum II.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; MEd GmyGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Literatur:

Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 3: Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart. Hg. von Thomas Kaufmann, Raymund Kottje, Bernd Moeller und Hubert Wolf, Darmstadt 2007.
Schatz, Klaus, Kirchengeschichte der Neuzeit II, Düsseldorf 2008.
Gatz, Erwin, Die katholische Kirche in Deutschland im 20. Jahrhundert, Freiburg 2009.
Wolf, Hubert, Papst und Teufel. Die Archive des Vatikans und das Dritte Reich, München 2008.

Vorlesung: Religion und Politik in der Antike. Die frühen Christen im Römischen Reich
021434 MT 09; ME M3; ME E3; ME M7; ME E4; ME M4; ME M8; MA 88; A1; MT 09; 04 *Fürst, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, S 8

Kommentar:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem antiken Christentum in Staat und Gesellschaft des Römischen Reiches. In einem ersten Teil wird den Mechanismen der Ausbreitung des Christentums in der antiken Welt und den förderlichen wie hinderlichen Rahmenbedingungen nachgegangen. Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Stellung der christlichen Gemeinden in der römischen Gesellschaft und den politischen Konflikten zwischen Staat und Kirche vor, während und nach der Konstantinischen Wende.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK (2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG (Kirchengeschichte)

Vertiefungsmodul-Hauptseminare

Vertiefungsmodule C

C1: Protologie, Soteriologie,Eschatologie (Dogmatik - Philosophie - Fundamentaltheologie)

Vertiefungsmodul-Vorlesungen

Vorlesung: "Was es ist, dies zu sein“. Über Konstruktionsformen von Wirklichkeit
020021 11; A1; MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; ME M8; ME M4; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E1; MT 09; 04 *Müller, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh III

Kommentar:

Aristoteles, von dem der Titel dieser Vorlesung übernommen ist, hat die Frage nach dem Sein des Seienden in einer – gerade auch für christliche Theologie – besonders wirkmächtigen Weise gestellt. Aber seine Ontologie ist keineswegs die Einzige, um die Verfassung der Welt zu beschreiben und die Frage nach dem Wirklichsein bis an die Grenzen des Wissens vorzutreiben. In der Vorlesung werden klassische und vergessene Modelle ontologischen Denkens vorgestellt und hinsichtlich ihres Einflusses auf theologische Probleme geprüft. Umgekehrt werden auch die theologischen Motive in Blick genommen, die auf die Ausbildung von Ontologien Einfluss nahmen und nehmen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK MA CKG (Philosophie).

Literatur:

Vorlesungsbegleitend: Müller, Klaus: Glauben – Fragen – Denken. Bd.II: Weisen der Weltbeziehung. Münster 2008. Teil C. Zusätzliche Leseempfehlungen: Angehrn, Emil: Der Weg zur Metaphysik. Vorsokratik – Platon – Aristoteles. Weilerswist 2000. Schmidinger, Heinrich: Metaphysik. Ein Grundkurs. Stuttgart – Berlin- Köln 2000. Honnefelder, Ludger – Krieger, Gerhard (Hg.): Philosophische Propädeutik Bd. 3: Metaphysik und Ontologie. Paderborn u.a. 2001. (UTB; 2081). Halbig, Christoph – Suhm, Christian (Hg.): Was ist wirklich? Neuere Beiträge zu Realismusdebatten in der Philosophie. Frankfurt / Lancaster 2004. (Epistemische Studien; 3) Weitere und aktuelle Literaturhinweise ergehen im Lauf der Vorlesung.

Vorlesung: Protologie, Eschatologie, Soteriologie (1. Teil)
024027 ME M4; ME M8; MA 88; MT 09; ME M3; ME M7; ME E3; ME E4; ME E2; DI 11; A1; ME E1; MT 09; MT 09; 04; 04 *Sattler, D.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 4

Kommentar:

Wenn Menschen etwas beginnen, was ihnen besonders wichtig erscheint, denken sie oft auch über den Sinn und das Ziel ihres Vorhabens nach. Am Tagesanfang stellt sich die Frage, ob der Tag sich nicht auch bereits vor dem Abend loben lässt (Karl Rahner). Die Frage nach dem Anfang und dem Ende sind eng miteinander verwandt. In allem stellt sich die Grundfrage nach dem Sinn der Wirklichkeit. Die Vorlesung bedenkt vor dem Hintergrund dieser Erfahrungswirklichkeiten das „Aug' in Aug' von Protologie und Eschatologie" (Hans Urs von Balthasar). Dabei werden die Grundlagen der dogmatischen Bereiche der Schöpfungslehre, der Soteriologie und der Eschatologie erinnert und in ihrem systematisch-theologischen Zusammenhang erschlossen. Thematische Bezüge zur philosophischen Ontologie und Gotteslehre werden erschlossen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK; MEd HRGe; MA CKG (Dogmatik, Ökumenische Theologie)

Literatur:

Dorothea Sattler, Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg – Basel – Wien 2011. Medard Kehl, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg 2006.

025650 Vorlesung: Was ist und zu welchem Zweck studiert man eigentlich Dogmatik?
DI 11; MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; MT 09; MT 09; 04; 04
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, KTh I
Knop, J.

Kommentar:

Im Fächerkanon und im Studienplan der Theologie nimmt die Dogmatik einen prominenten Platz ein. Gegenstand, Methode und Erkenntnisinteresse sowie ihre interdisziplinäre Verankerung wurden und werden jedoch durchaus unterschiedlich bestimmt. Walter Kasper definierte Dogmatik einmal als theologische Reflexion und Vergewisserung „des Wahrheits- und Geltungsanspruchs ihrer [der Kirche] Glaubenslehre und ihrer Glaubenspraxis“ sowie als vernünftig verantwortete Erschließung dieses Glaubens im Horizont der jeweiligen Gegenwart. Dazu braucht es belastbare und nachvollziehbare Kriterien und entsprechende methodologische Folgerungen. Es braucht aber auch eine grundsätzliche Diskussion darüber, was eine solche Reflexion angesichts der offenkundigen Historizität und Relativität von Bekenntnisinhalten und Geltungsansprüchen leisten kann, womöglich leisten muss. Was also ist und was kann Dogmatik heute? Und wozu überhaupt?

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK (Dogmatik)

Literatur:

Aufbau und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

Vertiefungsmodul-Hauptseminare

C5: Ethik der Lebensbereiche (Moraltheologie - Christliche Sozialwissenschaften)

022521 Vorlesung: Ethik der Lebensbereiche I
MT 09; ME M4; ME M8; MA 88; ME M7; ME M3; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; MT 09; 04
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3
Heimbach-Steins, M.

Kommentar:

Der sittliche Anspruch betrifft alle Dimensionen des menschlichen Lebens und Zusammenlebens: die Sorge für das eigene Leben, die sozialen Nahbeziehungen und das gesellschaftliche Miteinander, Verantwortung in der Gegenwart, für die Zukunft und vor der Geschichte. Anhand ausgewählter Themenfelder (z.B. Sexualität; Familie; Bildung; Umwelt u.a.) werden Probleme der Zuordnung von Individual- und Sozialethik bearbeitet. Die Spannung von Subjektbezug und Institutionenethik bildet dabei einen roten Faden.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Moraltheologie)

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Vertiefungsmodul-Vorlesungen

Vertiefungsmodul-Hauptseminare

Vertiefungsmodule D

D1: Kirchenrecht

Vertiefungsmodul-Vorlesungen

024577 Vorlesung: Verfassungsrecht II
MT 09; DI 11; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME M3; ME M7; ME M8; ME M4; MT 09; 04
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2
Schüller, T.

Kommentar:

Im zweiten Teil dieser Vorlesung geht es um die Rechtsstellung des Diözesanbischofs (unter besonderer Berücksichtigung der Wahl zum Diözesanbischof), seine Konsultationsorgane wie Priesterrat und Diözesanpastoralrat, den Zusammenschluss von Teilkirchenverbänden, die Aufgabe der Bischofskonferenz und abschließend um die gesamtkirchliche Ebene mit Papst, Bischofskollegium und Ökumenischen Konzil. Dabei wird insbesondere der Frage nachgegangen, ob im Kodex von 1983 die lehramtlichen Vorgaben des II. Vatikanums in LG und CD umgesetzt wurden oder nicht. Beispielhaft hierfür steht die umstrittene These des Freiburger Kirchenrechtlers Georg Bier, dass die Diözesanbischöfe nur bessere Verwaltungsbeamte des Papstes seien.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK (Kirchenrecht)

Literatur:

G. Bier, Die Rechtsstellung des Diözesanbischofs nach dem Codex Iuris Canonici von 1983 (= FzK 32) Würzburg 2001; H. Hallermann, Ratlos – oder gut beraten? Die Beratung des Diözesanbischofs (= KStKR 11), Paderborn 2010; W. Aymans, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici, Bd. II: Verfassungsrecht- und Vereinigungsrecht, Paderborn 1997.

Vertiefungsmodul-Hauptseminare

024539 Sakramentenrecht
ME E2; ME E4; ME E3; ME M8; ME M4; ME M7; ME M3; DI 11; 02
wöchentlich, 28.10.2014 - 27.01.2015, Di, RK40.13
Ahlers, R.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Kirchenrecht) Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, Raum 208.

D2: Praxis der Evangelisierung (Pastoraltheologie)

Vertiefungsmodul-Vorlesungen

Vertiefungsmodul-Hauptseminare

024778 Hauptseminar: "Kirche in der Stadt" (Kooperation mit Citypastoral Münster)
MT 09; DI 11; ME E3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E1; ME E2; ME E4; MT 09; 04
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh III
Baumhoer, C.

Kommentar:

Die wenigsten Menschen wohnen in der Innenstadt Münsters, doch viele halten sich dort Tag für Tag auf. An einem Ort, der vor Pluralität, Anonymität, Individualität und Mobilität nur so strotzt. Im Seminar wollen wir uns diesem Ort aussetzen und ihn in Zusammenarbeit mit dem Kirchenfoyer (Salzstraße) erkunden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK (2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG (Pastoraltheologie)

Literatur:

Purk, Erich: Herausforderung Großstadt. Neue Chancen für die Christen. Frankfurt 1999. Purk, Erich: Ortswechsel. Auf neue Art Kirche sein. Stuttgart 2003. Sievernich, Michael/ Wenzel, Knut: **Aufbruch in die Urbanität**. Theologische Reflexion kirchlichen Handelns in der Stadt. Freiburg 2013

D3: Leben-Lernen - Glauben-Lernen (Religionspädagogik)

Vertiefungsmodul-Vorlesungen

Vorlesung: Solidarität lernen - Erwachsenenbildung als Praxis zwischen Verkündigung und Diakonie
MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; MA 88; 11; ME M8; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; A1; MT 09; 04

023551 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 10-12, KTh II *Könemann, J.*
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 10-12, KTh I
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 10-12, KTh II
wöchentlich, 12.11.2014 - 14.01.2015, Mi, KTh I
wöchentlich, 15.10.2014 - 05.11.2014, Mi

Kommentar:

Solidarität ist ein wesentlicher Wert in der modernen Gesellschaft, denn ohne Solidarität kommt eine Gesellschaft nicht aus. Mündigkeit und die Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme für sich selbst als auch für das Gemeinwohl sind wichtige Ziele (religiöser) Bildungsprozesse. Kirchliche Erwachsenenbildung hat den Anspruch einen wesentlichen Beitrag zu diesen Zielen und letztlich auch zu einer Solidaritätsfähigkeit zu leisten. Was Solidarität bedeutet und auf Grundlage welcher konzeptionellen Grundlagen und welcher Praxis dieses möglich ist, welchen Beitrag kirchliche Erwachsenenbildung zur Verortung von Kirche in der Gesellschaft leisten kann, sind Fragen, mit denen wir uns in der Vorlesung auseinandersetzen werden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; D (Religionspädagogik)

Literatur:

Wird mit Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Vertiefungsmodul-Hauptseminare

D5: Kommunikation der Evangeliums (Homiletik - Missionswissenschaft)

Homiletischer Kurs

Übung: Einführung in die gottesdienstliche Wortverkündung. Homiletischer Grundkurs

024763 DI 11; MT 09; MT 09; 04 *Ostholthoff, M.*
Sondertermine, - , -

Kommentar:

(Inhaltliche Schwerpunkte)

Die Übung wendet sich an alle Theologiestudierenden, die später einmal in der Wortverkündigung tätig sein möchten oder sein werden, sei es in Wortgottesdiensten, in Schulgottesdiensten o. ä. In gemeinsamen Einführungsveranstaltungen werden grundlegende Aspekte der Predigt erschlossen. Durch eigene Predigtversuche in konkreten Gottesdiensten in einer Stadtkirche von Münster sollen Schritte in die Praxis erprobt werden. Als Hilfe dazu bilden die Teilnehmenden Vorbereitungsgruppen von vier Personen, die von erfahrenen Mentoren und einer Sprecherzieherin begleitet werden. Jede

Predigt in Form einer Statio wird mit den Mitfeiernden des Gottesdienstes und den Ausbildenden reflektiert.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD (Pastoraltheologie, Homiletik)

Termine: Die erste Sitzung des homiletischen Grundkurses wird am **13. Oktober 2014 um 15.00 Uhr** im Priesterseminar Borromaeum stattfinden. Alle weiteren Termine werden bei diesem Termin abgestimmt. Sprecherziehung an zwei Halbtagen nach Vereinbarung

Predigtübung in einer Semesterwoche

4 geleitete Vorbereitungstreffen zur eigenen Predigt

Diese Veranstaltung ist Teilnehmerbegrenzt. Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung bis zum **05.09.2014** verbindlich per Mail an: pastoraltheologie@uni-muenster.de

Literatur:

Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt, 2 Bde, Düsseldorf;
Paul Deselaers, Biblisch predigen - ein Risiko, in: Bibel und Liturgie 68 (1995) 204-208
Klaus Müller, Homiletik. Ein Handbuch für kritische Zeiten, Regensburg 1994

Übung: Homiletischer Grundkurs
DI 11; MT 09; MT 09; 04
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-16, B 2.04 (2,69)
024782 Einzeltermin, 09.10.2014, Do 16-18, B 2.04 (2,69) *Baumhoer, C.*
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-16, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Predigt hat ihren klassischen Ort im Gottesdienst, dennoch war sie nie nur darauf beschränkt (vgl. Apg 17, 16-34). Die christliche Verkündigung bedient sich aller ihr zur Verfügung stehender Medien, dennoch kann sie nicht auf die (direkte lautsprachliche) Ansprache verzichten. Zu predigen zählt zu den zentralen Aufgaben des Amtes in der Gemeinde, dennoch waren und sind viele dazu berufen (vgl. Eph 4,11,1 Kor 12,28). In diese vielfältige Aufgabe öffentlicher religiöser Rede führt der Homiletische Grundkurs in praktische Übungen und theoretischer Reflexion ein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Semester auf dem Thema "Predigen im Ausgang von Erfahrung(en)".

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD (Pastoraltheologie; Homiletik)

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung bis zum **05.09.2014** verbindlich per Mail an: pastoraltheologie@uni-muenster.de

Eine Belegung des Kurses ist nur dann möglich, wenn die Teilnahme an allen 4 Samstagen gewährleistest ist.

Literatur:

Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt. Bd. 1: Spruchpredigt, Düsseldorf 1987.

Vertiefungsmodul-Vorlesungen

Vertiefungsmodul-Hauptseminare

Modul "Theologische Profilierung"

IV. Master "Christentum in Kultur und Gesellschaft"

1. Einführungsmodul

Ringvorlesung mit Expertenhearing und Peer-Learning

Ringvorlesung: Christentum in Kultur und Gesellschaft
MA 88
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 03.11.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 18-21, KTh IV
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 18-21, KTh IV
021453 Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 18-21, KTh V *Müller, K.*
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 17.11.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 18-21, KTh V

Kommentar:

Das Modul führt inhaltlich in die vier Schwerpunkte des Masterstudiengangs ein ("Kultur", "Wissen", "Leben" und "Gesellschaft") und erörtert im Querschnitt Themenfelder und Kernfragen der jeweiligen Schwerpunkte. Auf dem Niveau zeitgenössischer philosophischtheologischer Reflexion und interdisziplinärer Forschung wird die religiöse Matrix okzidentalen Denkens, die im Wesentlichen von den drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam geprägt ist, im Überblick skizziert und kritisch mit säkularen Wissenskulturen konfrontiert.

Bemerkung:

Sektionen A-D: MA CKG Die Teilnahme aller Studierenden des Masters an der Ringvorlesung ist Pflicht. Unbedingt erforderlich ist insbesondere die Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung, weil in dieser die Übungsgruppen für das Peer-Learning gebildet werden.

2. Propädeutikum

Propädeutisches Modul I

Propädeutisches Modul II

Propädeutisches Modul III

3. Schwerpunkt-Module

Schwerpunkt-Modul: Kultur 1

Vorlesungen

Vorlesung: Interkulturelle Theologie.
025076 MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; 11; MA 88; ME E3; ME E4; ME E2; A1; ; ME E1; MT 09; 04 *Hintersteiner, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Das Verstehen, Erklären und Deuten von Kulturen als „Texte" ist eine zentrale Aufgabe jeder Theologie, die sich mit einer Kontext bewussten Erschließung des Christentums in Kultur und Gesellschaft beschäftigt. Mit der Frage nach dem besten Lesen von Kulturen (entlang von Kulturtheorien und -praktiken) stellt sich notwendigerweise auch jene des Verstehens, vor allem was dessen Bedingungen und Bedingtheiten angeht (also Hermeneutik). In einer Religion, wie das Christentum, die in einer enormen Vielzahl von Kulturen Wurzeln geschlagen hat, werden dann neben Themen der zu leistenden Kulturüberschreitung, jene von Intertextualität und interkultureller Hermeneutik virulent; nicht zuletzt in Zeiten der Globalisierung, wo unsere Kulturverständnisse selbst nochmals einem beständigen Wandel unterliegen. Die Vorlesung wird von da ausgehend systematisch in das neue Feld der „interkulturellen Theologie" einführen und aktuelle Ansätze wie ihre Methoden vorstellen. Die Beispiele und Problemstellungen werden hierbei aus unterschiedlichen Regionen und Kulturen des weltweiten Christentums gewählt. Einen solchen kontextuellen Schwerpunkt der Vorlesung bilden die interkulturellen Theologien und das Christentum Asiens. Hierfür ist die selbständige Lektüre von Felix Wilfred (ed.), *The Oxford Handbook of Christianity in Asia*, Oxford 2014 verpflichtender Bestandteil für alle, welche die Vorlesung mit einem Leistungsnachweis absolvieren wollen. Vergünstigte Exemplare des Buches sind im Sekretariat des Institutes erhältlich. WICHTIGER HINWEIS zur Pflichtlektüre, Felix Wilfred (ed.), *The Oxford Handbook of Christianity in Asia*, Oxford 2014: Als Vorbereitung für die Lehrveranstaltung und als besonderes Vor-Semester-Angebot empfiehlt es sich, am 2-wöchigen Intensivprogramm „**Christianity in Asia**", **14.-27.September 2014** teilzunehmen, in dem diese Pflichtlektüre zusammen mit internationalen Studierenden und Vortragenden eingehend gelesen, besprochen und durchgearbeitet wird. Details zu diesem Programm finden sich unter:http://www.uni-muenster.de/FB2/summerschool/index.html. Anmeldung durch email dringend erbeten an:ip2014.asia@uni-muenster.de. Die TeilnehmerInnen am Intensivprogramm erwerben bei durchgehender Teilnahme zusätzliche Teilnahme-Leistungspunkte (2 ECTS). Die Möglichkeiten der Anerkennung für den jeweiligen Studiengang werden je nach Einzelfall im Einvernehmen geregelt.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Missionswissenschaft und Außereuopäische Theologien) Bitte beachten Sie, dass ergänzend zur Vorlesung ein"Internationales Theologisches Kolloquium: The Future of Christian Mission in Asia" als Blockveranstaltung stattfinden wird: Mittwoch - Freitag, 03.12.-05.12.2014!
Einzelheiten werden in der Vorlesung mitgeteilt.

Literatur:

Klaus Hock, *Einführung in die Interkulturelle Theologie*, Darmstadt 2011; Volker Küster, *Einführung in die Interkulturelle Theologie*, Göttingen 2011; Henning Wrogemann, *Interkulturelle Theologie und Hermeneutik: Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven*, Gütersloh 2012.

Vorlesung: Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts im Spiegel zentraler theologischer und historischer Quellen
MT 09; ME M4; ME M8; MA 88; ME M3; ME M7; A1; LS; ME E1; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MT 09; 04
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 14-18, KTh I
021692 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-18, KTh I *Wolf, H.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, KTh I

Kommentar:

Die Neuzeit und die Werte, für die sie steht, sind von der älteren katholischen Kirchengeschichtsschreibung fast einmütig negativ beurteilt worden: Mit der Reformation beginnt für sie eine Deszendenzgeschichte, die sich ab 1789 noch intensiviert hat und als einlinige, religions- und kirchenfeindliche Säkularisierungsgeschichte verstanden wird. Das kirchliche Lehramt hat mit dem antiliberalen "Syllabus errorum" von 1864 eine ähnliche Richtung vorgegeben. Diese kulturpessimistische Sichtweise wird heute mit Recht der religiöse Aufschwung entgegengehalten, den gerade der (ultramontane) Katholizismus ab dem 19. Jahrhundert erleben konnte. Oft wird dabei aber wiederum die Pluriformität der Katholizismen außer Acht gelassen. Die Vorlesung will hier einen differenzierenden Durchblick bieten. Die wichtigsten Themen sind u. a. Neuorganisation der katholischen Kirche in Deutschland nach der Säkularisation; katholische Selbstfindungsprozesse im Spannungsfeld von Kirche, Staat und Gesellschaft; innerkirchliche Richtungskämpfe ("Liberale und Ultramontane"; Vatikanum I; Modernisten und Antimodernisten); Kulturkampf und politischer Katholizismus (Zentrum); Soziale Frage; Kirche und Demokratie; Kirche und Nationalsozialismus; Vatikanum II.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; MEd GmyGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Literatur:

Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 3: Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart. Hg. von Thomas Kaufmann, Raymund Kottje, Bernd Moeller und Hubert Wolf, Darmstadt 2007.
Schatz, Klaus, Kirchengeschichte der Neuzeit II, Düsseldorf 2008.
Gatz, Erwin, Die katholische Kirche in Deutschland im 20. Jahrhundert, Freiburg 2009.
Wolf, Hubert, Papst und Teufel. Die Archive des Vatikans und das Dritte Reich, München 2008.

Vorlesung: Christlicher Lebens-Wandel nach Paulus
021142 MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E1; ME E2; ME E1; ME E3; ME E4; MT 09; MT 09; 04; 04 *Eisele, W.*
wöchentlich, 12.12.2014 - 30.01.2015, Fr, KTh II
wöchentlich, 10.10.2014 - 28.11.2014, Fr, KTh II

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen um jüdisches und christliches Leben zur Zeit des Paulus standen Fragen der praktischen Lebensführung. Gestritten wurde um den richtigen Lebenswandel, d.h. um die Frage: Wie geht ein Mensch seinen Weg vor Gott? Welche Rolle spielen dabei die Tora einerseits und das „Gesetz Christi“ (Gal 6,2) andererseits? Im Leben des Paulus hat sich ein radikaler Wandel vollzogen, der bei ihm zu einer radikalen Umwertung aller Werte geführt hat. Wie sah er im nachhinein seinen Weg bis dahin? Was war es, das ihn total umgekrempelt hat? Wie hat die Kehrtwende seinen weiteren Weg bestimmt? Was macht jüdisches und christliches Leben seiner Ansicht nach aus? Diesen Fragen geht die Vorlesung anhand ausgewählter Texte aus den Paulusbriefen. Sie berührt dabei zentrale Stellen, die das Selbstverständnis des Paulus als Jude und als Christ erkennbar werden lassen. Grundlegende Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)

Vorlesung: Religion und Politik in der Antike. Die frühen Christen im Römischen Reich
021434 MT 09; ME M3; ME E3; ME M7; ME E4; ME M4; ME M8; MA 88; A1; MT 09; 04 *Fürst, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, S 8

Kommentar:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem antiken Christentum in Staat und Gesellschaft des Römischen Reiches. In einem ersten Teil wird den Mechanismen der Ausbreitung des Christentums in der antiken Welt und den förderlichen wie hinderlichen Rahmenbedingungen nachgegangen. Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Stellung der christlichen Gemeinden in der römischen Gesellschaft und den politischen Konflikten zwischen Staat und Kirche vor, während und nach der Konstantinischen

Wende.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK (2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG (Kirchengeschichte)

Seminare

023729	Hauptseminar: "Der Böse ist immer und überall." - Bilder des Teufels in Bibel und Film ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E4; ME M3; ME E3; ME E2; 04; MT 09 Blockveranstaltung + Sa und So, 07.11.2014 - 09.11.2014, - Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 04.12.2014, Do 18-22, B 2.04 (2,69)	*Zwick, R.*

Kommentar:

„Der Böse“ hat viele Namen: Teufel, Satan, Luzifer, Versucher, Widersacher, Mephistopheles, Beelzebub ... So ‚bunt’ wie das Spektrum seiner Bezeichnungen ist heute auch sein Status in Theologie und Glaube: Nachdem er dort über viele Jahrhunderte hin unangefochten den Platz des großen ‚Widersachers’ Gottes und der Menschen behaupten konnte, hat ihn die zeitgenössische universitäre Theologie inzwischen weithin verabschiedet. Das kirchliche Lehramt hingegen verteidigt weiterhin seine Realität und bei christlichen Fundamentalisten – wie unlängst im Film „Kreuzweg“ zu sehen – hält er sogar immer noch eine Schlüsselposition im Glaubenssystem. Für die Künste war und ist der Teufel auch unabhängig von seiner aktuellen theologischen Relevanz eine enorm beliebte Figur – eine Gestalt voller Energie und dramatischem Potential, und das ganz unabhängig davon, ob man ihn für real existent hält oder nur für eine bildhafte Figuration. Auch in der Filmkunst hat der Teufel seit deren Anfängen eine große Karriere gemacht und ist neben Jesus zur am häufigsten inszenierten Figur der Kinogeschichte aufgestiegen. Er tummelt sich dort in einem weiten Fächer von Genres (von der leichten Komödie bis zum Horrorthriller) und agiert unter den verschiedensten Gestalten und Masken. Insofern bestätigt auch das Kino die ungebrochene Strahlkraft der Idee des personalen Bösen. Aufbauend auf einer Sondierung der biblischen Grundlagen der Teufels-Vorstellungen und auf einem Überblick über die sytematisch-theologische Entwicklung will das Seminar die heutigen Gesichter und Masken des Teufels und seine vielgestaltigen Funktionen aus ausgewählten Filmen (und Filmausschnitten) erschließen. Dass dies nur exemplarisch geschehen kann, liegt auf der Hand. Gleichwohl steht zu hoffen, dass auch so den Gründen für die bleibende Faszination des Bösen etwas auf die Spur gekommen und Hilfestellung bei der persönlichen Antwort auf eine Frage gegeben werden kann, die sich wohl jedem und jeder irgendwann stellt: „Wie hältst Du’s mit dem Teufel?“ In methodischer Hinsicht wird der Schwerpunkt auf der durch kurze Impulsreferate gespurten gemeinsamen Arbeit an ausgewählten Filmen oder Filmausschnitten liegen (in Plenum und Kleingruppen). Ausführlichere Auseinandersetzungen mit biblischen und filmzentrierten Themen sollen vornehmlich in Form schriftlicher Ausarbeitungen im Nachgang zum Seminar erfolgen.

Bemerkung:

Sektion A: MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB); D; MA CKG (Biblische Theologie)

Blockveranstaltung von Freitag, 07.11.2014 (14:00 Uhr c. t.) **bis Sonntag, 09.11. 2014** (16:00 Uhr c. t.) im Jugendgästehaus Kloster Gerleve

Unkostenbeitrag 62,- € (für Übernachtungen und alle Mahlzeiten); ein Zuschuss ist beantragt!

<u>Verpflichtende</u> Vorbesprechung am Donnerstag, 16. 10. 2014, 18 - 20 Uhr s. t., Raum B 2.04 (Hüfferstift)

Literatur:

Kroll, Thomas: Böse Typen in vielerlei Gestalten, in: Th. Bohrmann/W. Veith/St. Zöller (Hg.),

Handbuch Theologie und populärer Film, Bd. 1, Paderborn u. a. 2007, 157 - 172.

Schnackenburg, Rudolf (Hg.): Die Macht des Bösen und der Glaube der Kirche, Düsseldorf 1979 (darin bes.: *Peter Stockmeier*, Teufels- und Dämonenglaube in der Geschichte der Kirche, 33 - 55).

Stanford, Peter: Der Teufel. Eine Biographie, Frankfurt a. M./Leipzig 2000.

Zwick, Reinhold: Der „Lichtbringer" im Lichtspiel. Zu einigen Stationen der filmischen Teufelsdarstellung, in: ru - Zeitschrift für die Praxis des Religionsunterrichts 21 (1991) 132 - 134.

Zwick, Reinhold: Die Siebente Kunst und der Teufel, in: F. G. Friemel/F. Schneider (Hg.), „Ich bin ein Kind der Hölle". Nachdenken über den Teufel (Pastoralkatechetische Hefte, H. 74), Leipzig: Benno-Verlag 1996, 135 - 151.

Hauptseminar: Krise von Innen - Krise von Außen. Bewältigungsstrategien innerhalb zweier Katholischer Briefe (Jak; 1 Petr) im Vergleich

020605 MT 09; ME M3; MA 88; ME E3; MA 88; ME E4; ME M7; ME M8; ME M4; ME E2; ME E1; MT 09; 04 *Wypadlo, A.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh II

Kommentar:

Der Jak und der 1 Petr standen lange Zeit im Schatten der drei großen ntl. Corpora (Synoptiker; Corpus Johanneum; Corpus Paulinum). In der neueren exegetischen Forschung erfreuen sich beide jedoch einer wachsenden Aufmerksamkeit. Die Beschäftigung mit dem 1 Petr trat durch die zeitnahe Publizierung zweier wichtiger Kommentare von L. Goppelt und N. Brox zum Ende der 1970er Jahre ins Blickfeld exegetischen Bemühens. Der Jak zog insbesondere in den 1990er Jahren erhöhte Forschertätigkeit an sich, die zur Publikation maßgeblicher Werke führte (W. Popkes; Chr. Burchard; H. Frankemölle; M. Konradt).
Die erhöhte Aufmerksamkeit genießen der 1 Petr und Jak völlig zu recht, denn beide nehmen eine spezifische *kirchliche Krisensituation* in den Blick und bringen die Konturen der christlichen Existenz in nicht-christlicher Umgebung eigenständig, charakteristisch, aber auch überaus handlungsorientiert zur Sprache. Befasst sich der 1 Petr mit dem christlichen Selbstverständnis und Weltverhältnis in einer die Christen ablehnenden Gesellschaft („Christen als Fremde"), so ist der Jak stärker der inneren Krise der christlichen Gemeinden gewidmet und befasst sich mit zahlreichen Fehlentwicklungen *innerhalb* der christlichen Gemeinde (z.B. Missbrauch der Sprache). Beide frühchristlichen „Hirtenbriefe" geben trotz oder gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit wertvolle Impulse für den Vollzug christlicher Existenz in einer kirchlichen Schwellen- und Krisensituation.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)

Literatur:

- N. Brox, Der erste Petrusbrief (EKK XXI), Neukirchen-Vluyn u. a. ^{4}1993.
- C. Burchard, Der Jakobusbrief (HNT 15/1), Tübingen 2000.
- R. Feldmeier, Die Christen als Fremde. Die Metapher der Fremde in der antiken Welt, im Urchristentum und im 1. Petrusbrief (WUNT 64), Tübingen 1992.
- R. Feldmeier, Der erste Brief des Petrus (ThHK 15/I), Leipzig 2005.
- H. Frankemölle, Der Brief des Jakobus (ÖTBK 17/1.2), Gütersloh u.a. 1994.
- P. v. Gemünden/M. Konradt/G. Theissen, Der Jakobusbrief. Beiträge zur Rehabilitierung der „strohernen Epistel", Münster 2003.
- L. Goppelt, Der erste Petrusbrief (KEK 12/1), Göttingen ^{8}1978.
- M. Konradt, Christliche Existenz nach dem Jakobusbrief (SUNT 22), Göttingen 1998.
- W. Popkes, Adressaten, Situation und Form des Jakobusbriefes (SBS 125/126), Stuttgart 1986.
- W. Popkes, Der Brief des Jakobus (ThHK 14), Leipzig 2001.
- J. Schlosser (Hrsg.), The Catholic Epistles and the Tradition (BEThL 176), Leuven 2004.

- T. Söding (Hrsg.), Hoffnung in Bedrängnis. Studien zum Ersten Petrusbrief (SBS 216), Stuttgart 2009.
- A. Wypadlo, Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten (Jak 5,16). Die Weisung zum Gebet im Jakobusbrief (FzB 110), Würzburg 2006.

021415	Hauptseminar: Der eine Gott und die vielen Götter. Die Geschichte des Monotheismus in der Antike MT 09; ME M3; ME E3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E4; A1 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 16-18, RK40.4 Einzeltermin, 18.11.2014, Di 09-12 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-24 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 00-24 Einzeltermin, 30.11.2014, So 00-13	*Gers-Uphaus, C.*

Kommentar:

Der Glaube an einen einzigen Gott ist in der europäischen Religionsgeschichte von kaum zu unterschätzender Bedeutung. Das gilt nicht nur für die monotheistischen Religionen und Kirchen, sondern darüber hinaus für die gesamte abendländische Kultur und für zugehörige Vorstellungen von Ethik und Politik. In den letzten Jahrzehnten ist der Monotheismus allerdings in den Generalverdacht geraten, statt Frieden und Toleranz zu fördern eher der Intoleranz bis hin zur Gewalt den Weg zu bereiten. Was waren eigentlichen in der Antike die Motive und Triebkräfte, die zur Entstehung des Monotheismus im Alten Israel führten, den die frühen Christen dann als zentrales Merkmal ihres Selbstverständnissen im Gegensatz zur polytheistischen Götterwelt der Antike propagierten? Stimmt denn das übliche Bild von der antiken Religionsgeschichte, gemäß dem der jüdisch-christliche Monotheismus gegen den antiken, griechisch-römischen Polytheismus steht und sich im Laufe der Spätantike gegen diesen durchsetzt? Ging es in der Auseinandersetzung zwischen Heidentum und Christentum wirklich um die Frage nach der Zahl der Götter, oder standen anderen Konfliktpunkte im Vordergrund? Diesen und damit zusammenhängenden Fragen nach dem Verhältnis von Religion und Ethik, von Religion und Politik, von Gottesbild und Gottesverehrung soll in dem Seminar nachgegangen werden, indem zentrale Quellen aus verschiedenen Epochen und Kulturen der Antike analysiert werden.

Bemerkung:

Sektion B: ThV, moD; MEd GymGes; MEd BK (2F); BEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG (Alte Kirchengeschichte) Blockveranstaltung in der Akademie Schwerte.
Beginn: Freitag, 28.11.2014, 16 Uhr
Ende: Sonntag, 30.11.2014, 13 Uhr
Vorbereitendes Treffen: Montag, 13.10.2014, 16-18 Uhr, Robert-Koch-Str. 40, RK 40.4
Vorbereitende Sprechstunde: Dienstag, 18.11.2014, 9-12 Uhr, Robert-Koch-Str. 40, Raum 116 Bei der Vergabe der Plätze werden Studierende bevorzugt. Für das "Studium im Alter" gibt es nur Plätze, sofern solche frei sind.

Literatur:

Lektüre zur Einführung und Vorbereitung: P. Athanassiadi/M. Frede (Hg.), Pagan Monotheism in Late Antiquity, Oxford 1999 (Nachdrucke 2002 und 2008). A. Fürst u.a. (Hg.), Monotheistische Denkfiguren in der Spätantike (Studien und Texte zu Antike und Christentum 81), Tübingen 2013. M. Krebernik/J. van Oorschot (Hg.), Polytheismus und Monotheismus in den Religionen des Vorderen Orients (Alter Orient und Altes Testament 298), Münster 2002. St. Mitchell/P. Van Nuffelen (Hg.), One God. Pagan Monotheism in the Roman Empire, Cambridge u.a. 2010. G. Palmer (Hg.), Fragen nach dem einen Gott. Die Monotheismusdebatte im Kontext (Religion und Aufklärung 14), Tübingen 2007. Th. Söding (Hg.), Ist der Glaube Feind der Freiheit? Die neue Debatte um den Monotheismus (Quaestiones disputatae 196), Freiburg u.a. 2003.

Schwerpunkt-Modul: Wissen 1

Vorlesungen

022005	Vorlesung: Glaube und Vernunft - Offenbarung und Erkenntnis. Aspekte theologischer Wissenschaftslehre MA 88; MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; DI 11; ME E3; ME E4; ME E2; A1; ME E1; ME E1; MT 09; 04 Einzeltermin, 22.01.2015, Do 12-14, F 043 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, JO 1	*Negel, J.*

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Fundamentaltheologie)

Seminare

021984	Hauptseminar: Wissenschaftstheorie MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 18-20, KTh V wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh II	*Negel, J.*

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Fundamentaltheologie)

Schwerpunkt-Modul: Leben 1

Vorlesungen

024027	Vorlesung: Protologie, Eschatologie, Soteriologie (1. Teil) ME M4; ME M8; MA 88; MT 09; ME M3; ME M7; ME E3; ME E4; ME E2; DI 11; A1; ME E1; MT 09; MT 09; 04; 04 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 4	*Sattler, D.*

Kommentar:

Wenn Menschen etwas beginnen, was ihnen besonders wichtig erscheint, denken sie oft auch über den Sinn und das Ziel ihres Vorhabens nach. Am Tagesanfang stellt sich die Frage, ob der Tag sich nicht auch bereits vor dem Abend loben lässt (Karl Rahner). Die Frage nach dem Anfang und dem Ende sind eng miteinander verwandt. In allem stellt sich die Grundfrage nach dem Sinn der Wirklichkeit. Die Vorlesung bedenkt vor dem Hintergrund dieser Erfahrungswirklichkeiten das „Aug' in Aug' von Protologie und Eschatologie" (Hans Urs von Balthasar). Dabei werden die Grundlagen der dogmatischen Bereiche der Schöpfungslehre, der Soteriologie und der Eschatologie erinnert und in ihrem systematisch-theologischen Zusammenhang erschlossen. Thematische Bezüge zur philosophischen Ontologie und Gotteslehre werden erschlossen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK; MEd HRGe; MA CKG (Dogmatik, Ökumenische Theologie)

Literatur:

Dorothea Sattler, Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg – Basel – Wien 2011. Medard Kehl, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg 2006.

022521	Vorlesung: Ethik der Lebensbereiche I MT 09; ME M4; ME M8; MA 88; ME M7; ME M3; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; MT 09; 04 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3	*Heimbach-Steins, M.*

Kommentar:

Der sittliche Anspruch betrifft alle Dimensionen des menschlichen Lebens und Zusammenlebens: die Sorge für das eigene Leben, die sozialen Nahbeziehungen und das gesellschaftliche Miteinander, Verantwortung in der Gegenwart, für die Zukunft und vor der Geschichte. Anhand ausgewählter

Themenfelder (z.B. Sexualität; Familie; Bildung; Umwelt u.a.) werden Probleme der Zuordnung von Individual- und Sozialethik bearbeitet. Die Spannung von Subjektbezug und Institutionenethik bildet dabei einen roten Faden.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Moraltheologie)

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Seminare

024050 Hauptseminar: Gott - ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik
MA 88; ME M4; ME M8; DI 11; MT 09; ME M3; ME M7
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di
Sattler, D.

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK (2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB); MA CKG (Ökumenische Theologie) Die Lehrveranstaltung findet ab dem 21. Oktober im ETH 304, Universitätsstrasse statt.

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013.

022536 Hauptseminar: Dolce Vita = Gutes Leben? Zum Konzept der Tugendethik
ME M8; ME M3; ME M4; MT 09; DI 11; ME M7; MA 88; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 15-19, KTh V
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-18, KTh V
Hein, R.

Kommentar:

"Glück und Geld ins Leben holen" (N. Rupp) – wer sich der Ethik einmal ganz praktisch-konkret nähern will, landet meist in der Ecke der sog. Ratgeberliteratur, die die Welt mit Lebensweisheiten, Ideencollagen philosophischer und spiritueller Traditionen und handfesten guten Tipps besser und glücklicher machen will. Treffen wir auf dieser literarischen Insel die Schiffbrüchigen und wahren Erben der untergegangenen Tugendbewegung? Im deutschen Sprachraum scheint es problematisch zu sein, sein ethisches Konzept auf einem Tugendmodell aufzubauen, dem man immer mangelnde normative Belastbarkeit vorwerfen kann. Hat sich die Tugendethik folglich in die Wohlfühlecke der

Ratgeberliteratur schweigsam zu verkriechen? Das vorliegende Hauptseminar will die Entwicklung der Tugendethik historisch und konzeptuell ausloten und die offenkundige Wiederentdeckung tugendethischer Ansätze in der angewandten (d.h. normativen) Ethik auch aus moraltheologischer Perspektive mit aktuellen Beispielen belegen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Moraltheologie)

Literatur:

Halbig, Christoph: Der Begriff und die Grenzen der Tugendethik, (suhrkamp taschenbuch wissenschaft 2081), Berlin 2013 **Höffe, Otfried:** Lebenskunst und Moral oder macht Tugend glücklich? München 2007 **Höhn, Hans-Joachim:** Das Leben in Form bringen. Konturen einer neuen Tugendethik, Freiburg i. Br. u.a. 2014 **Mieth, Dietmar:** Die neuen Tugenden, (= SKAB 104), Düsseldorf 1984

Hauptseminar: Was ist der Mensch? Anthropologische Zugänge zum Rätselwesen Mensch
ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; DI 11; MT 09; MA 88; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1

022540 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 16-21, KTh IV *Kostka, U.*
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, KTh IV
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 16-18, KTh IV
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 16-18, KTh IV
Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-12, KTh IV

Kommentar:

Die kantischen Grundfragen der Philosophie "Was kann ich wissen?", "Was soll ich tun?" und "Was darf ich hoffen?" lassen sich letztlich in der Frage "Was ist der Mensch?" zusammenfassen. Die Lehre vom Menschen wird in verschiedenen Wissenschaften thematisiert, mit je unterschiedlichen Aussagen: Die Medizin etwa untersucht den menschlichen Körper, die Soziologie beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen Existenz und die Psychologie mit dem Seelenleben des Menschen. All diese diversen Zugänge geben jedoch in gewisser Hinsicht Aufschluss darüber, was den Menschen zum Menschen macht und sind in der Auseinandersetzung gleichzeitig ein Stück Selbsterkenntnis. Im Umkehrschluss tangiert eine solche Selbstthematisierung des Menschen aber eben nicht nur anthropologische Aussagen per sé, sondern impliziert immer auch Antworten hinsichtlich der ganzen Spannbreite menschlicher Handlungsfelder und Möglichkeiten – Fragen, ergo, der Erkenntnistheorie und Metaphysik, der Moral und der Religion. Dieses Seminar widmet sich daher der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen anthropologischen Ansätzen, mit einem Fokus auf dem "Dauerbrenner" der Verhältnisbestimmung von Körper/Leib und Seele, die gerade in unserer gegenwärtigen körperbetonten Zeit eine neue Prägnanz gewinnt – siehe "Germany’s Next Topmodel". Durch eine fundierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen anthropologischen Zugängen zum Rätselwesen Mensch, sollen die Studierenden daher befähigt werden, sich als Theologinnen und Theologen nicht nur hinsichtlich einer theologischen Anthropologie zu verorten, sondern sich in diesem breiten Feld orientieren und Rückschlüsse für die Praxis der Ethik ziehen können.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Moraltheologie)
Vorbesprechung: Di. 04.11.2014, 16-18 Uhr, KTh IV
Block: Fr. 09.01., 16-21 Uhr u. Sa. 10.01., 9-17 Uhr u. So. 11.01.2015, 9-12.30 Uhr, KTh IV
Nachbesprechung: Di. 13.01.2015, 16-18 Uhr, KTh IV

Literatur:

Böhme, G., Ethik leiblicher Existenz. Frankfurt am Main 2008. Herrmann, B., Der menschliche Körper zwischen Vermarktung und Unverfügbarkeit. Grundlinien einer Ethik der Selbstverfügung (Lebenswissenschaften im Dialog 7). Freiburg im Breisgau 2011. Kostka, U., Spieglein, Spieglein an der Wand – wer ist die Schönste im ganzen Land? Schönheitsoperationen und die theologische Ethik, in: Orth, S. (Hg.), Eros – Körper – Christentum. Provokationen für den Glauben. Freiburg u.a. 2009,

97-111. Rappe, G., Leib und Seele. Phänomenologische Beiträge zu einem erweiterten Menschenbild (kultur & philosophie. beiträge analysen kommentare 4). Bochum / Freiburg 2012. Schoberth, W., Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006.

Schwerpunkt-Modul: Gesellschaft 1

Vorlesungen

Vorlesung: Solidarität lernen - Erwachsenenbildung als Praxis zwischen Verkündigung und Diakonie
MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; MA 88; 11; ME M8; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; A1; MT 09; 04
023551 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 10-12, KTh II *Könemann, J.*
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 10-12, KTh I
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 10-12, KTh II
wöchentlich, 12.11.2014 - 14.01.2015, Mi, KTh I
wöchentlich, 15.10.2014 - 05.11.2014, Mi

Kommentar:

Solidarität ist ein wesentlicher Wert in der modernen Gesellschaft, denn ohne Solidarität kommt eine Gesellschaft nicht aus. Mündigkeit und die Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme für sich selbst als auch für das Gemeinwohl sind wichtige Ziele (religiöser) Bildungsprozesse. Kirchliche Erwachsenenbildung hat den Anspruch einen wesentlichen Beitrag zu diesen Zielen und letztlich auch zu einer Solidaritätsfähigkeit zu leisten. Was Solidarität bedeutet und auf Grundlage welcher konzeptionellen Grundlagen und welcher Praxis dieses möglich ist, welchen Beitrag kirchliche Erwachsenenbildung zur Verortung von Kirche in der Gesellschaft leisten kann, sind Fragen, mit denen wir uns in der Vorlesung auseinandersetzen werden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; D (Religionspädagogik)

Literatur:

Wird mit Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Seminare

Hauptseminar: Christentum und Krieg
023920 MT 09; ME M3; ME E3; ME E4; MA 88; ME M8; ME M4; DI 11; ME E2; ME E1; 04; MT 09 *Bremer, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 03.02.2015, Mo, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Das Christentum wird oft als „Religion des Friedens“ beschrieben, doch hat es eine lange Geschichte des Unfriedens hinter sich. Gewalt gegen Andersdenkende, die Kreuzzüge und Religionskriege können exemplarisch genannt werden. In diesem Seminar soll die Beziehung zwischen dem Christentum und dem Phänomen „Krieg“ untersucht werden. Themen wie die Lehre vom „Gerechten Krieg“, kirchenamtliche Äußerungen und ökumenische Dokumente sollen hierbei im Vordergrund stehen. Auf besondere Themenwünsche der Teilnehmenden kann eingegangen werden.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); MA CKG (Ökumenische Theologie)

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung genannt.

023130 Hauptseminar: Solidarität: Begriff - Prinzip - Praxis
MT 09; ME M8; ME M4; DI 11; MA 88; ME E4; ME E3; ME M3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 1.04 (1,50)
Stica, P.

Kommentar:

Der Solidaritätsbegriff hat in unserem Wortschatz ein Zuhause gefunden. Er kommt in medialen und politischen Arenen immer wieder zur Sprache, wie zum Beispiel in den Debatten über die heutige Gestaltung des Sozialstaates oder über die Migrations- und Entwicklungspolitik. In der kirchlichen Sozialverkündigung sowie in der Christlichen Sozialethik gehört das Solidaritätsprinzip zu den grundlegenden Konzepten, mit denen das Profil christlicher Praxis und Christlicher Sozialethik deutlich wird. Das Seminar wird diese Debatten aufgreifen und Solidarität sowohl aus theoretischer und geschichtlicher Perspektive als auch mit Blick auf heutige Handlungsfelder beleuchten. Auf der Basis gemeinsamer Lektüre werden unter anderem folgende Themen im Fokus stehen: Geschichte (Herkunft), Definition und Inhalt des Begriffs; theoretische Debatten innerhalb der Sozialwissenschaften; Solidarität in der kirchlichen Verkündigung und als sozialethisches Prinzip; verschiedene Handlungsfelder (Praxis) der Solidarität und die damit einhergehenden ethische Fragen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG; ICS-Dipl. (Christliche Sozialwissenschaften)

Literatur:

Literatur zur Einführung: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 48 (2007): Solidarität, Münster. Weitere Literatur wird am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

021730 Hauptseminar: Kirche und die soziale Frage im 19. Jahrhundert
MT 09; MA 88; ME E3; ME M7; ME M4; ME M8; ME M1; ME M2; 04; MT 09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RK40.4
Köster, N.

Kommentar:

Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde die soziale Frage auch für die kath. Kirche immer brennender. Bis zur ersten Sozialenzyklika *Rerum novarum* 1891 war es ein weiter Weg, auf dem um die Grundsätze gerechter gesellschaftlicher Strukturen in katholischer Perspektive intensiv gerungen wurde. Im Blick auf konkrete Umsetzungen kam es zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum Gewerkschaftsstreit. Die katholische Soziallehre beeinflusste die Weimarer Reichsverfassung und das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Im Hauptseminar sollen diese Entwicklungen nachgezeichnet werden.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Literatur:

Stegmann, Franz J./Langhorst, Peter: Geschichte der sozialen Ideen im deutschen Katholizismus, in: Helga Grebing (Hg.), Geschichte der sozialen Ideen in Deutschland. Sozialismus – katholische Soziallehre – protestantische Sozialethik. Ein Handbuch (= Veröffentlichungen des Instituts für soziale Bewegungen, Schriftenreihe A, Darstellungen 13), Essen 2000, S. 597-862

022259 Hauptseminar: Grenzüberschreitend Theologie treiben - Studienreise nach Kenia
ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; DI 11; MT 09; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 13-18, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-20, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 18-20, B 2.04 (2,69)
Loffeld, J.

Kommentar:

Theologie treiben und Christsein unterliegen aufgrund der geschichtlichen und sozialen Bedingungen immer den spezifischen kontextuellen Bedingungen, in denen es praktisch verortet ist und reflektiert wird. Grenzüberschreitend Theologie treiben bedeutet dementsprechend sowohl die jeweilige

Inkulturierung des Christlichen, die verschiedenen "Christentümer" wahrzunehmen als auch die spezifischen Bedingungen des Kontinents und des Landes. Für den Kontext Kenia bedeutet kontextuell Theologie treiben, sich der Herausforderungen, die die religiöse wie die soziale Situation stellt, bewusst zu sein. Im gesamten subsaharischen Afrika und so auch in Kenia und Ostafrika bedeutet dies in religiöser Hinsicht zum einen die Existenz und Präsenz afrikanischer Religion wahrzunehmen, was eine eigene Herausforderung an eine Inkulturierung des Christentums im Sinne einer afrikanischen Theologie stellt. Es bedeutet aber auch die Entwicklung und Arbeit der so genannten „Small Christian Communities“ wahrzunehmen, der Antwort der afrikanischen Kirche auf die pastorale Situation Kenias und ihrer Herausforderungen. In sozialer Hinsicht bedeutet der Kontext Kenias und Ostafrikas eine Situation hoher und steigender Armut und der mit Armut einhergehenden Herausforderungen, soziale und gewaltsame Konflikte zwischen verschiedenen Stämmen und die Konfrontation mit HIV und AIDS, die eine ganze Generation Erwachsener hinweggerafft hat und Kinder als Waisen zurücklässt. Von diesen Herausforderungen sind alle Bevölkerungsgruppen betroffen, vielfach sind aber die Frauen die am meisten Leidtragenden. Unter diesen Bedingungen Christ/in und Theologe/Theologin zu sein heißt, sich im alltäglichen Leben diesen Erfahrungen stellen zu müssen. So stellt sich stets neu die Frage danach, wie Christsein und TheologIn sein unter solch spezifischen religiösen, kirchlichen wie sozialen Bedingungen gelingen kann und welche Bedeutung und Rolle der Theologie und der Kirche hier zukommen. Wir werden uns auf unserer Studienreise mit dieser religiösen wie sozialen Situation in Kenia auseinandersetzen und danach fragen, wie die Erfahrungen des ostafrikanischen Kontextes unser Selbstverständnis als TheologIn und unser Theologie Treiben im europäisch-deutschen Kontexten verändert – im Studium, in einer späteren Tätigkeit etwa als PastoralreferentIn, Priester oder ReligionslehrerIn. Die Reise wird uns zum einen in den städtischen und universitären Kontext von Nairobi/Kenia führen. Dort werden wir uns in enger Verzahnung von Theorie und Praxis mit den Ursprüngen und Hintergründen afrikanischer Religion und der sozialen Situation, insbesondere der Herausforderung durch Armut und HIV und AIDS auseinandersetzen. Wir werden Kirche in Afrika kennen lernen und Beispiele ihres Engagements im Kampf gegen Armut und HIV und AIDS. Zum anderen führt uns die Reise nach Eldoret, einem eher ländlichen Gebiet im Westen Kenias (300 km von Nairobi entfernt), wo wir die pastorale Situation vor Ort und Herausforderung durch Konflikte zwischen den verschiedenen ansässigen Stämmen kennenlernen und reflektieren können. Die Kirche engagiert sich hier insbesondere mit Maßnahmen und Programmen eines „peace-building“ nicht zuletzt in den Small Christian Communities als spezifischer Sozialform, die wir hier wie in Nairobi kennen lernen und studieren können. Durchgeführt und geleitet wird das Hauptseminar mit Studienreise in Kooperation mit den Hilfswerken Missio und Adveniat. Die Leitung wird gemeinsam von den genannten Institutionen wahrgenommen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Dogmatik) Sektion D: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Religionspädagogik)

Veranstaltungen im Rahmen des Hauptseminars Informationstreffen: Montag, 13. Oktbober 2014, 18.00 – 20.00 Uhr Teil 1: Vorbereitung: Freitag, 21. November 2014, 13.00 – 18.00 Uhr Teil 2: Vorbereitung: Freitag, 16. Januar 2015, 13.00 – 20.00 Uhr Teil 3: Reise nach Kenia: Freitag, 06. März – Samstag, 21. März 2015 Teil 4: Nachbereitung: Freitag, 17. April 2015, 14.00 – 18.00 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben) **Rahmenbedingungen: Kosten:** Die Kosten belaufen sich auf 600,00 € für Studierende (die Gesamtkosten der Reise liegen bei ca. 1600 €, eine großzügige finanzielle Unterstützung erfolgt durch Missio und Adveniat) Sollte jemand nicht in der Lage sein, diese Kosten für die Reise aufzubringen, bitten wir, Rücksprache mit Prof. Dr. Könemann oder Prof. Dr. Müller zu nehmen.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

024778	Hauptseminar: "Kirche in der Stadt" (Kooperation mit Citypastoral Münster) MT 09; DI 11; ME E3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E1; ME E2; ME E4; MT 09; 04 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh III	*Baumhoer, C.*

Kommentar:

Die wenigsten Menschen wohnen in der Innenstadt Münsters, doch viele halten sich dort Tag für Tag auf. An einem Ort, der vor Pluralität, Anonymität, Individualität und Mobilität nur so strotzt. Im Seminar wollen wir uns diesem Ort aussetzen und ihn in Zusammenarbeit mit dem Kirchenfoyer (Salzstraße) erkunden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK (2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG (Pastoraltheologie)

Literatur:

Purk, Erich: Herausforderung Großstadt. Neue Chancen für die Christen. Frankfurt 1999. Purk, Erich: Ortswechsel. Auf neue Art Kirche sein. Stuttgart 2003. Sievernich, Michael/ Wenzel, Knut: **Aufbruch in die Urbanität**. Theologische Reflexion kirchlichen Handelns in der Stadt. Freiburg 2013

C. Lehrveranstaltungen Katholische Theologie/Religionslehre

1. Philosophie

Basismodul-Vorlesung I: Hermeneutik - Ästhetik - Ethik
023661 MT 09; MA 88; A1; MT 09; 04 *Hoeps, R.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh I

Kommentar:

Die Hermeneutik beschäftigt sich mit den grundlegenden Bedingungen und Strukturen des Verstehens - nicht nur von Texten, sondern auch der Geschichte und des Lebens. So steht mit ihr auch die ethische Frage nach einem gelingenden Leben in Verbindung. Die Vorlesung verfolgt die These, dass eine solche Hermeneutik letztlich in der Ästhetik gründet: eine Theorie des Verstehens, die von Fragen der sinnlichen Wahrnehmung und solchen der Form der Dinge ausgeht, wie sie etwa in Werken der Kunst reflektiert werden.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MA CKG (Philosophie)

Literatur:

Klaus Müller: Glauben - Fragen - Denken Bd. II, Münster 2008, 261 - 592.

Basismodul-Vorlesung III: Glaube und Vernunft. Einführung in die Philosophischen Grundfragen der Theologie
020017 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; MA 88; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; A1; MT 09; BA BF; BA BG; BA BH; 04 *Müller, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, Audi Max

Kommentar:

Die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Wissen, von Vernunft und Religion gehört seit dem Aufkommen der abendländischen Philosophie zu deren Basisthemen. Durch das Aufkommen des Christentums, das sich selbst als Philosophie und Aufklärung versteht, erhält die Frage eine bis heute konstante Dringlichkeit. An ihrer Beantwortung entscheidet sich auch, was jemand unter „Theologie“ versteht. Und an ihr hängt nicht zuletzt das Gelingen eines Dialogs der Religionen. Die Vorlesung schlägt eine systematische Klärung des Problems vor, die zu einer erstpersönlichen Positionsbestimmung anleitet, und spielt dann die Verhältnisbestimmung an den wichtigsten philosophischen Grundfragen der Theologie von der Erkenntnisproblematik bis zur Gotteslehre durch.

Bemerkung:

Sektion C:ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie).

Literatur:

Vorlesungsbegleitendes Lehrbuch: Müller, Klaus: Glauben – Fragen – Denken. Bd. I: Basisthemen in der Begegnung von Philosophie und Theologie. Münster 2006. 2. Aufl. 2012. Ergänzend: Ders.: Vernunft und Glaube: Eine Zwischenbilanz zu laufenden Debatten. Münster 2005. (Pontes; 20). Ders.: In der Endlosschleife von Vernunft und Glaube. Einmal mehr Athen versus Jerusalem (via Jena und Oxford). (Pontes; 50). Münster 2012.

Vorlesung: Religionsphilosophie

022133 MT 09; A1; DI 11; MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; LS; 04 *Hohmann, R.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Als Nachfolgegestalt der prekär gewordenen *theologia naturalis* erst an der Schwelle vom 18. zum 19. Jh. entstanden, war die junge Disziplin ‚Religionsphilosophie' anfangs vor allem im Hinblick auf Kants moralischen Religionsbegriff konzipiert worden und sollte den Glauben der geoffenbarten Religion durch Philosophie stützen, wurde aber auch als „Religion der Philosophie" (M. Claudius), welche in wissenschaftlicher Außenperspektive die religiöse Innerlichkeit zumindest verkenne, wenn nicht gar Religion in Philosophie verwandle, in Misskredit gebracht. Noch in den 1830er Jahren vor allem mit Hegels Religionsphilosophie und mit dem Bemühen, Vernunft und Religion zu ‚versöhnen', identifiziert, führte eine Begriffsausweitung rasch dazu, dass auch das Nachdenken früherer Epochen über Religion(en), ihr Aufkommen, ihre kognitiven Gehalte und ihre Geltungsansprüche als Religionsphilosophie bezeichnet wurde.

Die Vorlesung will im Ausgang von den religionsphilosophischen Konzeptionen der Spätaufklärung bis zur Gegenwart die Fragestellungen, Methoden und Lösungsansätze kritisch sichten, mit denen Philosophie das Phänomen Religion begreifen und bewerten und ohne deren Kenntnis Theologie heute nicht auskommen kann.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Philosophie).

Literatur:

- Klaus Müller: Glauben – Fragen – Denken, Bd. III: Selbstbeziehung und Gottesfrage, darin besonders Teil B: Religionsphilosophie (S. 265-520).
- Saskia Wendel: Religionsphilosophie (Grundwissen Philosophie). Stuttgart 2010.
- Hermann Deuser: Religionsphilosophie. Berlin 2009.
- Richard Schaeffler: Religionsphilosophie. Freiburg/ München 1983, 32002
- Friedo Ricken: Religionsphilosophie (Grundkurs Philosophie Bd. 17) Stuttgart 2003.

- Kurt Wuchterl: Religion und Philosophie. Zur Aktualität der Religionsphilosophie. Bern/ Stuttgart 1982.

Vorlesung: "Was es ist, dies zu sein". Über Konstruktionsformen von Wirklichkeit

020021 11; A1; MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; ME M8; ME M4; ME E4; ME E3; ME *Müller, K.*
E2; ME E1; ME E1; MT 09; 04
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh III

Kommentar:

Aristoteles, von dem der Titel dieser Vorlesung übernommen ist, hat die Frage nach dem Sein des Seienden in einer – gerade auch für christliche Theologie – besonders wirkmächtigen Weise gestellt. Aber seine Ontologie ist keineswegs die Einzige, um die Verfassung der Welt zu beschreiben und die Frage nach dem Wirklichsein bis an die Grenzen des Wissens vorzutreiben. In der Vorlesung werden klassische und vergessene Modelle ontologischen Denkens vorgestellt und hinsichtlich ihres Einflusses auf theologische Probleme geprüft. Umgekehrt werden auch die theologischen Motive in

Blick genommen, die auf die Ausbildung von Ontologien Einfluss nahmen und nehmen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK MA CKG (Philosophie).

Literatur:

Vorlesungsbegleitend: Müller, Klaus: Glauben – Fragen – Denken. Bd.II: Weisen der Weltbeziehung. Münster 2008. Teil C. Zusätzliche Leseempfehlungen: Angehrn, Emil: Der Weg zur Metaphysik. Vorsokratik – Platon – Aristoteles. Weilerswist 2000. Schmidinger, Heinrich: Metaphysik. Ein Grundkurs. Stuttgart – Berlin- Köln 2000. Honnefelder, Ludger – Krieger, Gerhard (Hg.): Philosophische Propädeutik Bd. 3: Metaphysik und Ontologie. Paderborn u.a. 2001. (UTB; 2081). Halbig, Christoph – Suhm, Christian (Hg.): Was ist wirklich? Neuere Beiträge zu Realismusdebatten in der Philosophie. Frankfurt / Lancaster 2004. (Epistemische Studien; 3) Weitere und aktuelle Literaturhinweise ergehen im Lauf der Vorlesung.

Proseminar mit Tutorium: Wie von Gott sprechen? Eine Einführung in die Systematische Theologie
BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MT 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; 04
020150 *Schiefen, F.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 15-18, RK40.13
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-18, RK40.13
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh IV

Kommentar:

Theologie ist Rede von Gott. Wie kann ich von Gott sprechen? Welche Rede von Gott ist glaubwürdig? Welche Fragen stellt die systematische Theologie und wie stellt sie sich ihnen? Welche Fragen haben wir heute? Wie kann ich mit meinen Fragen von Gott sprechen? Diese Fragen bieten einen ersten Einstieg in die Grundthemen der systematischen Theologie. Zu ihren Aufgaben gehört es, den christlichen Glauben nach seinen Inhalten zu befragen, seine Gründe zu reflektieren und seine Konsequenzen in der jeweiligen Zeit zu erkennen. Systematische Theologie sucht nach Möglichkeiten des Redens von Gott. Durch die intellektuellen und existentiellen Herausforderungen werden verschiedene Ansätze der Theologie vorgestellt und diskutiert, um letztlich die eigenen Fragen nach Gott zu reflektieren. Ziel dieses Proseminars mit Tutorium ist es, den Studierenden zu Beginn des Theologiestudiums eine Orientierungshilfe zu bieten. Die Zusammenarbeit von Seminar und Tutorium eröffnet besondere Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion, durch die theologische Wahrnehmungs- und Sprachfähigkeiten gemeinsam eingeübt werden können.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie). Erste Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung **"Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium"** am Dienstag, 07.10.2014, von 14 - 16 Uhr im KTh I. Siehe auch unter **A. Veranstaltungen für alle Studienanfänger/-innen**

Literatur:

Die Literatur wird im Verlauf des Seminars zur Verfügung gestellt.

Proseminar: "Das Tier als Herausforderung für die christliche Anthropologie. Theologische und biologische Argumente für einen Perspektivwechsel"
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; MA 88; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA 5F; MT 09; 04
025850 *Hagencord, R.*
Einzeltermin, 23.10.2014, Do 14-17
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-17, SRZ 114
14-täglich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 114

Kommentar:

In der Bibel kommen sie auf fast jeder zweiten Seite vor: die Tiere; doch fast alle theologischen Disziplinen schweigen sich über sie aus. „Ein Irrtum über die Geschöpfe mündet in ein falsches Wissen über den Schöpfer und führt den Geist des Menschen von ihm fort." Dieses Wort des Kirchenlehrers Thomas von Aquin macht deutlich, dass eine falsche Sicht auch auf die Tiere sowohl eine verfehlte (Schöpfungs-) Theologie als auch eine unangemessene Spiritualität nach sich zieht. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche, um uns der Wahrheit über unsere Mitgeschöpfe zu nähern. Dazu sichten wir sowohl philosophisch-theologische als auch evolutions- und verhaltensbiologische Denkfiguren.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie).
Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Teilnahmebegrenzung auf 25 Personen! (Exkursionen) Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail bis **zum 02.10.2014** an: **philgrun@uni-muenster.de** erforderlich. Bitte geben Sie in der E-Mail Ihren Vor- und Nachnamen, Ihre Matrikelnummer und Ihren Studiengang an.
Achtung! Das Proseminar findet an drei verschiedenen Einzelterminen statt: am 16.10. am 23.10. am 24.10. jeweils am Orlèans-Ring 12, Raum SRZ 114.
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an zwei Exkursionen verpflichtend sind und einige Seminarsitzung dadurch entfallen werden. Termine der Exkursionen: 17.10. - 10-13 Uhr - Zoo Münster 22.10. - 08-13 Uhr - Hof Lohmann in Warendorf - Freckenhorst

Literatur:

Agamben, G., Das Offene. Der Mensch und das Tier, Frankfurt a.M. 2003. Coetzee, J.M., Das Leben der Tiere, Frankfurt a.M. 2000. Derrida, J., Das Tier, welch ein Wort, in: Stiftung Deutsches Hygienemuseum (Hg.), Mensch und Tier. Eine paradoxe Beziehung, Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden, Hatje Cantz Verlag, 2003. Hagencord, R. Diesseits von Eden. Verhaltensbiologische und theologische Argumente für eine neue Sicht der Tiere. Regensburg 2005. Ders., Gott und die Tiere. Kevelaer 2008. Janowski, B., Riede, P. (Hgg.), Die Zukunft der Tiere, Theologische, ethische und naturwissenschaftliche Perspektiven, Stuttgart 1999. Janowski, B., Neumann-Gorsolke, U., Gleßmer, U. (Hgg.), Gefährten und Feinde des Menschen. Das Tier in der Lebenswelt des alten Israel, Neukirchen-Vluyn 1993. Meyer-Abich, K.M., Praktische Naturphilosophie. Erinnerung an einen vergessenen Traum, München 1997. Münch, P. (Hg.), Tiere und Menschen. Geschichte und Aktualität eines prekären Verhältnisses, Paderborn 1998.

Proseminar: Einführung in die Ethik: Voraussetzungen, Grundbegriffe, Argumente
MA 88; BA LF; MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA
020074 52; MT 09; 04 *Heinrich, A.*
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-17, KTh III
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-17, KTh III
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, KTh III

Kommentar:

Die Veranstaltung befasst sich einführend mit Voraussetzungen und Grundbegriffen der ethischen Theoriebildung. Ausgehend von einer Vorstellung davon, wozu Ethik betrieben wird, werden anthropologische und sozialphilosophische Voraussetzungen erörtert, die die Ethik heute in Anspruch nehmen muss. Anschließend werden als ethische Grundbegriffe „Handlung“ und „Wert“ bzw. „Werteordnung“ diskutiert, mit deren Hilfe die Orientierungsleistung der Ethik abschließend umrissen werden kann.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Philosophie) Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die

Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Peter Knauer, Handlungsnetze. Über das Grundprinzip der Ethik, Frankfurt/M. 2002; Ernst Tugendhat, Vorlesungen über Ethik, Frankfurt/M. 1993; Ulrich Steinvorth, Klassische und moderne Ethik. Grundlinien einer materialen Moraltheorie, Reinbek 1990; Walter Schulz, Grundprobleme der Ethik, Pfullingen 1989; Kurt Bayertz, Warum überhaupt moralisch sein?, München 2006; Friedo Ricken, Selbstachtung und Selbstliebe oder Warum moralisch sein?, in: Theologie und Philosophie 84 (2009), 321-330; Otfried Höffe, Pluralistische Gesellschaft und Toleranz. Eine sozialethische Perspektive, in: Merkur 64 (2010), 210-218; Christian Geyer (Hg.): Hirnforschung und Willensfreiheit. Zur Deutung der neuesten Experimente, Frankfurt/M. 2004; Paul Tiedemann, Was ist Menschenwürde? Eine Einführung, Darmstadt 2006; Eugene Volokh, The Mechanisms of Slippery Slope, in: Harvard Law Review 116 (2003) H 4, 1026-1137.

020060 Proseminar: Die Menschenrechte und ihre Begründung
DI 11; MT 09; MA 88; LS; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 — *Wasmaier-Sailer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh V

Kommentar:

Obwohl die Anerkennung der Gültigkeit von Menschenrechten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die Kulturen hinweg die Entwicklung vieler nationaler und internationaler Rechtssysteme prägte, stellt sich in Philosophie, Theologie und den Rechtswissenschaften nach wie vor die Frage, ob und wie man die Menschenrechte begründen kann. Die drei klassischen Antworten auf diese Frage sollen in dem Seminar näher in den Blick genommen werden: die positivistische Begründung der Menschenrechte, die aus der faktischen Verankerung der Menschenrechte in Rechtssystemen deren Gültigkeit ableitet; die vernunftrechtliche Begründung der Menschenrechte, die diese in Anknüpfung an Kant aus der menschlichen Vernunft ableitet; schließlich die naturrechtliche Begründung der Menschenrechte, die diese in Anknüpfung an Aristoteles und Thomas von Aquin aus der Konstitution der menschlichen Natur ableitet. In dem Seminar soll ausgelotet werden, worin die Möglichkeiten oder auch die Grenzen der verschiedenen Begründungsmuster liegen.

Das Seminar schließt die Teilnahme an einem Workshop mit ein, der am 27./28. November 2014 an der Universität Münster stattfindet: Unter dem Titel „Die Begründung der Menschenrechte im Spannungsfeld von positivem Recht, Vernunftrecht und Naturrecht“ nehmen Experten zu der Frage Stellung, welche Begründungsstrategie sie für die beste halten. Da dieser Workshop bereits einen erheblichen Anteil der Seminarstunden umfasst, endet das Seminar mit dem Workshop. Bis dahin findet es wöchentlich statt.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA 2F; MA CKG (Philosophie). Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Literatur: Gosepath, Stephan/Lohmann, Georg: Philosophie der Menschenrechte. Frankfurt/Main 1998.
Menke, Christoph/Pollmann, Arnd: Philosophie der Menschenrechte zur Einführung. Hamburg 2012.
Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Kolloquium zu den Vorlesungen
020055 BA L2 *Schiefen, F.*
wöchentlich, - , Di, RK40.13

Kommentar:

Im Kolloquium können Fragen, Kritik und Ergänzungen zu den Vorlesungen eingebracht werden. Darüber hinaus soll es vor allem zur Prüfungsvorbereitung im Fach "Philosophische Grundfragen der Theologie" dienen.

Bemerkung:

Der Termin wird in der erstenBasismodul-Vorlesung III: Glaube und Vernunft. Einführung in die Philosophischen Grundfragen der Theologie“ von Prof. Klaus Müller bekanntgegeben. Anmeldungen bitte an: fana.schiefen[at]uni-muenster.de **Sektion C: offen für alle Studiengänge (Philosophie).**

Oberseminar: Works in progress
020040 49; 43; 42; 02; 11 *Müller, K.*
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Alle, die im Fach „Philosophische Grundfragen der Theologie“ an einer Diplomarbeit, einer Dissertation oder Habilitation arbeiten, stellen ihr Projekt bzw. ihre (Zwischen)Ergebnisse zur hierarchiefreien Diskussion. Gäste sind – nach persönlicher Anmeldung – willkommen.

Bemerkung:

Sektion C: D; M.A. (NF); P C 3; P (wF) C 2; SI C3; SII/I C4 (Philosophie). Die Blockveranstaltung findet vom 5.-6.12.2014 in Schwerte statt (vorherige Einladung erforderlich).

Vorlesung: Glaube und Vernunft - Offenbarung und Erkenntnis. Aspekte theologischer Wissenschaftslehre
022005 MA 88; MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; DI 11; ME E3; ME E4; ME E2; A1; ME E1; ME E1; MT 09; 04 *Negel, J.*
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 12-14, F 043
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, JO 1

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Fundamentaltheologie)

Ringvorlesung: Christentum in Kultur und Gesellschaft
MA 88
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 03.11.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 18-21, KTh IV
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 18-21, KTh IV
021453 Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 18-21, KTh V *Müller, K.*
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 17.11.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 18-21, KTh V
Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 18-21, KTh V

Kommentar:

Das Modul führt inhaltlich in die vier Schwerpunkte des Masterstudiengangs ein ("Kultur", "Wissen", "Leben" und "Gesellschaft") und erörtert im Querschnitt Themenfelder und Kernfragen der jeweiligen Schwerpunkte. Auf dem Niveau zeitgenössischer philosophischtheologischer Reflexion und interdisziplinärer Forschung wird die religiöse Matrix okzidentalen Denkens, die im Wesentlichen von den drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam geprägt ist, im Überblick skizziert und kritisch mit säkularen Wissenskulturen konfrontiert.

Bemerkung:

Sektionen A-D: MA CKG Die Teilnahme aller Studierenden des Masters an der Ringvorlesung ist Pflicht. Unbedingt erforderlich ist insbesondere die Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung, weil in dieser die Übungsgruppen für das Peer-Learning gebildet werden.

Repetitorium zur Basismodulvorlesung III "Glaube und Vernunft. Einführung in die Philosophischen Grundfragen der Theologie"

025683 *Müller, K.*

Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 18-21, KTh I
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, DPL 303

Bemerkung:

Das Repetitorium findet unter der Leitung von Mirjam Brzeska, Lisa-Marie Mansfeld und Markus Wagner statt.

Infoabend für SoSe 2015: Magic Africa 5.0. Internationales Forschungs- und Exkursionsseminar in Kooperation mit St. Victor's Seminary and St. Augustine Millenium Seminary sowie der St. Peter and Paul Parish Tamale (Ghana/ Northern Region)

025698 *Müller, K.*

BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; MT 09; DI 11; BA B2; ME M1; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; 11; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 20-22, KTh I

Kommentar:

Das Seminar ermöglicht Studierenden, intensiv theoretische und praktische Erfahrungen mit interkulturellen Fragestellungen aus Philosophie und Theologie zu machen.

Was macht den Zauber Afrikas auf den Norden aus? Die (scheinbare) Archaik der Traditionen? Das angeblich „Andere" der Vernunft in den black cultures? Die religiösen Hoffnungen auf die „jungen Kirchen"? Die Abenteuerromantik der Reiseberichte? Das Geheimnis der Magie? - Und wie viel davon ist Erfindung der *Alten* Welt?

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MEd G/HR; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); MA CKG; (Philosophie).
Achtung! Einzeltermin am 21.01. alle weiteren Angaben befinden sich im Sommersemester 2015. Voraussichtlich beteiligen sich mehrere Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern an diesem Seminar. Wichtig: Bitte auf Aushänge achten und bei Interesse die Anmeldefristen einhalten (Infos jederzeit bei Prof. Müller in den Sprechstunden und via E-Mail)

Literatur:

Zur Einführung [Obligatorische Lektüre - zu beziehen bei der KSHG]: Nachgefragt^{06} Info-Magazin der KSHG Münster // Herbst 2006: Zauberhaftes Afrika" [Dort zwei Grundsatzartikel von G. Collet und K. Müller sowie Reiseberichte zum ersten Outdoor-Seminar 2006]. **Lesehinweise:** Appiah, Kwame: Cosmopolitanism. Ethics in a World of Strangers. New York - London 2006. Deutsch: Der Kosmopolit. Philosophie des Weltbürgertums. München 2007. Bell, Richard H.: Understanding African Philosophy. A Cross-cultural Approach to Classical and Contemporary issues. New York - London 2002. Därmann, Iris: Fremde Monde der Vernunft. Die ethnologische Provokation der

Philosophie. München 2005. Ela, Jean-Marc: Gott befreit. Neue Wege afrikanischer Theologie. Freiburg 2003. Hastings, Adrian: A World History of Christianity. London 1999. McCoy, Remigius F.. Great Things Happen. A Personal Memoir. Montreal 1988. Riez, Jánoz: Léopold Sédar Senghor und der afrikanische Aufbruch im 20. Jahrhundert. Wuppertal 2006. Sanneh, Lamin: West African Christianity. The Religious Impact. London 1983. Sanneh, Lamin: Translating the Message. The Missionary Impact on Culture. New York 1992. Sarpong, Peter: Ghana in retrospect. Some Aspects of Ghanaian Culture. Accra 1974. Wiredu, Kwasi (Ed.): A Companion to African Philosophy. Malden - Oxford - Victoria 2004. (Blackwell Companions to Philosophy).

2. Bereich A: Biblische Theologie

2.1 Exegese des Alten Testaments

Modul-Forum: Macht - Begehren - Gottes-Liebe. Exegetische und fachdidaktische Perspektiven der David-Erzählung (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)

023700 BA B2; BA BH; ME M4; 11; ZK ZH; ME M8; BA BG; ZK ZG; ZK ZB; ZK Z2; *Zwick, R.*
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 52; ME E1; BA LF
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-17, KTh III
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, KTh I

Kommentar:

Neben Mose ist David diejenige biblische Figur, die am meisten die Erzähllust im Alten Israel inspiriert, aber auch die politische Phantasie beflügelt, die liturgische Dichtung angeregt und eine reiche Wirkungsgeschichte in den verschiedensten Künsten gefunden hat. Hirtenjunge und Bezwinger von Riesen, Liebhaber von Frauen und geliebt von Männern, umjubelter König und Liebling seines Gottes - aber auch Verbündeter von Israels Feinden, Ehebrecher und Anstifter zum Mord, kaltblütig seinen Vorteil nutzend: So schildern ihn die beiden Erzählkränze über seinen Aufstieg und um seine Thronfolge, wie sie in den beiden Samuelbüchern und am Anfang des 1. Königsbuches überliefert sind. Während die Chronikbücher aus ihm den großen Planer des Tempelbaus machen und der Psalmendichter David in die Nähe dieser Tradition zu stellen ist, verwickeln die Samuel- und Königsbücher ihn in sex and crime, aber auch in die tragische Geschichte seines Vorgängers Saul und damit in den Streit um „Religion und Politik". Auch weil David eine der wichtigsten biblischen Figuren im Religionsunterricht ist, legt sich eine gründliche Auseinandersetzung mit ihm nahe. In fachdidaktischer Perspektive sollen dabei sowohl Grundfragen der Bibeldidaktik reflektiert als auch exemplarisch verschiedene methodische Zugänge vorgestellt und erprobt werden. Das Modulforum wird sich in exegetischer und fachdidaktischer Perspektive mit ausgewählten Episoden aus den Davidgeschichten der Samuel- und Königsbücher beschäftigen, wobei politische, genderspezifische und theologische Perspektiven zum Zuge kommen sollen.

Bemerkung:

Sektionen A und D: 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK (Biblische Theologie/Fachdidaktik) Neues Verfahren zur Verteilung der Teilnahmezahlen in den Modul-Foren der Fachdidaktik (Beschluss des Fachbereichsrates vom 31. Januar 2012) Seit dem Sommersemester 2013 erfolgt ein Verteilungsverfahren für die Teilnahme an den **Modul-Foren der Fachdidaktik**. Studierende, die im WiSe 2014/15 ein FD-Modul studieren wollen, müssen sich für die Teilnahme an einem der beiden Foren über die Datenbank **http://modulforum.uni-muenster.de** anmelden. Sie benötigen für den Zugang zu dieser Datenbank Ihren **Benutzernamen der Universität Münster** sowie das dazugehörige **Passwort**. Die Option zur Buchung steht Ihnen **ab 01.07.2014** zur Verfügung. Nehmen Sie Ihre Buchung bitte **bis 19.09.2014** vor. In jedem Forum stehen jeweils 75 Plätze zur Verfügung. Sollte eines der Foren überbucht sein, müssen Sie bitte das jeweils andere Forum wählen. Wenn es Ihnen (nachweislich) nicht möglich sein sollte, am alternativ-angebotenen Forum teilzunehmen, und das von Ihnen beanspruchte Forum bereits ausgebucht sein, so buchen Sie bitte einen Platz auf der **Warteliste** zum gewünschten Forum. Sollten beide Foren überbucht sein, so nutzen Sie bitte ebenfalls die Warteliste des Forums Ihrer Wahl. Die Lehrenden des Forums

entscheiden aufgrund der Listen bis zu Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester 2014/15 (bis Montag, 06.10.2014), ob noch weitere Studierende von der Warteliste (über die 75 Plätze hinaus) zugelassen werden. Die entsprechenden Nachweise/Erläuterungen, warum nur ein Forum infrage kommt, werden ggf. von den Dozenten/innen angefordert. Studierende, die auf der Warteliste stehen, werden im Nachrückverfahren auf frei werdende Plätze zugelassen (nach Reihenfolge der Anmeldung auf der Warteliste). **ABMELDUNG:** Um die zur Verfügung stehenden Plätze optimal verteilen zu können, bitten wir bitten um schnellstmögliche Abmeldung (!) von einem Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze anderen Studierenden zugutekommen. Diese Abmeldung ist nur per E-Mail möglich: unter **eiwakoordinator@uni-muenster.de** (Bitte teilen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer mit und geben Sie genau an, von welchem Forum Sie sich abmelden wollen: Nennen Sie dazu bitte den Titel des Forums, die Namen der Dozenten/innen und den Termin des Forums) **Praktische Hinweise:**

- WICHTIG: Die Buchung über diese Datenbank ersetzt nicht die verbindliche Anmeldung zum gebuchten Forum über QISPOS (vgl. https://studium.uni-muenster.de). Diese Anmeldung muss zusätzlich erfolgen. (Der Zeitraum für die QISPOS-Anmeldephase im Wintersemester 2014/15 beginnt ca. am 20. Oktober und endet am ca. 19. Dezember 2014.)
- Sobald Sie Ihr Forum gebucht haben, notieren Sie sich bitte Titel, Termin und Ort des Forums sowie ggf. die Namen der Dozenten/innen! Wenn Sie möchten, drucken Sie sich für Ihre Unterlagen die Ansicht der Datenbank über die Druckfunktion Ihres Internet-Browsers aus.
- Doppelbuchungen sind nicht erlaubt. Bitte entscheiden Sie sich für Ihr Forum und buchen keinen weiteren Platz im anderen Forum. Die Kapazitäten reichen andernfalls nicht aus. Im Anschluss an die Buchungsphase werden die Buchungsdaten entsprechend überprüft.
- Wir bitten um Abmeldung (!) vom Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze von anderen Studierenden genutzt werden können: nur per E-Mail möglich unter eiwakoordinator@uni-muenster.de (Bitte schnellstmöglich abmelden!)
- **Bitte beachten Sie, dass dieses Verteilungsverfahren nur für die Foren in der Fachdidaktik gilt!**
- Rat und Tat: Über das Studienbüro können Sie sich über das Verfahren genauer informieren, Ihr Ansprechpartner hier: Mathias Gerstorfer-Harbecke (Sprechzeiten Mi und Do, ab 15 Uhr) >> E-Mail:gerstorfer.harbecke@uni-muenster.de

c/o Studienbüro Kath. Theologie

Stand: 16.06.2014

Literatur:

Adam, Gottfried/Englert, Rudolf/Lachmann, Rainer/Mette, Norbert (Hgg.): Bibeldidaktik. Ein Lese- und Studienbuch, Münster 3. Aufl. 2009.

Berg, Horst Klaus: Altes Testament unterrichten. Neunundzwanzig Unterrichtsvorschläge, München 1999.

Dietrich, Walter: David. Der Herrscher mit der Harfe (Bibl. Gestalten 14), Leipzig 2006.

Dietrich, Walter: Die Samuelbücher (Erträge der Forschung 287), Darmstadt 2. Aufl. 2005.

Dietrich, Walter (Hg.): David - biblische Schlüsselfigur und europäische Leitgestalt, Fribourg 2003.

Kalloch, Christa: Das Alte Testament im Religionsunterricht der Grundschule. Chancen und Grenzen alttestamentlicher Fachdidaktik im Primarbereich (Forum Theologie und Pädagogik, Bd. 3), Münster

2001.

Müllner, Ilse: Die Samuelbücher, in: Erich Zenger (Hg.), Stuttgarter Altes Testament, Stuttgart 2004, 460 - 562.

Müllner, Ilse: Die Samuelbücher. Frauen im Zentrum der Geschichte Israels, in: Luise Schottroff/Marie-Theres Wacker (Hg.), Kompendium feministische Bibelauslegung, Gütersloh 3. Aufl. 2007, 114 - 129.

Niehl, Franz W.: Bibel verstehen. Zugänge und Auslegungswege, München 2006.

Basismodul-Vorlesung: Theologiegeschichte des Alten Testaments
MT 09; MA 88; MA 88; MT 09; BA B2; BA BG; BA BH; 04
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 10-12, KTh II
020313 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 09-10, H 2 *Wacker, M.*
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 09-10, H 2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-12, H 2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, H 2

Kommentar:

Aufbauend auf der Literaturgeschichte des AT entwickelt die Vorlesung exemplarisch theologische Grundlinien alttestamentlicher Schriften. Sie werden eingebettet in die Religionsgeschichte des Alten Orients; es werden aber auch Ausblicke auf die jüdische bzw. christliche Wirkungsgeschichte einbezogen.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MA CKG (Exegese AT)

Vorlesung: Jerusalem - Realität und Symbolik der heiligen Stadt im Alten Testament
020309 BA L2; BA LH; BA LF; MT 09; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; A1; BA 82; MT 09; 04 *Wacker, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh I

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G; Zert HR; Zert BK; MA CKG (Exegese AT und Feministische Theologie)

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Proseminar: Wer knackt den Code in Münster? Personen, Zugänge und Standorte der exegetischen Forschung seit Gründung der Katholisch-Theologischen Fakultät
020366 BA L2; BA 5F; BA 52; BA LF *Niggemeier, V.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 13-18
Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 19-20
wöchentlich, 14.10.2014 - 16.12.2014, Di

Kommentar:

Sozialgeschichtliche Bibelauslegung, feministische- und historisch-kritische Exegese – wie die Liste zeigt, wird die Bibel heute mit unterschiedlichen hermeneutischen Ansätzen ausgelegt und nach einem Code gesucht, der den biblischen Text knackt. Dies lässt sich auch für die exegetische Forschung zu beiden Testamenten seit Gründung unserer Fakultät in Münster nachvollziehen. Das Seminar möchte ausgehend von Personen der exegetischen Forschung Zugangsweisen, Konzepte und Positionen vorstellen und diskutieren sowie den Bezug zur jeweiligen Zeitgeschichte betrachten. Dabei soll anhand der jeweiligen Biographien und in Auszügen aus Hauptwerken nach Kontinuitäten und Brüchen gefragt werden. Daneben werden zwei wichtige Forschungsinstitutionen, zum einen das Institut für neutestamentliche Textforschung und zum anderen die Ugarit-Forschungsstelle, als

„Tiefenbohrung“ in den Blick genommen. Die Ergebnisse des Seminars sollen am Ende der Veranstaltung der Fakultätsöffentlichkeit präsentiert werden.

Bemerkung:

Sektion A: 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK) (Exegese NT und Exegese AT) Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Anmeldung ab **01.07.2014. Anmeldeverfahren "50er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare mit der Teilnahmebegrenzung "50er-Liste" erfolgt ab diesem Semester (WiSe 2013/14) nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: http://50er.uni-muenster.de/

Literatur:

- Eduard Hegel: Geschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster 1773-1964 (Münsterische Beiträge zur Theologie 30,1/30,2), 2 Bde., Münster 1966/1971.
- Thomas Staubli (Hrsg.): Wer knackt den Code? Meilensteine der Bibelforschung, Düsseldorf 2009.
- Rudolf Smend: Deutsche Alttestamentler in drei Jahrhunderten, Göttingen 1989.
- Henning Graf Reventlow: Epochen der Bibelauslegung. Bd. 4: Von der Aufklärung bis zum 20. Jahrhundert, München 1994.

020332 Proseminar: Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese (mit Hebräisch) — *Hiepel, L.*
BA L2; MT 09; BA 52; MA 88; MT 09; 04
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Das Proseminar führt in den wissenschaftlichen Umgang mit der Bibel ein. Ziel ist es, den selbständigen Umgang mit biblisch-alttestamentlichen zu erlernen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen das Kennenlernen literaturwissenschaftlicher, historisch-kritischer und biblisch-hermeneutischer Fragestellungen sowie das Einüben einer methodischen Herangehensweise an alttestamentliche Texte. Darüber hinaus wird ein Einblick in die Geschichte Israels, Landeskunde Palästinas und die Umwelt des Alten Testaments vermittelt. Exemplarisch soll dabei der Text von 2 Kön 18-19 im Fokus stehen, der die Belagerung Jerusalems durch die Assyrer 701 v. Chr. thematisiert.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes) (Exegese AT)

Literatur:

Martin Ebner/Bernhard Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis (2. Aufl.), Paderborn 2007. Helmut Utzschneider/Stefan Ark Nitsche, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre des Alten Testaments (4. Aufl.), Gütersloh 2014.

021161 Proseminar: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese AT (ohne Sprache) — *Wüste, C.*
BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MA 88; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh III

Kommentar:

Biblische Texte bilden das Fundament des christlichen Glaubens. Doch wie ist ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen Texten möglich angesichts des tiefen Grabens zwischen der Entstehungszeit und unseren heutigen Lebenswelten? Ziel des Seminars ist, eine wissenschaftliche, d.h. methodengeleitete Auseinandersetzung mit biblischen Texten zu erlernen, die sowohl die linguistisch-literaturwissenschaftliche als auch die historische Dimension dieser Texte erschließt. Dazu wird ein breites Spektrum verschiedener Methoden vorgestellt und gemeinsam an ausgewählten Texten angewendet. Außerdem werden grundsätzliche biblisch-hermeneutische Überlegungen angestellt sowie der Umgang mit fachspezifischen Hilfsmitteln und exegetischer Fachliteratur geübt.

Bemerkung:

Sektion A: BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (nur BK!); MA CKG (Exegese des NT) Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Anmeldung ab **01.07.2014 Anmeldeverfahren "50er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare mit der Teilnahmebegrenzung "50er-Liste" erfolgt ab diesem Semester (WiSe 2013/14) nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: http://50er.uni-muenster.de/

Literatur:

Martin Ebner/Bernhard Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn 2007 (2. Aufl.). Helmut Utzschneider/Stefan Ark Nitsche, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2008 (3. Aufl.). Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

023729	Hauptseminar: "Der Böse ist immer und überall." - Bilder des Teufels in Bibel und Film ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E4; ME M3; ME E3; ME E2; 04; MT 09 Blockveranstaltung + Sa und So, 07.11.2014 - 09.11.2014, - Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 04.12.2014, Do 18-22, B 2.04 (2,69)	*Zwick, R.*

Kommentar:

„Der Böse“ hat viele Namen: Teufel, Satan, Luzifer, Versucher, Widersacher, Mephistopheles, Beelzebub ... So ‚bunt’ wie das Spektrum seiner Bezeichnungen ist heute auch sein Status in Theologie und Glaube: Nachdem er dort über viele Jahrhunderte hin unangefochten den Platz des großen ‚Widersachers’ Gottes und der Menschen behaupten konnte, hat ihn die zeitgenössische universitäre Theologie inzwischen weithin verabschiedet. Das kirchliche Lehramt hingegen verteidigt weiterhin seine Realität und bei christlichen Fundamentalisten – wie unlängst im Film „Kreuzweg“ zu sehen – hält er sogar immer noch eine Schlüsselposition im Glaubenssystem. Für die Künste war und ist der Teufel auch unabhängig von seiner aktuellen theologischen Relevanz eine enorm beliebte Figur – eine Gestalt voller Energie und dramatischem Potential, und das ganz unabhängig davon, ob man ihn für real existent hält oder nur für eine bildhafte Figuration. Auch in der Filmkunst hat der Teufel seit deren Anfängen eine große Karriere gemacht und ist neben Jesus zur am häufigsten inszenierten Figur der Kinogeschichte aufgestiegen. Er tummelt sich dort in einem weiten Fächer von Genres (von der leichten Komödie bis zum Horrorthriller) und agiert unter den verschiedensten Gestalten und Masken. Insofern bestätigt auch das Kino die ungebrochene Strahlkraft der Idee des personalen Bösen. Aufbauend auf einer Sondierung der biblischen Grundlagen der Teufels-Vorstellungen und auf einem Überblick über die sytematisch-theologische Entwicklung will das Seminar die heutigen Gesichter und Masken des Teufels und seine vielgestaltigen Funktionen aus ausgewählten Filmen (und Filmausschnitten) erschließen. Dass dies nur exemplarisch geschehen kann, liegt auf der Hand. Gleichwohl steht zu hoffen, dass auch so den Gründen für die bleibende Faszination des Bösen etwas auf die Spur gekommen und Hilfestellung bei der persönlichen Antwort auf eine Frage gegeben werden kann, die sich wohl jedem und jeder irgendwann stellt: „Wie hältst Du’s mit dem Teufel?“ In methodischer Hinsicht wird der Schwerpunkt auf der durch kurze Impulsreferate gespurten gemeinsamen Arbeit an ausgewählten Filmen oder Filmausschnitten liegen (in Plenum und Kleingruppen). Ausführlichere Auseinandersetzungen mit biblischen und filmzentrierten Themen sollen vornehmlich in Form schriftlicher Ausarbeitungen im Nachgang zum Seminar erfolgen.

Bemerkung:

Sektion A: MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB); D; MA CKG (Biblische Theologie)

Blockveranstaltung von Freitag, 07.11.2014 (14:00 Uhr c. t.) **bis Sonntag, 09.11. 2014** (16:00 Uhr c. t.) im Jugendgästehaus Kloster Gerleve

Unkostenbeitrag 62,- € (für Übernachtungen und alle Mahlzeiten); ein Zuschuss ist beantragt!

<u>Verpflichtende</u> Vorbesprechung am Donnerstag, 16. 10. 2014, 18 - 20 Uhr s. t., Raum B 2.04 (Hüfferstift)

Literatur:

Kroll, Thomas: Böse Typen in vielerlei Gestalten, in: Th. Bohrmann/W. Veith/St. Zöller (Hg.), Handbuch Theologie und populärer Film, Bd. 1, Paderborn u. a. 2007, 157 - 172.

Schnackenburg, Rudolf (Hg.): Die Macht des Bösen und der Glaube der Kirche, Düsseldorf 1979 (darin bes.: *Peter Stockmeier*, Teufels- und Dämonenglaube in der Geschichte der Kirche, 33 - 55).

Stanford, Peter: Der Teufel. Eine Biographie, Frankfurt a. M./Leipzig 2000.

Zwick, Reinhold: Der „Lichtbringer" im Lichtspiel. Zu einigen Stationen der filmischen Teufelsdarstellung, in: ru - Zeitschrift für die Praxis des Religionsunterrichts 21 (1991) 132 - 134.

Zwick, Reinhold: Die Siebente Kunst und der Teufel, in: F. G. Friemel/F. Schneider (Hg.), „Ich bin ein Kind der Hölle". Nachdenken über den Teufel (Pastoralkatechetische Hefte, H. 74), Leipzig: Benno-Verlag 1996, 135 - 151.

Oberseminar: Forschungsseminar

023714 *Zwick, R.*

Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 15-20, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 15-20

Kommentar:

Im Forschungsseminar werden in Vorbereitung befindliche Dissertationen und Masterarbeiten vorgestellt und diskutiert sowie aktuelle Fragen der Didaktik der Biblischen Theologie und des Dialogs von Theologie und Film/Neue Medien erörtet.

Bemerkung:

Sektion A (Biblische Theologie) Erste Sitzung: Donnerstag, 23.10.2014, 18:00 - 20:00 Uhr, Raum A 2.05 (Hüfferstift); zweite Sitzung: Freitag, 14.11.2014, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum A 2.05 (Hüfferstift); weitere Termine (evtl. als Block) nach Vereinbarung (Zeit und Ort)

Lektürekurs: Hebräische Lektüre

020878 *Wüste, C.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh III

Bemerkung:

Hebräische Sprachkenntnisse

Sektion A: Der Lektürekurs ist offen für alle Studiengänge (Altes Testament)

2.2 Exegese des Neuen Testaments

Modul-Forum: Christologien im Kontext
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA B2; ME M1; ME M2; ME M4;
022244 ME M8; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; MA 88; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA *Loffeld, J.*
52; MT 09; 04
wöchentlich, 09.10.2014 - 29.01.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Jesus von Nazareth ist das Zentrum des christlichen Glaubens. Was der Mensch ist und was er sein kann, d.h. die Fülle des Menschlichen, wird dem Menschen nach christlicher Überzeugung geschichtlich in der Person Jesus von Nazareth offenbart. Jesus selbst hat diesen Wahrheitsanspruch in seiner Zuwendung zu den Menschen, in seiner Verkündigung, in seinem Leben und Sterben Gegenwart werden lassen. Aus seinem Bezug zu Gott hat er befreiendes Menschsein in die Lebenswirklichkeiten der Menschen seiner Zeit und Umgebung hinein vermittelt. Diese christologische Urerfahrung will in ihrem Reichtum jederzeit neu gelebt und mitgeteilt werden. Sie sucht nach einer Sprache, um sich in die Lebenswirklichkeiten und Debatten der Zeit über gelingendes Menschsein einzubringen. Da menschliche Freiheit endlich ist, kann auch jede menschliche

Übersetzung die Fülle des in Jesus Christus offenbar gewordenen Menschlichen stets nur in bestimmten Kontexten und aus einer immer nur begrenzten Perspektive zur Darstellung bringen. Den ganzen Reichtum der Wahrheit Jesu Christi erfasst man nur in der Offenheit für ein immer unabschließbares Gespräch mit anderen Übersetzungen des Glaubens (Christologien). Dafür aber braucht es (die Reflexion auf) Kriterien für das authentisch Christliche, da ansonsten das Gespräch beliebig zu werden droht. Christologien sind der Versuch, die frei machende Lebenswirklichkeit Jesu, ihre Relevanz und ihren Wahrheitsanspruch in die unterschiedlichsten Kontexte, in denen sie gelebt und reflektiert wird, zu übersetzen und unter den jeweils gegebenen Verstehensvoraussetzungen je neu zu bewähren. Das Modulforum "Christologien im Kontext" thematisiert zunächst an ausgewählten Texten aus dem Römerbrief den Anspruch Jesu in seiner kerygmatischen Entfaltung durch Paulus, die sich ihrerseits in unterschiedliche Kontexte einschreibt. Die anschließende Analyse und Auslegung der Entfaltung des kirchlichen Bekenntnisses zu Jesus wird die Frage nach einer bleibenden Kriteriologie für die Identifizierung des authentisch Christlichen nachgehen. In einem dritten Schritt analysieren wir auf dieser Grundlage ausgewählte Beispiele heutiger Christologien und ihrer Kontexte.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Exegese des Neuen Testaments) Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Dogmatik)

Literatur:

Wird im Modulforum ausgegeben.

Basismodul-Vorlesung: Theologiegeschichte des Neuen Testaments
020571 S2; SB; SG; SH; 96; JS; MT 09; MA 88; A1; MA 88; A1; MT 09; BA BF; 04 *Wypadlo, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 3

Kommentar:

Der urchristliche Glaube setzte eine Dynamik frei, die in erstaunlich kurzer Zeit zur Ausbildung spezifischer Theologien führte, die das Christusereignis in sehr unterschiedlicher Weise ins Wort brachten. Dreh- und Angelpunkt dieser Theologien ist das Nachdenken über die Bedeutung und die soteriologische Valenz der Person und der Predigt des Jesus von Nazareth. Insofern die urchristlichen Autoren unterschiedlich geprägte und sozialisierte Gemeinden vor Augen haben, unterscheiden sie sich in ihren theologischen Entwürfen zum Teil erheblich. Zielsetzung der Basisvorlesung zur Theologiegeschichte ist es, in die diversen theologischen Entwürfe des NT einzuführen, angefangen von der theozentrischen Predigt Jesu über die nahegekommene Basileia Gottes bis hin zu reflektierteren christologischen Entwürfen des Corpus Paulinum. Aber auch die „Exoten“ neutestamentlicher Theologie wie der Hebräerbrief, der 1 Petr und der Jak sollen in dieser Vorlesung zu Sprache kommen.

Bemerkung:

Sektion A: **ThV; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)**

Literatur:

- Ferdinand Hahn, Theologie des Neuen Testaments, Bd I und II (UTB M 3500), Tübingen ^{3}2011.
- Karl-Wilhelm Niebuhr (Hrsg.), Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung (UTB 2108), Göttingen 2000.
- Peter Pilhofer, Das Neue Testament und seine Umwelt, Tübingen 2010.
- Udo Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), Göttingen ^{6}2007, 471-544.
- Gerd Theißen, Das Neue Testament (C. H. Beck Wissen 2192), München ^{4}2010.

Vorlesung: Christlicher Lebens-Wandel nach Paulus
MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E1; ME E2; ME E1;
021142 ME E3; ME E4; MT 09; MT 09; 04; 04 *Eisele, W.*
wöchentlich, 12.12.2014 - 30.01.2015, Fr, KTh II
wöchentlich, 10.10.2014 - 28.11.2014, Fr, KTh II

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen um jüdisches und christliches Leben zur Zeit des Paulus standen Fragen der praktischen Lebensführung. Gestritten wurde um den richtigen Lebenswandel, d.h. um die Frage: Wie geht ein Mensch seinen Weg vor Gott? Welche Rolle spielen dabei die Tora einerseits und das „Gesetz Christi“ (Gal 6,2) andererseits? Im Leben des Paulus hat sich ein radikaler Wandel vollzogen, der bei ihm zu einer radikalen Umwertung aller Werte geführt hat. Wie sah er im nachhinein seinen Weg bis dahin? Was war es, das ihn total umgekrempelt hat? Wie hat die Kehrtwende seinen weiteren Weg bestimmt? Was macht jüdisches und christliches Leben seiner Ansicht nach aus? Diesen Fragen geht die Vorlesung anhand ausgewählter Texte aus den Paulusbriefen. Sie berührt dabei zentrale Stellen, die das Selbstverständnis des Paulus als Jude und als Christ erkennbar werden lassen. Grundlegende Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)

Proseminar: Wer knackt den Code in Münster? Personen, Zugänge und Standorte der exegetischen Forschung seit Gründung der Katholisch-Theologischen Fakultät

020366 BA L2; BA 5F; BA 52; BA LF — *Niggemeier, V.*

Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 13-18
Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 19-20
wöchentlich, 14.10.2014 - 16.12.2014, Di

Kommentar:

Sozialgeschichtliche Bibelauslegung, feministische- und historisch-kritische Exegese – wie die Liste zeigt, wird die Bibel heute mit unterschiedlichen hermeneutischen Ansätzen ausgelegt und nach einem Code gesucht, der den biblischen Text knackt. Dies lässt sich auch für die exegetische Forschung zu beiden Testamenten seit Gründung unserer Fakultät in Münster nachvollziehen. Das Seminar möchte ausgehend von Personen der exegetischen Forschung Zugangsweisen, Konzepte und Positionen vorstellen und diskutieren sowie den Bezug zur jeweiligen Zeitgeschichte betrachten. Dabei soll anhand der jeweiligen Biographien und in Auszügen aus Hauptwerken nach Kontinuitäten und Brüchen gefragt werden. Daneben werden zwei wichtige Forschungsinstitutionen, zum einen das Institut für neutestamentliche Textforschung und zum anderen die Ugarit-Forschungsstelle, als „Tiefenbohrung“ in den Blick genommen. Die Ergebnisse des Seminars sollen am Ende der Veranstaltung der Fakultätsöffentlichkeit präsentiert werden.

Bemerkung:

Sektion A: 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK) (Exegese NT und Exegese AT) Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Anmeldung ab **01.07.2014. Anmeldeverfahren "50er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare mit der Teilnahmebegrenzung "50er-Liste" erfolgt ab diesem Semester (WiSe 2013/14) nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: http://50er.uni-muenster.de/

Literatur:

- Eduard Hegel: Geschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster 1773-1964 (Münsterische Beiträge zur Theologie 30,1/30,2), 2 Bde., Münster 1966/1971.
- Thomas Staubli (Hrsg.): Wer knackt den Code? Meilensteine der Bibelforschung, Düsseldorf 2009.
- Rudolf Smend: Deutsche Alttestamentler in drei Jahrhunderten, Göttingen 1989.
- Henning Graf Reventlow: Epochen der Bibelauslegung. Bd. 4: Von der Aufklärung bis zum 20. Jahrhundert, München 1994.

Proseminar: Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese (mit Sprachkenntnissen)

020590 MT 09; DI 11; MA 88; BA L2; 96; A2; JS; A2; BA 52; MA 88; MT 09; 04 — *Niggemeier, V.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh III

Kommentar:

Die neutestamentlichen Texte sind voller Erfahrungen, die Menschen durch Jesus Christus mit Gott gemacht haben. Indem sie von diesen Erfahrungen erzählen, können sie uns heute dazu anregen, eigene Erfahrungen mit Gott zu machen. Notwendige Voraussetzung dafür ist jedoch, dass wir die unterschiedlichen Texte aus der weit zurückliegenden Vergangenheit verstehen können. Das ist nicht gerade leicht, da die Texte das Produkt eines zum Teil langen Überlieferungsprozesses sind, sie unter ganz konkreten historischen Bedingungen verfasst worden sind und spezielle Geisteshaltungen und Weltbilder widerspiegeln, aus denen sie stammen. Vor rund 2000 Jahren entstanden, transportieren und beinhalten sie das kulturelle Wissen einer vergangenen Epoche. Waren die Texte des NT damaligen Zeitgenossen zumeist unmittelbar verständlich, so fehlt uns heute das mit den Texten verbindende Kommunikationskontinuum, was den Zugang zu Sinn und Gehalt ntl. Texte erheblich erschwert. Wir sind auf Verstehenshilfen angewiesen. Als solche haben sich die verschiedenen Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese bewährt. Sie sind das Handwerkszeug für Theologinnen und Theologen, das einen textgemäßen Umgang mit dem NT erlaubt. Das Seminar führt in die Verwendung dieser Methodenschritte anhand ausgewählter ntl. Texte ein. Ebenso werden die verschiedenen wissenschaftlichen Hilfsmittel, die den Exegetinnen und Exegeten zur Verfügung stehen, vorgestellt und ihr Einsatz erprobt.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes); MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)
Anmeldungen bitte bis zum 08.10.2014 per e-mail an v.niggemeier@uni-muenster.de

Literatur:

Hans Conzelmann / Andreas Lindemann: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, Tübingen 14. Aufl. 2004. Martin Ebner / Bernhard Heininger: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis (UTB 2677), Paderborn 2. Aufl. 2007. Wilhelm Egger / Peter Wick: Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen (Grundlagen Theologie), Freiburg 6. Aufl. 2011. Udo Schnelle: Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), Göttingen 8. Aufl. 2013.

021200 Proseminar: Einführung in die Methoden der Exegese NT (ohne Sprache)
BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MA 88 *Groß, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh II

Kommentar:

Das Seminar will einen Einblick geben, wie das Neue Testament gelesen und interpretiert werden kann. Dazu werden exegetische Methoden erlernt, die ermöglichen, den Bibeltext aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und somit den "garstigen Graben" zu überwinden, der zwischen den rund 2000-Jahre alten biblischen Texten und unserer heutigen Welt liegt. Es wird dabei um literaturwissenschaftliche und historisch-kritische Methoden gehen, aber auch Rezeptions- und Wirkungsgeschichte sollen exemplarisch in den Blick kommen.

Bemerkung:

Sektion A: BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Exegese des NT)
Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Anmeldung ab **01.07.2014! Anmeldeverfahren "50er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare mit der Teilnahmebegrenzung "50er-Liste" erfolgt ab diesem Semester (WiSe 2013/14) nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: http://50er.uni-muenster.de/

Literatur:

Martin Ebner/Bernhard Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis (UTB 2677), Paderborn 2. Auflage 2007. Wilhelm Egger/Peter Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen, Freiburg, 5. Aufl. 2011. Wolfgang Fenske, Arbeitsbuch zur Exegese des Neuen Testaments. Ein Proseminar, Gütersloh 1999.

021138 Hauptseminar: Abschied vom Opfertod? Liturgie nach dem Hebräerbrief
BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MT 09; BA B2; ME M4; *Leonhard, C.*

ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 11; ME M1; ME M2; ZK ZH; ZK ZG; A2; MA 88;
MA 88; LS; BA L2; BA 52
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, KTh III

Kommentar:

Der Hebräerbrief entfaltet vor den Augen seiner Leserinnen und Leser eine in sich geschlossene Erklärung der Geschichte mit einem Zielpunkt im Tod Christi als zwar unabdingbaren, aber dennoch nicht zentralen Schauplatz des hauptsächlich himmlischen Geschehens eines Zeit und Raum enthobenen Versöhnungstags. Darin werden Kult und Priestertum ein für alle Mal vollzogen und damit gleichzeitig aufgehoben. Der faszinierende neutestamentliche Text bietet mannigfaltige Assoziationen des Alten Testaments und der antiken Philosophie auf, um mit dem Tod Christi einen Sinn aller israelitischen Kulthandlungen und gleichzeitig einen Sinn des Todes Christi mit Vorstellungen und Begriffen aus der Opferliturgie des Tempels und ihrem Umfeld zu finden. Mit seinen Anspielungen auf den Jerusalemer Tempel und seinen Kult geht er so geschickt um, dass bis heute Hinweise auf den Tempel in diesem Text sowohl als Gründe für eine Abfassung nach als auch vor dessen Zerstörung im Jahr 70 n. Chr. herangezogen werden. Obwohl der Hebräerbrief davon ausgeht, dass es nach dem Opfertod Christi überhaupt keines Kultes mehr bedarf, wurde er in der Spätantike zu einem der grundlegenden Texte zum Verständnis der Eucharistie. Auf diesen Text gegründete theologische Vorstellungen wie die des Johannes Chrysostomus (4. Jh.): „Wir opfern immer das gleiche Lamm, und nicht heute das eine und morgen ein anderes, sondern immer dasselbe." finden sich bis in die jüngste Zeit in theologischen Aussagen über christliche Liturgie (z.B. Johannes Paul II, Ecclesia de Eucharistia).

Im Seminar werden lange Passagen des Hebräerbriefs sorgfältig gelesen und im Horizont der Text die sie zitieren und auf die sie anspielen und der religiösen Institutionen, deren Kenntnis sie voraussetzen ausgelegt. Daraufhin werden ausgewählte Zeugnisse der Rezeptionsgeschichte studiert und analysiert, welche Aspekte des neutestamentlichen Textes sie hervorheben, welche sie beiseite schieben und wie sie für Fragen ihrer Zeit im Kontext ihrer eigenen Situation im biblischen Hebräerbrief Ansatzpunkte des Verständnisses dieser ihrer Situation suchen und finden.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd G: MEd HRGe; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Master AKOEM; MA CKG (Exegese NT) Sektion D: ThV; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd G: MEd HRGe; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Master AKOEM; MA CKG (Liturgiewissenschaft) Die konkrete Gestaltung der Seminarsitzungen hängt von der Anzahl und den Erfordernissen der vertretenen Studiengänge ab. Ein Teil der Arbeit im Seminar wird in Themen aufgeteilt, die von den Studierenden vorbereitet und in Form von Referaten präsentiert werden. Die allgemeine Vorbereitung der einzelnen Sitzungen und die aktive Mitarbeit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in allen Sitzungen sind erforderlich. Aufgrund des Beschlusses des FBR besteht Anwesenheitspflicht (bei maximal zwei Fehleinheiten).

Literatur:

Literaturhinweise werden im Lauf der Lehrveranstaltung gegeben, bzw. in der e-learning Plattform Learnweb bereitgestellt.

021214 Hauptseminar: Themen paulinischer Theologie
BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; BA B2; ME M1; ME M4; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; ME M8; MA 88; BA 52; ME E1; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 101
Eckhard, S.

Kommentar:

Paulus gehört zu den prägenden Gestalten des Urchristentums; seine Person wie sein Missionswerk faszinieren bis heute: Er war Verkündiger, Gemeindegründer, Seelsorger und nicht zuletzt einflussreicher christlicher Theologe. Die von ihm überlieferten Briefe lassen seine Person, seine Missionstätigkeit sowie sein theologisches Denken anschaulich werden. Das Seminar soll einen Überblick über die Grundzüge der paulinischen Theologie vermitteln und wählt daher einen systematischen Zugang: So werden v.a. die christologischen, anthropologischen, ekklesiologischen und eschatologischen Vorstellungen des Heidenmissionars zum Thema. Eine abschließende

Betrachtung gilt der Wirkungsgeschichte des paulinischen Denkens im frühen Christentum.

Bemerkung:

Sektion A: BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HR; MEd BK; MA CKG (Exegese des NT)

Literatur:

Becker, Jürgen, Paulus. Der Apostel der Völker (UTB 2014), Tübingen ^{3}1998. Gnilka, Joachim, Paulus von Tarsus. Apostel und Zeuge, Freiburg i. Br. 1997. Horn, Friedrich Wilhelm (Hg.), Paulus-Handbuch, Tübingen 2013. Schnelle, Udo, Paulus. Leben und Denken, Berlin – Boston ^{2}2014. Wolter, Michael, Paulus. Ein Grundriss seiner Theologie, Neukirchen-Vluyn 2011.

020610 Hauptseminar: Zwischen Erwartung und Erfüllung - Jesus als Messias im Zeugnis der synoptischen Evangelien
BA L2; MA 88; ZK Z2; MT 09; MA 88; DI 11; BA B2; BA 52; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5G; BA 5H; BA 5F; ME M4; ME M8; ZK ZH; ZK ZB; ZK ZG; MT 09; 04
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh II
Niggemeier, V.

Kommentar:

Ist Jesus der Messias? - Diese Frage war nicht nur von aktueller Brisanz zur Zeit des historischen Jesus oder in der Alten Kirche, vielmehr entzünden sich auch heute Debatten und Meinungsverschiedenheiten an ihr. Während wir Christen fast schon selbstverständlich und oft unreflektiert das Bekenntnis zu Jesus als dem „Christos“ aussprechen, wird die Messianität Jesu im Judentum strikt abgelehnt. Nicht zuletzt erschwert die Frage nach dem jesuanischen Selbstverständnis den Umgang mit den Zeugnissen der ersten drei Evangelien. Damals wie heute bewegen sich Messiasvorstellungen immer im Spannungsfeld von Erwartung und Erfüllung. Zielsetzung des Seminars ist es, die zahlreichen Aussagen über Jesus als Messias in den Synoptischen Evangelien zu sichten. Dabei sind u.a. Themenkomplexe wie die alttestamentlichen Wurzeln der Messiaserwartung, der Pluralismus messianischer Vorstellungen in frühjüdischer und neutestamentlicher Zeit, Jesus als Christos, Jesu Konfrontation mit messianischen Erwartungen, Messiaserwartung und Eschatologie sowie die Umdeutung der Messianität Jesu in der nachösterlichen Perspektive Inhalte des Seminars. Von großem und aktuellem Interesse für einen interreligiösen Dialog ist dabei auch der Messias-Glaube im Judentum.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEfd BK; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT) Von allen Teilnehmern/-innen dieses Seminars wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit erwartet.

Literatur:

- James H. Charlesworth (Hrsg.): The Messiah. Developments in Earliest Judaism and Christianity, Minneapolis 1992.
- Andrew Chester: Messiah and Exaltation. Jewish Messianic and Visionary Traditions and New Testament Christology (WUNT 207), Tübingen 1995.
- Heinz-Josef Fabry / Klaus Scholtissek: Der Messias (NEB. Themen 5), Würzburg 2002.
- Martin Hengel / Anna M. Schwemer: Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge derChristologie. Vier Studien (WUNT 138), Tübingen 2001.
- Martin Karrer: Der Gesalbte. Die Grundlagen des Christustitels (FRLANT 151), Göttingen 1991.
- JBTh 8 (1993): Der Messias.

020605 Hauptseminar: Krise von Innen - Krise von Außen. Bewältigungsstrategien innerhalb zweier Katholischer Briefe (Jak; 1 Petr) im Vergleich
MT 09; ME M3; MA 88; ME E3; MA 88; ME E4; ME M7; ME M8; ME M4;
Wypadlo, A.

ME E2; ME E1; MT 09; 04
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh II

Kommentar:

Der Jak und der 1 Petr standen lange Zeit im Schatten der drei großen ntl. Corpora (Synoptiker; Corpus Johanneum; Corpus Paulinum). In der neueren exegetischen Forschung erfreuen sich beide jedoch einer wachsenden Aufmerksamkeit. Die Beschäftigung mit dem 1 Petr trat durch die zeitnahe Publizierung zweier wichtiger Kommentare von L. Goppelt und N. Brox zum Ende der 1970er Jahre ins Blickfeld exegetischen Bemühens. Der Jak zog insbesondere in den 1990er Jahren erhöhte Forschertätigkeit an sich, die zur Publikation maßgeblicher Werke führte (W. Popkes; Chr. Burchard; H. Frankemölle; M. Konradt).
Die erhöhte Aufmerksamkeit genießen der 1 Petr und Jak völlig zu recht, denn beide nehmen eine spezifische *kirchliche Krisensituation* in den Blick und bringen die Konturen der christlichen Existenz in nicht-christlicher Umgebung eigenständig, charakteristisch, aber auch überaus handlungsorientiert zur Sprache. Befasst sich der 1 Petr mit dem christlichen Selbstverständnis und Weltverhältnis in einer die Christen ablehnenden Gesellschaft („Christen als Fremde"), so ist der Jak stärker der inneren Krise der christlichen Gemeinden gewidmet und befasst sich mit zahlreichen Fehlentwicklungen *innerhalb* der christlichen Gemeinde (z.B. Missbrauch der Sprache). Beide frühchristlichen „Hirtenbriefe" geben trotz oder gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit wertvolle Impulse für den Vollzug christlicher Existenz in einer kirchlichen Schwellen- und Krisensituation.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; MA AKOEM (Exegese des NT)

Literatur:

- N. Brox, Der erste Petrusbrief (EKK XXI), Neukirchen-Vluyn u. a. ^{4}1993.
- C. Burchard, Der Jakobusbrief (HNT 15/1), Tübingen 2000.
- R. Feldmeier, Die Christen als Fremde. Die Metapher der Fremde in der antiken Welt, im Urchristentum und im 1. Petrusbrief (WUNT 64), Tübingen 1992.
- R. Feldmeier, Der erste Brief des Petrus (ThHK 15/I), Leipzig 2005.
- H. Frankemölle, Der Brief des Jakobus (ÖTBK 17/1.2), Gütersloh u.a. 1994.
- P. v. Gemünden/M. Konradt/G. Theissen, Der Jakobusbrief. Beiträge zur Rehabilitierung der „strohernen Epistel", Münster 2003.
- L. Goppelt, Der erste Petrusbrief (KEK 12/1), Göttingen ^{8}1978.
- M. Konradt, Christliche Existenz nach dem Jakobusbrief (SUNT 22), Göttingen 1998.
- W. Popkes, Adressaten, Situation und Form des Jakobusbriefes (SBS 125/126), Stuttgart 1986.
- W. Popkes, Der Brief des Jakobus (ThHK 14), Leipzig 2001.
- J. Schlosser (Hrsg.), The Catholic Epistles and the Tradition (BEThL 176), Leuven 2004.
- T. Söding (Hrsg.), Hoffnung in Bedrängnis. Studien zum Ersten Petrusbrief (SBS 216), Stuttgart 2009.
- A. Wypadlo, Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten (Jak 5,16). Die Weisung zum Gebet im Jakobusbrief (FzB 110), Würzburg 2006.

023604 Hauptseminar: Die Wunder Jesu. Exegetische Grundlagen - didaktische Perspektiven (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) — *Zwick, R.*
BA L2; BA B2; BA LF; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA 52
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Ob die Wunder Jesu bereits im Religionsunterricht der Grundschule behandelt werden sollen, und wenn ja, wie dies in geeigneter Weise geschehen könnte, ist schon lange Gegenstand einer recht kontroversen Debatte und Testfall für eine korrelative Didaktik. Unter veränderten Vorzeichen bleibt das "Wunder-Problem" aber auch für die Haupt- und Realschule und für das Berufskolleg virulent. Immer steht die Frage an: Wie kann in Sachen 'Wunder' sowohl der biblischen Tradition als auch dem Entwicklungsstand der SchülerInnen angemessen Rechnung getragen werden? – Das Seminar wird u.

a. folgende Themen diskutieren: Inwieweit sind die von Jesus erzählten Wunder historisch glaubwürdig? Was bedeuten sie in theologischer Hinsicht? Was leisten die verschiedenen methodischen Perspektiven, unter denen sie heute beleuchtet werden, für ihr Verständnis? Gibt es elementare Bausteine für eine Didaktik der Wundererzählungen? - Solche und andere Fragen will das Seminar an Beispielen aus verschiedenen Untergattungen der Wunder (Heilung, Exorzismus, Geschenkwunder etc.) bearbeiten.

Hinweis: Auch von Studierenden, die eine mündliche oder schriftliche Modul-Abschlussprüfung ablegen wollen, wird die Bereitschaft zur inhaltlichen (Mit-)Gestaltung einer Seminarsitzung erwartet.

Bemerkung:

Sektion A: 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert BK (Exegese des Neuen Testaments)

Literatur:

Manfred Köhnlein: Wunder Jesu. Protest- und Hoffnungsgeschichten, Stuttgart/Berlin/Köln 2010.

Bernd Kollmann: Neutestamentliche Wundergeschichten. Biblisch-theologische Zugänge und Impulse für die Praxis (Urban TB), Stuttgart/Berlin/Köln 2002.

Gerd Theißen/Annette Merz: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen 3. Aufl. 2001 (§ 10: „Jesus als Heiler: Die Wunder Jesu").

Wunder – Geschichten von Gottes Kraft: Themenheft der „Bibel und Kirche", 61. Jg., Nr. 2 (2006).

Wunder und Magie: Themenheft der „Zeitschrift für Neues Testament", 4. Jg., Nr. 7 (2001).

Ruben Zimmermann (Hg.): Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen, Bd. 1: Die Wunder Jesu, Gütersloh 2013 (bes. die allg. Einführung: 5 - 49).

023729	Hauptseminar: "Der Böse ist immer und überall." - Bilder des Teufels in Bibel und Film ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E4; ME M3; ME E3; ME E2; 04; MT 09 Blockveranstaltung + Sa und So, 07.11.2014 - 09.11.2014, - Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 04.12.2014, Do 18-22, B 2.04 (2,69)	*Zwick, R.*

Kommentar:

„Der Böse" hat viele Namen: Teufel, Satan, Luzifer, Versucher, Widersacher, Mephistopheles, Beelzebub ... So ‚bunt' wie das Spektrum seiner Bezeichnungen ist heute auch sein Status in Theologie und Glaube: Nachdem er dort über viele Jahrhunderte hin unangefochten den Platz des großen ‚Widersachers' Gottes und der Menschen behaupten konnte, hat ihn die zeitgenössische universitäre Theologie inzwischen weithin verabschiedet. Das kirchliche Lehramt hingegen verteidigt weiterhin seine Realität und bei christlichen Fundamentalisten – wie unlängst im Film „Kreuzweg" zu sehen – hält er sogar immer noch eine Schlüsselposition im Glaubenssystem. Für die Künste war und ist der Teufel auch unabhängig von seiner aktuellen theologischen Relevanz eine enorm beliebte Figur – eine Gestalt voller Energie und dramatischem Potential, und das ganz unabhängig davon, ob man ihn für real existent hält oder nur für eine bildhafte Figuration. Auch in der Filmkunst hat der Teufel seit deren Anfängen eine große Karriere gemacht und ist neben Jesus zur am häufigsten inszenierten Figur der Kinogeschichte aufgestiegen. Er tummelt sich dort in einem weiten Fächer von Genres (von der leichten Komödie bis zum Horrorthriller) und agiert unter den verschiedensten Gestalten und Masken. Insofern bestätigt auch das Kino die ungebrochene Strahlkraft der Idee des personalen Bösen. Aufbauend auf einer Sondierung der biblischen Grundlagen der Teufels-Vorstellungen und auf einem Überblick über die sytematisch-theologische Entwicklung will das Seminar die heutigen Gesichter und Masken des Teufels und seine vielgestaltigen Funktionen aus ausgewählten Filmen (und Filmausschnitten) erschließen. Dass dies nur exemplarisch geschehen kann, liegt auf der Hand. Gleichwohl steht zu hoffen, dass auch so den Gründen für die bleibende Faszination des Bösen etwas

auf die Spur gekommen und Hilfestellung bei der persönlichen Antwort auf eine Frage gegeben werden kann, die sich wohl jedem und jeder irgendwann stellt: „Wie hältst Du's mit dem Teufel?" In methodischer Hinsicht wird der Schwerpunkt auf der durch kurze Impulsreferate gespurten gemeinsamen Arbeit an ausgewählten Filmen oder Filmausschnitten liegen (in Plenum und Kleingruppen). Ausführlichere Auseinandersetzungen mit biblischen und filmzentrierten Themen sollen vornehmlich in Form schriftlicher Ausarbeitungen im Nachgang zum Seminar erfolgen.

Bemerkung:

Sektion A: MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB); D; MA CKG (Biblische Theologie)

Blockveranstaltung von Freitag, 07.11.2014 (14:00 Uhr c. t.) **bis Sonntag, 09.11. 2014** (16:00 Uhr c. t.) im Jugendgästehaus Kloster Gerleve

Unkostenbeitrag 62,- € (für Übernachtungen und alle Mahlzeiten); ein Zuschuss ist beantragt!

<u>Verpflichtende</u> Vorbesprechung am Donnerstag, 16. 10. 2014, 18 - 20 Uhr s. t., Raum B 2.04 (Hüfferstift)

Literatur:

Kroll, Thomas: Böse Typen in vielerlei Gestalten, in: Th. Bohrmann/W. Veith/St. Zöller (Hg.), Handbuch Theologie und populärer Film, Bd. 1, Paderborn u. a. 2007, 157 - 172.

Schnackenburg, Rudolf (Hg.): Die Macht des Bösen und der Glaube der Kirche, Düsseldorf 1979 (darin bes.: *Peter Stockmeier*, Teufels- und Dämonenglaube in der Geschichte der Kirche, 33 - 55).

Stanford, Peter: Der Teufel. Eine Biographie, Frankfurt a. M./Leipzig 2000.

Zwick, Reinhold: Der „Lichtbringer" im Lichtspiel. Zu einigen Stationen der filmischen Teufelsdarstellung, in: ru - Zeitschrift für die Praxis des Religionsunterrichts 21 (1991) 132 - 134.

Zwick, Reinhold: Die Siebente Kunst und der Teufel, in: F. G. Friemel/F. Schneider (Hg.), „Ich bin ein Kind der Hölle". Nachdenken über den Teufel (Pastoralkatechetische Hefte, H. 74), Leipzig: Benno-Verlag 1996, 135 - 151.

Lektürekurs: Ausgewählte Passagen aus den Testamenten der 12 Patriarchen.
020658 *Wypadlo, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo

Kommentar:

In diesem Lektürekurs lesen wir ausgewählte Passagen aus den Testamenten der 12 Patriarchen.

Bemerkung:

Sektion A:Offen für alle Studiengänge (Exegese NT) Dieser Lektürekurs findet in der NT-Bibliothek, Raum 203, statt.

021195 Oberseminar *Eisele, W.*

Kommentar:

Besprechung laufender Promotionsprojekte

Termine nach Vereinbarung.

Oberseminar
020624 ME M3; MT 09; DI 11 *Wypadlo, A.*
n. V., - , -

Kommentar:

Das Oberseminar richtet sich insbesondere an Studierende, die ihr besonderes wissenschaftliches Interesse am Neuen Testament entdeckt haben. Hier werden aktuelle Abschlussarbeiten (Zulassungs-,

Magister und Diplomarbeiten) sowie aktuelle Forschungsprojekte (Promotionen; Habilitationen) besprochen. Eine weitere Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, die Arbeit an den griechischsprachigen Quellen des NT und seiner Umwelt voranzutreiben.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; MEd GymGes Bitte melden Sie sich während der Sprechstundenzeiten beim Seminarleiter an. Termine und Ort nach Vereinbarung. Dieses Oberseminar findet in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Neuen Testaments statt.

Oberseminar: Forschungsseminar

023714 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 15-20, B 1.04 (1,50) *Zwick, R.*
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 15-20

Kommentar:

Im Forschungsseminar werden in Vorbereitung befindliche Dissertationen und Masterarbeiten vorgestellt und diskutiert sowie aktuelle Fragen der Didaktik der Biblischen Theologie und des Dialogs von Theologie und Film/Neue Medien erörtet.

Bemerkung:

Sektion A (Biblische Theologie) Erste Sitzung: Donnerstag, 23.10.2014, 18:00 - 20:00 Uhr, Raum A 2.05 (Hüfferstift); zweite Sitzung: Freitag, 14.11.2014, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum A 2.05 (Hüfferstift); weitere Termine (evtl. als Block) nach Vereinbarung (Zeit und Ort)

3. Bereich B: Historische Theologie

3.1 Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie

Vorlesung: Religion und Politik in der Antike. Die frühen Christen im Römischen Reich

021434 MT 09; ME M3; ME E3; ME M7; ME E4; ME M4; ME M8; MA 88; A1; MT 09; 04 *Fürst, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, S 8

Kommentar:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem antiken Christentum in Staat und Gesellschaft des Römischen Reiches. In einem ersten Teil wird den Mechanismen der Ausbreitung des Christentums in der antiken Welt und den förderlichen wie hinderlichen Rahmenbedingungen nachgegangen. Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Stellung der christlichen Gemeinden in der römischen Gesellschaft und den politischen Konflikten zwischen Staat und Kirche vor, während und nach der Konstantinischen Wende.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK (2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG (Kirchengeschichte)

Proseminar: Grundthemen und Methoden der Kirchengeschichte: Konstantinische Wende

021874 BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MA 88; BA L2; MT 09; 04 *Ahmed, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh V

Kommentar:

Das Basismodulseminar orientiert sich eng am Rahmen der Basismodulvorlesung B und deren Themenfolge.
Der Stoff der Vorlesung wird im Unterseminar nachbereitet und anhand von Quellenbeispielen vertieft. Darüber hinaus werden grundlegende Methoden des Faches Kirchengeschichte eingeübt. Alle drei angebotenen Seminare ohne Tutorium folgen demselben Stoffplan. Sie unterscheiden sich lediglich durch den jeweiligen Veranstalter und die Veranstaltungstermine.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes/BK); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) MA CKG (Alte Kirchengeschichte) Veranstaltung zur Komplettierung des Basismoduls B für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihr Tutorium im Grundkurs/Unterseminar des Basismoduls einer anderen Sektion absolvieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren „30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektion B erfolgt ab dem Sommersemester 2014 über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter folgendem Link http://30er.uni-muenster.de/

- Erstmals ist diese Buchung und Teilnahmebeschränkung auch für Proseminare der Sektion B gültig. Wichtige Hinweise für Proseminare der Sektion B:
- Sollten die Seminar-Kapazitäten für das Wintersemester 2014/15 nicht ausreichen, werden jene Studierende über eine Warteliste im kommenden Sommersemester 2015 bevorzugt „bedient" und erhalten Vorrang in der kommenden Seminar-Wahl.
- Innerhalb von zwei Semestern werden insgesamt 300 Plätze in Proseminaren zur Verfügung gestellt.
- Das Proseminar muss nicht im selben Semester studiert werden, in welchem die Vorlesung angeboten wird. Die Klausur zum Basismodul bezieht sich ausschließlich auf die Vorlesung.

"Dieses Proseminar kann nicht als Seminar für den Ersten Schwerpunkt im Propädeutischen Modul gewählt und belegt werden".

Literatur:

Keine. - Generell ist auf die Pflichtlektüre zur Vorlesung des Basismoduls B hinzuweisen.

Hauptseminar: Christus, die Seele und die Kirche
021491 MT 09; BA B2; A1; BA L2; 04; MT 09 *Fürst, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, RK40.4

Kommentar:

Der Kommentar, den Origenes zum Hohenlied geschrieben hat, ist in einer lateinischen Übersetzung erhalten, die das Vorwort und die ersten vier von ursprünglich zehn Büchern umfasst. Mit der Deutung der Liebesbeziehung zwischen Braut und Bräutigam auf die Seele bzw. die Kirche und Christus hat Origenes Spiritualität und Mystik der christlichen Theologie nachhaltig beeinflusst. Der Hoheliedkommentar gehörte zu seinen am meisten gelesenen und rezipierten Texten. Origenes entfaltet in ihm die Grundvorstellungen seines theologischen Denkens und christlichen Lebens.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; BA 2F (Alte Kirchengeschichte)

Literatur:

Textausgaben: Origenes, Homilien zu Samuel I, zum Hohelied und zu den Propheten. Kommentar zum Hohelied in Rufins und Hieronymus' Übersetzungen, hg. von W. A. Baehrens (GCS 33 = Orig. 8), Leipzig 1925, 61-241. Origène, Commentaire sur le Cantique des Cantiques, 2 Bde., ed. L. Brésard/H. Crouzel/M. Borret (SC 375. 376), Paris 1991. 1992. Vulgata: Biblia sacra iuxta vulgatam versionem, ed. R. Weber et al., Stuttgart ^{5}2008, 997-1002.

Hauptseminar: Der eine Gott und die vielen Götter. Die Geschichte des Monotheismus in der Antike
MT 09; ME M3; ME E3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E4; A1
021415 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 16-18, RK40.4 *Gers-*
Einzeltermin, 18.11.2014, Di 09-12 *Uphaus, C.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-24
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 00-24
Einzeltermin, 30.11.2014, So 00-13

Kommentar:

Der Glaube an einen einzigen Gott ist in der europäischen Religionsgeschichte von kaum zu

unterschätzender Bedeutung. Das gilt nicht nur für die monotheistischen Religionen und Kirchen, sondern darüber hinaus für die gesamte abendländische Kultur und für zugehörige Vorstellungen von Ethik und Politik. In den letzten Jahrzehnten ist der Monotheismus allerdings in den Generalverdacht geraten, statt Frieden und Toleranz zu fördern eher der Intoleranz bis hin zur Gewalt den Weg zu bereiten. Was waren eigentlichen in der Antike die Motive und Triebkräfte, die zur Entstehung des Monotheismus im Alten Israel führten, den die frühen Christen dann als zentrales Merkmal ihres Selbstverständnissen im Gegensatz zur polytheistischen Götterwelt der Antike propagierten? Stimmt denn das übliche Bild von der antiken Religionsgeschichte, gemäß dem der jüdisch-christliche Monotheismus gegen den antiken, griechisch-römischen Polytheismus steht und sich im Laufe der Spätantike gegen diesen durchsetzt? Ging es in der Auseinandersetzung zwischen Heidentum und Christentum wirklich um die Frage nach der Zahl der Götter, oder standen anderen Konfliktpunkte im Vordergrund? Diesen und damit zusammenhängenden Fragen nach dem Verhältnis von Religion und Ethik, von Religion und Politik, von Gottesbild und Gottesverehrung soll in dem Seminar nachgegangen werden, indem zentrale Quellen aus verschiedenen Epochen und Kulturen der Antike analysiert werden.

Bemerkung:

Sektion B: ThV, moD; MEd GymGes; MEd BK (2F); BEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG (Alte Kirchengeschichte) Blockveranstaltung in der Akademie Schwerte.
Beginn: Freitag, 28.11.2014, 16 Uhr
Ende: Sonntag, 30.11.2014, 13 Uhr
Vorbereitendes Treffen: Montag, 13.10.2014, 16-18 Uhr, Robert-Koch-Str. 40, RK 40.4
Vorbereitende Sprechstunde: Dienstag, 18.11.2014, 9-12 Uhr, Robert-Koch-Str. 40, Raum 116 Bei der Vergabe der Plätze werden Studierende bevorzugt. Für das "Studium im Alter" gibt es nur Plätze, sofern solche frei sind.

Literatur:

Lektüre zur Einführung und Vorbereitung: P. Athanassiadi/M. Frede (Hg.), Pagan Monotheism in Late Antiquity, Oxford 1999 (Nachdrucke 2002 und 2008). A. Fürst u.a. (Hg.), Monotheistische Denkfiguren in der Spätantike (Studien und Texte zu Antike und Christentum 81), Tübingen 2013. M. Krebernik/J. van Oorschot (Hg.), Polytheismus und Monotheismus in den Religionen des Vorderen Orients (Alter Orient und Altes Testament 298), Münster 2002. St. Mitchell/P. Van Nuffelen (Hg.), One God. Pagan Monotheism in the Roman Empire, Cambridge u.a. 2010. G. Palmer (Hg.), Fragen nach dem einen Gott. Die Monotheismusdebatte im Kontext (Religion und Aufklärung 14), Tübingen 2007. Th. Söding (Hg.), Ist der Glaube Feind der Freiheit? Die neue Debatte um den Monotheismus (Quaestiones disputatae 196), Freiburg u.a. 2003.

Hauptseminar: In Gottes Namen!? Vorstellungen von Gott im Laufe der Kirchengeschichte (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
021510 BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA LH; BA 5H; ME E1; BA LG — *Klug, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh IV

Kommentar:

Im Laufe der Kirchengeschichte entwickelten Christinnen und Christen auf der Grundlage ihrer Glaubenserfahrungen und im Kontext der jeweiligen Zeit bestimmte Gottesvorstellungen, die teilweise sehr unterschiedliche Akzentsetzungen aufwiesen und aus theologiehistorischer Sicht besonders prägend waren. Das Ziel des religionsdidaktisch angelegten Seminars besteht darin, einige dieser Gottesvorstellungen zunächst fachwissenschaftlich zu erschließen und dann hinsichtlich ihrer Aktualität und praktischen Relevanz für den schulischen Religionsunterricht aufzubereiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei sollen sowohl kirchengeschichtliche als auch systematische Perspektiven und Herangehensweisen miteinander verknüpft werden. Die exemplarische Auswahl der Themen orientiert sich an den Vorgaben und Rahmenbedingungen der Kernlehrpläne Sek. I/II und reicht von den Anfängen der Kirchengeschichte (z.B. Monotheismus, Trinität) über das Mittelalter (z.B. Gottesbeweise, Kreuzzüge) bis in die Neuzeit (z.B. Religionskritik, 2. Vatikanum). Darüber hinaus ermöglicht das Seminar Einblicke in die derzeitige Lehrerausbildung im Fach Katholische Religion und gibt Anregungen und Hilfestellungen zur Sichtung von Materialien und zur kompetenzorientierten Unterrichtsgestaltung.

Bemerkung:

Sektion B: 2-fach BA (GymGes); 2-fach BA (BK); MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB), Zert. GymGes; Zert BK (Alte Kirchengeschichte)

Literatur:

ADAM, G. u.a. (Hg.), Didaktik der Kirchengeschichte. Ein Lesebuch- und Studienbuch, Münster 2008.
DAM, H., Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, Göttingen 2010.
DAM, H. (Hg.), Kirchengeschichte lebendig, in: Schönberger Impulse. Praxisideen Religion, Frankfurt 2002.
ENGLERT, R. u.a. (Hg.), Gott im Religionsunterricht (Jahrbuch für Religionspädagogik Bd. 25), Neukirchen-Vluyn 2009.
FRICKE, M., Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
KÖNIG, K., Lernen aus der Geschichte des Christentums/Kirchengeschichtsdidaktik, in: BITTER, G. u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2009, 225-228.
SAJAK, C.P./MICHALKE-LEICHT, W., Religion unterrichten. Voraussetzungen, Prinzipien, Kompetenzen, Seelze 2013.

Oberseminar: Auslegungen des Römerbriefs in der Antike

021420 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi -
Einzeltermin, 23.10.2014, Do -
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr -
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa - *Fürst, A.*

Bemerkung:

Blockveranstaltung: Mi-Sa, 22.-25.10.2014 Ort: Tübingen (in Kooperation mit der Philipp Melanchthon-Stiftung) Teilnahme: Nur nach persönlicher Anmeldung! Leistungsnachweis: Ein Hauptseminarschein kann erworben werden.

Vorbesprechung: Rom-Exkursion im SS 2015

021506 *Fürst, A.*

Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 16-18, RK40.4

3.2 Geschichte der Kirche des Mittelalters und der Neuzeit

Modulforum: Pfarrei und Gemeinde

024797 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; 02; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; ME M1; ME M2; MT 09; 04 *Köster, N.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 2

Kommentar:

„Alle aber“, heißt es im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte, „die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam“ (Apg 2,44). Gewiss bedient sich Lukas hier „dem Repertoire antiker Urzeitdarstellungen und Staatsutopien“ (Rudolf Pesch), nichtsdestoweniger ist für Lukas das Teilhaben und Teilgeben am gläubigen Leben der anderen der geschichtlich-soziale Ort der Gemeinschaft mit Jesus Christus. So wundert es nicht, dass Gemeinden und Pfarreien die ältesten Formen christliches Leben sind. Das Modulforum geht diesem so stabilen und doch sich stets wandelnden Phänomen aus kirchengeschichtlicher und praktisch-theologischer Perspektive nach.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; Zert; MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; Zert; MA CKG (Pastoraltheologie)

Literatur:

Gatz, Erwin (Hg.): Geschichte des kirchlichen Lebens in den deutschsprachigen Ländern seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Bd. 1: Die Bistümer und ihre Pfarrein, Freiburg i. Br. 1991; Hense, Ansgar: Stabilität und Flexibilität. Strukturveränderungen in den Diözesen im Fokus des Kirchen- und Staatskirchenrechts, in: Kirche im Wandel - Rückbau, Umbau und Neubau kirchlicher Institutionen (Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche 44), Münster 2010, 57-128; Feiter, Reinhard: Von der Pfarrei zur Pfarrgemeinde zum „größeren pastoralen Raum“. Pastoraltheologische Überlegungen zur Zukunft der Pfarrei in der Stadt, in: Freitag, Werner (Hg.): Die Pfarre in der Stadt. Siedlungskern – Bürgerkirche – Urbanes Zentrum (Städteforschungen. Veröffentlichungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster A/82), Köln-Weimar-Wien 2011, 245-263.

Vorlesung: Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts im Spiegel zentraler theologischer und historischer Quellen
MT 09; ME M4; ME M8; MA 88; ME M3; ME M7; A1; LS; ME E1; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MT 09; 04
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 14-18, KTh I
021692 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-18, KTh I *Wolf, H.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-18, KTh I
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, KTh I

Kommentar:

Die Neuzeit und die Werte, für die sie steht, sind von der älteren katholischen Kirchengeschichtsschreibung fast einmütig negativ beurteilt worden: Mit der Reformation beginnt für sie eine Deszendenzgeschichte, die sich ab 1789 noch intensiviert hat und als einlinige, religions- und kirchenfeindliche Säkularisierungsgeschichte verstanden wird. Das kirchliche Lehramt hat mit dem antiliberalen "Syllabus errorum" von 1864 eine ähnliche Richtung vorgegeben. Diese kulturpessimistische Sichtweise wird heute mit Recht der religiöse Aufschwung entgegengehalten, den gerade der (ultramontane) Katholizismus ab dem 19. Jahrhundert erleben konnte. Oft wird dabei aber wiederum die Pluriformität der Katholizismen außer Acht gelassen. Die Vorlesung will hier einen differenzierenden Durchblick bieten. Die wichtigsten Themen sind u. a. Neuorganisation der katholischen Kirche in Deutschland nach der Säkularisation; katholische Selbstfindungsprozesse im Spannungsfeld von Kirche, Staat und Gesellschaft; innerkirchliche Richtungskämpfe ("Liberale und Ultramontane"; Vatikanum I; Modernisten und Antimodernisten); Kulturkampf und politischer Katholizismus (Zentrum); Soziale Frage; Kirche und Demokratie; Kirche und Nationalsozialismus; Vatikanum II.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; MEd GmyGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Literatur:

Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 3: Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart. Hg. von Thomas Kaufmann, Raymund Kottje, Bernd Moeller und Hubert Wolf, Darmstadt 2007.
Schatz, Klaus, Kirchengeschichte der Neuzeit II, Düsseldorf 2008.
Gatz, Erwin, Die katholische Kirche in Deutschland im 20. Jahrhundert, Freiburg 2009.
Wolf, Hubert, Papst und Teufel. Die Archive des Vatikans und das Dritte Reich, München 2008.

Proseminar: Grundthemen und Methoden der Kirchengeschichte: Entwicklung des Papsttums im Mittelalter
021745 BA LG; BA LH; BA B2; MT 09; MA 88; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; BA L2; BA LF; MT 09; 04 *Bauer, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, RK40.5

Kommentar:

Das Proseminar orientiert sich am Rahmen der Basismodulvorlesung und vermittelt grundlegende Methoden des Faches Kirchengeschichte. Diese werden beispielhaft am umfangreichen und vielfältigen Themenbereich der Entwicklung des Papsttums im Mittelalter dargelegt und erlernt, wobei

über die historischen Fakten, Zusammenhänge und Strukturen hinaus insbesondere auch die papale Theorie in den Blick genommen wird.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Veranstaltung zur Komplettierung des Basismoduls B für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihr Tutorium im Grundkurs/Unterseminar des Basismoduls einer anderen Sektion absolvieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren „30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektion B erfolgt ab dem Sommersemester 2014 über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter folgendem Link http://30er.uni-muenster.de/

- Erstmals ist diese Buchung und Teilnahmebeschränkung auch für Proseminare der Sektion B gültig. Wichtige Hinweise für Proseminare der Sektion B:
- Sollten die Seminar-Kapazitäten für das Wintersemester 2014/15 nicht ausreichen, werden jene Studierende über eine Warteliste im kommenden Sommersemester 2015 bevorzugt „bedient" und erhalten Vorrang in der kommenden Seminar-Wahl.
- Innerhalb von zwei Semestern werden insgesamt 300 Plätze in Proseminaren zur Verfügung gestellt.
- Das Proseminar muss nicht im selben Semester studiert werden, in welchem die Vorlesung angeboten wird. Die Klausur zum Basismodul bezieht sich ausschließlich auf die Vorlesung.

"Dieses Proseminar kann nicht als Seminar für den Ersten Schwerpunkt im Propädeutischen Modul gewählt und belegt werden".

Literatur:

Einführende Literatur: Bischof, Franz Xaver / Bremer, Thomas / Collet, Giancarlo / Fürst, Alfons, Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg / Basel / Wien 2012.

Proseminar: Grundthemen und Methoden der Kirchengeschichte: Geschichte und Spiritualität christlicher Orden

021176 BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MA 88; BA L2; BA 52; MT 09; MT 09; 04 *Flammer, T.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, KTh III

Kommentar:

Das Proseminar orientiert sich am Rahmen der Basismodulvorlesung und vermittelt grundlegende Methoden des faches Kirchengeschichte. Diese werden beispielhaft anhand der Geschichte der wichtigsten christlichen Orden dargelegt und erlernt.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren „30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektion B erfolgt ab dem Sommersemester 2014 über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter folgendem Link http://30er.uni-muenster.de/

- Erstmals ist diese Buchung und Teilnahmebeschränkung auch für Proseminare der Sektion B gültig. Wichtige Hinweise für Proseminare der Sektion B:
- Sollten die Seminar-Kapazitäten für das Wintersemester 2014/15 nicht ausreichen, werden jene Studierende über eine Warteliste im kommenden Sommersemester 2015 bevorzugt „bedient" und erhalten Vorrang in der kommenden Seminar-Wahl.
- Innerhalb von zwei Semestern werden insgesamt 300 Plätze in Proseminaren zur Verfügung gestellt.

- Das Proseminar muss nicht im selben Semester studiert werden, in welchem die Vorlesung angeboten wird. Die Klausur zum Basismodul bezieht sich ausschließlich auf die Vorlesung.

"Dieses Proseminar kann nicht als Seminar für den Ersten Schwerpunkt im Propädeutischen Modul gewählt und belegt werden".

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

021840	Proseminar: Lektürekurs: Josef Pieper, Scholastik MT 09; BA LG; BA LH; BA LF; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; BA B2; BA BG; BA BH; BA BF; ME E4; ME M3; ME M1; ME M2; ME M7; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; MA 88; ME E3; ME E1; ME E2; BA L2; BA LF; 04 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, RK40.4	*Hülsbömer, R.*

Kommentar:

Seminar für Interessierte und Studierende des Ersten Schwerpunkts.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; BA BAB; MEd GymGes; MEd G/HR; MEd BK (2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG, MA (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Literatur:

Josef Pieper, Scholastik: Gestalten und Probleme der mittelalterlichen Philosophie, München 1998.

021798	Proseminar: Grundthemen und Methoden der Kirchengeschichte: Kirche und Staat im "langen" 19. Jahrhundert BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; BA LF; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MA 88; MT 09; BA B2; 04 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-18, RK40.5 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, RK40.5	*Röttger, S.*

Kommentar:

Das Basismodulseminar orientiert sich eng am Rahmen der Basismodulvorlesung B und deren Themenfolge. Der Stoff der Vorlesung wird im Unterseminar nachbereitet und anhand von Quellenbeispielen vertieft. Darüber hinaus werden grundlegende Methoden des Faches Kirchengeschichte eingeübt. Alle drei angebotenen Seminare ohne Tutorium folgen demselben Stoffplan. Sie unterscheiden sich lediglich durch den jeweiligen Veranstalter und die Veranstaltungstermine.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Veranstaltung zur Komplettierung des Basismoduls B für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihr Tutorium im Grundkurs/Unterseminar des Basismoduls einer anderen Sektion absolvieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt.
Anmeldeverfahren „30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis: Die Buchung der Proseminare der Sektion B erfolgt ab dem Sommersemester 2014 über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter folgendem Link http://30er.uni-muenster.de/

- Erstmals ist diese Buchung und Teilnahmebeschränkung auch für Proseminare der Sektion B gültig. Wichtige Hinweise für Proseminare der Sektion B:
- Sollten die Seminar-Kapazitäten für das Wintersemester 2014/15 nicht ausreichen, werden jene Studierende über eine Warteliste im kommenden Sommersemester 2015 bevorzugt „bedient" und erhalten Vorrang in der kommenden Seminar-Wahl.
- Innerhalb von zwei Semestern werden insgesamt 300 Plätze in Proseminaren zur Verfügung gestellt.

- Das Proseminar muss nicht im selben Semester studiert werden, in welchem die Vorlesung angeboten wird. Die Klausur zum Basismodul bezieht sich ausschließlich auf die Vorlesung.

"Dieses Proseminar kann nicht als Seminar für den Ersten Schwerpunkt im Propädeutischen Modul gewählt und belegt werden".

Literatur:

Keine. - Generell ist auf die Pflichtlektüre zur Vorlesung des Basismoduls B hinzuweisen.

Hauptseminar: Zwischen Pastoralanweisung und Königsermahnung: Hinkmar, Erzbischof von Reims (845-882)

021750 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA B2; ME M4; ME M8; ME M2; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZB; MA 88; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F — *Wolf, H.*

wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, RK40.13

Kommentar:

Hinkmar von Reims ist zweifellos eine der führenden Gestalten des in jeder Hinsicht ereignisreichen und wegweisenden 9. Jahrhunderts - und mehr als das: in entscheidenden Prozessen und Strukturen in Politik, Kirche und Gesellschaft jener Zeit ist er selbst als Mitgestalter festzumachen. Dies herauszuarbeiten und Hinkmars Anteil zu bestimmen, ist Aufgabe des Seminars: etwa für den Herrschaftsgedanken, das Verhältnis von Kirche und 'Staat', die kirchliche und insbesondere die diözesane Organisation, das Kirchenrecht und die Kirchendisziplin, das Ehesakrament, und nicht zuletzt auch für die Historiographie und Hagiographie. In der Forschung vieldiskutierte Themenkomplexe wie 'Pseudoisidor' oder 'Ehestreit Lothars II.' werden in ihrer Bandbreite und ihren Verflechtungen beleuchtet. Vor dem Hintergrund des historischen Kontexts erscheint die skizzierte Aufgabe lohnend und spannend zugleich: von der durch die Verduner Teilung des Frankenreichs (843) wider Erwarten irreparabel zerstörten Kirchen- und Reichseinheit zur Herausbildung und Verfestigung neuer Einheiten, hier konkret des Westfrankenreichs, und damit der Formierung des mittelalterlichen Europa nach dem Ende des karolingischen Großreichs.
Die einschlägigen Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und präsentiert. Zur Vorbereitung auf das Seminar und als Einstieg wird der knapp Überblick über Leben und Werk Hinkmars von Eleanor Shipley Duckett, Hincmar of Reims, in: Dies., Carolingian portraits. A study in the ninth century, Ann Arbor/ Toronto 1962, S.202-264, empfohlen.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G, BA HRGe; 2-fach BA (BK) MeDG, MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK, MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Hauptseminar: Kirche und die soziale Frage im 19. Jahrhundert

021730 MT 09; MA 88; ME E3; ME M7; ME M4; ME M8; ME M1; ME M2; 04; MT 09 — *Köster, N.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RK40.4

Kommentar:

Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde die soziale Frage auch für die kath. Kirche immer brennender. Bis zur ersten Sozialenzyklika *Rerum novarum* 1891 war es ein weiter Weg, auf dem um die Grundsätze gerechter gesellschaftlicher Strukturen in katholischer Perspektive intensiv gerungen wurde. Im Blick auf konkrete Umsetzungen kam es zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum Gewerkschaftsstreit. Die katholische Soziallehre beeinflusste die Weimarer Reichsverfassung und das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Im Hauptseminar sollen diese Entwicklungen nachgezeichnet werden.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Literatur:

Stegmann, Franz J./Langhorst, Peter: Geschichte der sozialen Ideen im deutschen Katholizismus, in: Helga Grebing (Hg.), Geschichte der sozialen Ideen in Deutschland. Sozialismus – katholische

Soziallehre – protestantische Sozialethik. Ein Handbuch (= Veröffentlichungen des Instituts für soziale Bewegungen, Schriftenreihe A, Darstellungen 13), Essen 2000, S. 597-862

021726	Hauptseminar: Die Petrikirche. Geschichte - Kunst - Kultur MA 88; ZK Z2; ZK ZH; ZK ZB; ZK ZG; ME M8; ME M4; ME M1; BA B2; MT 09; BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; 04; MT 09 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 15-22 Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-22	*Köster, N.*

Kommentar:

Die Petrikirche wurde als Schulkirche des 1588 eröffneten Jesuitenkollegs erbaut. Die in einer interessanten Kombination von Baustilen errichtete Kirche hatte seitdem eine wechselvolle Geschichte. Heute dient sie vor allem der Studentengemeinde als Gottesdienstraum. In dem Seminar, das in Zusammenarbeit mit Pfr. Ostholthoff und der KSHG durchgeführt wird, sollen die Geschichte der Kirche und ihrer Gemeinde, die Kunstgegenstände und die kulturelle Bedeutung erkundet werden. Ziel des Blockseminars ist es, gemeinsam einen Kirchenführer zu erstellen.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK), MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe, MEd BK, MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Das Hauptseminar findet in der KSHG statt. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig!
Die VORBESPRECHUNG findet am Donnerstag, 09.10.2014 um 20:00 Uhr in der KSHG statt.

Literatur:

Niemer, Jörg: Vom Domplatz zum Schloss. Die Baugeschichte der Universität Münster von der Gründung bis zum Abschluss des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg, Münster 2010 (= Veröffentlichungen des Universitätsarchivs Münster 3). (Kap. 3.2: Wiederaufbau der Petrikirche)
Niemer, Jörg: Wie Jesuiten die Architektur prägten: von Rinkerode über Münster bis Burgsteinfurt ; münsterländische Kirchenbauten der Pictoriuszeit zwischen 1670 bis 1730, in: Auf roter Erde: Beiträge zur Geschichte des Münsterlandes und der Nachbargebiete 3, Münster 2011.

3.3 Ostkirchenkunde und Geschichte der östlichen Kirchen

023934	Hauptseminar: Geschichte und Theologie der Ikonen ME M8; ME M4; DI 11; MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA B2; ME M1; ME M2; ZK Z2; ZK ZB; ZK ZG; ZK ZH; BA 5G wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh I	*Bremer, T.*

Kommentar:

Seit dem Bilderstreit des 8. und 9. Jahrhunderts gelten Ikonen als Spezifikum der östlichen Kirchen. Doch auch bei uns erfreuen sie sich wachsender Beliebtheit. In diesem Seminar werden die historischen Hintergründe untersucht, die zur Ikonenverehrung geführt haben, und die theologischen Argumentationen für und gegen die Bilder betrachtet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA BK; MEd G; MEd HRGe; MEd BK (BAB); MEd BK (BB) (Ostkirchenkunde) Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Anmeldung ab **01.07.2014! Anmeldeverfahren "50er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare mit der Teilnahmebegrenzung "50er-Liste" erfolgt ab diesem Semester (WiSe 2013/14) nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie unter: http://50er.uni-muenster.de/

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

023949	Kolloquium: Kolloquium für DoktorandInnen, ExamenskandidatInnen und MitarbeiterInnen	*Bremer, T.*

Kommentar:

Alle, die an einer Examensarbeit, Diplomarbeit oder Dissertation arbeiten, stellen ihr Projekt zur Diskussion. Gäste sind nach persönl. Anmeldung herzlich willkommen. Zeit und Ort nach Absprache. Persönl. Anmeldung erforderlich.

Bemerkung:

Veranstaltungsort und -zeit werden durch Aushänge bekannt gegeben!

020222	Exkursion: Besuch des Koptischen Bischofs Damian im Kloster der Heiligen Jungfrau Maria und des Heiligen Mauritius in Höxter-Brenkhausen Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 18-20, KTh III	*Bremer, T.*

Kommentar:

In dieser Exkursion wollen wir nach einem Treffen zur Einführung in die Geschichte und Liturgie der koptischen Kirche den koptischen Bischof von Deutschland, Bischof Damian in Höxter besuchen, mit ihm die Liturgie feiern und über Fragen der Theologie, der Ökumene und der Lage der koptischen Kirche in Deutschland ins Gespräch kommen. Bitte melden Sie sich am Ökumenischen Institut, Abteilung II oder am Seminar für Liturgiewissenschaft, damit wir mit Ihnen die möglichen Termine abstimmen können.

Bemerkung:

Diese Veranstaltung ist für alle Studiengänge geöffnet. Zeit und Ort werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

4. Bereich C: Systematische Theologie

4.1 Fundamentaltheologie

022005	Vorlesung: Glaube und Vernunft - Offenbarung und Erkenntnis. Aspekte theologischer Wissenschaftslehre MA 88; MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; DI 11; ME E3; ME E4; ME E2; A1; ME E1; ME E1; MT 09; 04 Einzeltermin, 22.01.2015, Do 12-14, F 043 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, JO 1	*Negel, J.*

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Fundamentaltheologie)

020370	Proseminar mit Tutorium: "Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...", Einführung in die systematische Theologie BA L2; BA 52; BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MT 09; MT 09; 04 Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, F 153 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153	*Bugiel, D.*

Kommentar:

"Am Anfang des christlichen Glaubensbekenntnisses steht das Wort Ich. Es bringt eine Entscheidung zum Ausdruck: Ich bin es, der oder die sich hier bekennt. Aber was bekenne ich da eigentlich? Was hat es mit Begriffen wie z.B. Gott, Vater und Allmacht auf sich? Inwiefern spielt dabei die eigene Identität eine Rolle? Wie lässt sich das alles überhaupt vor der Vernunft verantworten? Welche Möglichkeiten der Glaubensverantwortung haben wir heute? Über diese und weitere Fragen bietet das Seminar eine Einführung in die *Systematische Theologie* an, deren Aufgabe genau darin besteht, zu prüfen, wie sich der christliche Glaube auf dem Forum der Vernunft verantworten lässt. Der Fokus liegt dabei auf dem Glaubensbekenntnis, in dem die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens zur Sprache kommen. Dessen dreigliedriger Aufbau soll dem Seminar als Orientierungsrahmen dienen, um gemeinsam die Bedeutung der wichtigsten Begriffe und Themen für heute herauszuarbeiten. Ein besonderer Akzent wird dabei auf der Frage liegen, ob – und wenn ja wie – Geschlechterunterschiede unsere Perspektive beeinflussen. "

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Feministische Theologie) Erste Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung **"Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium"** am Dienstag, 07.10.2014, von 14:00 - 16:00 Uhr im KTh I. Siehe auch unter **A. Veranstaltungen für alle Studienanfänger/-innen**

Proseminar: Gendertraining - ein Kompetenzerwerb für Schule, Kirche und Leben

020385 BA L2; BA 52; BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MT 09; MA 88; MT 09; 04 — *Bugiel, D.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 31.10.2014 - 02.11.2014, -

Kommentar:

Zwischen Männern und Frauen haben sich die ehemals festen Rollenverteilungen deutlich verändert. Trotz aller Veränderungen prägen nach wie vor stereotype Geschlechterbilder den Alltag und die Medien. Jungen gelten vielfach als die neuen "Verlierer" in der Schule; die "erfolgreichen" Frauen kämpfen immer noch für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Soziale Räume, Berufe und Ehrenamt sind geschlechtlich geprägt, allen Vorstellungen von Gleichheit und Gerechtigkeit zum Trotz.

Das Training sensibilisiert den Blick auf das Geschlecht und seine sozialen Räume. Wir analysieren und spüren, wie und warum unser Wahrnehmen, Handeln und Denken in Geschlechterbilder eingelassen und verstrickt ist. Dabei werden wir in geschlechtergemischten und -homogenen Gruppen arbeiten und üben. Theoretische Einblicke in die aktuelle Genderforschung ergänzen das Training.

Ziel ist die Stärkung der Genderkompetenz der Gruppe. Dies ist kein Luxus. Praktizierte Geschlechtergerechtigkeit braucht unsere Wahrnehmung und Analyse ebenso wie Motivation und Handlungskompetenz, sei es im wissenschaftlichen, privaten oder beruflichen Feld - insbesondere in Pastoral und Schule. Hier wird es gelernt. Das Seminar wird von Franziska Birke Bugiel und Daniel Bugiel durchgeführt. **Das Training findet in der Kath. Bildungsstätte Haus Ohrbeck in Georgsmarienhütte statt, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Die Veranstaltung wird durch QVM gefördert; der Eigenanteil pro Person für 2 Übernachtungen und Mahlzeiten (Vollpension) beträgt ca. 50€. Teilnahmebegrenzung: 18 Personen**

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Feministische Theologie) Vorbesprechungstermin: Freitag, 04.07.2014, 12:00 Uhr c.t., Hüfferstr. 27, Raum B 2.04 Anmeldeschluss zum Gendertraining: 30.09.2014 Anmeldungen unter: daniel.bugiel@uni-muenster.de Tel.: 0251/83-30047

Literatur:

Die Literatur wird bei der Vorbesprechung und zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Proseminar: Von Jesus, dem Christus, reden – Grundlinien einer kontextuellen Christologie

022039 BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MA 88; MT 09; 04 — *Alcántara Serrano, J.*

Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-19, KTh IV
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-19, KTh IV
wöchentlich, 14.10.2014 - 21.10.2014, Di

Kommentar:

Christsein bedeutet Zugehörigkeit zu Christus, das heißt, ein Jünger Jesu zu sein. Aber wer ist dieser Jesus, dem wir Christen nachfolgen? Was heißt es, dass Jesus von Nazareth der Christus oder der Messias ist? Was heißt es, dass Christen ihm weitere Titel wie Erlöser, Retter, Heiland, Herr, Sohn Gottes, gegeben haben? Was bedeuten seine Person, seine Worte und Taten für die heutige Welt? Ausgangspunkt ist die Frage, die Jesus an seine Jünger richtete, für wen halten mich die Menschen? (Mk 8,27). Er hat doch verschiedene Antworte bekommen. Nachher hat Jesus seine Frage noch persönlicher gestellt: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? (Mk 8,29). In diesem Sinne wollen wir

analysieren, wie wir heute über Jesus von Nazareth sprechen im Kontext von Mexiko und Deutschland. Mit dieser Frage werden wir uns der Person Jesu von Nazareth nähern. Das Proseminar strebt an, dass die TeilnehmerInnen ihr eigenes Bild von Jesus durch die theologischen Überlegungen überprüfen und präzisieren.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Fundamentaltheologie) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Hauptseminar: Wissenschaftstheorie
MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E3; ME E4; ME
021984 E2; ME E1 *Negel, J.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 18-20, KTh V
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh II

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Fundamentaltheologie)

Kolloquium: Promovendenseminar
022010 *Werbick, J.*
n. V., - , Blockterm.

Bemerkung:

Klausurtagungen n.V.

Kolloquium: Prüfungskolloquium

Einzeltermin, 09.10.2014, Do 14-19
022077 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 09-16 *Litz, R.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-15
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 09-15
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-15

Bemerkung:

Um Anmeldung (e-mail: fb2fth@uni-muenster.de) wird gebeten.

4.2 Dogmatik

Modul-Forum: Christologien im Kontext
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA B2; ME M1; ME M2; ME M4;
022244 ME M8; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; MA 88; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA *Loffeld, J.*
52; MT 09; 04
wöchentlich, 09.10.2014 - 29.01.2015, Do, KTh I

Kommentar:

Jesus von Nazareth ist das Zentrum des christlichen Glaubens. Was der Mensch ist und was er sein kann, d.h. die Fülle des Menschlichen, wird dem Menschen nach christlicher Überzeugung geschichtlich in der Person Jesus von Nazareth offenbart. Jesus selbst hat diesen Wahrheitsanspruch in seiner Zuwendung zu den Menschen, in seiner Verkündigung, in seinem Leben und Sterben Gegenwart werden lassen. Aus seinem Bezug zu Gott hat er befreiendes Menschsein in die Lebenswirklichkeiten der Menschen seiner Zeit und Umgebung hinein vermittelt. Diese christologische Urerfahrung will in ihrem Reichtum jederzeit neu gelebt und mitgeteilt werden. Sie sucht nach einer Sprache, um sich in die Lebenswirklichkeiten und Debatten der Zeit über gelingendes

Menschsein einzubringen. Da menschliche Freiheit endlich ist, kann auch jede menschliche Übersetzung die Fülle des in Jesus Christus offenbar gewordenen Menschlichen stets nur in bestimmten Kontexten und aus einer immer nur begrenzten Perspektive zur Darstellung bringen. Den ganzen Reichtum der Wahrheit Jesu Christi erfasst man nur in der Offenheit für ein immer unabschließbares Gespräch mit anderen Übersetzungen des Glaubens (Christologien). Dafür aber braucht es (die Reflexion auf) Kriterien für das authentisch Christliche, da ansonsten das Gespräch beliebig zu werden droht. Christologien sind der Versuch, die frei machende Lebenswirklichkeit Jesu, ihre Relevanz und ihren Wahrheitsanspruch in die unterschiedlichsten Kontexte, in denen sie gelebt und reflektiert wird, zu übersetzen und unter den jeweils gegebenen Verstehensvoraussetzungen je neu zu bewähren. Das Modulforum "Christologien im Kontext" thematisiert zunächst an ausgewählten Texten aus dem Römerbrief den Anspruch Jesu in seiner kerygmatischen Entfaltung durch Paulus, die sich ihrerseits in unterschiedliche Kontexte einschreibt. Die anschließende Analyse und Auslegung der Entfaltung des kirchlichen Bekenntnisses zu Jesus wird die Frage nach einer bleibenden Kriteriologie für die Identifizierung des authentisch Christlichen nachgehen. In einem dritten Schritt analysieren wir auf dieser Grundlage ausgewählte Beispiele heutiger Christologien und ihrer Kontexte.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Exegese des Neuen Testaments) Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Dogmatik)

Literatur:

Wird im Modulforum ausgegeben.

Vorlesung: Warum bin ich ein Christ?
023570 A1; 02 *Hoye, W.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, S 10

Kommentar:

Nachdem ich mich 50 Jahre lang mit christlicher Theologie befasst habe, kann man die Frage stellen, warum ich noch Christ bin. Warum staune ich über die Wirklichkeit? Warum strebe ich nach Gott? Warum bin ich frei? Warum erhoffe ich mir das Ewige Leben? Warum ist die Auferstehung des Leibes fast selbstverständlich? Warum halte ich Jesus Christus nicht nur für einen Morallehrer, sondern vor allem für den absoluten Heilbringer? Warum bleibe ich in der römisch-katholischen Kirche? Warum leiden wir? Warum gibt es Schuld? Warum ist der christliche Glaube das Natürlichste in der Welt? Warum behauptet Werner Heisenberg: "Der erste Trunk aus dem Becher der Naturwissenschaften macht atheistisch. Aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott"? Und warum schreibt Carl Friedrich von Weizsäcker: "Die Physik ist nur möglich vor dem Hintergrund der negativen Theologie"?

Bemerkung:

Sektion C: M. A. (Dogmatik)

Vorlesung: Anthropologische Grundfragen der Dogmatik
MT 09; A1; MT 09; 04
Einzeltermin, 27.11.2014, Do 18-20, KTh I
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 18-20, KTh I
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 17-18, JO 1
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 17-18, JO 1
022263 Einzeltermin, 13.11.2014, Do 17-18, JO 1 *Hintersteiner, N.*
Einzeltermin, 04.12.2014, Do 16-18, JO 1
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 20-22, JO 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 20.11.2014, Do, JO 1
wöchentlich, 04.12.2014 - 15.01.2015, Do, JO 1
wöchentlich, 29.01.2015 - 05.02.2015, Do, JO 1

Kommentar:

Inhalt: Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen und Themen theologischer Anthropologie aus interdisziplinärer, ökumenischer und interkultureller Perspektive ein. Sie erkundet: (1) Anthropologien

im interdisziplinären Kontext; (2) Europäische und ökumenische Entwürfe theologischer Anthropologie; (3) Fragen theologischer Anthropologie in außereuropäischen Ansätzen vor dem Hintergrund postkolonialer Kritik und kulturell unterschiedlicher indigener Psychologien. Die Lehrveranstaltung nimmt anteilig an der Ringvorlesung des FB1 „Menschliches – Allzumenschliches. Phänomene des Menschseins in den Horizonten theologischer Lebensdeutung“ teil. Die Vorlesung ermöglicht den Studierenden insgesamt, Fragen und Themen ihrer eigenen theologischen Anthropologien nachzugehen. Stoffanforderungen und Empfehlungen zur Stoffaneignung: (1) Regelmäßige Anwesenheit ist zur Aneignung und zum besseren Verständnisses des Stoffes nachdrücklich empfohlen. (2) Lektüre und Auseinandersetzung mit der **deutschen Basisliteratur zum Kernstoff** der Vorlesung (W. Schoberth, besonders Kapitel 1, 2, 4, 5) wird für die Vorlesung und die Klausur vorausgesetzt. (3) Für die Aneignung des im „Ringvorlesungsanteil“ interdisziplinär behandelten Stoffes einer „**theologischen Anthropologie der Emotionen**“, die von bestimmten Emotionen und grundlegenden menschlichen Phänomenen ausgeht, wird empfohlen, die Ringvorlesungen nach dessen Besuch auf jeweils 1-2 Seiten zusammen zu fassen. Den Stoff hierfür können Sie sich auch durch entsprechende Lektüre aneignen bzw. besuchte Ringvorlesungen damit bereichern (siehe unten). (4) Ausschnittweise Lektüre (ca. 50 Seiten) zumindest eines von drei zur Auswahl stehenden englischen Büchern zu jeweils einem Ansatz **außereuropäischer theologischer Anthropologie**, die auch besonderer Stoff der Vorlesung sind und darin behandelt werden. (5) Zur Diskussion der Literatur des Vorlesungsstoffes wird zudem ein optionales Kolloquium angeboten (DO 17-18 Uhr). Klausur: Klausur zur Lehrveranstaltung im Rahmen der Kombiklausur C [*Einführung in Systematische Theologie* und *Anthropologische Grundlagen der Dogmatik*]. **Termine: 3.Februar 2015, 10-12 Uhr (Audimax)**; Nachschreibtermin: 7.April 2015, 10-12 Uhr (Audimax).

Bemerkung:

Sektion C: ThV (Dogmatik) Anmerkung: Nähere Informationen zu Verlauf, Lernmaterialen und Klausuranforderungen finden sich auf dem Learnweb zur Vorlesung.

Literatur:

Stoffliteratur: Wolfgang Schoberth, *Einführung in die Theologische Anthropologie*, Darmstadt 2006 (149 Seiten); Ingrid Vendrell Ferran, Die Grammatik der Gefühle: Einführung in die Phänomenologie der Emotionen, in: Praktische Theologie 48,2 (2013), 72-78 (6 Seiten); Jörg Lauster, Theologie der Gefühle, in: Pastoraltheologie 99,1 (2010), 58-64 (6 Seiten); sowie eine im Learnweb zur Verfügung gestellte Auswahl von je ca. 50 Seiten von einem der folgenden Bücher: Andrew Sung Park, *The Wounded Heart of God: The Asian Concept of Han and the Christian Doctrine of Sin*, Nashville 1993; Miguel Díaz, *On Being Human: U.S. Hispanic and Rahnerian Perspectives*, Maryknoll, NY 2001; Dwight Hopkins, *Being Human: Race, Culture and Religion*, Minneapolis 2005 .

024027 Vorlesung: Protologie, Eschatologie, Soteriologie (1. Teil)
ME M4; ME M8; MA 88; MT 09; ME M3; ME M7; ME E3; ME E4; ME E2; DI 11; A1; ME E1; MT 09; MT 09; 04; 04
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 4
Sattler, D.

Kommentar:

Wenn Menschen etwas beginnen, was ihnen besonders wichtig erscheint, denken sie oft auch über den Sinn und das Ziel ihres Vorhabens nach. Am Tagesanfang stellt sich die Frage, ob der Tag sich nicht auch bereits vor dem Abend loben lässt (Karl Rahner). Die Frage nach dem Anfang und dem Ende sind eng miteinander verwandt. In allem stellt sich die Grundfrage nach dem Sinn der Wirklichkeit. Die Vorlesung bedenkt vor dem Hintergrund dieser Erfahrungswirklichkeiten das „Aug' in Aug' von Protologie und Eschatologie" (Hans Urs von Balthasar). Dabei werden die Grundlagen der dogmatischen Bereiche der Schöpfungslehre, der Soteriologie und der Eschatologie erinnert und in ihrem systematisch-theologischen Zusammenhang erschlossen. Thematische Bezüge zur philosophischen Ontologie und Gotteslehre werden erschlossen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK; MEd HRGe; MA CKG (Dogmatik, Ökumenische Theologie)

Literatur:

Dorothea Sattler, Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg – Basel – Wien 2011. Medard Kehl,

Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg 2006.

023657	Proseminar mit Tutorium: Gott denken in Bildern der Kunst MT 09; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 1.04 (1,50)	*Hoeps, R.*

Kommentar:

Wir sind es gewohnt, uns mit unseren Fragen nach Gott an Texte zu wenden: Aufschluss geben sollen die Schriften des Alten und Neuen Testamentes und - in der Systematischen Theologie vor allem - theologische Texte aus der Geschichte des Christentums. Dabei wird leicht übersehen, dass in dieser Geschichte für lange Zeit die Frage nach Gott mindestens in gleichem Maße entlang von Bildern formuliert und vorangetrieben worden ist. Diese Bilder sind meist alles andere als nachträgliche Illustrationen zu den verschiedenen Texten; sie suchen, fragen und debattieren auf eine durchaus eigenständige Weise. Wie gehen Bilder dabei vor und welche Erkenntnisse können wir aus dieser bildlichen Theologie auch heute noch gewinnen? Das Seminar stellt exemplarische Fälle einer bildlich formulierten Theologie vor und führt aus deren Perspektive in die Geschichte der (Systematischen) Theologie ein.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Dogmatik)

Literatur:

Günter Lange: Bilder zum Glauben, München 2002.

024070	Proseminar mit Tutorium: Gottesbilder. Der dreieine Gott und vielfältige Charakterisierungen BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MT 09; MT 09; 04 Einzeltermin, 07.10.2014, Di - wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 1.04 (1,50)	*Mentemeier, C.*

Kommentar:

Sowohl das Alte Testament als auch das Neue Testament bergen eine große Fülle an unterschiedlichen Beschreibungen von Gotteserfahrungen. Dort begegnen verschiedene Namen, die Ausdruck von Gottes Wesen sind sowie personale und gegenständliche Metaphern. Gleichzeitig drückt sich im Bilderverbot die Aufforderung aus, Gott nicht einzuschränken oder festzulegen. Eine lebendige Beziehung zwischen Gott und den Menschen wird auf mannigfaltige Weise ausgedrückt. Ziel des Seminars ist es in die Bandbreite biblischer Gottesbilder einzuführen, Einblicke in ihre Bedeutsamkeit für die christliche Tradition und systhematisch-theologische Reflexionen zu geben und Ihnen Gelegenheit zu bieten, dies mit den Ihnen bislang vertrauten eigenen Gottesbildern ins Gespräch zu bringen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Dogmatik, Ökumenische Theologie) Erste Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung **"Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium"** am Dienstag, 7.10.2014, von 14:00 - 16:00 Uhr im KTh I. Siehe auch unter **A. Veranstaltungen für alle Studienanfänger/-innen**

Literatur:

Dorothea Sattler/*Theodor Schneider*, Gotteslehre, in: *Theodor Schneider* (Hg.), Handbuch der Dogmatik, Bd. 1, Düsseldorf ^{4}2009, S. 51-119. *Reinhard Feldmeier*/*Hermann Spieckermann*, Der Gott der Lebendigen. Eine biblische Gotteslehre, Tübingen 2011.

025607	Proseminar: Theologie und Sport MA 88; DI 11; MT 09; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh III	*Gerstorfer-Harbecke, M.*

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Dogmatik) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Hauptseminar: Christologie interkulturell.
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; DI 11; ME M1; ME M2; ME M4; ME
025038 M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA *Hintersteiner, N.*
5F; BA B2; MT 09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Jesus von Nazareth ist das Zentrum des christlichen Glaubens. Was der Mensch ist und was er sein kann, d.h. die Fülle des Menschlichen, wird dem Menschen nach christlicher Überzeugung geschichtlich in der Person Jesus von Nazareth offenbart. Da menschliche Freiheit endlich ist, kann auch jede menschliche Übersetzung die Fülle des in Jesus Christus offenbar gewordenen Menschlichen stets nur in bestimmten kulturellen Kontexten und aus einer immer nur begrenzten Perspektive zur Darstellung bringen. Den ganzen Reichtum der Wahrheit Jesu Christi erfasst man nur in der Offenheit für ein immer unabschließbares Gespräch mit anderen Übersetzungen des Glaubens (Christologien). Dafür aber braucht es (die Reflexion auf) Kriterien für das authentisch Christliche, da ansonsten das Gespräch beliebig zu werden droht. Sind Christologien dann Versuche, die frei machende Lebenswirklichkeit Jesu, ihre Relevanz und ihren Wahrheitsanspruch in die unterschiedlichsten Kontexte, in denen sie gelebt und reflektiert wird, zu „übersetzen“ oder gilt es, umgekehrt, entlang kulturell zentraler Wurzelmetaphern christologischen Neuschöpfungen zu vertrauen, die Jesus Christus inmitten der Kulturen der Erde anwesend erkennen lassen? Das Hauptseminar „Christologie interkulturell“ thematisiert an ausgewählten Texten Beispiele heutiger Christologien und ihre Kontexte, mit den brisanten Fragen, die sich daraus ergeben.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK, MA CKG (Missionswissenschaft und Außereuropäische Theologien)

Literatur:

Literatur für das Seminar: Küster, Volker, Die vielen Gesichter Jesu Christi: Christologie interkulturell, Neukirchen-Vlyun 1999; Greene, Colin J.D., Christology in Cultural Perspective. Marking out the Horizons, Cambridge 2004; Haight, Roger, The Future of Christology, London / New York 2005; Alfaro, Sammy, Divino Compañero. Toward a Hispanic Pentecostal Christology, Eugene 2010; Sobrino, Jon, Der Glaube an Jesus Christus. Eine Christologie aus der Perspektive der Opfer, Ostfildern 2008; Parrat, John, The Other Jesus. Christology in Asia, Frankfurt a. M. 2012; Stinton, Diane B., Jesus of Africa: Voices of Contemporary African Christology, New York 2004.

Hauptseminar: Grenzüberschreitend Theologie treiben - Studienreise nach Kenia
ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; DI 11; MT 09; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
022259 *Loffeld, J.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 13-18, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-20, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 18-20, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Theologie treiben und Christsein unterliegen aufgrund der geschichtlichen und sozialen Bedingungen immer den spezifischen kontextuellen Bedingungen, in denen es praktisch verortet ist und reflektiert wird. Grenzüberschreitend Theologie treiben bedeutet dementsprechend sowohl die jeweilige Inkulturierung des Christlichen, die verschiedenen "Christentümer" wahrzunehmen als auch die

spezifischen Bedingungen des Kontinents und des Landes. Für den Kontext Kenia bedeutet kontextuell Theologie treiben, sich der Herausforderungen, die die religiöse wie die soziale Situation stellt, bewusst zu sein. Im gesamten subsaharischen Afrika und so auch in Kenia und Ostafrika bedeutet dies in religiöser Hinsicht zum einen die Existenz und Präsenz afrikanischer Religion wahrzunehmen, was eine eigene Herausforderung an eine Inkulturierung des Christentums im Sinne einer afrikanischen Theologie stellt. Es bedeutet aber auch die Entwicklung und Arbeit der so genannten „Small Christian Communities" wahrzunehmen, der Antwort der afrikanischen Kirche auf die pastorale Situation Kenias und ihrer Herausforderungen. In sozialer Hinsicht bedeutet der Kontext Kenias und Ostafrikas eine Situation hoher und steigender Armut und der mit Armut einhergehenden Herausforderungen, soziale und gewaltsame Konflikte zwischen verschiedenen Stämmen und die Konfrontation mit HIV und AIDS, die eine ganze Generation Erwachsener hinweggerafft hat und Kinder als Waisen zurücklässt. Von diesen Herausforderungen sind alle Bevölkerungsgruppen betroffen, vielfach sind aber die Frauen die am meisten Leidtragenden. Unter diesen Bedingungen Christ/in und Theologe/Theologin zu sein heißt, sich im alltäglichen Leben diesen Erfahrungen stellen zu müssen. So stellt sich stets neu die Frage danach, wie Christsein und TheologIn sein unter solch spezifischen religiösen, kirchlichen wie sozialen Bedingungen gelingen kann und welche Bedeutung und Rolle der Theologie und der Kirche hier zukommen. Wir werden uns auf unserer Studienreise mit dieser religiösen wie sozialen Situation in Kenia auseinandersetzen und danach fragen, wie die Erfahrungen des ostafrikanischen Kontextes unser Selbstverständnis als TheologIn und unser Theologie Treiben im europäisch-deutschen Kontexten verändert – im Studium, in einer späteren Tätigkeit etwa als PastoralreferentIn, Priester oder ReligionslehrerIn. Die Reise wird uns zum einen in den städtischen und universitären Kontext von Nairobi/Kenia führen. Dort werden wir uns in enger Verzahnung von Theorie und Praxis mit den Ursprüngen und Hintergründen afrikanischer Religion und der sozialen Situation, insbesondere der Herausforderung durch Armut und HIV und AIDS auseinandersetzen. Wir werden Kirche in Afrika kennen lernen und Beispiele ihres Engagements im Kampf gegen Armut und HIV und AIDS. Zum anderen führt uns die Reise nach Eldoret, einem eher ländlichen Gebiet im Westen Kenias (300 km von Nairobi entfernt), wo wir die pastorale Situation vor Ort und Herausforderung durch Konflikte zwischen den verschiedenen ansässigen Stämmen kennenlernen und reflektieren können. Die Kirche engagiert sich hier insbesondere mit Maßnahmen und Programmen eines „peace-building" nicht zuletzt in den Small Christian Communities als spezifischer Sozialform, die wir hier wie in Nairobi kennen lernen und studieren können. Durchgeführt und geleitet wird das Hauptseminar mit Studienreise in Kooperation mit den Hilfswerken Missio und Adveniat. Die Leitung wird gemeinsam von den genannten Institutionen wahrgenommen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Dogmatik) Sektion D: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Religionspädagogik)

Veranstaltungen im Rahmen des Hauptseminars Informationstreffen: Montag, 13. Oktbober 2014, 18.00 – 20.00 Uhr Teil 1: Vorbereitung: Freitag, 21. November 2014, 13.00 – 18.00 Uhr Teil 2: Vorbereitung: Freitag, 16. Januar 2015, 13.00 – 20.00 Uhr Teil 3: Reise nach Kenia: Freitag, 06. März – Samstag, 21. März 2015 Teil 4: Nachbereitung: Freitag, 17. April 2015, 14.00 – 18.00 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben) **Rahmenbedingungen: Kosten:** Die Kosten belaufen sich auf 600,00 € für Studierende (die Gesamtkosten der Reise liegen bei ca. 1600 €, eine großzügige finanzielle Unterstützung erfolgt durch Missio und Adveniat) Sollte jemand nicht in der Lage sein, diese Kosten für die Reise aufzubringen, bitten wir, Rücksprache mit Prof. Dr. Könemann oder Prof. Dr. Müller zu nehmen.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Hauptseminar: Dienst an oder Hindernis der Einheit? Das Papstamt im katholischen und ökumenischen Disput

022278 ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; MT 09; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1 *Neumann, B.*
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, KTh V
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-20, KTh II

Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-18, KTh II
Einzeltermin, 14.12.2014, So 09-12, KTh II

Kommentar:

Als "das größte Hindernis auf dem Weg der Ökumene" hat Paul VI. das Papstamt bezeichnet. Johannes Paul II. hat zu einer zwischenkirchlichen Debatte um sein Amt eingeladen, damit es seiner Aufgabe besser gerecht werden könne. Und Papst Franziskus stellt in seinen Worten und vor allem seiner Amtsführung wiederum eine neue und für viele ansprechende Form dieses Amtes vor. Kein Wunder also, dass über dieses Amt sowohl innerkatholisch wie ökumenisch intensiv diskutiert wurde und wird. Das Seminar möchte in diese Diskussion einführen und aufbauend auf der geschichtlichen Entwicklung die Frage stellen, wie sich das Papstamt als Dienst an der Einheit der Kirche in Zukunft entwickeln könnte und sollte.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK (Dogmatik) Vorbesprechung: Do., 16.10.2014, 16-18 Uhr, KTh V
Block: Fr., 12.12., 14-20 Uhr u. Sa., 13.12., 9-18 Uhr u. So., 14.12.2014, 9-12 Uhr, KTh II

Literatur:

Gruppe von Farfa Sabina, Gemeinschaft der Kirchen und Petrusamt. Lutherisch-katholische Annäherungen, Frankfurt a.M. 2010; W. Klausnitzer, Der Primat des Bischofs von Rom. Entwicklung – Dogma – Ökumenische Zukunft, Freiburg i.Br. 2004; K. Schatz, Der päpstliche Primat. Seine Geschichte von den Ursprüngen bis zur Gegenwart, Würzburg 1990.

Oberseminar: Forschungsseminar

023676 *Hoeps, R.*

n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

In diesem Seminar werden Abschlussarbeiten, Dissertationsprojekte und aktuelle Forschungsfragen aus den Gebieten der Systematischen Theologie und ihrer Didaktik sowie der Bildtheologie und theologischen Ästhetik vorgestellt und diskutiert. Die Teilnahme setzt eine persönliche Anmeldung voraus.

Bemerkung:

Sektion C (Dogmatik)

Vorlesung: Was ist und zu welchem Zweck studiert man eigentlich Dogmatik?

025650 DI 11; MT 09; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; MT 09; MT 09; 04; 04 *Knop, J.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, KTh I

Kommentar:

Im Fächerkanon und im Studienplan der Theologie nimmt die Dogmatik einen prominenten Platz ein. Gegenstand, Methode und Erkenntnisinteresse sowie ihre interdisziplinäre Verankerung wurden und werden jedoch durchaus unterschiedlich bestimmt. Walter Kasper definierte Dogmatik einmal als theologische Reflexion und Vergewisserung „des Wahrheits- und Geltungsanspruchs ihrer [der Kirche] Glaubenslehre und ihrer Glaubenspraxis“ sowie als vernünftig verantwortete Erschließung dieses Glaubens im Horizont der jeweiligen Gegenwart. Dazu braucht es belastbare und nachvollziehbare Kriterien und entsprechende methodologische Folgerungen. Es braucht aber auch eine grundsätzliche Diskussion darüber, was eine solche Reflexion angesichts der offenkundigen Historizität und Relativität von Bekenntnisinhalten und Geltungsansprüchen leisten kann, womöglich leisten muss. Was also ist und was kann Dogmatik heute? Und wozu überhaupt?

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK (Dogmatik)

Literatur:

Aufbau und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

025664 Hauptseminar: 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil: Perspektiven - Inhalte - Transformation. *Knop, J.*

BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; DI 11; MT 09; BA B2; ME M1; ME M2; ME M4; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; MA 88; 04; MT 09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 102

Kommentar:

Das II. Vatikanische Konzil, das vor bald 50 Jahren abgeschlossen wurde, ist zu Recht bis heute in aller Munde. Es hat für Theologie und Kirche, Reflexion und Lehre, Bildung und Pastoral, Liturgie und Caritas, Ökumene und Religionsdialog manche Klärung, Erneuerung und Neuheit gebracht. Entscheidende Weichenstellungen im Verständnis von Kirche und ihren Aufgaben, in der Verhältnisbestimmung von Kirche und Welt, Glaube und Atheismus, Christentum und Religionen, wurden vorgenommen. Die einschlägigen Stichworte kennen die meisten: *aggiornamento*, Zeichen der Zeit, *participatio actuosa*, Paschamysterium, Gottes Wort in Menschenwort, Volk Gottes, Kollegialität der Bischöfe, Autonomie der Lebensbereiche, Hierarchie der Wahrheiten, Anerkennung der Gewissens- und Religionsfreiheit u.v.m. Aber was genau bedeuten sie, woher kommen sie, wohin führen sie? Im Seminar werden zentrale Texte, Themen, Argumentationsweisen und Perspektiven des Konzils erarbeitet, historisch kontextualisiert und auf ihre Relevanz für die Gegenwart hin untersucht. Dabei soll es immer auch darum gehen, die Besonderheit dieses „Reformkonzils“ zu benennen, Kriterien einer sachgerechten Konzilshermeneutik und Konsequenzen einer tragfähigen Konzilsrezeption zu entwickeln. Die Schwerpunkte, um die es im einzelnen gehen wird, werden zu Beginn gemeinsam bestimmt und kompetenzorientiert erarbeitet.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Dogmatik)

Literatur:

Literatur:

- Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil, 5 Bände (inklusive Textband, lat.-dt.), Freiburg/Br. 2004/2009.
- Jan-Heiner Tück (Hg.), Erinnerung an die Zukunft. Das Zweite Vatikanische Konzil, Freiburg/Br. 2012.
- Mariano Delgado – Michael Sievernich (Hg.), Die großen Metaphern des Zweiten Vatikanischen Konzils. Ihre Bedeutung für heute, Freiburg/Br. 2013.
- Michael Quisinsky – Peter Walter (Hg.), Personenlexikon zum Zweiten Vatikanischen Konzil. Freiburg/Br. ²2012.

4.3 Moraltheologie

022521 Vorlesung: Ethik der Lebensbereiche I
MT 09; ME M4; ME M8; MA 88; ME M7; ME M3; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; MT 09; 04 *Heimbach-Steins, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Der sittliche Anspruch betrifft alle Dimensionen des menschlichen Lebens und Zusammenlebens: die Sorge für das eigene Leben, die sozialen Nahbeziehungen und das gesellschaftliche Miteinander, Verantwortung in der Gegenwart, für die Zukunft und vor der Geschichte. Anhand ausgewählter Themenfelder (z.B. Sexualität; Familie; Bildung; Umwelt u.a.) werden Probleme der Zuordnung von Individual- und Sozialethik bearbeitet. Die Spannung von Subjektbezug und Institutionenethik bildet dabei einen roten Faden.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Moraltheologie)

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Hauptseminar: Dolce Vita = Gutes Leben? Zum Konzept der Tugendethik
ME M8; ME M3; ME M4; MT 09; DI 11; ME M7; MA 88; ME E3; ME E4; ME
022536 E2; ME E1 *Hein, R.*
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 15-19, KTh V
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-18, KTh V

Kommentar:

"Glück und Geld ins Leben holen" (N. Rupp) – wer sich der Ethik einmal ganz praktisch-konkret nähern will, landet meist in der Ecke der sog. Ratgeberliteratur, die die Welt mit Lebensweisheiten, Ideencollagen philosophischer und spiritueller Traditionen und handfesten guten Tipps besser und glücklicher machen will. Treffen wir auf dieser literarischen Insel die Schiffbrüchigen und wahren Erben der untergegangenen Tugendbewegung? Im deutschen Sprachraum scheint es problematisch zu sein, sein ethisches Konzept auf einem Tugendmodell aufzubauen, dem man immer mangelnde normative Belastbarkeit vorwerfen kann. Hat sich die Tugendethik folglich in die Wohlfühlecke der Ratgeberliteratur schweigsam zu verkriechen? Das vorliegende Hauptseminar will die Entwicklung der Tugendethik historisch und konzeptuell ausloten und die offenkundige Wiederentdeckung tugendethischer Ansätze in der angewandten (d.h. normativen) Ethik auch aus moraltheologischer Perspektive mit aktuellen Beispielen belegen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Moraltheologie)

Literatur:

Halbig, Christoph: Der Begriff und die Grenzen der Tugendethik, (suhrkamp taschenbuch wissenschaft 2081), Berlin 2013 **Höffe, Otfried:** Lebenskunst und Moral oder macht Tugend glücklich? München 2007 **Höhn, Hans-Joachim:** Das Leben in Form bringen. Konturen einer neuen Tugendethik, Freiburg i. Br. u.a. 2014 **Mieth, Dietmar:** Die neuen Tugenden, (= SKAB 104), Düsseldorf 1984

Vorlesung: Völlig losgelöst? Christliches Menschenbild als konzeptueller
Widerschein des zur sittlichen Freiheit berufenen
022574 BA B2; MT 09; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; BA *Hein, R.*
L2; BA LF; BA LH; MT 09; 04
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh II

Kommentar:

"Zur Freiheit hat Christus uns befreit" – In diesem prägnanten wie auch markigen Satz des streitbaren Apostels Paulus mag sich ein gutes Stück seines Messiasverständnisses widerspiegeln. Ist das schon Anlass genug, den apostolisch verkündigten messianischen Befreier vom Gesetz als moralischen Radikalreformer zu begreifen? Wer sich dem ethischen Gehalt der messianischen Botschaft nähern will, kommt ohne eine Annäherung an die Freiheitsideale nicht aus, die im christlichen Menschenbild enthalten sind. Sie haben die Entwicklung der Moraltheologie entscheidend – wenn auch in verschiedene Richtungen – geprägt. Diese Vorlesung ist allerdings weit davon entfernt, den ethischen Freiheitsbegriff zu einer ungenießbaren Ideenpizza endlos auszuwalzen, sie will ihn vielmehr als Grundgewürz betrachten, ohne dass die Rede von der sittlichen Autonomie unverständlich und verstiegen erscheint. Auf diese Weise können in der Vorlesung sukzessive die Konturen einer Moraltheologie deutlich werden, die dem Freiheitsprojekt der Moderne nicht von vornherein den Rücken zugekehrt hat.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd BK; MA CKG (Moraltheologie)

Literatur:

Autiero, Antonio / Goertz, Stephan / Striet, Magnus (Hgg.): Endliche Autonomie. Interdisziplinäre Perspektiven auf ein theologisch-ethisches Programm, (StM 25), Münster u.a. 2004. **Halter, Hans:**

"Die Bibel sagt…", in: Bondolfi, Alberto u.a. (Hg.): Christlicher Glaube. Theologie und Ethik, Münster 2002, 129-140. **Mahoney, John:** The Making of Moral Theology. A Study of the Roman Catholic Tradition, Oxford 1989. **Merks, Karl-Wilhelm:** Gott und die Moral. Theologische Ethik heute, Münster 1998.

Hauptseminar: Was ist der Mensch? Anthropologische Zugänge zum Rätselwesen Mensch
ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; DI 11; MT 09; MA 88; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1

022540 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 16-21, KTh IV — *Kostka, U.*
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, KTh IV
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 16-18, KTh IV
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 16-18, KTh IV
Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-12, KTh IV

Kommentar:

Die kantischen Grundfragen der Philosophie "Was kann ich wissen?", "Was soll ich tun?" und "Was darf ich hoffen?" lassen sich letztlich in der Frage "Was ist der Mensch?" zusammenfassen. Die Lehre vom Menschen wird in verschiedenen Wissenschaften thematisiert, mit je unterschiedlichen Aussagen: Die Medizin etwa untersucht den menschlichen Körper, die Soziologie beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen Existenz und die Psychologie mit dem Seelenleben des Menschen. All diese diversen Zugänge geben jedoch in gewisser Hinsicht Aufschluss darüber, was den Menschen zum Menschen macht und sind in der Auseinandersetzung gleichzeitig ein Stück Selbsterkenntnis. Im Umkehrschluss tangiert eine solche Selbstthematisierung des Menschen aber eben nicht nur anthropologische Aussagen per sé, sondern impliziert immer auch Antworten hinsichtlich der ganzen Spannbreite menschlicher Handlungsfelder und Möglichkeiten – Fragen, ergo, der Erkenntnistheorie und Metaphysik, der Moral und der Religion. Dieses Seminar widmet sich daher der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen anthropologischen Ansätzen, mit einem Fokus auf dem "Dauerbrenner" der Verhältnisbestimmung von Körper/Leib und Seele, die gerade in unserer gegenwärtigen körperbetonten Zeit eine neue Prägnanz gewinnt – siehe "Germany's Next Topmodel". Durch eine fundierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen anthropologischen Zugängen zum Rätselwesen Mensch, sollen die Studierenden daher befähigt werden, sich als Theologinnen und Theologen nicht nur hinsichtlich einer theologischen Anthropologie zu verorten, sondern sich in diesem breiten Feld orientieren und Rückschlüsse für die Praxis der Ethik ziehen können.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Moraltheologie)
Vorbesprechung: Di. 04.11.2014, 16-18 Uhr, KTh IV
Block: Fr. 09.01., 16-21 Uhr u. Sa. 10.01., 9-17 Uhr u. So. 11.01.2015, 9-12.30 Uhr, KTh IV
Nachbesprechung: Di. 13.01.2015, 16-18 Uhr, KTh IV

Literatur:

Böhme, G., Ethik leiblicher Existenz. Frankfurt am Main 2008. Herrmann, B., Der menschliche Körper zwischen Vermarktung und Unverfügbarkeit. Grundlinien einer Ethik der Selbstverfügung (Lebenswissenschaften im Dialog 7). Freiburg im Breisgau 2011. Kostka, U., Spieglein, Spieglein an der Wand – wer ist die Schönste im ganzen Land? Schönheitsoperationen und die theologische Ethik, in: Orth, S. (Hg.), Eros – Körper – Christentum. Provokationen für den Glauben. Freiburg u.a. 2009, 97-111. Rappe, G., Leib und Seele. Phänomenologische Beiträge zu einem erweiterten Menschenbild (kultur & philosophie. beiträge analysen kommentare 4). Bochum / Freiburg 2012. Schoberth, W., Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006.

Proseminar: Ethik am Lebensende - Einführung in die theologisch-ethische Argumentationsstruktur
MT 09; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; MA 88; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MT 09; 04

022560 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 15-18, KTh II — *Breuckmann-Giertz, C.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 15-18, KTh II

Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 15-18, KTh II
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-18, KTh III
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 15-18, KTh II
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 15-18, KTh II

Kommentar:

Der evangelische Theologe und Rechtswissenschaftler Thomas Klie sagt: "Die Selbstbestimmung des Einzelnen – beim Suizid – kann sich nur auf das beziehen, was *"ich selbst"* mache. Der assisstierte Suizid setzt [hingegen] die Bereitschaft *des anderen* voraus, sich an der Tötungshandlung zu beteiligen. Sie braucht diesen anderen, der das gesellschaftlich tief verankerte Tötungsverbot bricht. […] Es mag im Einzelfall Situationen geben, in denen man die Hilfe zum Sterben nicht verweigern kann. Dennoch *muss* das Recht das Verständliche, [nämlich] den Todeswunsch mit Assisstenz vollziehen zu dürfen, negieren. Das, was individualethisch nachvollziehbar ist, kann mit Blick auf die [personal- wie] sozialethischen Konsequenzen [und erst recht bei deklinierter Bedeutung von bleibender Autonomie auch im Sterben] nicht eröffnet werden." Was aber bedeuten in diesem Kontext am Lebensende und der Frage danach, wer darüber wann und warum entscheidet, die Kategorien von Autonomie und Fürsorge? Was sind die medizinischen Machbarkeiten, was sind moralische Grenzen und worin liegt der christliche Maßstab im Schutz des Lebens zu jeder Zeit? Sind individual- und sozialethische Aspekte konträr oder komplementär? Die verschiedenen philosophisch-theologischen Argumentationswege, ihr diskursives Miteinander im Ringen um ethische Entscheidungen am Lebensende sowie ihre Valenz im konkreten Kontext der lebensweltlichen Verankerung sollen die drei Kernfelder dieses Proseminars bilden, nicht zuletzt auch unter Berücksichtigung aktueller politischer Diskussionen in der Frage nach gesetzlicher Justierung in Deutschland.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Moraltheologie) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

4.4 Christliche Sozialwissenschaften

Vorlesung: Grundlagen der Wirtschaftsethik unter dem Anspruch ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit
023092 BA LH; BA LF; BA L2; MT 09; MA 88; ME M4; ME M8; BA B2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; ZK Z2; DI 11; BA 5H; BA 5F; BA 52; MT 09; 04
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh I
Heimbach-Steins, M.

Kommentar:

Wirtschaftliche und soziale Prozesse stehen unter einem hohen ethischen Anspruch: Freiheitsansprüche und Gerechtigkeitserfordernisse müssen so miteinander vermittelt werden, dass alle Menschen in einer Gesellschaft und im Weltmaßstab die Chance auf faire Beteiligung haben und die Interessen der zukünftigen Generationen berücksichtigt werden: Wirtschaftliche Prozesse müssen dem Postulat ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit unterstellt werden. Auch religiöse Akteure, nicht zuletzt die christlichen Kirchen, sind z.B. als Arbeitgeber, als Träger von Einrichtungen und als Partner in der Entwicklungszusammenarbeit von diesen Herausforderungen betroffen und müssen auf den unterschiedlichen Ebenen, von der einzelnen Gemeinde bis auf die Ebene der weltweiten Verkündigung, damit umgehen. - Die Vorlesung führt in grundlegende Orientierungen in der Soziallehre der Kirche und der christlichen Sozialethik zu den wirtschaftsethischen Fragen ein.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA(GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA 2F; MEd BK

(BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; ICS-Diplom (Christliche Sozialwissenschaften)

Literatur:

Breuer, M./Mastronardi, Ph./Waxenberger, B. (Hg.), Markt, Mensch und Freiheit. Wirtschaftsethik in der Auseinandersetzung, Bern-Stuttgart-Wien 2009. Feiler, K. (Hrsg.), Europäisches Forum für Nachhaltigkeit des Club of Rome: Nachhaltigkeit schafft neuen Wohlstand. Bericht an den Club of Rome, Frankfurt a. M. 2003. Heimbach-Steins, M. (Hg.) Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch, 2 Bde., Regensburg 2004/05; Sen, A., Ökonomie für den Menschen. Wege zu Gerechtigkeit und Solidarität in der Marktwirtschaft, München 2000.

Proseminar: Gegenwärtige Probleme in Medizin und Pflege als ethische Herausforderung im (inter)nationalen Kontext

023150 BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; MA 88; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; ME D3; BA L2; MT 09; 04 *Krause, F.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Die aktuelle Situation in Medizin und Pflege im (inter)nationalen Kontext ist durch mehrere Schwierigkeiten charakterisiert: Aufgrund des demographischen Wandels nehmen immer mehr Menschen medizinische und pflegerische Leistungen in Anspruch, Rationalisierungstendenzen lassen die Mittel für die Versorgung kranker Menschen zunehmend knapper werden und die Errungenschaft neuer technischer Möglichkeiten bringt die Furcht vor der Entstehung eines „Postmenschen“, ein Hybrid aus Mensch und Technik, mit sich. Mit diesen Entwicklungen gehen unterschiedliche ethische Probleme einher, bspw. der Umgang mit Abtreibung, Behinderung, Beschneidung, Pflegemangel oder Enhancement. Hierbei ist zu untersuchen, wie in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen die selbstbestimmte Zustimmung der Erkrankten zu Behandlungsmaßnahmen gewährleistet und ihr Wohlergehen befördert werden kann. Interpersonale, institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sind daraufhin kritisch zu hinterfragen, inwieweit sie Kranken und Pflegebedürftigen gerecht werden können. Dieser Aufgabe werden wir uns in diesem Seminar zuwenden.

Bemerkung:

Sektion C: THV; moD; 2-Fach BA(GymGes), BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Christliche Sozialwissenschaften) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Hauptseminar: Solidarität: Begriff - Prinzip - Praxis

023130 MT 09; ME M8; ME M4; DI 11; MA 88; ME E4; ME E3; ME M3; ME E2; ME E1 *Stica, P.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Der Solidaritätsbegriff hat in unserem Wortschatz ein Zuhause gefunden. Er kommt in medialen und politischen Arenen immer wieder zur Sprache, wie zum Beispiel in den Debatten über die heutige Gestaltung des Sozialstaates oder über die Migrations- und Entwicklungspolitik. In der kirchlichen Sozialverkündigung sowie in der Christlichen Sozialethik gehört das Solidaritätsprinzip zu den grundlegenden Konzepten, mit denen das Profil christlicher Praxis und Christlicher Sozialethik deutlich wird. Das Seminar wird diese Debatten aufgreifen und Solidarität sowohl aus theoretischer und geschichtlicher Perspektive als auch mit Blick auf heutige Handlungsfelder beleuchten. Auf der Basis gemeinsamer Lektüre werden unter anderem folgende Themen im Fokus stehen: Geschichte (Herkunft), Definition und Inhalt des Begriffs; theoretische Debatten innerhalb der Sozialwissenschaften; Solidarität in der kirchlichen Verkündigung und als sozialethisches Prinzip; verschiedene Handlungsfelder (Praxis) der Solidarität und die damit einhergehenden ethische Fragen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG; ICS-Dipl. (Christliche Sozialwissenschaften)

Literatur:

Literatur zur Einführung: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 48 (2007): Solidarität, Münster. Weitere Literatur wird am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

Hauptseminar: Ethische Fragen der Weltwirtschaft und der Entwicklungspolitik – Entwicklungspolitische Verantwortung der Kirche
MT 09; MA 88; DI 11; ME M4; BA B2; ME M1; ME M2; ME M8; BA L2; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 52; BA 5G; BA 5H; 04; MT 09
023145 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 14-16, KTh V — *Krause, F.*
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-17, KTh II
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-17, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 14-20, KTh I
wöchentlich, 24.01.2015 - 24.01.2015, Sa, KTh II

Kommentar:

Die Aufforderung zu einer humaneren Gestaltung der Globalisierung kann als einer der roten Fäden der kirchlichen Sozialverkündigung bezeichnet werden. In der vernetzten Welt von heute, in der wirtschaftliche und soziale Asymmetrien zwischen einzelnen Ländern und Regionen bestehen, drängen sich Fragen auf: Ist die aktuelle globale Wirtschaftsordnung gerecht? Kann man die heutige Entwicklungspolitik als ethisch verantworlich bezeichnen? Wie kann man die Situation aus christlich-ethischer Perspektive beurteilen? Im Seminar werden im Einklang mit dem Dreitschritt Sehen-Urteilen-Handeln ethische Perspektiven der globalen Wirtschaftsordnung dargestellt und Kriterien sowie Lösungsansätze für gerechte(re) und ethisch verantwortliche Weltwirtschaft sowie Entwicklungszusammenarbeit diskutiert. Da diese Herausforderungen nicht nur Politik, sondern auch Kirche als einen zivilgesellschaftlichen Akteur betrifft, wird im zweiten Teil das entwicklungspolitische kirchliche Engagement Thema sein.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd G; MEd HR, MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G; Zert HR; Zert BK; MA CKG; ICS-Dipl. (Christliche Sozialwissenschaften)

Literatur:

Literatur zur Einführung: Müller, Johannes / Wallacher, Johannes (2005): Entwicklungsgerechte Weltwirtschaft. Perspektive für eine sozial- und umweltverträgliche Globalisierung, Stuttgart. Ibeh, Martin Joe / Wiemeyer, Joachim (2006): Entwicklungszusammenarbeit im Zeitalter der Globalisierung, Paderborn. Weitere Literatur wird am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

023111 Kolloquium: Sozialethische Werkstatt — *Heimbach-Steins, M.*

Kommentar:

Außerhalb der Modulstruktur. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine sozialethische BA-, MA- oder Diplomarbeit schreiben, und bietet Gelegenheit, die Projekte im Entstehungsprozess zu diskutieren.

Bemerkung:

Zeit und Ort nach Vereinbarung.

Masterkolloquium
023126 ME E3; ME E4; ME E2; ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; ME E1 — *Riedl, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Das Kolloquium erstellt die theoretische Kohärenz des Moduls, indem es Einheit und Vielfalt der Theologie im Hinblick auf die eigene theologische Existenz thematisiert. Ausgehend von den

unterschiedlichen Lernbiografien und am Leitfaden des Kompetenzbegriffes fragt das Kolloquium nach der Funktion der Theologie in persönlichem Glaubensverständnis und professioneller Rolle.

Bemerkung:

Sektion C: MEd (GymGes), MEd BK(2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB) (Christliche Sozialwissenschaften)

4.5 Ökumenische Theologie

023915	Modul-Forum: Die Sichtbarkeit des Unsichtbaren. Gottesbilder in historisch-systematischer und religionspädagogischer Perspektive (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BG; BA BH; ME M4; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; 11; MT 09; BA 5G; BA 5H; BA 5F; BA 52 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, KTh I	*Sajak, C.*

Kommentar:

Die Unsichtbarkeit Gottes ist ein theologischer Grundsatz, der für das Christentum früh große Wichtigkeit erlangte: Gott ist der, der menschlicher Einsicht nicht zugänglich ist und daher nicht dargestellt werden kann. Dennoch hat es - nach anfänglicher Zurückhaltung - auch bildliche Darstellungen Jesu Christi und Gottes gegeben. In dieser Lehrveranstaltung sollen die wichtigsten theologischen Fragestellungen nachgezeichnet werden, die mit Gottesbildern zusammenhängen. Dabei sind graphische Darstellungen ebenso gemeint wie Vorstellungen und geistige „Bilder". In religionspädagogischer Perspektive ist gerade die individuelle Bewältigung der „Unsichtbarkeitsproblematik" (Lothar Kuld) der Schlüssel für die geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen: Nur wenn religiöse Sprache als bildhafte und symbolische verstanden und verwendet wird, kann Religiosität und Glaube auf einem erwachsenen und reifen Niveau ausgebildet werden. Entsprechend müssen religiöse Bildungsprozesse in Familie, Kindergarten, Schule und Gemeinde so gestaltet werden, das die uralte und ursprüngliche religiöse Spannung des Monotheismus, einen Gott zu verehren, der unsichtbar ist und sich dennoch den Menschen zeigt, in fruchtbarer und zielführender Weise bearbeitet werden. Dazu will dieses Modulforum Anregungen geben.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA GymGes; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR (Ökumenische Theologie) Sektion D: ThV; 2-Fach BA GymGes; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR (Religionspädagogik) Neues Verfahren zur Verteilung der Teilnahmezahlen in den Modul-Foren der Fachdidaktik (Beschluss des Fachbereichsrates vom 31. Januar 2012) Seit dem Sommersemester 2013 erfolgt ein Verteilungsverfahren für die Teilnahme an den **Modul-Foren der Fachdidaktik**. Studierende, die im WiSe 2014/15 ein FD-Modul studieren wollen, müssen sich für die Teilnahme an einem der beiden Foren über die Datenbank **http://modulforum.uni-muenster.de** anmelden. Sie benötigen für den Zugang zu dieser Datenbank Ihren **Benutzernamen der Universität Münster** sowie das dazugehörige **Passwort**. Die Option zur Buchung steht Ihnen **ab 01.07.2014** zur Verfügung. Nehmen Sie Ihre Buchung bitte **bis 19.09.2014** vor. In jedem Forum stehen jeweils 75 Plätze zur Verfügung. Sollte eines der Foren überbucht sein, müssen Sie bitte das jeweils andere Forum wählen. Wenn es Ihnen (nachweislich) nicht möglich sein sollte, am alternativ-angebotenen Forum teilzunehmen, und das von Ihnen beanspruchte Forum bereits ausgebucht sein, so buchen Sie bitte einen Platz auf der **Warteliste** zum gewünschten Forum. Sollten beide Foren überbucht sein, so nutzen Sie bitte ebenfalls die Warteliste des Forums Ihrer Wahl. Die Lehrenden des Forums entscheiden aufgrund der Listen bis zu Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester 2014/15 (bis Montag, 06.10.2014), ob noch weitere Studierende von der Warteliste (über die 75 Plätze hinaus) zugelassen werden. Die entsprechenden Nachweise/Erläuterungen, warum nur ein Forum infrage kommt, werden ggf. von den Dozenten/innen angefordert. Studierende, die auf der Warteliste stehen, werden im Nachrückverfahren auf frei werdende Plätze zugelassen (nach Reihenfolge der Anmeldung auf der Warteliste). **ABMELDUNG:** Um die zur Verfügung stehenden Plätze optimal verteilen zu können, bitten wir bitten um schnellstmögliche Abmeldung (!) von einem

Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze anderen Studierenden zugutekommen. Diese Abmeldung ist nur per E-Mail möglich: unter **eiwakoordinator@uni-muenster.de** (Bitte teilen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer mit und geben Sie genau an, von welchem Forum Sie sich abmelden wollen: Nennen Sie dazu bitte den Titel des Forums, die Namen der Dozenten/innen und den Termin des Forums) **Praktische Hinweise:**

- WICHTIG: Die Buchung über diese Datenbank ersetzt nicht die verbindliche Anmeldung zum gebuchten Forum über QISPOS (vgl. https://studium.uni-muenster.de). Diese Anmeldung muss zusätzlich erfolgen. (Der Zeitraum für die QISPOS-Anmeldephase im Wintersemester 2014/15 beginnt ca. am 20. Oktober und endet am ca. 19. Dezember 2014.)
- Sobald Sie Ihr Forum gebucht haben, notieren Sie sich bitte Titel, Termin und Ort des Forums sowie ggf. die Namen der Dozenten/innen! Wenn Sie möchten, drucken Sie sich für Ihre Unterlagen die Ansicht der Datenbank über die Druckfunktion Ihres Internet-Browsers aus.
- Doppelbuchungen sind nicht erlaubt. Bitte entscheiden Sie sich für Ihr Forum und buchen keinen weiteren Platz im anderen Forum. Die Kapazitäten reichen andernfalls nicht aus. Im Anschluss an die Buchungsphase werden die Buchungsdaten entsprechend überprüft.
- Wir bitten um Abmeldung (!) vom Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze von anderen Studierenden genutzt werden können: nur per E-Mail möglich unter eiwakoordinator@uni-muenster.de (Bitte schnellstmöglich abmelden!)
- **Bitte beachten Sie, dass dieses Verteilungsverfahren nur für die Foren in der Fachdidaktik gilt!**
- Rat und Tat: Über das Studienbüro können Sie sich über das Verfahren genauer informieren, Ihr Ansprechpartner hier: Mathias Gerstorfer-Harbecke (Sprechzeiten Mi und Do, ab 15 Uhr) >> E-Mail:gerstorfer.harbecke@uni-muenster.de

c/o Studienbüro Kath. Theologie

Stand: 16.06.2014

Literatur:

Wird in der einführenden Sitzung bekannt gegeben.

024012	Basismodulvorlesung: Einführung in die Systematische Theologie BA LF; BA L2; MT 09; BA LG; BA LH; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MA 88; MT 09; BA BF; BA BG; BA BH; 04 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 15-18, KTh I wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, Audi Max	*Sattler, D.*

Kommentar:

Diese Basismodul-Vorlesung hat das Anliegen, die Vielfalt der systematisch-theologischen Fächer vorzustellen (Philosophie, Religionswissenschaft, Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moraltheologie, Christliche Gesellschaftslehre, Ökumenische Theologie, Missionswissenschaft) und zugleich ihre Gemeinsamkeiten in der Methodik zu erläutern. Vergleiche mit den Bibelwissenschaften sowie den historisch oder praktisch-theologisch ausgerichteten Disziplinen legen sich dabei nahe. Als inhaltlicher Leitfaden dieser Vorlesung sind die Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses vorgesehen, von denen aus einzelne Fragestellungen der systematisch-theologischen Fächer exemplarisch aufgenommen werden: Gibt es einen Grund, an Gott zu glauben? Was unterscheidet das christliche Bekenntnis von anderen religiösen Optionen? Welche menschlichen Handlungsweisen sind in der Nachfolge Jesu begründet? Welche Bedeutung haben die Kirchen bei der Gestaltung der Gesellschaft in der heutigen Zeit?

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Ökumenische Theologie)

Literatur:

Klaus von Stosch, Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn (Schöningh) 2006; Theodor Schneider, Was wir glauben. Das Apostolische Glaubensbekenntnis verstehen, Ostfildern (Grünewald) [7]2014.

024027	Vorlesung: Protologie, Eschatologie, Soteriologie (1. Teil) ME M4; ME M8; MA 88; MT 09; ME M3; ME M7; ME E3; ME E4; ME E2; DI 11; A1; ME E1; MT 09; MT 09; 04; 04 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 4	*Sattler, D.*

Kommentar:

Wenn Menschen etwas beginnen, was ihnen besonders wichtig erscheint, denken sie oft auch über den Sinn und das Ziel ihres Vorhabens nach. Am Tagesanfang stellt sich die Frage, ob der Tag sich nicht auch bereits vor dem Abend loben lässt (Karl Rahner). Die Frage nach dem Anfang und dem Ende sind eng miteinander verwandt. In allem stellt sich die Grundfrage nach dem Sinn der Wirklichkeit. Die Vorlesung bedenkt vor dem Hintergrund dieser Erfahrungswirklichkeiten das „Aug' in Aug' von Protologie und Eschatologie" (Hans Urs von Balthasar). Dabei werden die Grundlagen der dogmatischen Bereiche der Schöpfungslehre, der Soteriologie und der Eschatologie erinnert und in ihrem systematisch-theologischen Zusammenhang erschlossen. Thematische Bezüge zur philosophischen Ontologie und Gotteslehre werden erschlossen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK; MEd HRGe; MA CKG (Dogmatik, Ökumenische Theologie)

Literatur:

Dorothea Sattler, Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg – Basel – Wien 2011. Medard Kehl, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg 2006.

024070	Proseminar mit Tutorium: Gottesbilder. Der dreieine Gott und vielfältige Charakterisierungen BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MT 09; MT 09; 04 Einzeltermin, 07.10.2014, Di - wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 1.04 (1,50)	*Mentemeier, C.*

Kommentar:

Sowohl das Alte Testament als auch das Neue Testament bergen eine große Fülle an unterschiedlichen Beschreibungen von Gotteserfahrungen. Dort begegnen verschiedene Namen, die Ausdruck von Gottes Wesen sind sowie personale und gegenständliche Metaphern. Gleichzeitig drückt sich im Bilderverbot die Aufforderung aus, Gott nicht einzuschränken oder festzulegen. Eine lebendige Beziehung zwischen Gott und den Menschen wird auf mannigfaltige Weise ausgedrückt. Ziel des Seminars ist es in die Bandbreite biblischer Gottesbilder einzuführen, Einblicke in ihre Bedeutsamkeit für die christliche Tradition und systhematisch-theologische Reflexionen zu geben und Ihnen Gelegenheit zu bieten, dies mit den Ihnen bislang vertrauten eigenen Gottesbildern ins Gespräch zu bringen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Dogmatik, Ökumenische Theologie) Erste Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung **"Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium"** am Dienstag, 7.10.2014, von 14:00 - 16:00 Uhr im KTh I. Siehe auch unter **A. Veranstaltungen für alle Studienanfänger/-innen**

Literatur:

Dorothea Sattler/*Theodor Schneider*, Gotteslehre, in: *Theodor Schneider* (Hg.), Handbuch der Dogmatik, Bd. 1, Düsseldorf [4]2009, S. 51-119. *Reinhard Feldmeier*/*Hermann Spieckermann*, Der Gott der Lebendigen. Eine biblische Gotteslehre, Tübingen 2011.

023953	Proseminar: Einführung in Grundfragen der Ökumenischen Theologie MT 09; BA LH; BA L2; BA LG; BA LF; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MA 88; MT 09; 04 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 1.04 (1,50)	*Slunitschek, A.*

Kommentar:

Zur Ökumene gibt es keine Alternative, das ist spätestens seit dem vergangenen „Jahrhundert der Ökumene" bewusst. Derzeit ist jedoch oft von einer „ökumenischen Eiszeit" die Rede. Folgende Fragen sind umso aktueller und dringlicher: Warum gibt es eine Vielzahl von Konfessionen? In welchen Fragen besteht schon Einheit? Wie kann sie vertieft und konkret werden? Diesen Fragen wendet sich auch das Seminar zu, das in die ökumenische Theologie einführen will. Seminarinhalt sind die historischen und gegenwärtigen Gründe für die Trennungen, die theologischen und nicht-theologischen Faktoren sowie der Stand des Dialogs zwischen den Kirchen. Daran schließt sich die Frage nach ökumenischen Zielen und ihrer Verwirklichung an. Was also trennt und was eint – kann einen?

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Ökumenische Theologie) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

023920	Hauptseminar: Christentum und Krieg MT 09; ME M3; ME E3; ME E4; MA 88; ME M8; ME M4; DI 11; ME E2; ME E1; 04; MT 09 wöchentlich, 13.10.2014 - 03.02.2015, Mo, B 1.04 (1,50)	*Bremer, T.*

Kommentar:

Das Christentum wird oft als „Religion des Friedens“ beschrieben, doch hat es eine lange Geschichte des Unfriedens hinter sich. Gewalt gegen Andersdenkende, die Kreuzzüge und Religionskriege können exemplarisch genannt werden. In diesem Seminar soll die Beziehung zwischen dem Christentum und dem Phänomen „Krieg“ untersucht werden. Themen wie die Lehre vom „Gerechten Krieg“, kirchenamtliche Äußerungen und ökumenische Dokumente sollen hierbei im Vordergrund stehen. Auf besondere Themenwünsche der Teilnehmenden kann eingegangen werden.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); MA CKG (Ökumenische Theologie)

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung genannt.

024050	Hauptseminar: Gott - ein Freund des Lebens. Ökumenische Konvergenzen und Dissense in Fragen der Ethik MA 88; ME M4; ME M8; DI 11; MT 09; ME M3; ME M7 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Sattler, D.*

Kommentar:

Gibt es (noch) eine grundlegende Übereinstimmung zwischen den christlichen Konfessionen in Fragen der Ethik? Oder ist es nicht doch offenkundig so, dass insbesondere Themen der persönlichen Lebensführung nicht mehr einvernehmlich im ökumenischen Konsens miteinander besprochen werden können? Konkret stellen sich diese Fragen vor allem im Blick auf die Deutung des Anfangs und des Endes des menschlichen Lebens: Ist das ungeborene Leben unbedingt zu schützen - auch dann, wenn etwa bei einer Präimplantationsdiagnostik erkennbar erscheint, dass voraussichtlich eine schwere Behinderung des Embryos besteht? Gibt es Situationen, in denen ein „assistierter Suizid“ aus ethischer Perspektive nicht verurteilt werden darf? Neben solchen Fragen, die sich auf den Beginn und das Ende

des menschlichen Lebens richten, sind insbesondere Themenaspekte aus dem Bereich Sexualität und Familie von nachhaltig hohem ökumenischem Konfliktpotential. Diese Thematik wird angesichts der römisch-katholischen außerordentlichen Weltbischofssynode im Oktober 2014 Aktualitätsgehalt haben. Grundlegend stellt sich die Frage, welche Prinzipien die christlichen Konfessionen bei ihrer ethischen Urteilsbildung für relevant erachten. Diese Fragestellung stand auch bei der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan auf der Tagesordnung.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK (2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB); MA CKG (Ökumenische Theologie) Die Lehrveranstaltung findet ab dem 21. Oktober im ETH 304, Universitätsstrasse statt.

Literatur:

Walter Schöpsdau, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch – katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004; Moral Discernment in the Churches. A Study Document (Faith and Order Paper No. 215), Genf 2013.

024031	Hauptseminar: Gemeindeverständnis(se) in konfessionskundlicher Sicht BA LG; BA LH; BA LF; ME M8; ZK ZB; ME M4; MT 09; BA B2; BA L2; ME M1; ME M2; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; 04; MT 09 wöchentlich, 09.10.2014 - 29.01.2015, Do, KTh II	*Sattler, D.*

Kommentar:

In der christlichen Ökumene gibt es unterschiedliche Sichtweisen von der Bedeutung der Gemeinschaft der Glaubenden: In der freikirchlichen Tradition (Baptisten, Mennoniten, Methodisten, Pfingstkirchen) haben die lokalen Gemeinden vor Ort die letztentscheidende Lehrautorität. Dies entspricht einem Grundzug des reformatorischen Kirchenverständnisses, das der „congregatio", der Versammlung zum Hören des Wortes Gottes und der Feier der Sakramente, große Bedeutung zuspricht. Das römisch-katholische Verständnis kirchlicher Existenz ist stärker universal ausgerichtet - insbesondere im Hinblick auf die Lehrentscheide - und auf amtlich leitende Persönlichkeiten hin orientiert. In den evangelischen Landeskirchen haben die Synoden die Aufgabe, in Kontroversen Stellung zu nehmen. Welches Kirchenmodell ist biblisch begründet? Welche Vorzüge und welche Nachteile haben die jeweiligen Konzepte? Im Seminar werden die unterschiedlichen konfessionellen Sichtweisen betrachtet und - soweit möglich - jeweils mit authentischen Mitgliedern der Konfessionsgemeinschaften besprochen. Besuche in einzelnen christlichen Gemeinden von Münster mit unterschiedlicher konfessioneller Prägung sind in der Seminarzeit vorgesehen.

Bemerkung:

Sektion C: THV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd BK(BAB); MEd BK(BB); MEd G; MEd HRGe; Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG (Ökumenische Theologie)

Literatur:

Markus Mühling (Hg.), Kirchen und Konfessionen. Grundwissen Christentum, Bd. 2, Göttingen 2009; Dorothea Sattler, Kirche(n), Paderborn 2013

024046	Hauptseminar: Erlösung? Suche nach Antworten auf eine offene Frage. (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LF; BA L2; ME M4; ZK ZB; ME M8; BA B2; ZK Z2; MT 09; DI 11; BA BG Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-20 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 16-20 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-20 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, KTh II	*Sattler, D.*

Kommentar:

Viele Beiträge zum Thema Erlösung enden heute mit einem Fragezeichen. Erlösung? - was kann dieser Begriff, der in der christlichen Tradition so oft verwendet wird, in einer lebensnahen Reflexion

bedeuten? Welche Erfahrungen sind mit der Rede von der Erlösung verbunden? Welche metaphorischen Aussagen lassen sich hinzufügen: - beispielsweise Befreiung - Gutheißung - Trost … Wie lässt sich die Relevanz des Lebens, des Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi sowie der Sendung des Heiligen Geistes in diesem Zusammenhang erschließen? Das Seminar greift diese Fragen auf und versucht zu erschließen, wie die angesprochenen Themenaspekte der Soteriologie (Erlösungslehre) im didaktischen Kontext aufgenommen werden können.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert BK (Ökumenische Theologie) Vorbesprechung: Mi 15. Oktober 2014, 12-14 Uhr, Joh. KTh II **Blockveranstaltung an zwei Wochenenden:** Block I: 28./29. November 2014 Block II: 16./17. Januar 2015 (Freitag 16-20 Uhr; Samstag 9-20 Uhr), die Räume werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Literatur:

Dorothea Sattler: Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg-Basel-Wien 2011.

023949 Kolloquium: Kolloquium für DoktorandInnen, ExamenskandidatInnen und MitarbeiterInnen — *Bremer, T.*

Kommentar:

Alle, die an einer Examensarbeit, Diplomarbeit oder Dissertation arbeiten, stellen ihr Projekt zur Diskussion. Gäste sind nach persönl. Anmeldung herzlich willkommen. Zeit und Ort nach Absprache. Persönl. Anmeldung erforderlich.

Bemerkung:

Veranstaltungsort und -zeit werden durch Aushänge bekannt gegeben!

4.6 Religionswissenschaft

Vorlesung: Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas – Religiöse Traditionen im Diskurs des monotheistischen Paradigmas.
022923 A1; LS; BA L2; BA LH; BA BH; BA BH; BA B2; MT 09; DI 11; MA 88; ME E3; LS; MT 09; 04 — *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh I

Kommentar:

Die Vorlesung möchte einen Überblick über gängige Metanarrative im Themenfeld der europäischen Religionsgeschichte vermitteln, die durch konkrete Detailstudien ergänzt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf die monotheistischen Religionen, isb. Christentum und auch Judentum, gelegt, die zusammen mit dem Islam die religionsgeschichtliche Entwicklung Europas prägten. Darüber hinaus soll der Selektionsprozess, der unser heutiges Geschichtsbild religiöser Traditionen des europäischen Raumes maßgeblich bestimmt, reflektiert werden. Hierbei kommen marginalisierte religiöse Traditionen sowie die internationale Verflechtung und Einbettung der europäischen Entwicklung neu in den Blick. Unter Einbezug der polytheistisch geprägten griechisch-römischen Antike wird nach dem Umgang der sich wandelnden Gesellschaft mit pluralen Deutungsmustern und Ambiguitätstoleranzen gefragt – eine Frage, die auch in ihrer Relevanz für die Gegenwartsgesellschaft zu reflektieren ist.

Bemerkung:

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des B.A. Religionswissenschaft. Sie ist ebenfalls verpflichtend für den Diplomstudiengang und die Aufbauphase Katholische Theologie. Die Vorlesung ist ferner für Studierende der Praktischen Philosophie und der CRS-Studiengänge geöffnet. **Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; D (Religionswissenschaft)**

Literatur:

Lektüreempfehlungen werden in der Veranstaltung bekanntgegeben und sind insbesondere zur Prüfungsvorbereitung verpflichtend. Hier bietet sich auch der Besuch des vertiefenden Seminars an.

Einen ersten Einstieg könnte B. Gladigow, „Europäische Religionsgeschichte", in Lokale Religionsgeschichte, hg. H. Kippenberg und B. Luchesi, 1995, 21-42 bieten, sowie die zwei Bände „Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus“, hg. H. Kippenberg u.a., 2009.

022942 Europäische Religionsgeschichte – Vertiefende Lektüre von Primär- und Sekundärquellen
BA L2; MA 88; MT 09; BA B2; 11; BA LH
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV
Guggenmos, E.

Kommentar:

Im Seminar werden wir ausgehend von der Vorlesung uns der vertiefenden Lektüre widmen. Zunächst sollen hier die vor allem die textlichen Primärquellen der religiösen Traditionen im Zentrum stehen. Wir lesen dabei – auch in Abstimmung mit den Interessen der Teilnehmer/-innen – insbesondere Texte, die auf die Traditionsbildung einen starken Einfluß hatten, unterscheiden Textgattungen und identifizieren Modi im Umgang mit diesen Texten. Wir verorten die Quellen sozialgeschichtlich und reflektieren unseren Umgang mit Primärtexten als Religionswissenschaftler. Dabei können wir auch Fragen aus der Vorlesung aufgreifen und Sekundärliteratur, die für ein vertieftes Verständnis der Vorlesungsthemen wichtig ist, im Überblick behandeln.

Bemerkung:

Es ist sinnvoll, die Vorlesung „Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas“ entweder begleitend zu besuchen oder schon abgeschlossen zu haben.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

5. Bereich D: Praktische Theologie

5.1 Liturgiewissenschaft

020275 Vorlesung: Rites of Christian Initiation
A1; MA 88; 11; BA L2; BA LH; BA LF; BA B2; ZK ZG; ZK ZH; ZK Z2; ZK ZB; MT 09; DI 11; ME M8; ME M4; MA 88; LS; MT 09; 04
wöchentlich, 13.10.2014 - 09.02.2015, Mo, KTh IV
Leonhard, C.

Kommentar:

The coursework focusses on the history of the rites of Christian initiation. The presentations will try to explain and to understand modern phenomena as temporary results of many decisions of individuals and groups throughout its history of development according to extant documents. Because of its position within the curricula of the department of Catholic theology, Catholic liturgies will be foregrounded in the discussion of contemporary celebrations of baptism. Nevertheless, the general structure of the course will take into account that the subject of Christian initiation can only be studied in an ecumenical perspective. Regarding epochs and sources as well as the choice of topics to be studied and discussed, antiquity and the middle ages will be emphasized.

This course is organized as a series of presentations given by the professor. Each presentation includes time for questions and discussion. Students are not required to read sources in their original languages. Exams can be taken in English or German although sources and literature will largely be offered in English translations (except for liturgical texts which are only used in Germany). The mode and scope of examinations depends on the requirements of each student's curriculum. Course attendance is optional and will not be monitored or documented.

Was Studierende nach LABG 2009 betrifft, liegt die Festsetzung des Prüfungsstoffs im Ermessen der Lehrenden des Modulforums, die auch die einzigen Prüfer oder Prüferinnen sind. Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Teil ihrer Modulabschlussprüfung (nach LABG 2009 *und* LPO 2003) wählen, erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung zwei Themen zusammen mit der nötigen Dokumentation, um daraus *eines* der Themen auszuwählen und dazu entweder eine

Präsentationsprüfung (für die mündliche Modulabschlussprüfung) oder ein Prüfungsessay (für die Modulabschlussprüfung als Klausur) vorzubereiten. Die Themen werden den Prüfern oder Prüferinnen des Modulforums mitgeteilt. Ob die Prüferinnen oder Prüfer des Moduls diese Themen zur Modulabschlussprüfung einsetzen, müssen Sie im Modulforum klären.

Wenn Sie sich für die Teilnahme an diese Vorlesung interessieren, dieselbe aber nicht in die Modulstruktur Ihres Studienplans passt, lassen Sie bitte im Studienbüro eine Ausnahme als Lösung für Ihr Strukturproblem finden. Die fachdidaktischen Aufbaumodule, deren Seminare polyvalent eingesetzt werden können, zeigen, dass auf Kommissionsbeschluss hin die normative Kraft der Modulkohärenz aufgehoben werden kann.

Bemerkung:

Sektion D:ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; Master AKOEM (Liturgiewissenschaft).

Literatur:

Paul F. Bradshaw, Maxwell E. Johnson, L. Edward Phillips 2002. /The Apostolic Tradition. A Commentary/. Minneapolis, Minn.: Fortress Press (Hermeneia); Everett Ferguson 2009. /Baptism in the Early Church. History, Theology, and Liturgy in the First Five Centuries/. Grand Rapids, Michigan -- Cambridge, U.K.L Eerdmans; Maxwell E. Johnson 2007. /The Rites of Christian Initiattion. Their Evolution and Interpretation/. [2nd] Revised and Expanded Edition. Collegeville, Minnesota: Liturgical Press (A Pueblo Book); Bryan D. Spinks 2006. /Early and Medieval Rituals and Theologies of Baptism. From the New Testament to the Council of Trent/. Aldershot, Hampshire -- Burlington, Vermont: Ashgate (Liturgy, Worship and Society); id. 2006. /Reformation and Modern Rituals and Theologies of Baptism. From Luther to Contemporary Practices/. Aldershot, Hampshire -- Burlington, Vermont: Ashgate (Liturgy, Worship and Society); E[dward]. C. Whitaker, Maxwell E. Johnson 2003. */Documents of the Baptismal Liturgy/*. [3rd] Revised and Expanded Edition. London: SPCK (Alcuin Club collections 79).

Proseminar mit Tutorium: Liturgie in Geschichte und Gegenwart
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; LS;
020256 MT 09; 04 *Leonhard, C.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh III

Kommentar:

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, (1) Probleme der Gestaltung der Liturgie und ihrer Geschichte sowie (2) Methoden der liturgiewissenschaftlichen Arbeit zu erkunden und zu erproben und (3) grundlegende Quellen (vor allem Texte) kennen zu lernen. Arbeitsweise: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernehmen die Erarbeitung eines Referats für eine der Seminareinheiten. Die Planung und Vorbereitung der Einheit und der persönlichen Beiträge dazu erfolgt in Absprache mit dem Dozenten. Die meisten Einheiten basieren auf der (deutschen) Grundlagenliteratur. Der für eine Seminareinheit vorausgesetzte Abschnitt der Grundlagenliteratur und die entscheidenden Quellentexte (in Übersetzungen ins Deutsche) sind für alle Mitglieder des Seminars Pflichtlektüre als Vorbereitung der jeweiligen Seminareinheit. Die Studierenden, die eine Einheit vorbereiten, sind eingeladen, Fragen der Methoden, Quellen und Liturgiegeschichte anhand von konkreten Problemen der Gegenwart zu bearbeiten. Die Auswahl der Themen und die Arbeit in den Seminarsitzungen sind daher an Beispielen und nicht an Überblicksthesen orientiert.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Liturgiewissenschaft) Erste Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung **"Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium"** am **Dienstag, 07.10.2014, 14:00** Uhr im KTh I.

Proseminar mit Tutorium: Riten der Christwerdung
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; BA 5G; BA 52; BA 5H; BA 5F;
020165 MT 09; 04 *Lüstraeten, M.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 08.11.2014 - 09.11.2014, -, KTh IV

Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 16-20, KTh IV
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 20-21, KTh IV

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die verschiedenen Ansätze der Liturgiewissenschaft strukturiert dargestellt und die grundlegenden Methoden erarbeitet werden. Als thematischer Rahmen dienen hierbei die Sakramente der Taufe, Firmung und Eucharistie, die sich die Studierenden gemeinschaftlich erschließen um begründete Stellungnahmen und Kommentare zur aktuellen liturgischen Praxis zu entwickeln.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Liturgiewissenschaft). Erste Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung "Vorstellung und Aufteilung der Proseminare mit Tutorium" am Dienstag, 07.10.2014, 14:00 Uhr im KTh I.

Literatur:

Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Hauptseminar: Abschied vom Opfertod? Liturgie nach dem Hebräerbrief
BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MT 09; BA B2; ME M4;
021138 ME M8; ZK Z2; ZK ZB; 11; ME M1; ME M2; ZK ZH; ZK ZG; A2; MA 88; *Leonhard, C.*
MA 88; LS; BA L2; BA 52
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, KTh III

Kommentar:

Der Hebräerbrief entfaltet vor den Augen seiner Leserinnen und Leser eine in sich geschlossene Erklärung der Geschichte mit einem Zielpunkt im Tod Christi als zwar unabdingbaren, aber dennoch nicht zentralen Schauplatz des hauptsächlich himmlischen Geschehens eines Zeit und Raum enthobenen Versöhnungstags. Darin werden Kult und Priestertum ein für alle Mal vollzogen und damit gleichzeitig aufgehoben. Der faszinierende neutestamentliche Text bietet mannigfaltige Assoziationen des Alten Testaments und der antiken Philosophie auf, um mit dem Tod Christi einen Sinn aller israelitischen Kulthandlungen und gleichzeitig einen Sinn des Todes Christi mit Vorstellungen und Begriffen aus der Opferliturgie des Tempels und ihrem Umfeld zu finden. Mit seinen Anspielungen auf den Jerusalemer Tempel und seinen Kult geht er so geschickt um, dass bis heute Hinweise auf den Tempel in diesem Text sowohl als Gründe für eine Abfassung nach als auch vor dessen Zerstörung im Jahr 70 n. Chr. herangezogen werden. Obwohl der Hebräerbrief davon ausgeht, dass es nach dem Opfertod Christi überhaupt keines Kultes mehr bedarf, wurde er in der Spätantike zu einem der grundlegenden Texte zum Verständnis der Eucharistie. Auf diesen Text gegründete theologische Vorstellungen wie die des Johannes Chrysostomus (4. Jh.): „Wir opfern immer das gleiche Lamm, und nicht heute das eine und morgen ein anderes, sondern immer dasselbe." finden sich bis in die jüngste Zeit in theologischen Aussagen über christliche Liturgie (z.B. Johannes Paul II, Ecclesia de Eucharistia).

Im Seminar werden lange Passagen des Hebräerbriefs sorgfältig gelesen und im Horizont der Text die sie zitieren und auf die sie anspielen und der religiösen Institutionen, deren Kenntnis sie voraussetzen ausgelegt. Daraufhin werden ausgewählte Zeugnisse der Rezeptionsgeschichte studiert und analysiert, welche Aspekte des neutestamentlichen Textes sie hervorheben, welche sie beiseite schieben und wie sie für Fragen ihrer Zeit im Kontext ihrer eigenen Situation im biblischen Hebräerbrief Ansatzpunkte des Verständnisses dieser ihrer Situation suchen und finden.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd G: MEd HRGe; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Master AKOEM; MA CKG (Exegese NT) Sektion D: ThV; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd G: MEd HRGe; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Master AKOEM; MA CKG (Liturgiewissenschaft) Die konkrete Gestaltung der Seminarsitzungen hängt

von der Anzahl und den Erfordernissen der vertretenen Studiengänge ab. Ein Teil der Arbeit im Seminar wird in Themen aufgeteilt, die von den Studierenden vorbereitet und in Form von Referaten präsentiert werden. Die allgemeine Vorbereitung der einzelnen Sitzungen und die aktive Mitarbeit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in allen Sitzungen sind erforderlich. Aufgrund des Beschlusses des FBR besteht Anwesenheitspflicht (bei maximal zwei Fehleinheiten).

Literatur:

Literaturhinweise werden im Lauf der Lehrveranstaltung gegeben, bzw. in der e-learning Plattform Learnweb bereitgestellt.

020222 Exkursion: Besuch des Koptischen Bischofs Damian im Kloster der Heiligen Jungfrau Maria und des Heiligen Mauritius in Höxter-Brenkhausen — *Bremer, T.*

Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 18-20, KTh III

Kommentar:

In dieser Exkursion wollen wir nach einem Treffen zur Einführung in die Geschichte und Liturgie der koptischen Kirche den koptischen Bischof von Deutschland, Bischof Damian in Höxter besuchen, mit ihm die Liturgie feiern und über Fragen der Theologie, der Ökumene und der Lage der koptischen Kirche in Deutschland ins Gespräch kommen. Bitte melden Sie sich am Ökumenischen Institut, Abteilung II oder am Seminar für Liturgiewissenschaft, damit wir mit Ihnen die möglichen Termine abstimmen können.

Bemerkung:

Diese Veranstaltung ist für alle Studiengänge geöffnet. Zeit und Ort werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

5.2 Kirchenrecht

024577 Vorlesung: Verfassungsrecht II
MT 09; DI 11; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME M3; ME M7; ME M8; ME M4; MT 09; 04 — *Schüller, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Im zweiten Teil dieser Vorlesung geht es um die Rechtsstellung des Diözesanbischofs (unter besonderer Berücksichtigung der Wahl zum Diözesanbischof), seine Konsultationsorgane wie Priesterrat und Diözesanpastoralrat, den Zusammenschluss von Teilkirchenverbänden, die Aufgabe der Bischofskonferenz und abschließend um die gesamtkirchliche Ebene mit Papst, Bischofskollegium und Ökumenischen Konzil. Dabei wird insbesondere der Frage nachgegangen, ob im Kodex von 1983 die lehramtlichen Vorgaben des II. Vatikanums in LG und CD umgesetzt wurden oder nicht. Beispielhaft hierfür steht die umstrittene These des Freiburger Kirchenrechtlers Georg Bier, dass die Diözesanbischöfe nur bessere Verwaltungsbeamte des Papstes seien.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK (Kirchenrecht)

Literatur:

G. Bier, Die Rechtsstellung des Diözesanbischofs nach dem Codex Iuris Canonici von 1983 (= FzK 32) Würzburg 2001; H. Hallermann, Ratlos – oder gut beraten? Die Beratung des Diözesanbischofs (= KStKR 11), Paderborn 2010; W. Aymans, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici, Bd. II: Verfassungsrecht- und Vereinigungsrecht, Paderborn 1997.

024600 Vorlesung: Verwaltungsrecht unter besonderer Berücksichtigung der pfarrlichen Strukturen
MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; MT 09; 04 — *Schüller, T.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 14-16, Audi Max
wöchentlich, 02.12.2014 - 16.12.2014, Di, S 2
wöchentlich, 06.01.2015 - 27.01.2015, Di, S 2

wöchentlich, 28.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 2

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G; Zert HR; Zert BK (Kirchenrecht)

024539 Sakramentenrecht
ME E2; ME E4; ME E3; ME M8; ME M4; ME M7; ME M3; DI 11; 02 — *Ahlers, R.*
wöchentlich, 28.10.2014 - 27.01.2015, Di, RK40.13

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Kirchenrecht) Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, Raum 208.

024596 Hauptseminar: Demokratische Strukturen und religiöse Wahrheitsansprüche
MT 09; 11; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1 — *Neumann, T.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.11.2014 - 23.11.2014, -
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 14-18, RK40.13
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-18, RK40.4a

Kommentar:

Anhand aktueller Beispiele des schweizerischen und deutschen Staatskirchenrechts (Religionsverfassungsrechts) wird die Wechselwirkung zwischen religiösen Wahrheitsansprüchen und demokratischen Entscheidungsprozessen sowie staatlicher Neutralität diskutiert.
Mögliche Beispiele sind die staatliche Nichtigerklärung einer Taufe, die Anerkennung der Zeugen Jehovas als Körperschaft des öffentlichen Rechts oder die unterschiedliche Bewertung des rein staatlichen Kirchenaustritts oder die Voraussetzungen für einen islamischen Religionsunterricht an staatlichen Schulen.

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 7 beschränkt, da es sich um eine gemeinsame Veranstaltung mit der theologischen Fakultät der Universitäten Luzern und Basel sowie der juristischen Fakultät der Universität Basel handelt.

Ein Kostenzuschuss durch die Universität wird beantragt. Eine endgültige Kostenaufstellung kann erst zum Seminarbeginn zur Verfügung gestellt werden. **Sektion D: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Kirchenrecht)**

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

5.3 Pastoraltheologie

024797 Modulforum: Pfarrei und Gemeinde
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; 02; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; ME M1; ME M2; MT 09; 04 — *Köster, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 2

Kommentar:

„Alle aber“, heißt es im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte, „die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam“ (Apg 2,44). Gewiss bedient sich Lukas hier „dem Repertoire antiker Urzeitdarstellungen und Staatsutopien“ (Rudolf Pesch), nichtsdestoweniger ist für Lukas das Teilhaben und Teilgeben am gläubigen Leben der anderen der geschichtlich-soziale Ort der Gemeinschaft mit Jesus Christus. So wundert es nicht, dass Gemeinden und Pfarreien die ältesten Formen christliches Leben sind. Das Modulforum geht diesem so stabilen und doch sich stets wandelnden Phänomen aus kirchengeschichtlicher und praktisch-theologischer Perspektive nach.

Bemerkung:

Sektion B: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; Zert; MA CKG (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK; Zert; MA CKG (Pastoraltheologie)

Literatur:

Gatz, Erwin (Hg.): Geschichte des kirchlichen Lebens in den deutschsprachigen Ländern seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Bd. 1: Die Bistümer und ihre Pfarrein, Freiburg i. Br. 1991; Hense, Ansgar: Stabilität und Flexibilität. Strukturveränderungen in den Diözesen im Fokus des Kirchen- und Staatskirchenrechts, in: Kirche im Wandel - Rückbau, Umbau und Neubau kirchlicher Institutionen (Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche 44), Münster 2010, 57-128; Feiter, Reinhard: Von der Pfarrei zur Pfarrgemeinde zum „größeren pastoralen Raum". Pastoraltheologische Überlegungen zur Zukunft der Pfarrei in der Stadt, in: Freitag, Werner (Hg.): Die Pfarre in der Stadt. Siedlungskern – Bürgerkirche – Urbanes Zentrum (Städteforschungen. Veröffentlichungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster A/82), Köln-Weimar-Wien 2011, 245-263.

024759 Proseminar: Berufsbezogene Selbsterfahrung: Im Glauben erwachsen werden
BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MT 09; MT 09; 04 *Möller, C.*

Kommentar:

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Im Glauben erwachsen werden - von der psychischen und geistlichen Geburt des Menschen.

Um den eigenen psychischen Reifungsprozess und seinen Zusammenhang zur Geschichte meines Glaubens zu wissen, ist eine wesentliche Voraussetzung für ein authentisches und reifes Auftreten und Verhalten als ReligionslehrerIn, SeelsorgerIn und ErwachsenenbildnerIn etc.

Im Seminar wird durch die Vermittlung von Theorie, durch Gesprächsaustausch, Imagination.

Kreatives Tun etc. Beziehung zu den Erinnerungen aus Kindheit und Jugend und zu den Inhalten des sog. Unbewussten hergestellt. Eine der theoretischen Hintergründe ist die Tiefenpsychologie nach Carl Gustav Jung.

Um den Selbsterfahrungsprozess durch gute Rahmenbedingungen zu schützen und zu unterstützen, ist die Teilnehmerzahl auf 14 begrenzt.

Der Termin für die **Vorbesprechung ist am Montag, 20. Oktober 2014 um 19:00 Uhr**. Die Adresse lautet:

Am Graelbach 6b
48155 Münster

Blockseminar: Freitag, 05.12.2014 ab 18:00 Uhr bis Sonntag, 07.12.2014 um 15:00 Uhr

Kloster Vinnenberg
Beverstrang 37
48231 Warendorf-Milte
www.kloster-vinnenberg.de

Verbindliche Anmeldung bitte per Email: pastoraltheologie@uni-muenster.de

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Pastoraltheologie)

024801 Proseminar: Berufsbezogene Selbsterfahrung: Im Glauben erwachsen werden *Möller, C.*

BA 5F; BA 5G; BA 52; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MT 09; BA 5H; MT 09; BA B2; 04

Kommentar:

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Im Glauben erwachsen werden - von der psychischen und geistlichen Geburt des Menschen.

Um den eigenen psychischen Reifungsprozess und seinen Zusammenhang zur Geschichte meines Glaubens zu wissen, ist eine wesentliche Voraussetzung für ein authentisches und reifes Auftreten und Verhalten als ReligionslehrerIn, SeelsorgerIn und ErwachsenenbildnerIn etc.

Im Seminar wird durch die Vermittlung von Theorie, durch Gesprächsaustausch, Imagination.

Kreatives Tun etc. Beziehung zu den Erinnerungen aus Kindheit und Jugend und zu den Inhalten des sog. Unbewussten hergestellt. Eine der theoretischen Hintergründe ist die Tiefenpsychologie nach Carl Gustav Jung.

Um den Selbsterfahrungsprozess durch gute Rahmenbedingungen zu schützen und zu unterstützen, ist die Teilnehmerzahl auf 14 begrenzt.

Der Termin für die **Vorbesprechung ist am Montag, 20. Oktober 2014 um 19:00 Uhr**. Die Adresse lautet:

Am Graelbach 6b
48155 Münster

Blockseminar: Freitag, 09. Januar 2015 ab 18:00 Uhr bis Sonntag, 11. Januar um 15:00 Uhr
Kloster Vinnenberg
Beverstrang 37
48231 Warendorf-Milte
www.kloster-vinnenberg.de

Verbindliche Anmeldung bitte per Email: pastoraltheologie@uni-muenster.de

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Pastoraltheologie)

024778 Hauptseminar: "Kirche in der Stadt" (Kooperation mit Citypastoral Münster)
MT 09; DI 11; ME E3; ME M7; ME M4; ME M8; MA 88; ME E1; ME E2; ME E4; MT 09; 04
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh III
Baumhoer, C.

Kommentar:

Die wenigsten Menschen wohnen in der Innenstadt Münsters, doch viele halten sich dort Tag für Tag auf. An einem Ort, der vor Pluralität, Anonymität, Individualität und Mobilität nur so strotzt. Im Seminar wollen wir uns diesem Ort aussetzen und ihn in Zusammenarbeit mit dem Kirchenfoyer (Salzstraße) erkunden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK (2F); MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG (Pastoraltheologie)

Literatur:

Purk, Erich: Herausforderung Großstadt. Neue Chancen für die Christen. Frankfurt 1999. Purk, Erich: Ortswechsel. Auf neue Art Kirche sein. Stuttgart 2003. Sievernich, Michael/ Wenzel, Knut: **Aufbruch in die Urbanität**. Theologische Reflexion kirchlichen Handelns in der Stadt. Freiburg 2013

023566 Oberseminar: Praktische Theologie. Aktuelle Herausforderungen und Ansätze *Könemann, J.*

Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 09-18, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Das Oberseminar richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden der Praktischen Theologie zu aktuellen Themenstellungen.

Bemerkung:

Sektion D (Pastoraltheologie und Religionspädagogik)

5.4 Missionswissenschaft

025076 Vorlesung: Interkulturelle Theologie.
MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; 11; MA 88; ME E3; ME E4; ME E2; A1; ; ME E1; MT 09; 04
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 2.04 (2,69) *Hintersteiner, N.*

Kommentar:

Das Verstehen, Erklären und Deuten von Kulturen als „Texte“ ist eine zentrale Aufgabe jeder Theologie, die sich mit einer Kontext bewussten Erschließung des Christentums in Kultur und Gesellschaft beschäftigt. Mit der Frage nach dem besten Lesen von Kulturen (entlang von Kulturtheorien und -praktiken) stellt sich notwendigerweise auch jene des Verstehens, vor allem was dessen Bedingungen und Bedingtheiten angeht (also Hermeneutik). In einer Religion, wie das Christentum, die in einer enormen Vielzahl von Kulturen Wurzeln geschlagen hat, werden dann neben Themen der zu leistenden Kulturüberschreitung, jene von Intertextualität und interkultureller Hermeneutik virulent; nicht zuletzt in Zeiten der Globalisierung, wo unsere Kulturverständnisse selbst nochmals einem beständigen Wandel unterliegen. Die Vorlesung wird von da ausgehend systematisch in das neue Feld der „interkulturellen Theologie“ einführen und aktuelle Ansätze wie ihre Methoden vorstellen. Die Beispiele und Problemstellungen werden hierbei aus unterschiedlichen Regionen und Kulturen des weltweiten Christentums gewählt. Einen solchen kontextuellen Schwerpunkt der Vorlesung bilden die interkulturellen Theologien und das Christentum Asiens. Hierfür ist die selbständige Lektüre von Felix Wilfred (ed.), *The Oxford Handbook of Christianity in Asia*, Oxford 2014 verpflichtender Bestandteil für alle, welche die Vorlesung mit einem Leistungsnachweis absolvieren wollen. Vergünstigte Exemplare des Buches sind im Sekretariat des Institutes erhältlich. WICHTIGER HINWEIS zur Pflichtlektüre, Felix Wilfred (ed.), *The Oxford Handbook of Christianity in Asia*, Oxford 2014: Als Vorbereitung für die Lehrveranstaltung und als besonderes Vor-Semester-Angebot empfiehlt es sich, am 2-wöchigen Intensivprogramm „**Christianity in Asia**“, **14.-27.September 2014** teilzunehmen, in dem diese Pflichtlektüre zusammen mit internationalen Studierenden und Vortragenden eingehend gelesen, besprochen und durchgearbeitet wird. Details zu diesem Programm finden sich unter:http://www.uni-muenster.de/FB2/summerschool/index.html. Anmeldung durch email dringend erbeten an:ip2014.asia@uni-muenster.de. Die TeilnehmerInnen am Intensivprogramm erwerben bei durchgehender Teilnahme zusätzliche Teilnahme-Leistungspunkte (2 ECTS). Die Möglichkeiten der Anerkennung für den jeweiligen Studiengang werden je nach Einzelfall im Einvernehmen geregelt.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Missionswissenschaft und Außereuopäische Theologien) Bitte beachten Sie, dass ergänzend zur Vorlesung ein"Internationales Theologisches Kolloquium: The Future of Christian Mission in Asia" als Blockveranstaltung stattfinden wird: Mittwoch - Freitag, 03.12.-05.12.2014!
Einzelheiten werden in der Vorlesung mitgeteilt.

Literatur:

Klaus Hock, *Einführung in die Interkulturelle Theologie*, Darmstadt 2011; Volker Küster, *Einführung in die Interkulturelle Theologie*, Göttingen 2011; Henning Wrogemann, *Interkulturelle Theologie und Hermeneutik: Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven*, Gütersloh 2012.

025042 Hauptseminar: Mission oder interreligiöser Dialog? *Mihoc, V.*

BA B2; BA 5F; BA 5H; BA 5G; BA 52; MA 88; ZK ZB; ZK ZH; ZK ZG; ZK Z2; ME M8; ME M4; ME M2; ME M1; DI 11; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Ist das Christentum eine Religion unter vielen? Die Aufmerksamkeit für andere Religionen und ihre Wahrnehmung drückte sich in der Geschichte des Christentums in unterschiedlichen Weisen aus. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts bekommen theologische Fragen wie Offenbarung, Prophetie, Inkarnation und heilige/offenbarte Schrift im Kontext des interreligiösen Dialogs ein besonderes Gewicht. In diesem Kontext wird das Wort Mission, das häufig mit dem theologischen Triumphalismus und Überlegenheitsdenken verknüpft wird, mit negativen Konnotationen beladen. „Mission ist out – Dialog ist in“ würde ein modernes Motto lauten. Das Hauptseminar widmet sich der Erarbeitung unterschiedlicher Positionen in der Betrachtung von Mission und vom interreligiösen Dialog heute. Einblicke in die *Geschichte der christlichen Mission* einerseits und *des interreligiösen Dialogs* andererseits, sowie Themen *Mission in anderen Religionen, Mission und Kultur, interreligiöse Koexistenz* sind Gegenstand des Hauptseminars.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Missionswissenschaft und Außereuropäische Theologien) Bitte beachten Sie, dass ergänzend zum Seminar ein"Internationales Theologisches Kolloquium: The Future of Christian Mission in Asia" als Blockveranstaltung stattfinden wird: Mittwoch - Freitag, 03.12.-05.12.2014!
Einzelheiten werden im Seminar mitgeteilt.

Literatur:

C. Lienenmann-Perrin, *Mission und interreligiöser Dialog*, Göttingen 1999. G. Stängle, *Mission und interreligiöser Dialog*, Frankfurt am Main 2003.

Hauptseminar: Christologie interkulturell.
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; DI 11; ME M1; ME M2; ME M4; ME
025038 M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA *Hintersteiner, N.*
5F; BA B2; MT 09
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Jesus von Nazareth ist das Zentrum des christlichen Glaubens. Was der Mensch ist und was er sein kann, d.h. die Fülle des Menschlichen, wird dem Menschen nach christlicher Überzeugung geschichtlich in der Person Jesus von Nazareth offenbart. Da menschliche Freiheit endlich ist, kann auch jede menschliche Übersetzung die Fülle des in Jesus Christus offenbar gewordenen Menschlichen stets nur in bestimmten kulturellen Kontexten und aus einer immer nur begrenzten Perspektive zur Darstellung bringen. Den ganzen Reichtum der Wahrheit Jesu Christi erfasst man nur in der Offenheit für ein immer unabschließbares Gespräch mit anderen Übersetzungen des Glaubens (Christologien). Dafür aber braucht es (die Reflexion auf) Kriterien für das authentisch Christliche, da ansonsten das Gespräch beliebig zu werden droht. Sind Christologien dann Versuche, die frei machende Lebenswirklichkeit Jesu, ihre Relevanz und ihren Wahrheitsanspruch in die unterschiedlichsten Kontexte, in denen sie gelebt und reflektiert wird, zu „übersetzen“ oder gilt es, umgekehrt, entlang kulturell zentraler Wurzelmetaphern christologischen Neuschöpfungen zu vertrauen, die Jesus Christus inmitten der Kulturen der Erde anwesend erkennen lassen? Das Hauptseminar „Christologie interkulturell“ thematisiert an ausgewählten Texten Beispiele heutiger Christologien und ihre Kontexte, mit den brisanten Fragen, die sich daraus ergeben.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MEd G; MEd HRGe; MEd BK, MA CKG (Missionswissenschaft und Außereuropäische Theologien)

Literatur:

Literatur für das Seminar: Küster, Volker, Die vielen Gesichter Jesu Christi: Christologie interkulturell, Neukirchen-Vlyun 1999; Greene, Colin J.D., Christology in Cultural Perspective. Marking out the Horizons, Cambridge 2004; Haight, Roger, The Future of Christology, London / New York 2005; Alfaro, Sammy, Divino Compañero. Toward a Hispanic Pentecostal Christology, Eugene 2010; Sobrino, Jon, Der Glaube an Jesus Christus. Eine Christologie aus der Perspektive der Opfer, Ostfildern 2008; Parrat, John, The Other Jesus. Christology in Asia, Frankfurt a. M. 2012; Stinton, Diane B., Jesus of Africa: Voices of Contemporary African Christology, New York 2004.

025061 Seminar: Landmark Essays in Mission and World Christianity
MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; ME M4; ME M8; 11; ME E3; ME E4; ME E2; A1; ; ME E1
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)
Hintersteiner, N.

Kommentar:

The fields of Missiology and/or the Study of World Christianity are admittedly new in academia, and in many places not even recognized as a distinct theological discipline. As such, it needs continuing definition and direction. This seminar looks at significant points in the history of the discipline and introduces participants to fifteen "landmark essays" of the last 70 years from various Christian denominations, which did shape and challenge the ongoing discussion in these fields. Participants have the opportunity to engage in the reading of these essays in their original, accompanied by essential background information to unpack these writings' significance for Theology, Mission and World Christianity Studies.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; MEd GymGes; MEd BK; MEd HRGe (Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien). Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt! Seminar Course taught in English.

Literatur:

Robert L.Gallagher and Paul Hertig (eds.), *Landmark Essays in Mission and World Christianity*, Maryknoll, NY: Orbis 2009.

025057 Forschungskolloquium: Missionswissenschaft und Außereuropäische Theologien
Hintersteiner, N.

14-täglich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Das Forschungskolloquium *Missionswissenschaft und Außereuropäische Theologien* erlaubt fortgeschrittenen Studierenden und DoktorandInnen Entdeckungen und Schwierigkeiten ihrer laufenden Projekte zu diskutieren. Desweiteren werden regelmäßig aktuelle Neuerscheinungen, erfrischende Ansätze sowie beste internationale Arbeiten auf dem Gebiet vorgestellt. Das Kolloquium ist auch offen für Studierende, die überlegen, eventuell Ihre Abschlussarbeiten in diesen Feldern zu schreiben.

025095 Internationales Theologisches Kolloquium: The Future of Christian Mission in Asia
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 09-11, JO 101
Einzeltermin, 04.12.2014, Do 09-19, JO 101
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 17-19, JO 101
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 20-21, JO 102
Mihoc, V.

Kommentar:

Internationales Theologisches Kolloquium zu Jonathan Tans Neuerscheinung "Christian Mission among the Peoples of Asia" mit internationalen Referenten und Referentinnen:

Jonathan Tan (Australien),
Robert Schreiter (USA),
Jamal Malik (Deutschland)
Linda Hogan (Irland).

Die Veranstaltung findet ergänzend zur Vorlesung "Interkulturelle Theologie" und zum Hauptseminar:"Mission oder interreligiöser Dialog?" statt.

Bemerkung:

Repetitorium zum Intensivsprachkurs Theologisches Arabisch I vom SoSe2014
025100 *Mihoc, V.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Im Repetitorium werden Basiskenntnisse in der Morphologie, Grammatik, Syntax und Grundvokabular des Klassischen Arabisch geübt, wie es sich im Koran, in der frühen islamischen Theologie sowie in der parallel entstandenen arabisch christlich-theologischen Literatur findet. Ein erfolgreicher Abschluss im April 2015 (Termin wird noch bekannt gegeben) erlaubt den Einstieg in das anschließende Modul ‚Arabisch II' (10-Wochen-Intensivsprachkurs) im SS 2015 am Institut für Missionswissenschaft und Außereuropäische Theologien. Teilnehmer/innen auch ohne Vorkenntnisse sind willkommen! **Anmeldung bis 30.09.2014 bei octavian.mihoc@uni-muenster.de**

Bemerkung:

Die Veranstaltung ist offen für alle Studiengänge!

Literatur:

Lit.: Wheeler M. Thackston, *An Introduction to Koranic and Classical Arabic: An Elementary Grammar of the Language* und Raymond Scheindlin, *201 Arabic Verbs.*

5.5 Homiletik

Übung: Homiletischer Grundkurs
DI 11; MT 09; MT 09; 04
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-16, B 2.04 (2,69)
024782 Einzeltermin, 09.10.2014, Do 16-18, B 2.04 (2,69) *Baumhoer, C.*
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-16, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-16, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-16, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Predigt hat ihren klassischen Ort im Gottesdienst, dennoch war sie nie nur darauf beschränkt (vgl. Apg 17, 16-34). Die christliche Verkündigung bedient sich aller ihr zur Verfügung stehender Medien, dennoch kann sie nicht auf die (direkte lautsprachliche) Ansprache verzichten. Zu predigen zählt zu den zentralen Aufgaben des Amtes in der Gemeinde, dennoch waren und sind viele dazu berufen (vgl. Eph 4,11,1 Kor 12,28). In diese vielfältige Aufgabe öffentlicher religiöser Rede führt der Homiletische Grundkurs in praktische Übungen und theoretischer Reflexion ein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Semester auf dem Thema "Predigen im Ausgang von Erfahrung(en)".

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD (Pastoraltheologie; Homiletik)

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung bis zum **05.09.2014** verbindlich per Mail an: pastoraltheologie@uni-muenster.de

Eine Belegung des Kurses ist nur dann möglich, wenn die Teilnahme an allen 4 Samstagen gewährleistest ist.

Literatur:

Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt. Bd. 1: Spruchpredigt, Düsseldorf 1987.

024763 Übung: Einführung in die gottesdienstliche Wortverkündung. Homiletischer Grundkurs
DI 11; MT 09; MT 09; 04
Sondertermine, - , - *Ostholthoff, M.*

Kommentar:

(Inhaltliche Schwerpunkte)

Die Übung wendet sich an alle Theologiestudierenden, die später einmal in der Wortverkündigung tätig sein möchten oder sein werden, sei es in Wortgottesdiensten, in Schulgottesdiensten o. ä. In gemeinsamen Einführungsveranstaltungen werden grundlegende Aspekte der Predigt erschlossen. Durch eigene Predigtversuche in konkreten Gottesdiensten in einer Stadtkirche von Münster sollen Schritte in die Praxis erprobt werden. Als Hilfe dazu bilden die Teilnehmenden Vorbereitungsgruppen von vier Personen, die von erfahrenen Mentoren und einer Sprecherzieherin begleitet werden. Jede Predigt in Form einer Statio wird mit den Mitfeiernden des Gottesdienstes und den Ausbildenden reflektiert.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD (Pastoraltheologie, Homiletik)

Termine: Die erste Sitzung des homiletischen Grundkurses wird am **13. Oktober 2014 um 15.00 Uhr** im Priesterseminar Borromaeum stattfinden. Alle weiteren Termine werden bei diesem Termin abgestimmt. Sprecherziehung an zwei Halbtagen nach Vereinbarung

Predigtübung in einer Semesterwoche

4 geleitete Vorbereitungstreffen zur eigenen Predigt

Diese Veranstaltung ist Teilnehmerbegrenzt. Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung bis zum **05.09.2014** verbindlich per Mail an: pastoraltheologie@uni-muenster.de

Literatur:

Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt, 2 Bde, Düsseldorf;
Paul Deselaers, Biblisch predigen - ein Risiko, in: Bibel und Liturgie 68 (1995) 204-208
Klaus Müller, Homiletik. Ein Handbuch für kritische Zeiten, Regensburg 1994

5.6 Religionspädagogik

023915 Modul-Forum: Die Sichtbarkeit des Unsichtbaren. Gottesbilder in historisch-systematischer und religionspädagogischer Perspektive (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BG; BA BH; ME M4; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; 11; MT 09; BA 5G; BA 5H; BA 5F; BA 52
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, KTh I *Sajak, C.*

Kommentar:

Die Unsichtbarkeit Gottes ist ein theologischer Grundsatz, der für das Christentum früh große Wichtigkeit erlangte: Gott ist der, der menschlicher Einsicht nicht zugänglich ist und daher nicht dargestellt werden kann. Dennoch hat es - nach anfänglicher Zurückhaltung - auch bildliche Darstellungen Jesu Christi und Gottes gegeben. In dieser Lehrveranstaltung sollen die wichtigsten theologischen Fragestellungen nachgezeichnet werden, die mit Gottesbildern zusammenhängen. Dabei

sind graphische Darstellungen ebenso gemeint wie Vorstellungen und geistige „Bilder". In religionspädagogischer Perspektive ist gerade die individuelle Bewältigung der „Unsichtbarkeitsproblematik" (Lothar Kuld) der Schlüssel für die geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen: Nur wenn religiöse Sprache als bildhafte und symbolische verstanden und verwendet wird, kann Religiosität und Glaube auf einem erwachsenen und reifen Niveau ausgebildet werden. Entsprechend müssen religiöse Bildungsprozesse in Familie, Kindergarten, Schule und Gemeinde so gestaltet werden, das die uralte und ursprüngliche religiöse Spannung des Monotheismus, einen Gott zu verehren, der unsichtbar ist und sich dennoch den Menschen zeigt, in fruchtbarer und zielführender Weise bearbeitet werden. Dazu will dieses Modulforum Anregungen geben.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA GymGes; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR (Ökumenische Theologie) Sektion D: ThV; 2-Fach BA GymGes; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR (Religionspädagogik) Neues Verfahren zur Verteilung der Teilnahmezahlen in den Modul-Foren der Fachdidaktik (Beschluss des Fachbereichsrates vom 31. Januar 2012) Seit dem Sommersemester 2013 erfolgt ein Verteilungsverfahren für die Teilnahme an den **Modul-Foren der Fachdidaktik**. Studierende, die im WiSe 2014/15 ein FD-Modul studieren wollen, müssen sich für die Teilnahme an einem der beiden Foren über die Datenbank **http://modulforum.uni-muenster.de** anmelden. Sie benötigen für den Zugang zu dieser Datenbank Ihren **Benutzernamen der Universität Münster** sowie das dazugehörige **Passwort**. Die Option zur Buchung steht Ihnen **ab 01.07.2014** zur Verfügung. Nehmen Sie Ihre Buchung bitte **bis 19.09.2014** vor. In jedem Forum stehen jeweils 75 Plätze zur Verfügung. Sollte eines der Foren überbucht sein, müssen Sie bitte das jeweils andere Forum wählen. Wenn es Ihnen (nachweislich) nicht möglich sein sollte, am alternativ-angebotenen Forum teilzunehmen, und das von Ihnen beanspruchte Forum bereits ausgebucht sein, so buchen Sie bitte einen Platz auf der **Warteliste** zum gewünschten Forum. Sollten beide Foren überbucht sein, so nutzen Sie bitte ebenfalls die Warteliste des Forums Ihrer Wahl. Die Lehrenden des Forums entscheiden aufgrund der Listen bis zu Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester 2014/15 (bis Montag, 06.10.2014), ob noch weitere Studierende von der Warteliste (über die 75 Plätze hinaus) zugelassen werden. Die entsprechenden Nachweise/Erläuterungen, warum nur ein Forum infrage kommt, werden ggf. von den Dozenten/innen angefordert. Studierende, die auf der Warteliste stehen, werden im Nachrückverfahren auf frei werdende Plätze zugelassen (nach Reihenfolge der Anmeldung auf der Warteliste). **ABMELDUNG:** Um die zur Verfügung stehenden Plätze optimal verteilen zu können, bitten wir bitten um schnellstmögliche Abmeldung (!) von einem Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze anderen Studierenden zugutekommen. Diese Abmeldung ist nur per E-Mail möglich: unter **eiwakoordinator@uni-muenster.de** (Bitte teilen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer mit und geben Sie genau an, von welchem Forum Sie sich abmelden wollen: Nennen Sie dazu bitte den Titel des Forums, die Namen der Dozenten/innen und den Termin des Forums) **Praktische Hinweise:**

- WICHTIG: Die Buchung über diese Datenbank ersetzt nicht die verbindliche Anmeldung zum gebuchten Forum über QISPOS (vgl. https://studium.uni-muenster.de). Diese Anmeldung muss zusätzlich erfolgen. (Der Zeitraum für die QISPOS-Anmeldephase im Wintersemester 2014/15 beginnt ca. am 20. Oktober und endet am ca. 19. Dezember 2014.)
- Sobald Sie Ihr Forum gebucht haben, notieren Sie sich bitte Titel, Termin und Ort des Forums sowie ggf. die Namen der Dozenten/innen! Wenn Sie möchten, drucken Sie sich für Ihre Unterlagen die Ansicht der Datenbank über die Druckfunktion Ihres Internet-Browsers aus.
- Doppelbuchungen sind nicht erlaubt. Bitte entscheiden Sie sich für Ihr Forum und buchen keinen weiteren Platz im anderen Forum. Die Kapazitäten reichen andernfalls nicht aus. Im Anschluss an die Buchungsphase werden die Buchungsdaten entsprechend überprüft.
- Wir bitten um Abmeldung (!) vom Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze von anderen Studierenden genutzt werden können: nur per E-Mail möglich unter eiwakoordinator@uni-muenster.de (Bitte schnellstmöglich abmelden!)
- **Bitte beachten Sie, dass dieses Verteilungsverfahren nur für die Foren in der Fachdidaktik gilt!**

- Rat und Tat: Über das Studienbüro können Sie sich über das Verfahren genauer informieren, Ihr Ansprechpartner hier: Mathias Gerstorfer-Harbecke (Sprechzeiten Mi und Do, ab 15 Uhr) >> E-Mail:gerstorfer.harbecke@uni-muenster.de

Literatur:

Wird in der einführenden Sitzung bekannt gegeben.

023547 Basismodul-Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie
MT 09; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; BA BF; BA BH; BA L2; BA B2; 04
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, Audi Max
Könemann, J.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in den Gegenstandsbereich und die Methodik der Praktischen Theologie und ihrer Disziplinen. Sie wird unter Beteiligung des Kanonischen Rechts, der Liturgiewissenschaft und der Missionswissenschaft von der Pastoraltheologie verantwortet.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Religionspädagogik)

Literatur:

Norbert Mette, Art. Praktische Theologie, in: LexRP II, 1547 - 1553.Handbuch Praktische Theologie, hg. v. Herbert Haslinger u. a., 2 Bde., Mainz 1999 - 2000.

023403 Basismodul-Vorlesung: Grundlagen der Religionsdidaktik
BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MT 09; BA 52; BA 5G; BA 5H; BA 5F; MT 09; BA BH; BA B2; 04
Einzeltermin, 23.03.2015, Mo 10-12, KTh I
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, Audi Max
Sajak, C.

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung ist eine Grundlagenvorlesung, die einen ersten Einblick in die Didaktik des schulischen Religionsunterrichts geben soll. Dabei orientiere ich mich in der Grundstruktur der Vorlesung an den Kompetenzen, die zur Planung und Gestaltung des Religionsunterrichts notwendig sind, so z. B. lebensweltliche, pädagogische, didaktische wie methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Außerdem reflektiert die Vorlesung die Dimension des für Lehrerinnen und Lehrer notwendigen theologischen Sachwissens und die Frage nach der Notwendigkeit einer spirituellen Kompetenz. Auch die dem Vermittlungsgeschehen im Religionsunterricht zugrunde liegenden religionsdidaktischen Prinzipien von Korrelation und Elementarisierung werden ausführlich vorgestellt und an Beispielen erläutert.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK) (Religionspädagogik)

Literatur:

Sajak, Clauß Peter (Hg.): *Praktische Theologie*, Paderborn 2011. Sajak, Clauß Peter: *Religion unterrichten. Voraussetzungen – Prinzipen – Kompetenzen*, Seelze 2013.

023551 Vorlesung: Solidarität lernen - Erwachsenenbildung als Praxis zwischen Verkündigung und Diakonie
MT 09; DI 11; ME M3; ME M7; MA 88; 11; ME M8; ME M4; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; A1; MT 09; 04
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 10-12, KTh II
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 10-12, KTh I
Könemann, J.

Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 10-12, KTh II
wöchentlich, 12.11.2014 - 14.01.2015, Mi, KTh I
wöchentlich, 15.10.2014 - 05.11.2014, Mi

Kommentar:

Solidarität ist ein wesentlicher Wert in der modernen Gesellschaft, denn ohne Solidarität kommt eine Gesellschaft nicht aus. Mündigkeit und die Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme für sich selbst als auch für das Gemeinwohl sind wichtige Ziele (religiöser) Bildungsprozesse. Kirchliche Erwachsenenbildung hat den Anspruch einen wesentlichen Beitrag zu diesen Zielen und letztlich auch zu einer Solidaritätsfähigkeit zu leisten. Was Solidarität bedeutet und auf Grundlage welcher konzeptionellen Grundlagen und welcher Praxis dieses möglich ist, welchen Beitrag kirchliche Erwachsenenbildung zur Verortung von Kirche in der Gesellschaft leisten kann, sind Fragen, mit denen wir uns in der Vorlesung auseinandersetzen werden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG; D (Religionspädagogik)

Literatur:

Wird mit Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Proseminar mit Tutorium: Mehr als reden über Religion - Religionsunterricht im Spiegel einer performativen Religionsdidaktik
MT 09; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT 09; 04
023460 *Herborn, D.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16
Einzeltermin, 06.01.2015, Di 12-14, ES 24
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Der Religionsunterricht kann heute bei der Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler nicht mehr auf religiöse Erfahrungen in Familie oder Gemeinde zurückgreifen, da eine Begegnung mit authentischen Formen des gelebten Glaubens in der Lebenswelt der Jugendlichen heute meistens ausbleibt. Der Religionsunterricht steht somit vor der Herausforderung, mit diesem Traditionsabbruch umzugehen. Dabei stellt sich auch die Frage, ob es Ziel eines Religionsunterrichts in der Gesellschaft von heute ist, „über Religion zu reden“, also zu lesen, zu erschließen, zu theologisieren, oder ob Religionsunterricht nicht „mehr ist als reden über Religion“, da Religion nicht angemessen verstanden werden kann, wenn nicht auch die existenzielle Dimension erfahren wird. Ein Beispiel: Viele Lehrerinnen und Lehrer stellen sich die Frage, wie sie mit Schülerinnen und Schülern über das Gebet als zentralen Ausdruck der Zuwendung des Menschen an Gott ins Gespräch kommen sollen, wenn diese gar nicht mehr wissen, wie man betet oder auch warum. Muss ich nicht also erst mit meinen Schülerinnen und Schülern beten, um diese existenzielle Erfahrung gesprächsfähig zu machen? Aber darf ich das im Religionsunterricht an einer säkularen Schule überhaupt? Was versteht die Religionspädagogik eigentlich unter „Performativität“? Wo liegen die Chancen aber auch die Grenzen religiöser Erfahrung und performativer Elemente im Religionsunterricht? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachspüren.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Religionspädagogik)

Literatur:

Grümme, Bernhard: Vom Anderen eröffnete Erfahrung. Zur Neubestimmung des Erfahrungsbegriffs in der Religionsdidaktik, Gütersloh 2007. Hilger, Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010.

Klie, Thomas/Leonhard, Silke: Schauplatz Religion. Grundzüge einer Performativen Religionspädagogik, Leipzig 2003. Klie, Thomas/Leonhard, Silke: Performative Religionsdidaktik.

Religionsästhetik - Lernorte – Unterrichtspraxis, Stuttgart 2008.

Mendl, Hans: Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht, München 2. Aufl. 2013.
Rendle, Ludwig: Mehr als reden über Religion. 1. Arbeitsforum für Religionspädagogik, 21. bis 23. März 2006, Dokumentation, Donau-Wörth 2006.

Proseminar mit Tutorium: 1000 Stunden Reli - was bleibt?
BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; MT
023422 09; 04 *Sajak, C.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

1000 Stunden Religionsunterricht: So viele sollen es eigentlich sein. Denn wird der Katholische Religionsunterricht von der ersten Klasse bis zum Abitur besucht, können Schülerinnen und Schüler bevor sie eine Ausbildung beginnen oder in das Studium einsteigen auf rund 1000 Stunden besuchten Religionsunterrichts zurückblicken. Das gilt natürlich auch für Studierende, die sich entschieden haben, ein Studium der Katholischen Theologie zu beginnen, ggf. sogar um selber später einmal Zigtausende von Religionsstunden zu erteilen. Entsprechend wollen wir dieses Proseminar nutzen, um uns Theorie und Praxis des schulischen Religionsunterrichts aus der Perspektive von Betroffenen, nämlich von Ihnen als ehemalige Schülerinnen und Schülern zu erschließen. Dabei wollen wir unsere Erfahrungen mit Erkenntnissen der empirischen Bildungsforschung zum Religionsunterricht abgleichen, um so Merkmale guten Religionsunterrichts herauszuarbeiten.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK) (Religionspädagogik)

Literatur:

Sajak, Clauß Peter: Religion unterrichten. Voraussetzungen - Prinzipien - Kompetenzen, Seelze 2013.
Sajak, Clauß Peter: Einführung in die Religionspädagogik, in: ders. (Hg.), Praktische Theologie, Paderborn 2011, 65 - 119.

Proseminar: Vorbilder im Religionsunterricht?! - Das biographische Lernen als elementarer Zugang religiöser Bildung
023532 BA 5F; BA 5H; BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; BA 5G; MT 09; BA 52; MT 09; 04 *von Eiff, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Kinder begegnen einer Vielzahl von Personen, die für sie zu Vorbildern werden können. Gerade Lehrpersonen kommt durch den fast täglichen Kontakt im Schulkontext eine große Bedeutung zu. Religiöses Lernen ist in vielen Bereichen ein Lernen an Modellen, denn religiöse Sozialisation geschieht in der Regel durch Menschen. Auch wenn man mit dem Begriff des Vorbildlernens heute vorsichtig umgeht, bleibt dieses Element religiöser Bildung als sogenanntes biographisches Lernen eine grundsätzliche religionsdidaktische Methode. Im Rahmen des Seminares wird sich mit der Relevanz der Vorbildthematik auseinandergesetzt, in ausgewählten Religionsbüchern überprüft, entwicklungs- und religionspsychologische Erklärungen für die Thematisierung von Vorbildern vorgestellt und lernpsychologische Perspektiven eröffnet.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Religionspädagogik) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Bizer, Christoph u. a. (Hrsg.): Sehnsucht nach Orientierung. Vorbilder im Religionsunterricht (=

Jahrbuch der Religionspädagogik, Bd. 24), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2008. Bucher, Anton: Art. Vorbild, in: Mette, Norbert/Rickers, Folkert (Hrsg.), Lexikon der Religionspädagogik (LexRP), Neukirchen-Vluyn 2001, Bd. 2, 2182 - 2187. Grom, Bernhard: Religionspsychologie, vollst. überarb. 3. Auflage München: Kösel 2007. Lindner, Konstantin/Stögbauer, Eva: Was hat das mit mir zu tun? – Biographisches Lernen, in: Bahr, Matthias/Kropac, Ulrich/Schambeck, Mirjam (Hrsg.), Subjektwerdung und religiöses Lernen. Für eine Religionspädagogik, die den Menschen ernst nimmt, München 2005, 135 - 145. Mendl, Hans: Lernen an (außer-)gewöhnlichen Biografien. Religionspädagogische Anregungen für die Unterrichtspraxis, Donauwörth: Auer 2005. Sajak, Clauß Peter: Religion unterrichten. Voraussetzungen, Prinzipien, Kompetenzen, Seelze: Klett/Kallmeier-Verlag 2013. Ziebertz, Hans-Georg: Biografisches Lernen, in: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München: Kösel 6. Aufl. 2010, 374 - 386.

023528	Proseminar: Lernorte des Glaubens - Vom Kindergarten bis zur Hochschulgemeinde MA 88; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; MT 09; MT 09; 04 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 1.04 (1,50)	*von Eiff, M.*

Kommentar:

Familie, Kindergarten, Kommunion- und Firmunterricht, Schule, kirchliche Jugendarbeit, Studierendengemeinde – religiöse Bildungsprozesse finden an zahlreichen unterschiedlichen Orten, in verschiedenen Lebens- und Entwicklungsphasen und im Kontext vielfältiger personaler Begegnungen statt. In diesem Seminar sollen die verschiedenen Kontexte religiöser Bildung vorgestellt, auf ihre spezifischen Bedingungen und Herausforderungen untersucht und im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Wandlungsprozessen beleuchtet werden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Religionspädagogik) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Bitter, Gottfried/Englert, Rudolf/Miller, Gabriele/Nipkow, Karl Ernst (Hrsg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Religion und Bildung. Orte, Medien und Experten religiöser Bildung, Gütersloh 2008. Mette, Norbert/Rickers, Folkert (Hrsg.): Lexikon der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 2001. Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter, Gütersloh 6. Aufl. 2007. Schweitzer, Friedrich: Postmoderner Lebenszyklus und Religion. Eine Herausforderung für Kirche und Theologie, Gütersloh 2003. Sajak, Clauß Peter: Religion Unterrichten. Voraussetzungen – Prinzipien – Kompetenzen, Seelze 2013. Ziebertz, Hans-Georg/Kalbheim, Boris/Riegel, Ulrich: Religiöse Signaturen heute. Ein religionspädagogischer Beitrag zur empirischen Jugendforschung, Gütersloh 2003.

023771	Hauptseminar: Bibeldidaktik: Die Kindheitsgeschichten Jesu (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 2.04 (2,69)	*Herting, M.*

Kommentar:

Sich mit den Kindheitsgeschichten Jesu im Wintersemester zu beschäftigen, bietet sich aufgrund der zeitlichen Nähe zu Weihnachten an. Man würde diesen Geschichten aber Unrecht tun, sie nur als anheimelndes Beiwerk zur Weihnachtstradition zu lesen. Deshalb soll in diesem Seminar zunächst die Christologie, die in diesen Texten steckt, in den Fokus genommen werden. Hier lassen sich sicherlich überraschende Erkenntnisse gewinnen. In einem zweiten Schritt soll dann das Augenmerk auf didaktischen Fragen liegen: Was sind Grundmotive biblischer Texte? Welche Bildungsziele werden in

der Auseinandersetzung mit biblischen Texten angestrebt? Wie könnte eine Bibeldidaktik konzipiert sein, die den Anforderungen eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts entspricht?

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Bösen, W.: In Bethlehem geboren. Die Kindheitsgeschichten der Evangelien, Freiburg/Basel/Wien 1999. Müller, P.: Kindheitserzählungen nach Lukas und Matthäus, in: Lachmann, R./Adam, G./Reents, Chr. (Hrsg.), Elementare Bibeltexte. Exegetisch – systematisch – didaktisch (TLL,2), Göttingen 2001, 242 - 258. Adam, G. et al.: Bibeldidaktik. Ein Lese- und Studienbuch, Münster 2007. Schambeck, M.: Bibeltheologische Didaktik, Göttingen 2009.

023623 Hauptseminar: "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" - Religiöses Lernen und das Verhältnis von Theorie und Praxis (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) *Hunze, G.*
BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 08-18, B 2.04 (2,69)
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Eine Schulleiterin fragt morgens die Schülerinnen, die ihr um zehn nach acht entspannt auf dem Flur begegnen, warum sie so spät dran seien. "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" ist die entwaffnende Antwort. "Unsere Handyordnung ist kaum durchzusetzen. Die Schüler können gar nicht mehr ohne leben!", klagt eine Lehrerin in der Lehrerkonferenz - während acht Kolleginnen und Kollegen gleichzeitig auf oder unter dem Tisch SMS schreiben. "Wie, ein blauer Brief in Reli?! Sie sind doch Relilehrer! Was hat das denn mit Nächstenliebe zu tun?", fragt der entgeisterte Schüler seinen Lehrer.
Drei Beispiele - im Kern geht es immer um das Verhältnis von Theorie und Praxis. Angefragt sind wir selbst als Lehrerinnen und Lehrer, die einerseits inhaltlich über etwas sprechen, andererseits selbst handeln - und an ihrem Handeln gemessen werden. Und dieses Handeln beginnt nicht erst in der Schule, sondern lange vorher - eigentlich jetzt, im Studium wie auch im sonnigen Sommersemester (hoffentlich) ab und zu auf der grünen Wiese.
Wie passt das alles zusammen? Die Inhalte des Faches "Reli" mit dem System Schule? Das (eher theoretische) Studium mit dem (praktischen) Handlungsfeld Schule? Mein (eher theoretisches) Selbstverständnis als angehender Religionslehrer, angehende Religionslehrerin und mein praktisches Leben als Studi? Wissenschaftliche Theologie, institutionalisierte Kirche und gelebter Glaube?
Das Seminar beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Theorie und Praxis im wissenschaftstheoretischen Sinn, mit konkreten didaktischen Themenfeldern, an denen sich die Frage innerhalb des Unterrichts stellt wie auch mit Blick auf eine forschende Grundhaltung im Lehramtsstudium, die das eigene Lernen mit in den Blick nimmt.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); MEd GymGes; MEd BK (Religionspädagogik) Zur Veranstaltung gehört ein Blocktag: Samstag, 10.01.2015, 08:00 - 18:00 Uhr, Raum B 2.04 (Hüfferstift).

Literatur:

HUNZE, GUIDO: Die Gretchenfrage der Lehramtsausbildung: Wie hältst Du's mit der Praxis? - oder: Wie verzahnen, was sich nicht trennen lassen dürfte?, in: engagement o. Jg. (2010), H. 4, 251 - 260. STEINKAMP, HERMANN: Religionslehrerausbildung zwischen Orthodoxie und Orthopraxie, in: Hunze, Guido/Müller, Klaus (Hgg.), TheoLiteracy. Impulse zu Studienreform - Fachdidaktik - Lehramt in der Theologie, Münster 2003, 97 - 119.

023365 Hauptseminar: Performatives Lernen im Bibliodrama (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) *Lohkemper, G.*
BA LH; BA LG; BA LF; DI 11; MT 09; ZK ZB; ZK ZH; ZK ZG; ME M8; ME M4; BA BH; BA BG; BA 5G
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-22, KTh I

Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-20, KTh I
Einzeltermin, 26.10.2014, So 13-18, KTh I
n. V., - , -

Kommentar:

„Bibliodrama lässt mich in Beziehung treten – zu Gott und seinem Wort, zu meinen Mitspielerinnen und Mitspielern, zur Welt und zu mir selbst. Bibliodrama heißt, nicht bei mir selbst stehen zu bleiben, sondern mich auf Unbekanntes einzulassen – indem ich in fremde und ungewohnte Rollen schlüpfe, indem ich Beziehungen zu anderen aufbaue, indem ich ungewohnte Lebensweisen und Standpunkte betrachte und eigene Positionen finde. Bibliodrama bedeutet mich einzulassen statt auszugrenzen, Offenheit statt Misstrauen, Toleranz statt Angst, bedeutet die Erfahrung von Gemeinschaft und Pluralität.“ (Ettl, Claudio: Editorial, in: Bibliodrama. Die Bibel ins Spiel bringen, Bulletin Dei Verbum, Kath. Bibelföderation Stuttgart, hrsg. v. Ettl, Claudio/Schweitzer, Alexander M., deutsche Ausgabe No. 66/67, 1-2/2003, S. 3) Die von Ettl vorgenommenen Setzungen sollen in einem Wochenendseminar performativ unter die Lupe genommen werden, indem wir exemplarisch einen mehrdimensionalen Zugang zur Bibel ins Erleben bringen. Reflexiv wird der fachdidaktische Sinn/Gewinn dieser Art performativen Lernens im Anschluss zur Disposition gestellt, indem wir religiöses Lernen selbst zu lernen geben.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK (BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik) Blockveranstaltung vom 24. - 26.10.2014 (Freitag, 16:00 - 22:00 Uhr, und Samstag, 09:00 - 20:00 Uhr, und Sonntag, 13:00 - 18:00 Uhr), KThS I. Im Anschluss findet eine Nachbesprechung statt (18:00 - 22:00 Uhr, Termin n. V.).

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

023456 Hauptseminar: Lebenslanges Lernen ermöglichen im Spektrum eines biblisch-theologisch durchbuchstabierten religiösen Kompetenzerwerbs (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LF; BA LG; BA LH; BA BG; BA BH; ME M4; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MT 09; DI 11; ME E1
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)
Lohkemper, G.

Kommentar:

Grundlage des Seminars ist eine systemisch-konstruktivistische Sicht auf Schule. Wesentlicher Bestandteil des komplexen Systems Schule sind wir LehrerInnen. Die Professionalität eines Religionslehrers, einer Religionslehrerin erweist sich darin, das Arbeiten in eigener pädagogischer Verantwortung als Chance und zugleich als Verpflichtung zu verstehen, die mit Korrelation gemeinte und intendierte Wechselbeziehung zwischen den Quellen des Glaubens und den jeweiligen Erfahrungen der Subjekte des Glaubens sinnstiftend zu entdecken, zu entschlüsseln und lebendig werden zu lassen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem theoretischen wie praktischen Erwerb kommunikativer bibeldidaktischer Kompetenz auf der Grundlage jenes religiösen Lernverständnisses, das auf der Grundlage des eschatologischen Vorbehaltes als lebenslanges Lernen-Wollen in den Blick genommen wird.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

022259 Hauptseminar: Grenzüberschreitend Theologie treiben - Studienreise nach Kenia
ME M7; ME M3; ME M4; ME M8; DI 11; MT 09; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 13-18, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-20, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 18-20, B 2.04 (2,69)
Loffeld, J.

Kommentar:

Theologie treiben und Christsein unterliegen aufgrund der geschichtlichen und sozialen Bedingungen immer den spezifischen kontextuellen Bedingungen, in denen es praktisch verortet ist und reflektiert wird. Grenzüberschreitend Theologie treiben bedeutet dementsprechend sowohl die jeweilige Inkulturierung des Christlichen, die verschiedenen "Christentümer" wahrzunehmen als auch die spezifischen Bedingungen des Kontinents und des Landes. Für den Kontext Kenia bedeutet kontextuell Theologie treiben, sich der Herausforderungen, die die religiöse wie die soziale Situation stellt, bewusst zu sein. Im gesamten subsaharischen Afrika und so auch in Kenia und Ostafrika bedeutet dies in religiöser Hinsicht zum einen die Existenz und Präsenz afrikanischer Religion wahrzunehmen, was eine eigene Herausforderung an eine Inkulturierung des Christentums im Sinne einer afrikanischen Theologie stellt. Es bedeutet aber auch die Entwicklung und Arbeit der so genannten „Small Christian Communities“ wahrzunehmen, der Antwort der afrikanischen Kirche auf die pastorale Situation Kenias und ihrer Herausforderungen. In sozialer Hinsicht bedeutet der Kontext Kenias und Ostafrikas eine Situation hoher und steigender Armut und der mit Armut einhergehenden Herausforderungen, soziale und gewaltsame Konflikte zwischen verschiedenen Stämmen und die Konfrontation mit HIV und AIDS, die eine ganze Generation Erwachsener hinweggerafft hat und Kinder als Waisen zurücklässt. Von diesen Herausforderungen sind alle Bevölkerungsgruppen betroffen, vielfach sind aber die Frauen die am meisten Leidtragenden. Unter diesen Bedingungen Christ/in und Theologe/Theologin zu sein heißt, sich im alltäglichen Leben diesen Erfahrungen stellen zu müssen. So stellt sich stets neu die Frage danach, wie Christsein und TheologIn sein unter solch spezifischen religiösen, kirchlichen wie sozialen Bedingungen gelingen kann und welche Bedeutung und Rolle der Theologie und der Kirche hier zukommen. Wir werden uns auf unserer Studienreise mit dieser religiösen wie sozialen Situation in Kenia auseinandersetzen und danach fragen, wie die Erfahrungen des ostafrikanischen Kontextes unser Selbstverständnis als TheologIn und unser Theologie Treiben im europäisch-deutschen Kontexten verändert – im Studium, in einer späteren Tätigkeit etwa als PastoralreferentIn, Priester oder ReligionslehrerIn. Die Reise wird uns zum einen in den städtischen und universitären Kontext von Nairobi/Kenia führen. Dort werden wir uns in enger Verzahnung von Theorie und Praxis mit den Ursprüngen und Hintergründen afrikanischer Religion und der sozialen Situation, insbesondere der Herausforderung durch Armut und HIV und AIDS auseinandersetzen. Wir werden Kirche in Afrika kennen lernen und Beispiele ihres Engagements im Kampf gegen Armut und HIV und AIDS. Zum anderen führt uns die Reise nach Eldoret, einem eher ländlichen Gebiet im Westen Kenias (300 km von Nairobi entfernt), wo wir die pastorale Situation vor Ort und Herausforderung durch Konflikte zwischen den verschiedenen ansässigen Stämmen kennenlernen und reflektieren können. Die Kirche engagiert sich hier insbesondere mit Maßnahmen und Programmen eines „peace-building“ nicht zuletzt in den Small Christian Communities als spezifischer Sozialform, die wir hier wie in Nairobi kennen lernen und studieren können. Durchgeführt und geleitet wird das Hauptseminar mit Studienreise in Kooperation mit den Hilfswerken Missio und Adveniat. Die Leitung wird gemeinsam von den genannten Institutionen wahrgenommen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Dogmatik) Sektion D: ThV; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK; MA CKG (Religionspädagogik)

Veranstaltungen im Rahmen des Hauptseminars Informationstreffen: Montag, 13. Oktbober 2014, 18.00 – 20.00 Uhr Teil 1: Vorbereitung: Freitag, 21. November 2014, 13.00 – 18.00 Uhr Teil 2: Vorbereitung: Freitag, 16. Januar 2015, 13.00 – 20.00 Uhr Teil 3: Reise nach Kenia: Freitag, 06. März – Samstag, 21. März 2015 Teil 4: Nachbereitung: Freitag, 17. April 2015, 14.00 – 18.00 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben) **Rahmenbedingungen: Kosten:** Die Kosten belaufen sich auf 600,00 € für Studierende (die Gesamtkosten der Reise liegen bei ca. 1600 €, eine großzügige finanzielle Unterstützung erfolgt durch Missio und Adveniat) Sollte jemand nicht in der Lage sein, diese Kosten für die Reise aufzubringen, bitten wir, Rücksprache mit Prof. Dr. Könemann oder Prof. Dr. Müller zu nehmen.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Oberseminar: Forschungskolloquium

023767 *Sajak, C.*

n. V., - , -

Kommentar:

In diesem Seminar werden Abschlussarbeiten, Dissertationsprojekte und aktuelle Forschungsfragen aus der Religionspädagogik vorgestellt und diskutiert. Die Teilnahme setzt eine persönliche Anmeldung voraus.

Bemerkung:

Sektion D (Religionspädagogik)

Oberseminar: Praktische Theologie. Aktuelle Herausforderungen und Ansätze

023566 *Könemann, J.*

Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 09-18, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Das Oberseminar richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden der Praktischen Theologie zu aktuellen Themenstellungen.

Bemerkung:

Sektion D (Pastoraltheologie und Religionspädagogik)

5.7 Theorie und Praxis des Religionsunterrichts (Fachdidaktik)

Modul-Forum: Die Sichtbarkeit des Unsichtbaren. Gottesbilder in historisch-systematischer und religionspädagogischer Perspektive (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)

023915 *Sajak, C.*

ZK Z2; ZK ZB; BA B2; BA BG; BA BH; ME M4; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; 11; MT 09; BA 5G; BA 5H; BA 5F; BA 52

wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, KTh I

Kommentar:

Die Unsichtbarkeit Gottes ist ein theologischer Grundsatz, der für das Christentum früh große Wichtigkeit erlangte: Gott ist der, der menschlicher Einsicht nicht zugänglich ist und daher nicht dargestellt werden kann. Dennoch hat es - nach anfänglicher Zurückhaltung - auch bildliche Darstellungen Jesu Christi und Gottes gegeben. In dieser Lehrveranstaltung sollen die wichtigsten theologischen Fragestellungen nachgezeichnet werden, die mit Gottesbildern zusammenhängen. Dabei sind graphische Darstellungen ebenso gemeint wie Vorstellungen und geistige „Bilder". In religionspädagogischer Perspektive ist gerade die individuelle Bewältigung der „Unsichtbarkeitsproblematik" (Lothar Kuld) der Schlüssel für die geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen: Nur wenn religiöse Sprache als bildhafte und symbolische verstanden und verwendet wird, kann Religiosität und Glaube auf einem erwachsenen und reifen Niveau ausgebildet werden. Entsprechend müssen religiöse Bildungsprozesse in Familie, Kindergarten, Schule und Gemeinde so gestaltet werden, das die uralte und ursprüngliche religiöse Spannung des Monotheismus, einen Gott zu verehren, der unsichtbar ist und sich dennoch den Menschen zeigt, in fruchtbarer und zielführender Weise bearbeitet werden. Dazu will dieses Modulforum Anregungen geben.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA GymGes; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR (Ökumenische Theologie) Sektion D: ThV; 2-Fach BA GymGes; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR (Religionspädagogik) Neues Verfahren zur Verteilung der Teilnahmezahlen in den Modul-Foren der Fachdidaktik (Beschluss des Fachbereichsrates vom 31. Januar 2012) Seit dem Sommersemester 2013 erfolgt ein Verteilungsverfahren für die Teilnahme an den **Modul-Foren der Fachdidaktik**. Studierende, die im WiSe 2014/15 ein FD-Modul studieren wollen, müssen sich für die Teilnahme an einem der beiden Foren über die Datenbank **http://modulforum.uni-muenster.de** anmelden. Sie benötigen für den Zugang zu dieser Datenbank

Ihren **Benutzernamen der Universität Münster** sowie das dazugehörige **Passwort**. Die Option zur Buchung steht Ihnen **ab 01.07.2014** zur Verfügung. Nehmen Sie Ihre Buchung bitte **bis 19.09.2014** vor. In jedem Forum stehen jeweils 75 Plätze zur Verfügung. Sollte eines der Foren überbucht sein, müssen Sie bitte das jeweils andere Forum wählen. Wenn es Ihnen (nachweislich) nicht möglich sein sollte, am alternativ-angebotenen Forum teilzunehmen, und das von Ihnen beanspruchte Forum bereits ausgebucht sein, so buchen Sie bitte einen Platz auf der **Warteliste** zum gewünschten Forum. Sollten beide Foren überbucht sein, so nutzen Sie bitte ebenfalls die Warteliste des Forums Ihrer Wahl. Die Lehrenden des Forums entscheiden aufgrund der Listen bis zu Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester 2014/15 (bis Montag, 06.10.2014), ob noch weitere Studierende von der Warteliste (über die 75 Plätze hinaus) zugelassen werden. Die entsprechenden Nachweise/Erläuterungen, warum nur ein Forum infrage kommt, werden ggf. von den Dozenten/innen angefordert. Studierende, die auf der Warteliste stehen, werden im Nachrückverfahren auf frei werdende Plätze zugelassen (nach Reihenfolge der Anmeldung auf der Warteliste). **ABMELDUNG:** Um die zur Verfügung stehenden Plätze optimal verteilen zu können, bitten wir bitten um schnellstmögliche Abmeldung (!) von einem Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze anderen Studierenden zugutekommen. Diese Abmeldung ist nur per E-Mail möglich: unter **eiwakoordinator@uni-muenster.de** (Bitte teilen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer mit und geben Sie genau an, von welchem Forum Sie sich abmelden wollen: Nennen Sie dazu bitte den Titel des Forums, die Namen der Dozenten/innen und den Termin des Forums) **Praktische Hinweise:**

- WICHTIG: Die Buchung über diese Datenbank ersetzt nicht die verbindliche Anmeldung zum gebuchten Forum über QISPOS (vgl. https://studium.uni-muenster.de). Diese Anmeldung muss zusätzlich erfolgen. (Der Zeitraum für die QISPOS-Anmeldephase im Wintersemester 2014/15 beginnt ca. am 20. Oktober und endet am ca. 19. Dezember 2014.)
- Sobald Sie Ihr Forum gebucht haben, notieren Sie sich bitte Titel, Termin und Ort des Forums sowie ggf. die Namen der Dozenten/innen! Wenn Sie möchten, drucken Sie sich für Ihre Unterlagen die Ansicht der Datenbank über die Druckfunktion Ihres Internet-Browsers aus.
- Doppelbuchungen sind nicht erlaubt. Bitte entscheiden Sie sich für Ihr Forum und buchen keinen weiteren Platz im anderen Forum. Die Kapazitäten reichen andernfalls nicht aus. Im Anschluss an die Buchungsphase werden die Buchungsdaten entsprechend überprüft.
- Wir bitten um Abmeldung (!) vom Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze von anderen Studierenden genutzt werden können: nur per E-Mail möglich unter eiwakoordinator@uni-muenster.de (Bitte schnellstmöglich abmelden!)
- **Bitte beachten Sie, dass dieses Verteilungsverfahren nur für die Foren in der Fachdidaktik gilt!**
- Rat und Tat: Über das Studienbüro können Sie sich über das Verfahren genauer informieren, Ihr Ansprechpartner hier: Mathias Gerstorfer-Harbecke (Sprechzeiten Mi und Do, ab 15 Uhr) >> E-Mail:gerstorfer.harbecke@uni-muenster.de

c/o Studienbüro Kath. Theologie

Stand: 16.06.2014

Literatur:

Wird in der einführenden Sitzung bekannt gegeben.

Modul-Forum: Macht - Begehren - Gottes-Liebe. Exegetische und fachdidaktische Perspektiven der David-Erzählung (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)

023700 BA B2; BA BH; ME M4; 11; ZK ZH; ME M8; BA BG; ZK ZG; ZK ZB; ZK Z2; BA L2; BA LF; BA LG; BA LH; BA 52; ME E1; BA LF *Zwick, R.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-17, KTh III
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, KTh I

Kommentar:

Neben Mose ist David diejenige biblische Figur, die am meisten die Erzähllust im Alten Israel inspiriert, aber auch die politische Phantasie beflügelt, die liturgische Dichtung angeregt und eine reiche Wirkungsgeschichte in den verschiedensten Künsten gefunden hat. Hirtenjunge und Bezwinger von Riesen, Liebhaber von Frauen und geliebt von Männern, umjubelter König und Liebling seines Gottes - aber auch Verbündeter von Israels Feinden, Ehebrecher und Anstifter zum Mord, kaltblütig seinen Vorteil nutzend: So schildern ihn die beiden Erzählkränze über seinen Aufstieg und um seine Thronfolge, wie sie in den beiden Samuelbüchern und am Anfang des 1. Königsbuches überliefert sind. Während die Chronikbücher aus ihm den großen Planer des Tempelbaus machen und der Psalmendichter David in die Nähe dieser Tradition zu stellen ist, verwickeln die Samuel- und Königsbücher ihn in sex and crime, aber auch in die tragische Geschichte seines Vorgängers Saul und damit in den Streit um „Religion und Politik". Auch weil David eine der wichtigsten biblischen Figuren im Religionsunterricht ist, legt sich eine gründliche Auseinandersetzung mit ihm nahe. In fachdidaktischer Perspektive sollen dabei sowohl Grundfragen der Bibeldidaktik reflektiert als auch exemplarisch verschiedene methodische Zugänge vorgestellt und erprobt werden. Das Modulforum wird sich in exegetischer und fachdidaktischer Perspektive mit ausgewählten Episoden aus den Davidgeschichten der Samuel- und Königsbücher beschäftigen, wobei politische, genderspezifische und theologische Perspektiven zum Zuge kommen sollen.

Bemerkung:

Sektionen A und D: 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK (Biblische Theologie/Fachdidaktik) Neues Verfahren zur Verteilung der Teilnahmezahlen in den Modul-Foren der Fachdidaktik (Beschluss des Fachbereichsrates vom 31. Januar 2012) Seit dem Sommersemester 2013 erfolgt ein Verteilungsverfahren für die Teilnahme an den **Modul-Foren der Fachdidaktik**. Studierende, die im WiSe 2014/15 ein FD-Modul studieren wollen, müssen sich für die Teilnahme an einem der beiden Foren über die Datenbank **http://modulforum.uni-muenster.de** anmelden. Sie benötigen für den Zugang zu dieser Datenbank Ihren **Benutzernamen der Universität Münster** sowie das dazugehörige **Passwort**. Die Option zur Buchung steht Ihnen **ab 01.07.2014** zur Verfügung. Nehmen Sie Ihre Buchung bitte **bis 19.09.2014** vor. In jedem Forum stehen jeweils 75 Plätze zur Verfügung. Sollte eines der Foren überbucht sein, müssen Sie bitte das jeweils andere Forum wählen. Wenn es Ihnen (nachweislich) nicht möglich sein sollte, am alternativ-angebotenen Forum teilzunehmen, und das von Ihnen beanspruchte Forum bereits ausgebucht sein, so buchen Sie bitte einen Platz auf der **Warteliste** zum gewünschten Forum. Sollten beide Foren überbucht sein, so nutzen Sie bitte ebenfalls die Warteliste des Forums Ihrer Wahl. Die Lehrenden des Forums entscheiden aufgrund der Listen bis zu Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester 2014/15 (bis Montag, 06.10.2014), ob noch weitere Studierende von der Warteliste (über die 75 Plätze hinaus) zugelassen werden. Die entsprechenden Nachweise/Erläuterungen, warum nur ein Forum infrage kommt, werden ggf. von den Dozenten/innen angefordert. Studierende, die auf der Warteliste stehen, werden im Nachrückverfahren auf frei werdende Plätze zugelassen (nach Reihenfolge der Anmeldung auf der Warteliste). **ABMELDUNG:** Um die zur Verfügung stehenden Plätze optimal verteilen zu können, bitten wir bitten um schnellstmögliche Abmeldung (!) von einem Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze anderen Studierenden zugutekommen. Diese Abmeldung ist nur per E-Mail möglich: unter **eiwakoordinator@uni-muenster.de** (Bitte teilen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer mit und geben Sie genau an, von welchem Forum Sie sich abmelden wollen: Nennen Sie dazu bitte den Titel des Forums, die Namen der Dozenten/innen und den Termin des Forums) **Praktische Hinweise:**

- WICHTIG: Die Buchung über diese Datenbank ersetzt nicht die verbindliche Anmeldung zum gebuchten Forum über QISPOS (vgl. https://studium.uni-muenster.de). Diese Anmeldung muss zusätzlich erfolgen. (Der Zeitraum für die QISPOS-Anmeldephase im Wintersemester 2014/15 beginnt ca. am 20. Oktober und endet am ca. 19. Dezember 2014.)
- Sobald Sie Ihr Forum gebucht haben, notieren Sie sich bitte Titel, Termin und Ort des Forums sowie ggf. die Namen der Dozenten/innen! Wenn Sie möchten, drucken Sie sich für Ihre Unterlagen die Ansicht der Datenbank über die Druckfunktion Ihres Internet-Browsers aus.
- Doppelbuchungen sind nicht erlaubt. Bitte entscheiden Sie sich für Ihr Forum und buchen keinen weiteren Platz im anderen Forum. Die Kapazitäten reichen andernfalls nicht aus. Im

Anschluss an die Buchungsphase werden die Buchungsdaten entsprechend überprüft.
- Wir bitten um Abmeldung (!) vom Forum, das Sie nicht wahrnehmen wollen bzw. können, sodass die frei werdenden Plätze von anderen Studierenden genutzt werden können: nur per E-Mail möglich unter eiwakoordinator@uni-muenster.de (Bitte schnellstmöglich abmelden!)
- **Bitte beachten Sie, dass dieses Verteilungsverfahren nur für die Foren in der Fachdidaktik gilt!**
- Rat und Tat: Über das Studienbüro können Sie sich über das Verfahren genauer informieren, Ihr Ansprechpartner hier: Mathias Gerstorfer-Harbecke (Sprechzeiten Mi und Do, ab 15 Uhr) >> E-Mail:gerstorfer.harbecke@uni-muenster.de

c/o Studienbüro Kath. Theologie

Stand: 16.06.2014

Literatur:

Adam, Gottfried/Englert, Rudolf/Lachmann, Rainer/Mette, Norbert (Hgg.): Bibeldidaktik. Ein Lese- und Studienbuch, Münster 3. Aufl. 2009.

Berg, Horst Klaus: Altes Testament unterrichten. Neunundzwanzig Unterrichtsvorschläge, München 1999.

Dietrich, Walter: David. Der Herrscher mit der Harfe (Bibl. Gestalten 14), Leipzig 2006.

Dietrich, Walter: Die Samuelbücher (Erträge der Forschung 287), Darmstadt 2. Aufl. 2005.

Dietrich, Walter (Hg.): David - biblische Schlüsselfigur und europäische Leitgestalt, Fribourg 2003.

Kalloch, Christa: Das Alte Testament im Religionsunterricht der Grundschule. Chancen und Grenzen alttestamentlicher Fachdidaktik im Primarbereich (Forum Theologie und Pädagogik, Bd. 3), Münster 2001.

Müllner, Ilse: Die Samuelbücher, in: Erich Zenger (Hg.), Stuttgarter Altes Testament, Stuttgart 2004, 460 - 562.

Müllner, Ilse: Die Samuelbücher. Frauen im Zentrum der Geschichte Israels, in: Luise Schottroff/Marie-Theres Wacker (Hg.), Kompendium feministische Bibelauslegung, Gütersloh 3. Aufl. 2007, 114 - 129.

Niehl, Franz W.: Bibel verstehen. Zugänge und Auslegungswege, München 2006.

023771	Hauptseminar: Bibeldidaktik: Die Kindheitsgeschichten Jesu (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 2.04 (2,69)	*Herting, M.*

Kommentar:

Sich mit den Kindheitsgeschichten Jesu im Wintersemester zu beschäftigen, bietet sich aufgrund der zeitlichen Nähe zu Weihnachten an. Man würde diesen Geschichten aber Unrecht tun, sie nur als anheimelndes Beiwerk zur Weihnachtstradition zu lesen. Deshalb soll in diesem Seminar zunächst die Christologie, die in diesen Texten steckt, in den Fokus genommen werden. Hier lassen sich sicherlich überraschende Erkenntnisse gewinnen. In einem zweiten Schritt soll dann das Augenmerk auf didaktischen Fragen liegen: Was sind Grundmotive biblischer Texte? Welche Bildungsziele werden in der Auseinandersetzung mit biblischen Texten angestrebt? Wie könnte eine Bibeldidaktik konzipiert

sein, die den Anforderungen eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts entspricht?

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Bösen, W.: In Bethlehem geboren. Die Kindheitsgeschichten der Evangelien, Freiburg/Basel/Wien 1999. Müller, P.: Kindheitserzählungen nach Lukas und Matthäus, in: Lachmann, R./Adam, G./Reents, Chr. (Hrsg.), Elementare Bibeltexte. Exegetisch – systematisch – didaktisch (TLL,2), Göttingen 2001, 242 - 258. Adam, G. et al.: Bibeldidaktik. Ein Lese- und Studienbuch, Münster 2007. Schambeck, M.: Bibeltheologische Didaktik, Göttingen 2009.

023623	Hauptseminar: "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" - Religiöses Lernen und das Verhältnis von Theorie und Praxis (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LF; BA L2; MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 08-18, B 2.04 (2,69) wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)	*Hunze, G.*

Kommentar:

Eine Schulleiterin fragt morgens die Schülerinnen, die ihr um zehn nach acht entspannt auf dem Flur begegnen, warum sie so spät dran seien. "Ach, unsere Lehrerin kommt noch später!" ist die entwaffnende Antwort. "Unsere Handyordnung ist kaum durchzusetzen. Die Schüler können gar nicht mehr ohne leben!", klagt eine Lehrerin in der Lehrerkonferenz - während acht Kolleginnen und Kollegen gleichzeitig auf oder unter dem Tisch SMS schreiben. "Wie, ein blauer Brief in Reli?! Sie sind doch Relilehrer! Was hat das denn mit Nächstenliebe zu tun?", fragt der entgeisterte Schüler seinen Lehrer.
Drei Beispiele - im Kern geht es immer um das Verhältnis von Theorie und Praxis. Angefragt sind wir selbst als Lehrerinnen und Lehrer, die einerseits inhaltlich über etwas sprechen, andererseits selbst handeln - und an ihrem Handeln gemessen werden. Und dieses Handeln beginnt nicht erst in der Schule, sondern lange vorher - eigentlich jetzt, im Studium wie auch im sonnigen Sommersemester (hoffentlich) ab und zu auf der grünen Wiese.
Wie passt das alles zusammen? Die Inhalte des Faches "Reli" mit dem System Schule? Das (eher theoretische) Studium mit dem (praktischen) Handlungsfeld Schule? Mein (eher theoretisches) Selbstverständnis als angehender Religionslehrer, angehende Religionslehrerin und mein praktisches Leben als Studi? Wissenschaftliche Theologie, institutionalisierte Kirche und gelebter Glaube?
Das Seminar beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Theorie und Praxis im wissenschaftstheoretischen Sinn, mit konkreten didaktischen Themenfeldern, an denen sich die Frage innerhalb des Unterrichts stellt wie auch mit Blick auf eine forschende Grundhaltung im Lehramtsstudium, die das eigene Lernen mit in den Blick nimmt.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA(GymGes); 2-Fach BA(BK); MEd GymGes; MEd BK (Religionspädagogik) Zur Veranstaltung gehört ein Blocktag: Samstag, 10.01.2015, 08:00 - 18:00 Uhr, Raum B 2.04 (Hüfferstift).

Literatur:

HUNZE, GUIDO: Die Gretchenfrage der Lehramtsausbildung: Wie hältst Du's mit der Praxis? - oder: Wie verzahnen, was sich nicht trennen lassen dürfte?, in: engagement o. Jg. (2010), H. 4, 251 - 260. STEINKAMP, HERMANN: Religionslehrerausbildung zwischen Orthodoxie und Orthopraxie, in: Hunze, Guido/Müller, Klaus (Hgg.), TheoLiteracy. Impulse zu Studienreform - Fachdidaktik - Lehramt in der Theologie, Münster 2003, 97 - 119.

023365	Hauptseminar: Performatives Lernen im Bibliodrama (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) BA LH; BA LG; BA LF; DI 11; MT 09; ZK ZB; ZK ZH; ZK ZG; ME M8; ME M4; BA BH; BA BG; BA 5G Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-22, KTh I Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-20, KTh I	*Lohkemper, G.*

Einzeltermin, 26.10.2014, So 13-18, KTh I
n. V., - , -

Kommentar:

„Bibliodrama lässt mich in Beziehung treten – zu Gott und seinem Wort, zu meinen Mitspielerinnen und Mitspielern, zur Welt und zu mir selbst. Bibliodrama heißt, nicht bei mir selbst stehen zu bleiben, sondern mich auf Unbekanntes einzulassen – indem ich in fremde und ungewohnte Rollen schlüpfe, indem ich Beziehungen zu anderen aufbaue, indem ich ungewohnte Lebensweisen und Standpunkte betrachte und eigene Positionen finde. Bibliodrama bedeutet mich einzulassen statt auszugrenzen, Offenheit statt Misstrauen, Toleranz statt Angst, bedeutet die Erfahrung von Gemeinschaft und Pluralität.“ (Ettl, Claudio: Editorial, in: Bibliodrama. Die Bibel ins Spiel bringen, Bulletin Dei Verbum, Kath. Bibelföderation Stuttgart, hrsg. v. Ettl, Claudio/Schweitzer, Alexander M., deutsche Ausgabe No. 66/67, 1-2/2003, S. 3) Die von Ettl vorgenommenen Setzungen sollen in einem Wochenendseminar performativ unter die Lupe genommen werden, indem wir exemplarisch einen mehrdimensionalen Zugang zur Bibel ins Erleben bringen. Reflexiv wird der fachdidaktische Sinn/Gewinn dieser Art performativen Lernens im Anschluss zur Disposition gestellt, indem wir religiöses Lernen selbst zu lernen geben.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK (BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik) Blockveranstaltung vom 24. - 26.10.2014 (Freitag, 16:00 - 22:00 Uhr, und Samstag, 09:00 - 20:00 Uhr, und Sonntag, 13:00 - 18:00 Uhr), KThS I. Im Anschluss findet eine Nachbesprechung statt (18:00 - 22:00 Uhr, Termin n. V.).

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

023456 Hauptseminar: Lebenslanges Lernen ermöglichen im Spektrum eines biblisch-theologisch durchbuchstabierten religiösen Kompetenzerwerbs (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LF; BA LG; BA LH; BA BG; BA BH; ME M4; ME M8; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MT 09; DI 11; ME E1
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)
Lohkemper, G.

Kommentar:

Grundlage des Seminars ist eine systemisch-konstruktivistische Sicht auf Schule. Wesentlicher Bestandteil des komplexen Systems Schule sind wir LehrerInnen. Die Professionalität eines Religionslehrers, einer Religionslehrerin erweist sich darin, das Arbeiten in eigener pädagogischer Verantwortung als Chance und zugleich als Verpflichtung zu verstehen, die mit Korrelation gemeinte und intendierte Wechselbeziehung zwischen den Quellen des Glaubens und den jeweiligen Erfahrungen der Subjekte des Glaubens sinnstiftend zu entdecken, zu entschlüsseln und lebendig werden zu lassen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem theoretischen wie praktischen Erwerb kommunikativer bibeldidaktischer Kompetenz auf der Grundlage jenes religiösen Lernverständnisses, das auf der Grundlage des eschatologischen Vorbehaltes als lebenslanges Lernen-Wollen in den Blick genommen wird.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA KJ; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik)

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

021510 Hauptseminar: In Gottes Namen!? Vorstellungen von Gott im Laufe der Kirchengeschichte (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA L2; BA LF; BA 52; BA 5F; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA LH; BA 5H; ME E1; BA LG
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh IV
Klug, S.

Kommentar:

Im Laufe der Kirchengeschichte entwickelten Christinnen und Christen auf der Grundlage ihrer

Glaubenserfahrungen und im Kontext der jeweiligen Zeit bestimmte Gottesvorstellungen, die teilweise sehr unterschiedliche Akzentsetzungen aufwiesen und aus theologiehistorischer Sicht besonders prägend waren. Das Ziel des religionsdidaktisch angelegten Seminars besteht darin, einige dieser Gottesvorstellungen zunächst fachwissenschaftlich zu erschließen und dann hinsichtlich ihrer Aktualität und praktischen Relevanz für den schulischen Religionsunterricht aufzubereiten und zur Diskussion zu stellen. Dabei sollen sowohl kirchengeschichtliche als auch systematische Perspektiven und Herangehensweisen miteinander verknüpft werden. Die exemplarische Auswahl der Themen orientiert sich an den Vorgaben und Rahmenbedingungen der Kernlehrpläne Sek. I/II und reicht von den Anfängen der Kirchengeschichte (z.B. Monotheismus, Trinität) über das Mittelalter (z.B. Gottesbeweise, Kreuzzüge) bis in die Neuzeit (z.B. Religionskritik, 2. Vatikanum). Darüber hinaus ermöglicht das Seminar Einblicke in die derzeitige Lehrerausbildung im Fach Katholische Religion und gibt Anregungen und Hilfestellungen zur Sichtung von Materialien und zur kompetenzorientierten Unterrichtsgestaltung.

Bemerkung:

Sektion B: 2-fach BA (GymGes); 2-fach BA (BK); MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB), Zert. GymGes; Zert BK (Alte Kirchengeschichte)

Literatur:

ADAM, G. u.a. (Hg.), Didaktik der Kirchengeschichte. Ein Lesebuch- und Studienbuch, Münster 2008.
DAM, H., Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, Göttingen 2010.
DAM, H. (Hg.), Kirchengeschichte lebendig, in: Schönberger Impulse. Praxisideen Religion, Frankfurt 2002.
ENGLERT, R. u.a. (Hg.), Gott im Religionsunterricht (Jahrbuch für Religionspädagogik Bd. 25), Neukirchen-Vluyn 2009.
FRICKE, M., Von Gott reden im Religionsunterricht, Göttingen 2007.
KÖNIG, K., Lernen aus der Geschichte des Christentums/Kirchengeschichtsdidaktik, in: BITTER, G. u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2009, 225-228.
SAJAK, C.P./MICHALKE-LEICHT, W., Religion unterrichten. Voraussetzungen, Prinzipien, Kompetenzen, Seelze 2013.

Hauptseminar: Erlösung? Suche nach Antworten auf eine offene Frage. (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA LF; BA L2; ME M4; ZK ZB; ME M8; BA B2; ZK Z2; MT 09; DI 11; BA BG

024046 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20 *Sattler, D.*
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-20
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 16-20
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-20
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, KTh II

Kommentar:

Viele Beiträge zum Thema Erlösung enden heute mit einem Fragezeichen. Erlösung? - was kann dieser Begriff, der in der christlichen Tradition so oft verwendet wird, in einer lebensnahen Reflexion bedeuten? Welche Erfahrungen sind mit der Rede von der Erlösung verbunden? Welche metaphorischen Aussagen lassen sich hinzufügen: - beispielsweise Befreiung - Gutheißung - Trost … Wie lässt sich die Relevanz des Lebens, des Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi sowie der Sendung des Heiligen Geistes in diesem Zusammenhang erschließen? Das Seminar greift diese Fragen auf und versucht zu erschließen, wie die angesprochenen Themenaspekte der Soteriologie (Erlösungslehre) im didaktischen Kontext aufgenommen werden können.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert BK (Ökumenische Theologie) Vorbesprechung: Mi 15. Oktober 2014, 12-14 Uhr, Joh. KTh II **Blockveranstaltung an zwei Wochenenden:** Block I: 28./29. November 2014 Block II: 16./17. Januar 2015 (Freitag 16-20 Uhr; Samstag 9-20 Uhr), die Räume werden in der

Vorbesprechung bekannt gegeben.

Literatur:

Dorothea Sattler: Erlösung? Lehrbuch der Soteriologie, Freiburg-Basel-Wien 2011.

023604 Hauptseminar: Die Wunder Jesu. Exegetische Grundlagen - didaktische Perspektiven (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
BA L2; BA B2; BA LF; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZB; BA 52
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)
Zwick, R.

Kommentar:

Ob die Wunder Jesu bereits im Religionsunterricht der Grundschule behandelt werden sollen, und wenn ja, wie dies in geeigneter Weise geschehen könnte, ist schon lange Gegenstand einer recht kontroversen Debatte und Testfall für eine korrelative Didaktik. Unter veränderten Vorzeichen bleibt das "Wunder-Problem" aber auch für die Haupt- und Realschule und für das Berufskolleg virulent. Immer steht die Frage an: Wie kann in Sachen 'Wunder' sowohl der biblischen Tradition als auch dem Entwicklungsstand der SchülerInnen angemessen Rechnung getragen werden? – Das Seminar wird u. a. folgende Themen diskutieren: Inwieweit sind die von Jesus erzählten Wunder historisch glaubwürdig? Was bedeuten sie in theologischer Hinsicht? Was leisten die verschiedenen methodischen Perspektiven, unter denen sie heute beleuchtet werden, für ihr Verständnis? Gibt es elementare Bausteine für eine Didaktik der Wundererzählungen? - Solche und andere Fragen will das Seminar an Beispielen aus verschiedenen Untergattungen der Wunder (Heilung, Exorzismus, Geschenkwunder etc.) bearbeiten.

Hinweis: Auch von Studierenden, die eine mündliche oder schriftliche Modul-Abschlussprüfung ablegen wollen, wird die Bereitschaft zur inhaltlichen (Mit-)Gestaltung einer Seminarsitzung erwartet.

Bemerkung:

Sektion A: 2-Fach BA (GymGes); 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert BK (Exegese des Neuen Testaments)

Literatur:

Manfred Köhnlein: Wunder Jesu. Protest- und Hoffnungsgeschichten, Stuttgart/Berlin/Köln 2010.

Bernd Kollmann: Neutestamentliche Wundergeschichten. Biblisch-theologische Zugänge und Impulse für die Praxis (Urban TB), Stuttgart/Berlin/Köln 2002.

Gerd Theißen/Annette Merz: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen 3. Aufl. 2001 (§ 10: „Jesus als Heiler: Die Wunder Jesu").

Wunder – Geschichten von Gottes Kraft: Themenheft der „Bibel und Kirche", 61. Jg., Nr. 2 (2006).

Wunder und Magie: Themenheft der „Zeitschrift für Neues Testament", 4. Jg., Nr. 7 (2001).

Ruben Zimmermann (Hg.): Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen, Bd. 1: Die Wunder Jesu, Gütersloh 2013 (bes. die allg. Einführung: 5 - 49).

023695 Kolloquium: Videografische Auswertung von Religionsunterricht (Projekt GRUVI)
BA LH; BA LG; BA LF; BA L2; ME M8; DI 11; MT 09; ZK ZB; ZK ZH; ZK ZG; ZK Z2; ME M7; ME M3; BA BF; BA BH; BA BG; BA B2; ME M4; ME M1; ME M2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52
n. V., - , -
Hunze, G.

Kommentar:

Seit 2007 gibt es das Projekt GRUVI zur "Entwicklung von Grundqualifikationen für den Religionsunterricht durch videografische Unterrichtsanalyse". Ziel des Projekts ist die kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Praktikumsvorbereitung. Es geht darum, Religionsunterricht in geeigneter Weise aufzuzeichnen und gemeinsamer fachdidaktischer Auswertung zugänglich zu

machen, also geeignete Mitschnitte zu extrahieren.
Im Kolloquium werden gemeinsam aufgezeichnete Sequenzen gesichtet und analysiert. Nach einer Einführung in die Bearbeitungssoftware sollen prägnante Ausschnitte ausgewählt und aufbereitet werden.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; 2-Fach BA(GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA 2F; BA KJ; BA BAB; MEd GymGes; MEd G/HR; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK (Religionspädagogik) Diese Veranstaltung kann nur als freiwillige Zusatzveranstaltung gewählt werden.
Insbesondere gilt: Das Kolloquium ist nicht wählbar als Praktikumsbegleitendes Seminar! Eine persönliche Anmeldung beim Seminarleiter ist erforderlich.
Die Termine werden gemeinsam mit allen Interessierten vereinbart.

Literatur:

HUNZE, GUIDO/JANßEN, CHRISTINA/BUDE, MATTHIAS: Projekt GRUVI. Entwicklung von Grundkompetenzen für den Religionsunterricht durch videografische Unterrichtsanalyse. In: Religionspädagogische Beiträge 62 (2009) 61 - 64.
HUNZE, GUIDO: Die Gretchenfrage der Lehramtsausbildung: Wie hältst Du's mit der Praxis? - oder: Wie verzahnen, was sich nicht trennen lassen dürfte? In: engagement o. Jg. (2010), H. 4, 251 - 260.

D. Schulpraktische Studien

023441 Praktikum/Hauptseminar: Qualitätssicherung durch Supervision (geöffnet für das Kernpraktikum gem. LPO 2003 und für das Berufsfeldpraktikum gem. LABG 2009) *Lohkemper, G.*
ME M8; ME M4; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Anforderungen an angehende LehrerInnen nehmen zu, die Verunsicherungen ebenfalls. Wenn man sich ihnen zusammen mit anderen stellt, ist alles meistens halb so schlimm. Systemische Bedingungen - vorgegeben von Staat, Schule und Kirche -, dazu die entsprechenden Rollenerwartungen: In einem lebenslangen Lernrozess sind ReligionslehrerInnen herausgefordert, so zu handeln, dass sie glaubwürdig sind sowie dem an sie herangetragenen Erziehungsauftrag gerecht werden. Soziale, kommunikative und methodische Fähigkeiten mit einem hohen Maß an Identität und Authentizität werden immer deutlicher als Professionalitätsmerkmale für ReligionslehrerInnen eingefordert - zu hohe Ansprüche?! Die meisten Studierenden denken bezogen auf ein Praktikumsseminar zuerst an die Schüler und Schülerinnen bzw. an Unterricht. In diesem Seminar soll es zu allererst um uns selbst gehen, um Authentizität, Sicherheit, Vertrauen im Umgang (schwierigen) Schülern oder Schülerinnen bzw. unser Verhalten in Konfliktsituationen. Im Seminar können Sie handlungsorientiert genau hinschauen, wahr-nehmen und schulstufenübergreifend - je nachdem - stärker an ihrer Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz arbeiten. Wir bieten am KThD für *alle* Lehramtsstudierenden dieses supervisorisch arbeitende Praktikumsseminar an, das in Kombination mit schulischen wie außerschulischen Praxisphasen als semesterbegleitende Form des Kernpraktikums fungiert, d. h.: **Teilnahme bitte nur mit ausdrücklichem Supervisionsinteresse!!!** Das Praktikum selbst führen Sie an einer Praktikumsstelle Ihrer Wahl durch und es wird durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet. Zu beachten ist das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL)! Das Praktikum selbst wird mit weiteren 2 SWS und 3 LP's angerechnet. Eine Auswertung bzw. Reflexion der Praxiserfahrung erfolgt im Anschluss.

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Religionspädagogik)

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Praktikum/Hauptseminar: Kernpraktikum (Katholische Religionslehre) an Grund-, Sek I-Schulen oder dem Berufskolleg als Block nach dem WiSe 2014/15 (geöffnet für das Kernpraktikum)
ME M8; ME M4; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3

023399 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, B 2.04 (2,69) *Lohkemper, G.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 07.12.2014, So 13-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 13-14, B 2.04 (2,69)
n. V., - , Einzelt.

Kommentar:

Unterricht vorbereiten, durchführen und reflektieren, das ist ein wesentlicher Aufgabenbereich des Lehrerberufs und erfordert Kompetenzen, die Sie im Seminar erwerben bzw. erweitern können. Als selbständige LernerInnen bekommen Sie Gelegenheit, Ihren eigenen Lernprozess mit den übrigen SeminarteilnehmerInnen wahrzunehmen, um professioneller *den* künftiger SchülerInnen anzuregen und zu begleiten. Das Praktikum selbst wird an einer Praktikumsstelle Ihrer Wahl durchgeführt und durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet. Zu beachten ist das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL)! Das Praktikum selbst wird mit weiteren 2 SWS und 3 LP's angerechnet. Um eine dritte Perspektive in den eigenen Lernprozess vor Ort einzubeziehen, werden die Studierenden im Praktikum ggf. besucht. Eine Auswertung bzw. Reflexion der Praxiserfahrung erfolgt im Anschluss.

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Religionspädagogik) Blockveranstaltung vom 05. - 07.12.2014 (Freitag, 14:00 - 18:00 Uhr, Samstag, 09:00 - 18:00 Uhr, Sonntag, 13:00 - 18:00 Uhr) in Raum B 2.04 (Hüfferstift). Vorbesprechung: Freitag, 21.11.2014, 13:00 - 14:00 Uhr, Raum B 2.04 (Hüfferstift). Im Anschluss an den Block findet eine Nachbesprechung statt (Termin und Ort n. V.). Bitte beachten Sie, dass parallel auch das Anmeldeverfahren des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL) mit den dortigen Fristen eingehalten werden muss (Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/Praxisphasen/Praxisphasen_index.htm.)! Parallel dazu bitte in LSF online belegen (bei Aufruf der Veranstaltung einfach auf "jetzt belegen" klicken). Bachelor-Studierende im Modellversuch mit dem Ziel Lehramt GG oder BK können bereits in der Bachelor-Phase einen Teil des Kernpraktikums absolvieren, der dann für das entsprechende Master-Modul angerechnet wird. Bachelor-Studierende der neuesten Ordnung (Studienbeginn ab WiSe 2011/12) können diese Veranstaltung nicht besuchen. Studierende des Lehramts aller Schulformen können die Veranstaltung besuchen, sofern sie anschließend ein schulisches Blockpraktikum an einer Grund-, Haupt-, Real- oder Gesamtschule oder einem Berufskolleg absolvieren werden (das ist entsprechend der Praktikumsordnung möglich).

Literatur:

Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer: Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht II, Göttingen 2002. Arnold, Rolf/Gómez Tutor, Claudia: Grundlinien einer Ermöglichungsdidaktik. Bildung ermöglichen, Vielfalt gestalten, Augsburg 2007. Baumann, Ulrike (Hrsg.): Religions-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, 2. Auflage, Darmstadt 2012. Englert, Rudolf: Die Situation von Religionslehrern und –lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005. Grümme, Bernhard/Lenhard, Hartmut/Pirner, Manfred L. (Hrsg.): Religionsunterricht neu denken. Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik, Stuttgart 2012. Grunder, Hans-Ulrich/Ruthemann, Ursula/Scherer, Stefan/Singer, Peter, u. a.: Unterricht verstehen - planen - gestalten - auswerten, Baltmannsweiler 2007. Hilger, Georg/Leimgruber, Stefan/Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Hilger, Georg/Ritter, Werner H.: Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts, München 2006. Ittel, Angela/Raufelder, Diana: Lehrerrolle-Schülerrolle. Wie Interaktion gelingen kann, Göttingen 2009. Kalloch, Christina/Leimgruber, Stephan/Schwab Ulrich: Lehrbuch der Religionsdidaktik. Für Studium und Praxis in ökumenischer Perspektive, Freiburg/Basel/Wien 2009. Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn 2014. Mendl, Hans:

Was geschieht, wenn Religion in die Schule geht? Über die Verlust- und die Gewinnerfahrungen, die Religion in der Schule macht, in: KatBl 130 (2005) 376 - 382. Mendl, Hans: Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht 20 Praxisfelder, München 2008. Mendl, Hans/Glück, Theresia (Hrsg.): Worauf es ankommt. Religionspädagogik konkret, 2. Auflage, Winzer 2009. Mette, Norbert/Sellmann, Matthias (Hrsg.): RU als Ort der Theologie, Freiburg 2012. Porzelt, Burkhard: Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik, Heilbrunn 2009. Thuswaldner, Christiane: Das Anliegen der Korrelation ist unaufgebbar. Zur Bedeutung und Funktion didaktischer Korrelationsmodelle, in: RpB 61 (2008) 55 - 71.

Praktikum/Seminar: Kernpraktikum (Katholische Religionslehre) an Gymnasium, Gesamtschule oder Berufskolleg als Block nach dem WiSe 2014/15
023642 (geöffnet für das Kernpraktikum) *Hunze, G.*
ME M4; ME M8; BA B2; BA BG; BA BH; ME M7; ME M3
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Form des Blockpraktikums (für alte und neue Studiengänge - aber nicht für die neuesten Studiengänge nach LABG 2009!) legt den Schwerpunkt auf die Selbstständigkeit der Studierenden im Praktikum.
Eines der wichtigsten Ziele ist dabei die Entwicklung von (Selbst-)Reflexionsfähigkeit im unterrichtlichen Handeln.
Während der Seminarveranstaltung werden die Grundlagen zur Beobachtung und Auswertung von Religionsunterricht gelegt und anhand von Unterrichtssequenzen des Projekts GRUVI und Unterrichtshospitationen (pro Person genau ein Vormittag n.V., voraussichtlich im Zeitraum 17.-28.11.2014) eingeübt. Zugleich geht es um die Planung und Auswertung eigenen Unterrichts - in der Seminarveranstaltung zwar "nur" theoretisch durchgeführt, jedoch immer mit Blick auf das Praktikum.
Das Praktikum wird selbstständig an einer Praktikumsstelle nach Wahl der Studierenden durchgeführt und vor Ort durch eine Mentorin/einen Mentor begleitet.
In einer individuellen Nachbesprechung wird das absolvierte Praktikum abschließend mit dem Dozenten reflektiert.
Um eine dritte Perspektive in den eigenen Lernprozess vor Ort einzubeziehen, werden die Studierenden im Praktikum nach Möglichkeit (abhängig von Ort und Zeit - leider hat das Rektorat die Reisekosten für diese Besuche gestrichen!) besucht. Dabei besteht nach Rücksprache mit der Schule die Möglichkeit, den gehaltenen Unterricht für die Auswertung auf Video aufzuzeichnen (Projekt GRUVI).

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB)(Religionspädagogik) Zur Veranstaltung gehören zwei Doppelsitzungen (jeweils Montag, 12:00 - 16:00 Uhr) am 01.12.2014 und 19.01.2015, jeweils Raum B 2.04 (Hüfferstift).

Literatur:

BURRICHTER, RITA ET AL.: Professionell Religion unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2012.
ENGLERT, RUDOLF: Die Situation von Religionslehrern und -lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005, 21 - 34.
HILGER, GEORG/LEIMGRUBER, STEFAN/ZIEBERTZ, HANS-GEORG (Hgg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.
KRETSCHMER, HORST/STARY, JOACHIM: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.
LINDNER, HEIKE: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion, Göttingen 2012.
MARTIAL, INGBERT VON/BENNACK, JÜRGEN: Einführung in schulpraktische Studien. Vorbereitung auf Schule und Unterricht, Hohengehren 1998.
MEYER, HILBERT: UnterrichtsMethoden, Bd. 1: Theorieband, Bd. 2: Praxisband, Frankfurt/M. 1987.
OBST, GABRIELE: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.
TOPSCH, WILHELM: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht, Weinheim 2004.

023680 Praktikum/Hauptseminar: Semesterbegleitendes Kernpraktikum (Katholische *Hunze, G.*

Religionslehre) am Gymnasium St. Mauritz (geöffnet für das Kernpraktikum)
ME M4; ME M8; ME M7; BA BH; BA BG; BA B2; ME M3
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 12-14
n. V., - , -

Kommentar:

Die semesterbegleitende Form des Kernpraktikums (geöffnet auch für alte Studienordnungen: Tagespraktikum) legt den Schwerpunkt auf die gemeinsame Planung und Auswertung von Unterrichtsprojekten.
Die gesamte Seminargruppe nimmt wöchentlich an einer Unterrichtseinheit teil, teilweise hospitierend, teilweise mit eigener Unterrichtstätigkeit (einzeln oder im team-teaching). Die Unterrichtsprojekte werden gemeinsam vorbereitet und im Seminar besprochen. Nach den gehaltenen Stunden erfolgt jeweils eine intensive Auswertung in der Seminargruppe.
Diese besonders intensive Form des Praktikums bietet einerseits gute Möglichkeiten, Selbst- und Fremdwahrnehmung des eigenen Lehrerverhaltens einander anzunähern, und bereitet andererseits auf entsprechende Lern- und Prüfungssituationen im Referendariat vor. Es wird empfohlen, die 10 Wochen des Kernpraktikums sowohl auf Praktikumsblöcke, als auch auf Tagespraktika zu verwenden. Es besteht die Möglichkeit, den gehaltenen Unterricht für die Auswertung auf Video aufzuzeichnen (Projekt GRUVI).

Bemerkung:

Sektion D: BA 2F; BA KJ; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BB); MEd BK(BAB) (Religionspädagogik) Studierende des Lehramts aller Schulformen können die Veranstaltung besuchen, auch wenn das Praktikum ausschließlich am Gymnasium absolviert wird (das ist entsprechend der Praktikumsordnung möglich - Ausnahme: alte Lehramtsstudierende gem. LPO 1998 P, P(wF), SI).

Bachelor-Studierende im Modellversuch mit dem Ziel Lehramt GG oder BK können bereits in der Bachelor-Phase einen Teil des Kernpraktikums absolvieren, der dann für das entsprechende Master-Modul angerechnet wird. Bachelor-Studierende nach LABG 2009 (Studienbeginn ab WiSe 2011/12) können dieses Seminar NICHT besuchen. Schulklassen, Schulvormittag incl. Nachbesprechung: werden bekannt gegeben, sobald der neue Stundenplan vorliegt.

Nach der Anmeldung wird die Auswahl des Seminartermins gemeinsam getroffen.

Seminar: n.V. (Hüfferstift B 2.10)
Schule: Gymnasium St. Mauritz

Vorbesprechung (=erste Sitzung): Mittwoch, 10.10.2014, 12:30 - 14:30 Uhr in Raum B 2.10 (Hüfferstift).

Diese Lehrveranstaltung ist nur wählbar zur Begleitung des zugehörigen schulischen Tagespraktikums am Gymnasium St. Mauritz.

Literatur:

BURRICHTER, RITA ET AL.: Professionell Religion unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2012.
ENGLERT, RUDOLF: Die Situation von Religionslehrern und -lehrerinnen, in: ders. et al., Religionsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005, 21 - 34.
HILGER, GEORG/LEIMGRUBER, STEFAN/ZIEBERTZ, HANS-GEORG (Hgg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.
KRETSCHMER, HORST/STARY, JOACHIM: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.
LINDNER, HEIKE: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion, Göttingen 2012.
MARTIAL, INGBERT VON/BENNACK, JÜRGEN: Einführung in schulpraktische Studien. Vorbereitung auf Schule und Unterricht, Hohengehren 1998.
MEYER, HILBERT: UnterrichtsMethoden, Bd. 1: Theorieband, Bd. 2: Praxisband, Frankfurt/M. 1987.

OBST, GABRIELE: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.
TOPSCH, WILHELM: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht, Weinheim 2004.

E. Sprachkurse

020586 Sprachkurs: Einführung in das neutestamentliche Griechisch I
MT 09; 96; SG; BA L2; S2; SB; SH; JS; BA B2; ; BA 52; MA 88; MT 09; 04
wöchentlich, 09.10.2014 - 29.01.2015, Do, KTh I
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, KTh I
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, KTh I
wöchentlich, 22.01.2015 - 22.01.2015, Do, F4
Vakonakis, N.

Kommentar:

Der am neutestamentlichen Griechisch ausgerichtete Kurs führt in einem Semester zum "fakultätsinternen Graecum". Der erfolgreiche Abschluss dieses Kurses ist Voraussetzung für die Teilnahme an einem neutestamentliches Proseminar in den Studiengängen Theologisches Vollstudium (Mag. Theol., mod. Diplom, Diplom), und GG. Außerdem werden im Masterstudium (Master of Education GymGes) griechische Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA(GymGes); MA AKOEM.

Dieser Sprachkurs vermittelt die Grundkenntnisse, die für die Teilnahme an den sprachgebundenen Unter- und Hauptseminaren in der Sektion Biblische Theologie erforderlich sind. Er führt nicht zum Staatlichen Graecum!
Der Besuch des Sprachkurses kann nicht auf das Stundendeputat in den Studiengängen Katholische Theologie/Religionslehre angerechnet werden. Im 2-Fach-Bachelorstudiengang (alte BA-Studiengänge bis SS 2011) kann dieser Sprachkurs im Rahmen der Allgemeinen Studien besucht werden. Er wird dort mit bis zu 10 LP angerechnet (sofern das zweite Fach ein bestimmtes Modul der Allgemeinen Studien vorschreibt, werden nur 5 LP angerechnet). Eine Anmeldung in QISPOS ist dafür dringend erforderlich. Die mündlichen Prüfungen finden in der Woche vom 02.-06. Februar statt.

Literatur:

N. Vakonakis, Einführung in das neutestamentliche Griechisch, Münster 2013 (bitte schon zur ersten Sitzung mitbringen). Das Buch kann in der Fachschaft zum Vorzugspreis erworben werden.

Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece in Kombination mit R. Kassühlke, Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament - Griechisch-Deutsch oder Erwin Preuschen, Griechisch-deutsches Taschenwörterbuch zum Neuen Testament, Berlin ^{8}2005.

Folgendes Buch wird als ergänzende Literatur empfohlen: W. Stoy u.a. (Hrsg.), Bibelgriechisch leicht gemacht. Lehrbuch des neutestamentlichen Griechisch, Gießen 2012.

020639 Sprachkurs: Einführung in das neutestamentliche Griechisch II
BA L2; BA B2; DI 11; MT 09; MA 88
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh V
Vakonakis, N.

Kommentar:

Der am ntl. Griechisch ausgerichtete Kurs führt den 6-stündigen Sprachkurs "Einführung in das ntl. Griechisch I" fort. Der erfolgreiche Abschluss (mündliche oder schriftliche Prüfung) dieses Griechisch-kurses ist erforderlich für Studierende der Studiengänge Theologisches Vollstudium (Mag. Theol., mod. Diplom), die im Fach NT eine Diplomarbeit schreiben wollen oder bei einem Studienortwechsel einen 8 SWS Griechisch-Kurs nachweisen müssen. Für das MA-Studium, das an den Studiengang des 2-Fach-BA anschließt, wird ebenfalls der Nachweis von Griechisch- oder Hebräisch-Kenntnissen verlangt.

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA(GymGes); MA AKOEM.

Dieser Sprachkurs führt nicht zum Staatlichen Graecum!

Literatur:

N. Vakonakis, Einführung in das neutestamentliche Griechisch, Münster 2013; (für Studierende der Universität zum Vorzugspreis von 16,00 € erhältlich) Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece in Kombination mit R. Kassühlke, Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament - Griechisch-Deutsch oder Erwin Preuschen, Griechisch-deutsches Taschenwörterbuch zum Neuen Testament, Berlin ^{8}2005.

Sprachkurs: Grundkurs Latein
DI 11; MT 09; BA B2; ; BA L2; MT 09; 04
020643 Einzeltermin, 09.10.2014, Do 16-18, KTh V *Niehoff, M.*
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 14-16
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 16-18

Bemerkung:

ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes)
Die Vorbesprechung findet am Donnerstag, 09.10.2014 um 16.00 Uhr im KTH V statt. Dort werden auch alle weiteren Termine abgesprochen. Der Kurs führt nicht zum Latinum. Im 2-Fach-Bachelorstudiengang (alte BA-Studiengänge bis SS 2011) kann dieser Sprachkurs im Rahmen der Allgemeinen Studien besucht werden. Er wird dort mit bis zu 10 LP angerechnet (sofern das zweite Fach ein bestimmtes Modul der Allgemeinen Studien vorschreibt, werden nur 5 LP angerechnet). Eine Anmeldung in QISPOS ist dafür dringend erforderlich.

Literatur:

Gearbeitet wird überwiegend anhand von Originaltexten aus der Vulgata.
Das Unterrichtsmaterial in Form von Skripten wird elektronisch bereitgestellt.

Sprachkurs: Biblisches Hebräisch (Intensivferienkurs)
BA L2; BA 52; MT 09; ; MT 09; 04
020347 Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 09-13 *Salo, R.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 13-18, KTh III
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 27.03.2015, -, KTh III

Kommentar:

Der Sprachkurs Biblisches Hebräisch bereitet die Studierenden auf das fakultätsinterne Hebraicum vor. Die Arbeit an Hausarbeiten neben dem Kurs ist wegen der intensiven Arbeitssituation nicht möglich.

Bemerkung:

FB 02_Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes) (Exegese AT)
Kursbeginn: Di. 17.02.2015 Kursende: Fr. 27.03.2015 Kurszeiten: Montag bis Freitag 09.00 - 13.00 Uhr Klausur und mündl. Prüfungen finden in der Woche vom 30.03. - 02.04.2015 statt. Veranstaltungsort: KThS III (Johannisstr. 8-10) Anmeldungen bis zum 10.02.2015 per Mail an semat@uni-muenster.de oder im Büro (Zi 214); zusätzliche Anmeldung in QuisPos.

Literatur:

Biblia Hebraica Stuttgartensia Neef, Heinz-Dieter: Arbeitsbuch Hebräisch. Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch, 5. durchges. u. verbesserte Aufl., (UTB 2429) Tübingen 2012. Wörterbücher werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Repetitorium zum Intensivsprachkurs Theologisches Arabisch I vom SoSe2014
025100 *Mihoc, V.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Im Repetitorium werden Basiskenntnisse in der Morphologie, Grammatik, Syntax und Grundvokabular des Klassischen Arabisch geübt, wie es sich im Koran, in der frühen islamischen Theologie sowie in der parallel entstandenen arabisch christlich-theologischen Literatur findet. Ein

erfolgreicher Abschluss im April 2015 (Termin wird noch bekannt gegeben) erlaubt den Einstieg in das anschließende Modul ‚Arabisch II' (10-Wochen-Intensivsprachkurs) im SS 2015 am Institut für Missionswissenschaft und Außereuropäische Theologien. Teilnehmer/innen auch ohne Vorkenntnisse sind willkommen! **Anmeldung bis 30.09.2014 bei octavian.mihoc@uni-muenster.de**

Bemerkung:

Die Veranstaltung ist offen für alle Studiengänge!

Literatur:

Lit.: Wheeler M. Thackston, *An Introduction to Koranic and Classical Arabic: An Elementary Grammar of the Language* und Raymond Scheindlin, *201 Arabic Verbs.*

F. Spezielle Lehrveranstaltungen

1. Feministische Theologie

2. Fächerübergreifende Veranstaltungen

3. Begleitung für Tutorinnen und Tutoren

023513	Kolloquium: TutorInnenschulung (geöffnet für das Kernpraktikum) BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; MA 88; ZK ZB; ZK Z2; ZK ZH; ZK ZG; BA BH; MT 09; ME M7; DI 11; MA 88; ME M2; ME M3; ME M8; ME M4; ME M1; BA BG; BA BF; BA B2; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; ME D4; ME D1; ME D3; ME D2 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-20, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 09-18, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 19.10.2014, So 12-18, B 2.04 (2,69)	*Lohkemper, G.*

Bemerkung:

ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; BA KJ; BA BAB; MEd GymGes; MEd G/HR; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; MA AKOEM
Blockveranstaltung vom 17. - 19.10.2014 (Freitag: 14 - 20 Uhr, Samstag: 09 - 18 Uhr, Sonntag: 12 - 18 Uhr) in Raum B 2.04 (Hüfferstift) **(geöffnet für das Kernpraktikum)**

G. Lehrveranstaltungen Diplom Christliche Sozialwissenschaften

023150	Proseminar: Gegenwärtige Probleme in Medizin und Pflege als ethische Herausforderung im (inter)nationalen Kontext BA LG; BA LH; BA LF; BA L2; MA 88; MT 09; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; ME D3; BA L2; MT 09; 04 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 1.04 (1,50)	*Krause, F.*

Kommentar:

Die aktuelle Situation in Medizin und Pflege im (inter)nationalen Kontext ist durch mehrere Schwierigkeiten charakterisiert: Aufgrund des demographischen Wandels nehmen immer mehr Menschen medizinische und pflegerische Leistungen in Anspruch, Rationalisierungstendenzen lassen die Mittel für die Versorgung kranker Menschen zunehmend knapper werden und die Errungenschaft neuer technischer Möglichkeiten bringt die Furcht vor der Entstehung eines „Postmenschen", ein Hybrid aus Mensch und Technik, mit sich. Mit diesen Entwicklungen gehen unterschiedliche ethische Probleme einher, bspw. der Umgang mit Abtreibung, Behinderung, Beschneidung, Pflegemangel oder Enhancement. Hierbei ist zu untersuchen, wie in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen die selbstbestimmte Zustimmung der Erkrankten zu Behandlungsmaßnahmen gewährleistet und ihr Wohlergehen befördert werden kann. Interpersonale, institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sind daraufhin kritisch zu hinterfragen, inwieweit sie Kranken und

Pflegebedürftigen gerecht werden können. Dieser Aufgabe werden wir uns in diesem Seminar zuwenden.

Bemerkung:

Sektion C: THV; moD; 2-Fach BA(GymGes), BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG (Christliche Sozialwissenschaften) Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. **Anmeldeverfahren "30er-Liste"-Kursbuchung >> Wichtiger Hinweis:** Die Buchung der Proseminare der Sektionen C und D erfolgt ab dem WiSe 2013/14 nicht mehr per E-Mail, sondern über ein elektronisches Buchungssystem. Den Zugang dazu und ausführliche Informationen erhalten Sie **ab 07.07.2014** unter: http://30er.uni-muenster.de/

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

023092	Vorlesung: Grundlagen der Wirtschaftsethik unter dem Anspruch ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit BA LH; BA LF; BA L2; MT 09; MA 88; ME M4; ME M8; BA B2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; ZK Z2; DI 11; BA 5H; BA 5F; BA 52; MT 09; 04 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh I	*Heimbach-Steins, M.*

Kommentar:

Wirtschaftliche und soziale Prozesse stehen unter einem hohen ethischen Anspruch: Freiheitsansprüche und Gerechtigkeitserfordernisse müssen so miteinander vermittelt werden, dass alle Menschen in einer Gesellschaft und im Weltmaßstab die Chance auf faire Beteiligung haben und die Interessen der zukünftigen Generationen berücksichtigt werden: Wirtschaftliche Prozesse müssen dem Postulat ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit unterstellt werden. Auch religiöse Akteure, nicht zuletzt die christlichen Kirchen, sind z.B. als Arbeitgeber, als Träger von Einrichtungen und als Partner in der Entwicklungszusammenarbeit von diesen Herausforderungen betroffen und müssen auf den unterschiedlichen Ebenen, von der einzelnen Gemeinde bis auf die Ebene der weltweiten Verkündigung, damit umgehen. - Die Vorlesung führt in grundlegende Orientierungen in der Soziallehre der Kirche und der christlichen Sozialethik zu den wirtschaftsethischen Fragen ein.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA(GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA(BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; ICS-Diplom (Christliche Sozialwissenschaften)

Literatur:

Breuer, M./Mastronardi, Ph./Waxenberger, B. (Hg.), Markt, Mensch und Freiheit. Wirtschaftsethik in der Auseinandersetzung, Bern-Stuttgart-Wien 2009. Feiler, K. (Hrsg.), Europäisches Forum für Nachhaltigkeit des Club of Rome: Nachhaltigkeit schafft neuen Wohlstand. Bericht an den Club of Rome, Frankfurt a. M. 2003. Heimbach-Steins, M. (Hg.) Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch, 2 Bde., Regensburg 2004/05; Sen, A., Ökonomie für den Menschen. Wege zu Gerechtigkeit und Solidarität in der Marktwirtschaft, München 2000.

023130	Hauptseminar: Solidarität: Begriff - Prinzip - Praxis MT 09; ME M8; ME M4; DI 11; MA 88; ME E4; ME E3; ME M3; ME E2; ME E1 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 1.04 (1,50)	*Stica, P.*

Kommentar:

Der Solidaritätsbegriff hat in unserem Wortschatz ein Zuhause gefunden. Er kommt in medialen und politischen Arenen immer wieder zur Sprache, wie zum Beispiel in den Debatten über die heutige Gestaltung des Sozialstaates oder über die Migrations- und Entwicklungspolitik. In der kirchlichen Sozialverkündigung sowie in der Christlichen Sozialethik gehört das Solidaritätsprinzip zu den grundlegenden Konzepten, mit denen das Profil christlicher Praxis und Christlicher Sozialethik deutlich wird. Das Seminar wird diese Debatten aufgreifen und Solidarität sowohl aus theoretischer und geschichtlicher Perspektive als auch mit Blick auf heutige Handlungsfelder beleuchten. Auf der Basis gemeinsamer Lektüre werden unter anderem folgende Themen im Fokus stehen: Geschichte (Herkunft), Definition und Inhalt des Begriffs; theoretische Debatten innerhalb der

Sozialwissenschaften; Solidarität in der kirchlichen Verkündigung und als sozialethisches Prinzip; verschiedene Handlungsfelder (Praxis) der Solidarität und die damit einhergehenden ethische Fragen.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; MEd GymGes; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); MA CKG; ICS-Dipl. (Christliche Sozialwissenschaften)

Literatur:

Literatur zur Einführung: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 48 (2007): Solidarität, Münster. Weitere Literatur wird am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

023145 Hauptseminar: Ethische Fragen der Weltwirtschaft und der Entwicklungspolitik – Entwicklungspolitische Verantwortung der Kirche
MT 09; MA 88; DI 11; ME M4; BA B2; ME M1; ME M2; ME M8; BA L2; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; BA LG; BA LH; BA LF; BA 5F; BA 52; BA 5G; BA 5H; 04; MT 09
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 14-16, KTh V
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-17, KTh II
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-17, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 14-20, KTh I
wöchentlich, 24.01.2015 - 24.01.2015, Sa, KTh II
Krause, F.

Kommentar:

Die Aufforderung zu einer humaneren Gestaltung der Globalisierung kann als einer der roten Fäden der kirchlichen Sozialverkündigung bezeichnet werden. In der vernetzten Welt von heute, in der wirtschaftliche und soziale Asymmetrien zwischen einzelnen Ländern und Regionen bestehen, drängen sich Fragen auf: Ist die aktuelle globale Wirtschaftsordnung gerecht? Kann man die heutige Entwicklungspolitik als ethisch verantworlich bezeichnen? Wie kann man die Situation aus christlich-ethischer Perspektive beurteilen? Im Seminar werden im Einklang mit dem Dreitschritt Sehen-Urteilen-Handeln ethische Perspektiven der globalen Wirtschaftsordnung dargestellt und Kriterien sowie Lösungsansätze für gerechte(re) und ethisch verantwortliche Weltwirtschaft sowie Entwicklungszusammenarbeit diskutiert. Da diese Herausforderungen nicht nur Politik, sondern auch Kirche als einen zivilgesellschaftlichen Akteur betrifft, wird im zweiten Teil das entwicklungspolitische kirchliche Engagement Thema sein.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd G; MEd HR, MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G; Zert HR; Zert BK; MA CKG; ICS-Dipl. (Christliche Sozialwissenschaften)

Literatur:

Literatur zur Einführung: Müller, Johannes / Wallacher, Johannes (2005): Entwicklungsgerechte Weltwirtschaft. Perspektive für eine sozial- und umweltverträgliche Globalisierung, Stuttgart. Ibeh, Martin Joe / Wiemeyer, Joachim (2006): Entwicklungszusammenarbeit im Zeitalter der Globalisierung, Paderborn. Weitere Literatur wird am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

H. Lehrveranstaltungen für das Lizentiat im Kanonischen Recht

024577 Vorlesung: Verfassungsrecht II
MT 09; DI 11; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME M3; ME M7; ME M8; ME M4; MT 09; 04
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2
Schüller, T.

Kommentar:

Im zweiten Teil dieser Vorlesung geht es um die Rechtsstellung des Diözesanbischofs (unter besonderer Berücksichtigung der Wahl zum Diözesanbischof), seine Konsultationsorgane wie Priesterrat und Diözesanpastoralrat, den Zusammenschluss von Teilkirchenverbänden, die Aufgabe der Bischofskonferenz und abschließend um die gesamtkirchliche Ebene mit Papst, Bischofskollegium und Ökumenischen Konzil. Dabei wird insbesondere der Frage nachgegangen, ob im Kodex von 1983

die lehramtlichen Vorgaben des II. Vatikanums in LG und CD umgesetzt wurden oder nicht. Beispielhaft hierfür steht die umstrittene These des Freiburger Kirchenrechtlers Georg Bier, dass die Diözesanbischöfe nur bessere Verwaltungsbeamte des Papstes seien.

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd G; MEd GymGes; MEd HRGe; MEd BK (Kirchenrecht)

Literatur:

G. Bier, Die Rechtsstellung des Diözesanbischofs nach dem Codex Iuris Canonici von 1983 (= FzK 32) Würzburg 2001; H. Hallermann, Ratlos – oder gut beraten? Die Beratung des Diözesanbischofs (= KStKR 11), Paderborn 2010; W. Aymans, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici, Bd. II: Verfassungsrecht- und Vereinigungsrecht, Paderborn 1997.

Vorlesung: Verwaltungsrecht unter besonderer Berücksichtigung der pfarrlichen Strukturen
MT 09; DI 11; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; BA L2; BA LF; BA LH; BA 52; BA 5F; BA 5H; MT 09; 04
024600 Einzeltermin, 25.11.2014, Di 14-16, Audi Max — *Schüller, T.*
wöchentlich, 02.12.2014 - 16.12.2014, Di, S 2
wöchentlich, 06.01.2015 - 27.01.2015, Di, S 2
wöchentlich, 28.10.2014 - 18.11.2014, Di, S 2

Bemerkung:

Sektion D: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G; Zert HR; Zert BK (Kirchenrecht)

Ehenichtigkeit II

Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 14-16, RK40.13
024490 wöchentlich, 10.11.2014 - 17.11.2014, Mo, RK40.13 — *Lüdicke, K.*
wöchentlich, 10.11.2014 - 15.12.2014, Mo, RK40.13
wöchentlich, 01.12.2014 - 01.12.2014, Mo, RK40.13
wöchentlich, 08.12.2014 - 15.12.2014, Mo, RK40.13

Bemerkung:

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, Raum 208.

Prozessrecht II

Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 16-17, RK40.13
024505 wöchentlich, 08.12.2014 - 05.01.2015, Mo, RK40.13 — *Platen, P.*
wöchentlich, 19.01.2015 - 26.01.2015, Mo, RK40.13
wöchentlich, 19.01.2015 - 26.01.2015, Mo, RK40.13
wöchentlich, 19.01.2015 - 26.01.2015, Mo, RK40.13
wöchentlich, 08.12.2014 - 05.01.2015, Mo, RK40.13

Rechtsgeschichte

Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 10-12, RK40.13
024510 wöchentlich, 14.10.2014 - 21.10.2014, Di, RK40.13 — *Ackermans, G.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 03.11.2014, Mo, RK40.13
wöchentlich, 13.10.2014 - 03.11.2014, Mo, RK40.13
wöchentlich, 14.10.2014 - 21.10.2014, Di, RK40.13

Bemerkung:

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, 2. Etage, Raum 208.

Römische Kurie
024524 — *Schüller, T.*
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 08-10, RK40.13

Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 08-10, RK40.13
Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 10-12, RK40.13
Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 14-16, RK40.13
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 08-10, RK40.13
wöchentlich, 19.01.2015 - 26.01.2015, Mo, RK40.13

Bemerkung:

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, Raum 208.

Sakramentenrecht

024539 ME E2; ME E4; ME E3; ME M8; ME M4; ME M7; ME M3; DI 11; 02 *Ahlers, R.*
wöchentlich, 28.10.2014 - 27.01.2015, Di, RK40.13

Bemerkung:

Sektion D: ThV; moD; MEd GymGes; MEd BK(2F); MEd BK(BAB); MEd BK(BB) (Kirchenrecht) Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, Raum 208.

Theologische Grundlegung

024558 *Böhnke, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, RK40.13

Bemerkung:

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, Raum 208.

Vermögensrecht

024562 Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 14-16, RK40.13 *Althaus, R.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 24.11.2014, Mo, RK40.13
wöchentlich, 20.10.2014 - 24.11.2014, Mo, RK40.13

Bemerkung:

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, Raum 208.

Seminarübung: Prozessrecht

Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 14-18, RK40.13
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 14-18, RK40.13
024543 Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 14-18, RK40.13 *Laukemper-Isermann, B.*
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 14-18, RK40.13
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 14-18, RK40.13
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 14-18, RK40.13
Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 14-18, RK40.13

Bemerkung:

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, Raum 208.

024486 Praktikum: Ferienpraktikum beim kirchlichen Gericht *Kahler, H.*

Bemerkung:

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, Raum 208.

024471 Praktikum: Ferienpraktikum bei der kirchlichen Verwaltung *Ahlers, R.*

Bemerkung:

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut für Kanonisches Recht, Robert-Koch-Straße 40, Raum 208.

I. Lehrveranstaltungen für das Lizentiat in Diakonik

J. Interfakultärer Magister-/Bachelorstudiengang Religionswissenschaft

Orientierungsveranstaltung: B.A. Religionswissenschaft
022870 BA B2; BA B2 *Klaßing, M.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 16-18, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Einmalige Pflichtveranstaltung für Erstsemestrige am Dienstag, den 07.10.2014 von 16:00 bis 18:00 c.t.

Die Veranstaltung dient als Orientierung zum Studiengang Religionswissenschaft. Es werden wichtige Eckpfeiler der Studienplanung und Studienordnung erläutert und die Termine für die Tutorien "Einführung in relevante Arbeitstechniken" bekannt gegeben. Ebenso gibt es die Möglichkeit, Mit-Studierende, DozentInnen und die Fachschaft kennen zu lernen.

Diese Veranstaltung ersetzt nicht die persönlichen Orientierungsgespräche mit Frau Dr. Guggenmos (Lehrstuhlvertretung für Frau Prof.in Wilke), die nach der Studienordnung ebenfalls zum Pflichtprogramm des ersten Semesters gehören. Die Einzelgespräche (zu Sprachwahl etc.) sind vor oder nach der Veranstaltung in den Sprechstunden zu führen. Die Sprechstunden im Semester finden jeweils Do., 10-12:00 statt (für Änderungen und Feriensprechzeiten s. Seminar-Homepage). **Im Anschluss** (Achtung: Änderung am 28.08.2014) an die Orientierungsveranstaltung findet im selben Raum **ein von der Fachschaft organisierter Sektempfang** statt, zu dem alle Erstsemester und andere neue Studierende ganz herzlich eingeladen sind.

Literatur:

Studienordnung

Vorlesung: Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas – Religiöse Traditionen im Diskurs des monotheistischen Paradigmas.
022923 A1; LS; BA L2; BA LH; BA BH; BA BH; BA B2; MT 09; DI 11; MA 88; ME E3; LS; MT 09; 04 *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh I

Kommentar:

Die Vorlesung möchte einen Überblick über gängige Metanarrative im Themenfeld der europäischen Religionsgeschichte vermitteln, die durch konkrete Detailstudien ergänzt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf die monotheistischen Religionen, isb. Christentum und auch Judentum, gelegt, die zusammen mit dem Islam die religionsgeschichtliche Entwicklung Europas prägten. Darüber hinaus soll der Selektionsprozess, der unser heutiges Geschichtsbild religiöser Traditionen des europäischen Raumes maßgeblich bestimmt, reflektiert werden. Hierbei kommen marginalisierte religiöse Traditionen sowie die internationale Verflechtung und Einbettung der europäischen Entwicklung neu in den Blick. Unter Einbezug der polytheistisch geprägten griechisch-römischen Antike wird nach dem Umgang der sich wandelnden Gesellschaft mit pluralen Deutungsmustern und Ambiguitätstoleranzen gefragt – eine Frage, die auch in ihrer Relevanz für die Gegenwartsgesellschaft zu reflektieren ist.

Bemerkung:

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des B.A. Religionswissenschaft. Sie ist ebenfalls verpflichtend für den Diplomstudiengang und die Aufbauphase Katholische Theologie. Die Vorlesung ist ferner für Studierende der Praktischen Philosophie und der CRS-Studiengänge geöffnet. **Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; D (Religionswissenschaft)**

Literatur:

Lektüreempfehlungen werden in der Veranstaltung bekanntgegeben und sind insbesondere zur Prüfungsvorbereitung verpflichtend. Hier bietet sich auch der Besuch des vertiefenden Seminars an.

Einen ersten Einstieg könnte B. Gladigow, „Europäische Religionsgeschichte", in Lokale Religionsgeschichte, hg. H. Kippenberg und B. Luchesi, 1995, 21-42 bieten, sowie die zwei Bände „Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus“, hg. H. Kippenberg u.a., 2009.

Theorie- und Fachgeschichte
022938 BA L2; BA B2 *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV

Kommentar:

In diesem Seminar beginnen wir mit einem Überblick über die gegenwärtige Situation des Faches in Deutschland, aber auch im internationalen Kontext. Wir lernen die Religionswissenschaft als eine gegenwärtig empirisch-kulturwissenschaftlich geprägte Disziplin im interdisziplinären Zusammenspiel kennen. Der Blick auf die Fachgeschichte zeigt uns eine substantielle Neuorientierung des Faches seit den 70er Jahren (Stichwort „cultural turn“). So erarbeiten wir uns eine grundlegende Orientierung an den Paradigmen der gegenwärtigen Forschung, die die eigenständige Entwicklung relevanter Fragestellungen ermöglicht und damit die Grundlage für kritisches, methodisch bewusstes und systematisch reflektiertes religionswissenschaftliches Arbeiten legt.

Bemerkung:

Pflichtveranstaltung des B.A. Religionswissenschaft.

Literatur:

Zur Vorbereitung zu lesen: Artikel H. Junginger, „Religionswissenschaft“, in: Metzler Lexikon Religion, hg. C. Auffarth, J. Bernard und H. Mohr, Bd. 3, 2000, S. 183-186 (Bibl. RelWiss 1.OG/Flur: Lexika/Handbücher). Zu den Seminargrundlagen gehören: K. Hock, Einführung in die Religionswissenschaft, 2002; H. Kippenberg und K. von Stuckrad, Einführung in die Religionswissenschaft, 2003; B. Gladigow, Religionswissenschaft als Kulturwissenschaft, 2005.

Europäische Religionsgeschichte – Vertiefende Lektüre von Primär- und Sekundärquellen
022942 BA L2; MA 88; MT 09; BA B2; 11; BA LH *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV

Kommentar:

Im Seminar werden wir ausgehend von der Vorlesung uns der vertiefenden Lektüre widmen. Zunächst sollen hier die vor allem die textlichen Primärquellen der religiösen Traditionen im Zentrum stehen. Wir lesen dabei – auch in Abstimmung mit den Interessen der Teilnehmer/-innen – insbesondere Texte, die auf die Traditionsbildung einen starken Einfluß hatten, unterscheiden Textgattungen und identifizieren Modi im Umgang mit diesen Texten. Wir verorten die Quellen sozialgeschichtlich und reflektieren unseren Umgang mit Primärtexten als Religionswissenschaftler. Dabei können wir auch Fragen aus der Vorlesung aufgreifen und Sekundärliteratur, die für ein vertieftes Verständnis der Vorlesungsthemen wichtig ist, im Überblick behandeln.

Bemerkung:

Es ist sinnvoll, die Vorlesung „Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas“ entweder begleitend zu besuchen oder schon abgeschlossen zu haben.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Religionswissenschaftliche Grundbegriffe
022809 BA L2; LS; BA B2; BA B2 *Brand, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 102

Kommentar:

In diesem Seminar setzen wir uns mit Begriffen auseinander, die für die religionswissenschaftliche Arbeit grundlegend sind. Es geht darum, ein Verständnis für die Unterscheidung von Alltags- und Wissenschaftsverständnissen bestimmter Begriffe (wie etwa der Begriffe ‚Religion‘ und ‚Transzendenz‘) zu erwerben und die Begriffe kulturell und historisch zu verorten. Weiterhin geht es um die Aneignung wichtiger (religions-)wissenschaftlicher Konzepte und Theorien, die bei der Verwendung der behandelten Begriffe grundlegend sind (bspw. hängen die Begriffe bzw. Theorien

von ‚Säkularisierung' und ‚Moderne' zusammen). Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Wissen und Verständnis zu erarbeiten, um im weiteren Studium und im wissenschaftlichen Kontext (nicht nur) mit den behandelten Begriffen und Konzepten sicher und sinnvoll umgehen zu können.

Literatur:

Als Grundlagenliteratur dient das Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe (HrwG) und das Metzler Lexikon Religion; Grundlagentexte und vertiefende Literatur zu den einzelnen Themen werden zu Anfang des Semesters bekanntgegeben.

Erhebungsmethoden der empirischen Religionswissenschaft
BA L2; BA B2
022866 Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 14-18 *Jahn, S.*
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 14-18, KTh V
Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 14-18, KTh V
14-täglich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh V

Kommentar:

Die empirische Erforschung von Religionen der Gegenwart ist neben der Religionsgeschichte und der systematischen Religionswissenschaft ein zentraler Bereich des Faches. In dem Seminar wird sich insbesondere mit qualitativen Erhebungsmethoden beschäftigt. Es werden grundlegende theoretische Fragestellungen sowie praktische Erhebungsmethoden vermittelt. Die Kenntnisse der Erhebungsmethoden werden sowohl durch Lektüre aktueller Forschungsliteratur als auch durch eigene praktische Forschungen im lokalen Kontext erworben, die entsprechend der erlernten Regeln dokumentiert werden.

Bemerkung:

Das Seminar ist Grundlage für das Pflichtseminar Auswertungsmethoden (Modul 2, Veranstaltung 2) im Sommersemester und Ausgangspunkt für vertiefende Seminare im weiteren Studienverlauf (bspw. Modul 7, 13 und/oder 14).

Literatur:

Grundlegende Literatur: Przyborski, Aglaja und Wohlrab-Sahr, Monika. ²2009. Qualitative Sozialforschung: ein Arbeitsbuch, München: Oldenbourg. Schmidt, Bettina E. 2008. Einführung in die Religionsethnologie, Berlin: Reimer.

"Religionswissenschaft krass" - zum Umgang mit Grenzbereichen
022813 *Möller, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Religionswissenschaftliche Forschung kann an unsere Grenzen gehen, sowohl an die emotionalen wie auch die rationalen. Themen wie (Selbst)Tötungen, Antisemitismus, Lichtnahrung, Verschwörungstheorien, paranormale Phänomene oder Gemeinschaften wie Scientology, UFO-Religionen oder „Geheimgesellschaften" sind nach wie vor ‚spezielle' Forschungsbereiche. Aber warum eigentlich? Wir wollen uns im Zuge des Seminars Forschungsfeldern nähern, die sich auf die eine oder andere Weise in einem Grenzbereich befinden und schauen, was dies für die Durchführung von Forschungen und auch für die Forschenden selbst bedeutet.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Lehrforschungsprojekt: Forschungsdesigns in der Religionswissenschaft
022828 *Möller, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Themenfelder für Hausarbeiten, Praxisprojekte oder auch die Bachelorarbeit sind meist schnell gefunden und richten sich in der Regel nach den eigenen Interessenschwerpunkten. Aber wie lässt sich aus einem groben Thema eine konkrete Fragestellung entwickeln? Was ist das „religionswissenschaftliche" an einer Fragestellung? Welche Fragestellungen sind Umfang und Bearbeitungszeit angemessen? Und wie lassen sich Fragestellungen dann konkret umsetzen? In dem

Lehrforschungsprojekt werden Grundlagen des Forschungsdesigns erarbeitet, indem religionswissenschaftliche Forschungsarbeiten im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Methodik analysiert werden. Wichtige Aspekte (qualitativer) Methoden werden ebenso wiederholt wie intensives und umfassendes Recherchieren. Anschließend sollen die Teilnehmenden – je nach eigenen Interessen – kleine Forschungsdesigns (für den Bearbeitungsumfang von Hausarbeiten oder BA-Arbeiten) entwerfen, die gemeinsam diskutiert und auf ihre Durchführbarkeit hin betrachtet werden sollen.

Bemerkung:

Das Seminar findet an 7 **Einzelterminen** statt: **13.10., 27.10., 3.11., 1.12., 8.12., 15.12., 5.1.** Die Veranstaltung eignet sich in Ergänzung zum Kolloquium besonders für Studierende, die sich in der Abschlussphase befinden, da potentielle Fragestellungen für BA-Arbeiten erprobt werden können.

022961 Säkularisierung, Pluralisierung, Individualisierung. Modelle der (europäischen) Religionsgeschichte
BA B2; BA B2; BA L2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 2.04 (2,69) *Reuter, A.*

Kommentar:

Säkularisierung, Pluralisierung und Individualisierung sind Topoi der (europäischen) Religionsgeschichtsschreibung. Geht Modernisierung Hand in Hand mit einem Niedergang bzw. einem Bedeutungsverlust der Religion? Oder führt sie zur Pluralisierung des religiösen Feldes sowie zur Individualisierung religiöser Überzeugungen und Praxisformen?

In dem Seminar sollen zentrale Aspekte der in den letzten Jahren in der Religionssoziologie ebenso wie in der Geschichtswissenschaft und in angrenzenden Disziplinen intensiv geführten kontroversen Debatte um die (europäische) Religionsgeschichte thematisiert werden.

Bemerkung:

Module: 4.3, 8.1-8.3, 9.2 und 9.3, 11.1-11.3, 12.1-12.3

Literatur:

Karl Gabriel/Christel Gärtner/Detlef Pollack (Hg.), Umstrittene Säkularisierung. Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik, Berlin 2012. Ulrich Willems et al. (Hg.), Moderne und Religion. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld 2013.

022904 Anthropologie des Islam: Ethnographien ritueller Praxis
BA B2; BA B2
wöchentlich, - , - *Kreinath, J.*

Kommentar:

Gegenstand dieses Seminars ist die Erforschung ritueller Praxis unter Muslimen in Afrika, Asien, Europa und dem Nahen Osten. Neben einer einführenden Diskussion einiger der prominentesten programmatischen Ansätze zur Anthropologie des Islam werden ethnographische Beschreibungen zur Islamischen Ritualpraxis behandelt. Dabei wird die Erforschung der lokalen Vielfalt muslimischer Lebensformen in ihren sozialen, kulturellen und politischen Kontexten ebenso im Mittelpunkt der Seminardiskussion stehen, wie deren Vergleichbarkeit. Ein zentrales Anliegen dieses Seminars ist es, neben der Beschreibung und dem Vergleich unterschiedlicher muslimischer Traditionen die konzeptionellen Voraussetzungen und theoretischen Vorentscheidungen der ethnologischen Forschungsansätze zu analysieren. Mit den Methoden der kritischen Diskursanalyse wird es vor allem auch darum gehen, wie muslimische Lebensformen aus Perspektive westlicher Ethnologen dargestellt und wie auf dieser Grundlage eine Anthropologie des Islam mit den Mitteln ethnographischer Beschreibung erschlossen werden kann.

Bemerkung:

Anmeldung und Vergabe von Referatsthemen per email unter Jens.Kreinath@wichita.edu Das Seminar kann für folgende **Module** angerechnet werden: 4.3, 7.2, 11.1 - 11.3 und 12.1 - 12.3

Literatur:

Jens Kreinath: *Anthropology of Islam Reader*. New York: Routledge – Taylor & Francis Group, 2012.

Sikhismus und Sikh-Diaspora

Einzeltermin, 25.01.2015, So 10-16, B 1.04 (1,50)
022976 Einzeltermin, 07.12.2014, So 10-16, B 1.04 (1,50) *Stephanus, R.*
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 13-15, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 11-18, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 11-18, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Der Sikhismus ist mit geschätzten 23 Millionen Anhängern eine der mitgliederstärksten religiösen Bewegungen der Welt. Gerade in der Diaspora bewegen sich viele Sikhs aber in Gesellschaften, in denen kaum etwas über ihre Religion bekannt ist, sodass es zu verschiedenen sozialen Phänomenen kommt, welche im Seminar näher betrachtet werden sollen. Neben einer Einführung in die Glaubensgrundsätze und die Geschichte des Sikhismus im ersten Teil des Seminars, sollen im zweiten aktuelle sikhibezogene Themen besprochen werden. Dabei wird ein Fokus auf die Sikhdiaspora in Europa und Nordamerika gelegt.

Bemerkung:

Sprechzeiten nach Vereinbarung E-Mail: robertstephanus@gmx.de Modul(e): 4.3, 7.1-7.2, 9.1, 11.1-11.3

Literatur:

Zur Einführung:

- Arvind-Pal Singh Mandair. 2013. Sikhism: A Guide for the Perplexed. London/New York: Bloomsbury.
- Doris R. Jakobsh. 2012. Sikhism. Honolulu: University of Hawai'i Press. (empfohlen)

Eine ausführliche Literaturliste wird bei der Vorbereitungssitzung am 08.11. verteilt.

Religionskundlicher Unterricht – Lehr-/Lernkonzepte über Religion(en) aus religionswissenschaftlicher Perspektive

022919 Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-18, B 2.04 (2,69) *Weide, A.*
Einzeltermin, 26.10.2014, So 11-16, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-18, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Alltagswelt der SchülerInnen kann als religiös plural gesehen werden. Nicht nur in Deutschland werden deshalb Unterrichtskonzepte/ -versuche/ -modelle erprobt und eingeführt, um diese Pluralität einzubeziehen und für die Bildung von SchülerInnen zugängig zu machen.

Wie kann Wissen *über* Religion(en)/Glaubensgemeinschaften sowie über religionswissenschaftliche Themen neutral, der Alltagswelt von SchülerInnen entsprechend und zukunftsorientiert im Religions-/Unterricht vermittelt werden?

Das Ziel des Seminars soll es sein, die individuellen Schwerpunkte/Interessen der TeilnehmerInnen aus ihrem Studium der Religionswissenschaft für den konfessionellen Religions-/Unterricht anwendbar zu machen.

Hierzu sollen im ersten Teil des Seminars grundlegende Kenntnisse u.a. der Schulforschung/-pädagogik allen TeilnehmerInnen in dem Maß nahegebracht werden, dass sie im Folgenden fähig sind, eigene Einstiegsstunden einer Unterrichtseinheit zu konzipieren.

Im zweiten Teil sollen diese Einstiegsstunden und Unterrichtseinheiten vorgestellt, im Hinblick auf das im ersten Teil zusammengestellte Wissen untersucht sowie auf ihre Umsetzbarkeit hin reflektiert

werden.

Es wird auch möglich sein, die konzipierten Einstiegsstunden in Klassen eines Gymnasiums in Münster in der Praxis zu erproben.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

022847	Tamil für Einsteiger ; BA B2; BA B2 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-15, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 12-15, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 12-15, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-15, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-15, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-15, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 12-15, KTh III Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-15, B 1.04 (1,50)	*Niklas, U.*
022890	Einführung in relevante Arbeitstechniken BA B2; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, A 1.01 (1,58) wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 2.04 (2,69)	*Möller, M.*

Kommentar:

Das Tutorium begleitet Studierende, die am Anfang des religionswissenschaftlichen Studiums stehen. In kleinen Gruppen, die von fortgeschrittenen Studierenden geleitet werden, sollen nicht nur die wichtigen Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Zitieren, Protokolle, Essays und Hausarbeiten schreiben, Referate halten) intensiv erlernt und praktisch erprobt werden. Auch sollen die Studierenden Techniken kennen lernen, die ihnen das Studieren erleichtern können (z.B. Lesetechniken, Lern-Strategien, Fragen des Zeitmanagements). Es wird zudem darum gehen, die religionswissenschaftliche „Infrastruktur" kennen zu lernen, also wichtige Bücher und Nachschlagewerke, Bibliotheken, universitäre und deutschlandweite Netzwerke, Internetseiten etc. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit dazu geben, offene Fragen zu den Inhalten der anderen religionswissenschaftlichen Veranstaltungen gemeinsam zu klären und sich auch informell kennen zu lernen und auszutauschen.

Bemerkung:

Das Tutorium ist eine Pflichtveranstaltung für Bachelorstudierende im ersten Semester. Die Veranstaltung wird zu drei verschiedenen Terminen angeboten. In der Orientierungsveranstaltung stellen sich die drei Tutoren vor. Hier sollten Sie sich in eine Gruppe eintragen, die sie verbindlich das Semester über besuchen werden. **Termin - Raum (mit Vorbehalt) - verantwortliche/r Tutor/in** Di. 12-14:00 - KTh III (Johannisstr. 8-10) - Nadja Lanzerath Mi. 16-18:00 - Bibliotheksraum Hüfferstiftung - Tabea Kramer Do. 12-14:00 - B 2.04 (Hüfferstr. 27) - Robert Suckro

022851	Tamil für Fortgeschrittene Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 15-17, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 15-17, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 15-17, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 15-17, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 15-17, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 15-17, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 15-17, KTh III Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 15-17, B 1.04 (1,50)	*Niklas, U.*

Kommentar:

Tamil ist die wichtigste Sprache im südindischen Raum und wird von der großen Gruppe der srilankischen Migranten in Deutschland gesprochen. Der Kurs richtet sich an fortgeschrittene

Studierende des Tamilisch.

Modulabschlussprüfung (Modul 4)
022885 BA B2; BA B2 *Guggenmos, E.*
wöchentlich, - , -

Kommentar:

Die Modulabschlussprüfung ist für alle Bachelorstudenten, die ab dem WiSe 2009/10 in den 2-Fach-Bachelor Religionswissenschaft immatrikuluert sind (neuer Bachelor) verpflichtend und wird regulär im 3. Fachsemester abgelegt. Inhalt der Modulabschlussprüfung ist: Themen der Vorlesung (4.1), des 1. Seminars (4.2)
und der Exkursion (4.4).

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Prüfung erfolgt zwischen dem 12. und 16. Januar 2015. Bitte tragen Sie sich in dem Zeitraum in die Liste ein, die an der Tür des Sekretariates aushängt.

Literatur:

Vgl. Pflichtliteratur der zu besuchenden Veranstaltungen

Kolloquium B.A.- Abschlussarbeiten
022832 02; BA B2; BA B2 *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist der Präsentation und Diskussion der „works in progress" (Fragestellung, methodische Durchführung, systematischer Zugriff) gewidmet. Das Kolloquium richtet sich an alle, die einen B.A.-Abschluss in Religionswissenschaft abschließen. Vorrang in der Präsentation haben jene, für die die Veranstaltung Pflicht ist (derzeitiger neuer B.A., Modul 14.1). Aber auch den anderen wird dringend empfohlen, an der Veranstaltung teilzunehmen, da sie für die Erstellung guter Abschlussarbeiten sehr hilfreich ist.

Bemerkung:

Da die **Organisation des Kolloquiums** und der Zeitrahmen für die Präsentationen in der ersten Sitzung festgelegt werden, ist am **15.10.2014** Raum B 1.04 die Anwesenheit aller erforderlich, die am Kolloquium teilnehmen wollen. Die Termine für das WiSe 2014/15: 26.11.14; 3.12.14; 10.12.14; 17.12.14; 07.01.15; 14.01.15; 21.01.15 (optional)

Doktorandenkolloquium
022957 *Guggenmos, E.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-18, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist der Präsentation und Diskussion der „works in progress" (Fragestellung, methodische Durchführung, systematischer Zugriff) gewidmet. Es besteht auch die Möglichkeit, für die Dissertation wichtige Artikel oder Buchkapitel gemeinsam zu diskutieren.

Bemerkung:

Die Teilnahme ist für Promovierende für mindestens zwei Semester Pflicht. Da die Organisation des Kolloquiums und der Zeitrahmen für die Präsentationen in der ersten Sitzung festgelegt werden, ist an der Vorbesprechung am 15.10.2014 dringlich die Anwesenheit aller erforderlich, die teilnehmen wollen.

Kreatives Konfliktmanagement und Mediation
317133 *Stallony, M.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, RK40.5

Kommentar:

Das Ziel der Veranstaltung liegt in der Vermittlung von Konfliktmanagementmethoden, die einen konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Auseinandersetzungen ermöglichen. Im Seminar werden relevante Inhalte gemeinsam erarbeitet und durch praktisch orientierte Simulationen vertieft. Insbesondere stellen nachfolgende Inhaltsbereiche Schwerpunkte der Veranstaltung dar:

- Allgemeine Grundlagen
- Eskalation und De-Eskalation
- Konfliktanalyse und Exploration
- Konfliktfaktoren und Konfliktverstärker
- Konfliktarten und Konfliktintervention
- Problemlöseverfahren (Gewaltfreie Kommunikation, Harvard-Modell, Mediation)

Kurzreferate sollen zu einer Vertiefung einzelner wesentlicher Aspekte führen und jeweils einen praxisbezogenen Themenschwerpunkt hinterfragen. Alternativ können auch Fallstudien die Grundlage eines Referats bilden, um einen Transfer der theoretischen Inhalte auf reale Situationen zu leisten.

Literatur:

Duss von Werdt, J. () Einführung in Mediation. Carl-Auer-Verlag (ISBN 978-3-89670-633-1). Glasl, F. () Konfliktmanagement – ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Haupt-Verlag (ISBN 3-258-06719-8). Montada, L. & Kals, E. () Mediation – ein Lehrbuch auf psychologischer Grundlage. Beltz-Verlag (ISBN 978-3-621-27589-7). Schwarz, G. () Konfliktmanagement – Konflikte erkennen, analysieren, lösen. Gabler-Verlag (ISBN 3-409-79605-3). Schulz, R. () Toolbox zur Konfliktlösung. Eichborn-Verlag (ISBN 978-3-8218-5920-0).

J. Interfakultärer Magister-/Bachelorstudiengang Religionswissenschaft (nicht in Lehramtsstudiengängen kath. Theol. wählbar)

Orientierungsveranstaltung: B.A. Religionswissenschaft
022870 BA B2; BA B2 *Klaßing, M.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 16-18, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Einmalige Pflichtveranstaltung für Erstsemestrige am Dienstag, den 07.10.2014 von 16:00 bis 18:00 c.t.

Die Veranstaltung dient als Orientierung zum Studiengang Religionswissenschaft. Es werden wichtige Eckpfeiler der Studienplanung und Studienordnung erläutert und die Termine für die Tutorien "Einführung in relevante Arbeitstechniken" bekannt gegeben. Ebenso gibt es die Möglichkeit, Mit-Studierende, DozentInnen und die Fachschaft kennen zu lernen.

Diese Veranstaltung ersetzt nicht die persönlichen Orientierungsgespräche mit Frau Dr. Guggenmos (Lehrstuhlvertretung für Frau Prof.in Wilke), die nach der Studienordnung ebenfalls zum Pflichtprogramm des ersten Semesters gehören. Die Einzelgespräche (zu Sprachwahl etc.) sind vor oder nach der Veranstaltung in den Sprechstunden zu führen. Die Sprechstunden im Semester finden jeweils Do., 10-12:00 statt (für Änderungen und Feriensprechzeiten s. Seminar-Homepage). **Im Anschluss** (Achtung: Änderung am 28.08.2014) an die Orientierungsveranstaltung findet im selben Raum **ein von der Fachschaft organisierter Sektempfang** statt, zu dem alle Erstsemester und andere neue Studierende ganz herzlich eingeladen sind.

Literatur:

Studienordnung

Vorlesung: Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas – Religiöse Traditionen im Diskurs des monotheistischen Paradigmas.
022923 A1; LS; BA L2; BA LH; BA BH; BA BH; BA B2; MT 09; DI 11; MA 88; ME E3; LS; MT 09; 04 *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh I

Kommentar:

Die Vorlesung möchte einen Überblick über gängige Metanarrative im Themenfeld der europäischen Religionsgeschichte vermitteln, die durch konkrete Detailstudien ergänzt werden. Dabei wird der

Schwerpunkt auf die monotheistischen Religionen, isb. Christentum und auch Judentum, gelegt, die zusammen mit dem Islam die religionsgeschichtliche Entwicklung Europas prägten. Darüber hinaus soll der Selektionsprozess, der unser heutiges Geschichtsbild religiöser Traditionen des europäischen Raumes maßgeblich bestimmt, reflektiert werden. Hierbei kommen marginalisierte religiöse Traditionen sowie die internationale Verflechtung und Einbettung der europäischen Entwicklung neu in den Blick. Unter Einbezug der polytheistisch geprägten griechisch-römischen Antike wird nach dem Umgang der sich wandelnden Gesellschaft mit pluralen Deutungsmustern und Ambiguitätstoleranzen gefragt – eine Frage, die auch in ihrer Relevanz für die Gegenwartsgesellschaft zu reflektieren ist.

Bemerkung:

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des B.A. Religionswissenschaft. Sie ist ebenfalls verpflichtend für den Diplomstudiengang und die Aufbauphase Katholische Theologie. Die Vorlesung ist ferner für Studierende der Praktischen Philosophie und der CRS-Studiengänge geöffnet. **Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; D (Religionswissenschaft)**

Literatur:

Lektüreempfehlungen werden in der Veranstaltung bekanntgegeben und sind insbesondere zur Prüfungsvorbereitung verpflichtend. Hier bietet sich auch der Besuch des vertiefenden Seminars an. Einen ersten Einstieg könnte B. Gladigow, „Europäische Religionsgeschichte", in Lokale Religionsgeschichte, hg. H. Kippenberg und B. Luchesi, 1995, 21-42 bieten, sowie die zwei Bände „Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus“, hg. H. Kippenberg u.a., 2009.

Theorie- und Fachgeschichte
022938 BA L2; BA B2 *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV

Kommentar:

In diesem Seminar beginnen wir mit einem Überblick über die gegenwärtige Situation des Faches in Deutschland, aber auch im internationalen Kontext. Wir lernen die Religionswissenschaft als eine gegenwärtig empirisch-kulturwissenschaftlich geprägte Disziplin im interdisziplinären Zusammenspiel kennen. Der Blick auf die Fachgeschichte zeigt uns eine substantielle Neuorientierung des Faches seit den 70er Jahren (Stichwort „cultural turn“). So erarbeiten wir uns eine grundlegende Orientierung an den Paradigmen der gegenwärtigen Forschung, die die eigenständige Entwicklung relevanter Fragestellungen ermöglicht und damit die Grundlage für kritisches, methodisch bewusstes und systematisch reflektiertes religionswissenschaftliches Arbeiten legt.

Bemerkung:

Pflichtveranstaltung des B.A. Religionswissenschaft.

Literatur:

Zur Vorbereitung zu lesen: Artikel H. Junginger, „Religionswissenschaft“, in: Metzler Lexikon Religion, hg. C. Auffarth, J. Bernard und H. Mohr, Bd. 3, 2000, S. 183-186 (Bibl. RelWiss 1.OG/Flur: Lexika/Handbücher). Zu den Seminargrundlagen gehören: K. Hock, Einführung in die Religionswissenschaft, 2002; H. Kippenberg und K. von Stuckrad, Einführung in die Religionswissenschaft, 2003; B. Gladigow, Religionswissenschaft als Kulturwissenschaft, 2005.

Europäische Religionsgeschichte – Vertiefende Lektüre von Primär- und Sekundärquellen
022942 BA L2; MA 88; MT 09; BA B2; 11; BA LH *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV

Kommentar:

Im Seminar werden wir ausgehend von der Vorlesung uns der vertiefenden Lektüre widmen. Zunächst sollen hier die vor allem die textlichen Primärquellen der religiösen Traditionen im Zentrum stehen. Wir lesen dabei – auch in Abstimmung mit den Interessen der Teilnehmer/-innen – insbesondere Texte, die auf die Traditionsbildung einen starken Einfluß hatten, unterscheiden Textgattungen und identifizieren Modi im Umgang mit diesen Texten. Wir verorten die Quellen sozialgeschichtlich und reflektieren unseren Umgang mit Primärtexten als Religionswissenschaftler. Dabei können wir auch

Fragen aus der Vorlesung aufgreifen und Sekundärliteratur, die für ein vertieftes Verständnis der Vorlesungsthemen wichtig ist, im Überblick behandeln.

Bemerkung:

Es ist sinnvoll, die Vorlesung „Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas“ entweder begleitend zu besuchen oder schon abgeschlossen zu haben.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Religionswissenschaftliche Grundbegriffe
022809 BA L2; LS; BA B2; BA B2 *Brand, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 102

Kommentar:

In diesem Seminar setzen wir uns mit Begriffen auseinander, die für die religionswissenschaftliche Arbeit grundlegend sind. Es geht darum, ein Verständnis für die Unterscheidung von Alltags- und Wissenschaftsverständnissen bestimmter Begriffe (wie etwa der Begriffe ‚Religion‘ und ‚Transzendenz‘) zu erwerben und die Begriffe kulturell und historisch zu verorten. Weiterhin geht es um die Aneignung wichtiger (religions-)wissenschaftlicher Konzepte und Theorien, die bei der Verwendung der behandelten Begriffe grundlegend sind (bspw. hängen die Begriffe bzw. Theorien von ‚Säkularisierung‘ und ‚Moderne‘ zusammen). Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Wissen und Verständnis zu erarbeiten, um im weiteren Studium und im wissenschaftlichen Kontext (nicht nur) mit den behandelten Begriffen und Konzepten sicher und sinnvoll umgehen zu können.

Literatur:

Als Grundlagenliteratur dient das Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe (HrwG) und das Metzler Lexikon Religion; Grundlagentexte und vertiefende Literatur zu den einzelnen Themen werden zu Anfang des Semesters bekanntgegeben.

Erhebungsmethoden der empirischen Religionswissenschaft
BA L2; BA B2
Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 14-18
022866 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 14-18, KTh V *Jahn, S.*
Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 14-18, KTh V
14-täglich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh V

Kommentar:

Die empirische Erforschung von Religionen der Gegenwart ist neben der Religionsgeschichte und der systematischen Religionswissenschaft ein zentraler Bereich des Faches. In dem Seminar wird sich insbesondere mit qualitativen Erhebungsmethoden beschäftigt. Es werden grundlegende theoretische Fragestellungen sowie praktische Erhebungsmethoden vermittelt. Die Kenntnisse der Erhebungsmethoden werden sowohl durch Lektüre aktueller Forschungsliteratur als auch durch eigene praktische Forschungen im lokalen Kontext erworben, die entsprechend der erlernten Regeln dokumentiert werden.

Bemerkung:

Das Seminar ist Grundlage für das Pflichtseminar Auswertungsmethoden (Modul 2, Veranstaltung 2) im Sommersemester und Ausgangspunkt für vertiefende Seminare im weiteren Studienverlauf (bspw. Modul 7, 13 und/oder 14).

Literatur:

Grundlegende Literatur: Przyborski, Aglaja und Wohlrab-Sahr, Monika. ²2009. Qualitative Sozialforschung: ein Arbeitsbuch, München: Oldenbourg. Schmidt, Bettina E. 2008. Einführung in die Religionsethnologie, Berlin: Reimer.

"Religionswissenschaft krass" - zum Umgang mit Grenzbereichen
022813 *Möller, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Religionswissenschaftliche Forschung kann an unsere Grenzen gehen, sowohl an die emotionalen wie

auch die rationalen. Themen wie (Selbst)Tötungen, Antisemitismus, Lichtnahrung, Verschwörungstheorien, paranormale Phänomene oder Gemeinschaften wie Scientology, UFO-Religionen oder „Geheimgesellschaften“ sind nach wie vor ‚spezielle‘ Forschungsbereiche. Aber warum eigentlich? Wir wollen uns im Zuge des Seminars Forschungsfeldern nähern, die sich auf die eine oder andere Weise in einem Grenzbereich befinden und schauen, was dies für die Durchführung von Forschungen und auch für die Forschenden selbst bedeutet.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Lehrforschungsprojekt: Forschungsdesigns in der Religionswissenschaft
022828 *Möller, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Themenfelder für Hausarbeiten, Praxisprojekte oder auch die Bachelorarbeit sind meist schnell gefunden und richten sich in der Regel nach den eigenen Interessenschwerpunkten. Aber wie lässt sich aus einem groben Thema eine konkrete Fragestellung entwickeln? Was ist das „religionswissenschaftliche“ an einer Fragestellung? Welche Fragestellungen sind Umfang und Bearbeitungszeit angemessen? Und wie lassen sich Fragestellungen dann konkret umsetzen? In dem Lehrforschungsprojekt werden Grundlagen des Forschungsdesigns erarbeitet, indem religionswissenschaftliche Forschungsarbeiten im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Methodik analysiert werden. Wichtige Aspekte (qualitativer) Methoden werden ebenso wiederholt wie intensives und umfassendes Recherchieren. Anschließend sollen die Teilnehmenden – je nach eigenen Interessen – kleine Forschungsdesigns (für den Bearbeitungsumfang von Hausarbeiten oder BA-Arbeiten) entwerfen, die gemeinsam diskutiert und auf ihre Durchführbarkeit hin betrachtet werden sollen.

Bemerkung:

Das Seminar findet an 7 **Einzelterminen** statt: **13.10., 27.10., 3.11., 1.12., 8.12., 15.12., 5.1.** Die Veranstaltung eignet sich in Ergänzung zum Kolloquium besonders für Studierende, die sich in der Abschlussphase befinden, da potentielle Fragestellungen für BA-Arbeiten erprobt werden können.

Säkularisierung, Pluralisierung, Individualisierung. Modelle der (europäischen) Religionsgeschichte
022961 *Reuter, A.*
BA B2; BA B2; BA L2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Säkularisierung, Pluralisierung und Individualisierung sind Topoi der (europäischen) Religionsgeschichtsschreibung. Geht Modernisierung Hand in Hand mit einem Niedergang bzw. einem Bedeutungsverlust der Religion? Oder führt sie zur Pluralisierung des religiösen Feldes sowie zur Individualisierung religiöser Überzeugungen und Praxisformen?

In dem Seminar sollen zentrale Aspekte der in den letzten Jahren in der Religionssoziologie ebenso wie in der Geschichtswissenschaft und in angrenzenden Disziplinen intensiv geführten kontroversen Debatte um die (europäische) Religionsgeschichte thematisiert werden.

Bemerkung:

Module: 4.3, 8.1-8.3, 9.2 und 9.3, 11.1-11.3, 12.1-12.3

Literatur:

Karl Gabriel/Christel Gärtner/Detlef Pollack (Hg.), Umstrittene Säkularisierung. Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik, Berlin 2012. Ulrich Willems et al. (Hg.), Moderne und Religion. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld 2013.

Anthropologie des Islam: Ethnographien ritueller Praxis
022904 BA B2; BA B2 *Kreinath, J.*
wöchentlich, - , -

Kommentar:

Gegenstand dieses Seminars ist die Erforschung ritueller Praxis unter Muslimen in Afrika, Asien, Europa und dem Nahen Osten. Neben einer einführenden Diskussion einiger der prominentesten programmatischen Ansätze zur Anthropologie des Islam werden ethnographische Beschreibungen zur Islamischen Ritualpraxis behandelt. Dabei wird die Erforschung der lokalen Vielfalt muslimischer Lebensformen in ihren sozialen, kulturellen und politischen Kontexten ebenso im Mittelpunkt der Seminardiskussion stehen, wie deren Vergleichbarkeit. Ein zentrales Anliegen dieses Seminars ist es, neben der Beschreibung und dem Vergleich unterschiedlicher muslimischer Traditionen die konzeptionellen Voraussetzungen und theoretischen Vorentscheidungen der ethnologischen Forschungsansätze zu analysieren. Mit den Methoden der kritischen Diskursanalyse wird es vor allem auch darum gehen, wie muslimische Lebensformen aus Perspektive westlicher Ethnologen dargestellt und wie auf dieser Grundlage eine Anthropologie des Islam mit den Mitteln ethnographischer Beschreibung erschlossen werden kann.

Bemerkung:

Anmeldung und Vergabe von Referatsthemen per email unter Jens.Kreinath@wichita.edu Das Seminar kann für folgende **Module** angerechnet werden: 4.3, 7.2, 11.1 - 11.3 und 12.1 - 12.3

Literatur:

Jens Kreinath: *Anthropology of Islam Reader*. New York: Routledge – Taylor & Francis Group, 2012.

Sikhismus und Sikh-Diaspora

Einzeltermin, 25.01.2015, So 10-16, B 1.04 (1,50)
022976 Einzeltermin, 07.12.2014, So 10-16, B 1.04 (1,50) *Stephanus, R.*
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 13-15, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 11-18, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 11-18, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Der Sikhismus ist mit geschätzten 23 Millionen Anhängern eine der mitgliederstärksten religiösen Bewegungen der Welt. Gerade in der Diaspora bewegen sich viele Sikhs aber in Gesellschaften, in denen kaum etwas über ihre Religion bekannt ist, sodass es zu verschiedenen sozialen Phänomenen kommt, welche im Seminar näher betrachtet werden sollen. Neben einer Einführung in die Glaubensgrundsätze und die Geschichte des Sikhismus im ersten Teil des Seminars, sollen im zweiten aktuelle sikhibezogene Themen besprochen werden. Dabei wird ein Fokus auf die Sikhdiaspora in Europa und Nordamerika gelegt.

Bemerkung:

Sprechzeiten nach Vereinbarung E-Mail: robertstephanus@gmx.de Modul(e): 4.3, 7.1-7.2, 9.1, 11.1-11.3

Literatur:

Zur Einführung:

- Arvind-Pal Singh Mandair. 2013. Sikhism: A Guide for the Perplexed. London/New York: Bloomsbury.
- Doris R. Jakobsh. 2012. Sikhism. Honolulu: University of Hawai'i Press. (empfohlen)

Eine ausführliche Literaturliste wird bei der Vorbereitungssitzung am 08.11. verteilt.

Religionskundlicher Unterricht – Lehr-/Lernkonzepte über Religion(en) aus religionswissenschaftlicher Perspektive

022919 Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-18, B 2.04 (2,69) *Weide, A.*
Einzeltermin, 26.10.2014, So 11-16, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-18, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-18, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Alltagswelt der SchülerInnen kann als religiös plural gesehen werden. Nicht nur in Deutschland

werden deshalb Unterrichtskonzepte/ -versuche/ -modelle erprobt und eingeführt, um diese Pluralität einzubeziehen und für die Bildung von SchülerInnen zugängig zu machen.

Wie kann Wissen *über* Religion(en)/Glaubensgemeinschaften sowie über religionswissenschaftliche Themen neutral, der Alltagswelt von SchülerInnen entsprechend und zukunftsorientiert im Religions-/Unterricht vermittelt werden?

Das Ziel des Seminars soll es sein, die individuellen Schwerpunkte/Interessen der TeilnehmerInnen aus ihrem Studium der Religionswissenschaft für den konfessionellen Religions-/Unterricht anwendbar zu machen.

Hierzu sollen im ersten Teil des Seminars grundlegende Kenntnisse u.a. der Schulforschung/-pädagogik allen TeilnehmerInnen in dem Maß nahegebracht werden, dass sie im Folgenden fähig sind, eigene Einstiegsstunden einer Unterrichtseinheit zu konzipieren.

Im zweiten Teil sollen diese Einstiegsstunden und Unterrichtseinheiten vorgestellt, im Hinblick auf das im ersten Teil zusammengestellte Wissen untersucht sowie auf ihre Umsetzbarkeit hin reflektiert werden.

Es wird auch möglich sein, die konzipierten Einstiegsstunden in Klassen eines Gymnasiums in Münster in der Praxis zu erproben.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

022847	Tamil für Einsteiger ; BA B2; BA B2 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-15, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 12-15, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 12-15, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-15, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-15, B 2.04 (2,69) Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-15, B 1.04 (1,50) Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 12-15, KTh III Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-15, B 1.04 (1,50)	*Niklas, U.*
022890	Einführung in relevante Arbeitstechniken BA B2; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, A 1.01 (1,58) wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 2.04 (2,69)	*Möller, M.*

Kommentar:

Das Tutorium begleitet Studierende, die am Anfang des religionswissenschaftlichen Studiums stehen. In kleinen Gruppen, die von fortgeschrittenen Studierenden geleitet werden, sollen nicht nur die wichtigen Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Zitieren, Protokolle, Essays und Hausarbeiten schreiben, Referate halten) intensiv erlernt und praktisch erprobt werden. Auch sollen die Studierenden Techniken kennen lernen, die ihnen das Studieren erleichtern können (z.B. Lesetechniken, Lern-Strategien, Fragen des Zeitmanagements). Es wird zudem darum gehen, die religionswissenschaftliche „Infrastruktur" kennen zu lernen, also wichtige Bücher und Nachschlagewerke, Bibliotheken, universitäre und deutschlandweite Netzwerke, Internetseiten etc. Darüber hinaus wird es auch Gelegenheit dazu geben, offene Fragen zu den Inhalten der anderen religionswissenschaftlichen Veranstaltungen gemeinsam zu klären und sich auch informell kennen zu lernen und auszutauschen.

Bemerkung:

Das Tutorium ist eine Pflichtveranstaltung für Bachelorstudierende im ersten Semester. Die Veranstaltung wird zu drei verschiedenen Terminen angeboten. In der Orientierungsveranstaltung

stellen sich die drei Tutoren vor. Hier sollten Sie sich in eine Gruppe eintragen, die sie verbindlich das Semester über besuchen werden. **Termin - Raum (mit Vorbehalt) - verantwortliche/r Tutor/in** Di. 12-14:00 - KTh III (Johannisstr. 8-10) - Nadja Lanzerath Mi. 16-18:00 - Bibliotheksraum Hüfferstiftung - Tabea Kramer Do. 12-14:00 - B 2.04 (Hüfferstr. 27) - Robert Suckro

Tamil für Fortgeschrittene

022851 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 15-17, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 15-17, B 2.04 (2,69)
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 15-17, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 15-17, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 15-17, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 15-17, B 1.04 (1,50)
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 15-17, KTh III
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 15-17, B 1.04 (1,50)
Niklas, U.

Kommentar:

Tamil ist die wichtigste Sprache im südindischen Raum und wird von der großen Gruppe der srilankischen Migranten in Deutschland gesprochen. Der Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende des Tamilisch.

Modulabschlussprüfung (Modul 4)
022885 BA B2; BA B2 *Guggenmos, E.*
wöchentlich, - , -

Kommentar:

Die Modulabschlussprüfung ist für alle Bachelorstudenten, die ab dem WiSe 2009/10 in den 2-Fach-Bachelor Religionswissenschaft immatrikuluert sind (neuer Bachelor) verpflichtend und wird regulär im 3. Fachsemester abgelegt. Inhalt der Modulabschlussprüfung ist: Themen der Vorlesung (4.1), des 1. Seminars (4.2)
und der Exkursion (4.4).

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Prüfung erfolgt zwischen dem 12. und 16. Januar 2015. Bitte tragen Sie sich in dem Zeitraum in die Liste ein, die an der Tür des Sekretariates aushängt.

Literatur:

Vgl. Pflichtliteratur der zu besuchenden Veranstaltungen

Kolloquium B.A.- Abschlussarbeiten
022832 02; BA B2; BA B2 *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, B 1.04 (1,50)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist der Präsentation und Diskussion der „works in progress" (Fragestellung, methodische Durchführung, systematischer Zugriff) gewidmet. Das Kolloquium richtet sich an alle, die einen B.A.-Abschluss in Religionswissenschaft abschließen. Vorrang in der Präsentation haben jene, für die die Veranstaltung Pflicht ist (derzeitiger neuer B.A., Modul 14.1). Aber auch den anderen wird dringend empfohlen, an der Veranstaltung teilzunehmen, da sie für die Erstellung guter Abschlussarbeiten sehr hilfreich ist.

Bemerkung:

Da die **Organisation des Kolloquiums** und der Zeitrahmen für die Präsentationen in der ersten Sitzung festgelegt werden, ist am **15.10.2014** Raum B 1.04 die Anwesenheit aller erforderlich, die am Kolloquium teilnehmen wollen. Die Termine für das WiSe 2014/15: 26.11.14; 3.12.14; 10.12.14; 17.12.14; 07.01.15; 14.01.15; 21.01.15 (optional)

Doktorandenkolloquium
022957 *Guggenmos, E.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-18, B 2.04 (2,69)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist der Präsentation und Diskussion der „works in progress" (Fragestellung, methodische Durchführung, systematischer Zugriff) gewidmet. Es besteht auch die Möglichkeit, für die Dissertation wichtige Artikel oder Buchkapitel gemeinsam zu diskutieren.

Bemerkung:

Die Teilnahme ist für Promovierende für mindestens zwei Semester Pflicht. Da die Organisation des Kolloquiums und der Zeitrahmen für die Präsentationen in der ersten Sitzung festgelegt werden, ist an der Vorbesprechung am 15.10.2014 dringlich die Anwesenheit aller erforderlich, die teilnehmen wollen.

Kreatives Konfliktmanagement und Mediation
317133 *Stallony, M.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, RK40.5

Kommentar:

Das Ziel der Veranstaltung liegt in der Vermittlung von Konfliktmanagementmethoden, die einen konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Auseinandersetzungen ermöglichen. Im Seminar werden relevante Inhalte gemeinsam erarbeitet und durch praktisch orientierte Simulationen vertieft. Insbesondere stellen nachfolgende Inhaltsbereiche Schwerpunkte der Veranstaltung dar:

- Allgemeine Grundlagen
- Eskalation und De-Eskalation
- Konfliktanalyse und Exploration
- Konfliktfaktoren und Konfliktverstärker
- Konfliktarten und Konfliktintervention
- Problemlöseverfahren (Gewaltfreie Kommunikation, Harvard-Modell, Mediation)

Kurzreferate sollen zu einer Vertiefung einzelner wesentlicher Aspekte führen und jeweils einen praxisbezogenen Themenschwerpunkt hinterfragen. Alternativ können auch Fallstudien die Grundlage eines Referats bilden, um einen Transfer der theoretischen Inhalte auf reale Situationen zu leisten.

Literatur:

Duss von Werdt, J. () Einführung in Mediation. Carl-Auer-Verlag (ISBN 978-3-89670-633-1). Glasl, F. () Konfliktmanagement – ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Haupt-Verlag (ISBN 3-258-06719-8). Montada, L. & Kals, E. () Mediation – ein Lehrbuch auf psychologischer Grundlage. Beltz-Verlag (ISBN 978-3-621-27589-7). Schwarz, G. () Konfliktmanagement – Konflikte erkennen, analysieren, lösen. Gabler-Verlag (ISBN 3-409-79605-3). Schulz, R. () Toolbox zur Konfliktlösung. Eichborn-Verlag (ISBN 978-3-8218-5920-0).

K. Arbeits- und Forschungsstellen

1. Arbeitsstelle für Theologische Hermeneutik

2. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung

Vorlesung: Bibel und Sexualität
020294 BA L2; BA LH; BA LF; BA 52; BA 5H; BA 5F; MA 88 *Wacker, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F4

Kommentar:

Einen "Begriff" der Sexualität kennt die Bibel nicht. Wohl aber gibt sie als historische Quelle Einblicke in Vorstellungen und Praxen im Alten Israel bzw. im Frühen Judentum, erzählt sie von Begehren, Liebe und Gewalt und inspiriert dazu, theologisch ins Gespräch einzutreten über die Gestaltung von Sexualität in unserer Gegenwart.

Bemerkung:

Sektion A: 2-fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-fach BA (BK) (Exegese AT und Feministische

Theologie)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Vorlesung: Jerusalem - Realität und Symbolik der heiligen Stadt im Alten Testament

020309 BA L2; BA LH; BA LF; MT 09; BA B2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; A1; BA 82; MT 09; 04 *Wacker, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh I

Bemerkung:

Sektion A: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G; Zert HR; Zert BK; MA CKG (Exegese AT und Feministische Theologie)

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Proseminar: Gendertraining - ein Kompetenzerwerb für Schule, Kirche und Leben

020385 BA L2; BA 52; BA LG; BA 5G; BA LH; BA 5H; BA LF; BA 5F; MT 09; MA 88; MT 09; 04 *Bugiel, D.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 31.10.2014 - 02.11.2014, -

Kommentar:

Zwischen Männern und Frauen haben sich die ehemals festen Rollenverteilungen deutlich verändert. Trotz aller Veränderungen prägen nach wie vor stereotype Geschlechterbilder den Alltag und die Medien. Jungen gelten vielfach als die neuen "Verlierer" in der Schule; die "erfolgreichen" Frauen kämpfen immer noch für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Soziale Räume, Berufe und Ehrenamt sind geschlechtlich geprägt, allen Vorstellungen von Gleichheit und Gerechtigkeit zum Trotz.

Das Training sensibilisiert den Blick auf das Geschlecht und seine sozialen Räume. Wir analysieren und spüren, wie und warum unser Wahrnehmen, Handeln und Denken in Geschlechterbilder eingelassen und verstrickt ist. Dabei werden wir in geschlechtergemischten und -homogenen Gruppen arbeiten und üben. Theoretische Einblicke in die aktuelle Genderforschung ergänzen das Training.

Ziel ist die Stärkung der Genderkompetenz der Gruppe. Dies ist kein Luxus. Praktizierte Geschlechtergerechtigkeit braucht unsere Wahrnehmung und Analyse ebenso wie Motivation und Handlungskompetenz, sei es im wissenschaftlichen, privaten oder beruflichen Feld - insbesondere in Pastoral und Schule. Hier wird es gelernt. Das Seminar wird von Franziska Birke Bugiel und Daniel Bugiel durchgeführt. **Das Training findet in der Kath. Bildungsstätte Haus Ohrbeck in Georgsmarienhütte statt, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Die Veranstaltung wird durch QVM gefördert; der Eigenanteil pro Person für 2 Übernachtungen und Mahlzeiten (Vollpension) beträgt ca. 50€. Teilnahmebegrenzung: 18 Personen**

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA (BK); MA CKG (Feministische Theologie) Vorbesprechungstermin: Freitag, 04.07.2014, 12:00 Uhr c.t., Hüfferstr. 27, Raum B 2.04 Anmeldeschluss zum Gendertraining: 30.09.2014 Anmeldungen unter: daniel.bugiel@uni-muenster.de Tel.: 0251/83-30047

Literatur:

Die Literatur wird bei der Vorbesprechung und zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

3. Arbeitsstelle für christliche Bildtheorie, theologische Ästhetik und Bilddidaktik

4. Forschungsstelle Origenes

(Raumverwaltung für Einzelveranstaltungen)

Nachschreibetermin Klausur BaMoVL

Netzwerkbüro

Klöcker, K.

Einzeltermin, 08.05.2014, Do 20-22

FBR-Sitzungen

Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-22, KTh III
025630 Einzeltermin, 04.11.2014, Di 16-22, KTh III
Einzeltermin, 02.12.2014, Di 16-22, KTh III
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 16-22, KTh III
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-22, KTh III

FBR-Habil-Kolloquium

025626 Einzeltermin, 21.10.2014, Di 18-22, KTh I
Einzeltermin, 11.11.2014, Di 18-22, KTh I
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-22, KTh I
Einzeltermin, 20.01.2015, Di 18-22, KTh I

Theologisches Vollstudium_Klausuren

Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 08-13, KTh I
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 08-13, KTh I
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 08-13, KTh I
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-13, KTh I
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-13, KTh I
025592 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 08-13, KTh I
Einzeltermin, 05.02.2015, Do 08-13, KTh I
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 08-13, KTh I
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 08-13, KTh I
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 08-13, KTh I
Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 08-13, KTh I
Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 08-13, KTh I
Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 08-13, KTh II

Antrittsvorlesung_Prof. Hintersteiner

025080 *Hintersteiner, N.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 09-14, KTh I
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 09-16, KTh II

Klausur 06.10.2014 zur Ba-Mo-VL Ki-Ge (LV-Nr. 021210, SS2014)

021449 *Hund, F.*

Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 08-10, Audi Max

Klausur 30.03.2015 zur Ba-Mo-VL Ki-Ge (LV-Nr. 021210, SS2014)

021487 *Hund, F.*

Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 08-10, Audi Max

Antrittsvorlesung Prof. Dr. Michael Fischer

025870 *Feiter, R.*

Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 18-22, KTh I

EinBlick Beruf - Informations- und Gesprächsabend des Netzwerkbüros Theologie & Beruf

022555 *Klöcker, K.*

Einzeltermin, 06.11.2014, Do 20-22, B 2.04 (2,69)

021525 Tagung: Origenes Cantabrigiensis *Hund, F.*

Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 08-18, KTh V
Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 08-18, KTh I
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 17-21, KTh I

Theo Talk des Netzwerkbüros Theologie & Beruf
022589 *Klöcker, K.*
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 20-22, B 2.04 (2,69)

REMID-Vortragsabend
022980
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 18-20, KTh II

Beiratssitzung "Kindeswohl"
023164 *Heimbach-Steins, M.*
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 11-16, B 1.04 (1,50)

Ersti-Tage Fachschaft

Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 12-20, KTh V *Feiter, R.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 08-14, KTh V
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 08-12, KTh V

Religionswissenschaft Gruppeninterview

Theo Talk des Netzwerkbüros Theologie & Beruf
022593 *Klöcker, K.*
Einzeltermin, 17.11.2014, Mo 20-22, B 2.04 (2,69)

Arbeitgeberabend des Netzwerkbüros Theologie & Beruf
022608 *Klöcker, K.*
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 20-22, B 2.04 (2,69)

Monte Verita in der Kulturgeschichte Europas

Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, KTh I

Vollversammlung der Nicht-Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen
021530 *Hund, F.*
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 10-12, KTh III

Einzelklausuren
025679
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 14-16, KTh I

Einzelveranstaltung: Raumreservierung
021563 *Hund, F.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 08-12, RK40.5

Kirchenrecht
022261
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 12-16, Senatssaal

Hauptseminar: Christus, die Seele und die Kirche (Raumersatz)
021582 *Hund, F.*
wöchentlich, 03.11.2014 - 02.02.2015, Mo, RK40.4a

Vorbesprechung: Rom-Exkursion im SS 2015
021599 *Fürst, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 16-18, RK40.4

Klausurtag Professorium

Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 10-20, AVH 138
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 10-20, AVH 139

Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-20, AVH Saal
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 10-20, AVH Foyer

KoLSA-Sitzung

025789

Einzeltermin, 18.11.2014, Di 16-20, KTh III

Gastvortrag Bier

Knop, J.

Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 18-20, Audi Max

Infoabend für SoSe 2015: Magic Africa 5.0. Internationales Forschungs- und Exkursionsseminar in Kooperation mit St. Victor's Seminary and St. Augustine Millenium Seminary sowie der St. Peter and Paul Parish Tamale (Ghana/ Northern Region)

025698 *Müller, K.*

BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; MT 09; DI 11; BA B2; ME M1; ME M2; ME M4; ME M8; ZK Z2; ZK ZG; ZK ZH; ZK ZB; MA 88; 11; BA L2; BA LF; BA LH; BA LG

Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 20-22, KTh I

Kommentar:

Das Seminar ermöglicht Studierenden, intensiv theoretische und praktische Erfahrungen mit interkulturellen Fragestellungen aus Philosophie und Theologie zu machen.

Was macht den Zauber Afrikas auf den Norden aus? Die (scheinbare) Archaik der Traditionen? Das angeblich „Andere" der Vernunft in den black cultures? Die religiösen Hoffnungen auf die „jungen Kirchen"? Die Abenteuerromantik der Reiseberichte? Das Geheimnis der Magie? - Und wie viel davon ist Erfindung der *Alten* Welt?

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MEd G/HR; MEd BK(BAB); MEd BK(BB); MA CKG; (Philosophie).
Achtung! Einzeltermin am 21.01. alle weiteren Angaben befinden sich im Sommersemester 2015.
Voraussichtlich beteiligen sich mehrere Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern an diesem Seminar. Wichtig: Bitte auf Aushänge achten und bei Interesse die Anmeldefristen einhalten (Infos jederzeit bei Prof. Müller in den Sprechstunden und via E-Mail)

Literatur:

Zur Einführung [Obligatorische Lektüre - zu beziehen bei der KSHG]: Nachgefragt[06] Info-Magazin der KSHG Münster // Herbst 2006: Zauberhaftes Afrika" [Dort zwei Grundsatzartikel von G. Collet und K. Müller sowie Reiseberichte zum ersten Outdoor-Seminar 2006]. **Lesehinweise:** Appiah, Kwame: Cosmopolitanism. Ethics in a World of Strangers. New York - London 2006. Deutsch: Der Kosmopolit. Philosophie des Weltbürgertums. München 2007. Bell, Richard H.: Understanding African Philosophy. A Cross-cultural Approach to Classical and Contemporary issues. New York - London 2002. Därmann, Iris: Fremde Monde der Vernunft. Die ethnologische Provokation der Philosophie. München 2005. Ela, Jean-Marc: Gott befreit. Neue Wege afrikanischer Theologie. Freiburg 2003. Hastings, Adrian: A World History of Christianity. London 1999. McCoy, Remigius F.. Great Things Happen. A Personal Memoir. Montreal 1988. Riez, Jánoz: Léopold Sédar Senghor und der afrikanische Aufbruch im 20. Jahrhundert. Wuppertal 2006. Sanneh, Lamin: West African Christianity. The Religious Impact. London 1983. Sanneh, Lamin: Translating the Message. The Missionary Impact on Culture. New York 1992. Sarpong, Peter: Ghana in retrospect. Some Aspects of Ghanaian Culture. Accra 1974. Wiredu, Kwasi (Ed.): A Companion to African Philosophy. Malden - Oxford - Victoria 2004. (Blackwell Companions to Philosophy).

Filmabend der Fachschaft

Björnfjorden, B.

Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-22, KTh V
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 18-22, KTh V

Allgem. Verwaltungsrecht
025588 *N., N.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 18-20, KTh IV

Chorprobe Cantus novus
Lüdicke, K.
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 17-20, KTh I

Klausuren ThV_CSW
025702
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-12, KTh II

Satire und Cartoons in der RW

Einzeltermin, 27.02.2015, Fr 10-18, B 2.04 (2,69)

LSF-Info-Treffen
025717
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 08-11, KTh IV

Rechtswissenschaften

Einführungsveranstaltungen

Einführung in das juristische Studium
031537 08 *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 08-10, F1

Kommentar:

Einführung in die Schwerpunktbereiche
031541 08 *Barkey-Heine, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 13-16, JUR 3

Bemerkung:

Aufbau und Organisation des SchwerpunktbereichsstudiumsVorstellung der einzelnen Schwerpunktbereiche durch die Betreuer

Einführungsveranstaltung der Fachschaft Jura
031556 08
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 12-14, Aula am Aasee
Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 10-12, Audi Max

Bemerkung:

Der Veranstaltungsort kann sich noch ändern. Genaue Informationen gibt es Ende September!

Informationen zum Studienverlauf durch die Fachschaft
031560 08
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 10-12, F1

Einführung in die Fachspezifische Fremdsprachenausbildung für Juristen
031575 A1; 62 *Beile-Meister, B.*
Termin s. Aushang, - , -

Begrüßung der Erasmus- und LL.M.-Studierenden
031580 61 *Kindl, J.*
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 14-18, 322

Einführungsveranstaltung für neue LL.M.- und Erasmus-Studierende
031594 61 *Lohmann, J.*
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 09-13, JUR 1

A. Pflichtfachbereich (Zwischenprüfung)

1. Grundlagen

Grundzüge der Rechtsphilosophie
030378 A1; LS; 08; BS 82; BA 82 *Rödl, F.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 3

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Bemerkung:

Vertreter Gutmann

Grundzüge der Rechtssoziologie
030693 A1; 08; BA 82; BS 82; LS *Rödl, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Verfassungsgeschichte
A1; LS; 08
030359 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 12-14, JUR 3 *Wißmann, H.*
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 12-14, JUR 3
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 12-14, JUR 3
wöchentlich, 30.10.2014 - 22.01.2015, Do, Aula am Aasee

Kommentar:

geschichtliches Grundlagenfach

Deutsche Rechtsgeschichte
BS 82; LS; BA B2; BA BH; BA L2; 08; BA 82; A1
030708 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 18-20, Audi Max *Schulze, R.*
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 18-20, Audi Max
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 3

Kommentar:

Die Einführungsvorlesung bietet einen Überblick über die einheimische Rechtsentwicklung von der germanischen Zeit bis ins 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt stehen Quellenkunde, Epochenbilder und Schlaglichter auf die wichtigsten Rechtsbereiche. Anhand von Quellen wird auch die Exegesetechnik beispielhaft erprobt.

Bemerkung:

geschichtliches Grundlagenfach

Grundzüge der Rechtstheorie und Methodenlehre
030689 08; BA 82; BS 82; LS *Rödl, F.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

2. Zivilrecht

030746 Grundlinien und Allgemeiner Teil des BGB *Oestmann, P.*
08; LS

Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 17.11.2014, Mo 12-14, F1
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-17
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 10-12, Aula am Aasee
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, H 1
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, F1

Kommentar:

Für den Ausfalltermin am 16.10.2014 wird noch ein Nachholtermin bekannt gegeben.

Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Grundlinien und Allgemeiner Teil des BGB
08
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 08-10, F 153
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-10, F 042
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 10-12, S 6
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 10-12, SRZ 19
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 18-20, ULB 1
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 214
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 5
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 5
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 215
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 111
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 215
032108 wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111 *Tutoren, .*
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 5
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 5
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 214
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 5
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 5
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 5
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, AUB 214
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 5
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 111
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, F 153
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 040
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F 104
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, SRZ 117
wöchentlich, 30.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 215

Hausarbeit im Bürgerlichen Recht im Anschluss an das Wintersemester
031632 08 *Oestmann, P.*
Termin s. Aushang, - , -

Schuldrecht I (Allgemeines Schuldrecht und Kaufrecht)
030750 BS 82; LS; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 *Heyers, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, Aula am Aasee

Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Schuldrecht (AT und BT)
08
032131 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, RK40.4 *Tutoren, .*
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 5
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, SRZ 104
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, SRZ 105

wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ULB 201
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 214

Kommentar:

Die Arbeitsgemeinschaften beginnen erst in der Woche ab dem 20.10.2014!

Schuldrecht II (Gesetzliche Schuldverhältnisse)
BS 82; BA 82; 08; LS; BS 82; BA 82; BS 82
030765 Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-17, S 2 — *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-17, S 2
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, S 10

Schuldrecht III (Besonderes Vertragsrecht/Verbraucherschutzrecht)
030770 BS 82; BS 82; BA 82; 08; BS 82; BA 82 — *Casper, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Sachenrecht (A-K)
030784 BS 82; BA 82; BS 82; LS; 08; BS 82; BA 82 — *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, Audi Max

Sachenrecht (L-Z)
031628 BA 82; BS 82; BA 82; BS 82; 08; LS; BS 82 — *Martens, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, F1
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1

Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Sachenrecht (A-K)
08
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, SRZ 117
032112 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, SRZ 17 — *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 042
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 102
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, ULB 201
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, SRZ 215
wöchentlich, 05.11.2014 - 28.01.2015, Mi, ES 24

Kommentar:

Die Arbeitsgemeinschaften beginnen erst in der Woche ab dem 20.10.2014!

Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Sachenrecht (L-Z)
08
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 5
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, F 234
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, F 153
032127 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, SRZ 216 — *Tutoren, .*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 153
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, SRZ 116
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 104
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, SRZ 104
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, SRZ 217

Kommentar:

Die Arbeitsgemeinschaften beginnen erst in der Woche ab dem 20.10.2014!

Familienrecht
030799 BS 82; 08; LS; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Wedemann, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, Audi Max

030837 Zivilprozessrecht II: Vollstreckungsverfahren — *Pohlmann, P.*
BS 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82

	wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3	
030818	Grundzüge des Internationalen Privatrechts BS 82; 08; BA 82; BS 82; BA 82; BS 82 Einzeltermin, 06.01.2015, Di 08-10, S 10 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3	*Wedemann, F.*
030803	Grundzüge des Arbeitsrechts BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3	*Schüren, P.*
030822	Handelsrecht BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 Einzeltermin, 13.01.2015, Di 08-10, S 10 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1	*Wedemann, F.*
031226	Arbeitsgemeinschaften zur Methodik der Fallbearbeitung 08; 08; 08 wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 214 wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 214 wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 214 wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 214	*Baidoo, N.*

3. Strafrecht

031154	Strafrecht I LS; 08 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, F1 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, F1	*Heghmanns, M.*

Kommentar:

Grundlagen, Lehre von der Straftat

031169	Strafrecht II LS; 08 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 3	*Stein, U.*

Kommentar:

Grundlagen, Lehre von der Straftat

032165	Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Strafrecht I 08 wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111 wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 5 wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111 wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 5 wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 214 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ES 24 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 202 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 040 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 042 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 153 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ES 227 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, ES 24 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, BA 015 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, BA 006 wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 111 wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215	*Heghmanns, M.*

wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, ULB 201
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 5
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 214
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, SRZ 117
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 043
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 042

Kommentar:

Die Arbeitsgemeinschaften beginnen erst in der Woche ab dem 20.10.2014!

Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Strafrecht II
08
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 16-18, F 102
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 16-18, F 042
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 5
032170 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 040 *Stein, U.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, ULB 202
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, F 102
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, SRZ 117
wöchentlich, 27.11.2014 - 29.01.2015, Do, ES 227
wöchentlich, 11.12.2014 - 29.01.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Arbeitsgemeinschaften beginnen erst in der Woche ab dem 20.10.2014!

Strafrecht III
031173 08; LS *Heghmanns, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, F1

Kommentar:

Weitere Straftaten gegen Rechtsgüter des Einzelnen

Hausarbeit im Strafrecht im Anschluss an das Wintersemester
031192 08 *Kluth, C.*
Termin s. Aushang, - , -

Strafverfahrensrecht (Einführung)
031188 08 *Walburg, C.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 3

Arbeitsgemeinschaften zur Methodik der Fallbearbeitung
08; 08; 08
031226 wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 214 *Baidoo, N.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 214
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 214
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 214

4. Öffentliches Recht

Grundrechte (Staatsrecht I)
BS 82; 08; LS; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82
030291 Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 14-16, Aula am Aasee *Krumm, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, F1

Kommentar:

Grundrechte

Bemerkung:

Die Vorlesung "StaatsR I" fällt am 10.12.2014 aus!

032146 Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Staatsrecht I (Grundrechte) *Krumm, M.*

08
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 10-12, S 6
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 19-21, S 6
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 20-21, F 042
Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 20-21, F 042
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, SRZ 18
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F 153
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, SRZ 115
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, SRZ 117
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, SRZ 115
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, SRZ 116
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F 040
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, SRZ 114
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F 102
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, SRZ 104
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 5
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 214
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 215
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 5
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 5
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 214
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F 234
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, ULB 202
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, SRZ 215
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 33
wöchentlich, 08.12.2014 - 26.01.2015, Mo, SRZ 19

Kommentar:

Die Arbeitsgemeinschaften beginnen erst in der Woche ab dem 20.10.2014!

030306 Staatsrecht II
08; LS
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 3
Wißmann, H.

Kommentar:

Staatsorganisationsrecht

032150 Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Staatsrecht II
08
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, F 040
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, SRZ 116
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, SRZ 117
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, SRZ 215
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, SRZ 17
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, SRZ 17
Wißmann, H.

031647 Hausarbeit im Öffentlichen Recht im Anschluss an das Wintersemester
08
Termin s. Aushang, - , -
Wißmann, H.

030310 Verwaltungsrecht AT
BS 82; BA 82; BS 82; 08; LS; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 20-21, JUR 3
wöchentlich, 14.10.2014 - 09.12.2014, Di, F1
wöchentlich, 13.10.2014 - 08.12.2014, Mo, F1
wöchentlich, 15.10.2014 - 10.12.2014, Mi, F1
Oebbecke, J.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet nur in den ersten zwei Dritteln des Semesters statt!

Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Verwaltungsrecht AT
08
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 08-10, ULB 201
Einzeltermin, 23.10.2014, Do 08-10, F 042
Einzeltermin, 23.10.2014, Do 10-12, S 6
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14, ULB 201
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 08-10, ULB 1
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 215
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 5
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 5
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 5
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 214
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 5
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 5
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 215
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 5
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 111
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, SRZ 17
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 5
032184 wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, SRZ 5 *Oebbecke, J.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, SRZ 105
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, SRZ 115
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, SRZ 117
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, SRZ 215
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 5
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 5
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 153
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, F 040
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F 040
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, F 042
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F 042
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, ULB 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, ULB 101
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 042
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 5
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 215
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 5
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 5
wöchentlich, - , -

Kommentar:

Die Arbeitsgemeinschaften beginnen erst in der Woche ab dem 20.10.2014!

Polizei- und Ordnungsrecht
BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82
030344 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 08-10, F1 *Schröder, U.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, F1
wöchentlich, 16.12.2014 - 27.01.2015, Di, F1
wöchentlich, 15.12.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

wöchentlich, 17.12.2014 - 28.01.2015, Mi, F1

Kommentar:

Die Studierenden mit Nachnamen A-R schreiben im H 1, mit Nachnamen S-Z im S 10.
Wer eine Mitteilung geschickt hat, dass er wegen der Klausur gesetzliche Schuldverhältnisse im H 1 bleiben muss, kann dort die Klausur unabhängig von der Buchstabengruppe schreiben.

030330	Kommunalrecht BS 82; MS 88; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 3	*Oebbecke, J.*
030325	Europarecht I BS 82; BS 82; BA 82; MS 88; BA 82; BS 82; 08 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 1	*Schröder, U.*
031226	Arbeitsgemeinschaften zur Methodik der Fallbearbeitung 08; 08; 08 wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 214 wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 214 wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 214 wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 214	*Baidoo, N.*

B. Schwerpunktbereich

1. Wirtschaft und Unternehmen

030841	Kapitalgesellschaftsrecht (Gesellschaftsrecht II) BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 12-14, SCH 109.6 wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3	*Timm, W.*
030473	Buchführung und Bilanz BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3	*Englisch, J.*
030875	Kartellrecht BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3	*Pohlmann, P.*
031030	Insolvenzrecht BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, H 2	*Saenger, I.*
030860	Bankrecht I BS 82; BS 82; 08; BA 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215	*Casper, M.*
030856	Kapitalmarktrecht BS 82; BS 82; 08; BA 82; BS 82; BA 82 Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 12-14, S 1 Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 12-14, S 1 Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 12-14, S 1 Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 12-14, S 1 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 1 wöchentlich, 28.01.2015 - 28.01.2015, Mi, S 1	*Casper, M.*
030966	Datenschutzrecht	*Boehm, F.*

BS 82; LS; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Öffentliches Wirtschaftsrecht (Einführung)
030397 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08 — *Petersen, N.*
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 16-18, JO 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2

Gewerblicher Rechtsschutz
030947 BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BA 82; BS 82; BA 82 — *Bühling, J.*
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee

Versicherungsvertragsrecht — *Schulze Schwienhorst, M.*
030880 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Mediation
031829 08; 08; 08 — *Vogt, T.*
Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 09-18
Einzeltermin, 11.11.2014, Di 09-18

Bemerkung:

aus Kapazitätsgründen erfordert die Teilnahme eine Anmeldung im Sekretariat, Raum 354

Informationsrecht
030951 BS 82; BA 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82 — *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

International Investment Arbitration (Vertiefungskurs)
032201 BS 82; 62; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82 — *Kreindler, R.*
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 08-20, PhC 114 (Seminarraum 1)
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 08-20, LEO 11.9
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Bemerkung:

„Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Veranstaltung „International Investment Arbitration“ um eine FFA-Veranstaltung handelt. Eine gesonderte Anmeldung ist erforderlich. Die FFA-Studierenden melden sich über das Sprachenzentrum an. Die Zulassung der Studierenden, die nicht am FFA-Programm teilnehmen, kann nur im Rahmen freier Kapazitäten und Anforderungen (= abgelegter C-Test) erfolgen. Solche Studierenden werden gebeten, sich nicht über das Sprachenzentrum, sondern **ab der zweiten Vorlesungswoche** persönlich im FFA-Büro anzumelden. Die Anmeldung kann nur erfolgen, wenn es im Kurs noch freie Plätze gibt. Wer diese Klausur in den Schwerpunktbereich einbringen will, muss sich für die Klausur auch über Wilma II anmelden“

Einkommensteuerrecht
030469 BS 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82 — *Englisch, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 27.11.2014, Do, JUR 111
wöchentlich, 30.10.2014 - 27.11.2014, Do

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt!

2. Arbeit und Soziales

030894	Arbeitsrecht II: Vertiefung Individualarbeitsrecht BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3	*Steinmeyer, H.*
030909	Arbeits- und sozialgerichtliches Verfahren BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111	*Pauli, H.*
030928	Sozialrecht I und II BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1	*Steinmeyer, H.*

Kommentar:

Sozialrecht I ist im Unterschwerpunkt 6a ein Pflichtfach.

030913	Höchstrichterliche Rechtsprechung zum Individualarbeitsrecht 08 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 1	*Schüren, P.*
030932	Arzt- und Gesundheitsrecht BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, S 9	*Wigge, P.*
031829	Mediation 08; 08; 08 Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 09-18 Einzeltermin, 11.11.2014, Di 09-18	*Vogt, T.*

Bemerkung:

aus Kapazitätsgründen erfordert die Teilnahme eine Anmeldung im Sekretariat, Raum 354

070090	Arbeitspsychologie MA 88; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-12, Fl 129 wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 39	*Binnewies, C.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Inhalte und Aufgabenbereiche der Arbeitspsychologie. Themen sind unter anderem: Befinden und Gesundheit, Arbeitsleistung, Stress am Arbeitsplatz, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsmotivation, Arbeitslosigkeit, Erholung und Work-Life Balance.

3. Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht

030875	Kartellrecht BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3	*Pohlmann, P.*
030966	Datenschutzrecht BS 82; LS; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max	*Boehm, F.*
030947	Gewerblicher Rechtsschutz BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BA 82; BS 82; BA 82 Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee	*Bühling, J.*

Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee

Informationsrecht
030951 BS 82; BA 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82 — *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

4. Internationales Recht, Europäisches Recht, IPR

Einführung in die Rechtsvergleichung
BS 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030970 Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 14-18, SCH 121.5 — *Schulze, R.*
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 16-18, JUR 1
Einzeltermin, 06.01.2015, Di 08-12, S 9
wöchentlich, 13.10.2014 - 01.12.2014, Mo, JUR 1

Bemerkung:

Einführung in die Rechtsvergleiche

Völkerstrafrecht
BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08; 08
031336 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 08-13, ULB 101 — *Korte, M.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 08-13, ULB 101
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-19, ULB 101
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-19, ULB 101

Europäisches Vertragsrecht und UN-Kaufrecht
BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; A1; 08
Einzeltermin, 20.11.2014, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-18, AUB 215
030990 Einzeltermin, 08.01.2015, Do 14-18, AUB 215 — *Staudenmayer, D.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 18-20, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 10.12.2014, Mi, JUR 111

Kommentar:

Die Einzeltermine in der AUB 215 sind unter Vorbehalt. Die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Kartellrecht
030875 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 — *Pohlmann, P.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Europäisches Zollrecht
030440 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08 — *Wolffgang, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215

Internationales Zivilprozessrecht
030985 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Mäsch, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111

Vertiefung Europarecht (Europarecht II)
030363 BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Petersen, N.*
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 08-10, H 4

Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 12-14, F5
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 1

030420 Völkerrecht I: Allgemeine Lehren
BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 12-14, SCH 109.6
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3
Petersen, N.

030401 Umweltrecht
BS 82; BA 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; A1; BS 82; BS 82; MS 88; 08; 08
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215
Schlacke, S.

032201 International Investment Arbitration (Vertiefungskurs)
BS 82; 62; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 08-20, PhC 114 (Seminarraum 1)
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 08-20, LEO 11.9
Termin s. Aushang, - , Blockterm.
Kreindler, R.

Bemerkung:

„Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Veranstaltung „International Investment Arbitration" um eine FFA-Veranstaltung handelt. Eine gesonderte Anmeldung ist erforderlich. Die FFA-Studierenden melden sich über das Sprachenzentrum an. Die Zulassung der Studierenden, die nicht am FFA-Programm teilnehmen, kann nur im Rahmen freier Kapazitäten und Anforderungen (= abgelegter C-Test) erfolgen. Solche Studierenden werden gebeten, sich nicht über das Sprachenzentrum, sondern **ab der zweiten Vorlesungswoche** persönlich im FFA-Büro anzumelden. Die Anmeldung kann nur erfolgen, wenn es im Kurs noch freie Plätze gibt. Wer diese Klausur in den Schwerpunktbereich einbringen will, muss sich für die Klausur auch über Wilma II anmelden"

030416 Staatsrecht III
08; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; BS 82
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, F 33
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3
Schröder, U.

5. Rechtsgestaltung und Streitbeilegung

030894 Arbeitsrecht II: Vertiefung Individualarbeitsrecht
BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3
Steinmeyer, H.

030990 Europäisches Vertragsrecht und UN-Kaufrecht
BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; A1; 08
Einzeltermin, 20.11.2014, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 08.01.2015, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 18-20, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 10.12.2014, Mi, JUR 111
Staudenmayer, D.

Kommentar:

Die Einzeltermine in der AUB 215 sind unter Vorbehalt. Die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben.

031030 Insolvenzrecht
BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, H 2
Saenger, I.

030985 Internationales Zivilprozessrecht *Mäsch, G.*

BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111

Rechtsgestaltung I
031025 BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 *Lenkaitis, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3

Verhandlungsstrategien und forensische Praxis I
031010 BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Schmitz-Herscheidt, S.*
14-täglich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet im Wechsel mit der Veranstaltung von Herrn Peitscher und Herrn Matzat, Berufsrecht des Anwalts, statt.

Gewerblicher Rechtsschutz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BA 82; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
030947 Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee *Bühling, J.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee

Berufsrecht des Anwalts I
031006 BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 *Matzat, M.*
14-täglich, 17.10.2014 - 23.01.2015, Fr, H 2

Bemerkung:

Diese Veranstaltung findet im Wechsel mit der Veranstaltung von Herrn Schmitz-Herscheidt, Verhandlungsstrategien und forensische Praxis, statt.

Arbeits- und sozialgerichtliches Verfahren
030909 BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 *Pauli, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111

Versicherungsvertragsrecht *Schulze Schwienhorst, M.*
030880 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Arzt- und Gesundheitsrecht
030932 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82 *Wigge, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, S 9

Mediation
031829 08; 08; 08 *Vogt, T.*
Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 09-18
Einzeltermin, 11.11.2014, Di 09-18

Bemerkung:

aus Kapazitätsgründen erfordert die Teilnahme eine Anmeldung im Sekretariat, Raum 354

Erbrecht II
031044 BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 *Holzhauer, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111

Kommentar:

Am Di, 02.12.14 fällt die Vorlesung aus!

Bemerkung:

Die Anmeldung für eine Hausarbeit anstelle einer Klausur als Prüfungsleistung kann bis 06.01.2015 - den Tag der nächsten Vorlesung - beim Prüfungsamt erfolgen. **Folgende Themen werden angeboten:** 1. Die Regelung für die Entziehung des Pflichtteils (vor 1990: "Enterbung") vor den BGB im preußischen ALR, dem französischen Code civil, dem österreichischen ABGB und dem Sächsischen BGB 2. Rechtsprechungsfälle der Pflichtteilsentziehung seit 1900 3. Prozessgeschichte des Hohenzollernfalls 4. Fallkonstellationen in der Rechtsprechung von Erbverzicht und Pflichtteilsverzicht seit 1900 5. Der Pflichtteilsverzicht bei Vererbung von Familienunternehmen (Literatur wird angegeben) 6. Die Kompetenzen eines Betreuers im Erbrecht 7. Zulässige Ungleichbehandlung von Kindern und ihre Grenze aus § 2050 BGB mit prägnanten Beispielen aus der Rechtsprechung seit 1900

030473	Buchführung und Bilanz BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3	*Englisch, J.*
031264	Vertiefung im Strafverfahrensrecht BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3	*Kanz, K.*

6. Staat und Verwaltung

030875	Kartellrecht BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3	*Pohlmann, P.*
030928	Sozialrecht I und II BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1	*Steinmeyer, H.*

Kommentar:

Sozialrecht I ist im Unterschwerpunkt 6a ein Pflichtfach.

031298	Straßenverkehrsstrafrecht 08; 08; 08 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 1	*Stein, U.*
030363	Vertiefung Europarecht (Europarecht II) BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08 Einzeltermin, 06.11.2014, Do 08-10, H 4 Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 12-14, F5 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 1	*Petersen, N.*
030420	Völkerrecht I: Allgemeine Lehren BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08 Einzeltermin, 06.11.2014, Do 12-14, SCH 109.6 wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3	*Petersen, N.*
030401	Umweltrecht BS 82; BA 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; A1; BS 82; BS 82; MS 88; 08; 08 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215	*Schlacke, S.*
030397	Öffentliches Wirtschaftsrecht (Einführung) BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08 Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 16-18, JO 1 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2	*Petersen, N.*
030454	Verfassungsrecht (Vertiefung, einschl. Verfassungsprozessrecht)	*Wrase, M.*

BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 214

Kommentar:

Verfassungsrecht ist ein Pflichtfach nur im Unterschwerpunkt 6c, in allen anderen Unterschwerpunkten ist es Wahlpflichtfach!

Schulrecht
031470 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08 *Besler, W.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Informationsrecht
030951 BS 82; BA 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82 *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Entwicklungspsychologie
MA 88; BS 82; BS 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-16, Fl 39
070070 Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 119 *Kärtner, J.*
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 129
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 39
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-13, Fl 40
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 12-14, Fl 119
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 39

Kommentar:

Diese Vorlesung führt in die zentralen Theorien und Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie ein. Dabei werden zentrale Themenfelder (soziale, emotionale, motivationale und (sozial-)kognitive Entwicklung) in der gesamten Lebensspanne thematisiert, indem sowohl klassische Studien als auch neueste, kontrovers diskutierte empirische Befunde vorgestellt und theoretisch verortet werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei ökologische Entwicklungstheorien und Befunde aus der kulturvergleichenden Entwicklungspsychologie.

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie
MA 88; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA B2; BA 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
070085 Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-13, Fl 119 *Back, M.*
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-12, Fl 39
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39

Kommentar:

Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über Themen, Forschungsmethoden und zentrale Erkenntnisse der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Zunächst werden Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien und methodischen Zugänge behandelt. Weitere Themen betreffen die Bereiche (Fähigkeiten, Temperament, Handlungs- und Bewertungsdispositionen, Selbstbezogene Dispositionen), Konsequenzen (Verhaltensvorhersage, intrapersonelle, interpersonelle und institutionelle Effekte von Persönlichkeit) und Determinanten (Persönlichkeitsentwicklung, Anlage-Umwelt, Geschlechtsunterschiede) interindividueller Differenzen.

Literatur:

Konkrete Seitenangaben werden in der Veranstaltung gegeben. Asendorpf, J.B. & Neyer, F. J. (2012). Psychologie der Persönlichkeit (5. Auflage). Berlin: Springer. Asendorpf, J.B. (2011). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Berlin: Springer. Schmitt, M. & Altstötter-Gleich, C. (2010). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie kompakt. Weinheim: Beltz Verlag. Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M., & Bartussek, D. (2011). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (7. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

070090 Arbeitspsychologie *Binnewies, C.*

MA 88; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-12, Fl 129
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Inhalte und Aufgabenbereiche der Arbeitspsychologie. Themen sind unter anderem: Befinden und Gesundheit, Arbeitsleistung, Stress am Arbeitsplatz, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsmotivation, Arbeitslosigkeit, Erholung und Work-Life Balance.

Buchführung und Bilanz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
030473 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32 *Englisch, J.*
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

7. Kriminalwissenschaften

7a - Kriminologie und Strafrecht

Straßenverkehrsstrafrecht
031298 08; 08; 08 *Stein, U.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 1

Jugendstrafrecht
031302 08; BS 82; BS 82 *Boers, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Wirtschaftsstrafrecht
031250 BS 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82 *Deiters, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 1

Kommentar:

Zu Beachten für die Ausfalltermine: Diese werden nachgeholt, indem die Veranstaltung nicht wie gewohnt zweistündig sondern dreistündig statt findet.

Unternehmensstrafrecht
031283 08 *Park, T.*
14-täglich, 03.11.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 215

Entwicklungspsychologie
MA 88; BS 82; BS 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-16, Fl 39
070070 Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 119 *Kärtner, J.*
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 129
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 39
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-13, Fl 40
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 12-14, Fl 119
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 39

Kommentar:

Diese Vorlesung führt in die zentralen Theorien und Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie ein. Dabei werden zentrale Themenfelder (soziale, emotionale, motivationale und (sozial-)kognitive Entwicklung) in der gesamten Lebensspanne thematisiert, indem sowohl klassische Studien als auch neueste, kontrovers diskutierte empirische Befunde vorgestellt und theoretisch verortet werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei ökologische Entwicklungstheorien und Befunde aus der kulturvergleichenden Entwicklungspsychologie.

070085 Differentielle und Persönlichkeitspsychologie *Back, M.*

MA 88; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA B2; BA 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-13, Fl 119
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-12, Fl 39
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39

Kommentar:

Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über Themen, Forschungsmethoden und zentrale Erkenntnisse der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Zunächst werden Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien und methodischen Zugänge behandelt. Weitere Themen betreffen die Bereiche (Fähigkeiten, Temperament, Handlungs- und Bewertungsdispositionen, Selbstbezogene Dispositionen), Konsequenzen (Verhaltensvorhersage, intrapersonelle, interpersonelle und institutionelle Effekte von Persönlichkeit) und Determinanten (Persönlichkeitsentwicklung, Anlage-Umwelt, Geschlechtsunterschiede) interindividueller Differenzen.

Literatur:

Konkrete Seitenangaben werden in der Veranstaltung gegeben. Asendorpf, J.B. & Neyer, F. J. (2012). Psychologie der Persönlichkeit (5. Auflage). Berlin: Springer. Asendorpf, J.B. (2011). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Berlin: Springer. Schmitt, M. & Altstötter-Gleich, C. (2010). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie kompakt. Weinheim: Beltz Verlag. Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M., & Bartussek, D. (2011). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (7. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Arbeitspsychologie
070090 MA 88; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BS 82 — *Binnewies, C.*
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-12, Fl 129
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Inhalte und Aufgabenbereiche der Arbeitspsychologie. Themen sind unter anderem: Befinden und Gesundheit, Arbeitsleistung, Stress am Arbeitsplatz, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsmotivation, Arbeitslosigkeit, Erholung und Work-Life Balance.

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 — *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Kriminologie und strafrechtliche Praxis
BS 82; 08; BS 82; BS 82
031245 Einzeltermin, 25.11.2014, Di 12-14, H 3 — *Boers, K.*
Einzeltermin, 18.11.2014, Di 12-14, H 3
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Vertiefung im Strafverfahrensrecht
031264 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 — *Kanz, K.*
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Forensische Psychiatrie
031317 BS 82; BS 82; 08 — *Seifert, D.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2

Völkerstrafrecht
BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08; 08
031336 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 08-13, ULB 101 — *Korte, M.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 08-13, ULB 101
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-19, ULB 101

Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-19, ULB 101

Einführung in das spanische Strafrecht
031340 08 *Cruz Márquez, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 214

Einführung in die Strafrechtsvergleichung
031355 96 *Cruz Márquez, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 214

7b - Wirtschafts- und Steuerstrafrecht

Wirtschaftsstrafrecht
031250 BS 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82 *Deiters, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 1

Kommentar:

Zu Beachten für die Ausfalltermine: Diese werden nachgeholt, indem die Veranstaltung nicht wie gewohnt zweistündig sondern dreistündig statt findet.

Unternehmensstrafrecht
031283 08 *Park, T.*
14-täglich, 03.11.2014 - 26.01.2015, Mo, AUB 215

Vertiefung im Strafverfahrensrecht
031264 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 *Kanz, K.*
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Einführung in das spanische Strafrecht
031340 08 *Cruz Márquez, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 214

Einführung in die Strafrechtsvergleichung
031355 96 *Cruz Márquez, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 214

8. Steuerrecht

Unternehmenssteuerrecht
030492 BA 82; BS 82; BA 82; 08; BS 82; BS 82 *Jahndorf, C.*
wöchentlich, 04.12.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 111

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der 2. Semesterhälfte statt!

Einkommensteuerrecht
030469 BS 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82 *Englisch, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 27.11.2014, Do, JUR 111
wöchentlich, 30.10.2014 - 27.11.2014, Do

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt!

Europäisches Zollrecht
030440 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08 *Wolffgang, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215

Abgabenordnung (Steuerverfahrensrecht, Steuerschuldrecht) und Grundzüge der Finanzgerichtsordnung
030488 BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 *Krumm, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 1

Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht, insbesondere Unternehmensnachfolge
030511 BS 82; BS 82; 08; BA 82; BA 82; BS 82 *Demuth, R.*
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 111

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der 2. Semesterhälfte statt!

Umsatzsteuerrecht
030507 BS 82; BS 82; 08; BA 82; BA 82; BS 82 *Englisch, J.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 111

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt!

Buchführung und Bilanz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
030473 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32 *Englisch, J.*
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Finanzwissenschaftliche Grundlagen des Steuerrechts
032260 08; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82 *Prinz, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di

Kommentar:

Die Vorlesung findet im **JUR 498 (WiWi)** statt!

9. Rechtswissenschaft in Europa

Verfassungsgeschichte
A1; LS; 08
030359 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 12-14, JUR 3 *Wißmann, H.*
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 12-14, JUR 3
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 12-14, JUR 3
wöchentlich, 30.10.2014 - 22.01.2015, Do, Aula am Aasee

Kommentar:

geschichtliches Grundlagenfach

Europäisches Vertragsrecht und UN-Kaufrecht
BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; A1; 08
Einzeltermin, 20.11.2014, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-18, AUB 215
030990 Einzeltermin, 08.01.2015, Do 14-18, AUB 215 *Staudenmayer, D.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 18-20, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 10.12.2014, Mi, JUR 111

Kommentar:

Die Einzeltermine in der AUB 215 sind unter Vorbehalt. Die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

030712 Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht) *Lohsse, S.*
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08

Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

030970 Einführung in die Rechtsvergleichung — *Schulze, R.*
BS 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08; 08
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 14-18, SCH 121.5
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 16-18, JUR 1
Einzeltermin, 06.01.2015, Di 08-12, S 9
wöchentlich, 13.10.2014 - 01.12.2014, Mo, JUR 1

Bemerkung:

Einführung in die Rechtsvergleiche

030440 Europäisches Zollrecht — *Wolffgang, H.*
BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215

030985 Internationales Zivilprozessrecht — *Mäsch, G.*
BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111

030363 Vertiefung Europarecht (Europarecht II) — *Petersen, N.*
BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 08-10, H 4
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 12-14, F5
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 1

030420 Völkerrecht I: Allgemeine Lehren — *Petersen, N.*
BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 12-14, SCH 109.6
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

031140 Kriminologie und Kriminalsoziologie — *Boers, K.*
BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

031336 Völkerstrafrecht — *Korte, M.*
BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08; 08
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 08-13, ULB 101
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 08-13, ULB 101
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-19, ULB 101
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-19, ULB 101

030731 Ökonomie und Recht — *Pohlmann, P.*
08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

10. Grundlagenveranstaltungen

031140 Kriminologie und Kriminalsoziologie — *Boers, K.*
BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Verfassungsgeschichte
A1; LS; 08
030359 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 12-14, JUR 3 *Wißmann, H.*
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 12-14, JUR 3
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 12-14, JUR 3
wöchentlich, 30.10.2014 - 22.01.2015, Do, Aula am Aasee

Kommentar:

geschichtliches Grundlagenfach

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Einführung in die Rechtsvergleichung
BS 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030970 Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 14-18, SCH 121.5 *Schulze, R.*
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 16-18, JUR 1
Einzeltermin, 06.01.2015, Di 08-12, S 9
wöchentlich, 13.10.2014 - 01.12.2014, Mo, JUR 1

Bemerkung:

Einführung in die Rechtsvergleiche

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214 *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Juristische Texte in Geschichte und Gegenwart
08
Einzeltermin, 28.10.2014, Di 16-18, AUB 214
032241 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 13-15, AUB 215 *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 16-18, AUB 214
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-16, AUB 215
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-16, 322

Kommentar:

Es werden weitere Termine nach Absprache stattfinden.

Bemerkung:

030731 Ökonomie und Recht *Pohlmann, P.*

08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

11. Seminare

Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht
031795 08 *Wittreck, F.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Aktuelle Fragen des Völkerrechts
031800 08 *Petersen, N.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Compliance - aus strafrechtlicher und gesellschaftsrechtlicher Perspektive
030014 08 *Deiters, M.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Makrokriminalität: Politische Kriminalität, Wirtschaftskriminalität, organisierte Kriminalität
030086 08 *Boers, K.*
Einzeltermin, 20.06.2014, Fr 09-18
Einzeltermin, 21.06.2014, Sa 09-18
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Doktorandenkolloquium
030158 08 *Weber-Grellet, H.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Gesellschaftsrecht im Wandel
030196 08 *Timm, W.*
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 12-21, 322
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, AUB 215
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Seminar zum Arbeit- und Sozialrecht
030033 08 *Steinmeyer, H.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Rahmenbedingungen der Standortpolitik durch Steuerpolitik
030143 08 *Englisch, J.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Vermögens- und Unternehmensnachfolge
030067 08 *Krumm, M.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

E-Commerce bei Risikoprodukten - Wirtschaftliche Bedeutung und Regulierung
030110 08 *Boehm, F.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Verfassungsrechtliche Grundlagen der Sozial- und Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland einschl. europarechtlicher Bezüge
08; BA 82
031522 Einzeltermin, 31.07.2014, Do 08-18 *Wrase, M.*
Einzeltermin, 01.08.2014, Fr 08-18
Einzeltermin, 02.08.2014, Sa 08-13
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Klimaschutz und Energiewende - rechtliche Gestaltung der Energiewende durch Bund und Länder
030249 08 *Schlacke, S.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Der erste Weltkrieg - Juristische Perspektiven einer Zeitenwende
08
030272 Einzeltermin, 08.01.2015, Do 15-20, AVH 139 *Schulze, R.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 08-20, AVH 139
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Neue Entwicklungen im Europäischen Gesellschaftsrecht
030215 08 *Wedemann, F.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Neue und alte Rechtliche Rahmenbedingungen für den Mindestlohn *Riederer*
030048 08 *Frfr v Paar*
Termin s. Aushang, - , Blockterm. *z Sch., B.*

Learning by Doing: Wie erstelle ich meine Seminararbeit?
030105 08 *Berens, R.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Seminar im Familienrecht
030052 08 *Heiderhoff, B.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Internationales Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
031890 08 *Wolffgang, H.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Rechtsfragen der Informationsgesellschaft des Electronic Government
030253 08 *Holznagel, B.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Spektakuläre Kriminalfälle aus strafrechtlicher und strafverfahrensrechtlicher Sicht
08
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-13, 322
030287 Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, 322 *Rahmlow, M.*
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-13, 322
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 13-16
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 13-16
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 13-16

Kommentar:

Die Veranstaltung findet am 08.11.2014, 22.11.2014 und 13.12.2014 jeweils von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr in dem Raum AUB 33 statt.

Rechtsprechung und Gesetzgebung
08
030029 Einzeltermin, 12.04.2014, Sa 08-13 *Lundmark, T.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Aktuelle Fragen der Kommunalfinanzen
030090 08 *Oebbecke, J.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Informationsrecht II (Seminar zum Medien- und Medienstrafrecht)
030139 08 *Hoeren, T.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.03.2015 - 13.03.2015, -, 322

Kaufrechtliches Gewährleitstungsrecht von Rom bis Brüssel
08
030071 Einzeltermin, 20.06.2014, Fr 09-18 *Lohsse, S.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

030268 Medienregulierung aus rechtspolitischer Perspektive *Holznagel, B.*
08

Einzeltermin, 02.06.2014, Mo 09-20
Einzeltermin, 03.06.2014, Di 09-12
Einzeltermin, 04.06.2014, Mi 09-20
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Seminar zum Familien- und Erbrecht
030200 08 *Schlüter, W.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Our World is Not for Sale - Legitimation und Legitimationsprobleme des Eigentums
030234 08 *Rödl, F.*
wöchentlich, 30.10.2014 - 29.01.2015, Do

Bemerkung:

Die Lehrperson dieses Seminars ist Dr. Rödl

GmbH-Recht
030220 08 *Saenger, I.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Tendenzen und neuere Entwicklungen im Wettbewerbsrecht
030181 08 *Mäsch, G.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Bemerkung:

Das Seminar richtet sich nur an Moot-Court-Teilnehmer!

Gerichtsbarkeit im 19. Jahrhundert: Ein Schmuggeleiprozess vor dem Oberappellationsgericht der vier Freien Städte Deutschlands
030162 08 *Oestmann, P.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Kommentar:

Die Vorbesprechung findet am Dienstag, dem 14. Januar um 11.00 Uhr in der RHB statt

Seminar zum Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht: Anlegerschutz und Minderheitenschutz - Zwillinge oder ungleiche Geschwister
030177 08 *Casper, M.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Aktuelle Entwicklungen im Schuldrecht
031886 08 *Pohlmann, P.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

C. Wiederholung und Vertiefung

1. UNIREP-Vorlesungen

Examensrepetitorium "UNIREP" Strafrecht: Allgemeiner Teil
031431 08 *Deiters, M.*
Einzeltermin, 24.02.2015, Di 15-18, JUR 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 1

Kommentar:

Strafrecht AT

Bemerkung:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

031078 Examensrepetitorium "UNIREP" Bürgerliches Recht: Schuldrecht AT, Kaufrecht 08 *Mäsch, G.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, JUR 1

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

Examensrepetitorium „UNIREP“ Bürgerliches Recht: Deliktsrecht

031082 08 *Kindl, J.*

Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 14-18, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 1

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

Examensrepetitorium "UNIREP" Bürgerliches Recht: Erb- und Familienrecht

031097 08 *Heiderhoff, B.*

wöchentlich, 11.12.2014 - 05.02.2015, Do, JUR 1

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

Examensrepetitorium "UNIREP" Bürgerliches Recht: Internationales Privatrecht

031101 08 *Martens, S.*

Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-17, F5
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.11.2014, Do, JUR 1

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

Examensrepetitorium "UNIREP" Öffentliches Recht: Grundrechte

030550 08 *Wrase, M.*

wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 1

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

Examensrepetitorium "UNIREP" Öffentliches Recht: Allg. Verwaltungsrecht u. Verwaltungsprozessrecht

030545 08 *Schlacke, S.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JUR 1

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

Examensrepetitorium "UNIREP" Öffentliches Recht: Europarecht

030530 08 *Schröder, U.*

wöchentlich, 13.11.2014 - 04.12.2014, Do, JUR 1

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

Examensrepetitorium "UNIREP" Strafrecht: Strafprozessrecht und Gerichtsverfassung (Ferienkurs)

032074 08 *Rietmann, M.*

Einzeltermin, 20.03.2015, Fr 08-11, JUR 3
wöchentlich, 19.02.2015 - 26.03.2015, Do, JUR 3

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

032055 Examensrepetitorium "UNIREP" Bürgerliches Recht: Schuldrecht BT I (Ferienkurs)
08
wöchentlich, 18.02.2015 - 25.03.2015, Mi, JUR 3
Oellers, D.

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

032060 Examensrepetitorium "UNIREP" Bürgerliches Recht: Zivilprozessrecht I (Ferienkurs)
08
wöchentlich, 23.02.2015 - 23.03.2015, Mo, JUR 3
Vogel, M.

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

032040 Examensrepetitorium "UNIREP" Bürgerliches Recht: Gesellschaftsrecht (Ferienkurs)
08
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 08-11, JUR 1
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 08-11, JUR 1
wöchentlich, 27.02.2015 - 27.03.2015, Fr, JUR 3
Schmalz-Brüggemann, G.

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

030674 Examensrepetitorium "UNIREP" Staatshaftungsrecht (Ferienkurs)
08
wöchentlich, 17.02.2015 - 24.03.2015, Di, JUR 3
Mertens, K.

Kommentar:

Arbeitsrecht

Bemerkung:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

031484 Neuere höchstrichterliche Rechtssprechung im Zivilrecht für Examenskandidaten
96
Einzeltermin, 05.02.2015, Do 20-21, H 3
wöchentlich, 30.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 3
Polat, T.

2. UNIREP-Klausurenkurse

031059 Klausurenkurs im Bürgerlichen Recht
08
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-16, Audi Max
wöchentlich, 18.10.2014 - 01.02.2015, Sa, H 1
wöchentlich, 31.10.2014 - 30.01.2015, Fr, F1
Timm, W.

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

031063 Klausurenkurs im Bürgerlichen Recht (Ferienkurs)
08
Vogt, T.

Einzeltermin, 17.02.2015, Di 13-18, JUR 3
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 13-18, JUR 3
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 14-18, Audi Max
Einzeltermin, 26.02.2015, Do 16-18, Audi Max
wöchentlich, 05.03.2015 - 26.03.2015, Do, Audi Max
wöchentlich, 23.02.2015 - 16.03.2015, Mo, JUR 3

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

Klausurenkurs im Strafrecht
08
031412 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, F1 *Heghmanns, M.*
14-täglich, 15.10.2014 - 21.01.2015, Mi, JUR 3

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

Klausurenkurs im Strafrecht (Ferienkurs)
08
031427 wöchentlich, 11.03.2015 - 25.03.2015, Mi, Audi Max *Kluth, C.*
wöchentlich, 18.02.2015 - 04.03.2015, Mi, JUR 3

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

Klausurenkurs im Öffentlichen Recht
08
030655 Einzeltermin, 11.12.2014, Do 16-18, H 3 *Englisch, J.*
14-täglich, 04.11.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3
14-täglich, 22.10.2014 - 14.01.2015, Mi, JUR 3

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

Bemerkung:

An den Dienstags Terminen finden jeweils die Klausurbesprechungen statt.

Klausurenkurs im Öffentlichen Recht (Ferienkurs)
08
031518 wöchentlich, 13.03.2015 - 27.03.2015, Fr, Audi Max *Oebbecke, J.*
wöchentlich, 20.02.2015 - 06.03.2015, Fr, JUR 3
wöchentlich, 20.03.2015 - 27.03.2015, Fr, Audi Max

Kommentar:

Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder gucken Sie auf der Homepage www.unirep-online.de

3. UNIREP-Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaft für Repetenten
08
031230 Einzeltermin, 02.10.2014, Do 14-16, JUR 5 *Hartlich, T.*
Einzeltermin, 09.10.2014, Do 14-16, JUR 5
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 214

031651 Arbeitsgemeinschaft für Repetenten (Ferienkurs) *Hartlich, T.*

08
wöchentlich, 19.02.2015 - 26.03.2015, Do, AUB 214

4. UNIREP-Übungen

Simulation einer mündlichen Prüfung zur Vorbereitung auf das Staatsexamen
08
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 18-21, JUR 111
Einzeltermin, 02.12.2014, Di 18-21, AUB 215
031666 Einzeltermin, 06.01.2015, Di 18-21, AUB 215 *Wittreck, F.*
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-21, AUB 215
Einzeltermin, 17.03.2015, Di 18-21, JO 101
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 18-21, JO 101
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-21, AUB 215

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet jeden ersten Dienstag im Monat ab 18 Uhr im Raum AUB 215 statt.

Übung im Examensvortrag
08
032275 Einzeltermin, 08.01.2015, Do 15-17, 322 *Wittreck, F.*
Einzeltermin, 08.01.2015, Do 16-18, JUR 5
wöchentlich, 02.10.2014 - 26.03.2015, Do, JUR 207
wöchentlich, 02.10.2014 - 26.03.2015, Do, AUB 214

D. Fremdsprachige rechtswissenschaftliche Veranstaltung lt. § 7 Abs. 1 Nr. 3 JAG NW

Juristische Technik und Methodik des Common Law
031499 08 *LeMieux, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2

Listening Skills for Law Students
031848 08; 62; 08 *Beile-Meister, B.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Kommentar:

This course will deal with basic legal topics such as the UK/US legal professions and court systems, the jury, or criminal law on the basis of audio and video material from a variety of sources. In addition to practising listening comprehension skills, we will be doing extensive vocabulary work. As this course is being offered as a distance course over the summer holidays, students will have to complete 11 sets of materials, each equivalent to a 90-minute class. These materials will consist of listening tasks, texts with reading/vocabulary worksheets and short Internet research tasks. Once a student has sent back the completed worksheets/research tasks by email, they will then be sent the next set. In this way, students can choose when and at which speed they want to complete the tasks over the summer break. All completed assignments have to be sent back before 31 October, however, so that they can be corrected before we meet to prepare for the final exam.This course can also be taken by students who have not started the FFA programme yet, or who want to take the course for the „Fremdsprachnachweis“.

Bemerkung:

Zeit / Raum	Fernkurs in den Semesterferien; Präsenz: Fr 08.11.13, 14.30-17.00, Klausur Fr 15.11.13, 14.30-16.00 / Bispinghof 2 - BB 410
Literatur	Materialien werden gestellt
Prüfung	Bearbeitung der Kursmaterialien und Klausur
Voraussetzungen	Studium der Rechtswissenschaft und C-Test Ergebnis von in der Regel mind. 60 Punkten

Anmeldung online über das Sprachenzentrum (www.spz.uni-muenster.de) und per Email an Frau Dr. Beile-Meister (beile@uni-muenster.de)

Italienisch für Juristen I
031871 08 *Lauro, L.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.03.2015 - 27.03.2015, -, JUR 111

Bemerkung:

Genauere und aktuelle Angaben erhalten Sie auf der Homepage des Sprachenzentrums. Anmeldung und Scheinausgabe erfolgen ausschlieÃŸlich Ã¼ber das Sprachenzentrum. Bitte beachten Sie deshalb unbedingt die Anmeldefristen des Sprachenzentrums!!!

E. Ergänzende Veranstaltungen

Deutsches Recht für ausländische Studierende
MA 88; 96
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 09-13, S 6
031116 Einzeltermin, 07.10.2014, Di 09-13, JUR 5 *Schulze, R.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 09-13, JUR 5
Einzeltermin, 09.10.2014, Do 09-13, JUR 5
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 16-20, S 6
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 09-13, S 6

Landesrecht Nordrhein-Westfalen
031833 08 *Oebbecke, J.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 09-17, JUR 3

Kommentar:

Sondervorlesung für Studienortswechsler Die Veranstaltung richtet sich v. a. an Referendare und Studienortswechsler, wie Sie auch den Informationen unter: www.jura.uni-muenster.de/landesrecht

Bemerkung:

Eine Anmeldung ist unbedingt über das Onlineformular (www.jura.uni-muenster.de/landesrecht) erforderlich.

Kriminalwissenschaftliches Kolloquium
031446 08 *Boers, K.*
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 18-20, H 3
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 18-20, H 3

Kriminologisches Doktorandenkolloquium
031465 08 *Boers, K.*
Termin s. Aushang, - , -

Rechtsmedizin für Juristen I
031867 08 *Varchmin Schultheiß, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Teilnahme an gerichtlichen Leichenöffnungen
Schulz, R.
n. V., - , -

Zusatzausbildung "Journalismus und Recht"
032021 08 *Hoeren, T.*
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Strafrechtliches Doktorandenkolloquium
031450 08 *Heghmanns, M.*
Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 18-20, 322

Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 18-20, 322
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 18-20, 322

Kommentar:

Die Veranstaltung findet statt am: 22.10.2014 von 18 - 20 Uhr im AUB 33, Bispinghof 24/25
12.11.2014 von 18 - 20 Uhr im AUB 33, Bispinghof 24/25

Neuere höchstrichterliche Rechtssprechung im Zivilrecht für Examenskandidaten
031484 96 *Polat, T.*
Einzeltermin, 05.02.2015, Do 20-21, H 3
wöchentlich, 30.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 3

Fachsprache Jura für Studierende des Masterstudiengangs Deutsches Recht
031814 *Kacik, G.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi

Kommentar:

Die Veranstaltung findet im Raum BB 111, Bispinghof 2 statt!

Werkstattgespräche: Rechtswissenschaft
031852 08 *Heiderhoff, B.*
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 14-16, S 6
wöchentlich, 04.11.2014 - 27.01.2015, Di, 322

F. Fachspezifische Fremdsprachenausbildung (FFA)

International Investment Arbitration (Vertiefungskurs)
BS 82; 62; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82
032201 Einzeltermin, 13.01.2015, Di 08-20, PhC 114 (Seminarraum 1) *Kreindler, R.*
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 08-20, LEO 11.9
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Bemerkung:

„Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Veranstaltung „International Investment Arbitration“ um eine FFA-Veranstaltung handelt. Eine gesonderte Anmeldung ist erforderlich. Die FFA-Studierenden melden sich über das Sprachenzentrum an. Die Zulassung der Studierenden, die nicht am FFA-Programm teilnehmen, kann nur im Rahmen freier Kapazitäten und Anforderungen (= abgelegter C-Test) erfolgen. Solche Studierenden werden gebeten, sich nicht über das Sprachenzentrum, sondern **ab der zweiten Vorlesungswoche** persönlich im FFA-Büro anzumelden. Die Anmeldung kann nur erfolgen, wenn es im Kurs noch freie Plätze gibt. Wer diese Klausur in den Schwerpunktbereich einbringen will, muss sich für die Klausur auch über Wilma II anmelden“

Common Law of contract
031719 62; A1 *Cox, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3

Common Law Legal System (Gr. 3)
031690 A1; 62 *LeMieux, M.*
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 5
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr

U.S. Constitutional Law
031723 08; 62; A1 *Hammel, A.*
14-täglich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 214

Common Law Legal System (Gr. 2)
031685 A1; 62 *Castillo-Gerding, M.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 1

Introduction au droit francais
031958 A1; 62 *di Noto, R.*
Einzeltermin, 02.12.2014, Di 16-20, AUB 214

Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 16-20, AUB 214
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 16-20, AUB 214
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 16-20, AUB 214
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 10-14, S 9
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 08-12, S 9

Droit des obligations francais
A1; 62
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 16-21, JUR 5
031962 Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-13, JUR 5 *Barthélemy, P.*
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 16-21, JUR 5
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-13, JUR 5
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 16-21, S 6

Derecho espanol Praktikumsvorbereitungskurs
031996 62 *Escobar Bravo, M.*
Termin s. Aushang, - , Fr

Kommentar:

Der Praktikumsvorbereitungskurs findet am 13.11. in der AUB statt. An den anderen Terminen findet die Sprechstunde statt.

Bemerkung:

Die 4 Termine der Sprechstunde finden im Raum J 302 statt.

Introducción al derecho espanol
031757 A1; 62 *Escobar Bravo, M.*
wöchentlich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 111

Common Law of Tort
031704 62; A1 *Cox, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 3

The Common Law Praktikumsvorbereitungskurs
032002 62 *Castillo-Gerding, M.*
Einzeltermin, 23.10.2014, Do 16-20, S 9

Droit francais Praktikumsvorbereitungskurs
62
032017 Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-20, F 041 *Foucart, L.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 18-20, F 041
Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 16-18, SRZ 113

Brückenkurs Spanisch FFA
62
031977 Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 15-19, JUR 111 *Escobar Bravo, M.*
Einzeltermin, 09.10.2014, Do 15-19, JUR 111
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 15-19, JUR 111
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 10-12, AUB 214

Class Actions in American Law
031738 A1; 62 *Cox, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 5

Law in Literature: Ethical considerations and the pursuit of truth and justice
031742 62 *Castillo-Gerding, M.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 214

Company Law (Vertiefungskurs)
031943 A1; 62 *Rühmkorf, A.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 10-16, AUB 214
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.01.2015 - 08.01.2015, -, AUB 214

031981 Derecho civil II *Nieva*

	A1; 62 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 08-14, F 043 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.01.2015 - 08.01.2015, -, S 6	*Fenoll, J.*
031575	Einführung in die Fachspezifische Fremdsprachenausbildung für Juristen A1; 62 Termin s. Aushang, - , -	*Beile-Meister, B.*
031670	Common Law Legal System 62; A1 wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, H 2	*Martens, S.*
032218	le droit des règimes matrimoniaux 62; 08 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 09-18 Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 16-20, JUR 207 Einzeltermin, 21.10.2014, Di 17-21, JUR 207 Einzeltermin, 23.10.2014, Do 15-18	*Wicker, G.*

Kommentar:

Eine Anmeldung für diese Vorlesung ist ab den 01.09.2014 am Lehrstuhl für deutsches und europäisches Zivilrecht möglich. Bitte richten Sie hierzu eine formlose E-Mail an: karen.schulenberg@uni-muenster.de

Bemerkung:

Der Donnerstag und Freitagtermin findet in der JurGrad am Picassoplatz 3 statt. Der erste Teil der Vorlesung am Montag und Dienstag behandelt "Le droit des règimes matrimoniaux". Der zweite Teil am Donnerstag und Freitag besteht in der Teilnahme an der Veranstaltung "5èmes Journées franco-allemandes - La réforme du droit des obligations en France".

032222	Das Sanktionensystem in Spanien A2 wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 234	*Cruz Márquez, B.*

Kommentar:

Es wird keine Klausur geschrieben Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Escobar Bravo: escobarbravo@uni-muenster.de

G. Schlüsselqualifikation

032125	Rechtshistorische Methodenübung 08; 08; 06; BA L2; BA B2; BA BH; BA LH wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Stephan, J.*

Kommentar:

Wie können wir wissen, was in vergangenen Jahrhunderten "Recht" war? Was ist das Besondere der Rechtsgeschichte, das sie sowohl von den dogmatischen Fächern des geltenden Rechts als auch von der allgemeinen Geschichtswissenschaft unterscheidet? Welche Wege führen von einer Forschungsfrage - auch im Rahmen einer Seminararbeit - zur rechtshistorischen Erkenntnis? Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt dieser Methodenübung. Während in den rechtshistorischen Vorlesungen die Wissensvermittlung im Vordergrund steht, werden wir in einer kleinen Gruppe **gemeinsam Quellen lesen** und dadurch **grundlegende Fähigkeiten** erschließen. Zudem wird der Prozess des Verstehens und Erklärens, der sich in der Arbeit mit Quellen und Literatur vollzieht, **theoretisch reflektiert**. Der zeitliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem Mittelalter und der frühen Neuzeit. Teil der Übung ist eine Exkursion in das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen mit einer Einführung in die Archivarbeit, die als Berufsfeld sowohl Historikern als auch rechtshistorisch befähigten Juristen offensteht. Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studenten der Rechts- und der Geschichtswissenschaften sowie anderer hermeneutisch arbeitender Fächer. Die Übung vermittelt grundlegendes **Handwerkszeug für die Anfertigung rechtshistorischer Klausuren und Hausarbeiten**. Insbesondere diejenigen, die eine rechtshistorische Seminararbeit oder

Dissertation planen und eine spätere Berufstätigkeit in diesem Bereich in den Blick nehmen, können von einer vorhergehenden Auseinandersetzung mit den methodischen Eigenarten des Faches profitieren. Eine vorherige oder gleichzeitige Teilnahme an einer Vorlesung zur Rechtsgeschichte ist wünschenswert, aber nicht zwingend. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitte ich um eine **Anmeldung** unter jonas.stephan@uni-muenster.de unter Angabe der Semesterzahl, Matrikelnummer und eventueller rechtshistorischer Vorkenntnisse. Die Veranstaltung findet statt in der Rechtshistorischen Bibliothek (hinterer Raum) im Juridicum, 4. Etage.

Bemerkung:

Anmeldung erforderlich (s.o.).

Literatur:

Einführende Literatur: Schlosser/Sturm/Weber, Die rechtsgeschichtliche Exegese: Römisches Recht, Deutsches Recht, Kirchenrecht, 2. Auflage, München 1993. Kroeschell, Deutsche Rechtsgeschichte, 3 Bände, 13./9./5. Auflage, Köln 2008. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Auflage, Stuttgart 2006. Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006. Beck/Henning (Hg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 5. Aufl., Köln 2012.

Anwendungsorientierte Einführung in die EDV für Juristen
031910 08 — *Weber-Steinhaus, U.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 405

Kommentar:

eine Einführung in die wissenschaftliche Textverarbeitung

Elektronische Informationsbeschaffung für Juristen
031924 08 — *Weber-Steinhaus, U.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 405

Der erfolgreiche Weg zum Einstieg in den juristischen Arbeitsmarkt
032036 08 — *Janmieling, R.*
wöchentlich, 06.11.2014 - 11.12.2014, Do, AUB 214

Vortrag und Präsentation von Seminarreferaten
08
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-21, AUB 215
031408 Einzeltermin, 21.10.2014, Di 18-21, AUB 215 — *Halla-Heißen, I.*
Einzeltermin, 11.11.2014, Di 18-21, AUB 215
Einzeltermin, 18.11.2014, Di 18-21, AUB 215
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-21, AUB 215

Mediation
031829 08; 08; 08 — *Vogt, T.*
Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 09-18
Einzeltermin, 11.11.2014, Di 09-18

Bemerkung:

aus Kapazitätsgründen erfordert die Teilnahme eine Anmeldung im Sekretariat, Raum 354

Juristische Texte in Geschichte und Gegenwart
08
Einzeltermin, 28.10.2014, Di 16-18, AUB 214
032241 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 13-15, AUB 215 — *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 16-18, AUB 214
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-16, AUB 215
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-16, 322

Kommentar:

Es werden weitere Termine nach Absprache stattfinden.

Bemerkung:

H. Bachelor-Studiengänge und andere Studiengänge

andere Studiengänge

Politik und Recht

R1 Grundlagen des Öffentlichen Rechts

AG Öffentliches Recht I (Staatsorganisationsrecht) für Bachelorstudierende

wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111
032203 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 215
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 215

Öffentliches Recht I (Staatsorganisationsrecht) für Bachelorstudierende
031503 BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; MS 88; MS 88 *Makowicz, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, S 10

Grundrechte (Staatsrecht I)
BS 82; 08; LS; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82
030291 Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 14-16, Aula am Aasee *Krumm, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, F1

Kommentar:

Grundrechte

Bemerkung:

Die Vorlesung "StaatsR I" fällt am 10.12.2014 aus!

R2 Grundlagen des Privatrechts

AG Privatrecht I für Bachelorstudierende (P+R, E+L)

wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215
032199 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 214

Privatrecht I für Bachelorstudiengänge (P+R, W+R)
031120 BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BS 82 *Kindl, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 3

Schuldrecht I (Allgemeines Schuldrecht und Kaufrecht)
030750 BS 82; LS; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 *Heyers, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, Aula am Aasee

R3 Verwaltungsrecht und Europarecht

Verwaltungsrecht AT
030310 BS 82; BA 82; BS 82; 08; LS; BS 82; BA 82 *Oebbecke, J.*
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 20-21, JUR 3
wöchentlich, 14.10.2014 - 09.12.2014, Di, F1

wöchentlich, 13.10.2014 - 08.12.2014, Mo, F1
wöchentlich, 15.10.2014 - 10.12.2014, Mi, F1

Kommentar:

Die Veranstaltung findet nur in den ersten zwei Dritteln des Semesters statt!

Europarecht I
030325 BS 82; BS 82; BA 82; MS 88; BA 82; BS 82; 08 — *Schröder, U.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 1

R4 Aufbauveranstaltungen nach Wahl

Handelsrecht
030822 BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Wedemann, F.*
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 08-10, S 10
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Grundzüge des Arbeitsrechts
030803 BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 — *Schüren, P.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Kommunalrecht
030330 BS 82; MS 88; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 — *Oebbecke, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 3

Grundzüge des Internationalen Privatrechts
030818 BS 82; 08; BA 82; BS 82; BA 82; BS 82 — *Wedemann, F.*
Einzeltermin, 06.01.2015, Di 08-10, S 10
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3

Zivilprozessrecht II: Vollstreckungsverfahren
030837 BS 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82 — *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Familienrecht
030799 BS 82; 08; LS; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Wedemann, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, Audi Max

Polizei- und Ordnungsrecht
BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 08-10, F1
030344 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, F1 — *Schröder, U.*
wöchentlich, 16.12.2014 - 27.01.2015, Di, F1
wöchentlich, 15.12.2014 - 26.01.2015, Mo, F1
wöchentlich, 17.12.2014 - 28.01.2015, Mi, F1

Kommentar:

Die Studierenden mit Nachnamen A-R schreiben im H 1, mit Nachnamen S-Z im S 10.
Wer eine Mitteilung geschickt hat, dass er wegen der Klausur gesetzliche Schuldverhältnisse im H 1 bleiben muss, kann dort die Klausur unabhängig von der Buchstabengruppe schreiben.

Sachenrecht (A-K)
030784 BS 82; BA 82; BS 82; LS; 08; BS 82; BA 82 — *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, Audi Max

Schuldrecht II (Gesetzliche Schuldverhältnisse)
BS 82; BA 82; 08; LS; BS 82; BA 82; BS 82
030765 Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-17, S 2 — *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-17, S 2
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, S 10

Schuldrecht III (Besonderes Vertragsrecht/Verbraucherschutzrecht)
030770 BS 82; BS 82; BA 82; 08; BS 82; BA 82 *Casper, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Sachenrecht (L-Z)
031628 BA 82; BS 82; BA 82; BS 82; 08; LS; BS 82 *Martens, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, F1
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1

R5 Schwerpunktbereich nach Wahl

Arbeit und Soziales

Arbeitsrecht II: Vertiefung Individualarbeitsrecht
030894 BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 *Steinmeyer, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Sozialrecht I und II
030928 BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 *Steinmeyer, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1

Kommentar:

Sozialrecht I ist im Unterschwerpunkt 6a ein Pflichtfach.

Arbeits- und sozialgerichtliches Verfahren
030909 BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 *Pauli, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111

Arzt- und Gesundheitsrecht
030932 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82 *Wigge, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, S 9

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214 *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 *Boers, K.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Kartellrecht
030875 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 *Pohlmann, P.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Datenschutzrecht
030966 BS 82; LS; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 *Boehm, F.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Gewerblicher Rechtsschutz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BA 82; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
030947 Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee *Bühling, J.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee

Informationsrecht
030951 BS 82; BA 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82 *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214 *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-

kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 — *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Internationales Recht, Europäisches Recht, IPR

Europäisches Vertragsrecht und UN-Kaufrecht
BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; A1; 08
Einzeltermin, 20.11.2014, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-18, AUB 215
030990 Einzeltermin, 08.01.2015, Do 14-18, AUB 215 — *Staudenmayer, D.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 18-20, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 10.12.2014, Mi, JUR 111

Kommentar:

Die Einzeltermine in der AUB 215 sind unter Vorbehalt. Die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 — *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Kartellrecht
030875 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 — *Pohlmann, P.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 — *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Einführung in die Rechtsvergleichung
BS 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030970 Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 14-18, SCH 121.5 — *Schulze, R.*
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 16-18, JUR 1
Einzeltermin, 06.01.2015, Di 08-12, S 9
wöchentlich, 13.10.2014 - 01.12.2014, Mo, JUR 1

Bemerkung:

Einführung in die Rechtsvergleiche

Europäisches Zollrecht
030440 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08 *Wolffgang, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215

Internationales Zivilprozessrecht
030985 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Mäsch, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111

Vertiefung Europarecht (Europarecht II)
BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08
030363 Einzeltermin, 06.11.2014, Do 08-10, H 4 *Petersen, N.*
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 12-14, F5
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 1

Völkerrecht I: Allgemeine Lehren
030420 BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Petersen, N.*
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 12-14, SCH 109.6
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Umweltrecht
030401 BS 82; BA 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; A1; BS 82; BS 82; MS 88; 08; 08 *Schlacke, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214 *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

International Investment Arbitration (Vertiefungskurs)
BS 82; 62; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82
032201 Einzeltermin, 13.01.2015, Di 08-20, PhC 114 (Seminarraum 1) *Kreindler, R.*
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 08-20, LEO 11.9
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Bemerkung:

„Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Veranstaltung „International Investment Arbitration“ um eine FFA-Veranstaltung handelt. Eine gesonderte Anmeldung ist erforderlich. Die FFA-Studierenden melden sich über das Sprachenzentrum an. Die Zulassung der Studierenden, die nicht am FFA-Programm teilnehmen, kann nur im Rahmen freier Kapazitäten und Anforderungen (= abgelegter C-Test) erfolgen. Solche Studierenden werden gebeten, sich nicht über das Sprachenzentrum, sondern **ab der zweiten Vorlesungswoche** persönlich im FFA-Büro anzumelden. Die Anmeldung kann nur erfolgen, wenn es im Kurs noch freie Plätze gibt. Wer diese Klausur in den Schwerpunktbereich einbringen will, muss sich für die Klausur auch über Wilma II anmelden“

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Völkerstrafrecht
031336 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08; 08 *Korte, M.*
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 08-13, ULB 101

Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 08-13, ULB 101
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-19, ULB 101
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-19, ULB 101

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Staatsrecht III
030416 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; BS 82 — *Schröder, U.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, F 33
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3

Rechtsgestaltung und Streitbeilegung

Arbeitsrecht II: Vertiefung Individualarbeitsrecht
030894 BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 — *Steinmeyer, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3

Europäisches Vertragsrecht und UN-Kaufrecht
BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; A1; 08
Einzeltermin, 20.11.2014, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-18, AUB 215
030990 Einzeltermin, 08.01.2015, Do 14-18, AUB 215 — *Staudenmayer, D.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 18-20, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 10.12.2014, Mi, JUR 111

Kommentar:

Die Einzeltermine in der AUB 215 sind unter Vorbehalt. Die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 — *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 — *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Insolvenzrecht
031030 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82 — *Saenger, I.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, H 2

Internationales Zivilprozessrecht
030985 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Mäsch, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111

Rechtsgestaltung I
031025 BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Lenkaitis, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3

Verhandlungsstrategien und forensische Praxis I
031010 BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Schmitz-Herscheidt, S.*
14-täglich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet im Wechsel mit der Veranstaltung von Herrn Peitscher und Herrn Matzat, Berufsrecht des Anwalts, statt.

Gewerblicher Rechtsschutz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BA 82; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
030947 Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee — *Bühling, J.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee

Berufsrecht des Anwalts I
031006 BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Matzat, M.*
14-täglich, 17.10.2014 - 23.01.2015, Fr, H 2

Bemerkung:

Diese Veranstaltung findet im Wechsel mit der Veranstaltung von Herrn Schmitz-Herscheidt, Verhandlungsstrategien und forensische Praxis, statt.

Arbeits- und sozialgerichtliches Verfahren
030909 BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Pauli, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111

Versicherungsvertragsrecht — *Schulze Schwienhorst, M.*
030880 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Arzt- und Gesundheitsrecht
030932 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82 — *Wigge, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, S 9

Erbrecht II
031044 BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 — *Holzhauer, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111

Kommentar:

Am Di, 02.12.14 fällt die Vorlesung aus!

Bemerkung:

Die Anmeldung für eine Hausarbeit anstelle einer Klausur als Prüfungsleistung kann bis 06.01.2015 - den Tag der nächsten Vorlesung - beim Prüfungsamt erfolgen. **Folgende Themen werden angeboten:** 1. Die Regelung für die Entziehung des Pflichtteils (vor 1990: "Enterbung") vor den BGB im preußischen ALR, dem französischen Code civil, dem österreichischen ABGB und dem Sächsischen BGB 2. Rechtsprechungsfälle der Pflichtteilsentziehung seit 1900 3. Prozessgeschichte des Hohenzollernfalls 4. Fallkonstellationen in der Rechtsprechung von Erbverzicht und Pflichtteilsverzicht seit 1900 5. Der Pflichtteilsverzicht bei Vererbung von Familienunternehmen (Literatur wird angegeben) 6. Die Kompetenzen eines Betreuers im Erbrecht 7. Zulässige Ungleichbehandlung von Kindern und ihre Grenze aus § 2050 BGB mit prägnanten Beispielen aus der Rechtsprechung seit 1900

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
030727 08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82 — *Oestmann, P.*

Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Buchführung und Bilanz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
030473 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32 *Englisch, J.*
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Vertiefung im Strafverfahrensrecht
031264 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 *Kanz, K.*
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Staat und Verwaltung

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Kartellrecht
030875 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 *Pohlmann, P.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Sozialrecht I und II
030928 BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 *Steinmeyer, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1

Kommentar:

Sozialrecht I ist im Unterschwerpunkt 6a ein Pflichtfach.

030363 Vertiefung Europarecht (Europarecht II) *Petersen, N.*

BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 08-10, H 4
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 12-14, F5
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 1

Völkerrecht I: Allgemeine Lehren
030420 BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Petersen, N.*
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 12-14, SCH 109.6
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Umweltrecht
030401 BS 82; BA 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; A1; BS 82; BS 82; MS 88; 08; 08 *Schlacke, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Öffentliches Wirtschaftsrecht (Einführung)
030397 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08 *Petersen, N.*
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 16-18, JO 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2

Verfassungsrecht (Vertiefung, einschl. Verfassungsprozessrecht)
030454 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 *Wrase, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 214

Kommentar:

Verfassungsrecht ist ein Pflichtfach nur im Unterschwerpunkt 6c, in allen anderen Unterschwerpunkten ist es Wahlpflichtfach!

Schulrecht
031470 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08 *Besler, W.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Informationsrecht
030951 BS 82; BA 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82 *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214 *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Buchführung und Bilanz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
030473 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32 *Englisch, J.*
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Steuerrecht

030382 Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1
Wrase, M.

030712 Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215
Lohsse, S.

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

030440 Europäisches Zollrecht
BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215
Wolffgang, H.

030488 Abgabenordnung (Steuerverfahrensrecht, Steuerschuldrecht) und Grundzüge der Finanzgerichtsordnung
BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 1
Krumm, M.

030507 Umsatzsteuerrecht
BS 82; BS 82; 08; BA 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 111
Englisch, J.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt!

030511 Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht, insbesondere Unternehmensnachfolge
BS 82; BS 82; 08; BA 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 111
Demuth, R.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der 2. Semesterhälfte statt!

030727 Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111
Oestmann, P.

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

030473 Buchführung und Bilanz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3
Englisch, J.

030469 Einkommensteuerrecht
BS 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 27.11.2014, Do, JUR 111
wöchentlich, 30.10.2014 - 27.11.2014, Do
Englisch, J.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt!

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Unternehmenssteuerrecht
030492 BA 82; BS 82; BA 82; 08; BS 82; BS 82 *Jahndorf, C.*
wöchentlich, 04.12.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 111

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der 2. Semesterhälfte statt!

Finanzwissenschaftliche Grundlagen des Steuerrechts
032260 08; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82 *Prinz, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di

Kommentar:

Die Vorlesung findet im **JUR 498 (WiWi)** statt!

Wirtschaft und Unternehmen

Kapitalgesellschaftsrecht (Gesellschaftsrecht II)
030841 BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 *Timm, W.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 12-14, SCH 109.6
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Kartellrecht
030875 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 *Pohlmann, P.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Insolvenzrecht
031030 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82 *Saenger, I.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, H 2

Bankrecht I
030860 BS 82; BS 82; 08; BA 82; BS 82; BA 82 *Casper, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Kapitalmarktrecht
030856 BS 82; BS 82; 08; BA 82; BS 82; BA 82 *Casper, M.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 12-14, S 1

Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 12-14, S 1
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 12-14, S 1
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 12-14, S 1
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 1
wöchentlich, 28.01.2015 - 28.01.2015, Mi, S 1

Datenschutzrecht
030966 BS 82; LS; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 — *Boehm, F.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Öffentliches Wirtschaftsrecht (Einführung)
030397 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08 — *Petersen, N.*
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 16-18, JO 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2

Gewerblicher Rechtsschutz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BA 82; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
030947 Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee — *Bühling, J.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee

Versicherungsvertragsrecht — *Schulze Schwienhorst, M.*
030880 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Informationsrecht
030951 BS 82; BA 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82 — *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214 — *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

International Investment Arbitration (Vertiefungskurs)
BS 82; 62; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82
032201 Einzeltermin, 13.01.2015, Di 08-20, PhC 114 (Seminarraum 1) — *Kreindler, R.*
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 08-20, LEO 11.9
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Bemerkung:

„Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Veranstaltung „International Investment Arbitration“ um eine FFA-Veranstaltung handelt. Eine gesonderte Anmeldung ist erforderlich. Die FFA-Studierenden melden sich über das Sprachenzentrum an. Die Zulassung der Studierenden, die nicht am FFA-Programm teilnehmen, kann nur im Rahmen freier Kapazitäten und Anforderungen (= abgelegter C-Test) erfolgen. Solche Studierenden werden gebeten, sich nicht über das Sprachenzentrum, sondern

ab der zweiten Vorlesungswoche persönlich im FFA-Büro anzumelden. Die Anmeldung kann nur erfolgen, wenn es im Kurs noch freie Plätze gibt. Wer diese Klausur in den Schwerpunktbereich einbringen will, muss sich für die Klausur auch über Wilma II anmelden“

Buchführung und Bilanz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
030473 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32 — *Englisch, J.*
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Einkommensteuerrecht
030469 BS 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82 — *Englisch, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 27.11.2014, Do, JUR 111
wöchentlich, 30.10.2014 - 27.11.2014, Do

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt!

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 — *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

SF5 Integrationsmodul

Integrationsmodul I Politik und Recht (Gruppe 1)
064193 BA 82 — *Nolting-Lodde, N.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 19

Integrationsmodul I Politik und Recht (Gruppe 2)
064189 BA 82 — *Nolting-Lodde, N.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 19

Wirtschaft und Recht (früher Economics and Law)

R1 Grundlagen des Öffentlichen Rechts

AG Öffentliches Recht I (Staatsorganisationsrecht) für Bachelorstudierende

wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111
032203 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 215
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, AUB 215

Öffentliches Recht I (Staatsorganisationsrecht) für Bachelorstudierende
031503 BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; MS 88; MS 88 — *Makowicz, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, S 10

Grundrechte (Staatsrecht I)
BS 82; 08; LS; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82
030291 Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 14-16, Aula am Aasee — *Krumm, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, F1

Kommentar:

Grundrechte

Bemerkung:

Die Vorlesung "StaatsR I" fällt am 10.12.2014 aus!

R2 Grundlagen des Privatrechts

AG Privatrecht I für Bachelorstudierende (P+R, E+L)

wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215
032199 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 214

Privatrecht I für Bachelorstudiengänge (P+R, W+R)
031120 BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BS 82 — *Kindl, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 3

Schuldrecht I (Allgemeines Schuldrecht und Kaufrecht)
030750 BS 82; LS; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Heyers, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, Aula am Aasee

R3 Verwaltungsrecht und Europarecht

Verwaltungsrecht AT
BS 82; BA 82; BS 82; 08; LS; BS 82; BA 82
030310 Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 20-21, JUR 3 — *Oebbecke, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 09.12.2014, Di, F1
wöchentlich, 13.10.2014 - 08.12.2014, Mo, F1
wöchentlich, 15.10.2014 - 10.12.2014, Mi, F1

Kommentar:

Die Veranstaltung findet nur in den ersten zwei Dritteln des Semesters statt!

Europarecht I
030325 BS 82; BS 82; BA 82; MS 88; BA 82; BS 82; 08 — *Schröder, U.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 1

R4 Aufbauveranstaltungen nach Wahl

Handelsrecht
030822 BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Wedemann, F.*
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 08-10, S 10
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Grundzüge des Arbeitsrechts
030803 BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 — *Schüren, P.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Kommunalrecht
030330 BS 82; MS 88; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 — *Oebbecke, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 3

030818 Grundzüge des Internationalen Privatrechts — *Wedemann, F.*
BS 82; 08; BA 82; BS 82; BA 82; BS 82

Einzeltermin, 06.01.2015, Di 08-10, S 10
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3

Zivilprozessrecht II: Vollstreckungsverfahren
030837 BS 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82 *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Familienrecht
030799 BS 82; 08; LS; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 *Wedemann, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, Audi Max

Polizei- und Ordnungsrecht
BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 08-10, F1
030344 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 10-12, F1 *Schröder, U.*
wöchentlich, 16.12.2014 - 27.01.2015, Di, F1
wöchentlich, 15.12.2014 - 26.01.2015, Mo, F1
wöchentlich, 17.12.2014 - 28.01.2015, Mi, F1

Kommentar:

Die Studierenden mit Nachnamen A-R schreiben im H 1, mit Nachnamen S-Z im S 10.
Wer eine Mitteilung geschickt hat, dass er wegen der Klausur gesetzliche Schuldverhältnisse im H 1 bleiben muss, kann dort die Klausur unabhängig von der Buchstabengruppe schreiben.

Sachenrecht (A-K)
030784 BS 82; BA 82; BS 82; LS; 08; BS 82; BA 82 *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, Audi Max

Schuldrecht II (Gesetzliche Schuldverhältnisse)
BS 82; BA 82; 08; LS; BS 82; BA 82; BS 82
030765 Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-17, S 2 *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-17, S 2
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, S 10

Schuldrecht III (Besonderes Vertragsrecht/Verbraucherschutzrecht)
030770 BS 82; BS 82; BA 82; 08; BS 82; BA 82 *Casper, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Sachenrecht (L-Z)
031628 BA 82; BS 82; BA 82; BS 82; 08; LS; BS 82 *Martens, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, F1
wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1

R5 Schwerpunktbereich nach Wahl

Arbeit und Soziales

Arbeitsrecht II: Vertiefung Individualarbeitsrecht
030894 BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 *Steinmeyer, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
030712 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08 *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215

wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Sozialrecht I und II
030928 BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 — *Steinmeyer, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1

Kommentar:

Sozialrecht I ist im Unterschwerpunkt 6a ein Pflichtfach.

Arbeits- und sozialgerichtliches Verfahren
030909 BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Pauli, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111

Arzt- und Gesundheitsrecht
030932 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82 — *Wigge, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, S 9

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214 — *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 — *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 — *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Kartellrecht
030875 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 — *Pohlmann, P.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 — *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Datenschutzrecht
030966 BS 82; LS; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 — *Boehm, F.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Gewerblicher Rechtsschutz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BA 82; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
030947 Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee — *Bühling, J.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee

Informationsrecht
030951 BS 82; BA 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82 — *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214 — *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 — *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Internationales Recht, Europäisches Recht, IPR

Europäisches Vertragsrecht und UN-Kaufrecht
BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; A1; 08
Einzeltermin, 20.11.2014, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
030990 Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-18, AUB 215 — *Staudenmayer, D.*
Einzeltermin, 08.01.2015, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 09-12, AUB 215

Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 18-20, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 10.12.2014, Mi, JUR 111

Kommentar:

Die Einzeltermine in der AUB 215 sind unter Vorbehalt. Die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 — *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Kartellrecht
030875 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 — *Pohlmann, P.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 — *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Einführung in die Rechtsvergleichung
BS 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030970 Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 14-18, SCH 121.5 — *Schulze, R.*
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 16-18, JUR 1
Einzeltermin, 06.01.2015, Di 08-12, S 9
wöchentlich, 13.10.2014 - 01.12.2014, Mo, JUR 1

Bemerkung:

Einführung in die Rechtsvergleiche

Europäisches Zollrecht
030440 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08 — *Wolffgang, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215

Internationales Zivilprozessrecht
030985 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Mäsch, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111

Vertiefung Europarecht (Europarecht II)
BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08
030363 Einzeltermin, 06.11.2014, Do 08-10, H 4 — *Petersen, N.*
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 12-14, F5
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 1

Völkerrecht I: Allgemeine Lehren
030420 BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Petersen, N.*
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 12-14, SCH 109.6
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Umweltrecht
030401 BS 82; BA 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; A1; BS 82; BS 82; MS 88; 08; 08 — *Schlacke, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
030727 08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82 — *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214

Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

International Investment Arbitration (Vertiefungskurs)
BS 82; 62; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82
032201 Einzeltermin, 13.01.2015, Di 08-20, PhC 114 (Seminarraum 1) *Kreindler, R.*
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 08-20, LEO 11.9
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Bemerkung:

„Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Veranstaltung „International Investment Arbitration“ um eine FFA-Veranstaltung handelt. Eine gesonderte Anmeldung ist erforderlich. Die FFA-Studierenden melden sich über das Sprachenzentrum an. Die Zulassung der Studierenden, die nicht am FFA-Programm teilnehmen, kann nur im Rahmen freier Kapazitäten und Anforderungen (= abgelegter C-Test) erfolgen. Solche Studierenden werden gebeten, sich nicht über das Sprachenzentrum, sondern **ab der zweiten Vorlesungswoche** persönlich im FFA-Büro anzumelden. Die Anmeldung kann nur erfolgen, wenn es im Kurs noch freie Plätze gibt. Wer diese Klausur in den Schwerpunktbereich einbringen will, muss sich für die Klausur auch über Wilma II anmelden“

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Völkerstrafrecht
BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08; 08
031336 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 08-13, ULB 101 *Korte, M.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 08-13, ULB 101
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-19, ULB 101
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-19, ULB 101

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Staatsrecht III
030416 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; BS 82 *Schröder, U.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, F 33
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3

Rechtsgestaltung und Streitbeilegung

Arbeitsrecht II: Vertiefung Individualarbeitsrecht
030894 BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 *Steinmeyer, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, H 3

Europäisches Vertragsrecht und UN-Kaufrecht
BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; A1; 08
030990 Einzeltermin, 20.11.2014, Do 14-18, AUB 215 *Staudenmayer, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 08.01.2015, Do 14-18, AUB 215

Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-18, AUB 215
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-12, AUB 215
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 18-20, JUR 111
wöchentlich, 22.10.2014 - 10.12.2014, Mi, JUR 111

Kommentar:

Die Einzeltermine in der AUB 215 sind unter Vorbehalt. Die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 — *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 — *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Insolvenzrecht
031030 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82 — *Saenger, I.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, H 2

Internationales Zivilprozessrecht
030985 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Mäsch, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 111

Rechtsgestaltung I
031025 BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Lenkaitis, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3

Verhandlungsstrategien und forensische Praxis I
031010 BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 — *Schmitz-Herscheidt, S.*
14-täglich, 24.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet im Wechsel mit der Veranstaltung von Herrn Peitscher und Herrn Matzat, Berufsrecht des Anwalts, statt.

Gewerblicher Rechtsschutz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BA 82; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
030947 Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee — *Bühling, J.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee

Berufsrecht des Anwalts I
031006 BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Matzat, M.*
14-täglich, 17.10.2014 - 23.01.2015, Fr, H 2

Bemerkung:

Diese Veranstaltung findet im Wechsel mit der Veranstaltung von Herrn Schmitz-Herscheidt, Verhandlungsstrategien und forensische Praxis, statt.

Arbeits- und sozialgerichtliches Verfahren
030909 BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 — *Pauli, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111

Versicherungsvertragsrecht
030880 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82 — *Schulze Schwienhorst, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Arzt- und Gesundheitsrecht
030932 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82 — *Wigge, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, S 9

Erbrecht II
031044 BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 — *Holzhauer, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 111

Kommentar:

Am Di, 02.12.14 fällt die Vorlesung aus!

Bemerkung:

Die Anmeldung für eine Hausarbeit anstelle einer Klausur als Prüfungsleistung kann bis 06.01.2015 - den Tag der nächsten Vorlesung - beim Prüfungsamt erfolgen. **Folgende Themen werden angeboten:** 1. Die Regelung für die Entziehung des Pflichtteils (vor 1990: "Enterbung") vor den BGB im preußischen ALR, dem französischen Code civil, dem österreichischen ABGB und dem Sächsischen BGB 2. Rechtsprechungsfälle der Pflichtteilsentziehung seit 1900 3. Prozessgeschichte des Hohenzollernfalls 4. Fallkonstellationen in der Rechtsprechung von Erbverzicht und Pflichtteilsverzicht seit 1900 5. Der Pflichtteilsverzicht bei Vererbung von Familienunternehmen (Literatur wird angegeben) 6. Die Kompetenzen eines Betreuers im Erbrecht 7. Zulässige Ungleichbehandlung von Kindern und ihre Grenze aus § 2050 BGB mit prägnanten Beispielen aus der Rechtsprechung seit 1900

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214 — *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Buchführung und Bilanz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
030473 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32 — *Englisch, J.*
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 — *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Vertiefung im Strafverfahrensrecht
031264 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 — *Kanz, K.*
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Staat und Verwaltung

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Kartellrecht
030875 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 *Pohlmann, P.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Sozialrecht I und II
030928 BS 82; A1; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 *Steinmeyer, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 1

Kommentar:

Sozialrecht I ist im Unterschwerpunkt 6a ein Pflichtfach.

Vertiefung Europarecht (Europarecht II)
BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08
030363 Einzeltermin, 06.11.2014, Do 08-10, H 4 *Petersen, N.*
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 12-14, F5
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 1

Völkerrecht I: Allgemeine Lehren
030420 BS 82; MS 88; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Petersen, N.*
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 12-14, SCH 109.6
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Umweltrecht
030401 BS 82; BA 82; 08; BA 82; BS 82; BS 82; A1; BS 82; BS 82; MS 88; 08; 08 *Schlacke, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Öffentliches Wirtschaftsrecht (Einführung)
030397 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08 *Petersen, N.*
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 16-18, JO 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2

Verfassungsrecht (Vertiefung, einschl. Verfassungsprozessrecht)
030454 BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 *Wrase, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 214

Kommentar:

Verfassungsrecht ist ein Pflichtfach nur im Unterschwerpunkt 6c, in allen anderen Unterschwerpunkten ist es Wahlpflichtfach!

031470 Schulrecht *Besler, W.*

BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Informationsrecht
030951 BS 82; BA 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82 *Hoeren, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214 *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Buchführung und Bilanz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
030473 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32 *Englisch, J.*
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Steuerrecht

Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende
030382 BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 *Wrase, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1

Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)
BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08
030712 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 *Lohsse, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215
wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

Europäisches Zollrecht
030440 BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08 *Wolffgang, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215

Abgabenordnung (Steuerverfahrensrecht, Steuerschuldrecht) und Grundzüge der Finanzgerichtsordnung
030488 BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82 *Krumm, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 1

Umsatzsteuerrecht
030507 BS 82; BS 82; 08; BA 82; BA 82; BS 82 *Englisch, J.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 111

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt!

Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht, insbesondere Unternehmensnachfolge
030511 BS 82; BS 82; 08; BA 82; BA 82; BS 82 *Demuth, R.*
wöchentlich, 05.12.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 111

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der 2. Semesterhälfte statt!

Geschichte der Rechtsdurchsetzung
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214 *Oestmann, P.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

Buchführung und Bilanz
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
030473 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32 *Englisch, J.*
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Einkommensteuerrecht
030469 BS 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82 *Englisch, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 27.11.2014, Do, JUR 111
wöchentlich, 30.10.2014 - 27.11.2014, Do

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt!

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Ökonomie und Recht
030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

Unternehmenssteuerrecht
030492 BA 82; BS 82; BA 82; 08; BS 82; BS 82 *Jahndorf, C.*
wöchentlich, 04.12.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 111

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der 2. Semesterhälfte statt!

Finanzwissenschaftliche Grundlagen des Steuerrechts
032260 08; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82 *Prinz, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di

Kommentar:

Die Vorlesung findet im **JUR 498 (WiWi)** statt!

Wirtschaft und Unternehmen

030841	Kapitalgesellschaftsrecht (Gesellschaftsrecht II) BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 12-14, SCH 109.6 wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 3	*Timm, W.*
030382	Rechtssoziologie für Schwerpunkt-Studierende BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; 08; 08 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, F1	*Wrase, M.*
030875	Kartellrecht BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08; 08; 08 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, H 4 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, JUR 3	*Pohlmann, P.*
030712	Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht) BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; 08; 08 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, S 9 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, AUB 215 wöchentlich, 22.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215	*Lohsse, S.*

Bemerkung:

Ergänzende Informationen finden Sie auf der Homepage der Instituts:
http://www.jura.uni-muenster.de/go/organisation/institute/rechtsgeschichte/rr.html

031030	Insolvenzrecht BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, H 2	*Saenger, I.*
030860	Bankrecht I BS 82; BS 82; 08; BA 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, AUB 215	*Casper, M.*
030856	Kapitalmarktrecht BS 82; BS 82; 08; BA 82; BS 82; BA 82 Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 12-14, S 1 Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 12-14, S 1 Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 12-14, S 1 Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 12-14, S 1 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, JUR 1 wöchentlich, 28.01.2015 - 28.01.2015, Mi, S 1	*Casper, M.*
030966	Datenschutzrecht BS 82; LS; BA 82; 08; 08; BS 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max	*Boehm, F.*
030397	Öffentliches Wirtschaftsrecht (Einführung) BS 82; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; 08 Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 16-18, JO 1 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2	*Petersen, N.*
030947	Gewerblicher Rechtsschutz BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BA 82; BS 82; BA 82 Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee	*Bühling, J.*

Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 14-17, Aula am Aasee
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 14-17, Aula am Aasee

Versicherungsvertragsrecht — *Schulze Schwienhorst, M.*
030880 BS 82; 08; 08; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Informationsrecht — *Hoeren, T.*
030951 BS 82; BA 82; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Geschichte der Rechtsdurchsetzung — *Oestmann, P.*
08; BA 82; BS 82; BA L2; A1; BS 82
030727 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-16, AUB 214
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, AUB 214
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 111

Kommentar:

Es handelt sich um eine Vertiefungsveranstaltung zur Geschichte der Gerichtsverfassung und des Prozessrechts. Schwerpunkte bilden der mittelalterlich-ungelehrte Rechtsgang sowie der römisch-kanonische Zivilprozess, aber auch der Strafprozess ist Gegenstand der Vorlesung. Vorkenntnisse in Rechtsgeschichte und im Prozessrecht sind hilfreich, aber nicht zwingend.

International Investment Arbitration (Vertiefungskurs) — *Kreindler, R.*
BS 82; 62; BA 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82
032201 Einzeltermin, 13.01.2015, Di 08-20, PhC 114 (Seminarraum 1)
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 08-20, LEO 11.9
Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Bemerkung:

„Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Veranstaltung „International Investment Arbitration“ um eine FFA-Veranstaltung handelt. Eine gesonderte Anmeldung ist erforderlich. Die FFA-Studierenden melden sich über das Sprachenzentrum an. Die Zulassung der Studierenden, die nicht am FFA-Programm teilnehmen, kann nur im Rahmen freier Kapazitäten und Anforderungen (= abgelegter C-Test) erfolgen. Solche Studierenden werden gebeten, sich nicht über das Sprachenzentrum, sondern **ab der zweiten Vorlesungswoche** persönlich im FFA-Büro anzumelden. Die Anmeldung kann nur erfolgen, wenn es im Kurs noch freie Plätze gibt. Wer diese Klausur in den Schwerpunktbereich einbringen will, muss sich für die Klausur auch über Wilma II anmelden“

Buchführung und Bilanz — *Englisch, J.*
BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
030473 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, G 32
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 10-12, G 32
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, JUR 3

Einkommensteuerrecht — *Englisch, J.*
030469 BS 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 27.11.2014, Do, JUR 111
wöchentlich, 30.10.2014 - 27.11.2014, Do

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt!

Kriminologie und Kriminalsoziologie — *Boers, K.*
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Ökonomie und Recht

030731 08; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; 08 *Pohlmann, P.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 33

SF5 Integrationsmodul

Integrationsmodul Einführung in den Studiengang Wirtschaft und Recht (Gr. 1)

031761 BS 82; BS 82 *Kindl, J.*
wöchentlich, 28.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215

Integrationsmodul Einführung in den Studiengang Wirtschaft und Recht (Gr. 2)

031780 BS 82; BS 82 *Kindl, J.*
wöchentlich, 28.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215

Wirtschaftswissenschaften

TERP10: SAP-Zertifizierungskurs "ERP - Integration of Business Processes" (Wintersemester 2014-2015)

Monhof, M.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.03.2015 - 31.03.2015, -, LEO 3.219

Kommentar:

Beschreibung Das Training TERP10: SAP ERP – Integration of Business Processes wird als 10-tägige Blockveranstaltung angeboten. Dabei erlernen die Studierenden, wie die wesentlichen integrativen Geschäftsprozesse in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Planung, Projektmanagement, Vertrieb, Kundenservice, Anlagenverwaltung, Finanzbuchhaltung, Personalwirtschaft und Analytics innerhalb von SAP ERP zusammenspielen. Es wird somit ein breites und fundiertes Grundwissen über die Kerngeschäftsprozesse, die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und die Integration der einzelnen Unternehmensanwendungen in SAP ERP vermittelt. Der Kurs schließt mit einer Zertifizierungsprüfung durch SAP ab und führt nach erfolgreichem Bestehen zu einem in der Wirtschaft voll anerkannten SAP-Zertifikat. **Zeitplan** Blockveranstaltung: 23.03.2015 bis 02.04.2015 Voraussichtlicher Termin für die Prüfung: 07.04.2015 **Anmeldung** Das Anmeldeformular finden Sie zum Download unter https://www.wi.uni-muenster.de/sites/default/files/users/monhof/Anmeldeformular_Maerz_2015.pdf Bitte wenden Sie sich für die Anmeldung an: markus.monhof@ercis.uni-muenster.de **Schulungsinhalte**

- ERP-Grundlagen, SAP NetWeaver
- Beschaffung
- Disposition
- Life-Cycle Data Management
- Produktionsdurchführung
- Bestandsführung und Lagerverwaltung
- Kundenauftragsmanagement
- Enterprise Asset Management und Kundenservice
- Programm- und Projektmanagement
- Human Capital Management
- Finanzbuchhaltung
- Internes Rechnungswesen
- Business Intelligence
- Strategische Unternehmensplanung

Die Schulung findet in deutscher Sprache statt. **Seminarunterlagen**
Von der SAP University Alliance ausgegebene Schulungsunterlagen (deutschsprachig) sind ausschließlich zur persönlichen Verwendung für die Schulungsteilnehmer gedacht. Eine

Vervielfältigung oder Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. **Teilnahmevoraussetzungen und Kosten** Teilnehmen können immatrikulierte Vollzeitstudierende aller Hochschulen bis zu einem Monat nach Abschluss (bzw. Exmatrikulation). Erste Vorkenntnisse in SAP (z. B. im Rahmen der SAP-Fallstudien in WWU-Lehrveranstaltungen) sind hilfreich, werden jedoch nicht zwingend vorausgesetzt. Die Teilnahmegebühr beträgt 350 Euro für Studenten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und 450 Euro für Studenten anderer Hochschulen. Zusätzlich fällt für die Zertifizierung eine Prüfungsgebühr von 150 Euro an. Die Prüfung kann im Falle des Nichtbestehens ohne Teilnahme an der Schulung auch an anderen Einrichtungen wiederholt werden. In diesem Fall kann die Prüfungsgebühr je nach Anbieter und Teilnehmeranzahl variieren. **Anmelde- und Rücktrittsbedingungen Anmeldung**
Die Anmeldung muss schriftlich (per Fax, auf dem Postweg oder durch persönliche Abgabe im Sekretariat des Lehrstuhls) erfolgen. Bitte verwenden Sie zur Anmeldung das zugehörige Anmeldeformular (siehe unten). Die Anmeldungen werden nach dem Eingangsdatum berücksichtigt. Nach der Anmeldung erhalten Sie innerhalb weniger Tage eine Bestätigung Ihrer Anmeldung per E-Mail. **Rechnung**
Die Rechnung über Teilnahmegebühren erhalten die Teilnehmer (nach verbindlicher Anmeldung) per Post. Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 10 Werktagen zur Zahlung fällig. **Absage durch den Teilnehmer**
Die Stornierung der Anmeldung bedarf der Schriftform. Ersatzteilnehmer werden akzeptiert. Je nach Zeitpunkt der Stornierung fallen folgende Kosten an:

- Bei einer Stornierung der Teilnahme bis einschließlich 01. Februar 2015 werden keine Stornogebühren erhoben.
- Bei einer Stornierung der Teilnahme ab dem 23. Februar 2015 werden pro Teilnehmer Stornogebühren in Höhe von 75 Prozent des Teilnahmepreises fällig.

Bei Nichterscheinen des angemeldeten Teilnehmers wird die volle Kursgebühr berechnet.

Studienberatung

1. Bachelor-Studiengänge

1.0 Angebote für alle Studiengänge

040428 Projekt-AG zum Controlling *Berens, W.*

Bemerkung:

Keine Credit Points

041238 Übung für Bachelorstudierende

Wirtschaftsfranzösisch

040762 11; 11 *Gallagher, J.*

wöchentlich, 06.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372

Bemerkung:

Achtung: Die erste Veranstaltung ist am 13.10.2014! Die Veranstaltung istn für den Bachelor BWL anmeldepflichtig. Hinweise hierzu finden Sie unter folgendem Link: https://www.wiwi.uni-muenster.de/was/veranst.php?veranstaltung=WirtFranz kein C-Test erforderlich Bitte beachten Sie auch folgende Angebot für den Bachelor BWL: http://www.wiwi.uni-muenster.de/bachelor_bwl/wirtschaftsenglisch/index_copy.html

Seminar Plausibilisierung von Businessplänen

040470 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 08-17, AVH Saal *Nerger, M.*

Einzeltermin, 30.10.2014, Do 08-21, AVH Saal

Einzeltermin, 30.10.2014, Do 08-21, AVH Foyer

Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 08-17, AVH Foyer
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 30.10.2014 - 31.10.2014, -, AVH 138
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 30.10.2014 - 31.10.2014, -, AVH 139

Bemerkung:

Blockseminar, zulassungsbeschränkt, keine Credit Points, in Kooperation mit der PriceWaterhouseCoopers

Wissenschaftliches Arbeiten

040671 *Brink, A.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 2

040686 Bibliothekenschulungen Fachbereichsbibliothek *Brink, A.*

Principles of Economics (engl. Version von VWL 1)

041898 *Stühmeier, T.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 16.10.2014, Do, JUR 498
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 5

Kommentar:

Englischsprachiges Äquivalent zu Einführung in die VWL.

042947 Relationale Datenbanken mit SQL und Access *Schmitting, W.*

Bemerkung:

Anmeldung erforderlich unter www.wiwi.uni-muenster.de/was

Blockkurs Deutsch für Anfänger (A 1)

044040

wöchentlich, 07.11.2014 - 16.01.2015, Fr, F 040
wöchentlich, 05.11.2014 - 14.01.2015, Mi, KTh II

1.1 Betriebswirtschaftslehre

1.1.1 Erstes Studienjahr

BWL 1: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18

041572 wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1 *Pfingsten, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1

Bemerkung:

Videoübertragung in H3 Genaue Aufteilung der Termine der Einzelveranstaltungen zu BWL 1: EBWL, BWL 1: Finanzierung und BWL 1: Investition wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

BWL 1: Finanzierung

040576

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di *Schneider, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 1
wöchentlich, 30.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 2

Bemerkung:

Die Vorlesung "Finanzierung" ist Bestandteil des Moduls "Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre". Die genaue Aufteilung der einzelnen Bestandteile der BWL-1-Klausur auf die oben genannten Termine wird in den ersten Veranstaltungen bekannt gegeben.

041591 BWL 1: Investition *Pfingsten, A.*

BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di

Kommentar:

Viedeoübertragung in H 2 Genaue Aufteilung der Termine der Einzelveranstaltungen zu BL 1: EBWL, BWL 1: Finanzierung und BWL 1: Investitionen wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

Bemerkung:

Videoübertragung in H2 Genaue Aufteilung der Termine der Einzelveranstaltungen zu BWL 1: EBWL, BWL 1: Finanzierung und BWL 1: Investition wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

Tutorien zu Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, F2
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, JUR 490
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 2
041587 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, S 10
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 2
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 4
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 2
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, JUR 4

Bemerkung:

Die Studenten werden in Gruppen eingeteilt. Die Aufteilung findet über die Homepage des ifk statt. Die exakte Zeitplanung der Tutorien zu Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Tutorien zu BWL1: Investition und BWL1: Finanzierung wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

Fundamental Principles of Financing (als Teil von BWL 1)
042048 *Ullmann, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 12.11.2014, Mi, JUR 4

Bemerkung:

Die Übung findet zusammen mit der Vorlesung statt. Für Austauschstudenten als separate Veranstaltung Klausur/Prüfung: Ende November - Weihnachten

Übung "Fundamental Principles of Financing (als Teil von BWL 1)"
042033 *Ullmann, R.*
wöchentlich, 19.11.2014 - 26.11.2014, Mi, JUR 4

Fundamental Principles of Investing (als Teil von BWL 1)

042029 *Ullmann, R.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 16.10.2014, Do, JUR 4
wöchentlich, 23.10.2014 - 28.11.2014, Do, SCH 109.6

Bemerkung:

Die Vorlesung findet am 16.10. 2014 von 12 - 14 Uhr im J4 statt. Ab dem 23.10.2014 findet sie von 14 - 16 Uhr in der Scharnhorststr. 109, SCH 109.6 statt. Für Austauschstudenten als separate Veranstaltung Klausur/Prüfung: Ende November - Weihnachten

Übung "Fundamental Principles of Investing (als Teil von BWL 1)"
042052 *Ullmann, R.*
wöchentlich, 20.11.2014 - 27.11.2014, Do

Bemerkung:

Die Übung findet am 16.10.2014 von 14 - 16 Uhr im J4 statt. Ab dem 23.10.2015 findet sie von 16 - 18 Uhr in der Scharnhorststr. 109 SCH109.6 statt!

VWL 1

041625 *Prinz, A.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 1

VWL 1 Tutorium

Einzeltermin, 27.01.2015, Di 16-18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 4
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 490
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4
042511 wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 2
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 490
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 4
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, HC A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, HC A1
wöchentlich, 27.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 30.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490

Principles of Economics (engl. Version von VWL 1)

041898 *Stühmeier, T.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 16.10.2014, Do, JUR 498
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 5

Kommentar:

Englischsprachiges Äquivalent zu Einführung in die VWL.

042363 Überbrückungskurs zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler *Terveer, I.*
BA 82; BS 82; BA B2; BS 82; BS 82; BS 82

Kommentar:

Im Überbrückungskurs werden die Schul-Analysis-Kenntnisse im wirtschaftswissenchaflichen Kontext angeglichen. Themen: Funktionen, lineare Funktionen, quadratische Funktionen, rationale Funktionen, spezielle Funktionen (Exponentialfunktion, Logarithmusfunktion, Potenzfunktionen, trigonometrische Funktionen), Grenzwerte, Differentialrechnung, Integralrechnung

Bemerkung:

Der Überbrückungskurs teilt sich die Termine MO 10-12, Mi 08-10 und Fr 08-10 mit der Vorlesung Mathematik. Die genaue Aufteilung wird zu Beginn des Semesters über das Laarnweb bekannt gegeben.

Literatur:

I. Terveer /S. Terveer: Analysis-Brückenkurs für Wirtschaftswissenschaften. UVK-Lucius 2011.

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BS 82; BS 82; BS 82; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1
042378 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 1 *Terve*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3

Kommentar:

Mathematikkenntnisse in Linearer Algebra und Analysis sind fundamental in allen quantitativen Fachgebieten der Wirtschaftswissenschaften, z.B. in Wirtschaftsstatistik, Operations Management und Finance. Kenntnisse aus anderen M sind nicht erforderlich, allenfalls eine grundlegende Kenntnis der Schulmathematik, insbesondere der Differential- und

Integralrechnung einer Variablen. Diese wird im Überbrückungskurs noch einmal aufgefrischt. Im Tutorium werden im Rahmen von Kleingruppen, die von erfahrenen Studierenden geführt werden, die Vorlesungsinhalte anhand von Übungsaufgaben gerechnet.

Themen	**Lernziele**
Differential- und Integralrechnung in einer Variable	Auffrischung und Anpassung des Schulwissens über Funktionen einer Variable, insbesondere gängige Funktionstypen, Anwendung auf elementare quantitative ökonomische Problemstellungen
Lineare Gleichungs-systeme	Übertragung linearer Abhängigkeiten zwischen ökonomischen Variablen in Systeme linearer Gleichungen. Lösung dieser Gleichungssysteme und Auffinden von optimal Lösungen
Vektoren	Darstellung ökonomischer Profile mittels Vektoren, Durchführung elementarer Operationen, z.B. Linearkombinationen/ Projektionen
Matrizen	Verwendung von Matrizen als mathematische Modelle für lineare Abbildungen zwis Gruppen ökonomischer Variablen. Beherrschung der Operationen „Matrix-Inverse“, „Determinante“ und „Eigenwerte/Eigenvektoren“, auch im ökonomischen Sachkonte
Folgen und Reihen	Modellieren ökonomischer Folgen durch explizite u. implizite Formeln. Umgang mi Summen und unendlichen Reihen. Nutzung von Potenzreihen als Funktionen einer Variablen. Verständnis finanzmathematischer Zusammenhänge auf Grundlage der geometrischen Reihe.
Differential- und Integralrechnung in mehreren Variablen	Kenntnis des Einsatzes von Funktionen mehrerer Variablen in der Ökonomie. Grundlegendes Verständnis der verschiedenen Ableitungs-Konzepte bei mehreren Variablen (partielle und Richtungsableitung, Differential). Sicherer Umgang mit den verbundenen Ableitungskalkül. Einsatz von Gradient und Hesse-Matrix im Wachstu und Krümmungsverhalten von Funktionen mehrerer Variablen. Integrieren in mehre Variablen.
Nichtlineare Optimierung	Kenntnis von repräsentativen Beispielen für Optimierungsaufgaben der Ökonomie. E von Ableitungskonzepten in der Optimierung von Funktionen mehrerer Variablen. Beherrschung der Behandlung differenzierbarer Nebenbedingungen (Lagrange-Meth Bestimmung des Einflusses exogener Variablen auf das Ergebnis der Optimierung.

Bemerkung:

Die Vorlesung teilt sich die Termine MO 10-12, Mi 12-14 und Fr 08-10 mit dem Überbrückungskurs Mathematik. Die Aufteilung wird zu Beginn des Semesters über das Learnweb bekannt gegeben.

Literatur:

I. Terveer: Mathematik für Wirtschaftswissenschaften. 3. Auflage. UVK 2013

Tutorium zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BA B2; BA L2; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
042382 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17 *Terveer, I.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18

wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, BA 006
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, Leo 1
wöchentlich, 05.11.2014 - 06.02.2015, Mi

Kommentar:

040648 Finanzmathematik
BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 2
Brink, A.

042488 Techniken der IT
BS 82; BS 82
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-12, Aula am Aasee
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1
Schmitting, W.

042401 Statistik I
BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14, Aula am Aasee
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3
Beccarini, A.

042416 Tutorien zu Statistik I
BS 82; BA 82; BS 82; BA B2; BA L2
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114

wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 253
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ST A 1

Bemerkung:

Es werden 30 Kleingruppen-Tutorien angeboten (mit max. 30 Studierenden pro Gruppe) Die Anmeldung zu den Tutorien ist verpflichtend und erfolgt auf unserer Homepage über das WAS-System.

Buchführung & Abschluss für Wiederholer
BS 82; BS 82; BS 82

040652 wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di, F1 *Brink, A.*
wöchentlich, 24.10.2014 - 12.12.2014, Fr, JUR 253
wöchentlich, 07.11.2014 - 14.11.2014, Fr, JUR 372

Übung und Wiederholung zu Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesen

040504 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 16-19, JUR 4
Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 18-21, JUR 4
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 18-21, JUR 4
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 16-18, JUR 4 *Diebecker, J.*
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 18-20, JUR 4
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 18-21, JUR 4
Einzeltermin, 20.11.2014, Do 18-20, JUR 4
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 16-18, JUR 4

1.1.2 Zweites Studienjahr

1.1.2.1 Pflichtmodule

Kostenrechnung und Kostenmanagement

041003 wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, Aula am Aasee *Kajüter, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 1

Kommentar:

Es werden Teilprüfungen für Diplomstudenten angeboten 1. Kostenrechnung 2 Kostenmanagement

Bemerkung:

Übung "Kostenrechnung und Kostenmanagement"

Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 16-18, S 8
Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 16-18, S 8
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 16-18, S 8
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 16-18, S 8
Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 16-18, S 8
Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 16-18, S 8
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 14-16, S 1
Einzeltermin, 28.10.2014, Di 08-10, S 8
Einzeltermin, 11.11.2014, Di 08-10, S 8
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 08-10, S 10
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 08-10, S 8
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 08-10, S 8
Einzeltermin, 27.01.2015, Di 08-10, S 8
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 08-12, S 8
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 08-12, S 8
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 08-12, S 8
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 08-12, S 8
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 08-12, S 8
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 08-12, S 8
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 16-18, SCH 109.6
041037 Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 16-18, SCH 109.6 *Kajüter, P.*
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 16-18, SCH 109.6
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 16-18, SCH 109.6
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 16-18, SCH 109.6
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 16-18, SCH 109.6
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-14, S 1
Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-16, S 1
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-16, S 1
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-16, S 1
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 14-16, S 1
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-12, JUR 2
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-12, JUR 2
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 10-12, JUR 2
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-12, JUR 2
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 10-12, JUR 2
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-12, JUR 2
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, JUR 2
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-12, JUR 2
Einzeltermin, 11.11.2014, Di 14-16, S 8
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 14-16, S 8
Einzeltermin, 27.01.2015, Di 14-16, S 8
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 14-16, SCH 109.6
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 14-16, SCH 109.6
wöchentlich, 28.10.2014 - 06.02.2015, Di

Operations Management
040910 BS 82 *Saalmann, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1

Kommentar:

Produkte und Dienstleistungen sind im alltäglichen Leben allgegenwärtig. Sei es beim Lebensmittel- oder Kleidungseinkauf, Telefonieren, Restaurantbesuch oder bei Flugreisen. Der Konsument erwartet,

dass die von ihm nachgefragten Produkte und Dienstleistungen seinen Bedürfnissen vollständig entsprechen, zu einem für ihn akzeptablen Preis angeboten werden und seinen Zeitvorstellungen entsprechend in Anspruch genommen werden können. Für ein derartig kundengerechtes Angebot ist im Unternehmen die Planung und Steuerung der Produktions- und Dienstleistungsprozesse notwendig. Die Veranstaltung Operations Management vermittelt in diesem Rahmen Grundbegriffe und Methoden bezüglich des Managements von Produktions- und Dienstleistungsprozessen. Besondere Beachtung finden hierbei verschiedene analytische Modelle, mit deren Hilfe wesentliche Wirkungszusammenhänge erkannt, quantifiziert und optimiert werden können. Schwerpunkte der Veranstaltung sind die Themen Nachfrageprognose, Standortplanung, Prozessdesign, Bestandsmanagement, Produktionsplanung und Ablaufplanung sowie Supply Chain Management. Die Vorlesung wird auf Deutsch und Englisch angeboten. Die Sitzplatzkapazität der englischen Vorlesung ist begrenzt. Der erste reguläre Vorlesungstermin der deutschen Vorlesung ist Montag, der 13.10.2014.

- Deutsch: Montags, 12:15 – 13:45 Uhr, H1, Prof. Dr.-Ing. Bernd Hellingrath (Videoübertragung in H3)
- Englisch: Dienstags, 10:15 – 11:45 Uhr, JUR2, Prof. Dr. Stephan Meisel

Die Vorlesung wird von Präsenzübungen begleitet, die ab dem 28. Oktober starten. Pro Woche werden vier Tutorien auf Deutsch und eins auf Englisch angeboten. Ein Tutoriumstermin kann über den Menüpunkt "Wahl der Tutoriumsgruppe" im Learnweb ausgewählt werden.

Literatur:

Ulrich Thonemann: Operations Management Pearson Studium, München, 2010 Stevenson, William J.: Operations Management, McGraw Hill Higher Education, 10. Auflage, 2009 Heizer, Jay; Render, Barry: Operations Management, Pearson International Edition, 10. Auflage, 2010 Slack, Nigel; Chambers, Stuart; Johnston; Robert: Operations Management, Financial Times Prentice Hall, 6. Auflage, 2010

040925	Operations Management - Übung BS 82 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-12, S 8 Einzeltermin, 13.11.2014, Do 14-16, S 1 Einzeltermin, 18.11.2014, Di 14-16, S 1 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3 wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, F1 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3 wöchentlich, 14.10.2014 - 25.11.2014, Di, JUR 4 wöchentlich, 02.12.2014 - 06.02.2015, Di, S 1	*Saalmann, P.*

Bemerkung:

Die Übungen finden in Kleingruppen statt. Die Verteilung auf die einzelnen Kleingruppen erfolgt nach der ersten Vorlesung. Die Übungen finden vorraussichtlich in folgenden Zeiträumen statt: Di. 14-16 Uhr J4, Mi. 10-12 Uhr H3, Do. 14-16Uhr F1, Fr. 10-12 Uhr H3 (jeweils c.t.)

040891	Operations Management (englisch) BS 82; BS 82 wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 2	*Meisel, S.*

Kommentar:

Products and services are ubiquitous every day, e.g. during grocery or clothes shopping, phone calls, restaurants or air travels. The customer expects from the products and services he demands that they perfectly match his needs, are offered at a reasonable price and could be utilized according to his time preference. This customer-oriented supply is enabled in companies by the planning and steering of production and service processes. The class Operations Management imparts fundamental terms and methods for managing production and service processes. Special emphasis will be placed on analytical models that support the identification, quantification and optimization of modes of action. The focus areas of the class are demand forecasting, location planning, process design, inventory management,

production planning and operation scheduling as well as supply chain management. The class will be lectured in German and English.

- German: Mondays, 12:15 pm - 1:45 pm, H1, Prof. Dr.-Ing. Bernd Hellingrath (video stream to H3)
- English: Tuesdays, 10:15 am - 11:45 am, JUR2, Prof. Dr. Stephan Meisel

The class is combined with tutorials – on a weekly basis four groups are offered in German and one in English. The English group takes place every Thursday, 12:15 pm – 1:45 pm, in room J490 starting on October 30.

Bemerkung:

Die Veranstaltung wird neben der deutschen Veranstaltung "Operations Management" gelesen und ist ihr gleichwertig. Studierende haben die freie Wahl zwischen den Veranstaltungen.

Literatur:

Stevenson, William J.: Operations Management, McGraw Hill Higher Education, 10. Auflage, 2009

Heizer, Jay; Render, Barry: Operations Management, Pearson International Edition, 10. Auflage, 2010

Slack, Nigel; Chambers, Stuart; Johnston; Robert: Operations Management, Financial Times Prentice Hall, 6. Auflage, 2010

	Übung "Operations Management (englisch)" BS 82	
040930	Einzeltermin, 13.11.2014, Do 12-14, S 1 wöchentlich, 16.10.2014 - 04.12.2014, Do, JUR 490 wöchentlich, 04.12.2014 - 29.01.2015, Do, S 1	*Meisel, S.*
	Marketing 1: Grundlagen des Marketing	
042602	wöchentlich, 01.12.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1 wöchentlich, 04.12.2014 - 06.02.2015, Do, Aula am Aasee	
	Makroökonomik I BA L2; A1	
042803	wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 1 wöchentlich, 15.10.2014 - 31.10.2014, Mi, H 1 wöchentlich, 12.11.2014 - 12.12.2014, Mi, H 1 wöchentlich, 24.12.2014 - 06.02.2015, Mi, H 1	*Kempa, B.*
	Tutorium zu Makroökonomik I	
041424	wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 105 wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 104 wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 105 wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 104 wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498 wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 4 wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 4 wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, KP 404 wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 1 wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, F1 wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4 wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498 wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 4 wöchentlich, 27.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372	*Lingens, J.*

1.1.2.2 Schlüsselqualifikation

1.1.2.2.1 Wirtschaftssprachen

Wirtschaftsfranzösisch
040762 11; 11 *Gallagher, J.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372

Bemerkung:

Achtung: Die erste Veranstaltung ist am 13.10.2014! Die Veranstaltung istn für den Bachelor BWL anmeldepflichtig. Hinweise hierzu finden Sie unter folgendem Link: https://www.wiwi.uni-muenster.de/was/veranst.php?veranstaltung=WirtFranz kein C-Test erforderlich Bitte beachten Sie auch folgende Angebot für den Bachelor BWL: http://www.wiwi.uni-muenster.de/bachelor_bwl/wirtschaftsenglisch/index_copy.html

Wirtschaftsenglisch
040777 11; 11 *Gallagher, J.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 06.02.2015, Di, F1

Bemerkung:

Achtung: Die erste Veranstaltung ist am 14.10.2014! keine Anmeldung oder C-Test erforderlich Bitte beachten Sie auch folgende Angebote: http://www.wiwi.uni-muenster.de/bachelor_bwl/wirtschaftsenglisch/index_copy.html

Wirtschaftsspanisch
315623 *Ramirez Castro, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 117

Wirtschaftsenglisch
200224 *Becker, S.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SCH 121.555

Chinesisch-Anfängerkurs
200831 *He, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi

Bemerkung:

Montag, 10 - 12 Uhr: Raum COR 108 (Corrensstr. 1) Mittwoch, 10 - 12 Uhr: Raum COR 38 (Corrensstr. 1)

Wirtschaftsenglisch
200210 *Paterson, K.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, F 040

Wirtschaftsfranzösisch
315236
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo

Bemerkung:

Montag, 16 - 18 Uhr: Raum COR 47 (Corrensstr. 1) Dozent: Fr. Cloe Neyret

Wirtschaftsenglisch
200239 *Becker, S.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SCH 121.555

1.1.2.2.2 Ausgewählte Kapitel

040341 Software des Rechnungswesens und Präsentationstechnik *Schmitting, W.*
BS 82

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Scotiabank International Case Competition

Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 19-21, ULB 201
040447 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 19-21, ULB 201 *Berens, W.*
Einzeltermin, 28.02.2015, Sa 18-20, ULB 201
Einzeltermin, 22.03.2015, So 16-18, ULB 201
Einzeltermin, 15.03.2015, So 18-20, ULB 201

Bemerkung:

Zulassungsbeschränkt

Enactus (zuvor: SIFE - Students In Free Enterprise)
040485 *Diebecker, J.*
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-18, 322

Bemerkung:

PO 2005: 2,5 CP PO 2010: 3 CP

Wissenschaftliches Arbeiten
040671 *Brink, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 2

Persönlichkeit und Sozialkompetenz

Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 08-17, KTh IV
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 08-17, KTh V
041018 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 08-17, KTh V *Berens, R.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 08-17, KTh V
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 08-17, KTh V
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 08-17, KTh V
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 08-17, KTh V

041056 Vorstandstätigkeit in einer studentischen Initiative *Kajüter, P.*

Unternehmensplanspiel COMPEX
040977 *Kajüter, P.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ULB 201

Presentation and Communication
041022 *Bloch, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 204

042951 Software des Rechnungswesens und Präsentationstechnik *Schmitting, W.*

Bemerkung:

Anmeldung erforderlich unter www.uni-muenster.de/was

1.1.3 Drittes Studienjahr

1.1.3.1 Pflichtmodule

Finance und Accounting Fallstudienseminar
041386 *Langer, T.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, H 1

ABWL-/RWC-Seminar mit Unternehmensplanspiel INTOP IV
042158 11; BS 82 *Watrin, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498

041735 Organisation und Führung *Sautmann, S.*
MS 88

wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 4

Kommentar:

Modulabschlussprüfung "Management & Governance"

Bemerkung:

Modulabschlussprüfung "Management & Governance"

Literatur:

Literaturempfehlungen können dem vorlesungsbegleitenden Skript entnommen werden.
(Ein Ordner mit Kopien der angegebenen Handwörterbuch- oder Zeitschriftenartikel wird in der Fachbereichsbibliothek zur Verfügung gestellt.)

Unternehmensverfassung
041769 MS 88 *Schewe, G.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4

Kommentar:

Modulabschlussprüfung "Management & Governance"

Bemerkung:

Modulabschlussprüfung "Management & Governance".

Literatur:

Grundlegende Literatur:
Schewe, G.: Unternehmensverfassung – Corporate Governance im Spannungsfeld von Leitung, Kontrolle und Interessenvertretung, 2. Aufl., Berlin et al. 2010.

Ergänzende Literaturempfehlungen können dem vorlesungsbegleitenden Skript entnommen werden.
(Ein Ordner mit Kopien der angegebenen Handwörterbuch- oder Zeitschriftenartikel wird in der Fachbereichsbibliothek zur Verfügung gestellt.)

Tutorium zu "Management & Governance"
041754 *Schewe, G.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 16-20, JUR 4

Bemerkung:

Blockveranstaltung zur Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur "Management und Governance", bestehend aus den Vorlesungen "Unternehmensverfassung" und "Organisation und Führung". Weitere Information werden gesondert durch den Lehrstuhl bekannt gegeben.

040360 Fallstudienseminar Strategisches Management - Skiseminar *Picker, C.*

Bemerkung:

PO 2005: 5 CP PO 2010: 6 CP Zulassungsbeschränkt.

1.1.3.2 Wahlpflichtmodule BWL

Bilanzen II (Teil des Moduls "Vertiefung Accounting")
041219 11; 11 *Kirsch, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4

Unternehmensanalyse (Teil des Moduls "Vertiefung Accounting")

041223 Einzeltermin, 25.11.2014, Di 16-18, Audi Max *Peters, D.*
wöchentlich, 03.12.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 2
wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di, JUR 2

Bemerkung:

1. Term: Prof. Kirsch (1,5 ECTS) 2. Term: Prof. Kajüter (1,5 ECTS) Zusammen mit "Bilanzen II" ergeben sich 6 ECTS für das Modul "Vertiefung Accounting). Alle Teile des Moduls werden in einer einzigen Modulabschlussklausur gemeinsam geprüft.

Ertragsteuern

042215 *Nordhoff, F.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490

Übung "Ertragsteuern"

042550 *Riegler, F.*

Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20, JUR 2
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-16, JUR 2
wöchentlich, 10.10.2014 - 19.12.2014, Fr, JUR 2
wöchentlich, 09.01.2015 - 06.02.2015, Fr, JUR 2

Verkehrssteuern

042249 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.11.2014, Mi, JUR 490
wöchentlich, 13.10.2014 - 28.11.2014, Mo, KTh I
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490

International Financial Management

040820 *Hudyma, C.*

wöchentlich, 21.10.2014 - 21.11.2014, Di, SCH 109.6
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.11.2014, Mi, H 2

Bemerkung:

Professur für International Financial Management
Universitätsstraße 14-16
48143 Münster
Tel.: +49 251 83-21886
Fax: +49 251 83-21887
pifm@wiwi.uni-muenster.de **Christopher Hudyma, M.Sc.**
Professur für BWL, insb. International Financial Management
Tel.: +49 251 83-21920
E-Mail: christopher.hudyma@wiwi.uni-muenster.de
Raum: 175 (Juridicum)
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Übung "International Financial Management"

040834 *Hudyma, C.*

Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 08-10, F4
wöchentlich, 17.10.2014 - 21.11.2014, Fr, JUR 490

Bemerkung:

Professur für International Financial Management
Universitätsstraße 14-16
48143 Münster
Tel.: +49 251 83-21886
Fax: +49 251 83-21887
pifm@wiwi.uni-muenster.d **Christopher Hudyma, M.Sc.**
Professur für BWL, insb. International Financial Management
Tel.: +49 251 83-21920
E-Mail: christopher.hudyma@wiwi.uni-muenster.de
Raum: 175 (Juridicum)
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Öffentliche Betriebe
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82

040030 *Dilger, A.*

Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.3

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).
Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Veranstaltung ist die "Einführung in die Betriebswirtschaftslehre".

Inhalte:

Ziel dieser Vorlesung ist die Klärung der Fragen, warum es überhaupt öffentliche Betriebe gibt und worin sich diese von privatwirtschaftlichen, insbesondere gewinnorientierten Betrieben unterscheiden. Dazu werden die verschiedenen Arten öffentlicher Betriebe differenziert und ihre betriebswirtschaftlichen Grundfunktionen analysiert, darunter wesentliche Besonderheiten bei Beschaffung, Produktion, Finanzierung und Personal. Außerdem werden die Grundzüge des öffentlichen Rechnungswesens behandelt.

Literatur:

- Brede, Helmut (2001): "Grundzüge der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre", München, Wien
- Chmielewicz, Klaus / Eichhorn, Peter (Hg.) (2000): "Handwörterbuch der Öffentlichen Betriebswirtschaft", Stuttgart
- Eichhorn, Peter (1997): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre", Baden-Baden
- Eichhorn, Peter (2001): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre als eine Spezielle BWL", Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt) 30, S. 409-416
- Mühlenkamp, Holger (1994): "Öffentliche Unternehmen: Einführung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Aspekte", München, Wien
- Schedler, Kuno / Proeller, Isabella (2000): "New Public Management", Bern etc.
- von Zwehl, Wolfgang / Kulosa, Marco (2001): "Finanzierung öffentlicher Haushalte und Unternehmen", in: Gerke, Wolfgang / Steiner, Manfred (Hg.): "Handwörterbuch des Bank- und Finanzwesens", 3. Auflage, Sp. 764-778

Übung zur Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Öffentliche Betriebe
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
040050 Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-16, SCH 109.6 *Lütkenhöner, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 11.12.2014, Do, SCH 100.3
wöchentlich, 08.01.2015 - 30.01.2015, Do, SCH 100.3

Kommentar:

Die Übung beginnt am 23.10.2014. Der Kommentar zur Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte immer zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben werden soll.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

UK: Governance
BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82
042000 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, S 10 *Theurl, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 4

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen und Termine finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

Übung zu UK: Governance (vorlesungsbegleitend)
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2
041960 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi *Theurl, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

041993 UK: Governance (englisch)/ Economics of Business Cooperations
BA B2; BA L2; BA 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498
Theurl, T.

Bemerkung:

Weitere Informationen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041955 Übung zu UK: Governance (englisch) (vorlesungsbegleitend)
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498
Theurl, T.

Bemerkung:

Die Übungen sind in die Vorlesungen integriert. Es finden keine zusätzlichen Übungstermine statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

041974 UK: Aktuelle Fälle
BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82
Theurl, T.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

042712 Wirtschaftsinformatik (Vertiefung BWL/VWL)
BS 82; BS 82
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 08-12, S 6
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 08-12, JUR 2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, Leo 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 490
Räckers, M.

Kommentar:

Insgesamt handelt es sich um eine vierstündige Veranstaltung bestehend aus der Einführung Wirtschaftsinformatik (Veranstaltung 043030) und der separaten Vertiefungsvorlesung (Freitags). Hierbei werden verschiedene Themen der Wirtschaftsinformatik vertieft und besprochen: - Prozessmodellierung - Datenmodellierung - Software Engineering - Betriebliche Anwendungen (Cloud Computing, SAP/ERP)

Bemerkung:

Hinweis: einzelne Veranstaltungen werden im Poolraum des Instituts für Wirtschaftsinformatik, Leonardo-Campus 3 (in der 2. Etage) stattfinden! Diese Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben!

042344 Investment Analysis
wöchentlich, 13.10.2014 - 28.11.2014, Mo, JUR 498
wöchentlich, 13.10.2014 - 28.11.2014, Mo, JUR 498
Zhang, W.

Bemerkung:

Jun.-Prof. Weiqi Zhang, PhD, CFA Finance Center Münster Juniorprofessur I Universitätsstr. 14-16, Juridicum, Raum J 267 48143 Münster http://www.wiwi.uni-muenster.de/fcm/apf1/die-juniorprofessur/index.php

042359 Übung "Investment Analysis"
wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di, JUR 498
Zhang, W.

Bemerkung:

Jun.-Prof. Weiqi Zhang, PhD, CFA Finance Center Münster Juniorprofessur Finance I Universitätsstr. 14-16, Juridicum, Raum J 267 http://www.wiwi.uni-muenster.de/fcm/apf1/die-

juniorprofessur/index.php

042306 Advanced Statistics (Blockveranstaltung)
BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498
Wilfling, B.

Kommentar:

Die Vorlesung *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 13.10.2014 bis 24.11.2014 jeweils montags von 12-14 und 14-16 Uhr.

042310 Übung zu Advanced Statistics (Blockveranstaltung)
BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 17.10. bis 28.11.2014 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

042420 Econometrics 1 (Blockveranstaltung)
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498
Beccarini, A.

Kommentar:

Die Vorlesung *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 01.12.2014 bis 02.02.2015 jeweils montags von 12.00-13.30 Uhr und 14.30-16.00 Uhr.

042435 Class in Econometrics 1 (Blockveranstaltung)
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 05.12.2014 bis 06.02.2015 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

1.1.3.3 Wahlpflichtmodule VWL

Energiewirtschaft I (Modul Energiewirtschaft I)

042913 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 12-14, JO 101
Einzeltermin, 05.02.2015, Do 09-12, G 32
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 490
wöchentlich, 08.01.2015 - 15.01.2015, Do, JO 101
Löschel, A.

Seminar zur Energiewirtschaft (Modul Energieökonomik II)

042932 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 10-12, S 6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 13.01.2015 - 15.01.2015, -, AVH 139
Löschel, A.

040523 Geldpolitik
BA B2; LS; A1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 490
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 490
Bohl, M.

042306 Advanced Statistics (Blockveranstaltung)
BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498
Wilfling, B.

Kommentar:

Die Vorlesung *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 13.10.2014 bis 24.11.2014 jeweils montags von 12-14 und 14-16 Uhr.

042310 Übung zu Advanced Statistics (Blockveranstaltung)
BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 17.10. bis 28.11.2014 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

042420 Econometrics 1 (Blockveranstaltung)
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498
Beccarini, A.

Kommentar:

Die Vorlesung *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 01.12.2014 bis 02.02.2015 jeweils montags von 12.00-13.30 Uhr und 14.30-16.00 Uhr.

042435 Class in Econometrics 1 (Blockveranstaltung)
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 05.12.2014 bis 06.02.2015 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

042000 UK: Governance
BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, S 10
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 4
Theurl, T.

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen und Termine finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041960 Übung zu UK: Governance (vorlesungsbegleitend)
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do
Theurl, T.

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

041993 UK: Governance (englisch)/ Economics of Business Cooperations
BA B2; BA L2; BA 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498
Theurl, T.

Bemerkung:

Weitere Informationen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041955 Übung zu UK: Governance (englisch) (vorlesungsbegleitend)
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498
Theurl, T.

Bemerkung:

Die Übungen sind in die Vorlesungen integriert. Es finden keine zusätzlichen Übungstermine statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

041974 UK: Aktuelle Fälle
BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82
Theurl, T.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

042875 Einführung in die Quantitative Wirtschaftsgeschichte: Industrialisierung im ausgehenden 18. und 19. Jh.
Pfister, U.

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi

Bemerkung:

Raum F4.

042860 Ausgewählte Themen der Quantitativen Wirtschaftsgeschichte: Angewandte Wachstumstheorie
Hartermann, M.

Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-12, JUR 372

Kommentar:

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudenten der Wirtschaftswissenschaften mit einem besonderen Interesse für Wachstumstheorie, Mathematik und Ökonometrie. Studenten der Geschichtswissenschaften sind auch herzlich willkommen, sofern sie als zweites Fach Mathematik oder Ökonomik studieren. Ziel der Veranstaltung ist in diesem Semester die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über die ökonomische Wachstumstheorie und über die statistischen Methoden, die zur Überprüfung der theoretischen Modelle verwendet werden. Unter Verwendung historischer Datensätze und der Programmiersprache R lernen die Teilnehmer, die quantitativen Ergebnisse wirtschaftshistorischer Studien eigenständig nachzuvollziehen. Vorkenntnisse der Mikro- und Makroökonomik und der Statistik sind notwendige Voraussetzungen für die Teilnahme. Kenntnisse der Programmiersprache R sind vorteilhaft. Die Leistungspunkte werden für die aktive Mitarbeit (inkl. Referat) und die Anfertigung einer empirischen Analyse im Umfang von 6 Seiten vergeben. Der Ablauf der Blockveranstaltung wird in der einführenden Sitzung am 17.10.2014 bekanntgegeben. Einführende Literatur: Acemoglu, Daron: Introduction to Modern Economic Growth, Princeton 2007, S. 1- 36. **Hinweis:** Für Studierende an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gelten die Anmeldefristen für die vorgezogenen Klausuren und Seminare des Prüfungsamtes der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

042712 Wirtschaftsinformatik (Vertiefung BWL/VWL)
BS 82; BS 82
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 08-12, S 6
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 08-12, JUR 2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, Leo 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 490
Räckers, M.

Kommentar:

Insgesamt handelt es sich um eine vierstündige Veranstaltung bestehend aus der Einführung Wirtschaftsinformatik (Veranstaltung 043030) und der separaten Vertiefungsvorlesung (Freitags). Hierbei werden verschiedene Themen der Wirtschaftsinformatik vertieft und besprochen: - Prozessmodellierung - Datenmodellierung - Software Engineering - Betriebliche Anwendungen (Cloud Computing, SAP/ERP)

Bemerkung:

Hinweis: einzelne Veranstaltungen werden im Poolraum des Instituts für Wirtschaftsinformatik, Leonardo-Campus 3 (in der 2. Etage) stattfinden! Diese Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben!

041811 Verkehrsökonomik
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490

Übung "Verkehrsökonomik"

041807

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490

Regionalökonomik: Integrierte Wirtschaftsräume I

042139 *Risch, B.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SCH 100.125

042750 Aktuelle Fragen der Volkswirtschaftslehre im Modul "Seminar Allgemeine Volkswirtschaftslehre"

042841 Aktuelle Fälle der Wirtschaftspolitik *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

Regionalökonomik: Grundlagen

042143

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1

1.1.3.4 Zusatzangebote

040356 Blockseminar Projektcontrolling *Diebecker, J.*

Bemerkung:

Blockveranstaltung, zulassungsbeschränkt, keine Credit Points, relevantes Zusatzangebot im zweiten Semester

Seminar Plausibilisierung von Businessplänen

040470 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 08-17, AVH Saal
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 08-21, AVH Saal
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 08-21, AVH Foyer
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 08-17, AVH Foyer
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 30.10.2014 - 31.10.2014, -, AVH 138
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 30.10.2014 - 31.10.2014, -, AVH 139 *Nerger, M.*

Bemerkung:

Blockseminar, zulassungsbeschränkt, keine Credit Points, in Kooperation mit der PriceWaterhouseCoopers

041238 Übung für Bachelorstudierende

041410 Tutorium zur Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Abschlussarbeit

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Übung für Abschlussarbeiten

040490 *Oßieck, S.*

Einzeltermin, 23.03.2015, Mo 10-12, JUR 498

Bemerkung:

keine Credit Points

Wissenschaftliches Arbeiten

042579 *Weber, C.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di

Bemerkung:

Freiwillige Zusatzveranstaltung für Bachelor- und Masterstudierende.

042970 Übung für Bachelor-/Masterarbeitskandidaten in betriebswirtschaftlicher *Riegler, F.*

Steuerlehre

MATLAB for Finance

Einzeltermin, 08.01.2015, Do 14-16
044036 Einzeltermin, 08.01.2015, Do 16-18 *Branger, N.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-16
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-16
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 16-18

Bemerkung:

Die Veranstaltungen finden im **Computerpool Wiwi 1** statt. Interessierte Studierende können sich auf der FCM-Homepage unter "Anmeldepflichtige Veranstaltungen des FCM" für den Kurs anmelden.

1.2 Volkswirtschaftslehre

1.2.1 Erstes Studienjahr

BWL 1: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18
041572 wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1 *Pfingsten, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1

Bemerkung:

Videoübertragung in H3 Genaue Aufteilung der Termine der Einzelveranstaltungen zu BWL 1: EBWL, BWL 1: Finanzierung und BWL 1: Investition wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

BWL 1: Finanzierung

040576 wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di *Schneider, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 1
wöchentlich, 30.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 2

Bemerkung:

Die Vorlesung "Finanzierung" ist Bestandteil des Moduls "Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre". Die genaue Aufteilung der einzelnen Bestandteile der BWL-1-Klausur auf die oben genannten Termine wird in den ersten Veranstaltungen bekannt gegeben.

BWL 1: Investition
041591 BS 82; BS 82; BS 82 *Pfingsten, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di

Kommentar:

Viedeoübertragung in H 2 Genaue Aufteilung der Termine der Einzelveranstaltungen zu BL 1: EBWL, BWL 1: Finanzierung und BWL 1: Investitionen wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

Bemerkung:

Videoübertragung in H2 Genaue Aufteilung der Termine der Einzelveranstaltungen zu BWL 1: EBWL, BWL 1: Finanzierung und BWL 1: Investition wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

041587 Tutorien zu Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, F2
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, JUR 490
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, S 10
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 2
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 4
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 2
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, JUR 4

Bemerkung:

Die Studenten werden in Gruppen eingeteilt. Die Aufteilung findet über die Homepage des ifk statt. Die exakte Zeitplanung der Tutorien zu Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Tutorien zu BWL1: Investition und BWL1: Finanzierung wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

Fundamental Principles of Financing (als Teil von BWL 1)

042048 *Ullmann, R.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 12.11.2014, Mi, JUR 4

Bemerkung:

Die Übung findet zusammen mit der Vorlesung statt. Für Austauschstudenten als separate Veranstaltung Klausur/Prüfung: Ende November - Weihnachten

Übung "Fundamental Principles of Investing (als Teil von BWL 1)"

042052 *Ullmann, R.*

wöchentlich, 20.11.2014 - 27.11.2014, Do

Bemerkung:

Die Übung findet am 16.10.2014 von 14 - 16 Uhr im J4 statt. Ab dem 23.10.2015 findet sie von 16 - 18 Uhr in der Scharnhorststr. 109 SCH109.6 statt!

Fundamental Principles of Investing (als Teil von BWL 1)

042029 *Ullmann, R.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 16.10.2014, Do, JUR 4
wöchentlich, 23.10.2014 - 28.11.2014, Do, SCH 109.6

Bemerkung:

Die Vorlesung findet am 16.10. 2014 von 12 - 14 Uhr im J4 statt. Ab dem 23.10.2014 findet sie von 14 - 16 Uhr in der Scharnhorststr. 109, SCH 109.6 statt. Für Austauschstudenten als separate Veranstaltung Klausur/Prüfung: Ende November - Weihnachten

Übung "Fundamental Principles of Financing (als Teil von BWL 1)"

042033 *Ullmann, R.*

wöchentlich, 19.11.2014 - 26.11.2014, Mi, JUR 4

VWL 1

041625 *Prinz, A.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 1

VWL 1 Tutorium

Einzeltermin, 27.01.2015, Di 16-18

042511 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 4
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 490
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 2

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 490
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 4
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, HC A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, HC A1
wöchentlich, 27.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 30.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490

Principles of Economics (engl. Version von VWL 1)

041898 wöchentlich, 16.10.2014 - 16.10.2014, Do, JUR 498 *Stühmeier, T.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 5

Kommentar:

Englischsprachiges Äquivalent zu Einführung in die VWL.

042363 Überbrückungskurs zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler *Terveer, I.*
BA 82; BS 82; BA B2; BS 82; BS 82; BS 82

Kommentar:

Im Überbrückungskurs werden die Schul-Analysis-Kenntnisse im wirtschaftswissenchaflichen Kontext angeglichen. Themen: Funktionen, lineare Funktionen, quadratische Funktionen, rationale Funktionen, spezielle Funktionen (Exponentialfunktion, Logarithmusfunktion, Potenzfunktionen, trigonometrische Funktionen), Grenzwerte, Differentialrechnung, Integralrechnung

Bemerkung:

Der Überbrückungskurs teilt sich die Termine MO 10-12, Mi 08-10 und Fr 08-10 mit der Vorlesung Mathematik. Die genaue Aufteilung wird zu Beginn des Semesters über das Laarnweb bekannt gegeben.

Literatur:

I. Terveer /S. Terveer: Analysis-Brückenkurs für Wirtschaftswissenschaften. UVK-Lucius 2011.

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BS 82; BS 82; BS 82; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1
042378 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 1 *Terve*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3

Kommentar:

Mathematikkenntnisse in Linearer Algebra und Analysis sind fundamental in allen quantitativen Fachgebieten der Wirtschaftswissenschaften, z.B. in Wirtschaftsstatistik, Operations Management und Finance. Kenntnisse aus anderen M sind nicht erforderlich, allenfalls eine grundlegende Kenntnis der Schulmathematik, insbesondere der Differential- und Integralrechnung einer Variablen. Diese wird im Überbrückungskurs noch einmal aufgefrischt. Im Tutorium werden im Rahmen von Kleingruppen, die von erfahrenen Studierenden geführt werden, die Vorlesungsinhalte anhand von Übungsaufgaben gerechnet.

Themen	**Lernziele**
Differential- und Integralrechnung in einer Variable	Auffrischung und Anpassung des Schulwissens über Funktionen einer Variable, insbesondere gängige Funktionstypen, Anwendung auf elementare quantitative ökonomische Problemstellungen
Lineare Gleichungs-systeme	Übertragung linearer Abhängigkeiten zwischen ökonomischen Variablen in Systeme linearer Gleichungen. Lösung dieser Gleichungssysteme und Auffinden von optimal Lösungen
Vektoren	Darstellung ökonomischer Profile mittels Vektoren, Durchführung elementarer Operationen, z.B. Linearkombinationen/ Projektionen
Matrizen	Verwendung von Matrizen als mathematische Modelle für lineare Abbildungen zwis

	Gruppen ökonomischer Variablen. Beherrschung der Operationen „Matrix-Inverse“, „Determinante“ und „Eigenwerte/Eigenvektoren“, auch im ökonomischen Sachkonte
Folgen und Reihen	Modellieren ökonomischer Folgen durch explizite u. implizite Formeln. Umgang mi Summen und unendlichen Reihen. Nutzung von Potenzreihen als Funktionen einer Variablen. Verständnis finanzmathematischer Zusammenhänge auf Grundlage der geometrischen Reihe.
Differential- und Integralrechnung in mehreren Variablen	Kenntnis des Einsatzes von Funktionen mehrerer Variablen in der Ökonomie. Grundlegendes Verständnis der verschiedenen Ableitungs-Konzepte bei mehreren Variablen (partielle und Richtungsableitung, Differential). Sicherer Umgang mit den verbundenen Ableitungskalkül. Einsatz von Gradient und Hesse-Matrix im Wachstu und Krümmungsverhalten von Funktionen mehrerer Variablen. Integrieren in mehre Variablen.
Nichtlineare Optimierung	Kenntnis von repräsentativen Beispielen für Optimierungsaufgaben der Ökonomie. E von Ableitungskonzepten in der Optimierung von Funktionen mehrerer Variablen. Beherrschung der Behandlung differenzierbarer Nebenbedingungen (Lagrange-Meth Bestimmung des Einflusses exogener Variablen auf das Ergebnis der Optimierung.

Bemerkung:

Die Vorlesung teilt sich die Termine MO 10-12, Mi 12-14 und Fr 08-10 mit dem Überbrückungskurs Mathematik. Die Aufteilung wird zu Beginn des Semesters über das Learnweb bekannt gegeben.

Literatur:

I. Terveer: Mathematik für Wirtschaftswissenschaften. 3. Auflage. UVK 2013

Tutorium zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BA B2; BA L2; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
042382 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18 *Terveer, I.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, BA 006
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, Leo 1
wöchentlich, 05.11.2014 - 06.02.2015, Mi

Kommentar:

Finanzmathematik
040648 BS 82; BS 82 — *Brink, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 2

Techniken der IT
042488 BS 82; BS 82 — *Schmitting, W.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-12, Aula am Aasee
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1

Statistik I
042401 BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82 — *Beccarini, A.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14, Aula am Aasee
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3

Tutorien zu Statistik I
042416 BS 82; BA 82; BS 82; BA B2; BA L2
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 253
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253

wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ST A 1

Bemerkung:

Es werden 30 Kleingruppen-Tutorien angeboten (mit max. 30 Studierenden pro Gruppe) Die Anmeldung zu den Tutorien ist verpflichtend und erfolgt auf unserer Homepage über das WAS-System.

Buchführung & Abschluss für Wiederholer
BS 82; BS 82; BS 82

040652 wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di, F1 *Brink, A.*
wöchentlich, 24.10.2014 - 12.12.2014, Fr, JUR 253
wöchentlich, 07.11.2014 - 14.11.2014, Fr, JUR 372

1.2.2 Zweites Studienjahr

Makroökonomik I
BA L2; A1

042803 wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 1 *Kempa, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 31.10.2014, Mi, H 1
wöchentlich, 12.11.2014 - 12.12.2014, Mi, H 1
wöchentlich, 24.12.2014 - 06.02.2015, Mi, H 1

Tutorium zu Makroökonomik I

wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 105
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 104
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 105
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 104
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498

041424 wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 4 *Lingens, J.*
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 4
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, KP 404
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 1
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, F1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 4
wöchentlich, 27.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372

Markt- und Preistheorie

041462 *Lingens, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 4

Übung "Markt- und Preistheorie"

041439 BS 82 *Lingens, J.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4

Bemerkung:

Weitere Informationen unter http://www.wiwi.uni-muenster.de/vwt/studieren/veranstaltungen_anzeige.php

Spieltheorie
041773 *Schneider, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4

Übung zur Spieltheorie
041773 *Bollacke, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 490

Allgemeine Steuerlehre
040231 A1; 11; 11; 11; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82 *Becker, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4

Bemerkung:

Vorlesung mit separater Übung.

Übung Allgemeine Steuerlehre
040246 BS 82; BA 82; BA B2 *Jakobs, G.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 2

Spezielle Steuerlehre
041644 BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2 *Prinz, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4

Übung "Spezielle Steuerlehre"
041630 *Bollacke, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Finanzwissenschaftliche Grundlagen des Steuerrechts
042674 *Prinz, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498

1.2.3 Drittes Studienjahr

1.2.4 Wahlpflichtmodule VWL

Energiewirtschaft I (Modul Energiewirtschaft I)

042913 *Löschel, A.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 12-14, JO 101
Einzeltermin, 05.02.2015, Do 09-12, G 32
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 490
wöchentlich, 08.01.2015 - 15.01.2015, Do, JO 101

Seminar zur Energiewirtschaft (Modul Energieökonomik II)

042932 *Löschel, A.*
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 10-12, S 6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 13.01.2015 - 15.01.2015, -, AVH 139

Trade Theory and Policy
042689 *Kempa, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 2

Übung "Trade Theory and Policy"

042837 wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do *Rohe, C.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498
wöchentlich, 23.01.2015 - 30.01.2015, Fr, S 6

040523 Geldpolitik *Bohl, M.*

BA B2; LS; A1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 490
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 490

040561 Seminar Monetäre Ökonomie *Bohl, M.*

042306 Advanced Statistics (Blockveranstaltung) *Wilfling, B.*
BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498

Kommentar:

Die Vorlesung *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 13.10.2014 bis 24.11.2014 jeweils montags von 12-14 und 14-16 Uhr.

042310 Übung zu Advanced Statistics (Blockveranstaltung)
BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 17.10. bis 28.11.2014 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

042420 Econometrics 1 (Blockveranstaltung) *Beccarini, A.*
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498

Kommentar:

Die Vorlesung *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 01.12.2014 bis 02.02.2015 jeweils montags von 12.00-13.30 Uhr und 14.30-16.00 Uhr.

042435 Class in Econometrics 1 (Blockveranstaltung)
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 05.12.2014 bis 06.02.2015 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

042000 UK: Governance *Theurl, T.*
BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, S 10
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 4

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen und Termine finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041960 Übung zu UK: Governance (vorlesungsbegleitend) *Theurl, T.*
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

041993 UK: Governance (englisch)/ Economics of Business Cooperations *Theurl, T.*
BA B2; BA L2; BA 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498

Bemerkung:

Weitere Informationen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

Übung zu UK: Governance (englisch) (vorlesungsbegleitend)
041955 BS 82; BA 82; BS 82; BA L2 *Theurl, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498

Bemerkung:

Die Übungen sind in die Vorlesungen integriert. Es finden keine zusätzlichen Übungstermine statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

041974 UK: Aktuelle Fälle
BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

Einführung in die Quantitative Wirtschaftsgeschichte: Industrialisierung im
042875 ausgehenden 18. und 19. Jh. *Pfister, U.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi

Bemerkung:

Raum F4.

Ausgewählte Themen der Quantitativen Wirtschaftsgeschichte: Angewandte
042860 Wachstumstheorie *Hartermann, M.*

Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-12, JUR 372

Kommentar:

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudenten der Wirtschaftswissenschaften mit einem besonderen Interesse für Wachstumstheorie, Mathematik und Ökonometrie. Studenten der Geschichtswissenschaften sind auch herzlich willkommen, sofern sie als zweites Fach Mathematik oder Ökonomik studieren. Ziel der Veranstaltung ist in diesem Semester die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über die ökonomische Wachstumstheorie und über die statistischen Methoden, die zur Überprüfung der theoretischen Modelle verwendet werden. Unter Verwendung historischer Datensätze und der Programmiersprache R lernen die Teilnehmer, die quantitativen Ergebnisse wirtschaftshistorischer Studien eigenständig nachzuvollziehen. Vorkenntnisse der Mikro- und Makroökonomik und der Statistik sind notwendige Voraussetzungen für die Teilnahme. Kenntnisse der Programmiersprache R sind vorteilhaft. Die Leistungspunkte werden für die aktive Mitarbeit (inkl. Referat) und die Anfertigung einer empirischen Analyse im Umfang von 6 Seiten vergeben. Der Ablauf der Blockveranstaltung wird in der einführenden Sitzung am 17.10.2014 bekanntgegeben. Einführende Literatur: Acemoglu, Daron: Introduction to Modern Economic Growth, Princeton 2007, S. 1- 36. **Hinweis:** Für Studierende an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gelten die Anmeldefristen für die vorgezogenen Klausuren und Seminare des Prüfungsamtes der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Verkehrsökonomik
041811 BS 82; BA 82; BS 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490

Übung "Verkehrsökonomik"
041807
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490

Regionalökonomik: Integrierte Wirtschaftsräume I
042139 *Risch, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SCH 100.125

042143 Regionalökonomik: Grundlagen

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1

042750 Aktuelle Fragen der Volkswirtschaftslehre im Modul "Seminar Allgemeine Volkswirtschaftslehre"

042841 Aktuelle Fälle der Wirtschaftspolitik *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

042880 Public Choice Theory *Apolte, T.*

Bemerkung:

Die Veranstaltung wird im 2. Term (ab 02.12.2014) gelesen und ist der 2. Teil der Veranstaltung "Ökonomische Politikanalyse" der Studiengänge Politik und Wirtschaft/Wirtschaft und Recht/Ökonomik. Veranstaltungszeit und -raum: 02.12.2014 - 04.02.2015, Di. 12 -14 Uhr, Scharnhorststr. 121, SCH121.5 Mi. 10 - 12 Uhr, Scharnhorststr. 109, SCH109.6

042894 Übung "Public Choice Theory" *Ostertag, T.*

Aktuelle Probleme der Sozial- und Finanzpolitik
041659 *Prinz, A.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 09-14, JUR 372

Bemerkung:

Blockveranstaltung

042727 Seminar zur Steuerpolitik *Becker, J.*

Bemerkung:

Dr. Robert Plachta (Lehrstuhl Johannes Becker) Modul-Nr. VWL 31

1.2.5 Wahlfplichtmodule BWL

Operations Management
040910 BS 82 *Saalmann, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1

Kommentar:

Produkte und Dienstleistungen sind im alltäglichen Leben allgegenwärtig. Sei es beim Lebensmittel- oder Kleidungseinkauf, Telefonieren, Restaurantbesuch oder bei Flugreisen. Der Konsument erwartet, dass die von ihm nachgefragten Produkte und Dienstleistungen seinen Bedürfnissen vollständig entsprechen, zu einem für ihn akzeptablen Preis angeboten werden und seinen Zeitvorstellungen entsprechend in Anspruch genommen werden können. Für ein derartig kundengerechtes Angebot ist im Unternehmen die Planung und Steuerung der Produktions- und Dienstleistungsprozesse notwendig. Die Veranstaltung Operations Management vermittelt in diesem Rahmen Grundbegriffe und Methoden bezüglich des Managements von Produktions- und Dienstleistungsprozessen. Besondere Beachtung finden hierbei verschiedene analytische Modelle, mit deren Hilfe wesentliche Wirkungszusammenhänge erkannt, quantifiziert und optimiert werden können. Schwerpunkte der Veranstaltung sind die Themen Nachfrageprognose, Standortplanung, Prozessdesign, Bestandsmanagement, Produktionsplanung und Ablaufplanung sowie Supply Chain Management. Die Vorlesung wird auf Deutsch und Englisch angeboten. Die Sitzplatzkapazität der englischen Vorlesung ist begrenzt. Der erste reguläre Vorlesungstermin der deutschen Vorlesung ist Montag, der 13.10.2014.

- Deutsch: Montags, 12:15 – 13:45 Uhr, H1, Prof. Dr.-Ing. Bernd Hellingrath (Videoübertragung in H3)

- Englisch: Dienstags, 10:15 – 11:45 Uhr, JUR2, Prof. Dr. Stephan Meisel

Die Vorlesung wird von Präsenzübungen begleitet, die ab dem 28. Oktober starten. Pro Woche werden vier Tutorien auf Deutsch und eins auf Englisch angeboten. Ein Tutoriumstermin kann über den Menüpunkt "Wahl der Tutoriumsgruppe" im Learnweb ausgewählt werden.

Literatur:

Ulrich Thonemann: Operations Management Pearson Studium, München, 2010 Stevenson, William J.: Operations Management, McGraw Hill Higher Education, 10. Auflage, 2009 Heizer, Jay; Render, Barry: Operations Management, Pearson International Edition, 10. Auflage, 2010 Slack, Nigel; Chambers, Stuart; Johnston; Robert: Operations Management, Financial Times Prentice Hall, 6. Auflage, 2010

040925	Operations Management - Übung BS 82 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-12, S 8 Einzeltermin, 13.11.2014, Do 14-16, S 1 Einzeltermin, 18.11.2014, Di 14-16, S 1 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3 wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, F1 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3 wöchentlich, 14.10.2014 - 25.11.2014, Di, JUR 4 wöchentlich, 02.12.2014 - 06.02.2015, Di, S 1	*Saalmann, P.*

Bemerkung:

Die Übungen finden in Kleingruppen statt. Die Verteilung auf die einzelnen Kleingruppen erfolgt nach der ersten Vorlesung. Die Übungen finden vorraussichtlich in folgenden Zeiträumen statt: Di. 14-16 Uhr J4, Mi. 10-12 Uhr H3, Do. 14-16Uhr F1, Fr. 10-12 Uhr H3 (jeweils c.t.)

040930	Übung "Operations Management (englisch)" BS 82 Einzeltermin, 13.11.2014, Do 12-14, S 1 wöchentlich, 16.10.2014 - 04.12.2014, Do, JUR 490 wöchentlich, 04.12.2014 - 29.01.2015, Do, S 1	*Meisel, S.*
040030	Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Öffentliche Betriebe BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, SCH 109.6 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.3	*Dilger, A.*

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).
Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Veranstaltung ist die "Einführung in die Betriebswirtschaftslehre".

Inhalte:

Ziel dieser Vorlesung ist die Klärung der Fragen, warum es überhaupt öffentliche Betriebe gibt und worin sich diese von privatwirtschaftlichen, insbesondere gewinnorientierten Betrieben unterscheiden. Dazu werden die verschiedenen Arten öffentlicher Betriebe differenziert und ihre betriebswirtschaftlichen Grundfunktionen analysiert, darunter wesentliche Besonderheiten bei Beschaffung, Produktion, Finanzierung und Personal. Außerdem werden die Grundzüge des öffentlichen Rechnungswesens behandelt.

Literatur:

- Brede, Helmut (2001): "Grundzüge der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre", München, Wien
- Chmielewicz, Klaus / Eichhorn, Peter (Hg.) (2000): "Handwörterbuch der Öffentlichen Betriebswirtschaft", Stuttgart
- Eichhorn, Peter (1997): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre", Baden-Baden
- Eichhorn, Peter (2001): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre als eine Spezielle BWL", Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt) 30, S. 409-416
- Mühlenkamp, Holger (1994): "Öffentliche Unternehmen: Einführung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Aspekte", München, Wien
- Schedler, Kuno / Proeller, Isabella (2000): "New Public Management", Bern etc.
- von Zwehl, Wolfgang / Kulosa, Marco (2001): "Finanzierung öffentlicher Haushalte und Unternehmen", in: Gerke, Wolfgang / Steiner, Manfred (Hg.): "Handwörterbuch des Bank- und Finanzwesens", 3. Auflage, Sp. 764-778

Übung zur Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Öffentliche Betriebe
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
040050 Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-16, SCH 109.6 *Lütkenhöner, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 11.12.2014, Do, SCH 100.3
wöchentlich, 08.01.2015 - 30.01.2015, Do, SCH 100.3

Kommentar:

Die Übung beginnt am 23.10.2014. Der Kommentar zur Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte immer zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben werden soll.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

UK: Governance
042000 BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Theurl, T.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, S 10
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 4

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen und Termine finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

Übung zu UK: Governance (vorlesungsbegleitend)
041960 BS 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2 *Theurl, T.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

Übung zu UK: Governance (englisch) (vorlesungsbegleitend)
041955 BS 82; BA 82; BS 82; BA L2 *Theurl, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498

Bemerkung:

Die Übungen sind in die Vorlesungen integriert. Es finden keine zusätzlichen Übungstermine statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

041974 UK: Aktuelle Fälle *Theurl, T.*
BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

042420 Econometrics 1 (Blockveranstaltung)
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498
Beccarini, A.

Kommentar:

Die Vorlesung *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 01.12.2014 bis 02.02.2015 jeweils montags von 12.00-13.30 Uhr und 14.30-16.00 Uhr.

042435 Class in Econometrics 1 (Blockveranstaltung)
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 05.12.2014 bis 06.02.2015 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

041993 UK: Governance (englisch)/ Economics of Business Cooperations
BA B2; BA L2; BA 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498
Theurl, T.

Bemerkung:

Weitere Informationen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

1.3 Wirtschaftsinformatik

1.3.1 Erstes Studienjahr

043006 Übungen zum Studium der Wirtschaftsinformatik
BS 82
wöchentlich, 06.10.2014 - 06.02.2015, Mo, LEO 1.8
wöchentlich, 07.10.2014 - 06.02.2015, Di, LEO 1.8
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 1.8
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 1.8
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, LEO 1.8

Kommentar:

Studentische Arbeitsgruppen besprechen Themen des Studiums der Wirtschaftsinformatik

043030 Einführung in die Wirtschaftsinformatik
BS 82; LS
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, Leo 1
Böhme, R.

Kommentar:

Konzept Die Vorlesung "Einführung in die Wirtschaftsinformatik" wird als Ringvorlesung angeboten. Sämtliche am Institut für Wirtschaftsinformatik tätigen Professoren und Juniorprofessoren werden ihren jeweiligen Themenbereich in einer Veranstaltung vorstellen. Die einzelnen Vorlesungen werden sich an einer Fallstudie orientieren, um eine praxisnahe Einführung in die Wirtschaftsinformatik zu ermöglichen. **Ablauf** Nach einer Einführungsveranstaltung zu den organisatorischen Details der Vorlesung sowie einer ersten Einführung in das strukturelle Denken der Wirtschaftsinformatiker werden die Studierenden im Rahmen einer Exkursion mit realweltlichen Aspekten der Wirtschaftsinformatik konfrontiert. Zu diesem Zweck wird eine Exkursion zu Ford organisiert. Neben einer konventionellen Führung werden speziell auf die Zielgruppe zugeschnittene Vorträge gehalten, die den Studierenden am Beispiel eines Großunternehmens einen Überblick über die Kernthemen der Wirtschaftsinformatik bieten. Hierdurch wird bereits während der Exkursion auf die restlichen Vorlesungsinhalte sowie die Fallstudie hingeführt. An zwei weiteren Terminen findet neben den herkömmlichen Vorlesungsinhalten eine Methodenschulung für die semesterumfassende

Modellierungsaufgabe statt. Der Zweck dieser ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, auch ohne jegliches Vorwissen diese Aufgabe erfolgreich durchführen zu können. Hierbei bekommen die Studierenden eine Einführung in die Prozess-, Objekt- und Organisationsmodellierung. Während der anschließenden Termine wird auf die folgenden Bereiche der Wirtschaftsinformatik an der Universität Münster eingegangen:

- Handel / Informationsmanagement
- Logistik / Anwendungssysteme
- Quantitative Methoden in der Logistik
- Interorganisationssysteme
- Kommunikations- & Kollaborationsmanagement
- IT-Sicherheit
- Praktische Informatik
- Quantitative Methoden

Literatur:

Als grundlegende Literatur für diese Veranstaltung, die aber auch in den weiteren Semestern verwendet werden kann, wird das folgende Lehrbuch vorgeschlagen: Laudon, K.C.; Laudon, J.P.; Schoder, D.: Wirtschaftsinformatik: Eine Einführung. Pearson Studium, 2., aktualisierte Auflage. Informationen zu den Inhalten der Veranstaltung können auch immer auf der Webseite der Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik abgerufen werden: http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de

Informatik I
BS L2; LS; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS B2; 11; 11; 11; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82

102616 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, M B 3 (M 3) *Thom, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, M B 3 (M 3)
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, M B 1 (M 1)
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, M B 1 (M 1)

Kommentar:

Die Vorlesung findet im Hörsaal M1 statt und wird zeitgleich in den Hörsaal M3 übertragen. Dort besteht ebenfalls die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Übungen zur Informatik I (für Wirtschaftsinformatiker)
BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 11.3

043059 wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 11.3
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, LEO 11.3
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, LEO 11.3
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, Leo 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, LEO 11.3

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BS 82; BS 82; BS 82; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1

042378 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 1 *Terve*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3

Kommentar:

Mathematikkenntnisse in Linearer Algebra und Analysis sind fundamental in allen quantitativen Fachgebieten der Wirtschaftswissenschaften, z.B. in Wirtschaftsstatistik, Operations Management und Finance. Kenntnisse aus anderen M sind nicht erforderlich, allenfalls eine grundlegende Kenntnis der Schulmathematik, insbesondere der Differential- und

Integralrechnung einer Variablen. Diese wird im Überbrückungskurs noch einmal aufgefrischt. Im Tutorium werden im Rahmen von Kleingruppen, die von erfahrenen Studierenden geführt werden, die Vorlesungsinhalte anhand von Übungsaufgaben gerechnet.

Themen	**Lernziele**
Differential- und Integralrechnung in einer Variable	Auffrischung und Anpassung des Schulwissens über Funktionen einer Variable, insbesondere gängige Funktionstypen, Anwendung auf elementare quantitative ökonomische Problemstellungen
Lineare Gleichungs-systeme	Übertragung linearer Abhängigkeiten zwischen ökonomischen Variablen in Systeme linearer Gleichungen. Lösung dieser Gleichungssysteme und Auffinden von optimal Lösungen
Vektoren	Darstellung ökonomischer Profile mittels Vektoren, Durchführung elementarer Operationen, z.B. Linearkombinationen/ Projektionen
Matrizen	Verwendung von Matrizen als mathematische Modelle für lineare Abbildungen zwis Gruppen ökonomischer Variablen. Beherrschung der Operationen „Matrix-Inverse“, „Determinante“ und „Eigenwerte/Eigenvektoren“, auch im ökonomischen Sachkonte
Folgen und Reihen	Modellieren ökonomischer Folgen durch explizite u. implizite Formeln. Umgang mi Summen und unendlichen Reihen. Nutzung von Potenzreihen als Funktionen einer Variablen. Verständnis finanzmathematischer Zusammenhänge auf Grundlage der geometrischen Reihe.
Differential- und Integralrechnung in mehreren Variablen	Kenntnis des Einsatzes von Funktionen mehrerer Variablen in der Ökonomie. Grundlegendes Verständnis der verschiedenen Ableitungs-Konzepte bei mehreren Variablen (partielle und Richtungsableitung, Differential). Sicherer Umgang mit den verbundenen Ableitungskalkül. Einsatz von Gradient und Hesse-Matrix im Wachstu und Krümmungsverhalten von Funktionen mehrerer Variablen. Integrieren in mehre Variablen.
Nichtlineare Optimierung	Kenntnis von repräsentativen Beispielen für Optimierungsaufgaben der Ökonomie. E von Ableitungskonzepten in der Optimierung von Funktionen mehrerer Variablen. Beherrschung der Behandlung differenzierbarer Nebenbedingungen (Lagrange-Meth Bestimmung des Einflusses exogener Variablen auf das Ergebnis der Optimierung.

Bemerkung:

Die Vorlesung teilt sich die Termine MO 10-12, Mi 12-14 und Fr 08-10 mit dem Überbrückungskurs Mathematik. Die Aufteilung wird zu Beginn des Semesters über das Learnweb bekannt gegeben.

Literatur:

I. Terveer: Mathematik für Wirtschaftswissenschaften. 3. Auflage. UVK 2013

Tutorium zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BA B2; BA L2; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
042382 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17 *Terveer, I.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18

wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, BA 006
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, Leo 1
wöchentlich, 05.11.2014 - 06.02.2015, Mi

Kommentar:

BWL 1: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18
041572 wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1 *Pfingsten, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1

Bemerkung:

Videoübertragung in H3 Genaue Aufteilung der Termine der Einzelveranstaltungen zu BWL 1: EBWL, BWL 1: Finanzierung und BWL 1: Investition wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

Tutorien zu Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, F2
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-10, JUR 490
041587 wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, S 10
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 2
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 4
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 2
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, JUR 4

Bemerkung:

Die Studenten werden in Gruppen eingeteilt. Die Aufteilung findet über die Homepage des ifk statt. Die exakte Zeitplanung der Tutorien zu Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Tutorien zu BWL1: Investition und BWL1: Finanzierung wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

041591 BWL 1: Investition
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di
Pfingsten, A.

Kommentar:

Viedeoübertragung in H 2 Genaue Aufteilung der Termine der Einzelveranstaltungen zu BL 1: EBWL, BWL 1: Finanzierung und BWL 1: Investitionen wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

Bemerkung:

Videoübertragung in H2 Genaue Aufteilung der Termine der Einzelveranstaltungen zu BWL 1: EBWL, BWL 1: Finanzierung und BWL 1: Investition wird auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

040652 Buchführung & Abschluss für Wiederholer
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di, F1
wöchentlich, 24.10.2014 - 12.12.2014, Fr, JUR 253
wöchentlich, 07.11.2014 - 14.11.2014, Fr, JUR 372
Brink, A.

040576 BWL 1: Finanzierung
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 1
wöchentlich, 30.10.2014 - 06.02.2015, Do, H 2
Schneider, J.

Bemerkung:

Die Vorlesung "Finanzierung" ist Bestandteil des Moduls "Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre". Die genaue Aufteilung der einzelnen Bestandteile der BWL-1-Klausur auf die oben genannten Termine wird in den ersten Veranstaltungen bekannt gegeben.

042363 Überbrückungskurs zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BA 82; BS 82; BA B2; BS 82; BS 82; BS 82
Terveer, I.

Kommentar:

Im Überbrückungskurs werden die Schul-Analysis-Kenntnisse im wirtschaftswissenchaflichen Kontext angeglichen. Themen: Funktionen, lineare Funktionen, quadratische Funktionen, rationale Funktionen, spezielle Funktionen (Exponentialfunktion, Logarithmusfunktion, Potenzfunktionen, trigonometrische Funktionen), Grenzwerte, Differentialrechnung, Integralrechnung

Bemerkung:

Der Überbrückungskurs teilt sich die Termine MO 10-12, Mi 08-10 und Fr 08-10 mit der Vorlesung Mathematik. Die genaue Aufteilung wird zu Beginn des Semesters über das Laarnweb bekannt gegeben.

Literatur:

I. Terveer /S. Terveer: Analysis-Brückenkurs für Wirtschaftswissenschaften. UVK-Lucius 2011.

Informationsveranstaltungen zum Studienverlauf
BS 82
043010 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 09-10, LEO 11.3 *Terveer, I.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, Leo 1
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, Leo 1

Kommentar:

In Veranstaltungen zu Beginn des Semesters werden - soweit nötig - die Planungen für die Veranstaltungsangebote in den nächsten Semestern vorgestellt (getrennt für 1., 2. und 3. Studienjahr). Gegen Ende des Semesters werden für die Studierenden im 3. Studienjahr die Inhalte der Vertiefungsmodule und Projektseminare des Folgesemesters ausführlich präsentiert. Die Termine werden rechtzeitig angekündigt.

1.3.2 Zweites Studienjahr

Übungen zum Studium der Wirtschaftsinformatik
BS 82
wöchentlich, 06.10.2014 - 06.02.2015, Mo, LEO 1.8
043006 wöchentlich, 07.10.2014 - 06.02.2015, Di, LEO 1.8
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 1.8
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 1.8
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, LEO 1.8

Kommentar:

Studentische Arbeitsgruppen besprechen Themen des Studiums der Wirtschaftsinformatik

Prozessmanagement und Anwendungssysteme
BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 11.3
wöchentlich, 07.10.2014 - 06.02.2015, Di, LEO 3.219
043101 wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 11.3 *Plenter, F.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, LEO 11.3
wöchentlich, 05.01.2015 - 06.02.2015, Mo, JUR 4
wöchentlich, 06.10.2014 - 19.12.2014, Mo, JUR 4
wöchentlich, 09.10.2014 - 19.12.2014, Do, JUR 4
wöchentlich, 08.01.2015 - 06.02.2015, Do, JUR 4

Software Engineering
BS 82; BS 82; BS 82; BS L2; BS 82; BS B2; BS 82; 11; 11; 44; 25; 49; 11; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, M A 701 (SR 7)
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, M A 701 (SR 7)
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, M A 701 (SR 7)
103464 wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, M A 701 (SR 7) *Müller-Olm, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, M A 503 (SR 5)
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, M A 503 (SR 5)
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, M B 1 (M 1)
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, M B 1 (M 1)
wöchentlich, - , Do, M A 101 (SR 1A)
wöchentlich, - , Fr, M A 109 (SR 1B)
wöchentlich, 27.10.2014 - , Mo, OR 22 S100.022 (N2)

Kommentar:

Die Vorlesung führt in grundlegende Themen des Softwareengineering ein. Behandelt werden u.a.: Software-Management, Prozessmodelle für die Software-Entwicklung (u.a. Wasserfall-Modell, Spiralmodell, Extreme Programming), Planungsphase, Basiskonzepte der Software-Modellierung (u.a. UML), Definitionsphase (OOA), Entwurf (u.a. Entwurfsmuster), Implementierung, Testen, Wiederverwendung.

Bemerkung:

Die Vorlesung beginnt am Dienstag, 14.10.2013 um 14:15 Uhr im Hörsaal M1 (Einsteinstr. 64)

Literatur:

Literatur siehe Webseite.

043120 Daten und Wahrscheinlichkeiten
BS 82
wöchentlich, - , -
wöchentlich, 07.10.2014 - 06.02.2015, Di, Leo 1 *Trautmann, H.*

Kommentar:

Materialien/Informationen/Forum zu Vorlesung und Übung im LearnWeb (Anmeldung über die Veranstaltungsseite)

Literatur:

J. Schira: Statistische Methoden der VWL und BWL

043135 Übungen zu Daten und Wahrscheinlichkeiten
BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 3.219
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 3.219
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 3.219
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 3.219 *Terveer, I.*

Kommentar:

Bitte die Modul-Übersicht und die Terminangaben der Vorlesung beachten.Weitere Informationen auf der Veranstaltungsseite zur Vorlesung Stochastik und im LearnWeb (Anmeldung über die Veranstaltungsseite)

040910 Operations Management
BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1 *Saalmann, P.*

Kommentar:

Produkte und Dienstleistungen sind im alltäglichen Leben allgegenwärtig. Sei es beim Lebensmittel- oder Kleidungseinkauf, Telefonieren, Restaurantbesuch oder bei Flugreisen. Der Konsument erwartet, dass die von ihm nachgefragten Produkte und Dienstleistungen seinen Bedürfnissen vollständig entsprechen, zu einem für ihn akzeptablen Preis angeboten werden und seinen Zeitvorstellungen entsprechend in Anspruch genommen werden können. Für ein derartig kundengerechtes Angebot ist im Unternehmen die Planung und Steuerung der Produktions- und Dienstleistungsprozesse notwendig. Die Veranstaltung Operations Management vermittelt in diesem Rahmen Grundbegriffe und Methoden bezüglich des Managements von Produktions- und Dienstleistungsprozessen. Besondere Beachtung finden hierbei verschiedene analytische Modelle, mit deren Hilfe wesentliche Wirkungszusammenhänge erkannt, quantifiziert und optimiert werden können. Schwerpunkte der Veranstaltung sind die Themen Nachfrageprognose, Standortplanung, Prozessdesign, Bestandsmanagement, Produktionsplanung und Ablaufplanung sowie Supply Chain Management. Die Vorlesung wird auf Deutsch und Englisch angeboten. Die Sitzplatzkapazität der englischen Vorlesung ist begrenzt. Der erste reguläre Vorlesungstermin der deutschen Vorlesung ist Montag, der 13.10.2014.

- Deutsch: Montags, 12:15 – 13:45 Uhr, H1, Prof. Dr.-Ing. Bernd Hellingrath (Videoübertragung in H3)
- Englisch: Dienstags, 10:15 – 11:45 Uhr, JUR2, Prof. Dr. Stephan Meisel

Die Vorlesung wird von Präsenzübungen begleitet, die ab dem 28. Oktober starten. Pro Woche werden vier Tutorien auf Deutsch und eins auf Englisch angeboten. Ein Tutoriumstermin kann über den Menüpunkt "Wahl der Tutoriumsgruppe" im Learnweb ausgewählt werden.

Literatur:

Ulrich Thonemann: Operations Management Pearson Studium, München, 2010 Stevenson, William J.: Operations Management, McGraw Hill Higher Education, 10. Auflage, 2009 Heizer, Jay; Render, Barry: Operations Management, Pearson International Edition, 10. Auflage, 2010 Slack, Nigel; Chambers, Stuart; Johnston; Robert: Operations Management, Financial Times Prentice Hall, 6. Auflage, 2010

040925 Operations Management - Übung
BS 82
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-12, S 8
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 14-16, S 1
Einzeltermin, 18.11.2014, Di 14-16, S 1
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, F1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3
wöchentlich, 14.10.2014 - 25.11.2014, Di, JUR 4
wöchentlich, 02.12.2014 - 06.02.2015, Di, S 1
Saalmann, P.

Bemerkung:

Die Übungen finden in Kleingruppen statt. Die Verteilung auf die einzelnen Kleingruppen erfolgt nach der ersten Vorlesung. Die Übungen finden vorraussichtlich in folgenden Zeiträumen statt: Di. 14-16 Uhr J4, Mi. 10-12 Uhr H3, Do. 14-16Uhr F1, Fr. 10-12 Uhr H3 (jeweils c.t.)

040891 Operations Management (englisch)
BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 2
Meisel, S.

Kommentar:

Products and services are ubiquitous every day, e.g. during grocery or clothes shopping, phone calls, restaurants or air travels. The customer expects from the products and services he demands that they perfectly match his needs, are offered at a reasonable price and could be utilized according to his time preference. This customer-oriented supply is enabled in companies by the planning and steering of production and service processes. The class Operations Management imparts fundamental terms and methods for managing production and service processes. Special emphasis will be placed on analytical models that support the identification, quantification and optimization of modes of action. The focus areas of the class are demand forecasting, location planning, process design, inventory management, production planning and operation scheduling as well as supply chain management. The class will be lectured in German and English.

- German: Mondays, 12:15 pm - 1:45 pm, H1, Prof. Dr.-Ing. Bernd Hellingrath (video stream to H3)
- English: Tuesdays, 10:15 am - 11:45 am, JUR2, Prof. Dr. Stephan Meisel

The class is combined with tutorials – on a weekly basis four groups are offered in German and one in English. The English group takes place every Thursday, 12:15 pm – 1:45 pm, in room J490 starting on October 30.

Bemerkung:

Die Veranstaltung wird neben der deutschen Veranstaltung "Operations Management" gelesen und ist ihr gleichwertig. Studierende haben die freie Wahl zwischen den Veranstaltungen.

Literatur:

Stevenson, William J.: Operations Management, McGraw Hill Higher Education, 10. Auflage, 2009

Heizer, Jay; Render, Barry: Operations Management, Pearson International Edition, 10. Auflage, 2010

Slack, Nigel; Chambers, Stuart; Johnston; Robert: Operations Management, Financial Times Prentice Hall, 6. Auflage, 2010

040930 Übung "Operations Management (englisch)"
BS 82
Meisel, S.

Einzeltermin, 13.11.2014, Do 12-14, S 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 04.12.2014, Do, JUR 490
wöchentlich, 04.12.2014 - 29.01.2015, Do, S 1

043154 VWL für Wirtschaftsinformatiker
BS 82
wöchentlich, 06.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 2
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, Leo 1
van Suntum, U.

Bemerkung:

Weitere Informationen unter http://www.wiwi.uni-muenster.de/vwt/studieren/veranstaltungen_anzeige.php

043010 Informationsveranstaltungen zum Studienverlauf
BS 82
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 09-10, LEO 11.3
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, Leo 1
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, Leo 1
Terveer, I.

Kommentar:

In Veranstaltungen zu Beginn des Semesters werden - soweit nötig - die Planungen für die Veranstaltungsangebote in den nächsten Semestern vorgestellt (getrennt für 1., 2. und 3. Studienjahr). Gegen Ende des Semesters werden für die Studierenden im 3. Studienjahr die Inhalte der Vertiefungsmodule und Projektseminare des Folgesemesters ausführlich präsentiert. Die Termine werden rechtzeitig angekündigt.

1.3.3 Drittes Studienjahr

043169 Electronic Business
MS 88; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, Leo 1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, Leo 1
Klein, S.

Kommentar:

Introduction:

Electronic Business is thriving and is making significant inroads in business and everyday life. In fact, doing business electronically has become an integral part of everyday life for public and private organisations, both large and small, across the globe. Based into the context of the emerging information society and related political visions like eEurope, the module will provide an overview across the whole range of eBusiness applications, sometimes referred to as the eBusiness Ecosystem.

The course will use the travel and tourism industry as lead example and elaborate on the usage and development of eBusiness across different segments of that industry. From the customer's perspectives we will discuss issues like Web usability, new roles (Prosumer) and drivers of acceptance and adoption. **Learning goals:** The module's objective is to develop an understanding of the impact of Electronic Business - in economic, organisational and behavioural terms. Technologies are constantly evolving and much depends on the social, organisational and institutional situations in which technologies are embedded. The extremely dynamic Electronic Business environment provides students with a unique opportunity to learn about and understand fundamental issues about business, management, economics and the implications of living in an increasingly networked world.

Course dynamics: Usually one session per week will be a lecture. The second session will focus on group work and student presentations. The success of this course and your personal learning depends on your individual and collective contribution to the class discussions. Please read the assigned readings before each class so that you can contribute effectively to class discussions. Learning with in this course occurs at three stages: at individual-level, at group-level and in classroom.

Bemerkung:

Former course title: Internet Economics

IT-Recht
BS 82
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 08-20, LEO 18.3
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 08-20, LEO 18.3
043188 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 08-20, LEO 18.3 *Luckhaus, U.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 08-20, LEO 18.3
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 08-20, LEO 18.3
Einzeltermin, 03.01.2015, Sa 08-20, LEO 18.3
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 08-20, LEO 18.3

Literatur:

Bitte zur 1. Veranstaltung am 26. Oktober 2013 diese beiden Bücher kaufen und mitbringen (bitte keine Altauflagen erwerben): BGB, 72. Auflage (2013): http://www.dtv.de/buecher/buergerliches_gesetzbuch_bgb_5001.html ComputerRecht, 10. Auflage (2012): http://www.dtv.de/buecher/it-_und_computerrecht_compr_5562.html In diese Bücher bitte nichts hineinschreiben, da diese für die Klausur benötigt werden

Vorbereitungskurs Bachelorarbeit in der WI
043025 BS 82 *Ortbach, K.*
wöchentlich, - , -

Informationsveranstaltungen zum Studienverlauf
BS 82
043010 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 09-10, LEO 11.3 *Terveer, I.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, Leo 1
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, Leo 1

Kommentar:

In Veranstaltungen zu Beginn des Semesters werden - soweit nötig - die Planungen für die Veranstaltungsangebote in den nächsten Semestern vorgestellt (getrennt für 1., 2. und 3. Studienjahr). Gegen Ende des Semesters werden für die Studierenden im 3. Studienjahr die Inhalte der Vertiefungsmodule und Projektseminare des Folgesemesters ausführlich präsentiert. Die Termine werden rechtzeitig angekündigt.

Übungen zum Studium der Wirtschaftsinformatik
BS 82
wöchentlich, 06.10.2014 - 06.02.2015, Mo, LEO 1.8
043006 wöchentlich, 07.10.2014 - 06.02.2015, Di, LEO 1.8
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 1.8
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 1.8
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, LEO 1.8

Kommentar:

Studentische Arbeitsgruppen besprechen Themen des Studiums der Wirtschaftsinformatik

1.3.4 Projektseminare und Vertiefungsmodule

Vertiefungsmodul Informationssysteme im Gesundheitswesen
MS 88; BS 82; BS 82; BS 82 *Dugas, M.*
wöchentlich, - , -

043283 VM WI: BPM Winter School *Hofmann, S.*
BS 82

Kommentar:

Das Vertiefungsmodul "BPM Winter School" ist eine Kombination aus Seminar (in Münster), Vorlesung (in Liechtenstein) und Klausur (ebenfalls in Liechtenstein). Es wird in Kooperation

zwischen der WWU und dem ERCIS-Partner aus Liechtenstein, der Universität Liechtenstein, angeboten. Die offizielle Webseite der Veranstaltung ist hier zu finden: http://193.5.27.213/bpm-education/?p=182 Die drei Elemente des Vertiefungsmoduls stellen sich wie folgt dar:

- Seminarteil: Die Studierenden schreiben eine ca. 15-seitige Ausarbeitung zu einem der Themenbereiche, die im Handbook on Business Process Managementdiskutiert werden. Der Seminarteil findet i.d.R. vor Weihnachten statt.
- Vorlesung: In Liechtenstein findet von Montag bis Donnerstag an zwei Tagen ganztägig, an zwei Tagen halbtags ein Vorlesungsblock allgemein zu den Themen, die in dem Handbook vorgestellt werden, statt. Die "freie" Zeit wird mit Social Events sowie Besuchen bei internationalen Unternehmen, die in Liechtenstein angesiedelt sind, gefüllt. An der Winter School nehmen internationale Studierende teil, sodass die Unterrichtssprache Englisch ist. Die Seminararbeit kann auf deutsch geschrieben werden.
- Klausur: Am Freitag findet eine 60-minütige Klausur statt.

Die Endnote ermittelt sich als arithmetisches Mittel aus den Noten der Seminararbeit und der Klausur. Für die Unterkunft und Verpflegung in Liechtenstein fallen Kosten an! 2013/14 betragen die Kosten 325€. Für die Fahrt mit dem Zug muss nochmals mit ca. 90€ gerechnet werden. Das ERCIS bemüht sich, eine Förderung zu erreichen, kann dies aber nicht versprechen. Es wird den Studierenen deshalb empfohlen, sich ebenfalls um eine Förderung zu bemühen.

Literatur:

- Handbook on Business Process Management 1 - Introduction, Methods, and Information Systems. Series: International Handbooks on Information Systems. vom Brocke, Jan; Rosemann, Michael (Eds.). 2010
- Handbook on Business Process Management 2 - Strategic Alignment, Governance, People and Culture. Series: International Handbooks on Information Systems. vom Brocke, Jan; Rosemann, Michael (Eds.). 2010

Die Bücher stehen in der Bibliothek der WI bereit. Exemplare können für die Winter School auch von den Betreuern auf Anfrage erhalten werden.

043321	VM Inf: Skiseminar: Intelligente Konstruktionsassistenz für die fachkonzeptionelle Geschäftsprozessmodellierung (i.mod) BS 82	*Clever, N.*
043302	VM WI: eEntrepreneurship A2; BS 82	*Meske, C.*

Bemerkung:

Mit Beginn der digitalen Revolution eröffnete sich eine Reihe neuer Möglichkeiten für Unternehmensgründer. E-Entrepreneurship, welches sich mit Geschäftsmodellen und Unternehmensgründungen in der Net Economy befasst, hat einen bedeutenden Einfluss sowohl auf die Volkswirtschaft als auch die Digitalisierung der Gesellschaft genommen. Im Vertiefungsmodul „e-Entrepreneurship“ sollen sich die Studierenden mit den Chancen und Risiken entsprechender Geschäftsmodelle aus der Gründerperspektive auseinandersetzen. Hierzu werden erste eigene Geschäftsideen generiert, Businesspläne erstellt und diese im Kontext der Anforderungen unterschiedlicher Stakeholder (Banken, Venture Capitalist, usw.) kritisch reflektiert. Das Vertiefungsmodul wird in Kooperation mit der AFO (Arbeitsstelle Forschungstransfer) durchgeführt, die Studierende, Forschende und Alumni der Universität Münster bei der Entwicklung und Realisierung von Existenzgründungen unterstützt.

043317	VM WI: Quantitative Methoden in der Logistik BS 82 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, Leo 2	*Meisel, S.*
043245	PS: Auswahl von Onlineshop-Systemen BS 82	*Scholta, H.*
043207	PS: XBox Banking	*Vossen, G.*

BS 82

043226 PS: Simulation of Humanitarian Logistics Processesn *Widera, A.*
BS 82

VM WI: Management der Informationssicherheit
BS 82
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 10-12, Leo 2
043298 Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 09-12, LEO 11.3 *Böhme, R.*
Einzeltermin, 20.01.2015, Di 09-14, LEO 11.3
wöchentlich, 08.10.2014 - 05.11.2014, Mi, Leo 2
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.11.2014, Do, Leo 2

Kommentar:

Das Seminar „Management der Informationssicherheit“ umfasst grundlegende Themen, die für die Informationssicherheit innerhalb von Unternehmen relevant sind. Nach einer Einführung werden zunächst Ansätze zur Investition in Sicherheit sowie bestehende IT-Sicherheitsstandards diskutiert. Daraufhin wird die Relevanz der operativen IT-Sicherheit (z. B. Benutzermanagement, Patch Management) sowie menschlicher Faktoren (z. B. Mitarbeiterverhalten, Trainings) innerhalb von Unternehmen aufgezeigt. Seminararbeiten sollen die vorgestellten Themenschwerpunkte vertiefen und ergänzen.

043250 PS: WeChange - User2User Support *Köffer, S.*

TERP10: SAP-Zertifizierungskurs "ERP - Integration of Business Processes" (Sommersemester 2014) *Clever, N.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 01.10.2014 - 03.10.2014, -, LEO 3.219

Kommentar:

Beschreibung Das Training TERP10: SAP ERP – Integration of Business Processes wird als 10-tägige Blockveranstaltung angeboten. Dabei erlernen die Studierenden, wie die wesentlichen integrativen Geschäftsprozesse in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Planung, Projektmanagement, Vertrieb, Kundenservice, Anlagenverwaltung, Finanzbuchhaltung, Personalwirtschaft und Analytics innerhalb von SAP ERP zusammenspielen. Es wird somit ein breites und fundiertes Grundwissen über die Kerngeschäftsprozesse, die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und die Integration der einzelnen Unternehmensanwendungen in SAP ERP vermittelt. Der Kurs schließt mit einer Zertifizierungsprüfung durch SAP ab und führt nach erfolgreichem Bestehen zu einem in der Wirtschaft voll anerkannten SAP-Zertifikat. **Zeitplan** Blockveranstaltung: 22.09.2014 bis 03.10. 2014 Voraussichtlicher Termin für Prüfung: 06.10.2014 **Anmeldung** Das Anmeldeformular finden Sie zum Download unter https://www.wi.uni-muenster.de/sites/default/files/news/2014070118/Anmeldeformular_September_2014.pdf Bitte wenden Sie sich für die Anmeldung an: tobias.heide@ercis.uni-muenster.de **Schulungsinhalte**

- ERP-Grundlagen, SAP NetWeaver
- Beschaffung
- Disposition
- Life-Cycle Data Management
- Produktionsdurchführung
- Bestandsführung und Lagerverwaltung
- Kundenauftragsmanagement
- Enterprise Asset Management und Kundenservice
- Programm- und Projektmanagement
- Human Capital Management
- Finanzbuchhaltung
- Internes Rechnungswesen
- Business Intelligence
- Strategische Unternehmensplanung

Die Schulung findet in deutscher Sprache statt. **Seminarunterlagen**
Von der SAP University Alliance ausgegebene Schulungsunterlagen (deutschsprachig) sind ausschließlich zur persönlichen Verwendung für die Schulungsteilnehmer gedacht. Eine Vervielfältigung oder Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. **Teilnahmevoraussetzungen und Kosten** Teilnehmen können immatrikulierte Vollzeitstudierende aller Hochschulen bis zu einem Monat nach Abschluss (bzw. Exmatrikulation). Erste Vorkenntnisse in SAP (z. B. im Rahmen der SAP-Fallstudien in WWU-Lehrveranstaltungen) sind hilfreich, werden jedoch nicht zwingend vorausgesetzt. Die Teilnahmegebühr beträgt 350 Euro für Studenten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und 450 Euro für Studenten anderer Hochschulen. Zusätzlich fällt für die Zertifizierung eine Prüfungsgebühr von 150 Euro an. Die Prüfung kann im Falle des Nichtbestehens ohne Teilnahme an der Schulung auch an anderen Einrichtungen wiederholt werden. In diesem Fall kann die Prüfungsgebühr je nach Anbieter und Teilnehmeranzahl variieren. **Anmelde- und Rücktrittsbedingungen Anmeldung**
Die Anmeldung muss schriftlich (per Fax, auf dem Postweg oder durch persönliche Abgabe im Sekretariat des Lehrstuhls) erfolgen. Bitte verwenden Sie zur Anmeldung das zugehörige Anmeldeformular (siehe unten). Die Anmeldungen werden nach dem Eingangsdatum berücksichtigt. Nach der Anmeldung erhalten Sie innerhalb weniger Tage eine Bestätigung Ihrer Anmeldung per E-Mail. **Rechnung**
Die Rechnung über Teilnahmegebühren erhalten die Teilnehmer (nach verbindlicher Anmeldung) per Post. Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 10 Werktagen zur Zahlung fällig. **Absage durch den Teilnehmer**
Die Stornierung der Anmeldung bedarf der Schriftform. Ersatzteilnehmer werden akzeptiert. Je nach Zeitpunkt der Stornierung fallen folgende Kosten an:

- Bei einer Stornierung der Teilnahme bis einschließlich 01. August 2014 werden keine Stornogebühren erhoben.
- Bei einer Stornierung der Teilnahme ab dem 22. August 2014 werden pro Teilnehmer Stornogebühren in Höhe von 75 Prozent des Teilnahmepreises fällig.

Bei Nichterscheinen des angemeldeten Teilnehmers wird die volle Kursgebühr berechnet.

043230 PS: EOL-IS - Decision Support for used EVBs *Klör, B.*

043264 PS: zeb.evaluation *Stein, A.*

TERP10: SAP-Zertifizierungskurs "ERP - Integration of Business Processes" (Wintersemester 2014-2015) *Monhof, M.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.03.2015 - 31.03.2015, -, LEO 3.219

Kommentar:

Beschreibung Das Training TERP10: SAP ERP – Integration of Business Processes wird als 10-tägige Blockveranstaltung angeboten. Dabei erlernen die Studierenden, wie die wesentlichen integrativen Geschäftsprozesse in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Planung, Projektmanagement, Vertrieb, Kundenservice, Anlagenverwaltung, Finanzbuchhaltung, Personalwirtschaft und Analytics innerhalb von SAP ERP zusammenspielen. Es wird somit ein breites und fundiertes Grundwissen über die Kerngeschäftsprozesse, die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und die Integration der einzelnen Unternehmensanwendungen in SAP ERP vermittelt. Der Kurs schließt mit einer Zertifizierungsprüfung durch SAP ab und führt nach erfolgreichem Bestehen zu einem in der Wirtschaft voll anerkannten SAP-Zertifikat. **Zeitplan**
Blockveranstaltung: 23.03.2015 bis 02.04.2015 Voraussichtlicher Termin für die Prüfung: 07.04.2015
Anmeldung Das Anmeldeformular finden Sie zum Download unter https://www.wi.uni-muenster.de/sites/default/files/users/monhof/Anmeldeformular_Maerz_2015.pdf Bitte wenden Sie sich für die Anmeldung an: markus.monhof@ercis.uni-muenster.de **Schulungsinhalte**

- ERP-Grundlagen, SAP NetWeaver
- Beschaffung
- Disposition

- Life-Cycle Data Management
- Produktionsdurchführung
- Bestandsführung und Lagerverwaltung
- Kundenauftragsmanagement
- Enterprise Asset Management und Kundenservice
- Programm- und Projektmanagement
- Human Capital Management
- Finanzbuchhaltung
- Internes Rechnungswesen
- Business Intelligence
- Strategische Unternehmensplanung

Die Schulung findet in deutscher Sprache statt. **Seminarunterlagen**
Von der SAP University Alliance ausgegebene Schulungsunterlagen (deutschsprachig) sind ausschließlich zur persönlichen Verwendung für die Schulungsteilnehmer gedacht. Eine Vervielfältigung oder Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. **Teilnahmevoraussetzungen und Kosten** Teilnehmen können immatrikulierte Vollzeitstudierende aller Hochschulen bis zu einem Monat nach Abschluss (bzw. Exmatrikulation). Erste Vorkenntnisse in SAP (z. B. im Rahmen der SAP-Fallstudien in WWU-Lehrveranstaltungen) sind hilfreich, werden jedoch nicht zwingend vorausgesetzt. Die Teilnahmegebühr beträgt 350 Euro für Studenten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und 450 Euro für Studenten anderer Hochschulen. Zusätzlich fällt für die Zertifizierung eine Prüfungsgebühr von 150 Euro an. Die Prüfung kann im Falle des Nichtbestehens ohne Teilnahme an der Schulung auch an anderen Einrichtungen wiederholt werden. In diesem Fall kann die Prüfungsgebühr je nach Anbieter und Teilnehmeranzahl variieren. **Anmelde- und Rücktrittsbedingungen Anmeldung**
Die Anmeldung muss schriftlich (per Fax, auf dem Postweg oder durch persönliche Abgabe im Sekretariat des Lehrstuhls) erfolgen. Bitte verwenden Sie zur Anmeldung das zugehörige Anmeldeformular (siehe unten). Die Anmeldungen werden nach dem Eingangsdatum berücksichtigt. Nach der Anmeldung erhalten Sie innerhalb weniger Tage eine Bestätigung Ihrer Anmeldung per E-Mail. **Rechnung**
Die Rechnung über Teilnahmegebühren erhalten die Teilnehmer (nach verbindlicher Anmeldung) per Post. Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 10 Werktagen zur Zahlung fällig. **Absage durch den Teilnehmer**
Die Stornierung der Anmeldung bedarf der Schriftform. Ersatzteilnehmer werden akzeptiert. Je nach Zeitpunkt der Stornierung fallen folgende Kosten an:

- Bei einer Stornierung der Teilnahme bis einschließlich 01. Februar 2015 werden keine Stornogebühren erhoben.
- Bei einer Stornierung der Teilnahme ab dem 23. Februar 2015 werden pro Teilnehmer Stornogebühren in Höhe von 75 Prozent des Teilnahmepreises fällig.

Bei Nichterscheinen des angemeldeten Teilnehmers wird die volle Kursgebühr berechnet.

1.3.5 BWL-Vertiefungsmodule

1.4 Politik und Wirtschaft

PM W1 Mikroökonomische Grundlagen

Mikroökonomie
BS 82; BA LF; BA L2; BA 82; BS 82; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88
040011 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 1 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 8
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 100.2

wöchentlich, 13.10.2014 - 09.02.2015, Mo, Aula am Aasee

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Inhalte: In dieser Veranstaltung werden Grundzüge der mikroökonomischen Theorie behandelt. Behandelt werden u. a. Grundzüge der Theorien der Unternehmung und des Haushaltes, die theoretischen und methodischen Grundlagen von Güterangebot und Güternachfrage sowie Modelle der Marktkoordination.

Literatur:

Grundlagen: - Mankiw, N. Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Stuttgart 2004 - Pindyck, R.S. u. Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, 6. aktualisierte Auflage, München u. a. 2005 - Fehl, Ulrich; Oberender, Peter: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. überarbeitete und erweiterete Auflage, München 2004 Vertiefung: - Schumann, J.; Meyer, U.; Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin u. a. 1999

Übung zur Mikroökonomie
040083 BS 82; BA LF; BA L2; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88 *Rinne, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 13.02.2015, Fr, SCH 121.5

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung Mikroökonomie mittels Übungsaufgaben vertieft.

Bemerkung:

Die Übung startet am **24.10.2014**

Literatur:

Weitere Informationen und Materialien finden Sie im Learnwebkurs "ÜMikro-2014_2": https://www.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=13167

PM W2 Makroökonomische Grundlagen

PM W3 Grundlagen betriebswirtschaftlichen Handelns

Betriebliches Rechnungswesen
BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA L2; BS 82; BA BF; BA B2; BA LH; BA B2; BA B2
040136 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.2 *Krafft, D.*
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.3
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte:

Als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungen sind Informationen über die Entwicklung der betrieblichen Vermögenslage (Aktiva /Passiva) unerlässlich. Die Veranstaltung informiert über die Aufgaben des externen und internen Rechnungswesens und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der betrieblichen Leistungs- und Kostenrechnung.

Gliederung:

1. Aufgaben des Rechnungswesens in Unternehmungen
2. Grundzüge der Finanzbuchhaltung 3. Das System der Doppelten Buchführung 4. Fallbeispiele zu Besonderheiten der Buchführung 5. Einführung in die Leistungs- und Kostenrechnung 6. Exkurs: Fallstudie zu Kosten, Cash Flow und Erfolgsrechnung 7. Kostenartenrechnung 8. Kostenstellenrechnung 9. Kostenträgerrechnung zu Vollkosten 10. Kostenträgerrechnung zu Teilkosten 11. Wichtige betriebliche Kennzahlen
12. Einsatzbereiche von Plan- und Prozesskostenrechnung

Literatur:

- Krafft, D. : Betriebliches Rechnungswesen I - Kostenrechnung und Kalkulation, Wisoco-Verlag 2014
- Krafft, D.: Betriebliches Rechnungswesen II - Finanzbuchhaltung - leicht gelernt, Wisoco-Verlag 2014 - Krafft/Mittelstädt/Wiepcke: MarktLexikon Wirtschaft, Sonderausgabe Bertelsmann und Goethe-Institut, 2005

PM W4 Ökonomische Politikanalyse

040098	Ökonomische Politikanalyse BS 82; BA 82; A1; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BA BF; BA LF; BA B2; ME E2; ME E3; ME E4 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, S 2 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 109.6 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, SCH 121.5 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.2 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.3 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.2 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 1 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.3 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 109.6 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 9 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6	*Apolte, T.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt am 14.10.2014 Allgemeines:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: In dieser Veranstaltung werden kollektive Entscheidungsprozesse in der Politik, der Verwaltung und in Verbänden auf der Basis des methodologischen Individualismus analysiert.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

040117	Übung zur Ökonomischen Politikanalyse BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BF; BA BF; BS 82; BA 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Ostertag, T.*

Kommentar:

Die Übung beginnt am 15.10.2014. Der Kommentar dieser Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Wichtig: Bitte immer in QISPOS zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur erst zu einem

späteren Zeitpunkt geschrieben wird.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

PM W5 Angewandte Wirtschaftswissenschaften

Seminar zu ausgewählten Problemen der Betriebswirtschaftslehre: Sportökonomik
BS 82; ME M3; BA BF; BA B2; BA 82; BS 82; BA L2
040045 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, SCH 100.301 *Bakkenbüll, L.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.2

Kommentar:

Der Kommentar des Seminars liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte vorab mit dem Formblatt (befindet sich unter Aktuelles auf der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung) bis zum **20.09.2013** anmelden.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Spezielle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik: Mainstream v. Alternative Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften
040121 BS 82; BA BH; ME M3; BA BF; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2 *Helfer, H.*
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-10, SCH 100.05

Kommentar:

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die genauen Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

WPM W1 Angewandte Wirtschaftsforschung: Wirtschaftspolitik und Regulierung

WPM W2 Ausgewählte Felder der Wirtschaftstheorie, Wirtschaftspolitik und/oder BWL

Seminar zu ausgewählten Problemen der Betriebswirtschaftslehre: Sportökonomik
BS 82; ME M3; BA BF; BA B2; BA 82; BS 82; BA L2
040045 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, SCH 100.301 *Bakkenbüll, L.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.2

Kommentar:

Der Kommentar des Seminars liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte vorab mit dem Formblatt (befindet sich unter Aktuelles auf der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung) bis zum **20.09.2013** anmelden.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Spezielle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik: Mainstream v. Alternative Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften
040121 BS 82; BA BH; ME M3; BA BF; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2 *Helfer, H.*

Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-10, SCH 100.05

Kommentar:

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die genauen Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

WPM W3 Betriebswirtschaftslehre

Übung zur Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Öffentliche Betriebe
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
040050 Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-16, SCH 109.6 *Lütkenhöner, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 11.12.2014, Do, SCH 100.3
wöchentlich, 08.01.2015 - 30.01.2015, Do, SCH 100.3

Kommentar:

Die Übung beginnt am 23.10.2014. Der Kommentar zur Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte immer zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben werden soll.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Übung zur Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Strategic Human Resources
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
040079 wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, SCH 100.05 *Müller, M.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 08.12.2014, Mo, SCH 100.3
wöchentlich, 05.01.2015 - 26.01.2015, Mo, SCH 100.3

Kommentar:

Die Übung beginnt am 27.10.2014. Der Kommentar der Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeipunkt bekannt gegeben.

Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Strategic Human Resources
040064 BA L2; A1; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82 *Dilger, A.*
Einzeltermin, 05.02.2015, Do 12-14, SCH 109.6
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.3

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: Viele Unternehmen(sleitungen) behaupten, dass ihre Mitarbeiter am wichtigsten für sie sind. Wird dies ernst genommen, dann darf die Personalfunktion nicht einfach einer relativ schwachen Personalabteilung überlassen werden, sondern ist als übergreifende Managementfunktion zu begreifen und strategisch von allen (Top-)Managern zu gestalten. Dabei kommt es weniger auf die einzelnen Personalmaßnahmen an als auf deren abgestimmtes Zusammenwirken.

Literatur:

Backes-Gellner, Uschi/Lazear, Edward P./Wolff, Birgitta (2001): Personalökonomik: Fortgeschrittene Anwendungen für das Management, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Baron, James N./Kreps, David M. (1999): Strategic Human Resources: Frameworks for General Managers, John Wiley & Sons, Hoboken (NJ).

Drumm, Hans Jürgen (2005): Personalwirtschaft, 5. Auflage, Springer, Berlin etc.

Lazear, Edward P. (1998): Personnel Economics for Managers, John Wiley & Sons, Hoboken (NJ).

Wolff, Birgitta/Lazear, Edward P. (2001): Einführung in die Personalökonomik, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

040030 Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Öffentliche Betriebe
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.3
Dilger, A.

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).
Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Veranstaltung ist die "Einführung in die Betriebswirtschaftslehre".

Inhalte:

Ziel dieser Vorlesung ist die Klärung der Fragen, warum es überhaupt öffentliche Betriebe gibt und worin sich diese von privatwirtschaftlichen, insbesondere gewinnorientierten Betrieben unterscheiden. Dazu werden die verschiedenen Arten öffentlicher Betriebe differenziert und ihre betriebswirtschaftlichen Grundfunktionen analysiert, darunter wesentliche Besonderheiten bei Beschaffung, Produktion, Finanzierung und Personal. Außerdem werden die Grundzüge des öffentlichen Rechnungswesens behandelt.

Literatur:

- Brede, Helmut (2001): "Grundzüge der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre", München, Wien
- Chmielewicz, Klaus / Eichhorn, Peter (Hg.) (2000): "Handwörterbuch der Öffentlichen Betriebswirtschaft", Stuttgart
- Eichhorn, Peter (1997): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre", Baden-Baden
- Eichhorn, Peter (2001): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre als eine Spezielle BWL", Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt) 30, S. 409-416
- Mühlenkamp, Holger (1994): "Öffentliche Unternehmen: Einführung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Aspekte", München, Wien
- Schedler, Kuno / Proeller, Isabella (2000): "New Public Management", Bern etc.
- von Zwehl, Wolfgang / Kulosa, Marco (2001): "Finanzierung öffentlicher Haushalte und Unternehmen", in: Gerke, Wolfgang / Steiner, Manfred (Hg.): "Handwörterbuch des Bank- und Finanzwesens", 3. Auflage, Sp. 764-778

WPM W4 Fortgeschrittene Statistik (Advanced Statistics)

042306 Advanced Statistics (Blockveranstaltung)
BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498
Wilfling, B.

Kommentar:

Die Vorlesung *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 13.10.2014 bis 24.11.2014 jeweils montags von 12-14 und 14-16 Uhr.

042310 Übung zu Advanced Statistics (Blockveranstaltung)
BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498

wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 17.10. bis 28.11.2014 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

WPM W5 Geldtheorie und Außenwirtschaft

WPM W6 Makroökonomische Vertiefung

WPM W7 Mikroökonomische Vertiefung

WPM W8 Ökonometrie I (Econometrics I)

042420 Econometrics 1 (Blockveranstaltung)
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498
Beccarini, A.

Kommentar:

Die Vorlesung *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 01.12.2014 bis 02.02.2015 jeweils montags von 12.00-13.30 Uhr und 14.30-16.00 Uhr.

042435 Class in Econometrics 1 (Blockveranstaltung)
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 05.12.2014 bis 06.02.2015 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

WPM W9 Ökonometrie II (Econometrics II)

WPM W10 Projektstudium

040189 Gründungswerkstatt
BS 82; BA 82; BS 82; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 14-16, SCH 100.05
wöchentlich, 26.01.2015 - 26.01.2015, Mo, SCH 100.05
Krafft, D.

Kommentar:

SEMINARREGELN

- Ziel dieses Seminars ist es, auf der Basis des von den Industrie- und Handelskammern entwickelten und getragenen Internetportals für eine Gründungsidee

www.gruendungswerkstatt-nrw.de

- - unter Berücksichtigung gewisser Vorgaben - einen vollständigen Businessplan zu erstellen. Die Gründungswerkstatt ist ein Web-Portal mit integriertem Email-Dialog, das Gründungswillige und junge Unternehmer bei der Planung und Umsetzung ihrer Geschäftsidee unterstützt. Sie verbindet die Vorteile von Web-Portal, E-Learning und persönlicher Beratung. Die Studierenden registrieren sich als Nutzer und erstellen einen Businessplan Schritt für Schritt im geschützten Bereich. Sie werden dabei durch **Tutoren von der IHK Nord- Westfalen** unterstützt (Ansprechpartner: **Herr Michael Meese**, Tel.

0251/707-226).

• Die Veranstaltung ist nur in den folgenden Studiengängen und zu folgenden Konditionen anrechenbar: **Politik & Wirtschaft, Economics & Law, Ökonomik**: WPM 10, Projektstudium (6 LP) **Diplom-Erziehungswissenschaftler**: BWL- Wahlbereich (5 LP) **Magister Wirtschaftspolitik**: Anrechnung im Wahlpflichtbereich (5 LP) • Es können max. 30 Teilnehmer/innen zugelassen werden. Studierende aus weiteren Studiengängen können teilnehmen (bis zur Kapazitätsgrenze); ihre Leistungen sind nicht anrechenbar, sie erhalten jedoch eine Teilnahmebestätigung. • Die Veranstaltung umfasst mit der Einführungs- und Abschlusssitzung zwei Präsenztermine. • In der Einführungssitzung werden die Einzelheiten des Projektseminars sowie den Programmablauf vorgestellt. Die persönliche Anwesenheit aller Teilnehmer/innen in der Einführungs- und Abschlusssitzung ist unbedingt erforderlich. Eine Vertretung kann nicht stattfinden. In der Einführungssitzung wird Herr Michael Meese zum Thema „Einführung zum Businessplan" informieren.

- Die **Anmeldefrist** für dieses Seminar endet am **30. September 2014**. Bitte füllen Sie für die Anmeldung das Formblatt zur Seminaranmeldung auf unserer Homepage aus.

• Die **Note** des Projektseminars wird durch folgende Gesamtleistung erworben: - **Hausarbeit** als **individuelle Leistung** jedes Seminarteilnehmers (**40 %**) - Erstellung eines **gemeinsamen Businessplans** (**40%**) - abschließendes **Referat** (**20%**)

- Die max. Seitenanzahl für die Hausarbeit beträgt 10 Seiten. Eine Über- bzw. Unterschreitung von mehr als 10% bis zu 25% der zulässigen Seitenzahl führt zu einer Verschlechterung der Note um einen Zwischenschritt (0,3 bzw. 0,4), eine Über- bzw. Unterschreitung von mehr als 25% zu einer Verschlechterung der Note um zwei Zwischenschritte (0,6 bzw. 0,7) (Tabellen und Abbildungen werden nicht mitgezählt, so dass sich der Seitenumfang entsprechend erhöht). Es gelten die formalen Richtlinien des CIW für das Verfassen von Seminararbeiten (http://www.wiwi.unimuenster.de/ciw/studieren/downloads/Leitfaden_ Hausarbeiten_Bachelorarbeiten.pdf)
- Wir empfehlen ausdrücklich die Beachtung der weiterführenden Literatur zur Anfertigung des Manuskriptes. Abweichend von diesen formalen Richtlinien ist für dieses Seminar im Sekretariat des CIW nur ein ausgedrucktes Exemplar (in Schnellhefter o.ä., keine Loseblattsammlungen oder getackerten Blätter) abzugeben. Reichen Sie zudem in obiger Frist (!) eine elektronische Version der Arbeit im pdf- oder doc-Format, per Email an Kerstin Heitmann (27kehe@wiwi.uni-muenster.de), ein. Beachten Sie, dass Ihre Arbeit ohne eine unterschriebene ehrenwörtliche Erklärung (siehe Link zum Formblatt in den formalen Richtlinien) nicht gewertet werden kann.
- Die **Hausarbeit** soll zu 2/3 aus einer theoretischen Analyse von Businessplänen und zu 1/3 aus einer Erläuterung der eigenen Fallstudie (hier besonders: Relevanz der theoretischen Erkenntnisse für die Erarbeitung des Businessplans) bestehen. Der gemeinsam ausgearbeitete Businessplan ist der Arbeit als Anhang anzufügen.

Titel der Seminararbeit: *Der Businessplan im Prozess der Unternehmensgründung – Theoretische Grundlagen und Fallstudie*

- Der **Businessplan** ist **in Lerngruppen von bis zu fünf Teilnehmer/innen** zu erarbeiten. Ein Fallbeispiel sowie Angaben u.a. zum Kapitelbedarf und weiteren Eigenschaften der potentiellen Unternehmensgründer werden durch die Tutoren vorgegeben.
- Aufgabe im **Referat** ist es, die Vorstellung des erarbeiteten Businessplans vor möglichen Kapitelgebern zu simulieren.
- Der Abgabetermin für die Hausarbeit jedes Teilnehmers und den gemeinsam erarbeiteten Businessplan ist der **19.01.2015.**
- Für ein Bestehen des Seminars müssen die Teilleistungen Hausarbeit und Fallstudie jeweils

mit mindestens **ausreichender** Note abgelegt werden.

WPM W11 Staatseinnahmen

Spezielle Steuerlehre
041644 BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2 *Prinz, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4

Übung "Spezielle Steuerlehre"
041630 *Bollacke, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Allgemeine Steuerlehre
040231 A1; 11; 11; 11; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82 *Becker, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4

Bemerkung:

Vorlesung mit separater Übung.

Übung Allgemeine Steuerlehre
040246 BS 82; BA 82; BA B2 *Jakobs, G.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 2

WPM W12 Umweltökonomik (zum SoSe 2013 ausgelaufen!)

WPM W13 Wirtschaftsmathematik

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BS 82; BS 82; BS 82; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1
042378 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 1 *Terve*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3

Kommentar:

Mathematikkenntnisse in Linearer Algebra und Analysis sind fundamental in allen quantitativen Fachgebieten der Wirtschaftswissenschaften, z.B. in Wirtschaftsstatistik, Operations Management und Finance. Kenntnisse aus anderen M sind nicht erforderlich, allenfalls eine grundlegende Kenntnis der Schulmathematik, insbesondere der Differential- und Integralrechnung einer Variablen. Diese wird im Überbrückungskurs noch einmal aufgefrischt. Im Tutorium werden im Rahmen von Kleingruppen, die von erfahrenen Studierenden geführt werden, die Vorlesungsinhalte anhand von Übungsaufgaben gerechnet.

Themen	**Lernziele**
Differential- und Integralrechnung in einer Variable	Auffrischung und Anpassung des Schulwissens über Funktionen einer Variable, insbesondere gängige Funktionstypen, Anwendung auf elementare quantitative ökonomische Problemstellungen
Lineare Gleichungs-systeme	Übertragung linearer Abhängigkeiten zwischen ökonomischen Variablen in Systeme linearer Gleichungen. Lösung dieser Gleichungssysteme und Auffinden von optimale Lösungen
Vektoren	Darstellung ökonomischer Profile mittels Vektoren, Durchführung elementarer

	Operationen, z.B. Linearkombinationen/ Projektionen
Matrizen	Verwendung von Matrizen als mathematische Modelle für lineare Abbildungen zwis Gruppen ökonomischer Variablen. Beherrschung der Operationen „Matrix-Inverse“, „Determinante“ und „Eigenwerte/Eigenvektoren“, auch im ökonomischen Sachkonte
Folgen und Reihen	Modellieren ökonomischer Folgen durch explizite u. implizite Formeln. Umgang mi Summen und unendlichen Reihen. Nutzung von Potenzreihen als Funktionen einer Variablen. Verständnis finanzmathematischer Zusammenhänge auf Grundlage der geometrischen Reihe.
Differential- und Integralrechnung in mehreren Variablen	Kenntnis des Einsatzes von Funktionen mehrerer Variablen in der Ökonomie. Grundlegendes Verständnis der verschiedenen Ableitungs-Konzepte bei mehreren Variablen (partielle und Richtungsableitung, Differential). Sicherer Umgang mit den verbundenen Ableitungskalkül. Einsatz von Gradient und Hesse-Matrix im Wachstu und Krümmungsverhalten von Funktionen mehrerer Variablen. Integrieren in mehre Variablen.
Nichtlineare Optimierung	Kenntnis von repräsentativen Beispielen für Optimierungsaufgaben der Ökonomie. E von Ableitungskonzepten in der Optimierung von Funktionen mehrerer Variablen. Beherrschung der Behandlung differenzierbarer Nebenbedingungen (Lagrange-Meth Bestimmung des Einflusses exogener Variablen auf das Ergebnis der Optimierung.

Bemerkung:

Die Vorlesung teilt sich die Termine MO 10-12, Mi 12-14 und Fr 08-10 mit dem Überbrückungskurs Mathematik. Die Aufteilung wird zu Beginn des Semesters über das Learnweb bekannt gegeben.

Literatur:

I. Terveer: Mathematik für Wirtschaftswissenschaften. 3. Auflage. UVK 2013

Tutorium zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BA B2; BA L2; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
042382 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18 *Terveer, I.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498

wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, BA 006
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, Leo 1
wöchentlich, 05.11.2014 - 06.02.2015, Mi

Kommentar:

042363 Überbrückungskurs zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler — *Terveer, I.*
BA 82; BS 82; BA B2; BS 82; BS 82; BS 82

Kommentar:

Im Überbrückungskurs werden die Schul-Analysis-Kenntnisse im wirtschaftswissenchaflichen Kontext angeglichen. Themen: Funktionen, lineare Funktionen, quadratische Funktionen, rationale Funktionen, spezielle Funktionen (Exponentialfunktion, Logarithmusfunktion, Potenzfunktionen, trigonometrische Funktionen), Grenzwerte, Differentialrechnung, Integralrechnung

Bemerkung:

Der Überbrückungskurs teilt sich die Termine MO 10-12, Mi 08-10 und Fr 08-10 mit der Vorlesung Mathematik. Die genaue Aufteilung wird zu Beginn des Semesters über das Laarnweb bekannt gegeben.

Literatur:

I. Terveer /S. Terveer: Analysis-Brückenkurs für Wirtschaftswissenschaften. UVK-Lucius 2011.

WPM W14 International Studies

WPM W15 Grundlagen der Verkehrsökonomik

Verkehrsökonomik
041811 BS 82; BA 82; BS 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490

Übung "Verkehrsökonomik"
041807
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490

WPM W16 Grundlagen der Transportwirtschaft und Logistik

WPM W17 Unternehmenskooperation: Governance

042000 UK: Governance — *Theurl, T.*

BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, S 10
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 4

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen und Termine finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041960 Übung zu UK: Governance (vorlesungsbegleitend) — *Theurl, T.*
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

041993 UK: Governance (englisch)/ Economics of Business Cooperations — *Theurl, T.*
BA B2; BA L2; BA 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498

Bemerkung:

Weitere Informationen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041955 Übung zu UK: Governance (englisch) (vorlesungsbegleitend) — *Theurl, T.*
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498

Bemerkung:

Die Übungen sind in die Vorlesungen integriert. Es finden keine zusätzlichen Übungstermine statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

WPM W18 Unternehmenskooperation: Management

WPM W19 Unternehmenskooperation: Aktuelle Fälle

041974 UK: Aktuelle Fälle — *Theurl, T.*
BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

WPM SF1.2 Statistik am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

042401 Statistik I — *Beccarini, A.*
BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14, Aula am Aasee
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3

042416 Tutorien zu Statistik I
BS 82; BA 82; BS 82; BA B2; BA L2
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114

wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 253
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ST A 1

Bemerkung:

Es werden 30 Kleingruppen-Tutorien angeboten (mit max. 30 Studierenden pro Gruppe) Die Anmeldung zu den Tutorien ist verpflichtend und erfolgt auf unserer Homepage über das WAS-System.

WPM SF2.2 Empirische Wirtschaftsforschung am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

WPM SF5 Integrationsmodul

040102 Integrationsmodul I Politik und Wirtschaft
BA 82 — *Schubert, K.*

Kommentar:

Die Veranstaltung findet geblockt von 07. bis 09.01.2015 im Franz-Hitze-Haus in Münster statt. Weitere Informationen zum Vorbesprechungstermin folgen noch.

1.5 Wirtschaft und Recht (früher Economics and Law)

PM W1 Mikroökonomische Grundlagen

Mikroökonomie
BS 82; BA LF; BA L2; BA 82; BS 82; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88
040011 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 1
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 8
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 100.2
wöchentlich, 13.10.2014 - 09.02.2015, Mo, Aula am Aasee — *Apolte, T.*

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Inhalte: In dieser Veranstaltung werden Grundzüge der mikroökonomischen Theorie behandelt. Behandelt werden u. a. Grundzüge der Theorien der Unternehmung und des Haushaltes, die theoretischen und methodischen Grundlagen von Güterangebot und Güternachfrage sowie Modelle der Marktkoordination.

Literatur:

Grundlagen: - Mankiw, N. Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Stuttgart 2004 - Pindyck, R.S. u. Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, 6. aktualisierte Auflage, München u. a. 2005 - Fehl, Ulrich; Oberender, Peter: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. überarbeitete und erweiterete Auflage, München 2004 Vertiefung: - Schumann, J.; Meyer, U.; Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin u. a. 1999

Übung zur Mikroökonomie
040083 BS 82; BA LF; BA L2; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88 *Rinne, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 13.02.2015, Fr, SCH 121.5

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung Mikroökonomie mittels Übungsaufgaben vertieft.

Bemerkung:

Die Übung startet am **24.10.2014**

Literatur:

Weitere Informationen und Materialien finden Sie im Learnwebkurs "ÜMikro-2014_2": https://www.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=13167

PM W2 Makroökonomische Grundlagen

PM W3 Grundlagen betriebswirtschaftlichen Handelns

Betriebliches Rechnungswesen
BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA L2; BS 82; BA BF; BA B2; BA LH; BA B2; BA B2
040136 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.2 *Krafft, D.*
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.3
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte:

Als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungen sind Informationen über die Entwicklung der betrieblichen Vermögenslage (Aktiva /Passiva) unerlässlich. Die Veranstaltung informiert über die Aufgaben des externen und internen Rechnungswesens und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der betrieblichen Leistungs- und Kostenrechnung.

Gliederung:

1. Aufgaben des Rechnungswesens in Unternehmungen
2. Grundzüge der Finanzbuchhaltung 3. Das System der Doppelten Buchführung 4. Fallbeispiele zu Besonderheiten der Buchführung 5. Einführung in die Leistungs- und Kostenrechnung 6. Exkurs: Fallstudie zu Kosten, Cash Flow und Erfolgsrechnung 7. Kostenartenrechnung 8. Kostenstellenrechnung 9. Kostenträgerrechnung zu Vollkosten 10. Kostenträgerrechnung zu Teilkosten 11. Wichtige betriebliche Kennzahlen
12. Einsatzbereiche von Plan- und Prozesskostenrechnung

Literatur:

- Krafft, D. : Betriebliches Rechnungswesen I - Kostenrechnung und Kalkulation, Wisoco-Verlag 2014
- Krafft, D.: Betriebliches Rechnungswesen II - Finanzbuchhaltung - leicht gelernt, Wisoco-Verlag 2014 - Krafft/Mittelstädt/Wiepcke: MarktLexikon Wirtschaft, Sonderausgabe Bertelsmann und Goethe-Institut, 2005

PM W4 Ökonomische Politikanalyse

040098	Ökonomische Politikanalyse BS 82; BA 82; A1; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BA BF; BA LF; BA B2; ME E2; ME E3; ME E4 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, S 2 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 109.6 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, SCH 121.5 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.2 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.3 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.2 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 1 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.3 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 109.6 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 9 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6	*Apolte, T.*

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt am 14.10.2014 Allgemeines:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: In dieser Veranstaltung werden kollektive Entscheidungsprozesse in der Politik, der Verwaltung und in Verbänden auf der Basis des methodologischen Individualismus analysiert.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

040117	Übung zur Ökonomischen Politikanalyse BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BF; BA BF; BS 82; BA 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Ostertag, T.*

Kommentar:

Die Übung beginnt am 15.10.2014. Der Kommentar dieser Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Wichtig: Bitte immer in QISPOS zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur erst zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben wird.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

PM W5 Angewandte Wirtschaftswissenschaften

Seminar zu ausgewählten Problemen der Betriebswirtschaftslehre: Sportökonomik
BS 82; ME M3; BA BF; BA B2; BA 82; BS 82; BA L2
040045 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, SCH 100.301 *Bakkenbüll, L.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.2

Kommentar:

Der Kommentar des Seminars liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte vorab mit dem Formblatt (befindet sich unter Aktuelles auf der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung) bis zum **20.09.2013** anmelden.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Spezielle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik: Mainstream v. Alternative Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften
040121 BS 82; BA BH; ME M3; BA BF; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2 *Helfer, H.*
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-10, SCH 100.05

Kommentar:

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die genauen Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

WPM W1 Angewandte Wirtschaftsforschung: Wirtschaftspolitik und Regulierung

WPM W2 Ausgewählte Felder der Wirtschaftstheorie, Wirtschaftspolitik und/oder BWL

Seminar zu ausgewählten Problemen der Betriebswirtschaftslehre: Sportökonomik
BS 82; ME M3; BA BF; BA B2; BA 82; BS 82; BA L2
040045 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, SCH 100.301 *Bakkenbüll, L.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.2

Kommentar:

Der Kommentar des Seminars liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte vorab mit dem Formblatt (befindet sich unter Aktuelles auf der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung) bis zum **20.09.2013** anmelden.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Spezielle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik: Mainstream v. Alternative Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften
040121 BS 82; BA BH; ME M3; BA BF; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2 *Helfer, H.*
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-10, SCH 100.05

Kommentar:

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die genauen Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

WPM W3 Betriebswirtschaftslehre

Übung zur Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Öffentliche Betriebe
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
040050 Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-16, SCH 109.6 *Lütkenhöner, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 11.12.2014, Do, SCH 100.3
wöchentlich, 08.01.2015 - 30.01.2015, Do, SCH 100.3

Kommentar:

Die Übung beginnt am 23.10.2014. Der Kommentar zur Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte immer zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben werden soll.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Übung zur Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Strategic Human Resources
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
040079 wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, SCH 100.05 *Müller, M.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 08.12.2014, Mo, SCH 100.3
wöchentlich, 05.01.2015 - 26.01.2015, Mo, SCH 100.3

Kommentar:

Die Übung beginnt am 27.10.2014. Der Kommentar der Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeipunkt bekannt gegeben.

Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Strategic Human Resources
040064 BA L2; A1; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82 *Dilger, A.*
Einzeltermin, 05.02.2015, Do 12-14, SCH 109.6
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.3

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: Viele Unternehmen(sleitungen) behaupten, dass ihre Mitarbeiter am wichtigsten für sie sind. Wird dies ernst genommen, dann darf die Personalfunktion nicht einfach einer relativ schwachen Personalabteilung überlassen werden, sondern ist als übergreifende Managementfunktion zu begreifen und strategisch von allen (Top-)Managern zu gestalten. Dabei kommt es weniger auf die einzelnen Personalmaßnahmen an als auf deren abgestimmtes Zusammenwirken.

Literatur:

Backes-Gellner, Uschi/Lazear, Edward P./Wolff, Birgitta (2001): Personalökonomik: Fortgeschrittene Anwendungen für das Management, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Baron, James N./Kreps, David M. (1999): Strategic Human Resources: Frameworks for General Managers, John Wiley & Sons, Hoboken (NJ).

Drumm, Hans Jürgen (2005): Personalwirtschaft, 5. Auflage, Springer, Berlin etc.

Lazear, Edward P. (1998): Personnel Economics for Managers, John Wiley & Sons, Hoboken (NJ).

Wolff, Birgitta/Lazear, Edward P. (2001): Einführung in die Personalökonomik, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

040030 Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Öffentliche Betriebe
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.3
Dilger, A.

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).
Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Veranstaltung ist die "Einführung in die Betriebswirtschaftslehre".

Inhalte:

Ziel dieser Vorlesung ist die Klärung der Fragen, warum es überhaupt öffentliche Betriebe gibt und worin sich diese von privatwirtschaftlichen, insbesondere gewinnorientierten Betrieben unterscheiden. Dazu werden die verschiedenen Arten öffentlicher Betriebe differenziert und ihre betriebswirtschaftlichen Grundfunktionen analysiert, darunter wesentliche Besonderheiten bei Beschaffung, Produktion, Finanzierung und Personal. Außerdem werden die Grundzüge des öffentlichen Rechnungswesens behandelt.

Literatur:

- Brede, Helmut (2001): "Grundzüge der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre", München, Wien
- Chmielewicz, Klaus / Eichhorn, Peter (Hg.) (2000): "Handwörterbuch der Öffentlichen Betriebswirtschaft", Stuttgart
- Eichhorn, Peter (1997): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre", Baden-Baden
- Eichhorn, Peter (2001): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre als eine Spezielle BWL", Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt) 30, S. 409-416
- Mühlenkamp, Holger (1994): "Öffentliche Unternehmen: Einführung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Aspekte", München, Wien
- Schedler, Kuno / Proeller, Isabella (2000): "New Public Management", Bern etc.
- von Zwehl, Wolfgang / Kulosa, Marco (2001): "Finanzierung öffentlicher Haushalte und Unternehmen", in: Gerke, Wolfgang / Steiner, Manfred (Hg.): "Handwörterbuch des Bank- und Finanzwesens", 3. Auflage, Sp. 764-778

WPM W4 Fortgeschrittene Statistik (Advanced Statistics)

042306 Advanced Statistics (Blockveranstaltung)
BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498
Wilfling, B.

Kommentar:

Die Vorlesung *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 13.10.2014 bis 24.11.2014 jeweils montags von 12-14 und 14-16 Uhr.

042310 Übung zu Advanced Statistics (Blockveranstaltung)
BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 17.10. bis 28.11.2014 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

WPM W5 Geldtheorie und Außenwirtschaft

WPM W6 Makroökonomische Vertiefung

WPM W7 Mikroökonomische Vertiefung

WPM W8 Ökonometrie I (Econometrics I)

042420 Econometrics 1 (Blockveranstaltung)
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 01.12.2014 - 02.02.2015, Mo, JUR 498
Beccarini, A.

Kommentar:

Die Vorlesung *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 01.12.2014 bis 02.02.2015 jeweils montags von 12.00-13.30 Uhr und 14.30-16.00 Uhr.

042435 Class in Econometrics 1 (Blockveranstaltung)
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Econometrics 1* findet als Blockveranstaltung statt *(term 2)*. Vom 05.12.2014 bis 06.02.2015 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

WPM W9 Ökonometrie II (Econometrics II)

WPM W10 Projektstudium

040189 Gründungswerkstatt
BS 82; BA 82; BS 82; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 14-16, SCH 100.05
wöchentlich, 26.01.2015 - 26.01.2015, Mo, SCH 100.05
Krafft, D.

Kommentar:

SEMINARREGELN

- Ziel dieses Seminars ist es, auf der Basis des von den Industrie- und Handelskammern entwickelten und getragenen Internetportals für eine Gründungsidee

www.gruendungswerkstatt-nrw.de

- - unter Berücksichtigung gewisser Vorgaben - einen vollständigen Businessplan zu erstellen. Die Gründungswerkstatt ist ein Web-Portal mit integriertem Email-Dialog, das Gründungswillige und junge Unternehmer bei der Planung und Umsetzung ihrer Geschäftsidee unterstützt. Sie verbindet die Vorteile von Web-Portal, E-Learning und persönlicher Beratung. Die Studierenden registrieren sich als Nutzer und erstellen einen Businessplan Schritt für Schritt im geschützten Bereich. Sie werden dabei durch **Tutoren von der IHK Nord- Westfalen** unterstützt (Ansprechpartner: **Herr Michael Meese**, Tel. 0251/707-226).

• Die Veranstaltung ist nur in den folgenden Studiengängen und zu folgenden Konditionen anrechenbar: **Politik & Wirtschaft, Economics & Law, Ökonomik**: WPM 10, Projektstudium (6 LP) **Diplom-Erziehungswissenschaftler**: BWL- Wahlbereich (5 LP) **Magister Wirtschaftspolitik**: Anrechnung im Wahlpflichtbereich (5 LP) • Es können max. 30 Teilnehmer/innen zugelassen werden. Studierende aus weiteren Studiengängen können teilnehmen (bis zur Kapazitätsgrenze); ihre Leistungen sind nicht anrechenbar, sie erhalten jedoch eine Teilnahmebestätigung. • Die Veranstaltung umfasst mit der Einführungs- und Abschlusssitzung zwei Präsenztermine. • In der Einführungssitzung werden die Einzelheiten des Projektseminars sowie den Programmablauf vorgestellt. Die persönliche Anwesenheit aller Teilnehmer/innen in der Einführungs- und Abschlusssitzung ist unbedingt erforderlich. Eine Vertretung kann nicht stattfinden. In der Einführungssitzung wird Herr Michael Meese zum Thema „Einführung zum Businessplan" informieren.

- Die **Anmeldefrist** für dieses Seminar endet am **30. September 2014**. Bitte füllen Sie für die Anmeldung das Formblatt zur Seminaranmeldung auf unserer Homepage aus.

• Die **Note** des Projektseminars wird durch folgende Gesamtleistung erworben: - **Hausarbeit** als **individuelle Leistung** jedes Seminarteilnehmers (**40 %**) - Erstellung eines **gemeinsamen Businessplans** (**40%**) - abschließendes **Referat** (**20%**)

- Die max. Seitenanzahl für die Hausarbeit beträgt 10 Seiten. Eine Über- bzw. Unterschreitung von mehr als 10% bis zu 25% der zulässigen Seitenzahl führt zu einer Verschlechterung der Note um einen Zwischenschritt (0,3 bzw. 0,4), eine Über- bzw. Unterschreitung von mehr als 25% zu einer Verschlechterung der Note um zwei Zwischenschritte (0,6 bzw. 0,7) (Tabellen und Abbildungen werden nicht mitgezählt, so dass sich der Seitenumfang entsprechend erhöht). Es gelten die formalen Richtlinien des CIW für das Verfassen von Seminararbeiten (http://www.wiwi.unimuenster.de/ciw/studieren/downloads/Leitfaden_ Hausarbeiten_Bachelorarbeiten.pdf)
- Wir empfehlen ausdrücklich die Beachtung der weiterführenden Literatur zur Anfertigung des Manuskriptes. Abweichend von diesen formalen Richtlinien ist für dieses Seminar im Sekretariat des CIW nur ein ausgedrucktes Exemplar (in Schnellhefter o.ä., keine Loseblattsammlungen oder getackerten Blätter) abzugeben. Reichen Sie zudem in obiger Frist (!) eine elektronische Version der Arbeit im pdf- oder doc-Format, per Email an Kerstin Heitmann (27kehe@wiwi.uni-muenster.de), ein. Beachten Sie, dass Ihre Arbeit ohne eine unterschriebene ehrenwörtliche Erklärung (siehe Link zum Formblatt in den formalen Richtlinien) nicht gewertet werden kann.
- Die **Hausarbeit** soll zu 2/3 aus einer theoretischen Analyse von Businessplänen und zu 1/3 aus einer Erläuterung der eigenen Fallstudie (hier besonders: Relevanz der theoretischen Erkenntnisse für die Erarbeitung des Businessplans) bestehen. Der gemeinsam ausgearbeitete Businessplan ist der Arbeit als Anhang anzufügen.

Titel der Seminararbeit: *Der Businessplan im Prozess der Unternehmensgründung – Theoretische Grundlagen und Fallstudie*

- Der **Businessplan** ist **in Lerngruppen von bis zu fünf Teilnehmer/innen** zu erarbeiten. Ein Fallbeispiel sowie Angaben u.a. zum Kapitelbedarf und weiteren Eigenschaften der potentiellen Unternehmensgründer werden durch die Tutoren vorgegeben.
- Aufgabe im **Referat** ist es, die Vorstellung des erarbeiteten Businessplans vor möglichen Kapitelgebern zu simulieren.
- Der Abgabetermin für die Hausarbeit jedes Teilnehmers und den gemeinsam erarbeiteten Businessplan ist der **19.01.2015.**
- Für ein Bestehen des Seminars müssen die Teilleistungen Hausarbeit und Fallstudie jeweils mit mindestens **ausreichender** Note abgelegt werden.

WPM W11 Staatseinnahmen

Spezielle Steuerlehre
041644 BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2 *Prinz, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4

Übung "Spezielle Steuerlehre"
041630 *Bollacke, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Allgemeine Steuerlehre
040231 A1; 11; 11; 11; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82 *Becker, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4

Bemerkung:

Vorlesung mit separater Übung.

Übung Allgemeine Steuerlehre
040246 BS 82; BA 82; BA B2 *Jakobs, G.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, H 2

WPM W12 Umweltökonomik (zum SoSe 2013 ausgelaufen!)

WPM W13 Wirtschaftsmathematik

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BS 82; BS 82; BS 82; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1
042378 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 1 *Terve*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3

Kommentar:

Mathematikkenntnisse in Linearer Algebra und Analysis sind fundamental in allen quantitativen Fachgebieten der Wirtschaftswissenschaften, z.B. in Wirtschaftsstatistik, Operations Management und Finance. Kenntnisse aus anderen M sind nicht erforderlich, allenfalls eine grundlegende Kenntnis der Schulmathematik, insbesondere der Differential- und Integralrechnung einer Variablen. Diese wird im Überbrückungskurs noch einmal aufgefrischt. Im Tutorium werden im Rahmen von Kleingruppen, die von erfahrenen Studierenden geführt werden, die Vorlesungsinhalte anhand von Übungsaufgaben gerechnet.

Themen	**Lernziele**
Differential- und Integralrechnung in einer Variable	Auffrischung und Anpassung des Schulwissens über Funktionen einer Variable, insbesondere gängige Funktionstypen, Anwendung auf elementare quantitative ökonomische Problemstellungen
Lineare Gleichungs-systeme	Übertragung linearer Abhängigkeiten zwischen ökonomischen Variablen in Systeme linearer Gleichungen. Lösung dieser Gleichungssysteme und Auffinden von optimale Lösungen
Vektoren	Darstellung ökonomischer Profile mittels Vektoren, Durchführung elementarer Operationen, z.B. Linearkombinationen/ Projektionen
Matrizen	Verwendung von Matrizen als mathematische Modelle für lineare Abbildungen zwis Gruppen ökonomischer Variablen. Beherrschung der Operationen „Matrix-Inverse“,

	„Determinante“ und „Eigenwerte/Eigenvektoren“, auch im ökonomischen Sachkonte
Folgen und Reihen	Modellieren ökonomischer Folgen durch explizite u. implizite Formeln. Umgang mi Summen und unendlichen Reihen. Nutzung von Potenzreihen als Funktionen einer Variablen. Verständnis finanzmathematischer Zusammenhänge auf Grundlage der geometrischen Reihe.
Differential- und Integralrechnung in mehreren Variablen	Kenntnis des Einsatzes von Funktionen mehrerer Variablen in der Ökonomie. Grundlegendes Verständnis der verschiedenen Ableitungs-Konzepte bei mehreren Variablen (partielle und Richtungsableitung, Differential). Sicherer Umgang mit den verbundenen Ableitungskalkül. Einsatz von Gradient und Hesse-Matrix im Wachstu und Krümmungsverhalten von Funktionen mehrerer Variablen. Integrieren in mehre Variablen.
Nichtlineare Optimierung	Kenntnis von repräsentativen Beispielen für Optimierungsaufgaben der Ökonomie. F von Ableitungskonzepten in der Optimierung von Funktionen mehrerer Variablen. Beherrschung der Behandlung differenzierbarer Nebenbedingungen (Lagrange-Meth Bestimmung des Einflusses exogener Variablen auf das Ergebnis der Optimierung.

Bemerkung:

Die Vorlesung teilt sich die Termine MO 10-12, Mi 12-14 und Fr 08-10 mit dem Überbrückungskurs Mathematik. Die Aufteilung wird zu Beginn des Semesters über das Learnweb bekannt gegeben.

Literatur:

I. Terveer: Mathematik für Wirtschaftswissenschaften. 3. Auflage. UVK 2013

Tutorium zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BA B2; BA L2; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
042382 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18 *Terveer, I.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, BA 006
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, Leo 1
wöchentlich, 05.11.2014 - 06.02.2015, Mi

Kommentar:

042363 Überbrückungskurs zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler — *Terveer, I.*
BA 82; BS 82; BA B2; BS 82; BS 82; BS 82

Kommentar:

Im Überbrückungskurs werden die Schul-Analysis-Kenntnisse im wirtschaftswissenchaflichen Kontext angeglichen. Themen: Funktionen, lineare Funktionen, quadratische Funktionen, rationale Funktionen, spezielle Funktionen (Exponentialfunktion, Logarithmusfunktion, Potenzfunktionen, trigonometrische Funktionen), Grenzwerte, Differentialrechnung, Integralrechnung

Bemerkung:

Der Überbrückungskurs teilt sich die Termine MO 10-12, Mi 08-10 und Fr 08-10 mit der Vorlesung Mathematik. Die genaue Aufteilung wird zu Beginn des Semesters über das Laarnweb bekannt gegeben.

Literatur:

I. Terveer /S. Terveer: Analysis-Brückenkurs für Wirtschaftswissenschaften. UVK-Lucius 2011.

WPM W14 International Studies

WPM W15 Grundlagen der Verkehrsökonomik

Verkehrsökonomik
041811 BS 82; BA 82; BS 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490

Übung "Verkehrsökonomik"
041807
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490

WPM W16 Grundlagen der Transportwirtschaft und Logistik

WPM W17 Unternehmenskooperation: Governance

UK: Governance
042000 BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82 — *Theurl, T.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, S 10
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 4

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen und Termine finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041960 Übung zu UK: Governance (vorlesungsbegleitend)
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do
Theurl, T.

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

041993 UK: Governance (englisch)/ Economics of Business Cooperations
BA B2; BA L2; BA 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498
Theurl, T.

Bemerkung:

Weitere Informationen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041955 Übung zu UK: Governance (englisch) (vorlesungsbegleitend)
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498
Theurl, T.

Bemerkung:

Die Übungen sind in die Vorlesungen integriert. Es finden keine zusätzlichen Übungstermine statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

WPM W18 Unternehmenskooperation: Management

WPM W19 Unternehmenskooperation: Aktuelle Fälle

041974 UK: Aktuelle Fälle
BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82
Theurl, T.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

WPM SF1 Statistik

042416 Tutorien zu Statistik I
BS 82; BA 82; BS 82; BA B2; BA L2
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372

wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 253
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ST A 1

Bemerkung:

Es werden 30 Kleingruppen-Tutorien angeboten (mit max. 30 Studierenden pro Gruppe) Die Anmeldung zu den Tutorien ist verpflichtend und erfolgt auf unserer Homepage über das WAS-System.

Statistik I
BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82
042401 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14, Aula am Aasee *Beccarini, A.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3

WPM SF2 Empirische Wirtschaftsforschung

WPM SF5 Integrationsmodul

Integrationsmodul Einführung in den Studiengang Wirtschaft und Recht (Gr. 1)
031761 BS 82; BS 82 *Kindl, J.*
wöchentlich, 28.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215

Integrationsmodul Einführung in den Studiengang Wirtschaft und Recht (Gr. 2)
031780 BS 82; BS 82 *Kindl, J.*
wöchentlich, 28.10.2014 - 27.01.2015, Di, AUB 215

1.6 Ökonomik

1.6.1 Pflichtmodule Ökonomik

Mikroökonomie
BS 82; BA LF; BA L2; BA 82; BS 82; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88
040011 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 1 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 8
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 100.2
wöchentlich, 13.10.2014 - 09.02.2015, Mo, Aula am Aasee

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu

Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Inhalte: In dieser Veranstaltung werden Grundzüge der mikroökonomischen Theorie behandelt. Behandelt werden u. a. Grundzüge der Theorien der Unternehmung und des Haushaltes, die theoretischen und methodischen Grundlagen von Güterangebot und Güternachfrage sowie Modelle der Marktkoordination.

Literatur:

Grundlagen: - Mankiw, N. Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Stuttgart 2004 - Pindyck, R.S. u. Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, 6. aktualisierte Auflage, München u. a. 2005 - Fehl, Ulrich; Oberender, Peter: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. überarbeitete und erweiterete Auflage, München 2004 Vertiefung: - Schumann, J.; Meyer, U.; Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin u. a. 1999

Übung zur Mikroökonomie
040083 BS 82; BA LF; BA L2; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88 *Rinne, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 13.02.2015, Fr, SCH 121.5

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung Mikroökonomie mittels Übungsaufgaben vertieft.

Bemerkung:

Die Übung startet am **24.10.2014**

Literatur:

Weitere Informationen und Materialien finden Sie im Learnwebkurs "ÜMikro-2014_2": https://www.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=13167

Ökonomische Politikanalyse
BS 82; BA 82; A1; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BA BF; BA LF; BA B2; ME E2; ME E3; ME E4
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, S 2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.2
040098 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.3 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.2
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 1
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.3
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 9
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt am 14.10.2014 Allgemeines:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: In dieser Veranstaltung werden kollektive Entscheidungsprozesse in der Politik, der Verwaltung und in Verbänden auf der Basis des methodologischen Individualismus analysiert.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

040117 Übung zur Ökonomischen Politikanalyse *Ostertag, T.*
BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BF; BA BF; BS 82;

BA 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5

Kommentar:

Die Übung beginnt am 15.10.2014. Der Kommentar dieser Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Wichtig: Bitte immer in QISPOS zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur erst zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben wird.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Betriebliches Rechnungswesen
BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA L2; BS 82; BA BF; BA B2; BA LH; BA B2; BA B2

040136 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.2 *Krafft, D.*
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.3
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte:

Als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungen sind Informationen über die Entwicklung der betrieblichen Vermögenslage (Aktiva /Passiva) unerlässlich. Die Veranstaltung informiert über die Aufgaben des externen und internen Rechnungswesens und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der betrieblichen Leistungs- und Kostenrechnung.

Gliederung:

1. Aufgaben des Rechnungswesens in Unternehmungen
2. Grundzüge der Finanzbuchhaltung 3. Das System der Doppelten Buchführung 4. Fallbeispiele zu Besonderheiten der Buchführung 5. Einführung in die Leistungs- und Kostenrechnung 6. Exkurs: Fallstudie zu Kosten, Cash Flow und Erfolgsrechnung 7. Kostenartenrechnung 8. Kostenstellenrechnung 9. Kostenträgerrechnung zu Vollkosten 10. Kostenträgerrechnung zu Teilkosten 11. Wichtige betriebliche Kennzahlen
12. Einsatzbereiche von Plan- und Prozesskostenrechnung

Literatur:

- Krafft, D. : Betriebliches Rechnungswesen I - Kostenrechnung und Kalkulation, Wisoco-Verlag 2014
- Krafft, D.: Betriebliches Rechnungswesen II - Finanzbuchhaltung - leicht gelernt, Wisoco-Verlag 2014 - Krafft/Mittelstädt/Wiepcke: MarktLexikon Wirtschaft, Sonderausgabe Bertelsmann und Goethe-Institut, 2005

1.6.2 Pflichtmodule Ökonomik (fachwissenschaftl. Variante/Lehramtsvariante (bis SS 2011))

Mikroökonomie
BS 82; BA LF; BA L2; BA 82; BS 82; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88

040011 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 1 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 8
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 100.2
wöchentlich, 13.10.2014 - 09.02.2015, Mo, Aula am Aasee

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Inhalte: In dieser Veranstaltung werden Grundzüge der mikroökonomischen Theorie behandelt. Behandelt werden u. a. Grundzüge der Theorien der Unternehmung und des Haushaltes, die theoretischen und methodischen Grundlagen von Güterangebot und Güternachfrage sowie Modelle der Marktkoordination.

Literatur:

Grundlagen: - Mankiw, N. Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Stuttgart 2004 - Pindyck, R.S. u. Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, 6. aktualisierte Auflage, München u. a. 2005 - Fehl, Ulrich; Oberender, Peter: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. überarbeitete und erweiterete Auflage, München 2004 Vertiefung: - Schumann, J.; Meyer, U.; Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin u. a. 1999

Übung zur Mikroökonomie
040083 BS 82; BA LF; BA L2; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88 *Rinne, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 13.02.2015, Fr, SCH 121.5

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung Mikroökonomie mittels Übungsaufgaben vertieft.

Bemerkung:

Die Übung startet am **24.10.2014**

Literatur:

Weitere Informationen und Materialien finden Sie im Learnwebkurs "ÜMikro-2014_2": https://www.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=13167

Ökonomische Politikanalyse
BS 82; BA 82; A1; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BA BF; BA LF; BA B2; ME E2; ME E3; ME E4
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, S 2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.2
040098 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.3 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.2
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 1
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.3
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 9
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt am 14.10.2014 Allgemeines:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: In dieser Veranstaltung werden kollektive Entscheidungsprozesse in der Politik, der Verwaltung und in Verbänden auf der Basis des methodologischen Individualismus analysiert.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Übung zur Ökonomischen Politikanalyse
040117 BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BF; BA BF; BS 82; BA 82; BA LF *Ostertag, T.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5

Kommentar:

Die Übung beginnt am 15.10.2014. Der Kommentar dieser Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Wichtig: Bitte immer in QISPOS zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur erst zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben wird.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Betriebliches Rechnungswesen
BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA L2; BS 82; BA BF; BA B2; BA LH; BA B2; BA B2
040136 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.2 *Krafft, D.*
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.3
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte:

Als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungen sind Informationen über die Entwicklung der betrieblichen Vermögenslage (Aktiva /Passiva) unerlässlich. Die Veranstaltung informiert über die Aufgaben des externen und internen Rechnungswesens und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der betrieblichen Leistungs- und Kostenrechnung.

Gliederung:

1. Aufgaben des Rechnungswesens in Unternehmungen
2. Grundzüge der Finanzbuchhaltung 3. Das System der Doppelten Buchführung 4. Fallbeispiele zu Besonderheiten der Buchführung 5. Einführung in die Leistungs- und Kostenrechnung 6. Exkurs: Fallstudie zu Kosten, Cash Flow und Erfolgsrechnung 7. Kostenartenrechnung 8. Kostenstellenrechnung 9. Kostenträgerrechnung zu Vollkosten 10. Kostenträgerrechnung zu Teilkosten 11. Wichtige betriebliche Kennzahlen
12. Einsatzbereiche von Plan- und Prozesskostenrechnung

Literatur:

- Krafft, D. : Betriebliches Rechnungswesen I - Kostenrechnung und Kalkulation, Wisoco-Verlag 2014
- Krafft, D.: Betriebliches Rechnungswesen II - Finanzbuchhaltung - leicht gelernt, Wisoco-Verlag 2014 - Krafft/Mittelstädt/Wiepcke: MarktLexikon Wirtschaft, Sonderausgabe Bertelsmann und Goethe-Institut, 2005

1.6.3 Pflichtmodule Ökonomik (Lehramt Sozialwissenschaften ab WS 2011/12)

Mikroökonomie
040011 BS 82; BA LF; BA L2; BA 82; BS 82; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 1

Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 8
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 100.2
wöchentlich, 13.10.2014 - 09.02.2015, Mo, Aula am Aasee

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Inhalte: In dieser Veranstaltung werden Grundzüge der mikroökonomischen Theorie behandelt. Behandelt werden u. a. Grundzüge der Theorien der Unternehmung und des Haushaltes, die theoretischen und methodischen Grundlagen von Güterangebot und Güternachfrage sowie Modelle der Marktkoordination.

Literatur:

Grundlagen: - Mankiw, N. Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Stuttgart 2004 - Pindyck, R.S. u. Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, 6. aktualisierte Auflage, München u. a. 2005 - Fehl, Ulrich; Oberender, Peter: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. überarbeitete und erweiterete Auflage, München 2004 Vertiefung: - Schumann, J.; Meyer, U.; Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin u. a. 1999

Übung zur Mikroökonomie
040083 BS 82; BA LF; BA L2; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88 *Rinne, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 13.02.2015, Fr, SCH 121.5

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung Mikroökonomie mittels Übungsaufgaben vertieft.

Bemerkung:

Die Übung startet am **24.10.2014**

Literatur:

Weitere Informationen und Materialien finden Sie im Learnwebkurs "ÜMikro-2014_2": https://www.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=13167

Ökonomische Politikanalyse
BS 82; BA 82; A1; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BA BF; BA LF; BA B2; ME E2; ME E3; ME E4
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, S 2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.2
040098 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.3 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.2
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 1
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.3
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 9
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt am 14.10.2014 Allgemeines:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu

Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: In dieser Veranstaltung werden kollektive Entscheidungsprozesse in der Politik, der Verwaltung und in Verbänden auf der Basis des methodologischen Individualismus analysiert.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Übung zur Ökonomischen Politikanalyse
040117 BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BF; BA BF; BS 82; BA 82; BA LF *Ostertag, T.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5

Kommentar:

Die Übung beginnt am 15.10.2014. Der Kommentar dieser Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Wichtig: Bitte immer in QISPOS zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur erst zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben wird.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)
067006 BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH *Schleithoff, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

067010 Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften *Boesenberg, L.*
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

1.6.4 Wahlpflichtmodule Ökonomik

Seminar zu ausgewählten Problemen der Betriebswirtschaftslehre:
Sportökonomik
BS 82; ME M3; BA BF; BA B2; BA 82; BS 82; BA L2
040045 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, SCH 100.301 *Bakkenbüll, L.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.2

Kommentar:

Der Kommentar des Seminars liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte vorab mit dem Formblatt (befindet sich unter Aktuelles auf der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung) bis zum **20.09.2013** anmelden.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Öffentliche Betriebe
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
040030 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, SCH 109.6 *Dilger, A.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.3

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).
Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Veranstaltung ist die "Einführung in die Betriebswirtschaftslehre".

Inhalte:

Ziel dieser Vorlesung ist die Klärung der Fragen, warum es überhaupt öffentliche Betriebe gibt und worin sich diese von privatwirtschaftlichen, insbesondere gewinnorientierten Betrieben unterscheiden. Dazu werden die verschiedenen Arten öffentlicher Betriebe differenziert und ihre betriebswirtschaftlichen Grundfunktionen analysiert, darunter wesentliche Besonderheiten bei Beschaffung, Produktion, Finanzierung und Personal. Außerdem werden die Grundzüge des öffentlichen Rechnungswesens behandelt.

Literatur:

- Brede, Helmut (2001): "Grundzüge der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre", München, Wien
- Chmielewicz, Klaus / Eichhorn, Peter (Hg.) (2000): "Handwörterbuch der Öffentlichen Betriebswirtschaft", Stuttgart
- Eichhorn, Peter (1997): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre", Baden-Baden
- Eichhorn, Peter (2001): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre als eine Spezielle BWL", Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt) 30, S. 409-416
- Mühlenkamp, Holger (1994): "Öffentliche Unternehmen: Einführung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Aspekte", München, Wien
- Schedler, Kuno / Proeller, Isabella (2000): "New Public Management", Bern etc.
- von Zwehl, Wolfgang / Kulosa, Marco (2001): "Finanzierung öffentlicher Haushalte und Unternehmen", in: Gerke, Wolfgang / Steiner, Manfred (Hg.): "Handwörterbuch des Bank- und Finanzwesens", 3. Auflage, Sp. 764-778

Übung zur Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Öffentliche Betriebe
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
040050 Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-16, SCH 109.6 *Lütkenhöner, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 11.12.2014, Do, SCH 100.3
wöchentlich, 08.01.2015 - 30.01.2015, Do, SCH 100.3

Kommentar:

Die Übung beginnt am 23.10.2014. Der Kommentar zur Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte immer zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben werden soll.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Strategic Human Resources
BA L2; A1; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
040064 Einzeltermin, 05.02.2015, Do 12-14, SCH 109.6 *Dilger, A.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.3

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: Viele Unternehmen(sleitungen) behaupten, dass ihre Mitarbeiter am wichtigsten für sie sind. Wird dies ernst genommen, dann darf die Personalfunktion nicht einfach einer relativ schwachen Personalabteilung überlassen werden, sondern ist als übergreifende Managementfunktion zu begreifen und strategisch von allen (Top-)Managern zu gestalten. Dabei kommt es weniger auf die einzelnen Personalmaßnahmen an als auf deren abgestimmtes Zusammenwirken.

Literatur:

Backes-Gellner, Uschi/Lazear, Edward P./Wolff, Birgitta (2001): Personalökonomik: Fortgeschrittene Anwendungen für das Management, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Baron, James N./Kreps, David M. (1999): Strategic Human Resources: Frameworks for General Managers, John Wiley & Sons, Hoboken (NJ).

Drumm, Hans Jürgen (2005): Personalwirtschaft, 5. Auflage, Springer, Berlin etc.

Lazear, Edward P. (1998): Personnel Economics for Managers, John Wiley & Sons, Hoboken (NJ).

Wolff, Birgitta/Lazear, Edward P. (2001): Einführung in die Personalökonomik, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Übung zur Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Strategic Human Resources
BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82
040079 wöchentlich, 20.10.2014 - 26.01.2015, Mo, SCH 100.05 *Müller, M.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 08.12.2014, Mo, SCH 100.3
wöchentlich, 05.01.2015 - 26.01.2015, Mo, SCH 100.3

Kommentar:

Die Übung beginnt am 27.10.2014. Der Kommentar der Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeipunkt bekannt gegeben.

Advanced Statistics (Blockveranstaltung)
042306 BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82 *Wilfling, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, JUR 498

Kommentar:

Die Vorlesung *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 13.10.2014 bis 24.11.2014 jeweils montags von 12-14 und 14-16 Uhr.

Übung zu Advanced Statistics (Blockveranstaltung)
042310 BS 82; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 498

Kommentar:

Die Übung zu *Advanced Statistics* findet als Blockveranstaltung statt *(term 1)*. Vom 17.10. bis 28.11.2014 jeweils freitags von 10-12 und 12-14 Uhr.

Spezielle Steuerlehre
041644 BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2 *Prinz, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 4

Übung "Spezielle Steuerlehre"
041630 *Bollacke, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
BS 82; BS 82; BS 82; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 1
042378 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 1 *Terve*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, H 3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, H 3

Kommentar:

Mathematikkenntnisse in Linearer Algebra und Analysis sind fundamental in allen quantitativen Fachgebieten der Wirtschaftswissenschaften, z.B. in Wirtschaftsstatistik, Operations Management und Finance. Kenntnisse aus anderen M sind nicht erforderlich, allenfalls eine grundlegende Kenntnis der Schulmathematik, insbesondere der Differential- und Integralrechnung einer Variablen. Diese wird im Überbrückungskurs noch einmal aufgefrischt. Im Tutorium werden im Rahmen von Kleingruppen, die von erfahrenen Studierenden geführt werden, die Vorlesungsinhalte anhand von Übungsaufgaben gerechnet.

Themen	**Lernziele**
Differential- und Integralrechnung in einer Variable	Auffrischung und Anpassung des Schulwissens über Funktionen einer Variable, insbesondere gängige Funktionstypen, Anwendung auf elementare quantitative ökonomische Problemstellungen
Lineare Gleichungs-systeme	Übertragung linearer Abhängigkeiten zwischen ökonomischen Variablen in Systeme linearer Gleichungen. Lösung dieser Gleichungssysteme und Auffinden von optimal Lösungen
Vektoren	Darstellung ökonomischer Profile mittels Vektoren, Durchführung elementarer Operationen, z.B. Linearkombinationen/ Projektionen
Matrizen	Verwendung von Matrizen als mathematische Modelle für lineare Abbildungen zwis Gruppen ökonomischer Variablen. Beherrschung der Operationen „Matrix-Inverse“, „Determinante“ und „Eigenwerte/Eigenvektoren“, auch im ökonomischen Sachkonte
Folgen und Reihen	Modellieren ökonomischer Folgen durch explizite u. implizite Formeln. Umgang mi Summen und unendlichen Reihen. Nutzung von Potenzreihen als Funktionen einer Variablen. Verständnis finanzmathematischer Zusammenhänge auf Grundlage der geometrischen Reihe.
Differential- und Integralrechnung in mehreren Variablen	Kenntnis des Einsatzes von Funktionen mehrerer Variablen in der Ökonomie. Grundlegendes Verständnis der verschiedenen Ableitungs-Konzepte bei mehreren Variablen (partielle und Richtungsableitung, Differential). Sicherer Umgang mit den verbundenen Ableitungskalkül. Einsatz von Gradient und Hesse-Matrix im Wachstu und Krümmungsverhalten von Funktionen mehrerer Variablen. Integrieren in mehre Variablen.
Nichtlineare Optimierung	Kenntnis von repräsentativen Beispielen für Optimierungsaufgaben der Ökonomie. E von Ableitungskonzepten in der Optimierung von Funktionen mehrerer Variablen. Beherrschung der Behandlung differenzierbarer Nebenbedingungen (Lagrange-Meth Bestimmung des Einflusses exogener Variablen auf das Ergebnis der Optimierung.

Bemerkung:

Die Vorlesung teilt sich die Termine MO 10-12, Mi 12-14 und Fr 08-10 mit dem Überbrückungskurs Mathematik. Die Aufteilung wird zu Beginn des Semesters über das Learnweb bekannt gegeben.

Literatur:

I. Terveer: Mathematik für Wirtschaftswissenschaften. 3. Auflage. UVK 2013

042382 Tutorium zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler *Terveer, I.*

BA B2; BA L2; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 18
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 17
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 11.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 498
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 372
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, BA 006
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, Leo 1
wöchentlich, 05.11.2014 - 06.02.2015, Mi

Kommentar:

042416

Tutorien zu Statistik I
BS 82; BA 82; BS 82; BA B2; BA L2
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114

wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, SRZ 114
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 114
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, SRZ 114
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 253
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 253
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 372
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1
wöchentlich, 22.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ST A 1

Bemerkung:

Es werden 30 Kleingruppen-Tutorien angeboten (mit max. 30 Studierenden pro Gruppe) Die Anmeldung zu den Tutorien ist verpflichtend und erfolgt auf unserer Homepage über das WAS-System.

041811 Verkehrsökonomik
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490

041807 Übung "Verkehrsökonomik"
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490

042000 UK: Governance
BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, S 10
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 4
Theurl, T.

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen und Termine finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041960 Übung zu UK: Governance (vorlesungsbegleitend)
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do
Theurl, T.

Bemerkung:

Die Übungen finden an zwei Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

041993 UK: Governance (englisch)/ Economics of Business Cooperations
BA B2; BA L2; BA 82; BS 82; BS 82
Theurl, T.

Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498

Bemerkung:

Weitere Informationen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041955 Übung zu UK: Governance (englisch) (vorlesungsbegleitend)
BS 82; BA 82; BS 82; BA L2 *Theurl, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498

Bemerkung:

Die Übungen sind in die Vorlesungen integriert. Es finden keine zusätzlichen Übungstermine statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

041974 UK: Aktuelle Fälle
BA 82; BS 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

040121 Spezielle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik: Mainstream v. Alternative Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften
BS 82; BA BH; ME M3; BA BF; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2 *Helfer, H.*
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-10, SCH 100.05

Kommentar:

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die genauen Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

040189 Gründungswerkstatt
BS 82; BA 82; BS 82; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 14-16, SCH 100.05 *Krafft, D.*
wöchentlich, 26.01.2015 - 26.01.2015, Mo, SCH 100.05

Kommentar:

SEMINARREGELN

- Ziel dieses Seminars ist es, auf der Basis des von den Industrie- und Handelskammern entwickelten und getragenen Internetportals für eine Gründungsidee

www.gruendungswerkstatt-nrw.de

- - unter Berücksichtigung gewisser Vorgaben - einen vollständigen Businessplan zu erstellen. Die Gründungswerkstatt ist ein Web-Portal mit integriertem Email-Dialog, das Gründungswillige und junge Unternehmer bei der Planung und Umsetzung ihrer Geschäftsidee unterstützt. Sie verbindet die Vorteile von Web-Portal, E-Learning und persönlicher Beratung. Die Studierenden registrieren sich als Nutzer und erstellen einen Businessplan Schritt für Schritt im geschützten Bereich. Sie werden dabei durch **Tutoren von der IHK Nord- Westfalen** unterstützt (Ansprechpartner: **Herr Michael Meese**, Tel. 0251/707-226).

• Die Veranstaltung ist nur in den folgenden Studiengängen und zu folgenden Konditionen anrechenbar: **Politik & Wirtschaft, Economics & Law, Ökonomik**: WPM 10, Projektstudium (6 LP) **Diplom-Erziehungswissenschaftler**: BWL- Wahlbereich (5 LP) **Magister Wirtschaftspolitik**: Anrechnung im Wahlpflichtbereich (5 LP) • Es können max. 30 Teilnehmer/innen zugelassen werden. Studierende aus weiteren Studiengängen können teilnehmen (bis zur Kapazitätsgrenze); ihre Leistungen sind nicht anrechenbar, sie erhalten jedoch eine Teilnahmebestätigung. • Die Veranstaltung umfasst mit der Einführungs- und Abschlusssitzung zwei Präsenztermine. • In

der Einführungssitzung werden die Einzelheiten des Projektseminars sowie den Programmablauf vorgestellt. Die persönliche Anwesenheit aller Teilnehmer/innen in der Einführungs- und Abschlusssitzung ist unbedingt erforderlich. Eine Vertretung kann nicht stattfinden. In der Einführungssitzung wird Herr Michael Meese zum Thema „Einführung zum Businessplan" informieren.

- Die **Anmeldefrist** für dieses Seminar endet am **30. September 2014**. Bitte füllen Sie für die Anmeldung das Formblatt zur Seminaranmeldung auf unserer Homepage aus.

• Die **Note** des Projektseminars wird durch folgende Gesamtleistung erworben: - **Hausarbeit** als **individuelle Leistung** jedes Seminarteilnehmers (**40 %**) - Erstellung eines **gemeinsamen Businessplans** (**40%**) - abschließendes **Referat** (**20%**)

- Die max. Seitenanzahl für die Hausarbeit beträgt 10 Seiten. Eine Über- bzw. Unterschreitung von mehr als 10% bis zu 25% der zulässigen Seitenzahl führt zu einer Verschlechterung der Note um einen Zwischenschritt (0,3 bzw. 0,4), eine Über- bzw. Unterschreitung von mehr als 25% zu einer Verschlechterung der Note um zwei Zwischenschritte (0,6 bzw. 0,7) (Tabellen und Abbildungen werden nicht mitgezählt, so dass sich der Seitenumfang entsprechend erhöht). Es gelten die formalen Richtlinien des CIW für das Verfassen von Seminararbeiten (http://www.wiwi.unimuenster.de/ciw/studieren/downloads/Leitfaden_ Hausarbeiten_Bachelorarbeiten.pdf)
- Wir empfehlen ausdrücklich die Beachtung der weiterführenden Literatur zur Anfertigung des Manuskriptes. Abweichend von diesen formalen Richtlinien ist für dieses Seminar im Sekretariat des CIW nur ein ausgedrucktes Exemplar (in Schnellhefter o.ä., keine Loseblattsammlungen oder getackerten Blätter) abzugeben. Reichen Sie zudem in obiger Frist (!) eine elektronische Version der Arbeit im pdf- oder doc-Format, per Email an Kerstin Heitmann (27kehe@wiwi.uni-muenster.de), ein. Beachten Sie, dass Ihre Arbeit ohne eine unterschriebene ehrenwörtliche Erklärung (siehe Link zum Formblatt in den formalen Richtlinien) nicht gewertet werden kann.
- Die **Hausarbeit** soll zu 2/3 aus einer theoretischen Analyse von Businessplänen und zu 1/3 aus einer Erläuterung der eigenen Fallstudie (hier besonders: Relevanz der theoretischen Erkenntnisse für die Erarbeitung des Businessplans) bestehen. Der gemeinsam ausgearbeitete Businessplan ist der Arbeit als Anhang anzufügen.

Titel der Seminararbeit: *Der Businessplan im Prozess der Unternehmensgründung – Theoretische Grundlagen und Fallstudie*

- Der **Businessplan** ist **in Lerngruppen von bis zu fünf Teilnehmer/innen** zu erarbeiten. Ein Fallbeispiel sowie Angaben u.a. zum Kapitelbedarf und weiteren Eigenschaften der potentiellen Unternehmensgründer werden durch die Tutoren vorgegeben.
- Aufgabe im **Referat** ist es, die Vorstellung des erarbeiteten Businessplans vor möglichen Kapitelgebern zu simulieren.
- Der Abgabetermin für die Hausarbeit jedes Teilnehmers und den gemeinsam erarbeiteten Businessplan ist der **19.01.2015.**
- Für ein Bestehen des Seminars müssen die Teilleistungen Hausarbeit und Fallstudie jeweils mit mindestens **ausreichender** Note abgelegt werden.

1.6.5 Wahlpflichtanteil Ökonomik ab WS 2010/2011 im Bachelor Politik/Soziologie

040026	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LH Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 14-16, SCH 100.3 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Stieglitz, R.*

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung über QISPOS erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Hinweise zum Anmelden für die Vorlesung und Übung: Grundlagen der VWL: Für alle Studiengänge: **Immer** über QISPOS zur Übung anmelden. Anmeldemodalitäten für die Vorlesung: L2 Zwei-Fach BA Politikwissenschaft (129) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 29001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. L2 Zwei Fach BA Soziologie (149) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 32001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. LH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 19001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll Für die folgenden Studiengänge: BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007, BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009, BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11, BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004, BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11, BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 gilt: **Immer** über QISPOS zur Vorlesung anmelden Falls die Klausur geschrieben werden soll, muss gesondert eine Anmeldung über QISPOS zur Modulabschlussprüfung stattfinden. BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007 (Modul 30410) BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009 (Modul 30410) BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 20010) BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004 (Modul 54010) BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010) BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010)

Inhalte:

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Begriffe und Konzepte der Volkswirtschaftslehre eingeführt. Im ersten Teil der Veranstaltung werden Grundbegriffe – v.a. Methoden, Konzepte und Paradigmen – der Volkswirtschaftslehre vorgestellt. Der zweite Hauptteil der Veranstaltung behandelt den volkswirtschaftlichen Gütermarkt mit den Konzepten des Angebots (Güter, Produktion, Inlandproduktskonzepte), der Nachfrage (nach Konsum- und Investitionsgütern) und des Gleichgewichts bei Voll- wie bei Unterbeschäftigung. Ausgehend vom „magischen Viereck“ der wirtschaftspolitischen Ziele werden vertiefend als volkswirtschaftliche Fehlentwicklungen Arbeitslosigkeit und Inflation sowie ihre Bekämpfungsmöglichkeiten analysiert.

Bemerkung:

Dieses Veranstaltung ersetzt die Mikroökonomie I und Makroökonomie II Vorlesungen für die BA-KiJu-Studierenden.Für die Studierenden der Studiengänge 2-Fach Bachelor Politikwissenschaften und 2-Fach Bachlelor Sozialwissenchaften ersetzt diese Veranstaltung die Vorlesungen zur Mikroökonomie I und II und Makroökonomie I und II.

Literatur:

Gerhard Mussel (2002), Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung, München.Gerhard Mussel/Jürgen Pätzold (2008), Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, München.

Übung zu Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
040193 BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA LH; BA 82; BA BH; BA BG *Schlesewsky, L.*
wöchentlich, 05.11.2014 - 28.01.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Die erste Sitzung der Übung ist am 05.11.2014.

Bemerkung:

Bitte immer zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur erst zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben werden soll.

1.7 Wirtschaftslehre / Politik (BAB)

1.7.1 Wirtschaftslehre/Politik ab WS 2011/12

040117 Übung zur Ökonomischen Politikanalyse
BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BF; BA BF; BS 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5
Ostertag, T.

Kommentar:

Die Übung beginnt am 15.10.2014. Der Kommentar dieser Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Wichtig: Bitte immer in QISPOS zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur erst zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben wird.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

040083 Übung zur Mikroökonomie
BS 82; BA LF; BA L2; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88
wöchentlich, 17.10.2014 - 13.02.2015, Fr, SCH 121.5
Rinne, S.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung Mikroökonomie mittels Übungsaufgaben vertieft.

Bemerkung:

Die Übung startet am **24.10.2014**

Literatur:

Weitere Informationen und Materialien finden Sie im Learnwebkurs "ÜMikro-2014_2": https://www.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=13167

040011 Mikroökonomie
BS 82; BA LF; BA L2; BA 82; BS 82; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 1
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 8
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 100.2
wöchentlich, 13.10.2014 - 09.02.2015, Mo, Aula am Aasee
Apolte, T.

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Inhalte: In dieser Veranstaltung werden Grundzüge der mikroökonomischen Theorie behandelt. Behandelt werden u. a. Grundzüge der Theorien der Unternehmung und des Haushaltes, die theoretischen und methodischen Grundlagen von Güterangebot und Güternachfrage sowie Modelle der Marktkoordination.

Literatur:

Grundlagen: - Mankiw, N. Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Stuttgart 2004 - Pindyck, R.S. u. Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, 6. aktualisierte Auflage, München u. a. 2005 - Fehl, Ulrich; Oberender, Peter: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. überarbeitete und erweiterete Auflage, München 2004 Vertiefung: - Schumann, J.; Meyer, U.; Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin u. a. 1999

040098 Ökonomische Politikanalyse
BS 82; BA 82; A1; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BA BF; BA LF; BA B2; ME E2; ME E3; ME E4
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, S 2
Apolte, T.

Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.3
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.2
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 1
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.3
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 9
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt am 14.10.2014 Allgemeines:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: In dieser Veranstaltung werden kollektive Entscheidungsprozesse in der Politik, der Verwaltung und in Verbänden auf der Basis des methodologischen Individualismus analysiert.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

1.7.2 Wirtschaftslehre/Politik bis SS 2011

Seminar zu ausgewählten Problemen der Betriebswirtschaftslehre: Sportökonomik
BS 82; ME M3; BA BF; BA B2; BA 82; BS 82; BA L2
040045 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, SCH 100.301 *Bakkenbüll, L.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.2

Kommentar:

Der Kommentar des Seminars liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte vorab mit dem Formblatt (befindet sich unter Aktuelles auf der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung) bis zum **20.09.2013** anmelden.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Spezielle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik: Mainstream v. Alternative Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften
040121 BS 82; BA BH; ME M3; BA BF; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2 *Helfer, H.*
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-10, SCH 100.05

Kommentar:

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die genauen Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Übung zur Ökonomischen Politikanalyse
040117 BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BF; BA BF; BS 82; BA 82; BA LF *Ostertag, T.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5

Kommentar:

Die Übung beginnt am 15.10.2014. Der Kommentar dieser Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Wichtig: Bitte immer in QISPOS zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur erst zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben wird.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Betriebliches Rechnungswesen
BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA L2; BS 82; BA BF; BA B2; BA LH; BA B2; BA B2

040136 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.2 *Krafft, D.*
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.3
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte:

Als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungen sind Informationen über die Entwicklung der betrieblichen Vermögenslage (Aktiva /Passiva) unerlässlich. Die Veranstaltung informiert über die Aufgaben des externen und internen Rechnungswesens und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der betrieblichen Leistungs- und Kostenrechnung.

Gliederung:

1. Aufgaben des Rechnungswesens in Unternehmungen
2. Grundzüge der Finanzbuchhaltung 3. Das System der Doppelten Buchführung 4. Fallbeispiele zu Besonderheiten der Buchführung 5. Einführung in die Leistungs- und Kostenrechnung 6. Exkurs: Fallstudie zu Kosten, Cash Flow und Erfolgsrechnung 7. Kostenartenrechnung 8. Kostenstellenrechnung 9. Kostenträgerrechnung zu Vollkosten 10. Kostenträgerrechnung zu Teilkosten 11. Wichtige betriebliche Kennzahlen
12. Einsatzbereiche von Plan- und Prozesskostenrechnung

Literatur:

- Krafft, D. : Betriebliches Rechnungswesen I - Kostenrechnung und Kalkulation, Wisoco-Verlag 2014
- Krafft, D.: Betriebliches Rechnungswesen II - Finanzbuchhaltung - leicht gelernt, Wisoco-Verlag 2014 - Krafft/Mittelstädt/Wiepcke: MarktLexikon Wirtschaft, Sonderausgabe Bertelsmann und Goethe-Institut, 2005

Übung zur Mikroökonomie

040083 BS 82; BA LF; BA L2; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88 *Rinne, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 13.02.2015, Fr, SCH 121.5

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung Mikroökonomie mittels Übungsaufgaben vertieft.

Bemerkung:

Die Übung startet am **24.10.2014**

Literatur:

Weitere Informationen und Materialien finden Sie im Learnwebkurs "ÜMikro-2014_2": https://www.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=13167

040011 Mikroökonomie *Apolte, T.*

BS 82; BA LF; BA L2; BA 82; BS 82; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 1
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 8
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 100.2
wöchentlich, 13.10.2014 - 09.02.2015, Mo, Aula am Aasee

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Inhalte: In dieser Veranstaltung werden Grundzüge der mikroökonomischen Theorie behandelt. Behandelt werden u. a. Grundzüge der Theorien der Unternehmung und des Haushaltes, die theoretischen und methodischen Grundlagen von Güterangebot und Güternachfrage sowie Modelle der Marktkoordination.

Literatur:

Grundlagen: - Mankiw, N. Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Stuttgart 2004 - Pindyck, R.S. u. Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, 6. aktualisierte Auflage, München u. a. 2005 - Fehl, Ulrich; Oberender, Peter: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. überarbeitete und erweiterete Auflage, München 2004 Vertiefung: - Schumann, J.; Meyer, U.; Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin u. a. 1999

Ökonomische Politikanalyse
BS 82; BA 82; A1; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BA BF; BA LF; BA B2; ME E2; ME E3; ME E4
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, S 2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.2
040098 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.3 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.2
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 1
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.3
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 9
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt am 14.10.2014 Allgemeines:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: In dieser Veranstaltung werden kollektive Entscheidungsprozesse in der Politik, der Verwaltung und in Verbänden auf der Basis des methodologischen Individualismus analysiert.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

1.8 KiJu

1,8.1 Lehramt Grundschule

040026	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LH Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 14-16, SCH 100.3 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Stieglitz, R.*

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung über QISPOS erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Hinweise zum Anmelden für die Vorlesung und Übung: Grundlagen der VWL: Für alle Studiengänge: **Immer** über QISPOS zur Übung anmelden. Anmeldemodalitäten für die Vorlesung: L2 Zwei-Fach BA Politikwissenschaft (129) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 29001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. L2 Zwei Fach BA Soziologie (149) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 32001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. LH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 19001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll Für die folgenden Studiengänge: BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007, BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009, BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11, BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004, BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11, BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 gilt: **Immer** über QISPOS zur Vorlesung anmelden Falls die Klausur geschrieben werden soll, muss gesondert eine Anmeldung über QISPOS zur Modulabschlussprüfung stattfinden. BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007 (Modul 30410) BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009 (Modul 30410) BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 20010) BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004 (Modul 54010) BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010) BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010)
Inhalte:

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Begriffe und Konzepte der Volkswirtschaftslehre eingeführt. Im ersten Teil der Veranstaltung werden Grundbegriffe – v.a. Methoden, Konzepte und Paradigmen – der Volkswirtschaftslehre vorgestellt. Der zweite Hauptteil der Veranstaltung behandelt den volkswirtschaftlichen Gütermarkt mit den Konzepten des Angebots (Güter, Produktion, Inlandproduktskonzepte), der Nachfrage (nach Konsum- und Investitionsgütern) und des Gleichgewichts bei Voll- wie bei Unterbeschäftigung. Ausgehend vom „magischen Viereck“ der wirtschaftspolitischen Ziele werden vertiefend als volkswirtschaftliche Fehlentwicklungen Arbeitslosigkeit und Inflation sowie ihre Bekämpfungsmöglichkeiten analysiert.

Bemerkung:

Dieses Veranstaltung ersetzt die Mikroökonomie I und Makroökonomie II Vorlesungen für die BA-KiJu-Studierenden.Für die Studierenden der Studiengänge 2-Fach Bachelor Politikwissenschaften und 2-Fach Bachlelor Sozialwissenchaften ersetzt diese Veranstaltung die Vorlesungen zur Mikroökonomie I und II und Makroökonomie I und II.

Literatur:

Gerhard Mussel (2002), Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung, München.Gerhard Mussel/Jürgen Pätzold (2008), Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, München.

1.8.2 Lehramt Gesamt-, Haupt-, Realschule

040136	Betriebliches Rechnungswesen BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA L2; BS 82; BA BF; BA B2; BA LH; BA B2; BA B2 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.2	*Krafft, D.*

Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.3
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte:

Als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungen sind Informationen über die Entwicklung der betrieblichen Vermögenslage (Aktiva /Passiva) unerlässlich. Die Veranstaltung informiert über die Aufgaben des externen und internen Rechnungswesens und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der betrieblichen Leistungs- und Kostenrechnung.

Gliederung:

1. Aufgaben des Rechnungswesens in Unternehmungen
2. Grundzüge der Finanzbuchhaltung 3. Das System der Doppelten Buchführung 4. Fallbeispiele zu Besonderheiten der Buchführung 5. Einführung in die Leistungs- und Kostenrechnung 6. Exkurs: Fallstudie zu Kosten, Cash Flow und Erfolgsrechnung 7. Kostenartenrechnung 8. Kostenstellenrechnung 9. Kostenträgerrechnung zu Vollkosten 10. Kostenträgerrechnung zu Teilkosten 11. Wichtige betriebliche Kennzahlen
12. Einsatzbereiche von Plan- und Prozesskostenrechnung

Literatur:

- Krafft, D. : Betriebliches Rechnungswesen I - Kostenrechnung und Kalkulation, Wisoco-Verlag 2014
- Krafft, D.: Betriebliches Rechnungswesen II - Finanzbuchhaltung - leicht gelernt, Wisoco-Verlag 2014 - Krafft/Mittelstädt/Wiepcke: MarktLexikon Wirtschaft, Sonderausgabe Bertelsmann und Goethe-Institut, 2005

1.8.2.1 Pflichtmodul

Seminar zu ausgewählten Problemen der Betriebswirtschaftslehre:
Sportökonomik
BS 82; ME M3; BA BF; BA B2; BA 82; BS 82; BA L2
040045 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, SCH 100.301 *Bakkenbüll, L.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.2

Kommentar:

Der Kommentar des Seminars liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte vorab mit dem Formblatt (befindet sich unter Aktuelles auf der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung) bis zum **20.09.2013** anmelden.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
040026 BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LH *Stieglitz, R.*
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 14-16, SCH 100.3
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung über QISPOS erforderlich. Bitte

entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Hinweise zum Anmelden für die Vorlesung und Übung: Grundlagen der VWL: Für alle Studiengänge: **Immer** über QISPOS zur Übung anmelden. Anmeldemodalitäten für die Vorlesung: L2 Zwei-Fach BA Politikwissenschaft (129) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 29001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. L2 Zwei Fach BA Soziologie (149) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 32001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. LH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 19001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll Für die folgenden Studiengänge: BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007, BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009, BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11, BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004, BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11, BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 gilt: **Immer** über QISPOS zur Vorlesung anmelden Falls die Klausur geschrieben werden soll, muss gesondert eine Anmeldung über QISPOS zur Modulabschlussprüfung stattfinden. BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007 (Modul 30410) BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009 (Modul 30410) BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 20010) BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004 (Modul 54010) BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010) BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010)
Inhalte:

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Begriffe und Konzepte der Volkswirtschaftslehre eingeführt. Im ersten Teil der Veranstaltung werden Grundbegriffe – v.a. Methoden, Konzepte und Paradigmen – der Volkswirtschaftslehre vorgestellt. Der zweite Hauptteil der Veranstaltung behandelt den volkswirtschaftlichen Gütermarkt mit den Konzepten des Angebots (Güter, Produktion, Inlandproduktskonzepte), der Nachfrage (nach Konsum- und Investitionsgütern) und des Gleichgewichts bei Voll- wie bei Unterbeschäftigung. Ausgehend vom „magischen Viereck“ der wirtschaftspolitischen Ziele werden vertiefend als volkswirtschaftliche Fehlentwicklungen Arbeitslosigkeit und Inflation sowie ihre Bekämpfungsmöglichkeiten analysiert.

Bemerkung:

Dieses Veranstaltung ersetzt die Mikroökonomie I und Makroökonomie II Vorlesungen für die BA-KiJu-Studierenden.Für die Studierenden der Studiengänge 2-Fach Bachelor Politikwissenschaften und 2-Fach Bachlelor Sozialwissenchaften ersetzt diese Veranstaltung die Vorlesungen zur Mikroökonomie I und II und Makroökonomie I und II.

Literatur:

Gerhard Mussel (2002), Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung, München.Gerhard Mussel/Jürgen Pätzold (2008), Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, München.

040121 Spezielle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik: Mainstream v. Alternative Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften — *Helfer, H.*
BS 82; BA BH; ME M3; BA BF; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-10, SCH 100.05

Kommentar:

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die genauen Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

1.8.2.2 Wahlpflichtmodule

1.8.2.3 Fachdidaktik

1.9 Sozialwissenschaften (BA HRGe)

040160 Fachdidaktisches Seminar: Berufswahlorientierung
BA LH
Haack, C.

Kommentar:

Das Seminar findet jeweils mittwochs in der Zeit von 12-14 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das Bildungszentrum der Handwerkskammer (HBZ), Echelmeyerstraße 1-2, 48163 Münster und dort dann im Raum A 123. Der erste Sitzungstermin des Seminars ist am 29.10.2014
Allgemeines:

Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht erforderlich.
Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Haack (E-Mail: carsten.haack@hwk-muenster.de)

Modul: Fachdidatktik Sozialwissenschaften, BH-D2, BA HRGe, 6. Fachsemester

Inhalte:

Berufswahlorientierung wird mittlerweile als zentraler Aufgabenbereich am allgemein bildenden Schulwesen anerkannt. Der breite Bedeutungszusammenhang des Begriffs wirft die Fragestellung auf, welches Verständnis die unterschiedlichen Akteure aus Bildungspolitik, Schule, Unternehmen und Betrieben, Verbänden und Arbeitsverwaltung im Übergangsbereich Schule - Arbeitswelt vertreten. Das Seminar widmet sich der Beantwortung dieser Frage aus unterschiedlichen Perspektiven und versucht diese in einem kooperativen Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Dimensionen von Berufswahlorientierung zu integrieren. Ferner soll ein besonderer Fokus auf das fachdidaktische Potenzial ausgewählter Arrangements im Zusammenhang mit einer schulischen Berufswahlorientierung gesetzt werden. Geplant sind u. a. einige Exkursionen zu Betrieben und Institutionen, die im Bereich der Berufsorientierung besonders engagiert sind (Exkursionstermine werden im Seminar vereinbart).

Literatur:

- Beinke, L. (2006): Berufswahl und ihre Rahmenbedingungen, Frankfurt am Main - Busshoff, L. (1984): Berufswahl: Theorien und Bedeutung fÃ¼r die Praxis der Berufsberatun, Stuttgart - Dedering, H., Hrsg. (1996): Handbuch zur arbeitsorientierten Bildung, MÃ¼nchen - Schudy, J., Hrsg. (2002): Berufsorientierung in der Schule - Grundlagen und Praxisbeispiele, Bad Heilbrunn - sowi-onlinereader Berufsorientierung (2003), einzusehen unter http://www.sowi-online.de/reader/berufsorientierung/index.html

Betriebliches Rechnungswesen
BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA L2; BS 82; BA BF; BA B2; BA LH; BA B2; BA B2
040136 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.2
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.3
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5
Krafft, D.

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte:

Als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungen sind Informationen über die Entwicklung der betrieblichen Vermögenslage (Aktiva /Passiva) unerlässlich. Die Veranstaltung informiert über die Aufgaben des externen und internen Rechnungswesens und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der betrieblichen Leistungs- und Kostenrechnung.

Gliederung:

1. Aufgaben des Rechnungswesens in Unternehmungen

2. Grundzüge der Finanzbuchhaltung 3. Das System der Doppelten Buchführung 4. Fallbeispiele zu Besonderheiten der Buchführung 5. Einführung in die Leistungs- und Kostenrechnung 6. Exkurs: Fallstudie zu Kosten, Cash Flow und Erfolgsrechnung 7. Kostenartenrechnung 8. Kostenstellenrechnung 9. Kostenträgerrechnung zu Vollkosten 10. Kostenträgerrechnung zu Teilkosten 11. Wichtige betriebliche Kennzahlen
12. Einsatzbereiche von Plan- und Prozesskostenrechnung

Literatur:

- Krafft, D. : Betriebliches Rechnungswesen I - Kostenrechnung und Kalkulation, Wisoco-Verlag 2014
- Krafft, D.: Betriebliches Rechnungswesen II - Finanzbuchhaltung - leicht gelernt, Wisoco-Verlag 2014 - Krafft/Mittelstädt/Wiepcke: MarktLexikon Wirtschaft, Sonderausgabe Bertelsmann und Goethe-Institut, 2005

Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)
067006 BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH *Schleithoff, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LH
040026 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 14-16, SCH 100.3 *Stieglitz, R.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung über QISPOS erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Hinweise zum Anmelden für die Vorlesung und Übung: Grundlagen der VWL: Für alle Studiengänge: **Immer** über QISPOS zur Übung anmelden. Anmeldemodalitäten für die Vorlesung: L2 Zwei-Fach BA Politikwissenschaft (129) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 29001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. L2 Zwei Fach BA Soziologie (149) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 32001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. LH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 19001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll Für die folgenden Studiengänge: BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007, BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009, BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11, BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004, BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11, BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 gilt: **Immer** über QISPOS zur Vorlesung anmelden Falls die Klausur geschrieben werden soll, muss gesondert eine Anmeldung über QISPOS zur Modulabschlussprüfung stattfinden. BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007 (Modul 30410) BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009 (Modul 30410) BH BA HRGe

Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 20010) BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004 (Modul 54010) BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010) BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010)
Inhalte:

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Begriffe und Konzepte der Volkswirtschaftslehre eingeführt. Im ersten Teil der Veranstaltung werden Grundbegriffe – v.a. Methoden, Konzepte und Paradigmen – der Volkswirtschaftslehre vorgestellt. Der zweite Hauptteil der Veranstaltung behandelt den volkswirtschaftlichen Gütermarkt mit den Konzepten des Angebots (Güter, Produktion, Inlandproduktskonzepte), der Nachfrage (nach Konsum- und Investitionsgütern) und des Gleichgewichts bei Voll- wie bei Unterbeschäftigung. Ausgehend vom „magischen Viereck“ der wirtschaftspolitischen Ziele werden vertiefend als volkswirtschaftliche Fehlentwicklungen Arbeitslosigkeit und Inflation sowie ihre Bekämpfungsmöglichkeiten analysiert.

Bemerkung:

Dieses Veranstaltung ersetzt die Mikroökonomie I und Makroökonomie II Vorlesungen für die BA-KiJu-Studierenden.Für die Studierenden der Studiengänge 2-Fach Bachelor Politikwissenschaften und 2-Fach Bachlelor Sozialwissenchaften ersetzt diese Veranstaltung die Vorlesungen zur Mikroökonomie I und II und Makroökonomie I und II.

Literatur:

Gerhard Mussel (2002), Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung, München.Gerhard Mussel/Jürgen Pätzold (2008), Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, München.

062535 Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

064244 Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2 *Terrier, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

1.10 Nebenfach

2. Master-Studiengänge

2.1 Betriebswirtschaftslehre

2.1.1 Veranstaltungen des Accounting Center

040409 Konzepte und Instrumente des Controlling — *Silge, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 2

040394 Übung "Konzepte und Instrumente des Controlling" — *Silge, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 2

041075 International Financial Reporting I — *Saucke, M.*
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 18-20, JUR 2
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-20, JUR 2
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.11.2014, Mi, JUR 2
wöchentlich, 16.10.2014 - 28.11.2014, Do, JUR 2

041257 Handelsbilanzen (Teil des Moduls ACM02) — *Kirsch, H.*
wöchentlich, 01.12.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 2
wöchentlich, 02.12.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 2

042200 Internationale Unternehmensbesteuerung — *Watrin, C.*
11
wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di, JUR 2
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.11.2014, Mi, JUR 2

042234 Übung zur internationalen Unternehmensbesteuerung — *Eberhardt, D.*
11
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 2

042196 Erbschaft- und Schenkungssteuerrecht — *Demuth, R.*
11
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr

Bemerkung:
Die Veranstaltung findet in der 2. Vorlesungshälfte statt. Raum: JUR 111

041242 Ausgewählte Kapitel aus Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung II — *Kraft, A.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253

Kommentar:

Die Vorlesung "Ausgewählte Kapitel der Rechnungslegung" vertieft einzelne Themengebiete aus dem Bereich der Rechnungslegung, die sich insbesondere an aktuellen Entwicklungen in der externen Rechnungslegung orientieren. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, sich auch mit speziellen und komplexen Fragestellungen der Berufspraxis kompetent auseinandersetzen zu können. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Institutshomepage: http://www.wiwi.uni-muenster.de/irw/content/html_de/studieren/lehrprogramm_11wise_Mast-VL-AKRLWP2.php

042966 Gesellschaftsrecht II — *Kindl, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372

041682 Führen und Steuern im Konzern (vormals "Organisation des Beteiligungscontrolling") — *Schewe, G.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 09-12, ULB 202

Bemerkung:

Vorherige Anmeldung erforderlich.

040337 Ausgewählte Kapitel des Accounting I/ Fallstudienseminar Controlling — *Picker, C.*

Bemerkung:

Zulassungsbeschränkt Fallstudienseminar Controlling (Master): 5 (PO 2008), bzw. 6 (PO 2010) CP

042158 ABWL-/RWC-Seminar mit Unternehmensplanspiel INTOP IV 11; BS 82 — *Watrin, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498

042162 Accounting Theory — *Kubata, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372

040322 Anwendungen des Controlling — *Weigle, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 498

040318 Übung "Anwendungen des Controlling" — *Weigle, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498

040451 Seminar zum Accounting II - Skiseminar — *Wöhrmann, A.*
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 12-20, S 6
Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 12-16, SRZ 216
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 08-12, SRZ 19
Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 16-20, SRZ 116
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 12-16, SRZ 216
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-14, JUR 253
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-14, SRZ 113
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-14, SRZ 115
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, SRZ 116
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 10-12, SRZ 19
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 10-12, SRZ 5
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372

Bemerkung:

Zulassungsbeschränkt Controlling-Seminar (Diplom): 8 CP, Seminar Accounting II (Master): 10 (PO 2008), bzw. 12 (PO 2010) CP.

040466 Seminar zum Accounting II — *Wöhrmann, A.*

Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 14-16, JUR 253
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372

Bemerkung:

Seminar-Accounting II (Master): 10 (PO 2008), bzw. 12 (PO 2010) CP

Seminar zur betriebswirtschaftlichen Steuerlehre
042220 11 *Thomsen, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 253

Bemerkung:

Blockveranstaltung

041261 Seminar zur Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung / Seminar Accounting II *Weber, C.*

Kommentar:

Blockveranstaltung! Entnehmen Sie alle Infos bitte der Institutshomepage!

Internationaler Fallstudienwettbewerb

Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 08-14, SRZ 113
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 08-14, SRZ 17
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 14-18, KTh V
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 08-14, SRZ 203
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 10-16, AVH 138
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 10-16, Fl 321b
040380 Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 08-10, AVH 138 *Picker, C.*
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 14-16, SRZ 17
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 14-16, SRZ 203
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 12-14, KTh V
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 16-20, ST A 2
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 12-18, ST A 2
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 09-13, ST A 2
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 16-20, JUR 253
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-16, ST A 2
Einzeltermin, 22.12.2014, Mo 15-18, JUR 372

Bemerkung:

Zulassungsbeschränkt

040428 Projekt-AG zum Controlling *Berens, W.*

Bemerkung:

Keine Credit Points

Seminar Plausibilisierung von Businessplänen

Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 08-17, AVH Saal
040470 Einzeltermin, 30.10.2014, Do 08-21, AVH Saal *Nerger, M.*
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 08-21, AVH Foyer
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 08-17, AVH Foyer
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 30.10.2014 - 31.10.2014, -, AVH 138
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 30.10.2014 - 31.10.2014, -, AVH 139

Bemerkung:

Blockseminar, zulassungsbeschränkt, keine Credit Points, in Kooperation mit der PriceWaterhouseCoopers

041276 Übung für Masterstudierende

040490 Übung für Abschlussarbeiten *Oßieck, S.*

Einzeltermin, 23.03.2015, Mo 10-12, JUR 498

Bemerkung:

keine Credit Points

Abschlussprüfung und Übung zur Abschlussprüfung

042492 Einzeltermin, 17.11.2014, Mo 14-20, S 6 — *Kraft, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253

Fallstudien zur Unternehmensanalyse

042507 — *Weber, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372

Wissenschaftliches Arbeiten

042579 — *Weber, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di

Bemerkung:

Freiwillige Zusatzveranstaltung für Bachelor- und Masterstudierende.

042970 Übung für Bachelor-/Masterarbeitskandidaten in betriebswirtschaftlicher Steuerlehre — *Riegler, F.*

2.1.2 Veranstaltungen des Finance Center

Introduction to Finance

040849 — *Hottmann, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.11.2014, Mi, H 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 28.11.2014, Mo, JUR 2

Bemerkung:

Professur für International Financial Management
Universitätsstraße 14-16
48143 Münster
Tel.: +49 251 83-21886
Fax: +49 251 83-21887
pifm@wiwi.uni-muenster.de
Johannes Hottmann, M.Sc.
Professur für BWL, insb. International Financial Management
Tel.: +49 251 83-21965
E-Mail: johannes.hottmann@wiwi.uni-muenster.de
Raum: 155 (Juridicum)
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Übung "Introduction to Finance"

040853 — *Hottmann, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 28.11.2014, Mo, JUR 2
wöchentlich, 16.10.2014 - 28.11.2014, Do, JUR 2

Bemerkung:

Professur für International Financial Management
Universitätsstraße 14-16
48143 Münster
Tel.: +49 251 83-21886
Fax: +49 251 83-21887
pifm@wiwi.uni-muenster.de **Johannes Hottmann, M.Sc.**
Professur für BWL, insb. International Financial Management
Tel.: +49 251 83-21965
E-Mail: johannes.hottmann@wiwi.uni-muenster.de

Raum: 155 (Juridicum)
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Introduction to Finance - Refreshment Tutorial
040868 *Hottmann, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di, JUR 490

Bemerkung:

Professur für International Financial Management
Universitätsstraße 14-16
48143 Münster
Tel.: +49 251 83-21886
Fax: +49 251 83-21887
pifm@wiwi.uni-muenster.de **Johannes Hottmann, M.Sc.**
Professur für BWL, insb. International Financial Management
Tel.: +49 251 83-21965
E-Mail: johannes.hottmann@wiwi.uni-muenster.de
Raum: 155 (Juridicum)
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Behavioral Finance
11; 11; 11
041348 Einzeltermin, 04.12.2014, Do 16-18, JUR 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 28.11.2014, Mo, JUR 2
wöchentlich, 16.10.2014 - 28.11.2014, Do, JUR 2

Tutorial Behavioral Finance
041333
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, JUR 2

Derivatives I

040580 *Schneider, J.*
wöchentlich, 03.12.2014 - 06.02.2015, Mi, H 3
wöchentlich, 01.12.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 2

Bemerkung:

Die genaue Aufteilung der Termine auf Vorlesung und Übung wird rechtzeitig auf der FCM-Homepage bekannt gegeben.

Tutorial Derivatives 1

040595 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 15-17, JUR 2
wöchentlich, 01.12.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 2
wöchentlich, 03.12.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 2

Bemerkung:

Die genaue Aufteilung der Termine auf Vorlesung und Übung wird rechtzeitig auf der FCM-Homepage bekannt gegeben.

FCM-Skiseminar: Topics in Finance

040600
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 12-14, JUR 253
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 08-10, JUR 372

Bemerkung:

Für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt und die Online-Anmeldung am FCM (siehe Homepage), sowie die Abgabe eines aktuellen Notenauszugs (bzw. ID und Kennung) erforderlich!

041553 Forschungsseminar Finance

Bemerkung:

Blockveranstaltung

040614 Praxisworkshop

Empirical Lab I

040872 *Langer, T.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 28.11.2014, Do, JUR 498

Tutorial Empirical Lab I

040887 *Langer, T.*

wöchentlich, 21.10.2014 - 28.11.2014, Di

Bemerkung:

Prof. Dr. Nadja Günster

Empirical Lab II

041367

wöchentlich, 04.12.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 498

Tutorial Empirical Lab II

042583

wöchentlich, 02.12.2014 - 06.02.2015, Di

Bemerkung:

Findet im CIP-Pool statt.

Finanzintermediation III

041534 *Pfingsten, A.*

wöchentlich, 02.12.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 253
wöchentlich, 01.12.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498

Vertiefungsseminar zu Finanzintermediation III

041534

wöchentlich, 02.12.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498
wöchentlich, 01.12.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 498

Bemerkung:

2. Term Die exakten Veranstaltungstermine werden auf der Homepage des ifk bekannt gegeben.

Seminar Finanzintermediation

042731 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 08-12, SRZ 115
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 08-18, SRZ 115
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-14, SRZ 115

Bemerkung:

Für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt und die Online-Anmeldung am FCM (siehe Homepage), sowie die Abgabe eines aktuellen Notenauszugs (bzw. ID und Kennung) erforderlich!

Bubbles and Crashes - Blockseminar -

040815 *Guenster, N.*

Einzeltermin, 04.03.2015, Mi 08-12, JUR 253

Bemerkung:

Modul - FCM 08 - "Forschungsseminar Finance" als Oberbegriff Für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt und die Online-Anmeldung am FCM (siehe Homepage), sowie die Abgabe eines aktuellen Notenauszugs (bzw. ID und Kennung) erforderlich!

041410 Tutorium zur Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Abschlussarbeit

Bemerkung:

Blockveranstaltung

041568 Master-Kolloquium

Bemerkung:

Termine nach Vereinbarung

MATLAB for Finance

Einzeltermin, 08.01.2015, Do 14-16
044036 Einzeltermin, 08.01.2015, Do 16-18 *Branger, N.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-16
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 14-16
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 16-18

Bemerkung:

Die Veranstaltungen finden im **Computerpool Wiwi 1** statt. Interessierte Studierende können sich auf der FCM-Homepage unter "Anmeldepflichtige Veranstaltungen des FCM" für den Kurs anmelden.

2.1.3 Veranstaltungen des Marketing Center

Advanced Market Research

wöchentlich, 13.10.2014 - 28.11.2014, Mo, JUR 2
042598 wöchentlich, 13.10.2014 - 28.11.2014, Mo
wöchentlich, 23.10.2014 - 28.11.2014, Do, JUR 4
wöchentlich, 16.10.2014 - 28.11.2014, Do
wöchentlich, 16.10.2014 - 16.10.2014, Do, H 2

Bemerkung:

zusätzliche Übung immer Mittwochs 10 - 12 Uhr, 12 - 14 Uhr und 14 - 16 Uhr im Computerpool JUR II/III

Consumer Marketing

Einzeltermin, 20.11.2014, Do 08-12, HHü
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-16, HHü
Einzeltermin, 18.11.2014, Di 18-20, HHü
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 12-14, JUR 490
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 12-14, JUR 490
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 12-14
040781 Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 09-12, HHü *Kass, N.*
Einzeltermin, 20.11.2014, Do 14-17, HHü
Einzeltermin, 17.11.2014, Mo 16-18, HHü
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 16-18, HHü
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 18-20, HHü
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 09-12, HHü
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 16-18, HHü
wöchentlich, 07.10.2014 - 28.11.2014, Di, JUR 490
wöchentlich, 08.10.2014 - 28.11.2014, Mi, JUR 490

Kommentar:

Die Veranstaltung findet im ersten Term statt.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im ersten Term statt.

Media Marketing
040944 *Kaczinski, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.11.2014, Mi, JUR 498

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Form einer Doppelveranstaltung im 1. Term des WiSe 2014/15 statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Lehrstuhls für Marketing & Medien.

040982 Übung "Media Marketing" *Kaczinski, A.*

wöchentlich, 20.10.2014 - 28.11.2014, Mo, JUR 490

Bemerkung:

Die Übung findet in Form einer Doppelveranstaltung im 1. Term des WiSe 2014/15 statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Lehrstuhls für Marketing & Medien.

Direct Marketing

040796 *Kubik, F.*
wöchentlich, 02.12.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490
wöchentlich, 03.12.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 490

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im 2. Term statt. Details zur Veranstaltung werden rechtzeitig auf der Homepage des MCM bekannt gegeben.

E-Commerce

042268 *de Vries, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di, SRZ 104
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, SRZ 104
wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di, SRZ 105
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, SRZ 105

Entertainment Media Marketing (Part of Advanced Media Marketing)

040978 *Knapp, A.*
wöchentlich, 03.12.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 498

Kommentar:

Das Modul Advanced Media Marketing besteht aus der Vorlesung Entertainment Marketing und dem Tutorial Entertainment Marketing.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet in Form einer Doppelveranstaltung im 2. Term des WiSe 2014/15 statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Lehrstuhls für Marketing & Medien.

Übung "Entertainment Marketing (Part of Advanced Media Marketing)"

040963
wöchentlich, 08.12.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 490

Kommentar:

Das Modul Advanced Media Marketing besteht aus der Vorlesung Entertainment Marketing und dem Tutorial Entertainment Marketing.

Bemerkung:

Die Übung findet in Form einer Doppelveranstaltung im 2. Term des WiSe 2014/15 statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Lehrstuhls für Marketing & Medien.

Valued Based Marketing

042253
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 14-17, JUR 490
wöchentlich, 02.12.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 104
wöchentlich, 02.12.2014 - 06.02.2015, Di, SRZ 105
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, SRZ 105
wöchentlich, 05.12.2014 - 06.02.2015, Fr, SRZ 104

040800 Seminar Marketing II *Heinrich, A.*

Bemerkung:

Die Teilnahme an diesem Modul ist zulassungsbeschränkt. Details zur Veranstaltung werden rechtzeitig auf der Homepage des MCM bekannt gegeben.

042272 Seminar Marketing IWM 1 *Wiesel, T.*

042564 Projekt AG: Kirchenmarketing *Steiner, M.*

042655 Seminar Unternehmensführung *Nüesch, S.*
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 08-21, JO 101

042770 Seminar Marketing II: Video Games Marketing *Marchand, A.*

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in Form eines Blockseminars statt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Lehrstuhls für Marketing & Medien.

042784 Media*lab *Knapp, A.*

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in Form eines Blockseminars statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Lehrstuhls für Marketing & Medien. In Zusammenarbeit mit Andreas Bareiss, Co-Veranstalter des Media*lab.

042765 Brown Bag Seminarreihe

Bemerkung:

Sprache: deutsch/englisch! Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Lehrstuhls für Marketing & Medien.

044017 Industrial Marketing *Backhaus, K.*

Bemerkung:

Begleitend beteiligte Person: M. Sc. Philipp Buff. Termine und Räume:
1 Block I – Vorlesung Einführung IGM – Do, 27.11.14, 10:00 – 11:30, Gerichtssaal
2 Block I – Fallstudie ETAMAG (der verlorene Auftrag, inkl. Film) – Do, 27.11.14 11:30 – 13:00, Gerichtssaal
3 Block II – Vorlesung OBV & Geschäftstypenansatz – Sa, 29.11.14, 10:00 – 12:30, Hofsaal
4 Block III – Vorlesung Produktgeschäft – Do, 04.12.14, 09:00 – 10:30, Gerichtssaal
5 Block III – Vorlesung Systemgeschäft – Do, 04.12.14, 10:45 – 12:15, Gerichtssaal
6 Block III – Case Study Produktgeschäft (Einzelleistung) – Fr, 05.12.14, 09:00 – 11:00, Gerichtssaal
7 Block III – Diskussion Case Study (Einzelleistung, Fillkar) – Fr, 05.12.14, 11:30 – 13:00, Gerichtssaal
8 Block IV – Vorlesung Projektgeschäft I – Do, 11.12.14, 09:00 – 10:30, Gerichtssaal
9 Block IV – Vorlesung Projektgeschäft II – Do, 11.12.14, 10:45 – 12:15, Gerichtssaal
10 Block IV – Gastvortrag Projektfinanzierung – Do, 11.12.14, 12:30 – 14:00, Gerichtssaal
11 Block IV – Ausgabe Fallstudie Projektgeschäft (Gruppenleistung) – Do, 11.12.14, 14:00, Gerichtssaal
12 Block V – Vorlesung Zuliefergeschäft – Do, 08.01.15, 09:00 – 10:30, Gerichtssaal
13 Block V – Gruppenarbeit Fallstudie – Do, 08.01.15, 10:45 – 12:15, GS+HS+208+209
14 Block V – Präsentation Fallstudie – Do, 08.01.15, 12:30 – 14:00, Gerichtssaal
15 Block VI – Research in B2B – Do, 15.01.15, 09:00 – 14:00, Gerichtssaal

2.1.4 Veranstaltungen des Centrum für Management

041740 Organisationsentwicklung (vormals "Organisation I") *Brast, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 2

041678 Cases and Presentations (vormals "Cases and Presentation I") *Schewe, G.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 12-16
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, JUR 490

Strategisches Management I

040690 *Lengers, J.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 18.11.2014, Di, LEO 18.3

Bemerkung:

Freigegeben für Major-Studierende BWL.

Strategisches Management II

040705 Einzeltermin, 19.10.2014, So 08-18, LEO 18.3 *Ehrmann, T.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, SCH 121.5
wöchentlich, 25.11.2014 - 09.12.2014, Di, LEO 18.3

Bemerkung:

Für die Major-Studierenden gilt die Blockveranstaltung am 19.10.2014(Lehrende: Prof. Dr. Ehrmann, Alfred Koch). Diplom: 3 CP Master (PO 2008): 2,5 CP Master (PO 2010): 3 CP Für die Minor-Studierenden gilt die Zeit vom 25.11. - 09.12.2014 von 10:00 - 12:00 Uhr. Der Zeitraum zwischen dem 14. 10 und dem 25.11. wird für die eigenorganisierte Vorbereitung einer Präsentation genutzt (weitere Informationen in der Einführungsveranstaltung am 14.10.2014 von 10 - 11 Uhr im SCH 121.5 (Scharnhorststr. 121)). Für die Minor-Veranstaltung ist neben der Anmeldung beim Prüfungsamt eine verbindliche Anmeldung biem Lehrsuthl erforderlich. Diese erfolgt im Rahmen der Einführungsveranstaltung (Termin und Raum s.o.). Minor-Studierende Diplom: 3 CP Master (PO 2008): 2,5 CP Master (PO 2010): 3 CP

Strategische Analyse

041295 wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di *Leker, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 28.11.2014, Do

Bemerkung:

Die Vorlesung wird im 1. Term des Wintersemesters gelesen. Veranstaltung am Di. im Raum AP, HS, Corrensstr. 4. Veranstaltung am Do. im Raum HC C2, Wilhelm-Klemm-Str. 6

041300 Fallstudien zur Strategischen Analyse *Leker, J.*

Bemerkung:

Die Übung wird an 2 Tagen im januar 2015 angeboten.

Strategisches Management IV

040739 BA L2 *Albers, S.*
wöchentlich, 06.01.2015 - 06.02.2015, Di, LEO 18.3

Bemerkung:

Diplom: 3 CP Master (PO 2008): 2,5 CP Master (PO 2010): 3 CP

Fallstudienübung zu Strategisches Management IV

Albers, S.

wöchentlich, - , Blockterm.

Bemerkung:

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben. Master (PO 2008): 1,5 CP Master (PO 2010): 2 CP

Internettutorium zu Strategisches Management IV

040724 *Albers, S.*
n. V., - , -

Bemerkung:

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben. Nur BWL Master

Governance

041477 BA L2; LS *Nüesch, S.*
wöchentlich, 04.12.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 2
wöchentlich, 04.12.2014 - 06.02.2015, Do

Governance: Vertiefungsseminar

041481 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 16-18, JO 101
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 16-19, JO 101
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 14-16, JO 101
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 08-16, JO 101

Grundlagen von Forschung, Technologien und Innovation

041314 *Leker, J.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 28.11.2014, Mi

Bemerkung:

Die Vorlesung wird im 1. Term des Wintersemesters gelesen.

Führen und Steuern im Konzern (vormals "Organisation des Beteiligungscontrolling")

041682 *Schewe, G.*

Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 09-12, ULB 202

Bemerkung:

Vorherige Anmeldung erforderlich.

Hauptseminar Organisation und Personal I

041697 *Brast, C.*

Einzeltermin, 04.12.2014, Do 16-18, JUR 5
n. V., 09.01.2015 - 17.01.2015, Fr

Bemerkung:

Das Seminar wird als Blockveranstaltung vom 09. - 17.01.2015 in Schruns, Österreich, angeboten. Eine Anmeldung am Lehrstuhl ist erforderlich. Weitere Einzelheiten, z. B. Anmeldeformular, Termine, Themen, finden Sie auf der oben genannten Homepage.

Seminar Strategisches Management

040758 *Koch, A.*

Einzeltermin, 25.01.2015, So 08-20, LEO 18.3

Bemerkung:

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben. Master (PO 2008): 10 CP Master (PO 2010): 12 CP

041701 Hauptseminar Organisation und Personal II *Brast, C.*

Bemerkung:

Das Seminar sollte als Blockveranstaltung im Januar 2015 in Münster stattfinden. Aufgrund zu weniger Anmeldungen entfällt das Hauptseminar II, es findet in diesem Semester ausschließlich das Hauptseminar I (Skiseminar in Österreich) statt.

042693 Seminar zu aktuellen Herausforderungen des Strategischen Managements *Meiseberg, B.*

041496 Seminar 1 oder 2 des Major Management *Nüesch, S.*

Bemerkung:

Stephan Nüesch

041716 Intensivkurs zur Anfertigung von Studienabschlussarbeiten im Major Management *Brast, C.*

Bemerkung:

Vorherige Anmeldung erforderlich.

2.1.5 Weitere Veranstaltungen

Regulierungsökonomik

041921 *Theurl, T.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 2

Bemerkung:

Die Übung findet an sechs Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen und Termine finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041936 Seminar Volkswirtschaftspolitik *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041989 UK: Aktuelle M&A-Fälle *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

042014 UK: Mergers und Akquisitionen

Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 08-10, S 10
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 08-10, S 10
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 08-10, S 10
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 08-10, S 10
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 10-12
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1
Theurl, T.

Bemerkung:

Die Übung findet an zwei Termnen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041080 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Zwischenlagerberichterstattung" *Kajüter, P.*

041094 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Rechnungslegung in Schwellenländern" *Kajüter, P.*

041109 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Externe Rechnungslegung im Profifußball" *Kajüter, P.*

041113 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Financial Shared Services *Kajüter, P.*

041128 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Bilanzierung von Unternehmenserwerben" *Klassmann, F.*

041132 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Harmonisierung des Rechnungswesens" *Nienaber, A.*

041147 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Forschungsmethoden in Controlling und Rechnungslegung" *Kajüter, P.*

041151 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Rating und Unternehmenssteuerung" *Peters, D.*

041166 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Landeseinflüsse auf die Rechnungslegung" *Saucke, M.*

041170 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Controlling in Schwellenländern" *Kajüter, P.*

041185 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Kostenmanagement im internationalen Vergleich" *Kajüter, P.*

041190 Übung "Bachelor-/Masterstudierende Working Capital Management" *Kajüter, P.*

Bemerkung:

Die Veranstaltung wird von Prof. Kajüter und Martin Vogelpohl gehalten.

042990 Projektstudium *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

2.2 Volkswirtschaftslehre

2.2.1 Pflichtveranstaltungen PO2008

042090 Forschungspraktikum — *van Suntum, U.*

Bemerkung:

Master PO 2008: 10 CP, 6 SWS Master PO 2010: 6 CP, 3 SWS Termine werden noch bekannt gegeben.

Projektstudium

042110

n. V., - , -

Bemerkung:

Master PO 2008: 10 CP, 6 SWS Master PO 2010: 6 CP, lehrstuhlspezifische SWS

Wirtschaftspolitik

041879

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1

041936 Seminar Volkswirtschaftspolitik — *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

Übung "Advanced Microeconomics I - Uncertainty"

041443 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 16-18, ST A 1 — *Lingens, J.*
wöchentlich, 03.11.2014 - 17.11.2014, Mo, ST A 1
wöchentlich, 22.12.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1

Advanced Microeconomics I

041458 — *Lingens, J.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 253

Projektstudium

042822 — *Riedel, J.*

Einzeltermin, 25.11.2014, Di 14-16

Bemerkung:

Vorgezogene Anmeldung beim Prüfungsamt; vorherige Anmeldung am Lehrstuhl dringend erforderlich, Kapazitätsbeschränkungen!

Seminar Volkswirtschaftspolitik

041850

wöchentlich, - , Blockterm.

Bemerkung:

Weitere Informationen finden Sie unter www.iv-muenster.de

041883 Projektstudium

Volkswirtschaftspolitik — *Theurl, T.*

040299 Projektstudium — *Becker, J.*

040542 Projektstudium/Forschungspraktikum — *Bohl, M.*

041663 Aktuelle Probleme der Sozial- und Finanzpolitik

041845 Seminar "Volkswirtschaftslehre"

042067 Seminar zur VWL/AWL/Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Übung "Macroeconomics" (2. Vorlesungshälfte)

042818 wöchentlich, 11.12.2014 - 06.02.2015, Do *Riedel, J.*
wöchentlich, 11.12.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 2

Bemerkung:

Übung nur für 2. Teil (Prof. Kempa), fakultativ, keine ECTS

042990 Projektstudium *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

2.2.2 Wahlpflichtveranstaltungen PO2008

UK: Mergers und Akquisitionen

Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 08-10, S 10
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 08-10, S 10
042014 Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 08-10, S 10 *Theurl, T.*
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 08-10, S 10
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 10-12
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1

Bemerkung:

Die Übung findet an zwei Termnen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041989 UK: Aktuelle M&A-Fälle *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

Mikroökonomik
040212 *Becker, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490

Bemerkung:

Vorlesung mit separater Übung.

Advanced Public Economics
040250 *Becker, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1

Finanzpolitik
040284 *Sander, L.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet statt in der Bibliothke des Instituts für Finanzwirtschaft.

040561 Seminar Monetäre Ökonomie *Bohl, M.*

Ausgewählte Kapitel: Sequentielle Schätz- und Testverfahren für Anteilswerte (Fehleranteile)
042473 *Lamers, A.*

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Die Teilnahme ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldungen nur unter Andreas.Lamers@fhbund.de

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten, unter: Andreas.Lamers@fhbund.de

042287	Time Series Analysis wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 498	*Wilfling, B.*
042291	Übung "Time Series Analysis" wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498	
040227	Übung zur Mikroökonomik wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490	*Kriebel, M.*
040265	Übung "Advanced Public Economics"	*Jung, M.*
040270	Seminar zur Finanzwissenschaft	*Becker, J.*

Bemerkung:

VWL MWP 27 (PO 2012)

041663	Aktuelle Probleme der Sozial- und Finanzpolitik	
042143	Regionalökonomik: Grundlagen wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1	
042440	Selected Topics: Asset Pricing (Blockveranstaltung) Einzeltermin, 13.01.2015, Di 10-18, ST A 314	*Beccarini, A.*
042617	International Macroeconomics wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 2	*Riedel, J.*
042621	Übung "International Macroeconomics" wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 490	*Herz, S.*
042640	Microeconometrics Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 09-10, JUR 253 wöchentlich, 13.10.2014 - 24.10.2014, Mo, JUR 253 wöchentlich, 27.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253	*Böhm, T.*
042693	Übung zu Microeconometrics wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ST A 1	*Böhm, T.*
042856	Ausgewählte Themen der Quantitativen Wirtschaftsgeschichte: Wachstumstheorie und ihre Anwendungen in der Wirtschaftsgeschichte wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi	*Hartermann, M.*
042909	Energiewirtschaft III (Modul Fortgeschrittene Energieökonomik I) Einzeltermin, 29.01.2015, Do 18-20, JUR 498 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 498 wöchentlich, 08.01.2015 - 15.01.2015, Do, JUR 498	*Löschel, A.*
042928	Klimaökonomik (Modul Fortgeschrittene Energieökonomik II)	*Löschel, A.*

Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 08-20, S 6
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 08-20, KTh V
Einzeltermin, 20.01.2015, Di 08-20, AVH 139
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 16-18, F 153

2.2.3 Pflichtveranstaltungen PO2010

Makroökonomie (ehemals: Advanced Macroeconomics)
040538 *Kempa, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490

Macroeconomics (2. Teil, Prof. Kempa)
042526 *Bohl, M.*
wöchentlich, 01.12.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 2

Bemerkung:

1. Teil Prof. Bohl, 2. Teil Prof. Kempa; Raum und Zeitangaben gelten nur für den 2. Teil!

Übung "Macroeconomics" (2. Vorlesungshälfte)

042818 *Riedel, J.*
wöchentlich, 11.12.2014 - 06.02.2015, Do
wöchentlich, 11.12.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 2

Bemerkung:

Übung nur für 2. Teil (Prof. Kempa), fakultativ, keine ECTS

Regulierungsökonomik

041921 *Theurl, T.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 2

Bemerkung:

Die Übung findet an sechs Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen und Termine finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

Wirtschaftspolitik
041879
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1

Übung/Fallstudien/Diskussion aktueller Entwicklungen zur Vorlesung Wirtschaftspolitik
041864
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1

Bemerkung:

Projektstudium
042110
n. V., - , -

Bemerkung:

Master PO 2008: 10 CP, 6 SWS Master PO 2010: 6 CP, lehrstuhlspezifische SWS

041883 Projektstudium

Projektstudium
042822 *Riedel, J.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 14-16

Bemerkung:

Vorgezogene Anmeldung beim Prüfungsamt; vorherige Anmeldung am Lehrstuhl dringend erforderlich, Kapazitätsbeschränkungen!

040299 Projektstudium *Becker, J.*

040542 Projektstudium/Forschungspraktikum *Bohl, M.*

Übung "Advanced Microeconomics I - Uncertainty"

041443 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 16-18, ST A 1 *Lingens, J.*
wöchentlich, 03.11.2014 - 17.11.2014, Mo, ST A 1
wöchentlich, 22.12.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1

Advanced Microeconomics I

041458 *Lingens, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 253

042990 Projektstudium *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

2.2.4 Wahlpflichtveranstaltungen PO2010

International Macroeconomics

042617 *Riedel, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 2

Übung "International Macroeconomics"

042621 *Herz, S.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 490

Energiewirtschaft III (Modul Fortgeschrittene Energieökonomik I)

042909 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 18-20, JUR 498 *Löschel, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 498
wöchentlich, 08.01.2015 - 15.01.2015, Do, JUR 498

Klimaökonomik (Modul Fortgeschrittene Energieökonomik II)

042928 Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 08-20, S 6 *Löschel, A.*
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 08-20, KTh V
Einzeltermin, 20.01.2015, Di 08-20, AVH 139
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 16-18, F 153

Ausgewählte Themen der Quantitativen Wirtschaftsgeschichte:

042856 Wachstumstheorie und ihre Anwendungen in der Wirtschaftsgeschichte *Hartermann, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi

Gesellschaftsrecht II

042966 *Kindl, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372

UK: Mergers und Akquisitionen

042014 Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 08-10, S 10 *Theurl, T.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 08-10, S 10
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 08-10, S 10
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 08-10, S 10
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 10-12
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1

Bemerkung:

Die Übung findet an zwei Termnen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen finden Sie

frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041989 UK: Aktuelle M&A-Fälle *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

Mikroökonomik

040212 *Becker, J.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490

Bemerkung:

Vorlesung mit separater Übung.

Übung zur Mikroökonomik

040227 *Kriebel, M.*

wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490

Microeconometrics

042640 Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 09-10, JUR 253 *Böhm, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.10.2014, Mo, JUR 253
wöchentlich, 27.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253

Übung zu Microeconometrics

042693 *Böhm, T.*

wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ST A 1

Time Series Analysis

042287 *Wilfling, B.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 498

Übung "Time Series Analysis"

042291

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498

042067 Seminar zur VWL/AWL/Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

042124 Räumliche Ökonomie und Statistik *Rusche, K.*

Seminar Volkswirtschaftspolitik

041850

wöchentlich, - , Blockterm.

Bemerkung:

Weitere Informationen finden Sie unter www.iv-muenster.de

Ausgewählte Themen der VWL: Konjunktur und Wachstum

042105 *van Suntum, U.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.12.2014 - 05.12.2014, -, S 6

040270 Seminar zur Finanzwissenschaft *Becker, J.*

Bemerkung:

VWL MWP 27 (PO 2012)

Finanzpolitik

040284 *Sander, L.*

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet statt in der Bibliothke des Instituts für Finanzwirtschaft.

042090 Forschungspraktikum *van Suntum, U.*

Bemerkung:

Master PO 2008: 10 CP, 6 SWS Master PO 2010: 6 CP, 3 SWS Termine werden noch bekannt gegeben.

Industrieökonomik

041830

wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1

Übung Industrieökonomik

041826 *Sieg, G.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1

Kommentar:

Der Termin donnerstags wechselt wöchentlich mit der Vorlesung Industrieökonomik.

Ausgewählte Kapitel: Sequentielle Schätz- und Testverfahren für Anteilswerte (Fehleranteile)

042473 *Lamers, A.*

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Die Teilnahme ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldungen nur unter Andreas.Lamers@fhbund.de

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten, unter: Andreas.Lamers@fhbund.de

Advanced Public Economics

040250 *Becker, J.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1

041936 Seminar Volkswirtschaftspolitik *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

040265 Übung "Advanced Public Economics" *Jung, M.*

040303 Ökonomische Vertragstheorie *Schneider, A.*

Bemerkung:

Das Seminar wird als Blockveranstaltung abgehalten. Nähere Informationen werden rechtzeitig über die Institutshomepage bekanntgegeben. Das Seminar wird dem Modul "Finanzwissenschaft" angerechnet. Für die PO2012 entspricht dies der Modulnummer VWL MWP 27. Für die PO2010 entspricht dies der Modulnummer VWL M 29.

040557 Seminar Advanced Monetary Theory and Policy *Bohl, M.*

041663 Aktuelle Probleme der Sozial- und Finanzpolitik

041845 Seminar "Volkswirtschaftslehre"

Selected Topics: Asset Pricing (Blockveranstaltung)

042440 *Beccarini, A.*

Einzeltermin, 13.01.2015, Di 10-18, ST A 314

2.2.5 Pflichtveranstaltungen PO2012

Mikroökonomik

040212 *Becker, J.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490

Bemerkung:

Vorlesung mit separater Übung.

Übung zur Mikroökonomik

040227 *Kriebel, M.*

wöchentlich, 23.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 490

Makroökonomie (ehemals: Advanced Macroeconomics)

040538 *Kempa, B.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 490

Macroeconomics (2. Teil, Prof. Kempa)

042526 *Bohl, M.*

wöchentlich, 01.12.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 2

Bemerkung:

1. Teil Prof. Bohl, 2. Teil Prof. Kempa; Raum und Zeitangaben gelten nur für den 2. Teil!

Übung "Macroeconomics" (2. Vorlesungshälfte)

042818 *Riedel, J.*

wöchentlich, 11.12.2014 - 06.02.2015, Do
wöchentlich, 11.12.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 2

Bemerkung:

Übung nur für 2. Teil (Prof. Kempa), fakultativ, keine ECTS

Regulierungsökonomik

041921 *Theurl, T.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 2
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 2

Bemerkung:

Die Übung findet an sechs Terminen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen und Termine finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041883 Projektstudium

Projektstudium

042110

n. V., - , -

Bemerkung:

Master PO 2008: 10 CP, 6 SWS Master PO 2010: 6 CP, lehrstuhlspezifische SWS

Projektstudium

042822 *Riedel, J.*

Einzeltermin, 25.11.2014, Di 14-16

Bemerkung:

Vorgezogene Anmeldung beim Prüfungsamt; vorherige Anmeldung am Lehrstuhl dringend erforderlich, Kapazitätsbeschränkungen!

040299 Projektstudium *Becker, J.*

040542 Projektstudium/Forschungspraktikum *Bohl, M.*

042990 Projektstudium *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de

2.2.6 Wahlpflichtveranstaltungen PO2012

041879 Wirtschaftspolitik

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1

Übung/Fallstudien/Diskussion aktueller Entwicklungen zur Vorlesung Wirtschaftspolitik

041864

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1

Bemerkung:

Advanced Microeconomics I

041458 *Lingens, J.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 253

Übung "Advanced Microeconomics I - Uncertainty"

041443 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 16-18, ST A 1 *Lingens, J.*
wöchentlich, 03.11.2014 - 17.11.2014, Mo, ST A 1
wöchentlich, 22.12.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1

International Macroeconomics

042617 *Riedel, J.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 2

Übung "International Macroeconomics"

042621 *Herz, S.*

wöchentlich, 20.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 490

Energiewirtschaft III (Modul Fortgeschrittene Energieökonomik I)

042909 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 18-20, JUR 498 *Löschel, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 498
wöchentlich, 08.01.2015 - 15.01.2015, Do, JUR 498

Klimaökonomik (Modul Fortgeschrittene Energieökonomik II)

042928 Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 08-20, S 6 *Löschel, A.*
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 08-20, KTh V
Einzeltermin, 20.01.2015, Di 08-20, AVH 139
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 16-18, F 153

040557 Seminar Advanced Monetary Theory and Policy *Bohl, M.*

Ausgewählte Themen der Quantitativen Wirtschaftsgeschichte:

042856 Wachstumstheorie und ihre Anwendungen in der Wirtschaftsgeschichte *Hartermann, M.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi

Gesellschaftsrecht II

042966 *Kindl, J.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 372

UK: Mergers und Akquisitionen

Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 08-10, S 10
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 08-10, S 10
042014 Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 08-10, S 10 *Theurl, T.*
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 08-10, S 10
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 10-12
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1

Bemerkung:

Die Übung findet an zwei Termnen anstatt der Vorlesung statt. Weitere Informationen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

041989 UK: Aktuelle M&A-Fälle *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

Microeconometrics

042640 Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 09-10, JUR 253 *Böhm, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 24.10.2014, Mo, JUR 253
wöchentlich, 27.10.2014 - 06.02.2015, Mo, JUR 253

Übung zu Microeconometrics

042693 *Böhm, T.*
wöchentlich, 24.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ST A 1

Time Series Analysis

042287 *Wilfling, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 498

Übung "Time Series Analysis"

042291
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 498

042067 Seminar zur VWL/AWL/Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

042124 Räumliche Ökonomie und Statistik *Rusche, K.*

Seminar Volkswirtschaftspolitik

041850
wöchentlich, - , Blockterm.

Bemerkung:

Weitere Informationen finden Sie unter www.iv-muenster.de

Ausgewählte Themen der VWL: Konjunktur und Wachstum

042105 *van Suntum, U.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.12.2014 - 05.12.2014, -, S 6

040270 Seminar zur Finanzwissenschaft *Becker, J.*

Bemerkung:

VWL MWP 27 (PO 2012)

Finanzpolitik

040284 *Sander, L.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet statt in der Bibliothke des Instituts für Finanzwirtschaft.

042090 Forschungspraktikum *van Suntum, U.*

Bemerkung:

Master PO 2008: 10 CP, 6 SWS Master PO 2010: 6 CP, 3 SWS Termine werden noch bekannt gegeben.

Industrieökonomik

041830
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, ST A 1

Übung Industrieökonomik

041826 *Sieg, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 1

Kommentar:

Der Termin donnerstags wechselt wöchentlich mit der Vorlesung Industrieökonomik.

042473 Ausgewählte Kapitel: Sequentielle Schätz- und Testverfahren für Anteilswerte (Fehleranteile) *Lamers, A.*

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Die Teilnahme ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldungen nur unter Andreas.Lamers@fhbund.de

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten, unter: Andreas.Lamers@fhbund.de

040250 Advanced Public Economics *Becker, J.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1

041936 Seminar Volkswirtschaftspolitik *Theurl, T.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung zusätzlich zur Prüfungsamtsanmeldung auch am Lehrstuhl an. Weitere Informationen zu Themen und Terminen finden Sie frühzeitig unter www.ifg-muenster.de.

040265 Übung "Advanced Public Economics" *Jung, M.*

040303 Ökonomische Vertragstheorie *Schneider, A.*

Bemerkung:

Das Seminar wird als Blockveranstaltung abgehalten. Nähere Informationen werden rechtzeitig über die Institutshomepage bekanntgegeben. Das Seminar wird dem Modul "Finanzwissenschaft" angerechnet. Für die PO2012 entspricht dies der Modulnummer VWL MWP 27. Für die PO2010 entspricht dies der Modulnummer VWL M 29.

041663 Aktuelle Probleme der Sozial- und Finanzpolitik

041845 Seminar "Volkswirtschaftslehre"

042440 Selected Topics: Asset Pricing (Blockveranstaltung) *Beccarini, A.*

Einzeltermin, 13.01.2015, Di 10-18, ST A 314

2.3 Information Systems

2.3.1 Information Management

043360 Managing the Information Age Organization
MS 88 *Klein, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 18.3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, LEO 18.3

Kommentar:

The lecture *Managing the Information Age Organisation* provides students with a sound understanding of management and management studies. Based on this, students are confronted with management challenges prevalent in the information age. While doing this, special emphasis is laid on how the firm’s information and communication abilities affect its capabilities to compete in the information economy.

043374 IM Tasks and Techniques
MS 88; MS 88 *Teubner, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 06.02.2015, Mo, LEO 18.3

wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 18.3

Kommentar:

This course introduces students to the topic of Information Management. Tasks that have to be carried out in information management, such as information strategy planning, project management, and IT service management, are presented. Techniques that can be applied in these tasks are highlighted. The course comprises lectures and case study work. Students will be needed to prepare case studies for class discussion. The course will be held in English.

2.3.2 Process Management

043389 Information Modeling
MS 88
wöchentlich, 06.10.2014 - 06.02.2015, Mo, LEO 18.3
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, LEO 18.3
Matzner, M.

2.3.3 Business Networks

043393 Inter-Organization Systems
MS 88; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, LEO 18.3
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 18.3
Klein, S.

Kommentar:

The lecture concentrates on interorganisational systems and business networks, aiming to explore the contingencies and strategies that lie behind the evolution of IOS, networking and new e-commerce business cases.

Drawing on case examples as well as theoretical concepts, the configuration and management of networks as well as the design and implications of IOS will be discussed from various perspectives, such as strategic management, organization theory, information management and IS development.

Specifically, the course will explore examples of interorganisational information systems (IOIS) in the healthcare sector. Students will work in groups on mini research projects focusing on various aspects of IOIS in healthcare.

The course consists of two parts. The lecture focuses on the following topics:
Introduction: Understanding the increasing role of networks, critical reflection of the transformation of industrial organisation **Networks & IOS:** Strategic rationale for networking and the role of technology **Standards:** The role and diffusion of standards for IOS
Theory: Explaining the proliferation of networks from different theoretical perspectives
Network: The specifics of managing a network environment **Electronic Business:** Technology driven business innovation

As part of the exercises students will be introduced to business research techniques. Subsequently they will conduct a mini research project on their own. Their research design and their findings will be discussed in class.

2.3.4 Information Systems Development

043427 Logic Specification and Programming
MS 88; MS 88; MS 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 06.10.2014 - 06.02.2015, Mo, LEO 18.3
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 18.3
Kuchen, H.

Kommentar:

It will be shown, how to express real-world facts and their relationships in logic and how to transform a corresponding specification into an executable Prolog program. Moreover, the features of the logic programming language Prolog will be explained, including rules, unification, SLD-resolution, and backtracking. Moreover the use of a constraint solver from Prolog will be treated.

Business rules management systems such as Drools enable the expression of volatile business logic and their integration into an information system. Such systems and the way they evaluate rules will be presented.

Moreover, it will be taught, how to express temporal relationships by temporal logics such as CTL and LTL. Then, it will be shown, how to automatically check information systems for compliance with a temporal specification by using a model checker.

Finally, the logic query language Datalog will be discussed and it will be shown how to infer information from a deductive database.

Literatur:

to be announced

043431 Data Integration
MS 88; MS 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 18.3
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 18.3
Lechtenbörger, J.

2.3.5 Business Intelligence

043408 Management Information Systems + Data Warehousing
MS 88; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, LEO 18.3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, LEO 18.3
Becker, J.

043412 Data Analytics1
MS 88
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 09-13, Leo 2
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 3.219
wöchentlich, 07.10.2014 - 06.02.2015, Di, LEO 3.219
Kerschke, P.

Kommentar:

The lecture takes place in the Computer Pool, Leonardo-Campus 3

2.3.6 Logistics, Production and Retail

043446 Supply Chain Management and Logistics
MS 88; MS 88
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, LEO 18.3
wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 18.3
Hellingrath, B.

Kommentar:

Bitte Abweichung in Termin- und Raumangaben beachten: - Vorlesungsbeginn 15.10.2014 - Mi: 14:00 - 16:00, LEO 18 - DO: 14:00 - 16:00, LEO 10.5

043450	Production Planning and Control MS 88 wöchentlich, 06.10.2014 - 06.02.2015, Mo, LEO 18.3 wöchentlich, 09.10.2014 - 06.02.2015, Do, LEO 18.3	*Becker, J.*

2.3.7 Seminar Electives

043580	Semantic Web MS 88	*von Hof, V.*
043594	Cybercrime Research MS 88 wöchentlich, 01.10.2014 - 01.10.2014, Mi, LEO 18.3	*Riek, M.*

Kommentar:

The cybercrime research seminar provides an overview of the technical and economic aspects of cybercrime and explores current cybercriminal practices in line with known countermeasures. After an introductory meeting, students can either write a technical thesis focusing on a particular attack and its defense, e.g., by malware analysis; or do an empirical analysis of cybercrime impact based on one of various existing data sets, ranging from international consumer surveys, to public malware blacklists, or data gathered by custom retrieval scripts.

043628	Computational Intelligence for Supply Chain Demand Forecasting MS 88	*Hellingrath, B.*
043613	Big Data Applications in Supply Chain Management MS 88	*Böhle, C.*
043575	ERCIS Virtual Seminar MS 88	*Gorbacheva, E.*
043609	Beyond Hadoop MS 88	*Fekete, D.*
043632	Advanced Planning Systems MS 88	*Fischer, J.*
043647	Advanced Cryptology	*Böhme, R.*
043651	Online Consumer Search Behaviour at the Intersection of Online Analytics, Strategy and Marketing	*Klein, S.*

2.3.8 Project Seminars

043537	JIT Data Warehouse Extension and Configuration @saracus MS 88	*Stein, A.*
043518	Learning Methods applied to Print Media Problems MS 88	*Trautmann, H.*
043503	Smart Usage of Automotive Status Data for SCM MS 88	*Vanauer, M.*
043522	Process Modelling Support Systems (ProMoS) MS 88	*Delfmann, C.*
043499	Model-driven Mobile Development MS 88	*Kuchen, H.*
043541	CrowdStrom: A portal for web-based charging services wöchentlich, - , Di	*Plenter, F.*

2.4 Master of Education (Sozialwissenschaften bzw. Wirtschaftslehre / Politik)

Fachdidaktisches Seminar zur Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht im Fach Wirtschaft / Politik bzw. Sozialwissenschaften
040174 ME M4; ME M7; ME M3; ME E4; ME E2; ME E3 *Buchalle, L.*
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-14, SCH 100.107
wöchentlich, 15.11.2014 - 29.11.2014, Sa, SCH 100.301

Kommentar:

Allgemeines: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung bis zum 30.09.2014 im Sekretariat notwendig. Bitte senden Sie dafür eine E-Mail an Frau Heitmann(kerstin.heitmann@wiwi.uni-muenster.de) mit der Angabe Ihres Namen, der Matrikelnummer, des Studienganges und des Fachsemesters.

Inhalte:

Diese Veranstaltung richtet sich an die Master of Education Studierende des Faches Sozialwissenschaft und Wirtschaftslehre/Politik.
Ausgehend von der Frage der Lehrerrolle wird auf die Lehrerfunktionen (unterrichten, erziehen, beurteilen, beraten...) allgemein eingegangen, um dann zu den Besonderheiten des Faches zu kommen. Fokussiert werden hier u. a. verschiedene konkrete Herangehensweisen an die Unterrichtsgestaltung des Faches (z. B. Problemorientierung, Konfliktorientierung...). Darüber hinaus werden die Unterrichtslinien als Grundlage unterrichtlicher Tätigkeit in den Blick genommen und ausgwertet.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Planung, Durchführung und Bewertung guten Sowi-Unterrichts. Neben der Erarbeitung grundlegender Begriffe und Dimensionen der Unterrichtsdidaktik sollen die Studierenden hier zentrale didaktische Entscheidungen (Zielformulierungen, Sozialform und Methode, Medien...) selber erproben und reflektieren.
Während des gesamten Seminars sollen "kleine methodische Praxiseinheiten" eine möglichst enge Anbindung des theoretischen Wissens an die Schulpraxis gewährleisten.
Die während des Kernpraktikums gemachten Erfahrungen werden im Rahmen der Seminarveranstaltung evaluiert bzw. es werden Perspektiven für das Kernpraktikum entwickelt.

Gliederung:

1. Die Lehrerrolle hinsichtlich der Fächer Sozialwissenschaften, Politik / Wirtschaft, Wirtschaftslehre / Politik (Lehrerfunktionen, fachdidaktische Prinzipien...)
2. Von den Richtlinien (Rahmenvorgaben) zum schulinternen Curriculum und zur didaktischen Jahresplanung (Inhalts- und Methodenfelder)
3. Planung, Durchführung und Evaluation von Einzelstunden (und Unterrichtssequenzen)

Bemerkung:

Abschluss - Studiengang	Modul	Anmeldung
MEd Gymnasien u Gesamt - Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E3 F07 14)	Fachdidaktik Sozialwissenschaften (Modul MGD) Modul 11001 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lehrformen (5LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
MEd Haupt-,Real-,Gesamt - Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E2 F07 14)	Fachdidaktische Vertiefung (Modul MHD) Modul 11001 Lehre, Lernprozesse, Leistungsbewertung (3LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lernformen (3LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
MEd Berufskollegs -	Fachdidaktik Sozialwissenschaften	Anmeldung vorab

Wirtschaftslehre / Politik(E4 976 14)	(Modul MGD) Modul 11001 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lernformen (5LP)	per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
Master of Ed. LA Bk.(BAB) - Wirtschaftslehre / Politik(M4 976 8)	Modul Fachdidaktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann
Master of Ed. LA Bk. 2-F - Wirtschaftslehre / Politik(M7 976 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann
Master of Ed. LA Gym/Ges - Sozialwissenschaften(M3 148 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann

Literatur:

Fachmethodik:

1. Scholz, Lothar (2012): Methoden-Kiste extra. Thema im Unterricht ; Karteikarten. 5. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. Online verfügbar unter http://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/4606_methodenkiste_online_f.pdf, zuletzt geprüft am 07.05.2014. ISBN: 978-3-8389-7020-2 2. Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) (2010): Methodentraining für den Politikunterricht I. Mikromethoden - Makromethoden. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 3. Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt; Massing, Peter (Hg.) (2013): Methodentraining für den Politikunterricht II. Arbeitstechniken, Sozialformen, Unterrichtsphasen. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 4. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht I. 2. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Ökonomie unterrichten). ISBN: 978-3-89974234-3 5. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht II. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Ökonomie unterrichten). ISBN: 978-3-89974654-9

„Leitfäden Referendariat“/Schulpraxis: **6. Breit, Gotthard (2010): Allein vor der Klasse. Meine**

erste Stunde im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Kleine Reihe - Politische Bildung).
ISBN: 978-3-89974569-6 7. Frech, Siegfried; Bäder, Valeska (Hg.) (2013): Leitfaden Referendariat im Fach Politik. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik unterrichten).
ISBN: 978-3-89974830-7

Fachdidaktik: 8. Autorengruppe Fachdidaktik (2011): Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung, 64).
ISBN: 978-3-89974722-5 9. Besand, Anja; Sander, Wolfgang (Hg.) (2010): Handbuch Medien in der politischen Bildung. Schwalbach: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974611-2 10. Breit, Gotthard; Frech, Siegfried (2010): Politik durchschauen. Wie man sich erfolgreich Durchblick verschafft, Schülertaschenbuch. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Wochenschau Politik).
ISBN: 978-3-89974495-8 **11. Massing, Peter (Hg.) (2010): Kompetenzen im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Wochenschau, Sek. I+II).**
ISBN: 978-3-89974604-4 12. Sander, Wolfgang (2013): Politik entdecken - Freiheit leben. Didaktische Grundlagen politischer Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974386-9 13. Sander, Wolfgang (Hg.) (2014): Handbuch politische Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974969-4 14. Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 1. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.
ISBN: 978-3-58922051-9 15. Weißeno, Georg (Hg.) (2008): Politikkompetenz. Was Unterricht zu leisten hat. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
ISBN: 799-8-978-3-89331 **16. Weißeno, Georg; Detjen, Joachim; Juchler, Ingo; Massing, Peter; Richter, Dagmar (2010): Konzepte der Politik. Ein Kompetenzmodell. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.**
ISBN: 978-38389-0016-2

Demokratielernen 17. Edelstein, Wolfgang; Frank, Susanne Sliwka Anne (Hg.) (2010): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung (Themen und Materialien).
ISBN: 978-J-8J89-7005-9

Diagnostik: **18. Zurstrassen, Bettina (Hg.) (2011): Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Sozialwissenschaften unterrichten).**
ISBN: 978-3-89974583-2 Die hier aufgelisteten Bücher und Zeitschriften stellen bereits eine stark reduzierte Auswahl der gängigen Fachliteratur dar. Jedes einzelne Werk ist empfehlenswert und grundlegend für angehende Politik- und Ökonomielehrer. Die aktuellen Debatten über Fachdidaktik und Fachmethodik werden entsprechend abgebildet. Die **hervorgehobenen** Titel sollten in keinem Schrank fehlen und sollten demnach bei knappem Budget mit einer höheren Priorität angeschafft werden. **Bitte beachten:** Viele der hier aufgelisteten Titel gibt es von Zeit zu Zeit bei der Bundeszentrale für politische Bildung oder bei verschiedenen Landeszentralen. Es lohnt sich, gezielt danach zu suchen und entsprechend **viel Geld einzusparen**!

040121 Spezielle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik: Mainstream v. Alternative Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften — *Helfer, H.*
BS 82; BA BH; ME M3; BA BF; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-10, SCH 100.05

Kommentar:

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die genauen Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

4. Doktorandenstudium

4.1 Promotion zum Dr. rer. pol.

Advanced Public Economics
040250 *Becker, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, ST A 1

040375 Forschungsseminar Controlling *Sommer, F.*

Kommentar:

Lehrstuhlintern

Oberseminar zum Controlling
040413
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-18
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 08-18

Bemerkung:

Lehrstuhlintern

040519 Doktorandenseminar *Bohl, M.*

040743 Oberseminar ISM (Blockveranstaltung) *Koch, A.*

Bemerkung:

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Doktorandenseminar
041792 *Sieg, G.*
wöchentlich, - , Blockterm.

Doktorandenseminar
041280 *Kirsch, H.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 08-19, ULB 101
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 08-19, AVH Saal

Experiments
041371
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 253

041329 Lehrstuhlinternes Doktorandenseminar *Leker, J.*

Wissenschaftstheorie und Methoden
041606 *Pfingsten, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, ST A 1

Oberseminar zur BWL der Banken
041610 *Pfingsten, A.*
n. V., - , -

Bemerkung:

Termine nach Vereinbarung.

Oberseminar zu Organisation und Personal
041720 *Brast, C.*
n. V., 28.02.2015 - 07.03.2015, Sa

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Februar/März 2015 als lehrstuhlinternes Blockseminar statt. Vorherige Anmeldung erforderlich!

042086 English Research Seminar *van Suntum, U.*

Doktorandenseminar
042177 *Watrin, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, JUR 372

Ökonomisches Forschungsseminar
042330 *Kempa, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 314

Kommentar:

In diesem Kolloquium berichten auswärtige und münsteraner Wissenschaftler. Alle Interessenten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Oberseminar: Ökonometrie und empirische Wirtschaftsforschung
042325 *Trede, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, ST A 314

Bemerkung:

Im Rahmen des Promotionsstudiums bieten das Institut für Ökonometrie und der Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung regelmäßig ein Oberseminar an. Ausgewählte Veranstaltungen aus dem Masterstudium sind auch für Doktoranden offen. Von Zeit zu Zeit gibt es Doktorandenveranstaltungen zu speziellen ökonometrischen Methoden.

041902 CAWM Doktorandenseminar *van Suntum, U.*

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung am Lehrstuhl an. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifg-muenster.de.

Finance and Insurance Seminar
040633 *Zhang, W.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 253

Kommentar:

Seminarveranstaltung mit wöchentlich wechselnden externen Dozenten. Es werden Wissenschaftler anderer in- und ausländischer Universitäten zu Vorträgen eingeladen.

Bemerkung:

Organisation: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Finance Center Münster Professur für BWL, insb. International Financial Management Doris Hohmeier Universitätsstr. 14-16, 48143 Münster Tel +49 (0)251 83-21886, vormittags
Fax +49 (0)251 83-21887 mailto:doris.hohmeier@wiwi.uni-muenster.de http://www.wiwi.uni-muenster.de/fcm/fcm/news/index.php

040906 Doktorandenseminar *Hellingrath, B.*
06

Doktorandenseminar Finanzierung
041405
n. V., - , -

Accounting Theory
042162 *Kubata, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372

IM Research Seminar (PhD)
06 *Teubner, R.*
wöchentlich, 07.04.2014 - 18.07.2014, Mo

041500 Research Seminar Management *Nüesch, S.*

ERCIS - Lunchtime Seminar
043905 06 *Stieglitz, S.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 06.02.2015, Di, LEO 18.3

043910 Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten *Becker, J.*
06

043924 Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten *Hellingrath, B.*

	06	
043939	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten 06	*Klein, S.*
043943	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten 06	*Vossen, G.*
043958	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten 06	*Kuchen, H.*
043962	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten 06	*Trautmann, H.*
043977	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten 06	*Böhme, R.*
043981	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten 06	*Meisel, S.*
043996	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten 06	*Stieglitz, S.*
041204	Doktorandenseminar wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, JUR 372	
041390	FCM Forschungsseminar "Brown Bag-Seminar" wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 253	*Pfingsten, A.*
042181	English for Academic Research wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, F 041 wöchentlich, 21.10.2014 - 06.02.2015, Di, F 041	*Bloch, B.*
042268	E-Commerce wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di, SRZ 104 wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, SRZ 104 wöchentlich, 14.10.2014 - 28.11.2014, Di, SRZ 105 wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, SRZ 105	*de Vries, L.*
042397	Internes Doktorandenseminar	*Backhaus, K.*
042440	Selected Topics: Asset Pricing (Blockveranstaltung) Einzeltermin, 13.01.2015, Di 10-18, ST A 314	*Beccarini, A.*
042746	Investments wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr	

Bemerkung:

Raum 177 **Professur für International Financial Management**
Universitätsstraße 14-16
48143 Münster
Tel.: +49 251 83-21886
Fax: +49 251 83-21887
pifm@wiwi.uni-muenster.de

044017	Doktorandenseminar Asset Pricing	

Bemerkung:

Blockveranstaltung

044021	Doktorandenseminar	*Löschel, A.*

Doktorandenseminar: Methodenseminar

044055 *Leker, J.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.2015 - 12.02.2015, -, LEO 1.2

Bemerkung:

Ebenfalls beteiligt: Dr. Sebastian Kortmann

Internes Doktorandenseminar IfM

044060 *Krafft, M.*

Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 09-13
Einzeltermin, 23.10.2014, Do 09-18

Bemerkung:

Das Semiinar findet statt in Raum R 310 in den Räumlichkeiten des Instituts für Marketing.

5. Auslaufende Magister- und Lehramtsstudiengänge

5.1 Ökonomische Bildung

Übung zur Ökonomischen Politikanalyse

040117 BS 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BF; BA BF; BS 82; BA 82; BA LF *Ostertag, T.*

wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5

Kommentar:

Die Übung beginnt am 15.10.2014. Der Kommentar dieser Übung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Wichtig: Bitte immer in QISPOS zur Übung anmelden, auch wenn die Klausur erst zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben wird.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Mikroökonomie

BS 82; BA LF; BA L2; BA 82; BS 82; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88

040011 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 1 *Apolte, T.*

Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 8
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 100.2
wöchentlich, 13.10.2014 - 09.02.2015, Mo, Aula am Aasee

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Inhalte: In dieser Veranstaltung werden Grundzüge der mikroökonomischen Theorie behandelt. Behandelt werden u. a. Grundzüge der Theorien der Unternehmung und des Haushaltes, die theoretischen und methodischen Grundlagen von Güterangebot und Güternachfrage sowie Modelle der Marktkoordination.

Literatur:

Grundlagen: - Mankiw, N. Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Stuttgart 2004 - Pindyck, R.S. u. Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, 6. aktualisierte Auflage, München u. a. 2005 - Fehl, Ulrich; Oberender, Peter: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. überarbeitete und erweiterete Auflage, München 2004 Vertiefung: - Schumann, J.; Meyer, U.; Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin u. a. 1999

Ökonomische Politikanalyse
BS 82; BA 82; A1; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BA BF; BA LF; BA B2; ME E2; ME E3; ME E4
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, S 2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.2
040098 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.3 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.2
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 1
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.3
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 9
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt am 14.10.2014 Allgemeines:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: In dieser Veranstaltung werden kollektive Entscheidungsprozesse in der Politik, der Verwaltung und in Verbänden auf der Basis des methodologischen Individualismus analysiert.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Seminar zu ausgewählten Problemen der Betriebswirtschaftslehre:
Sportökonomik
BS 82; ME M3; BA BF; BA B2; BA 82; BS 82; BA L2
040045 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, SCH 100.301 *Bakkenbüll, L.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.2

Kommentar:

Der Kommentar des Seminars liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte vorab mit dem Formblatt (befindet sich unter Aktuelles auf der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung) bis zum **20.09.2013** anmelden.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
040026 BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LH *Stieglitz, R.*
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 14-16, SCH 100.3
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung über QISPOS erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Hinweise zum Anmelden für die Vorlesung und Übung: Grundlagen der VWL: Für alle Studiengänge: **Immer** über QISPOS zur Übung anmelden. Anmeldemodalitäten für die Vorlesung: L2

Zwei-Fach BA Politikwissenschaft (129) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 29001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. L2 Zwei Fach BA Soziologie (149) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 32001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. LH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 19001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll Für die folgenden Studiengänge: BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007, BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009, BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11, BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004, BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11, BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 gilt: **Immer** über QISPOS zur Vorlesung anmelden Falls die Klausur geschrieben werden soll, muss gesondert eine Anmeldung über QISPOS zur Modulabschlussprüfung stattfinden. BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007 (Modul 30410) BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009 (Modul 30410) BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 20010) BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004 (Modul 54010) BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010) BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010)

Inhalte:

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Begriffe und Konzepte der Volkswirtschaftslehre eingeführt. Im ersten Teil der Veranstaltung werden Grundbegriffe – v.a. Methoden, Konzepte und Paradigmen – der Volkswirtschaftslehre vorgestellt. Der zweite Hauptteil der Veranstaltung behandelt den volkswirtschaftlichen Gütermarkt mit den Konzepten des Angebots (Güter, Produktion, Inlandproduktskonzepte), der Nachfrage (nach Konsum- und Investitionsgütern) und des Gleichgewichts bei Voll- wie bei Unterbeschäftigung. Ausgehend vom „magischen Viereck“ der wirtschaftspolitischen Ziele werden vertiefend als volkswirtschaftliche Fehlentwicklungen Arbeitslosigkeit und Inflation sowie ihre Bekämpfungsmöglichkeiten analysiert.

Bemerkung:

Dieses Veranstaltung ersetzt die Mikroökonomie I und Makroökonomie II Vorlesungen für die BA-KiJu-Studierenden.Für die Studierenden der Studiengänge 2-Fach Bachelor Politikwissenschaften und 2-Fach Bachlelor Sozialwissenchaften ersetzt diese Veranstaltung die Vorlesungen zur Mikroökonomie I und II und Makroökonomie I und II.

Literatur:

Gerhard Mussel (2002), Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung, München.Gerhard Mussel/Jürgen Pätzold (2008), Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, München.

	Fachdidaktisches Seminar zur Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht im Fach Wirtschaft / Politik bzw. Sozialwissenschaften	
040174	ME M4; ME M7; ME M3; ME E4; ME E2; ME E3 Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-14, SCH 100.107 wöchentlich, 15.11.2014 - 29.11.2014, Sa, SCH 100.301	*Buchalle, L.*

Kommentar:

Allgemeines: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung bis zum 30.09.2014 im Sekretariat notwendig. Bitte senden Sie dafür eine E-Mail an Frau Heitmann(kerstin.heitmann@wiwi.uni-muenster.de) mit der Angabe Ihres Namen, der Matrikelnummer, des Studienganges und des Fachsemesters.

Inhalte:

Diese Veranstaltung richtet sich an die Master of Education Studierende des Faches Sozialwissenschaft und Wirtschaftslehre/Politik.
Ausgehend von der Frage der Lehrerrolle wird auf die Lehrerfunktionen (unterrichten, erziehen, beurteilen, beraten...) allgemein eingegangen, um dann zu den Besonderheiten des Faches zu kommen. Fokussiert werden hier u. a. verschiedene konkrete Herangehensweisen an die Unterrichtsgestaltung des Faches (z. B. Problemorientierung, Konfliktorientierung...). Darüber hinaus werden die Unterrichtslinien als Grundlage unterrichtlicher Tätigkeit in den Blick genommen und ausgwertet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Planung, Durchführung und Bewertung guten Sowi-Unterrichts. Neben der Erarbeitung grundlegender Begriffe und Dimensionen der Unterrichtsdidaktik sollen die Studierenden hier zentrale didaktische Entscheidungen (Zielformulierungen, Sozialform und Methode, Medien...) selber erproben und reflektieren.
Während des gesamten Seminars sollen "kleine methodische Praxiseinheiten" eine möglichst enge Anbindung des theoretischen Wissens an die Schulpraxis gewährleisten.
Die während des Kernpraktikums gemachten Erfahrungen werden im Rahmen der Seminarveranstaltung evaluiert bzw. es werden Perspektiven für das Kernpraktikum entwickelt.

Gliederung:

1. Die Lehrerrolle hinsichtlich der Fächer Sozialwissenschaften, Politik / Wirtschaft, Wirtschaftslehre / Politik (Lehrerfunktionen, fachdidaktische Prinzipien...)
2. Von den Richtlinien (Rahmenvorgaben) zum schulinternen Curriculum und zur didaktischen Jahresplanung (Inhalts- und Methodenfelder)
3. Planung, Durchführung und Evaluation von Einzelstunden (und Unterrichtssequenzen)

Bemerkung:

Abschluss - Studiengang	Modul	Anmeldung
MEd Gymnasien u Gesamt - Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E3 F07 14)	Fachdidaktik Sozialwissenschaften (Modul MGD) Modul 11001 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lehrformen (5LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
MEd Haupt-,Real-,Gesamt - Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E2 F07 14)	Fachdidaktische Vertiefung (Modul MHD) Modul 11001 Lehre, Lernprozesse, Leistungsbewertung (3LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lernformen (3LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
MEd Berufskollegs - Wirtschaftslehre / Politik(E4 976 14)	Fachdidaktik Sozialwissenschaften (Modul MGD) Modul 11001 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lernformen (5LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
Master of Ed. LA Bk.(BAB) - Wirtschaftslehre / Politik(M4 976 8)	Modul Fachdidaktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann
Master of Ed. LA Bk. 2-F - Wirtschaftslehre / Politik(M7 976 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann

	zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	
Master of Ed. LA Gym/Ges - Sozialwissenschaften(M3 148 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann

Literatur:

Fachmethodik:

1. Scholz, Lothar (2012): Methoden-Kiste extra. Thema im Unterricht ; Karteikarten. 5. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. Online verfügbar unter http://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/4606_methodenkiste_online_f.pdf, zuletzt geprüft am 07.05.2014. ISBN: 978-3-8389-7020-2 2. Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) (2010): Methodentraining für den Politikunterricht I. Mikromethoden - Makromethoden. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 3. Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt; Massing, Peter (Hg.) (2013): Methodentraining für den Politikunterricht II. Arbeitstechniken, Sozialformen, Unterrichtsphasen. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 4. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht I. 2. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Ökonomie unterrichten). ISBN: 978-3-89974234-3 5. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht II. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Ökonomie unterrichten). ISBN: 978-3-89974654-9

„Leitfäden Referendariat“/Schulpraxis: **6. Breit, Gotthard (2010): Allein vor der Klasse. Meine erste Stunde im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Kleine Reihe - Politische Bildung).**
ISBN: 978-3-89974569-6 7. Frech, Siegfried; Bäder, Valeska (Hg.) (2013): Leitfaden Referendariat im Fach Politik. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik unterrichten). ISBN: 978-3-89974830-7

Fachdidaktik: 8. Autorengruppe Fachdidaktik (2011): Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung, 64).
ISBN: 978-3-89974722-5 9. Besand, Anja; Sander, Wolfgang (Hg.) (2010): Handbuch Medien in der politischen Bildung. Schwalbach: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974611-2 10. Breit, Gotthard; Frech, Siegfried (2010): Politik durchschauen. Wie man sich erfolgreich Durchblick verschafft, Schülertaschenbuch. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Wochenschau Politik).
ISBN: 978-3-89974495-8 **11. Massing, Peter (Hg.) (2010): Kompetenzen im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Wochenschau, Sek. I+II).**
ISBN: 978-3-89974604-4 12. Sander, Wolfgang (2013): Politik entdecken - Freiheit leben. Didaktische Grundlagen politischer Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974386-9 13. Sander, Wolfgang (Hg.) (2014): Handbuch politische Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974969-4 14. Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 1. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.
ISBN: 978-3-58922051-9 15. Weißeno, Georg (Hg.) (2008): Politikkompetenz. Was Unterricht zu

leisten hat. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
ISBN: 799-8-978-3-89331 **16. Weißeno, Georg; Detjen, Joachim; Juchler, Ingo; Massing, Peter; Richter, Dagmar (2010): Konzepte der Politik. Ein Kompetenzmodell. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.**
ISBN: 978-38389-0016-2

Demokratielernen 17. Edelstein, Wolfgang; Frank, Susanne Sliwka Anne (Hg.) (2010): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung (Themen und Materialien).
ISBN: 978-J-8J89-7005-9

Diagnostik: **18. Zurstrassen, Bettina (Hg.) (2011): Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Sozialwissenschaften unterrichten).**
ISBN: 978-3-89974583-2 Die hier aufgelisteten Bücher und Zeitschriften stellen bereits eine stark reduzierte Auswahl der gängigen Fachliteratur dar. Jedes einzelne Werk ist empfehlenswert und grundlegend für angehende Politik- und Ökonomielehrer. Die aktuellen Debatten über Fachdidaktik und Fachmethodik werden entsprechend abgebildet. Die **hervorgehobenen** Titel sollten in keinem Schrank fehlen und sollten demnach bei knappem Budget mit einer höheren Priorität angeschafft werden. **Bitte beachten:** Viele der hier aufgelisteten Titel gibt es von Zeit zu Zeit bei der Bundeszentrale für politische Bildung oder bei verschiedenen Landeszentralen. Es lohnt sich, gezielt danach zu suchen und entsprechend **viel Geld einzusparen**!

040064	Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Strategic Human Resources BA L2; A1; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82 Einzeltermin, 05.02.2015, Do 12-14, SCH 109.6 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.3	*Dilger, A.*

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: Viele Unternehmen(sleitungen) behaupten, dass ihre Mitarbeiter am wichtigsten für sie sind. Wird dies ernst genommen, dann darf die Personalfunktion nicht einfach einer relativ schwachen Personalabteilung überlassen werden, sondern ist als übergreifende Managementfunktion zu begreifen und strategisch von allen (Top-)Managern zu gestalten. Dabei kommt es weniger auf die einzelnen Personalmaßnahmen an als auf deren abgestimmtes Zusammenwirken.

Literatur:

Backes-Gellner, Uschi/Lazear, Edward P./Wolff, Birgitta (2001): Personalökonomik: Fortgeschrittene Anwendungen für das Management, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Baron, James N./Kreps, David M. (1999): Strategic Human Resources: Frameworks for General Managers, John Wiley & Sons, Hoboken (NJ).

Drumm, Hans Jürgen (2005): Personalwirtschaft, 5. Auflage, Springer, Berlin etc.

Lazear, Edward P. (1998): Personnel Economics for Managers, John Wiley & Sons, Hoboken (NJ).

Wolff, Birgitta/Lazear, Edward P. (2001): Einführung in die Personalökonomik, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

040030	Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Öffentliche Betriebe BA L2; BA B2; BS 82; BA 82; BS 82 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, SCH 109.6 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.3	*Dilger, A.*

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).
Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Veranstaltung ist die "Einführung in die Betriebswirtschaftslehre".

Inhalte:

Ziel dieser Vorlesung ist die Klärung der Fragen, warum es überhaupt öffentliche Betriebe gibt und worin sich diese von privatwirtschaftlichen, insbesondere gewinnorientierten Betrieben unterscheiden. Dazu werden die verschiedenen Arten öffentlicher Betriebe differenziert und ihre betriebswirtschaftlichen Grundfunktionen analysiert, darunter wesentliche Besonderheiten bei Beschaffung, Produktion, Finanzierung und Personal. Außerdem werden die Grundzüge des öffentlichen Rechnungswesens behandelt.

Literatur:

- Brede, Helmut (2001): "Grundzüge der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre", München, Wien
- Chmielewicz, Klaus / Eichhorn, Peter (Hg.) (2000): "Handwörterbuch der Öffentlichen Betriebswirtschaft", Stuttgart
- Eichhorn, Peter (1997): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre", Baden-Baden
- Eichhorn, Peter (2001): "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre als eine Spezielle BWL", Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt) 30, S. 409-416
- Mühlenkamp, Holger (1994): "Öffentliche Unternehmen: Einführung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Aspekte", München, Wien
- Schedler, Kuno / Proeller, Isabella (2000): "New Public Management", Bern etc.
- von Zwehl, Wolfgang / Kulosa, Marco (2001): "Finanzierung öffentlicher Haushalte und Unternehmen", in: Gerke, Wolfgang / Steiner, Manfred (Hg.): "Handwörterbuch des Bank- und Finanzwesens", 3. Auflage, Sp. 764-778

5.2 Haushaltswissenschaft und ihre Didaktik

Medizin

Neurotraumatologischer Crashkurs

Greiner, C.

n. V., - , Einzelt.

I. Humanmedizin

Neurotraumatologischer Crashkurs

Greiner, C.

n. V., - , Einzelt.

A. Erster Studienabschnitt

1. Allgemeine Lehrveranstaltungen für den Ersten Studienabschnitt des Medizinstudiums

Curriculare Lehre

Berufsfelderkundung / Praktikum zur Einführung in die klinische Medizin *Marschall, B.*

(EKM/BFE)
LS
siehe Stundenplan, - , -

1.1 Medizinische Terminologie

Kursus der Medizinischen Terminologie

Hofer, H.

siehe Stundenplan, - , -

Kommentar:

Ort und Zeit siehe Stundenplan bzw. Aushänge zu Beginn des Semesters.

Bemerkung:

Verteilung auf die Kurse im WiSe 2014/15 wird im Anschluss an die Einführungsveranstaltung durch die Fachschaft, Dekanats-Hörsaal, vorgenommen.

Die Teilnahme am Terminologie-Kurs ist beschränkt auf Studenten, die an der Universität Münster für Humanmedizin oder Zahnmedizin eingeschrieben sind.

Diejenigen, die die Terminologie-Klausur nicht bestanden haben, können die **nächste reguläre Abschluss-Klausur** des Terminologie-Kurses mitschreiben.
Vorher ist unbedingt eine verbindliche Anmeldung bei Frau Petry (petry@uni-muenster.de) erforderlich.

Wahlfachangebote für den Ersten Studienabschnitt

Anatomie und Bildgebung: Aufbaukurs *Schwindt, W.*

€200749: Medical English 1

Rasch, U.

Kompaktphase, - , Di

Kommentar:

Beginn: 22.10.2013 Bispinghof 2 - BB 304

€ 200753: Conversation and Presentation Skills for Medical Students

Rasch, U.

wöchentlich, - , Blockterm.

Kommentar:

Beginn: 07.10.2013 Mo - Fr von jeweils 9-14.30 Uhr Bispinghof 2 - BB 214

€ 200973: Expression orale et écrite pour les médecins

Robert, O.

wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

Beginn: 21.10.2013 Dozentin: Olga Robert Bispinghof 2 - BB 410

Wahlfach Einführung in die Phoniatrie und Pädaudiologie
64; 08 *Knief, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , -

Kommentar:

Das Blockpraktikum findet im Wintersemester ganztags Dienstag bis Freitag in der Woche vor Vorlesungsbeginn (2. Oktoberwoche) statt

Anmeldung: Eintrag in die Teilnehmerliste, die vom Sommer-Semesterbeginn an in der Klinik und Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie (Anmeldung Zimmer 34) ausliegt.

Die Leistungsnachweise werden nach Ende des Praktikums ausgestellt

Experimentelle Embryologie

Dworniczak, B.

wöchentlich, - , -

(Wahlfach Vorklinik) Proseminar Ethik: (Ärztliche) Suizidhilfe: pro und kontra

Simon, A.

siehe Stundenplan, - , Einzelt., Hörsaal Alte Rechtsmedizin

Bemerkung:

Vorbesprechung: Mo 10.11.2014, 18:30-19.30 Uhr **Blockseminar:** Mo 12.01.2015, 18:30-21:00 Uhr ***und*** Fr 06.02. - Sa 07.02.2015, 09:00-18:00 Uhr

(Wahlfach Vorklinik) Proseminar Ethik: Das gute Leben in Medizin und Pflege: Ziele, Konzepte, Umsetzungsversuche

Reichardt, M.A., J.

n. V., - , -

Bemerkung:

Vorbesprechung: Mo 08.12.2014, 18.30 Uhr Zeit: Blockseminar: Fr 23.01.2015, 14.00-20.00 Uhr
Sa 24.01.2015, 09.00-18.00 Uhr
So 25.01.2015, 09.00-18.00 Uhr Ort: Hörsaal des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Von-Esmarch-Str. 62

(Wahlfach Vorklinik) Proseminar Ethik: Ethik der Organtransplantation

Lüttenberg, B.

siehe Stundenplan, 09.02.2015 - 11.02.2015, Mo, Hörsaal Alte Rechtsmedizin

Kommentar:

Bemerkung:

Vorbesprechung: 19.11.2014, 18.30-19.30 Uhr **Blockseminar**: Mo 09.02. - Mi 11.02.2015, 09.30-17.00 Uhr

(Wahlfach Vorklinik) Proseminar Ethik: Lektürekurs Eric Cassell "The nature of healing"

Gelhaus, P.

siehe Stundenplan, - , Blockterm., Hörsaal Alte Rechtsmedizin

Bemerkung:

Vorbesprechung und inhaltlicher Einstieg: Fr 19.12.2014, 13.00-17.00 Uhr **Blockseminar:** Fr 13.02. - Sa 14.02.2015, 09.00-18.00 Uhr

(Wahlfach Vorklinik) Proseminar Ethik: Der Patientenwille in der Medizinethik von (fast) allen Seiten betrachtet

Stier, M.

n. V., - , Blockterm.

Bemerkung:

Vorbesprechung: Di 18.11.2014, 18.15 Uhr Zeit: Blockseminar: Do 12.02. - Sa 14.02.2015, 10.00-17.00 Uhr Ort: Hörsaal des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Von-Esmarch-Str. 62 und Seminarraum IEGTM- Pavillon

(Wahlfach Vorklinik) Theorie der Medizin: Der Krankheitsbegriff in Geschichte und Gegenwart

Weßling, H.

n. V., - , Blockterm.

Bemerkung:

Vorbesprechung: Mo 01.12.2014, 17.15 Uhr Zeit: Blockseminar: Fr 30.01.2015, 14.00-19.00

Uhr Fr 20.02.2015, 10.00-18.00 Uhr Sa 21.02.2015, 10.00-18.00 Uhr Ort: Hörsaal des Instituts für Ethik, Geschichte und
Theorie der Medizin, Von-Esmarch-Str. 62 *oder* Seminarraum IEGTM -Pavillon

wie der Orthopäde denkt, untersucht und diagnostiziert
08 *Schulte, T.*
wöchentlich, - , Mo

(Wahlfach Vorklinik) Proseminar zur Medizingeschichte: (Wahlpflichtfach zugleich für Interessierte an einer Doktorarbeit in Medizingeschichte): Einführung in die Medizingeschichte *N., N.*

wöchentlich, - , Blockterm.

Bemerkung:

Vorbesprechung: Mi 10.12.2014, 18:15 Uhr Blockseminar (4 Termine): Mi 17.12.2014, 17-20 Uhr
Mi 07.01.2015, 17-20 Uhr
Fr 27.02.2015, 14-20 Uhr (Pavillon IEGTM)
Sa 28.02.2015, 10-18 Uhr Ort: Hörsaal des Instituts, Von-Esmarch-Str. 62

(Wahlfach Vorklinik) Proseminar Ethik: Lektürekurs - Die "Praktische Ethik" von Peter Singer *Stier, M.*

n. V., - , -

Bemerkung:

Vorbesprechung: Di 28.10.2014, 18.30 Uhr Zeit: Blockseminar: Fr 19.12. - So 21.12.2014, 09.00-16.00 Uhr Ort: Hörsaal des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Von-Esmarch-Str. 62 und Seminarraum IEGTM- Pavillon

Entwicklung individueller und selbstregulierender Lernstrategien *Mußhoff, U.*

wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Beginn: 13.10.2014 Anmeldung per Mail: mushoff@uni-muenster.de

Ergänzungslehre

Klinische Veranstaltungen zu den Seminaren in Anatomie, Physiologie und Biochemie, 4. klinisches Semester *Gellner, R.*

Lungenfunktion während und nach der Narkose - Klin. Veranst. zu den Seminaren in Anatomie, Biochemie und Physiologie *Hinder, F.*

wöchentlich, - , Mi

Tutorentraining zur EKM-Veranstaltung
LS *Friederichs, H.*
siehe Stundenplan, - , -

Anatomie und Bildgebung: Aufbaukurs *Schwindt, W.*

2. Naturwissenschaftliche Grundlagen der Medizin

2.1. Biologie

Curriculare Lehre

Biologie für Mediziner: Cytologische Technik

Reichelt, R.

wöchentlich, - , -

Biologie für Mediziner: Histologische Technik

Klingauf, J.

wöchentlich, - , -

Biologie für Mediziner: Humangenetik

Wieacker, P.

wöchentlich, - , -

Biologie für Mediziner: Hygiene und Umweltmedizin *Karch, H.*

Biologie für Mediziner: Mikrobiologie und Ökologie

wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Do

Heusipp, G.

Biologie für Mediziner: Molekulare Zellbiologie

Klingauf, J.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Praktikum der Biologie für Mediziner, Mikrobiologischer Teil lt. Gruppenplan

Kahl, B.

wöchentlich, - , -

Übungen der Biologie: Humangenetik

Dworniczak, B.

n. V., - , Blockterm.

Ergänzungslehre

Glykobiotechnologie

Müthing, J.

14-täglich, - , Mo

Glykobiotechnologie

Müthing, J.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , -

Kommentar:
Seminar zum Blockpraktikum "Biophysikalische Methoden der Glykobiotechnologie"

2.2. Chemie

Curriculare Lehre

Ergänzungslehre

2.3. Physik

Curriculare Lehre

Experimentelle Übungen für Humanmediziner

Arlinghaus, H.

wöchentlich, - , Fr

wöchentlich, - , Mi

Physik für Mediziner

, - , -

Ergänzungslehre

Molekulare Biophysik der Zellen und Gewebe I
MS 88; MS 88; LS *Klingauf, J.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, Seminarraum der MTA-Schule

Kommentar:

Diese Veranstaltung beginnt am 20.10.2014. Seminarraum 109, Institut für Medizinische Physik und Biophysik, Robert-Koch-Str. 31. Beginn 17:15. Vorbesprechnug ab 17.00 Uhr.

Ausgewählte Themen aus der Medizinischen Physik und Biophysik
MS 88; MS 88 *Mormann, M.*
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet am Ende der Vorlesungszeit n. V. statt (voraussichtlich Mitte Januar 2015). Eine Vorbesprechung mit Themenvergabe findet am Montag, 20.10.2014 um 17 s.t. im Seminarraum S 109 im Institut für Medizinische Physik und Biophysik, Robert-Koch-Str. 31 statt.

Institutskolloquium
Klingauf, J.
wöchentlich, - , Mi

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, Molekulare Biophysik *Mormann, M.*

Magnetresonanz-Tomographie und andere Verfahren der nicht-invasiven Bildgebung I
MS 88; MS 88 *Hörr, V.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet in Raum 109, Institut für Medizinische Physik und Biophysik, Robert-Koch-Str. 31 statt. Beginn, 21.10.2014, 16 st!

Techniken und Anwendungen der molekularen Bildgebung
MS 88; MS 88 *Hörr, V.*
n. V., 21.10.2014 - , Di

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet als Blockveranstaltung am Semesterende statt. Vorbesprechung und Themenvergabe am 21.10.2014, 16 st, Seminarraum S 109, Institut für Medizinische Physik und Biophysik, Robert-Koch-Str.31.

Grundlagen und Anwendungen der Biomedizinischen Massenspektrometrie I
MS 88; MS 88; LS *Soltwisch, J.*
wöchentlich, 27.10.2014 - 02.02.2015, Mo

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet im Seminarraum Albert-Schweitzer-Haus, Robert-Koch-Str. 51, ab Mo, 27.10.2014, 16 c.t. statt.

Grundlagen, Techniken und Anwendungen in der Laser- und Elektrospray-Massenspektrometrie
Mormann, M.
MS 88; MS 88
n. V., 27.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Die Veranstaltung findet im Seminarraum des Albert-Schweizer-Haus, Robert-Koch-Str. 51 statt. Das

Seminar wird an einem Blocktermin am Semesterende stattfinden (voraussichtlich Ende Januar 2015), Vorbesprechung am 27.10.2014, 16 ct.

Seminar zur Laser- und Elektrospray-Massenspektrometrie
Soltwisch, J.

wöchentlich, - , Di

Fluoreszenzmikroskopie: Grundlagen und neueste Entwicklungen I
MS 88; MS 88
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, Robert-Koch-Str. 31 Institut für Medizinische Physik und Biophysik
Kahms, M.

Kommentar:

Informationen bei: Dr. Martin Kahms, kahms@uni-muenster.de
Diese Veranstaltung findet im Institut für Medizinische Physik und Biophysik, Robert-Koch-Str. 31, Seminarraum AG Klingauf statt und beginnt am 23.10.2014, 16 st.

Grundlagen, Techniken und zellbiologische Anwendungen der hochauflösenden Fluoreszenzmikroskopie I
MS 88; 11; MS 88
n. V., - , Do
Kahms, M.

Kommentar:

Informationen bei: Dr. Martin Kahms, kahms@uni-muenster.de
Diese Veranstalutung findet im Institut für Medizinische Physik und Biophysik, Robert-Koch-Str. 31, Seminarraum AG Klingauf statt. Eine Vorbesprechnung findet am 23.10.2014 um 16 Uhr (st) statt.

Structural Glycobiology (in English)
Pohlentz, G.

n. V., - , Mi

Kommentar:

Informationen zu dieser Veranstaltung bei PD Dr. G. Pohlentz. e-Mail: pohlentz@uni-muenster.de

Fachliche Spezialisierung: Molekulare Biophysik
MS 88; MS 88
Mormann, M.

Methodenkenntnis und Projektplanung: Molekulare Biophysik
MS 88; MS 88
Mormann, M.

a. Wahlfachangebote für Studierende der Medizin

b. Biomedizinische Analytik

c. Molekulare Zellbiologie und Laser-Mikroskopie

3. Anatomie

Curriculare Lehre

Kursus der Makroskopischen Anatomie
Missler, M.

, - , -

Integriertes Seminar Anatomie, Physiologie, Biochemie; Teil 1 und 2 *Born, G.*

Anatomisches Seminar Teil 1 und 2 *Missler, M.*

Grundlagen der Anatomie und Embryologie für Human- und Zahnmediziner *Missler, M.*

Kursus der Mikroskopischen Anatomie *Missler, M.*

Ergänzungslehre

Anatomie und Bildgebung: Aufbaukurs	*Schwindt, W.*
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	*Missler, M.*
Mikroskopisch-diagnostische Übungen für Studierende der Humanmedizin im 4. Fachsemester 14-täglich, - , Do	*Eichner, D.*
Psychiatrie Praktikum wöchentlich, - , Di	*Arolt, V.*

4. Physiologie

Curriculare Lehre

Vorlesung der Physiologie Teil II (Vegetative Physiologie) LS Blockveranstaltung täglich, - , Mo-Fr	*Pape, H.*
Seminar der Physiologie Teil II (Vegetative Physiologie) siehe Stundenplan, - , Mo siehe Stundenplan, - , Di siehe Stundenplan, - , Mi siehe Stundenplan, - , Do	*Stock, C.*
Praktikum der Physiologie Teil II (Vegetative Physiologie) siehe Stundenplan, - , Mi siehe Stundenplan, - , Mo siehe Stundenplan, - , Di	*Stock, C.*
Integrierte Seminare der Physiologie siehe Stundenplan, - , Di siehe Stundenplan, - , Mi siehe Stundenplan, - , Fr	*Stock, C.*

Ergänzungslehre

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	*Schillers, H.*
Anleitung zu Wissenschaftlichen Arbeiten	*Straub, H.*

5. Biochemie / Molekularbiologie

Curriculare Lehre

Seminar der Biochemie Teil I siehe Stundenplan, - , -	*Dennes, A.*
Praktikum (Versuche & Methodenkurs) der Biochemie Teil I	*Dreier, R.*

siehe Stundenplan, - , -

Vorlesung der Biochemie Teil I

Pohlmann, R.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Vorlesung der Biochemie Teil II

Dreier, R.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Seminar der Biochemie Teil II

Dennes, A.

siehe Stundenplan, - , -

Praktikum (Versuche & Methodenkurs) der Biochemie Teil II

Dennes, A.

siehe Stundenplan, - , -

Integrierte Seminare der Biochemie

Dennes, A.

siehe Stundenplan, - , -

Ergänzungslehre

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Prehm, P.

ganztägig/ganzjährig, - , -

Forschungskolloquium

Sorokin, L.

wöchentlich, - , Di

Forschungspraktikum für Mediziner und Zahnmediziner

Hallmann, R.

ganztägig/ganzjährig, - , Blockterm.

6. Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie

Medizinische Psychologie

Curriculare Lehre

Kurs Medizinische Psychologie und Soziologie (2. vorklin. Sem.)

Geldmacher, T.

siehe Stundenplan, - , -

Kommentar:

12 Parallelkurse, jeweils 2 SWS. Zu Gruppeneinteilung, Kurszeiten und Räumen siehe Aushang.

Seminar Medizinische Psychologie und Soziologie (4. vorklin. Sem.)

Geldmacher, T.

Termin s. Aushang, - , -

Kommentar:

2 Parallelseminare mit je 2 SWS Das Seminar wird gemeinsam mit dem Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin veranstaltet (5 Gruppen); die Gruppen VI und VII werden durch das Institut für Medizinische Psychologie betreut.

Vorlesung der Medizinischen Psychologie (2. vorkl. Sem.) *Straube, T.*

Kommentar:

1 SWS, integriert mit Kurs, als Blockvorlesung in den ersten beiden Semesterwochen. Siehe Aushang/ Homepage.

Ergänzungslehre

Forschungskolloquium

Straube, T.

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

2 SWS

Medizinpsychologisch-psychosomatisches Kolloquium (Körper & Psyche)

Straube, T.

Termin s. Aushang, - , Mi

Kommentar:

Eine gemeinsame Veranstaltung des Instituts für Medizinische Psychologie und der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie. Mi 20.00 - 21.30 Uhr.

Doktorandenkolloquium

Straube, T.

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

2 SWS, nach Vereinbarung

Repetitorium Medizinische Psychologie

Straube, T.

n. V., - , -

Kommentar:

Termine werden bekannt gegeben.

Medizinische Soziologie

Curriculare Lehre

Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, (4. vorkl. Sem.) NAO

Hense, H.

Kommentar:

Die Gruppen VI und VII werden durch das Institut für Medizinische Psychplogie betreut.

Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, (4. vorkl. Sem.) NAO

Hense, H.

Kommentar:

Die Gruppen VI und VII werden durch das Institut für Medizinische Psychplogie betreut.

Vorlesung der Medizinischen Soziologie (4. vorkl. Sem.) NAO

Neuner, B.

Ergänzungslehre

B. Zweiter Studienabschnitt

Neurotraumatologischer Crashkurs

Greiner, C.

n. V., - , Einzelt.

Allgemeine Lehrveranstaltungen für den Zweiten Studienabschnitt

Informationsveranstaltung "Studium im Ausland" — *Beiderwieden, E.*

POLiT
08
siehe Stundenplan, - , Blockterm. — *Dieckmann, R.*

Allgemeine Einführung zum Semesterablauf für das. 1.-6. klin. Semester
LS — *Marschall, B.*

Fallseminar der Klinischen Andrologie

wöchentlich, - , - — *Nordhoff, V.*

Fallseminar der klinischen Andrologie - E-Learning

Einzeltermin, , Mo 14-15
Einzeltermin, , Do 16-17 — *Kliesch, S.*

Interdisziplinäre Tumorkonferenz als Teil des POLiT

wöchentlich, - , Di — *Böcker, W.*

Literaturseminar (Journal Club)

wöchentlich, - , Di — *Gromoll, J.*

Kommentar:
Findet statt in der Bibliothek des Centrums für Reproduktionsmedizin und Andrologie

Medical Skills Lab — *Friederichs, H.*

Omentum-Mentorin

Sondertermine, - , Einzelt. — *Zitzmann, M.*

Kommentar:
Mentorengruppe, Termine und Ort nach Absprache

Omentum-Mentorin

Sondertermine, - , Einzelt. — *Kliesch, S.*

Kommentar:
Mentorengruppe, Termine und Ort nach Absprache

POLit (interdisp. onkol. Seminar)
08 — *Dieckmann, R.*

POLit Kurs (Interdisz. Onkol. Konsil)
08 — *Dieckmann, R.*

POLit Kurs (Praktikum am Krankenbett)
08 — *Kies, P.*

Sprechstunde Ressort Internationales — *Beiderwieden, E.*

Sprechstunde Ressort Prüfungen und Evaluation — *Beiderwieden, E.*

Tutorentraining Medical Skills Lab — *Friederichs, H.*

Umwelteinflüsse auf die Reproduktion

Sondertermine, - , - — *Zitzmann, M.*

Kommentar:

2 x 4 Stunden (zweimalig im Semester, Termine werden im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben. Findet statt in der Bibliothek des Centrums für Reproduktionsmedizin und Andrologie, Domagkstr. 11

Psychoonkologie - Kursteil im poL-iT (Problemorientiertes Lernen - Interdisziplinäre Tumormedizin

Heuft, G.

Kompaktphase, - , -

Neurotraumatologischer Crashkurs

Greiner, C.

n. V., - , Einzelt.

Fächer

Neurotraumatologischer Crashkurs

Greiner, C.

n. V., - , Einzelt.

1. Allgemeinmedizin

Curriculare Lehre

Allgemeinmedizin	*Maisel, P.*
Blockpraktikum der Allgemeinmedizin	*Jendyk, R.*
Praxisnachmittage der Allgemeinmedizin	*Mayer, K.*

Ergänzungslehre

Impfseminar- Impfen in der Hausarztpraxis

Wahle, K.

, - , -

Palliativmedizin: Die Begleitung Schwerkranker und Sterbender (interdisziplinärer Wahlpflichtkurs Allgemeinmedizin)

Jendyk, R.

14-täglich, - , -

Bemerkung:

3 Samstagtermine nach Ankündigung

2. Anästhesiologie

Curriculare Lehre

Curriculum Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Hahnenkamp, K.

siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Notfallmedizin I

Hahnenkamp, K.

siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Notfallmedizin II

Hahnenkamp, K.

siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Ergänzungslehre

Anleitung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten incl. Doktorandenseminar: Hämostase, Entzündung, Arteriosklerose
Kehrel, B.

n. V., - , Einzelt.

Seminar zu aktuellen Fragen der Zellbiologie für Diplomanden und Doktoranden der Medizin und Naturwissenschaften
Jurk, K.

wöchentlich, - , Mo

3. Arbeitsmedizin, Sozialmedizin

Curriculare Lehre

Grundlagenseminare Arbeitsmedizin
Karch, H.

siehe Stundenplan, - , Einzelt.

Praktische Übungen im Studienhospital
Karch, H.

siehe Stundenplan, - , Einzelt.

Spezielle Seminare im Fach Arbeitsmedizin
Zhang, W.

siehe Stundenplan, - , Einzelt.

Ergänzungslehre

Seminar für Doktoranden und für Bewerber um eine Dissertation
Binding, N.

n. V., - , Fr

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten
Binding, N.

Arbeits- und umweltmedizinische Analytik für Mediziner
Binding, N.

n. V., - , -

4. Augenheilkunde

Curriculare Lehre

Klinik und Poliklinik der Augenerkrankungen
LS
wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Di
Grewe, S.

Praktikum der Augenheilkunde
Eter, N.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Ergänzungslehre

Anleitung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten

Thanos, S.

wöchentlich, - , Mo-Fr
wöchentlich, - , Mo-Fr

Augenheilkunde

Uhlig, C.

wöchentlich, - , Einzelt.

Biomaterialien in der Augenheilkunde

Thanos, S.

wöchentlich, - , Mo

Doktorandenseminar

Stupp, T.

wöchentlich, - , Do

Experimentelle Ophthalmologie

Thanos, S.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Fortbildung

Eter, N.

wöchentlich, - , Mi

Fortschritte zu Promotionsarbeiten

Thanos, S.

wöchentlich, - , Do

Ophthalmologische Propädeutik

Uhlig, C.

wöchentlich, - , Mi

Ophthalmologisches Repetitorium für das 6. klin. Semester

Eter, N.

wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Fr

Phototherapeutische Keratektomie

Zumhagen, L.

wöchentlich, - , -

Praktische Augenheilkunde in Blockangeboten

Eter, N.

wöchentlich, - , Di

Refraktive Chirurgie

Zumhagen, L.

wöchentlich, - , Mo

Spiegelkurs für Fortgeschrittene
LS

Stupp, T.

wöchentlich, - , Mi

Regenerative Ophthalmologie
051233 6G

Thanos, S.

wöchentlich, - , Mi, Hörsaal der Augenklinik

5. Chirurgie

Neurotraumatologischer Crashkurs

Greiner, C.

n. V., - , Einzelt.

5.1. Allgemeine Chirurgie

Curriculare Lehre

Blockpraktikum der Chirurgie — *Mees, S.*

POL - Seminar der Chirurgie — *Merten, J.*

Praktisches Arbeiten im Skills-Lab - 3. klinisches Semester — *Vowinkel, T.*

Vorlesung der Chirurgie - Teil Atmung — *Pankratius, U.*

Einzeltermin, 06.11.2014, Do 11-12, Hörsaal der Chirurgischen Klinik

Kommentar:

Thema: Atmung/Thoraxtrauma

Vorlesung der Chirurgie - Teil Endokrinologie — *Rijcken, E.*

Einzeltermin, 02.12.2014, Di 11-13, Hörsaal der Chirurgischen Klinik
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 11-12, Hörsaal der Chirurgischen Klinik

Kommentar:

02.12.2014 Thema: Schilddrüse, Nebenschilddrüse 09.12.2014 Thema: Nebenniere

Vorlesung der Chirurgie - Teil Gastroenterologie — *Vowinkel, T.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 13.10.2014 - 14.11.2014, -, Hörsaal der Chirurgischen Klinik

Kommentar:

Vorlesung 3. klinisches Semester –
Themenblock Gastroenterologie – WS 2014 Hörsaal Chirurgie *Mo-Do 9:15 – 10:00 Uhr; Fr 8:15 – 10:00 Uhr* ***!!!!!!! Mittwoch 12.11.14 8:15-10:00 Uhr !!!!!!!!***

Datum	Dauer	Thema	Vorlesender
13.10.2014	45 min	Einführung	Vowinkel
14.10.2014	45 min	Chirurgische Techniken	Vowinkel
15.10.2014	45 min	Prä- und postoperative Phase	Vowinkel
16.10.2014	45 min	Perioperatives Management	Vowinkel, Lenschow
17.10.2014	90 min	MIC	Rijcken
20.10.2014	45 min	Gallenblase, Gallenwege	Senninger, Fritz
21.10.2014	45 min	Pankreas I	Senninger, Dhayat
22.10.2014	45 min	Pankreas II	Senninger, Anthoni
23.10.2014	45 min	Leber I	Senninger, Wolters
24.10.2014	90 min	Leber II; Bauchtrauma	Wolters; Bahde
27.10.2014	45 min	Bauchwand, Hernien	Vowinkel, Kebschull
28.10.2014	45 min	Wunden, Chirurgische Infektionen	Dhayat
29.10.2014	45 min	Ösophagus I (benigne)	Palmes
30.10.2014	45 min	Ösophagus II (maligne)	Palmes
31.10.2014	90 min	Ösophagus III (Komplikation); Zwerchfell	Senninger, Palmes; Senninger, Laukötter
03.11.2014	45 min	Magen I (benigne)	Senninger, Pankratius
04.11.2014	45 min	Magen II (maligne)	Senninger, Anthoni
05.11.2014	45 min	Adipositaschirurgie	Senninger, Laukötter
06.11.2014	45 min	Dünndarm I	Senninger, Vogel
07.11.2014	90 min	Dünndarm II (M. Crohn); Kolon benigne	Senninger, Mennigen
10.11.2014	45 min	Kolonkarzinom	Senninger, Rijcken

11.11.2014	45 min	Rektumkarzinom	Rijcken
	90 min	Appendizitis; Proktologie	Vowinkel, Lenschow; Mennigen, Merten
!! 12.11.2014			
14.11.2014	90 min	Akutes Abdomen	Vogel

Vorlesung der Chirurgie - Teil Gefäßchirurgie

Einzeltermin, 27.05.2014, Di 08-09 *Torsello, G.*
Einzeltermin, 29.05.2014, Do 08-09
Einzeltermin, 30.05.2014, Fr 08-09

Vorlesung der Chirurgie - Teil Hämatologie *Utech, M.*

Einzeltermin, 13.11.2014, Do 08-09, Hörsaal der Chirurgischen Klinik

Kommentar:

Thema: Milz, lymphatisches System

Vorlesung der Chirurgie - Teil Transplantation *Wolters, H.*

Allgemeine Chirurgie für Zahnmediziner (10. Semester) *Schmidt, F.*

wöchentlich, 23.10.2014 - 27.11.2014, Do, kl. Hörsaal Zahnklinik E 05

Praktikum 10. Semester - Zahnmedizin -

Kommentar:

Praktikum 10. Semester – Zahnmedizin – WS 2014 Poliklinik; Allgemeine Sprechstunde / Spezialsprechstunde / Endoskopie

Vom 24.10.2014 – 23.01.2015

Freitags, 8:00 – 12:00 Uhr *Einteilung der Studenten siehe gesonderter Plan*
Studentensekretariat (Fr. Kamberg) ***Treffpunkt jeweils 8:00 Uhr Sekretariat Fr. Kamberg, 2.OG***

Ergänzungslehre

Allgemein- und Viszeralchirurgisches Seminar für Studenten im Praktischen Jahr *Vogel, T.*

wöchentlich, - , Mi

Ausgewählte Kapitel der chirurgischen Forschung Mittwoch 13:00 bis 15:00 Uhr *Stöppeler, S.*

Chirurgie für Anfänger im Klinikum Herford: klinische Visite, OP-Visite, Endoskopie, Sprechstunde *Winde, G.*

wöchentlich, - , Mo

Bemerkung:

Info. und Anmeldung: Sekretariat Prof. Dr. G. Winde Tel.: 05221/942421 Unterbringung: Wohnheim des Klinikum Herford Verpflegung: Kantine des Klinikum Herford

Das 2. STEX: Crashkurs-Prüfungsvorbereitung aus Sicht des Chirurgen. Lösung interdisziplinärer Fälle; Fallstricke, fächerübergreifendes Denken *Winde, G.*

Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-15, Sitzungssaal
Einzeltermin, 27.02.2015, Fr 09-15, Sitzungssaal

Diskussion chirurgischer und wissenschaftlicher Publikationen *Brüwer, M.*

wöchentlich, - , Di

Frühfortbildungsreihe wöchentlich, - , Mo	*Rijcken, E.*
Interdisziplinäre Onkologische Konferenz wöchentlich, - , Mi	*Senninger, N.*
Laparoskopie-Workshop	*Wolters, H.*
Mikrochirurgischer Operationskurs Mittwoch 17:00 bis 19:00 Uhr Chir. Forschung	*Stöppeler, S.*
Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz wöchentlich, - , Fr	*Brüwer, M.*
Sprechstunde für Studenten in der Allgemein- und Viszeralchirurgie n. V., - , -	*Vowinkel, T.*
Wahlpflichtfach "Einführung in die experimentelle Tumorforschung"	*Haier, J.*
Wissenschaftliches Arbeiten mit Doktoranden (Vergabe der wissenschaftlichen Arbeitsthesen) Montags 13:00 bis 15:00 Uhr	*Spiegel, H.*

5.2. Kinder- und Neugeborenenchirurgie

Curriculare Lehre

Ergänzungslehre

5.3. Neurochirurgie

Neurotraumatologischer Crashkurs n. V., - , Einzelt.	*Greiner, C.*

Curriculare Lehre

Hauptvorlesung Neurochirurgie	*Greiner, C.*
Neurochirurgisches Praktikum im Rahmen des Praktikums Neurologie	*Fischer, B.*

Ergänzungslehre

Mikroneurochirurgische - anatomische und neuropathologische Demonstration und Übung	*Bothe, H.*
Spektrum Neurochirurgie	*Fischer, B.*
Neuromedizin, Interdisziplinäre Veranstaltung	*Wassmann, H.*
Neurochirurgisch-neuroradiologisches-nuklearmedizinisches Kolloquium Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , Mo-Fr	*Wassmann, H.*
Chrash-Kurs Neurochirurgie für Examenssemester mit praktischem und theoretischem "Updating"	*Moskopp, D.*
Doktoranden Kolloqium	*Moskopp, D.*
Mikroneurochirurgie, periphere Nerven, Akustikusneurinome	*Moskopp, D.*

Neurochirurgie in Kunst, Kultur, Religion und Politik	*Moskopp, D.*
Neurochirurgisch-Anatomische Demonstrationen	*Moskopp, D.*
Neurochirurgische Hypophysensprechstunde	*Moskopp, D.*
Unfallverhütung aus neurochirurgischer Sicht unter bes. Berücksichtigung des Schulweges	*Moskopp, D.*
Zerebrovaskuläre Kasuistiken	*Moskopp, D.*
Neurotraumatologischer Crashkurs n. V., - , Einzelt.	*Greiner, C.*

5.4. Thorax-, Herz- und Gefchirurgie

Curriculare Lehre

Fallseminar Gefäßchirurgie wöchentlich, - , Mo-Fr	*Torsello, G.*

Kommentar:
virtuelle Patienten und Simulation

Vorlesung der Chirurgie - Teil Atmung, Herz- und Kreislauf LS	*Scherer, M.*
Wahlfach Herzchirurgie	*Sindermann, J.*

Ergänzungslehre

Aktuelle Fragen der molekularen Gefässbiologie	*Hoffmeier, A.*
Aktuelle Urteile im Medizinrecht 14-täglich, - , Mo	*Fenger, H.*
Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten	*Scherer, M.*
Interdisziplinäre Herztransplantationskonferenz wöchentlich, - , Do	*Tjan, T.*
interdisziplinäre Tumorkonferenz	*Schmidt, J.*
kinderkardiologisch-kardiochirurgisches Kolloquium wöchentlich, - , Di	*Scherer, M.*
Klinische Ernährung und Pharmako-Nutrition des kritisch Kranken	*Rothenburger, M.*
Klinische Visite auf der interdizipliären Intensivstation wöchentlich, - , Mo	*Sindermann, J.*
OP-Demonstrationen wöchentlich, - , Einzelt.	*Scherer, M.*
Schadensmanagement 14-täglich, - , Einzelt.	*Fenger, H.*

Sprechstunde für herzchirurgische Patienten *Scherer, M.*

Sprechstunde für thoraxchirurgische Patienten *Scherer, M.*

wöchentlich, - , Di

Thorakoskopische OP Demonstrationen *Löher, A.*

Herzinsuffizienz-/Herztransplantationsambulanz *Scherer, M.*

Kardiologisch-Kardiochirurgische Konferenz *Waltenberger, J.*

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Konferenzraum Kardiologie, Ebene 05 Ost

Doktorandenseminare: Medizindidaktik zur Forschung und Promotion in der Gefäßchirurgie *Torsello, G.*

n. V., - , Sa

Bemerkung:

für alle Doktoranden in der CVEC Pflichtveranstaltung

5.5. Unfall- und Handchirurgie

Curriculare Lehre

Hauptvorlesung Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie *Schliemann, B.*

LS

Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , -

Kommentar:

Datum	Zeit	Ort	Thema	Dozent
Mo., 03.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Einführung in die Unfallchirurgie	Raschke
Di., 04.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Schockraummanagement (08.15-09.00) Bildgebung in der Unfallchirurgie (09.00-09.45)	Vordemvenne Hartensuer
Mi., 05.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Kindliche Frakturen	Ochman
Fr., 07.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Verletzungen der Wirbel-säule	Vordemvenne
Mo., 10.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Verletzungen der Schulter, des Oberarmes	Weimann
Di.,	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Verletzungen des Ober- und Unterschenkels	Stange

11.12.12				
Mi., 12.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Beckenverletzungen	Fuchs
Do., 13.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Verletzungen des Kniegelenkes	Lenschow
Fr., 14.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Sporttraumatologie	Herbort
Mo., 17.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Verletzungen des Sprunggelenkes und des Fußes	Ochman
Di., 18.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Verletzungen und Erkrankungen der Hand	Surke
Mi., 19.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Pseudarthrose/Osteitis	Garcia
Do., 20.12.12	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Weichteildefekte-Rekonstruktive Verfahren	Langer
Di., 08.01.13	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Verletzungen des Ellenbogens und Unterarms	Kösters
Mi., 09.01.13	08.15 – 09.45	HS Chirurgie	Polytrauma / Repetitorium	Raschke

Unfallchirurgisches Praktikum I - Osteosynthese
LS *Raschke, M.*
wöchentlich, - , Mi

Ergänzungslehre

Frühfortbildungsreihe
LS *Stange, R.*
wöchentlich, - , Mo

Interdisziplinäre Polytraumakonferenz *Aken, H.*

monatlich, - , Mi

Sportmedizinisches Symposium - Unfallchirurgie
LS *Raschke, M.*
Sondertermine, - , Einzelt.

Unfallchirurgisches Doktorandenkolloquium
LS *Weimann, A.*
wöchentlich, - , Di

Teilnahme an der Unfallchirurgischen Klinikbesprechung
LS *Langer, M.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , Mo-Fr

Teilnahme an der täglichen unfallchirurgischen Indikationsbesprechung (mit Patienten)
LS
wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Fr *Langer, M.*

Teilnahme am Unfallchirurgischen OP- Betrieb
LS *Fuchs, T.*
n. V., - , Einzelt.

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten - Forschungslabor der Unfallchirurgie
Weimann, A.
wöchentlich, - , Di

Kursus unfallchirurgische Untersuchungstechniken
Langer, M.
n. V., - , Einzelt.

Unfallchirurgisches Stationspraktikum
Surke, C.
wöchentlich, - , Do

Praktikum Arthroskopie (Praktischer Teil mit OP-Besuch) - Unfallchirurgie
Raschke, M.
n. V., - , Mo-Fr

Praktikum Arthroskopie (Theoretischer Teil mit Besuch der Sprechstunde) - Unfallchirurgie
Raschke, M.
n. V., - , Mi

Praktikum Fußchirurgie - Unfallchirurgie
Wieskötter, B.
n. V., - , Do

Praktikum Kindliche Frakturen - Unfallchirurgie
Surke, C.
n. V., - , Fr

Praktikum Wirbelsäulenchirurgie - Unfallchirurgie
Vordemvenne, T.
n. V., - , Fr

Praktikum in der Handchirurgie - Unfallchirurgie
Raschke, M.
n. V., - , Do

Unfallchirurgische Verbandstechniken n. V., - , Einzelt.	*Raschke, M.*
Gipskursus - Unfallchirurgie wöchentlich, - , Einzelt.	*Eggers, A.*
"Kleine Wundversorgung" - Unfallchirurgie Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , Mo-Fr	*Vordemvenne, T.*
Der verunfallte Patient wöchentlich, - , Di	*Stange, R.*
Notfallmedizin II - Blockpraktikum (Unfallchirurgie)	*Hartensuer, R.*
Notfallrettung / Schockraummanagement (Unfallchirurgie)	*Fuchs, T.*
Unfallchirurgisches Blockpraktikum	*Hartensuer, R.*
Unfallchirurgisches Seminar für PJ-Studenten wöchentlich, - , Mo	*Löhrer, L.*

6. Dermatologie, Venerologie

Curriculare Lehre

Klinik der Haut- und Geschlechtskrankheiten für Studierende der AO	*Luger, T.*
Praktikum Dermatologie wöchentlich, - , Mo-Fr	*Ehrchen, J.*
Praktisches Jahr: Dermatologie	*Schiller, M.*

Ergänzungslehre

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten für Doktoranden	*Traupe, H.*
Ausgewählte Themen der Dermato-Endokrinologie und Neurobiologie der Haut	*Böhm, M.*
Dermatohistologie für Doktoranden	*Böer, A.*
Dermatohistologisches Seminar	*Böer, A.*
Dermatologische Demonstrationen an Moulagen	*Metze, D.*
Diagnostik von Autoimmunerkrankungen 08	*Kuhn, A.*
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	*Loser, K.*
Medizinmanagement in der Dermatologie	*Hensen, P.*
Immundermatologie - Pathophysiologie des kutanen Immunsystems, Immundermatosen, Immuntherapie	*Kuhn, A.*
Molekulare Immunologie	*Steinhoff, M.*

7. Frauenheilkunde, Geburtshilfe

Curriculare Lehre

Hauptvorlesung der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Beckmann, V.

siehe Stundenplan, - , Do
siehe Stundenplan, - , Fr

Einführungsvorlesung in gynäkologische und geburtshilfliche Untersuchungstechniken

Witteler, R.

siehe Stundenplan, - , Mo

Praktikum gynäkologischer und geburtshilflicher Untersuchungstechniken

Liedtke, C.

siehe Stundenplan, - , Mo-Fr

Simulation gynäkologischer und geburtshilflicher Krankheitsbilder

Klockenbusch, W.

siehe Stundenplan, - , -

Blockpraktikum der Frauenheilkunde

Fruscalzo, A.

14-täglich, - , Mo-Fr

Hospitation in der gynäkologischen Praxis

Witteler, R.

n. V., - , Einzelt.

Ergänzungslehre

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten - AG mit Doktoranden

Gottardo, F.

wöchentlich, - , Fr

Kommentar:

Findet statt in der Bibliothek des Centrums für Reproduktionsmedizin und Andrologie, Domagkstr. 11

Reproduktionsmedizinisches Kolloqium

Kliesch, S.

Sondertermine, - , Mi

Kommentar:

findet statt in der Bibliothek des Centrums für Reproduktionsmedizin und Andrologie, Domagkstr. 11

Bemerkung:

Termine werden bekanntgegeben, findet statt in der Bibliothek des Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie, Domagkstr. 11

Reproduktionsmedizinisches Seminar Sechs bis Sechs

Kliesch, S.

Sondertermine, - , Mi

Kommentar:

findet statt in der Bibliothek des Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie, Domagkstr. 11

Physiologie und Klinik der Fortpflanzung

Gromoll, J.

wöchentlich, - , Do

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Doktoranden

Greb, R.

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Die Veranstaltung findet nach Vereinbarung im Kinderwunschzentrum Dortmund statt(Tel.-Nr. 0231-

5575450)

Operative Therapie der Endometriose und des Uterus myomatosus

Cirkel, U.

n. V., - , -

Kommentar:

Das Ganztagspraktikum findet nach telefonischer Terminvereinbarung (0571-801-4101) im Operationssaal bzw. Konferenzraum der Frauenklinik Minden statt.

Thrombophilie in der Gynäkologie und Geburtshilfe

Cirkel, U.

n. V., - , -

Kommentar:

Das Ganztagspraktikum bzw. Seminar findet nach telefonischer Terminvereinbarung (0571-801-4101) im Operationssaal bzw. im Konferenzraum der Frauenklinik Minden statt.

Interdisziplinäre Tumorkonferenz *Kliesch, S.*

Kommentar:

Raum: Demo 2 / IKR, Ebene 03 Mitte

Klinisch-Radiologische Konferenz

Kliesch, S.

wöchentlich, - , Do

Kommentar:

Findet statt im IKR (Institut für Klinische Radiologie), Raum Demo 1

8. Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Curriculare Lehre

Vorlesung der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Deuster, D.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Praktikum der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Di *Schröder, T.*
wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Fr

Ergänzungslehre

Anleitungen zu wissenschaftlichen Arbeiten

Lütkenhöner, B.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , Einzelt.

Mikrochirurgische Operationsverfahren in der Kopf-Halschirurgie

Delank, W.

n. V., - , -

8.1 Phoniatrie und Pädaudiologie

Seminar Phoniatrie und Pädaudiologie

Knief, A.

, - , Mi

Kommentar:

Terminvergabe und Gruppenzuordnung durch das IfAS

Wahlfach Einführung in die Phoniatrie und Pädaudiologie
64; 08 *Knief, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , -

Kommentar:

Das Blockpraktikum findet im Wintersemester ganztags Dienstag bis Freitag in der Woche vor Vorlesungsbeginn (2. Oktoberwoche) statt

Anmeldung: Eintrag in die Teilnehmerliste, die vom Sommer-Semesterbeginn an in der Klinik und Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie (Anmeldung Zimmer 34) ausliegt.

Die Leistungsnachweise werden nach Ende des Praktikums ausgestellt

Wahlfach phoniatrisch-pädaudiologische Klinik, Diagnostik und Therapie
Knief, A.
Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , -

Kommentar:

Das Blockpraktikum findet im Wintersemester ganztags Dienstag bis Freitag in der Woche vor Vorlesungsbeginn (2. Oktoberwoche) statt

Anmeldung: Eintrag in die Teilnehmerliste, die vom Sommer-Semesterbeginn an in der Klinik und Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie (Anmeldung Zimmer 34) ausliegt.

Die Leistungsnachweise werden nach Ende des Praktikums ausgestellt.

Spezielle Untersuchungsmethoden und Therapiemethoden in der Phoniatrie und Pädaudiologie
Deuster, D.

, - , Einzelt.

Kommentar:

5 Doppelstunden n.V., auch für Studierende der Sprachwissenschaften

Praktikum der Berufsfelderkundung
Knief, A.

, - , Einzelt.

Kommentar:

Termin nach Vereinbarung

Phoniatrisch-pädaudiologisches Kolloquium
Matulat, P.

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Kolloquium zu vwechselnden phoniatrisch-pädaudiologischen Themengebieten. Programm auf der Klinikhomepage: http://klinikum.uni-muenster.de/index.php?id=phoniatrie

9 Humangenetik

Curriculare Lehre

Humangenetik, Blockseminar *Dworniczak, B.*

Humangenetik, Vorlesung

Ergänzungslehre

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten: Humangenetik
Dworniczak, B.
n. V., - , -

Seminar über aktuelle wissenschaftliche Arbeiten in der Humangenetik
Dworniczak, B.
wöchentlich, - , Mi

10. Hygiene, Mikrobiologie, Virologie

11.1. Hygiene

Curriculare Lehre

Grundlagenseminare im Rahmen des Kurses für Hygiene
Dobrindt, U.
siehe Stundenplan, - , Einzelt.

Spezielle Seminare im Rahmen des Kurses für Hygiene in Kleingruppen
Schmeer, D.
siehe Stundenplan, - , Einzelt.

Praktische Übungen zur Hygiene im Studienhospital
Mathys, W.
siehe Stundenplan, - , Einzelt.

Seminar Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie
Peters, G.
Termin s. Aushang, - , Do

Ergänzungslehre

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten
Karch, H.
n. V., - , Einzelt.

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten
Mathys, W.
n. V., - , Einzelt.

Angewandte Kapitel der Hygiene — *Karch, H.*

Hygiene für Pharmazeuten bzw. Ergänzungsstudium zum Dr.rer.medic.
Mathys, W.
wöchentlich, - , Mi

Hygiene für Pharmazeuten bzw. Ergänzúngsstudium zum Dr.rer.medic.
Mellmann, A.
siehe Stundenplan, - , Einzelt.

Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten — *Bielaszewska, M.*

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten — *Friedrich, A.*

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten — *Dobrindt, U.*

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten — *Mellmann, A.*

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten — *Müthing, J.*

n. V., - , Einzelt.

Einführung in die Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse — *Müthing, J.*

siehe Stundenplan, - , Einzelt.

11.2. Medizinische Mikrobiologie

Curriculare Lehre

Praktikum der Medizinischen Mikrobiologie — *Fegeler, W.*

Vorlesung der Medizinischen Mikrobiologie — *Peters, G.*

Ergänzungslehre

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, ganztägig — *Peters, G.*

n. V., - , -

Ausgewählte Kapitel der Medizinischen Mykologie und Bakteriologie — *Fegeler, W.*

n. V., - , -

Doktoranden Kolloquim — *Peters, G.*

n. V., - , Mi

Medizinische Mikrobiologie (Kurs für Pharmazeuten - Vorbesprechung mit anschließendem Praktikum) — *Peters, G.*

wöchentlich, - , Mi

Medizinische Mykologie - Grundlagen und Update in Klinik, Diagnostik und Therapie — *Fegeler, W.*

08

Pathomechanismen klinisch relevanter Infektionen, 14tägig — *Friedrich, A.*

Seminar Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie, n. bes. Ankündigung — *Peters, G.*

wöchentlich, - , Do

Seminar Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie — *Peters, G.*

Termin s. Aushang, - , Do

11.3. Virologie

Curriculare Lehre

Ergänzungslehre

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, ganztägig n.V. — *Eing, B.*

n. V., - , -

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, ganztägig n.V. — *Kühn, J.*

n. V., - , -

Spezielle Kapitel der Klininischen und molekularen Virologie Hörsaal: von Staufenbergstr.36

Kühn, J.

n. V., - , Di

11. Innere Medizin

Curriculare Lehre

Vorlesung der Inneren Medizin - Teil Atmung

Wiewrodt, R.

, - , -

Blockpraktikum Innere Medizin

Reinecke, H.

siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Bemerkung:

Das Praktikum findet im Klinikum statt

EKG-Kurs

Eckardt, L.

siehe Stundenplan, - , Mo-Fr

Kommentar:

Beginn am Mittwoch, den 20.10.2010

Bemerkung:

28 Stunden pro Semester

Ergänzender praktischer Kleingruppenunterricht Innere Medizin

Mönnig, G.

n. V., - , Blockterm.

Bemerkung:

Staionen des UKM

Ergänzende Seminare der Inneren Medizin - Chronisch entzündliche Darmkrankheiten

Lügering, A.

n. V., - , Blockterm.

Ergänzende Seminare der Inneren Medizin - Hepatitis

Menzel, J.

n. V., - , Blockterm.

Ergänzende Seminare der Inneren Medizin - Hypertoniediagnostik

Pavenstädt, H.

n. V., - , Blockterm.

Ergänzende Seminare der Inneren Medizin - Lungenfunktionsdiagnostik

Krug, U.

n. V., - , Blockterm.

Ergänzende Seminare der Inneren Medizin - Praktische Diabetologie

Hengst, K.

n. V., - , Blockterm.

Ergänzende Seminare der Inneren Medizin - Praktische Endokrinologie

Hengst, K.

n. V., - , Blockterm.

Fallseminare Kardiologie

Paul, M.

siehe Stundenplan, - , -

Kommentar:

Die Veranstaltung findet im Lehrgebäude statt

Bemerkung:

5 Doppelstunden pro Semester

Hauptvorlesung kardiovaskuläre Erkrankungen

Waltenberger, J.

siehe Stundenplan, - , Mo-Fr

Kommentar:

25 Stunden pro Semester

Hospitationen in der Inneren Medizin (Lungenfunktion; Bronchoskopie) *Mohr, M.*

Kommentar:

Lungenfunktion Bronchoskopie Kleingruppen Ebene 05 Ost Raum 314A

Hospitation Innere Medizin Funktionsabteilung Endoskopie

Heidemann, J.

siehe Stundenplan, - , Mo-Fr

Kommentar:

Mo.-Do. 10.00-13.00 Uhr, jeweils 2 Plätze Anmeldung über Medicampus **26.11.2014 keine Hospitation möglich!**

Bemerkung:

Mo.-Do. 10.00-13.00 Uhr, jeweils 2 Plätze Anmeldung über Medicampus **26.11.2014 keine Hospitation möglich!**

Hospitation kardiale Diagnostik und Therapie (Echokardiographie, invasive Kardiologie

Mönnig, G.

siehe Stundenplan, - , -

Kommentar:

Die Veranstaltung findet statt im Universitätsklinikum, Ebene 05, Leitstelle Herzkatheter, Echokardiographieabteilung Med C / EMAH

Bemerkung:

2 Vormittage pro Semester

Kardiologische Fall-Simulationen und Repititorium: Akut-Kardiologie und Auskultation

Paul, M.

siehe Stundenplan, - , -

Bemerkung:

Im Studienhospital

Klinische - pharmakologische Konferenz

Müller, F.

siehe Stundenplan, - , -

Kommentar:

Die Veranstaltung findet im Lehrgebäude statt.

Bemerkung:

4 Doppelstunden pro Semester

Klinische Visite allogene Stammzelltransplantation (Fallvorstellungen / *Stelljes, M.*

Falldiskussionen)

Kommentar:

Termin: wöchentlich Dienstags und Freitags 8:15 - 9:00 Uhr Konferenzraum des KMT-ZEntrums

Lehrkurs - Sonographie (Abdomen - Schilddrüse)

Lügering, A.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Kommentar:

Praktikum plus ergänzende Vorlesung Teilnehmer: 3. klinisches Semester (7. Fachsemester)Termine s. Stundenplan IfASOrt: Studienhospital (Praktikum) bzw. Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät (Vorlesung)

Praktikum der Inneren Medizin (pol-iT)
LS *Bettels, R.*
n. V., - , Blockterm.

Stationspraktikum Innere Medizin, 7. Fachsemester *Ucar, S.*

Thorax-Trainer-Kurs / Auskultation

Kaya, E.

siehe Stundenplan, - , -

Kommentar:

Im Lehrgebäude

Vorlesung der Inneren Medizin - Teil Endokrinologie

Hengst, K.

, - , -

Vorlesung der Inneren Medizin - Teil Gastroenterologie

Heidemann, J.

, - , -

Vorlesung der Inneren Medizin - Teil Hämatologie

Berdel, W.

, - , -

Vorlesung der Inneren Medizin - Teil Nephrologie *Brand, E.*

Vorlesung der Inneren Medizin - Teil Rheumatologie (im Themenblock "Bewegungsapparat") *Gaubitz, M.*

Vorlesung Kardiovaskuläre Bildgebung

Stypmann, J.

siehe Stundenplan, - , -

Bemerkung:

4 Stunden pro Semester

Ergänzungslehre

3D-Echokardiographie

Engberding, R.

n. V., - , Fr

Kommentar:

Bitte um Anmeldung unter Tel. 05361-801280 oder eMail: med1@klinikum.wolfsburg.de

Veranstaltungsraum: UKM: 05.403 (Konferenzraum 05. Ost)

Bemerkung:

Bitte telefonisch anmelden unter: 05361 / 801280 oder per mail an . med1@klinikum.wolfsburg.de

Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten - ganztägig nV

Schlatter, E.

ganztägig/ganzjährig, - , -

Anleitung zum selbststängigen wissenschaftlichen Arbeiten in der molekularen Nephrologie
08

Duning, K.

n. V., - , Mo

Anleitung zu wissenschftlichem Arbeiten in der Transplantationshepatologie

Schmidt, H.

jährlich, - , -

Kommentar:

Termine nach Absprache, ganzjährig.Anmeldung bitte per E-Mail an Dr. A. Zibert: andree.zibert@ukmuenster.de

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen - Fallbesprechungen

Lügering, A.

wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

Ort der Veranstaltung: Konferenzraum Ebene 05/Ost, Universitätsklinikum

Darmerkrankungen - neue Aspekte und Pathophysiologie

Stoll, R.

n. V., - , Do

Kommentar:

Bitte Vereinbarung unter Tel. 83 - 4 75 60, Prof. Dr. med. R. Stoll

Diagnostische und therapeutische Wertigkeit sonographischer und endoskopisch-radiologischer Untersuchungsmethoden bei inneren Krankheiten (mit praktischen Übungen)

Högemann, B.

14-täglich, - , Do

Kommentar:

Beginn 15. April 2010 17.00 Uhr, Großer Konferenzraum Ebene 05 / Ost

Dilatative Kardiomyopathie
08

Engberding, R.

siehe Stundenplan, - , Fr

Kommentar:

Bitte um Anmeldung unter Tel. 05361-801280 oder eMail: med1@klinikum.wolfsburg.de

Veranstaltungsraum:
UKM: 05.403 (Konferenzraum 05. Ost)

Doktorandenseminar molekulare Nephrologie
08

Weide, T.

wöchentlich, - , Fr

Endokarditis

Engberding, R.

n. V., - , Einzelt.

Kommentar:

Bitte um Anmeldung unter Tel. 05361-801280 oder eMail: med1@klinikum.wolfsburg.de Veranstaltungsraum:
UKM: 05.403 (Konferenzraum 05. Ost)

Endokarditis

n. V., - , -

Endokrinologie in der Praxis

Hengst, K.

n. V., - , -

Endoskopische Forschung: Wissenschaftliches Kolloquium für Doktoranden in der Gastroenterologie

Heinzow, H.

n. V., - , Mi

Kommentar:

Bitte telefonischen Kontakt unter PD Dr. med. D. Domagk, Tel. 83 - 47559

Falldemonstration hämatologischer Krankheitsbilder (einschl. Gerinngungsstörungen)

Balleisen, L.

14-täglich, - , Do

Gastroenterologische Diagnostik

Glaser, H.

n. V., - , -

Bemerkung:

4-Std. nach Vereinbarung, Tel. 0661-15301

Gastroenterologische Diagnostik und Therapie im Biliopankreatischen Gangsystem

Foerster, E.

wöchentlich, - , Fr

Kommentar:

Doktorandenbesprechung Beginn am Freitag, den 15.10.2010 Konferenzraum Ebene 12 B / Ost

Gastroenterologische molekulare Immunologie

Lügering, A.

wöchentlich, - , Do

Kommentar:

Die Veranstaltung findet statt im Konferenzraum Ost des Universitätsklinikums

Gastroenterologische Palliativmedizin mit Patientenvorstellungen

Domagk, D.

n. V., - , Do

Kommentar:

Vereinbarung bitte unter Tel. 83-47559 PD Dr. med. D. Domagk, Med. Klinik und Poliklinik B

Grundlagenforschung Nephrologie *Bek, M.*

Hämatologie und onkologische Falldemonstrationen

Büchner, T.

wöchentlich, - , Di

Herzinsuffizienz-/Herztransplantationsambulanz *Scherer, M.*

Herz-Tumore und Zusatz-Strukturen

Engberding, R.

n. V., - , Einzelt.

Kommentar:

Bitte um Anmeldung unter Tel. 05361-801280 oder eMail: med1@klinikum.wolfsburg.de

Veranstaltungsraum:
UKM: 05.403 (Konferenzraum 05. Ost)

Innere Medizin - Teil Herz-, Kreislauf; Crash-Kurs "Vom EKG zur Diagnose" *Wichter, T.*

wöchentlich, - , Fr
wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

über 14 Tage n. V.

Innere Medizin - Teil Herz-, Kreislauf; Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie, 1-wöchiger Kurs am Klinikum Wolfsburg

, - , Fr
, - , Do
, - , Mo
, - , Di
, - , Mi — *Engberding, R.*

Kommentar:

1-wöchiger Kurs am Klinikum Wolfburg; Anmeldung: Tel. 05361/801280

Innere Medizin - Teil Herz-, Kreislauf; Ganztagspraktikum für Famulanten — *Brand, E.*

n. V., - , Blockterm.

Innere Medizin - Teil Herz-, Kreislauf; Journal Club der Molekularen Kardiologie — *Klocke, R.*

wöchentlich, - , Fr

Bemerkung:

Raum: Labor Domagkstr. 3, EG, Zi: 0.005

Innere Medizin - Teil Herz-, Kreislauf; Projektbesprechungen der Molekularen Kardiologie — *Klocke, R.*

wöchentlich, - , Fr

Bemerkung:

Raum: Labor, Domagkstr. 3, EG, Zi: 0.005

Interdisziplinäre klinische Konferenz - Kardiovaskuläre Bildgebung — *Stypmann, J.*

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Das Seminar findet im Büro von Prof. Tiemann (Ebene 05 Ost, Raum 406) statt.

Interdisziplinäres Angiologisches Kolloquium mit Falldemonstrationen — *Torsello, G.*

vierteljährlich, - , Mi

Kommentar:

Großer Konferenzraum Ost Ebene 05 Raum 403

Internistische Differentialdiagnose — *Stelljes, M.*

wöchentlich, - , Di

Internistische Differentialdiagnose in der täglichen Praxis — *Stelljes, M.*

Internistische Onkologie und Hämatologie - Klinische Visite, Präparate - Demonstration — *Berdel, W.*

wöchentlich, - , Mo

Internistische Visite — *Busch, V.*

Journal Club - Interdisziplinäre Molekulare Bildgebung

Stypmann, J.

wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

Die Veranstaltung findet gemeinsam mit dem EIMI statt.

Kolloquium Interdisziplinäre Molekulare Bildgebung

Stypmann, J.

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Die Veranstaltung findet gemeinsam mit dem EIMI statt.

Kolloquium Präklinische Bildgebung

Tiemann, K.

wöchentlich, - , Fr

Kommentar:

Die Veranstaltung findet gemeinsam mit dem EIMI statt

Kurs der klinischen Chemie und Hämatolgie

Müller-Tidow, C.

wöchentlich, - , Fr

Kurs der klinischen Chemie und Hämatologie. Teil Hämatologie im Rahmen der Gesamtkursplanung *Büchner, T.*

Laborpraktikum Exp. Nephrologie - 4-wöchig-ganztägig

Schlatter, E.

Blockveranstaltung + Sa und So, - , -

Molekularbiologie der akuten Leukämien

Krug, U.

14-täglich, - , Mi

Molekulare Mechanismen der Tumorentstehung - Seminar zur Diskussion aktueller Forschungsergebnisse

Krug, U.

wöchentlich, - , Do

Molekulargenetische Grundlagen Kardiovaskulärer Erkrankungen

Klocke, R.

14-täglich, - , Fr

Bemerkung:

Labor, Domagkstr. 3, EG, Zi.:0.005

Palliativmedizin

Dresemann, G.

n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Blockpraktikum im Franz-Hospital Dülmen
Anmeldung unter 83-49654 (Simone Althues) E-Mail simone.althues@ukmuenster.de Kurs vom 14.11. bis zum 16.11.2014

Bemerkung:

Treffpunkt ist am Freitag 14.11.2014 um 16.45 Uhr Franz-Hospitals Dülmen, Vollenstrasse 10 in 48249 Dülmen Es handelt sich um eine 21-stündige Veranstaltung mit Testat und Schein.

Pathophysiologie ausgewählter internistischer Erkrankungen *Bek, M.*

PJ Tutorium Kardiologie

Mönnig, G.

Mo-Fr, - , Mo-Fr

Pneumologische Erkrankung - Klinik und Praxis

Wiewrodt, R.

14-täglich, - , -

Kommentar:

Vorbesprechung Termin wird noch bekannt gegebenWartezone Ebene 05 / OstLungenfunktionsdiagnostik Raum 314 a

Poliklinik Vorlesung Innere Medizin *Kümpers, P.*

Praktikum allgemeine Innere Medizin

Bek, M.

14-täglich, - , -

Praktische Diabetologie *Gellner, R.*

Praktische Übungen des Kurses der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem nicht operativen und operativen Stoffgebiet der Inneren Medizin im Klinikum Osnabrück *Högemann, B.*

Kommentar:

Beginn wird noch bekannt gegebenGr. Konferenzraum 05/Ost

Praxis der Lungenfunktionsdiagnostik

Wiewrodt, R.

14-täglich, - , -

Kommentar:

Lungenfunktionsdiagnostik Ebene 05 / Ost Raum 314 a

Repetitorium Innere Medizin für Fortgeschrittene

Baumgart, P.

14-täglich, - , Di

Kommentar:

Ganzjährig 14 tägig 14.00 bis 15.00 Uhr Dienstags Vortragssaal Clemenshospital

Rhythmologische Fortbildung

Reinke, F.

wöchentlich, - , Do

Kommentar:

Vorträge/ Themen

15.04.2010	Zellerhoff	" Aktueller Stand der Cryo Ablation"
22.04.2010	Bittner	" Idiopathisches Kammerflimmern"
29.04.2010	Mönnig	" Risikostratefizierung LQT Syndrom - update"
06.05.2010	Stypmann	" 3-D Echo in der Rhythmologie - Aktueller Stand"
20.05.2010	Pott	" POTS"
27.05.2010	Ramtin	" Optivol update Datenlage"
10.06.2010	Milberg	" Statine zur Behandlung von AF"
17.06.2010	Wasmer	" Katheterablation bei ARVCM"
24.06.2010	Eckardt	" Fahrtauglichkeit - Positionspapier DGK"
01.07.2010	Bittner	" Ablation von Kammerflimmern"
08.07.2010	Dechering	" Dabigatran"

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Multifunktionsraum im Bereich Herzkatheterlabore Ebene 05 Ost statt.

Rhythmologische Konferenz

Wasmer, K.

14-täglich, - , Mi

Kommentar:

Med C Ebene 05

Seminar für Doktoranden und Diplomanden

Schlatter, E.

wöchentlich, - , Mo

Seminar für Doktoranden und ganztägige wissenschaftliche Arbeiten im Hämostaselabor

Keßler, T.

wöchentlich, - , Mi

Seminar für Doktoranden und ganztägige wissenschaftliche Arbeiten im KMT-Labor

Stelljes, M.

wöchentlich, - , Mi

Seminar für Doktoranden und ganztägige wissenschaftliche Arbeiten im Labor für Tumorangiogenese

Keßler, T.

wöchentlich, - , Do

Seminar für Doktoranden und ganztägige wissenschaftliche Arbeiten im molekularonkologischen Forschungslabor

Krug, U.

14-täglich, - , Mi

Seminar Molekularkardiologie

Paul, M.

n. V., - , -

Kommentar:

Raum 1.039, Domagstr. 3

Seminarreihe Transportsystemdefekte: von der Grundlagenforschung zum Therapieeinsatz

Schlatter, E.

n. V., - , Do

Spezielle Pathophysiologie der Niere *Schlatter, E.*

Techniken der experimentellen und molekularen Kardiologie und Angiologie

Klocke, R.

14-täglich, - , Fr

Bemerkung:

Raum: Labor Domagkstr. 3, EG, Zi: 0.005

Techniken und aktuelle Forschungsergebnisse der molekularen Gastroenterologie und Hepatologie *Schnekenburger, J.*

wöchentlich, - , Do

Themen der klinischen Infektiologie

Stoll, R.

n. V., - , Fr

Kommentar:

Vereinbarung bitte unter Tel. 83 - 4 75 60, Prof. Dr. med. R. Stoll

Transplantationsimmunologisches Seminar für Doktoranden *Frebel, K.*

Vorbereitung für die mündliche Examensprüfung: Innere Medizin *Koch, O.*

Kommentar:

Dienstags von 15:00 bis 16:00 Uhr ganzjährig, auch in den SemesterferienOrt: Konferenzraum Ebene 0; Klinikum Osnabrück

Vorlesung Innere Medizin für Zahnmediziner *Büchner, T.*

wöchentlich, - , Mi

Wissenschaftliches Arbeiten für Doktoranden in der Gastroenterologie

Foerster, E.

wöchentlich, - , -

Kommentar:

Beginn Samstag, den 16.10.2010, Raum: Konferenzraum 12 B Ost

Wissenschaftliches Kolloquium der Hämatologie und internistischen Onkologie

Koschmieder, S.

wöchentlich, - , Di

Zelluläre Effekte der Leukämietherapie - Arbeiten im hämatologischen Labor für Doktoranden

Büchner, T.

ganztägig/ganzjährig, - , -

Zelluläre und molekulare Aspekte der Transplantationshepatologie

Schmidt, H.

wöchentlich, - , Do

Kommentar:

Das Seminar findet ganzjährig statt. Bitte anmelden per E-Mail bei Dr. A. Zibert: andree.zibert@ukmuenster.deAnsprechpartner sind: Prof. Dr. H. Schmidt, Dr. P. Baier, Dr. A. Zibert

Kardiologisch-Kardiochirurgische Konferenz

Waltenberger, J.

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Konferenzraum Kardiologie, Ebene 05 Ost

12. Kinderheilkunde

Skills-lab Pädiatrie

Frosch, M.

wöchentlich, - , Mo

Curriculare Lehre

Kinderklinik I und II (obligater Bestandteil des Praktikums der Kinderheilkunde)

Bettels, R.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Praktikum der Kinderheilkunde - Ergänzende Übungen

Dirksen, U.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Skills-lab Pädiatrie

Frosch, M.

wöchentlich, - , Mo

Ergänzungslehre

Neuropädiatrisch-neuroradiologische Konferenz

Fiedler, B.

wöchentlich, - , Do

Kindernephrologisch-urologische Konferenz mit praktischer Falldiskussion wöchentlich, - , Do	*Brinkmann, O.*
Fallbesprechungen aus der nephrologischen Ambulanz wöchentlich, - , Mo	*Kuwertz-Bröking, E.*
EEG-Seminar für Fortgeschrittene wöchentlich, - , Mi	*Kurlemann, G.*
Doktorandenkolloquium"Alkoholembryopathie"	*Feldmann, R.*
Doktorandenkolloquium"Wissenschaftliches Arbeiten in der Neuropsychologie" wöchentlich, - , Mi	*Feldmann, R.*
Modellkurs:Förderung interaktioneller Kompetenz in der Psychosomatik	*Kammerer, E.*
Psychosomatische Konsiliararbeit in der Kinderheilkunde - für höhere Semester	*Kammerer, E.*
Ambulante Pädiatrische Gastroenterologie wöchentlich, - , Di	*Strompen, C.*
Pädiatrische Kardiologie wöchentlich, - , Di	*Scheld, H.*
Experimentelle Tumormodelle wöchentlich, - , Di	*Frühwald, M.*
Kinder- und Behindertenskilauf im familiären Umfeld	*Boos, J.*
Interdisziplinäres Knochen- und Weichteiltumor-Kolloquium wöchentlich, - , Di	*Jürgens, H.*
Alternative Medizin - Grundlagen für das Beratungsgespräch	*Boos, J.*
Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten	*Frosch, M.*
Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten	*Holzinger, D.*
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten für Doktoranden	*Jürgens, H.*
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten für Pharmazeuten und Mediziner im Forschungsbereich der Kinderklinik	*Boos, J.*
Arzneimittelinformation in Datenbanken, Werbung, Gebrauchsinformation, Aufklärung	*Kolve, H.*
Begleitung chronisch kranker Kinder und Jugendlicher	*Boos, J.*
Biochemie und Genetik von Stoffwechselerkrankungen wöchentlich, - , Fr	*Denecke, J.*
Doktorandenkolloquium"Wissenschaftliches Arbeiten in der Neuropsychologie"	*Kammerer, E.*
Einführung in Molekulargenetische Diagnostik Pädiatrischer Stoffwechselstörungen wöchentlich, - , Mi	*Werner, C.*
Interdisziplinäre Konferenz für angeb. Herzfehler	*Kehl, H.*

wöchentlich, - , Mi

Interdisziplinäre pädiatrische Neuroonkologie — *Frühwald, M.*

Klinik und Pathophysiologie angeborener Herzfehler — *Kehl, H.*

14-täglich, - , Mo

Klinische Stoffwechselvisite — *Häberle, J.*

wöchentlich, - , Do

Kolloquium der autologen und allogenen Knochenmarktransplantation in der Kinderheilkunde — *Groll, A.*

Methoden der experimentellen pädiatrischen Onkologie — *Frühwald, M.*

14-täglich, - , -

Molekulargenetik des Harnstoffzyklus — *Werner, C.*

wöchentlich, - , Mi

Neuropädiatrische Visite für Fortgeschrittene — *Kurlemann, G.*

wöchentlich, - , Fr

Neuropädiatrisch-neuroradiologische Konferenz — *Fiedler, B.*

wöchentlich, - , Do

Pädiatrische Immunologie — *Viemann, D.*

wöchentlich, - , Do

Pädiatrische Stoffwechselstörungen — *Werner, C.*

wöchentlich, - , Mi

Pädiatrisch hämatologisch onkologische Fallkonferenz — *Jürgens, H.*

wöchentlich, - , Fr

Pädiatrisch hämatologisch-onkologisches Kolloquium — *Bielack, S.*

wöchentlich, - , Mi

Pädiatrisch onkologischer Journal Club — *Lanvers-Kaminsky, C.*

wöchentlich, - , -

Pharmakologische Aspekte in der pädiatrischen Onkologie, Seminar für Natuwissenschaftler — *Lanvers-Kaminsky, C.*

Planung und Durchführung klinische Studien/Arzneimittelprüfungen — *Benninger-Döring, G.*

Praktische Aspekte der molekulargenetischen Diagnostik von metabolischen Erkrankungen — *Werner, C.*

wöchentlich, - , Mi

Praxis der Pädiatrischen Rheumatologie — *Ermisch-Omran, B.*

wöchentlich, - , Mo

Probleme der Arzneimitteltherapie bei Kindern — *Boos, J.*

Stoffwechselmedizinisches Kolloqium

Denecke, J.

wöchentlich, - , Fr

Zu Risiken und Nebenwirkungen, Arzneimittelskandale und was man daraus lernen kann — *Ahlke, E.*

Interdisziplinäre pädiatrisch-onkologische Lokaltherapiekonferenz

Jürgens, H.

wöchentlich, - , Do

Kolloquium der pädiatrischen Radioonkologie

Jürgens, H.

wöchentlich, - , Do

13. Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik

Curriculare Lehre

Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik

Schlüter, B.

siehe Stundenplan, - , -

Laborführung/-Praktikum

Langer, C.

siehe Stundenplan, - , Mo
siehe Stundenplan, - , Mi

Seminar/Praktikum der Klinischen Chemie, Laboratoriumsdiagnostik

Büchner, T.

siehe Stundenplan, - , -

Ergänzungslehre

Ausgewählte Aspekte der Laboratoriumsdiagnostik

Fobker, M.

siehe Stundenplan, - , Di

Intensivpraktikum

Erren, M.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , -

Seminar "Immunologische Diagnostik in der Transplantations- und Intensivmedizin"

Schlüter, B.

siehe Stundenplan, - , Fr

14. Neurologie

Curriculare Lehre

054188 Vorlesung der Neurologie
BS 82 — *Minnerup, J.*

Kommentar:
Ort und Zeit nach Stundenplan

Praktikum der Neurologie
054173 — *Kleffner, I.*
, - , -

Kommentar:
Zeit und Ort nach Stundenplan

Ergänzungslehre

Ausbildung der Medizinstudenten im Praktischen Jahr - Neurologie
054192 *Minnerup, J.*
wöchentlich, - , Mo-Fr

Examensvorbereitung für Studenten im Praktischen Jahr
054207 *Dziewas, R.*
14-täglich, - , Di

Schmerz - interdisziplinäre Vorlesung
054211 *Wolowski, A.*
wöchentlich, - , Di
, - , -

Funktionelle Bildgebung in den Neurowissenschaften
054230 *Deppe, M.*
n. V., - , Mo

Kommentar:
Raum: Zentralklinikum, Ebene 05 West, Raum 752

Neuroradiologisch-neurologisches Kolloquium
055696 LS *Niederstadt, T.*
Mo-Fr, - , Mo-Fr

Versuchsdesigns und statistische Analyse der funktionellen Gehirnbildgebung
054245 *Deppe, M.*
n. V., - , Do

Kommentar:
Raum: ZK, Ebene 05 West, Raum 603 (Gr. Konferenzraum)

Seminar zu Methoden der experimentellen und klinischen Demenzforschung
054250 *Duning, T.*
wöchentlich, - , Mi

Neurobiologie des peripheren Nervensystems
054283 *Halfter, H.*
wöchentlich, - , Mi

Moderne Liquordiagnostik in der Neuroinflammation
054279 *Grauer, O.*
wöchentlich, - , Mi

Langzeit-EEG zur Diagnostik und Therapie der Epilepsie (Fallbesprechung)
050017 *Kellinghaus, C.*
wöchentlich, 02.10.2014 - 19.03.2015, Do, Konferenzraum West des Zentralklinikums

Neurologie für PJ-Studenten
050021 *Kellinghaus, C.*
wöchentlich, 30.09.2014 - 17.03.2015, Di, Konferenzraum West des Zentralklinikums

15. Orthopädie

Curriculare Lehre

Vorlesung Orthopädie/Unfallchirurgie im Themenblock "Bewegungsapparat"
08 *Schulte, T.*

Praktikum Orthopädie
Ahrens, H.

wöchentlich, - , -

Ergänzungslehre

Vorlesung: Allgemeine Orthopädie *Fiedler, R.*

Praktikum Kinderorthopädie
08 *Rödl, R.*
wöchentlich, - , Do

Praktikum Orthopädie im OP
08 *Bullmann, V.*

Wahlfach individuelles Le(h)r(n)en und prüfen - Prüfungssimulation mit Feedback und Optimierung
Streitbürger, A.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , -

Kommentar:

persönliche Defizite in der praktisch-mündlichen Prüfung zum Ende des praktischen Jahres werden durch vorherige Examina, die MC-basiert sind nicht aufgedeckt.Regelmäßig kommt es zu erheblichen Diskrepanzen in der schriftlichen Vorbenotung und dem Abschneiden in der 2 tägigen Abschlußexamensprüfung.Grund ist das mangelnde Training der dort abgefragten Fähigkeiten, wie saubere und schnelle Anamnese, Untersuchung des Patienten, Dokumentation der Befunde, Präsentation des Patienten und anschließendes "Kreuzverhör". Auch die am Tag 2 abgeforderten Fertigkeiten, wie Analyse eines Falles, der Bildgebung und individuelle Entwicklung von Diagnose und Differentialdiagnose sind oft mangelhaft.Um die Diskrepanz zwischen Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung aufzuzeigen, wird die Prüfung komplett in Ihrem Ablauf simuliert. 2 Staatsexamensprüfer anderer Fakultäten geben Feedback und Verbesserungsvorschläge als "Mikroteaching".Ungünstiges Verhalten wird abtrainiert, Prüfungsängste reduziert, Resourcen gestärkt und die Lerntechnik optimiert.

Bemerkung:

=> Diese Veranstaltung ist nicht geeignet kurz vor der Prüfung sich selbst zu überprüfen, sondern sollte mindestens 3 Monate vorher stattfinden. Aufgedeckte Lücken und Fehlverhalten können sonst nicht mehr korrigiert werden.Die Möglichkeit als "Zuschauer" teilzunehmen für nicht Examenskandidaten ermöglicht Einsichtnahme in den Ablauf der Prüfung, ein persönliches Coaching/ Mikroteaching findet aber dann nicht statt.

Literatur:

Pflichtlektüre zur Vorbereitung (wird bei Anmeldung zur Verfügung gestellt) ist Kapitel 11 orthopädisch-unfallchirurgische Untersuchungstechniken von Joachim GrifkaBasis der Konzeption ist das Skript des Kompetenzzentrums Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg (3. Auflage 2009) von Dr. M. Lammerding-KöppelsowieHochschuldidaktik: Lehren - vortragen - prüfen. Mit Methodensammlung »Besser Lehren« auf CD-ROM von Gerd Macke, Ulrike Hanke, und Pauline Viehmann (Broschiert - 5. Mai 2008)erfolgreich reden und argumentieren. grundkurs rhetorik. von horst / watzke, wolfgang schuh
Körpersprache im Unterricht. Ein praxisorientierter Ratgeber von Rudolf Heidemann

Workshop - Implantation einer Knie-Tep und/ oder Hüft-Tep
08 *Ahrens, H.*
, - , Einzelt.

Fußsprechstunde *Fiedler, R.*

wöchentlich, - , Mo

Poliklinik Technische Orthopädie

Wetz, H.

wöchentlich, - , Do

Seminar Technische Orthopädie *Wetz, H.*

Seminar Technische Orthopädie und Biomechanik

Wetz, H.

14-täglich, - , Do

Klinische Visite Technische Orthopädie

Wetz, H.

wöchentlich, - , Mo

Sportorthopädie
08 *Liem, D.*
14-täglich, - , Einzelt.

Kommentar:

Kontakt:dennis.liem@ukmuenster.de

Bemerkung:

Kontakt:dennis.liem@ukmuenster.de

Anwendung der klinischen Ganganalyse
08 *Rosenbaum, D.*

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
08 *Götze, C.*

Knochen- und Gewebetransplantation in der Orthopädie
08 *Bettin, D.*

Orthopädische Gipstechniken
08 *Schiedel, F.*

16. Pathologie

Curriculare Lehre

Vorlesung Neuropathologie

Jeibmann, A.

wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Mi

Vorlesung Pathologie

Bräuninger, A.

wöchentlich, - , -

Kurs Neuropathologie

Jeibmann, A.

wöchentlich, - , Mi

Kurs Pathologie

Einsfelder, B.

wöchentlich, - , Mo

Kurs spezielle Pathologie

Bettendorf, O.

wöchentlich, - , -

Vorlesung spezielle Pathologie *Eltze, E.*

Ergänzungslehre

Aktuelle Aspekte der Neuropathologie

Paulus, W.

wöchentlich, - , Di

Neuropathologische Demonstrationen

Paulus, W.

n. V., - , Einzelt.

Einführung in neuropathologisch-bioptische Diagnostik (Wahlfachangebot)

Hasselblatt, M.

n. V., - , Mo-Fr

17. Pharmakologie, Toxikologie

Curriculare Lehre

Allgemeine und systematische Pharmakologie und Toxikologie

Boknik, P.

wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Mo

Kursus der allgemeinen und systematischen Pharmakologie und Toxikologie

Michaelis, R.

siehe Stundenplan, - , Do

Kommentar:

PoL

Ergänzungslehre

Seminar zu aktuellen Fragen der Pharmakologie und Toxikologie

Steingräber, A.

wöchentlich, - , Do

18. Psychiatrie und Psychotherapie

19.1. Psychiatrie und Psychotherapie des Erwachsenenalter

Curriculare Lehre

Praktikum der Psychiatrie

Ohrmann, P.

Kompaktphase, - , Blockterm.

Psychiatrische Klinik
BS 82; BS 82

Domschke, K.

wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Mi

Ergänzungslehre

Bipolare Störungen

Walden, J.

n. V., - , -

Doktorandenseminar *Suslow, T.*

Doktorandenseminar *Zhang, W.*

n. V., - , -

Klinische Visite *Kersting, A.*

14-täglich, - , -

Molekulare Psychiatrie *Zhang, W.*

Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung *Seidel, M.*

Psychotherapie in der Psychiatrie *Hornung, P.*

19.2. Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Curriculare Lehre

Vorlesung: Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters. Ort: Hörsaal der Erwachsenenpsychiatrie *Hilwerling, L.*

wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

Näheres unter http://kinderpsychiatrie.klinikum.uni-muenster.de/lehre/index.htm

Kinderpsychiatrische Klinik

wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

Praktikumsstunden in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters und in der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Münster.

Blockpraktikum der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Wahlfach Kinder- und Jugendpsychiatrie: Diagnostik und Therapie kinder- und jugendpsychiatrischer Erkrankungen. Fallvorstellung und klinische Fallbesprechung. *Hilwerling, L.*

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Näheres unter http://kinderpsychiatrie.klinikum.uni-muenster.de/lehre/index.htm

Ergänzungslehre

Praktische Ausbildung in der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (für Studierende im letzten Ausbildungsjahr), ganztägig *Fürniss, T.*

Familientherapeutische Interventionen der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Blockseminar 2 stdg. *Fürniss, T.*

wöchentlich, - , -

Diagnose und Therapie von sexueller Kindesmisshandlung. Blockseminar, 2 stdg. *Fürniss, T.*

Doktorandenkolloquium

Müller, J.

wöchentlich, - , Fr

19. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Curriculare Lehre

Hauptvorlesung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
BS 82; BS 82 *Heuft, G.*
siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Psychoonkologie - Kursteil im poL-iT (Problemorientiertes Lernen - Interdisziplinäre Tumormedizin *Heuft, G.*

Kompaktphase, - , -

Praktikum Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Zarik, E.

Termin s. Aushang, - , Blockterm.

Ergänzungslehre

Doktorandenkolloquium

Heuft, G.

wöchentlich, - , -

Medizinpsychologisch-psychosomatisches Kolloquium (Körper & Psyche)

Straube, T.

Termin s. Aushang, - , Mi

Kommentar:

Eine gemeinsame Veranstaltung des Instituts für Medizinische Psychologie und der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie. Mi 20.00 - 21.30 Uhr.

20. Rechtsmedizin

Curriculare Lehre

Rechtsmedizinisches Seminar

Schulz, R.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.01.2015 - 16.01.2015, -

Leichenschaupraktikum

Schulz, R.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.01.2015 - 16.01.2015, -

Rechtsmedizin

Schmeling, A.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.01.2015 - 16.01.2015, -

Ergänzungslehre

Aktuelle Probleme der Sektionsdiagnostik

Varchmin
Schultheiß, K.

wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Organisationsstrukturen des Gesundheitswesens

Flenker, I.

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Leichenschau und Ausstellung der Todesbescheinigung

Wittschieber, D.

n. V., - , -

Forensische Alkohologie und Drogenkunde - Untersuchungsmethoden, Rückrechnung, Beurteilung der Alkoholwirkung

Varchmin
Schultheiß, K.

n. V., - , Fr

Ballistik und Wundballistik

Karger, B.

n. V., - , -

Teilnahme an gerichtlichen Leichenöffnungen

Schulz, R.

n. V., - , -

Rechtsmedizin für Juristen I

031867 08

Varchmin
Schultheiß, K.

wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Global Health II

Vennemann, M.

wöchentlich, - , Mi

Die DNA-Technologie in der rechtsmedizinischen Spurenkunde - Spurensicherung und Spurenauswertung - Demonstration von Untersuchungsmethoden

Pfeiffer, H.

n. V., - , -

21. Urologie

Curriculare Lehre

Praktikum der Urologie — *Hinkelammert, R.*

Vorlesung der Urologie — *Semjonow, A.*

Ergänzungslehre

Prostatakonferenz

Semjonow, A.

wöchentlich, - , Mo

Querschnittsbereiche

23. Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik

23.1. Epidemiologie und Sozialmedizin

Curriculare Lehre

Ergänzungslehre

23.2. Medizinische Informatik

Curriculare Lehre

Vorlesung Medizinische Informatik (Pflichtvorlesung zum Querschnittsfach Epidemiologie, Biometrie und Med. Informatik)
Fritz, F.

wöchentlich, - , Di

Praktikum der Medizinischen Informatik
MS 88 *Dugas, M.*
siehe Stundenplan, - , -

Ergänzungslehre

Vertiefungsmodul Informationssysteme im Gesundheitswesen
MS 88; BS 82; BS 82; BS 82 *Dugas, M.*
wöchentlich, - , -

Seminar über Neuere Methoden in Medizinischer Informatik
Dugas, M.

n. V., - , Einzelt.

Journalclub Medizinische Informatik
Dugas, M.

14-täglich, - , Fr

Wissenschaftliche Betreuung von Doktor-, Master- und Bachelorarbeiten
Dugas, M.

n. V., - , -

Seminar: Biomedical Informatics
103039 BS 82; BS 82; MS 88; 11; 11; 11; MS 88; MS 88; ME M3; ME E3; MS 88 *Dugas, M.*
wöchentlich, - , -

Kommentar:

8 CP für schriftliche Ausarbeitung + Vortrag

Bemerkung:

Die Vorbesprechung findet statt am ... um 16 Uhr im Seminarraum des Instituts für Medizinische Informatik

Literatur:

Wird von den Themenbetreuern bekannt gegeben.

Praktikum zur Analyse von Hochdurchsatz-Sequenzierungsdaten
67 *Dugas, M.*
n. V., - , -

23.3. Biometrie

Curriculare Lehre

Praktikum der Medizinischen Biometrie
Schmidt, R.

siehe Stundenplan, - , -

Vorlesung Medizinische Biometrie (Pflichtvorlesung zum Querschnittsfach Epidemiologie, Biometrie und Med. Informatik) *Faldum, A.*

siehe Stundenplan, - , -

Ergänzungslehre

Beratung und Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten in Biometrie

Schmidt, R.

n. V., - , -

Methodik Klinischer Studien

Faldum, A.

wöchentlich, 07.10.2014 - , Di

Seminar über Neuere Methoden der Biometrie

Faldum, A.

wöchentlich, - , Mi

Statistik mit SPSS

Faldum, A.

n. V., - , Blockterm.

Systems Medicine - Systembiologische Methoden in der Medizin

Görlich, D.

wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

24. Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin

Curriculare Lehre

GTE-Seminar 1 (Theorie der Medizin): Ausgewählte Probleme der Medizintheorie

Hucklenbroich, P.

wöchentlich, 04.11.2014 - 22.01.2015, Di

Bemerkung:

Ort: Seminarraum EGTM / Pavillon

GTE-Seminar 2 (Geschichte und Ethik der Medizin): Bestimmen Reproduktionsmedizin und Humangenetik die Zukunft der Menschheit? Historische und ethische Aspekte

Petermann, H.

wöchentlich, 04.11.2014 - 22.01.2015, Di, Kursraum L60 des Lehrgebäudes

GTE-Seminar 3 (Ethik der Medizin): Ärztliches Ethos im Disput: Embryonenschutz, Sterbehilfe, Wunschmedizin und andere Herausforderungen

Simon, A.

wöchentlich, 04.11.2014 - 22.01.2015, Di, Hörsaal Alte Rechtsmedizin

GTE-Seminar 4 (Ethik der Medizin): Medizinische Ethik im Überblick

Stier, M.

wöchentlich, 04.11.2014 - 22.01.2015, Di, L 83

GTE-Seminar 5 (Ethik der Medizin): Ethische Herausforderungen meistern: Fälle analysieren und normativ argumentieren

Reichardt, M.A., J.

wöchentlich, 04.11.2014 - 22.01.2015, Di

Bemerkung:

Ort: L 40, Albert-Schweitzer-Str. 21

GTE-Seminar 6 (Ethik der Medizin): Aktuelle Probleme der Medizinethik

Friedrich, D.

wöchentlich, 04.11.2014 - 22.01.2015, Di, L 82

Bemerkung:

Ort: siehe Aushänge zu Beginn des Semesters

GTE-Seminar 7 (Ethik der Medizin): Mein Wille geschehe? Patientenautonomie in Theorie und Praxis

Jömann, N.

wöchentlich, 04.11.2014 - 22.01.2015, Di, Kursraum L70 des Lehrgebäudes

Bemerkung:

Ort und Zeit siehe Aushänge zu Beginn des Semesters

Grundkurs Querschnittsfach Geschichte, Theorie und Ethik (GTE)

Simon, A.

siehe Stundenplan, - , Einzelt.

Bemerkung:

Thematische Blöcke I-III: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin (GTE)

Termine und Ort: siehe Stundenplan bzw. Aushang zu Beginn des Semesters
I Geschichte der Medizin: ***Hofer, H.-G.***
II Theorie der Medizin: ***Hucklenbroich, P.***
III Ethik in der Medizin: ***Simon, A.***
Die Teilnehmerzahl liegt jeweils bei max. 20 Personen. Die Verteilung auf die GTE-Seminare erfolgt unter Berücksichtigung von Präferenzen und Nachfrage sowie Losprinzip. Es besteht die Möglichkeit, die Wahl der GTE-Seminare **online** unter folgendem Link durchzuführen: http://egtm.klinikum.uni-muenster.de/lehre/index.html

Ergänzungslehre

Kolloquium: Aktuelle Arbeiten in Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin

Stier, M.

wöchentlich, 07.10.2014 - , Di, Hörsaal Alte Rechtsmedizin

Doktoranden-Kolloquium

N., N.

, - , Blockterm.

Bemerkung:

Ort: Hörsaal Alte Rechtsmedizin, Von-Esmarch-Str. 62

Eine Einladung wird rechtzeitig verschickt.

Gemeinsames Doktoranden-Kolloquium

N., N.

n. V., - , -

Bemerkung:

Schriftliche Einladung folgt

25. Gesundheitskonomie, Gesundheitssystem, ffentliche Gesundheitspflege

Curriculare Lehre

Gesundheitsökonomie, Gesundheitssysteme, öffentliche Gesundheitspflege *Roeder, N.*

Ergänzungslehre

Marketing im Gesundheitswesen — *Hensen, P.*

Qualitätsmanagement im Krankenhaus — *Wolter, B.*

26. Infektiologie, Immunologie

26.1. Immunologie

Curriculare Lehre

Ergänzungslehre

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten in der klinischen Immunologie — *Lang, D.*

Immundermatologie - Pathophysiologie des kutanen Immunsystems, Immundermatosen, Immuntherapie — *Kuhn, A.*

Molekulare Immunologie — *Steinhoff, M.*

26.2. Infektiologie

Seminar Infektiologie

wöchentlich, - , Fr

Seminar Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie — *Peters, G.*

Termin s. Aushang, - , Do

26.3. Transfusionsmedizin

Curriculare Lehre

Praktikum Transfusionsmedizin, begleitend zum Integrierten Seminar Thema "Blut" (Vorklinik) — *Sibrowski, W.*

siehe Stundenplan, - , -

Seminar / Praktikum Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie — *Krakowitzky, P.*

siehe Stundenplan, - , -

Ergänzungslehre

Aktuelle Themen zur klinischen Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie — *Sibrowski, W.*

monatlich, - , Do

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie — *Schlenke, P.*

n. V., - , Einzelt.

Doktoranden-Seminar — *Schlenke, P.*

n. V., - , Einzelt.

Immunhämatologische Fallbesprechung

Sibrowski, W.

wöchentlich, - , Do

Stammzellbiologie und Transplantationimmunologie

Schlenke, P.

wöchentlich, - , Di

27. Klinisch-pathologische Konferenz

Curriculare Lehre

Klinisch-pathologische Konferenz — *Franzius, C.*

Kurs Klinisch-Pathologische Konferenz 2., 3., und 5. Fachsemester

Spieker, T.

wöchentlich, - , -

Vorlesung Klinisch Pathologische Konferenz 2., 3. und 5. Fachsemester — *Spieker, T.*

Ergänzungslehre

Pathologie m.d.S. Obduktionen

wöchentlich, - , -

28. Klinische Umweltmedizin

Curriculare Lehre

Grundlagenseminare Umweltmedizin

Karch, H.

siehe Stundenplan, - , Einzelt.

Spezielle Seminare im QB Umweltmedizin

Brehler, R.

siehe Stundenplan, - , Einzelt.

Ergänzungslehre

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten — *Binding, N.*

Arbeits- und umweltmedizinische Analytik für Mediziner

Binding, N.

n. V., - , -

Seminar für Doktoranden und für Bewerber um eine Dissertation

Binding, N.

n. V., - , Fr

29. Medizin des Alterns und des alten Menschen

Curriculare Lehre

Medizin des Alterns und des alten Menschen — *Völker, K.*

Ergänzungslehre

30. Notfallmedizin

Curriculare Lehre

Notfallmedizin I

Hahnenkamp, K.

siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Notfallmedizin II

Hahnenkamp, K.

siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Ergänzungslehre

31. Klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie

Curriculare Lehre

Arzneitherapeutische Konferenz mit Patientenvorstellung

Kerber, S.

siehe Stundenplan, - , -

Kommentar:

(für höhere klinische Semester, PJ-Studenten sowie Pflichtbestandteil des Kursus Klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie)

Kursus Klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie

Ritter, J.

siehe Stundenplan, - , -

Ergänzungslehre

Klinisch-pharmakologische Visite

Müller, F.

n. V., - , -

Seminar zu Wirkungsmechanismen von Kardiopharmaka

Stümpel, F.

wöchentlich, - , Do

Aktuelle kardiovaskuläre Pharmakologie

Willeke, P.

siehe Stundenplan, - , -

Kommentar:

Wahlpflichtfach

32. Prävention, Gesundheitsförderung

Curriculare Lehre

Prävention und Gesundheitsförderung *Hense, H.*

Ergänzungslehre

33. Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz

33.5 European Institute of Molecular Imaging - EIMI

Curriculare Lehre

Einführungsvorlesung der Nuklearmedizin (Beteiligung des EIMI)
Schäfers, K.
Einzeltermin, , Mi 11-12

Kursus der Radiologie einschl. Strahlenschutz (Beteiligung des EIMI)
Schäfers, K.
wöchentlich, - , Di

POL Interdisziplinäre Tumormedizin (Beteiligung des EIMI)
Hermann, S.
siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Vorlesung Klinische Nuklearmedizin, integriert in fachspezifische Module (Beteiligung des EIMI)
Jacobs, A.

Ergänzungslehre

Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten
Jacobs, A.

Einführung in die Molekulare Bildgebung
Schäfers, K.
n. V., - , -

Interdisziplinäre klinische Konferenz "Kardiovaskuläre Bildgebung"
Hermann, S.
wöchentlich, - , Mi

Journal Club "Interdisziplinäre Molekulare Bildgebung"
Dawood, M.
wöchentlich, - , Mo

Kolloquium "Interdisziplinäre Medizinische Physik"
Schäfers, M.
wöchentlich, - , Di

Kolloquium "Interdisziplinäre Molekulare Bildgebung"
Hermann, S.
wöchentlich, - , Mi

Kolloquium "Präklinische Bildgebung"
Schäfers, M.
wöchentlich, - , Fr

33.1. Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Curriculare Lehre

Einführungswoche zum Kursus der Radiologie (einschl. Strahlenschutzkurs)
Lenzen, H.
wöchentlich, - , Mo-Fr

Klinische Radiologie
Püsken, M.
wöchentlich, - , -

Kursus der Radiologie einschl. Strahlenschutz

Köhler, M.

wöchentlich, - , Mo-Fr
wöchentlich, - , Mo-Fr

Anatomie und Bildgebung

Schmidt, R.

wöchentlich, - , -

Ergänzungslehre

Praktische Ausbildung in der Radiologie
LS *Heindel, W.*
, - , Mo-Fr

Neuroradiologisch-neurochirurgisches Kolloquium
LS *Stummer, W.*
wöchentlich, - , Einzelt.
wöchentlich, - , Mo

Neuroradiologisch-neurologisches Kolloquium
055696 LS *Niederstadt, T.*
Mo-Fr, - , Mo-Fr

Neuroradiologisch-neuropädiatrisches Kolloquium

Niederstadt, T.

Termin s. Aushang, - , Di
Termin s. Aushang, - , Do

Radiologisch-internistisches Kolloquium (Medizinische Klinik A)
LS *Allkemper, T.*
Termin s. Aushang, - , Mi

Radiologisch-internistisches Kolloquium (Medizinische Klinik D)
LS *Allkemper, T.*
wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Do

Radiologisch-urologisches Kolloquium
LS *Köhler, M.*
wöchentlich, - , Mo-Fr

Radiologisch-allgemeinchirurgisches Kolloquium
LS *Fromm, J.*
Mo-Fr, - , Mo-Fr

Radiologisch-unfallchirurgisches Kolloquium
LS *Raschke, M.*
Mo-Fr, - , -

Kinderradiologisch-onkologisches Kolloquium

Schiborr, M.

wöchentlich, - , Mo

Radiologisch-radioonkologisches-gynäkologisches Kolloquium

Eich, H.

wöchentlich, - , Do

Kolloquium zur MR-tomographischen und optischen molekularen Bildgebung

Hahnenkamp, A.

wöchentlich, - , Fr

Interdisziplinäres Knochen- und Weichteiltumor-Kolloquium *Jürgens, H.*

wöchentlich, - , Di

Radiologisch-nuklearmedizinisch-klinische Konferenz - PET-CT -

Buerke, B.

Mo-Fr, - , Mo-Fr

MRT und MR-Spektroskopie

Pfleiderer, B.

wöchentlich, - , Do

Magnetische Resonanztomographie (MRT) und -spektroskopie (MRS) - Klinische Demonstration -

Allkemper, T.

wöchentlich, - , Mo-Fr
wöchentlich, - , Mo-Fr

Techniken der Magnetresonanz-Spektroskopie und -Bildgebung

Kugel, H.

14-täglich, - , Mi

Frühfortbildung Radiologie

Köhler, M.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Schülke, C.

wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

Demo 2 IKR Ebene 03 Mitte Raum 03.341Anmeldung: S. Althues Tel. 0251/83-49654 oder per E-Mail simone.althues@ukmuenster.de

Radiologische HNO-Konferenz

Niederstadt, T.

Termin s. Aushang, - , Fr

Radiologische Intensivmedizin (10 A/ 10 B)

Termin s. Aushang, - , Mo
Termin s. Aushang, - , Di
Termin s. Aushang, - , Mi
Termin s. Aushang, - , Do
Termin s. Aushang, - , Fr

Schülke, C.

Radiologische Intensivmedizin (19 A/ 19 B)

Termin s. Aushang, - , Mo
Termin s. Aushang, - , Fr
Termin s. Aushang, - , Di
Termin s. Aushang, - , Mi
Termin s. Aushang, - , Do

Schülke, C.

Radiologische Referenzbegutachtung Kinderonkologie

Köhler, M.

wöchentlich, - , Mi

Radiologisches HTG-Kolloquium

Heindel, W.

Termin s. Aushang, - , Do

Multidisziplinäre prä- und postop. Fallkonferenz

Püsken, M.

wöchentlich, - , Di

wöchentlich, - , Fr

Einführung in die MR-Spektroskopie für Mediziner mit praktischen Übungen

Pfleiderer, B.

wöchentlich, - , Mo

Neue Techniken und Methoden in der experimentellen MR

Faber, C.

wöchentlich, - , Mo

Aktuelle Entwicklungen in der radiologischen Forschung (TRIC Seminar)

Pfleiderer, B.

wöchentlich, - , Di

Hochfeld-MRT Kolloquium

Faber, C.

wöchentlich, - , Mo

Journal Club "Interdisziplinäre Molekulare Bildgebung"

Faber, C.

wöchentlich, - , Mo

Interdisziplinäre Molekulare Bildgebung

Faber, C.

wöchentlich, - , Mi

Praktische Übungen zur Auswertung von fMRT Daten

33.2. Strahlentherapie - Radioonkologie

Curriculare Lehre

Anleitung zur experiment. Forschungsarbeit in der Strahlentherapie f. Doktoranden

Haverkamp, U.

n. V., - , -

Interdisziplinäre Tumorkonferenz in Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum Osnabrück-West, Niedersachsen e.V. u. Onkologischen Arbeitskreises Osnabrück

Grajda, A.

wöchentlich, - , Mo

Kursus der Radiologie einschl. Strahlenschutz

Eich, H.

n. V., - , -

Praktikum der Inneren Medizin I Problemorientierter Blockkurs "Interdsisziplinäre Tumormedizin"

Eich, H.

, - , -

Themenbezogene Vorlesung Strahlentherapie

Ernst, I.

n. V., - , -

Strahlentherapie

Haverkamp, U.

wöchentlich, - , Mo

Ergänzungslehre

Das Hodgkin Lymphom

Eich, H.

n. V., - , -

PET/CT, MRT und 3-D-sonographie in Planung und Applikation der Hochpräzisionsstrahlentherapie

Ernst, I.

wöchentlich, - , Blockterm.

Kommentar:

Start mit Semesterbeginn nach vorheriger Absprache per email über Frau Dr. Ernst Iris.Ernst@ukmuenster.de

Bemerkung:

Blockpraktikum Wochenende, UKM

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten

Kriz, J.

n. V., - , -

Automatisierte Methoden zur Zelldifferenzierung in der medizinischen Diagnostik und Forschung

Greve, B.

n. V., - , -

Bildgebung in Planung und Applikation der Strahlentherapie

Eich, H.

n. V., - , -

Bildgesteuerte Strahlentherapie

Schuck, A.

n. V., - , -

Kommentar:

Blockpraktikum am Wochenende nach Vereinbarung per e-Mail: schuck@strahlentherapie-ingolstadt

Bemerkung:

Klinik für Strahlentherapie -Radioonkologie- des Universitätsklinikums Münster in Kooperation mit der Praxis für Strahlentherapie Kaufbeuren-Memmingen

Das Rektum-Karzinom

Prott, F.

n. V., - , Fr

Kommentar:

Hörsaal-Gebäude des Uniklinikums, Seminarräume, bitte per e-Mail anmelden. ms.studenten@rns-wiesbaden.de

Der Mensch im Strahlenfeld

Greve, B.

n. V., - , -

Einführung in die Hochpräzisionsstrahlentherapie

Eich, H.

n. V., - , Di

Ewing Tumorkonferenz

Eich, H.

wöchentlich, - , Fr

Forschungsseminar Strahlenphysik

Haverkamp, U.

14-täglich, - , Di

Ganztägiges Doktorandensymposium

Kriz, J.

n. V., - , -

Kommentar:

2x1 Tag

Gynäkologisch-radioonkologisches Kolloquium

Kiesel, L.

wöchentlich, - , Do

HNO - Kieferchirurgie - Radioonkologisches Kolloquium

Kriz, J.

wöchentlich, - , Do

Hochpräzise Bestrahlung beim Prostat-Karzinom IMRT / Image guided radiotherapy / Seed / Tumorspickung

Grajda, A.

n. V., - , -

Bemerkung:

Paracelsusklinik Osnabrück Prof. Wagner

Interdiszipl. urologisches Kolloquium

Ernst, I.

wöchentlich, - , Mo

Kieferchirurgisch-Radioonkologisches Kolloquium

Frick, S.

wöchentlich, - , Mi

Klinische Visite

Kriz, J.

n. V., - , -

Kolloquium der pädiatrischen Radioonkologie

Jürgens, H.

wöchentlich, - , Do

Komplementäre und alternative Medizin - auch in der Radioonkologie?
BA L2

Eich, H.

n. V., - , -

Kommentar:

Prof. Dr. O. Micke Ab sofort per e-Mail oder telefonisch. strahlenklinik@web.de 0521/5891801 Klinik für Strahlentherapie - Radioonkologie des Universitätsklinikums Münster in Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie des Franziskushospitals Bielefeld

Maligne Hirntumore - immer noch eine absolut infauste Prognose?

Prott, F.

n. V., - , -

Möglichkeiten der Hochpräzisionsstrahlentherapie: Anhand von Falldemonstrationen werden Techniken wie Intensitätsmodulation, Stereotaxie und Bildgeführte Strahlentherapie in Theorie und Praxis vermittelt

Bölling, T.

n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Start mit Semesterbeginn nach vorheriger Absprache über Frau Dr. Ernst Iris.Ernst@ukmuenster.de

Bemerkung:

Blockpraktikum Wochenende UKM

Moderne Strahlentherapie bei nichtmalignen Erkrankungen - Zwischen Evidenz und Erfahrung

Kriz, J.

n. V., - , -

Kommentar:

Klinik für Strahlentherapie -Radioonkologie-, des Universitätsklinikums Münster in Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie des Franziskushospitals Bielefeld

Bemerkung:

Anmeldung ab sofort per e-Mail oder telefonisch: 0521/5891801; strahlenklinik@web.de

Multimodale Therapiekonzepte in der Radioonkologie

Ernst, I.

n. V., - , Mo

Neuroonkologisch Radioonkologisches Kolloquium

Eich, H.

wöchentlich, - , Do

Pädiatrische Radioonkologie

Ernst, I.

n. V., - , -

PET-CT, Strahlentherap.-nuklearmed.-klinische Konferenz

Ernst, I.

wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Do

Praktikum der Strahlentherapie und Radioonkologie

Eich, H.

n. V., - , -

Pulmologisch-Thoraxchirurgische-Radioonkologisches Kolloquium

Berdel, W.

wöchentlich, - , Mo

Schilddrüsen - Tumorkonferenz

Eich, H.

monatlich, - , Di

Strahlentherapie bei Sarkomen im Kindes- und Jugendalter

Schuck, A.

n. V., - , -

Strahlentherapie statt Operation: Eine Alternative in der Tumortherapie

Schäfer, U.

n. V., - , -

Bemerkung:

Klinik für Strahlentherapie -Radioonkologie- Münster; Strahlentherapeutische Klinik, Klinikum Lippe GmbH, Rintelner Str. 85, 32657 Lemgo

Optionen der modernen Brachytherapie

Scobioala, S.

n. V., - , -

Kommentar:

Ansprechpartner ist Herr Dr. S. Scobioala;sergiu.scobioala@ukmuenster.de

Suportivtherapie in der Strahlentherapie - Wissenswertes für Nicht-Onkologen

Bölling, T.

n. V., - , -

Kommentar:

Ansprechpartner: PD Dr. T. Bölling und PD Dr. S. Könemann Zentrum für Strahlentherapie am Klinikum Osnabrück, Am Finkenhügel 5, 49076 Osnabrück pd.dr.boelling@strahlenbehandlung.de

Intra- und extrakranielle Hochpräzisionsstrahlentherapie mit praktischen Demonstrationen am Cyberknife

Haverkamp, U.

n. V., - , -

Kommentar:

Ansprechpartner: Frau Dr. I. Ernst iris.ernst@ukmuenster.de

33.3. Nuklearmedizin

Curriculare Lehre

Einführungsvorlesung der Nuklearmedizin

Schäfers, K.

Blockveranstaltung + Sa und So, - , Blockterm.

Vorlesung Klinische Nuklearmedizin, integriert in fachspezifische Module *Stegger, L.*

Kursus der Nuklearmedizin einschließlich Strahlenschutz

Riemann, B.

wöchentlich, - , Di

Bemerkung:

Hinweis zum Veranstaltungsort: Kurs Nuklearmedizin Teil 1: Nuklearmedizin (beide Termine, Mo. u. Di.) sowieKurs Nuklearmedizin, Teil 2: Nuklearmedizin (jeweils 1.Termin, i. d. Regel Do.) finden im Technologiehof, Mendelstraße 11, Gebäude L1, Erdgeschoss, statt, Treffpunkt ist vor dem Eingang!!!!

POL interdisziplinäre Tumormedizin, Beteiligung der Nuklearmedizin

Rahbar, K.

siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Ergänzungslehre

PET-CT-Konferenz

Weckesser, M.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , Mo-Fr

Kardiologisch-Kardiochirurgische Konferenz

Waltenberger, J.

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Konferenzraum Kardiologie, Ebene 05 Ost

Neurochirurgisch-nuklearmedizinisches Kolloquium

Rahbar, K.

wöchentlich, - , Fr

Kinderneurologisches-nuklearmedizinisches Kolloquium *Stegger, L.*

Neuromedizin *Rahbar, K.*

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten

Riemann, B.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , -

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Radiochemie

Wagner, S.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Anleitung zur nuklearmedizinischen Befundung *Weckesser, M.*

Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten *Rahbar, K.*

Interdisziplinäre Schilddrüsenkonferenz
Riemann, B.
monatlich, - , Di

Interdisziplinäre Tumorkonferenz
Rahbar, K.
wöchentlich, - , Di

Kindernephrologisches nuklearmedizinisches Kolloquium *Weckesser, M.*

Kinderradiologisch-onkologisches Kolloquium *Stegger, L.*

Bemerkung:
Zentralklinikum, Radiologie, Demoraum 3

Kurs Radiopharmazie für Pharmazeuten
Wagner, S.
wöchentlich, - , Mo

Neurologisch-nuklearmedizinisches Kolloquium
Stegger, L.
wöchentlich, - , Mi

Schilddrüsendiagnostik und -therapie
Riemann, B.
wöchentlich, - , Mo-Fr

Seminar VisualLab
Rahbar, K.
wöchentlich, - , Do

Bemerkung:
Ort: VisualLab im EIMI (European Institute of Molecular Imaging), Mendelstraße 11

Vertiefung nuklearmedizinischer Bildgebung in Selbststudien - Visuallab *Gvozdaite, A.*

Bemerkung:
Ort: VisualLab im EIMI (European Institute of Molecular Imaging), Mendelstraße 11

Wissenschaftliches Seminar der Arbeitsgrupe Radiochemie
Wagner, S.
wöchentlich, - , Di

33.4. Strahlenbiologie

Curriculare Lehre

Ergänzungslehre

34. Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren

Curriculare Lehre

Ergänzungslehre

Wahlfachangebote für den Zweiten Studienabschnitt

Fortpflanzungsmedizinisches Kolloqium mit Praktikum im IVF-Labor
Greb, R.
14-täglich, - , Mi

Wahlfach Ultraschalltraining Gynäkologie und Geburtshilfe *Steinhard, J.*

n. V., - , Blockterm.

Wahlfach phoniatrisch-pädaudiologische Klinik, Diagnostik und Therapie

Knief, A.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , -

Kommentar:

Das Blockpraktikum findet im Wintersemester ganztags Dienstag bis Freitag in der Woche vor Vorlesungsbeginn (2. Oktoberwoche) statt

Anmeldung: Eintrag in die Teilnehmerliste, die vom Sommer-Semesterbeginn an in der Klinik und Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie (Anmeldung Zimmer 34) ausliegt.

Die Leistungsnachweise werden nach Ende des Praktikums ausgestellt.

Aktuelle kardiovaskuläre Pharmakologie

Willeke, P.

siehe Stundenplan, - , -

Kommentar:

Wahlpflichtfach

Analyse und Vergleich medizinischer Curricula

Nippert, R.

siehe Stundenplan, - , Do

Aufbaukurs Herzultraschall: Die wichtigsten kardiologischen Krankheitsbilder in Theorie und Praxis

Yilmaz, A.

wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

Echokardiographie Ebene 05/Ost verbindliche Anmeldung:
Frau Oster Tel.: 44906
oder per mail:helene.oster@ukmuenster.de

Bemerkung:

ab 4. Klin. Semester Die Studierenden sollen die Herzultraschall-Untersuchungen gegenseitig an sich vornehmen.

Wahlfach individuelles Le(h)r(n)en und prüfen - Prüfungssimulation mit Feedback und Optimierung

Streitbürger, A.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , -

Kommentar:

persönliche Defizite in der praktisch-mündlichen Prüfung zum Ende des praktischen Jahres werden durch vorherige Examina, die MC-basiert sind nicht aufgedeckt.Regelmäßig kommt es zu erheblichen Diskrepanzen in der schriftlichen Vorbenotung und dem Abschneiden in der 2 tägigen Abschlußexamensprüfung.Grund ist das mangelnde Training der dort abgefragten Fähigkeiten, wie saubere und schnelle Anamnese, Untersuchung des Patienten, Dokumentation der Befunde, Präsentation des Patienten und anschließendes "Kreuzverhör". Auch die am Tag 2 abgeforderten Fertigkeiten, wie Analyse eines Falles, der Bildgebung und individuelle Entwicklung von Diagnose und Differentialdiagnose sind oft mangelhaft.Um die Diskrepanz zwischen Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung aufzuzeigen, wird die Prüfung komplett in Ihrem Ablauf simuliert. 2 Staatsexamensprüfer anderer Fakultäten geben Feedback und Verbesserungsvorschläge als "Mikroteaching".Ungünstiges Verhalten wird abtrainiert, Prüfungsängste reduziert, Resourcen gestärkt und die Lerntechnik optimiert.

Bemerkung:

=> Diese Veranstaltung ist nicht geeignet kurz vor der Prüfung sich selbst zu überprüfen, sondern

sollte mindestens 3 Monate vorher stattfinden. Aufgedeckte Lücken und Fehlverhalten können sonst nicht mehr korrigiert werden.Die Möglichkeit als "Zuschauer" teilzunehmen für nicht Examenskandidaten ermöglicht Einsichtnahme in den Ablauf der Prüfung, ein persönliches Coaching/ Mikroteaching findet aber dann nicht statt.

Literatur:

Pflichtlektüre zur Vorbereitung (wird bei Anmeldung zur Verfügung gestellt) ist Kapitel 11 orthopädisch-unfallchirurgische Untersuchungstechniken von Joachim GrifkaBasis der Konzeption ist das Skript des Kompetenzzentrums Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg (3. Auflage 2009) von Dr. M. Lammerding-KöppelsowieHochschuldidaktik: Lehren - vortragen - prüfen. Mit Methodensammlung »Besser Lehren« auf CD-ROM von Gerd Macke, Ulrike Hanke, und Pauline Viehmann (Broschiert - 5. Mai 2008)erfolgreich reden und argumentieren. grundkurs rhetorik. von horst / watzke, wolfgang schuh
Körpersprache im Unterricht. Ein praxisorientierter Ratgeber von Rudolf Heidemann

Doktorandenseminare: Medizindidaktik zur Forschung und Promotion in der Gefäßchirurgie

Torsello, G.

n. V., - , Sa

Bemerkung:

für alle Doktoranden in der CVEC Pflichtveranstaltung

Einführung in neuropathologisch-bioptische Diagnostik (Wahlfachangebot)

Hasselblatt, M.

n. V., - , Mo-Fr

Fortbildung Andrologie-Diagnostik

Kürten, R.

Sondertermine, - , Sa

Kommentar:

Sa/So, Termine auf Anfrage. Findet statt im Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie, Domagkstr. 11

Innere Medizin - EKG-Refresher

Wasmer, K.

n. V., - , -

Kommentar:

n. V.

Internistische Erkrankungen: Vom klinischen Untersuchungsbefund zur Diagnose; montags

Brand, M.

wöchentlich, - , Mo

Kardiologie hautnah - Fallbesprechungen für Praktikanten und Doktoranden

Kaleschke, G.

n. V., - , -

Palliativmedizin: Die Begleitung Schwerkranker und Sterbender (interdisziplinärer Wahlpflichtkurs Allgemeinmedizin)

Jendyk, R.

14-täglich, - , -

Bemerkung:

3 Samstagtermine nach Ankündigung

Praktikum Sportmedizin *Völker, K.*

Kommentar:

Das Praktikum zum Wahlfach Sportmedizin wird u.U. in kompakter Form angeboten. Bitte beachten

sie die Ankündigungen auf der Institutswebsite.

Praxis der Genuntersuchung

Paul, M.

n. V., - , -

Sportmedizin:"Komponenten eines Querschnittsfaches"

Völker, K.

wöchentlich, - , Di

Kommentar:

Das Wahlfachangebot wird u.U. nach Ankündigung in kompakter Form angeboten. Online-Anmeldung unter: http://sportmedizin.uni-muenster.de

Stammzellbiologie und Transplantationimmunologie

Schlenke, P.

wöchentlich, - , Di

Vom Gen zum Herz - Krankheitsorientiertes Seminar

Paul, M.

n. V., - , -

Wahlfach: Anästhesie Fortgeschrittene "Anästhesie Notfall Simulator"

Aken, H.

, - , Di

Wahlfach: Anästhesie II.Kurs "Anästhesie Notfall Simulator"

Aken, H.

, - , Di

Wahlfach: Anästhesie I. Kurs "Anästhesie Notfall Simulator"

Aken, H.

14-täglich, - , Di

Wahlfach Herzchirurgie *Sindermann, J.*

Wahlfach Kinder- und Jugendpsychiatrie: Diagnostik und Therapie kinder- und jugendpsychiatrischer Erkrankungen. Fallvorstellung und klinische Fallbesprechung. *Hilwerling, L.*

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Näheres unter http://kinderpsychiatrie.klinikum.uni-muenster.de/lehre/index.htm

Wahlfach Molekulare Bildgebung und Bildfusion

Stegger, L.

siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Wahlfach Rheumatologie

Jacobi, A.

n. V., - , -

C. Praktisches Jahr

3. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (mündlich-neue AO) *Ahrens, H.*
08

1. Klinikum der Universität

Gipskursus - Unfallchirurgie

Eggers, A.

wöchentlich, - , Einzelt.

Unfallchirurgische Verbandstechniken

Raschke, M.

n. V., - , Einzelt.

"Kleine Wundversorgung" - Unfallchirurgie

Vordemvenne, T.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , Mo-Fr

german medical system for foreign students with practical Work
08 *Ahrens, H.*
wöchentlich, - , Einzelt.

Kommentar:

Erasmusstudenten, Austauschstudenten der Japanischen Austauschuniversität, Famulanten , teilweise Gastärzte aus dem außer- und innereuropäischem Raum benötigen Unterstürtzung, spezifische Verfahrensabläufe, medizinische Kürzel, Ananmneseerhebung, klinische Untersuchung und Befundung und weitere Dinge des täglichen Klinikbetriebes zu erfassen. EIne Umsetzung scheitert oft an Sprachbarrieren, weswegen die Seminarsprache englisch ist.

Indikationsbesprechung mit anschliessender Lehrvisite
08 *Hardes, J.*
Mo-Fr, - , Mo-Fr

individuelle Lehrvisite
08 *Dedy, N.*
wöchentlich, - , Einzelt.

Kommentar:

Im Anschluss an die Indikationsbesprechung erfolgt nach Absprache oder an gesonderten vereinbarten Terminen die Lehrvisite mit dem Lehrbeauftragten - 1 (max 2 Patient) werden "von Locke bis Socke" durchgesprochen ähnlich einer Visite:
- Aufnahmegrund, Befunde aktuelle Therapie incl. OP, geplante Therapie
anschliessend Feedback hinsichtlich Präsentationsweiese inhaltlich, formal, nonverbal
- es handelt sich um "Coaching" insbesondere der Kommunikationsfertigkerten
- Erfassen der ganzheitlichen Situation und
- Kommunikation und Führung des "schwierigen Patienten"
- Dokumentationscheck der Kurve

PJ-Seminar Spezielle Orthopädie
08 *Liem, D.*
wöchentlich, - , Di

Kommentar:

Warum dieses Seminar:
Die im orthopädischen Tertial eingesetzten PJler sollen am Ende des Tertials die Arztreife erlangen können. Nach dem Staatsexamen finden sich die ehemaligen Studierenden in der ärztlichen Position wieder, wo sie das erworbene Wissen anwenden sollen, um schnell und sicher häufige orthopädische Diagnosen abklären zu können. Sie entscheiden je nach Wissensstand und Geschicklichkeit darüber, ob weiterführende Diagnostik, ob Konsile und ggf. ob eine Überweisung notwendig ist. Unsicherheiten werden dadurch kompensiert, dass erfahrenere Kollegen kontaktiert werden müssen oder ggf. mehr Diagnostik betrieben wird.

Defizite in der bisherigen Ausbildung Problem orientierte individuelle Lösungen zu finden können in diesen Stadium der Ausbildung noch kostenneutral in Tutoriaten trainiert werden. Somit werden keine Resourcen verbraucht.

Bemerkung:

Ziel des Seminars Unter Supervision komplette Erarbeitung eines orthopädischen Falles (Simulationspatient und virtuell) unter dem Gesichtspunkten „Lehrbuchmäßig“ und „Effizienz im

Alltag“. Erarbeitung von Arbeitsdiagnosen und Differentialdiagnosen anhand Anamnese, Inspektion, Palpation, spez. Provokationstests und apparativer Diagnostik. Aufstellung eine individuellen Heilplanes unter Berücksichtigung von Vor- und Nachteilen und möglicher Komplikationen. Training im Rollenspiel der Non-Verbalen Kommunikationstechniken und der Rolle des Arztes.

Literatur:

Pflichtlektüre zur Vorbereitung (zur Verfügung gestellt) ist Kapitel 11 orthopädisch-unfallchirurgische Untersuchungstechniken von Joachim Grifka begleitend: Orthopädie von Fritz U. Niethard und Joachim Pfeil (Taschenbuch - 2005), sowie
Orthopädie und Unfallchirurgie von Fritz U. Niethard, Joachim Pfeil, und Peter Biberthaler (Broschiert - 7. Oktober 2009), sowie Kinderorthopädie in der Praxis von F Hefti und E Morscher
Basis der Konzeption ist das Skript des Kompetenzzentrums Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg (3. Auflage 2009) von Dr. M. Lammerding-Köppel

Seminar für PJ-Studenten

Tjan, T.

wöchentlich, - , Einzelt.

Aktuelle wissenschaftliche Themen in der Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie, Diabetologie und Endokrinologie

Lenz, P.

wöchentlich, - , Do

Ausbildung der Medizinischen Studenten im praktischen Jahr in der Krankenanstalt in Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Berssenbrügge, H.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Ausbildung der Medizinstudenten im Praktischen Jahr - Kinderheilkunde

Jürgens, H.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Praktische Ausbildung in der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie (für Studierende im letzten Ausbildungsjahr)

Zarik, E.

n. V., - , Einzelt.

Bemerkung:

Termine: Entsprechend dem PJ-Tertial.

Praktische Ausbildung in der Krankenanstalt in der Inneren Medizin mit Seminaren

Breithardt, G.

n. V., - , -

Kommentar:

Begleitend zum inneren Tertial finden ganzjährig montags und donnerstags im großen Konferenzraum, Ebene 05 Ost, von 15.30 Uhr - 17.00 Uhr Seminare nach Aushang statt.

Praktisches Jahr: Anästhesie

Aken, H.

wöchentlich, - , Do

Praktisches Jahr: Dermatologie

Schiller, M.

Teilnahme am Unfallchirurgischen OP- Betrieb
LS

Fuchs, T.

n. V., - , Einzelt.

Teilnahme an der täglichen unfallchirurgischen Indikationsbesprechung (mit Patienten)
LS
wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Mi

Langer, M.

wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Fr

Teilnahme an der Unfallchirurgischen Klinikbesprechung
LS *Langer, M.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , Mo-Fr

Unfallchirurgisches Seminar für PJ-Studenten
Löhrer, L.

wöchentlich, - , Mo

2. Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität

2.1. Clemenshospital Münster

2.2. Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

2.3. Klinikum Dortmund

Klinische Anästhesie für PJ-Studenten Klinikum Dortmund
Zander, J.

wöchentlich, - , Mo

Visite auf der operativen Intensivstation Klinikum Dortmund
Zander, J.

wöchentlich, - , Mo

Wiss. Arbeiten für Doktoranden (nach Absprache)
Zander, J.

n. V., - , Einzelt.

2.4. Klinikum Osnabrück

2.5. Krankenanstalten Gilead Bielefeld

2.6. Marienhospital Steinfurt

2.7. Mathias-Spital Rheine

2.8. Raphaelsklinik Münster

2.9. St. Franziskus-Hospital Münster

2.10. St. Marien-Hospital Hamm

2.11. St. Marien-Hospital Lünen

2.12. Städtische Kliniken Bielefeld

2.13. Josephs-Hospital Warendorf

2.14. Euregio Klinik Grafschaft Bentheim Holding GmbH

Euregio Klinik Nordhorn: Seminar für PJ Studenten *Lang, D.*

II. Zahnmedizin

A. Studiengangsbezogene Disziplinen

EDV-Anwendungen in der Zahnheilkunde für Anfänger

Schneider, H.

wöchentlich, - , Di

EDV-Anwendungen in der Zahnheilkunde für Fortgeschrittene

Schneider, H.

wöchentlich, - , Do

Einführung in die Zahnheilkunde - Prothetik

Wolowski, A.

Kompaktphase, - , Mo

Berufskunde

Figgener, L.

wöchentlich, - , Di

Bemerkung:
Vorlesung fÃ¼r das 9.+10. Semester

1. Kieferorthopädie

Curriculare Lehre

Einführung in die Kieferorthopädie

Böttcher, D.

wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Do

Vorlesung Kieferorthopädie II

Hohoff, A.

wöchentlich, - , Mo

Kurs Kieferorthopädische Technik und Propädeutik

Böttcher, D.

wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Do

Kurs Kieferorthopädische Behandlung I

Meyer-Brenken, A.

wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Di
14-täglich, - , Mi

Kurs Kieferorthopädische Behandlung II

Meyer-Brenken, A.

wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Do
14-täglich, - , Mi

Anamneseerhebung

Mischke, K.

Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 08-10, kl. Hörsaal Zahnklinik E 05

Ergänzungslehre

Kieferorthopädisches Postgraduiertenseminar

Ehmer, U.

wöchentlich, - , Mo

2. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Curriculare Lehre

Einführung in die Zahnheilkunde

Kleinheinz, J.

Einzeltermin, , Mo 09-10

Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde I und II

Kruse-Lösler, B.

wöchentlich, - , Do

Klinik und Poliklinik der Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten auscultando

Ponelis, R.

wöchentlich, - , Di, gr. Hörsaal Zahnklinik E 05

Klinik und Poliklinik der Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten practicando III

Ponelis, R.

wöchentlich, - , Fr
wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Di

Klinik und Poliklinik der Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten practicando II

Ponelis, R.

wöchentlich, - , Fr, gr. Hörsaal Zahnklinik E 05
wöchentlich, - , Di, gr. Hörsaal Zahnklinik E 05
wöchentlich, - , Mo, gr. Hörsaal Zahnklinik E 05

Klinik und Poliklinik der Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten practicando I

Jung, S.

wöchentlich, - , Do, gr. Hörsaal Zahnklinik E 05
wöchentlich, - , Mi, gr. Hörsaal Zahnklinik E 05

Operationskurs I

Annussek, T.

siehe Stundenplan, - , Blockterm., Poli-OP

Operationskurs II

Prigge, G.

siehe Stundenplan, - , Blockterm., klinischer OP

Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten

Ehmke, B.

n. V., - , -

Ergänzungslehre

Gesichtsepithetik

Wermker, K.

Allgemeine Aspekte des Plattenepithelkarzinoms und stadiengerechte Therapiemaßnahmen

Fillies, T.

n. V., - , -

Augmentative und implantologische Maßnahmen

Khoury, F.

n. V., - , -

Grundlagen der Implantologie

Weischer, T.

n. V., - , -

Kleine kieferorthopädische Chirurgie

Büchter, A.

n. V., - , -

Klinik und Poliklinik der Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten für Mediziner

Ehmke, B.

wöchentlich, - , Do, Demo-Raum Zahnklinik Ebene 05

Diagnose und Therapie der Hauttumoren im Gesicht

Schwipper, V.

n. V., - , -

Spezielle Probleme der dentoalveolären Chirurgie mit praktischen Übungen

Esser, E.

n. V., - , -

Dentoalveoläre Chirurgie mit praktischen Übungen

Weingart, D.

n. V., - , -

Praktikum dentoalveoläre Chirurgie und Implantologie am Bundeswehrzentralkrankenhaus Koblenz/Anmeld. Tel. 0261/281-2701

Werkmeister, R.

n. V., - , Mo-Fr

Klinische Visite

Prigge, G.

wöchentlich, - , Do

Die Bedeutung allgemeiner Erkrankungen für die zahnärztliche Praxis

Habel, G.

n. V., - , -

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten - MKG-Chirurgie

Lüttenberg, B.

n. V., - , -

3. Parodontologie

Seminar Therapieplanung

Kettner, A.

wöchentlich, - , Do, kl. Hörsaal Zahnklinik E 05

Curriculare Lehre

Einführung in die Zahnheilkunde

Ehmke, B.

Einzeltermin, 26.05.2014, Mo 09-10
Einzeltermin, 19.05.2014, Mo 09-10

Einführung in die Parodontologie

Ehmke, B.

wöchentlich, - , Mo

Parodontologie I

Kettner, A.

wöchentlich, - , Mi, gr. Hörsaal Zahnklinik E 05

Parodontologie II

Kettner, A.

n. V., - , Mo
wöchentlich, - , Mi, kl. Hörsaal Zahnklinik E 05

Phantomkurs in der Parodontologie

Kettner, A.

wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Fr

Phantomkurs der Parodontalchirurgie II

Kettner, A.

wöchentlich, - , Di, Phantomlabor Zahnklinik Ebene 05

Laborpraktikum Kurs I

Harmsen, D.

dreiwöchentlich, - , Mo

Klinischer Kurs Parodontologie I

Kettner, A.

wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Fr

EbM Kurs

Scheidgen, M.

wöchentlich, - , Mo

Klinischer Kurs Parodontologie II

Laugisch, O.

wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Fr

Ergänzungslehre

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten *Ehmke, B.*

Hospitanz Parodontalchirurgie

Kettner, A.

n. V., - , -

Synoptische Behandlungsplanung parodontalerkrankter Patienten mit Fallauflösung in der Praxis Kanalstr. 15, 48147 Münster/Anmeld. 0251/25103

Topoll, H.

n. V., - , Do

4. Zahnärztliche Prothetik

Curriculare Lehre

Kurs der technischen Propädeutik

Pingel, H.

siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Vorlesung & Demonstration zum Kurs der Technischen Propädeutik

Pingel, H.

Blockveranstaltung täglich, - , Mo

Phantomkurs der Zahnersatzkunde I

Scheutzel, P.

siehe Stundenplan, - , Mo-Fr

Vorlesung & Demonstrationen zum Phantomkurs der Zahnersatzkunde I

siehe Stundenplan, - , Mo
siehe Stundenplan, - , Di
siehe Stundenplan, - , Mi
siehe Stundenplan, - , Do

Scheutzel, P.

Phantomkurs der Zahnersatzkunde II

Scheutzel, P.

siehe Stundenplan, - , Mo-Fr

Kommentar:

5wöchig in Semesterferien

Vorlesung und Demonstrationen zum Phantomkurs der Zahnersatzkunde II

siehe Stundenplan, - , Mi
siehe Stundenplan, - , Do
siehe Stundenplan, - , Mo
siehe Stundenplan, - , Di

Scheutzel, P.

Kommentar:

5wöchig in Semesterferien

Kurs der Zahnersatzkunde I

wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Do

Scheutzel, P.

Kommentar:

Behandlungskurs am Patienten und im Labor

Zahnersatzkunde I - festsitzender Zahnersatz

Runte, C.

wöchentlich, - , Di

Zahnersatzkunde I - Funktionslehre

Runte, C.

wöchentlich, - , Mo

Zahnersatzkunde I - Teilprothetik

Wolowski, A.

siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Zahnersatzkunde I - Totalprothetik

Runte, C.

wöchentlich, - , Di

Prothetische Poliklinik I

Ficnar, T.

wöchentlich, - , Fr

Kurs der Zahnersatzkunde II

wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Mo

Wolowski, A.

Kommentar:
Behandlungskurs am Patienten und Übungen im Labor

Zahnersatzkunde II - festsitzender & herausnehmbarer Zahnersatz
Scheutzel, P.
14-täglich, - , Di

Zahnersatzkunde II - Grundlagen der Evidenzbasierten Medizin
Scheutzel, P.
, - , Di

Zahnersatzkunde II - Alterszahnmedizin
Wolowski, A.
siehe Stundenplan, - , Di

Prothetische Poliklinik II
Scheutzel, P.
wöchentlich, - , Di

Ergänzungslehre

EDV-Anwendungen zum Kurs der Technischen Propädeutik
Schneider, H.
wöchentlich, - , Di

Psychosomatik
Doering, S.
siehe Stundenplan, - , Fr

Zahnärztliche Gesprächsführung für das 5. Sem.
Doering, S.
n. V., - , Mi

Optische Oberflächenmesstechnik
Dirksen, D.
08

Morphometrie und Gesichtswahrnehmung *Dirksen, D.*

5. Zahnerhaltung

Ergänzungslehre

Spezielle Aspekte der Zahnerhaltung
Tepel, J.
wöchentlich, - , Mi

Curriculare Lehre

Phantomkursus der Zahnerhaltungskunde - Kariologie, Endodontologie, Kinderzahnheilkunde und Parodontologie - Unterricht in kleinen Gruppen

Ehmke, B.
wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Fr

Demonstration zum Phantomkurs der Zahnerhaltung
Ehmke, B.

wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Do

Kariologie

Ott, K.

wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Mi

Kursus und Poliklinik der Zahnerhaltungskunde I - Kariologie, Endodontologie, Kinderzahnheilkunde

wöchentlich, - , Fr *Ütrecht, T.*
wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Di

Klinische Demonstration und Kolloquium zu Kurs I der Zahnerhaltungskunde

Schäfer, E.

wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Do

Kursus und Poliklinik der Zahnerhaltungskunde II - Kariologie, Endodontologie, Kinderzahnheilkunde und Parodontologie

wöchentlich, - , Mo *Schmitz, C.*
wöchentlich, - , Fr
wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Mi

Kolloquium und Seminar der Zahnerhaltungskunde (5. klinisches Semester)

Dammaschke, T.

wöchentlich, - , Do

Kinderzahnheilkunde (5. klinisches Semester)

Dammaschke, T.

wöchentlich, - , Di

Endodontologie

Ott, K.

wöchentlich, - , Do
wöchentlich, - , Mi

6. Röntgenologie für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Ergänzungslehre

Curriculare Lehre

Radiologischer Kurs unter besonderer Berücksichtigung des Strahlenschutzes Teil I

Reuter, I.

wöchentlich, - , Mo, gr. Hörsaal Zahnklinik E 05

Radiologischer Kurs unter besonderer Berücksichtigung des Strahlenschutzes Teil II

Reuter, I.

wöchentlich, - , Di, Demo-Raum Zahnklinik Ebene 05

7. Zahnärztliche Werkstoffkunde

Ergänzungslehre

Curriculare Lehre

Zahnärztliche Werkstoffkunde II - im Rahmen der Phantomkurse I & II

Runte, C.

siehe Stundenplan, - , Di

Zahnärztliche Werkstoffkunde I - im Rahmen des TPK

Pingel, H.

siehe Stundenplan, - , -

8. Biomaterialien und Tissue Engineering

Curriculare Lehre

Ergänzungslehre

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten - MKG-Chirurgie

Lüttenberg, B.

n. V., - , -

Biokompatible Werkstoffe und Verfahren

Plate, U.

wöchentlich, - , Mo, Demo-Raum Zahnklinik Ebene 05

Forschungsseminar Biomineralisation

Lüttenberg, B.

n. V., - , -

Tissue Engineering

Kleinheinz, J.

wöchentlich, - , Mo, Demo-Raum Zahnklinik Ebene 05

Problemorientierter Blockkurs "Tissue Engineering" mit praktischen Übungen, 1-wöch. Ganztagspraktikum

Lüttenberg, B.

n. V., - , Blockterm.

Tissue Engineering in der MKG-Chirurgie - Vorlesung und praktische Übungen

Kleinheinz, J.

wöchentlich, - , Mo, Demo-Raum Zahnklinik Ebene 05

Zelluläre und molekulare Prinzipien der Knochenbiologie

Plate, U.

n. V., - , -

B. Externe Disziplinen

1. Vorklinik

1.1. Naturwiss Grundlagen

1.2. Med. Grundlagenfächer

Seminar der Biochemie Teil I

Dennes, A.

siehe Stundenplan, - , -

Praktikum (Versuche & Methodenkurs) der Biochemie Teil I

Dreier, R.

siehe Stundenplan, - , -

Vorlesung der Biochemie Teil I

Pohlmann, R.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Vorlesung der Biochemie Teil II

Dreier, R.

wöchentlich, - , Mo-Fr

Seminar der Biochemie Teil II

Dennes, A.

siehe Stundenplan, - , -

Praktikum (Versuche & Methodenkurs) der Biochemie Teil II

Dennes, A.

siehe Stundenplan, - , -

Grundlagen der Anatomie und Embryologie für Human- und Zahnmediziner — *Missler, M.*

Praktikum der Physiologie II (Vegetative Physiologie) für Studierende der Zahnmedizin

Stock, C.

wöchentlich, - , Mo
wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Mi

Vorlesung der Physiologie Teil II (Vegetative Physiologie)
LS — *Pape, H.*
Blockveranstaltung täglich, - , Mo-Fr

Kursus der Makroskopischen Anatomie

Missler, M.

, - , -

Kursus der Mikroskopischen Anatomie — *Missler, M.*

2. Klinik

Dermatologie für Studierende der Zahnheilkunde — *Beissert, S.*

HNO-Heilkunde für Zahnmedizin

Schmidt, C.

wöchentlich, - , Fr

Hygiene einschließlich Gesundheitsfürsorge für Zahnmediziner (nach AO für Zahnärzte) — *Mellmann, A.*

Kurs Allgemeine und Spezielle Pathologie für Studierende der Zahnmedizin

Müller, K.

wöchentlich, - , Mi

* Medizinische Mikrobiologie mit praktischen Übungen (für Zahnmediziner)

Becker, K.

wöchentlich, - , Mi

Pharmakologie I (einschl. Arzneiverordnungslehre) für studierende der Zahnheilkunde

Stümpel, F.

wöchentlich, - , Mo

Vorlesung Allgemeine und spezielle Pathologie für Studierende der Zahnheilkunde
Müller, K.

wöchentlich, - , Mi

Laboratoriumsdiagnostik

Klinisch-chemische und physikalische Untersuchungsmethoden (KCU-Seminar)
Erren, M.

siehe Stundenplan, - , Mi

Klinisch-chemische und physikalische Untersuchungsmethoden (KCU-Vorlesung)
Erren, M.

siehe Stundenplan, - , Mo

III. Extracurriculare Einrichtungen

1. Sportmedizin

2. Experimentelle Epilepsieforschung

Aktuelle Aspekte der Hirnforschung
Jüngling, K.

14-täglich, - , Mo

Amygdala-Club: Grundlagen aversiven Verhaltens
Pape, H.

14-täglich, - , Di

Epileptologische Werkstattgespräche
Speckmann, E.

Sondertermine, - , Fr

"The calcium cooking club" - Calcium-Signalverarbeitung im Gehirn
Budde, T.

14-täglich, - , Mo

3. Molekularbiologie der Entzündung

Aktuelle Entwicklungen in der Molekularbiologie pathogener Mikroorganismen und der Mukosaimmunologie
Rüter, C.

wöchentlich, - , Fr

Aktuelle Themen der Molekularbiologie
Brosius, J.

Anleitung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten
Ebnet, K.

ganztägig/ganzjährig, - , Mo-Fr

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten
Rüter, C.

ganztägig/ganzjährig, - , Mo-Fr

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten
Schulz-Blut, C.

ganztägig/ganzjährig, - , -

Ausgewählte Themen der Molekular- und Zellbiologie
Brosius, J.

wöchentlich, - , Mi

Biologie für Mediziner: Gentechnologie und Evolution — *Schmitz, J.*

Biologie für Mediziner: Zellbiologie — *Ebnet, K.*

wöchentlich, - , Mo-Fr

Forschungs-Modul
96 — *Rüter, C.*
ganztägig/ganzjährig, - , Mo-Fr

Fortgeschrittenen-Modul
96 — *Rüter, C.*
ganztägig/ganzjährig, - , Mo-Fr

Fortgeschrittenenmodul (Institut für Molekulare Virologie) — *Ehrhardt, C.*

Laborpraktika — *Ebnet, K.*

ganztägig/ganzjährig, - , Mo-Fr

Laborpraktika ganztägig nach Vereinbarung (Institut für Molekulare Virologie) — *Ehrhardt, C.*

n. V., - , -

Molekulare Infektionsbiologie: Strategien bakterieller und viraler Pathogene — *Ehrhardt, C.*

wöchentlich, - , Di

Molekulare Mechanismen der zellulären Signaltransduktion — *Ehrhardt, C.*

wöchentlich, - , Do

Praktikum: Biologie für Mediziner — *Bäumer, S.*

Mo-Fr, - , Mo

Praktikum: Biologie für Mediziner — *Markov, A.*

wöchentlich, - , -

Seminar zu aktuellen Entwicklungen in der Zellbiologie — *Ebnet, K.*

wöchentlich, - , Mi

4. Biophotonik und optische Messverfahren

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten — *Bally, G.*

wöchentlich, - , Mo

5. Molekulare Medizin des Stützgewebes

Forschungsmodul: Zelluläre und molekulare Mechanismen der Gelenkzerstörung
MS 88 — *Brunert, D.*
, - , Mo

Fortgeschrittenen-Modul: Zell-Matrix-Interaktionen in Inflammation und Autoimmunität — *Brunert, D.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), - , -

Journal-Club

Brunert, D.

14-täglich, - , Mo

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten

058839 *Valen, F.*

wöchentlich, - , Do, Seminarraum Orthopädie

6. Biomagnetismus und Biosignalanalyse

Biomagnetismus und Biosignalanalyse

wöchentlich, - , Do

7. Tumorbiologie

Faktoren und Mechanismen der Kontrolle und Programmierung menschlicher Gene *Meisterernst, M.*

14-täglich, - , Mi

Institutskolloquium *Meisterernst, M.*

wöchentlich, - , Mo

Neue Entwicklungen in der molekularen Tumorbiologie

Meisterernst, M.

wöchentlich, - , Mo

Stammzelldifferenzierung

Albert, T.

14-täglich, - , Fr

7. Weitere Veranstaltungen

8. Bioinformatik

Einführung in die statistische Auswertung mit R

Agelopoulos, K.

n. V., - , -

Doktorandenseminar der Bioinformatik

Korsching, E.

n. V., - , -

Doktorandenseminar der molekularen Pathologie

Agelopoulos, K.

n. V., - , -

Kolloquium zu Fragen der Analyse komplexer Systeme

Korsching, E.

n. V., - , -

9. Weitere Veranstaltungen

Praktikum der Physiologie II (Vegetative Physiologie) für Pharmazeuten 3. Semester *Stock, C.*

siehe Stundenplan, - , Do

Praktikum der Physiologie II (Vegetative Physiologie) für Pharmazeuten 4. Semester

Stock, C.

siehe Stundenplan, - , Do

Aktuelle Fragen der medizinischen Zellbiologie

Robenek, H.

wöchentlich, - , -

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Molekularpathologie

Bräuninger, A.

n. V., - , -

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Schlake, W.

n. V., - , -

Arteriosklerose *Robenek, H.*

Ausgewählte Kapitel der Knochenpathologie

Edel, G.

n. V., - , -

Ausgewählte Kapitel der lymphatischen Organe n.V.

Meyer, E.

n. V., - , -

Ausgewählte Kapitels der Pathologie des Magen-Darm-Traktes

Schlake, W.

n. V., - , -

BWL für Mediziner im Krankenhaus
08 *Hardes, M.*
Blockveranstaltung + Sa und So, - , -

Bemerkung:

Verbindliche Anmeldung bis zum Fr. 21. Sept. 2012 unter : moritz@hardes-witten.de Vorbesprechung des Seminars: Sa, 29. Sept. 2012. Blockseminar vom 26. – 28. Oktober 2012 (Freitag bis Sonntag ganztägig) genaue Uhrzeit folgt Angebot der Raphaelsklinik Münster; Nur für Studierende der Medizin.

Doktorandenseminar

Bräuninger, A.

wöchentlich, - , Do

Einführender versuchstierkundlicher Grundkurs *Lücke, M.*

Einführung in die histologische und cytologische Diagnostik dreistündig

Niedorf, H.

n. V., - , -

Einführung in die Themenbereiche der Frauengesundheitsforschung

Nippert, I.

n. V., - , -

Ethische und soziale Aspekte der Humangenomforschung. Diskussion aktueller Studienergebnisse.

Nippert, I.

n. V., - , -

Hämatopathologisches Kolloquium mit der Inneren Klinik A (Hämatologie und Onkologie)

Büchner, T.

wöchentlich, - , Di

Histologisches Kolloquium

Schlake, W.

n. V., - , -

Hyperbare Sauerstofftherapie

Hansen, J.

n. V., - , Einzelt.

Institutskolloquium

Klingauf, J.

wöchentlich, - , Mi

Interdisziplinäre gynäkplogisch-onkologisch Tumorkonferenz

Köhler, G.

wöchentlich, - , Do

Interdisziplinäre pädiatrisch-onkologische Lokaltherapiekonferenz

Jürgens, H.

wöchentlich, - , Do

Interdisziplinäre Tumorkonferenz Knochen-, Weichteiltumoren und pädiatrisch-onkologische Tumoren

Dierkes, C.

wöchentlich, - , Di

Klinische Pathologie für Studierende höherer Semester dreistündig

Schlake, W.

n. V., - , -

Klinisch pathologische Konferenzen zur Hepatopathologie und Lebertransplantation

Spieker, T.

monatlich, - , Do

Klinisch pathologische Konferenz mit den Inneren Kliniken, 1. Montag im Monat *Spieker, T.*

Klinisch-pathologische Mammakarzinomkonferenz

von Herbay, A.

wöchentlich, - , Fr
wöchentlich, - , Mo

Kolloquium über histologische Tumorklassifikation

Meyer, E.

n. V., - , -

Nephropathologische Konferenzen mit der Inneren Klinik D

Spieker, T.

monatlich, - , Do

Pathologische Konferenz mit der Klinik für Herz-, Thorax-, und Gefäßchirurgie

Wötzel, F.

wöchentlich, - , Di

Vorlesung der Physiologie für Studierende der Pharmazie

Ciarimboli, G.

wöchentlich, - , Do

Wissenschaftliches Kolloquium Frauengesundheitsforschung

Nippert, I.

n. V., - , -

Zellmembran und Zellkommunikation *Robenek, H.*

zytologisch-pathologische Konferenz

Lelle, R.

wöchentlich, - , Mo

Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

Koordinierte Methoden- und Statistikausbildung des FB 6

Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)
BA L2; 25; 27; BA B2; BA B2; BA L2
067044 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 16-18 *Weischer, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
wöchentlich, 27.10.2014 - 02.02.2015, Mo

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Grundlage:
Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz**ergänzend:**
Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: RowohltSeipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik**

Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:

Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Münster-Barometer, Blockseminar
067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen

Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (Pflichtveranstaltung MMA 4a und MA 3 (Master 2014)))

067800 MA 88; 68; MA 88 *Rosta, G.*

Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 10-12, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501

Kommentar:

Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische Beziehungen von mehreren Merkmalen untersucht werden. Solche komplexen statistischen Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darüber hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern. Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit, häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Regressionsanalyse, Clusteranalyse, Korrespondenzanalyse und Faktorenanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung. Es werden vorwiegend die Datensätze von internationalen Studien wie ISSP, EVS, WVS, ALLBUS verwendet. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik sowie Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sind für die Teilnahme unbedingt erforderlich!

Vorlesung: Statistik II

060202 BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; BA L2; BA L2 *Fischer, B.*

Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 4

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Verfahren.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

Vorlesung: Methoden 1

060221 BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF; BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; BA B2; BA LF *Fischer, B.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zum Lesen und zum Verstehen empirischer Untersuchungen. Als Inhalte werden behandelt: Qualitative und quantitatives Paradigma, Forschungslogik, Forschungstypen, Begriffe, Hypothesen und Theoriebildung, Operationalisieren, Messen und Skalieren, Grundzüge der Testtheorie, Stichprobentheorie, Forschungsdesigns, quantitative und qualitative Methoden der Datengewinnung.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

060236 Vorlesung: Statistik I
BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 2 *Fischer, B.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

062592 Vorlesung: Statistik II
BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2 *Schlipphak, B.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 08-10, SCH 100.2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Aula am Aasee

Kommentar:

Statistik II

In der öffentlichen Diskussion und in der Medienberichterstattung über medizinische, naturwissenschaftliche und gerade auch gesellschaftswissenschaftliche Forschung wird oft von signifikanten Ergebnissen gesprochen, die anhand von repräsentativen Stichproben gewonnen wurden und deren Werte Schätzfehler aufweisen. Meistens weiß jedoch keiner so ganz genau, was damit gemeint ist – und damit bleibt auch die Aussagekraft der Berichterstattung sowie der wissenschaftlichen Erkenntnis für viele im Dunkeln.
Die Vorlesung II will da – vermittelt über politikwissenschaftlich relevante und interessante Beispiele – Licht ins Dunkel bringen. In der Vorlesung werden Sie nicht nur über weiterführende statistische Methoden der deduktiven und explorativen Datenanalyse – multivariate OLS-Regression, logistische Regressionsmodelle, Faktoren- und Clusteranalysen – aufgeklärt, sondern bekommen auch Antworten auf die folgenden Fragen (der schließenden Statistik):
Gibt es eine repräsentative Stichprobe?
Was bedeutet eigentlich ‚statistisch signifikant'?
Was sind eigentlich diese Schätzfehler?
Und warum brauche ich all das, um quantitative Forschung verstehen, hinterfragen und selbst durchführen zu können?

Parallel zur Vorlesung muss ein begleitendes Tutorium besucht werden, in welchem nicht nur die Inhalte der Vorlesung – sofern notwendig – wiederholt, sondern die VL-Teilnehmenden zudem in der weiterführenden Datenerstellung und -analyse mit SPSS unterrichtet werden. Da die Konzeption von Vorlesung und Tutorien auf den Inhalten aus Statistik I basiert, empfehle ich als Voraussetzung für den gewinnbringenden Besuch der Statistik II-Vorlesung dringend den erfolgreichen Abschluss von Statistik I.

Erforderliche Leistungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Bestehen der Abschlussklausur
- Erbringen der zu Beginn der VL definierten Studienleistungen

Literaturempfehlungen

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2006
- Johnson, Janet / Reynolds, H.T.: Political Science Research Methods. Washington: CQ Press, 2009.
- Behnke, Jochen/Baur, Nina/Behnke, Natalie: Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: UTB 2006.
- Field, Andy P.: Discovering statistics using IBM SPSS statistics. Los Angeles et al.: Sage 2013.
- Pollock, Philip H.: An SPSS companion to political analysis. Washington: CQ Press 2012.

062607 Methoden I (Kurs 1)
BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2 *Frantz, C.*

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.

Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.

Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.). **Grundlegende Literatur:** Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

062611 Methoden I (Kurs 2)
BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; 11; BA 82; BA 82 *Frantz, C.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.
Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.
Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.).

Grundlegende Literatur:
Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

067389 Verstehen und Interpretieren (Pfllichtveranstaltung MMA 4b und MA4 (Master 2014))
68; MA 88; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520 — *Weischer, C.*

Kommentar:

Fragen des Verstehens und Interpretierens von Daten bzw. sozialen Phänomenen werden üblicherweise der sogenannten qualitativen Sozialforschung zugeordnet. In diesem Sinne wird im Rahmen der Veranstaltung ein Überblick über die Geschichte der qualitativen Forschung, über die verschiedenen Methoden der Erhebung, Aufbereitung und Analyse qualitativer Daten und schließlich über die methodologische Reflexion qualitativer Sozialforschung gegeben. Grundsätzlich wird jedoch davon ausgegangen, dass die Probleme des Verstehens und Interpretierens keine exklusiven Probleme der qualitativen Forschung sind, sondern sich in der Analyse standardisierter Daten in ähnlicher Weise stellen.

067575 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung MMA 4a und MA3 (Master 2014)))
68; MA 88; MA 88
Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 16-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 11-13, SCH 121.580
wöchentlich, 13.10.2014 - 03.11.2014, Mo, SCH 121.519
wöchentlich, 12.01.2015 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519
14-täglich, 10.11.2014 - 05.01.2015, Mo, SCH 121.501 — *Müller, O.*

Kommentar:

Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen die methodischen und theoretischen Grundlagen vermittelt werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) anhand ausgewählter inhaltlicher Fragestellungen und Datensätze vorbehalten.

Literatur:

grundlegende Literatur: Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

067757 Interpretative Sozialforschung (Methoden II)
BA L2; 25; BA B2; 02; 27; BA B2; BA L2 — *Schumacher, M.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qua-litativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es da-rum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

Stichprobenmethoden (MMA 4a und MA3 (Master 2014))
067795 MA 88; 68; MA 88 *Rosta, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnise über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmern wer-den u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stich-probe zu beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.
Schwerpunkte des Seminars: - Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden - Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben - Zusammenstellung des Stichprobeplans - Problemen des Stichprobenverfahrens - Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA) - Das ADM-System - Stichprobengröße und die präzision der Schätzung statistischer Parameters - Komplex Stichprobendesigns mit SPSS Grundlegende statistische Kentnisse sowie SPSS-Kentnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

• ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich • Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeits-kreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91 • Die ALLBUS Methodenberichte, http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/ • Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage • Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage • Kish, L. (1965): Survey Sampling New York • Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press • Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

Vorlesung: Statistik I
BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA
061911 L2; BA L2; BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; BA LH; BA BH *van Ophuysen, S.*
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.3
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F1
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.2

Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F2
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, H 4

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Kennwerte (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße) und Analyseverfahren (Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

061926 Vorlesung: Statistik II
BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, SCH 100.2 *van Ophuysen, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Schätz- und Testverfahren. Aufbauend auf eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Wahrscheinlichkeitsbegriff, diskrete und stetige Zufallsvariablen und ihre Verteilungen) werden die Ideen der statistischen Schätztheorie und der Testtheorie vorgestellt. Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

067977 Vorlesung: Methoden 1
BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, H 4 *Pfeiffer, D.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird für BA EW als Vorlesung in Kombination mit der Statistik I Vorlesung durchgeführt. Ziel des methodischen Teils ist die Fähigkeit zum Lesen empirischer Untersuchungen. Als Inhalte werden behandelt: Wissenschaftstheorie, Forschungslogik, Begriffe und Theoriebildung, Hypothesen, Operationalisierung, Forschungsdesigns, quantitative und qualitative Methoden der Datengewinnung. Ziel des statistischen Teils ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

Fachrichtung Erziehungswissenschaft

NUR FÜR DIE RAUMVERWALTUNG: Einzelveranstaltungen und Tutorien

Wissenschaftliche Tagung Prof. Bellmann *Sander, W.*

Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 09-18, AVH Saal
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 09-18, AVH Foyer
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 18-21, AVH Foyer
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 18-21, AVH Saal
Einzeltermin, 09.10.2014, Do 15-21, AVH Foyer
Einzeltermin, 09.10.2014, Do 15-21, AVH Saal

Gremien C 202

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 08.10.2014 - 06.02.2015, -

C 307 - FBR

wöchentlich, 01.10.2014 - 06.02.2015, Mi, GC 307

Präsenzzeit Montessori - C 313

wöchentlich, 01.10.2014 - 30.03.2015, Mi, GC 313

Belegung C 110

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 06.10.2014 - 06.02.2015, -

SIIVE-DGfE Sektionstagung 2015

Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 08-18, Senatssaal
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 08-18, S Foyer
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 08-18, S 6
Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 08-18, S 6
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 08-18, S 9
Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 08-18, S 9
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 08-18, S 055
Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 08-18, S 055
Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 08-18, S Foyer
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 08-18, Senatssaal
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 08-18, S 023
Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 08-18, S 023
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 18-19, S 9

Parreira do Amaral, M.

Hochschultag 2014: Markus Bohlmann, FB06

Bohlmann, M.

Einzeltermin, 13.11.2014, Do 10-12, S 10

Info-Café der Fachschaft EW

Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, GC 307
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, GC 307
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, BA 015
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, BA 006
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, BA 015

Benjamin Franklin und die Erziehung zur Freiheit: Von der Bedeutung der Aufklärung für die Historische Bildungsforschung (Antrittsvorlesung Prof. Dr. Jürgen Overhoff)

Overhoff, J.

Einzeltermin, 06.11.2014, Do 18-20, F2

Erziehungswissenschaftliche Lehr- und Forschungswerkstatt

wöchentlich, 22.10.2014 - 21.01.2015, Mi, G 120

Informationsveranstaltung für Erstsemester FB 06	
	Bohlmann, M.
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-10, F2	
Nachschreibklausur "Einführung in die Geschichte der Didaktik" (von Olberg)	*von Olberg, H.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 12-14, SCH 100.2	
Info-Veranstaltung Zwei-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft - Hanno Su	
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 14-16, F4	
Tutorium - Brüggen	
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, SRZ 203 wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, COR 012a wöchentlich, 21.10.2014 - , Di, COR 012a wöchentlich, 21.10.2014 - , Di, SRZ 18 wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, SCH 121.580 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 015 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 108 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 012a	*Brueggen, F.*
Klausur - Dr. Bernd Fischer	
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 08-10, F5	
Tutorium Bellmann	
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 015 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 015 wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, COR 012a wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, COR 012a	*Bellmann, J.*
Tutorium Musolff	
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, COR 122 wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - , Di, COR 124	*Musolff, H.*
Tutorium Hellekamps	
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, COR 124 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 122 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 124 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, BE 103	*Hellekamps, S.*
Tutorium Reitemeyer	
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, COR 122 wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, COR 122	*Reitemeyer-Witt, U.*
Tutorium Behrmann	
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 117 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 115 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 104 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 105 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 116 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 217	*Behrmann, L.*
Tutorium van Ophuysen	*van Ophuysen,*

S.

wöchentlich, 13.10.2014 - 30.01.2015, Mo, SRZ 18
wöchentlich, 13.10.2014 - 30.01.2015, Mo, SRZ 17
wöchentlich, 13.10.2014 - 30.01.2015, Mo, SRZ 115
wöchentlich, 13.10.2014 - 30.01.2015, Mo, SRZ 116
wöchentlich, 13.10.2014 - 30.01.2015, Mo, SRZ 117
wöchentlich, 13.10.2014 - 30.01.2015, Mo, SRZ 204
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, SRZ 215
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, COR 012a
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 015
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, COR 122
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, SRZ 215

Tutorium Parreira

Parreira do Amaral, M.

wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, G 32
wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, SRZ 116

Nachschreibklausur Statistik I-Vorlesung

Behrmann, L.

Einzeltermin, 09.10.2014, Do 14-18, H 2

ELF

Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 16-18, GC 307

Tutorium Dr. Bernd Fischer

Fischer, B.

wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 012a
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 126

Nachschreibklausur Gruehn

Gruehn, S.

Einzeltermin, 02.10.2014, Do 10-12, SCH 109.6

Tutorium Pfeiffer

Pfeiffer, D.

Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-16, COR 122
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 14-16, COR 122
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, COR 122

Tutorium Gruehn/Bonsen

Bonsen, M.

wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, COR 109
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, G 120

Tutorium Huxel

Huxel, K.

wöchentlich, 21.10.2014 - , Di, C 202
wöchentlich, 21.10.2014 - , Di, C 202

Tutorium von Olberg

von Olberg, H.

wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, GC 202
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, GC 202
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, SRZ 215
wöchentlich, 21.10.2014 - , Di
wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, F 153
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, SRZ 214
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, SRZ 214
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 114

Arbeitsgemeinschaft Interkulturelle Erziehungswissenschaft

Einzeltermin, 22.01.2015, Do 08-18, RK40.4a
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 08-18, RK40.4a
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 08-14, RK40.4a
Einzeltermin, 20.01.2015, Di 08-18, RK40.4a
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 08-18, RK40.4a
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 16-18, RK40.4a
Fürstenau, S.

Tutorium Böttcher (Klausurvorbereitung)

Einzeltermin, 20.01.2015, Di 16-18, COR 015
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 16-18, COR 10
Böttcher, W.

Informations-Sitzung zum Orientierungspraktikum - Igelbrink

Einzeltermin, 22.01.2015, Do 16-18, H 3
Igelbrink, C.

Tutorium Zusatztermine

Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 16-18, SRZ 17

Nachschreibklausur "Vorlesungs Bildungsungleichheit" (Dr. Huxel)

Einzeltermin, 16.03.2015, Mo 10-12, GC 307
Huxel, K.

Nachschreib-/Wiederholungsklausur Gruehn

Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-12, S 8
Bonsen, M.

1. LEHRANGEBOT FÜR BACHELOR-Studiengänge (1-Fach-BA und Fachstudienanteil Erziehungswissenschaft im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang und auslaufende Studiengänge)

060164 Vorlesung: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (mit Tutorium)
BA B2; BA 82; LS; BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, H 3
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, S 9
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Brueggen, F.

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Erziehungswissenschaft. Inhaltlich werden sich die Vorlesungen an den Bereichen des Grundstudiums nämlich Erziehung und Bildung (B6), Entwicklung und Lebenslauf (B5), Gesellschaft und Kultur (B4), Institution und Profession (B3) sowie Lehren und Lernen (B2) orientieren.

Bemerkung:

Module: B1 (2-F-BA EW PO 4/8), B1 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B1 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B1 (BA BK EW LABG 2009)

060843 Vorlesung: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft
BA B2; BA 82; LS; BA LF; BA L2; BA 82; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 109.6
Bellmann, J.

Kommentar:

Der Aufbau der Einführungsvorlesung orientiert sich an vier Gegenstandebenen, die in allen Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft eine Rolle spielen: Auf der Ebene des psychischen Systems wird das Thema *Lernen* angesiedelt, auf der Ebene der Interaktion das Thema *Erziehen*, auf

der Ebene der Organisation das Thema *pädagogische Institutionen* und auf der Ebene der Gesellschaft die Frage der Verhältnisbestimmung von *Erziehung und Gesellschaft*. Wissenschaftstheorie, pädagogische Ethik, Grundbegriffe sowie Exkurse zur Geschichte des pädagogischen Denkens eröffnen jeweils unterschiedliche Zugänge zu diesem vierfach differenzierten Gegenstandsbereich. Erwartet wird die begleitende Lektüre von (z. T. englischsprachigen) Basistexten.

Bemerkung:

Module: B1 (2-F-BA EW PO 4/8), B1 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B1 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B1 (BA BK EW LABG 2009)

060877 Vorlesung: Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (mit Tutorium)
LS; ; ; BA LH; BA LG; BA L2; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3; BA 72
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 1
Gruehn, S.

Kommentar:

Die Vorlesung führt in Grundbegriffe pädagogischen Denkens und Handelns, erziehungswissenschaftliche Theorien und deren zeitliche Zusammenhänge und Hintergründe ein. Die Auseinandersetzung mit Grundbegriffen und Theorien erfolgt dabei mit engem Bezug zur Schule als gesellschaftlicher Institution. Anhand der Schule als institutionalisierter Form pädagogischen Handelns werden theoretische, historische und bildungsorganisatorische Aspekte der Schule thematisiert sowie Fragen des Lernens, des Unterrichts, der Heterogenität und des professionellen Lehrerhandelns behandelt. Für Studierende der auslaufenden BA-Studiengänge ist der Besuch eines begleitenden Tutoriums obligatorisch.

Bemerkung:

Module:
KiJu.G1 (Ba KiJu PO 4), ASt.EB (2-F-BA EW PO 4/8), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

062205 Vorlesung: Einführung in Grundfragen von Erziehung und Bildung (mit Tutorium)
BA LG; BA LH; BA L2; LS; ; ; BA 72; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 12-14, S 8
wöchentlich, 21.10.2014 - 04.02.2015, Di, Aula am Aasee
von Olberg, H.

Kommentar:

Die Veranstaltung (5 Leistungspunkte) besteht für Studierende in den BA-Studiengängen KiJu und 2-F-BA aus einer zweistündigen Vorlesung, einem einstündigen Tutorium (= 2 SWS), einzelnen Informationsterminen (Fach-Bibliothek, Mediothek, CIP-Pool) und einer einstündigen Abschlussklausur. Das Tutorium ist nach der Prüfungsordnung für die BA-Studenten nach dem LABG 2009 fakultativ, es wird aber dringend empfohlen am Tutorium teilzunehmen, um den erfolgreichen Abschluss abzusichern. Die Veranstaltung gehört für Studierende, die im ersten Fachsemester einen Bachelorstudiengang nach dem neuen LABG 2009 studieren, zum Modul „Einführung in Grundfragen der Erziehung, Bildung und Schule (EBS, 7 LP)"; für Studierende, die in einem höheren Fachsemester sind (in Modellversuchsbachelorstudiengängen) ist die Veranstaltung identisch mit dem Modul „Einführung in Grundfragen der Erziehung und Bildung (EB, AST.EB oder KiJu G1, 5 LP)". Der Präsenzstudienumfang der Veranstaltung beträgt zusammen 4 Semesterwochenstunden, der anrechenbare Arbeitsaufwand 5 Leistungspunkte. Wer die Veranstaltung erfolgreich abschließen will, muss an Vorlesung und Tutorium regelmäßig teilnehmen und eine Studienaufgabe (z. B. thematische Literaturrecherche und Buchbesprechung) sowie eine kurze Abschlussklausur mit mindestens der Note ausreichend bestehen. Thema der Veranstaltung sind die Denk- und Arbeitsweisen der Erziehungswissenschaft (Techniken, Fragestellungen, Methoden, Struktur der Disziplin). Gleichzeitig soll das Studium des Moduls eine Orientierungshilfe bei Studienbeginn für solche Bachelorstudent/innen bieten, die vorhaben an den Bachelorstudiengang ein Masterstudium für das Lehramt (Staatsexamen) anzuschließen. Ziel ist es, das wissenschaftliche Wissen der Pädagogik, das Berufswissen von Lehrer/innen und das Alltagswissen über Erziehungs- und Bildungsfragen voneinander unterscheiden zu können. Folgende Inhalte werden behandelt: Erziehungswissenschaft und pädagogische Alltagstheorien; Fachbegriffe: Bildung, Erziehung, Sozialisation, Lernen;

Theoretisch-methodische Konzepte: Geisteswissenschaft, empirische-analytische Sozialwissenschaft, kritische Erziehungswissenschaft, konstruktivistisches Wissenschaftsverständnis; geschichtliche Dimensionen: Kindheit und Jugend, Pädagogik und Erziehungswissenschaft, Schule und Lehrerberuf. Als Arbeitsgrundlage dienen Arbeitsmaterialien und Aufgabenstelllungen, die allen Teilnehmer/innen auf der Lernplattform "moodle" zugänglich gemacht, in der Vorlesung erläutert und unterstützt von studentischen Tutoren in den mindestens sechs Tutorien vor- und nachbereitet werden. Den Studierenden werden sechs verschiedene Termine für das Tutorium zur Wahl gestellt.

Bemerkung:

Module: KiJu.G1 (Ba KiJu PO 4), ASt.EB (2-F-BA EW PO 4/8), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

061270	Vorlesung: Soziale Arbeit und Ethik DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82 Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 16-18, F1 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 18-20, GC 313 wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F4	*Böllert, K.*

Kommentar:

Soziale Arbeit ist sowohl in ihrer wissenschaftlichen als auch in ihrer praktischen Landschaft in einer Vielzahl unterschiedlicher Bereiche und Themenfelder verankert. Sie agiert an diversen disziplinären Schnittstellen und findet sich immer wieder aufs Neue beeinflusst durch gesellschaftliche und (sozial-)politische Entwicklungen. Dabei spielen historische sowie auch gegenwärtige Herausforderungen eine tragende Rolle, wenn es um das (Mit-)Denken und (Mit-)Gestalten sozialer Zusammenhänge für Individuen, Gruppen oder auch für größere Entitäten in Disziplin und Praxis geht. In dieser Weise betrachtet agiert Soziale Arbeit – auf den kleinsten gemeinsamen Nenner gebracht – am Menschen, welcher stets in je individuelle Lebenszusammenhänge eingebettet ist. Dabei ist sie aufgefordert, Vorstellungen und Ansprüche zu formulieren, die Menschen in ihren jeweiligen Lebenszusammenhängen betreffen. Versteht Soziale Arbeit sich als Profession, so kommt sie um eine Legitimation dieser Vorstellungen und Ansprüche – und damit auch um eine Diskussion ethischer Fragen nicht umhin. So wenig es "die" Soziale Arbeit gibt, so wenig kann es auch „die" Ethik Sozialer Arbeit geben. Im Rahmen dieser Ringvorlesung steht eine Analyse und Diskussion ethischer Fragen in der Sozialen Arbeit aus unterschiedlichen Perspektiven und im interdisziplinären Austausch mit VertreterInnen aus Wissenschaft und Praxis im Vordergrund.

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 03) Module Bachelor: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009), BP

068170	Professionalität in pädagogischen Handlungsfeldern (auch Seminar zum Berufsfeldpraktikum) - Thiel BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; ; BA L2; BA LF; BA B2; BA L2; BA LG; BA LH wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 10	*Thiel, C.*

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Gegenwärtig wird diskutiert, ob pädagogische Berufe überhaupt zu den Professionen wie z.B. Ärzte oder Juristen gerechnet werden können. Gleichzeitig wird seit der Etablierung verschiedener Instrumente der Qualitätssicherung in pädagogischen Handlungsfeldern an Pädagogen verstärkt der Anspruch gestellt, „professionell" handeln zu müssen. Was aber ist damit gemeint, wenn von „Professionen" und „Professionalität" die Rede ist?
Im Seminar gehen wir zunächst der Frage nach, wie sich Professionalität in pädagogischen Handlungsfeldern (z.B. im Lehrerberuf, in der sozialen Arbeit etc.) aus verschiedenen Theorietraditionen heraus bestimmen lässt. In Anschluss hieran diskutieren wir, wie der Begriff „Professionalität" im gegenwärtigen bildungspolitischen Qualitätssicherungsdiskurs verwendet wird und setzen dies zu den zuvor besprochenen Begriffsbestimmungen in Beziehung.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorlesung: Management und pädagogische Professionalität im Bildungs- und Sozialwesen (mit Tutorium)

060092 BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; BA B2; ; BA L2; BA LF; A1 *Böttcher, W.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 3

Kommentar:

Die Vorlesung gilt als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Die Vorlesung befasst sich mit dem Management institutionalisierter und organisierter Bildungs- und Sozialarbeit. Aus der „Management-Perspektive" geht es darum, ein Verständnis dafür zu entwickeln, dass für den Erfolg (sozial)pädagogischen Handelns Bedingungen maßgeblich sind, die vom Management gestaltet werden können: Beratung, Unterricht, Hilfe oder Erziehung sind in hohem Maße abhängig von den Handlungsoptionen, die von der politischen und administrativen Führung eröffnet oder beschränkt werden. Management ist verantwortlich für u.a. Zielfindung, Umweltanalyse, Personal oder externe Kommunikation.
Pädagogik muss aber auch ihre Ansprüche an Organisation vermitteln können, damit Versuche der Verbesserung der Bedingungen für pädagogische und sozialpädagogische Praxis im Spannungsfeld von „Institution und Profession" gelingen können. Eine Pädagogik, die Management und Organisation ausblendet, beschränkt das eigene professionelle Handeln. Ein Tutorium bietet Gelegenheit zur Vorbereitung auf die Klausur. Es werden aber auch Fragen diskutiert, die in der Vorlesung aufgeworfen wurden.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), BP Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Grundlagentexte:

Böttcher, Wolfgang/ Merchel, Joachim (2010): Einführung in das Bildungs- und Sozialmanagement. Opladen & Farmington Hills, MI: Verlag Barbara Budrich
Böttcher, Wolfgang/ Hogrebe, Nina/ Neuhaus, Julia (2010): Bildungsmarketing. Weinheim und Basel: Beltz Verlag

Vorlesung: Lehren und Lernen

060896 BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BA LF; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Gruehn, S.*

Einzeltermin, 13.11.2014, Do 12-14, H 3
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, F1

Kommentar:

Bemerkung:

Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Vorlesung: Statistik II

062592 BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2 *Schlipphak, B.*

Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 08-10, SCH 100.2

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Aula am Aasee

Kommentar:

Statistik II

In der öffentlichen Diskussion und in der Medienberichterstattung über medizinische, naturwissenschaftliche und gerade auch gesellschaftswissenschaftliche Forschung wird oft von signifikanten Ergebnissen gesprochen, die anhand von repräsentativen Stichproben gewonnen wurden und deren Werte Schätzfehler aufweisen. Meistens weiß jedoch keiner so ganz genau, was damit gemeint ist – und damit bleibt auch die Aussagekraft der Berichterstattung sowie der wissenschaftlichen Erkenntnis für viele im Dunkeln.
Die Vorlesung II will da – vermittelt über politikwissenschaftlich relevante und interessante Beispiele – Licht ins Dunkel bringen. In der Vorlesung werden Sie nicht nur über weiterführende statistische Methoden der deduktiven und explorativen Datenanalyse – multivariate OLS-Regression, logistische Regressionsmodelle, Faktoren- und Clusteranalysen – aufgeklärt, sondern bekommen auch Antworten auf die folgenden Fragen (der schließenden Statistik):
Gibt es eine repräsentative Stichprobe?
Was bedeutet eigentlich ‚statistisch signifikant'?
Was sind eigentlich diese Schätzfehler?
Und warum brauche ich all das, um quantitative Forschung verstehen, hinterfragen und selbst durchführen zu können?

Parallel zur Vorlesung muss ein begleitendes Tutorium besucht werden, in welchem nicht nur die Inhalte der Vorlesung – sofern notwendig – wiederholt, sondern die VL-Teilnehmenden zudem in der weiterführenden Datenerstellung und -analyse mit SPSS unterrichtet werden. Da die Konzeption von Vorlesung und Tutorien auf den Inhalten aus Statistik I basiert, empfehle ich als Voraussetzung für den gewinnbringenden Besuch der Statistik II-Vorlesung dringend den erfolgreichen Abschluss von Statistik I.

Erforderliche Leistungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Bestehen der Abschlussklausur
- Erbringen der zu Beginn der VL definierten Studienleistungen

Literaturempfehlungen

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2006
- Johnson, Janet / Reynolds, H.T.: Political Science Research Methods. Washington: CQ Press, 2009.
- Behnke, Jochen/Baur, Nina/Behnke, Natalie: Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: UTB 2006.
- Field, Andy P.: Discovering statistics using IBM SPSS statistics. Los Angeles et al.: Sage 2013.
- Pollock, Philip H.: An SPSS companion to political analysis. Washington: CQ Press 2012.

060202 Vorlesung: Statistik II
BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; BA L2; *Fischer, B.*

BA L2
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 4

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Verfahren.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

060221 Vorlesung: Methoden 1
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF; BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; BA B2; BA LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5 *Fischer, B.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zum Lesen und zum Verstehen empirischer Untersuchungen. Als Inhalte werden behandelt: Qualitative und quantitatives Paradigma, Forschungslogik, Forschungstypen, Begriffe, Hypothesen und Theoriebildung, Operationalisieren, Messen und Skalieren, Grundzüge der Testtheorie, Stichprobentheorie, Forschungsdesigns, quantitative und qualitative Methoden der Datengewinnung.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

060236 Vorlesung: Statistik I
BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 2 *Fischer, B.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

061429 Ringvorlesung: Potenzialentwicklung und Talentförderung
DP 11; BA B2; MA 88; BA 82; ME E2; ME E1; BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10 *Fischer-Ontrup, C.*

Kommentar:

Die Befunde internationaler Schulvergleichsstudien zeigen, dass Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Lagen in den letzten Jahren deutliche Leistungsfortschritte erzielt haben im Gegensatz zu Kindern und Jugendlichen mit besonderen Leistungspotenzialen. Neben der gezielten Unterstützung benachteiligter Kinder ist daher zukünftig auch die verstärkte Förderung talentierter Kinder erforderlich. Dabei gilt es die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern sowie die Vielfalt als Ressource für wechselseitiges Lernen zu nutzen. Neben der interpersonalen Vielfalt gilt es auch die intrapersonale Diversität etwa von talentierten Kindern mit Migrationshintergrund im Sinne der inklusiven Bildung zu beachten. In dieser

Ringvorlesung werden verschiedene Facetten der Potenzialentwicklung und Talententwicklung thematisiert. Im Rahmen eines integrierten Studientages (8.11.2014) werden spezielle Aspekte von Begabung und Migration fokussiert.

Bemerkung:

Module Master:
ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), S1 (MA EW), L1/l2 (ESL LPO 03), DSE2 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9)

060312 Vorlesung: Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft
BA 82; BA 82; LS; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA L2; 63; BS 82; BS 82; BA LG; BA LH; BA L2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2 *Huxel, K.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Kinder und Jugendliche aus eingewanderten Familien sind im deutschen Bildungssystem weniger erfolgreich als Kinder und Jugendliche aus autochthon deutschen Familien. Auf die Frage, wie diese Bildungsungleichheit zustande kommt, gibt es keine eindeutigen Antworten. In der Vorlesung werden mögliche Ursachen der Bildungsungleichheit ausgehend von empirischen Daten und auf der Grundlage theoretischer Erklärungsansätze beleuchtet. Es werden ausgewählte wissenschaftliche Untersuchungen vorgestellt, deren Ergebnisse dazu beitragen, das Phänomen zu beschreiben und zu verstehen. Schließlich wird aus der Perspektive der Interkulturellen Pädagogik aufgezeigt, welche Ansätze der Schulentwicklung und der Bildungspolitik zu einer Überwindung der Bildungsungleichheit beitragen können.

Ein forschungsmethodischer Schwerpunkt ist nicht möglich, ein Schulformbezug (jede Schulform) ist möglich.

Bemerkung:

Module: B4/B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4/EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)

061084 Vorlesung: Einführung in die Soziale Arbeit
BA LF; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F4 *Micheel, H.*

Kommentar:

In der Vorlesung werden die Grundlagen des sozialpädagogischen Studiums vermittelt: Angefangen von der Geschichte der Sozialpädagogik/Sozialarbeit, rechtlichen Grundlagen und den zentralen Grundbegriffen und Theorien über die Handlungsmethoden, Arbeitsfelder sowie den Träger- und Organisationsstrukturen bis hin zu den sozialpädagogischen Handlungsmethoden und aktuellen Forschungsfragen. Die Vorlesung eignet sich für all jene, die sich einen ersten Überblick über das Spektrum der Sozialen Arbeit von ihren Anfängen bis in die Gegenwart verschaffen wollen.

Bemerkung:

Module: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009)

061118 Vorlesung: Einführung in die Teildisziplinen und Handlungsfelder der Erziehungswissenschaft
BA 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5 *Micheel, H.*

Kommentar:

Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen dieser Vorlesung beziehen sich auf einen einführenden Überblick über die wählbaren Schwerpunktbereiche EW B8-10/11 (Erwachsenenbildung/Weiterbildung/außerschulische Jugendbildung; Sozialpädagogik; Bildungsforschung/Schulentwicklung) und die wählbaren Profilbereiche EW B12-16 (Planung,

Management und Evaluation; Beratung, Diagnostik, Intervention; Medienkompetenz; Interkulturelle Kompetenz; Lehre und Unterricht). Jeweils ein Lehrender der konkreten Teildisziplin bzw. des Handlungsfeldes gestaltet eine Sitzung.

Bemerkung:

Module: EW B1 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

061911	Vorlesung: Statistik I BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; BA LH; BA BH Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.3 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F1 Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.2 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F2 wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, H 4	*van Ophuysen, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Kennwerte (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße) und Analyseverfahren (Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

060767	Vorlesung: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Begriffsgeschichte, theoretische Zugänge und Forschungsfelder BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA B2; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2	*Öztürk, H.*

Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse zur EB/WB. Hierfür werden die historische Entwicklung des Weiterbildungsbegriffs, bedeutsame erwachsenenpädagogische Theorieansätze und die bedeutendsten Forschungsfelder innerhalb der Weiterbildungsforschung in der EB/WB dargestellt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA EW PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

Literatur:

Literatur u.a.

Nolda, S. (2008): Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung. Darmstadt.
Olbrich, J. (2001): Geschichte der Erwachsenenbildung in Deutschland. Opladen
Siebert, H. (2011): Theorien für die Paxis. Bielefeld.
Tippelt, R./ Hippel v. A. (Hrsg.) (2011): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 5. Aufl. Wiesbaden
Wittpoth, J. (2014): Einführung in die Erwachsenenbildung. 4. Aufl., Opladen.

061194	Vorlesung: Didaktik, Methodik und professionelles Handeln in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/außerschulischen Jugendbildung BA B2; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; BA B2; BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; MA 88; A1; BA L2; BA LF wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 4	*Sauer-Schiffer, U.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das didaktische Handeln in den verschiedenen Feldern der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung. Im Mittelpunkt stehen die professionell Tätigen, die auf unterschiedlichen Ebenen didaktisch Handeln: Fachbereichsleiter an

Volkshochschulen, Leiter von Einrichtungen der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung, Personalentwickler, Jugendbildner, Trainer und Kursleiter. In der Vorlesungen wird es darum gehen, die verschiedenen Tätigkeitsfelder vorzustellen und sie systematisch vor dem Hintergrund erwachsenenpädagogischer Theorien zur Didaktik zu analysieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW), EW B16 (1-F-BA EW), B8 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB2 (Diplom PO 03), Studium im Alter

060748 Vorlesung: Grundzüge der Entwicklung der US-amerikanischen Hochschulen und Universitäten: Von ihren Anfängen im Kolonialzeitalter bis zum 21. Jahrhundert
BA LF; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; BS 82; BS 82; MA 88; MA 88
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2 *Overhoff, J.*

Kommentar:

Als die ersten Kolonisten von Massachusetts im Jahr 1636 ein nach dem englischen Theologen John Harvard benanntes College errichteten, um in der Nähe von Boston eine Ausbildungsstätte für puritanische Geistliche einzurichten, konnten sie nicht ahnen, dass dieser Gründungsakt das Fundament für das nachmalig bedeutendste Hochschulwesen der Welt legen würde. Die Vorlesung stellt dar, welche Bildungsideale und Rahmenbedingungen den führenden nordamerikanischen Universitäten zu ihrer heutigen Exzellenz verhalfen. In den Blick genommen wird dabei der glänzende Aufstieg solcher Ivy League Universitäten wie Harvard, Yale, Penn und Stanford, aber auch die Entwicklung der besten staatlichen Universitäten („Public Ivies“) wie Penn State oder das College of William and Mary.

Bemerkung:

Module Bachelor: B6(2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: TEB (MA Gym/Ges Modellversuch)

Literatur:

Samuel Eliot Morison: Three Centuries of Harvard, 1636-1936, Cambridge, Mass. 1986; Morton Keller/Phyllis Keller: Making Harvard Modern: The Rise of America's University, Oxford 2001.

061467 Vorlesung: Kritische Medienpädagogik
BS 82; BS 82; BA LF; BA L2; BA B2; BA 82; LS; 62; ; A1; BA 82; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4 *Schönweiss, F.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. "Werden wir ein Volk von Idioten?" Kritik an unserem Bildungswesen ist nicht neu, wie das Menetekel der Zeitung mit den großen Buchstaben aus den 80er Jahren zeigt. Doch trotz Pisa und Timss, Vera und Bildungsstandards ist alles andere als klar, in welche Richtung die Reise gehen sollte. Auch hat sich die Hoffnung verflüchtigt, dass sich eine brauchbare Antwort der Technik und einer zunehmend von ihr durchdrungenen Wirklichkeit ablauschen lasse. Gleichwohl eröffnen sich über eine engagierte pädagogische Nutzung der neuen Medien durchaus eine Vielzahl spannender Optionen: für grundlegendere Veränderungen von Schule und Unterricht, für die Unterstützung außerschulischer Selbst-Bildungsprozesse, für den unterstützenden Bezug auf beschädigte Bildungsfähigkeit und prekäre Bildungsbiographien, für eine humane Verschränkung von Schule und sozialen Lebensräumen. Welche Möglichkeiten es gibt, auf den unterschiedlichsten Ebenen den scheinbar so plausiblen und doch so fatalen Gegensatz von Bildung und Freizeit, von Lernen und Spielen, von Funktion und Person aufzubrechen - dies soll von beiden Polen her verfolgt werden. Es versteht sich, dass dabei die "schöne neue Lern-, Medien- und Arbeitswelt" immer wieder ins Blickfeld rückt: als Quelle für Bildungsunfähigkeit ebenso wie mit Blick auf konstruktive Lösungen. Wichtige Hinweise: Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Der Erwerb eines Leistungs-nachweises wie von Leistungspunkten ist möglich. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu

den Projekt- und Praxisaktivitäten der Arbeitsstelle "Neue Technologien../Medienpädagogik" sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter foerdernetz.de/seminar. Eine Registrierung in der Seminar-Plattform foerdernetz.de/mpaed ist obligatorisch für den Erwerb von Leistungsbescheinigungen. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bemerkung:

Module: Module: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), BP geöffnet für das Studium im Alter

061926	Vorlesung: Statistik II BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, SCH 100.2	*van Ophuysen, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Schätz- und Testverfahren. Aufbauend auf eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Wahrscheinlichkeitsbegriff, diskrete und stetige Zufallsvariablen und ihre Verteilungen) werden die Ideen der statistischen Schätztheorie und der Testtheorie vorgestellt. Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

061854	Vorlesung: Klassiker der Pädagogik BA LF; ; BA B2; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S 10	*Reitemeyer-Witt, U.*

Kommentar:

In dieser Veranstaltung, die über zwei Semester geplant ist, wird ein Überblick über die abendländische Pädagogik von der Antike bis in die Moderne gegeben.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009)

067977	Vorlesung: Methoden 1 BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2 wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, H 4	*Pfeiffer, D.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird für BA EW als Vorlesung in Kombination mit der Statistik I Vorlesung durchgeführt. Ziel des methodischen Teils ist die Fähigkeit zum Lesen empirischer Untersuchungen. Als Inhalte werden behandelt: Wissenschaftstheorie, Forschungslogik, Begriffe und Theoriebildung, Hypothesen, Operationalisierung, Forschungsdesigns, quantitative und qualitative Methoden der Datengewinnung. Ziel des statistischen Teils ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

069970	Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung 63; BA L2; BA B2; ; BA LF; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 129	*Parreira do Amaral, M.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der gesellschaftlichen Bedingungen von Bildung und Erziehung. Im Fokus der Diskussionen stehen soziale, politische, und kulturelle Aspekte von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen. In einem zweiten Teil der Veranstaltung werden Fragen nach dem Stellenwert von gesellschaftlichen Veränderungen erläutert und im Hinblick auf ihre Implikationen für erziehungswissenschaftliche Forschung sowie pädagogische Praxis diskutiert. Die Themen des Seminars können mit den Stichworten Migration, Globalisierung, Wissensgesellschaft und Bildungsgerechtigkeit umschrieben werden.

Bemerkung:

Module: EW B4 (1-F-BA EW), B4 (2-F-BA EW), KiJu.4 (BA KiJu), B4 (U.-Fach Päd.)

061452	Ringvorlesung: Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht (auch Einführung in den Zusatzstudiengang MIEBU) ME E4; BA LF; BA 82; BA 82; LS; MA 88; MA 88; 49; BA L2; BA B2; BA 82; 62; LS; DP 11; A1; BS 82; BS 82; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5	*Schönweiss, F.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung dient als einführende Pflichtvorlesung für alle Studierende des Zusatzstudien-ganges MIEBU: "Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht" Die mediale Durchdringung unserer Gesellschaft stellt eine große Herausforderung für die Bildung und Erziehung in der Schule dar. Anhand ausgesuchter Themen wird diese Problematik verdeutlicht und an Beispielen aufgezeigt, wie die angehenden Lehrpersonen dieser Herausforderung gewachsen sein können. Die verschiedenen Dozenten beleuchten die Thematik aus ganz verschiedenen Blickwinkeln, wodurch die Bandbreite der unterrichtlichen Verwendung von Medien verdeutlicht wird.
Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung „Neue Technologien...“ finden sich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de und nicht im Vorlesungsverzeichnis oder „LSF“. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung! Diese Veranstaltung ist ausschließlich für medienpädagogische Studien/Modulbereich vorgesehen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), MB4 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter.

061668	Vorlesung: Fachdidaktik Pädagogik BA L2; BA LF; MA 88; 44; MA 88; MA 88 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, S 9	*Schützenmeister, J.*

Kommentar:

Das Unterrichtsfach Pädagogik ist eine Sammelbezeichnung für Unterrichtsfächer, in denen schwerpunktmäßig pädagogische Themen behandelt werden. Es ist ein expandierendes Unterrichtsfach, welches vor allem in Nordrhein-Westfalen seine größte Verbreitungsdichte und didaktische sowie methodische Fundierung erreicht hat. Die Vorlesung führt in die Fachdidaktik dieses Unterrichtsfaches ein und vermittelt einen systematischen Überblick. Sie richtet sich an Studierende, welche später selbst einmal das Unterrichtsfach Pädagogik an Schulen unterrichten wollen. In der Vorlesung werden die Geschichte, die Legitimationsargumente, grundlegende

didaktische und methodische Strukturen sowie didaktische Modelle des Unterrichtsfaches Pädagogik vorgestellt und diskutiert. Es sollen curriculare, inhaltliche Entwicklungslinien reflektiert und aktuelle fachdidaktische Forschungsperspektiven erörtert werden. Die Vorlesung möchte hierbei Vertiefungsmöglichkeit für das weitere Studium aufzeigen. Für das bessere Verständnis wird die Vorlesung im Rahmen der zur Verfügung stehenden zwei Semesterwochenstunden von diskursiv angelegten Übungen und Erörterungen begleitet.

Bemerkung:

Module Master: UP M2 (MA Gym/Ges UP), UP M2 (BK UP), UP5 (UP LPO 03) Module Bachelor: B10 (2-F-BA EW), B10 (BA BK EW)

Literatur:

Schützenmeister, J. (2009), (Hrsg.): Zeitgemäße pädagogische Bildung. Baltmannsweiler.
Schützenmeister, J. (2011): Schülerinteressen und Pädagogikunterricht. Aachen.

Einführung in die Fachdidaktik Pädagogik
068060 BA L2; BA LF *Schützenmeister, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Das Seminar dient der interaktiven Vertiefung und Festigung der Inhalte der Vorlesung "Fachdidaktik Pädagogik" (Prof. Dr. Schützenmeister). Es werden hierzu u.a. ausgewählten Schlüsseltexte gelesen, vor deren Hintergrund diskursiv angelegte Erörterungen vorgenommen werden sollen.
Inhalte, Themen und Fragestellungen des Seminars können sich beziehen auf:
- Geschichte und gegenwärtiger institutioneller Status des Pädagogikunterrichts,
- Verbreitung, Verbreitungsdichte und Bedeutung pädagogischer Bildung in schulischen und nichtschulischen Bereichen,
- Bildungsauftrag, Bildungspotentiale, Ziele, Legitimation und Funktion des Pädagogikunterrichts in Bezug auf konkrete historischen, gesellschaftlichen und politischen Kontexte,
- Aufgaben, Geschichte der Fachdidaktik Pädagogik und ihr Verhältnis zu den Nachbardisziplinen,
- Adressaten pädagogischer Bildung, deren Interessen bzw. Motivlagen bezüglich pädagogischer Bildung
- zentrale aktuelle Aufgaben, Ziele und Bildungsstandards des Pädagogikunterrichts,
- zentrale Unterrichtsprinzipien im Pädagogikunterricht (Wissenschafts-, Handlungs- Wert- und Schülerbezug),
- Lehrplan- sowie Methodenaspekte des Pädagogikunterrichts,
- Fachdidaktische Theorien, Modelle und Konzepte des Pädagogikunterrichts

Bemerkung:

Module: B10 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B10 (BA BK EW LABG 09 PO 11)

Lebensphase Jugend
061251 BA 82; BA 82; BA 82; BA LF; BA L2 *Alfert, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Lebensphase Jugend wird in der öffentlichen Diskussion zunehmend als ein eigenständiger und sich ausdehnender, allerdings unübersichtlicher, oft belastender und zugleich auch äußerst wichtiger Lebensabschnitt angesehen, der sich in seinem Charakter in den letzten Generationen deutlich verändert hat. Jugendliche setzen sich mit ihren körperlichen und psychischen Eigenschaften sowie den sozialen und ökologischen Umweltbedingungen auseinander und bewältigen so zentrale Entwicklungsaufgaben, von deren Bewältigung der weitere Lebenslauf abhängt bzw. diesen deutlich mitbestimmt. Das Seminar gibt einen Überblick über demografische und gesellschaftliche Entwicklungen, Sozialisationsinstanzen sowie Lebensbereiche und beleuchtet psychologische und soziologische Kriterien. Neben der Persönlichkeitsentwicklung im Jugendalter werden vor allem Themen wie Bildung, Familie, Peers, Freizeit, Konsum und Medien analysiert.

Bemerkung:

Module: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

062167	Vorbilder (in) der Pädagogik ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; BA 82; BA 82; LS; BA 82; DP 11; A1; 44; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2 wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, S 2	*Balzer, N.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1/UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) geöffnet für das Studium im Alter

060016	Negative Didaktik - Lehren und Lernen aus der Perspektive negativer Erziehungs- und Bildungstheorien BA B2; BA 82; ; BA B2; BA L2; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF; BA 82; BA 82 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313	*Assig, H.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Negativität ist ein »bedeutsames Strukturmoment von menschlicher Existenz überhaupt« (Norbert Ricken), das sich in Erfahrungen (z. B. als Enttäuschung), Handlungen (z. B. als Nein-Sagen) und Lernprozessen (z. B. als Nichtwissen, -können oder -wollen) wiederfinden lässt. Von dieser These ausgehend soll im Seminar danach gefragt werden, was genau die Begriffe ›negativ‹ und ›Negativität‹ – im Unterschied zum Alltagsverständnis – in der (Erziehungs-)Wissenschaft bedeuten, welche Formen oder Dimensionen von Negativität unterschieden werden können und auf welche Art und Weise Negativität mit Pädagogik und Didaktik zusammenhängt. Diskutiert werden soll daher, wie Negativität mit Lern- und Bildungsprozessen zusammenhängt und was Negativität aufgrund dieses Zusammenhangs für Erziehung und Unterricht bedeutet.

Als Diskussionsgrundlage sollen dabei Texte sowohl aus der Geschichte der Pädagogik (z. B. von Platon, Jean-Jacques Rousseau und Johann Friedrich Herbart) als auch aus dem erziehungswissenschaftlichen und didaktischen Diskurs des 20. und 21. Jahrhunderts (z. B. von Leonard Nelson, Günther Buck, Wolfgang Fischer, Lutz Koch und Dietrich Benner) dienen.

Das Seminar kann ohne Vorkenntnisse besucht werden. Erwartet wird jedoch die Bereitschaft zur regelmäßigen Vorbereitung und aktiven Mitarbeit.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

061400	Schüleraktiver und offener Unterricht BA 82; BA 82; BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 10	*Bertram, J.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende

Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab.
Um in der Schule das Konzept des offenen oder des schüleraktiven Unterrichts wirksam umzusetzen, bedarf es mehr als der gelegentlichen Anwendung diesbezüglicher Methoden. Grundlagen, Perspektiven, Unterrichts- und Arbeitsmethoden des schüleraktiven und des offenen Unterrichts sollen im Seminar daher theoretisch veranschaulicht sowie in Ansätzen praktisch umgesetzt werden. Verschiedene Unterrichtsformen werden dabei analysiert und diskutiert. Einen Bezugspunkt hierbei bilden unterschiedliche, im kultur-historischen Wandel eingebettete Subjektvorstellungen, die samt ihrer Bedeutung für die Konzeption von Unterricht reflektiert werden sollen. Zudem werden auch aus angrenzenden Fachdisziplinen relevante Forschungsbefunde bezüglich der Wirkung offener und schüleraktiver Unterrichtsformen betrachtet.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Steuerung und Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung
061266 BA 82; BA 82; BA 82 *Böllert, K.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Nach der Kindertagesbetreuung stellen die unterschiedlichen Angebote der Hilfen zur Erziehung den zweitgrößten Leistungsbereich der Kinder- und Jugendhilfe dar. Nicht nur aufgrund ihrer wachsenden Bedeutung für das Aufwachsen junger Menschen und ihrer Familien, ihrer kontinuierlich steigenden Inanspruchnahme und ihrer fachlichen Ausdifferenzierung geraten die Hilfen zur Erziehung immer mehr in den Fokus fachpolitischer Auseinandersetzungen. Vor allem das durch die Hilfen zur Erziehung wachsende Ausgabevolumen der Kinder- und Jugendhilfe hat in den letzten Monaten zu vielschichtigen Debatten über die Steuerungserfordernisse und die Notwendigkeit einer veränderten Institutionalisierung der Hilfen zur Erziehung z. B. durch eine verstärkte sozialräumliche Orientierung und ihre Vernetzung mit anderen Leistungsträgern und Angebotsformen geführt. Die unterschiedlichen Positionierungen, Perspektiventwicklungen und Konsequenzen dieser Debatte werden in dem Seminar analysiert und diskutiert, um hierüber perspektivisch einen Veränderungs- und Weiterentwicklungsbedarf begründen zu können.

Bemerkung:

Module: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Wie groß sind große Bildungsreformer?
060088 BA B2; BA 82; BA B2; DP 11; 44; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82 *Böttcher, W.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

In den letzten Jahren haben sich Unternehmensberater, Ökonomen oder Philosophen, meistens bekannte Persönlichkeiten, durch Monographien in Bildungsdebatten eingebracht. In der Regel „rechnen“ sie mit der „Bildung“ ab und formulieren „große“ Alternativen. Was ist dran, an diesen „großen Würfen“ der „großen Reformer“? Keinem sollte es genommen werden, sich in Bildung und ihre Organisation einzumischen. Im Gegenteil: Bildung sollte vermehrt Gegenstand öffentlicher Debatten werden. Allerdings wollen wir nachfragen und genauer hinsehen: Wie viel Substanz haben die Vorschläge und was ließe sich mit ihnen praktisch anstellen. Teilnehmer_innen sollten sich auch auf die Bearbeitung englischsprachiger Texte einstellen. Ganz allgemein: Es muss gelesen werden!

Das Seminar bietet – nach Absprache – Studierenden und Postgraduierten auch die Möglichkeit, die eigene Qualifikations- oder Forschungsarbeit (BA, MA, Promotion) in den Themenfeldern Steuerung von Bildung und Sozialem (Politik), Organisationsentwicklung (Management) sowie der empirisch fundierten Bewertung pädagogischer oder sozialer Programme oder Organisationen (Evaluation)

vorzustellen oder prüfen zu lassen, ob eine Fragestellung und das Forschungsdesign sinnvoll sind.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), SP3/S3/S4/MB1 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP3/UP4 (UP LPO 03), DSE3/DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE4.1/5.1 (Diplom PO 03)

060111	Pädagogisches Material und seine Evaluation MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 109	*Böttcher, W.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Methodisch werden wir uns zunächst kurz mit der Beschreibung von Arten und Standards der Evaluation befassen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse von pädagogischen Prozessen. Inhaltlich wird es um die Frage gehen, mittels welcher materialen Grundlagen Bildungs- und Beratungsprozesse organisiert werden. In den Blick kommen zum Beispiel Schulbücher, Lehrpläne, Unterrichtshilfen privater Organisationen, Qualitätsanforderungen an Beratungsarbeit oder Kataloge von Hilfeleistungen. Die Veranstaltung startet mit der gemeinsamen Lektüre einiger weniger ausgewählter Texte, um auf dieser Grundlage Ideen für kleinere Recherchefragen zu ermöglichen, die in Teamarbeit bearbeitet werden. Das Seminar ist insofern entwicklungsoffenliegen. Studierende, die dieses Seminar wählen, müssen zur Gruppenarbeit und aktiven Teilnahme bereit sein. Grundlegende Kenntnisse empirischer Forschung sind von Vorteil.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master:
QQF/SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M3/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE4.1/5.1 (Diplom PO 03), M2 (MA BK UP LABG 09), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss)
Anmerkung: Wenn Sie das QQF-Modul in diesem Seminar absolvieren möchten, müssen Sie vor dem Besuch ein Beratungsgespräch mit Herrn Dr. Bernd Fischer führen, in dem geklärt wird, ob Sie bereits über entsprechende Kenntnisse der quantitativen oder qualitativen Forschungsmethoden verfügen.

060107	Qualität der Lehrer_innen-Bildung BA 82; BA 82; MA 88; BA 82; LS; MA 88; DP 11; DP 11; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, COR 122	*Böttcher, W.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Zunehmend kommen die Lehrer_innen wieder in den Blick der pädagogischen Qualitätsentwicklung. Insbesondere deren professionelle Kompetenz wird für die schulischen Leistungen der ihnen anvertrauten Schüler_innen von Wissenschaft und Politik betont. Wir wollen zunächst prüfen, welcher Art diese Kompetenzen sind bzw. sein sollen.
Im zweiten Schritt werden wir fragen, ob und ggf. wie die universitäre Lehrer_innen-Bildung in Theorie und Praxis auf die neuen Anforderungen und Ansprüche reagiert.
Wir werden uns im Seminar mit wissenschaftlichen, politischen und juristischen Texten befassen, aber auch Zeit für kleinere Erkundungen aufwenden. Studierende, die dieses Seminar wählen, müssen zur Gruppenarbeit und aktiven Teilnahme bereit sein.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1

(MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), MEB3/S3 (MA EW), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), DSE3, DSP4.1/5.1 sowie DEB 4.1/5.1 (Diplom LPO 03)

Biographieforschung und Biographiearbeit in der Erwachsenenbildung
069267 BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; 68; A1; BA B2 *Brödel, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, KTh III

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! In Anbetracht einer fortschreitenden Erosion der „Normalbiographie" sowie der damit einhergehenden Zunahme von kritischen Lebensereignissen und Risikoerfahrungen innerhalb des Erwachsenenlebens nimmt auch der (zielgruppenspezifische) Bedarf an biographischer Reflexion und pädagogisch professioneller Unterstützung zu. Die Erwachsenenbildung hat sich dieser elementaren Herausforderung kontinuierlich seit 1980 als eine zentrale Forschungsaufgabe gestellt. Derartige Entwicklungen äußern sich nunmehr in der Intensivierung von didaktischen Strategien und Bildungsangeboten, die unter der Chiffre einer erwachsenenpädagogischen „Biographiearbeit“ firmieren. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht sowohl die Auseinandersetzung mit EB-relevanten Studien zur Biographieforschung als auch die neuere Diskussion über didaktische Strategien einer erwachsenenbildnerischen Biographiearbeit.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9), B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8) Module Master: MEB1/MEB4(MA EW), DEB1/DEB3/DEB4.1 bzw. 5.1 (Diplom PO 03), Promotion Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Literatur:
Brödel, R.: Zur Psychologie der Lebensspanne. In: Gieseke, W./Ludwig, J. (Hrsg.): Hans Tietgens. Ein Leben für die Erwachsenenbildung. Theoretiker und Gestalter in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dokumentation des Kolloquiums am 23.10.2009 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Abteilung Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. Philosophische Fakultät IV (ISSN 1615-7222). Berlin 2011, S. 101-108; Egloff, B.: Biographische Ansätze. In: Fuhr, T./Gonon, P./Hof, C. (Hrsg.): Erwachsenenbildung - Weiterbildung. Handbuch der Erziehungswissenschaft 4. Studienausgabe. Paderborn 201, Theorieschwerpunkt „Biographische Arbeit in der Erwachsenenbildung", Heft 2/2011, Hessische Blätter für Volksbildung.

Beratungstheorien in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
069750 BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; A1 *Wahl, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich!

Die Betrachtung professioneller Beratung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung ähnelt manchmal dem Blick in ein Kaleidoskop – die Formen sind sehr vielfältig und auch die Funktionen divergieren entsprechend der jeweiligen Kontexte und Zielvorstellungen. Trotz – oder gerade wegen – dieser Vielfältigkeit existieren übergreifende Merkmale von Beratung, die konstitutive Bestandteile des professionellen beraterischen Handelns bilden – die Beratungstheorie/der Beratungsansatz repräsentiert ein solches Merkmal. Die zugrundeliegende Beratungstheorie fungiert als Referenzrahmen und Reflexionsmöglichkeit des praktischen Handelns professioneller Berater_innen. Eine wissenschaftlich fundierte Beratungstheorie liefert Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen und/oder Klientenanliegen, hält ein methodisches Repertoire zur praktischen Umsetzung von Beratungssituationen bereit, konturiert die eigene Rolle als Berater_in, zeichnet ein anthropologisches Bild der eigenen Arbeit und generiert ein selbstreferentielles Grundverständnis zur

Handlungsform Beratung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Von Freud, über Rogers bis hin zu de Shazer möchte das Seminar einen Überblick für und eine Einführung in gängige Beratungstheorien der EB/WB schaffen, um ein Gespür für die theoretischen Grundlagen professioneller Beratung zu schaffen sowie die persönliche Auseinandersetzung mit den jeweiligen Ansätzen anzuregen. Hieran angelehnt sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien exponiert, individuelle Affinitäten der Teilnehmer_innen diskutiert sowie Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Ansätze reflektiert werden.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B8/EW B13 (1-F-BA EW) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB4.2 bzw. 5.2 (Diplom PO 03) Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): *Das Handbuch der Beratung. Band 1: Disziplinen und Zugänge*. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007. Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): *Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder*. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007. Sauer-Schiffer, Ursula (Hrsg.) (2004): *Bildung und Beratung. Beratungskompetenz als neue Herausforderung für Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung?* Münster: Waxmann Verlag. Sauer-Schiffer, Ursula / Brüggemann, Tim (2010): *Der Übergang Schule – Beruf. Beratung als pädagogische Intervention*. Münster: Waxmann. Brödel, R.: Lebenslanges Lernen im demografischen Wandel. In: Schwuchow, K./Gutmann, J. (Hrsg.): Personalentwicklung . Themen, Trends, Best Practices 2014. Freiburg 2013, S. 363-372

060130 Leistungen fördern, überprüfen und beurteilen I
BA 82; BA 82; BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82; BA B2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, GC 313
Diekmann, M.

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Schulische Leistungsmessungen und -beurteilungen stehen im Dienste der Optimierung pädagogisch-didaktischer Entscheidungen und der Förderung von Lernprozessen. Auswahl, Einsatz und auch Weiterentwicklung diagnostischer Instrumente sind an diesen Zielsetzungen auszurichten. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der traditionellen Form des Umgangs mit Leistungen in der Schule sollen im Seminar neue Formen der Leistungsmessung und -beurteilung in den Blick genommen bzw. auf ihre Einsatzmöglichkeiten und Wirksamkeit hin überprüft werden.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), BP

068093 Leistungen fördern, überprüfen und beurteilen II
BA 82; BA 82; BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82; BA B2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 307
Diekmann, M.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab.
Schulische Leistungsmessungen und -beurteilungen stehen im Dienste der Optimierung pädagogisch-didaktischer Entscheidungen und der Förderung von Lernprozessen. Auswahl, Einsatz und auch Weiterentwicklung diagnostischer Instrumente sind an diesen Zielsetzungen auszurichten. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der traditionellen Form des Umgangs mit Leistungen in der Schule sollen im Seminar neue Formen der Leistungsmessung und -beurteilung in den Blick genommen bzw. auf ihre Einsatzmöglichkeiten und Wirksamkeit hin überprüft werden.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW), EW B2 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (U.-Fach Päd.), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), BP

061027 Das Unbehagen an der Moderne. Lektürekurs zu Charles Taylor
BA 82; BA B2; ; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4
Drerup, J.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009)

061801 Selbstreguliertes Lernen in der individuellen Förderung (KP und OP) - Fischer
; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313
Fischer, C.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Kontext der Debatte um die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern gewinnt das selbstregulierte Lernen im schulischen Kontext zunehmend an Relevanz. Diese Lernform erfordert spezielle Lernkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen, die adaptive Lehrkompetenzen in der Diagnostik, Beratung und Förderung bei den Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Regelunterricht). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Schülerinnen und Schülern effektive Strategien des lebenslangen selbstregulierten Lernens (Leistungsmotivierung, Selbststeuerung, Informationsverarbeitung) zu vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L3 (ESL LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt.OP (2-F-BA EW PO4), KiJu.G2 (BA KiJu PO 04), EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

061816 Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (auch KP und OP) - Fischer
BA LH; BA LG; BA L2; ; ; MA 88; MA 88; 44; LS
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, GC 313
n. V., - , Blockterm.
Fischer, C.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!
Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Vor dem Hintergrund der Diskussion um Lernpotenziale und Lernschwierigkeiten gewinnen Strategien erfolgreicher Lernprozesse in der Schule verstärkt an Bedeutung. Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, ist eine erweiterte Lehrerrolle mit adaptiven Lehrkompetenzen in der Diagnose, Beratung und individuelle Förderung erforderlich. Im Forschungspraktikum zum Förder-Förder-Projekt sollen Studierende an speziellen Grundschulen und weiterführenden Schulen Schülerinnen und Schüler auf Basis ihrer Interessen in ihren Begabungen herausfordern und gleichzeitig in ihren Lernkompetenzen fördern. Dabei werden die Studierenden von

qualifizierten Mentoren aus den Schulen und der Universität unterstützt.

Bemerkung:

Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), L1 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060145 Dimensionen der Klassenführung nach Jacob Kounin
BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82; BA LF
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 307
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 043
Frey, K.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. **Die Veranstaltung findet bis auf weiteres ausschließlich in GC307 (s.o.) statt! Bitte suchen Sie NICHT das Fürstenberghaus auf!**
Unter dem Titel "Techniken der Klassenführung" erschien in Deutschland 1976 Jacob Kounins "Musterbeispiel guter erfahrungswissenschaftlicher Unterrichtsforschung" (Rost, 2006, S. 4), das "zu den [...] weltweit einflussreichsten pädagogisch-psychologischen Werken [zählt und] international einen außerordentlich gewichtigen Beitrag zur Verbesserung von Unterricht geleistet" (ebd.) hat.
Im Seminar lesen wir den zweiten Teil von Kounins Werk, in dem seine acht Dimensionen erfolgreicher Klassenführung ausführlich behandelt werden (Möglichkeit zum ermäßigten Erwerb des Buchs gibt es in der ersten Sitzung, Erwerb ist aber NICHT erforderlich). Mit seinen acht Dimensionen wurde Kounin zum historischen "Vater" der Klassenführung. Das Thema Klassenführung erweist sich - nicht unabhängig von Kounins Werk - als einer der wesentlichen Eckpfeiler erfolgreicher Unterrichtsgestaltung (vgl. z.B. die COACTIV-Studie des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung). Vorausgesetzt wird:
- Die Fähigkeit/Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte (wenig);
- Die Bereitschaft zum aktiven Rollenspiel vor dem Plenum (viel).

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

062459 Entwicklung, Bildungsprozesse und Lebensläufe mit Märchen reflektieren
BA 82; BA LH; BA LG; BA L2; BA 82; BA LF; BA L2; BA 82; ; BA B2
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-18, GC 307
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 16-20, GC 307
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20, SRZ 5
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-18, SRZ 5
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 16-18, GC 313
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 16-18, GC 307
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 16-20, GC 313
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-18, GC 313
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 16-18
Geister, O.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm gehören zu den einflussreichsten pädagogischen Büchern überhaupt. Umso erstaunlicher ist es, dass sie nur selten zum Gegenstand der Erziehungswissenschaft gemacht werden. In diesem Seminar werden ausgewählte Märchen aus pädagogischer Perspektive beleuchtet und untersucht. Auf diese Weise nähern wir uns nicht nur erziehungswissenschaftlich relevanten Grundbegriffen wie Erziehung und Bildung, sondern reflektieren auch die Bedeutung von Märchen als eine in besonderem Maße entwicklungsfördernde Erzählgattung. Zur Vorbereitung wird empfohlen: Geister, Oliver: Kleine Pädagogik des Märchens. Baltmannsweiler 2013.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW), EW B5 (1-F-BA EW), KiJu.3 (BA KiJu), B5 (BA BK EW), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

061672 Methodenlabor - Umgang mit heterogenen Lerngruppen
BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; DP 11; ME E1; ME E2 *Germing, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Damit Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Bildungsvoraussetzungen, Identitäten und Lebenshintergründen in der Schule und anderen Bildungszusammenhängen optimal gefördert und Bildungsungleichheiten abgebaut werden können, sind koordinierte Interventionen auf der Unterrichts- und Schulebene notwendig. Im Zentrum des Seminars wird die Frage stehen, wie eine alle Kinder und Jugendliche förderliche und diskriminierungsfreie Lernumgebung geschaffen werden kann und die Heterogenität in Unterricht und Schule angemessen berücksichtigt werden kann. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden erprobt: Dies erfolgt mittels einer theoretischen Einordnung, Ausprobieren der Methode, intensive Reflexion und ausführliche Besprechung der gemachten Erfahrungen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 - IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

061691 Integration-Inklusion-Assimilation - Einführung in Terminologie Interkultureller Erziehungswissenschaft
BA 82; BA 82; A1; BA B2; BA 82; BA L2 *Germing, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar soll die zunehmende Verwirrung, die mit der Verwendung von Termini in der (interkulturellen) Pädagogik entsteht, aufgenommen und entwirrt werden. Der Begriff der Integration scheint durch den Begriff der Inklusion abgelöst zu werden, der Begriff des Migrationshintergrundes durch den der Heterogenität - doch was steckt hinter diesen Begriffen, die teilweise auch synonym verwendet werden. Was muss beachtet werden, wenn man Termini benutzt und wie benutzt man sie richtig? Was ist eigentlich Interkulturelle Kompetenz und wofür benötigen pädagogische Tätige sie eigentlich? Diese und weitere Begriffe stehen im Zentrum dieses Seminar. Zur Teilnahme an diesem Seminar sollte die Bereitschaft bestehen, sich aktiv in Konzepte einzulesen und mit den unterschiedlichen Verwendungen auseinander zu setzen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

069654 Umgang mit Vielfalt im deutschen Bildungssystem
BA LH; BA LG; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; ; BA 82; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-18, GC 307
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-18, GC 313
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-18, F 043 *Fischer, C.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-18, F5
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-18, COR 10
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-18, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als

Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW), EW B2 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (U.-Fach Päd.), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Tutorentraining 1
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; ; BA LF
060183 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-20, GC 202 *Grabosch, A.*
Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-16, GC 202
14-täglich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium ist eine besondere Lehr-Lernsituation. Diese selbständig zu gestalten und zu leiten stellt eine immense Herausforderung dar. Im Seminar setzen sich die Teilnehmer/innen intensiv mit ihrer Rolle und ihren Aufgaben als Tutor/in auseinander. Es werden verschiedene Kompetenzbereiche geschult. Im Vordergrund stehen dabei methodisch-didaktische Themen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die im WS 2014/2015 ein Tutorium leiten oder bereits ein Tutorium geleitet haben.
Das Tutorentraining beginnt mit einer 2-tägigen Blockveranstaltung am 17./18. Oktober (14.00 – 20.00 und 10.00 – 16.00 Uhr) in C 202. Die semesterbegleitenden Termine finden in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus montags von 18 - 20 Uhr statt Das Seminar findet eine Fortführung im Sommersemester. Weitere Informationen finden Sie unter:http://www.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.html

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

Kollegiale Beratung
060198 BA LH; BA LG; BA L2; ; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA LF *Grabosch, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Kollegiale Fallberatung (KFB) ist eine Reflexionsmethode, in der pädagogische Handlungsprobleme analysiert und konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden. In einer Sitzung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fälle aus ihrer eigenen pädagogischen Praxis (Praktika, Übermittagbetreuung, Freizeitangebote, Sportgruppen, Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, etc.) einzubringen. Die KFB ist hochgradig strukturiert und verläuft in acht Phasen. Im Seminar sollen Studierende die Anwendung der Methode erlernen, Handlungsprobleme in der (beruflichen) Praxis bearbeiten, Perspektivenvielfalt gewinnen und lernen, die Komplexität pädagogischer Praxis bewusst wahrzunehmen.

Bemerkung:

Module: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), EW B13 (1-F-BA), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Besonders begabte Schüler_innen mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten
061414 LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E3; ME E2 *Fischer-Ontrup, C.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende

Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Begabungen können nicht immer von allen Kindern und Jugendlichen in entsprechende Leistungen umgesetzt werden. Dies kann sich in allen Begabungsbereichen zeigen. Besondere Auswirkungen haben diese Minderleistungen häufig im schulischen Kontext bei (hoch-)begabten Schülerinnen und Schülern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten (Underachiever).
In diesem Seminar werden zunächst Grundlagen der Begabungsforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf das Konzept Hochbegabung und auf das Phänomen Underachievement gelegt.
Bei der Umsetzung von Begabung in Leistung sind sowohl Umwelt- als auch Persönlichkeitsfaktoren bedeutende Einflussfaktoren auf den Lernprozess. Für den Umgang mit besonders begabten Kindern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten sollen im Seminar lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze sowohl für den außerschulischen wie auch für den schulischen Kontext erarbeitet werden.
Abschließend wird anhand von Fallbeispielen eingeübt, Beratungsschwerpunkte zu erkennen und individuelle Entwicklungspläne zu erarbeiten.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), M2 (MA EW), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9)

062171 Tutorentraining 2
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; BA LF; BA B2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-20, GC 307
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-16, GC 307
14-täglich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 126
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium selbstständig zu gestalten stellt eine immense Herausforderung dar und erfordert ein hohes Maß an Leitungskompetenz. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits am Tutorentraining I teilgenommen haben oder vergleichbare Leitungserfahrungen nachweisen können. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt in der systemischen Betrachtungsweise von Lehr-Lernsituationen. Das Seminar findet in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus und einer Blockveranstaltung (5./6.12.14, 14-20/10-16Uhr) statt. Gearbeitet wird in kleinen Lerngruppen bis zu 10 Personen. Die Teilnehmenden sollten Spaß und Interesse an Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit mitbringen. Weitere Informationen finden sich unter: http://egora.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.*html*

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE/B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

062186 Was ist der Fall? Begleitung zum Praktikum
BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 12-16, BE 103
wöchentlich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 108
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden Grundlagen, Grenzen und Möglichkeiten pädagogischen Fallverstehens am Beispiel der Kollegialen Fallberatung erarbeitet und erprobt. Das Seminar eignet sich auch zur Vor- und Nachbereitung des Kern- bzw. Blockpraktikums. Das Seminar findet an acht Terminen in geblockter Form (wöchentlich montags 12 - 16 Uhr) statt.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO

03), BP Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

lehren. lernen: personale Kompetenzen im Lehrberuf
BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; LS; MA 88; MA 88; BA B2
062300 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-18, GC 307 *Grabosch, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, G 32
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08).
Im Seminar werden zentrale pädagogische Basiskompetenzen in theoretisch-praktischer Verknüpfung erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und nehmen an einer zweitägigen Blockveranstaltung teil. Im Rahmen der Blockveranstaltung wird in kleinen Gruppen von etwa vierzehn Teilnehmenden der jeweils gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr-/Lernprozesse herausgestellt. Die Bereitschaft sich aktiv am Seminar zu beteiligen wird vorausgesetzt. Das Seminar endet mit einer abschließenden Sitzung (23.01.15; 14 - 18Uhr) im Plenum. Themen, Termine und Räume für die Blockveranstaltungen werden noch in der vorlesungsfreien Zeit im HISLSF bekannt gegeben.

Bemerkung:

Module Master: SUL/LSP (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), L2/L3 (ESL LPO 03)
Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW), EW B13 (1-F-BA EW)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Groen
060289 ; ; BA L2; BA LG; BA LH *Groen, M.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Anmeldung wird nur über HISLSF und SESAM gesteuert, keine persönliche Anmeldung! Die endgültige Platzvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren werden. Das Praktikum wird im Anschluss an das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.
Ziel wird es sein, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:
Berufswahl „Lehrer“, Reflexion der Lehrerrolle
Handlungsfelder des Lehrers
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Die Reflexion der Praxisphase erfolgt in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3h Kollegiale Fallberatung) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April).
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht.
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Groen
060293 ; ; BA L2; BA LG; BA LH *Groen, M.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Anmeldung wird nur über HISLSF und SESAM gesteuert, keine persönliche Anmeldung! Die endgültige Platzvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren werden. Das Praktikum wird im Anschluss an das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.
Ziel wird es sein, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:
Berufswahl „Lehrer“, Reflexion der Lehrerrolle
Handlungsfelder des Lehrers
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Die Reflexion der Praxisphase erfolgt in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3h Kollegiale Fallberatung) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April).
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht.
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (AST/TWA)
BA 82; BA 82; BA 82;
069305 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 10-12, SCH 121.501 *Thiel, C.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 10-12, SCH 121.501
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Das Seminar befasst sich mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Im Rahmen der Veranstaltung wird behandelt, wie universitäre Veranstaltungen vor- und nachbereitet werden können und welche Techniken für die Ausarbeitung von Referaten, Präsentationen, Hausarbeiten, Essays etc. benötigt werden. Die Studierenden sollen die Möglichkeit bekommen, sich an verschiedene Methoden auszuprobieren und allgemeine Kenntnisse im Umgang mit wissenschaftlichen Quellen erhalten.

Bemerkung:

EW B1 TWA (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt. (2-F-BA EW PO 4/8), ASt. (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Methodologie Wissenschaftlichen Arbeitens
BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2
062133 Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-16, Fl 140 (Computer Lab) *Harsch, N.*
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-16, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-16, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-16, Fl 140 (Computer Lab)

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
*D*ieses viertägige Blockseminar richtet sich an alle Studierenden, die mehr über die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens erfahren möchten. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf der Einführung in die aktuellen Versionen der Softwares MS Word, MS Excel, MS Power Point und SPSS (PCs werden gestellt). Die Theorie wird dabei durch praktisch angewandte Übungsaufgaben ergänzt. Darüber hinaus wird stets auch Bezug auf die konkrete Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten (Struktur, Aufbau, Techniken) genommen

Bemerkung:

Module:
B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW)

Schul- und Unterrichtsforschung im Primarstufenbereich
060915 LS; ; MA 88; MA 88; BA LG *Hein, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 313

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, persönliche Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung gilt ebenso als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Schwerpunkt: Theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von der Kita zur Grundschule.
Das Forschungskolloquium ist speziell für Examenskandidatinnen und -kandidaten gedacht, die im Wintersemester 2014/15 und im Sommersemester 2015 auf dem Gebiet der Schul- und Unterrichtsforschung im Primarstufenbereich eine Qualifikationsarbeit vorbereiten bzw. schreiben. Eine persönliche Anmeldung bzw. Betreuungszusage der Arbeit ist erforderlich für die Seminarteilnahme.
Im Kolloquium erfolgt eine beratende Begleitung der eigenen Forschungsarbeiten zu ausgewählten Aspekten von Schule und Unterricht. Ferner bietet das Kolloquium Gelegenheit, selbstständig hergeleitete Problem-, Frage- und Zielstellungen und dazu entwickelte Untersuchungsdesigns zur Diskussion zu stellen sowie Erfahrungen aus dem Forschungsprozess gemeinsam zu reflektieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: KiJu.1 (BA KiJu PO 04), EB (GS BilWiss) Module Master: L1 (MA GHR)

Kooperatives Lernen in der Grundschule
; BA LG
060934 Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-17, GC 307 *Böhnke, C.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-17, GC 307
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 18-20, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Schwerpunkt: Theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von der Kita zur Grundschule.
Kooperatives Lernen ist ein komplexes Konzept der Unterrichts- und Schulentwicklung. Im Zentrum dieses Konzeptes steht die Aneignung sozialer, kommunikativer und methodischer Kompetenzen im Kontext fachlicher Arbeit. Das an Theorie und Praxis orientierte Angebot beinhaltet u. a. folgende Themenfelder: Grundlagen des kooperativen Lernens, teambildende Methoden zur Stärkung der Gruppenidentität, Methoden der Gruppenarbeit, Feedback- und Evaluationsmethoden sowie Impulse für die Schulentwicklung.

Bemerkung:

Module: KiJu.1 (BA KiJu), EB (GS BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan mit Hinweisen zur Portfolioarbeit, Referat- und Expertenthemen wird in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus in der frühen Kindheit
060384 BA 82; BA 82; A1; BA L2; BA B2; BA LF; ; BA 82; BA LG *Hogrebe, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Dass die Bildungsbiografie eines Kindes in Deutschland von seiner sozialen und ethnischen Herkunft abhängt, ist mittlerweile keine neue Erkenntnis mehr. Während die Familie und die Qualität des hier bereitgestellten Lernumfeldes in der Regel als Ursache für differente Bildungsverläufe in den Blick genommen werden, gelten die Bildungsgelegenheiten in den institutionellen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung vielfach als Ansatzpunkte zum Abbau von Bildungsungleichheiten. Als Ungleichheiten konstituierende Bildungsorte werden Kindertageseinrichtungen in der Regel nur vor dem Hintergrund diskutiert, dass Kinder je nach sozialer und/oder ethnischer Herkunft in unterschiedlichem Maße an diesen Angeboten partizipieren. Das Seminar fokussiert dementgegen, dass auch Kindertageseinrichtungen in Form von Kontext- und Kompositionseffekten einen Beitrag zur Reproduktion von familiär bedingten Bildungsungleichheiten leisten können, indem sie differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus für Kinder realisieren. Die spezifische leistungsmäßige, kulturelle und lernbiografische Zusammensetzung in den Einrichtungen beeinflusst Gestalt und Qualität der Bildungs- und Interaktionsprozesse und dadurch die Kompetenzentwicklung der Kinder. Im Zentrum der Auseinandersetzung mit diesen Effekten stehen neben theoretischen Erklärungsmodellen vor allem empirische Studien und ihre Methoden und Erkenntnisse. Ziel des Seminars ist es, einerseits ein Bewusstsein für Limitationen und Potentiale empirischer Forschung zu entwickeln, andererseits Konsequenzen für die pädagogische Praxis sowie Fachpolitik zu erkennen und Handlungsansätze zu entwerfen.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), EB (GS BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

Den Übergang von der Kita in die Grundschule anschlussfähig gestalten
060949 BA LG; *Hein, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 313

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Schwerpunkt: Theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von der Kita zur Grundschule.
Der Übergang vom Elementarbereich in die Grundschule wird vor dem Hintergrund des Transitionsansatzes (Griebel/Niesel 2011) als ein Prozess verstanden, den das Kind, seine Familie, die pädagogischen Fachkräfte aus der Kita sowie die Grundschullehrkräfte der Schuleingangsphase als beteiligte Akteure gemeinsam gestalten. Der Transitionsansatz beschreibt Entwicklungsaufgaben, die dabei zu bewältigen sind. Als eine bedeutsame Entwicklungsaufgabe wird in diesem Kontext "Schulfähigkeit" betrachtet und mit Bezug auf Nickel (1990) in einer ökosystemischen Perspektive definiert. So entsteht Schulfähigkeit in einem Zusammenwirken von Kind, Familie, Kita und Grundschule. Dieses Verständnis weist auf institutioneller Ebene deutlich auf die notwendige Anschlussfähigkeit von Kita und Grundschule hin.

Bemerkung:

Module Bachelor: KiJu.1 (BA KiJu), EB (GS BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung

vorgestellt.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060437 BA LH; BA LG; BA L2; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060441 BA LH; BA LG; BA L2; ; ; BA 72 *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

060456 Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
BA LH; BA LG; BA L2; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

068108 Urteilsbildung mit Neuen Medien (im historischen Lernfeld)
BA B2; A1; BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; 44; LS; MA 88; BA 82; BA 82; *Homberg, G.*

A2; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-18, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Urteilsbildung ist eine der zentralen Aufgaben des schulischen Curriculums. Angesichts der Stofffülle bleibt den Lehrenden in ihren Fächern jedoch oft wenig Platz, sich dieser Aufgabe zu widmen. Vielen ist zudem unklar, wie sie diese Aufgabe didaktisch umsetzen können. Das Seminar vermittelt daher a) grundlegende Vorstellungen darüber, wie strukturierte Urteilsbildung gestaltet werden kann; b) wie der soziale Prozess der Urteilsbildung gemeinsam organisiert und umgesetzt werden kann und c) wie dabei die Vorzüge der Moodle-Plattform genutzt werden können. Anhand von konkreten Fällen (u.a. aus den Studienfächern der SeminarteilnehmerInnen) wird der Prozess der mediengestützten Urteilsbildung in Kleingruppen erprobt. Die Ergebnisse werden auf Moodle eingestellt und im Seminar vorgestellt/ diskutiert und präsentiert. Auf dieser Basis können u.a. eine MIEBU-Arbeit erstellt und MIEBU-Abschlussprüfungen vorbereitet werden. Die Basisliteratur wird auf der Moodle-Plattform allen Teilnehmern zugänglich gemacht. Online-Betreuung erfolgt über Learnweb. Gefordert wird: Teilnahme an den Präsenzterminen und das Anfertigen von kurzen, schriftlichen Begründungszusammenhängen zu den Gestaltungsaufgaben des Moodle-Kurses, den die Teilnehmer über das Learnweb-Portal der WWU-Münster bereitgestellt bekommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB2 (MA EW), L3 (ESL - LPO 03), UP1 (UP - LPO 03), DH1 (Diplom), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8-MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Geöffnet für das Studium im Alter

062406 Lernen und Entwicklung - Teil I — *Jansen, R.*
BA 82; BA B2; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82; ; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, Audi Max
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F4

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Frage des erziehungswissenschaftlichen Erkenntnisinteresses: Wie lernt und entwickelt sich der einzelne Mensch? Wie lernen und entwickeln sich Menschengruppen? Wie ist das Verhältnis zwischen Mensch und Gesellschaft? Im Laufe der letzten Jahrhunderte sind in diesem Zusammenhang in verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen unterschiedlich akzentuierte und fokussierte Zugänge erarbeitet worden, die die tatsächliche Komplexität des Bedingungsgefüges von Ontogenese und Phylogenese erahnen lassen. In der Vorlesung werden einzelne Diskursstränge dieses komplexen Themenfeldes charakterisiert, gebündelt und verortet.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW PO 4/8), B5 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B5 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.3 (BA KiJu PO 04), B5 (BA BK EW LABG 2009)

062410 Lernen und Entwicklung Teil II — *Jansen, R.*
BA 82; BA B2; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82;
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

Kommentar:

Die Veranstaltung findet statt im Fürstenberghaus, F 4 Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Frage des erziehungswissenschaftlichen Erkenntnisinteresses: Wie lernt und entwickelt sich der einzelne Mensch? Wie lernen und entwickeln sich Menschengruppen? Wie ist das Verhältnis zwischen Mensch und Gesellschaft? Im Laufe der letzten Jahrhunderte sind in diesem Zusammenhang in verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen unterschiedlich akzentuierte und fokussierte Zugänge erarbeitet worden, die die tatsächliche Komplexität des Bedingungsgefüges von Ontogenese und

Phylogenese erahnen lassen. In der Vorlesung werden einzelne Diskursstränge dieses komplexen Themenfeldes charakterisiert, gebündelt und verortet.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW), EW B5 (1-F-BA EW), KiJu.3 (BA KiJu), B5 (BA BK EW)

Pädagogik und Psychologie in ihren Spannungsverhältnissen
BA 82; ; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF; BA 72

069290 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, COR 10 *Frister, J.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-20, COR 10
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 10-18, GC 307
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 14-20, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

In diesem Blockseminar setzen wir uns in wissenschaftshistorischer und gegenstandsbezogener Hinsicht mit der spannungsreichen Beziehung von Pädagogik und Psychologie auseinander. Zum einen vollziehen wir die Überschneidungen und Abgrenzungsbemühungen beider Disziplinen von ihrer Gründungsphase bis in die Gegenwart nach und untersuchen anhand einschlägiger Leitbegriffe - wie zum Beispiel ‚lernen' - relevante gegenstandstheoretische Differenzen. Zum anderen nehmen wir außerwissenschaftliche Rahmenbedingungen in den Blick, die das Verhältnis beider Disziplinen zueinander prägen. Hierzu zählen Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftspolitik sowie in pädagogischen und psychologischen Berufsfeldern. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur theoriebasierten Auseinandersetzung mit der Thematik und zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW PO 4/8), B5 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B5 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.3 (BA KiJu PO 04), B5 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Moralische Entwicklung und Erziehung
BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA LF; BA B2; BA B2

060475 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-18, SRZ 5 *Janßen, I.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-12, SRZ 5
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, SRZ 5

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden Theorien der moralischen Entwicklung sowie hierauf aufbauende Erziehungskonzepte besprochen.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW PO 4/8), B5 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B5 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.3 (BA KiJu PO 04), B5 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Emotionen - Regulation und Störungen

060480 BA B2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH *Janßen, I.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden zunächst verschiedene Emotionstheorien vorgestellt um hierauf aufbauend die Möglichkeiten der Emotionsregulation näher zu beleuchten und emotionale Störungen zu thematisieren.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW), EW B5 (1-F-BA EW), B5 (U.-Fach Päd.), KiJu.3 (BA KiJu), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

061687 Einführung in die Interkulturelle Pädagogik *Germing, C.*

BA 82; BA B2; LS; MA 88; MA 88; A1; BA 82; BA 82; BA BB; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Die Interkulturelle Pädagogik ist eine Fachrichtung der Erziehungswissenschaft. Als solche bearbeitet sie nicht nur bestimmte Fragstellungen und fokussiert bestimmte Probleme, sondern sie verfügt auch über einen eigenen theoretischen Rahmen und Fachbegriffe. Im Seminar sollen diese grundlegend geklärt, aber auch kontroverse Diskussionen und unterschiedliche theoretische Zugänge innerhalb der Interkulturellen Pädagogik vorgestellt werden.
Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M1/M2/SP3/MEB2/MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060422 BA L2; BA LH; BA LG; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt: Reflexion der Lehrerrolle Schulentwicklung Voraussetzungen und Theorien des Lernens Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation Planung und Gestaltung von Unterricht Lehr-Lern-Methoden Gestaltung des Praktikumsberichtes Verantwortungsvolle Urteilsbildung Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Praktikumsvorbereitung/-begleitung
061050 BA 82; BA 82; BA 82 *Schulze, K.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Vor- und Nachbereitung des achtwöchigen Praktikums im Rahmen des Bachelor-Studiums mit dem Schwerpunktbereich Sozialpädagogik. Zur Vorbereitung auf zukünftige Praktika sollen insbesondere folgende Aspekte behandelt werden: Überblick über mögliche Handlungsfelder, Kriterien für die Auswahl einer Praktikumsstelle, Strategien der Praktikumsstellensuche, Rechte und Pflichten während eines Praktikums, Reflexion von Praktikumserfahrungen sowie Aufbau und Inhalt des Praktikumsberichts. Studierende, die in Form einer anerkannten Praxisleistung bereits ein Praktikum absolviert haben, erhalten die Möglichkeit auf der Grundlage des erstellten Praktikumsberichts ihre gewonnenen Praxiserfahrungen auszuwerten. Diese Veranstaltung richtet sich somit sowohl an Studierende, die demnächst ein Praktikum absolvieren als auch an Studierende, die bereits in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit ein

Praktikum abgeleistet haben (anerkannte Praxisleistung) und einen Praktikumsbericht erstellen.

Bemerkung:

Module: EW B17 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Praktikumsbegleitung Bachelor
069779 BA 82; BA 82; BA 82 *Micheel, H.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, COR 124

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Dieses Seminar für Studierende im Schwerpunktbereich Sozialpädagogik bietet die systematische Möglichkeit, Praktikumsfelder kennen zu lernen. Die Praktikumsvor- und -nachbereitung soll einen Überblick über geeignete Praktikumsfelder und Kriterien für die Wahl eines Praktikums vermitteln. Zudem geht es auch darum, Studierende vor dem Praktikum in die Lage zu versetzen, berufliche Tätigkeitsfelder und Tätigkeiten vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlichen Wissens zu reflektieren. Teil der inhaltlichen Vorbereitung im Rahmen des Seminars ist die systematische Einführung in die unterschiedlichen Handlungsfelder, Organisationsstrukturen und die Handlungsansätze der Sozialen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die demnächst das Praktikum im Rahmen des Bachelor-Studium absolvieren oder bereits absolviert haben

Bemerkung:

Module: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B9/EW B17 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060460 ; ; BA L2; BA L2; BA LH; BA LG *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in

der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

061983 Schule, Betrieb und Lehrberuf – Schwerpunkt: Methoden der Ausbildung
BA LF; BA L2 *Kettschau, I.*
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl.
Anmeldung per E-Mail: fachdidaktik-ehw@fh-muenster.de Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html) Ort: Leonardo Campus 7
Raum: 100.060 Methoden als Wege zum Ziel sollen in einer zeitgemäßen Berufsbildung die Selbstständigkeit und Problemlösefähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern und den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz unterstützen. Im Seminar werden Ansprüche geklärt, die an geeignete Methoden im beruflichen Lehren und Lernen zu stellen sind. Methoden für den Einsatz in und die Gestaltung von unterschiedlichen Lehr-/Lernsituationen in Schule und Betrieb werden von den Seminarteilnehmenden erarbeitet und präsentiert. Dabei werden auch die unterschiedlichen Ebenen und Reichweiten der Methoden und ihrer Einsatzmöglichkeiten (Mikro-, Meso-, Makromethoden) dargelegt. Das erfolgreich abgelegte Seminar kann auch angerechnet werden auf die Vorbereitung zur **Ausbildereignungsprüfung gem. AEVO** vor der Handwerkskammer zu Münster, die im Wintersemester angeboten wird.

Bemerkung:

Module: EBB (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Literatur:
Bonz, B. (2009): Methodik. Lehr-Lernarrangements in der Berufsbildung. 2. überarb. Auflage, Schneider Verlag Hohengehren Filgueiraz-Rach, M.(o.J): Methoden des Lernens am Arbeitsplatz. BFZ-Bildungsforschung Nürnberg. Online unter:http://ww.learn-and-work.com/lw/download/de_m2pdf Mersch, F.F.; Pahl, J-P. (2013): Bausteine beruflichen Lernens im Bereich Arbeit und Technik. Band 3: Meso- und makromethodische Grundlegungen und Konzeptionen. Schneider Verlag Hohengehren Siebert, H. (2010): Methoden für die Bildungsarbeit. Leitfaden für aktivierendes Lernen. 4. überarb. Auflage, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld Wittwer, W. (Hrsg.) (2005): Methoden der Ausbildung. Didaktische Werkzeuge für Ausbilder. 4. Überarb. Aufl. Konstanz

061175 Beratung in sozialpädagogischen Handlungsfeldern
BA 82; BA 82; BA 82; DP 11 *Ruttert, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Spätestens seit Mollenhauer (1964) zählt Beratung zu den Kernaufgaben der Sozialen Arbeit. Aufgrund dessen erfolgt im Rahmen des Seminars sowohl eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Beratungsansätzen innerhalb der Sozialen Arbeit (z.B. lebensweltorientierte Beratung, systemische Beratung, klientenzentrierte Beratung) als auch eine tiefer gehende Betrachtung einzelner Handlungsfelder (z.B. Erziehungsberatung, Sucht- und Drogenberatung, Schuldnerberatung). Darüber hinaus widmet sich das Seminar in einem Exkurs dem Spannungsfeld „Soziale Arbeit und Therapie

Bemerkung:

Module:
EW B9/EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

061998 Schule, Betrieb und Lehrberuf – Das Berufskolleg – Chancen, Vielfalt, Heterogenität, Strukturen und Merkmale schulischen und betrieblichen Lehrens und Lernens *Kuhlmann, M.*
BA LF; BA L2

wöchentlich, 02.10.2014 - , Do

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmer begrenzt, Seminarplatz per E-Mail: michael.kuhlmann@muenster.de
Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html)
Ort: Leonardo Campus 7
Raum: 100.060 Die Studierenden lernen Prinzipien der Lehr-Lernorganisation in der beruflichen Bildung kennen und setzen sich mit Fragen der analytischen, curricularen und didaktischen Gestaltung von beruflichen Bildungsangeboten auseinander. Konzepte, Aufgaben und Realisation der Partner der beruflichen Bildung werden analysiert und mit Hilfe von Exkursionen anschaulich erkundet. Das Berufsbild des Lehrenden und Anforderungsstrukturen der Berufstätigkeit in der beruflichen Bildung werden ebenso verdeutlicht wie Praxisbezüge zu möglichen Unterrichts- und Praktikumserfahrungen der Studierenden.

Bemerkung:

Module: EBB (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss), BPI (MA BK BilWiss)

Literatur:

Literatur: - Riedl, A. (2011). Didaktik der beruflichen Bildung. Stuttgart: Franz Steiner Verlag - Arnold, R. (2007): Ich lerne, also bin ich. Eine systemisch-konstruktivistischeDidaktik. Carl-Auer Verlag - Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten. Stuttgart: Franz Steiner Verlag - Helmke, A. (2010). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität, Seelze:Kallmeyer in Verbindung mit Klett - Kiel, E. (2008). Unterricht sehen, analysieren, gestalten. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt - Konrad, K./Traub, S. (1999), Selbstgesteuertes Lernen in Theorie und Praxis. München. Oldenbourg Verlag - Löwisch, D.-J. (2000). Kompetentes Handeln. Bausteine für eine lebensweltbezogene Bildung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft - Pallasch, W., Hameyer, U. (2008). Lerncoaching. Weinheim und München: Juventa Verlag - Reich, K. (2008). Konstruktivistische Didaktik, Lehr- und Studienbuch mitMethodenpool. Weinheim und Basel: Beltz Verlag. - Reich, K. (Hrsg., 2009). Lehrerbildung konstruktivistisch gestalten. Weinheim und Basel: Beltz Verlag

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
BA 82; BA 82; BA 82; MA 88
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-20, COR 10
069745 Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-17, GC 307 *Plöger, F.*
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-16, GC 307
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 10-16, GC 313
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-17, SRZ 104

Kommentar:

Auf 45 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Ausgehend von den Vorstellungen der Teilnehmenden über „Wissenschaft“ und „wissenschaftliches Arbeiten“ werden Konventionen wissenschaftlichen Arbeitens hergeleitet, erarbeitet, geprüft und eingeübt. Arbeits- und Anwendungsphasen stehen hierbei im Mittelpunkt, so dass die ausgeprägte Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit für dieses Seminar vorausgesetzt wird. Neben Fragen des wissenschaftlichen Schreibens werden auch Arbeits- und Präsentationstechniken eine Rolle spielen, die bei der Bewältigung des Studiums hilfreich sind. Themen und Texte der Bildungstheorie/Bildungsgeschichte werden als Beispiele genutzt.

Bemerkung:

Module:
EW TWA (1-F-BA EW PO7/9/13)

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: May, Yomb: Kompaktwissen Wissenschaftliches Arbeiten. Eine Anleitung zu Techniken und Schriftform. Reclam, Stuttgart 2010.

Hintergründe und Umsetzung schulischer Inklusion

061950 BA B2; LS; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2 *Kopmann, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der Begriff „Inklusion“ steht derzeit im Fokus der bildungspolitischen Diskussion. Bezogen auf den Schulkontext bedeutet Inklusion die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit sehr heterogenen Fähigkeitsniveaus und pädagogischen Förderbedürfnissen am Unterricht der Regelschule. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Thema „Inklusion“ und eruiert Umsetzungsmöglichkeiten einer inklusiven Individualförderung bei Kindern und Jugendlichen mit „special educational needs“.
Der erste Teil des Seminars klärt historische und gesellschaftspolitische Hintergründe der Inklusion: Wie haben sich Vorstellungen von Behinderung gewandelt? Worin unterscheiden sich Integration und Inklusion? Wo steht das deutsche Bildungssystem in puncto Inklusion im internationalen Vergleich? In einem zweiten Schritt geht es um Ansätze inklusiver Schulentwicklung und die praktische Umsetzung einer inklusiven Individualförderung im Unterricht. Im dritten Themenblock stehen spezifische sonderpädagogische Förderbedürfnisse (u.a. im Bereich der sozio-emotionalen und geistigen Entwicklung) sowie Teilleistungsschwächen im Fokus. Interventions- und Fördermaßnahmen werden skizziert. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Studien sowie zur Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsergebnissen wird vorausgesetzt. Die Vorstellung der Einzelthemen und der weiterführenden Literatur erfolgt in der ersten Sitzung. Die Seminarthemen sollen in interaktiven Gruppenreferaten aufgearbeitet werden. Benotete Leistungsnachweise sind durch die Verschriftlichung eines Referatsthemas zu erwerben

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), M1 (MA BK UP), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW), B8 SFE (2-F-BA EW)

Schule und Anerkennung

060509 BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA LF; BA B2; ; BA 82; BA L2 *Metz, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Eine Möglichkeit, soziale bzw. zwischenmenschliche Zusammenhänge zu untersuchen, bietet die Anerkennungstheorie. Die hierfür grundlegende sozialphilosophische Wahrnehmung besteht darin, dass Konstitutions- und Entwicklungsprozesse von Individuation oder Selbstwerdung sich in Verhältnissen von sozialer oder zwischenmenschlicher Anerkennung (oder, negativ gewendet, Missachtung) vollziehen.
Im Seminar werden wir ausgewählte anerkennungstheoretische Positionen kennenlernen, die insbesondere für die Pädagogik relevant sind. Wir werden das Feld „Schule“ (mit seinen Arbeits-, Lern-, Lehr-, Bildungs-, zwischenmenschlichen Verhältnissen u.a.) unter einer anerkennungstheoretischen Perspektive untersuchen, um zum einen zu einer differenzierteren Wahrnehmung von „Schule“ zu kommen und zum anderen zu einer Einschätzung, welche Bedeutung das anerkennungstheoretische Paradigma hier gewinnt.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW), EW B3 (1-F-BA EW), KiJu.2 (BA KiJu), B3 (2-Fach BA EW LABG '09), B3 (BA BK LABG '09), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Evaluation in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

060771 DP 11; BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF *Öztürk, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh II
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar wird ein anwendungsorientierter Einblick in Methoden der Evaluationsforschung gegeben. Der Fokus des Seminars liegt auf die Planung eines Evaluationskonzeptes. Studierende finden sich in Kleingruppen zusammen und entwickeln entlang eines Fallbeispiels unter Berücksichtigung der im Seminar behandelten Inhalte ein tragfähiges Konzept für die Evaluation dieser im Fallbeispiel beschriebenen Leistungen. Das Evaluationskonzept wird im Plenum präsentiert und diskutiert.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 - EB (2-F-BA EW PO 4/8/11) Module Master: MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW), DEB4.1/5.1 (Diplom PO 04)

Schule und Lehrerberuf
060570 ; BA L2; BA LG; BA LH *Musolff, H.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, COR 126

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich.
In dieser Veranstaltung geht es um ein zutreffendes Verständnis der Einflüsse, denen pädagogisches Handeln in der Schule unterliegt. Zunächst werden die durch Bildungspolitik veränderbaren Rahmenbedingungen des Schulsystems insgesamt dargestellt. Sodann werden die Funktionen und Rollen der Personen und Personengruppen in einer Einzelschule erläutert. Dabei werden sowohl die Abhängigkeiten der Einzelschule als auch die eigenen Entscheidungs- und Gestaltungsräume der Schule verdeutlicht. Dann werden die Beziehungen zwischen Schule und Gesellschaft hinsichtlich des Schulsystems insgesamt thematisiert. Berücksichtigt wird aber auch die Binnenstruktur einer Schule, um deren innere Wirkungsmechanismen zu verstehen. Ferner bietet die Veranstaltung einen Überblick über erfolgreiche Schulsysteme anderer Länder, sowie einen Überblick über die Schulsysteme in den 16 Bundesländern. Schließlich werden die Freiräume für die Entwicklung schulspezifischer Curricula dargestellt. Dadurch werden grundlegende Informationen für die Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung einer Schule durch ihre Lehrerinnen und Lehrer geliefert.

Bemerkung:

Module: KiJu.2 (BA KiJu), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Blömeke, Sigrid/Herzig, Bardo/Tulodziecki, Gerhard: Gestaltung von Schule. Eine Einführung in Schultheorie und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn 2007.

Qualitätsmanagement in der Schule - Formen der Unterrichtsentwicklung - Lehren und Lernen
BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA 82; BA B2; BA B2; ME E4; ME E3;
060676 ME E1; ME E4; ME E2; ME E3 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 10-18, GC 307
Einzeltermin, 24.02.2015, Di 10-18, GC 307
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Zentrale pädagogische Basiskompetenzen werden in diesem Seminar erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und im Rahmen des Blockseminars wird in Kleingruppen der gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse herausgestellt.

- Sozialformen
- Lerntheorien
- Rhythmisierung
- Individualisierung
- Differenzierung
- kooperatives Lernen

- Unterrichtsmethoden

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), L2 (ESL LPO 03), ULI/SUL (MA BK), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Module Bachelor: B8 - SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/11)

Veränderungen der Schullandschaft
060680 BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA LG; BA LH; BA LF; ; BA B2 *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 126

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Aktuelle Entwicklungen in der Grundschule im Kontext des gesellschaftlichen, sozial- und bildungspolitischen Wandels.

- Inklusion
- jahrgangsübergreifender Unterricht
- kein „Sitzenbleiben“ mehr
- Schuleingangsphase
- Der „Offene Ganztag“
- Konkurrenz unter den Grundschulen? (durch Auflösung der Schulbezirke?)
- Das „große Sterben“ der Grundschulen in NRW

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums I - Niehoff
060695 BA LG; BA LH; ; ; BA L2 *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums II - Niehoff
060700 ; ; BA LG; BA LH; BA L2 *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES

BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums III - Niehoff
; ; BA L2; BA LG; BA LH

060714 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, GC 307 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 02.03.2015, Mo 10-18, GC 307
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 10-18, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums IV - Niehoff
; ; BA LG; BA LH; BA L2; BA 72

060729 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, GC 307 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, GC 307
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

"Remember the Ladies" – Republican Motherhood und die Anfänge höherer Bildung für Frauen in den USA

061873 BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2 *Overbeck, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. „Remember the ladies" - lautete die Aufforderung von Abigail Adams an ihren Mann John, einem der Gründerväter der USA. Mit der amerikanischen Revolution änderte sich im späten 18. Jahrhundert auch die Rolle der Frau in der Gesellschaft. Amerikanische Kinder sollten nun zu mündigen Bürgern erzogen und Frauen in die Lage versetzt werden, diese Aufgabe zu erfüllen. In den 1790ern wurden erste „Ladies Academies" gegründet, zunächst in Philadelphia, dann auch in anderen Teilen der USA. Das Seminar befasst sich mit den Anfängen weiblicher Bildung in den USA und den Konsequenzen dieser neuen Bildungsmöglichkeiten für die Rolle der Frau in der amerikanischen Gesellschaft im ausgehenden 18. und 19. Jahrhundert.

Bemerkung:

Module: B6(2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Linda K. Kerber, "The Republican Mother: Women and the Enlightenment: An American Perspective, in: "American Quarterly", Vol. 28, No. 2, (Sommer, 1976), 187–205. Sara M. Evans, Born for Liberty, New York, NY, 1997.

067962	Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Sekundarstufe) 44; LS; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, SRZ 116 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17, SRZ 116 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 15-18, COR 126 Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-17, GC 307	*Paulssen-Lieber, W.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Sekundarstufe I" Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können. Folgende Themenschwerpunkte sollen bearbeitet werden:

1. Pädagogische Prinzipien interkulturellen Lernens in der Institution Schule - Reflexion der Theorie interkulturellen Lernens und Mehrsprachigkeit
2. Mehrsprachigkeit in der Schule (Gesellschaftliche Ressource, „Interdependenzhypothese", Wertschätzung der Muttersprache, etc.) - Erarbeitung päd. Begriffe und deren Anwendung
3. Sprache entdecken und fördern :

Stolpersteine der deutschen Sprache Wie insbesondere:

- beim Wortschatz/ bei der Wortbildung
- auf der Ebene der Morphologie, der Syntax und der (Fach-)Texte (konzeptionelle Schriftlichkeit, Charakteristika der Fachsprache, Fachtexte lesen, verstehen und verfassen)

1. Planung des Unterrichts:

Koordinierung des gesteuerten und ungesteuerten Spracherwerbs

1. Beispiele aus der Praxis

Fakultativ: *Generatives Schreiben *Scaffolding *Entwicklung von Planungsfeldern

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

060733	Deutsche Schul- und Bildungspolitik im Vormärz (1815-1848): Zwischen staatlicher Repression und demokratischer Selbsterziehung BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313	*Overhoff, J.*

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Zu wohl kaum einem anderen Zeitpunkt der deutschen Geschichte haben sich Lehrer und Schulmänner so leidenschaftlich und vehement für den Aufbau eines demokratischen Bildungssystems eingesetzt wie in der ersten Hälfte

des 19. Jahrhunderts. Wortwörtlich gingen Lehrer beim Ausbruch der Märzrevolution von 1848 auf die Barrikaden, um im Rahmen eines revolutionären politischen Wandels bessere Schulen begründen zu können.
Im Seminar soll danach gefragt werden, welchen Bildungsidealen die pädagogisch tätigen Vorkämpfer einer deutschen Republik folgten, wie sie sich in Lehrervereinen zusammenschlossen und welche Veränderungen des Unterrichts sie anstrebten.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Bd. III (1800-1870). Von der Neuordnung Deutschlands bis zur Gründung des Deutschen Reiches, hg. von Karl-Ernst Jeismann und Peter Lundgreen, München 1987.

060752 Von der Selbsterziehung zur Kunstreligion: Bildungsbürgerliche Lektüre- und Musikpraxis in Nordamerika und Deutschland (1727-1832) — *Overhoff, J.*
BA 82; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; BA B2; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 04.12.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 11-15, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Als im Verlauf des 18. Jahrhunderts das moderne bürgerliche Selbstbewusstsein entstand – zunächst in Nordamerika, dann auch in Deutschland –, definierten sich die Bürger gerade auch über den von ihnen erreichten Stand der Bildung. Die Organisation guter Bildung wollte man jedoch nicht allein dem Staat überlassen. So war Selbsterziehung das Gebot der Stunde, ob im einsamen Selbststudium oder im Verein mit Gleichgesinnten. Untersucht werden soll im Seminar vornehmlich die Praxis der literarischen und musikalischen Selbstbildung von Bürgern in Benjamin Franklins Philadelphia, Johann Wolfgang von Goethes Weimar und Carl Friedrich Zelters Berlin.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M5 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Gottfried Eberle: 200 Jahre Sing-Akademie zu Berlin. Ein Kunstverein für die heilige Musik, Berlin 1991; Emanuel Peter: Geselligkeiten. Literatur, Gruppenbildung und kultureller Wandel im 18. Jahrhundert, Tübingen 1999.

061869 For what it’s worth – Finanzierung universitärer Bildung im 20. Jahrhundert im dt-amerikanischen Vergleich — *Overbeck, A.*
BA 82; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. In den späten 1990ern garantierte die Elite-Universität Harvard als erste Universität der USA zukünftigen Studierenden eine „Need-Blind-Admission“ – eine Zulassung unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der

Bewerber. Zu Beginn des Jahrtausends folgten einige der besten Universitäten der USA diesem Beispiel. Im Gegensatz dazu liefen in Deutschland in dieser Zeit Debatten zur Einführung von Studiengebühren. Ob GI-Bill oder Honnefer-Modell, Mikätzchen oder Jock-Scholarships, Affirmative Action oder Elitenförderung - die Finanzierung universitärer Bildung war im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert zahlreichen Debatten unterworfen. Das Seminar soll einen Blick werfen auf die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Diskurse um die Finanzierbarkeit von Bildung und auf die Konsequenzen für die heutige Situation in den USA und Deutschland.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03)

Literatur:

Christopher J. Lucas, American Higher Education: A History, New York, NY, 2006. Andrea Adams und Andreas Keller, Vom Studentenberg zum Schuldenberg? Perspektiven der Hochschul- und Studienfinanzierung, Bielefeld, 2008.

062334 Die Begründung des Bildungssystems der Bundesrepublik Deutschland (1945-1955): Von der amerikanischen Reeducation zur eigenständigen deutschen Bildungspolitik
BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, COR 10 *Overhoff, J.*

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Dritten Reiches wurde ab 1945 in Deutschland ein demokratisch-republikanisches Bildungssystem errichtet, das jedenfalls im westlichen Teil des Landes zunächst maßgeblich von den Vorstellungen der amerikanischen Besatzungsmacht geprägt war. Im Seminar soll erörtert werden, wie erfolgreich die amerikanische Politik der Reeducation und Reorientation war, wie dann der Übergang zur selbstbestimmten deutschen Bildungspolitik gestaltet wurde und welchen Prinzipien das Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland ab Mitte der 1950er Jahre verpflichtet blieb.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW), EW B6 (1-F-BA EW), KiJu.4 (BA KiJu), B6 (Ba BK EW), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Manfred Heinemann (Hrsg.): Umerziehung und Wiederaufbau – Die Bildungspolitik der Besatzungsmächte in Deutschland und Österreich, Stuttgart 1981.

069248 Kolloquium für Abschlussarbeiten in der Sozialpädagogik
BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; DP 11; BA B2; BA 82; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, GC 202 *Peter, C.*

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich in der Abschlussphase ihres Studiums befinden und derzeit ihre Bachelor-, Diplom- oder Masterarbeit innerhalb der Studienrichtung / dem Profilbereich „Sozialpädagogik“ planen oder gegenwärtig anfertigen. Im Rahmen der Veranstaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre erkenntnisleitende Fragestellung, die Gliederung der Arbeit, theoretische Bezüge, empirische Materialien sowie Texte zu bearbeiten und zu diskutieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - SP (2-F-BA EW), EW B9 (1-F-BA EW) Module Master: SP2/SP3 (MA EW), DSP2/DSP3 (Diplom PO 03)

062095 Weiterbildung planen, gestalten, durchführen *Reinert-*

BA LF; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88 *Buss, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 122

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In dieser Veranstaltung werden Strategien, Aufgabenfelder und Prozesse des Weiterbildungs-managements thematisiert. Schwerpunktthemen bilden die Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs, Strategien der Transferförderung, Programmplanung und Weiterbildungsmarketing.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1/DEB4.1/5.1 (Diplom PO 03), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:
Becker, M. (2011): Systematische Personalentwicklung, Planung, Steuerung und Kontrolle im Funktionszyklus. Stuttgart; Gieseke, W. (2008): Bedarfsorientierte Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung. Bielefeld; Merk,R. (2006): Weiterbildungs-Management: Bildung erfolgreich und innovativ managen. Augsburg;
Stender J. (2009): Betriebliches Weiterbildungsmanagement.Stuttgart; Literatur:Zech, R. (2008): Handbuch Qualität in der Weiterbildung. Weinheim und Basel.

062100 Organisationsentwicklung als Aufgabe der Erwachsenenbildung
BA LF; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88 *Reinert-Buss, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung Organisationsentwicklung als Aufgabe der EB/ Weiterbildung vermittelt Grundkenntnisse der Organisationsentwicklung und zeigt vor allem, wie Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner, Organisationsentwicklungs- und Changemanagementaufgaben vorbereiten können. Ziel ist es, die Organisation bei der Bewältigung von Organisationsentwicklungs- und Changemanagementaufgaben zu unterstützen. Dazu werden wissenschaftlich fundierte Kompetenzen im Bereich der Weiterbildung, Begleitung und Beratung von Unternehmen und Organisationen in ihrer Entwicklung vermittelt.
Wesentliche Leitfragen sind: Was sind die Rahmenbedingungen heutiger Organisationen und wie werden sich diese zukünftig verändern? Warum wächst die Bedeutung von Veränderungsprozessen? Welche Ansätze liegen vor? Wie wird in der betrieblichen Realität Organisationsentwicklung "angepackt"? Was sind zu lösende Probleme in Organisationen?
Aktuelle Tendenzen des Wandels von Organisatiionen werden untersucht, um daran Möglichkeiten der Organisationsentwicklung im Sinne eines aktiven Prozesses zu verdeutlichen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1/DEB4.1/5.1 (Diplom PO 03), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:
Graf-Götz, F./Glatz, H. (2011): Handbuch Organisation gestalten. Weinheim/Basel.
Jäger, W. / Meyer, H. (2003): Sozialer Wandel in soziologischen Theorien der Gegenwart. Wiesbaden.
König, E./Volmer, G. (2008): Handbuch. Systemische Organisationsberatung. Weinheim/Basel.
Königswieser, R./Hillebrand, M. (2008): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg.
Poole, M. S. / Van de Ven, A. H. (2004): Handbook of Organizational Change and Innovation. New York.

Pühl, H. (2009): Handbuch Supervision und Organisationsentwicklung. Wiesbaden.
Schiersmann, Christiane& Thiel, Heinz-Ulrich (2009): Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden.

062114 Coaching für Führungskräfte
BA 82; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 109
Reinert-Buss, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über Coaching als innovatives Instrument der Führungskräfteentwicklung gegeben werden. Es werden Führungsrollen, -stile und -techniken behandelt. Übungen und Fallbeispiele bieten die Möglichkeit, ausgewählte Aspekte der Führung zu vertiefen.
Interventionen im Coaching, Führungsrollen, Führungsstile, Führungskompetenz, Fallstudien, Präzise Anliegen-/Auftragklärung, Handwerkszeug zur Prozesssteuerung, Kompetenz Check-up für Führungskräfte, Evaluation des Coachings

Bemerkung:

Module: DEB1/DEB 4.2/5.2 (Diplom PO 04), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW) Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 EB/AJB (2-F-BA PO 4/8)

Literatur:

Literatur:
Haberleitner,F./ Deistler.E/ Ungvari.R. (2009): Führen, Fördern, Coachen. Heidelberg; Hargens, J. (Hrsg.). (2007) Werkstattbuch Systemisches Coaching. Aus der Praxis für die Praxis. Heidelberg; König, E. /Volmer, G. (2002) Systemisches Coaching. Handbuch für Führungskräfte, Berater und Trainer. Weinheim; Looss,W. (2006) Unter vier Augen: Coaching für Manager. Bergisch Gladbach; Radatz, S. (2000) Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. Wien; Schreyögg, A. (2012). Coaching. Eine Einführung für Praxis und Ausbildung. Frankfurt.

069286 Bildungswahlentscheidungen im Elementar- und Schulbereich
MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; MA 88; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4
Hogrebe, N.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Mit ihrer sozialen Zusammensetzung, die sich aus den jeweiligen leistungsmäßigen, kulturellen und lernbiografischen Merkmalen der einzelnen Individuen ergibt, stellen Einrichtungen des Bildungswesens differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus dar, die Gestalt und Qualität der Bildungs- und Interaktionsprozesse und dadurch die Entwicklung der Kinder beeinflussen. Neben wohnräumlicher Segregation werden vor allem elterliche Bildungsentscheidungen im Kontext von vorhandenen Angebotsstrukturen und damit verbundenen Wahlmöglichkeiten als Ursache für die ungleiche soziale und ethnische Zusammensetzung von Bildungseinrichtungen diskutiert. Im Unterschied zum Schulbereich zeichnet sich der frühkindliche Bildungsbereich jedoch bislang noch durch einen Mangel an entsprechenden empirischen Erkenntnissen aus. Ziel des Seminars ist es daher, auf der Grundlage theoretischer Erklärungsmodelle sowie unter Berücksichtigung der Befunde aus der Schulforschung Ideen zu entwickeln, wie die Ursachen der Segregationsprozesse im Elementarbereich erforscht werden könnten.

Bemerkung:

Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M2/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE1/3 (Diplom PO 03), M2 (UP LPO 09), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

060790 Einführung in die Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft
BA L2; BA B2; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA 82; BA 82
Parreira do Amaral, M.

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in die International Vergleichende Erziehungswissenschaft (IVE) angeboten. Das Seminar wird in drei thematischen Blöcke unterteilt: Es wird zunächst eine Definition von IVE als interdisziplinäres Feld entwickelt. Die wesentlichen Dimensionen des Vergleichs in der Erziehungswissenschaft (z. B. die Reflexionsebenen und Wissensformen), aber auch Formen des Vergleichs (a/synchronische und diachronische geographische und historische Vergleiche, Vergleichseinheiten, etc.) bilden weitere Themen des ersten Teils. In einem zweiten Block wird auf die Geschichte der IVE eingegangen, dabei werden verschiedene Periodisierungen diskutiert, welche die verschiedenen thematischen und theoretischen Fokussierungen sowie die disziplinären Zugängen der IVE im Laufe ihrer Geschichte veranschaulichen. Im dritten und letzten thematischen Block des Seminars soll anhand ausgewählter Beispiele vergleichender Forschung die in den ersten beiden Blöcke des Seminars diskutierten Kategorien und Dimensionen erneut thematisiert werden, mit dem Ziel, einen Einblick in den Nutzen vergleichender Forschung sowie in die jeweilige Eigenlogik seiner verschiedenen Typen und Formen zu vermitteln. Abschließend sollen die Rolle und Funktion der IVE in der gegenwärtigen Bildungsforschung diskutiert sowie ausgewählte Entwicklungen in der IVE erörtert werden.

Bemerkung:

Module: B4 (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)

Literatur:

Adick, Christel (2008): Vergleichende Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
Bray, Mark/Adamson, Bob/Mason, Mark (Hrsg.) (2007): Comparative Education Research. Approaches and Methods. Hong Kong: The Univ. of Hong Kong u. a.

061361 Freiheitsentziehende Maßnahmen in der Kinder- und Jugendhilfe? *Peter, C.*
BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 23.10.2014, Do, COR 126
wöchentlich, 30.10.2014 - , Do, GC 110

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Mit Blick auf die Geschichte der Heimerziehung erscheint es äußerst frag- sowie diskussionswürdig, warum die geschlossene Unterbringung in der Kinder- und Jugendhilfe gegenwärtig zunehmend thematisiert wird und die Zahl der Plätze in den vergangen Jahren angestiegen ist. Freiheitsentzug stellt eine Form des Zwangs, einen Eingriff in die Grundrechte der betroffenen Menschen, dar und bedarf im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe eines familiengerichtlichen Beschlusses. Verweist die aktuelle Debatte um die geschlossene Unterbringung auf eine neue Form von Punitivität in der Kinder- und Jugendhilfe? Neben diesen Aspekten geht es im Seminar darum, sich der Thematik aus verschiedenen Perspektiven sowie grundlegend anzunähern, um einen kritisch reflektierten Zugang zu ermöglichen. Geschlossene Unterbringung statt Lebensweltorientierung? Welchen Pfad beschreitet die Kinder- und Jugendhilfe aktuell?

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9/B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009)

061357 Familie im Wandel *Peter, C.*
BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 10

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Zuge gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse haben sich bedeutende Veränderungen mit Blick auf Familien zu Beginn des 21. Jahrhunderts ereignet, welche u.a. zu veränderten Erscheinungsformen und zu einem gewandelten

Verständnis von Familie geführt haben. Familiale Lebensformen sind zunehmend von Vielfältigkeit gekennzeichnet. Neben der bürgerlichen Kleinfamilie existieren plurale Familienkonstellationen, die wiederum mit vielfältigen und gewandelten Herausforderungen konfrontiert sind. So sind diese u.a. gefordert, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsleistungen zu erbringen und miteinander zu koordinieren, Familie und Beruf zu vereinbaren sowie mit veränderten sozioökonomischen Rahmenbedingungen umzugehen. Neben diesen Aspekten werden im Seminar zudem gewandelte Rollenverteilungen in Familie, das veränderte Erziehungsverständnis sowie der Wandel der Kindheit thematisiert und kritisch reflektiert.

Bemerkung:

Module: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009)

061137 Lehrforschungsprojekt: Empirische Analyse zur Diversity-Orientierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
BA 82; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 102 (Cip-Pool)
Reiter, S.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Ziel des Lehrforschungsprojekts ist es, ein Verständnis zu gewinnen, wie Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen EB/WB auf die migrationsbedingte Diversität in Deutschland reagieren, wie Erwachsene mit Migrationshintergrund als Adressaten und Mitarbeitende in Weiterbildungsorganisationen wahrgenommen werden und welche diversity-orientierten Strategien und Konzepte institutionell und auf der Ebene der Leistungen Umsetzung finden. Die Studierenden werden dabei in allen Phasen des Lehrforschungsprojektes miteinbezogen und beteiligen sich aktiv an der Formulierung konkreter und operationalisierbarer Feinziele, der Entwicklung geeigneter Erhebungsinstrumente sowie an der Umsetzung und Auswertung der empirischen Untersuchung. Willkommen sind Kenntnisse zum Thema Diversity sowie im Bereich qualitativer oder quantitativer Forschungsmethoden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich in den Forschungsstand zum Thema Diversity und Weiterbildung einzuarbeiten und sich an allen Phasen des Projektes aktiv und engagiert zu beteiligen.

Bemerkung:

Module: DEB1/DEB2 (Diplom PO 04), MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW) Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9)

061209 Didaktikwerkstatt Erwachsenenbildung/Weiterbildung/außerschulische Jugendbildung
DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a
Sauer-Schiffer, U.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar geht es um die Planung, Organisation und Gestaltung von Bildungsarbeit mit Erwachsenen, jungen Erwachsenen und Jugendlichen. Auf der Grundlage erwachsenenpädagogischer didaktischer Theorien sollen Konzepte, Projekte oder Seminare zu aktuellen Themen bearbeitet werden (ggfs. in Verbindung mit der Vorlesung 'Didaktik, Methodik und professionelles Handeln'). Die Arbeit im Seminar geschieht in kleinen Gruppen. Der Arbeitsplan und die Arbeitsmethode werden in der ersten Sitzung des Semesters gemeinsam festgelegt. Voraussetzung an der Teilnahme: fundierte Kenntnisse der Erwachsenenbildung, Interesse an Teamarbeit und selbstständiges Arbeiten (Lernkontrakt).

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW), EW B16 (1-F-BA EW) Module Master: MEB2, MEB3 (MA EW), DEB2 (Diplom PO 03)

061892 Praktikum und Berufszugang in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/Außerschulischen Jugendbildung
BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 124
Vogel, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar wendet sich an Studierende, die sich auf eine Praktikumsphase in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung/ Außerschulischen Jugendbildung vorbereiten beziehungsweise diese nachbereiten und reflektieren möchten. Darüber hinaus wird eine intensive Auseinandersetzung mit dem Zugang zu diesen Berufsfeldern ermöglicht. Es sollen eine genauere Kenntnis von verschiedenen Tätigkeitsprofilen der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung/Außerschulischen Jugendbildung erlangt und die Suche nach einem geeigneten Praktikums-/Arbeitsplatz optimiert werden. Zudem wird eine Unterstützung für den Bewerbungsprozess erfolgen. Erfahrungen aus Praktikums-/Praxisphasen werden vorgestellt und ausgetauscht und in Bezug auf die zukünftige Berufstätigkeit reflektiert. Dabei steht die Analyse des eigenen Kompetenzprofils hinsichtlich der Karrierewegplanung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8/EW B17 (1-F-BA EW PO 7/9/13)
Module Master: Praktikumsmodul + MB5 (MA EW), DEB6 (Diplom PO 03)

Gesprächsführung in der Erwachsenenbildung/Außerschulischen Jugendbildung
BA B2; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; BA 82; BA L2; MA 88

062497 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-16, COR 4 *Karlström, S.*
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-17, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Gesprächsführung prägt viele Formen erwachsenenpädagogischer Arbeit (wie beispielsweise die Seminarkommunikation, die Gesprächsführung bei Mitarbeitergesprächen oder auch das Informieren über Seminarangebote). Die Kenntnis des eigenen Gesprächsverhaltens und die Fähigkeit zur flexiblen Gestaltung der Interaktion ist ein zentrales Merkmal erwachsenenpädagogischen Verhaltens. In diesem Seminar steht die theoretische Auseinandersetzung über die Prinzipien, Techniken und Methoden der Gesprächsgestaltung und Gesprächsführung im Vordergrund.
Ziel ist es, fundierte Kenntnisse über die verschiedenen Ansätze der Gesprächsführung in der Erwachsenenbildung zu erlangen, so dass auf dieser Basis die praktische Umsetzung reflektiert werden kann.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB2 (Diplom PO 03)

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (ASt/TWA)
; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-12, GC 313

062239 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-18, GC 313 *Sagert, C.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-18, GC 313
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-18, GC 313
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-18, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Dieses Seminar befasst sich mit den Theorien und Themen des wissenschaftlichen Arbeitens innerhalb der Erziehungswissenschaft. Hier sollen die Studierenden die Möglichkeit bekommen, sich an verschiedenen Methoden auszuprobieren und allgemeine Kenntnisse im Umgang mit wissenschaftlichen Quellen erhalten, sowie einen Überblick über den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten erhalten. Diese Veranstaltung ist als Block zu Beginn des Semesters konzipiert, so dass es den Studierenden ermöglicht werden soll, gleich zu Beginn ihres Studiums Kenntnisse über die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu erhalten.

Bemerkung:

Module:
EW B1 TWA (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt. (2-F-BA EW PO 4/8), ASt. (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Interkulturelles Training
BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; ; BA 82; BA LG; BA LH; BA L2; BA 82
067966 *Schultze, U.*
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 10
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 10
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-17, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Durch die enge Korrelation von sozialer Schichtzugehörigkeit und Schulerfolg in Deutschland werden Kinder aus Migrantenfamilien besonders benachteiligt. Dies zu ändern und Schulen zu Orten interkultureller Bildung und Erziehung zu machen, erfordert vielfältige Anstrengungen, besonders aber wertschätzende Lehrerinnen und Lehrer, die im interkulturellen Kontext einer heterogenen Schulgemeinde kompetent agieren. Doch was gehört dazu? Und wo lauern Fallstricke? Zunächst geht es um Selbstreflexion, um „die Brille", die jede/r von uns aufhat, weiter um Wertepräferenzen und kulturelle Orientierungen, aber auch um die Frage, inwieweit wirklich „Kultur" Konflikte in heterogenen Gruppen bewirkt. Vor diesem Hintergrund lernen Sie Möglichkeiten kennen, die helfen, critical incidents und Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt, da wir uns der komplexen Thematik immer wieder erfahrungsbezogen und mit aktivierenden Methoden nähern werden, um so eine konkrete Grundlage für theoriebezogene Vertiefungen zu schaffen.

Bemerkung:

Module: B4 (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Praxisphasenprojekt für das Orientierungspraktikum: Fördern vor Ort - Schönweiss
061471 BA LH; BA LG; BA L2; *Meyer, C.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 12-14, GC 307
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 25 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung wird begleitet von Frau Claudia Meyer. Wie lässt sich auf dem Gebiet der Rechtschreibung der Anspruch konkret einlösen, alle Kinder bestmöglich zu fördern? Auf welche Weise sich Studierende bei dieser Aufgabe selbst engagieren können, ist Gegenstand der Veranstaltung. Anliegen des Projektes ist es, angehende Lehrer wie interessierte Pädagogikstudierende dazu in die Lage zu versetzen, in Kooperation mit den zuständigen Lehrkräften eigenständig den Förderbedarf an Schulen zu ermitteln und Teile des Förderunterrichts selbst durchführen zu können. Die Schulen für das Praktikum werden in Abstimmung mit dem Lernserver-Projekt von Prof. Schönweiss festgelegt. Im Rahmen eines Tandems werden Sie an 1-2 Tagen in der Woche eine eigene
Kleingruppe auf dem Gebiet der Lese-Rechtschreibförderung betreuen.
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch, aber auch an solche Studierende anderer Fächer, die Kompetenzen auf dem Gebiet der Förderdiagnostik erwerben und praktische Erfahrungen sammeln möchten.
Im Mittelpunkt des Blockseminars wird die Konkretisierung der Verzahnung von Universität und pädagogischer Praxis stehen. Unter anderem werden einschlägige didaktische Konzepte behandelt, Diagnoseverfahren zur Ermittlung der Lese- und Rechtschreibkompetenzen von Kindern und

Jugendlichen reflektiert sowie die Möglichkeiten einer passgenauen, individuellen Förderung thematisiert. Hinzu kommen weitere Themen,
u.a.:
• Modelle des Schriftspracherwerbs,
• Grundlagen der deutschen Rechtschreibung,
• Lerntheorien,
• Reflexion der Hospitation,
• Planung und Gestaltung von Unterricht,
• Lehr-Lernmethoden.
Die Teilnahme an dem Seminar ist nur in Kombination mit der Teilnahme an dem Projekt möglich!
Die Teilnahme an dem Einführungstermin am 16.10.2014 16:00-18:00 ist obligatorisch!

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

Das Potential von Lerntheorien und Entwicklungstheorien für Lernen im Web 2.0
BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA L2; BA LG; BA LH
068002 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-12, GC 313 *Siemsen, S.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 13-20, GC 313
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 09-18, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Lernen und (Weiter-)Entwicklung sind Prozesse, die aufeinander aufbauen und deren Definitionen sich im Laufe zeitlicher, gesellschaftlicher und zunehmend auch technologisch bedingter Entwicklungen verändert haben. Im Kontext zunehmender Digitalisierung und Globalisierung spielen dabei auch virtuelle Lernangebote und Lerntechnologie eine große Rolle. Damit verbunden sind Veränderungen von Lehrer- und Lernenden-Rollen, die ein fundiertes Verständnis dieser Theorien und reflektiertes Einbeziehen und auch Kombinieren verschiedener Aspekte daraus erfordern. Es werden daher zunächst grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Theorien, ihrer Zusammenhänge und ihrer Potentiale für Lernen im Web 2.0 und mit Social Media vermittelt. Darüber hinaus wird ein Praxisbezug über OER und digitale Lernwerkzeuge im Kontext der erarbeiteten Theorien vermittelt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Basiskompetenzen der Videogestaltung in Theorie und Praxis
BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
069798 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 16-19, COR 015 *Brand, S.*
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 16-19, COR 015
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 16-19, COR 015
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Besonders geeignet für Studierende des MIEBU-Studienganges, die eigenständig ein Medienprodukt erstellen möchten. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die videojournalistische Arbeit, verbunden mit vielen praktischen Elementen sowie dem theoretischen Hintergrundwissen. Ziel ist u.a. die Erstellung von Filmbeiträgen in Kleingruppen zu Themen der Lehre. Mittels aktiver Medienarbeit erlernen die Studierenden die Bedienung einer Videokamera und die Grundlagen der ästhetischen Bildgestaltung. Sie lernen verschiedene Formate kennen und probieren sich an der Technik als Kamerafrauen, Tonmänner und natürlich Cutter aus.

Den Kern des Workshops bildet die Konzeption und anschließende Realisierung von sendefähigen Filmbeiträgen. Diese werden landesweit im digitalen Kabelnetz im Lernsender "nrwision" ausgestrahlt sowie auf der Internetseite des Lernsenders abrufbar sein.
Der erfolgreiche Abschluss des Seminars wird zusaätzlich von der Landesanstalt für Medien NRW mit einem Zertifikat über die erbrachten Leistungen und erlernten Fähigkeiten honoriert.
Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Campus-TV "Münster Bohai" weiterhin die Technik zu nutzen und Filmbeiträge zu erstellen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

061964	International vergleichende Perspektiven auf Schulentwicklung BA LF; BA L2; BA 82; ; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 10	*Schwarz, J.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ergebnisse internationaler Vergleichsstudien wie PISA und TIMSS haben in den vergangenen Jahren zu vielfältigen Reformprozessen im Schulwesen geführt. Wie sich diese im Feld der Schulentwicklung ausgestalten, wird im Seminar in einer international vergleichenden Perspektive thematisiert. Dabei stehen Theorien, Konzepte und Praktiken der systematischen Weiterentwicklung und Professionalisierung von Schulen im Zentrum des Interesses. In einem ersten Schritt werden theoretische Zugänge zu Schulentwicklung erarbeitet und Aspekte der auf Qualitätsverbesserung fokussierten Governance und Steuerung von Schulen länderübergreifend in den Blick genommen. Daraufhin werden die unterschiedlichen Ebenen von Schulentwicklung verdeutlicht und die Rolle der an Schulentwicklung beteiligten Akteure beleuchtet. Schließlich werden Instrumente der Schulentwicklung an konkreten Beispielen (u.a. Evaluation, Schulinspektion) herausgearbeitet und mit Schulentwicklung verbundene Ziele und Herausforderungen analysiert. Ziel des Seminars ist, einen einführenden Überblick über das Themenfeld in einer vergleichenden Perspektive zu erarbeiten, um ein Verständnis für Transformationsprozesse im Schulwesen gewinnen zu können.

Bemerkung:

Module: B4 (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)

Literatur:

Ackeren, I. van, Klein, E. D. & Strunck, S. (2011): Internationale Tendenzen der Schulentwicklung, In: Altrichter, H. & Helm, C. (Hrsg.): Akteure und Instrumente der Schulentwicklung. Band 7 der Reihe "Professionswissen für Lehrerinnen und Lehrer". Baltmannsweiler/Zürich: Schneider Verlag Hohengehren/Pestalozzianum, S. 59-71.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

061232	Evaluation und Schulentwicklung als (neue) Aufgaben für Lehrer/innen? BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4	*Sowada, M.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Der Einzelschule werden vermehrt neuartige und erweiterte Verantwortungsbereiche übertragen, aber zugleich werden neue Formen der Leistungskontrolle eingeführt. Diese Veränderungen führen u.a. zu einer Aufwertung der Schulleitungsfunktion aufgrund von gestiegenen Entscheidungsbefugnissen. Doch was bedeuten diese Veränderungen für Lehrpersonen, insbesondere jene ohne formalisierte Leitungsverantwortung? Inwiefern können sie Schulentwicklungsprozesse mitbestimmen? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Neben einer Analyse der formalen Mitbestimmungsmöglichkeiten, werden empirische Befunde zum Umgang von Lehrkräften mit neueren Steuerungsinstrumenten und deren (potentielle) Nutzbarmachung für Schulentwicklung erörtert. Daran anknüpfend werden die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeleitet Evaluationsinstrumente für exemplarische schulische Entwicklungsfelder zu identifizieren und deren Stärken und Schwächen zu bewerten.

Es kann englischsprachige Fachliteratur zum Einsatz kommen. Daher werden die Fähigkeit und das Interesse zur Arbeit mit englischen Texten vorausgesetzt. Zudem wird eine hohe Eigentätigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angestrebt, sodass die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sowie Vor- und Nachbereitung des Seminars erforderlich ist.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009)

Zur Aktualität individualpsychologischer Pädagogik - auch BFP - Stracke
BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA LG; BA LH; MA 88; DP 11
068017 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-19, GC 307 *Stracke, K.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, COR 126
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-19, SRZ 18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, SRZ 18

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Seminar werden Kernelemente der individualpsychologischen Theorie nach Alfred Adler und Rudolf Dreikurs sowie neueste Forschungsarbeiten auf der Grundlage der Individualpsychologie diskutiert und deren Bedeutung für die aktuelle Erziehungspraxis herausgestellt. Insbesondere durch derzeit aktuelle Erziehungshilfen wie bspw. die Erziehungskurse KESS-Erziehen und STEP oder der Klassenrat/Familienrat, die sich allesamt auf individualpsychologische Grundlagen beziehen, gewinnt die genannte Theorierichtung wieder an Bedeutung. Im Seminar sollen neben der Theorie individualpsychologische Methoden vermittelt werden, die die zentralen Aspekte der Individualpsychologie wie die der Ermutigung/Gleichwertigkeit hervorheben und aufzeigen, wie diese für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Schule oder in der außerschulischen Jugendbildung effektiv genutzt werden können. Eine hohe Motivation sich ins Seminar einzubringen sowie die Bereitschaft zur Erprobung der Methoden, werden vorausgesetzt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8 (1-F-BA EW 7/9/13), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: DEB4.2/5.2 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

Der Übergang von der Kita in die Grundschule - Theoretische Hintergründe und bildungspolitische Entwicklungen
062262 ; BA LG *Streffer, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 126

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, eine Teilnahme in der ersten Veranstaltung (Vergabe offener Plätze) ist auch bei Zusage durch das HISLSF-Verfahren verbindlich.

Bemerkung:

Module: KiJu.1 (BA KiJu), EB (GS BilWiss)

Aktuelle Perspektiven der Erziehungstheorie
061228 BA L2; BA 82; ; BA B2; BA LF; BA B2; BA 82; BA L2; BA 82; BA LH; BA LG *Su, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In Abgrenzung zu anderen

Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft (wie Bildung, Lernen und Sozialisation) wird in diesem Seminar die Erziehungstheorie ins Zentrum gerückt, um so mit Bezug auf jüngere Ansätze des deutsch- und englischsprachigen Diskurses klassische Auslegungen des Erziehungsbegriffs problematisieren zu können. Das Seminar richtet sich folglich insbesondere an Studierende die ein Interesse an theoretischen Auseinandersetzungen mit dem Verständnis von Erziehung und die Bereitschaft mitbringen, auch englischsprachige Texte zu lesen.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

068021	Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Primarstufe) BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; LS; MA 88; MA 88; DP 11; 44; BA B2; MA 88; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 4 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 4 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, COR 4	*Trapp, U.*

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich.
Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Primarstufe" Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), ULI (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M3 (MA BK UP LABG 09),M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

061600	Einführung in die Theorie der Bildung BA LH; BA LF; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA L2; BA 82; BA 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 4	*Zumhof, T.*

Kommentar:

Für den Begriff der „Bildung“, der in der deutschsprachigen Erziehungswissenschaft von anderen pädagogischen Grundbegriffen wie „Erziehung“, „Lernen“ und „Sozialisation“ deutlich unterschieden wird, lässt sich in anderen Sprachen keine angemessene sprachliche Übersetzung finden. In unserem alltäglichen Sprachgebrauch treffen wir allerdings auch auf Wortungetüme wie „Bildungsgipfel“, „Bildungsgutscheine“, „Bildungspsychologie“ und „Bildungsgesellschaft“, die den Eindruck vermitteln, wir wüssten selbst nicht so genau, was es mit dem Begriff der „Bildung“ auf sich hat. – Abhilfe schafft hier eine historisch-systematische Rekonstruktion einschlägiger ideengeschichtlicher Stationen der Bildungstheorie vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Die Themen des Seminars werden deshalb die klassische Bildungstheorien im Neuhumanismus (G. W. F. Hegel, W. von Humboldt), Formen der Bildungskritik sowie die Bildungsexpansion in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Th. W. Adorno) und schließlich Wolfgang Klafkis bildungstheoretische und kritisch-konstruktive Didaktik sein. Ein Reader wird bereitgestellt.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW), EW B6 (1-F-BA EW), KiJu.4 (BA KiJu), B6 (BA BK EW), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), BK

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Bieri, Peter: Wie wäre es gebildet zu sein? URL: http://www.hwr-berlin.de/fileadmin/downloads_internet/publikationen/ Birie_Gebildet_sein.pdf (Stand: 17.12. 2014

061180 Ansätze der Lernberatung in der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung — *Sauer-Schiffer, U.*
DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar werden Konzepte und Modelle der Lernberatung vorgestellt. Es geht darum, einen Überblick über die verschiedenen Ansätze zu gewinnen und sie vor dem Hintergrund ihres spezifischen Beratungsverständnisses zu diskutieren. Des Weiteren soll in diesem Kontext in die erwachsenenpädagogische Lerndiagnostik eingeführt werden, die sich verstärkt im Zuge des selbstgesteuerten Lernens in den letzten Jahren in der Lernberatung etabliert hat.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW) Module Master: MEB3/MEB4 (MA EW), DEB4.2/5.2 (Diplom PO 03)

060240 Einführung in SPSS — *Fischer, B.*
MA 88; MA 88; MA 88;
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 09.10.2014, Do 16-20, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist aus technischen Gründen auf 16 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung beim Dozenten (bfischer@uni-muenster.de) erforderlich! Die Veranstaltung findet statt in Raum C 102, CIP-Pool.
SPSS (Statistical Package for the Social Sciences, 2009 und 2010 als PASW vermarktet), das wohl bekannteste Programm der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, umfasst Verfahren der tabellarischen und grafischen Datenpräsentation, einfachen und komplexen (multivariaten) statistischen Analyse sowie eher spezielle statistische Anwendungen. Darüber hinaus bietet es vielfältige Möglichkeiten des Datentransfers, der Datentransformation und der Dateimodifikation. Die Veranstaltung gibt eine Einführung in SPSS, beschäftigt sich mit dem Datenmanagement (Datenaustausch mit anderen Anwendungen, Ändern vorhandener und Konstruktion neuer Variablen), die Datenpräsentation und die Grundzüge der statistischen Datenanalyse.
Die Veranstaltung schließt mit einer zweistündigen Klausur (voraussichtlich am Sa. 26. 10.) Für die Teilnahme sind die persönliche Anmeldung und ein Schein in Statistik I erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt. Freie Plätze werden in der ersten Veranstaltung (ggf. per Los) auf Bewerber verteilt.
Link:http://www.uni-muenster.de/EW/ife/arbeitsbereiche/methoden_emp_bildungsf/lehre.html

Bemerkung:

Module Master: M3 (MA EW) Module Bachelor: ASt. (1-F-BA EW), ASt. (2-F-BA EW)

060786 Forschungskolloquium Empirische Weiterbildungsforschung — *Öztürk, H.*
MA 88; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 21.10.2014 - 04.02.2015, Di, GC 202

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Forschungskolloquium setzt sich mit erwachsenenpädagogischen Forschungsfragen und -ansätzen sowie mit Zielen erwachsenenpädagogischer Forschung auseinander. Die thematische Schwerpunktsetzung wird sich nach den Wünschen der Studierenden richten. In kleinen, intensiv begleiteten Gruppen entwickeln die

Studierenden ein begrenztes Forschungsvorhaben durch alle Phasen des Forschungsprozesses hindurch (Entwicklung und Operationalisierung einer Fragestellung; Entwicklung eines Forschungsdesigns; Auswahl geeigneter Methoden; Entwicklung von Forschungsinstrumenten; Auswertung und Interpretation; Berichterstellung und Präsentation). Dieses Forschungskolloquium richtet sich ausschließlich an Studierende, die bereits ihre Abschlussarbeit (BA, MA, Dipl.) bei mir angemeldet haben bzw. sich im Anmeldeprozess befinden!

Bemerkung:

Module Master: MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW), DEB3 (Diplom PO 04) Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW)

060900 Neuere Beiträge zur Schul- und Unterrichtsforschung. Kolloquium für Prüfungskandidaten (Bachelor-, Master-, Promotionsstudierende) — *Bonsen, M.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BF 206

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum F206/7 am Bispinghof 5/6 statt. *Eine persönliche Anmeldung bei einem der beiden Veranstalter ist unbedingt erforderlich!* Das Kolloquium richtet sich an Prüfungskandidaten, die im Bereich der Schul- und Unterrichtsforschung entweder bereits an einer Abschluss- oder Doktorarbeit schreiben oder planen, eine solche in diesem Bereich zu verfassen. Es dient dazu, einerseits die Arbeiten und Vorhaben der Studierenden vorzustellen und andererseits neuere Texte aus der Schul- und Unterrichtsforschung, die für die eigenen Forschungsvorhaben relevant sind, zu diskutieren.

061213 Forschungskolloquium Erwachsenenbildung und Beratung
MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; BA 82 — *Sauer-Schiffer, U.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 110

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums (Bachelor- und Masterstudium sowie im Hauptstudium des Diplomstudienganges und an Doktoranden), die sich in ihren Arbeitsschwerpunkten mit Fragen und Themen der allgemeinen Erwachsenenbildung sowie der Beratung in der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung befassen. Darüber hinaus werden aktuelle Forschungsprojekte des Arbeitsbereichs zur Diskussion gestellt.

Bemerkung:

Module: Bachelor: EW B8 (1-Fach BA EW) Master: MEB3/MEB4 (MA EW), DEB3 (Diplom PO 03)

061448 Projekt- und Praxisseminar: Modernisierung und Humanisierung des Bildungs- und Sozialwesens
ME E3; BA LF; BA LF; BA L2; ME E4; A1; 62; LS; 44; MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 — *Schönweiss, F.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Um das in den modernen Technologien schlummernde Potential für eine "humane Modernisierung" des Bildungs- und Sozialwesens erschließen zu können, bedarf es mehr als nur der Begeisterung für ein neues Medium oder modische Begrifflichkeiten. Das Seminar - mit dem ein neuer Veranstaltungstypus etabliert werden soll - ist ein Angebot an die Studierenden unterschiedlichster Richtungen, bereits während ihres Studiums an der Reform unseres Bildungs- und Sozialwesens mitzuwirken: Von der Konzipierung, Realisierung und Implementierung virtueller Module bis hin zur realen Kooperation mit Schulen oder Jugendeinrichtungen ebenso wie mit Kindern, Jugendlichen, Eltern oder Lehrern - vor Ort als auch bundesweit. Eine Veröffentlichung der Beiträge u. a. unter www.foerdernetz.de ist angestrebt. Mehrere Module werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angeboten (z. B. Germanistik, Anglistik, Technikdidaktik).Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungs-

Punkten ist möglich: durch die Mitarbeit im Rahmen einzelner Teams und das Beisteuern einzelner, größerer oder kleinerer Bausteine. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung "Neue Technologien../Medienpädagogik." sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de/seminar. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bitte beachten Sie unbedingt den Termin für die obligatorische zentrale Einführungsveranstaltung in das Projekt- und Praxisangebot der Arbeitsstelle Medienpädagogik am 14.10.2014, 12:15!

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), L1 (MA GHR), ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), MB4/MEB4/S1/SP1 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE4.1/5.1/DEB 5.3 (Diplom PO 03), M4 (MA BK UP LABG 09), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)geöffnet für das Studium im Alter Module Bachelor: B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B2 (BA BK EW LABG 2009)

061763 Zusatzveranstaltung ohne LP: Der Umgang mit dem Praxisphasenportfolio "PePe" gemäß LABG 2009 *Walke, J.*

n. V., - , -

Kommentar:

Das Führen eines Portfolios ist Bestandteil Ihres Studiums. Sie wissen jedoch noch nicht, wie Sie für sich selbst einen Nutzen aus der Arbeit mit dem Portfolio ziehen können? Im gemeinsamen Gespräch und mit praktischen Übungen klären wir mit Ihnen Fragen zur Funktion des Portfolios und in Bezug auf den Schreibprozess. Die Einbindung Ihrer Arbeiten aus den unterschiedlichen Praktika (OP/BFP/Praxissemester) wird ebenfalls thematisiert.

Bemerkung:

Diese Veranstaltung ist außerhalb der/des Pflichtpraktika/ums geöffnet! Bitte beachten Sie, dass Sie über dieses Seminar keinerlei Leistungspunkte erwerben können.

062243 Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums in der Grundschule - Streffer *Streffer, H.*

BA LG; ; ; BA LH
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 16-18, COR 4
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, COR 4
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, COR 4
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, COR 4
Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-18, COR 4
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 18-20, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! a. Einzeltermin (27.10.2014) zur Vorbesprechung und Organisation, 18-20 Uhr (c.t.) b. Blockseminar (10.02.-12.02.2015), jeweils 10-17 Uhr (s.t.!) c. Einzeltermine (03.03. & 24.03.2015), jeweils 16-18 Uhr (c.t.)
Das Seminar richtet sich an Studierende, die Ihr Orientierungspraktikum an einer Grundschule absolvieren.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss)

062258 Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums in der Grundschule - Streffer *Streffer, H.*

BA LG;

Kommentar:

*Dieses Seminar wird mit der OP Begleitveranstaltung **062243** zusammengelegt* Das Begleitseminar findet an folgenden Terminen statt: Mo., 27.10.14 - 18-20 Uhr - COR 126 Mi., 18.02.15 - 10-18 Uhr -

COR 4 Do., 19.02.15 - 10-18 Uhr - COR 4 Fr., 20.02.15 - 10-18 Uhr - COR 4 Di., 03.03.15 - 16-18 Uhr - COR 4 Di., 24.03.15 - 16-18 Uhr - COR 4

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), KiJu.G2 (BA KiJu)

Gemeinsames Lernen und inklusive Bildung: Chancen und Herausforderungen für Schule und Unterricht

067939 BA 82; BA B2; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA L2; BA 82; BA LH; BA L2; BA LG — *Middendorf, W.*

wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Seit dem 1. August 2014 sollen Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf (möglichst) gemeinsam an allgemeinen Schulen lernen. Dieser schulgesetzliche Auftrag der inklusiven Bildung, der von der Heterogenität als Normalität auch in der Lerngruppe ausgeht, erfordert Konsequenzen im Hinblick auf die Gestaltung von Unterricht, das Rollenverständnis von Lehrkräften und die Entwicklung von Schule.
Im Seminar sollen diese Konsequenzen und Herausforderungen sowie ihre Implikationen für Schule und Unterricht analysiert sowie didaktische Ansätze für einen Unterricht in zunehmend heterogenen und inklusiven Lerngruppen vorgestellt und reflektiert werden. Zudem sollen die mit dem Auftrag inklusiver Bildung verbundenen Anforderungen an Lehrerrolle und Lehrerprofession aufgezeigt werden, bevor schließlich aus schulpraktischer Perspektive Möglichkeiten, Desiderate und Grenzen inklusiver Bildung thematisiert werden.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), EBS (GS BilWiss)

Literatur:

Einführungsliteratur: • Benkmann, R./Chilla, S./Stapf, E.: Inklusive Schule. Einblicke und Ausblicke. Immenhausen bei Kassel 2012 • Reich, K.: Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule. Weinheim/Basel 2014 • Seitz, S.: Inklusive Schule gestalten: Ein Lehrbuch. Stuttgart 2013 • Zeitschrift für Inklusion [http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion]

Konstruktivismus und Lernen. Grundlagen für erwachsenenbildnerisches Handeln.

068089 BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF — *Valentin, T.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar wird der Konstruktivismus als Erkenntnistheorie detailliert besprochen, sodass lehr-lerntheoretische Konsequenzen abgeleitet werden können. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben die entsprechenden Konsequenzen handlungsorientiert zu erlernen sowie kritisch-diskursiv zu hinterfragen. Auch wird der Praxisbezug des konstruktivistischen Lernansatzes beleuchtet und auf die erwachsenenbildnerische Relevanz hin überprüft.

Bemerkung:

Module: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11)

Förderung und Reflexion informeller Lernprozesse - Begleitseminar zum Mentoren-Projekt „Balu und Du“ (auch BFP) - Vogel

069252 BA 82; BA L2; BA LG; BA LG; BA LH; LS; MA 88; MA 88; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3 — *Vogel, C.*

wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 10

Kommentar:

Auf 15 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung. Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung gilt auch als KP-Begleitseminar.
Diese Veranstaltung zählt als Begleitveranstaltung des Projektes „Balu und Du". Lehramtsstudierende können sich ihre Mentorentätigkeit als Berufsfeldpraktikum (LABG 2009) und Studierende der Sozialpädagogik (1-Fa-Ba) als 8-wöchiges Pflichtpraktikum anrechnen lassen. **Der Praktikumszeitraum und der obligatorische Besuch der Begleitveranstaltung erstrecken sich über ein Jahr, also mindestens zwei Semester.** Studienbegleitend betreuen die Studierenden über den Zeitraum eines Jahres ein Grundschulkind als Mentee und helfen diesem bei den wöchentlichen Treffen durch persönliche Zuwendung und aktiver Freizeitgestaltung, sich in unserer Gesellschaft zu entwickeln und zu lernen, wie es die Herausforderungen des Alltags erfolgreich meistern kann. Diese Treffen und der Verlauf der Beziehung werden in einem (Lern-) Tagebuch festgehalten. In der Lehrveranstaltung werden die Studierenden auf ihre Tätigkeit als Mentorin bzw. Mentor vorbereitet. Während des Projektes dient das Seminar der (kollegialen) Supervision, der praktischen Beratung und der kasuistischen Reflexion. Darüber hinaus werden praxisrelevante Themen wie z.B. Resilienz, interkulturelles und informelles Lernen etc. aufbereitet. Durch die praktische Mentorentätigkeit und die Begleitveranstaltung erleben und erlernen die Studierenden u.a. Aspekte wie:
- außercurriculare Zielgruppenerfahrungen
- Entwicklung von pädagogischen Handlungsplänen
- Reflexion pädagogischer Prozesse
- Methoden der Kompetenzdiagnostik und –entwicklung
- Methoden der kollegialen Beratung nach dem systemischen Ansatz. Dieses Praktikums- und Seminarangebot kooperiert mit dem Netzwerk „Balu und Du e.V.", um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Mentoringprozessen mit Kindern zu untersuchen und einen Erfahrungsaustausch zu betreiben (mehr Informationen zum bundesweiten Projekt unter: http://www.balu-und-du.de/). Anfragen per Email an carolinevogel@uni-muenster.de bis zum 30.09.2014.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B17 (1-F-BA EW), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: ULI/LSP (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Zur Beziehungsgestaltung in einer Beratung – die Beratungsbeziehung
069271 MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82 *Wahl, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Beratung als Ausdruck professionellen Handelns in der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung besitzt viele Formen und Funktionen. Das Seminar möchte seinen Blick richten auf einen fundamentalen Bestandteil einer jeden Beratung im Feld der EB/aJB – die Beratungsbeziehung. Der Beratungsbeziehung als Ausdruck der Beziehungsgestaltung von KlientIn und BeraterIn wird gemeinhin eine außerordentliche – wenn nicht gar die wichtigste – Funktion im gesamten Beratungsprozess beigemessen. Vor diesem Hintergrund wird sich das Seminar mit theoretischen Auseinandersetzungen und praktischen Überprüfungen des Konstrukts der Beratungsbeziehung sowie derer Teilaspekte befassen, unterschiedliche Blickwinkel über verschiedene Beratungsansätze hinweg auf die Dimension der Beratungsbeziehung einnehmen sowie kritisch-reflektierte Beurteilungen zu den Konzeptionen, Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer Beratungsbeziehung erarbeiten.

Bemerkung:

Module Master: MEB2/MEB4 (MA EW), DEB4.2/5.2 (Diplom PO 03) Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9)

Literatur:

Grundlagenliteratur:
Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): Das Handbuch der Beratung. Band 1: Disziplinen und Zugänge. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007; Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden

und Felder. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007; Sauer-Schiffer, Ursula (Hrsg.) (2004): Bildung und Beratung. Beratungskompetenz als neue Herausforderung für Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung? Münster: Waxmann Verlag; Sauer-Schiffer, Ursula / Brüggemann, Tim (2010): Der Übergang Schule – Beruf. Beratung als pädagogische Intervention. Münster: Waxmann.

Rassismustheorien und die Konstruktion von Zigeunern
BA 82; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, GC 307
069688 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, COR 4 *Schulze, K.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-19, GC 313
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 14-18, SRZ 19
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-19, SRZ 5

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Debatten um „Armutszuwanderung“ und die EU-Ost-Erweiterung verdeutlichen: Rassismus in Bezug auf Personen, die als Roma und Sinti klassifiziert werden (Antiziganismus), erlebt gegenwärtig eine Konjunktur. Im Seminar werden wir uns aus unterschiedlichen rassismustheoretischen Perspektiven heraus diesem Phänomen widmen und die Rolle der Pädagogik und Sozialen Arbeit bei der Konstruktion von 'Zigeunern' beleuchten.

Bemerkung:

Module: EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Die Bearbeitung von Differenz in der offenen Kinder- und Jugendarbeit
069692 BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF; BA L2 *Schulze, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 015

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Differenz und soziale Ungleichheiten sind zentrale Bezugspunkte Sozialer Arbeit: historisch etablierte sie sich als Beruf bürgerlicher Frauen; ihre Adressat_innen sind oftmals diejenigen, die von gesellschaftlicher Ungleichheit betroffen sind und die es zu (re-)integrieren gilt. Vor diesem Hintergrund ist eine differenztheoretische Perspektive auf das Handlungsfeld der offenen Kinder- und Jugendarbeit interessant. Denn das Angebot richtet sich explizit an 'alle' Kinder und Jugendliche und nimmt somit dem Anspruch nach, keine Differenzkategorien, wie etwa Geschlecht, Ethnizität/'Rasse' und Klasse vorweg. Doch welche Rolle spielen diese Differenzen in einem solch offenen und partizipativen Setting? Wie werden sie bearbeitet? Diesen Fragen gehen wir im Seminar nach und bearbeiten den Zusammenhang von Differenz und sozialer Ungleichheit sowie grundlegende Konzeptionen offener Kinder- und Jugendarbeit.

Bemerkung:

Module: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 09)

Sexuelle Gewalt in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
069802 BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2 *Bergmann, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, GC 202

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! "Im Zuge der Aufdeckungswelle von Missbrauchsfällen im Jahr 2010 hat das Thema sexuelle Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen – insbesondere auch im Rahmen pädagogischer Settings – eine erhöhte Aufmerksamkeit in Gesellschaft, Politik und Fachkreisen erlangt. Sie hat gezeigt, dass man mit sexueller Gewalt in allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe konfrontiert werden kann. Sich schon in der Ausbildung mit der Frage auseinanderzusetzen, wie mit sexueller Gewalt in solchen Einrichtungen umgegangen werden kann, ist daher für Sozialpädagog_innen sehr sinnvoll. In dem Seminar "Sexuelle Gewalt in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe" sollen insbsondere die Möglichkeiten zur Prävention und das Vorgehen bei Interventionen in diesem Kontext näher betrachtet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Module: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW PO 13), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

069817 Grundkonzepte und Methoden hypnosystemischer Beratung
BA 82; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-14, COR 122
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 09-17, COR 108
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-17, COR 10
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-15, SRZ 17
Rietmann, S.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Beratung in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ist heute vielfach systemisch geprägt und wurzelt insbesondere in der strukturellen, der strategischen und der erfahrungs-orientierten Familientherapie sowie der Erickson'schen Hypnotherapie. In diesem Seminar werden Konzepte, Leitideen, Strategien, Methoden und Wirkprinzipien hypnosystemischer Ansätze theoretisch (Referate) und praktisch (Demonstrationen, Übungen) erarbeitet und Chancen und Grenzen systemischer Beratung diskutiert. Der Referent arbeitet auf Grundlage der Klientenzentrierten Psychotherapie, der Systemischen Familientherapie und der Klinischen Hypnose. Er leitet seit 15 Jahren eine Psychologische Beratungsstelle und arbeitet freiberuflich als Berater von Führungskräften verschiedener Unternehmen, u.a. der Volkswagen Financial Services AG.

Bemerkung:

Module: EW B9/EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

1.1. Einf. in d. Studium d. Erz.-wissenschaft (Vorlesgn. und Seminare für B1, EW B1 und B1 (Fachstudienanteil Erziehungswissenschaft im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang))

A.1.1 Vorlesungen

060164 Vorlesung: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (mit Tutorium)
BA B2; BA 82; LS; BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, H 3
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, S 9
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Brueggen, F.

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über zentrale Themen und Fragestellungen der Erziehungswissenschaft. Inhaltlich werden sich die Vorlesungen an den Bereichen des Grundstudiums nämlich Erziehung und Bildung (B6), Entwicklung und Lebenslauf (B5), Gesellschaft und Kultur (B4), Institution und Profession (B3) sowie Lehren und Lernen (B2) orientieren.

Bemerkung:

Module: B1 (2-F-BA EW PO 4/8), B1 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B1 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B1 (BA BK EW LABG 2009)

060843 Vorlesung: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft
BA B2; BA 82; LS; BA LF; BA L2; BA 82; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 109.6
Bellmann, J.

Kommentar:

Der Aufbau der Einführungsvorlesung orientiert sich an vier Gegenstandebenen, die in allen Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft eine Rolle spielen: Auf der Ebene des psychischen Systems wird das Thema *Lernen* angesiedelt, auf der Ebene der Interaktion das Thema *Erziehen*, auf der Ebene der Organisation das Thema *pädagogische Institutionen* und auf der Ebene der Gesellschaft

die Frage der Verhältnisbestimmung von *Erziehung und Gesellschaft*. Wissenschaftstheorie, pädagogische Ethik, Grundbegriffe sowie Exkurse zur Geschichte des pädagogischen Denkens eröffnen jeweils unterschiedliche Zugänge zu diesem vierfach differenzierten Gegenstandsbereich. Erwartet wird die begleitende Lektüre von (z. T. englischsprachigen) Basistexten.

Bemerkung:

Module: B1 (2-F-BA EW PO 4/8), B1 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B1 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B1 (BA BK EW LABG 2009)

061118 Vorlesung: Einführung in die Teildisziplinen und Handlungsfelder der Erziehungswissenschaft
BA 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5 *Micheel, H.*

Kommentar:

Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen dieser Vorlesung beziehen sich auf einen einführenden Überblick über die wählbaren Schwerpunktbereiche EW B8-10/11 (Erwachsenenbildung/Weiterbildung/außerschulische Jugendbildung; Sozialpädagogik; Bildungsforschung/Schulentwicklung) und die wählbaren Profilbereiche EW B12-16 (Planung, Management und Evaluation; Beratung, Diagnostik, Intervention; Medienkompetenz; Interkulturelle Kompetenz; Lehre und Unterricht). Jeweils ein Lehrender der konkreten Teildisziplin bzw. des Handlungsfeldes gestaltet eine Sitzung.

Bemerkung:

Module: EW B1 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

A.1.2 Seminare

069305 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (AST/TWA)
BA 82; BA 82; BA 82;
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 10-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 10-12, SCH 121.501
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, GC 307 *Thiel, C.*

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Das Seminar befasst sich mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Im Rahmen der Veranstaltung wird behandelt, wie universitäre Veranstaltungen vor- und nachbereitet werden können und welche Techniken für die Ausarbeitung von Referaten, Präsentationen, Hausarbeiten, Essays etc. benötigt werden. Die Studierenden sollen die Möglichkeit bekommen, sich an verschiedene Methoden auszuprobieren und allgemeine Kenntnisse im Umgang mit wissenschaftlichen Quellen erhalten.

Bemerkung:

EW B1 TWA (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt. (2-F-BA EW PO 4/8), ASt. (1-F-BA EW PO 7/9/13)

069745 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
BA 82; BA 82; BA 82; MA 88
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-20, COR 10
Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-17, GC 307
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-16, GC 307
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 10-16, GC 313
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-17, SRZ 104 *Plöger, F.*

Kommentar:

Auf 45 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Ausgehend von den Vorstellungen der Teilnehmenden über „Wissenschaft“ und „wissenschaftliches Arbeiten“ werden Konventionen wissenschaftlichen Arbeitens hergeleitet, erarbeitet, geprüft und eingeübt. Arbeits- und Anwendungsphasen stehen hierbei im Mittelpunkt, so dass die ausgeprägte Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit für dieses Seminar vorausgesetzt wird. Neben Fragen des wissenschaftlichen Schreibens werden auch Arbeits- und Präsentationstechniken eine Rolle spielen, die bei der Bewältigung des

Studiums hilfreich sind. Themen und Texte der Bildungstheorie/Bildungsgeschichte werden als Beispiele genutzt.

Bemerkung:

Module:
EW TWA (1-F-BA EW PO7/9/13)

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: May, Yomb: Kompaktwissen Wissenschaftliches Arbeiten. Eine Anleitung zu Techniken und Schriftform. Reclam, Stuttgart 2010.

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (ASt/TWA)
; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-12, GC 313
062239 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-18, GC 313 *Sagert, C.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-18, GC 313
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-18, GC 313
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-18, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Dieses Seminar befasst sich mit den Theorien und Themen des wissenschaftlichen Arbeitens innerhalb der Erziehungswissenschaft. Hier sollen die Studierenden die Möglichkeit bekommen, sich an verschiedenen Methoden auszuprobieren und allgemeine Kenntnisse im Umgang mit wissenschaftlichen Quellen erhalten, sowie einen Überblick über den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten erhalten. Diese Veranstaltung ist als Block zu Beginn des Semesters konzipiert, so dass es den Studierenden ermöglicht werden soll, gleich zu Beginn ihres Studiums Kenntnisse über die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu erhalten.

Bemerkung:

Module:
EW B1 TWA (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt. (2-F-BA EW PO 4/8), ASt. (1-F-BA EW PO 7/9/13)

1.2. Einf. in Grundfragen von Erz. und Bildung (Vorlesungen für KiJu.G1 u. ASt.EB)

060877 Vorlesung: Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (mit Tutorium)
LS; ; ; BA LH; BA LG; BA L2; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3; BA 72
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 1 *Gruehn, S.*

Kommentar:

Die Vorlesung führt in Grundbegriffe pädagogischen Denkens und Handelns, erziehungswissenschaftliche Theorien und deren zeitliche Zusammenhänge und Hintergründe ein. Die Auseinandersetzung mit Grundbegriffen und Theorien erfolgt dabei mit engem Bezug zur Schule als gesellschaftlicher Institution. Anhand der Schule als institutionalisierter Form pädagogischen Handelns werden theoretische, historische und bildungsorganisatorische Aspekte der Schule thematisiert sowie Fragen des Lernens, des Unterrichts, der Heterogenität und des professionellen Lehrerhandelns behandelt. Für Studierende der auslaufenden BA-Studiengänge ist der Besuch eines begleitenden Tutoriums obligatorisch.

Bemerkung:

Module:
KiJu.G1 (Ba KiJu PO 4), ASt.EB (2-F-BA EW PO 4/8), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

062205 Vorlesung: Einführung in Grundfragen von Erziehung und Bildung (mit Tutorium)
BA LG; BA LH; BA L2; LS; ; ; BA 72; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *von Olberg, H.*

Einzeltermin, 03.02.2015, Di 12-14, S 8
wöchentlich, 21.10.2014 - 04.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Die Veranstaltung (5 Leistungspunkte) besteht für Studierende in den BA-Studiengängen KiJu und 2-F-BA aus einer zweistündigen Vorlesung, einem einstündigen Tutorium (= 2 SWS), einzelnen Informationsterminen (Fach-Bibliothek, Mediothek, CIP-Pool) und einer einstündigen Abschlussklausur. Das Tutorium ist nach der Prüfungsordnung für die BA-Studenten nach dem LABG 2009 fakultativ, es wird aber dringend empfohlen am Tutorium teilzunehmen, um den erfolgreichen Abschluss abzusichern. Die Veranstaltung gehört für Studierende, die im ersten Fachsemester einen Bachelorstudiengang nach dem neuen LABG 2009 studieren, zum Modul „Einführung in Grundfragen der Erziehung, Bildung und Schule (EBS, 7 LP)"; für Studierende, die in einem höheren Fachsemester sind (in Modellversuchsbachelorstudiengängen) ist die Veranstaltung identisch mit dem Modul „Einführung in Grundfragen der Erziehung und Bildung (EB, AST.EB oder KiJu G1, 5 LP)". Der Präsenzstudienumfang der Veranstaltung beträgt zusammen 4 Semesterwochenstunden, der anrechenbare Arbeitsaufwand 5 Leistungspunkte. Wer die Veranstaltung erfolgreich abschließen will, muss an Vorlesung und Tutorium regelmäßig teilnehmen und eine Studienaufgabe (z. B. thematische Literaturrecherche und Buchbesprechung) sowie eine kurze Abschlussklausur mit mindestens der Note ausreichend bestehen. Thema der Veranstaltung sind die Denk- und Arbeitsweisen der Erziehungswissenschaft (Techniken, Fragestellungen, Methoden, Struktur der Disziplin). Gleichzeitig soll das Studium des Moduls eine Orientierungshilfe bei Studienbeginn für solche Bachelorstudent/innen bieten, die vorhaben an den Bachelorstudiengang ein Masterstudium für das Lehramt (Staatsexamen) anzuschließen. Ziel ist es, das wissenschaftliche Wissen der Pädagogik, das Berufswissen von Lehrer/innen und das Alltagswissen über Erziehungs- und Bildungsfragen voneinander unterscheiden zu können. Folgende Inhalte werden behandelt: Erziehungswissenschaft und pädagogische Alltagstheorien; Fachbegriffe: Bildung, Erziehung, Sozialisation, Lernen; Theoretisch-methodische Konzepte: Geisteswissenschaft, empirische-analytische Sozialwissenschaft, kritische Erziehungswissenschaft, konstruktivistisches Wissenschaftsverständnis; geschichtliche Dimensionen: Kindheit und Jugend, Pädagogik und Erziehungswissenschaft, Schule und Lehrerberuf. Als Arbeitsgrundlage dienen Arbeitsmaterialien und Aufgabenstelllungen, die allen Teilnehmer/innen auf der Lernplattform "moodle" zugänglich gemacht, in der Vorlesung erläutert und unterstützt von studentischen Tutoren in den mindestens sechs Tutorien vor- und nachbereitet werden. Den Studierenden werden sechs verschiedene Termine für das Tutorium zur Wahl gestellt.

Bemerkung:

Module: KiJu.G1 (Ba KiJu PO 4), ASt.EB (2-F-BA EW PO 4/8), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

1.3. Module B2 und/oder EW B2 und/oder. KiJu.1 (Lehren und Lernen) und/oder B2 (Unterrichten und Lernen Fachstudienanteil Erziehungswissenschaft im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang))

A.3.1 Vorlesungen

Vorlesung: Lehren und Lernen
BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BA LF; MA 88; ME E4; ME
060896 E1; ME E3; ME E2 *Gruehn, S.*
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 12-14, H 3
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, F1

Kommentar:

Bemerkung:

Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Ringvorlesung: Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht (auch Einführung in den Zusatzstudiengang MIEBU)

061452 ME E4; BA LF; BA 82; BA 82; LS; MA 88; MA 88; 49; BA L2; BA B2; BA 82; 62; LS; DP 11; A1; BS 82; BS 82; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schönweiss, F.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5

Kommentar:

Diese Veranstaltung dient als einführende Pflichtvorlesung für alle Studierende des Zusatzstudienganges MIEBU: "Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht" Die mediale Durchdringung unserer Gesellschaft stellt eine große Herausforderung für die Bildung und Erziehung in der Schule dar. Anhand ausgesuchter Themen wird diese Problematik verdeutlicht und an Beispielen aufgezeigt, wie die angehenden Lehrpersonen dieser Herausforderung gewachsen sein können. Die verschiedenen Dozenten beleuchten die Thematik aus ganz verschiedenen Blickwinkeln, wodurch die Bandbreite der unterrichtlichen Verwendung von Medien verdeutlicht wird.
Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung „Neue Technologien...“ finden sich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de und nicht im Vorlesungsverzeichnis oder „LSF“. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung! Diese Veranstaltung ist ausschließlich für medienpädagogische Studien/Modulbereich vorgesehen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), MB4 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter.

Vorlesung: Kritische Medienpädagogik

061467 BS 82; BS 82; BA LF; BA L2; BA B2; BA 82; LS; 62; ; A1; BA 82; BA 82 *Schönweiss, F.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. "Werden wir ein Volk von Idioten?" Kritik an unserem Bildungswesen ist nicht neu, wie das Menetekel der Zeitung mit den großen Buchstaben aus den 80er Jahren zeigt. Doch trotz Pisa und Timss, Vera und Bildungsstandards ist alles andere als klar, in welche Richtung die Reise gehen sollte. Auch hat sich die Hoffnung verflüchtigt, dass sich eine brauchbare Antwort der Technik und einer zunehmend von ihr durchdrungenen Wirklichkeit ablauschen lasse. Gleichwohl eröffnen sich über eine engagierte pädagogische Nutzung der neuen Medien durchaus eine Vielzahl spannender Optionen: für grundlegendere Veränderungen von Schule und Unterricht, für die Unterstützung außerschulischer Selbst-Bildungsprozesse, für den unterstützenden Bezug auf beschädigte Bildungsfähigkeit und prekäre Bildungsbiographien, für eine humane Verschränkung von Schule und sozialen Lebensräumen. Welche Möglichkeiten es gibt, auf den unterschiedlichsten Ebenen den scheinbar so plausiblen und doch so fatalen Gegensatz von Bildung und Freizeit, von Lernen und Spielen, von Funktion und Person aufzubrechen - dies soll von beiden Polen her verfolgt werden. Es versteht sich, dass dabei die "schöne neue Lern-, Medien- und Arbeitswelt" immer wieder ins Blickfeld rückt: als Quelle für Bildungsunfähigkeit ebenso wie mit Blick auf konstruktive Lösungen. Wichtige Hinweise: Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Der Erwerb eines Leistungsnachweises wie von Leistungspunkten ist möglich. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Arbeitsstelle "Neue Technologien../Medienpädagogik" sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter foerdernetz.de/seminar. Eine Registrierung in der Seminar-Plattform foerdernetz.de/mpaed ist obligatorisch für den Erwerb von Leistungsbescheinigungen. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bemerkung:

Module: Module: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), BP geöffnet für das Studium im Alter

A.3.2 Seminare

062171 Tutorentraining 2
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; BA LF; BA B2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-20, GC 307
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-16, GC 307
14-täglich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 126
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium selbstständig zu gestalten stellt eine immense Herausforderung dar und erfordert ein hohes Maß an Leitungskompetenz. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits am Tutorentraining I teilgenommen haben oder vergleichbare Leitungserfahrungen nachweisen können. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt in der systemischen Betrachtungsweise von Lehr-Lernsituationen. Das Seminar findet in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus und einer Blockveranstaltung (5./6.12.14, 14-20/10-16Uhr) statt. Gearbeitet wird in kleinen Lerngruppen bis zu 10 Personen. Die Teilnehmenden sollten Spaß und Interesse an Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit mitbringen. Weitere Informationen finden sich unter: http://egora.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.*html*

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE/B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

060016 Negative Didaktik - Lehren und Lernen aus der Perspektive negativer Erziehungs- und Bildungstheorien
BA B2; BA 82; ; BA B2; BA L2; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF; BA 82; BA 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313
Assig, H.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Negativität ist ein »bedeutsames Strukturmoment von menschlicher Existenz überhaupt« (Norbert Ricken), das sich in Erfahrungen (z. B. als Enttäuschung), Handlungen (z. B. als Nein-Sagen) und Lernprozessen (z. B. als Nichtwissen, -können oder -wollen) wiederfinden lässt. Von dieser These ausgehend soll im Seminar danach gefragt werden, was genau die Begriffe ›negativ‹ und ›Negativität‹ – im Unterschied zum Alltagsverständnis – in der (Erziehungs-)Wissenschaft bedeuten, welche Formen oder Dimensionen von Negativität unterschieden werden können und auf welche Art und Weise Negativität mit Pädagogik und Didaktik zusammenhängt. Diskutiert werden soll daher, wie Negativität mit Lern- und Bildungsprozessen zusammenhängt und was Negativität aufgrund dieses Zusammenhangs für Erziehung und Unterricht bedeutet.

Als Diskussionsgrundlage sollen dabei Texte sowohl aus der Geschichte der Pädagogik (z. B. von Platon, Jean-Jacques Rousseau und Johann Friedrich Herbart) als auch aus dem erziehungswissenschaftlichen und didaktischen Diskurs des 20. und 21. Jahrhunderts (z. B. von Leonard Nelson, Günther Buck, Wolfgang Fischer, Lutz Koch und Dietrich Benner) dienen.

Das Seminar kann ohne Vorkenntnisse besucht werden. Erwartet wird jedoch die Bereitschaft zur regelmäßigen Vorbereitung und aktiven Mitarbeit.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

061400 Schüleraktiver und offener Unterricht
BA 82; BA 82; BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 10
Bertram, J.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab.
Um in der Schule das Konzept des offenen oder des schüleraktiven Unterrichts wirksam umzusetzen, bedarf es mehr als der gelegentlichen Anwendung diesbezüglicher Methoden. Grundlagen, Perspektiven, Unterrichts- und Arbeitsmethoden des schüleraktiven und des offenen Unterrichts sollen im Seminar daher theoretisch veranschaulicht sowie in Ansätzen praktisch umgesetzt werden. Verschiedene Unterrichtsformen werden dabei analysiert und diskutiert. Einen Bezugspunkt hierbei bilden unterschiedliche, im kultur-historischen Wandel eingebettete Subjektvorstellungen, die samt ihrer Bedeutung für die Konzeption von Unterricht reflektiert werden sollen. Zudem werden auch aus angrenzenden Fachdisziplinen relevante Forschungsbefunde bezüglich der Wirkung offener und schüleraktiver Unterrichtsformen betrachtet.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060130 Leistungen fördern, überprüfen und beurteilen I
BA 82; BA 82; BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82; BA B2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, GC 313
Diekmann, M.

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Schulische Leistungsmessungen und -beurteilungen stehen im Dienste der Optimierung pädagogisch-didaktischer Entscheidungen und der Förderung von Lernprozessen. Auswahl, Einsatz und auch Weiterentwicklung diagnostischer Instrumente sind an diesen Zielsetzungen auszurichten. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der traditionellen Form des Umgangs mit Leistungen in der Schule sollen im Seminar neue Formen der Leistungsmessung und -beurteilung in den Blick genommen bzw. auf ihre Einsatzmöglichkeiten und Wirksamkeit hin überprüft werden.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), BP

068093 Leistungen fördern, überprüfen und beurteilen II
BA 82; BA 82; BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82; BA B2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 307
Diekmann, M.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das

Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab.
Schulische Leistungsmessungen und -beurteilungen stehen im Dienste der Optimierung pädagogisch-didaktischer Entscheidungen und der Förderung von Lernprozessen. Auswahl, Einsatz und auch Weiterentwicklung diagnostischer Instrumente sind an diesen Zielsetzungen auszurichten. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der traditionellen Form des Umgangs mit Leistungen in der Schule sollen im Seminar neue Formen der Leistungsmessung und -beurteilung in den Blick genommen bzw. auf ihre Einsatzmöglichkeiten und Wirksamkeit hin überprüft werden.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW), EW B2 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (U.-Fach Päd.), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), BP

060145 Dimensionen der Klassenführung nach Jacob Kounin
BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82; BA LF
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 307
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 043
Frey, K.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. **Die Veranstaltung findet bis auf weiteres ausschließlich in GC307 (s.o.) statt! Bitte suchen Sie NICHT das Fürstenberghaus auf!**
Unter dem Titel "Techniken der Klassenführung" erschien in Deutschland 1976 Jacob Kounins "Musterbeispiel guter erfahrungswissenschaftlicher Unterrichtsforschung" (Rost, 2006, S. 4), das "zu den [...] weltweit einflussreichsten pädagogisch-psychologischen Werken [zählt und] international einen außerordentlich gewichtigen Beitrag zur Verbesserung von Unterricht geleistet" (ebd.) hat.
Im Seminar lesen wir den zweiten Teil von Kounins Werk, in dem seine acht Dimensionen erfolgreicher Klassenführung ausführlich behandelt werden (Möglichkeit zum ermäßigten Erwerb des Buchs gibt es in der ersten Sitzung, Erwerb ist aber NICHT erforderlich). Mit seinen acht Dimensionen wurde Kounin zum historischen "Vater" der Klassenführung. Das Thema Klassenführung erweist sich - nicht unabhängig von Kounins Werk - als einer der wesentlichen Eckpfeiler erfolgreicher Unterrichtsgestaltung (vgl. z.B. die COACTIV-Studie des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung). Vorausgesetzt wird:
- Die Fähigkeit/Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte (wenig);
- Die Bereitschaft zum aktiven Rollenspiel vor dem Plenum (viel).

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

060183 Tutorentraining 1
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; ; BA LF
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-20, GC 202
Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-16, GC 202
14-täglich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium ist eine besondere Lehr-Lernsituation. Diese selbständig zu gestalten und zu leiten stellt eine immense Herausforderung dar. Im Seminar setzen sich die Teilnehmer/innen intensiv mit ihrer Rolle und ihren Aufgaben als Tutor/in auseinander. Es werden verschiedene Kompetenzbereiche geschult. Im Vordergrund stehen dabei methodisch-didaktische Themen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die im WS 2014/2015 ein Tutorium leiten oder bereits ein Tutorium geleitet haben.
Das Tutorentraining beginnt mit einer 2-tägigen Blockveranstaltung am 17./18. Oktober (14.00 – 20.00 und 10.00 – 16.00 Uhr) in C 202. Die semesterbegleitenden Termine finden in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus montags von 18 - 20 Uhr statt Das Seminar findet eine Fortführung im

Sommersemester. Weitere Informationen finden Sie unter:http://www.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.html

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

060915 Schul- und Unterrichtsforschung im Primarstufenbereich
LS; ; MA 88; MA 88; BA LG
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 313
Hein, A.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, persönliche Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung gilt ebenso als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Schwerpunkt: Theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von der Kita zur Grundschule.
Das Forschungskolloquium ist speziell für Examenskandidatinnen und -kandidaten gedacht, die im Wintersemester 2014/15 und im Sommersemester 2015 auf dem Gebiet der Schul- und Unterrichtsforschung im Primarstufenbereich eine Qualifikationsarbeit vorbereiten bzw. schreiben. Eine persönliche Anmeldung bzw. Betreuungszusage der Arbeit ist erforderlich für die Seminarteilnahme.
Im Kolloquium erfolgt eine beratende Begleitung der eigenen Forschungsarbeiten zu ausgewählten Aspekten von Schule und Unterricht. Ferner bietet das Kolloquium Gelegenheit, selbstständig hergeleitete Problem-, Frage- und Zielstellungen und dazu entwickelte Untersuchungsdesigns zur Diskussion zu stellen sowie Erfahrungen aus dem Forschungsprozess gemeinsam zu reflektieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: KiJu.1 (BA KiJu PO 04), EB (GS BilWiss) Module Master: L1 (MA GHR)

060934 Kooperatives Lernen in der Grundschule
; BA LG
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-17, GC 307
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 18-20, GC 307
Böhnke, C.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Schwerpunkt: Theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von der Kita zur Grundschule.
Kooperatives Lernen ist ein komplexes Konzept der Unterrichts- und Schulentwicklung. Im Zentrum dieses Konzeptes steht die Aneignung sozialer, kommunikativer und methodischer Kompetenzen im Kontext fachlicher Arbeit. Das an Theorie und Praxis orientierte Angebot beinhaltet u. a. folgende Themenfelder: Grundlagen des kooperativen Lernens, teambildende Methoden zur Stärkung der Gruppenidentität, Methoden der Gruppenarbeit, Feedback- und Evaluationsmethoden sowie Impulse für die Schulentwicklung.

Bemerkung:

Module: KiJu.1 (BA KiJu), EB (GS BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan mit Hinweisen zur Portfolioarbeit, Referat- und Expertenthemen wird in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

069965 e-Learning in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten
BA L2; BA LH; BA LG; BA L2; BA LF; BA 82; BA 82; ; 62; BA B2; BA 82
Marek, M.

wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Teilnehmerbegrenzung auf 25 Studierende; Anmeldung erforderlich.
Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Das Internet kann eine wichtige Rolle in Bildungsprozessen einnehmen und bietet gute Möglichkeiten, Lehren und Lernen zu ermöglichen bzw. zu unterstützen. Die Bandbreite erstreckt sich von selbstorganisierten Bildungsprozessen bis hin zu institutionellen schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten, für deren Umsetzung eine Reihe von unterschiedlichen e-Learning Szenarien denkbar sind. Die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen e-Learning Einsatz bildet ein mediendidaktisch reflektiertes Vorgehen sowie die Auswahl und Bedienung von e-Learning Technologien. Dazu werden im Seminar theoretische Grundlagen vermittelt und der Bezug zur Praxis besprochen und diskutiert. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf aktuellen e-Learning Themen wie z.B. e-Assessment, e-Portfolio, Computergestütztes Kooperatives Lernen etc.. Ein fester Bestandteil des Seminars besteht für die Teilnehmer darin, ein eigenes e-Learning Szenario zu planen und unter der Verwendung der Lernplattform Moodle praktisch umzusetzen.

Bemerkung:

Module:
B2/B8 MP (2-F-BA EW), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (U.-Fach Päd.), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Gemeinsames Lernen und inklusive Bildung: Chancen und Herausforderungen für Schule und Unterricht
067939 BA 82; BA B2; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA L2; BA 82; BA LH; BA L2; BA LG — *Middendorf, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Seit dem 1. August 2014 sollen Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf (möglichst) gemeinsam an allgemeinen Schulen lernen. Dieser schulgesetzliche Auftrag der inklusiven Bildung, der von der Heterogenität als Normalität auch in der Lerngruppe ausgeht, erfordert Konsequenzen im Hinblick auf die Gestaltung von Unterricht, das Rollenverständnis von Lehrkräften und die Entwicklung von Schule.
Im Seminar sollen diese Konsequenzen und Herausforderungen sowie ihre Implikationen für Schule und Unterricht analysiert sowie didaktische Ansätze für einen Unterricht in zunehmend heterogenen und inklusiven Lerngruppen vorgestellt und reflektiert werden. Zudem sollen die mit dem Auftrag inklusiver Bildung verbundenen Anforderungen an Lehrerrolle und Lehrerprofession aufgezeigt werden, bevor schließlich aus schulpraktischer Perspektive Möglichkeiten, Desiderate und Grenzen inklusiver Bildung thematisiert werden.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), EBS (GS BilWiss)

Literatur:

Einführungsliteratur: • Benkmann, R./Chilla, S./Stapf, E.: Inklusive Schule. Einblicke und Ausblicke. Immenhausen bei Kassel 2012 • Reich, K.: Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule. Weinheim/Basel 2014 • Seitz, S.: Inklusive Schule gestalten: Ein Lehrbuch. Stuttgart 2013 • Zeitschrift für Inklusion [http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion]

Schule und Lehrerberuf
060570 ; BA L2; BA LG; BA LH — *Musolff, H.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, COR 126

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich.
In dieser Veranstaltung geht es um ein zutreffendes Verständnis der Einflüsse, denen pädagogisches

Handeln in der Schule unterliegt. Zunächst werden die durch Bildungspolitik veränderbaren Rahmenbedingungen des Schulsystems insgesamt dargestellt. Sodann werden die Funktionen und Rollen der Personen und Personengruppen in einer Einzelschule erläutert. Dabei werden sowohl die Abhängigkeiten der Einzelschule als auch die eigenen Entscheidungs- und Gestaltungsräume der Schule verdeutlicht. Dann werden die Beziehungen zwischen Schule und Gesellschaft hinsichtlich des Schulsystems insgesamt thematisiert. Berücksichtigt wird aber auch die Binnenstruktur einer Schule, um deren innere Wirkungsmechanismen zu verstehen. Ferner bietet die Veranstaltung einen Überblick über erfolgreiche Schulsysteme anderer Länder, sowie einen Überblick über die Schulsysteme in den 16 Bundesländern. Schließlich werden die Freiräume für die Entwicklung schulspezifischer Curricula dargestellt. Dadurch werden grundlegende Informationen für die Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung einer Schule durch ihre Lehrerinnen und Lehrer geliefert.

Bemerkung:

Module: KiJu.2 (BA KiJu), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Blömeke, Sigrid/Herzig, Bardo/Tulodziecki, Gerhard: Gestaltung von Schule. Eine Einführung in Schultheorie und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn 2007.

062262 Der Übergang von der Kita in die Grundschule - Theoretische Hintergründe und bildungspolitische Entwicklungen
; BA LG
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 126 *Streffer, H.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, eine Teilnahme in der ersten Veranstaltung (Vergabe offener Plätze) ist auch bei Zusage durch das HISLSF-Verfahren verbindlich.

Bemerkung:

Module: KiJu.1 (BA KiJu), EB (GS BilWiss)

061448 Projekt- und Praxisseminar: Modernisierung und Humanisierung des Bildungs- und Sozialwesens
ME E3; BA LF; BA LF; BA L2; ME E4; A1; 62; LS; 44; MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307 *Schönweiss, F.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Um das in den modernen Technologien schlummernde Potential für eine "humane Modernisierung" des Bildungs- und Sozialwesens erschließen zu können, bedarf es mehr als nur der Begeisterung für ein neues Medium oder modische Begrifflichkeiten. Das Seminar - mit dem ein neuer Veranstaltungstypus etabliert werden soll - ist ein Angebot an die Studierenden unterschiedlichster Richtungen, bereits während ihres Studiums an der Reform unseres Bildungs- und Sozialwesens mitzuwirken: Von der Konzipierung, Realisierung und Implementierung virtueller Module bis hin zur realen Kooperation mit Schulen oder Jugendeinrichtungen ebenso wie mit Kindern, Jugendlichen, Eltern oder Lehrern - vor Ort als auch bundesweit. Eine Veröffentlichung der Beiträge u. a. unter www.foerdernetz.de ist angestrebt. Mehrere Module werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angeboten (z. B. Germanistik, Anglistik, Technikdidaktik).Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungs-Punkten ist möglich: durch die Mitarbeit im Rahmen einzelner Teams und das Beisteuern einzelner, größerer oder kleinerer Bausteine. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung "Neue Technologien../Medienpädagogik." sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de/seminar. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bitte beachten Sie unbedingt den Termin für die obligatorische zentrale Einführungsveranstaltung in das Projekt- und Praxisangebot der Arbeitsstelle Medienpädagogik am 14.10.2014, 12:15!

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), L1 (MA GHR), ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), MB4/MEB4/S1/SP1 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE4.1/5.1/DEB 5.3 (Diplom PO 03), M4 (MA BK UP LABG 09), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)geöffnet für das Studium im Alter Module Bachelor: B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B2 (BA BK EW LABG 2009)

068385 Grundschule in Entwicklung - Herausforderung für Grundschullehrkräfte
BA L2; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; ; BA 82; BA 82; BA 82; BA 72
wöchentlich, 31.10.2014 - 13.02.2015, Fr, COR 124 *Streffer, H.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW), EW B2 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (BA BK/EW), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

1.4. Module B3 und/oder EW B3 und/oder KiJu2 (Institution und Profession) und/oder B3 (Pädagogische Institution und Profession Fachstudienanteil Erziehungswissenschaft im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang))

A.4.1 Vorlesungen

060092 Vorlesung: Management und pädagogische Professionalität im Bildungs- und Sozialwesen (mit Tutorium)
BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; BA B2; ; BA L2; BA LF; A1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 3 *Böttcher, W.*

Kommentar:

Die Vorlesung gilt als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Die Vorlesung befasst sich mit dem Management institutionalisierter und organisierter Bildungs- und Sozialarbeit. Aus der „Management-Perspektive“ geht es darum, ein Verständnis dafür zu entwickeln, dass für den Erfolg (sozial)pädagogischen Handelns Bedingungen maßgeblich sind, die vom Management gestaltet werden können: Beratung, Unterricht, Hilfe oder Erziehung sind in hohem Maße abhängig von den Handlungsoptionen, die von der politischen und administrativen Führung eröffnet oder beschränkt werden. Management ist verantwortlich für u.a. Zielfindung, Umweltanalyse, Personal oder externe Kommunikation.
Pädagogik muss aber auch ihre Ansprüche an Organisation vermitteln können, damit Versuche der Verbesserung der Bedingungen für pädagogische und sozialpädagogische Praxis im Spannungsfeld von „Institution und Profession“ gelingen können. Eine Pädagogik, die Management und Organisation ausblendet, beschränkt das eigene professionelle Handeln. Ein Tutorium bietet Gelegenheit zur Vorbereitung auf die Klausur. Es werden aber auch Fragen diskutiert, die in der Vorlesung aufgeworfen wurden.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), BP Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Grundlagentexte:

Böttcher, Wolfgang/ Merchel, Joachim (2010): Einführung in das Bildungs- und Sozialmanagement. Opladen & Farmington Hills, MI: Verlag Barbara Budrich
Böttcher, Wolfgang/ Hogrebe, Nina/ Neuhaus, Julia (2010): Bildungsmarketing. Weinheim und Basel: Beltz Verlag

A.4.2 Seminare

Differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus in der frühen Kindheit
060384 BA 82; BA 82; A1; BA L2; BA B2; BA LF; ; BA 82; BA LG *Hogrebe, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Dass die Bildungsbiografie eines Kindes in Deutschland von seiner sozialen und ethnischen Herkunft abhängt, ist mittlerweile keine neue Erkenntnis mehr. Während die Familie und die Qualität des hier bereitgestellten Lernumfeldes in der Regel als Ursache für differente Bildungsverläufe in den Blick genommen werden, gelten die Bildungsgelegenheiten in den institutionellen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung vielfach als Ansatzpunkte zum Abbau von Bildungsungleichheiten. Als Ungleichheiten konstituierende Bildungsorte werden Kindertageseinrichtungen in der Regel nur vor dem Hintergrund diskutiert, dass Kinder je nach sozialer und/oder ethnischer Herkunft in unterschiedlichem Maße an diesen Angeboten partizipieren. Das Seminar fokussiert dementgegen, dass auch Kindertageseinrichtungen in Form von Kontext- und Kompositionseffekten einen Beitrag zur Reproduktion von familiär bedingten Bildungsungleichheiten leisten können, indem sie differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus für Kinder realisieren. Die spezifische leistungsmäßige, kulturelle und lernbiografische Zusammensetzung in den Einrichtungen beeinflusst Gestalt und Qualität der Bildungs- und Interaktionsprozesse und dadurch die Kompetenzentwicklung der Kinder. Im Zentrum der Auseinandersetzung mit diesen Effekten stehen neben theoretischen Erklärungsmodellen vor allem empirische Studien und ihre Methoden und Erkenntnisse. Ziel des Seminars ist es, einerseits ein Bewusstsein für Limitationen und Potentiale empirischer Forschung zu entwickeln, andererseits Konsequenzen für die pädagogische Praxis sowie Fachpolitik zu erkennen und Handlungsansätze zu entwerfen.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), EB (GS BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

Schule und Anerkennung
060509 BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA LF; BA B2; ; BA 82; BA L2 *Metz, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Eine Möglichkeit, soziale bzw. zwischenmenschliche Zusammenhänge zu untersuchen, bietet die Anerkennungstheorie. Die hierfür grundlegende sozialphilosophische Wahrnehmung besteht darin, dass Konstitutions- und Entwicklungsprozesse von Individuation oder Selbstwerdung sich in Verhältnissen von sozialer oder zwischenmenschlicher Anerkennung (oder, negativ gewendet, Missachtung) vollziehen.
Im Seminar werden wir ausgewählte anerkennungstheoretische Positionen kennenlernen, die insbesondere für die Pädagogik relevant sind. Wir werden das Feld „Schule“ (mit seinen Arbeits-, Lern-, Lehr-, Bildungs-, zwischenmenschlichen Verhältnissen u.a.) unter einer anerkennungstheoretischen Perspektive untersuchen, um zum einen zu einer differenzierteren Wahrnehmung von „Schule“ zu kommen und zum anderen zu einer Einschätzung, welche Bedeutung das anerkennungstheoretische Paradigma hier gewinnt.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW), EW B3 (1-F-BA EW), KiJu.2 (BA KiJu), B3 (2-Fach BA EW LABG '09), B3 (BA BK LABG '09), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Veränderungen der Schullandschaft
060680 BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA LG; BA LH; BA LF; ; BA B2 *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 126

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Aktuelle Entwicklungen in der Grundschule im Kontext des gesellschaftlichen, sozial- und bildungspolitischen Wandels.

- Inklusion
- jahrgangsübergreifender Unterricht
- kein „Sitzenbleiben“ mehr
- Schuleingangsphase
- Der „Offene Ganztag“
- Konkurrenz unter den Grundschulen? (durch Auflösung der Schulbezirke?)
- Das „große Sterben“ der Grundschulen in NRW

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss)

Evaluation und Schulentwicklung als (neue) Aufgaben für Lehrer/innen?
061232 BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2 *Sowada, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Der Einzelschule werden vermehrt neuartige und erweiterte Verantwortungsbereiche übertragen, aber zugleich werden neue Formen der Leistungskontrolle eingeführt. Diese Veränderungen führen u.a. zu einer Aufwertung der Schulleitungsfunktion aufgrund von gestiegenen Entscheidungsbefugnissen. Doch was bedeuten diese Veränderungen für Lehrpersonen, insbesondere jene ohne formalisierte Leitungsverantwortung? Inwiefern können sie Schulentwicklungsprozesse mitbestimmen? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Neben einer Analyse der formalen Mitbestimmungsmöglichkeiten, werden empirische Befunde zum Umgang von Lehrkräften mit neueren Steuerungsinstrumenten und deren (potentielle) Nutzbarmachung für Schulentwicklung erörtert. Daran anknüpfend werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeleitet Evaluationsinstrumente für exemplarische schulische Entwicklungsfelder zu identifizieren und deren Stärken und Schwächen zu bewerten.

Es kann englischsprachige Fachliteratur zum Einsatz kommen. Daher werden die Fähigkeit und das Interesse zur Arbeit mit englischen Texten vorausgesetzt. Zudem wird eine hohe Eigentätigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angestrebt, sodass die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sowie Vor- und Nachbereitung des Seminars erforderlich ist.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009)

Das englische und deutsche Schulsystem im Vergleich
BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA LG; BA LH
068036 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 09-15, COR 10 *Spencer, N.*
Einzeltermin, 10.02.2015, Di 09-15, COR 10
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 09-15, COR 10
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-15, COR 10

Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 14-16, S 6

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Professionalität in pädagogischen Handlungsfeldern (auch Seminar zum Berufsfeldpraktikum) - Thiel

068170 BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; ; BA L2; BA LF; BA B2; BA L2; BA LG; BA LH — *Thiel, C.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 10

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Gegenwärtig wird diskutiert, ob pädagogische Berufe überhaupt zu den Professionen wie z.B. Ärzte oder Juristen gerechnet werden können. Gleichzeitig wird seit der Etablierung verschiedener Instrumente der Qualitätssicherung in pädagogischen Handlungsfeldern an Pädagogen verstärkt der Anspruch gestellt, „professionell" handeln zu müssen. Was aber ist damit gemeint, wenn von „Professionen" und „Professionalität" die Rede ist?
Im Seminar gehen wir zunächst der Frage nach, wie sich Professionalität in pädagogischen Handlungsfeldern (z.B. im Lehrerberuf, in der sozialen Arbeit etc.) aus verschiedenen Theorietraditionen heraus bestimmen lässt. In Anschluss hieran diskutieren wir, wie der Begriff „Professionalität" im gegenwärtigen bildungspolitischen Qualitätssicherungsdiskurs verwendet wird und setzen dies zu den zuvor besprochenen Begriffsbestimmungen in Beziehung.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

1.5. Module B4 und/oder EW B4 und/oder KiJu.4 (Gesellschaft und Kultur) und/oder B4 (Gesellschaft und Kultur (Fachstudienanteil Erziehungswissenschaft im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang))

A.5.1 Vorlesungen

Vorlesung: Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft

060312 BA 82; BA 82; LS; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA L2; 63; BS 82; BS 82; BA LG; BA LH; BA L2; ME E3; ME E4 — *Huxel, K.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Kinder und Jugendliche aus eingewanderten Familien sind im deutschen Bildungssystem weniger erfolgreich als Kinder und Jugendliche aus autochthon deutschen Familien. Auf die Frage, wie diese Bildungsungleichheit zustande kommt, gibt es keine eindeutigen Antworten. In der Vorlesung werden mögliche Ursachen der Bildungsungleichheit ausgehend von empirischen Daten und auf der Grundlage theoretischer Erklärungsansätze beleuchtet. Es werden ausgewählte wissenschaftliche Untersuchungen vorgestellt, deren Ergebnisse dazu beitragen, das Phänomen zu beschreiben und zu verstehen. Schließlich wird aus der Perspektive der Interkulturellen Pädagogik aufgezeigt, welche Ansätze der Schulentwicklung und der Bildungspolitik zu einer Überwindung der Bildungsungleichheit beitragen können.

Ein forschungsmethodischer Schwerpunkt ist nicht möglich, ein Schulformbezug (jede Schulform) ist

möglich.

Bemerkung:

Module: B4/B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4/EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)

A.5.2 Seminare

Einführung in die Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft
060790 BA L2; BA B2; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA 82; BA 82 — *Parreira do Amaral, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in die International Vergleichende Erziehungswissenschaft (IVE) angeboten. Das Seminar wird in drei thematischen Blöcke unterteilt: Es wird zunächst eine Definition von IVE als interdisziplinäres Feld entwickelt. Die wesentlichen Dimensionen des Vergleichs in der Erziehungswissenschaft (z. B. die Reflexionsebenen und Wissensformen), aber auch Formen des Vergleichs (a/synchronische und diachronische geographische und historische Vergleiche, Vergleichseinheiten, etc.) bilden weitere Themen des ersten Teils. In einem zweiten Block wird auf die Geschichte der IVE eingegangen, dabei werden verschiedene Periodisierungen diskutiert, welche die verschiedenen thematischen und theoretischen Fokussierungen sowie die disziplinären Zugängen der IVE im Laufe ihrer Geschichte veranschaulichen. Im dritten und letzten thematischen Block des Seminars soll anhand ausgewählter Beispiele vergleichender Forschung die in den ersten beiden Blöcke des Seminars diskutierten Kategorien und Dimensionen erneut thematisiert werden, mit dem Ziel, einen Einblick in den Nutzen vergleichender Forschung sowie in die jeweilige Eigenlogik seiner verschiedenen Typen und Formen zu vermitteln. Abschließend sollen die Rolle und Funktion der IVE in der gegenwärtigen Bildungsforschung diskutiert sowie ausgewählte Entwicklungen in der IVE erörtert werden.

Bemerkung:

Module: B4 (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)

Literatur:

Adick, Christel (2008): Vergleichende Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
Bray, Mark/Adamson, Bob/Mason, Mark (Hrsg.) (2007): Comparative Education Research. Approaches and Methods. Hong Kong: The Univ. of Hong Kong u. a.

International vergleichende Perspektiven auf Schulentwicklung
061964 BA LF; BA L2; BA 82; ; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82 — *Schwarz, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ergebnisse internationaler Vergleichsstudien wie PISA und TIMSS haben in den vergangenen Jahren zu vielfältigen Reformprozessen im Schulwesen geführt. Wie sich diese im Feld der Schulentwicklung ausgestalten, wird im Seminar in einer international vergleichenden Perspektive thematisiert. Dabei stehen Theorien, Konzepte und Praktiken der systematischen Weiterentwicklung und Professionalisierung von Schulen im Zentrum des Interesses. In einem ersten Schritt werden theoretische Zugänge zu Schulentwicklung erarbeitet und Aspekte der auf Qualitätsverbesserung fokussierten Governance und Steuerung von Schulen länderübergreifend in den Blick genommen. Daraufhin werden die unterschiedlichen Ebenen von Schulentwicklung verdeutlicht und die Rolle der an Schulentwicklung beteiligten Akteure beleuchtet. Schließlich werden Instrumente der Schulentwicklung an konkreten Beispielen (u.a. Evaluation, Schulinspektion) herausgearbeitet und mit Schulentwicklung verbundene Ziele und Herausforderungen analysiert. Ziel des Seminars ist, einen einführenden Überblick über das Themenfeld in einer vergleichenden Perspektive zu erarbeiten, um ein Verständnis für

Transformationsprozesse im Schulwesen gewinnen zu können.

Bemerkung:

Module: B4 (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)

Literatur:

Ackeren, I. van, Klein, E. D. & Strunck, S. (2011): Internationale Tendenzen der Schulentwicklung, In: Altrichter, H. & Helm, C. (Hrsg.): Akteure und Instrumente der Schulentwicklung. Band 7 der Reihe "Professionswissen für Lehrerinnen und Lehrer". Baltmannsweiler/Zürich: Schneider Verlag Hohengehren/Pestalozzianum, S. 59-71.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Interkulturelles Training
BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; ; BA 82; BA LG; BA LH; BA L2; BA 82
067966 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 10 — *Schultze, U.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 10
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-17, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Durch die enge Korrelation von sozialer Schichtzugehörigkeit und Schulerfolg in Deutschland werden Kinder aus Migrantenfamilien besonders benachteiligt. Dies zu ändern und Schulen zu Orten interkultureller Bildung und Erziehung zu machen, erfordert vielfältige Anstrengungen, besonders aber wertschätzende Lehrerinnen und Lehrer, die im interkulturellen Kontext einer heterogenen Schulgemeinde kompetent agieren. Doch was gehört dazu? Und wo lauern Fallstricke? Zunächst geht es um Selbstreflexion, um „die Brille", die jede/r von uns aufhat, weiter um Wertepräferenzen und kulturelle Orientierungen, aber auch um die Frage, inwieweit wirklich „Kultur" Konflikte in heterogenen Gruppen bewirkt. Vor diesem Hintergrund lernen Sie Möglichkeiten kennen, die helfen, critical incidents und Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt, da wir uns der komplexen Thematik immer wieder erfahrungsbezogen und mit aktivierenden Methoden nähern werden, um so eine konkrete Grundlage für theoriebezogene Vertiefungen zu schaffen.

Bemerkung:

Module: B4 (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung
069970 63; BA L2; BA B2; ; BA LF; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82 — *Parreira do Amaral, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 129

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der gesellschaftlichen Bedingungen von Bildung und Erziehung. Im Fokus der Diskussionen stehen soziale, politische, und kulturelle Aspekte von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen. In einem zweiten Teil der Veranstaltung werden Fragen nach dem Stellenwert von gesellschaftlichen Veränderungen erläutert und im Hinblick auf ihre Implikationen für erziehungswissenschaftliche Forschung sowie pädagogische Praxis diskutiert. Die Themen des Seminars können mit den Stichworten Migration, Globalisierung, Wissensgesellschaft

und Bildungsgerechtigkeit umschrieben werden.

Bemerkung:

Module: EW B4 (1-F-BA EW), B4 (2-F-BA EW), KiJu.4 (BA KiJu), B4 (U.-Fach Päd.)

1.6. Module B5 und/oder EW B5 und/oder KiJu3 (Entwicklung und Lebenslauf) und/oder B5 (Entwicklung und Lebenslauf (Fachstudienanteil Erziehungswissenschaft im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang))

Pädagogik und Psychologie in ihren Spannungsverhältnissen
BA 82; ; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF; BA 72

069290 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, COR 10 *Frister, J.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-20, COR 10
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 10-18, GC 307
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 14-20, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

In diesem Blockseminar setzen wir uns in wissenschaftshistorischer und gegenstandsbezogener Hinsicht mit der spannungsreichen Beziehung von Pädagogik und Psychologie auseinander. Zum einen vollziehen wir die Überschneidungen und Abgrenzungsbemühungen beider Disziplinen von ihrer Gründungsphase bis in die Gegenwart nach und untersuchen anhand einschlägiger Leitbegriffe - wie zum Beispiel ‚lernen' - relevante gegenstandstheoretische Differenzen. Zum anderen nehmen wir außerwissenschaftliche Rahmenbedingungen in den Blick, die das Verhältnis beider Disziplinen zueinander prägen. Hierzu zählen Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftspolitik sowie in pädagogischen und psychologischen Berufsfeldern. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur theoriebasierten Auseinandersetzung mit der Thematik und zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW PO 4/8), B5 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B5 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.3 (BA KiJu PO 04), B5 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

A.6.1 Vorlesungen

Lernen und Entwicklung - Teil I
062406 BA 82; BA B2; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82; ; BS 82; BS 82 *Jansen, R.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, Audi Max
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F4

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Frage des erziehungswissenschaftlichen Erkenntnisinteresses: Wie lernt und entwickelt sich der einzelne Mensch? Wie lernen und entwickeln sich Menschengruppen? Wie ist das Verhältnis zwischen Mensch und Gesellschaft? Im Laufe der letzten Jahrhunderte sind in diesem Zusammenhang in verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen unterschiedlich akzentuierte und fokussierte Zugänge erarbeitet worden, die die tatsächliche Komplexität des Bedingungsgefüges von Ontogenese und Phylogenese erahnen lassen. In der Vorlesung werden einzelne Diskursstränge dieses komplexen Themenfeldes charakterisiert, gebündelt und verortet.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW PO 4/8), B5 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B5 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.3 (BA KiJu PO 04), B5 (BA BK EW LABG 2009)

Lernen und Entwicklung Teil II
062410 BA 82; BA B2; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82; *Jansen, R.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

Kommentar:

Die Veranstaltung findet statt im Fürstenberghaus, F 4 Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Frage des erziehungswissenschaftlichen Erkenntnisinteresses: Wie lernt und entwickelt sich der einzelne Mensch? Wie lernen und entwickeln sich Menschengruppen? Wie ist das Verhältnis zwischen Mensch und Gesellschaft? Im Laufe der letzten Jahrhunderte sind in diesem Zusammenhang in verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen unterschiedlich akzentuierte und fokussierte Zugänge erarbeitet worden, die die tatsächliche Komplexität des Bedingungsgefüges von Ontogenese und Phylogenese erahnen lassen. In der Vorlesung werden einzelne Diskursstränge dieses komplexen Themenfeldes charakterisiert, gebündelt und verortet.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW), EW B5 (1-F-BA EW), KiJu.3 (BA KiJu), B5 (BA BK EW)

A.6.2 Seminare

Moralische Entwicklung und Erziehung
BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA LF; BA B2; BA B2
060475 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-18, SRZ 5 *Janßen, I.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-12, SRZ 5
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, SRZ 5

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden Theorien der moralischen Entwicklung sowie hierauf aufbauende Erziehungskonzepte besprochen.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW PO 4/8), B5 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B5 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.3 (BA KiJu PO 04), B5 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Emotionen - Regulation und Störungen
060480 BA B2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH *Janßen, I.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden zunächst verschiedene Emotionstheorien vorgestellt um hierauf aufbauend die Möglichkeiten der Emotionsregulation näher zu beleuchten und emotionale Störungen zu thematisieren.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW), EW B5 (1-F-BA EW), B5 (U.-Fach Päd.), KiJu.3 (BA KiJu), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Entwicklung, Bildungsprozesse und Lebensläufe mit Märchen reflektieren
BA 82; BA LH; BA LG; BA L2; BA 82; BA LF; BA L2; BA 82; ; BA B2
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-18, GC 307
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 16-20, GC 307
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 16-20, SRZ 5
062459 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-18, SRZ 5 *Geister, O.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 16-18, GC 313
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 16-18, GC 307
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 16-20, GC 313
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-18, GC 313
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 16-18

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm gehören zu den einflussreichsten pädagogischen Büchern überhaupt. Umso erstaunlicher ist es, dass sie nur selten zum Gegenstand der Erziehungswissenschaft gemacht werden. In diesem Seminar werden ausgewählte Märchen aus pädagogischer Perspektive beleuchtet und untersucht. Auf diese Weise nähern wir uns nicht nur erziehungswissenschaftlich relevanten Grundbegriffen wie Erziehung und Bildung, sondern reflektieren auch die Bedeutung von Märchen als eine in besonderem Maße entwicklungsfördernde Erzählgattung. Zur Vorbereitung wird empfohlen: Geister, Oliver: Kleine Pädagogik des Märchens. Baltmannsweiler 2013.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW), EW B5 (1-F-BA EW), KiJu.3 (BA KiJu), B5 (BA BK EW), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

1.7 Module B6 und/oder EW B6 (Erziehung und Bildung) und/oder B6 (Erziehung und Bildung (Fachstudienanteil Erziehungswissenschaft im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang))

A.7.1 Vorlesungen

Vorlesung: Klassiker der Pädagogik
061854 BA LF; ; BA B2; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; BS 82; BS 82 — *Reitemeyer-Witt, U.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S 10

Kommentar:

In dieser Veranstaltung, die über zwei Semester geplant ist, wird ein Überblick über die abendländische Pädagogik von der Antike bis in die Moderne gegeben.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009)

Vorlesung: Grundzüge der Entwicklung der US-amerikanischen Hochschulen und Universitäten: Von ihren Anfängen im Kolonialzeitalter bis zum 21. Jahrhundert
060748 BA LF; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; BS 82; BS 82; MA 88; MA 88 — *Overhoff, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Als die ersten Kolonisten von Massachusetts im Jahr 1636 ein nach dem englischen Theologen John Harvard benanntes College errichteten, um in der Nähe von Boston eine Ausbildungsstätte für puritanische Geistliche einzurichten, konnten sie nicht ahnen, dass dieser Gründungsakt das Fundament für das nachmalig bedeutendste Hochschulwesen der Welt legen würde. Die Vorlesung stellt dar, welche Bildungsideale und Rahmenbedingungen den führenden nordamerikanischen Universitäten zu ihrer heutigen Exzellenz verhalfen. In den Blick genommen wird dabei der glänzende Aufstieg solcher Ivy League Universitäten wie Harvard, Yale, Penn und Stanford, aber auch die Entwicklung der besten staatlichen Universitäten („Public Ivies“) wie Penn State oder das College of William and Mary.

Bemerkung:

Module Bachelor: B6(2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: TEB (MA Gym/Ges Modellversuch)

Literatur:

Samuel Eliot Morison: Three Centuries of Harvard, 1636-1936, Cambridge, Mass. 1986; Morton Keller/Phyllis Keller: Making Harvard Modern: The Rise of America's University, Oxford 2001.

A.7.2 Seminare

Das Unbehagen an der Moderne. Lektürekurs zu Charles Taylor
061027 BA 82; BA B2; ; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF *Drerup, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009)

"Remember the Ladies" – Republican Motherhood und die Anfänge höherer Bildung für Frauen in den USA
061873 BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2 *Overbeck, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. „Remember the ladies" - lautete die Aufforderung von Abigail Adams an ihren Mann John, einem der Gründerväter der USA. Mit der amerikanischen Revolution änderte sich im späten 18. Jahrhundert auch die Rolle der Frau in der Gesellschaft. Amerikanische Kinder sollten nun zu mündigen Bürgern erzogen und Frauen in die Lage versetzt werden, diese Aufgabe zu erfüllen. In den 1790ern wurden erste „Ladies Academies" gegründet, zunächst in Philadelphia, dann auch in anderen Teilen der USA. Das Seminar befasst sich mit den Anfängen weiblicher Bildung in den USA und den Konsequenzen dieser neuen Bildungsmöglichkeiten für die Rolle der Frau in der amerikanischen Gesellschaft im ausgehenden 18. und 19. Jahrhundert.

Bemerkung:

Module: B6(2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Linda K. Kerber, "The Republican Mother: Women and the Enlightenment: An American Perspective, in: "American Quarterly", Vol. 28, No. 2, (Sommer, 1976), 187–205. Sara M. Evans, Born for Liberty, New York, NY, 1997.

Deutsche Schul- und Bildungspolitik im Vormärz (1815-1848): Zwischen staatlicher Repression und demokratischer Selbsterziehung
060733 BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Overhoff, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Zu wohl kaum einem anderen Zeitpunkt der deutschen Geschichte haben sich Lehrer und Schulmänner so leidenschaftlich und vehement für den Aufbau eines demokratischen Bildungssystems eingesetzt wie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Wortwörtlich gingen Lehrer beim Ausbruch der Märzrevolution von 1848 auf die Barrikaden, um im Rahmen eines revolutionären politischen Wandels bessere Schulen begründen zu können.
Im Seminar soll danach gefragt werden, welchen Bildungsidealen die pädagogisch tätigen Vorkämpfer einer deutschen Republik folgten, wie sie sich in Lehrervereinen zusammenschlossen und welche Veränderungen des Unterrichts sie anstrebten.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Bd. III (1800-1870). Von der Neuordnung Deutschlands

bis zur Gründung des Deutschen Reiches, hg. von Karl-Ernst Jeismann und Peter Lundgreen, München 1987.

Die Begründung des Bildungssystems der Bundesrepublik Deutschland (1945-1955): Von der amerikanischen Reeducation zur eigenständigen deutschen Bildungspolitik
062334 BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 *Overhoff, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Dritten Reiches wurde ab 1945 in Deutschland ein demokratisch-republikanisches Bildungssystem errichtet, das jedenfalls im westlichen Teil des Landes zunächst maßgeblich von den Vorstellungen der amerikanischen Besatzungsmacht geprägt war. Im Seminar soll erörtert werden, wie erfolgreich die amerikanische Politik der Reeducation und Reorientation war, wie dann der Übergang zur selbstbestimmten deutschen Bildungspolitik gestaltet wurde und welchen Prinzipien das Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland ab Mitte der 1950er Jahre verpflichtet blieb.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW), EW B6 (1-F-BA EW), KiJu.4 (BA KiJu), B6 (Ba BK EW), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Manfred Heinemann (Hrsg.): Umerziehung und Wiederaufbau – Die Bildungspolitik der Besatzungsmächte in Deutschland und Österreich, Stuttgart 1981.

Aktuelle Perspektiven der Erziehungstheorie
061228 BA L2; BA 82; ; BA B2; BA LF; BA B2; BA 82; BA L2; BA 82; BA LH; BA LG *Su, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In Abgrenzung zu anderen Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft (wie Bildung, Lernen und Sozialisation) wird in diesem Seminar die Erziehungstheorie ins Zentrum gerückt, um so mit Bezug auf jüngere Ansätze des deutsch- und englischsprachigen Diskurses klassische Auslegungen des Erziehungsbegriffs problematisieren zu können. Das Seminar richtet sich folglich insbesondere an Studierende die ein Interesse an theoretischen Auseinandersetzungen mit dem Verständnis von Erziehung und die Bereitschaft mitbringen, auch englischsprachige Texte zu lesen.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Einführung in die Theorie der Bildung
061600 BA LH; BA LF; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA L2; BA 82; BA 82 *Zumhof, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 4

Kommentar:

Für den Begriff der „Bildung“, der in der deutschsprachigen Erziehungswissenschaft von anderen pädagogischen Grundbegriffen wie „Erziehung“, „Lernen“ und „Sozialisation“ deutlich unterschieden wird, lässt sich in anderen Sprachen keine angemessene sprachliche Übersetzung finden. In unserem alltäglichen Sprachgebrauch treffen wir allerdings auch auf Wortungetüme wie „Bildungsgipfel“, „Bildungsgutscheine“, „Bildungspsychologie“ und „Bildungsgesellschaft“, die den Eindruck vermitteln, wir wüssten selbst nicht so genau, was es mit dem Begriff der „Bildung“ auf sich hat. – Abhilfe schafft hier eine historisch-systematische Rekonstruktion einschlägiger ideengeschichtlicher Stationen der Bildungstheorie vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Die Themen des Seminars werden deshalb die klassische Bildungstheorien im Neuhumanismus (G. W. F. Hegel, W. von Humboldt), Formen der Bildungskritik sowie die Bildungsexpansion in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

(Th. W. Adorno) und schließlich Wolfgang Klafkis bildungstheoretische und kritisch-konstruktive Didaktik sein. Ein Reader wird bereitgestellt.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW), EW B6 (1-F-BA EW), KiJu.4 (BA KiJu), B6 (BA BK EW), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), BK

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Bieri, Peter: Wie wäre es gebildet zu sein? URL: http://www.hwr-berlin.de/fileadmin/downloads_internet/publikationen/ Birie_Gebildet_sein.pdf (Stand: 17.12. 2014

1.8. Module B7 und/oder EW B7 (Forschungsmethoden) und/oder B7 (Forschungsmethoden (Fachstudienanteil Erziehungswissenschaft im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang))

A.8.1 Vorlesungen

060202 Vorlesung: Statistik II
BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; BA L2; BA L2
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 4
Fischer, B.

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Verfahren.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

060221 Vorlesung: Methoden 1
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF; BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; BA B2; BA LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5
Fischer, B.

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zum Lesen und zum Verstehen empirischer Untersuchungen. Als Inhalte werden behandelt: Qualitative und quantitatives Paradigma, Forschungslogik, Forschungstypen, Begriffe, Hypothesen und Theoriebildung, Operationalisieren, Messen und Skalieren, Grundzüge der Testtheorie, Stichprobentheorie, Forschungsdesigns, quantitative und qualitative Methoden der Datengewinnung.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

060236 Vorlesung: Statistik I
BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 2
Fischer, B.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive

statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

061911	Vorlesung: Statistik I BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; BA LH; BA BH Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.3 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F1 Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.2 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F2 wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, H 4	*van Ophuysen, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Kennwerte (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße) und Analyseverfahren (Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

067977	Vorlesung: Methoden 1 BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2 wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, H 4	*Pfeiffer, D.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird für BA EW als Vorlesung in Kombination mit der Statistik I Vorlesung durchgeführt. Ziel des methodischen Teils ist die Fähigkeit zum Lesen empirischer Untersuchungen. Als Inhalte werden behandelt: Wissenschaftstheorie, Forschungslogik, Begriffe und Theoriebildung, Hypothesen, Operationalisierung, Forschungsdesigns, quantitative und qualitative Methoden der Datengewinnung. Ziel des statistischen Teils ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

061926	Vorlesung: Statistik II BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, SCH 100.2	*van Ophuysen, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Schätz- und Testverfahren. Aufbauend auf eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Wahrscheinlichkeitsbegriff, diskrete und stetige Zufallsvariablen und ihre Verteilungen) werden die Ideen der statistischen Schätztheorie und der Testtheorie vorgestellt. Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der

Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

A.8.2 Seminare

1.9. Modul B8 (2-Fach-BA: Profilierungsbereich) und/oder B8 (Einführung in die Fachrichtung Weiterbildung/ Erwachsenenbildung (Fachstudienanteil Erziehungswissenschaft im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang))

061270 — Vorlesung: Soziale Arbeit und Ethik
DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 16-18, F1
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 18-20, GC 313
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F4
Böllert, K.

Kommentar:

Soziale Arbeit ist sowohl in ihrer wissenschaftlichen als auch in ihrer praktischen Landschaft in einer Vielzahl unterschiedlicher Bereiche und Themenfelder verankert. Sie agiert an diversen disziplinären Schnittstellen und findet sich immer wieder aufs Neue beeinflusst durch gesellschaftliche und (sozial-)politische Entwicklungen. Dabei spielen historische sowie auch gegenwärtige Herausforderungen eine tragende Rolle, wenn es um das (Mit-)Denken und (Mit-)Gestalten sozialer Zusammenhänge für Individuen, Gruppen oder auch für größere Entitäten in Disziplin und Praxis geht. In dieser Weise betrachtet agiert Soziale Arbeit – auf den kleinsten gemeinsamen Nenner gebracht – am Menschen, welcher stets in je individuelle Lebenszusammenhänge eingebettet ist. Dabei ist sie aufgefordert, Vorstellungen und Ansprüche zu formulieren, die Menschen in ihren jeweiligen Lebenszusammenhängen betreffen. Versteht Soziale Arbeit sich als Profession, so kommt sie um eine Legitimation dieser Vorstellungen und Ansprüche – und damit auch um eine Diskussion ethischer Fragen nicht umhin. So wenig es "die" Soziale Arbeit gibt, so wenig kann es auch „die" Ethik Sozialer Arbeit geben. Im Rahmen dieser Ringvorlesung steht eine Analyse und Diskussion ethischer Fragen in der Sozialen Arbeit aus unterschiedlichen Perspektiven und im interdisziplinären Austausch mit VertreterInnen aus Wissenschaft und Praxis im Vordergrund.

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 03) Module Bachelor: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009), BP

061429 — Ringvorlesung: Potenzialentwicklung und Talentförderung
DP 11; BA B2; MA 88; BA 82; ME E2; ME E1; BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10
Fischer-Ontrup, C.

Kommentar:

Die Befunde internationaler Schulvergleichsstudien zeigen, dass Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Lagen in den letzten Jahren deutliche Leistungsfortschritte erzielt haben im Gegensatz zu Kindern und Jugendlichen mit besonderen Leistungspotenzialen. Neben der gezielten Unterstützung benachteiligter Kinder ist daher zukünftig auch die verstärkte Förderung talentierter Kinder erforderlich. Dabei gilt es die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern sowie die Vielfalt als Ressource für wechselseitiges Lernen zu nutzen. Neben der interpersonalen Vielfalt gilt es auch die intrapersonale Diversität etwa von talentierten Kindern mit Migrationshintergrund im Sinne der inklusiven Bildung zu beachten. In dieser Ringvorlesung werden verschiedene Facetten der Potenzialentwicklung und Talententwicklung thematisiert. Im Rahmen eines integrierten Studientages (8.11.2014) werden spezielle Aspekte von

Begabung und Migration fokussiert.

Bemerkung:

Module Master:
ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), S1 (MA EW), L1/l2 (ESL LPO 03), DSE2 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9)

060312 Vorlesung: Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft
BA 82; BA 82; LS; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA L2; 63; BS 82; BS 82; BA LG; BA LH; BA L2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2 *Huxel, K.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Kinder und Jugendliche aus eingewanderten Familien sind im deutschen Bildungssystem weniger erfolgreich als Kinder und Jugendliche aus autochthon deutschen Familien. Auf die Frage, wie diese Bildungsungleichheit zustande kommt, gibt es keine eindeutigen Antworten. In der Vorlesung werden mögliche Ursachen der Bildungsungleichheit ausgehend von empirischen Daten und auf der Grundlage theoretischer Erklärungsansätze beleuchtet. Es werden ausgewählte wissenschaftliche Untersuchungen vorgestellt, deren Ergebnisse dazu beitragen, das Phänomen zu beschreiben und zu verstehen. Schließlich wird aus der Perspektive der Interkulturellen Pädagogik aufgezeigt, welche Ansätze der Schulentwicklung und der Bildungspolitik zu einer Überwindung der Bildungsungleichheit beitragen können.

Ein forschungsmethodischer Schwerpunkt ist nicht möglich, ein Schulformbezug (jede Schulform) ist möglich.

Bemerkung:

Module: B4/B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4/EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)

061084 Vorlesung: Einführung in die Soziale Arbeit
BA LF; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F4 *Micheel, H.*

Kommentar:

In der Vorlesung werden die Grundlagen des sozialpädagogischen Studiums vermittelt: Angefangen von der Geschichte der Sozialpädagogik/Sozialarbeit, rechtlichen Grundlagen und den zentralen Grundbegriffen und Theorien über die Handlungsmethoden, Arbeitsfelder sowie den Träger- und Organisationsstrukturen bis hin zu den sozialpädagogischen Handlungsmethoden und aktuellen Forschungsfragen. Die Vorlesung eignet sich für all jene, die sich einen ersten Überblick über das Spektrum der Sozialen Arbeit von ihren Anfängen bis in die Gegenwart verschaffen wollen.

Bemerkung:

Module: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009)

060767 Vorlesung: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Begriffsgeschichte, theoretische Zugänge und Forschungsfelder
BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA B2; BA B2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2 *Öztürk, H.*

Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse zur EB/WB. Hierfür werden die historische Entwicklung des Weiterbildungsbegriffs, bedeutsame erwachsenenpädagogische Theorieansätze und die bedeutendsten Forschungsfelder innerhalb der Weiterbildungsforschung in der EB/WB dargestellt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA EW PO 11), EW B8 (1-F-BA EW

PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

Literatur:

Literatur u.a.
Nolda, S. (2008): Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung. Darmstadt.
Olbrich, J. (2001): Geschichte der Erwachsenenbildung in Deutschland. Opladen
Siebert, H. (2011): Theorien für die Paxis. Bielefeld.
Tippelt, R./ Hippel v. A. (Hrsg.) (2011): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 5. Aufl. Wiesbaden
Wittpoth, J. (2014): Einführung in die Erwachsenenbildung. 4. Aufl., Opladen.

061452	Ringvorlesung: Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht (auch Einführung in den Zusatzstudiengang MIEBU) ME E4; BA LF; BA 82; BA 82; LS; MA 88; MA 88; 49; BA L2; BA B2; BA 82; 62; LS; DP 11; A1; BS 82; BS 82; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5	*Schönweiss, F.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung dient als einführende Pflichtvorlesung für alle Studierende des Zusatzstudienganges MIEBU: "Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht" Die mediale Durchdringung unserer Gesellschaft stellt eine große Herausforderung für die Bildung und Erziehung in der Schule dar. Anhand ausgesuchter Themen wird diese Problematik verdeutlicht und an Beispielen aufgezeigt, wie die angehenden Lehrpersonen dieser Herausforderung gewachsen sein können. Die verschiedenen Dozenten beleuchten die Thematik aus ganz verschiedenen Blickwinkeln, wodurch die Bandbreite der unterrichtlichen Verwendung von Medien verdeutlicht wird.
Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung „Neue Technologien...“ finden sich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de und nicht im Vorlesungsverzeichnis oder „LSF“. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung! Diese Veranstaltung ist ausschließlich für medienpädagogische Studien/Modulbereich vorgesehen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), MB4 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter.

062167	Vorbilder (in) der Pädagogik ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; BA 82; BA 82; LS; BA 82; DP 11; A1; 44; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2 wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, S 2	*Balzer, N.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1/UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) geöffnet für das Studium im Alter

060088	Wie groß sind große Bildungsreformer? BA B2; BA 82; BA B2; DP 11; 44; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82 wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, COR 109	*Böttcher, W.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

In den letzten Jahren haben sich Unternehmensberater, Ökonomen oder Philosophen, meistens bekannte Persönlichkeiten, durch Monographien in Bildungsdebatten eingebracht. In der Regel „rechnen“ sie mit der „Bildung“ ab und formulieren „große“ Alternativen. Was ist dran, an diesen „großen Würfen“ der „großen Reformer“? Keinem sollte es genommen werden, sich in Bildung und ihre Organisation einzumischen. Im Gegenteil: Bildung sollte vermehrt Gegenstand öffentlicher Debatten werden. Allerdings wollen wir nachfragen und genauer hinsehen: Wie viel Substanz haben die Vorschläge und was ließe sich mit ihnen praktisch anstellen. Teilnehmer_innen sollten sich auch auf die Bearbeitung englischsprachiger Texte einstellen. Ganz allgemein: Es muss gelesen werden!

Das Seminar bietet – nach Absprache – Studierenden und Postgraduierten auch die Möglichkeit, die eigene Qualifikations- oder Forschungsarbeit (BA, MA, Promotion) in den Themenfeldern Steuerung von Bildung und Sozialem (Politik), Organisationsentwicklung (Management) sowie der empirisch fundierten Bewertung pädagogischer oder sozialer Programme oder Organisationen (Evaluation) vorzustellen oder prüfen zu lassen, ob eine Fragestellung und das Forschungsdesign sinnvoll sind.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), SP3/S3/S4/MB1 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP3/UP4 (UP LPO 03), DSE3/DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE4.1/5.1 (Diplom PO 03)

Biographieforschung und Biographiearbeit in der Erwachsenenbildung
069267 BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; 68; A1; BA B2 *Brödel, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, KTh III

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! In Anbetracht einer fortschreitenden Erosion der „Normalbiographie" sowie der damit einhergehenden Zunahme von kritischen Lebensereignissen und Risikoerfahrungen innerhalb des Erwachsenenlebens nimmt auch der (zielgruppenspezifische) Bedarf an biographischer Reflexion und pädagogisch professioneller Unterstützung zu. Die Erwachsenenbildung hat sich dieser elementaren Herausforderung kontinuierlich seit 1980 als eine zentrale Forschungsaufgabe gestellt. Derartige Entwicklungen äußern sich nunmehr in der Intensivierung von didaktischen Strategien und Bildungsangeboten, die unter der Chiffre einer erwachsenenpädagogischen „Biographiearbeit“ firmieren. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht sowohl die Auseinandersetzung mit EB-relevanten Studien zur Biographieforschung als auch die neuere Diskussion über didaktische Strategien einer erwachsenenbildnerischen Biographiearbeit.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9), B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8) Module Master: MEB1/MEB4(MA EW), DEB1/DEB3/DEB4.1 bzw. 5.1 (Diplom PO 03), Promotion Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Literatur:

Brödel, R.: Zur Psychologie der Lebensspanne. In: Gieseke, W./Ludwig, J. (Hrsg.): Hans Tietgens. Ein Leben für die Erwachsenenbildung. Theoretiker und Gestalter in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dokumentation des Kolloquiums am 23.10.2009 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Abteilung Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. Philosophische Fakultät IV (ISSN 1615-7222). Berlin

2011, S. 101-108; Egloff, B.: Biographische Ansätze. In: Fuhr, T./Gonon, P./Hof, C. (Hrsg.): Erwachsenenbildung - Weiterbildung. Handbuch der Erziehungswissenschaft 4. Studienausgabe. Paderborn 201, Theorieschwerpunkt „Biographische Arbeit in der Erwachsenenbildung", Heft 2/2011, Hessische Blätter für Volksbildung.

Methodenlabor - Umgang mit heterogenen Lerngruppen
061672 BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; DP 11; ME E1; ME E2 *Germing, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Damit Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Bildungsvoraussetzungen, Identitäten und Lebenshintergründen in der Schule und anderen Bildungszusammenhängen optimal gefördert und Bildungsungleichheiten abgebaut werden können, sind koordinierte Interventionen auf der Unterrichts- und Schulebene notwendig. Im Zentrum des Seminars wird die Frage stehen, wie eine alle Kinder und Jugendliche förderliche und diskriminierungsfreie Lernumgebung geschaffen werden kann und die Heterogenität in Unterricht und Schule angemessen berücksichtigt werden kann. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden erprobt: Dies erfolgt mittels einer theoretischen Einordnung, Ausprobieren der Methode, intensive Reflexion und ausführliche Besprechung der gemachten Erfahrungen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 - IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

Einführung in die Interkulturelle Pädagogik
061687 BA 82; BA B2; LS; MA 88; MA 88; A1; BA 82; BA 82; BA BB; ME E4; ME E3 *Germing, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Die Interkulturelle Pädagogik ist eine Fachrichtung der Erziehungswissenschaft. Als solche bearbeitet sie nicht nur bestimmte Fragstellungen und fokussiert bestimmte Probleme, sondern sie verfügt auch über einen eigenen theoretischen Rahmen und Fachbegriffe. Im Seminar sollen diese grundlegend geklärt, aber auch kontroverse Diskussionen und unterschiedliche theoretische Zugänge innerhalb der Interkulturellen Pädagogik vorgestellt werden.
Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M1/M2/SP3/MEB2/MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Integration-Inklusion-Assimilation - Einführung in Terminologie Interkultureller Erziehungswissenschaft
061691 BA 82; BA 82; A1; BA B2; BA 82; BA L2 *Germing, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar soll die zunehmende Verwirrung, die mit der Verwendung von Termini in der (interkulturellen) Pädagogik

entsteht, aufgenommen und entwirrt werden. Der Begriff der Integration scheint durch den Begriff der Inklusion abgelöst zu werden, der Begriff des Migrationshintergrundes durch den der Heterogenität - doch was steckt hinter diesen Begriffen, die teilweise auch synonym verwendet werden. Was muss beachtet werden, wenn man Termini benutzt und wie benutzt man sie richtig? Was ist eigentlich Interkulturelle Kompetenz und wofür benötigen pädagogische Tätige sie eigentlich? Diese und weitere Begriffe stehen im Zentrum dieses Seminar. Zur Teilnahme an diesem Seminar sollte die Bereitschaft bestehen, sich aktiv in Konzepte einzulesen und mit den unterschiedlichen Verwendungen auseinander zu setzen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Tutorentraining 1
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; ; BA LF
060183 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-20, GC 202 *Grabosch, A.*
Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-16, GC 202
14-täglich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium ist eine besondere Lehr-Lernsituation. Diese selbständig zu gestalten und zu leiten stellt eine immense Herausforderung dar. Im Seminar setzen sich die Teilnehmer/innen intensiv mit ihrer Rolle und ihren Aufgaben als Tutor/in auseinander. Es werden verschiedene Kompetenzbereiche geschult. Im Vordergrund stehen dabei methodisch-didaktische Themen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die im WS 2014/2015 ein Tutorium leiten oder bereits ein Tutorium geleitet haben.
Das Tutorentraining beginnt mit einer 2-tägigen Blockveranstaltung am 17./18. Oktober (14.00 – 20.00 und 10.00 – 16.00 Uhr) in C 202. Die semesterbegleitenden Termine finden in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus montags von 18 - 20 Uhr statt Das Seminar findet eine Fortführung im Sommersemester. Weitere Informationen finden Sie unter:http://www.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.html

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

Kollegiale Beratung
060198 BA LH; BA LG; BA L2; ; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA LF *Grabosch, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Kollegiale Fallberatung (KFB) ist eine Reflexionsmethode, in der pädagogische Handlungsprobleme analysiert und konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden. In einer Sitzung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fälle aus ihrer eigenen pädagogischen Praxis (Praktika, Übermittagbetreuung, Freizeitangebote, Sportgruppen, Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, etc.) einzubringen. Die KFB ist hochgradig strukturiert und verläuft in acht Phasen. Im Seminar sollen Studierende die Anwendung der Methode erlernen, Handlungsprobleme in der (beruflichen) Praxis bearbeiten, Perspektivenvielfalt gewinnen und lernen, die Komplexität pädagogischer Praxis bewusst wahrzunehmen.

Bemerkung:

Module: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), EW B13 (1-F-BA), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Tutorentraining 2
062171 BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; BA LF; BA *Grabosch, A.*

B2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-20, GC 307
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-16, GC 307
14-täglich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium selbstständig zu gestalten stellt eine immense Herausforderung dar und erfordert ein hohes Maß an Leitungskompetenz. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits am Tutorentraining I teilgenommen haben oder vergleichbare Leitungserfahrungen nachweisen können. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt in der systemischen Betrachtungsweise von Lehr-Lernsituationen. Das Seminar findet in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus und einer Blockveranstaltung (5./6.12.14, 14-20/10-16Uhr) statt. Gearbeitet wird in kleinen Lerngruppen bis zu 10 Personen. Die Teilnehmenden sollten Spaß und Interesse an Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit mitbringen. Weitere Informationen finden sich unter: http://egora.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.*html*

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE/B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

lehren. lernen: personale Kompetenzen im Lehrberuf
BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; LS; MA 88; MA 88; BA B2
062300 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-18, GC 307 *Grabosch, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, G 32
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08).
Im Seminar werden zentrale pädagogische Basiskompetenzen in theoretisch-praktischer Verknüpfung erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und nehmen an einer zweitägigen Blockveranstaltung teil. Im Rahmen der Blockveranstaltung wird in kleinen Gruppen von etwa vierzehn Teilnehmenden der jeweils gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr-/Lernprozesse herausgestellt. Die Bereitschaft sich aktiv am Seminar zu beteiligen wird vorausgesetzt. Das Seminar endet mit einer abschließenden Sitzung (23.01.15; 14 - 18Uhr) im Plenum. Themen, Termine und Räume für die Blockveranstaltungen werden noch in der vorlesungsfreien Zeit im HISLSF bekannt gegeben.

Bemerkung:

Module Master: SUL/LSP (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), L2/L3 (ESL LPO 03)
Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW), EW B13 (1-F-BA EW)

Methodologie Wissenschaftlichen Arbeitens
BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2
062133 Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-16, Fl 140 (Computer Lab) *Harsch, N.*
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-16, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-16, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-16, Fl 140 (Computer Lab)

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
*D*ieses viertägige Blockseminar richtet sich an alle Studierenden, die mehr über die Methodik

wissenschaftlichen Arbeitens erfahren möchten. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf der Einführung in die aktuellen Versionen der Softwares MS Word, MS Excel, MS Power Point und SPSS (PCs werden gestellt). Die Theorie wird dabei durch praktisch angewandte Übungsaufgaben ergänzt. Darüber hinaus wird stets auch Bezug auf die konkrete Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten (Struktur, Aufbau, Techniken) genommen

Bemerkung:

Module:
B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW)

Urteilsbildung mit Neuen Medien (im historischen Lernfeld)
BA B2; A1; BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; 44; LS; MA 88; BA 82; BA 82; A2; ME E4; ME E3

068108 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-18, GC 102 (Cip-Pool) *Homberg, G.*
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Urteilsbildung ist eine der zentralen Aufgaben des schulischen Curriculums. Angesichts der Stofffülle bleibt den Lehrenden in ihren Fächern jedoch oft wenig Platz, sich dieser Aufgabe zu widmen. Vielen ist zudem unklar, wie sie diese Aufgabe didaktisch umsetzen können. Das Seminar vermittelt daher a) grundlegende Vorstellungen darüber, wie strukturierte Urteilsbildung gestaltet werden kann; b) wie der soziale Prozess der Urteilsbildung gemeinsam organisiert und umgesetzt werden kann und c) wie dabei die Vorzüge der Moodle-Plattform genutzt werden können. Anhand von konkreten Fällen (u.a. aus den Studienfächern der SeminarteilnehmerInnen) wird der Prozess der mediengestützten Urteilsbildung in Kleingruppen erprobt. Die Ergebnisse werden auf Moodle eingestellt und im Seminar vorgestellt/ diskutiert und präsentiert. Auf dieser Basis können u.a. eine MIEBU-Arbeit erstellt und MIEBU-Abschlussprüfungen vorbereitet werden. Die Basisliteratur wird auf der Moodle-Plattform allen Teilnehmern zugänglich gemacht. Online-Betreuung erfolgt über Learnweb. Gefordert wird: Teilnahme an den Präsenzterminen und das Anfertigen von kurzen, schriftlichen Begründungszusammenhängen zu den Gestaltungsaufgaben des Moodle-Kurses, den die Teilnehmer über das Learnweb-Portal der WWU-Münster bereitgestellt bekommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB2 (MA EW), L3 (ESL - LPO 03), UP1 (UP - LPO 03), DH1 (Diplom), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8-MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Geöffnet für das Studium im Alter

e-Learning in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten

069965 BA L2; BA LH; BA LG; BA L2; BA LF; BA 82; BA 82; ; 62; BA B2; BA 82 *Marek, M.*
wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Teilnehmerbegrenzung auf 25 Studierende; Anmeldung erforderlich.
Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Das Internet kann eine wichtige Rolle in Bildungsprozessen einnehmen und bietet gute Möglichkeiten, Lehren und Lernen zu ermöglichen bzw. zu unterstützen. Die Bandbreite erstreckt sich von selbstorganisierten Bildungsprozessen bis hin zu institutionellen schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten, für deren Umsetzung eine Reihe von unterschiedlichen e-Learning Szenarien denkbar sind. Die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen e-Learning Einsatz bildet ein mediendidaktisch reflektiertes Vorgehen sowie die Auswahl und Bedienung von e-Learning Technologien. Dazu werden im Seminar theoretische Grundlagen vermittelt und der Bezug zur Praxis besprochen und diskutiert. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf aktuellen e-Learning Themen wie z.B. e-Assessment, e-Portfolio, Computergestütztes Kooperatives Lernen etc.. Ein fester Bestandteil des Seminars besteht für die Teilnehmer darin, ein eigenes e-Learning Szenario zu planen und unter der Verwendung der Lernplattform Moodle praktisch umzusetzen.

Bemerkung:

Module:
B2/B8 MP (2-F-BA EW), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (U.-Fach Päd.), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

060676 Qualitätsmanagement in der Schule - Formen der Unterrichtsentwicklung - Lehren und Lernen
BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA 82; BA B2; BA B2; ME E4; ME E3; ME E1; ME E4; ME E2; ME E3 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 10-18, GC 307
Einzeltermin, 24.02.2015, Di 10-18, GC 307
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Zentrale pädagogische Basiskompetenzen werden in diesem Seminar erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und im Rahmen des Blockseminars wird in Kleingruppen der gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse herausgestellt.

- Sozialformen
- Lerntheorien
- Rhythmisierung
- Individualisierung
- Differenzierung
- kooperatives Lernen
- Unterrichtsmethoden

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), L2 (ESL LPO 03), ULI/SUL (MA BK), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Module Bachelor: B8 - SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/11)

060752 Von der Selbsterziehung zur Kunstreligion: Bildungsbürgerliche Lektüre- und Musikpraxis in Nordamerika und Deutschland (1727-1832)
BA 82; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; BA B2; ME E4; ME E3 *Overhoff, J.*
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 04.12.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 11-15, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Als im Verlauf des 18. Jahrhunderts das moderne bürgerliche Selbstbewusstsein entstand – zunächst in Nordamerika, dann auch in Deutschland –, definierten sich die Bürger gerade auch über den von ihnen erreichten Stand der Bildung. Die Organisation guter Bildung wollte man jedoch nicht allein dem Staat überlassen. So war Selbsterziehung das Gebot der Stunde, ob im einsamen Selbststudium oder im Verein mit Gleichgesinnten. Untersucht werden soll im Seminar vornehmlich die Praxis der literarischen und musikalischen Selbstbildung von Bürgern in Benjamin Franklins Philadelphia, Johann Wolfgang von Goethes Weimar und Carl Friedrich Zelters Berlin.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M5 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Gottfried Eberle: 200 Jahre Sing-Akademie zu Berlin. Ein Kunstverein für die heilige Musik, Berlin 1991; Emanuel Peter: Geselligkeiten. Literatur, Gruppenbildung und kultureller Wandel im 18. Jahrhundert, Tübingen 1999.

061869 For what it's worth – Finanzierung universitärer Bildung im 20. Jahrhundert im dt-amerikanischen Vergleich
BA 82; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 124 *Overbeck, A.*

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. In den späten 1990ern garantierte die Elite-Universität Harvard als erste Universität der USA zukünftigen Studierenden eine „Need-Blind-Admission" – eine Zulassung unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Bewerber. Zu Beginn des Jahrtausends folgten einige der besten Universitäten der USA diesem Beispiel. Im Gegensatz dazu liefen in Deutschland in dieser Zeit Debatten zur Einführung von Studiengebühren. Ob GI-Bill oder Honnefer-Modell, Mikätzchen oder Jock-Scholarships, Affirmative Action oder Elitenförderung - die Finanzierung universitärer Bildung war im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert zahlreichen Debatten unterworfen. Das Seminar soll einen Blick werfen auf die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Diskurse um die Finanzierbarkeit von Bildung und auf die Konsequenzen für die heutige Situation in den USA und Deutschland.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03)

Literatur:

Christopher J. Lucas, American Higher Education: A History, New York, NY, 2006. Andrea Adams und Andreas Keller, Vom Studentenberg zum Schuldenberg? Perspektiven der Hochschul- und Studienfinanzierung, Bielefeld, 2008.

069248 Kolloquium für Abschlussarbeiten in der Sozialpädagogik
BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; DP 11; BA B2; BA 82; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, GC 202 *Peter, C.*

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich in der Abschlussphase ihres Studiums befinden und derzeit ihre Bachelor-, Diplom- oder Masterarbeit innerhalb der Studienrichtung / dem Profilbereich „Sozialpädagogik" planen oder gegenwärtig anfertigen. Im Rahmen der Veranstaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre erkenntnisleitende Fragestellung, die Gliederung der Arbeit, theoretische Bezüge, empirische Materialien sowie Texte zu bearbeiten und zu diskutieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - SP (2-F-BA EW), EW B9 (1-F-BA EW) Module Master: SP2/SP3 (MA EW), DSP2/DSP3 (Diplom PO 03)

062095 Weiterbildung planen, gestalten, durchführen
BA LF; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 122 *Reinert-Buss, C.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In dieser Veranstaltung werden

Strategien, Aufgabenfelder und Prozesse des Weiterbildungs-managements thematisiert. Schwerpunktthemen bilden die Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs, Strategien der Transferförderung, Programmplanung und Weiterbildungsmarketing.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1/DEB4.1/5.1 (Diplom PO 03), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:
Becker, M. (2011): Systematische Personalentwicklung, Planung, Steuerung und Kontrolle im Funktionszyklus. Stuttgart; Gieseke, W. (2008): Bedarfsorientierte Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung. Bielefeld; Merk,R. (2006): Weiterbildungs-Management: Bildung erfolgreich und innovativ managen. Augsburg;
Stender J. (2009): Betriebliches Weiterbildungsmanagement.Stuttgart; Literatur:Zech, R. (2008): Handbuch Qualität in der Weiterbildung. Weinheim und Basel.

Organisationsentwicklung als Aufgabe der Erwachsenenbildung
062100 BA LF; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88 *Reinert-Buss, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung Organisationsentwicklung als Aufgabe der EB/ Weiterbildung vermittelt Grundkenntnisse der Organisationsentwicklung und zeigt vor allem, wie Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner, Organisationsentwicklungs- und Changemanagementaufgaben vorbereiten können. Ziel ist es, die Organisation bei der Bewältigung von Organisationsentwicklungs- und Changemanagementaufgaben zu unterstützen. Dazu werden wissenschaftlich fundierte Kompetenzen im Bereich der Weiterbildung, Begleitung und Beratung von Unternehmen und Organisationen in ihrer Entwicklung vermittelt.
Wesentliche Leitfragen sind: Was sind die Rahmenbedingungen heutiger Organisationen und wie werden sich diese zukünftig verändern? Warum wächst die Bedeutung von Veränderungsprozessen? Welche Ansätze liegen vor? Wie wird in der betrieblichen Realität Organisationsentwicklung "angepackt"? Was sind zu lösende Probleme in Organisationen?
Aktuelle Tendenzen des Wandels von Organisatiionen werden untersucht, um daran Möglichkeiten der Organisationsentwicklung im Sinne eines aktiven Prozesses zu verdeutlichen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1/DEB4.1/5.1 (Diplom PO 03), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:
Graf-Götz, F./Glatz, H. (2011): Handbuch Organisation gestalten. Weinheim/Basel.
Jäger, W. / Meyer, H. (2003): Sozialer Wandel in soziologischen Theorien der Gegenwart. Wiesbaden.
König, E./Volmer, G. (2008): Handbuch. Systemische Organisationsberatung. Weinheim/Basel.
Königswieser, R./Hillebrand, M. (2008): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg.
Poole, M. S. / Van de Ven, A. H. (2004): Handbook of Organizational Change and Innovation. New York.
Pühl, H. (2009): Handbuch Supervision und Organisationsentwicklung. Wiesbaden.
Schiersmann, Christiane& Thiel, Heinz-Ulrich (2009): Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden.

Freiheitsentziehende Maßnahmen in der Kinder- und Jugendhilfe?
061361 BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82 *Peter, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 23.10.2014, Do, COR 126

wöchentlich, 30.10.2014 - , Do, GC 110

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Mit Blick auf die Geschichte der Heimerziehung erscheint es äußerst frag- sowie diskussionswürdig, warum die geschlossene Unterbringung in der Kinder- und Jugendhilfe gegenwärtig zunehmend thematisiert wird und die Zahl der Plätze in den vergangen Jahren angestiegen ist. Freiheitsentzug stellt eine Form des Zwangs, einen Eingriff in die Grundrechte der betroffenen Menschen, dar und bedarf im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe eines familiengerichtlichen Beschlusses. Verweist die aktuelle Debatte um die geschlossene Unterbringung auf eine neue Form von Punitivität in der Kinder- und Jugendhilfe? Neben diesen Aspekten geht es im Seminar darum, sich der Thematik aus verschiedenen Perspektiven sowie grundlegend anzunähern, um einen kritisch reflektierten Zugang zu ermöglichen. Geschlossene Unterbringung statt Lebensweltorientierung? Welchen Pfad beschreitet die Kinder- und Jugendhilfe aktuell?

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9/B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009)

061357 Familie im Wandel — *Peter, C.*
BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 10

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Zuge gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse haben sich bedeutende Veränderungen mit Blick auf Familien zu Beginn des 21. Jahrhunderts ereignet, welche u.a. zu veränderten Erscheinungsformen und zu einem gewandelten Verständnis von Familie geführt haben. Familiale Lebensformen sind zunehmend von Vielfältigkeit gekennzeichnet. Neben der bürgerlichen Kleinfamilie existieren plurale Familienkonstellationen, die wiederum mit vielfältigen und gewandelten Herausforderungen konfrontiert sind. So sind diese u.a. gefordert, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsleistungen zu erbringen und miteinander zu koordinieren, Familie und Beruf zu vereinbaren sowie mit veränderten sozioökonomischen Rahmenbedingungen umzugehen. Neben diesen Aspekten werden im Seminar zudem gewandelte Rollenverteilungen in Familie, das veränderte Erziehungsverständnis sowie der Wandel der Kindheit thematisiert und kritisch reflektiert.

Bemerkung:

Module: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009)

061892 Praktikum und Berufszugang in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/Außerschulischen Jugendbildung — *Vogel, C.*
BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar wendet sich an Studierende, die sich auf eine Praktikumsphase in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung/ Außerschulischen Jugendbildung vorbereiten beziehungsweise diese nachbereiten und reflektieren möchten. Darüber hinaus wird eine intensive Auseinandersetzung mit dem Zugang zu diesen Berufsfeldern ermöglicht. Es sollen eine genauere Kenntnis von verschiedenen Tätigkeitsprofilen der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung/Außerschulischen Jugendbildung erlangt und die Suche nach einem geeigneten Praktikums-/Arbeitsplatz optimiert werden. Zudem wird eine Unterstützung für den Bewerbungsprozess erfolgen. Erfahrungen aus Praktikums-/Praxisphasen werden vorgestellt und ausgetauscht und in Bezug auf die zukünftige Berufstätigkeit reflektiert. Dabei steht die Analyse des eigenen Kompetenzprofils hinsichtlich der Karrierewegplanung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8/EW B17 (1-F-BA EW PO 7/9/13)
Module Master: Praktikumsmodul + MB5 (MA EW), DEB6 (Diplom PO 03)

Zur Aktualität individualpsychologischer Pädagogik - auch BFP - Stracke
BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA LG; BA LH; MA 88; DP 11
068017 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-19, GC 307 *Stracke, K.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, COR 126
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-19, SRZ 18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, SRZ 18

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Seminar werden Kernelemente der individualpsychologischen Theorie nach Alfred Adler und Rudolf Dreikurs sowie neueste Forschungsarbeiten auf der Grundlage der Individualpsychologie diskutiert und deren Bedeutung für die aktuelle Erziehungspraxis herausgestellt. Insbesondere durch derzeit aktuelle Erziehungshilfen wie bspw. die Erziehungskurse KESS-Erziehen und STEP oder der Klassenrat/Familienrat, die sich allesamt auf individualpsychologische Grundlagen beziehen, gewinnt die genannte Theorierichtung wieder an Bedeutung. Im Seminar sollen neben der Theorie individualpsychologische Methoden vermittelt werden, die die zentralen Aspekte der Individualpsychologie wie die der Ermutigung/Gleichwertigkeit hervorheben und aufzeigen, wie diese für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Schule oder in der außerschulischen Jugendbildung effektiv genutzt werden können. Eine hohe Motivation sich ins Seminar einzubringen sowie die Bereitschaft zur Erprobung der Methoden, werden vorausgesetzt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8 (1-F-BA EW 7/9/13), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: DEB4.2/5.2 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Primarstufe)
BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; LS; MA 88; MA 88; DP 11; 44; BA B2; MA 88; ME E4; ME E3
068021 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 4 *Trapp, U.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich.
Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Primarstufe" Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), ULI (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M3 (MA BK UP LABG 09),M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

Evaluation in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
DP 11; BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF
060771 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh II *Öztürk, H.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar wird ein anwendungsorientierter Einblick in Methoden der Evaluationsforschung gegeben. Der Fokus des Seminars liegt auf die Planung eines Evaluationskonzeptes. Studierende finden sich in Kleingruppen zusammen und entwickeln entlang eines Fallbeispiels unter Berücksichtigung der im Seminar behandelten Inhalte ein tragfähiges Konzept für die Evaluation dieser im Fallbeispiel beschriebenen Leistungen. Das Evaluationskonzept wird im Plenum präsentiert und diskutiert.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 - EB (2-F-BA EW PO 4/8/11) Module Master: MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW), DEB4.1/5.1 (Diplom PO 04)

061194	Vorlesung: Didaktik, Methodik und professionelles Handeln in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/außerschulischen Jugendbildung BA B2; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; BA B2; BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; MA 88; A1; BA L2; BA LF wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 4	*Sauer-Schiffer, U.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das didaktische Handeln in den verschiedenen Feldern der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung. Im Mittelpunkt stehen die professionell Tätigen, die auf unterschiedlichen Ebenen didaktisch Handeln: Fachbereichsleiter an Volkshochschulen, Leiter von Einrichtungen der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung, Personalentwickler, Jugendbildner, Trainer und Kursleiter. In der Vorlesungen wird es darum gehen, die verschiedenen Tätigkeitsfelder vorzustellen und sie systematisch vor dem Hintergrund erwachsenenpädagogischer Theorien zur Didaktik zu analysieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW), EW B16 (1-F-BA EW), B8 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB2 (Diplom PO 03), Studium im Alter

061031	Kinderschutz und Schulsozialarbeit BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 4	*Buschhorn, C.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9/EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009)

061448	Projekt- und Praxisseminar: Modernisierung und Humanisierung des Bildungs- und Sozialwesens ME E3; BA LF; BA LF; BA L2; ME E4; A1; 62; LS; 44; MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307	*Schönweiss, F.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Um das in den modernen Technologien schlummernde Potential für eine "humane Modernisierung" des Bildungs- und Sozialwesens erschließen zu können, bedarf es mehr als nur der Begeisterung für ein neues Medium oder modische Begrifflichkeiten. Das Seminar - mit dem ein neuer Veranstaltungstypus etabliert werden soll - ist ein Angebot an die Studierenden unterschiedlichster Richtungen, bereits während ihres Studiums an der Reform unseres Bildungs- und Sozialwesens mitzuwirken: Von der Konzipierung, Realisierung und Implementierung virtueller Module bis hin zur realen Kooperation mit Schulen oder Jugendeinrichtungen ebenso wie mit Kindern, Jugendlichen, Eltern oder Lehrern - vor Ort als auch bundesweit. Eine Veröffentlichung der Beiträge u. a. unter www.foerdernetz.de ist angestrebt. Mehrere Module werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angeboten (z. B. Germanistik, Anglistik, Technikdidaktik).Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungs-

Punkten ist möglich: durch die Mitarbeit im Rahmen einzelner Teams und das Beisteuern einzelner, größerer oder kleinerer Bausteine. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung "Neue Technologien../Medienpädagogik." sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de/seminar. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bitte beachten Sie unbedingt den Termin für die obligatorische zentrale Einführungsveranstaltung in das Projekt- und Praxisangebot der Arbeitsstelle Medienpädagogik am 14.10.2014, 12:15!

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), L1 (MA GHR), ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), MB4/MEB4/S1/SP1 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE4.1/5.1/DEB 5.3 (Diplom PO 03), M4 (MA BK UP LABG 09), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)geöffnet für das Studium im Alter Module Bachelor: B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B2 (BA BK EW LABG 2009)

Hintergründe und Umsetzung schulischer Inklusion
061950 BA B2; LS; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2 *Kopmann, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der Begriff „Inklusion“ steht derzeit im Fokus der bildungspolitischen Diskussion. Bezogen auf den Schulkontext bedeutet Inklusion die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit sehr heterogenen Fähigkeitsniveaus und pädagogischen Förderbedürfnissen am Unterricht der Regelschule. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Thema „Inklusion“ und eruiert Umsetzungsmöglichkeiten einer inklusiven Individualförderung bei Kindern und Jugendlichen mit „special educational needs“.
Der erste Teil des Seminars klärt historische und gesellschaftspolitische Hintergründe der Inklusion: Wie haben sich Vorstellungen von Behinderung gewandelt? Worin unterscheiden sich Integration und Inklusion? Wo steht das deutsche Bildungssystem in puncto Inklusion im internationalen Vergleich? In einem zweiten Schritt geht es um Ansätze inklusiver Schulentwicklung und die praktische Umsetzung einer inklusiven Individualförderung im Unterricht. Im dritten Themenblock stehen spezifische sonderpädagogische Förderbedürfnisse (u.a. im Bereich der sozio-emotionalen und geistigen Entwicklung) sowie Teilleistungsschwächen im Fokus. Interventions- und Fördermaßnahmen werden skizziert. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Studien sowie zur Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsergebnissen wird vorausgesetzt. Die Vorstellung der Einzelthemen und der weiterführenden Literatur erfolgt in der ersten Sitzung. Die Seminarthemen sollen in interaktiven Gruppenreferaten aufgearbeitet werden. Benotete Leistungsnachweise sind durch die Verschriftlichung eines Referatsthemas zu erwerben

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), M1 (MA BK UP), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW), B8 SFE (2-F-BA EW)

Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Sekundarstufe)
44; LS; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
067962 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, SRZ 116 *Paulssen-*
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17, SRZ 116 *Lieber, W.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 15-18, COR 126
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-17, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Sekundarstufe I" Schul- und

Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können. Folgende Themenschwerpunkte sollen bearbeitet werden:

1. Pädagogische Prinzipien interkulturellen Lernens in der Institution Schule - Reflexion der Theorie interkulturellen Lernens und Mehrsprachigkeit
2. Mehrsprachigkeit in der Schule (Gesellschaftliche Ressource, „Interdependenzhypothese", Wertschätzung der Muttersprache, etc.) - Erarbeitung päd. Begriffe und deren Anwendung
3. Sprache entdecken und fördern :

Stolpersteine der deutschen Sprache Wie insbesondere:

- beim Wortschatz/ bei der Wortbildung
- auf der Ebene der Morphologie, der Syntax und der (Fach-)Texte (konzeptionelle Schriftlichkeit, Charakteristika der Fachsprache, Fachtexte lesen, verstehen und verfassen)

1. Planung des Unterrichts:

Koordinierung des gesteuerten und ungesteuerten Spracherwerbs

1. Beispiele aus der Praxis

Fakultativ: *Generatives Schreiben *Scaffolding *Entwicklung von Planungsfeldern

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

068002	Das Potential von Lerntheorien und Entwicklungstheorien für Lernen im Web 2.0 BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA L2; BA LG; BA LH Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-12, GC 313 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-12, GC 313 Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-12, GC 313 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 13-20, GC 313 Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 09-18, GC 313	*Siemsen, S.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Lernen und (Weiter-)Entwicklung sind Prozesse, die aufeinander aufbauen und deren Definitionen sich im Laufe zeitlicher, gesellschaftlicher und zunehmend auch technologisch bedingter Entwicklungen verändert haben. Im Kontext zunehmender Digitalisierung und Globalisierung spielen dabei auch virtuelle Lernangebote und Lerntechnologie eine große Rolle. Damit verbunden sind Veränderungen von Lehrer- und Lernenden-Rollen, die ein fundiertes Verständnis dieser Theorien und reflektiertes Einbeziehen und auch Kombinieren verschiedener Aspekte daraus erfordern. Es werden daher zunächst grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Theorien, ihrer Zusammenhänge und ihrer Potentiale für Lernen im Web 2.0 und mit Social Media vermittelt. Darüber hinaus wird ein Praxisbezug über OER und digitale Lernwerkzeuge im Kontext der erarbeiteten Theorien vermittelt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

068089 Konstruktivismus und Lernen. Grundlagen für erwachsenenbildnerisches Handeln. *Valentin, T.*
BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar wird der Konstruktivismus als Erkenntnistheorie detailliert besprochen, sodass lehr-lerntheoretische Konsequenzen abgeleitet werden können. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben die entsprechenden Konsequenzen handlungsorientiert zu erlernen sowie kritisch-diskursiv zu hinterfragen. Auch wird der Praxisbezug des konstruktivistischen Lernansatzes beleuchtet und auf die erwachsenenbildnerische Relevanz hin überprüft.

Bemerkung:

Module: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11)

069286 Bildungswahlentscheidungen im Elementar- und Schulbereich *Hogrebe, N.*
MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; MA 88; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Mit ihrer sozialen Zusammensetzung, die sich aus den jeweiligen leistungsmäßigen, kulturellen und lernbiografischen Merkmalen der einzelnen Individuen ergibt, stellen Einrichtungen des Bildungswesens differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus dar, die Gestalt und Qualität der Bildungs- und Interaktionsprozesse und dadurch die Entwicklung der Kinder beeinflussen. Neben wohnräumlicher Segregation werden vor allem elterliche Bildungsentscheidungen im Kontext von vorhandenen Angebotsstrukturen und damit verbundenen Wahlmöglichkeiten als Ursache für die ungleiche soziale und ethnische Zusammensetzung von Bildungseinrichtungen diskutiert. Im Unterschied zum Schulbereich zeichnet sich der frühkindliche Bildungsbereich jedoch bislang noch durch einen Mangel an entsprechenden empirischen Erkenntnissen aus. Ziel des Seminars ist es daher, auf der Grundlage theoretischer Erklärungsmodelle sowie unter Berücksichtigung der Befunde aus der Schulforschung Ideen zu entwickeln, wie die Ursachen der Segregationsprozesse im Elementarbereich erforscht werden könnten.

Bemerkung:

Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M2/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE1/3 (Diplom PO 03), M2 (UP LPO 09), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

069692 Die Bearbeitung von Differenz in der offenen Kinder- und Jugendarbeit *Schulze, K.*
BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 015

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Differenz und soziale Ungleichheiten sind zentrale Bezugspunkte Sozialer Arbeit: historisch etablierte sie sich als Beruf bürgerlicher Frauen; ihre Adressat_innen sind oftmals diejenigen, die von gesellschaftlicher Ungleichheit betroffen sind und die es zu (re-)integrieren gilt. Vor diesem Hintergrund ist eine differenztheoretische Perspektive auf das Handlungsfeld der offenen Kinder- und Jugendarbeit interessant. Denn das Angebot richtet sich explizit an 'alle' Kinder und Jugendliche und nimmt somit dem Anspruch nach, keine Differenzkategorien, wie etwa Geschlecht, Ethnizität/'Rasse' und Klasse vorweg. Doch welche Rolle spielen diese Differenzen in einem solch offenen und partizipativen Setting? Wie werden sie bearbeitet? Diesen Fragen gehen wir im Seminar nach und bearbeiten den

Zusammenhang von Differenz und sozialer Ungleichheit sowie grundlegende Konzeptionen offener Kinder- und Jugendarbeit.

Bemerkung:

Module: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 09)

Basiskompetenzen der Videogestaltung in Theorie und Praxis
BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2

069798 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 16-19, COR 015 *Brand, S.*
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 16-19, COR 015
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 16-19, COR 015
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Besonders geeignet für Studierende des MIEBU-Studienganges, die eigenständig ein Medienprodukt erstellen möchten. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die videojournalistische Arbeit, verbunden mit vielen praktischen Elementen sowie dem theoretischen Hintergrundwissen. Ziel ist u.a. die Erstellung von Filmbeiträgen in Kleingruppen zu Themen der Lehre. Mittels aktiver Medienarbeit erlernen die Studierenden die Bedienung einer Videokamera und die Grundlagen der ästhetischen Bildgestaltung. Sie lernen verschiedene Formate kennen und probieren sich an der Technik als Kamerafrauen, Tonmänner und natürlich Cutter aus.
Den Kern des Workshops bildet die Konzeption und anschließende Realisierung von sendefähigen Filmbeiträgen. Diese werden landesweit im digitalen Kabelnetz im Lernsender "nrwision" ausgestrahlt sowie auf der Internetseite des Lernsenders abrufbar sein.
Der erfolgreiche Abschluss des Seminars wird zusaätzlich von der Landesanstalt für Medien NRW mit einem Zertifikat über die erbrachten Leistungen und erlernten Fähigkeiten honoriert.
Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Campus-TV "Münster Bohai" weiterhin die Technik zu nutzen und Filmbeiträge zu erstellen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Sexuelle Gewalt in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
069802 BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2 *Bergmann, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, GC 202

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! "Im Zuge der Aufdeckungswelle von Missbrauchsfällen im Jahr 2010 hat das Thema sexuelle Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen – insbesondere auch im Rahmen pädagogischer Settings – eine erhöhte Aufmerksamkeit in Gesellschaft, Politik und Fachkreisen erlangt. Sie hat gezeigt, dass man mit sexueller Gewalt in allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe konfrontiert werden kann. Sich schon in der Ausbildung mit der Frage auseinanderzusetzen, wie mit sexueller Gewalt in solchen Einrichtungen umgegangen werden kann, ist daher für Sozialpädagog_innen sehr sinnvoll. In dem Seminar "Sexuelle Gewalt in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe" sollen insbsondere die Möglichkeiten zur Prävention und das Vorgehen bei Interventionen in diesem Kontext näher betrachtet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Module: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW PO 13), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

1.10. Orientierungspraktika (Module OP/ASt. im 2-Fach-BA; KiJu.G2)

061801 Selbstreguliertes Lernen in der individuellen Förderung (KP und OP) - Fischer *Fischer, C.*

; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Kontext der Debatte um die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern gewinnt das selbstregulierte Lernen im schulischen Kontext zunehmend an Relevanz. Diese Lernform erfordert spezielle Lernkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen, die adaptive Lehrkompetenzen in der Diagnostik, Beratung und Förderung bei den Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Regelunterricht). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Schülerinnen und Schülern effektive Strategien des lebenslangen selbstregulierten Lernens (Leistungsmotivierung, Selbststeuerung, Informationsverarbeitung) zu vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L3 (ESL LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt.OP (2-F-BA EW PO4), KiJu.G2 (BA KiJu PO 04), EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

061816 Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (auch KP und OP) - Fischer
BA LH; BA LG; BA L2; ; ; MA 88; MA 88; 44; LS
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, GC 313
n. V., - , Blockterm. *Fischer, C.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!
Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Vor dem Hintergrund der Diskussion um Lernpotenziale und Lernschwierigkeiten gewinnen Strategien erfolgreicher Lernprozesse in der Schule verstärkt an Bedeutung. Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, ist eine erweiterte Lehrerrolle mit adaptiven Lehrkompetenzen in der Diagnose, Beratung und individuelle Förderung erforderlich. Im Forschungspraktikum zum Förder-Förder-Projekt sollen Studierende an speziellen Grundschulen und weiterführenden Schulen Schülerinnen und Schüler auf Basis ihrer Interessen in ihren Begabungen herausfordern und gleichzeitig in ihren Lernkompetenzen fördern. Dabei werden die Studierenden von qualifizierten Mentoren aus den Schulen und der Universität unterstützt.

Bemerkung:

Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), L1 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060289 Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Groen
; ; BA L2; BA LG; BA LH *Groen, M.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Anmeldung wird nur über

HISLSF und SESAM gesteuert, keine persönliche Anmeldung! Die endgültige Platzvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren werden. Das Praktikum wird im Anschluss an das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.
Ziel wird es sein, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:
Berufswahl „Lehrer“, Reflexion der Lehrerrolle
Handlungsfelder des Lehrers
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Die Reflexion der Praxisphase erfolgt in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3h Kollegiale Fallberatung) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April).
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht.
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Groen
060293 ; ; BA L2; BA LG; BA LH *Groen, M.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Anmeldung wird nur über HISLSF und SESAM gesteuert, keine persönliche Anmeldung! Die endgültige Platzvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren werden. Das Praktikum wird im Anschluss an das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.
Ziel wird es sein, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:
Berufswahl „Lehrer“, Reflexion der Lehrerrolle
Handlungsfelder des Lehrers
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Die Reflexion der Praxisphase erfolgt in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3h Kollegiale Fallberatung) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April).
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht.
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060437 BA LH; BA LG; BA L2; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060441 BA LH; BA LG; BA L2; ; ; BA 72 *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes

- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060456 BA LH; BA LG; BA L2; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060422 BA L2; BA LH; BA LG; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt: Reflexion der Lehrerrolle Schulentwicklung Voraussetzungen und Theorien des Lernens Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation Planung und Gestaltung von Unterricht Lehr-Lern-Methoden Gestaltung des Praktikumsberichtes Verantwortungsvolle Urteilsbildung Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums I - Niehoff
060695 BA LG; BA LH; ; ; BA L2 *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums II - Niehoff
060700 ; ; BA LG; BA LH; BA L2 *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums III - Niehoff
; ; BA L2; BA LG; BA LH
060714 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, GC 307 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 02.03.2015, Mo 10-18, GC 307
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 10-18, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums IV - Niehoff
; ; BA LG; BA LH; BA L2; BA 72
060729 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, GC 307 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, GC 307
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060460 ; ; BA L2; BA L2; BA LH; BA LG *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung

des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Praxisphasenprojekt für das Orientierungspraktikum: Fördern vor Ort - Schönweiss

061471 BA LH; BA LG; BA L2; *Meyer, C.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 12-14, GC 307
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 25 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung wird begleitet von Frau Claudia Meyer. Wie lässt sich auf dem Gebiet der Rechtschreibung der Anspruch konkret einlösen, alle Kinder bestmöglich zu fördern? Auf welche Weise sich Studierende bei dieser Aufgabe selbst engagieren können, ist Gegenstand der Veranstaltung. Anliegen des Projektes ist es, angehende Lehrer wie interessierte Pädagogikstudierende dazu in die Lage zu versetzen, in Kooperation mit den zuständigen Lehrkräften eigenständig den Förderbedarf an Schulen zu ermitteln und Teile des Förderunterrichts selbst durchführen zu können. Die Schulen für das Praktikum werden in Abstimmung mit dem Lernserver-Projekt von Prof. Schönweiss festgelegt. Im Rahmen eines Tandems werden Sie an 1-2 Tagen in der Woche eine eigene
Kleingruppe auf dem Gebiet der Lese-Rechtschreibförderung betreuen.
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch, aber auch an solche Studierende anderer Fächer, die Kompetenzen auf dem Gebiet der Förderdiagnostik erwerben und praktische Erfahrungen sammeln möchten.
Im Mittelpunkt des Blockseminars wird die Konkretisierung der Verzahnung von Universität und pädagogischer Praxis stehen. Unter anderem werden einschlägige didaktische Konzepte behandelt, Diagnoseverfahren zur Ermittlung der Lese- und Rechtschreibkompetenzen von Kindern und Jugendlichen reflektiert sowie die Möglichkeiten einer passgenauen, individuellen Förderung thematisiert. Hinzu kommen weitere Themen,
u.a.:
• Modelle des Schriftspracherwerbs,
• Grundlagen der deutschen Rechtschreibung,
• Lerntheorien,
• Reflexion der Hospitation,
• Planung und Gestaltung von Unterricht,
• Lehr-Lernmethoden.
Die Teilnahme an dem Seminar ist nur in Kombination mit der Teilnahme an dem Projekt möglich!
Die Teilnahme an dem Einführungstermin am 16.10.2014 16:00-18:00 ist obligatorisch!

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums in der Grundschule - Streffer
BA LG; ; ; BA LH
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 16-18, COR 4

062243 Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, COR 4 *Streffer, H.*
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, COR 4
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, COR 4
Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-18, COR 4
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 18-20, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! a. Einzeltermin (27.10.2014)

zur Vorbesprechung und Organisation, 18-20 Uhr (c.t.) b. Blockseminar (10.02.-12.02.2015), jeweils 10-17 Uhr (s.t.!) c. Einzeltermine (03.03. & 24.03.2015), jeweils 16-18 Uhr (c.t.)
Das Seminar richtet sich an Studierende, die Ihr Orientierungspraktikum an einer Grundschule absolvieren.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss)

062258 Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums in der Grundschule - Streffer
BA LG; *Streffer, H.*

Kommentar:

*Dieses Seminar wird mit der OP Begleitveranstaltung **062243** zusammengelegt* Das Begleitseminar findet an folgenden Terminen statt: Mo., 27.10.14 - 18-20 Uhr - COR 126 Mi., 18.02.15 - 10-18 Uhr - COR 4 Do., 19.02.15 - 10-18 Uhr - COR 4 Fr., 20.02.15 - 10-18 Uhr - COR 4 Di., 03.03.15 - 16-18 Uhr - COR 4 Di., 24.03.15 - 16-18 Uhr - COR 4

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), KiJu.G2 (BA KiJu)

1.11. Module EW B8 -B17 (1-Fach-BA) und/oder B9 (Einführung in die Fachrichtung Sozialpädagogik) und/oder B10 Einführung in die Fachdidaktik Pädagogik (Fachstudienanteil Erziehungswissenschaft im Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang))

061270 Vorlesung: Soziale Arbeit und Ethik
DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 16-18, F1
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 18-20, GC 313
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F4 *Böllert, K.*

Kommentar:

Soziale Arbeit ist sowohl in ihrer wissenschaftlichen als auch in ihrer praktischen Landschaft in einer Vielzahl unterschiedlicher Bereiche und Themenfelder verankert. Sie agiert an diversen disziplinären Schnittstellen und findet sich immer wieder aufs Neue beeinflusst durch gesellschaftliche und (sozial-)politische Entwicklungen. Dabei spielen historische sowie auch gegenwärtige Herausforderungen eine tragende Rolle, wenn es um das (Mit-)Denken und (Mit-)Gestalten sozialer Zusammenhänge für Individuen, Gruppen oder auch für größere Entitäten in Disziplin und Praxis geht. In dieser Weise betrachtet agiert Soziale Arbeit – auf den kleinsten gemeinsamen Nenner gebracht – am Menschen, welcher stets in je individuelle Lebenszusammenhänge eingebettet ist. Dabei ist sie aufgefordert, Vorstellungen und Ansprüche zu formulieren, die Menschen in ihren jeweiligen Lebenszusammenhängen betreffen. Versteht Soziale Arbeit sich als Profession, so kommt sie um eine Legitimation dieser Vorstellungen und Ansprüche – und damit auch um eine Diskussion ethischer Fragen nicht umhin. So wenig es "die" Soziale Arbeit gibt, so wenig kann es auch „die" Ethik Sozialer Arbeit geben. Im Rahmen dieser Ringvorlesung steht eine Analyse und Diskussion ethischer Fragen in der Sozialen Arbeit aus unterschiedlichen Perspektiven und im interdisziplinären Austausch mit VertreterInnen aus Wissenschaft und Praxis im Vordergrund.

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 03) Module Bachelor: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009), BP

061429 Ringvorlesung: Potenzialentwicklung und Talentförderung
DP 11; BA B2; MA 88; BA 82; ME E2; ME E1; BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10 *Fischer-Ontrup, C.*

Kommentar:

Die Befunde internationaler Schulvergleichsstudien zeigen, dass Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Lagen in den letzten Jahren deutliche Leistungsfortschritte erzielt haben im Gegensatz zu Kindern und Jugendlichen mit besonderen Leistungspotenzialen. Neben der gezielten Unterstützung benachteiligter Kinder ist daher zukünftig auch die verstärkte Förderung talentierter Kinder erforderlich. Dabei gilt es die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern sowie die Vielfalt als Ressource für wechselseitiges Lernen zu nutzen. Neben der interpersonalen Vielfalt gilt es auch die intrapersonale Diversität etwa von talentierten Kindern mit Migrationshintergrund im Sinne der inklusiven Bildung zu beachten. In dieser Ringvorlesung werden verschiedene Facetten der Potenzialentwicklung und Talententwicklung thematisiert. Im Rahmen eines integrierten Studientages (8.11.2014) werden spezielle Aspekte von Begabung und Migration fokussiert.

Bemerkung:

Module Master:
ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), S1 (MA EW), L1/l2 (ESL LPO 03), DSE2 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9)

060312 Vorlesung: Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft
BA 82; BA 82; LS; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA L2; 63; BS 82; BS 82; BA LG; BA LH; BA L2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2 *Huxel, K.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Kinder und Jugendliche aus eingewanderten Familien sind im deutschen Bildungssystem weniger erfolgreich als Kinder und Jugendliche aus autochthon deutschen Familien. Auf die Frage, wie diese Bildungsungleichheit zustande kommt, gibt es keine eindeutigen Antworten. In der Vorlesung werden mögliche Ursachen der Bildungsungleichheit ausgehend von empirischen Daten und auf der Grundlage theoretischer Erklärungsansätze beleuchtet. Es werden ausgewählte wissenschaftliche Untersuchungen vorgestellt, deren Ergebnisse dazu beitragen, das Phänomen zu beschreiben und zu verstehen. Schließlich wird aus der Perspektive der Interkulturellen Pädagogik aufgezeigt, welche Ansätze der Schulentwicklung und der Bildungspolitik zu einer Überwindung der Bildungsungleichheit beitragen können.

Ein forschungsmethodischer Schwerpunkt ist nicht möglich, ein Schulformbezug (jede Schulform) ist möglich.

Bemerkung:

Module: B4/B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4/EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)

061084 Vorlesung: Einführung in die Soziale Arbeit
BA LF; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F4 *Micheel, H.*

Kommentar:

In der Vorlesung werden die Grundlagen des sozialpädagogischen Studiums vermittelt: Angefangen von der Geschichte der Sozialpädagogik/Sozialarbeit, rechtlichen Grundlagen und den zentralen Grundbegriffen und Theorien über die Handlungsmethoden, Arbeitsfelder sowie den Träger- und Organisationsstrukturen bis hin zu den sozialpädagogischen Handlungsmethoden und aktuellen Forschungsfragen. Die Vorlesung eignet sich für all jene, die sich einen ersten Überblick über das Spektrum der Sozialen Arbeit von ihren Anfängen bis in die Gegenwart verschaffen wollen.

Bemerkung:

Module: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009)

060767 Vorlesung: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Begriffsgeschichte, theoretische Zugänge und Forschungsfelder
BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA B2; BA B2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2
Öztürk, H.

Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse zur EB/WB. Hierfür werden die historische Entwicklung des Weiterbildungsbegriffs, bedeutsame erwachsenenpädagogische Theorieansätze und die bedeutendsten Forschungsfelder innerhalb der Weiterbildungsforschung in der EB/WB dargestellt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA EW PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

Literatur:

Literatur u.a.
Nolda, S. (2008): Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung. Darmstadt.
Olbrich, J. (2001): Geschichte der Erwachsenenbildung in Deutschland. Opladen
Siebert, H. (2011): Theorien für die Paxis. Bielefeld.
Tippelt, R./ Hippel v. A. (Hrsg.) (2011): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 5. Aufl. Wiesbaden
Wittpoth, J. (2014): Einführung in die Erwachsenenbildung. 4. Aufl., Opladen.

061452 Ringvorlesung: Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht (auch Einführung in den Zusatzstudiengang MIEBU)
ME E4; BA LF; BA 82; BA 82; LS; MA 88; MA 88; 49; BA L2; BA B2; BA 82; 62; LS; DP 11; A1; BS 82; BS 82; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5
Schönweiss, F.

Kommentar:

Diese Veranstaltung dient als einführende Pflichtvorlesung für alle Studierende des Zusatzstudiengan-ges MIEBU: "Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht" Die mediale Durchdringung unserer Gesellschaft stellt eine große Herausforderung für die Bildung und Erziehung in der Schule dar. Anhand ausgesuchter Themen wird diese Problematik verdeutlicht und an Beispielen aufgezeigt, wie die angehenden Lehrpersonen dieser Herausforderung gewachsen sein können. Die verschiedenen Dozenten beleuchten die Thematik aus ganz verschiedenen Blickwinkeln, wodurch die Bandbreite der unterrichtlichen Verwendung von Medien verdeutlicht wird.
Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung „Neue Technologien...“ finden sich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de und nicht im Vorlesungsverzeichnis oder „LSF“. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung! Diese Veranstaltung ist ausschließlich für medienpädagogische Studien/Modulbereich vorgesehen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), MB4 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter.

061668 Vorlesung: Fachdidaktik Pädagogik
BA L2; BA LF; MA 88; 44; MA 88; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, S 9
Schützenmeister, J.

Kommentar:

Das Unterrichtsfach Pädagogik ist eine Sammelbezeichnung für Unterrichtsfächer, in denen schwerpunktmäßig pädagogische Themen behandelt werden. Es ist ein expandierendes

Unterrichtsfach, welches vor allem in Nordrhein-Westfalen seine größte Verbreitungsdichte und didaktische sowie methodische Fundierung erreicht hat. Die Vorlesung führt in die Fachdidaktik dieses Unterrichtsfaches ein und vermittelt einen systematischen Überblick. Sie richtet sich an Studierende, welche später selbst einmal das Unterrichtsfach Pädagogik an Schulen unterrichten wollen. In der Vorlesung werden die Geschichte, die Legitimationsargumente, grundlegende didaktische und methodische Strukturen sowie didaktische Modelle des Unterrichtsfaches Pädagogik vorgestellt und diskutiert. Es sollen curriculare, inhaltliche Entwicklungslinien reflektiert und aktuelle fachdidaktische Forschungsperspektiven erörtert werden. Die Vorlesung möchte hierbei Vertiefungsmöglichkeit für das weitere Studium aufzeigen. Für das bessere Verständnis wird die Vorlesung im Rahmen der zur Verfügung stehenden zwei Semesterwochenstunden von diskursiv angelegten Übungen und Erörterungen begleitet.

Bemerkung:

Module Master: UP M2 (MA Gym/Ges UP), UP M2 (BK UP), UP5 (UP LPO 03) Module Bachelor: B10 (2-F-BA EW), B10 (BA BK EW)

Literatur:

Schützenmeister, J. (2009), (Hrsg.): Zeitgemäße pädagogische Bildung. Baltmannsweiler.
Schützenmeister, J. (2011): Schülerinteressen und Pädagogikunterricht. Aachen.

Einführung in die Fachdidaktik Pädagogik
068060 BA L2; BA LF *Schützenmeister, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Das Seminar dient der interaktiven Vertiefung und Festigung der Inhalte der Vorlesung "Fachdidaktik Pädagogik" (Prof. Dr. Schützenmeister). Es werden hierzu u.a. ausgewählten Schlüsseltexte gelesen, vor deren Hintergrund diskursiv angelegte Erörterungen vorgenommen werden sollen.
Inhalte, Themen und Fragestellungen des Seminars können sich beziehen auf:
- Geschichte und gegenwärtiger institutioneller Status des Pädagogikunterrichts,
- Verbreitung, Verbreitungsdichte und Bedeutung pädagogischer Bildung in schulischen und nichtschulischen Bereichen,
- Bildungsauftrag, Bildungspotentiale, Ziele, Legitimation und Funktion des Pädagogikunterrichts in Bezug auf konkrete historischen, gesellschaftlichen und politischen Kontexte,
- Aufgaben, Geschichte der Fachdidaktik Pädagogik und ihr Verhältnis zu den Nachbardisziplinen,
- Adressaten pädagogischer Bildung, deren Interessen bzw. Motivlagen bezüglich pädagogischer Bildung
- zentrale aktuelle Aufgaben, Ziele und Bildungsstandards des Pädagogikunterrichts,
- zentrale Unterrichtsprinzipien im Pädagogikunterricht (Wissenschafts-, Handlungs- Wert- und Schülerbezug),
- Lehrplan- sowie Methodenaspekte des Pädagogikunterrichts,
- Fachdidaktische Theorien, Modelle und Konzepte des Pädagogikunterrichts

Bemerkung:

Module: B10 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B10 (BA BK EW LABG 09 PO 11)

Lebensphase Jugend
061251 BA 82; BA 82; BA 82; BA LF; BA L2 *Alfert, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Lebensphase Jugend wird in der öffentlichen Diskussion zunehmend als ein eigenständiger und sich ausdehnender, allerdings unübersichtlicher, oft belastender und zugleich auch äußerst wichtiger Lebensabschnitt angesehen, der sich in seinem Charakter in den letzten Generationen deutlich verändert hat. Jugendliche setzen sich mit ihren körperlichen und psychischen Eigenschaften sowie den sozialen und ökologischen Umweltbedingungen auseinander und bewältigen so zentrale Entwicklungsaufgaben, von deren Bewältigung der weitere Lebenslauf abhängt bzw. diesen deutlich mitbestimmt. Das Seminar gibt einen Überblick über demografische und gesellschaftliche Entwicklungen, Sozialisationsinstanzen

sowie Lebensbereiche und beleuchtet psychologische und soziologische Kriterien. Neben der Persönlichkeitsentwicklung im Jugendalter werden vor allem Themen wie Bildung, Familie, Peers, Freizeit, Konsum und Medien analysiert.

Bemerkung:

Module: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

062167 Vorbilder (in) der Pädagogik
ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; BA 82; BA 82; LS; BA 82; DP 11; A1; 44; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, S 2 *Balzer, N.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1/UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) geöffnet für das Studium im Alter

061266 Steuerung und Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung
BA 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 10 *Böllert, K.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Nach der Kindertagesbetreuung stellen die unterschiedlichen Angebote der Hilfen zur Erziehung den zweitgrößten Leistungsbereich der Kinder- und Jugendhilfe dar. Nicht nur aufgrund ihrer wachsenden Bedeutung für das Aufwachsen junger Menschen und ihrer Familien, ihrer kontinuierlich steigenden Inanspruchnahme und ihrer fachlichen Ausdifferenzierung geraten die Hilfen zur Erziehung immer mehr in den Fokus fachpolitischer Auseinandersetzungen. Vor allem das durch die Hilfen zur Erziehung wachsende Ausgabevolumen der Kinder- und Jugendhilfe hat in den letzten Monaten zu vielschichtigen Debatten über die Steuerungserfordernisse und die Notwendigkeit einer veränderten Institutionalisierung der Hilfen zur Erziehung z. B. durch eine verstärkte sozialräumliche Orientierung und ihre Vernetzung mit anderen Leistungsträgern und Angebotsformen geführt. Die unterschiedlichen Positionierungen, Perspektiventwicklungen und Konsequenzen dieser Debatte werden in dem Seminar analysiert und diskutiert, um hierüber perspektivisch einen Veränderungs- und Weiterentwicklungsbedarf begründen zu können.

Bemerkung:

Module: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

060088 Wie groß sind große Bildungsreformer?
BA B2; BA 82; BA B2; DP 11; 44; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, COR 109 *Böttcher, W.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

In den letzten Jahren haben sich Unternehmensberater, Ökonomen oder Philosophen, meistens bekannte Persönlichkeiten, durch Monographien in Bildungsdebatten eingebracht. In der Regel „rechnen“ sie mit der „Bildung“ ab und formulieren „große“ Alternativen. Was ist dran, an diesen „großen Würfen“ der „großen Reformer“? Keinem sollte es genommen werden, sich in Bildung und ihre Organisation einzumischen. Im Gegenteil: Bildung sollte vermehrt Gegenstand öffentlicher Debatten werden. Allerdings wollen wir nachfragen und genauer hinsehen: Wie viel Substanz haben die Vorschläge und was ließe sich mit ihnen praktisch anstellen. Teilnehmer_innen sollten sich auch auf die Bearbeitung englischsprachiger Texte einstellen. Ganz allgemein: Es muss gelesen werden!

Das Seminar bietet – nach Absprache – Studierenden und Postgraduierten auch die Möglichkeit, die eigene Qualifikations- oder Forschungsarbeit (BA, MA, Promotion) in den Themenfeldern Steuerung von Bildung und Sozialem (Politik), Organisationsentwicklung (Management) sowie der empirisch fundierten Bewertung pädagogischer oder sozialer Programme oder Organisationen (Evaluation) vorzustellen oder prüfen zu lassen, ob eine Fragestellung und das Forschungsdesign sinnvoll sind.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), SP3/S3/S4/MB1 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP3/UP4 (UP LPO 03), DSE3/DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE4.1/5.1 (Diplom PO 03)

060111	Pädagogisches Material und seine Evaluation MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 109	*Böttcher, W.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Methodisch werden wir uns zunächst kurz mit der Beschreibung von Arten und Standards der Evaluation befassen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse von pädagogischen Prozessen. Inhaltlich wird es um die Frage gehen, mittels welcher materialen Grundlagen Bildungs- und Beratungsprozesse organisiert werden. In den Blick kommen zum Beispiel Schulbücher, Lehrpläne, Unterrichtshilfen privater Organisationen, Qualitätsanforderungen an Beratungsarbeit oder Kataloge von Hilfeleistungen. Die Veranstaltung startet mit der gemeinsamen Lektüre einiger weniger ausgewählter Texte, um auf dieser Grundlage Ideen für kleinere Recherchefragen zu ermöglichen, die in Teamarbeit bearbeitet werden. Das Seminar ist insofern entwicklungsoffenliegen. Studierende, die dieses Seminar wählen, müssen zur Gruppenarbeit und aktiven Teilnahme bereit sein. Grundlegende Kenntnisse empirischer Forschung sind von Vorteil.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master:
QQF/SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M3/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE4.1/5.1 (Diplom PO 03), M2 (MA BK UP LABG 09), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss)
Anmerkung: Wenn Sie das QQF-Modul in diesem Seminar absolvieren möchten, müssen Sie vor dem Besuch ein Beratungsgespräch mit Herrn Dr. Bernd Fischer führen, in dem geklärt wird, ob Sie bereits über entsprechende Kenntnisse der quantitativen oder qualitativen Forschungsmethoden verfügen.

060107	Qualität der Lehrer_innen-Bildung BA 82; BA 82; MA 88; BA 82; LS; MA 88; DP 11; DP 11; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, COR 122	*Böttcher, W.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Zunehmend kommen die Lehrer_innen wieder in den Blick der pädagogischen Qualitätsentwicklung. Insbesondere deren professionelle Kompetenz wird für die schulischen Leistungen der ihnen anvertrauten Schüler_innen von Wissenschaft und Politik betont. Wir wollen zunächst prüfen, welcher Art diese Kompetenzen sind bzw. sein sollen.
Im zweiten Schritt werden wir fragen, ob und ggf. wie die universitäre Lehrer_innen-Bildung in Theorie und Praxis auf die neuen Anforderungen und Ansprüche reagiert.

Wir werden uns im Seminar mit wissenschaftlichen, politischen und juristischen Texten befassen, aber auch Zeit für kleinere Erkundungen aufwenden. Studierende, die dieses Seminar wählen, müssen zur Gruppenarbeit und aktiven Teilnahme bereit sein.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), MEB3/S3 (MA EW), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), DSE3, DSP4.1/5.1 sowie DEB 4.1/5.1 (Diplom LPO 03)

Biographieforschung und Biographiearbeit in der Erwachsenenbildung
069267 BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; 68; A1; BA B2 *Brödel, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, KTh III

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! In Anbetracht einer fortschreitenden Erosion der „Normalbiographie" sowie der damit einhergehenden Zunahme von kritischen Lebensereignissen und Risikoerfahrungen innerhalb des Erwachsenenlebens nimmt auch der (zielgruppenspezifische) Bedarf an biographischer Reflexion und pädagogisch professioneller Unterstützung zu. Die Erwachsenenbildung hat sich dieser elementaren Herausforderung kontinuierlich seit 1980 als eine zentrale Forschungsaufgabe gestellt. Derartige Entwicklungen äußern sich nunmehr in der Intensivierung von didaktischen Strategien und Bildungsangeboten, die unter der Chiffre einer erwachsenenpädagogischen „Biographiearbeit“ firmieren. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht sowohl die Auseinandersetzung mit EB-relevanten Studien zur Biographieforschung als auch die neuere Diskussion über didaktische Strategien einer erwachsenenbildnerischen Biographiearbeit.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9), B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8) Module Master: MEB1/MEB4(MA EW), DEB1/DEB3/DEB4.1 bzw. 5.1 (Diplom PO 03), Promotion Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Literatur:
Brödel, R.: Zur Psychologie der Lebensspanne. In: Gieseke, W./Ludwig, J. (Hrsg.): Hans Tietgens. Ein Leben für die Erwachsenenbildung. Theoretiker und Gestalter in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dokumentation des Kolloquiums am 23.10.2009 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Abteilung Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. Philosophische Fakultät IV (ISSN 1615-7222). Berlin 2011, S. 101-108; Egloff, B.: Biographische Ansätze. In: Fuhr, T./Gonon, P./Hof, C. (Hrsg.): Erwachsenenbildung - Weiterbildung. Handbuch der Erziehungswissenschaft 4. Studienausgabe. Paderborn 201, Theorieschwerpunkt „Biographische Arbeit in der Erwachsenenbildung", Heft 2/2011, Hessische Blätter für Volksbildung.

Beratungstheorien in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
069750 BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; A1 *Wahl, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich!

Die Betrachtung professioneller Beratung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung ähnelt manchmal dem Blick in ein Kaleidoskop – die Formen sind sehr vielfältig und auch die Funktionen divergieren entsprechend der jeweiligen Kontexte und Zielvorstellungen. Trotz – oder gerade wegen – dieser Vielfältigkeit existieren übergreifende Merkmale von Beratung, die konstitutive Bestandteile des professionellen beraterischen Handelns bilden – die Beratungstheorie/der Beratungsansatz repräsentiert ein solches Merkmal. Die zugrundeliegende Beratungstheorie fungiert als

Referenzrahmen und Reflexionsmöglichkeit des praktischen Handelns professioneller Berater_innen. Eine wissenschaftlich fundierte Beratungstheorie liefert Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen und/oder Klientenanliegen, hält ein methodisches Repertoire zur praktischen Umsetzung von Beratungssituationen bereit, konturiert die eigene Rolle als Berater_in, zeichnet ein anthropologisches Bild der eigenen Arbeit und generiert ein selbstreferentielles Grundverständnis zur Handlungsform Beratung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Von Freud, über Rogers bis hin zu de Shazer möchte das Seminar einen Überblick für und eine Einführung in gängige Beratungstheorien der EB/WB schaffen, um ein Gespür für die theoretischen Grundlagen professioneller Beratung zu schaffen sowie die persönliche Auseinandersetzung mit den jeweiligen Ansätzen anzuregen. Hieran angelehnt sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien exponiert, individuelle Affinitäten der Teilnehmer_innen diskutiert sowie Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Ansätze reflektiert werden.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B8/EW B13 (1-F-BA EW) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB4.2 bzw. 5.2 (Diplom PO 03) Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): *Das Handbuch der Beratung. Band 1: Disziplinen und Zugänge*. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007. Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): *Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder*. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007. Sauer-Schiffer, Ursula (Hrsg.) (2004): *Bildung und Beratung. Beratungskompetenz als neue Herausforderung für Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung?* Münster: Waxmann Verlag. Sauer-Schiffer, Ursula / Brüggemann, Tim (2010): *Der Übergang Schule – Beruf. Beratung als pädagogische Intervention*. Münster: Waxmann. Brödel, R.: Lebenslanges Lernen im demografischen Wandel. In: Schwuchow, K./Gutmann, J. (Hrsg.): Personalentwicklung . Themen, Trends, Best Practices 2014. Freiburg 2013, S. 363-372

061801 Selbstreguliertes Lernen in der individuellen Förderung (KP und OP) - Fischer ; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA 82 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313 *Fischer, C.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Kontext der Debatte um die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern gewinnt das selbstregulierte Lernen im schulischen Kontext zunehmend an Relevanz. Diese Lernform erfordert spezielle Lernkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen, die adaptive Lehrkompetenzen in der Diagnostik, Beratung und Förderung bei den Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Regelunterricht). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Schülerinnen und Schülern effektive Strategien des lebenslangen selbstregulierten Lernens (Leistungsmotivierung, Selbststeuerung, Informationsverarbeitung) zu vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L3 (ESL LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt.OP (2-F-BA EW PO4), KiJu.G2 (BA KiJu PO 04), EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

061672 Methodenlabor - Umgang mit heterogenen Lerngruppen *Germing, C.*

BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; DP 11; ME E1; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Damit Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Bildungsvoraussetzungen, Identitäten und Lebenshintergründen in der Schule und anderen Bildungszusammenhängen optimal gefördert und Bildungsungleichheiten abgebaut werden können, sind koordinierte Interventionen auf der Unterrichts- und Schulebene notwendig. Im Zentrum des Seminars wird die Frage stehen, wie eine alle Kinder und Jugendliche förderliche und diskriminierungsfreie Lernumgebung geschaffen werden kann und die Heterogenität in Unterricht und Schule angemessen berücksichtigt werden kann. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden erprobt: Dies erfolgt mittels einer theoretischen Einordnung, Ausprobieren der Methode, intensive Reflexion und ausführliche Besprechung der gemachten Erfahrungen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 - IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

061687 Einführung in die Interkulturelle Pädagogik
BA 82; BA B2; LS; MA 88; MA 88; A1; BA 82; BA 82; BA BB; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 10
Germing, C.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Die Interkulturelle Pädagogik ist eine Fachrichtung der Erziehungswissenschaft. Als solche bearbeitet sie nicht nur bestimmte Fragstellungen und fokussiert bestimmte Probleme, sondern sie verfügt auch über einen eigenen theoretischen Rahmen und Fachbegriffe. Im Seminar sollen diese grundlegend geklärt, aber auch kontroverse Diskussionen und unterschiedliche theoretische Zugänge innerhalb der Interkulturellen Pädagogik vorgestellt werden.
Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M1/M2/SP3/MEB2/MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

061691 Integration-Inklusion-Assimilation - Einführung in Terminologie Interkultureller Erziehungswissenschaft
BA 82; BA 82; A1; BA B2; BA 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 313
Germing, C.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar soll die zunehmende Verwirrung, die mit der Verwendung von Termini in der (interkulturellen) Pädagogik entsteht, aufgenommen und entwirrt werden. Der Begriff der Integration scheint durch den Begriff der Inklusion abgelöst zu werden, der Begriff des Migrationshintergrundes durch den der Heterogenität - doch was steckt hinter diesen Begriffen, die teilweise auch synonym verwendet werden. Was muss beachtet werden, wenn man Termini benutzt und wie benutzt man sie richtig? Was ist eigentlich Interkulturelle Kompetenz und wofür benötigen pädagogische Tätige sie eigentlich? Diese und weitere Begriffe stehen im Zentrum dieses Seminar. Zur Teilnahme an diesem Seminar sollte die Bereitschaft

bestehen, sich aktiv in Konzepte einzulesen und mit den unterschiedlichen Verwendungen auseinander zu setzen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Tutorentraining 1
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; ; BA LF

060183 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-20, GC 202 *Grabosch, A.*
Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-16, GC 202
14-täglich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium ist eine besondere Lehr-Lernsituation. Diese selbständig zu gestalten und zu leiten stellt eine immense Herausforderung dar. Im Seminar setzen sich die Teilnehmer/innen intensiv mit ihrer Rolle und ihren Aufgaben als Tutor/in auseinander. Es werden verschiedene Kompetenzbereiche geschult. Im Vordergrund stehen dabei methodisch-didaktische Themen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die im WS 2014/2015 ein Tutorium leiten oder bereits ein Tutorium geleitet haben.
Das Tutorentraining beginnt mit einer 2-tägigen Blockveranstaltung am 17./18. Oktober (14.00 – 20.00 und 10.00 – 16.00 Uhr) in C 202. Die semesterbegleitenden Termine finden in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus montags von 18 - 20 Uhr statt Das Seminar findet eine Fortführung im Sommersemester. Weitere Informationen finden Sie unter:http://www.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.html

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

Kollegiale Beratung
060198 BA LH; BA LG; BA L2; ; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA LF *Grabosch, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Kollegiale Fallberatung (KFB) ist eine Reflexionsmethode, in der pädagogische Handlungsprobleme analysiert und konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden. In einer Sitzung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fälle aus ihrer eigenen pädagogischen Praxis (Praktika, Übermittagbetreuung, Freizeitangebote, Sportgruppen, Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, etc.) einzubringen. Die KFB ist hochgradig strukturiert und verläuft in acht Phasen. Im Seminar sollen Studierende die Anwendung der Methode erlernen, Handlungsprobleme in der (beruflichen) Praxis bearbeiten, Perspektivenvielfalt gewinnen und lernen, die Komplexität pädagogischer Praxis bewusst wahrzunehmen.

Bemerkung:

Module: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), EW B13 (1-F-BA), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Tutorentraining 2
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; BA LF; BA B2

062171 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-20, GC 307 *Grabosch, A.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-16, GC 307
14-täglich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium selbstständig zu

gestalten stellt eine immense Herausforderung dar und erfordert ein hohes Maß an Leitungskompetenz. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits am Tutorentraining I teilgenommen haben oder vergleichbare Leitungserfahrungen nachweisen können. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt in der systemischen Betrachtungsweise von Lehr-Lernsituationen. Das Seminar findet in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus und einer Blockveranstaltung (5./6.12.14, 14-20/10-16Uhr) statt. Gearbeitet wird in kleinen Lerngruppen bis zu 10 Personen. Die Teilnehmenden sollten Spaß und Interesse an Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit mitbringen. Weitere Informationen finden sich unter: http://egora.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.*html*

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE/B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

062186 Was ist der Fall? Begleitung zum Praktikum
BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 12-16, BE 103
wöchentlich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 108
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden Grundlagen, Grenzen und Möglichkeiten pädagogischen Fallverstehens am Beispiel der Kollegialen Fallberatung erarbeitet und erprobt. Das Seminar eignet sich auch zur Vor- und Nachbereitung des Kern- bzw. Blockpraktikums. Das Seminar findet an acht Terminen in geblockter Form (wöchentlich montags 12 - 16 Uhr) statt.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), BP Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

062300 lehren. lernen: personale Kompetenzen im Lehrberuf
BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; LS; MA 88; MA 88; BA B2
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-18, GC 307
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, G 32
n. V., - , Blockterm.
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08).
Im Seminar werden zentrale pädagogische Basiskompetenzen in theoretisch-praktischer Verknüpfung erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und nehmen an einer zweitägigen Blockveranstaltung teil. Im Rahmen der Blockveranstaltung wird in kleinen Gruppen von etwa vierzehn Teilnehmenden der jeweils gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr-/Lernprozesse herausgestellt. Die Bereitschaft sich aktiv am Seminar zu beteiligen wird vorausgesetzt. Das Seminar endet mit einer abschließenden Sitzung (23.01.15; 14 - 18Uhr) im Plenum. Themen, Termine und Räume für die Blockveranstaltungen werden noch in der vorlesungsfreien Zeit im HISLSF bekannt gegeben.

Bemerkung:

Module Master: SUL/LSP (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), L2/L3 (ESL LPO 03) Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW), EW B13 (1-F-BA EW)

062133 Methodologie Wissenschaftlichen Arbeitens
BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2
Harsch, N.

Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-16, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-16, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-16, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-16, Fl 140 (Computer Lab)

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
*D*ieses viertägige Blockseminar richtet sich an alle Studierenden, die mehr über die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens erfahren möchten. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf der Einführung in die aktuellen Versionen der Softwares MS Word, MS Excel, MS Power Point und SPSS (PCs werden gestellt). Die Theorie wird dabei durch praktisch angewandte Übungsaufgaben ergänzt. Darüber hinaus wird stets auch Bezug auf die konkrete Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten (Struktur, Aufbau, Techniken) genommen

Bemerkung:

Module:
B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW)

Urteilsbildung mit Neuen Medien (im historischen Lernfeld)
BA B2; A1; BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; 44; LS; MA 88; BA 82; BA 82; A2; ME E4; ME E3

068108 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-18, GC 102 (Cip-Pool) *Homberg, G.*
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Urteilsbildung ist eine der zentralen Aufgaben des schulischen Curriculums. Angesichts der Stofffülle bleibt den Lehrenden in ihren Fächern jedoch oft wenig Platz, sich dieser Aufgabe zu widmen. Vielen ist zudem unklar, wie sie diese Aufgabe didaktisch umsetzen können. Das Seminar vermittelt daher a) grundlegende Vorstellungen darüber, wie strukturierte Urteilsbildung gestaltet werden kann; b) wie der soziale Prozess der Urteilsbildung gemeinsam organisiert und umgesetzt werden kann und c) wie dabei die Vorzüge der Moodle-Plattform genutzt werden können. Anhand von konkreten Fällen (u.a. aus den Studienfächern der SeminarteilnehmerInnen) wird der Prozess der mediengestützten Urteilsbildung in Kleingruppen erprobt. Die Ergebnisse werden auf Moodle eingestellt und im Seminar vorgestellt/ diskutiert und präsentiert. Auf dieser Basis können u.a. eine MIEBU-Arbeit erstellt und MIEBU-Abschlussprüfungen vorbereitet werden. Die Basisliteratur wird auf der Moodle-Plattform allen Teilnehmern zugänglich gemacht. Online-Betreuung erfolgt über Learnweb. Gefordert wird: Teilnahme an den Präsenzterminen und das Anfertigen von kurzen, schriftlichen Begründungszusammenhängen zu den Gestaltungsaufgaben des Moodle-Kurses, den die Teilnehmer über das Learnweb-Portal der WWU-Münster bereitgestellt bekommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB2 (MA EW), L3 (ESL - LPO 03), UP1 (UP - LPO 03), DH1 (Diplom), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8-MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Geöffnet für das Studium im Alter

Praktikumsvorbereitung/-begleitung

061050 BA 82; BA 82; BA 82 *Schulze, K.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Vor- und Nachbereitung des achtwöchigen Praktikums im Rahmen des Bachelor-Studiums mit dem Schwerpunktbereich Sozialpädagogik. Zur Vorbereitung auf zukünftige Praktika sollen insbesondere folgende Aspekte behandelt werden: Überblick über mögliche Handlungsfelder, Kriterien für die Auswahl einer Praktikumsstelle, Strategien der Praktikumsstellensuche, Rechte und Pflichten während eines Praktikums, Reflexion von

Praktikumserfahrungen sowie Aufbau und Inhalt des Praktikumsberichts. Studierende, die in Form einer anerkannten Praxisleistung bereits ein Praktikum absolviert haben, erhalten die Möglichkeit auf der Grundlage des erstellten Praktikumsberichts ihre gewonnenen Praxiserfahrungen auszuwerten. Diese Veranstaltung richtet sich somit sowohl an Studierende, die demnächst ein Praktikum absolvieren als auch an Studierende, die bereits in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit ein Praktikum abgeleistet haben (anerkannte Praxisleistung) und einen Praktikumsbericht erstellen.

Bemerkung:

Module: EW B17 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Praktikumsbegleitung Bachelor
069779 BA 82; BA 82; BA 82 *Micheel, H.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, COR 124

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Dieses Seminar für Studierende im Schwerpunktbereich Sozialpädagogik bietet die systematische Möglichkeit, Praktikumsfelder kennen zu lernen. Die Praktikumsvor- und -nachbereitung soll einen Überblick über geeignete Praktikumsfelder und Kriterien für die Wahl eines Praktikums vermitteln. Zudem geht es auch darum, Studierende vor dem Praktikum in die Lage zu versetzen, berufliche Tätigkeitsfelder und Tätigkeiten vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlichen Wissens zu reflektieren. Teil der inhaltlichen Vorbereitung im Rahmen des Seminars ist die systematische Einführung in die unterschiedlichen Handlungsfelder, Organisationsstrukturen und die Handlungsansätze der Sozialen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die demnächst das Praktikum im Rahmen des Bachelor-Studium absolvieren oder bereits absolviert haben

Bemerkung:

Module: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B9/EW B17 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

e-Learning in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten
069965 BA L2; BA LH; BA LG; BA L2; BA LF; BA 82; BA 82; ; 62; BA B2; BA 82 *Marek, M.*
wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Teilnehmerbegrenzung auf 25 Studierende; Anmeldung erforderlich.
Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Das Internet kann eine wichtige Rolle in Bildungsprozessen einnehmen und bietet gute Möglichkeiten, Lehren und Lernen zu ermöglichen bzw. zu unterstützen. Die Bandbreite erstreckt sich von selbstorganisierten Bildungsprozessen bis hin zu institutionellen schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten, für deren Umsetzung eine Reihe von unterschiedlichen e-Learning Szenarien denkbar sind. Die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen e-Learning Einsatz bildet ein mediendidaktisch reflektiertes Vorgehen sowie die Auswahl und Bedienung von e-Learning Technologien. Dazu werden im Seminar theoretische Grundlagen vermittelt und der Bezug zur Praxis besprochen und diskutiert. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf aktuellen e-Learning Themen wie z.B. e-Assessment, e-Portfolio, Computergestütztes Kooperatives Lernen etc.. Ein fester Bestandteil des Seminars besteht für die Teilnehmer darin, ein eigenes e-Learning Szenario zu planen und unter der Verwendung der Lernplattform Moodle praktisch umzusetzen.

Bemerkung:

Module:
B2/B8 MP (2-F-BA EW), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (U.-Fach Päd.), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Qualitätsmanagement in der Schule - Formen der Unterrichtsentwicklung - Lehren und Lernen
060676 BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA 82; BA B2; BA B2; ME E4; ME E3; ME E1; ME E4; ME E2; ME E3 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 10-18, GC 307
Einzeltermin, 24.02.2015, Di 10-18, GC 307

Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Zentrale pädagogische Basiskompetenzen werden in diesem Seminar erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und im Rahmen des Blockseminars wird in Kleingruppen der gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse herausgestellt.

- Sozialformen
- Lerntheorien
- Rhythmisierung
- Individualisierung
- Differenzierung
- kooperatives Lernen
- Unterrichtsmethoden

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), L2 (ESL LPO 03), ULI/SUL (MA BK), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Module Bachelor: B8 - SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/11)

060752 Von der Selbsterziehung zur Kunstreligion: Bildungsbürgerliche Lektüre- und Musikpraxis in Nordamerika und Deutschland (1727-1832) *Overhoff, J.*
BA 82; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; BA B2; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 04.12.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 11-15, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Als im Verlauf des 18. Jahrhunderts das moderne bürgerliche Selbstbewusstsein entstand – zunächst in Nordamerika, dann auch in Deutschland –, definierten sich die Bürger gerade auch über den von ihnen erreichten Stand der Bildung. Die Organisation guter Bildung wollte man jedoch nicht allein dem Staat überlassen. So war Selbsterziehung das Gebot der Stunde, ob im einsamen Selbststudium oder im Verein mit Gleichgesinnten. Untersucht werden soll im Seminar vornehmlich die Praxis der literarischen und musikalischen Selbstbildung von Bürgern in Benjamin Franklins Philadelphia, Johann Wolfgang von Goethes Weimar und Carl Friedrich Zelters Berlin.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M5 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Gottfried Eberle: 200 Jahre Sing-Akademie zu Berlin. Ein Kunstverein für die heilige Musik, Berlin 1991; Emanuel Peter: Geselligkeiten. Literatur, Gruppenbildung und kultureller Wandel im 18. Jahrhundert, Tübingen 1999.

061869 For what it’s worth – Finanzierung universitärer Bildung im 20. Jahrhundert *Overbeck, A.*

im dt-amerikanischen Vergleich
BA 82; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. In den späten 1990ern garantierte die Elite-Universität Harvard als erste Universität der USA zukünftigen Studierenden eine „Need-Blind-Admission" – eine Zulassung unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Bewerber. Zu Beginn des Jahrtausends folgten einige der besten Universitäten der USA diesem Beispiel. Im Gegensatz dazu liefen in Deutschland in dieser Zeit Debatten zur Einführung von Studiengebühren. Ob GI-Bill oder Honnefer-Modell, Mikätzchen oder Jock-Scholarships, Affirmative Action oder Elitenförderung - die Finanzierung universitärer Bildung war im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert zahlreichen Debatten unterworfen. Das Seminar soll einen Blick werfen auf die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Diskurse um die Finanzierbarkeit von Bildung und auf die Konsequenzen für die heutige Situation in den USA und Deutschland.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03)

Literatur:

Christopher J. Lucas, American Higher Education: A History, New York, NY, 2006. Andrea Adams und Andreas Keller, Vom Studentenberg zum Schuldenberg? Perspektiven der Hochschul- und Studienfinanzierung, Bielefeld, 2008.

069248 Kolloquium für Abschlussarbeiten in der Sozialpädagogik
BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; DP 11; BA B2; BA 82; MA 88 — *Peter, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, GC 202

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich in der Abschlussphase ihres Studiums befinden und derzeit ihre Bachelor-, Diplom- oder Masterarbeit innerhalb der Studienrichtung / dem Profilbereich „Sozialpädagogik" planen oder gegenwärtig anfertigen. Im Rahmen der Veranstaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre erkenntnisleitende Fragestellung, die Gliederung der Arbeit, theoretische Bezüge, empirische Materialien sowie Texte zu bearbeiten und zu diskutieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - SP (2-F-BA EW), EW B9 (1-F-BA EW) Module Master: SP2/SP3 (MA EW), DSP2/DSP3 (Diplom PO 03)

062095 Weiterbildung planen, gestalten, durchführen
BA LF; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88 — *Reinert-Buss, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 122

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In dieser Veranstaltung werden Strategien, Aufgabenfelder und Prozesse des Weiterbildungs-managements thematisiert. Schwerpunktthemen bilden die Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs, Strategien der Transferförderung, Programmplanung und Weiterbildungsmarketing.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1/DEB4.1/5.1 (Diplom PO 03), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:

Becker, M. (2011): Systematische Personalentwicklung, Planung, Steuerung und Kontrolle im Funktionszyklus. Stuttgart; Gieseke, W. (2008): Bedarfsorientierte Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung. Bielefeld; Merk,R. (2006): Weiterbildungs-Management: Bildung erfolgreich und innovativ managen. Augsburg;
Stender J. (2009): Betriebliches Weiterbildungsmanagement.Stuttgart; Literatur:Zech, R. (2008): Handbuch Qualität in der Weiterbildung. Weinheim und Basel.

062100 Organisationsentwicklung als Aufgabe der Erwachsenenbildung
BA LF; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88 *Reinert-Buss, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung Organisationsentwicklung als Aufgabe der EB/ Weiterbildung vermittelt Grundkenntnisse der Organisationsentwicklung und zeigt vor allem, wie Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner, Organisationsentwicklungs- und Changemanagementaufgaben vorbereiten können. Ziel ist es, die Organisation bei der Bewältigung von Organisationsentwicklungs- und Changemanagementaufgaben zu unterstützen. Dazu werden wissenschaftlich fundierte Kompetenzen im Bereich der Weiterbildung, Begleitung und Beratung von Unternehmen und Organisationen in ihrer Entwicklung vermittelt.
Wesentliche Leitfragen sind: Was sind die Rahmenbedingungen heutiger Organisationen und wie werden sich diese zukünftig verändern? Warum wächst die Bedeutung von Veränderungsprozessen? Welche Ansätze liegen vor? Wie wird in der betrieblichen Realität Organisationsentwicklung "angepackt"? Was sind zu lösende Probleme in Organisationen?
Aktuelle Tendenzen des Wandels von Organisatiionen werden untersucht, um daran Möglichkeiten der Organisationsentwicklung im Sinne eines aktiven Prozesses zu verdeutlichen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1/DEB4.1/5.1 (Diplom PO 03), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:
Graf-Götz, F./Glatz, H. (2011): Handbuch Organisation gestalten. Weinheim/Basel.
Jäger, W. / Meyer, H. (2003): Sozialer Wandel in soziologischen Theorien der Gegenwart. Wiesbaden.
König, E./Volmer, G. (2008): Handbuch. Systemische Organisationsberatung. Weinheim/Basel.
Königswieser, R./Hillebrand, M. (2008): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg.
Poole, M. S. / Van de Ven, A. H. (2004): Handbook of Organizational Change and Innovation. New York.
Pühl, H. (2009): Handbuch Supervision und Organisationsentwicklung. Wiesbaden.
Schiersmann, Christiane& Thiel, Heinz-Ulrich (2009): Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden.

062114 Coaching für Führungskräfte
BA 82; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Reinert-Buss, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 109

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über Coaching als innovatives Instrument der Führungskräfteentwicklung gegeben werden. Es werden Führungsrollen, -stile und -techniken behandelt. Übungen und Fallbeispiele bieten die Möglichkeit, ausgewählte Aspekte der Führung zu vertiefen.
Interventionen im Coaching, Führungsrollen, Führungsstile, Führungskompetenz, Fallstudien, Präzise Anliegen-/Auftragklärung, Handwerkszeug zur Prozesssteuerung, Kompetenz Check-up für Führungskräfte, Evaluation des Coachings

Bemerkung:

Module: DEB1/DEB 4.2/5.2 (Diplom PO 04), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW) Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 EB/AJB (2-F-BA PO 4/8)

Literatur:

Literatur:
Haberleitner,F./ Deistler.E/ Ungvari.R. (2009): Führen, Fördern, Coachen. Heidelberg; Hargens, J. (Hrsg.). (2007) Werkstattbuch Systemisches Coaching. Aus der Praxis für die Praxis. Heidelberg; König, E. /Volmer, G. (2002) Systemisches Coaching. Handbuch für Führungskräfte, Berater und Trainer. Weinheim; Looss,W. (2006) Unter vier Augen: Coaching für Manager. Bergisch Gladbach; Radatz, S. (2000) Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. Wien; Schreyögg, A. (2012). Coaching. Eine Einführung für Praxis und Ausbildung. Frankfurt.

061361 Freiheitsentziehende Maßnahmen in der Kinder- und Jugendhilfe?
BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 23.10.2014, Do, COR 126
wöchentlich, 30.10.2014 - , Do, GC 110
Peter, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Mit Blick auf die Geschichte der Heimerziehung erscheint es äußerst frag- sowie diskussionswürdig, warum die geschlossene Unterbringung in der Kinder- und Jugendhilfe gegenwärtig zunehmend thematisiert wird und die Zahl der Plätze in den vergangen Jahren angestiegen ist. Freiheitsentzug stellt eine Form des Zwangs, einen Eingriff in die Grundrechte der betroffenen Menschen, dar und bedarf im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe eines familiengerichtlichen Beschlusses. Verweist die aktuelle Debatte um die geschlossene Unterbringung auf eine neue Form von Punitivität in der Kinder- und Jugendhilfe? Neben diesen Aspekten geht es im Seminar darum, sich der Thematik aus verschiedenen Perspektiven sowie grundlegend anzunähern, um einen kritisch reflektierten Zugang zu ermöglichen. Geschlossene Unterbringung statt Lebensweltorientierung? Welchen Pfad beschreitet die Kinder- und Jugendhilfe aktuell?

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9/B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009)

061357 Familie im Wandel
BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 10
Peter, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Zuge gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse haben sich bedeutende Veränderungen mit Blick auf Familien zu Beginn des 21. Jahrhunderts ereignet, welche u.a. zu veränderten Erscheinungsformen und zu einem gewandelten Verständnis von Familie geführt haben. Familiale Lebensformen sind zunehmend von Vielfältigkeit gekennzeichnet. Neben der bürgerlichen Kleinfamilie existieren plurale Familienkonstellationen, die wiederum mit vielfältigen und gewandelten Herausforderungen konfrontiert sind. So sind diese u.a. gefordert, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsleistungen zu erbringen und miteinander zu koordinieren, Familie und Beruf zu vereinbaren sowie mit veränderten sozioökonomischen Rahmenbedingungen umzugehen. Neben diesen Aspekten werden im Seminar zudem gewandelte Rollenverteilungen in Familie, das veränderte Erziehungsverständnis sowie der Wandel der Kindheit thematisiert und kritisch reflektiert.

Bemerkung:

Module: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009)

061137 Lehrforschungsprojekt: Empirische Analyse zur Diversity-Orientierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
BA 82; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2
Reiter, S.

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Ziel des Lehrforschungsprojekts ist es, ein Verständnis zu gewinnen, wie Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen EB/WB auf die migrationsbedingte Diversität in Deutschland reagieren, wie Erwachsene mit Migrationshintergrund als Adressaten und Mitarbeitende in Weiterbildungsorganisationen wahrgenommen werden und welche diversity-orientierten Strategien und Konzepte institutionell und auf der Ebene der Leistungen Umsetzung finden. Die Studierenden werden dabei in allen Phasen des Lehrforschungsprojektes miteinbezogen und beteiligen sich aktiv an der Formulierung konkreter und operationalisierbarer Feinziele, der Entwicklung geeigneter Erhebungsinstrumente sowie an der Umsetzung und Auswertung der empirischen Untersuchung. Willkommen sind Kenntnisse zum Thema Diversity sowie im Bereich qualitativer oder quantitativer Forschungsmethoden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich in den Forschungsstand zum Thema Diversity und Weiterbildung einzuarbeiten und sich an allen Phasen des Projektes aktiv und engagiert zu beteiligen.

Bemerkung:

Module: DEB1/DEB2 (Diplom PO 04), MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW) Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9)

061892 Praktikum und Berufszugang in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/Außerschulischen Jugendbildung — *Vogel, C.*
BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar wendet sich an Studierende, die sich auf eine Praktikumsphase in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung/ Außerschulischen Jugendbildung vorbereiten beziehungsweise diese nachbereiten und reflektieren möchten. Darüber hinaus wird eine intensive Auseinandersetzung mit dem Zugang zu diesen Berufsfeldern ermöglicht. Es sollen eine genauere Kenntnis von verschiedenen Tätigkeitsprofilen der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung/Außerschulischen Jugendbildung erlangt und die Suche nach einem geeigneten Praktikums-/Arbeitsplatz optimiert werden. Zudem wird eine Unterstützung für den Bewerbungsprozess erfolgen. Erfahrungen aus Praktikums-/Praxisphasen werden vorgestellt und ausgetauscht und in Bezug auf die zukünftige Berufstätigkeit reflektiert. Dabei steht die Analyse des eigenen Kompetenzprofils hinsichtlich der Karrierewegplanung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8/EW B17 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: Praktikumsmodul + MB5 (MA EW), DEB6 (Diplom PO 03)

068017 Zur Aktualität individualpsychologischer Pädagogik - auch BFP - Stracke — *Stracke, K.*
BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA LG; BA LH; MA 88; DP 11
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-19, GC 307
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, COR 126
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-19, SRZ 18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, SRZ 18

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Seminar werden Kernelemente der individualpsychologischen Theorie nach Alfred Adler und Rudolf Dreikurs sowie neueste Forschungsarbeiten auf der Grundlage der Individualpsychologie diskutiert und deren Bedeutung für die aktuelle Erziehungspraxis herausgestellt. Insbesondere durch derzeit aktuelle Erziehungshilfen wie bspw. die Erziehungskurse KESS-Erziehen und STEP oder der Klassenrat/Familienrat, die sich allesamt auf individualpsychologische Grundlagen beziehen, gewinnt die genannte Theorierichtung wieder an Bedeutung. Im Seminar sollen neben der Theorie individualpsychologische Methoden vermittelt werden, die die zentralen Aspekte der

Individualpsychologie wie die der Ermutigung/Gleichwertigkeit hervorheben und aufzeigen, wie diese für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Schule oder in der außerschulischen Jugendbildung effektiv genutzt werden können. Eine hohe Motivation sich ins Seminar einzubringen sowie die Bereitschaft zur Erprobung der Methoden, werden vorausgesetzt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8 (1-F-BA EW 7/9/13), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: DEB4.2/5.2 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Primarstufe)
BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; LS; MA 88; MA 88; DP 11; 44; BA B2; MA 88; ME E4; ME E3
068021 *Trapp, U.*
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich.
Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Primarstufe" Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), ULI (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M3 (MA BK UP LABG 09),M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

Evaluation in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
DP 11; BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF
060771 *Öztürk, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh II
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar wird ein anwendungsorientierter Einblick in Methoden der Evaluationsforschung gegeben. Der Fokus des Seminars liegt auf die Planung eines Evaluationskonzeptes. Studierende finden sich in Kleingruppen zusammen und entwickeln entlang eines Fallbeispiels unter Berücksichtigung der im Seminar behandelten Inhalte ein tragfähiges Konzept für die Evaluation dieser im Fallbeispiel beschriebenen Leistungen. Das Evaluationskonzept wird im Plenum präsentiert und diskutiert.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 - EB (2-F-BA EW PO 4/8/11) Module Master: MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW), DEB4.1/5.1 (Diplom PO 04)

Forschungskolloquium Empirische Weiterbildungsforschung
060786 MA 88; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; BA 82; BA 82 *Öztürk, H.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 04.02.2015, Di, GC 202

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Forschungskolloquium setzt sich mit erwachsenenpädagogischen Forschungsfragen und -ansätzen sowie mit Zielen erwachsenenpädagogischer Forschung auseinander. Die thematische Schwerpunktsetzung wird sich

nach den Wünschen der Studierenden richten. In kleinen, intensiv begleiteten Gruppen entwickeln die Studierenden ein begrenztes Forschungsvorhaben durch alle Phasen des Forschungsprozesses hindurch (Entwicklung und Operationalisierung einer Fragestellung; Entwicklung eines Forschungsdesigns; Auswahl geeigneter Methoden; Entwicklung von Forschungsinstrumenten; Auswertung und Interpretation; Berichterstellung und Präsentation). Dieses Forschungskolloquium richtet sich ausschließlich an Studierende, die bereits ihre Abschlussarbeit (BA, MA, Dipl.) bei mir angemeldet haben bzw. sich im Anmeldeprozess befinden!

Bemerkung:

Module Master: MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW), DEB3 (Diplom PO 04) Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW)

061175 Beratung in sozialpädagogischen Handlungsfeldern
BA 82; BA 82; BA 82; DP 11 — *Ruttert, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Spätestens seit Mollenhauer (1964) zählt Beratung zu den Kernaufgaben der Sozialen Arbeit. Aufgrund dessen erfolgt im Rahmen des Seminars sowohl eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Beratungsansätzen innerhalb der Sozialen Arbeit (z.B. lebensweltorientierte Beratung, systemische Beratung, klientenzentrierte Beratung) als auch eine tiefer gehende Betrachtung einzelner Handlungsfelder (z.B. Erziehungsberatung, Sucht- und Drogenberatung, Schuldnerberatung). Darüber hinaus widmet sich das Seminar in einem Exkurs dem Spannungsfeld „Soziale Arbeit und Therapie

Bemerkung:

Module:
EW B9/EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

061180 Ansätze der Lernberatung in der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung — *Sauer-Schiffer, U.*
DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar werden Konzepte und Modelle der Lernberatung vorgestellt. Es geht darum, einen Überblick über die verschiedenen Ansätze zu gewinnen und sie vor dem Hintergrund ihres spezifischen Beratungsverständnisses zu diskutieren. Des Weiteren soll in diesem Kontext in die erwachsenenpädagogische Lerndiagnostik eingeführt werden, die sich verstärkt im Zuge des selbstgesteuerten Lernens in den letzten Jahren in der Lernberatung etabliert hat.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW) Module Master: MEB3/MEB4 (MA EW), DEB4.2/5.2 (Diplom PO 03)

061194 Vorlesung: Didaktik, Methodik und professionelles Handeln in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/außerschulischen Jugendbildung — *Sauer-Schiffer, U.*
BA B2; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; BA B2; BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; MA 88; A1; BA L2; BA LF
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 4

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das didaktische Handeln in den verschiedenen Feldern der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung. Im Mittelpunkt stehen die professionell Tätigen, die auf unterschiedlichen Ebenen didaktisch Handeln: Fachbereichsleiter an Volkshochschulen, Leiter von Einrichtungen der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung, Personalentwickler, Jugendbildner, Trainer und Kursleiter. In der Vorlesungen wird es darum gehen, die verschiedenen Tätigkeitsfelder vorzustellen und sie systematisch vor dem Hintergrund erwachsenenpädagogischer Theorien zur Didaktik zu analysieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW), EW B16 (1-F-BA EW), B8 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB2 (Diplom PO 03), Studium im Alter

061213 Forschungskolloquium Erwachsenenbildung und Beratung
MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 110
Sauer-Schiffer, U.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums (Bachelor- und Masterstudium sowie im Hauptstudium des Diplomstudienganges und an Doktoranden), die sich in ihren Arbeitsschwerpunkten mit Fragen und Themen der allgemeinen Erwachsenenbildung sowie der Beratung in der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung befassen. Darüber hinaus werden aktuelle Forschungsprojekte des Arbeitsbereichs zur Diskussion gestellt.

Bemerkung:

Module: Bachelor: EW B8 (1-Fach BA EW) Master: MEB3/MEB4 (MA EW), DEB3 (Diplom PO 03)

061031 Kinderschutz und Schulsozialarbeit
BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 4
Buschhorn, C.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9/EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009)

061448 Projekt- und Praxisseminar: Modernisierung und Humanisierung des Bildungs- und Sozialwesens
ME E3; BA LF; BA LF; BA L2; ME E4; A1; 62; LS; 44; MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307
Schönweiss, F.

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Um das in den modernen Technologien schlummernde Potential für eine "humane Modernisierung" des Bildungs- und Sozialwesens erschließen zu können, bedarf es mehr als nur der Begeisterung für ein neues Medium oder modische Begrifflichkeiten. Das Seminar - mit dem ein neuer Veranstaltungstypus etabliert werden soll - ist ein Angebot an die Studierenden unterschiedlichster Richtungen, bereits während ihres Studiums an der Reform unseres Bildungs- und Sozialwesens mitzuwirken: Von der Konzipierung, Realisierung und Implementierung virtueller Module bis hin zur realen Kooperation mit Schulen oder Jugendeinrichtungen ebenso wie mit Kindern, Jugendlichen, Eltern oder Lehrern - vor Ort als auch bundesweit. Eine Veröffentlichung der Beiträge u. a. unter www.foerdernetz.de ist angestrebt. Mehrere Module werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angeboten (z. B. Germanistik, Anglistik, Technikdidaktik).Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungs-Punkten ist möglich: durch die Mitarbeit im Rahmen einzelner Teams und das Beisteuern einzelner, größerer oder kleinerer Bausteine. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung "Neue Technologien../Medienpädagogik." sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de/seminar. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bitte beachten Sie unbedingt den Termin für die obligatorische zentrale Einführungsveranstaltung in das Projekt- und Praxisangebot der Arbeitsstelle Medienpädagogik am 14.10.2014, 12:15!

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), L1 (MA GHR), ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), MB4/MEB4/S1/SP1 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE4.1/5.1/DEB 5.3 (Diplom PO 03), M4 (MA BK UP LABG 09), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)geöffnet für das Studium im Alter Module Bachelor: B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B2 (BA BK EW LABG 2009)

Hintergründe und Umsetzung schulischer Inklusion
061950 BA B2; LS; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2 *Kopmann, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der Begriff „Inklusion“ steht derzeit im Fokus der bildungspolitischen Diskussion. Bezogen auf den Schulkontext bedeutet Inklusion die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit sehr heterogenen Fähigkeitsniveaus und pädagogischen Förderbedürfnissen am Unterricht der Regelschule. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Thema „Inklusion“ und eruiert Umsetzungsmöglichkeiten einer inklusiven Individualförderung bei Kindern und Jugendlichen mit „special educational needs“.
Der erste Teil des Seminars klärt historische und gesellschaftspolitische Hintergründe der Inklusion: Wie haben sich Vorstellungen von Behinderung gewandelt? Worin unterscheiden sich Integration und Inklusion? Wo steht das deutsche Bildungssystem in puncto Inklusion im internationalen Vergleich? In einem zweiten Schritt geht es um Ansätze inklusiver Schulentwicklung und die praktische Umsetzung einer inklusiven Individualförderung im Unterricht. Im dritten Themenblock stehen spezifische sonderpädagogische Förderbedürfnisse (u.a. im Bereich der sozio-emotionalen und geistigen Entwicklung) sowie Teilleistungsschwächen im Fokus. Interventions- und Fördermaßnahmen werden skizziert. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Studien sowie zur Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsergebnissen wird vorausgesetzt. Die Vorstellung der Einzelthemen und der weiterführenden Literatur erfolgt in der ersten Sitzung. Die Seminarthemen sollen in interaktiven Gruppenreferaten aufgearbeitet werden. Benotete Leistungsnachweise sind durch die Verschriftlichung eines Referatsthemas zu erwerben

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), M1 (MA BK UP), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW), B8 SFE (2-F-BA EW)

Gesprächsführung in der Erwachsenenbildung/Außerschulischen Jugendbildung
BA B2; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; BA 82; BA L2; MA 88
062497 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-16, COR 4 *Karlström, S.*
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-17, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Gesprächsführung prägt viele Formen erwachsenenpädagogischer Arbeit (wie beispielsweise die Seminarkommunikation, die Gesprächsführung bei Mitarbeitergesprächen oder auch das Informieren über Seminarangebote). Die Kenntnis des eigenen Gesprächsverhaltens und die Fähigkeit zur flexiblen Gestaltung der Interaktion ist ein zentrales Merkmal erwachsenenpädagogischen Verhaltens. In diesem Seminar steht die theoretische Auseinandersetzung über die Prinzipien, Techniken und Methoden der Gesprächsgestaltung und Gesprächsführung im Vordergrund.
Ziel ist es, fundierte Kenntnisse über die verschiedenen Ansätze der Gesprächsführung in der Erwachsenenbildung zu erlangen, so dass auf dieser Basis die praktische Umsetzung reflektiert werden kann.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB2

(Diplom PO 03)

Human Resources Management - Methoden und Praxisfälle aus der PE/OE - auch BFP (Mitter)
DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA 82

067943 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 13-17, GC 307 *Mitter, S.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 13-17, SRZ 115
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-17, SRZ 115
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 13-14, GC 313
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-17, GC 307

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Zentrale Fragen und Inhalte der I. Blockveranstaltung sind:

- Was umfasst das Arbeitsfeld Human Resources Management?
- Wie finde ich als Studierende/r bzw. Absolvent/in der (Sozial)Pädagogik Zugang zu diesem Arbeitsfeld?
- Welche Qualifikationen und Erfahrungen sind für diese Arbeitsfeld notwendig?
- Welche Qualifikationen, Erfahrungen und Methoden bringe ich als Studierende/r bzw. Absolvent/in der (Sozial)Pädagogik mit?

Ein besonderes Augenmerk der I. Veranstaltung liegt auf dem Bereich Human Resources im Allgemeinen und damit auf den dafür notwendigen Qualifikationen, Ansätzen und Methoden, wie z. B. der individualpsychologische Coachingansatz nach Alfred Adler.
Zentrale Fragen und Inhalte der II. Blockveranstaltung sind:

- Welche Anlässe gibt es für Personalentwicklung? z. B. innerhalb von:

- Führungskräfteentwicklung - Mitarbeiterbefragung - Teamentwicklung - Coaching

- Welche Methoden finden konkret Anwendung?
- Was sind die Unterschiede zwischen Personal- und/oder Organisationsentwicklung?
- Welche Anlässe gibt es innerhalb der Organisationsentwicklung?
- In welchem Kontext steht die Personal- und Organisationsentwicklung mit der (Sozial-) Pädagogik?
- Welche qualitätssichernden Maßnahmen gibt es?

Ein besonderes Augenmerk der II. Veranstaltung liegt auf dem Bereich Personalentwicklung und damit auf den konkreten Anlässen aus der Praxis für Personalentwicklungsmaßnahmen bzw. Organisationsentwicklungsmaßnahmen. In beiden Veranstaltungsblöcken werden anhand von Fallbeispielen aus der Berufspraxis sowie ggf. Rollenspielen werden die Fragen und Inhalte gemeinsam im Seminar bearbeitet. Es findet eine Vorbereitungsveranstaltung sowie zwei Blockseminare statt. Die Vorbereitungsveranstaltung findet zu Beginn des Wintersemesters statt und die Blockveranstaltung im November 2014 und Januar 2015. Die konkreten Termine werden per Aushang rechtzeitig Hier bitte ich die interessierten Studierenden sich verbindlich für eine Teilnahme zu entscheiden. Auch die möglichen Referatsthemen werden hier zur Wahl gestellt.

I. Block: 28. und 29.11.2014 von freitags beginnend um 13.00 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
samstags beginnend um 09.30 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
II. Block: 23. und 24.01.2015 von freitags beginnend um 13.00 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
samstags beginnend um 09.30 Uhr endend ca. 17.00 Uhr

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP4.1 bzw. DSP5.1 (Diplom PO 03) Module Bachelor: EW B12 (1-Fach BA), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

068002 Das Potential von Lerntheorien und Entwicklungstheorien für Lernen im Web 2.0
BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA L2; BA LG; BA LH
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 13-20, GC 313
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 09-18, GC 313
Siemsen, S.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Lernen und (Weiter-)Entwicklung sind Prozesse, die aufeinander aufbauen und deren Definitionen sich im Laufe zeitlicher, gesellschaftlicher und zunehmend auch technologisch bedingter Entwicklungen verändert haben. Im Kontext zunehmender Digitalisierung und Globalisierung spielen dabei auch virtuelle Lernangebote und Lerntechnologie eine große Rolle. Damit verbunden sind Veränderungen von Lehrer- und Lernenden-Rollen, die ein fundiertes Verständnis dieser Theorien und reflektiertes Einbeziehen und auch Kombinieren verschiedener Aspekte daraus erfordern. Es werden daher zunächst grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Theorien, ihrer Zusammenhänge und ihrer Potentiale für Lernen im Web 2.0 und mit Social Media vermittelt. Darüber hinaus wird ein Praxisbezug über OER und digitale Lernwerkzeuge im Kontext der erarbeiteten Theorien vermittelt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

068089 Konstruktivismus und Lernen. Grundlagen für erwachsenenbildnerisches Handeln.
BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 4
Valentin, T.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar wird der Konstruktivismus als Erkenntnistheorie detailliert besprochen, sodass lehr-lerntheoretische Konsequenzen abgeleitet werden können. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben die entsprechenden Konsequenzen handlungsorientiert zu erlernen sowie kritisch-diskursiv zu hinterfragen. Auch wird der Praxisbezug des konstruktivistischen Lernansatzes beleuchtet und auf die erwachsenenbildnerische Relevanz hin überprüft.

Bemerkung:

Module: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11)

069252 Förderung und Reflexion informeller Lernprozesse - Begleitseminar zum Mentoren-Projekt „Balu und Du“ (auch BFP) - Vogel
BA 82; BA L2; BA LG; BA LG; BA LH; LS; MA 88; MA 88; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 10
Vogel, C.

Kommentar:

Auf 15 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung. Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung gilt auch als KP-Begleitseminar.
Diese Veranstaltung zählt als Begleitveranstaltung des Projektes „Balu und Du“. Lehramtsstudierende können sich ihre Mentorentätigkeit als Berufsfeldpraktikum (LABG 2009) und Studierende der Sozialpädagogik (1-Fa-Ba) als 8-wöchiges Pflichtpraktikum anrechnen lassen. **Der Praktikumszeitraum und der obligatorische Besuch der Begleitveranstaltung erstrecken sich über ein Jahr, also mindestens zwei Semester.** Studienbegleitend betreuen die Studierenden über

den Zeitraum eines Jahres ein Grundschulkind als Mentee und helfen diesem bei den wöchentlichen Treffen durch persönliche Zuwendung und aktiver Freizeitgestaltung, sich in unserer Gesellschaft zu entwickeln und zu lernen, wie es die Herausforderungen des Alltags erfolgreich meistern kann. Diese Treffen und der Verlauf der Beziehung werden in einem (Lern-) Tagebuch festgehalten. In der Lehrveranstaltung werden die Studierenden auf ihre Tätigkeit als Mentorin bzw. Mentor vorbereitet. Während des Projektes dient das Seminar der (kollegialen) Supervision, der praktischen Beratung und der kasuistischen Reflexion. Darüber hinaus werden praxisrelevante Themen wie z.B. Resilienz, interkulturelles und informelles Lernen etc. aufbereitet. Durch die praktische Mentorentätigkeit und die Begleitveranstaltung erleben und erlernen die Studierenden u.a. Aspekte wie:
- außercurriculare Zielgruppenerfahrungen
- Entwicklung von pädagogischen Handlungsplänen
- Reflexion pädagogischer Prozesse
- Methoden der Kompetenzdiagnostik und –entwicklung
- Methoden der kollegialen Beratung nach dem systemischen Ansatz. Dieses Praktikums- und Seminarangebot kooperiert mit dem Netzwerk „Balu und Du e.V.", um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Mentoringprozessen mit Kindern zu untersuchen und einen Erfahrungsaustausch zu betreiben (mehr Informationen zum bundesweiten Projekt unter: http://www.balu-und-du.de/). Anfragen per Email an carolinevogel@uni-muenster.de bis zum 30.09.2014.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B17 (1-F-BA EW), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: ULI/LSP (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Zur Beziehungsgestaltung in einer Beratung – die Beratungsbeziehung
069271 MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82 *Wahl, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Beratung als Ausdruck professionellen Handelns in der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung besitzt viele Formen und Funktionen. Das Seminar möchte seinen Blick richten auf einen fundamentalen Bestandteil einer jeden Beratung im Feld der EB/aJB – die Beratungsbeziehung. Der Beratungsbeziehung als Ausdruck der Beziehungsgestaltung von KlientIn und BeraterIn wird gemeinhin eine außerordentliche – wenn nicht gar die wichtigste – Funktion im gesamten Beratungsprozess beigemessen. Vor diesem Hintergrund wird sich das Seminar mit theoretischen Auseinandersetzungen und praktischen Überprüfungen des Konstrukts der Beratungsbeziehung sowie derer Teilaspekte befassen, unterschiedliche Blickwinkel über verschiedene Beratungsansätze hinweg auf die Dimension der Beratungsbeziehung einnehmen sowie kritisch-reflektierte Beurteilungen zu den Konzeptionen, Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer Beratungsbeziehung erarbeiten.

Bemerkung:

Module Master: MEB2/MEB4 (MA EW), DEB4.2/5.2 (Diplom PO 03) Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9)

Literatur:

Grundlagenliteratur:
Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): Das Handbuch der Beratung. Band 1: Disziplinen und Zugänge. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007; Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007; Sauer-Schiffer, Ursula (Hrsg.) (2004): Bildung und Beratung. Beratungskompetenz als neue Herausforderung für Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung? Münster: Waxmann Verlag; Sauer-Schiffer, Ursula / Brüggemann, Tim (2010): Der Übergang Schule – Beruf. Beratung als pädagogische Intervention. Münster: Waxmann.

Bildungswahlentscheidungen im Elementar- und Schulbereich
069286 MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; MA 88; ME E2 *Hogrebe, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Mit ihrer sozialen Zusammensetzung, die sich aus den jeweiligen leistungsmäßigen, kulturellen und lernbiografischen Merkmalen der einzelnen Individuen ergibt, stellen Einrichtungen des Bildungswesens differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus dar, die Gestalt und Qualität der Bildungs- und Interaktionsprozesse und dadurch die Entwicklung der Kinder beeinflussen. Neben wohnräumlicher Segregation werden vor allem elterliche Bildungsentscheidungen im Kontext von vorhandenen Angebotsstrukturen und damit verbundenen Wahlmöglichkeiten als Ursache für die ungleiche soziale und ethnische Zusammensetzung von Bildungseinrichtungen diskutiert. Im Unterschied zum Schulbereich zeichnet sich der frühkindliche Bildungsbereich jedoch bislang noch durch einen Mangel an entsprechenden empirischen Erkenntnissen aus. Ziel des Seminars ist es daher, auf der Grundlage theoretischer Erklärungsmodelle sowie unter Berücksichtigung der Befunde aus der Schulforschung Ideen zu entwickeln, wie die Ursachen der Segregationsprozesse im Elementarbereich erforscht werden könnten.

Bemerkung:

Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M2/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE1/3 (Diplom PO 03), M2 (UP LPO 09), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Rassismustheorien und die Konstruktion von Zigeunern
BA 82; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, GC 307
069688 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, COR 4 *Schulze, K.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-19, GC 313
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 14-18, SRZ 19
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-19, SRZ 5

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Debatten um „Armutszuwanderung“ und die EU-Ost-Erweiterung verdeutlichen: Rassismus in Bezug auf Personen, die als Roma und Sinti klassifiziert werden (Antiziganismus), erlebt gegenwärtig eine Konjunktur. Im Seminar werden wir uns aus unterschiedlichen rassismustheoretischen Perspektiven heraus diesem Phänomen widmen und die Rolle der Pädagogik und Sozialen Arbeit bei der Konstruktion von 'Zigeunern' beleuchten.

Bemerkung:

Module: EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Die Bearbeitung von Differenz in der offenen Kinder- und Jugendarbeit
069692 BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF; BA L2 *Schulze, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 015

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Differenz und soziale Ungleichheiten sind zentrale Bezugspunkte Sozialer Arbeit: historisch etablierte sie sich als Beruf bürgerlicher Frauen; ihre Adressat_innen sind oftmals diejenigen, die von gesellschaftlicher Ungleichheit betroffen sind und die es zu (re-)integrieren gilt. Vor diesem Hintergrund ist eine differenztheoretische Perspektive auf das Handlungsfeld der offenen Kinder- und Jugendarbeit interessant. Denn das Angebot richtet sich explizit an 'alle' Kinder und Jugendliche und nimmt somit dem Anspruch nach, keine Differenzkategorien, wie etwa Geschlecht, Ethnizität/'Rasse' und Klasse vorweg. Doch welche Rolle spielen diese Differenzen in einem solch offenen und partizipativen Setting? Wie werden sie bearbeitet? Diesen Fragen gehen wir im Seminar nach und bearbeiten den Zusammenhang von Differenz und sozialer Ungleichheit sowie grundlegende Konzeptionen offener Kinder- und Jugendarbeit.

Bemerkung:

Module: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 09)

Basiskompetenzen der Videogestaltung in Theorie und Praxis
BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2

069798 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 16-19, COR 015 *Brand, S.*
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 16-19, COR 015
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 16-19, COR 015
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Besonders geeignet für Studierende des MIEBU-Studienganges, die eigenständig ein Medienprodukt erstellen möchten. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die videojournalistische Arbeit, verbunden mit vielen praktischen Elementen sowie dem theoretischen Hintergrundwissen. Ziel ist u.a. die Erstellung von Filmbeiträgen in Kleingruppen zu Themen der Lehre. Mittels aktiver Medienarbeit erlernen die Studierenden die Bedienung einer Videokamera und die Grundlagen der ästhetischen Bildgestaltung. Sie lernen verschiedene Formate kennen und probieren sich an der Technik als Kamerafrauen, Tonmänner und natürlich Cutter aus.
Den Kern des Workshops bildet die Konzeption und anschließende Realisierung von sendefähigen Filmbeiträgen. Diese werden landesweit im digitalen Kabelnetz im Lernsender "nrwision" ausgestrahlt sowie auf der Internetseite des Lernsenders abrufbar sein.
Der erfolgreiche Abschluss des Seminars wird zusaätzlich von der Landesanstalt für Medien NRW mit einem Zertifikat über die erbrachten Leistungen und erlernten Fähigkeiten honoriert.
Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Campus-TV "Münster Bohai" weiterhin die Technik zu nutzen und Filmbeiträge zu erstellen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Sexuelle Gewalt in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

069802 BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2 *Bergmann, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, GC 202

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! "Im Zuge der Aufdeckungswelle von Missbrauchsfällen im Jahr 2010 hat das Thema sexuelle Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen – insbesondere auch im Rahmen pädagogischer Settings – eine erhöhte Aufmerksamkeit in Gesellschaft, Politik und Fachkreisen erlangt. Sie hat gezeigt, dass man mit sexueller Gewalt in allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe konfrontiert werden kann. Sich schon in der Ausbildung mit der Frage auseinanderzusetzen, wie mit sexueller Gewalt in solchen Einrichtungen umgegangen werden kann, ist daher für Sozialpädagog_innen sehr sinnvoll. In dem Seminar "Sexuelle Gewalt in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe" sollen insbsondere die Möglichkeiten zur Prävention und das Vorgehen bei Interventionen in diesem Kontext näher betrachtet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Module: B8 SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW PO 13), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Grundkonzepte und Methoden hypnosystemischer Beratung
BA 82; BA 82; BA 82

069817 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-14, COR 122 *Rietmann, S.*
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 09-17, COR 108
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-17, COR 10
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-15, SRZ 17

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Beratung in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ist heute vielfach systemisch geprägt und wurzelt insbesondere in der strukturellen, der strategischen und der erfahrungs-orientierten Familientherapie sowie der Erickson'schen Hypnotherapie. In diesem Seminar werden Konzepte, Leitideen, Strategien, Methoden und Wirkprinzipien hypnosystemischer Ansätze theoretisch (Referate) und praktisch (Demonstrationen, Übungen) erarbeitet und Chancen und Grenzen systemischer Beratung diskutiert. Der Referent arbeitet auf Grundlage der Klientenzentrierten Psychotherapie, der Systemischen Familientherapie und der Klinischen Hypnose. Er leitet seit 15 Jahren eine Psychologische Beratungsstelle und arbeitet freiberuflich als Berater von Führungskräften verschiedener Unternehmen, u.a. der Volkswagen Financial Services AG.

Bemerkung:

Module: EW B9/EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

1.12. Allgemeine Studien (2-Fach-BA und 1-Fach-BA)

Tutorentraining 1
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; ; BA LF

060183 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-20, GC 202 *Grabosch, A.*
Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-16, GC 202
14-täglich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium ist eine besondere Lehr-Lernsituation. Diese selbständig zu gestalten und zu leiten stellt eine immense Herausforderung dar. Im Seminar setzen sich die Teilnehmer/innen intensiv mit ihrer Rolle und ihren Aufgaben als Tutor/in auseinander. Es werden verschiedene Kompetenzbereiche geschult. Im Vordergrund stehen dabei methodisch-didaktische Themen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die im WS 2014/2015 ein Tutorium leiten oder bereits ein Tutorium geleitet haben.
Das Tutorentraining beginnt mit einer 2-tägigen Blockveranstaltung am 17./18. Oktober (14.00 – 20.00 und 10.00 – 16.00 Uhr) in C 202. Die semesterbegleitenden Termine finden in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus montags von 18 - 20 Uhr statt Das Seminar findet eine Fortführung im Sommersemester. Weitere Informationen finden Sie unter:http://www.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.html

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

Tutorentraining 2
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; BA LF; BA B2

062171 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-20, GC 307 *Grabosch, A.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-16, GC 307
14-täglich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium selbstständig zu gestalten stellt eine immense Herausforderung dar und erfordert ein hohes Maß an Leitungskompetenz. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits am Tutorentraining I teilgenommen haben oder vergleichbare Leitungserfahrungen nachweisen können. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt in der systemischen Betrachtungsweise von Lehr-Lernsituationen. Das Seminar findet in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus und einer Blockveranstaltung (5./6.12.14, 14-20/10-16Uhr) statt. Gearbeitet wird in kleinen Lerngruppen bis zu 10 Personen. Die Teilnehmenden sollten Spaß und Interesse an Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit mitbringen. Weitere Informationen finden sich unter: http://egora.uni-

muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.*html*

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE/B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (AST/TWA)
BA 82; BA 82; BA 82;
069305 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 10-12, SCH 121.501 *Thiel, C.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 10-12, SCH 121.501
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Das Seminar befasst sich mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Im Rahmen der Veranstaltung wird behandelt, wie universitäre Veranstaltungen vor- und nachbereitet werden können und welche Techniken für die Ausarbeitung von Referaten, Präsentationen, Hausarbeiten, Essays etc. benötigt werden. Die Studierenden sollen die Möglichkeit bekommen, sich an verschiedene Methoden auszuprobieren und allgemeine Kenntnisse im Umgang mit wissenschaftlichen Quellen erhalten.

Bemerkung:

EW B1 TWA (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt. (2-F-BA EW PO 4/8), ASt. (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Einführung in SPSS
MA 88; MA 88; MA 88;
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
060240 Einzeltermin, 07.10.2014, Di 16-20, GC 102 (Cip-Pool) *Fischer, B.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 09.10.2014, Do 16-20, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist aus technischen Gründen auf 16 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung beim Dozenten (bfischer@uni-muenster.de) erforderlich! Die Veranstaltung findet statt in Raum C 102, CIP-Pool.
SPSS (Statistical Package for the Social Sciences, 2009 und 2010 als PASW vermarktet), das wohl bekannteste Programm der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, umfasst Verfahren der tabellarischen und grafischen Datenpräsentation, einfachen und komplexen (multivariaten) statistischen Analyse sowie eher spezielle statistische Anwendungen. Darüber hinaus bietet es vielfältige Möglichkeiten des Datentransfers, der Datentransformation und der Dateimodifikation. Die Veranstaltung gibt eine Einführung in SPSS, beschäftigt sich mit dem Datenmanagement (Datenaustausch mit anderen Anwendungen, Ändern vorhandener und Konstruktion neuer Variablen), die Datenpräsentation und die Grundzüge der statistischen Datenanalyse.
Die Veranstaltung schließt mit einer zweistündigen Klausur (voraussichtlich am Sa. 26. 10.) Für die Teilnahme sind die persönliche Anmeldung und ein Schein in Statistik I erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt. Freie Plätze werden in der ersten Veranstaltung (ggf. per Los) auf Bewerber verteilt.
Link:http://www.uni-muenster.de/EW/ife/arbeitsbereiche/methoden_emp_bildungsf/lehre.html

Bemerkung:

Module Master: M3 (MA EW) Module Bachelor: ASt. (1-F-BA EW), ASt. (2-F-BA EW)

2. LEHRANGEBOT FÜR MASTER-Studiengänge - auch Hauptstudium (auslaufend)

Vorlesung: Soziale Arbeit und Ethik
061270 DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82 *Böllert, K.*

Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 16-18, F1
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 18-20, GC 313
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F4

Kommentar:

Soziale Arbeit ist sowohl in ihrer wissenschaftlichen als auch in ihrer praktischen Landschaft in einer Vielzahl unterschiedlicher Bereiche und Themenfelder verankert. Sie agiert an diversen disziplinären Schnittstellen und findet sich immer wieder aufs Neue beeinflusst durch gesellschaftliche und (sozial-)politische Entwicklungen. Dabei spielen historische sowie auch gegenwärtige Herausforderungen eine tragende Rolle, wenn es um das (Mit-)Denken und (Mit-)Gestalten sozialer Zusammenhänge für Individuen, Gruppen oder auch für größere Entitäten in Disziplin und Praxis geht. In dieser Weise betrachtet agiert Soziale Arbeit – auf den kleinsten gemeinsamen Nenner gebracht – am Menschen, welcher stets in je individuelle Lebenszusammenhänge eingebettet ist. Dabei ist sie aufgefordert, Vorstellungen und Ansprüche zu formulieren, die Menschen in ihren jeweiligen Lebenszusammenhängen betreffen. Versteht Soziale Arbeit sich als Profession, so kommt sie um eine Legitimation dieser Vorstellungen und Ansprüche – und damit auch um eine Diskussion ethischer Fragen nicht umhin. So wenig es "die" Soziale Arbeit gibt, so wenig kann es auch „die" Ethik Sozialer Arbeit geben. Im Rahmen dieser Ringvorlesung steht eine Analyse und Diskussion ethischer Fragen in der Sozialen Arbeit aus unterschiedlichen Perspektiven und im interdisziplinären Austausch mit VertreterInnen aus Wissenschaft und Praxis im Vordergrund.

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 03) Module Bachelor: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009), BP

061429 Ringvorlesung: Potenzialentwicklung und Talentförderung — *Fischer-Ontrup, C.*
DP 11; BA B2; MA 88; BA 82; ME E2; ME E1; BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10

Kommentar:

Die Befunde internationaler Schulvergleichsstudien zeigen, dass Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Lagen in den letzten Jahren deutliche Leistungsfortschritte erzielt haben im Gegensatz zu Kindern und Jugendlichen mit besonderen Leistungspotenzialen. Neben der gezielten Unterstützung benachteiligter Kinder ist daher zukünftig auch die verstärkte Förderung talentierter Kinder erforderlich. Dabei gilt es die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern sowie die Vielfalt als Ressource für wechselseitiges Lernen zu nutzen. Neben der interpersonalen Vielfalt gilt es auch die intrapersonale Diversität etwa von talentierten Kindern mit Migrationshintergrund im Sinne der inklusiven Bildung zu beachten. In dieser Ringvorlesung werden verschiedene Facetten der Potenzialentwicklung und Talententwicklung thematisiert. Im Rahmen eines integrierten Studientages (8.11.2014) werden spezielle Aspekte von Begabung und Migration fokussiert.

Bemerkung:

Module Master:
ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), S1 (MA EW), L1/l2 (ESL LPO 03), DSE2 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9)

069673 Kompetenzorientierter Unterricht — *Gruehn, S.*
ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; DP 11; MA 88; MA 88; LS
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 012a

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), M1

(MA BK UP Modellversuch), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

060767 Vorlesung: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Begriffsgeschichte, theoretische Zugänge und Forschungsfelder
BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA B2; BA B2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2
Öztürk, H.

Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse zur EB/WB. Hierfür werden die historische Entwicklung des Weiterbildungsbegriffs, bedeutsame erwachsenenpädagogische Theorieansätze und die bedeutendsten Forschungsfelder innerhalb der Weiterbildungsforschung in der EB/WB dargestellt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA EW PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

Literatur:

Literatur u.a.
Nolda, S. (2008): Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung. Darmstadt.
Olbrich, J. (2001): Geschichte der Erwachsenenbildung in Deutschland. Opladen
Siebert, H. (2011): Theorien für die Paxis. Bielefeld.
Tippelt, R./ Hippel v. A. (Hrsg.) (2011): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 5. Aufl. Wiesbaden
Wittpoth, J. (2014): Einführung in die Erwachsenenbildung. 4. Aufl., Opladen.

061194 Vorlesung: Didaktik, Methodik und professionelles Handeln in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/außerschulischen Jugendbildung
BA B2; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; BA B2; BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; MA 88; A1; BA L2; BA LF
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 4
Sauer-Schiffer, U.

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das didaktische Handeln in den verschiedenen Feldern der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung. Im Mittelpunkt stehen die professionell Tätigen, die auf unterschiedlichen Ebenen didaktisch Handeln: Fachbereichsleiter an Volkshochschulen, Leiter von Einrichtungen der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung, Personalentwickler, Jugendbildner, Trainer und Kursleiter. In der Vorlesungen wird es darum gehen, die verschiedenen Tätigkeitsfelder vorzustellen und sie systematisch vor dem Hintergrund erwachsenenpädagogischer Theorien zur Didaktik zu analysieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW), EW B16 (1-F-BA EW), B8 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB2 (Diplom PO 03), Studium im Alter

060810 Vorlesung: Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft
ME E4; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; ME E4; ME E3; ME E1; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 10.02.2015, Di 10-12, F1
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 109.6
Parreira do Amaral, M.

Kommentar:

In der Vorlesung wird eine Einführung in die International Vergleichende Erziehungswissenschaft (IVE) angeboten. Die Vorlesung wird wie folgt unterteilt: Im ersten Teil wird zunächst eine Definition von IVE als interdisziplinäres Feld entwickelt und ihre verschiedenen Gegenstandbeschreibungen erläutert. Die wesentlichen Dimensionen des Vergleichs in der Erziehungswissenschaft (z. B. die Reflexionsebenen und Wissensformen), aber auch Formen des Vergleichs (a/synchronische und diachronische geographische und historische Vergleiche, Vergleichseinheiten, etc.) bilden weitere Themen des ersten Teils. In einem zweiten thematischen Block wird auf die Geschichte der IVE

eingegangen, dabei werden verschiedene Periodisierungen und Traditionen diskutiert und anhand der Arbeiten ausgewählter Personen und Klassiker veranschaulicht. Im dritten thematischen Teil werden zentrale theoretische Zugänge im Feld der IVE erörtert, bevor es im letzten Teil der Vorlesung auf gängige methodologische Zugänge und methodische Fragestellungen eingegangen werden kann. Abschließend werden in einem Ausblick die Rolle und Leistungsfähigkeit der IVE in der gegenwärtigen Bildungsforschung und politik erörtert.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), UP M1 (MA BK UP), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom), M3 (MA BK UP LABG 09), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

061835	Vorlesung: Zum Verhältnis von Geschichtsphilosophie und Bildungstheorie ME E3; ME E4; MA 88; MA 88; LS; DP 11; 44; A1; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - , Mo, F2	*Reitemeyer-Witt, U.*

Kommentar:

Achtung! Beginn der Vorlesung erst ab dem 13.10.14!!! In dieser Vorlesung soll gezeigt werden, wie sich aus der Geschichtsphilosophie der Aufklärung eine Theorie der Bildung des Menschen entwickelt, die zugleich mit einem gesellschaftlichen Humanisierungsanspruch gekoppelt ist.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09 PO 14), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

061452	Ringvorlesung: Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht (auch Einführung in den Zusatzstudiengang MIEBU) ME E4; BA LF; BA 82; BA 82; LS; MA 88; MA 88; 49; BA L2; BA B2; BA 82; 62; LS; DP 11; A1; BS 82; BS 82; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5	*Schönweiss, F.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung dient als einführende Pflichtvorlesung für alle Studierende des Zusatzstudien-ganges MIEBU: "Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht" Die mediale Durchdringung unserer Gesellschaft stellt eine große Herausforderung für die Bildung und Erziehung in der Schule dar. Anhand ausgesuchter Themen wird diese Problematik verdeutlicht und an Beispielen aufgezeigt, wie die angehenden Lehrpersonen dieser Herausforderung gewachsen sein können. Die verschiedenen Dozenten beleuchten die Thematik aus ganz verschiedenen Blickwinkeln, wodurch die Bandbreite der unterrichtlichen Verwendung von Medien verdeutlicht wird.
Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung „Neue Technologien...“ finden sich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de und nicht im Vorlesungsverzeichnis oder „LSF“. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung! Diese Veranstaltung ist ausschließlich für medienpädagogische Studien/Modulbereich vorgesehen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), MB4 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter.

Vorlesung: Fachdidaktik Pädagogik
061668 BA L2; BA LF; MA 88; 44; MA 88; MA 88 *Schützenmeister, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, S 9

Kommentar:

Das Unterrichtsfach Pädagogik ist eine Sammelbezeichnung für Unterrichtsfächer, in denen schwerpunktmäßig pädagogische Themen behandelt werden. Es ist ein expandierendes Unterrichtsfach, welches vor allem in Nordrhein-Westfalen seine größte Verbreitungsdichte und didaktische sowie methodische Fundierung erreicht hat. Die Vorlesung führt in die Fachdidaktik dieses Unterrichtsfaches ein und vermittelt einen systematischen Überblick. Sie richtet sich an Studierende, welche später selbst einmal das Unterrichtsfach Pädagogik an Schulen unterrichten wollen. In der Vorlesung werden die Geschichte, die Legitimationsargumente, grundlegende didaktische und methodische Strukturen sowie didaktische Modelle des Unterrichtsfaches Pädagogik vorgestellt und diskutiert. Es sollen curriculare, inhaltliche Entwicklungslinien reflektiert und aktuelle fachdidaktische Forschungsperspektiven erörtert werden. Die Vorlesung möchte hierbei Vertiefungsmöglichkeit für das weitere Studium aufzeigen. Für das bessere Verständnis wird die Vorlesung im Rahmen der zur Verfügung stehenden zwei Semesterwochenstunden von diskursiv angelegten Übungen und Erörterungen begleitet.

Bemerkung:

Module Master: UP M2 (MA Gym/Ges UP), UP M2 (BK UP), UP5 (UP LPO 03) Module Bachelor: B10 (2-F-BA EW), B10 (BA BK EW)

Literatur:

Schützenmeister, J. (2009), (Hrsg.): Zeitgemäße pädagogische Bildung. Baltmannsweiler.
Schützenmeister, J. (2011): Schülerinteressen und Pädagogikunterricht. Aachen.

Vorlesung: Erziehungswissenschaft und Lehrerbildung
061505 MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3 *Terhart, E.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 109.6

Kommentar:

Die Rolle der Erziehungswissenschaft innerhalb der Lehrerbildung ist mittlerweile einerseits inhaltlich und rechtlich gesichert, andererseits war und ist ihre Position innerhalb dieses Kontextes doch immer strittig erörtert worden – vor allem dann, wenn es etwa darum geht, in welchem Umfang und mit welchen Inhalten die Erziehungswissenschaft an der Lehrerbildung partizipieren soll. In Vergangenheit und Gegenwart sind hierfür sehr unterschiedliche Lösungen etabliert worden – national wie international. In der Vorlesung wird eine Übersicht über die historische Entwicklung der Rolle der „pädagogischen Studien“ in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen gegeben. Zweitens werden die Reformprozesse zur Lehrerbildung der vergangenen 10-15 Jahre dargestellt und kommentiert. Drittens schließlich geht es um mittlerweile vorliegende empirische und andere Forschung zu den Lernprozessen – insbesondere in den bildungswissenschaftlichen Studienanteilen - während des Lehramtsstudiums und des Referendariats sowie um deren Einfluss auf Art und Ausmaß der Kompetenzentwicklung beim Berufseinstieg bzw. innerhalb der Berufstätigkeit.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 98), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Vorlesung: Leistung und Leistungsbeurteilung in der Schule
061510 MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BA 72 *Terhart, E.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 109.6
wöchentlich, 20.11.2014 - 05.02.2015, Do, Aula am Aasee

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Übersicht über die gesellschaftlichen Hintergründe, die systematischen Fragen und die praktischen Probleme und Folgen von Leistung und Leistungsbeurteilung in der Schule vermittelt. Am Anfang steht die Auseinandersetzung mit dem Problem der Leistung und des Leistungsprinzips in Schule und Gesellschaft. Danach wird erläutert, wie im Verlauf der historischen Entwicklung von Schule und Unterricht das Zensierungs- und Diagnosesystem immer weiter

verfeinert worden ist – und welche Folgen dies für Schüler wie für Lehrer gehabt hat. Vor diesem Hintergrund wird sich die Vorlesung u.a. mit folgenden Themen beschäftigen: - Untersuchungen zur Alltagspraxis des Zensierens - Untersuchungen zur Qualität des Lehrerurteils - Sozialpsychologie der Schülerbeurteilung - Bezugssysteme des Beurteilens – und ihre Folgen - Übergangsempfehlung am Ende der Grundschule - Leistung, Zensur und Schülerkarrieren - Alternativen zum Lehrerurteil, zur Ziffernzensur und zum Zeugnis - Standardisierte Tests, Bildungsstandards, Lernstandserhebungen

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

062167 Vorbilder (in) der Pädagogik
ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; BA 82; BA 82; LS; BA 82; DP 11; A1; 44; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, S 2 *Balzer, N.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1/UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) geöffnet für das Studium im Alter

061319 SPSS: Einführung in die computergestützte Datenanalyse
MA 88; MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Behrmann, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.501

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 16 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung wird in die Arbeit mit der Statistik-Software SPSS praxisnah eingeführt. Dabei stehen Fragen des Datenmanagements und der deskriptiven Auswertung im Mittelpunkt. Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb praktischer Fähigkeiten, so dass die Studierenden in der Lage sind, Daten, wie sie beispielsweise bei Fragebogenstudien anfallen, angemessen deskriptiv zu analysieren. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik, wie sie in Statistik I vermittelt werden, sind erforderlich.

Bemerkung:

Module: M3 (MA EW)

060862 Theorie- und Forschungswerkstatt Allgemeine Erziehungswissenschaft
MA 88; MA 88; MA 88; LS *Bellmann, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Kolloquium richtet sich an Studierende mit dem Schwerpunkt „Bildungstheorie und Bildungsforschung“ im Master of Arts Erziehungswissenschaft sowie an diejenigen, die eine wissenschaftliche Abschluss- oder Qualifikationsarbeit im Bereich der Allgemeinen Erziehungswissenschaft schreiben. Es bietet ein Forum zur Diskussion über die Findung einer Forschungsfrage sowie über die Anlage und Durchführung eines wissenschaftlichen Arbeitsprojekts. Darüber hinaus bietet das Kolloquium fortgeschrittenen Studierenden, ExamenskandidatInnen und anderen InteressentInnen Gelegenheit zur Diskussion neuerer deutsch- und englischsprachiger Veröffentlichungen zum Schnittfeld von Bildungstheorie und Bildungsforschung.

Bemerkung:

Module: MB1/MB2 (MA EW), L3 (MA GHR), TEB (MA Gym/Ges), L3 (ESL LPO 03), UPM2 (Master Ed Gym/Ges)

060858 Gert Biesta: The Beautiful Risk of Education (Lektüreseminar) *Balzer, N.*

MA 88; 44; LS; MA 88; MA 88; DP 11; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der an der Universität Luxemburg lehrende Gert Biesta ist gegenwärtig im englischen Sprachraum einer der profiliertesten und renommiertesten Vertreter der Philosophy of Education. Sein neuestes Buch „The Beautiful Risk of Education“ erhielt in diesem Jahr den „Outstanding Book Award” der American Educational Research Association (AERA). Im Seminar geht es um eine genaue Lektüre des gesamten 178 Seiten umfassenden Originaltextes, wobei die philosophischen und theoretischen Kontexte und Bezugspunkte Biestas jeweils vertiefend erarbeitet werden sollen. Vorausgesetzt werden sehr gute englische Sprachkenntnisse sowie das Interesse an Theoriearbeit im Bereich der Bildungs- und Erziehungsphilosophie sowie der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Bei Bedarf – etwa auf Wunsch von EARSAMUS-Studierenden oder TeilnehmerInnen mit Englisch als Muttersprache – kann auch die Seminardiskussion in englischer Sprache geführt werden.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB1 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03)

Gruppendiskussion
060418 MA 88; MA 88; MA 88 *Bloh, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, COR 015

Kommentar:

Auf 20 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!
In der Veranstaltung sollen Gruppendiskussionen mit Hilfe der dokumentarischen Methode ausgewertet werden. Dabei steht die praktische Anwendung der Methode im Vordergrund. Zunächst wir die Methode kurz vorgestellt (Teil I), anschließend wird in Gruppen eine selbstgewählte Forschungsfrage bearbeitet (Teil II). Jede Gruppe forscht (d.h. führt, transkribiert und wertet eine Gruppendiskussion aus) und wird erforscht (d.h. steht für eine Gruppendiskussion zur Verfügung). Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist einmal per Mail bei den Dozenten (kim.riek@uni-muenster.de, thiemo.bloh@uni-muenster.de) vorzunehmen, und ebenso ist eine Anmeldung über das HISLSF nötig.

Bemerkung:

Module: M4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:
Bohnsack, R. (2008). Rekonstruktive Sozialforschung. Opladen.
Przyborski, A. (2004). Gesprächsanalyse und dokumentarische Methode. Wiesbaden.

Soziale Arbeit in der medialen Öffentlichkeit
DP 11; MA 88; MA 88; MA 88
061285 Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 14-17 *Böllert, K.*
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 10-16
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 10-16
Einzeltermin, 08.01.2015, Do 10-15

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit ebenso wie ihre vielfältigen Adressat_innengruppen geraten immer mehr in den Fokus der öffentlichen Präsentation verschiedener Medien. In dem Seminar soll empirisch untersucht werden, in welchem Verhältnis die Darstellung Sozialer Arbeit in den Medien zu den entsprechenden Erörterungen Sozialer Arbeit in einschlägigen Fachdiskursen steht, indem sowohl Printmedien als auch Fernsehbeiträge einer kritischen Medienanalyse unterzogen werden. Das Seminar findet statt in der: KSHG, Frauenstr. 3-6
Mi. 19.11.14 KSHG, U 49

Mi. 7.1.15 KSHG, U43/44
Do. 8.1.15 KSHG, U 43/44
Mi. 4.2.15 KSHG, U 43/44

Bemerkung:

Module: SP2/3/SP4 (MA EW), DSP3 (Diplom PO 04)

Forschungskolloquium
061290 DP 11; MA 88; MA 88 *Böllert, K.*
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! In dem Kolloquium werden laufende Forschungsarbeiten und Dissertationsvorhaben der Forschungsgruppe "Soziale Arbeit als Wohlfahrtsproduktion" vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an die Projektmitarbeitenden und an Promotionsstudierende.

Bemerkung:

Module: SP2/SP3/SP4 (MA EW), DSP3 (Diplom PO 04)

Einführung in Theorie und Praxis der sozialpädagogischen Drogenhilfe
061304 DP 11; MA 88; MA 88 *Böllert, K.*
wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Seit ihren Anfängen, in den 1970er Jahren, ist die Drogenhilfe eng verknüpft mit der Sozialen Arbeit.
Sie entwickelte professionelle Standards, die sich sowohl in ihren Interaktionsformen- und Inhalten als auch in übergreifenden Organisationsstrukturen widerspiegeln. Zu den Interaktionsformen zählen u.a. Prävention, Beratung und Behandlung, Schadensminimierung und Suchtbegleitung. Sie realisieren sich in Organisationsformen wie Streetwork, Kontakt- und Konsumräume, ambulant tätigen Beratungseinrichtungen, stationär organisierten Therapieeinrichtungen etc.. Die so strukturierte Drogenhilfe ist eingebunden in national ausgerichtete drogenpolitisch-gesundheitspolitische Vorgaben und justizielle Begrenzungen, die ihrerseits Resultat historisch-internationaler Entwicklungen sind.
Das Seminar will in diese komplexe Struktur der Drogenhilfe/Drogenpolitik einführen, in dem einerseits im Seminarbetrieb mithilfe von Lehrvorträgen und Seminarreferaten ein hinreichender Wissensbestand zum Thema erarbeitet wird . Andererseits sollen im Kontext professionsorientierter Lehr/Lern-Forschung spezifische Fragestellungen zur Struktur und zum Inhalt der Drogenhilfe/Drogenpolitik erarbeitet werden. Das Seminar kann auch über zwei Semester belegt werden.

Bemerkung:

Module: SP2/SP3/SP4 (MA EW), DSP3 (Diplom PO 04)

Wie groß sind große Bildungsreformer?
060088 BA B2; BA 82; BA B2; DP 11; 44; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82 *Böttcher, W.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

In den letzten Jahren haben sich Unternehmensberater, Ökonomen oder Philosophen, meistens bekannte Persönlichkeiten, durch Monographien in Bildungsdebatten eingebracht. In der Regel „rechnen“ sie mit der „Bildung“ ab und formulieren „große“ Alternativen. Was ist dran, an diesen „großen Würfen“ der „großen Reformer“? Keinem sollte es genommen werden, sich in Bildung und ihre Organisation einzumischen. Im Gegenteil: Bildung sollte vermehrt Gegenstand öffentlicher Debatten werden. Allerdings wollen wir nachfragen und genauer hinsehen: Wie viel Substanz haben die Vorschläge und was ließe sich mit ihnen praktisch anstellen. Teilnehmer_innen sollten sich auch auf die Bearbeitung englischsprachiger Texte einstellen. Ganz allgemein: Es muss gelesen werden!

Das Seminar bietet – nach Absprache – Studierenden und Postgraduierten auch die Möglichkeit, die

eigene Qualifikations- oder Forschungsarbeit (BA, MA, Promotion) in den Themenfeldern Steuerung von Bildung und Sozialem (Politik), Organisationsentwicklung (Management) sowie der empirisch fundierten Bewertung pädagogischer oder sozialer Programme oder Organisationen (Evaluation) vorzustellen oder prüfen zu lassen, ob eine Fragestellung und das Forschungsdesign sinnvoll sind.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), SP3/S3/S4/MB1 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP3/UP4 (UP LPO 03), DSE3/DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE4.1/5.1 (Diplom PO 03)

060111	Pädagogisches Material und seine Evaluation MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 109	*Böttcher, W.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Methodisch werden wir uns zunächst kurz mit der Beschreibung von Arten und Standards der Evaluation befassen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse von pädagogischen Prozessen. Inhaltlich wird es um die Frage gehen, mittels welcher materialen Grundlagen Bildungs- und Beratungsprozesse organisiert werden. In den Blick kommen zum Beispiel Schulbücher, Lehrpläne, Unterrichtshilfen privater Organisationen, Qualitätsanforderungen an Beratungsarbeit oder Kataloge von Hilfeleistungen. Die Veranstaltung startet mit der gemeinsamen Lektüre einiger weniger ausgewählter Texte, um auf dieser Grundlage Ideen für kleinere Recherchefragen zu ermöglichen, die in Teamarbeit bearbeitet werden. Das Seminar ist insofern entwicklungsoffenliegen. Studierende, die dieses Seminar wählen, müssen zur Gruppenarbeit und aktiven Teilnahme bereit sein. Grundlegende Kenntnisse empirischer Forschung sind von Vorteil.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master:
QQF/SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M3/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE4.1/5.1 (Diplom PO 03), M2 (MA BK UP LABG 09), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss)
Anmerkung: Wenn Sie das QQF-Modul in diesem Seminar absolvieren möchten, müssen Sie vor dem Besuch ein Beratungsgespräch mit Herrn Dr. Bernd Fischer führen, in dem geklärt wird, ob Sie bereits über entsprechende Kenntnisse der quantitativen oder qualitativen Forschungsmethoden verfügen.

060107	Qualität der Lehrer_innen-Bildung BA 82; BA 82; MA 88; BA 82; LS; MA 88; DP 11; DP 11; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, COR 122	*Böttcher, W.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Zunehmend kommen die Lehrer_innen wieder in den Blick der pädagogischen Qualitätsentwicklung. Insbesondere deren professionelle Kompetenz wird für die schulischen Leistungen der ihnen anvertrauten Schüler_innen von Wissenschaft und Politik betont. Wir wollen zunächst prüfen, welcher Art diese Kompetenzen sind bzw. sein sollen.
Im zweiten Schritt werden wir fragen, ob und ggf. wie die universitäre Lehrer_innen-Bildung in Theorie und Praxis auf die neuen Anforderungen und Ansprüche reagiert.
Wir werden uns im Seminar mit wissenschaftlichen, politischen und juristischen Texten befassen, aber auch Zeit für kleinere Erkundungen aufwenden. Studierende, die dieses Seminar wählen, müssen zur

Gruppenarbeit und aktiven Teilnahme bereit sein.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), MEB3/S3 (MA EW), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), DSE3, DSP4.1/5.1 sowie DEB 4.1/5.1 (Diplom LPO 03)

Biographieforschung und Biographiearbeit in der Erwachsenenbildung
069267 BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; 68; A1; BA B2 *Brödel, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, KTh III

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! In Anbetracht einer fortschreitenden Erosion der „Normalbiographie" sowie der damit einhergehenden Zunahme von kritischen Lebensereignissen und Risikoerfahrungen innerhalb des Erwachsenenlebens nimmt auch der (zielgruppenspezifische) Bedarf an biographischer Reflexion und pädagogisch professioneller Unterstützung zu. Die Erwachsenenbildung hat sich dieser elementaren Herausforderung kontinuierlich seit 1980 als eine zentrale Forschungsaufgabe gestellt. Derartige Entwicklungen äußern sich nunmehr in der Intensivierung von didaktischen Strategien und Bildungsangeboten, die unter der Chiffre einer erwachsenenpädagogischen „Biographiearbeit“ firmieren. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht sowohl die Auseinandersetzung mit EB-relevanten Studien zur Biographieforschung als auch die neuere Diskussion über didaktische Strategien einer erwachsenenbildnerischen Biographiearbeit.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9), B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8) Module Master: MEB1/MEB4(MA EW), DEB1/DEB3/DEB4.1 bzw. 5.1 (Diplom PO 03), Promotion Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Literatur:
Brödel, R.: Zur Psychologie der Lebensspanne. In: Gieseke, W./Ludwig, J. (Hrsg.): Hans Tietgens. Ein Leben für die Erwachsenenbildung. Theoretiker und Gestalter in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dokumentation des Kolloquiums am 23.10.2009 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Abteilung Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. Philosophische Fakultät IV (ISSN 1615-7222). Berlin 2011, S. 101-108; Egloff, B.: Biographische Ansätze. In: Fuhr, T./Gonon, P./Hof, C. (Hrsg.): Erwachsenenbildung - Weiterbildung. Handbuch der Erziehungswissenschaft 4. Studienausgabe. Paderborn 201, Theorieschwerpunkt „Biographische Arbeit in der Erwachsenenbildung", Heft 2/2011, Hessische Blätter für Volksbildung.

Erziehungswissenschaftliche Experimente
060126 MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Bohlmann, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Bei Bedarf – etwa auf Wunsch von ERASMUS-Studierenden oder TeilnehmerInnen mit Englisch als Muttersprache – kann auch die Seminardiskussion in englischer Sprache geführt werden. Das Experiment ist der Goldstandard empirischer Forschung. Im Gegensatz zu anderen Forschungen können Wirkungen direkt nachgewiesen und Mechanismen erklärt werden. Dies ist durch sog. "Controls", Versuchsreihen mit veränderten Variablen, möglich. In den Naturwissenschaften sind Experimente die Standardform empirischen Arbeitens, der empirische Teil der Physik heisst gar Experimentalphysik und der Erfolg der Naturwissenschaft in der Wissenschaftsgeschichte ist unter anderem auf diese Arbeitsweise zurückzuführen. Auch wenn es nicht die eine naturwissenschaftliche Methode gibt, so ist doch das Experiment die naturwissenschaftlichste Methode. Die Erziehungswissenschaft hat dabei eine lange

experimentelle Tradition. Derzeit herrschen jedoch im Zuge der PISA-Ergebnisse quantitative und qualitative Surveys vor. Wirkungen werden meist mit Hilfe von Interventionsstudien (Pre- und Posttest) erforscht oder durch statistische Verfahren aus den Daten geschlussfolgert. Experimente könnten diese Wirkungen sicherer zeigen, ausserdem hat das Experiment im Gegensatz zum Survey ein Eigenleben, wie Ian Hacking sagt. Experimente in den Sozialwissenschaften sind jedoch im Gegensatz zu den meisten Surveys immer auch ethisch zu diskutieren, der Erziehungswissenschaft kommt dabei eine besondere Verantwortung zu.
Im Seminar werden methodische und wissenschaftstheoretische Grundlagen des Experiments besprochen. Die Geschichte erziehungswissenschaftlicher Experimente wird aufbereitet. Ethische Fragen und mögliche Schwierigkeiten bei der Durchführung werden behandelt. Diese Grundlagen werden auf konkretes Lehrerhandeln angewandt. Ist es möglich als Lehrer selbst didaktische Experimente zu machen? Wenn ja, worauf muss man dabei achten?

Bemerkung:

Module: UP M1 (MA Gym/Ges UP), UP M1 (MA BK UP), ULI/TEB (MA Gym/Ges), L1/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Soziale Arbeit und Körper
061338 MA 88; MA 88; DP 11; MA 88 *Burghard, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Personen haben ihre Körper immer dabei, so schreibt der Soziologe Erving Goffman. Anlässlich dieser nahezu trivial scheinenden Tatsache rücken Körper seit geraumer Zeit zunehmend in den Fokus sozialwissenschaftlicher Auseinandersetzungen. So bildet die Frage danach, was es bedeuten kann, die Sozialität des Körpers genauer in den Blick zu nehmen, derzeit zentrales Erkenntnisinteresse der Körpersoziologie: In welchem Verhältnis stehen Körper zu sozialen Ungleichheitsverhältnissen, die auch wesentlichen Bezugspunkt Sozialer Arbeit darstellen? Inwiefern sind Körper als von Normalisierungspraktiken und Machttechniken oder aber von Geschlechterkonstruktionsprozessen geprägt zu denken? Was hat es mit der Formulierung `etwas am eigenen Leib erfahren` auf sich? Und was hat das mit Sozialer Arbeit zu tun? Inwiefern bieten auch oder insbesondere in Kontexten Sozialer Arbeit Körper und körperbezogene Merkmale wie Geschlecht, Ethnizität, Alter, Behinderung oder Klasse Anlass für Zuschreibungen und/oder Adressierungen? Das Seminar lädt Interessierte dazu ein, diese Fragen vor dem Hintergrund einer Auseinandersetzung mit Theorien zu Körper und Leib aufzugreifen und die Relevanz für sozialpädagogische Theorie und Praxis zu diskutieren.

Bemerkung:

Module: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 04)

Einführung in SPSS
MA 88; MA 88; MA 88;
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
060240 Einzeltermin, 07.10.2014, Di 16-20, GC 102 (Cip-Pool) *Fischer, B.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 09.10.2014, Do 16-20, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist aus technischen Gründen auf 16 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung beim Dozenten (bfischer@uni-muenster.de) erforderlich! Die Veranstaltung findet statt in Raum C 102, CIP-Pool.
SPSS (Statistical Package for the Social Sciences, 2009 und 2010 als PASW vermarktet), das wohl bekannteste Programm der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, umfasst Verfahren der tabellarischen und grafischen Datenpräsentation, einfachen und komplexen (multivariaten) statistischen Analyse sowie eher spezielle statistische Anwendungen. Darüber hinaus bietet es vielfältige Möglichkeiten des Datentransfers, der Datentransformation und der Dateimodifikation.

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in SPSS, beschäftigt sich mit dem Datenmanagement (Datenaustausch mit anderen Anwendungen, Ändern vorhandener und Konstruktion neuer Variablen), die Datenpräsentation und die Grundzüge der statistischen Datenanalyse.
Die Veranstaltung schließt mit einer zweistündigen Klausur (voraussichtlich am Sa. 26. 10.) Für die Teilnahme sind die persönliche Anmeldung und ein Schein in Statistik I erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt. Freie Plätze werden in der ersten Veranstaltung (ggf. per Los) auf Bewerber verteilt.
Link:http://www.uni-muenster.de/EW/ife/arbeitsbereiche/methoden_emp_bildungsf/lehre.html

Bemerkung:

Module Master: M3 (MA EW) Module Bachelor: ASt. (1-F-BA EW), ASt. (2-F-BA EW)

Qualitative Befragungsverfahren
060255 MA 88; MA 88; MA 88 *Fischer, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung wendet sich vornehmlich an Studierende, die eine empirische Masterarbeit planen und sich in diesem Zusammenhang mit dem Problem der Datenerhebung beschäftigen. Die Methode der Befragung ist der "Königsweg" der sozialwissenschaftlichen Datenerhebung, da die überwiegende Zahl sozialwissenschaftlicher Untersuchungen über (Online-)Fragebögen oder Interviews zu ihren Daten gelangt. Die Veranstaltung vertieft Inhalte aus der Methodenausbildung des Bachelor und gliedert sich in zwei Blöcke.
Der erste Block nähert sich dem Thema "theoretisch": Was ist eigentlich "Befragung", welche Verfahren gibt es, da war doch auch die "quantitative Befragung" und sind "Tests" nicht auch Befragungen? Gibt es Hilfen, um eine Befragung technisch in Form eines Instruments umzusetzen? Der zweite Block ist anwendungsorientiert und beschäftigt sich (da der Teufel bekanntlich im Detail steckt) mit der Praxis der Fragebogenkonstruktion: An seinem Ende stehen konkrete Befragungsinstrumente, für die Auswertungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Bemerkung:

Module: M4 (MA EW)

Forschungskolloquium
061433 *Fischer-Ontrup, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 02.02.2015, Di, BF 206

Kommentar:

Eine persönliche Anmeldung bei einem der beiden Veranstalter ist erforderlich! Das Kolloquium richtet sich an Prüfungskandidaten (Bachelor-, Master-, Promotionsstudierende) der beiden Veranstalter, die eine Abschluss- oder Qualifikationsarbeit (Bachelor-, Master-, Doktorarbeit) in Erziehungswissenschaft - insbesondere im Bereich der Begabungsforschung und individuellen Förderung - schreiben. Es bietet ein Forum zur Diskussion über das endgültige Finden einer Forschungsfragestellung, das angemessene Forschungsdesign sowie über die Durchführung und Auswertung des eigenen Forschungsvorhabens. Der Erwerb von Leistungspunkten ist in dieser Veranstaltung nicht möglich.

Seminar (BFP): Forschendes Lernen in der Begabungsförderung (auch KP) - Fischer
061797 DP 11; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LG; BA LH; ME E2; ME E1 *Rott, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!
Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf

Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Rahmen der Diskussion um die Begabungs- und Begabtenförderung gewinnt das forschende Lernen in der Schule zunehmend an Bedeutung. Diese Lernform bedarf spezieller Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten bei Schülerinnen und Schülern, die entsprechende diagnostische, didaktische und kommunikative Kompetenzen bei Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Advanced). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Kindern und Jugendlichen effektive Strategien des selbst gesteuerten forschenden Lernens auf der Basis individueller Begabungen und Interessen der Schülerinnen und Schülern vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), S2 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), DSE1/2 (Diplom PO 04), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

061801	Selbstreguliertes Lernen in der individuellen Förderung (KP und OP) - Fischer ; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA 82 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313	*Fischer, C.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Kontext der Debatte um die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern gewinnt das selbstregulierte Lernen im schulischen Kontext zunehmend an Relevanz. Diese Lernform erfordert spezielle Lernkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen, die adaptive Lehrkompetenzen in der Diagnostik, Beratung und Förderung bei den Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Regelunterricht). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Schülerinnen und Schülern effektive Strategien des lebenslangen selbstregulierten Lernens (Leistungsmotivierung, Selbststeuerung, Informationsverarbeitung) zu vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L3 (ESL LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt.OP (2-F-BA EW PO4), KiJu.G2 (BA KiJu PO 04), EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

061816	Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (auch KP und OP) - Fischer BA LH; BA LG; BA L2; ; ; MA 88; MA 88; 44; LS Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, GC 313 n. V., - , Blockterm.	*Fischer, C.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!
Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Vor dem Hintergrund der Diskussion um Lernpotenziale und Lernschwierigkeiten gewinnen Strategien erfolgreicher Lernprozesse in der Schule verstärkt an Bedeutung. Um den individuellen

Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, ist eine erweiterte Lehrerrolle mit adaptiven Lehrkompetenzen in der Diagnose, Beratung und individuelle Förderung erforderlich. Im Forschungspraktikum zum Förder-Förder-Projekt sollen Studierende an speziellen Grundschulen und weiterführenden Schulen Schülerinnen und Schüler auf Basis ihrer Interessen in ihren Begabungen herausfordern und gleichzeitig in ihren Lernkompetenzen fördern. Dabei werden die Studierenden von qualifizierten Mentoren aus den Schulen und der Universität unterstützt.

Bemerkung:

Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), L1 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060150	Schulentwicklung als "School Improvement" 44; MA 88; MA 88; LS; DP 11; MA 88; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2; MA 88 wöchentlich, 16.10.2014 - 23.10.2014, Do, COR 109 wöchentlich, 30.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 126	*Frey, K.*

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08).
Lehrpersonen "sind verpflichtet, sich [...] an Maßnahmen der Qualitätsentwicklung [...] zu beteiligen". So lautet es im nordrhein-westfälischen Schulgesetz - der Begriff der "Qualitätsentwicklung" kann hier synonym zum Begriff der "Schulentwicklung" verstanden werden. Bundesweit definiert die Kultusministerkonferenz die lehrerseitige Beteiligung an Schulentwicklung als eine von fünf Säulen, aus denen die "Standards für die Lehrerbildung" hervorgehen (KMK, 2004). Doch was genau verbirgt sich hinter dem vielzitierten Begriff der Schulentwicklung? Die Einzelschule gilt als "Motor der Schulentwicklung", doch was ist damit gemeint? Dieses Seminar geht dem für die Schulqualität so zentralen Konzept der Schulentwicklung auf den Grund. Prozesse und Konzepte der inneren Schulentwicklung stehen dabei in seinem Mittelpunkt. Innere Schulentwicklung betrifft qualitätsfördernde Konzepte und Prozesse der Einzelschule, Beispiele sind das Schulprogramm oder Kooperation in Professionellen Lerngemeinschaften. Vorausgesetzt werden:
- die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte
- ggf. die Bereitschaft zur eigenverantwortlichen Übernahme einer Seminarsitzung
- ggf. aktive Mitarbeit im Rahmen von "Aktivphasen" während des Seminars (z.B. Schulbesuch, Interview...)

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M2/S2 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

060183	Tutorentraining 1 BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; ; BA LF Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-20, GC 202 Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-16, GC 202 14-täglich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307	*Grabosch, A.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium ist eine besondere Lehr-Lernsituation. Diese selbständig zu gestalten und zu leiten stellt eine immense Herausforderung dar. Im Seminar setzen sich die Teilnehmer/innen intensiv mit ihrer Rolle und ihren Aufgaben als Tutor/in auseinander. Es werden verschiedene Kompetenzbereiche geschult. Im Vordergrund stehen dabei methodisch-didaktische Themen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die im WS 2014/2015 ein Tutorium leiten oder bereits ein Tutorium geleitet haben.
Das Tutorentraining beginnt mit einer 2-tägigen Blockveranstaltung am 17./18. Oktober (14.00 – 20.00 und 10.00 – 16.00 Uhr) in C 202. Die semesterbegleitenden Termine finden in einem ca.

zweiwöchentlichen Rhythmus montags von 18 - 20 Uhr statt Das Seminar findet eine Fortführung im Sommersemester. Weitere Informationen finden Sie unter:http://www.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.html

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

061414 Besonders begabte Schüler_innen mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten
LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E3; ME E2 — *Fischer-Ontrup, C.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Begabungen können nicht immer von allen Kindern und Jugendlichen in entsprechende Leistungen umgesetzt werden. Dies kann sich in allen Begabungsbereichen zeigen. Besondere Auswirkungen haben diese Minderleistungen häufig im schulischen Kontext bei (hoch-)begabten Schülerinnen und Schülern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten (Underachiever).
In diesem Seminar werden zunächst Grundlagen der Begabungsforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf das Konzept Hochbegabung und auf das Phänomen Underachievement gelegt.
Bei der Umsetzung von Begabung in Leistung sind sowohl Umwelt- als auch Persönlichkeitsfaktoren bedeutende Einflussfaktoren auf den Lernprozess. Für den Umgang mit besonders begabten Kindern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten sollen im Seminar lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze sowohl für den außerschulischen wie auch für den schulischen Kontext erarbeitet werden. Abschließend wird anhand von Fallbeispielen eingeübt, Beratungsschwerpunkte zu erkennen und individuelle Entwicklungspläne zu erarbeiten.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), M2 (MA EW), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9)

062171 Tutorentraining 2
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; BA LF; BA B2 — *Grabosch, A.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-20, GC 307
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-16, GC 307
14-täglich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium selbstständig zu gestalten stellt eine immense Herausforderung dar und erfordert ein hohes Maß an Leitungskompetenz. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits am Tutorentraining I teilgenommen haben oder vergleichbare Leitungserfahrungen nachweisen können. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt in der systemischen Betrachtungsweise von Lehr-Lernsituationen. Das Seminar findet in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus und einer Blockveranstaltung (5./6.12.14, 14-20/10-16Uhr) statt. Gearbeitet wird in kleinen Lerngruppen bis zu 10 Personen. Die Teilnehmenden sollten Spaß und Interesse an Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit mitbringen. Weitere Informationen finden sich unter: http://egora.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.*html*

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE/B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

062186 Was ist der Fall? Begleitung zum Praktikum
BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 12-16, BE 103
wöchentlich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 108
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden Grundlagen, Grenzen und Möglichkeiten pädagogischen Fallverstehens am Beispiel der Kollegialen Fallberatung erarbeitet und erprobt. Das Seminar eignet sich auch zur Vor- und Nachbereitung des Kern- bzw. Blockpraktikums. Das Seminar findet an acht Terminen in geblockter Form (wöchentlich montags 12 - 16 Uhr) statt.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), BP Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

062300 lehren. lernen: personale Kompetenzen im Lehrberuf
BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; LS; MA 88; MA 88; BA B2
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-18, GC 307
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, G 32
n. V., - , Blockterm.
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08).
Im Seminar werden zentrale pädagogische Basiskompetenzen in theoretisch-praktischer Verknüpfung erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und nehmen an einer zweitägigen Blockveranstaltung teil. Im Rahmen der Blockveranstaltung wird in kleinen Gruppen von etwa vierzehn Teilnehmenden der jeweils gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr-/Lernprozesse herausgestellt. Die Bereitschaft sich aktiv am Seminar zu beteiligen wird vorausgesetzt. Das Seminar endet mit einer abschließenden Sitzung (23.01.15; 14 - 18Uhr) im Plenum. Themen, Termine und Räume für die Blockveranstaltungen werden noch in der vorlesungsfreien Zeit im HISLSF bekannt gegeben.

Bemerkung:

Module Master: SUL/LSP (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), L2/L3 (ESL LPO 03) Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW), EW B13 (1-F-BA EW)

060900 Neuere Beiträge zur Schul- und Unterrichtsforschung. Kolloquium für Prüfungskandidaten (Bachelor-, Master-, Promotionsstudierende)
Bonsen, M.

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BF 206

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum F206/7 am Bispinghof 5/6 statt. *Eine persönliche Anmeldung bei einem der beiden Veranstalter ist unbedingt erforderlich!* Das Kolloquium richtet sich an Prüfungskandidaten, die im Bereich der Schul- und Unterrichtsforschung entweder bereits an einer Abschluss- oder Doktorarbeit schreiben oder planen, eine solche in diesem Bereich zu verfassen. Es dient dazu, einerseits die Arbeiten und Vorhaben der Studierenden vorzustellen und andererseits neuere Texte aus der Schul- und Unterrichtsforschung, die für die eigenen Forschungsvorhaben relevant sind, zu diskutieren.

Umgang mit Heterogenität im Unterricht

062368 MA 88; LS; MA 88; DP 11; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Gruehn, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), M1 (MA EW), DH1 (Diplom PO 04), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP - auch KP) - Schwerpunkt: Befragungen als Mittel der Praxisforschung (Haarmann)

062129 LS; MA 88; MA 88; BA LH; BA LG; BA L2 *Haarmann, J.*
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-16, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Hinweis: Das Seminar ist wegen seines speziellen Projektcharakters und der begrenzten Computer-Arbeitsplätze des CIP-Pools auf 15 TN begrenzt. Teilnehmen können Studierende, die planen ein außerschulisches Kernpraktikum oder ein Berufsfeldpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer zu absolvieren.

Das Praktikumsseminar wendet sich an Lehramtsstudierende, die im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums/außerschulischen Kernpraktikums Erkenntnisse mit Hilfe eines überschaubaren, zielgruppenspezifischen Befragungsprojektes sammeln wollen. Im Fokus soll die Bearbeitung einer Untersuchungsfrage/eines Evaluationsvorhabens stehen, welches in enger Abstimmung mit dem Praktikumsort entwickelt, durchgeführt und ausgewertet wird. Im Fokus sollen dabei Fragestellungen stehen, die gleichsam für den Studierenden als auch für die Praktikumseinrichtung von Interesse sind. Methodisch betrachtet konzentriert sich das Begleitseminar dabei auf die Konzeption, Planung und Durchführung von Befragungen mit Hilfe der Bildungssoftware GrafStat. Im Seminar werden dazu theoretische und methodische Grundlagen erarbeitet, der Umgang mit der Software GrafStat eingeübt und an den konkreten Untersuchungsprojekten der Studierenden gearbeitet. Neben dem methodischen Erkenntnisinteresse sollen auch Reflexionsmöglichkeiten der erlebten Praxis gerade im Kontext der individuellen Professionalisierung für den LehrerInnenberuf geschaffen werden. Für diesen Zweck arbeiten die Studierenden in Reflexions-Tandems/Trios zusammen und nutzen die Lernplattform Learnweb zum Austausch über die geplanten Untersuchungsvorhaben, den Projektverlauf und die gewonnenen Praxiserfahrungen. In einem abschließenden Präsentations- und Reflexionsblock werden die Ergebnisse der Befragungsprojekte in Form von Postern präsentiert. Die Studierenden können hier zudem über die im Praktikum gewonnenen Erkenntnisse und individuellen Lerngewinne
reflektieren. Blocktermine: Fr., 14.11.14, 10:00-12:00 (einmalig): C 313 Sa. ,17.01.15, 10-16 Uhr: Sa., 07.02.15, 10-16 Uhr: Mi., 01.04.15, 10-16 Uhr: C 307

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Module: L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA Gym/Ges), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03)

Schul- und Unterrichtsforschung im Primarstufenbereich

060915 LS; ; MA 88; MA 88; BA LG *Hein, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 313

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, persönliche Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung gilt ebenso als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit

Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Schwerpunkt: Theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von der Kita zur Grundschule.
Das Forschungskolloquium ist speziell für Examenskandidatinnen und -kandidaten gedacht, die im Wintersemester 2014/15 und im Sommersemester 2015 auf dem Gebiet der Schul- und Unterrichtsforschung im Primarstufenbereich eine Qualifikationsarbeit vorbereiten bzw. schreiben. Eine persönliche Anmeldung bzw. Betreuungszusage der Arbeit ist erforderlich für die Seminarteilnahme.
Im Kolloquium erfolgt eine beratende Begleitung der eigenen Forschungsarbeiten zu ausgewählten Aspekten von Schule und Unterricht. Ferner bietet das Kolloquium Gelegenheit, selbstständig hergeleitete Problem-, Frage- und Zielstellungen und dazu entwickelte Untersuchungsdesigns zur Diskussion zu stellen sowie Erfahrungen aus dem Forschungsprozess gemeinsam zu reflektieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: KiJu.1 (BA KiJu PO 04), EB (GS BilWiss) Module Master: L1 (MA GHR)

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung
060350 LS; MA 88; MA 88 *Hellekamps, S.*
14-täglich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, BE 103

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die beabsichtigen, bei mir ihre Masterarbeit zu schreiben oder eine Modulabschlussprüfung abzulegen. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, ihre Themen im Kolloquium zu präsentieren und die erkenntnisleitenden Fragen ihrer Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Die Verständigung über den genauen Arbeitsplan findet in der ersten Sitzung statt. Die nächsten Sitzungen sind ab dem 29.11.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

Literatur im Unterricht (Zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Unterrichtsfach Deutsch)
060365 LS; MA 88; MA 88; ME E3; ME E4 *Hellekamps, S.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung wird in die didaktische Analyse ausgewählter literarischer Texte eingeführt. Die Auswahl orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur NRW 2015 im Unterrichtsfach Deutsch: Goethe: Iphigenie auf Tauris; Kafka: Der Prozess und Hofmannsthal: Chandos-Brief. Es werden gemeinsam Unterrichtsentwürfe erarbeitet und im Seminar erprobt. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf ein schulisches Praktikum und richtet sich an Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (gymnasiale Oberstufe) ab dem 5. Fachsemester. Die Übernahme eines Referats wird erwartet.

Bemerkung:

Module:
ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), L1 (ESL - LPO 03), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Literatur:

International Social Work
061342 DP 11; MA 88; MA 88; MA 88 *Humme, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: SP1 (Master EW), DSP2 (Diplom PO 03)

Heterogenität in der Grundschule als Herausforderung und Chance
060953 MA 88; MA 88; ME E1; ME E2 *Hein, A.*
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, GC 307

Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 14-17, GC 307
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab.Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Als erste und vor allem auch einzige gemeinsame Schule für alle Kinder in unserem Bildungssystem bedeutet gerade für die Grundschule der Umgang mit der Heterogenität einer (noch) nicht selektierten Schülerschaft eine besondere pädagogische und didaktische Herausforderung und zielt auf eine Ausgewogenheit individuellen und gemeinsamen Lernens. Möglichkeiten der organisatorischen, didaktischen und methodischen Gestaltung des Unterrichts sollen in diesem Seminar erarbeitet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Module: L1 (Master GHR), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Kolloquium zur Historischen Schul- und Curriculumforschung
060370 MA 88; MA 88 *Hellekamps, S.*
n. V., - , -

Kommentar:

In diesem Kolloquium werden Quellen und Methoden der frühneuzeitlichen Bildungsforschung sowie laufende einschlägige Arbeiten der Teilnehmer/innen besprochen. Den Schwerpunkt bilden Forschungen zum Gymnasialunterricht im 17. und frühen 18. Jahrhundert in Westfalen.

Urteilsbildung mit Neuen Medien (im historischen Lernfeld)
BA B2; A1; BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; 44; LS; MA 88; BA 82; BA 82; A2; ME E4; ME E3
068108 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-18, GC 102 (Cip-Pool) *Homberg, G.*
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Urteilsbildung ist eine der zentralen Aufgaben des schulischen Curriculums. Angesichts der Stofffülle bleibt den Lehrenden in ihren Fächern jedoch oft wenig Platz, sich dieser Aufgabe zu widmen. Vielen ist zudem unklar, wie sie diese Aufgabe didaktisch umsetzen können. Das Seminar vermittelt daher a) grundlegende Vorstellungen darüber, wie strukturierte Urteilsbildung gestaltet werden kann; b) wie der soziale Prozess der Urteilsbildung gemeinsam organisiert und umgesetzt werden kann und c) wie dabei die Vorzüge der Moodle-Plattform genutzt werden können. Anhand von konkreten Fällen (u.a. aus den Studienfächern der SeminarteilnehmerInnen) wird der Prozess der mediengestützten Urteilsbildung in Kleingruppen erprobt. Die Ergebnisse werden auf Moodle eingestellt und im Seminar vorgestellt/ diskutiert und präsentiert. Auf dieser Basis können u.a. eine MIEBU-Arbeit erstellt und MIEBU-Abschlussprüfungen vorbereitet werden. Die Basisliteratur wird auf der Moodle-Plattform allen Teilnehmern zugänglich gemacht. Online-Betreuung erfolgt über Learnweb. Gefordert wird: Teilnahme an den Präsenzterminen und das Anfertigen von kurzen, schriftlichen Begründungszusammenhängen zu den Gestaltungsaufgaben des Moodle-Kurses, den die Teilnehmer über das Learnweb-Portal der WWU-Münster bereitgestellt bekommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB2 (MA EW), L3 (ESL - LPO 03), UP1 (UP - LPO 03), DH1 (Diplom), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8-MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Geöffnet für das Studium im Alter

062478 Partizipation von Adressat_innen: Elternarbeit bei (geplanten) Rückführungen aus Heimerziehung und Pflegefamilien - auch BFP (Hüning) — *Hüning, J.*
MA 88; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; MA 88
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-18, COR 126
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-16, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie konkret Elternarbeit im Sinne des § 37 Abs. 1 und 2a SGB VIII im Kontext stationärer Erziehungshilfen stattfindet, insbesondere dann, wenn eine Rückführung des Kindes/der Kinder in das Herkunftssystem ein Ziel der installierten Jugendhilfemaßnahme ist. Hierzu werden sowohl professionelle Akteure aus Einrichtungen und Jugendämtern befragt, als auch Eltern (-teile), deren Kind/Kinder in Heimerziehung oder Pflegefamilie untergebracht ist bzw. sind. Der Forschungszugang erfolgt über qualitative Methoden: Experteninterviews und biografische Interviews. Die erhobenen Daten werden einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen und die so produzierten Belege abschließend in den Fachdiskurs kontextualisert. Von den Studierenden wird das Interesse an Forschung und die Mitwirkungsbereitschaft am Forschungsprojekt vorausgesetzt.

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 04) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

061687 Einführung in die Interkulturelle Pädagogik — *Germing, C.*
BA 82; BA B2; LS; MA 88; MA 88; A1; BA 82; BA 82; BA BB; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Die Interkulturelle Pädagogik ist eine Fachrichtung der Erziehungswissenschaft. Als solche bearbeitet sie nicht nur bestimmte Fragstellungen und fokussiert bestimmte Probleme, sondern sie verfügt auch über einen eigenen theoretischen Rahmen und Fachbegriffe. Im Seminar sollen diese grundlegend geklärt, aber auch kontroverse Diskussionen und unterschiedliche theoretische Zugänge innerhalb der Interkulturellen Pädagogik vorgestellt werden.
Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M1/M2/SP3/MEB2/MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

061380 Praktikumsbegleitveranstaltung Master — *Peter, C.*
MA 88; DP 11; MA 88; MA 88

14-täglich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 108

Kommentar:

Achtung: Die ersten Sitzungen finden in Raum C 110 statt! Das Seminar wendet sich an Master-Studierende im Profilbereich Sozialpädagogik und bietet die Möglichkeit, Planung, Umsetzung oder Nachbereitung der Praxisphase dem eigenen Bedarf entsprechend zu gestalten. Die Inhalte des Seminars sind zum einen grundsätzliche Informationen über Formalien und Organisation des Praktikums und dessen Reflexion in Form des Praktikumsberichts. Zum anderen bietet die Veranstaltung eine weiterführende Orientierung hinsichtlich der theoriegeleiteten Analyse von Praxiserfahrungen, der im Masterstudiengang relevanten Forschungsorientierung im Praktikum und der Entwicklung einer eigenen Fragestellung/Forschungsfrage.
Neben den regulären Sitzungen finden handlungsfeldbezogene Tutorien statt.

Bemerkung:

Module: SP5 (MA EW), DSP6 (Diplom PO 03)

Sozialstrukturanalyse
061099 MA 88; MA 88; MA 88 *Micheel, H.*
14-täglich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist aus technischen Gründen auf 12 TeilnehmerInnen begrenzt. Die Sozialstrukturanalyse beschäftigt sich primär mit der Beschreibung und Erklärung sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Wandel. Diese Theorien zielen auf den Sachverhalt ab, dass individuelle Lebensläufe durch sozialstrukturelle und ungleiche Lebenschancen begrenzt werden.
In dem Seminar werden anhand des Sozioökonomischen Panels (SOEP) unter Verwendung des Statistikprogramms SPSS eigene Sozialstrukturanalysen durchgeführt. Es werden dabei auch die notwendigen Techniken und methodischen Grundkenntnisse vermittelt. Es sollen den Studierenden die Grundlagen vermittelt werden, um mit dem SOEP (z.B. als Forschungsarbeit) eigenständige Sekundäranalysen durchzuführen. Der Arbeitsbereich Sozialpädagogik wird regelmäßig – i. d. R. jedes Semester – ein Seminar zur Sozialstrukturanalyse – mit wechselnden methodischen Schwerpunkten – anbieten.

Bemerkung:

Module: S4/SP2/SP3/SP4 (MA EW), M3 (MA EW)

Qualitative Forschungswerkstatt
MA 88; MA 88; MA 88
061103 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-14, GC 307 *Mauritz, M.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SRZ 5
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-18, SRZ 5
Einzeltermin, 07.12.2014, So 10-18, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! In der qualitativen Forschungswerkstatt wird es drei thematische Blöcken geben. Im ersten Block werden methodologische Grundlagen, im zweiten Erhebungsverfahren und im dritten Block Auswertungsmethoden qualitativer Sozialforschung vermittelt. Der Arbeitsbereich Sozialpädagogik wird regelmäßig – i. d. R. jedes Semester – eine qualitative Forschungswerkstatt anbieten.

Bemerkung:

Module: SP4 (MA EW), M4 (MA EW)

Diplom- und Master-Kolloquium
061122 MA 88; MA 88; DP 11; MA 88 *Micheel, H.*
14-täglich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 110

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Das

Kolloquium richtet sich an Studierende, die kurz davor sind, ihre Diplom-/Masterarbeit anzumelden und ihre erkenntnisleitende Fragestellung/das Thema ihrer Diplomarbeit konkretisieren und diskutieren wollen, insbesondere an Studierende, die ihre Diplom-/Masterarbeit bereits bei H.-G. Micheel angemeldet haben und konkrete Aspekte aus der Arbeit diskutieren möchten (z. B. theoretische Bezüge, Datenerhebung oder -auswertung etc.).

Bemerkung:

Module: SP1/2/3 (MA EW), DSP1/2/3 (Diplom LPO 03)

Hintergründe und Umsetzung schulischer Inklusion
061950 BA B2; LS; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2 *Kopmann, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der Begriff „Inklusion“ steht derzeit im Fokus der bildungspolitischen Diskussion. Bezogen auf den Schulkontext bedeutet Inklusion die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit sehr heterogenen Fähigkeitsniveaus und pädagogischen Förderbedürfnissen am Unterricht der Regelschule. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Thema „Inklusion“ und eruiert Umsetzungsmöglichkeiten einer inklusiven Individualförderung bei Kindern und Jugendlichen mit „special educational needs“.
Der erste Teil des Seminars klärt historische und gesellschaftspolitische Hintergründe der Inklusion: Wie haben sich Vorstellungen von Behinderung gewandelt? Worin unterscheiden sich Integration und Inklusion? Wo steht das deutsche Bildungssystem in puncto Inklusion im internationalen Vergleich? In einem zweiten Schritt geht es um Ansätze inklusiver Schulentwicklung und die praktische Umsetzung einer inklusiven Individualförderung im Unterricht. Im dritten Themenblock stehen spezifische sonderpädagogische Förderbedürfnisse (u.a. im Bereich der sozio-emotionalen und geistigen Entwicklung) sowie Teilleistungsschwächen im Fokus. Interventions- und Fördermaßnahmen werden skizziert. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Studien sowie zur Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsergebnissen wird vorausgesetzt. Die Vorstellung der Einzelthemen und der weiterführenden Literatur erfolgt in der ersten Sitzung. Die Seminarthemen sollen in interaktiven Gruppenreferaten aufgearbeitet werden. Benotete Leistungsnachweise sind durch die Verschriftlichung eines Referatsthemas zu erwerben

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), M1 (MA BK UP), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW), B8 SFE (2-F-BA EW)

Didaktisches Denken: Geschichte und Gegenwart
LS; MA 88; MA 88; ME E1; ME E3; ME E2
060585 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17, SRZ 19 *Möller, T.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, S 9

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Seminar werden die wichtigsten historischen Ansätze des didaktischen Denkens (J.A. Comenius, J. Locke, J.-J. Rousseau, J.F. Herbart, W. von Humboldt) und die neueren Didaktiken (u. a. bildungstheoretische Didaktik, konstruktivistische Didaktik, Neurodidaktik) behandelt. Das Ziel des Seminars ist es, über die Ziele und die wichtigsten didaktischen Problembereiche und die Relevanz der historischen Ansätze für die heutige Unterrichtspraxis in der Schule zu reflektieren. Die Teilnahme am Seminar setzt eine intensive Lektüre der Readertexte voraus.

Bemerkung:

Module: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M1 (MA EW), ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss)

Grundkompetenzen. Aufgaben und professionelles Handeln des Lehrers

060604 LS; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; MA 88; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4; BA 72 *Möller, T.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 16.10.2014, Do, SRZ 204

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! **Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2014!!!**

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA EW PO 13), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Lernen und Unterrichten in der Schule

060619 MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Möller, T.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 14.10.2014, Di, SRZ 5

wöchentlich, 28.10.2014 - , Di, SRZ 215

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. **Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014!!!**

Die Veranstaltung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Das Seminar befasst sich mit Grundlagen des Lernens und Unterrichtens und fragt nach Bedingungen für erfolgreiche Lehr- und Lernprozesse. Neben den wichtigsten Unterrichtsbedingungen werden ausgewählte didaktische Prinzipien wie z. B. das motivierte Lernen, selbstorganisiertes Lernen unter Berücksichtigung von aktuellen didaktischen Anforderungen und Verbesserung der Unterrichtsqualität erarbeitet.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Vermittlung und Förderung von Lernstrategien im Unterricht

060638 MA 88; MA 88; LS; 44; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Möller, T.*

wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SRZ 19

Kommentar:

Auf 45 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Lernstrategien als Basis der Lernkompetenz werden im Kontext des Selbstorganisierten Lernens behandelt. Zentral ist die Frage nach Vermittlungsmöglichkeiten von kognitiven, metakognitiven und Stützstrategien im Unterricht und neuen Anforderungen an die Lehrkräfte auf der diagnostischen, unterrichtsmethodischen und kommunikativen Ebene bei der Förderung von Lernstategien.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), BP, M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14),), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

060590 Erfolg und Versagen in der Schulkarriere *Möller, T.*

MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3; ME E3
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, S 9

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich! Das Seminar setzt sich mit den Voraussetzungen, Bedingungen und Folgen der erfolgreichen und versagenden Schulkarriere auseinander. Ausgehend von dem Zusammenspiel der individuellen Ressourcen und familiären, schulischen und außerschulischen Rahmenbedingungen werden Probleme in den ausgewählten Etappen der Schulkarriere, z.B. in der Grundschulzeit, bei Klassenwiederholungen und Schulformwechsel analysiert.
Folgende Themen werden u.a. vertiefend behandelt: Schulabsentismus, Bildungslaufbahn und Migration, Schulleistung und Geschlecht, Konsequenzen des schulischen Versagens betreffend emotionale/psychosomatische Befindlichkeit, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), M2 (MA BK UP LABG 09), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

Selbstreguliertes Lernen in der Grundschule
060623 MA 88; LS; MA 88; MA 88; ME E1 *Möller, T.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 19

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss)

Evaluation in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
DP 11; BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA L2;
060771 BA LF *Öztürk, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh II
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar wird ein anwendungsorientierter Einblick in Methoden der Evaluationsforschung gegeben. Der Fokus des Seminars liegt auf die Planung eines Evaluationskonzeptes. Studierende finden sich in Kleingruppen zusammen und entwickeln entlang eines Fallbeispiels unter Berücksichtigung der im Seminar behandelten Inhalte ein tragfähiges Konzept für die Evaluation dieser im Fallbeispiel beschriebenen Leistungen. Das Evaluationskonzept wird im Plenum präsentiert und diskutiert.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 - EB (2-F-BA EW PO 4/8/11) Module Master: MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW), DEB4.1/5.1 (Diplom PO 04)

Gestaltung von Schule
060528 MA 88; MA 88; LS; ME E1; ME E3; ME E2 *Musolff, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung geht es um ein zutreffendes Verständnis der Einflüsse, denen pädagogisches Handeln in der Schule unterliegt. Zunächst werden die durch Bildungspolitik veränderbaren Rahmenbedingungen des Schulsystems insgesamt dargestellt. Sodann werden die Funktionen und Rollen der Personen und

Personengruppen in einer Einzelschule erläutert. Dabei werden sowohl die vielen Abhängigkeiten der Einzelschule als auch die eigenen Entscheidungs- und Gestaltungsräume der Schule verdeutlicht. Dann werden die Beziehungen zwischen Schule und Gesellschaft hinsichtlich des Schulsystems insgesamt thematisiert. Berücksichtigt wird aber auch die Binnenstruktur einer Schule, um deren innere Wirkungsmechanismen zu verstehen. Ferner bietet die Veranstaltung einen Überblick über erfolgreiche Schulsysteme anderer Länder, sowie einen Überblick über die Schulsysteme in den 16 Bundesländern. Schließlich werden die Freiräume für die Entwicklung schulspezifischer Curricula dargestellt. Dadurch werden grundlegende Informationen für die Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung einer Schule durch ihre Lehrerinnen und Lehrer geliefert.

Bemerkung:

Module Master: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Blömeke, Sigrid/Herzig, Bardo/Tulodziecki, Gerhard: Gestaltung von Schule. Eine Einführung in Schultheorie und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn 2007.

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung
060551 MA 88; MA 88; LS *Musolff, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 109

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Kolloquium dient zur Klärung und Optimierung des Qualifikationsstands der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor dem Abschluss eines Moduls und während der Anfertigung der Master-Arbeit. Es werden Prüfungsschwerpunkte der Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie neue Veröffentlichungen zu den ausgewählten Prüfungsgebieten vorgestellt und diskutiert.

Bemerkung:

Module:

ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LP 03)

Literatur:

Analyse und Gestaltung von Unterricht
060566 MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E2; ME E1; ME E3 *Musolff, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh II

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung dient zur Einarbeitung in das Gebiet der Didaktik an Beispielen aus dem allgemeinbildenden Bereich der Sekundarstufe I und an allgemeinbildenden und berufsbildenden Beispielen aus der Sekundarstufe II. Zunächst werden Unterrichtsprinzipien eingeführt, die für die Gestaltung von Unterricht leitend sind: Strukturierung, Motivation, Differenzierung, Veranschaulichung, Kreativitätsförderung und Übung. Danach werden diese Unterrichtsprinzipien jeweils mittels Videoanalysen erarbeitet. Auf aktuelle Forschungsergebnisse wird eingegangen und es wird die Verbindung zwischen den einzelnen Unterrichtsprinzipien und ihrer praktischen Umsetzung hergestellt.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss),

Literatur:

Kiel, Ewald (Hrsg.): Unterricht sehen, analysieren, gestalten. 2., überarbeitete Aufl., Bad Heilbrunn 2012. (= UTB ; 3090)

Beobachtung als Methode qualitativer Forschung: Konkrete Formen der
068184 Erhebung und Auswertung von Daten *Caesperlein, G.*
MA 88; MA 88; MA 88

14-täglich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 19

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Rahmen des Seminars werden einführend zunächst die Fragen nach der Qualität von Daten und nach der Reichweite von Erkenntnissen, die aus diesen Daten gewonnen werden, behandelt. Dies macht es notwendig, sich mit der wiederholten Kontrolle und Reflektion des eigenen Forschungsprozesses zu befassen und der grundsätzlichen Frage nachzugehen, wie sich qualitative Daten nachvollziehbar und schlüssig auswerten lassen. Darauf aufbauend werden verschiedene Erhebungsmethoden (insbesondere Techniken der teilnehmenden und nicht teilnehmenden Beobachtung) und passende spezifische Auswertungsmethoden vorgestellt, diskutiert und ggf. weiter entwickelt. Parallel dazu erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen je eine konkrete Forschungsfrage zum Thema „gescheiterte Kommunikation“ in unterschiedlichen Kontexten, erheben dazu eigene Daten, werten diese entsprechend der erarbeiteten Strategien aus und verschriftlichen die Ergebnisse.

Bemerkung:

Module: M4 (MA EW)

Qualitätsmanagement in der Schule - Formen der Unterrichtsentwicklung - Lehren und Lernen
BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA 82; BA B2; BA B2; ME E4; ME E3;
060676 ME E1; ME E4; ME E2; ME E3 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 10-18, GC 307
Einzeltermin, 24.02.2015, Di 10-18, GC 307
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Zentrale pädagogische Basiskompetenzen werden in diesem Seminar erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und im Rahmen des Blockseminars wird in Kleingruppen der gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse herausgestellt.

- Sozialformen
- Lerntheorien
- Rhythmisierung
- Individualisierung
- Differenzierung
- kooperatives Lernen
- Unterrichtsmethoden

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), L2 (ESL LPO 03), ULI/SUL (MA BK), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Module Bachelor: B8 - SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/11)

Qualifikations- und Forschungsseminar
061930 *van Ophuysen, S.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine empirische Abschluss- oder Qualifikationsarbeit im Bereich der Erziehungswissenschaft - insbesondere im Arbeitsbereich Forschungsmethoden/empirische Bildungsforschung - schreiben. Es bietet ein Forum zur Diskussion über die Findung einer Forschungsfrage, das angemessene Forschungsdesign sowie über die Anlage und Durchführung eines wissenschaftlichen Arbeitsprojekts. Der Erwerb von Leistungspunkten ist in dieser Veranstaltung nicht möglich.

Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Sekundarstufe)
44; LS; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF

067962 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, SRZ 116
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17, SRZ 116
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 15-18, COR 126
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-17, GC 307
Paulssen-Lieber, W.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Sekundarstufe I" Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können. Folgende Themenschwerpunkte sollen bearbeitet werden:

1. Pädagogische Prinzipien interkulturellen Lernens in der Institution Schule - Reflexion der Theorie interkulturellen Lernens und Mehrsprachigkeit
2. Mehrsprachigkeit in der Schule (Gesellschaftliche Ressource, „Interdependenzhypothese", Wertschätzung der Muttersprache, etc.) - Erarbeitung päd. Begriffe und deren Anwendung
3. Sprache entdecken und fördern :

Stolpersteine der deutschen Sprache Wie insbesondere:

- beim Wortschatz/ bei der Wortbildung
- auf der Ebene der Morphologie, der Syntax und der (Fach-)Texte (konzeptionelle Schriftlichkeit, Charakteristika der Fachsprache, Fachtexte lesen, verstehen und verfassen)

1. Planung des Unterrichts:

Koordinierung des gesteuerten und ungesteuerten Spracherwerbs

1. Beispiele aus der Praxis

Fakultativ: *Generatives Schreiben *Scaffolding *Entwicklung von Planungsfeldern

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Von der Selbsterziehung zur Kunstreligion: Bildungsbürgerliche Lektüre- und Musikpraxis in Nordamerika und Deutschland (1727-1832)
BA 82; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; BA B2; ME E4; ME E3

060752 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 04.12.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 11-15, COR 10
Overhoff, J.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Als im Verlauf des 18. Jahrhunderts das moderne bürgerliche Selbstbewusstsein entstand – zunächst in Nordamerika, dann auch in Deutschland –, definierten sich die Bürger gerade auch über den von ihnen erreichten Stand der Bildung. Die Organisation guter Bildung wollte man jedoch nicht allein dem Staat überlassen. So war Selbsterziehung das Gebot der Stunde, ob im einsamen Selbststudium oder im Verein mit Gleichgesinnten. Untersucht werden soll im Seminar vornehmlich die Praxis der literarischen und musikalischen Selbstbildung von Bürgern in Benjamin Franklins Philadelphia, Johann Wolfgang von Goethes Weimar und Carl Friedrich Zelters Berlin.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M5 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Gottfried Eberle: 200 Jahre Sing-Akademie zu Berlin. Ein Kunstverein für die heilige Musik, Berlin 1991; Emanuel Peter: Geselligkeiten. Literatur, Gruppenbildung und kultureller Wandel im 18. Jahrhundert, Tübingen 1999.

060824 Research and Readings in Comparative Education Policy Analysis
44; MA 88; LS; MA 88; DP 11; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SRZ 19
Parreira do Amaral, M.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch als Kernpraktikum gedacht.
The seminar discusses educational policy making in a global environment. It raises questions as to how educational policy is generated, how it is influenced, and the extent to which it addresses educational issues. The seminar provides the students with the opportunity to become familiar with theoretical and conceptual frameworks, which implicitly and explicitly influence educational policy and the influence of individuals, institutions, international organizations, supranational agencies such as the OECD and the EU Commission. Similarly, they will look into the impact of international research such as PISA and TIMSS in establishing international benchmarks that define educational goals and practices. With this knowledge, students will gain understanding of the complexities of policy making in a rapidly changing world. Are there trends of convergence or divergence in policy making in different countries? The seminar enables students to analyze the policy-making process at work, the different agendas that may be present, the way such agendas are articulated, the way they are perceived by different actors, how policies are implemented, and how they are subject to processes of acceptance, accommodation, resistance and/or rejection. Students also discuss the implications of this for educational practice.
The seminar will be held in English language. Written assignments may be handed in in German as well.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), M1 (MA BK UP), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom)

Literatur:

Recommended reading:
Ball, S. (1998). Big Policies/Small World: an introduction to international perspectives in education policy. Comparative Education, Vol. 34, 2, 119-130.

061869 For what it’s worth – Finanzierung universitärer Bildung im 20. Jahrhundert im dt-amerikanischen Vergleich
BA 82; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; MA 88
Overbeck, A.

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. In den späten 1990ern garantierte die Elite-Universität Harvard als erste Universität der USA zukünftigen Studierenden eine „Need-Blind-Admission" – eine Zulassung unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Bewerber. Zu Beginn des Jahrtausends folgten einige der besten Universitäten der USA diesem Beispiel. Im Gegensatz dazu liefen in Deutschland in dieser Zeit Debatten zur Einführung von Studiengebühren. Ob GI-Bill oder Honnefer-Modell, Mikätzchen oder Jock-Scholarships, Affirmative Action oder Elitenförderung - die Finanzierung universitärer Bildung war im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert zahlreichen Debatten unterworfen. Das Seminar soll einen Blick werfen auf die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Diskurse um die Finanzierbarkeit von Bildung und auf die Konsequenzen für die heutige Situation in den USA und Deutschland.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03)

Literatur:

Christopher J. Lucas, American Higher Education: A History, New York, NY, 2006. Andrea Adams und Andreas Keller, Vom Studentenberg zum Schuldenberg? Perspektiven der Hochschul- und Studienfinanzierung, Bielefeld, 2008.

Kolloquium für Abschlussarbeiten in der Sozialpädagogik
069248 BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; DP 11; BA B2; BA 82; MA 88 *Peter, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, GC 202

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich in der Abschlussphase ihres Studiums befinden und derzeit ihre Bachelor-, Diplom- oder Masterarbeit innerhalb der Studienrichtung / dem Profilbereich „Sozialpädagogik" planen oder gegenwärtig anfertigen. Im Rahmen der Veranstaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre erkenntnisleitende Fragestellung, die Gliederung der Arbeit, theoretische Bezüge, empirische Materialien sowie Texte zu bearbeiten und zu diskutieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - SP (2-F-BA EW), EW B9 (1-F-BA EW) Module Master: SP2/SP3 (MA EW), DSP2/DSP3 (Diplom PO 03)

Forschungskolloquium Empirische Weiterbildungsforschung
060786 MA 88; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; BA 82; BA 82 *Öztürk, H.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 04.02.2015, Di, GC 202

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Forschungskolloquium setzt sich mit erwachsenenpädagogischen Forschungsfragen und -ansätzen sowie mit Zielen erwachsenenpädagogischer Forschung auseinander. Die thematische Schwerpunktsetzung wird sich nach den Wünschen der Studierenden richten. In kleinen, intensiv begleiteten Gruppen entwickeln die Studierenden ein begrenztes Forschungsvorhaben durch alle Phasen des Forschungsprozesses hindurch (Entwicklung und Operationalisierung einer Fragestellung; Entwicklung eines Forschungsdesigns; Auswahl geeigneter Methoden; Entwicklung von Forschungsinstrumenten; Auswertung und Interpretation; Berichterstellung und Präsentation). Dieses Forschungskolloquium richtet sich ausschließlich an Studierende, die bereits ihre Abschlussarbeit (BA, MA, Dipl.) bei mir angemeldet haben bzw. sich im Anmeldeprozess befinden!

Bemerkung:

Module Master: MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW), DEB3 (Diplom PO 04) Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW)

062095 Weiterbildung planen, gestalten, durchführen
BA LF; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88 — *Reinert-Buss, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 122

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In dieser Veranstaltung werden Strategien, Aufgabenfelder und Prozesse des Weiterbildungs-managements thematisiert. Schwerpunktthemen bilden die Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs, Strategien der Transferförderung, Programmplanung und Weiterbildungsmarketing.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1/DEB4.1/5.1 (Diplom PO 03), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:
Becker, M. (2011): Systematische Personalentwicklung, Planung, Steuerung und Kontrolle im Funktionszyklus. Stuttgart; Gieseke, W. (2008): Bedarfsorientierte Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung. Bielefeld; Merk,R. (2006): Weiterbildungs-Management: Bildung erfolgreich und innovativ managen. Augsburg;
Stender J. (2009): Betriebliches Weiterbildungsmanagement.Stuttgart; Literatur:Zech, R. (2008): Handbuch Qualität in der Weiterbildung. Weinheim und Basel.

062100 Organisationsentwicklung als Aufgabe der Erwachsenenbildung
BA LF; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88 — *Reinert-Buss, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung Organisationsentwicklung als Aufgabe der EB/ Weiterbildung vermittelt Grundkenntnisse der Organisationsentwicklung und zeigt vor allem, wie Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner, Organisationsentwicklungs- und Changemanagementaufgaben vorbereiten können. Ziel ist es, die Organisation bei der Bewältigung von Organisationsentwicklungs- und Changemanagementaufgaben zu unterstützen. Dazu werden wissenschaftlich fundierte Kompetenzen im Bereich der Weiterbildung, Begleitung und Beratung von Unternehmen und Organisationen in ihrer Entwicklung vermittelt.
Wesentliche Leitfragen sind: Was sind die Rahmenbedingungen heutiger Organisationen und wie werden sich diese zukünftig verändern? Warum wächst die Bedeutung von Veränderungsprozessen? Welche Ansätze liegen vor? Wie wird in der betrieblichen Realität Organisationsentwicklung "angepackt"? Was sind zu lösende Probleme in Organisationen?
Aktuelle Tendenzen des Wandels von Organisatiionen werden untersucht, um daran Möglichkeiten der Organisationsentwicklung im Sinne eines aktiven Prozesses zu verdeutlichen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1/DEB4.1/5.1 (Diplom PO 03), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:
Graf-Götz, F./Glatz, H. (2011): Handbuch Organisation gestalten. Weinheim/Basel.
Jäger, W. / Meyer, H. (2003): Sozialer Wandel in soziologischen Theorien der Gegenwart. Wiesbaden.
König, E./Volmer, G. (2008): Handbuch. Systemische Organisationsberatung. Weinheim/Basel.
Königswieser, R./Hillebrand, M. (2008): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg.
Poole, M. S. / Van de Ven, A. H. (2004): Handbook of Organizational Change and Innovation. New

York.
Pühl, H. (2009): Handbuch Supervision und Organisationsentwicklung. Wiesbaden.
Schiersmann, Christiane& Thiel, Heinz-Ulrich (2009): Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden.

Coaching für Führungskräfte
062114 BA 82; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Reinert-Buss, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 109

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über Coaching als innovatives Instrument der Führungskräfteentwicklung gegeben werden. Es werden Führungsrollen, -stile und -techniken behandelt. Übungen und Fallbeispiele bieten die Möglichkeit, ausgewählte Aspekte der Führung zu vertiefen.
Interventionen im Coaching, Führungsrollen, Führungsstile, Führungskompetenz, Fallstudien, Präzise Anliegen-/Auftragklärung, Handwerkszeug zur Prozesssteuerung, Kompetenz Check-up für Führungskräfte, Evaluation des Coachings

Bemerkung:

Module: DEB1/DEB 4.2/5.2 (Diplom PO 04), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW) Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 EB/AJB (2-F-BA PO 4/8)

Literatur:

Literatur:
Haberleitner,F./ Deistler.E/ Ungvari.R. (2009): Führen, Fördern, Coachen. Heidelberg; Hargens, J. (Hrsg.). (2007) Werkstattbuch Systemisches Coaching. Aus der Praxis für die Praxis. Heidelberg; König, E. /Volmer, G. (2002) Systemisches Coaching. Handbuch für Führungskräfte, Berater und Trainer. Weinheim; Looss,W. (2006) Unter vier Augen: Coaching für Manager. Bergisch Gladbach; Radatz, S. (2000) Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. Wien; Schreyögg, A. (2012). Coaching. Eine Einführung für Praxis und Ausbildung. Frankfurt.

Bildungswahlentscheidungen im Elementar- und Schulbereich
069286 MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; MA 88; ME E2 *Hogrebe, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Mit ihrer sozialen Zusammensetzung, die sich aus den jeweiligen leistungsmäßigen, kulturellen und lernbiografischen Merkmalen der einzelnen Individuen ergibt, stellen Einrichtungen des Bildungswesens differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus dar, die Gestalt und Qualität der Bildungs- und Interaktionsprozesse und dadurch die Entwicklung der Kinder beeinflussen. Neben wohnräumlicher Segregation werden vor allem elterliche Bildungsentscheidungen im Kontext von vorhandenen Angebotsstrukturen und damit verbundenen Wahlmöglichkeiten als Ursache für die ungleiche soziale und ethnische Zusammensetzung von Bildungseinrichtungen diskutiert. Im Unterschied zum Schulbereich zeichnet sich der frühkindliche Bildungsbereich jedoch bislang noch durch einen Mangel an entsprechenden empirischen Erkenntnissen aus. Ziel des Seminars ist es daher, auf der Grundlage theoretischer Erklärungsmodelle sowie unter Berücksichtigung der Befunde aus der Schulforschung Ideen zu entwickeln, wie die Ursachen der Segregationsprozesse im Elementarbereich erforscht werden könnten.

Bemerkung:

Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M2/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE1/3 (Diplom PO 03), M2 (UP LPO 09), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

060805 Forschungskolloquium Graduate School of Educational Research Münster *Parreira do*

(GSER) *Amaral, M.*
MA 88; MA 88; MA 88
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 16-20, GC 202
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 16-20, GC 202
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 16-20, GC 202
Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 16-20, GC 202
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 18-20, GC 202
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 16-20, GC 202
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 08-12, GC 202

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Kolloquium richtet sich an Promovenden der Graduate School of Educational Research Münster (GSER) an Doktorandinnen und Doktoranden, die ihre Dissertation im Rahmen eines individuellen Forschungsvorhabens vorbereiten. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Bemerkung:

061395 Junge Erwachsene - sozialpädagogische Zugänge zu einer Lebensphase im Übergang *Peter, C.*
MA 88; MA 88; DP 11; MA 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Im sozialwissenschaftlichen Diskurs ist umstritten, ob das junge Erwachsenenalter als eigenständige Lebensphase zwischen dem Jugend- und Erwachsenenalter zu betrachten ist. Einigkeit besteht jedoch dahingehend, dass junge Menschen zunehmend, komplexe sowie vielfältige Übergänge in das Erwachsenenalter zu bewältigen haben. Neben dem klassischen und viel beachteten Übergang von der Schule in den Beruf sind jedoch eine Vielzahl weiterer Übergänge aus sozialpädagogischer Perspektive relevant, wie z.B. die Ablösung von der Herkunftsfamilie, die Gründung einer eigenen Familie und das Eingehen einer Partnerschaft. Scheitern junge Erwachsene an diesen Übergängen, dann ist die Soziale Arbeit gefordert, entsprechende Unterstützungsangebote zur Verfügung zu stellen. Neben den spezifischen Herausforderungen und Risiken des jungen Erwachsenenalters werden im Seminar grundlegende sozialpädagogische Angebote für junge Erwachsene fokussiert.

Bemerkung:

Module: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 03)

060179 Theorie der Bildung: F. Schleiermacher und L. Feuerbach *Reitemeyer-Witt, U.*
MA 88; MA 88; LS; 44; MA 88; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! **ACHTUNG! FÄLSCHLICHERWEISE IST HIER DER DATENSATZ: E3 BWI H [14] 14001 - Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung HINTERLEGT. DIESER DATENSATZ IST NICHT MIT DEN DOZENTEN VERKNÜPFT, SO DASS EINE ANMELDUNG UNGÜLTIG IST!** Nachdem wir in den beiden vorangegangen Semestern die Bildungsphilosophie Kants und Hegels bearbeitet haben, wollen wir uns nun mit dem nachidealistischen Bildungsverständnis auseinandersetzen. Die nachidealistische Philosophie zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich sowohl von der Idee eines alles umfassenden Wissenschaftssystems, als auch von einem verabsolutierten Vernunftbegriff verabschiedet hat. Demgegenüber begibt sie sich auf die Suche nach einer neuen (Leib-) Anthropologie, welche die Einheit des Menschen als Vernunft- und Sinnenwesen thematisiert und dementsprechend auch neue erkenntnis- und bildungstheoretische Akzente setzt.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Die Literatur- und gegebenenfalls Referatsliste wird in der ersten Sitzung besprochen.

060327 Mehrsprachigkeit in der Schule
63; MA 88; MA 88; LS; DP 11; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 — *Huxel, K.*
14-täglich, 13.10.2014 - , Mo, SRZ 114

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit kommt in vielen interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklungskonzepten bisher vor allem unter der Perspektive der Deutschförderung vor bzw. eben nicht vor. Aus der Logik des monolingualen Habitus folgt ein assimilationsorientierter Umgang mit sprachlicher Heterogenität. Dem entsprechen Sprachförderangebote, die letztlich darauf abzielen, von Haus aus mehrsprachige Kinder in der Schule an die dominante Erwartung der Einsprachigkeit im Deutschen anzupassen; eine Ergänzung sind Fremdsprachenkenntnisse, aber meistens nicht in Migrantensprachen.
Im Seminar werden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Diskussionen um den Einbezug von Minderheitensprachen in Schule und Unterricht nachvollzogen und es wird gefragt, wie Mehrsprachigkeit als Ressource für das Lernen und Lehren eingesetzt werden kann.

Bemerkung:

Module: UP M1 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), M2/MB3 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSE1/DSE4.1 (Diplom PO 03), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

061840 Theodor W. Adorno: Philosophische Terminologie
ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; MA 88; LS; DP 11; 44; A1; MA 88 — *Reitemeyer-Witt, U.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Gegenstand des Seminars ist Adornos Einführungsvorlesung „Philosophische Terminologie“. Es wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfohlen, sich das Buch zu besorgen.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI/TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

061137 Lehrforschungsprojekt: Empirische Analyse zur Diversity-Orientierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
BA 82; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2 — *Reiter, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Ziel des Lehrforschungsprojekts ist es, ein Verständnis zu gewinnen, wie Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen EB/WB auf die migrationsbedingte Diversität in Deutschland reagieren, wie Erwachsene mit Migrationshintergrund als Adressaten und Mitarbeitende in Weiterbildungsorganisationen wahrgenommen werden und welche diversity-orientierten Strategien und Konzepte institutionell und auf der Ebene der Leistungen Umsetzung finden. Die Studierenden werden dabei in allen Phasen des Lehrforschungsprojektes miteinbezogen und beteiligen sich aktiv an der Formulierung konkreter und operationalisierbarer Feinziele, der Entwicklung geeigneter Erhebungsinstrumente sowie an der Umsetzung und Auswertung der empirischen Untersuchung. Willkommen sind Kenntnisse zum Thema Diversity sowie im Bereich qualitativer oder quantitativer Forschungsmethoden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich in den Forschungsstand zum Thema Diversity und Weiterbildung einzuarbeiten und sich an allen Phasen des Projektes aktiv und engagiert zu beteiligen.

Bemerkung:

Module: DEB1/DEB2 (Diplom PO 04), MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW) Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9)

067981 Ausgewählte Aspekte des Pädagogikunterrichts: Pädagogische Bildung, demokratische Erziehung und politische Bildung als Elemente des Pädagogikunterrichtes — *Röken, G.*
49; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der neue Kernlehrplan Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe formuliert als Leitmaxime den Aufbau und die Förderung einer reflektierten pädagogischen Kompetenz und benennt als Gegenstand Erziehungs- und Bildungsprozesse im engeren und weiteren Sinne. Im Inhaltsfeld 5 „Normen und Ziele in Erziehung und Bildung“ wird darüber hinaus ausdrücklich das Demokratie-Lernen als ein zentrales Ziel angegeben. Zudem ist im Rahmen der Fachdidaktik schon seit längerer Zeit die Akzentuierung des Faches Erziehungswissenschaft als Fach des gesellschaftlichen Aufgabenfeldes gefordert (so Klaus Beyer in „Bildung aktuell“, Heft 4/2001) und die Notwendigkeit der Konturierung der Praxis „des für die Bedingungen des Erziehens mitverantwortlichen Gesellschaftsmitgliedes“ (Klaus Beyer) als notwendig erachtet worden. Insofern soll es in dem Seminar darum gehen, das Verhältnis von pädagogischer und politischer Bildung und demokratischer Erziehung genauer zu bestimmen. Zudem sollen Kriterien erarbeitet werden, wie eine entsprechende Umsetzung solcher Leitvorstellungen – auch unter Einschluss des Zieles einer relationalen Mündigkeit – im Pädagogikunterricht realisiert werden können, aber auch um das Spannungsverhältnis zu einem kompetenzbasierten Pädagogikunterricht zu analysieren. Das Fachseminar schließt unterrichtsnahe Simulationsmöglichkeiten gegen Ende ein, greift aber auch neuere Diskussionen über eine kritische demokratische Bildung im Fachunterricht auf.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), M1 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M1 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

062061 Technik und ihre institutionelle Vermittlung: Ideenwerkstatt zur Förderung und Entwicklung des gewerblich-technischen Berufskolleglehramtes — *Ragutt, F.*
ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Auf 20 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Seminarplatz per E-Mail: frank.ragutt@fh-muenster.de
zusätzlich: M.Ed. BK (LABG 2009) Studierende: Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html)

In Nordrhein-Westfalen durchlebt das Berufskolleglehramt für den gewerblich-technischen Bereich seit einigen Jahren eine Nachwuchskrise. Hervorgerufen wurde sie dadurch, dass bei deutlicher Expansion der beruflichen Bildungsgänge und damit verbundenen des Arbeitsortes Berufskolleg andererseits aber das Interesse ein Lehramt für die Berufsschule im gewerblich-technischen Bereich zu studieren, sehr gering ausgeprägt blieb. Dieser Mangel wurde zum Teil durch Quereinstiege behoben. Um die Grundständigkeit des Lehramtsstudiums auch im Berufskolleglehramt dauerhaft zu erhalten, wurde entschieden, die in den letzten Jahren wegen des Nachwuchsproblems sehr liberal ausgestalteten Möglichkeiten des Quereinstiegs für ein Berufskolleglehramt einzugrenzen und das „Normallehramtsstudium“ verstärkt zu fördern. Vor diesem Hintergrund ist die nordrhein-westfälische Landesregierung zusammen mit den Hochschulen und weiteren Partnern bemüht, die Attraktivität des Berufskolleglehramtsstudiums im Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II zu steigern. Hierzu ist angestrebt, ein Netzwerk unterschiedlicher Akteure aus Politik und Schule, Wirtschaft und Hochschule zu begründen, das nachhaltig quantitativ wie qualitativ zu einer Verbesserung der Lehramtssituation führen soll. Auch das Institut für Berufliche Bildung der Fachhochschule Münster ist in diese Arbeit eingebunden. Das Seminar versteht sich als

Ideenwerkstatt, die zum Ziel hat, die Strukturen des Marketings zu entwickeln. Hierbei werden auch die motivationalen Fragen zu klären sein, warum es überhaupt für einen technikbegeisterten jungen Menschen erstrebenswert sein könnte, anstelle eines Ingenieurstudiums ein Berufsschullehramt aufzunehmen, und wie diese Motivationsorientierung in den technisch orientierten Oberstufenunterricht an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs eingebracht werden kann.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss)

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

061160 Konstruktivismus und Emotionen. Konsequenzen für erwachsenenbildnerisches Handeln.
MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307
Valentin, T.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar wird der Konstruktivismus als Erkenntnistheorie detailliert besprochen, sodass lehr-lerntheoretische Konsequenzen abgeleitet werden können. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben die entsprechenden Konsequenzen handlungsorientiert zu erlernen sowie kritisch-diskursiv zu hinterfragen. Auch wird der Praxisbezug des konstruktivistischen Lernansatzes beleuchtet und auf die erwachsenenbildnerische Relevanz hin überprüft.

Bemerkung:

Module: MEB1/MEB2 (MA EW)

061209 Didaktikwerkstatt Erwachsenenbildung/Weiterbildung/außerschulische Jugendbildung
DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a
Sauer-Schiffer, U.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar geht es um die Planung, Organisation und Gestaltung von Bildungsarbeit mit Erwachsenen, jungen Erwachsenen und Jugendlichen. Auf der Grundlage erwachsenenpädagogischer didaktischer Theorien sollen Konzepte, Projekte oder Seminare zu aktuellen Themen bearbeitet werden (ggfs. in Verbindung mit der Vorlesung 'Didaktik, Methodik und professionelles Handeln'). Die Arbeit im Seminar geschieht in kleinen Gruppen. Der Arbeitsplan und die Arbeitsmethode werden in der ersten Sitzung des Semesters gemeinsam festgelegt. Voraussetzung an der Teilnahme: fundierte Kenntnisse der Erwachsenenbildung, Interesse an Teamarbeit und selbstständiges Arbeiten (Lernkontrakt).

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW), EW B16 (1-F-BA EW) Module Master: MEB2, MEB3 (MA EW), DEB2 (Diplom PO 03)

061213 Forschungskolloquium Erwachsenenbildung und Beratung
MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 110
Sauer-Schiffer, U.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums (Bachelor- und Masterstudium sowie im Hauptstudium des Diplomstudienganges und an Doktoranden), die sich in ihren Arbeitsschwerpunkten mit Fragen und Themen der allgemeinen Erwachsenenbildung sowie der Beratung in der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung befassen. Darüber hinaus werden aktuelle Forschungsprojekte des Arbeitsbereichs zur Diskussion gestellt.

Bemerkung:

Module: Bachelor: EW B8 (1-Fach BA EW) Master: MEB3/MEB4 (MA EW), DEB3 (Diplom PO 03)

061892 Praktikum und Berufszugang in der *Vogel,*

Erwachsenenbildung/Weiterbildung/Außerschulischen Jugendbildung *C.*
BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar wendet sich an Studierende, die sich auf eine Praktikumsphase in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung/ Außerschulischen Jugendbildung vorbereiten beziehungsweise diese nachbereiten und reflektieren möchten. Darüber hinaus wird eine intensive Auseinandersetzung mit dem Zugang zu diesen Berufsfeldern ermöglicht. Es sollen eine genauere Kenntnis von verschiedenen Tätigkeitsprofilen der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung/Außerschulischen Jugendbildung erlangt und die Suche nach einem geeigneten Praktikums-/Arbeitsplatz optimiert werden. Zudem wird eine Unterstützung für den Bewerbungsprozess erfolgen. Erfahrungen aus Praktikums-/Praxisphasen werden vorgestellt und ausgetauscht und in Bezug auf die zukünftige Berufstätigkeit reflektiert. Dabei steht die Analyse des eigenen Kompetenzprofils hinsichtlich der Karrierewegplanung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8/EW B17 (1-F-BA EW PO 7/9/13)
Module Master: Praktikumsmodul + MB5 (MA EW), DEB6 (Diplom PO 03)

069271 Zur Beziehungsgestaltung in einer Beratung – die Beratungsbeziehung
MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82 *Wahl, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Beratung als Ausdruck professionellen Handelns in der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung besitzt viele Formen und Funktionen. Das Seminar möchte seinen Blick richten auf einen fundamentalen Bestandteil einer jeden Beratung im Feld der EB/aJB – die Beratungsbeziehung. Der Beratungsbeziehung als Ausdruck der Beziehungsgestaltung von KlientIn und BeraterIn wird gemeinhin eine außerordentliche – wenn nicht gar die wichtigste – Funktion im gesamten Beratungsprozess beigemessen. Vor diesem Hintergrund wird sich das Seminar mit theoretischen Auseinandersetzungen und praktischen Überprüfungen des Konstrukts der Beratungsbeziehung sowie derer Teilaspekte befassen, unterschiedliche Blickwinkel über verschiedene Beratungsansätze hinweg auf die Dimension der Beratungsbeziehung einnehmen sowie kritisch-reflektierte Beurteilungen zu den Konzeptionen, Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer Beratungsbeziehung erarbeiten.

Bemerkung:

Module Master: MEB2/MEB4 (MA EW), DEB4.2/5.2 (Diplom PO 03) Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9)

Literatur:

Grundlagenliteratur:
Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): Das Handbuch der Beratung. Band 1: Disziplinen und Zugänge. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007; Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007; Sauer-Schiffer, Ursula (Hrsg.) (2004): Bildung und Beratung. Beratungskompetenz als neue Herausforderung für Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung? Münster: Waxmann Verlag; Sauer-Schiffer, Ursula / Brüggemann, Tim (2010): Der Übergang Schule – Beruf. Beratung als pädagogische Intervention. Münster: Waxmann.

061620 Unterrichtsanalyse und Planung mit Fachdidaktischen Modellen des Pädagogikunterrichts
44; ME E4; ME E3 *Schützenmeister, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Für Studierende, die dieses Seminar noch im Rahmen des Moduls UPM2 MA of Ed. (Modellversuch) absolvieren wollen, können entscheiden, ob sie dieses als Seminar S1 oder S2a entsprechend der Modulbeschreibung belegen

wollen. Für Studierende, die dieses Seminar im Rahmen des Moduls M1 (UP) im EW - MA of Ed. Gym/Ges (LABG 2009) oder im EW - MA of. Ed. (BK) belegen, ist dieses Seminar das Seminar S1 der Modulbeschreibung. Fachdidaktische Modelle bieten Orientierungshilfen für die Analyse, Planung und Innovation von Unterricht.
Gegenstand des Seminars sind fachdidaktische Modelle des Pädagogikunterrichts, die in der Vorlesung zur Fachdidaktik Pädagogik vorgestellt werden - Handlungspropädeutisches Modell, Wissenschaftspropädeutisches Modell, Berufspropädeutisches Modell usw. Das Seminar strebt eine interaktive Vertiefung der Kenntnisse zu diesen Modellen an, beschäftigt sich mit Fragen der Unterrichtsanalyse und Unterrichtsplanung im Anschluss an diese Modelle, mit der Kritik und mit den Entwicklungspotentialen dieser Modelle. Das Seminar ist so konzipiert, dass für die Teilnahme der vorherige Besuch der Vorlesung Fachdidaktik Pädagogik aber nicht unbedingt zwingend ist.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), UP5 (UP LPO 03), M1 (MA Gym/Ges UP PO 14), M1 (MA BK UP PO 14)

Gesprächsführung in der Erwachsenenbildung/Außerschulischen Jugendbildung
BA B2; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; BA 82; BA L2; MA 88

062497 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-16, COR 4 *Karlström, S.*
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-17, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Gesprächsführung prägt viele Formen erwachsenenpädagogischer Arbeit (wie beispielsweise die Seminarkommunikation, die Gesprächsführung bei Mitarbeitergesprächen oder auch das Informieren über Seminarangebote). Die Kenntnis des eigenen Gesprächsverhaltens und die Fähigkeit zur flexiblen Gestaltung der Interaktion ist ein zentrales Merkmal erwachsenenpädagogischen Verhaltens. In diesem Seminar steht die theoretische Auseinandersetzung über die Prinzipien, Techniken und Methoden der Gesprächsgestaltung und Gesprächsführung im Vordergrund.
Ziel ist es, fundierte Kenntnisse über die verschiedenen Ansätze der Gesprächsführung in der Erwachsenenbildung zu erlangen, so dass auf dieser Basis die praktische Umsetzung reflektiert werden kann.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB2 (Diplom PO 03)

Projekt- und Praxisseminar: Modernisierung und Humanisierung des Bildungs- und Sozialwesens
ME E3; BA LF; BA LF; BA L2; ME E4; A1; 62; LS; 44; MA 88; DP 11;

061448 MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; *Schönweiss, F.*
ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Um das in den modernen Technologien schlummernde Potential für eine "humane Modernisierung" des Bildungs- und Sozialwesens erschließen zu können, bedarf es mehr als nur der Begeisterung für ein neues Medium oder modische Begrifflichkeiten. Das Seminar - mit dem ein neuer Veranstaltungstypus etabliert werden soll - ist ein Angebot an die Studierenden unterschiedlichster Richtungen, bereits während ihres Studiums an der Reform unseres Bildungs- und Sozialwesens mitzuwirken: Von der Konzipierung, Realisierung und Implementierung virtueller Module bis hin zur realen Kooperation mit Schulen oder Jugendeinrichtungen ebenso wie mit Kindern, Jugendlichen, Eltern oder Lehrern - vor Ort als auch bundesweit. Eine Veröffentlichung der Beiträge u. a. unter www.foerdernetz.de ist angestrebt. Mehrere Module werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angeboten (z. B. Germanistik, Anglistik, Technikdidaktik).Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungs-

Punkten ist möglich: durch die Mitarbeit im Rahmen einzelner Teams und das Beisteuern einzelner, größerer oder kleinerer Bausteine. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung "Neue Technologien../Medienpädagogik." sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de/seminar. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bitte beachten Sie unbedingt den Termin für die obligatorische zentrale Einführungsveranstaltung in das Projekt- und Praxisangebot der Arbeitsstelle Medienpädagogik am 14.10.2014, 12:15!

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), L1 (MA GHR), ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), MB4/MEB4/S1/SP1 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE4.1/5.1/DEB 5.3 (Diplom PO 03), M4 (MA BK UP LABG 09), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)geöffnet für das Studium im Alter Module Bachelor: B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B2 (BA BK EW LABG 2009)

061486 Kolloquium für Examenskandidaten, Diplom und Promovenden
LS; 44; MA 88; MA 88; DP 11; 62; MA 88 *Schönweiss, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Das Kolloquium findet in der Georgskommende 14 im Fortbildungsraum von Herrn Schönweiss statt. Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU geöffnet!
Das Kolloquium versteht sich als Angebot an alle Studierenden (unterschiedlichster Richtungen), die ihre Abschlussarbeit im Kontext der "Open End"-Aktivitäten der Abteilung "Neue Technologien im Bildungs- und Sozialwesen/Medienpädagogik" bereits erstellen oder dies in naher Zukunft möchten. Möglich ist u.a. die Begleitung und Dokumentation einzelner Projektabschnitte; das Gewinnen und Auswerten einer Fülle an aktuellem empirischen Material; das mediale Aufbereiten neuer Fächer und weiterer sinnvoller Bausteine; das Erforschen theoretischer Fragestellungen, die für die Mitgestaltung der Zukunft von Bildung, Freizeit und Beruf von Bedeutung sind. Ziel ist es, Arbeiten zu erstellen, die (u.a. über www.foerdernetz.de) einem größeren Publikum vorgestellt werden können und die letztlich ein Stück weit dazu beitragen helfen, unser Bildungs- und Sozial-wesen mit etwas frischem Wind zu ersorgen. Daneben bietet das Kolloquium auch die Möglichkeit, sich im Vorfeld von Klausuren und mündlichen Prüfungen wissenschaftlich mit evtl. prüfungsrelevanten Fragestellungen und den Problemen eines geltenden Prüfungsmodus zu befassen.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), M1/MB5(MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04)

061634 Biologie und Pädagogik - Interdisziplinäre, fachübergreifende und fächerverbindende Perspektiven für den Pädagogikunterricht
44; ME E4; ME E3 *Schützenmeister, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung wird mit veranstaltet von Frau Anne-Kathrin Beck.
Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende mit dem Unterrichtsfach Pädagogik. In ihm geht es darum die pädagogische Rezeption biologischen Wissens für die thematische Entwicklung des Pädagogikunterrichts und seiner fachübergreifenden sowie fächerverbindenden Bezüge zu erschließen. Hierzu sollen die Studierenden zuerst mit der Verortung biologischen Themen im Pädagogikunterricht unter einer pädagogischen Perspektive vertraut gemacht werden. Sie werden in die konzeptionelle Entwicklung von Unterrichtsreihen und Unterrichtsmaterialien für den Pädagogikunterricht eingeführt. Sie beschäftigen sich sodann mit ausgewählten biologischen Feldern (z.B. Neurobiologie, Ökologie) und deren Rezeption in der Erziehungswissenschaft sowie deren pädagogischen Implikationen (z.B. Neurodidaktik, Umwelterziehung). Diese diskutieren Sie unter

didaktischen Gesichtspunkten - z.B. Gegenwarts-, Zukunftsbedeutung, Exemplarität usw. - sowie unter fachdidaktischen Fragestellungen - z.B. Beitrag zur Klärung der pädagogischen Perspektive, formale und materiale Aspekte pädagogischer Bildung. Sie entwickeln vor diesem Hintergrund kooperativ eine Unterrichtsreihe sowie die dafür erforderlichen Unterrichtsmaterialien zu einem biologisch akzentuierten Thema des Pädagogikunterrichts. Für UP-Studierenden nach LABG 2009 (MA Ed. Gym./Ges./BK) ist diese Veranstaltung das Seminar S3.
Für UP-Studierenden im Modellversuch ist diese Veranstaltung das Seminar 2b.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), UP5 (UP LPO 03), M1 (MA Gym/Ges UP PO 14), M1 (MA BK UP PO 14)

061649 Die pädagogische Perspektive und die pädagogische Profilierung des Pädagogikunterrichts
44; ME E4; ME E3 *Schützenmeister, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar wird der fachdidaktische Diskurs zur pädagogischen Perspektive und zur pädagogischen Profilierung des Pädagogikunterrichts thematisiert. Der Pädagogikunterricht sieht sich der Kritik ausgesetzt nicht ausreichend pädagogisch profiliert zu sein, m.a.W. : es kommen zu viele Inhalte aus anderen Fächern, insbesondere aus den Sozialwissenschaften und der Psychologie darin vor. Das Seminar klärt darüber auf, was unter einer pädagogischen Perspektive und einem pädagogischen Profil verstanden wird. Es gibt Einblick in die hierzu vorliegenden Beiträge der Allgemeinen Erziehungswissenschaft zum pädagogischen Grundgedanken und in Beiträge aus der Fachdidaktik Pädagogik zur Entfaltung einer pädagogischen Perspektive. Zentrale pädagogische Grundbegriffe kennzeichnen eine solche Perspektive, die für den Pädagogikunterricht leitend sein sollte. Das Seminar setzt sich prüfend mit der Kritik auseinander, der Pädagogikunterricht hätte keine ausreichende pädagogische Perspektive. Dazu werden Lehrpläne und fachdidaktische Konzepte analysiert und empirische Befunde ausgewertet. Das Seminar ist für die inhaltliche Konstitution des Pädagogikunterrichts und damit für die langfristig angelegte Lehrplanentwicklung und Bildungsgangplanung von großer Bedeutung. Für Studierende im EW-MA of Ed. Gym/Ges und BK (LABG 2009), die dieses Seminar im Rahmen des Moduls M1 belegen, ist dieses Seminar das Seminar S2. Für Studierende im EW MA of Ed. für das UP (Modellversuch), die dieses Seminar im Rahmen des Moduls UPM2 belegen, ist dieses Seminar das Seminar 2b.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), M1 (MA Gym/Ges UP PO 14), M1 (MA BK UP PO 14)

061247 Schulen im Spannungsfeld von Staat und Markt
DP 11; LS; MA 88; MA 88; MA 88 *Sowada, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Zur Modernisierung von öffentlichen Einrichtungen wird in den letzten Jahrzehnten zunehmend auf Steuerungsansätze zurückgegriffen, die der Privatwirtschaft entlehnt sind. Diese z.T. unter dem Stichwort „Neue Steuerung“ firmierenden Interventionen und Veränderungen im Schulsystem sollen im Seminar kritisch befragt werden. Dabei geht es u.a. darum die Implikationen beispielhafter Entwicklungslinien „Neuer Steuerung“ für das in Schulen tätige Personal herauszuarbeiten. Inwiefern – wenn überhaupt – wirken die privatwirtschaftlich-inspirierten Veränderungsprozesse auf das berufliche Handeln von Lehrpersonen ein? Oder andersherum gefragt: Wie gehen Lehrkräfte mit den veränderten Rahmenbedingungen ihrer beruflichen Praxis um? Es wird englischsprachige Fachliteratur zum Einsatz kommen. Daher werden die Fähigkeit und das Interesse zur Arbeit mit englischen Texten vorausgesetzt. Zudem wird eine hohe Eigentätigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angestrebt, sodass die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sowie Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erforderlich ist.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), S1/S3 (MA EW), L2 (EW LPO 03), DSE3/DSE4.1 (Diplom PO 04)

Zur Aktualität individualpsychologischer Pädagogik - auch BFP - Stracke
BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA LG; BA LH; MA 88; DP 11

068017 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-19, GC 307
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, COR 126
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-19, SRZ 18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, SRZ 18
Stracke, K.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Seminar werden Kernelemente der individualpsychologischen Theorie nach Alfred Adler und Rudolf Dreikurs sowie neueste Forschungsarbeiten auf der Grundlage der Individualpsychologie diskutiert und deren Bedeutung für die aktuelle Erziehungspraxis herausgestellt. Insbesondere durch derzeit aktuelle Erziehungshilfen wie bspw. die Erziehungskurse KESS-Erziehen und STEP oder der Klassenrat/Familienrat, die sich allesamt auf individualpsychologische Grundlagen beziehen, gewinnt die genannte Theorierichtung wieder an Bedeutung. Im Seminar sollen neben der Theorie individualpsychologische Methoden vermittelt werden, die die zentralen Aspekte der Individualpsychologie wie die der Ermutigung/Gleichwertigkeit hervorheben und aufzeigen, wie diese für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Schule oder in der außerschulischen Jugendbildung effektiv genutzt werden können. Eine hohe Motivation sich ins Seminar einzubringen sowie die Bereitschaft zur Erprobung der Methoden, werden vorausgesetzt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8 (1-F-BA EW 7/9/13), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: DEB4.2/5.2 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

Prävention von sexualisierter Gewalt - Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten
MA 88; MA 88; DP 11; MA 88

061581 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 10-12, COR 124
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-18, GC 313
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, COR 124
Einzeltermin, 18.11.2014, Di 18-20, COR 124
Einzeltermin, 02.12.2014, Di 18-20, COR 124
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, COR 124
Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-17, GC 313
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 12-14, COR 109
Wazlawik, M.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Eine der zentralen Forderungen aus der Diskussion über sexualisierter Gewalt in pädagogischen Einrichtungen diskutiert die Weiterentwicklung und grundlegende Implementierung von geeigneten Präventionskonzepten und Präventionselementen in allen Einrichtungen, die Kinder beaufsichtigen, bilden und betreuen oder wo sich Kinder und Jugendliche andersweitig aufhalten. Dabei ist zum einen die Entwicklung geeigneter Konzepte fachlich alles andere als trivial und zum anderen bewegt sich die Debatte in einem fachlich und politisch aufgeheizten Feld. Das Seminar nimmt diese Debatte in einem ersten Teil auf, versucht sie in aktuelle theoretische Diskurse im Feld der Prävention einzuordnen und sie bezogen auf Dynamiken bei sexualisierter Gewalt grundzulegen. In einem zweiten Teil werden in Zusammenarbeit mit der Fachberatungsstelle "Zartbitter" aus Münster praxisbezogene Möglichkeiten der Umsetzung von Prävention vorgestellt und entsprechende Qualitätskriterien diskutiert.
Das Seminar besteht aus einer Auftaktveranstaltung (13.10. 10-12 Uhr), aus einem Blocktermin (Fr.

17.10. 14-18, Sa. 18.10. 10-17 Uhr) und aus Einzelterminen (4.11., 18.11, 02.12., 13.01., jeweils 18:30 - 20:30 s.t.) und einem Reflexionstermin (19.1. 12-14).

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), S1/SP1 (MA EW), L2 (MA GHR), DSP1/DSE1 (Diplom PO 04), L2 (ESL LPO 03)

Kolloquium zur Schul- und Unterrichtsforschung
061524 *Terhart, E.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 122

Kommentar:

In diesem Kolloquium, das sich an Doktoranden wendet, werden aktuelle Projekte der Schul- und Unterrichtsforschung erörtert. Die Teilnahme setzt gute Kenntnisse im Bereich der Schulforschung voraus. Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde ist erforderlich.

Wandel der Schulstruktur:"Zweigliedrigkeit" in Programm und Praxis
061539 MA 88; MA 88; DP 11; LS; ME E4; ME E3; MA 88; DP 11 *Terhart, E.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313

Kommentar:

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt; Anmeldung erforderlich. Die Struktur des deutschen Schulsystems, insbesondere auf der Sekundarstufe, unterlag in der Vergangenheit einem ständigen Wandel. Gegenwärtig zeichnet sich die Entwicklung zu einem "Zweigliedrigen" System ab, in dem im Anschluss an die Grundschule neben dem Gymnasium nur noch eine zweite Schulform besteht, in der mehrere bzw. alle Bildungsgänge und -abschlüsse angeboten werden. Diese Entwicklung, die in den Bundesländern bzw. in den größeren Kommunen sehr unterschiedlich verläuft, führt zu strukturellen, curricularen und didaktischen Konsequenzen. Ebenso stellt sich die Frage,welcher Typus von Lehrer in diesen beiden Schulformen arbeiten soll.

In der Veranstaltung werden die Hintergründe des Wegs zur Zweigliedrigkeit aufgearbeitet, es werden verschiedene Varianten dieses Modells erörtert. Ebenso werden Erfahrungen aus Kommunen und Bundesländern aufgearbeitet.

Bemerkung:

Module: S1 (MA EW), DSE1 (Diplom PO 03), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 04), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Primarstufe)
BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; LS; MA 88; MA 88; DP 11; 44; BA B2; MA 88; ME E4; ME E3
068021 *Trapp, U.*
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich.
Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Primarstufe" Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), ULI (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M3 (MA BK UP LABG 09),M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

Einführung in die Inklusionspädagogik

061558 ME E2; ME E1; LS; MA 88; MA 88; DP 11; MA 88 *Veber, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Derzeit wird Inklusive Bildung v.a. als schulische Herausforderung betrachtet. Da gerade im internationalen Diskurs der gesamtgesellschaftliche Anspruch von Inklusion verdeutlicht wird, sollen in diesem Seminar neben der Schule auch vor-, außer- und nachschulische Settings auf der Basis einer theoretischen Fundierung beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit der Lernwerkstatt für Individuelle Förderung und pädagogische Diagnostik im IfE statt.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), M2 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Einführung in die schulische Sonderpädagogik

061706 ME E2; ME E1; LS; MA 88; MA 88; DP 11; 63; MA 88 *Veber, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Frau Ministerin Löhrmann sagte, die Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen könnten die Botschafterinnen und Botschafter der Inklusion sein. Dies ist ein sehr umfassender Anspruch. In diesem Seminar sollen vor dem Hintergrund der inklusiven Umgestaltung des Bildungssystems die theoretischen Grundlagen, die spezifischen Fachrichtungen, die Organisationsformen und nicht zuletzt die professionellen Aufgabenfelder von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen (in Kooperation mit Regelschullehrpersonen) beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit der Lernwerkstatt für Individuelle Förderung und pädagogische Diagnostik im IfE statt.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), S2 (MA EW), DH1 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Praxisphasen in Inklusion - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum - auch BFP - Veber

061710 BA LH; BA LG; BA L2; DP 11; MA 88; MA 88; LS *Veber, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Teilnahme an „Praxisphasen in Inklusion" (PinI) durch Schulpraktikum und Begleitseminar.
Inklusion ist aktuell DAS Schwerpunktthema der Schulpolitik. Wie genau eine zukünftige inklusive Schullandschaft aussehen soll und wie der Weg dorthin gestaltet wird, ist noch unklar. Die Richtung hin zu einem beträchtlichen Ausbau der integrativen Beschulung mit den damit einhergehenden Nebeneffekten (Individualisierung, Barrierefreiheit, Teamteaching etc.) ist allerdings unwiderruflich vorgegeben.

Daher müssen sich in Zukunft auch Regelschullehrer mit der Thematik auseinandersetzen. PinI bietet Ihnen jetzt schon die Möglichkeit dazu.

Im Begleitseminar bereiten Sie sich auf Ihr Kernpraktikum in einer integrativen oder inklusiven Schule vor. Es werden sowohl theoretische Grundlagen der Inklusionspädagogik als auch praktische Ansätze für den Umgang mit Heterogenität im Seminar thematisiert. Sie werden durch die PinI-Mitarbeiter an eine passende Kooperationsschule in Münster und naher Umgebung vermittelt. Dort sammeln Sie durch praktische Mitarbeit Erfahrungen im inklusionspädagogischen Bereich.

Bemerkung:

Module Master: DH1 (Diplom PO 04), SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Schulische Diagnostik in und für Inklusive Bildung
061725 LS; MA 88; MA 88; MA 88; ME E1; ME E2 *Veber, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Inklusion stellt neue Anforderungen v.a. an die schulische Diagnostik. Wie kann aus schulpädagogischer Perspektive inklusive Bildung umgesetzt werden? Welche diagnostischen Grundlagen sind hierzu erforderlich? Welche Kooperationen sollten genutzt werden? Welche Verfahren geeignet? Auf der Basis der theoretischen Grundlagen Inklusiver Bildung werden die Fragen im Seminarverlauf beantwortet. Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit der Lernwerkstatt für Individuelle Förderung und pädagogische Diagnostik im IfE statt.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss), S2 (MA EW)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Schulische Inklusion in der Sekundarstufe I – Theoretische Einführung und reflektierte Hospitationen
061730 ME E2; DP 11; MA 88; MA 88; LS; MA 88 *Veber, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung besteht aus: vier Präsenzterminen plus zwei ganztägigen Hospitationen.
Erfahrungen zur Realisierung schulischer Inklusion im Primarbereich liegen mittlerweile immer mehr vor. Jedoch ist dies im Sekundarstufenbereich I sehr viel weniger ausgeprägt. Dies hat vielfältige Ursachen. In dem Seminar werden die Grundlagen einer inklusiven schulischen Förderung im Sekundarstufenbereich I beleuchtet. Darüber hinaus werden Hospitationen in Schulen angeboten, so dass eine Theorie-Praxis-Verzahnung erleichtert wird.

Bemerkung:

Module: DH1 (Diplom PO 04), ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), SOP (MA HRGe BilWiss), S2 (MA EW)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Informelle Lernprozesse von Grundschulkindern (auch KP-Begleitseminar)
44; MA 88; MA 88; DP 11; LS; ME E1; ME E3; ME E2; ME E4
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-20, SRZ 17
Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 18-20, SRZ 17
061907 Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 18-20, SRZ 17 *Vogel, C.*
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, SRZ 17
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 18-20, SRZ 17
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 18-20, SRZ 17
Einzeltermin, 02.03.2015, Mo 16-19, SRZ 18

wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Dieses Seminar ist die Fortführung der im Sommersemester 2014 gestarteten Veranstaltung und kann nur von den Studierenden belegt werden, die bereits das Seminar im vergangenen Semester besucht haben. Dieses Seminar widmet sich der pädagogischen Planung und Reflexion von Mentoringprozessen im Bereich von außerinstitutionellen Lehr-/Lernbereichen. Studienbegleitend betreuen die Studierenden über den Zeitraum eines Jahres ein Grundschulkind als Mentee, indem sie einmal wöchentlich miteinander Zeit verbringen. In der Lehrveranstaltung werden die Studierenden auf ihre Tätigkeit als Mentorin bzw. Mentor vorbereitet und ihre pädagogischen Handlungen reflektiert.
Theoretisch im Seminar und praktisch in der Mentorentätigkeit, erleben und erlernen die Studierenden u.a. Aspekte wie:
- außercurriculare Zielgruppenerfahrungen
- Entwicklung von pädagogischen Handlungsplänen
- Reflexion pädagogischer Prozesse
- Methoden der Kompetenzdiagnostik und -entwicklung. Diese Veranstaltung zählt als Begleitveranstaltung zum KP und die Studierenden können sich ihre Mentorentätigkeit als außerschulische Praktikumstage im Umfang von 4 Wochen anrechnen lassen. Die Erkenntnisse und Erfahrungen des Praktikums müssen in einem Bericht (Lerntagebuch) dokumentiert und aufgearbeitet werden.
Dieses Seminarangebot kooperiert mit dem Netzwerk „Balu und Du e.V.", um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Mentoringprozessen mit Kindern zu untersuchen und einen Erfahrungsaustausch zu betreiben.

Bemerkung:

Module Master: ULI/LSP (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), BP, ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Sich schreibend entwickeln – Portfolio-Arbeit in Bildungsprozessen
ME E2; ME E3; ME E1; MA 88; MA 88; LS; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH

061782 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 12-14 *Walke, J.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-18
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-18
Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 10-18

Kommentar:

Auf 15 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, persönliche Anmeldung erforderlich! Dieses Seminar richtet sich an Studierende nach LABG 2009, die als Berufsfeldpraktikum ihre einschlägigen Erfahrungen in einem Bundesfreiwilligendienst oder vergleichbaren Langzeitpraktika bzw. einschlägigen Ausbildungen reflektieren möchten. Im Zentrum steht die Frage, welche Bedeutung der absolvierte Dienst für das (eigene) Lehrerwerden hat. Theoretisch erarbeitet werden im Seminar als Grundlage für eine solche Klärung folgende Aspekte: - „Angehende Lehrer/innen sind erwachsene Lernende!“ Grundlagen der Erwachsenenbildung - „Angehende Lehrer/innen sind freiwillig Lernende!“ Grundlagen der Motivation - „Angehende Lehrer/innen sind entschlossene Lernende!“ Grundlagen der Urteilsbildung in eigener Sache - „Angehende Lehrer/innen sind gesundheitsbewusste Lernende!“ Grundlagen der Salutogenese - „Angehende Lehrer/innen sind methodisch kompetente Lernende!“ Grundlagen der Beobachtung und des (kreativen) Schreibens Die Studierenden dieses Seminars arbeiten mit dem Praxisphasen-Portfolio („PePePortfolio“) mittels (einer) individueller(n) Schreibaufgabe(n) an ihrer Professionsentwicklung.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Download der Einlegeblätter des PePePortfolios unter: http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/forschung_projekte/pepe-portfolio.html

Forschungswerkstatt: Pädagogische Professionalität und sexuelle Gewalt
061562 DP 11; MA 88; MA 88; MA 88 *Wazlawik, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 110

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Debatte um sexualisierte Gewalt in pädagogischen Einrichtungen hat neben gesellschaftlicher und fachlicher Erschütterung auch eine Vielzahl an Fragen die die Disziplin und Profession der Erziehungswissenschaft betreffen aufgeworfen. So werden zwar politisch und fachlich eine Vielzahl von Ideen, Präventionskonzepten oder Interventionsmöglichkeiten diskutiert, jedoch sind diese zumeist nicht empirisch fundiert. In der Forschungswerkstatt werden dazu Forschungsfragen, die im Zusammenhang mit pädagogischer Professionalität und sexueller Gewalt stehen, entwickelt und beforscht. Dazu sind Grundkenntnisse in der empirischen Forschung und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit Voraussetzung. Im Rahmen des Seminars können zudem eigenen Fragestellungen entwickelt werden, die im Rahmen von Praktika, vertieften Forschungs- oder Masterarbeiten weitergeführt werden können. Es handelt sich bei diesem Seminar um eine Fortsetzung aus dem Sommersemester 2014. Neue Studierende, die an der Thematik interessiert sind, sind jedoch herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module: S3/S4/SP2/SP3/SP4 (MA EW), DSE3/DSP3 (Diplom PO 04)

Forschungskolloquium: Erziehungswissenschaft und sexuelle Gewalt
061577 MA 88; MA 88 *Wazlawik, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, GC 110

Kommentar:

Persönliche Anmeldung erforderlich! Im Rahmen des Forschungskolloquiums werden aktuelle Forschungen, grundlegende Texte sowie Dissertationsvorhaben präsentiert und diskutiert. Analytisch liegt dabei der Schwerpunkt auf dem Verhältnis von Pädagogik, Sexualität und Macht sowie der entsprechenden Bedeutung für pädagogisch professionelles Handeln. Eine Teilnahme ist nach Absprache per Mail (martin.wazlawik@uni-muenster.de) möglich.

Bemerkung:

Module: S4/SP4 (MA EW)

Ästhetische Bildung in der Deutschen Klassik
061615 MA 88; MA 88; LS; 44; MA 88; ME E4; ME E3; ME E3; ME E2 *Zumhof, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich!

Johann Friedrich Herbart bestimmte 1802 das Hauptgeschäft der Erziehung als die „ästhetische Darstellung der Welt“ und Friedrich Schiller begründete mit seinen Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen, die er vollständig erst 1801 veröffentlichte, den modernen Diskurs um ästhetische Bildung. Diese ideengeschichtliche Verzahnung von Ästhetik und Pädagogik schlägt sich im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert aber auch kulturpolitisch nieder – beispielsweise in Wilhelm von Humboldts bildungstheoretischer Rechtfertigung des Alten Museums zu Berlin oder in Johann Wolfgang von Goethes Intendanz am Weimarer Hoftheater, die er stellenweise in seinem Bildungsroman „Wilhelm Meister“ reflektiert. Diesen „hidden negotiations“ (Greenblatt) zwischen kulturpolitischen, pädagogischen und ästhetischen Diskursen will das Seminar nachgehen.

Bemerkung:

Module:
M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03), TEB/LSP (MA Gym/Ges BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), DH1 (Diplom

PO 04), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09)

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Menze, Clemens (1991): Ästhetische Erziehung als Erziehung überhaupt. In: Kunst und Bildung. Hrsg. von Clemens Menze. Münster: Aschendorff. S. 16–85

Human Resources Management - Methoden und Praxisfälle aus der PE/OE - auch BFP (Mitter)
DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA 82

067943 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 13-17, GC 307 *Mitter, S.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 13-17, SRZ 115
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-17, SRZ 115
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 13-14, GC 313
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-17, GC 307

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Zentrale Fragen und Inhalte der I. Blockveranstaltung sind:

- Was umfasst das Arbeitsfeld Human Resources Management?
- Wie finde ich als Studierende/r bzw. Absolvent/in der (Sozial)Pädagogik Zugang zu diesem Arbeitsfeld?
- Welche Qualifikationen und Erfahrungen sind für diese Arbeitsfeld notwendig?
- Welche Qualifikationen, Erfahrungen und Methoden bringe ich als Studierende/r bzw. Absolvent/in der (Sozial)Pädagogik mit?

Ein besonderes Augenmerk der I. Veranstaltung liegt auf dem Bereich Human Resources im Allgemeinen und damit auf den dafür notwendigen Qualifikationen, Ansätzen und Methoden, wie z. B. der individualpsychologische Coachingansatz nach Alfred Adler.
Zentrale Fragen und Inhalte der II. Blockveranstaltung sind:

- Welche Anlässe gibt es für Personalentwicklung? z. B. innerhalb von:

- Führungskräfteentwicklung - Mitarbeiterbefragung - Teamentwicklung - Coaching

- Welche Methoden finden konkret Anwendung?
- Was sind die Unterschiede zwischen Personal- und/oder Organisationsentwicklung?
- Welche Anlässe gibt es innerhalb der Organisationsentwicklung?
- In welchem Kontext steht die Personal- und Organisationsentwicklung mit der (Sozial-) Pädagogik?
- Welche qualitätssichernden Maßnahmen gibt es?

Ein besonderes Augenmerk der II. Veranstaltung liegt auf dem Bereich Personalentwicklung und damit auf den konkreten Anlässen aus der Praxis für Personalentwicklungsmaßnahmen bzw. Organisationsentwicklungsmaßnahmen. In beiden Veranstaltungsblöcken werden anhand von Fallbeispielen aus der Berufspraxis sowie ggf. Rollenspielen werden die Fragen und Inhalte gemeinsam im Seminar bearbeitet. Es findet eine Vorbereitungsveranstaltung sowie zwei Blockseminare statt. Die Vorbereitungsveranstaltung findet zu Beginn des Wintersemesters statt und die Blockveranstaltung im November 2014 und Januar 2015. Die konkreten Termine werden per Aushang rechtzeitig Hier bitte ich die interessierten Studierenden sich verbindlich für eine Teilnahme zu entscheiden. Auch die möglichen Referatsthemen werden hier zur Wahl gestellt.

I. Block: 28. und 29.11.2014 von freitags beginnend um 13.00 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
samstags beginnend um 09.30 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
II. Block: 23. und 24.01.2015 von freitags beginnend um 13.00 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
samstags beginnend um 09.30 Uhr endend ca. 17.00 Uhr

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP4.1 bzw. DSP5.1 (Diplom PO 03) Module Bachelor: EW B12 (1-Fach BA), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

061180 Ansätze der Lernberatung in der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung — *Sauer-Schiffer, U.*
DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar werden Konzepte und Modelle der Lernberatung vorgestellt. Es geht darum, einen Überblick über die verschiedenen Ansätze zu gewinnen und sie vor dem Hintergrund ihres spezifischen Beratungsverständnisses zu diskutieren. Des Weiteren soll in diesem Kontext in die erwachsenenpädagogische Lerndiagnostik eingeführt werden, die sich verstärkt im Zuge des selbstgesteuerten Lernens in den letzten Jahren in der Lernberatung etabliert hat.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW) Module Master: MEB3/MEB4 (MA EW), DEB4.2/5.2 (Diplom PO 03)

061175 Beratung in sozialpädagogischen Handlungsfeldern — *Ruttert, T.*
BA 82; BA 82; BA 82; DP 11
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Spätestens seit Mollenhauer (1964) zählt Beratung zu den Kernaufgaben der Sozialen Arbeit. Aufgrund dessen erfolgt im Rahmen des Seminars sowohl eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Beratungsansätzen innerhalb der Sozialen Arbeit (z.B. lebensweltorientierte Beratung, systemische Beratung, klientenzentrierte Beratung) als auch eine tiefer gehende Betrachtung einzelner Handlungsfelder (z.B. Erziehungsberatung, Sucht- und Drogenberatung, Schuldnerberatung). Darüber hinaus widmet sich das Seminar in einem Exkurs dem Spannungsfeld „Soziale Arbeit und Therapie

Bemerkung:

Module:
EW B9/EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

061672 Methodenlabor - Umgang mit heterogenen Lerngruppen — *Germing, C.*
BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; DP 11; ME E1; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Damit Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Bildungsvoraussetzungen, Identitäten und Lebenshintergründen in der Schule und anderen Bildungszusammenhängen optimal gefördert und Bildungsungleichheiten abgebaut werden können, sind koordinierte Interventionen auf der Unterrichts- und Schulebene notwendig. Im Zentrum des Seminars wird die Frage stehen, wie eine alle Kinder und Jugendliche förderliche und diskriminierungsfreie Lernumgebung geschaffen werden kann und die Heterogenität in Unterricht und Schule angemessen berücksichtigt werden kann. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden erprobt: Dies erfolgt mittels einer theoretischen Einordnung, Ausprobieren der Methode, intensive Reflexion und ausführliche Besprechung der gemachten Erfahrungen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich

willkommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 - IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

Schul- und Unterrichtsforschung im Bereich Inklusiver Bildung
061744 ME E1; ME E2 *Veber, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BE 103

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, persönliche Anmeldung erforderlich. Das Forschungskolloquium ist speziell für Kandidatinnen und -kandidaten gedacht, die im Sommersemester 2014 und im Wintersemester 2014/15 bei mir eine Qualifikationsarbeit vorbereiten bzw. schreiben.Eine persönliche Anmeldung bzw. Betreuungszusage der Arbeit ist erforderlich für die Seminarteilnahme.
Im Kolloquium erfolgt eine beratende Begleitung der eigenen Forschungsarbeiten zu ausgewählten Aspekten von Schule und Unterricht. Ferner bietet das Kolloquium Gelegenheit, selbstständig hergeleitete Problem-, Frage- und Zielstellungen und dazu entwickelte Untersuchungsdesigns zur Diskussion zu stellen sowie Erfahrungen aus dem Forschungsprozess gemeinsam zu reflektieren.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Zusatzveranstaltung ohne LP: Der Umgang mit dem Praxisphasenportfolio "PePe" gemäß LABG 2009
061763 *Walke, J.*

n. V., - , -

Kommentar:

Das Führen eines Portfolios ist Bestandteil Ihres Studiums. Sie wissen jedoch noch nicht, wie Sie für sich selbst einen Nutzen aus der Arbeit mit dem Portfolio ziehen können? Im gemeinsamen Gespräch und mit praktischen Übungen klären wir mit Ihnen Fragen zur Funktion des Portfolios und in Bezug auf den Schreibprozess. Die Einbindung Ihrer Arbeiten aus den unterschiedlichen Praktika (OP/BFP/Praxissemester) wird ebenfalls thematisiert.

Bemerkung:

Diese Veranstaltung ist außerhalb der/des Pflichtpraktika/ums geöffnet! Bitte beachten Sie, dass Sie über dieses Seminar keinerlei Leistungspunkte erwerben können.

Renaissancepädagogik - Theorie und Unterrichtspraxis in der Frühen Neuzeit
084040 BA L2; MA 88; MA 88; A1; BA 82; MA 88; BA B2 *Peters, C.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, BO 304

Kommentar:

Die Zeit um 1500 erlebte den Transfer nicht nur der in Italien erwachsenen humanistischen Antikenbegeisterung nach Mittel- und Nordeuropa, sondern auch von deren Bildungsprogramm in Theorie und Praxis. Zugleich ist die Geschichte der Bildung in Renaissance und Frühbarock nicht ohne die politische Geschichte der Zeit, ohne ihre Rolle im Spannungsfeld von Reformation und Gegenreformation zu denken. Der Schulunterricht wurde für beide Seiten, die protestantischen Reformatoren und auf katholischer Seite vor allem die Jesuiten, ein zentrales Instrument zur Vermittlung von Glaubensinhalten und Gesinnungen. Die pädagogische Ansprache möglichst großer Teile der Bevölkerung, mit dem Ziel, die nachfolgende Generation, je nach Sichtweise für die neue Lehre zu gewinnen oder vor der Häresie zu bewahren, war von elementarem politischen Interesse und führte zu einer bis dato in Mitteleuropa nicht gekannten Reichweite und Durchdringung schulischer

Bildung. Dass beide Seiten dafür die antikenorientierte, humanistische Bildung zu mobilisieren vermochten, trug wesentlich zur Persistenz des Lateinischen als maßgeblicher Bildungssprache im frühneuzeitlichen Europa bei. In der Lehrveranstaltung sollen bildungstheoretische Überlegungen der ersten Vermittler humanistischer Pädagogik in Mitteleuropa, etwa Erasmus von Rotterdam, ebenso erarbeitet werden, wie der Blick auch ganz konkreten Zeugnissen der Unterrichtspraxis – Schulordungen, Lehrbüchern und didaktischen Handreichungen für den Schulalltag – oder deren Erzeugnissen, z.B. von jesuitischen Lehrern mit ihren Klassen zusammen abgefassten Schultheaterstücken, gelten soll. Die Texte sollen dabei nicht nur vor ihrem politischen und ideengeschichtlichen Hintergrund gelesen werden, sondern auch auf den Stellenwert hin, die die pädagogischen und institutionellen Entwicklungen der Epoche für unser heutiges Verständnis von Schule und Unterricht haben. Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung des Seminars ‚"Humanistische Bildung?" - Texte zur Pädagogik aus Humanismus und Renaissance' aus dem WS 2013/14, eine frühere Teilnahme an diesem wird aber nicht vorausgesetzt. Die Texte werden im lateinischen Original gelesen, Übersetzungen stehen zur Verfügung. Gute **Lateinkenntnisse** sind dringend empfohlen. Die Veranstaltung kann von Studierenden des **Master of Education** für das Modul **TEB** und von Studierenden des **Master of Arts EW** für das Modul **MB2** besucht werden. Prüfungsleistung gemäß Studienordnung nach Vereinbarung.

Literatur:

Barner, Wilfried: Barockrhetorik. Untersuchungen zu ihren geschichtlichen Grundlagen, Tübingen 1970; Grafton, Anthony / Jardine, Lisa: From Humanism to the Humanities. Education and the Liberal Arts in Fifteenth- and Sixteenth-Century Europe, London 1986; Musolff, Hans-Ullrich / Hellekamps, Stephanie: Geschichte des pädagogischen Denkens, München 2006.

Aktivierende Medien in der Berufsbildung
062076 ME E4; ME E4; ME E3 *Bornemann, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Seminarplatz: alle Studierende: Erscheinen zur ersten Sitzung
zusätzlich: M.Ed. BK (LABG 2009) Studierende: Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html) ***Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.***

Medienkompetenz stellt fach- und berufsfeldübergreifend eine Anforderung, aber auch eine Herausforderung für Lernende wie auch Lehrende dar. Kernanliegen des Seminars ist es daher, grundlegende Konzepte partizipativer Medien kennen und beurteilen zu lernen. Für diesen Zweck werden unterschiedliche Medien im Hinblick auf ihr didaktisches Potential für Lehr-/Lernszenarien der betrieblichen Aus- und Weiterbildung untersucht. Beispiele aus der Praxis sollen darüber hinaus Funktionsprinzipien konkreter Anwendungen veranschaulichen und gleichzeitig für Themen wie etwa das Urheberrecht und den Datenschutz sensibilisieren.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss), BP (Modellstudiengang), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Ebner, Martin/Schön, Sandra: Einführung - Das Themenfeld "Lernen und Lehren mit Technologien", in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Maurek, Johannes/Hilzensauer, Wolf: E-Learning-Kompetenzen entwickeln. Deutschsprachige Aus- und Weiterbildungsprogramme, in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - von Olberg
062190 BA LG; BA LH; BA L2; BA 72 *von Olberg, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 04.02.2015, Do, COR 126

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

062315 Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II. Begleitveranstaltung zum Dualen (Schüler-)Orientierungspraktikum
MA 88; MA 88; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 126 *Kerstein, I.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Eine wichtige Aufgabe von Schulen und LehrerInnen in der Sekundarstufe II ist es, den SchülerInnen Orientierungshilfen bei der Wahl von Studium und Beruf zu geben. Die Lehrveranstaltung thematisiert bildungssoziologische und didaktische Aspekte der Ausgestaltung dieses Übergangs. Für die studentischen TeilnehmerInnen stehen Praktikumsplätze im Dualen Schüler-Orientierungspraktikum (DOP) zur Verfügung. Das DOP-Projekt wird durchgeführt mit den Jahrgangsstufen 10 des Annette-Gymnasiums und des Gymnasiums Marienschule aus Münster. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Zentralen Studienberatung der FH-Münster (Frau Werner) und der WWU (Frau Dr. Ahlrichs), dem Hochschulteam der Arbeitsagentur Münster, dem Amt für Schule und Weiterbildung der Stadtverwaltung Münster und den Beauftragten für Berufsorientierung der beteiligten Schulen durchgeführt. Zum Dualen Schüler-Orientierungspraktikum gehören für die SchülerInnen eine Erkundungswoche in Fächern einer Münsteraner Hochschule (12.-16. Januar 2015) und einer anschließenden Hospitationswoche im Betrieb eines korrespondierenden Tätigkeitsbereichs. Die studentischen SeminarteilnehmerInnen unterstützen dabei jeweils eine Schülergruppe und können sich 2 Wochen auf das Kernpraktikum im Master of Ed. des Modellversuchs oder als Studierende in einem Lehramtsbachelorstudiengang nach dem LABG 2009 für das Modul BFP vier Wochen anrechnen lassen. An der Lehrveranstaltung können auch weitere Studierende teilnehmen, die ihr schulisches Kernpraktikum an einem Berufskolleg oder an der Oberstufe eines Gymnasiums bzw. einer Gesamtschule im Anschluss an das Wintersemester absolvieren wollen.

Bemerkung:

Module Master:
ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL - LPO 03), BP, BP I (MA BK BilWiss)

062444 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Ganztagsschulen und deren außerschulische Partner (auch KP) - Dell'Oro
BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MA 88; LS
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 124 *Dell'Oro, M.*

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen von Ganztagsschulen erarbeitet. Ergebnisse der Begleitforschung (StEG, BiGa) sowie Einblicke in die Praxis ausgewählter Ganztagsschulen unterstützen die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema "Ganztagsschule". Themen werden u. a. sein: erweitertes Bildungsverständnis und veränderte Lehrerrolle in der Ganztagsschule, Rhythmisierung des Schultages, individuelle Förderung, multiprofessionelle Kooperation mit anderen Bildungsberufen u.v.a.m.

Die Praktika der Studierenden werden durch das Seminar theoretisch fundiert begleitet, so dass eine kritische Analyse der Handlungsbedingungen an den Praxisschulen möglich wird. Ziel ist es durch die thematische Verbindung von Begleitseminar und Praktikum theoretische und praktische Einblicke in das Berufsfeld "Ganztagsschule" zu bekommen, um die eigene Berufsperspektive zu erweitern. Achtung: Das Seminar richtet sich an Studierende, die ein Praktikum im Bereich Ganztagsschule absolvieren!

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), L1 (ESL LPO 03)

069252 Förderung und Reflexion informeller Lernprozesse - Begleitseminar zum Mentoren-Projekt „Balu und Du“ (auch BFP) - Vogel *Vogel, C.*

BA 82; BA L2; BA LG; BA LG; BA LH; LS; MA 88; MA 88; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 10

Kommentar:

Auf 15 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung. Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung gilt auch als KP-Begleitseminar.
Diese Veranstaltung zählt als Begleitveranstaltung des Projektes „Balu und Du". Lehramtsstudierende können sich ihre Mentorentätigkeit als Berufsfeldpraktikum (LABG 2009) und Studierende der Sozialpädagogik (1-Fa-Ba) als 8-wöchiges Pflichtpraktikum anrechnen lassen. **Der Praktikumszeitraum und der obligatorische Besuch der Begleitveranstaltung erstrecken sich über ein Jahr, also mindestens zwei Semester.** Studienbegleitend betreuen die Studierenden über den Zeitraum eines Jahres ein Grundschulkind als Mentee und helfen diesem bei den wöchentlichen Treffen durch persönliche Zuwendung und aktiver Freizeitgestaltung, sich in unserer Gesellschaft zu entwickeln und zu lernen, wie es die Herausforderungen des Alltags erfolgreich meistern kann. Diese Treffen und der Verlauf der Beziehung werden in einem (Lern-) Tagebuch festgehalten. In der Lehrveranstaltung werden die Studierenden auf ihre Tätigkeit als Mentorin bzw. Mentor vorbereitet. Während des Projektes dient das Seminar der (kollegialen) Supervision, der praktischen Beratung und der kasuistischen Reflexion. Darüber hinaus werden praxisrelevante Themen wie z.B. Resilienz, interkulturelles und informelles Lernen etc. aufbereitet. Durch die praktische Mentorentätigkeit und die Begleitveranstaltung erleben und erlernen die Studierenden u.a. Aspekte wie:
- außercurriculare Zielgruppenerfahrungen
- Entwicklung von pädagogischen Handlungsplänen
- Reflexion pädagogischer Prozesse
- Methoden der Kompetenzdiagnostik und –entwicklung
- Methoden der kollegialen Beratung nach dem systemischen Ansatz. Dieses Praktikums- und Seminarangebot kooperiert mit dem Netzwerk „Balu und Du e.V.", um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Mentoringprozessen mit Kindern zu untersuchen und einen Erfahrungsaustausch zu betreiben (mehr Informationen zum bundesweiten Projekt unter: http://www.balu-und-du.de/). Anfragen per Email an carolinevogel@uni-muenster.de bis zum 30.09.2014.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B17 (1-F-BA EW), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: ULI/LSP (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Ethnographische Zugänge
069707 MA 88; MA 88; MA 88 *Schulze, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Im Seminar wird in die Forschungsperspektive der Ethnographie eingeführt. Durch teilnehmende Beobachtungen – als Kernmethode der Ethnographie – lassen sich Sinndeutungen und Praktiken in ihrem Alltagsvollzug rekonstruieren. Nach der Auseinandersetzung mit methodologischen Grundlagen und verschiedenen Ausrichtungen der Ethnographie (Teil 1), führen die Studierenden eine eigene 'ethnographische Forschung' durch (Teil 2), die im Seminar gemeinsam ausgewertet wird (Teil 3).

Bemerkung:

Module: M4/SP2 (MA EW)

Familienleitbilder im Handlungskontext der Kinder- und Jugendhilfe
069730 DP 11; MA 88; MA 88; MA 88 *Hüning, J.*
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-14, COR 126
wöchentlich, 07.11.2014 - , Fr, COR 122

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Forschungsseminar wird mittels qualitativer Forschungsinstrumentarien Professionswissen über Familienformen und familiale

Binnenstrukturen rekonstruieren. Das Seminar soll der Frage nachgehen, inwieweit subjektive Definitionen von Familienformen und familiale Funktionen in die Handlungsmuster der Kinder- und Jugendhilfe einfließen (können). Von den Studierenden wird das Interesse an sozialpädagogischer Forschung und die Mitwirkungsbereitschaft am Forschungsseminar vorausgesetzt. Der notwendige Zugang zur sozialpädagogischen Praxis wird sichergestellt.

Bemerkung:

Module: SP3/SP4 (MA EW), DSP3 (Diplom PO 03)

Beratungstheorien in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
069750 BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; A1 *Wahl, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich!

Die Betrachtung professioneller Beratung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung ähnelt manchmal dem Blick in ein Kaleidoskop – die Formen sind sehr vielfältig und auch die Funktionen divergieren entsprechend der jeweiligen Kontexte und Zielvorstellungen. Trotz – oder gerade wegen – dieser Vielfältigkeit existieren übergreifende Merkmale von Beratung, die konstitutive Bestandteile des professionellen beraterischen Handelns bilden – die Beratungstheorie/der Beratungsansatz repräsentiert ein solches Merkmal. Die zugrundeliegende Beratungstheorie fungiert als Referenzrahmen und Reflexionsmöglichkeit des praktischen Handelns professioneller Berater_innen. Eine wissenschaftlich fundierte Beratungstheorie liefert Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen und/oder Klientenanliegen, hält ein methodisches Repertoire zur praktischen Umsetzung von Beratungssituationen bereit, konturiert die eigene Rolle als Berater_in, zeichnet ein anthropologisches Bild der eigenen Arbeit und generiert ein selbstreferentielles Grundverständnis zur Handlungsform Beratung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Von Freud, über Rogers bis hin zu de Shazer möchte das Seminar einen Überblick für und eine Einführung in gängige Beratungstheorien der EB/WB schaffen, um ein Gespür für die theoretischen Grundlagen professioneller Beratung zu schaffen sowie die persönliche Auseinandersetzung mit den jeweiligen Ansätzen anzuregen. Hieran angelehnt sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien exponiert, individuelle Affinitäten der Teilnehmer_innen diskutiert sowie Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Ansätze reflektiert werden.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B8/EW B13 (1-F-BA EW) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB4.2 bzw. 5.2 (Diplom PO 03) Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): *Das Handbuch der Beratung. Band 1: Disziplinen und Zugänge*. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007. Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): *Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder*. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007. Sauer-Schiffer, Ursula (Hrsg.) (2004): *Bildung und Beratung. Beratungskompetenz als neue Herausforderung für Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung?* Münster: Waxmann Verlag. Sauer-Schiffer, Ursula / Brüggemann, Tim (2010): *Der Übergang Schule – Beruf. Beratung als pädagogische Intervention*. Münster: Waxmann. Brödel, R.: Lebenslanges Lernen im demografischen Wandel. In: Schwuchow, K./Gutmann, J. (Hrsg.): Personalentwicklung . Themen, Trends, Best Practices 2014. Freiburg 2013, S. 363-372

Dimensionen sozialer Ungleichheit und die Kinderladenbewegung
MA 88; MA 88; MA 88
069764 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-16, GC 307 *Mauritz, M.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, GC 313
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 10-18, GC 313
Einzeltermin, 25.01.2015, So 10-18, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Rahmen des Seminars wird das gesellschaftliche Großexperiment der Kinderladenbewegung unter Rückbezug auf Dimensionen

sozialer Ungleichheiten in den Blick genommen. Bei der thematischen Bearbeitung liegt der Schwerpunkt auf den Differenzkategorien Geschlecht und Klasse: Einerseits der Kinderladen als Ermöglichungsraum für Frauenemanzipation durch das Aufbrechen der bürgerlichen Kleinfamilie, andererseits als 1968er und akademisch geprägte Erziehungsbewegung, die nur vereinzelt bemüht war die sog. „Arbeiterkinder“ miteinzubeziehen

Bemerkung:

Module: SP2/SP3 (MA EW)

Basiskompetenzen der Videogestaltung in Theorie und Praxis
BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2

069798 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 16-19, COR 015 *Brand, S.*
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 16-19, COR 015
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 16-19, COR 015
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Besonders geeignet für Studierende des MIEBU-Studienganges, die eigenständig ein Medienprodukt erstellen möchten. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die videojournalistische Arbeit, verbunden mit vielen praktischen Elementen sowie dem theoretischen Hintergrundwissen. Ziel ist u.a. die Erstellung von Filmbeiträgen in Kleingruppen zu Themen der Lehre. Mittels aktiver Medienarbeit erlernen die Studierenden die Bedienung einer Videokamera und die Grundlagen der ästhetischen Bildgestaltung. Sie lernen verschiedene Formate kennen und probieren sich an der Technik als Kamerafrauen, Tonmänner und natürlich Cutter aus.
Den Kern des Workshops bildet die Konzeption und anschließende Realisierung von sendefähigen Filmbeiträgen. Diese werden landesweit im digitalen Kabelnetz im Lernsender "nrwision" ausgestrahlt sowie auf der Internetseite des Lernsenders abrufbar sein.
Der erfolgreiche Abschluss des Seminars wird zusaätzlich von der Landesanstalt für Medien NRW mit einem Zertifikat über die erbrachten Leistungen und erlernten Fähigkeiten honoriert.
Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Campus-TV "Münster Bohai" weiterhin die Technik zu nutzen und Filmbeiträge zu erstellen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Projektorientierte Unterrichtsgestaltung – Vermittlungsangebote konzipieren, durchführen und auswerten
ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; MA 88; MA 88; LS; MA 88

069950 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 10-12, GC 313 *Kaul, M.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-16, GC 313
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 10-16, GC 313
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-18, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Im Blockseminar geht es um die Gestaltung eines Vermittlungsangebotes, welches in Kleingruppen konzipiert und im Plenum durchgeführt wird. Anhand eines Exposées wird der Verlauf des Projekts geplant und besprochen. Dabei steht das Ausprobieren von verschiedenen Methoden sowie die kreative Gestaltung der projektorientierten Vermittlungsarbeit im Vordergrund. Das Seminar soll die Möglichkeit bieten, anhand von konkreten Projekten das praktische Arbeiten und Anleiten in Kleingruppen auszuprobieren. Im Seminar wird Raum für eigene Ideen geboten – und aktive und kreative Mitarbeit von den Studierenden erwartet.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

068390 Grundlagen inklusiver Schul- und Unterrichtsgestaltung
ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SRZ 5
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 08-10, COR 10
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-17, SRZ 5
wöchentlich, 17.01.2015 - , Sa, SRZ 105
Kopmann, H.

Kommentar:

Im ersten Teil befasst sich das Seminar mit den historischen und soziopolitischen Hintergründen der Inklusion sowie ihrer definitorischen Abgrenzungen z.B. zur Integration. Meinungen von Lehrkräften zur Inklusion und Einflussfaktoren auf inklusionsbezogene Einstellungen werden beleuchtet. Hierbei soll den Studierenden Gelegenheit gegeben werden, eigene Ansichten zu reflektieren und gemeinsam zu diskutieren. In einem weiteren Schritt stehen die inklusive Schulentwicklung – vor nationaler und internationaler Perspektive – sowie Maßnahmen der Differenzierung und Unterrichtsgestaltung in heterogenen Lerngruppen im Fokus. Das Seminar nimmt unterschiedliche Zielgruppen inklusiver Bildungsbemühungen in den Blick (z.B. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Kinder aus sozial-schwachen Milieus, aber auch Kinder mit besonderen Begabungen). Diagnostische Aspekte und Ansätze einer inklusiv-individuellen Förderung werden skizziert. Empirische Befunde zu den Effekten inklusiver Beschulung komplettieren das Programm.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), M1 (MA BK UP), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW), B8 SFE (2-F-BA EW)

Literatur:

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Studien sowie zur Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsergebnissen wird vorausgesetzt. Die Vorstellung der Einzelthemen und der weiterführenden Literatur erfolgt in der ersten Sitzung. Die Seminarthemen sollen in interaktiven Gruppenreferaten aufgearbeitet werden. Benotete Leistungsnachweise sind durch die Verschriftlichung eines Referatsthemas zu erwerben

068351 Lernen und Lehren in der gymnasialen Oberstufe
ME E3; ME E2
wöchentlich, 03.11.2014 - , Mo, COR 015
Timpe, A.

Kommentar:

Lernen und Lehren in der gymnasialen Oberstufe sind Thema dieses Seminars. Der hohe Grad an Selbstständigkeit und die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe verlangen besondere Themen und Methoden des Unterrichts. Auf der anderen Seite schränken Zentralabitur und Standardisierung die Interessenvielfalt der Lernenden ein. Ist da überhaupt noch Zeit und Platz für Projektarbeit, selbstständiges Lernen, fächerübergreifenden Unterricht oder individuelle Förderung? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar thematisiert werden. In diesem Zusammenhang werden Sie sich sowohl mit den Zielen und Funktionen der gymnasialen Oberstufe beschäftigen als auch mit den rechtlichen Vorgaben für die Gestaltung der Oberstufe sowie unterschiedlichen Organisationsmodellen, Konzepten und Methoden für den Oberstufenunterricht.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Literatur: Keuffer, Josef / Kublitz-Kramer, Maria (Hrsg.) (2008): Was braucht die Oberstufe? Diagnose, Förderung und selbstständiges Lernen. Weinheim und Basel: Beltz. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068347 Selbstständiges Lernen fordern und fördern *Timpe, A.*

ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 27.10.2014 - , Mo, SRZ 217

Kommentar:

Das Seminar beginnt ab 3.11.!!! Selbstständiges Lernen ist gemäß den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen (1999) und den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur Arbeit in der gymnasialen Oberstufe von 1977 (1988) eines der Lernziele in der gymnasialen Oberstufe. Es steht mittlerweile in jedem Schulprogramm ganz oben und als eine Schlüsselqualifikation für Studium und Berufsleben beschäftigt es Pädagogen ebenso wie Wissenschaftler. Deshalb sollen in dem Seminar zunächst der Begriff, Merkmale und Voraussetzungen sowie Möglichkeiten der Förderung von selbstständigem Lernen im Schulkontext geklärt werden. Darauf aufbauend soll selbstständiges Lernen anhand von konkreten Beispielen und Methoden illustriert werden, um schließlich mögliche Konsequenzen für den eigenen Unterricht ziehen zu können.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

2.1. Vorlesungen

061270 — Vorlesung: Soziale Arbeit und Ethik — *Böllert, K.*
DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 16-18, F1
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 18-20, GC 313
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F4

Kommentar:

Soziale Arbeit ist sowohl in ihrer wissenschaftlichen als auch in ihrer praktischen Landschaft in einer Vielzahl unterschiedlicher Bereiche und Themenfelder verankert. Sie agiert an diversen disziplinären Schnittstellen und findet sich immer wieder aufs Neue beeinflusst durch gesellschaftliche und (sozial-)politische Entwicklungen. Dabei spielen historische sowie auch gegenwärtige Herausforderungen eine tragende Rolle, wenn es um das (Mit-)Denken und (Mit-)Gestalten sozialer Zusammenhänge für Individuen, Gruppen oder auch für größere Entitäten in Disziplin und Praxis geht. In dieser Weise betrachtet agiert Soziale Arbeit – auf den kleinsten gemeinsamen Nenner gebracht – am Menschen, welcher stets in je individuelle Lebenszusammenhänge eingebettet ist. Dabei ist sie aufgefordert, Vorstellungen und Ansprüche zu formulieren, die Menschen in ihren jeweiligen Lebenszusammenhängen betreffen. Versteht Soziale Arbeit sich als Profession, so kommt sie um eine Legitimation dieser Vorstellungen und Ansprüche – und damit auch um eine Diskussion ethischer Fragen nicht umhin. So wenig es "die" Soziale Arbeit gibt, so wenig kann es auch „die" Ethik Sozialer Arbeit geben. Im Rahmen dieser Ringvorlesung steht eine Analyse und Diskussion ethischer Fragen in der Sozialen Arbeit aus unterschiedlichen Perspektiven und im interdisziplinären Austausch mit VertreterInnen aus Wissenschaft und Praxis im Vordergrund.

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 03) Module Bachelor: B8 - SP (2-F-BA EW PO 4/8), B9 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B9 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B9 (BA BK EW LABG 2009), BP

061429 — Ringvorlesung: Potenzialentwicklung und Talentförderung — *Fischer-Ontrup, C.*
DP 11; BA B2; MA 88; BA 82; ME E2; ME E1; BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10

Kommentar:

Die Befunde internationaler Schulvergleichsstudien zeigen, dass Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Lagen in den letzten Jahren deutliche Leistungsfortschritte erzielt haben im Gegensatz zu Kindern und Jugendlichen mit besonderen Leistungspotenzialen. Neben der gezielten Unterstützung benachteiligter Kinder ist daher zukünftig auch die verstärkte Förderung talentierter Kinder erforderlich. Dabei gilt es die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern sowie die Vielfalt als Ressource für wechselseitiges Lernen zu nutzen. Neben der interpersonalen Vielfalt gilt es auch die intrapersonale Diversität etwa von talentierten Kindern mit Migrationshintergrund im Sinne der inklusiven Bildung zu beachten. In dieser Ringvorlesung werden verschiedene Facetten der Potenzialentwicklung und Talententwicklung thematisiert. Im Rahmen eines integrierten Studientages (8.11.2014) werden spezielle Aspekte von Begabung und Migration fokussiert.

Bemerkung:

Module Master:
ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), S1 (MA EW), L1/l2 (ESL LPO 03), DSE2 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9)

060767 Vorlesung: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Begriffsgeschichte, theoretische Zugänge und Forschungsfelder
BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA B2; BA B2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2 — *Öztürk, H.*

Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse zur EB/WB. Hierfür werden die historische Entwicklung des Weiterbildungsbegriffs, bedeutsame erwachsenenpädagogische Theorieansätze und die bedeutendsten Forschungsfelder innerhalb der Weiterbildungsforschung in der EB/WB dargestellt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA EW PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

Literatur:

Literatur u.a.
Nolda, S. (2008): Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung. Darmstadt.
Olbrich, J. (2001): Geschichte der Erwachsenenbildung in Deutschland. Opladen
Siebert, H. (2011): Theorien für die Paxis. Bielefeld.
Tippelt, R./ Hippel v. A. (Hrsg.) (2011): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 5. Aufl. Wiesbaden
Wittpoth, J. (2014): Einführung in die Erwachsenenbildung. 4. Aufl., Opladen.

061194 Vorlesung: Didaktik, Methodik und professionelles Handeln in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/außerschulischen Jugendbildung
BA B2; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; BA B2; BS 82; BA 82; BA 82; BS 82; MA 88; A1; BA L2; BA LF
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 4 — *Sauer-Schiffer, U.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das didaktische Handeln in den verschiedenen Feldern der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung. Im Mittelpunkt stehen die professionell Tätigen, die auf unterschiedlichen Ebenen didaktisch Handeln: Fachbereichsleiter an Volkshochschulen, Leiter von Einrichtungen der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung, Personalentwickler, Jugendbildner, Trainer und Kursleiter. In der Vorlesungen wird es darum gehen, die verschiedenen Tätigkeitsfelder vorzustellen und sie systematisch vor dem Hintergrund erwachsenenpädagogischer Theorien zur Didaktik zu analysieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW), EW B16 (1-F-BA EW), B8 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB2 (Diplom PO 03),

Studium im Alter

061835 Vorlesung: Zum Verhältnis von Geschichtsphilosophie und Bildungstheorie
ME E3; ME E4; MA 88; MA 88; LS; DP 11; 44; A1; ME E1; ME E3; ME E2 *Reitemeyer-Witt, U.*
wöchentlich, 06.10.2014 - , Mo, F2

Kommentar:

Achtung! Beginn der Vorlesung erst ab dem 13.10.14!!! In dieser Vorlesung soll gezeigt werden, wie sich aus der Geschichtsphilosophie der Aufklärung eine Theorie der Bildung des Menschen entwickelt, die zugleich mit einem gesellschaftlichen Humanisierungsanspruch gekoppelt ist.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09 PO 14), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

061452 Ringvorlesung: Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht (auch Einführung in den Zusatzstudiengang MIEBU)
ME E4; BA LF; BA 82; BA 82; LS; MA 88; MA 88; 49; BA L2; BA B2; BA 82; 62; LS; DP 11; A1; BS 82; BS 82; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schönweiss, F.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5

Kommentar:

Diese Veranstaltung dient als einführende Pflichtvorlesung für alle Studierende des Zusatzstudienganges MIEBU: "Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht" Die mediale Durchdringung unserer Gesellschaft stellt eine große Herausforderung für die Bildung und Erziehung in der Schule dar. Anhand ausgesuchter Themen wird diese Problematik verdeutlicht und an Beispielen aufgezeigt, wie die angehenden Lehrpersonen dieser Herausforderung gewachsen sein können. Die verschiedenen Dozenten beleuchten die Thematik aus ganz verschiedenen Blickwinkeln, wodurch die Bandbreite der unterrichtlichen Verwendung von Medien verdeutlicht wird.
Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung „Neue Technologien...“ finden sich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de und nicht im Vorlesungsverzeichnis oder „LSF“. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung! Diese Veranstaltung ist ausschließlich für medienpädagogische Studien/Modulbereich vorgesehen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), MB4 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter.

061668 Vorlesung: Fachdidaktik Pädagogik
BA L2; BA LF; MA 88; 44; MA 88; MA 88 *Schützenmeister, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, S 9

Kommentar:

Das Unterrichtsfach Pädagogik ist eine Sammelbezeichnung für Unterrichtsfächer, in denen schwerpunktmäßig pädagogische Themen behandelt werden. Es ist ein expandierendes Unterrichtsfach, welches vor allem in Nordrhein-Westfalen seine größte Verbreitungsdichte und didaktische sowie methodische Fundierung erreicht hat. Die Vorlesung führt in die Fachdidaktik dieses Unterrichtsfaches ein und vermittelt einen systematischen Überblick. Sie richtet sich an Studierende, welche später selbst einmal das Unterrichtsfach Pädagogik an Schulen unterrichten wollen. In der Vorlesung werden die Geschichte, die Legitimationsargumente, grundlegende

didaktische und methodische Strukturen sowie didaktische Modelle des Unterrichtsfaches Pädagogik vorgestellt und diskutiert. Es sollen curriculare, inhaltliche Entwicklungslinien reflektiert und aktuelle fachdidaktische Forschungsperspektiven erörtert werden. Die Vorlesung möchte hierbei Vertiefungsmöglichkeit für das weitere Studium aufzeigen. Für das bessere Verständnis wird die Vorlesung im Rahmen der zur Verfügung stehenden zwei Semesterwochenstunden von diskursiv angelegten Übungen und Erörterungen begleitet.

Bemerkung:

Module Master: UP M2 (MA Gym/Ges UP), UP M2 (BK UP), UP5 (UP LPO 03) Module Bachelor: B10 (2-F-BA EW), B10 (BA BK EW)

Literatur:

Schützenmeister, J. (2009), (Hrsg.): Zeitgemäße pädagogische Bildung. Baltmannsweiler.
Schützenmeister, J. (2011): Schülerinteressen und Pädagogikunterricht. Aachen.

061505 Vorlesung: Erziehungswissenschaft und Lehrerbildung
MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3 *Terhart, E.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 109.6

Kommentar:

Die Rolle der Erziehungswissenschaft innerhalb der Lehrerbildung ist mittlerweile einerseits inhaltlich und rechtlich gesichert, andererseits war und ist ihre Position innerhalb dieses Kontextes doch immer strittig erörtert worden – vor allem dann, wenn es etwa darum geht, in welchem Umfang und mit welchen Inhalten die Erziehungswissenschaft an der Lehrerbildung partizipieren soll. In Vergangenheit und Gegenwart sind hierfür sehr unterschiedliche Lösungen etabliert worden – national wie international. In der Vorlesung wird eine Übersicht über die historische Entwicklung der Rolle der „pädagogischen Studien“ in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen gegeben. Zweitens werden die Reformprozesse zur Lehrerbildung der vergangenen 10-15 Jahre dargestellt und kommentiert. Drittens schließlich geht es um mittlerweile vorliegende empirische und andere Forschung zu den Lernprozessen – insbesondere in den bildungswissenschaftlichen Studienanteilen - während des Lehramtsstudiums und des Referendariats sowie um deren Einfluss auf Art und Ausmaß der Kompetenzentwicklung beim Berufseinstieg bzw. innerhalb der Berufstätigkeit.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 98), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

061510 Vorlesung: Leistung und Leistungsbeurteilung in der Schule
MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BA 72 *Terhart, E.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 109.6
wöchentlich, 20.11.2014 - 05.02.2015, Do, Aula am Aasee

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Übersicht über die gesellschaftlichen Hintergründe, die systematischen Fragen und die praktischen Probleme und Folgen von Leistung und Leistungsbeurteilung in der Schule vermittelt. Am Anfang steht die Auseinandersetzung mit dem Problem der Leistung und des Leistungsprinzips in Schule und Gesellschaft. Danach wird erläutert, wie im Verlauf der historischen Entwicklung von Schule und Unterricht das Zensierungs- und Diagnosesystem immer weiter verfeinert worden ist – und welche Folgen dies für Schüler wie für Lehrer gehabt hat. Vor diesem Hintergrund wird sich die Vorlesung u.a. mit folgenden Themen beschäftigen: - Untersuchungen zur Alltagspraxis des Zensierens - Untersuchungen zur Qualität des Lehrerurteils - Sozialpsychologie der Schülerbeurteilung - Bezugssysteme des Beurteilens – und ihre Folgen - Übergangsempfehlung am Ende der Grundschule - Leistung, Zensur und Schülerkarrieren - Alternativen zum Lehrerurteil, zur Ziffernzensur und zum Zeugnis - Standardisierte Tests, Bildungsstandards, Lernstandserhebungen

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

060896 Vorlesung: Lehren und Lernen
BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BA LF; MA 88; ME E4; ME *Gruehn, S.*

E1; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 12-14, H 3
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, F1

Kommentar:

Bemerkung:

Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

2.2. Seminare

062167 Vorbilder (in) der Pädagogik
ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; BA 82; BA 82; LS; BA 82; DP 11; A1; 44; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, S 2
Balzer, N.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1/UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) geöffnet für das Studium im Alter

061319 SPSS: Einführung in die computergestützte Datenanalyse
MA 88; MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.501
Behrmann, L.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 16 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung wird in die Arbeit mit der Statistik-Software SPSS praxisnah eingeführt. Dabei stehen Fragen des Datenmanagements und der deskriptiven Auswertung im Mittelpunkt. Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb praktischer Fähigkeiten, so dass die Studierenden in der Lage sind, Daten, wie sie beispielsweise bei Fragebogenstudien anfallen, angemessen deskriptiv zu analysieren. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik, wie sie in Statistik I vermittelt werden, sind erforderlich.

Bemerkung:

Module: M3 (MA EW)

060858 Gert Biesta: The Beautiful Risk of Education (Lektüreseminar)
MA 88; 44; LS; MA 88; MA 88; DP 11; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 124
Balzer, N.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der an der Universität Luxemburg lehrende Gert Biesta ist gegenwärtig im englischen Sprachraum einer der profiliertesten und renommiertesten Vertreter der Philosophy of Education. Sein neuestes Buch „The Beautiful Risk of Education“ erhielt in diesem Jahr den „Outstanding Book Award” der American Educational Research Association (AERA). Im Seminar geht es um eine genaue Lektüre des gesamten 178 Seiten umfassenden Originaltextes, wobei die philosophischen und theoretischen Kontexte und Bezugspunkte Biestas jeweils vertiefend erarbeitet werden sollen. Vorausgesetzt werden sehr gute englische Sprachkenntnisse sowie das Interesse an Theoriearbeit im Bereich der Bildungs- und Erziehungsphilosophie sowie der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Bei Bedarf – etwa auf Wunsch von EARSAMUS-Studierenden oder TeilnehmerInnen mit Englisch als Muttersprache – kann

auch die Seminardiskussion in englischer Sprache geführt werden.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB1 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03)

Gruppendiskussion
060418 MA 88; MA 88; MA 88 *Bloh, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 06.02.2015, Do, COR 015

Kommentar:

Auf 20 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!
In der Veranstaltung sollen Gruppendiskussionen mit Hilfe der dokumentarischen Methode ausgewertet werden. Dabei steht die praktische Anwendung der Methode im Vordergrund. Zunächst wir die Methode kurz vorgestellt (Teil I), anschließend wird in Gruppen eine selbstgewählte Forschungsfrage bearbeitet (Teil II). Jede Gruppe forscht (d.h. führt, transkribiert und wertet eine Gruppendiskussion aus) und wird erforscht (d.h. steht für eine Gruppendiskussion zur Verfügung). Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist einmal per Mail bei den Dozenten (kim.riek@uni-muenster.de, thiemo.bloh@uni-muenster.de) vorzunehmen, und ebenso ist eine Anmeldung über das HISLSF nötig.

Bemerkung:

Module: M4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:
Bohnsack, R. (2008). Rekonstruktive Sozialforschung. Opladen.
Przyborski, A. (2004). Gesprächsanalyse und dokumentarische Methode. Wiesbaden.

Soziale Arbeit in der medialen Öffentlichkeit
DP 11; MA 88; MA 88; MA 88
061285 Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 14-17 *Böllert, K.*
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 10-16
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 10-16
Einzeltermin, 08.01.2015, Do 10-15

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit ebenso wie ihre vielfältigen Adressat_innengruppen geraten immer mehr in den Fokus der öffentlichen Präsentation verschiedener Medien. In dem Seminar soll empirisch untersucht werden, in welchem Verhältnis die Darstellung Sozialer Arbeit in den Medien zu den entsprechenden Erörterungen Sozialer Arbeit in einschlägigen Fachdiskursen steht, indem sowohl Printmedien als auch Fernsehbeiträge einer kritischen Medienanalyse unterzogen werden. Das Seminar findet statt in der: KSHG, Frauenstr. 3-6
Mi. 19.11.14 KSHG, U 49
Mi. 7.1.15 KSHG, U43/44
Do. 8.1.15 KSHG, U 43/44
Mi. 4.2.15 KSHG, U 43/44

Bemerkung:

Module: SP2/3/SP4 (MA EW), DSP3 (Diplom PO 04)

Einführung in Theorie und Praxis der sozialpädagogischen Drogenhilfe
061304 DP 11; MA 88; MA 88 *Böllert, K.*
wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Seit ihren Anfängen, in den 1970er Jahren, ist die Drogenhilfe eng verknüpft mit der Sozialen Arbeit.
Sie entwickelte professionelle Standards, die sich sowohl in ihren Interaktionsformen- und Inhalten als

auch in übergreifenden Organisationsstrukturen widerspiegeln. Zu den Interaktionsformen zählen u.a. Prävention, Beratung und Behandlung, Schadensminimierung und Suchtbegleitung. Sie realisieren sich in Organisationsformen wie Streetwork, Kontakt- und Konsumräume, ambulant tätigen Beratungseinrichtungen, stationär organisierten Therapieeinrichtungen etc.. Die so strukturierte Drogenhilfe ist eingebunden in national ausgerichtete drogenpolitisch-gesundheitspolitische Vorgaben und justizielle Begrenzungen, die ihrerseits Resultat historisch-internationaler Entwicklungen sind. Das Seminar will in diese komplexe Struktur der Drogenhilfe/Drogenpolitik einführen, in dem einerseits im Seminarbetrieb mithilfe von Lehrvorträgen und Seminarreferaten ein hinreichender Wissensbestand zum Thema erarbeitet wird . Andererseits sollen im Kontext professionsorientierter Lehr/Lern-Forschung spezifische Fragestellungen zur Struktur und zum Inhalt der Drogenhilfe/Drogenpolitik erarbeitet werden. Das Seminar kann auch über zwei Semester belegt werden.

Bemerkung:

Module: SP2/SP3/SP4 (MA EW), DSP3 (Diplom PO 04)

060111 Pädagogisches Material und seine Evaluation
MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 109 *Böttcher, W.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Methodisch werden wir uns zunächst kurz mit der Beschreibung von Arten und Standards der Evaluation befassen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse von pädagogischen Prozessen. Inhaltlich wird es um die Frage gehen, mittels welcher materialen Grundlagen Bildungs- und Beratungsprozesse organisiert werden. In den Blick kommen zum Beispiel Schulbücher, Lehrpläne, Unterrichtshilfen privater Organisationen, Qualitätsanforderungen an Beratungsarbeit oder Kataloge von Hilfeleistungen. Die Veranstaltung startet mit der gemeinsamen Lektüre einiger weniger ausgewählter Texte, um auf dieser Grundlage Ideen für kleinere Recherchefragen zu ermöglichen, die in Teamarbeit bearbeitet werden. Das Seminar ist insofern entwicklungsoffenliegen. Studierende, die dieses Seminar wählen, müssen zur Gruppenarbeit und aktiven Teilnahme bereit sein. Grundlegende Kenntnisse empirischer Forschung sind von Vorteil.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master:
QQF/SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M3/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE4.1/5.1 (Diplom PO 03), M2 (MA BK UP LABG 09), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss)
Anmerkung: Wenn Sie das QQF-Modul in diesem Seminar absolvieren möchten, müssen Sie vor dem Besuch ein Beratungsgespräch mit Herrn Dr. Bernd Fischer führen, in dem geklärt wird, ob Sie bereits über entsprechende Kenntnisse der quantitativen oder qualitativen Forschungsmethoden verfügen.

060107 Qualität der Lehrer_innen-Bildung
BA 82; BA 82; MA 88; BA 82; LS; MA 88; DP 11; DP 11; ME E4; ME E3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, COR 122 *Böttcher, W.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Zunehmend kommen die Lehrer_innen wieder in den Blick der pädagogischen Qualitätsentwicklung. Insbesondere deren professionelle Kompetenz wird für die schulischen Leistungen der ihnen anvertrauten Schüler_innen von Wissenschaft und Politik betont. Wir wollen zunächst prüfen, welcher Art diese Kompetenzen sind bzw. sein sollen.
Im zweiten Schritt werden wir fragen, ob und ggf. wie die universitäre Lehrer_innen-Bildung in

Theorie und Praxis auf die neuen Anforderungen und Ansprüche reagiert.
Wir werden uns im Seminar mit wissenschaftlichen, politischen und juristischen Texten befassen, aber auch Zeit für kleinere Erkundungen aufwenden. Studierende, die dieses Seminar wählen, müssen zur Gruppenarbeit und aktiven Teilnahme bereit sein.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), MEB3/S3 (MA EW), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), DSE3, DSP4.1/5.1 sowie DEB 4.1/5.1 (Diplom LPO 03)

Biographieforschung und Biographiearbeit in der Erwachsenenbildung
069267 BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; 68; A1; BA B2 *Brödel, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, KTh III

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! In Anbetracht einer fortschreitenden Erosion der „Normalbiographie" sowie der damit einhergehenden Zunahme von kritischen Lebensereignissen und Risikoerfahrungen innerhalb des Erwachsenenlebens nimmt auch der (zielgruppenspezifische) Bedarf an biographischer Reflexion und pädagogisch professioneller Unterstützung zu. Die Erwachsenenbildung hat sich dieser elementaren Herausforderung kontinuierlich seit 1980 als eine zentrale Forschungsaufgabe gestellt. Derartige Entwicklungen äußern sich nunmehr in der Intensivierung von didaktischen Strategien und Bildungsangeboten, die unter der Chiffre einer erwachsenenpädagogischen „Biographiearbeit“ firmieren. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht sowohl die Auseinandersetzung mit EB-relevanten Studien zur Biographieforschung als auch die neuere Diskussion über didaktische Strategien einer erwachsenenbildnerischen Biographiearbeit.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9), B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8) Module Master: MEB1/MEB4(MA EW), DEB1/DEB3/DEB4.1 bzw. 5.1 (Diplom PO 03), Promotion Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Literatur:
Brödel, R.: Zur Psychologie der Lebensspanne. In: Gieseke, W./Ludwig, J. (Hrsg.): Hans Tietgens. Ein Leben für die Erwachsenenbildung. Theoretiker und Gestalter in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dokumentation des Kolloquiums am 23.10.2009 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Abteilung Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. Philosophische Fakultät IV (ISSN 1615-7222). Berlin 2011, S. 101-108; Egloff, B.: Biographische Ansätze. In: Fuhr, T./Gonon, P./Hof, C. (Hrsg.): Erwachsenenbildung - Weiterbildung. Handbuch der Erziehungswissenschaft 4. Studienausgabe. Paderborn 201, Theorieschwerpunkt „Biographische Arbeit in der Erwachsenenbildung", Heft 2/2011, Hessische Blätter für Volksbildung.

Beratungstheorien in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
069750 BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; A1 *Wahl, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich!

Die Betrachtung professioneller Beratung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung ähnelt manchmal dem Blick in ein Kaleidoskop – die Formen sind sehr vielfältig und auch die Funktionen divergieren entsprechend der jeweiligen Kontexte und Zielvorstellungen. Trotz – oder gerade wegen – dieser Vielfältigkeit existieren übergreifende Merkmale von Beratung, die konstitutive Bestandteile des professionellen beraterischen Handelns bilden – die Beratungstheorie/der Beratungsansatz

repräsentiert ein solches Merkmal. Die zugrundeliegende Beratungstheorie fungiert als Referenzrahmen und Reflexionsmöglichkeit des praktischen Handelns professioneller Berater_innen. Eine wissenschaftlich fundierte Beratungstheorie liefert Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen und/oder Klientenanliegen, hält ein methodisches Repertoire zur praktischen Umsetzung von Beratungssituationen bereit, konturiert die eigene Rolle als Berater_in, zeichnet ein anthropologisches Bild der eigenen Arbeit und generiert ein selbstreferentielles Grundverständnis zur Handlungsform Beratung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Von Freud, über Rogers bis hin zu de Shazer möchte das Seminar einen Überblick für und eine Einführung in gängige Beratungstheorien der EB/WB schaffen, um ein Gespür für die theoretischen Grundlagen professioneller Beratung zu schaffen sowie die persönliche Auseinandersetzung mit den jeweiligen Ansätzen anzuregen. Hieran angelehnt sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien exponiert, individuelle Affinitäten der Teilnehmer_innen diskutiert sowie Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Ansätze reflektiert werden.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B8/EW B13 (1-F-BA EW) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB4.2 bzw. 5.2 (Diplom PO 03) Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): *Das Handbuch der Beratung. Band 1: Disziplinen und Zugänge*. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007. Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): *Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder*. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007. Sauer-Schiffer, Ursula (Hrsg.) (2004): *Bildung und Beratung. Beratungskompetenz als neue Herausforderung für Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung?* Münster: Waxmann Verlag. Sauer-Schiffer, Ursula / Brüggemann, Tim (2010): *Der Übergang Schule – Beruf. Beratung als pädagogische Intervention*. Münster: Waxmann. Brödel, R.: Lebenslanges Lernen im demografischen Wandel. In: Schwuchow, K./Gutmann, J. (Hrsg.): Personalentwicklung . Themen, Trends, Best Practices 2014. Freiburg 2013, S. 363-372

Erziehungswissenschaftliche Experimente

060126 MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Bohlmann, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Bei Bedarf – etwa auf Wunsch von ERASMUS-Studierenden oder TeilnehmerInnen mit Englisch als Muttersprache – kann auch die Seminardiskussion in englischer Sprache geführt werden. Das Experiment ist der Goldstandard empirischer Forschung. Im Gegensatz zu anderen Forschungen können Wirkungen direkt nachgewiesen und Mechanismen erklärt werden. Dies ist durch sog. "Controls", Versuchsreihen mit veränderten Variablen, möglich. In den Naturwissenschaften sind Experimente die Standardform empirischen Arbeitens, der empirische Teil der Physik heisst gar Experimentalphysik und der Erfolg der Naturwissenschaft in der Wissenschaftsgeschichte ist unter anderem auf diese Arbeitsweise zurückzuführen. Auch wenn es nicht die eine naturwissenschaftliche Methode gibt, so ist doch das Experiment die naturwissenschaftlichste Methode. Die Erziehungswissenschaft hat dabei eine lange experimentelle Tradition. Derzeit herrschen jedoch im Zuge der PISA-Ergebnisse quantitative und qualitative Surveys vor. Wirkungen werden meist mit Hilfe von Interventionsstudien (Pre- und Posttest) erforscht oder durch statistische Verfahren aus den Daten geschlussfolgert. Experimente könnten diese Wirkungen sicherer zeigen, ausserdem hat das Experiment im Gegensatz zum Survey ein Eigenleben, wie Ian Hacking sagt. Experimente in den Sozialwissenschaften sind jedoch im Gegensatz zu den meisten Surveys immer auch ethisch zu diskutieren, der Erziehungswissenschaft kommt dabei eine besondere Verantwortung zu.
Im Seminar werden methodische und wissenschaftstheoretische Grundlagen des Experiments besprochen. Die Geschichte erziehungswissenschaftlicher Experimente wird aufbereitet. Ethische Fragen und mögliche Schwierigkeiten bei der Durchführung werden behandelt. Diese Grundlagen werden auf konkretes Lehrerhandeln angewandt. Ist es möglich als Lehrer selbst didaktische Experimente zu machen? Wenn ja, worauf muss man dabei achten?

Bemerkung:

Module: UP M1 (MA Gym/Ges UP), UP M1 (MA BK UP), ULI/TEB (MA Gym/Ges), L1/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Soziale Arbeit und Körper
061338 MA 88; MA 88; DP 11; MA 88 *Burghard, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Personen haben ihre Körper immer dabei, so schreibt der Soziologe Erving Goffman. Anlässlich dieser nahezu trivial scheinenden Tatsache rücken Körper seit geraumer Zeit zunehmend in den Fokus sozialwissenschaftlicher Auseinandersetzungen. So bildet die Frage danach, was es bedeuten kann, die Sozialität des Körpers genauer in den Blick zu nehmen, derzeit zentrales Erkenntnisinteresse der Körpersoziologie: In welchem Verhältnis stehen Körper zu sozialen Ungleichheitsverhältnissen, die auch wesentlichen Bezugspunkt Sozialer Arbeit darstellen? Inwiefern sind Körper als von Normalisierungspraktiken und Machttechniken oder aber von Geschlechterkonstruktionsprozessen geprägt zu denken? Was hat es mit der Formulierung `etwas am eigenen Leib erfahren` auf sich? Und was hat das mit Sozialer Arbeit zu tun? Inwiefern bieten auch oder insbesondere in Kontexten Sozialer Arbeit Körper und körperbezogene Merkmale wie Geschlecht, Ethnizität, Alter, Behinderung oder Klasse Anlass für Zuschreibungen und/oder Adressierungen? Das Seminar lädt Interessierte dazu ein, diese Fragen vor dem Hintergrund einer Auseinandersetzung mit Theorien zu Körper und Leib aufzugreifen und die Relevanz für sozialpädagogische Theorie und Praxis zu diskutieren.

Bemerkung:

Module: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 04)

Einführung in SPSS
MA 88; MA 88; MA 88;
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
060240 Einzeltermin, 07.10.2014, Di 16-20, GC 102 (Cip-Pool) *Fischer, B.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 09.10.2014, Do 16-20, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist aus technischen Gründen auf 16 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung beim Dozenten (bfischer@uni-muenster.de) erforderlich! Die Veranstaltung findet statt in Raum C 102, CIP-Pool.
SPSS (Statistical Package for the Social Sciences, 2009 und 2010 als PASW vermarktet), das wohl bekannteste Programm der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, umfasst Verfahren der tabellarischen und grafischen Datenpräsentation, einfachen und komplexen (multivariaten) statistischen Analyse sowie eher spezielle statistische Anwendungen. Darüber hinaus bietet es vielfältige Möglichkeiten des Datentransfers, der Datentransformation und der Dateimodifikation.
Die Veranstaltung gibt eine Einführung in SPSS, beschäftigt sich mit dem Datenmanagement (Datenaustausch mit anderen Anwendungen, Ändern vorhandener und Konstruktion neuer Variablen), die Datenpräsentation und die Grundzüge der statistischen Datenanalyse.
Die Veranstaltung schließt mit einer zweistündigen Klausur (voraussichtlich am Sa. 26. 10.) Für die Teilnahme sind die persönliche Anmeldung und ein Schein in Statistik I erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt. Freie Plätze werden in der ersten Veranstaltung (ggf. per Los) auf Bewerber verteilt.
Link:http://www.uni-muenster.de/EW/ife/arbeitsbereiche/methoden_emp_bildungsf/lehre.html

Bemerkung:

Module Master: M3 (MA EW) Module Bachelor: ASt. (1-F-BA EW), ASt. (2-F-BA EW)

Qualitative Befragungsverfahren
060255 MA 88; MA 88; MA 88 *Fischer, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung wendet sich vornehmlich an Studierende, die eine empirische Masterarbeit planen und sich in diesem Zusammenhang mit dem Problem der Datenerhebung beschäftigen. Die Methode der Befragung ist der "Königsweg" der sozialwissenschaftlichen Datenerhebung, da die überwiegende Zahl sozialwissenschaftlicher Untersuchungen über (Online-)Fragebögen oder Interviews zu ihren Daten gelangt. Die Veranstaltung vertieft Inhalte aus der Methodenausbildung des Bachelor und gliedert sich in zwei Blöcke.
Der erste Block nähert sich dem Thema "theoretisch": Was ist eigentlich "Befragung", welche Verfahren gibt es, da war doch auch die "quantitative Befragung" und sind "Tests" nicht auch Befragungen? Gibt es Hilfen, um eine Befragung technisch in Form eines Instruments umzusetzen? Der zweite Block ist anwendungsorientiert und beschäftigt sich (da der Teufel bekanntlich im Detail steckt) mit der Praxis der Fragebogenkonstruktion: An seinem Ende stehen konkrete Befragungsinstrumente, für die Auswertungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Bemerkung:

Module: M4 (MA EW)

061797 Seminar (BFP): Forschendes Lernen in der Begabungsförderung (auch KP) - Fischer
DP 11; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LG; BA LH; ME E2; ME E1 *Rott, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!
Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Rahmen der Diskussion um die Begabungs- und Begabtenförderung gewinnt das forschende Lernen in der Schule zunehmend an Bedeutung. Diese Lernform bedarf spezieller Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten bei Schülerinnen und Schülern, die entsprechende diagnostische, didaktische und kommunikative Kompetenzen bei Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Advanced). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Kindern und Jugendlichen effektive Strategien des selbst gesteuerten forschenden Lernens auf der Basis individueller Begabungen und Interessen der Schülerinnen und Schülern vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), S2 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), DSE1/2 (Diplom PO 04), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss)
Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

061801 Selbstreguliertes Lernen in der individuellen Förderung (KP und OP) - Fischer
; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA 82 *Fischer, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht

auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Kontext der Debatte um die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern gewinnt das selbstregulierte Lernen im schulischen Kontext zunehmend an Relevanz. Diese Lernform erfordert spezielle Lernkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen, die adaptive Lehrkompetenzen in der Diagnostik, Beratung und Förderung bei den Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Regelunterricht). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Schülerinnen und Schülern effektive Strategien des lebenslangen selbstregulierten Lernens (Leistungsmotivierung, Selbststeuerung, Informationsverarbeitung) zu vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L3 (ESL LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt.OP (2-F-BA EW PO4), KiJu.G2 (BA KiJu PO 04), EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

061816	Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (auch KP und OP) - Fischer BA LH; BA LG; BA L2; ; ; MA 88; MA 88; 44; LS Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, GC 313 n. V., - , Blockterm.	*Fischer, C.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!
Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Vor dem Hintergrund der Diskussion um Lernpotenziale und Lernschwierigkeiten gewinnen Strategien erfolgreicher Lernprozesse in der Schule verstärkt an Bedeutung. Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, ist eine erweiterte Lehrerrolle mit adaptiven Lehrkompetenzen in der Diagnose, Beratung und individuelle Förderung erforderlich. Im Forschungspraktikum zum Förder-Förder-Projekt sollen Studierende an speziellen Grundschulen und weiterführenden Schulen Schülerinnen und Schüler auf Basis ihrer Interessen in ihren Begabungen herausfordern und gleichzeitig in ihren Lernkompetenzen fördern. Dabei werden die Studierenden von qualifizierten Mentoren aus den Schulen und der Universität unterstützt.

Bemerkung:

Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), L1 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060150	Schulentwicklung als "School Improvement" 44; MA 88; MA 88; LS; DP 11; MA 88; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2; MA 88 wöchentlich, 16.10.2014 - 23.10.2014, Do, COR 109 wöchentlich, 30.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 126	*Frey, K.*

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08).
Lehrpersonen "sind verpflichtet, sich [...] an Maßnahmen der Qualitätsentwicklung [...] zu beteiligen". So lautet es im nordrhein-westfälischen Schulgesetz - der Begriff der "Qualitätsentwicklung" kann hier synonym zum Begriff der "Schulentwicklung" verstanden werden. Bundesweit definiert die Kultusministerkonferenz die lehrerseitige Beteiligung an Schulentwicklung als eine von fünf Säulen, aus denen die "Standards für die Lehrerbildung" hervorgehen (KMK, 2004). Doch was genau verbirgt

sich hinter dem vielzitierten Begriff der Schulentwicklung? Die Einzelschule gilt als "Motor der Schulentwicklung", doch was ist damit gemeint? Dieses Seminar geht dem für die Schulqualität so zentralen Konzept der Schulentwicklung auf den Grund. Prozesse und Konzepte der inneren Schulentwicklung stehen dabei in seinem Mittelpunkt. Innere Schulentwicklung betrifft qualitätsfördernde Konzepte und Prozesse der Einzelschule, Beispiele sind das Schulprogramm oder Kooperation in Professionellen Lerngemeinschaften. Vorausgesetzt werden:
- die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte
- ggf. die Bereitschaft zur eigenverantwortlichen Übernahme einer Seminarsitzung
- ggf. aktive Mitarbeit im Rahmen von "Aktivphasen" während des Seminars (z.B. Schulbesuch, Interview...)

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M2/S2 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

Tutorentraining 1
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; ; BA LF
060183 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-20, GC 202 *Grabosch, A.*
Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-16, GC 202
14-täglich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium ist eine besondere Lehr-Lernsituation. Diese selbständig zu gestalten und zu leiten stellt eine immense Herausforderung dar. Im Seminar setzen sich die Teilnehmer/innen intensiv mit ihrer Rolle und ihren Aufgaben als Tutor/in auseinander. Es werden verschiedene Kompetenzbereiche geschult. Im Vordergrund stehen dabei methodisch-didaktische Themen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die im WS 2014/2015 ein Tutorium leiten oder bereits ein Tutorium geleitet haben.
Das Tutorentraining beginnt mit einer 2-tägigen Blockveranstaltung am 17./18. Oktober (14.00 – 20.00 und 10.00 – 16.00 Uhr) in C 202. Die semesterbegleitenden Termine finden in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus montags von 18 - 20 Uhr statt Das Seminar findet eine Fortführung im Sommersemester. Weitere Informationen finden Sie unter:http://www.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.html

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

Besonders begabte Schüler_innen mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten
061414 LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E3; ME E2 *Fischer-Ontrup, C.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Begabungen können nicht immer von allen Kindern und Jugendlichen in entsprechende Leistungen umgesetzt werden. Dies kann sich in allen Begabungsbereichen zeigen. Besondere Auswirkungen haben diese Minderleistungen häufig im schulischen Kontext bei (hoch-)begabten Schülerinnen und Schülern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten (Underachiever).
In diesem Seminar werden zunächst Grundlagen der Begabungsforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf das Konzept Hochbegabung und auf das Phänomen Underachievement gelegt.
Bei der Umsetzung von Begabung in Leistung sind sowohl Umwelt- als auch Persönlichkeitsfaktoren bedeutende Einflussfaktoren auf den Lernprozess. Für den Umgang mit besonders begabten Kindern

mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten sollen im Seminar lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze sowohl für den außerschulischen wie auch für den schulischen Kontext erarbeitet werden. Abschließend wird anhand von Fallbeispielen eingeübt, Beratungsschwerpunkte zu erkennen und individuelle Entwicklungspläne zu erarbeiten.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), M2 (MA EW), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9)

062171 Tutorentraining 2
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; LS; MA 88; MA 88; ; BA LF; BA B2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-20, GC 307
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-16, GC 307
14-täglich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 126
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ein Tutorium selbstständig zu gestalten stellt eine immense Herausforderung dar und erfordert ein hohes Maß an Leitungskompetenz. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits am Tutorentraining I teilgenommen haben oder vergleichbare Leitungserfahrungen nachweisen können. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt in der systemischen Betrachtungsweise von Lehr-Lernsituationen. Das Seminar findet in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus und einer Blockveranstaltung (5./6.12.14, 14-20/10-16Uhr) statt. Gearbeitet wird in kleinen Lerngruppen bis zu 10 Personen. Die Teilnehmenden sollten Spaß und Interesse an Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit mitbringen. Weitere Informationen finden sich unter: http://egora.uni-muenster.de/EW/elf/arbeitsbereiche/tutorenprogramm.*html*

Bemerkung:

Module Bachelor: B2/B8 SFE/B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2/EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

062186 Was ist der Fall? Begleitung zum Praktikum
BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 12-16, BE 103
wöchentlich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 108
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden Grundlagen, Grenzen und Möglichkeiten pädagogischen Fallverstehens am Beispiel der Kollegialen Fallberatung erarbeitet und erprobt. Das Seminar eignet sich auch zur Vor- und Nachbereitung des Kern- bzw. Blockpraktikums. Das Seminar findet an acht Terminen in geblockter Form (wöchentlich montags 12 - 16 Uhr) statt.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), BP Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

062300 lehren. lernen: personale Kompetenzen im Lehrberuf
BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; LS; MA 88; MA 88; BA B2
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-18, GC 307
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-12, G 32
n. V., - , Blockterm.
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für

das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08).
Im Seminar werden zentrale pädagogische Basiskompetenzen in theoretisch-praktischer Verknüpfung erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und nehmen an einer zweitägigen Blockveranstaltung teil. Im Rahmen der Blockveranstaltung wird in kleinen Gruppen von etwa vierzehn Teilnehmenden der jeweils gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr-/Lernprozesse herausgestellt. Die Bereitschaft sich aktiv am Seminar zu beteiligen wird vorausgesetzt. Das Seminar endet mit einer abschließenden Sitzung (23.01.15; 14 - 18Uhr) im Plenum. Themen, Termine und Räume für die Blockveranstaltungen werden noch in der vorlesungsfreien Zeit im HISLSF bekannt gegeben.

Bemerkung:

Module Master: SUL/LSP (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), L2/L3 (ESL LPO 03)
Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW), EW B13 (1-F-BA EW)

Umgang mit Heterogenität im Unterricht
062368 MA 88; LS; MA 88; DP 11; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Gruehn, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), M1 (MA EW), DH1 (Diplom PO 04), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP - auch KP) - Schwerpunkt:
Befragungen als Mittel der Praxisforschung (Haarmann)
062129 LS; MA 88; MA 88; BA LH; BA LG; BA L2 *Haarmann, J.*
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-16, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Hinweis: Das Seminar ist wegen seines speziellen Projektcharakters und der begrenzten Computer-Arbeitsplätze des CIP-Pools auf 15 TN begrenzt. Teilnehmen können Studierende, die planen ein außerschulisches Kernpraktikum oder ein Berufsfeldpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer zu absolvieren.

Das Praktikumsseminar wendet sich an Lehramtsstudierende, die im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums/außerschulischen Kernpraktikums Erkenntnisse mit Hilfe eines überschaubaren, zielgruppenspezifischen Befragungsprojektes sammeln wollen. Im Fokus soll die Bearbeitung einer Untersuchungsfrage/eines Evaluationsvorhabens stehen, welches in enger Abstimmung mit dem Praktikumsort entwickelt, durchgeführt und ausgewertet wird. Im Fokus sollen dabei Fragestellungen stehen, die gleichsam für den Studierenden als auch für die Praktikumseinrichtung von Interesse sind. Methodisch betrachtet konzentriert sich das Begleitseminar dabei auf die Konzeption, Planung und Durchführung von Befragungen mit Hilfe der Bildungssoftware GrafStat. Im Seminar werden dazu theoretische und methodische Grundlagen erarbeitet, der Umgang mit der Software GrafStat eingeübt und an den konkreten Untersuchungsprojekten der Studierenden gearbeitet. Neben dem methodischen Erkenntnisinteresse sollen auch Reflexionsmöglichkeiten der erlebten Praxis gerade im Kontext der individuellen Professionalisierung für den LehrerInnenberuf geschaffen werden. Für diesen Zweck arbeiten die Studierenden in Reflexions-Tandems/Trios zusammen und nutzen die Lernplattform Learnweb zum Austausch über die geplanten Untersuchungsvorhaben, den Projektverlauf und die gewonnenen Praxiserfahrungen. In einem abschließenden Präsentations- und Reflexionsblock werden die Ergebnisse der Befragungsprojekte in Form von Postern präsentiert. Die Studierenden können hier zudem über die im Praktikum gewonnenen Erkenntnisse und individuellen

Lerngewinne
reflektieren. Blocktermine: Fr., 14.11.14, 10:00-12:00 (einmalig): C 313 Sa. ,17.01.15, 10-16 Uhr: Sa., 07.02.15, 10-16 Uhr: Mi., 01.04.15, 10-16 Uhr: C 307

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Module: L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA Gym/Ges), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03)

Schul- und Unterrichtsforschung im Primarstufenbereich
060915 LS; ; MA 88; MA 88; BA LG *Hein, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 313

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, persönliche Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung gilt ebenso als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Schwerpunkt: Theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von der Kita zur Grundschule.
Das Forschungskolloquium ist speziell für Examenskandidatinnen und -kandidaten gedacht, die im Wintersemester 2014/15 und im Sommersemester 2015 auf dem Gebiet der Schul- und Unterrichtsforschung im Primarstufenbereich eine Qualifikationsarbeit vorbereiten bzw. schreiben. Eine persönliche Anmeldung bzw. Betreuungszusage der Arbeit ist erforderlich für die Seminarteilnahme.
Im Kolloquium erfolgt eine beratende Begleitung der eigenen Forschungsarbeiten zu ausgewählten Aspekten von Schule und Unterricht. Ferner bietet das Kolloquium Gelegenheit, selbstständig hergeleitete Problem-, Frage- und Zielstellungen und dazu entwickelte Untersuchungsdesigns zur Diskussion zu stellen sowie Erfahrungen aus dem Forschungsprozess gemeinsam zu reflektieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: KiJu.1 (BA KiJu PO 04), EB (GS BilWiss) Module Master: L1 (MA GHR)

Literatur im Unterricht (Zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Unterrichtsfach Deutsch)
060365 LS; MA 88; MA 88; ME E3; ME E4 *Hellekamps, S.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung wird in die didaktische Analyse ausgewählter literarischer Texte eingeführt. Die Auswahl orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur NRW 2015 im Unterrichtsfach Deutsch: Goethe: Iphigenie auf Tauris; Kafka: Der Prozess und Hofmannsthal: Chandos-Brief. Es werden gemeinsam Unterrichtsentwürfe erarbeitet und im Seminar erprobt. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf ein schulisches Praktikum und richtet sich an Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (gymnasiale Oberstufe) ab dem 5. Fachsemester. Die Übernahme eines Referats wird erwartet.

Bemerkung:

Module:
ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), L1 (ESL - LPO 03), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Literatur:

International Social Work
061342 DP 11; MA 88; MA 88; MA 88 *Humme, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: SP1 (Master EW), DSP2 (Diplom PO 03)

060953 Heterogenität in der Grundschule als Herausforderung und Chance *Hein, A.*

MA 88; MA 88; ME E1; ME E2
Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, GC 307
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 14-17, GC 307
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab.Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Als erste und vor allem auch einzige gemeinsame Schule für alle Kinder in unserem Bildungssystem bedeutet gerade für die Grundschule der Umgang mit der Heterogenität einer (noch) nicht selektierten Schülerschaft eine besondere pädagogische und didaktische Herausforderung und zielt auf eine Ausgewogenheit individuellen und gemeinsamen Lernens. Möglichkeiten der organisatorischen, didaktischen und methodischen Gestaltung des Unterrichts sollen in diesem Seminar erarbeitet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Module: L1 (Master GHR), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Urteilsbildung mit Neuen Medien (im historischen Lernfeld)
BA B2; A1; BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; 44; LS; MA 88; BA 82; BA 82; A2; ME E4; ME E3
068108 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-18, GC 102 (Cip-Pool) *Homberg, G.*
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Urteilsbildung ist eine der zentralen Aufgaben des schulischen Curriculums. Angesichts der Stofffülle bleibt den Lehrenden in ihren Fächern jedoch oft wenig Platz, sich dieser Aufgabe zu widmen. Vielen ist zudem unklar, wie sie diese Aufgabe didaktisch umsetzen können. Das Seminar vermittelt daher a) grundlegende Vorstellungen darüber, wie strukturierte Urteilsbildung gestaltet werden kann; b) wie der soziale Prozess der Urteilsbildung gemeinsam organisiert und umgesetzt werden kann und c) wie dabei die Vorzüge der Moodle-Plattform genutzt werden können. Anhand von konkreten Fällen (u.a. aus den Studienfächern der SeminarteilnehmerInnen) wird der Prozess der mediengestützten Urteilsbildung in Kleingruppen erprobt. Die Ergebnisse werden auf Moodle eingestellt und im Seminar vorgestellt/ diskutiert und präsentiert. Auf dieser Basis können u.a. eine MIEBU-Arbeit erstellt und MIEBU-Abschlussprüfungen vorbereitet werden. Die Basisliteratur wird auf der Moodle-Plattform allen Teilnehmern zugänglich gemacht. Online-Betreuung erfolgt über Learnweb. Gefordert wird: Teilnahme an den Präsenzterminen und das Anfertigen von kurzen, schriftlichen Begründungszusammenhängen zu den Gestaltungsaufgaben des Moodle-Kurses, den die Teilnehmer über das Learnweb-Portal der WWU-Münster bereitgestellt bekommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB2 (MA EW), L3 (ESL - LPO 03), UP1 (UP - LPO 03), DH1 (Diplom), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8-MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Geöffnet für das Studium im Alter

Partizipation von Adressat_innen: Elternarbeit bei (geplanten) Rückführungen
062478 aus Heimerziehung und Pflegefamilien - auch BFP (Hüning) *Hüning, J.*
MA 88; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; MA 88

Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-18, COR 126
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-16, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie konkret Elternarbeit im Sinne des § 37 Abs. 1 und 2a SGB VIII im Kontext stationärer Erziehungshilfen stattfindet, insbesondere dann, wenn eine Rückführung des Kindes/der Kinder in das Herkunftssystem ein Ziel der installierten Jugendhilfemaßnahme ist. Hierzu werden sowohl professionelle Akteure aus Einrichtungen und Jugendämtern befragt, als auch Eltern (-teile), deren Kind/Kinder in Heimerziehung oder Pflegefamilie untergebracht ist bzw. sind. Der Forschungszugang erfolgt über qualitative Methoden: Experteninterviews und biografische Interviews. Die erhobenen Daten werden einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen und die so produzierten Belege abschließend in den Fachdiskurs kontextualisert. Von den Studierenden wird das Interesse an Forschung und die Mitwirkungsbereitschaft am Forschungsprojekt vorausgesetzt.

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 04) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

061687 Einführung in die Interkulturelle Pädagogik
BA 82; BA B2; LS; MA 88; MA 88; A1; BA 82; BA 82; BA BB; ME E4; ME E3 — *Germing, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Die Interkulturelle Pädagogik ist eine Fachrichtung der Erziehungswissenschaft. Als solche bearbeitet sie nicht nur bestimmte Fragstellungen und fokussiert bestimmte Probleme, sondern sie verfügt auch über einen eigenen theoretischen Rahmen und Fachbegriffe. Im Seminar sollen diese grundlegend geklärt, aber auch kontroverse Diskussionen und unterschiedliche theoretische Zugänge innerhalb der Interkulturellen Pädagogik vorgestellt werden.
Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M1/M2/SP3/MEB2/MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

061380 Praktikumsbegleitveranstaltung Master
MA 88; DP 11; MA 88; MA 88 — *Peter, C.*
14-täglich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 108

Kommentar:

Achtung: Die ersten Sitzungen finden in Raum C 110 statt! Das Seminar wendet sich an Master-Studierende im Profilbereich Sozialpädagogik und bietet die Möglichkeit, Planung, Umsetzung oder Nachbereitung der Praxisphase dem eigenen Bedarf entsprechend zu gestalten. Die Inhalte des Seminars sind zum einen grundsätzliche Informationen über Formalien und Organisation des

Praktikums und dessen Reflexion in Form des Praktikumsberichts. Zum anderen bietet die Veranstaltung eine weiterführende Orientierung hinsichtlich der theoriegeleiteten Analyse von Praxiserfahrungen, der im Masterstudiengang relevanten Forschungsorientierung im Praktikum und der Entwicklung einer eigenen Fragestellung/Forschungsfrage.
Neben den regulären Sitzungen finden handlungsfeldbezogene Tutorien statt.

Bemerkung:

Module: SP5 (MA EW), DSP6 (Diplom PO 03)

Sozialstrukturanalyse
061099 MA 88; MA 88; MA 88 *Micheel, H.*
14-täglich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist aus technischen Gründen auf 12 TeilnehmerInnen begrenzt. Die Sozialstrukturanalyse beschäftigt sich primär mit der Beschreibung und Erklärung sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Wandel. Diese Theorien zielen auf den Sachverhalt ab, dass individuelle Lebensläufe durch sozialstrukturelle und ungleiche Lebenschancen begrenzt werden.
In dem Seminar werden anhand des Sozioökonomischen Panels (SOEP) unter Verwendung des Statistikprogramms SPSS eigene Sozialstrukturanalysen durchgeführt. Es werden dabei auch die notwendigen Techniken und methodischen Grundkenntnisse vermittelt. Es sollen den Studierenden die Grundlagen vermittelt werden, um mit dem SOEP (z.B. als Forschungsarbeit) eigenständige Sekundäranalysen durchzuführen. Der Arbeitsbereich Sozialpädagogik wird regelmäßig – i. d. R. jedes Semester – ein Seminar zur Sozialstrukturanalyse – mit wechselnden methodischen Schwerpunkten – anbieten.

Bemerkung:

Module: S4/SP2/SP3/SP4 (MA EW), M3 (MA EW)

Qualitative Forschungswerkstatt
MA 88; MA 88; MA 88
061103 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-14, GC 307 *Mauritz, M.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SRZ 5
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-18, SRZ 5
Einzeltermin, 07.12.2014, So 10-18, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! In der qualitativen Forschungswerkstatt wird es drei thematische Blöcken geben. Im ersten Block werden methodologische Grundlagen, im zweiten Erhebungsverfahren und im dritten Block Auswertungsmethoden qualitativer Sozialforschung vermittelt. Der Arbeitsbereich Sozialpädagogik wird regelmäßig – i. d. R. jedes Semester – eine qualitative Forschungswerkstatt anbieten.

Bemerkung:

Module: SP4 (MA EW), M4 (MA EW)

Hintergründe und Umsetzung schulischer Inklusion
061950 BA B2; LS; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2 *Kopmann, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der Begriff „Inklusion“ steht derzeit im Fokus der bildungspolitischen Diskussion. Bezogen auf den Schulkontext bedeutet Inklusion die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit sehr heterogenen Fähigkeitsniveaus und pädagogischen Förderbedürfnissen am Unterricht der Regelschule. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Thema „Inklusion“ und eruiert Umsetzungsmöglichkeiten einer inklusiven Individualförderung bei Kindern und Jugendlichen mit „special educational needs“.
Der erste Teil des Seminars klärt historische und gesellschaftspolitische Hintergründe der Inklusion: Wie haben sich Vorstellungen von Behinderung gewandelt? Worin unterscheiden sich Integration und Inklusion? Wo steht das deutsche Bildungssystem in puncto Inklusion im internationalen Vergleich?

In einem zweiten Schritt geht es um Ansätze inklusiver Schulentwicklung und die praktische Umsetzung einer inklusiven Individualförderung im Unterricht. Im dritten Themenblock stehen spezifische sonderpädagogische Förderbedürfnisse (u.a. im Bereich der sozio-emotionalen und geistigen Entwicklung) sowie Teilleistungsschwächen im Fokus. Interventions- und Fördermaßnahmen werden skizziert. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Studien sowie zur Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsergebnissen wird vorausgesetzt. Die Vorstellung der Einzelthemen und der weiterführenden Literatur erfolgt in der ersten Sitzung. Die Seminarthemen sollen in interaktiven Gruppenreferaten aufgearbeitet werden. Benotete Leistungsnachweise sind durch die Verschriftlichung eines Referatsthemas zu erwerben

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), M1 (MA BK UP), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW), B8 SFE (2-F-BA EW)

Methodenlabor - Umgang mit heterogenen Lerngruppen
061672 BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; DP 11; ME E1; ME E2 *Germing, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Damit Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Bildungsvoraussetzungen, Identitäten und Lebenshintergründen in der Schule und anderen Bildungszusammenhängen optimal gefördert und Bildungsungleichheiten abgebaut werden können, sind koordinierte Interventionen auf der Unterrichts- und Schulebene notwendig. Im Zentrum des Seminars wird die Frage stehen, wie eine alle Kinder und Jugendliche förderliche und diskriminierungsfreie Lernumgebung geschaffen werden kann und die Heterogenität in Unterricht und Schule angemessen berücksichtigt werden kann. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden erprobt: Dies erfolgt mittels einer theoretischen Einordnung, Ausprobieren der Methode, intensive Reflexion und ausführliche Besprechung der gemachten Erfahrungen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 - IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

Didaktisches Denken: Geschichte und Gegenwart
LS; MA 88; MA 88; ME E1; ME E3; ME E2
060585 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17, SRZ 19 *Möller, T.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, S 9

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Seminar werden die wichtigsten historischen Ansätze des didaktischen Denkens (J.A. Comenius, J. Locke, J.-J. Rousseau, J.F. Herbart, W. von Humboldt) und die neueren Didaktiken (u. a. bildungstheoretische Didaktik, konstruktivistische Didaktik, Neurodidaktik) behandelt. Das Ziel des Seminars ist es, über die Ziele und die wichtigsten didaktischen Problembereiche und die Relevanz der historischen Ansätze für die heutige Unterrichtspraxis in der Schule zu reflektieren. Die Teilnahme am Seminar setzt eine intensive Lektüre der Readertexte voraus.

Bemerkung:

Module: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M1 (MA EW), ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss)

Grundkompetenzen. Aufgaben und professionelles Handeln des Lehrers

060604 LS; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; MA 88; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4; BA 72 *Möller, T.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 16.10.2014, Do, SRZ 204

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! **Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2014!!!**

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA EW PO 13), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Lernen und Unterrichten in der Schule

060619 MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Möller, T.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 14.10.2014, Di, SRZ 5

wöchentlich, 28.10.2014 - , Di, SRZ 215

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. **Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014!!!**

Die Veranstaltung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Das Seminar befasst sich mit Grundlagen des Lernens und Unterrichtens und fragt nach Bedingungen für erfolgreiche Lehr- und Lernprozesse. Neben den wichtigsten Unterrichtsbedingungen werden ausgewählte didaktische Prinzipien wie z. B. das motivierte Lernen, selbstorganisiertes Lernen unter Berücksichtigung von aktuellen didaktischen Anforderungen und Verbesserung der Unterrichtsqualität erarbeitet.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Vermittlung und Förderung von Lernstrategien im Unterricht

060638 MA 88; MA 88; LS; 44; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Möller, T.*

wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SRZ 19

Kommentar:

Auf 45 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Lernstrategien als Basis der Lernkompetenz werden im Kontext des Selbstorganisierten Lernens behandelt. Zentral ist die Frage nach Vermittlungsmöglichkeiten von kognitiven, metakognitiven und Stützstrategien im Unterricht und neuen Anforderungen an die Lehrkräfte auf der diagnostischen, unterrichtsmethodischen und kommunikativen Ebene bei der Förderung von Lernstategien.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), BP, M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14),), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

060590 Erfolg und Versagen in der Schulkarriere *Möller, T.*

MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3; ME E3
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, S 9

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich! Das Seminar setzt sich mit den Voraussetzungen, Bedingungen und Folgen der erfolgreichen und versagenden Schulkarriere auseinander. Ausgehend von dem Zusammenspiel der individuellen Ressourcen und familiären, schulischen und außerschulischen Rahmenbedingungen werden Probleme in den ausgewählten Etappen der Schulkarriere, z.B. in der Grundschulzeit, bei Klassenwiederholungen und Schulformwechsel analysiert.
Folgende Themen werden u.a. vertiefend behandelt: Schulabsentismus, Bildungslaufbahn und Migration, Schulleistung und Geschlecht, Konsequenzen des schulischen Versagens betreffend emotionale/psychosomatische Befindlichkeit, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), M2 (MA BK UP LABG 09), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

Selbstreguliertes Lernen in der Grundschule
060623 MA 88; LS; MA 88; MA 88; ME E1 *Möller, T.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 19

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss)

Evaluation in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
DP 11; BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA L2;
060771 BA LF *Öztürk, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh II
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar wird ein anwendungsorientierter Einblick in Methoden der Evaluationsforschung gegeben. Der Fokus des Seminars liegt auf die Planung eines Evaluationskonzeptes. Studierende finden sich in Kleingruppen zusammen und entwickeln entlang eines Fallbeispiels unter Berücksichtigung der im Seminar behandelten Inhalte ein tragfähiges Konzept für die Evaluation dieser im Fallbeispiel beschriebenen Leistungen. Das Evaluationskonzept wird im Plenum präsentiert und diskutiert.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 - EB (2-F-BA EW PO 4/8/11) Module Master: MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW), DEB4.1/5.1 (Diplom PO 04)

Gestaltung von Schule
060528 MA 88; MA 88; LS; ME E1; ME E3; ME E2 *Musolff, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung geht es um ein zutreffendes Verständnis der Einflüsse, denen pädagogisches Handeln in der Schule unterliegt. Zunächst werden die durch Bildungspolitik veränderbaren Rahmenbedingungen des Schulsystems insgesamt dargestellt. Sodann werden die Funktionen und Rollen der Personen und

Personengruppen in einer Einzelschule erläutert. Dabei werden sowohl die vielen Abhängigkeiten der Einzelschule als auch die eigenen Entscheidungs- und Gestaltungsräume der Schule verdeutlicht. Dann werden die Beziehungen zwischen Schule und Gesellschaft hinsichtlich des Schulsystems insgesamt thematisiert. Berücksichtigt wird aber auch die Binnenstruktur einer Schule, um deren innere Wirkungsmechanismen zu verstehen. Ferner bietet die Veranstaltung einen Überblick über erfolgreiche Schulsysteme anderer Länder, sowie einen Überblick über die Schulsysteme in den 16 Bundesländern. Schließlich werden die Freiräume für die Entwicklung schulspezifischer Curricula dargestellt. Dadurch werden grundlegende Informationen für die Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung einer Schule durch ihre Lehrerinnen und Lehrer geliefert.

Bemerkung:

Module Master: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Blömeke, Sigrid/Herzig, Bardo/Tulodziecki, Gerhard: Gestaltung von Schule. Eine Einführung in Schultheorie und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn 2007.

060566 Analyse und Gestaltung von Unterricht
MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E2; ME E1; ME E3 — *Musolff, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh II

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung dient zur Einarbeitung in das Gebiet der Didaktik an Beispielen aus dem allgemeinbildenden Bereich der Sekundarstufe I und an allgemeinbildenden und berufsbildenden Beispielen aus der Sekundarstufe II. Zunächst werden Unterrichtsprinzipien eingeführt, die für die Gestaltung von Unterricht leitend sind: Strukturierung, Motivation, Differenzierung, Veranschaulichung, Kreativitätsförderung und Übung. Danach werden diese Unterrichtsprinzipien jeweils mittels Videoanalysen erarbeitet. Auf aktuelle Forschungsergebnisse wird eingegangen und es wird die Verbindung zwischen den einzelnen Unterrichtsprinzipien und ihrer praktischen Umsetzung hergestellt.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss),

Literatur:

Kiel, Ewald (Hrsg.): Unterricht sehen, analysieren, gestalten. 2., überarbeitete Aufl., Bad Heilbrunn 2012. (= UTB ; 3090)

068184 Beobachtung als Methode qualitativer Forschung: Konkrete Formen der Erhebung und Auswertung von Daten
MA 88; MA 88; MA 88 — *Caesperlein, G.*
14-täglich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 19

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Rahmen des Seminars werden einführend zunächst die Fragen nach der Qualität von Daten und nach der Reichweite von Erkenntnissen, die aus diesen Daten gewonnen werden, behandelt. Dies macht es notwendig, sich mit der wiederholten Kontrolle und Reflektion des eigenen Forschungsprozesses zu befassen und der grundsätzlichen Frage nachzugehen, wie sich qualitative Daten nachvollziehbar und schlüssig auswerten lassen. Darauf aufbauend werden verschiedene Erhebungsmethoden (insbesondere Techniken der teilnehmenden und nicht teilnehmenden Beobachtung) und passende spezifische Auswertungsmethoden vorgestellt, diskutiert und ggf. weiter entwickelt. Parallel dazu erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen je eine konkrete Forschungsfrage zum Thema „gescheiterte Kommunikation“ in unterschiedlichen Kontexten, erheben dazu eigene Daten, werten diese entsprechend der erarbeiteten Strategien aus und verschriftlichen die Ergebnisse.

Bemerkung:

Module: M4 (MA EW)

Qualitätsmanagement in der Schule - Formen der Unterrichtsentwicklung - Lehren und Lernen
BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA 82; BA B2; BA B2; ME E4; ME E3;
060676 ME E1; ME E4; ME E2; ME E3 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 10-18, GC 307
Einzeltermin, 24.02.2015, Di 10-18, GC 307
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Zentrale pädagogische Basiskompetenzen werden in diesem Seminar erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und im Rahmen des Blockseminars wird in Kleingruppen der gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse herausgestellt.

- Sozialformen
- Lerntheorien
- Rhythmisierung
- Individualisierung
- Differenzierung
- kooperatives Lernen
- Unterrichtsmethoden

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), L2 (ESL LPO 03), ULI/SUL (MA BK), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Module Bachelor: B8 - SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/11)

Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Sekundarstufe)
44; LS; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
067962 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, SRZ 116 *Paulssen-*
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17, SRZ 116 *Lieber, W.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 15-18, COR 126
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-17, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Sekundarstufe I" Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können. Folgende Themenschwerpunkte sollen bearbeitet werden:

1. Pädagogische Prinzipien interkulturellen Lernens in der Institution Schule - Reflexion der Theorie interkulturellen Lernens und Mehrsprachigkeit
2. Mehrsprachigkeit in der Schule (Gesellschaftliche Ressource, „Interdependenzhypothese", Wertschätzung der Muttersprache, etc.) - Erarbeitung päd. Begriffe und deren Anwendung
3. Sprache entdecken und fördern :

Stolpersteine der deutschen Sprache Wie insbesondere:

- beim Wortschatz/ bei der Wortbildung
- auf der Ebene der Morphologie, der Syntax und der (Fach-)Texte (konzeptionelle Schriftlichkeit, Charakteristika der Fachsprache, Fachtexte lesen, verstehen und verfassen)

1. Planung des Unterrichts:

Koordinierung des gesteuerten und ungesteuerten Spracherwerbs

1. Beispiele aus der Praxis

Fakultativ: *Generatives Schreiben *Scaffolding *Entwicklung von Planungsfeldern

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

060752 — Von der Selbsterziehung zur Kunstreligion: Bildungsbürgerliche Lektüre- und Musikpraxis in Nordamerika und Deutschland (1727-1832)
BA 82; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; BA B2; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 04.12.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 11-15, COR 10
Overhoff, J.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Als im Verlauf des 18. Jahrhunderts das moderne bürgerliche Selbstbewusstsein entstand – zunächst in Nordamerika, dann auch in Deutschland –, definierten sich die Bürger gerade auch über den von ihnen erreichten Stand der Bildung. Die Organisation guter Bildung wollte man jedoch nicht allein dem Staat überlassen. So war Selbsterziehung das Gebot der Stunde, ob im einsamen Selbststudium oder im Verein mit Gleichgesinnten. Untersucht werden soll im Seminar vornehmlich die Praxis der literarischen und musikalischen Selbstbildung von Bürgern in Benjamin Franklins Philadelphia, Johann Wolfgang von Goethes Weimar und Carl Friedrich Zelters Berlin.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M5 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Gottfried Eberle: 200 Jahre Sing-Akademie zu Berlin. Ein Kunstverein für die heilige Musik, Berlin 1991; Emanuel Peter: Geselligkeiten. Literatur, Gruppenbildung und kultureller Wandel im 18. Jahrhundert, Tübingen 1999.

060824 — Research and Readings in Comparative Education Policy Analysis
44; MA 88; LS; MA 88; DP 11; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SRZ 19
Parreira do Amaral, M.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch als Kernpraktikum gedacht.

The seminar discusses educational policy making in a global environment. It raises questions as to how educational policy is generated, how it is influenced, and the extent to which it addresses educational issues. The seminar provides the students with the opportunity to become familiar with theoretical and conceptual frameworks, which implicitly and explicitly influence educational policy and the influence of individuals, institutions, international organizations, supranational agencies such as the OECD and the EU Commission. Similarly, they will look into the impact of international research such as PISA and TIMSS in establishing international benchmarks that define educational goals and practices. With this knowledge, students will gain understanding of the complexities of policy making in a rapidly changing world. Are there trends of convergence or divergence in policy making in different countries? The seminar enables students to analyze the policy-making process at work, the different agendas that may be present, the way such agendas are articulated, the way they are perceived by different actors, how policies are implemented, and how they are subject to processes of acceptance, accommodation, resistance and/or rejection. Students also discuss the implications of this for educational practice.
The seminar will be held in English language. Written assignments may be handed in in German as well.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), M1 (MA BK UP), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom)

Literatur:

Recommended reading:
Ball, S. (1998). Big Policies/Small World: an introduction to international perspectives in education policy. Comparative Education, Vol. 34, 2, 119-130.

061869 For what it's worth – Finanzierung universitärer Bildung im 20. Jahrhundert im dt-amerikanischen Vergleich — *Overbeck, A.*
BA 82; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. In den späten 1990ern garantierte die Elite-Universität Harvard als erste Universität der USA zukünftigen Studierenden eine „Need-Blind-Admission" – eine Zulassung unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Bewerber. Zu Beginn des Jahrtausends folgten einige der besten Universitäten der USA diesem Beispiel. Im Gegensatz dazu liefen in Deutschland in dieser Zeit Debatten zur Einführung von Studiengebühren. Ob GI-Bill oder Honnefer-Modell, Mikätzchen oder Jock-Scholarships, Affirmative Action oder Elitenförderung - die Finanzierung universitärer Bildung war im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert zahlreichen Debatten unterworfen. Das Seminar soll einen Blick werfen auf die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Diskurse um die Finanzierbarkeit von Bildung und auf die Konsequenzen für die heutige Situation in den USA und Deutschland.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03)

Literatur:

Christopher J. Lucas, American Higher Education: A History, New York, NY, 2006. Andrea Adams und Andreas Keller, Vom Studentenberg zum Schuldenberg? Perspektiven der Hochschul- und Studienfinanzierung, Bielefeld, 2008.

069248 Kolloquium für Abschlussarbeiten in der Sozialpädagogik — *Peter, C.*
BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; DP 11; BA B2; BA 82; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, GC 202

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich in der Abschlussphase ihres Studiums befinden und derzeit ihre Bachelor-, Diplom- oder Masterarbeit innerhalb der Studienrichtung / dem Profilbereich „Sozialpädagogik“ planen oder gegenwärtig anfertigen. Im Rahmen der Veranstaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre erkenntnisleitende Fragestellung, die Gliederung der Arbeit, theoretische Bezüge, empirische Materialien sowie Texte zu bearbeiten und zu diskutieren.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - SP (2-F-BA EW), EW B9 (1-F-BA EW) Module Master: SP2/SP3 (MA EW), DSP2/DSP3 (Diplom PO 03)

062095 Weiterbildung planen, gestalten, durchführen
BA LF; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88 — *Reinert-Buss, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 122

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In dieser Veranstaltung werden Strategien, Aufgabenfelder und Prozesse des Weiterbildungs-managements thematisiert. Schwerpunktthemen bilden die Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs, Strategien der Transferförderung, Programmplanung und Weiterbildungsmarketing.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1/DEB4.1/5.1 (Diplom PO 03), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:
Becker, M. (2011): Systematische Personalentwicklung, Planung, Steuerung und Kontrolle im Funktionszyklus. Stuttgart; Gieseke, W. (2008): Bedarfsorientierte Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung. Bielefeld; Merk,R. (2006): Weiterbildungs-Management: Bildung erfolgreich und innovativ managen. Augsburg;
Stender J. (2009): Betriebliches Weiterbildungsmanagement.Stuttgart; Literatur:Zech, R. (2008): Handbuch Qualität in der Weiterbildung. Weinheim und Basel.

062100 Organisationsentwicklung als Aufgabe der Erwachsenenbildung
BA LF; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88 — *Reinert-Buss, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung Organisationsentwicklung als Aufgabe der EB/ Weiterbildung vermittelt Grundkenntnisse der Organisationsentwicklung und zeigt vor allem, wie Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner, Organisationsentwicklungs- und Changemanagementaufgaben vorbereiten können. Ziel ist es, die Organisation bei der Bewältigung von Organisationsentwicklungs- und Changemanagementaufgaben zu unterstützen. Dazu werden wissenschaftlich fundierte Kompetenzen im Bereich der Weiterbildung, Begleitung und Beratung von Unternehmen und Organisationen in ihrer Entwicklung vermittelt.
Wesentliche Leitfragen sind: Was sind die Rahmenbedingungen heutiger Organisationen und wie werden sich diese zukünftig verändern? Warum wächst die Bedeutung von Veränderungsprozessen? Welche Ansätze liegen vor? Wie wird in der betrieblichen Realität Organisationsentwicklung "angepackt"? Was sind zu lösende Probleme in Organisationen?
Aktuelle Tendenzen des Wandels von Organisatiionen werden untersucht, um daran Möglichkeiten der Organisationsentwicklung im Sinne eines aktiven Prozesses zu verdeutlichen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), B8 (2-F-BA PO 11), EW B8 (1-F-BA EW PO

7/9/13), B8 (BA BK EW PO 11) Module Master: DEB1/DEB4.1/5.1 (Diplom PO 03), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW)

Literatur:

Literatur:
Graf-Götz, F./Glatz, H. (2011): Handbuch Organisation gestalten. Weinheim/Basel.
Jäger, W. / Meyer, H. (2003): Sozialer Wandel in soziologischen Theorien der Gegenwart. Wiesbaden.
König, E./Volmer, G. (2008): Handbuch. Systemische Organisationsberatung. Weinheim/Basel.
Königswieser, R./Hillebrand, M. (2008): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg.
Poole, M. S. / Van de Ven, A. H. (2004): Handbook of Organizational Change and Innovation. New York.
Pühl, H. (2009): Handbuch Supervision und Organisationsentwicklung. Wiesbaden.
Schiersmann, Christiane& Thiel, Heinz-Ulrich (2009): Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden.

Coaching für Führungskräfte
062114 BA 82; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Reinert-Buss, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 109

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über Coaching als innovatives Instrument der Führungskräfteentwicklung gegeben werden. Es werden Führungsrollen, -stile und -techniken behandelt. Übungen und Fallbeispiele bieten die Möglichkeit, ausgewählte Aspekte der Führung zu vertiefen.
Interventionen im Coaching, Führungsrollen, Führungsstile, Führungskompetenz, Fallstudien, Präzise Anliegen-/Auftragklärung, Handwerkszeug zur Prozesssteuerung, Kompetenz Check-up für Führungskräfte, Evaluation des Coachings

Bemerkung:

Module: DEB1/DEB 4.2/5.2 (Diplom PO 04), MEB1/MEB3/MEB4 (MA EW) Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B8 EB/AJB (2-F-BA PO 4/8)

Literatur:

Literatur:
Haberleitner,F./ Deistler.E/ Ungvari.R. (2009): Führen, Fördern, Coachen. Heidelberg; Hargens, J. (Hrsg.). (2007) Werkstattbuch Systemisches Coaching. Aus der Praxis für die Praxis. Heidelberg; König, E. /Volmer, G. (2002) Systemisches Coaching. Handbuch für Führungskräfte, Berater und Trainer. Weinheim; Looss,W. (2006) Unter vier Augen: Coaching für Manager. Bergisch Gladbach; Radatz, S. (2000) Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. Wien; Schreyögg, A. (2012). Coaching. Eine Einführung für Praxis und Ausbildung. Frankfurt.

Bildungswahlentscheidungen im Elementar- und Schulbereich
069286 MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; MA 88; ME E2 *Hogrebe, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Mit ihrer sozialen Zusammensetzung, die sich aus den jeweiligen leistungsmäßigen, kulturellen und lernbiografischen Merkmalen der einzelnen Individuen ergibt, stellen Einrichtungen des Bildungswesens differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus dar, die Gestalt und Qualität der Bildungs- und Interaktionsprozesse und dadurch die Entwicklung der Kinder beeinflussen. Neben wohnräumlicher Segregation werden vor allem elterliche Bildungsentscheidungen im Kontext von vorhandenen Angebotsstrukturen und damit verbundenen Wahlmöglichkeiten als Ursache für die ungleiche soziale und ethnische Zusammensetzung von Bildungseinrichtungen diskutiert. Im Unterschied zum Schulbereich zeichnet sich der frühkindliche Bildungsbereich jedoch bislang noch durch einen Mangel an entsprechenden empirischen Erkenntnissen aus. Ziel des Seminars ist es daher,

auf der Grundlage theoretischer Erklärungsmodelle sowie unter Berücksichtigung der Befunde aus der Schulforschung Ideen zu entwickeln, wie die Ursachen der Segregationsprozesse im Elementarbereich erforscht werden könnten.

Bemerkung:

Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M2/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE1/3 (Diplom PO 03), M2 (UP LPO 09), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

060810 Vorlesung: Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft
ME E4; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; ME E4; ME E3; ME E1; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 10.02.2015, Di 10-12, F1
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 109.6
Parreira do Amaral, M.

Kommentar:

In der Vorlesung wird eine Einführung in die International Vergleichende Erziehungswissenschaft (IVE) angeboten. Die Vorlesung wird wie folgt unterteilt: Im ersten Teil wird zunächst eine Definition von IVE als interdisziplinäres Feld entwickelt und ihre verschiedenen Gegenstandbeschreibungen erläutert. Die wesentlichen Dimensionen des Vergleichs in der Erziehungswissenschaft (z. B. die Reflexionsebenen und Wissensformen), aber auch Formen des Vergleichs (a/synchronische und diachronische geographische und historische Vergleiche, Vergleichseinheiten, etc.) bilden weitere Themen des ersten Teils. In einem zweiten thematischen Block wird auf die Geschichte der IVE eingegangen, dabei werden verschiedene Periodisierungen und Traditionen diskutiert und anhand der Arbeiten ausgewählter Personen und Klassiker veranschaulicht. Im dritten thematischen Teil werden zentrale theoretische Zugänge im Feld der IVE erörtert, bevor es im letzten Teil der Vorlesung auf gängige methodologische Zugänge und methodische Fragestellungen eingegangen werden kann. Abschließend werden in einem Ausblick die Rolle und Leistungsfähigkeit der IVE in der gegenwärtigen Bildungsforschung und politik erörtert.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), UP M1 (MA BK UP), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom), M3 (MA BK UP LABG 09), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

060805 Forschungskolloquium Graduate School of Educational Research Münster (GSER)
MA 88; MA 88; MA 88
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 16-20, GC 202
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 16-20, GC 202
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 16-20, GC 202
Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 16-20, GC 202
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 18-20, GC 202
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 16-20, GC 202
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 08-12, GC 202
Parreira do Amaral, M.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Kolloquium richtet sich an Promovenden der Graduate School of Educational Research Münster (GSER) an Doktorandinnen und Doktoranden, die ihre Dissertation im Rahmen eines individuellen Forschungsvorhabens vorbereiten. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Bemerkung:

061395 Junge Erwachsene - sozialpädagogische Zugänge zu einer Lebensphase im *Peter, C.*

Übergang
MA 88; MA 88; DP 11; MA 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Im sozialwissenschaftlichen Diskurs ist umstritten, ob das junge Erwachsenenalter als eigenständige Lebensphase zwischen dem Jugend- und Erwachsenenalter zu betrachten ist. Einigkeit besteht jedoch dahingehend, dass junge Menschen zunehmend, komplexe sowie vielfältige Übergänge in das Erwachsenenalter zu bewältigen haben. Neben dem klassischen und viel beachteten Übergang von der Schule in den Beruf sind jedoch eine Vielzahl weiterer Übergänge aus sozialpädagogischer Perspektive relevant, wie z.B. die Ablösung von der Herkunftsfamilie, die Gründung einer eigenen Familie und das Eingehen einer Partnerschaft. Scheitern junge Erwachsene an diesen Übergängen, dann ist die Soziale Arbeit gefordert, entsprechende Unterstützungsangebote zur Verfügung zu stellen. Neben den spezifischen Herausforderungen und Risiken des jungen Erwachsenenalters werden im Seminar grundlegende sozialpädagogische Angebote für junge Erwachsene fokussiert.

Bemerkung:

Module: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 03)

062061 Technik und ihre institutionelle Vermittlung: Ideenwerkstatt zur Förderung und Entwicklung des gewerblich-technischen Berufskolleglehramtes — *Ragutt, F.*
ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Auf 20 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Seminarplatz per E-Mail: frank.ragutt@fh-muenster.de
zusätzlich: M.Ed. BK (LABG 2009) Studierende: Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html)

In Nordrhein-Westfalen durchlebt das Berufskolleglehramt für den gewerblich-technischen Bereich seit einigen Jahren eine Nachwuchskrise. Hervorgerufen wurde sie dadurch, dass bei deutlicher Expansion der beruflichen Bildungsgänge und damit verbundenen des Arbeitsortes Berufskolleg andererseits aber das Interesse ein Lehramt für die Berufsschule im gewerblich-technischen Bereich zu studieren, sehr gering ausgeprägt blieb. Dieser Mangel wurde zum Teil durch Quereinstiege behoben. Um die Grundständigkeit des Lehramtsstudiums auch im Berufskolleglehramt dauerhaft zu erhalten, wurde entschieden, die in den letzten Jahren wegen des Nachwuchsproblems sehr liberal ausgestalteten Möglichkeiten des Quereinstiegs für ein Berufskolleglehramt einzugrenzen und das „Normallehramtsstudium“ verstärkt zu fördern. Vor diesem Hintergrund ist die nordrhein-westfälische Landesregierung zusammen mit den Hochschulen und weiteren Partnern bemüht, die Attraktivität des Berufskolleglehramtsstudiums im Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II zu steigern. Hierzu ist angestrebt, ein Netzwerk unterschiedlicher Akteure aus Politik und Schule, Wirtschaft und Hochschule zu begründen, das nachhaltig quantitativ wie qualitativ zu einer Verbesserung der Lehramtssituation führen soll. Auch das Institut für Berufliche Bildung der Fachhochschule Münster ist in diese Arbeit eingebunden. Das Seminar versteht sich als Ideenwerkstatt, die zum Ziel hat, die Strukturen des Marketings zu entwickeln. Hierbei werden auch die motivationalen Fragen zu klären sein, warum es überhaupt für einen technikbegeisterten jungen Menschen erstrebenswert sein könnte, anstelle eines Ingenieurstudiums ein Berufsschullehramt aufzunehmen, und wie diese Motivationsorientierung in den technisch orientierten Oberstufenunterricht an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs eingebracht werden kann.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss)

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

069730 Familienleitbilder im Handlungskontext der Kinder- und Jugendhilfe — *Hüning, J.*
DP 11; MA 88; MA 88; MA 88
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-14, COR 126

wöchentlich, 07.11.2014 - , Fr, COR 122

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Forschungsseminar wird mittels qualitativer Forschungsinstrumentarien Professionswissen über Familienformen und familiale Binnenstrukturen rekonstruieren. Das Seminar soll der Frage nachgehen, inwieweit subjektive Definitionen von Familienformen und familiale Funktionen in die Handlungsmuster der Kinder- und Jugendhilfe einfließen (können). Von den Studierenden wird das Interesse an sozialpädagogischer Forschung und die Mitwirkungsbereitschaft am Forschungsseminar vorausgesetzt. Der notwendige Zugang zur sozialpädagogischen Praxis wird sichergestellt.

Bemerkung:

Module: SP3/SP4 (MA EW), DSP3 (Diplom PO 03)

060179 Theorie der Bildung: F. Schleiermacher und L. Feuerbach
MA 88; MA 88; LS; 44; MA 88; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 307
Reitemeyer-Witt, U.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! **ACHTUNG! FÄLSCHLICHERWEISE IST HIER DER DATENSATZ: E3 BWI H [14] 14001 - Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung HINTERLEGT. DIESER DATENSATZ IST NICHT MIT DEN DOZENTEN VERKNÜPFT, SO DASS EINE ANMELDUNG UNGÜLTIG IST!** Nachdem wir in den beiden vorangegangen Semestern die Bildungsphilosophie Kants und Hegels bearbeitet haben, wollen wir uns nun mit dem nachidealistischen Bildungsverständnis auseinandersetzen. Die nachidealistische Philosophie zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich sowohl von der Idee eines alles umfassenden Wissenschaftssystems, als auch von einem verabsolutierten Vernunftbegriff verabschiedet hat. Demgegenüber begibt sie sich auf die Suche nach einer neuen (Leib-) Anthropologie, welche die Einheit des Menschen als Vernunft- und Sinnenwesen thematisiert und dementsprechend auch neue erkenntnis- und bildungstheoretische Akzente setzt.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Die Literatur- und gegebenenfalls Referatsliste wird in der ersten Sitzung besprochen.

060327 Mehrsprachigkeit in der Schule
63; MA 88; MA 88; LS; DP 11; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
14-täglich, 13.10.2014 - , Mo, SRZ 114
Huxel, K.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit kommt in vielen interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklungskonzepten bisher vor allem unter der Perspektive der Deutschförderung vor bzw. eben nicht vor. Aus der Logik des monolingualen Habitus folgt ein assimilationsorientierter Umgang mit sprachlicher Heterogenität. Dem entsprechen Sprachförderangebote, die letztlich darauf abzielen, von Haus aus mehrsprachige Kinder in der Schule an die dominante Erwartung der Einsprachigkeit im Deutschen anzupassen; eine Ergänzung sind Fremdsprachenkenntnisse, aber meistens nicht in Migrantensprachen.
Im Seminar werden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Diskussionen um den Einbezug von Minderheitensprachen in Schule und Unterricht nachvollzogen und es wird gefragt, wie Mehrsprachigkeit als Ressource für das Lernen und Lehren eingesetzt werden kann.

Bemerkung:

Module: UP M1 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), M2/MB3 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSE1/DSE4.1 (Diplom PO 03), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

061840 Theodor W. Adorno: Philosophische Terminologie
ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; MA 88; LS; DP 11; 44; A1; MA 88 — *Reitemeyer-Witt, U.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Gegenstand des Seminars ist Adornos Einführungsvorlesung „Philosophische Terminologie“. Es wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfohlen, sich das Buch zu besorgen.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI/TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

061137 Lehrforschungsprojekt: Empirische Analyse zur Diversity-Orientierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
BA 82; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2 — *Reiter, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Ziel des Lehrforschungsprojekts ist es, ein Verständnis zu gewinnen, wie Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen EB/WB auf die migrationsbedingte Diversität in Deutschland reagieren, wie Erwachsene mit Migrationshintergrund als Adressaten und Mitarbeitende in Weiterbildungsorganisationen wahrgenommen werden und welche diversity-orientierten Strategien und Konzepte institutionell und auf der Ebene der Leistungen Umsetzung finden. Die Studierenden werden dabei in allen Phasen des Lehrforschungsprojektes miteinbezogen und beteiligen sich aktiv an der Formulierung konkreter und operationalisierbarer Feinziele, der Entwicklung geeigneter Erhebungsinstrumente sowie an der Umsetzung und Auswertung der empirischen Untersuchung. Willkommen sind Kenntnisse zum Thema Diversity sowie im Bereich qualitativer oder quantitativer Forschungsmethoden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich in den Forschungsstand zum Thema Diversity und Weiterbildung einzuarbeiten und sich an allen Phasen des Projektes aktiv und engagiert zu beteiligen.

Bemerkung:

Module: DEB1/DEB2 (Diplom PO 04), MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW) Module Bachelor: B8 EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8 (1-F-BA EW PO 7/9)

067981 Ausgewählte Aspekte des Pädagogikunterrichts: Pädagogische Bildung, demokratische Erziehung und politische Bildung als Elemente des Pädagogikunterrichtes — *Röken, G.*
49; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der neue Kernlehrplan Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe formuliert als Leitmaxime den Aufbau und die Förderung einer reflektierten pädagogischen Kompetenz und benennt als Gegenstand Erziehungs- und Bildungsprozesse im engeren und weiteren Sinne. Im Inhaltsfeld 5 „Normen und Ziele in Erziehung und Bildung“ wird darüber hinaus ausdrücklich das Demokratie-Lernen als ein zentrales Ziel angegeben. Zudem ist im Rahmen der Fachdidaktik schon seit längerer Zeit die Akzentuierung des Faches Erziehungswissenschaft als Fach des gesellschaftlichen Aufgabenfeldes gefordert (so Klaus Beyer in „Bildung aktuell“, Heft 4/2001) und die Notwendigkeit der Konturierung der Praxis „des für die Bedingungen des Erziehens mitverantwortlichen Gesellschaftsmitgliedes“ (Klaus Beyer) als notwendig erachtet worden. Insofern soll es in dem Seminar darum gehen, das Verhältnis von pädagogischer und politischer Bildung und demokratischer Erziehung genauer zu bestimmen. Zudem sollen Kriterien erarbeitet werden, wie eine entsprechende Umsetzung solcher Leitvorstellungen – auch unter Einschluss des Zieles einer relationalen Mündigkeit – im Pädagogikunterricht realisiert

werden können, aber auch um das Spannungsverhältnis zu einem kompetenzbasierten Pädagogikunterricht zu analysieren. Das Fachseminar schließt unterrichtsnahe Simulationsmöglichkeiten gegen Ende ein, greift aber auch neuere Diskussionen über eine kritische demokratische Bildung im Fachunterricht auf.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), M1 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M1 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

061160 Konstruktivismus und Emotionen. Konsequenzen für erwachsenenbildnerisches Handeln.
MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307
Valentin, T.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar wird der Konstruktivismus als Erkenntnistheorie detailliert besprochen, sodass lehr-lerntheoretische Konsequenzen abgeleitet werden können. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben die entsprechenden Konsequenzen handlungsorientiert zu erlernen sowie kritisch-diskursiv zu hinterfragen. Auch wird der Praxisbezug des konstruktivistischen Lernansatzes beleuchtet und auf die erwachsenenbildnerische Relevanz hin überprüft.

Bemerkung:

Module: MEB1/MEB2 (MA EW)

061209 Didaktikwerkstatt Erwachsenenbildung/Weiterbildung/außerschulische Jugendbildung
DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a
Sauer-Schiffer, U.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar geht es um die Planung, Organisation und Gestaltung von Bildungsarbeit mit Erwachsenen, jungen Erwachsenen und Jugendlichen. Auf der Grundlage erwachsenenpädagogischer didaktischer Theorien sollen Konzepte, Projekte oder Seminare zu aktuellen Themen bearbeitet werden (ggfs. in Verbindung mit der Vorlesung 'Didaktik, Methodik und professionelles Handeln'). Die Arbeit im Seminar geschieht in kleinen Gruppen. Der Arbeitsplan und die Arbeitsmethode werden in der ersten Sitzung des Semesters gemeinsam festgelegt. Voraussetzung an der Teilnahme: fundierte Kenntnisse der Erwachsenenbildung, Interesse an Teamarbeit und selbstständiges Arbeiten (Lernkontrakt).

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW), EW B16 (1-F-BA EW) Module Master: MEB2, MEB3 (MA EW), DEB2 (Diplom PO 03)

061892 Praktikum und Berufszugang in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/Außerschulischen Jugendbildung
BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; DP 11; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 124
Vogel, C.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar wendet sich an Studierende, die sich auf eine Praktikumsphase in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung/ Außerschulischen Jugendbildung vorbereiten beziehungsweise diese nachbereiten und reflektieren möchten. Darüber hinaus wird eine intensive Auseinandersetzung mit dem Zugang zu diesen Berufsfeldern ermöglicht. Es sollen eine genauere Kenntnis von verschiedenen Tätigkeitsprofilen der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung/Außerschulischen Jugendbildung erlangt und die Suche nach einem geeigneten Praktikums-/Arbeitsplatz optimiert werden. Zudem wird eine Unterstützung für den Bewerbungsprozess erfolgen. Erfahrungen aus Praktikums-/Praxisphasen werden vorgestellt und ausgetauscht und in Bezug auf die zukünftige Berufstätigkeit reflektiert. Dabei steht die Analyse des eigenen Kompetenzprofils hinsichtlich der Karrierewegplanung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8/EW B17 (1-F-BA EW PO 7/9/13)
Module Master: Praktikumsmodul + MB5 (MA EW), DEB6 (Diplom PO 03)

061620 Unterrichtsanalyse und Planung mit Fachdidaktischen Modellen des Pädagogikunterrichts — *Schützenmeister, J.*
44; ME E4; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Für Studierende, die dieses Seminar noch im Rahmen des Moduls UPM2 MA of Ed. (Modellversuch) absolvieren wollen, können entscheiden, ob sie dieses als Seminar S1 oder S2a entsprechend der Modulbeschreibung belegen wollen. Für Studierende, die dieses Seminar im Rahmen des Moduls M1 (UP) im EW - MA of Ed. Gym/Ges (LABG 2009) oder im EW - MA of. Ed. (BK) belegen, ist dieses Seminar das Seminar S1 der Modulbeschreibung. Fachdidaktische Modelle bieten Orientierungshilfen für die Analyse, Planung und Innovation von Unterricht.
Gegenstand des Seminars sind fachdidaktische Modelle des Pädagogikunterrichts, die in der Vorlesung zur Fachdidaktik Pädagogik vorgestellt werden - Handlungspropädeutisches Modell, Wissenschaftspropädeutisches Modell, Berufspropädeutisches Modell usw. Das Seminar strebt eine interaktive Vertiefung der Kenntnisse zu diesen Modellen an, beschäftigt sich mit Fragen der Unterrichtsanalyse und Unterrichtsplanung im Anschluss an diese Modelle, mit der Kritik und mit den Entwicklungspotentialen dieser Modelle. Das Seminar ist so konzipiert, dass für die Teilnahme der vorherige Besuch der Vorlesung Fachdidaktik Pädagogik aber nicht unbedingt zwingend ist.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), UP5 (UP LPO 03), M1 (MA Gym/Ges UP PO 14), M1 (MA BK UP PO 14)

062497 Gesprächsführung in der Erwachsenenbildung/Außerschulischen Jugendbildung — *Karlström, S.*
BA B2; DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; BA 82; BA L2; MA 88
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-16, COR 4
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-17, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Gesprächsführung prägt viele Formen erwachsenenpädagogischer Arbeit (wie beispielsweise die Seminarkommunikation, die Gesprächsführung bei Mitarbeitergesprächen oder auch das Informieren über Seminarangebote). Die Kenntnis des eigenen Gesprächsverhaltens und die Fähigkeit zur flexiblen Gestaltung der Interaktion ist ein zentrales Merkmal erwachsenenpädagogischen Verhaltens. In diesem Seminar steht die theoretische Auseinandersetzung über die Prinzipien, Techniken und Methoden der Gesprächsgestaltung und Gesprächsführung im Vordergrund.
Ziel ist es, fundierte Kenntnisse über die verschiedenen Ansätze der Gesprächsführung in der Erwachsenenbildung zu erlangen, so dass auf dieser Basis die praktische Umsetzung reflektiert werden kann.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: MEB2 (MA EW), DEB2 (Diplom PO 03)

061448 Projekt- und Praxisseminar: Modernisierung und Humanisierung des Bildungs- und Sozialwesens — *Schönweiss, F.*
ME E3; BA LF; BA LF; BA L2; ME E4; A1; 62; LS; 44; MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Um das in den modernen Technologien schlummernde Potential für eine "humane Modernisierung" des Bildungs- und Sozialwesens erschließen zu können, bedarf es mehr als nur der Begeisterung für ein neues Medium oder modische Begrifflichkeiten. Das Seminar - mit dem ein neuer Veranstaltungstypus etabliert werden soll - ist ein Angebot an die Studierenden unterschiedlichster Richtungen, bereits während ihres Studiums an der Reform unseres Bildungs- und Sozialwesens mitzuwirken: Von der Konzipierung, Realisierung und Implementierung virtueller Module bis hin zur realen Kooperation mit Schulen oder Jugendeinrichtungen ebenso wie mit Kindern, Jugendlichen, Eltern oder Lehrern - vor Ort als auch bundesweit. Eine Veröffentlichung der Beiträge u. a. unter www.foerdernetz.de ist angestrebt. Mehrere Module werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angeboten (z. B. Germanistik, Anglistik, Technikdidaktik).Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungs-Punkten ist möglich: durch die Mitarbeit im Rahmen einzelner Teams und das Beisteuern einzelner, größerer oder kleinerer Bausteine. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung "Neue Technologien../Medienpädagogik." sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de/seminar. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bitte beachten Sie unbedingt den Termin für die obligatorische zentrale Einführungsveranstaltung in das Projekt- und Praxisangebot der Arbeitsstelle Medienpädagogik am 14.10.2014, 12:15!

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), L1 (MA GHR), ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), MB4/MEB4/S1/SP1 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE4.1/5.1/DEB 5.3 (Diplom PO 03), M4 (MA BK UP LABG 09), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)geöffnet für das Studium im Alter Module Bachelor: B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B2 (BA BK EW LABG 2009)

Basiskompetenzen der Videogestaltung in Theorie und Praxis
BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2

069798 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 16-19, COR 015 *Brand, S.*
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 16-19, COR 015
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 16-19, COR 015
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Besonders geeignet für Studierende des MIEBU-Studienganges, die eigenständig ein Medienprodukt erstellen möchten. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die videojournalistische Arbeit, verbunden mit vielen praktischen Elementen sowie dem theoretischen Hintergrundwissen. Ziel ist u.a. die Erstellung von Filmbeiträgen in Kleingruppen zu Themen der Lehre. Mittels aktiver Medienarbeit erlernen die Studierenden die Bedienung einer Videokamera und die Grundlagen der ästhetischen Bildgestaltung. Sie lernen verschiedene Formate kennen und probieren sich an der Technik als Kamerafrauen, Tonmänner und natürlich Cutter aus.
Den Kern des Workshops bildet die Konzeption und anschließende Realisierung von sendefähigen Filmbeiträgen. Diese werden landesweit im digitalen Kabelnetz im Lernsender "nrwision" ausgestrahlt sowie auf der Internetseite des Lernsenders abrufbar sein.
Der erfolgreiche Abschluss des Seminars wird zusaätzlich von der Landesanstalt für Medien NRW mit einem Zertifikat über die erbrachten Leistungen und erlernten Fähigkeiten honoriert.
Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Campus-TV "Münster Bohai" weiterhin die Technik zu nutzen und Filmbeiträge zu erstellen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

061634 Biologie und Pädagogik - Interdisziplinäre, fachübergreifende und fächerverbindende Perspektiven für den Pädagogikunterricht
44; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 4
Schützenmeister, J.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung wird mit veranstaltet von Frau Anne-Kathrin Beck.
Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende mit dem Unterrichtsfach Pädagogik. In ihm geht es darum die pädagogische Rezeption biologischen Wissens für die thematische Entwicklung des Pädagogikunterrichts und seiner fachübergreifenden sowie fächerverbindenden Bezüge zu erschließen. Hierzu sollen die Studierenden zuerst mit der Verortung biologischen Themen im Pädagogikunterricht unter einer pädagogischen Perspektive vertraut gemacht werden. Sie werden in die konzeptionelle Entwicklung von Unterrichtsreihen und Unterrichtsmaterialien für den Pädagogikunterricht eingeführt. Sie beschäftigen sich sodann mit ausgewählten biologischen Feldern (z.B. Neurobiologie, Ökologie) und deren Rezeption in der Erziehungswissenschaft sowie deren pädagogischen Implikationen (z.B. Neurodidaktik, Umwelterziehung). Diese diskutieren Sie unter didaktischen Gesichtspunkten - z.B. Gegenwarts-, Zukunftsbedeutung, Exemplarität usw. - sowie unter fachdidaktischen Fragestellungen - z.B. Beitrag zur Klärung der pädagogischen Perspektive, formale und materiale Aspekte pädagogischer Bildung. Sie entwickeln vor diesem Hintergrund kooperativ eine Unterrichtsreihe sowie die dafür erforderlichen Unterrichtsmaterialien zu einem biologisch akzentuierten Thema des Pädagogikunterrichts. Für UP-Studierenden nach LABG 2009 (MA Ed. Gym./Ges./BK) ist diese Veranstaltung das Seminar S3.
Für UP-Studierenden im Modellversuch ist diese Veranstaltung das Seminar 2b.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), UP5 (UP LPO 03), M1 (MA Gym/Ges UP PO 14), M1 (MA BK UP PO 14)

061649 Die pädagogische Perspektive und die pädagogische Profilierung des Pädagogikunterrichts
44; ME E4; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 109
Schützenmeister, J.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar wird der fachdidaktische Diskurs zur pädagogischen Perspektive und zur pädagogischen Profilierung des Pädagogikunterrichts thematisiert. Der Pädagogikunterricht sieht sich der Kritik ausgesetzt nicht ausreichend pädagogisch profiliert zu sein, m.a.W. : es kommen zu viele Inhalte aus anderen Fächern, insbesondere aus den Sozialwissenschaften und der Psychologie darin vor. Das Seminar klärt darüber auf, was unter einer pädagogischen Perspektive und einem pädagogischen Profil verstanden wird. Es gibt Einblick in die hierzu vorliegenden Beiträge der Allgemeinen Erziehungswissenschaft zum pädagogischen Grundgedanken und in Beiträge aus der Fachdidaktik Pädagogik zur Entfaltung einer pädagogischen Perspektive. Zentrale pädagogische Grundbegriffe kennzeichnen eine solche Perspektive, die für den Pädagogikunterricht leitend sein sollte. Das Seminar setzt sich prüfend mit der Kritik auseinander, der Pädagogikunterricht hätte keine ausreichende pädagogische Perspektive. Dazu werden Lehrpläne und fachdidaktische Konzepte analysiert und empirische Befunde ausgewertet. Das Seminar ist für die inhaltliche Konstitution des Pädagogikunterrichts und damit für die langfristig angelegte Lehrplanentwicklung und Bildungsgangplanung von großer Bedeutung. Für Studierende im EW-MA of Ed. Gym/Ges und BK (LABG 2009), die dieses Seminar im Rahmen des Moduls M1 belegen, ist dieses Seminar das Seminar S2. Für Studierende im EW MA of Ed. für das UP (Modellversuch), die dieses Seminar im Rahmen des Moduls UPM2 belegen, ist dieses Seminar das Seminar 2b.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), M1 (MA Gym/Ges UP PO 14), M1 (MA BK UP PO 14)

069908 Förderung beruflicher Entwicklung Heranwachsender – Theoretische *Driesel-*

Vertiefung und Interventionen *Lange, K.*
ME E4
14-täglich, 16.10.2014 - 03.02.2015, Do, GEO 518

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Studierenden setzen sich mit den theoretischen Grundlagen und empirischen Befunden zur beruflichen Entwicklung Heranwachsender auseinander. Zentral ist dabei der Übergang von der Schule in den Beruf und nachfolgend die Klärung von Fragen der pädagogischen Begleitung dieser spezifischen Lern- und Entwicklungsphase. Sowohl werden hier Ansätze schulischer und unterrichtlicher Unterstützung diskutiert als auch Interventionen beispielhaft erprobt.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss), BP

Schulen im Spannungsfeld von Staat und Markt
061247 DP 11; LS; MA 88; MA 88; MA 88 *Sowada, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Zur Modernisierung von öffentlichen Einrichtungen wird in den letzten Jahrzehnten zunehmend auf Steuerungsansätze zurückgegriffen, die der Privatwirtschaft entlehnt sind. Diese z.T. unter dem Stichwort „Neue Steuerung“ firmierenden Interventionen und Veränderungen im Schulsystem sollen im Seminar kritisch befragt werden. Dabei geht es u.a. darum die Implikationen beispielhafter Entwicklungslinien „Neuer Steuerung“ für das in Schulen tätige Personal herauszuarbeiten. Inwiefern – wenn überhaupt – wirken die privatwirtschaftlich-inspirierten Veränderungsprozesse auf das berufliche Handeln von Lehrpersonen ein? Oder andersherum gefragt: Wie gehen Lehrkräfte mit den veränderten Rahmenbedingungen ihrer beruflichen Praxis um? Es wird englischsprachige Fachliteratur zum Einsatz kommen. Daher werden die Fähigkeit und das Interesse zur Arbeit mit englischen Texten vorausgesetzt. Zudem wird eine hohe Eigentätigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angestrebt, sodass die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sowie Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erforderlich ist.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), S1/S3 (MA EW), L2 (EW LPO 03), DSE3/DSE4.1 (Diplom PO 04)

Zur Aktualität individualpsychologischer Pädagogik - auch BFP - Stracke
BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA LG; BA LH; MA 88; DP 11
068017 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-19, GC 307 *Stracke, K.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, COR 126
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-19, SRZ 18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, SRZ 18

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Seminar werden Kernelemente der individualpsychologischen Theorie nach Alfred Adler und Rudolf Dreikurs sowie neueste Forschungsarbeiten auf der Grundlage der Individualpsychologie diskutiert und deren Bedeutung für die aktuelle Erziehungspraxis herausgestellt. Insbesondere durch derzeit aktuelle Erziehungshilfen wie bspw. die Erziehungskurse KESS-Erziehen und STEP oder der Klassenrat/Familienrat, die sich allesamt auf individualpsychologische Grundlagen beziehen, gewinnt die genannte Theorierichtung wieder an Bedeutung. Im Seminar sollen neben der Theorie individualpsychologische Methoden vermittelt werden, die die zentralen Aspekte der Individualpsychologie wie die der Ermutigung/Gleichwertigkeit hervorheben und aufzeigen, wie diese für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Schule oder in der außerschulischen Jugendbildung effektiv genutzt werden können. Eine hohe Motivation sich ins Seminar einzubringen sowie die Bereitschaft zur Erprobung der Methoden, werden vorausgesetzt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8 (1-F-BA EW 7/9/13), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: DEB4.2/5.2 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

Prävention von sexualisierter Gewalt - Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten
MA 88; MA 88; DP 11; MA 88
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 10-12, COR 124
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-18, GC 313
061581 Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, COR 124 *Wazlawik, M.*
Einzeltermin, 18.11.2014, Di 18-20, COR 124
Einzeltermin, 02.12.2014, Di 18-20, COR 124
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, COR 124
Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-17, GC 313
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 12-14, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Eine der zentralen Forderungen aus der Diskussion über sexualisierter Gewalt in pädagogischen Einrichtungen diskutiert die Weiterentwicklung und grundlegende Implementierung von geeigneten Präventionskonzepten und Präventionselementen in allen Einrichtungen, die Kinder beaufsichtigen, bilden und betreuen oder wo sich Kinder und Jugendliche andersweitig aufhalten. Dabei ist zum einen die Entwicklung geeigneter Konzepte fachlich alles andere als trivial und zum anderen bewegt sich die Debatte in einem fachlich und politisch aufgeheizten Feld. Das Seminar nimmt diese Debatte in einem ersten Teil auf, versucht sie in aktuelle theoretische Diskurse im Feld der Prävention einzuordnen und sie bezogen auf Dynamiken bei sexualisierter Gewalt grundzulegen. In einem zweiten Teil werden in Zusammenarbeit mit der Fachberatungsstelle "Zartbitter" aus Münster praxisbezogene Möglichkeiten der Umsetzung von Prävention vorgestellt und entsprechende Qualitätskriterien diskutiert.
Das Seminar besteht aus einer Auftaktveranstaltung (13.10. 10-12 Uhr), aus einem Blocktermin (Fr. 17.10. 14-18, Sa. 18.10. 10-17 Uhr) und aus Einzelterminen (4.11., 18.11, 02.12., 13.01., jeweils 18:30 - 20:30 s.t.) und einem Reflexionstermin (19.1. 12-14).

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), S1/SP1 (MA EW), L2 (MA GHR), DSP1/DSE1 (Diplom PO 04), L2 (ESL LPO 03)

Wandel der Schulstruktur:"Zweigliedrigkeit" in Programm und Praxis
061539 MA 88; MA 88; DP 11; LS; ME E4; ME E3; MA 88; DP 11 *Terhart, E.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313

Kommentar:

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt; Anmeldung erforderlich. Die Struktur des deutschen Schulsystems, insbesondere auf der Sekundarstufe, unterlag in der Vergangenheit einem ständigen Wandel. Gegenwärtig zeichnet sich die Entwicklung zu einem "Zweigliedrigen" System ab, in dem im Anschluss an die Grundschule neben dem Gymnasium nur noch eine zweite Schulform besteht, in der mehrere bzw. alle Bildungsgänge und -abschlüsse angeboten werden. Diese Entwicklung, die in den Bundesländern bzw. in den größeren Kommunen sehr unterschiedlich verläuft, führt zu strukturellen, curricularen und didaktischen Konsequenzen. Ebenso stellt sich die Frage,welcher Typus von Lehrer in diesen beiden Schulformen arbeiten soll.

In der Veranstaltung werden die Hintergründe des Wegs zur Zweigliedrigkeit aufgearbeitet, es werden verschiedene Varianten dieses Modells erörtert. Ebenso werden Erfahrungen aus Kommunen und Bundesländern aufgearbeitet.

Bemerkung:

Module: S1 (MA EW), DSE1 (Diplom PO 03), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 04), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Primarstufe)
BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; LS; MA 88; MA 88; DP 11; 44; BA B2; MA 88; ME E4; ME E3
068021 *Trapp, U.*
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich.
Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Primarstufe" Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), ULI (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M3 (MA BK UP LABG 09),M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

Einführung in die Inklusionspädagogik
061558 ME E2; ME E1; LS; MA 88; MA 88; DP 11; MA 88 *Veber, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Derzeit wird Inklusive Bildung v.a. als schulische Herausforderung betrachtet. Da gerade im internationalen Diskurs der gesamtgesellschaftliche Anspruch von Inklusion verdeutlicht wird, sollen in diesem Seminar neben der Schule auch vor-, außer- und nachschulische Settings auf der Basis einer theoretischen Fundierung beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit der Lernwerkstatt für Individuelle Förderung und pädagogische Diagnostik im IfE statt.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), M2 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Einführung in die schulische Sonderpädagogik
061706 ME E2; ME E1; LS; MA 88; MA 88; DP 11; 63; MA 88 *Veber, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Frau Ministerin Löhrmann sagte, die Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen könnten die Botschafterinnen und Botschafter der Inklusion sein. Dies ist ein sehr umfassender Anspruch. In diesem Seminar sollen vor dem Hintergrund der inklusiven Umgestaltung des Bildungssystems die theoretischen Grundlagen, die spezifischen Fachrichtungen, die Organisationsformen und nicht zuletzt die professionellen Aufgabenfelder von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen (in Kooperation mit Regelschullehrpersonen) beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit der Lernwerkstatt für Individuelle Förderung und pädagogische Diagnostik im IfE statt.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), S2 (MA EW), DH1 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

061710 Praxisphasen in Inklusion - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum - auch BFP - Veber
BA LH; BA LG; BA L2; DP 11; MA 88; MA 88; LS
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307
Veber, M.

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Teilnahme an „Praxisphasen in Inklusion" (PinI) durch Schulpraktikum und Begleitseminar.
Inklusion ist aktuell DAS Schwerpunktthema der Schulpolitik. Wie genau eine zukünftige inklusive Schullandschaft aussehen soll und wie der Weg dorthin gestaltet wird, ist noch unklar. Die Richtung hin zu einem beträchtlichen Ausbau der integrativen Beschulung mit den damit einhergehenden Nebeneffekten (Individualisierung, Barrierefreiheit, Teamteaching etc.) ist allerdings unwiderruflich vorgegeben.

Daher müssen sich in Zukunft auch Regelschullehrer mit der Thematik auseinandersetzen. PinI bietet Ihnen jetzt schon die Möglichkeit dazu.

Im Begleitseminar bereiten Sie sich auf Ihr Kernpraktikum in einer integrativen oder inklusiven Schule vor. Es werden sowohl theoretische Grundlagen der Inklusionspädagogik als auch praktische Ansätze für den Umgang mit Heterogenität im Seminar thematisiert. Sie werden durch die PinI-Mitarbeiter an eine passende Kooperationsschule in Münster und naher Umgebung vermittelt. Dort sammeln Sie durch praktische Mitarbeit Erfahrungen im inklusionspädagogischen Bereich.

Bemerkung:

Module Master: DH1 (Diplom PO 04), SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

061725 Schulische Diagnostik in und für Inklusive Bildung
LS; MA 88; MA 88; MA 88; ME E1; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, GC 313
Veber, M.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Inklusion stellt neue Anforderungen v.a. an die schulische Diagnostik. Wie kann aus schulpädagogischer Perspektive inklusive Bildung umgesetzt werden? Welche diagnostischen Grundlagen sind hierzu erforderlich? Welche Kooperationen sollten genutzt werden? Welche Verfahren geeignet? Auf der Basis der theoretischen Grundlagen Inklusiver Bildung werden die Fragen im Seminarverlauf beantwortet. Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit der Lernwerkstatt für Individuelle Förderung und pädagogische Diagnostik im IfE statt.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss), S2 (MA EW)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

061730 Schulische Inklusion in der Sekundarstufe I – Theoretische Einführung und reflektierte Hospitationen
ME E2; DP 11; MA 88; MA 88; LS; MA 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307
Veber, M.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung besteht aus: vier Präsenzterminen plus zwei ganztägigen Hospitationen.

Erfahrungen zur Realisierung schulischer Inklusion im Primarbereich liegen mittlerweile immer mehr vor. Jedoch ist dies im Sekundarstufenbereich I sehr viel weniger ausgeprägt. Dies hat vielfältige Ursachen. In dem Seminar werden die Grundlagen einer inklusiven schulischen Förderung im Sekundarstufenbereich I beleuchtet. Darüber hinaus werden Hospitationen in Schulen angeboten, so dass eine Theorie-Praxis-Verzahnung erleichtert wird.

Bemerkung:

Module: DH1 (Diplom PO 04), ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), SOP (MA HRGe BilWiss), S2 (MA EW)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

061907	Informelle Lernprozesse von Grundschulkindern (auch KP-Begleitseminar) 44; MA 88; MA 88; DP 11; LS; ME E1; ME E3; ME E2; ME E4 Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-20, SRZ 17 Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 18-20, SRZ 17 Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 18-20, SRZ 17 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, SRZ 17 Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 18-20, SRZ 17 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 18-20, SRZ 17 Einzeltermin, 02.03.2015, Mo 16-19, SRZ 18 wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 126	*Vogel, C.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Dieses Seminar ist die Fortführung der im Sommersemester 2014 gestarteten Veranstaltung und kann nur von den Studierenden belegt werden, die bereits das Seminar im vergangenen Semester besucht haben. Dieses Seminar widmet sich der pädagogischen Planung und Reflexion von Mentoringprozessen im Bereich von außerinstitutionellen Lehr-/Lernbereichen. Studienbegleitend betreuen die Studierenden über den Zeitraum eines Jahres ein Grundschulkind als Mentee, indem sie einmal wöchentlich miteinander Zeit verbringen. In der Lehrveranstaltung werden die Studierenden auf ihre Tätigkeit als Mentorin bzw. Mentor vorbereitet und ihre pädagogischen Handlungen reflektiert.
Theoretisch im Seminar und praktisch in der Mentorentätigkeit, erleben und erlernen die Studierenden u.a. Aspekte wie:
- außercurriculare Zielgruppenerfahrungen
- Entwicklung von pädagogischen Handlungsplänen
- Reflexion pädagogischer Prozesse
- Methoden der Kompetenzdiagnostik und -entwicklung. Diese Veranstaltung zählt als Begleitveranstaltung zum KP und die Studierenden können sich ihre Mentorentätigkeit als außerschulische Praktikumstage im Umfang von 4 Wochen anrechnen lassen. Die Erkenntnisse und Erfahrungen des Praktikums müssen in einem Bericht (Lerntagebuch) dokumentiert und aufgearbeitet werden.
Dieses Seminarangebot kooperiert mit dem Netzwerk „Balu und Du e.V.", um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Mentoringprozessen mit Kindern zu untersuchen und einen Erfahrungsaustausch zu betreiben.

Bemerkung:

Module Master: ULI/LSP (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), BP, ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

061782	Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Sich schreibend entwickeln – Portfolio-Arbeit in Bildungsprozessen ME E2; ME E3; ME E1; MA 88; MA 88; LS; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH Einzeltermin, 16.10.2014, Do 12-14 Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-18 Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-18	*Walke, J.*

Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 10-18

Kommentar:

Auf 15 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, persönliche Anmeldung erforderlich! Dieses Seminar richtet sich an Studierende nach LABG 2009, die als Berufsfeldpraktikum ihre einschlägigen Erfahrungen in einem Bundesfreiwilligendienst oder vergleichbaren Langzeitpraktika bzw. einschlägigen Ausbildungen reflektieren möchten. Im Zentrum steht die Frage, welche Bedeutung der absolvierte Dienst für das (eigene) Lehrerwerden hat. Theoretisch erarbeitet werden im Seminar als Grundlage für eine solche Klärung folgende Aspekte: - „Angehende Lehrer/innen sind erwachsene Lernende!“ Grundlagen der Erwachsenenbildung - „Angehende Lehrer/innen sind freiwillig Lernende!“ Grundlagen der Motivation - „Angehende Lehrer/innen sind entschlossene Lernende!“ Grundlagen der Urteilsbildung in eigener Sache - „Angehende Lehrer/innen sind gesundheitsbewusste Lernende!“ Grundlagen der Salutogenese - „Angehende Lehrer/innen sind methodisch kompetente Lernende!“ Grundlagen der Beobachtung und des (kreativen) Schreibens Die Studierenden dieses Seminars arbeiten mit dem Praxisphasen-Portfolio („PePePortfolio“) mittels (einer) individueller(n) Schreibaufgabe(n) an ihrer Professionsentwicklung.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Download der Einlegeblätter des PePePortfolios unter: http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/forschung_projekte/pepe-portfolio.html

Forschungswerkstatt: Pädagogische Professionalität und sexuelle Gewalt
061562 DP 11; MA 88; MA 88; MA 88 *Wazlawik, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 110

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Debatte um sexualisierte Gewalt in pädagogischen Einrichtungen hat neben gesellschaftlicher und fachlicher Erschütterung auch eine Vielzahl an Fragen die die Disziplin und Profession der Erziehungswissenschaft betreffen aufgeworfen. So werden zwar politisch und fachlich eine Vielzahl von Ideen, Präventionskonzepten oder Interventionsmöglichkeiten diskutiert, jedoch sind diese zumeist nicht empirisch fundiert. In der Forschungswerkstatt werden dazu Forschungsfragen, die im Zusammenhang mit pädagogischer Professionalität und sexueller Gewalt stehen, entwickelt und beforscht. Dazu sind Grundkenntnisse in der empirischen Forschung und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit Voraussetzung. Im Rahmen des Seminars können zudem eigenen Fragestellungen entwickelt werden, die im Rahmen von Praktika, vertieften Forschungs- oder Masterarbeiten weitergeführt werden können. Es handelt sich bei diesem Seminar um eine Fortsetzung aus dem Sommersemester 2014. Neue Studierende, die an der Thematik interessiert sind, sind jedoch herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module: S3/S4/SP2/SP3/SP4 (MA EW), DSE3/DSP3 (Diplom PO 04)

Ästhetische Bildung in der Deutschen Klassik
061615 MA 88; MA 88; LS; 44; MA 88; ME E4; ME E3; ME E3; ME E2 *Zumhof, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich!

Johann Friedrich Herbart bestimmte 1802 das Hauptgeschäft der Erziehung als die „ästhetische Darstellung der Welt“ und Friedrich Schiller begründete mit seinen Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen, die er vollständig erst 1801 veröffentlichte, den modernen Diskurs um ästhetische Bildung. Diese ideengeschichtliche Verzahnung von Ästhetik und Pädagogik schlägt sich im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert aber auch kulturpolitisch nieder – beispielsweise in

Wilhelm von Humboldts bildungstheoretischer Rechtfertigung des Alten Museums zu Berlin oder in Johann Wolfgang von Goethes Intendanz am Weimarer Hoftheater, die er stellenweise in seinem Bildungsroman „Wilhelm Meister“ reflektiert. Diesen „hidden negotiations“ (Greenblatt) zwischen kulturpolitischen, pädagogischen und ästhetischen Diskursen will das Seminar nachgehen.

Bemerkung:

Module:
M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03), TEB/LSP (MA Gym/Ges BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), DH1 (Diplom PO 04), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09)

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Menze, Clemens (1991): Ästhetische Erziehung als Erziehung überhaupt. In: Kunst und Bildung. Hrsg. von Clemens Menze. Münster: Aschendorff. S. 16–85

Human Resources Management - Methoden und Praxisfälle aus der PE/OE - auch BFP (Mitter)
DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA 82

067943 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 13-17, GC 307 *Mitter, S.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 13-17, SRZ 115
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-17, SRZ 115
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 13-14, GC 313
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-17, GC 307

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Zentrale Fragen und Inhalte der I. Blockveranstaltung sind:

- Was umfasst das Arbeitsfeld Human Resources Management?
- Wie finde ich als Studierende/r bzw. Absolvent/in der (Sozial)Pädagogik Zugang zu diesem Arbeitsfeld?
- Welche Qualifikationen und Erfahrungen sind für diese Arbeitsfeld notwendig?
- Welche Qualifikationen, Erfahrungen und Methoden bringe ich als Studierende/r bzw. Absolvent/in der (Sozial)Pädagogik mit?

Ein besonderes Augenmerk der I. Veranstaltung liegt auf dem Bereich Human Resources im Allgemeinen und damit auf den dafür notwendigen Qualifikationen, Ansätzen und Methoden, wie z. B. der individualpsychologische Coachingansatz nach Alfred Adler.
Zentrale Fragen und Inhalte der II. Blockveranstaltung sind:

- Welche Anlässe gibt es für Personalentwicklung? z. B. innerhalb von:

- Führungskräfteentwicklung - Mitarbeiterbefragung - Teamentwicklung - Coaching

- Welche Methoden finden konkret Anwendung?
- Was sind die Unterschiede zwischen Personal- und/oder Organisationsentwicklung?
- Welche Anlässe gibt es innerhalb der Organisationsentwicklung?
- In welchem Kontext steht die Personal- und Organisationsentwicklung mit der (Sozial-) Pädagogik?
- Welche qualitätssichernden Maßnahmen gibt es?

Ein besonderes Augenmerk der II. Veranstaltung liegt auf dem Bereich Personalentwicklung und

damit auf den konkreten Anlässen aus der Praxis für Personalentwicklungsmaßnahmen bzw. Organisationsentwicklungsmaßnahmen. In beiden Veranstaltungsblöcken werden anhand von Fallbeispielen aus der Berufspraxis sowie ggf. Rollenspielen werden die Fragen und Inhalte gemeinsam im Seminar bearbeitet. Es findet eine Vorbereitungsveranstaltung sowie zwei Blockseminare statt. Die Vorbereitungsveranstaltung findet zu Beginn des Wintersemesters statt und die Blockveranstaltung im November 2014 und Januar 2015. Die konkreten Termine werden per Aushang rechtzeitig Hier bitte ich die interessierten Studierenden sich verbindlich für eine Teilnahme zu entscheiden. Auch die möglichen Referatsthemen werden hier zur Wahl gestellt.

I. Block: 28. und 29.11.2014 von freitags beginnend um 13.00 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
samstags beginnend um 09.30 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
II. Block: 23. und 24.01.2015 von freitags beginnend um 13.00 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
samstags beginnend um 09.30 Uhr endend ca. 17.00 Uhr

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP4.1 bzw. DSP5.1 (Diplom PO 03) Module Bachelor: EW B12 (1-Fach BA), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

061180 Ansätze der Lernberatung in der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung — *Sauer-Schiffer, U.*
DP 11; BA 82; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar werden Konzepte und Modelle der Lernberatung vorgestellt. Es geht darum, einen Überblick über die verschiedenen Ansätze zu gewinnen und sie vor dem Hintergrund ihres spezifischen Beratungsverständnisses zu diskutieren. Des Weiteren soll in diesem Kontext in die erwachsenenpädagogische Lerndiagnostik eingeführt werden, die sich verstärkt im Zuge des selbstgesteuerten Lernens in den letzten Jahren in der Lernberatung etabliert hat.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW) Module Master: MEB3/MEB4 (MA EW), DEB4.2/5.2 (Diplom PO 03)

060088 Wie groß sind große Bildungsreformer? — *Böttcher, W.*
BA B2; BA 82; BA B2; DP 11; 44; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

In den letzten Jahren haben sich Unternehmensberater, Ökonomen oder Philosophen, meistens bekannte Persönlichkeiten, durch Monographien in Bildungsdebatten eingebracht. In der Regel „rechnen“ sie mit der „Bildung“ ab und formulieren „große“ Alternativen. Was ist dran, an diesen „großen Würfen“ der „großen Reformer“? Keinem sollte es genommen werden, sich in Bildung und ihre Organisation einzumischen. Im Gegenteil: Bildung sollte vermehrt Gegenstand öffentlicher Debatten werden. Allerdings wollen wir nachfragen und genauer hinsehen: Wie viel Substanz haben die Vorschläge und was ließe sich mit ihnen praktisch anstellen. Teilnehmer_innen sollten sich auch auf die Bearbeitung englischsprachiger Texte einstellen. Ganz allgemein: Es muss gelesen werden!

Das Seminar bietet – nach Absprache – Studierenden und Postgraduierten auch die Möglichkeit, die eigene Qualifikations- oder Forschungsarbeit (BA, MA, Promotion) in den Themenfeldern Steuerung von Bildung und Sozialem (Politik), Organisationsentwicklung (Management) sowie der empirisch fundierten Bewertung pädagogischer oder sozialer Programme oder Organisationen (Evaluation) vorzustellen oder prüfen zu lassen, ob eine Fragestellung und das Forschungsdesign sinnvoll sind.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), SP3/S3/S4/MB1 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP3/UP4 (UP LPO 03), DSE3/DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE4.1/5.1 (Diplom PO 03)

Beratung in sozialpädagogischen Handlungsfeldern
061175 BA 82; BA 82; BA 82; DP 11 *Ruttert, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Spätestens seit Mollenhauer (1964) zählt Beratung zu den Kernaufgaben der Sozialen Arbeit. Aufgrund dessen erfolgt im Rahmen des Seminars sowohl eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Beratungsansätzen innerhalb der Sozialen Arbeit (z.B. lebensweltorientierte Beratung, systemische Beratung, klientenzentrierte Beratung) als auch eine tiefer gehende Betrachtung einzelner Handlungsfelder (z.B. Erziehungsberatung, Sucht- und Drogenberatung, Schuldnerberatung). Darüber hinaus widmet sich das Seminar in einem Exkurs dem Spannungsfeld „Soziale Arbeit und Therapie

Bemerkung:

Module:
EW B9/EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Schul- und Unterrichtsforschung im Bereich Inklusiver Bildung
061744 ME E1; ME E2 *Veber, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BE 103

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, persönliche Anmeldung erforderlich. Das Forschungskolloquium ist speziell für Kandidatinnen und -kandidaten gedacht, die im Sommersemester 2014 und im Wintersemester 2014/15 bei mir eine Qualifikationsarbeit vorbereiten bzw. schreiben.Eine persönliche Anmeldung bzw. Betreuungszusage der Arbeit ist erforderlich für die Seminarteilnahme.
Im Kolloquium erfolgt eine beratende Begleitung der eigenen Forschungsarbeiten zu ausgewählten Aspekten von Schule und Unterricht. Ferner bietet das Kolloquium Gelegenheit, selbstständig hergeleitete Problem-, Frage- und Zielstellungen und dazu entwickelte Untersuchungsdesigns zur Diskussion zu stellen sowie Erfahrungen aus dem Forschungsprozess gemeinsam zu reflektieren.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Renaissancepädagogik - Theorie und Unterrichtspraxis in der Frühen Neuzeit
084040 BA L2; MA 88; MA 88; A1; BA 82; MA 88; BA B2 *Peters, C.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, BO 304

Kommentar:

Die Zeit um 1500 erlebte den Transfer nicht nur der in Italien erwachsenen humanistischen Antikenbegeisterung nach Mittel- und Nordeuropa, sondern auch von deren Bildungsprogramm in Theorie und Praxis. Zugleich ist die Geschichte der Bildung in Renaissance und Frühbarock nicht ohne die politische Geschichte der Zeit, ohne ihre Rolle im Spannungsfeld von Reformation und Gegenreformation zu denken. Der Schulunterricht wurde für beide Seiten, die protestantischen Reformatoren und auf katholischer Seite vor allem die Jesuiten, ein zentrales Instrument zur Vermittlung von Glaubensinhalten und Gesinnungen. Die pädagogische Ansprache möglichst großer Teile der Bevölkerung, mit dem Ziel, die nachfolgende Generation, je nach Sichtweise für die neue Lehre zu gewinnen oder vor der Häresie zu bewahren, war von elementarem politischen Interesse und führte zu einer bis dato in Mitteleuropa nicht gekannten Reichweite und Durchdringung schulischer

Bildung. Dass beide Seiten dafür die antikenorientierte, humanistische Bildung zu mobilisieren vermochten, trug wesentlich zur Persistenz des Lateinischen als maßgeblicher Bildungssprache im frühneuzeitlichen Europa bei. In der Lehrveranstaltung sollen bildungstheoretische Überlegungen der ersten Vermittler humanistischer Pädagogik in Mitteleuropa, etwa Erasmus von Rotterdam, ebenso erarbeitet werden, wie der Blick auch ganz konkreten Zeugnissen der Unterrichtspraxis – Schulordungen, Lehrbüchern und didaktischen Handreichungen für den Schulalltag – oder deren Erzeugnissen, z.B. von jesuitischen Lehrern mit ihren Klassen zusammen abgefassten Schultheaterstücken, gelten soll. Die Texte sollen dabei nicht nur vor ihrem politischen und ideengeschichtlichen Hintergrund gelesen werden, sondern auch auf den Stellenwert hin, die die pädagogischen und institutionellen Entwicklungen der Epoche für unser heutiges Verständnis von Schule und Unterricht haben. Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung des Seminars ‚"Humanistische Bildung?" - Texte zur Pädagogik aus Humanismus und Renaissance' aus dem WS 2013/14, eine frühere Teilnahme an diesem wird aber nicht vorausgesetzt. Die Texte werden im lateinischen Original gelesen, Übersetzungen stehen zur Verfügung. Gute **Lateinkenntnisse** sind dringend empfohlen. Die Veranstaltung kann von Studierenden des **Master of Education** für das Modul **TEB** und von Studierenden des **Master of Arts EW** für das Modul **MB2** besucht werden. Prüfungsleistung gemäß Studienordnung nach Vereinbarung.

Literatur:

Barner, Wilfried: Barockrhetorik. Untersuchungen zu ihren geschichtlichen Grundlagen, Tübingen 1970; Grafton, Anthony / Jardine, Lisa: From Humanism to the Humanities. Education and the Liberal Arts in Fifteenth- and Sixteenth-Century Europe, London 1986; Musolff, Hans-Ullrich / Hellekamps, Stephanie: Geschichte des pädagogischen Denkens, München 2006.

062315 Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II. Begleitveranstaltung zum Dualen (Schüler-)Orientierungspraktikum
MA 88; MA 88; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 126 *Kerstein, I.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Eine wichtige Aufgabe von Schulen und LehrerInnen in der Sekundarstufe II ist es, den SchülerInnen Orientierungshilfen bei der Wahl von Studium und Beruf zu geben. Die Lehrveranstaltung thematisiert bildungssoziologische und didaktische Aspekte der Ausgestaltung dieses Übergangs. Für die studentischen TeilnehmerInnen stehen Praktikumsplätze im Dualen Schüler-Orientierungspraktikum (DOP) zur Verfügung. Das DOP-Projekt wird durchgeführt mit den Jahrgangsstufen 10 des Annette-Gymnasiums und des Gymnasiums Marienschule aus Münster. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Zentralen Studienberatung der FH-Münster (Frau Werner) und der WWU (Frau Dr. Ahlrichs), dem Hochschulteam der Arbeitsagentur Münster, dem Amt für Schule und Weiterbildung der Stadtverwaltung Münster und den Beauftragten für Berufsorientierung der beteiligten Schulen durchgeführt. Zum Dualen Schüler-Orientierungspraktikum gehören für die SchülerInnen eine Erkundungswoche in Fächern einer Münsteraner Hochschule (12.-16. Januar 2015) und einer anschließenden Hospitationswoche im Betrieb eines korrespondierenden Tätigkeitsbereichs. Die studentischen SeminarteilnehmerInnen unterstützen dabei jeweils eine Schülergruppe und können sich 2 Wochen auf das Kernpraktikum im Master of Ed. des Modellversuchs oder als Studierende in einem Lehramtsbachelorstudiengang nach dem LABG 2009 für das Modul BFP vier Wochen anrechnen lassen. An der Lehrveranstaltung können auch weitere Studierende teilnehmen, die ihr schulisches Kernpraktikum an einem Berufskolleg oder an der Oberstufe eines Gymnasiums bzw. einer Gesamtschule im Anschluss an das Wintersemester absolvieren wollen.

Bemerkung:

Module Master:
ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL - LPO 03), BP, BP I (MA BK BilWiss)

069252 Förderung und Reflexion informeller Lernprozesse - Begleitseminar zum Mentoren-Projekt „Balu und Du" (auch BFP) - Vogel
BA 82; BA L2; BA LG; BA LG; BA LH; LS; MA 88; MA 88; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3 *Vogel, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 10

Kommentar:

Auf 15 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung. Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung gilt auch als KP-Begleitseminar.
Diese Veranstaltung zählt als Begleitveranstaltung des Projektes „Balu und Du". Lehramtsstudierende können sich ihre Mentorentätigkeit als Berufsfeldpraktikum (LABG 2009) und Studierende der Sozialpädagogik (1-Fa-Ba) als 8-wöchiges Pflichtpraktikum anrechnen lassen. **Der Praktikumszeitraum und der obligatorische Besuch der Begleitveranstaltung erstrecken sich über ein Jahr, also mindestens zwei Semester.** Studienbegleitend betreuen die Studierenden über den Zeitraum eines Jahres ein Grundschulkind als Mentee und helfen diesem bei den wöchentlichen Treffen durch persönliche Zuwendung und aktiver Freizeitgestaltung, sich in unserer Gesellschaft zu entwickeln und zu lernen, wie es die Herausforderungen des Alltags erfolgreich meistern kann. Diese Treffen und der Verlauf der Beziehung werden in einem (Lern-) Tagebuch festgehalten. In der Lehrveranstaltung werden die Studierenden auf ihre Tätigkeit als Mentorin bzw. Mentor vorbereitet. Während des Projektes dient das Seminar der (kollegialen) Supervision, der praktischen Beratung und der kasuistischen Reflexion. Darüber hinaus werden praxisrelevante Themen wie z.B. Resilienz, interkulturelles und informelles Lernen etc. aufbereitet. Durch die praktische Mentorentätigkeit und die Begleitveranstaltung erleben und erlernen die Studierenden u.a. Aspekte wie:
- außercurriculare Zielgruppenerfahrungen
- Entwicklung von pädagogischen Handlungsplänen
- Reflexion pädagogischer Prozesse
- Methoden der Kompetenzdiagnostik und –entwicklung
- Methoden der kollegialen Beratung nach dem systemischen Ansatz. Dieses Praktikums- und Seminarangebot kooperiert mit dem Netzwerk „Balu und Du e.V.", um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Mentoringprozessen mit Kindern zu untersuchen und einen Erfahrungsaustausch zu betreiben (mehr Informationen zum bundesweiten Projekt unter: http://www.balu-und-du.de/). Anfragen per Email an carolinevogel@uni-muenster.de bis zum 30.09.2014.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B17 (1-F-BA EW), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: ULI/LSP (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

069271 Zur Beziehungsgestaltung in einer Beratung – die Beratungsbeziehung
MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82 *Wahl, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Beratung als Ausdruck professionellen Handelns in der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung besitzt viele Formen und Funktionen. Das Seminar möchte seinen Blick richten auf einen fundamentalen Bestandteil einer jeden Beratung im Feld der EB/aJB – die Beratungsbeziehung. Der Beratungsbeziehung als Ausdruck der Beziehungsgestaltung von KlientIn und BeraterIn wird gemeinhin eine außerordentliche – wenn nicht gar die wichtigste – Funktion im gesamten Beratungsprozess beigemessen. Vor diesem Hintergrund wird sich das Seminar mit theoretischen Auseinandersetzungen und praktischen Überprüfungen des Konstrukts der Beratungsbeziehung sowie derer Teilaspekte befassen, unterschiedliche Blickwinkel über verschiedene Beratungsansätze hinweg auf die Dimension der Beratungsbeziehung einnehmen sowie kritisch-reflektierte Beurteilungen zu den Konzeptionen, Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer Beratungsbeziehung erarbeiten.

Bemerkung:

Module Master: MEB2/MEB4 (MA EW), DEB4.2/5.2 (Diplom PO 03) Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9)

Literatur:

Grundlagenliteratur:
Nestmann, Frank / Engel, Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): Das Handbuch der Beratung. Band 1: Disziplinen und Zugänge. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007; Nestmann, Frank / Engel,

Frank / Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2004): Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder. Tübingen: dgvt-Verlag, 2. Aufl. 2007; Sauer-Schiffer, Ursula (Hrsg.) (2004): Bildung und Beratung. Beratungskompetenz als neue Herausforderung für Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung? Münster: Waxmann Verlag; Sauer-Schiffer, Ursula / Brüggemann, Tim (2010): Der Übergang Schule – Beruf. Beratung als pädagogische Intervention. Münster: Waxmann.

Kompetenzorientierter Unterricht
069673 ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; DP 11; MA 88; MA 88; LS *Gruehn, S.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 012a

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), M1 (MA BK UP Modellversuch), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Ethnographische Zugänge
069707 MA 88; MA 88; MA 88 *Schulze, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Im Seminar wird in die Forschungsperspektive der Ethnographie eingeführt. Durch teilnehmende Beobachtungen – als Kernmethode der Ethnographie – lassen sich Sinndeutungen und Praktiken in ihrem Alltagsvollzug rekonstruieren. Nach der Auseinandersetzung mit methodologischen Grundlagen und verschiedenen Ausrichtungen der Ethnographie (Teil 1), führen die Studierenden eine eigene 'ethnographische Forschung' durch (Teil 2), die im Seminar gemeinsam ausgewertet wird (Teil 3).

Bemerkung:

Module: M4/SP2 (MA EW)

Dimensionen sozialer Ungleichheit und die Kinderladenbewegung
MA 88; MA 88; MA 88
069764 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-16, GC 307 *Mauritz, M.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, GC 313
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 10-18, GC 313
Einzeltermin, 25.01.2015, So 10-18, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Rahmen des Seminars wird das gesellschaftliche Großexperiment der Kinderladenbewegung unter Rückbezug auf Dimensionen sozialer Ungleichheiten in den Blick genommen. Bei der thematischen Bearbeitung liegt der Schwerpunkt auf den Differenzkategorien Geschlecht und Klasse: Einerseits der Kinderladen als Ermöglichungsraum für Frauenemanzipation durch das Aufbrechen der bürgerlichen Kleinfamilie, andererseits als 1968er und akademisch geprägte Erziehungsbewegung, die nur vereinzelt bemüht war die sog. „Arbeiterkinder“ miteinzubeziehen

Bemerkung:

Module: SP2/SP3 (MA EW)

Projektorientierte Unterrichtsgestaltung – Vermittlungsangebote konzipieren, durchführen und auswerten
ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; MA 88; MA 88; LS; MA 88
069946 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 10-12, GC 313 *Kaul, M.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-18, GC 313
Einzeltermin, 02.03.2015, Mo 10-18, GC 313
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 10-18, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Im Blockseminar geht es um

die Gestaltung eines Vermittlungsangebotes, welches in Kleingruppen konzipiert und im Plenum durchgeführt wird. Anhand eines Exposées wird der Verlauf des Projekts geplant und besprochen. Dabei steht das Ausprobieren von verschiedenen Methoden sowie die kreative Gestaltung der projektorientierten Vermittlungsarbeit im Vordergrund.
Das Seminar soll die Möglichkeit bieten, anhand von konkreten Projekten das praktische Arbeiten und Anleiten in Kleingruppen auszuprobieren.
Im Seminar wird Raum für eigene Ideen geboten – und aktive und kreative Mitarbeit von den Studierenden erwartet.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Projektorientierte Unterrichtsgestaltung – Vermittlungsangebote konzipieren, durchführen und auswerten
ME E2; ME E3; ME E1; ME E4; MA 88; MA 88; LS; MA 88

069950 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 10-12, GC 313 *Kaul, M.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-16, GC 313
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 10-16, GC 313
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-18, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Im Blockseminar geht es um die Gestaltung eines Vermittlungsangebotes, welches in Kleingruppen konzipiert und im Plenum durchgeführt wird. Anhand eines Exposées wird der Verlauf des Projekts geplant und besprochen. Dabei steht das Ausprobieren von verschiedenen Methoden sowie die kreative Gestaltung der projektorientierten Vermittlungsarbeit im Vordergrund. Das Seminar soll die Möglichkeit bieten, anhand von konkreten Projekten das praktische Arbeiten und Anleiten in Kleingruppen auszuprobieren. Im Seminar wird Raum für eigene Ideen geboten – und aktive und kreative Mitarbeit von den Studierenden erwartet.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Grundlagen inklusiver Schul- und Unterrichtsgestaltung
ME E4; ME E3; ME E1; ME E2

068390 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SRZ 5 *Kopmann, H.*
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 08-10, COR 10
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-17, SRZ 5
wöchentlich, 17.01.2015 - , Sa, SRZ 105

Kommentar:

Im ersten Teil befasst sich das Seminar mit den historischen und soziopolitischen Hintergründen der Inklusion sowie ihrer definitorischen Abgrenzungen z.B. zur Integration. Meinungen von Lehrkräften zur Inklusion und Einflussfaktoren auf inklusionsbezogene Einstellungen werden beleuchtet. Hierbei soll den Studierenden Gelegenheit gegeben werden, eigene Ansichten zu reflektieren und gemeinsam zu diskutieren. In einem weiteren Schritt stehen die inklusive Schulentwicklung – vor nationaler und internationaler Perspektive – sowie Maßnahmen der Differenzierung und Unterrichtsgestaltung in heterogenen Lerngruppen im Fokus. Das Seminar nimmt unterschiedliche Zielgruppen inklusiver Bildungsbemühungen in den Blick (z.B. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Kinder aus sozial-schwachen Milieus, aber auch Kinder mit besonderen Begabungen). Diagnostische Aspekte und Ansätze einer inklusiv-individuellen Förderung werden skizziert. Empirische Befunde zu den Effekten inklusiver Beschulung komplettieren das Programm.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), M1 (MA BK UP), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2

(MA BK UP LABG 09 PO 14), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW), B8 SFE (2-F-BA EW)

Literatur:

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Studien sowie zur Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsergebnissen wird vorausgesetzt. Die Vorstellung der Einzelthemen und der weiterführenden Literatur erfolgt in der ersten Sitzung. Die Seminarthemen sollen in interaktiven Gruppenreferaten aufgearbeitet werden. Benotete Leistungsnachweise sind durch die Verschriftlichung eines Referatsthemas zu erwerben

Lernen und Lehren in der gymnasialen Oberstufe
068351 ME E3; ME E2 *Timpe, A.*
wöchentlich, 03.11.2014 - , Mo, COR 015

Kommentar:

Lernen und Lehren in der gymnasialen Oberstufe sind Thema dieses Seminars. Der hohe Grad an Selbstständigkeit und die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe verlangen besondere Themen und Methoden des Unterrichts. Auf der anderen Seite schränken Zentralabitur und Standardisierung die Interessenvielfalt der Lernenden ein. Ist da überhaupt noch Zeit und Platz für Projektarbeit, selbstständiges Lernen, fächerübergreifenden Unterricht oder individuelle Förderung? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar thematisiert werden. In diesem Zusammenhang werden Sie sich sowohl mit den Zielen und Funktionen der gymnasialen Oberstufe beschäftigen als auch mit den rechtlichen Vorgaben für die Gestaltung der Oberstufe sowie unterschiedlichen Organisationsmodellen, Konzepten und Methoden für den Oberstufenunterricht.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Literatur: Keuffer, Josef / Kublitz-Kramer, Maria (Hrsg.) (2008): Was braucht die Oberstufe? Diagnose, Förderung und selbstständiges Lernen. Weinheim und Basel: Beltz. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Selbstständiges Lernen fordern und fördern
068347 ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Timpe, A.*
wöchentlich, 27.10.2014 - , Mo, SRZ 217

Kommentar:

Das Seminar beginnt ab 3.11.!!! Selbstständiges Lernen ist gemäß den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen (1999) und den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur Arbeit in der gymnasialen Oberstufe von 1977 (1988) eines der Lernziele in der gymnasialen Oberstufe. Es steht mittlerweile in jedem Schulprogramm ganz oben und als eine Schlüsselqualifikation für Studium und Berufsleben beschäftigt es Pädagogen ebenso wie Wissenschaftler. Deshalb sollen in dem Seminar zunächst der Begriff, Merkmale und Voraussetzungen sowie Möglichkeiten der Förderung von selbstständigem Lernen im Schulkontext geklärt werden. Darauf aufbauend soll selbstständiges Lernen anhand von konkreten Beispielen und Methoden illustriert werden, um schließlich mögliche Konsequenzen für den eigenen Unterricht ziehen zu können.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

2.3. Kernpraktika

060365 Literatur im Unterricht (Zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum *Hellekamps, S.*

im Unterrichtsfach Deutsch)
LS; MA 88; MA 88; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung wird in die didaktische Analyse ausgewählter literarischer Texte eingeführt. Die Auswahl orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur NRW 2015 im Unterrichtsfach Deutsch: Goethe: Iphigenie auf Tauris; Kafka: Der Prozess und Hofmannsthal: Chandos-Brief. Es werden gemeinsam Unterrichtsentwürfe erarbeitet und im Seminar erprobt. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf ein schulisches Praktikum und richtet sich an Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (gymnasiale Oberstufe) ab dem 5. Fachsemester. Die Übernahme eines Referats wird erwartet.

Bemerkung:

Module:
ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), L1 (ESL - LPO 03), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Literatur:

061797 Seminar (BFP): Forschendes Lernen in der Begabungsförderung (auch KP) - Fischer
DP 11; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LG; BA LH; ME E2; ME E1 *Rott, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!
Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Rahmen der Diskussion um die Begabungs- und Begabtenförderung gewinnt das forschende Lernen in der Schule zunehmend an Bedeutung. Diese Lernform bedarf spezieller Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten bei Schülerinnen und Schülern, die entsprechende diagnostische, didaktische und kommunikative Kompetenzen bei Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Advanced). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Kindern und Jugendlichen effektive Strategien des selbst gesteuerten forschenden Lernens auf der Basis individueller Begabungen und Interessen der Schülerinnen und Schülern vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), S2 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), DSE1/2 (Diplom PO 04), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss)
Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

061801 Selbstreguliertes Lernen in der individuellen Förderung (KP und OP) - Fischer
; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA 82 *Fischer, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab.

Beachte: Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Kontext der Debatte um die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern gewinnt das selbstregulierte Lernen im schulischen Kontext zunehmend an Relevanz. Diese Lernform erfordert spezielle Lernkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen, die adaptive Lehrkompetenzen in der Diagnostik, Beratung und Förderung bei den Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Regelunterricht). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Schülerinnen und Schülern effektive Strategien des lebenslangen selbstregulierten Lernens (Leistungsmotivierung, Selbststeuerung, Informationsverarbeitung) zu vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L3 (ESL LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt.OP (2-F-BA EW PO4), KiJu.G2 (BA KiJu PO 04), EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

061816 Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (auch KP und OP) - Fischer *Fischer, C.*
BA LH; BA LG; BA L2; ; ; MA 88; MA 88; 44; LS
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, GC 313
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!
Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Vor dem Hintergrund der Diskussion um Lernpotenziale und Lernschwierigkeiten gewinnen Strategien erfolgreicher Lernprozesse in der Schule verstärkt an Bedeutung. Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, ist eine erweiterte Lehrerrolle mit adaptiven Lehrkompetenzen in der Diagnose, Beratung und individuelle Förderung erforderlich. Im Forschungspraktikum zum Förder-Förder-Projekt sollen Studierende an speziellen Grundschulen und weiterführenden Schulen Schülerinnen und Schüler auf Basis ihrer Interessen in ihren Begabungen herausfordern und gleichzeitig in ihren Lernkompetenzen fördern. Dabei werden die Studierenden von qualifizierten Mentoren aus den Schulen und der Universität unterstützt.

Bemerkung:

Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), L1 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

062186 Was ist der Fall? Begleitung zum Praktikum *Grabosch, A.*
BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 12-16, BE 103
wöchentlich, 20.10.2014 - 04.02.2015, Mo, COR 108

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden Grundlagen, Grenzen und Möglichkeiten pädagogischen Fallverstehens am Beispiel der Kollegialen Fallberatung erarbeitet und erprobt. Das Seminar eignet sich auch zur Vor- und Nachbereitung des Kern- bzw. Blockpraktikums. Das Seminar findet an acht Terminen in geblockter Form (wöchentlich montags 12 - 16 Uhr) statt.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), BP Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

062129 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP - auch KP) - Schwerpunkt: *Haarmann, J.*

Befragungen als Mittel der Praxisforschung (Haarmann)
LS; MA 88; MA 88; BA LH; BA LG; BA L2
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-16, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Hinweis: Das Seminar ist wegen seines speziellen Projektcharakters und der begrenzten Computer-Arbeitsplätze des CIP-Pools auf 15 TN begrenzt. Teilnehmen können Studierende, die planen ein außerschulisches Kernpraktikum oder ein Berufsfeldpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer zu absolvieren.

Das Praktikumsseminar wendet sich an Lehramtsstudierende, die im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums/außerschulischen Kernpraktikums Erkenntnisse mit Hilfe eines überschaubaren, zielgruppenspezifischen Befragungsprojektes sammeln wollen. Im Fokus soll die Bearbeitung einer Untersuchungsfrage/eines Evaluationsvorhabens stehen, welches in enger Abstimmung mit dem Praktikumsort entwickelt, durchgeführt und ausgewertet wird. Im Fokus sollen dabei Fragestellungen stehen, die gleichsam für den Studierenden als auch für die Praktikumseinrichtung von Interesse sind. Methodisch betrachtet konzentriert sich das Begleitseminar dabei auf die Konzeption, Planung und Durchführung von Befragungen mit Hilfe der Bildungssoftware GrafStat. Im Seminar werden dazu theoretische und methodische Grundlagen erarbeitet, der Umgang mit der Software GrafStat eingeübt und an den konkreten Untersuchungsprojekten der Studierenden gearbeitet. Neben dem methodischen Erkenntnisinteresse sollen auch Reflexionsmöglichkeiten der erlebten Praxis gerade im Kontext der individuellen Professionalisierung für den LehrerInnenberuf geschaffen werden. Für diesen Zweck arbeiten die Studierenden in Reflexions-Tandems/Trios zusammen und nutzen die Lernplattform Learnweb zum Austausch über die geplanten Untersuchungsvorhaben, den Projektverlauf und die gewonnenen Praxiserfahrungen. In einem abschließenden Präsentations- und Reflexionsblock werden die Ergebnisse der Befragungsprojekte in Form von Postern präsentiert. Die Studierenden können hier zudem über die im Praktikum gewonnenen Erkenntnisse und individuellen Lerngewinne
reflektieren. Blocktermine: Fr., 14.11.14, 10:00-12:00 (einmalig): C 313 Sa. ,17.01.15, 10-16 Uhr: Sa., 07.02.15, 10-16 Uhr: Mi., 01.04.15, 10-16 Uhr: C 307

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Module: L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA Gym/Ges), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03)

KP+/BFP+ (Walke)
069874 *Walke, J.*
n. V., - , -

Kommentar:

Praktikumsbegleitung für Praxisphasen außerhalb des Pflichtkontingents Dieses Seminar wendet sich ausschließlich an Lehramts-Studierende, die über die für sie vorgeschriebenen Praxisphasen hinaus zusätzliche, nicht in der Studienordnung vorgeschriebene, Praxisphasen anmelden möchten, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Voraussetzung für dieses Seminar ist die persönliche Anmeldung im Praktikumsbüro des ZfL (zu den üblichen Öffnungszeiten) mit der Praktikumsvereinbarung. Die Praktikumsvereinbarung muss nur Ihre persönlichen Daten, sowie die Daten des Lernortes enthalten. Sie erhalten dann die Zulassung für Ihr angestrebtes zusätzliches Praktikum.

Es gibt keine regelmäßigen Seminar-Termine, an denen die Studierenden teil nehmen müssen. Allerdings besteht das Angebot, bei Bedarf individuell beraten zu werden Gesprächstermine können mit Frau Walke per E-Mail oder Telefon vereinbart werden. U.U. sind auch DozentInnen Ihres Faches zu einer inhaltlichen Beratung bereit – auch dann können Sie aus formalen Gründen für die Anmeldung im Praktikumsbüro des ZfL dieses Seminar wählen. Die Anmeldung einer Praxisphase im ZfL ist insofern sehr ratsam, als die Tätgkeit der Studierenden nur dann verlässlich versichert ist. Eine Praxisphase kann aus organisatorischen Gründen nur in Verbindung mit einem Begleitseminar angemeldet werden, z. B. damit Schulen einen Ansprechpartner haben. Daher wird dies Seminar den

Studierenden eigens angeboten, damit sie diesen Anforderungen ohne weitere Verpflichtungen gerecht werden können.

Dieses Seminar dient ausschließlich der organisatorischen Absicherung zusätzlicher Praxisphasen bei der Anmeldung im Praktikumsbüro des ZfL und kann NICHT in Modulbögen belegt werden - es werden weder Leistungsnachweise noch Teilnahme testiert

Bemerkung:

Diese Veranstaltung ist für alle Lehramtsstudiengänge außerhalb des Absolvierens der/des Pflichtpraktika/ums geöffnet! Bitte beachten Sie, dass Sie über dieses Seminar keinerlei Leistungspunkte erwerben können.

061710 Praxisphasen in Inklusion - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum - auch BFP - Veber
BA LH; BA LG; BA L2; DP 11; MA 88; MA 88; LS
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307 *Veber, M.*

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Teilnahme an „Praxisphasen in Inklusion" (PinI) durch Schulpraktikum und Begleitseminar.
Inklusion ist aktuell DAS Schwerpunktthema der Schulpolitik. Wie genau eine zukünftige inklusive Schullandschaft aussehen soll und wie der Weg dorthin gestaltet wird, ist noch unklar. Die Richtung hin zu einem beträchtlichen Ausbau der integrativen Beschulung mit den damit einhergehenden Nebeneffekten (Individualisierung, Barrierefreiheit, Teamteaching etc.) ist allerdings unwiderruflich vorgegeben.

Daher müssen sich in Zukunft auch Regelschullehrer mit der Thematik auseinandersetzen. PinI bietet Ihnen jetzt schon die Möglichkeit dazu.

Im Begleitseminar bereiten Sie sich auf Ihr Kernpraktikum in einer integrativen oder inklusiven Schule vor. Es werden sowohl theoretische Grundlagen der Inklusionspädagogik als auch praktische Ansätze für den Umgang mit Heterogenität im Seminar thematisiert. Sie werden durch die PinI-Mitarbeiter an eine passende Kooperationsschule in Münster und naher Umgebung vermittelt. Dort sammeln Sie durch praktische Mitarbeit Erfahrungen im inklusionspädagogischen Bereich.

Bemerkung:

Module Master: DH1 (Diplom PO 04), SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

061907 Informelle Lernprozesse von Grundschulkindern (auch KP-Begleitseminar)
44; MA 88; MA 88; DP 11; LS; ME E1; ME E3; ME E2; ME E4
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-20, SRZ 17
Einzeltermin, 10.11.2014, Mo 18-20, SRZ 17
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 18-20, SRZ 17
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, SRZ 17
Einzeltermin, 19.01.2015, Mo 18-20, SRZ 17
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 18-20, SRZ 17
Einzeltermin, 02.03.2015, Mo 16-19, SRZ 18
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 126 *Vogel, C.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Dieses Seminar ist die Fortführung der im Sommersemester 2014 gestarteten Veranstaltung und kann nur von den Studierenden belegt werden, die bereits das Seminar im vergangenen Semester besucht haben. Dieses Seminar widmet sich der pädagogischen Planung und Reflexion von Mentoringprozessen im Bereich

von außerinstitutionellen Lehr-/Lernbereichen. Studienbegleitend betreuen die Studierenden über den Zeitraum eines Jahres ein Grundschulkind als Mentee, indem sie einmal wöchentlich miteinander Zeit verbringen. In der Lehrveranstaltung werden die Studierenden auf ihre Tätigkeit als Mentorin bzw. Mentor vorbereitet und ihre pädagogischen Handlungen reflektiert.
Theoretisch im Seminar und praktisch in der Mentorentätigkeit, erleben und erlernen die Studierenden u.a. Aspekte wie:
- außercurriculare Zielgruppenerfahrungen
- Entwicklung von pädagogischen Handlungsplänen
- Reflexion pädagogischer Prozesse
- Methoden der Kompetenzdiagnostik und -entwicklung. Diese Veranstaltung zählt als Begleitveranstaltung zum KP und die Studierenden können sich ihre Mentorentätigkeit als außerschulische Praktikumstage im Umfang von 4 Wochen anrechnen lassen. Die Erkenntnisse und Erfahrungen des Praktikums müssen in einem Bericht (Lerntagebuch) dokumentiert und aufgearbeitet werden.
Dieses Seminarangebot kooperiert mit dem Netzwerk „Balu und Du e.V.", um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Mentoringprozessen mit Kindern zu untersuchen und einen Erfahrungsaustausch zu betreiben.

Bemerkung:

Module Master: ULI/LSP (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), BP, ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Heterogenität in der Grundschule als Herausforderung und Chance
MA 88; MA 88; ME E1; ME E2
060953 Einzeltermin, 04.11.2014, Di 18-20, GC 307 *Hein, A.*
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 14-17, GC 307
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab.Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Als erste und vor allem auch einzige gemeinsame Schule für alle Kinder in unserem Bildungssystem bedeutet gerade für die Grundschule der Umgang mit der Heterogenität einer (noch) nicht selektierten Schülerschaft eine besondere pädagogische und didaktische Herausforderung und zielt auf eine Ausgewogenheit individuellen und gemeinsamen Lernens. Möglichkeiten der organisatorischen, didaktischen und methodischen Gestaltung des Unterrichts sollen in diesem Seminar erarbeitet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Module: L1 (Master GHR), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Unterrichtsanalyse und Planung mit Fachdidaktischen Modellen des Pädagogikunterrichts
061620 44; ME E4; ME E3 *Schützenmeister, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Für Studierende, die dieses Seminar noch im Rahmen des Moduls UPM2 MA of Ed. (Modellversuch) absolvieren wollen, können entscheiden, ob sie dieses als Seminar S1 oder S2a entsprechend der Modulbeschreibung belegen wollen. Für Studierende, die dieses Seminar im Rahmen des Moduls M1 (UP) im EW - MA of Ed.

Gym/Ges (LABG 2009) oder im EW - MA of. Ed. (BK) belegen, ist dieses Seminar das Seminar S1 der Modulbeschreibung. Fachdidaktische Modelle bieten Orientierungshilfen für die Analyse, Planung und Innovation von Unterricht.
Gegenstand des Seminars sind fachdidaktische Modelle des Pädagogikunterrichts, die in der Vorlesung zur Fachdidaktik Pädagogik vorgestellt werden - Handlungspropädeutisches Modell, Wissenschaftspropädeutisches Modell, Berufspropädeutisches Modell usw. Das Seminar strebt eine interaktive Vertiefung der Kenntnisse zu diesen Modellen an, beschäftigt sich mit Fragen der Unterrichtsanalyse und Unterrichtsplanung im Anschluss an diese Modelle, mit der Kritik und mit den Entwicklungspotentialen dieser Modelle. Das Seminar ist so konzipiert, dass für die Teilnahme der vorherige Besuch der Vorlesung Fachdidaktik Pädagogik aber nicht unbedingt zwingend ist.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), UP5 (UP LPO 03), M1 (MA Gym/Ges UP PO 14), M1 (MA BK UP PO 14)

060824 Research and Readings in Comparative Education Policy Analysis
44; MA 88; LS; MA 88; DP 11; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SRZ 19
Parreira do Amaral, M.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch als Kernpraktikum gedacht.
The seminar discusses educational policy making in a global environment. It raises questions as to how educational policy is generated, how it is influenced, and the extent to which it addresses educational issues. The seminar provides the students with the opportunity to become familiar with theoretical and conceptual frameworks, which implicitly and explicitly influence educational policy and the influence of individuals, institutions, international organizations, supranational agencies such as the OECD and the EU Commission. Similarly, they will look into the impact of international research such as PISA and TIMSS in establishing international benchmarks that define educational goals and practices. With this knowledge, students will gain understanding of the complexities of policy making in a rapidly changing world. Are there trends of convergence or divergence in policy making in different countries? The seminar enables students to analyze the policy-making process at work, the different agendas that may be present, the way such agendas are articulated, the way they are perceived by different actors, how policies are implemented, and how they are subject to processes of acceptance, accommodation, resistance and/or rejection. Students also discuss the implications of this for educational practice.
The seminar will be held in English language. Written assignments may be handed in in German as well.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), M1 (MA BK UP), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom)

Literatur:

Recommended reading:
Ball, S. (1998). Big Policies/Small World: an introduction to international perspectives in education policy. Comparative Education, Vol. 34, 2, 119-130.

062190 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - von Olberg
BA LG; BA LH; BA L2; BA 72
wöchentlich, 16.10.2014 - 04.02.2015, Do, COR 126
von Olberg, H.

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

062444 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Ganztagsschulen und *Dell'Oro, M.*

deren außerschulische Partner (auch KP) - Dell'Oro
BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MA 88; LS
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 124

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen von Ganztagsschulen erarbeitet. Ergebnisse der Begleitforschung (StEG, BiGa) sowie Einblicke in die Praxis ausgewählter Ganztagsschulen unterstützen die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema "Ganztagsschule". Themen werden u. a. sein: erweitertes Bildungsverständnis und veränderte Lehrerrolle in der Ganztagsschule, Rhythmisierung des Schultages, individuelle Förderung, multiprofessionelle Kooperation mit anderen Bildungsberufen u.v.a.m.

Die Praktika der Studierenden werden durch das Seminar theoretisch fundiert begleitet, so dass eine kritische Analyse der Handlungsbedingungen an den Praxisschulen möglich wird. Ziel ist es durch die thematische Verbindung von Begleitseminar und Praktikum theoretische und praktische Einblicke in das Berufsfeld "Ganztagsschule" zu bekommen, um die eigene Berufsperspektive zu erweitern. Achtung: Das Seminar richtet sich an Studierende, die ein Praktikum im Bereich Ganztagsschule absolvieren!

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), L1 (ESL LPO 03)

Förderung und Reflexion informeller Lernprozesse - Begleitseminar zum Mentoren-Projekt „Balu und Du“ (auch BFP) - Vogel
069252 BA 82; BA L2; BA LG; BA LG; BA LH; LS; MA 88; MA 88; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3 *Vogel, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 10

Kommentar:

Auf 15 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung. Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung gilt auch als KP-Begleitseminar.
Diese Veranstaltung zählt als Begleitveranstaltung des Projektes „Balu und Du“. Lehramtsstudierende können sich ihre Mentorentätigkeit als Berufsfeldpraktikum (LABG 2009) und Studierende der Sozialpädagogik (1-Fa-Ba) als 8-wöchiges Pflichtpraktikum anrechnen lassen. **Der Praktikumszeitraum und der obligatorische Besuch der Begleitveranstaltung erstrecken sich über ein Jahr, also mindestens zwei Semester.** Studienbegleitend betreuen die Studierenden über den Zeitraum eines Jahres ein Grundschulkind als Mentee und helfen diesem bei den wöchentlichen Treffen durch persönliche Zuwendung und aktiver Freizeitgestaltung, sich in unserer Gesellschaft zu entwickeln und zu lernen, wie es die Herausforderungen des Alltags erfolgreich meistern kann. Diese Treffen und der Verlauf der Beziehung werden in einem (Lern-) Tagebuch festgehalten. In der Lehrveranstaltung werden die Studierenden auf ihre Tätigkeit als Mentorin bzw. Mentor vorbereitet. Während des Projektes dient das Seminar der (kollegialen) Supervision, der praktischen Beratung und der kasuistischen Reflexion. Darüber hinaus werden praxisrelevante Themen wie z.B. Resilienz, interkulturelles und informelles Lernen etc. aufbereitet. Durch die praktische Mentorentätigkeit und die Begleitveranstaltung erleben und erlernen die Studierenden u.a. Aspekte wie:
- außercurriculare Zielgruppenerfahrungen
- Entwicklung von pädagogischen Handlungsplänen
- Reflexion pädagogischer Prozesse
- Methoden der Kompetenzdiagnostik und –entwicklung
- Methoden der kollegialen Beratung nach dem systemischen Ansatz. Dieses Praktikums- und Seminarangebot kooperiert mit dem Netzwerk „Balu und Du e.V.", um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Mentoringprozessen mit Kindern zu untersuchen und einen Erfahrungsaustausch zu betreiben (mehr Informationen zum bundesweiten Projekt unter: http://www.balu-und-du.de/). Anfragen per Email an carolinevogel@uni-muenster.de bis zum 30.09.2014.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B17 (1-F-BA EW), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: ULI/LSP (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

2.4. Kolloquien

Theorie- und Forschungswerkstatt Allgemeine Erziehungswissenschaft
060862 MA 88; MA 88; MA 88; LS *Bellmann, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Kolloquium richtet sich an Studierende mit dem Schwerpunkt „Bildungstheorie und Bildungsforschung“ im Master of Arts Erziehungswissenschaft sowie an diejenigen, die eine wissenschaftliche Abschluss- oder Qualifikationsarbeit im Bereich der Allgemeinen Erziehungswissenschaft schreiben. Es bietet ein Forum zur Diskussion über die Findung einer Forschungsfrage sowie über die Anlage und Durchführung eines wissenschaftlichen Arbeitsprojekts. Darüber hinaus bietet das Kolloquium fortgeschrittenen Studierenden, ExamenskandidatInnen und anderen InteressentInnen Gelegenheit zur Diskussion neuerer deutsch- und englischsprachiger Veröffentlichungen zum Schnittfeld von Bildungstheorie und Bildungsforschung.

Bemerkung:

Module: MB1/MB2 (MA EW), L3 (MA GHR), TEB (MA Gym/Ges), L3 (ESL LPO 03), UPM2 (Master Ed Gym/Ges)

Forschungskolloquium
061290 DP 11; MA 88; MA 88 *Böllert, K.*
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! In dem Kolloquium werden laufende Forschungsarbeiten und Dissertationsvorhaben der Forschungsgruppe "Soziale Arbeit als Wohlfahrtsproduktion" vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an die Projektmitarbeitenden und an Promotionsstudierende.

Bemerkung:

Module: SP2/SP3/SP4 (MA EW), DSP3 (Diplom PO 04)

Wie groß sind große Bildungsreformer?
060088 BA B2; BA 82; BA B2; DP 11; 44; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82 *Böttcher, W.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 06.02.2015, Mi, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

In den letzten Jahren haben sich Unternehmensberater, Ökonomen oder Philosophen, meistens bekannte Persönlichkeiten, durch Monographien in Bildungsdebatten eingebracht. In der Regel „rechnen“ sie mit der „Bildung“ ab und formulieren „große“ Alternativen. Was ist dran, an diesen „großen Würfen“ der „großen Reformer“? Keinem sollte es genommen werden, sich in Bildung und ihre Organisation einzumischen. Im Gegenteil: Bildung sollte vermehrt Gegenstand öffentlicher Debatten werden. Allerdings wollen wir nachfragen und genauer hinsehen: Wie viel Substanz haben die Vorschläge und was ließe sich mit ihnen praktisch anstellen. Teilnehmer_innen sollten sich auch auf die Bearbeitung englischsprachiger Texte einstellen. Ganz allgemein: Es muss gelesen werden!

Das Seminar bietet – nach Absprache – Studierenden und Postgraduierten auch die Möglichkeit, die eigene Qualifikations- oder Forschungsarbeit (BA, MA, Promotion) in den Themenfeldern Steuerung von Bildung und Sozialem (Politik), Organisationsentwicklung (Management) sowie der empirisch fundierten Bewertung pädagogischer oder sozialer Programme oder Organisationen (Evaluation)

vorzustellen oder prüfen zu lassen, ob eine Fragestellung und das Forschungsdesign sinnvoll sind.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), SP3/S3/S4/MB1 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP3/UP4 (UP LPO 03), DSE3/DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE4.1/5.1 (Diplom PO 03)

Forschungskolloquium
061433 *Fischer-Ontrup, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 02.02.2015, Di, BF 206

Kommentar:

Eine persönliche Anmeldung bei einem der beiden Veranstalter ist erforderlich! Das Kolloquium richtet sich an Prüfungskandidaten (Bachelor-, Master-, Promotionsstudierende) der beiden Veranstalter, die eine Abschluss- oder Qualifikationsarbeit (Bachelor-, Master-, Doktorarbeit) in Erziehungswissenschaft - insbesondere im Bereich der Begabungsforschung und individuellen Förderung - schreiben. Es bietet ein Forum zur Diskussion über das endgültige Finden einer Forschungsfragestellung, das angemessene Forschungsdesign sowie über die Durchführung und Auswertung des eigenen Forschungsvorhabens. Der Erwerb von Leistungspunkten ist in dieser Veranstaltung nicht möglich.

Neuere Beiträge zur Schul- und Unterrichtsforschung. Kolloquium für Prüfungskandidaten (Bachelor-, Master-, Promotionsstudierende)
060900 *Bonsen, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BF 206

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum F206/7 am Bispinghof 5/6 statt. *Eine persönliche Anmeldung bei einem der beiden Veranstalter ist unbedingt erforderlich!* Das Kolloquium richtet sich an Prüfungskandidaten, die im Bereich der Schul- und Unterrichtsforschung entweder bereits an einer Abschluss- oder Doktorarbeit schreiben oder planen, eine solche in diesem Bereich zu verfassen. Es dient dazu, einerseits die Arbeiten und Vorhaben der Studierenden vorzustellen und andererseits neuere Texte aus der Schul- und Unterrichtsforschung, die für die eigenen Forschungsvorhaben relevant sind, zu diskutieren.

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung
060350 LS; MA 88; MA 88 *Hellekamps, S.*
14-täglich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, BE 103

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die beabsichtigen, bei mir ihre Masterarbeit zu schreiben oder eine Modulabschlussprüfung abzulegen. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, ihre Themen im Kolloquium zu präsentieren und die erkenntnisleitenden Fragen ihrer Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Die Verständigung über den genauen Arbeitsplan findet in der ersten Sitzung statt. Die nächsten Sitzungen sind ab dem 29.11.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03)

Kolloquium zur Historischen Schul- und Curriculumforschung
060370 MA 88; MA 88 *Hellekamps, S.*
n. V., - , -

Kommentar:

In diesem Kolloquium werden Quellen und Methoden der frühneuzeitlichen Bildungsforschung sowie laufende einschlägige Arbeiten der Teilnehmer/innen besprochen. Den Schwerpunkt bilden Forschungen zum Gymnasialunterricht im 17. und frühen 18. Jahrhundert in Westfalen.

Diplom- und Master-Kolloquium
061122 MA 88; MA 88; DP 11; MA 88 *Micheel, H.*
14-täglich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 110

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die kurz davor sind, ihre Diplom-/Masterarbeit anzumelden und ihre erkenntnisleitende Fragestellung/das Thema ihrer Diplomarbeit konkretisieren und diskutieren wollen, insbesondere an Studierende, die ihre Diplom-/Masterarbeit bereits bei H.-G. Micheel angemeldet haben und konkrete Aspekte aus der Arbeit diskutieren möchten (z. B. theoretische Bezüge, Datenerhebung oder -auswertung etc.).

Bemerkung:

Module: SP1/2/3 (MA EW), DSP1/2/3 (Diplom LPO 03)

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung
060551 MA 88; MA 88; LS *Musolff, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 109

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Kolloquium dient zur Klärung und Optimierung des Qualifikationsstands der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor dem Abschluss eines Moduls und während der Anfertigung der Master-Arbeit. Es werden Prüfungsschwerpunkte der Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie neue Veröffentlichungen zu den ausgewählten Prüfungsgebieten vorgestellt und diskutiert.

Bemerkung:

Module:

ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LP 03)

Literatur:

Qualifikations- und Forschungsseminar
061930 *van Ophuysen, S.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine empirische Abschluss- oder Qualifikationsarbeit im Bereich der Erziehungswissenschaft - insbesondere im Arbeitsbereich Forschungsmethoden/empirische Bildungsforschung - schreiben. Es bietet ein Forum zur Diskussion über die Findung einer Forschungsfrage, das angemessene Forschungsdesign sowie über die Anlage und Durchführung eines wissenschaftlichen Arbeitsprojekts. Der Erwerb von Leistungspunkten ist in dieser Veranstaltung nicht möglich.

Forschungskolloquium Empirische Weiterbildungsforschung
060786 MA 88; MA 88; MA 88; DP 11; BA 82; BA 82; BA 82 *Öztürk, H.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 04.02.2015, Di, GC 202

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Forschungskolloquium setzt sich mit erwachsenenpädagogischen Forschungsfragen und -ansätzen sowie mit Zielen erwachsenenpädagogischer Forschung auseinander. Die thematische Schwerpunktsetzung wird sich nach den Wünschen der Studierenden richten. In kleinen, intensiv begleiteten Gruppen entwickeln die Studierenden ein begrenztes Forschungsvorhaben durch alle Phasen des Forschungsprozesses hindurch (Entwicklung und Operationalisierung einer Fragestellung; Entwicklung eines Forschungsdesigns; Auswahl geeigneter Methoden; Entwicklung von Forschungsinstrumenten; Auswertung und Interpretation; Berichterstellung und Präsentation). Dieses Forschungskolloquium

richtet sich ausschließlich an Studierende, die bereits ihre Abschlussarbeit (BA, MA, Dipl.) bei mir angemeldet haben bzw. sich im Anmeldeprozess befinden!

Bemerkung:

Module Master: MEB2/MEB3/MEB4 (MA EW), DEB3 (Diplom PO 04) Module Bachelor: EW B8 (1-F-BA EW)

Theorie der Bildung: F. Schleiermacher und L. Feuerbach
060179 MA 88; MA 88; LS; 44; MA 88; ME E1; ME E3; ME E2 — *Reitemeyer-Witt, U.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! **ACHTUNG! FÄLSCHLICHERWEISE IST HIER DER DATENSATZ: E3 BWI H [14] 14001 - Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung HINTERLEGT. DIESER DATENSATZ IST NICHT MIT DEN DOZENTEN VERKNÜPFT, SO DASS EINE ANMELDUNG UNGÜLTIG IST!** Nachdem wir in den beiden vorangegangen Semestern die Bildungsphilosophie Kants und Hegels bearbeitet haben, wollen wir uns nun mit dem nachidealistischen Bildungsverständnis auseinandersetzen. Die nachidealistische Philosophie zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich sowohl von der Idee eines alles umfassenden Wissenschaftssystems, als auch von einem verabsolutierten Vernunftbegriff verabschiedet hat. Demgegenüber begibt sie sich auf die Suche nach einer neuen (Leib-) Anthropologie, welche die Einheit des Menschen als Vernunft- und Sinnenwesen thematisiert und dementsprechend auch neue erkenntnis- und bildungstheoretische Akzente setzt.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Die Literatur- und gegebenenfalls Referatsliste wird in der ersten Sitzung besprochen.

Forschungskolloquium Erwachsenenbildung und Beratung
061213 MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; BA 82 — *Sauer-Schiffer, U.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 110

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums (Bachelor- und Masterstudium sowie im Hauptstudium des Diplomstudienganges und an Doktoranden), die sich in ihren Arbeitsschwerpunkten mit Fragen und Themen der allgemeinen Erwachsenenbildung sowie der Beratung in der Erwachsenenbildung/außerschulischen Jugendbildung befassen. Darüber hinaus werden aktuelle Forschungsprojekte des Arbeitsbereichs zur Diskussion gestellt.

Bemerkung:

Module: Bachelor: EW B8 (1-Fach BA EW) Master: MEB3/MEB4 (MA EW), DEB3 (Diplom PO 03)

Kolloquium für Examenskandidaten, Diplom und Promovenden
061486 LS; 44; MA 88; MA 88; DP 11; 62; MA 88 — *Schönweiss, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Das Kolloquium findet in der Georgskommende 14 im Fortbildungsraum von Herrn Schönweiss statt. Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU geöffnet!
Das Kolloquium versteht sich als Angebot an alle Studierenden (unterschiedlichster Richtungen), die ihre Abschlussarbeit im Kontext der "Open End"-Aktivitäten der Abteilung "Neue Technologien im Bildungs- und Sozialwesen/Medienpädagogik" bereits erstellen oder dies in naher Zukunft möchten. Möglich ist u.a. die Begleitung und Dokumentation einzelner Projektabschnitte; das Gewinnen und Auswerten einer Fülle an aktuellem empirischen Material; das mediale Aufbereiten neuer Fächer und weiterer sinnvoller Bausteine; das Erforschen theoretischer Fragestellungen, die für die Mitgestaltung der Zukunft von Bildung, Freizeit und Beruf von Bedeutung sind. Ziel ist es, Arbeiten zu erstellen, die (u.a. über www.foerdernetz.de) einem größeren Publikum vorgestellt werden können und die letztlich

ein Stück weit dazu beitragen helfen, unser Bildungs- und Sozial-wesen mit etwas frischem Wind zu ersorgen. Daneben bietet das Kolloquium auch die Möglichkeit, sich im Vorfeld von Klausuren und mündlichen Prüfungen wissenschaftlich mit evtl. prüfungsrelevanten Fragestellungen und den Problemen eines geltenden Prüfungsmodus zu befassen.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), M1/MB5(MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04)

Kolloquium zur Schul- und Unterrichtsforschung
061524 *Terhart, E.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 122

Kommentar:

In diesem Kolloquium, das sich an Doktoranden wendet, werden aktuelle Projekte der Schul- und Unterrichtsforschung erörtert. Die Teilnahme setzt gute Kenntnisse im Bereich der Schulforschung voraus. Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde ist erforderlich.

Forschungskolloquium: Erziehungswissenschaft und sexuelle Gewalt
061577 MA 88; MA 88 *Wazlawik, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, GC 110

Kommentar:

Persönliche Anmeldung erforderlich! Im Rahmen des Forschungskolloquiums werden aktuelle Forschungen, grundlegende Texte sowie Dissertationsvorhaben präsentiert und diskutiert. Analytisch liegt dabei der Schwerpunkt auf dem Verhältnis von Pädagogik, Sexualität und Macht sowie der entsprechenden Bedeutung für pädagogisch professionelles Handeln. Eine Teilnahme ist nach Absprache per Mail (martin.wazlawik@uni-muenster.de) möglich.

Bemerkung:

Module: S4/SP4 (MA EW)

2.5. Masterveranstaltungen geöffnet für das Unterrichtsfach Pädagogik

Vorbilder (in) der Pädagogik
062167 ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; BA 82; BA 82; LS; BA 82; DP 11; A1; 44; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2 *Balzer, N.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, S 2

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1/UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) geöffnet für das Studium im Alter

Erziehungswissenschaftliche Experimente
060126 MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Bohlmann, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Bei Bedarf – etwa auf Wunsch von ERASMUS-Studierenden oder TeilnehmerInnen mit Englisch als Muttersprache – kann auch die Seminardiskussion in englischer Sprache geführt werden. Das Experiment ist der Goldstandard empirischer Forschung. Im Gegensatz zu anderen Forschungen können Wirkungen direkt nachgewiesen und Mechanismen erklärt werden. Dies ist durch sog. "Controls", Versuchsreihen mit veränderten Variablen, möglich. In den Naturwissenschaften sind Experimente die Standardform

empirischen Arbeitens, der empirische Teil der Physik heisst gar Experimentalphysik und der Erfolg der Naturwissenschaft in der Wissenschaftsgeschichte ist unter anderem auf diese Arbeitsweise zurückzuführen. Auch wenn es nicht die eine naturwissenschaftliche Methode gibt, so ist doch das Experiment die naturwissenschaftlichste Methode. Die Erziehungswissenschaft hat dabei eine lange experimentelle Tradition. Derzeit herrschen jedoch im Zuge der PISA-Ergebnisse quantitative und qualitative Surveys vor. Wirkungen werden meist mit Hilfe von Interventionsstudien (Pre- und Posttest) erforscht oder durch statistische Verfahren aus den Daten geschlussfolgert. Experimente könnten diese Wirkungen sicherer zeigen, ausserdem hat das Experiment im Gegensatz zum Survey ein Eigenleben, wie Ian Hacking sagt. Experimente in den Sozialwissenschaften sind jedoch im Gegensatz zu den meisten Surveys immer auch ethisch zu diskutieren, der Erziehungswissenschaft kommt dabei eine besondere Verantwortung zu.
Im Seminar werden methodische und wissenschaftstheoretische Grundlagen des Experiments besprochen. Die Geschichte erziehungswissenschaftlicher Experimente wird aufbereitet. Ethische Fragen und mögliche Schwierigkeiten bei der Durchführung werden behandelt. Diese Grundlagen werden auf konkretes Lehrerhandeln angewandt. Ist es möglich als Lehrer selbst didaktische Experimente zu machen? Wenn ja, worauf muss man dabei achten?

Bemerkung:

Module: UP M1 (MA Gym/Ges UP), UP M1 (MA BK UP), ULI/TEB (MA Gym/Ges), L1/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

062076 Aktivierende Medien in der Berufsbildung
ME E4; ME E4; ME E3 *Bornemann, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Seminarplatz: alle Studierende: Erscheinen zur ersten Sitzung
zusätzlich: M.Ed. BK (LABG 2009) Studierende: Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html) ***Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.***

Medienkompetenz stellt fach- und berufsfeldübergreifend eine Anforderung, aber auch eine Herausforderung für Lernende wie auch Lehrende dar. Kernanliegen des Seminars ist es daher, grundlegende Konzepte partizipativer Medien kennen und beurteilen zu lernen. Für diesen Zweck werden unterschiedliche Medien im Hinblick auf ihr didaktisches Potential für Lehr-/Lernszenarien der betrieblichen Aus- und Weiterbildung untersucht. Beispiele aus der Praxis sollen darüber hinaus Funktionsprinzipien konkreter Anwendungen veranschaulichen und gleichzeitig für Themen wie etwa das Urheberrecht und den Datenschutz sensibilisieren.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss), BP (Modellstudiengang), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Ebner, Martin/Schön, Sandra: Einführung - Das Themenfeld "Lernen und Lehren mit Technologien", in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Maurek, Johannes/Hilzensauer, Wolf: E-Learning-Kompetenzen entwickeln. Deutschsprachige Aus- und Weiterbildungsprogramme, in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

061414 Besonders begabte Schüler_innen mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten
LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E3; ME E2 *Fischer-Ontrup, C.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als

Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Begabungen können nicht immer von allen Kindern und Jugendlichen in entsprechende Leistungen umgesetzt werden. Dies kann sich in allen Begabungsbereichen zeigen. Besondere Auswirkungen haben diese Minderleistungen häufig im schulischen Kontext bei (hoch-)begabten Schülerinnen und Schülern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten (Underachiever).
In diesem Seminar werden zunächst Grundlagen der Begabungsforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf das Konzept Hochbegabung und auf das Phänomen Underachievement gelegt.
Bei der Umsetzung von Begabung in Leistung sind sowohl Umwelt- als auch Persönlichkeitsfaktoren bedeutende Einflussfaktoren auf den Lernprozess. Für den Umgang mit besonders begabten Kindern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten sollen im Seminar lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze sowohl für den außerschulischen wie auch für den schulischen Kontext erarbeitet werden.
Abschließend wird anhand von Fallbeispielen eingeübt, Beratungsschwerpunkte zu erkennen und individuelle Entwicklungspläne zu erarbeiten.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), M2 (MA EW), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9)

061687 Einführung in die Interkulturelle Pädagogik
BA 82; BA B2; LS; MA 88; MA 88; A1; BA 82; BA 82; BA BB; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 10
Germing, C.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Die Interkulturelle Pädagogik ist eine Fachrichtung der Erziehungswissenschaft. Als solche bearbeitet sie nicht nur bestimmte Fragstellungen und fokussiert bestimmte Probleme, sondern sie verfügt auch über einen eigenen theoretischen Rahmen und Fachbegriffe. Im Seminar sollen diese grundlegend geklärt, aber auch kontroverse Diskussionen und unterschiedliche theoretische Zugänge innerhalb der Interkulturellen Pädagogik vorgestellt werden.
Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M1/M2/SP3/MEB2/MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

060327 Mehrsprachigkeit in der Schule
63; MA 88; MA 88; LS; DP 11; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
14-täglich, 13.10.2014 - , Mo, SRZ 114
Huxel, K.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit kommt in vielen interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklungskonzepten bisher vor allem unter der Perspektive der Deutschförderung vor bzw. eben nicht vor. Aus der Logik des monolingualen Habitus folgt ein assimilationsorientierter Umgang mit sprachlicher Heterogenität. Dem entsprechen Sprachförderangebote, die letztlich darauf abzielen, von Haus aus mehrsprachige Kinder in der Schule an die dominante Erwartung der Einsprachigkeit im Deutschen anzupassen; eine Ergänzung sind Fremdsprachenkenntnisse, aber meistens nicht in Migrantensprachen.

Im Seminar werden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Diskussionen um den Einbezug von Minderheitensprachen in Schule und Unterricht nachvollzogen und es wird gefragt, wie Mehrsprachigkeit als Ressource für das Lernen und Lehren eingesetzt werden kann.

Bemerkung:

Module: UP M1 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), M2/MB3 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSE1/DSE4.1 (Diplom PO 03), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Pädagogisches Material und seine Evaluation
060111 MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 *Böttcher, W.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Methodisch werden wir uns zunächst kurz mit der Beschreibung von Arten und Standards der Evaluation befassen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse von pädagogischen Prozessen. Inhaltlich wird es um die Frage gehen, mittels welcher materialen Grundlagen Bildungs- und Beratungsprozesse organisiert werden. In den Blick kommen zum Beispiel Schulbücher, Lehrpläne, Unterrichtshilfen privater Organisationen, Qualitätsanforderungen an Beratungsarbeit oder Kataloge von Hilfeleistungen. Die Veranstaltung startet mit der gemeinsamen Lektüre einiger weniger ausgewählter Texte, um auf dieser Grundlage Ideen für kleinere Recherchefragen zu ermöglichen, die in Teamarbeit bearbeitet werden. Das Seminar ist insofern entwicklungsoffenliegen. Studierende, die dieses Seminar wählen, müssen zur Gruppenarbeit und aktiven Teilnahme bereit sein. Grundlegende Kenntnisse empirischer Forschung sind von Vorteil.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master:
QQF/SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M3/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE4.1/5.1 (Diplom PO 03), M2 (MA BK UP LABG 09), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss)
Anmerkung: Wenn Sie das QQF-Modul in diesem Seminar absolvieren möchten, müssen Sie vor dem Besuch ein Beratungsgespräch mit Herrn Dr. Bernd Fischer führen, in dem geklärt wird, ob Sie bereits über entsprechende Kenntnisse der quantitativen oder qualitativen Forschungsmethoden verfügen.

Qualität der Lehrer_innen-Bildung
060107 BA 82; BA 82; MA 88; BA 82; LS; MA 88; DP 11; DP 11; ME E4; ME E3 *Böttcher, W.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, COR 122

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Zunehmend kommen die Lehrer_innen wieder in den Blick der pädagogischen Qualitätsentwicklung. Insbesondere deren professionelle Kompetenz wird für die schulischen Leistungen der ihnen anvertrauten Schüler_innen von Wissenschaft und Politik betont. Wir wollen zunächst prüfen, welcher Art diese Kompetenzen sind bzw. sein sollen.
Im zweiten Schritt werden wir fragen, ob und ggf. wie die universitäre Lehrer_innen-Bildung in Theorie und Praxis auf die neuen Anforderungen und Ansprüche reagiert.
Wir werden uns im Seminar mit wissenschaftlichen, politischen und juristischen Texten befassen, aber auch Zeit für kleinere Erkundungen aufwenden. Studierende, die dieses Seminar wählen, müssen zur Gruppenarbeit und aktiven Teilnahme bereit sein.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/13) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1

(MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), MEB3/S3 (MA EW), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), DSE3, DSP4.1/5.1 sowie DEB 4.1/5.1 (Diplom LPO 03)

060590 Erfolg und Versagen in der Schulkarriere
MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3; ME E3
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, S 9
Möller, T.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich! Das Seminar setzt sich mit den Voraussetzungen, Bedingungen und Folgen der erfolgreichen und versagenden Schulkarriere auseinander. Ausgehend von dem Zusammenspiel der individuellen Ressourcen und familiären, schulischen und außerschulischen Rahmenbedingungen werden Probleme in den ausgewählten Etappen der Schulkarriere, z.B. in der Grundschulzeit, bei Klassenwiederholungen und Schulformwechsel analysiert.
Folgende Themen werden u.a. vertiefend behandelt: Schulabsentismus, Bildungslaufbahn und Migration, Schulleistung und Geschlecht, Konsequenzen des schulischen Versagens betreffend emotionale/psychosomatische Befindlichkeit, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), M2 (MA BK UP LABG 09), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

060604 Grundkompetenzen. Aufgaben und professionelles Handeln des Lehrers
LS; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; MA 88; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4; BA 72
wöchentlich, 16.10.2014 - 16.10.2014, Do, SRZ 204
Möller, T.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! **Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2014!!!**

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA EW PO 13), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

060619 Lernen und Unterrichten in der Schule
MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 14.10.2014, Di, SRZ 5
wöchentlich, 28.10.2014 - , Di, SRZ 215
Möller, T.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. **Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014!!!**
Die Veranstaltung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Das Seminar befasst sich mit Grundlagen des Lernens und Unterrichtens und fragt nach Bedingungen für erfolgreiche Lehr- und Lernprozesse. Neben den wichtigsten Unterrichtsbedingungen werden ausgewählte didaktische Prinzipien wie z. B. das motivierte Lernen, selbstorganisiertes Lernen unter Berücksichtigung von aktuellen didaktischen Anforderungen und Verbesserung der Unterrichtsqualität erarbeitet.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Vermittlung und Förderung von Lernstrategien im Unterricht
060638 MA 88; MA 88; LS; 44; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Möller, T.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SRZ 19

Kommentar:

Auf 45 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Lernstrategien als Basis der Lernkompetenz werden im Kontext des Selbstorganisierten Lernens behandelt. Zentral ist die Frage nach Vermittlungsmöglichkeiten von kognitiven, metakognitiven und Stützstrategien im Unterricht und neuen Anforderungen an die Lehrkräfte auf der diagnostischen, unterrichtsmethodischen und kommunikativen Ebene bei der Förderung von Lernstategien.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), BP, M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14),), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Qualitätsmanagement in der Schule - Formen der Unterrichtsentwicklung - Lehren und Lernen
BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA 82; BA B2; BA B2; ME E4; ME E3;
060676 ME E1; ME E4; ME E2; ME E3 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 10-18, GC 307
Einzeltermin, 24.02.2015, Di 10-18, GC 307
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Zentrale pädagogische Basiskompetenzen werden in diesem Seminar erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und im Rahmen des Blockseminars wird in Kleingruppen der gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse herausgestellt.

- Sozialformen
- Lerntheorien
- Rhythmisierung
- Individualisierung
- Differenzierung
- kooperatives Lernen
- Unterrichtsmethoden

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), L2 (ESL LPO 03), ULI/SUL (MA BK), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Module Bachelor: B8 - SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/11)

060752 Von der Selbsterziehung zur Kunstreligion: Bildungsbürgerliche Lektüre- und Musikpraxis in Nordamerika und Deutschland (1727-1832) *Overhoff, J.*

BA 82; LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; BA B2; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 04.12.2014, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 11-15, COR 10
Einzeltermin, 15.01.2015, Do 16-18, COR 10
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 11-15, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Als im Verlauf des 18. Jahrhunderts das moderne bürgerliche Selbstbewusstsein entstand – zunächst in Nordamerika, dann auch in Deutschland –, definierten sich die Bürger gerade auch über den von ihnen erreichten Stand der Bildung. Die Organisation guter Bildung wollte man jedoch nicht allein dem Staat überlassen. So war Selbsterziehung das Gebot der Stunde, ob im einsamen Selbststudium oder im Verein mit Gleichgesinnten. Untersucht werden soll im Seminar vornehmlich die Praxis der literarischen und musikalischen Selbstbildung von Bürgern in Benjamin Franklins Philadelphia, Johann Wolfgang von Goethes Weimar und Carl Friedrich Zelters Berlin.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M5 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Gottfried Eberle: 200 Jahre Sing-Akademie zu Berlin. Ein Kunstverein für die heilige Musik, Berlin 1991; Emanuel Peter: Geselligkeiten. Literatur, Gruppenbildung und kultureller Wandel im 18. Jahrhundert, Tübingen 1999.

060810 Vorlesung: Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft
ME E4; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; ME E4; ME E3; ME E1; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 10.02.2015, Di 10-12, F1
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 109.6
Parreira do Amaral, M.

Kommentar:

In der Vorlesung wird eine Einführung in die International Vergleichende Erziehungswissenschaft (IVE) angeboten. Die Vorlesung wird wie folgt unterteilt: Im ersten Teil wird zunächst eine Definition von IVE als interdisziplinäres Feld entwickelt und ihre verschiedenen Gegenstandbeschreibungen erläutert. Die wesentlichen Dimensionen des Vergleichs in der Erziehungswissenschaft (z. B. die Reflexionsebenen und Wissensformen), aber auch Formen des Vergleichs (a/synchronische und diachronische geographische und historische Vergleiche, Vergleichseinheiten, etc.) bilden weitere Themen des ersten Teils. In einem zweiten thematischen Block wird auf die Geschichte der IVE eingegangen, dabei werden verschiedene Periodisierungen und Traditionen diskutiert und anhand der Arbeiten ausgewählter Personen und Klassiker veranschaulicht. Im dritten thematischen Teil werden zentrale theoretische Zugänge im Feld der IVE erörtert, bevor es im letzten Teil der Vorlesung auf gängige methodologische Zugänge und methodische Fragestellungen eingegangen werden kann. Abschließend werden in einem Ausblick die Rolle und Leistungsfähigkeit der IVE in der gegenwärtigen Bildungsforschung und politik erörtert.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), UP M1 (MA BK UP), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom), M3 (MA BK UP LABG 09), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

061429	Ringvorlesung: Potenzialentwicklung und Talentförderung DP 11; BA B2; MA 88; BA 82; ME E2; ME E1; BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10	*Fischer-Ontrup, C.*

Kommentar:

Die Befunde internationaler Schulvergleichsstudien zeigen, dass Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Lagen in den letzten Jahren deutliche Leistungsfortschritte erzielt haben im Gegensatz zu Kindern und Jugendlichen mit besonderen Leistungspotenzialen. Neben der gezielten Unterstützung benachteiligter Kinder ist daher zukünftig auch die verstärkte Förderung talentierter Kinder erforderlich. Dabei gilt es die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern sowie die Vielfalt als Ressource für wechselseitiges Lernen zu nutzen. Neben der interpersonalen Vielfalt gilt es auch die intrapersonale Diversität etwa von talentierten Kindern mit Migrationshintergrund im Sinne der inklusiven Bildung zu beachten. In dieser Ringvorlesung werden verschiedene Facetten der Potenzialentwicklung und Talententwicklung thematisiert. Im Rahmen eines integrierten Studientages (8.11.2014) werden spezielle Aspekte von Begabung und Migration fokussiert.

Bemerkung:

Module Master:
ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), S1 (MA EW), L1/l2 (ESL LPO 03), DSE2 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9)

061448	Projekt- und Praxisseminar: Modernisierung und Humanisierung des Bildungs- und Sozialwesens ME E3; BA LF; BA LF; BA L2; ME E4; A1; 62; LS; 44; MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307	*Schönweiss, F.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Um das in den modernen Technologien schlummernde Potential für eine "humane Modernisierung" des Bildungs- und Sozialwesens erschließen zu können, bedarf es mehr als nur der Begeisterung für ein neues Medium oder modische Begrifflichkeiten. Das Seminar - mit dem ein neuer Veranstaltungstypus etabliert werden soll - ist ein Angebot an die Studierenden unterschiedlichster Richtungen, bereits während ihres Studiums an der Reform unseres Bildungs- und Sozialwesens mitzuwirken: Von der Konzipierung, Realisierung und Implementierung virtueller Module bis hin zur realen Kooperation mit Schulen oder Jugendeinrichtungen ebenso wie mit Kindern, Jugendlichen, Eltern oder Lehrern - vor Ort als auch bundesweit. Eine Veröffentlichung der Beiträge u. a. unter www.foerdernetz.de ist angestrebt. Mehrere Module werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angeboten (z. B. Germanistik, Anglistik, Technikdidaktik).Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungs-Punkten ist möglich: durch die Mitarbeit im Rahmen einzelner Teams und das Beisteuern einzelner, größerer oder kleinerer Bausteine. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung "Neue Technologien../Medienpädagogik." sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de/seminar. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bitte beachten Sie unbedingt den Termin für die obligatorische zentrale Einführungsveranstaltung in das Projekt- und Praxisangebot der Arbeitsstelle Medienpädagogik am 14.10.2014, 12:15!

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), L1 (MA GHR), ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), MB4/MEB4/S1/SP1 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE4.1/5.1/DEB 5.3 (Diplom

PO 03), M4 (MA BK UP LABG 09), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)geöffnet für das Studium im Alter Module Bachelor: B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B2 (BA BK EW LABG 2009)

061452 Ringvorlesung: Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht (auch Einführung in den Zusatzstudiengang MIEBU)
ME E4; BA LF; BA 82; BA 82; LS; MA 88; MA 88; 49; BA L2; BA B2; BA 82; 62; LS; DP 11; A1; BS 82; BS 82; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5 *Schönweiss, F.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung dient als einführende Pflichtvorlesung für alle Studierende des Zusatzstudienganges MIEBU: "Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht" Die mediale Durchdringung unserer Gesellschaft stellt eine große Herausforderung für die Bildung und Erziehung in der Schule dar. Anhand ausgesuchter Themen wird diese Problematik verdeutlicht und an Beispielen aufgezeigt, wie die angehenden Lehrpersonen dieser Herausforderung gewachsen sein können. Die verschiedenen Dozenten beleuchten die Thematik aus ganz verschiedenen Blickwinkeln, wodurch die Bandbreite der unterrichtlichen Verwendung von Medien verdeutlicht wird.
Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung „Neue Technologien...“ finden sich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de und nicht im Vorlesungsverzeichnis oder „LSF“. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung! Diese Veranstaltung ist ausschließlich für medienpädagogische Studien/Modulbereich vorgesehen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), MB4 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter.

061505 Vorlesung: Erziehungswissenschaft und Lehrerbildung
MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 109.6 *Terhart, E.*

Kommentar:

Die Rolle der Erziehungswissenschaft innerhalb der Lehrerbildung ist mittlerweile einerseits inhaltlich und rechtlich gesichert, andererseits war und ist ihre Position innerhalb dieses Kontextes doch immer strittig erörtert worden – vor allem dann, wenn es etwa darum geht, in welchem Umfang und mit welchen Inhalten die Erziehungswissenschaft an der Lehrerbildung partizipieren soll. In Vergangenheit und Gegenwart sind hierfür sehr unterschiedliche Lösungen etabliert worden – national wie international. In der Vorlesung wird eine Übersicht über die historische Entwicklung der Rolle der „pädagogischen Studien“ in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen gegeben. Zweitens werden die Reformprozesse zur Lehrerbildung der vergangenen 10-15 Jahre dargestellt und kommentiert. Drittens schließlich geht es um mittlerweile vorliegende empirische und andere Forschung zu den Lernprozessen – insbesondere in den bildungswissenschaftlichen Studienanteilen - während des Lehramtsstudiums und des Referendariats sowie um deren Einfluss auf Art und Ausmaß der Kompetenzentwicklung beim Berufseinstieg bzw. innerhalb der Berufstätigkeit.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 98), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

061539 Wandel der Schulstruktur:"Zweigliedrigkeit" in Programm und Praxis
MA 88; MA 88; DP 11; LS; ME E4; ME E3; MA 88; DP 11
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313 *Terhart, E.*

Kommentar:

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt; Anmeldung erforderlich. Die Struktur des deutschen Schulsystems, insbesondere auf der Sekundarstufe, unterlag in der Vergangenheit einem ständigen Wandel. Gegenwärtig zeichnet sich die Entwicklung zu einem "Zweigliedrigen" System ab, in dem im Anschluss an die Grundschule neben dem Gymnasium nur noch eine zweite Schulform besteht, in der mehrere bzw. alle Bildungsgänge und -abschlüsse angeboten werden. Diese Entwicklung, die in den Bundesländern bzw. in den größeren Kommunen sehr unterschiedlich verläuft, führt zu strukturellen, curricularen und didaktischen Konsequenzen. Ebenso stellt sich die Frage,welcher Typus von Lehrer in diesen beiden Schulformen arbeiten soll.

In der Veranstaltung werden die Hintergründe des Wegs zur Zweigliedrigkeit aufgearbeitet, es werden verschiedene Varianten dieses Modells erörtert. Ebenso werden Erfahrungen aus Kommunen und Bundesländern aufgearbeitet.

Bemerkung:

Module: S1 (MA EW), DSE1 (Diplom PO 03), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 04), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Ästhetische Bildung in der Deutschen Klassik
061615 MA 88; MA 88; LS; 44; MA 88; ME E4; ME E3; ME E3; ME E2 *Zumhof, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich!

Johann Friedrich Herbart bestimmte 1802 das Hauptgeschäft der Erziehung als die „ästhetische Darstellung der Welt“ und Friedrich Schiller begründete mit seinen Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen, die er vollständig erst 1801 veröffentlichte, den modernen Diskurs um ästhetische Bildung. Diese ideengeschichtliche Verzahnung von Ästhetik und Pädagogik schlägt sich im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert aber auch kulturpolitisch nieder – beispielsweise in Wilhelm von Humboldts bildungstheoretischer Rechtfertigung des Alten Museums zu Berlin oder in Johann Wolfgang von Goethes Intendanz am Weimarer Hoftheater, die er stellenweise in seinem Bildungsroman „Wilhelm Meister“ reflektiert. Diesen „hidden negotiations“ (Greenblatt) zwischen kulturpolitischen, pädagogischen und ästhetischen Diskursen will das Seminar nachgehen.

Bemerkung:

Module:
M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03), TEB/LSP (MA Gym/Ges BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), DH1 (Diplom PO 04), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09)

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Menze, Clemens (1991): Ästhetische Erziehung als Erziehung überhaupt. In: Kunst und Bildung. Hrsg. von Clemens Menze. Münster: Aschendorff. S. 16–85

Unterrichtsanalyse und Planung mit Fachdidaktischen Modellen des Pädagogikunterrichts
061620 44; ME E4; ME E3 *Schützenmeister, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Für Studierende, die dieses Seminar noch im Rahmen des Moduls UPM2 MA of Ed. (Modellversuch) absolvieren wollen, können entscheiden, ob sie dieses als Seminar S1 oder S2a entsprechend der Modulbeschreibung belegen wollen. Für Studierende, die dieses Seminar im Rahmen des Moduls M1 (UP) im EW - MA of Ed. Gym/Ges (LABG 2009) oder im EW - MA of. Ed. (BK) belegen, ist dieses Seminar das Seminar S1 der Modulbeschreibung. Fachdidaktische Modelle bieten Orientierungshilfen für die Analyse, Planung

und Innovation von Unterricht.
Gegenstand des Seminars sind fachdidaktische Modelle des Pädagogikunterrichts, die in der Vorlesung zur Fachdidaktik Pädagogik vorgestellt werden - Handlungspropädeutisches Modell, Wissenschaftspropädeutisches Modell, Berufspropädeutisches Modell usw. Das Seminar strebt eine interaktive Vertiefung der Kenntnisse zu diesen Modellen an, beschäftigt sich mit Fragen der Unterrichtsanalyse und Unterrichtsplanung im Anschluss an diese Modelle, mit der Kritik und mit den Entwicklungspotentialen dieser Modelle. Das Seminar ist so konzipiert, dass für die Teilnahme der vorherige Besuch der Vorlesung Fachdidaktik Pädagogik aber nicht unbedingt zwingend ist.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), UP5 (UP LPO 03), M1 (MA Gym/Ges UP PO 14), M1 (MA BK UP PO 14)

061634 Biologie und Pädagogik - Interdisziplinäre, fachübergreifende und fächerverbindende Perspektiven für den Pädagogikunterricht — *Schützenmeister, J.*
44; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung wird mit veranstaltet von Frau Anne-Kathrin Beck.
Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende mit dem Unterrichtsfach Pädagogik. In ihm geht es darum die pädagogische Rezeption biologischen Wissens für die thematische Entwicklung des Pädagogikunterrichts und seiner fachübergreifenden sowie fächerverbindenden Bezüge zu erschließen. Hierzu sollen die Studierenden zuerst mit der Verortung biologischen Themen im Pädagogikunterricht unter einer pädagogischen Perspektive vertraut gemacht werden. Sie werden in die konzeptionelle Entwicklung von Unterrichtsreihen und Unterrichtsmaterialien für den Pädagogikunterricht eingeführt. Sie beschäftigen sich sodann mit ausgewählten biologischen Feldern (z.B. Neurobiologie, Ökologie) und deren Rezeption in der Erziehungswissenschaft sowie deren pädagogischen Implikationen (z.B. Neurodidaktik, Umwelterziehung). Diese diskutieren Sie unter didaktischen Gesichtspunkten - z.B. Gegenwarts-, Zukunftsbedeutung, Exemplarität usw. - sowie unter fachdidaktischen Fragestellungen - z.B. Beitrag zur Klärung der pädagogischen Perspektive, formale und materiale Aspekte pädagogischer Bildung. Sie entwickeln vor diesem Hintergrund kooperativ eine Unterrichtsreihe sowie die dafür erforderlichen Unterrichtsmaterialien zu einem biologisch akzentuierten Thema des Pädagogikunterrichts. Für UP-Studierenden nach LABG 2009 (MA Ed. Gym./Ges./BK) ist diese Veranstaltung das Seminar S3.
Für UP-Studierenden im Modellversuch ist diese Veranstaltung das Seminar 2b.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), UP5 (UP LPO 03), M1 (MA Gym/Ges UP PO 14), M1 (MA BK UP PO 14)

061649 Die pädagogische Perspektive und die pädagogische Profilierung des Pädagogikunterrichts — *Schützenmeister, J.*
44; ME E4; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar wird der fachdidaktische Diskurs zur pädagogischen Perspektive und zur pädagogischen Profilierung des Pädagogikunterrichts thematisiert. Der Pädagogikunterricht sieht sich der Kritik ausgesetzt nicht ausreichend pädagogisch profiliert zu sein, m.a.W. : es kommen zu viele Inhalte aus anderen Fächern, insbesondere aus den Sozialwissenschaften und der Psychologie darin vor. Das Seminar klärt darüber auf, was unter einer pädagogischen Perspektive und einem pädagogischen Profil verstanden wird. Es gibt Einblick in die hierzu vorliegenden Beiträge der Allgemeinen Erziehungswissenschaft zum pädagogischen Grundgedanken und in Beiträge aus der Fachdidaktik Pädagogik zur Entfaltung einer pädagogischen Perspektive. Zentrale pädagogische Grundbegriffe kennzeichnen eine solche Perspektive, die für den Pädagogikunterricht leitend sein sollte. Das Seminar setzt sich prüfend mit der Kritik auseinander, der Pädagogikunterricht hätte keine ausreichende pädagogische Perspektive. Dazu

werden Lehrpläne und fachdidaktische Konzepte analysiert und empirische Befunde ausgewertet. Das Seminar ist für die inhaltliche Konstitution des Pädagogikunterrichts und damit für die langfristig angelegte Lehrplanentwicklung und Bildungsgangplanung von großer Bedeutung. Für Studierende im EW-MA of Ed. Gym/Ges und BK (LABG 2009), die dieses Seminar im Rahmen des Moduls M1 belegen, ist dieses Seminar das Seminar S2. Für Studierende im EW MA of Ed. für das UP (Modellversuch), die dieses Seminar im Rahmen des Moduls UPM2 belegen, ist dieses Seminar das Seminar 2b.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), M1 (MA Gym/Ges UP PO 14), M1 (MA BK UP PO 14)

061835 Vorlesung: Zum Verhältnis von Geschichtsphilosophie und Bildungstheorie
ME E3; ME E4; MA 88; MA 88; LS; DP 11; 44; A1; ME E1; ME E3; ME E2 *Reitemeyer-Witt, U.*
wöchentlich, 06.10.2014 - , Mo, F2

Kommentar:

Achtung! Beginn der Vorlesung erst ab dem 13.10.14!!! In dieser Vorlesung soll gezeigt werden, wie sich aus der Geschichtsphilosophie der Aufklärung eine Theorie der Bildung des Menschen entwickelt, die zugleich mit einem gesellschaftlichen Humanisierungsanspruch gekoppelt ist.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB/LSP (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09 PO 14), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

061950 Hintergründe und Umsetzung schulischer Inklusion
BA B2; LS; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2 *Kopmann, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der Begriff „Inklusion“ steht derzeit im Fokus der bildungspolitischen Diskussion. Bezogen auf den Schulkontext bedeutet Inklusion die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit sehr heterogenen Fähigkeitsniveaus und pädagogischen Förderbedürfnissen am Unterricht der Regelschule. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Thema „Inklusion“ und eruiert Umsetzungsmöglichkeiten einer inklusiven Individualförderung bei Kindern und Jugendlichen mit „special educational needs“.
Der erste Teil des Seminars klärt historische und gesellschaftspolitische Hintergründe der Inklusion: Wie haben sich Vorstellungen von Behinderung gewandelt? Worin unterscheiden sich Integration und Inklusion? Wo steht das deutsche Bildungssystem in puncto Inklusion im internationalen Vergleich? In einem zweiten Schritt geht es um Ansätze inklusiver Schulentwicklung und die praktische Umsetzung einer inklusiven Individualförderung im Unterricht. Im dritten Themenblock stehen spezifische sonderpädagogische Förderbedürfnisse (u.a. im Bereich der sozio-emotionalen und geistigen Entwicklung) sowie Teilleistungsschwächen im Fokus. Interventions- und Fördermaßnahmen werden skizziert. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Studien sowie zur Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsergebnissen wird vorausgesetzt. Die Vorstellung der Einzelthemen und der weiterführenden Literatur erfolgt in der ersten Sitzung. Die Seminarthemen sollen in interaktiven Gruppenreferaten aufgearbeitet werden. Benotete Leistungsnachweise sind durch die Verschriftlichung eines Referatsthemas zu erwerben

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), M1 (MA BK UP), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW), B8 SFE (2-F-BA EW)

067981 Ausgewählte Aspekte des Pädagogikunterrichts: Pädagogische Bildung, demokratische Erziehung und politische Bildung als Elemente des *Röken, G.*

Pädagogikunterrichtes
49; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der neue Kernlehrplan Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe formuliert als Leitmaxime den Aufbau und die Förderung einer reflektierten pädagogischen Kompetenz und benennt als Gegenstand Erziehungs- und Bildungsprozesse im engeren und weiteren Sinne. Im Inhaltsfeld 5 „Normen und Ziele in Erziehung und Bildung“ wird darüber hinaus ausdrücklich das Demokratie-Lernen als ein zentrales Ziel angegeben. Zudem ist im Rahmen der Fachdidaktik schon seit längerer Zeit die Akzentuierung des Faches Erziehungswissenschaft als Fach des gesellschaftlichen Aufgabenfeldes gefordert (so Klaus Beyer in „Bildung aktuell“, Heft 4/2001) und die Notwendigkeit der Konturierung der Praxis „des für die Bedingungen des Erziehens mitverantwortlichen Gesellschaftsmitgliedes“ (Klaus Beyer) als notwendig erachtet worden. Insofern soll es in dem Seminar darum gehen, das Verhältnis von pädagogischer und politischer Bildung und demokratischer Erziehung genauer zu bestimmen. Zudem sollen Kriterien erarbeitet werden, wie eine entsprechende Umsetzung solcher Leitvorstellungen – auch unter Einschluss des Zieles einer relationalen Mündigkeit – im Pädagogikunterricht realisiert werden können, aber auch um das Spannungsverhältnis zu einem kompetenzbasierten Pädagogikunterricht zu analysieren. Das Fachseminar schließt unterrichtsnahe Simulationsmöglichkeiten gegen Ende ein, greift aber auch neuere Diskussionen über eine kritische demokratische Bildung im Fachunterricht auf.

Bemerkung:

Module: M2 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), M2 (MA BK UP Modellversuch), M1 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M1 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Primarstufe)
BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; LS; MA 88; MA 88; DP 11; 44; BA B2; MA 88; ME E4; ME E3
068021 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 4 *Trapp, U.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich.
Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Primarstufe" Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), ULI (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M3 (MA BK UP LABG 09),M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

Urteilsbildung mit Neuen Medien (im historischen Lernfeld)
BA B2; A1; BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; 44; LS; MA 88; BA 82; BA 82; A2; ME E4; ME E3
068108 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-18, GC 102 (Cip-Pool) *Homberg, G.*
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Urteilsbildung ist eine der zentralen Aufgaben des schulischen Curriculums. Angesichts der Stofffülle bleibt den Lehrenden in ihren Fächern jedoch oft wenig Platz, sich dieser Aufgabe zu widmen. Vielen ist zudem unklar, wie sie diese Aufgabe didaktisch umsetzen können. Das Seminar vermittelt daher a) grundlegende Vorstellungen darüber, wie strukturierte Urteilsbildung gestaltet werden kann; b) wie der soziale Prozess der Urteilsbildung gemeinsam organisiert und umgesetzt werden kann und c) wie dabei die Vorzüge der Moodle-Plattform genutzt werden können. Anhand von konkreten Fällen (u.a. aus den Studienfächern der SeminarteilnehmerInnen) wird der Prozess der mediengestützten Urteilsbildung in Kleingruppen erprobt. Die Ergebnisse werden auf Moodle eingestellt und im Seminar vorgestellt/ diskutiert und präsentiert. Auf dieser Basis können u.a. eine MIEBU-Arbeit erstellt und MIEBU-Abschlussprüfungen vorbereitet werden. Die Basisliteratur wird auf der Moodle-Plattform allen Teilnehmern zugänglich gemacht. Online-Betreuung erfolgt über Learnweb. Gefordert wird: Teilnahme an den Präsenzterminen und das Anfertigen von kurzen, schriftlichen Begründungszusammenhängen zu den Gestaltungsaufgaben des Moodle-Kurses, den die Teilnehmer über das Learnweb-Portal der WWU-Münster bereitgestellt bekommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB2 (MA EW), L3 (ESL - LPO 03), UP1 (UP - LPO 03), DH1 (Diplom), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8-MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Geöffnet für das Studium im Alter

Bildungswahlentscheidungen im Elementar- und Schulbereich
069286 MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; MA 88; ME E2 *Hogrebe, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Mit ihrer sozialen Zusammensetzung, die sich aus den jeweiligen leistungsmäßigen, kulturellen und lernbiografischen Merkmalen der einzelnen Individuen ergibt, stellen Einrichtungen des Bildungswesens differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus dar, die Gestalt und Qualität der Bildungs- und Interaktionsprozesse und dadurch die Entwicklung der Kinder beeinflussen. Neben wohnräumlicher Segregation werden vor allem elterliche Bildungsentscheidungen im Kontext von vorhandenen Angebotsstrukturen und damit verbundenen Wahlmöglichkeiten als Ursache für die ungleiche soziale und ethnische Zusammensetzung von Bildungseinrichtungen diskutiert. Im Unterschied zum Schulbereich zeichnet sich der frühkindliche Bildungsbereich jedoch bislang noch durch einen Mangel an entsprechenden empirischen Erkenntnissen aus. Ziel des Seminars ist es daher, auf der Grundlage theoretischer Erklärungsmodelle sowie unter Berücksichtigung der Befunde aus der Schulforschung Ideen zu entwickeln, wie die Ursachen der Segregationsprozesse im Elementarbereich erforscht werden könnten.

Bemerkung:

Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M2/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE1/3 (Diplom PO 03), M2 (UP LPO 09), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

3. BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHES LEHRANGEBOT FÜR BACHELORSTUDIENGÄNGE AUS DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Vorlesung: Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule
060346 LS; BA LH; BA LG; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BA 72 *Hellekamps, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

Achtung! Die Vorlesung beginnt um 08.00 Uhr s.t. Ziel der Vorlesung ist es, zu Ihrer Orientierung im erziehungswissenschaftlichen Studium beizutragen, Sie mit den Anforderungen

wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen und Sie in historische und aktuelle Theorien von Erziehung und Bildung einzuführen. Thematisiert werden die Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen, Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und ihrer Teildisziplinen sowie die Bedingungen pädagogischen Handelns in Institutionen. Erläutert werden folgende Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren, Lernen und Unterricht. Es wird auch darum gehen, diese Themen an ausgewählten Beispielen auf ihre Bedeutung für Ihr Verständnis praktisch-pädagogischer Problemsituationen zu prüfen. Die in der Modulbeschreibung unter Punkt 16 erwähnte aktive Mitwirkung an der Lehrveranstaltung können Sie in dieser Vorlesung ausschließlich dadurch verwirklichen, dass Sie über das E-learning-System dieser Vorlesung pro Monat Oktober/Januar, November, Dezember jeweils mindestens ein vollständig ausgefülltes Arbeitsblatt fristgerecht einsenden. Zur Vorlesung wird ein wöchentlich stattfindendes Tutorium durch Marcel Beine und Maria Tank angeboten, und zwar mittwochs 08-10 Uhr, COR 122 und freitags 08-10 Uhr, COR 124 sowie Do 08-10, COR 124.

Bemerkung:

Module:
EBS (GS BilWiss), EBS (GS/HS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Christoph Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. 4. Aufl. Stuttgart 2009.

060877 Vorlesung: Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (mit Tutorium) — *Gruehn, S.*
LS; ; ; BA LH; BA LG; BA L2; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3; BA 72
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 1

Kommentar:

Die Vorlesung führt in Grundbegriffe pädagogischen Denkens und Handelns, erziehungswissenschaftliche Theorien und deren zeitliche Zusammenhänge und Hintergründe ein. Die Auseinandersetzung mit Grundbegriffen und Theorien erfolgt dabei mit engem Bezug zur Schule als gesellschaftlicher Institution. Anhand der Schule als institutionalisierter Form pädagogischen Handelns werden theoretische, historische und bildungsorganisatorische Aspekte der Schule thematisiert sowie Fragen des Lernens, des Unterrichts, der Heterogenität und des professionellen Lehrerhandelns behandelt. Für Studierende der auslaufenden BA-Studiengänge ist der Besuch eines begleitenden Tutoriums obligatorisch.

Bemerkung:

Module:
KiJu.G1 (Ba KiJu PO 4), ASt.EB (2-F-BA EW PO 4/8), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060403 Vorlesung: Einführung in die schulische Berufsorientierung — *Brüggemann, T.*
LS; BA LH; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.3

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über das Handlungsfeld "Berufsorientierung" zu geben. Zu diesem Zweck werden u. a. rechtliche und theoretische Grundlagen, zentrale Handlungsaufgaben und Problemlagen sowie Instrumente und Förderkonzepte der Berufsorientierung behandelt.

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/Ges BilWiss), BP

061820 Vorlesung: Einführung in die Grundfragen beruflicher Bildung — *Brüggemann, T.*
BA LF; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di

Kommentar:

Die Veranstaltung findet statt im LEO 4, Leonardo-Campus 10. Seminarplatz: Erscheinen zur ersten

Vorlesung
Klausur: über QISPOS der WWU Anmeldezeitraum:
http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html In der Vorlesung werden die organisierenden Prinzipien, die begrifflichen und rechtlichen Grundlagen sowie die strukturellen Merkmale des deutschen Berufsbildungssystems behandelt. Zudem werden berufliche Bildungsprozesse in der Perspektive des individuellen Lebenslaufes (berufliche Orientierung, Berufsbiografie) entfaltet und die Aufgaben und Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern an Berufskollegs diskutiert.

Bemerkung:

Module: EBB (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Vorlesung: Lernkonzepte, Lernaufgaben, Lernleistungen und Lernschwierigkeiten von Kindern
060532 BA LG; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 *Musolff, H.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 15-16, F5
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5

Kommentar:

Die Vorlesung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Die Unterstützung des aktiven Lernens der Kinder in allen Lernbereichen ist Aufgabe der Lehrkräfte. Dazu muss der Unterricht im Hinblick auf die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder geplant, organisiert, durchgeführt und reflektiert werden. Wie lernen Kinder? Über welche Strategien zum Problemlösen und welche Kompetenz im Umgang mit Zeichensystemen verfügen sie? Welche unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse haben sie? Welche sozialen und motivationalen Fähigkeiten bedingen das Lernen der Kinder? Und wie kann der Lerninhalt in einen sinnvollen Lernablauf mit aufeinander abgestimmten Aufgaben gegliedert werden? In dieser Vorlesung werden Bedingungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Prinzipien des Einsatzes von problembasierten Aufgaben erläutert. Wann soll die Lehrkraft die Kinder zum Lernen anleiten? Wann ist es eher angebracht, die Kinder im Rahmen von erweiterten Lehr-/Lernformen zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen? Damit die Unterstützung der Lernprozesse von Kindern gelingt, muss die kognitive Entwicklung der Kinder und ihre Aneignung von Wissen verstanden werden. In dieser Vorlesung können theoretische Grundlagen kindlichen Lernens und praktische Umsetzungen erarbeitet werden, die vom Kind ausgehen.

Bemerkung:

Module: KiJu.1 (BA KiJu PO 04), EB (GS BilWiss)

Literatur:

Leuchter, Miriam (Hrsg.): Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Unterricht mit 4- bis 8-jährigen Kindern. Seele, Zug 2010

Kollegiale Beratung
060198 BA LH; BA LG; BA L2; ; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA LF *Grabosch, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Kollegiale Fallberatung (KFB) ist eine Reflexionsmethode, in der pädagogische Handlungsprobleme analysiert und konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden. In einer Sitzung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fälle aus ihrer eigenen pädagogischen Praxis (Praktika, Übermittagbetreuung, Freizeitangebote, Sportgruppen, Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, etc.) einzubringen. Die KFB ist hochgradig strukturiert und verläuft in acht Phasen. Im Seminar sollen Studierende die Anwendung der Methode erlernen, Handlungsprobleme in der (beruflichen) Praxis bearbeiten, Perspektivenvielfalt gewinnen und lernen, die Komplexität pädagogischer Praxis bewusst wahrzunehmen.

Bemerkung:

Module: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), EW B13 (1-F-BA), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Schüleraktiver und offener Unterricht
061400 BA 82; BA 82; BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82 *Bertram, J.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab.
Um in der Schule das Konzept des offenen oder des schüleraktiven Unterrichts wirksam umzusetzen, bedarf es mehr als der gelegentlichen Anwendung diesbezüglicher Methoden. Grundlagen, Perspektiven, Unterrichts- und Arbeitsmethoden des schüleraktiven und des offenen Unterrichts sollen im Seminar daher theoretisch veranschaulicht sowie in Ansätzen praktisch umgesetzt werden. Verschiedene Unterrichtsformen werden dabei analysiert und diskutiert. Einen Bezugspunkt hierbei bilden unterschiedliche, im kultur-historischen Wandel eingebettete Subjektvorstellungen, die samt ihrer Bedeutung für die Konzeption von Unterricht reflektiert werden sollen. Zudem werden auch aus angrenzenden Fachdisziplinen relevante Forschungsbefunde bezüglich der Wirkung offener und schüleraktiver Unterrichtsformen betrachtet.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums (BK) - Breitkopf-Inhoff
062425 BA LF; BA L2 *Breitkopf-Inhoff, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 4

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Lehramt an Berufskollegs anstreben bzw. als Studierende für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen das Berufskolleg als mögliches Arbeitsfeld in Erwägung ziehen. Es wird folglich erwartet, dass das Orientierungspraktikum an einem Berufskolleg absolviert wird. Das Seminar findet als Vorbereitung semesterbegleitend wöchentlich statt. Die Begleitung findet nach Absprache mit den Praktikantinnen und Praktikanten statt. Inhaltliche Schwerpunkte: - Das Schulsystem in NRW - Rechtliche Grundlagen - Struktur des Berufskollegs - Moderner Unterricht: Ziele, Bedeutung, Umsetzung in Studium und Schule - Berufsbild Lehrkraft am Berufskolleg: Fähigkeitsprofile, Anforderungen, Arbeitsalltag - Struktur von Unterricht: Bedeutung, Ziele, Methoden und Anwendungsfelder im OP - Schule als soziales System

Bemerkung:

Module: OP (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Buschhorn
060972 BA L2; BA LG; BA LH *Buschhorn, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 122

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen. Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew Projektes „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von 8-10 Seiten.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Buschhorn
060987 BA LG; BA LH; BA L2 *Buschhorn, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt: Reflexion der Lehrerrolle Schulentwicklung Voraussetzungen und Theorien des Lernens Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation Planung und Gestaltung von Unterricht Lehr-Lern-Methoden Gestaltung des Praktikumsberichtes Verantwortungsvolle Urteilsbildung Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen. Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew Projektes „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von 8-10 Seiten.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Claßen
BA LH; BA LG; BA L2
062430 Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-18, GC 307 *Claßen, K.*
Einzeltermin, 16.11.2014, So 10-18, GC 307
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 18-20, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an alle Studierenden des Lehramts, die ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Ziel wird es sein, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden im Seminar folgende Schwerpunkte gesetzt. Rechtliche Grundlagen (Schulgesetz), Berufswahl "Lehrer", die Lehrerrolle, Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen, Unterrichtsplanung, -gestaltung und -relexion sowie Lehr- und Lernmethoden. Das Seminar findet als Blockseminar am

Anfang des Semester statt (November). Zudem wird ein zusätzlicher Termin am Ende des Semesters stattfinden, der zur Reflexion des Praktikums dienen soll. Als weitere Reflexionsleistung wird ein Praktikumsbericht (8 - 10 Seiten) erwartet, der im Anschluss an das Praktikum abgegeben werden muss. Hierfür erfolgen im Seminar weitere Absprachen.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060020 Berufsorientierende Konzepte und interprofessionelle Kooperationen für benachteiligte Jugendliche am Übergang Schule - Beruf
BA LH
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 126 *Buschmann, E.*

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar geht es um die Situation von benachteiligten Jugendlichen am Übergang Schule – Beruf. Die Gruppe der benachteiligten Jugendliche stellt die größte Gruppe derjenigen dar, denen ein direkter Übergang in eine schulische oder betriebliche Ausbildung kaum geling. Sie münden im sogenannten Übergangssystem. Ein gelungener Übergang in das Ausbildungssystem geht einher mit einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen. Gerade im Jugendalter, in der Jugendliche wichtige „Entwicklungsschübe“ wie körperliche, seelische und geistige Veränderungsprozesse durchlaufen, benötigen Jugendliche Spielräume aber auch gezielte Unterstützung. Für benachteiligte Jugendliche reichen offensichtlich die vorhandenen Unterstützungssysteme von Eltern und Schule, verbunden mit „peer-groups“ nicht aus, eigene Identitätsentwürfe zu entwickeln, um schließlich die schwierige Entwicklungsaufgabe der Berufswahl und den Übergang ins Erwerbsleben erfolgreich bewältigen zu können. Neben allgemeinen Begriffsklärungen im Kontext der Berufsorientierung und dem Versuch einer Zielgruppenbestimmung benachteiligter Jugendlicher geht es in diesem Seminar um berufsorientierende Konzepte sowie interprofessionelle Kooperationen zur Unterstützung benachteiligter Jugendlicher. Ebenso wird der Frage nachgegangen, wie die Arbeit von Lehrkräften in Bezug auf benachteiligte Jugendliche durch das Know-how pädagogischer Fachkräfte oder pädagogisch qualifizierte Akteure ergänzt werden kann und welche berufsorientierenden Konzepte zur Verfügung stehen.

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/GES BilWiss)

060035 Didaktische Grundprinzipien und Methodenvielfalt in der Berufs- und Studienorientierung
BA LH
wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, COR 126 *Buschmann, E.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In dem Seminar lernen die Studierenden die Berufs- und Studienorientierung als didaktisches Grundprinzip auf der Unterrichtsebene, der schulischen Ebene sowie der außerschulischen Ebene kennen. Der Vernetzung dieser Ebenen kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Studierenden erfahren, wie es gelingen kann, durch eine intelligente und aufeinander aufbauende, strukturierte Anordnung der unterschiedlichsten Instrumente, (Beratungs)-konzepte und Methoden ein schulisches Gesamtkonzept so zu gestalten, dass für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ein roter Faden in ihrem Berufsorientierungsprozess erkennbar wird. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine bewusste Berufswahlentscheidung der Jugendlichen. Rechtliche Grundlagen, die Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung im neuen Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss – Schule-Beruf in NRW“ sowie pädagogische Beratungskonzepte werden thematisiert.

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/Ges BilWiss)

060040 Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW - Standardelemente zur Verbesserung der Übergänge von der Schule in den *Buschmann, E.*

Beruf/Studium und Übergangssystem
BA LH
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Der Ausbildungskonsens NRW hat im November 2011 die flächendeckende Einführung einer nachhaltigen, geschlechtersensiblen und systematischen Berufs- und Studienorientierung beschlossen. Sie dient dem Ziel, dass die Jugendlichen zu reflektierten Berufs- und Studienentscheidungen kommen und realistische Anschlussperspektiven zum Anschluss an die allgemeinbildende Schule entwickeln. In diesem Seminar werden die Beweggründe für die Implementierung eines flächendeckenden „Neuen Übergangssystems Schule-Beruf in NRW“ erörtert. Die Übergangsproblematik von der allgemeinbildenden Schule in eine betriebliche Ausbildung und ins Übergangssystem werden skizziert. Im Zentrum stehen die entwickelten Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung. Die Studierenden lernen diese Standardelemente, die damit verbundenen Kooperationspartner sowie die regionalen Strukturen im Rahmen der Umsetzung des Gesamtsystems, kennen.

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/Ges BilWiss)

Kompetenzentwicklung, -überprüfung und -förderung im Kontext der Berufsorientierung
060054 BA LH *Buschmann, E.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Im Zuge der Fachkräftesicherung in Deutschland und der anhaltend hohen Zahl nicht ausbildungsreifer Jugendlicher hat sich in den letzte Jahren eine Diskussion darüber entwickelt, welche Kenntnisse und Kompetenzen für einen erfolgreichen Einstieg in die Ausbildung erforderlich sind. Gegenstand dieses Seminars ist es, Kompetenzentwicklung, -überprüfung und -förderung im Kontext der Berufsorientierung zu erörtern. Neben dem Kompetenzbegriff werden Begriffe wie Ausbildungsreife, Berufseignung und Vermittelbarkeit etc. erörtert. Der Schwerpunkt des Seminars befasst sich mit den Frage: Wie können Kompetenzen sichtbar gemacht werden? Wie können Kompetenzen, die für einen erfolgreichen Übergang in Schule und im Rahmen der Berufsorientierung gefördert werden. Dabei lernen die Studierenden das Kompetenzfeststellungsverfahren der Potenzialanalyse sowie Konzepte zur Entwicklung und Förderung von Kompetenzen innerhalb eines Gesamtkonzeptes der Berufsorientierung kennen.

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/GES BilWiss)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Schwerpunkt: Außerschulische Kooperationen in der Berufs- und Studienorientierung - Buschmann
BA L2; BA LH; BA LG
060069 Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-17, GC 307 *Buschmann, E.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-15, GC 307
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 12-17, GC 313
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, SRZ 105
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-15, SRZ 217

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Ziel des Seminars ist eine reflektierende theoriebasierte Aufarbeitung von Erfahrungen in einem pädagogischen Praxisfeld der Berufs- und Studienorientierung. Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt im Bereich außerschulischer Bildungseinrichtungen, die als Kooperationspartner von allgemeinbildenden weiterführenden Schulen Potenzialanalysen in allen 8. Jahrgangsstufen durchführen. Die Durchführung sowie die damit einhergehenden Qualitätsstandards von Potenzialanalysen werden ebenso thematisiert wie, die Vor- und Nachbereitung von Potenzialanalysen durch die Schule. Die Studierenden lernen die

Potenzialanalyse kennen. Die mit der Nachbereitung der Potenzialanalyse einhergehende Erweiterung der Lehrerrolle zum/zur „Moderator/in im Sinne einer Entwicklungsberatung wird erarbeitet und in den generellen Kontext des Arbeitsfeldes „Berufs- und Studienorientierung“ gerückt. Es werden verschiedene methodische Möglichkeiten der Erschließung, Dokumentation und Aufarbeitung der praktischen Erfahrungen erarbeitet.

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060073 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Außerschulische Kooperationen in der Berufs- und Studienorientierung - Buschmann
BA L2; BA LH; BA LG
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 16-18, SRZ 105
Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 12-17, GC 307
Einzeltermin, 28.03.2015, Sa 10-15, GC 307
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 12-17, GC 313
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-15, GC 313
Buschmann, E.

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ziel des Seminars ist eine reflektierende theoriebasierte Aufarbeitung von Erfahrungen im pädagogischen Praxisfeld der Berufs- und Studienorientierung bzw. Tätigkeitsfelder im Übergang von der Schule in den Beruf. Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt im Bereich außerschulischer Institutionen, die als Kooperationspartner die Berufs- und Studienorientierung von allgemeinbildenden weiterführenden Schulen unterstützen. Die Studierenden lernen die wesentlichen Instrumente der Berufs- und Studienorientierung sowie die daran beteiligten außerschulischen Partner kennen. Es werden verschiedene methodische Möglichkeiten der Erschließung, Dokumentation und Aufarbeitung der praktischen Erfahrungen erarbeitet. Dieses Seminar ist gebunden an ein Praktikum bei einem außerschulischen Kooperationspartner im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung bzw. am Übergang Schule-Beruf. Die Studierenden werden bei ihrer Suche nach einer geeigneten Praktikumsstelle unterstützt.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

062444 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Ganztagsschulen und deren außerschulische Partner (auch KP) - Dell'Oro
BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MA 88; LS
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 124
Dell'Oro, M.

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen von Ganztagsschulen erarbeitet. Ergebnisse der Begleitforschung (StEG, BiGa) sowie Einblicke in die Praxis ausgewählter Ganztagsschulen unterstützen die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema "Ganztagsschule". Themen werden u. a. sein: erweitertes Bildungsverständnis und veränderte Lehrerrolle in der Ganztagsschule, Rhythmisierung des Schultages, individuelle Förderung, multiprofessionelle Kooperation mit anderen Bildungsberufen u.v.a.m.

Die Praktika der Studierenden werden durch das Seminar theoretisch fundiert begleitet, so dass eine kritische Analyse der Handlungsbedingungen an den Praxisschulen möglich wird. Ziel ist es durch die thematische Verbindung von Begleitseminar und Praktikum theoretische und praktische Einblicke in das Berufsfeld "Ganztagsschule" zu bekommen, um die eigene Berufsperspektive zu erweitern. Achtung: Das Seminar richtet sich an Studierende, die ein Praktikum im Bereich Ganztagsschule absolvieren!

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), L1 (ESL LPO 03)

Leistungen fördern, überprüfen und beurteilen II
068093 BA 82; BA 82; BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82; BA B2 *Diekmann, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab.
Schulische Leistungsmessungen und -beurteilungen stehen im Dienste der Optimierung pädagogisch-didaktischer Entscheidungen und der Förderung von Lernprozessen. Auswahl, Einsatz und auch Weiterentwicklung diagnostischer Instrumente sind an diesen Zielsetzungen auszurichten. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der traditionellen Form des Umgangs mit Leistungen in der Schule sollen im Seminar neue Formen der Leistungsmessung und -beurteilung in den Blick genommen bzw. auf ihre Einsatzmöglichkeiten und Wirksamkeit hin überprüft werden.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW), EW B2 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (U.-Fach Päd.), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), BP

Empirische Untersuchungen planen, durchführen, auswerten: Projekte mit GrafStat (BFP) - B. Fischer
BA L2; BA LH; BA LG
060217 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 16-17, GC 102 (Cip-Pool) *Fischer, B.*
Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-15, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 21.02.2015, Sa 09-15, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Aus technischen Gründen Teilnehmerbegrenzung auf 16 Teilnehmer! Die Veranstaltung gibt Einblick in die Einsatzmöglichkeiten von GrafStat im außerunterrichtlichen Kontext von Schule und anderen Handlungsfeldern; sie informiert über den methodischen Hintergrund von GrafStat und weist in das Konzept „Forschen-mit-GrafStat" ein. Sie verfolgt das Ziel, die Teilnehmer zur Durchführung von und Auswertung empirischer Untersuchungen im Berufsfeldpaktikum zu befähigen. Das Fragebogenprogramm GrafStat unterstützt alle Schritte eines Befragungsprojektes: Vom Aufbau des Fragebogens über den Ausdruck eines ausfüllfertigen Formulars (bzw. die Generierung eines HTML-Formulars für Internet-Befragungen) und die Erfassung der Daten bis hin zu vielfältigen Auswertungsvarianten einschließlich Druck, Grafikexport und HTML-Dokumentation und ist damit gut geeignet für einfache empirische Projekte, also für die technische Umsetzung (Fragebogenkonstruktion), Durchführung und Auswertung von eigenen Umfragen.
GrafStat ist für Bildungseinrichtungen unentgeltlich zu erhalten und eignet sich auch aus diesem Grund für den Einsatz in pädagogischen Handlungsfeldern innerhalb und außerhalb der Schule.
Die Anmeldung erfolgt persönlich in der Sprechstunde des Dozenten oder per mail bfischer@uni-muenster.de. Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet über die Teilnahme, über die Sie eine Rückmeldung erhalten. Möchten Sie den Platz nicht wahrnehmen, melden Sie sich bitte rechtzeitig ab, damit Kommilitonen nachrücken können. Bei der Vorbesprechung am 29. 1. 15 werden nicht wahrgenommene Plätze unter den Interessenten (Warteliste!) verteilt.

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Seminar (BFP): Forschendes Lernen in der Begabungsförderung (auch KP) - Fischer
061797 DP 11; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LG; BA LH; ME E2; ME E1 *Rott, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-

muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!
Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Rahmen der Diskussion um die Begabungs- und Begabtenförderung gewinnt das forschende Lernen in der Schule zunehmend an Bedeutung. Diese Lernform bedarf spezieller Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten bei Schülerinnen und Schülern, die entsprechende diagnostische, didaktische und kommunikative Kompetenzen bei Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Advanced). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Kindern und Jugendlichen effektive Strategien des selbst gesteuerten forschenden Lernens auf der Basis individueller Begabungen und Interessen der Schülerinnen und Schülern vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), S2 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), DSE1/2 (Diplom PO 04), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

061816 Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (auch KP und OP) - Fischer
BA LH; BA LG; BA L2; ; ; MA 88; MA 88; 44; LS
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, GC 313
n. V., - , Blockterm.
Fischer, C.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!
Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Vor dem Hintergrund der Diskussion um Lernpotenziale und Lernschwierigkeiten gewinnen Strategien erfolgreicher Lernprozesse in der Schule verstärkt an Bedeutung. Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, ist eine erweiterte Lehrerrolle mit adaptiven Lehrkompetenzen in der Diagnose, Beratung und individuelle Förderung erforderlich. Im Forschungspraktikum zum Förder-Förder-Projekt sollen Studierende an speziellen Grundschulen und weiterführenden Schulen Schülerinnen und Schüler auf Basis ihrer Interessen in ihren Begabungen herausfordern und gleichzeitig in ihren Lernkompetenzen fördern. Dabei werden die Studierenden von qualifizierten Mentoren aus den Schulen und der Universität unterstützt.

Bemerkung:

Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), L1 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060274 Lehrerhandeln in der alltäglichen Praxis
BA LH; BA L2; BA LG; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 4
Gollub, P.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!
INFO: FREIE (REST)PLÄTZE WERDEN IN DER ERSTEN SEMINARSITZUNG VERGEBEN!

Das Lehrerhandeln in der alltäglichen Praxis beschränkt sich nicht allein auf die Planung und Durchführung von Unterricht oder die Bewertung von Schülerleistungen. Im Zuge der Schulleistungsuntersuchungen und der Reformen des Bildungssystems nach 2000 haben sich die Dimensionen des Lehrerhandelns erweitert und verändert. Maßgebliche Veränderung für die Planung

von Unterricht war u. a. die Einführung der Bildungsstandards durch die KMK und - darauf aufbauend - die Einführung der kompetenzorientierten Kernlehrpläne. Im Zentrum der Seminararbeit stehen etwa die veränderten institutionellen Rahmenbedingungen von Schule (Abiturvorgaben und Zentralabitur, Kernlehrpläne etc.), die Förderung von und Forderung nach Schul- und Unterrichtsentwicklung, die Individualisierung von Lernprozessen im Unterricht und die Evaluation und Reflexion von Unterricht. Als Arbeitsgrundlage dienen aktuelle Forschungs- und Diskussionsbeiträge; eine aktive Auseinandersetzung mit denselben zur Seminarvorbereitung wird vorausgesetzt. Darauf aufbauend sollen eigene Denkmuster hinterfragt und/oder für zukünftiges(Lehrer)Handeln ergänzt oder generiert werden

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Nähere Informationen zur Literaturgrundlage erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Groen
060289 ; ; BA L2; BA LG; BA LH *Groen, M.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Anmeldung wird nur über HISLSF und SESAM gesteuert, keine persönliche Anmeldung! Die endgültige Platzvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren werden. Das Praktikum wird im Anschluss an das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.
Ziel wird es sein, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:
Berufswahl „Lehrer“, Reflexion der Lehrerrolle
Handlungsfelder des Lehrers
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Die Reflexion der Praxisphase erfolgt in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3h Kollegiale Fallberatung) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April).
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht.
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Groen
060293 ; ; BA L2; BA LG; BA LH *Groen, M.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Anmeldung wird nur über HISLSF und SESAM gesteuert, keine persönliche Anmeldung! Die endgültige Platzvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren werden. Das Praktikum wird im Anschluss an das

Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.
Ziel wird es sein, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:
Berufswahl „Lehrer“, Reflexion der Lehrerrolle
Handlungsfelder des Lehrers
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Die Reflexion der Praxisphase erfolgt in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3h Kollegiale Fallberatung) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April).
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht.
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

062129	Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP - auch KP) - Schwerpunkt: Befragungen als Mittel der Praxisforschung (Haarmann) LS; MA 88; MA 88; BA LH; BA LG; BA L2 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-12, GC 313 Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-16, GC 102 (Cip-Pool) Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-16, GC 102 (Cip-Pool)	*Haarmann, J.*

Kommentar:

Hinweis: Das Seminar ist wegen seines speziellen Projektcharakters und der begrenzten Computer-Arbeitsplätze des CIP-Pools auf 15 TN begrenzt. Teilnehmen können Studierende, die planen ein außerschulisches Kernpraktikum oder ein Berufsfeldpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer zu absolvieren.

Das Praktikumsseminar wendet sich an Lehramtsstudierende, die im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums/außerschulischen Kernpraktikums Erkenntnisse mit Hilfe eines überschaubaren, zielgruppenspezifischen Befragungsprojektes sammeln wollen. Im Fokus soll die Bearbeitung einer Untersuchungsfrage/eines Evaluationsvorhabens stehen, welches in enger Abstimmung mit dem Praktikumsort entwickelt, durchgeführt und ausgewertet wird. Im Fokus sollen dabei Fragestellungen stehen, die gleichsam für den Studierenden als auch für die Praktikumseinrichtung von Interesse sind. Methodisch betrachtet konzentriert sich das Begleitseminar dabei auf die Konzeption, Planung und Durchführung von Befragungen mit Hilfe der Bildungssoftware GrafStat. Im Seminar werden dazu theoretische und methodische Grundlagen erarbeitet, der Umgang mit der Software GrafStat eingeübt und an den konkreten Untersuchungsprojekten der Studierenden gearbeitet. Neben dem methodischen Erkenntnisinteresse sollen auch Reflexionsmöglichkeiten der erlebten Praxis gerade im Kontext der individuellen Professionalisierung für den LehrerInnenberuf geschaffen werden. Für diesen Zweck arbeiten die Studierenden in Reflexions-Tandems/Trios zusammen und nutzen die Lernplattform Learnweb zum Austausch über die geplanten Untersuchungsvorhaben, den Projektverlauf und die gewonnenen Praxiserfahrungen. In einem abschließenden Präsentations- und Reflexionsblock werden die Ergebnisse der Befragungsprojekte in Form von Postern präsentiert. Die Studierenden können hier zudem über die im Praktikum gewonnenen Erkenntnisse und individuellen Lerngewinne
reflektieren. Blocktermine: Fr., 14.11.14, 10:00-12:00 (einmalig): C 313 Sa. ,17.01.15, 10-16 Uhr: Sa.,

07.02.15, 10-16 Uhr: Mi., 01.04.15, 10-16 Uhr: C 307

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Module: L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA Gym/Ges), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03)

060642 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: digitale Portfolioarbeit (Halkiew) — *Halkiew, D.*
BA LH; BA LG; BA L2
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-18, GC 313
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-18, GC 307
Einzeltermin, 30.11.2014, So 10-18, GC 307
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-16, GC 307
Einzeltermin, 18.01.2015, So 10-16, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich Dieses Seminar ist für jene Studierenden geeignet, die bald ihr Berufsfeldpraktikum (BFP) oder ihr Kernpraktikum (KP) beginnen möchten.
Das Berufsfeldpraktikum soll vorzugsweise in außerschulischen Bildungseinrichtungen absolviert werden, die jedoch einen Bezug zum angestrebten Lehramt, bzw. den studierten Fächern aufweisen. Ziel ist es, konkrete berufliche Perspektiven innerhalb und außerhalb des Schuldienstes kennenzulernen. Dieses Begleitseminar dient der Vorbereitung des Praktikums und beinhaltet verschiedene Elemente, die vor und während des Praktikums von besonderem Interesse sein können. Dazu zählt beispielsweise Folgendes: - Übersicht pädagogischer Praxisfelder, deren Zusammenhänge und aktuelle Entwicklungen
- Wissenschaftliche Methoden zur Erfassung, Analyse und Reflexion des Praxisfelds
- Planung des eigenen Praktikums und Entwicklung individueller Ziele
- Angeleiteter Austausch über Inhalte und Erfahrungen
- Selbstreflexion hinsichtlich der eigenen Berufsperspektive
- Inhalt und Aufbau des Praktikumsberichts Ein thematischer Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit digitalen Portfolios in Form von Blogs/ ePortfolios im Bildungsbereich sein. Dazu zählt auch, die Praxisreflexion des BFP selber in dieser Form zu verfassen und sich in die Theorie und Praxis digitaler Blogsysteme selbstständig einzuarbeiten.. Termine:
Vorbesprechung: Freitag, 24.10.2014 16 Uhr
1. Block: 29./30.11.2014 10-18 Uhr
2. Block: 17./18.01.2015 10-16 Uhr
3. Block (Nachbereitend): Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060657 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Praxisreflexion durch Kollegiale Beratung (Halkiew) — *Halkiew, D.*
BA LH; BA LG; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 108

Kommentar:

Persönliche Anmeldung erforderlich! **In diesem Seminar sind bereits alle Plätze belegt! (Stand 02.09.214)**
Das Seminar richtet sich **ausschließlich** an Studierende, die bereits ein BFP absolviert haben und es nachbereiten wollen. Die Anmeldung muss persönlich, z. B. in der Sprechstunde oder per Mail erfolgen. Soll eine Praxisphase angerechnet werden, kommen Sie bitte in meine Sprechstunde. Im Seminar wird die eigene Praxis in kleinen Gruppen mittels Kollegialer Beratung reflektiert. Dabei bringt jeder Studierende einen pädagogisch und/oder fachlich relevanten Fall ein, der gemeinsam mit der Gruppe besprochen wird. Durch die zeitliche Struktur findet das Seminar in Doppelsitzungen (16:00-20:00 Uhr) statt und endet entsprechend früher im Semester.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060661 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Projekt KFB-Praxis (Halkiew) *Halkiew, D.*
BA LG; BA LH; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 012a

Kommentar:

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich! Sie können sich für die Teilnahme am Projekt um einen Praktikumsplatz bewerben. Der Praktikumszeitraum, inklusive eines Begleitseminars, erstreckt sich über zwei Semester. Zu den Aufgaben während des Praktikums gehören:

- Teilnahme an einer Schulung in Kollegialer Fallberatung
- Selbstständige Einarbeitung in das Thema Kasuistik und Lehrerbildung
- Leitung von Sitzungen Kollegialer Beratung mit Lehramtsstudierenden unter supervisorischer Begleitung
- Erhebung und Auswertung von Evaluationsergebnissen des Projekts
- Multiplikatorenarbeit mit zukünftigen Praktikanten

Voraussetzungen:

- - Studium nach LABG 2009 und bereits absolviertes Orientierungspraktikum
- - Interesse an der Arbeit im Team sowie an selbstständigem Arbeiten
- - Bereitschaft zur kritischen Selbstreflexion
- - Interesse an theoriegestützer Praxisarbeit
- - Bereitschaft und Interesse an der Leitung kleiner Gruppen

Es stehen 16 Praktikumsplätze für das Modul Berufsfeldpraktikum (BFP) zur Verfügung. Nähere Informationen zum Projekt: Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Daniel Halkiew d.halkiew@wwu.de oder besuchen Sie die Projekthomepage unter: **https://www.uni-muenster.de/EW/studium/praktika/kfb/index.html**

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

069860 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Interkulturelle Kompetenz (Zenker) *Zenker, N.*
BA LH; BA LG; BA L2
wöchentlich, 17.10.2014 - 03.02.2015, Fr, SCH 121.555

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar bietet den Teilnehmern/-innen die Möglichkeit, im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums (BFP) ein eigenes kleines (inter-)kulturelles Projekt zu planen und eine Exkursion (z.B. in eine Synagoge oder einen Hindu-Tempel) zielgerichtet mitzugestalten. Das Berufsfeldpraktikum sollte in einer außerschulischen Bildungseinrichtung absolviert werden, wobei das pädagogische Praxisfeld einen Bezug zum jeweiligen Lehramtsstudium (den gewählten Fächern) aufweisen sollte. Das Praktikum ermöglicht den Studierenden, dem Lehrerberuf verwandte und /oder alternative Berufs- und Handlungsfelder zu erkunden. Die Studierenden werden in diesem Seminar so auf das Berufsfeldpraktikum vorbereitet, dass sie beispielsweise…

- verschiedene Berufsfelder und ihre Professionen
- ihre eigene Rolle und relevante Entwicklungsziele
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsschritte eines (inter-) kulturellen Projektes mit einem außerschulischen Partner
- Kommunikationsstrategien im interkulturellen Kontext

- interkulturelle Pädagogik als eine Notwendigkeit / Selbstverständlichkeit

kennen und reflektieren lernen. Als Studienleistung ist das Verfassen einer theoriebasierten Praxisreflexion (TPR) in Form einer Hausarbeit obligatorisch, wobei die schriftliche Planung des Projektes integriert werden kann. Im Mittelpunkt des Praktikumsberichts = TPR steht die theoriegeleitete Analyse und Reflexion der durchgeführten Untersuchung unter Berücksichtigung der individuellen Berufswahl.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

069821 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Interkulturalität (Zenker)
BA LH; BA LG; BA L2
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, SCH 121.555 *Zenker, N.*

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar bietet den Teilnehmern/-innen die Möglichkeit, im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums (BFP) ein eigenes kleines (inter-)kulturelles Projekt zu planen und eine Exkursion (z.B. in eine Synagoge oder einen Hindu-Tempel) zielgerichtet mitzugestalten. Das Berufsfeldpraktikum sollte in einer (außer-)schulischen Bildungseinrichtung absolviert werden, wobei das pädagogische Praxisfeld einen Bezug zum jeweiligen Lehramtsstudium (den gewählten Fächern) aufweisen sollte. Das Praktikum ermöglicht den Studierenden, dem Lehrerberuf verwandte und /oder alternative Berufs- und Handlungsfelder zu erkunden. Die Studierenden werden in diesem Seminar so auf das Berufsfeldpraktikum vorbereitet, dass sie beispielsweise…

- verschiedene Berufsfelder und ihre Professionen
- ihre eigene Rolle und relevante Entwicklungsziele
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsschritte eines (inter-) kulturellen Projektes mit einem außerschulischen Partner
- Kommunikationsstrategien im interkulturellen Kontext
- interkulturelle Pädagogik als eine Notwendigkeit / Selbstverständlichkeit

kennen und reflektieren lernen. Als Studienleistung ist das Verfassen einer theoriebasierten Praxisreflexion (TPR) in Form einer Hausarbeit obligatorisch, wobei die schriftliche Planung des Projektes integriert werden kann. Im Mittelpunkt des Praktikumsberichts = TPR steht die theoriegeleitete Analyse und Reflexion der durchgeführten Untersuchung unter Berücksichtigung der individuellen Berufswahl.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

069836 Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Zenker
BA LH; BA LG; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - 03.02.2015, Mi, Fl 129 *Zenker, N.*

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die im Anschluss an das Seminar (in der vorlesungsfreien Zeit) ein vierwöchiges Orientierungspraktikum in einer Schule absolvieren werden. Ziel ist es, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Berufswahl / Reflexion der Lehrerrolle
- Handlungsfelder des Lehrers
- Theorien der Unterrichtspraxis/didaktische Grundlagen
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation

- Kollegiale Fallberatung

Die Reflexion der Praxisphase erfolgt durch das Projekt „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“, das durch Herrn Halkiew geleitet wird, in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3-4h kollegiale) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April). Für die Leistung („theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR“) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftige Lehrerrolle im Mittelpunkt stehen wird. In der Veranstaltung ist der Erwerb von Leistungspunkten möglich über:

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

069855 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Interkulturalität (Zenker)
BA LH; BA LG; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - 03.02.2015, Mi, COR 124 *Zenker, N.*

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar bietet den Teilnehmern/-innen die Möglichkeit, im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums (BFP) ein eigenes kleines (inter-)kulturelles Projekt zu planen und eine Exkursion (z.B. in eine Synagoge oder einen Hindu-Tempel) zielgerichtet mitzugestalten. Das Berufsfeldpraktikum sollte in einer (außer-)schulischen Bildungseinrichtung absolviert werden, wobei das pädagogische Praxisfeld einen Bezug zum jeweiligen Lehramtsstudium (den gewählten Fächern) aufweisen sollte. Das Praktikum ermöglicht den Studierenden, dem Lehrerberuf verwandte und /oder alternative Berufs- und Handlungsfelder zu erkunden. Die Studierenden werden in diesem Seminar so auf das Berufsfeldpraktikum vorbereitet, dass sie beispielsweise…

- verschiedene Berufsfelder und ihre Professionen
- ihre eigene Rolle und relevante Entwicklungsziele
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsschritte eines (inter-) kulturellen Projektes mit einem außerschulischen Partner
- Kommunikationsstrategien im interkulturellen Kontext
- interkulturelle Pädagogik als eine Notwendigkeit / Selbstverständlichkeit

kennen und reflektieren lernen. Als Studienleistung ist das Verfassen einer theoriebasierten Praxisreflexion (TPR) in Form einer Hausarbeit obligatorisch, wobei die schriftliche Planung des Projektes integriert werden kann. Im Mittelpunkt des Praktikumsberichts = TPR steht die theoriegeleitete Analyse und Reflexion der durchgeführten Untersuchung unter Berücksichtigung der individuellen Berufswahl.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060920 Begleitseminar zum Orientierungspraktikum im Rahmen des Jahrespraktikums - Hein
BA LG
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 307 *Hein, A.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist als Begleitseminar zum Orientierungspraktikum für die Studierenden konzipiert, die im Schuljahr 2014/2015 mit Schuljahresbeginn ab dem 20.08.2014 ihr Jahrespraktikum in einer am Projekt beteiligten Grundschule absolvieren.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan sowie Literaturhinweise werden in der ersten Seminarsitzung ausgegeben.

Kooperatives Lernen in der Grundschule
; BA LG
060934 Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-17, GC 307 *Böhnke, C.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-17, GC 307
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 18-20, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Schwerpunkt: Theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von der Kita zur Grundschule.
Kooperatives Lernen ist ein komplexes Konzept der Unterrichts- und Schulentwicklung. Im Zentrum dieses Konzeptes steht die Aneignung sozialer, kommunikativer und methodischer Kompetenzen im Kontext fachlicher Arbeit. Das an Theorie und Praxis orientierte Angebot beinhaltet u. a. folgende Themenfelder: Grundlagen des kooperativen Lernens, teambildende Methoden zur Stärkung der Gruppenidentität, Methoden der Gruppenarbeit, Feedback- und Evaluationsmethoden sowie Impulse für die Schulentwicklung.

Bemerkung:

Module: KiJu.1 (BA KiJu), EB (GS BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan mit Hinweisen zur Portfolioarbeit, Referat- und Expertenthemen wird in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Schule und Lehrerberuf
060331 BA L2; BA LG; BA LH *Hellekamps, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 313

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die Bedingungen und Wirkungsweisen von Schule in der modernen Gesellschaft gegeben. Zunächst geht es darum, ein angemessenes Verständnis des erzieherischen Handelns unter den institutionellen Bedingungen der Schule zu gewinnen. Es werden die Rollen und Aufgaben von Lehrenden und Schüler/innen in einer Einzelschule dargestellt. Der Handlungsspielraum der Akteure in der einzelnen Schule wird ausgelotet. Ebenso werden die Freiräume und Festlegungen des Lehrerhandelns durch schulinterne Curricula erläutert. Andere Schulsysteme werden international vergleichend einbezogen. Auch sollen die Schulsysteme der Bundesländer verglichen werden. Insgesamt geht es um die Vermittlung von Informationen über die Möglichkeiten und Grenzen des Lehrerhandelns bei der Gestaltung und Entwicklung von Schule.

Bemerkung:

Module: EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Sigrid Blömeke, Bardo Herzig, Gerhard Tulodziecki: Gestaltung von Schule. Bad Heilbrunn 2007

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Hrincius
BA LH; BA LG; BA L2; BA 72
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 16-19, GC 307
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 10-17, GC 307
062463 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 16-19, GC 313 *Hrincius, E.*
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17, GC 313
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, GC 307
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 18-20, GC 307
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 18-20, COR 108

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung wendet sich an alle Studierende, die im Rahmen ihres Lehramtsstudiums ein Orientierungspraktikum absolvieren müssen. Im Vorfeld des Praktikums werden die Studierenden methodische und didaktische Grundlagen der Unterrichtsgestaltung und Leitungskompetenz erleben und erlernen.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060437 BA LH; BA LG; BA L2; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060441 BA LH; BA LG; BA L2; ; ; BA 72 *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung

- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060456 BA LH; BA LG; BA L2; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Kleideiter
069726 BA LH; BA LG; BA L2 *Kleideiter, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 214

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Driesel-Lange
BA LH; BA LG; BA L2
069889 Einzeltermin, 23.10.2014, Do 14-16, COR 109 *Driesel-Lange, K.*
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 10-18, COR 124
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-18, COR 124

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In der Begleitveranstaltung sollen die Beobachtung und das Kennenlernen der Komplexität der schulischen Praxisfelder vorbereitet und schulpraktische Erfahrungen reflektiert werden. Die Grundkenntnisse über Schule, Unterricht und den Beruf der Lehrerin / des Lehrers sollen zudem zu einem Wechsel von der SchülerInnen- zur LehrerInnenperspektive beitragen und auf dieser Grundlage die Reflexion der eigenen Berufswahl unterstützen.
Exemplarisch werden ausgewählte Aufgabenbereiche von Lehrpersonen, wie z.B. Classroom-Management und Umgang mit Heterogenität sowie die eigene Professionalisierung vertieft und mögliche Praktikumsaufträge vorbereitet.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Driesel-Lange
BA L2; BA LG; BA LH;
060930 Einzeltermin, 23.10.2014, Do 14-16, COR 126 *Driesel-Lange, K.*
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 10-18, COR 124
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-18, COR 124

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In der Begleitveranstaltung sollen die Beobachtung und das Kennenlernen der Komplexität der schulischen Praxisfelder vorbereitet und schulpraktische Erfahrungen reflektiert werden. Die Grundkenntnisse über Schule, Unterricht und den Beruf der Lehrerin / des Lehrers sollen zudem zu einem Wechsel von der SchülerInnen- zur LehrerInnenperspektive beitragen und auf dieser Grundlage die Reflexion der eigenen Berufswahl unterstützen.
Exemplarisch werden ausgewählte Aufgabenbereiche von Lehrpersonen, wie z.B. Classroom-Management und Umgang mit Heterogenität sowie die eigene Professionalisierung vertieft und mögliche Praktikumsaufträge vorbereitet.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

Berufsfeldpraktikum in sozialpädagogischen Einrichtungen (BFP) - Sagert
BA LG; BA LH; BA L2
062224 Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-18, ULB 201 *Sagert, C.*
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-16, ULB 101
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, SRZ 105
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, GC 307

Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, GC 307

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Neben den genannten Blockterminen wird es noch weitere Termine mit Praxisbesuchen geben, die in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. Dabei ist die Teilnahme an mindestens einem Praxisbesuch Pflicht! Dieses Seminar ist primär für Studierende geöffnet, die ihr Betriebspraktikum im sozialpädagogischen Bereich absolvieren möchten. Innerhalb des Semesters sollen zu verschiedenen Terminen Arbeitsbereiche aus der Sozialen Arbeit besucht werden. In den einzelnen Seminarblöcken werden die Studierenden in Arbeitsgruppen eingeteilt, in welchen die Praxisbesuche vorbereitet und später besprochen und vorgestellt werden sollen. Die Termine der Praxisbesuche werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Die Beteiligung an der Vor- und Nachbereitung der Praxisbesuche wird in diesem Seminar vorausgesetzt. Zudem soll das eigene Praktikum am Ende des Semesters mit Hilfe von kollegialer Fallberatung reflektiert werden. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

Partizipation von Adressat_innen: Elternarbeit bei (geplanten) Rückführungen aus Heimerziehung und Pflegefamilien - auch BFP (Hüning)
MA 88; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; MA 88
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-18, COR 126
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, COR 109
062478 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 14-16, COR 109 *Hüning, J.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-16, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie konkret Elternarbeit im Sinne des § 37 Abs. 1 und 2a SGB VIII im Kontext stationärer Erziehungshilfen stattfindet, insbesondere dann, wenn eine Rückführung des Kindes/der Kinder in das Herkunftssystem ein Ziel der installierten Jugendhilfemaßnahme ist. Hierzu werden sowohl professionelle Akteure aus Einrichtungen und Jugendämtern befragt, als auch Eltern (-teile), deren Kind/Kinder in Heimerziehung oder Pflegefamilie untergebracht ist bzw. sind. Der Forschungszugang erfolgt über qualitative Methoden: Experteninterviews und biografische Interviews. Die erhobenen Daten werden einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen und die so produzierten Belege abschließend in den Fachdiskurs kontextualisert. Von den Studierenden wird das Interesse an Forschung und die Mitwirkungsbereitschaft am Forschungsprojekt vorausgesetzt.

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 04) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

Moralische Entwicklung und Erziehung
BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA LF; BA B2; BA B2
060475 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-18, SRZ 5 *Janßen, I.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-12, SRZ 5
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, SRZ 5

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden Theorien

der moralischen Entwicklung sowie hierauf aufbauende Erziehungskonzepte besprochen.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW PO 4/8), B5 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B5 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.3 (BA KiJu PO 04), B5 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Emotionen - Regulation und Störungen
060480 BA B2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH *Janßen, I.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden zunächst verschiedene Emotionstheorien vorgestellt um hierauf aufbauend die Möglichkeiten der Emotionsregulation näher zu beleuchten und emotionale Störungen zu thematisieren.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW), EW B5 (1-F-BA EW), B5 (U.-Fach Päd.), KiJu.3 (BA KiJu), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Kreling
BA LH; BA LG; BA L2
062482 Einzeltermin, 28.10.2014, Di 16-20, SCH 100.3 *Kreling, C.*
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18, GC 313
Einzeltermin, 09.11.2014, So 09-18, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung wendet sich an alle Studierende, die im Rahmen ihres Lehramtsstudiums ein Orientierungspraktikum absolvieren müssen. Im Vorfeld des Praktikums werden die Studierenden methodische und didaktische Grundlagen zur erfolgreichen Durchführung der Praxisphase an der Schule erleben und erlernen.
Folgende Themenschwerpunkte stehen dabei im Mittelpunkt: Reflexion der Lehrerrolle; Handlungsfelder des Lehrers im Praxisfeld Schule; Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen; Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht; Praktikumsbericht erstellen und gestalten.
Das Praktikum wird im Anschluss an das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.
Es ist ein (verkürzter) Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) im Umfang von 8-10 Seiten anzufertigen.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums -Lausberg
067924 BA LH; BA LG; BA L2 *Lausberg, U.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Hauptaufgabe des Seminars wird es sein, den Perspektivwechsel vom Lernen zum Lehren in den Blick zu nehmen, indem einzelne Faktoren von Schule und Unterricht vorgestellt und reflektiert werden. Dazu gehören verschiedene, auch voneinander abweichende Auffassungen vom Lehrerleitbild ebenso wie der erste Blick auf die Praktikumsschule und das Bedingungsgefüge, das den Unterricht in Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung bestimmt. Aus der Beschäftigung mit den genannten Faktoren heraus lassen sich Beobachtungskriterien entwickeln, die im Praktikum bei Unterrichtshospitationen angewendet werden können. In die gemeinsame Diskussion dieser Thematik werden nicht nur die Beschäftigung mit ausgewählter Literatur einfließen, sondern auch praktische Erfahrungen der Seminarleiterin, die sie durch ihre Tätigkeit als Lehrerin an verschiedenen Schulformen (vor allem am Gymnasium) gewonnen hat. Im Anschluss an das Seminar wird das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit an Schulen durchgeführt. Jeder Praktikant fertigt auf der Basis der eigenen Beobachtungen und Erfahrungen an der Praktikumsschule einen Praktikumsbericht an, wobei die im Seminar erworbenen Kenntnisse mit einbezogen werden. Ein ausführlicher Seminarplan mit weiteren Literaturangaben wird

in der 1. Sitzung ausgegeben. Außer den regelmäßigen Sitzungen, die an insgesamt 10 Donnerstagabenden stattfinden, wird es einen Blocktermin an einem Wochenende geben. Der Termin wird gemeinsam abgestimmt.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Beyer, Klaus/Wisbert, Rainer u.a.: Schulpraktikum. Einführung in die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion. Baltmannsweiler 2006. Böhmann, Marc/Schäfer-Munro, Regine: Kursbuch Schulpraktikum. Unterrichtspraxis und didaktisches Grundwissen. 2., neu ausgestattet Aufl. Weinheim und Basel 2008. Kretschmer, Horst/Stary, Joachim: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. 5. Aufl. Berlin 2005. Martial, Ingbert von/Bennack, Jürgen: Einführung in schulpraktische Studien. 8. überarb. Aufl. Baltmannsweiler 2004. Wiater, Werner: Der Praktikumsbegleiter. Intensivkurs Schulpraktikum. 5. völlig neu bearb. und erw. Aufl. Donauwörth 2004.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Zenker
069840 BA L2; BA LG; BA LH *Zenker, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 129

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die im Anschluss an das Seminar (in der vorlesungsfreien Zeit) ein vierwöchiges Orientierungspraktikum in einer Schule absolvieren werden. Ziel ist es, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Handlungsfelder des Lehrers
- Theorien der Unterrichtspraxis / didaktische Grundlagen
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Gestaltung des Praktikumsberichtes

Für Leistung („theoriebasierte Praxisreflexion, TPR“) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftige Lehrerrolle im Mittelpunkt stehen wird.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum: Wie verlaufen Professionsgrenzen zwischen LehrerInnenberuf und anderen pädagogischen Berufen? - Kemper
BA LG; BA LH; BA L2
062501 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 10-17, SRZ 19 *Kemper, A.*
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 10-17, SRZ 18
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 15-19, COR 126
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 15-19, COR 126

Kommentar:

Lebenslanges Lernen und Schule sind im Wandel begriffen. Schule bedeutet heute mehr als die „Vermittlung von Fachwissen“ und verlangt die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams. Entlang von überfachlichen Unterrichtsprinzipien (Bildung für nachhaltige Entwicklung, Sexualpädagogik und Gesundheitserziehung) werden exemplarisch schulische und außerschulische Aufgabenbereiche dargestellt und analysiert.
Ebenso fließen individuelle Aspekte berufsbiografischen Lernens ein.

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

067958 Seminar zum Berufsfeldpraktikum: - Naber *Naber, S.*

BA LG; BA LH; BA L2
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, SRZ 204

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

061019 Schule, Betrieb und Lehrberuf – Einführung in die berufliche Weiterbildung *Reutter, G.*
BA LF; BA L2

Kommentar:

Auf 18 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung! Seminarplatz: per E-Mail: seyfferth@fh-muenster.de Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html) Im Seminar sollen die Struktur, die Funktion und die zentralen didaktisch-methodischen Prinzipien der außerbetrieblichen beruflichen Erwachsenenbildung erarbeitet werden, wobei ein Schwerpunkt auf Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit liegt. Erarbeitet werden: - Geschichte der beruflichen Weiterbildung in Deutschland - Rechtsgrundlagen - Finanzierungsformen - Berufliche Weiterbildung für Arbeitslose (SGB III und II) - didaktisch-methodische Orientierungen - Schlüsselbegriffe der beruflichen Weiterbildung (Qualifikation, Kompetenz). Das Seminar soll eine Einschätzung über die Chancen und Grenzen beruflicher Weiterbildung im Kontext der Debatte um das lebenslange Lernen ermöglichen. Erwartet werden die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Übernahme von Referaten. Eine Literaturliste und mögliche Referatsthemen werden in der Vorbesprechung erarbeitet und verteilt. Ort: Leonardo-Campus 7, Raum: 100.059 und 100.060 Termine: Vorbesprechung: 09.01.2015, 14:00 – 17:00 Uhr 06.02.2015, 09:30 – 17:00 Uhr und 07.02.2015, 09:30 – 15:00 Uhr 2. Block: 20.02.2015, 09:30 – 17:00 Uhr und 21.02.2015, 09:30 – 15:00 Uhr

Bemerkung:

Module: EBB (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

062516 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) Schwerpunkt: Der Aufbau einer Beziehungsebene als Voraussetzung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in pädagogischen Praxisfeldern - Kleideiter *Kleideiter, H.*
BA LH; BA LG; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 122

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Wie wichtig der Aufbau einer Beziehung zu Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Alltag ist, soll am Beispiel von verschiedenen Praxisfeldern aufgezeigt werden. Dieses Seminar richtet sich an alle Studierende, die besonderes Interesse daran haben, im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums den Aspekt der Beziehungsarbeit in den Fokus zu nehmen. Das Berufsfeldpraktikum soll vorzugsweise in außerschulischen Bildungseinrichtungen absolviert werden, die jedoch einen Bezug zum angestrebten Lehramt bzw. den studierten Fächern aufweisen. Im Verlauf des Seminars werden dementsprechend verschiedene Berufsfelder und ihre Profession vorgestellt. Die konkrete Vorstellung der pädagogischen Arbeit im Kontext eines Beziehungsaufbaus soll somit der Vorbereitung des Praktikums dienen. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060494 Vorbereitung und Begleitung des Berufsfeldpraktikums (BFP) – Schwerpunkt: Eine empirische Untersuchung planen, durchführen und auswerten - Meier *Meier, V.*
BA L2; BA LH; BA LG

wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Dieses Seminar richtet sich an alle Studierende, die besonderes Interesse daran haben, im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums (BFP) eine eigene kleine empirische Untersuchung zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Das Berufsfeldpraktikum sollte in einer (**außer-**)schulischen Bildungseinrichtung absolviert werden, wobei das pädagogische Praxisfeld einen Bezug zum studierten Lehramt bzw. den gewählten Fächern aufweisen sollte. Das Praktikum ermöglicht den Studierenden, dem Lehrerberuf verwandte und/oder alternative Berufs- und Handlungsfelder zu erkunden. Die Studierenden werden in diesem Seminar so auf das Berufsfeldpraktikum vorbereitet, dass sie beispielsweise…

- verschiedene Berufsfelder und ihre Professionen
- ihre eigene Rolle und entsprechende Entwicklungsziele
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsschritte einer empirischen Untersuchung
- Kommunikationsstrategien
- Methoden des kollegialen Erfahrungsaustauschs

kennen und reflektieren lernen. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Krieger
067910 BA LG; BA LH; BA L2 *Krieger, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung wendet sich an alle Studierende, die im Rahmen ihres Lehramtsstudiums ein Orientierungspraktikum absolvieren müssen. Im Vorfeld des Praktikums werden die Studierenden methodische und didaktische Grundlagen der Unterrichtsgestaltung und Leitungskompetenz erleben und erlernen. Ein Schwerpunkt wird dabei der Praxisbezug sein.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums (BK) - Mester
061979 BA LF; BA L2 *Mester, S.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, persönliche Anmeldung erforderlich! Seminar: per E-Mail: sandra.mester@fh-muenster.de
Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html
Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Lehramt an Berufskollegs anstreben bzw. als Studierende für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen das Berufskolleg als mögliches Arbeitsfeld in Erwägung ziehen. Es wird folglich erwartet, dass das Orientierungspraktikum an einem Berufskolleg absolviert wird.

Zeitlich gliedert sich das Lehrangebot in ein semesterbegleitendes Seminar und einen vierstündigen Abschlussworkshop zu Beginn des WS 2014/15.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Portfolio-Arbeit: Ziele, Bedeutung, Umsetzung in Studium und Schule
- Berufsbild Lehrkraft am Berufskolleg: Fähigkeitsprofile, Anforderungen, Arbeitsalltag
- Forschendes Lernen in Schule und Unterricht: Bedeutung, Ziele, Methoden und Anwendungsfelder im OP
- Individuelle Reflexionen z.B. zu: Berufswahl, Lehrerrolle, Persönlichkeitsentwicklung

Die wöchentlichen Sitzungen werden im Rahmen von Lernsituationen durch die Studierenden in Kleingruppen mitgestaltet.

WICHTIG: Das Seminar findet im Leonardo-Campus 7, Raum 100.059 statt!

Bemerkung:

Module: OP-BK (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss)

Schule und Anerkennung
060509 BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA LF; BA B2; ; BA 82; BA L2 *Metz, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Eine Möglichkeit, soziale bzw. zwischenmenschliche Zusammenhänge zu untersuchen, bietet die Anerkennungstheorie. Die hierfür grundlegende sozialphilosophische Wahrnehmung besteht darin, dass Konstitutions- und Entwicklungsprozesse von Individuation oder Selbstwerdung sich in Verhältnissen von sozialer oder zwischenmenschlicher Anerkennung (oder, negativ gewendet, Missachtung) vollziehen.
Im Seminar werden wir ausgewählte anerkennungstheoretische Positionen kennenlernen, die insbesondere für die Pädagogik relevant sind. Wir werden das Feld „Schule“ (mit seinen Arbeits-, Lern-, Lehr-, Bildungs-, zwischenmenschlichen Verhältnissen u.a.) unter einer anerkennungstheoretischen Perspektive untersuchen, um zum einen zu einer differenzierteren Wahrnehmung von „Schule“ zu kommen und zum anderen zu einer Einschätzung, welche Bedeutung das anerkennungstheoretische Paradigma hier gewinnt.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW), EW B3 (1-F-BA EW), KiJu.2 (BA KiJu), B3 (2-Fach BA EW LABG '09), B3 (BA BK LABG '09), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Jugendhilfe in Kooperation mit der Ganztagsschule
060991 BA LH *Buschhorn, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/GES BilWiss)

Schule und Lehrerberuf
060570 ; BA L2; BA LG; BA LH *Musolff, H.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, COR 126

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich.
In dieser Veranstaltung geht es um ein zutreffendes Verständnis der Einflüsse, denen pädagogisches Handeln in der Schule unterliegt. Zunächst werden die durch Bildungspolitik veränderbaren Rahmenbedingungen des Schulsystems insgesamt dargestellt. Sodann werden die Funktionen und Rollen der Personen und Personengruppen in einer Einzelschule erläutert. Dabei werden sowohl die Abhängigkeiten der Einzelschule als auch die eigenen Entscheidungs- und Gestaltungsräume der Schule verdeutlicht. Dann werden die Beziehungen zwischen Schule und Gesellschaft hinsichtlich des Schulsystems insgesamt thematisiert. Berücksichtigt wird aber auch die Binnenstruktur einer Schule, um deren innere Wirkungsmechanismen zu verstehen. Ferner bietet die Veranstaltung einen Überblick

über erfolgreiche Schulsysteme anderer Länder, sowie einen Überblick über die Schulsysteme in den 16 Bundesländern. Schließlich werden die Freiräume für die Entwicklung schulspezifischer Curricula dargestellt. Dadurch werden grundlegende Informationen für die Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung einer Schule durch ihre Lehrerinnen und Lehrer geliefert.

Bemerkung:

Module: KiJu.2 (BA KiJu), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Blömeke, Sigrid/Herzig, Bardo/Tulodziecki, Gerhard: Gestaltung von Schule. Eine Einführung in Schultheorie und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn 2007.

Einführung in die Schulsozialarbeit
061008 BA LH *Buschhorn, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, COR 126

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/GES BilWiss)

Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe
061012 BA LH *Buschhorn, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/GES BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Berufsfeldpraktikums Schwerpunkt Lehrergesundheit
060308 BA LH; BA LG; BA L2; LS *Groen, M.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 122

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung; Anmeldung erforderlich! Die Anmeldung wird nur über HISLSF und SESAM gesteuert, keine persönliche Anmeldung! Die endgültige Platzvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Berufsfeldpraktikum in außerschulischen Bildungseinrichtungen absolvieren möchten. Der Praktikumsplatz wird selbständig gesucht und das vierwöchige Blockpraktikum im Anschluss an das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. Der Themenschwerpunkt des Seminars soll der Gesundheitsaspekt sein, denn im Lehrerberuf ist eine Zunahme an psychischen bzw. psychosomatischen Erkrankungen zu verzeichnen. Worin liegen die Ursachen und wie kann man ihnen begegnen? Welche Rolle spielt die heterogene Schülerschaft oder der Umgang mit Unterrichtsstörungen?
Ziel des Seminars ist weiterhin die Konkretisierung der eigenen Berufsperspektive durch das Kennenlernen alternativer außerschulischer pädagogischer Tätigkeitsfelder im Praktikum. Inhalte des Seminars:
Erarbeitung der Fragestellung einer durchzuführenden Untersuchung im Sinne des forschenden Lernens
Methoden der Dokumentation und Auswertung von Ergebnissen
Kennenlernen außerschulischer Tätigkeitsfelder
Vertiefende Reflexion der eigenen Berufswahl
Im Mittelpunkt des Praktikumsberichts (TPR) steht die theoriegeleitete Analyse und Reflexion der durchgeführten Untersuchung unter Berücksichtigung der individuellen Berufswahl.
Die Reflexion der Praxisphase erfolgt in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3h Kollegiale Fallberatung) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April).

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

OP-ITP: Begleitseminar zum ITP-Praktikum (Lernbereich III Natur- und Gesellschaftswissenschaften); angerechnet im Rahmen des BilWIS-
062148 Orientierungspraktikums - Nelle/Pawelzik *Pawelzik, J.*
BA LG
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, LEO 11.216

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!
*Das Seminar findet statt im Leo **11.216**!* Das Seminar dient Studierenden des Lernbereichs III (Natur- und Gesellschaftswissenschaften) der Vorbereitung auf das 4-wöchige Praktikum in den anschließenden Semesterferien. Ausgehend von einer eintägigen Hospitation in der Praktikumsschule (Grundschule!) sollen Themen erörtert werden wie z.B.: Überprüfung der eigenen Motivation für das Studium, Probleme des Rollenwechsels von der Schülerin zur Lehrerin, Schulalltag heute... Nach Ende des Praktikums findet eine Auswertungssitzung statt. Das ITP-Praktikum in Verbindung mit diesem Begleitseminar sowie einem verpflichtenden Praktikumsbericht wird im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums anerkannt und testiert (insgesamt 3 LP). Das Begleitseminar entspricht dem Umfang von 2 SWS.

Bemerkung:

- **Online-Bewerbung für einen Seminarplatz über HISLSF unter Lehrveranstaltungen / Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften / Fachrichtung Erziehungswissenschaft / A.1.10**
- **Das Seminar richtet sich AUSSCHLIESSLICH an Studierende des Studiengangs BA für das Lehramt an Grundschulen (BilWIS), Lernbereichs III (Natur- und Gesellschaftswissenschaften), ab WS 11/12 nach LABG 2009**

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Veränderungen der Schullandschaft
060680 BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA LG; BA LH; BA LF; ; BA B2 *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 126

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Aktuelle Entwicklungen in der Grundschule im Kontext des gesellschaftlichen, sozial- und bildungspolitischen Wandels.

- Inklusion
- jahrgangsübergreifender Unterricht
- kein „Sitzenbleiben“ mehr
- Schuleingangsphase
- Der „Offene Ganztag“
- Konkurrenz unter den Grundschulen? (durch Auflösung der Schulbezirke?)
- Das „große Sterben“ der Grundschulen in NRW

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums I - Niehoff
060695 BA LG; BA LH; ; ; BA L2 *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums II - Niehoff
060700 ; ; BA LG; BA LH; BA L2 *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums III - Niehoff
; ; BA L2; BA LG; BA LH
060714 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, GC 307 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 02.03.2015, Mo 10-18, GC 307
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 10-18, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums IV - Niehoff
; ; BA LG; BA LH; BA L2; BA 72
060729 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, GC 307 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, GC 307
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES

BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt:: Work-Life-Balance in sozialen Berufsfeldern
068074 BA LH; BA LG; BA L2 *Bullermann, J.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 16-20, GC 313
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 08-18, GC 313

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! **Der Termin zur Nachbereitung wird im Seminar vereinbart.** (Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Seminar wird erwartet) Das *S*eminar richtet sich an Studierende, die das Berufsfeldpraktikum in außerschulischen bzw. außerunterrichtlichen Bildungseinrichtungen absolvieren werden. Die Praxisphase wird im Anschluss an das Vorbereitungsseminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. Nach der Praxisphase wird es eine nachbereitende Veranstaltung an einem Vormittag geben, in der auch die Portfolios abgegeben werden sollen. **Zum Inhalt:** Der populäre und wissenschaftlich schwierig zu präzisierende Begriff „Work-Life-Balance" umfasst in der empirischen Forschung schwerpunktmäßig das Zusammenwirken von Erwerbsarbeit auf der einen und Familie bzw. Gesundheit-/Erholungsverhalten auf der anderen Seite. Im Rahmen dieses Seminars soll der Schwerpunkt auf dem Themengebiet „Belastungs- und Beanspruchungssituationen in sozialen Berufen sowie Möglichkeiten zur Selbstregulation oder das Haushalten mit den eigenen Ressourcen" liegen. ***Kurzübersicht der thematischen Inhalte:*** - Reflexion zur eigenen Berufswahl - Überblick zu pädagogischen Tätigkeitsfeldern in und um Schule - Belastungs- und Beanspruchungssituationen in sozialen Berufen - Strategien zur Selbstregulation oder das Haushalten mit den eigenen Ressourcen - Entwicklung einer individuellen Fragestellung für das Praktikum sowie Hinweise zur Anfertigung des Portfolios Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - von Olberg
062190 BA LG; BA LH; BA L2; BA 72 *von Olberg, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 04.02.2015, Do, COR 126

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Deutsche Schul- und Bildungspolitik im Vormärz (1815-1848): Zwischen staatlicher Repression und demokratischer Selbsterziehung
060733 BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Overhoff, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Zu wohl kaum einem anderen Zeitpunkt der deutschen Geschichte haben sich Lehrer und Schulmänner so leidenschaftlich und vehement für den Aufbau eines demokratischen Bildungssystems eingesetzt wie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Wortwörtlich gingen Lehrer beim Ausbruch der Märzrevolution von 1848 auf die Barrikaden, um im Rahmen eines revolutionären politischen Wandels bessere Schulen begründen zu können.
Im Seminar soll danach gefragt werden, welchen Bildungsidealen die pädagogisch tätigen Vorkämpfer einer deutschen Republik folgten, wie sie sich in Lehrervereinen zusammenschlossen und welche Veränderungen des Unterrichts sie anstrebten.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BillWiss), EBS

(HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Bd. III (1800-1870). Von der Neuordnung Deutschlands bis zur Gründung des Deutschen Reiches, hg. von Karl-Ernst Jeismann und Peter Lundgreen, München 1987.

Was ist guter Unterricht?
060839 BA L2; BA LG; BA LH *Paulus, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Was guten Unterricht eigentlich auszeichnet, ist eine vielfach diskutierte Frage in der Erziehungswissenschaft, in den Fachdidaktiken und in den verschiedenen Institutionen der Schulentwicklung. Denn bevor Unterricht geplant, durchgeführt und ausgewertet werden kann, müssen die Maßstäbe und Gütekriterien geklärt sein. Die Erziehungswissenschaft und die Pädagogische Psychologie sind in den letzten Jahren zu aussagekräftigen, empirischen Resultaten gekommen, sodass die Debatte nicht mehr nur aus dem Bauch heraus oder auf Basis der eigenen Unterrichtserfahrungen geführt werden muss. Das Seminar thematisiert aktuelle Forschungs- und Diskussionsbeiträge zu Merkmalen guten Unterrichts. Diese sollen von den Studierenden jedoch nicht nur rezeptiv aufgenommen, sondern vor dem Hintergrund der eigenen Denk- und Vorstellungsmuster integriert und hinterfragt werden. Folgende Fragen spielen im Kontext des Seminars u.a. eine zentrale Rolle: Was ist ein guter Lehrer? Welche Kompetenzen muss ein Lehrer beherrschen? Was sind die neuesten Trends der Schul- und Unterrichtsforschung? Welche Unterrichtsmerkmale erweisen sich empirisch gesehen als besonders lernwirksam für die Schülerinnen und Schüler? Welche Mindeststandards sollte ein guter Unterricht erfüllen?

Bemerkung:

Module: EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Interkulturelles Training
BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; ; BA 82; BA LG; BA LH; BA L2; BA 82
067966 *Schultze, U.*
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 10
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 10
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-17, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Durch die enge Korrelation von sozialer Schichtzugehörigkeit und Schulerfolg in Deutschland werden Kinder aus Migrantenfamilien besonders benachteiligt. Dies zu ändern und Schulen zu Orten interkultureller Bildung und Erziehung zu machen, erfordert vielfältige Anstrengungen, besonders aber wertschätzende Lehrerinnen und Lehrer, die im interkulturellen Kontext einer heterogenen Schulgemeinde kompetent agieren. Doch was gehört dazu? Und wo lauern Fallstricke? Zunächst geht es um Selbstreflexion, um „die Brille", die jede/r von uns aufhat, weiter um Wertepräferenzen und kulturelle Orientierungen, aber auch um die Frage, inwieweit wirklich „Kultur" Konflikte in heterogenen Gruppen bewirkt. Vor diesem Hintergrund lernen Sie Möglichkeiten kennen, die helfen, critical incidents und Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt, da wir uns der komplexen Thematik immer wieder erfahrungsbezogen und mit aktivierenden Methoden nähern werden, um so eine konkrete Grundlage für theoriebezogene Vertiefungen zu schaffen.

Bemerkung:

Module: B4 (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

061232 Evaluation und Schulentwicklung als (neue) Aufgaben für Lehrer/innen?
BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4
Sowada, M.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Der Einzelschule werden vermehrt neuartige und erweiterte Verantwortungsbereiche übertragen, aber zugleich werden neue Formen der Leistungskontrolle eingeführt. Diese Veränderungen führen u.a. zu einer Aufwertung der Schulleitungsfunktion aufgrund von gestiegenen Entscheidungsbefugnissen. Doch was bedeuten diese Veränderungen für Lehrpersonen, insbesondere jene ohne formalisierte Leitungsverantwortung? Inwiefern können sie Schulentwicklungsprozesse mitbestimmen? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Neben einer Analyse der formalen Mitbestimmungsmöglichkeiten, werden empirische Befunde zum Umgang von Lehrkräften mit neueren Steuerungsinstrumenten und deren (potentielle) Nutzbarmachung für Schulentwicklung erörtert. Daran anknüpfend werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeleitet Evaluationsinstrumente für exemplarische schulische Entwicklungsfelder zu identifizieren und deren Stärken und Schwächen zu bewerten.

Es kann englischsprachige Fachliteratur zum Einsatz kommen. Daher werden die Fähigkeit und das Interesse zur Arbeit mit englischen Texten vorausgesetzt. Zudem wird eine hohe Eigentätigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angestrebt, sodass die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sowie Vor- und Nachbereitung des Seminars erforderlich ist.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009)

062258 Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums in der Grundschule - Streffer
BA LG;
Streffer, H.

Kommentar:

*Dieses Seminar wird mit der OP Begleitveranstaltung **062243** zusammengelegt* Das Begleitseminar findet an folgenden Terminen statt: Mo., 27.10.14 - 18-20 Uhr - COR 126 Mi., 18.02.15 - 10-18 Uhr - COR 4 Do., 19.02.15 - 10-18 Uhr - COR 4 Fr., 20.02.15 - 10-18 Uhr - COR 4 Di., 03.03.15 - 16-18 Uhr - COR 4 Di., 24.03.15 - 16-18 Uhr - COR 4

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), KiJu.G2 (BA KiJu)

062152 OP-ITP: Begleitseminar zum ITP-Praktikum (Lernbereich III Natur- und Gesellschaftswissenschaften); angerechnet im Rahmen des BilWIS-Orientierungspraktikums - Steinborn/Pawelzik
BA LG
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, LEO 11.216
Pawelzik, J.

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!
*Das Seminar findet statt im Leo **11.216**!* Das Seminar dient Studierenden des Lernbereichs III (Natur- und Gesellschaftswissenschaften) der Vorbereitung auf das 4-wöchige Praktikum in den anschließenden Semesterferien. Ausgehend von einer eintägigen Hospitation in der Praktikumsschule (Grundschule!) sollen Themen erörtert werden wie z.B.: Überprüfung der eigenen Motivation für das Studium, Probleme des Rollenwechsels von der Schülerin zur Lehrerin, Schulalltag heute... Nach Ende des Praktikums findet eine Auswertungssitzung statt. Das ITP-Praktikum in Verbindung mit

diesem Begleitseminar sowie einem verpflichtenden Praktikumsbericht wird im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums anerkannt und testiert (insgesamt 3 LP). Das Begleitseminar entspricht dem Umfang von 2 SWS.

Bemerkung:

- **Online-Bewerbung für einen Seminarplatz über HISLSF unter Lehrveranstaltungen / Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften / Fachrichtung Erziehungswissenschaft / A.1.10**
- **Das Seminar richtet sich AUSSCHLIESSLICH an Studierende des Studiengangs BA für das Lehramt an Grundschulen (BilWIS), Lernbereichs III (Natur- und Gesellschaftswissenschaften), ab WS 11/12 nach LABG 2009**

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Aktuelle Perspektiven der Erziehungstheorie
061228 BA L2; BA 82; ; BA B2; BA LF; BA B2; BA 82; BA L2; BA 82; BA LH; BA LG *Su, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In Abgrenzung zu anderen Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft (wie Bildung, Lernen und Sozialisation) wird in diesem Seminar die Erziehungstheorie ins Zentrum gerückt, um so mit Bezug auf jüngere Ansätze des deutsch- und englischsprachigen Diskurses klassische Auslegungen des Erziehungsbegriffs problematisieren zu können. Das Seminar richtet sich folglich insbesondere an Studierende die ein Interesse an theoretischen Auseinandersetzungen mit dem Verständnis von Erziehung und die Bereitschaft mitbringen, auch englischsprachige Texte zu lesen.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

KP+/BFP+ (Walke)
069874 *Walke, J.*
n. V., - , -

Kommentar:

Praktikumsbegleitung für Praxisphasen außerhalb des Pflichtkontingents Dieses Seminar wendet sich ausschließlich an Lehramts-Studierende, die über die für sie vorgeschriebenen Praxisphasen hinaus zusätzliche, nicht in der Studienordnung vorgeschriebene, Praxisphasen anmelden möchten, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Voraussetzung für dieses Seminar ist die persönliche Anmeldung im Praktikumsbüro des ZfL (zu den üblichen Öffnungszeiten) mit der Praktikumsvereinbarung. Die Praktikumsvereinbarung muss nur Ihre persönlichen Daten, sowie die Daten des Lernortes enthalten. Sie erhalten dann die Zulassung für Ihr angestrebtes zusätzliches Praktikum.

Es gibt keine regelmäßigen Seminar-Termine, an denen die Studierenden teil nehmen müssen. Allerdings besteht das Angebot, bei Bedarf individuell beraten zu werden Gesprächstermine können mit Frau Walke per E-Mail oder Telefon vereinbart werden. U.U. sind auch DozentInnen Ihres Faches zu einer inhaltlichen Beratung bereit – auch dann können Sie aus formalen Gründen für die Anmeldung im Praktikumsbüro des ZfL dieses Seminar wählen. Die Anmeldung einer Praxisphase im ZfL ist insofern sehr ratsam, als die Tätgkeit der Studierenden nur dann verlässlich versichert ist. Eine Praxisphase kann aus organisatorischen Gründen nur in Verbindung mit einem Begleitseminar angemeldet werden, z. B. damit Schulen einen Ansprechpartner haben. Daher wird dies Seminar den Studierenden eigens angeboten, damit sie diesen Anforderungen ohne weitere Verpflichtungen gerecht werden können.

Dieses Seminar dient ausschließlich der organisatorischen Absicherung zusätzlicher Praxisphasen bei der Anmeldung im Praktikumsbüro des ZfL und kann NICHT in Modulbögen belegt werden - es

werden weder Leistungsnachweise noch Teilnahme testiert

Bemerkung:

Diese Veranstaltung ist für alle Lehramtsstudiengänge außerhalb des Absolvierens der/des Pflichtpraktika/ums geöffnet! Bitte beachten Sie, dass Sie über dieses Seminar keinerlei Leistungspunkte erwerben können.

061596 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Praktika im Übergangssystem - Weyer
BA LH; BA LG; BA L2 *Weyer, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 122

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Dieses Seminar richtete sich speziell an Studierende, die das Berufsfeldpraktikum im sogenannten "Übergangssegment" absolvieren.
In dieser Begleitveranstaltung wird auf ein Praktikum im sogenannten "Übergangssegment" vorbereitet. Es werden mögliche Praxisfelder thematisiert, theoretische Grundlagen und Instrumente der Berufsorientierung behandelt. Neben der Vor- und Nachbereitung des Praktikums werden in der Gruppe Praxiserfahrungen kommuniziert und kritisch reflektiert.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss), BP

060460 Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
; ; BA L2; BA L2; BA LH; BA LG *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung

besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060422 BA L2; BA LH; BA LG; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt: Reflexion der Lehrerrolle Schulentwicklung Voraussetzungen und Theorien des Lernens Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation Planung und Gestaltung von Unterricht Lehr-Lern-Methoden Gestaltung des Praktikumsberichtes Verantwortungsvolle Urteilsbildung Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Lernen und Unterrichten in der Schule
060619 MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Möller, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 14.10.2014, Di, SRZ 5
wöchentlich, 28.10.2014 - , Di, SRZ 215

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. **Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014!!!**
Die Veranstaltung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Das Seminar befasst sich mit Grundlagen des Lernens und Unterrichtens und fragt nach Bedingungen für erfolgreiche Lehr- und Lernprozesse. Neben den wichtigsten Unterrichtsbedingungen werden ausgewählte didaktische Prinzipien wie z. B. das motivierte Lernen, selbstorganisiertes Lernen unter Berücksichtigung von aktuellen didaktischen Anforderungen und Verbesserung der Unterrichtsqualität erarbeitet.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Praxisphasenprojekt für das Orientierungspraktikum: Fördern vor Ort - Schönweiss
061471 BA LH; BA LG; BA L2; *Meyer, C.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 12-14, GC 307
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 25 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung wird begleitet von Frau Claudia Meyer. Wie lässt sich auf dem Gebiet der Rechtschreibung der Anspruch konkret einlösen, alle Kinder bestmöglich zu fördern? Auf welche Weise sich Studierende bei dieser

Aufgabe selbst engagieren können, ist Gegenstand der Veranstaltung. Anliegen des Projektes ist es, angehende Lehrer wie interessierte Pädagogikstudierende dazu in die Lage zu versetzen, in Kooperation mit den zuständigen Lehrkräften eigenständig den Förderbedarf an Schulen zu ermitteln und Teile des Förderunterrichts selbst durchführen zu können. Die Schulen für das Praktikum werden in Abstimmung mit dem Lernserver-Projekt von Prof. Schönweiss festgelegt. Im Rahmen eines Tandems werden Sie an 1-2 Tagen in der Woche eine eigene
Kleingruppe auf dem Gebiet der Lese-Rechtschreibförderung betreuen.
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch, aber auch an solche Studierende anderer Fächer, die Kompetenzen auf dem Gebiet der Förderdiagnostik erwerben und praktische Erfahrungen sammeln möchten.
Im Mittelpunkt des Blockseminars wird die Konkretisierung der Verzahnung von Universität und pädagogischer Praxis stehen. Unter anderem werden einschlägige didaktische Konzepte behandelt, Diagnoseverfahren zur Ermittlung der Lese- und Rechtschreibkompetenzen von Kindern und Jugendlichen reflektiert sowie die Möglichkeiten einer passgenauen, individuellen Förderung thematisiert. Hinzu kommen weitere Themen,
u.a.:
• Modelle des Schriftspracherwerbs,
• Grundlagen der deutschen Rechtschreibung,
• Lerntheorien,
• Reflexion der Hospitation,
• Planung und Gestaltung von Unterricht,
• Lehr-Lernmethoden.
Die Teilnahme an dem Seminar ist nur in Kombination mit der Teilnahme an dem Projekt möglich!
Die Teilnahme an dem Einführungstermin am 16.10.2014 16:00-18:00 ist obligatorisch!

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

061710 Praxisphasen in Inklusion - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum - auch BFP - Veber
BA LH; BA LG; BA L2; DP 11; MA 88; MA 88; LS
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307
Veber, M.

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Teilnahme an „Praxisphasen in Inklusion" (PinI) durch Schulpraktikum und Begleitseminar.
Inklusion ist aktuell DAS Schwerpunktthema der Schulpolitik. Wie genau eine zukünftige inklusive Schullandschaft aussehen soll und wie der Weg dorthin gestaltet wird, ist noch unklar. Die Richtung hin zu einem beträchtlichen Ausbau der integrativen Beschulung mit den damit einhergehenden Nebeneffekten (Individualisierung, Barrierefreiheit, Teamteaching etc.) ist allerdings unwiderruflich vorgegeben.

Daher müssen sich in Zukunft auch Regelschullehrer mit der Thematik auseinandersetzen. PinI bietet Ihnen jetzt schon die Möglichkeit dazu.

Im Begleitseminar bereiten Sie sich auf Ihr Kernpraktikum in einer integrativen oder inklusiven Schule vor. Es werden sowohl theoretische Grundlagen der Inklusionspädagogik als auch praktische Ansätze für den Umgang mit Heterogenität im Seminar thematisiert. Sie werden durch die PinI-Mitarbeiter an eine passende Kooperationsschule in Münster und naher Umgebung vermittelt. Dort sammeln Sie durch praktische Mitarbeit Erfahrungen im inklusionspädagogischen Bereich.

Bemerkung:

Module Master: DH1 (Diplom PO 04), SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

061801 Selbstreguliertes Lernen in der individuellen Förderung (KP und OP) - Fischer ; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA 82 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313 *Fischer, C.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Kontext der Debatte um die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern gewinnt das selbstregulierte Lernen im schulischen Kontext zunehmend an Relevanz. Diese Lernform erfordert spezielle Lernkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen, die adaptive Lehrkompetenzen in der Diagnostik, Beratung und Förderung bei den Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Regelunterricht). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Schülerinnen und Schülern effektive Strategien des lebenslangen selbstregulierten Lernens (Leistungsmotivierung, Selbststeuerung, Informationsverarbeitung) zu vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L3 (ESL LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt.OP (2-F-BA EW PO4), KiJu.G2 (BA KiJu PO 04), EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

062243 Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums in der Grundschule - Streffer
BA LG; ; ; BA LH
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 16-18, COR 4
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, COR 4
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, COR 4
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, COR 4
Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-18, COR 4
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 18-20, COR 126 *Streffer, H.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! a. Einzeltermin (27.10.2014) zur Vorbesprechung und Organisation, 18-20 Uhr (c.t.) b. Blockseminar (10.02.-12.02.2015), jeweils 10-17 Uhr (s.t.!) c. Einzeltermine (03.03. & 24.03.2015), jeweils 16-18 Uhr (c.t.)
Das Seminar richtet sich an Studierende, die Ihr Orientierungspraktikum an einer Grundschule absolvieren.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss)

062315 Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II. Begleitveranstaltung zum Dualen (Schüler-)Orientierungspraktikum
MA 88; MA 88; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 126 *Kerstein, I.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Eine wichtige Aufgabe von

Schulen und LehrerInnen in der Sekundarstufe II ist es, den SchülerInnen Orientierungshilfen bei der Wahl von Studium und Beruf zu geben. Die Lehrveranstaltung thematisiert bildungssoziologische und didaktische Aspekte der Ausgestaltung dieses Übergangs. Für die studentischen TeilnehmerInnen stehen Praktikumsplätze im Dualen Schüler-Orientierungspraktikum (DOP) zur Verfügung. Das DOP-Projekt wird durchgeführt mit den Jahrgangsstufen 10 des Annette-Gymnasiums und des Gymnasiums Marienschule aus Münster. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Zentralen Studienberatung der FH-Münster (Frau Werner) und der WWU (Frau Dr. Ahlrichs), dem Hochschulteam der Arbeitsagentur Münster, dem Amt für Schule und Weiterbildung der Stadtverwaltung Münster und den Beauftragten für Berufsorientierung der beteiligten Schulen durchgeführt. Zum Dualen Schüler-Orientierungspraktikum gehören für die SchülerInnen eine Erkundungswoche in Fächern einer Münsteraner Hochschule (12.-16. Januar 2015) und einer anschließenden Hospitationswoche im Betrieb eines korrespondierenden Tätigkeitsbereichs. Die studentischen SeminarteilnehmerInnen unterstützen dabei jeweils eine Schülergruppe und können sich 2 Wochen auf das Kernpraktikum im Master of Ed. des Modellversuchs oder als Studierende in einem Lehramtsbachelorstudiengang nach dem LABG 2009 für das Modul BFP vier Wochen anrechnen lassen. An der Lehrveranstaltung können auch weitere Studierende teilnehmen, die ihr schulisches Kernpraktikum an einem Berufskolleg oder an der Oberstufe eines Gymnasiums bzw. einer Gesamtschule im Anschluss an das Wintersemester absolvieren wollen.

Bemerkung:

Module Master:
ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL - LPO 03), BP, BP I (MA BK BilWiss)

Gemeinsames Lernen und inklusive Bildung: Chancen und Herausforderungen für Schule und Unterricht

067939 BA 82; BA B2; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA L2; BA 82; BA LH; BA L2; BA LG *Middendorf, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Seit dem 1. August 2014 sollen Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf (möglichst) gemeinsam an allgemeinen Schulen lernen. Dieser schulgesetzliche Auftrag der inklusiven Bildung, der von der Heterogenität als Normalität auch in der Lerngruppe ausgeht, erfordert Konsequenzen im Hinblick auf die Gestaltung von Unterricht, das Rollenverständnis von Lehrkräften und die Entwicklung von Schule.
Im Seminar sollen diese Konsequenzen und Herausforderungen sowie ihre Implikationen für Schule und Unterricht analysiert sowie didaktische Ansätze für einen Unterricht in zunehmend heterogenen und inklusiven Lerngruppen vorgestellt und reflektiert werden. Zudem sollen die mit dem Auftrag inklusiver Bildung verbundenen Anforderungen an Lehrerrolle und Lehrerprofession aufgezeigt werden, bevor schließlich aus schulpraktischer Perspektive Möglichkeiten, Desiderate und Grenzen inklusiver Bildung thematisiert werden.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), EBS (GS BilWiss)

Literatur:

Einführungsliteratur: • Benkmann, R./Chilla, S./Stapf, E.: Inklusive Schule. Einblicke und Ausblicke. Immenhausen bei Kassel 2012 • Reich, K.: Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule. Weinheim/Basel 2014 • Seitz, S.: Inklusive Schule gestalten: Ein Lehrbuch. Stuttgart 2013 • Zeitschrift für Inklusion [http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion]

Human Resources Management - Methoden und Praxisfälle aus der PE/OE - auch BFP (Mitter)

067943 DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA 82 *Mitter, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 13-17, GC 307

Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 13-17, SRZ 115
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-17, SRZ 115
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 13-14, GC 313
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-17, GC 307

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Zentrale Fragen und Inhalte der I. Blockveranstaltung sind:

- Was umfasst das Arbeitsfeld Human Resources Management?
- Wie finde ich als Studierende/r bzw. Absolvent/in der (Sozial)Pädagogik Zugang zu diesem Arbeitsfeld?
- Welche Qualifikationen und Erfahrungen sind für diese Arbeitsfeld notwendig?
- Welche Qualifikationen, Erfahrungen und Methoden bringe ich als Studierende/r bzw. Absolvent/in der (Sozial)Pädagogik mit?

Ein besonderes Augenmerk der I. Veranstaltung liegt auf dem Bereich Human Resources im Allgemeinen und damit auf den dafür notwendigen Qualifikationen, Ansätzen und Methoden, wie z. B. der individualpsychologische Coachingansatz nach Alfred Adler.
Zentrale Fragen und Inhalte der II. Blockveranstaltung sind:

- Welche Anlässe gibt es für Personalentwicklung? z. B. innerhalb von:

- Führungskräfteentwicklung - Mitarbeiterbefragung - Teamentwicklung - Coaching

- Welche Methoden finden konkret Anwendung?
- Was sind die Unterschiede zwischen Personal- und/oder Organisationsentwicklung?
- Welche Anlässe gibt es innerhalb der Organisationsentwicklung?
- In welchem Kontext steht die Personal- und Organisationsentwicklung mit der (Sozial-) Pädagogik?
- Welche qualitätssichernden Maßnahmen gibt es?

Ein besonderes Augenmerk der II. Veranstaltung liegt auf dem Bereich Personalentwicklung und damit auf den konkreten Anlässen aus der Praxis für Personalentwicklungsmaßnahmen bzw. Organisationsentwicklungsmaßnahmen. In beiden Veranstaltungsblöcken werden anhand von Fallbeispielen aus der Berufspraxis sowie ggf. Rollenspielen werden die Fragen und Inhalte gemeinsam im Seminar bearbeitet. Es findet eine Vorbereitungsveranstaltung sowie zwei Blockseminare statt. Die Vorbereitungsveranstaltung findet zu Beginn des Wintersemesters statt und die Blockveranstaltung im November 2014 und Januar 2015. Die konkreten Termine werden per Aushang rechtzeitig Hier bitte ich die interessierten Studierenden sich verbindlich für eine Teilnahme zu entscheiden. Auch die möglichen Referatsthemen werden hier zur Wahl gestellt.

I. Block: 28. und 29.11.2014 von freitags beginnend um 13.00 Uhr endend ca. 17.00 Uhr samstags beginnend um 09.30 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
II. Block: 23. und 24.01.2015 von freitags beginnend um 13.00 Uhr endend ca. 17.00 Uhr samstags beginnend um 09.30 Uhr endend ca. 17.00 Uhr

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP4.1 bzw. DSP5.1 (Diplom PO 03) Module Bachelor: EW B12 (1-Fach BA), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

068002 Das Potential von Lerntheorien und Entwicklungstheorien für Lernen im Web 2.0 *Siemsen, S.*
BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA L2; BA LG; BA LH
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-12, GC 313

Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 13-20, GC 313
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 09-18, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Lernen und (Weiter-)Entwicklung sind Prozesse, die aufeinander aufbauen und deren Definitionen sich im Laufe zeitlicher, gesellschaftlicher und zunehmend auch technologisch bedingter Entwicklungen verändert haben. Im Kontext zunehmender Digitalisierung und Globalisierung spielen dabei auch virtuelle Lernangebote und Lerntechnologie eine große Rolle. Damit verbunden sind Veränderungen von Lehrer- und Lernenden-Rollen, die ein fundiertes Verständnis dieser Theorien und reflektiertes Einbeziehen und auch Kombinieren verschiedener Aspekte daraus erfordern. Es werden daher zunächst grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Theorien, ihrer Zusammenhänge und ihrer Potentiale für Lernen im Web 2.0 und mit Social Media vermittelt. Darüber hinaus wird ein Praxisbezug über OER und digitale Lernwerkzeuge im Kontext der erarbeiteten Theorien vermittelt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Zur Aktualität individualpsychologischer Pädagogik - auch BFP - Stracke
BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA LG; BA LH; MA 88; DP 11
068017 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-19, GC 307 — *Stracke, K.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, COR 126
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-19, SRZ 18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, SRZ 18

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Seminar werden Kernelemente der individualpsychologischen Theorie nach Alfred Adler und Rudolf Dreikurs sowie neueste Forschungsarbeiten auf der Grundlage der Individualpsychologie diskutiert und deren Bedeutung für die aktuelle Erziehungspraxis herausgestellt. Insbesondere durch derzeit aktuelle Erziehungshilfen wie bspw. die Erziehungskurse KESS-Erziehen und STEP oder der Klassenrat/Familienrat, die sich allesamt auf individualpsychologische Grundlagen beziehen, gewinnt die genannte Theorierichtung wieder an Bedeutung. Im Seminar sollen neben der Theorie individualpsychologische Methoden vermittelt werden, die die zentralen Aspekte der Individualpsychologie wie die der Ermutigung/Gleichwertigkeit hervorheben und aufzeigen, wie diese für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Schule oder in der außerschulischen Jugendbildung effektiv genutzt werden können. Eine hohe Motivation sich ins Seminar einzubringen sowie die Bereitschaft zur Erprobung der Methoden, werden vorausgesetzt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8 (1-F-BA EW 7/9/13), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: DEB4.2/5.2 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

3.1. Einf. in Grundfragen von Erz., Bildung und Schule (EBS)

A 3.1.1 Vorlesungen (Einführung in die Grundfragen von Erziehung und Bildung)

Vorlesung: Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule
060877 (mit Tutorium) — *Gruehn, S.*
LS; ; ; BA LH; BA LG; BA L2; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3; BA 72

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 1

Kommentar:

Die Vorlesung führt in Grundbegriffe pädagogischen Denkens und Handelns, erziehungswissenschaftliche Theorien und deren zeitliche Zusammenhänge und Hintergründe ein. Die Auseinandersetzung mit Grundbegriffen und Theorien erfolgt dabei mit engem Bezug zur Schule als gesellschaftlicher Institution. Anhand der Schule als institutionalisierter Form pädagogischen Handelns werden theoretische, historische und bildungsorganisatorische Aspekte der Schule thematisiert sowie Fragen des Lernens, des Unterrichts, der Heterogenität und des professionellen Lehrerhandelns behandelt. Für Studierende der auslaufenden BA-Studiengänge ist der Besuch eines begleitenden Tutoriums obligatorisch.

Bemerkung:

Module:
KiJu.G1 (Ba KiJu PO 4), ASt.EB (2-F-BA EW PO 4/8), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorlesung: Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule
060346 LS; BA LH; BA LG; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BA 72 *Hellekamps, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

Achtung! Die Vorlesung beginnt um 08.00 Uhr s.t. Ziel der Vorlesung ist es, zu Ihrer Orientierung im erziehungswissenschaftlichen Studium beizutragen, Sie mit den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen und Sie in historische und aktuelle Theorien von Erziehung und Bildung einzuführen. Thematisiert werden die Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen, Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und ihrer Teildisziplinen sowie die Bedingungen pädagogischen Handelns in Institutionen. Erläutert werden folgende Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren, Lernen und Unterricht. Es wird auch darum gehen, diese Themen an ausgewählten Beispielen auf ihre Bedeutung für Ihr Verständnis praktisch-pädagogischer Problemsituationen zu prüfen. Die in der Modulbeschreibung unter Punkt 16 erwähnte aktive Mitwirkung an der Lehrveranstaltung können Sie in dieser Vorlesung ausschließlich dadurch verwirklichen, dass Sie über das E-learning-System dieser Vorlesung pro Monat Oktober/Januar, November, Dezember jeweils mindestens ein vollständig ausgefülltes Arbeitsblatt fristgerecht einsenden. Zur Vorlesung wird ein wöchentlich stattfindendes Tutorium durch Marcel Beine und Maria Tank angeboten, und zwar mittwochs 08-10 Uhr, COR 122 und freitags 08-10 Uhr, COR 124 sowie Do 08-10, COR 124.

Bemerkung:

Module:
EBS (GS BilWiss), EBS (GS/HS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Christoph Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. 4. Aufl. Stuttgart 2009.

Vorlesung: Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (mit Tutorium)
BA LH; BA LG; BA L2; LS; ME E2; ME E4; ME E3; ME E1; BA 72
060547 Einzeltermin, 12.02.2015, Do 10-12, GC 307 *Musolff, H.*
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 10-12, GC 307
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 08-10, F2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist es, zu Ihrer Orientierung im Studium und am Studienort Münster beizutragen, Sie mit den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen und Sie in historische und aktuelle Theorien von Bildung und Erziehung einzuführen. Thematisiert werden die Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und

erziehungswissenschaftlichen Denkweisen, Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und ihrer Teildisziplinen sowie die Bedingungen pädagogischen Handelns in Institutionen. Erläutert werden folgende Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation. Es wird auch darum gehen, diese Themen an ausgewählten Beispielen auf ihre Bedeutung für Ihr Verständnis praktisch-pädagogischer Problemsituationen zu prüfen. Die in der Modulbeschreibung unter Punkt 16 erwähnte aktive Mitwirkung an der Lehrveranstaltung können Sie in dieser Vorlesung ausschließlich dadurch verwirklichen, dass Sie über das E-learning-System dieser Vorlesung pro Monat November, Dezember und Januar jeweils mindestens ein vollständig ausgefülltes Arbeitsblatt fristgerecht einsenden.

Bemerkung:

Module: EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Hans-Christoph Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung.

062205	Vorlesung: Einführung in Grundfragen von Erziehung und Bildung (mit Tutorium) BA LG; BA LH; BA L2; LS; ; ; BA 72; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 12-14, S 8 wöchentlich, 21.10.2014 - 04.02.2015, Di, Aula am Aasee	*von Olberg, H.*

Kommentar:

Die Veranstaltung (5 Leistungspunkte) besteht für Studierende in den BA-Studiengängen KiJu und 2-F-BA aus einer zweistündigen Vorlesung, einem einstündigen Tutorium (= 2 SWS), einzelnen Informationsterminen (Fach-Bibliothek, Mediothek, CIP-Pool) und einer einstündigen Abschlussklausur. Das Tutorium ist nach der Prüfungsordnung für die BA-Studenten nach dem LABG 2009 fakultativ, es wird aber dringend empfohlen am Tutorium teilzunehmen, um den erfolgreichen Abschluss abzusichern. Die Veranstaltung gehört für Studierende, die im ersten Fachsemester einen Bachelorstudiengang nach dem neuen LABG 2009 studieren, zum Modul „Einführung in Grundfragen der Erziehung, Bildung und Schule (EBS, 7 LP)"; für Studierende, die in einem höheren Fachsemester sind (in Modellversuchsbachelorstudiengängen) ist die Veranstaltung identisch mit dem Modul „Einführung in Grundfragen der Erziehung und Bildung (EB, AST.EB oder KiJu G1, 5 LP)". Der Präsenzstudienumfang der Veranstaltung beträgt zusammen 4 Semesterwochenstunden, der anrechenbare Arbeitsaufwand 5 Leistungspunkte. Wer die Veranstaltung erfolgreich abschließen will, muss an Vorlesung und Tutorium regelmäßig teilnehmen und eine Studienaufgabe (z. B. thematische Literaturrecherche und Buchbesprechung) sowie eine kurze Abschlussklausur mit mindestens der Note ausreichend bestehen. Thema der Veranstaltung sind die Denk- und Arbeitsweisen der Erziehungswissenschaft (Techniken, Fragestellungen, Methoden, Struktur der Disziplin). Gleichzeitig soll das Studium des Moduls eine Orientierungshilfe bei Studienbeginn für solche Bachelorstudent/innen bieten, die vorhaben an den Bachelorstudiengang ein Masterstudium für das Lehramt (Staatsexamen) anzuschließen. Ziel ist es, das wissenschaftliche Wissen der Pädagogik, das Berufswissen von Lehrer/innen und das Alltagswissen über Erziehungs- und Bildungsfragen voneinander unterscheiden zu können. Folgende Inhalte werden behandelt: Erziehungswissenschaft und pädagogische Alltagstheorien; Fachbegriffe: Bildung, Erziehung, Sozialisation, Lernen; Theoretisch-methodische Konzepte: Geisteswissenschaft, empirische-analytische Sozialwissenschaft, kritische Erziehungswissenschaft, konstruktivistisches Wissenschaftsverständnis; geschichtliche Dimensionen: Kindheit und Jugend, Pädagogik und Erziehungswissenschaft, Schule und Lehrerberuf. Als Arbeitsgrundlage dienen Arbeitsmaterialien und Aufgabenstelllungen, die allen Teilnehmer/innen auf der Lernplattform "moodle" zugänglich gemacht, in der Vorlesung erläutert und unterstützt von studentischen Tutoren in den mindestens sechs Tutorien vor- und nachbereitet werden. Den Studierenden werden sechs verschiedene Termine für das Tutorium zur Wahl gestellt.

Bemerkung:

Module: KiJu.G1 (Ba KiJu PO 4), ASt.EB (2-F-BA EW PO 4/8), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

A 3.1.2 Seminare (Schule und Lehrerberuf)

Schüleraktiver und offener Unterricht
061400 BA 82; BA 82; BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82 *Bertram, J.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab.
Um in der Schule das Konzept des offenen oder des schüleraktiven Unterrichts wirksam umzusetzen, bedarf es mehr als der gelegentlichen Anwendung diesbezüglicher Methoden. Grundlagen, Perspektiven, Unterrichts- und Arbeitsmethoden des schüleraktiven und des offenen Unterrichts sollen im Seminar daher theoretisch veranschaulicht sowie in Ansätzen praktisch umgesetzt werden. Verschiedene Unterrichtsformen werden dabei analysiert und diskutiert. Einen Bezugspunkt hierbei bilden unterschiedliche, im kultur-historischen Wandel eingebettete Subjektvorstellungen, die samt ihrer Bedeutung für die Konzeption von Unterricht reflektiert werden sollen. Zudem werden auch aus angrenzenden Fachdisziplinen relevante Forschungsbefunde bezüglich der Wirkung offener und schüleraktiver Unterrichtsformen betrachtet.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Leistungen fördern, überprüfen und beurteilen II
068093 BA 82; BA 82; BA LF; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA B2; ; BA 82; BA B2 *Diekmann, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab.
Schulische Leistungsmessungen und -beurteilungen stehen im Dienste der Optimierung pädagogisch-didaktischer Entscheidungen und der Förderung von Lernprozessen. Auswahl, Einsatz und auch Weiterentwicklung diagnostischer Instrumente sind an diesen Zielsetzungen auszurichten. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der traditionellen Form des Umgangs mit Leistungen in der Schule sollen im Seminar neue Formen der Leistungsmessung und -beurteilung in den Blick genommen bzw. auf ihre Einsatzmöglichkeiten und Wirksamkeit hin überprüft werden.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW), EW B2 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (U.-Fach Päd.), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), BP

Umgang mit Vielfalt im deutschen Bildungssystem
BA LH; BA LG; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; ; BA 82; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-18, GC 307
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 14-18, GC 313
069654 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-18, F 043 *Fischer, C.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-18, F5
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-18, COR 10
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-18, COR 4

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als

Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW), EW B2 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (U.-Fach Päd.), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

060274 Lehrerhandeln in der alltäglichen Praxis
BA LH; BA L2; BA LG; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 4
Gollub, P.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!
INFO: FREIE (REST)PLÄTZE WERDEN IN DER ERSTEN SEMINARSITZUNG VERGEBEN!

Das Lehrerhandeln in der alltäglichen Praxis beschränkt sich nicht allein auf die Planung und Durchführung von Unterricht oder die Bewertung von Schülerleistungen. Im Zuge der Schulleistungsuntersuchungen und der Reformen des Bildungssystems nach 2000 haben sich die Dimensionen des Lehrerhandelns erweitert und verändert. Maßgebliche Veränderung für die Planung von Unterricht war u. a. die Einführung der Bildungsstandards durch die KMK und - darauf aufbauend - die Einführung der kompetenzorientierten Kernlehrpläne. Im Zentrum der Seminararbeit stehen etwa die veränderten institutionellen Rahmenbedingungen von Schule (Abiturvorgaben und Zentralabitur, Kernlehrpläne etc.), die Förderung von und Forderung nach Schul- und Unterrichtsentwicklung, die Individualisierung von Lernprozessen im Unterricht und die Evaluation und Reflexion von Unterricht. Als Arbeitsgrundlage dienen aktuelle Forschungs- und Diskussionsbeiträge; eine aktive Auseinandersetzung mit denselben zur Seminarvorbereitung wird vorausgesetzt. Darauf aufbauend sollen eigene Denkmuster hinterfragt und/oder für zukünftiges(Lehrer)Handeln ergänzt oder generiert werden

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Nähere Informationen zur Literaturgrundlage erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

060198 Kollegiale Beratung
BA LH; BA LG; BA L2; ; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA LF
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 10
Grabosch, A.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Kollegiale Fallberatung (KFB) ist eine Reflexionsmethode, in der pädagogische Handlungsprobleme analysiert und konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden. In einer Sitzung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fälle aus ihrer eigenen pädagogischen Praxis (Praktika, Übermittagbetreuung, Freizeitangebote, Sportgruppen, Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, etc.) einzubringen. Die KFB ist hochgradig strukturiert und verläuft in acht Phasen. Im Seminar sollen Studierende die Anwendung der Methode erlernen, Handlungsprobleme in der (beruflichen) Praxis bearbeiten, Perspektivenvielfalt gewinnen und lernen, die Komplexität pädagogischer Praxis bewusst wahrzunehmen.

Bemerkung:

Module: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), ASt (1-F-BA EW/2-F-BA EW), EW B13 (1-F-BA), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

060331 Schule und Lehrerberuf
BA L2; BA LG; BA LH
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 313
Hellekamps, S.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die Bedingungen und Wirkungsweisen von Schule in der modernen Gesellschaft gegeben. Zunächst geht es darum, ein angemessenes Verständnis des erzieherischen Handelns unter den institutionellen Bedingungen der Schule zu gewinnen. Es werden die Rollen und Aufgaben von Lehrenden und Schüler/innen in einer Einzelschule dargestellt. Der Handlungsspielraum der Akteure in der einzelnen Schule wird ausgelotet. Ebenso werden die Freiräume und Festlegungen des Lehrerhandelns durch schulinterne Curricula erläutert. Andere Schulsysteme werden international vergleichend einbezogen. Auch sollen die Schulsysteme der Bundesländer verglichen werden. Insgesamt geht es um die Vermittlung von Informationen über die Möglichkeiten und Grenzen des Lehrerhandelns bei der Gestaltung und Entwicklung von Schule.

Bemerkung:

Module: EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Sigrid Blömeke, Bardo Herzig, Gerhard Tulodziecki: Gestaltung von Schule. Bad Heilbrunn 2007

Moralische Entwicklung und Erziehung
BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA LF; BA B2; BA B2
060475 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-18, SRZ 5 *Janßen, I.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-12, SRZ 5
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, SRZ 5

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden Theorien der moralischen Entwicklung sowie hierauf aufbauende Erziehungskonzepte besprochen.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW PO 4/8), B5 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B5 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.3 (BA KiJu PO 04), B5 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Emotionen - Regulation und Störungen
060480 BA B2; BA B2; BA LF; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH *Janßen, I.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden zunächst verschiedene Emotionstheorien vorgestellt um hierauf aufbauend die Möglichkeiten der Emotionsregulation näher zu beleuchten und emotionale Störungen zu thematisieren.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW), EW B5 (1-F-BA EW), B5 (U.-Fach Päd.), KiJu.3 (BA KiJu), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Schule und Anerkennung
060509 BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA LF; BA B2; ; BA 82; BA L2 *Metz, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Eine Möglichkeit, soziale bzw. zwischenmenschliche Zusammenhänge zu untersuchen, bietet die Anerkennungstheorie. Die hierfür grundlegende sozialphilosophische Wahrnehmung besteht darin, dass Konstitutions- und Entwicklungsprozesse von Individuation oder Selbstwerdung sich in Verhältnissen von sozialer oder zwischenmenschlicher Anerkennung (oder, negativ gewendet, Missachtung) vollziehen.
Im Seminar werden wir ausgewählte anerkennungstheoretische Positionen kennenlernen, die insbesondere für die Pädagogik relevant sind. Wir werden das Feld „Schule“ (mit seinen Arbeits-, Lern-, Lehr-, Bildungs-, zwischenmenschlichen Verhältnissen u.a.) unter einer anerkennungstheoretischen Perspektive untersuchen, um zum einen zu einer

differenzierteren Wahrnehmung von „Schule“ zu kommen und zum anderen zu einer Einschätzung, welche Bedeutung das anerkennungstheoretische Paradigma hier gewinnt.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW), EW B3 (1-F-BA EW), KiJu.2 (BA KiJu), B3 (2-Fach BA EW LABG '09), B3 (BA BK LABG '09), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060570 Schule und Lehrerberuf
; BA L2; BA LG; BA LH — *Musolff, H.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, COR 126

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich.
In dieser Veranstaltung geht es um ein zutreffendes Verständnis der Einflüsse, denen pädagogisches Handeln in der Schule unterliegt. Zunächst werden die durch Bildungspolitik veränderbaren Rahmenbedingungen des Schulsystems insgesamt dargestellt. Sodann werden die Funktionen und Rollen der Personen und Personengruppen in einer Einzelschule erläutert. Dabei werden sowohl die Abhängigkeiten der Einzelschule als auch die eigenen Entscheidungs- und Gestaltungsräume der Schule verdeutlicht. Dann werden die Beziehungen zwischen Schule und Gesellschaft hinsichtlich des Schulsystems insgesamt thematisiert. Berücksichtigt wird aber auch die Binnenstruktur einer Schule, um deren innere Wirkungsmechanismen zu verstehen. Ferner bietet die Veranstaltung einen Überblick über erfolgreiche Schulsysteme anderer Länder, sowie einen Überblick über die Schulsysteme in den 16 Bundesländern. Schließlich werden die Freiräume für die Entwicklung schulspezifischer Curricula dargestellt. Dadurch werden grundlegende Informationen für die Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung einer Schule durch ihre Lehrerinnen und Lehrer geliefert.

Bemerkung:

Module: KiJu.2 (BA KiJu), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Blömeke, Sigrid/Herzig, Bardo/Tulodziecki, Gerhard: Gestaltung von Schule. Eine Einführung in Schultheorie und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn 2007.

060680 Veränderungen der Schullandschaft
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA LG; BA LH; BA LF; ; BA B2 — *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 126

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Aktuelle Entwicklungen in der Grundschule im Kontext des gesellschaftlichen, sozial- und bildungspolitischen Wandels.

- Inklusion
- jahrgangsübergreifender Unterricht
- kein „Sitzenbleiben“ mehr
- Schuleingangsphase
- Der „Offene Ganztag“
- Konkurrenz unter den Grundschulen? (durch Auflösung der Schulbezirke?)
- Das „große Sterben“ der Grundschulen in NRW

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss)

061873 “Remember the Ladies” – Republican Motherhood und die Anfänge höherer Bildung für Frauen in den USA
BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2 — *Overbeck, A.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. „Remember the ladies“ - lautete die Aufforderung von Abigail Adams an ihren Mann John, einem der Gründerväter der USA. Mit der amerikanischen Revolution änderte sich im späten 18. Jahrhundert auch die Rolle der Frau in der Gesellschaft. Amerikanische Kinder sollten nun zu mündigen Bürgern erzogen und Frauen in die Lage versetzt werden, diese Aufgabe zu erfüllen. In den 1790ern wurden erste „Ladies Academies“ gegründet, zunächst in Philadelphia, dann auch in anderen Teilen der USA. Das Seminar befasst sich mit den Anfängen weiblicher Bildung in den USA und den Konsequenzen dieser neuen Bildungsmöglichkeiten für die Rolle der Frau in der amerikanischen Gesellschaft im ausgehenden 18. und 19. Jahrhundert.

Bemerkung:

Module: B6(2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Linda K. Kerber, "The Republican Mother: Women and the Enlightenment: An American Perspective, in: "American Quarterly", Vol. 28, No. 2, (Sommer, 1976), 187–205. Sara M. Evans, Born for Liberty, New York, NY, 1997.

060733 Deutsche Schul- und Bildungspolitik im Vormärz (1815-1848): Zwischen staatlicher Repression und demokratischer Selbsterziehung — *Overhoff, J.*
BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Zu wohl kaum einem anderen Zeitpunkt der deutschen Geschichte haben sich Lehrer und Schulmänner so leidenschaftlich und vehement für den Aufbau eines demokratischen Bildungssystems eingesetzt wie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Wortwörtlich gingen Lehrer beim Ausbruch der Märzrevolution von 1848 auf die Barrikaden, um im Rahmen eines revolutionären politischen Wandels bessere Schulen begründen zu können.
Im Seminar soll danach gefragt werden, welchen Bildungsidealen die pädagogisch tätigen Vorkämpfer einer deutschen Republik folgten, wie sie sich in Lehrervereinen zusammenschlossen und welche Veränderungen des Unterrichts sie anstrebten.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Bd. III (1800-1870). Von der Neuordnung Deutschlands bis zur Gründung des Deutschen Reiches, hg. von Karl-Ernst Jeismann und Peter Lundgreen, München 1987.

062334 Die Begründung des Bildungssystems der Bundesrepublik Deutschland (1945-1955): Von der amerikanischen Reeducation zur eigenständigen deutschen Bildungspolitik — *Overhoff, J.*
BA LF; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich. Nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Dritten Reiches wurde ab 1945 in Deutschland ein demokratisch-republikanisches Bildungssystem errichtet, das jedenfalls im westlichen Teil des Landes zunächst maßgeblich von den Vorstellungen der amerikanischen Besatzungsmacht geprägt war. Im Seminar soll

erörtert werden, wie erfolgreich die amerikanische Politik der Reeducation und Reorientation war, wie dann der Übergang zur selbstbestimmten deutschen Bildungspolitik gestaltet wurde und welchen Prinzipien das Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland ab Mitte der 1950er Jahre verpflichtet blieb.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW), EW B6 (1-F-BA EW), KiJu.4 (BA KiJu), B6 (Ba BK EW), EBS (GS BillWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Manfred Heinemann (Hrsg.): Umerziehung und Wiederaufbau – Die Bildungspolitik der Besatzungsmächte in Deutschland und Österreich, Stuttgart 1981.

Was ist guter Unterricht?
060839 BA L2; BA LG; BA LH *Paulus, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Was guten Unterricht eigentlich auszeichnet, ist eine vielfach diskutierte Frage in der Erziehungswissenschaft, in den Fachdidaktiken und in den verschiedenen Institutionen der Schulentwicklung. Denn bevor Unterricht geplant, durchgeführt und ausgewertet werden kann, müssen die Maßstäbe und Gütekriterien geklärt sein. Die Erziehungswissenschaft und die Pädagogische Psychologie sind in den letzten Jahren zu aussagekräftigen, empirischen Resultaten gekommen, sodass die Debatte nicht mehr nur aus dem Bauch heraus oder auf Basis der eigenen Unterrichtserfahrungen geführt werden muss. Das Seminar thematisiert aktuelle Forschungs- und Diskussionsbeiträge zu Merkmalen guten Unterrichts. Diese sollen von den Studierenden jedoch nicht nur rezeptiv aufgenommen, sondern vor dem Hintergrund der eigenen Denk- und Vorstellungsmuster integriert und hinterfragt werden. Folgende Fragen spielen im Kontext des Seminars u.a. eine zentrale Rolle: Was ist ein guter Lehrer? Welche Kompetenzen muss ein Lehrer beherrschen? Was sind die neuesten Trends der Schul- und Unterrichtsforschung? Welche Unterrichtsmerkmale erweisen sich empirisch gesehen als besonders lernwirksam für die Schülerinnen und Schüler? Welche Mindeststandards sollte ein guter Unterricht erfüllen?

Bemerkung:

Module: EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Interkulturelles Training
BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; ; BA 82; BA LG; BA LH; BA L2; BA 82
067966 *Schultze, U.*
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 10
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 10
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-17, COR 10

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Durch die enge Korrelation von sozialer Schichtzugehörigkeit und Schulerfolg in Deutschland werden Kinder aus Migrantenfamilien besonders benachteiligt. Dies zu ändern und Schulen zu Orten interkultureller Bildung und Erziehung zu machen, erfordert vielfältige Anstrengungen, besonders aber wertschätzende Lehrerinnen und Lehrer, die im interkulturellen Kontext einer heterogenen Schulgemeinde kompetent agieren. Doch was gehört dazu? Und wo lauern Fallstricke? Zunächst geht es um Selbstreflexion, um „die Brille", die jede/r von uns aufhat, weiter um Wertepräferenzen und kulturelle Orientierungen, aber auch um die Frage, inwieweit wirklich „Kultur"

Konflikte in heterogenen Gruppen bewirkt. Vor diesem Hintergrund lernen Sie Möglichkeiten kennen, die helfen, critical incidents und Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt, da wir uns der komplexen Thematik immer wieder erfahrungsbezogen und mit aktivierenden Methoden nähern werden, um so eine konkrete Grundlage für theoriebezogene Vertiefungen zu schaffen.

Bemerkung:

Module: B4 (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

061232 Evaluation und Schulentwicklung als (neue) Aufgaben für Lehrer/innen?
BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4 *Sowada, M.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Der Einzelschule werden vermehrt neuartige und erweiterte Verantwortungsbereiche übertragen, aber zugleich werden neue Formen der Leistungskontrolle eingeführt. Diese Veränderungen führen u.a. zu einer Aufwertung der Schulleitungsfunktion aufgrund von gestiegenen Entscheidungsbefugnissen. Doch was bedeuten diese Veränderungen für Lehrpersonen, insbesondere jene ohne formalisierte Leitungsverantwortung? Inwiefern können sie Schulentwicklungsprozesse mitbestimmen? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Neben einer Analyse der formalen Mitbestimmungsmöglichkeiten, werden empirische Befunde zum Umgang von Lehrkräften mit neueren Steuerungsinstrumenten und deren (potentielle) Nutzbarmachung für Schulentwicklung erörtert. Daran anknüpfend werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeleitet Evaluationsinstrumente für exemplarische schulische Entwicklungsfelder zu identifizieren und deren Stärken und Schwächen zu bewerten.

Es kann englischsprachige Fachliteratur zum Einsatz kommen. Daher werden die Fähigkeit und das Interesse zur Arbeit mit englischen Texten vorausgesetzt. Zudem wird eine hohe Eigentätigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angestrebt, sodass die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sowie Vor- und Nachbereitung des Seminars erforderlich ist.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009)

061228 Aktuelle Perspektiven der Erziehungstheorie
BA L2; BA 82; ; BA B2; BA LF; BA B2; BA 82; BA L2; BA 82; BA LH; BA LG
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4 *Su, H.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In Abgrenzung zu anderen Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft (wie Bildung, Lernen und Sozialisation) wird in diesem Seminar die Erziehungstheorie ins Zentrum gerückt, um so mit Bezug auf jüngere Ansätze des deutsch- und englischsprachigen Diskurses klassische Auslegungen des Erziehungsbegriffs problematisieren zu können. Das Seminar richtet sich folglich insbesondere an Studierende die ein Interesse an theoretischen Auseinandersetzungen mit dem Verständnis von Erziehung und die Bereitschaft mitbringen, auch englischsprachige Texte zu lesen.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060016 Negative Didaktik - Lehren und Lernen aus der Perspektive negativer Erziehungs- und Bildungstheorien
BA B2; BA 82; ; BA B2; BA L2; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF; BA 82; BA 82 *Assig, H.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Negativität ist ein »bedeutsames Strukturmoment von menschlicher Existenz überhaupt« (Norbert Ricken), das sich in Erfahrungen (z. B. als Enttäuschung), Handlungen (z. B. als Nein-Sagen) und Lernprozessen (z. B. als Nichtwissen, -können oder -wollen) wiederfinden lässt. Von dieser These ausgehend soll im Seminar danach gefragt werden, was genau die Begriffe ›negativ‹ und ›Negativität‹ – im Unterschied zum Alltagsverständnis – in der (Erziehungs-)Wissenschaft bedeuten, welche Formen oder Dimensionen von Negativität unterschieden werden können und auf welche Art und Weise Negativität mit Pädagogik und Didaktik zusammenhängt. Diskutiert werden soll daher, wie Negativität mit Lern- und Bildungsprozessen zusammenhängt und was Negativität aufgrund dieses Zusammenhangs für Erziehung und Unterricht bedeutet.

Als Diskussionsgrundlage sollen dabei Texte sowohl aus der Geschichte der Pädagogik (z. B. von Platon, Jean-Jacques Rousseau und Johann Friedrich Herbart) als auch aus dem erziehungswissenschaftlichen und didaktischen Diskurs des 20. und 21. Jahrhunderts (z. B. von Leonard Nelson, Günther Buck, Wolfgang Fischer, Lutz Koch und Dietrich Benner) dienen.

Das Seminar kann ohne Vorkenntnisse besucht werden. Erwartet wird jedoch die Bereitschaft zur regelmäßigen Vorbereitung und aktiven Mitarbeit.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Gemeinsames Lernen und inklusive Bildung: Chancen und Herausforderungen für Schule und Unterricht

067939 BA 82; BA B2; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA L2; BA 82; BA LH; BA L2; BA LG *Middendorf, W.*

wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Seit dem 1. August 2014 sollen Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf (möglichst) gemeinsam an allgemeinen Schulen lernen. Dieser schulgesetzliche Auftrag der inklusiven Bildung, der von der Heterogenität als Normalität auch in der Lerngruppe ausgeht, erfordert Konsequenzen im Hinblick auf die Gestaltung von Unterricht, das Rollenverständnis von Lehrkräften und die Entwicklung von Schule.
Im Seminar sollen diese Konsequenzen und Herausforderungen sowie ihre Implikationen für Schule und Unterricht analysiert sowie didaktische Ansätze für einen Unterricht in zunehmend heterogenen und inklusiven Lerngruppen vorgestellt und reflektiert werden. Zudem sollen die mit dem Auftrag inklusiver Bildung verbundenen Anforderungen an Lehrerrolle und Lehrerprofession aufgezeigt werden, bevor schließlich aus schulpraktischer Perspektive Möglichkeiten, Desiderate und Grenzen inklusiver Bildung thematisiert werden.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss), EBS (GS BilWiss)

Literatur:

Einführungsliteratur: • Benkmann, R./Chilla, S./Stapf, E.: Inklusive Schule. Einblicke und Ausblicke. Immenhausen bei Kassel 2012 • Reich, K.: Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule. Weinheim/Basel 2014 • Seitz, S.: Inklusive Schule gestalten: Ein Lehrbuch. Stuttgart 2013 • Zeitschrift für Inklusion [http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion]

Das Potential von Lerntheorien und Entwicklungstheorien für Lernen im Web 2.0
BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA L2; BA LG; BA LH

068002 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-12, GC 313 *Siemsen, S.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 13-20, GC 313
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 09-18, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Lernen und (Weiter-)Entwicklung sind Prozesse, die aufeinander aufbauen und deren Definitionen sich im Laufe zeitlicher, gesellschaftlicher und zunehmend auch technologisch bedingter Entwicklungen verändert haben. Im Kontext zunehmender Digitalisierung und Globalisierung spielen dabei auch virtuelle Lernangebote und Lerntechnologie eine große Rolle. Damit verbunden sind Veränderungen von Lehrer- und Lernenden-Rollen, die ein fundiertes Verständnis dieser Theorien und reflektiertes Einbeziehen und auch Kombinieren verschiedener Aspekte daraus erfordern. Es werden daher zunächst grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Theorien, ihrer Zusammenhänge und ihrer Potentiale für Lernen im Web 2.0 und mit Social Media vermittelt. Darüber hinaus wird ein Praxisbezug über OER und digitale Lernwerkzeuge im Kontext der erarbeiteten Theorien vermittelt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Das englische und deutsche Schulsystem im Vergleich
BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA LG; BA LH

068036 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 09-15, COR 10 *Spencer, N.*
Einzeltermin, 10.02.2015, Di 09-15, COR 10
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 09-15, COR 10
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-15, COR 10
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 14-16, S 6

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Pädagogik und Psychologie in ihren Spannungsverhältnissen
BA 82; ; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA LG; BA LF; BA 72

069290 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, COR 10 *Frister, J.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-20, COR 10
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 10-18, GC 307
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 14-20, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

In diesem Blockseminar setzen wir uns in wissenschaftshistorischer und gegenstandsbezogener Hinsicht mit der spannungsreichen Beziehung von Pädagogik und Psychologie auseinander. Zum einen vollziehen wir die Überschneidungen und Abgrenzungsbemühungen beider Disziplinen von ihrer Gründungsphase bis in die Gegenwart nach und untersuchen anhand einschlägiger Leitbegriffe - wie zum Beispiel ‚lernen' - relevante gegenstandstheoretische Differenzen. Zum anderen nehmen wir außerwissenschaftliche Rahmenbedingungen in den Blick, die das Verhältnis beider Disziplinen

zueinander prägen. Hierzu zählen Entwicklungen in der Bildungs- und Wissenschaftspolitik sowie in pädagogischen und psychologischen Berufsfeldern. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur theoriebasierten Auseinandersetzung mit der Thematik und zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW PO 4/8), B5 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B5 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.3 (BA KiJu PO 04), B5 (BA BK EW LABG 2009), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

068385 Grundschule in Entwicklung - Herausforderung für Grundschullehrkräfte
BA L2; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; ; BA 82; BA 82; BA 82; BA 72
wöchentlich, 31.10.2014 - 13.02.2015, Fr, COR 124 *Streffer, H.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Bemerkung:

Module: B2 (2-F-BA EW), EW B2 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (BA BK/EW), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

068370 Lehrer - Beruf und Berufung
BA L2; BA LG; BA LH
wöchentlich, 05.11.2014 - , Mi, COR 10 *Timpe, A.*

Kommentar:

„Wie gut sind unsere Lehrer – faule Säcke oder Prügelknaben der Nation?“ So lautet der provokante Titel einer ZDF Dokumentation über Lehrer heute in Deutschland. Aber wie kommt es zu diesem Lehrerbild? Und was macht den Beruf des Lehrers eigentlich aus? Um diese Fragen zu beantworten, thematisiert das Seminar die Arbeit und den Schulalltag von Lehrern. Anhand von unterschiedlichen Texten und Filmausschnitten werden Sie sich u.a. mit folgenden Themen beschäftigen: Merkmale eines „guten Lehrers“, Anforderungen und Herausforderungen von Lehrern, die Rolle des Lehrers, Lehrer im internationalen Vergleich, die Qualität von Lehrerleistungen.

Bemerkung:

Module: EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068366 Lehrer - Beruf und Berufung
BA L2; BA LH; BA LG
wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, COR 34 *Timpe, A.*

Kommentar:

„Wie gut sind unsere Lehrer – faule Säcke oder Prügelknaben der Nation?“ So lautet der provokante Titel einer ZDF Dokumentation über Lehrer heute in Deutschland. Aber wie kommt es zu diesem Lehrerbild? Und was macht den Beruf des Lehrers eigentlich aus? Um diese Fragen zu beantworten, thematisiert das Seminar die Arbeit und den Schulalltag von Lehrern. Anhand von unterschiedlichen Texten und Filmausschnitten werden Sie sich u.a. mit folgenden Themen beschäftigen: Merkmale eines „guten Lehrers“, Anforderungen und Herausforderungen von Lehrern, die Rolle des Lehrers, Lehrer im internationalen Vergleich, die Qualität von Lehrerleistungen.

Bemerkung:

Module: EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

3.2. Elementarbildung (EB)

A 3.2.1 Vorlesung (Erziehung und Bildung von Kindern von null bis zehn Jahren)

Vorlesung: Lernkonzepte, Lernaufgaben, Lernleistungen und Lernschwierigkeiten von Kindern
060532 BA LG; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 *Musolff, H.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 15-16, F5
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5

Kommentar:

Die Vorlesung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Die Unterstützung des aktiven Lernens der Kinder in allen Lernbereichen ist Aufgabe der Lehrkräfte. Dazu muss der Unterricht im Hinblick auf die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder geplant, organisiert, durchgeführt und reflektiert werden. Wie lernen Kinder? Über welche Strategien zum Problemlösen und welche Kompetenz im Umgang mit Zeichensystemen verfügen sie? Welche unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse haben sie? Welche sozialen und motivationalen Fähigkeiten bedingen das Lernen der Kinder? Und wie kann der Lerninhalt in einen sinnvollen Lernablauf mit aufeinander abgestimmten Aufgaben gegliedert werden? In dieser Vorlesung werden Bedingungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Prinzipien des Einsatzes von problembasierten Aufgaben erläutert. Wann soll die Lehrkraft die Kinder zum Lernen anleiten? Wann ist es eher angebracht, die Kinder im Rahmen von erweiterten Lehr-/Lernformen zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen? Damit die Unterstützung der Lernprozesse von Kindern gelingt, muss die kognitive Entwicklung der Kinder und ihre Aneignung von Wissen verstanden werden. In dieser Vorlesung können theoretische Grundlagen kindlichen Lernens und praktische Umsetzungen erarbeitet werden, die vom Kind ausgehen.

Bemerkung:

Module: KiJu.1 (BA KiJu PO 04), EB (GS BilWiss)

Literatur:

Leuchter, Miriam (Hrsg.): Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Unterricht mit 4- bis 8-jährigen Kindern. Seele, Zug 2010

A 3.2.2 Seminare (Theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von der Kita zur Grundschule/ Bildungs- und Lernprozesse von Kindern im Übergang zur Grundschule beobachten, dokumentieren und unterstützen

Kooperatives Lernen in der Grundschule
; BA LG
060934 Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-17, GC 307 *Böhnke, C.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-17, GC 307
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 18-20, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Schwerpunkt: Theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von der Kita zur Grundschule.
Kooperatives Lernen ist ein komplexes Konzept der Unterrichts- und Schulentwicklung. Im Zentrum dieses Konzeptes steht die Aneignung sozialer, kommunikativer und methodischer Kompetenzen im Kontext fachlicher Arbeit. Das an Theorie und Praxis orientierte Angebot beinhaltet u. a. folgende Themenfelder: Grundlagen des kooperativen Lernens, teambildende Methoden zur Stärkung der Gruppenidentität, Methoden der Gruppenarbeit, Feedback- und Evaluationsmethoden sowie Impulse für die Schulentwicklung.

Bemerkung:

Module: KiJu.1 (BA KiJu), EB (GS BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan mit Hinweisen zur Portfolioarbeit, Referat- und Expertenthemen wird in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus in der frühen Kindheit
060384 BA 82; BA 82; A1; BA L2; BA B2; BA LF; ; BA 82; BA LG *Hogrebe, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Dass die Bildungsbiografie eines Kindes in Deutschland von seiner sozialen und ethnischen Herkunft abhängt, ist mittlerweile keine neue Erkenntnis mehr. Während die Familie und die Qualität des hier bereitgestellten Lernumfeldes in der Regel als Ursache für differente Bildungsverläufe in den Blick genommen werden, gelten die Bildungsgelegenheiten in den institutionellen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung vielfach als Ansatzpunkte zum Abbau von Bildungsungleichheiten. Als Ungleichheiten konstituierende Bildungsorte werden Kindertageseinrichtungen in der Regel nur vor dem Hintergrund diskutiert, dass Kinder je nach sozialer und/oder ethnischer Herkunft in unterschiedlichem Maße an diesen Angeboten partizipieren. Das Seminar fokussiert dementgegen, dass auch Kindertageseinrichtungen in Form von Kontext- und Kompositionseffekten einen Beitrag zur Reproduktion von familiär bedingten Bildungsungleichheiten leisten können, indem sie differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus für Kinder realisieren. Die spezifische leistungsmäßige, kulturelle und lernbiografische Zusammensetzung in den Einrichtungen beeinflusst Gestalt und Qualität der Bildungs- und Interaktionsprozesse und dadurch die Kompetenzentwicklung der Kinder. Im Zentrum der Auseinandersetzung mit diesen Effekten stehen neben theoretischen Erklärungsmodellen vor allem empirische Studien und ihre Methoden und Erkenntnisse. Ziel des Seminars ist es, einerseits ein Bewusstsein für Limitationen und Potentiale empirischer Forschung zu entwickeln, andererseits Konsequenzen für die pädagogische Praxis sowie Fachpolitik zu erkennen und Handlungsansätze zu entwerfen.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), EB (GS BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

Den Übergang von der Kita in die Grundschule anschlussfähig gestalten
060949 BA LG; *Hein, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 313

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Schwerpunkt: Theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von der Kita zur Grundschule.
Der Übergang vom Elementarbereich in die Grundschule wird vor dem Hintergrund des Transitionsansatzes (Griebel/Niesel 2011) als ein Prozess verstanden, den das Kind, seine Familie, die pädagogischen Fachkräfte aus der Kita sowie die Grundschullehrkräfte der Schuleingangsphase als beteiligte Akteure gemeinsam gestalten. Der Transitionsansatz beschreibt Entwicklungsaufgaben, die dabei zu bewältigen sind. Als eine bedeutsame Entwicklungsaufgabe wird in diesem Kontext "Schulfähigkeit" betrachtet und mit Bezug auf Nickel (1990) in einer ökosystemischen Perspektive definiert. So entsteht Schulfähigkeit in einem Zusammenwirken von Kind, Familie, Kita und Grundschule. Dieses Verständnis weist auf institutioneller Ebene deutlich auf die notwendige Anschlussfähigkeit von Kita und Grundschule hin.

Bemerkung:

Module Bachelor: KiJu.1 (BA KiJu), EB (GS BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

062262 Der Übergang von der Kita in die Grundschule - Theoretische Hintergründe und bildungspolitische Entwicklungen
; BA LG
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 126 *Streffer, H.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 60 Teilnehmer begrenzt, eine Teilnahme in der ersten Veranstaltung (Vergabe offener Plätze) ist auch bei Zusage durch das HISLSF-Verfahren verbindlich.

Bemerkung:

Module: KiJu.1 (BA KiJu), EB (GS BilWiss)

3.3. Berufsorientierung und Schulsozialarbeit (BO/SZP)

A 3.3.1 Vorlesungen (Grundlagen schulischer und außerschulischer Berufswahlvorbereitung)

060403 Vorlesung: Einführung in die schulische Berufsorientierung
LS; BA LH; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.3 *Brüggemann, T.*

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über das Handlungsfeld "Berufsorientierung" zu geben. Zu diesem Zweck werden u. a. rechtliche und theoretische Grundlagen, zentrale Handlungsaufgaben und Problemlagen sowie Instrumente und Förderkonzepte der Berufsorientierung behandelt.

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/Ges BilWiss), BP

A 3.3.2 Seminare (Maßnahmen und Konzepte der Berufsorientierung/ Methodische und Didaktische Fragestellungen der Berufsorientierung)

060020 Berufsorientierende Konzepte und interprofessionelle Kooperationen für benachteiligte Jugendliche am Übergang Schule - Beruf
BA LH
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 126 *Buschmann, E.*

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar geht es um die Situation von benachteiligten Jugendlichen am Übergang Schule – Beruf. Die Gruppe der benachteiligten Jugendliche stellt die größte Gruppe derjenigen dar, denen ein direkter Übergang in eine schulische oder betriebliche Ausbildung kaum geling. Sie münden im sogenannten Übergangssystem. Ein gelungener Übergang in das Ausbildungssystem geht einher mit einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen. Gerade im Jugendalter, in der Jugendliche wichtige „Entwicklungsschübe“ wie körperliche, seelische und geistige Veränderungsprozesse durchlaufen, benötigen Jugendliche Spielräume aber auch gezielte Unterstützung. Für benachteiligte Jugendliche reichen offensichtlich die vorhandenen Unterstützungssysteme von Eltern und Schule, verbunden mit „peer-groups“ nicht aus, eigene Identitätsentwürfe zu entwickeln, um schließlich die schwierige Entwicklungsaufgabe der Berufswahl und den Übergang ins Erwerbsleben erfolgreich bewältigen zu können. Neben allgemeinen Begriffsklärungen im Kontext der Berufsorientierung und dem Versuch einer Zielgruppenbestimmung benachteiligter Jugendlicher geht es in diesem Seminar

um berufsorientierende Konzepte sowie interprofessionelle Kooperationen zur Unterstützung benachteiligter Jugendlicher. Ebenso wird der Frage nachgegangen, wie die Arbeit von Lehrkräften in Bezug auf benachteiligte Jugendliche durch das Know-how pädagogischer Fachkräfte oder pädagogisch qualifizierte Akteure ergänzt werden kann und welche berufsorientierenden Konzepte zur Verfügung stehen.

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/GES BilWiss)

060035 Didaktische Grundprinzipien und Methodenvielfalt in der Berufs- und Studienorientierung — *Buschmann, E.*
BA LH
wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, COR 126

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In dem Seminar lernen die Studierenden die Berufs- und Studienorientierung als didaktisches Grundprinzip auf der Unterrichtsebene, der schulischen Ebene sowie der außerschulischen Ebene kennen. Der Vernetzung dieser Ebenen kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Studierenden erfahren, wie es gelingen kann, durch eine intelligente und aufeinander aufbauende, strukturierte Anordnung der unterschiedlichsten Instrumente, (Beratungs)-konzepte und Methoden ein schulisches Gesamtkonzept so zu gestalten, dass für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ein roter Faden in ihrem Berufsorientierungsprozess erkennbar wird. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine bewusste Berufswahlentscheidung der Jugendlichen. Rechtliche Grundlagen, die Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung im neuen Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss – Schule-Beruf in NRW“ sowie pädagogische Beratungskonzepte werden thematisiert.

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/Ges BilWiss)

060040 Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW - Standardelemente zur Verbesserung der Übergänge von der Schule in den Beruf/Studium und Übergangssystem — *Buschmann, E.*
BA LH
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Der Ausbildungskonsens NRW hat im November 2011 die flächendeckende Einführung einer nachhaltigen, geschlechtersensiblen und systematischen Berufs- und Studienorientierung beschlossen. Sie dient dem Ziel, dass die Jugendlichen zu reflektierten Berufs- und Studienentscheidungen kommen und realistische Anschlussperspektiven zum Anschluss an die allgemeinbildende Schule entwickeln. In diesem Seminar werden die Beweggründe für die Implementierung eines flächendeckenden „Neuen Übergangssystems Schule-Beruf in NRW“ erörtert. Die Übergangsproblematik von der allgemeinbildenden Schule in eine betriebliche Ausbildung und ins Übergangssystem werden skizziert. Im Zentrum stehen die entwickelten Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung. Die Studierenden lernen diese Standardelemente, die damit verbundenen Kooperationspartner sowie die regionalen Strukturen im Rahmen der Umsetzung des Gesamtsystems, kennen.

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/Ges BilWiss)

060054 Kompetenzentwicklung, -überprüfung und -förderung im Kontext der Berufsorientierung — *Buschmann, E.*
BA LH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Im Zuge der Fachkräftesicherung in Deutschland und der anhaltend hohen Zahl nicht ausbildungsreifer Jugendlicher hat sich in den letzte Jahren eine Diskussion darüber entwickelt, welche Kenntnisse und

Kompetenzen für einen erfolgreichen Einstieg in die Ausbildung erforderlich sind. Gegenstand dieses Seminars ist es, Kompetenzentwicklung, -überprüfung und -förderung im Kontext der Berufsorientierung zu erörtern. Neben dem Kompetenzbegriff werden Begriffe wie Ausbildungsreife, Berufseignung und Vermittelbarkeit etc. erörtert. Der Schwerpunkt des Seminars befasst sich mit den Frage: Wie können Kompetenzen sichtbar gemacht werden? Wie können Kompetenzen, die für einen erfolgreichen Übergang in Schule und im Rahmen der Berufsorientierung gefördert werden. Dabei lernen die Studierenden das Kompetenzfeststellungsverfahren der Potenzialanalyse sowie Konzepte zur Entwicklung und Förderung von Kompetenzen innerhalb eines Gesamtkonzeptes der Berufsorientierung kennen.

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/GES BilWiss)

Jugendhilfe in Kooperation mit der Ganztagsschule
060991 BA LH *Buschhorn, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/GES BilWiss)

Einführung in die Schulsozialarbeit
061008 BA LH *Buschhorn, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, COR 126

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/GES BilWiss)

Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe
061012 BA LH *Buschhorn, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 10

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: BO/SZP (HS/RS/GES BilWiss)

3.4. Einführung in die Grundfragen Beruflicher Bildung (EBB)

A 3.4.1 Vorlesungen (Einführung in die Berufspädagogik)

Vorlesung: Einführung in die Grundfragen beruflicher Bildung
061820 BA LF; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Brüggemann, T.*
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di

Kommentar:

Die Veranstaltung findet statt im LEO 4, Leonardo-Campus 10. Seminarplatz: Erscheinen zur ersten Vorlesung
Klausur: über QISPOS der WWU Anmeldezeitraum:
http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html In der Vorlesung werden die organisierenden Prinzipien, die begrifflichen und rechtlichen Grundlagen sowie die strukturellen Merkmale des deutschen Berufsbildungssystems behandelt. Zudem werden berufliche Bildungsprozesse in der Perspektive des individuellen Lebenslaufes (berufliche Orientierung, Berufsbiografie) entfaltet und die Aufgaben und Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern an Berufskollegs diskutiert.

Bemerkung:

Module: EBB (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

A 3.4.2 Seminare (Schule, Betrieb und Lehrerberuf)

061019 Schule, Betrieb und Lehrberuf – Einführung in die berufliche Weiterbildung
BA LF; BA L2 *Reutter, G.*

Kommentar:

Auf 18 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung! Seminarplatz: per E-Mail: seyfferth@fh-muenster.de Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html) Im Seminar sollen die Struktur, die Funktion und die zentralen didaktisch-methodischen Prinzipien der außerbetrieblichen beruflichen Erwachsenenbildung erarbeitet werden, wobei ein Schwerpunkt auf Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit liegt. Erarbeitet werden: - Geschichte der beruflichen Weiterbildung in Deutschland - Rechtsgrundlagen - Finanzierungsformen - Berufliche Weiterbildung für Arbeitslose (SGB III und II) - didaktisch-methodische Orientierungen - Schlüsselbegriffe der beruflichen Weiterbildung (Qualifikation, Kompetenz). Das Seminar soll eine Einschätzung über die Chancen und Grenzen beruflicher Weiterbildung im Kontext der Debatte um das lebenslange Lernen ermöglichen. Erwartet werden die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Übernahme von Referaten. Eine Literaturliste und mögliche Referatsthemen werden in der Vorbesprechung erarbeitet und verteilt. Ort: Leonardo-Campus 7, Raum: 100.059 und 100.060 Termine: Vorbesprechung: 09.01.2015, 14:00 – 17:00 Uhr 06.02.2015, 09:30 – 17:00 Uhr und 07.02.2015, 09:30 – 15:00 Uhr 2. Block: 20.02.2015, 09:30 – 17:00 Uhr und 21.02.2015, 09:30 – 15:00 Uhr

Bemerkung:

Module: EBB (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

061983 Schule, Betrieb und Lehrberuf – Schwerpunkt: Methoden der Ausbildung
BA LF; BA L2 *Kettschau, I.*
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl.
Anmeldung per E-Mail: fachdidaktik-ehw@fh-muenster.de Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html) Ort: Leonardo Campus 7
Raum: 100.060 Methoden als Wege zum Ziel sollen in einer zeitgemäßen Berufsbildung die Selbstständigkeit und Problemlösefähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern und den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz unterstützen. Im Seminar werden Ansprüche geklärt, die an geeignete Methoden im beruflichen Lehren und Lernen zu stellen sind. Methoden für den Einsatz in und die Gestaltung von unterschiedlichen Lehr-/Lernsituationen in Schule und Betrieb werden von den Seminarteilnehmenden erarbeitet und präsentiert. Dabei werden auch die unterschiedlichen Ebenen und Reichweiten der Methoden und ihrer Einsatzmöglichkeiten (Mikro-, Meso-, Makromethoden) dargelegt. Das erfolgreich abgelegte Seminar kann auch angerechnet werden auf die Vorbereitung zur **Ausbildereignungsprüfung gem. AEVO** vor der Handwerkskammer zu Münster, die im Wintersemester angeboten wird.

Bemerkung:

Module: EBB (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Literatur:
Bonz, B. (2009): Methodik. Lehr-Lernarrangements in der Berufsbildung. 2. überarb. Auflage,

Schneider Verlag Hohengehren Filgueiraz-Rach, M.(o.J): Methoden des Lernens am Arbeitsplatz. BFZ-Bildungsforschung Nürnberg. Online unter:http://ww.learn-and-work.com/lw/download/de_m2pdf Mersch, F.F.; Pahl, J-P. (2013): Bausteine beruflichen Lernens im Bereich Arbeit und Technik. Band 3: Meso- und makromethodische Grundlegungen und Konzeptionen. Schneider Verlag Hohengehren Siebert, H. (2010): Methoden für die Bildungsarbeit. Leitfaden für aktivierendes Lernen. 4. überarb. Auflage, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld Wittwer, W. (Hrsg.) (2005): Methoden der Ausbildung. Didaktische Werkzeuge für Ausbilder. 4. Überarb. Aufl. Konstanz

061998 Schule, Betrieb und Lehrberuf – Das Berufskolleg – Chancen, Vielfalt, Heterogenität, Strukturen und Merkmale schulischen und betrieblichen Lehrens und Lernens
BA LF; BA L2
wöchentlich, 02.10.2014 - , Do
Kuhlmann, M.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmer begrenzt, Seminarplatz per E-Mail: michael.kuhlmann@muenster.de
Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html)
Ort: Leonardo Campus 7
Raum: 100.060 Die Studierenden lernen Prinzipien der Lehr-Lernorganisation in der beruflichen Bildung kennen und setzen sich mit Fragen der analytischen, curricularen und didaktischen Gestaltung von beruflichen Bildungsangeboten auseinander. Konzepte, Aufgaben und Realisation der Partner der beruflichen Bildung werden analysiert und mit Hilfe von Exkursionen anschaulich erkundet. Das Berufsbild des Lehrenden und Anforderungsstrukturen der Berufstätigkeit in der beruflichen Bildung werden ebenso verdeutlicht wie Praxisbezüge zu möglichen Unterrichts- und Praktikumserfahrungen der Studierenden.

Bemerkung:

Module: EBB (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss), BPI (MA BK BilWiss)

Literatur:

Literatur: - Riedl, A. (2011). Didaktik der beruflichen Bildung. Stuttgart: Franz Steiner Verlag - Arnold, R. (2007): Ich lerne, also bin ich. Eine systemisch-konstruktivistischeDidaktik. Carl-Auer Verlag - Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten. Stuttgart: Franz Steiner Verlag - Helmke, A. (2010). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität, Seelze:Kallmeyer in Verbindung mit Klett - Kiel, E. (2008). Unterricht sehen, analysieren, gestalten. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt - Konrad, K./Traub, S. (1999), Selbstgesteuertes Lernen in Theorie und Praxis. München. Oldenbourg Verlag - Löwisch, D.-J. (2000). Kompetentes Handeln. Bausteine für eine lebensweltbezogene Bildung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft - Pallasch, W., Hameyer, U. (2008). Lerncoaching. Weinheim und München: Juventa Verlag - Reich, K. (2008). Konstruktivistische Didaktik, Lehr- und Studienbuch mitMethodenpool. Weinheim und Basel: Beltz Verlag. - Reich, K. (Hrsg., 2009). Lehrerbildung konstruktivistisch gestalten. Weinheim und Basel: Beltz Verlag

069893 Grundlagen der Förderung beruflicher Entwicklung Heranwachsender
BA LF; BA L2
14-täglich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 018
Driesel-Lange, K.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Die Studierenden setzen sich mit den theoretischen Grundlagen und empirischen Befunden zur beruflichen Entwicklung Heranwachsender auseinander. Zentral ist dabei der Übergang von der Schule in den Beruf und nachfolgend die Klärung von Fragen der pädagogischen Begleitung dieser spezifischen Lern- und Entwicklungsphase. Sowohl werden hier Ansätze schulischer und unterrichtlicher Unterstützung diskutiert als auch Interventionen beispielhaft erprobt.

Bemerkung:

Module: EBB (BA BK BilWiss/2-F-BA BilWiss)

3.5. Orientierungspraktika (OP/ OP BK)

062425 Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums (BK) - Breitkopf-Inhoff
BA LF; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 4
Breitkopf-Inhoff, H.

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Lehramt an Berufskollegs anstreben bzw. als Studierende für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen das Berufskolleg als mögliches Arbeitsfeld in Erwägung ziehen. Es wird folglich erwartet, dass das Orientierungspraktikum an einem Berufskolleg absolviert wird. Das Seminar findet als Vorbereitung semesterbegleitend wöchentlich statt. Die Begleitung findet nach Absprache mit den Praktikantinnen und Praktikanten statt. Inhaltliche Schwerpunkte: - Das Schulsystem in NRW - Rechtliche Grundlagen - Struktur des Berufskollegs - Moderner Unterricht: Ziele, Bedeutung, Umsetzung in Studium und Schule - Berufsbild Lehrkraft am Berufskolleg: Fähigkeitsprofile, Anforderungen, Arbeitsalltag - Struktur von Unterricht: Bedeutung, Ziele, Methoden und Anwendungsfelder im OP - Schule als soziales System

Bemerkung:

Module: OP (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

062430 Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Claßen
BA LH; BA LG; BA L2
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-18, GC 307
Einzeltermin, 16.11.2014, So 10-18, GC 307
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 18-20, GC 307
Claßen, K.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an alle Studierenden des Lehramts, die ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Ziel wird es sein, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden im Seminar folgende Schwerpunkte gesetzt. Rechtliche Grundlagen (Schulgesetz), Berufswahl "Lehrer", die Lehrerrolle, Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen, Unterrichtsplanung, -gestaltung und -relexion sowie Lehr- und Lernmethoden. Das Seminar findet als Blockseminar am Anfang des Semester statt (November). Zudem wird ein zusätzlicher Termin am Ende des Semesters stattfinden, der zur Reflexion des Praktikums dienen soll. Als weitere Reflexionsleistung wird ein Praktikumsbericht (8 - 10 Seiten) erwartet, der im Anschluss an das Praktikum abgegeben werden muss. Hierfür erfolgen im Seminar weitere Absprachen.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

061816 Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (auch KP und OP) - Fischer
BA LH; BA LG; BA L2; ; ; MA 88; MA 88; 44; LS
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, GC 313
n. V., - , Blockterm.
Fischer, C.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!
Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Vor dem Hintergrund der Diskussion um Lernpotenziale und Lernschwierigkeiten gewinnen Strategien erfolgreicher Lernprozesse in der Schule verstärkt an Bedeutung. Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, ist eine erweiterte Lehrerrolle mit

adaptiven Lehrkompetenzen in der Diagnose, Beratung und individuelle Förderung erforderlich. Im Forschungspraktikum zum Förder-Förder-Projekt sollen Studierende an speziellen Grundschulen und weiterführenden Schulen Schülerinnen und Schüler auf Basis ihrer Interessen in ihren Begabungen herausfordern und gleichzeitig in ihren Lernkompetenzen fördern. Dabei werden die Studierenden von qualifizierten Mentoren aus den Schulen und der Universität unterstützt.

Bemerkung:

Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), L1 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Groen
060289 ; ; BA L2; BA LG; BA LH *Groen, M.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Anmeldung wird nur über HISLSF und SESAM gesteuert, keine persönliche Anmeldung! Die endgültige Platzvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren werden. Das Praktikum wird im Anschluss an das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.
Ziel wird es sein, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:
Berufswahl „Lehrer“, Reflexion der Lehrerrolle
Handlungsfelder des Lehrers
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Die Reflexion der Praxisphase erfolgt in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3h Kollegiale Fallberatung) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April).
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht.
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Groen
060293 ; ; BA L2; BA LG; BA LH *Groen, M.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Anmeldung wird nur über HISLSF und SESAM gesteuert, keine persönliche Anmeldung! Die endgültige Platzvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren werden. Das Praktikum wird im Anschluss an das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.
Ziel wird es sein, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:
Berufswahl „Lehrer“, Reflexion der Lehrerrolle
Handlungsfelder des Lehrers

Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Die Reflexion der Praxisphase erfolgt in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3h Kollegiale Fallberatung) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April).
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht.
Zielgerichtete Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen
Unterrichtsplanung, -gestaltung, -reflexion
Für den Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftigen Lehrerrolle im Mittelpunkt steht. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Hrincius
BA LH; BA LG; BA L2; BA 72
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 16-19, GC 307
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 10-17, GC 307
062463 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 16-19, GC 313 *Hrincius, E.*
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17, GC 313
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, GC 307
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 18-20, GC 307
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 18-20, COR 108

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung wendet sich an alle Studierende, die im Rahmen ihres Lehramtsstudiums ein Orientierungspraktikum absolvieren müssen. Im Vorfeld des Praktikums werden die Studierenden methodische und didaktische Grundlagen der Unterrichtsgestaltung und Leitungskompetenz erleben und erlernen.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060437 BA LH; BA LG; BA L2; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts

„Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060441 BA LH; BA LG; BA L2; ; ; BA 72 *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060456 BA LH; BA LG; BA L2; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Kleideiter
069726 BA LH; BA LG; BA L2 *Kleideiter, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 214

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Driesel-Lange
BA LH; BA LG; BA L2
069889 Einzeltermin, 23.10.2014, Do 14-16, COR 109 *Driesel-Lange, K.*
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 10-18, COR 124
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-18, COR 124

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In der Begleitveranstaltung sollen die Beobachtung und das Kennenlernen der Komplexität der schulischen Praxisfelder vorbereitet und schulpraktische Erfahrungen reflektiert werden. Die Grundkenntnisse über Schule, Unterricht und den Beruf der Lehrerin / des Lehrers sollen zudem zu einem Wechsel von der SchülerInnen- zur LehrerInnenperspektive beitragen und auf dieser Grundlage die Reflexion der eigenen Berufswahl unterstützen.
Exemplarisch werden ausgewählte Aufgabenbereiche von Lehrpersonen, wie z.B. Classroom-Management und Umgang mit Heterogenität sowie die eigene Professionalisierung vertieft und

mögliche Praktikumsaufträge vorbereitet.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Driesel-Lange
BA L2; BA LG; BA LH;
060930 Einzeltermin, 23.10.2014, Do 14-16, COR 126 *Driesel-Lange, K.*
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 10-18, COR 124
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-18, COR 124

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In der Begleitveranstaltung sollen die Beobachtung und das Kennenlernen der Komplexität der schulischen Praxisfelder vorbereitet und schulpraktische Erfahrungen reflektiert werden. Die Grundkenntnisse über Schule, Unterricht und den Beruf der Lehrerin / des Lehrers sollen zudem zu einem Wechsel von der SchülerInnen- zur LehrerInnenperspektive beitragen und auf dieser Grundlage die Reflexion der eigenen Berufswahl unterstützen.
Exemplarisch werden ausgewählte Aufgabenbereiche von Lehrpersonen, wie z.B. Classroom-Management und Umgang mit Heterogenität sowie die eigene Professionalisierung vertieft und mögliche Praktikumsaufträge vorbereitet.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Kreling
BA LH; BA LG; BA L2
062482 Einzeltermin, 28.10.2014, Di 16-20, SCH 100.3 *Kreling, C.*
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18, GC 313
Einzeltermin, 09.11.2014, So 09-18, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung wendet sich an alle Studierende, die im Rahmen ihres Lehramtsstudiums ein Orientierungspraktikum absolvieren müssen. Im Vorfeld des Praktikums werden die Studierenden methodische und didaktische Grundlagen zur erfolgreichen Durchführung der Praxisphase an der Schule erleben und erlernen.
Folgende Themenschwerpunkte stehen dabei im Mittelpunkt: Reflexion der Lehrerrolle; Handlungsfelder des Lehrers im Praxisfeld Schule; Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen; Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht; Praktikumsbericht erstellen und gestalten.
Das Praktikum wird im Anschluss an das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.
Es ist ein (verkürzter) Praktikumsbericht (theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR) im Umfang von 8-10 Seiten anzufertigen.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums -Lausberg
067924 BA LH; BA LG; BA L2 *Lausberg, U.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Hauptaufgabe des Seminars wird es sein, den Perspektivwechsel vom Lernen zum Lehren in den Blick zu nehmen, indem einzelne Faktoren von Schule und Unterricht vorgestellt und reflektiert werden. Dazu gehören verschiedene, auch voneinander abweichende Auffassungen vom Lehrerleitbild ebenso wie der erste Blick auf die Praktikumsschule und das Bedingungsgefüge, das den Unterricht in Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung bestimmt. Aus der Beschäftigung mit den genannten Faktoren heraus lassen sich Beobachtungskriterien entwickeln, die im Praktikum bei Unterrichtshospitationen angewendet werden können. In die gemeinsame Diskussion dieser Thematik werden nicht nur die Beschäftigung mit ausgewählter Literatur einfließen, sondern auch praktische Erfahrungen der Seminarleiterin, die sie

durch ihre Tätigkeit als Lehrerin an verschiedenen Schulformen (vor allem am Gymnasium) gewonnen hat. Im Anschluss an das Seminar wird das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit an Schulen durchgeführt. Jeder Praktikant fertigt auf der Basis der eigenen Beobachtungen und Erfahrungen an der Praktikumsschule einen Praktikumsbericht an, wobei die im Seminar erworbenen Kenntnisse mit einbezogen werden. Ein ausführlicher Seminarplan mit weiteren Literaturangaben wird in der 1. Sitzung ausgegeben. Außer den regelmäßigen Sitzungen, die an insgesamt 10 Donnerstagabenden stattfinden, wird es einen Blocktermin an einem Wochenende geben. Der Termin wird gemeinsam abgestimmt.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Beyer, Klaus/Wisbert, Rainer u.a.: Schulpraktikum. Einführung in die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion. Baltmannsweiler 2006. Böhmann, Marc/Schäfer-Munro, Regine: Kursbuch Schulpraktikum. Unterrichtspraxis und didaktisches Grundwissen. 2., neu ausgestattet Aufl. Weinheim und Basel 2008. Kretschmer, Horst/Stary, Joachim: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. 5. Aufl. Berlin 2005. Martial, Ingbert von/Bennack, Jürgen: Einführung in schulpraktische Studien. 8. überarb. Aufl. Baltmannsweiler 2004. Wiater, Werner: Der Praktikumsbegleiter. Intensivkurs Schulpraktikum. 5. völlig neu bearb. und erw. Aufl. Donauwörth 2004.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Zenker
069840 BA L2; BA LG; BA LH *Zenker, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 129

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die im Anschluss an das Seminar (in der vorlesungsfreien Zeit) ein vierwöchiges Orientierungspraktikum in einer Schule absolvieren werden. Ziel ist es, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Handlungsfelder des Lehrers
- Theorien der Unterrichtspraxis / didaktische Grundlagen
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Gestaltung des Praktikumsberichtes

Für Leistung („theoriebasierte Praxisreflexion, TPR“) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftige Lehrerrolle im Mittelpunkt stehen wird.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums (BK) - Mester
061979 BA LF; BA L2 *Mester, S.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, persönliche Anmeldung erforderlich! Seminar: per E-Mail: sandra.mester@fh-muenster.de
Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html
Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Lehramt an Berufskollegs anstreben bzw. als Studierende für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen das Berufskolleg als mögliches Arbeitsfeld in Erwägung ziehen. Es wird folglich erwartet, dass das Orientierungspraktikum an einem Berufskolleg absolviert wird.

Zeitlich gliedert sich das Lehrangebot in ein semesterbegleitendes Seminar und einen vierstündigen Abschlussworkshop zu Beginn des WS 2014/15.

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Portfolio-Arbeit: Ziele, Bedeutung, Umsetzung in Studium und Schule
- Berufsbild Lehrkraft am Berufskolleg: Fähigkeitsprofile, Anforderungen, Arbeitsalltag
- Forschendes Lernen in Schule und Unterricht: Bedeutung, Ziele, Methoden und Anwendungsfelder im OP
- Individuelle Reflexionen z.B. zu: Berufswahl, Lehrerrolle, Persönlichkeitsentwicklung

Die wöchentlichen Sitzungen werden im Rahmen von Lernsituationen durch die Studierenden in Kleingruppen mitgestaltet.

WICHTIG: Das Seminar findet im Leonardo-Campus 7, Raum 100.059 statt!

Bemerkung:

Module: OP-BK (BK/Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums I - Niehoff
060695 BA LG; BA LH; ; ; BA L2 *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums II - Niehoff
060700 ; ; BA LG; BA LH; BA L2 *Niehoff, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums III - Niehoff
; ; BA L2; BA LG; BA LH
060714 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, GC 307 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 02.03.2015, Mo 10-18, GC 307
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 10-18, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur

erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums IV - Niehoff
; ; BA LG; BA LH; BA L2; BA 72
060729 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, GC 307 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, GC 307
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an GHR-Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Dabei setzen sich die Studierenden mit einer Vielzahl an Themenstellungen auseinander (z. B. Unterrichtsbeobachtung, Gestaltung des Praktikumsberichts, Lehr-Lern-Methoden sowie Schulentwicklung).

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums in der Grundschule -
062258 Streffer *Streffer, H.*
BA LG;

Kommentar:

*Dieses Seminar wird mit der OP Begleitveranstaltung **062243** zusammengelegt* Das Begleitseminar findet an folgenden Terminen statt: Mo., 27.10.14 - 18-20 Uhr - COR 126 Mi., 18.02.15 - 10-18 Uhr - COR 4 Do., 19.02.15 - 10-18 Uhr - COR 4 Fr., 20.02.15 - 10-18 Uhr - COR 4 Di., 03.03.15 - 16-18 Uhr - COR 4 Di., 24.03.15 - 16-18 Uhr - COR 4

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), KiJu.G2 (BA KiJu)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060460 ; ; BA L2; BA L2; BA LH; BA LG *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine

Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Bemerkung zu den Allgemeinen Studien: Das Modul "Schulisches Orientierungspraktikum" besteht aus der Veranstaltung "Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums" und dem Praktikum. Die prüfungsrelevante Leistung ist ein Praktikumsbericht.

Literatur:

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Igelbrink
060422 BA L2; BA LH; BA LG; ; *Igelbrink, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 012a

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt: Reflexion der Lehrerrolle Schulentwicklung Voraussetzungen und Theorien des Lernens Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation Planung und Gestaltung von Unterricht Lehr-Lern-Methoden Gestaltung des Praktikumsberichtes Verantwortungsvolle Urteilsbildung Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew geleiteten Projekts „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von etwa 10 Seiten.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4/8), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Begleitseminar zum Orientierungspraktikum im Rahmen des Jahrespraktikums - Hein
060920 BA LG *Hein, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 307

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist als Begleitseminar zum Orientierungspraktikum für die Studierenden konzipiert, die im Schuljahr 2014/2015 mit Schuljahresbeginn ab dem 20.08.2014 ihr Jahrespraktikum in einer am Projekt beteiligten Grundschule absolvieren.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan sowie Literaturhinweise werden in der ersten Seminarsitzung ausgegeben.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Buschhorn
060972 BA L2; BA LG; BA LH *Buschhorn, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 122

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt:

- Reflexion der Lehrerrolle
- Schulentwicklung
- Voraussetzungen und Theorien des Lernens
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Planung und Gestaltung von Unterricht
- Lehr-Lern-Methoden
- Gestaltung des Praktikumsberichtes
- Verantwortungsvolle Urteilsbildung

Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen. Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew Projektes „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von 8-10 Seiten.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Buschhorn
060987 BA LG; BA LH; BA L2 *Buschhorn, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Lehrerausbildung ein Orientierungspraktikum in der Schule absolvieren. Grundlegende Konzepte und Fertigkeiten zur erfolgreichen Durchführung des Praktikums werden im Seminar vermittelt. Folgende Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt: Reflexion der Lehrerrolle Schulentwicklung Voraussetzungen und Theorien des Lernens Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation Planung und Gestaltung von Unterricht Lehr-Lern-Methoden Gestaltung des Praktikumsberichtes Verantwortungsvolle Urteilsbildung Für die Seminararbeit wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung. Anmeldemodalitäten werden ebenfalls in der konstituierenden Sitzung besprochen. Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen des durch Herrn Halkiew Projektes „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“ statt. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars. der zweite Teil der Reflexionsleistung besteht in der Abfassung eines (verkürzten) Praktikumsberichtes im Umfang von 8-10 Seiten.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Praxisphasenprojekt für das Orientierungspraktikum: Fördern vor Ort - Schönweiss
061471 BA LH; BA LG; BA L2; *Meyer, C.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 12-14, GC 307
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 25 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung wird

begleitet von Frau Claudia Meyer. Wie lässt sich auf dem Gebiet der Rechtschreibung der Anspruch konkret einlösen, alle Kinder bestmöglich zu fördern? Auf welche Weise sich Studierende bei dieser Aufgabe selbst engagieren können, ist Gegenstand der Veranstaltung. Anliegen des Projektes ist es, angehende Lehrer wie interessierte Pädagogikstudierende dazu in die Lage zu versetzen, in Kooperation mit den zuständigen Lehrkräften eigenständig den Förderbedarf an Schulen zu ermitteln und Teile des Förderunterrichts selbst durchführen zu können. Die Schulen für das Praktikum werden in Abstimmung mit dem Lernserver-Projekt von Prof. Schönweiss festgelegt. Im Rahmen eines Tandems werden Sie an 1-2 Tagen in der Woche eine eigene
Kleingruppe auf dem Gebiet der Lese-Rechtschreibförderung betreuen.
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch, aber auch an solche Studierende anderer Fächer, die Kompetenzen auf dem Gebiet der Förderdiagnostik erwerben und praktische Erfahrungen sammeln möchten.
Im Mittelpunkt des Blockseminars wird die Konkretisierung der Verzahnung von Universität und pädagogischer Praxis stehen. Unter anderem werden einschlägige didaktische Konzepte behandelt, Diagnoseverfahren zur Ermittlung der Lese- und Rechtschreibkompetenzen von Kindern und Jugendlichen reflektiert sowie die Möglichkeiten einer passgenauen, individuellen Förderung thematisiert. Hinzu kommen weitere Themen,
u.a.:
• Modelle des Schriftspracherwerbs,
• Grundlagen der deutschen Rechtschreibung,
• Lerntheorien,
• Reflexion der Hospitation,
• Planung und Gestaltung von Unterricht,
• Lehr-Lernmethoden.
Die Teilnahme an dem Seminar ist nur in Kombination mit der Teilnahme an dem Projekt möglich!
Die Teilnahme an dem Einführungstermin am 16.10.2014 16:00-18:00 ist obligatorisch!

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW), KiJu.G2 (BA KiJu), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

061801	Selbstreguliertes Lernen in der individuellen Förderung (KP und OP) - Fischer ; BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LH; BA LG; BA 82 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313	*Fischer, C.*

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!

Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Kontext der Debatte um die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern gewinnt das selbstregulierte Lernen im schulischen Kontext zunehmend an Relevanz. Diese Lernform erfordert spezielle Lernkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen, die adaptive Lehrkompetenzen in der Diagnostik, Beratung und Förderung bei den Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Regelunterricht). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Schülerinnen und Schülern effektive Strategien des lebenslangen selbstregulierten Lernens (Leistungsmotivierung, Selbststeuerung, Informationsverarbeitung) zu vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L3 (ESL LPO 03) Module Bachelor: ASt.OP (1-F-BA EW PO 7/9/13), ASt.OP (2-F-BA EW PO4), KiJu.G2

(BA KiJu PO 04), EW B16 (1-F-BA EW PO 7/9/13), OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (2-F-BA BilWiss)

OP-ITP: Begleitseminar zum ITP-Praktikum (Lernbereich III Natur- und Gesellschaftswissenschaften); angerechnet im Rahmen des BilWIS-
062152 Orientierungspraktikums - Steinborn/Pawelzik *Pawelzik, J.*
BA LG
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, LEO 11.216

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!
*Das Seminar findet statt im Leo **11.216**!* Das Seminar dient Studierenden des Lernbereichs III (Natur- und Gesellschaftswissenschaften) der Vorbereitung auf das 4-wöchige Praktikum in den anschließenden Semesterferien. Ausgehend von einer eintägigen Hospitation in der Praktikumsschule (Grundschule!) sollen Themen erörtert werden wie z.B.: Überprüfung der eigenen Motivation für das Studium, Probleme des Rollenwechsels von der Schülerin zur Lehrerin, Schulalltag heute... Nach Ende des Praktikums findet eine Auswertungssitzung statt. Das ITP-Praktikum in Verbindung mit diesem Begleitseminar sowie einem verpflichtenden Praktikumsbericht wird im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums anerkannt und testiert (insgesamt 3 LP). Das Begleitseminar entspricht dem Umfang von 2 SWS.

Bemerkung:

- **Online-Bewerbung für einen Seminarplatz über HISLSF unter Lehrveranstaltungen / Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften / Fachrichtung Erziehungswissenschaft / A.1.10**
- **Das Seminar richtet sich AUSSCHLIESSLICH an Studierende des Studiengangs BA für das Lehramt an Grundschulen (BilWIS), Lernbereichs III (Natur- und Gesellschaftswissenschaften), ab WS 11/12 nach LABG 2009**

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums in der Grundschule - Streffer
BA LG; ; ; BA LH
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 16-18, COR 4
062243 Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, COR 4 *Streffer, H.*
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, COR 4
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, COR 4
Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-18, COR 4
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 18-20, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! a. Einzeltermin (27.10.2014) zur Vorbesprechung und Organisation, 18-20 Uhr (c.t.) b. Blockseminar (10.02.-12.02.2015), jeweils 10-17 Uhr (s.t.!) c. Einzeltermine (03.03. & 24.03.2015), jeweils 16-18 Uhr (c.t.)
Das Seminar richtet sich an Studierende, die Ihr Orientierungspraktikum an einer Grundschule absolvieren.

Bemerkung:

Module: ASt.OP (2-F-BA EW PO 4), KiJu.G2 (BA KiJu PO 4), OP (GS BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Krieger
067910 BA LG; BA LH; BA L2 *Krieger, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung wendet sich an alle Studierende, die im Rahmen ihres Lehramtsstudiums ein Orientierungspraktikum absolvieren müssen. Im Vorfeld des Praktikums werden die Studierenden methodische und

didaktische Grundlagen der Unterrichtsgestaltung und Leitungskompetenz erleben und erlernen. Ein Schwerpunkt wird dabei der Praxisbezug sein.

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums - Zenker
069836 BA LH; BA LG; BA L2 *Zenker, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 03.02.2015, Mi, Fl 129

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts, die im Anschluss an das Seminar (in der vorlesungsfreien Zeit) ein vierwöchiges Orientierungspraktikum in einer Schule absolvieren werden. Ziel ist es, den Perspektivwechsel des Lernenden zum Lehrenden zu begleiten und zu reflektieren. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Berufswahl / Reflexion der Lehrerrolle
- Handlungsfelder des Lehrers
- Theorien der Unterrichtspraxis/didaktische Grundlagen
- Unterrichtsbeobachtung und Dokumentation
- Kollegiale Fallberatung

Die Reflexion der Praxisphase erfolgt durch das Projekt „Kollegiale Fallberatung in Praxisphasen“, das durch Herrn Halkiew geleitet wird, in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3-4h kollegiale) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April). Für die Leistung („theoriegeleitete Praxisreflexion, TPR“) wird in Absprache mit der Dozentin eine sinnvolle Fragestellung erarbeitet, wobei die persönliche Entwicklung bezogen auf die zukünftige Lehrerrolle im Mittelpunkt stehen wird. In der Veranstaltung ist der Erwerb von Leistungspunkten möglich über:

Bemerkung:

Module: OP (GS BilWiss), OP (HS/RS/GES BilWiss), OP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

3.6. Berufsfeldpraktikum (BFP)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Schwerpunkt: Außerschulische Kooperationen in der Berufs- und Studienorientierung - Buschmann
BA L2; BA LH; BA LG
060069 Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-17, GC 307 *Buschmann, E.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-15, GC 307
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 12-17, GC 313
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, SRZ 105
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-15, SRZ 217

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Ziel des Seminars ist eine reflektierende theoriebasierte Aufarbeitung von Erfahrungen in einem pädagogischen Praxisfeld der Berufs- und Studienorientierung. Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt im Bereich außerschulischer Bildungseinrichtungen, die als Kooperationspartner von allgemeinbildenden weiterführenden Schulen Potenzialanalysen in allen 8. Jahrgangsstufen durchführen. Die Durchführung sowie die damit einhergehenden Qualitätsstandards von Potenzialanalysen werden ebenso thematisiert wie, die Vor- und Nachbereitung von Potenzialanalysen durch die Schule. Die Studierenden lernen die Potenzialanalyse kennen. Die mit der Nachbereitung der Potenzialanalyse einhergehende Erweiterung der Lehrerrolle zum/zur „Moderator/in im Sinne einer Entwicklungsberatung wird erarbeitet und in den generellen Kontext des Arbeitsfeldes „Berufs- und Studienorientierung“ gerückt. Es werden verschiedene methodische Möglichkeiten der Erschließung, Dokumentation und Aufarbeitung der praktischen Erfahrungen erarbeitet.

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060073 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Außerschulische Kooperationen in der Berufs- und Studienorientierung - Buschmann
BA L2; BA LH; BA LG
Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 16-18, SRZ 105
Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 12-17, GC 307
Einzeltermin, 28.03.2015, Sa 10-15, GC 307
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 12-17, GC 313
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-15, GC 313
Buschmann, E.

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Ziel des Seminars ist eine reflektierende theoriebasierte Aufarbeitung von Erfahrungen im pädagogischen Praxisfeld der Berufs- und Studienorientierung bzw. Tätigkeitsfelder im Übergang von der Schule in den Beruf. Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt im Bereich außerschulischer Institutionen, die als Kooperationspartner die Berufs- und Studienorientierung von allgemeinbildenden weiterführenden Schulen unterstützen. Die Studierenden lernen die wesentlichen Instrumente der Berufs- und Studienorientierung sowie die daran beteiligten außerschulischen Partner kennen. Es werden verschiedene methodische Möglichkeiten der Erschließung, Dokumentation und Aufarbeitung der praktischen Erfahrungen erarbeitet. Dieses Seminar ist gebunden an ein Praktikum bei einem außerschulischen Kooperationspartner im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung bzw. am Übergang Schule-Beruf. Die Studierenden werden bei ihrer Suche nach einer geeigneten Praktikumsstelle unterstützt.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

062444 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Ganztagsschulen und deren außerschulische Partner (auch KP) - Dell'Oro
BA LH; BA LG; BA L2; MA 88; MA 88; LS
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 124
Dell'Oro, M.

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen von Ganztagsschulen erarbeitet. Ergebnisse der Begleitforschung (StEG, BiGa) sowie Einblicke in die Praxis ausgewählter Ganztagsschulen unterstützen die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema "Ganztagsschule". Themen werden u. a. sein: erweitertes Bildungsverständnis und veränderte Lehrerrolle in der Ganztagsschule, Rhythmisierung des Schultages, individuelle Förderung, multiprofessionelle Kooperation mit anderen Bildungsberufen u.v.a.m.

Die Praktika der Studierenden werden durch das Seminar theoretisch fundiert begleitet, so dass eine kritische Analyse der Handlungsbedingungen an den Praxisschulen möglich wird. Ziel ist es durch die thematische Verbindung von Begleitseminar und Praktikum theoretische und praktische Einblicke in das Berufsfeld "Ganztagsschule" zu bekommen, um die eigene Berufsperspektive zu erweitern. Achtung: Das Seminar richtet sich an Studierende, die ein Praktikum im Bereich Ganztagsschule absolvieren!

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), L1 (ESL LPO 03)

060217 Empirische Untersuchungen planen, durchführen, auswerten: Projekte mit GrafStat (BFP) - B. Fischer
BA L2; BA LH; BA LG
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 16-17, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-15, GC 102 (Cip-Pool)
Fischer, B.

Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 16-20, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 21.02.2015, Sa 09-15, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Aus technischen Gründen Teilnehmerbegrenzung auf 16 Teilnehmer! Die Veranstaltung gibt Einblick in die Einsatzmöglichkeiten von GrafStat im außerunterrichtlichen Kontext von Schule und anderen Handlungsfeldern; sie informiert über den methodischen Hintergrund von GrafStat und weist in das Konzept „Forschen-mit-GrafStat" ein. Sie verfolgt das Ziel, die Teilnehmer zur Durchführung von und Auswertung empirischer Untersuchungen im Berufsfeldpaktikum zu befähigen. Das Fragebogenprogramm GrafStat unterstützt alle Schritte eines Befragungsprojektes: Vom Aufbau des Fragebogens über den Ausdruck eines ausfüllfertigen Formulars (bzw. die Generierung eines HTML-Formulars für Internet-Befragungen) und die Erfassung der Daten bis hin zu vielfältigen Auswertungsvarianten einschließlich Druck, Grafikexport und HTML-Dokumentation und ist damit gut geeignet für einfache empirische Projekte, also für die technische Umsetzung (Fragebogenkonstruktion), Durchführung und Auswertung von eigenen Umfragen.
GrafStat ist für Bildungseinrichtungen unentgeltlich zu erhalten und eignet sich auch aus diesem Grund für den Einsatz in pädagogischen Handlungsfeldern innerhalb und außerhalb der Schule.
Die Anmeldung erfolgt persönlich in der Sprechstunde des Dozenten oder per mail bfischer@uni-muenster.de. Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet über die Teilnahme, über die Sie eine Rückmeldung erhalten. Möchten Sie den Platz nicht wahrnehmen, melden Sie sich bitte rechtzeitig ab, damit Kommilitonen nachrücken können. Bei der Vorbesprechung am 29. 1. 15 werden nicht wahrgenommene Plätze unter den Interessenten (Warteliste!) verteilt.

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

061797 Seminar (BFP): Forschendes Lernen in der Begabungsförderung (auch KP) - Fischer — *Rott, D.*
DP 11; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LG; BA LH; ME E2; ME E1
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!
Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Rahmen der Diskussion um die Begabungs- und Begabtenförderung gewinnt das forschende Lernen in der Schule zunehmend an Bedeutung. Diese Lernform bedarf spezieller Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten bei Schülerinnen und Schülern, die entsprechende diagnostische, didaktische und kommunikative Kompetenzen bei Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Advanced). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Kindern und Jugendlichen effektive Strategien des selbst gesteuerten forschenden Lernens auf der Basis individueller Begabungen und Interessen der Schülerinnen und Schülern vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), S2 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), DSE1/2 (Diplom PO 04), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss)
Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

060308 Vorbereitung und Begleitung des Berufsfeldpraktikums Schwerpunkt Lehrergesundheit — *Groen, M.*
BA LH; BA LG; BA L2; LS
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 122

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung; Anmeldung erforderlich! Die Anmeldung wird nur über HISLSF und SESAM gesteuert, keine persönliche Anmeldung! Die endgültige Platzvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Berufsfeldpraktikum in außerschulischen Bildungseinrichtungen absolvieren möchten. Der Praktikumsplatz wird selbständig gesucht und das vierwöchige Blockpraktikum im Anschluss an das Seminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. Der Themenschwerpunkt des Seminars soll der Gesundheitsaspekt sein, denn im Lehrerberuf ist eine Zunahme an psychischen bzw. psychosomatischen Erkrankungen zu verzeichnen. Worin liegen die Ursachen und wie kann man ihnen begegnen? Welche Rolle spielt die heterogene Schülerschaft oder der Umgang mit Unterrichtsstörungen?

Ziel des Seminars ist weiterhin die Konkretisierung der eigenen Berufsperspektive durch das Kennenlernen alternativer außerschulischer pädagogischer Tätigkeitsfelder im Praktikum. Inhalte des Seminars:

Erarbeitung der Fragestellung einer durchzuführenden Untersuchung im Sinne des forschenden Lernens

Methoden der Dokumentation und Auswertung von Ergebnissen

Kennenlernen außerschulischer Tätigkeitsfelder

Vertiefende Reflexion der eigenen Berufswahl

Im Mittelpunkt des Praktikumsberichts (TPR) steht die theoriegeleitete Analyse und Reflexion der durchgeführten Untersuchung unter Berücksichtigung der individuellen Berufswahl.

Die Reflexion der Praxisphase erfolgt in einer zusätzlichen Seminarsitzung (3h Kollegiale Fallberatung) im Anschluss an das Praktikum (Ende März, Anfang April).

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

062129 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP - auch KP) - Schwerpunkt: Befragungen als Mittel der Praxisforschung (Haarmann)
LS; MA 88; MA 88; BA LH; BA LG; BA L2
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-16, GC 102 (Cip-Pool)
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-16, GC 102 (Cip-Pool)
Haarmann, J.

Kommentar:

Hinweis: Das Seminar ist wegen seines speziellen Projektcharakters und der begrenzten Computer-Arbeitsplätze des CIP-Pools auf 15 TN begrenzt. Teilnehmen können Studierende, die planen ein außerschulisches Kernpraktikum oder ein Berufsfeldpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer zu absolvieren.

Das Praktikumsseminar wendet sich an Lehramtsstudierende, die im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums/außerschulischen Kernpraktikums Erkenntnisse mit Hilfe eines überschaubaren, zielgruppenspezifischen Befragungsprojektes sammeln wollen. Im Fokus soll die Bearbeitung einer Untersuchungsfrage/eines Evaluationsvorhabens stehen, welches in enger Abstimmung mit dem Praktikumsort entwickelt, durchgeführt und ausgewertet wird. Im Fokus sollen dabei Fragestellungen stehen, die gleichsam für den Studierenden als auch für die Praktikumseinrichtung von Interesse sind. Methodisch betrachtet konzentriert sich das Begleitseminar dabei auf die Konzeption, Planung und Durchführung von Befragungen mit Hilfe der Bildungssoftware GrafStat. Im Seminar werden dazu theoretische und methodische Grundlagen erarbeitet, der Umgang mit der Software GrafStat eingeübt und an den konkreten Untersuchungsprojekten der Studierenden gearbeitet. Neben dem methodischen Erkenntnisinteresse sollen auch Reflexionsmöglichkeiten der erlebten Praxis gerade im Kontext der individuellen Professionalisierung für den LehrerInnenberuf geschaffen werden. Für diesen Zweck arbeiten die Studierenden in Reflexions-Tandems/Trios zusammen und nutzen die Lernplattform Learnweb zum Austausch über die geplanten Untersuchungsvorhaben, den Projektverlauf und die gewonnenen Praxiserfahrungen. In einem abschließenden Präsentations- und Reflexionsblock werden die Ergebnisse der Befragungsprojekte in Form von Postern präsentiert. Die Studierenden können hier zudem über die im Praktikum gewonnenen Erkenntnisse und individuellen

Lerngewinne
reflektieren. Blocktermine: Fr., 14.11.14, 10:00-12:00 (einmalig): C 313 Sa. ,17.01.15, 10-16 Uhr: Sa., 07.02.15, 10-16 Uhr: Mi., 01.04.15, 10-16 Uhr: C 307

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)
Module: L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA Gym/Ges), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03)

060642 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: digitale Portfolioarbeit (Halkiew)
BA LH; BA LG; BA L2
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-18, GC 313
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-18, GC 307
Einzeltermin, 30.11.2014, So 10-18, GC 307
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-16, GC 307
Einzeltermin, 18.01.2015, So 10-16, GC 307
Halkiew, D.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich Dieses Seminar ist für jene Studierenden geeignet, die bald ihr Berufsfeldpraktikum (BFP) oder ihr Kernpraktikum (KP) beginnen möchten.
Das Berufsfeldpraktikum soll vorzugsweise in außerschulischen Bildungseinrichtungen absolviert werden, die jedoch einen Bezug zum angestrebten Lehramt, bzw. den studierten Fächern aufweisen. Ziel ist es, konkrete berufliche Perspektiven innerhalb und außerhalb des Schuldienstes kennenzulernen. Dieses Begleitseminar dient der Vorbereitung des Praktikums und beinhaltet verschiedene Elemente, die vor und während des Praktikums von besonderem Interesse sein können. Dazu zählt beispielsweise Folgendes: - Übersicht pädagogischer Praxisfelder, deren Zusammenhänge und aktuelle Entwicklungen
- Wissenschaftliche Methoden zur Erfassung, Analyse und Reflexion des Praxisfelds
- Planung des eigenen Praktikums und Entwicklung individueller Ziele
- Angeleiteter Austausch über Inhalte und Erfahrungen
- Selbstreflexion hinsichtlich der eigenen Berufsperspektive
- Inhalt und Aufbau des Praktikumsberichts Ein thematischer Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit digitalen Portfolios in Form von Blogs/ ePortfolios im Bildungsbereich sein. Dazu zählt auch, die Praxisreflexion des BFP selber in dieser Form zu verfassen und sich in die Theorie und Praxis digitaler Blogsysteme selbstständig einzuarbeiten.. Termine:
Vorbesprechung: Freitag, 24.10.2014 16 Uhr
1. Block: 29./30.11.2014 10-18 Uhr
2. Block: 17./18.01.2015 10-16 Uhr
3. Block (Nachbereitend): Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060657 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Praxisreflexion durch Kollegiale Beratung (Halkiew)
BA LH; BA LG; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 108
Halkiew, D.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung erforderlich! **In diesem Seminar sind bereits alle Plätze belegt! (Stand 02.09.214)**
Das Seminar richtet sich **ausschließlich** an Studierende, die bereits ein BFP absolviert haben und es nachbereiten wollen. Die Anmeldung muss persönlich, z. B. in der Sprechstunde oder per Mail erfolgen. Soll eine Praxisphase angerechnet werden, kommen Sie bitte in meine Sprechstunde. Im Seminar wird die eigene Praxis in kleinen Gruppen mittels Kollegialer Beratung reflektiert. Dabei bringt jeder Studierende einen pädagogisch und/oder fachlich relevanten Fall ein, der gemeinsam mit

der Gruppe besprochen wird. Durch die zeitliche Struktur findet das Seminar in Doppelsitzungen (16:00-20:00 Uhr) statt und endet entsprechend früher im Semester.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060661 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Projekt KFB-Praxis (Halkiew) *Halkiew, D.*
BA LG; BA LH; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 012a

Kommentar:

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich! Sie können sich für die Teilnahme am Projekt um einen Praktikumsplatz bewerben. Der Praktikumszeitraum, inklusive eines Begleitseminars, erstreckt sich über zwei Semester. Zu den Aufgaben während des Praktikums gehören:

- Teilnahme an einer Schulung in Kollegialer Fallberatung
- Selbstständige Einarbeitung in das Thema Kasuistik und Lehrerbildung
- Leitung von Sitzungen Kollegialer Beratung mit Lehramtsstudierenden unter supervisorischer Begleitung
- Erhebung und Auswertung von Evaluationsergebnissen des Projekts
- Multiplikatorenarbeit mit zukünftigen Praktikanten

Voraussetzungen:

- - Studium nach LABG 2009 und bereits absolviertes Orientierungspraktikum
- - Interesse an der Arbeit im Team sowie an selbstständigem Arbeiten
- - Bereitschaft zur kritischen Selbstreflexion
- - Interesse an theoriegestützer Praxisarbeit
- - Bereitschaft und Interesse an der Leitung kleiner Gruppen

Es stehen 16 Praktikumsplätze für das Modul Berufsfeldpraktikum (BFP) zur Verfügung. Nähere Informationen zum Projekt: Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Daniel Halkiew d.halkiew@wwu.de oder besuchen Sie die Projekthomepage unter: **https://www.uni-muenster.de/EW/studium/praktika/kfb/index.html**

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

069860 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Interkulturelle Kompetenz (Zenker) *Zenker, N.*
BA LH; BA LG; BA L2
wöchentlich, 17.10.2014 - 03.02.2015, Fr, SCH 121.555

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar bietet den Teilnehmern/-innen die Möglichkeit, im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums (BFP) ein eigenes kleines (inter-)kulturelles Projekt zu planen und eine Exkursion (z.B. in eine Synagoge oder einen Hindu-Tempel) zielgerichtet mitzugestalten. Das Berufsfeldpraktikum sollte in einer außerschulischen Bildungseinrichtung absolviert werden, wobei das pädagogische Praxisfeld einen Bezug zum jeweiligen Lehramtsstudium (den gewählten Fächern) aufweisen sollte. Das Praktikum ermöglicht den Studierenden, dem Lehrerberuf verwandte und /oder alternative Berufs- und Handlungsfelder zu erkunden. Die Studierenden werden in diesem Seminar so auf das Berufsfeldpraktikum vorbereitet, dass sie beispielsweise…

- verschiedene Berufsfelder und ihre Professionen
- ihre eigene Rolle und relevante Entwicklungsziele
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsschritte eines (inter-) kulturellen Projektes mit

einem außerschulischen Partner
- Kommunikationsstrategien im interkulturellen Kontext
- interkulturelle Pädagogik als eine Notwendigkeit / Selbstverständlichkeit

kennen und reflektieren lernen. Als Studienleistung ist das Verfassen einer theoriebasierten Praxisreflexion (TPR) in Form einer Hausarbeit obligatorisch, wobei die schriftliche Planung des Projektes integriert werden kann. Im Mittelpunkt des Praktikumsberichts = TPR steht die theoriegeleitete Analyse und Reflexion der durchgeführten Untersuchung unter Berücksichtigung der individuellen Berufswahl.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

069821 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Interkulturalität (Zenker)
BA LH; BA LG; BA L2
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, SCH 121.555 *Zenker, N.*

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar bietet den Teilnehmern/-innen die Möglichkeit, im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums (BFP) ein eigenes kleines (inter-)kulturelles Projekt zu planen und eine Exkursion (z.B. in eine Synagoge oder einen Hindu-Tempel) zielgerichtet mitzugestalten. Das Berufsfeldpraktikum sollte in einer (außer-)schulischen Bildungseinrichtung absolviert werden, wobei das pädagogische Praxisfeld einen Bezug zum jeweiligen Lehramtsstudium (den gewählten Fächern) aufweisen sollte. Das Praktikum ermöglicht den Studierenden, dem Lehrerberuf verwandte und /oder alternative Berufs- und Handlungsfelder zu erkunden. Die Studierenden werden in diesem Seminar so auf das Berufsfeldpraktikum vorbereitet, dass sie beispielsweise…

- verschiedene Berufsfelder und ihre Professionen
- ihre eigene Rolle und relevante Entwicklungsziele
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsschritte eines (inter-) kulturellen Projektes mit einem außerschulischen Partner
- Kommunikationsstrategien im interkulturellen Kontext
- interkulturelle Pädagogik als eine Notwendigkeit / Selbstverständlichkeit

kennen und reflektieren lernen. Als Studienleistung ist das Verfassen einer theoriebasierten Praxisreflexion (TPR) in Form einer Hausarbeit obligatorisch, wobei die schriftliche Planung des Projektes integriert werden kann. Im Mittelpunkt des Praktikumsberichts = TPR steht die theoriegeleitete Analyse und Reflexion der durchgeführten Untersuchung unter Berücksichtigung der individuellen Berufswahl.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

069855 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Interkulturalität (Zenker)
BA LH; BA LG; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - 03.02.2015, Mi, COR 124 *Zenker, N.*

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Das Seminar bietet den Teilnehmern/-innen die Möglichkeit, im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums (BFP) ein eigenes kleines (inter-)kulturelles Projekt zu planen und eine Exkursion (z.B. in eine Synagoge oder einen Hindu-Tempel) zielgerichtet mitzugestalten. Das Berufsfeldpraktikum sollte in einer (außer-)schulischen Bildungseinrichtung absolviert werden, wobei das pädagogische Praxisfeld einen Bezug zum jeweiligen Lehramtsstudium (den gewählten Fächern) aufweisen sollte. Das Praktikum ermöglicht den Studierenden, dem Lehrerberuf verwandte und /oder alternative Berufs- und

Handlungsfelder zu erkunden. Die Studierenden werden in diesem Seminar so auf das Berufsfeldpraktikum vorbereitet, dass sie beispielsweise…

- verschiedene Berufsfelder und ihre Professionen
- ihre eigene Rolle und relevante Entwicklungsziele
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsschritte eines (inter-) kulturellen Projektes mit einem außerschulischen Partner
- Kommunikationsstrategien im interkulturellen Kontext
- interkulturelle Pädagogik als eine Notwendigkeit / Selbstverständlichkeit

kennen und reflektieren lernen. Als Studienleistung ist das Verfassen einer theoriebasierten Praxisreflexion (TPR) in Form einer Hausarbeit obligatorisch, wobei die schriftliche Planung des Projektes integriert werden kann. Im Mittelpunkt des Praktikumsberichts = TPR steht die theoriegeleitete Analyse und Reflexion der durchgeführten Untersuchung unter Berücksichtigung der individuellen Berufswahl.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Berufsfeldpraktikum in sozialpädagogischen Einrichtungen (BFP) - Sagert
BA LG; BA LH; BA L2
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-18, ULB 201
062224 Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-16, ULB 101 *Sagert, C.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, SRZ 105
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, GC 307
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, GC 307

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Neben den genannten Blockterminen wird es noch weitere Termine mit Praxisbesuchen geben, die in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. Dabei ist die Teilnahme an mindestens einem Praxisbesuch Pflicht! Dieses Seminar ist primär für Studierende geöffnet, die ihr Betriebspraktikum im sozialpädagogischen Bereich absolvieren möchten. Innerhalb des Semesters sollen zu verschiedenen Terminen Arbeitsbereiche aus der Sozialen Arbeit besucht werden. In den einzelnen Seminarblöcken werden die Studierenden in Arbeitsgruppen eingeteilt, in welchen die Praxisbesuche vorbereitet und später besprochen und vorgestellt werden sollen. Die Termine der Praxisbesuche werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Die Beteiligung an der Vor- und Nachbereitung der Praxisbesuche wird in diesem Seminar vorausgesetzt. Zudem soll das eigene Praktikum am Ende des Semesters mit Hilfe von kollegialer Fallberatung reflektiert werden. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

Partizipation von Adressat_innen: Elternarbeit bei (geplanten) Rückführungen aus Heimerziehung und Pflegefamilien - auch BFP (Hüning)
MA 88; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; MA 88
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-18, COR 126
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 14-16, COR 109
062478 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-16, COR 109 *Hüning, J.*
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 14-16, COR 109

Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-16, COR 109
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 14-16, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie konkret Elternarbeit im Sinne des § 37 Abs. 1 und 2a SGB VIII im Kontext stationärer Erziehungshilfen stattfindet, insbesondere dann, wenn eine Rückführung des Kindes/der Kinder in das Herkunftssystem ein Ziel der installierten Jugendhilfemaßnahme ist. Hierzu werden sowohl professionelle Akteure aus Einrichtungen und Jugendämtern befragt, als auch Eltern (-teile), deren Kind/Kinder in Heimerziehung oder Pflegefamilie untergebracht ist bzw. sind. Der Forschungszugang erfolgt über qualitative Methoden: Experteninterviews und biografische Interviews. Die erhobenen Daten werden einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen und die so produzierten Belege abschließend in den Fachdiskurs kontextualisert. Von den Studierenden wird das Interesse an Forschung und die Mitwirkungsbereitschaft am Forschungsprojekt vorausgesetzt.

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP1 (Diplom PO 04) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum: Wie verlaufen Professionsgrenzen zwischen LehrerInnenberuf und anderen pädagogischen Berufen? - Kemper
BA LG; BA LH; BA L2
062501 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 10-17, SRZ 19 *Kemper, A.*
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 10-17, SRZ 18
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 15-19, COR 126
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 15-19, COR 126

Kommentar:

Lebenslanges Lernen und Schule sind im Wandel begriffen. Schule bedeutet heute mehr als die „Vermittlung von Fachwissen“ und verlangt die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams. Entlang von überfachlichen Unterrichtsprinzipien (Bildung für nachhaltige Entwicklung, Sexualpädagogik und Gesundheitserziehung) werden exemplarisch schulische und außerschulische Aufgabenbereiche dargestellt und analysiert.
Ebenso fließen individuelle Aspekte berufsbiografischen Lernens ein.

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum: - Naber
067958 BA LG; BA LH; BA L2 *Naber, S.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, SRZ 204

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) Schwerpunkt: Der Aufbau einer Beziehungsebene als Voraussetzung für die Arbeit mit Kindern und
062516 Jugendlichen in pädagogischen Praxisfeldern - Kleideiter *Kleideiter, H.*
BA LH; BA LG; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 122

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Wie wichtig der Aufbau einer Beziehung zu Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Alltag ist, soll am Beispiel von verschiedenen Praxisfeldern aufgezeigt werden. Dieses Seminar richtet sich an alle Studierende, die besonderes Interesse daran haben, im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums den Aspekt der Beziehungsarbeit in den Fokus zu nehmen. Das Berufsfeldpraktikum soll vorzugsweise in

außerschulischen Bildungseinrichtungen absolviert werden, die jedoch einen Bezug zum angestrebten Lehramt bzw. den studierten Fächern aufweisen. Im Verlauf des Seminars werden dementsprechend verschiedene Berufsfelder und ihre Profession vorgestellt. Die konkrete Vorstellung der pädagogischen Arbeit im Kontext eines Beziehungsaufbaus soll somit der Vorbereitung des Praktikums dienen. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

060494 Vorbereitung und Begleitung des Berufsfeldpraktikums (BFP) – Schwerpunkt: Eine empirische Untersuchung planen, durchführen und auswerten - Meier
BA L2; BA LH; BA LG
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 307
Meier, V.

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Dieses Seminar richtet sich an alle Studierende, die besonderes Interesse daran haben, im Rahmen ihres Berufsfeldpraktikums (BFP) eine eigene kleine empirische Untersuchung zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Das Berufsfeldpraktikum sollte in einer (**außer-**)schulischen Bildungseinrichtung absolviert werden, wobei das pädagogische Praxisfeld einen Bezug zum studierten Lehramt bzw. den gewählten Fächern aufweisen sollte. Das Praktikum ermöglicht den Studierenden, dem Lehrerberuf verwandte und/oder alternative Berufs- und Handlungsfelder zu erkunden. Die Studierenden werden in diesem Seminar so auf das Berufsfeldpraktikum vorbereitet, dass sie beispielsweise…

- verschiedene Berufsfelder und ihre Professionen
- ihre eigene Rolle und entsprechende Entwicklungsziele
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsschritte einer empirischen Untersuchung
- Kommunikationsstrategien
- Methoden des kollegialen Erfahrungsaustauschs

kennen und reflektieren lernen. Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

068074 Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt:: Work-Life-Balance in sozialen Berufsfeldern
BA LH; BA LG; BA L2
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 16-20, GC 313
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 08-18, GC 313
Bullermann, J.

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! **Der Termin zur Nachbereitung wird im Seminar vereinbart.** (Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Seminar wird erwartet) Das *S*eminar richtet sich an Studierende, die das Berufsfeldpraktikum in außerschulischen bzw. außerunterrichtlichen Bildungseinrichtungen absolvieren werden. Die Praxisphase wird im Anschluss an das Vorbereitungsseminar in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. Nach der Praxisphase wird es eine nachbereitende Veranstaltung an einem Vormittag geben, in der auch die Portfolios abgegeben werden sollen. **Zum Inhalt:** Der populäre und wissenschaftlich schwierig zu präzisierende Begriff „Work-Life-Balance“ umfasst in der empirischen Forschung schwerpunktmäßig das Zusammenwirken von Erwerbsarbeit auf der einen und Familie bzw. Gesundheit-/Erholungsverhalten auf der anderen Seite. Im Rahmen dieses Seminars soll der Schwerpunkt auf dem Themengebiet „Belastungs- und Beanspruchungssituationen in sozialen Berufen

sowie Möglichkeiten zur Selbstregulation oder das Haushalten mit den eigenen Ressourcen“ liegen. ***Kurzübersicht der thematischen Inhalte:*** - Reflexion zur eigenen Berufswahl - Überblick zu pädagogischen Tätigkeitsfeldern in und um Schule - Belastungs- und Beanspruchungssituationen in sozialen Berufen - Strategien zur Selbstregulation oder das Haushalten mit den eigenen Ressourcen - Entwicklung einer individuellen Fragestellung für das Praktikum sowie Hinweise zur Anfertigung des Portfolios Zwischen dem 23.03. und dem 02.04. wird eine Sitzung zur Reflexion des Praktikums in Form Kollegialer Fallberatung stattfinden. Es ist ein einmaliger 3,5-stündiger Termin innerhalb des o.g. Zeitraums. Weitere Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - von Olberg
062190 BA LG; BA LH; BA L2; BA 72 *von Olberg, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 04.02.2015, Do, COR 126

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

KP+/BFP+ (Walke)
069874 *Walke, J.*
n. V., - , -

Kommentar:

Praktikumsbegleitung für Praxisphasen außerhalb des Pflichtkontingents Dieses Seminar wendet sich ausschließlich an Lehramts-Studierende, die über die für sie vorgeschriebenen Praxisphasen hinaus zusätzliche, nicht in der Studienordnung vorgeschriebene, Praxisphasen anmelden möchten, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Voraussetzung für dieses Seminar ist die persönliche Anmeldung im Praktikumsbüro des ZfL (zu den üblichen Öffnungszeiten) mit der Praktikumsvereinbarung. Die Praktikumsvereinbarung muss nur Ihre persönlichen Daten, sowie die Daten des Lernortes enthalten. Sie erhalten dann die Zulassung für Ihr angestrebtes zusätzliches Praktikum.

Es gibt keine regelmäßigen Seminar-Termine, an denen die Studierenden teil nehmen müssen. Allerdings besteht das Angebot, bei Bedarf individuell beraten zu werden Gesprächstermine können mit Frau Walke per E-Mail oder Telefon vereinbart werden. U.U. sind auch DozentInnen Ihres Faches zu einer inhaltlichen Beratung bereit – auch dann können Sie aus formalen Gründen für die Anmeldung im Praktikumsbüro des ZfL dieses Seminar wählen. Die Anmeldung einer Praxisphase im ZfL ist insofern sehr ratsam, als die Tätgkeit der Studierenden nur dann verlässlich versichert ist. Eine Praxisphase kann aus organisatorischen Gründen nur in Verbindung mit einem Begleitseminar angemeldet werden, z. B. damit Schulen einen Ansprechpartner haben. Daher wird dies Seminar den Studierenden eigens angeboten, damit sie diesen Anforderungen ohne weitere Verpflichtungen gerecht werden können.

Dieses Seminar dient ausschließlich der organisatorischen Absicherung zusätzlicher Praxisphasen bei der Anmeldung im Praktikumsbüro des ZfL und kann NICHT in Modulbögen belegt werden - es werden weder Leistungsnachweise noch Teilnahme testiert

Bemerkung:

Diese Veranstaltung ist für alle Lehramtsstudiengänge außerhalb des Absolvierens der/des Pflichtpraktika/ums geöffnet! Bitte beachten Sie, dass Sie über dieses Seminar keinerlei Leistungspunkte erwerben können.

Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Praktika im Übergangssystem - Weyer
061596 BA LH; BA LG; BA L2 *Weyer, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 122

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Dieses Seminar richtete sich speziell an Studierende, die das Berufsfeldpraktikum im sogenannten "Übergangssegment" absolvieren.
In dieser Begleitveranstaltung wird auf ein Praktikum im sogenannten "Übergangssegment" vorbereitet. Es werden mögliche Praxisfelder thematisiert, theoretische Grundlagen und Instrumente der Berufsorientierung behandelt. Neben der Vor- und Nachbereitung des Praktikums werden in der Gruppe Praxiserfahrungen kommuniziert und kritisch reflektiert.

Bemerkung:

Module: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss), BP

Praxisphasen in Inklusion - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum - auch BFP - Veber

061710 BA LH; BA LG; BA L2; DP 11; MA 88; MA 88; LS — *Veber, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Teilnahme an „Praxisphasen in Inklusion" (PinI) durch Schulpraktikum und Begleitseminar.
Inklusion ist aktuell DAS Schwerpunktthema der Schulpolitik. Wie genau eine zukünftige inklusive Schullandschaft aussehen soll und wie der Weg dorthin gestaltet wird, ist noch unklar. Die Richtung hin zu einem beträchtlichen Ausbau der integrativen Beschulung mit den damit einhergehenden Nebeneffekten (Individualisierung, Barrierefreiheit, Teamteaching etc.) ist allerdings unwiderruflich vorgegeben.

Daher müssen sich in Zukunft auch Regelschullehrer mit der Thematik auseinandersetzen. PinI bietet Ihnen jetzt schon die Möglichkeit dazu.

Im Begleitseminar bereiten Sie sich auf Ihr Kernpraktikum in einer integrativen oder inklusiven Schule vor. Es werden sowohl theoretische Grundlagen der Inklusionspädagogik als auch praktische Ansätze für den Umgang mit Heterogenität im Seminar thematisiert. Sie werden durch die PinI-Mitarbeiter an eine passende Kooperationsschule in Münster und naher Umgebung vermittelt. Dort sammeln Sie durch praktische Mitarbeit Erfahrungen im inklusionspädagogischen Bereich.

Bemerkung:

Module Master: DH1 (Diplom PO 04), SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Human Resources Management - Methoden und Praxisfälle aus der PE/OE - auch BFP (Mitter)
DP 11; MA 88; MA 88; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA 82

067943 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 13-17, GC 307 — *Mitter, S.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 13-17, SRZ 115
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-17, SRZ 115
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 13-14, GC 313
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-17, GC 307

Kommentar:

Auf 30 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Zentrale Fragen und Inhalte der I. Blockveranstaltung sind:

- Was umfasst das Arbeitsfeld Human Resources Management?
- Wie finde ich als Studierende/r bzw. Absolvent/in der (Sozial)Pädagogik Zugang

zu diesem Arbeitsfeld?
- Welche Qualifikationen und Erfahrungen sind für diese Arbeitsfeld notwendig?
- Welche Qualifikationen, Erfahrungen und Methoden bringe ich als Studierende/r bzw. Absolvent/in der (Sozial)Pädagogik mit?

Ein besonderes Augenmerk der I. Veranstaltung liegt auf dem Bereich Human Resources im Allgemeinen und damit auf den dafür notwendigen Qualifikationen, Ansätzen und Methoden, wie z. B. der individualpsychologische Coachingansatz nach Alfred Adler.
Zentrale Fragen und Inhalte der II. Blockveranstaltung sind:

- Welche Anlässe gibt es für Personalentwicklung? z. B. innerhalb von:

- Führungskräfteentwicklung - Mitarbeiterbefragung - Teamentwicklung - Coaching

- Welche Methoden finden konkret Anwendung?
- Was sind die Unterschiede zwischen Personal- und/oder Organisationsentwicklung?
- Welche Anlässe gibt es innerhalb der Organisationsentwicklung?
- In welchem Kontext steht die Personal- und Organisationsentwicklung mit der (Sozial-) Pädagogik?
- Welche qualitätssichernden Maßnahmen gibt es?

Ein besonderes Augenmerk der II. Veranstaltung liegt auf dem Bereich Personalentwicklung und damit auf den konkreten Anlässen aus der Praxis für Personalentwicklungsmaßnahmen bzw. Organisationsentwicklungsmaßnahmen. In beiden Veranstaltungsblöcken werden anhand von Fallbeispielen aus der Berufspraxis sowie ggf. Rollenspielen werden die Fragen und Inhalte gemeinsam im Seminar bearbeitet. Es findet eine Vorbereitungsveranstaltung sowie zwei Blockseminare statt. Die Vorbereitungsveranstaltung findet zu Beginn des Wintersemesters statt und die Blockveranstaltung im November 2014 und Januar 2015. Die konkreten Termine werden per Aushang rechtzeitig Hier bitte ich die interessierten Studierenden sich verbindlich für eine Teilnahme zu entscheiden. Auch die möglichen Referatsthemen werden hier zur Wahl gestellt.

I. Block: 28. und 29.11.2014 von freitags beginnend um 13.00 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
samstags beginnend um 09.30 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
II. Block: 23. und 24.01.2015 von freitags beginnend um 13.00 Uhr endend ca. 17.00 Uhr
samstags beginnend um 09.30 Uhr endend ca. 17.00 Uhr

Bemerkung:

Module Master: SP1 (MA EW), DSP4.1 bzw. DSP5.1 (Diplom PO 03) Module Bachelor: EW B12 (1-Fach BA), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Zur Aktualität individualpsychologischer Pädagogik - auch BFP - Stracke
BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA LG; BA LH; MA 88; DP 11

068017 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-19, GC 307
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, COR 126
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, GC 307
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-19, SRZ 18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, SRZ 18
Stracke, K.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Seminar werden Kernelemente der individualpsychologischen Theorie nach Alfred Adler und Rudolf Dreikurs sowie neueste Forschungsarbeiten auf der Grundlage der Individualpsychologie diskutiert und deren Bedeutung für die aktuelle Erziehungspraxis herausgestellt. Insbesondere durch derzeit aktuelle Erziehungshilfen wie bspw. die Erziehungskurse KESS-Erziehen und STEP oder der Klassenrat/Familienrat, die sich allesamt auf individualpsychologische Grundlagen beziehen, gewinnt

die genannte Theorierichtung wieder an Bedeutung. Im Seminar sollen neben der Theorie individualpsychologische Methoden vermittelt werden, die die zentralen Aspekte der Individualpsychologie wie die der Ermutigung/Gleichwertigkeit hervorheben und aufzeigen, wie diese für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Schule oder in der außerschulischen Jugendbildung effektiv genutzt werden können. Eine hohe Motivation sich ins Seminar einzubringen sowie die Bereitschaft zur Erprobung der Methoden, werden vorausgesetzt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - EB/AJB (2-F-BA EW PO 4/8), EW B8 (1-F-BA EW 7/9/13), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: DEB4.2/5.2 (Diplom PO 04), MEB1 (MA EW)

Professionalität in pädagogischen Handlungsfeldern (auch Seminar zum Berufsfeldpraktikum) - Thiel

068170 BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; ; BA L2; BA LF; BA B2; BA L2; BA LG; BA LH — *Thiel, C.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 10

Kommentar:

Auf 30 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Gegenwärtig wird diskutiert, ob pädagogische Berufe überhaupt zu den Professionen wie z.B. Ärzte oder Juristen gerechnet werden können. Gleichzeitig wird seit der Etablierung verschiedener Instrumente der Qualitätssicherung in pädagogischen Handlungsfeldern an Pädagogen verstärkt der Anspruch gestellt, „professionell" handeln zu müssen. Was aber ist damit gemeint, wenn von „Professionen" und „Professionalität" die Rede ist?
Im Seminar gehen wir zunächst der Frage nach, wie sich Professionalität in pädagogischen Handlungsfeldern (z.B. im Lehrerberuf, in der sozialen Arbeit etc.) aus verschiedenen Theorietraditionen heraus bestimmen lässt. In Anschluss hieran diskutieren wir, wie der Begriff „Professionalität" im gegenwärtigen bildungspolitischen Qualitätssicherungsdiskurs verwendet wird und setzen dies zu den zuvor besprochenen Begriffsbestimmungen in Beziehung.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Förderung und Reflexion informeller Lernprozesse - Begleitseminar zum Mentoren-Projekt „Balu und Du" (auch BFP) - Vogel

069252 BA 82; BA L2; BA LG; BA LG; BA LH; LS; MA 88; MA 88; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3 — *Vogel, C.*

wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 10

Kommentar:

Auf 15 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung. Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung gilt auch als KP-Begleitseminar.
Diese Veranstaltung zählt als Begleitveranstaltung des Projektes „Balu und Du". Lehramtsstudierende können sich ihre Mentorentätigkeit als Berufsfeldpraktikum (LABG 2009) und Studierende der Sozialpädagogik (1-Fa-Ba) als 8-wöchiges Pflichtpraktikum anrechnen lassen. **Der Praktikumszeitraum und der obligatorische Besuch der Begleitveranstaltung erstrecken sich über ein Jahr, also mindestens zwei Semester.** Studienbegleitend betreuen die Studierenden über den Zeitraum eines Jahres ein Grundschulkind als Mentee und helfen diesem bei den wöchentlichen Treffen durch persönliche Zuwendung und aktiver Freizeitgestaltung, sich in unserer Gesellschaft zu entwickeln und zu lernen, wie es die Herausforderungen des Alltags erfolgreich meistern kann. Diese Treffen und der Verlauf der Beziehung werden in einem (Lern-) Tagebuch festgehalten. In der Lehrveranstaltung werden die Studierenden auf ihre Tätigkeit als Mentorin bzw. Mentor vorbereitet. Während des Projektes dient das Seminar der (kollegialen) Supervision, der praktischen Beratung und der kasuistischen Reflexion. Darüber hinaus werden praxisrelevante Themen wie z.B. Resilienz, interkulturelles und informelles Lernen etc. aufbereitet. Durch die praktische Mentorentätigkeit und

die Begleitveranstaltung erleben und erlernen die Studierenden u.a. Aspekte wie:
- außercurriculare Zielgruppenerfahrungen
- Entwicklung von pädagogischen Handlungsplänen
- Reflexion pädagogischer Prozesse
- Methoden der Kompetenzdiagnostik und –entwicklung
- Methoden der kollegialen Beratung nach dem systemischen Ansatz. Dieses Praktikums- und Seminarangebot kooperiert mit dem Netzwerk „Balu und Du e.V.", um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Mentoringprozessen mit Kindern zu untersuchen und einen Erfahrungsaustausch zu betreiben (mehr Informationen zum bundesweiten Projekt unter: http://www.balu-und-du.de/). Anfragen per Email an carolinevogel@uni-muenster.de bis zum 30.09.2014.

Bemerkung:

Module Bachelor: EW B17 (1-F-BA EW), BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss) Module Master: ULI/LSP (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

4. BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHES LEHRANGEBOT FÜR MASTERSTUDIENGÄNGE AUS DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

061510 Vorlesung: Leistung und Leistungsbeurteilung in der Schule
MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BA 72
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 109.6
wöchentlich, 20.11.2014 - 05.02.2015, Do, Aula am Aasee
Terhart, E.

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Übersicht über die gesellschaftlichen Hintergründe, die systematischen Fragen und die praktischen Probleme und Folgen von Leistung und Leistungsbeurteilung in der Schule vermittelt. Am Anfang steht die Auseinandersetzung mit dem Problem der Leistung und des Leistungsprinzips in Schule und Gesellschaft. Danach wird erläutert, wie im Verlauf der historischen Entwicklung von Schule und Unterricht das Zensierungs- und Diagnosesystem immer weiter verfeinert worden ist – und welche Folgen dies für Schüler wie für Lehrer gehabt hat. Vor diesem Hintergrund wird sich die Vorlesung u.a. mit folgenden Themen beschäftigen: - Untersuchungen zur Alltagspraxis des Zensierens - Untersuchungen zur Qualität des Lehrerurteils - Sozialpsychologie der Schülerbeurteilung - Bezugssysteme des Beurteilens – und ihre Folgen - Übergangsempfehlung am Ende der Grundschule - Leistung, Zensur und Schülerkarrieren - Alternativen zum Lehrerurteil, zur Ziffernzensur und zum Zeugnis - Standardisierte Tests, Bildungsstandards, Lernstandserhebungen

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

062076 Aktivierende Medien in der Berufsbildung
ME E4; ME E4; ME E3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr
Bornemann, S.

Kommentar:

Seminarplatz: alle Studierende: Erscheinen zur ersten Sitzung
zusätzlich: M.Ed. BK (LABG 2009) Studierende: Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html) ***Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.***

Medienkompetenz stellt fach- und berufsfeldübergreifend eine Anforderung, aber auch eine Herausforderung für Lernende wie auch Lehrende dar. Kernanliegen des Seminars ist es daher, grundlegende Konzepte partizipativer Medien kennen und beurteilen zu lernen. Für diesen Zweck werden unterschiedliche Medien im Hinblick auf ihr didaktisches Potential für Lehr-/Lernszenarien der betrieblichen Aus- und Weiterbildung untersucht. Beispiele aus der Praxis sollen darüber hinaus Funktionsprinzipien konkreter Anwendungen veranschaulichen und gleichzeitig für Themen wie etwa

das Urheberrecht und den Datenschutz sensibilisieren.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss), BP (Modellstudiengang), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Ebner, Martin/Schön, Sandra: Einführung - Das Themenfeld "Lernen und Lehren mit Technologien", in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Maurek, Johannes/Hilzensauer, Wolf: E-Learning-Kompetenzen entwickeln. Deutschsprachige Aus- und Weiterbildungsprogramme, in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

062368 Umgang mit Heterogenität im Unterricht
MA 88; LS; MA 88; DP 11; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Gruehn, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, COR 109

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), M1 (MA EW), DH1 (Diplom PO 04), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

062080 Umgang mit Heterogenität am Berufskolleg
ME E4 *Rohmann, T.*
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 20 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich per E-Mail: thies-rohmann@fh-muenster.de
Ort: Leonardo Campus 7, Raum 100.060 Termin: 1. Block: 25.10.2014, 10:00 – 17:00 Uhr
Arbeitsphase: 26.10.2014 – 09.01.2015
2. Block: 10.01.2015, 10.00 – 17.00 Uhr Der Umgang mit heterogenen Schüler/innengruppen ist eine der größtenHerausforderungen für (angehende) Lehrkräfte am BK.Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden nach einer theoretischen Einführung in den Themenbereich im ersten Block unterrichtspraktische Beispiele entwickeln, wie sich aus unterschiedlichen Fachperspektiven heraus der Auftrag zu Individueller Förderung und Inklusion didaktisch-methodisch realisieren lässt. Diese Beispiele werden dann im zweiten Block präsentiert und reflektiert. Die Ergebnisse des Seminars sollen in das Selbstlernzentrum des IBL im Rahmen des Projekts "Heterogenität, Individuelle Förderung und Inklusion in der beruflichen Bildung" einfließen.

Bemerkung:

Module: BPI (MA BK BilWiss)

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

069908 Förderung beruflicher Entwicklung Heranwachsender – Theoretische Vertiefung und Interventionen *Driesel-Lange, K.*
ME E4
14-täglich, 16.10.2014 - 03.02.2015, Do, GEO 518

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Studierenden setzen sich mit den theoretischen Grundlagen und empirischen Befunden zur beruflichen Entwicklung Heranwachsender auseinander. Zentral ist dabei der Übergang von der Schule in den Beruf und nachfolgend die Klärung von Fragen der pädagogischen Begleitung dieser spezifischen Lern- und Entwicklungsphase. Sowohl werden hier Ansätze schulischer und unterrichtlicher Unterstützung diskutiert als auch Interventionen beispielhaft erprobt.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss), BP

Einführung in die schulische Sonderpädagogik
061706 ME E2; ME E1; LS; MA 88; MA 88; DP 11; 63; MA 88 *Veber, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Frau Ministerin Löhrmann sagte, die Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen könnten die Botschafterinnen und Botschafter der Inklusion sein. Dies ist ein sehr umfassender Anspruch. In diesem Seminar sollen vor dem Hintergrund der inklusiven Umgestaltung des Bildungssystems die theoretischen Grundlagen, die spezifischen Fachrichtungen, die Organisationsformen und nicht zuletzt die professionellen Aufgabenfelder von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen (in Kooperation mit Regelschullehrpersonen) beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit der Lernwerkstatt für Individuelle Förderung und pädagogische Diagnostik im IfE statt.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), S2 (MA EW), DH1 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Schulentwicklung als "School Improvement"
060150 44; MA 88; MA 88; LS; DP 11; MA 88; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2; MA 88 *Frey, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 23.10.2014, Do, COR 109
wöchentlich, 30.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08).
Lehrpersonen "sind verpflichtet, sich [...] an Maßnahmen der Qualitätsentwicklung [...] zu beteiligen". So lautet es im nordrhein-westfälischen Schulgesetz - der Begriff der "Qualitätsentwicklung" kann hier synonym zum Begriff der "Schulentwicklung" verstanden werden. Bundesweit definiert die Kultusministerkonferenz die lehrerseitige Beteiligung an Schulentwicklung als eine von fünf Säulen, aus denen die "Standards für die Lehrerbildung" hervorgehen (KMK, 2004). Doch was genau verbirgt sich hinter dem vielzitierten Begriff der Schulentwicklung? Die Einzelschule gilt als "Motor der Schulentwicklung", doch was ist damit gemeint? Dieses Seminar geht dem für die Schulqualität so zentralen Konzept der Schulentwicklung auf den Grund. Prozesse und Konzepte der inneren Schulentwicklung stehen dabei in seinem Mittelpunkt. Innere Schulentwicklung betrifft qualitätsfördernde Konzepte und Prozesse der Einzelschule, Beispiele sind das Schulprogramm oder Kooperation in Professionellen Lerngemeinschaften. Vorausgesetzt werden:
- die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte
- ggf. die Bereitschaft zur eigenverantwortlichen Übernahme einer Seminarsitzung
- ggf. aktive Mitarbeit im Rahmen von "Aktivphasen" während des Seminars (z.B. Schulbesuch, Interview...)

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M2/S2 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

Theorie der Bildung: F. Schleiermacher und L. Feuerbach
060179 MA 88; MA 88; LS; 44; MA 88; ME E1; ME E3; ME E2 *Reitemeyer-Witt, U.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! **ACHTUNG! FÄLSCHLICHERWEISE IST HIER DER DATENSATZ: E3 BWI H [14] 14001 - Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung HINTERLEGT. DIESER DATENSATZ IST NICHT MIT DEN DOZENTEN VERKNÜPFT, SO DASS EINE ANMELDUNG UNGÜLTIG IST!** Nachdem wir in den beiden vorangegangen Semestern die Bildungsphilosophie Kants und Hegels bearbeitet haben, wollen wir uns nun mit dem nachidealistischen Bildungsverständnis auseinandersetzen. Die nachidealistische Philosophie zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich sowohl von der Idee eines alles umfassenden Wissenschaftssystems, als auch von einem verabsolutierten Vernunftbegriff verabschiedet hat. Demgegenüber begibt sie sich auf die Suche nach einer neuen (Leib-) Anthropologie, welche die Einheit des Menschen als Vernunft- und Sinnenwesen thematisiert und dementsprechend auch neue erkenntnis- und bildungstheoretische Akzente setzt.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Die Literatur- und gegebenenfalls Referatsliste wird in der ersten Sitzung besprochen.

060365 Literatur im Unterricht (Zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Unterrichtsfach Deutsch) — *Hellekamps, S.*
LS; MA 88; MA 88; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung wird in die didaktische Analyse ausgewählter literarischer Texte eingeführt. Die Auswahl orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur NRW 2015 im Unterrichtsfach Deutsch: Goethe: Iphigenie auf Tauris; Kafka: Der Prozess und Hofmannsthal: Chandos-Brief. Es werden gemeinsam Unterrichtsentwürfe erarbeitet und im Seminar erprobt. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf ein schulisches Praktikum und richtet sich an Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (gymnasiale Oberstufe) ab dem 5. Fachsemester. Die Übernahme eines Referats wird erwartet.

Bemerkung:

Module:
ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), L1 (ESL - LPO 03), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Literatur:

060528 Gestaltung von Schule — *Musolff, H.*
MA 88; MA 88; LS; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 124

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung geht es um ein zutreffendes Verständnis der Einflüsse, denen pädagogisches Handeln in der Schule unterliegt. Zunächst werden die durch Bildungspolitik veränderbaren Rahmenbedingungen des Schulsystems insgesamt dargestellt. Sodann werden die Funktionen und Rollen der Personen und Personengruppen in einer Einzelschule erläutert. Dabei werden sowohl die vielen Abhängigkeiten der Einzelschule als auch die eigenen Entscheidungs- und Gestaltungsräume der Schule verdeutlicht. Dann werden die Beziehungen zwischen Schule und Gesellschaft hinsichtlich des Schulsystems insgesamt thematisiert. Berücksichtigt wird aber auch die Binnenstruktur einer Schule, um deren innere Wirkungsmechanismen zu verstehen. Ferner bietet die Veranstaltung einen Überblick über erfolgreiche Schulsysteme anderer Länder, sowie einen Überblick über die Schulsysteme in den 16 Bundesländern. Schließlich werden die Freiräume für die Entwicklung schulspezifischer Curricula dargestellt. Dadurch werden grundlegende Informationen für die Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung einer Schule durch ihre Lehrerinnen und Lehrer geliefert.

Bemerkung:

Module Master: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Blömeke, Sigrid/Herzig, Bardo/Tulodziecki, Gerhard: Gestaltung von Schule. Eine Einführung in Schultheorie und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn 2007.

Analyse und Gestaltung von Unterricht
060566 MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E2; ME E1; ME E3 *Musolff, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh II

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung dient zur Einarbeitung in das Gebiet der Didaktik an Beispielen aus dem allgemeinbildenden Bereich der Sekundarstufe I und an allgemeinbildenden und berufsbildenden Beispielen aus der Sekundarstufe II. Zunächst werden Unterrichtsprinzipien eingeführt, die für die Gestaltung von Unterricht leitend sind: Strukturierung, Motivation, Differenzierung, Veranschaulichung, Kreativitätsförderung und Übung. Danach werden diese Unterrichtsprinzipien jeweils mittels Videoanalysen erarbeitet. Auf aktuelle Forschungsergebnisse wird eingegangen und es wird die Verbindung zwischen den einzelnen Unterrichtsprinzipien und ihrer praktischen Umsetzung hergestellt.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss),

Literatur:

Kiel, Ewald (Hrsg.): Unterricht sehen, analysieren, gestalten. 2., überarbeitete Aufl., Bad Heilbrunn 2012. (= UTB ; 3090)

Didaktisches Denken: Geschichte und Gegenwart
LS; MA 88; MA 88; ME E1; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17, SRZ 19
060585 Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-17, SRZ 19 *Möller, T.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, S 9

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Seminar werden die wichtigsten historischen Ansätze des didaktischen Denkens (J.A. Comenius, J. Locke, J.-J. Rousseau, J.F. Herbart, W. von Humboldt) und die neueren Didaktiken (u. a. bildungstheoretische Didaktik, konstruktivistische Didaktik, Neurodidaktik) behandelt. Das Ziel des Seminars ist es, über die Ziele und die wichtigsten didaktischen Problembereiche und die Relevanz der historischen Ansätze für die heutige Unterrichtspraxis in der Schule zu reflektieren. Die Teilnahme am Seminar setzt eine intensive Lektüre der Readertexte voraus.

Bemerkung:

Module: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M1 (MA EW), ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss)

Grundkompetenzen. Aufgaben und professionelles Handeln des Lehrers
060604 LS; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; MA 88; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4; BA 72 *Möller, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 16.10.2014, Do, SRZ 204

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! **Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2014!!!**

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA EW PO 13), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Vermittlung und Förderung von Lernstrategien im Unterricht
060638 MA 88; MA 88; LS; 44; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Möller, T.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SRZ 19

Kommentar:

Auf 45 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Lernstrategien als Basis der Lernkompetenz werden im Kontext des Selbstorganisierten Lernens behandelt. Zentral ist die Frage nach Vermittlungsmöglichkeiten von kognitiven, metakognitiven und Stützstrategien im Unterricht und neuen Anforderungen an die Lehrkräfte auf der diagnostischen, unterrichtsmethodischen und kommunikativen Ebene bei der Förderung von Lernstategien.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), BP, M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14),), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Qualitätsmanagement in der Schule - Formen der Unterrichtsentwicklung - Lehren und Lernen
BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA 82; BA B2; BA B2; ME E4; ME E3;
060676 ME E1; ME E4; ME E2; ME E3 *Niehoff, W.*
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 10-18, GC 307
Einzeltermin, 24.02.2015, Di 10-18, GC 307
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Zentrale pädagogische Basiskompetenzen werden in diesem Seminar erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und im Rahmen des Blockseminars wird in Kleingruppen der gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse herausgestellt.

- Sozialformen
- Lerntheorien
- Rhythmisierung
- Individualisierung
- Differenzierung
- kooperatives Lernen
- Unterrichtsmethoden

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), L2 (ESL LPO 03), ULI/SUL (MA BK), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Module Bachelor: B8 - SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/11)

Vorlesung: Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft
ME E4; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; ME E4; ME E3; ME E1; ME E3; ME E2
060810 *Parreira do Amaral, M.*
Einzeltermin, 10.02.2015, Di 10-12, F1
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 109.6

Kommentar:

In der Vorlesung wird eine Einführung in die International Vergleichende Erziehungswissenschaft (IVE) angeboten. Die Vorlesung wird wie folgt unterteilt: Im ersten Teil wird zunächst eine Definition von IVE als interdisziplinäres Feld entwickelt und ihre verschiedenen Gegenstandbeschreibungen erläutert. Die wesentlichen Dimensionen des Vergleichs in der Erziehungswissenschaft (z. B. die Reflexionsebenen und Wissensformen), aber auch Formen des Vergleichs (a/synchronische und diachronische geographische und historische Vergleiche, Vergleichseinheiten, etc.) bilden weitere Themen des ersten Teils. In einem zweiten thematischen Block wird auf die Geschichte der IVE eingegangen, dabei werden verschiedene Periodisierungen und Traditionen diskutiert und anhand der Arbeiten ausgewählter Personen und Klassiker veranschaulicht. Im dritten thematischen Teil werden zentrale theoretische Zugänge im Feld der IVE erörtert, bevor es im letzten Teil der Vorlesung auf gängige methodologische Zugänge und methodische Fragestellungen eingegangen werden kann. Abschließend werden in einem Ausblick die Rolle und Leistungsfähigkeit der IVE in der gegenwärtigen Bildungsforschung und politik erörtert.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), UP M1 (MA BK UP), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom), M3 (MA BK UP LABG 09), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

061414 Besonders begabte Schüler_innen mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten
LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313
Fischer-Ontrup, C.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Begabungen können nicht immer von allen Kindern und Jugendlichen in entsprechende Leistungen umgesetzt werden. Dies kann sich in allen Begabungsbereichen zeigen. Besondere Auswirkungen haben diese Minderleistungen häufig im schulischen Kontext bei (hoch-)begabten Schülerinnen und Schülern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten (Underachiever).
In diesem Seminar werden zunächst Grundlagen der Begabungsforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf das Konzept Hochbegabung und auf das Phänomen Underachievement gelegt.
Bei der Umsetzung von Begabung in Leistung sind sowohl Umwelt- als auch Persönlichkeitsfaktoren bedeutende Einflussfaktoren auf den Lernprozess. Für den Umgang mit besonders begabten Kindern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten sollen im Seminar lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze sowohl für den außerschulischen wie auch für den schulischen Kontext erarbeitet werden.
Abschließend wird anhand von Fallbeispielen eingeübt, Beratungsschwerpunkte zu erkennen und individuelle Entwicklungspläne zu erarbeiten.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), M2 (MA EW), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9)

061448 Projekt- und Praxisseminar: Modernisierung und Humanisierung des Bildungs- und Sozialwesens
ME E3; BA LF; BA LF; BA L2; ME E4; A1; 62; LS; 44; MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307
Schönweiss, F.

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Um das in den modernen Technologien schlummernde Potential für eine "humane Modernisierung" des Bildungs- und Sozialwesens erschließen zu können, bedarf es mehr als nur der Begeisterung für ein neues Medium oder modische Begrifflichkeiten. Das Seminar - mit dem ein neuer Veranstaltungstypus etabliert werden soll - ist ein Angebot an die Studierenden unterschiedlichster Richtungen, bereits während ihres Studiums an der Reform unseres Bildungs- und Sozialwesens mitzuwirken: Von der Konzipierung, Realisierung und Implementierung virtueller Module bis hin zur realen Kooperation mit Schulen oder Jugendeinrichtungen ebenso wie mit Kindern, Jugendlichen, Eltern oder Lehrern - vor Ort als auch bundesweit. Eine Veröffentlichung der Beiträge u. a. unter www.foerdernetz.de ist angestrebt. Mehrere Module werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angeboten (z. B. Germanistik, Anglistik, Technikdidaktik).Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungs-Punkten ist möglich: durch die Mitarbeit im Rahmen einzelner Teams und das Beisteuern einzelner, größerer oder kleinerer Bausteine. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung "Neue Technologien../Medienpädagogik." sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de/seminar. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bitte beachten Sie unbedingt den Termin für die obligatorische zentrale Einführungsveranstaltung in das Projekt- und Praxisangebot der Arbeitsstelle Medienpädagogik am 14.10.2014, 12:15!

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), L1 (MA GHR), ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), MB4/MEB4/S1/SP1 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE4.1/5.1/DEB 5.3 (Diplom PO 03), M4 (MA BK UP LABG 09), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)geöffnet für das Studium im Alter Module Bachelor: B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B2 (BA BK EW LABG 2009)

061452	Ringvorlesung: Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht (auch Einführung in den Zusatzstudiengang MIEBU) ME E4; BA LF; BA 82; BA 82; LS; MA 88; MA 88; 49; BA L2; BA B2; BA 82; 62; LS; DP 11; A1; BS 82; BS 82; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5	*Schönweiss, F.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung dient als einführende Pflichtvorlesung für alle Studierende des Zusatzstudien-ganges MIEBU: "Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht" Die mediale Durchdringung unserer Gesellschaft stellt eine große Herausforderung für die Bildung und Erziehung in der Schule dar. Anhand ausgesuchter Themen wird diese Problematik verdeutlicht und an Beispielen aufgezeigt, wie die angehenden Lehrpersonen dieser Herausforderung gewachsen sein können. Die verschiedenen Dozenten beleuchten die Thematik aus ganz verschiedenen Blickwinkeln, wodurch die Bandbreite der unterrichtlichen Verwendung von Medien verdeutlicht wird.
Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung „Neue Technologien...“ finden sich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de und nicht im Vorlesungsverzeichnis oder „LSF“. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung! Diese Veranstaltung ist ausschließlich für medienpädagogische Studien/Modulbereich vorgesehen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), MB4 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter.

Methodenlabor - Umgang mit heterogenen Lerngruppen

061672 BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; DP 11; ME E1; ME E2 *Germing, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Damit Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Bildungsvoraussetzungen, Identitäten und Lebenshintergründen in der Schule und anderen Bildungszusammenhängen optimal gefördert und Bildungsungleichheiten abgebaut werden können, sind koordinierte Interventionen auf der Unterrichts- und Schulebene notwendig. Im Zentrum des Seminars wird die Frage stehen, wie eine alle Kinder und Jugendliche förderliche und diskriminierungsfreie Lernumgebung geschaffen werden kann und die Heterogenität in Unterricht und Schule angemessen berücksichtigt werden kann. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden erprobt: Dies erfolgt mittels einer theoretischen Einordnung, Ausprobieren der Methode, intensive Reflexion und ausführliche Besprechung der gemachten Erfahrungen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 - IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

Schul- und Unterrichtsforschung im Bereich Inklusiver Bildung

061744 ME E1; ME E2 *Veber, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BE 103

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, persönliche Anmeldung erforderlich. Das Forschungskolloquium ist speziell für Kandidatinnen und -kandidaten gedacht, die im Sommersemester 2014 und im Wintersemester 2014/15 bei mir eine Qualifikationsarbeit vorbereiten bzw. schreiben.Eine persönliche Anmeldung bzw. Betreuungszusage der Arbeit ist erforderlich für die Seminarteilnahme.
Im Kolloquium erfolgt eine beratende Begleitung der eigenen Forschungsarbeiten zu ausgewählten Aspekten von Schule und Unterricht. Ferner bietet das Kolloquium Gelegenheit, selbstständig hergeleitete Problem-, Frage- und Zielstellungen und dazu entwickelte Untersuchungsdesigns zur Diskussion zu stellen sowie Erfahrungen aus dem Forschungsprozess gemeinsam zu reflektieren.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Theodor W. Adorno: Philosophische Terminologie

061840 ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; MA 88; LS; DP 11; 44; A1; MA 88 *Reitemeyer-Witt, U.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 124

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Gegenstand des Seminars ist Adornos Einführungsvorlesung „Philosophische Terminologie“. Es wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfohlen, sich das Buch zu besorgen.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI/TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss),

TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

Vorbilder (in) der Pädagogik
062167 ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; BA 82; BA 82; LS; BA 82; DP 11; A1; 44; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2 *Balzer, N.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, S 2

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1/UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) geöffnet für das Studium im Alter

Geschichte der Berufsbildung im 19. und 20. Jahrhundert
068040 ME E4 *Ragutt, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 108

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Anmeldung per E-Mail: frank.ragutt@fh-muenster.de
Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU
(Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html)
Über die gesellschaftliche Bedeutung, den institutionellen Rahmen sowie die inhaltliche Ausgestaltung der beruflichen Erziehung und Bildung wurde – in allen Ländern Europas – seit Beginn der bürgerlichen Epoche im Zuge der Aufklärungskritik stetig und scharf debattiert. Wie auch immer vorerst die Pläne zu Institution und Inhalt der Berufserziehung im Einzelnen ausgesehen haben mögen, welche politischen oder weltanschaulichen Hintergründe auch immer hierbei federführend gewesen sein mögen, rückblickend und in der Summe weist sich die Geschichte der beruflichen Bildung im 19. und 20. Jahrhundert – ebenso wie die der allgemein bildenden Systeme – vor allem durch eine Expansion und Differenzierung der Anstalten und ihrer Systematik aus. Das Seminar wird der historischen Entwicklungsdynamik der beruflichen Bildung und Erziehung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert – insbesondere ihrer Institutionen wie ihrer gesellschaftlichen Einbettung – anhand ausgewählter Texte nachgehen. ***Am Freitag, den 17.10.2014 findet das Seminar im Deilmannhaus 21, Raum 209 statt.***

Bemerkung:

Module Master: BPI (MA BK BilWiss)

Lernen und Lehren in der gymnasialen Oberstufe
068351 ME E3; ME E2 *Timpe, A.*
wöchentlich, 03.11.2014 - , Mo, COR 015

Kommentar:

Lernen und Lehren in der gymnasialen Oberstufe sind Thema dieses Seminars. Der hohe Grad an Selbstständigkeit und die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe verlangen besondere Themen und Methoden des Unterrichts. Auf der anderen Seite schränken Zentralabitur und Standardisierung die Interessenvielfalt der Lernenden ein. Ist da überhaupt noch Zeit und Platz für Projektarbeit, selbstständiges Lernen, fächerübergreifenden Unterricht oder individuelle Förderung? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar thematisiert werden. In diesem Zusammenhang werden Sie sich sowohl mit den Zielen und Funktionen der gymnasialen Oberstufe beschäftigen als auch mit den rechtlichen Vorgaben für die Gestaltung der Oberstufe sowie unterschiedlichen Organisationsmodellen, Konzepten und Methoden für den Oberstufenunterricht.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Literatur: Keuffer, Josef / Kublitz-Kramer, Maria (Hrsg.) (2008): Was braucht die Oberstufe? Diagnose, Förderung und selbstständiges Lernen. Weinheim und Basel: Beltz. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Selbstständiges Lernen fordern und fördern
068347 ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Timpe, A.*
wöchentlich, 27.10.2014 - , Mo, SRZ 217

Kommentar:

Das Seminar beginnt ab 3.11.!!! Selbstständiges Lernen ist gemäß den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen (1999) und den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur Arbeit in der gymnasialen Oberstufe von 1977 (1988) eines der Lernziele in der gymnasialen Oberstufe. Es steht mittlerweile in jedem Schulprogramm ganz oben und als eine Schlüsselqualifikation für Studium und Berufsleben beschäftigt es Pädagogen ebenso wie Wissenschaftler. Deshalb sollen in dem Seminar zunächst der Begriff, Merkmale und Voraussetzungen sowie Möglichkeiten der Förderung von selbstständigem Lernen im Schulkontext geklärt werden. Darauf aufbauend soll selbstständiges Lernen anhand von konkreten Beispielen und Methoden illustriert werden, um schließlich mögliche Konsequenzen für den eigenen Unterricht ziehen zu können.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

4.1. ULI (Unterricht als Lehr-, Lern- und Interaktionsprozess)

4.1.1. Vorlesung

Vorlesung: Leistung und Leistungsbeurteilung in der Schule
MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BA 72
061510 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 109.6 *Terhart, E.*
wöchentlich, 20.11.2014 - 05.02.2015, Do, Aula am Aasee

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Übersicht über die gesellschaftlichen Hintergründe, die systematischen Fragen und die praktischen Probleme und Folgen von Leistung und Leistungsbeurteilung in der Schule vermittelt. Am Anfang steht die Auseinandersetzung mit dem Problem der Leistung und des Leistungsprinzips in Schule und Gesellschaft. Danach wird erläutert, wie im Verlauf der historischen Entwicklung von Schule und Unterricht das Zensierungs- und Diagnosesystem immer weiter verfeinert worden ist – und welche Folgen dies für Schüler wie für Lehrer gehabt hat. Vor diesem Hintergrund wird sich die Vorlesung u.a. mit folgenden Themen beschäftigen: - Untersuchungen zur Alltagspraxis des Zensierens - Untersuchungen zur Qualität des Lehrerurteils - Sozialpsychologie der Schülerbeurteilung - Bezugssysteme des Beurteilens – und ihre Folgen - Übergangsempfehlung am Ende der Grundschule - Leistung, Zensur und Schülerkarrieren - Alternativen zum Lehrerurteil, zur Ziffernzensur und zum Zeugnis - Standardisierte Tests, Bildungsstandards, Lernstandserhebungen

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Vorlesung: Lehren und Lernen
BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BA LF; MA 88; ME E4; ME
060896 E1; ME E3; ME E2 *Gruehn, S.*
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 12-14, H 3
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, F1

Kommentar:

Bemerkung:

Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO 4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B2 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

061452	Ringvorlesung: Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht (auch Einführung in den Zusatzstudiengang MIEBU) ME E4; BA LF; BA 82; BA 82; LS; MA 88; MA 88; 49; BA L2; BA B2; BA 82; 62; LS; DP 11; A1; BS 82; BS 82; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5	*Schönweiss, F.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung dient als einführende Pflichtvorlesung für alle Studierende des Zusatzstudiengan-ges MIEBU: "Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht" Die mediale Durchdringung unserer Gesellschaft stellt eine große Herausforderung für die Bildung und Erziehung in der Schule dar. Anhand ausgesuchter Themen wird diese Problematik verdeutlicht und an Beispielen aufgezeigt, wie die angehenden Lehrpersonen dieser Herausforderung gewachsen sein können. Die verschiedenen Dozenten beleuchten die Thematik aus ganz verschiedenen Blickwinkeln, wodurch die Bandbreite der unterrichtlichen Verwendung von Medien verdeutlicht wird.
Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung „Neue Technologien...“ finden sich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de und nicht im Vorlesungsverzeichnis oder „LSF“. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung! Diese Veranstaltung ist ausschließlich für medienpädagogische Studien/Modulbereich vorgesehen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), MB4 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter.

4.1.2. Seminar

062368	Umgang mit Heterogenität im Unterricht MA 88; LS; MA 88; DP 11; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, COR 109	*Gruehn, S.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), M1 (MA EW), DH1 (Diplom PO 04), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

060676	Qualitätsmanagement in der Schule - Formen der Unterrichtsentwicklung - Lehren und Lernen BA 82; BA 82; MA 88; MA 88; LS; BA 82; BA B2; BA B2; ME E4; ME E3; ME E1; ME E4; ME E2; ME E3 Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 10-18, GC 307 Einzeltermin, 24.02.2015, Di 10-18, GC 307 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, GC 307	*Niehoff, W.*

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich! Zentrale pädagogische Basiskompetenzen werden in diesem Seminar erarbeitet. In der Einstiegsveranstaltung entscheiden sich die Teilnehmenden für einen thematischen Schwerpunkt und im Rahmen des Blockseminars wird in Kleingruppen der gewählte Schwerpunkt erarbeitet und seine Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse herausgestellt.

- Sozialformen
- Lerntheorien
- Rhythmisierung
- Individualisierung
- Differenzierung
- kooperatives Lernen
- Unterrichtsmethoden

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), L2 (ESL LPO 03), ULI/SUL (MA BK), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Module Bachelor: B8 - SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B12 (1-F-BA EW PO 7/9/11)

061782	Seminar zum Berufsfeldpraktikum (BFP) - Schwerpunkt: Sich schreibend entwickeln – Portfolio-Arbeit in Bildungsprozessen ME E2; ME E3; ME E1; MA 88; MA 88; LS; MA 88; BA L2; BA LG; BA LH Einzeltermin, 16.10.2014, Do 12-14 Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-18 Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-18 Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 10-18	*Walke, J.*

Kommentar:

Auf 15 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, persönliche Anmeldung erforderlich! Dieses Seminar richtet sich an Studierende nach LABG 2009, die als Berufsfeldpraktikum ihre einschlägigen Erfahrungen in einem Bundesfreiwilligendienst oder vergleichbaren Langzeitpraktika bzw. einschlägigen Ausbildungen reflektieren möchten. Im Zentrum steht die Frage, welche Bedeutung der absolvierte Dienst für das (eigene) Lehrerwerden hat. Theoretisch erarbeitet werden im Seminar als Grundlage für eine solche Klärung folgende Aspekte: - „Angehende Lehrer/innen sind erwachsene Lernende!“ Grundlagen der Erwachsenenbildung - „Angehende Lehrer/innen sind freiwillig Lernende!“ Grundlagen der Motivation - „Angehende Lehrer/innen sind entschlossene Lernende!“ Grundlagen der Urteilsbildung in eigener Sache - „Angehende Lehrer/innen sind gesundheitsbewusste Lernende!“ Grundlagen der Salutogenese - „Angehende Lehrer/innen sind methodisch kompetente Lernende!“ Grundlagen der Beobachtung und des (kreativen) Schreibens Die Studierenden dieses Seminars arbeiten mit dem Praxisphasen-Portfolio („PePePortfolio“) mittels (einer) individueller(n) Schreibaufgabe(n) an ihrer Professionsentwicklung.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Literatur:

Download der Einlegeblätter des PePePortfolios unter: http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/forschung_projekte/pepe-portfolio.html

060327	Mehrsprachigkeit in der Schule 63; MA 88; MA 88; LS; DP 11; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 14-täglich, 13.10.2014 - , Mo, SRZ 114	*Huxel, K.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit kommt in vielen interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklungskonzepten bisher vor allem unter der Perspektive der Deutschförderung vor bzw. eben nicht vor. Aus der Logik des monolingualen Habitus folgt ein assimilationsorientierter Umgang mit sprachlicher Heterogenität. Dem entsprechen Sprachförderangebote, die letztlich darauf abzielen, von Haus aus mehrsprachige Kinder in der Schule an die dominante Erwartung der Einsprachigkeit im Deutschen anzupassen; eine Ergänzung sind Fremdsprachenkenntnisse, aber meistens nicht in Migrantensprachen.
Im Seminar werden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Diskussionen um den Einbezug von Minderheitensprachen in Schule und Unterricht nachvollzogen und es wird gefragt, wie Mehrsprachigkeit als Ressource für das Lernen und Lehren eingesetzt werden kann.

Bemerkung:

Module: UP M1 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), M2/MB3 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSE1/DSE4.1 (Diplom PO 03), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

060365 Literatur im Unterricht (Zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Unterrichtsfach Deutsch) — *Hellekamps, S.*
LS; MA 88; MA 88; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 307

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung wird in die didaktische Analyse ausgewählter literarischer Texte eingeführt. Die Auswahl orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur NRW 2015 im Unterrichtsfach Deutsch: Goethe: Iphigenie auf Tauris; Kafka: Der Prozess und Hofmannsthal: Chandos-Brief. Es werden gemeinsam Unterrichtsentwürfe erarbeitet und im Seminar erprobt. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf ein schulisches Praktikum und richtet sich an Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (gymnasiale Oberstufe) ab dem 5. Fachsemester. Die Übernahme eines Referats wird erwartet.

Bemerkung:

Module:
ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), L1 (ESL - LPO 03), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Literatur:

060566 Analyse und Gestaltung von Unterricht — *Musolff, H.*
MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E2; ME E1; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh II

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung dient zur Einarbeitung in das Gebiet der Didaktik an Beispielen aus dem allgemeinbildenden Bereich der Sekundarstufe I und an allgemeinbildenden und berufsbildenden Beispielen aus der Sekundarstufe II. Zunächst werden Unterrichtsprinzipien eingeführt, die für die Gestaltung von Unterricht leitend sind: Strukturierung, Motivation, Differenzierung, Veranschaulichung, Kreativitätsförderung und Übung. Danach werden diese Unterrichtsprinzipien jeweils mittels Videoanalysen erarbeitet. Auf aktuelle Forschungsergebnisse wird eingegangen und es wird die Verbindung zwischen den einzelnen Unterrichtsprinzipien und ihrer praktischen Umsetzung hergestellt.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss),

Literatur:

Kiel, Ewald (Hrsg.): Unterricht sehen, analysieren, gestalten. 2., überarbeitete Aufl., Bad Heilbrunn 2012. (= UTB ; 3090)

060585 Didaktisches Denken: Geschichte und Gegenwart
LS; MA 88; MA 88; ME E1; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, S 9
Möller, T.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Im Seminar werden die wichtigsten historischen Ansätze des didaktischen Denkens (J.A. Comenius, J. Locke, J.-J. Rousseau, J.F. Herbart, W. von Humboldt) und die neueren Didaktiken (u. a. bildungstheoretische Didaktik, konstruktivistische Didaktik, Neurodidaktik) behandelt. Das Ziel des Seminars ist es, über die Ziele und die wichtigsten didaktischen Problembereiche und die Relevanz der historischen Ansätze für die heutige Unterrichtspraxis in der Schule zu reflektieren. Die Teilnahme am Seminar setzt eine intensive Lektüre der Readertexte voraus.

Bemerkung:

Module: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M1 (MA EW), ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss)

060604 Grundkompetenzen. Aufgaben und professionelles Handeln des Lehrers
LS; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; MA 88; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4; BA 72
wöchentlich, 16.10.2014 - 16.10.2014, Do, SRZ 204
Möller, T.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! **Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2014!!!**

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA EW PO 13), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

060619 Lernen und Unterrichten in der Schule
MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 14.10.2014, Di, SRZ 5
wöchentlich, 28.10.2014 - , Di, SRZ 215
Möller, T.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. **Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014!!!**
Die Veranstaltung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Das Seminar befasst sich mit Grundlagen des Lernens und Unterrichtens und fragt nach Bedingungen für erfolgreiche Lehr- und Lernprozesse. Neben den wichtigsten Unterrichtsbedingungen werden ausgewählte didaktische Prinzipien wie z. B. das motivierte Lernen, selbstorganisiertes Lernen unter Berücksichtigung von aktuellen didaktischen Anforderungen und Verbesserung der Unterrichtsqualität erarbeitet.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

060623 Selbstreguliertes Lernen in der Grundschule
MA 88; LS; MA 88; MA 88; ME E1
Möller, T.

wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 19

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss)

060638 Vermittlung und Förderung von Lernstrategien im Unterricht
MA 88; MA 88; LS; 44; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Möller, T.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SRZ 19

Kommentar:

Auf 45 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08).
Lernstrategien als Basis der Lernkompetenz werden im Kontext des Selbstorganisierten Lernens behandelt. Zentral ist die Frage nach Vermittlungsmöglichkeiten von kognitiven, metakognitiven und Stützstrategien im Unterricht und neuen Anforderungen an die Lehrkräfte auf der diagnostischen, unterrichtsmethodischen und kommunikativen Ebene bei der Förderung von Lernstategien.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), BP, M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14),), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

060810 Vorlesung: Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft
ME E4; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; ME E4; ME E3; ME E1; ME E3; ME E2 *Parreira do Amaral, M.*
Einzeltermin, 10.02.2015, Di 10-12, F1
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 109.6

Kommentar:

In der Vorlesung wird eine Einführung in die International Vergleichende Erziehungswissenschaft (IVE) angeboten. Die Vorlesung wird wie folgt unterteilt: Im ersten Teil wird zunächst eine Definition von IVE als interdisziplinäres Feld entwickelt und ihre verschiedenen Gegenstandbeschreibungen erläutert. Die wesentlichen Dimensionen des Vergleichs in der Erziehungswissenschaft (z. B. die Reflexionsebenen und Wissensformen), aber auch Formen des Vergleichs (a/synchronische und diachronische geographische und historische Vergleiche, Vergleichseinheiten, etc.) bilden weitere Themen des ersten Teils. In einem zweiten thematischen Block wird auf die Geschichte der IVE eingegangen, dabei werden verschiedene Periodisierungen und Traditionen diskutiert und anhand der Arbeiten ausgewählter Personen und Klassiker veranschaulicht. Im dritten thematischen Teil werden zentrale theoretische Zugänge im Feld der IVE erörtert, bevor es im letzten Teil der Vorlesung auf gängige methodologische Zugänge und methodische Fragestellungen eingegangen werden kann. Abschließend werden in einem Ausblick die Rolle und Leistungsfähigkeit der IVE in der gegenwärtigen Bildungsforschung und politik erörtert.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), UP M1 (MA BK UP), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DH1 (Diplom), M3 (MA BK UP LABG 09), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

061414 Besonders begabte Schüler_innen mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten *Fischer-*

LS; MA 88; MA 88; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E3; ME E2 *Ontrup, C.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung gilt als Seminar mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Begabungen können nicht immer von allen Kindern und Jugendlichen in entsprechende Leistungen umgesetzt werden. Dies kann sich in allen Begabungsbereichen zeigen. Besondere Auswirkungen haben diese Minderleistungen häufig im schulischen Kontext bei (hoch-)begabten Schülerinnen und Schülern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten (Underachiever).
In diesem Seminar werden zunächst Grundlagen der Begabungsforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf das Konzept Hochbegabung und auf das Phänomen Underachievement gelegt.
Bei der Umsetzung von Begabung in Leistung sind sowohl Umwelt- als auch Persönlichkeitsfaktoren bedeutende Einflussfaktoren auf den Lernprozess. Für den Umgang mit besonders begabten Kindern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten sollen im Seminar lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze sowohl für den außerschulischen wie auch für den schulischen Kontext erarbeitet werden.
Abschließend wird anhand von Fallbeispielen eingeübt, Beratungsschwerpunkte zu erkennen und individuelle Entwicklungspläne zu erarbeiten.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), M2 (MA EW), L1/L2 (ESL LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), Module Bachelor: EW B13 (1-F-BA EW PO 7/9)

061448 Projekt- und Praxisseminar: Modernisierung und Humanisierung des Bildungs- und Sozialwesens
ME E3; BA LF; BA LF; BA L2; ME E4; A1; 62; LS; 44; MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schönweiss, F.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Um das in den modernen Technologien schlummernde Potential für eine "humane Modernisierung" des Bildungs- und Sozialwesens erschließen zu können, bedarf es mehr als nur der Begeisterung für ein neues Medium oder modische Begrifflichkeiten. Das Seminar - mit dem ein neuer Veranstaltungstypus etabliert werden soll - ist ein Angebot an die Studierenden unterschiedlichster Richtungen, bereits während ihres Studiums an der Reform unseres Bildungs- und Sozialwesens mitzuwirken: Von der Konzipierung, Realisierung und Implementierung virtueller Module bis hin zur realen Kooperation mit Schulen oder Jugendeinrichtungen ebenso wie mit Kindern, Jugendlichen, Eltern oder Lehrern - vor Ort als auch bundesweit. Eine Veröffentlichung der Beiträge u. a. unter www.foerdernetz.de ist angestrebt. Mehrere Module werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angeboten (z. B. Germanistik, Anglistik, Technikdidaktik).Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungs-Punkten ist möglich: durch die Mitarbeit im Rahmen einzelner Teams und das Beisteuern einzelner, größerer oder kleinerer Bausteine. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung "Neue Technologien../Medienpädagogik." sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de/seminar. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bitte beachten Sie unbedingt den Termin für die obligatorische zentrale Einführungsveranstaltung in das Projekt- und Praxisangebot der Arbeitsstelle Medienpädagogik am 14.10.2014, 12:15!

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), L1 (MA GHR), ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), MB4/MEB4/S1/SP1 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE4.1/5.1/DEB 5.3 (Diplom PO 03), M4 (MA BK UP LABG 09), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)geöffnet für das Studium im Alter Module Bachelor: B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B2 (BA BK EW LABG 2009)

069912 Heterogenität und Differenzierung im Berufskolleg – Begründung und Gestaltung individueller Förderung — *Driesel-Lange, K.*
ME E4; ME E1; ME E2; ME E3
14-täglich, 23.10.2014 - 03.02.2015, Do, GEO 518

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Zentraler Inhalt der Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit der Komplexität der Anforderungen individueller Förderung. Vor dem Hintergrund empirischer Befunde zur Unterrichtsforschung und theoretischer Begründungen wird der Gegenstandsbereich strukturiert. Praxisorientierte Konzepte individueller Förderung bieten Ansatzpunkte für das eigene professionelle Handeln in Schule und Unterricht.

Bemerkung:

Module Master: ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss), BP

069927 Heterogenität und Differenzierung im Berufskolleg – Begründung und Gestaltung individueller Förderung — *Driesel-Lange, K.*
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
14-täglich, 22.10.2014 - 03.02.2015, Mi, Fl 018

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung; Anmeldung erforderlich! Zentraler Inhalt der Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit der Komplexität der Anforderungen individueller Förderung. Vor dem Hintergrund empirischer Befunde zur Unterrichtsforschung und theoretischer Begründungen wird der Gegenstandsbereich strukturiert. Praxisorientierte Konzepte individueller Förderung bieten Ansatzpunkte für das eigene professionelle Handeln in Schule und Unterricht.

Bemerkung:

Module: ULI (MA GS BilWiss),ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss),ULI (MA BK BilWiss), BP

068351 Lernen und Lehren in der gymnasialen Oberstufe — *Timpe, A.*
ME E3; ME E2
wöchentlich, 03.11.2014 - , Mo, COR 015

Kommentar:

Lernen und Lehren in der gymnasialen Oberstufe sind Thema dieses Seminars. Der hohe Grad an Selbstständigkeit und die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe verlangen besondere Themen und Methoden des Unterrichts. Auf der anderen Seite schränken Zentralabitur und Standardisierung die Interessenvielfalt der Lernenden ein. Ist da überhaupt noch Zeit und Platz für Projektarbeit, selbstständiges Lernen, fächerübergreifenden Unterricht oder individuelle Förderung? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar thematisiert werden. In diesem Zusammenhang werden Sie sich sowohl mit den Zielen und Funktionen der gymnasialen Oberstufe beschäftigen als auch mit den rechtlichen Vorgaben für die Gestaltung der Oberstufe sowie unterschiedlichen Organisationsmodellen, Konzepten und Methoden für den Oberstufenunterricht.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Literatur: Keuffer, Josef / Kublitz-Kramer, Maria (Hrsg.) (2008): Was braucht die Oberstufe?

Diagnose, Förderung und selbstständiges Lernen. Weinheim und Basel: Beltz. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Selbstständiges Lernen fordern und fördern
068347 ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Timpe, A.*
wöchentlich, 27.10.2014 - , Mo, SRZ 217

Kommentar:

Das Seminar beginnt ab 3.11.!!! Selbstständiges Lernen ist gemäß den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen (1999) und den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur Arbeit in der gymnasialen Oberstufe von 1977 (1988) eines der Lernziele in der gymnasialen Oberstufe. Es steht mittlerweile in jedem Schulprogramm ganz oben und als eine Schlüsselqualifikation für Studium und Berufsleben beschäftigt es Pädagogen ebenso wie Wissenschaftler. Deshalb sollen in dem Seminar zunächst der Begriff, Merkmale und Voraussetzungen sowie Möglichkeiten der Förderung von selbstständigem Lernen im Schulkontext geklärt werden. Darauf aufbauend soll selbstständiges Lernen anhand von konkreten Beispielen und Methoden illustriert werden, um schließlich mögliche Konsequenzen für den eigenen Unterricht ziehen zu können.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

4.2. SOP (Sonderpädagogik)

4.2.1. Vorlesung

Ringvorlesung: Potenzialentwicklung und Talentförderung
061429 DP 11; BA B2; MA 88; BA 82; ME E2; ME E1; BA 82; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; ME E4; ME E3 *Fischer-Ontrup, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10

Kommentar:

Die Befunde internationaler Schulvergleichsstudien zeigen, dass Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Lagen in den letzten Jahren deutliche Leistungsfortschritte erzielt haben im Gegensatz zu Kindern und Jugendlichen mit besonderen Leistungspotenzialen. Neben der gezielten Unterstützung benachteiligter Kinder ist daher zukünftig auch die verstärkte Förderung talentierter Kinder erforderlich. Dabei gilt es die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern sowie die Vielfalt als Ressource für wechselseitiges Lernen zu nutzen. Neben der interpersonalen Vielfalt gilt es auch die intrapersonale Diversität etwa von talentierten Kindern mit Migrationshintergrund im Sinne der inklusiven Bildung zu beachten. In dieser Ringvorlesung werden verschiedene Facetten der Potenzialentwicklung und Talententwicklung thematisiert. Im Rahmen eines integrierten Studientages (8.11.2014) werden spezielle Aspekte von Begabung und Migration fokussiert.

Bemerkung:

Module Master:
ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), ULI/SUL (MA BK), S1 (MA EW), L1/l2 (ESL LPO 03), DSE2 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9)

4.2.2. Seminar

Einführung in die Inklusionspädagogik
061558 ME E2; ME E1; LS; MA 88; MA 88; DP 11; MA 88 *Veber, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Derzeit wird Inklusive Bildung v.a. als schulische Herausforderung betrachtet. Da gerade im internationalen Diskurs der gesamtgesellschaftliche Anspruch von Inklusion verdeutlicht wird, sollen in diesem Seminar neben der Schule auch vor-, außer- und nachschulische Settings auf der Basis einer theoretischen Fundierung beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit der Lernwerkstatt für Individuelle Förderung und pädagogische Diagnostik im IfE statt.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), M2 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Einführung in die schulische Sonderpädagogik
061706 ME E2; ME E1; LS; MA 88; MA 88; DP 11; 63; MA 88 *Veber, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Frau Ministerin Löhrmann sagte, die Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen könnten die Botschafterinnen und Botschafter der Inklusion sein. Dies ist ein sehr umfassender Anspruch. In diesem Seminar sollen vor dem Hintergrund der inklusiven Umgestaltung des Bildungssystems die theoretischen Grundlagen, die spezifischen Fachrichtungen, die Organisationsformen und nicht zuletzt die professionellen Aufgabenfelder von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen (in Kooperation mit Regelschullehrpersonen) beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit der Lernwerkstatt für Individuelle Förderung und pädagogische Diagnostik im IfE statt.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), S2 (MA EW), DH1 (Diplom PO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Schulische Diagnostik in und für Inklusive Bildung
061725 LS; MA 88; MA 88; MA 88; ME E1; ME E2 *Veber, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Inklusion stellt neue Anforderungen v.a. an die schulische Diagnostik. Wie kann aus schulpädagogischer Perspektive inklusive Bildung umgesetzt werden? Welche diagnostischen Grundlagen sind hierzu erforderlich? Welche Kooperationen sollten genutzt werden? Welche Verfahren geeignet? Auf der Basis der theoretischen Grundlagen Inklusiver Bildung werden die Fragen im Seminarverlauf beantwortet. Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit der Lernwerkstatt für Individuelle Förderung und pädagogische Diagnostik im IfE statt.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss), S2 (MA EW)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Schulische Inklusion in der Sekundarstufe I – Theoretische Einführung und
061730 reflektierte Hospitationen *Veber, M.*
ME E2; DP 11; MA 88; MA 88; LS; MA 88

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, GC 307

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung besteht aus: vier Präsenzterminen plus zwei ganztägigen Hospitationen.
Erfahrungen zur Realisierung schulischer Inklusion im Primarbereich liegen mittlerweile immer mehr vor. Jedoch ist dies im Sekundarstufenbereich I sehr viel weniger ausgeprägt. Dies hat vielfältige Ursachen. In dem Seminar werden die Grundlagen einer inklusiven schulischen Förderung im Sekundarstufenbereich I beleuchtet. Darüber hinaus werden Hospitationen in Schulen angeboten, so dass eine Theorie-Praxis-Verzahnung erleichtert wird.

Bemerkung:

Module: DH1 (Diplom PO 04), ULI/SUL (MA Gym/Ges), L1/L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L1/L2 (ESL LPO 03), SOP (MA HRGe BilWiss), S2 (MA EW)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Schul- und Unterrichtsforschung im Bereich Inklusiver Bildung
061744 ME E1; ME E2 *Veber, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BE 103

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, persönliche Anmeldung erforderlich. Das Forschungskolloquium ist speziell für Kandidatinnen und -kandidaten gedacht, die im Sommersemester 2014 und im Wintersemester 2014/15 bei mir eine Qualifikationsarbeit vorbereiten bzw. schreiben.Eine persönliche Anmeldung bzw. Betreuungszusage der Arbeit ist erforderlich für die Seminarteilnahme.
Im Kolloquium erfolgt eine beratende Begleitung der eigenen Forschungsarbeiten zu ausgewählten Aspekten von Schule und Unterricht. Ferner bietet das Kolloquium Gelegenheit, selbstständig hergeleitete Problem-, Frage- und Zielstellungen und dazu entwickelte Untersuchungsdesigns zur Diskussion zu stellen sowie Erfahrungen aus dem Forschungsprozess gemeinsam zu reflektieren.

Bemerkung:

Module: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss)

Literatur:

Ein ausführlicher Seminarplan und entsprechende Literatur werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Hintergründe und Umsetzung schulischer Inklusion
061950 BA B2; LS; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2 *Kopmann, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Der Begriff „Inklusion“ steht derzeit im Fokus der bildungspolitischen Diskussion. Bezogen auf den Schulkontext bedeutet Inklusion die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit sehr heterogenen Fähigkeitsniveaus und pädagogischen Förderbedürfnissen am Unterricht der Regelschule. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Thema „Inklusion“ und eruiert Umsetzungsmöglichkeiten einer inklusiven Individualförderung bei Kindern und Jugendlichen mit „special educational needs“.
Der erste Teil des Seminars klärt historische und gesellschaftspolitische Hintergründe der Inklusion: Wie haben sich Vorstellungen von Behinderung gewandelt? Worin unterscheiden sich Integration und Inklusion? Wo steht das deutsche Bildungssystem in puncto Inklusion im internationalen Vergleich? In einem zweiten Schritt geht es um Ansätze inklusiver Schulentwicklung und die praktische Umsetzung einer inklusiven Individualförderung im Unterricht. Im dritten Themenblock stehen spezifische sonderpädagogische Förderbedürfnisse (u.a. im Bereich der sozio-emotionalen und geistigen Entwicklung) sowie Teilleistungsschwächen im Fokus. Interventions- und Fördermaßnahmen werden skizziert. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Studien sowie

zur Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsergebnissen wird vorausgesetzt. Die Vorstellung der Einzelthemen und der weiterführenden Literatur erfolgt in der ersten Sitzung. Die Seminarthemen sollen in interaktiven Gruppenreferaten aufgearbeitet werden. Benotete Leistungsnachweise sind durch die Verschriftlichung eines Referatsthemas zu erwerben

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), M1 (MA BK UP), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW), B8 SFE (2-F-BA EW)

Grundlagen inklusiver Schul- und Unterrichtsgestaltung
ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SRZ 5
068390 Einzeltermin, 30.10.2014, Do 08-10, COR 10 *Kopmann, H.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-17, SRZ 5
wöchentlich, 17.01.2015 - , Sa, SRZ 105

Kommentar:

Im ersten Teil befasst sich das Seminar mit den historischen und soziopolitischen Hintergründen der Inklusion sowie ihrer definitorischen Abgrenzungen z.B. zur Integration. Meinungen von Lehrkräften zur Inklusion und Einflussfaktoren auf inklusionsbezogene Einstellungen werden beleuchtet. Hierbei soll den Studierenden Gelegenheit gegeben werden, eigene Ansichten zu reflektieren und gemeinsam zu diskutieren. In einem weiteren Schritt stehen die inklusive Schulentwicklung – vor nationaler und internationaler Perspektive – sowie Maßnahmen der Differenzierung und Unterrichtsgestaltung in heterogenen Lerngruppen im Fokus. Das Seminar nimmt unterschiedliche Zielgruppen inklusiver Bildungsbemühungen in den Blick (z.B. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Kinder aus sozial-schwachen Milieus, aber auch Kinder mit besonderen Begabungen). Diagnostische Aspekte und Ansätze einer inklusiv-individuellen Förderung werden skizziert. Empirische Befunde zu den Effekten inklusiver Beschulung komplettieren das Programm.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), M1 (MA BK UP), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M2 (MA BK UP LABG 09 PO 14), SOP (MA GS BilWiss), SOP (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: EW B10/EW B11 (1-F-BA EW), B8 SFE (2-F-BA EW)

Literatur:

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Studien sowie zur Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsergebnissen wird vorausgesetzt. Die Vorstellung der Einzelthemen und der weiterführenden Literatur erfolgt in der ersten Sitzung. Die Seminarthemen sollen in interaktiven Gruppenreferaten aufgearbeitet werden. Benotete Leistungsnachweise sind durch die Verschriftlichung eines Referatsthemas zu erwerben

4.3. ELS (Entwicklungs-, Lern- und Sozialisationsprozesse)

4.3.1. Vorlesung

4.3.2. Seminar

Erfolg und Versagen in der Schulkarriere
MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3; ME E3
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
060590 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19 *Möller, T.*
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-17, SRZ 19
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 12-14, S 9

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich! Das Seminar setzt sich mit den Voraussetzungen, Bedingungen und Folgen der erfolgreichen und versagenden Schulkarriere auseinander. Ausgehend von dem Zusammenspiel der individuellen Ressourcen und familiären, schulischen und außerschulischen Rahmenbedingungen werden Probleme in den ausgewählten Etappen der Schulkarriere, z.B. in der Grundschulzeit, bei Klassenwiederholungen und Schulformwechsel analysiert.
Folgende Themen werden u.a. vertiefend behandelt: Schulabsentismus, Bildungslaufbahn und Migration, Schulleistung und Geschlecht, Konsequenzen des schulischen Versagens betreffend emotionale/psychosomatische Befindlichkeit, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen.

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), M2 (MA BK UP LABG 09), M2 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

060150 Schulentwicklung als "School Improvement"
44; MA 88; MA 88; LS; DP 11; MA 88; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 23.10.2014, Do, COR 109
wöchentlich, 30.10.2014 - 05.02.2015, Do, COR 126
Frey, K.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08).
Lehrpersonen "sind verpflichtet, sich [...] an Maßnahmen der Qualitätsentwicklung [...] zu beteiligen". So lautet es im nordrhein-westfälischen Schulgesetz - der Begriff der "Qualitätsentwicklung" kann hier synonym zum Begriff der "Schulentwicklung" verstanden werden. Bundesweit definiert die Kultusministerkonferenz die lehrerseitige Beteiligung an Schulentwicklung als eine von fünf Säulen, aus denen die "Standards für die Lehrerbildung" hervorgehen (KMK, 2004). Doch was genau verbirgt sich hinter dem vielzitierten Begriff der Schulentwicklung? Die Einzelschule gilt als "Motor der Schulentwicklung", doch was ist damit gemeint? Dieses Seminar geht dem für die Schulqualität so zentralen Konzept der Schulentwicklung auf den Grund. Prozesse und Konzepte der inneren Schulentwicklung stehen dabei in seinem Mittelpunkt. Innere Schulentwicklung betrifft qualitätsfördernde Konzepte und Prozesse der Einzelschule, Beispiele sind das Schulprogramm oder Kooperation in Professionellen Lerngemeinschaften. Vorausgesetzt werden:
- die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte
- ggf. die Bereitschaft zur eigenverantwortlichen Übernahme einer Seminarsitzung
- ggf. aktive Mitarbeit im Rahmen von "Aktivphasen" während des Seminars (z.B. Schulbesuch, Interview...)

Bemerkung:

Module: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M2/S2 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

060528 Gestaltung von Schule
MA 88; MA 88; LS; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 124
Musolff, H.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. In dieser Veranstaltung geht es um ein zutreffendes Verständnis der Einflüsse, denen pädagogisches Handeln in der Schule unterliegt. Zunächst werden die durch Bildungspolitik veränderbaren Rahmenbedingungen des Schulsystems insgesamt dargestellt. Sodann werden die Funktionen und Rollen der Personen und Personengruppen in einer Einzelschule erläutert. Dabei werden sowohl die vielen Abhängigkeiten der Einzelschule als auch die eigenen Entscheidungs- und Gestaltungsräume der Schule verdeutlicht.

Dann werden die Beziehungen zwischen Schule und Gesellschaft hinsichtlich des Schulsystems insgesamt thematisiert. Berücksichtigt wird aber auch die Binnenstruktur einer Schule, um deren innere Wirkungsmechanismen zu verstehen. Ferner bietet die Veranstaltung einen Überblick über erfolgreiche Schulsysteme anderer Länder, sowie einen Überblick über die Schulsysteme in den 16 Bundesländern. Schließlich werden die Freiräume für die Entwicklung schulspezifischer Curricula dargestellt. Dadurch werden grundlegende Informationen für die Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung einer Schule durch ihre Lehrerinnen und Lehrer geliefert.

Bemerkung:

Module Master: SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), L2 (ESL LPO 03), ELS (MA GS BilWiss), ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Blömeke, Sigrid/Herzig, Bardo/Tulodziecki, Gerhard: Gestaltung von Schule. Eine Einführung in Schultheorie und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn 2007.

069931 Bildung und Kreativität – Entwicklung und Förderung von Kreativität und Wahrnehmung
ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, GC 313 *Kaul, M.*

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Im Seminar geht es um die Entwicklung und Schulung von Kreativität und Wahrnehmung, sowie verschiedene Möglichkeiten kreativer Ideenfindung und Vermittlungsarbeit. Durch die Verbindung
von schulischen und außerschulischen Bereichen ergeben sich neue Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung.
Es wird aktive und kreative Mitarbeit von den Studierenden erwartet. Theoretischer Input wird sich im Seminarverlauf mit praktischer Projektarbeit abwechseln.

Bemerkung:

Module: ELS (MA GS BilWiss),ELS (MA HRGe BilWiss), ELS (MA Gym/Ges BilWiss)

4.4. TEB (Theorie und Geschichte der Erziehung und der Bildung)

4.4.1 Vorlesung

4.4.2 Seminar

062167 Vorbilder (in) der Pädagogik
ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; BA 82; BA 82; LS; BA 82; DP 11; A1; 44; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, S 2 *Balzer, N.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1/UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Module Bachelor: B8 - AHE (2-F-BA EW), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW) geöffnet für das Studium im Alter

060126 Erziehungswissenschaftliche Experimente
MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Bohlmann, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Bei Bedarf – etwa auf Wunsch von ERASMUS-Studierenden oder TeilnehmerInnen mit Englisch als Muttersprache – kann auch die Seminardiskussion in englischer Sprache geführt werden. Das Experiment ist der Goldstandard empirischer Forschung. Im Gegensatz zu anderen Forschungen können Wirkungen direkt nachgewiesen und Mechanismen erklärt werden. Dies ist durch sog. "Controls", Versuchsreihen mit veränderten Variablen, möglich. In den Naturwissenschaften sind Experimente die Standardform empirischen Arbeitens, der empirische Teil der Physik heisst gar Experimentalphysik und der Erfolg der Naturwissenschaft in der Wissenschaftsgeschichte ist unter anderem auf diese Arbeitsweise zurückzuführen. Auch wenn es nicht die eine naturwissenschaftliche Methode gibt, so ist doch das Experiment die naturwissenschaftlichste Methode. Die Erziehungswissenschaft hat dabei eine lange experimentelle Tradition. Derzeit herrschen jedoch im Zuge der PISA-Ergebnisse quantitative und qualitative Surveys vor. Wirkungen werden meist mit Hilfe von Interventionsstudien (Pre- und Posttest) erforscht oder durch statistische Verfahren aus den Daten geschlussfolgert. Experimente könnten diese Wirkungen sicherer zeigen, ausserdem hat das Experiment im Gegensatz zum Survey ein Eigenleben, wie Ian Hacking sagt. Experimente in den Sozialwissenschaften sind jedoch im Gegensatz zu den meisten Surveys immer auch ethisch zu diskutieren, der Erziehungswissenschaft kommt dabei eine besondere Verantwortung zu.
Im Seminar werden methodische und wissenschaftstheoretische Grundlagen des Experiments besprochen. Die Geschichte erziehungswissenschaftlicher Experimente wird aufbereitet. Ethische Fragen und mögliche Schwierigkeiten bei der Durchführung werden behandelt. Diese Grundlagen werden auf konkretes Lehrerhandeln angewandt. Ist es möglich als Lehrer selbst didaktische Experimente zu machen? Wenn ja, worauf muss man dabei achten?

Bemerkung:

Module: UP M1 (MA Gym/Ges UP), UP M1 (MA BK UP), ULI/TEB (MA Gym/Ges), L1/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), M1 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

061840	Theodor W. Adorno: Philosophische Terminologie ME E2; ME E3; ME E1; ME E3; ME E4; MA 88; MA 88; LS; DP 11; 44; A1; MA 88 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, COR 124	*Reitemeyer-Witt, U.*

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Gegenstand des Seminars ist Adornos Einführungsvorlesung „Philosophische Terminologie“. Es wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfohlen, sich das Buch zu besorgen.

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI/TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M5 (MA BK UP LABG 09), M5 (MA Gym/Ges UP LABG 09), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter

060179	Theorie der Bildung: F. Schleiermacher und L. Feuerbach MA 88; MA 88; LS; 44; MA 88; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GC 307	*Reitemeyer-Witt, U.*

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! **ACHTUNG! FÄLSCHLICHERWEISE IST HIER DER DATENSATZ: E3 BWI H [14] 14001 - Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung HINTERLEGT. DIESER DATENSATZ IST NICHT MIT DEN DOZENTEN VERKNÜPFT, SO DASS EINE ANMELDUNG UNGÜLTIG IST!**
Nachdem wir in den beiden vorangegangen Semestern die Bildungsphilosophie Kants und Hegels bearbeitet haben, wollen wir uns nun mit dem nachidealistischen Bildungsverständnis auseinandersetzen. Die nachidealistische Philosophie zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich sowohl von der Idee eines alles umfassenden Wissenschaftssystems, als auch von einem verabsolutierten Vernunftbegriff verabschiedet hat. Demgegenüber begibt sie sich auf die Suche nach einer neuen

(Leib-) Anthropologie, welche die Einheit des Menschen als Vernunft- und Sinnenwesen thematisiert und dementsprechend auch neue erkenntnis- und bildungstheoretische Akzente setzt.

Bemerkung:

Module: TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB1/MB2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP1 (UP LPO 03), TEB (MA GS BilWiss), TEB (MA HRGe BilWiss), TEB (MA Gym/Ges BilWiss)

Literatur:

Die Literatur- und gegebenenfalls Referatsliste wird in der ersten Sitzung besprochen.

4.5. FOL (Forschendes Lernen)

4.5.1 Vorlesung

4.5.2 Seminar

Methodenlabor - Umgang mit heterogenen Lerngruppen
061672 BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; DP 11; ME E1; ME E2 *Germing, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Damit Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Bildungsvoraussetzungen, Identitäten und Lebenshintergründen in der Schule und anderen Bildungszusammenhängen optimal gefördert und Bildungsungleichheiten abgebaut werden können, sind koordinierte Interventionen auf der Unterrichts- und Schulebene notwendig. Im Zentrum des Seminars wird die Frage stehen, wie eine alle Kinder und Jugendliche förderliche und diskriminierungsfreie Lernumgebung geschaffen werden kann und die Heterogenität in Unterricht und Schule angemessen berücksichtigt werden kann. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden erprobt: Dies erfolgt mittels einer theoretischen Einordnung, Ausprobieren der Methode, intensive Reflexion und ausführliche Besprechung der gemachten Erfahrungen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 - IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

Seminar (BFP): Forschendes Lernen in der Begabungsförderung (auch KP) - Fischer
061797 DP 11; MA 88; MA 88; LS; BA L2; BA LG; BA LH; ME E2; ME E1 *Rott, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Studierende begrenzte Veranstaltung, Anmeldung beim Veranstalter persönlich (fiscchr@uni-muenster.de)! Diese Veranstaltung ist Teil einer Gesamtveranstaltung, die im Sommersemester 2015 fortgesetzt wird!
Das Seminar gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Bitte beachten Sie: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Im Rahmen der Diskussion um die Begabungs- und Begabtenförderung gewinnt das forschende Lernen in der Schule zunehmend an Bedeutung. Diese Lernform bedarf spezieller Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten bei Schülerinnen und Schülern, die entsprechende diagnostische, didaktische und kommunikative Kompetenzen bei

Lehrkräften voraussetzen. Diese Veranstaltung dient der Begleitung schulischer Praxisphasen vor allem im Forschungspraktikum zum Forder-Förder-Projekt (Drehtürmodell & Advanced). Dabei sollen Studierende befähigt werden, Kindern und Jugendlichen effektive Strategien des selbst gesteuerten forschenden Lernens auf der Basis individueller Begabungen und Interessen der Schülerinnen und Schülern vermitteln.

Bemerkung:

Module Master: ULI/SUL/LSP (MA Gym/Ges), L1/L2/L3 (MA GHR), ULI (MA BK), S2 (MA EW), L1/L3 (ESL LPO 03), DSE1/2 (Diplom PO 04), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: BFP (GS BilWiss), BFP (HS/RS/GES BilWiss), BFP (GYM/GES BilWiss)

Bildungswahlentscheidungen im Elementar- und Schulbereich
069286 MA 88; MA 88; LS; 44; DP 11; BA 82; MA 88; ME E2 *Hogrebe, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, COR 4

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich!

Mit ihrer sozialen Zusammensetzung, die sich aus den jeweiligen leistungsmäßigen, kulturellen und lernbiografischen Merkmalen der einzelnen Individuen ergibt, stellen Einrichtungen des Bildungswesens differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus dar, die Gestalt und Qualität der Bildungs- und Interaktionsprozesse und dadurch die Entwicklung der Kinder beeinflussen. Neben wohnräumlicher Segregation werden vor allem elterliche Bildungsentscheidungen im Kontext von vorhandenen Angebotsstrukturen und damit verbundenen Wahlmöglichkeiten als Ursache für die ungleiche soziale und ethnische Zusammensetzung von Bildungseinrichtungen diskutiert. Im Unterschied zum Schulbereich zeichnet sich der frühkindliche Bildungsbereich jedoch bislang noch durch einen Mangel an entsprechenden empirischen Erkenntnissen aus. Ziel des Seminars ist es daher, auf der Grundlage theoretischer Erklärungsmodelle sowie unter Berücksichtigung der Befunde aus der Schulforschung Ideen zu entwickeln, wie die Ursachen der Segregationsprozesse im Elementarbereich erforscht werden könnten.

Bemerkung:

Module Master:
SUL (MA Gym/Ges), L2 (MA GHR), SUL (MA BK), M2/S3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), DSP4.1/5.1, DEB4.1/5.1, DSE1/3 (Diplom PO 03), M2 (UP LPO 09), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 SFE (2-F-BA EW PO 4/8), EW B10/EW B11 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

4.6. BP I (Berufspädagogik I)

Aktivierende Medien in der Berufsbildung
062076 ME E4; ME E4; ME E3 *Bornemann, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Seminarplatz: alle Studierende: Erscheinen zur ersten Sitzung
zusätzlich: M.Ed. BK (LABG 2009) Studierende: Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html) ***Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.***

Medienkompetenz stellt fach- und berufsfeldübergreifend eine Anforderung, aber auch eine Herausforderung für Lernende wie auch Lehrende dar. Kernanliegen des Seminars ist es daher, grundlegende Konzepte partizipativer Medien kennen und beurteilen zu lernen. Für diesen Zweck werden unterschiedliche Medien im Hinblick auf ihr didaktisches Potential für Lehr-/Lernszenarien der betrieblichen Aus- und Weiterbildung untersucht. Beispiele aus der Praxis sollen darüber hinaus Funktionsprinzipien konkreter Anwendungen veranschaulichen und gleichzeitig für Themen wie etwa das Urheberrecht und den Datenschutz sensibilisieren.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss), BP (Modellstudiengang), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Ebner, Martin/Schön, Sandra: Einführung - Das Themenfeld "Lernen und Lehren mit Technologien", in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Maurek, Johannes/Hilzensauer, Wolf: E-Learning-Kompetenzen entwickeln. Deutschsprachige Aus- und Weiterbildungsprogramme, in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

062038 Erkenntnistheoretische Grundlagen der Berufspädagogik
ME E4
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di
Hagen, H.

Kommentar:

Anmeldung auf ILIAS *Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html)* Angehende Lehrer sind aufgefordert, einen „forschenden Habitus“ zu entwickeln, also eine Haltung, die auf Erkenntnisgewinnung zielt. In dem Seminar erfolgt eine begriffliche Präzisierung der Stellung des forschenden Subjekts zur Objektwelt sowie eine Einführung in und Prüfung erkenntnistheoretischer Konzepte, die sich dem Subjekt-Objekt-Verhältnis beim wissenschaftlichen Erkennen widmen. Insbesondere werden die Hauptströmungen Dialektik, Hermeneutik, Empirismus, Konstruktivismus und die Rezeption der neueren Hirnforschung behandelt. Die Erarbeitung erfolgt anhand eines zum Semesterbeginn bereitgestellten Readers sowie zentraler Texte der einzelnen Denkrichtungen. Diese sollen vorgestellt, inhaltlich überprüft und auf den aktuellen berufspädagogischen Diskurs der Qualifikations- und Kompetenzorientierung bezogen werden.

Bemerkung:

Module: BP (Berufspädagogik), BPI (MA BK BilWiss)

Literatur:

Siehe Seminarbeschreibung auf ILIAS

062023 Europäisierung der Berufsbildung
ME E4
wöchentlich, - , Mo
Harth, T.

Kommentar:

Anmeldung: Erscheinen zur ersten Sitzung *Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html)*
Mit den Bestrebungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union zur besseren Vergleichbarkeit und Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung stellt sich die Frage nach dem Reformbedarf und der Reformfähigkeit des deutschen Berufsbildungssystems und nach dessen Besonderheiten, Vorzügen bzw. Nachteilen im Vergleich zu anderen europäischen Staaten. Im Rahmen des Seminars werden Ziele und Instrumente der Europäisierung der Berufsbildung ebenso angesprochen wir Grundzüge des Berufsbildungssystems in Deutschland, Frankreich und Großbritannien und Reformbedingungen und -fragestellungen für unser Berufsbildungssystem. Eine abschließende mündliche Prüfung über die Seminarinhalte führt zum Erwerb von drei Leistungspunkten.

Bemerkung:

Module: BPI (MA BK BilWiss)

062042 Heterogenität, Inklusion und individuelle Förderung in der beruflichen Bildung
ME E4
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi
Wirth, K.

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung. Seminarplatz: alle Studierende per E-Mail: fachdidaktik-

ehw@fh-muenster.de Zusätzlich: M.Ed. BK (LABG 2009) Studierende: Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html Das wesentliche Prinzip der Inklusion ist die Wertschätzung und Anerkennung von Diversität in Bildung und Erziehung. Durch die Ratifizierung der UN-Konvention vom 26.03.2009 und der Verabschiedung des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes NRW vom 16.10.2013 wurde die Gestaltung von Inklusiven Bildungsangeboten als Paradigma in unserem Schulsystem in den Vordergrund gerückt. Entsprechend möchten wir in unserem Projekt Heterogenität, individuelle Förderung und Inklusion dieses Thema stärker in der Lehre am Institut für Berufliche Lehrerbildung integrieren. Unser Ziel Ist es, Sie für das aktuelle Thema der Inklusion zu interessieren, den Austausch untereinander anzuregen, Rechtliches und Formales zu klären, sowie einen Einblick in Modelle gemeinsamen Unterrichts und deren praktische Umsetzungen regional wie überregional zu verschaffen. Sie werden die Begriffsgeschichte, Entwicklung, Vorteile und Kritik sowie Modelle und Umsetzungsbeispiele kennenlernen, um hieraus für die einzelnen Förderschwerpunkte verschiedene Ideen zu entwickeln.

Bemerkung:

Module: BPI (MA BK BilWiss)

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

062061 Technik und ihre institutionelle Vermittlung: Ideenwerkstatt zur Förderung und Entwicklung des gewerblich-technischen Berufskolleglehramtes — *Ragutt, F.*
ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Auf 20 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Seminarplatz per E-Mail: frank.ragutt@fh-muenster.de
zusätzlich: M.Ed. BK (LABG 2009) Studierende: Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html)

In Nordrhein-Westfalen durchlebt das Berufskolleglehramt für den gewerblich-technischen Bereich seit einigen Jahren eine Nachwuchskrise. Hervorgerufen wurde sie dadurch, dass bei deutlicher Expansion der beruflichen Bildungsgänge und damit verbundenen des Arbeitsortes Berufskolleg andererseits aber das Interesse ein Lehramt für die Berufsschule im gewerblich-technischen Bereich zu studieren, sehr gering ausgeprägt blieb. Dieser Mangel wurde zum Teil durch Quereinstiege behoben. Um die Grundständigkeit des Lehramtsstudiums auch im Berufskolleglehramt dauerhaft zu erhalten, wurde entschieden, die in den letzten Jahren wegen des Nachwuchsproblems sehr liberal ausgestalteten Möglichkeiten des Quereinstiegs für ein Berufskolleglehramt einzugrenzen und das „Normallehramtsstudium“ verstärkt zu fördern. Vor diesem Hintergrund ist die nordrhein-westfälische Landesregierung zusammen mit den Hochschulen und weiteren Partnern bemüht, die Attraktivität des Berufskolleglehramtsstudiums im Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II zu steigern. Hierzu ist angestrebt, ein Netzwerk unterschiedlicher Akteure aus Politik und Schule, Wirtschaft und Hochschule zu begründen, das nachhaltig quantitativ wie qualitativ zu einer Verbesserung der Lehramtssituation führen soll. Auch das Institut für Berufliche Bildung der Fachhochschule Münster ist in diese Arbeit eingebunden. Das Seminar versteht sich als Ideenwerkstatt, die zum Ziel hat, die Strukturen des Marketings zu entwickeln. Hierbei werden auch die motivationalen Fragen zu klären sein, warum es überhaupt für einen technikbegeisterten jungen Menschen erstrebenswert sein könnte, anstelle eines Ingenieurstudiums ein Berufsschullehramt aufzunehmen, und wie diese Motivationsorientierung in den technisch orientierten Oberstufenunterricht an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs eingebracht werden kann.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss)

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

062080 Umgang mit Heterogenität am Berufskolleg — *Rohmann, T.*

ME E4
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 20 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich per E-Mail: thies-rohmann@fh-muenster.de
Ort: Leonardo Campus 7, Raum 100.060 Termin: 1. Block: 25.10.2014, 10:00 – 17:00 Uhr
Arbeitsphase: 26.10.2014 – 09.01.2015
2. Block: 10.01.2015, 10.00 – 17.00 Uhr Der Umgang mit heterogenen Schüler/innengruppen ist eine der größtenHerausforderungen für (angehende) Lehrkräfte am BK.Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden nach einer theoretischen Einführung in den Themenbereich im ersten Block unterrichtspraktische Beispiele entwickeln, wie sich aus unterschiedlichen Fachperspektiven heraus der Auftrag zu Individueller Förderung und Inklusion didaktisch-methodisch realisieren lässt. Diese Beispiele werden dann im zweiten Block präsentiert und reflektiert. Die Ergebnisse des Seminars sollen in das Selbstlernzentrum des IBL im Rahmen des Projekts "Heterogenität, Individuelle Förderung und Inklusion in der beruflichen Bildung" einfließen.

Bemerkung:

Module: BPI (MA BK BilWiss)

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

069908 Förderung beruflicher Entwicklung Heranwachsender – Theoretische Vertiefung und Interventionen — *Driesel-Lange, K.*
ME E4
14-täglich, 16.10.2014 - 03.02.2015, Do, GEO 518

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Studierenden setzen sich mit den theoretischen Grundlagen und empirischen Befunden zur beruflichen Entwicklung Heranwachsender auseinander. Zentral ist dabei der Übergang von der Schule in den Beruf und nachfolgend die Klärung von Fragen der pädagogischen Begleitung dieser spezifischen Lern- und Entwicklungsphase. Sowohl werden hier Ansätze schulischer und unterrichtlicher Unterstützung diskutiert als auch Interventionen beispielhaft erprobt.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss), BP

062315 Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II. Begleitveranstaltung zum Dualen (Schüler-)Orientierungspraktikum — *Kerstein, I.*
MA 88; MA 88; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, COR 126

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Eine wichtige Aufgabe von Schulen und LehrerInnen in der Sekundarstufe II ist es, den SchülerInnen Orientierungshilfen bei der Wahl von Studium und Beruf zu geben. Die Lehrveranstaltung thematisiert bildungssoziologische und didaktische Aspekte der Ausgestaltung dieses Übergangs. Für die studentischen TeilnehmerInnen stehen Praktikumsplätze im Dualen Schüler-Orientierungspraktikum (DOP) zur Verfügung. Das DOP-Projekt wird durchgeführt mit den Jahrgangsstufen 10 des Annette-Gymnasiums und des Gymnasiums Marienschule aus Münster. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Zentralen Studienberatung der FH-Münster (Frau Werner) und der WWU (Frau Dr. Ahlrichs), dem Hochschulteam der Arbeitsagentur Münster, dem Amt für Schule und Weiterbildung der Stadtverwaltung Münster und den Beauftragten für Berufsorientierung der beteiligten Schulen durchgeführt. Zum Dualen Schüler-Orientierungspraktikum gehören für die SchülerInnen eine Erkundungswoche in Fächern einer Münsteraner Hochschule (12.-16. Januar 2015) und einer anschließenden Hospitationswoche im Betrieb eines korrespondierenden Tätigkeitsbereichs. Die studentischen SeminarteilnehmerInnen unterstützen dabei jeweils eine Schülergruppe und können sich 2 Wochen auf das Kernpraktikum im Master of Ed. des Modellversuchs oder als Studierende in einem Lehramtsbachelorstudiengang nach

dem LABG 2009 für das Modul BFP vier Wochen anrechnen lassen. An der Lehrveranstaltung können auch weitere Studierende teilnehmen, die ihr schulisches Kernpraktikum an einem Berufskolleg oder an der Oberstufe eines Gymnasiums bzw. einer Gesamtschule im Anschluss an das Wintersemester absolvieren wollen.

Bemerkung:

Module Master:
ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL - LPO 03), BP, BP I (MA BK BilWiss)

Geschichte der Berufsbildung im 19. und 20. Jahrhundert
068040 ME E4 *Ragutt, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, COR 108

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Anmeldung per E-Mail: frank.ragutt@fh-muenster.de
Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU
(Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html)
Über die gesellschaftliche Bedeutung, den institutionellen Rahmen sowie die inhaltliche Ausgestaltung der beruflichen Erziehung und Bildung wurde – in allen Ländern Europas – seit Beginn der bürgerlichen Epoche im Zuge der Aufklärungskritik stetig und scharf debattiert. Wie auch immer vorerst die Pläne zu Institution und Inhalt der Berufserziehung im Einzelnen ausgesehen haben mögen, welche politischen oder weltanschaulichen Hintergründe auch immer hierbei federführend gewesen sein mögen, rückblickend und in der Summe weist sich die Geschichte der beruflichen Bildung im 19. und 20. Jahrhundert – ebenso wie die der allgemein bildenden Systeme – vor allem durch eine Expansion und Differenzierung der Anstalten und ihrer Systematik aus. Das Seminar wird der historischen Entwicklungsdynamik der beruflichen Bildung und Erziehung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert – insbesondere ihrer Institutionen wie ihrer gesellschaftlichen Einbettung – anhand ausgewählter Texte nachgehen. ***Am Freitag, den 17.10.2014 findet das Seminar im Deilmannhaus 21, Raum 209 statt.***

Bemerkung:

Module Master: BPI (MA BK BilWiss)

4.7. BP II (Berufspädagogik II)

Aktivierende Medien in der Berufsbildung
062076 ME E4; ME E4; ME E3 *Bornemann, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Seminarplatz: alle Studierende: Erscheinen zur ersten Sitzung
zusätzlich: M.Ed. BK (LABG 2009) Studierende: Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html) ***Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.***

Medienkompetenz stellt fach- und berufsfeldübergreifend eine Anforderung, aber auch eine Herausforderung für Lernende wie auch Lehrende dar. Kernanliegen des Seminars ist es daher, grundlegende Konzepte partizipativer Medien kennen und beurteilen zu lernen. Für diesen Zweck werden unterschiedliche Medien im Hinblick auf ihr didaktisches Potential für Lehr-/Lernszenarien der betrieblichen Aus- und Weiterbildung untersucht. Beispiele aus der Praxis sollen darüber hinaus Funktionsprinzipien konkreter Anwendungen veranschaulichen und gleichzeitig für Themen wie etwa das Urheberrecht und den Datenschutz sensibilisieren.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss), BP (Modellstudiengang), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Ebner, Martin/Schön, Sandra: Einführung - Das Themenfeld "Lernen und Lehren mit Technologien", in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Maurek, Johannes/Hilzensauer, Wolf: E-Learning-Kompetenzen entwickeln. Deutschsprachige Aus- und Weiterbildungsprogramme, in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

062061 Technik und ihre institutionelle Vermittlung: Ideenwerkstatt zur Förderung und Entwicklung des gewerblich-technischen Berufskolleglehramtes — *Ragutt, F.*
ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Auf 20 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Seminarplatz per E-Mail: frank.ragutt@fh-muenster.de
zusätzlich: M.Ed. BK (LABG 2009) Studierende: Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html)

In Nordrhein-Westfalen durchlebt das Berufskolleglehramt für den gewerblich-technischen Bereich seit einigen Jahren eine Nachwuchskrise. Hervorgerufen wurde sie dadurch, dass bei deutlicher Expansion der beruflichen Bildungsgänge und damit verbundenen des Arbeitsortes Berufskolleg andererseits aber das Interesse ein Lehramt für die Berufsschule im gewerblich-technischen Bereich zu studieren, sehr gering ausgeprägt blieb. Dieser Mangel wurde zum Teil durch Quereinstiege behoben. Um die Grundständigkeit des Lehramtsstudiums auch im Berufskolleglehramt dauerhaft zu erhalten, wurde entschieden, die in den letzten Jahren wegen des Nachwuchsproblems sehr liberal ausgestalteten Möglichkeiten des Quereinstiegs für ein Berufskolleglehramt einzugrenzen und das „Normallehramtsstudium“ verstärkt zu fördern. Vor diesem Hintergrund ist die nordrhein-westfälische Landesregierung zusammen mit den Hochschulen und weiteren Partnern bemüht, die Attraktivität des Berufskolleglehramtsstudiums im Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II zu steigern. Hierzu ist angestrebt, ein Netzwerk unterschiedlicher Akteure aus Politik und Schule, Wirtschaft und Hochschule zu begründen, das nachhaltig quantitativ wie qualitativ zu einer Verbesserung der Lehramtssituation führen soll. Auch das Institut für Berufliche Bildung der Fachhochschule Münster ist in diese Arbeit eingebunden. Das Seminar versteht sich als Ideenwerkstatt, die zum Ziel hat, die Strukturen des Marketings zu entwickeln. Hierbei werden auch die motivationalen Fragen zu klären sein, warum es überhaupt für einen technikbegeisterten jungen Menschen erstrebenswert sein könnte, anstelle eines Ingenieurstudiums ein Berufsschullehramt aufzunehmen, und wie diese Motivationsorientierung in den technisch orientierten Oberstufenunterricht an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs eingebracht werden kann.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss)

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

069908 Förderung beruflicher Entwicklung Heranwachsender – Theoretische Vertiefung und Interventionen — *Driesel-Lange, K.*
ME E4
14-täglich, 16.10.2014 - 03.02.2015, Do, GEO 518

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Die Studierenden setzen sich mit den theoretischen Grundlagen und empirischen Befunden zur beruflichen Entwicklung Heranwachsender auseinander. Zentral ist dabei der Übergang von der Schule in den Beruf und nachfolgend die Klärung von Fragen der pädagogischen Begleitung dieser spezifischen Lern- und Entwicklungsphase. Sowohl werden hier Ansätze schulischer und unterrichtlicher Unterstützung diskutiert als auch Interventionen beispielhaft erprobt.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss), BP

4.8. Methodenseminare für das Praxissemester

068332 Didaktische Ansätze zur Vermittlung forschungsmethodischer Kompetenzen (Praxissemester) *Homt, M.*

Kommentar:

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt persönlich über den Arbeitsbereich Forschungsmethoden! ***Die erste Sitzung findet am Montag, den 13.10. von 16-18 Uhr in Raum Sch 109.6 statt!*** Die Veranstaltung vermittelt didaktisches Wissen, wie eine Einführung in grundlegende Konzepte und Methoden der (standardisierten) empirischen Forschung gelingen kann. Dazu lernen die Studierenden einerseits grundlegende Formen empirischer Untersuchungsdesigns sowie basale Methoden der Datenerhebung und -auswertung kennen. Darüber hinaus wird erarbeitet, wie dieses Wissen anwendungsorientiert vermittelt werden kann.

Bemerkung:

Module im Master: PS-FM (MA GS BilWiss), PS-FM (MA HRGe BilWiss), PS-FM (MA Gym/Ges BilWiss), PS-FM (MA BK BilWiss)

5. MODULE ANDERER FÄCHER (MAF)

5.1. Evangelische Theologie

069362 Vorlesung im Modul Kirchen-, Theologie- und Religionsgeschichte: Kirchengeschichte im Überblick (Mi., 12:00-14:00; Prof. Hammann)

wöchentlich, - , -

069377 Seminar im Modul Kirchen-, Theologie- und Religionsgeschichte

wöchentlich, - , -

069381 Vorlesung im Modul Systematische Theologie: Grundfragen der Dogmatik / Christliche Dogmatik im Überblick (Do., 12:00-14:00; Prof. Beintker)

wöchentlich, - , -

069396 Seminar im Modul Systematische Theologie

wöchentlich, - , -

069400 Vorlesung im Modul Religionspädagogik: Einführung in die Religionspädagogik (Fr., 12:00-14:00; Prof. Holze)

wöchentlich, - , -

069415 Seminar / Übung im Modul Religionspädagogik

wöchentlich, - , -

5.2. Monotheistische Religionen

069420 Modul Interkulturalität und Interreligiosität

wöchentlich, - , -

5.3. Katholische Theologie

069434 Seminar im Modul Biblische Theologie

wöchentlich, - , -

Seminar im Modul Historische Theologie

069449

wöchentlich, - , -

Vorlesung im Modul Systematische Theologie

069453

wöchentlich, - , -

Seminar im Modul Systematische Theologie

069468

wöchentlich, - , -

Vorlesung im Modul Praktische Theologie

069472

wöchentlich, - , -

Seminar im Modul Praktische Theologie

069487

wöchentlich, - , -

5.4. Kommunikationswissenschaft

Vorlesung: Einführung in die Kommunikationswissenschaft I (Di., 14.00-16:00; Prof. Quandt)

069491

wöchentlich, - , -

Vorlesung: Kommunikation – Medien – Öffentlichkeit (Mo., 14:00-16:00; Prof. Marcinkowski)

069506

wöchentlich, - , -

Vorlesung: Grundlagen der Public Relations/Organisationskommunikation (Di., 16:00-18:00; N.N.)

069510

wöchentlich, - , -

5.5. Kriminalwissenschaften

Vorlesung (Pflicht): Kriminologie und Kriminalsoziologie (Mi., 14:00-16:00; Prof. Boers)

069525

wöchentlich, - , -

Vorlesung (Wahlpflicht): Jugendstrafrecht (Di., 18:00-20:00 Prof. Boers)

069530

wöchentlich, - , -

5.6. Philosophie

Seminar im Modul E (Ethik)

069544

wöchentlich, - , -

Seminar im Modul P (Politische Philosophie und Sozialphilosophie)

069559

wöchentlich, - , -

Vorlesung im Modul M (Metaphysik und Erkenntnistheorie)

069563

wöchentlich, - , -

Seminar im Modul M (Metaphysik und Erkenntnistheorie)

069578

wöchentlich, - , -

Vorlesung/Einführungsseminar im Modul W (Wissenschaftsphilosophie)

069582

wöchentlich, - , -

5.7. Politikwissenschaft

Seminar im Modul W (Wissenschaftsphilosophie)

069597

wöchentlich, - , -

Vorlesung: Einführung in das politische System der BRD (Vorlesung: Di., 10:00-12:00; Prof. Schubert + Tutorium)

069601

wöchentlich, - , -

Standardkurs

069616

wöchentlich, - , -

5.8 Soziologie

Modul Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Pflichtvorlesung: Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder; Mo., 10:00-12:00; Prof. Eickelpasch & Wahlpflichtseminar)

069620

wöchentlich, - , -

5.10 Ökonomische Bildung

Modul Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (Pflichtvorlesung: Mi., 14:00-16:00; & Übung)

069635

wöchentlich, - , -

5.11 Psychologie

Modul Einführung in die Grundlagen der Psychologie (Vorlesung I: Einführung in die Geschichte und Themenfelder der Psychologie (Mo., 10:00-12:00, Prof. Kebeck) & Vorlesung II: Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie (Mi., 14:00-16:00

069640

wöchentlich, - , -

Fachrichtung Sozialwissenschaften

Institut für Ökonomische Bildung (FB4)

Sozialwissenschaften (Lehramt nach LABG) ab WiSe 2011/2012 nur fächerübergreifendes Lehrangebot

2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik

Einführung in die Sozialwissenschaften (findet im WiSe statt)

Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)
067006 BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH *Schleithoff, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
067010 BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften

Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen

Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an?
063584 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische

Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite
063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Fachdidaktische Theorien und Modelle

Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
067446 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME M7; BA LF; BA BG *Heimken, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die

Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis"

063603 BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF — *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

Ökonomische Grundlagen in den Sozialwissenschaften

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

040026 BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LH — *Stieglitz, R.*
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 14-16, SCH 100.3
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung über QISPOS erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Hinweise zum Anmelden für die Vorlesung und Übung: Grundlagen der VWL: Für alle Studiengänge: **Immer** über QISPOS zur Übung anmelden. Anmeldemodalitäten für die Vorlesung: L2 Zwei-Fach BA Politikwissenschaft (129) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 29001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. L2 Zwei Fach BA Soziologie (149) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 32001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. LH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 19001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll Für die folgenden Studiengänge: BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007, BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009, BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11, BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004, BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11, BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 gilt: **Immer** über QISPOS zur Vorlesung anmelden Falls die Klausur geschrieben werden soll, muss gesondert eine Anmeldung über QISPOS zur Modulabschlussprüfung stattfinden. BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007 (Modul 30410) BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009 (Modul 30410) BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 20010) BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004 (Modul 54010) BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010) BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010)

Inhalte:

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Begriffe und Konzepte der Volkswirtschaftslehre eingeführt. Im ersten Teil der Veranstaltung werden Grundbegriffe – v.a. Methoden, Konzepte und Paradigmen – der Volkswirtschaftslehre vorgestellt. Der zweite Hauptteil der Veranstaltung behandelt den volkswirtschaftlichen Gütermarkt mit den Konzepten des Angebots (Güter, Produktion, Inlandproduktskonzepte), der Nachfrage (nach Konsum- und Investitionsgütern) und des Gleichgewichts bei Voll- wie bei Unterbeschäftigung. Ausgehend vom „magischen Viereck“ der wirtschaftspolitischen Ziele werden vertiefend als volkswirtschaftliche Fehlentwicklungen Arbeitslosigkeit und Inflation sowie ihre Bekämpfungsmöglichkeiten analysiert.

Bemerkung:

Dieses Veranstaltung ersetzt die Mikroökonomie I und Makroökonomie II Vorlesungen für die BA-KiJu-Studierenden.Für die Studierenden der Studiengänge 2-Fach Bachelor Politikwissenschaften und 2-Fach Bachlelor Sozialwissenchaften ersetzt diese Veranstaltung die Vorlesungen zur Mikroökonomie I und II und Makroökonomie I und II.

Literatur:

Gerhard Mussel (2002), Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung, München.Gerhard Mussel/Jürgen Pätzold (2008), Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, München.

Politische Grundlagen in den Sozialwissenschaften

Studienbeginn ab Wintersemster 2011/2012

SOZ P16: Standardkurse

062569	Einführung in den europäischen Integrationsprozess BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3	*Freise, M.*

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die

Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Internat

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu

Basistexte:

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http

Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize

Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-

David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in International

Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from

Weiterführende Literatur:

Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988

Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin

Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch

Ohne Feind: Das Strategische Konzept v

Basistexte:

The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t

[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex

Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-

Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren

Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei

Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und

Baden-Baden 1997, S. 101-136

Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT

Basistexte:

NATO Handbook, S. 183-228

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-

Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr

S. 289-329

James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93

Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97

Weiterführende Literatur:

Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International

Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad

Opladen 1997, S. 223-249

Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)

Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20

Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,

Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N

Ontario, 1996, S. 197-224

Die NATO und die Balkan Kriege, 199

Basistexte:

NATO Handbook, S. 143-149

Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,

Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic

[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler

Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Sear

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der 9
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na

Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/
Weiterführende Literatur:
Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Basistexte:
NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18
Weiterführende Literatur:
David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St

[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein
Basistexte:
Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Read
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYKl
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42
Weiterführende Literatur:
Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683	Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124 *Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.

Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740 Die Logik des Terrorismus
BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
Hernandez, I.

062755 Area Studies: Lateinamerika
BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Hernandez, I.

062774 Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart
BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2;
Bomert, C.

BA B2; ; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

Discourses on Crisis in International Relations
062789 BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF *Kreuter, J.*

wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of “crisis” in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of “crisis”, its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, “crisis” discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.
Holton, R. J. (1987): “The Idea of Crisis in Modern Society”, *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen

Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische

Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen

nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:
Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-

Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.

Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.

Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag

Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107 *Dietz, C.*

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und

Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick

LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF

063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

Internationale Politische Ökonomie
063402 BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)

Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

Politische Ideengeschichte II
063641 BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF — *Terrier, J.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II"

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 — *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle

internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Sandhaus, J.

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte“ widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus“ (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling“ in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.’in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die

zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169 Die "Federalist Papers"
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

SOZ P1: Grundlagen des politischen Systems der BRD

062535 Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee
Schubert, K.

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

SOZ P2: Internationale Politik/Beziehungen

Soziologische Grundlagen in den Sozialwissenschaften

Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder/Soziologische Grundlagen und Grundbegriffe

067120	Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder (Vorlesung) A1; 27; BA BM; 49; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; LS; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.554 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.5 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5	*Eickelpasch, R.*

Kommentar:

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt. Ein Tutorium findet statt (nicht für alle Studiengänge verpflichtend!!!).

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

067298	Systeme in der Soziologie: Parsons, Habermas, Luhmann BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555	*Gubo, M.*

Kommentar:

Als wichtigste Vertreter der soziologischen Systemtheorie gelten Talcott Parsons (strukturfunktionalistische Theorie des Handlungssystems) und Niklas Luhmann (funktionalstrukturalistische Theorie sozialer Kommunikationssysteme), zudem spielt der Systembegriff eine wichtige Rolle in der Konzeption von Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns. Im Seminar behandeln wir die begrifflichen Grundlagen dieser drei Autoren und werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien herausarbeiten.

Literatur:

Jürgen Habermas, Niklas Luhmann (1971): Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie Jürgen Habermas (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, Band II Stefan Jensen (1980): Talcott Parsons Niklas Luhmann (1984): Soziale Systeme Niklas Luhmann (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft Richard Münch (1982): Theorie des Handelns Talcott Parsons (2000): Das System moderner Gesellschaften

Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
067336 LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA *Grundmann, M.*
LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Nachhaltige Stadtentwicklung
067408 BA LF; BA L2; BA L2; 27; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; ME E3; ME E2; ME E4 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit jenen Dimensionen beschäftigen, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Theorie und Praxis unauflöslich verknüpft sind. Ob Mobilität, Bildung und Gesundheit oder Finanzen, Politik und Bürgerbeteiligung: stets ist Stadtentwicklung ein multidimensionales Geschehen mit unterschiedlichen Einflussfaktoren und Themenfeldern. Das macht eine Integration all dieser Kräfte mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung schwierig. Welche Eckpunkte für die Zukunftsfestigkeit des kommunalen Raums hier eine Rolle spielen und welche Voraussetzungen für ein sinnvolles Miteinander unumgänglich sind, soll in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erkundet werden.

Literatur:

Löw, Martina (2011): Lokale Ökonomie – Lebensqualität als Standortfaktor, in: Löw, Martina/Terizakis, Georgios (Hrsg.), Städte und ihre Eigenlogik. Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt, S. 29-37.

Theorien der Rationalität
067503 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Isenböck, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden? Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machtheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

Literatur:

Bubner, Rüdiger (1996): Welche Rationalität bekommt der Gesellschaft? Vier Kapitel aus dem Naturrecht. Frankfurt/M.

Lektürekurs: Soziologische Hermeneutik
067613 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Nell, L.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamers Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamersche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamers wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen motiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamers Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamers Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opla-den: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

Lektürekurs: Max Weber: Religion und Schichtung
067670 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2; A1 *Tyrell, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520

Kommentar:

Max Weber hat sich mit Nachdruck "ein Mitglied der bürgerlichen Klassen" genannt. Der 'Gesellschaftsbeobachter', als den man ihn (etwa bezogen auf die Amerikareise 1904) bezeichnet hat, war in hohem Maße ein Beobachter der jeweiligen Schichtungsverhältnisse, und so ist seine Soziologie durchzogen von Schichtungsfragen. Erst recht aber ist das - etwa im Blick auf die 'Klassenbedingtheit' religiöser Ideen oder die primären Trägerschichten einer Religion - seine *Religions*soziologie.

Der Lektürekurs startet - nach einer knappen Einführung - mit einem Seitenblick auf Max Webers wohl berühmteste Arbeit *Die protestantische Ethik und der 'Geist' des Kapitalismus*. Es geht um die Schichtungsargumente innerhalb des Gedankengangs des 'Aufsatzes'. Auch hier stößt man auf das Bürgertum, aber vor allem als Kleinbürgertum. Der 'Geist des Kapitalismus' zeigt sich als *spirit of shopkeepers*.

Der nächste Schritt führt zu den zwei soziologisch grundbegrifflich angesetzten und relativ kurzen Texten über *Klassen und Stände*, die bis heute lebhaft debattiert werden und aktuell gelieben sind. Beide Texte gehören in den Kontext von Webers soziologischem Hauptwerk *Wirtschaft und Gesellschaft*; der eine gehört der Fassung von ca. 1913 an, der andere (und deutlich knappere) der in Paragraphenform gebrachten späten Fassung von 1919/20. Es ist ausgesprochen ertragreich, die beiden Texte nebeneinanderzuhalten.

Der dritte Schritt führt auf das Terrain der Weber'schen Religionssoziologie, genauer: der, wie Weber gern gesagt hat, 'systematischen' Religionssoziologie in *Wirtschaft und Gesellschaft*. In dem breit angelegten religionssoziologischen Kapitel interessiert insbesondere der der Schichtungsproblematik gewidmete längere Abschnitt 7. Für diesen sehr gehaltvollen Abschnitt, der im Mittelpunkt der Veranstaltung steht, wird der Kurs sich einiges an Zeit nehmen müssen.

Der vierte Schritt führt zur gesonderten Befassung mit zwei religiös stark mitbestimmten stratifikatorischen Extremfällen, beide am unteren Ende der Schichtordnung angesiedelt. Es geht um die *Paria*thematik, um Webers Auseinandersetzung einerseits mit bestimmten Phänomenen der indischen Kastenordnung und andererseits des Judentums. Auch dafür ist einige Zeit reserviert, und natürlich gilt es, hier auch die vielfältigen Bedenken der Sekundärliteratur mit zur Kenntnis zu nehmen. Im Weberschen Werk treten hier die Studien zur *Wirtschaftethik der Weltreligionen* in den Vordergrund. Die Thematik aber, die am Ende des Kurses stehen soll, ist das sog. "Problem der Theodizee".

Der Lektürekurs, in den einige unvermeidlich vorlesungsartige Einführungen eingestreut sein werden, hält sich, soweit sie vorliegen, an die jeweiligen Ausgaben der *Max Weber Gesamtausgabe*, dies auch deshalb, weil die Texte hier von hilfreicher Kommentierung umgeben sind. Zum Einstieg sei verwiesen auf: *Dirk Kaesler*, Max Weber: Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. Frankfurt/M. 2003.

067704	Lektürekurs Pierre Bourdieu BA LF; BA L2; BA L2; 27; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; 25; BA B2; BA LG; BA LH; ME E3; ME E4 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554	*Matthäus, S.*

Kommentar:

Pierre Bourdieu ist einer der einflussreichsten Soziologen des vergangenen Jahrhunderts mit anhaltender Prominenz vor allem auch im Bereich der Bildungssoziologie in ihrer Verschränkung mit der Soziologie Sozialer Ungleichheit und Soziologischer Theorie. Im Vordergrund der Rezeption insbesondere in Bezug auf bildungssoziologisch-empirische Studien stehen dabei vor allem seine die Werke „Die Illusion der Chancengleichheit“, „Der Staatsadel“ und „Die feinen Unterschiede“, so dass auch diese den Ausgangspunkt des Seminars bilden, anhand derer die zentralen Konzepte eingeführt und hinsichtlich ihrer strukturreproduzierenden Gesamtwirkung erläutert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf dem tiefergehenden Verständnis des als Herzstück der Theorie bezeichenbaren Habitus-Konzeptes, so dass sich die Lektüre v.a. auch auf dessen theoretische Grundlagen und Implikationen beziehen wird, wozu auch das Studium des grundsätzlichen Forschungsprogramms Bourdieus gehört. Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis der Bourdieuschen Gesellschaftstheorie zu erlangen um so einerseits die aktuellen eher empiristischen Forschungen im Anschluss an diese Theorie kompetent bewerten zu können und andererseits einen eigenen kritisch-kreativen Umgang mit diesem bedeutenden modernen Klassiker zu entwickeln.

Literatur:

Literatur (erste Auswahl): Bourdieu, Pierre (1970): Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1979 [1972]): Entwurf einer Theorie der Praxis. auf der ethnologischen Grundlage der kabylischen Gesellschaft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987 [1979]): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1993[1980]): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt

aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2001 [1997]): Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2004 [1989]): Der Staatsadel. Konstanz: UVK. Bourdieu, Pierre / Passeron, Jean-Claude (1971 [1964]): Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: Klett.

067374	Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067761	Gesellschaft, Erkenntnis und symbolische Ordnung: einführung ion die Soziologie Emile Durkheims BA L2; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.555	*Ntemiris, N.*

Kommentar:

Seit einiger Zeit scheint nicht nur das Interesse an Durkheim in der deutschen Soziologie neu zu erwachen. Anthologien und Einführungen streben zudem danach mit Vorurteilen aufzuräumen, denen Durkheim schon zu Lebzeiten ausgesetzt war und die nach seinem Tod fast schon ein Eigenleben erhalten hatten: So beispielsweise das Bild vom Soziologen, der "die Gesellschaft" quasi als eigenes Subjekt über den einzelnen Menschen, das Kollektiv widerspruchsfrei über das Individuum stelle. Ein Denken also, das als überaus antiquiert erscheint. Jüngere Schriften (bspw. von Daniel Suber, Tanja Bogusz und Heike Delitz) hingegen weisen darauf hin, was der Anthropologe Claude Lévi-Strauss schon in den 1970er Jahren schrieb: Wie unglaublich modern Durkheims Betrachtungen gewesen seien, und dies nicht nur für Durkheims eigene Epoche. Das Seminar soll zum einen den soziohistorischen Kontext Durkheims erarbeiten, seine wichtigsten Werke besprechen und schließlich die vielfältige Wirkung auf die Soziologie und Ethnologie anhand ausgewählter Denker*innen verdeutlichen. Besonderes Augenmerk liegt auf die epistemologischen, symboltheoretischen und wissenssoziologischen Aspekte, die vor allem in seinem fulminanten Spätwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" präsent sind.

Literatur:

Durkheim, Emile: Über soziale Arbeitsteilung, 1992 Durkheim, Emile: Der Selbstmord, 1973 Durkheim, Emile: Die Regeln der soziologischen Methode, 1961 Durkheim, Emile: Die elementaren Formen des religiösen Lebens, 1994 Durkheim, Emile: Schriften zur Soziologie der Erkenntnis, 1993 Bertram, Hans: Gesellschaftlicher Zwang und moralische Autonomie, 1986 Bogusz, Tanja/Delitz, Heikte (Hg.): Emile Durkheim: Soziologie - Ethnologie - Philosophie, 2013 Delitz, Heike: Emile Durkheim zur Einführung, 2013 Suber, Daniel: Emile Durkheim, Klassiker der Wissensoziologie #12, 2012 König, René: Emile Durkheim zur Diskussion, 1978

067871	Zum soziologischen Begriff der Individualisierung ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3	*Schindler, R.*

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

067886 Lektürekurs Gemeinschaften: Simmel-Tönnies-Nancy
ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501
Tasheva, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet parallel zum Seminar über "Ursprünge der Gemeinschaft" eine vertiefende Lektüre in ausgewählten klassischen Texten aus F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", Simmels "Das individuelle Gesetz" und Nancys "Singulär plural sein".

Literatur:

Einführende Literatur: F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", 4. Aufl. 2005; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, 1987; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, 2004. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

067890 Soziologie als kosmopolitische Wissenschaft
ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, SCH 121.501
Tasheva, G.

Kommentar:

Ausgehend von einer sozialgeschichtlichen Betrachtung der Globalisierungsprozesse und der ihnen parellelen Entstehung soziologischer Ideen zielt das Seminar auf eíne systematische Darstellung der Soziologie als Wissenschaft aus dem theoriegeschichtlichen Kontext des Kosmopolitismus. In Auseinandersetzung mit den Debatten zwischen den Vertretern der theoretischen Konzeptionen der Weltgesellschaft und der Hybridität kultureller Identitäten sowie den Kommunitaristen mit ihren Vorstellungen über kollektive Identitäten und partikulare kulturelle Lebenswelten ist die Frage nach den sozialen Formen der Koexistenz als Gegenstand der Soziologie zu stellen.

Literatur:

Einführende Literatur: The globals and their mobilities, in: Elliott, Anthony, John Urry: Mobile lives, Routledge, 2010; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, Diaphanes, 2004, S.57-80; Gefährliche Klassen, in: Hardt, Michael u. Antonio Negri: Multitude, Campus, 2004; Sigmund Bauman, Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburger Ed., 2008, S.44-83. Weitere

konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

067905	Ursprünge der Gemeinschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; MA 88 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft". Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Ausgehend von der derzeit aufkommenden Debatte über „neue Kollektivitäten" werden wir im Seminar grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und gesellschaftlichem System herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen zu erkennen.

Literatur:

Einführende Literatur: J.-L. Nancy, Die herausgeforderte Gemeinschaft, Diaphanes, 2007, 64 S.; M. Blanchot, Die uneingestehbare Gemeinschaft, Matthes § Seitz, 2007; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, In: Philosophie des Geldes, GA, Bd.6, Suhrkamp, 1989, S. 375-481. G. Simmel, Das individuelle Gesetz, In: Das individuelle Gesetz, Suhrkamp, 1987, S. 174-230. G. Simmel, Exkurs über den Fremden, In: Soziologie, GA, Bd.11, S.764-771; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, In. Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83. E. Durkheim, Bestimmung der moralischen Tatsache, In: Soziologie und Philosophie, S. 84-117. E. Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Suhrkamp, 1998, S. 17-44, 557-598. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

Sozialstruktur und Kultur

067030	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Ernst, S.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*

Bildung, Sozialisation und Lebensformen

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie)

040136	Betriebliches Rechnungswesen BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA L2; BS 82; BA BF; BA B2; BA LH; BA B2; BA B2 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.2 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 100.3 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, SCH 109.6 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5	*Krafft, D.*

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte:

Als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungen sind Informationen über die Entwicklung der betrieblichen Vermögenslage (Aktiva /Passiva) unerlässlich. Die Veranstaltung informiert über die Aufgaben des externen und internen Rechnungswesens und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der betrieblichen Leistungs- und Kostenrechnung.

Gliederung:

1. Aufgaben des Rechnungswesens in Unternehmungen
2. Grundzüge der Finanzbuchhaltung 3. Das System der Doppelten Buchführung 4. Fallbeispiele zu Besonderheiten der Buchführung 5. Einführung in die Leistungs- und Kostenrechnung 6. Exkurs: Fallstudie zu Kosten, Cash Flow und Erfolgsrechnung 7. Kostenartenrechnung 8. Kostenstellenrechnung 9. Kostenträgerrechnung zu Vollkosten 10. Kostenträgerrechnung zu Teilkosten 11. Wichtige betriebliche Kennzahlen
12. Einsatzbereiche von Plan- und Prozesskostenrechnung

Literatur:

- Krafft, D. : Betriebliches Rechnungswesen I - Kostenrechnung und Kalkulation, Wisoco-Verlag 2014
- Krafft, D.: Betriebliches Rechnungswesen II - Finanzbuchhaltung - leicht gelernt, Wisoco-Verlag 2014 - Krafft/Mittelstädt/Wiepcke: MarktLexikon Wirtschaft, Sonderausgabe Bertelsmann und Goethe-Institut, 2005

Einführung in die Sozialwissenschaften und Übung (findet immer im WiSe statt)

067006 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)
BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Schleithoff, F.*

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

067010 Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH *Boesenberg, L.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften

Fachdidaktische Theorien und Modelle

Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum
067446 Kernpraktikum) *Heimken, N.*
BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME

M7; BA LF; BA BG
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis"

063603 BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF — *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen

Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an?

063584 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME — *Boesenberg, L.*

E3
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite
063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF — *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert

ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Fachdidaktik Sozialwissenschaften

040160 Fachdidaktisches Seminar: Berufswahlorientierung BA LH — *Haack, C.*

Kommentar:

Das Seminar findet jeweils mittwochs in der Zeit von 12-14 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das Bildungszentrum der Handwerkskammer (HBZ), Echelmeyerstraße 1-2, 48163 Münster und dort dann im Raum A 123. Der erste Sitzungstermin des Seminars ist am 29.10.2014
Allgemeines:

Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht erforderlich.
Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Haack (E-Mail: carsten.haack@hwk-muenster.de)

Modul: Fachdidatktik Sozialwissenschaften, BH-D2, BA HRGe, 6. Fachsemester

Inhalte:

Berufswahlorientierung wird mittlerweile als zentraler Aufgabenbereich am allgemein bildenden Schulwesen anerkannt. Der breite Bedeutungszusammenhang des Begriffs wirft die Fragestellung auf, welches Verständnis die unterschiedlichen Akteure aus Bildungspolitik, Schule, Unternehmen und Betrieben, Verbänden und Arbeitsverwaltung im Übergangsbereich Schule - Arbeitswelt vertreten. Das Seminar widmet sich der Beantwortung dieser Frage aus unterschiedlichen Perspektiven und versucht diese in einem kooperativen Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Dimensionen von Berufswahlorientierung zu integrieren. Ferner soll ein besonderer Fokus auf das fachdidaktische Potenzial ausgewählter Arrangements im Zusammenhang mit einer schulischen Berufswahlorientierung gesetzt werden. Geplant sind u. a. einige Exkursionen zu Betrieben und Institutionen, die im Bereich der Berufsorientierung besonders engagiert sind (Exkursionstermine werden im Seminar vereinbart).

Literatur:

- Beinke, L. (2006): Berufswahl und ihre Rahmenbedingungen, Frankfurt am Main - Busshoff, L. (1984): Berufswahl: Theorien und Bedeutung fÃ¼r die Praxis der Berufsberatun, Stuttgart - Dedering, H., Hrsg. (1996): Handbuch zur arbeitsorientierten Bildung, MÃ¼nchen - Schudy, J., Hrsg. (2002): Berufsorientierung in der Schule - Grundlagen und Praxisbeispiele, Bad Heilbrunn - sowi-onlinereader Berufsorientierung (2003), einzusehen unter http://www.sowi-online.de/reader/berufsorientierung/index.html

Lehr-/Lernprozesse und Methoden

040160 Fachdidaktisches Seminar: Berufswahlorientierung BA LH — *Haack, C.*

Kommentar:

Das Seminar findet jeweils mittwochs in der Zeit von 12-14 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das Bildungszentrum der Handwerkskammer (HBZ), Echelmeyerstraße 1-2, 48163 Münster und dort dann im Raum A 123. Der erste Sitzungstermin des Seminars ist am 29.10.2014

Allgemeines:

Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht erforderlich.
Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Haack (E-Mail: carsten.haack@hwk-muenster.de)

Modul: Fachdidatktik Sozialwissenschaften, BH-D2, BA HRGe, 6. Fachsemester

Inhalte:

Berufswahlorientierung wird mittlerweile als zentraler Aufgabenbereich am allgemein bildenden Schulwesen anerkannt. Der breite Bedeutungszusammenhang des Begriffs wirft die Fragestellung auf, welches Verständnis die unterschiedlichen Akteure aus Bildungspolitik, Schule, Unternehmen und Betrieben, Verbänden und Arbeitsverwaltung im Übergangsbereich Schule - Arbeitswelt vertreten. Das Seminar widmet sich der Beantwortung dieser Frage aus unterschiedlichen Perspektiven und versucht diese in einem kooperativen Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Dimensionen von Berufswahlorientierung zu integrieren. Ferner soll ein besonderer Fokus auf das fachdidaktische Potenzial ausgewählter Arrangements im Zusammenhang mit einer schulischen Berufswahlorientierung gesetzt werden. Geplant sind u. a. einige Exkursionen zu Betrieben und Institutionen, die im Bereich der Berufsorientierung besonders engagiert sind (Exkursionstermine werden im Seminar vereinbart).

Literatur:

- Beinke, L. (2006): Berufswahl und ihre Rahmenbedingungen, Frankfurt am Main - Busshoff, L. (1984): Berufswahl: Theorien und Bedeutung fÃ¼r die Praxis der Berufsberatun, Stuttgart - Dedering, H., Hrsg. (1996): Handbuch zur arbeitsorientierten Bildung, MÃ¼nchen - Schudy, J., Hrsg. (2002): Berufsorientierung in der Schule - Grundlagen und Praxisbeispiele, Bad Heilbrunn - sowi-onlinereader Berufsorientierung (2003), einzusehen unter http://www.sowi-online.de/reader/berufsorientierung/index.html

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite

063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF — *Nonhoff, S.*

wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen

(http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

064705	Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen 24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107 Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107	*Voelzke, N.*

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Ökonomik

040026	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LH Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 14-16, SCH 100.3 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Stieglitz, R.*

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung über QISPOS erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Hinweise zum Anmelden für die Vorlesung und Übung: Grundlagen der VWL: Für alle Studiengänge: **Immer** über QISPOS zur Übung anmelden. Anmeldemodalitäten für die Vorlesung: L2 Zwei-Fach BA Politikwissenschaft (129) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 29001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. L2 Zwei Fach BA Soziologie (149) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 32001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll. LH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2011: Nur zur Vorlesung (Modul 19001) anmelden, wenn die Klausur geschrieben werden soll Für die folgenden Studiengänge: BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007, BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009, BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11, BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004, BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11, BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 gilt: **Immer** über QISPOS zur Vorlesung anmelden Falls die Klausur geschrieben werden soll, muss gesondert eine Anmeldung über QISPOS zur Modulabschlussprüfung stattfinden. BA Erziehungswissenschaften (052) Version 2007 (Modul 30410) BA Erziehungswissenschaften, (052) Version 2009 (Modul 30410) BH BA HRGe Sozialwissenschaften (148) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 20010) BG LB Gesellschaftswissenschaften (980) Version 2004 (Modul 54010) BA (2-Fach) Politikwissenschaft (129) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010) BA (2-Fach) Soziologie (149) Version 2004 ab WS 10/11 (Modul 40010)
Inhalte:

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Begriffe und Konzepte der Volkswirtschaftslehre eingeführt. Im ersten Teil der Veranstaltung werden Grundbegriffe – v.a. Methoden, Konzepte und Paradigmen – der Volkswirtschaftslehre vorgestellt. Der zweite Hauptteil der Veranstaltung behandelt den volkswirtschaftlichen Gütermarkt mit den Konzepten des Angebots (Güter, Produktion, Inlandproduktskonzepte), der Nachfrage (nach Konsum- und Investitionsgütern) und des Gleichgewichts bei Voll- wie bei Unterbeschäftigung. Ausgehend vom „magischen Viereck“ der wirtschaftspolitischen Ziele werden vertiefend als volkswirtschaftliche Fehlentwicklungen Arbeitslosigkeit und Inflation sowie ihre Bekämpfungsmöglichkeiten analysiert.

Bemerkung:

Dieses Veranstaltung ersetzt die Mikroökonomie I und Makroökonomie II Vorlesungen für die BA-KiJu-Studierenden.Für die Studierenden der Studiengänge 2-Fach Bachelor Politikwissenschaften und 2-Fach Bachlelor Sozialwissenchaften ersetzt diese Veranstaltung die Vorlesungen zur Mikroökonomie I und II und Makroökonomie I und II.

Literatur:

Gerhard Mussel (2002), Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung, München.Gerhard Mussel/Jürgen Pätzold (2008), Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, München.

Politikwissenschaft

Modul BH-P17: Standardkurse der Politikwissenschaft

062569	Einführung in den europäischen Integrationsprozess BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3	*Freise, M.*

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der

Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?

BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Ul

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konze
„Go anywhere“: Die NATO und der

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NA
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ei

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu
Basistexte:

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond

Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn

Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti

Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT

Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch

Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a

Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

Basistexte:

NATO Handbook, S. 149-153

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-

Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic

[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.

Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139

Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale

Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen

für internationale Sicherheitspolitik 2000, S

Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K

in Europa,Opladen 2000, S. 13-53

Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in

Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied

Weiterführende Literatur:

Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin

full.pdf]

Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2

Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to

Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu

NATO und EU: Zwischen Kooperation und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 243-254

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1

Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel

internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un

Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper

Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R

Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21

Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119

David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1

Weiterführende Literatur:

Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2

Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),

Frankfurt/Main 2008, S. 111-126

Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus

[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc

Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler

Autonomy, New York, S. 25-37

Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk

Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Sear

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu

Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086
Weiterführende Literatur:
Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Basistexte:
NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18
Weiterführende Literatur:
David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit

[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein
Basistexte:
Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Read
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYKI
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42
Weiterführende Literatur:
Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

BA B2; ; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

Discourses on Crisis in International Relations
062789 BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF *Kreuter, J.*

wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of “crisis” in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of “crisis”, its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, “crisis” discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): “The Idea of Crisis in Modern Society”, *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107 *Dietz, C.*

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt

grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs

der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess" haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und

Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis", gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten" der „molekularen Prozesse und Kriechströme" (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis", d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Sandhaus, J.

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte" widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus" (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling" in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868	Theorien der Moderne BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120	*Spohn, U.*

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit" und der „Rationalität" in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung" des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus" und „Kulturkampf" sowie den Diagnosen der „Beschleunigung" und „Erschöpfung". Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den

verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur

* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

060378	Re-Defining the Public BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Wilde, G.*

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde) (BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169 Die "Federalist Papers"
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Modul BH-P1: Grundlagen des politischen Systems der BRD

062535 Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee
Schubert, K.

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands

stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Modul BH-P2: Internationale Beziehungen

Soziologie

Sozialstruktur und Kultur

Münster-Barometer, Blockseminar
067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA
067030 B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME *Ernst, S.*
E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067135	Zur symboltheoretischen Wissenssoziologie ME M3; BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; A1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580	*Alikhani, B.*

Kommentar:

Die Menschen leben nicht nur in zeit-räumlichen Dimensionen, sondern auch in einer symbolischen. Vieles, was die Menschen von den Tieren unterscheidet, findet in dieser fünften Dimension statt. In diesem Seminar werden wir uns – unter anderem anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias „Symboltheorie" – mit der Frage befassen, wie diese Dimension theoretisch und empirisch zu erfassen ist. Aus dieser Perspektive bietet sich vor allem Sprache als Zugang an, wenn man sie nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern gleichzeitig auch als Orientierungs- und Steuerungsmittel versteht. Es wird darüber diskutiert, wie und warum die Entwicklung des menschlichen „Denkens", „Wissens" und „Sprechens" im Laufe der gesellschaftlichen Transformationen eng mit einander verbunden sind. Begriffsanalyse wird hierfür als Methode herangezogen. Eine weitere zentrale Frage dieses Seminars wird sich mit dem Verhältnis zwischen „Biologie" und „Soziologie" beschäftigen. Wie können beispielsweise neue Ergebnisse der Neurobiologie in die Soziologie integriert werden? Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sowie die Ausfertigung eines Thesenpapiers. Für diejenigen, die sich für prozesssoziologische Wissenssoziologie interessieren und ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten, wird das Seminar von Frau Prof. Dr. Stefanie Ernst zu dem Thema „Engagement und Distanzierung" empfohlen, der am gleichen Tag zwischen 10:00 und 12:00 Uhr staatfindet.

Literatur:

Elias, Norbert (2001): Symboltheorie. Frankfurt/Main. Antonio Damasio (2004): Descartes Irrtum: Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn, Berlin. Lakoff, George (2003): Metaphors We Live By, University Of Chicago Press. Hüther, Gerald (2012): Biologie der Angst, Göttingen. Fleck, Ludwig (1980): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt/Main. Whorf, Benjamin Lee (2003): Sprache- Denken- Wirklichkeit, Reinbek.

067207	Evaluation und Organisationsentwicklung BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520	*Barg, J.*

Kommentar:

Im Bereich öffentlicher Investitionen aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen ist national und international eine verstärkte Forderung nach wissenschaftlich gestützen Verfahren zur Überprüfung von Effektivität und Effizienz verwendeter Mittel zu beobachten. Evaluation wird dabei als besondere Form angewandter Sozialwissenschaft in zunehmendem Maße als Analyseinstrument und Entscheidungshilfe nachgefragt und angewendet. Die Evaluation lässt sich inzwischen als fester Bestandteil einer Vielzahl von Entscheidungs- und Planungsprozessen finden, u.a. in politisch-administrativen Bereichen, dem Bildungs- und Sozialwesen, der Wirtschaftsförderung oder in der Technologie- und Innovationspolitik. Aber auch im privaten Dienstleistungssektor ergibt sich zunehmend die Verbreitung von Konzepten der Qualitätsicherung. Charakteristisch dafür ist, dass der Anspruch an deren Qualität und Leistungsfähigkeit, neben der gestiegenen quantitativen Nachfrage, auffallend gestiegen ist. Eng

verknüpft mit dieser Art der "Leistungs- und Qualitätskontrolle" ist die "Verfasstheit von Organisationen". Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit veränderten Anforderungen/Transformationsprozessen innerhalb und außerhalb von Organisationen in den Blick. Im Seminar soll, neben den Grundlagen der Evaluation(sforschung) und Organisationssoziologie, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, die Verknüfung von Evaluation und Organisationsentwicklung erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten) bzw. Thesenpapier, Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden: Jessika.Barg@uni-muenster.de

067279 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I
BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
Ernst, S.

Kommentar:

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen? Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzung: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Texte mit Thesen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.). Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl. Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

067283 Religion im Wandel: Religionskritik, Atheismus und Säkularisierung
; ME M3; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA LH; ME M4; MA 88; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519
Gärtner, C.

Kommentar:

Ein Schwerpunkt und gleichsam der Ausgangspunkt des Seminars bilden die Religionskritik und der Atheismus im 19. Jahrhundert, die noch von der Annahme ausgingen, dass die

Wissenschaft an die Stelle der Religion treten werde. Die Religionssoziologie hat sich jedoch erst unter der Abkehr von der Religionskritik wie der Wahrheitsfrage als Disziplin etabliert. Gleichwohl beschäftigt sie das Thema der Säkularisierung seit ihren Anfängen und die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand klassischer soziologischer Theoriebildung. Seit geraumer Zeit ist sie jedoch zum Gegenstand kontroverser Diskurse geworden. Während einige Soziologen an ihren grundlegenden Aussagen festhalten, mehren sich die kritischen Stimmen. Empirisch beobachtbare Phänomene wie die gewachsene massenmediale Sichtbarkeit und die zunehmende politische Relevanz von Religionen führen zur Infragestellung des in der Säkularisierungsthese unterstellten Zusammenhangs zwischen Modernisierung und dem Verlust an sozialer Signifikanz von Religion und Kirche, die im Zuge von Prozessen der Modernisierung in den Privatraum abgedrängt würden. Diese Kontroverse wird auf der Basis von ausgewählten theoretischen Texten und empirischen Befunden als zweiter Schwerpunkt im Seminar behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Tyrell, Hartmann (1995), „Von der ‚'Soziologie statt Religion' zur Religionssoziologie", in: Krech, Volkhard / Hartmann Tyrell (Hg.), Religionssoziologie um 1900. Würzburg, S. 79-127 (weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

067298	Systeme in der Soziologie: Parsons, Habermas, Luhmann BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555	*Gubo, M.*

Kommentar:

Als wichtigste Vertreter der soziologischen Systemtheorie gelten Talcott Parsons (strukturfunktionalistische Theorie des Handlungssystems) und Niklas Luhmann (funktionalstrukturalistische Theorie sozialer Kommunikationssysteme), zudem spielt der Systembegriff eine wichtige Rolle in der Konzeption von Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns. Im Seminar behandeln wir die begrifflichen Grundlagen dieser drei Autoren und werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien herausarbeiten.

Literatur:

Jürgen Habermas, Niklas Luhmann (1971): Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie Jürgen Habermas (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, Band II Stefan Jensen (1980): Talcott Parsons Niklas Luhmann (1984): Soziale Systeme Niklas Luhmann (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft Richard Münch (1982): Theorie des Handelns Talcott Parsons (2000): Das System moderner Gesellschaften

067336	Identität - Ich und/oder Wir? ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Grundmann, M.*
067431	Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519	*Heyse, M.*
067518	Medialisierung ME M4; BA LG; BA LH; BA LH; ME M3; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519	*Korte, J.*

Kommentar:

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit

den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

Literatur:

067628	Zu Besuch im Elfenbeinturm: Sozialwissenschaftliche Arbeits- und Organisationsforschung zwischen wissenschaftlicher Distanz(-losigkeit) und gesellschaftlicher (Ir-)Relevanz BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 121.580 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.580 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Jostmeier, M.*

Kommentar:

Welche Rolle übernehmen Soziologie und Sozialwissenschaften in der modernen Gesellschaft? Bilden sie soziale Wirklichkeiten theoretisch ab; erklären sie das Zustandekommen sozialer Zusammenhänge; decken sie Missstände auf; klären sie Gesellschaften auf oder wollen sie vielleicht sogar bewusst und aktiv sozialen Wandel (mit-)gestalten? Und welche Funktion, welche Leistungen werden gesellschaftlich abgefragt und öffentlich eingefordert? Ist die Autonomie der Wissenschaften in Zeiten zunehmender Medialisierung und Ökonomisierung weiterhin gewährleistet? Bleibt Wahrheit(-ssuche) Selbstzweck? Oder sind Soziologen und Sozialwissenschaftlerinnen ggf. entgegen ihrem Berufsethos gezwungen, den Interessen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu entsprechen? Das Seminar analysiert am Beispiel sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung, wie unterschiedlich Forscherinnen und Forscher mit den z.T. widersprüchlichen Anforderungen von wissenschaftlicher Exzellenz und theoretischer Anschlussfähigkeit einerseits und Anwendungsorientierung und gesellschaftlichem Nutzen andererseits in ihrer Forschungspraxis umgehen. Genügt ihnen die Aussicht auf ihrem Beobachtungsposten im Elfenbeinturm, geben sie Handlungsempfehlungen zur Lösung drängender Fragen und Bedarfe in die Gesellschaft ‚hinunter' oder wirken sie selbst an deren Umsetzung mit? Welche Implikationen sind mit der einen oder anderen Herangehensweise für die Wissenschaftlerinnen verbunden? Abgehoben wird sowohl auf die methodologische Reflexion des Forschungshandelns und dem Wirkungsanspruch der WissenschaftlerInnen als auch auf gesellschaftliche Strukturen, die dieses Handeln beeinflussen.

Literatur:

Adorno, Theodor W. et al. (1969): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt, Neuwied. Blättel-Mink, Birgit/Katz, Ingrid (Hg.) (2004): Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Braczyk, Hans-Joachim/Schmidt, Gert (1984): Industriesoziologie in Anwendung, In. Soziologie und Praxis, Soziale Welt, Sonderband, 1, S. 443-473. Franz, Hans-Werner et al. (Hg.) (2003): Forschen – Lernen – Beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften. Berlin: Edition Sigma. Grande, Edgar et al. (Hg.) (2013). *Neue Governance der Wissenschaft. Reorganisation - externe Anforderungen - Medialisierung* (Science Studies). Bielefeld: transcript. Jostmeier, Milena/Georg, Arno/Jacobsen, Heike (Hg.) (2014): Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer VS. Latniak, Erich/Wilkesmann, Uwe (2005): Anwendungsorientierte Sozialforschung. Ansatzpunkte zu ihrer Abgrenzung von Organisationsberatung und akademischer Forschung; In: Soziologie, Jg. 34, H. 1, S. 65-82. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie – Eine Einführung. 2., komplett überarbeitete Ausgabe, Bielefeld: transcript. Mayntz, Renate et al. (Hg.) (2008). Wissensproduktion und Wissenstransfer. Wissen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik. Bielefeld: transcript Verlag. Pongratz, Hans J./Trinczek, Rainer (Hg.) (2010): Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie, Berlin: edition sigma Weingart, Peter/Carrier, Martin/Krohn, Wolfgang (Hg.) (2007): Nachrichten aus der Wissenschaftsgesellschaft: Analysen zur Veränderung von Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Soziologie der Stadt

067632 ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 — *Reiners, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

Märkte - Unternehmen - Gesellschaft: Aktuelle Forschungsbeiträge aus der Wirtschaftssoziologie

067690 BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; BA B2 — *Softic, D.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

"Schuldenkrise", "Eurokrise", "Finanzkrise" – Wirtschaftsthemen dominieren aktuell immer häufiger die medialen (aber auch die soziologischen) Debatten. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Welche Effekte hat die Wirtschaft auf die Entwicklungen in einer Gesellschaft? Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben transnationale Unternehmen, Migration und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die ungleiche Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang der Analyse unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte, Unternehmen, Geld, Finanzmärkte, Lohnarbeit etc.) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, wie die Soziologie "die" Wirtschaft analysiert. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Seminar ausgewählte theoretische Arbeiten und empirische Beispiele präsentiert und inspiziert werden, die Wirtschaftsprozesse, Finanzmärkte (und ihre Krisen) sowie ökonomische Diskurse thematisieren.

Literatur:

Baecker, Dirk (2006): Wirtschaftssoziologie, Bielefeld. Beckert, Jens/Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie,. Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden. Deutschmann, Christoph (2008): Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden. Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Knorr-Cetina, K./Preda, A. (eds.) (2006) The Sociology of Financial Markets, Oxford: Oxford University Press. Kraemer, K./Nessel, S. (Hg.) (2012). Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus, Frankfurt/New York: Campus (im Erscheinen). Plumpe, W. (2010): Wirtschaftskrisen: Geschichte und Gegenwart, München: Beck. Windolf, P. (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp. Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte

067374 ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 — *Pollack, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge

noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360	Religionssoziologische Basistexte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

067723	Doing Work - Doing Family DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive,

Konstanz;

067848	Mehr Daten - bessere Soziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520	*Korte, J.*

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

067852	Einführung in die Intellektuellensoziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Korte, J.*

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

067886	Lektürekurs Gemeinschaften: Simmel-Tönnies-Nancy ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet parallel zum Seminar über "Ursprünge der Gemeinschaft" eine vertiefende Lektüre in ausgewählten klassischen Texten aus F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", Simmels "Das individuelle Gesetz" und Nancys "Singulär plural sein".

Literatur:

Einführende Literatur: F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", 4. Aufl. 2005; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, 1987; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, 2004. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

067890	Soziologie als kosmopolitische Wissenschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, SCH 121.501	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Ausgehend von einer sozialgeschichtlichen Betrachtung der Globalisierungsprozesse und der ihnen parellelen Entstehung soziologischer Ideen zielt das Seminar auf eíne systematische Darstellung der Soziologie als Wissenschaft aus dem theoriegeschichtlichen Kontext des Kosmopolitismus. In Auseinandersetzung mit den Debatten zwischen den Vertretern der theoretischen Konzeptionen der Weltgesellschaft und der Hybridität kultureller Identitäten sowie den Kommunitaristen mit ihren Vorstellungen über kollektive Identitäten und partikulare kulturelle Lebenswelten ist die Frage nach den sozialen Formen der Koexistenz als Gegenstand der Soziologie zu stellen.

Literatur:

Einführende Literatur: The globals and their mobilities, in: Elliott, Anthony, John Urry: Mobile lives, Routledge, 2010; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, Diaphanes, 2004, S.57-80; Gefährliche Klassen, in: Hardt, Michael u. Antonio Negri: Multitude, Campus, 2004; Sigmund Bauman, Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburger Ed., 2008, S.44-83. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

067905	Ursprünge der Gemeinschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; MA 88 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft". Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Ausgehend von der derzeit aufkommenden Debatte über „neue Kollektivitäten" werden wir im Seminar grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und gesellschaftlichem System herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen zu erkennen.

Literatur:

Einführende Literatur: J.-L. Nancy, Die herausgeforderte Gemeinschaft, Diaphanes, 2007, 64 S.; M. Blanchot, Die uneingestehbare Gemeinschaft, Matthes § Seitz, 2007; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, In: Philosophie des Geldes, GA, Bd.6, Suhrkamp, 1989, S. 375-481. G. Simmel, Das individuelle Gesetz, In: Das individuelle Gesetz, Suhrkamp, 1987, S. 174-230. G. Simmel, Exkurs über den Fremden, In: Soziologie, GA, Bd.11, S.764-771; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, In. Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83. E. Durkheim, Bestimmung der moralischen Tatsache, In: Soziologie und Philosophie, S. 84-117. E. Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Suhrkamp, 1998, S. 17-44, 557-598. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

Bildung, Sozialisation und Lebensformen

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für

die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067169	Sozialisation und Habitusgenese BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

067336	Identität - Ich und/oder Wir? ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Grundmann, M.*
067340	Therapien des Wir ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; *Heyse, M.*
BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3;
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

Migration und Integration
067465 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Heimken, N.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067484 Die Jugend der 60iger Jahre
BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554 *Heimken, N.*

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067522 Familie heute
ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554 *Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen,

Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537 Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus
ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 *Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594 Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung
BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554 *Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067719 Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung
ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3;
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554 *Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen:

Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067848	Mehr Daten - bessere Soziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520	*Korte, J.*

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

067852	Einführung in die Intellektuellensoziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Korte, J.*

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

067871	Zum soziologischen Begriff der Individualisierung ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der

Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; ME E4; ME E3; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068203 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar bietet parallel zu der einführungenden Veranstaltung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie eine Vertiefung in einige der Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu und Michel Foucault.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068218 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung (1991), In: N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004, S.

159-186; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit (1969), In: Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010, S. 133-147. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften/Master of Education BK Wirtschaftslehre Politik

Fachdidaktik

Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung

	Fachdidaktisches Seminar zur Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht im Fach Wirtschaft / Politik bzw. Sozialwissenschaften	
040174	ME M4; ME M7; ME M3; ME E4; ME E2; ME E3 Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-14, SCH 100.107 wöchentlich, 15.11.2014 - 29.11.2014, Sa, SCH 100.301	*Buchalle, L.*

Kommentar:

Allgemeines: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung bis zum 30.09.2014 im Sekretariat notwendig. Bitte senden Sie dafür eine E-Mail an Frau Heitmann(kerstin.heitmann@wiwi.uni-muenster.de) mit der Angabe Ihres Namen, der Matrikelnummer, des Studienganges und des Fachsemesters.

Inhalte:

Diese Veranstaltung richtet sich an die Master of Education Studierende des Faches Sozialwissenschaft und Wirtschaftslehre/Politik.
Ausgehend von der Frage der Lehrerrolle wird auf die Lehrerfunktionen (unterrichten, erziehen, beurteilen, beraten...) allgemein eingegangen, um dann zu den Besonderheiten des Faches zu kommen. Fokussiert werden hier u. a. verschiedene konkrete Herangehensweisen an die Unterrichtsgestaltung des Faches (z. B. Problemorientierung, Konfliktorientierung...). Darüber hinaus werden die Unterrichtslinien als Grundlage unterrichtlicher Tätigkeit in den Blick genommen und ausgwertet.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Planung, Durchführung und Bewertung guten Sowi-Unterrichts. Neben der Erarbeitung grundlegender Begriffe und Dimensionen der Unterrichtsdidaktik sollen die Studierenden hier zentrale didaktische Entscheidungen (Zielformulierungen, Sozialform und Methode, Medien...) selber erproben und reflektieren.
Während des gesamten Seminars sollen "kleine methodische Praxiseinheiten" eine möglichst enge Anbindung des theoretischen Wissens an die Schulpraxis gewährleisten.
Die während des Kernpraktikums gemachten Erfahrungen werden im Rahmen der Seminarveranstaltung evaluiert bzw. es werden Perspektiven für das Kernpraktikum entwickelt.

Gliederung:

1. Die Lehrerrolle hinsichtlich der Fächer Sozialwissenschaften, Politik / Wirtschaft, Wirtschaftslehre / Politik (Lehrerfunktionen, fachdidaktische Prinzipien...)
2. Von den Richtlinien (Rahmenvorgaben) zum schulinternen Curriculum und zur didaktischen Jahresplanung (Inhalts- und Methodenfelder)
3. Planung, Durchführung und Evaluation von Einzelstunden (und Unterrichtssequenzen)

Bemerkung:

Abschluss - Studiengang	Modul	Anmeldung
MEd Gymnasien u Gesamt - Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E3	Fachdidaktik Sozialwissenschaften (Modul MGD) Modul 11001 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**

F07 14)	Modul 11002 Lehr- und Lehrformen (5LP)	
MEd Haupt-,Real-,Gesamt - Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E2 F07 14)	Fachdidaktische Vertiefung (Modul MHD) Modul 11001 Lehre, Lernprozesse, Leistungsbewertung (3LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lernformen (3LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
MEd Berufskollegs - Wirtschaftslehre / Politik(E4 976 14)	Fachdidaktik Sozialwissenschaften (Modul MGD) Modul 11001 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lernformen (5LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
Master of Ed. LA Bk.(BAB) - Wirtschaftslehre / Politik(M4 976 8)	Modul Fachdidaktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann
Master of Ed. LA Bk. 2-F - Wirtschaftslehre / Politik(M7 976 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann
Master of Ed. LA Gym/Ges - Sozialwissenschaften(M3 148 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann

Literatur:

Fachmethodik:

1. Scholz, Lothar (2012): Methoden-Kiste extra. Thema im Unterricht ; Karteikarten. 5. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. Online verfügbar unter http://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/4606_methodenkiste_online_f.pdf, zuletzt geprüft am 07.05.2014. ISBN: 978-3-8389-7020-2 2. Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) (2010): Methodentraining für den Politikunterricht I. Mikromethoden - Makromethoden. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 3. Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt;

Massing, Peter (Hg.) (2013): Methodentraining für den Politikunterricht II. Arbeitstechniken, Sozialformen, Unterrichtsphasen. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 4. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht I. 2. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Ökonomie unterrichten). ISBN: 978-3-89974234-3 5. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht II. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Ökonomie unterrichten). ISBN: 978-3-89974654-9

„Leitfäden Referendariat"/Schulpraxis: **6. Breit, Gotthard (2010): Allein vor der Klasse. Meine erste Stunde im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Kleine Reihe - Politische Bildung). ISBN: 978-3-89974569-6 7. Frech, Siegfried; Bäder, Valeska (Hg.) (2013): Leitfaden Referendariat im Fach Politik. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik unterrichten). ISBN: 978-3-89974830-7**

Fachdidaktik: 8. Autorengruppe Fachdidaktik (2011): Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung, 64). ISBN: 978-3-89974722-5 9. Besand, Anja; Sander, Wolfgang (Hg.) (2010): Handbuch Medien in der politischen Bildung. Schwalbach: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung). ISBN: 978-3-89974611-2 10. Breit, Gotthard; Frech, Siegfried (2010): Politik durchschauen. Wie man sich erfolgreich Durchblick verschafft, Schülertaschenbuch. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Wochenschau Politik). ISBN: 978-3-89974495-8 **11. Massing, Peter (Hg.) (2010): Kompetenzen im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Wochenschau, Sek. I+II). ISBN: 978-3-89974604-4** 12. Sander, Wolfgang (2013): Politik entdecken - Freiheit leben. Didaktische Grundlagen politischer Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik und Bildung). ISBN: 978-3-89974386-9 13. Sander, Wolfgang (Hg.) (2014): Handbuch politische Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung). ISBN: 978-3-89974969-4 14. Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 1. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor. ISBN: 978-3-58922051-9 15. Weißeno, Georg (Hg.) (2008): Politikkompetenz. Was Unterricht zu leisten hat. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. ISBN: 799-8-978-3-89331 **16. Weißeno, Georg; Detjen, Joachim; Juchler, Ingo; Massing, Peter; Richter, Dagmar (2010): Konzepte der Politik. Ein Kompetenzmodell. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. ISBN: 978-38389-0016-2**

Demokratielernen 17. Edelstein, Wolfgang; Frank, Susanne Sliwka Anne (Hg.) (2010): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung (Themen und Materialien). ISBN: 978-J-8J89-7005-9

Diagnostik: **18. Zurstrassen, Bettina (Hg.) (2011): Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Sozialwissenschaften unterrichten). ISBN: 978-3-89974583-2** Die hier aufgelisteten Bücher und Zeitschriften stellen bereits eine stark reduzierte Auswahl der gängigen Fachliteratur dar. Jedes einzelne Werk ist empfehlenswert und grundlegend für angehende Politik- und Ökonomielehrer. Die aktuellen Debatten über Fachdidaktik und Fachmethodik werden entsprechend abgebildet. Die **hervorgehobenen** Titel sollten in keinem Schrank fehlen und sollten demnach bei knappem Budget mit einer höheren Priorität angeschafft werden. **Bitte beachten:** Viele der hier aufgelisteten Titel gibt es von Zeit zu Zeit bei der Bundeszentrale für politische Bildung oder bei verschiedenen Landeszentralen. Es lohnt sich, gezielt danach zu suchen und entsprechend **viel Geld einzusparen**!

Lehr- und Lernformen

040174	Fachdidaktisches Seminar zur Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht im Fach Wirtschaft / Politik bzw. Sozialwissenschaften ME M4; ME M7; ME M3; ME E4; ME E2; ME E3 Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-14, SCH 100.107 wöchentlich, 15.11.2014 - 29.11.2014, Sa, SCH 100.301	*Buchalle, L.*

Kommentar:

Allgemeines: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung bis zum 30.09.2014 im Sekretariat notwendig. Bitte senden Sie dafür eine E-Mail an Frau Heitmann(kerstin.heitmann@wiwi.uni-muenster.de) mit der Angabe Ihres Namen, der Matrikelnummer, des Studienganges und des Fachsemesters.

Inhalte:

Diese Veranstaltung richtet sich an die Master of Education Studierende des Faches Sozialwissenschaft und Wirtschaftslehre/Politik.
Ausgehend von der Frage der Lehrerrolle wird auf die Lehrerfunktionen (unterrichten, erziehen, beurteilen, beraten...) allgemein eingegangen, um dann zu den Besonderheiten des Faches zu kommen. Fokussiert werden hier u. a. verschiedene konkrete Herangehensweisen an die Unterrichtsgestaltung des Faches (z. B. Problemorientierung, Konfliktorientierung...). Darüber hinaus werden die Unterrichtslinien als Grundlage unterrichtlicher Tätigkeit in den Blick genommen und ausgwertet.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Planung, Durchführung und Bewertung guten Sowi-Unterrichts. Neben der Erarbeitung grundlegender Begriffe und Dimensionen der Unterrichtsdidaktik sollen die Studierenden hier zentrale didaktische Entscheidungen (Zielformulierungen, Sozialform und Methode, Medien...) selber erproben und reflektieren.
Während des gesamten Seminars sollen "kleine methodische Praxiseinheiten" eine möglichst enge Anbindung des theoretischen Wissens an die Schulpraxis gewährleisten.
Die während des Kernpraktikums gemachten Erfahrungen werden im Rahmen der Seminarveranstaltung evaluiert bzw. es werden Perspektiven für das Kernpraktikum entwickelt.

Gliederung:

1. Die Lehrerrolle hinsichtlich der Fächer Sozialwissenschaften, Politik / Wirtschaft, Wirtschaftslehre / Politik (Lehrerfunktionen, fachdidaktische Prinzipien...)
2. Von den Richtlinien (Rahmenvorgaben) zum schulinternen Curriculum und zur didaktischen Jahresplanung (Inhalts- und Methodenfelder)
3. Planung, Durchführung und Evaluation von Einzelstunden (und Unterrichtssequenzen)

Bemerkung:

Abschluss - Studiengang	Modul	Anmeldung
MEd Gymnasien u Gesamt - Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E3 F07 14)	Fachdidaktik Sozialwissenschaften (Modul MGD) Modul 11001 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lehrformen (5LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
MEd Haupt-,Real-,Gesamt - Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E2 F07 14)	Fachdidaktische Vertiefung (Modul MHD) Modul 11001 Lehre, Lernprozesse, Leistungsbewertung (3LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lernformen (3LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
MEd Berufskollegs -	Fachdidaktik Sozialwissenschaften	Anmeldung vorab

Wirtschaftslehre / Politik(E4 976 14)	(Modul MGD) Modul 11001 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lernformen (5LP)	per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
Master of Ed. LA Bk.(BAB) - Wirtschaftslehre / Politik(M4 976 8)	Modul Fachdidaktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann
Master of Ed. LA Bk. 2-F - Wirtschaftslehre / Politik(M7 976 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann
Master of Ed. LA Gym/Ges - Sozialwissenschaften(M3 148 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann

Literatur:

Fachmethodik:

1. Scholz, Lothar (2012): Methoden-Kiste extra. Thema im Unterricht ; Karteikarten. 5. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. Online verfügbar unter http://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/4606_methodenkiste_online_f.pdf, zuletzt geprüft am 07.05.2014. ISBN: 978-3-8389-7020-2 2. Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) (2010): Methodentraining für den Politikunterricht I. Mikromethoden - Makromethoden. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 3. Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt; Massing, Peter (Hg.) (2013): Methodentraining für den Politikunterricht II. Arbeitstechniken, Sozialformen, Unterrichtsphasen. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 4. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht I. 2. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Ökonomie unterrichten). ISBN: 978-3-89974234-3 5. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht II. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Ökonomie unterrichten). ISBN: 978-3-89974654-9

„Leitfäden Referendariat“/Schulpraxis: **6. Breit, Gotthard (2010): Allein vor der Klasse. Meine**

erste Stunde im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Kleine Reihe - Politische Bildung).
ISBN: 978-3-89974569-6 7. Frech, Siegfried; Bäder, Valeska (Hg.) (2013): Leitfaden Referendariat im Fach Politik. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik unterrichten).
ISBN: 978-3-89974830-7

Fachdidaktik: 8. Autorengruppe Fachdidaktik (2011): Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung, 64).
ISBN: 978-3-89974722-5 9. Besand, Anja; Sander, Wolfgang (Hg.) (2010): Handbuch Medien in der politischen Bildung. Schwalbach: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974611-2 10. Breit, Gotthard; Frech, Siegfried (2010): Politik durchschauen. Wie man sich erfolgreich Durchblick verschafft, Schülertaschenbuch. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Wochenschau Politik).
ISBN: 978-3-89974495-8 **11. Massing, Peter (Hg.) (2010): Kompetenzen im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Wochenschau, Sek. I+II).**
ISBN: 978-3-89974604-4 12. Sander, Wolfgang (2013): Politik entdecken - Freiheit leben. Didaktische Grundlagen politischer Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974386-9 13. Sander, Wolfgang (Hg.) (2014): Handbuch politische Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974969-4 14. Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 1. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.
ISBN: 978-3-58922051-9 15. Weißeno, Georg (Hg.) (2008): Politikkompetenz. Was Unterricht zu leisten hat. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
ISBN: 799-8-978-3-89331 **16. Weißeno, Georg; Detjen, Joachim; Juchler, Ingo; Massing, Peter; Richter, Dagmar (2010): Konzepte der Politik. Ein Kompetenzmodell. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.**
ISBN: 978-38389-0016-2

Demokratielernen 17. Edelstein, Wolfgang; Frank, Susanne Sliwka Anne (Hg.) (2010): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung (Themen und Materialien).
ISBN: 978-J-8J89-7005-9

Diagnostik: **18. Zurstrassen, Bettina (Hg.) (2011): Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Sozialwissenschaften unterrichten).**
ISBN: 978-3-89974583-2 Die hier aufgelisteten Bücher und Zeitschriften stellen bereits eine stark reduzierte Auswahl der gängigen Fachliteratur dar. Jedes einzelne Werk ist empfehlenswert und grundlegend für angehende Politik- und Ökonomielehrer. Die aktuellen Debatten über Fachdidaktik und Fachmethodik werden entsprechend abgebildet. Die **hervorgehobenen** Titel sollten in keinem Schrank fehlen und sollten demnach bei knappem Budget mit einer höheren Priorität angeschafft werden. **Bitte beachten:** Viele der hier aufgelisteten Titel gibt es von Zeit zu Zeit bei der Bundeszentrale für politische Bildung oder bei verschiedenen Landeszentralen. Es lohnt sich, gezielt danach zu suchen und entsprechend **viel Geld einzusparen**!

Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts II (Vertiefung): Wie plane und gestalte ich die Inhalte von Politikunterricht?
063599 BA L2; BA L2; BA LH; BA L2; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 25; BA BG; BA BH; 27; ME E4; ME E3; ME E2 — *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts II (Vertiefung) In dem Seminar werden aufbauend auf das Seminar „Fachdidaktische Prinzipien I“ zentrale fachdidaktische Prinzipien vertieft thematisiert und Bezüge zu grundlegenden fachdidaktischen Theorien hergestellt. Neben der theoriegeleiteten Auseinandersetzung soll die konkrete

unterrichtspraktische Bedeutung der fachdidaktischen Prinzipien einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars bilden. Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten. Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an Master-Studierende für das Lehramt sowie an Studierende, die im Rahmen des Bachelor-Studiums HRGe das Modul „Fachdidaktik Sozialwissenschaften“ belegen. Grundlegende fachdidaktische Kenntnisse werden vorausgesetzt. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion. ***Studiengänge Master of Education HRGe, GY/GE, BK*** *Modulzuordnung: Modul: Fachdidaktik Sozialwissenschaften Veranstaltung: Fachdidaktische Veranstaltung (3 LP)* ***Studiengang BA HRGe*** *Modulzuordnung Modul: Fachdidaktik Sozialwissenschaften Veranstaltung: Lehr-/Lernprozesse und Methoden (6 LP)*

Praxissemester (siehe Überschrift: Pojektseminar "Praxissemester" im Fach Sozialwissenschaften)

Projektseminar "Praxissemester" im Fach Sozialwissenschaften
067470 ME E4; ME E3; ME E2 *Hoffmeister, D.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.519

Kommentar:

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WS 2014 auf die 2015 beginnende Praxissemester der neuen Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit. Aufgrund der Ausrichtung auf die Praktikumszeiten sind Sondertermine möglich. Eine entsprechende Regelung erfolgt zu Anfang des Semesters. Vorbereitung: Freitag, 12.12.2014, 10-18 Uhr, Raum 519 Zwischenreflexion: Freitag, 10.04.2015, 10-18 Uhr, Raum 519 Nachbereitung: Freitag, 09.10.2015, 10-18 Uhr, Raum 519

Literatur:

Einführende Literatur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

Gesellschaftliche Kohäsion und sozialer Wandel

Nachhaltige Stadtentwicklung
067408 BA LF; BA L2; BA L2; 27; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; ME E3; ME E2; ME E4 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit jenen Dimensionen beschäftigen, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Theorie und Praxis unauflöslich verknüpft sind. Ob Mobilität, Bildung und Gesundheit oder Finanzen, Politik und Bürgerbeteiligung: stets ist Stadtentwicklung ein multidimensionales Geschehen mit unterschiedlichen Einflussfaktoren und Themenfeldern. Das macht eine Integration all dieser Kräfte mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung schwierig. Welche Eckpunkte für die Zukunftsfestigkeit des kommunalen Raums hier eine Rolle spielen und welche Voraussetzungen für ein sinnvolles Miteinander unumgänglich sind, soll in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erkundet werden.

Literatur:

Löw, Martina (2011): Lokale Ökonomie – Lebensqualität als Standortfaktor, in: Löw,

Martina/Terizakis, Georgios (Hrsg.), Städte und ihre Eigenlogik. Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt, S. 29-37.

067412	Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA B2; 25; 27; 68; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Diouf, D.*

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung) 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**
Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

067450	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503	*Heimken, N.*

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich

willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465	Migration und Integration BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067499	Subjekt - Interaktion - System. Paradigmen der soziologischen Theorie (MMA 2) und (Master 2014 MA 2 Pflichtv.) 68; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2; MA 88 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Isenböck, P.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt vergleichend die wichtigsten Paradigmen der soziologischen Theorie. Im Mittelpunkt steht die Diskussion der Frage, ob die soziologische Theoriebildung von der subjektiven Handlung, der Interaktion, der Praxis oder dem System als Grundbegriff ausgehen sollte: Welche Schwächen und Stärken haben die einzelnen Paradigmen und wie sind die Versuche zu bewerten, sie in eine Theorie zu integrieren?

Literatur:

Albert, Gerd/ Sigmund, Steffen (Hg.) (2010): Soziologische Theorie kontrovers. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 50. Wiesbaden: VS.

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

Individualität (MMA 2 und Master 2014 MA 2)

068267 68; MA 88; MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; ME E4; MA 88 *Mautz, C.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Individualität scheint zunächst ein von soziologischen Erkenntnisinteressen fernes Gebiet zu sein: Meint Individualität nicht zunächst eine (im Gegensatz zu Sozialität) von und mit anderen individu-elle, also ungeteilte Qualität der eigenen Person, etwas, das die ganz eigene Identität betrifft, und andere gar nicht berührt, bzw. von anderen unbeeinflusst ist? Ist aus soziologischer Perspektive nicht das vermeintlich Individuelle etwas, das durch und durch sozial erscheint, gerade, wenn es beispielsweise einen kollektiven Hang zum Individualismus gibt oder wenn Individualität gefordert wird, um Arbeitsabläufe zu optimieren und sich selbst an für beliebige Personen verbindliche Ein-stellungen anzupassen? Das Seminar führt in unterschiedliche Perspektiven auf Individualität ein: In klassische Individuali-sierungstheorien (Durkheim, Simmel, Beck); in subjektkritische Perspektiven, die beispielsweise das mit der Aufklärung und klassischen Gesellschaftstheorien verbundene Autonomieversprechen aufzulösen scheinen (Foucault); in Perspektiven, die Individualität weder als naturgegeben, noch als reines Konstrukt ansehen, sondern als sozial konstituiert und nichtsdestotrotz oder gerade deswegen die Möglichkeit eines per-sonalen Eigenlebens beinhalten (z.B. Karl Löwith, Charles Taylor) .

Renaissance der Utopie?

067685 ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 *Wendt, B.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt- und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

Ökonomisierung der Lebensführung

067738 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Schindler, R.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in

verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit
067776 ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

MEd Gym/Ges -LZV- Konto und MEd BK - LZV-Konto (E3 und E4 LZV 14)

Ökonomische Politikanalyse
BS 82; BA 82; A1; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BA BF; BA LF; BA B2; ME E2; ME E3; ME E4
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, S 2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.2
040098 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.3 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.2
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 1
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.3
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 9
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt am 14.10.2014 Allgemeines:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: In dieser Veranstaltung werden kollektive Entscheidungsprozesse in der Politik, der Verwaltung und in Verbänden auf der Basis des methodologischen Individualismus analysiert.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

062535	Einführung in das politische System der BRD BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee	*Schubert, K.*

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.

Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?

Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?

Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?

Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?

Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte

politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

062540	Einführung in die Politische Theorie BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3 Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee	*Terrier, J.*

Kommentar:

Dr. Jean Terrier

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067030	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Ernst, S.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an? BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580 *Schubert, K.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Politische Partizipation

Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik
063766 MA 88; MA 88; ME M4; ME M7; ME M3; ME M2; ME E3; ME E4; ME E2; ME E3 *Hamenstädt, U.*

wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124

Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik
063770 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Hamenstädt, U.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05

Lokale Zivilgesellschaft im Wandel
063785 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Lokale Zivilgesellschaft im Wandel“

Inhaltliche Schwerpunkte

Über 600.000 Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Initiativen gibt es gegenwärtig in Deutschland. Die meisten von ihnen sind auf kommunaler Ebene tätig und bilden damit das institutionalisierte Herzstück der Zivilgesellschaft. Ob im Sport, in der Kultur, im Freizeitsektor oder im Bereich der sozialen Dienste: Das öffentliche Leben in den Städten und Gemeinden ist ohne diese Organisationen kaum denkbar. Aus politikwissenschaftlicher Perspektive ist die lokale Zivilgesellschaft in dreierlei Hinsicht ein interessanter Untersuchungsgegenstand: (1) Die Organisationen der Zivilgesellschaft übernehmen eine wichtige intermediäre Funktion, indem sie zwischen ihren Mitgliedern und dem politischen System vermitteln. (2) Als Organisationen zwischen Markt und Staat bieten sie die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. (3) Schließlich bieten die Organisationen vor Ort Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Allerdings stellen Entwicklungen wie die anhaltende Schuldenkrise der öffentlichen Haushalte, der demographische Wandel, aber auch veränderte Wertebezüge und der Wandel des Arbeits- und Freizeitlebens die lokale Zivilgesellschaft vor erhebliche Herausforderungen.
Im Masterseminar werden diese Herausforderungen am Beispiel der Stadt Münster am Beispiel der Vereinslandschaft untersucht. Dabei beziehen wir die aktuellen Forschungsergebnisse des Projektes „Zivilgesellschaft in Zahlen“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft (www.ziviz.org) ein und werten sie sekundärstatistisch für die Stadt Münster aus. Außerdem führen wir eine qualitative Studie zur Arbeit von Fördervereinen durch, deren Zahl in den vergangenen zwanzig Jahren ganz erheblich angewachsen ist, über deren Arbeit allerdings wenig bekannt ist. Ziel des Kurses ist damit die Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit, die in Kooperation mit der Stiftung Bürger für Münster (http://www.buergerstiftung-muenster.de/) einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wird.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistung wird die Teilnahme an der qualitativen Erhebung (Durchführen von halbstandardisierten Interviews sowie deren Auswertung und Präsentation verlangt).
Als Prüfungsleistung kann die Modulabschlusshausarbeit am Ende des Kurses geschrieben werden.

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung.

In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

- ZIVIZ-Survey 2012 (http://my.page2flip.de/1289164/1331587/1331588/)

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen
063790 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.301

Kommentar:

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen

Die Theorien der Internationalen Beziehungen (IB) wurden maßgeblich durch westliche Forscherinnen und Forscher entwickelt. Wie schon Jonas Hagmann am 9.November 2011 in der FAZ feststellt: „sind 70 Prozent der an den zehn einflussreichsten amerikanischen Elitenschulen gelehrten Politologie basierend auf einem ökonomischen Menschenbild." An diesem Paradigma wird selten gezweifelt und in der Lehre finden sich nur selten andere Perspektiven auf die Theorien der Internationalen Beziehungen. In diesem Masterkurs wird daher ein Perspektivwechsel vorgenommen und der Gegenstand der Forschung in den IB aus Sicht außereuropäischen Theorien beleuchtet. Es wird in diesem Seminar der Ausbruch aus dem Denksystem der zentralen Theorien der IB mittels Texten von außereuropäischen Autorinnen und Autoren durchgeführt.

Global Governance
063804 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Global Governance

Das Seminar behandelt die wichtigsten theoretischen Zugänge zu und Politikfelder von Global Governance. In einem ersten Schritt werden die historischen Vorläufer von Global Governance, die Rolle des Staates, Internationale Organisationen sowie transnationale Netzwerke betrachtet. Ferner werden auch Themen wie Verrechtlichung, Legitimität und kritische Perspektiven auf Global Governance diskutiert. In einem zweiten Schritt behandeln wir kurz verschiedene Politikfelder der Global Governance (Sicherheit, Wirtschaft, Menschenrechte).

Prüfungsleistung: Klausur Literatur: Hale, T., Held, D., and K. Young (2013). *Gridlock. Why Global Cooperation Is Failing When We Need It Most*. Polity, Cambrdige

The role of non-state actors across policy fields
063819 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Fuchs, D.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.107

Kommentar:

Diese Veranstaltung beginnt erst ab dem 24.10.2014

The Role of Non-state Actors across Policy Fields

Place and Time: WS 2014/2015, Friday, 8-10am, Scharnhorststr. 100, room 107
contact: katharina.glaab@uni-muenster.de (office hours: friday, 10-12); doris.fuchs@uni-muenster.de

(for an appointment, please contact ibsg@uni-muenster.de)

Objectives

Non-state actors supposedly play an important if not dominant role in many, most or all policy fields. In the perspective of much research on global governance, non-state actors today do not only influence policy output via the traditional channel of lobbying. Rather, many scholars argue that non-state actors influence policy and politics in a much more comprehensive way. Specifically, non-state actors influence and set agendas and rules by exercising material and ideational, agentic and structural power. In this seminar, students analyze the role of non-state actors in a set of specific policy contexts deriving from different policy fields in global environmental politics and international political economy. The seminar's aim is to provide them with a sound basis for a critical understanding of the extent and channels of political influence of different non-state actors in policy and politics in a globalized world.
The seminar will be organized as a project seminar. Students will work in teams on a given topic over the course of the term. The process is clearly structured and the project teams will be provided with input before and feedback after each step. The aim of this process is to provide students with a good training for the preparation of papers and master theses.

Requirements
Continuous work on project; presentations and written summaries; regular participation in course discussions.

Enrollment
In order to allow for an intensive working experience, enrollment in the seminar is limited to 25 students.

Learn Web
Mandatory literature will be provided via Learnweb. You will also have to upload the summaries of your work there.

063823 Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik — *Hoesch, K.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Masterkurs
Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 12-14 Uhr
Integrationspolitik in Deutschland war lange Zeit von einer paternalistischen Haltung gegenüber den Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund geprägt. Entsprechend skeptisch wurde die Einbeziehung von Migrantenorganisationen in politische Entscheidungsprozesse und die Gestaltung von Integrationspolitik betrachtet. Hier hat in der jüngeren Vergangenheit ein Wandel stattgefunden. Zunehmend wird die wichtige Rolle, die Migrantenorganisationen bei der Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Integrationspolitik spielen können, anerkannt. Migrantenorganisationen sind mittlerweile auch in Deutschland wichtige zivilgesellschaftliche Akteure, die sowohl mit politischen

Entscheidungsträgern als auch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren der Mehrheitsgesellschaft kooperieren.
Dabei werden unter ‚Migrantenorganisationen' Vereine verstanden, die überwiegend von Zugewanderten gegründet wurden und deren Mitglieder überwiegend Migrantinnen und Migranten sind. Der Begriff Migrantenorganisation umfasst eine äußerst heterogene Vereinslandschaft im Hinblick auf Aufgaben und Ziele, die Zusammensetzung der Vereinsmitglieder und den Organisationsgrad: neben religiösen, kulturellen oder politischen Vereinen, gibt es Vereine bestimmter Zuwanderergruppen, Vertriebenenverbände, Studierendenvereinigungen, Fachverbände, Sportvereine, Unternehmerverbände oder Bildungsträger. Migrantenorganisationen können in ihrer Zusammensetzung auch Vereine ausschließlich von Frauen, Müttern, Männern, Vätern, Eltern, Senioren oder Jugendlichen sein.
Im Rahmen dieses Master-Kurses sollen sowohl die theoretischen Diskurse zur Rolle von Migrantenorganisationen in Politikprozessen sowie hinsichtlich des Integrationserfolgs ihrer Mitglieder diskutiert als auch der Wandel der deutschen Integrationspolitik mit Blick auf die Einbeziehung dieser Vereine untersucht werden. Darüber hinaus werden ausgewählte Organisationen bzw. Kategorien von Migrantenorganisationen näher betrachtet und ein Blick auf die Rolle von Migrantenorganisationen in anderen Ländern gewagt. Ziel ist es letztlich die Frage zu beantworten, unter welchen Bedingungen eine gute Kooperation zwischen Migrantenorganisationen einerseits und politischen sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren der Aufnahmegesellschaft andererseits wahrscheinlich erscheint.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

063838 Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“ *Terrier, J.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“

Die Politik wird einerseits von „spezialisierten“ BerufspolitikerInnen betrieben und anderseits von „normalen“ BürgerInnen. Zwei Elemente sind für die zeitgenössischen Demokratien kennzeichnend: erstens besitzen alle volljährige Bürgerinnen und Bürger politische Rechte, und zweitens sind a) die Wahl und b) die Beteiligung am Parteileben die legitimen Formen der Beteiligung „normaler“ Menschen. Mithilfe einer historischen und theoretischen Analyse werden wir in dieser Veranstaltung diese beiden Elemente genauer hinterfragen und möglicherweise kritisieren. Befassen werden wir uns zunächst mit der Vielfalt der möglichen Antworten auf die Frage, wer überhaupt politische Rechte besitzen soll und die Begründung sowohl der Inklusion wie auch der Exklusion bestimmter Kategorien von Menschen ins Auge fassen. Die Frage der Form der Beteiligung berechtigter BürgerInnen ist das zweite Thema dieser Veranstaltung: welche politische Tätigkeit ist für normale Bürger legitim? wie

erwünscht ist ihre direkte Teilnahme? Auch hier kann man zwischen inklusiven und exklusiven Ansätzen unterscheiden. Drittens werden wir uns in dieser Veranstaltung mit speziellen Formen der politischen Beteiligung in Zeiten politischer Krisen befassen: Aufstände, ziviler Ungehorsam, soziale Bewegungen, Revolution.

Politische Steuerung

063680	Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
063694	Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
063709	Herausforderung an die europäischen Wohlfahrtssysteme MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107	*Schubert, K.*
063713	Internationale und transnationale Politikdiffusion MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107	*Treib, O.*

Kommentar:

Internationale und transnationale Politikdiffusion

Inhalt

In Zeiten der Globalisierung findet die Politikgestaltung immer weniger in isolierten politischen Räumen statt. Die Verabschiedung politischer Programmen ist somit zunehmend von Ereignissen und Diskussionen in anderen Ländern oder auf der internationalen Ebene beeinflusst. Auf diese Weise kommt es immer wieder zu einer teils rasanten internationalen Ausbreitung politischer Regelungen. Das Seminar beschäftigt sich mit diesem Phänomen der Politikdiffusion. Es bietet einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der Literatur zur Politikdiffusion und ermöglicht den Studierenden, auf Grundlage verfügbarer Informationen eigene empirische Forschung zur Politikdiffusion durchzuführen.

Im ersten Teil werden die konzeptionellen Grundlagen und theoretischen Erklärungsansätze für Politikdiffusion diskutiert. Auf Basis der einschlägigen Literatur wird Politikdiffusion zunächst von verwandten Konzepten wie Politikkonvergenz oder Politiklernen abgegrenzt. Dann diskutieren wir verschiedene Formen der freiwilligen Politikübernahme (horizontal oder vertikal) und verschiedene Faktoren, die die freiwillige Politikübernahme mehr oder weniger wahrscheinlich machen. Zudem behandeln wir die Frage, welche Rolle nationale politische Triebkräften bei der Ausbreitung von Politiken spielen und wo die Grenzen der Politikdiffusion liegen.

Der zweite Teil des Seminars wendet sich einem konkreten Beispiel von Politikdiffusion zu: der Ausbreitung von Rauchverboten und anderen Gesetzen zur Eindämmung der negativen gesundheitlichen Auswirkungen des Tabakkonsums. Die Studierenden werden in Gruppen eingeteilt, die sich jeweils einem Aspekt dieses politischen Maßnahmenbündels empirisch zuwenden. Auf Basis von Informationen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderer Organisationen soll zunächst ein Überblick über die internationale Verbreitung dieser Politiken erstellt werden. Mit Hilfe dieser Überblicksdaten können einige der theoretischen Annahmen von Diffusionsprozessen empirisch

überprüft werden. Danach sollen die Gruppen dann anhand von Fallstudien einzelne Reformen nachzeichnen und versuchen herauszufinden, welche Rolle internationale, transnationale und nationale Faktoren dabei hatten. Am Ende sollen dann die Gruppen ihre wesentlichen Ergebnisse präsentieren.

Voraussetzungen für den Leistungsnachweis sind die aktive Beteiligung im Seminar, die Mitarbeit an einer der Forschungsgruppen sowie die Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer längeren Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung im Rahmen des Seminars zu absolvieren.

Einführende Literatur

Holzinger, Katharina, Helge Jörgens, and Christoph Knill, Hrsg. (2007): *Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (PVS-Sonderheft 38).

Lütz, Susanne (2007): Policy-Transfer und Policy-Diffusion, in: Arthur Benz, Susanne Lütz und Georg Simonis (Hrsg.), *Handbuch Governance: Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 132–143.

Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand
063728 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand“

Wintersemester 2014/15
Veranstaltungsnr.: 063728
Veranstaltungsort und –zeit: Dienstag, 10-12 Uhr
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2014

1) Thematische Schwerpunkte

In der öffentlichen Wahrnehmung spielt die europäische Kohäsionspolitik keine große Rolle. Viel zu komplex ist die Ausgestaltung der Instrumente zur Milderung des strukturellen wirtschaftlichen und sozialen Ungleichgewichts zwischen den europäischen Regionen, als dass es der Kohäsionsfonds und die beiden Strukturfonds regelmäßig in die Presseberichterstattung schaffen würden. Konkret handelt es sich dabei um den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Kohäsionsfonds. Vergegenwärtigt man sich allerdings das finanzielle Volumen der Kohäsionspolitik mit einem Drittel am Haushalt, wird klar, was für eine wichtige Rolle das Politikfeld im Tätigkeitsspektrum der Europäischen Union mittlerweile spielt. Gut 300 Milliarden Euro stehen im fünften Förderzeitraum (2014-2020) für die strukturelle Angleichung der europäischen Regionen zur Verfügung. Der Löwenanteil geht dabei in die sogenannte Konvergenzförderung, wird also für Regionen zur Verfügung gestellt, deren Bruttoinlandsprodukt unter 75 Prozent des EU-Durchschnitts liegt. Hiervon profitieren vor allem die mittel- und osteuropäischen Länder, die 2005 bzw. 2007 der Union beigetreten sind. Gleichwohl werden auch nicht unerhebliche Fördermittel für die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sowie die europäische territoriale Zusammenarbeit in stärker entwickelten Regionen zur Verfügung gestellt. Dies hat der europäischen Kohäsionspolitik einerseits den Vorwurf einer Gießkannenpolitik eingehandelt, die

undifferenziert und wenig zielgerichtet Fördermittel ausschüttet. Anderseits betitelt Ingeborg Tömmel dieses Vorgehen nicht zu Unrecht als „Joker im politischen Kräftespiel“ der europäischen Akteure, dient die Kohäsionspolitik doch als Legitimierungsressource für den Integrationsprozess.

Im Rahmen des Kurses werden folgende Fragestellungen behandelt:

- Welche Ziele verfolgt die europäische Kohäsionspolitik und welche Instrumente kommen dabei zum Einsatz?
- Welchen Handlungslogiken folgt das Politikfeld?
- Welche Konfliktlinien und Akteurskonstellationen lassen sich identifizieren?
- Wie gestaltet sich die Programmierung des fünfen Förderzeitraums (2014-2020)?
- Wie wird europäische Kohäsionspolitik in Nordrhein-Westfalen und in der EUREGIO (INTERREG V) umgesetzt?
- Welche Erfolge hat die Kohäsionspolitik hier gezeitigt, und wie lässt sie sich sinnvoll evaluieren? Voraussetzung für eine Teilnahme am Kurs sind profunde Kenntnisse des europäischen Integrationsprozesses und des europäischen Institutionengefüges. **2) Studien- und Prüfungsleistungen** Im Seminar werden wir eine Projektevaluation von ausgewählten Projekten im INTERREG-Programm durchführen. Die Studierenden nehmen an der Evaluation teil, erheben eigenständig Daten (Studienleistung) und führen sie in einem Evaluationsbericht von ca. 15 Seiten Umfang zusammen (Prüfungsleistung).
  3) Einführende Literatur

- Becker, Peter (2009): Die europäische Kohäsionspolitik und ihre Modernisierung, in: SWP-Studie S5/2009.
- Freise, Matthias/Garbert, Matthias (2013): Abschied von der Gießkanne? Europäische Kohäsionspolitik nach dem Vertrag von Lissabon. In: Integration. Heft 1/2013, S. 36-49.
- Europäische Kommission (2010): In Europas Zukunft investieren. Fünfter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt. Luxemburg.

Global Energy and Climate Politics
063732 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Global Energy and Climate Politics
The seminar provides an in-depth overview of global climate and energy politics. We focus on the scientific, moral, economic, and political dimensions of anthropogenic climate change and the resulting challenges for energy policies. The role of international institutions like the UNFCCC and the IEA will be analyzed as well as the role of civil society and other non-state actors. We will also discuss mitigation, adaptation, and climate engineering options regarding climate policies. When it comes to energy policies, we will particularly focus on new geopolitical development and the potential of renewable energy on a global scale.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Bulkeley, H. and P. Newell (2010). *Governing Climate Change*. London, Routledge.

063857 Internationale Klimapolitik: Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität *Bauer, S.*

MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 10-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-13
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 100.107

Kommentar:

Die Vorbesprechung am 24.10.2014 findet von 12:00 Uhr - ca. 13:30 Uhr in der Grasp statt

International Klimapolitik:

Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität

MA-Blockseminar

Institut für Politikwissenschaft, WWU Münster

Lehrstuhl: Prof. Dr. Markus Lederer, Dozent: Dr. Steffen Bauer

Wintersemester 2014/2015

Übersicht

Im Kontext globaler Umweltgovernance hat sich die internationale Klimapolitik als weitgehend eigenständiges Politikfeld etabliert. Seit der Verabschiedung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) von 1992 ist sie durch einen Trend institutioneller Fragmentierung geprägt, der ihr Komplexität sukzessive steigert. Zudem reicht die internationale Klimapolitik weit in andere Politikfelder wie etwa Energie, Handel und Entwicklung hinein. In der besonderen institutionellen Komplexität der internationalen Klimapolitik werden Chancen einer konstruktiven Problembearbeitung ebenso erkennbar wie Risiken für die multilaterale Kooperations- und Handlungsfähigkeit. Das Seminar nähert sich dieser besonderen Problemstellung internationaler Beziehungen, in dem es die Institutionen, Akteurskonstellationen und Prozesse internationaler Klimapolitik analysiert. In einem ersten Block werden die besondere Problemstruktur der Klimapolitik und die Ursachen institutioneller Komplexität erörtert. Im zweiten Block werden die Konsequenzen institutioneller Komplexität für die internationalen Klimaverhandlungen herausgearbeitet. Im abschließenden dritten Block soll am Beispiel der laufenden Verhandlungsrunde diskutiert werden, ob die beobachtete Komplexität bei der Bearbeitung globaler Politikprobleme eher "Fluch oder Segen" ist. Das Seminar vermittelt derart gleichermaßen die Anwendung theoretischer und konzeptioneller Grundlagen der Internationalen Beziehungen wie empirische Entwicklungen aus dem Bereich der globalen Umwelt- und Entwicklungspolitik. Der internationale Verhandlungsprozess um das für Ende 2015 vorgesehene universelle Klimaabkommen und speziell die im Dezember 2014 tagende 20. Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC bieten dafür aktuelle Bezugspunkte.

Ort und Zeit

- Vorbereitungstermin in KW 43: tba, IfPol/WWU Münster

- 1. & 2. Blocksitzung: Freitag, 21. & 28.11.2014, 10-18 Uhr, IfPol/WWU Münster
- 3. Blocksitzung: Freitag, 23.1.2015, 10-18 Uhr, DIE, Bonn (!)

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse der Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen
- Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen

Leistungen

- Aktive und regelmäßige Teilnahme im Seminar
- Lektüre der zur Vorbereitung der Blocksitzungen bereitgestellten Fachliteratur
- Kurzreferate nach Vereinbarung
- ggf. Prüfungsleistung**:** Hausarbeit im Umfang von ca. 5000 Wörtern (15 Seiten)

Materialien

- Alle erforderlichen Materialien werden rechtzeitig auf der "Learnweb"-Plattform der WWU bereitgestellt

Ökonomik

Seminar zu ausgewählten Problemen der Betriebswirtschaftslehre:
Sportökonomik
BS 82; ME M3; BA BF; BA B2; BA 82; BS 82; BA L2
040045 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, SCH 100.301 *Bakkenbüll, L.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.2

Kommentar:

Der Kommentar des Seminars liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte vorab mit dem Formblatt (befindet sich unter Aktuelles auf der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung) bis zum **20.09.2013** anmelden.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

040121 Spezielle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik: Mainstream v. Alternative Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften *Helfer, H.*

BS 82; BA BH; ME M3; BA BF; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-10, SCH 100.05

Kommentar:

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die genauen Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Master of Education HRGe Sozialwissenschaften

Fachdidaktik

Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung

Fachdidaktisches Seminar zur Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht im Fach Wirtschaft / Politik bzw. Sozialwissenschaften
040174 ME M4; ME M7; ME M3; ME E4; ME E2; ME E3 *Buchalle, L.*
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-14, SCH 100.107
wöchentlich, 15.11.2014 - 29.11.2014, Sa, SCH 100.301

Kommentar:

Allgemeines: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung bis zum 30.09.2014 im Sekretariat notwendig. Bitte senden Sie dafür eine E-Mail an Frau Heitmann(kerstin.heitmann@wiwi.uni-muenster.de) mit der Angabe Ihres Namen, der Matrikelnummer, des Studienganges und des Fachsemesters.

Inhalte:

Diese Veranstaltung richtet sich an die Master of Education Studierende des Faches Sozialwissenschaft und Wirtschaftslehre/Politik.
Ausgehend von der Frage der Lehrerrolle wird auf die Lehrerfunktionen (unterrichten, erziehen, beurteilen, beraten...) allgemein eingegangen, um dann zu den Besonderheiten des Faches zu kommen. Fokussiert werden hier u. a. verschiedene konkrete Herangehensweisen an die Unterrichtsgestaltung des Faches (z. B. Problemorientierung, Konfliktorientierung...). Darüber hinaus werden die Unterrichtslinien als Grundlage unterrichtlicher Tätigkeit in den Blick genommen und ausgwertet.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Planung, Durchführung und Bewertung guten Sowi-Unterrichts. Neben der Erarbeitung grundlegender Begriffe und Dimensionen der Unterrichtsdidaktik sollen die Studierenden hier zentrale didaktische Entscheidungen (Zielformulierungen, Sozialform und Methode, Medien...) selber erproben und reflektieren.
Während des gesamten Seminars sollen "kleine methodische Praxiseinheiten" eine möglichst enge Anbindung des theoretischen Wissens an die Schulpraxis gewährleisten.
Die während des Kernpraktikums gemachten Erfahrungen werden im Rahmen der Seminarveranstaltung evaluiert bzw. es werden Perspektiven für das Kernpraktikum entwickelt.

Gliederung:

1. Die Lehrerrolle hinsichtlich der Fächer Sozialwissenschaften, Politik / Wirtschaft, Wirtschaftslehre / Politik (Lehrerfunktionen, fachdidaktische Prinzipien...)
2. Von den Richtlinien (Rahmenvorgaben) zum schulinternen Curriculum und zur didaktischen Jahresplanung (Inhalts- und Methodenfelder)
3. Planung, Durchführung und Evaluation von Einzelstunden (und Unterrichtssequenzen)

Bemerkung:

Abschluss - Studiengang	Modul	Anmeldung
MEd Gymnasien u Gesamt - Sozialwissenschaften	Fachdidaktik Sozialwissenschaften (Modul MGD) Modul 11001	Anmeldung vorab per e-mail an Frau

(Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E3 F07 14)	Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lehrformen (5LP)	Heitmann **und über QISPOS**
MEd Haupt-,Real-,Gesamt - Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E2 F07 14)	Fachdidaktische Vertiefung (Modul MHD) Modul 11001 Lehre, Lernprozesse, Leistungsbewertung (3LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lernformen (3LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
MEd Berufskollegs - Wirtschaftslehre / Politik(E4 976 14)	Fachdidaktik Sozialwissenschaften (Modul MGD) Modul 11001 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lernformen (5LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
Master of Ed. LA Bk.(BAB) - Wirtschaftslehre / Politik(M4 976 8)	Modul Fachdidaktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann
Master of Ed. LA Bk. 2-F - Wirtschaftslehre / Politik(M7 976 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann
Master of Ed. LA Gym/Ges - Sozialwissenschaften(M3 148 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann

Literatur:

Fachmethodik:

1. Scholz, Lothar (2012): Methoden-Kiste extra. Thema im Unterricht ; Karteikarten. 5. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. Online verfügbar unter http://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/4606_methodenkiste_online_f.pdf, zuletzt geprüft am 07.05.2014. ISBN: 978-3-8389-7020-2 2. Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) (2010): Methodentraining für den Politikunterricht I. Mikromethoden -

Makromethoden. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 3. Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt; Massing, Peter (Hg.) (2013): Methodentraining für den Politikunterricht II. Arbeitstechniken, Sozialformen, Unterrichtsphasen. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 4. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht I. 2. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Ökonomie unterrichten). ISBN: 978-3-89974234-3 5. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht II. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Ökonomie unterrichten). ISBN: 978-3-89974654-9

„Leitfäden Referendariat"/Schulpraxis: **6. Breit, Gotthard (2010): Allein vor der Klasse. Meine erste Stunde im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Kleine Reihe - Politische Bildung). ISBN: 978-3-89974569-6 7. Frech, Siegfried; Bäder, Valeska (Hg.) (2013): Leitfaden Referendariat im Fach Politik. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik unterrichten). ISBN: 978-3-89974830-7**

Fachdidaktik: 8. Autorengruppe Fachdidaktik (2011): Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung, 64). ISBN: 978-3-89974722-5 9. Besand, Anja; Sander, Wolfgang (Hg.) (2010): Handbuch Medien in der politischen Bildung. Schwalbach: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung). ISBN: 978-3-89974611-2 10. Breit, Gotthard; Frech, Siegfried (2010): Politik durchschauen. Wie man sich erfolgreich Durchblick verschafft, Schülertaschenbuch. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Wochenschau Politik). ISBN: 978-3-89974495-8 **11. Massing, Peter (Hg.) (2010): Kompetenzen im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Wochenschau, Sek. I+II). ISBN: 978-3-89974604-4** 12. Sander, Wolfgang (2013): Politik entdecken - Freiheit leben. Didaktische Grundlagen politischer Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik und Bildung). ISBN: 978-3-89974386-9 13. Sander, Wolfgang (Hg.) (2014): Handbuch politische Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung). ISBN: 978-3-89974969-4 14. Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 1. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor. ISBN: 978-3-58922051-9 15. Weißeno, Georg (Hg.) (2008): Politikkompetenz. Was Unterricht zu leisten hat. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. ISBN: 799-8-978-3-89331 **16. Weißeno, Georg; Detjen, Joachim; Juchler, Ingo; Massing, Peter; Richter, Dagmar (2010): Konzepte der Politik. Ein Kompetenzmodell. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. ISBN: 978-38389-0016-2**

Demokratielernen 17. Edelstein, Wolfgang; Frank, Susanne Sliwka Anne (Hg.) (2010): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung (Themen und Materialien). ISBN: 978-J-8J89-7005-9

Diagnostik: **18. Zurstrassen, Bettina (Hg.) (2011): Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Sozialwissenschaften unterrichten). ISBN: 978-3-89974583-2** Die hier aufgelisteten Bücher und Zeitschriften stellen bereits eine stark reduzierte Auswahl der gängigen Fachliteratur dar. Jedes einzelne Werk ist empfehlenswert und grundlegend für angehende Politik- und Ökonomielehrer. Die aktuellen Debatten über Fachdidaktik und Fachmethodik werden entsprechend abgebildet. Die **hervorgehobenen** Titel sollten in keinem Schrank fehlen und sollten demnach bei knappem Budget mit einer höheren Priorität angeschafft werden. **Bitte beachten:** Viele der hier aufgelisteten Titel gibt es von Zeit zu Zeit bei der Bundeszentrale für politische Bildung oder bei verschiedenen Landeszentralen. Es lohnt sich, gezielt

danach zu suchen und entsprechend **viel Geld einzusparen**!

Lehr- und Lernformen

040174	Fachdidaktisches Seminar zur Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht im Fach Wirtschaft / Politik bzw. Sozialwissenschaften ME M4; ME M7; ME M3; ME E4; ME E2; ME E3 Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-14, SCH 100.107 wöchentlich, 15.11.2014 - 29.11.2014, Sa, SCH 100.301	*Buchalle, L.*

Kommentar:

Allgemeines: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung bis zum 30.09.2014 im Sekretariat notwendig. Bitte senden Sie dafür eine E-Mail an Frau Heitmann(kerstin.heitmann@wiwi.uni-muenster.de) mit der Angabe Ihres Namen, der Matrikelnummer, des Studienganges und des Fachsemesters.

Inhalte:

Diese Veranstaltung richtet sich an die Master of Education Studierende des Faches Sozialwissenschaft und Wirtschaftslehre/Politik.
Ausgehend von der Frage der Lehrerrolle wird auf die Lehrerfunktionen (unterrichten, erziehen, beurteilen, beraten...) allgemein eingegangen, um dann zu den Besonderheiten des Faches zu kommen. Fokussiert werden hier u. a. verschiedene konkrete Herangehensweisen an die Unterrichtsgestaltung des Faches (z. B. Problemorientierung, Konfliktorientierung...). Darüber hinaus werden die Unterrichtslinien als Grundlage unterrichtlicher Tätigkeit in den Blick genommen und ausgwertet.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Planung, Durchführung und Bewertung guten Sowi-Unterrichts. Neben der Erarbeitung grundlegender Begriffe und Dimensionen der Unterrichtsdidaktik sollen die Studierenden hier zentrale didaktische Entscheidungen (Zielformulierungen, Sozialform und Methode, Medien...) selber erproben und reflektieren.
Während des gesamten Seminars sollen "kleine methodische Praxiseinheiten" eine möglichst enge Anbindung des theoretischen Wissens an die Schulpraxis gewährleisten.
Die während des Kernpraktikums gemachten Erfahrungen werden im Rahmen der Seminarveranstaltung evaluiert bzw. es werden Perspektiven für das Kernpraktikum entwickelt.

Gliederung:

1. Die Lehrerrolle hinsichtlich der Fächer Sozialwissenschaften, Politik / Wirtschaft, Wirtschaftslehre / Politik (Lehrerfunktionen, fachdidaktische Prinzipien...)
2. Von den Richtlinien (Rahmenvorgaben) zum schulinternen Curriculum und zur didaktischen Jahresplanung (Inhalts- und Methodenfelder)
3. Planung, Durchführung und Evaluation von Einzelstunden (und Unterrichtssequenzen)

Bemerkung:

Abschluss - Studiengang	Modul	Anmeldung
MEd Gymnasien u Gesamt - Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E3 F07 14)	Fachdidaktik Sozialwissenschaften (Modul MGD) Modul 11001 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lehrformen (5LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
MEd Haupt-,Real-,Gesamt - Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften)(E2	Fachdidaktische Vertiefung (Modul MHD) Modul 11001 Lehre, Lernprozesse, Leistungsbewertung (3LP) oder Modul 11002 Lehr- und	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**

F07 14)	Lernformen (3LP)	
MEd Berufskollegs - Wirtschaftslehre / Politik(E4 976 14)	Fachdidaktik Sozialwissenschaften (Modul MGD) Modul 11001 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung (5LP) oder Modul 11002 Lehr- und Lernformen (5LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann **und über QISPOS**
Master of Ed. LA Bk.(BAB) - Wirtschaftslehre / Politik(M4 976 8)	Modul Fachdidaktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann
Master of Ed. LA Bk. 2-F - Wirtschaftslehre / Politik(M7 976 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann
Master of Ed. LA Gym/Ges - Sozialwissenschaften(M3 148 8)	Modul Fachdidatktik (Handlungsfeld (außer-)schulische politische / ökonomische Bildung Fachdidaktische Veranstaltung I (3L) Fachdidaktische Veranstaltung II (3LP) Fachdidaktische Veranstaltung oder Begleitseminar zum Kernpraktikum (nach Wahl) (2LP)	Anmeldung vorab per e-mail an Frau Heitmann

Literatur:

Fachmethodik:

1. Scholz, Lothar (2012): Methoden-Kiste extra. Thema im Unterricht ; Karteikarten. 5. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. Online verfügbar unter http://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/4606_methodenkiste_online_f.pdf, zuletzt geprüft am 07.05.2014. ISBN: 978-3-8389-7020-2 2. Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) (2010): Methodentraining für den Politikunterricht I. Mikromethoden - Makromethoden. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 3. Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt; Massing, Peter (Hg.) (2013): Methodentraining für den Politikunterricht II. Arbeitstechniken, Sozialformen, Unterrichtsphasen. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Didaktische Reihe). ISBN: 978-3-89974238-1 4. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht I. 2. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Ökonomie unterrichten). ISBN: 978-3-89974234-3 5. Retzmann, Thomas (Hg.) (2011): Methodentraining für den Ökonomieunterricht II. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Ökonomie unterrichten).

ISBN: 978-3-89974654-9

„Leitfäden Referendariat“/Schulpraxis: **6. Breit, Gotthard (2010): Allein vor der Klasse. Meine erste Stunde im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Kleine Reihe - Politische Bildung).**
ISBN: 978-3-89974569-6 7. Frech, Siegfried; Bäder, Valeska (Hg.) (2013): Leitfaden Referendariat im Fach Politik. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik unterrichten).
ISBN: 978-3-89974830-7

Fachdidaktik: 8. Autorengruppe Fachdidaktik (2011): Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift. 1. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung, 64).
ISBN: 978-3-89974722-5 9. Besand, Anja; Sander, Wolfgang (Hg.) (2010): Handbuch Medien in der politischen Bildung. Schwalbach: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974611-2 10. Breit, Gotthard; Frech, Siegfried (2010): Politik durchschauen. Wie man sich erfolgreich Durchblick verschafft, Schülertaschenbuch. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Wochenschau Politik).
ISBN: 978-3-89974495-8 **11. Massing, Peter (Hg.) (2010): Kompetenzen im Politikunterricht. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl. (Wochenschau, Sek. I+II).**
ISBN: 978-3-89974604-4 12. Sander, Wolfgang (2013): Politik entdecken - Freiheit leben. Didaktische Grundlagen politischer Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974386-9 13. Sander, Wolfgang (Hg.) (2014): Handbuch politische Bildung. 4. Aufl. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag (Politik und Bildung).
ISBN: 978-3-89974969-4 14. Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 1. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.
ISBN: 978-3-58922051-9 15. Weißeno, Georg (Hg.) (2008): Politikkompetenz. Was Unterricht zu leisten hat. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
ISBN: 799-8-978-3-89331 **16. Weißeno, Georg; Detjen, Joachim; Juchler, Ingo; Massing, Peter; Richter, Dagmar (2010): Konzepte der Politik. Ein Kompetenzmodell. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.**
ISBN: 978-38389-0016-2

Demokratielernen 17. Edelstein, Wolfgang; Frank, Susanne Sliwka Anne (Hg.) (2010): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung (Themen und Materialien).
ISBN: 978-J-8J89-7005-9

Diagnostik: **18. Zurstrassen, Bettina (Hg.) (2011): Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Sozialwissenschaften unterrichten).**
ISBN: 978-3-89974583-2 Die hier aufgelisteten Bücher und Zeitschriften stellen bereits eine stark reduzierte Auswahl der gängigen Fachliteratur dar. Jedes einzelne Werk ist empfehlenswert und grundlegend für angehende Politik- und Ökonomielehrer. Die aktuellen Debatten über Fachdidaktik und Fachmethodik werden entsprechend abgebildet. Die **hervorgehobenen** Titel sollten in keinem Schrank fehlen und sollten demnach bei knappem Budget mit einer höheren Priorität angeschafft werden. **Bitte beachten:** Viele der hier aufgelisteten Titel gibt es von Zeit zu Zeit bei der Bundeszentrale für politische Bildung oder bei verschiedenen Landeszentralen. Es lohnt sich, gezielt danach zu suchen und entsprechend **viel Geld einzusparen**!

	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts II (Vertiefung): Wie plane und gestalte ich die Inhalte von Politikunterricht?	
063599	BA L2; BA L2; BA LH; BA L2; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 25; BA BG; BA BH; 27; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Kommentar:

Seminar Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts II (Vertiefung) In dem Seminar werden aufbauend auf das Seminar „Fachdidaktische Prinzipien I“ zentrale fachdidaktische Prinzipien vertieft thematisiert und Bezüge zu grundlegenden fachdidaktischen Theorien hergestellt. Neben der theoriegeleiteten Auseinandersetzung soll die konkrete unterrichtspraktische Bedeutung der fachdidaktischen Prinzipien einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars bilden. Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten. Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an Master-Studierende für das Lehramt sowie an Studierende, die im Rahmen des Bachelor-Studiums HRGe das Modul „Fachdidaktik Sozialwissenschaften“ belegen. Grundlegende fachdidaktische Kenntnisse werden vorausgesetzt. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion. ***Studiengänge Master of Education HRGe, GY/GE, BK*** *Modulzuordnung: Modul: Fachdidaktik Sozialwissenschaften Veranstaltung: Fachdidaktische Veranstaltung (3 LP)* ***Studiengang BA HRGe*** *Modulzuordnung Modul: Fachdidaktik Sozialwissenschaften Veranstaltung: Lehr-/Lernprozesse und Methoden (6 LP)*

Praxissemester (siehe Überschrift: Pojektseminar "Praxissemester" im Fach Sozialwissenschaften)

Projektseminar "Praxissemester" im Fach Sozialwissenschaften
067470 ME E4; ME E3; ME E2 *Hoffmeister, D.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.519

Kommentar:

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WS 2014 auf die 2015 beginnende Praxissemester der neuen Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit. Aufgrund der Ausrichtung auf die Praktikumszeiten sind Sondertermine möglich. Eine entsprechende Regelung erfolgt zu Anfang des Semesters. Vorbereitung: Freitag, 12.12.2014, 10-18 Uhr, Raum 519 Zwischenreflexion: Freitag, 10.04.2015, 10-18 Uhr, Raum 519 Nachbereitung: Freitag, 09.10.2015, 10-18 Uhr, Raum 519

Literatur:

Einführende Literatur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

Gesellschaftliche Kohäsion und sozialer Wandel

Nachhaltige Stadtentwicklung
067408 BA LF; BA L2; BA L2; 27; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; ME E3; ME E2; ME E4 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit jenen Dimensionen beschäftigen, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Theorie und Praxis unauflöslich verknüpft sind. Ob Mobilität, Bildung und Gesundheit oder Finanzen, Politik und Bürgerbeteiligung: stets ist Stadtentwicklung ein multidimensionales Geschehen mit unterschiedlichen Einflussfaktoren und Themenfeldern. Das macht eine Integration all dieser Kräfte mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung schwierig. Welche Eckpunkte für die Zukunftsfestigkeit des kommunalen Raums hier eine Rolle spielen und welche Voraussetzungen für ein sinnvolles Miteinander

unumgänglich sind, soll in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erkundet werden.

Literatur:

Löw, Martina (2011): Lokale Ökonomie – Lebensqualität als Standortfaktor, in: Löw, Martina/Terizakis, Georgios (Hrsg.), Städte und ihre Eigenlogik. Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt, S. 29-37.

067412	Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA B2; 25; 27; 68; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Diouf, D.*

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung) 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**
Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

067450	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503	*Heimken, N.*

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von

Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465	Migration und Integration BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067499	Subjekt - Interaktion - System. Paradigmen der soziologischen Theorie (MMA 2) und (Master 2014 MA 2 Pflichtv.) 68; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2; MA 88 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Isenböck, P.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt vergleichend die wichtigsten Paradigmen der soziologischen Theorie. Im Mittelpunkt steht die Diskussion der Frage, ob die soziologische Theoriebildung von der subjektiven Handlung, der Interaktion, der Praxis oder dem System als Grundbegriff ausgehen sollte: Welche Schwächen und Stärken haben die einzelnen Paradigmen und wie sind die Versuche zu bewerten, sie in eine Theorie zu integrieren?

Literatur:

Albert, Gerd/ Sigmund, Steffen (Hg.) (2010): Soziologische Theorie kontrovers. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 50. Wiesbaden: VS.

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die

Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

Individualität (MMA 2 und Master 2014 MA 2)
068267 68; MA 88; MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; ME E4; MA 88 *Mautz, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Individualität scheint zunächst ein von soziologischen Erkenntnisinteressen fernes Gebiet zu sein: Meint Individualität nicht zunächst eine (im Gegensatz zu Sozialität) von und mit anderen individu-elle, also ungeteilte Qualität der eigenen Person, etwas, das die ganz eigene Identität betrifft, und andere gar nicht berührt, bzw. von anderen unbeeinflusst ist? Ist aus soziologischer Perspektive nicht das vermeintlich Individuelle etwas, das durch und durch sozial erscheint, gerade, wenn es beispielsweise einen kollektiven Hang zum Individualismus gibt oder wenn Individualität gefordert wird, um Arbeitsabläufe zu optimieren und sich selbst an für beliebige Personen verbindliche Ein-stellungen anzupassen? Das Seminar führt in unterschiedliche Perspektiven auf Individualität ein: In klassische Individuali-sierungstheorien (Durkheim, Simmel, Beck); in subjektkritische Perspektiven, die beispielsweise das mit der Aufklärung und klassischen Gesellschaftstheorien verbundene Autonomieversprechen aufzulösen scheinen (Foucault); in Perspektiven, die Individualität weder als naturgegeben, noch als reines Konstrukt ansehen, sondern als sozial konstituiert und nichtsdestotrotz oder gerade deswegen die Möglichkeit eines per-sonalen Eigenlebens beinhalten (z.B. Karl Löwith, Charles Taylor) .

Renaissance der Utopie?
067685 ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 *Wendt, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt- und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

Ökonomisierung der Lebensführung
067738 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Schindler, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in

gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

067761 Gesellschaft, Erkenntnis und symbolische Ordnung: einführung ion die Soziologie Emile Durkheims — *Ntemiris, N.*
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.555

Kommentar:

Seit einiger Zeit scheint nicht nur das Interesse an Durkheim in der deutschen Soziologie neu zu erwachen. Anthologien und Einführungen streben zudem danach mit Vorurteilen aufzuräumen, denen Durkheim schon zu Lebzeiten ausgesetzt war und die nach seinem Tod fast schon ein Eigenleben erhalten hatten: So beispielsweise das Bild vom Soziologen, der "die Gesellschaft" quasi als eigenes Subjekt über den einzelnen Menschen, das Kollektiv widerspruchsfrei über das Individuum stelle. Ein Denken also, das als überaus antiquiert erscheint. Jüngere Schriften (bspw. von Daniel Suber, Tanja Bogusz und Heike Delitz) hingegen weisen darauf hin, was der Anthropologe Claude Lévi-Strauss schon in den 1970er Jahren schrieb: Wie unglaublich modern Durkheims Betrachtungen gewesen seien, und dies nicht nur für Durkheims eigene Epoche. Das Seminar soll zum einen den soziohistorischen Kontext Durkheims erarbeiten, seine wichtigsten Werke besprechen und schließlich die vielfältige Wirkung auf die Soziologie und Ethnologie anhand ausgewählter Denker*innen verdeutlichen. Besonderes Augenmerk liegt auf die epistemologischen, symboltheoretischen und wissenssoziologischen Aspekte, die vor allem in seinem fulminanten Spätwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" präsent sind.

Literatur:

Durkheim, Emile: Über soziale Arbeitsteilung, 1992 Durkheim, Emile: Der Selbstmord, 1973 Durkheim, Emile: Die Regeln der soziologischen Methode, 1961 Durkheim, Emile: Die elementaren Formen des religiösen Lebens, 1994 Durkheim, Emile: Schriften zur Soziologie der Erkenntnis, 1993 Bertram, Hans: Gesellschaftlicher Zwang und moralische Autonomie, 1986 Bogusz, Tanja/Delitz, Heikte (Hg.): Emile Durkheim: Soziologie - Ethnologie - Philosophie, 2013 Delitz, Heike: Emile Durkheim zur Einführung, 2013 Suber, Daniel: Emile Durkheim, Klassiker der Wissensoziologie #12, 2012 König, René: Emile Durkheim zur Diskussion, 1978

067776 Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit — *Schumacher, M.*
ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der

Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

MEd HRGe - LZV-Konto (E2 LZV 14)

Ökonomische Politikanalyse
BS 82; BA 82; A1; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2; BA BF; BA LF; BA B2; ME E2; ME E3; ME E4
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, S 2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.2
040098 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 10-14, SCH 100.3 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.2
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 1
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 100.3
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, SCH 109.6
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-14, S 9
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6

Kommentar:

Die Vorlesung beginnt am 14.10.2014 Allgemeines:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen). Inhalte: In dieser Veranstaltung werden kollektive Entscheidungsprozesse in der Politik, der Verwaltung und in Verbänden auf der Basis des methodologischen Individualismus analysiert.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter
(Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
067082 ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 *Heimken, N.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt

durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens" und des „Rechtfertigens" widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067030	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Ernst, S.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an? BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME	*Boesenberg, L.*

E3
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554 *Schubert, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2

wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Politische Partizipation

Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik
063766 MA 88; MA 88; ME M4; ME M7; ME M3; ME M2; ME E3; ME E4; ME E2; ME E3 *Hamenstädt, U.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124

Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik
063770 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Hamenstädt, U.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05

Lokale Zivilgesellschaft im Wandel
063785 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Lokale Zivilgesellschaft im Wandel“

Inhaltliche Schwerpunkte

Über 600.000 Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Initiativen gibt es gegenwärtig in Deutschland. Die meisten von ihnen sind auf kommunaler Ebene tätig und bilden damit das institutionalisierte Herzstück der Zivilgesellschaft. Ob im Sport, in der Kultur, im Freizeitsektor oder im Bereich der sozialen Dienste: Das öffentliche Leben in den Städten und Gemeinden ist ohne diese Organisationen kaum denkbar. Aus politikwissenschaftlicher Perspektive ist die lokale Zivilgesellschaft in dreierlei Hinsicht ein interessanter

Untersuchungsgegenstand: (1) Die Organisationen der Zivilgesellschaft übernehmen eine wichtige intermediäre Funktion, indem sie zwischen ihren Mitgliedern und dem politischen System vermitteln. (2) Als Organisationen zwischen Markt und Staat bieten sie die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. (3) Schließlich bieten die Organisationen vor Ort Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Allerdings stellen Entwicklungen wie die anhaltende Schuldenkrise der öffentlichen Haushalte, der demographische Wandel, aber auch veränderte Wertebezüge und der Wandel des Arbeits- und Freizeitlebens die lokale Zivilgesellschaft vor erhebliche Herausforderungen.
Im Masterseminar werden diese Herausforderungen am Beispiel der Stadt Münster am Beispiel der Vereinslandschaft untersucht. Dabei beziehen wir die aktuellen Forschungsergebnisse des Projektes „Zivilgesellschaft in Zahlen“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft (www.ziviz.org) ein und werten sie sekundärstatistisch für die Stadt Münster aus. Außerdem führen wir eine qualitative Studie zur Arbeit von Fördervereinen durch, deren Zahl in den vergangenen zwanzig Jahren ganz erheblich angewachsen ist, über deren Arbeit allerdings wenig bekannt ist. Ziel des Kurses ist damit die Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit, die in Kooperation mit der Stiftung Bürger für Münster (http://www.buergerstiftung-muenster.de/) einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wird.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistung wird die Teilnahme an der qualitativen Erhebung (Durchführen von halbstandardisierten Interviews sowie deren Auswertung und Präsentation verlangt).
Als Prüfungsleistung kann die Modulabschlusshausarbeit am Ende des Kurses geschrieben werden.

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.
- ZIVIZ-Survey 2012 (http://my.page2flip.de/1289164/1331587/1331588/)

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen
063790 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.301

Kommentar:

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen

Die Theorien der Internationalen Beziehungen (IB) wurden maßgeblich durch westliche Forscherinnen und Forscher entwickelt. Wie schon Jonas Hagmann am 9.November 2011 in der FAZ feststellt: „sind 70 Prozent der an den zehn einflussreichsten amerikanischen Elitenschulen gelehrten Politologie basierend auf einem ökonomischen Menschenbild.“ An diesem Paradigma wird selten gezweifelt und in der Lehre finden sich nur selten andere Perspektiven auf die Theorien der Internationalen Beziehungen. In diesem Masterkurs wird daher ein Perspektivwechsel vorgenommen und der Gegenstand der Forschung in den

IB aus Sicht außereuropäischen Theorien beleuchtet. Es wird in diesem Seminar der Ausbruch aus dem Denksystem der zentralen Theorien der IB mittels Texten von außereuropäischen Autorinnen und Autoren durchgeführt.

Global Governance
063804 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Global Governance
Das Seminar behandelt die wichtigsten theoretischen Zugänge zu und Politikfelder von Global Governance. In einem ersten Schritt werden die historischen Vorläufer von Global Governance, die Rolle des Staates, Internationale Organisationen sowie transnationale Netzwerke betrachtet. Ferner werden auch Themen wie Verrechtlichung, Legitimität und kritische Perspektiven auf Global Governance diskutiert. In einem zweiten Schritt behandeln wir kurz verschiedene Politikfelder der Global Governance (Sicherheit, Wirtschaft, Menschenrechte).

Prüfungsleistung: Klausur Literatur: Hale, T., Held, D., and K. Young (2013). *Gridlock. Why Global Cooperation Is Failing When We Need It Most*. Polity, Cambrdige

The role of non-state actors across policy fields
063819 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Fuchs, D.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.107

Kommentar:

Diese Veranstaltung beginnt erst ab dem 24.10.2014

The Role of Non-state Actors across Policy Fields

Place and Time: WS 2014/2015, Friday, 8-10am, Scharnhorststr. 100, room 107
contact: katharina.glaab@uni-muenster.de (office hours: friday, 10-12); doris.fuchs@uni-muenster.de (for an appointment, please contact ibsg@uni-muenster.de)

Objectives

Non-state actors supposedly play an important if not dominant role in many, most or all policy fields. In the perspective of much research on global governance, non-state actors today do not only influence policy output via the traditional channel of lobbying. Rather, many scholars argue that non-state actors influence policy and politics in a much more comprehensive way. Specifically, non-state actors influence and set agendas and rules by exercising material and ideational, agentic and structural power. In this seminar, students analyze the role of non-state actors in a set of specific policy contexts deriving from different policy fields in global environmental politics and international political economy. The seminar's aim is to provide them with a sound basis for a critical understanding of the extent and channels of political influence of different non-state actors in policy and politics in a globalized world.
The seminar will be organized as a project seminar. Students will work in teams on a given topic over the course of the term. The process is clearly structured and the project teams will be provided with input before and feedback after each step. The aim of this process is to

provide students with a good training for the preparation of papers and master theses.

Requirements

Continuous work on project; presentations and written summaries; regular participation in course discussions.

Enrollment

In order to allow for an intensive working experience, enrollment in the seminar is limited to 25 students.

Learn Web

Mandatory literature will be provided via Learnweb. You will also have to upload the summaries of your work there.

063823 Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107
Hoesch, K.

Kommentar:

Masterkurs
Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 12-14 Uhr
Integrationspolitik in Deutschland war lange Zeit von einer paternalistischen Haltung gegenüber den Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund geprägt. Entsprechend skeptisch wurde die Einbeziehung von Migrantenorganisationen in politische Entscheidungsprozesse und die Gestaltung von Integrationspolitik betrachtet. Hier hat in der jüngeren Vergangenheit ein Wandel stattgefunden. Zunehmend wird die wichtige Rolle, die Migrantenorganisationen bei der Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Integrationspolitik spielen können, anerkannt. Migrantenorganisationen sind mittlerweile auch in Deutschland wichtige zivilgesellschaftliche Akteure, die sowohl mit politischen Entscheidungsträgern als auch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren der Mehrheitsgesellschaft kooperieren.
Dabei werden unter ‚Migrantenorganisationen' Vereine verstanden, die überwiegend von Zugewanderten gegründet wurden und deren Mitglieder überwiegend Migrantinnen und Migranten sind. Der Begriff Migrantenorganisation umfasst eine äußerst heterogene Vereinslandschaft im Hinblick auf Aufgaben und Ziele, die Zusammensetzung der Vereinsmitglieder und den Organisationsgrad: neben religiösen, kulturellen oder politischen Vereinen, gibt es Vereine bestimmter Zuwanderergruppen, Vertriebenenverbände, Studierendenvereinigungen, Fachverbände, Sportvereine, Unternehmerverbände oder Bildungsträger. Migrantenorganisationen können in ihrer Zusammensetzung auch Vereine ausschließlich von Frauen, Müttern, Männern, Vätern, Eltern, Senioren oder Jugendlichen sein.
Im Rahmen dieses Master-Kurses sollen sowohl die theoretischen Diskurse zur Rolle von Migrantenorganisationen in Politikprozessen sowie hinsichtlich des Integrationserfolgs ihrer Mitglieder diskutiert als auch der Wandel der deutschen Integrationspolitik mit Blick auf die Einbeziehung dieser Vereine untersucht werden. Darüber hinaus werden ausgewählte Organisationen bzw. Kategorien von Migrantenorganisationen näher betrachtet und ein Blick auf die Rolle von Migrantenorganisationen in anderen Ländern gewagt. Ziel ist es

letztlich die Frage zu beantworten, unter welchen Bedingungen eine gute Kooperation zwischen Migrantenorganisationen einerseits und politischen sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren der Aufnahmegesellschaft andererseits wahrscheinlich erscheint.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

063838 Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Terrier, J.

Kommentar:

Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“

Die Politik wird einerseits von „spezialisierten“ BerufspolitikerInnen betrieben und anderseits von „normalen“ BürgerInnen. Zwei Elemente sind für die zeitgenössischen Demokratien kennzeichnend: erstens besitzen alle volljährige Bürgerinnen und Bürger politische Rechte, und zweitens sind a) die Wahl und b) die Beteiligung am Parteileben die legitimen Formen der Beteiligung „normaler“ Menschen. Mithilfe einer historischen und theoretischen Analyse werden wir in dieser Veranstaltung diese beiden Elemente genauer hinterfragen und möglicherweise kritisieren. Befassen werden wir uns zunächst mit der Vielfalt der möglichen Antworten auf die Frage, wer überhaupt politische Rechte besitzen soll und die Begründung sowohl der Inklusion wie auch der Exklusion bestimmter Kategorien von Menschen ins Auge fassen. Die Frage der Form der Beteiligung berechtigter BürgerInnen ist das zweite Thema dieser Veranstaltung: welche politische Tätigkeit ist für normale Bürger legitim? wie erwünscht ist ihre direkte Teilnahme? Auch hier kann man zwischen inklusiven und exklusiven Ansätzen unterscheiden. Drittens werden wir uns in dieser Veranstaltung mit speziellen Formen der politischen Beteiligung in Zeiten politischer Krisen befassen: Aufstände, ziviler Ungehorsam, soziale Bewegungen, Revolution.

Politische Steuerung

063680 Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125
Hernandez, I.

063694 Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125
Hernandez, I.

063709 Herausforderung an die europäischen Wohlfahrtssysteme
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Schubert, K.

063713 Internationale und transnationale Politikdiffusion
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
Treib, O.

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Internationale und transnationale Politikdiffusion

Inhalt

In Zeiten der Globalisierung findet die Politikgestaltung immer weniger in isolierten politischen Räumen statt. Die Verabschiedung politischer Programmen ist somit zunehmend von Ereignissen und Diskussionen in anderen Ländern oder auf der internationalen Ebene beeinflusst. Auf diese Weise kommt es immer wieder zu einer teils rasanten internationalen Ausbreitung politischer Regelungen. Das Seminar beschäftigt sich mit diesem Phänomen der Politikdiffusion. Es bietet einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der Literatur zur Politikdiffusion und ermöglicht den Studierenden, auf Grundlage verfügbarer Informationen eigene empirische Forschung zur Politikdiffusion durchzuführen.

Im ersten Teil werden die konzeptionellen Grundlagen und theoretischen Erklärungsansätze für Politikdiffusion diskutiert. Auf Basis der einschlägigen Literatur wird Politikdiffusion zunächst von verwandten Konzepten wie Politikkonvergenz oder Politiklernen abgegrenzt. Dann diskutieren wir verschiedene Formen der freiwilligen Politikübernahme (horizontal oder vertikal) und verschiedene Faktoren, die die freiwillige Politikübernahme mehr oder weniger wahrscheinlich machen. Zudem behandeln wir die Frage, welche Rolle nationale politische Triebkräften bei der Ausbreitung von Politiken spielen und wo die Grenzen der Politikdiffusion liegen.

Der zweite Teil des Seminars wendet sich einem konkreten Beispiel von Politikdiffusion zu: der Ausbreitung von Rauchverboten und anderen Gesetzen zur Eindämmung der negativen gesundheitlichen Auswirkungen des Tabakkonsums. Die Studierenden werden in Gruppen eingeteilt, die sich jeweils einem Aspekt dieses politischen Maßnahmenbündels empirisch zuwenden. Auf Basis von Informationen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderer Organisationen soll zunächst ein Überblick über die internationale Verbreitung dieser Politiken erstellt werden. Mit Hilfe dieser Überblicksdaten können einige der theoretischen Annahmen von Diffusionsprozessen empirisch überprüft werden. Danach sollen die Gruppen dann anhand von Fallstudien einzelne Reformen nachzeichnen und versuchen herauszufinden, welche Rolle internationale, transnationale und nationale Faktoren dabei hatten. Am Ende sollen dann die Gruppen ihre wesentlichen Ergebnisse präsentieren.

Voraussetzungen für den Leistungsnachweis sind die aktive Beteiligung im Seminar, die Mitarbeit an einer der Forschungsgruppen sowie die Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer längeren Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung im Rahmen des Seminars zu absolvieren.

Einführende Literatur

Holzinger, Katharina, Helge Jörgens, and Christoph Knill, Hrsg. (2007): *Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (PVS-Sonderheft 38).

Lütz, Susanne (2007): Policy-Transfer und Policy-Diffusion, in: Arthur Benz, Susanne Lütz und Georg Simonis (Hrsg.), *Handbuch Governance: Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 132–143.

063728 Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand“

Wintersemester 2014/15
Veranstaltungsnr.: 063728
Veranstaltungsort und –zeit: Dienstag, 10-12 Uhr
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2014

1) Thematische Schwerpunkte

In der öffentlichen Wahrnehmung spielt die europäische Kohäsionspolitik keine große Rolle. Viel zu komplex ist die Ausgestaltung der Instrumente zur Milderung des strukturellen wirtschaftlichen und sozialen Ungleichgewichts zwischen den europäischen Regionen, als dass es der Kohäsionsfonds und die beiden Strukturfonds regelmäßig in die Presseberichterstattung schaffen würden. Konkret handelt es sich dabei um den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Kohäsionsfonds. Vergegenwärtigt man sich allerdings das finanzielle Volumen der Kohäsionspolitik mit einem Drittel am Haushalt, wird klar, was für eine wichtige Rolle das Politikfeld im Tätigkeitsspektrum der Europäischen Union mittlerweile spielt. Gut 300 Milliarden Euro stehen im fünften Förderzeitraum (2014-2020) für die strukturelle Angleichung der europäischen Regionen zur Verfügung. Der Löwenanteil geht dabei in die sogenannte Konvergenzförderung, wird also für Regionen zur Verfügung gestellt, deren Bruttoinlandsprodukt unter 75 Prozent des EU-Durchschnitts liegt. Hiervon profitieren vor allem die mittel- und osteuropäischen Länder, die 2005 bzw. 2007 der Union beigetreten sind. Gleichwohl werden auch nicht unerhebliche Fördermittel für die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sowie die europäische territoriale Zusammenarbeit in stärker entwickelten Regionen zur Verfügung gestellt. Dies hat der europäischen Kohäsionspolitik einerseits den Vorwurf einer Gießkannenpolitik eingehandelt, die undifferenziert und wenig zielgerichtet Fördermittel ausschüttet. Anderseits betitelt Ingeborg Tömmel dieses Vorgehen nicht zu Unrecht als „Joker im politischen Kräftespiel“ der europäischen Akteure, dient die Kohäsionspolitik doch als Legitimierungsressource für den Integrationsprozess.

Im Rahmen des Kurses werden folgende Fragestellungen behandelt:

- Welche Ziele verfolgt die europäische Kohäsionspolitik und welche Instrumente kommen dabei zum Einsatz?
- Welchen Handlungslogiken folgt das Politikfeld?
- Welche Konfliktlinien und Akteurskonstellationen lassen sich identifizieren?
- Wie gestaltet sich die Programmierung des fünfen Förderzeitraums (2014-2020)?
- Wie wird europäische Kohäsionspolitik in Nordrhein-Westfalen und in der EUREGIO (INTERREG V) umgesetzt?
- Welche Erfolge hat die Kohäsionspolitik hier gezeitigt, und wie lässt sie sich sinnvoll evaluieren? Voraussetzung für eine Teilnahme am Kurs sind profunde Kenntnisse des europäischen Integrationsprozesses und des europäischen Institutionengefüges. **2) Studien- und Prüfungsleistungen** Im Seminar werden wir eine Projektevaluation von ausgewählten Projekten im INTERREG-Programm durchführen.

Die Studierenden nehmen an der Evaluation teil, erheben eigenständig Daten (Studienleistung) und führen sie in einem Evaluationsbericht von ca. 15 Seiten Umfang zusammen (Prüfungsleistung).

3) Einführende Literatur

- Becker, Peter (2009): Die europäische Kohäsionspolitik und ihre Modernisierung, in: SWP-Studie S5/2009.
- Freise, Matthias/Garbert, Matthias (2013): Abschied von der Gießkanne? Europäische Kohäsionspolitik nach dem Vertrag von Lissabon. In: Integration. Heft 1/2013, S. 36-49.
- Europäische Kommission (2010): In Europas Zukunft investieren. Fünfter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt. Luxemburg.

Global Energy and Climate Politics
063732 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Global Energy and Climate Politics
The seminar provides an in-depth overview of global climate and energy politics. We focus on the scientific, moral, economic, and political dimensions of anthropogenic climate change and the resulting challenges for energy policies. The role of international institutions like the UNFCCC and the IEA will be analyzed as well as the role of civil society and other non-state actors. We will also discuss mitigation, adaptation, and climate engineering options regarding climate policies. When it comes to energy policies, we will particularly focus on new geopolitical development and the potential of renewable energy on a global scale.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Bulkeley, H. and P. Newell (2010). *Governing Climate Change*. London, Routledge.

Internationale Klimapolitik: Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
063857 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 10-18, SCH 100.107 *Bauer, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-13
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 100.107

Kommentar:

Die Vorbesprechung am 24.10.2014 findet von 12:00 Uhr - ca. 13:30 Uhr in der Grasp statt

International Klimapolitik:

Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität

MA-Blockseminar

Institut für Politikwissenschaft, WWU Münster

Lehrstuhl: Prof. Dr. Markus Lederer, Dozent: Dr. Steffen Bauer

Wintersemester 2014/2015

Übersicht

Im Kontext globaler Umweltgovernance hat sich die internationale Klimapolitik als weitgehend eigenständiges Politikfeld etabliert. Seit der Verabschiedung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) von 1992 ist sie durch einen Trend institutioneller Fragmentierung geprägt, der ihr Komplexität sukzessive steigert. Zudem reicht die internationale Klimapolitik weit in andere Politikfelder wie etwa Energie, Handel und Entwicklung hinein. In der besonderen institutionellen Komplexität der internationalen Klimapolitik werden Chancen einer konstruktiven Problembearbeitung ebenso erkennbar wie Risiken für die multilaterale Kooperations- und Handlungsfähigkeit. Das Seminar nähert sich dieser besonderen Problemstellung internationaler Beziehungen, in dem es die Institutionen, Akteurskonstellationen und Prozesse internationaler Klimapolitik analysiert. In einem ersten Block werden die besondere Problemstruktur der Klimapolitik und die Ursachen institutioneller Komplexität erörtert. Im zweiten Block werden die Konsequenzen institutioneller Komplexität für die internationalen Klimaverhandlungen herausgearbeitet. Im abschließenden dritten Block soll am Beispiel der laufenden Verhandlungsrunde diskutiert werden, ob die beobachtete Komplexität bei der Bearbeitung globaler Politikprobleme eher "Fluch oder Segen" ist. Das Seminar vermittelt derart gleichermaßen die Anwendung theoretischer und konzeptioneller Grundlagen der Internationalen Beziehungen wie empirische Entwicklungen aus dem Bereich der globalen Umwelt- und Entwicklungspolitik. Der internationale Verhandlungsprozess um das für Ende 2015 vorgesehene universelle Klimaabkommen und speziell die im Dezember 2014 tagende 20. Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC bieten dafür aktuelle Bezugspunkte.

Ort und Zeit

- Vorbereitungstermin in KW 43: tba, IfPol/WWU Münster
- 1. & 2. Blocksitzung: Freitag, 21. & 28.11.2014, 10-18 Uhr, IfPol/WWU Münster
- 3. Blocksitzung: Freitag, 23.1.2015, 10-18 Uhr, DIE, Bonn (!)

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse der Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen
- Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen

Leistungen

- Aktive und regelmäßige Teilnahme im Seminar
- Lektüre der zur Vorbereitung der Blocksitzungen bereitgestellten Fachliteratur

- Kurzreferate nach Vereinbarung
- ggf. Prüfungsleistung**:** Hausarbeit im Umfang von ca. 5000 Wörtern (15 Seiten)

Materialien

- Alle erforderlichen Materialien werden rechtzeitig auf der "Learnweb"-Plattform der WWU bereitgestellt

Ökonomik

Seminar zu ausgewählten Problemen der Betriebswirtschaftslehre:
Sportökonomik
BS 82; ME M3; BA BF; BA B2; BA 82; BS 82; BA L2
040045 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, SCH 100.301 *Bakkenbüll, L.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.05
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, SCH 100.2

Kommentar:

Der Kommentar des Seminars liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Bemerkung:

Bitte vorab mit dem Formblatt (befindet sich unter Aktuelles auf der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung) bis zum **20.09.2013** anmelden.

Literatur:

Die Literatur wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Spezielle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik: Mainstream v. Alternative Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften
040121 BS 82; BA BH; ME M3; BA BF; BA B2; BS 82; BA 82; BA L2 *Helfer, H.*
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-10, SCH 100.05

Kommentar:

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die genauen Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Politikwissenschaft

Ansicht nach Seminarart

Grundkurse

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82;
11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
063618 *Schubert, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580

wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Standardkurse

Einführung in den europäischen Integrationsprozess
062569 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF *Freise, M.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung

und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Ul

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konze
„Go anywhere“: Die NATO und der

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu

Basistexte:

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http

Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize

Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-

David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Internationa

Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from

Weiterführende Literatur:

Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988

Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin

Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch

Ohne Feind: Das Strategische Konzept v

Basistexte:

The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t

[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex

Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-

Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren

Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei

Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und

Baden-Baden 1997, S. 101-136

Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT

Basistexte:

NATO Handbook, S. 183-228

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-

Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr

S. 289-329

James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93

Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97

Weiterführende Literatur:

Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International

Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad

Opladen 1997, S. 223-249

Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)

Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20

Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,

Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N

Ontario, 1996, S. 197-224

Die NATO und die Balkan Kriege, 199

Basistexte:

NATO Handbook, S. 143-149

Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,

Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc

Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Searc

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e

Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086
Weiterführende Literatur:
Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Basistexte:
NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18
Weiterführende Literatur:
David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233

Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwe
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein
Basistexte:
Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42
Weiterführende Literatur:
Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter

[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683	Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124 *Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung,

Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740 Die Logik des Terrorismus
BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
Hernandez, I.

062755 Area Studies: Lateinamerika
BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Hernandez, I.

062774 Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart *Bomert, C.*

BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht" aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA *Kreuter, J.*

LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of “crisis” in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of “crisis”, its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, “crisis” discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.
Holton, R. J. (1987): “The Idea of Crisis in Modern Society”, *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11;
BA LH; BA B2; BS 82; BA LF
062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen

Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.

Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.

Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische

Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen

nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850 Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse"
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Gluns, D.

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:

Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-

Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.

Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.

Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag

Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107 *Dietz, C.*

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und

Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick

LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF

063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

Internationale Politische Ökonomie
063402 BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)

Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

Politische Ideengeschichte II
063641 BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF — *Terrier, J.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II"

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 — *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle

internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Sandhaus, J.

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte“ widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus“ (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling“ in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit" und der „Rationalität" in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung" des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus" und „Kulturkampf" sowie den Diagnosen der „Beschleunigung" und „Erschöpfung". Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die

zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169	Die "Federalist Papers" BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Proseminare / Erweiterungskurse

Lektürekurse

062679	Die "Federalist Papers" BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062899	"Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124	*Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke
Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der Gouvernementalität II.
Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937	Die Theorie der Revolution BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062960	Aktivierende Sozialpolitik BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125	*Borosch, N.*

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und

sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.
Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches
Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068	Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken" BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Prokopf, C.*
063455	Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Obermeyer, J.*

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.
Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.
Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es?
In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und

Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.
Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.
Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.
Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.
Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).
OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063900 Modern normative political theory
BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Zelinka, J.

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal

conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.

Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)

Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.

Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Politische Partizipation und Geschlecht
BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH

064337 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Fuchs, G.

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entscheidungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik
- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problemstellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur

Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–
130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015 Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr

Bemerkung:

Besuchsadresse Büro
Schneidergasse 14 CH –
4001 Basel T. +41 (0)61
261 66
62 Drahtzugstrasse 28
CH – 4057 Basel T. +41
(0)61 692 69 96 T. mobil
+41 (0)79 653 07
56 Netz post@gesine-
fuchs.net www.gesine-
fuchs.net

Bachelorseminare / Vertiefungskurse / Kurse des forschenden Lernens

Re-Defining the Public
064872 BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Wilde, G.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?
Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von

Frau Prof.‘in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.
Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig
Beginn: 23.10.2014
Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)

062588 Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU
11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

Veranstaltungskommentar

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression“, die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit“ von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung“, „Steueroasen“ und „Selbstanzeigen“ sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit“ zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.

Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

Menschenrechte und Entwicklungspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2;
062664 11 *Lagos*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21 *Andino, R.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher

Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern

auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet. Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

063020 Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
Röper, E.

Kommentar:

Wintersemester 2014/15

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn:
13.11.2014 Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015 Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge“. Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte“, obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa“ ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest“ machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische

Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125	Genozide BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130	Representation in Global Governance BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Wallbott, L.*

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt
063159 BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 *Hamenstädt, U.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**
	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**

	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag 10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag 15.01.2015**	**Abschließende Sitzung**
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele

Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.

Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

063512 Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes
BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Speker, M.

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

<u>Themenübersicht</u>

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele

- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche
- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar
Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr
„Kostenexplosion“, „Pflegenotstand“, „Ärztemangel“, „Notstand in Krankenhäusern“ – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung’: Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik‘ ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr

Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.

Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.

Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration*', ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration*' erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während

dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft
064746 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Döbel, R.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Gemeinsam Nachhaltig – Universität trifft Zivilgesellschaft (Dr. Döbel)

Das Seminar – das gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) und vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) getragen wird - gibt Studenten und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums? Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen. Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – begonnen im Sommersemester 2014, wird es auch in den kommenden Semestern weitergeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung

geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer. **Literatur:** Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen. Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs Gruhl, Herbert (1975): Ein Planet wird geplündert. Die Schreckensbilanz unserer Politik. Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts Heinberg, Richard: A New Covenenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage? Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists. Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)

Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)

Seminarbeschreibung

Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen

- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung
Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung
Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele
Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen
Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur
Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.
Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.
Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.
Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung
Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

064557 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum SCH 100.1

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbünd

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uhr

Themenliste 30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedliche Balkan Kriege, 1991-1995 Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 01.10. Stabilitätstransfer: Die O Konkurrenz Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 02.10 Mission in Afghanistan Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr Das n

Einführende Literatur NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato.int/docu/handbook New York 1998 Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 200 2008 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain from Truman to Obama, New York konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003 Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Allian

Literaturliste Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedlichem Wandel **Basistexte**: [http://www.nato.int/docu/handbook/2006/hb-en-2006.pdf] Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbünd NATO, S. 13-36 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in International Security, Washi Transatlantic Bargain, Washington, D.C., 1985, S. 3-19, 39-47, 61-77 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO a **Weiterführende Literatur:** Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988, S. 76-90, 190-2 Origins of NATO, Westport, CT, 1981 Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Chicago 1963 Ohne Feind: Das Str agreed by the Heads of State and Government participating in the Meeting of the North Atlantic Council, Rom, 7./8. Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991) 6, S. 3-8 [http://www.n **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden Transformed, pp. 72-90 **Weiterführende Literatur**: Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- u 177-188 Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und Otto 1997, S. 101-136 Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NATO, 1991-1999 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. NATO, S. 40-70 Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (H 1997, S. 289-329 James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge NATO, Washington, **Varwick**, Die NATO, S. 97-107 **Weiterführende Literatur**: Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a deci Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, Rußland (Hrsg.), Enlarging NATO. The National Debates, Boulder, Col., 1999, S. 15-34, 35-54, 55-74 Franz-Josef **Meiers**, Z 1990-1997, Washington, D.C., 1998, S. 1-138 Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion the Atlantic Alliance, Kingston, Ontario, 1996, S. 197-224 Die NATO und die Balkan Kriege, 1991-1995 **Basistexte**: War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 1998 [http://www.brookings.edu/articles/1998/12balkans_daalde and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [ht Die NATO, S.119-138 David S. **Yost**, NATO Transformed, pp. 189-268 **Weiterführende Literatur**: Dana H. **Allin**, N Dayton. The Making of America's Bosnia Policy, Washington, D.C., 2000 Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Bren **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collective Security, S. 139-221 Franz-Josef **Me** 94, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn 1996 Michael **Meimeth**, Germany, in und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 149-153 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77- Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/view/435 NATO, S.139-162 Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für inter Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisenma internationale Sicherheitspolitik 2000, S. 725-741 Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine Intervention und kooperative Sicherheit in Europa,Opladen 2000, S. 13-53 Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkrieg Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied Force“, in: Joachim Krause (H Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washington, D.C., 2000 rev. [http://csis.org/f und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2000, pp. 113-117 [http://nationalinterest.org/arti NATO's War to Save Kosovo, Washington, D.C., 2000 Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and th

Konkurrenz **Basistexte**: **NATO Handboo**k, S. 243-254 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 139-143 Franz-Josef
Zankapfel zwischen den USA und Europa, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik 200
Response Force“ und die „European Rapid Reaction Force“: Kooperationspartner oder Konkurrenten?, in: Johanne
Konkurrenz, Rivalität?, Opladen 2005, S. 119-138 Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 227-243 Stanley **Sloan**,
S. **Yost**, NATO Transformed, S. 199-219 **Weiterführende Literatur**: Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und
S. 41-63, 65-86, 105-130, 155-170 Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 217-244 Charles C. Pentland: Berlin Pl
Hybrid Relationship. Transatlantic Security Cooperation beyond NATO, Frankfurt/Main 2008, S. 111-126 Alyson
Discussion Paper) [http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Discussion_Report_Part_II.pdf] Alexander
John Keeler (Hrsg.), Defending Europe: The EU, NATO and the Quest for European Autonomy, New York, S. 25-37
Anspruch und Wirklichkeit: Probleme und Perspektiven der EU-Eingreiftruppe unter besonderer Berücksich
[http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/548/pdf/hb134_1.pdf] Kori **Schake**, The United States, ESDP and construc
S. 107-132 Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howorth und John K
capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Howorth und John Keeler (Hrsg.), Defending Europe, S. 81-1
through competition? Journal of European Integration, 30 (März 2008) 1, S. 27-43 David G. **Haglund**, ESDP and tra
und Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2002, S. 272-282 Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther
S. 147-158 Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 **Basistexte**: **The Alliance's Strategic Concept**: Approv
Atlantic Council in Washington D.C. on 23rd and 24th April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p99-065e.htm
Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg, Berlin und Bonn 2000, SS
Die NATO, S. 92-96 Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg
1999) 8, S. 12-19 **Weiterführende Literatur**: Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can N
Gompert und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Europa can Help), Foreign Aff
188-200 Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense Analysis, 15 (December 1999) 3, S. 2
(Dezember 1999) 6, S. 1-6 James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert
Era, Cambridge 1997, S. 79-103 David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security
College, Occasional Paper 5, Rom 2005, S. 21-33 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 **Basistexte**: **Prague Summ**
meeting of the North Atlantic Council in Prague on 21 November 2002 [http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-127e.h
Studie 5, Berlin, Februar 2005 [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005_S05_hft_ks.pdf]
NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftung Wissenschaft und Politik: Berlin 2002 Hanns **Binnendijk** und Rich
117-132 [http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Philip H. **Gordon**, NATO After 11 Se
Prague: Learning the Lessons of 9/11, Parameters, 33 (Sommer 2003) 2, S. 89-97 [http://strategicstudiesinstitute.arm
Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Internationale Politik (Transatlantic Editio
David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for NATO; Nat
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** Th
(Hrsg.), Transatlantic Transformations, Washington, D.C. 2004, S. 37-73 Hanns **Binnend**
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Tom **Donnelly**,
[http://www.nato.int/docu/review/2003/issue2/english/art2.html] Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Jou
Capacity Crunch, European Security, 15 (September 2006) 3, S. 259-280 Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und der Irak-Krieg **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 159-163 Philip H. **G**
Iraq, New York 2004, S. 1-16, 75-182 Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehunge
Wilzewski (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem An
129-134, 147-151, 157-165 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 241-265 Michael **Rühle**, Continental Drift? Ref
Occasional Paper, Sankt Augustin, 23. Juli 2003 [http://www.kas.de/wf/de/33.2086/] **Weiterführende Literatur**: Phi
2003) 1, S. 70-83 Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the enduring alliance, London 200
after Iraq, Paris 2003 Die ISAF-Mission in Afghanistan **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 155-159 Robert M
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1547] Robert M. **Gates**, The Security ar
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1581] Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the T
[http://www.fas.org/sgp/crs/row/RL33627.pdf] Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199, 207-209,
the Limits of the Alliance in Afghanistan, Rand Project Air Force, Santa Barbara, CA 2010, S. 13-24, 41-67 Jame
[http://www.nato.int/docu/review/2005/issue2/english/art1.html] Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proce
Security Role in the Terrorist Era, International Security, 31 (Frühjahr 2007), S. 34-66 Timo **Noetzel** und Sibylle
[http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_ntz_scheipers_ks.pdf] Timo **Noetzel** and Ber
2008) 10, S. 17-19 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 187-211 **Weiterführende Literatur**: David. M. **Abshire**
enduring future, Washington, D.C., 2010 [www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afgha
Caldwell, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham House, London 2011 [http://cha
and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges of a multilateral approach, Prism 2
1/Prism_121-130_Caldwell-Finney.pdf] Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO’s Transformation Gaps: transatlan

(Oktober 2010) 5, S. 673-699 Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Allia
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2010/RAND_MG974.pdf] David **Richards**, NATO in
Schnaubelt, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense College Rom 2009 [http://www.isn.ethz.c
a6a8c7060233&lng=en&id=106225] Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's futu
and-Afghanistan.html] Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr **Basistexte**: **NATO Handbo**
NATO und die Raketenabwehr, SWP-Studie 29, Berlin, Oktober 2007 [http://www.wp-berlin.org/fileadmin/content
Missile defense: challenges and opportunities for NATO, NATO Defense College; No. 60) [http://www.ndc.nato.int/d
defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2007 [http://www.swp-berlin.org/en/common/get_docun
und für Westeuropa, SWP-Aktuell 20, Berlin, Mai 2007 Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opp
[http://www.isn.ethz.ch/isn/Digital-Library/Publications/Detail/?lng=en&id=125044] **Weiterführende Literatur**: H
Aktuell 33, Berlin, April 2007 Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-Auslandsinf
wächst zu einer internationalen Krise aus, DGAP Standpunkt, Nr. 5, Juni 2007 Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andrea
vorbei, DGAP Standpunkt, Nr. 4, Berlin 2007 Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale P
dangerous U.S. missile defense plan, Arms Control Today, 40 (Mai 2010) 4, S. 24-32 Benjamin **Scheer**, Heiße Karte
Zadra, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 155 (Oktober-November 2010) 5, S. 12-16 Das n
Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members of the North Atlant
November 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_68580.htm] **NATO 2020**: Assured Security; Dynan
Strategic Concept for NATO, Brüssel, 17. Mai 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_63654.h
Sicherheitspolitik, Berlin 2011 [http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISf
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/] Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsm
2009, pp.167-172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_200904_RingmoseRynning_N
Strategische Konzept, Analysen und Argumente Nr. 86, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, November 2010 Gerlinde
Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (April 2011) 2, S. 227–240 Johannes **Varwick**, Das neue Strategi
[http://www.bpb.de/apuz/32306/das-neue-strategische-konzept-der-nato?p=all] Klaus **Wittmann**, Toward a
[http://www.ndc.nato.int/news/current_news.php?icode=81] Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Re
Atlantc Alliance's new strategic concept, S. 31-42 **Weiterführende Literatur**: Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Miss
Congress; R41549) [http://fpc.state.gov/documents/organization/154176.pdf] Joachim **Krause**, Emerging concepts o
NATO and 21st century deterrence, NATO Defense College, Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Pro
und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept? National Defense University, Washington, D.
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Issues, Nuclear Policy Paper No. 6, April
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concept,
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/Deterrence2009.pdf] Pa
Washington, D.C., 2010 [http://carnegieendowment.org/files/NATO_nuke_deterrence.pdf] David S. **Yost**, NATO an
(Hrsg.) NATO and 21st century deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikatio
Strategic Concept, International Affairs, 86 (März 2010) 2, S. 489-522 [http://www.chathamhouse.org/si

Freiburg Green City – Political Aspects of Environmental Change
BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2;
060268 BS 82 *Partzsch, L.*
Einzeltermin, 31.03.2015, Di -
wöchentlich, 16.03.2015 - 30.03.2015, Mo

Kommentar:

Intressierte Studierende können sich bei Herrn Dr. Freise (freise@uni-muenster.de) anmelden. Dozentin: PD Dr. Lena Partzsch, Email: lena.partzsch@ifp.uni-freiburg.de Ort: IES Abroad Freiburg, Erbprinzenstraße 12, 79098 Freiburg Datum (Blockveranstaltung): 16.03. - 10.04.2015 01.-19. Juni 2015 (Sommersemester) Sprache: Englisch Teilnahme: Die Teilnahme ist auf fünf Studierende der Universität Münster begrenzt; um vorherige Anmeldung/Rücksprache wird gebeten. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme auch nur an Teilveranstaltungen nach individueller Absprache von insgesamt vier Tagen mit 2 SWS (ohne Mid Term Quiz und mündliche Präsentation, s.u.). In this course we will take a look at the "Green City" Freiburg. After a thorough introduction to environmental politics, we will analyze and discuss efficiency, effectiveness and other properties of policies in several different areas of environmental concern. In accompanying field trips, we will get to know local enterprises and learn first-hand about the relevance of economic incentives, the "Freiburg factor," and individual entrepreneurship in doing "green business." Learning outcomes: By the end of this course, students will be able to:

- Define the foundations of environmental policy
- Recognize what constitutes Freiburg as a Green City
- Explain various policy measures in different areas of environmental concern
- Critically discuss green business in and around Freiburg through first-hand experience
- Assess environmental policy outcomes through critical reflection
- Give examples of possibilities and limits regarding the transfer to other cities

Method of presentation: Lecture, student presentations, discussion, field trips Grading model:
• Classroom Participation (25%): This includes contributions to discussions and group work in and outside class as well as written assignments/homework. • Mid Term Quiz (25%): Multiple choice questions to check on the students' learning outcome after having laid the basis in environmental politics in Freiburg and Germany. • Presentation – Green Project Profile (25%): The students present a self-selected 'green' project in Freiburg. The presentation should last 10-15 min. followed by questions and answers/discussion. • Term paper – Green Project Profile (25%): The students analyze and discuss the presented project against the background of Freiburg's policy in this field (mobility, waste, energy etc.) in a written term paper.

061192 Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107
Walter, A.

Kommentar:

WWU | Institut für Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151 Münster

Andrea Walter, M.A.

Scharnhorststr. 100

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48151 Münster

Institut für Politikwissenschaft

Tel. +49 251 83-29332

Andrea Walter, M.A.

andrea.walter@

uni-muenster.de

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter:
a.walter@wwu.de
Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	Seminareinheit/Inhalt
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären

Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

Masterkurse

Politische Theorie
063197 MA 88 *Wilde, G.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt

Klassische und moderne Demokratietheorien
(Masterkurs Einführungsmodul, 2 SWS) (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)

Das Einführungsmodul zur Politischen Theorie setzt sich mit demokratietheoretischen Konzeptionen des politischen Denkens auseinander. Behandelt werden frühe und klassische Demokratiekonzeptionen von Aristoteles, John Locke, Montesquieu, Jean-Jacques Rousseau, Alexis de Tocqueville sowie moderne ökonomische, kritische, deliberative und feministische Ansätze. Ziel der Veranstaltung ist es, das in den jeweiligen Theorien eingelassene Demokratieverständnis, das Hauptproblem, von dem die TheoretikerInnen ausgehen, sowie die Funktionsvoraussetzungen der Demokratiemodelle herauszuarbeiten und zu erörtern.

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige Teilnahme sowie einen mündlichen Beitrag

in Form eines Essays sowie eine erfolgreiche Teilnahme an der Klausur voraus.

Literatur zur Vorbereitung:

Schmidt, Manfred G. 2010: Demokratietheorien. Eine Einführung. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag

Massing, Peter / Breit, Gotthard 2003: Demokratie-Theorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen. Bonn.

Saage, Richard 2005: Demokratietheorien. Historischer Prozess – theoretische Entwicklung – soziotechnische Bedingungen. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Zeit: Dienstag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 21.10.2014
Ort: S 107

	Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen	
063680	MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
	Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen	
063694	MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
	Herausforderung an die europäischen Wohlfahrtssysteme	
063709	MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107	*Schubert, K.*
	Internationale und transnationale Politikdiffusion	
063713	MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107	*Treib, O.*

Kommentar:

Internationale und transnationale Politikdiffusion

Inhalt

In Zeiten der Globalisierung findet die Politikgestaltung immer weniger in isolierten politischen Räumen statt. Die Verabschiedung politischer Programmen ist somit zunehmend von Ereignissen und Diskussionen in anderen Ländern oder auf der internationalen Ebene beeinflusst. Auf diese Weise kommt es immer wieder zu einer teils rasanten internationalen Ausbreitung politischer Regelungen. Das Seminar beschäftigt sich mit diesem Phänomen der Politikdiffusion. Es bietet einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der Literatur zur Politikdiffusion und ermöglicht den Studierenden, auf Grundlage verfügbarer Informationen eigene empirische Forschung zur Politikdiffusion durchzuführen.

Im ersten Teil werden die konzeptionellen Grundlagen und theoretischen Erklärungsansätze für Politikdiffusion diskutiert. Auf Basis der einschlägigen Literatur wird Politikdiffusion zunächst von verwandten Konzepten wie Politikkonvergenz oder Politiklernen abgegrenzt. Dann diskutieren wir verschiedene Formen der freiwilligen Politikübernahme (horizontal oder vertikal) und verschiedene Faktoren, die die freiwillige Politikübernahme mehr oder weniger wahrscheinlich machen. Zudem behandeln wir die Frage, welche Rolle nationale politische Triebkräften bei der Ausbreitung von Politiken spielen und wo die Grenzen der Politikdiffusion liegen.

Der zweite Teil des Seminars wendet sich einem konkreten Beispiel von Politikdiffusion zu: der Ausbreitung von Rauchverboten und anderen Gesetzen zur Eindämmung der negativen

gesundheitlichen Auswirkungen des Tabakkonsums. Die Studierenden werden in Gruppen eingeteilt, die sich jeweils einem Aspekt dieses politischen Maßnahmenbündels empirisch zuwenden. Auf Basis von Informationen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderer Organisationen soll zunächst ein Überblick über die internationale Verbreitung dieser Politiken erstellt werden. Mit Hilfe dieser Überblicksdaten können einige der theoretischen Annahmen von Diffusionsprozessen empirisch überprüft werden. Danach sollen die Gruppen dann anhand von Fallstudien einzelne Reformen nachzeichnen und versuchen herauszufinden, welche Rolle internationale, transnationale und nationale Faktoren dabei hatten. Am Ende sollen dann die Gruppen ihre wesentlichen Ergebnisse präsentieren.

Voraussetzungen für den Leistungsnachweis sind die aktive Beteiligung im Seminar, die Mitarbeit an einer der Forschungsgruppen sowie die Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer längeren Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung im Rahmen des Seminars zu absolvieren.

Einführende Literatur

Holzinger, Katharina, Helge Jörgens, and Christoph Knill, Hrsg. (2007): *Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (PVS-Sonderheft 38).

Lütz, Susanne (2007): Policy-Transfer und Policy-Diffusion, in: Arthur Benz, Susanne Lütz und Georg Simonis (Hrsg.), *Handbuch Governance: Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 132–143.

Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand
063728 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand“

Wintersemester 2014/15
Veranstaltungsnr.: 063728
Veranstaltungsort und –zeit: Dienstag, 10-12 Uhr
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2014

1) Thematische Schwerpunkte

In der öffentlichen Wahrnehmung spielt die europäische Kohäsionspolitik keine große Rolle. Viel zu komplex ist die Ausgestaltung der Instrumente zur Milderung des strukturellen wirtschaftlichen und sozialen Ungleichgewichts zwischen den europäischen Regionen, als dass es der Kohäsionsfonds und die beiden Strukturfonds regelmäßig in die Presseberichterstattung schaffen würden. Konkret handelt es sich dabei um den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Kohäsionsfonds. Vergegenwärtigt man sich allerdings das finanzielle Volumen der Kohäsionspolitik mit einem Drittel am Haushalt, wird klar, was für eine wichtige Rolle das Politikfeld im Tätigkeitsspektrum der Europäischen Union mittlerweile spielt. Gut 300 Milliarden Euro stehen im fünften Förderzeitraum (2014-2020) für die strukturelle Angleichung der europäischen Regionen zur Verfügung. Der Löwenanteil geht dabei in die sogenannte Konvergenzförderung, wird also für Regionen zur Verfügung gestellt, deren Bruttoinlandsprodukt unter 75 Prozent des EU-Durchschnitts liegt. Hiervon profitieren vor allem die mittel- und osteuropäischen Länder, die 2005 bzw. 2007 der Union beigetreten

sind. Gleichwohl werden auch nicht unerhebliche Fördermittel für die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sowie die europäische territoriale Zusammenarbeit in stärker entwickelten Regionen zur Verfügung gestellt. Dies hat der europäischen Kohäsionspolitik einerseits den Vorwurf einer Gießkannenpolitik eingehandelt, die undifferenziert und wenig zielgerichtet Fördermittel ausschüttet. Anderseits betitelt Ingeborg Tömmel dieses Vorgehen nicht zu Unrecht als „Joker im politischen Kräftespiel" der europäischen Akteure, dient die Kohäsionspolitik doch als Legitimierungsressource für den Integrationsprozess.

Im Rahmen des Kurses werden folgende Fragestellungen behandelt:

- Welche Ziele verfolgt die europäische Kohäsionspolitik und welche Instrumente kommen dabei zum Einsatz?
- Welchen Handlungslogiken folgt das Politikfeld?
- Welche Konfliktlinien und Akteurskonstellationen lassen sich identifizieren?
- Wie gestaltet sich die Programmierung des fünfen Förderzeitraums (2014-2020)?
- Wie wird europäische Kohäsionspolitik in Nordrhein-Westfalen und in der EUREGIO (INTERREG V) umgesetzt?
- Welche Erfolge hat die Kohäsionspolitik hier gezeitigt, und wie lässt sie sich sinnvoll evaluieren? Voraussetzung für eine Teilnahme am Kurs sind profunde Kenntnisse des europäischen Integrationsprozesses und des europäischen Institutionengefüges. **2) Studien- und Prüfungsleistungen** Im Seminar werden wir eine Projektevaluation von ausgewählten Projekten im INTERREG-Programm durchführen. Die Studierenden nehmen an der Evaluation teil, erheben eigenständig Daten (Studienleistung) und führen sie in einem Evaluationsbericht von ca. 15 Seiten Umfang zusammen (Prüfungsleistung).
  3) Einführende Literatur

- Becker, Peter (2009): Die europäische Kohäsionspolitik und ihre Modernisierung, in: SWP-Studie S5/2009.
- Freise, Matthias/Garbert, Matthias (2013): Abschied von der Gießkanne? Europäische Kohäsionspolitik nach dem Vertrag von Lissabon. In: Integration. Heft 1/2013, S. 36-49.
- Europäische Kommission (2010): In Europas Zukunft investieren. Fünfter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt. Luxemburg.

Global Energy and Climate Politics
063732 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Global Energy and Climate Politics
The seminar provides an in-depth overview of global climate and energy politics. We focus on the scientific, moral, economic, and political dimensions of anthropogenic climate change and the resulting challenges for energy policies. The role of international institutions like the UNFCCC and the IEA will be analyzed as well as the role of civil society and other non-state actors. We will also discuss mitigation, adaptation, and climate engineering options regarding climate policies. When it comes to energy policies, we will particularly focus on new geopolitical development and the potential of renewable energy on a global scale.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Bulkeley, H. and P. Newell (2010). *Governing Climate Change*. London, Routledge.

063766	Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik MA 88; MA 88; ME M4; ME M7; ME M3; ME M2; ME E3; ME E4; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124	*Hamenstädt, U.*
063770	Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05	*Hamenstädt, U.*
063785	Lokale Zivilgesellschaft im Wandel MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107	*Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Lokale Zivilgesellschaft im Wandel“

Inhaltliche Schwerpunkte

Über 600.000 Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Initiativen gibt es gegenwärtig in Deutschland. Die meisten von ihnen sind auf kommunaler Ebene tätig und bilden damit das institutionalisierte Herzstück der Zivilgesellschaft. Ob im Sport, in der Kultur, im Freizeitsektor oder im Bereich der sozialen Dienste: Das öffentliche Leben in den Städten und Gemeinden ist ohne diese Organisationen kaum denkbar. Aus politikwissenschaftlicher Perspektive ist die lokale Zivilgesellschaft in dreierlei Hinsicht ein interessanter Untersuchungsgegenstand: (1) Die Organisationen der Zivilgesellschaft übernehmen eine wichtige intermediäre Funktion, indem sie zwischen ihren Mitgliedern und dem politischen System vermitteln. (2) Als Organisationen zwischen Markt und Staat bieten sie die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. (3) Schließlich bieten die Organisationen vor Ort Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Allerdings stellen Entwicklungen wie die anhaltende Schuldenkrise der öffentlichen Haushalte, der demographische Wandel, aber auch veränderte Wertebezüge und der Wandel des Arbeits- und Freizeitlebens die lokale Zivilgesellschaft vor erhebliche Herausforderungen.
Im Masterseminar werden diese Herausforderungen am Beispiel der Stadt Münster am Beispiel der Vereinslandschaft untersucht. Dabei beziehen wir die aktuellen Forschungsergebnisse des Projektes „Zivilgesellschaft in Zahlen“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft (www.ziviz.org) ein und werten sie sekundärstatistisch für die Stadt Münster aus. Außerdem führen wir eine qualitative Studie zur Arbeit von Fördervereinen durch, deren Zahl in den vergangenen zwanzig Jahren ganz erheblich angewachsen ist, über deren Arbeit allerdings wenig bekannt ist. Ziel des Kurses ist damit die Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit, die in Kooperation mit der Stiftung Bürger für Münster (http://www.buergerstiftung-muenster.de/) einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wird.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistung wird die Teilnahme an der qualitativen Erhebung (Durchführen von halbstandardisierten Interviews sowie deren Auswertung und Präsentation verlangt).
Als Prüfungsleistung kann die Modulabschlusshausarbeit am Ende des Kurses geschrieben werden.

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.
- ZIVIZ-Survey 2012 (http://my.page2flip.de/1289164/1331587/1331588/)

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen
063790 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.301

Kommentar:

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen

Die Theorien der Internationalen Beziehungen (IB) wurden maßgeblich durch westliche Forscherinnen und Forscher entwickelt. Wie schon Jonas Hagmann am 9.November 2011 in der FAZ feststellt: „sind 70 Prozent der an den zehn einflussreichsten amerikanischen Elitenschulen gelehrten Politologie basierend auf einem ökonomischen Menschenbild." An diesem Paradigma wird selten gezweifelt und in der Lehre finden sich nur selten andere Perspektiven auf die Theorien der Internationalen Beziehungen. In diesem Masterkurs wird daher ein Perspektivwechsel vorgenommen und der Gegenstand der Forschung in den IB aus Sicht außereuropäischen Theorien beleuchtet. Es wird in diesem Seminar der Ausbruch aus dem Denksystem der zentralen Theorien der IB mittels Texten von außereuropäischen Autorinnen und Autoren durchgeführt.

Global Governance
063804 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Global Governance

Das Seminar behandelt die wichtigsten theoretischen Zugänge zu und Politikfelder von Global Governance. In einem ersten Schritt werden die historischen Vorläufer von Global Governance, die Rolle des Staates, Internationale Organisationen sowie transnationale Netzwerke betrachtet. Ferner werden auch Themen wie Verrechtlichung, Legitimität und kritische Perspektiven auf Global Governance diskutiert. In einem zweiten Schritt behandeln wir kurz verschiedene Politikfelder der Global Governance (Sicherheit, Wirtschaft, Menschenrechte).

Prüfungsleistung: Klausur Literatur: Hale, T., Held, D., and K. Young (2013). *Gridlock. Why Global Cooperation Is Failing When We Need It Most*. Polity, Cambrdige

The role of non-state actors across policy fields
063819 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Fuchs, D.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.107

Kommentar:

Diese Veranstaltung beginnt erst ab dem 24.10.2014

The Role of Non-state Actors across Policy Fields

Place and Time: WS 2014/2015, Friday, 8-10am, Scharnhorststr. 100, room 107
contact: katharina.glaab@uni-muenster.de (office hours: friday, 10-12); doris.fuchs@uni-muenster.de (for an appointment, please contact ibsg@uni-muenster.de)

Objectives

Non-state actors supposedly play an important if not dominant role in many, most or all policy fields. In the perspective of much research on global governance, non-state actors today do not only influence policy output via the traditional channel of lobbying. Rather, many scholars argue that non-state actors influence policy and politics in a much more comprehensive way. Specifically, non-state actors influence and set agendas and rules by exercising material and ideational, agentic and structural power. In this seminar, students analyze the role of non-state actors in a set of specific policy contexts deriving from different policy fields in global environmental politics and international political economy. The seminar's aim is to provide them with a sound basis for a critical understanding of the extent and channels of political influence of different non-state actors in policy and politics in a globalized world.
The seminar will be organized as a project seminar. Students will work in teams on a given topic over the course of the term. The process is clearly structured and the project teams will be provided with input before and feedback after each step. The aim of this process is to provide students with a good training for the preparation of papers and master theses.

Requirements
Continuous work on project; presentations and written summaries; regular participation in course discussions.

Enrollment
In order to allow for an intensive working experience, enrollment in the seminar is limited to 25 students.

Learn Web
Mandatory literature will be provided via Learnweb. You will also have to upload the summaries of your work there.

063823 Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik — *Hoesch, K.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Masterkurs
Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 12-14 Uhr
Integrationspolitik in Deutschland war lange Zeit von einer paternalistischen Haltung gegenüber den Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund geprägt. Entsprechend skeptisch wurde die Einbeziehung von Migrantenorganisationen in politische

Entscheidungsprozesse und die Gestaltung von Integrationspolitik betrachtet. Hier hat in der jüngeren Vergangenheit ein Wandel stattgefunden. Zunehmend wird die wichtige Rolle, die Migrantenorganisationen bei der Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Integrationspolitik spielen können, anerkannt. Migrantenorganisationen sind mittlerweile auch in Deutschland wichtige zivilgesellschaftliche Akteure, die sowohl mit politischen Entscheidungsträgern als auch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren der Mehrheitsgesellschaft kooperieren.
Dabei werden unter ‚Migrantenorganisationen' Vereine verstanden, die überwiegend von Zugewanderten gegründet wurden und deren Mitglieder überwiegend Migrantinnen und Migranten sind. Der Begriff Migrantenorganisation umfasst eine äußerst heterogene Vereinslandschaft im Hinblick auf Aufgaben und Ziele, die Zusammensetzung der Vereinsmitglieder und den Organisationsgrad: neben religiösen, kulturellen oder politischen Vereinen, gibt es Vereine bestimmter Zuwanderergruppen, Vertriebenenverbände, Studierendenvereinigungen, Fachverbände, Sportvereine, Unternehmerverbände oder Bildungsträger. Migrantenorganisationen können in ihrer Zusammensetzung auch Vereine ausschließlich von Frauen, Müttern, Männern, Vätern, Eltern, Senioren oder Jugendlichen sein.
Im Rahmen dieses Master-Kurses sollen sowohl die theoretischen Diskurse zur Rolle von Migrantenorganisationen in Politikprozessen sowie hinsichtlich des Integrationserfolgs ihrer Mitglieder diskutiert als auch der Wandel der deutschen Integrationspolitik mit Blick auf die Einbeziehung dieser Vereine untersucht werden. Darüber hinaus werden ausgewählte Organisationen bzw. Kategorien von Migrantenorganisationen näher betrachtet und ein Blick auf die Rolle von Migrantenorganisationen in anderen Ländern gewagt. Ziel ist es letztlich die Frage zu beantworten, unter welchen Bedingungen eine gute Kooperation zwischen Migrantenorganisationen einerseits und politischen sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren der Aufnahmegesellschaft andererseits wahrscheinlich erscheint.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

063838 Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive"
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Terrier, J.

Kommentar:

Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive"

Die Politik wird einerseits von „spezialisierten" BerufspolitikerInnen betrieben und anderseits von „normalen" BürgerInnen. Zwei Elemente sind für die zeitgenössischen Demokratien kennzeichnend: erstens besitzen alle volljährige Bürgerinnen und Bürger politische Rechte, und zweitens sind a) die Wahl und b) die Beteiligung am Parteileben die legitimen Formen der Beteiligung „normaler" Menschen. Mithilfe einer historischen und theoretischen Analyse werden wir in dieser Veranstaltung diese beiden Elemente genauer hinterfragen und

möglicherweise kritisieren. Befassen werden wir uns zunächst mit der Vielfalt der möglichen Antworten auf die Frage, wer überhaupt politische Rechte besitzen soll und die Begründung sowohl der Inklusion wie auch der Exklusion bestimmter Kategorien von Menschen ins Auge fassen. Die Frage der Form der Beteiligung berechtigter BürgerInnen ist das zweite Thema dieser Veranstaltung: welche politische Tätigkeit ist für normale Bürger legitim? wie erwünscht ist ihre direkte Teilnahme? Auch hier kann man zwischen inklusiven und exklusiven Ansätzen unterscheiden. Drittens werden wir uns in dieser Veranstaltung mit speziellen Formen der politischen Beteiligung in Zeiten politischer Krisen befassen: Aufstände, ziviler Ungehorsam, soziale Bewegungen, Revolution.

Internationale Klimapolitik: Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2

063857	Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 10-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-13 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 100.107	*Bauer, S.*

Kommentar:

Die Vorbesprechung am 24.10.2014 findet von 12:00 Uhr - ca. 13:30 Uhr in der Grasp statt

International Klimapolitik:

Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität

MA-Blockseminar

Institut für Politikwissenschaft, WWU Münster

Lehrstuhl: Prof. Dr. Markus Lederer, Dozent: Dr. Steffen Bauer

Wintersemester 2014/2015

Übersicht

Im Kontext globaler Umweltgovernance hat sich die internationale Klimapolitik als weitgehend eigenständiges Politikfeld etabliert. Seit der Verabschiedung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) von 1992 ist sie durch einen Trend institutioneller Fragmentierung geprägt, der ihr Komplexität sukzessive steigert. Zudem reicht die internationale Klimapolitik weit in andere Politikfelder wie etwa Energie, Handel und Entwicklung hinein. In der besonderen institutionellen Komplexität der internationalen Klimapolitik werden Chancen einer konstruktiven Problembearbeitung ebenso erkennbar wie Risiken für die multilaterale Kooperations- und Handlungsfähigkeit. Das Seminar nähert sich dieser besonderen Problemstellung internationaler Beziehungen, in dem es die Institutionen, Akteurskonstellationen und Prozesse internationaler Klimapolitik analysiert. In einem ersten Block werden die besondere Problemstruktur der Klimapolitik und die Ursachen institutioneller Komplexität erörtert. Im zweiten Block werden die Konsequenzen institutioneller Komplexität für die internationalen Klimaverhandlungen herausgearbeitet. Im abschließenden dritten Block soll am Beispiel der laufenden Verhandlungsrunde diskutiert

werden, ob die beobachtete Komplexität bei der Bearbeitung globaler Politikprobleme eher "Fluch oder Segen" ist. Das Seminar vermittelt derart gleichermaßen die Anwendung theoretischer und konzeptioneller Grundlagen der Internationalen Beziehungen wie empirische Entwicklungen aus dem Bereich der globalen Umwelt- und Entwicklungspolitik. Der internationale Verhandlungsprozess um das für Ende 2015 vorgesehene universelle Klimaabkommen und speziell die im Dezember 2014 tagende 20. Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC bieten dafür aktuelle Bezugspunkte.

Ort und Zeit

- Vorbereitungstermin in KW 43: tba, IfPol/WWU Münster
- 1. & 2. Blocksitzung: Freitag, 21. & 28.11.2014, 10-18 Uhr, IfPol/WWU Münster
- 3. Blocksitzung: Freitag, 23.1.2015, 10-18 Uhr, DIE, Bonn (!)

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse der Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen
- Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen

Leistungen

- Aktive und regelmäßige Teilnahme im Seminar
- Lektüre der zur Vorbereitung der Blocksitzungen bereitgestellten Fachliteratur
- Kurzreferate nach Vereinbarung
- ggf. Prüfungsleistung**:** Hausarbeit im Umfang von ca. 5000 Wörtern (15 Seiten)

Materialien

- Alle erforderlichen Materialien werden rechtzeitig auf der "Learnweb"-Plattform der WWU bereitgestellt

Die Ukraine, Russland und der Westen: Entwicklung einer Krise
MA 88; MA 88; MA 88
063914 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr - *Unterseher, L.*
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa -
Einzeltermin, 14.12.2014, So -
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 14-16, SCH 100.05

Kommentar:

Die Ukraine, Russland und der Westen: Entwicklung einer Krise

Vorbesprechung: 13. November, 14-16 Uhr, Raum 005
Seminar: 12. - 14. Dezember 2014 im Franz-Hitze-Haus

Beabsichtigt ist die kritische Analyse der Interessen und Strategien der Akteure, die für die Krise in der Ukraine relevant sind. Es geht sowohl um außen- als auch innenpolitische Entwicklungen, um ideologische Fixierungen wie handfeste Motive. Ein besonderes Augenmerk gilt in diesem Zusammenhang der deutschen Debatte, etwa dem Phänomen der „Putinversteher". Zugang zur Materie hat in erster Linie eine Auswertung der laufenden Presseberichterstattung zu verschaffen.
Literaturhinweise werden bei der Vorbesprechung geliefert.
Bitte beachten Sie, dass für die Verköstigung im Franz-Hitze-Hauses während des Seminars ein Kostenbeitrag in Höhe von 36 € zu leisten ist. Bitte beachten Sie auch, dass bei diesem Blockseminar Anwesenheitspflicht besteht. An der Veranstaltung können nur Studierende teilnehmen, die an der Vorbesprechung teilgenommen haben.

Leistungsnachweis: Über die Inhalte des Seminars kann eine Hausarbeit als Modulabschlussprüfung verfasst werden.

(Sonder-)Interessengruppen und Gemeinwohl
063933 MA 88; MA 88 *Mause, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Aus Sicht Ökonomischer Theorien der Politik (Downs, Olson, Buchanan et al.) stehen Interessengruppen prinzipiell im Verdacht, 'gemeinwohlgefährdend' zu sein. So seien Interessengruppen-Vertreter stets auf der Suche nach Sondervorteilen für ihre jeweilige Interessengruppe (Rent-Seeking). Wirtschaftsunternehmen und ihre Verbände versuchen, Behörden, die diese Unternehmen beaufsichtigen/regulieren, zu ihren Gunsten zu beeinflussen (Regulatory Capture). Mittels Parteispenden, der Entsendung von Interessengruppen-Vertretern in Parlamente (Revolving Door), der Vergabe von (Aufsichtsrats-)Stellen an Politiker (Politically Connected Firms) oder einfach der gezielten Versorgung von politisch-administrativen Entscheidungsträgern mit 'interessengetränktem' Informationsmaterial (Lobbying) versuchen Interessengruppen, den politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess in ihrem Sinne zu beeinflussen. Einige machen Gewerkschaften und andere Interessengruppen gar für den "Niedergang von Nationen" (Mancur Olson) verantwortlich.

Im ersten Teil des Seminars werden zunächst die oben skizzierten polit-ökonomischen Konzepte kritisch diskutiert. Da es letztlich eine empirische Frage ist, ob es in der Realität tatsächlich zu den theoretisch erwarteten problematischen Praktiken kommt, wird im zweiten Seminarteil versucht, einige der in Studien der Interessengruppen-Forschung verwendeten Forschungsdesigns auf den deutschen Fall zu übertragen (...zum deutschen Fall liegen nämlich bislang relativ wenige empirische Studien vor). Dazu werden die Seminarteilnehmer in Forschergruppen aufgeteilt, die (a) jeweils ein Forschungsdesign entwickeln und im Seminar zur Diskussion stellen sowie (b) anschließend eigenständig Daten erheben. Die erhaltenen empirischen Befunde werden dann gegen Ende des Seminars präsentiert.

Das Seminar gibt also einen Überblick über die polit-ökonomische Literatur zum Thema Interessengruppenforschung und ermöglicht es den Teilnehmern, eigene empirische Forschungsarbeiten durchzuführen.

Voraussetzung für Studienleistung:
- regelmäßige Teilnahme

- Mitarbeit an einer der Forschergruppen
- Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung (d.h. Prüfungsleistung) im Rahmen des Seminars zu absolvieren. Weitere Informationen dazu in der ersten Seminarsitzung.

Einführende Literatur (Texte via Learnweb erhältlich; kein Passwort zur Kursanmeldung erforderlich):

MITCHELL, William C. & MUNGER, Michael C. (1991): Economic Models of Interest Groups: An Introductory Survey, in: American Journal of Political Science 35(2): 512-546.

POTTERS, Jan & SLOOF, Randolph (1996): Interest Groups: A Survey of Empirical Models that try to Assess their Influence, in: European Journal of Political Economy 12(3): 403-442.

POLK, Andreas (2011): Lobbying: Public Interest and Private Conduct, in: CESifo DICE Report 1/2011: 3-7.

064098	„Religion und Politik im 21. Jahrhundert: Theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele aus den Weltreligionen“ BA L2; MA 88 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, F 043 Einzeltermin, 21.10.2014, Di 16-18, SCH 100.3 Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 10-17 Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-17 Einzeltermin, 08.02.2015, So 10-17	*Weiberg-Salzmann, M.*

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der ULB statt

Hauptseminar: „Religion und Politik im 21. Jahrhundert: Theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele aus den Weltreligionen“

Master-Blockseminar, 30/31.01.2015 und 07/08.02.2015, Vorbesprechung: Dienstag 21.10.2014, 16-18 Uhr

Religion gilt als eine der wichtigsten Antriebs- und Bewegkräfte der Menschheit; sie steht zudem in einer vielfältigen strukturellen und ideellen Wechselwirkungen zur Politik. Nachdem Kommunismus und moderner Fortschrittglaube in vielen Teilen der Welt an Attraktivität verloren haben, scheint umgekehrt der Einfluss religiösen Denkens gestiegen zu sein. In islamischen, hinduistischen, buddhistischen ebenso wie christlichen Ländern haben religiöse Einstellungen eine neue Intensität erlangt, die sich vielfältig auf die Politik auswirken und das politische System z.T. unter ihren direkten Einfluss stellen wollen. Neben verschiedenen theoretischen Ansätzen zur Beziehung zwischen Religion und Politik werden im Kurs eine Reihe von (nicht-westlichen) Fallstudien herangezogen, die sich mit dem Einfluss der Religionen auf die Politik in verschiedenen Ländern und deren Folgen für die Politik beschäftigen.

1. **Einführende Literatur:**

Appleby, Scott R.: The Ambivalence of the Scared, London: Rowan & Littelfield 2000
APuZ 7/2005: Religion und Gesellschaft
Brocker, M./Behr, H./Hildebrandt, M. (Hg.): Religion-Staat-Politik. Zur Rolle der Religion in der nationalen und Internationalen Politik, Westdeutscher Verlag 2003
Bruce, Steve: Politics and Religion, Wiley-Blackwell 2003

Dark, K. R. (Hg.): **Religion** and **International Relations**, Macmillan 2000
Esposito, J. L. /Watson, M. (Hg.): **Religion** and **global Order**, University of Wales Press 2000
Ende, W./Steinbach, U. (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, BpB 2005
Gentile, Emilio: Politics as Religion Princeton University Press, 2006
Heine, P.: Terror in Allahs Namen. Extremistische Kräfte im Islam, BpB 2004
Heitmeyer, W./Hagan, J. (Hg): Internationales Handbuch der Gewaltenforschung, Westdeutscher Verlag 2002
Hildebrandt, M./Brocker, M. (Hg.): Unfriedliche Religionen. Das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005
Johnston, D./Sampson, C. (Hg.): Religion. The missing Link of Statecraft. New York: Oxford University Press 1994
Jaffrelot, Christophe: Religion, Caste and Politics in India, Hurst C & Co Publishers Ltd 2010
Jürgensmeyer, M.: The new Cold War? Religious Nationalism confronts Secular State. Berkley/London: University of California Press. 1993
Jürgensmeyer, M.: Terror in the Mind of God. The global Rise of Religious Violence. Berkeley: University of California Press 2000
Lee, Robert D.: Religion and Politics in the Middle East, 2013
Politics and Religion, A journal of the Religion and Politics section of APSA, selected issues bis 2013
Religion and Politics, Online Journal of the Pew Research Center, selected issues bis 2013

Master course: Religion and politics in the 21st century: Theoretical approaches and case studies

Master compact course, 30/31.01.2015 und 07/08.02.2015, preliminary talks: thursday 21.10.2014, 16-18 Uhr

The thesis – that conflicts between religious-based civilisations would dominate world politics in the coming century – seemed to be holding its ground. Religion had emerged in the first years of the twenty first century not only as a central issue of international public discourse but also as a central ingredient in (violent) regional and global conflict. Islam, whether combined rhetorically with militancy, fundamentalism, radicalism, or terrorism currently occupies the spotlight in the West. But a new found religious prominence is not a rarity among other religions, either. The course will empirically focus on diverse countries/religions (Christianity, Islam, Hinduism, Buddhism) and its political implications. The theoretical frame includes different units about the relationship between religion and politics.

1. **Introducery Literature:**

Appleby, Scott R.: The Ambivalence of the Scared, London: Rowan & Littelfield 2000
APuZ 7/2005: Religion und Gesellschaft
Brocker, M./Behr, H./Hildebrandt, M. (Hg.): Religion-Staat-Politik. Zur Rolle der Religion in der nationalen und Internationalen Politik, Westdeutscher Verlag 2003
Bruce, Steve: Politics and Religion, Wiley-Blackwell 2003
Dark, K. R. (Hg.): Religion and International Relations, Macmillan 2000
Esposito, J. L. /Watson, M. (Hg.): Religion and global Order, University of Wales Press 2000
Ende, W./Steinbach, U. (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, BpB 2005
Gentile, Emilio: Politics as Religion Princeton University Press, 2006
Heine, P.: Terror in Allahs Namen. Extremistische Kräfte im Islam, BpB 2004
Heitmeyer, W./Hagan, J. (Hg): Internationales Handbuch der Gewaltenforschung, Westdeutscher Verlag 2002
Hildebrandt, M./Brocker, M. (Hg.): Unfriedliche Religionen. Das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005
Johnston, D./Sampson, C. (Hg.): Religion. The missing Link of Statecraft. New York: Oxford

University Press 1994
Jaffrelot, Christophe: Religion, Caste and Politics in India, Hurst C & Co Publishers Ltd 2010
Jürgensmeyer, M.: The new Cold War? Religious Nationalism confronts Secular State. Berkley/London: University of California Press. 1993
Jürgensmeyer, M.: Terror in the Mind of God. The global Rise of Religious Violence. Berkeley: University of California Press 2000
Lee, Robert D.: Religion and Politics in the Middle East, 2013
Politics and Religion, A journal of the Religion and Politics section of APSA, selected issues until 2013
Religion and Politics, Online Journal of the Pew Research Center, selected issues until 2013

Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen
064834 MA 88 *Spohn, U.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.4

Kommentar:

Master Lektürekurs:

„Über die Revolution".
Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen

Das Seminar beinhaltet die Lektüre von Hannah Arendts Schrift *Über die Revolution* [engl. Orig. 1963, dt. 1965]. In diesem Buch analysiert und diskutiert die politische Denkerin die modernen politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der Frage nach der Entstehung bzw. Gründung einer politischen Ordnung, die auf der Idee der Freiheit basiert. Die amerikanische Revolution von 1776 und die französische Revolution von 1789 vergleichend, sucht sie nach Gemeinsamkeiten und systematischen Unterschieden, die über den Geist und die Bedingungen einer freiheitlichen politischen Ordnung Aufschluss geben.
Das Seminar bietet die Chance – aber gleichzeitig auch die Herausforderung – zum weitgehend freien, eigenständigen Studieren. Es wird vorwiegend im Selbststudium, in kleinen Lesegruppen und in Form von Gruppendiskussionen gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Interesse an politiktheoretischen Fragestellungen
- hohe Lesebereitschaft
- hohe Bereitschaft zum eigenständigen Arbeiten

Studienleistung: Erstellung und Präsentation von Lese- und Diskussionsprotokollen

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Literatur:

- Arendt, Hannah, 2011: Über die Revolution, München: Piper.
- Benhabib, Seyla, 2006: Hannah Arendt – Die melancholische Denkerin der Moderne, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Wild, Thomas, 2006: Hannah Arendt. Leben, Werk, Wirkung, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Statistikkurse

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 — *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 — *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580

Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2

067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
Weischer, C.

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2

067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
Weischer, C.

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

060202 Vorlesung: Statistik II
BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; BA L2; BA L2 — *Fischer, B.*
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 4

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Verfahren.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

060236 Vorlesung: Statistik I
BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82 — *Fischer, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 2

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

062592 Vorlesung: Statistik II
BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2 — *Schlipphak, B.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 08-10, SCH 100.2

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Aula am Aasee

Kommentar:

Statistik II

In der öffentlichen Diskussion und in der Medienberichterstattung über medizinische, naturwissenschaftliche und gerade auch gesellschaftswissenschaftliche Forschung wird oft von signifikanten Ergebnissen gesprochen, die anhand von repräsentativen Stichproben gewonnen wurden und deren Werte Schätzfehler aufweisen. Meistens weiß jedoch keiner so ganz genau, was damit gemeint ist – und damit bleibt auch die Aussagekraft der Berichterstattung sowie der wissenschaftlichen Erkenntnis für viele im Dunkeln.
Die Vorlesung II will da – vermittelt über politikwissenschaftlich relevante und interessante Beispiele – Licht ins Dunkel bringen. In der Vorlesung werden Sie nicht nur über weiterführende statistische Methoden der deduktiven und explorativen Datenanalyse – multivariate OLS-Regression, logistische Regressionsmodelle, Faktoren- und Clusteranalysen – aufgeklärt, sondern bekommen auch Antworten auf die folgenden Fragen (der schließenden Statistik):
Gibt es eine repräsentative Stichprobe?
Was bedeutet eigentlich ‚statistisch signifikant'?
Was sind eigentlich diese Schätzfehler?
Und warum brauche ich all das, um quantitative Forschung verstehen, hinterfragen und selbst durchführen zu können?

Parallel zur Vorlesung muss ein begleitendes Tutorium besucht werden, in welchem nicht nur die Inhalte der Vorlesung – sofern notwendig – wiederholt, sondern die VL-Teilnehmenden zudem in der weiterführenden Datenerstellung und -analyse mit SPSS unterrichtet werden. Da die Konzeption von Vorlesung und Tutorien auf den Inhalten aus Statistik I basiert, empfehle ich als Voraussetzung für den gewinnbringenden Besuch der Statistik II-Vorlesung dringend den erfolgreichen Abschluss von Statistik I.

Erforderliche Leistungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Bestehen der Abschlussklausur
- Erbringen der zu Beginn der VL definierten Studienleistungen

Literaturempfehlungen

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2006
- Johnson, Janet / Reynolds, H.T.: Political Science Research Methods. Washington: CQ Press, 2009.
- Behnke, Jochen/Baur, Nina/Behnke, Natalie: Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: UTB 2006.
- Field, Andy P.: Discovering statistics using IBM SPSS statistics. Los Angeles et al.: Sage 2013.
- Pollock, Philip H.: An SPSS companion to political analysis. Washington: CQ Press 2012.

L2; BA L2; BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; BA LH; BA BH
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.3
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F1
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.2
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F2
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, H 4

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Kennwerte (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße) und Analyseverfahren (Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

061926 Vorlesung: Statistik II
BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2 — *van Ophuysen, S.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, SCH 100.2

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Schätz- und Testverfahren. Aufbauend auf eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Wahrscheinlichkeitsbegriff, diskrete und stetige Zufallsvariablen und ihre Verteilungen) werden die Ideen der statistischen Schätztheorie und der Testtheorie vorgestellt. Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

064614 Tutorium zu Statistik I
BA L2; BA 82; BA 82 — *Fischer, B.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.520

064887 Tutorium zu Statistik II
BA 82; BA L2; BA 82 — *Fischer, B.*

064303 Tutorium zu Statistik I
BA 82; BA 82; BA L2 — *van Ophuysen, S.*

064318 Tutorium zu Statistik II
BA 82; BA L2; BA 82 — *van Ophuysen, S.*

064265 Tutorium zu Statistik II
BA 82; BA L2; BA 82 — *Schlipphak, B.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 07.10.2014 - 06.01.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.501
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.501

wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.501
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.501
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 06.10.2014 - 27.10.2014, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 10.11.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503

064447 Tutorium zu Statistik I *Weischer, C.*
BA 82; BA 82; BA L2

Methodenkurse

Methoden I (Kurs 1)
062607 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11 *Frantz, C.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.

Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.

Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.). **Grundlegende Literatur:** Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Methoden I (Kurs 2)
062611 BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; 11; BA 82; BA 82 *Frantz, C.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.
Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.
Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.).

Grundlegende Literatur:
Flick, Uwe 2009:

Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse
064648 MA 88; MA 88 *Frantz, C.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt!!!

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse

Aufbauend auf paradigmatischen Grundlagen qualitativer empirischer Sozialforschung zielt das Seminar darauf, ein auch in Abschlussarbeiten vielfach angewandtes Instrumtentarium empirischer Sozialforschung konzeptionell einzuordnen, vorzustellen und erste Überlegungen und Übungen zur Umsetzung des Designs in eigener Forschung zu starten.

Tutorium: Methoden I (Kurs 1)
064906 BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82 *Frantz, C.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 041

Tutorium: Methoden I (Kurs 2)
064356 BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA 82 *Frantz, C.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Vorlesungen

Einführung in die Politikwissenschaft / Einführung in den Studiengang Public Governance across borders
062554 BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA B2 *Freise, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft / Einführung in den Studiengang Public Governance across borders“

1) Thematische Schwerpunkte

Die Einführungsvorlesung richtet sich an Studierende des Zweifach BA Politikwissenschaft in seiner fachwissenschaftlichen Variante (Lehramtsstudierende belegen bitte die Vorlesung mit Übung „Einführung in die Sozialwissenschaften“ bei Müller/Späte/Boesenberg) und an Studierende des neuen Bachelorstudiengangs Public Governance across borders.

Bis zu den Weihnachtsferien liefert der Kurs einen Überblick über die Politikwissenschaft als sozialwissenschaftliche Disziplin, über ihre Teilbereiche, ihre zentralen Begriffe und Fragestellungen sowie ihre dominierenden theoretischen Ansätze. Darüber hinaus lernen die Studierenden das Münsteraner Institut für Politikwissenschaft und die Zweigbibliothek Sozialwissenschaften kennen. Die Inhalte der Sitzungen vor Weihnachten richten sich an beide Studiengänge. Studierende des Zweifach-BA Sozialwissenschaften brauchen den Kurs im Januar 2014 nicht mehr besuchen (für ihren Studiengang ist gemäß Prüfungsordnung auch nur eine SWS vorgesehen). Studierende des BA Public Governance erhalten in den Sitzungen im Januar und Februar eine vertiefende Einführung in ihren Studiengang, insbesondere in die europäische Governanceforschung. Zudem unternehmen wir eine gemeinsame Exkursion zur Partneruniversität in Enschede.

2) Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen: In beiden Studiengänge ist für die Vorlesung keine Prüfungsleistung vorgesehen. Als Studienleistung wird die Vorlage einer Bescheinigung über die Teilnahme an einer Bibliotheksführung verlangt.

3) Einführende Literatur

- Kevenhörster, Paul (^{3}2008): Politikwissenschaft. Band 1: Entscheidungen und Strukturen der Politik. Wiesbaden: VS.
- Meyer, Thomas (2000): Was ist Politik? Opladen: Leske + Budrich.

063053	Öffentliches Recht: Staatsrecht A1; 11; BA 82; MS 88; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2 Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 10-12, SCH 100.107 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.3	*Nolting-Lodde, N.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

064710	Große Werke der politischen Ideengeschichte von Henning Ottmann und Klaus Beyme BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA LH; BS 82; BA L2; A1 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Hahn, K.*

Kommentar:

WS 2014/15
Karl Hahn
Vorlesung und Kolloquium: Große Werke der politischen Ideengeschichte von Henning Ottmann und Klaus von Beyme
2 stündig - Teilgebiet: Politische Theorie – Teilnahme: alle politikwissenschaftlichen Studiengänge
Zeit: Do 16 – 18 Ort – Beginn: 1. Semesterwoche Raum: 101

Kommentar: Henning Ottmanns Geschichte des politischen Denkens. Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit (2006 ff.) und Klaus von Beymes Geschichte der politischen Theorien in Deutschland 1300 – 2000 (2009) stellen opera magna der politischen Ideengeschichte dar. Erwähnenswert sind auch die von Winfried Böttcher herausgegebenen

Klassiker des europäischen Denkens Friedens- und Europavorstellungen aus 700 Jahren europäischer Kulturgeschichte (2014).
In einer kritisch-produktiven Einführung sollen folgende Schwerpunkte behandelt werden:
Das politische Denken der Griechen und Römer
Das politische Denken der Renaissance und Reformation im Unterschied zum Mittelalter
Das politische Denken der Aufklärung und die Ideen der Französischen Revolution
Die politischen Theorien des 19. und 20. Jahrhunderts
Der politiktheoretische Diskurs hinsichtlich gegenwärtiger politischer Probleme und Krisen

Kolloquien

Doktorandenseminar zur Praxis der Kommunal- und Regionalpolitik
063842 MA 88 *Tillmann, B.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do
Kommentar:

Prof. Dr. Berthold Tillmann

Lehrveranstaltung im WS 2014/15

Kommunal- und regionalpolitische Praxisdiskurse

Zielgruppe: Promovierende und Examenskandidaten im Masterstudiengang (vor allem aus den verschiedenen Bereichen der lokalen Politikforschung) am IfPol

Termine: Nach Absprache in der 1. Sitzung jeweils Do. 16-18h c.t.:
Seminarbeginn/ 1. Sitzung Do. 23.10. 16h c.t. /IfPol/ GraSP R. 101

Kurzbeschreibung:

Das Seminar wird in Fortsetzung der bisherigen Veranstaltungen aus den letzten 2 Wintersemestern wiederum konkrete, aktuelle oder strukturelle Probleme der praktischen Kommunal- und Regionalpolitik und der kommunalen Selbstverwaltung in Deutschland aufgreifen.
Die konkret zu diskutierenden Themen und Fragestellungen des Seminars werden in der ersten Sitzung gemeinsam mit den Teilnehmern entwickelt und abgestimmt.
Daraus entsteht ein thematisch und terminlich verbindliches Seminarprogramm, zu dessen einzelnen Schwerpunkten und Sitzungsterminen jeweils besonders Praxis erfahrene Experten aus der Kommunal- und Regionalpolitik als Gäste und Diskussions- und Interviewpartner/-innen zur Verfügung stehen. Diese externen Gäste werden nach den Seminarabsprachen meinerseits angesprochen und eingeladen.
Die einzelnen themenoriertierten Seminarsitzungen finden entweder im IfPol/GraSP oder extern (je nach Wunsch des jeweiligen Gastes) statt. Sie werden jeweils von 1-2 Seminarteilnehmern inhaltlich und organisatorisch vorbereitet und moderiert.
Erfahrungsgemäß werden sich 4-6 Diskussionsrunden (Seminarsitzungen) mit Gästen ergeben.

Themenbeispiele:

- **Migration und Integration als kommunale Herausforderungen**
- **Herausforderungen kommunaler Wohnungspolitik**
- **Lokale Klima- und Energiepolitik**
- **Kommunale Finanzen**
- **„Additiver Lokalismus“ = Regionalpolitik?**
- **Demographie, Milieuvielfalt, Mobilität – Kommunen im Wettbewerb?**
- **.....**

Erwartet wird von den Teilnehmern eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die Übernahme der Federführung (s.o.) für eine Diskussionsrunde.

Leistungsnachweise werden nicht erteilt.

Wegen des besonderen Planungs- und Organisationsaufwandes für die Diskussionsveranstaltungen ist eine individuelle Anmeldung zur Seminarteilnahme (per Mail: berthold.tillmann@uni-muenster.de) bis zum 1. Oktober 2014 erforderlich. Rückfragen und Themenvorschläge bitte ebenfalls per mail.

Berthold Tillmann

Das Konzept der Gouvernementalität in der Politikwissenschaft
063990 68; 68 *Wilde, G.*
14-täglich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Das Konzept der Gouvernementalität in der Politikwissenschaft

(DoktorandInnen-Seminar für GraSP-Mitglieder / Oberseminar)

(Prof.’in Dr. Gabriele Wilde)

Mit dem Begriff der Gouvernementalität hat Michel Foucault sich um eine historische und systematische Theorie des Regierens bemüht, die den Zusammenhang zwischen den Herrschaftstechniken des Regierens (gouverner) und der Denkweise und den Praktiken des „Sich-selbst-Regierens“ der Subjekte (mentalité) erfasst und analysiert. In Verbindung mit einem anderen Verständnis von Gesellschaft als ein Verhältnis, das durch das Zusammenwirken vielfältiger Machtbeziehungen und als Effekte politischer und gesellschaftlicher Handlungsmacht existiert, sowie einem anderen Verständnis des Politischen, das die politische Verfassung der Gesellschaften, ihre Strukturen, Organisationsprinzipen und Institutionen als eine Verfestigung dieser gesellschaftlichen Machtbeziehungen begreift, ergeben sich methodische und methodologische Konsequenzen, die hinsichtlich der Anwendung des Konzepts zu einem wissenschaftlichen Perspektivenwechsel zwingen. Denn ausgehend von der Frage, wie diese in der Gesellschaft wirkenden Machtbeziehungen letztendlich als Macht- und Herrschaftsverhältnisse durch die Politik festgeschrieben werden, richtet sich der Blick nicht länger auf die Ebene staatlicher Institutionen und auf die Entscheidungen politischer Akteure, sondern ist in denjenigen gesellschaftlichen Bereichen zu suchen, in welchen sich die Organisation des gesellschaftlicher Macht- und Herrschaftsverhältnisse als Effekte dieser Politik oder – um eine Begriff von Foucault zu verwenden – in Form von Regierungstechnologien vollzieht.

Zeit: Mi 16 -19 Uhr / (Doppelsitzung 14-tägig, 2 SWS)
Beginn: 29.10.2014
Ort: GraSP 102

Kolloquium
064007 MA 88; MA 88; MA 88 *Wilde, G.*
14-täglich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Forschungs- und Examenskolloquium: Verfassung und Grundlagen politischer Gesellschaften in der EU.

Das Kolloquium dient der Entwicklung, Präsentation und Diskussion von Examens- und Qualifikationsarbeiten sowie von Forschungsprojekten insbesondere im Bereich der politikwissenschaftlichen Europa- und Geschlechterforschung.
Mit Blick auf die wirtschaftlichen, institutionellen, zivil- und bürgergesellschaftlicher Grundstrukturen der EU geht es um die Analyse zentraler Politik- und Problemfelder des europäischen Mehrebenensystems. Vor diesem Hintergrund vermittelt das Kolloquium umfassende Kenntnisse zu theoretischen Ansätzen der europäischen Integration, verbunden mit dem Ziel, die Studierenden zu befähigen, selbständig Fragestellungen zu entwickeln und methodisch und konzeptionell auf ausgewählte Untersuchungsbereiche anzuwenden.

Zeit: Mittwoch 16-18 Uhr (14-tägig).
Beginn: 22.10.2014
Ort. GraSP 102

Forschungskolloquium
064011 MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Fuchs, D.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Forschungskolloquium **Prof. Doris Fuchs, Ph.D.**

Wintersemester 2014/2015

Freitags 10:15 - 11:45 Uhr, R. SCH 100.315

Beginn 24.10.2014

Kommentar zur Lehrveranstaltung Das Examenskolloquium ist verpflichtend für Studierende, die aktuell am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung ihre Abschlussarbeit schreiben. Das Kolloquium dient der Spezifizierung des Untersuchungsgegenstandes der Arbeiten, der Erarbeitung der relevanten Grundlagen des theoretischen Rahmens und der Methodik sowie der Bewältigung bei der empirischen Untersuchung auftretender Probleme. Darüber hinaus können interessierte Studierende, die demnächst ihre Arbeit beginnen wollen, hier Ideen zu Themen sowie wichtige Informationen zum erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeiten erhalten. Das Kolloquium hat im Wesentlichen drei Funktionen: Die semesterübergreifende gemeinsame Arbeit an Problemen und Methoden der Internationalen Beziehungen, die Präsentation und Diskussion von Examensarbeitsentwürfen und ggf. Gastvorträge auswärtiger ExpertInnen aus Theorie und Praxis. Die Teilnahme an dem Kolloquium ist nur nach vorheriger Rücksprache mit der Dozentin möglich. **Leistungsanforderungen** Exposé (oder vergleichbare Leistung), regelmäßige

Vorbereitung (Lektüre der zu diskutierenden Einreichungen, Methodentexte) und aktive Teilnahme an Seminardiskussionen.

Kolloquium
064208 MA 88; MA 88 *Lederer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Doktorandenseminar Sustainable Governance
064045 68 *Fuchs, D.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Sustainable Governance
Prof. Doris Fuchs, Ph.D.

Oberseminar, Wintersemester 2014/201515

Mittwoch 12-14 und Blocktermine (*tba*), R. SCH 100.315

Kommentar zur Lehrveranstaltung

Das Oberseminar erarbeitet und diskutiert theoretische und methodische Grundlagen und aktuellen Forschungsstand zu Fragen einer politischen Steuerung, die eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht bzw. fördert. Es ist DoktorandInnen und HabilitandInnen am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung vorbehalten.

Kolloquium
064102 MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Treib, O.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

<u>Das Kolloquium findet in Raum 613 der Zweigbib. statt</u>

Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Inhalt

Das Kolloquium ist grundsätzlich nur für Studierende gedacht, die ihre Masterarbeit bei Professor Treib schreiben wollen. Es wird abwechselnd als Plenumsveranstaltung und als Sprechstunde für ExamenskandidatInnen abgehalten. In den Plenumsveranstaltungen sollen einerseits auf Basis der Lektüre und Diskussion einschlägiger Literatur grundlegende methodische Fertigkeiten vermittelt werden, die für die erfolgreiche Abfassung politikwissenschaftlicher Master- oder Diplomarbeiten notwendig sind. Andererseits sollen die Studierenden in den Plenumsveranstaltungen ihre Projekte vorstellen und diskutieren. Die Sprechstunde ist für die individuelle Besprechung von Themen und Fragestellungen der Abschlussarbeiten vorgesehen.

Einführende Literatur

King, Gary; Keohane, Robert O.; Verba, Sidney (1994): *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.

Plümper, Thomas (2008): *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. 2. Auflage, München: Oldenbourg.

Literatur:

Einführende Literatur King, Gary; Keohane, Robert O.; Verba, Sidney (1994): *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press. Plümper, Thomas (2003): *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. München: Oldenbourg.

064485 Kolloquium zu aktuellen Fragen der Europa-Politik - Bereich: Internationale Beziehungen — *Hahn, K.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Raum: 102

064375 Kolloquium für Prüfungskandidaten und Doktorranden MA 88 — *Hahn, K.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Doktoranden-Kolloquium

Raum: 102

064777 Kolloquium 11; 11; MA 88; MA 88; BA 82; 02 — *Willems, U.*

14-täglich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Dozent/in: Prof. Dr. Ulrich Willems
Veranstaltungstyp: Examenskolloquium
Belegnummer:
Thema: Examenskolloquium
Teilgebietszuordnung:
SWS: 1
Zeit, Ort: Mi 16.00-18.00, 14-täglich, Raum 214, Scharnhorststr. 100
Beginn: **08.04.2015**

Das Kolloquium dient dem Zweck, Fragen der Anlage und Konzeption von Abschlussarbeiten zu diskutieren und die Planung und Durchführung studentischer Abschlussarbeiten zu begleiten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums in der **ersten Sitzung am 08.04.2015** festgelegt.

064322 Doktorandenseminar — *Willems, U.*

Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 16-20
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-20
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 16-20
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 16-20

Kommentar:

Dozent/in: Prof. Dr. Ulrich Willems
Veranstaltungstyp: Doktorandenseminar
Belegnummer:
Thema: Doktoranden- und Forschungsseminar Politische Theorie
Teilgebietszuordnung:
SWS: 1
Zeit, Ort: Mi 16.00-20.00, vierwöchentlich, Raum 214, Scharnhorststr. 100
Beginn: 15.10.2014

Das Kolloquium dient zwei Zwecken: Zum einen sollen dort ausgewählte Positionen aus den gegenwärtigen Debatten der Politischen Theorie, zum anderen Promotionsvorhaben vorgestellt und diskutiert werden. Die Koordinierung der Termine für die Blockveranstaltungen sowie die Auswahl der Texte und der Arbeiten erfolgt gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums in einer Vorbereitungssitzung zu Beginn des Semesters am 15.10.2014, Raum 214, 16-18 Uhr.

Religion und Gesellschaft
064724 68; 68 *Willems, U.*
14-täglich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Dozent/in: Prof. Dr. Thomas Bauer/Prof. Dr. Mouhanad Khorchide/Prof. Dr. Detlef Pollack/Prof. Dr. Perry Schmidt-Leukel/Prof. Dr. Ulrich Willems
Veranstaltungstyp: Oberseminar
Belegnummer:
Thema: Religion und Gesellschaft
Teilgebietszuordnung:
SWS: 1
Zeit, Ort: Mi 18.00-20.00, 14-täglich, Ev.-Theol. Fakultät, Universitätsstr. 13-17, Raum 304

Beginn: 15.10.2014

Das interdiziplinäre Oberseminar wird sich zum einen mit den Herausforderungen befassen, die die religiöse Pluralität für Religionen, Gesellschaften und Politik darstellt und sich zum anderen aktuelle Fragen islamischer Theologie diskutieren.
Das Oberseminar steht Post-Doktoranden und Doktoranden offen. Fortgeschrittene Studierende können nach Rücksprache mit den Veranstaltungsleitern ebenfalls teilnehmen. Alle Interessenten werden gebeten, sich bei Frau Siepert anzumelden (jutta.siepert@uni-muenster.de).

Kolloquium
064629 MA 88; MA 88 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Das Kolloquium findet in Raum 303 statt!!!

Kolloquium
064762 MA 88; MA 88; MA 88 *Frantz, C.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Das Kolloquium findet in Raum 617 der Zweibbibliothik statt

Kolloquium
064079 MA 88; MA 88; MA 88 *Schubert, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Das Kolloquium findet in der Grasp (102) statt!!!

Examenskolloquium: Masterseminar mit Fokus auf methodologische Fragen und Research Design, Schwerpunkt Politische Theorie
MA 88; 02; 11; 11; MA 88
060359 Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 14-16 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 14-16
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 14-16
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 14-16
wöchentlich, 04.02.2015 - , Mi

Seminare zur Didaktik und Bildungspolitik

Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)
067006 BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH *Schleithoff, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an?
063584 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

063599	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts II (Vertiefung): Wie plane und gestalte ich die Inhalte von Politikunterricht? BA L2; BA L2; BA LH; BA L2; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 25; BA BG; BA BH; 27; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Kommentar:

Seminar Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts II (Vertiefung) In dem Seminar werden aufbauend auf das Seminar „Fachdidaktische Prinzipien I“ zentrale fachdidaktische Prinzipien vertieft thematisiert und Bezüge zu grundlegenden fachdidaktischen Theorien hergestellt. Neben der theoriegeleiteten Auseinandersetzung soll die konkrete unterrichtspraktische Bedeutung der fachdidaktischen Prinzipien einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars bilden. Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten. Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an Master-Studierende für das Lehramt sowie an Studierende, die im Rahmen des Bachelor-Studiums HRGe das Modul „Fachdidaktik Sozialwissenschaften“ belegen. Grundlegende fachdidaktische Kenntnisse werden vorausgesetzt. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion. ***Studiengänge Master of Education HRGe, GY/GE, BK*** *Modulzuordnung: Modul: Fachdidaktik Sozialwissenschaften Veranstaltung: Fachdidaktische Veranstaltung (3 LP)* ***Studiengang BA HRGe*** *Modulzuordnung Modul: Fachdidaktik Sozialwissenschaften Veranstaltung: Lehr-/Lernprozesse und Methoden (6 LP)*

063603	Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis"	*Boesenberg, L.*

BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite
063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF — *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern,

Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

064705 24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG — *Voelzke, N.*

Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107
Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Praktika

062390 Praktikumsbericht (Masterstudiengang) — *Wilde, G.*

MA 88; MA 88

Kommentar:

Im Master-Studium ist ein Praktikum von 8 Wochen verpflichtend vorgesehen (zwei Phasen á vier Wochen sind auch möglich!). Die Studierenden sollen in einem der Politikwissenschaft nahe stehendem
Berufsfeld praktische Erfahrungen sammeln und diese wissenschaftlich reflektieren. Die Reflexion wird dann schriftlich ausgearbeitet. Der Praktikumsbericht soll dabei der Reflexion der praktischen Erfahrungen vor dem Hintergrund der politikwissenschaftlichen Ausbildung dienen.
Der Bericht (Reflexion) umfasst 6000 Wörter (nach alter Prüfungsordnung) oder 5000 Wörter (nach neuer Prüfungsordnung) und ist mit einem/r Modulbeauftragten oder einem/r
im Master prüfungsberechtigten Hochschullehrer/in vor Antritt abzusprechen. Im Falle eines Splits von zweimal vier Wochen müssen beide Praktika thematisch in den Bericht inkludiert werden.
Weitere Informationen zu dieser Wahlpflichtveranstaltung sind unter der Master-Prüfungsordnung des jeweiligen Moduls einzusehen.
Einen Leitfaden zum Praktikumsbericht finden Sie auf der Homepage des IfPol unter http://www.uni-muenster.de/IfPol/sic/praktikum.html.

063660 Praktikum in der Politikwissenschaft *Hempel, M.*

Kommentar:

"Praktikum: mindestens 4 Wochen Dauer (150 Arbeitsstunden) + Praktikumsbericht (4LP) sowie eine berufsorientierte Begleitveranstaltung für Politikwissenschaftler (Teilnahme, 1LP).Diese ist noch nicht definiert und wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben bzw. kann im Service- und InformationsCenter erfragt werden.
Der Praktikumsbericht wird bei Martina Hempel (martinahempel@uni-muenster.de) geschrieben.
Der Praktikumsbericht soll eine Länge von ca. 10 Seiten haben. Es gelten die formalen Anforderungen einer Hausarbeit. Folgende Aspekte sollen in dem Bericht aufgegriffen werden:
- Beschreibung des Praktikumsgebers,
- Beschreibung der konkreten Tätigkeiten während des Praktikums,
- Reflexion über den Stellenwert der universitären Ausbildungsinhalte und Anregungen zur weiteren Entwicklung der universitären Ausbildungsinhalte.
Die genauen inhaltlichen Aspekte müssen mit der gewählten Lehrenden besprochen werden."

063675 Praktikum in der Politikwissenschaft *Verspohl, M.*

Kommentar:

"Praktikum: mindestens 4 Wochen Dauer (150 Arbeitsstunden) + Praktikumsbericht (4LP) sowie eine berufsorientierte Begleitveranstaltung für Politikwissenschaftler (Teilnahme, 1LP).Diese ist noch nicht definiert und wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben bzw. kann im Service- und InformationsCenter erfragt werden. Der Praktikumsbericht wird bei Michael Verspohl (michael.verspohl@uni-muenster.de) geschrieben. Der Praktikumsbericht soll eine Länge von ca. 10 Seiten haben. Es gelten die formalen Anforderungen einer Hausarbeit. Folgende Aspekte sollen in dem Bericht aufgegriffen werden: - Beschreibung des Praktikumsgebers,
- Beschreibung der konkreten Tätigkeiten während des Praktikums,
- Reflexion über den Stellenwert der universitären Ausbildungsinhalte und Anregungen zur weiteren Entwicklung der universitären Ausbildungsinhalte. Die genauen inhaltlichen Aspekte müssen mit dem gewählten Lehrenden besprochen werden."

2-Fach BA Politikwissenschaft (Studienbeginn ab WS 2011/2012)

Schwerpunkt Politikwissenschaft

Modul POL-P1: Das politische System der BRD

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82;
11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA
B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME
E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580 *Schubert, K.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125

wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Modul POL-P2: Internationale Beziehungen

Modul POL-P3: Politische Theorie

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
064244 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412 *Terrier, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Modul POL-P4: Vergleichende Politikwissenschaft

Modul POL-P5: Propädeukium

Lektürekurse

062679 Die "Federalist Papers"
BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2 *Wilske, D.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar

versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062899 "Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke
Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der Gouvernementalität II.
Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937 Die Theorie der Revolution
BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Hernandez, I.

062960 Aktivierende Sozialpolitik
BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
Borosch, N.

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.
Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068	Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken" BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Prokopf, C.*
063455	Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Obermeyer, J.*

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.

Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht

eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.
Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es?
In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.
Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.
Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.
Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.
Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).
OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063900	Modern normative political theory BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107	*Zelinka, J.*

Kommentar:

Who:	Jozef Zelinka - doctoral candidate
What:	***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When:	Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where:	Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why:	As commonly known, discussion builds a framework for establishing and

developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.

Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)

Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.

Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Politische Partizipation und Geschlecht
BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH

064337 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Fuchs, G.

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entscheidungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik

- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problemstellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015 Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr

Bemerkung:

Besuchsadresse Büro
Schneidergasse 14 CH –
4001 Basel T. +41 (0)61
261 66
62 Drahtzugstrasse 28
CH – 4057 Basel T. +41
(0)61 692 69 96 T. mobil
+41 (0)79 653 07
56 Netz post@gesine-
fuchs.net www.gesine-
fuchs.net

Vorlesung

062554 Einführung in die Politikwissenschaft / Einführung in den Studiengang Public Governance across borders
BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA B2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2 *Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft / Einführung in den Studiengang Public Governance across borders“

1) Thematische Schwerpunkte

Die Einführungsvorlesung richtet sich an Studierende des Zweifach BA Politikwissenschaft in seiner fachwissenschaftlichen Variante (Lehramtsstudierende belegen bitte die Vorlesung mit Übung „Einführung in die Sozialwissenschaften“ bei Müller/Späte/Boesenberg) und an

Studierende des neuen Bachelorstudiengangs Public Governance across borders.

Bis zu den Weihnachtsferien liefert der Kurs einen Überblick über die Politikwissenschaft als sozialwissenschaftliche Disziplin, über ihre Teilbereiche, ihre zentralen Begriffe und Fragestellungen sowie ihre dominierenden theoretischen Ansätze. Darüber hinaus lernen die Studierenden das Münsteraner Institut für Politikwissenschaft und die Zweigbibliothek Sozialwissenschaften kennen. Die Inhalte der Sitzungen vor Weihnachten richten sich an beide Studiengänge. Studierende des Zweifach-BA Sozialwissenschaften brauchen den Kurs im Januar 2014 nicht mehr besuchen (für ihren Studiengang ist gemäß Prüfungsordnung auch nur eine SWS vorgesehen). Studierende des BA Public Governance erhalten in den Sitzungen im Januar und Februar eine vertiefende Einführung in ihren Studiengang, insbesondere in die europäische Governanceforschung. Zudem unternehmen wir eine gemeinsame Exkursion zur Partneruniversität in Enschede.

2) Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen: In beiden Studiengänge ist für die Vorlesung keine Prüfungsleistung vorgesehen. Als Studienleistung wird die Vorlage einer Bescheinigung über die Teilnahme an einer Bibliotheksführung verlangt.

3) Einführende Literatur

- Kevenhörster, Paul (^{3}2008): Politikwissenschaft. Band 1: Entscheidungen und Strukturen der Politik. Wiesbaden: VS.
- Meyer, Thomas (2000): Was ist Politik? Opladen: Leske + Budrich.

Modul POL-P6: Statistik

Statistik I

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555

Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Vorlesung: Statistik I
060236 BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82 *Fischer, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 2

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

Statistik II

Vorlesung: Statistik II
060202 BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; BA L2; BA L2 *Fischer, B.*
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 4

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Verfahren.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

Vorlesung: Statistik II
062592 BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2 *Schlipphak, B.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 08-10, SCH 100.2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Aula am Aasee

Kommentar:

Statistik II

In der öffentlichen Diskussion und in der Medienberichterstattung über medizinische, naturwissenschaftliche und gerade auch gesellschaftswissenschaftliche Forschung wird oft von signifikanten Ergebnissen gesprochen, die anhand von repräsentativen Stichproben gewonnen wurden und deren Werte Schätzfehler aufweisen. Meistens weiß jedoch keiner so ganz genau, was damit gemeint ist – und damit bleibt auch die Aussagekraft der Berichterstattung sowie der wissenschaftlichen Erkenntnis für viele im Dunkeln.
Die Vorlesung II will da – vermittelt über politikwissenschaftlich relevante und interessante Beispiele – Licht ins Dunkel bringen. In der Vorlesung werden Sie nicht nur über weiterführende statistische Methoden der deduktiven und explorativen Datenanalyse – multivariate OLS-Regression, logistische Regressionsmodelle, Faktoren- und Clusteranalysen – aufgeklärt, sondern bekommen auch Antworten auf die folgenden Fragen (der schließenden Statistik):
Gibt es eine repräsentative Stichprobe?
Was bedeutet eigentlich ‚statistisch signifikant'?

Was sind eigentlich diese Schätzfehler?
Und warum brauche ich all das, um quantitative Forschung verstehen, hinterfragen und selbst durchführen zu können?

Parallel zur Vorlesung muss ein begleitendes Tutorium besucht werden, in welchem nicht nur die Inhalte der Vorlesung – sofern notwendig – wiederholt, sondern die VL-Teilnehmenden zudem in der weiterführenden Datenerstellung und -analyse mit SPSS unterrichtet werden. Da die Konzeption von Vorlesung und Tutorien auf den Inhalten aus Statistik I basiert, empfehle ich als Voraussetzung für den gewinnbringenden Besuch der Statistik II-Vorlesung dringend den erfolgreichen Abschluss von Statistik I.

Erforderliche Leistungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Bestehen der Abschlussklausur
- Erbringen der zu Beginn der VL definierten Studienleistungen

Literaturempfehlungen

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2006
- Johnson, Janet / Reynolds, H.T.: Political Science Research Methods. Washington: CQ Press, 2009.
- Behnke, Jochen/Baur, Nina/Behnke, Natalie: Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: UTB 2006.
- Field, Andy P.: Discovering statistics using IBM SPSS statistics. Los Angeles et al.: Sage 2013.
- Pollock, Philip H.: An SPSS companion to political analysis. Washington: CQ Press 2012.

Modul POL-P7: Orientierungsmodul

Standardkurse

062569	Einführung in den europäischen Integrationsprozess BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3	*Freise, M.*

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer

demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu
Basistexte:
NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Internationa

Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn

Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho

Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Searc

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163

Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://w
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu

Library/Publications/Detail/?lng=en&id=

Weiterführende Literatur:

Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwe

Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-

Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale

Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutze

Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale

N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla

Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P

Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15

Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members

Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e

NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of

[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex

Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea

[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK

8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv

PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]

Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,

172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20

Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A

Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri

Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe

nato?p=all]

Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20

Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm

42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washin

[http://fpc.state.gov/documents/organization/1

Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.

Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente

Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept

[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo

Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss

[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po

Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep

deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau

Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201

David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de

kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/

David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter

[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301 *Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in

den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input,

simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124 *Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik *Hoesch, K.*

BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82;
BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740 Die Logik des Terrorismus
BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
Hernandez, I.

062755 Area Studies: Lateinamerika
BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Hernandez, I.

062774 Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart
BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Bomert, C.

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301 *Kreuter, J.*

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter

Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte,

die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium

„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends

geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:
Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor

allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40

(3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

- Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic

Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216	Europäische Geld- und Währungspolitik BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen

Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)

LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

063398 Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05
Gareis, S.

Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402 Internationale Politische Ökonomie
BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Lederer, M.

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten

Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

Politische Ideengeschichte II
063641 BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF *Terrier, J.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die

Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Sandhaus, J.

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte" widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus" (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling" in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:

Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.’in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition,

eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169 Die "Federalist Papers"
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Modul POL-P8: Methoden

Methodenkurse

062607 Methoden I (Kurs 1)
BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2
Frantz, C.

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen

Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.

Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.

Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.). **Grundlegende Literatur:** Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Methoden I (Kurs 2)
062611 BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; 11; BA 82; BA 82 *Frantz, C.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.
Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.
Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.).

Grundlegende Literatur:
Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Modul POL-P9: Vertiefungsmodul I

Bachelorseminare

Re-Defining the Public
064872 BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Wilde, G.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?

Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.

Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig
Beginn: 23.10.2014
Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)

062588 Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU
11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

Veranstaltungskommentar

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression", die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit" von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung", „Steueroasen" und „Selbstanzeigen" sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit" zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

Menschenrechte und Entwicklungspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2;
062664 11 *Lagos*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21 *Andino, R.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark

voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet. Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Europa zwischen förderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
063020 BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1 *Röper, E.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301

Kommentar:

Wintersemester 2014/15

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn: **13.11.2014** **Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015** Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge". Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte", obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa" ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest" machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125 Genozide
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Lederer, M.

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130 Representation in Global Governance
BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Wallbott, L.

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

063159	"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82	*Hamenstädt, U.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.

Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**
	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über

		die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**
	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag 10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag 15.01.2015**	**Abschließende Sitzung**
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute

(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.
Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes
063512 BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82 *Speker, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für

einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

Themenübersicht

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele
- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche
- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr

„Kostenexplosion“, „Pflegenotstand“, „Ärztemangel“, „Notstand in Krankenhäusern“ – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung’: Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und

Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik' ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar
Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr
Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.
Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte

im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.
Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration*', ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration*' erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden

nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft
064746 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Döbel, R.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Gemeinsam Nachhaltig – Universität trifft Zivilgesellschaft (Dr. Döbel)

Das Seminar – das gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) und vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) getragen wird - gibt Studenten und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums? Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen. Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – begonnen im Sommersemester 2014, wird es auch in den kommenden Semestern weitergeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer. **Literatur:** Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen. Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs Gruhl, Herbert (1975): Ein Planet wird geplündert. Die Schreckensbilanz unserer Politik. Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts Heinberg, Richard: A New Covenenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage? Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can’t leave saving the planet to environmentalists. Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)

Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)

Seminarbeschreibung

Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer

beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen
- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung

Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung

Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele

Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur

Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.

Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.

Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.

Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung
Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

064557 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum SCH 100.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbünd

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uhr

Themenliste 30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedliche Balkan Kriege, 1991-1995 Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 01.10. Stabilitätstransfer: Die O Konkurrenz Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 02.10 Mission in Afghanistan Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr Das n

Einführende Literatur NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato.int/docu/handbook New York 1998 Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 200 2008 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain from Truman to Obama, New York konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003 Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Allian

Literaturliste Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedlichem Wandel **Basistexte**: [http://www.nato.int/docu/handbook/2006/hb-en-2006.pdf] Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbünd NATO, S. 13-36 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in International Security, Washi Transatlantic Bargain, Washington, D.C., 1985, S. 3-19, 39-47, 61-77 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO a **Weiterführende Literatur:** Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988, S. 76-90, 190-2 Origins of NATO, Westport, CT, 1981 Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Chicago 1963 Ohne Feind: Das Str agreed by the Heads of State and Government participating in the Meeting of the North Atlantic Council, Rom, 7./8. Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991) 6, S. 3-8 [http://www.n **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden Transformed, pp. 72-90 **Weiterführende Literatur**: Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- u 177-188 Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und Otto 1997, S. 101-136 Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NATO, 1991-1999 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. NATO, S. 40-70 Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (H 1997, S. 289-329 James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge NATO, Washington **Varwick**, Die NATO, S. 97-107 **Weiterführende Literatur**: Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a deci

Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, R
Knapp, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, Rußland
(Hrsg.), Enlarging NATO. The National Debates, Boulder, Col., 1999, S. 15-34, 35-54, 55-74 Franz-Josef **Meiers**, Z
1990-1997, Washington, D.C., 1998, S. 1-138 Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion
the Atlantic Alliance, Kingston, Ontario, 1996, S. 197-224 Die NATO und die Balkan Kriege, 1991-1995 **Basistexte**:
War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 1998 [http://www.brookings.edu/articles/1998/12balkans_daalde
and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [ht
Die NATO, S.119-138 David S. **Yost**, NATO Transformed, pp. 189-268 **Weiterführende Literatur**: Dana H. **Allin**, N
Dayton. The Making of America's Bosnia Policy, Washington, D.C., 2000 Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Bren
Brenner, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collective Security, S. 139-221 Franz-Josef **Me**
94, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn 1996 Michael **Meimeth**, Germany, in
und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 149-153 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/view/435
NATO, S.139-162 Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für inter
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisenma
internationale Sicherheitspolitik 2000, S. 725-741 Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine r
Intervention und kooperative Sicherheit in Europa,Opladen 2000, S. 13-53 Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkrieg
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied Force", in: Joachim Krause (H
Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washington, D.C., 2000 rev. [http://csis.org/f
und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2000, pp. 113-117 [http://nationalinterest.org/arti
NATO's War to Save Kosovo, Washington, D.C., 2000 Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and th
Konkurrenz **Basistexte**: **NATO Handboo**k, S. 243-254 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 139-143 Franz-Josef
Zankapfel zwischen den USA und Europa, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik 200
Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooperationspartner oder Konkurrenten?, in: Johanne
Konkurrenz, Rivalität?, Opladen 2005, S. 119-138 Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 227-243 Stanley **Sloan**, I
S. **Yost**, NATO Transformed, S. 199-219 **Weiterführende Literatur**: Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und
S. 41-63, 65-86, 105-130, 155-170 Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 217-244 Charles C. Pentland: Berlin Pl
Hybrid Relationship. Transatlantic Security Cooperation beyond NATO, Frankfurt/Main 2008, S. 111-126 Alyson
Discussion Paper) [http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Discussion_Report_Part_II.pdf] Alexander
John Keeler (Hrsg.), Defending Europe: The EU, NATO and the Quest for European Autonomy, New York, S. 25-37
Anspruch und Wirklichkeit: Probleme und Perspektiven der EU-Eingreiftruppe unter besonderer Berücksich
[http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/548/pdf/hb134_1.pdf] Kori **Schake**, The United States, ESDP and construc
S. 107-132 Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howorth und John K
capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Howorth und John Keeler (Hrsg.), Defending Europe, S. 81-1
through competition? Journal of European Integration, 30 (März 2008) 1, S. 27-43 David G. **Haglund**, ESDP and tra
und Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2002, S. 272-282 Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther
S. 147-158 Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 **Basistexte**: **The Alliance's Strategic Concept**: Approv
Atlantic Council in Washington D.C. on 23rd and 24th April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p99-065e.htm
Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg, Berlin und Bonn 2000, SS
Die NATO, S. 92-96 Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg
1999) 8, S. 12-19 **Weiterführende Literatur**: Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can N
Gompert und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Europa can Help), Foreign Aff
188-200 Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense Analysis, 15 (December 1999) 3, S. 2
(Dezember 1999) 6, S. 1-6 James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert
Era, Cambridge 1997, S. 79-103 David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security
College, Occasional Paper 5, Rom 2005, S. 21-33 „Go anywhere": Die NATO und der 9/11 **Basistexte**: **Prague Sumn**
meeting of the North Atlantic Council in Prague on 21 November 2002 [http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-127e.h
Studie 5, Berlin, Februar 2005 [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005_S05_hft_ks.pdf]
NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftung Wissenschaft und Politik: Berlin 2002 Hanns **Binnendijk** und Rich
117-132 [http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Philip H. **Gordon**, NATO After 11 Se
Prague: Learning the Lessons of 9/11, Parameters, 33 (Sommer 2003) 2, S. 89-97 [http://strategicstudiesinstitute.arm
Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Internationale Politik (Transatlantic Editio
David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for NATO; Nat
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** Th
(Hrsg.), Transatlantic Transformations, Washington, D.C. 2004, S. 37-73 Hanns **Binnen**
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Tom **Donnelly**,

[http://www.nato.int/docu/review/2003/issue2/english/art2.html] Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Jou
Capacity Crunch, European Security, 15 (September 2006) 3, S. 259-280 Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und der Irak-Krieg **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 159-163 Philip H. **G**
Iraq, New York 2004, S. 1-16, 75-182 Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehunge
Wilzewski (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem An
129-134, 147-151, 157-165 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 241-265 Michael **Rühle**, Continental Drift? Ref
Occasional Paper, Sankt Augustin, 23. Juli 2003 [http://www.kas.de/wf/de/33.2086/] **Weiterführende Literatur**: Phi
2003) 1, S. 70-83 Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the enduring alliance, London 200
after Iraq, Paris 2003 Die ISAF-Mission in Afghanistan **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 155-159 Robert M
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1547] Robert M. **Gates**, The Security ar
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1581] Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the T
[http://www.fas.org/sgp/crs/row/RL33627.pdf] Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199, 207-209, 2
the Limits of the Alliance in Afghanistan, Rand Project Air Force, Santa Barbara, CA 2010, S. 13-24, 41-67 Jame
[http://www.nato.int/docu/review/2005/issue2/english/art1.html] Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proce
Security Role in the Terrorist Era, International Security, 31 (Frühjahr 2007), S. 34-66 Timo **Noetzel** und Sibylle
[http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_ntz_scheipers_ks.pdf] Timo **Noetzel** and Ber
2008) 10, S. 17-19 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 187-211 **Weiterführende Literatur**: David. M. **Abshire**
enduring future, Washington, D.C., 2010 [www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afgha
Caldwell, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham House, London 2011 [http://cha
and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges of a multilateral approach, Prism 2
1/Prism_121-130_Caldwell-Finney.pdf] Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlan
(Oktober 2010) 5, S. 673-699 Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Allia
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2010/RAND_MG974.pdf] David **Richards**, NATO in
Schnaubelt, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense College Rom 2009 [http://www.isn.ethz.c
a6a8c7060233&lng=en&id=106225] Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's futu
and-Afghanistan.html] Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr **Basistexte**: **NATO Handbo**
NATO und die Raketenabwehr, SWP-Studie 29, Berlin, Oktober 2007 [http://www.wp-berlin.org/fileadmin/content
Missile defense: challenges and opportunities for NATO, NATO Defense College; No. 60) [http://www.ndc.nato.int/d
defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2007 [http://www.swp-berlin.org/en/common/get_docur
und für Westeuropa, SWP-Aktuell 20, Berlin, Mai 2007 Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opp
[http://www.isn.ethz.ch/isn/Digital-Library/Publications/Detail/?lng=en&id=125044] **Weiterführende Literatur**: H
Aktuell 33, Berlin, April 2007 Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-Auslandsinf
wächst zu einer internationalen Krise aus, DGAP Standpunkt, Nr. 5, Juni 2007 Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andrea
vorbei, DGAP Standpunkt, Nr. 4, Berlin 2007 Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale P
dangerous U.S. missile defense plan, Arms Control Today, 40 (Mai 2010) 4, S. 24-32 Benjamin **Scheer**, Heiße Karte
Zadra, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 155 (Oktober-November 2010) 5, S. 12-16 Das n
Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members of the North Atlant
November 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_68580.htm] **NATO 2020**: Assured Security; Dynar
Strategic Concept for NATO, Brüssel, 17. Mai 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_63654.h
Sicherheitspolitik, Berlin 2011 [http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISf
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/] Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsm
2009, pp.167-172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_200904_RingmoseRynning_N
Strategische Konzept, Analysen und Argumente Nr. 86, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, November 2010 Gerlinde
Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (April 2011) 2, S. 227–240 Johannes **Varwick**, Das neue Strategi
[http://www.bpb.de/apuz/32306/das-neue-strategische-konzept-der-nato?p=all] Klaus **Wittmann**, Toward a
[http://www.ndc.nato.int/news/current_news.php?icode=81] Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Re
Atlantc Alliance's new strategic concept, S. 31-42 **Weiterführende Literatur**: Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Miss
Congress; R41549) [http://fpc.state.gov/documents/organization/154176.pdf] Joachim **Krause**, Emerging concepts o
NATO and 21st century deterrence, NATO Defense College, Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Pro
und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept? National Defense University, Washington, D.
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Issues, Nuclear Policy Paper No. 6, April
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concept,
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/Deterrence2009.pdf] Pa
Washington, D.C., 2010 [http://carnegieendowment.org/files/NATO_nuke_deterrence.pdf] David S. **Yost**, NATO an
(Hrsg.) NATO and 21st century deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikatio

Strategic Concept, International Affairs, 86 (März 2010) 2, S. 489-522 [http://www.chathamhouse.org/si

Freiburg Green City – Political Aspects of Environmental Change
BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2;
060268 BS 82 *Partzsch, L.*
Einzeltermin, 31.03.2015, Di -
wöchentlich, 16.03.2015 - 30.03.2015, Mo

Kommentar:

Intressierte Studierende können sich bei Herrn Dr. Freise (freise@uni-muenster.de) anmelden. Dozentin: PD Dr. Lena Partzsch, Email: lena.partzsch@ifp.uni-freiburg.de Ort: IES Abroad Freiburg, Erbprinzenstraße 12, 79098 Freiburg Datum (Blockveranstaltung): 16.03. - 10.04.2015 01.-19. Juni 2015 (Sommersemester) Sprache: Englisch Teilnahme: Die Teilnahme ist auf fünf Studierende der Universität Münster begrenzt; um vorherige Anmeldung/Rücksprache wird gebeten. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme auch nur an Teilveranstaltungen nach individueller Absprache von insgesamt vier Tagen mit 2 SWS (ohne Mid Term Quiz und mündliche Präsentation, s.u.). In this course we will take a look at the "Green City" Freiburg. After a thorough introduction to environmental politics, we will analyze and discuss efficiency, effectiveness and other properties of policies in several different areas of environmental concern. In accompanying field trips, we will get to know local enterprises and learn first-hand about the relevance of economic incentives, the "Freiburg factor," and individual entrepreneurship in doing "green business." Learning outcomes: By the end of this course, students will be able to:

- Define the foundations of environmental policy
- Recognize what constitutes Freiburg as a Green City
- Explain various policy measures in different areas of environmental concern
- Critically discuss green business in and around Freiburg through first-hand experience
- Assess environmental policy outcomes through critical reflection
- Give examples of possibilities and limits regarding the transfer to other cities

Method of presentation: Lecture, student presentations, discussion, field trips Grading model: • Classroom Participation (25%): This includes contributions to discussions and group work in and outside class as well as written assignments/homework. • Mid Term Quiz (25%): Multiple choice questions to check on the students' learning outcome after having laid the basis in environmental politics in Freiburg and Germany. • Presentation – Green Project Profile (25%): The students present a self-selected 'green' project in Freiburg. The presentation should last 10-15 min. followed by questions and answers/discussion. • Term paper – Green Project Profile (25%): The students analyze and discuss the presented project against the background of Freiburg's policy in this field (mobility, waste, energy etc.) in a written term paper.

Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
061192 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Walter, A.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107

Kommentar:

WWU | Institut für Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151 Münster

Andrea Walter, M.A.

Scharnhorststr. 100

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48151 Münster

Institut für Politikwissenschaft

Wintersemester 2014/15

Tel. +49 251 83-29332

BA-Seminar

Andrea Walter, M.A.

andrea.walter@

uni-muenster.de

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den

durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter: a.walter@wwu.de
Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	**Seminareinheit/Inhalt**
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären
Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

Modul POL-10: Vertiefungsmodul II

Bachelorseminare

Re-Defining the Public

064872 BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Wilde, G.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?
Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.
Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig
Beginn: 23.10.2014
Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU

062588 11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2 *Konegen, N.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

Veranstaltungskommentar

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression", die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit" von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung", „Steueroasen" und „Selbstanzeigen" sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit" zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

Menschenrechte und Entwicklungspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2;
062664 11 *Lagos*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21 *Andino, R.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen

Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet. Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

063020 Europa zwischen förderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund *Röper, E.*

BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301

Kommentar:

Wintersemester 2014/15

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn: **13.11.2014** **Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015** Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge". Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte", obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa" ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest" machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

Genozide
063125 BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen

Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130	Representation in Global Governance BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Wallbott, L.*

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds.

(2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press

- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

063159 BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 *Hamenstädt, U.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur

besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden

		bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**
	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**
	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag 10.01.2015**	**Planspiel**

	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag 15.01.2015**	**Abschließende Sitzung**
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30

Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.
Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz!
Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes
063512 BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82 *Speker, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

<u>Themenübersicht</u>

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele
- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche
- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar
Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr

„Kostenexplosion“, „Pflegenotstand“, „Ärztemangel“, „Notstand in Krankenhäusern“ – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung': Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik' ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar
Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr
Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu

verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.
Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.
Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration'*, ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration'* erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische

Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft
064746 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Döbel, R.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Gemeinsam Nachhaltig – Universität trifft Zivilgesellschaft (Dr. Döbel)
Das Seminar – das gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) und vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) getragen wird - gibt Studenten und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums? Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen. Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – begonnen im Sommersemester 2014, wird es auch in den kommenden Semestern weitergeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer. **Literatur:** Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen. Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs Gruhl, Herbert (1975): Ein Planet wird geplündert. Die Schreckensbilanz unserer Politik. Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts Heinberg, Richard: A New Covenenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage? Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can’t leave saving the planet to environmentalists. Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)

Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)

Seminarbeschreibung

Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen
- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung

Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung

Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele

Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller

Statistik.

Basisliteratur

Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.
Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.
Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.
Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung

Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

064557 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum SCH 100.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbünd

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uhr

Themenliste 30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedliche Balkan Kriege, 1991-1995 Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 01.10. Stabilitätstransfer: Die O Konkurrenz Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 02.10 Mission in Afghanistan Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr Das n

Einführende Literatur NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato.int/docu/handbook New York 1998 Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 200 2008 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain from Truman to Obama, New York konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003 Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Allian

Literaturliste Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedlichem Wandel **Basistexte**: [http://www.nato.int/docu/handbook/2006/hb-en-2006.pdf] Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbünd NATO, S. 13-36 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in International Security, Washi Transatlantic Bargain, Washington, D.C., 1985, S. 3-19, 39-47, 61-77 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO a **Weiterführende Literatur:** Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988, S. 76-90, 190-2 Origins of NATO, Westport, CT, 1981 Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Chicago 1963 Ohne Feind: Das Str

agreed by the Heads of State and Government participating in the Meeting of the North Atlantic Council, Rom, 7./8. Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991) 6, S. 3-8 [http://www.n **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden Transformed, pp. 72-90 **Weiterführende Literatur**: Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- u 177-188 Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und Otto 1997, S. 101-136 Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NATO, 1991-1999 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. NATO, S. 40-70 Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (H 1997, S. 289-329 James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge NATO, Washington, **Varwick**, Die NATO, S. 97-107 **Weiterführende Literatur**: Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a deci Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, Rußland (Hrsg.), Enlarging NATO. The National Debates, Boulder, Col., 1999, S. 15-34, 35-54, 55-74 Franz-Josef **Meiers**, Z 1990-1997, Washington, D.C., 1998, S. 1-138 Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion the Atlantic Alliance, Kingston, Ontario, 1996, S. 197-224 Die NATO und die Balkan Kriege, 1991-1995 **Basistexte** War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 1998 [http://www.brookings.edu/articles/1998/12balkans_daalde and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [ht Die NATO, S.119-138 David S. **Yost**, NATO Transformed, pp. 189-268 **Weiterführende Literatur**: Dana H. **Allin**, N Dayton. The Making of America's Bosnia Policy, Washington, D.C., 2000 Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Bren **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collective Security, S. 139-221 Franz-Josef **Me** 94, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn 1996 Michael **Meimeth**, Germany, in und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 149-153 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77- Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/view/435 NATO, S.139-162 Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für inter Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisenma internationale Sicherheitspolitik 2000, S. 725-741 Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine Intervention und kooperative Sicherheit in Europa,Opladen 2000, S. 13-53 Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkrieg Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied Force", in: Joachim Krause (H Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washington, D.C., 2000 rev. [http://csis.org/f und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2000, pp. 113-117 [http://nationalinterest.org/arti NATO's War to Save Kosovo, Washington, D.C., 2000 Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and th Konkurrenz **Basistexte**: **NATO Handboo**k, S. 243-254 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 139-143 Franz-Josef Zankapfel zwischen den USA und Europa, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik 200 Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooperationspartner oder Konkurrenten?, in: Johanne Konkurrenz, Rivalität?, Opladen 2005, S. 119-138 Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 227-243 Stanley **Sloan**, S. **Yost**, NATO Transformed, S. 199-219 **Weiterführende Literatur**: Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und S. 41-63, 65-86, 105-130, 155-170 Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 217-244 Charles C. Pentland: Berlin Pl Hybrid Relationship. Transatlantic Security Cooperation beyond NATO, Frankfurt/Main 2008, S. 111-126 Alyson Discussion Paper) [http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Discussion_Report_Part_II.pdf] Alexander John Keeler (Hrsg.), Defending Europe: The EU, NATO and the Quest for European Autonomy, New York, S. 25-37 Anspruch und Wirklichkeit: Probleme und Perspektiven der EU-Eingreiftruppe unter besonderer Berücksich [http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/548/pdf/hb134_1.pdf] Kori **Schake**, The United States, ESDP and construc S. 107-132 Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howorth und John K capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Howorth und John Keeler (Hrsg.), Defending Europe, S. 81-1 through competition? Journal of European Integration, 30 (März 2008) 1, S. 27-43 David G. **Haglund**, ESDP and tra und Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2002, S. 272-282 Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther S. 147-158 Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 **Basistexte**: **The Alliance's Strategic Concept**: Approv Atlantic Council in Washington D.C. on 23rd and 24th April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p99-065e.htm Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg, Berlin und Bonn 2000, SS Die NATO, S. 92-96 Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg 1999) 8, S. 12-19 **Weiterführende Literatur**: Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can N **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Europa can Help), Foreign Aff 188-200 Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense Analysis, 15 (December 1999) 3, S. 2 (Dezember 1999) 6, S. 1-6 James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompe Era, Cambridge 1997, S. 79-103 David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security College, Occasional Paper 5, Rom 2005, S. 21-33 „Go anywhere": Die NATO und der 9/11 **Basistexte**: **Prague Sum** meeting of the North Atlantic Council in Prague on 21 November 2002 [http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-127e.h

Studie 5, Berlin, Februar 2005 [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005_S05_hft_ks.pdf]
NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftung Wissenschaft und Politik: Berlin 2002 Hanns **Binnendijk** und Rich
117-132 [http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Philip H. **Gordon**, NATO After 11 Se
Prague: Learning the Lessons of 9/11, Parameters, 33 (Sommer 2003) 2, S. 89-97 [http://strategicstudiesinstitute.arm
Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Internationale Politik (Transatlantic Editio
David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for NATO; Nat
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** Th
(Hrsg.), Transatlantic Transformations, Washington, D.C. 2004, S. 37-73 Hanns **Binnen**
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Tom **Donnelly**,
[http://www.nato.int/docu/review/2003/issue2/english/art2.html] Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Jou
Capacity Crunch, European Security, 15 (September 2006) 3, S. 259-280 Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und der Irak-Krieg **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 159-163 Philip H. **G**
Iraq, New York 2004, S. 1-16, 75-182 Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehunge
Wilzewski (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem An
129-134, 147-151, 157-165 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 241-265 Michael **Rühle**, Continental Drift? Ref
Occasional Paper, Sankt Augustin, 23. Juli 2003 [http://www.kas.de/wf/de/33.2086/] **Weiterführende Literatur**: Phi
2003) 1, S. 70-83 Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the enduring alliance, London 200
after Iraq, Paris 2003 Die ISAF-Mission in Afghanistan **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 155-159 Robert M
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1547] Robert M. **Gates**, The Security ar
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1581] Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the
[http://www.fas.org/sgp/crs/row/RL33627.pdf] Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199, 207-209,
the Limits of the Alliance in Afghanistan, Rand Project Air Force, Santa Barbara, CA 2010, S. 13-24, 41-67 Jame
[http://www.nato.int/docu/review/2005/issue2/english/art1.html] Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proce
Security Role in the Terrorist Era, International Security, 31 (Frühjahr 2007), S. 34-66 Timo **Noetzel** und Sibylle
[http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_ntz_scheipers_ks.pdf] Timo **Noetzel** and Ber
2008) 10, S. 17-19 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 187-211 **Weiterführende Literatur**: David. M. **Abshire**
enduring future, Washington, D.C., 2010 [www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afgha
Caldwell, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham House, London 2011 [http://cha
and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges of a multilateral approach, Prism 2
1/Prism_121-130_Caldwell-Finney.pdf] Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlan
(Oktober 2010) 5, S. 673-699 Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Allia
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2010/RAND_MG974.pdf] David **Richards**, NATO in
Schnaubelt, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense College Rom 2009 [http://www.isn.ethz.c
a6a8c7060233&lng=en&id=106225] Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's futu
and-Afghanistan.html] Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr **Basistexte**: **NATO Handbo**
NATO und die Raketenabwehr, SWP-Studie 29, Berlin, Oktober 2007 [http://www.wp-berlin.org/fileadmin/content
Missile defense: challenges and opportunities for NATO, NATO Defense College; No. 60) [http://www.ndc.nato.int/d
defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2007 [http://www.swp-berlin.org/en/common/get_docu
und für Westeuropa, SWP-Aktuell 20, Berlin, Mai 2007 Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opp
[http://www.isn.ethz.ch/isn/Digital-Library/Publications/Detail/?lng=en&id=125044] **Weiterführende Literatur**: H
Aktuell 33, Berlin, April 2007 Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-Auslandsinf
wächst zu einer internationalen Krise aus, DGAP Standpunkt, Nr. 5, Juni 2007 Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andrea
vorbei, DGAP Standpunkt, Nr. 4, Berlin 2007 Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale P
dangerous U.S. missile defense plan, Arms Control Today, 40 (Mai 2010) 4, S. 24-32 Benjamin **Scheer**, Heiße Kart
Zadra, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 155 (Oktober-November 2010) 5, S. 12-16 Das n
Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members of the North Atlant
November 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_68580.htm] **NATO 2020**: Assured Security; Dynar
Strategic Concept for NATO, Brüssel, 17. Mai 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_63654.
Sicherheitspolitik, Berlin 2011 [http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEIS
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/] Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsm
2009, pp.167-172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_200904_RingmoseRynning_N
Strategische Konzept, Analysen und Argumente Nr. 86, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, November 2010 Gerlinde
Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (April 2011) 2, S. 227–240 Johannes **Varwick**, Das neue Strategi
[http://www.bpb.de/apuz/32306/das-neue-strategische-konzept-der-nato?p=all] Klaus **Wittmann**, Toward a
[http://www.ndc.nato.int/news/current_news.php?icode=81] Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Re

Atlantc Alliance's new strategic concept, S. 31-42 **Weiterführende Literatur**: Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Miss Congress; R41549) [http://fpc.state.gov/documents/organization/154176.pdf] Joachim **Krause**, Emerging concepts o NATO and 21st century deterrence, NATO Defense College, Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Pro und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept? National Defense University, Washington, D. Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Issues, Nuclear Policy Paper No. 6, April Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concept, deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/Deterrence2009.pdf] P Washington, D.C., 2010 [http://carnegieendowment.org/files/NATO_nuke_deterrence.pdf] David S. **Yost**, NATO an (Hrsg.) NATO and 21st century deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikatio Strategic Concept, International Affairs, 86 (März 2010) 2, S. 489-522 [http://www.chathamhouse.org/si

060268 Freiburg Green City – Political Aspects of Environmental Change
BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82
Einzeltermin, 31.03.2015, Di -
wöchentlich, 16.03.2015 - 30.03.2015, Mo
Partzsch, L.

Kommentar:

Intressierte Studierende können sich bei Herrn Dr. Freise (freise@uni-muenster.de) anmelden. Dozentin: PD Dr. Lena Partzsch, Email: lena.partzsch@ifp.uni-freiburg.de Ort: IES Abroad Freiburg, Erbprinzenstraße 12, 79098 Freiburg Datum (Blockveranstaltung): 16.03. - 10.04.2015 01.-19. Juni 2015 (Sommersemester) Sprache: Englisch Teilnahme: Die Teilnahme ist auf fünf Studierende der Universität Münster begrenzt; um vorherige Anmeldung/Rücksprache wird gebeten. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme auch nur an Teilveranstaltungen nach individueller Absprache von insgesamt vier Tagen mit 2 SWS (ohne Mid Term Quiz und mündliche Präsentation, s.u.). In this course we will take a look at the "Green City" Freiburg. After a thorough introduction to environmental politics, we will analyze and discuss efficiency, effectiveness and other properties of policies in several different areas of environmental concern. In accompanying field trips, we will get to know local enterprises and learn first-hand about the relevance of economic incentives, the "Freiburg factor," and individual entrepreneurship in doing "green business." Learning outcomes: By the end of this course, students will be able to:

- Define the foundations of environmental policy
- Recognize what constitutes Freiburg as a Green City
- Explain various policy measures in different areas of environmental concern
- Critically discuss green business in and around Freiburg through first-hand experience
- Assess environmental policy outcomes through critical reflection
- Give examples of possibilities and limits regarding the transfer to other cities

Method of presentation: Lecture, student presentations, discussion, field trips Grading model: • Classroom Participation (25%): This includes contributions to discussions and group work in and outside class as well as written assignments/homework. • Mid Term Quiz (25%): Multiple choice questions to check on the students' learning outcome after having laid the basis in environmental politics in Freiburg and Germany. • Presentation – Green Project Profile (25%): The students present a self-selected 'green' project in Freiburg. The presentation should last 10-15 min. followed by questions and answers/discussion. • Term paper – Green Project Profile (25%): The students analyze and discuss the presented project against the background of Freiburg's policy in this field (mobility, waste, energy etc.) in a written term paper.

061192 Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107
Walter, A.

Kommentar:

WWU | Institut für
Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151
Münster

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Institut für Politikwissenschaft

Wintersemester 2014/15

BA-Seminar

Andrea Walter, M.A.

Andrea Walter,
M.A.

Scharnhorststr. 100

48151 Münster

Tel. +49 251 83-
29332

andrea.walter@

uni-muenster.de

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht,

welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter: a.walter@wwu.de
Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	**Seminareinheit/Inhalt**
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären
Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

Lektürekurse

062679	Die "Federalist Papers" BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar

versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062899 "Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke
Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der Gouvernementalität II.
Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937 Die Theorie der Revolution
BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Hernandez, I.

062960 Aktivierende Sozialpolitik
BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
Borosch, N.

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.
Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068	Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken" BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Prokopf, C.*
063455	Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Obermeyer, J.*

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.

Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht

eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.
Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es?
In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.
Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.
Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.
Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.
Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).
OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063900 Modern normative political theory
BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Zelinka, J.

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and

developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.

Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)

Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.

Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Politische Partizipation und Geschlecht
BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH
064337 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Fuchs, G.

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entscheidungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik

- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problemstellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015 Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr

Bemerkung:

Besuchsadresse Büro
Schneidergasse 14 CH –
4001 Basel T. +41 (0)61
261 66
62 Drahtzugstrasse 28
CH – 4057 Basel T. +41
(0)61 692 69 96 T. mobil
+41 (0)79 653 07
56 Netz post@gesine-
fuchs.net www.gesine-
fuchs.net

Modul POL-11: Ersatzmodul I

Standardkurse

062569	Einführung in den europäischen Integrationsprozess BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3	*Freise, M.*

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt

außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Ul

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konze
„Go anywhere“: Die NATO und der

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NA
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ei

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu
Basistexte:
NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-

David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 2
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond

Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor

David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Sear

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:

NATO Handbook, S. 159-163

Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C

Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen

Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n

Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2

Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A

[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82

Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu

Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re

Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159

Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://

Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [

Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service

Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,

Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist

James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://

Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136

Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter

Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktue

berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n

Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th

[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P

William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H

/id/1932/doc/transcript]

William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges

[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-

Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg

Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan

[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2

David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15

Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C

Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a

Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59

Proliferation von Massenvernichtungswaffen und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 167-182

Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233

Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St

[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud

Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit

[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p

Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2

Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeur

Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=

Weiterführende Literatur:

Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzer
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Freise, M.

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?
- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen
- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen
- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich
- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in

den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input,

simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124 *Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik *Hoesch, K.*

BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82;
BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301 *Kreuter, J.*

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter

Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte,

die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium

„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends

geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:
Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor

allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40

(3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

- Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic

Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen

Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)

LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

063398 Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05
Gareis, S.

Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402 Internationale Politische Ökonomie
BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Lederer, M.

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten

Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

Politische Ideengeschichte II
063641 BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF *Terrier, J.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die

Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Sandhaus, J.

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte" widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus" (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling" in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:

Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.’in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition,

eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169 Die "Federalist Papers"
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Modul POL-12: Ersatzmodul II

Bachelorseminare

064872 Re-Defining the Public
BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2
Wilde, G.

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS

Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?
Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.‘in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.
Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig
Beginn: 23.10.2014
Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)

062588 Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU
11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

<u>Veranstaltungskommentar</u>

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression", die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit" von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung", „Steueroasen" und „Selbstanzeigen" sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit" zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

062664 Menschenrechte und Entwicklungspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2;
11 *Lagos*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21 *Andino, R.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet.
Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Europa zwischen förderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
063020 BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1 *Röper, E.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301

Kommentar:

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn: **13.11.2014** **Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015** Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge". Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte", obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa" ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest" machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125 Genozide
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130	Representation in Global Governance BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Wallbott, L.*

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

063159 BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 *Hamenstädt, U.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**

	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**
	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag 10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag**	**Abschließende Sitzung**

	15.01.2015	
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00

Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute (ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.
Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes
063512 BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82 *Speker, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

<u>Themenübersicht</u>

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele
- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche
- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich

063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr

„Kostenexplosion“, „Pflegenotstand“, „Ärztemangel“, „Notstand in Krankenhäusern“ – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die

Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung': Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik' ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar
Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr
Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander

haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.
Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.
Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration'*, ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration'* erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen

Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft
064746 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Döbel, R.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Gemeinsam Nachhaltig – Universität trifft Zivilgesellschaft (Dr. Döbel)

Das Seminar – das gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) und vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) getragen wird - gibt Studenten und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums? Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen. Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – begonnen im Sommersemester 2014, wird es auch in den kommenden Semestern weitergeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer. **Literatur:** Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen. Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs Gruhl, Herbert (1975): Ein Planet wird geplündert. Die Schreckensbilanz unserer Politik. Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts Heinberg, Richard: A New Covenenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage? Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can’t leave saving the planet to environmentalists. Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)

Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)

Seminarbeschreibung

Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen
- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung

Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung

Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele

Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur

Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für

Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.
Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.
Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.
Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung
Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

064557 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum SCH 100.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbünd

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uhr

Themenliste 30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedliche Balkan Kriege, 1991-1995 Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 01.10. Stabilitätstransfer: Die O Konkurrenz Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 02.10 Mission in Afghanistan Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr Das n

Einführende Literatur NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato.int/docu/handbook New York 1998 Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 200 2008 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain from Truman to Obama, New York konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003 Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Allian

Literaturliste Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedlichem Wandel **Basistexte**: [http://www.nato.int/docu/handbook/2006/hb-en-2006.pdf] Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbünd NATO, S. 13-36 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in International Security, Washi Transatlantic Bargain, Washington, D.C., 1985, S. 3-19, 39-47, 61-77 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO a **Weiterführende Literatur:** Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988, S. 76-90, 190-2 Origins of NATO, Westport, CT, 1981 Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Chicago 1963 Ohne Feind: Das Str agreed by the Heads of State and Government participating in the Meeting of the North Atlantic Council, Rom, 7./8. Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991) 6, S. 3-8 [http://www.n **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden Transformed, pp. 72-90 **Weiterführende Literatur**: Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- u 177-188 Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und Otto

1997, S. 101-136 Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NATO, 1991-1999 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S.
NATO, S. 40-70 Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (H
1997, S. 289-329 James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge NATO, Washington,
Varwick, Die NATO, S. 97-107 **Weiterführende Literatur**: Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a deci
Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, I
Knapp, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, Rußland
(Hrsg.), Enlarging NATO. The National Debates, Boulder, Col., 1999, S. 15-34, 35-54, 55-74 Franz-Josef **Meiers**, Z
1990-1997, Washington, D.C., 1998, S. 1-138 Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion
the Atlantic Alliance, Kingston, Ontario, 1996, S. 197-224 Die NATO und die Balkan Kriege, 1991-1995 **Basistexte**:
War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 1998 [http://www.brookings.edu/articles/1998/12balkans_daalde
and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [ht
Die NATO, S.119-138 David S. **Yost**, NATO Transformed, pp. 189-268 **Weiterführende Literatur**: Dana H. **Allin**, N
Dayton. The Making of America's Bosnia Policy, Washington, D.C., 2000 Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Bren
Brenner, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collective Security, S. 139-221 Franz-Josef **Me**
94, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn 1996 Michael **Meimeth**, Germany, in
und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 149-153 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/view/435
NATO, S.139-162 Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für inter
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisenma
internationale Sicherheitspolitik 2000, S. 725-741 Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine
Intervention und kooperative Sicherheit in Europa,Opladen 2000, S. 13-53 Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkrieg
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied Force", in: Joachim Krause (H
Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washington, D.C., 2000 rev. [http://csis.org/f
und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2000, pp. 113-117 [http://nationalinterest.org/arti
NATO's War to Save Kosovo, Washington, D.C., 2000 Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and th
Konkurrenz **Basistexte**: **NATO Handboo**k, S. 243-254 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 139-143 Franz-Josef
Zankapfel zwischen den USA und Europa, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik 200
Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooperationspartner oder Konkurrenten?, in: Johanne
Konkurrenz, Rivalität?, Opladen 2005, S. 119-138 Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 227-243 Stanley **Sloan**, I
S. **Yost**, NATO Transformed, S. 199-219 **Weiterführende Literatur**: Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und
S. 41-63, 65-86, 105-130, 155-170 Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 217-244 Charles C. Pentland: Berlin Pl
Hybrid Relationship. Transatlantic Security Cooperation beyond NATO, Frankfurt/Main 2008, S. 111-126 Alyson
Discussion Paper) [http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Discussion_Report_Part_II.pdf] Alexander
John Keeler (Hrsg.), Defending Europe: The EU, NATO and the Quest for European Autonomy, New York, S. 25-37
Anspruch und Wirklichkeit: Probleme und Perspektiven der EU-Eingreiftruppe unter besonderer Berücksich
[http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/548/pdf/hb134_1.pdf] Kori **Schake**, The United States, ESDP and construc
S. 107-132 Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howorth und John K
capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Howorth und John Keeler (Hrsg.), Defending Europe, S. 81-1
through competition? Journal of European Integration, 30 (März 2008) 1, S. 27-43 David G. **Haglund**, ESDP and tra
und Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2002, S. 272-282 Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther
S. 147-158 Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 **Basistexte**: **The Alliance's Strategic Concept**: Approv
Atlantic Council in Washington D.C. on 23rd and 24th April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p99-065e.htm
Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg, Berlin und Bonn 2000, SS.
Die NATO, S. 92-96 Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg
1999) 8, S. 12-19 **Weiterführende Literatur**: Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can N
Gompert und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Europa can Help), Foreign Aff
188-200 Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense Analysis, 15 (December 1999) 3, S. 2
(Dezember 1999) 6, S. 1-6 James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompe
Era, Cambridge 1997, S. 79-103 David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security
College, Occasional Paper 5, Rom 2005, S. 21-33 „Go anywhere": Die NATO und der 9/11 **Basistexte**: **Prague Sumn**
meeting of the North Atlantic Council in Prague on 21 November 2002 [http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-127e.h
Studie 5, Berlin, Februar 2005 [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005_S05_hft_ks.pdf]
NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftung Wissenschaft und Politik: Berlin 2002 Hanns **Binnendijk** und Rich
117-132 [http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Philip H. **Gordon**, NATO After 11 Se
Prague: Learning the Lessons of 9/11, Parameters, 33 (Sommer 2003) 2, S. 89-97 [http://strategicstudiesinstitute.arm
Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Internationale Politik (Transatlantic Editio

David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for NATO; Nat
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** Th
(Hrsg.), Transatlantic Transformations, Washington, D.C. 2004, S. 37-73 Hanns **Binnen**
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Tom **Donnelly**,
[http://www.nato.int/docu/review/2003/issue2/english/art2.html] Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Jou
Capacity Crunch, European Security, 15 (September 2006) 3, S. 259-280 Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und der Irak-Krieg **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 159-163 Philip H. **G**
Iraq, New York 2004, S. 1-16, 75-182 Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehunge
Wilzewski (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem An
129-134, 147-151, 157-165 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 241-265 Michael **Rühle**, Continental Drift? Ref
Occasional Paper, Sankt Augustin, 23. Juli 2003 [http://www.kas.de/wf/de/33.2086/] **Weiterführende Literatur**: Phi
2003) 1, S. 70-83 Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the enduring alliance, London 200
after Iraq, Paris 2003 Die ISAF-Mission in Afghanistan **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 155-159 Robert M
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1547] Robert M. **Gates**, The Security ar
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1581] Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the T
[http://www.fas.org/sgp/crs/row/RL33627.pdf] Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199, 207-209, 2
the Limits of the Alliance in Afghanistan, Rand Project Air Force, Santa Barbara, CA 2010, S. 13-24, 41-67 Jame
[http://www.nato.int/docu/review/2005/issue2/english/art1.html] Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proce
Security Role in the Terrorist Era, International Security, 31 (Frühjahr 2007), S. 34-66 Timo **Noetzel** und Sibylle
[http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_ntz_scheipers_ks.pdf] Timo **Noetzel** and Ber
2008) 10, S. 17-19 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 187-211 **Weiterführende Literatur**: David. M. **Abshire**
enduring future, Washington, D.C., 2010 [www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afgha
Caldwell, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham House, London 2011 [http://cha
and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges of a multilateral approach, Prism 2
1/Prism_121-130_Caldwell-Finney.pdf] Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlan
(Oktober 2010) 5, S. 673-699 Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Allia
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2010/RAND_MG974.pdf] David **Richards**, NATO in
Schnaubelt, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense College Rom 2009 [http://www.isn.ethz.c
a6a8c7060233&lng=en&id=106225] Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's futu
and-Afghanistan.html] Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr **Basistexte**: **NATO Handbo**
NATO und die Raketenabwehr, SWP-Studie 29, Berlin, Oktober 2007 [http://www.wp-berlin.org/fileadmin/content
Missile defense: challenges and opportunities for NATO, NATO Defense College; No. 60) [http://www.ndc.nato.int/d
defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2007 [http://www.swp-berlin.org/en/common/get_docur
und für Westeuropa, SWP-Aktuell 20, Berlin, Mai 2007 Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opp
[http://www.isn.ethz.ch/isn/Digital-Library/Publications/Detail/?lng=en&id=125044] **Weiterführende Literatur**: H
Aktuell 33, Berlin, April 2007 Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-Auslandsinf
wächst zu einer internationalen Krise aus, DGAP Standpunkt, Nr. 5, Juni 2007 Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andrea
vorbei, DGAP Standpunkt, Nr. 4, Berlin 2007 Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale P
dangerous U.S. missile defense plan, Arms Control Today, 40 (Mai 2010) 4, S. 24-32 Benjamin **Scheer**, Heiße Kart
Zadra, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 155 (Oktober-November 2010) 5, S. 12-16 Das n
Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members of the North Atlant
November 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_68580.htm] **NATO 2020**: Assured Security; Dynar
Strategic Concept for NATO, Brüssel, 17. Mai 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_63654.h
Sicherheitspolitik, Berlin 2011 [http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEIS
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/] Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsm
2009, pp.167-172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_200904_RingmoseRynning_N
Strategische Konzept, Analysen und Argumente Nr. 86, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, November 2010 Gerlinde
Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (April 2011) 2, S. 227–240 Johannes **Varwick**, Das neue Strategi
[http://www.bpb.de/apuz/32306/das-neue-strategische-konzept-der-nato?p=all] Klaus **Wittmann**, Toward a
[http://www.ndc.nato.int/news/current_news.php?icode=81] Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Re
Atlantc Alliance's new strategic concept, S. 31-42 **Weiterführende Literatur**: Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Miss
Congress; R41549) [http://fpc.state.gov/documents/organization/154176.pdf] Joachim **Krause**, Emerging concepts o
NATO and 21st century deterrence, NATO Defense College, Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Pro
und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept? National Defense University, Washington, D.
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Issues, Nuclear Policy Paper No. 6, April

Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concept, deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/Deterrence2009.pdf] P Washington, D.C., 2010 [http://carnegieendowment.org/files/NATO_nuke_deterrence.pdf] David S. **Yost**, NATO an (Hrsg.) NATO and 21st century deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikatio Strategic Concept, International Affairs, 86 (März 2010) 2, S. 489-522 [http://www.chathamhouse.org/si

Freiburg Green City – Political Aspects of Environmental Change
BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2;
060268 BS 82 *Partzsch, L.*
Einzeltermin, 31.03.2015, Di -
wöchentlich, 16.03.2015 - 30.03.2015, Mo

Kommentar:

Intressierte Studierende können sich bei Herrn Dr. Freise (freise@uni-muenster.de) anmelden. Dozentin: PD Dr. Lena Partzsch, Email: lena.partzsch@ifp.uni-freiburg.de Ort: IES Abroad Freiburg, Erbprinzenstraße 12, 79098 Freiburg Datum (Blockveranstaltung): 16.03. - 10.04.2015 01.-19. Juni 2015 (Sommersemester) Sprache: Englisch Teilnahme: Die Teilnahme ist auf fünf Studierende der Universität Münster begrenzt; um vorherige Anmeldung/Rücksprache wird gebeten. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme auch nur an Teilveranstaltungen nach individueller Absprache von insgesamt vier Tagen mit 2 SWS (ohne Mid Term Quiz und mündliche Präsentation, s.u.). In this course we will take a look at the "Green City" Freiburg. After a thorough introduction to environmental politics, we will analyze and discuss efficiency, effectiveness and other properties of policies in several different areas of environmental concern. In accompanying field trips, we will get to know local enterprises and learn first-hand about the relevance of economic incentives, the "Freiburg factor," and individual entrepreneurship in doing "green business." Learning outcomes: By the end of this course, students will be able to:

- Define the foundations of environmental policy
- Recognize what constitutes Freiburg as a Green City
- Explain various policy measures in different areas of environmental concern
- Critically discuss green business in and around Freiburg through first-hand experience
- Assess environmental policy outcomes through critical reflection
- Give examples of possibilities and limits regarding the transfer to other cities

Method of presentation: Lecture, student presentations, discussion, field trips Grading model: • Classroom Participation (25%): This includes contributions to discussions and group work in and outside class as well as written assignments/homework. • Mid Term Quiz (25%): Multiple choice questions to check on the students' learning outcome after having laid the basis in environmental politics in Freiburg and Germany. • Presentation – Green Project Profile (25%): The students present a self-selected 'green' project in Freiburg. The presentation should last 10-15 min. followed by questions and answers/discussion. • Term paper – Green Project Profile (25%): The students analyze and discuss the presented project against the background of Freiburg's policy in this field (mobility, waste, energy etc.) in a written term paper.

Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
061192 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Walter, A.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107

Kommentar:

WWU | Institut für Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151 Münster
Andrea Walter, M.A.

Scharnhorststr. 100

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48151 Münster

Institut für Politikwissenschaft

Wintersemester 2014/15

Tel. +49 251 83-29332

BA-Seminar

Andrea Walter, M.A.

andrea.walter@

uni-muenster.de

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten

Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter:
a.walter@wwu.de
Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	**Seminareinheit/Inhalt**
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären
Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

Schwerpunkt Sozialwissenschaften (Lehramt)

Modul D: Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaft

063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an? BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

063603	Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis" BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird

dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite
063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Modul POL-P1: Das politische System der BRD

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82;
11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA
B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME
E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580 *Schubert, K.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125

wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Modul POL-P2: Internationale Beziehungen

Modul POL-P3: Politische Theorie

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
064244 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412 *Terrier, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Modul POL-P4: Vergleichende Politikwissenschaft

Modul POL-P13: Empirische Sozialforschung

Statistik I

060236 Vorlesung: Statistik I
BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 2
Fischer, B.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

Modul POL-14: Politikwissenschaftliche Vertiefung

Standardkurse

062569 Einführung in den europäischen Integrationsprozess
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
Freise, M.

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept vo
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain fr
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Internat

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu
Basistexte:
NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO’s Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept vo
Basistexte:

The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierend
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und C
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostm
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997, W
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 1991
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-

Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Searc

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p

Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19

Weiterführende Literatur:

Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

Basistexte:

Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int

Weiterführende Literatur:

Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=

Weiterführende Literatur:

Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwe
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla

Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washin
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2;
BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301 *Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?
- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen
- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen
- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich
- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im

Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301
Kreuter, J.

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and

analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:
Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:
Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.
Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung" ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.

Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.

Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Wintersemester 2014/15

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette

scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste“ ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol“ ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste‘ politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste’ generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste’ in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste’ gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste‘ in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste‘, sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.

Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste‘ untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste‘ quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste‘ in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste‘ zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium

„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:

Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

Einführung in die Partizipationsforschung
063091 BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF *Dietz, C.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende **Gliederung**:

LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15

Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung

Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen**

erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.

Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.

Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

063398 Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2
Gareis, S.

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402	Internationale Politische Ökonomie BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063641	Politische Ideengeschichte II BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Terrier, J.*

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF

063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
064800 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124 *Sandhaus, J.*

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte" widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus" (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling" in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868	Theorien der Moderne BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120	*Spohn, U.*

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit" und der „Rationalität" in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung" des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus" und „Kulturkampf" sowie den Diagnosen der „Beschleunigung" und „Erschöpfung". Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den

verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur

* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

060378	Re-Defining the Public BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Wilde, G.*

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde) (BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169 Die "Federalist Papers"
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Modul POL-SOWI: Einführung in die Sozialwissenschaft

2-Fach-BA Politikwissenschaft (Studienbeginn bis WS 2010/2011)

Grundkurse

062535 Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee
Schubert, K.

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu

verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4

062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580 *Schubert, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Standardkurse / Proseminare

Grundlagen der Politikwissenschaft/ Politisches System der Bundesrepublik Deutschland (Abteilung A)

Einführung in den europäischen Integrationsprozess
062569 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF *Freise, M.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der

Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF

Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Internat

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu
Basistexte:
NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http

Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 9
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 2
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond

Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn

Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti

Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT

Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch

Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a

Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

Basistexte:

NATO Handbook, S. 149-153

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-

Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic

[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.

Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139

Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale

Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen

für internationale Sicherheitspolitik 2000, S

Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K

in Europa,Opladen 2000, S. 13-53

Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in

Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied

Weiterführende Literatur:

Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin

full.pdf]

Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2

Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to

Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu

NATO und EU: Zwischen Kooperation und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 243-254

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1

Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel

internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un

Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper

Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R

Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21

Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119

David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1

Weiterführende Literatur:

Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2

Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),

Frankfurt/Main 2008, S. 111-126

Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus

[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc

Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler

Autonomy, New York, S. 25-37

Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk

Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e

Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Sear

Das überarbeitete strategische Konzept v

Basistexte:

The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19

Weiterführende Literatur:

Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der

Basistexte:

Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int

Weiterführende Literatur:

Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European

Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/
Weiterführende Literatur:
Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Basistexte:
NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://w
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktue
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18
Weiterführende Literatur:
David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p

Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeur
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Sec
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=

Weiterführende Literatur:

Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwe
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutze
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

Die "Federalist Papers"
062679 BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA *Wilske, D.*
B2; BS 82; BS 82; BA B2

wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; *Freise, M.*

BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.

Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740 Die Logik des Terrorismus
BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
Hernandez, I.

062755 Area Studies: Lateinamerika
BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Hernandez, I.

062774 Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart
BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2;
Bomert, C.

BA B2; ; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

Discourses on Crisis in International Relations

062789 BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF *Kreuter, J.*

wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of “crisis” in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of “crisis”, its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, “crisis” discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): “The Idea of Crisis in Modern Society”, *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen

Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische

Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen

nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:

Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-

Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

062899 "Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke

Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der Gouvernementalität II.

Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937 Die Theorie der Revolution
BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2 *Hernandez, I.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125

062960 Aktivierende Sozialpolitik
BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82 *Borosch, N.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.
Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068 Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken"
BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 *Prokopf, C.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

063087 Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten

dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.

Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.

Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.

Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.

Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.

Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.

Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag

Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091	Einführung in die Partizipationsforschung BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107	*Dietz, C.*

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene

Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in

den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess" haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und

subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis", gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten" der „molekularen Prozesse und Kriechströme" (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis", d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der

Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.

Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.

Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF

063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.

Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der

Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402 Internationale Politische Ökonomie
BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Lederer, M.

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063455 Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung
BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Obermeyer, J.

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.
Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht

eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.
Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es?
In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.
Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten.
Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.
Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.
Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.
Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).
OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063641 Politische Ideengeschichte II
BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Terrier, J.

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen.

Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

063900 Modern normative political theory
BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Zelinka, J.

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.
Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)
Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.
Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

063952 Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Hoesch, K.

Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs

Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr

In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Sandhaus, J.

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte“ widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus“ (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling“ in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die**

Teilnahme:
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

064337 Politische Partizipation und Geschlecht
BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH
Fuchs, G.

Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entscheidungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik
- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problemstellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015 Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr

Bemerkung:

Besuchsadresse Büro
Schneidergasse 14 CH –
4001 Basel T. +41 (0)61
261 66
62 Drahtzugstrasse 28
CH – 4057 Basel T. +41
(0)61 692 69 96 T. mobil
+41 (0)79 653 07
56 Netz post@gesine-
fuchs.net www.gesine-
fuchs.net

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde) (BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169 Die "Federalist Papers"
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Internationale Beziehungen (Abteilung C)

062569 Einführung in den europäischen Integrationsprozess
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
Freise, M.

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Ul

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu

Basistexte:

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO’s Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from

Weiterführende Literatur:

Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v

Basistexte:

The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex

Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierend
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und C
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostm
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997, W
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 1991
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Searc

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654

Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19

Weiterführende Literatur:

Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

Basistexte:

Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int

Weiterführende Literatur:

Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu

Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Basistexte:
NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18
Weiterführende Literatur:
David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15

Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e

NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex

Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]

Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20

Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A

Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri

Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]

Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20

Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1

Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente

Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo

Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po

Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau

Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201

David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/

David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062679 Die "Federalist Papers"
BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062683	Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301
Kreuter, J.

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and

analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:
Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:
Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.
Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung" ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.

Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.

Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Wintersemester 2014/15

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette

scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste“ ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol“ ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste‘ politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste’ generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste’ in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste’ gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste‘ in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste‘, sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.

Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste‘ untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste‘ quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste‘ in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste‘ zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium

„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:

Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

062899 "Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke
Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der Gouvernementalität II.
Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937 Die Theorie der Revolution
BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Hernandez, I.

062960 Aktivierende Sozialpolitik
BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
Borosch, N.

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.
Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches
Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068	Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken" BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Prokopf, C.*
063087	Europäische Wohlfahrtsstaaten BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6 wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580	*Pahl, J.*

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein.
Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende **Gliederung**:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung

LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess" haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis", gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten" der „molekularen Prozesse und Kriechströme" (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis", d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in

Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie.

Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.

Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF

063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.

Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.

Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.

Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe

der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402	Internationale Politische Ökonomie BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063455	Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Obermeyer, J.*

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.

Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.

Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es?

In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche

Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.
Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.
Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.
Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.
Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).
OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063641 Politische Ideengeschichte II
BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Terrier, J.

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

063900 Modern normative political theory
BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Zelinka, J.

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.
Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)
Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.
Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration

abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Sandhaus, J.

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte“ widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus“ (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling“ in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868	Theorien der Moderne BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120	*Spohn, U.*

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

064337	Politische Partizipation und Geschlecht BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124 Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124	*Fuchs, G.*

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und

neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entscheidungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik
- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problemstellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015 Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr

Bemerkung:

Besuchsadresse Büro
Schneidergasse 14 CH –
4001 Basel T. +41 (0)61
261 66
62 Drahtzugstrasse 28
CH – 4057 Basel T. +41
(0)61 692 69 96 T. mobil
+41 (0)79 653 07
56 Netz post@gesine-
fuchs.net www.gesine-
fuchs.net

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne

Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.‘in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169 Die "Federalist Papers"
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Vergleichende Politikwissenschaft (Abteilung B)

062569 Einführung in den europäischen Integrationsprozess
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
Freise, M.

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. …

Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Ul

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konze
„Go anywhere“: Die NATO und der

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu

Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurr
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu

Basistexte:

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from

Weiterführende Literatur:

Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v

Basistexte:

The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierend
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT

Basistexte:

NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97

Weiterführende Literatur:

Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)

Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997, W
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 1991
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Searc

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo

Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/
Weiterführende Literatur:
Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Basistexte:
NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://w
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktue
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18
Weiterführende Literatur:
David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg

Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein
Basistexte:
Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42
Weiterführende Literatur:
Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente

Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062679 Die "Federalist Papers"
BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung,

Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062683	Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations

The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717	Einführung in die Gesundheitspolitik BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124	*Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und

Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und
Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über

Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet

automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 | Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301 | *Kreuter, J.*

Kommentar:

<u>Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“</u>

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of “crisis” in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of “crisis”, its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, “crisis” discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.
Holton, R. J. (1987): “The Idea of Crisis in Modern Society”, *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

062793 | Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 | *Hennings, A.*

Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung" ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

Empirisches Forschen
062808 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF *Althoff, M.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

062827 BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF *Gumbert, T.*

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen

um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.

Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:
Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

062899	"Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124	*Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke

Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der Gouvernementalität II.

Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im

Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937 Die Theorie der Revolution
BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125 *Hernandez, I.*

062960 Aktivierende Sozialpolitik
BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125 *Borosch, N.*

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick
Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.
Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches
Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068 Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken"
BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301 *Prokopf, C.*

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

Einführung in die Partizipationsforschung
063091 BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF *Dietz, C.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung

Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

Internationale Politische Ökonomie
063383 BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF *Hamenstädt, U.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.

Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.

Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF
063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale

Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402	Internationale Politische Ökonomie BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063455	Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Obermeyer, J.*

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.

Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.

Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es?

In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.

Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.

Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.

Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).

OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063641	Politische Ideengeschichte II BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Terrier, J.*

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

063900	Modern normative political theory BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107	*Zelinka, J.*

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.
Preconditions: Completing of the basic course “Introduction to the Political Theory”
Basic English skills (The seminar is offered in English)

Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.
Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
064800 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124 *Sandhaus, J.*

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint

Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte“ widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus“ (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling“ in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.

* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

064337	Politische Partizipation und Geschlecht BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124 Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124	*Fuchs, G.*

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entscheidungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik
- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problemstellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015

Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr
Bemerkung:

Besuchsadresse Büro
Schneidergasse 14 CH –
4001 Basel T. +41 (0)61
261 66
62 Drahtzugstrasse 28
CH – 4057 Basel T. +41
(0)61 692 69 96 T. mobil
+41 (0)79 653 07
56 Netz post@gesine-
fuchs.net www.gesine-
fuchs.net

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde) (BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169 Die "Federalist Papers"
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA
Wilske, D.

B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Statistikkurse

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82;
BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es

wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer

Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

060236	Vorlesung: Statistik I BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 2	*Fischer, B.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

062592	Vorlesung: Statistik II BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2 Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 08-10, SCH 100.2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Aula am Aasee	*Schlipphak, B.*

Kommentar:

Statistik II

In der öffentlichen Diskussion und in der Medienberichterstattung über medizinische, naturwissenschaftliche und gerade auch gesellschaftswissenschaftliche Forschung wird oft von signifikanten Ergebnissen gesprochen, die anhand von repräsentativen Stichproben gewonnen wurden und deren Werte Schätzfehler aufweisen. Meistens weiß jedoch keiner so ganz genau, was damit gemeint ist – und damit bleibt auch die Aussagekraft der Berichterstattung sowie der wissenschaftlichen Erkenntnis für viele im Dunkeln.
Die Vorlesung II will da – vermittelt über politikwissenschaftlich relevante und interessante Beispiele – Licht ins Dunkel bringen. In der Vorlesung werden Sie nicht nur über weiterführende statistische Methoden der deduktiven und explorativen Datenanalyse – multivariate OLS-Regression, logistische Regressionsmodelle, Faktoren- und Clusteranalysen – aufgeklärt, sondern bekommen auch Antworten auf die folgenden Fragen (der schließenden Statistik):
Gibt es eine repräsentative Stichprobe?
Was bedeutet eigentlich ‚statistisch signifikant'?
Was sind eigentlich diese Schätzfehler?
Und warum brauche ich all das, um quantitative Forschung verstehen, hinterfragen und selbst durchführen zu können?

Parallel zur Vorlesung muss ein begleitendes Tutorium besucht werden, in welchem nicht nur die Inhalte der Vorlesung – sofern notwendig – wiederholt, sondern die VL-Teilnehmenden zudem in der weiterführenden Datenerstellung und -analyse mit SPSS unterrichtet werden. Da die Konzeption von Vorlesung und Tutorien auf den Inhalten aus Statistik I basiert, empfehle ich als Voraussetzung für den gewinnbringenden Besuch der Statistik II-Vorlesung dringend den erfolgreichen Abschluss von Statistik I.

Erforderliche Leistungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Bestehen der Abschlussklausur
- Erbringen der zu Beginn der VL definierten Studienleistungen

Literaturempfehlungen

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2006
- Johnson, Janet / Reynolds, H.T.: Political Science Research Methods. Washington: CQ Press, 2009.
- Behnke, Jochen/Baur, Nina/Behnke, Natalie: Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: UTB 2006.
- Field, Andy P.: Discovering statistics using IBM SPSS statistics. Los Angeles et al.: Sage 2013.
- Pollock, Philip H.: An SPSS companion to political analysis. Washington: CQ Press 2012.

Methodenkurse

Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)
BA L2; 25; 27; BA B2; BA B2; BA L2
067044 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 16-18 *Weischer, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
wöchentlich, 27.10.2014 - 02.02.2015, Mo

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Grundlage:
Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz**ergänzend:**
Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: RowohltSeipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Methoden I (Kurs 1)
062607 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11 *Frantz, C.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.

Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft

beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.

Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.). **Grundlegende Literatur:** Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Methoden I (Kurs 2)
062611 BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; 11; BA 82; BA 82 *Frantz, C.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.
Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.
Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.).

Grundlegende Literatur:
Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Interpretative Sozialforschung (Methoden II)
067757 BA L2; 25; BA B2; 02; 27; BA B2; BA L2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qua-litativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es da-rum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

Bachelorseminare

064872 Re-Defining the Public *Wilde, G.*

BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?
Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.
Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig
Beginn: 23.10.2014
Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)

062588 Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU
11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124 *Konegen, N.*

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

Veranstaltungskommentar

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression", die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit" von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung", „Steueroasen" und „Selbstanzeigen" sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit" zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

062664 Menschenrechte und Entwicklungspolitik *Lagos*
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; *Andino, R.*

11
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet.
Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Europa zwischen förderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
063020 BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1 *Röper, E.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301

Kommentar:

Wintersemester 2014/15

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn: **13.11.2014** **Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015** Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge". Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte", obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa" ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest" machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125 Genozide
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130	Representation in Global Governance BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Wallbott, L.*

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs:

Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

063159 BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 *Hamenstädt, U.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer

eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und

		Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**
	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**
	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag 10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis

	Studienleis-tung	zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag 15.01.2015**	**Abschließende Sitzung**
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00

Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines

erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute (ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.
Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz!
Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes
063512 BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82 *Speker, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

<u>Themenübersicht</u>

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele
- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche
- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr

„Kostenexplosion“, „Pflegenotstand“, „Ärztemangel“, „Notstand in Krankenhäusern“ – die

öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung': Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik' ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar
Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr
Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen

starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.
Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.
Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration'*, ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration'* erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-

Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft
064746 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Döbel, R.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Gemeinsam Nachhaltig – Universität trifft Zivilgesellschaft (Dr. Döbel)
Das Seminar – das gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) und vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) getragen wird - gibt Studenten und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums? Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen. Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – begonnen im Sommersemester 2014, wird es auch in den kommenden Semestern weitergeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer. **Literatur:** Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen. Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs Gruhl, Herbert (1975): Ein Planet wird geplündert. Die Schreckensbilanz unserer Politik. Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts Heinberg, Richard: A New Covenenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage? Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can’t leave saving the planet to environmentalists. Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)

Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)

Seminarbeschreibung

Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen
- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung

Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung

Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele

Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur

Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.
Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.
Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.
Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung

Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

064557 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum SCH 100.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbünd

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uhr

Themenliste 30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedliche Balkan Kriege, 1991-1995 Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 01.10. Stabilitätstransfer: Die O Konkurrenz Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 02.10 Mission in Afghanistan Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr Das n

Einführende Literatur NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato.int/docu/handbook New York 1998 Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 200 2008 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain from Truman to Obama, New York konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003 Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Allian

Literaturliste Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedlichem Wandel **Basistexte**: [http://www.nato.int/docu/handbook/2006/hb-en-2006.pdf] Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbünd NATO, S. 13-36 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in International Security, Washi Transatlantic Bargain, Washington, D.C., 1985, S. 3-19, 39-47, 61-77 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO a **Weiterführende Literatur:** Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988, S. 76-90, 190-2 Origins of NATO, Westport, CT, 1981 Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Chicago 1963 Ohne Feind: Das Str agreed by the Heads of State and Government participating in the Meeting of the North Atlantic Council, Rom, 7./8.

Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991) 6, S. 3-8 [http://www.n
Theiler, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden
Transformed, pp. 72-90 **Weiterführende Literatur**: Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- u
177-188 Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und Otto
1997, S. 101-136 Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NATO, 1991-1999 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S.
NATO, S. 40-70 Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (H
1997, S. 289-329 James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge NATO, Washington,
Varwick, Die NATO, S. 97-107 **Weiterführende Literatur**: Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a deci
Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa,
Knapp, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, Rußland
(Hrsg.), Enlarging NATO. The National Debates, Boulder, Col., 1999, S. 15-34, 35-54, 55-74 Franz-Josef **Meiers**, Z
1990-1997, Washington, D.C., 1998, S. 1-138 Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion
the Atlantic Alliance, Kingston, Ontario, 1996, S. 197-224 Die NATO und die Balkan Kriege, 1991-1995 **Basistexte**:
War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 1998 [http://www.brookings.edu/articles/1998/12balkans_daalde
and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [ht
Die NATO, S.119-138 David S. **Yost**, NATO Transformed, pp. 189-268 **Weiterführende Literatur**: Dana H. **Allin**, N
Dayton. The Making of America's Bosnia Policy, Washington, D.C., 2000 Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Bren
Brenner, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collective Security, S. 139-221 Franz-Josef **Me**
94, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn 1996 Michael **Meimeth**, Germany, in
und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 149-153 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/view/435
NATO, S.139-162 Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für inter
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisenma
internationale Sicherheitspolitik 2000, S. 725-741 Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine
Intervention und kooperative Sicherheit in Europa,Opladen 2000, S. 13-53 Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkrieg
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied Force", in: Joachim Krause (H
Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washington, D.C., 2000 rev. [http://csis.org/f
und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2000, pp. 113-117 [http://nationalinterest.org/arti
NATO's War to Save Kosovo, Washington, D.C., 2000 Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and th
Konkurrenz **Basistexte**: **NATO Handboo**k, S. 243-254 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 139-143 Franz-Josef
Zankapfel zwischen den USA und Europa, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik 200
Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooperationspartner oder Konkurrenten?, in: Johanne
Konkurrenz, Rivalität?, Opladen 2005, S. 119-138 Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 227-243 Stanley **Sloan**,
S. **Yost**, NATO Transformed, S. 199-219 **Weiterführende Literatur**: Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und
S. 41-63, 65-86, 105-130, 155-170 Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 217-244 Charles C. Pentland: Berlin Pl
Hybrid Relationship. Transatlantic Security Cooperation beyond NATO, Frankfurt/Main 2008, S. 111-126 Alyson
Discussion Paper) [http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Discussion_Report_Part_II.pdf] Alexander
John Keeler (Hrsg.), Defending Europe: The EU, NATO and the Quest for European Autonomy, New York, S. 25-37
Anspruch und Wirklichkeit: Probleme und Perspektiven der EU-Eingreiftruppe unter besonderer Berücksich
[http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/548/pdf/hb134_1.pdf] Kori **Schake**, The United States, ESDP and construc
S. 107-132 Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howorth und John K
capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Howorth und John Keeler (Hrsg.), Defending Europe, S. 81-1
through competition? Journal of European Integration, 30 (März 2008) 1, S. 27-43 David G. **Haglund**, ESDP and tra
und Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2002, S. 272-282 Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther
S. 147-158 Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 **Basistexte**: **The Alliance's Strategic Concept**: Approv
Atlantic Council in Washington D.C. on 23rd and 24th April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p99-065e.htm
Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg, Berlin und Bonn 2000, SS.
Die NATO, S. 92-96 Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg
1999) 8, S. 12-19 **Weiterführende Literatur**: Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can N
Gompert und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Europa can Help), Foreign Aff
188-200 Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense Analysis, 15 (December 1999) 3, S. 2
(Dezember 1999) 6, S. 1-6 James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompe
Era, Cambridge 1997, S. 79-103 David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security
College, Occasional Paper 5, Rom 2005, S. 21-33 „Go anywhere": Die NATO und der 9/11 **Basistexte**: **Prague Sumn**
meeting of the North Atlantic Council in Prague on 21 November 2002 [http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-127e.h
Studie 5, Berlin, Februar 2005 [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005_S05_hft_ks.pdf]

NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftung Wissenschaft und Politik: Berlin 2002 Hanns **Binnendijk** und Rich
117-132 [http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Philip H. **Gordon**, NATO After 11 Se
Prague: Learning the Lessons of 9/11, Parameters, 33 (Sommer 2003) 2, S. 89-97 [http://strategicstudiesinstitute.arm
Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Internationale Politik (Transatlantic Editio
David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for NATO; Nat
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** Th
(Hrsg.), Transatlantic Transformations, Washington, D.C. 2004, S. 37-73 Hanns **Binnend**
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Tom **Donnelly**,
[http://www.nato.int/docu/review/2003/issue2/english/art2.html] Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Jou
Capacity Crunch, European Security, 15 (September 2006) 3, S. 259-280 Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und der Irak-Krieg **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 159-163 Philip H. **G**
Iraq, New York 2004, S. 1-16, 75-182 Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehunge
Wilzewski (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem An
129-134, 147-151, 157-165 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 241-265 Michael **Rühle**, Continental Drift? Refl
Occasional Paper, Sankt Augustin, 23. Juli 2003 [http://www.kas.de/wf/de/33.2086/] **Weiterführende Literatur**: Phi
2003) 1, S. 70-83 Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the enduring alliance, London 200
after Iraq, Paris 2003 Die ISAF-Mission in Afghanistan **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 155-159 Robert M
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1547] Robert M. **Gates**, The Security ar
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1581] Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the T
[http://www.fas.org/sgp/crs/row/RL33627.pdf] Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199, 207-209, 2
the Limits of the Alliance in Afghanistan, Rand Project Air Force, Santa Barbara, CA 2010, S. 13-24, 41-67 Jame
[http://www.nato.int/docu/review/2005/issue2/english/art1.html] Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proce
Security Role in the Terrorist Era, International Security, 31 (Frühjahr 2007), S. 34-66 Timo **Noetzel** und Sibylle
[http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_ntz_scheipers_ks.pdf] Timo **Noetzel** and Ber
2008) 10, S. 17-19 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 187-211 **Weiterführende Literatur**: David. M. **Abshire**
enduring future, Washington, D.C., 2010 [www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afgha
Caldwell, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham House, London 2011 [http://cha
and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges of a multilateral approach, Prism 2
1/Prism_121-130_Caldwell-Finney.pdf] Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlan
(Oktober 2010) 5, S. 673-699 Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Allia
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2010/RAND_MG974.pdf] David **Richards**, NATO in
Schnaubelt, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense College Rom 2009 [http://www.isn.ethz.c
a6a8c7060233&lng=en&id=106225] Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's futu
and-Afghanistan.html] Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr **Basistexte**: **NATO Handbo**
NATO und die Raketenabwehr, SWP-Studie 29, Berlin, Oktober 2007 [http://www.wp-berlin.org/fileadmin/content
Missile defense: challenges and opportunities for NATO, NATO Defense College; No. 60) [http://www.ndc.nato.int/d
defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2007 [http://www.swp-berlin.org/en/common/get_docum
und für Westeuropa, SWP-Aktuell 20, Berlin, Mai 2007 Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opp
[http://www.isn.ethz.ch/isn/Digital-Library/Publications/Detail/?lng=en&id=125044] **Weiterführende Literatur**: H
Aktuell 33, Berlin, April 2007 Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-Auslandsinf
wächst zu einer internationalen Krise aus, DGAP Standpunkt, Nr. 5, Juni 2007 Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andrea
vorbei, DGAP Standpunkt, Nr. 4, Berlin 2007 Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale P
dangerous U.S. missile defense plan, Arms Control Today, 40 (Mai 2010) 4, S. 24-32 Benjamin **Scheer**, Heiße Karte
Zadra, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 155 (Oktober-November 2010) 5, S. 12-16 Das n
Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members of the North Atlant
November 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_68580.htm] **NATO 2020**: Assured Security; Dynam
Strategic Concept for NATO, Brüssel, 17. Mai 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_63654.h
Sicherheitspolitik, Berlin 2011 [http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISf
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/] Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsm
2009, pp.167-172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_200904_RingmoseRynning_N
Strategische Konzept, Analysen und Argumente Nr. 86, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, November 2010 Gerlinde
Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (April 2011) 2, S. 227–240 Johannes **Varwick**, Das neue Strategi
[http://www.bpb.de/apuz/32306/das-neue-strategische-konzept-der-nato?p=all] Klaus **Wittmann**, Toward a
[http://www.ndc.nato.int/news/current_news.php?icode=81] Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Re
Atlantc Alliance's new strategic concept, S. 31-42 **Weiterführende Literatur**: Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Miss

Congress; R41549) [http://fpc.state.gov/documents/organization/154176.pdf] Joachim **Krause**, Emerging concepts o
NATO and 21st century deterrence, NATO Defense College, Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Pro
und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept? National Defense University, Washington, D.
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Issues, Nuclear Policy Paper No. 6, April
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concept,
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/Deterrence2009.pdf] P
Washington, D.C., 2010 [http://carnegieendowment.org/files/NATO_nuke_deterrence.pdf] David S. **Yost**, NATO an
(Hrsg.) NATO and 21st century deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikatio
Strategic Concept, International Affairs, 86 (März 2010) 2, S. 489-522 [http://www.chathamhouse.org/si

Freiburg Green City – Political Aspects of Environmental Change
BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2;
060268 BS 82 *Partzsch, L.*
Einzeltermin, 31.03.2015, Di -
wöchentlich, 16.03.2015 - 30.03.2015, Mo

Kommentar:

Intressierte Studierende können sich bei Herrn Dr. Freise (freise@uni-muenster.de) anmelden. Dozentin: PD Dr. Lena Partzsch, Email: lena.partzsch@ifp.uni-freiburg.de Ort: IES Abroad Freiburg, Erbprinzenstraße 12, 79098 Freiburg Datum (Blockveranstaltung): 16.03. - 10.04.2015 01.-19. Juni 2015 (Sommersemester) Sprache: Englisch Teilnahme: Die Teilnahme ist auf fünf Studierende der Universität Münster begrenzt; um vorherige Anmeldung/Rücksprache wird gebeten. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme auch nur an Teilveranstaltungen nach individueller Absprache von insgesamt vier Tagen mit 2 SWS (ohne Mid Term Quiz und mündliche Präsentation, s.u.). In this course we will take a look at the "Green City" Freiburg. After a thorough introduction to environmental politics, we will analyze and discuss efficiency, effectiveness and other properties of policies in several different areas of environmental concern. In accompanying field trips, we will get to know local enterprises and learn first-hand about the relevance of economic incentives, the "Freiburg factor," and individual entrepreneurship in doing "green business." Learning outcomes: By the end of this course, students will be able to:

- Define the foundations of environmental policy
- Recognize what constitutes Freiburg as a Green City
- Explain various policy measures in different areas of environmental concern
- Critically discuss green business in and around Freiburg through first-hand experience
- Assess environmental policy outcomes through critical reflection
- Give examples of possibilities and limits regarding the transfer to other cities

Method of presentation: Lecture, student presentations, discussion, field trips Grading model: • Classroom Participation (25%): This includes contributions to discussions and group work in and outside class as well as written assignments/homework. • Mid Term Quiz (25%): Multiple choice questions to check on the students' learning outcome after having laid the basis in environmental politics in Freiburg and Germany. • Presentation – Green Project Profile (25%): The students present a self-selected 'green' project in Freiburg. The presentation should last 10-15 min. followed by questions and answers/discussion. • Term paper – Green Project Profile (25%): The students analyze and discuss the presented project against the background of Freiburg's policy in this field (mobility, waste, energy etc.) in a written term paper.

Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
061192 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr - *Walter, A.*
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107

Kommentar:

Münster

Andrea Walter, M.A.

Scharnhorststr. 100

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48151 Münster

Institut für Politikwissenschaft

Wintersemester 2014/15

Tel. +49 251 83-29332

BA-Seminar

Andrea Walter, M.A.

andrea.walter@

uni-muenster.de

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter: a.walter@wwu.de

Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	**Seminareinheit/Inhalt**
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären
Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

Allgemeine Studien

Praktikum in der Politikwissenschaft

063660 Praktikum in der Politikwissenschaft *Hempel, M.*

Kommentar:

"Praktikum: mindestens 4 Wochen Dauer (150 Arbeitsstunden) + Praktikumsbericht (4LP) sowie eine berufsorientierte Begleitveranstaltung für Politikwissenschaftler (Teilnahme, 1LP).Diese ist noch nicht definiert und wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben bzw. kann im Service- und InformationsCenter erfragt werden.
Der Praktikumsbericht wird bei Martina Hempel (martinahempel@uni-muenster.de) geschrieben.
Der Praktikumsbericht soll eine Länge von ca. 10 Seiten haben. Es gelten die formalen Anforderungen einer Hausarbeit. Folgende Aspekte sollen in dem Bericht aufgegriffen werden:
- Beschreibung des Praktikumsgebers,
- Beschreibung der konkreten Tätigkeiten während des Praktikums,
- Reflexion über den Stellenwert der universitären Ausbildungsinhalte und Anregungen zur weiteren Entwicklung der universitären Ausbildungsinhalte.
Die genauen inhaltlichen Aspekte müssen mit der gewählten Lehrenden besprochen werden."

Vorlesungen

062554 Einführung in die Politikwissenschaft / Einführung in den Studiengang Public Governance across borders
BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA B2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2 *Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft / Einführung in den Studiengang Public Governance across borders“

1) Thematische Schwerpunkte

Die Einführungsvorlesung richtet sich an Studierende des Zweifach BA Politikwissenschaft in seiner fachwissenschaftlichen Variante (Lehramtsstudierende belegen bitte die Vorlesung mit Übung „Einführung in die Sozialwissenschaften“ bei Müller/Späte/Boesenberg) und an Studierende des neuen Bachelorstudiengangs Public Governance across borders.

Bis zu den Weihnachtsferien liefert der Kurs einen Überblick über die Politikwissenschaft als sozialwissenschaftliche Disziplin, über ihre Teilbereiche, ihre zentralen Begriffe und Fragestellungen sowie ihre dominierenden theoretischen Ansätze. Darüber hinaus lernen die Studierenden das Münsteraner Institut für Politikwissenschaft und die Zweigbibliothek

Sozialwissenschaften kennen. Die Inhalte der Sitzungen vor Weihnachten richten sich an beide Studiengänge. Studierende des Zweifach-BA Sozialwissenschaften brauchen den Kurs im Januar 2014 nicht mehr besuchen (für ihren Studiengang ist gemäß Prüfungsordnung auch nur eine SWS vorgesehen). Studierende des BA Public Governance erhalten in den Sitzungen im Januar und Februar eine vertiefende Einführung in ihren Studiengang, insbesondere in die europäische Governanceforschung. Zudem unternehmen wir eine gemeinsame Exkursion zur Partneruniversität in Enschede.

2) Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen: In beiden Studiengänge ist für die Vorlesung keine Prüfungsleistung vorgesehen. Als Studienleistung wird die Vorlage einer Bescheinigung über die Teilnahme an einer Bibliotheksführung verlangt.

3) Einführende Literatur

- Kevenhörster, Paul (^{3}2008): Politikwissenschaft. Band 1: Entscheidungen und Strukturen der Politik. Wiesbaden: VS.
- Meyer, Thomas (2000): Was ist Politik? Opladen: Leske + Budrich.

Politik im 2-Fach BA Soziologie/Ökonomik (Studienbeginn ab WS 2011/2012)

Politik im 2-Fach BA Soziologie/Ökonomik (Studienbeginn bis WS 2010/2011)

Grundlagen in den Sozialwissenschaften: Modul Politikwissenschaft

GK II: Politisches System der BRD

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands

stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

VL: Einführung in die Politikwissenschaft

067006	Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Schleithoff, F.*

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

062554	Einführung in die Politikwissenschaft / Einführung in den Studiengang Public Governance across borders BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA B2 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2	*Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft / Einführung in den Studiengang Public Governance across borders“

1) Thematische Schwerpunkte

Die Einführungsvorlesung richtet sich an Studierende des Zweifach BA Politikwissenschaft in seiner fachwissenschaftlichen Variante (Lehramtsstudierende belegen bitte die Vorlesung mit Übung „Einführung in die Sozialwissenschaften“ bei Müller/Späte/Boesenberg) und an Studierende des neuen Bachelorstudiengangs Public Governance across borders.

Bis zu den Weihnachtsferien liefert der Kurs einen Überblick über die Politikwissenschaft als sozialwissenschaftliche Disziplin, über ihre Teilbereiche, ihre zentralen Begriffe und

Fragestellungen sowie ihre dominierenden theoretischen Ansätze. Darüber hinaus lernen die Studierenden das Münsteraner Institut für Politikwissenschaft und die Zweigbibliothek Sozialwissenschaften kennen. Die Inhalte der Sitzungen vor Weihnachten richten sich an beide Studiengänge. Studierende des Zweifach-BA Sozialwissenschaften brauchen den Kurs im Januar 2014 nicht mehr besuchen (für ihren Studiengang ist gemäß Prüfungsordnung auch nur eine SWS vorgesehen). Studierende des BA Public Governance erhalten in den Sitzungen im Januar und Februar eine vertiefende Einführung in ihren Studiengang, insbesondere in die europäische Governanceforschung. Zudem unternehmen wir eine gemeinsame Exkursion zur Partneruniversität in Enschede.

2) Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen: In beiden Studiengänge ist für die Vorlesung keine Prüfungsleistung vorgesehen. Als Studienleistung wird die Vorlage einer Bescheinigung über die Teilnahme an einer Bibliotheksführung verlangt.

3) Einführende Literatur

- Kevenhörster, Paul (^{3}2008): Politikwissenschaft. Band 1: Entscheidungen und Strukturen der Politik. Wiesbaden: VS.
- Meyer, Thomas (2000): Was ist Politik? Opladen: Leske + Budrich.

Standardkurse

062569	Einführung in den europäischen Integrationsprozess BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3	*Freise, M.*

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept vo
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain fr
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Internat

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu
Basistexte:
NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO’s Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept vo
Basistexte:

The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierend
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und C
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostm
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997, W
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 1991
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-

Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Searc

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p

Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere“: Die NATO und der
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086
Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=

Weiterführende Literatur:

Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla

Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washin
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2;
BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301 *Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im

Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717	Einführung in die Gesundheitspolitik BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124	*Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736	Einführung in die Gesundheitspolitik BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301
Kreuter, J.

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and

analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:
Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:
Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.
Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung" ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.

Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.

Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Wintersemester 2014/15

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette

scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste“ ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol“ ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste‘ politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste’ generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste’ in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste’ gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste‘ in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste‘, sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.

Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste‘ untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste‘ quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste‘ in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste‘ zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium

„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:

Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

Einführung in die Partizipationsforschung
063091 BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF *Dietz, C.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung

Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen**

erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

Internationale Politische Ökonomie
063383 BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF *Hamenstädt, U.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.

Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.

Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF
063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402	Internationale Politische Ökonomie BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063641	Politische Ideengeschichte II BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Terrier, J.*

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF

063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

Theorien der Moderne
064868 BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF *Spohn, U.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.’in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung

der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169	Die "Federalist Papers" BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Lektürekurse

062679	Die "Federalist Papers" BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062899	"Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124	*Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke

Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der Gouvernementalität II.
Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937	Die Theorie der Revolution BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062960	Aktivierende Sozialpolitik BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125	*Borosch, N.*

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen

abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.
Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches
Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068	Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken" BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Prokopf, C.*
063455	Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Obermeyer, J.*

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.

Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.
Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es?
In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.

Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.

Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.

Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).

OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063900 Modern normative political theory
BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Zelinka, J.

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial

skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.

Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)

Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.

Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Politische Partizipation und Geschlecht
BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH
064337 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Fuchs, G.

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entscheidungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik
- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problemstellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–

130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015 Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr

Bemerkung:

Besuchsadresse Büro
Schneidergasse 14 CH –
4001 Basel T. +41 (0)61
261 66
62 Drahtzugstrasse 28
CH – 4057 Basel T. +41
(0)61 692 69 96 T. mobil
+41 (0)79 653 07
56 Netz post@gesine-
fuchs.net www.gesine-
fuchs.net

Bachelor Politik und Recht

PM P1 Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82;
11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA
063618 B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME *Schubert, K.*
E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041

wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

PM P2 Internationale Beziehungen

PM P3 Vergleichende Politikwissenschaft

PM P4 Politische Theorie

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen

politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

PM P5 Standard- und Lektürekurse

Einführung in den europäischen Integrationsprozess
062569 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF *Freise, M.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende

erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain fr
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NAT
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu
Basistexte:
NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in International
Stanley **Sloan**, NATO’s Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch

Ohne Feind: Das Strategische Konzept v

Basistexte:

The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t

[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex

Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-

Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierend

Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei

Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und C

Baden-Baden 1997, S. 101-136

Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT

Basistexte:

NATO Handbook, S. 183-228

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-

Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr

S. 289-329

James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93

Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97

Weiterführende Literatur:

Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International

Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad

Opladen 1997, S. 223-249

Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)

Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20

Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997, W

Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N

Ontario, 1996, S. 197-224

Die NATO und die Balkan Kriege, 199

Basistexte:

NATO Handbook, S. 143-149

Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,

Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic

[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi

Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond

Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn

Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti

Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT

Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch

Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a

Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

Basistexte:

NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Sear

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:

The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19

Weiterführende Literatur:

Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

Basistexte:

Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int

Weiterführende Literatur:

Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A

[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82

Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu

Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re

Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159

Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://

Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [

Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service

Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,

Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist

James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://

Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136

Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter

Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu

berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n

Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th

[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P

William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H

/id/1932/doc/transcript]

William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges

[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-

Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg

Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan

[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2

David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15

Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C

Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a

Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59

Proliferation von Massenvernichtungswaffen und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 167-182

Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233

Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St

[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud

Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit

[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p

Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2

Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro

Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu

Library/Publications/Detail/?lng=en&id=

Weiterführende Literatur:

Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel

Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-A

Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale

Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen

Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Read
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062679 Die "Federalist Papers"
BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062683	Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717	Einführung in die Gesundheitspolitik BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124	*Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736	Einführung in die Gesundheitspolitik BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs

Einführung in die Gesundheitspolitik

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr

Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.

Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.

Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht" aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301
Kreuter, J.

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations"

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:
Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:
Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:
Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.
Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF
062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung" ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem

Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.

Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.

Seminarbeginn: 13. Oktober 2014

Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)

Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.

Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens

zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850 Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse"
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Gluns, D.

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante

Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:
Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

062899 "Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke
Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der Gouvernementalität II.
Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937 Die Theorie der Revolution
BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Hernandez, I.

062960 Aktivierende Sozialpolitik
BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
Borosch, N.

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.
Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068	Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken" BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Prokopf, C.*
063087	Europäische Wohlfahrtsstaaten BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6 wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580	*Pahl, J.*

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den

Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091	Einführung in die Partizipationsforschung BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107	*Dietz, C.*

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein.

Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216	Europäische Geld- und Währungspolitik BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen“ Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess" haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis", gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten" der „molekularen Prozesse und Kriechströme" (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die

„Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer

kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF

063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21.

Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402	Internationale Politische Ökonomie BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063455	Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Obermeyer, J.*

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.
Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.
Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden

Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es? In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.
Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.
Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.
Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.
Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).
OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063641 Politische Ideengeschichte II
BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Terrier, J.

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

Modern normative political theory
063900 BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82 *Zelinka, J.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.
Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)
Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.
Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20

Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064868	Theorien der Moderne BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120	*Spohn, U.*

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

Politische Partizipation und Geschlecht
BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH

064337 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124

Fuchs, G.

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entscheidungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik
- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problemstellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015 Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr

Bemerkung:

Besuchsadresse Büro
Schneidergasse 14 CH –
4001 Basel T. +41 (0)61
261 66
62 Drahtzugstrasse 28
CH – 4057 Basel T. +41
(0)61 692 69 96 T. mobil
+41 (0)79 653 07
56 Netz post@gesine-
fuchs.net www.gesine-
fuchs.net

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde) (BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169 Die "Federalist Papers"
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

PM P6 Politikwissenschaftliche Vertiefung

Re-Defining the Public
064872 BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Wilde, G.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit

der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?

Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.

Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig
Beginn: 23.10.2014
Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)

065075 Einführung in die Kommunikationswissenschaft I
BA L2; BS 82; BA B2; BA 82; BA BM; BA 82; BA B2; BS 82; LS; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, F1
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 10-12, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10
Quandt, T.

Kommentar:

Die Vorlesung samt Tutorium bildet das „Einführungsmodul I" im B.A.-Kommunikationswissenschaft. Ihr Besuch ist obligatorisch im 1. Semester. Die Veranstaltung bietet eine systematische Einführung in die Kommunikationswissenschaft als universitäre Fachdisziplin. Entlang von Grundfragen erhalten Studierende einen systematischen Einblick in das Fach in seiner Breite. Diskutiert werden u.a. Fragen wie: Was ist Kommunikation, was sind Medien? Wie hat sich Kommunikation entwickelt – und warum? Was wissen wir über öffentliche Kommunikation? Mit welchen Theorien und Methoden wird diese erforscht? Welche Forschungsbereiche gibt es, in der Kommunikationswissenschaft was sind deren Kernthemen? Wer kommuniziert eigentlich – und was sind die Inhalte? Wie wirken Medien? Was wissen wir über die Nutzer? Gibt es unterschiedliche Auffassungen und Denkschulen innerhalb der Kommunikationswissenschaft? Wohin entwickelt sich das Fach, was sind seine Herausforderungen?

062588 Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU
11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

<u>Veranstaltungskommentar</u>

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression", die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit" von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung", „Steueroasen" und „Selbstanzeigen" sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit" zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

062664 Menschenrechte und Entwicklungspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2;
11 *Lagos*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21 *Andino, R.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet.
Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Europa zwischen förderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
063020 BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1 *Röper, E.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301

Kommentar:

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn: **13.11.2014** **Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015** Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge". Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte", obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa" ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest" machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125 Genozide
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130	Representation in Global Governance BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Wallbott, L.*

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

063159 BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 *Hamenstädt, U.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**

	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**
	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag 10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag**	**Abschließende Sitzung**

	15.01.2015	
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00

Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute (ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.
Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes
063512 BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82 *Speker, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

<u>Themenübersicht</u>

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele
- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche
- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich

063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr

„Kostenexplosion“, „Pflegenotstand“, „Ärztemangel“, „Notstand in Krankenhäusern“ – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die

Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung': Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik' ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar
Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr
Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander

haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.
Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.
Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration'*, ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration'* erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen

Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)

Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)

Seminarbeschreibung

Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen
- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung

Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung

Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele

Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen
Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur
Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.
Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.
Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.
Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung
Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

061192 Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107
Walter, A.

Kommentar:

WWU | Institut für Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151 Münster

Andrea Walter, M.A.

Scharnhorststr. 100

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48151 Münster

Institut für Politikwissenschaft

Wintersemester 2014/15

Tel. +49 251 83-

BA-Seminar 29332

Andrea Walter, M.A.

andrea.walter@

uni-muenster.de

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales.

Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter: a.walter@wwu.de
Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	**Seminareinheit/Inhalt**
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären
Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

PM SF1 Statistik

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82;
067059 BA L2 *Weischer, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555

wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059 — Statistik I (Vorlesung) — *Weischer, C.*
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden**

müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580

Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Vorlesung: Statistik II
BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; BA L2;
060202 BA L2 *Fischer, B.*
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 4

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Verfahren.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

Vorlesung: Statistik I
060236 BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82 *Fischer, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 2

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

Vorlesung: Statistik II
BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA
062592 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2 *Schlipphak, B.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 08-10, SCH 100.2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Aula am Aasee

Kommentar:

Statistik II

In der öffentlichen Diskussion und in der Medienberichterstattung über medizinische, naturwissenschaftliche und gerade auch gesellschaftswissenschaftliche Forschung wird oft von signifikanten Ergebnissen gesprochen, die anhand von repräsentativen Stichproben gewonnen wurden und deren Werte Schätzfehler aufweisen. Meistens weiß jedoch keiner so

ganz genau, was damit gemeint ist – und damit bleibt auch die Aussagekraft der Berichterstattung sowie der wissenschaftlichen Erkenntnis für viele im Dunkeln.
Die Vorlesung II will da – vermittelt über politikwissenschaftlich relevante und interessante Beispiele – Licht ins Dunkel bringen. In der Vorlesung werden Sie nicht nur über weiterführende statistische Methoden der deduktiven und explorativen Datenanalyse – multivariate OLS-Regression, logistische Regressionsmodelle, Faktoren- und Clusteranalysen – aufgeklärt, sondern bekommen auch Antworten auf die folgenden Fragen (der schließenden Statistik):
Gibt es eine repräsentative Stichprobe?
Was bedeutet eigentlich ‚statistisch signifikant'?
Was sind eigentlich diese Schätzfehler?
Und warum brauche ich all das, um quantitative Forschung verstehen, hinterfragen und selbst durchführen zu können?

Parallel zur Vorlesung muss ein begleitendes Tutorium besucht werden, in welchem nicht nur die Inhalte der Vorlesung – sofern notwendig – wiederholt, sondern die VL-Teilnehmenden zudem in der weiterführenden Datenerstellung und -analyse mit SPSS unterrichtet werden. Da die Konzeption von Vorlesung und Tutorien auf den Inhalten aus Statistik I basiert, empfehle ich als Voraussetzung für den gewinnbringenden Besuch der Statistik II-Vorlesung dringend den erfolgreichen Abschluss von Statistik I.

Erforderliche Leistungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Bestehen der Abschlussklausur
- Erbringen der zu Beginn der VL definierten Studienleistungen

Literaturempfehlungen

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2006
- Johnson, Janet / Reynolds, H.T.: Political Science Research Methods. Washington: CQ Press, 2009.
- Behnke, Jochen/Baur, Nina/Behnke, Natalie: Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: UTB 2006.
- Field, Andy P.: Discovering statistics using IBM SPSS statistics. Los Angeles et al.: Sage 2013.
- Pollock, Philip H.: An SPSS companion to political analysis. Washington: CQ Press 2012.

061911	Vorlesung: Statistik I BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; BA LH; BA BH Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.3 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F1 Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.2 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F2 wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, H 4	*van Ophuysen, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten

durch deskriptive statistische Kennwerte (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße) und Analyseverfahren (Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

061926	Vorlesung: Statistik II BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, SCH 100.2	*van Ophuysen, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Schätz- und Testverfahren. Aufbauend auf eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Wahrscheinlichkeitsbegriff, diskrete und stetige Zufallsvariablen und ihre Verteilungen) werden die Ideen der statistischen Schätztheorie und der Testtheorie vorgestellt. Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

064614	Tutorium zu Statistik I BA L2; BA 82; BA 82 wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.520	*Fischer, B.*
064887	Tutorium zu Statistik II BA 82; BA L2; BA 82	*Fischer, B.*
064303	Tutorium zu Statistik I BA 82; BA 82; BA L2	*van Ophuysen, S.*
064318	Tutorium zu Statistik II BA 82; BA L2; BA 82	*van Ophuysen, S.*
064265	Tutorium zu Statistik II BA 82; BA L2; BA 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 07.10.2014 - 06.01.2015, Di, SCH 121.503 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.501 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.501 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.501 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.501 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 06.10.2014 - 27.10.2014, Mo, SCH 121.503 wöchentlich, 10.11.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503	*Schlipphak, B.*
064447	Tutorium zu Statistik I BA 82; BA 82; BA L2	*Weischer, C.*

PM SF2 Empirische Methoden

Methoden I (Kurs 1)

062607 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2 *Frantz, C.*

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.

Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.

Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.). **Grundlegende Literatur:** Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Methoden I (Kurs 2)

062611 BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; 11; BA 82; BA 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2 *Frantz, C.*

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.
Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.
Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.).

Grundlegende Literatur:
Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

PM SF5 Integrationsmodul

Integrationsmodul I Politik und Recht (Gruppe 1)

064193 BA 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 19 *Nolting-Lodde, N.*

064189 Integrationsmodul I Politik und Recht (Gruppe 2) *Nolting-*

BA 82 *Lodde, N.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 19

Bachelor Politik und Wirtschaft

PM P1 Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554 *Schubert, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

PM P2 Internationale Beziehungen

PM P3 Vergleichende Politikwissenschaft

PM P4 Politische Theorie

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
064244 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

PM P5 Standard- und Lektürekuse

062569 Einführung in den europäischen Integrationsprozess
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
Freise, M.

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep

„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain fr
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurr
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NAT
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Internat

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu

Basistexte:

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-3
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in International
Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from T

Weiterführende Literatur:

Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept vo

Basistexte:

The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierend
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und C
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT

Basistexte:

NATO Handbook, S. 183-228

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997, V
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 1991
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]

Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Sear

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103

David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere“: Die NATO und der 9
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/
Weiterführende Literatur:
Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Basistexte:
NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO’s role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://w
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO’s International Security Role in the Terrorist Era, Inter

Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=

Weiterführende Literatur:

Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-A
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationalen
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members o
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Read
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20

Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm

Weiterführende Literatur:
Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S. Y
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062679 Die "Federalist Papers"
BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer,

politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062683	Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die

Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl.

Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

Einführung in die Gesundheitspolitik
062717 BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF *Hoesch, K.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele,

Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart
BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen

gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301
Kreuter, J.

Kommentar:

<u>Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“</u>

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of “crisis” in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of “crisis”, its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, “crisis” discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:
Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:
Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown,* Oxon/ New York: Routledge.
Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF
062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung" ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

Empirisches Forschen
062808 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; *Althoff, M.*

BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

062827 BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF *Gumbert, T.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Wintersemester 2014/15

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer

Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.

Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines

Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:

Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.

Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

062899	"Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124	*Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke
Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der

Gouvernementalität II.
Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937	Die Theorie der Revolution BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062960	Aktivierende Sozialpolitik BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125	*Borosch, N.*

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.

Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068	Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken" BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Prokopf, C.*
063087	Europäische Wohlfahrtsstaaten BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6 wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580	*Pahl, J.*

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.

Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.

Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.

Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.

Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.

Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40

(3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

- Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic

Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216	Europäische Geld- und Währungspolitik BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen

Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)

LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

063398 Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05
Gareis, S.

Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402 Internationale Politische Ökonomie
BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Lederer, M.

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten

Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063455 Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung
BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Obermeyer, J.

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.

Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.

Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es?

In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was

man dagegen tun kann, München.
Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.
Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.
Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).
OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063641 Politische Ideengeschichte II
BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Terrier, J.

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

063900 Modern normative political theory
BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Zelinka, J.

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should

someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.

Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)

Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.

Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF

063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs

Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr

In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064868 Theorien der Moderne *Spohn, U.*

BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

Politische Partizipation und Geschlecht
BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH
064337 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Fuchs, G.

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entschei-

dungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik
- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problem-stellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015 Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr

Bemerkung:

Besuchsadresse Büro
Schneidergasse 14 CH –
4001 Basel T. +41 (0)61
261 66
62 Drahtzugstrasse 28
CH – 4057 Basel T. +41
(0)61 692 69 96 T. mobil
+41 (0)79 653 07
56 Netz post@gesine-
fuchs.net www.gesine-
fuchs.net

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und

private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.‘in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169	Die "Federalist Papers" BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

PM P6 Politikwissenschaftliche Vertiefung

Re-Defining the Public

064872 BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Wilde, G.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?
Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.
Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig
Beginn: 23.10.2014
Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)

Einführung in die Kommunikationswissenschaft I
BA L2; BS 82; BA B2; BA 82; BA BM; BA 82; BA B2; BS 82; LS; BA 82; BA 82
065075 *Quandt, T.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, F1
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 10-12, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10

Kommentar:

Die Vorlesung samt Tutorium bildet das „Einführungsmodul I" im B.A.-

Kommunikationswissenschaft. Ihr Besuch ist obligatorisch im 1. Semester. Die Veranstaltung bietet eine systematische Einführung in die Kommunikationswissenschaft als universitäre Fachdisziplin. Entlang von Grundfragen erhalten Studierende einen systematischen Einblick in das Fach in seiner Breite. Diskutiert werden u.a. Fragen wie: Was ist Kommunikation, was sind Medien? Wie hat sich Kommunikation entwickelt – und warum? Was wissen wir über öffentliche Kommunikation? Mit welchen Theorien und Methoden wird diese erforscht? Welche Forschungsbereiche gibt es, in der Kommunikationswissenschaft was sind deren Kernthemen? Wer kommuniziert eigentlich – und was sind die Inhalte? Wie wirken Medien? Was wissen wir über die Nutzer? Gibt es unterschiedliche Auffassungen und Denkschulen innerhalb der Kommunikationswissenschaft? Wohin entwickelt sich das Fach, was sind seine Herausforderungen?

062588 Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU
11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124 *Konegen, N.*

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

Veranstaltungskommentar

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression“, die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit“ von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung“, „Steueroasen“ und „Selbstanzeigen“ sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit“ zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

Menschenrechte und Entwicklungspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2;
062664 11 *Lagos*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21 *Andino, R.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über

Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet. Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und

kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

063020 Europa zwischen förderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
Röper, E.

Kommentar:

Wintersemester 2014/15

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn:
13.11.2014 **Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015** Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge“. Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte“, obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa“ ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest“ machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage

ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125	Genozide BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130	Representation in Global Governance BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Wallbott, L.*

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

063159	"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Hamenstädt, U.*	

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**
	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**
	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**

	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag** **10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag 15.01.2015**	**Abschließende Sitzung**
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen

Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.
Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu

den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

063512 Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes
BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Speker, M.

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

<u>Themenübersicht</u>

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele
- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und

Eigeninitiative der Branche

- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar
Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr
„Kostenexplosion", „Pflegenotstand", „Ärztemangel", „Notstand in Krankenhäusern" – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung': Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik' ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr

Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.

Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.

Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration'*, ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration'* erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.

Basisliteratur:

Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)
Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)
Seminarbeschreibung
Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen

- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen
- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung

Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung

Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele

Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur

Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.
Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.
Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.
Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung

Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107

Kommentar:

WWU | Institut für Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151 Münster

Andrea Walter, M.A.

Scharnhorststr. 100

48151 Münster

Tel. +49 251 83-29332

andrea.walter@uni-muenster.de

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Institut für Politikwissenschaft

Wintersemester 2014/15

BA-Seminar

Andrea Walter, M.A.

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur

Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:
Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:
Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter: a.walter@wwu.de
Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	**Seminareinheit/Inhalt**
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären
Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)

14 Uhr	
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

WPM SF1.1 Statistik am Institut für Politikwissenschaft

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Vorlesung: Statistik II
BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; BA L2;
060202 BA L2 *Fischer, B.*
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 4

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Verfahren.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

Vorlesung: Statistik I
060236 BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82 *Fischer, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 2

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und

Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

Vorlesung: Statistik II
BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA
062592 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2 *Schlipphak, B.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 08-10, SCH 100.2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Aula am Aasee

Kommentar:

Statistik II

In der öffentlichen Diskussion und in der Medienberichterstattung über medizinische, naturwissenschaftliche und gerade auch gesellschaftswissenschaftliche Forschung wird oft von signifikanten Ergebnissen gesprochen, die anhand von repräsentativen Stichproben gewonnen wurden und deren Werte Schätzfehler aufweisen. Meistens weiß jedoch keiner so ganz genau, was damit gemeint ist – und damit bleibt auch die Aussagekraft der Berichterstattung sowie der wissenschaftlichen Erkenntnis für viele im Dunkeln.
Die Vorlesung II will da – vermittelt über politikwissenschaftlich relevante und interessante Beispiele – Licht ins Dunkel bringen. In der Vorlesung werden Sie nicht nur über weiterführende statistische Methoden der deduktiven und explorativen Datenanalyse – multivariate OLS-Regression, logistische Regressionsmodelle, Faktoren- und Clusteranalysen – aufgeklärt, sondern bekommen auch Antworten auf die folgenden Fragen (der schließenden Statistik):
Gibt es eine repräsentative Stichprobe?
Was bedeutet eigentlich ‚statistisch signifikant'?
Was sind eigentlich diese Schätzfehler?
Und warum brauche ich all das, um quantitative Forschung verstehen, hinterfragen und selbst durchführen zu können?

Parallel zur Vorlesung muss ein begleitendes Tutorium besucht werden, in welchem nicht nur die Inhalte der Vorlesung – sofern notwendig – wiederholt, sondern die VL-Teilnehmenden zudem in der weiterführenden Datenerstellung und -analyse mit SPSS unterrichtet werden. Da die Konzeption von Vorlesung und Tutorien auf den Inhalten aus Statistik I basiert, empfehle ich als Voraussetzung für den gewinnbringenden Besuch der Statistik II-Vorlesung dringend den erfolgreichen Abschluss von Statistik I.

Erforderliche Leistungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Bestehen der Abschlussklausur
- Erbringen der zu Beginn der VL definierten Studienleistungen

Literaturempfehlungen

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2006
- Johnson, Janet / Reynolds, H.T.: Political Science Research Methods. Washington: CQ Press,

2009.

- Behnke, Jochen/Baur, Nina/Behnke, Natalie: Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: UTB 2006.
- Field, Andy P.: Discovering statistics using IBM SPSS statistics. Los Angeles et al.: Sage 2013.
- Pollock, Philip H.: An SPSS companion to political analysis. Washington: CQ Press 2012.

061911	Vorlesung: Statistik I BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA L2; BA 82; BA 82; BA LH; BA BH Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.3 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F1 Einzeltermin, 26.03.2015, Do 10-13, SCH 100.2 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-13, F2 wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, H 4	*van Ophuysen, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Kennwerte (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße) und Analyseverfahren (Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

061926	Vorlesung: Statistik II BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, SCH 100.2	*van Ophuysen, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit (freiwillig zu besuchendem) Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Schätz- und Testverfahren. Aufbauend auf eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Wahrscheinlichkeitsbegriff, diskrete und stetige Zufallsvariablen und ihre Verteilungen) werden die Ideen der statistischen Schätztheorie und der Testtheorie vorgestellt. Das (theoretische) Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der praktischen Datenanalyse im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW PO 4/8), B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

064614	Tutorium zu Statistik I BA L2; BA 82; BA 82 wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.520	*Fischer, B.*
064887	Tutorium zu Statistik II BA 82; BA L2; BA 82	*Fischer, B.*
064303	Tutorium zu Statistik I BA 82; BA 82; BA L2	*van Ophuysen, S.*
064318	Tutorium zu Statistik II BA 82; BA L2; BA 82	*van Ophuysen, S.*
064265	Tutorium zu Statistik II	*Schlipphak, B.*

BA 82; BA L2; BA 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 07.10.2014 - 06.01.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.501
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.501
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.501
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.501
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 06.10.2014 - 27.10.2014, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 10.11.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503

064447 Tutorium zu Statistik I
BA 82; BA 82; BA L2 *Weischer, C.*

WPM SF2.1 Empirische Methoden am Institut für Politikwissenschaft

Methoden I (Kurs 1)
062607 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11 *Frantz, C.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.

Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.

Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.). **Grundlegende Literatur:** Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Methoden I (Kurs 2)
062611 BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; 11; BA 82; BA 82 *Frantz, C.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die

Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.
Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.
Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.).

Grundlegende Literatur:
Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

PM SF5 Integrationsmodul

040102 Integrationsmodul I Politik und Wirtschaft
BA 82 *Schubert, K.*

Kommentar:

Die Veranstaltung findet geblockt von 07. bis 09.01.2015 im Franz-Hitze-Haus in Münster statt. Weitere Informationen zum Vorbesprechungstermin folgen noch.

Bachelor Public Administration

Grundkurse

062535 Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

062540 Einführung in die Politische Theorie *Terrier, J.*

BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
063618 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554 *Schubert, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216

wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Standardkurse / Aufbaukurse

Einführung in den europäischen Integrationsprozess
062569 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF *Freise, M.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Ul

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu

Basistexte:

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO’s Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from

Weiterführende Literatur:

Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v

Basistexte:

The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex

Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierend
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und C
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostm
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997, W
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 1991
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Searc

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654

Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19

Weiterführende Literatur:

Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

Basistexte:

Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int

Weiterführende Literatur:

Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu

Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Basistexte:
NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18
Weiterführende Literatur:
David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15

Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e

NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex

Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]

Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20

Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A

Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri

Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]

Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20

Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1

Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente

Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo

Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po

Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau

Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201

David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/

David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062679 Die "Federalist Papers"
BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062683	Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301
Kreuter, J.

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and

analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:
Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:
Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.
Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung" ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.

Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.

Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Wintersemester 2014/15

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette

scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste“ ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol“ ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste‘ politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste’ generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste’ in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste’ gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste‘ in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste‘, sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.

Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste‘ untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste‘ quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste‘ in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste‘ zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium

„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:

Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

062899	"Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124	*Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke

Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der Gouvernementalität II.

Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.

Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937	Die Theorie der Revolution BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062960	Aktivierende Sozialpolitik BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125	*Borosch, N.*

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.
Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches
Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068	Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken" BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Prokopf, C.*
063087	Europäische Wohlfahrtsstaaten BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6 wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580	*Pahl, J.*

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein.
Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende **Gliederung**:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung

LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess" haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis", gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten" der „molekularen Prozesse und Kriechströme" (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis", d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in

Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie.

Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.

Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF

063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.

Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.

Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.

Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe

der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402	Internationale Politische Ökonomie BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063455	Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Obermeyer, J.*

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.

Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.

Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es?

In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche

Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.
Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.
Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.
Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.
Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).
OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063641 Politische Ideengeschichte II
BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Terrier, J.

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

063900 Modern normative political theory
BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Zelinka, J.

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.
Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)
Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.
Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF

063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration

abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

Theorien der Moderne
064868 BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF *Spohn, U.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

Re-Defining the Public
060378 BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82 *Wilde, G.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde) (BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169 Die "Federalist Papers"
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute

geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Hauptseminare / Vertiefungskurse

Re-Defining the Public
064872 BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Wilde, G.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?
Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.
Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig
Beginn: 23.10.2014

Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)

062588	Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU 11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124	*Konegen, N.*

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

Veranstaltungskommentar

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression", die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit" von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung", „Steueroasen" und „Selbstanzeigen" sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit" zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich

finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

Menschenrechte und Entwicklungspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2;

062664 11 *Lagos*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21 *Andino, R.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete**

ich an:

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet. Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche

praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

063020 Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
Röper, E.

Kommentar:

Wintersemester 2014/15

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn:
13.11.2014 **Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015** Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge". Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte", obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa" ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest" machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125 Genozide
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130 Representation in Global Governance
BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 *Wallbott, L.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

063159	"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen.

Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**

		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag** **08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**
	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag** **13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**
	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen //

		Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag** **10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag 15.01.2015**	**Abschließende Sitzung**
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten

melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30

Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.
Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:

Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

063512	Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Speker, M.*

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

<u>Themenübersicht</u>

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele
- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche
- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar
Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr
„Kostenexplosion", „Pflegenotstand", „Ärztemangel", „Notstand in Krankenhäusern" – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung': Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik' ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar
Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr

Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.
Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.
Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration*', ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration*' erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)
Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)
Seminarbeschreibung
Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen

- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung
Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung
Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele
Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen
Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur
Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.
Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.
Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.
Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung
Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

061192 Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107
Walter, A.

Kommentar:

WWU | Institut für
Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151
Münster

Andrea Walter,
M.A.

Scharnhorststr. 100

48151 Münster

Tel. +49 251 83-
29332

andrea.walter@

uni-muenster.de

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Institut für Politikwissenschaft

Wintersemester 2014/15

BA-Seminar

Andrea Walter, M.A.

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive

beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter: a.walter@wwu.de
Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	**Seminareinheit/Inhalt**
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären
Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

Statistikkurse

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520 *Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520 *Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater

Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Weischer, C.*

wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

060202 Vorlesung: Statistik II
BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; BA L2; BA L2
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, H 2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 4
Fischer, B.

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und inferenzstatistische Verfahren.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

060236 Vorlesung: Statistik I
BA 82; BA 82; BA LF; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, H 2
Fischer, B.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zur Beschreibung von Daten durch deskriptive statistische Verfahren (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Kontingenz- und Korrelationsanalyse, einfache Regressionsanalyse). Das Verständnis der Verfahren und die Interpretation der Ergebnisse stehen neben der Fähigkeit zur Berechnung im Mittelpunkt.

Bemerkung:

Module: B7 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B7 (1-F-BA EW PO 7/9/13), B7 (BA BK EW LABG 2009)

Vorlesung: Statistik II
BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA
062592 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA L2 *Schlipphak, B.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 08-10, SCH 100.2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Aula am Aasee

Kommentar:

Statistik II

In der öffentlichen Diskussion und in der Medienberichterstattung über medizinische, naturwissenschaftliche und gerade auch gesellschaftswissenschaftliche Forschung wird oft von signifikanten Ergebnissen gesprochen, die anhand von repräsentativen Stichproben gewonnen wurden und deren Werte Schätzfehler aufweisen. Meistens weiß jedoch keiner so ganz genau, was damit gemeint ist – und damit bleibt auch die Aussagekraft der Berichterstattung sowie der wissenschaftlichen Erkenntnis für viele im Dunkeln.
Die Vorlesung II will da – vermittelt über politikwissenschaftlich relevante und interessante Beispiele – Licht ins Dunkel bringen. In der Vorlesung werden Sie nicht nur über weiterführende statistische Methoden der deduktiven und explorativen Datenanalyse – multivariate OLS-Regression, logistische Regressionsmodelle, Faktoren- und Clusteranalysen – aufgeklärt, sondern bekommen auch Antworten auf die folgenden Fragen (der schließenden Statistik):
Gibt es eine repräsentative Stichprobe?
Was bedeutet eigentlich ‚statistisch signifikant'?
Was sind eigentlich diese Schätzfehler?
Und warum brauche ich all das, um quantitative Forschung verstehen, hinterfragen und selbst durchführen zu können?

Parallel zur Vorlesung muss ein begleitendes Tutorium besucht werden, in welchem nicht nur die Inhalte der Vorlesung – sofern notwendig – wiederholt, sondern die VL-Teilnehmenden zudem in der weiterführenden Datenerstellung und -analyse mit SPSS unterrichtet werden. Da die Konzeption von Vorlesung und Tutorien auf den Inhalten aus Statistik I basiert, empfehle ich als Voraussetzung für den gewinnbringenden Besuch der Statistik II-Vorlesung dringend den erfolgreichen Abschluss von Statistik I.

Erforderliche Leistungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Bestehen der Abschlussklausur
- Erbringen der zu Beginn der VL definierten Studienleistungen

Literaturempfehlungen

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2006
- Johnson, Janet / Reynolds, H.T.: Political Science Research Methods. Washington: CQ Press, 2009.
- Behnke, Jochen/Baur, Nina/Behnke, Natalie: Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: UTB 2006.
- Field, Andy P.: Discovering statistics using IBM SPSS statistics. Los Angeles et al.: Sage 2013.

- Pollock, Philip H.: An SPSS companion to political analysis. Washington: CQ Press 2012.

Methodenkurse

Methoden I (Kurs 1)
062607 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2 *Frantz, C.*

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.

Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.

Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.). **Grundlegende Literatur:** Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Methoden I (Kurs 2)
062611 BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; 11; BA 82; BA 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2 *Frantz, C.*

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.
Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.
Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.).

Grundlegende Literatur:
Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Pflichtkurse

063053	Öffentliches Recht: Staatsrecht A1; 11; BA 82; MS 88; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2 Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 10-12, SCH 100.107 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.3	*Nolting-Lodde, N.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

Bachelor Public Governance across Borders

Modul 1: Integrationsmodul / Integration Module

062554	Einführung in die Politikwissenschaft / Einführung in den Studiengang Public Governance across borders BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA B2 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2	*Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft / Einführung in den Studiengang Public Governance across borders“

1) Thematische Schwerpunkte

Die Einführungsvorlesung richtet sich an Studierende des Zweifach BA Politikwissenschaft in seiner fachwissenschaftlichen Variante (Lehramtsstudierende belegen bitte die Vorlesung mit Übung „Einführung in die Sozialwissenschaften“ bei Müller/Späte/Boesenberg) und an Studierende des neuen Bachelorstudiengangs Public Governance across borders.

Bis zu den Weihnachtsferien liefert der Kurs einen Überblick über die Politikwissenschaft als sozialwissenschaftliche Disziplin, über ihre Teilbereiche, ihre zentralen Begriffe und Fragestellungen sowie ihre dominierenden theoretischen Ansätze. Darüber hinaus lernen die Studierenden das Münsteraner Institut für Politikwissenschaft und die Zweigbibliothek Sozialwissenschaften kennen. Die Inhalte der Sitzungen vor Weihnachten richten sich an beide Studiengänge. Studierende des Zweifach-BA Sozialwissenschaften brauchen den Kurs im Januar 2014 nicht mehr besuchen (für ihren Studiengang ist gemäß Prüfungsordnung auch nur eine SWS vorgesehen). Studierende des BA Public Governance erhalten in den Sitzungen im Januar und Februar eine vertiefende Einführung in ihren Studiengang, insbesondere in die europäische Governanceforschung. Zudem unternehmen wir eine gemeinsame Exkursion zur Partneruniversität in Enschede.

2) Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen: In beiden Studiengänge ist für die Vorlesung keine Prüfungsleistung vorgesehen. Als Studienleistung wird die Vorlage einer Bescheinigung über die Teilnahme an einer Bibliotheksführung verlangt.

3) Einführende Literatur

- Kevenhörster, Paul (^{3}2008): Politikwissenschaft. Band 1: Entscheidungen und Strukturen der Politik. Wiesbaden: VS.
- Meyer, Thomas (2000): Was ist Politik? Opladen: Leske + Budrich.

Modul 2: Core Electives

Modul 2a Politische Theorie

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
064244 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Modul 2b Politisches System der BRD

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
063618 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125 *Schubert, K.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301

wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Modul 3: Standardkurse / Lektürekurse

062569 Einführung in den europäischen Integrationsprozess
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
Freise, M.

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep

„Go anywhere“: Die NATO und der

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain fr
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurr
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NAT
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Internat

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu

Basistexte:

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in International
Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from

Weiterführende Literatur:

Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v

Basistexte:

The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierend
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT

Basistexte:

NATO Handbook, S. 183-228

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997, V
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]

Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Sear

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103

David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere“: Die NATO und der 9
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/
Weiterführende Literatur:
Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Basistexte:
NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO’s role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://w
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO’s International Security Role in the Terrorist Era, Inter

Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18
Weiterführende Literatur:
David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-A
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationalen
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein
Basistexte:
Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members o
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Read
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20

Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S. Y
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062679 Die "Federalist Papers"
BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer,

politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062683	Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die

Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl.

Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

Einführung in die Gesundheitspolitik
062717 BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF *Hoesch, K.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele,

Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart
BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen

gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301
Kreuter, J.

Kommentar:

<u>Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“</u>

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of “crisis” in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of “crisis”, its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, “crisis” discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:
Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:
Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown,* Oxon/ New York: Routledge.
Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF
062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung" ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

Empirisches Forschen
062808 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; *Althoff, M.*

BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

062827 BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF *Gumbert, T.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Wintersemester 2014/15

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer

Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.

Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines

Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:

Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.

Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

062899	"Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124	*Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke
Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der

Gouvernementalität II.
Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937	Die Theorie der Revolution BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062960	Aktivierende Sozialpolitik BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125	*Borosch, N.*

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.

Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068	Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken" BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Prokopf, C.*
063087	Europäische Wohlfahrtsstaaten BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6 wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580	*Pahl, J.*

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.

Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.

Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.

Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.

Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.

Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40

(3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

- Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic

Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen

Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)

LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

063398 Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05
Gareis, S.

Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402 Internationale Politische Ökonomie
BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Lederer, M.

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten

Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063455 Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung
BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Obermeyer, J.

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.

Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.

Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es?

In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was

man dagegen tun kann, München.
Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.
Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.
Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).
OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063641 Politische Ideengeschichte II
BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Terrier, J.

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

063900 Modern normative political theory
BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Zelinka, J.

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should

someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.

Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)

Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.

Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF

063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs

Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr

In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064868 Theorien der Moderne *Spohn, U.*

BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

Politische Partizipation und Geschlecht
BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH
064337 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Fuchs, G.

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entschei-

dungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik
- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problem-stellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015 Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr

Bemerkung:

Besuchsadresse Büro
Schneidergasse 14 CH –
4001 Basel T. +41 (0)61
261 66
62 Drahtzugstrasse 28
CH – 4057 Basel T. +41
(0)61 692 69 96 T. mobil
+41 (0)79 653 07
56 Netz post@gesine-
fuchs.net www.gesine-
fuchs.net

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und

private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.‘in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169	Die "Federalist Papers" BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Modul 4: Methoden

Methoden I (Kurs 1)

062607 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2 *Frantz, C.*

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.

Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.

Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.). **Grundlegende Literatur:** Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Methoden I (Kurs 2)

062611 BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; 11; BA 82; BA 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2 *Frantz, C.*

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.
Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.
Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.).

Grundlegende Literatur:
Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Modul 5: Elective Tracks

a) Deutsch-Niederlande Studien

b) Europäisches, öffentliches Recht

Öffentliches Recht: Staatsrecht
063053 A1; 11; BA 82; MS 88; BS 82; BS 82; BA B2; BA L2 *Nolting-*
Einzeltermin, 27.03.2015, Fr 10-12, SCH 100.107 *Lodde, N.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.3

Kommentar:

Diese Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

Bachelor International European Governance

Modul B1: Grundkurs Politisches System der BRD

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82;
11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Modul B2: Grundkurs Politische Theorie

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA
L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft

jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Modul B4: Methoden und Statistik

Methoden I (Kurs 1)
062607 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11 *Frantz, C.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.2

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.

Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der

Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.

Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.). **Grundlegende Literatur:** Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Methoden I (Kurs 2)
062611 BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; 11; BA 82; BA 82 *Frantz, C.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Methoden 1:
Das Ziel des Methodenkurses ist es, Studierenden zu Beginn Studiums aufzuzeigen, wie Politikwissenschaft als empirisch-analytische Wissenschaft strukturiert ist und wie auf dieser Grundlage eigene Untersuchungen zu planen bzw. durchzuführen sind. Mit eigenen Untersuchungen sind damit nicht erst später anstehende Examensarbeiten gemeint, auch wenn die Mehrzahl dieser Arbeiten sicherlich in besonderer Weise den Anforderungen einer empirisch-analytischen zu genügen haben. Gemeint sind auch vorherige Seminararbeiten.
Es geht nicht darum, im Seminar hoch differenzierte Forschungsdesigns zu entwickeln, wohl aber geht es darum, die Kompetenz zu erwerben, Forschungsdesigns und damit den größten Teil der Forschung bzw. Sekundärliteratur, mit dem sich Studierenden in Teilbereichen der Politikwissenschaft beschäftigen, kritisch lesen und nachvollziehen zu können.
Die Veranstaltung dient zudem der Vermittlung und Einübung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs (Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur, Zitation etc.).

Grundlegende Literatur:
Flick, Uwe 2009:
Sozialforschung. Methoden
und Anwendungen.
Reinbek bei Hamburg

Modul B5: Wahlpflicht

Standardkurse

Einführung in den europäischen Integrationsprozess
062569 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF *Freise, M.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer

demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu
Basistexte:
NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Internationa

Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn

Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho

Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Searc

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163

Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://w
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu

Library/Publications/Detail/?lng=en&id=

Weiterführende Literatur:

Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwe

Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-

Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale

Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzer

Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale

N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla

Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P

Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15

Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members

Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e

NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of

[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex

Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea

[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK

8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv

PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]

Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,

172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20

Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A

Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri

Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe

nato?p=all]

Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20

Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm

42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washin

[http://fpc.state.gov/documents/organization/1

Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.

Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente

Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept

[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo

Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss

[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po

Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep

deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau

Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201

David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de

kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/

David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter

[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301 *Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in

den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input,

simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124 *Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik *Hoesch, K.*

BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82;
BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301 *Kreuter, J.*

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter

Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte,

die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium

„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends

geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:
Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor

allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40

(3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

- Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic

Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216	Europäische Geld- und Währungspolitik BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen

Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)

LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

063398 Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05
Gareis, S.

Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402 Internationale Politische Ökonomie
BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Lederer, M.

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten

Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

Politische Ideengeschichte II
063641 BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF *Terrier, J.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die

Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit" und der „Rationalität" in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung" des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus" und „Kulturkampf" sowie den Diagnosen der „Beschleunigung" und „Erschöpfung". Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und

private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.‘in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169	Die "Federalist Papers" BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Lektürekurse

062679	Die "Federalist Papers" BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem

Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062899 "Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124 *Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke
Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der Gouvernementalität II.
Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937 Die Theorie der Revolution
BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125 *Hernandez, I.*

062960 Aktivierende Sozialpolitik
BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125 *Borosch, N.*

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem

klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.
Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches
Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068	Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken" BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Prokopf, C.*
063455	Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Obermeyer, J.*

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.
Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.
Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden

Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es? In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.
Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.
Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.
Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.
Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).
OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063900 Modern normative political theory
BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Zelinka, J.

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity)

within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.

Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)

Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.

Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Politische Partizipation und Geschlecht
BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH
064337 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Fuchs, G.

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entscheidungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik
- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problemstellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der

wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015 Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr

Bemerkung:

Besuchsadresse Büro Schneidergasse 14 CH – 4001 Basel T. +41 (0)61 261 66 62 Drahtzugstrasse 28 CH – 4057 Basel T. +41 (0)61 692 69 96 T. mobil +41 (0)79 653 07 56 Netz post@gesine-fuchs.net www.gesine-fuchs.net

Geographie

Kommunikationswissenschaft

Modul B7: Fachsprache

Deutsch als Fremdsprache
064580 11 *Dücker, G.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125

Kommentar:

Niveau C1 – Oberstufe/UNIcert® StufeIII: Fachsprache Politik: Schwerpunkt Übungen zur Bachelor-Arbeit (für französische Studierende des BA IEG)
German for Political Science: Focus on Preparing for the Bachelor's Thesis (for the French Students of the IEG BA degree)

Lehrkraft:	Gisela Dücker
Veranstaltungstyp:	Fachsprachkurs, 2 SWS
Prüfung:	regelmäßige Teilnahme und Einreichung von Hausaufgaben
Literatur:	selbsterstelltes Material und Beinke, Christiane u.a.. Die Seminararbeit. Konstanz 2011.
Zeit / Raum:	Mi 12:00 – 14:00 Raum SCH 100.125
C-test:	obligatorisch
Anmeldung:	online über das Sprachenzentrum
Voraussetzungen:	Studierende des BA Studiengangs Politik IEG

Kursziel: Verbesserung der rezeptiven und produktiven Sprachkompetenz im politikwissenschaftlichen Kontext wie komplettes Erfassen schwieriger wissenschaftlicher Texte **anhand von Material aus Modulen des aktuellen Semesters als auch Umsetzung solchen Materials für die Bachelor-Arbeit. Die TN stellen anhand von Referaten Strategien zur Themenfindung, Literatursuche, Gliederung, Abfassung von Kapiteln einer BA vor.**
Die Referate zählen zusätzlich zur Übernahme von seminarbegleitenden Arbeiten sowie der regelmäßigen, aktiven Teilnahme als Leistungsnachweis.

Unterstützende Sprachübungen werden je nach Bedürfnis der Studierenden begleitend angeboten. Ein Teil der Doppelstunden wird der Verbesserung der mündlichen Kommunikation dienen. Hier werden die Studierenden angeleitet, in Form von Debatten, Partnerinterviews usw. zu aktuellen politischen Fragen mündlich Stellung zu nehmen.

Französich als Fremdsprache
064246 *Foucart, L.*
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet in Raum: 127 in der Corrensstraße 1 statt

Master Politikwissenschaft (Neue PO ab WS 2014/2015)

MPW1 Grundlagenmodul

Zentrale Einführung in den Master Politikwissenschaft
MA 88
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 10-12
063163 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 12-14, SCH 100.2 *Hempel, M.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-16, SCH 100.2
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, SCH 100.3
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 13.10.2014 - 17.10.2014, -

Kommentar:

Die verpflichtende Einführungswoche findet ab dem 13.10. 10 Uhr c.t in Raum 107 statt. Den vorläufigen Plan der Woche finden Sie hier: http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/ifpol/studieren/ma_politikwissenschaft/2014-09-29_zeitplan_zentrale_einf__hrungswoche_master.pdf Die Woche beginnt Montag 10 Uhr c.t. in Raum 107 mit einer Einführungsveranstaltung, in der die wichtigsten Informationen zur Prüfungsordnung und zur Studienplanung vermittelt werden. Der größte Teil der Woche besteht schließlich aus Präsentationen der Lehrenden im Master, die sich, ihre Lehre und Forschung vorstellen und dadurch Anregung für die Seminarwahl und die Betreuersuche für die Masterarbeit geben. Darüber hinaus gibt es Mittwoch eine Bibliotheksschulung speziell für Masterstudierende. Auch diese ist verpflichtend. Die Zentrale Einführung wird als Studienleistung mit einem Test im Learnweb abgeschlossen, weshalb die Teilnahme nur in abgesprochenen Ausnahmefällen unterlassen werden darf.

Politische Theorie
063197 MA 88 *Wilde, G.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt

Klassische und moderne Demokratietheorien

(Masterkurs Einführungsmodul, 2 SWS) (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)

Das Einführungsmodul zur Politischen Theorie setzt sich mit demokratietheoretischen Konzeptionen des politischen Denkens auseinander. Behandelt werden frühe und klassische Demokratiekonzeptionen von Aristoteles, John Locke, Montesquieu, Jean-Jacques Rousseau, Alexis de Tocqueville sowie moderne ökonomische, kritische, deliberative und feministische Ansätze. Ziel der Veranstaltung ist es, das in den jeweiligen Theorien eingelassene Demokratieverständnis, das Hauptproblem, von dem die TheoretikerInnen ausgehen, sowie die Funktionsvoraussetzungen der Demokratiemodelle herauszuarbeiten und zu erörtern.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige Teilnahme sowie einen mündlichen Beitrag in Form eines Essays sowie eine erfolgreiche Teilnahme an der Klausur voraus.

Literatur zur Vorbereitung:

Schmidt, Manfred G. 2010: Demokratietheorien. Eine Einführung. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag

Massing, Peter / Breit, Gotthard 2003: Demokratie-Theorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen. Bonn.

Saage, Richard 2005: Demokratietheorien. Historischer Prozess – theoretische Entwicklung – soziotechnische Bedingungen. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Zeit: Dienstag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 21.10.2014
Ort: S 107

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse
064648 MA 88; MA 88 *Frantz, C.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

<u>Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt!!!</u>

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse

Aufbauend auf paradigmatischen Grundlagen qualitativer empirischer Sozialforschung zielt das Seminar darauf, ein auch in Abschlussarbeiten vielfach angewandtes Instrumtentarium empirischer Sozialforschung konzeptionell einzuordnen, vorzustellen und erste Überlegungen und Übungen zur Umsetzung des Designs in eigener Forschung zu starten.

Quantitative Methoden
063201 MA 88; MA 88 *Treib, O.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum 501 (Computerraum Soziologie statt)

Quantitative Methoden

Inhalt

Dieses Seminar zielt darauf ab, einige zentrale Verfahren der quantitativen Datenanalyse am Beispiel ausgewählter politikwissenschaftlicher Fragestellungen und im Internet frei verfügbarer Daten in der Praxis anzuwenden. Inhaltlich geht es dabei um die Positionen politischer Parteien zur europäischen Integration oder, allgemeiner gesagt, um die Struktur der politischen Auseinandersetzung im europäischen Mehrebenensystem.

Im ersten Teil des Seminars werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die theoretischen Grundlagen des Seminarthemas und die methodischen Grundlagen der statistischen Sekundäranalyse erarbeitet. Im zweiten Teil wenden wir uns der Analyse des von Liesbet Hooghe und Gary Marks zusammengestellten „Chapel Hill Expert Survey" zu. Der Datensatz enthält Informationen über die Positionen der wichtigsten politischen Parteien in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu Fragen der europäischen und nationalen Politik. Zunächst soll die Herkunft der Daten nachvollzogen und ihre Reliabilität überprüft werden. Danach vergleichen wir den Datensatz mit anderen Messungen von Parteipositionen, um Aussagen über die Validität der Daten zu machen. Im Anschluss daran suchen wir mit Hilfe von einfachen Analyseinstrumenten wie Häufigkeitsverteilungen und Mittelwertvergleichen nach zentralen Mustern in den Daten, etwa Unterschiede zwischen Ländern und Parteifamilien, bevor wir uns dann verschiedenen bi- und multivariaten Analysen zuwenden, um etwa die Frage zu klären, ob und wenn ja wie die politische Auseinandersetzung über Europa durch althergebrachte nationale Konfliktstrukturen bestimmt ist. Das Seminar findet in einem Computerpool statt, sodass die Studierenden im Rahmen von Übungsaufgaben den praktischen Umgang mit statistischen Analyseverfahren auf der Basis von SPSS erlernen und einüben können.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar sind die aktive Beteiligung an den Sitzungen sowie die Abgabe von zwei kurzen, nicht benoteten schriftlichen Studienleistungen im Laufe des Semesters. Die benotete Prüfungsleitung besteht in einer Abschlussprüfung für das gesamte Einführungsmodul. Die Modalitäten dieser Modulabschlussprüfung werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Einführende Literatur

Marks, Gary/Marco R. Steenbergen (Hrsg.), 2004: *European Integration and Political Conflict*. Cambridge: Cambridge University Press.

MPW2 Vertiefungsmodul 1 Politische Steuerung

063680	Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
063694	Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
063709	Herausforderung an die europäischen Wohlfahrtssysteme MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107	*Schubert, K.*

Internationale und transnationale Politikdiffusion
063713 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Treib, O.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Internationale und transnationale Politikdiffusion

Inhalt

In Zeiten der Globalisierung findet die Politikgestaltung immer weniger in isolierten politischen Räumen statt. Die Verabschiedung politischer Programmen ist somit zunehmend von Ereignissen und Diskussionen in anderen Ländern oder auf der internationalen Ebene beeinflusst. Auf diese Weise kommt es immer wieder zu einer teils rasanten internationalen Ausbreitung politischer Regelungen. Das Seminar beschäftigt sich mit diesem Phänomen der Politikdiffusion. Es bietet einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der Literatur zur Politikdiffusion und ermöglicht den Studierenden, auf Grundlage verfügbarer Informationen eigene empirische Forschung zur Politikdiffusion durchzuführen.

Im ersten Teil werden die konzeptionellen Grundlagen und theoretischen Erklärungsansätze für Politikdiffusion diskutiert. Auf Basis der einschlägigen Literatur wird Politikdiffusion zunächst von verwandten Konzepten wie Politikkonvergenz oder Politiklernen abgegrenzt. Dann diskutieren wir verschiedene Formen der freiwilligen Politikübernahme (horizontal oder vertikal) und verschiedene Faktoren, die die freiwillige Politikübernahme mehr oder weniger wahrscheinlich machen. Zudem behandeln wir die Frage, welche Rolle nationale politische Triebkräften bei der Ausbreitung von Politiken spielen und wo die Grenzen der Politikdiffusion liegen.

Der zweite Teil des Seminars wendet sich einem konkreten Beispiel von Politikdiffusion zu: der Ausbreitung von Rauchverboten und anderen Gesetzen zur Eindämmung der negativen gesundheitlichen Auswirkungen des Tabakkonsums. Die Studierenden werden in Gruppen eingeteilt, die sich jeweils einem Aspekt dieses politischen Maßnahmenbündels empirisch zuwenden. Auf Basis von Informationen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderer Organisationen soll zunächst ein Überblick über die internationale Verbreitung dieser Politiken erstellt werden. Mit Hilfe dieser Überblicksdaten können einige der theoretischen Annahmen von Diffusionsprozessen empirisch überprüft werden. Danach sollen die Gruppen dann anhand von Fallstudien einzelne Reformen nachzeichnen und versuchen herauszufinden, welche Rolle internationale, transnationale und nationale Faktoren dabei hatten. Am Ende sollen dann die Gruppen ihre wesentlichen Ergebnisse präsentieren.

Voraussetzungen für den Leistungsnachweis sind die aktive Beteiligung im Seminar, die Mitarbeit an einer der Forschungsgruppen sowie die Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer längeren Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung im Rahmen des Seminars zu absolvieren.

Einführende Literatur

Holzinger, Katharina, Helge Jörgens, and Christoph Knill, Hrsg. (2007): *Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (PVS-Sonderheft 38).

Lütz, Susanne (2007): Policy-Transfer und Policy-Diffusion, in: Arthur Benz, Susanne Lütz und Georg Simonis (Hrsg.), *Handbuch Governance: Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 132–143.

Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand
063728 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand“

Wintersemester 2014/15
Veranstaltungsnr.: 063728
Veranstaltungsort und –zeit: Dienstag, 10-12 Uhr
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2014

1) Thematische Schwerpunkte

In der öffentlichen Wahrnehmung spielt die europäische Kohäsionspolitik keine große Rolle. Viel zu komplex ist die Ausgestaltung der Instrumente zur Milderung des strukturellen wirtschaftlichen und sozialen Ungleichgewichts zwischen den europäischen Regionen, als dass es der Kohäsionsfonds und die beiden Strukturfonds regelmäßig in die Presseberichterstattung schaffen würden. Konkret handelt es sich dabei um den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Kohäsionsfonds. Vergegenwärtigt man sich allerdings das finanzielle Volumen der Kohäsionspolitik mit einem Drittel am Haushalt, wird klar, was für eine wichtige Rolle das Politikfeld im Tätigkeitsspektrum der Europäischen Union mittlerweile spielt. Gut 300 Milliarden Euro stehen im fünften Förderzeitraum (2014-2020) für die strukturelle Angleichung der europäischen Regionen zur Verfügung. Der Löwenanteil geht dabei in die sogenannte Konvergenzförderung, wird also für Regionen zur Verfügung gestellt, deren Bruttoinlandsprodukt unter 75 Prozent des EU-Durchschnitts liegt. Hiervon profitieren vor allem die mittel- und osteuropäischen Länder, die 2005 bzw. 2007 der Union beigetreten sind. Gleichwohl werden auch nicht unerhebliche Fördermittel für die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sowie die europäische territoriale Zusammenarbeit in stärker entwickelten Regionen zur Verfügung gestellt. Dies hat der europäischen Kohäsionspolitik einerseits den Vorwurf einer Gießkannenpolitik eingehandelt, die undifferenziert und wenig zielgerichtet Fördermittel ausschüttet. Anderseits betitelt Ingeborg Tömmel dieses Vorgehen nicht zu Unrecht als „Joker im politischen Kräftespiel“ der europäischen Akteure, dient die Kohäsionspolitik doch als Legitimierungsressource für den Integrationsprozess.

Im Rahmen des Kurses werden folgende Fragestellungen behandelt:

- Welche Ziele verfolgt die europäische Kohäsionspolitik und welche Instrumente kommen dabei zum Einsatz?
- Welchen Handlungslogiken folgt das Politikfeld?
- Welche Konfliktlinien und Akteurskonstellationen lassen sich identifizieren?
- Wie gestaltet sich die Programmierung des fünfen Förderzeitraums (2014-2020)?
- Wie wird europäische Kohäsionspolitik in Nordrhein-Westfalen und in der EUREGIO (INTERREG V) umgesetzt?
- Welche Erfolge hat die Kohäsionspolitik hier gezeitigt, und wie lässt sie sich sinnvoll evaluieren? Voraussetzung für eine Teilnahme am Kurs sind profunde Kenntnisse des europäischen Integrationsprozesses und des europäischen

Institutionengefüges. **2) Studien- und Prüfungsleistungen** Im Seminar werden wir eine Projektevaluation von ausgewählten Projekten im INTERREG-Programm durchführen. Die Studierenden nehmen an der Evaluation teil, erheben eigenständig Daten (Studienleistung) und führen sie in einem Evaluationsbericht von ca. 15 Seiten Umfang zusammen (Prüfungsleistung).

3) Einführende Literatur

- Becker, Peter (2009): Die europäische Kohäsionspolitik und ihre Modernisierung, in: SWP-Studie S5/2009.
- Freise, Matthias/Garbert, Matthias (2013): Abschied von der Gießkanne? Europäische Kohäsionspolitik nach dem Vertrag von Lissabon. In: Integration. Heft 1/2013, S. 36-49.
- Europäische Kommission (2010): In Europas Zukunft investieren. Fünfter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt. Luxemburg.

Global Energy and Climate Politics
063732 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Global Energy and Climate Politics
The seminar provides an in-depth overview of global climate and energy politics. We focus on the scientific, moral, economic, and political dimensions of anthropogenic climate change and the resulting challenges for energy policies. The role of international institutions like the UNFCCC and the IEA will be analyzed as well as the role of civil society and other non-state actors. We will also discuss mitigation, adaptation, and climate engineering options regarding climate policies. When it comes to energy policies, we will particularly focus on new geopolitical development and the potential of renewable energy on a global scale.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Bulkeley, H. and P. Newell (2010). *Governing Climate Change*. London, Routledge.

Internationale Klimapolitik: Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
063857 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 10-18, SCH 100.107 *Bauer, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-13
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 100.107

Kommentar:

Die Vorbesprechung am 24.10.2014 findet von 12:00 Uhr - ca. 13:30 Uhr in der Grasp statt

International Klimapolitik:

Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität

MA-Blockseminar

Institut für Politikwissenschaft, WWU Münster

Lehrstuhl: Prof. Dr. Markus Lederer, Dozent: Dr. Steffen Bauer

Wintersemester 2014/2015

Übersicht

Im Kontext globaler Umweltgovernance hat sich die internationale Klimapolitik als weitgehend eigenständiges Politikfeld etabliert. Seit der Verabschiedung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) von 1992 ist sie durch einen Trend institutioneller Fragmentierung geprägt, der ihr Komplexität sukzessive steigert. Zudem reicht die internationale Klimapolitik weit in andere Politikfelder wie etwa Energie, Handel und Entwicklung hinein. In der besonderen institutionellen Komplexität der internationalen Klimapolitik werden Chancen einer konstruktiven Problembearbeitung ebenso erkennbar wie Risiken für die multilaterale Kooperations- und Handlungsfähigkeit. Das Seminar nähert sich dieser besonderen Problemstellung internationaler Beziehungen, in dem es die Institutionen, Akteurskonstellationen und Prozesse internationaler Klimapolitik analysiert. In einem ersten Block werden die besondere Problemstruktur der Klimapolitik und die Ursachen institutioneller Komplexität erörtert. Im zweiten Block werden die Konsequenzen institutioneller Komplexität für die internationalen Klimaverhandlungen herausgearbeitet. Im abschließenden dritten Block soll am Beispiel der laufenden Verhandlungsrunde diskutiert werden, ob die beobachtete Komplexität bei der Bearbeitung globaler Politikprobleme eher "Fluch oder Segen" ist. Das Seminar vermittelt derart gleichermaßen die Anwendung theoretischer und konzeptioneller Grundlagen der Internationalen Beziehungen wie empirische Entwicklungen aus dem Bereich der globalen Umwelt- und Entwicklungspolitik. Der internationale Verhandlungsprozess um das für Ende 2015 vorgesehene universelle Klimaabkommen und speziell die im Dezember 2014 tagende 20. Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC bieten dafür aktuelle Bezugspunkte.

Ort und Zeit

- Vorbereitungstermin in KW 43: tba, IfPol/WWU Münster
- 1. & 2. Blocksitzung: Freitag, 21. & 28.11.2014, 10-18 Uhr, IfPol/WWU Münster
- 3. Blocksitzung: Freitag, 23.1.2015, 10-18 Uhr, DIE, Bonn (!)

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse der Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen
- Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen

Leistungen

- Aktive und regelmäßige Teilnahme im Seminar

- Lektüre der zur Vorbereitung der Blocksitzungen bereitgestellten Fachliteratur
- Kurzreferate nach Vereinbarung
- ggf. Prüfungsleistung**:** Hausarbeit im Umfang von ca. 5000 Wörtern (15 Seiten)

Materialien

- Alle erforderlichen Materialien werden rechtzeitig auf der "Learnweb"-Plattform der WWU bereitgestellt

063914 Die Ukraine, Russland und der Westen: Entwicklung einer Krise
MA 88; MA 88; MA 88
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa -
Einzeltermin, 14.12.2014, So -
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 14-16, SCH 100.05
Unterseher, L.

Kommentar:

Die Ukraine, Russland und der Westen: Entwicklung einer Krise

Vorbesprechung: 13. November, 14-16 Uhr, Raum 005
Seminar: 12. - 14. Dezember 2014 im Franz-Hitze-Haus

Beabsichtigt ist die kritische Analyse der Interessen und Strategien der Akteure, die für die Krise in der Ukraine relevant sind. Es geht sowohl um außen- als auch innenpolitische Entwicklungen, um ideologische Fixierungen wie handfeste Motive. Ein besonderes Augenmerk gilt in diesem Zusammenhang der deutschen Debatte, etwa dem Phänomen der „Putinversteher“. Zugang zur Materie hat in erster Linie eine Auswertung der laufenden Presseberichterstattung zu verschaffen.
Literaturhinweise werden bei der Vorbesprechung geliefert.
Bitte beachten Sie, dass für die Verköstigung im Franz-Hitze-Hauses während des Seminars ein Kostenbeitrag in Höhe von 36 € zu leisten ist. Bitte beachten Sie auch, dass bei diesem Blockseminar Anwesenheitspflicht besteht. An der Veranstaltung können nur Studierende teilnehmen, die an der Vorbesprechung teilgenommen haben.

Leistungsnachweis: Über die Inhalte des Seminars kann eine Hausarbeit als Modulabschlussprüfung verfasst werden.

MPW3 Vertiefungsmodul 2 Politische Partizipation

063766 Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik
MA 88; MA 88; ME M4; ME M7; ME M3; ME M2; ME E3; ME E4; ME E2; ME E3
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

063770 Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
Hamenstädt, U.

wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05

Lokale Zivilgesellschaft im Wandel
063785 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Lokale Zivilgesellschaft im Wandel“

Inhaltliche Schwerpunkte

Über 600.000 Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Initiativen gibt es gegenwärtig in Deutschland. Die meisten von ihnen sind auf kommunaler Ebene tätig und bilden damit das institutionalisierte Herzstück der Zivilgesellschaft. Ob im Sport, in der Kultur, im Freizeitsektor oder im Bereich der sozialen Dienste: Das öffentliche Leben in den Städten und Gemeinden ist ohne diese Organisationen kaum denkbar. Aus politikwissenschaftlicher Perspektive ist die lokale Zivilgesellschaft in dreierlei Hinsicht ein interessanter Untersuchungsgegenstand: (1) Die Organisationen der Zivilgesellschaft übernehmen eine wichtige intermediäre Funktion, indem sie zwischen ihren Mitgliedern und dem politischen System vermitteln. (2) Als Organisationen zwischen Markt und Staat bieten sie die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. (3) Schließlich bieten die Organisationen vor Ort Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Allerdings stellen Entwicklungen wie die anhaltende Schuldenkrise der öffentlichen Haushalte, der demographische Wandel, aber auch veränderte Wertebezüge und der Wandel des Arbeits- und Freizeitlebens die lokale Zivilgesellschaft vor erhebliche Herausforderungen.
Im Masterseminar werden diese Herausforderungen am Beispiel der Stadt Münster am Beispiel der Vereinslandschaft untersucht. Dabei beziehen wir die aktuellen Forschungsergebnisse des Projektes „Zivilgesellschaft in Zahlen“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft (www.ziviz.org) ein und werten sie sekundärstatistisch für die Stadt Münster aus. Außerdem führen wir eine qualitative Studie zur Arbeit von Fördervereinen durch, deren Zahl in den vergangenen zwanzig Jahren ganz erheblich angewachsen ist, über deren Arbeit allerdings wenig bekannt ist. Ziel des Kurses ist damit die Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit, die in Kooperation mit der Stiftung Bürger für Münster (http://www.buergerstiftung-muenster.de/) einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wird.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistung wird die Teilnahme an der qualitativen Erhebung (Durchführen von halbstandardisierten Interviews sowie deren Auswertung und Präsentation verlangt).
Als Prüfungsleistung kann die Modulabschlusshausarbeit am Ende des Kurses geschrieben werden.

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

- ZIVIZ-Survey 2012 (http://my.page2flip.de/1289164/1331587/1331588/)

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen
063790 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.301

Kommentar:

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen

Die Theorien der Internationalen Beziehungen (IB) wurden maßgeblich durch westliche Forscherinnen und Forscher entwickelt. Wie schon Jonas Hagmann am 9.November 2011 in der FAZ feststellt: „sind 70 Prozent der an den zehn einflussreichsten amerikanischen Elitenschulen gelehrten Politologie basierend auf einem ökonomischen Menschenbild." An diesem Paradigma wird selten gezweifelt und in der Lehre finden sich nur selten andere Perspektiven auf die Theorien der Internationalen Beziehungen. In diesem Masterkurs wird daher ein Perspektivwechsel vorgenommen und der Gegenstand der Forschung in den IB aus Sicht außereuropäischen Theorien beleuchtet. Es wird in diesem Seminar der Ausbruch aus dem Denksystem der zentralen Theorien der IB mittels Texten von außereuropäischen Autorinnen und Autoren durchgeführt.

Global Governance
063804 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Global Governance

Das Seminar behandelt die wichtigsten theoretischen Zugänge zu und Politikfelder von Global Governance. In einem ersten Schritt werden die historischen Vorläufer von Global Governance, die Rolle des Staates, Internationale Organisationen sowie transnationale Netzwerke betrachtet. Ferner werden auch Themen wie Verrechtlichung, Legitimität und kritische Perspektiven auf Global Governance diskutiert. In einem zweiten Schritt behandeln wir kurz verschiedene Politikfelder der Global Governance (Sicherheit, Wirtschaft, Menschenrechte).

Prüfungsleistung: Klausur Literatur: Hale, T., Held, D., and K. Young (2013). *Gridlock. Why Global Cooperation Is Failing When We Need It Most*. Polity, Cambrdige

The role of non-state actors across policy fields
063819 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Fuchs, D.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.107

Kommentar:

Diese Veranstaltung beginnt erst ab dem 24.10.2014

The Role of Non-state Actors across Policy Fields

Place and Time: WS 2014/2015, Friday, 8-10am, Scharnhorststr. 100, room 107
contact: katharina.glaab@uni-muenster.de (office hours: friday, 10-12); doris.fuchs@uni-muenster.de (for an appointment, please contact ibsg@uni-muenster.de)

Objectives

Non-state actors supposedly play an important if not dominant role in many, most or all policy fields. In the perspective of much research on global governance, non-state actors today do not only influence policy output via the traditional channel of lobbying. Rather, many scholars argue that non-state actors influence policy and politics in a much more comprehensive way. Specifically, non-state actors influence and set agendas and rules by exercising material and ideational, agentic and structural power. In this seminar, students analyze the role of non-state actors in a set of specific policy contexts deriving from different policy fields in global environmental politics and international political economy. The seminar's aim is to provide them with a sound basis for a critical understanding of the extent and channels of political influence of different non-state actors in policy and politics in a globalized world.
The seminar will be organized as a project seminar. Students will work in teams on a given topic over the course of the term. The process is clearly structured and the project teams will be provided with input before and feedback after each step. The aim of this process is to provide students with a good training for the preparation of papers and master theses.

Requirements
Continuous work on project; presentations and written summaries; regular participation in course discussions.

Enrollment
In order to allow for an intensive working experience, enrollment in the seminar is limited to 25 students.

Learn Web
Mandatory literature will be provided via Learnweb. You will also have to upload the summaries of your work there.

063823 Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik — *Hoesch, K.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Masterkurs
Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 12-14 Uhr
Integrationspolitik in Deutschland war lange Zeit von einer paternalistischen Haltung gegenüber den Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund geprägt. Entsprechend skeptisch wurde die Einbeziehung von Migrantenorganisationen in politische Entscheidungsprozesse und die Gestaltung von Integrationspolitik betrachtet. Hier hat in der jüngeren Vergangenheit ein Wandel stattgefunden. Zunehmend wird die wichtige Rolle, die Migrantenorganisationen bei der Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Integrationspolitik spielen können, anerkannt. Migrantenorganisationen sind mittlerweile auch in Deutschland wichtige zivilgesellschaftliche Akteure, die sowohl mit politischen Entscheidungsträgern als auch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren der Mehrheitsgesellschaft kooperieren.

Dabei werden unter ‚Migrantenorganisationen' Vereine verstanden, die überwiegend von Zugewanderten gegründet wurden und deren Mitglieder überwiegend Migrantinnen und Migranten sind. Der Begriff Migrantenorganisation umfasst eine äußerst heterogene Vereinslandschaft im Hinblick auf Aufgaben und Ziele, die Zusammensetzung der Vereinsmitglieder und den Organisationsgrad: neben religiösen, kulturellen oder politischen Vereinen, gibt es Vereine bestimmter Zuwanderergruppen, Vertriebenenverbände, Studierendenvereinigungen, Fachverbände, Sportvereine, Unternehmerverbände oder Bildungsträger. Migrantenorganisationen können in ihrer Zusammensetzung auch Vereine ausschließlich von Frauen, Müttern, Männern, Vätern, Eltern, Senioren oder Jugendlichen sein.
Im Rahmen dieses Master-Kurses sollen sowohl die theoretischen Diskurse zur Rolle von Migrantenorganisationen in Politikprozessen sowie hinsichtlich des Integrationserfolgs ihrer Mitglieder diskutiert als auch der Wandel der deutschen Integrationspolitik mit Blick auf die Einbeziehung dieser Vereine untersucht werden. Darüber hinaus werden ausgewählte Organisationen bzw. Kategorien von Migrantenorganisationen näher betrachtet und ein Blick auf die Rolle von Migrantenorganisationen in anderen Ländern gewagt. Ziel ist es letztlich die Frage zu beantworten, unter welchen Bedingungen eine gute Kooperation zwischen Migrantenorganisationen einerseits und politischen sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren der Aufnahmegesellschaft andererseits wahrscheinlich erscheint.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

063838 Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive"
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Terrier, J.

Kommentar:

Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive"

Die Politik wird einerseits von „spezialisierten" BerufspolitikerInnen betrieben und anderseits von „normalen" BürgerInnen. Zwei Elemente sind für die zeitgenössischen Demokratien kennzeichnend: erstens besitzen alle volljährige Bürgerinnen und Bürger politische Rechte, und zweitens sind a) die Wahl und b) die Beteiligung am Parteileben die legitimen Formen der Beteiligung „normaler" Menschen. Mithilfe einer historischen und theoretischen Analyse werden wir in dieser Veranstaltung diese beiden Elemente genauer hinterfragen und möglicherweise kritisieren. Befassen werden wir uns zunächst mit der Vielfalt der möglichen Antworten auf die Frage, wer überhaupt politische Rechte besitzen soll und die Begründung sowohl der Inklusion wie auch der Exklusion bestimmter Kategorien von Menschen ins Auge fassen. Die Frage der Form der Beteiligung berechtigter BürgerInnen ist das zweite Thema dieser Veranstaltung: welche politische Tätigkeit ist für normale Bürger legitim? wie erwünscht ist ihre direkte Teilnahme? Auch hier kann man zwischen inklusiven und exklusiven Ansätzen unterscheiden. Drittens werden wir uns in dieser Veranstaltung mit

speziellen Formen der politischen Beteiligung in Zeiten politischer Krisen befassen: Aufstände, ziviler Ungehorsam, soziale Bewegungen, Revolution.

(Sonder-)Interessengruppen und Gemeinwohl
063933 MA 88; MA 88 *Mause, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Aus Sicht Ökonomischer Theorien der Politik (Downs, Olson, Buchanan et al.) stehen Interessengruppen prinzipiell im Verdacht, 'gemeinwohlgefährdend' zu sein. So seien Interessengruppen-Vertreter stets auf der Suche nach Sondervorteilen für ihre jeweilige Interessengruppe (Rent-Seeking). Wirtschaftsunternehmen und ihre Verbände versuchen, Behörden, die diese Unternehmen beaufsichtigen/regulieren, zu ihren Gunsten zu beeinflussen (Regulatory Capture). Mittels Parteispenden, der Entsendung von Interessengruppen-Vertretern in Parlamente (Revolving Door), der Vergabe von (Aufsichtsrats-)Stellen an Politiker (Politically Connected Firms) oder einfach der gezielten Versorgung von politisch-administrativen Entscheidungsträgern mit 'interessengetränktem' Informationsmaterial (Lobbying) versuchen Interessengruppen, den politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess in ihrem Sinne zu beeinflussen. Einige machen Gewerkschaften und andere Interessengruppen gar für den "Niedergang von Nationen" (Mancur Olson) verantwortlich.

Im ersten Teil des Seminars werden zunächst die oben skizzierten polit-ökonomischen Konzepte kritisch diskutiert. Da es letztlich eine empirische Frage ist, ob es in der Realität tatsächlich zu den theoretisch erwarteten problematischen Praktiken kommt, wird im zweiten Seminarteil versucht, einige der in Studien der Interessengruppen-Forschung verwendeten Forschungsdesigns auf den deutschen Fall zu übertragen (...zum deutschen Fall liegen nämlich bislang relativ wenige empirische Studien vor). Dazu werden die Seminarteilnehmer in Forschergruppen aufgeteilt, die (a) jeweils ein Forschungsdesign entwickeln und im Seminar zur Diskussion stellen sowie (b) anschließend eigenständig Daten erheben. Die erhaltenen empirischen Befunde werden dann gegen Ende des Seminars präsentiert.

Das Seminar gibt also einen Überblick über die polit-ökonomische Literatur zum Thema Interessengruppenforschung und ermöglicht es den Teilnehmern, eigene empirische Forschungsarbeiten durchzuführen.

Voraussetzung für Studienleistung:
- regelmäßige Teilnahme
- Mitarbeit an einer der Forschergruppen
- Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung (d.h. Prüfungsleistung) im Rahmen des Seminars zu absolvieren. Weitere Informationen dazu in der ersten Seminarsitzung.

Einführende Literatur (Texte via Learnweb erhältlich; kein Passwort zur Kursanmeldung erforderlich):

MITCHELL, William C. & MUNGER, Michael C. (1991): Economic Models of Interest Groups: An Introductory Survey, in: American Journal of Political Science 35(2): 512-546.

POTTERS, Jan & SLOOF, Randolph (1996): Interest Groups: A Survey of Empirical Models that try to Assess their Influence, in: European Journal of Political Economy 12(3): 403-442.

POLK, Andreas (2011): Lobbying: Public Interest and Private Conduct, in: CESifo DICE Report 1/2011: 3-7.

064098	„Religion und Politik im 21. Jahrhundert: Theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele aus den Weltreligionen“ BA L2; MA 88 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, F 043 Einzeltermin, 21.10.2014, Di 16-18, SCH 100.3 Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 10-17 Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-17 Einzeltermin, 08.02.2015, So 10-17	*Weiberg-Salzmann, M.*

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der ULB statt

Hauptseminar: „Religion und Politik im 21. Jahrhundert: Theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele aus den Weltreligionen“

Master-Blockseminar, 30/31.01.2015 und 07/08.02.2015, Vorbesprechung: Dienstag 21.10.2014, 16-18 Uhr

Religion gilt als eine der wichtigsten Antriebs- und Bewegkräfte der Menschheit; sie steht zudem in einer vielfältigen strukturellen und ideellen Wechselwirkungen zur Politik. Nachdem Kommunismus und moderner Fortschrittglaube in vielen Teilen der Welt an Attraktivität verloren haben, scheint umgekehrt der Einfluss religiösen Denkens gestiegen zu sein. In islamischen, hinduistischen, buddhistischen ebenso wie christlichen Ländern haben religiöse Einstellungen eine neue Intensität erlangt, die sich vielfältig auf die Politik auswirken und das politische System z.T. unter ihren direkten Einfluss stellen wollen. Neben verschiedenen theoretischen Ansätzen zur Beziehung zwischen Religion und Politik werden im Kurs eine Reihe von (nicht-westlichen) Fallstudien herangezogen, die sich mit dem Einfluss der Religionen auf die Politik in verschiedenen Ländern und deren Folgen für die Politik beschäftigen.

1. **Einführende Literatur:**

Appleby, Scott R.: The Ambivalence of the Scared, London: Rowan & Littelfield 2000
APuZ 7/2005: Religion und Gesellschaft
Brocker, M./Behr, H./Hildebrandt, M. (Hg.): Religion-Staat-Politik. Zur Rolle der Religion in der nationalen und Internationalen Politik, Westdeutscher Verlag 2003
Bruce, Steve: Politics and Religion, Wiley-Blackwell 2003
Dark, K. R. (Hg.): **Religion** and **International Relations**, Macmillan 2000
Esposito, J. L. /Watson, M. (Hg.): **Religion** and **global Order**, University of Wales Press 2000
Ende, W./Steinbach, U. (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, BpB 2005
Gentile, Emilio: Politics as Religion Princeton University Press, 2006
Heine, P.: Terror in Allahs Namen. Extremistische Kräfte im Islam, BpB 2004
Heitmeyer, W./Hagan, J. (Hg): Internationales Handbuch der Gewaltenforschung, Westdeutscher Verlag 2002
Hildebrandt, M./Brocker, M. (Hg.): Unfriedliche Religionen. Das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005
Johnston, D./Sampson, C. (Hg.): Religion. The missing Link of Statecraft. New York: Oxford University Press 1994
Jaffrelot, Christophe: Religion, Caste and Politics in India, Hurst C & Co Publishers Ltd 2010
Jürgensmeyer, M.: The new Cold War? Religious Nationalism confronts Secular State. Berkley/London: University of California Press. 1993
Jürgensmeyer, M.: Terror in the Mind of God. The global Rise of Religious Violence. Berkeley: University of California Press 2000
Lee, Robert D.: Religion and Politics in the Middle East, 2013
Politics and Religion, A journal of the Religion and Politics section of APSA, selected issues bis 2013

Religion and Politics, Online Journal of the Pew Research Center, selected issues bis 2013

Master course: Religion and politics in the 21st century: Theoretical approaches and case studies

Master compact course, 30/31.01.2015 und 07/08.02.2015, preliminary talks: thursday 21.10.2014, 16-18 Uhr

The thesis – that conflicts between religious-based civilisations would dominate world politics in the coming century – seemed to be holding its ground. Religion had emerged in the first years of the twenty first century not only as a central issue of international public discourse but also as a central ingredient in (violent) regional and global conflict. Islam, whether combined rhetorically with militancy, fundamentalism, radicalism, or terrorism currently occupies the spotlight in the West. But a new found religious prominence is not a rarity among other religions, either. The course will empirically focus on diverse countries/religions (Christianity, Islam, Hinduism, Buddhism) and its political implications. The theoretical frame includes different units about the relationship between religion and politics.

1. **Introducery Literature:**

Appleby, Scott R.: The Ambivalence of the Scared, London: Rowan & Littelfield 2000
APuZ 7/2005: Religion und Gesellschaft
Brocker, M./Behr, H./Hildebrandt, M. (Hg.): Religion-Staat-Politik. Zur Rolle der Religion in der nationalen und Internationalen Politik, Westdeutscher Verlag 2003
Bruce, Steve: Politics and Religion, Wiley-Blackwell 2003
Dark, K. R. (Hg.): Religion and International Relations, Macmillan 2000
Esposito, J. L. /Watson, M. (Hg.): Religion and global Order, University of Wales Press 2000
Ende, W./Steinbach, U. (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, BpB 2005
Gentile, Emilio: Politics as Religion Princeton University Press, 2006
Heine, P.: Terror in Allahs Namen. Extremistische Kräfte im Islam, BpB 2004
Heitmeyer, W./Hagan, J. (Hg): Internationales Handbuch der Gewaltenforschung, Westdeutscher Verlag 2002
Hildebrandt, M./Brocker, M. (Hg.): Unfriedliche Religionen. Das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005
Johnston, D./Sampson, C. (Hg.): Religion. The missing Link of Statecraft. New York: Oxford University Press 1994
Jaffrelot, Christophe: Religion, Caste and Politics in India, Hurst C & Co Publishers Ltd 2010
Jürgensmeyer, M.: The new Cold War? Religious Nationalism confronts Secular State. Berkley/London: University of California Press. 1993
Jürgensmeyer, M.: Terror in the Mind of God. The global Rise of Religious Violence. Berkeley: University of California Press 2000
Lee, Robert D.: Religion and Politics in the Middle East, 2013
Politics and Religion, A journal of the Religion and Politics section of APSA, selected issues until 2013
Religion and Politics, Online Journal of the Pew Research Center, selected issues until 2013

Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen
064834 MA 88 *Spohn, U.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.4

Kommentar:

Master Lektürekurs:

„Über die Revolution“.
Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen

Das Seminar beinhaltet die Lektüre von Hannah Arendts Schrift *Über die Revolution* [engl. Orig. 1963, dt. 1965]. In diesem Buch analysiert und diskutiert die politische Denkerin die modernen politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der Frage nach der Entstehung bzw. Gründung einer politischen Ordnung, die auf der Idee der Freiheit basiert. Die amerikanische Revolution von 1776 und die französische Revolution von 1789 vergleichend, sucht sie nach Gemeinsamkeiten und systematischen Unterschieden, die über den Geist und die Bedingungen einer freiheitlichen politischen Ordnung Aufschluss geben.
Das Seminar bietet die Chance – aber gleichzeitig auch die Herausforderung – zum weitgehend freien, eigenständigen Studieren. Es wird vorwiegend im Selbststudium, in kleinen Lesegruppen und in Form von Gruppendiskussionen gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Interesse an politiktheoretischen Fragestellungen
- hohe Lesebereitschaft
- hohe Bereitschaft zum eigenständigen Arbeiten

Studienleistung: Erstellung und Präsentation von Lese- und Diskussionsprotokollen

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Literatur:

- Arendt, Hannah, 2011: Über die Revolution, München: Piper.
- Benhabib, Seyla, 2006: Hannah Arendt – Die melancholische Denkerin der Moderne, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Wild, Thomas, 2006: Hannah Arendt. Leben, Werk, Wirkung, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

MPW4a Wahlpflicht Fachliche Vertiefung

063680	Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
063694	Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
063709	Herausforderung an die europäischen Wohlfahrtssysteme MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107	*Schubert, K.*
063713	Internationale und transnationale Politikdiffusion MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107	*Treib, O.*

Kommentar:

Internationale und transnationale Politikdiffusion

Inhalt

In Zeiten der Globalisierung findet die Politikgestaltung immer weniger in isolierten politischen Räumen statt. Die Verabschiedung politischer Programmen ist somit zunehmend von Ereignissen und Diskussionen in anderen Ländern oder auf der internationalen Ebene beeinflusst. Auf diese Weise kommt es immer wieder zu einer teils rasanten internationalen Ausbreitung politischer Regelungen. Das Seminar beschäftigt sich mit diesem Phänomen der Politikdiffusion. Es bietet einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der Literatur zur Politikdiffusion und ermöglicht den Studierenden, auf Grundlage verfügbarer Informationen eigene empirische Forschung zur Politikdiffusion durchzuführen.

Im ersten Teil werden die konzeptionellen Grundlagen und theoretischen Erklärungsansätze für Politikdiffusion diskutiert. Auf Basis der einschlägigen Literatur wird Politikdiffusion zunächst von verwandten Konzepten wie Politikkonvergenz oder Politiklernen abgegrenzt. Dann diskutieren wir verschiedene Formen der freiwilligen Politikübernahme (horizontal oder vertikal) und verschiedene Faktoren, die die freiwillige Politikübernahme mehr oder weniger wahrscheinlich machen. Zudem behandeln wir die Frage, welche Rolle nationale politische Triebkräften bei der Ausbreitung von Politiken spielen und wo die Grenzen der Politikdiffusion liegen.

Der zweite Teil des Seminars wendet sich einem konkreten Beispiel von Politikdiffusion zu: der Ausbreitung von Rauchverboten und anderen Gesetzen zur Eindämmung der negativen gesundheitlichen Auswirkungen des Tabakkonsums. Die Studierenden werden in Gruppen eingeteilt, die sich jeweils einem Aspekt dieses politischen Maßnahmenbündels empirisch zuwenden. Auf Basis von Informationen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderer Organisationen soll zunächst ein Überblick über die internationale Verbreitung dieser Politiken erstellt werden. Mit Hilfe dieser Überblicksdaten können einige der theoretischen Annahmen von Diffusionsprozessen empirisch überprüft werden. Danach sollen die Gruppen dann anhand von Fallstudien einzelne Reformen nachzeichnen und versuchen herauszufinden, welche Rolle internationale, transnationale und nationale Faktoren dabei hatten. Am Ende sollen dann die Gruppen ihre wesentlichen Ergebnisse präsentieren.

Voraussetzungen für den Leistungsnachweis sind die aktive Beteiligung im Seminar, die Mitarbeit an einer der Forschungsgruppen sowie die Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer längeren Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung im Rahmen des Seminars zu absolvieren.

Einführende Literatur

Holzinger, Katharina, Helge Jörgens, and Christoph Knill, Hrsg. (2007): *Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (PVS-Sonderheft 38).

Lütz, Susanne (2007): Policy-Transfer und Policy-Diffusion, in: Arthur Benz, Susanne Lütz und Georg Simonis (Hrsg.), *Handbuch Governance: Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 132–143.

Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand
063728 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand“

Wintersemester 2014/15
Veranstaltungsnr.: 063728
Veranstaltungsort und –zeit: Dienstag, 10-12 Uhr
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2014

1) Thematische Schwerpunkte

In der öffentlichen Wahrnehmung spielt die europäische Kohäsionspolitik keine große Rolle. Viel zu komplex ist die Ausgestaltung der Instrumente zur Milderung des strukturellen wirtschaftlichen und sozialen Ungleichgewichts zwischen den europäischen Regionen, als dass es der Kohäsionsfonds und die beiden Strukturfonds regelmäßig in die Presseberichterstattung schaffen würden. Konkret handelt es sich dabei um den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Kohäsionsfonds. Vergegenwärtigt man sich allerdings das finanzielle Volumen der Kohäsionspolitik mit einem Drittel am Haushalt, wird klar, was für eine wichtige Rolle das Politikfeld im Tätigkeitsspektrum der Europäischen Union mittlerweile spielt. Gut 300 Milliarden Euro stehen im fünften Förderzeitraum (2014-2020) für die strukturelle Angleichung der europäischen Regionen zur Verfügung. Der Löwenanteil geht dabei in die sogenannte Konvergenzförderung, wird also für Regionen zur Verfügung gestellt, deren Bruttoinlandsprodukt unter 75 Prozent des EU-Durchschnitts liegt. Hiervon profitieren vor allem die mittel- und osteuropäischen Länder, die 2005 bzw. 2007 der Union beigetreten sind. Gleichwohl werden auch nicht unerhebliche Fördermittel für die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sowie die europäische territoriale Zusammenarbeit in stärker entwickelten Regionen zur Verfügung gestellt. Dies hat der europäischen Kohäsionspolitik einerseits den Vorwurf einer Gießkannenpolitik eingehandelt, die undifferenziert und wenig zielgerichtet Fördermittel ausschüttet. Anderseits betitelt Ingeborg Tömmel dieses Vorgehen nicht zu Unrecht als „Joker im politischen Kräftespiel“ der europäischen Akteure, dient die Kohäsionspolitik doch als Legitimierungsressource für den Integrationsprozess.

Im Rahmen des Kurses werden folgende Fragestellungen behandelt:

- Welche Ziele verfolgt die europäische Kohäsionspolitik und welche Instrumente kommen dabei zum Einsatz?
- Welchen Handlungslogiken folgt das Politikfeld?
- Welche Konfliktlinien und Akteurskonstellationen lassen sich identifizieren?
- Wie gestaltet sich die Programmierung des fünfen Förderzeitraums (2014-2020)?
- Wie wird europäische Kohäsionspolitik in Nordrhein-Westfalen und in der EUREGIO (INTERREG V) umgesetzt?
- Welche Erfolge hat die Kohäsionspolitik hier gezeitigt, und wie lässt sie sich sinnvoll evaluieren? Voraussetzung für eine Teilnahme am Kurs sind profunde Kenntnisse des europäischen Integrationsprozesses und des europäischen Institutionengefüges. **2) Studien- und Prüfungsleistungen** Im Seminar werden wir eine Projektevaluation von ausgewählten Projekten im INTERREG-Programm durchführen. Die Studierenden nehmen an der Evaluation teil, erheben eigenständig Daten (Studienleistung) und führen sie in einem Evaluationsbericht von ca. 15 Seiten Umfang zusammen

(Prüfungsleistung).

3) Einführende Literatur

- Becker, Peter (2009): Die europäische Kohäsionspolitik und ihre Modernisierung, in: SWP-Studie S5/2009.
- Freise, Matthias/Garbert, Matthias (2013): Abschied von der Gießkanne? Europäische Kohäsionspolitik nach dem Vertrag von Lissabon. In: Integration. Heft 1/2013, S. 36-49.
- Europäische Kommission (2010): In Europas Zukunft investieren. Fünfter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt. Luxemburg.

Global Energy and Climate Politics
063732 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Global Energy and Climate Politics
The seminar provides an in-depth overview of global climate and energy politics. We focus on the scientific, moral, economic, and political dimensions of anthropogenic climate change and the resulting challenges for energy policies. The role of international institutions like the UNFCCC and the IEA will be analyzed as well as the role of civil society and other non-state actors. We will also discuss mitigation, adaptation, and climate engineering options regarding climate policies. When it comes to energy policies, we will particularly focus on new geopolitical development and the potential of renewable energy on a global scale.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Bulkeley, H. and P. Newell (2010). *Governing Climate Change*. London, Routledge.

Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik
063766 MA 88; MA 88; ME M4; ME M7; ME M3; ME M2; ME E3; ME E4; ME E2; ME E3 *Hamenstädt, U.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124

Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik
063770 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Hamenstädt, U.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05

Lokale Zivilgesellschaft im Wandel
063785 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Masterkurs „Lokale Zivilgesellschaft im Wandel“

Inhaltliche Schwerpunkte

Über 600.000 Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Initiativen gibt es gegenwärtig in Deutschland. Die meisten von ihnen sind auf kommunaler Ebene tätig und bilden damit das institutionalisierte Herzstück der Zivilgesellschaft. Ob im Sport, in der Kultur, im Freizeitsektor oder im Bereich der sozialen Dienste: Das öffentliche Leben in den Städten und Gemeinden ist ohne diese Organisationen kaum denkbar. Aus politikwissenschaftlicher Perspektive ist die lokale Zivilgesellschaft in dreierlei Hinsicht ein interessanter

Untersuchungsgegenstand: (1) Die Organisationen der Zivilgesellschaft übernehmen eine wichtige intermediäre Funktion, indem sie zwischen ihren Mitgliedern und dem politischen System vermitteln. (2) Als Organisationen zwischen Markt und Staat bieten sie die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. (3) Schließlich bieten die Organisationen vor Ort Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Allerdings stellen Entwicklungen wie die anhaltende Schuldenkrise der öffentlichen Haushalte, der demographische Wandel, aber auch veränderte Wertebezüge und der Wandel des Arbeits- und Freizeitlebens die lokale Zivilgesellschaft vor erhebliche Herausforderungen.
Im Masterseminar werden diese Herausforderungen am Beispiel der Stadt Münster am Beispiel der Vereinslandschaft untersucht. Dabei beziehen wir die aktuellen Forschungsergebnisse des Projektes „Zivilgesellschaft in Zahlen“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft (www.ziviz.org) ein und werten sie sekundärstatistisch für die Stadt Münster aus. Außerdem führen wir eine qualitative Studie zur Arbeit von Fördervereinen durch, deren Zahl in den vergangenen zwanzig Jahren ganz erheblich angewachsen ist, über deren Arbeit allerdings wenig bekannt ist. Ziel des Kurses ist damit die Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit, die in Kooperation mit der Stiftung Bürger für Münster (http://www.buergerstiftung-muenster.de/) einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wird.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistung wird die Teilnahme an der qualitativen Erhebung (Durchführen von halbstandardisierten Interviews sowie deren Auswertung und Präsentation verlangt).
Als Prüfungsleistung kann die Modulabschlusshausarbeit am Ende des Kurses geschrieben werden.

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.
- ZIVIZ-Survey 2012 (http://my.page2flip.de/1289164/1331587/1331588/)

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen
063790 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.301

Kommentar:

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen

Die Theorien der Internationalen Beziehungen (IB) wurden maßgeblich durch westliche Forscherinnen und Forscher entwickelt. Wie schon Jonas Hagmann am 9.November 2011 in der FAZ feststellt: „sind 70 Prozent der an den zehn einflussreichsten amerikanischen Elitenschulen gelehrten Politologie basierend auf einem ökonomischen Menschenbild.“ An diesem Paradigma wird selten gezweifelt und in der Lehre finden sich nur selten andere Perspektiven auf die Theorien der Internationalen Beziehungen. In diesem Masterkurs wird daher ein Perspektivwechsel vorgenommen und der Gegenstand der Forschung in den

IB aus Sicht außereuropäischen Theorien beleuchtet. Es wird in diesem Seminar der Ausbruch aus dem Denksystem der zentralen Theorien der IB mittels Texten von außereuropäischen Autorinnen und Autoren durchgeführt.

Global Governance
063804 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Global Governance
Das Seminar behandelt die wichtigsten theoretischen Zugänge zu und Politikfelder von Global Governance. In einem ersten Schritt werden die historischen Vorläufer von Global Governance, die Rolle des Staates, Internationale Organisationen sowie transnationale Netzwerke betrachtet. Ferner werden auch Themen wie Verrechtlichung, Legitimität und kritische Perspektiven auf Global Governance diskutiert. In einem zweiten Schritt behandeln wir kurz verschiedene Politikfelder der Global Governance (Sicherheit, Wirtschaft, Menschenrechte).

Prüfungsleistung: Klausur Literatur: Hale, T., Held, D., and K. Young (2013). *Gridlock. Why Global Cooperation Is Failing When We Need It Most*. Polity, Cambrdige

The role of non-state actors across policy fields
063819 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Fuchs, D.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.107

Kommentar:

Diese Veranstaltung beginnt erst ab dem 24.10.2014

The Role of Non-state Actors across Policy Fields

Place and Time: WS 2014/2015, Friday, 8-10am, Scharnhorststr. 100, room 107
contact: katharina.glaab@uni-muenster.de (office hours: friday, 10-12); doris.fuchs@uni-muenster.de (for an appointment, please contact ibsg@uni-muenster.de)

Objectives

Non-state actors supposedly play an important if not dominant role in many, most or all policy fields. In the perspective of much research on global governance, non-state actors today do not only influence policy output via the traditional channel of lobbying. Rather, many scholars argue that non-state actors influence policy and politics in a much more comprehensive way. Specifically, non-state actors influence and set agendas and rules by exercising material and ideational, agentic and structural power. In this seminar, students analyze the role of non-state actors in a set of specific policy contexts deriving from different policy fields in global environmental politics and international political economy. The seminar's aim is to provide them with a sound basis for a critical understanding of the extent and channels of political influence of different non-state actors in policy and politics in a globalized world.
The seminar will be organized as a project seminar. Students will work in teams on a given topic over the course of the term. The process is clearly structured and the project teams will be provided with input before and feedback after each step. The aim of this process is to

provide students with a good training for the preparation of papers and master theses.

Requirements

Continuous work on project; presentations and written summaries; regular participation in course discussions.

Enrollment

In order to allow for an intensive working experience, enrollment in the seminar is limited to 25 students.

Learn Web

Mandatory literature will be provided via Learnweb. You will also have to upload the summaries of your work there.

063823 Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107
Hoesch, K.

Kommentar:

Masterkurs
Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 12-14 Uhr
Integrationspolitik in Deutschland war lange Zeit von einer paternalistischen Haltung gegenüber den Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund geprägt. Entsprechend skeptisch wurde die Einbeziehung von Migrantenorganisationen in politische Entscheidungsprozesse und die Gestaltung von Integrationspolitik betrachtet. Hier hat in der jüngeren Vergangenheit ein Wandel stattgefunden. Zunehmend wird die wichtige Rolle, die Migrantenorganisationen bei der Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Integrationspolitik spielen können, anerkannt. Migrantenorganisationen sind mittlerweile auch in Deutschland wichtige zivilgesellschaftliche Akteure, die sowohl mit politischen Entscheidungsträgern als auch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren der Mehrheitsgesellschaft kooperieren.
Dabei werden unter ‚Migrantenorganisationen' Vereine verstanden, die überwiegend von Zugewanderten gegründet wurden und deren Mitglieder überwiegend Migrantinnen und Migranten sind. Der Begriff Migrantenorganisation umfasst eine äußerst heterogene Vereinslandschaft im Hinblick auf Aufgaben und Ziele, die Zusammensetzung der Vereinsmitglieder und den Organisationsgrad: neben religiösen, kulturellen oder politischen Vereinen, gibt es Vereine bestimmter Zuwanderergruppen, Vertriebenenverbände, Studierendenvereinigungen, Fachverbände, Sportvereine, Unternehmerverbände oder Bildungsträger. Migrantenorganisationen können in ihrer Zusammensetzung auch Vereine ausschließlich von Frauen, Müttern, Männern, Vätern, Eltern, Senioren oder Jugendlichen sein.
Im Rahmen dieses Master-Kurses sollen sowohl die theoretischen Diskurse zur Rolle von Migrantenorganisationen in Politikprozessen sowie hinsichtlich des Integrationserfolgs ihrer Mitglieder diskutiert als auch der Wandel der deutschen Integrationspolitik mit Blick auf die Einbeziehung dieser Vereine untersucht werden. Darüber hinaus werden ausgewählte Organisationen bzw. Kategorien von Migrantenorganisationen näher betrachtet und ein Blick auf die Rolle von Migrantenorganisationen in anderen Ländern gewagt. Ziel ist es

letztlich die Frage zu beantworten, unter welchen Bedingungen eine gute Kooperation zwischen Migrantenorganisationen einerseits und politischen sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren der Aufnahmegesellschaft andererseits wahrscheinlich erscheint.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

063838 Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Terrier, J.

Kommentar:

Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“

Die Politik wird einerseits von „spezialisierten“ BerufspolitikerInnen betrieben und anderseits von „normalen“ BürgerInnen. Zwei Elemente sind für die zeitgenössischen Demokratien kennzeichnend: erstens besitzen alle volljährige Bürgerinnen und Bürger politische Rechte, und zweitens sind a) die Wahl und b) die Beteiligung am Parteileben die legitimen Formen der Beteiligung „normaler“ Menschen. Mithilfe einer historischen und theoretischen Analyse werden wir in dieser Veranstaltung diese beiden Elemente genauer hinterfragen und möglicherweise kritisieren. Befassen werden wir uns zunächst mit der Vielfalt der möglichen Antworten auf die Frage, wer überhaupt politische Rechte besitzen soll und die Begründung sowohl der Inklusion wie auch der Exklusion bestimmter Kategorien von Menschen ins Auge fassen. Die Frage der Form der Beteiligung berechtigter BürgerInnen ist das zweite Thema dieser Veranstaltung: welche politische Tätigkeit ist für normale Bürger legitim? wie erwünscht ist ihre direkte Teilnahme? Auch hier kann man zwischen inklusiven und exklusiven Ansätzen unterscheiden. Drittens werden wir uns in dieser Veranstaltung mit speziellen Formen der politischen Beteiligung in Zeiten politischer Krisen befassen: Aufstände, ziviler Ungehorsam, soziale Bewegungen, Revolution.

063857 Internationale Klimapolitik: Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 10-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-13
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 100.107
Bauer, S.

Kommentar:

Die Vorbesprechung am 24.10.2014 findet von 12:00 Uhr - ca. 13:30 Uhr in der Grasp statt

International Klimapolitik:

Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität

MA-Blockseminar

Institut für Politikwissenschaft, WWU Münster

Lehrstuhl: Prof. Dr. Markus Lederer, Dozent: Dr. Steffen Bauer

Wintersemester 2014/2015

Übersicht

Im Kontext globaler Umweltgovernance hat sich die internationale Klimapolitik als weitgehend eigenständiges Politikfeld etabliert. Seit der Verabschiedung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) von 1992 ist sie durch einen Trend institutioneller Fragmentierung geprägt, der ihr Komplexität sukzessive steigert. Zudem reicht die internationale Klimapolitik weit in andere Politikfelder wie etwa Energie, Handel und Entwicklung hinein. In der besonderen institutionellen Komplexität der internationalen Klimapolitik werden Chancen einer konstruktiven Problembearbeitung ebenso erkennbar wie Risiken für die multilaterale Kooperations- und Handlungsfähigkeit. Das Seminar nähert sich dieser besonderen Problemstellung internationaler Beziehungen, in dem es die Institutionen, Akteurskonstellationen und Prozesse internationaler Klimapolitik analysiert. In einem ersten Block werden die besondere Problemstruktur der Klimapolitik und die Ursachen institutioneller Komplexität erörtert. Im zweiten Block werden die Konsequenzen institutioneller Komplexität für die internationalen Klimaverhandlungen herausgearbeitet. Im abschließenden dritten Block soll am Beispiel der laufenden Verhandlungsrunde diskutiert werden, ob die beobachtete Komplexität bei der Bearbeitung globaler Politikprobleme eher "Fluch oder Segen" ist. Das Seminar vermittelt derart gleichermaßen die Anwendung theoretischer und konzeptioneller Grundlagen der Internationalen Beziehungen wie empirische Entwicklungen aus dem Bereich der globalen Umwelt- und Entwicklungspolitik. Der internationale Verhandlungsprozess um das für Ende 2015 vorgesehene universelle Klimaabkommen und speziell die im Dezember 2014 tagende 20. Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC bieten dafür aktuelle Bezugspunkte.

Ort und Zeit

- Vorbereitungstermin in KW 43: tba, IfPol/WWU Münster
- 1. & 2. Blocksitzung: Freitag, 21. & 28.11.2014, 10-18 Uhr, IfPol/WWU Münster
- 3. Blocksitzung: Freitag, 23.1.2015, 10-18 Uhr, DIE, Bonn (!)

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse der Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen
- Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen

Leistungen

- Aktive und regelmäßige Teilnahme im Seminar
- Lektüre der zur Vorbereitung der Blocksitzungen bereitgestellten Fachliteratur
- Kurzreferate nach Vereinbarung
- ggf. Prüfungsleistung**:** Hausarbeit im Umfang von ca. 5000 Wörtern (15 Seiten)

Materialien

- Alle erforderlichen Materialien werden rechtzeitig auf der "Learnweb"-Plattform der WWU bereitgestellt

Die Ukraine, Russland und der Westen: Entwicklung einer Krise
MA 88; MA 88; MA 88
063914 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr - *Unterseher, L.*
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa -
Einzeltermin, 14.12.2014, So -
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 14-16, SCH 100.05

Kommentar:

Die Ukraine, Russland und der Westen: Entwicklung einer Krise

Vorbesprechung: 13. November, 14-16 Uhr, Raum 005
Seminar: 12. - 14. Dezember 2014 im Franz-Hitze-Haus

Beabsichtigt ist die kritische Analyse der Interessen und Strategien der Akteure, die für die Krise in der Ukraine relevant sind. Es geht sowohl um außen- als auch innenpolitische Entwicklungen, um ideologische Fixierungen wie handfeste Motive. Ein besonderes Augenmerk gilt in diesem Zusammenhang der deutschen Debatte, etwa dem Phänomen der „Putinversteher“. Zugang zur Materie hat in erster Linie eine Auswertung der laufenden Presseberichterstattung zu verschaffen.
Literaturhinweise werden bei der Vorbesprechung geliefert.
Bitte beachten Sie, dass für die Verköstigung im Franz-Hitze-Hauses während des Seminars ein Kostenbeitrag in Höhe von 36 € zu leisten ist. Bitte beachten Sie auch, dass bei diesem Blockseminar Anwesenheitspflicht besteht. An der Veranstaltung können nur Studierende teilnehmen, die an der Vorbesprechung teilgenommen haben.

Leistungsnachweis: Über die Inhalte des Seminars kann eine Hausarbeit als Modulabschlussprüfung verfasst werden.

(Sonder-)Interessengruppen und Gemeinwohl
063933 MA 88; MA 88 *Mause, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Aus Sicht Ökonomischer Theorien der Politik (Downs, Olson, Buchanan et al.) stehen Interessengruppen prinzipiell im Verdacht, 'gemeinwohlgefährdend' zu sein. So seien Interessengruppen-Vertreter stets auf der Suche nach Sondervorteilen für ihre jeweilige Interessengruppe (Rent-Seeking). Wirtschaftsunternehmen und ihre Verbände versuchen, Behörden, die diese Unternehmen beaufsichtigen/regulieren, zu ihren Gunsten zu beeinflussen (Regulatory Capture). Mittels Parteispenden, der Entsendung von Interessengruppen-Vertretern in Parlamente (Revolving Door), der Vergabe von (Aufsichtsrats-)Stellen an Politiker (Politically Connected Firms) oder einfach der gezielten Versorgung von politisch-administrativen Entscheidungsträgern mit 'interessengetränktem' Informationsmaterial (Lobbying) versuchen Interessengruppen, den politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess in ihrem Sinne zu beeinflussen. Einige machen Gewerkschaften und andere Interessengruppen gar für den "Niedergang von Nationen" (Mancur Olson) verantwortlich.

Im ersten Teil des Seminars werden zunächst die oben skizzierten polit-ökonomischen Konzepte kritisch diskutiert. Da es letztlich eine empirische Frage ist, ob es in der Realität tatsächlich zu den theoretisch erwarteten problematischen Praktiken kommt, wird im zweiten Seminarteil versucht, einige der in Studien der Interessengruppen-Forschung verwendeten Forschungsdesigns auf den deutschen Fall zu übertragen (...zum deutschen Fall liegen nämlich bislang relativ wenige empirische Studien vor). Dazu werden die Seminarteilnehmer in Forschergruppen aufgeteilt, die (a) jeweils ein Forschungsdesign entwickeln und im Seminar zur Diskussion stellen sowie (b) anschließend eigenständig Daten erheben. Die erhaltenen empirischen Befunde werden dann gegen Ende des Seminars präsentiert.

Das Seminar gibt also einen Überblick über die polit-ökonomische Literatur zum Thema Interessengruppenforschung und ermöglicht es den Teilnehmern, eigene empirische Forschungsarbeiten durchzuführen.

Voraussetzung für Studienleistung:
- regelmäßige Teilnahme
- Mitarbeit an einer der Forschergruppen
- Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung (d.h. Prüfungsleistung) im Rahmen des Seminars zu absolvieren. Weitere Informationen dazu in der ersten Seminarsitzung.

Einführende Literatur (Texte via Learnweb erhältlich; kein Passwort zur Kursanmeldung erforderlich):

MITCHELL, William C. & MUNGER, Michael C. (1991): Economic Models of Interest Groups: An Introductory Survey, in: American Journal of Political Science 35(2): 512-546.

POTTERS, Jan & SLOOF, Randolph (1996): Interest Groups: A Survey of Empirical Models that try to Assess their Influence, in: European Journal of Political Economy 12(3): 403-442.

POLK, Andreas (2011): Lobbying: Public Interest and Private Conduct, in: CESifo DICE Report 1/2011: 3-7.

„Religion und Politik im 21. Jahrhundert: Theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele aus den Weltreligionen“
BA L2; MA 88

064098 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, F 043
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 10-17
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-17

Weiberg-Salzmann, M.

Einzeltermin, 08.02.2015, So 10-17

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der ULB statt

Hauptseminar: „Religion und Politik im 21. Jahrhundert: Theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele aus den Weltreligionen“

Master-Blockseminar, 30/31.01.2015 und 07/08.02.2015, Vorbesprechung: Dienstag 21.10.2014, 16-18 Uhr

Religion gilt als eine der wichtigsten Antriebs- und Bewegkräfte der Menschheit; sie steht zudem in einer vielfältigen strukturellen und ideellen Wechselwirkungen zur Politik. Nachdem Kommunismus und moderner Fortschrittglaube in vielen Teilen der Welt an Attraktivität verloren haben, scheint umgekehrt der Einfluss religiösen Denkens gestiegen zu sein. In islamischen, hinduistischen, buddhistischen ebenso wie christlichen Ländern haben religiöse Einstellungen eine neue Intensität erlangt, die sich vielfältig auf die Politik auswirken und das politische System z.T. unter ihren direkten Einfluss stellen wollen. Neben verschiedenen theoretischen Ansätzen zur Beziehung zwischen Religion und Politik werden im Kurs eine Reihe von (nicht-westlichen) Fallstudien herangezogen, die sich mit dem Einfluss der Religionen auf die Politik in verschiedenen Ländern und deren Folgen für die Politik beschäftigen.

1. **Einführende Literatur:**

Appleby, Scott R.: The Ambivalence of the Scared, London: Rowan & Littelfield 2000
APuZ 7/2005: Religion und Gesellschaft
Brocker, M./Behr, H./Hildebrandt, M. (Hg.): Religion-Staat-Politik. Zur Rolle der Religion in der nationalen und Internationalen Politik, Westdeutscher Verlag 2003
Bruce, Steve: Politics and Religion, Wiley-Blackwell 2003
Dark, K. R. (Hg.): **Religion** and **International Relations**, Macmillan 2000
Esposito, J. L. /Watson, M. (Hg.): **Religion** and **global Order**, University of Wales Press 2000
Ende, W./Steinbach, U. (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, BpB 2005
Gentile, Emilio: Politics as Religion Princeton University Press, 2006
Heine, P.: Terror in Allahs Namen. Extremistische Kräfte im Islam, BpB 2004
Heitmeyer, W./Hagan, J. (Hg): Internationales Handbuch der Gewaltenforschung, Westdeutscher Verlag 2002
Hildebrandt, M./Brocker, M. (Hg.): Unfriedliche Religionen. Das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005
Johnston, D./Sampson, C. (Hg.): Religion. The missing Link of Statecraft. New York: Oxford University Press 1994
Jaffrelot, Christophe: Religion, Caste and Politics in India, Hurst C & Co Publishers Ltd 2010
Jürgensmeyer, M.: The new Cold War? Religious Nationalism confronts Secular State. Berkley/London: University of California Press. 1993
Jürgensmeyer, M.: Terror in the Mind of God. The global Rise of Religious Violence. Berkeley: University of California Press 2000
Lee, Robert D.: Religion and Politics in the Middle East, 2013
Politics and Religion, A journal of the Religion and Politics section of APSA, selected issues bis 2013
Religion and Politics, Online Journal of the Pew Research Center, selected issues bis 2013

Master course: Religion and politics in the 21st century: Theoretical approaches and case studies

Master compact course, 30/31.01.2015 und 07/08.02.2015, preliminary talks: thursday 21.10.2014, 16-

18 Uhr

The thesis – that conflicts between religious-based civilisations would dominate world politics in the coming century – seemed to be holding its ground. Religion had emerged in the first years of the twenty first century not only as a central issue of international public discourse but also as a central ingredient in (violent) regional and global conflict. Islam, whether combined rhetorically with militancy, fundamentalism, radicalism, or terrorism currently occupies the spotlight in the West. But a new found religious prominence is not a rarity among other religions, either. The course will empirically focus on diverse countries/religions (Christianity, Islam, Hinduism, Buddhism) and its political implications. The theoretical frame includes different units about the relationship between religion and politics.

1. **Introducery Literature:**

Appleby, Scott R.: The Ambivalence of the Scared, London: Rowan & Littelfield 2000
APuZ 7/2005: Religion und Gesellschaft
Brocker, M./Behr, H./Hildebrandt, M. (Hg.): Religion-Staat-Politik. Zur Rolle der Religion in der nationalen und Internationalen Politik, Westdeutscher Verlag 2003
Bruce, Steve: Politics and Religion, Wiley-Blackwell 2003
Dark, K. R. (Hg.): Religion and International Relations, Macmillan 2000
Esposito, J. L. /Watson, M. (Hg.): Religion and global Order, University of Wales Press 2000
Ende, W./Steinbach, U. (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, BpB 2005
Gentile, Emilio: Politics as Religion Princeton University Press, 2006
Heine, P.: Terror in Allahs Namen. Extremistische Kräfte im Islam, BpB 2004
Heitmeyer, W./Hagan, J. (Hg): Internationales Handbuch der Gewaltenforschung, Westdeutscher Verlag 2002
Hildebrandt, M./Brocker, M. (Hg.): Unfriedliche Religionen. Das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005
Johnston, D./Sampson, C. (Hg.): Religion. The missing Link of Statecraft. New York: Oxford University Press 1994
Jaffrelot, Christophe: Religion, Caste and Politics in India, Hurst C & Co Publishers Ltd 2010
Jürgensmeyer, M.: The new Cold War? Religious Nationalism confronts Secular State. Berkley/London: University of California Press. 1993
Jürgensmeyer, M.: Terror in the Mind of God. The global Rise of Religious Violence. Berkeley: University of California Press 2000
Lee, Robert D.: Religion and Politics in the Middle East, 2013
Politics and Religion, A journal of the Religion and Politics section of APSA, selected issues until 2013
Religion and Politics, Online Journal of the Pew Research Center, selected issues until 2013

Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen
064834 MA 88 *Spohn, U.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.4

Kommentar:

Master Lektürekurs:

„Über die Revolution".
Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen

Das Seminar beinhaltet die Lektüre von Hannah Arendts Schrift *Über die Revolution* [engl. Orig.

1963, dt. 1965]. In diesem Buch analysiert und diskutiert die politische Denkerin die modernen politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der Frage nach der Entstehung bzw. Gründung einer politischen Ordnung, die auf der Idee der Freiheit basiert. Die amerikanische Revolution von 1776 und die französische Revolution von 1789 vergleichend, sucht sie nach Gemeinsamkeiten und systematischen Unterschieden, die über den Geist und die Bedingungen einer freiheitlichen politischen Ordnung Aufschluss geben.
Das Seminar bietet die Chance – aber gleichzeitig auch die Herausforderung – zum weitgehend freien, eigenständigen Studieren. Es wird vorwiegend im Selbststudium, in kleinen Lesegruppen und in Form von Gruppendiskussionen gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Interesse an politiktheoretischen Fragestellungen
- hohe Lesebereitschaft
- hohe Bereitschaft zum eigenständigen Arbeiten

Studienleistung: Erstellung und Präsentation von Lese- und Diskussionsprotokollen

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Literatur:

- Arendt, Hannah, 2011: Über die Revolution, München: Piper.
- Benhabib, Seyla, 2006: Hannah Arendt – Die melancholische Denkerin der Moderne, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Wild, Thomas, 2006: Hannah Arendt. Leben, Werk, Wirkung, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

MPW4b Wahlpflicht VWL ohne Vorkenntnisse

Übung zur Mikroökonomie
040083 BS 82; BA LF; BA L2; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88 *Rinne, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 13.02.2015, Fr, SCH 121.5

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung Mikroökonomie mittels Übungsaufgaben vertieft.

Bemerkung:

Die Übung startet am **24.10.2014**

Literatur:

Weitere Informationen und Materialien finden Sie im Learnwebkurs "ÜMikro-2014_2": https://www.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/course/view.php?id=13167

Mikroökonomie
BS 82; BA LF; BA L2; BA 82; BS 82; BA B2; BA BF; BS 82; BA 82; MA 88
040011 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 1 *Apolte, T.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, S 8
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 100.2
wöchentlich, 13.10.2014 - 09.02.2015, Mo, Aula am Aasee

Kommentar:

Für die Teilnahme an der Klausur sowie ggf. an der Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu dem Anmeldeverfahren für das Wintersemester 2014 / 2015 der Homepage des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (Aktuelles, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und semesterbegleitenden Prüfungsleistungen).

Inhalte: In dieser Veranstaltung werden Grundzüge der mikroökonomischen Theorie behandelt. Behandelt werden u. a. Grundzüge der Theorien der Unternehmung und des Haushaltes, die theoretischen und methodischen Grundlagen von Güterangebot und Güternachfrage sowie Modelle der Marktkoordination.

Literatur:

Grundlagen: - Mankiw, N. Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Stuttgart 2004 - Pindyck, R.S. u. Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, 6. aktualisierte Auflage, München u. a. 2005 - Fehl, Ulrich; Oberender, Peter: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. überarbeitete und erweiterete Auflage, München 2004 Vertiefung: - Schumann, J.; Meyer, U.; Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin u. a. 1999

MPW4c Wahlpflicht VWL mit Vorkenntnissen

MPW4d Wahlpflicht Humangeographie

MPW4e Wahlpflicht Soziologie

MPW5 Praktikum

062390 Praktikumsbericht (Masterstudiengang) *Wilde, G.*
MA 88; MA 88

Kommentar:

Im Master-Studium ist ein Praktikum von 8 Wochen verpflichtend vorgesehen (zwei Phasen á vier Wochen sind auch möglich!). Die Studierenden sollen in einem der Politikwissenschaft nahe stehendem
Berufsfeld praktische Erfahrungen sammeln und diese wissenschaftlich reflektieren. Die Reflexion wird dann schriftlich ausgearbeitet. Der Praktikumsbericht soll dabei der Reflexion der praktischen Erfahrungen vor dem Hintergrund der politikwissenschaftlichen Ausbildung dienen.
Der Bericht (Reflexion) umfasst 6000 Wörter (nach alter Prüfungsordnung) oder 5000 Wörter (nach neuer Prüfungsordnung) und ist mit einem/r Modulbeauftragten oder einem/r
im Master prüfungsberechtigten Hochschullehrer/in vor Antritt abzusprechen. Im Falle eines Splits von zweimal vier Wochen müssen beide Praktika thematisch in den Bericht inkludiert werden.
Weitere Informationen zu dieser Wahlpflichtveranstaltung sind unter der Master-Prüfungsordnung des jeweiligen Moduls einzusehen.
Einen Leitfaden zum Praktikumsbericht finden Sie auf der Homepage des IfPol unter http://www.uni-muenster.de/IfPol/sic/praktikum.html.

MPW6 Abschlussmodul

Kolloquium
064007 MA 88; MA 88; MA 88 *Wilde, G.*
14-täglich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Forschungs- und Examenskolloquium: Verfassung und Grundlagen politischer Gesellschaften in der EU.

Das Kolloquium dient der Entwicklung, Präsentation und Diskussion von Examens- und Qualifikationsarbeiten sowie von Forschungsprojekten insbesondere im Bereich der politikwissenschaftlichen Europa- und Geschlechterforschung.
Mit Blick auf die wirtschaftlichen, institutionellen, zivil- und bürgergesellschaftlicher Grundstrukturen der EU geht es um die Analyse zentraler Politik- und Problemfelder des europäischen Mehrebenensystems. Vor diesem Hintergrund vermittelt das Kolloquium umfassende Kenntnisse zu theoretischen Ansätzen der europäischen Integration, verbunden mit dem Ziel, die Studierenden zu befähigen, selbständig Fragestellungen zu entwickeln und methodisch und konzeptionell auf ausgewählte Untersuchungsbereiche anzuwenden.

Zeit: Mittwoch 16-18 Uhr (14-tägig).
Beginn: 22.10.2014
Ort. GraSP 102

Forschungskolloquium
064011 MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Fuchs, D.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Forschungskolloquium **Prof. Doris Fuchs, Ph.D.**

Wintersemester 2014/2015

Freitags 10:15 - 11:45 Uhr, R. SCH 100.315

Beginn 24.10.2014

Kommentar zur Lehrveranstaltung Das Examenskolloquium ist verpflichtend für Studierende, die aktuell am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung ihre Abschlussarbeit schreiben. Das Kolloquium dient der Spezifizierung des Untersuchungsgegenstandes der Arbeiten, der Erarbeitung der relevanten Grundlagen des theoretischen Rahmens und der Methodik sowie der Bewältigung bei der empirischen Untersuchung auftretender Probleme. Darüber hinaus können interessierte Studierende, die demnächst ihre Arbeit beginnen wollen, hier Ideen zu Themen sowie wichtige Informationen zum erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeiten erhalten. Das Kolloquium hat im Wesentlichen drei Funktionen: Die semesterübergreifende gemeinsame Arbeit an Problemen und Methoden der Internationalen Beziehungen, die Präsentation und Diskussion von Examensarbeitsentwürfen und ggf. Gastvorträge auswärtiger ExpertInnen aus Theorie und Praxis. Die Teilnahme an dem Kolloquium ist nur nach vorheriger Rücksprache mit der Dozentin möglich. **Leistungsanforderungen** Exposé (oder vergleichbare Leistung), regelmäßige Vorbereitung (Lektüre der zu diskutierenden Einreichungen, Methodentexte) und aktive Teilnahme an Seminardiskussionen.

Kolloquium
064208 MA 88; MA 88 *Lederer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kolloquium
064102 MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Treib, O.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Das Kolloquium findet in Raum 613 der Zweigbib. statt

Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Inhalt

Das Kolloquium ist grundsätzlich nur für Studierende gedacht, die ihre Masterarbeit bei Professor Treib schreiben wollen. Es wird abwechselnd als Plenumsveranstaltung und als Sprechstunde für ExamenskandidatInnen abgehalten. In den Plenumsveranstaltungen sollen einerseits auf Basis der Lektüre und Diskussion einschlägiger Literatur grundlegende methodische Fertigkeiten vermittelt werden, die für die erfolgreiche Abfassung politikwissenschaftlicher Master- oder Diplomarbeiten notwendig sind. Andererseits sollen die Studierenden in den Plenumsveranstaltungen ihre Projekte vorstellen und diskutieren. Die Sprechstunde ist für die individuelle Besprechung von Themen und Fragestellungen der Abschlussarbeiten vorgesehen.

Einführende Literatur

King, Gary; Keohane, Robert O.; Verba, Sidney (1994): *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.

Plümper, Thomas (2008): *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. 2. Auflage, München: Oldenbourg.

Literatur:

Einführende Literatur King, Gary; Keohane, Robert O.; Verba, Sidney (1994): *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press. Plümper, Thomas (2003): *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. München: Oldenbourg.

Kolloquium
064777 11; 11; MA 88; MA 88; BA 82; 02 *Willems, U.*
14-täglich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Dozent/in: Prof. Dr. Ulrich Willems
Veranstaltungstyp: Examenskolloquium
Belegnummer:
Thema: Examenskolloquium
Teilgebietszuordnung:
SWS: 1
Zeit, Ort: Mi 16.00-18.00, 14-täglich, Raum 214, Scharnhorststr. 100
Beginn: **08.04.2015**

Das Kolloquium dient dem Zweck, Fragen der Anlage und Konzeption von Abschlussarbeiten zu diskutieren und die Planung und Durchführung studentischer Abschlussarbeiten zu begleiten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums in der **ersten Sitzung am 08.04.2015** festgelegt.

064629 Kolloquium *Feske, S.*

MA 88; MA 88
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Das Kolloquium findet in Raum 303 statt!!!

Kolloquium
064762 MA 88; MA 88; MA 88 *Frantz, C.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Das Kolloquium findet in Raum 617 der Zweibbibliothik statt

Kolloquium
064079 MA 88; MA 88; MA 88 *Schubert, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Das Kolloquium findet in der Grasp (102) statt!!!

Master European Studies (Twente)

Master International European Governance

061666 Begleitkurs zum Praktikum für IEG-Studierende *Prokopf, C.*

1. Semester

Modul M1: Komplexität und Entgrenzung

Version A:

Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen
063680 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Hernandez, I.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125

Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik
063770 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Hamenstädt, U.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05

Version B:

Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen
063694 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Hernandez, I.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125

Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik
063766 MA 88; MA 88; ME M4; ME M7; ME M3; ME M2; ME E3; ME E4; ME E2; ME E3 *Hamenstädt, U.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124

Modul M2: Lobbying und Interessenvermittlung

Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik
063823 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Masterkurs
Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 12-14 Uhr
Integrationspolitik in Deutschland war lange Zeit von einer paternalistischen Haltung gegenüber den Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund geprägt. Entsprechend skeptisch wurde die Einbeziehung von Migrantenorganisationen in politische Entscheidungsprozesse und die Gestaltung von Integrationspolitik betrachtet. Hier hat in der jüngeren Vergangenheit ein Wandel stattgefunden. Zunehmend wird die wichtige Rolle, die Migrantenorganisationen bei der Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Integrationspolitik spielen können, anerkannt. Migrantenorganisationen sind mittlerweile auch in Deutschland wichtige zivilgesellschaftliche Akteure, die sowohl mit politischen Entscheidungsträgern als auch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren der Mehrheitsgesellschaft kooperieren.
Dabei werden unter ‚Migrantenorganisationen' Vereine verstanden, die überwiegend von Zugewanderten gegründet wurden und deren Mitglieder überwiegend Migrantinnen und Migranten sind. Der Begriff Migrantenorganisation umfasst eine äußerst heterogene Vereinslandschaft im Hinblick auf Aufgaben und Ziele, die Zusammensetzung der Vereinsmitglieder und den Organisationsgrad: neben religiösen, kulturellen oder politischen Vereinen, gibt es Vereine bestimmter Zuwanderergruppen, Vertriebenenverbände, Studierendenvereinigungen, Fachverbände, Sportvereine, Unternehmerverbände oder Bildungsträger. Migrantenorganisationen können in ihrer Zusammensetzung auch Vereine ausschließlich von Frauen, Müttern, Männern, Vätern, Eltern, Senioren oder Jugendlichen sein.
Im Rahmen dieses Master-Kurses sollen sowohl die theoretischen Diskurse zur Rolle von Migrantenorganisationen in Politikprozessen sowie hinsichtlich des Integrationserfolgs ihrer Mitglieder diskutiert als auch der Wandel der deutschen Integrationspolitik mit Blick auf die Einbeziehung dieser Vereine untersucht werden. Darüber hinaus werden ausgewählte Organisationen bzw. Kategorien von Migrantenorganisationen näher betrachtet und ein Blick auf die Rolle von Migrantenorganisationen in anderen Ländern gewagt. Ziel ist es letztlich die Frage zu beantworten, unter welchen Bedingungen eine gute Kooperation zwischen Migrantenorganisationen einerseits und politischen sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren der Aufnahmegesellschaft andererseits wahrscheinlich erscheint.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

(Sonder-)Interessengruppen und Gemeinwohl
063933 MA 88; MA 88 *Mause, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Aus Sicht Ökonomischer Theorien der Politik (Downs, Olson, Buchanan et al.) stehen Interessengruppen prinzipiell im Verdacht, 'gemeinwohlgefährdend' zu sein. So seien Interessengruppen-Vertreter stets auf der Suche nach Sondervorteilen für ihre jeweilige Interessengruppe (Rent-Seeking). Wirtschaftsunternehmen und ihre Verbände versuchen, Behörden,

die diese Unternehmen beaufsichtigen/regulieren, zu ihren Gunsten zu beeinflussen (Regulatory Capture). Mittels Parteispenden, der Entsendung von Interessengruppen-Vertretern in Parlamente (Revolving Door), der Vergabe von (Aufsichtsrats-)Stellen an Politiker (Politically Connected Firms) oder einfach der gezielten Versorgung von politisch-administrativen Entscheidungsträgern mit 'interessengetränktem' Informationsmaterial (Lobbying) versuchen Interessengruppen, den politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess in ihrem Sinne zu beeinflussen. Einige machen Gewerkschaften und andere Interessengruppen gar für den "Niedergang von Nationen" (Mancur Olson) verantwortlich.

Im ersten Teil des Seminars werden zunächst die oben skizzierten polit-ökonomischen Konzepte kritisch diskutiert. Da es letztlich eine empirische Frage ist, ob es in der Realität tatsächlich zu den theoretisch erwarteten problematischen Praktiken kommt, wird im zweiten Seminarteil versucht, einige der in Studien der Interessengruppen-Forschung verwendeten Forschungsdesigns auf den deutschen Fall zu übertragen (...zum deutschen Fall liegen nämlich bislang relativ wenige empirische Studien vor). Dazu werden die Seminarteilnehmer in Forschergruppen aufgeteilt, die (a) jeweils ein Forschungsdesign entwickeln und im Seminar zur Diskussion stellen sowie (b) anschließend eigenständig Daten erheben. Die erhaltenen empirischen Befunde werden dann gegen Ende des Seminars präsentiert.

Das Seminar gibt also einen Überblick über die polit-ökonomische Literatur zum Thema Interessengruppenforschung und ermöglicht es den Teilnehmern, eigene empirische Forschungsarbeiten durchzuführen.

Voraussetzung für Studienleistung:
- regelmäßige Teilnahme
- Mitarbeit an einer der Forschergruppen
- Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung (d.h. Prüfungsleistung) im Rahmen des Seminars zu absolvieren. Weitere Informationen dazu in der ersten Seminarsitzung.

Einführende Literatur (Texte via Learnweb erhältlich; kein Passwort zur Kursanmeldung erforderlich):

MITCHELL, William C. & MUNGER, Michael C. (1991): Economic Models of Interest Groups: An Introductory Survey, in: American Journal of Political Science 35(2): 512-546.

POTTERS, Jan & SLOOF, Randolph (1996): Interest Groups: A Survey of Empirical Models that try to Assess their Influence, in: European Journal of Political Economy 12(3): 403-442.

POLK, Andreas (2011): Lobbying: Public Interest and Private Conduct, in: CESifo DICE Report 1/2011: 3-7.

Modul M3: Konflikt und Kooperation im Internationalen System

Global Governance
063804 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Global Governance
Das Seminar behandelt die wichtigsten theoretischen Zugänge zu und Politikfelder von Global Governance. In einem ersten Schritt werden die historischen Vorläufer von Global Governance, die Rolle des Staates, Internationale Organisationen sowie transnationale Netzwerke betrachtet. Ferner

werden auch Themen wie Verrechtlichung, Legitimität und kritische Perspektiven auf Global Governance diskutiert. In einem zweiten Schritt behandeln wir kurz verschiedene Politikfelder der Global Governance (Sicherheit, Wirtschaft, Menschenrechte).

Prüfungsleistung: Klausur Literatur: Hale, T., Held, D., and K. Young (2013). *Gridlock. Why Global Cooperation Is Failing When We Need It Most*. Polity, Cambrdige

Internationale Klimapolitik: Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2

063857 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 10-18, SCH 100.107 *Bauer, S.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-13
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 100.107

Kommentar:

Die Vorbesprechung am 24.10.2014 findet von 12:00 Uhr - ca. 13:30 Uhr in der Grasp statt

International Klimapolitik:

Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität

MA-Blockseminar

Institut für Politikwissenschaft, WWU Münster

Lehrstuhl: Prof. Dr. Markus Lederer, Dozent: Dr. Steffen Bauer

Wintersemester 2014/2015

Übersicht

Im Kontext globaler Umweltgovernance hat sich die internationale Klimapolitik als weitgehend eigenständiges Politikfeld etabliert. Seit der Verabschiedung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) von 1992 ist sie durch einen Trend institutioneller Fragmentierung geprägt, der ihr Komplexität sukzessive steigert. Zudem reicht die internationale Klimapolitik weit in andere Politikfelder wie etwa Energie, Handel und Entwicklung hinein. In der besonderen institutionellen Komplexität der internationalen Klimapolitik werden Chancen einer konstruktiven Problembearbeitung ebenso erkennbar wie Risiken für die multilaterale Kooperations- und Handlungsfähigkeit. Das Seminar nähert sich dieser besonderen Problemstellung internationaler Beziehungen, in dem es die Institutionen, Akteurskonstellationen und Prozesse internationaler Klimapolitik analysiert. In einem ersten Block werden die besondere Problemstruktur der Klimapolitik und die Ursachen institutioneller Komplexität erörtert. Im zweiten Block werden die Konsequenzen institutioneller Komplexität für die internationalen Klimaverhandlungen herausgearbeitet. Im abschließenden dritten Block soll am Beispiel der laufenden Verhandlungsrunde diskutiert werden, ob die beobachtete Komplexität bei der Bearbeitung globaler Politikprobleme eher "Fluch oder Segen" ist. Das Seminar vermittelt derart gleichermaßen die Anwendung theoretischer und konzeptioneller Grundlagen der Internationalen Beziehungen wie empirische Entwicklungen aus dem Bereich der globalen Umwelt- und Entwicklungspolitik. Der internationale Verhandlungsprozess um das für Ende 2015 vorgesehene universelle

Klimaabkommen und speziell die im Dezember 2014 tagende 20. Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC bieten dafür aktuelle Bezugspunkte.

Ort und Zeit

- Vorbereitungstermin in KW 43: tba, IfPol/WWU Münster
- 1. & 2. Blocksitzung: Freitag, 21. & 28.11.2014, 10-18 Uhr, IfPol/WWU Münster
- 3. Blocksitzung: Freitag, 23.1.2015, 10-18 Uhr, DIE, Bonn (!)

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse der Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen
- Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen

Leistungen

- Aktive und regelmäßige Teilnahme im Seminar
- Lektüre der zur Vorbereitung der Blocksitzungen bereitgestellten Fachliteratur
- Kurzreferate nach Vereinbarung
- ggf. Prüfungsleistung**:** Hausarbeit im Umfang von ca. 5000 Wörtern (15 Seiten)

Materialien

- Alle erforderlichen Materialien werden rechtzeitig auf der "Learnweb"-Plattform der WWU bereitgestellt

Modul M4: Politik und Politikfelder

Internationale und transnationale Politikdiffusion
063713 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Treib, O.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Internationale und transnationale Politikdiffusion

Inhalt

In Zeiten der Globalisierung findet die Politikgestaltung immer weniger in isolierten politischen Räumen statt. Die Verabschiedung politischer Programmen ist somit zunehmend von Ereignissen und Diskussionen in anderen Ländern oder auf der internationalen Ebene beeinflusst. Auf diese Weise kommt es immer wieder zu einer teils rasanten internationalen Ausbreitung politischer Regelungen. Das Seminar beschäftigt sich mit diesem Phänomen der Politikdiffusion. Es bietet einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der Literatur zur Politikdiffusion und ermöglicht den Studierenden, auf Grundlage verfügbarer Informationen eigene empirische Forschung zur Politikdiffusion durchzuführen.

Im ersten Teil werden die konzeptionellen Grundlagen und theoretischen Erklärungsansätze für Politikdiffusion diskutiert. Auf Basis der einschlägigen Literatur wird Politikdiffusion zunächst von verwandten Konzepten wie Politikkonvergenz oder Politiklernen abgegrenzt. Dann diskutieren wir verschiedene Formen der freiwilligen Politikübernahme (horizontal oder vertikal) und verschiedene Faktoren, die die freiwillige Politikübernahme mehr oder weniger wahrscheinlich machen. Zudem behandeln wir die Frage, welche Rolle nationale politische Triebkräften bei der Ausbreitung von Politiken spielen und wo die Grenzen der Politikdiffusion liegen.

Der zweite Teil des Seminars wendet sich einem konkreten Beispiel von Politikdiffusion zu: der Ausbreitung von Rauchverboten und anderen Gesetzen zur Eindämmung der negativen gesundheitlichen Auswirkungen des Tabakkonsums. Die Studierenden werden in Gruppen eingeteilt, die sich jeweils einem Aspekt dieses politischen Maßnahmenbündels empirisch zuwenden. Auf Basis von Informationen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderer Organisationen soll zunächst ein Überblick über die internationale Verbreitung dieser Politiken erstellt werden. Mit Hilfe dieser Überblicksdaten können einige der theoretischen Annahmen von Diffusionsprozessen empirisch überprüft werden. Danach sollen die Gruppen dann anhand von Fallstudien einzelne Reformen nachzeichnen und versuchen herauszufinden, welche Rolle internationale, transnationale und nationale Faktoren dabei hatten. Am Ende sollen dann die Gruppen ihre wesentlichen Ergebnisse präsentieren.

Voraussetzungen für den Leistungsnachweis sind die aktive Beteiligung im Seminar, die Mitarbeit an einer der Forschungsgruppen sowie die Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer längeren Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung im Rahmen des Seminars zu absolvieren.

Einführende Literatur

Holzinger, Katharina, Helge Jörgens, and Christoph Knill, Hrsg. (2007): *Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (PVS-Sonderheft 38).

Lütz, Susanne (2007): Policy-Transfer und Policy-Diffusion, in: Arthur Benz, Susanne Lütz und Georg Simonis (Hrsg.), *Handbuch Governance: Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 132–143.

Global Energy and Climate Politics
063732 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Global Energy and Climate Politics
The seminar provides an in-depth overview of global climate and energy politics. We focus on the scientific, moral, economic, and political dimensions of anthropogenic climate change and the resulting challenges for energy policies. The role of international institutions like the UNFCCC and the IEA will be analyzed as well as the role of civil society and other non-state actors. We will also

discuss mitigation, adaptation, and climate engineering options regarding climate policies. When it comes to energy policies, we will particularly focus on new geopolitical development and the potential of renewable energy on a global scale.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Bulkeley, H. and P. Newell (2010). *Governing Climate Change*. London, Routledge.

Modul M5: Wahlpflicht

Methoden

Quantitative Methoden
063201 MA 88; MA 88 *Treib, O.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum 501 (Computerraum Soziologie statt)

Quantitative Methoden

Inhalt

Dieses Seminar zielt darauf ab, einige zentrale Verfahren der quantitativen Datenanalyse am Beispiel ausgewählter politikwissenschaftlicher Fragestellungen und im Internet frei verfügbarer Daten in der Praxis anzuwenden. Inhaltlich geht es dabei um die Positionen politischer Parteien zur europäischen Integration oder, allgemeiner gesagt, um die Struktur der politischen Auseinandersetzung im europäischen Mehrebenensystem.

Im ersten Teil des Seminars werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die theoretischen Grundlagen des Seminarthemas und die methodischen Grundlagen der statistischen Sekundäranalyse erarbeitet. Im zweiten Teil wenden wir uns der Analyse des von Liesbet Hooghe und Gary Marks zusammengestellten „Chapel Hill Expert Survey“ zu. Der Datensatz enthält Informationen über die Positionen der wichtigsten politischen Parteien in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu Fragen der europäischen und nationalen Politik. Zunächst soll die Herkunft der Daten nachvollzogen und ihre Reliabilität überprüft werden. Danach vergleichen wir den Datensatz mit anderen Messungen von Parteipositionen, um Aussagen über die Validität der Daten zu machen. Im Anschluss daran suchen wir mit Hilfe von einfachen Analyseinstrumenten wie Häufigkeitsverteilungen und Mittelwertvergleichen nach zentralen Mustern in den Daten, etwa Unterschiede zwischen Ländern und Parteifamilien, bevor wir uns dann verschiedenen bi- und multivariaten Analysen zuwenden, um etwa die Frage zu klären, ob und wenn ja wie die politische Auseinandersetzung über Europa durch althergebrachte nationale Konfliktstrukturen bestimmt ist. Das Seminar findet in einem Computerpool statt, sodass die Studierenden im Rahmen von Übungsaufgaben den praktischen Umgang mit statistischen Analyseverfahren auf der Basis von SPSS erlernen und einüben können.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar sind die aktive Beteiligung an den Sitzungen sowie die Abgabe von zwei kurzen, nicht benoteten schriftlichen Studienleistungen im Laufe des Semesters. Die benotete Prüfungsleitung besteht in einer Abschlussprüfung für das gesamte Einführungsmodul. Die Modalitäten dieser Modulabschlussprüfung werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Einführende Literatur

Marks, Gary/Marco R. Steenbergen (Hrsg.), 2004: *European Integration and Political Conflict*.

Cambridge: Cambridge University Press.

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse
064648 MA 88; MA 88 *Frantz, C.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt!!!

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse

Aufbauend auf paradigmatischen Grundlagen qualitativer empirischer Sozialforschung zielt das Seminar darauf, ein auch in Abschlussarbeiten vielfach angewandtes Instrumtentarium empirischer Sozialforschung konzeptionell einzuordnen, vorzustellen und erste Überlegungen und Übungen zur Umsetzung des Designs in eigener Forschung zu starten.

Politische Theorie

Politische Theorie
063197 MA 88 *Wilde, G.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt

Klassische und moderne Demokratietheorien
(Masterkurs Einführungsmodul, 2 SWS) (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)

Das Einführungsmodul zur Politischen Theorie setzt sich mit demokratietheoretischen Konzeptionen des politischen Denkens auseinander. Behandelt werden frühe und klassische Demokratiekonzeptionen von Aristoteles, John Locke, Montesquieu, Jean-Jacques Rousseau, Alexis de Tocqueville sowie moderne ökonomische, kritische, deliberative und feministische Ansätze. Ziel der Veranstaltung ist es, das in den jeweiligen Theorien eingelassene Demokratieverständnis, das Hauptproblem, von dem die TheoretikerInnen ausgehen, sowie die Funktionsvoraussetzungen der Demokratiemodelle herauszuarbeiten und zu erörtern.

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige Teilnahme sowie einen mündlichen Beitrag in Form eines Essays sowie eine erfolgreiche Teilnahme an der Klausur voraus.
Literatur zur Vorbereitung:
Schmidt, Manfred G. 2010: Demokratietheorien. Eine Einführung. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag
Massing, Peter / Breit, Gotthard 2003: Demokratie-Theorien. Von der Antike bis zur Gegenwart.

Texte und Interpretationshilfen. Bonn.
Saage, Richard 2005: Demokratietheorien. Historischer Prozess – theoretische Entwicklung – soziotechnische Bedingungen. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Zeit: Dienstag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 21.10.2014
Ort: S 107

063838 Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Terrier, J.

Kommentar:

Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“

Die Politik wird einerseits von „spezialisierten“ BerufspolitikerInnen betrieben und anderseits von „normalen“ BürgerInnen. Zwei Elemente sind für die zeitgenössischen Demokratien kennzeichnend: erstens besitzen alle volljährige Bürgerinnen und Bürger politische Rechte, und zweitens sind a) die Wahl und b) die Beteiligung am Parteileben die legitimen Formen der Beteiligung „normaler“ Menschen. Mithilfe einer historischen und theoretischen Analyse werden wir in dieser Veranstaltung diese beiden Elemente genauer hinterfragen und möglicherweise kritisieren. Befassen werden wir uns zunächst mit der Vielfalt der möglichen Antworten auf die Frage, wer überhaupt politische Rechte besitzen soll und die Begründung sowohl der Inklusion wie auch der Exklusion bestimmter Kategorien von Menschen ins Auge fassen. Die Frage der Form der Beteiligung berechtigter BürgerInnen ist das zweite Thema dieser Veranstaltung: welche politische Tätigkeit ist für normale Bürger legitim? wie erwünscht ist ihre direkte Teilnahme? Auch hier kann man zwischen inklusiven und exklusiven Ansätzen unterscheiden. Drittens werden wir uns in dieser Veranstaltung mit speziellen Formen der politischen Beteiligung in Zeiten politischer Krisen befassen: Aufstände, ziviler Ungehorsam, soziale Bewegungen, Revolution.

064834 Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen
MA 88
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.4
Spohn, U.

Kommentar:

Master Lektürekurs:

„Über die Revolution“.
Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen

Das Seminar beinhaltet die Lektüre von Hannah Arendts Schrift *Über die Revolution* [engl. Orig. 1963, dt. 1965]. In diesem Buch analysiert und diskutiert die politische Denkerin die modernen politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der Frage nach der Entstehung bzw. Gründung einer politischen Ordnung, die auf der Idee der Freiheit basiert. Die amerikanische Revolution von 1776 und die französische Revolution von 1789 vergleichend, sucht sie nach Gemeinsamkeiten und systematischen Unterschieden, die über den Geist und die Bedingungen einer

freiheitlichen politischen Ordnung Aufschluss geben.
Das Seminar bietet die Chance – aber gleichzeitig auch die Herausforderung – zum weitgehend freien, eigenständigen Studieren. Es wird vorwiegend im Selbststudium, in kleinen Lesegruppen und in Form von Gruppendiskussionen gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Interesse an politiktheoretischen Fragestellungen
- hohe Lesebereitschaft
- hohe Bereitschaft zum eigenständigen Arbeiten

Studienleistung: Erstellung und Präsentation von Lese- und Diskussionsprotokollen

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Literatur:

- Arendt, Hannah, 2011: Über die Revolution, München: Piper.
- Benhabib, Seyla, 2006: Hannah Arendt – Die melancholische Denkerin der Moderne, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Wild, Thomas, 2006: Hannah Arendt. Leben, Werk, Wirkung, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VWL

3. Semester

Forschungskolloquium

Kolloquium
064007 MA 88; MA 88; MA 88 *Wilde, G.*
14-täglich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Forschungs- und Examenskolloquium: Verfassung und Grundlagen politischer Gesellschaften in der EU.

Das Kolloquium dient der Entwicklung, Präsentation und Diskussion von Examens- und Qualifikationsarbeiten sowie von Forschungsprojekten insbesondere im Bereich der politikwissenschaftlichen Europa- und Geschlechterforschung.
Mit Blick auf die wirtschaftlichen, institutionellen, zivil- und bürgergesellschaftlicher Grundstrukturen der EU geht es um die Analyse zentraler Politik- und Problemfelder des europäischen Mehrebenensystems. Vor diesem Hintergrund vermittelt das Kolloquium umfassende Kenntnisse zu theoretischen Ansätzen der europäischen Integration, verbunden mit dem Ziel, die Studierenden zu befähigen, selbständig Fragestellungen zu entwickeln und methodisch und konzeptionell auf ausgewählte Untersuchungsbereiche anzuwenden.

Zeit: Mittwoch 16-18 Uhr (14-tägig).

Beginn: 22.10.2014
Ort. GraSP 102

Forschungskolloquium
064011 MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Fuchs, D.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Forschungskolloquium **Prof. Doris Fuchs, Ph.D.**

Wintersemester 2014/2015

Freitags 10:15 - 11:45 Uhr, R. SCH 100.315

Beginn 24.10.2014

Kommentar zur Lehrveranstaltung Das Examenskolloquium ist verpflichtend für Studierende, die aktuell am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung ihre Abschlussarbeit schreiben. Das Kolloquium dient der Spezifizierung des Untersuchungsgegenstandes der Arbeiten, der Erarbeitung der relevanten Grundlagen des theoretischen Rahmens und der Methodik sowie der Bewältigung bei der empirischen Untersuchung auftretender Probleme. Darüber hinaus können interessierte Studierende, die demnächst ihre Arbeit beginnen wollen, hier Ideen zu Themen sowie wichtige Informationen zum erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeiten erhalten. Das Kolloquium hat im Wesentlichen drei Funktionen: Die semesterübergreifende gemeinsame Arbeit an Problemen und Methoden der Internationalen Beziehungen, die Präsentation und Diskussion von Examensarbeitsentwürfen und ggf. Gastvorträge auswärtiger ExpertInnen aus Theorie und Praxis. Die Teilnahme an dem Kolloquium ist nur nach vorheriger Rücksprache mit der Dozentin möglich. **Leistungsanforderungen** Exposé (oder vergleichbare Leistung), regelmäßige Vorbereitung (Lektüre der zu diskutierenden Einreichungen, Methodentexte) und aktive Teilnahme an Seminardiskussionen.

Kolloquium
064208 MA 88; MA 88 *Lederer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kolloquium
064102 MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Treib, O.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

<u>Das Kolloquium findet in Raum 613 der Zweigbib. statt</u>

Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Inhalt

Das Kolloquium ist grundsätzlich nur für Studierende gedacht, die ihre Masterarbeit bei Professor Treib schreiben wollen. Es wird abwechselnd als Plenumsveranstaltung und als Sprechstunde für ExamenskandidatInnen abgehalten. In den Plenumsveranstaltungen sollen einerseits auf Basis der Lektüre und Diskussion einschlägiger Literatur grundlegende methodische Fertigkeiten vermittelt werden, die für die erfolgreiche Abfassung politikwissenschaftlicher Master- oder Diplomarbeiten

notwendig sind. Andererseits sollen die Studierenden in den Plenumsveranstaltungen ihre Projekte vorstellen und diskutieren. Die Sprechstunde ist für die individuelle Besprechung von Themen und Fragestellungen der Abschlussarbeiten vorgesehen.

Einführende Literatur

King, Gary; Keohane, Robert O.; Verba, Sidney (1994): *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.

Plümper, Thomas (2008): *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. 2. Auflage, München: Oldenbourg.

Literatur:

Einführende Literatur King, Gary; Keohane, Robert O.; Verba, Sidney (1994): *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press. Plümper, Thomas (2003): *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. München: Oldenbourg.

Kolloquium
064777 11; 11; MA 88; MA 88; BA 82; 02 *Willems, U.*
14-täglich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Dozent/in: Prof. Dr. Ulrich Willems
Veranstaltungstyp: Examenskolloquium
Belegnummer:
Thema: Examenskolloquium
Teilgebietszuordnung:
SWS: 1
Zeit, Ort: Mi 16.00-18.00, 14-täglich, Raum 214, Scharnhorststr. 100
Beginn: **08.04.2015**

Das Kolloquium dient dem Zweck, Fragen der Anlage und Konzeption von Abschlussarbeiten zu diskutieren und die Planung und Durchführung studentischer Abschlussarbeiten zu begleiten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums in der **ersten Sitzung am 08.04.2015** festgelegt.

Kolloquium
064629 MA 88; MA 88 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Das Kolloquium findet in Raum 303 statt!!!

Kolloquium
064762 MA 88; MA 88; MA 88 *Frantz, C.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Das Kolloquium findet in Raum 617 der Zweibbibliothik statt

Kolloquium
064079 MA 88; MA 88; MA 88 *Schubert, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Das Kolloquium findet in der Grasp (102) statt!!!

Modul M11: Zivilgesellschaft

Lokale Zivilgesellschaft im Wandel
063785 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Lokale Zivilgesellschaft im Wandel“

Inhaltliche Schwerpunkte

Über 600.000 Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Initiativen gibt es gegenwärtig in Deutschland. Die meisten von ihnen sind auf kommunaler Ebene tätig und bilden damit das institutionalisierte Herzstück der Zivilgesellschaft. Ob im Sport, in der Kultur, im Freizeitsektor oder im Bereich der sozialen Dienste: Das öffentliche Leben in den Städten und Gemeinden ist ohne diese Organisationen kaum denkbar. Aus politikwissenschaftlicher Perspektive ist die lokale Zivilgesellschaft in dreierlei Hinsicht ein interessanter Untersuchungsgegenstand: (1) Die Organisationen der Zivilgesellschaft übernehmen eine wichtige intermediäre Funktion, indem sie zwischen ihren Mitgliedern und dem politischen System vermitteln. (2) Als Organisationen zwischen Markt und Staat bieten sie die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. (3) Schließlich bieten die Organisationen vor Ort Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Allerdings stellen Entwicklungen wie die anhaltende Schuldenkrise der öffentlichen Haushalte, der demographische Wandel, aber auch veränderte Wertebezüge und der Wandel des Arbeits- und Freizeitlebens die lokale Zivilgesellschaft vor erhebliche Herausforderungen.
Im Masterseminar werden diese Herausforderungen am Beispiel der Stadt Münster am Beispiel der Vereinslandschaft untersucht. Dabei beziehen wir die aktuellen Forschungsergebnisse des Projektes „Zivilgesellschaft in Zahlen“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft (www.ziviz.org) ein und werten sie sekundärstatistisch für die Stadt Münster aus. Außerdem führen wir eine qualitative Studie zur Arbeit von Fördervereinen durch, deren Zahl in den vergangenen zwanzig Jahren ganz erheblich angewachsen ist, über deren Arbeit allerdings wenig bekannt ist. Ziel des Kurses ist damit die Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit, die in Kooperation mit der Stiftung Bürger für Münster (http://www.buergerstiftung-muenster.de/) einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wird.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistung wird die Teilnahme an der qualitativen Erhebung (Durchführen von halbstandardisierten Interviews sowie deren Auswertung und Präsentation verlangt).
Als Prüfungsleistung kann die Modulabschlusshausarbeit am Ende des Kurses geschrieben werden.

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung.

In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

- ZIVIZ-Survey 2012 (http://my.page2flip.de/1289164/1331587/1331588/)

The role of non-state actors across policy fields
063819 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Fuchs, D.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.107

Kommentar:

Diese Veranstaltung beginnt erst ab dem 24.10.2014

The Role of Non-state Actors across Policy Fields

Place and Time: WS 2014/2015, Friday, 8-10am, Scharnhorststr. 100, room 107
contact: katharina.glaab@uni-muenster.de (office hours: friday, 10-12); doris.fuchs@uni-muenster.de (for an appointment, please contact ibsg@uni-muenster.de)

Objectives

Non-state actors supposedly play an important if not dominant role in many, most or all policy fields. In the perspective of much research on global governance, non-state actors today do not only influence policy output via the traditional channel of lobbying. Rather, many scholars argue that non-state actors influence policy and politics in a much more comprehensive way. Specifically, non-state actors influence and set agendas and rules by exercising material and ideational, agentic and structural power. In this seminar, students analyze the role of non-state actors in a set of specific policy contexts deriving from different policy fields in global environmental politics and international political economy. The seminar's aim is to provide them with a sound basis for a critical understanding of the extent and channels of political influence of different non-state actors in policy and politics in a globalized world.
The seminar will be organized as a project seminar. Students will work in teams on a given topic over the course of the term. The process is clearly structured and the project teams will be provided with input before and feedback after each step. The aim of this process is to provide students with a good training for the preparation of papers and master theses.

Requirements
Continuous work on project; presentations and written summaries; regular participation in course discussions.

Enrollment
In order to allow for an intensive working experience, enrollment in the seminar is limited to 25 students.

Learn Web
Mandatory literature will be provided via Learnweb. You will also have to upload the summaries of your work there.

Modul M12: Regionale Politik

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen
063790 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.301

Kommentar:

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen

Die Theorien der Internationalen Beziehungen (IB) wurden maßgeblich durch westliche Forscherinnen und Forscher entwickelt. Wie schon Jonas Hagmann am 9.November 2011 in der FAZ feststellt: „sind 70 Prozent der an den zehn einflussreichsten amerikanischen Elitenschulen gelehrten Politologie basierend auf einem ökonomischen Menschenbild." An diesem Paradigma wird selten gezweifelt und in der Lehre finden sich nur selten andere Perspektiven auf die Theorien der Internationalen Beziehungen. In diesem Masterkurs wird daher ein Perspektivwechsel vorgenommen und der Gegenstand der Forschung in den IB aus Sicht außereuropäischen Theorien beleuchtet. Es wird in diesem Seminar der Ausbruch aus dem Denksystem der zentralen Theorien der IB mittels Texten von außereuropäischen Autorinnen und Autoren durchgeführt.

Die Ukraine, Russland und der Westen: Entwicklung einer Krise
MA 88; MA 88; MA 88
063914 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr - *Unterseher, L.*
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa -
Einzeltermin, 14.12.2014, So -
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 14-16, SCH 100.05

Kommentar:

Die Ukraine, Russland und der Westen: Entwicklung einer Krise

Vorbesprechung: 13. November, 14-16 Uhr, Raum 005
Seminar: 12. - 14. Dezember 2014 im Franz-Hitze-Haus

Beabsichtigt ist die kritische Analyse der Interessen und Strategien der Akteure, die für die Krise in der Ukraine relevant sind. Es geht sowohl um außen- als auch innenpolitische Entwicklungen, um ideologische Fixierungen wie handfeste Motive. Ein besonderes Augenmerk gilt in diesem Zusammenhang der deutschen Debatte, etwa dem Phänomen der „Putinversteher". Zugang zur Materie hat in erster Linie eine Auswertung der laufenden Presseberichterstattung zu verschaffen.
Literaturhinweise werden bei der Vorbesprechung geliefert.
Bitte beachten Sie, dass für die Verköstigung im Franz-Hitze-Hauses während des Seminars ein Kostenbeitrag in Höhe von 36 € zu leisten ist. Bitte beachten Sie auch, dass bei diesem Blockseminar Anwesenheitspflicht besteht. An der Veranstaltung können nur Studierende teilnehmen, die an der Vorbesprechung teilgenommen haben.

Leistungsnachweis: Über die Inhalte des Seminars kann eine Hausarbeit als Modulabschlussprüfung verfasst werden.

„Religion und Politik im 21. Jahrhundert: Theoretische Ansätze und
064098 empirische Fallbeispiele aus den Weltreligionen" *Weiberg-Salzmann, M.*
BA L2; MA 88

Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, F 043
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 10-17
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-17
Einzeltermin, 08.02.2015, So 10-17

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der ULB statt

Hauptseminar: „Religion und Politik im 21. Jahrhundert: Theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele aus den Weltreligionen“

Master-Blockseminar, 30/31.01.2015 und 07/08.02.2015, Vorbesprechung: Dienstag 21.10.2014, 16-18 Uhr

Religion gilt als eine der wichtigsten Antriebs- und Bewegkräfte der Menschheit; sie steht zudem in einer vielfältigen strukturellen und ideellen Wechselwirkungen zur Politik. Nachdem Kommunismus und moderner Fortschrittglaube in vielen Teilen der Welt an Attraktivität verloren haben, scheint umgekehrt der Einfluss religiösen Denkens gestiegen zu sein. In islamischen, hinduistischen, buddhistischen ebenso wie christlichen Ländern haben religiöse Einstellungen eine neue Intensität erlangt, die sich vielfältig auf die Politik auswirken und das politische System z.T. unter ihren direkten Einfluss stellen wollen. Neben verschiedenen theoretischen Ansätzen zur Beziehung zwischen Religion und Politik werden im Kurs eine Reihe von (nicht-westlichen) Fallstudien herangezogen, die sich mit dem Einfluss der Religionen auf die Politik in verschiedenen Ländern und deren Folgen für die Politik beschäftigen.

1. **Einführende Literatur:**

Appleby, Scott R.: The Ambivalence of the Scared, London: Rowan & Littelfield 2000
APuZ 7/2005: Religion und Gesellschaft
Brocker, M./Behr, H./Hildebrandt, M. (Hg.): Religion-Staat-Politik. Zur Rolle der Religion in der nationalen und Internationalen Politik, Westdeutscher Verlag 2003
Bruce, Steve: Politics and Religion, Wiley-Blackwell 2003
Dark, K. R. (Hg.): **Religion** and **International Relations**, Macmillan 2000
Esposito, J. L. /Watson, M. (Hg.): **Religion** and **global Order**, University of Wales Press 2000
Ende, W./Steinbach, U. (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, BpB 2005
Gentile, Emilio: Politics as Religion Princeton University Press, 2006
Heine, P.: Terror in Allahs Namen. Extremistische Kräfte im Islam, BpB 2004
Heitmeyer, W./Hagan, J. (Hg): Internationales Handbuch der Gewaltenforschung, Westdeutscher Verlag 2002
Hildebrandt, M./Brocker, M. (Hg.): Unfriedliche Religionen. Das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005
Johnston, D./Sampson, C. (Hg.): Religion. The missing Link of Statecraft. New York: Oxford University Press 1994
Jaffrelot, Christophe: Religion, Caste and Politics in India, Hurst C & Co Publishers Ltd 2010
Jürgensmeyer, M.: The new Cold War? Religious Nationalism confronts Secular State. Berkley/London: University of California Press. 1993
Jürgensmeyer, M.: Terror in the Mind of God. The global Rise of Religious Violence. Berkeley: University of California Press 2000
Lee, Robert D.: Religion and Politics in the Middle East, 2013
Politics and Religion, A journal of the Religion and Politics section of APSA, selected issues bis 2013
Religion and Politics, Online Journal of the Pew Research Center, selected issues bis 2013

Master course: Religion and politics in the 21st century: Theoretical approaches and case studies

Master compact course, 30/31.01.2015 und 07/08.02.2015, preliminary talks: thursday 21.10.2014, 16-18 Uhr

The thesis – that conflicts between religious-based civilisations would dominate world politics in the coming century – seemed to be holding its ground. Religion had emerged in the first years of the twenty first century not only as a central issue of international public discourse but also as a central ingredient in (violent) regional and global conflict. Islam, whether combined rhetorically with militancy, fundamentalism, radicalism, or terrorism currently occupies the spotlight in the West. But a new found religious prominence is not a rarity among other religions, either. The course will empirically focus on diverse countries/religions (Christianity, Islam, Hinduism, Buddhism) and its political implications. The theoretical frame includes different units about the relationship between religion and politics.

1. **Introducery Literature:**

Appleby, Scott R.: The Ambivalence of the Scared, London: Rowan & Littelfield 2000
APuZ 7/2005: Religion und Gesellschaft
Brocker, M./Behr, H./Hildebrandt, M. (Hg.): Religion-Staat-Politik. Zur Rolle der Religion in der nationalen und Internationalen Politik, Westdeutscher Verlag 2003
Bruce, Steve: Politics and Religion, Wiley-Blackwell 2003
Dark, K. R. (Hg.): Religion and International Relations, Macmillan 2000
Esposito, J. L. /Watson, M. (Hg.): Religion and global Order, University of Wales Press 2000
Ende, W./Steinbach, U. (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, BpB 2005
Gentile, Emilio: Politics as Religion Princeton University Press, 2006
Heine, P.: Terror in Allahs Namen. Extremistische Kräfte im Islam, BpB 2004
Heitmeyer, W./Hagan, J. (Hg): Internationales Handbuch der Gewaltenforschung, Westdeutscher Verlag 2002
Hildebrandt, M./Brocker, M. (Hg.): Unfriedliche Religionen. Das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005
Johnston, D./Sampson, C. (Hg.): Religion. The missing Link of Statecraft. New York: Oxford University Press 1994
Jaffrelot, Christophe: Religion, Caste and Politics in India, Hurst C & Co Publishers Ltd 2010
Jürgensmeyer, M.: The new Cold War? Religious Nationalism confronts Secular State. Berkley/London: University of California Press. 1993
Jürgensmeyer, M.: Terror in the Mind of God. The global Rise of Religious Violence. Berkeley: University of California Press 2000
Lee, Robert D.: Religion and Politics in the Middle East, 2013
Politics and Religion, A journal of the Religion and Politics section of APSA, selected issues until 2013
Religion and Politics, Online Journal of the Pew Research Center, selected issues until 2013

Modul M13: Führen und Verwalten

063709	Herausforderung an die europäischen Wohlfahrtssysteme MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107	*Schubert, K.*
063728	Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2	*Freise, M.*

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand“

Wintersemester 2014/15
Veranstaltungsnr.: 063728
Veranstaltungsort und –zeit: Dienstag, 10-12 Uhr
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2014

1) Thematische Schwerpunkte

In der öffentlichen Wahrnehmung spielt die europäische Kohäsionspolitik keine große Rolle. Viel zu komplex ist die Ausgestaltung der Instrumente zur Milderung des strukturellen wirtschaftlichen und sozialen Ungleichgewichts zwischen den europäischen Regionen, als dass es der Kohäsionsfonds und die beiden Strukturfonds regelmäßig in die Presseberichterstattung schaffen würden. Konkret handelt es sich dabei um den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Kohäsionsfonds. Vergegenwärtigt man sich allerdings das finanzielle Volumen der Kohäsionspolitik mit einem Drittel am Haushalt, wird klar, was für eine wichtige Rolle das Politikfeld im Tätigkeitsspektrum der Europäischen Union mittlerweile spielt. Gut 300 Milliarden Euro stehen im fünften Förderzeitraum (2014-2020) für die strukturelle Angleichung der europäischen Regionen zur Verfügung. Der Löwenanteil geht dabei in die sogenannte Konvergenzförderung, wird also für Regionen zur Verfügung gestellt, deren Bruttoinlandsprodukt unter 75 Prozent des EU-Durchschnitts liegt. Hiervon profitieren vor allem die mittel- und osteuropäischen Länder, die 2005 bzw. 2007 der Union beigetreten sind. Gleichwohl werden auch nicht unerhebliche Fördermittel für die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sowie die europäische territoriale Zusammenarbeit in stärker entwickelten Regionen zur Verfügung gestellt. Dies hat der europäischen Kohäsionspolitik einerseits den Vorwurf einer Gießkannenpolitik eingehandelt, die undifferenziert und wenig zielgerichtet Fördermittel ausschüttet. Anderseits betitelt Ingeborg Tömmel dieses Vorgehen nicht zu Unrecht als „Joker im politischen Kräftespiel“ der europäischen Akteure, dient die Kohäsionspolitik doch als Legitimierungsressource für den Integrationsprozess.

Im Rahmen des Kurses werden folgende Fragestellungen behandelt:

- Welche Ziele verfolgt die europäische Kohäsionspolitik und welche Instrumente kommen dabei zum Einsatz?
- Welchen Handlungslogiken folgt das Politikfeld?
- Welche Konfliktlinien und Akteurskonstellationen lassen sich identifizieren?
- Wie gestaltet sich die Programmierung des fünfen Förderzeitraums (2014-2020)?
- Wie wird europäische Kohäsionspolitik in Nordrhein-Westfalen und in der EUREGIO (INTERREG V) umgesetzt?
- Welche Erfolge hat die Kohäsionspolitik hier gezeitigt, und wie lässt sie sich sinnvoll evaluieren? Voraussetzung für eine Teilnahme am Kurs sind profunde Kenntnisse des europäischen Integrationsprozesses und des europäischen Institutionengefüges. **2) Studien- und Prüfungsleistungen** Im Seminar werden wir eine Projektevaluation von ausgewählten Projekten im INTERREG-Programm durchführen.

Die Studierenden nehmen an der Evaluation teil, erheben eigenständig Daten (Studienleistung) und führen sie in einem Evaluationsbericht von ca. 15 Seiten Umfang zusammen (Prüfungsleistung).

3) Einführende Literatur

- Becker, Peter (2009): Die europäische Kohäsionspolitik und ihre Modernisierung, in: SWP-Studie S5/2009.
- Freise, Matthias/Garbert, Matthias (2013): Abschied von der Gießkanne? Europäische Kohäsionspolitik nach dem Vertrag von Lissabon. In: Integration. Heft 1/2013, S. 36-49.
- Europäische Kommission (2010): In Europas Zukunft investieren. Fünfter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt. Luxemburg.

Modul M14: Wahlpflicht

Methoden

Quantitative Methoden
063201 MA 88; MA 88 *Treib, O.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum 501 (Computerraum Soziologie statt)

Quantitative Methoden

Inhalt

Dieses Seminar zielt darauf ab, einige zentrale Verfahren der quantitativen Datenanalyse am Beispiel ausgewählter politikwissenschaftlicher Fragestellungen und im Internet frei verfügbarer Daten in der Praxis anzuwenden. Inhaltlich geht es dabei um die Positionen politischer Parteien zur europäischen Integration oder, allgemeiner gesagt, um die Struktur der politischen Auseinandersetzung im europäischen Mehrebenensystem.

Im ersten Teil des Seminars werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die theoretischen Grundlagen des Seminarthemas und die methodischen Grundlagen der statistischen Sekundäranalyse erarbeitet. Im zweiten Teil wenden wir uns der Analyse des von Liesbet Hooghe und Gary Marks zusammengestellten „Chapel Hill Expert Survey“ zu. Der Datensatz enthält Informationen über die Positionen der wichtigsten politischen Parteien in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu Fragen der europäischen und nationalen Politik. Zunächst soll die Herkunft der Daten nachvollzogen und ihre Reliabilität überprüft werden. Danach vergleichen wir den Datensatz mit anderen Messungen von Parteipositionen, um Aussagen über die Validität der Daten zu machen. Im Anschluss daran suchen wir mit Hilfe von einfachen Analyseinstrumenten wie Häufigkeitsverteilungen und Mittelwertvergleichen nach zentralen Mustern in den Daten, etwa Unterschiede zwischen Ländern und Parteifamilien, bevor wir uns dann verschiedenen bi- und multivariaten Analysen zuwenden, um etwa die Frage zu klären, ob und wenn ja wie die politische Auseinandersetzung über Europa durch althergebrachte nationale Konfliktstrukturen bestimmt ist. Das Seminar findet in einem Computerpool statt, sodass die Studierenden im Rahmen von Übungsaufgaben den praktischen Umgang mit statistischen Analyseverfahren auf der Basis von SPSS erlernen und einüben können.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar sind die aktive Beteiligung an den

Sitzungen sowie die Abgabe von zwei kurzen, nicht benoteten schriftlichen Studienleistungen im Laufe des Semesters. Die benotete Prüfungsleitung besteht in einer Abschlussprüfung für das gesamte Einführungsmodul. Die Modalitäten dieser Modulabschlussprüfung werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Einführende Literatur

Marks, Gary/Marco R. Steenbergen (Hrsg.), 2004: *European Integration and Political Conflict*. Cambridge: Cambridge University Press.

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse
064648 MA 88; MA 88 *Frantz, C.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt!!!

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse

Aufbauend auf paradigmatischen Grundlagen qualitativer empirischer Sozialforschung zielt das Seminar darauf, ein auch in Abschlussarbeiten vielfach angewandtes Instrumtentarium empirischer Sozialforschung konzeptionell einzuordnen, vorzustellen und erste Überlegungen und Übungen zur Umsetzung des Designs in eigener Forschung zu starten.

Politische Theorie

Politische Theorie
063197 MA 88 *Wilde, G.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt

Klassische und moderne Demokratietheorien
(Masterkurs Einführungsmodul, 2 SWS) (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)

Das Einführungsmodul zur Politischen Theorie setzt sich mit demokratietheoretischen Konzeptionen des politischen Denkens auseinander. Behandelt werden frühe und klassische Demokratiekonzeptionen von Aristoteles, John Locke, Montesquieu, Jean-Jacques Rousseau, Alexis de Tocqueville sowie moderne ökonomische, kritische, deliberative und feministische Ansätze. Ziel der Veranstaltung ist es, das in den jeweiligen Theorien eingelassene Demokratieverständnis, das Hauptproblem, von dem die TheoretikerInnen ausgehen, sowie die Funktionsvoraussetzungen der

Demokratiemodelle herauszuarbeiten und zu erörtern.

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige Teilnahme sowie einen mündlichen Beitrag in Form eines Essays sowie eine erfolgreiche Teilnahme an der Klausur voraus.

Literatur zur Vorbereitung:

Schmidt, Manfred G. 2010: Demokratietheorien. Eine Einführung. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag

Massing, Peter / Breit, Gotthard 2003: Demokratie-Theorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen. Bonn.

Saage, Richard 2005: Demokratietheorien. Historischer Prozess – theoretische Entwicklung – soziotechnische Bedingungen. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Zeit: Dienstag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 21.10.2014
Ort: S 107

063838 Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Terrier, J.

Kommentar:

Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“

Die Politik wird einerseits von „spezialisierten“ BerufspolitikerInnen betrieben und anderseits von „normalen“ BürgerInnen. Zwei Elemente sind für die zeitgenössischen Demokratien kennzeichnend: erstens besitzen alle volljährige Bürgerinnen und Bürger politische Rechte, und zweitens sind a) die Wahl und b) die Beteiligung am Parteileben die legitimen Formen der Beteiligung „normaler“ Menschen. Mithilfe einer historischen und theoretischen Analyse werden wir in dieser Veranstaltung diese beiden Elemente genauer hinterfragen und möglicherweise kritisieren. Befassen werden wir uns zunächst mit der Vielfalt der möglichen Antworten auf die Frage, wer überhaupt politische Rechte besitzen soll und die Begründung sowohl der Inklusion wie auch der Exklusion bestimmter Kategorien von Menschen ins Auge fassen. Die Frage der Form der Beteiligung berechtigter BürgerInnen ist das zweite Thema dieser Veranstaltung: welche politische Tätigkeit ist für normale Bürger legitim? wie erwünscht ist ihre direkte Teilnahme? Auch hier kann man zwischen inklusiven und exklusiven Ansätzen unterscheiden. Drittens werden wir uns in dieser Veranstaltung mit speziellen Formen der politischen Beteiligung in Zeiten politischer Krisen befassen: Aufstände, ziviler Ungehorsam, soziale Bewegungen, Revolution.

064834 Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen
MA 88
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.4
Spohn, U.

Kommentar:

Master Lektürekurs:

„Über die Revolution“.

Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen

Das Seminar beinhaltet die Lektüre von Hannah Arendts Schrift *Über die Revolution* [engl. Orig. 1963, dt. 1965]. In diesem Buch analysiert und diskutiert die politische Denkerin die modernen politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der Frage nach der Entstehung bzw. Gründung einer politischen Ordnung, die auf der Idee der Freiheit basiert. Die amerikanische Revolution von 1776 und die französische Revolution von 1789 vergleichend, sucht sie nach Gemeinsamkeiten und systematischen Unterschieden, die über den Geist und die Bedingungen einer freiheitlichen politischen Ordnung Aufschluss geben.
Das Seminar bietet die Chance – aber gleichzeitig auch die Herausforderung – zum weitgehend freien, eigenständigen Studieren. Es wird vorwiegend im Selbststudium, in kleinen Lesegruppen und in Form von Gruppendiskussionen gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Interesse an politiktheoretischen Fragestellungen
- hohe Lesebereitschaft
- hohe Bereitschaft zum eigenständigen Arbeiten

Studienleistung: Erstellung und Präsentation von Lese- und Diskussionsprotokollen

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Literatur:

- Arendt, Hannah, 2011: Über die Revolution, München: Piper.
- Benhabib, Seyla, 2006: Hannah Arendt – Die melancholische Denkerin der Moderne, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Wild, Thomas, 2006: Hannah Arendt. Leben, Werk, Wirkung, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VWL

Modul M15: Wahlpflicht

Methoden

Quantitative Methoden
063201 MA 88; MA 88 *Treib, O.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum 501 (Computerraum Soziologie statt)

Quantitative Methoden

Inhalt

Dieses Seminar zielt darauf ab, einige zentrale Verfahren der quantitativen Datenanalyse am Beispiel ausgewählter politikwissenschaftlicher Fragestellungen und im Internet frei verfügbarer Daten in der Praxis anzuwenden. Inhaltlich geht es dabei um die Positionen politischer Parteien zur europäischen Integration oder, allgemeiner gesagt, um die Struktur der politischen Auseinandersetzung im europäischen Mehrebenensystem.

Im ersten Teil des Seminars werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die theoretischen Grundlagen des Seminarthemas und die methodischen Grundlagen der statistischen Sekundäranalyse erarbeitet. Im zweiten Teil wenden wir uns der Analyse des von Liesbet Hooghe und Gary Marks zusammengestellten „Chapel Hill Expert Survey" zu. Der Datensatz enthält Informationen über die Positionen der wichtigsten politischen Parteien in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu Fragen der europäischen und nationalen Politik. Zunächst soll die Herkunft der Daten nachvollzogen und ihre Reliabilität überprüft werden. Danach vergleichen wir den Datensatz mit anderen Messungen von Parteipositionen, um Aussagen über die Validität der Daten zu machen. Im Anschluss daran suchen wir mit Hilfe von einfachen Analyseinstrumenten wie Häufigkeitsverteilungen und Mittelwertvergleichen nach zentralen Mustern in den Daten, etwa Unterschiede zwischen Ländern und Parteifamilien, bevor wir uns dann verschiedenen bi- und multivariaten Analysen zuwenden, um etwa die Frage zu klären, ob und wenn ja wie die politische Auseinandersetzung über Europa durch althergebrachte nationale Konfliktstrukturen bestimmt ist. Das Seminar findet in einem Computerpool statt, sodass die Studierenden im Rahmen von Übungsaufgaben den praktischen Umgang mit statistischen Analyseverfahren auf der Basis von SPSS erlernen und einüben können.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar sind die aktive Beteiligung an den Sitzungen sowie die Abgabe von zwei kurzen, nicht benoteten schriftlichen Studienleistungen im Laufe des Semesters. Die benotete Prüfungsleitung besteht in einer Abschlussprüfung für das gesamte Einführungsmodul. Die Modalitäten dieser Modulabschlussprüfung werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Einführende Literatur

Marks, Gary/Marco R. Steenbergen (Hrsg.), 2004: *European Integration and Political Conflict*. Cambridge: Cambridge University Press.

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse
064648 MA 88; MA 88 *Frantz, C.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

<u>Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt!!!</u>

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse

Aufbauend auf paradigmatischen Grundlagen qualitativer empirischer Sozialforschung zielt das Seminar darauf, ein auch in Abschlussarbeiten vielfach angewandtes Instrumtentarium empirischer Sozialforschung konzeptionell einzuordnen, vorzustellen und erste Überlegungen und Übungen zur Umsetzung des Designs in eigener Forschung zu starten.

Politische Theorie

063197 Politische Theorie
MA 88 *Wilde, G.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt

Klassische und moderne Demokratietheorien
(Masterkurs Einführungsmodul, 2 SWS) (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)

Das Einführungsmodul zur Politischen Theorie setzt sich mit demokratietheoretischen Konzeptionen des politischen Denkens auseinander. Behandelt werden frühe und klassische Demokratiekonzeptionen von Aristoteles, John Locke, Montesquieu, Jean-Jacques Rousseau, Alexis de Tocqueville sowie moderne ökonomische, kritische, deliberative und feministische Ansätze. Ziel der Veranstaltung ist es, das in den jeweiligen Theorien eingelassene Demokratieverständnis, das Hauptproblem, von dem die TheoretikerInnen ausgehen, sowie die Funktionsvoraussetzungen der Demokratiemodelle herauszuarbeiten und zu erörtern.

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige Teilnahme sowie einen mündlichen Beitrag in Form eines Essays sowie eine erfolgreiche Teilnahme an der Klausur voraus.

Literatur zur Vorbereitung:
Schmidt, Manfred G. 2010: Demokratietheorien. Eine Einführung. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag
Massing, Peter / Breit, Gotthard 2003: Demokratie-Theorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen. Bonn.
Saage, Richard 2005: Demokratietheorien. Historischer Prozess – theoretische Entwicklung – soziotechnische Bedingungen. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Zeit: Dienstag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 21.10.2014
Ort: S 107

063838 Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive"
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Terrier, J.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive"

Die Politik wird einerseits von „spezialisierten" BerufspolitikerInnen betrieben und anderseits

von „normalen“ BürgerInnen. Zwei Elemente sind für die zeitgenössischen Demokratien kennzeichnend: erstens besitzen alle volljährige Bürgerinnen und Bürger politische Rechte, und zweitens sind a) die Wahl und b) die Beteiligung am Parteileben die legitimen Formen der Beteiligung „normaler“ Menschen. Mithilfe einer historischen und theoretischen Analyse werden wir in dieser Veranstaltung diese beiden Elemente genauer hinterfragen und möglicherweise kritisieren. Befassen werden wir uns zunächst mit der Vielfalt der möglichen Antworten auf die Frage, wer überhaupt politische Rechte besitzen soll und die Begründung sowohl der Inklusion wie auch der Exklusion bestimmter Kategorien von Menschen ins Auge fassen. Die Frage der Form der Beteiligung berechtigter BürgerInnen ist das zweite Thema dieser Veranstaltung: welche politische Tätigkeit ist für normale Bürger legitim? wie erwünscht ist ihre direkte Teilnahme? Auch hier kann man zwischen inklusiven und exklusiven Ansätzen unterscheiden. Drittens werden wir uns in dieser Veranstaltung mit speziellen Formen der politischen Beteiligung in Zeiten politischer Krisen befassen: Aufstände, ziviler Ungehorsam, soziale Bewegungen, Revolution.

Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen
064834 MA 88 *Spohn, U.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.4

Kommentar:

Master Lektürekurs:

„Über die Revolution“.
Hannah Arendts Analyse der modernen politischen Revolutionen

Das Seminar beinhaltet die Lektüre von Hannah Arendts Schrift *Über die Revolution* [engl. Orig. 1963, dt. 1965]. In diesem Buch analysiert und diskutiert die politische Denkerin die modernen politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der Frage nach der Entstehung bzw. Gründung einer politischen Ordnung, die auf der Idee der Freiheit basiert. Die amerikanische Revolution von 1776 und die französische Revolution von 1789 vergleichend, sucht sie nach Gemeinsamkeiten und systematischen Unterschieden, die über den Geist und die Bedingungen einer freiheitlichen politischen Ordnung Aufschluss geben.
Das Seminar bietet die Chance – aber gleichzeitig auch die Herausforderung – zum weitgehend freien, eigenständigen Studieren. Es wird vorwiegend im Selbststudium, in kleinen Lesegruppen und in Form von Gruppendiskussionen gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Interesse an politiktheoretischen Fragestellungen
- hohe Lesebereitschaft
- hohe Bereitschaft zum eigenständigen Arbeiten

Studienleistung: Erstellung und Präsentation von Lese- und Diskussionsprotokollen

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Literatur:

- Arendt, Hannah, 2011: Über die Revolution, München: Piper.
- Benhabib, Seyla, 2006: Hannah Arendt – Die melancholische Denkerin der Moderne, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Wild, Thomas, 2006: Hannah Arendt. Leben, Werk, Wirkung, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VWL

Lehramt: HRGe Sozialwissenschaften (Beginn ab WS 2011/2012)

Modul BH-SOWI: Einführung in die Sozialwissenschaften

Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)
067006 BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH *Schleithoff, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
067010 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Modul BH-P1: Grundlagen des politischen Systems der BRD

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82;
11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?

Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Modul BH-P2: Internationale Beziehungen

Modul BH-P17: Politikwissenschaftliche Vertiefung

062569 Einführung in den europäischen Integrationsprozess
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
Freise, M.

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Ul

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konze
„Go anywhere“: Die NATO und der

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurr
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NAT
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu
Basistexte:
NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in International
Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierend
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997, V
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 1991
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2

Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Sear

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U

Paper 5, Rom 2005, S. 21-33

„Go anywhere“: Die NATO und der 9

Basistexte:

Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12

Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1

Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun

Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo

Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W

Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art

Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int

Weiterführende Literatur:

Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo

Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73

Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e

Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na

Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (

Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu

Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force: finally getting it right? European

Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 159-163

Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C

Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen

Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n

Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2

Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82

Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu

Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re

Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159

Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://

Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [

Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service

Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,

Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist

James F. **Dobbins**, NATO’s role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://w

Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136

Reneé de **Nevers**, NATO’s International Security Role in the Terrorist Era, Inter

Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu

berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 1
Weiterführende Literatur:
David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeur
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwe
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein
Basistexte:
Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A

Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Freise, M.

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler

Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?
- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen
- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen
- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich
- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel
- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

Einführung in die Gesundheitspolitik
062717 BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF *Hoesch, K.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich

gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb

der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart
BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer

ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung. Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301
Kreuter, J.

Kommentar:

<u>Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“</u>

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of “crisis” in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of “crisis”, its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, “crisis” discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.
Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF
062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung" ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

Empirisches Forschen
062808 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF *Althoff, M.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische

Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

062827 BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF *Gumbert, T.*

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Wintersemester 2014/15

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt

weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.

Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:

Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangsbewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.

Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.

Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

063087	Europäische Wohlfahrtsstaaten BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6 wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580	*Pahl, J.*

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten

dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.

Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.

Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.

Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.

Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.

Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.

Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag

Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091	Einführung in die Partizipationsforschung BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107	*Dietz, C.*

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene

Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in

den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess" haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und

subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis", gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten" der „molekularen Prozesse und Kriechströme" (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis", d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124 *Hamenstädt, U.*

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der

Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.

Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.

Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF

063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.

Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der

Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402	Internationale Politische Ökonomie BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063641	Politische Ideengeschichte II BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Terrier, J.*

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am

ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF

063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

Einführung in die Autoritarismusforschung
064800 BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82 *Sandhaus, J.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte“ widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus“ (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis

stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling“ in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

Modul D1: Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

Fachdidaktische Theorien und Modelle

064705	Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen 24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107 Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107	*Voelzke, N.*

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen

063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an?	*Boesenberg, L.*

BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis"
063603 BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF — *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

	Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite	
063637	BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125	*Nonhoff, S.*

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

	Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen	
064705	24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107 Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107	*Voelzke, N.*

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Modul D2: Fachdidaktik Sozialwissenschaften

Lehr-Lernprozesse und Methoden

063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an? BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis"
063603 BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

064705 Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung *Voelzke, N.*

europäischer BürgerInnen
24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27;
25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107
Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Lehramt vor WS 2011/2012

BA KIJU Sozialwissenschaften / Gesellschaftswissenschaften

BA KiJu (Grundschule)

Grundkurs II

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82;
11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Lernfeld

Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an?
063584 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und

theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis"
063603 BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite
063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF — *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen
064705 24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG — *Voelzke, N.*
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107
Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des

sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.
In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.
Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**
Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

BA KiJu (HRGe)

Modul 3: Politikwissenschaftliche Grundlagen

Grundkurs BRD

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Lernfeld

063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an? BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

063637	Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125	*Nonhoff, S.*

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.)

auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Modul 5: Politikwissenschaftlicher Schwerpunkt

Grundkurs Internationale Beziehungen (ehemals GK III)

Vorlesung Internationale Beziehungen

Tutorium zur Vorlesung

Grundkurs Vergleichende Politikwissenschaft (ehemals GK IV)

Vorlesung Vergleichende Politikwissenschaft

Tutorium zur Vorlesung

Modul 6: Handlungsfeld

Fachdidaktische Veranstaltungen

063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an? BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische

Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

	Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite	
063637	BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125	*Nonhoff, S.*

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

	Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen	
064705	24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107 Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107	*Voelzke, N.*

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im

Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen
Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.
In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.
In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.
Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**
Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Begleitseminar zum Kernpraktikum

063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an? BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der

Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis"
063603 BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite
063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Lehramt alt

LPO 1994

Didaktikseminare

067006	Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Schleithoff, F.*

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen

zur Herrschaft des Volkes.

063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an? BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

063603	Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis" BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite
063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF — *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen
064705 24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG — *Voelzke, N.*
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107

Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107
Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

LPO 2003

Didaktikseminare

Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)
067006 BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH *Schleithoff, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den

Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an? BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

063603	Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis" BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite
063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen

(http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

064705	Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen 24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107 Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107	*Voelzke, N.*

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Lehramt (Staatsexamen)

LPO 1994

Grundkurse

062535	Einführung in das politische System der BRD BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2	*Schubert, K.*

Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
063618 BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME *Schubert, K.*

E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Hauptseminare

Re-Defining the Public
064872 BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Wilde, G.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?
Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.
Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig
Beginn: 23.10.2014
Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)

062588 Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU
11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124 *Konegen, N.*

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

Veranstaltungskommentar

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression", die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit" von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung", „Steueroasen" und „Selbstanzeigen" sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit" zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

062664 Menschenrechte und Entwicklungspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; 11
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16
Lagos
Andino, R.

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet. Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Europa zwischen förderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
063020 BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1 *Röper, E.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301

Kommentar:

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn: **13.11.2014** **Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015** Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge". Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte", obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa" ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest" machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125 Genozide
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130	Representation in Global Governance BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Wallbott, L.*

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

063159 BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 *Hamenstädt, U.*

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**

	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**
	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag 10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag**	**Abschließende Sitzung**

	15.01.2015	
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00

Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute (ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.
Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes
063512 BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82 *Speker, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

<u>Themenübersicht</u>

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele
- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche
- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich

063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr

„Kostenexplosion“, „Pflegenotstand“, „Ärztemangel“, „Notstand in Krankenhäusern“ – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die

Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung': Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik' ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar
Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr
Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander

haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.
Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.
Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration'*, ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration'* erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen

Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft
064746 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Döbel, R.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Gemeinsam Nachhaltig – Universität trifft Zivilgesellschaft (Dr. Döbel)

Das Seminar – das gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) und vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) getragen wird - gibt Studenten und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums? Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen. Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – begonnen im Sommersemester 2014, wird es auch in den kommenden Semestern weitergeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer. **Literatur:** Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen. Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs Gruhl, Herbert (1975): Ein Planet wird geplündert. Die Schreckensbilanz unserer Politik. Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts Heinberg, Richard: A New Covenenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage? Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can’t leave saving the planet to environmentalists. Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)

Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)

Seminarbeschreibung

Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen
- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung

Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung

Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele

Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur

Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für

Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.
Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.
Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.
Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung
Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

064557 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum SCH 100.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbünd

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uhr

Themenliste 30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedliche Balkan Kriege, 1991-1995 Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 01.10. Stabilitätstransfer: Die O Konkurrenz Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 02.10 Mission in Afghanistan Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr Das n

Einführende Literatur NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato.int/docu/handbook New York 1998 Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 200 2008 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain from Truman to Obama, New York konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003 Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Allian

Literaturliste Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedlichem Wandel **Basistexte**: [http://www.nato.int/docu/handbook/2006/hb-en-2006.pdf] Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbünd NATO, S. 13-36 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in International Security, Washi Transatlantic Bargain, Washington, D.C., 1985, S. 3-19, 39-47, 61-77 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO a **Weiterführende Literatur:** Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988, S. 76-90, 190-2 Origins of NATO, Westport, CT, 1981 Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Chicago 1963 Ohne Feind: Das Str agreed by the Heads of State and Government participating in the Meeting of the North Atlantic Council, Rom, 7./8. Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991) 6, S. 3-8 [http://www.n **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden Transformed, pp. 72-90 **Weiterführende Literatur**: Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- u 177-188 Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und Otto

1997, S. 101-136 Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NATO, 1991-1999 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S.
NATO, S. 40-70 Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (H
1997, S. 289-329 James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge NATO, Washington,
Varwick, Die NATO, S. 97-107 **Weiterführende Literatur**: Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a deci
Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, I
Knapp, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, Rußland
(Hrsg.), Enlarging NATO. The National Debates, Boulder, Col., 1999, S. 15-34, 35-54, 55-74 Franz-Josef **Meiers**, Z
1990-1997, Washington, D.C., 1998, S. 1-138 Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion
the Atlantic Alliance, Kingston, Ontario, 1996, S. 197-224 Die NATO und die Balkan Kriege, 1991-1995 **Basistexte**:
War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 1998 [http://www.brookings.edu/articles/1998/12balkans_daalde
and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [ht
Die NATO, S.119-138 David S. **Yost**, NATO Transformed, pp. 189-268 **Weiterführende Literatur**: Dana H. **Allin**, N
Dayton. The Making of America's Bosnia Policy, Washington, D.C., 2000 Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Bren
Brenner, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collective Security, S. 139-221 Franz-Josef **Me**
94, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn 1996 Michael **Meimeth**, Germany, in
und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 149-153 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/view/435
NATO, S.139-162 Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für inter
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisenma
internationale Sicherheitspolitik 2000, S. 725-741 Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine
Intervention und kooperative Sicherheit in Europa,Opladen 2000, S. 13-53 Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkrieg
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied Force", in: Joachim Krause (H
Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washington, D.C., 2000 rev. [http://csis.org/f
und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2000, pp. 113-117 [http://nationalinterest.org/arti
NATO's War to Save Kosovo, Washington, D.C., 2000 Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and th
Konkurrenz **Basistexte**: **NATO Handboo**k, S. 243-254 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 139-143 Franz-Josef
Zankapfel zwischen den USA und Europa, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik 200
Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooperationspartner oder Konkurrenten?, in: Johann
Konkurrenz, Rivalität?, Opladen 2005, S. 119-138 Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 227-243 Stanley **Sloan**,
S. **Yost**, NATO Transformed, S. 199-219 **Weiterführende Literatur**: Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und
S. 41-63, 65-86, 105-130, 155-170 Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 217-244 Charles C. Pentland: Berlin Pl
Hybrid Relationship. Transatlantic Security Cooperation beyond NATO, Frankfurt/Main 2008, S. 111-126 Alyson
Discussion Paper) [http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Discussion_Report_Part_II.pdf] Alexander
John Keeler (Hrsg.), Defending Europe: The EU, NATO and the Quest for European Autonomy, New York, S. 25-37
Anspruch und Wirklichkeit: Probleme und Perspektiven der EU-Eingreiftruppe unter besonderer Berücksich
[http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/548/pdf/hb134_1.pdf] Kori **Schake**, The United States, ESDP and construc
S. 107-132 Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howorth und John K
capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Howorth und John Keeler (Hrsg.), Defending Europe, S. 81-1
through competition? Journal of European Integration, 30 (März 2008) 1, S. 27-43 David G. **Haglund**, ESDP and tra
und Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2002, S. 272-282 Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther
S. 147-158 Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 **Basistexte**: **The Alliance's Strategic Concept**: Approv
Atlantic Council in Washington D.C. on 23rd and 24th April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p99-065e.htm
Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg, Berlin und Bonn 2000, SS
Die NATO, S. 92-96 Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg
1999) 8, S. 12-19 **Weiterführende Literatur**: Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can N
Gompert und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Europa can Help), Foreign Aff
188-200 Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense Analysis, 15 (December 1999) 3, S. 2
(Dezember 1999) 6, S. 1-6 James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompe
Era, Cambridge 1997, S. 79-103 David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security
College, Occasional Paper 5, Rom 2005, S. 21-33 „Go anywhere": Die NATO und der 9/11 **Basistexte**: **Prague Sumn**
meeting of the North Atlantic Council in Prague on 21 November 2002 [http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-127e.h
Studie 5, Berlin, Februar 2005 [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005_S05_hft_ks.pdf]
NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftung Wissenschaft und Politik: Berlin 2002 Hanns **Binnendijk** und Rich
117-132 [http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Philip H. **Gordon**, NATO After 11 Se
Prague: Learning the Lessons of 9/11, Parameters, 33 (Sommer 2003) 2, S. 89-97 [http://strategicstudiesinstitute.arm
Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Internationale Politik (Transatlantic Editio

David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for NATO; Nat
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** Th
(Hrsg.), Transatlantic Transformations, Washington, D.C. 2004, S. 37-73 Hanns **Binnen**
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Tom **Donnelly**,
[http://www.nato.int/docu/review/2003/issue2/english/art2.html] Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Jou
Capacity Crunch, European Security, 15 (September 2006) 3, S. 259-280 Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und der Irak-Krieg **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 159-163 Philip H. **G**
Iraq, New York 2004, S. 1-16, 75-182 Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehunge
Wilzewski (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem An
129-134, 147-151, 157-165 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 241-265 Michael **Rühle**, Continental Drift? Ref
Occasional Paper, Sankt Augustin, 23. Juli 2003 [http://www.kas.de/wf/de/33.2086/] **Weiterführende Literatur**: Phi
2003) 1, S. 70-83 Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the enduring alliance, London 200
after Iraq, Paris 2003 Die ISAF-Mission in Afghanistan **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 155-159 Robert M
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1547] Robert M. **Gates**, The Security ar
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1581] Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the T
[http://www.fas.org/sgp/crs/row/RL33627.pdf] Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199, 207-209, 2
the Limits of the Alliance in Afghanistan, Rand Project Air Force, Santa Barbara, CA 2010, S. 13-24, 41-67 Jame
[http://www.nato.int/docu/review/2005/issue2/english/art1.html] Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proce
Security Role in the Terrorist Era, International Security, 31 (Frühjahr 2007), S. 34-66 Timo **Noetzel** und Sibylle
[http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_ntz_scheipers_ks.pdf] Timo **Noetzel** and Ber
2008) 10, S. 17-19 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 187-211 **Weiterführende Literatur**: David. M. **Abshire**
enduring future, Washington, D.C., 2010 [www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afgha
Caldwell, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham House, London 2011 [http://cha
and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges of a multilateral approach, Prism 2
1/Prism_121-130_Caldwell-Finney.pdf] Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlan
(Oktober 2010) 5, S. 673-699 Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Allia
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2010/RAND_MG974.pdf] David **Richards**, NATO in
Schnaubelt, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense College Rom 2009 [http://www.isn.ethz.c
a6a8c7060233&lng=en&id=106225] Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's futu
and-Afghanistan.html] Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr **Basistexte**: **NATO Handbo**
NATO und die Raketenabwehr, SWP-Studie 29, Berlin, Oktober 2007 [http://www.wp-berlin.org/fileadmin/content
Missile defense: challenges and opportunities for NATO, NATO Defense College; No. 60) [http://www.ndc.nato.int/d
defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2007 [http://www.swp-berlin.org/en/common/get_docur
und für Westeuropa, SWP-Aktuell 20, Berlin, Mai 2007 Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opp
[http://www.isn.ethz.ch/isn/Digital-Library/Publications/Detail/?lng=en&id=125044] **Weiterführende Literatur**: H
Aktuell 33, Berlin, April 2007 Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-Auslandsinf
wächst zu einer internationalen Krise aus, DGAP Standpunkt, Nr. 5, Juni 2007 Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andrea
vorbei, DGAP Standpunkt, Nr. 4, Berlin 2007 Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale P
dangerous U.S. missile defense plan, Arms Control Today, 40 (Mai 2010) 4, S. 24-32 Benjamin **Scheer**, Heiße Kart
Zadra, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 155 (Oktober-November 2010) 5, S. 12-16 Das n
Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members of the North Atlant
November 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_68580.htm] **NATO 2020**: Assured Security; Dynar
Strategic Concept for NATO, Brüssel, 17. Mai 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_63654.h
Sicherheitspolitik, Berlin 2011 [http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEIS
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/] Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsm
2009, pp.167-172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_200904_RingmoseRynning_N
Strategische Konzept, Analysen und Argumente Nr. 86, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, November 2010 Gerlinde
Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (April 2011) 2, S. 227–240 Johannes **Varwick**, Das neue Strategi
[http://www.bpb.de/apuz/32306/das-neue-strategische-konzept-der-nato?p=all] Klaus **Wittmann**, Toward a
[http://www.ndc.nato.int/news/current_news.php?icode=81] Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Re
Atlantc Alliance's new strategic concept, S. 31-42 **Weiterführende Literatur**: Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Miss
Congress; R41549) [http://fpc.state.gov/documents/organization/154176.pdf] Joachim **Krause**, Emerging concepts o
NATO and 21st century deterrence, NATO Defense College, Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Pro
und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept? National Defense University, Washington, D.
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Issues, Nuclear Policy Paper No. 6, April

Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concept, deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/Deterrence2009.pdf] Pa Washington, D.C., 2010 [http://carnegieendowment.org/files/NATO_nuke_deterrence.pdf] David S. **Yost**, NATO an (Hrsg.) NATO and 21st century deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikatio Strategic Concept, International Affairs, 86 (März 2010) 2, S. 489-522 [http://www.chathamhouse.org/si

Freiburg Green City – Political Aspects of Environmental Change
BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2;
060268 BS 82 *Partzsch, L.*
Einzeltermin, 31.03.2015, Di -
wöchentlich, 16.03.2015 - 30.03.2015, Mo

Kommentar:

Intressierte Studierende können sich bei Herrn Dr. Freise (freise@uni-muenster.de) anmelden. Dozentin: PD Dr. Lena Partzsch, Email: lena.partzsch@ifp.uni-freiburg.de Ort: IES Abroad Freiburg, Erbprinzenstraße 12, 79098 Freiburg Datum (Blockveranstaltung): 16.03. - 10.04.2015 01.-19. Juni 2015 (Sommersemester) Sprache: Englisch Teilnahme: Die Teilnahme ist auf fünf Studierende der Universität Münster begrenzt; um vorherige Anmeldung/Rücksprache wird gebeten. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme auch nur an Teilveranstaltungen nach individueller Absprache von insgesamt vier Tagen mit 2 SWS (ohne Mid Term Quiz und mündliche Präsentation, s.u.). In this course we will take a look at the "Green City" Freiburg. After a thorough introduction to environmental politics, we will analyze and discuss efficiency, effectiveness and other properties of policies in several different areas of environmental concern. In accompanying field trips, we will get to know local enterprises and learn first-hand about the relevance of economic incentives, the "Freiburg factor," and individual entrepreneurship in doing "green business." Learning outcomes: By the end of this course, students will be able to:

- Define the foundations of environmental policy
- Recognize what constitutes Freiburg as a Green City
- Explain various policy measures in different areas of environmental concern
- Critically discuss green business in and around Freiburg through first-hand experience
- Assess environmental policy outcomes through critical reflection
- Give examples of possibilities and limits regarding the transfer to other cities

Method of presentation: Lecture, student presentations, discussion, field trips Grading model: • Classroom Participation (25%): This includes contributions to discussions and group work in and outside class as well as written assignments/homework. • Mid Term Quiz (25%): Multiple choice questions to check on the students' learning outcome after having laid the basis in environmental politics in Freiburg and Germany. • Presentation – Green Project Profile (25%): The students present a self-selected 'green' project in Freiburg. The presentation should last 10-15 min. followed by questions and answers/discussion. • Term paper – Green Project Profile (25%): The students analyze and discuss the presented project against the background of Freiburg's policy in this field (mobility, waste, energy etc.) in a written term paper.

Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
061192 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Walter, A.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107

Kommentar:

WWU | Institut für Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151 Münster

Andrea Walter, M.A.

Scharnhorststr. 100

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48151 Münster

Institut für Politikwissenschaft

Wintersemester 2014/15

Tel. +49 251 83-29332

BA-Seminar

Andrea Walter, M.A.

andrea.walter@

uni-muenster.de

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten

Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter:
a.walter@wwu.de
Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	**Seminareinheit/Inhalt**
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären
Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

Didaktikseminare

063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an? BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

063603	Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis" BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den

sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite
063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF — *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen
064705 24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG — *Voelzke, N.*

Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107
Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

LPO 2003 (Sozialwissenschaft)

Grundkurse

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.

Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?

Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580 *Schubert, K.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Politikwissenschaftliche Vertiefung

Einführung in den europäischen Integrationsprozess
062569 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF *Freise, M.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen

Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107

Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Ul

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu

Basistexte:

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize

Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:

Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth

Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Sear

Das überarbeitete strategische Konzept v

Basistexte:

The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19

Weiterführende Literatur:

Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der

Basistexte:

Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int

Weiterführende Literatur:

Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 159-163

Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C

Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen

Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n

Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2

Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A

[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82

Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu

Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re

Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159

Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://

Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [

Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service

Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,

Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist

James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://

Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136

Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter

Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu

berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n

Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th

[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P

William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H

/id/1932/doc/transcript]

William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges

[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-

Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg

Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan

[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2

David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15

Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C

Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a

Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59

Proliferation von Massenvernichtungswaffen und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 167-182

Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233

Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St

[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud

Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit

[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p

Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2

Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeur
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Sec
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwe
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutze
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein
Basistexte:
Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42
Weiterführende Literatur:
Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washin
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2;
BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301 *Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session

- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124 *Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736	Einführung in die Gesundheitspolitik BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht" aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301 *Kreuter, J.*

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu

innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.

Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.

Seminarbeginn: 13. Oktober 2014

Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)

Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler

Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850 Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse"
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Gluns, D.

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das

Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:
Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt)

eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für

Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil

society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216	Europäische Geld- und Währungspolitik BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs

LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick

LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF

063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

Internationale Politische Ökonomie
063402 BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)

Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

Politische Ideengeschichte II
063641 BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF — *Terrier, J.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II"

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 — *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle

internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Sandhaus, J.

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte“ widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus“ (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling“ in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

Hauptseminare

Re-Defining the Public
064872 BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Wilde, G.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.’in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild.

Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?
Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.
Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: **Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig**
Beginn: **23.10.2014**
Ort: **Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

062588 Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU
11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

Veranstaltungskommentar

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression", die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.

In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit“ von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung“, „Steueroasen“ und „Selbstanzeigen“ sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit“ zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

062664	Menschenrechte und Entwicklungspolitik BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; 11 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21 Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21 Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16	*Lagos* *Andino, R.*

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und

interamerikanische Menschenrechtskonventionen)

3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet. Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

063020 Europa zwischen förderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
Röper, E.

Kommentar:

Wintersemester 2014/15

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn:
13.11.2014 **Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015** Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge“. Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament

stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte“, obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa“ ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest“ machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125 Genozide
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130 Representation in Global Governance
BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 *Wallbott, L.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations“. Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms “transnational relations” and “global governance” attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

063159	"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Hamenstädt, U.*	

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs". In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein

Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**
	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?

3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**
	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag 10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag 15.01.2015**	**Abschließende Sitzung**
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.
Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

063512 Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes
BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Speker, M.

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

Themenübersicht

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele
- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche
- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar
Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr
„Kostenexplosion“, „Pflegenotstand“, „Ärztemangel“, „Notstand in Krankenhäusern“ – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung’: Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik‘ ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der

Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar
Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr
Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.
Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in

Teams ist möglich.
Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration*', ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration*' erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft
064746 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Döbel, R.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Gemeinsam Nachhaltig – Universität trifft Zivilgesellschaft (Dr. Döbel)
Das Seminar – das gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) und vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) getragen wird - gibt Studenten und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet

„Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums? Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen. Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – begonnen im Sommersemester 2014, wird es auch in den kommenden Semestern weitergeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer. **Literatur:** Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen. Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs Gruhl, Herbert (1975): Ein Planet wird geplündert. Die Schreckensbilanz unserer Politik. Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts Heinberg, Richard: A New Covenenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage? Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can’t leave saving the planet to environmentalists. Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)

Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)

Seminarbeschreibung

Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export

- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen
- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung

Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung

Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele

Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur

Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.
Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.
Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.
Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung

Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen):

http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

064557 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum SCH 100.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbünd

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uhr

Themenliste 30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedliche Balkan Kriege, 1991-1995 Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 01.10. Stabilitätstransfer: Die O Konkurrenz Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 02.10 Mission in Afghanistan Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr Das r

Einführende Literatur NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato.int/docu/handbook New York 1998 Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 200 2008 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain from Truman to Obama, New York konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003 Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Allian

Literaturliste Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedlichem Wandel **Basistexte**: [http://www.nato.int/docu/handbook/2006/hb-en-2006.pdf] Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbünd NATO, S. 13-36 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in International Security, Washi Transatlantic Bargain, Washington, D.C., 1985, S. 3-19, 39-47, 61-77 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO a **Weiterführende Literatur:** Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988, S. 76-90, 190-2 Origins of NATO, Westport, CT, 1981 Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Chicago 1963 Ohne Feind: Das Str agreed by the Heads of State and Government participating in the Meeting of the North Atlantic Council, Rom, 7./8. Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991) 6, S. 3-8 [http://www.n **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden Transformed, pp. 72-90 **Weiterführende Literatur**: Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- u 177-188 Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und Otto 1997, S. 101-136 Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NATO, 1991-1999 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. NATO, S. 40-70 Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (H 1997, S. 289-329 James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge NATO, Washington **Varwick**, Die NATO, S. 97-107 **Weiterführende Literatur**: Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a deci Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, Rußland (Hrsg.), Enlarging NATO. The National Debates, Boulder, Col., 1999, S. 15-34, 35-54, 55-74 Franz-Josef **Meiers**, Z 1990-1997, Washington, D.C., 1998, S. 1-138 Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion the Atlantic Alliance, Kingston, Ontario, 1996, S. 197-224 Die NATO und die Balkan Kriege, 1991-1995 **Basistexte** War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 1998 [http://www.brookings.edu/articles/1998/12balkans_daalde and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [ht Die NATO, S.119-138 David S. **Yost**, NATO Transformed, pp. 189-268 **Weiterführende Literatur**: Dana H. **Allin**, N Dayton. The Making of America’s Bosnia Policy, Washington, D.C., 2000 Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Bren **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collective Security, S. 139-221 Franz-Josef **Me** 94, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn 1996 Michael **Meimeth**, Germany, in und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 149-153 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77- Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/view/435

NATO, S.139-162 Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für inter
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisenma
internationale Sicherheitspolitik 2000, S. 725-741 Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine r
Intervention und kooperative Sicherheit in Europa,Opladen 2000, S. 13-53 Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkrieg
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied Force“, in: Joachim Krause (H
Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washington, D.C., 2000 rev. [http://csis.org/f
und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2000, pp. 113-117 [http://nationalinterest.org/arti
NATO’s War to Save Kosovo, Washington, D.C., 2000 Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and th
Konkurrenz **Basistexte**: **NATO Handboo**k, S. 243-254 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 139-143 Franz-Josef
Zankapfel zwischen den USA und Europa, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik 200
Response Force“ und die „European Rapid Reaction Force“: Kooperationspartner oder Konkurrenten?, in: Johanne
Konkurrenz, Rivalität?, Opladen 2005, S. 119-138 Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 227-243 Stanley **Sloan**, I
S. **Yost**, NATO Transformed, S. 199-219 **Weiterführende Literatur**: Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und
S. 41-63, 65-86, 105-130, 155-170 Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 217-244 Charles C. Pentland: Berlin Pl
Hybrid Relationship. Transatlantic Security Cooperation beyond NATO, Frankfurt/Main 2008, S. 111-126 Alyson
Discussion Paper) [http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Discussion_Report_Part_II.pdf] Alexander
John Keeler (Hrsg.), Defending Europe: The EU, NATO and the Quest for European Autonomy, New York, S. 25-37
Anspruch und Wirklichkeit: Probleme und Perspektiven der EU-Eingreiftruppe unter besonderer Berücksich
[http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/548/pdf/hb134_1.pdf] Kori **Schake**, The United States, ESDP and construc
S. 107-132 Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howorth und John K
capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Howorth und John Keeler (Hrsg.), Defending Europe, S. 81-1
through competition? Journal of European Integration, 30 (März 2008) 1, S. 27-43 David G. **Haglund**, ESDP and tra
und Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2002, S. 272-282 Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther
S. 147-158 Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 **Basistexte**: **The Alliance's Strategic Concept**: Approv
Atlantic Council in Washington D.C. on 23rd and 24th April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p99-065e.htm
Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg, Berlin und Bonn 2000, SS.
Die NATO, S. 92-96 Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg
1999) 8, S. 12-19 **Weiterführende Literatur**: Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can N
Gompert und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Europa can Help), Foreign Aff
188-200 Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense Analysis, 15 (December 1999) 3, S. 2
(Dezember 1999) 6, S. 1-6 James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert
Era, Cambridge 1997, S. 79-103 David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security
College, Occasional Paper 5, Rom 2005, S. 21-33 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 **Basistexte**: **Prague Sumn**
meeting of the North Atlantic Council in Prague on 21 November 2002 [http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-127e.h
Studie 5, Berlin, Februar 2005 [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005_S05_hft_ks.pdf]
NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftung Wissenschaft und Politik: Berlin 2002 Hanns **Binnendijk** und Rich
117-132 [http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Philip H. **Gordon**, NATO After 11 Se
Prague: Learning the Lessons of 9/11, Parameters, 33 (Sommer 2003) 2, S. 89-97 [http://strategicstudiesinstitute.arm
Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Internationale Politik (Transatlantic Editio
David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for NATO; Nat
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** Th
(Hrsg.), Transatlantic Transformations, Washington, D.C. 2004, S. 37-73 Hanns **Binnend**
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Tom **Donnelly**,
[http://www.nato.int/docu/review/2003/issue2/english/art2.html] Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Jou
Capacity Crunch, European Security, 15 (September 2006) 3, S. 259-280 Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und der Irak-Krieg **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 159-163 Philip H. **G**
Iraq, New York 2004, S. 1-16, 75-182 Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehunge
Wilzewski (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem An
129-134, 147-151, 157-165 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 241-265 Michael **Rühle**, Continental Drift? Ref
Occasional Paper, Sankt Augustin, 23. Juli 2003 [http://www.kas.de/wf/de/33.2086/] **Weiterführende Literatur**: Phi
2003) 1, S. 70-83 Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the enduring alliance, London 200
after Iraq, Paris 2003 Die ISAF-Mission in Afghanistan **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 155-159 Robert M
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1547] Robert M. **Gates**, The Security ar
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1581] Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the T
[http://www.fas.org/sgp/crs/row/RL33627.pdf] Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199, 207-209, 2
the Limits of the Alliance in Afghanistan, Rand Project Air Force, Santa Barbara, CA 2010, S. 13-24, 41-67 Jame

[http://www.nato.int/docu/review/2005/issue2/english/art1.html] Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proce
Security Role in the Terrorist Era, International Security, 31 (Frühjahr 2007), S. 34-66 Timo **Noetzel** und Sibylle
[http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_ntz_scheipers_ks.pdf] Timo **Noetzel** and Be
2008) 10, S. 17-19 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 187-211 **Weiterführende Literatur**: David. M. **Abshire**
enduring future, Washington, D.C., 2010 [www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afgha
Caldwell, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham House, London 2011 [http://cha
and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges of a multilateral approach, Prism 2
1/Prism_121-130_Caldwell-Finney.pdf] Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlan
(Oktober 2010) 5, S. 673-699 Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Allia
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2010/RAND_MG974.pdf] David **Richards**, NATO in
Schnaubelt, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense College Rom 2009 [http://www.isn.ethz.c
a6a8c7060233&lng=en&id=106225] Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's futu
and-Afghanistan.html] Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr **Basistexte**: **NATO Handbo**
NATO und die Raketenabwehr, SWP-Studie 29, Berlin, Oktober 2007 [http://www.wp-berlin.org/fileadmin/content
Missile defense: challenges and opportunities for NATO, NATO Defense College; No. 60) [http://www.ndc.nato.int/d
defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2007 [http://www.swp-berlin.org/en/common/get_docur
und für Westeuropa, SWP-Aktuell 20, Berlin, Mai 2007 Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opp
[http://www.isn.ethz.ch/isn/Digital-Library/Publications/Detail/?lng=en&id=125044] **Weiterführende Literatur**: H
Aktuell 33, Berlin, April 2007 Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-Auslandsinf
wächst zu einer internationalen Krise aus, DGAP Standpunkt, Nr. 5, Juni 2007 Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andrea
vorbei, DGAP Standpunkt, Nr. 4, Berlin 2007 Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale P
dangerous U.S. missile defense plan, Arms Control Today, 40 (Mai 2010) 4, S. 24-32 Benjamin **Scheer**, Heiße Kart
Zadra, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 155 (Oktober-November 2010) 5, S. 12-16 Das n
Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members of the North Atlant
November 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_68580.htm] **NATO 2020**: Assured Security; Dynar
Strategic Concept for NATO, Brüssel, 17. Mai 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_63654.h
Sicherheitspolitik, Berlin 2011 [http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEIS
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/] Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsm
2009, pp.167-172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_200904_RingmoseRynning_N
Strategische Konzept, Analysen und Argumente Nr. 86, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, November 2010 Gerlinde
Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (April 2011) 2, S. 227–240 Johannes **Varwick**, Das neue Strategi
[http://www.bpb.de/apuz/32306/das-neue-strategische-konzept-der-nato?p=all] Klaus **Wittmann**, Toward a
[http://www.ndc.nato.int/news/current_news.php?icode=81] Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Re
Atlantc Alliance's new strategic concept, S. 31-42 **Weiterführende Literatur**: Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Miss
Congress; R41549) [http://fpc.state.gov/documents/organization/154176.pdf] Joachim **Krause**, Emerging concepts o
NATO and 21st century deterrence, NATO Defense College, Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Pro
und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept? National Defense University, Washington, D.
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Issues, Nuclear Policy Paper No. 6, April
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concept,
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/Deterrence2009.pdf] Pa
Washington, D.C., 2010 [http://carnegieendowment.org/files/NATO_nuke_deterrence.pdf] David S. **Yost**, NATO an
(Hrsg.) NATO and 21st century deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikatio
Strategic Concept, International Affairs, 86 (März 2010) 2, S. 489-522 [http://www.chathamhouse.org/si

Freiburg Green City – Political Aspects of Environmental Change
BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2;
060268 BS 82 *Partzsch, L.*
Einzeltermin, 31.03.2015, Di -
wöchentlich, 16.03.2015 - 30.03.2015, Mo

Kommentar:

Intressierte Studierende können sich bei Herrn Dr. Freise (freise@uni-muenster.de) anmelden.
Dozentin: PD Dr. Lena Partzsch, Email: lena.partzsch@ifp.uni-freiburg.de Ort: IES Abroad Freiburg, Erbprinzenstraße 12, 79098 Freiburg Datum (Blockveranstaltung): 16.03. - 10.04.2015 01.-19. Juni 2015 (Sommersemester) Sprache: Englisch Teilnahme: Die Teilnahme ist auf fünf Studierende der Universität Münster begrenzt; um vorherige Anmeldung/Rücksprache wird

gebeten. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme auch nur an Teilveranstaltungen nach individueller Absprache von insgesamt vier Tagen mit 2 SWS (ohne Mid Term Quiz und mündliche Präsentation, s.u.). In this course we will take a look at the "Green City" Freiburg. After a thorough introduction to environmental politics, we will analyze and discuss efficiency, effectiveness and other properties of policies in several different areas of environmental concern. In accompanying field trips, we will get to know local enterprises and learn first-hand about the relevance of economic incentives, the "Freiburg factor," and individual entrepreneurship in doing "green business." Learning outcomes: By the end of this course, students will be able to:

- Define the foundations of environmental policy
- Recognize what constitutes Freiburg as a Green City
- Explain various policy measures in different areas of environmental concern
- Critically discuss green business in and around Freiburg through first-hand experience
- Assess environmental policy outcomes through critical reflection
- Give examples of possibilities and limits regarding the transfer to other cities

Method of presentation: Lecture, student presentations, discussion, field trips Grading model:
• Classroom Participation (25%): This includes contributions to discussions and group work in and outside class as well as written assignments/homework. • Mid Term Quiz (25%): Multiple choice questions to check on the students' learning outcome after having laid the basis in environmental politics in Freiburg and Germany. • Presentation – Green Project Profile (25%): The students present a self-selected 'green' project in Freiburg. The presentation should last 10-15 min. followed by questions and answers/discussion. • Term paper – Green Project Profile (25%): The students analyze and discuss the presented project against the background of Freiburg's policy in this field (mobility, waste, energy etc.) in a written term paper.

061192 Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107
Walter, A.

Kommentar:

WWU | Institut für Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151 Münster

Andrea Walter, M.A.

Scharnhorststr. 100

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48151 Münster

Institut für Politikwissenschaft

Tel. +49 251 83-29332

Andrea Walter, M.A.

andrea.walter@

uni-muenster.de

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter: a.walter@wwu.de

Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	Seminareinheit/Inhalt
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären
Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

Didaktikseminare

063584	Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung): Worauf kommt es im Politikunterricht an? BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Boesenberg, L.*

Literatur:

Seminar
Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts I (Einführung)

Die Veranstaltung ist eine Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der

Politikdidaktik. In dem Seminar werden zentrale fachdidaktische Prinzipien aufgegriffen und theoretisch fundiert. Zudem werden in Form von Mikroteaching-Einheiten konkrete Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Sachbereichen geplant, erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching).

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen (3 LP)

Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das Konzept "FairUrteilen in der Praxis"
063603 BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite

063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF — *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

064705 24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG — *Voelzke, N.*
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107
Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische

europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.
In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.
Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**
Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

LPO 2003 (ESL)

Hauptseminare

Re-Defining the Public
064872 BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Wilde, G.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?
Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung

an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.‘in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.
Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig
Beginn: 23.10.2014
Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)

062588	Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU 11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124	*Konegen, N.*

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

Veranstaltungskommentar

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression“, die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit“ von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung“, „Steueroasen“ und „Selbstanzeigen“ sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit“ zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der

politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

062664 Menschenrechte und Entwicklungspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; 11
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16
Lagos Andino, R.

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung

des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen

normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet. Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

063020 Europa zwischen förderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
Röper, E.

Kommentar:

Wintersemester 2014/15

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn:
13.11.2014 **Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015** Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge“. Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte“, obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa“ ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest“ machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere

Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125	Genozide BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130	Representation in Global Governance BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Wallbott, L.*

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations“. Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms “transnational relations” and “global governance” attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

	"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt	
063159	BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**
	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**
	Aufgabe für die	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr

	Studienleistung	könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag 10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag 15.01.2015**	**Abschließende Sitzung**
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst

sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30

Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.
Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer

Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

063512	Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Speker, M.*

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

<u>Themenübersicht</u>

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele
- Zeitarbeit:

- Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
- Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
- Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
- Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
- Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche

- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar
Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr
„Kostenexplosion“, „Pflegenotstand“, „Ärztemangel“, „Notstand in Krankenhäusern“ – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung’: Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik‘ ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr

Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.

Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.

Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration*', ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration*' erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während

dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft
064746 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Döbel, R.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Gemeinsam Nachhaltig – Universität trifft Zivilgesellschaft (Dr. Döbel)

Das Seminar – das gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) und vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) getragen wird - gibt Studenten und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums? Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen. Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – begonnen im Sommersemester 2014, wird es auch in den kommenden Semestern weitergeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung

geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer. **Literatur:** Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen. Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs Gruhl, Herbert (1975): Ein Planet wird geplündert. Die Schreckensbilanz unserer Politik. Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts Heinberg, Richard: A New Covenenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage? Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists. Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)

Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)

Seminarbeschreibung

Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen

- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung
Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung
Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele
Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen
Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur
Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.
Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.
Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.
Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung
Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

064557 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum SCH 100.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbünd

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uhr

Themenliste 30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedliche Balkan Kriege, 1991-1995 Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 01.10. Stabilitätstransfer: Die O Konkurrenz Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 02.10 Mission in Afghanistan Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr Das n

Einführende Literatur NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato.int/docu/handbook New York 1998 Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 200 2008 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain from Truman to Obama, New York konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003 Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Allian

Literaturliste Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedlichem Wandel **Basistexte**: [http://www.nato.int/docu/handbook/2006/hb-en-2006.pdf] Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbünd NATO, S. 13-36 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in International Security, Washi Transatlantic Bargain, Washington, D.C., 1985, S. 3-19, 39-47, 61-77 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO a **Weiterführende Literatur:** Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988, S. 76-90, 190-2 Origins of NATO, Westport, CT, 1981 Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Chicago 1963 Ohne Feind: Das Str agreed by the Heads of State and Government participating in the Meeting of the North Atlantic Council, Rom, 7./8. Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991) 6, S. 3-8 [http://www.n **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden Transformed, pp. 72-90 **Weiterführende Literatur**: Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- u 177-188 Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und Otto 1997, S. 101-136 Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NATO, 1991-1999 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. NATO, S. 40-70 Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (H 1997, S. 289-329 James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge NATO, Washington, **Varwick**, Die NATO, S. 97-107 **Weiterführende Literatur**: Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a deci Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, Rußland (Hrsg.), Enlarging NATO. The National Debates, Boulder, Col., 1999, S. 15-34, 35-54, 55-74 Franz-Josef **Meiers**, Z 1990-1997, Washington, D.C., 1998, S. 1-138 Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion the Atlantic Alliance, Kingston, Ontario, 1996, S. 197-224 Die NATO und die Balkan Kriege, 1991-1995 **Basistexte**: War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 1998 [http://www.brookings.edu/articles/1998/12balkans_daalde and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [ht Die NATO, S.119-138 David S. **Yost**, NATO Transformed, pp. 189-268 **Weiterführende Literatur**: Dana H. **Allin**, N Dayton. The Making of America's Bosnia Policy, Washington, D.C., 2000 Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Bren **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collective Security, S. 139-221 Franz-Josef **Me** 94, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn 1996 Michael **Meimeth**, Germany, in und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 149-153 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77- Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/view/435 NATO, S.139-162 Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für inter Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisenma internationale Sicherheitspolitik 2000, S. 725-741 Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine Intervention und kooperative Sicherheit in Europa,Opladen 2000, S. 13-53 Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkrieg Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied Force“, in: Joachim Krause (H Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washington, D.C., 2000 rev. [http://csis.org/f und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2000, pp. 113-117 [http://nationalinterest.org/arti NATO's War to Save Kosovo, Washington, D.C., 2000 Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and th

Konkurrenz **Basistexte**: **NATO Handboo**k, S. 243-254 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 139-143 Franz-Josef
Zankapfel zwischen den USA und Europa, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik 200
Response Force“ und die „European Rapid Reaction Force“: Kooperationspartner oder Konkurrenten?, in: Johann
Konkurrenz, Rivalität?, Opladen 2005, S. 119-138 Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 227-243 Stanley **Sloan**,
S. **Yost**, NATO Transformed, S. 199-219 **Weiterführende Literatur**: Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und
S. 41-63, 65-86, 105-130, 155-170 Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 217-244 Charles C. Pentland: Berlin Pl
Hybrid Relationship. Transatlantic Security Cooperation beyond NATO, Frankfurt/Main 2008, S. 111-126 Alyson
Discussion Paper) [http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Discussion_Report_Part_II.pdf] Alexander
John Keeler (Hrsg.), Defending Europe: The EU, NATO and the Quest for European Autonomy, New York, S. 25-37
Anspruch und Wirklichkeit: Probleme und Perspektiven der EU-Eingreiftruppe unter besonderer Berücksic
[http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/548/pdf/hb134_1.pdf] Kori **Schake**, The United States, ESDP and constru
S. 107-132 Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howorth und John K
capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Howorth und John Keeler (Hrsg.), Defending Europe, S. 81-1
through competition? Journal of European Integration, 30 (März 2008) 1, S. 27-43 David G. **Haglund**, ESDP and tra
und Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2002, S. 272-282 Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther
S. 147-158 Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 **Basistexte**: **The Alliance's Strategic Concept**: Approv
Atlantic Council in Washington D.C. on 23rd and 24th April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p99-065e.htm
Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg, Berlin und Bonn 2000, SS
Die NATO, S. 92-96 Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg
1999) 8, S. 12-19 **Weiterführende Literatur**: Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can N
Gompert und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Europa can Help), Foreign Aff
188-200 Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense Analysis, 15 (December 1999) 3, S. 2
(Dezember 1999) 6, S. 1-6 James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompe
Era, Cambridge 1997, S. 79-103 David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security
College, Occasional Paper 5, Rom 2005, S. 21-33 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 **Basistexte**: **Prague Sumn**
meeting of the North Atlantic Council in Prague on 21 November 2002 [http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-127e.h
Studie 5, Berlin, Februar 2005 [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005_S05_hft_ks.pdf]
NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftung Wissenschaft und Politik: Berlin 2002 Hanns **Binnendijk** und Rich
117-132 [http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Philip H. **Gordon**, NATO After 11 Se
Prague: Learning the Lessons of 9/11, Parameters, 33 (Sommer 2003) 2, S. 89-97 [http://strategicstudiesinstitute.arm
Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Internationale Politik (Transatlantic Editio
David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for NATO; Nat
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** Th
(Hrsg.), Transatlantic Transformations, Washington, D.C. 2004, S. 37-73 Hanns **Binnen**
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Tom **Donnelly**,
[http://www.nato.int/docu/review/2003/issue2/english/art2.html] Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Jou
Capacity Crunch, European Security, 15 (September 2006) 3, S. 259-280 Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und der Irak-Krieg **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 159-163 Philip H. **G**
Iraq, New York 2004, S. 1-16, 75-182 Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehunge
Wilzewski (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem An
129-134, 147-151, 157-165 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 241-265 Michael **Rühle**, Continental Drift? Ref
Occasional Paper, Sankt Augustin, 23. Juli 2003 [http://www.kas.de/wf/de/33.2086/] **Weiterführende Literatur**: Phi
2003) 1, S. 70-83 Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the enduring alliance, London 200
after Iraq, Paris 2003 Die ISAF-Mission in Afghanistan **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 155-159 Robert M
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1547] Robert M. **Gates**, The Security a
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1581] Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the T
[http://www.fas.org/sgp/crs/row/RL33627.pdf] Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199, 207-209,
the Limits of the Alliance in Afghanistan, Rand Project Air Force, Santa Barbara, CA 2010, S. 13-24, 41-67 Jame
[http://www.nato.int/docu/review/2005/issue2/english/art1.html] Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proce
Security Role in the Terrorist Era, International Security, 31 (Frühjahr 2007), S. 34-66 Timo **Noetzel** und Sibylle
[http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_ntz_scheipers_ks.pdf] Timo **Noetzel** and Be
2008) 10, S. 17-19 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 187-211 **Weiterführende Literatur**: David. M. **Abshire**
enduring future, Washington, D.C., 2010 [www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afgha
Caldwell, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham House, London 2011 [http://cha
and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges of a multilateral approach, Prism 2
1/Prism_121-130_Caldwell-Finney.pdf] Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO’s Transformation Gaps: transatlan

(Oktober 2010) 5, S. 673-699 Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Allia
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2010/RAND_MG974.pdf] David **Richards**, NATO in
Schnaubelt, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense College Rom 2009 [http://www.isn.ethz.c
a6a8c7060233&lng=en&id=106225] Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's futu
and-Afghanistan.html] Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr **Basistexte**: **NATO Handbo**
NATO und die Raketenabwehr, SWP-Studie 29, Berlin, Oktober 2007 [http://www.wp-berlin.org/fileadmin/content
Missile defense: challenges and opportunities for NATO, NATO Defense College; No. 60) [http://www.ndc.nato.int/d
defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2007 [http://www.swp-berlin.org/en/common/get_docur
und für Westeuropa, SWP-Aktuell 20, Berlin, Mai 2007 Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opp
[http://www.isn.ethz.ch/isn/Digital-Library/Publications/Detail/?lng=en&id=125044] **Weiterführende Literatur**: H
Aktuell 33, Berlin, April 2007 Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-Auslandsinf
wächst zu einer internationalen Krise aus, DGAP Standpunkt, Nr. 5, Juni 2007 Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andrea
vorbei, DGAP Standpunkt, Nr. 4, Berlin 2007 Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale P
dangerous U.S. missile defense plan, Arms Control Today, 40 (Mai 2010) 4, S. 24-32 Benjamin **Scheer**, Heiße Karte
Zadra, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 155 (Oktober-November 2010) 5, S. 12-16 Das n
Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members of the North Atlant
November 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_68580.htm] **NATO 2020**: Assured Security; Dynar
Strategic Concept for NATO, Brüssel, 17. Mai 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_63654.h
Sicherheitspolitik, Berlin 2011 [http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEIS
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/] Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsm
2009, pp.167-172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_200904_RingmoseRynning_N
Strategische Konzept, Analysen und Argumente Nr. 86, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, November 2010 Gerlinde
Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (April 2011) 2, S. 227–240 Johannes **Varwick**, Das neue Strategi
[http://www.bpb.de/apuz/32306/das-neue-strategische-konzept-der-nato?p=all] Klaus **Wittmann**, Toward a
[http://www.ndc.nato.int/news/current_news.php?icode=81] Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Re
Atlantc Alliance's new strategic concept, S. 31-42 **Weiterführende Literatur**: Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Miss
Congress; R41549) [http://fpc.state.gov/documents/organization/154176.pdf] Joachim **Krause**, Emerging concepts o
NATO and 21st century deterrence, NATO Defense College, Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Pro
und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept? National Defense University, Washington, D.
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Issues, Nuclear Policy Paper No. 6, April
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concept,
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/Deterrence2009.pdf] Pa
Washington, D.C., 2010 [http://carnegieendowment.org/files/NATO_nuke_deterrence.pdf] David S. **Yost**, NATO an
(Hrsg.) NATO and 21st century deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikatio
Strategic Concept, International Affairs, 86 (März 2010) 2, S. 489-522 [http://www.chathamhouse.org/si

Freiburg Green City – Political Aspects of Environmental Change
BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2;
060268 BS 82 *Partzsch, L.*
Einzeltermin, 31.03.2015, Di -
wöchentlich, 16.03.2015 - 30.03.2015, Mo

Kommentar:

Intressierte Studierende können sich bei Herrn Dr. Freise (freise@uni-muenster.de) anmelden.
Dozentin: PD Dr. Lena Partzsch, Email: lena.partzsch@ifp.uni-freiburg.de Ort: IES Abroad Freiburg, Erbprinzenstraße 12, 79098 Freiburg Datum (Blockveranstaltung): 16.03. - 10.04.2015 01.-19. Juni 2015 (Sommersemester) Sprache: Englisch Teilnahme: Die Teilnahme ist auf fünf Studierende der Universität Münster begrenzt; um vorherige Anmeldung/Rücksprache wird gebeten. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme auch nur an Teilveranstaltungen nach individueller Absprache von insgesamt vier Tagen mit 2 SWS (ohne Mid Term Quiz und mündliche Präsentation, s.u.). In this course we will take a look at the "Green City" Freiburg. After a thorough introduction to environmental politics, we will analyze and discuss efficiency, effectiveness and other properties of policies in several different areas of environmental concern. In accompanying field trips, we will get to know local enterprises and learn first-hand about the relevance of economic incentives, the "Freiburg factor," and individual entrepreneurship in doing "green business." Learning outcomes: By the end of this course, students will be able to:

- Define the foundations of environmental policy
- Recognize what constitutes Freiburg as a Green City
- Explain various policy measures in different areas of environmental concern
- Critically discuss green business in and around Freiburg through first-hand experience
- Assess environmental policy outcomes through critical reflection
- Give examples of possibilities and limits regarding the transfer to other cities

Method of presentation: Lecture, student presentations, discussion, field trips Grading model:
• Classroom Participation (25%): This includes contributions to discussions and group work in and outside class as well as written assignments/homework. • Mid Term Quiz (25%): Multiple choice questions to check on the students' learning outcome after having laid the basis in environmental politics in Freiburg and Germany. • Presentation – Green Project Profile (25%): The students present a self-selected 'green' project in Freiburg. The presentation should last 10-15 min. followed by questions and answers/discussion. • Term paper – Green Project Profile (25%): The students analyze and discuss the presented project against the background of Freiburg's policy in this field (mobility, waste, energy etc.) in a written term paper.

061192 Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107
Walter, A.

Kommentar:

WWU | Institut für Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151 Münster

Andrea Walter, M.A.

Scharnhorststr. 100

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48151 Münster

Institut für Politikwissenschaft

Tel. +49 251 83-29332

Andrea Walter, M.A.

andrea.walter@

uni-muenster.de

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter:
a.walter@wwu.de
Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	Seminareinheit/Inhalt
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären

Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

Master of Education

Unterrichtsfach SoWi (Gym/Ges)

Grundkurse

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82;
11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu

verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4

062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580 *Schubert, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Didaktikseminare

Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts II (Vertiefung): Wie plane und gestalte ich die Inhalte von Politikunterricht?
063599 BA L2; BA L2; BA LH; BA L2; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 25; BA BG; BA BH; 27; ME E4; ME E3; ME E2 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts II (Vertiefung) In dem Seminar werden aufbauend auf das Seminar „Fachdidaktische Prinzipien I“ zentrale fachdidaktische Prinzipien vertieft thematisiert und Bezüge zu grundlegenden fachdidaktischen Theorien hergestellt. Neben der theoriegeleiteten Auseinandersetzung soll die konkrete unterrichtspraktische Bedeutung der fachdidaktischen Prinzipien einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars bilden. Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten. Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an Master-Studierende für das Lehramt sowie an Studierende, die im Rahmen des Bachelor-Studiums HRGe das Modul

„Fachdidaktik Sozialwissenschaften“ belegen. Grundlegende fachdidaktische Kenntnisse werden vorausgesetzt. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion. ***Studiengänge Master of Education HRGe, GY/GE, BK*** *Modulzuordnung: Modul: Fachdidaktik Sozialwissenschaften Veranstaltung: Fachdidaktische Veranstaltung (3 LP)* ***Studiengang BA HRGe*** *Modulzuordnung Modul: Fachdidaktik Sozialwissenschaften Veranstaltung: Lehr-/Lernprozesse und Methoden (6 LP)*

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite

063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF — *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

064705 24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG — *Voelzke, N.*
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107
Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht

zum gleichen.
In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.
In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.
Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**
Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Unterrichtsfach SoWi (HRGe)

Grundkurse

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4

062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554 *Schubert, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Unterrichtsfach Wirtschaftslehre/Politik (Berufskolleg)

Variante 1 (nach B2F Ökonomik)

Hauptseminare

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU
062588 11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2 *Konegen, N.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

<u>Veranstaltungskommentar</u>

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression“, die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit“ von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung“, „Steueroasen“ und „Selbstanzeigen“ sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit“ zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

062664 Menschenrechte und Entwicklungspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; 11
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16
Lagos Andino, R.

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik

vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant,

von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet. Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Europa zwischen förderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
063020 BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1 *Röper, E.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301

Kommentar:

Wintersemester 2014/15

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn:
13.11.2014 Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen

statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015 Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge". Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte", obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa" ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest" machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125	Genozide BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130	Representation in Global Governance BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Wallbott, L.*

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)

Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

063159	"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum

Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**
	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein:

		• · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**
	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag 10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag 15.01.2015**	**Abschließende Sitzung**
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.
Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes
063512 BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82 *Speker, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende

2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

Themenübersicht

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele
- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche
- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar
Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr
„Kostenexplosion“, „Pflegenotstand“, „Ärztemangel“, „Notstand in Krankenhäusern“ – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung’: Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche

und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik' ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar
Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr
Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.
Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im

Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.
Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration*', ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration*' erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft
064746 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Döbel, R.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Gemeinsam Nachhaltig – Universität trifft Zivilgesellschaft (Dr. Döbel)

Das Seminar – das gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) und vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) getragen wird - gibt Studenten und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit" für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums? Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen. Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?" und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig" allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – begonnen im Sommersemester 2014, wird es auch in den kommenden Semestern weitergeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer. **Literatur:** Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen. Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs Gruhl, Herbert (1975): Ein Planet wird geplündert. Die Schreckensbilanz unserer Politik. Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts Heinberg, Richard: A New Covenenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage? Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists. Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS

064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*

wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)

Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)

Seminarbeschreibung

Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der

Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen
- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung

Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung

Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele

Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur

Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.

Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.

Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.

Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.

Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung
Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

064557 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum SCH 100.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbünd

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uhr

Themenliste 30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedliche Balkan Kriege, 1991-1995 Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 01.10. Stabilitätstransfer: Die O Konkurrenz Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 02.10 Mission in Afghanistan Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr Das r

Einführende Literatur NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato.int/docu/handbook New York 1998 Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 200 2008 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain from Truman to Obama, New York konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003 Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Allian

Literaturliste Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedlichem Wandel **Basistexte**: [http://www.nato.int/docu/handbook/2006/hb-en-2006.pdf] Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbünd NATO, S. 13-36 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in International Security, Washi Transatlantic Bargain, Washington, D.C., 1985, S. 3-19, 39-47, 61-77 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO a **Weiterführende Literatur:** Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988, S. 76-90, 190-2 Origins of NATO, Westport, CT, 1981 Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Chicago 1963 Ohne Feind: Das Stra agreed by the Heads of State and Government participating in the Meeting of the North Atlantic Council, Rom, 7./8. Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991) 6, S. 3-8 [http://www.n **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden Transformed, pp. 72-90 **Weiterführende Literatur**: Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- u 177-188 Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und Otto 1997, S. 101-136 Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NATO, 1991-1999 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. NATO, S. 40-70 Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (H 1997, S. 289-329 James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge NATO, Washington, **Varwick**, Die NATO, S. 97-107 **Weiterführende Literatur**: Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a deci Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, Rußland (Hrsg.), Enlarging NATO. The National Debates, Boulder, Col., 1999, S. 15-34, 35-54, 55-74 Franz-Josef **Meiers**, Z 1990-1997, Washington, D.C., 1998, S. 1-138 Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion the Atlantic Alliance, Kingston, Ontario, 1996, S. 197-224 Die NATO und die Balkan Kriege, 1991-1995 **Basistexte** War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 1998 [http://www.brookings.edu/articles/1998/12balkans_daalde

and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [ht
Die NATO, S.119-138 David S. **Yost**, NATO Transformed, pp. 189-268 **Weiterführende Literatur**: Dana H. **Allin**, N
Dayton. The Making of America's Bosnia Policy, Washington, D.C., 2000 Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Bren
Brenner, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collective Security, S. 139-221 Franz-Josef **Me**
94, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn 1996 Michael **Meimeth**, Germany, in
und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 149-153 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/view/435
NATO, S.139-162 Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für inter
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisenma
internationale Sicherheitspolitik 2000, S. 725-741 Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine
Intervention und kooperative Sicherheit in Europa,Opladen 2000, S. 13-53 Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkrieg
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied Force", in: Joachim Krause (H
Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washington, D.C., 2000 rev. [http://csis.org/f
und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2000, pp. 113-117 [http://nationalinterest.org/arti
NATO's War to Save Kosovo, Washington, D.C., 2000 Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and th
Konkurrenz **Basistexte**: **NATO Handboo**k, S. 243-254 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 139-143 Franz-Josef
Zankapfel zwischen den USA und Europa, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik 200
Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooperationspartner oder Konkurrenten?, in: Johanne
Konkurrenz, Rivalität?, Opladen 2005, S. 119-138 Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 227-243 Stanley **Sloan**,
S. **Yost**, NATO Transformed, S. 199-219 **Weiterführende Literatur**: Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und
S. 41-63, 65-86, 105-130, 155-170 Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 217-244 Charles C. Pentland: Berlin Pl
Hybrid Relationship. Transatlantic Security Cooperation beyond NATO, Frankfurt/Main 2008, S. 111-126 Alyson
Discussion Paper) [http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Discussion_Report_Part_II.pdf] Alexander
John Keeler (Hrsg.), Defending Europe: The EU, NATO and the Quest for European Autonomy, New York, S. 25-37
Anspruch und Wirklichkeit: Probleme und Perspektiven der EU-Eingreiftruppe unter besonderer Berücksich
[http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/548/pdf/hb134_1.pdf] Kori **Schake**, The United States, ESDP and construc
S. 107-132 Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howorth und John K
capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Howorth und John Keeler (Hrsg.), Defending Europe, S. 81-1
through competition? Journal of European Integration, 30 (März 2008) 1, S. 27-43 David G. **Haglund**, ESDP and tra
und Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2002, S. 272-282 Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther
S. 147-158 Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 **Basistexte**: **The Alliance's Strategic Concept**: Approv
Atlantic Council in Washington D.C. on 23rd and 24th April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p99-065e.htm
Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg, Berlin und Bonn 2000, SS.
Die NATO, S. 92-96 Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg
1999) 8, S. 12-19 **Weiterführende Literatur**: Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can N
Gompert und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Europa can Help), Foreign Aff
188-200 Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense Analysis, 15 (December 1999) 3, S. 2
(Dezember 1999) 6, S. 1-6 James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert
Era, Cambridge 1997, S. 79-103 David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security
College, Occasional Paper 5, Rom 2005, S. 21-33 „Go anywhere": Die NATO und der 9/11 **Basistexte**: **Prague Sumn**
meeting of the North Atlantic Council in Prague on 21 November 2002 [http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-127e.h
Studie 5, Berlin, Februar 2005 [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005_S05_hft_ks.pdf]
NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftung Wissenschaft und Politik: Berlin 2002 Hanns **Binnendijk** und Rich
117-132 [http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Philip H. **Gordon**, NATO After 11 Se
Prague: Learning the Lessons of 9/11, Parameters, 33 (Sommer 2003) 2, S. 89-97 [http://strategicstudiesinstitute.arm
Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Internationale Politik (Transatlantic Editio
David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for NATO; Nat
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** Th
(Hrsg.), Transatlantic Transformations, Washington, D.C. 2004, S. 37-73 Hanns **Binnend**
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Tom **Donnelly**,
[http://www.nato.int/docu/review/2003/issue2/english/art2.html] Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Jou
Capacity Crunch, European Security, 15 (September 2006) 3, S. 259-280 Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und der Irak-Krieg **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 159-163 Philip H. **G**
Iraq, New York 2004, S. 1-16, 75-182 Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehunge
Wilzewski (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem An
129-134, 147-151, 157-165 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 241-265 Michael **Rühle**, Continental Drift? Ref

Occasional Paper, Sankt Augustin, 23. Juli 2003 [http://www.kas.de/wf/de/33.2086/] **Weiterführende Literatur**: Phi
2003) 1, S. 70-83 Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the enduring alliance, London 200
after Iraq, Paris 2003 Die ISAF-Mission in Afghanistan **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 155-159 Robert M
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1547] Robert M. **Gates**, The Security ar
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1581] Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the
[http://www.fas.org/sgp/crs/row/RL33627.pdf] Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199, 207-209,
the Limits of the Alliance in Afghanistan, Rand Project Air Force, Santa Barbara, CA 2010, S. 13-24, 41-67 Jame
[http://www.nato.int/docu/review/2005/issue2/english/art1.html] Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proce
Security Role in the Terrorist Era, International Security, 31 (Frühjahr 2007), S. 34-66 Timo **Noetzel** und Sibylle
[http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_ntz_scheipers_ks.pdf] Timo **Noetzel** and Ber
2008) 10, S. 17-19 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 187-211 **Weiterführende Literatur**: David. M. **Abshire**
enduring future, Washington, D.C., 2010 [www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afgha
Caldwell, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham House, London 2011 [http://cha
and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges of a multilateral approach, Prism 2
1/Prism_121-130_Caldwell-Finney.pdf] Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlan
(Oktober 2010) 5, S. 673-699 Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Allia
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2010/RAND_MG974.pdf] David **Richards**, NATO in
Schnaubelt, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense College Rom 2009 [http://www.isn.ethz.c
a6a8c7060233&lng=en&id=106225] Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's futu
and-Afghanistan.html] Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr **Basistexte**: **NATO Handbo**
NATO und die Raketenabwehr, SWP-Studie 29, Berlin, Oktober 2007 [http://www.wp-berlin.org/fileadmin/content
Missile defense: challenges and opportunities for NATO, NATO Defense College; No. 60) [http://www.ndc.nato.int/d
defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2007 [http://www.swp-berlin.org/en/common/get_docun
und für Westeuropa, SWP-Aktuell 20, Berlin, Mai 2007 Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opp
[http://www.isn.ethz.ch/isn/Digital-Library/Publications/Detail/?lng=en&id=125044] **Weiterführende Literatur**: H
Aktuell 33, Berlin, April 2007 Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-Auslandsinf
wächst zu einer internationalen Krise aus, DGAP Standpunkt, Nr. 5, Juni 2007 Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andrea
vorbei, DGAP Standpunkt, Nr. 4, Berlin 2007 Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale P
dangerous U.S. missile defense plan, Arms Control Today, 40 (Mai 2010) 4, S. 24-32 Benjamin **Scheer**, Heiße Kart
Zadra, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 155 (Oktober-November 2010) 5, S. 12-16 Das n
Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members of the North Atlant
November 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_68580.htm] **NATO 2020**: Assured Security; Dynan
Strategic Concept for NATO, Brüssel, 17. Mai 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_63654.
Sicherheitspolitik, Berlin 2011 [http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEIS
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/] Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsm
2009, pp.167-172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_200904_RingmoseRynning_N
Strategische Konzept, Analysen und Argumente Nr. 86, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, November 2010 Gerlinde
Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (April 2011) 2, S. 227–240 Johannes **Varwick**, Das neue Strategi
[http://www.bpb.de/apuz/32306/das-neue-strategische-konzept-der-nato?p=all] Klaus **Wittmann**, Toward a
[http://www.ndc.nato.int/news/current_news.php?icode=81] Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Re
Atlantc Alliance's new strategic concept, S. 31-42 **Weiterführende Literatur**: Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Miss
Congress; R41549) [http://fpc.state.gov/documents/organization/154176.pdf] Joachim **Krause**, Emerging concepts o
NATO and 21st century deterrence, NATO Defense College, Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Pro
und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept? National Defense University, Washington, D.
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Issues, Nuclear Policy Paper No. 6, April
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concept,
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/Deterrence2009.pdf] Pa
Washington, D.C., 2010 [http://carnegieendowment.org/files/NATO_nuke_deterrence.pdf] David S. **Yost**, NATO an
(Hrsg.) NATO and 21st century deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikatio
Strategic Concept, International Affairs, 86 (März 2010) 2, S. 489-522 [http://www.chathamhouse.org/si

060268	Freiburg Green City – Political Aspects of Environmental Change BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82 Einzeltermin, 31.03.2015, Di -	*Partzsch, L.*

wöchentlich, 16.03.2015 - 30.03.2015, Mo

Kommentar:

Intressierte Studierende können sich bei Herrn Dr. Freise (freise@uni-muenster.de) anmelden. Dozentin: PD Dr. Lena Partzsch, Email: lena.partzsch@ifp.uni-freiburg.de Ort: IES Abroad Freiburg, Erbprinzenstraße 12, 79098 Freiburg Datum (Blockveranstaltung): 16.03. - 10.04.2015 01.-19. Juni 2015 (Sommersemester) Sprache: Englisch Teilnahme: Die Teilnahme ist auf fünf Studierende der Universität Münster begrenzt; um vorherige Anmeldung/Rücksprache wird gebeten. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme auch nur an Teilveranstaltungen nach individueller Absprache von insgesamt vier Tagen mit 2 SWS (ohne Mid Term Quiz und mündliche Präsentation, s.u.). In this course we will take a look at the "Green City" Freiburg. After a thorough introduction to environmental politics, we will analyze and discuss efficiency, effectiveness and other properties of policies in several different areas of environmental concern. In accompanying field trips, we will get to know local enterprises and learn first-hand about the relevance of economic incentives, the "Freiburg factor," and individual entrepreneurship in doing "green business." Learning outcomes: By the end of this course, students will be able to:

- Define the foundations of environmental policy
- Recognize what constitutes Freiburg as a Green City
- Explain various policy measures in different areas of environmental concern
- Critically discuss green business in and around Freiburg through first-hand experience
- Assess environmental policy outcomes through critical reflection
- Give examples of possibilities and limits regarding the transfer to other cities

Method of presentation: Lecture, student presentations, discussion, field trips Grading model: • Classroom Participation (25%): This includes contributions to discussions and group work in and outside class as well as written assignments/homework. • Mid Term Quiz (25%): Multiple choice questions to check on the students' learning outcome after having laid the basis in environmental politics in Freiburg and Germany. • Presentation – Green Project Profile (25%): The students present a self-selected 'green' project in Freiburg. The presentation should last 10-15 min. followed by questions and answers/discussion. • Term paper – Green Project Profile (25%): The students analyze and discuss the presented project against the background of Freiburg's policy in this field (mobility, waste, energy etc.) in a written term paper.

061192 Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107
Walter, A.

Kommentar:

WWU | Institut für Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151 Münster

Andrea Walter, M.A.

Scharnhorststr. 100

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48151 Münster

Institut für Politikwissenschaft

Tel. +49 251 83-29332

Wintersemester 2014/15

BA-Seminar

Andrea Walter, M.A.

andrea.walter@

uni-muenster.de

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter: a.walter@wwu.de
Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	**Seminareinheit/Inhalt**
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären
Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

Didaktikseminare

Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts II (Vertiefung): Wie plane und gestalte ich die Inhalte von Politikunterricht?
063599 BA L2; BA L2; BA LH; BA L2; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 25; BA BG; BA BH; 27; ME E4; ME E3; ME E2 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar Fachdidaktische Prinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts II (Vertiefung) In

dem Seminar werden aufbauend auf das Seminar „Fachdidaktische Prinzipien I“ zentrale fachdidaktische Prinzipien vertieft thematisiert und Bezüge zu grundlegenden fachdidaktischen Theorien hergestellt. Neben der theoriegeleiteten Auseinandersetzung soll die konkrete unterrichtspraktische Bedeutung der fachdidaktischen Prinzipien einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars bilden. Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten. Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an Master-Studierende für das Lehramt sowie an Studierende, die im Rahmen des Bachelor-Studiums HRGe das Modul „Fachdidaktik Sozialwissenschaften“ belegen. Grundlegende fachdidaktische Kenntnisse werden vorausgesetzt. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion. ***Studiengänge Master of Education HRGe, GY/GE, BK*** *Modulzuordnung: Modul: Fachdidaktik Sozialwissenschaften Veranstaltung: Fachdidaktische Veranstaltung (3 LP)* ***Studiengang BA HRGe*** *Modulzuordnung Modul: Fachdidaktik Sozialwissenschaften Veranstaltung: Lehr-/Lernprozesse und Methoden (6 LP)*

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite

063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF — *Nonhoff, S.*

wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

064705 24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG — *Voelzke, N.*

Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107
Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Variante 2 (nach BAB Wirtschaftslehre/Politik)

Möglichkeit 1 (mit staatsexamensäqivalenter Prüfung)

Politikwissenschaftliche Vertiefung

062569	Einführung in den europäischen Integrationsprozess BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3	*Freise, M.*

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens

im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu
Basistexte:
NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Internationa

Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn

Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho

Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Searc

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163

Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://w
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu

Library/Publications/Detail/?lng=en&id=

Weiterführende Literatur:

Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwe

Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-

Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale

Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzer

Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale

N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla

Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P

Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15

Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members

Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e

NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of

[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex

Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea

[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK

8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv

PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]

Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,

172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20

Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A

Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri

Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe

nato?p=all]

Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20

Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm

42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing

[http://fpc.state.gov/documents/organization/1

Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.

Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente

Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept

[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo

Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss

[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po

Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep

deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau

Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201

David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de

kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/

David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter

[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301 *Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in

den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input,

simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124 *Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik *Hoesch, K.*

BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82;
BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301 *Kreuter, J.*

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter

Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte,

die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium

„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends

geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:
Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor

allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40

(3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

- Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic

Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216	Europäische Geld- und Währungspolitik BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen

Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)

LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

063398 Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05
Gareis, S.

Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402 Internationale Politische Ökonomie
BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Lederer, M.

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten

Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063641 Politische Ideengeschichte II
BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Terrier, J.

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Sandhaus, J.

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte“ widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus“ (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem

„Arabischen Frühling“ in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

Grundkurse

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82;
11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA
L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c)

die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580 *Schubert, K.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Fachdidaktische Veranstaltungen

Begleitseminar zum Kernpraktikum

	Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite	
063637	BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125	*Nonhoff, S.*

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

	Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen	
064705	24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107 Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107	*Voelzke, N.*

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher

schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.
In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.
Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**
Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Möglichkeit 2 (ohne staatsexamensäquivalente Prüfung)

Grundkurse

062535 Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee
Schubert, K.

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

062540 Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
Terrier, J.

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580 *Schubert, K.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Fachdidaktische Veranstaltungen

Begleitseminar zum Kernpraktikum

Schüler als Patienten? Das Fach Politik als Lückenbüßer für gesellschaftliche Defizite
063637 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; BA BF; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA LF *Nonhoff, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.125

Kommentar:

In dem stark praxisorientierten Seminar werden wir ausgewählte Themengebiete aus dem gesamten Politik-Curriculum für Schulen in Nordrhein-Westfalen bearbeiten und gemeinsam für den Unterricht aufbereiten. Alle Jahrgangsstufen werden dabei berücksichtigt. Inhaltlich werden die didaktischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung vermittelt und erprobt. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer soll als Leistungsnachweis einen anwendungsnahen Unterrichtsentwurf vorlegen und (soweit von der Teilnehmerzahl her möglich) eine realistische Unterrichtsstunde zeigen.

Darüberhinaus soll Raum und Zeit für Diskussionen über den Anspruch und die Wrklichkeit des Faches Politik/Gemeinschaftskunde/Sozialwissenschaften sein. Immer wenn gesellschaftliche Probleme (z. B. Medienkonsum, Sozialkompetenz der Jugend usw.) auftauchen und keine schnelle Lösung in Sicht ist, verweisen ratlose Politiker, Eltern, Journalisten schnell auf die Schule als Allheilmittel. Lehrern kommt damit die Rolle von Therapeuten zu. Damit wird die Institution Schule (so wie sie heute als Lernfabrik konzipiert ist) heillos überfordert. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, wo die Defizite liegen und wie man das System ändern müsste.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird erwartet (!), dass Ihnen die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach vorliegen (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i) und sie zumindest in ihrer Struktur erfasst haben.

064705	Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen 24; BA L2; BA BH; BA L2; ME M7; ME M4; ME M3; ME M2; BA BF; 27; 25; BA LH; BA L2; BA BH; BA BG Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107 Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-18, SCH 100.107	*Voelzke, N.*

Kommentar:

Europa im sozialwissenschaftlichen Unterricht – Vermittlung von Europakompetenz im Spektrum von Institutionenkunde und der Bildung europäischer BürgerInnen

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handel – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen. Hierbei gilt es zu Beginn kritisch zu Hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet , wie die simulierten Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische, aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes inhaltliche Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach der Einführungsveranstaltung am **16.10.2014 (18:00 Uhr) in zwei Blockveranstaltungen am 22. und 23. November 2014 statt.**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet, sind jedoch wünschenswert und hilfreich. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Politikwissenschaftliche Vertiefung

062569	Einführung in den europäischen Integrationsprozess BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3	*Freise, M.*

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der

Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?

BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Ul

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konze
„Go anywhere“: Die NATO und der

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NA
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ei

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu
Basistexte:

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond

Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn

Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti

Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT

Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch

Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a

Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

Basistexte:

NATO Handbook, S. 149-153

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-

Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic

[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.

Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139

Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale

Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen

für internationale Sicherheitspolitik 2000, S

Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K

in Europa,Opladen 2000, S. 13-53

Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in

Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied

Weiterführende Literatur:

Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin

full.pdf]

Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2

Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to

Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu

NATO und EU: Zwischen Kooperation und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 243-254

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1

Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel

internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un

Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper

Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R

Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21

Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119

David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1

Weiterführende Literatur:

Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2

Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),

Frankfurt/Main 2008, S. 111-126

Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus

[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc

Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler

Autonomy, New York, S. 25-37

Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk

Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Sear

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu

Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086
Weiterführende Literatur:
Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Basistexte:
NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18
Weiterführende Literatur:
David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit

[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein
Basistexte:
Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Read
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYKI
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42
Weiterführende Literatur:
Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.

Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740 Die Logik des Terrorismus
BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
Hernandez, I.

062755 Area Studies: Lateinamerika
BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Hernandez, I.

062774 Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart
BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2;
Bomert, C.

BA B2; ; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

Discourses on Crisis in International Relations
062789 BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF *Kreuter, J.*

wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of “crisis” in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of “crisis”, its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, “crisis” discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): “The Idea of Crisis in Modern Society”, *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen

Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische

Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen

nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850 Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse"
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Gluns, D.

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:

Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-

Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.

Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.

Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag

Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216 Europäische Geld- und Währungspolitik
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2
Wittkämper, G.

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und

Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick

LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF

063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

Internationale Politische Ökonomie
063402 BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)

Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063641 Politische Ideengeschichte II
BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301 *Terrier, J.*

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124 *Sandhaus, J.*

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte“ widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus“ (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung

(Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling“ in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120 *Spohn, U.*

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

Wahlpflichtfach EW

Standardkurse / Aufbaukurse

062569 Einführung in den europäischen Integrationsprozess
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
Freise, M.

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber

fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Ul

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konze
„Go anywhere“: Die NATO und der

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NA
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ei

Einführende Literatur

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurr
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu

Basistexte:

NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from

Weiterführende Literatur:

Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v

Basistexte:

The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in t
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierend
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT

Basistexte:

NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93

Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97

Weiterführende Literatur:

Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International

Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249

Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)

Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20

Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997, V

Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224

Die NATO und die Balkan Kriege, 199

Basistexte:

NATO Handbook, S. 143-149

Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,

Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi

Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119

David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.

Weiterführende Literatur:

Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond

Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn

Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti

Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT

Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch

Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a

Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

Basistexte:

NATO Handbook, S. 149-153

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-

Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi

Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.

Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139

Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale

Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S

Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53

Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in

Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied

Weiterführende Literatur:

Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]

Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2

Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to

Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu

NATO und EU: Zwischen Kooperation und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 243-254

Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force“ und die „European Rapid Reaction Force“: Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1

Weiterführende Literatur:

Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU’s Searc

Das überarbeitete strategische Konzept v

Basistexte:

The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19

Weiterführende Literatur:

Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

Basistexte:

Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12

Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int

Weiterführende Literatur:

Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 159-163
Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://w
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th

[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein
Basistexte:
Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Read
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S. Y
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301 *Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung"

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist

bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?
- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen
- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen
- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich
- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel
- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

062702	Security Studies and International Relations BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6	*Hantscher, S.*

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717	Einführung in die Gesundheitspolitik BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124	*Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und

Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301
Hoesch, K.

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062774 Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart
BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Bomert, C.

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
062789 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301 *Kreuter, J.*

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of “crisis” in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of “crisis”, its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, “crisis” discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown,* Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): “The Idea of Crisis in Modern Society”, *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF
062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
062827 BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF *Gumbert, T.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.
Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung

als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.
Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850 Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse"
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; *Gluns, D.*

BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:
Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

Einführung in die Politikfeldanalyse
062865 BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Kuhlmann, J.*

wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.

Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216	Europäische Geld- und Währungspolitik BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende **Gliederung**:

LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung

LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess" haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis", gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten" der „molekularen Prozesse und Kriechströme" (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis", d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in

Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie.

Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.

Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF

063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.

Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.

Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.

Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe

der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402	Internationale Politische Ökonomie BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063641	Politische Ideengeschichte II BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Terrier, J.*

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

064800	Einführung in die Autoritarismusforschung BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124	*Sandhaus, J.*

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von

Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte“ widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus“ (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling“ in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur

* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde) (BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169 Die "Federalist Papers"
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi
Wilske, D.

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Grundkurse

062535 Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

062540 Einführung in die Politische Theorie *Terrier, J.*

BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
063618 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554 *Schubert, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216

wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2;
11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Bachelor Grundschulen Natur- und Gesellschaftwiss. ab WS 2011/2012

Politikwissenschaft als Nebenfach

Politik im BSc Geographie

Basismodul 2

Grundkurse

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82;
11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis

hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4

062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

063618 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229 *Schubert, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Aufbaumodul

Standardkurse

Einführung in den europäischen Integrationsprozess
062569 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF *Freise, M.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer

demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu

Basistexte:

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei
Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in International

Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn

Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth
Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho

Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Searc

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 159-163

Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C
Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen
Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n
Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2
Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A
[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82
Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu
Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re
Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159
Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://
Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [
Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service
Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist
James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://w
Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136
Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter
Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu
berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n
Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The W
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th
[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P
William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H
/id/1932/doc/transcript]
William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges
[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-
Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg
Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2
David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15
Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C
Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a
Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 167-182
Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233
Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St
[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud
Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit
[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p
Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2
Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu

Library/Publications/Detail/?lng=en&id=

Weiterführende Literatur:

Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwe

Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-

Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale

Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutze

Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale

N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla

Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P

Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15

Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Basistexte:

Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members

Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e

NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of

[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex

Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Rea

[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK

8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv

PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]

Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,

172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20

Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A

Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri

Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe

nato?p=all]

Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20

Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm

42

Weiterführende Literatur:

Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washin

[http://fpc.state.gov/documents/organization/1

Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.

Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente

Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept

[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo

Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss

[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po

Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep

deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau

Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201

David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de

kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/

David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter

[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301 *Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in

den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input,

simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124 *Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736 Einführung in die Gesundheitspolitik *Hoesch, K.*

BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82;
BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht" aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301 *Kreuter, J.*

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter

Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.
Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.
Seminarbeginn: 13. Oktober 2014
Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte,

die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850	Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse" BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107	*Gluns, D.*

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium

„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends

geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:
Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt) eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor

allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40

(3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

- Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic

Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216	Europäische Geld- und Währungspolitik BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs
LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen

Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick
LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)

LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

063398 Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05
Gareis, S.

Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis
Institut für Politikwissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

063402 Internationale Politische Ökonomie
BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
Lederer, M.

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)
Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten

Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

063641	Politische Ideengeschichte II BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Terrier, J.*

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II“

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

063952	Migration und Integration BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107	*Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die

Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Sandhaus, J.

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte" widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus" (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling" in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:

Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.’in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition,

eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169	Die "Federalist Papers" BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Politik im Master Humangeographie

Master 3. Semester

Modul 8: Interessenvermittlung und Lobbying

LV 1: Theorie, Akteure und Instrumente der Interessenvermittlung

LV 2: Interessenvertretung konkret

Modul 9: Regieren in und mit der Zivilgesellschaft

LV 1: Organisationstheorie und -soziologie unter besonderer Berücksichtigung zivilgesellschaftlicher Organisation

LV 2: Steuerung, Einbettung und Funktion zivilgesellschaftlicher Organisation in ausgewählten Politikbereichen

Modul 10: Konflikt und Koop. im int. System

LV 1: Konflikt in Kooperation in einer globalisierten Welt

LV 2: Global Governance in der Praxis

Modul 11: Regionale Politik

LV 1: Politik in und von Regionen

LV 2: Regionale Politik in ausgewählten Politikfeldern

Modul 12: Politik und Politikfelder

LV 1: Grundlagen politischstaatlichen Handelns und Einführung in die Politikfeldanalyse

LV 2: Forschungsseminare zu unterschiedlichen Politikfeldern

Modul 13: Führen und Verwalten in modernen Demokratien

LV 1: Politische Einführung, Verhandeln und Entscheiden

LV 2: Politisch-administrative Prozesse: Theoretische Ansätze und praktische Erfahrungen

Modul 14: Forschungskolloquium

Praktikum

Grundkurse

062535	Einführung in das politische System der BRD BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee	*Schubert, K.*

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?

Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:
regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4
062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
063618 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580 *Schubert, K.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Standardkurse

Einführung in den europäischen Integrationsprozess
062569 BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF *Freise, M.*
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3

Kommentar:

Kommentar zum Standardkurs „Einführung in den europäischen Integrationsprozess“

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an Bachelor-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen

Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Der Kurs erfordert eine vergleichsweise hohe Leseleistung. Er ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar konzipiert und verlangt die Mitarbeit der Studierenden. Ein Reader zum Kurs wird Anfang des Semesters im Copyshop mmXpress in der Wilmergasse bereit stehen. Der Leistungsnachweis kann durch das Bestehen einer 90minütigen Klausur am Semesterende erworben werden.

Literaturempfehlungen:

Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The political system of the European Union. 2. Aufl. Basingstoke.
Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn 2010.

062573 Die Bankenunion und die Eurokrise. Strukturen, Funktionen, Erwartungen.
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
Konegen, N.

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.2014

„Mehrere Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise trägt der europäische Bankensektor immer noch schwer an den Lasten der Vergangenheit. Viele europäische Banken sind zu schwach kapitalisiert, um größere Schocks abfedern zu können. Sie sind mit notleidenden Forderungen belastet, deren genauer Umfang unbekannt ist. Diese Unsicherheit schreckt mögliche Eigenkapitalinvestitionen ab, Fremdkapitalgeber fordern hohe Sicherheiten, und die Geldpolitik steht unter Druck, insolvente Banken liquide zu halten. In den Bankbilanzen spiegeln sich realwirtschaftliche Strukturprobleme wider. Gerade in den Krisenländern sind zu viele Kredite in den Immobiliensektor und in inländische Dienstleistungen geflossen. Der Exportsektor dieser Länder ist unterentwickelt, der Bankensektor vielfach überdimensioniert Ohne umfassende Reformen ist dies ein Hemmnis für die realwirtschaftliche Erholung. … Die Politik hat mit der Bankenunion Schritte hin zu einer Europäisierung der Aufsicht unternommen. Die rechtlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) unter dem Dach der EZB sind nunmehr vorhanden. Wichtige Elemente der Reformen fehlen allerdings noch: Es liegen lediglich Vorschläge für einen einheitlichen Mechanismus zur Abwicklung und Restrukturierung von Banken (SRM) vor, deren Umsetzung noch aussteht. Die Einlagensicherungssysteme in Europa sind noch nicht harmonisiert“ (Jahresgutachten 2013/14 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 5. Kap., 209ff.;); s.a. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 7/2013: 15ff. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Beschreibung und Analyse der Problemfelder sowie der politische Handlungsbedarf. Die Prüfungsleistung kann in Form einer 90minütigen Klausur erbracht werden.

062630 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; A1; BS 82; BA LF
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18, SCH 100.107

Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18, SCH 100.107

Kommentar:

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbün

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uh

Themenliste

30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19

01.10. Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung d
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Das überarbeitete strategische Konzep
„Go anywhere“: Die NATO und der 9

02.10. Transatlantische Zerwürfnisse: Die NAT
Die ISAF-Mission in Afghanistan
Proliferation von Massenvernichtungswaffen und
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein

Einführende Literatur

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato
Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Secu
Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. Th
Günther **Hauser**, Die NATO. Transformation, Aufgaben, Z
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain f
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkur
Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NA
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zu
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance’s New Role in Interna

Literaturliste

Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigu

Basistexte:

NATO’s Public Diplomacy Division, NATO Handbook, Brussels 2006, S. 15-20 [http
Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolize

Günter **Hauser,** Die NATO, S. 13-
David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in Internationa
Stanley **Sloan**, NATO's Future. Toward A New Transatlantic Bargain, Was
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from
Weiterführende Literatur:
Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988
Timothy P. **Ireland**, Creating the Entangling Alliance. The Origin
Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Ch
Ohne Feind: Das Strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's New Strategic Concept agreed by the Heads of State and Government participating in
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991)
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 37-
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrieren
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in ei
Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und
Baden-Baden 1997, S. 101-136
Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NAT
Basistexte:
NATO Handbook, S. 183-228
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 40-
Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostr
S. 289-329
James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 93
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 97
Weiterführende Literatur:
Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a decision, International
Christian **Hacke**, Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Prad
Opladen 1997, S. 223-249
Manfred **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.)
Gale A. **Mattox**, und Arthur R. **Rachwald** (Hrsg.), Enlarging NATO. The National De
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S. 20
Gerald B. **Solomon**, The NATO Enlargement Debate 1990-1997,
Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion, in: David G. Haglund (Hrsg.), Will N
Ontario, 1996, S. 197-224
Die NATO und die Balkan Kriege, 199
Basistexte:
NATO Handbook, S. 143-149
Ivo H. **Daalder**, Decision to Intervene: How the War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 19
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 38-40,
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, pp.
Weiterführende Literatur:

Dana H. **Allin**, NATO's Balkan Interventions, Lond
Ivo H. **Daalder**, Getting to Dayton. The Making of America's Bosn
Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collecti
Michael **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NAT
Franz-Josef **Meiers**, NATO's Peacekeeping Dilemma, Arbeitspapiere zur Internationalen Politik 94, Forsch
Michael **Meimeth**, Germany, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO a
Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 19
Basistexte:
NATO Handbook, S. 149-153
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77-
Joyce P. **Kaufman**, NATO and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic
[http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/vi
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.139
Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale
Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisen
für internationale Sicherheitspolitik 2000, S
Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine militärpolitische Auswertung, in: Joachim K
in Europa,Opladen 2000, S. 13-53
Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkriegs der NATO gegen Jugoslawien, in
Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied
Weiterführende Literatur:
Anthony **Cordesman**, The Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washin
full.pdf]
Ivo H. **Daalder,** Christopher **Layne** und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2
Ivo H. **Daalder** und Michael O´**Hanlon**, Winning Ugly. NATO's War to
Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and the Fu
NATO und EU: Zwischen Kooperation und
Basistexte:
NATO Handbook, S. 243-254
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 1
Franz-Josef **Meiers**, Die Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik als Zankapfel
internationale Sicherheitspolitik 2001, Hamburg, Berlin un
Franz-Josef **Meiers**, Die „NATO Response Force" und die „European Rapid Reaction Force": Kooper
Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, R
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 2
Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? S. 21
Johannes **Varwick**, Die NATO, S.119
David S. **Yost**, NATO Transformed, S. 1
Weiterführende Literatur:
Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Die ersten fünf Jahre (
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 2
Charles C. Pentland: Berlin Plus or Minus? ESDP, NATO and Division of Labor, in: Peter Schmidt (Hrsg.),
Frankfurt/Main 2008, S. 111-126
Alyson **Bailes** et al., Revisiting NATO-ESDP Relations: Part 2, Brus
[http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Disc
Alexander **Moens**, ESDP, the United States and the Atlantic alliance, in: Jolyon Howorth und John Keeler
Autonomy, New York, S. 25-37
Barbara **Renne**, Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zwischen Anspruch und Wirklichk
Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur NATO-Response Force, Hamburg 2004 [http://e
Kori **Schake**, The United States, ESDP and constructive duplication, in: Jolyon Howorth

Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howor
David S. **Yost**, The U.S.-European capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Ho
Simon **Duke**, The future of EU-NATO relations: a case of mutual irrelevance through competitio
David G. **Haglund**, ESDP and transatlantic relations, in: Hans-Georg Erhardt (Hrsg.), Die europäische
Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther Brimmer (Hrsg.), The EU's Sear

Das überarbeitete strategische Konzept v
Basistexte:
The Alliance's Strategic Concept: Approved by the Heads of State and Government participating in the m
April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p
Michael **Rühle**, Das neue Strategische Konzept der NATO und die politische Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.
2000, SS. 637-654
Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch, S.
Johannes **Varwick**, Die NATO, S. 92
Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg zum neuen s
8, S. 12-19
Weiterführende Literatur:
Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can NATO Survive? Th
David **Gompert** und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Euro
Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S.
Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense An
Richard **Hatfield**, NATO's new strategic concept, The RUSI Journa
James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert und F. Steph
Cambridge 1997, S. 79-103
David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security strategies: NATO, the U
Paper 5, Rom 2005, S. 21-33
„Go anywhere": Die NATO und der 9
Basistexte:
Prague Summit Declaration Issued by the Heads of State and Government participating in the mee
[http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-12
Helga **Haftendorn**, Das Atlantische Bündnis in der Anpassungskrise, SWP-Stu
berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005
Günther **Hauser**, Die NATO, S. 81-86, 111-1
Norbert **Eitlhuber**, Die NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftun
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, Transforming European Forces,
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Philip H. **Gordon**, NATO After 11 September, Survival, 43 (W
Michael **Rühle**, NATO after Prague: Learning the Lessons of 9/11, Para
[http://strategicstudiesinstitute.army.mil/pubs/parameters/art
Michael **Rühle**, Different Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Int
Weiterführende Literatur:
Hanns **Binnendijk**, David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for I
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** The Next Phase of Transformation: a new dual track strategy, in
D.C. 2004, S. 37-73
Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler**, NATO: Surviving 9/11, [http://www.ndu.e
Tom **Donnelly**, Rethinking NATO, NATO Review, Sommer 2003 [http://www.na
Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Journal, 148 (
Julian **Lindley-French**, The Capability-Capacity Crunch, European Secu
Jens **Ringsmose**, NATO's Response Force: finally getting it right? European
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 159-163

Philip H. **Gordon** und Jeremy **Shapiro**, Allies at War. America, Europe, and the C

Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehungen nach den Terrorangriffen

Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik n

Günther **Haser**, Die NATO, S. 107-109, 129-134,

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 2

Michael **Rühle**, Continental Drift? Reflections on the Transatlantic Security Relationship, Konrad-A

[http://www.kas.de/wf/de/33.2086/

Weiterführende Literatur:

Philip H. **Gordon**, Bridging the Atlantic Divide, Foreign Affairs, 82

Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the endu

Gustav **Lindstrom** (Hrsg.), Shift or Rift. Assessing US-EU re

Die ISAF-Mission in Afghanistan

Basistexte:

NATO Handbook, S. 155-159

Robert M. **Gates**, Statement to NATO Defense Ministers, Brussels, 11 March 2011 [http://

Robert M. **Gates**, The Security and Defense Agenda (Future of NATO), Brussels 10 June 2011 [

Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the Transatlantic Alliance, Congressional Research Service

Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199,

Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghanist

James F. **Dobbins**, NATO's role in nation building, NATO Review, Sommer 2005 [http://

Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proceedings, 136

Reneé de **Nevers**, NATO's International Security Role in the Terrorist Era, Inter

Timo **Noetzel** und Sibylle **Scheipers**, Die NATO in Afghanistan, SWP-Aktu

berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_n

Timo **Noetzel** and Benjamin **Schreer**, Two-tier NATO: alliance divided, The

Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 18

Weiterführende Literatur:

David. M. **Abshire** et al., Mobilizing NATO for Afghanistan and Pakistan: ensuring th

[www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afghanistan_and_P

William B. **Caldwell**, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham H

/id/1932/doc/transcript]

William B. **Caldwell** and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges

[http://www.ndu.edu/press/lib/images/prism2-1/Prism_121-

Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO's Transformation Gaps: transatlantic differences and the war in Afg

Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Alliance in Afghan

[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2

David **Richards**, NATO in Afghanistan, The RUSI Journal, 15

Christopher **Schnaubelt**, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense C

Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a

Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's future, Joint Force Quarterly, 59

Proliferation von Massenvernichtungswaffen und

Basistexte:

NATO Handbook, S. 167-182

Günther **Hauser**, Die NATO, S. S. 233

Alexander **Bitter**, Die NATO und die Raketenabwehr, SWP-St

[http://www.wp-berlin.org/fileadmin/contents/products/stud

Stephan **Frühling** and Svenja **Sinjen**, Missile defense: challenges and opportunit

[http://www.ndc.nato.int/download/downloads.p

Sascha **Lange** and Oliver **Thränert**, Missile defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2

Sascha **Lange** und Oliver **Thränert**, Raketenabwehr in und für Westeuro
Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opportunities and open questions, Center for Secu
Library/Publications/Detail/?lng=en&id=
Weiterführende Literatur:
Hannes **Adomeit** und Alexander **Bitter**, Russland und die Raketenabwel
Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-
Frank **Elbe** und Ulrich **Weisser**, Der Raketenstreit wächst zu einer internationale
Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andreas **Beckmann**, Deutschland diskutiert am strategischen Nutzen
Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale
N. **Lewis** and Theodore A. **Postol**, A flawed and dangerous U.S. missile defense pla
Benjamin **Scheer**, Heiße Kartoffel Raketenabwehr, Internationale P
Roberto **Zadra**, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 15
Das neue strategische Konzept von 2010: Zu ein
Basistexte:
Active Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members
Government in Lisbon, 19 November 2010 [http://www.nato.int/cps/e
NATO 2020: Assured Security; Dynamic Engagement. Analysis an Recommendations of the Group of
[http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_tex
Karl-Heinz **Kamp**, Das neue strategische Konzept der NATO, Read
[http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEISfqElrLuJNqYK
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/]
Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsmore and Sten Rynning,
172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_20
Patrick **Keller**, Die Selbstvergewisserung der NATO: Das neue Strategische Konzept, Analysen und A
Gerlinde **Nienhus**, Die NATO-Strategie nach dem Lissabon-Gipfel: Auf zu neuen Ufern? Zeitschri
Johannes **Varwick**, Das neue Strategische Konzept der NATO, Aus Politik und Zeitgeschichte, 8. Dezembe
nato?p=all]
Klaus **Wittmann**, Toward a new Strategic Concept for NATO, NATO Defense College, Rom 20
Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Reviewing NATO's Strategic Concept, in: Jens Ringsm
42
Weiterführende Literatur:
Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Missile defense and NATO's Lisbon summit Washing
[http://fpc.state.gov/documents/organization/1
Joachim **Krause**, Emerging concepts of deterrence in the 21st century. in: Karl-Heinz Kamp und David S.
Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente
Richard L. **Kugler** und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transfo
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Iss
[http://tacticalnuclearweapons.ifsh.de/pdf/Nuclear_Po
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concep
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krau
Paul **Schulte**, Is NATO's Nuclear Deterrence Policy a Relic of the Cold War? Washington, D.C., 201
David S. **Yost**, NATO and Tailored Deterrence: Surveying the Challenges, in: Karl-Heinz Kamp und de
kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/
David S. **Yost**, NATO's evolving purposes and the next Strategic Concept, Inter
[http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/public/Internation

062683 Einführung in die Dritte-Sektor-Forschung
BS 82; BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA B2;
BA 82; BA 82; BA L2; A1; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301 *Freise, M.*

Kommentar:

Dr. Matthias Freise

Standardkurs „Einführung in die Dritte Sektor-Forschung“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?

- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen

- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen

- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich

- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- Teilnahme an einer Fahrradexkursion und Übernahme einer „Organisationspatenschaft“ im Pluggendorfviertel

- 90minütige Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session

- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062717 Einführung in die Gesundheitspolitik
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124 *Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 10-12 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062736	Einführung in die Gesundheitspolitik BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Hoesch, K.*

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Gesundheitspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Montags, 12-14 Uhr
Nach der Reform ist vor der Reform, so scheint es. Regelmäßig finden sich gesundheitspolitische Meldungen in der Presse. Doch wie viel Bewegung steckt tatsächlich in der Gesundheitspolitik? Verdient jede Reform diesen Namen? Und welche Effekte zeigen die Reformen der vergangenen und aktuellen Regierung? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Standardkurs vor dem Hintergrund einer eingehenden Strukturanalyse des deutschen Gesundheitssystems geklärt werden. Finanzierung, Organisation, Akteurskonstellationen und Entscheidungsprozesse sind außerordentlich komplex im deutschen Gesundheitssystem und für den interessierten Laien schwer zu durchschauen. Ziel des Standardkurses ist es daher, diese Bereiche Schritt für Schritt zu beleuchten. Dabei wechseln sich stärker theoretische Teile, in denen es um Wohlfahrtsstaatstypen, Interessenvermittlung und Gesundheitsökonomie geht ab mit eher politikpraktischen Themen, wo die Ziele, Voraussetzungen, konkreten Entscheidungssituationen und Ergebnisse deutscher Gesundheitspolitik untersucht werden. Ein Blick auf die Finanzierung und Organisation der (Alten-)Pflege zeigt, welche Bedeutung die genaue Ausgestaltung der Versorgung innerhalb der Sozialversicherung hat.
Da aktuell alle Gesundheitssysteme in OECD-Ländern vor der Herausforderung von Kostensteigerungen angesichts des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts stehen, werden die deutschen Reformbestrebungen auch in einer international vergleichenden Perspektive bewertet.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

062740	Die Logik des Terrorismus BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LF; BA 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062755	Area Studies: Lateinamerika BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA LF; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062774	Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; ; BS 82; BA LF wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Bomert, C.*

Kommentar:

Christiane Bomert, M.A. Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

WS 2014/2015 Ort: R 301 Beginn: Di, 14.10.14, 8-10 Uhr Sprechstunde: Di 10-11 Uhr / R 321 Email: C.Bomert@uni-muenster.de

Einführung in die Geschlechterverhältnisse der Gegenwart

BA-Standardkurs

Angestoßen und beeinflusst durch die neue Frauenbewegung der 1960/1970er Jahre, zeichnet sich die Frauen- und Geschlechterforschung heute durch einen lebendigen, produktiven und vor allem interdisziplinären Diskurs über die Kategorie „Geschlecht“ aus. Im Fokus dieser Debatte stehen sowohl das (gesamtgesellschaftliche) Verhältnis der Geschlechter zueinander sowie die Interaktion der Individuen miteinander. Damit einher geht zwangsläufig eine Vielfalt an theoretischen und methodischen Ansätzen, die die Geschlechterforschung mit jeweils spezifischen Fragenstellungen konfrontiert.
Im Seminar werden zunächst theoretische und methodologische Dimensionen der Geschlechterforschung erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auswirkungen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse für unterschiedliche Bereiche aus politischer, rechtlicher, literaturwissenschaftlicher, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Unter Einbezug externer ReferentInnen erhalten die TeilnehmerInnen einen interdisziplinären Überblick über die vielschichtigen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
Ziel des Seminars ist das Erkennen und die kritische Betrachtung der wesentlichen Differenzlinien bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen und –beziehungen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin unter Angabe nachvollziehbarer Gründe erwartet. Unentschuldigtes Fehlen in der 1. Veranstaltungssitzung bedeutet automatisch Verlust des Kursplatzes.

Literatur zur Vorbereitung:

Lenz, Karl/ Adler, Marina (2010): Geschlechterverhältnisse. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1. Weinheim und München.
Lenz, Karl/ Adler, Marina (2011): Geschlechterbeziehungen. Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 2. Weinheim und München.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten) zur Vertiefung einer im Seminar behandelten Forschungsperspektive.

062789 Discourses on Crisis in International Relations
BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301 *Kreuter, J.*

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of "crisis" in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of "crisis", its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, "crisis" discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung
BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA L2; 11; BA LH; BA B2; BS 82; BA LF

062793 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107 *Hennings, A.*
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-19, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Der Standardkurs „Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung“ ist als kritische Einführung in das Themengebiet konzipiert. Im Seminar lernen Sie grundlegende Begrifflichkeiten der Friedens- und Konfliktforschung kennen und befassen sich mit Instrumenten der internationalen Konfliktregelung. Außerdem wird ein Überblick über den Wandel des globalen Konfliktgeschehens nach 1945 gegeben und an ausgewählten Fallbeispielen analysiert. Dabei wird insbesondere der Wandel von zwischenstaatlichen Konflikten im internationalen System hin zu

innerstaatlich ausgetragenen Gewaltkonflikten mit zunehmend nicht-staatlichen Akteuren nachgezeichnet. Parallel zu dieser Entwicklung ist auch eine Veränderung angewandter Konfliktregelungsinstrumente und Forschungsansätze in der Friedens- und Konfliktforschung zu beobachten. Im Kontext des sich wandelnden globalen Konfliktgeschehens werden im Seminar auch neue Forschungsthemen aufgezeigt, wie der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden, die Bedeutung von Ethnizität für die Konflikteskalation, oder die Diskussion um fragile Staatlichkeit. Empirisch lernen Sie relevante Akteure, Strukturen und Prozesse im Konfliktkontext vor dem Hintergrund der grundlegenden Annahmen der Friedens- und Konfliktforschung zu analysieren. Hierzu sind solide Englischkenntnisse Grundvoraussetzung, da die Referenztexte überwiegend in englischer Sprache sind. Dem Kurs liegt das Konzept des aktiven Lernens zugrunde, eine weitere Voraussetzung ist daher die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit sowie die Übernahme einer Präsentation.

Die regelmäßige Lektüre der Referenztexte und deren aktive Diskussion sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Seminar begleitenden Aufgaben (insb. Präsentationen) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs. Außerdem ist die Teilnahme an den Blockterminen im Dezember Kursvoraussetzung. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erbracht. Verbindliche Abgabefrist der Hausarbeit (gedruckt UND als PDF) ist der 15. März 2015.

Seminarbeginn: 13. Oktober 2014

Blocktermine:. 1., 08. und 15. Dezember (16:00 Uhr bis 20:00 Uhr)

Kein Seminar: 27. Oktober bis 17. November 2014

062808 Empirisches Forschen
BA B2; BA B2; BS 82; BA LH; BA BH; 11; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503
Althoff, M.

Kommentar:

Für den Erkenntnisgewinn in den Sozialwissenschaften ist eine empirische Herangehensweise und die Analyse von Daten oftmals essentiell. Das Testen von anerkannten Theorien und Hypothesen über individuelles Verhalten erfordert eine nachvollziehbare Methodik und den korrekten Umgang mit Daten. Diese Punkte sollen anhand von Inhalten der Einstellungs- und Medienforschung beispielhaft im Seminar vermittelt werden. Im Fokus stehen die korrekte Umsetzung von Konzeptualisierung, Datenmanagement, Aufbereitung und Analyse mit Hilfe gängiger Statistiksoftware.

Bemerkung:

Die 1. Sitzung (Informationssitzung) findet am 16.10.2014 statt!

Literatur:

- Bryman Alan: Social Research Methods. Oxford: Oxford University Press. 2012 - Pollock H. Philip: The Essentials of Political Analysis. Washington: CQ Press. 2012

062827 The Global Governance of Food Waste - Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung
BA L2; BA B2; BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
Gumbert, T.

Kommentar:

Standardkurs (xxxxxx): The Global Governance of Food Waste – Internationale politische Kontexte der Nahrungsmittelverschwendung

Tobias Gumbert, M.A.

Wintersemester 2014/15

Email: tobiasgumbert@uni-muenster.de

Dienstag, 16.15-17.45 Uhr, R. SCH 100.125

Kommentar:

Der politische Wille zur Reduktion von ‚Food Waste' in allen Segmenten der Nahrungsmittelkette scheint heute grundsätzlich nicht in Frage gestellt zu werden. Die Europäische Union hat unlängst das Jahr 2014 zum „European Year Against Waste" ausgerufen und die Kommission möchte bis 2025 Lebensmittelabfälle um 50% reduzieren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) führen zusammen groß angelegte Kampagnen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung durch und auch auf nationalstaatlicher Ebene, zum Beispiel in Deutschland durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) oder in Großbritannien durch das Waste und Resources Action Programme (WRAP), werden entsprechende Strategien verfolgt. Mittlerweile gibt es auf internationaler Ebene gar Pläne, ein „Global Food Loss and Waste Measurement Protocol" ins Leben zu rufen, welches es Staaten ermöglichen soll, aktuelle Daten zur Nahrungsmittelverschwendung zu generieren und adäquate Reduktionsstrategien zu ergreifen. Woher kommt dieses plötzliche Interesse? Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit etwa 1/3 der produzierten Nahrungsmittel nicht dem menschlichen Konsum zugeführt werden. Die Relevanz des Themas begründet sich in ökologischer Hinsicht durch die mit der Lebensmittelverschwendung und der Produktion von Lebensmittelabfällen einhergehende Verschwendung von Ressourcen (Wasser, Boden etc.), von Energie und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase sowie in sozialer Hinsicht durch die Vergegenwärtigung immenser Distributionsprobleme, indem die Überproduktion von Nahrungsmitteln in manchen Teilen der Welt weiter zunimmt während weltweit nach Berechnungen der FAO immer noch 842 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung leiden. Vor diesem Hintergrund erscheint heute die Frage, welche Möglichkeiten es für verschiedene Akteure gibt, die Produktion von ‚Food Waste' politisch zu regulieren und zur Bearbeitung des Problems beizutragen, besonders dringend.

Eine politikwissenschaftliche Perspektive kann in diesem Zusammenhang zwei wichtige Beiträge leisten: zum einen können durch die Analyse gegenwärtiger Reduktionsstrategien spezifische Prozesse optimiert oder erweitert werden, indem genauere Daten über das Ausmaß und die Verbreitung von ‚Food Waste' generiert und bereitgestellt werden sowie auf Basis dieses Wissens über effektivere Problemlösungen nachgedacht wird. Zum anderen kann eine politikwissenschaftliche Perspektive aber auch insofern einen Beitrag leisten, als dass sie ermöglicht, das Phänomen selbst sowie die Governance von ‚Food Waste' in einen breiteren politischen und ökonomischen Kontext einzuordnen um somit die Entwicklungen kritisch zu prüfen. Welche Akteure sind in welchem Umfang an spezifischen Governance-Mechanismen beteiligt, welche Mittel setzen sie dabei ein, um ihre Ziele zu erreichen, und wem nützen eigentlich diese so geschaffenen Strukturen? ‚Food Waste' gerät vor diesem Hintergrund sowohl als ökonomischer Austauschprozess zum Zwecke der Profitgenerierung als auch als politische Strategie der Regulierung und Organisation des Gemeinwesens in den Fokus der Analyse.

Um uns dem Thema zu nähern, werden wir uns zu Beginn des Seminars mit philosophischen und ethnologischen Beiträgen zum Umgang mit Überschuss und ‚Waste' in verschiedenen Gesellschaften beschäftigen und werden ferner anhand soziologischer und humangeographischer Ansätze ergründen, inwiefern ‚Waste', sowohl als Objekt als auch als Praxis, heute in spezifische globale Produktions-, Distributions- und Konsumnetzwerke eingebettet ist. Darauf aufbauend betrachtet das Seminar die Governance, also das öffentliche Management und die Steuerung, von Prozessen im Zusammenhang mit der Produktion von Nahrungsmittelabfällen und Verschwendungspraktiken. In verschiedenen nationalen Kontexten sowie auf internationaler Ebene wollen wir konkrete Programme, Reduktionsstrategien und Aktionsbündnisse nationaler Regierungen, internationaler

Regierungsorganisationen, transnationaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Akteure analysieren. Dabei stehen sowohl die Interessen und Motivationen dieser Akteure als auch die Effekte, die von ihrem Handeln ausgehen, im Mittelpunkt des Seminars.
Konkret werden sie in dem Seminar lernen: (i) wie polit-ökonomische und sozialwissenschaftliche Ansätze die Governance von Nahrungsmitteln und ‚Waste' untersuchen, (ii) welche methodischen Ansätze bestehen, ‚Food Waste' quantitativ zu berechnen und welche Datensätze dabei klassisch verwendet werden, (iii) wie ‚Food Waste' in verschiedenen Kontexten definiert wird und welche Auswirkungen diese Definitionen haben können (etwa auf die Beziehungen des Globalen Nordens zum Globalen Süden), sowie (iv) welche Governance-Modelle gegenwärtig angewendet werden, um ‚Food Waste' zu reduzieren, und welche Alternativen dazu auf (trans-)lokaler Ebene bestehen.

Leistungsanforderungen:

Studienleistung: zwei Essays, ein Kurzvortrag + Diskussionspapier oder eine Posterpräsentation.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Literatur zur Einführung (Auswahl):

Alexander, Catherine; Gregson, Nicky; Gille, Zsuzsa. 2013. *Food Waste*, in Murcott, Anne; Belasco, Warren; Jackson, Peter (eds.). The Handbook of Food Research. London: Bloomsbury, pp. 471-483.

Baker, Susan. 2013. *Governance*. In: Death, Carl (Hg.). Critical Environmental Politics. London: Routledge, S. 100-110.

Davies, Anna R. 2008. *The Geographies of Garbage Governance*. Aldershot: Ashgate.

Evans, David; Campbell, Hugh; Murcott, Anne. 2013. *Waste Matters. New Perspectives on Food and Society*. Oxford: Wiley-Blackwell.

Fagan, G. Honor. 2003. *Sociological Reflections on Governing Waste*, in Irish Journal of Sociology, Vol. 12 (1), S. 67-84.

Parfitt, Julian; Barthel, Mark; Macnaughton, Sarah. 2010. *Food Waste Within Food Supply Chains: Quantification and Potential for Change to 2050*, in Philosophical Transactions of the Royal Society, Vol. 365 (1554), S. 3065-3081.

Phillips, Lynne. 2006. *Food and Globalization*, in Annual Review of Anthropology, Vol. 35, S. 37-57.

Stuart, Tristram. 2009. *Waste. Uncovering the Global Food Scandal*. London: Penguin Books.

062850 Wohnungspolitik: "aktuelle Diskurse"
BA 82; A1; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; 11; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA BF; BA LF; BA LF
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Gluns, D.

Kommentar:

Hauptseminar (BA) und Magisterstudium
„Wohnungspolitik: Gentrifizierung, Bezahlbarkeit und ‚Schöner Wohnen' – aktuelle Diskurse"

Knappheit an (bezahlbarem) Wohnraum in Ballungsräumen, schrumpfende Städte, räumliche Polarisierung und demographischer Wandel – alle diese Faktoren führen dazu, dass das

Thema Wohnen einen zunehmenden Stellenwert auf der politischen Agenda einnimmt. Dabei sind die politischen Debatten von verschiedenen Vorschläge zur Reaktion auf diese Trends geprägt: sie reichen von (neo)liberalen Forderungen nach möglichst freien Märkten bis hin zu einer Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Standardkurs gibt eine Einführung in aktuelle Entwicklungen des Politikfeldes Wohnen. Dazu zählen Akteursstrukturen (öffentliche und private Akteure), Politikinhalte und relevante Problemstellungen, insbesondere die Bezahlbarkeit des Wohnens, Gentrifizierung und räumliche Segregationsprozesse.
Das Seminar ist als praxisorientierter Kurs angelegt, in dem die Studierenden qualitative Forschungspraktiken in Form der Diskursanalyse erlernen und anwenden.

Organisatorisch ist das Seminar folgendermaßen aufgebaut:
In einem ersten Themenblock wird der *State of the Art* der Wohnungspolitik in Deutschland aufgearbeitet. Dieser Teil orientiert sich methodisch an der Politikfeldanalyse und gibt eine Einführung zu relevanten Akteuren, politischen Strukturen und Besonderheiten des Politikfelds in Deutschland.
Im zweiten Teil werden die Studierenden in die Methodik der Diskursanalyse eingeführt. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Vorgehensweisen und überlegen sich auf dieser Grundlage Fragestellungen für die Durchführung einer eigenständigen Diskursanalyse.
Sie arbeiten die Literatur zu den von ihnen gewählten Themenfeldern auf und analysieren öffentliche, mediale oder politische Diskurse. Dieser Forschungsprozess wird im Laufe des Semesters durchgeführt und im Kurs begleitet und reflektiert. Die Durchführung der Analyse sowie die regelmäßige Teilnahme am Seminar führen zum Erwerb eines Teilnahmenachweises.
Für einen benoteten Leistungsnachweis wird die durchgeführte Analyse in Form einer Hausarbeit (bis zum Ende der Vorlesungszeit) verschriftlicht.

Literaturempfehlungen:
Heinelt, Hubert/Egner, Björn (2006): Wohnungspolitik – von der Wohnraumzwangs-bewirtschaftung zur Wohnungsmarktpolitik. In: Schmidt, Manfred G. (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland. Innen- und Außenpolitik seit 1949. Wiesbaden: VS Verlag, S. 203-220.
Lampert, Heinz/Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer. (Kap. 12: Wohnungspolitik, S. 367-381) **Schneider, Volker/Janning, Frank (2006):** Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik, Band 43. Wiesbaden: V

062865	Einführung in die Politikfeldanalyse BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Kuhlmann, J.*

Kommentar:

Standardkurs: Einführung in die Policy-Analyse WS 2014/15

Überblick

Warum rettete die Politik in der Finanzkrise Banken? Was steckte hinter der Einführung der Hartz-Reformen? Und wie kam es zum „Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg“ der Atomenergie? Auf solche – und viele andere – Fragen versucht die Policy-Analyse (auch Politikfeldanalyse genannt)

eine Antwort zu geben. Die Policy-Analyse ist eine aus den USA stammende Teildisziplin der Politikwissenschaft, die in den letzten Jahren immer mehr im Mainstream der deutschen Politikwissenschaft angekommen ist. Im Unterschied zur traditionellen Politikwissenschaft ist sie vor allem an den konkreten Inhalten von Politik interessiert, indem sie danach fragt, was politische Akteure tun, warum sie es tun und was sie damit bewirken.
Der Standardkurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Begriffe und Ansätze der Policy-Analyse erarbeitet, welche dann im zweiten Teil anhand von Fallstudien auch praktisch angewendet werden.

Organisatorisches

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Wer angemeldet ist, aber nicht zur ersten Seminarsitzung kommt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind aktive Teilnahme, die Arbeit an einer Fallstudie in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation sowie die Teilnahme an einer abschließenden Klausur.

Grundlegende Literatur

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2011): Politikfeldanalyse. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Europäische Wohlfahrtsstaaten
BA L2; BS 82; BA L2; BA LH; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA 82;
063087 BA 82; BA B2; 11; BA 82; BS 82; BA LF *Pahl, J.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 109.6
wöchentlich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Seminartitel: Europäische Wohlfahrtsstaaten

Kommentar: Sozialausgaben stellen in fast allen europäischen Staaten den größten Haushaltsposten dar. Sie sind Gegenstand kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Dieses Seminar widmet sich der international vergleichenden Analyse von Sozialpolitiken in entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter besonderer Berücksichtigung einzelner Politikfelder, wie der Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik. Sozialpolitische Typologien und Theorien werden herangezogen, um unterschiedliche Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates zu erklären. Neben den klassischen Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung werden auch solche theoretischen Ansätze thematisiert, die die besonderen Herausforderungen an den Wohlfahrtsstaat im 21. Jahrhundert und die Reformierung wohlfahrtsstaatlicher Programme erklären. In diesem Zusammenhang sollen die Rolle organisierter Gruppen, Theorien der Globalisierung, die Entstehung neuer sozialer Risiken in Gestalt veränderter Beschäftigungs- und Lebensformen sowie die Auswirkungen der Finanzkrise auf Sozialpolitik in den Blick genommen werden.
Die Seminarteilnehmer werden befähigt, wohlfahrtsstaatliche Ausprägungen, die Entwicklung und Wirkungen wohlfahrtsstaatlicher Institutionen sowie einzelner sozialpolitischer Programme kritisch einzuordnen.
Scheinbedingungen: Referat +Thesenpapier, Essay und Hausarbeit sowie aktive Teilnahme.

Bonoli, G. (2007): Time Matters: Postindustrialization, New Social Risks, and Welfare State Adaptation in Advanced Industrial Democracies. In: Comparative Political Studies, Vol 40 (5): 495-520.
Castles, F. G./Leibfried, S./Lewis, J./ Obinger, H./Pierson, C. (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of the Welfare State, Oxford: Oxford University Press.
Esping-Andersen, G. (2002): Three Worlds of Welfare Capitalism. In: Pierson C./ Castles, F. G. (Hrsg.): The Welfare State Reader (2nd edition), Cambridge: Polity Press: 160-174.
Hinrichs, Karl/Brosig, Magnus(2013): Die Staatsschuldenkrise und die Reform von Alterssicherungssystemen in europäischen Ländern, Arbeitspapiere des Zentrums für

Sozialpolitik/02/2013, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik.

Obinger, H. (2012): Die Finanzkrise und die Zukunft des Wohlfahrtsstaates: In: Leviathan, Vol. 40 (3): 441–461.
Schmidt, M. G. et al. (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS-Verlag
Starke, P. (2006): The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review. In: Social Policy & Administration, Vol. 40 (1): 104-120.

063091 Einführung in die Partizipationsforschung
BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107
Dietz, C.

Kommentar:

Einführung in die Partizipationsforschung, Mi 16 – 18 Uhr

Demokratie lebt von Teilhabe. Der Einbezug von Bürgern kann politische Prozesse transparenter gestalten, nachhaltige Legitimität gewährleisten und die Qualität von Entscheidungsprozessen erhöhen. Die Möglichkeiten der Einbindung sind nicht erst seit verstärkten Digitalisierungstendenzen immer vielgestaltiger geworden - dennoch zeichnen sich gleichzeitig sinkende Wahlbeteiligungen und Politikverdrossenheit ab.

Im Rahmen des Kurses wird es eine Einführung in das Themengebiet der Partizipationsforschung geben. Der Kurs richtet sich an Bachelorstudierende und vermittelt grundlegende Kenntnisse der theoretischen und methodischen Zugänge zum Politikfeld. Hierbei wird zunächst eine grundsätzliche Begriffsbestimmung und Einordnung vorgenommen. Was genau ist politische Partizipation? Weiterhin wird es um verschiedene Formen von politischer Partizipation gehen und deren demokratietheoretische Einordnung. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften von bestimmen Formen - wie können diese abgegrenzt und typologisiert werden? Entwicklungslinien von Beteiligung sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie neuere Formen der politischen Partizipation und Krisensymptome. Weiterhin wird es auch darum gehen welche Rolle soziologische Faktoren für Beteiligung spielen – und welche anderen Faktoren relevante Erklärungsmuster bieten.

Der Kurs erfordert von den Studierenden die regelmäßige Lektüre von seminarbegleitenden Texten sowie die aktive Mitarbeit. Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit sein. Weitere Informationen sowie Materialien zum Kurs erhalten Sie im Oktober.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

- Kaase, Max: Politische Beteiligung/Politische Partizipation. In: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktualisierte Auflage, Leske + Budrich, Opladen 2003. Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003.
- Kersting, Norbert (2008): Politische Beteiligung. Einführung in dialogorientierte Instrumente politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Van Deth, Jan W. /William A. Maloney (Hrsg.) (2012): New participatory dimensions in civil

society. London: Routledge. [Routledge/ECPR studies in European political science; 77]

• Verba, Sidney / Schlozman Lehmann, Kay /Brady, Henry E. (1995): Voice and Equality: Civic Voluntarism in American Politics. Cambridge: Harvard University Press.

063216	Europäische Geld- und Währungspolitik BA L2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; 11; BS 82; BA LH; A1; BA 82; BS 82; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr.Dr.h.c. G. W. Wittkämper Wintersemester 2014/15

Europäische Geld- und Währungspolitik

Zeit: Mo 10 – 12 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche

Am 1. Januar 1999 begann Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), vorher erfolgte die Errichtung der Europäischen Zentralbank (EZB), die mit dem 1. 1. 1999 ihre Tätigkeit aufnahm. Seit Anfang 2002 hat der Euro die Währungen der Mitgliedstaaten des Eurosystems als gesetzliches Zahlungsmittel abgelöst. Die EZB bildet heute mit den nationalen Zentralbanken der derzeit 28 Mitgliedstaaten der EU das Europäische System der Zentralbanken (ESZB), nicht zu verwechseln mit dem EUROSYSTEM aus den 18 Eurostaaten.

Die Finanzmarktturbulenzen, die Mitte 2007 einsetzten und mit dem Höhepunkt des Zusammenbruchs der bedeutenden Investmentbank Lehman Brothers am 15. 09. 2008 die gesamte Globale Finanzwirtschaft in eine kritische Lage brachten, griffen in der Folgezeit auch auf die Realwirtschaft über und führten zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. Seither stehen das Eurosystem und die EU in den Folgen von vier vernetzten Krisen aus den vergangenen Jahren: Bankenkrise, Krise der Realwirtschaft, der Finanzwirtschaft von Staaten des Eurosystems und der sog. Krise um den Euro. Die Maßnahmen, die erforderlich waren und sind, um die Folgen aus diesen Krisen zu meistern und die Lehren aus diesen Krisen zu ziehen und umzusetzen, sind kaum noch zu überblicken.

Gegenstand der Vorlesung sind **einerseits** die Grundlagen und Strategien der „alten und neuen" Geldpolitik, der Währungspolitik und **andererseits** die Krisenpolitiken von Eurosystem und EU, die im Ergebnis der Europäischen Geldpolitik und Stabilitätspolitik ein neues Format aus Strukturen und Prozessen gegeben haben.

Die Vorlesung, die in Lehreinheiten (=LE) geteilt ist, hat voraussichtlich folgende
Gliederung:
LE K: Kommentar und wichtige Hinweise zur Vorlesung
LE 1: Grundlagen , insbesondere Geld, Geldmenge und –nachfrage, Finanzmärkte
LE 2: Theoretische Grundlagen der Geldpolitik im Überblick
LE 3: Die Europäische Währungsunion, auch: Das Problem Optimaler Währungsraum
LE 4: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) , die Europäische Zentralbank (EZB) und die institutionelle Arbeitsteilung Deutsche Bundesbank/Europäische Zentralbank
LE 5: Geldpolitische Strategien, das „klassische" Instrumentarium des Eurosystems und seine Verfahren, die „neue" Politik der EZB und der Streit um sie.
LE 6: Die Finanzmarkt- und Bankenkrise
LE 7: Die Staatsschuldenkrise , die sog. „Krise um den Euro"
LE 8: Basel III, der ESM, die neuen mikro- und makro-prudentiellen Institutionen, die Pakte und Packs

LE 9: Das Eurosystem im System der globalen Finanzordnung (x)
(x)Die LE steht unter dem Vorbehalt, dass die Zeit ausreicht.

Sie erhalten zu Beginn der Vorlesung einen ausführlichen Kommentar mit allen erforderlichen Quellen- und Literaturhinweisen.

063235	Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung BA L2; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA L2; BA LF wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.2	*Wittkämper, G.*

Kommentar:

Prof. Dr. Dr. h. c. G. W. Wittkämper	Wintersemester 2014/15
Globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung	
Zeit: Mo 14 – 16 Raum: SCH 2 Beginn: 2. Vorlesungswoche	

„Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess“ haben Neumair, Schlesinger und Haas als Untertitel ihres Lehrbuches: Internationale Wirtschaft (München 2012) gewählt. Damit sprechen sie folgendes Lagebild an:

Die Strukturen und Prozesse von Wirtschaft, Geld, Kapital und Währung haben sich zu einem multipolaren und vernetzten System entwickelt. Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft versuchen gemeinsam mit oder neben transnationalen regionalen Organisationen/Institutionen sowie den nationalen und subnationalen Organisationen/Institutionen, Wirtschaft und Finanzen zu ordnen und zu steuern. Die Bemühungen um die internationale Ordnung und von Wirtschaft und Finanzen sind mit einer Vielzahl anderer Probleme und Politikfelder vernetzt. Bei diesem Lagebild kommt es häufig zu dem „top-down-Mißverständnis“, gegen das sich z.B. Karl Schlögel in seinem vielgerühmten Werk: Grenzland Europa (München 2013) dadurch wendet, dass er darin immer wieder auf das „Europa von unten“ der „molekularen Prozesse und Kriechströme“ (S. 8) aufweist. In diesem Sinne ist auch die heutige globale Wirtschafts- und Finanzsteuerung nur zu begreifen, wenn man sie als System aus mikro- und makroprudentiellen Strukturen und Prozessen begreift, also als vernetztes System aus Top-down- und Bottom-up-Prozessen. Nicht aus dem Blick gelassen werden darf also, dass die „Basis“, d.h. die einzelnen Unternehmen und Finanz- und Wirtschaftsbranchen selbst ihren Ordnungsbeitrag leisten, häufig mit Hilfen von Arbeitsgeber- und Branchenverbänden, und in Ordnungskooperation mit den Gewerkschaften. Auch darf die Bedeutung der auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierten Medien nicht unterschätzt werden.

Die Vorlesung führt im ersten Teil in grundlegende Zusammenhänge ein (LE 1-5).Dem folgen im zweiten Teil die Ordnungen für den Welthandel und die von ihnen her möglichen Steuerungsbeiträge (LE 6-10). Der dritte Teil gilt den beiden weltweiten Organisationen im Bereich Finanzen und Währung, IWF und Weltbankgruppe (LE 11-12).
Gliederung der Vorlesung:
LE 1: Gegenstand und Abgrenzungen
LE 2: Theorienüberblick

LE 3: Global Governance
LE 4: Internationale Märkte und internationale Unternehmenstätigkeit
LE 5: Aussenwirtschaftspolitik, Wechselkurssysteme, Zahlungsbilanz, Terms of Trade u.a.
LE 6: Gremien internationaler Zusammenarbeit von Staaten (X)
LE 7: Die Welthandelsorganisation WTO (Anhang: Rohstoffe) (X)
LE 8: Einrichtungen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCTAD (Anhang: Das Mehrebenensystem der Akteure)
LE 9: Die OECD (X)
LE10:Skizze zum internationalen Wirtschaftsrecht
LE 11: Der Internationale Währungsfonds(X)
LE 12: Die Weltbankgruppe (X)

(**X) Diese LE 6,7,9,11 12 sollen Sie in Arbeitsgruppen von jeweils vierTeilnehmer/innen erarbeiten und präsentieren. Das Nähere besprechen wir in der ersten Sitzung des Kurses.**

Sie erhalten zu Beginn des Kurses ausführliche Literatur- und Arbeitshinweise.

063383 Internationale Politische Ökonomie
BS 82; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124
Hamenstädt, U.

Kommentar:

BA Standardkurs: Internationale Politische Ökonomie

Unter Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) lässt sich ein Forschungszweig der Politikwissenschaft fassen, der sich bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Von den Klassikern der Politischen Ökonomie angefangen, wie Adam Smith oder Karl Marx, hat sich das Feld der Debatten insbesondere in den letzten vier Dekaden enorm erweitert. Der Kurs möchte sich der IPÖ inhaltlich annähern. Hierbei wird es zum einen um ein Verständnis der unterschiedlichen Forschungsbereiche gehen („Was ist eine Ware, oder was ist Geld?“, oder „Wie ist die neue globale Macht Chinas zu verstehen?“), welches im Kurs erarbeitet wird, aber auch um die Lektüre von Primärtexten aus unterschiedlichen Epochen wird es gehen. Der Kurs wendet sich gezielt an Studierende zu Beginn Ihres Studiums. Ein Schwerpunkt in dem weiten Feld der IPÖ wird auf Geldpolitik und Finanzmärkten liegen, sowie auf einer kritischen Perspektive der IPÖ.
Empfohlene Basislektüre: Bieling, Hans-Jürgen (2011): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.
Hinweis: Der Kurs ist ein Lesekurs; Politikwissenschaft ist ein Lesestudium. Es muss in diesem Kurs also gelesen werden und die Bereitschaft hierfür ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Auch das Diskutieren in der Gruppe über die Inhalte ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, weshalb auf eine körperliche und geistige Anwesenheit über weite Strecken des Kurses nicht verzichtet werden kann.

Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik
BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA LH; BA B2; 11; BS 82; BA B2; BA B2; BA LF

063398 Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 11-13, SCH 100.05 *Gareis, S.*
Einzeltermin, 08.02.2015, So 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 09-18, SCH 100.2
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.2

Kommentar:

Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Wintersemester 2014/15

Standardkurs
Die Vereinten Nationen in der Weltpolitik

Die Vereinten Nationen können mit ihren 193 Mitgliedstaaten als einzige Internationale Organisation Anspruch auf die universale Gültigkeit ihrer Werte, Normen und politischen Mechanismen erheben. Ihre Charta ist das Fundament der Internationalen Ordnung und des modernen Völkerrechts, im Bereich der Friedensicherung haben die Staaten der Weltorganisation die vorrangige Verantwortung übertragen. Aber auch auf Feldern wie dem Menschenrechtsschutz, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und nicht zuletzt im Umwelt- und Klimabereich kommt den Vereinten Nationen seit Jahrzehnten wachsende Bedeutung zu.
Auf der anderen Seite zeigt sich immer wieder, dass die Organisation allen formalen Verantwortlichkeiten zum Trotz die ihr übertragenen Aufgaben nur sehr eingeschränkt erfüllen kann. Die Dominanz der Staaten, ihr Interessenpartikularismus und das strikte Prinzip der intergouvernementalen Entscheidungsfindung relativieren deutlich eine Akteursrolle der Weltorganisation und weisen ihr häufig die Funktion einer – wenn auch einzigartigen – globalen Arena zu, die die Staaten für Konsultation und Koordination ihrer internationalen Politik nutzen können.
Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar Aufgaben und Funktionen sowie Instrumente und Mechanismen der Vereinten Nationen in ihren zentralen Handlungsfeldern Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung und Umwelt analysiert und bewertet werden. Sodann werden die fortbestehenden normativen und institutionellen Reformerfordernisse wie auch die durch die Staatengemeinschaft ins Werk gesetzten Erneuerungen untersucht. Schließlich soll ausgehend von diesen Befunden die Rolle der Vereinten Nationen in der Weltpolitik des 21. Jahrhunderts diskutiert werden.
Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Dazu findet am 10. Oktober 2014 von 11.00 Uhr c.t. bis 13.00 in RAUM BITTE FESTLEGEN eine Einführung mit Vergabe der Referatsthemen statt. Das eigentliche Seminar wird dann am 6. Februar 2015 (14.00-18.00 Uhr) sowie am 7. und 8. Februar 2015 (je 10.00-17.00 Uhr) in RAUM BITTE FESTLEGEN durchgeführt.

Internationale Politische Ökonomie
063402 BA L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Einführung in die Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) (Standardkurs)

Der Kurs bietet einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Theoriedebatten der Internationalen Politischen Ökonomie. Ferner werden theoretisch wichtige Diskussionen zu Globalisierung, Freihandel, Finanzmarktliberalisierung, der Frage von Systemkonvergenz sowie von Entwicklung aufgegriffen. Das Seminar setzt keine größeren ökonomischen Kenntnisse voraus, aber einen guten Überblick über die Theoriedebatten der Internationalen Beziehungen sowie die Bereitschaft theoretische und englischsprachige Texte zu lesen.

Prüfungsleistung: Klausur
Literatur: Oatley, T. (2012). *International Political Economy. Interests and Institutions in the Global Economy*. New York, Pearson Longman.

Politische Ideengeschichte II
063641 BA B2; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA LF — *Terrier, J.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

Seminar „Politische Ideengeschichte II"

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Einführung in die Geschichte politischer Ideen von der Antike bis zur Nachkriegszeit, in der die wichtigsten Autoren der westlichen politischen Denktradition vorgestellt und gemeinsam besprochen werden. In diesem Semester werden wir die Französische Revolution als Ausgangspunkt nehmen. Anschließend werden wir uns dem Thema der Entstehung und Entwicklung politischer Doktrinen im 19. Jahrhundert widmen (Konservatismus, Liberalismus, Marxismus, Feminismus), insbesondere unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zur selben Revolution. Schließlich werden wir einige Autoren und Autorinnen aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts (z. B. Carl Schmitt, Rosa Luxemburg, Lenin) besprechen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Krise und Transformationen der europäischen Demokratien setzen (Totalitarismus, Wohlfahrtstaat). Die Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung ist keine Bedingung, um diesen Standardkurs zu besuchen.

Migration und Integration
BA LH; 11; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82; BA LF
063952 Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 14-18, SCH 100.107 — *Hoesch, K.*
Einzeltermin, 14.02.2015, Sa 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 15.02.2015, So 09-18, SCH 100.107
Einzeltermin, 30.10.2014, Do 18-20, SCH 100.107

Kommentar:

Standardkurs
Einführung in die Migrations- und Integrationsforschung
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Blockveranstaltung 13-15.02.2014, Vorbesprechung 30. Oktober 2014, 18-20 Uhr
In diesem Standardkurs sollen zunächst aktuelle Phänomene und Probleme der internationalen Migration identifiziert sowie unterschiedliche Formen von Migration abgegrenzt werden. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den wichtigsten Akteuren und Interessen. In einem dritten Schritt untersuchen wir anhand von ausgewählten Ländern in vergleichender Perspektive, wie andere Staaten mit der Herausforderung Migration umgehen. In einem vierten Schritt werden aktuelle

internationale Problemfelder internationaler Migration diskutiert wie z.B. Migration und Entwicklung.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Halten eines Referats oder die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Eine Absprache der Themen erfolgt beim Vorbesprechungstermin.

064800 Einführung in die Autoritarismusforschung
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82; BA L2; BA LF; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124
Sandhaus, J.

Kommentar:

Einführung in die Autoritarismusforschung

BA-Standardkurs Trotz weltweiter Demokratisierungsprozesse (Huntington 1991) werden noch immer ein Viertel aller Staaten und ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung autoritär oder defizitär demokratisch in Form von Monarchien, Präsidialautokratien, Familienautokratien, Militärjuntas etc. regiert. Besonders außerhalb der OECD-Welt sind nicht-demokratische Regime noch immer ein konstitutiver Teil der politischen Realität. Damit scheint Fukuyamas These vom „Ende der Geschichte“ widerlegt, eine Einschätzung die sich in der Vergleichenden Politikwissenschaft in zahlreichen neuen Veröffentlichungen zum Thema niederschlägt. Ziel des Seminars ist es, diese sogenannte „Renaissance des Autoritarismus“ (Bank 2009) theoretisch zu erfassen. Grundlegend dafür ist die Beschäftigungen mit verschiedenen Definitionsansätzen und unterschiedlichen Regimetypen. Auf dieser Basis stehen zudem Strategien und Institutionen autokratischer Herrschaftssicherung (Wahlen, Parlamente, Ökonomie) im Vordergrund des Seminars. Begleitend sollen die theoretischen und methodologischen Kenntnisse am Beispiel von Tunesien angewandt werden. Dabei werden sowohl das autokratische Tunesien unter Bourguiba und Ben Ali, als auch die neueren Entwicklungen seit dem „Arabischen Frühling“ in den Blick genommen. **Voraussetzungen für die Teilnahme:**
Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Literatur voraus. Darüber hinaus besteht Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung. Bei Nichtanwesenheit wird eine rechtzeitige schriftliche Information an die Dozentin erwartet. **Leistungsnachweis:** Kurzes Impulsreferat, sowie eine abschließende Klausur in der letzten Vorlesungswoche. **Literatur zur Vorbereitung:** Albrecht, Holger / Frankenberger Rolf (2010): Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung. Baden-Baden. Kailitz, Steffen / Köllner, Patrick (2013): Autokratien im Vergleich. PVS Sonderheft 47. Baden-Baden.

064868 Theorien der Moderne
BA L2; BA L2; BA L2; BA L2; A1; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA LH; BA L2; BS 82; BS 82; BA LF
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 120
Spohn, U.

Kommentar:

Bachelor Standardkurs:
Theorien der Moderne
Der Kurs bietet eine Einführung in unterschiedliche Theorien und Diagnosen der Moderne von den politischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Wir lernen anhand ausgewählter Texte verschiedene Versuche kennen, die Moderne auf den Begriff zu bringen: von den Ideen der „Freiheit“ und der „Rationalität“ in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung über ältere und neuere Thesen zur „Entfremdung“ des Menschen in der bürokratischen, technisierten und kapitalistischen Moderne im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zu den Schlagworten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts, wie „Säkularismus“ und „Kulturkampf“ sowie den Diagnosen der „Beschleunigung“ und „Erschöpfung“. Dabei wird uns immer wieder die Frage beschäftigen, wie sich der Begriff der *Macht* in den verschiedenen Moderne-Verständnissen denken lässt.
In den Sitzungen werden anhand der Kursinhalte auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Schreiben und Präsentieren, geübt.

Literatur
* Bonacker, Thorsten/Reckwitz, Andreas (Hg.), 2007: Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart, Frankfurt/M.: Campus.
* Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2004: Glossar der Gegenwart, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
* Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike (Hg.), 2013: Religion und Moderne. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld: transcript.

Studienleistung: Essay oder Präsentation

Prüfungsleistung: Klausur

060378 Re-Defining the Public
BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do
Wilde, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet immer donnerstags, 12:00 - 14:00 Uhr in Raum SCH 100.2 statt

Re-Defining the Public (Prof.’in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Standardkurs/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit) Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen. Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die

zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse? **Anmeldung zur Vorlesung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de). **Anmeldung zur Prüfungsleistung:** BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an. **Prüfungsleistung:** Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP) BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP) **Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig Beginn: 23.10.2014 Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)**

061169	Die "Federalist Papers" BA LF; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske Die Federalist Papers Mittwoch: 10-12 Uhr Beginn: erste Vorlesungswoche Raum: IfP, Raum 107 Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten. **Literatur:** The Federalist Papers -Der Föderalist Verfassung der Vereinigten Staaten Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Lissabon Vertrag Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

Lektürkurse

062679	Die "Federalist Papers" BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA B2 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107	*Wilske, D.*

Kommentar:

Dietmar Wilske

Proseminar/Lektürekurs: Die Federalist Papers

Mittwoch: 10-12 Uhr

Beginn: erste Vorlesungswoche

Raum: IfP, Raum 107

Leistungsanforderungen: Power Point Präsentation plus Thesenpaper

Teilnehmerzahl begrenzt: 25

Der "Federalist" -the most important work in political science that has ever been written, or is likely ever to be written, in the United States", stellt nicht nur eine Verteidigung und Interpretation der HIntergründe der amerikanischen Verfassung dar,er demonstriert ebenso das Tradierungsvermögen der klassischen politischen Wissenschaft. Die amerikanischen Unabhängigkeitsdokumente werden wesentlich aus den Quellen der Antike gespeist und besonders aus der damals vorherrschenden politischen Theorie John Lockes. Die Autoren des "Federalist",Hamilton, Madison und Jay, alle durch einen hohen Grad an klassischer, politischer und historischer Bildung ausgezeichnet, gingen bei ihrem Vorhaben davon aus, ein für alle mal die beste politische Ordnung schlechthin zu gründen.Sie waren fest davon überzeugt, dass ihre Einsichten bezüglich der Ordnung des Menschen und der Gesellschaft exemplarisch seien und einem natürlichen Diktat, sowohl der Vernunft als auch des "common sense" entsprächen. Ihren politischen Grundsätzen wiesen sie sogar die Evidenz mathematischer Axiome zu, von denen ruhig zu deduzieren sei. Schliesslich nannten sie ihre Obersätze Wissenschaft, wörtlich Politische Wissenschaft und meinten, dass diese "science of politics" durch sie selbst erheblich an Glaubwürdigkeit und Verbesserung zugenommen habe: "the science of politics ...has received great impovement". Das Ergebnis dieses grossen Fortschritts in der Politischen Wissenschaft ist bekannt: es ist die bis heute geltende und nur in geringem Umfang novellierte Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gebiete, um die es im "Federalist geht, sind: Föderalismus, Gewaltenteilung, Legislative,Exekutive,Judikative, Verwaltung,Demokratie, Menschenrechte, politische Partizipation und immer wieder das Verhältnis von Bundesstaat zu Staatenbund, Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Institutionen und in die Demokratie der Vereinigten Staaten.

Literatur:
The Federalist Papers -Der Föderalist
Verfassung der Vereinigten Staaten
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Lissabon Vertrag
Ernst Fraenkl, Das amerikanische Regierungssystem
Ein Handapparat in der Zweigbibliothek Scharnhorststr. wird eingerichtet

062899	"Die Geburt der Biopolitik" Geschichte der Gouvernementalität II BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BS 82; ; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124	*Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Di. 10-12, in der Baracke

Michel Foucault: Lektürekurs zu „Die Geburt der Biopolitik“ Geschichte der Gouvernementalität II.
Michel Foucault ist einer der kreativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Nicht zuletzt durch die Neubesetzung vieler seiner Werke, welche bisher oft nur in französischer Sprache vorlagen, hat sich in den letzten Jahren ein reges Interesse an seinen Arbeiten entwickelt. Die Geschichte der Gouvernementalität ist hier schon fast so etwas wie ein Klassiker. Es handelt sich hierbei um eine zweibändige Buchreihe, welche Transkriptionen von Foucaults Vorlesungen in den späten 1970er Jahren sind. Foucault befasste sich in dieser Zeit insbesondere mit der Frage, was politische Macht ist und wie sie sich im Übergang von der Vormodernen zur Modernen gewandelt hat. Die Zusammensetzung des Wortes Gouvernementalität aus Mentalität und Governance verweist bereits auf eine zentrale politikwissenschaftliche Frage: Welcher Mentalität oder Geisteshaltung bedarf es, um im modernen Staat zu regieren und selbst regiert zu werden? Dieser Frage soll sich anhand der Lektüre der Geschichte der Gouvernementalität angenähert werden. Nachdem im Sommersemester der erste Teil der Vorlesung bereits durch einen Lektürekurs erarbeitet wurde, folgt nun mit „Die Geburt der Biopolitik“ der zweite Teil. Dieser Kurs kann selbstredend auch ohne Vorkenntnisse Besucht werden. Wichtig ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich in die Materie Stück für Stück einzulesen und mit anderen Studierenden über die Inhalte zu Diskutieren. Denn das Studium der Geisteswissenschaften ist kein „Einzelkampf“, sondern eine gemeinschaftlich-soziale Aktivität.
Am Kurs kann natürlich aus Interesse teilgenommen werden, aber es können selbstverständlich auch CPs erworben werden: 0-2 CP für die aktive Teilnahm, für 3-4 CPs muss ein Referat gehalten werden und eine Prüfungsleistung (5 CP, oder mehr) erfordert zusätzlich eine Hausarbeit.

062937	Die Theorie der Revolution BA B2; BS 82; 11; BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
062960	Aktivierende Sozialpolitik BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125	*Borosch, N.*

Kommentar:

Lektürekurs: Aktivierende Sozialpolitik

Überblick

Spätestens mit der Umsetzung der Hartz-Reformen ist das Paradigma des „aktivierenden Wohlfahrtsstaats“ in der sozialpolitischen Realität Deutschlands angekommen. Während die Auseinandersetzungen um Aus- oder Abbau des Wohlfahrtsstaats frühere Reformvorhaben erschwerten, verspricht der Ansatz des „Förderns und Forderns“ einen Ausweg aus dem klassischen Zielkonflikt zwischen nachhaltiger Finanzplanung einerseits und kollektiver Absicherung von Lebensrisiken andererseits. Anstelle passiver Fürsorge sollen staatliche Investitionen in das „Humankapital“ und die „Aktivierung“ individueller Eigenverantwortung die Bedürftigkeit und die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen überwinden und sich langfristig sowohl sozial, als auch fiskalisch auszahlen. Kritische Stimmen sehen in den vermeintlichen Investitionen hingegen den Versuch, die Verantwortung auf die Bedürftigen

abzuwälzen und soziale Leistungen einzuschränken.
Im Rahmen des Kurses wird die Entstehung und Entwicklung des Paradigmas anhand ausgewählter Texte nachvollzogen. Die konzeptionellen Vorarbeiten bilden im Folgenden die Grundlage um Reformen in verschiedenen Politikfeldern zu analysieren und einzuordnen.

Organisatorisches
Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 beschränkt. Bitte melden Sie sich über HIS/LSF an. Erwartet werden die regelmäßige und gründliche Lektüre der Seminartexte, eine aktive Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates sowie das regelmäßige Verfassen eines Lerntagebuchs.

063068	Unsichere Entscheidungen: "Die Governance von Risiken" BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; A2; A2; MS 88; MS 88 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Prokopf, C.*
063455	Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung BS 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125	*Obermeyer, J.*

Kommentar:

Wie wirksam ist Entwicklungshilfe? Eine kritische Betrachtung.

Im Rahmen der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt sich grundsätzlich die Frage, ob die "Hilfe" überhaupt wirkt. Zweifel an der Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen sind dabei nicht neu, wurden sie doch bspw. bereits im Pearson-Bericht 1969 geäußert. Seit einigen Jahren wird die Wirksamkeit der EZ jedoch intensiv diskutiert. In den Medien, der Wissenschaft und in jüngster Vergangenheit auch in den Entwicklungsländern selbst gibt es zahlreiche kritische Stimmen, die die Wirkungen der EZ als begrenzt oder sogar negativ einschätzen und eine radikale Systemveränderung bzw. die Abschaffung der EZ fordern. So wird einerseits das Scheitern der Entwicklungspolitik („Dead Aid") proklamiert, während sich andererseits damit auseinandergesetzt wird, wie EZ so gestaltet werden kann, dass sie effektiver wird (*aid effectiveness*). Erschwerend kommt hinzu, dass die Befunde zur Wirksamkeit entwicklungspolitischer Maßnahmen oftmals nicht eindeutig oder kritikwürdig sind. Während auf der Mikroebene positive Effekte konstatiert werden, sind auf der Makro-Ebene keine robusten Ergebnisse nachweisbar (Mikro-Makro-Paradoxon). Hierbei wird deutlich, dass ein wesentliches Problem, mit dem sich die Entwicklungspolitik unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit konfrontiert sieht, in der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes liegt.
Das Seminar setzt sich differenziert mit der Wirksamkeitsthematik auseinander, indem es folgenden Fragen nachgeht: Wie ist die Kritik an der EZ einzuschätzen? Was heißt "Wirksamkeit" überhaupt? Was weiß man bisher über die Wirksamkeit der EZ? Wie werden Wirkungen bestimmt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der EZ gibt es?
In diesem Kontext werden sowohl die Kritikpunkte gegenüber der EZ als auch deren Relevanz geprüft. Zudem werden widersprüchliche Wirkungen der EZ und mögliche Ursachen für eine mangelnde Wirksamkeit diskutiert sowie darüber hinaus Chancen und Herausforderungen erörtert, die sich für die zukünftige Gestaltung einer neuen Entwicklungsagenda ergeben.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspolitik verfügen und sich vertiefend in das Themenfeld einarbeiten möchten. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erfordert die intensive Lektüre ausgewählter Literatur zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen, die aktive Mitarbeit sowie die Übernahme kurzer Präsentationen. Darüber hinaus werden im Verlauf des Semesters kleine Prüfungsleistungen abgefragt (z. B. Tests, Abstracts, Essays u. ä.). Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Literatur:

Collier, Paul (2008), Die unterste Milliarde. warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.

Easterly, William (2006), Wir retten die Welt zu Tode, Frankfurt a. M.

Kevenhörster, Paul (2013), Die Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand. Entwicklungspolitische Bilanzen führender Geberstaaten, Münster.

Moyo, Dambisa (2009), Dead aid. Why aid is not working and how there is another way for Africa, London.

Nuscheler, Franz (2008), Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, Duisburg. (INEF-Report 93/2008).

OECD/World Bank (2007), Harmonisation, Alignment, Results. Progress Report on Aid Effectiveness, Washington.

063900 Modern normative political theory
BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107
Zelinka, J.

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial

skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.

Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)

Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.

Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

Politische Partizipation und Geschlecht
BS 82; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA LF; 11; BA LH
064337 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.05
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, SCH 100.124
Fuchs, G.

Kommentar:

Seminar: Politische Partizipation und Geschlecht WiSe 2014/15 **Beschreibung der Inhalte und Ziele der LV** Dieses Seminar führt in die geschlechtersensible Partizipations- und Repräsentationsforschung ein. Dazu gehören die Begründungsmuster ausgewogener Partizipation und Repräsentation und die Diskussion der Gründe für die weiterbestehende männliche Dominanz in gewählten Gremien. Wir erarbeiten eine ganzheitliche Perspektive auf konventionelle (z. B. Wahlen), vormals unkonventionelle (z. B. Bürgerinitiativen) und neuere (z. B. Flashmobs) Partizipationsformen und diskutieren die Potenziale und Hindernisse dieser Formen für eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an politischen Entscheidungsprozessen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Interdependenz und Verzahnung der verschiedenen Partizipationsformen. Nach einer theoretisch-konzeptionellen Einführung behandeln wir direkte Demokratie, soziale Bewegungen, zivilgesellschaftliches Engagement, Parteien, Parlamente, die öffentliche Verwaltung, Medien, Europäische Politik, transnationalen politischen Aktivismus und das Recht als Partizipationskanal. **Lernziele**: Die Studierenden

- kennen verschiedene Partizipations- und Repräsentationsbegriffe und ihre feministische Kritik
- kennen Begründungsmuster für gleichberechtigte politische Teilhabe und können auf dieser Grundlage eine eigene Position begründen
- können die Partizipations- und Repräsentationsbegriffe auf aktuelle politische Problemstellungen anwenden
- können die Potenziale verschiedener Formen politischer Beteiligung für eine Gleichstellung der Geschlechter beurteilen. **Literatur zur Einführung**

Friedrich, Stefanie (2013): Brüderlich geteilt? Politische Teilhabe aus der Geschlechterperspektive. In: Wilde, Gabriele; Friedrich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse. Münster: Westfälisches Dampfboot , S. 55–70. Fuchs, Gesine (2010): Politik: Verfasste politische Partizipation von Frauen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS, S. 539–546. Phillips, Anne (1994): Democracy and Representation, or: why should it matter, who our representatives are. In: Schweizerisches Jahrbuch für Politische Wissenschaft, Jg. 34, S. 63–76. Sauer, Birgit (1994): Was heißt und zu welchem Zweck partizipieren wir? Kritische Anmerkungen zur Partizipationsforschung. In: Biester, Elke; et al. (Hg.): Demokratie oder Androkratie? Theorie und Praxis demokratischer Herrschaft in der feministischen Diskussion. Frankfurt: Campus , S. 99–

130. **Veranstaltungsdaten**: Freitag, 19. Dezember 2014 Freitag/Samstag 9./10. Januar 2015 Freitag/Samstag 23./24. Januar 2015 jeweils 9 – 16 Uhr

Bemerkung:

Besuchsadresse Büro
Schneidergasse 14 CH –
4001 Basel T. +41 (0)61
261 66
62 Drahtzugstrasse 28
CH – 4057 Basel T. +41
(0)61 692 69 96 T. mobil
+41 (0)79 653 07
56 Netz post@gesine-
fuchs.net www.gesine-
fuchs.net

Hauptseminare

Re-Defining the Public
064872 BS 82; BA 82; ; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82 *Wilde, G.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2

Kommentar:

Re-Defining the Public (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)
(BA_Bachelorseminar/Interdisziplinäre Ringvorlesung, 2 SWS davon 1 SWS Präsenzzeit)

Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit spielt für moderne Gesellschaften eine fundamentale Rolle. Nicht nur die Geltung von Rechten, sondern auch der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Gütern hängt entscheidend davon ab, was als öffentliche und private Sphären verstanden wird und wer als öffentliche Person und Privatmensch gilt. Dieses Trennungsparadigma moderner Gesellschaften ist nicht starr, sondern ein ökonomisches, transkulturelles, politisches und vor allem ein vergeschlechtlichtes Phänomen, das dem Wandel unterliegt. Galt die Öffentlichkeit mit der Entwicklung bürgerlicher Gesellschaften seit dem 18. Jhd. als männlich, waren Frauen primär der familialen Privatheit zugeordnet. Mit der Entwicklung des 20. Jahrhunderts ändert sich dieses Bild. Zunehmend werden Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer. Das gilt für alle gesellschaftlichen Teilbereiche des Rechts, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur gleichermaßen.
Die Vorlesungsreihe fokussiert diesen Wandel aus soziologischer, ökonomischer, politischer, ethnologischer sowie rechtlicher Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, ob die zunehmende Sichtbarkeit von Frauen in der Öffentlichkeit gleichbedeutend ist mit einer Neuprägung der Öffentlichkeit: Sind Frauen nicht nur sichtbarer, sondern auch mächtiger? Prägen Frauen Öffentlichkeit neu und wenn ja inwiefern? Geht mit der Sichtbarkeit von Frauen eine Neudefinition, eine Re-Formulierung der Trennung öffentlicher und privater Bereiche einher? Verschieben sich mit der Sichtbarkeit von Frauen die Trennungslinien? Inwiefern verändern sich damit auch Geschlechterverhältnisse als gesellschaftliche Machtverhältnisse?
Anmeldung zur Vorlesung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über HISLSF zur Vorlesung an. Studierende der Allgemeinen Studien melden sich zusätzlich bei der studentischen Hilfskraft von Frau Prof.'in Dr. Gabriele Wilde an (shkwilde@uni-muenster.de).

Anmeldung zur Prüfungsleistung:
BA-Studierende und Studierende der Allgemeinen Studien melden sich über QISPOS zur Prüfungsleistung an.
Prüfungsleistung:
Studierende der Allgemeinen Studien: Regelmäßige Teilnahme und 2 Protokolle von 2 Sitzungen mit Bezug auf die Fragestellung der Vorlesung (3LP)
BA-Studierende: Regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit (5LP)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr, 14-tägig
Beginn: 23.10.2014
Ort: Raum SCH 100.102 (Scharnhorststraße 100)

062588	Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der EU 11; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124	*Konegen, N.*

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt am 21.10.2014

Veranstaltungskommentar

Braun / Konegen, Vertiefungsseminar, Wintersemester 2014/2015

Steuersystem und Steuergerechtigkeit in Deutschland und der Europäischen Union

Di. 16.00 - 18.00 Uhr c.t., Raum 124, Beginn: 21. Oktober 2014

Das Steuersystem in der Bundesrepublik Deutschland ist seit vielen Jahren in der Kritik von Wissenschaft, Parteien, Wirtschaft und Gesellschaft. Kern der meisten Kritikpunkte sind die Komplexität des Systems, die „kalte Progression", die zahlreichen Ausnahmebestände und der hohe Aufwand, den Steuerzahler, Steuerberater und Finanzbehörden betreiben.
In den letzten Jahren ist neben diesen Einwänden der Begriff der „Steuergerechtigkeit" von außerordentlicher Bedeutung in den Debatten. „Steuerhinterziehung", „Steueroasen" und „Selbstanzeigen" sind nur wenige Stichwörter, die die Öffentlichkeit intensiv aufgreift. Prominente Steuerhinterzieher (u.a. Klaus Zumwinkel, Uli Hoeneß oder Alice Schwarzer) stehen zu dem heute deutlich stärker im Fokus der Öffentlichkeit, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.
Das Seminar will versuchen, eine Bestandsaufnahme des Steuersystems in Deutschland und der EU zu erarbeiten und diese zu analysieren. Dabei sollen auch Steuerdisziplin und Steuerehrlichkeit aller gesellschaftlichen Akteure in den Blickpunkt rücken, um diese unter dem schwierigen Begriff „Gerechtigkeit" zu bewerten. Auf dieser Basis sollen dann Alternativen im Steuersystem möglichst praxisnah vorgestellt sowie Handlungsoptionen der politischen Ebenen aufgezeigt werden.
Für einen Teilnahmeschein ist die regelmäßige und aktive Teilnahme zwingend. Eine Teilnahmeleitung erfordert zusätzlich ein Referat. Für einen Leistungsnachweis ist darüber

hinaus die Abgabe einer Hausarbeit notwendig.
Einstiegsliteratur:

- Bizer, Kilian / Falk, Armin / Lange, Joachim (Hg.): Am Staat vorbei. Transparenz, Fairness und Partizipation kontra Steuerhinterziehung; Duncker & Humblot ; 2004.
- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6.A., München 2006.
- Brümmerhoff, D. :Finanzwissenschaft, 9.A., München/Wien 2007.
- Musgrave, R.A./Kullmer, L. Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis 2, 5.A., Tübingen 1993
- Schöbel, Enrico: Steuerehrlichkeit. Eine politisch-ökonomische und zugleich finanzsoziologische Analyse der Einkommensteuerrechtsanwendung und -befolgung in Deutschland; Haag & Herchen; 2008.
- Truger, Achim (Hg.): Können wir uns Steuergerechtigkeit nicht mehr leisten? Metropolis 2005.
- Zimmermann, H./Henke, K.-D.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, 9.A., München 2009.
- www.bundesfinanzministerium.de
- www.steuerzahler.de

Menschenrechte und Entwicklungspolitik
BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2;
062664 11 *Lagos*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 15-21 *Andino, R.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-21
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-16

Kommentar:

Menschenrechte und Entwicklungspolitik

Dozent: Dr. Ricardo Lagos Veranstaltungstyp: Proseminar Blocktermin: 5.-7.12.2014 (Fr. 15-21 Uhr, / Sa. 9-21 Uhr und So. 9-16 Uhr) Veranstaltungsort: Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster Anzahl der Teilnehmer: 30 Studierende Dieses Seminar soll den Teilnehmern ein fundiertes Wissen über Menschenrechte und Entwicklungspolitik vermitteln. **Folgende Themen werden im Seminar behandelt:**

1. Historische Entwicklung der Menschenrechte
2. Internationale Konventionen, Institutionen und das Instrumentarium für die Realisierung von Menschenrechten (internationale Menschenrechtskonventionen, europäische und interamerikanische Menschenrechtskonventionen)
3. Konditionalität der Respektierung von Menschenrechten für die Vergabe von Entwicklungshilfe
4. Intervention zur Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten
5. Die Rolle der Vereinten Nationen, der EU und der Organisation Amerikanischer Staaten bei den internationalen Missionen und Programmen für Menschenrechte
6. Konkrete Fallbeispiele wie Friedensprozesse und Menschenrechte mit Schwerpunkt Lateinamerika wie Venezuela, Kolumbien, El Salvador, Nicaragua, Kuba, etc.
7. Die Rolle von Amnesty International und anderen Nichtregierungsorganisationen
8. Deutsche und EU - Entwicklungspolitik Referate können nach Themen und Ländern mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen vorgestellt werden. Live surfen im Internet während des Blockseminars ist möglich um themenrelevante Homepages zu besuchen. Prüfungsleistung des Kurses ist eine etwa 15seitige Hausarbeit oder ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. **Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt durch das zentrale SESAM Verfahren der Universität . Wenn das Seminar voll belegt ist, kann in Ausnahmefällen eine Teilnahme

am Seminar durch folgende e-Mail beantragt werden: rlagos@web.de Es wird ein Unkostenbeitrag für Verpflegung erhoben. Der Beitrag (etwa 36€) deckt die Kosten für Mahlzeiten (2x Abendessen, 2x Mittagessen), sowie Kaffee/Tee in den Pausen, etc. Beitragszahlung am ersten Tag des Seminars. **Angebot über Seminare hinaus:** Über Proseminare hinaus biete ich Besuche bei dem Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg und studienbegleitende Praktika (von Münster aus) oder in Mittelamerika, Bruessel und Madrid an. Das Proseminar ist in deutscher Sprache, für andere Aktivitäten sind Spanischkenntisse jedoch erforderlich. Eine Besprechung ist während des Blockseminars im FHH am Sa. dem 6.12. um 13 Uhr im Seminarraum vorgesehen. **Folgende Aktivitäten biete ich an:**

- Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg
- Teilnahme von Studierenden an internationalen Konferenzen in einigen Ländern Europas und Lateinamerikas
- Vermittlung eines Praktikums in einer zentralamerikanischen Institution, z.B. Mittelamerika Parlament in Guatemala,über Menschenrechte bei CONADEH in Honduras, in der Borschaft von Honduras in Belgien, etc.
- andere Aktivitäten, die eng im Zusammenhang mit den Themen meiner Proseminare stehen
- studienbegleitendes Praktikum von Münster aus:
- z.B. Medienarbeit in einer Arbeitsgruppe, Übersetzungsarbeiten, Teilnahme an internationalen Konferenzen, Besuch des Europäischen Parlaments, etc.

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik
063000 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA LH; BA 82 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.4

Kommentar:

Krieg. Theorien zu einem Phänomen der internationalen Politik

Die Einstellungen zum Krieg unterscheidet sich aus einer breiten historischen Perspektive stark voneinander – vom Krieg, als dem Vater aller Dinge bis zur Geißel der Menschheit.
Was kann Wissenschaft leisten, um das Phänomen Krieg zu erklären? Wie hat sich die Einstellung wichtiger Autoren der Kriegsforschung im Laufe der Zeit verändert?
Im Seminar sollen Textauszüge seit der griechischen Antike bis heute (Heraklit, Thukydides, Kant, von Clausewitz, Tolstoi, Mao, Galtung, Gat) gelesen und interpretiert werden.

Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
063656 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Goldstein, B.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

Kommentar:

Björn Goldstein
Bachelor Seminar: Der Osten und der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Die politischen Begriffe „Westen“ und „Osten“ sind ständig wiederkehrende Kategorien in politischen Debatten und politikwissenschaftlicher Forschung. Nach dem Kalten Krieg verschob sich das Ost-West-Gefüge geographisch, blieb aber als populäres Unterscheidungskriterium für unterschiedliche Werte, Gesellschafts- und Staatsformen erhalten und bekam sogar einen neuen kulturalistischen Aufwind. Der facettenreiche Aufstieg Chinas und Indiens bei gleichzeitiger Krise in den USA und Europa geben vielen Autoren Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Prognosen, welche eine Umkehrung globaler Machtverhältnisse zugunsten des Ostens nahelegen, oft verbunden mit Annahmen über einen normativen Ost-West Gegensatz. Aber nicht nur in den internationalen Beziehungen sondern auch bei den nationalen Debatten um Migration und Integration werden oft

Herausforderungen benannt, welche eine Spannung westlicher und östlicher Werte behauptet. Ziel der Veranstaltung ist es Klarheit über die Bedeutung und Verwendung der Begriffe „Westen“ und „Osten“ und deren politischen Gebrauch zu verschaffen und wichtige Autoren zu dieser Frage kennenzulernen und zu diskutieren. Einschlägige geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Texte aus „Osten“ und „Westen“ zum Thema werden gelesen, um auf dieser Grundlage die Rolle dieser beiden „imagined communities“ (Anderson) für die praktische Politik im Seminar kritisch zu diskutieren.
Zentrale Fragen sind: Was wurde unter Westen und Osten zu unterschiedlichen Zeiten verstanden und warum? Gibt es einen alten und neuen Ost-West-Konflikt? Welche Bereiche praktischer Politik werden heute davon berührt?

Die Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Essays sowie eine regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung der englischen und deutschen Texte sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

063020 Europa zwischen förderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund
BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; 11; BA B2; A1
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
Röper, E.

Kommentar:

Wintersemester 2014/15

Hauptseminar Deutsche Innenpolitik

Röper, E.

Europa zwischen föderalem Bundesstaat und nationalstaatlichem Staaten(ver)bund

Zeit: Do 13.00 s.t.-16 Raum: SCH 100.301 Beginn:
13.11.2014 **Das Seminar findet verblockt jeweils am Donnerstag an den folgenden 6 Terminen statt: 13.11.2014, 20.11.2014, 04.12.2014, 18.12.2014, 15.01.2015** Die Wahl zum Europaparlament bringt einen Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsschub. Die Bestimmung der neuen EU-Kommission wird zum grundsätzlichen Konflikt mit dem Europäischen Rat. Die Mitgliedstaaten sind noch „Herren der Verträge“. Ihre Stellung im Institutionengefüge der EU wird aber relativiert, da sich das Europaparlament das Recht des ersten Votums nahm. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Banken-Krise gefährden den politischen, vor allem emotionalen Zusammenhalt. Es beeinflußte die Wahl zum Europaparlament stark. Verantwortungslos setzten Politiker auf die „nationalstaatliche Karte“, obwohl die Staaten zu klein sind, um in der heutigen Welt zu bestehen. Ein starkes Parlament wird dem Problem am ehesten gerecht. Denn, „mehr Europa“ ist nötig. In Deutschland weisen GG-Präambel und Europa-Artikel 23 GG den Weg zum Vereinten Europa. Das Bundesverfassungsgericht schuf im Urteil zum Lissabon-Vertrag Hindernisse. Rückwärtsgewandt entnimmt es Art. 79 Abs. 3 GG Deutschlands Verfassungsidentität als souveräner Nationalstaat. Trotz globalisierter Wirtschafts- und Finanzwelt will das Gericht die Souveränität „verfassungsfest“ machen. Doch sind die Nationalstaaten Auslaufmodelle. Zeigen wird sich, ob Karlsruhe den Weg weitergeht. Europa ist nur als Bundesstaat zu einen, der den Mitgliedstaaten viel Eigenständigkeit erhält. Vorbilder können heutige Bundesstaaten sein, etwa Belgien, Österreich, die Schweiz, auch Spanien; auf dem Wege ist Italien; Frankreich, gar kleine Mitgliedstaaten bilden – ob der EU-Strukturförderung – weithin selbständige Regionen. Eine besondere Rolle spielt das Vereinigte Königreich. Zu erörtern sind auch Deutschlands (verfassungs)politische Struktur, die Länder, ihre Zahl und Finanzausstattung, ihre Finanzbeziehungen zum Bund und

Föderalismus-Reformen. Die Gliederung in Länder und ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung garantiert Art. 79 Abs. 3 GG; sie wirken im Bundesrat an der Verwaltung des Bundes und in EU-Sachen mit, Artt. 50 Abs. 1/ 23 Abs. 2 GG. Karlsruhe verlangte im Lissabon-Urteil mehr Mitwirkungsrechte für Bundestag und auch Bundesrat in Europasachen. Genügt aber die (rechts-)politische Bedeutung der Landtage ihrer Kontrollfunktion im Exekutivföderalismus? Themen sind auch die Mitwirkung der Landtage an der Europapolitik und im AdR sowie ihr Verhältnis zum Bund und untereinander, Länderneugliederungen und Länderfinanzausgleich. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern verlangt.

063125	Genozide BA B2; BA L2; BA B2; BA L2; BS 82; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301	*Lederer, M.*

Kommentar:

Genozide (Lektürekurs)
Das Seminar widmet sich einem in den letzten Jahren in der Politikwissenschaft verstärkt aufgegriffenem Thema, der systematischen Vernichtung von Menschen durch ihre eigenen Herrschenden. Wir werden sowohl verschiedene Erklärungsansätze (psychologisch, soziologisch, politisch) als auch einzelne Beispiele diskutieren. Ein besonderer Fokus wird auf der internationalen Ebene liegen, insbesondere inwieweit Genozide durch ein rechtzeitiges Eingreifen im Rahmen von humanitären Interventionen verhindert werden können.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Jones, A. (2011). *Genocide. A Comprehensive Introduction*. London, Routledge.

063130	Representation in Global Governance BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Wallbott, L.*

Kommentar:

Start: 20.10.2014
Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political

Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press
- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press
- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

063159	"Machen wir Frieden mit Drogen" - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt BS 82; BA 82; A1; BA LH; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; ; BA L2; BA 82; BS 82; BA 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do	*Hamenstädt, U.*

Kommentar:

Bachelor Standardkurs

„Machen wir Frieden mit den Drogen“ - Erstellung und Durchführung eines Planspiels über den transamerikanischen Drogenkonflikt

Wintersemester 2014/15

(063159)

Mai-Britt Ruff, Tobias Heinze und Ulrich Hamenstädt

Email: ulrich.hamenstaedt@uni-muenster.de

donnerstags, 10:15-11:45 Uhr & Blocktermine (!!!)

Scharnhorststr. 100

Baracke (Fachschaftsraum hinterm Institut)

Der Umgang mit illegalen Drogen ist ein zentrales Problem der Internationalen Beziehungen, insbesondere auch für die transamerikanischen Beziehungen. So prägte bereits 1972 Richard Nixon den Begriff des „War on Drugs“. In diesen Konflikt sind zahlreiche Gruppen involviert, deren unterschiedlichen Interessen sich nicht selten diametral widersprechen. Hiervon ausgehend ist es Ziel des Seminars, die Komplexität des transamerikanischen Drogenkonfliktes durch die eigenständige Erstellung und Durchführung eines Planspiels zugängig zu machen. Dies beinhaltet sowohl eine Auseinandersetzung mit dem methodischen Zugang des Planspiels, sowie auch mit den (wissenschaftlichen) Aspekten des Drogenkonfliktes.

Vorgehen und Aufbau des Seminars: Ausgehend von einem studentischen Vorschlag soll am Ende des Seminars ein durchführbares Planspiel entstanden sein. Dazu wird im Kurs zunächst ein verpflichtendes Planspiel angeboten und besprochen. Aufbauend darauf wird der Drogenkonflikt in den latein-, mittel- und nordamerikanischen Staaten Gegenstand der Betrachtung. Dieser wird auf Grundlage bereitgestellter und selbst recherchierter Literatur besprochen um die für das Planspiel notwendigen Rollen zu identifizieren. Anschließend beginnen die Studierenden mit der Ausarbeitung des Planspiels; konkret des Profils ihrer eigenen Rolle. Am Ende des Seminars wird das Planspiel zu dem Drogenkonflikt stattfinden und evaluiert werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen:
– Für alle Studierenden besteht die Studienleistung aus der aktiven Teilnahme am Seminar und der Blockveranstaltung[1] sowie der Erarbeitung eines Rollenprofils.
Prüfungsleistungen:
– Für Studierende, die das Seminar als Bachelorseminar des Fachs Politikwissenschaft belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer schriftlichen Hausarbeit von 15 Seiten zum Kontext des Seminarthemas mit Abgabe bis spätestens zum 30.03.2015.
– Für Studierende, die das Seminar über die Allgemeinen Studien belegen (auch möglich für Studierende der Politikwissenschaft) besteht die Möglichkeit, folgende Prüfungsleistungen zu absolvieren: Essay von 3-4 Seiten (3 CPs), Hausarbeit von 12-15 Seiten (5 CPs), Abgabe jeweils bis zum 30.03.2015.

Material: Das Material für den Kurs wird über das LearnWeb (Moodle 2) bereitgestellt. Hier werden auch alle Unterlagen frühzeitig zur Verfügung gestellt. Da diese nicht über ein Passwort separat gesichert sind, empfehlen wir zu Information und zur Orientierung dieses Material vor Beginn des Seminars sich schon einmal anzuschauen.

Zur ersten Vorbereitung wird die Lektüre der FAZ-Reportage „Machen wir Frieden mit den Drogen“ von Claudius Seidl und Harald Staun, erschienen am 02.05.2012, abrufbar unter: http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html empfohlen.

Ablaufplan

Nr.	Datum	Sitzungsthema
1	**Donnerstag 23.10.2014**	**Konstituierende Sitzung**
		Organisation, Leistungsanforderungen, Überblick etc. In der konstituierenden Sitzung werden Rahmenbedingungen des Seminars in Bezug auf Inhalt und Organisation behandelt.
	Ergänzende Literatur	FAZ-Artikel: Machen wir Frieden mit den Drogen, verfügbar unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/legalitaet-als-letzter-ausweg-machen-wir-frieden-mit-den-drogen-11734267.html
2	**Samstag 08.11.2014**	**Planspiel: Environmental Peace Building mit Tobias Ide**
	Inhalt	Vorbereitung: Was erwarte ich von einem Planspiel? Die Studierenden bereiten Notizen vor. Nachbereitung am selben Tag, dafür vorbereitend die Lektüre des Texts von Stefan Schirm. Macht euch Notizen und Gedanken: Wie war das Planspiel? Verhältnis zu den Erwartungen und zum Text besprechen. **Achtung Raumänderung: Das Seminar wird in Raum 100.107 des Instituts für Politikwissenschaft stattfinden**
	Ergänzende Literatur	Schirm et al. 2010: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, Lehrstuhldokument, verfügbar im LearnWeb
	45 & 46 KW	**Intensive Literaturvorbereitung**
	Aufgabe für die Studienleistung	Über das LearnWeb muss ein „Reading Response“ geschrieben werden. Bis Montag, den 10.11. muss eine zwei- bis vierseitige Reflektion über die gelesene Literatur in das Forum (im LearnWeb) für die anderen Studierenden hochgeladen werden. Der „Reading Response“ sollte auf folgende Fragen hin ausgerichtet sein: • · Welche Literatur habt ihr euch erarbeitet? • · Was sagt euch diese Literatur? – für euch ganz subjektiv. • · Was ist an der Literatur für das Seminar, bzw. für die Kommiliton_innen wichtig? Welche möglichen Rollen ergeben sich für das Planspiel?
3	**Donnerstag 13.11.2014**	**Einführung in den Konflikt; welche Rollen & Rollenverteilung**
	Inhalt	Die Problematik des transamerikanischen Drogenhandel: Geschichte, Wirtschaft und Politik. // Findung der notwendigen Rollen durch ein gemeinsames Brainstorming auf Grundlage der Literatur
	Ergänzende Literatur	Die „Reading Responses“ der anderen Kursteilnehmer_innen aufmerksam durchschauen
	47 & 48 KW	**Vorbereitung der Profile**

	Aufgabe für die Studienleistung	Gemeinsam in eurer Arbeitsgruppe sollt ihr euer Profil entwickeln. Ihr könnte euch hierfür natürlich (privat) treffen, aber die Zwischenergebnisse sollten regelmäßig im Forum dokumentiert werden. Auch könnt ihr das Forum für die Kommunikation in eurer Gruppe nutzen.
4	**Donnerstag 04.12.2014**	**Planspiele als politikdidaktisches Instrument**
	Inhalt	Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Anwendung von Planspielen als politikdidaktische Methode in der Arbeit mit Jugendlichen/ Möglichkeit, Rückfragen zur Rollenprofilerstellung zu stellen // Möglichkeit zu Nachfragen und Ausarbeitung der Rollen, sowie Absprachen.
	Ergänzende Literatur	Manfred Geuting 2000: Soziale Simulation und Planspiel in Pädagogischer Perspektive. In: Herz/Blätte: Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften. Münster: LIT Verlag, S. 16-61, verfügbar im LearnWeb
	bis Januar	**Zeit zu Erstellung der Rollenprofile**
5	**Samstag 10.01.2015**	**Planspiel**
	Inhalt	Planspiel: letzte Vorbereitungen, Durchführung des Planspiels
	Aufgabe für die Studienleis-tung	Überarbeitung und Finalisierung des Rollenprofils über das Forum. Bis zum 03.01. sollte das finale Profil, welches ihr in eurer Gruppe erarbeitet habt, für alle über das LearnWeb abrufbar sein.
6	**Donnerstag 15.01.2015**	**Abschließende Sitzung**
	Inhalt	Evaluation des Spiels und des Seminars
	Ergänzende Literatur	

[1] Dies schließt die körperliche Anwesenheit, insbesondere auch bei den Blockterminen, mit ein und ist nicht optional!

063379	Liberia und Sierra Lione als Post-Conflict-Staaten in Westafrika BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, SCH 100.125 Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-16, SCH 100.125 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-17, SCH 100.125	*van den Boom, D.*

Kommentar:

Liberia und Sierra Leone als Post-Conflict-Staaten in Westafrika

Kommentar:

Der grausame und lang andauernde Konflikt in Westafrika, der vor allem die beiden kleinen Staaten Liberia und Sierra Leone bis zum völligen Zusammenbruch trieb, ist für viele

Betrachter in Europa weitgehend in Vergessenheit geraten. Für die beiden Republiken selbst sind die Nachwirkungen und politischen Konsequenzen jedoch immer noch spürbar, und die Art, wie man die internen Konflikte heute austrägt, hängt eng mit dem Bürgerkriegserlebnis zusammen. Das Seminar soll nicht nur die ökonomischen und politischen Entwicklungen nach Ende der Feindseligkeiten beleuchten, sondern auch in vergleichender Perspektive herausarbeiten, welcher der beiden Staaten mit der Situation am besten umgegangen ist und die meisten Fortschritte erzielt hat.

Der Leistungsnachweis wird durch die Kombination von Referat und Hausarbeit erbracht. Neben der üblichen Online-Anmeldung muss man sich auch per Email beim Dozenten melden (dirkboom@uni-muenster.de) und mindestens zwei favorisierte Referatsthemen angeben. Es findet keine Vorbesprechung statt, alle Absprachen erfolgen auf elektronischem Weg. Auch im Falle einer formalen Vollbelegung nimmt der Dozent gerne zusätzliche Studierende in das Seminar auf.

Themenplan:

9.1.2015
13.00-13.30
Organisatorische Hinweise, Einführung

13.30-15.00
Thema 1: Liberia vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Doe)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 2: Sierra Leone vor dem Bürgerkrieg
(kurzer Abriss der politischen und ökonomischen Geschichte bis zum Beginn des Bürgerkrieges mit Schwerpunkt auf der Regierungszeit von Präsident Momoh)

10.1.2015
9.00-10.30
Thema 3: Der liberianische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 4: Der sierra-leonische Bürgerkrieg
(Abriss des Verlaufs und der Akteure, Rolle ausländischer Mächte und der ECOWAS, Ursachen für die Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 5: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Liberia
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, des Einflusses von Charles Taylor, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

15.00-15.30
Pause

15.30-17.00
Thema 6: Die unmittelbare Nachkriegssituation in Sierra Leone
(Darstellung der Entwicklungen des ersten Nachkriegsjahres, des Aussöhnungsprozesses, der Rolle verschiedener Akteure, der internationalen Gemeinschaft, wirtschaftlicher Wiederaufbau)

11.1.2015
9.00-10.30
Thema 7: Die politische und ökonomische Entwicklung Liberias bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

10.30-11.00
Pause

11.00-12.30
Thema 8: Die politische und ökonomische Entwicklung Sierra Leones bis heute
(ökonomische Entwicklung, wichtige politische Akteure, interne Stabilität, Risiko eines erneuten Ausbruchs von Feindseligkeiten, Prognose der weiteren Entwicklung)

12.30-13.30
Mittagspause

13.30-15.00
Thema 9:
Abschlussdiskussion: Zentrale Lehren für den Friedensprozess in vergleichender Perspektive

Demokratietheorie im digitalen Zeitalter
063440 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Zimmermann, T.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der demokratietheoretischen Betrachtung und politischen Analyse des Internets und insbesondere den Möglichkeiten durch Social Media Technologie.

Der Kurs gliedert sich inhaltlich in zwei zentrale Sektionen.

Während eingangs eine Auswahl klassischer und moderner politischer und demokratischer Theoretiker (z.B. Aristoteles, Marx, Habermas) besprochen wird, stehen im zweiten Teil zentrale Begriffe und aktuelle Erkenntnisse der Forschung zum demokratischen Potential des Internets im Fokus.

Abschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu in der Lage sein, demokratietheoretische Konzepte mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsstand zu den Möglichkeiten und Wirkungen des Internets in Verbindung zu setzen.

Organisatorisches:
Die Anmeldung erfolgt über das SESAM/Quispos Portal. Wer angemeldet ist, aber nicht an der ersten Seminarsitzung teilnimmt, verliert seinen Anspruch auf den Seminarplatz! Leistungsanforderungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Studienleistung (vermutlich: kreative Sitzungskonzeption). Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

063512	Die Flexibilisierung des deutschen Arbeitsmarktes BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH; BS 82; BS B2; BS 82; BS 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.124	*Speker, M.*

Kommentar:

Veranstaltung zum Master-Studiengang:

„Die Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt“

Der deutsche Arbeitsmarkt ist im europäischen Vergleich stark reguliert. Diese Regulierungen dienen im Wesentlichen dazu, das soziale Sicherungsniveau, das unseren Wirtschaftsentwurf prägt, sicherzustellen und zu festigen. Dem entgegen steht im Einzelfall jedoch die Unternehmensnotwendigkeit, auf Arbeit schnell und ggf. nur vorübergehend für einen überschaubaren Zeitraum zurückgreifen zu müssen. Wie lassen sich diese Flexibilitätsnotwendigkeiten mit dem Sicherheitsbedürfnis der Arbeitnehmer in Einklang bringen? Welche Formen der Flexibilisierung von Arbeit gibt es in Deutschland? Welche Rolle spielt dabei der Ansatz der Flexicurity? Mit Blick auf die externen Flexibilisierungsinstrumente Werkvertrag und Zeitarbeit stehen zudem für das Jahresende 2014 gesetzgeberische Maßnahmen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages auf der Tagesordnung. All diese Punkte, Fragen und Ansätze sollen entsprechend beobachtet und analysiert werden.
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Funktionsweise des deutschen Arbeitsmarktes sowie der deutschen Arbeitsmarktpolitik. Der Scheinerwerb erfolgt durch Klausur oder Hausarbeit. Voraussetzung für die Zulassung zu Klausur oder Hausarbeit ist eine mündliche Vortragsleistung (Referat) von ca. 30 - 45 Minuten.

<u>Themenübersicht</u>

- Regulierungen des deutschen Arbeitsmarktes: Welche Bereiche des Arbeitsverhältnisses werden gesetzlich geregelt?
- Tarifautonomie und Mitbestimmung in Deutschland: Flächen-, Haustarife, Betriebsvereinbarungen
- Interne und externe Flexibilitätsnotwendigkeiten in deutschen Unternehmen
- Werkverträge: Rechtliche Voraussetzungen, Abgrenzungen, Bezahlung, Beispiele

- Zeitarbeit:
    - Funktionsweise, rechtliche Rahmenbedingungen, Tarife
    - Typologie der Zeitarbeit: Wer arbeitet in der Zeitarbeit? Wie lange dauern Anstellung und Einsätze? In welchen Branchen wird Zeitarbeit vornehmlich eingesetzt?
    - Wieso setzen Unternehmen Zeitarbeit ein? – Gründe, Vorteile, Effekte
    - Zeitarbeit in Deutschland, Zeitarbeit in Europa: Statistische Unterschiede, grenzüberschreitende Arbeitnehmerüberlassung
    - Regulierung der Zeitarbeit: Gesellschaftliche Kritik, politisches Eingreifen und Eigeninitiative der Branche
- Koalitionsvertrag von CDU/ CSU und SPD: Welche Änderungen sind geplant und wie entwickelt sich die Umsetzung?

Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
063527 BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301

Kommentar:

BA-Seminar
Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Dienstags 10-12 Uhr
„Kostenexplosion“, „Pflegenotstand“, „Ärztemangel“, „Notstand in Krankenhäusern“ – die öffentliche Debatte um Gesundheitspolitik spart nicht mit dramatischen Schlagworten. Gesundheitspolitik betrifft jeden Bürger sehr direkt. Entsprechend aufgeladen ist die Diskussion um die Gesundheitspolitik. Dabei stellt Deutschland keinen Einzelfall dar. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung wird in allen westlichen Industrienationen erhitzt debattiert. Diese Staaten stehen gleichermaßen vor der ‚demographischen Herausforderung’: Alternde Gesellschaften bedürfen einer intensiveren medizinischen Versorgung. Zugleich schwindet die Finanzierungsgrundlage: Steuern und Versicherungsbeiträge müssen steigen, wenn weniger Menschen erwerbstätig sind. Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten ist die konkrete Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung und ihrer Finanzierung im internationalen Vergleich sehr unterschiedlich. Die Optionen auf die aktuellen Probleme zu reagieren sind häufig stark geprägt durch Strukturen, die über viele Jahrzehnte gewachsen sind. Staatliche Gesundheitsversorgungssysteme, gesetzliche und private Krankenversicherungssysteme funktionieren nach je spezifischen Regeln.
Ziel des Seminars ist es die aktuelle Gesundheitspolitik ausgewählter OECD-Staaten im Kontext der institutionellen Ausgestaltung ihrer Gesundheitssysteme zu betrachten. Dabei wird die Frage nach der staatlichen Steuerungsfähigkeit und der Reformfähigkeit der Systeme ebenso wie die nach der Qualität und Kosten-Nutzen-Relation im internationalen Vergleich gestellt. Es ist dabei zunächst im Kurs zu diskutieren, was überhaupt ‚gute Gesundheitspolitik‘ ist und auf welchen Indikatoren eine Bewertung beruhen sollte. Auf der Basis dieser Diskussion und unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Konzepte werden dann Gesundheitssysteme und –politik in ausgewählten Staaten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und USA untersucht. In einem Exkurs wenden wir uns auch Problemen der Gesundheitspolitik außerhalb der OECD-Welt zu.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene
063531 BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA LH *Hoesch, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124

Kommentar:

BA-Seminar

Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene

Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch

WS 14/15, Donnerstags, 10-12 Uhr

Lange bevor Deutschland sich auch offiziell dazu bekannte ein Einwanderungsland zu sein, wurden Migration und damit verbundene Herausforderungen als Realitäten auf der kommunalen Ebene anerkannt. Jenseits der großen symbolischen Diskurse auf der Bundesebene entwickelte sich hier bereits seit den 1970er Jahren eine pragmatische Integrationspolitik, die sich zunächst eher als Konglomerat verschiedenster einzelner Projekte darstellte. Dabei existierten große qualitative und quantitative Unterschiede mit Blick auf Konzepte und Maßnahmen zwischen Kommunen, in denen viele Zuwanderer zu Hause waren und solchen, in denen deren Anteil an der Bevölkerung geringer war. In den vergangenen Jahren ist eine starke Professionalisierung der Integrationspolitik sowie eine Angleichung zwischen den Ansätzen unterschiedlich verfahrender Kommunen zu verzeichnen. Spätestens seit dem 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz, das einen starken Fokus auf Integration insgesamt legt, entwickelt sich die Integrationspolitik auf der kommunalen Ebene zu einer Querschnittsaufgabe, der immer zentralere Bedeutung beigemessen wird. Neben dem institutionalisierten Austausch der Kommunen untereinander haben auch die verstärkte Einbindung von Migrantenorganisationen sowie das Integrationsmonitoring an Bedeutung gewonnen.

Das Projektseminar richtet sich an BA-Studierende mit Vorkenntnissen in der Integrationsforschung. Ziel dieses Seminares ist es, kleinere Forschungsfragen und –projekte im Bereich der Integration auf der kommunalen Ebene zu entwickeln. Inhaltlich können dies ganz unterschiedliche Projekte sein, die wahlweise z.B. auf der Ebene der Verwaltung, von Migrantenorganisationen, Netzwerken, Bildungsträgern oder Unternehmen ansetzen. Diese Projekte können auch gerne in den Heimatkommunen der Studierenden durchgeführt werden. Es geht darum eine relevante Fragestellung zu entwickeln und diese im Gesamtkontext von Integrationstheorien und Ansätzen auf der kommunalen Ebene verorten zu können. Diese Fragestellung soll dann methodisch ordentlich bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt, transskribiert und ausgewertet. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Vorbereitung von und aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten, die Durchführung von mindestens einem qualitativen Interview, die Anfertigung eines Transskriptes sowie die mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse. Die Durchführung von Projekten in Teams ist möglich.

Arbeitsorganisatorisch gliedert sich das Seminar in vier Phasen. In einer ersten Phase werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die Themenbereiche ‚*Integration*', ‚Migrantenorganisationen' und ‚*Kommunen als Moderatoren von Integration*' erarbeitet. In einer zweiten Phase werden methodische Grundlagen zur Durchführung leitfadengestützter Interviews vermittelt sowie konkrete Forschungsfragen für die anstehende Feldphase entwickelt. In der dritten Phase führen die Seminarteilnehmer Interviews mit denjenigen Akteuren durch, die sie zuvor als relevant ausgewählt und kontaktiert haben. Während

dieser Phase entfällt der wöchentliche Seminartermin, Beratungen mit der Dozentin sind jedoch jederzeit möglich. In einer vierten Phase (ein Blocktermin) stellen dann die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor und ein Gesamtergebnis wird in der Diskussion erarbeitet.

Die Pflichtlektüre sowie weitere Materialien werden über Learnweb zur Verfügung gestellt.
Basisliteratur:
Gesemann, Frank/Roland Roth (Hrsg.) (2008): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung der Kommunen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Russland und der Westen
063546 BA 82; BA B2; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; BA LH *Ljubin, V.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Valerij Ljubin
Russland und der Westen

Das Seminar thematisiert die Beziehungen Russlands zu den Staaten des Westens, insbesondere zu den Ländern der Europäischen Union. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte als auch aktuelle Ereignisse wie die Ukraine-Krise fokussiert. Dazu untersucht der Kurs zunächst systematisch die politische Kultur und das politische System Russlands und seine Außenpolitik, um dann in einem zweiten Schritt die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Landes zu seinen europäischen Nachbarn zu analysieren. Schließlich wird die Rolle Russlands in den internationalen Beziehungen untersucht.
Als Studienleistungen sind die aktive Beteiligung im Seminar und ein Referat zu erbringen. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von rund 4.500 Wörtern (ca. 15 Seiten). Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 4. November. Die drei entfallenden Oktobersitzungen werden nach Absprache mit den Studierenden im November und Dezember nachgeholt.

Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft
064746 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82 *Döbel, R.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Gemeinsam Nachhaltig – Universität trifft Zivilgesellschaft (Dr. Döbel)

Das Seminar – das gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) und vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) getragen wird - gibt Studenten und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums? Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen. Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – begonnen im Sommersemester 2014, wird es auch in den kommenden Semestern weitergeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung

geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer. **Literatur:** Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen. Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs Gruhl, Herbert (1975): Ein Planet wird geplündert. Die Schreckensbilanz unserer Politik. Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts Heinberg, Richard: A New Covenenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage? Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists. Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
064633 BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2 *Schneider, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Politikwissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS (Bachelorseminar Wintersemester 2014/2015)

Dozent: Sebastian H. Schneider, Dipl. Soz.-Wiss. (sebastian.schneider@uni-muenster.de)

Seminarbeschreibung

Ein großer Teil empirischer politikwissenschaftlicher Forschung basiert auf quantitativen Datenanalysen, bspw. in den Bereichen der Wahl- oder Staatstätigkeitsforschung. Wer beteiligt sich an Wahlen und warum? Welche Faktoren führen zu einer hohen Verschuldung von Staaten? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in der Regel mit Umfrage- und Aggregatdaten untersucht. Im Seminar soll deshalb der für quantitative Forschung typische Forschungsprozess anhand von verfügbaren Sekundärdatensätzen mit dem weitverbreiteten Softwarepaket SPSS durchgegangen werden. Ziel ist es, die theoretischen Inhalte der Methoden- und Statistikausbildung praktisch anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf der Datenaufbereitung und -analyse, wobei unter anderem die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Grundlagen SPSS (Struktur, Menüführung etc.)
- SPSS Syntax
- Datensätze und Datenimport, -export
- Dateneingabe
- Datenaufbereitung (Recodieren, berechnen von Variablen, IF-Befehle, Fallauswahl usw.)
- Nutzung von Gewichtungen
- Indizes / Skalen
- Uni- und bivariate Statistiken / Zusammenhangsmaße
- Grundlegende Verfahren zum Testen von Hypothesen
- Drittvariablenkontrolle
- Grafiken / visuelle Analyse von Zusammenhängen

- Ausblick auf multivariate Analyseverfahren

Prüfungsleistung
Im Rahmen des Seminars soll eine Hausarbeit (10-15 Seiten) erstellt werden. Diese umfasst die Analyse einer theoriebasierten quantitativen Fragestellung der Politikwissenschaft. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Datenanalyse und –interpretation (i. d. R. bivariat), d. h., der Literaturüberblick und die theoretische Herleitung der Fragestellung bzw. Hypothesen kann kompakt gestaltet werden.

Studienleistung
Vorstellung der Idee für die Hausarbeit (Thema, Fragestellung, Hypothesen, evtl. vorläufige Ergebnisse) in einer der Sitzungen sowie aktive Beteiligung im Seminar (Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussion von SPSS Output usw.)

Lernziele
Ziel des Seminars ist es, quantitative Forschung und den praktischen Umgang mit Statistik-Software anhand von Untersuchungsfragen aus der Politikwissenschaft zu erlernen. Zugleich soll es erstens dazu beitragen, quantitative Studien besser zu verstehen sowie zweitens helfen, eigene quantitative Arbeiten (BA, MA) vorzubereiten. Darüber hinaus haben Kenntnisse in Datenanalyse Arbeitsmarkt-relevanz.

Teilnahmevoraussetzungen
Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie deskriptiver und inferentieller Statistik.

Basisliteratur
Akremi, Leila/ Baur, Nina/ Fromm, Sabine (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden : VS Verlag.
Bühl, Achim (2012). SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson.
Field, Andy (2009). Discovering Statistics Using SPSS. London: Sage.
Fromm, Sabine (2012). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. Wiesbaden: VS Verlag.
Sarstedt, Marko/ Schütz, Tobias (2011). IBM SPSS-Syntax: eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen.

Empfehlung
Das Rechenzentrum der Universität Hannover bietet sehr günstige, umfangreiche Handbücher zum Statistiksoftwarepaket SPSS an (Grundlagen u. fortgeschrittene Anwendungen). Diese können gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung am Broschürenverkauf im ZIV Einsteinstr. erworben werden. SPSS ist über die Universität Münster erhältlich (Netzwerklizenz, d. h., es muss eine Verbindung zum Internet bestehen): http://www.uni-muenster.de/ZIV/Software/SPSSAllgemeineInformationen.html

064557 Die neue NATO. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltpolizisten?
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 01.10.2014, Mi 09-18
Einzeltermin, 02.10.2014, Do 09-18

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum SCH 100.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung am 30.09.214 begi

Blockseminar: Die neue NATO. Vom Verteidigungsbünd

Zeit: 30. September – 02. Oktober 2014, 09.00-17.15 Uhr

Themenliste 30.09. Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedliche Balkan Kriege, 1991-1995 Die NATO und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 01.10. Stabilitätstransfer: Die O Konkurrenz Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 02.10 Mission in Afghanistan Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr Das n

Einführende Literatur NATO's Public Diplomacy Division, NATO Handbook [http://www.nato.int/docu/handbook New York 1998 Julian Lindley-**French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 200 2008 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance?: NATO and the Transatlantic Bargain from Truman to Obama, New York konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003 Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Allian

Literaturliste Die NATO im Kalten Krieg: Zwischen Kollektiver Verteidigung und friedlichem Wandel **Basistexte**: [http://www.nato.int/docu/handbook/2006/hb-en-2006.pdf] Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbünd NATO, S. 13-36 David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in International Security, Washi Transatlantic Bargain, Washington, D.C., 1985, S. 3-19, 39-47, 61-77 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance? NATO a **Weiterführende Literatur:** Lawrence **Freedman**, The Evolution of Nuclear Strategy, London 1988, S. 76-90, 190-2 Origins of NATO, Westport, CT, 1981 Robert **Osgood**, The Entangling Alliance, Chicago 1963 Ohne Feind: Das Str agreed by the Heads of State and Government participating in the Meeting of the North Atlantic Council, Rom, 7./8. Manfred **Wörner**, The Significance of the Rome Summit, NATO Review 39 (Dezember 1991) 6, S. 3-8 [http://www.n **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden Transformed, pp. 72-90 **Weiterführende Literatur**: Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- u 177-188 Olaf **Theiler**, Der Wandel der NATO nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Helga Haftendorn und Otto 1997, S. 101-136 Stabilitätstransfer: Die Osterweiterung der NATO, 1991-1999 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. NATO, S. 40-70 Michael **Broer**, Die Entwicklung der Politik der NATO zur Osterweiterung, in: August Pradetto (H 1997, S. 289-329 James M. **Goldgeier**, Not Whether but When. The U.S. Decision to Enlarge NATO, Washington, **Varwick**, Die NATO, S. 97-107 **Weiterführende Literatur**: Jonathan **Eyal**, NATO´s enlargement: anatomy of a deci Haltung der Bundesrepublik Deutschland zur NATO-Osterweiterung, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, **Knapp**, Die Osterweiterung der NATO aus Sicht der USA, in: August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, Rußland (Hrsg.), Enlarging NATO. The National Debates, Boulder, Col., 1999, S. 15-34, 35-54, 55-74 Franz-Josef **Meiers**, Z 1990-1997, Washington, D.C., 1998, S. 1-138 Reinhard **Wolf**, The Doubtful Mover: Germany and NATO Expansion the Atlantic Alliance, Kingston, Ontario, 1996, S. 197-224 Die NATO und die Balkan Kriege, 1991-1995 **Basistexte**: War in Bosnia Ended, Washington, D.C., Dezember 1998 [http://www.brookings.edu/articles/1998/12balkans_daalde and the former Yugoslavia: Crisis, Conflict and the Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [ht Die NATO, S.119-138 David S. **Yost**, NATO Transformed, pp. 189-268 **Weiterführende Literatur**: Dana H. **Allin**, N Dayton. The Making of America's Bosnia Policy, Washington, D.C., 2000 Frédéric **Bozo**, France, in: Michael Bren **Brenner**, The United States, in: Michael Brenner (Hrsg.), NATO and Collective Security, S. 139-221 Franz-Josef **Me** 94, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn 1996 Michael **Meimeth**, Germany, in und der Kosovo-Konflikt, 1998-2004 **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 149-153 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 77- Atlantic Alliance, The Journal of Conflict Studies, 19 (1999) 2 [http://journals.hil.unb.ca/index.php/jcs/article/view/435 NATO, S.139-162 Klaus **Naumann**, Kosovo – Modell für die Zukunft?, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für inter Walter **Spindler**, Der Beitrag zur Bewältigung des Kosovo-Konflikts. Ein Element des internationalen Krisenma internationale Sicherheitspolitik 2000, S. 725-741 Ansgar **Rieks** und Dieter **Weigold**, Der Kosovo-Konflikt – eine Intervention und kooperative Sicherheit in Europa,Opladen 2000, S. 13-53 Bernhard **Pfoh**, Eine Bilanz des Luftkrieg Andrew **Denison**, Die Vereinigten Staaten und die Lehren aus der Luftoperation „Allied Force“, in: Joachim Krause (H Lessons and Non-Lessons of the Air and Missile Campaign in Kosovo, Washington, D.C., 2000 rev. [http://csis.org/f und Benjamin **Schwarz,** NATO and Kosovo, National Interest, 1999/2000, pp. 113-117 [http://nationalinterest.org/arti NATO's War to Save Kosovo, Washington, D.C., 2000 Wesley **Clark**, Waging Modern War. Bosnia, Kosovo and th

Konkurrenz **Basistexte**: **NATO Handboo**k, S. 243-254 Günther **Hauser**, Die NATO, S. 75-77, 139-143 Franz-Josef
Zankapfel zwischen den USA und Europa, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik 200
Response Force“ und die „European Rapid Reaction Force“: Kooperationspartner oder Konkurrenten?, in: Johanne
Konkurrenz, Rivalität?, Opladen 2005, S. 119-138 Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch; S. 227-243 Stanley **Sloan**,
S. **Yost**, NATO Transformed, S. 199-219 **Weiterführende Literatur**: Nicole **Gnesotto** (Hrsg.), Die Sicherheits- und
S. 41-63, 65-86, 105-130, 155-170 Franz-Josef **Meiers**, Zu neuen Ufern?, S. 217-244 Charles C. Pentland: Berlin Pl
Hybrid Relationship. Transatlantic Security Cooperation beyond NATO, Frankfurt/Main 2008, S. 111-126 Alyson
Discussion Paper) [http://www.securitydefenceagenda.org/Portals/7/SDA_Discussion_Report_Part_II.pdf] Alexander
John Keeler (Hrsg.), Defending Europe: The EU, NATO and the Quest for European Autonomy, New York, S. 25-37
Anspruch und Wirklichkeit: Probleme und Perspektiven der EU-Eingreiftruppe unter besonderer Berücksich
[http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/548/pdf/hb134_1.pdf] Kori **Schake**, The United States, ESDP and construc
S. 107-132 Terry **Terriff**, The CJTF concept and the limits of European autonomy, in: Jolyon Howorth und John K
capabilities gap and the prospects for ESDP, in: Jolyon Howorth und John Keeler (Hrsg.), Defending Europe, S. 81-1
through competition? Journal of European Integration, 30 (März 2008) 1, S. 27-43 David G. **Haglund**, ESDP and tra
und Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2002, S. 272-282 Daniel **Hamilton**, American Views of the ESDP, in: Esther
S. 147-158 Das überarbeitete strategische Konzept von 1999 **Basistexte**: **The Alliance's Strategic Concept**: Approv
Atlantic Council in Washington D.C. on 23rd and 24th April 1999 [http://www.nato.int/docu/pr/1999/p99-065e.htm
Realität, in: Erich Reiter (Hrsg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg, Berlin und Bonn 2000, SS
Die NATO, S. 92-96 Klaus **Wittmann**, Gewandeltes Selbstverständnis und erweitertes Aufgabenspektrum. Der Weg
1999) 8, S. 12-19 **Weiterführende Literatur**: Ronald D. **Asmus**, Robert J. **Blackwill** und F. Stephen **Larrabee**, Can N
Gompert und Richard **Kugler**, Free-Rider Redux: NATO Needs to Project Power (and Europa can Help), Foreign Aff
188-200 Paul **Cornish**, A strategic concept for the twenty-first century, Defense Analysis, 15 (December 1999) 3, S. 2
(Dezember 1999) 6, S. 1-6 James A. **Thomson**, A new partnership, new NATO military structures, in: David Gompert
Era, Cambridge 1997, S. 79-103 David S. **Yost**, NATO's 1999 strategic concept, in: Jean Dufourcq (Hrsg.), Security
College, Occasional Paper 5, Rom 2005, S. 21-33 „Go anywhere“: Die NATO und der 9/11 **Basistexte**: **Prague Summ**
meeting of the North Atlantic Council in Prague on 21 November 2002 [http://www.nato.int/docu/pr/2002/p02-127e.h
Studie 5, Berlin, Februar 2005 [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2005_S05_hft_ks.pdf]
NATO Response Force, SWP Aktuell 52, Stiftung Wissenschaft und Politik: Berlin 2002 Hanns **Binnendijk** und Rich
117-132 [http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Philip H. **Gordon**, NATO After 11 Se
Prague: Learning the Lessons of 9/11, Parameters, 33 (Sommer 2003) 2, S. 89-97 [http://strategicstudiesinstitute.arm
Speeds, Same Directions. NATO and the new transatlantic security agenda, Internationale Politik (Transatlantic Editio
David **Gompert** und Richard L. **Kugler**, TA new military Framework for NATO; Nat
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Hanns **Binnendijk** und Richard L. **Kugler,** Th
(Hrsg.), Transatlantic Transformations, Washington, D.C. 2004, S. 37-73 Hanns **Binnend**
[http://www.ndu.edu/CTNSP/docUploaded/Transforming_NATO.pdf] Tom **Donnelly**,
[http://www.nato.int/docu/review/2003/issue2/english/art2.html] Ian **Garnett**, NATO Response Force, The RUSI Jou
Capacity Crunch, European Security, 15 (September 2006) 3, S. 259-280 Jens **Ringsmose**, NATO’s Response Force
Transatlantische Zerwürfnisse: Die NATO und der Irak-Krieg **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 159-163 Philip H. **G**
Iraq, New York 2004, S. 1-16, 75-182 Helga **Haftendorn**, A Poisened Relationship? Die transatlantischen Beziehunge
Wilzewski (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem An
129-134, 147-151, 157-165 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance, S. 241-265 Michael **Rühle**, Continental Drift? Ref
Occasional Paper, Sankt Augustin, 23. Juli 2003 [http://www.kas.de/wf/de/33.2086/] **Weiterführende Literatur**: Phi
2003) 1, S. 70-83 Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization: the enduring alliance, London 200
after Iraq, Paris 2003 Die ISAF-Mission in Afghanistan **Basistexte**: **NATO Handbook**, S. 155-159 Robert M
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1547] Robert M. **Gates**, The Security ar
[http://www.defense.gov/speeches/speech.aspx?speechid=1581] Paul **Gallis**, NATO in Afghanistan: A Test of the T
[http://www.fas.org/sgp/crs/row/RL33627.pdf] Günter **Hauser**, Die NATO, S. 135-139, 191-195, 197-199, 207-209,
the Limits of the Alliance in Afghanistan, Rand Project Air Force, Santa Barbara, CA 2010, S. 13-24, 41-67 Jame
[http://www.nato.int/docu/review/2005/issue2/english/art1.html] Karl-Hein **Kamp**, NATO after Afghanistan, Proce
Security Role in the Terrorist Era, International Security, 31 (Frühjahr 2007), S. 34-66 Timo **Noetzel** und Sibylle
[http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2007A44_ntz_scheipers_ks.pdf] Timo **Noetzel** and Ber
2008) 10, S. 17-19 Stanley **Sloan**, Permanent Alliance S. 187-211 **Weiterführende Literatur**: David. M. **Abshire**
enduring future, Washington, D.C., 2010 [www.thepresidency.org/storage/documents/Mobilizing_NATO_for_Afgha
Caldwell, NATO Training Mission-Afghanistan: enabling security transition Chatham House, London 2011 [http://cha
and Nathan K. **Finney**, Building police capacity in Afghanistan: the challenges of a multilateral approach, Prism 2
1/Prism_121-130_Caldwell-Finney.pdf] Theo **Farrell** and Sten **Rynning**, NATO’s Transformation Gaps: transatlan

(Oktober 2010) 5, S. 673-699 Andrew R. **Hoehn** and Sarah **Harting**, Risking NATO. Testing the Limits of the Allia
[http://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/monographs/2010/RAND_MG974.pdf] David **Richards**, NATO in
Schnaubelt, NATO and the new US "Af-Pak" Strategy, NATO Defense College Rom 2009 [http://www.isn.ethz.c
a6a8c7060233&lng=en&id=106225] Tarn W. **Warren**, ISAF and Afghanistan: the impact of failure on NATO's futu
and-Afghanistan.html] Proliferation von Massenvernichtungswaffen und Raketenabwehr **Basistexte**: **NATO Handbo**
NATO und die Raketenabwehr, SWP-Studie 29, Berlin, Oktober 2007 [http://www.wp-berlin.org/fileadmin/content
Missile defense: challenges and opportunities for NATO, NATO Defense College; No. 60) [http://www.ndc.nato.int/d
defense in and for Europe? SWP Comments 08/2007, Berlin 2007 [http://www.swp-berlin.org/en/common/get_docur
und für Westeuropa, SWP-Aktuell 20, Berlin, Mai 2007 Oliver **Thränert**, NATO and missile defense: opp
[http://www.isn.ethz.ch/isn/Digital-Library/Publications/Detail/?lng=en&id=125044] **Weiterführende Literatur**: H
Aktuell 33, Berlin, April 2007 Hans-Martin **Stieg**, Die strategische Bedeutung der Raketenabwehr, KAS-Auslandsinf
wächst zu einer internationalen Krise aus, DGAP Standpunkt, Nr. 5, Juni 2007 Jan-Friedrich **Kallmorgen** und Andrea
vorbei, DGAP Standpunkt, Nr. 4, Berlin 2007 Joachim **Krause**, Raketenabwehr. Schutz oder Gefahr, Internationale P
dangerous U.S. missile defense plan, Arms Control Today, 40 (Mai 2010) 4, S. 24-32 Benjamin **Scheer**, Heiße Karte
Zadra, NATO, Russia and missile defense, The RUSI Journal, 155 (Oktober-November 2010) 5, S. 12-16 Das n
Engagement, Modern Defence. Strategic Concept for the Defence and Security of the Members of the North Atlant
November 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_68580.htm] **NATO 2020**: Assured Security; Dynar
Strategic Concept for NATO, Brüssel, 17. Mai 2010 [http://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_63654.h
Sicherheitspolitik, Berlin 2011 [http://www.readersipo.de/portal/a/sipo/!ut/p/c4/TY3NCsIwEIS
8yrtVvrDWjs7qTN1mUuHoO4jlU8PDYO8GkrX85MhMjVOKxbIAaQPa6ZQgESbBVgtYzBQOWQfwh_uMZzIy0zv
PGwvaqH2p91Z9sasfx64ZKQ!/] Karl-Heinz **Kamp**, The Alliance after Lisbon: Towards NATO 3.0.? in: Jens Ringsm
2009, pp.167-172 [http://www.diis.dk/graphics/Publications/Reports2009/DIIS_report_200904_RingmoseRynning_N
Strategische Konzept, Analysen und Argumente Nr. 86, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, November 2010 Gerlinde
Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (April 2011) 2, S. 227–240 Johannes **Varwick**, Das neue Strategi
[http://www.bpb.de/apuz/32306/das-neue-strategische-konzept-der-nato?p=all] Klaus **Wittmann**, Toward a
[http://www.ndc.nato.int/news/current_news.php?icode=81] Klaus **Wittmann**, An Alliance for the 21st Century? Re
Atlantc Alliance's new strategic concept, S. 31-42 **Weiterführende Literatur**: Steven A. **Hildreth** and Carl **Ek**, Miss
Congress; R41549) [http://fpc.state.gov/documents/organization/154176.pdf] Joachim **Krause**, Emerging concepts o
NATO and 21st century deterrence, NATO Defense College, Rom 2009 S. 143-152 [http://www.politik.uni-kiel.de/Pro
und Hanns **Binnendijk**, Should NATO write a new strategic concept? National Defense University, Washington, D.
Steven **Pifer**, The United States, NATO's Strategic Concept, and Nuclear Issues, Nuclear Policy Paper No. 6, April
Michael **Rühle**, NATO, Nuclear Deterrence and Public Diplomacy. Factors shaping a New Strategic Concept,
deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikationen/Deterrence2009.pdf] Pa
Washington, D.C., 2010 [http://carnegieendowment.org/files/NATO_nuke_deterrence.pdf] David S. **Yost**, NATO an
(Hrsg.) NATO and 21st century deterrence, [http://www.politik.uni-kiel.de/Professuren/dokumente/krause/publikatio
Strategic Concept, International Affairs, 86 (März 2010) 2, S. 489-522 [http://www.chathamhouse.org/si

Freiburg Green City – Political Aspects of Environmental Change
BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2; BA L2;
060268 BS 82 *Partzsch, L.*
Einzeltermin, 31.03.2015, Di -
wöchentlich, 16.03.2015 - 30.03.2015, Mo

Kommentar:

Intressierte Studierende können sich bei Herrn Dr. Freise (freise@uni-muenster.de) anmelden.
Dozentin: PD Dr. Lena Partzsch, Email: lena.partzsch@ifp.uni-freiburg.de Ort: IES Abroad Freiburg, Erbprinzenstraße 12, 79098 Freiburg Datum (Blockveranstaltung): 16.03. - 10.04.2015 01.-19. Juni 2015 (Sommersemester) Sprache: Englisch Teilnahme: Die Teilnahme ist auf fünf Studierende der Universität Münster begrenzt; um vorherige Anmeldung/Rücksprache wird gebeten. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme auch nur an Teilveranstaltungen nach individueller Absprache von insgesamt vier Tagen mit 2 SWS (ohne Mid Term Quiz und mündliche Präsentation, s.u.). In this course we will take a look at the "Green City" Freiburg. After a thorough introduction to environmental politics, we will analyze and discuss efficiency, effectiveness and other properties of policies in several different areas of environmental concern. In accompanying field trips, we will get to know local enterprises and learn first-hand about the relevance of economic incentives, the "Freiburg factor," and individual entrepreneurship in doing "green business." Learning outcomes: By the end of this course, students will be able to:

- Define the foundations of environmental policy
- Recognize what constitutes Freiburg as a Green City
- Explain various policy measures in different areas of environmental concern
- Critically discuss green business in and around Freiburg through first-hand experience
- Assess environmental policy outcomes through critical reflection
- Give examples of possibilities and limits regarding the transfer to other cities

Method of presentation: Lecture, student presentations, discussion, field trips Grading model:
• Classroom Participation (25%): This includes contributions to discussions and group work in and outside class as well as written assignments/homework. • Mid Term Quiz (25%): Multiple choice questions to check on the students' learning outcome after having laid the basis in environmental politics in Freiburg and Germany. • Presentation – Green Project Profile (25%): The students present a self-selected 'green' project in Freiburg. The presentation should last 10-15 min. followed by questions and answers/discussion. • Term paper – Green Project Profile (25%): The students analyze and discuss the presented project against the background of Freiburg's policy in this field (mobility, waste, energy etc.) in a written term paper.

061192 Kommune 2.0: Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen
BA LH; BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa -
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, SCH 100.107
Walter, A.

Kommentar:

WWU | Institut für Politikwissenschaft | Scharnhorststr. 100 | 48151 Münster

Andrea Walter, M.A.

Scharnhorststr. 100

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

48151 Münster

Institut für Politikwissenschaft

Tel. +49 251 83-29332

Andrea Walter, M.A.

andrea.walter@

uni-muenster.de

21.11.2014

Kommune 2.0:

Vor welchen Herausforderungen Kommunen aktuell stehen und wie Akteure auf Landes- und kommunaler Ebene damit umgehen

Veranstaltungskommentar:

Kommunale Finanznot, lokale Politik(er)verdrossenheit und die Frage, wie sich der spürbare Gestaltungswille der Bürger auf lokaler Ebene umsetzen lässt. Die Kommunen stehen aktuell landauf, landab vor vielfältigen Herausforderungen, für die es Lösungsstrategien und Ansätze zu entwickeln gilt – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene selbst, sondern auch mittels Akteure der Landesebene. Die Herausforderungen sind dabei z.T. neue Phänomene, zum Teil aber auch alte Bekannte, die bereits in den Reformprozessen seit den 1990er Jahre Thema waren. Wie ein roter Faden scheint sich bei den Kommunen hindurchzuziehen, dass bei der Suche nach Lösungen regelmäßig die Bürger eine aktive Rolle spielen sollen, der/die Einzelne soll nicht mehr nur Adressat von Politik, sondern Mitgestalter sein (ähnlich wie beim Web 2.0., das einst als „Mitmachnetz“ bekannt wurde).

Ziel des Seminars:

Das Seminar möchte ausgewählte lokale Herausforderungen aus verschiedener Perspektive beleuchten: Es soll jeweils geschaut werden, worin die jeweilige lokale Herausforderung besteht, welche Akteure sie betrifft, welche Lösungsansätze bereits vorliegen und wie diese zu bewerten sind.

Struktur des Seminars:

Theoretische Fundierung: Das Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Im Rahmen der ersten Blockveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen gelegt und die ausgewählten Herausforderungen anhand praktischer Beispiele vorgestellt und analysiert.

Diskussion mit Praktikern: Der zweite Teil besteht aus einer Exkursion nach Düsseldorf, in dessen Rahmen Einschätzungen von Praktikern zu den aktuellen Herausforderungen und den durchgeführten Analysen von Lösungsansätzen eingeholt werden sollen. Zu Verfügung stehen für Gespräche werden den Seminarteilnehmern: die Allgemeine Vertreterin des Geschäftsführers der SGK NRW, ein parlamentarisches Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie der Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten aus dem Ministeriums für Inneres und Kommunales. Sie werden ihre jeweilige Perspektive auf kommunale Herausforderungen und aktuelle Problemlagen vorstellen und es wird Gelegenheit geben, gemeinsam zu diskutieren.

Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung** zum Seminar bis zum **30.11.** an Andrea Walter:
a.walter@wwu.de
Anforderungen für einen **Leistungsnachweis**: *Referat* oder *Gesprächsvorbereitung* **+** *Hausarbeit* oder *Protokoll*

Seminarablauf

Termin	Seminareinheit/Inhalt
05.12.2014 10.00	**Vorbesprechung** Vorstellung des Seminarkonzepts/Verteilung der Aufgaben Scheinanforderungen klären

Fr, 09.01.15 14 – 18 Uhr	**Blockseminar – Teil 1** Referate Teil I
Sa, 10.01.15 9 – 16 Uhr	**Blockseminar – Teil 2** Referate Teil II und Vorbereitung der Gespräche in Düsseldorf
Mo, 12.01.15 8-18 Uhr (inkl. Fahrzeit) 10 Uhr 12 Uhr 14 Uhr	**Blockseminar – Teil 3 Exkursion nach Düsseldorf** Diskussion im Landtag: mit einem *parlamentarischen Mitglied* des *Ausschusses für Kommunalpolitik* und der *Allgemeinen Vertreterin des Geschäftsführers der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunales (SGK NRW)* Mittagspause Expertengespräch mit dem *Abteilungsleiter Kommunale Angelegenheiten*, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (MIK)
Abgabe Hausarbeiten bzw. Protokolle der Gespräche	30.4.2015

Räume für die Vorbesprechung und das Blockseminar werden noch bekannt gegeben!

Politik im BSc Landschaftsökologie

Grundkurse

Einführung in das politische System der BRD
BA B2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; 11; BA B2; BA B2; BA B2; BS 82; BS 82; BA 82; BA L2; BS 82; BA L2; BA
062535 82; BA 82; A1; BS 82; ME E3; ME E4; ME E1; ME E2 *Schubert, K.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 10-12, SCH 100.2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, Aula am Aasee
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Vorlesung: Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Mit Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet.
Welchen Ideen und Leitbildern folgt die Gründung der zweiten deutschen Demokratie?
Welche Institutionen prägen das damit geschaffene politische System Deutschlands?
Welche Akteure agieren hier in welchen Arenen?
Wie versucht die Politikwissenschaft dieses System zu beschreiben, zu analysieren und zu verstehen?
Anhand der Geschichte der Bundesrepublik von Wirtschaftswunder über SPIEGEL-Affäre bis

hin zur EURO-Krise sollen diese Fragen beantwortet werden. Ziel ist, dass am Ende fundierte politische und politikwissenschaftliche Kenntnisse über das politische System Deutschlands stehen, auf die das weitere Studium der Politikwissenschaft aufbauen kann.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und eines Tutoriums
Klausur

Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA 82; BA 82; LS; BA L2; BA 82; BA 82; BS 82; BA L2; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; BA 82; BA L2; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4

062540 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, SCH 100.3 *Terrier, J.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 16-18, SCH 100.3
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 12-14, SCH 100.107
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, Aula am Aasee

Kommentar:

Dr. Jean Terrier

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Politikwissenschaft
jterr_01@uni-muenster.de

Grundkurs „Einführung in die politische Theorie“

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die zeitgenössische politische Theorie an. Im Vordergrund der politischen Theorie steht die normative Auswertung und die Kritik existierender politischer Institutionen, wie auch der Entwurf alternativer politischer Ordnungen und der Vorschlag politischer Reformen. Besonders zentral in allen politiktheoretischen Ansätzen ist die Analyse der Rechtfertigungsgründe bestimmter Institutionen und Positionen, d.h. die Auseinandersetzung mit Argumentationsgängen. Nach einem allgemeinen Teil, der sich der Bedeutung der Begriffe des „Kritisierens“ und des „Rechtfertigens“ widmet, wird sich diese Veranstaltung auf drei Themen konzentrieren: a) die Definition des Politischen, b) die theoretische Analyse politischer Regimes (Demokratie, Autoritarismus, usw.) unter besonderer Berücksichtigung der Theorien der Gerechtigkeit, c) die Analyse und Kritik zeitgenössischer Herrschaftsformen.

Tutorium: Einführung in das politische System der BRD
BS 82; BA 82; BA 82; 11; BA 82; BA B2; BA L2; BS 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 041
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

063618 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 229 *Schubert, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.580
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.301
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 216
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.503
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.125
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 105

Tutorium: Einführung in die Politische Theorie
BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; LS; BA L2; BA LH; BA L2; BS 82; ME E4; ME E3; ME E1; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.125
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
064244 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124 *Terrier, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Fl 216 a
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.124
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, Sch 100.412
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.555
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.503
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301

English Courses

English Courses BA

Security Studies and International Relations
BA L2; BA L2; A1; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA
062702 L2; BA LH; BS 82; BS 82; BA LF *Hantscher, S.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 08-10, SCH 109.6
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.124

Kommentar:

Security Studies and International Relations
The seminar focuses on theoretical approaches to security studies and contemporary security challenges. We focus on the major theoretical approaches currently used within the field from realism to international political sociology. The role of key concepts such as terrorism, human security and environmental change will be analyzed. We will also discuss the role of regional security institutions in dealing with contemporary security challenges (e.g. transnational organized crime, the responsibility to protect and population movements). In each class we will ask ourselves: Whose security are we talking about? What counts as a security issue? And how can security be achieved?

Requirements

- willingness to read English literature and to discuss all topics in English

Course achievement

- attend the sessions regularly
- read the required texts for every session
- contribute to one session: oral presentation/poster presentation, discussion, media input, simulation, working groups, …

Examination requirements

- written examination

Reading material

- Williams, Paul D. (2008): *Security Studies. An Introduction*. New York, Routledge.

062789	Discourses on Crisis in International Relations BA L2; BA L2; BS 82; A1; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2; 11; BA LH; BS 82; BA B2; BA B2; BS 82; BA LF wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.301	*Kreuter, J.*

Kommentar:

Standardkurs „Discourses on Crisis in International Relations“

Mittwoch, 08-10 Uhr

Studienleistung: Referat (auf Englisch)
Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf Englisch oder Deutsch)

Kommentar:

Discourses are ever-present in the politics of international relations. This course aims at describing and analyzing discourses that revolve around the notion of “crisis” in international relations. To do so, the students will first gain insights into the notion of “crisis”, its background and its implications as well as into discourse theory. The theories of international relations will be reviewed briefly. Then, “crisis” discourses from different political fields such as climate policy or economic policy will be the focus of the class. Relevant actors, structures, processes, strategies, arguments and notions will be analyzed and discussed.

Prerequisite for the successful attendance of this class is a basic knowledge of the theories of international relations. Students will be required to give a presentation of 15-20 minutes (*Studienleistung*) and to write a term paper of approximately 4,500 words (*Prüfungsleistung*). While students can choose whether they prefer to hand in their term paper in English or in German, the presentation must be held in English.

Contact information:

Judith.Kreuter@uni-muenster.de

Recommended readings:

Aradau, Claudia/ Rens van Munster (2011): *Politics of Catastrophe. Genealogies of the Unknown*, Oxon/ New York: Routledge.

Holton, R. J. (1987): "The Idea of Crisis in Modern Society", *The British Journal of Sociology* 38(4): 502-520.

063130	Representation in Global Governance BA L2; BA L2; BS 82; BA L2; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.301	*Wallbott, L.*

Kommentar:

Start: 20.10.2014

Lehre Wintersemester 2014/2015

Title: Participation and representation in Global Governance (English)
Lecturer: Linda Wallbott, M.A.
Type of course: BA Course (Advanced); Monday, 4pm - 6pm; weekly

SWS 2; max 40 participants

Description

The Charter of the United Nations was written to reflect the spirit of „We, the peoples of the United Nations". Nowadays, though, this notion cannot be conflated with a sole focus on state actors any more. Rather – as the terms "transnational relations" and "global governance" attempt to capture – non-and sub-state actors engage in the making of politics beyond the nation-state. Stakeholders from diverse constituencies like e.g. indigenous peoples demand the right to engage substantially in political processes at that level, based on claims of representativeness including policy expertise, advocacy for those affected or seemingly universalist accounts like world spirit. The processes that lead to the recognition of or ignorance towards these actors can be analysed against functional and normative concerns with view to their inherent modes of accountability, dominance, marginalization, and contestedness.

In this seminar we will engage with crucial readings from International Relations and from Political Theory to, first, develop a conceptual apparatus to be able to, second, enhance our understanding of the discursive and material facets of the constant (re-)production of political subjectivity and modes of representation in specific issue-areas of global politics.

Participation requirements: regular attendance and active participation; preparation of compulsory literature; minutes and presentation
Examination requirements: exam

Recommended preparatory literature

- Tickner, J. Ann (1992) Gender in International Relations: Feminist Perspectives on Achieving Global Security, New York: Columbia University Press
- Doty, Roxanne Lynn (1996) Imperial Encounters: The Politics of Representation in

North-South Relations, Minneapolis: University of Minnesota Press

- Shapiro, Ian/ Stokes, Susan C./ Wood, Elisabeth Jean/ Kirshner, Alexander S., eds. (2009) Political Representation, Cambridge: Cambridge University Press

- Steffek, Jens/ Hahn, Kristina, eds. (2010) Evaluating Transnational NGOs: Legitimacy, Accountability, Representation, Basingstoke: Palgrave Macmillan

063900	Modern normative political theory BS 82; BA B2; BA B2; BA B2; 11; BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107	*Zelinka, J.*

Kommentar:

Who: Jozef Zelinka - doctoral candidate
What: ***Discussing Modern Political Theories*** - Lecture course
When: Thursday 8-10 a.m. - Winter Term 2014
Where: Room 100.107 - Scharnhorststraße 100
Why: As commonly known, discussion builds a framework for establishing and developing political reality. The purpose of the seminar, therefore, is to practice and evolve the critical thinking of the participants by discussing the challenges of contemporary political issues, such as identity, norm, freedom, ethics, and so on. Consequently, a set of questions arises when talking about these issues (let´s say about norms) from different theoretical views - Do we need norms? Why do we need norms? Who should define them? Why should someone define them? Why do we even talk about norms? To get clear about such questions, the course assumes both individual and collective engagement, whereby a self-preparation is highly required. During the lessons, participants will discuss a chosen topic (e.g. identity) within two groups arguing from different positions (e.g. liberal vs. structuralist), so that afterwards a debate in-between them could take place. Emphasizing on the distinctions among the variety of theoretical approaches, participants are conducted to build their methodological approach upon a discursive practice. Thus, enhancing the readiness of participants to express their political views, to argue in the face of critical responds and finally to derive optimal conclusions is of a vital interest of the course. This not only helps to advance the argumentative competences necessary for the ongoing study program, but also offers crucial skills for involving in different kinds of political activities. And that´s what makes all the difference.
Preconditions: Completing of the basic course "Introduction to the Political Theory"
Basic English skills (The seminar is offered in English)
Evaluation: Two essays on chosen topic (5-8 pages), with three possible time-variants of submitting them during the semester: (i) on your own decision; (ii) in two flexible terms; (iii) in two fixed terms.
Readings: During the semester, participants will be provided with the necessary materials (i.e. books, articles, videos, interviews, commentaries and so on) regarding to the specific term that has to be discussed.

English Courses MA

Master Politikwissenschalt (Alte PO)

Modul 1: Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung der Politik

Version A

063680	Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
063770	Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.05	*Hamenstädt, U.*

Version B

063694	Problemstellungen und Theorien in den Internationalen Beziehungen MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.125	*Hernandez, I.*
063766	Komplexität und Entgrenzung als Herausforderung staatlicher Politik MA 88; MA 88; ME M4; ME M7; ME M3; ME M2; ME E3; ME E4; ME E2; ME E3 wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.124	*Hamenstädt, U.*

Modul 2: Theorien der Politikwissenschaft und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen

063197	Politische Theorie MA 88 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di	*Wilde, G.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt

Klassische und moderne Demokratietheorien

(Masterkurs Einführungsmodul, 2 SWS) (Prof.'in Dr. Gabriele Wilde)

Das Einführungsmodul zur Politischen Theorie setzt sich mit demokratietheoretischen Konzeptionen des politischen Denkens auseinander. Behandelt werden frühe und klassische Demokratiekonzeptionen von Aristoteles, John Locke, Montesquieu, Jean-Jacques Rousseau, Alexis de Tocqueville sowie moderne ökonomische, kritische, deliberative und feministische Ansätze. Ziel der Veranstaltung ist es, das in den jeweiligen Theorien eingelassene Demokratieverständnis, das Hauptproblem, von dem die TheoretikerInnen ausgehen, sowie die Funktionsvoraussetzungen der Demokratiemodelle herauszuarbeiten und zu erörtern.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine regelmäßige Teilnahme sowie einen mündlichen Beitrag in Form eines Essays sowie eine erfolgreiche Teilnahme an der Klausur voraus.

Literatur zur Vorbereitung:

Schmidt, Manfred G. 2010: Demokratietheorien. Eine Einführung. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag

Massing, Peter / Breit, Gotthard 2003: Demokratie-Theorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen. Bonn.

Saage, Richard 2005: Demokratietheorien. Historischer Prozess – theoretische Entwicklung – soziotechnische Bedingungen. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Zeit: Dienstag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 21.10.2014
Ort: S 107

063838 Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 06.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.107
Terrier, J.

Kommentar:

Masterkurs „Politik von unten: politische Zugehörigkeit und politische Mobilisierung in historischer und theoretischer Perspektive“

Die Politik wird einerseits von „spezialisierten“ BerufspolitikerInnen betrieben und anderseits von „normalen“ BürgerInnen. Zwei Elemente sind für die zeitgenössischen Demokratien kennzeichnend: erstens besitzen alle volljährige Bürgerinnen und Bürger politische Rechte, und zweitens sind a) die Wahl und b) die Beteiligung am Parteileben die legitimen Formen der Beteiligung „normaler“ Menschen. Mithilfe einer historischen und theoretischen Analyse werden wir in dieser Veranstaltung diese beiden Elemente genauer hinterfragen und möglicherweise kritisieren. Befassen werden wir uns zunächst mit der Vielfalt der möglichen Antworten auf die Frage, wer überhaupt politische Rechte besitzen soll und die Begründung sowohl der Inklusion wie auch der Exklusion bestimmter Kategorien von Menschen ins Auge fassen. Die Frage der Form der Beteiligung berechtigter BürgerInnen ist das zweite Thema dieser Veranstaltung: welche politische Tätigkeit ist für normale Bürger legitim? wie erwünscht ist ihre direkte Teilnahme? Auch hier kann man zwischen inklusiven und exklusiven Ansätzen unterscheiden. Drittens werden wir uns in dieser Veranstaltung mit speziellen Formen der politischen Beteiligung in Zeiten politischer Krisen befassen: Aufstände, ziviler Ungehorsam, soziale Bewegungen, Revolution.

Modul 3: Empirische Sozialforschung

063201 Quantitative Methoden
MA 88; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503
Treib, O.

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in Raum 501 (Computerraum Soziologie statt)

Quantitative Methoden

Inhalt

Dieses Seminar zielt darauf ab, einige zentrale Verfahren der quantitativen Datenanalyse am Beispiel ausgewählter politikwissenschaftlicher Fragestellungen und im Internet frei verfügbarer Daten in der Praxis anzuwenden. Inhaltlich geht es dabei um die Positionen politischer Parteien zur europäischen Integration oder, allgemeiner gesagt, um die Struktur der politischen Auseinandersetzung im

europäischen Mehrebenensystem.

Im ersten Teil des Seminars werden auf der Basis von ausgewählter Pflichtlektüre die theoretischen Grundlagen des Seminarthemas und die methodischen Grundlagen der statistischen Sekundäranalyse erarbeitet. Im zweiten Teil wenden wir uns der Analyse des von Liesbet Hooghe und Gary Marks zusammengestellten „Chapel Hill Expert Survey“ zu. Der Datensatz enthält Informationen über die Positionen der wichtigsten politischen Parteien in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu Fragen der europäischen und nationalen Politik. Zunächst soll die Herkunft der Daten nachvollzogen und ihre Reliabilität überprüft werden. Danach vergleichen wir den Datensatz mit anderen Messungen von Parteipositionen, um Aussagen über die Validität der Daten zu machen. Im Anschluss daran suchen wir mit Hilfe von einfachen Analyseinstrumenten wie Häufigkeitsverteilungen und Mittelwertvergleichen nach zentralen Mustern in den Daten, etwa Unterschiede zwischen Ländern und Parteifamilien, bevor wir uns dann verschiedenen bi- und multivariaten Analysen zuwenden, um etwa die Frage zu klären, ob und wenn ja wie die politische Auseinandersetzung über Europa durch althergebrachte nationale Konfliktstrukturen bestimmt ist. Das Seminar findet in einem Computerpool statt, sodass die Studierenden im Rahmen von Übungsaufgaben den praktischen Umgang mit statistischen Analyseverfahren auf der Basis von SPSS erlernen und einüben können.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar sind die aktive Beteiligung an den Sitzungen sowie die Abgabe von zwei kurzen, nicht benoteten schriftlichen Studienleistungen im Laufe des Semesters. Die benotete Prüfungsleitung besteht in einer Abschlussprüfung für das gesamte Einführungsmodul. Die Modalitäten dieser Modulabschlussprüfung werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Einführende Literatur

Marks, Gary/Marco R. Steenbergen (Hrsg.), 2004: *European Integration and Political Conflict*. Cambridge: Cambridge University Press.

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse
064648 MA 88; MA 88 *Frantz, C.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

<u>Diese Veranstaltung findet in Raum SCH 100.107 statt!!!</u>

Qualitative Sozialforschung: Interviews und qualitative Inhaltsanalyse

Aufbauend auf paradigmatischen Grundlagen qualitativer empirischer Sozialforschung zielt das Seminar darauf, ein auch in Abschlussarbeiten vielfach angewandtes Instrumtentarium empirischer Sozialforschung konzeptionell einzuordnen, vorzustellen und erste Überlegungen und Übungen zur Umsetzung des Designs in eigener Forschung zu starten.

Modul 8: Interessenvermittlung und Lobbying

063823 Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik — *Hoesch, K.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Masterkurs
Migrantenorganisationen als zivilgesellschaftliche Partner in der Integrationspolitik
Dozentin: Dr. Kirsten Hoesch
WS 14/15, Donnerstags, 12-14 Uhr
Integrationspolitik in Deutschland war lange Zeit von einer paternalistischen Haltung gegenüber den Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund geprägt. Entsprechend skeptisch wurde die Einbeziehung von Migrantenorganisationen in politische Entscheidungsprozesse und die Gestaltung von Integrationspolitik betrachtet. Hier hat in der jüngeren Vergangenheit ein Wandel stattgefunden. Zunehmend wird die wichtige Rolle, die Migrantenorganisationen bei der Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Integrationspolitik spielen können, anerkannt. Migrantenorganisationen sind mittlerweile auch in Deutschland wichtige zivilgesellschaftliche Akteure, die sowohl mit politischen Entscheidungsträgern als auch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren der Mehrheitsgesellschaft kooperieren.
Dabei werden unter ‚Migrantenorganisationen' Vereine verstanden, die überwiegend von Zugewanderten gegründet wurden und deren Mitglieder überwiegend Migrantinnen und Migranten sind. Der Begriff Migrantenorganisation umfasst eine äußerst heterogene Vereinslandschaft im Hinblick auf Aufgaben und Ziele, die Zusammensetzung der Vereinsmitglieder und den Organisationsgrad: neben religiösen, kulturellen oder politischen Vereinen, gibt es Vereine bestimmter Zuwanderergruppen, Vertriebenenverbände, Studierendenvereinigungen, Fachverbände, Sportvereine, Unternehmerverbände oder Bildungsträger. Migrantenorganisationen können in ihrer Zusammensetzung auch Vereine ausschließlich von Frauen, Müttern, Männern, Vätern, Eltern, Senioren oder Jugendlichen sein.
Im Rahmen dieses Master-Kurses sollen sowohl die theoretischen Diskurse zur Rolle von Migrantenorganisationen in Politikprozessen sowie hinsichtlich des Integrationserfolgs ihrer Mitglieder diskutiert als auch der Wandel der deutschen Integrationspolitik mit Blick auf die Einbeziehung dieser Vereine untersucht werden. Darüber hinaus werden ausgewählte Organisationen bzw. Kategorien von Migrantenorganisationen näher betrachtet und ein Blick auf die Rolle von Migrantenorganisationen in anderen Ländern gewagt. Ziel ist es letztlich die Frage zu beantworten, unter welchen Bedingungen eine gute Kooperation zwischen Migrantenorganisationen einerseits und politischen sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren der Aufnahmegesellschaft andererseits wahrscheinlich erscheint.
Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Moderation einer Gruppenarbeit sowie das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, Abgabetermin 15. März 2015.
Die Pflichtlektüre sowie Materialien zur Gestaltung von Gruppenarbeiten werden über Learnweb bereitgestellt. Die Vergabe der Themen erfolgt in der ersten Sitzung.

063933 (Sonder-)Interessengruppen und Gemeinwohl — *Mause, K.*
MA 88; MA 88

wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Aus Sicht Ökonomischer Theorien der Politik (Downs, Olson, Buchanan et al.) stehen Interessengruppen prinzipiell im Verdacht, 'gemeinwohlgefährdend' zu sein. So seien Interessengruppen-Vertreter stets auf der Suche nach Sondervorteilen für ihre jeweilige Interessengruppe (Rent-Seeking). Wirtschaftsunternehmen und ihre Verbände versuchen, Behörden, die diese Unternehmen beaufsichtigen/regulieren, zu ihren Gunsten zu beeinflussen (Regulatory Capture). Mittels Parteispenden, der Entsendung von Interessengruppen-Vertretern in Parlamente (Revolving Door), der Vergabe von (Aufsichtsrats-)Stellen an Politiker (Politically Connected Firms) oder einfach der gezielten Versorgung von politisch-administrativen Entscheidungsträgern mit 'interessengetränktem' Informationsmaterial (Lobbying) versuchen Interessengruppen, den politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess in ihrem Sinne zu beeinflussen. Einige machen Gewerkschaften und andere Interessengruppen gar für den "Niedergang von Nationen" (Mancur Olson) verantwortlich.

Im ersten Teil des Seminars werden zunächst die oben skizzierten polit-ökonomischen Konzepte kritisch diskutiert. Da es letztlich eine empirische Frage ist, ob es in der Realität tatsächlich zu den theoretisch erwarteten problematischen Praktiken kommt, wird im zweiten Seminarteil versucht, einige der in Studien der Interessengruppen-Forschung verwendeten Forschungsdesigns auf den deutschen Fall zu übertragen (...zum deutschen Fall liegen nämlich bislang relativ wenige empirische Studien vor). Dazu werden die Seminarteilnehmer in Forschergruppen aufgeteilt, die (a) jeweils ein Forschungsdesign entwickeln und im Seminar zur Diskussion stellen sowie (b) anschließend eigenständig Daten erheben. Die erhaltenen empirischen Befunde werden dann gegen Ende des Seminars präsentiert.

Das Seminar gibt also einen Überblick über die polit-ökonomische Literatur zum Thema Interessengruppenforschung und ermöglicht es den Teilnehmern, eigene empirische Forschungsarbeiten durchzuführen.

Voraussetzung für Studienleistung:
- regelmäßige Teilnahme
- Mitarbeit an einer der Forschergruppen
- Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung (d.h. Prüfungsleistung) im Rahmen des Seminars zu absolvieren. Weitere Informationen dazu in der ersten Seminarsitzung.

Einführende Literatur (Texte via Learnweb erhältlich; kein Passwort zur Kursanmeldung erforderlich):

MITCHELL, William C. & MUNGER, Michael C. (1991): Economic Models of Interest Groups: An Introductory Survey, in: American Journal of Political Science 35(2): 512-546.

POTTERS, Jan & SLOOF, Randolph (1996): Interest Groups: A Survey of Empirical Models that try to Assess their Influence, in: European Journal of Political Economy 12(3): 403-442.

POLK, Andreas (2011): Lobbying: Public Interest and Private Conduct, in: CESifo DICE Report 1/2011: 3-7.

Modul 9: Regieren mit und in der Zivilgesellschaft

Lokale Zivilgesellschaft im Wandel
063785 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Lokale Zivilgesellschaft im Wandel“

Inhaltliche Schwerpunkte

Über 600.000 Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Initiativen gibt es gegenwärtig in Deutschland. Die meisten von ihnen sind auf kommunaler Ebene tätig und bilden damit das institutionalisierte Herzstück der Zivilgesellschaft. Ob im Sport, in der Kultur, im Freizeitsektor oder im Bereich der sozialen Dienste: Das öffentliche Leben in den Städten und Gemeinden ist ohne diese Organisationen kaum denkbar. Aus politikwissenschaftlicher Perspektive ist die lokale Zivilgesellschaft in dreierlei Hinsicht ein interessanter Untersuchungsgegenstand: (1) Die Organisationen der Zivilgesellschaft übernehmen eine wichtige intermediäre Funktion, indem sie zwischen ihren Mitgliedern und dem politischen System vermitteln. (2) Als Organisationen zwischen Markt und Staat bieten sie die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. (3) Schließlich bieten die Organisationen vor Ort Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Allerdings stellen Entwicklungen wie die anhaltende Schuldenkrise der öffentlichen Haushalte, der demographische Wandel, aber auch veränderte Wertebezüge und der Wandel des Arbeits- und Freizeitlebens die lokale Zivilgesellschaft vor erhebliche Herausforderungen.
Im Masterseminar werden diese Herausforderungen am Beispiel der Stadt Münster am Beispiel der Vereinslandschaft untersucht. Dabei beziehen wir die aktuellen Forschungsergebnisse des Projektes „Zivilgesellschaft in Zahlen“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft (www.ziviz.org) ein und werten sie sekundärstatistisch für die Stadt Münster aus. Außerdem führen wir eine qualitative Studie zur Arbeit von Fördervereinen durch, deren Zahl in den vergangenen zwanzig Jahren ganz erheblich angewachsen ist, über deren Arbeit allerdings wenig bekannt ist. Ziel des Kurses ist damit die Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit, die in Kooperation mit der Stiftung Bürger für Münster (http://www.buergerstiftung-muenster.de/) einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wird.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistung wird die Teilnahme an der qualitativen Erhebung (Durchführen von halbstandardisierten Interviews sowie deren Auswertung und Präsentation verlangt).
Als Prüfungsleistung kann die Modulabschlusshausarbeit am Ende des Kurses geschrieben werden.

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): Dritter Sektor und Globalisierung. In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.
- ZIVIZ-Survey 2012 (http://my.page2flip.de/1289164/1331587/1331588/)

063819 The role of non-state actors across policy fields
MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Fuchs, D.*

wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.107

Kommentar:

Diese Veranstaltung beginnt erst ab dem 24.10.2014

The Role of Non-state Actors across Policy Fields

Place and Time: WS 2014/2015, Friday, 8-10am, Scharnhorststr. 100, room 107
contact: katharina.glaab@uni-muenster.de (office hours: friday, 10-12); doris.fuchs@uni-muenster.de (for an appointment, please contact ibsg@uni-muenster.de)

Objectives

Non-state actors supposedly play an important if not dominant role in many, most or all policy fields. In the perspective of much research on global governance, non-state actors today do not only influence policy output via the traditional channel of lobbying. Rather, many scholars argue that non-state actors influence policy and politics in a much more comprehensive way. Specifically, non-state actors influence and set agendas and rules by exercising material and ideational, agentic and structural power. In this seminar, students analyze the role of non-state actors in a set of specific policy contexts deriving from different policy fields in global environmental politics and international political economy. The seminar's aim is to provide them with a sound basis for a critical understanding of the extent and channels of political influence of different non-state actors in policy and politics in a globalized world.
The seminar will be organized as a project seminar. Students will work in teams on a given topic over the course of the term. The process is clearly structured and the project teams will be provided with input before and feedback after each step. The aim of this process is to provide students with a good training for the preparation of papers and master theses.

Requirements
Continuous work on project; presentations and written summaries; regular participation in course discussions.

Enrollment
In order to allow for an intensive working experience, enrollment in the seminar is limited to 25 students.

Learn Web
Mandatory literature will be provided via Learnweb. You will also have to upload the summaries of your work there.

Modul 10: Konflikt und Kooperation im Internationalen System

Global Governance
063804 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.05

Kommentar:

Global Governance
Das Seminar behandelt die wichtigsten theoretischen Zugänge zu und Politikfelder von Global Governance. In einem ersten Schritt werden die historischen Vorläufer von Global Governance, die Rolle des Staates, Internationale Organisationen sowie transnationale Netzwerke betrachtet. Ferner werden auch Themen wie Verrechtlichung, Legitimität und kritische Perspektiven auf Global Governance diskutiert. In einem zweiten Schritt behandeln wir kurz verschiedene Politikfelder der Global Governance (Sicherheit, Wirtschaft, Menschenrechte).

Prüfungsleistung: Klausur Literatur: Hale, T., Held, D., and K. Young (2013). *Gridlock. Why Global Cooperation Is Failing When We Need It Most*. Polity, Cambrdige

	Internationale Klimapolitik: Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2	
063857	Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 10-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 100.107 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-13 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 100.107	*Bauer, S.*

Kommentar:

Die Vorbesprechung am 24.10.2014 findet von 12:00 Uhr - ca. 13:30 Uhr in der Grasp statt

International Klimapolitik:

Ursachen und Auswirkungen institutioneller Komplexität

MA-Blockseminar

Institut für Politikwissenschaft, WWU Münster

Lehrstuhl: Prof. Dr. Markus Lederer, Dozent: Dr. Steffen Bauer

Wintersemester 2014/2015

Übersicht

Im Kontext globaler Umweltgovernance hat sich die internationale Klimapolitik als weitgehend eigenständiges Politikfeld etabliert. Seit der Verabschiedung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) von 1992 ist sie durch einen Trend institutioneller Fragmentierung geprägt, der ihr Komplexität sukzessive steigert. Zudem reicht die internationale Klimapolitik weit in andere Politikfelder wie etwa Energie, Handel und Entwicklung hinein. In der besonderen institutionellen Komplexität der internationalen Klimapolitik werden Chancen einer konstruktiven Problembearbeitung ebenso erkennbar wie Risiken für die multilaterale Kooperations- und Handlungsfähigkeit. Das Seminar nähert sich dieser besonderen Problemstellung internationaler Beziehungen, in dem es die Institutionen, Akteurskonstellationen und Prozesse internationaler Klimapolitik analysiert. In einem ersten Block werden die besondere Problemstruktur der Klimapolitik und die Ursachen institutioneller Komplexität erörtert. Im zweiten Block werden die Konsequenzen institutioneller Komplexität für die internationalen Klimaverhandlungen herausgearbeitet. Im abschließenden dritten Block soll am Beispiel der laufenden Verhandlungsrunde diskutiert

werden, ob die beobachtete Komplexität bei der Bearbeitung globaler Politikprobleme eher "Fluch oder Segen" ist. Das Seminar vermittelt derart gleichermaßen die Anwendung theoretischer und konzeptioneller Grundlagen der Internationalen Beziehungen wie empirische Entwicklungen aus dem Bereich der globalen Umwelt- und Entwicklungspolitik. Der internationale Verhandlungsprozess um das für Ende 2015 vorgesehene universelle Klimaabkommen und speziell die im Dezember 2014 tagende 20. Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC bieten dafür aktuelle Bezugspunkte.

Ort und Zeit

- Vorbereitungstermin in KW 43: tba, IfPol/WWU Münster
- 1. & 2. Blocksitzung: Freitag, 21. & 28.11.2014, 10-18 Uhr, IfPol/WWU Münster
- 3. Blocksitzung: Freitag, 23.1.2015, 10-18 Uhr, DIE, Bonn (!)

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse der Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen
- Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen

Leistungen

- Aktive und regelmäßige Teilnahme im Seminar
- Lektüre der zur Vorbereitung der Blocksitzungen bereitgestellten Fachliteratur
- Kurzreferate nach Vereinbarung
- ggf. Prüfungsleistung**:** Hausarbeit im Umfang von ca. 5000 Wörtern (15 Seiten)

Materialien

- Alle erforderlichen Materialien werden rechtzeitig auf der "Learnweb"-Plattform der WWU bereitgestellt

Modul 11: Regionale Politik

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen
063790 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 100.301

Kommentar:

Nicht-westliche Theorien der Internationalen Beziehungen

Die Theorien der Internationalen Beziehungen (IB) wurden maßgeblich durch westliche Forscherinnen und Forscher entwickelt. Wie schon Jonas Hagmann am 9.November 2011 in der FAZ feststellt: „sind 70 Prozent der an den zehn einflussreichsten amerikanischen Elitenschulen gelehrten Politologie basierend auf einem ökonomischen Menschenbild." An diesem Paradigma wird selten gezweifelt und in der Lehre finden sich nur selten andere Perspektiven auf die Theorien der Internationalen Beziehungen. In diesem Masterkurs wird daher ein Perspektivwechsel vorgenommen und der Gegenstand der Forschung in den IB aus Sicht außereuropäischen Theorien beleuchtet. Es wird in diesem Seminar der Ausbruch aus dem Denksystem der zentralen Theorien der IB mittels Texten von außereuropäischen Autorinnen und Autoren durchgeführt.

Die Ukraine, Russland und der Westen: Entwicklung einer Krise
MA 88; MA 88; MA 88
063914 Einzeltermin, 12.12.2014, Fr - *Unterseher, L.*
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa -
Einzeltermin, 14.12.2014, So -
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 14-16, SCH 100.05

Kommentar:

Die Ukraine, Russland und der Westen: Entwicklung einer Krise

Vorbesprechung: 13. November, 14-16 Uhr, Raum 005
Seminar: 12. - 14. Dezember 2014 im Franz-Hitze-Haus

Beabsichtigt ist die kritische Analyse der Interessen und Strategien der Akteure, die für die Krise in der Ukraine relevant sind. Es geht sowohl um außen- als auch innenpolitische Entwicklungen, um ideologische Fixierungen wie handfeste Motive. Ein besonderes Augenmerk gilt in diesem Zusammenhang der deutschen Debatte, etwa dem Phänomen der „Putinversteher". Zugang zur Materie hat in erster Linie eine Auswertung der laufenden Presseberichterstattung zu verschaffen.
Literaturhinweise werden bei der Vorbesprechung geliefert.
Bitte beachten Sie, dass für die Verköstigung im Franz-Hitze-Hauses während des Seminars ein Kostenbeitrag in Höhe von 36 € zu leisten ist. Bitte beachten Sie auch, dass bei diesem Blockseminar Anwesenheitspflicht besteht. An der Veranstaltung können nur Studierende teilnehmen, die an der Vorbesprechung teilgenommen haben.

Leistungsnachweis: Über die Inhalte des Seminars kann eine Hausarbeit als Modulabschlussprüfung verfasst werden.

„Religion und Politik im 21. Jahrhundert: Theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele aus den Weltreligionen"
BA L2; MA 88
064098 Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, F 043 *Weiberg-*
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 16-18, SCH 100.3 *Salzmann, M.*
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 10-17
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-17
Einzeltermin, 08.02.2015, So 10-17

Kommentar:

Die Veranstaltung findet in der ULB statt

Hauptseminar: „Religion und Politik im 21. Jahrhundert: Theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele aus den Weltreligionen“

Master-Blockseminar, 30/31.01.2015 und 07/08.02.2015, Vorbesprechung: Dienstag 21.10.2014, 16-18 Uhr

Religion gilt als eine der wichtigsten Antriebs- und Bewegkräfte der Menschheit; sie steht zudem in einer vielfältigen strukturellen und ideellen Wechselwirkungen zur Politik. Nachdem Kommunismus und moderner Fortschrittglaube in vielen Teilen der Welt an Attraktivität verloren haben, scheint umgekehrt der Einfluss religiösen Denkens gestiegen zu sein. In islamischen, hinduistischen, buddhistischen ebenso wie christlichen Ländern haben religiöse Einstellungen eine neue Intensität erlangt, die sich vielfältig auf die Politik auswirken und das politische System z.T. unter ihren direkten Einfluss stellen wollen. Neben verschiedenen theoretischen Ansätzen zur Beziehung zwischen Religion und Politik werden im Kurs eine Reihe von (nicht-westlichen) Fallstudien herangezogen, die sich mit dem Einfluss der Religionen auf die Politik in verschiedenen Ländern und deren Folgen für die Politik beschäftigen.

1. **Einführende Literatur:**

Appleby, Scott R.: The Ambivalence of the Scared, London: Rowan & Littelfield 2000
APuZ 7/2005: Religion und Gesellschaft
Brocker, M./Behr, H./Hildebrandt, M. (Hg.): Religion-Staat-Politik. Zur Rolle der Religion in der nationalen und Internationalen Politik, Westdeutscher Verlag 2003
Bruce, Steve: Politics and Religion, Wiley-Blackwell 2003
Dark, K. R. (Hg.): **Religion** and **International Relations**, Macmillan 2000
Esposito, J. L. /Watson, M. (Hg.): **Religion** and **global Order**, University of Wales Press 2000
Ende, W./Steinbach, U. (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, BpB 2005
Gentile, Emilio: Politics as Religion Princeton University Press, 2006
Heine, P.: Terror in Allahs Namen. Extremistische Kräfte im Islam, BpB 2004
Heitmeyer, W./Hagan, J. (Hg): Internationales Handbuch der Gewaltenforschung, Westdeutscher Verlag 2002
Hildebrandt, M./Brocker, M. (Hg.): Unfriedliche Religionen. Das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005
Johnston, D./Sampson, C. (Hg.): Religion. The missing Link of Statecraft. New York: Oxford University Press 1994
Jaffrelot, Christophe: Religion, Caste and Politics in India, Hurst C & Co Publishers Ltd 2010
Jürgensmeyer, M.: The new Cold War? Religious Nationalism confronts Secular State. Berkley/London: University of California Press. 1993
Jürgensmeyer, M.: Terror in the Mind of God. The global Rise of Religious Violence. Berkeley: University of California Press 2000
Lee, Robert D.: Religion and Politics in the Middle East, 2013
Politics and Religion, A journal of the Religion and Politics section of APSA, selected issues bis 2013
Religion and Politics, Online Journal of the Pew Research Center, selected issues bis 2013

Master course: Religion and politics in the 21st century: Theoretical approaches and case studies

Master compact course, 30/31.01.2015 und 07/08.02.2015, preliminary talks: thursday 21.10.2014, 16-18 Uhr

The thesis – that conflicts between religious-based civilisations would dominate world politics in the

coming century – seemed to be holding its ground. Religion had emerged in the first years of the twenty first century not only as a central issue of international public discourse but also as a central ingredient in (violent) regional and global conflict. Islam, whether combined rhetorically with militancy, fundamentalism, radicalism, or terrorism currently occupies the spotlight in the West. But a new found religious prominence is not a rarity among other religions, either. The course will empirically focus on diverse countries/religions (Christianity, Islam, Hinduism, Buddhism) and its political implications. The theoretical frame includes different units about the relationship between religion and politics.

1. **Introducery Literature:**

Appleby, Scott R.: The Ambivalence of the Scared, London: Rowan & Littelfield 2000
APuZ 7/2005: Religion und Gesellschaft
Brocker, M./Behr, H./Hildebrandt, M. (Hg.): Religion-Staat-Politik. Zur Rolle der Religion in der nationalen und Internationalen Politik, Westdeutscher Verlag 2003
Bruce, Steve: Politics and Religion, Wiley-Blackwell 2003
Dark, K. R. (Hg.): Religion and International Relations, Macmillan 2000
Esposito, J. L. /Watson, M. (Hg.): Religion and global Order, University of Wales Press 2000
Ende, W./Steinbach, U. (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, BpB 2005
Gentile, Emilio: Politics as Religion Princeton University Press, 2006
Heine, P.: Terror in Allahs Namen. Extremistische Kräfte im Islam, BpB 2004
Heitmeyer, W./Hagan, J. (Hg): Internationales Handbuch der Gewaltenforschung, Westdeutscher Verlag 2002
Hildebrandt, M./Brocker, M. (Hg.): Unfriedliche Religionen. Das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005
Johnston, D./Sampson, C. (Hg.): Religion. The missing Link of Statecraft. New York: Oxford University Press 1994
Jaffrelot, Christophe: Religion, Caste and Politics in India, Hurst C & Co Publishers Ltd 2010
Jürgensmeyer, M.: The new Cold War? Religious Nationalism confronts Secular State. Berkley/London: University of California Press. 1993
Jürgensmeyer, M.: Terror in the Mind of God. The global Rise of Religious Violence. Berkeley: University of California Press 2000
Lee, Robert D.: Religion and Politics in the Middle East, 2013
Politics and Religion, A journal of the Religion and Politics section of APSA, selected issues until 2013
Religion and Politics, Online Journal of the Pew Research Center, selected issues until 2013

Modul 12: Politik und Politikfelder

Internationale und transnationale Politikdiffusion
063713 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Treib, O.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.107

Kommentar:

Internationale und transnationale Politikdiffusion

Inhalt

In Zeiten der Globalisierung findet die Politikgestaltung immer weniger in isolierten politischen Räumen statt. Die Verabschiedung politischer Programmen ist somit zunehmend von Ereignissen und Diskussionen in anderen Ländern oder auf der internationalen Ebene beeinflusst. Auf diese Weise kommt es immer wieder zu einer teils rasanten internationalen Ausbreitung politischer Regelungen. Das Seminar beschäftigt sich mit diesem Phänomen der Politikdiffusion. Es bietet einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der Literatur zur Politikdiffusion und ermöglicht den Studierenden, auf Grundlage verfügbarer Informationen eigene empirische Forschung zur Politikdiffusion durchzuführen.

Im ersten Teil werden die konzeptionellen Grundlagen und theoretischen Erklärungsansätze für Politikdiffusion diskutiert. Auf Basis der einschlägigen Literatur wird Politikdiffusion zunächst von verwandten Konzepten wie Politikkonvergenz oder Politiklernen abgegrenzt. Dann diskutieren wir verschiedene Formen der freiwilligen Politikübernahme (horizontal oder vertikal) und verschiedene Faktoren, die die freiwillige Politikübernahme mehr oder weniger wahrscheinlich machen. Zudem behandeln wir die Frage, welche Rolle nationale politische Triebkräften bei der Ausbreitung von Politiken spielen und wo die Grenzen der Politikdiffusion liegen.

Der zweite Teil des Seminars wendet sich einem konkreten Beispiel von Politikdiffusion zu: der Ausbreitung von Rauchverboten und anderen Gesetzen zur Eindämmung der negativen gesundheitlichen Auswirkungen des Tabakkonsums. Die Studierenden werden in Gruppen eingeteilt, die sich jeweils einem Aspekt dieses politischen Maßnahmenbündels empirisch zuwenden. Auf Basis von Informationen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderer Organisationen soll zunächst ein Überblick über die internationale Verbreitung dieser Politiken erstellt werden. Mit Hilfe dieser Überblicksdaten können einige der theoretischen Annahmen von Diffusionsprozessen empirisch überprüft werden. Danach sollen die Gruppen dann anhand von Fallstudien einzelne Reformen nachzeichnen und versuchen herauszufinden, welche Rolle internationale, transnationale und nationale Faktoren dabei hatten. Am Ende sollen dann die Gruppen ihre wesentlichen Ergebnisse präsentieren.

Voraussetzungen für den Leistungsnachweis sind die aktive Beteiligung im Seminar, die Mitarbeit an einer der Forschungsgruppen sowie die Teilnahme an der Gruppenpräsentation der Ergebnisse. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch Anfertigung einer längeren Hausarbeit zu einem im Seminar behandelten Thema die Modulabschlussprüfung im Rahmen des Seminars zu absolvieren.

Einführende Literatur

Holzinger, Katharina, Helge Jörgens, and Christoph Knill, Hrsg. (2007): *Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (PVS-Sonderheft 38).

Lütz, Susanne (2007): Policy-Transfer und Policy-Diffusion, in: Arthur Benz, Susanne Lütz und Georg Simonis (Hrsg.), *Handbuch Governance: Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 132–143.

Global Energy and Climate Politics
063732 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Lederer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.107

Kommentar:

Global Energy and Climate Politics
The seminar provides an in-depth overview of global climate and energy politics. We focus on the scientific, moral, economic, and political dimensions of anthropogenic climate change and the resulting challenges for energy policies. The role of international institutions like the UNFCCC and the IEA will be analyzed as well as the role of civil society and other non-state actors. We will also discuss mitigation, adaptation, and climate engineering options regarding climate policies. When it comes to energy policies, we will particularly focus on new geopolitical development and the potential of renewable energy on a global scale.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (4000 Wörter)
Literatur: Bulkeley, H. and P. Newell (2010). *Governing Climate Change*. London, Routledge.

Modul 13: Führen und Verwallten in modernen Demokratien

Herausforderung an die europäischen Wohlfahrtssysteme
063709 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Schubert, K.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107

Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand
063728 MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2 *Freise, M.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 100.107

Kommentar:

Dr. Matthias Freise
Masterkurs „Europäische Kohäsionspolitik auf dem Prüfstand“

Wintersemester 2014/15
Veranstaltungsnr.: 063728
Veranstaltungsort und –zeit: Dienstag, 10-12 Uhr
Veranstaltungsbeginn: 14.10.2014

1) Thematische Schwerpunkte

In der öffentlichen Wahrnehmung spielt die europäische Kohäsionspolitik keine große Rolle. Viel zu komplex ist die Ausgestaltung der Instrumente zur Milderung des strukturellen wirtschaftlichen und sozialen Ungleichgewichts zwischen den europäischen Regionen, als dass es der Kohäsionsfonds und die beiden Strukturfonds regelmäßig in die Presseberichterstattung schaffen würden. Konkret handelt es sich dabei um den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Kohäsionsfonds. Vergegenwärtigt man sich allerdings das finanzielle Volumen der Kohäsionspolitik mit einem Drittel am Haushalt, wird klar, was für eine wichtige Rolle das Politikfeld im Tätigkeitsspektrum der Europäischen Union mittlerweile spielt. Gut 300 Milliarden Euro stehen im fünften Förderzeitraum (2014-2020) für die strukturelle Angleichung der europäischen Regionen zur Verfügung. Der Löwenanteil geht dabei in die sogenannte Konvergenzförderung, wird also für Regionen zur Verfügung gestellt, deren Bruttoinlandsprodukt unter 75 Prozent des EU-Durchschnitts liegt. Hiervon profitieren vor allem die mittel- und osteuropäischen Länder, die 2005 bzw. 2007 der Union beigetreten sind. Gleichwohl werden auch nicht unerhebliche Fördermittel für die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sowie die europäische territoriale Zusammenarbeit in stärker entwickelten Regionen zur Verfügung gestellt. Dies hat der europäischen Kohäsionspolitik einerseits den Vorwurf einer Gießkannenpolitik eingehandelt, die undifferenziert und wenig zielgerichtet Fördermittel ausschüttet. Anderseits betitelt Ingeborg Tömmel dieses Vorgehen nicht zu Unrecht als „Joker im politischen Kräftespiel“ der europäischen Akteure, dient die Kohäsionspolitik doch als Legitimierungsressource für den Integrationsprozess.

Im Rahmen des Kurses werden folgende Fragestellungen behandelt:

- Welche Ziele verfolgt die europäische Kohäsionspolitik und welche Instrumente kommen dabei zum Einsatz?
- Welchen Handlungslogiken folgt das Politikfeld?
- Welche Konfliktlinien und Akteurskonstellationen lassen sich identifizieren?
- Wie gestaltet sich die Programmierung des fünfen Förderzeitraums (2014-2020)?
- Wie wird europäische Kohäsionspolitik in Nordrhein-Westfalen und in der EUREGIO (INTERREG V) umgesetzt?
- Welche Erfolge hat die Kohäsionspolitik hier gezeitigt, und wie lässt sie sich sinnvoll evaluieren? Voraussetzung für eine Teilnahme am Kurs sind profunde Kenntnisse des europäischen Integrationsprozesses und des europäischen Institutionengefüges. **2) Studien- und Prüfungsleistungen** Im Seminar werden wir eine Projektevaluation von ausgewählten Projekten im INTERREG-Programm durchführen. Die Studierenden nehmen an der Evaluation teil, erheben eigenständig Daten (Studienleistung) und führen sie in einem Evaluationsbericht von ca. 15 Seiten Umfang zusammen (Prüfungsleistung).
  3) Einführende Literatur

- Becker, Peter (2009): Die europäische Kohäsionspolitik und ihre Modernisierung, in: SWP-Studie S5/2009.
- Freise, Matthias/Garbert, Matthias (2013): Abschied von der Gießkanne? Europäische Kohäsionspolitik nach dem Vertrag von Lissabon. In: Integration. Heft 1/2013, S. 36-49.
- Europäische Kommission (2010): In Europas Zukunft investieren. Fünfter Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt. Luxemburg.

Modul 14: Forschungskolloquium

Kolloquium
064007 MA 88; MA 88; MA 88 *Wilde, G.*
14-täglich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Forschungs- und Examenskolloquium: Verfassung und Grundlagen politischer Gesellschaften in der EU.

Das Kolloquium dient der Entwicklung, Präsentation und Diskussion von Examens- und Qualifikationsarbeiten sowie von Forschungsprojekten insbesondere im Bereich der politikwissenschaftlichen Europa- und Geschlechterforschung.
Mit Blick auf die wirtschaftlichen, institutionellen, zivil- und bürgergesellschaftlicher Grundstrukturen der EU geht es um die Analyse zentraler Politik- und Problemfelder des europäischen Mehrebenensystems. Vor diesem Hintergrund vermittelt das Kolloquium umfassende Kenntnisse zu theoretischen Ansätzen der europäischen Integration, verbunden mit dem Ziel, die Studierenden zu befähigen, selbständig Fragestellungen zu entwickeln und methodisch und konzeptionell auf ausgewählte Untersuchungsbereiche anzuwenden.

Zeit: Mittwoch 16-18 Uhr (14-tägig).
Beginn: 22.10.2014
Ort. GraSP 102

064011 Forschungskolloquium *Fuchs, D.*

MA 88; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Forschungskolloquium **Prof. Doris Fuchs, Ph.D.**

Wintersemester 2014/2015

Freitags 10:15 - 11:45 Uhr, R. SCH 100.315

Beginn 24.10.2014

Kommentar zur Lehrveranstaltung Das Examenskolloquium ist verpflichtend für Studierende, die aktuell am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung ihre Abschlussarbeit schreiben. Das Kolloquium dient der Spezifizierung des Untersuchungsgegenstandes der Arbeiten, der Erarbeitung der relevanten Grundlagen des theoretischen Rahmens und der Methodik sowie der Bewältigung bei der empirischen Untersuchung auftretender Probleme. Darüber hinaus können interessierte Studierende, die demnächst ihre Arbeit beginnen wollen, hier Ideen zu Themen sowie wichtige Informationen zum erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeiten erhalten. Das Kolloquium hat im Wesentlichen drei Funktionen: Die semesterübergreifende gemeinsame Arbeit an Problemen und Methoden der Internationalen Beziehungen, die Präsentation und Diskussion von Examensarbeitsentwürfen und ggf. Gastvorträge auswärtiger ExpertInnen aus Theorie und Praxis. Die Teilnahme an dem Kolloquium ist nur nach vorheriger Rücksprache mit der Dozentin möglich. **Leistungsanforderungen** Exposé (oder vergleichbare Leistung), regelmäßige Vorbereitung (Lektüre der zu diskutierenden Einreichungen, Methodentexte) und aktive Teilnahme an Seminardiskussionen.

Kolloquium
064208 MA 88; MA 88 *Lederer, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kolloquium
064102 MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Treib, O.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

<u>Das Kolloquium findet in Raum 613 der Zweigbib. statt</u>

Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Inhalt

Das Kolloquium ist grundsätzlich nur für Studierende gedacht, die ihre Masterarbeit bei Professor Treib schreiben wollen. Es wird abwechselnd als Plenumsveranstaltung und als Sprechstunde für ExamenskandidatInnen abgehalten. In den Plenumsveranstaltungen sollen einerseits auf Basis der Lektüre und Diskussion einschlägiger Literatur grundlegende methodische Fertigkeiten vermittelt werden, die für die erfolgreiche Abfassung politikwissenschaftlicher Master- oder Diplomarbeiten notwendig sind. Andererseits sollen die Studierenden in den Plenumsveranstaltungen ihre Projekte vorstellen und diskutieren. Die Sprechstunde ist für die individuelle Besprechung von Themen und Fragestellungen der Abschlussarbeiten vorgesehen.

Einführende Literatur

King, Gary; Keohane, Robert O.; Verba, Sidney (1994): *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.

Plümper, Thomas (2008): *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. 2. Auflage, München: Oldenbourg.

Literatur:

Einführende Literatur King, Gary; Keohane, Robert O.; Verba, Sidney (1994): *Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press. Plümper, Thomas (2003): *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. München: Oldenbourg.

Kolloquium
064777 11; 11; MA 88; MA 88; BA 82; 02 *Willems, U.*
14-täglich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Kommentar:

Dozent/in: Prof. Dr. Ulrich Willems
Veranstaltungstyp: Examenskolloquium
Belegnummer:
Thema: Examenskolloquium
Teilgebietszuordnung:
SWS: 1
Zeit, Ort: Mi 16.00-18.00, 14-täglich, Raum 214, Scharnhorststr. 100
Beginn: **08.04.2015**

Das Kolloquium dient dem Zweck, Fragen der Anlage und Konzeption von Abschlussarbeiten zu diskutieren und die Planung und Durchführung studentischer Abschlussarbeiten zu begleiten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums in der **ersten Sitzung am 08.04.2015** festgelegt.

Kolloquium
064629 MA 88; MA 88 *Feske, S.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Das Kolloquium findet in Raum 303 statt!!!

Kolloquium
064762 MA 88; MA 88; MA 88 *Frantz, C.*
wöchentlich, 10.10.2014 - 06.02.2015, Fr

Kommentar:

Das Kolloquium findet in Raum 617 der Zweibbibliothik statt

Kolloquium
064079 MA 88; MA 88; MA 88 *Schubert, K.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Das Kolloquium findet in der Grasp (102) statt!!!

Modul 15: Praktikum

062390 Praktikumsbericht (Masterstudiengang)
MA 88; MA 88 *Wilde, G.*

Kommentar:

Im Master-Studium ist ein Praktikum von 8 Wochen verpflichtend vorgesehen (zwei Phasen á vier Wochen sind auch möglich!). Die Studierenden sollen in einem der Politikwissenschaft nahe stehendem
Berufsfeld praktische Erfahrungen sammeln und diese wissenschaftlich reflektieren. Die Reflexion wird dann schriftlich ausgearbeitet. Der Praktikumsbericht soll dabei der Reflexion der praktischen Erfahrungen vor dem Hintergrund der politikwissenschaftlichen Ausbildung dienen.
Der Bericht (Reflexion) umfasst 6000 Wörter (nach alter Prüfungsordnung) oder 5000 Wörter (nach neuer Prüfungsordnung) und ist mit einem/r Modulbeauftragten oder einem/r
im Master prüfungsberechtigten Hochschullehrer/in vor Antritt abzusprechen. Im Falle eines Splits von zweimal vier Wochen müssen beide Praktika thematisch in den Bericht inkludiert werden.
Weitere Informationen zu dieser Wahlpflichtveranstaltung sind unter der Master-Prüfungsordnung des jeweiligen Moduls einzusehen.
Einen Leitfaden zum Praktikumsbericht finden Sie auf der Homepage des IfPol unter http://www.uni-muenster.de/IfPol/sic/praktikum.html.

Kommunikationswissenschaft

Bachelor-Studiengang Kommunikationswissenschaft

Allgemeine Studien (hier nur für KoWis: Einführung in das wiss. Arbeiten)

065056 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Kommunikationswissenschaft
; BA L2; BA B2; BA 82
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 10-13, S 8
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, S 1
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-12, Aula am Aasee
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-18, S 9
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 14-18, S 6
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 14-18, S 2
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 14-18
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 14-18
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 10-13, S 2
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 10-12, S 8
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 10-18, S 8
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, S 8
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-18, S 8
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-18, S 8
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-18, S 8
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 14-18
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-14, S 8 *Buhl, F.*

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung behandelt die für das Studium der Kommunikationswissenschaft grundlegenden Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und vermittelt die relevanten sozialwissenschaftlichen Arbeitsweisen und -techniken. Anhand von medienbezogenen Beispielthemen und -fragestellungen machen sich die Studierenden mit der Logik des wissenschaftlichen Forschens und des Verfassens wissenschaftlicher Arbeiten vertraut. Sie sammeln erste Erfahrungen darin, Themen für wissenschaftliche Arbeiten zu strukturieren, sich die relevante wissenschaftliche Literatur zu erschließen und diese in schriftlicher und mündlicher Form darzustellen. Im Rahmen dieser Einführungsveranstaltung lernen die Studierenden außerdem die zur wissenschaftlichen und medienpraktischen Arbeit relevanten Einrichtungen und Angebote der WWU

und des IfK kennen und nehmen an entsprechenden Führungen (z.B. Bibliotheksführungen) und Schulungen (z.B. Office-Schulung) teil. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden die zentralen Regeln und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und im weiteren Verlauf ihres Studiums anwenden können. Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 13. – 17. Oktober 2014 statt. **Beginn der Veranstaltung: Montag, 13. Oktober 2014, 10 c.t. Uhr**

Bemerkung:

Bitte beachten Sie: Die ergänzenden Schulungen und Führungen werden teilweise bereits in der Woche vom 6.-10. Oktober angeboten. Die Anmeldungen dafür erfolgen bei der Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester am 6. Oktober in der Zeit von 10-12 Uhr im Hörsaal S8 (Schloss).
Allgemeine Hinweise für Erstsemester sowie ein Ablaufplan dieser Blockveranstaltung erhalten Sie per download von der Homepage des IfK: http://www.uni-muenster.de/Kowi/studium/studierende-aktuelles.html

Literatur:

Dahinden, U., Sturzenegger, S., & Neuroni, A. C. (2006). Wissenschaftliches Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt Verlag. Karmasin, M., & Ribing, R. (2011). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. (6., aktualisierte Aufl.). Wien: facultas.wuv.

Einführungsmodul: Grundlagen der Kommunikationswissenschaft

065075 Einführung in die Kommunikationswissenschaft I
BA L2; BS 82; BA B2; BA 82; BA BM; BA 82; BA B2; BS 82; LS; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, F1
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 10-12, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10
Quandt, T.

Kommentar:

Die Vorlesung samt Tutorium bildet das „Einführungsmodul I“ im B.A.-Kommunikationswissenschaft. Ihr Besuch ist obligatorisch im 1. Semester. Die Veranstaltung bietet eine systematische Einführung in die Kommunikationswissenschaft als universitäre Fachdisziplin. Entlang von Grundfragen erhalten Studierende einen systematischen Einblick in das Fach in seiner Breite. Diskutiert werden u.a. Fragen wie: Was ist Kommunikation, was sind Medien? Wie hat sich Kommunikation entwickelt – und warum? Was wissen wir über öffentliche Kommunikation? Mit welchen Theorien und Methoden wird diese erforscht? Welche Forschungsbereiche gibt es, in der Kommunikationswissenschaft was sind deren Kernthemen? Wer kommuniziert eigentlich – und was sind die Inhalte? Wie wirken Medien? Was wissen wir über die Nutzer? Gibt es unterschiedliche Auffassungen und Denkschulen innerhalb der Kommunikationswissenschaft? Wohin entwickelt sich das Fach, was sind seine Herausforderungen?

065352 Tutorium E I 1 (Einführungsmodul)
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, PhC 114 (Seminarraum 1)

065367 Tutorium E I 2 (Einführungsmodul)
Einzeltermin, 17.11.2014, Mo 10-12, G 120
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, G 32

065371 Tutorium E I 3 (Einführungsmodul)
BA 82; BA 82; BA B2; BA L2
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 104

065386 Tutorium EI 4 (Einführungsmodul)

Einzeltermin, 17.11.2014, Mo 14-16, SCH 100.05
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, G 32

Tutorium EI 5 (Einführungsmodul)
065390
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 214

Tutorium EI 6 (Einführungsmodul)
065405
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 104

Tutorium EI 7 (Einführungsmodul)
065410
Einzeltermin, 18.11.2014, Di 10-12, S 6
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, G 32

Tutorium EI.8 (Einführungsmodul)
066090 BA L2; BA B2; BA 82; BA BM
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, G 209

Tutorium EI 9 (Einführungsmodul)
066105
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 10-12, G 120
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.05

Methodenmodul

Vorlesung: Datenerhebung
065534 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA BM; LS *Woelke, J.*
Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 16-18, Fl 39
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Die Kommunikationswissenschaft kennt mit Befragung, Inhaltsanalyse und Beobachtung drei grundlegende Methoden empirischer Forschung, die in Studie mit experimentellen oder nichtexperimentellen Forschungsdesigns in verschiedenen Varianten und Formen zum Einsatz kommen. Im Vorlesungsteil werden diese drei Methoden aber auch die wissenschaftstheoretischen Grundlagen empirischer Forschung, die Grundprinzipien von ‚Messen und Testen' sowie das Forschungsdesign ‚Experiment' näher vorgestellt. Im Tutorium werden die (empirischen) Methoden anhand kleinerer Forschungsprojekte in Arbeitsgruppen und unter Anleitung von studentischen Tutor/innen erprobt.

Tutorium Methodenmodul (zur Anmeldung in QISPOS)
065439 BA 82; BA BM; BA 82; BA B2; BA L2 *Woelke, J.*

Tutorium MI 1 (Methodenmodul)
065443 BA L2; BA 82; BA B2; BA BM; BA 82
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Tutorium MI 2 (Methodenmodul)
065458 BA L2; BA BM; BA 82; BA 82; BA B2
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RK40.13

Tutorium MI 3 (Methodenmodul)
065462
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 100.05

Tutorium MI 4 (Methodenmodul)
065477 BA L2; BA BM; BA 82; BA 82; BA B2
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 24

Tutorium MI 5 (Methodenmodul)
065481 BA L2; BA BM; BA 82; BA 82; BA B2

wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh V

Tutorium MI 6 (Methodenmodul)
065496 BA L2; BA BM; BA 82; BA 82; BA B2
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 214

Tutorium MI 7 (Methodenmodul)
065500 BA L2; BA BM; BA 82; BA 82; BA B2
wöchentlich, 22.10.2014 - 04.02.2015, Mi, G 32

Tutorium MI 8 (Methodenmodul)
065515 BA L2; BA 82; BA B2; BA BM; BA 82
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 042

Medienstrukturen und -organisationsformen

A**: Einführung in die Medienpolitik und Medienregulierung (Gruppe A)
065080 BA 82; BA 82; BA BM *Arnold, D.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ES 227

Kommentar:

Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse des Mediensystems der Bundesrepublik in einer vergleichenden Perspektive vermittelt. Der Fokus richtet sich dabei auf medienpolitische Akteure, institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen und medienpolitische Entscheidungen, die Einfluss auf das Handeln in und von Medienorganisationen nehmen und damit auch darauf, wie und welche Medieninhalte entstehen. Es interessieren spezifische Aspekte der Medienpolitik und Medienregulierung, die angesichts von Prozessen wie der Digitalisierung, Internationalisierung und Ökonomisierung an Bedeutung gewinnen: Welche Möglichkeiten gibt es, um Vielfalt und Qualität zu gewährleisten? Welche Auswirkungen hat die Etablierung des Internets auf die Medienentwicklung und inwieweit kann und soll Politik regulierend eingreifen? Wie regulieren andere Länder? Welchen Einfluss haben europäische und globale (UNESCO und WTO) Organisationen?

Literatur:

Puppis, Manuel (2010): Einführung in die Medienpolitik. 2. Auflage. Konstanz: UVK.

A**: Einführung in die Medienpolitik und Medienregulierung (Gruppe B)
065094 BA 82; BA 82; BA BM *Arnold, D.*
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 14-16, S 6
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse des Mediensystems der Bundesrepublik in einer vergleichenden Perspektive vermittelt. Der Fokus richtet sich dabei auf medienpolitische Akteure, institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen und medienpolitische Entscheidungen, die Einfluss auf das Handeln in und von Medienorganisationen nehmen und damit auch darauf, wie und welche Medieninhalte entstehen. Es interessieren spezifische Aspekte der Medienpolitik und Medienregulierung, die angesichts von Prozessen wie der Digitalisierung, Internationalisierung und Ökonomisierung an Bedeutung gewinnen: Welche Möglichkeiten gibt es, um Vielfalt und Qualität zu gewährleisten? Welche Auswirkungen hat die Etablierung des Internets auf die Medienentwicklung und inwieweit kann und soll Politik regulierend eingreifen? Wie regulieren andere Länder? Welchen Einfluss haben europäische und globale (UNESCO und WTO) Organisationen?

Literatur:

Puppis, Manuel (2010): Einführung in die Medienpolitik. 2. Auflage. Konstanz: UVK.

A**: Media and Journalism in Great Britain
065109 BA 82; BA 82; BA BM *Middendorf, H.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SRZ 18

Kommentar:

The News of the World and the BBC scandal are just two prominent – and negative – examples of the

idiosyncrasy of British journalism. The British media system is a very special and unusual one, not comparable to any other of the Western media systems. Hallin and Mancini assign the British media system to the liberal, north Atlantic model, albeit conceding that it has aspects that are characteristic of the democratic-corporatist model of north and central Europe. For example, the BBC is famous for its independent journalism, its structure even serving as an example for German public broadcasting after World War II. The seminar focuses on the peculiarities of British media and journalism, including aspects such as media law, media ethics, media structure, the journalistic role and many more. The seminar will be held in English; participants are expected to contribute in class in English, too. In order to achieve a high level of participation and interaction among students, each session will be prepared by a small group of students (2-3 students). You are allowed to use a range of didactic methods to design your session, for example including film and audio pieces, group work, staging a talk show, interviewing each other, organising a quiz, etc. You will receive as much support as possible whilst preparing your individual lesson.

B**: Medienrecht
065132 BA 82; BA 82; BA BM *Malik, M.*
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ES 24
wöchentlich, 27.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Medienrecht und damit einen Überblick über die Rechte und Pflichten der Medien und Medienschaffenden in der Bundesrepublik Deutschland. Anhand von Fallbeispielen werden zentrale Rechtsfragen diskutiert. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden die zentralen Rechtsgrundlagen mit Medienbezug kennen und anwenden können.

Literatur:

Branahl, Udo (2013): Medienrecht. Eine Einführung. (7. Auflage) Wiesbaden: Springer VS.

B** Einführung in die Medienökonomie (Gruppe A)
065113 BA BM; BA 82; BA 82 *Arnold, D.*
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 08-10, G 32
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 209

Kommentar:

Das Seminar behandelt die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der öffentlichen Kommunikation. Ausgehend vom Umstand, dass Medien sowohl publizistische als auch ökonomische Güter sind, beschäftigen wir uns mit den ökonomischen Bedingungen der Medienproduktion und Medienfinanzierung. Hierbei interessieren auch die publizistischen Folgen beispielsweise der überwiegenden Werbefinanzierung der Medien und deren Anfälligkeit für Konzentrationsprozesse. Im Seminar werden zunächst die Grundlagen der Medienökonomie vermittelt, um im Anschluss verschiedene Medienmärkte sowie Bereiche wie Format- und Rechtehandel zu untersuchen.

Literatur:

Kiefer, Marie-Luise/Steininger, Christian (2014): Medienökonomik. Einführung in eine ökonomische Theorie der Medien. 3. Auflage. München, Wien: Oldenbourg Verlag. Doyle, Gillian (2013): Understanding Media Economics. 2nd Edition. London: Sage.

B** Medienrecht
065128 BA BM; BA 82; BA 82 *Janning, A.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

Für die TV-Serie "Team Wallraff - Reporter under cover" dreht ein Journalist mit versteckter Kamera in einem Schnellrestaurant , um Missstände aufzudecken. Welche recvhtlichen Grenzen gibt es für investigative Reportagen ? In welchem Umfang darf man über strafrechtliche Vorwürfe gegen einen prominenten Moderator berichten, obwohl es noch kein Gerichtsverfahren gibt? Haben Journalisten/innen einen Anspruch auf Teilnahme am spektakulären NSU-Prozess , um darüber zu berichten? Diese und andere interessante Fragen stehen im Mittelpunkt des neuen medienrechtlichen Seminars. Möglichst praxisnah und mit vielen Filmbeispielen werden Rechtsfragen aus dem journalistischen Alltag erörtert.

Bemerkung:

Zum Seminar gehört auch der Besuch einer Gerichtsverhandlung.

Literatur:

Fechner, Frank Medienrecht 15. Auflage 2014 Branahl, Udo Medienrecht 7. Auflage 2013 Petersen, Jens Medienrecht 5. Auflage 2010 Soehring, Jörg Presserecht 5. Auflage 2013

B** Einführung in die Medienökonomie (Gruppe B)
065348 BA 82; BA 82 *Arnold, D.*
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 14-16, S 6
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, G 209

Kommunikations- und Medienpraxis I

Marktforschung
065170 BA B2; BA 82; BA 82; BA L2 *Volpers, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Das Seminar wird in Kooperation mit dem in Münster ansässigen Unternehmen *Frosch Sportreisen* durchgeführt; einem Spezialveranstalter für Sport- und Erlebnisreisen für Paare, Singles und Alleinreisende im Alter zwischen 18 und 45 Jahren sowie Familien. Gegenstand des Medienpraktischen Kurses werden die Online-Angebote des Unternehmens – wie die Website und der facebook-Auftritt – sein. http://www.frosch-sportreisen.de Neben der Pflege der Bestandskunden dienen Online-Auftritte insbesondere der Ansprache von potentiellen Neukunden. Dafür sind Kenntnisse über die Wirkung der entsprechenden Online-Medien unerlässlich. Im Zentrum der Untersuchung stehen z.B. folgende Fragen: Welches Image des Unternehmens wird transportiert? Gelingt eine zielgruppengerechte Ansprache? Welche Bereiche des Angebots werden genutzt? Die Studierenden erarbeiten nach den Wünschen des Kunden ein eigenes kleines Marktforschungsprojekt und setzen dieses um. Dabei lernen sie verschiedene Methoden der Marktforschung kennen und präsentieren die Ergebnisse anschließend dem Auftraggeber.

Hörfunkjournalismus
065261 BA L2; BA 82; BA B2 *Völlmicke, S.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

„Schreiben für das Radio“ unterscheidet sich vom Print- oder Fernsehjournalismus. Radiojournalisten fehlt die knackige Überschrift, ihnen fehlt die visuelle Kraft der Bilder ihrer Kollegen beim Fernsehen. Sie müssen ihre Themen durch die Kombination von gesprochenem Text, den Original-Tönen und der aufgenommenem Atmosphäre so radiophon aufarbeiten, dass der Hörer mit den Ohren sieht. Im Kurs werden die Grundlagen des journalistischen Handelns vertieft und um die Anforderungen des Hörfunks ergänzt. Dabei sollen im Wechsel mit theoretischen Kurz-Einführungen in die verschiedenen Darstellungsformen diese praktisch erprobt werden. Unter Anleitung entstehen Interviews, Berichte, Reportagen, Umfragen und Moderationen. Im zweiten Teil der Veranstaltung steht die Simulation einer Hörfunkredaktion im Vordergrund. Mit dem Ziel, eine eigene Sendung für Radio Q zu produzieren, wird die Organisation einer Hörfunkredaktion nachgestellt und die einzelnen Arbeitsprozesse bis zur fertigen Sendung eingeübt.

Literatur:

Arnold, Bernd-Peter (1999): ABC des Hörfunks. Konstanz. LaRoche, Walther von/Buchholz, Axel (Hrsg.) (2004): Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Berlin. Rossié, Michael (2000): Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor Publikum. München. Wachtel, Stefan (2003): Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. Konstanz. Wachtel, Stefan (2003): Schreiben fürs Hören. Trainingstexte, Regeln, Methoden. Konstanz. Zehrt, Wolfang (2005): Hörfunk-Nachrichten. Konstanz.

065151 Marken-PR *Bollmann, M.*
BA B2; BA 82; BA BM; BA L2

Einzeltermin, 22.01.2015, Do 12-16
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 12-14
14-täglich, 23.10.2014 - , Do
14-täglich, 06.11.2014 - , Do
14-täglich, 18.12.2014 - , Do
14-täglich, 20.11.2014 - , Do
14-täglich, 04.12.2014 - , Do
14-täglich, 15.01.2015 - , Do

Kommentar:

Für einen erfolgreichen Markenaufbau müssen viele strategische Entscheidungen getroffen werden, die in einer umfassenden PR-Arbeit münden und von ihr getragen werden. Durch die steigende Markenvielfalt, den erhöhten Wettbewerbsdruck auf globalisierten Märkten, die fragmentierten und individualisierten Käuferschichten sind die Rahmenbedingungen für Marken komplexer geworden. Zudem sind die Budgets oftmals ebenso begrenzt wie die Aufmerksamkeit der Zielgruppen. Vor diesem Hintergrund einen Kommunikationsvorteil zu erarbeiten, langfristig Glaubwürdigkeit und Vertrauen aufzubauen, kommt verstärkt strategischer Marken-PR zu. Für PR-Berater – ob im Unternehmen oder in Agenturen – sind Kenntnisse aus dem Marketing, dem Journalismus und der Marktforschung unverzichtbar. Welches Branding, welche Markenpositionierung und Kommunikationsstrategie ein Unternehmen wählt, ist dabei von vielen Faktoren abhängig, die zunächst theoretisch beleuchtet werden sollen. In kleinen Projektgruppen werden schließlich Markenaufbau und Markenführung anhand eines selbstgewählten fiktiven Beispiels durchgespielt - von der Marktanalyse über die Strategiewahl bis zur Festlegung konkreter PR-Maßnahmen und möglicher Evaluationsinstrumente.

Bemerkung:

ACHTUNG: Seminarbeginn ist am 16.10. von 12-14 Uhr! Ab dem 23.10. findet das Seminar alle zwei Wochen von 12-16 Uhr statt.

Literatur:

Bruhn, Manfred (Hrsg.) (2004): Handbuch Markenführung. Kompendium zum erfolgreichen Markenmanagement. Bd. 1-3 . Wiesbaden: Gabler Verlag. Esch, Franz-Rudolf (2012): Strategie und Technik der Markenführung. 7. Auflage. München: Verlag
Franz Vahlen GmbH. Jorzig, Oliver/Ruisinger, Dominik (2008): Public Relations. Leitfaden für ein modernes Kommunikationsmanagement, Stuttgart: Verlag Schäffer-Poeschel. Weitere Literaturhinweise zu Seminarbeginn.

Angewandte Marktforschung in der Digitalen Wirtschaft – Von der Studienkonzeption bis zur Ergebnisveröffentlichung
BA B2; BA 82; BA L2

065185 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, ULB 201
Einzeltermin, 30.11.2014, So 10-17, ULB 201
Einzeltermin, 16.11.2014, So 10-17, ULB 201
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, ULB 201

Lopez
Niedenhoff, C.

Kommentar:

In dem Seminar soll ein umfassender Überblick vermittelt werden, wie Marktforschungsprojekte in der Berufspraxis umgesetzt werden. Im Mittelpunkt stehen praktische Übungen, welche die Konzeption und Umsetzung einer Studie bis hin zur Interpretation und Veröffentlichung der gewonnenen Ergebnisse umfassen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Themen rund um die digitale Wirtschaft, wie beispielsweise die Anwendung von Social Media Maßnahmen oder die Nutzung des mobilen Internets.

Literatur:

Berekoven, L., Eckert, W., Ellenrieder P. (2006):Marktforschung: Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, 11. Auflage, Gabler.

Dieckmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 17.

Auflage, Rowohlt Tb.

Koch, J. (2009): Marktforschung: Grundlagen und praktische Anwendungen, 5. Auflage, Oldenbourg.

Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E.(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, Oldenbourg.

Gut platziert ist halb gewonnen - die Suche nach dem idealen Sendeplatz
BA B2; BA 82; BA 82; BA L2; BA BM
065520 Einzeltermin, 02.11.2014, So 10-18, ULB 201 *Kunde-*
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-18 *Neimöth, K.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-18, ULB 1
Einzeltermin, 16.11.2014, So 10-18, ULB 1

Kommentar:

Jeder Fernsehmacher möchte mit seinen Programmen möglichst viele Zuschauer erreichen. Ansprechpartner für die Platzierung dieser Sendungen ist die Programmplanung. Der Programmplaner macht sich dann auf die Suche nach dem idealen Sendeplatz. Nach Ansicht der Sendung wird in der Regel im Dialog zwischen Redaktion und Programmplanung ein Sendeplatz festgelegt. Das geht natürlich nicht immer konfliktfrei über die Bühne, denn die Meinungen über ein erfolgreiches Programm gehen mitunter auch deutlich auseinander.

In einem sehr praxisnahen Seminar sollen die Studierenden einen Einblick in die Arbeit eines Programmplaners im öffentlich-rechtlichen Fernsehen erhalten. Dabei werden viele Ausschnitte aus WDR-Programmen gezeigt und die Studenten sollen selber als Planer tätig werden. Je nach Anzahlt der Teilnehmer werden Gruppen mit maximal fünf Studentinnen/Studenten gebildet. Am Ende des Seminars soll jede Gruppe aus den vorgestellten Sendungen ein 14-tägiges Weihnachtssonderprogramm erarbeiten.

Die Abschlusssitzung findet nicht in der Lehrredaktion, sondern im WDR-Studio Münster statt.

Bemerkung:

Am 14.11. 2014 findet das Seminar im WDR statt.

„Im Zweifelsfall schuldig!“ – Die Bedeutung von Krisenkommunikation in Zeiten des „Court of Public Opinion“
BA B2; BA 82; BA L2
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 10-18, Festsaal
065166 Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-18 *Hiermann, T.*
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-18, ULB 201
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-18, Festsaal
Einzeltermin, 07.02.2015, Sa 10-18, ULB 202
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-18, ULB 201

Kommentar:

„Um nach vorne zu kommen und dort zu bleiben, kommt es nicht darauf an, wie gut du bist, wenn du gut bist, sondern wie gut du bist, wenn du schlecht bist.“ Was die ehemalige Tennisspielerin Martina Navratilova über die Gesetzmäßigkeiten des Spitzensports formulierte, gilt für Unternehmen und Institutionen gleichermaßen: Während ein funktionierendes Krisenmanagement als Selbstverständlichkeit vorausgesetzt wird, zerstört ein (in der öffentlichen Wahrnehmung) schlechtes Krisenmanagement oftmals mühsam aufgebaute Markenwerte oder Handlungsspielräume. Unternehmen und ihre Protagonisten stehen bei Ereignissen und Krisen vor dem „Court of Public Opinion“, und dieser orientiert sich nicht am Prinzip der Unschuldsvermutung. Krisenkommunikation ist daher keine Kür, sondern Pflicht. Sie muss integrierter Bestandteil des operativen Krisenmanagements sein. Zudem haben sich in den vergangenen Jahren die Einflussgrößen dramatisch verändert. Das Web 2.0, die Sozialen Netze, transportieren Meldungen, Meinungen und Gerüchte nahezu in Echtzeit. Und dies auch noch mit einer Reichweite, die weit über die eigentliche „Betroffenheit“ hinausgeht. „Über die Netze werden die Menschen mächtig“, sagt Professor Dr. Peter

Kruse, einer der führenden deutschen Organisationspsychologen. Social Media vernetzen, beteiligen, emotionalisieren, schaffen Betroffenheit und Interaktion. Und: Die Community bestimmt, was relevant ist und was nicht. Nicht mehr ausschließlich die „klassischen" Medien. Und schon gar nicht die Unternehmen. Längst also gibt es keine Informations-, keine Deutungshoheit mehr. Die Lehrveranstaltung gibt einen praxisorientierten Einblick in die Erfordernisse und auch Schwierigkeiten der Krisenkommunikation. Sie berücksichtigt die aktuelle Lehrmeinung zu Krisen-PR-Theorien und beleuchtet die Rolle der Medien ebenso wie den Einfluss von „Social Media". Zahlreiche Aspekte aus der realen Corporate Communications-Welt, praxisnahe Arbeitsmethoden und Übungen sowie eine Pressekonferenz-Simulation runden die Veranstaltung ab.

Literatur:

- Dieter Herbst: Krisen meistern durch PR - Armin Töpfer: Plötzliche Unternehmenskrisen – Gefahr oder Chance? - Roselieb/Dreher: Krisenmanagement - Lorenz Steinke: Kommunizieren in der Krise

Investigatives großes Kino oder Grundhandwerk? Recherche im Journalismus in verschiedenen Mediengattungen
BA L2; BA B2; BA 82

065329 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 10-17, GC 32 (Lehrredaktion) *Bauer, F.*
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, GC 32 (Lehrredaktion)
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 10-17, GC 32 (Lehrredaktion)
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-17, GC 32 (Lehrredaktion)

Kommentar:

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in eine der entscheidenden Grundlagen des Journalismus', die Recherche. Jeder journalistische Artikel, jeder Hörfunk- oder Fernsehbeitrag beginnt mit der Recherche. Die Frage ist nur, wie aufwendig wird sie. Wieviel Recherche leisten sich Medien und ihre Journalisten heute noch? Viele Journalisten bezeichnen die Recherche als Königsdisziplin des Journalismus, viele sprechen von investigativ oder jagen den „Scoop" ihres Lebens. Oder ist sie nicht einfach nur das Grundhandwerk, um überhaupt journalistisch zu arbeiten?

Die Studierenden erarbeiten sich im Seminar den Zugang zur praktischen Umsetzung der Recherche, analysieren Recherchewege und führen verschiedene Recherchen selbst durch. Dabei werden Rechercheaufgaben gestellt, die in Gruppen- sowie Individualprojekten umgesetzt werden. Sehr praxisnah soll auch die Realisation für die verschiedenen Mediengattungen Print, Hörfunk und Fernsehen veranschaulicht und erarbeitet werden.

Bemerkung:

Das Seminar wird von unserem Lehrbeauftragten Florian Bauer M. A. durchgeführt.

Literatur:

Corporate Communications im Web 2.0 – Relevanz und Legitimität für das Unternehmen; Verlag PR Career Center; Jörg Pfannenberg (Hrsg.); Düsseldorf, 2011.

Follow Me! – Erfolgreiches Social Media Marketing mit Facebook, Twitter und Co; Anne Grabs und Karim-Patrick Bannour; Verlag Galileo Press; 2. Aktualisierte und stark erweiterte Auflage; Bonn 2012;

Social Media in der internen Kommunikation; Lars Dörfel, Theresa Schulz (Hrsg.); scm c/o primus communication GmbH; Berlin 2012

Facebook Marketing – Social Media Strategien, die zum Erfolg führen – Video Training; Nadja Amireh und Anja Beckmann; Verlag Galileo Press; Bonn 2012

Gefällt mir! Facebook Handbuch, Felix Disselhoff, mitp Verlag, Frechen-Königsdorf, 2013

Facebook Fanpages Plus, Tim Sebastian, mitp Verlag, Frechen-Königsdorf, 2013

Social Media Monitoring, Analyse und Optimierung - Jim Sterne - mitp Verlag, Frechen-Königsdorf, 2013

Theorie und Praxis der Fernsehproduktion
BA L2; BA B2; BA 82
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 10-15
065147 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 10-15 *Vogel, A.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-15
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 10-17
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17

Kommentar:

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in die Produktion von TV Beiträgen für Magazine und Nachrichtensendungen. Filme erzählen Geschichten – das gilt nicht nur für Hollywoodproduktionen, sondern auch für journalistische Filme. Ein Fernsehbeitrag wird erst dann informativ, emotional, spannend oder mitreißend, wenn Bilder, Texte und Töne perfekt miteinander harmonieren.

Wesentliche Elemente des Produktionsprozesses im Fernsehen und die Anforderungen der verschiedenen Formate werden in der Theorie vorgestellt und in der Praxis eingeübt: Die Studierenden lernen anhand eines gewählten Themas, wie man einen Fernsehbeitrag produziert.

Die Studierenden absolvieren verschiedene Übungen zur Recherche, Erstellung eines dramaturgischen Grundkonzeptes, entwerfen einen Drehplan, lernen beim Dreh Regie zu führen und erproben dramaturgische Gestaltungsmöglichkeiten im Schnitt. Ziel des Seminars ist das eigenständige Erstellen eines Fernsehbeitrags für die Formate Magazin- oder Nachrichtensendung.

Bemerkung:

Die Lehrveranstaltung wird von unserer Lehrbeauftragten Alexandra Drube durchgeführt

Literatur:

keine verpflichtende Lektüre, nur als Angebot zur Vorbereitung:

Blaes, Ruth/Heussen, Gregor Alexander (1997): Medium Fernsehen, Das vielfarbige Fenster. In: Blaes, Ruth, Heussen, Gregor Alexander (Hrsg.): ABC des Fernsehens. Konstanz. S.17-25.

Blaes, Ruth/Heussen, Gregor Alexander (1997): Erzählende Formen. Eine Geschichte erleben. In: Blaes, Ruth, Heussen, Gregor Alexander (Hrsg.): ABC des Fernsehens. Konstanz. S. 264-278.

Buchholz, Axel/Scholt, Gerhard (2011, 8.aktualisierte Ausgabe, Alleinherausgeber ab der 7. Auflage Buchholz, Axel): Fernseh-Journalismus. Berlin.

Schomers, Michael (2012): Der kurze TV-Beitrag. Konstanz.

Kommunikations- und Medienpraxis II

065314 Praktikum
BA 82; BA 82; BA BM *Rustemeyer, M.*

Praktikantenkurs
065300 BA 82; BA BM; BA 82 *Rustemeyer, M.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, S 6
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-15, ULB 1

Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, G 32

Kommentar:

Das Ziel des Praktikantenkurses ist der Austausch über und die Reflexion der gemachten Erfahrungen im Rahmen des Pflichtpraktikums durch die Seminarteilnehmer. Weiterhin informiert der Kurs über Berufsfelder für Absolventen der Kommunikationswissenschaft, berichtet über Möglichkeiten und Wege des Berufseinstiegs und erörtert dabei auch Zusammenhänge zwischen Studium und Berufspraxis. Im Verlauf des Kurses werden zudem verschiedene Gäste aus der Praxis (i.d.R. aus den Bereichen PR, Werbung, Journalismus, Marketing, etc.) einen Kurzvortrag über ihren beruflichen Werdegang sowie ihre persönlichen Praxiserfahrungen halten. Des Weiteren geben die Referenten den Studierenden praktische Tipps für weitere Praktika sowie Hilfestellung für den Berufseinstieg. Das Seminar wird, abhängig von der Teilnehmerzahl, als Blockseminar oder an verschiedenen Terminen angeboten. Die Einteilung wird vom Dozenten zu Beginn des jeweiligen Semesters durchgeführt. Vorherige Anfragen zur Terminzuteilung werden nicht beantwortet.

Literatur:

Ahlswede, Elke (2010): Praktikum! In: Christoph Fasel (HG): Wegweiser Journalismus. KonstanzRöttger, Ulrike (2000): Public Relations - Organisation und Profession. Öffentlichkeitsarbeit als Organisationsfunktion ; eine Berufsfeldstudie. WiesbadenWeischenberg, Siegfried, Malik, Maja & Scholl, Armin (2006): Die Souffleure der Mediengesellschaft: Report über die Journalisten in Deutschland. Konstanz: UvK.Wienand, Edith (2003): Public Relations als Beruf. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Vertiefungsmodul I: Gesellschaft - Öffentlichkeit - Kultur

Vorlesung: Theoretische Grundlagen der Medien- und Kommunikationsforschung
065553 BA L2; BS 82; BA BM; BA 82; BA 82; BS 82; BA B2; BA B2; LS — *Marcinkowski, F.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 14-16, F 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Die Einführungsvorlesung zum Modul Kommunikation – Medien – Öffentlichkeit ist obligatorisch für Studierende aller BA-Studiengänge im 3. Semester. Sie führt in einer Mehrzahl soziologischer und sozialpsychologischer Basistheorien ein, auf denen kommunikationswissenschaftliche Modelle und Hypothesen „mittlerer Reichweite“ aufbauen.

Literatur:

Online verfügbare Basistexte zu jeder Sitzung.

Medienkompetenz und Medienbildung
065190 BA L2; BA B2; BA 82 — *Zaynel, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 104

Literatur:

Baacke, Dieter (1999): Medienkompetenz: theoretisch erschließend und praktisch folgenreich. In: medien + erziehung, Nr. 1: 7-12.

Bonfadelli, Heinz (2004): Medienkompetenz und Medienleistungen in der Informationsgesellschaft. Zürich, Verlag Pestalozzianum. Bosse, Ingo (2012): Medienbildung im Zeitalter der Inklusion. Düsseldorf, LfM-Dokumentation.

Gapski, Harald (2001): Medienkompetenz. Eine Bestandsaufnahme und Vorüberlegungen zu einem systemtheoretischen Rahmenkonzept. Wiesbaden.

Moser, Heinz (2003): Von der Medienkompetenz zur Medienbildung. Diskurstheoretische Überlegungen. In: Medienwissenschaft Schweiz, Nr. 2: 26-34.

Niesyto, Hors (2010): Digitale Medienkulturen und soziale Ungleichheit. In: Bachmair, Ben (Hg.): Medienbildung in neuen Kulturräumen, Bd. 2. Wiesbaden, VS-Verlag: 313-324.

Paus-Haase, Ingrid/ Lampert, Claudia/ Süss, Daniel (2002): Medienpädagogik in der Kommunikationswissenschaft. Positionen, Perspektiven, Potenziale. Opladen.

Moderne Öffentlichkeit
065223 BA 82; BA B2; BA L2 *Schieb, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

In modernen westlichen Gesellschaften ist Öffentlichkeit nahezu synonym zu massenmedial vermittelter Öffentlichkeit. Es konkurrieren mehrere Begriffe miteinander, die scheinbar den gleichen Sachverhalt meinen und sich dennoch voneinander unterscheiden, wenn man von Öffentlichkeit, öffentlicher Meinung oder veröffentlichter Meinung spricht. Das Konzept der Öffentlichkeit soll in diesem Seminar aus einer theoretischen Perspektive ausgehend von Gerhards'/Neidhardts (1990) Überlegungen beleuchtet werden.

Literatur:

Basisliteratur: Gerhards, J.; Neidhardt, F. (1990): Strukturen und Funktionen moderner Öffentlichkeit. Fragestellungen und Ansätze. WZB-Discussionpaper FS III 90-101. S. 1-55.

Gender Media Studies
065572 BA 82; BA B2; BA L2 *Roth, U.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, G 209

Identität und europäische Öffentlichkeit
065568 BA L2; BA 82; BA B2 *Starke, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, G 209

Kommentar:

Durch regelmäßig stattfindende Wahlen und einen öffentlichen Diskurs über politische Themen, werden politische Entscheidungen an die Bevölkerung rückgebunden und gewinnen somit an Legitimität. Möglichkeiten zur politischen Partizipation sowie kontinuierliche öffentliche Debatten fördern das Zugehörigkeitsgefühl der Bürger zu einem demokratischen Gemeinwesen. Die damit verbundene gesellschaftliche Stabilität und Legitimität des Regierens wird auf nationaler Ebene meist als gegeben angenommen, für die EU aber mit Verweis auf ein Demokratie-, Öffentlichkeits- und Identitätsdefizit häufig problematisiert. Gerade im Hinblick auf die Euro-Krise, die Krim-Krise in der Ukraine oder die Flüchtlingsströme an den Mittelmeerküsten Südeuropas stellt europäische Identität jedoch eine wichtige Ressource für die Loyalität und Solidarität in Gesellschaften dar. Im Seminar werden wir uns mit verschiedenen theoretischen Ansätzen zu Öffentlichkeit, Identität und Solidarität auseinandersetzen und diese im europäischen Kontext anwenden. Anhand aktueller Bespiele werden wir eruieren inwiefern sich die genannten Konzepte eignen um Probleme innerhalb der EU zu lösen.

Was die kommunikative Welt im Innersten zusammenhält: Themen(-konzepte) im Wandel
065883 BA B2; BA 82; BA L2 *Buhl, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV

Kommentar:

Nach Luhmann (1970) „liegen [Themen] als Struktur jeder Kommunikation zugrunde" (S. 7) und „ermöglichen ein gemeinsames Sichbeziehen auf identischen Sinn und Verhindern das Aneinandervorbeireden." (ebd.) Das „Thema" scheint also ein zentrales Konstrukt zur Beschreibung und Erklärung jeglicher Kommunikation zu sein. Dementsprechend findet es in Ansätzen ganz unterschiedlicher Forschungsfelder Verwendung, unter anderem in der Interpersonalen Kommunikation, der Public Relations (Issues Management) und insbesondere der Politischen Kommunikation (Thematisierungsprozesse, Agenda Setting, Agenda Building, etc.). Das Seminar verfolgt den Ansatz, dem Themen-Konzept über die Grenzen dieser Forschungsfelder hinweg nachzuspüren. Dabei wird den Fragen nachgegangen, was die unterschiedlichen Ansätze theoretisch-konzeptionell eigentlich genau meinen, wenn sie von „Themen" sprechen, und ob das tatsächlich stets

dasselbe ist. Dazu werden wir uns einerseits mit Arbeiten aus den verschiedenen kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfeldern auseinandersetzen und uns andererseits unterschiedliche theoretische Zugänge zum Konstrukt „Thema“ erarbeiten (z.B. aus Journalismusforschung, Politikwissenschaft, Kognitionspsychologie). Ausgehend von diesen theoretisch geprägten Arbeiten lenken wir den Blick auch auf aktuellere Entwicklungen aus dem Bereich der Online-Kommunikation (Issue Publics, Hashtag-Öffentlichkeiten) und stellen die Frage, ob und inwieweit sich diese Phänomene mit einem Themen-Begriff beschreiben lassen. Das Seminar richtet sich an Studierende mit einem Interesse zu erfahren, warum sich der wissenschaftliche Gebrauch von alltagssprachlich scheinbar eindeutigen Konzepten wie dem „Thema“ oft als nicht ganz unproblematisch erweist, welche Mittel die Wissenschaft zur Verfügung stellt, damit umzugehen, und welche (forschungs-)praktischen Implikationen das für wissenschaftliche Aussagen über ihre Gegenstände hat. Die Studierenden werden lernen, sich in neue Themengebiete einzuarbeiten, wissenschaftliche Literatur kritisch auszuwerten und reflektiert mit theoretischen Konzepten umzugehen sowie diese auf neue Phänomene anzuwenden.

Literatur:

Dernbach, B. (2000). Themen der Publizistik – Wie entsteht die Agenda öffentlicher Kommunikation? *Publizistik, 45*(1), 38-50. Edelstein, A. S. (1993). Thinking about the criterion variable in agenda-setting research. *Journal of Communication 43*(2), 85-99. Luhmann, N. (1970). Öffentliche Meinung. *Politische Vierteljahresschrift, 11*(1), 2-28. Schulz, W. (1997). *Politische Kommunikation: Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung zur Rolle der Massenmedien in der Politik*. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. Tiele, A., & Scherer, H. (2004). Die Agenda – ein Konstrukt des Rezipienten? Die Bedeutung kognitiver Informationsverarbeitung im Agenda-Setting-Prozess. *Publizistik, 49*(4), 439-453.

065219 "Mehr Demokratie via Internet?" Potentiale und Gefahren des Web für (demokratische) Öffentlichkeiten - Bilanz und Ausblick — *Flemming, F.*
BA L2; BA 82; BA B2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 24

Literatur:

Peters, B. (2001). Deliberative Öffentlichkeit. In L. Wingert (Hrsg.), Die Öffentlichkeit der Vernunft und die Vernunft der Öffentlichkeit. Festschrift für Jürgen Habermas (S.655-677). Frankfurt am Main: Suhrkamp. Papacharissi, Z. (2002). The virtual sphere. The internet as a public sphere. New Media & Society, 4(1), 9-27. Peters, B., & Wessler, H. (2007). Der Sinn von Öfffentlichkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Wimmer, J. (2007).(Gegen-)Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft. Analyse eines medialen Spannungsverhältnisses. Wiesbaden: VS Verlag.

065898 The rise of new media. Medienentwicklung, Transformationsprozesse und Gesellschaftswandel — *Niemand, S.*
BA L2; BA B2; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, G 209

Kommentar:

Medienentwicklung und gesellschaftlicher Wandel sind eng miteinander verzahnt. So führte beispielsweise die Erfindung des Buchdrucks im 15. Jahrhundert zu einer Destabilisierung der ideologischen Macht und Herrschaft der katholischen Kirche. Auch die Entwicklung der periodischen Presse trug durch die Verbreitung aufklärerischer Ideen zur Veränderung der bisherigen gesellschaftlichen Ordnung bei. Im Seminar soll es darum gehen, welche Veränderungen sich im Zuge der Medienentwicklung des 20. & 21. Jahrhunderts ergeben (haben): Wie gestaltete sich der Prozess der massenhaften Verbreitung zunächst des Radios und anschließend des Fernsehers und welche Folgen hatte dies für die Gesellschaft? Was löste die Einführung des dualen Rundfunksystems aus und welche Veränderungen ergeben sich im Zuge der Digitalisierung und Mobilisierung? Zur Beantwortung dieser Fragen werden die Entstehungskontexte zum Zeitpunkt der ‚Medienrevolutionen‘ des 20. & 21. Jahrhunderts in den Blick genommen, um anschließend die dadurch ausgelösten Transformationsprozesse zu untersuchen. Dabei geht es zum einen darum, wie sich die Kommunikation in der Gesellschaft durch die neuen Medien verändert und zum anderen, wie sich die Funktion der bislang etablierten Medien durch die neue Konkurrenz verschiebt. Kursorisch soll auch diskutiert werden, warum sich manche Medien in der Gesellschaft verbreiten und andere

nicht. Dazu werden theoretische Ansätze wie beispielsweise Diffusion oder Mediumstheorie herangezogen. Durch die Kenntnis über die Entstehungskontexte und über die gesellschaftlichen und medialen Transformationsprozesse werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu befähigt, die Funktion heute alltäglich genutzter Medien aus historischer Perspektive zu verstehen und ihre Stärken und Schwächen in der aktuellen Medienlandschaft analytisch differenzieren zu können.

Vertiefungsmodul II: PR- und Werbeforschung

065549 Vorlesung: Grundlagen der Public Relations/Organisationskommunikation
BA L2; BS 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA BM; BA B2; LS; BS 82
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, S 8
Einzeltermin, 17.03.2015, Di 10-12, H 2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 18-18, S 8
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2
Thummes, K.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über das Forschungs- und Tätigkeitsfeld Public Relations. Ziel ist es, StudentInnen mit den zentralen Grundbegriffen, Theorien und Modellen der PR/Organisationskommunikation und mit dem Stand der wissenschaftlichen Reflexion vertraut zu machen. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Public Relations aus publizistik- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive; berücksichtigt werden aber auch relevante Erkenntnisse und Wissensbestände aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen, wie zum Beispiel der Betriebswirtschaftslehre und der Organisationstheorie. Aufbauend auf der theoretischen Auseinandersetzung werden einzelne Tätigkeitsfelder, Arbeitsbereiche und Instrumente sowie Planung und Konzeption strategischer Public Relations beleuchtet. Folgende Themenbereiche werden in der Vorlesung u.a. behandelt:
- Geschichte der Public Relations
- PR in und für unterschiedliche Teilsysteme (z.B. Wirtschaft, Politik, Kultur)
- Integrierte Unternehmenskommunikation
- PR als Berufs- und Tätigkeitsfeld (Berufsbild, Berufsorganisationen)
- Ausgewählte Arbeitsbereiche: u.a. Issues Management, Markenkommunikation, Interne Kommunikation
- Problemfelder der Public Relations: Verhältnis von PR und Journalismus, ethische Fragen der PR
- Methoden und Instrumente der PR; Konzeptionstechnik; Kommunikations-Controlling

Literatur:

Bentele, GÃ¼nter et al. (Hrsg.) (2008). Handbuch der Public Relations. 2. kor. u. erw. Aufl. Wiesbaden. Piwinger, Manfred/Ansgar ZerfaÃŸ (2007). Handbuch Unternehmenskommunikation. Wiesbaden. RÃ¶ttger, Ulrike (2000). Public Relations - Organisation und Profession. Ã–ffentlichkeitsarbeit als Organisationsfunktion. Eine Berufsfeldstudie. Wiesbaden. RÃ¶ttger, Ulrike (Hrsg.) (2004). Theorien der Public Relations. Grundlagen und Perspektiven der PR-Forschung. Wiesbaden.

065955 Interdependenzen zwischen PR und Journalismus
BA 82; BA B2; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32
Arnold, D.

Kommentar:

Auch wenn dialogorientierte Online-Instrumente von zunehmender Bedeutung für das Management von Kommunikationsbeziehungen zwischen Organisationen und deren Bezugsgruppen sind, bleibt die klassische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein wesentliches Mittel, um Themen und Anliegen Öffentlichkeit zu verschaffen. Im Seminar werden wir erstens Modelle bezüglich des Verhältnisses von PR und Journalismus sowie verschiedene theoretische Überlegungen zur Erklärung der Beziehung behandeln. Zweitens werden empirische Studien und Befunde referiert und kritisch reflektiert. Drittens wird im Rahmen einer Übungsaufgabe auf Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit eingegangen.

065333 Sport-PR
BA L2; BA B2; BA 82
Nölleke, D.

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh IV

Kommentar:

Sport ist in modernen Gesellschaften ein Massenphänomen mit riesigem Aufmerksamkeitspotenzial. Für Sportakteure ist öffentliche Aufmerksamkeit mittlerweile von existenzieller Bedeutung; allerdings ist diese Aufmerksamkeit nicht per se gegeben, sondern muss in Konkurrenz zu anderen Sportakteuren stets aufs Neue erworben und verfestigt werden. Daher versuchen immer mehr Sportakteure auf Makro- (Sportarten), Meso- (Vereine/Verbände) und Mikroebene (einzelen Athleten), sich durch immer professionellere Kommunikationsmaßnahmen Gehör zu verschaffen. Das Seminar versteht diese Kommunikationsmaßnahmen als Elemente von Sport-PR und macht es sich zur Aufgabe, diese Maßnahmen zu systematisieren und vor dem Hintergrund von Ansätzen der PR-Forschung zu reflektieren. Dabei wird Wert darauf gelegt, theoretische Anknüpfungspunkte auf konkrete Beispiele aus der Sport-PR-Praxis zu übertragen. Aus theoretischer Perspektive beschäftigt sich das Seminar zunächst mit den Gründen für den wachsenden Stellenwert von Sport-PR. Es wird versucht, Sport-PR zu definieren, um anschließend den Bedarf nach strategischer Sportkommunikation vor dem Hintergrund von Medialisierungstendenzen zu erklären. Das Seminar greift zentrale Themen der PR-Forschung auf (Stichworte: Verhältnis von PR und Journalismus, Krisen-PR, Reputation, Berufsfeld PR, Social-Media-PR) und strebt an, diese Konzepte auf die Sport-PR zu übertragen. Dabei ist es Ziel der Lehrveranstaltung, das bisherige empirische Wissen zu Sport-PR zu sammeln und anhand dieser theoretischen Zugänge zu systematisieren.

065960 Politik unter Beobachtung der Öffentlichkeit – Rahmenbedingungen, Prozesse und Akteure politischer PR
BA 82; BA B2; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh IV
Lünich, M.

Kommentar:

In der von vielen Fachleuten proklamierten „Mediendemokratie“ rückt die Politik*vermittlung* bzw. *Darstellungs*politik für politische Organisationen immer weiter in den Vordergrund. PR-Aktivitäten sind zur Erreichung spezifischer (politischer) Organisationsziele enorm wichtig. Berufspolitiker setzen häufig auf eine symbolische Politik und machen ihre Entscheidungen von der öffentlichen (oder veröffentlichten) Meinung abhängig. Zudem spielen professionelle PR-Kommunikatoren, die mit der sogenannten „Medienlogik“ vertraut sind, eine immer wichtigere Rolle im politischen System. Sie kennen Normen, Regeln und Routinen des Journalismus und verstehen es, dieses Wissen im Sinne ihrer Auftraggeber einzusetzen. Somit gewinnt politische PR in einer medialisierten Gesellschaft zunehmend an Bedeutung und stellt einen integralen Bestandteil des politischen Planungs- und Entscheidungsprozesses dar.

Das Seminar nähert sich dem Gegenstand der politischen PR von einer kommunikationswissenschaftlichen und primär systemtheoretischen Perspektive. Im ersten Block werden mithilfe systemtheoretischer Öffentlichkeitskonzepte sowie Annahmen zum Verhältnis von Politik- und Mediensystem wesentliche Rahmenbedingungen politischer PR abgesteckt. Des Weiteren wird die grundlegende Funktion von PR als „Beobachtungsmanagement“ herausgearbeitet und ihre Besonderheiten im Rahmen des politischen Systems spezifiziert. Der zweite Seminarblock befasst sich mit ausgewählten Prozessen politischer PR wie z.B. PR-Kampagnen, Wahlkampf- sowie Krisenkommunikation. Zuletzt werden Ziele, Strategien und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit verschiedener politischer Organisationen und Akteure näher beleuchtet. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den sogenannten intermediären Organisationen (Parteien, Verbände, NGOs).

Literatur:

Bentele, Günter (1998): Politische Öffentlichkeitsarbeit. In: Sarcinelli, Ulrich (Hrsg.): Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft. Beiträge zur politischen Kommunikationskultur. Opladen, Wiesbaden: S. 124 - 145. **Jarren**, Otfried / Sarcinelli, Ulrich (1998): "Politische Kommunikation" als Forschungs- und als politisches Handlungsfeld: Einleitende Anmerkungen zum Versuch der systematischen Erschließung. In: Jarren, Otfried / Sarcinelli, Ulrich, Saxer, Ulrich (Hrsg.): Politische Kommunikation in der demokratischen Gesellschaft. Opladen, Wiesbaden: S. 13 - 20. **Saxer**, Ulrich (1998): System, Systemwandel und politische Kommunikation. In: Jarren, Otfried / Sarcinelli, Ulrich, Saxer, Ulrich (Hrsg.): Politische Kommunikation in der

demokratischen Gesellschaft. Opladen, Wiesbaden: S. 21 - 64. **Jarren**, Otfried / Donges, Patrick (2006): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung. 2., überarb. Auflage. Wiesbaden. S. 95 - 145. **Schulz**, Winfried (2008): Politische Kommunikation. Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung. 2., vollst. überarb. u. erw. Auflage. Wiesbaden. S. 31 - 51; 243 - 322.

Musik in der Werbung
BA L2; BA B2; BA 82
065276 Einzeltermin, 27.01.2015, Di 12-14, ES 24 *Schieb, C.*
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 12-14, ES 24
wöchentlich, 21.10.2014 - , Di, S 055

Kommentar:

„Haribo macht Kinder froh." Wer kennt diesen Werbejingle nicht? Musik wird auf ganz vielfältige Weise eingesetzt, da sie nicht nur auf kognitive sondern auch auf affektive Weise (potentielle) Konsumenten beeinflusst. In diesem Seminar werden neben einschlägigen werbepsychologischen Ansätzen auch Formen und Einsatzstrategien von Musik in der Werbung diskutiert.

Corporate Media
065591 BA L2; BA 82; BA B2 *Woelke, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh II

Kommentar:

Der Corporate Media-Klassiker ‚ADACMotorwelt' u. a. repräsentieren Medienangebote, die im engeren Sinne gar keine sind. Sie gehören ohne Zweifel zu den öffentlichen Informationsangeboten und stellen Öffentlichkeit her – es fehlt aber ein wesentliches Element: das für Journalismus so zentrale Element ‚Fremdbeobachtung'. Neben einer Ist-Analyse des Marktes von Corprate Media-Angeboten (CM) untersucht das Seminar, welche Rolle die Imitation journalistischer Darstellungsformen spielt und in wie fern es Nutzerinnen und Nutzern bewusst ist und welche Konsequenzen es hat, wenn sie Selbst- statt Fremdbeobachtungen rezipieren. Während aus Organisationssicht also die Frage nach den Erfolgsfaktoren gelingender Kommunikation mittels CM zu stellen ist, soll auch diskutiert werden, was die Zunahme von CM für die Institution und das System Journalismus sowie die gesellschaftliche Kommunikation bedeutet.

Literatur:

LEHMANN, R. G. (1993): Corporate-Media. Handbuch der audiovisuellen und multimedialen Lösungen und Instrumente. Landsberg/Lech: Verlag Moderne Industrie. Weichler, K. (2014): Corporate Publishing. Publikationen für Kunden und Multiplikatoren. In: Zerfaß, A. & Piwinger, M. (Hrsg.), Handbuch Unternehmenskommunikation, S. 767 -785. Wiesbaden: VS. Woelke, J. (2008): Nicht alle, aber einige mehr. Werbewirkungen unter dynamisch-transaktionaler Perspektive. In Wünsch, C.; Früh, W. & Gehrau, V. (Hrsg.), Integrative Modelle in der Rezeptions- und Wirkungsforschung. Dynamische und transaktionale Perspektiven, S. 81-106. München: Fischer Verlag. Woelke, J. & Steininger, C. (2005): Nicht das Gleiche! Empirische Befunde zu den Leistungen (PR-vermittelter) programmintegrierter Werbung und von Werbespots. In: Seufert, W. & Müller-Lietzkow, J. (Hrsg.), Theorie und Praxis der Werbung in den Massenmedien, S. 151-165. Baden-Baden: Nomos.

Strategische Wissenschaftskommunikation
065850 BA L2; BA 82; BA B2 *Scheu, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, G 32

Kommentar:

Strategische Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit oder PR sind Schlagworte, die auch im Bereich Forschung an Relevanz gewinnen. Die Metapher eines wissenschaftlichen Elfenbeinturms scheint überholt. Im Gegenteil: Öffentliche Sichtbarkeit gilt Forschungsorganisationen, -instituten und einzelnen Forschern als Mittel, um sich zu legitimieren und im Wettbewerb zu bestehen. Organisationen und Individuen reagieren daher auf Anforderungen und Entwicklungen im Bereich Massenmedien.

Im Seminar wird die Rolle strategischer Kommunikation im Bereich Forschung diskutiert. Dabei

werden Individuen (z. B. Forscher), Organisationen (z. B. Universitäten) und Handlungskonstellationen (z. B. Forschungspolitik) sowie verschiedene Kommunikationsmedien (z. B. Twitter, soziale Netzwerke, Blogs, journalistische Massenmedien) in den Blick genommen: *Welche Formen von strategischer Kommunikation werden von welchen Akteuren zu welchen Zwecken eingesetzt?* Und: *Welche Folgen hat die gesteigerte Relevanz strategischer Kommunikation im Bereich Forschung für Akteure und Strukturen?*

(Selbst-)Inszenierung in der strategischen Organisationskommunikation
065794 BA L2; BA 82; BA B2 *Laukötter, E.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, G 209

Kommentar:

Nicht nur im Alltag sind Menschen darauf bedacht ihren Eindruck zu steuern, den Sie bei ihren Mitmenschen erzeugen. Sich besonders gut darzustellen und damit Akzeptanz zu erzeugen ist nicht nur im unbewussten Handeln tief verankert, sondern wird auch von Individuen strategisch eingesetzt, z.B. in Bewerbungsprozessen. Doch welche Rolle spielt der Begriff der Inszenzierung im Kontext der Organisationskommunikation? Welche Inszenierungstechniken und Strategien werden von Organisationen genutzt? Im Seminar sollen zentrale Konzepte wie Impression Management, Reputationsmanagement und Imagebildung diskutiert und gegenübergestellt werden.

Literatur:

Piwinger, M. (2008): Impression Management. In: Bentele et al. (Hrsg.): Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Vertiefungsmodul III: Journalismusforschung

Vertiefungsmodul IV: Media- und Rezeptionsforschung

Forschungspraxis (vorm. Projektmodul)

Die Nutzung und Bewertung von Nachrichten in sozialen Netzwerken
065989 BA BM; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2 *Malik, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ES 24

Kommentar:

Der Deutschlandfunk twittert, die Westfälischen Nachrichten haben Fans auf Facebook, die Süddeutsche Zeitung teilt ihre Nachrichten auf Google Plus – die meisten journalistischen Nachrichtenmedien sind heute in sozialen Netzwerken aktiv. Sie verbreiten Nachrichten, stellen aktuelle Themen zur Diskussion und bieten Raum für Beiträge der Nutzer. Zugleich haben die Nutzer viele verschiedene Möglichkeiten, mit den Nachrichtenangeboten umzugehen. Sie können sie rezipieren oder ignorieren, teilen, kommentieren und weiterverarbeiten. Ihr Zugang und ihre Bewertung von Informationen werden auch durch die Empfehlungen und Kommentare ihres Netzwerks geprägt. Aus dieser Situation ergibt sich die Frage, welche Rolle journalistische Nachrichten für die Nutzer sozialer Netzwerke spielen. Auf welchen Wegen gelangen Nachrichten zu ihnen, inwiefern verarbeiten sie sie innerhalb ihres Netzwerks weiter, welche Rolle spielen Netzwerkvariablen bei der Bewertung von Neuigkeiten? Das forschungspraktische Seminar geht diesen Fragen nach und analysiert Nutzungs- und Bewertungsmuster von journalistischen Nachrichten in sozialen Netzwerken. Dazu arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars zunächst den aktuellen Stand der Forschung zum Themenbereich auf, um dann eine konkrete Zielsetzung für das empirische Seminarprojekt zu entwickeln und umzusetzen. Ziel des Seminars ist es erstens, dass die Studierenden die Konzeption und Durchführung eines empirischen Forschungsprojekts von der Entwicklung der Fragestellung bis zur Darstellung und Interpretation der Ergebnisse kennen und umsetzen können. Zweitens sollen sie in der Lage sein, die Nutzung und Bewertung von Nachrichten in sozialen Netzwerken anhand relevanter Kategorien zu analysieren und einzuordnen.

065993 Lokales Bürgerengagement in der Medienberichterstattung *Scholl, A.*
BA L2; BA 82; BA 82; BA BM; BA B2

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ES 24
wöchentlich, 03.11.2014 - 26.01.2015, Mo

Kommentar:

Bürgerengagement ist ein Teil der Zivilgesellschaft. Es geht über das, was Staat und Wirtschaft innerhalb der Gesellschaft leisten, hinaus. In Münster gibt es eine Stiftung „Bürger für Münster", die Ende des Jahres und Anfang des nächsten Jahres Veranstaltungen zur Tradition und Zukunft des Bürgerengagements in Münster durchführen will. Begleitend dazu soll dieses Seminar eine Inhaltsanalyse der Berichterstattung über verschiedene Formen des Bürgerengagements in verschiedenen Jahrzehnten ab der Zeit nach dem 2. Weltkrieg durchführen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung können wiederum in die Veranstaltungen der Bürgerstiftung einfließen.

Medien und Justiz
065204 BA L2; BA 82; BA 82; BA BM; BA B2 *Nölleke, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, KTh III

Kommentar:

Das Forschungsprojekt setzt sich in einer empirischen Studie bzw. in mehreren empirischen Teilstudien mit kommunikationswissenschaftlichen Fragen rund um das Verhältnis von Medien und Justiz auseinander. Einerseits sind Kriminalfälle und Strafprozesse ein Berichterstattungsgegenstand, der den Aufmerksamkeitskriterien von Journalismus in besonderer Weise entgegen kommt. Medien berichten ausgiebig und in hohem Maße dramatisierend über Verbrechen. Das empirische Wissen über die Funktionsweise von Kriminalitäts- bzw. Justizberichterstattung ist bislang jedoch spärlich. Es wäre folglich wertvoll, dieses Wissen anhand einer Studie zur Berichterstattung über Kriminalfälle anzureichern. Querschnittstudien zu einem konkreten Fall sind genauso denkbar wie Längsschnittstudien zur Kriminalitätsberichterstattung allgemein. Auch Befragungen von Gerichtsreportern wären denkbar. Aber auch die umgekehrte Perspektive mit Fokus auf die Justiz ist viel versprechend. So stellt sich vor dem theoretischen Hintergrund einer Medialisierung der Justiz die Frage, inwiefern Justizakteure öffentliche Aufmerksamkeit anstreben und welche Anstrangungen sie unternehmen, um Medienpräsenz zu erzielen bzw. zu vermeiden. Auch vor diesem theoretischen Hintergrund sind zahlreiche Forschungsprojekte denkbar. Im Rahmen des Seminars werden auf Basis von theoretischen Überlegungen zum Verhältnis von Medien und Justiz solche und ähnliche Anknüpfungspunkte für Forschungsprojekte identifiziert. Aus diesem Spektrum suchen die Studierenden in Gruppen selbst das Thema bzw. die Themen aus, die sie in eigenen Projekten bearbeiten. Hierzu recherchieren sie den entsprechenden Forschungsstand, formulieren Forschungsfragen bzw. Hypothesen, operationalisieren diese in einem Instrument, mit dem sie schließlich ins Feld gehen. Die so gewonnene Daten werden ausgewertet udn die Ergebnisse mündlich und in Form eines Forschungsposters präsentiert.

Bemerkung:

Dieses Forschungsprojekt setzt hohes Engagment voraus. Ein Großteil der (empirischen) Arbeit fällt außerhalb der Präsenzzeit an.

Nutzung und Bewertung des Semesterspiegels
065280 BA L2; BA B2; BA 82; BA 82; BA BM *Scholl, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 120

Kommentar:

Der Semesterspiegel ist die Zeitschrift, die mit sieben jährlichen Ausgaben über die Universität aus Sicht der Studierenden berichtet. Er ist das Organ der verfassten Studierendenschaft und „… dient insbesondere der Information der Studierenden über universitäre, kommunale, regionale und hochschulpolitische Themen, der Förderung der politischen Bildung, der Bereitschaft zur aktiven Toleranz und der Wahrnehmung kultureller und sozialer Belange der Studierenden." (Homepage des Semesterspiegel) Doch wer nutzt tatsächlich die Zeitschrift? Dies soll das Seminar in Kooperation mit dem AStA der WWU durch eine repräsentative Befragung der Studierenden herausfinden.

Tweets, Posts, Likes – Wie und warum nutzen Wissenschaftler digitale Plattformen?
066014 BA BM; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2 *Scheu, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SRZ 104

Kommentar:

Die Eindrücke zum Vortrag des Kollegen twittern, die Veröffentlichung des aktuellen Aufsatzes bei Facebook posten und eine kurze Meldung dazu für die Uni-Homepage schreiben, im Anschluss dann das Manuskript bei ResearchGate hochladen – für viele Wissenschaftler sind solche Kommunikationsformen inzwischen feste Bestandteile des Berufsalltags. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie und warum Forscher diese digitalen Plattformen nutzen. Hierzu werden zunächst die theoretischen Grundlagen (Medialisierung) erarbeitet. Darauf aufbauend wird ein Forschungsdesign entwickelt und im weiteren Verlauf praktisch umgesetzt. Geplant sind zum jetzigen Zeitpunkt leitfadengestützte Interviews mit Wissenschaftlern in unterschiedlichen Karrierephasen und Disziplinen. Teil des Seminars ist es, das Forschungsdesign und die Erhebungsinstrumente zu präzisieren. Die Seminarteilnehmer werden alle Phasen eines Forschungsprozesses durchlaufen: Entwicklung des Forschungsdesigns, Operationalisierung der Forschungsfrage, Entwicklung des Erhebungsinstruments, Datenerhebung, Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse.

Bemerkung:

Die Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit Therese Shedifka (Graduiertenkolleg "Vertrauen und Kommunikation in der digitalisierten Welt") durchgeführt.

Eskapistische Mediennutzung
065659 BA BM; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2 *Kohler, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, BA 015

Kommentar:

Eskapismus, die Flucht aus der realen Welt vor Gedanken, Aufgaben o.ä., ist ein wichtiges Motiv der Mediennutzung. Das Forschungsseminar wird sich intensiver damit auseinandersetzen und kann zum Beispiel folgende Fragen klären, wer Medien eskapistisch nutzt, wie eskapistische Handlung aussehen kann oder welche Medien zum Eskapismus genutzt werden. In Kleingruppen bis zu 5 Personen bereiten Sie ein Forschungsprojekt auf und führen es auch durch. Zum Ende des Semesters stellen Sie dann Ihre Ergebnisse in einer Projektpräsentation vor. Sie sollten sich darauf einstellen, dass Eigeninitiative und kreatives wissenschaftliches Mitdenken erwünscht ist, und die Gestaltung der Veranstaltung und der Erfolg Ihres Forschungsprojektes maßgeblich von Ihnen selbst abhängt.

Fremdmodul

Marketingkommunikation und Konsumentenverhalten
BA L2; BA B2; BA BM; BA 82; BA 82
Einzeltermin, 18.10.2014, Sa 10-18, ULB 1
066090 Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-18, ULB 1 *Hörnemann, S.*
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 10-18, ULB 1
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 10-16, ULB 1
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 10-12, F2

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Bereiche des Marketings. Sie beginnt mit einer Einführung in die grundlegenden Zielsetzungen des Marketings bzw. der marktorientierten Unternehmensführung. Des Weiteren werden fundamentale Aspekte des Käuferverhaltens und der Marktsegmentierung vorgestellt. Zudem erfolgt eine Beschreibung der essenziellen Marketing-Mixinstrumente: Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik sowie der Distributions- und Vertriebspolitik. Ziel ist es, einen Überblick der wichtigsten Themenfelder des Marketings zu vermitteln sowie das grundlegende Marketing-Instrumentarium kennen zu lernen.

Bemerkung:

Lt. Angaben des Dozenten werden voraussichtlich nicht alle Termine zeitlich voll ausgeschöpft. Dafür könnte es jedoch ggf. zu Ausweichterminen kommen, die Ihnen vom Dozenten mitgeteilt werden.

Allgemeine Studien (vorm. General Studies II)

Examensmodul

065606	Examenskolloquium BA BM; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2	*Birkner, T.*
065625	Examenskolloquium BA BM; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2 wöchentlich, - , -	*Nölleke, D.*
065663	Examenskolloquium BA BM; BA 82; BA 82; BA B2; BA L2	*Scheu, A.*

Master-Studiengang Kommunikationswissenschaft

Modul 11000: Methodologie und Methoden empirischer Sozialforschung

065238	Multivariate Datenanalyse MA 88; MA 88 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, H 4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503 wöchentlich, 16.10.2014 - 11.12.2014, Do, H 3 wöchentlich, 08.01.2015 - 05.02.2015, Do, H 3	*Scholl, A.*

Kommentar:

Multivariate Analyse ist die Suche nach Beziehungsmustern unter mehreren Variablen und ein unerlässliches Tool in der empirischen Sozialforschung. Der Kurs vermittelt die theoretische (statistische) Kenntnis und die praktische Anwendung (SPSS) der wichtigsten bzw. gängigsten multivariaten Verfahren. Grundsätzlich kann man die Verfahren in Struktur entdeckende und Struktur erklärende Verfahren unterteilen. Zu den Struktur entdeckenden Verfahren, die im Kurs vorgestellt werden sollen, zählen die Faktorenanalysen, die mehrere (viele) Variablen zu wenigen Dimensionen (Faktoren) zusammenfasst, und die Clusteranalyse, die Fälle (Personen, Artikel usw.) nach verschiedenen Merkmalen in wenige Typen reduziert. Zu den Struktur erklärenden Verfahren gehört die Regressionsanalyse, mit der die Einflüsse einer oder mehrerer unabhängiger Variablen auf eine abhängige Variable überprüft werden. Für die Einübung der Verfahren werden geeignete Datensätze zur Verfügung gestellt, an denen mit dem Statistikprogramm SPSS Auswertungen vorgenommen werden.

Bemerkung:

Im Masterstudiengang Soziologie wird die Lehrveranstaltung dem MMA 4a zugeordnet.

Literatur:

Backhaus, Klaus; Bernd Erichson; Wulff Plinke; Rolf Weiber ([13]2011): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin: Springer.

Eid, Michael; Mario Gollwitzer; Manfred Schmitt (2010): Statistik und Forschungsmethoden, Weinheim, Basel: Beltz.

Field, Andy ([4]2013): Discovering Statistics using IBM SPSS Statistics, London: Sage.

Wolf, Christof; Henning Best (Hrsg.): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag.

065242	Multivariate Datenanalyse MA 88; MA 88; MA 88 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.501	*Völker, J.*

Kommentar:

Multivariate Analyse ist die Suche nach Beziehungsmustern unter mehreren Variablen und ein

unerlässliches Tool in der empirischen Sozialforschung. Der Kurs vermittelt die theoretische (statistische) Kenntnis und die praktische Anwendung (SPSS) der wichtigsten bzw. gängigsten multivariaten Verfahren. Grundsätzlich kann man die Verfahren in Struktur entdeckende und Struktur erklärende Verfahren unterteilen. Zu den Struktur entdeckenden Verfahren, die im Kurs vorgestellt werden sollen, zählen die Faktorenanalysen, die mehrere (viele) Variablen zu wenigen Dimensionen (Faktoren) zusammenfasst, und die Clusteranalyse, die Fälle (Personen, Artikel usw.) nach verschiedenen Merkmalen in wenige Typen reduziert. Zu den Struktur erklärenden Verfahren gehört die Regressionsanalyse, mit der die Einflüsse einer oder mehrerer unabhängiger Variablen auf eine abhängige Variable überprüft werden. Für die Einübung der Verfahren werden geeignete Datensätze zur Verfügung gestellt, an denen mit dem Statistikprogramm SPSS Auswertungen vorgenommen werden.

Literatur:

Backhaus, Klaus; Bernd Erichson; Wulff Plinke; Rolf Weiber (^{13}2011): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin: Springer.

Eid, Michael; Mario Gollwitzer; Manfred Schmitt (2010): Statistik und Forschungsmethoden, Weinheim, Basel: Beltz.

Field, Andy (^{4}2013): Discovering Statistics using IBM SPSS Statistics, London: Sage.

Wolf, Christof; Henning Best (Hrsg.): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag.

Multivariate Datenanalyse (Vertiefung)
MA 88; MA 88
066000 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi *Woelke, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 22.10.2014, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 05.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Der Kurs ‚Multivariate Datenanalyse(Vertiefung)' setzt die im Grundlagenkurs ‚Multivariate Datenanalyse' behandelte multiple Regression fort und befasst sich mit moderierter und robuster Regressionsanalyse (Verfahren mit HC-Standardfehlern) sowie Schätzungen nichtlinearer Zusammenhänge. Ferner steht mit der Faktorenanalyse ein im Bereich der strukturentdeckenden multivariaten Verfahren bereits behandelter Ansatz im Vordergrund, für den nunmehr das Grundmodell konfirmatorischen Testens vorgestellt wird.

Literatur:

Cohen, J.; Cohen, P.; West, S. G. & Aiken, L. (2003): Applied multiple regression/correlation analysis for the behavioral sciences. Mahwah: LEA. Field, A. (2009): Discovering statistics using SPSS. London: Sage. Eid, M.; Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2010): Statistik und Forschungsmethoden. Berlin: Springer.

Modul 12000: Journalismus und Neue Medien

Theorien und Modelle des Journalismus (Journalism: Theories and Models)
065769 MA 88; MA 88 *Blöbaum, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ES 227

Kommentar:

Die überwiegend als Lektürekurs angelegte Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über wissenschaftliche Beschreibungen des Journalismus. Journalismustheorien und Modelle von Journalismus werden vorgestellt und miteinander verglichen. Neben Beiträgen aus der deutschen Journalismusforschung behandelt das Seminar auch Konzepte aus dem Ausland.

065773 Twitter als Instrument journalistischer Berichterstattung: Deutsche überregionale Tagespresse *Vogelgesang, J.*

MA 88; MA 88
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-20, KTh III
Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 18-20, KTh III
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-20, KTh III
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Längst gehört Twitter zum journalistischen Alltagsgeschäft: Journalisten kommunizieren über das Twitter-Netzwerk und Zeitungsverlage haben Twitter-Accounts für ihre Produkte eingerichtet. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel der überregionalen Tagespresse und ihrer Journalisten die Rolle von Twitter bei der Nachrichtenproduktion und -verbreitung zu untersuchen. Hierfür werden theoretische wie empirische Arbeiten über die Rolle von Twitter im Journalismus herangezogen und im Seminar besprochen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich mit der technologischen Funktionsweise von Twitter im Speziellen und Netzwerktheorien im Allgemeinen zu beschäftigen.

International journalism: Comparing systems, production and content across countries

066052 MA 88; MA 88 *Quandt, T.*
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 16-18, S 6
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ES 24

Kommentar:

Journalism is very often treated by research as if it were confined by language, geography and culture, limiting the perspective to individual nations. However, this approach does not reflect the growing globalization of information flows nor the transnational operations of many news organizations. Lately, several large scale comparative studies have shown that thinking outside national ‚containers' can lead to new and innovative insights beyond the knowledge generated by single national studies. In the seminar, we will discuss the basics of comparative/international journalism research, including theories and methods, and then focus on studies (a) covering various journalistic systems, (b) production processes and types of organizations across nations, as well as (c) content in a comparative fashion.

Bemerkung:

Note: This is an international seminar, so the course language is English (i.e. both literature and spoken word). Participants should have a good command of the English language (i.e. speak the language fluently).

Datenjournalismus

065788 MA 88; MA 88 *Blöbaum, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Datenjournalismus gehört zu den expandierenden Feldern des Journalismus. Ausgehend von einer Diskussion zur Rolle und Funktion von Daten behandelt die Veranstaltung ausgewählte Beispiele des journalistischen Umgangs mit großen Datenmengen (z.B. Snowden und NSA) und wirft einen Blick auf das Arbeitsproflil von Datenjournalisten.

Modul 13000: Kommunikation in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Generationenspezifische Medienpraxiskulturen

065740 MA 88 *Röser, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ES 227

Kommentar:

Das Seminar geht der Frage nach, wie Medienhandeln und Lebensalter zusammenhängen und konzentriert sich insbesondere auf den Umgang mit digitalen (‚neuen') Medien sowie auf Medienrepertoires insgesamt. Vorgesehen sind zudem einzelne historische Rückblicke. Zunächst sollen die verschiedenen Begriffe und Kategorien geklärt werden – Altersgruppen, Kohorten, Mediengenerationen usw. – und einige Vereinfachungen wie etwas die Gegenüberstellung von

‚Digital Natives und Digital Immigrants' kritisch reflektiert werden. Sodann werden verschiedene Theoriekonzepte und empirische Studien zum Thema behandelt. Zentral wird das Konzept der „generationenspezifischen Medienpraxiskulturen", aber auch das der „Mediengenerationen" sein. Der Mediatisierungsansatz und das Konzept der Intersektionalität können weitere Vertiefungen ermöglichen. Den Seminarsitzungen werden sowohl Textdiskussionen als auch Referate zugrunde liegen. Entsprechend wird neben regelmäßiger Lektüre die Vorbereitung einer Seminarsitzung mit Textdiskussion oder eines Referats erwartet. Die schriftliche Prüfungsleistung kann dementsprechend zwischen Essays oder Hausarbeit variiert werden.

Literatur:

Schäffer, Burkhard (2009): Mediengenerationen, Medienkohorten und generationenspezifische Medienpraxiskulturen. Zum Generationenansatz in der Medienforschung. In: Schorb, Bernd/Hartung, Anja/Reißmann, Wolfgang (Hg.): Medien und höheres Lebensalter. Wiesbaden: VS, 31-50.

Soziale Bewegungen und Gegenöffentlichkeit
065917 MA 88; MA 88 *Scholl, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ES 227

Kommentar:

Soziale Bewegungen sind ein schwer zu fassendes soziales Phänomen, weil sie flüchtig und wenig organisiert sind. Sie bewegen sich zudem in einem politisch eher randständigen Bereich und können nur zeitweise in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses treten (etwa Friedensbewegung, Anti-AKW-Bewegung usw.). In dem Seminar soll interdisziplinär aus der Perspektive der Politikwissenschaft, Soziologie und Kommunikationswissenschaft) die politische Bedeutung, die soziale Entwicklung und Zusammensetzung sowie die kommunikative Herstellung von (Gegen-)Öffentlichkeit untersucht werden.

Literatur:

Downing, John D. H. (ed.) (2011): Encyclopedia of Social Movement Media, Los Angeles (Ca), London, New Delhi: Sage Publications. (ZB SozWiss Lesesaal im 2. Obergeschoss: MR 5600/127; nicht ausleihbar)

Lievrouw, Leah A. (2011): Alternative and Activist New Media, Cambridge (UK), Malden (MA): Polity Press. (IfK: XXXIXb 475)

Oy, Gottfried (2001): Die Gemeinschaft der Lüge. Medien- und Öffentlichkeitskritik sozialer Bewegungen in der Bundesrepublik, Münster: Westfälisches Dampfboot. (IfK: XXVIa 94; ZB SozWiss: MF 1000/78)

Scholl, Armin (2009): Vom Dissens zur Dissidenz. Die Bedeutung alternativer Gegenöffentlichkeit für die Gesellschaft, in: Klaus Merten (Hrsg.): Konstruktionen von Kommunikation in der Mediengesellschaft. Festschrift für Joachim Westerbarkey, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 83-95. (IfK: I 1914)

Van Laer, Jeroen; Peter Van Aelst (2010): Internet and Social Movement Action Repertoires: Opportunities and Limitations, in: Information, Communicaton & Society 13, 8: 1146-1171.

Die Medialisierung der Wirtschaft - Transformationen des Ökonomischen in der Mediengesellschaft
065792 MA 88; MA 88 *Marcinkowski, F.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ES 227

Kommentar:

„Medialisierung" ist eine Wortschöpfung der Kommunikationswissenschaft, die sich an sozialwissenschaftlich eingeführten Begrifflichkeiten wie Ökonomisierung, Juridifizierung oder Politisierung orientiert. So wie Ökonomisierung das Übergreifen wirtschaftlicher Kalküle in nicht-ökonomische Handlungsbereiche (etwa Familie, Gesundheit, öffentliche Verwaltung) bezeichnet, verweist Medialisierung auf den Bedeutungsgewinn publizistischer Kalküle in vielen nicht-medialen Handlungsbereichen der Gegenwartsgesellschaft. Während bspw. die Medialisierung der Wissenschaft

oder des Spitzensports durchaus breit diskutierte Phänomene darstellen, ist die Medialisierung des Ökonomischen bisher noch selten zum Gegenstand kommunikationswissenschaftlicher Analyse geworden. Der Master-Kurs begibt sich auf die Suche nach einschlägigen wissenschaftlichen Evidenzen.

Literatur:

Marcinkowski, F. & Steiner, A. (2014). Mediatization and Political Autonomy: A Systems Approach. In Esser, F. & Strömbäck, J. (Eds.) *Mediatization of Politics: Understanding the Transformation of Western Democracies.* Basingstoke: Palgrave Macmillan. 74-89. Marcinkowski, F. (2014). Mediatization of Politics. Reflections on the state of a concept. *JAVNOST – The Public* 21, No. 2, 5-22

065921 Social Media-Kommunikation deutscher außeruniversitärer Forschungsorganisationen
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 18-20, KTh IV
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 18-20, KTh IV
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 24
Vogelgesang, J.

Kommentar:

Ziel des Seminar ist es, sich fallstudienartig mit der Social Media-Kommunikation der deutschen außeruniversitären Forschungsorganisationen (Max Planck-Gesellschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft & Leibniz-Gemeinschaft) auseinander zu setzen. Insbesondere soll danach gefragt werden, welche Formen von Dialogkommunikation mittels der Facebook-Accounts der Forschungsorganisationen verfolgt werden.

Modul 14000: Medienrealitäten und Medieneffekte

066029 Persönlichkeit und Organisationssystem: Realität und Effekte (gelingender) interner Organisationskommunikation
MA 88; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 229
Woelke, J.

Kommentar:

‚Dominant', ‚initiativ', ‚stetig' oder ‚gewissenhaft' sind Bezeichnungen für unterschiedliche Mitarbeiterpersönlichkeiten, die von ‚Multiplikatoren' oder ‚Verhinderern' als mögliche Typen von Vorgesetzten nach Prinzipien wie ‚Telling', ‚Selling', ‚Participating' und ‚Delegating' geführt werden können. Ziel des Seminars ist es, verschiedene Mitarbeiter- und Cheftypen vorzustellen, deren Stärken/Schächen zu klären und Bedingungen gelingender Organisationskommunikation herauszuarbeiten. Analytischer Rahmen ist das Modell der Transaktion, in dem Interaktionen zyklisch modelliert sind: Handlungen des einen Personentyps sind Ursache und Folge konkreter Verhaltensweisen des anderen Personentyps und daher simultan zu dessen Dispositionen zu untersuchen; dabei sind verschiedene Formen von Organisationstypen (z. B. bürokratische, professionelle oder Netzwerkorganisation) zu beachten.

065936 Skandale – Grenzphänomene zwischen Medienöffentlichkeit und Privatsphäre
MA 88; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 24
Thummes, K.

Kommentar:

Skandale erzeugen eine hohe mediale Aufmerksamkeit und werden mit zunehmender Unerbittlichkeit gegenüber der Privatsphäre von Prominenten, Politikern und Organisationen ausgeschlachtet. Im Rahmen des Seminars werden aktuelle Fallstudien vor dem Hintergrund soziologischer Theorien untersucht, um den Wandel gesellschaftlicher Erwartungen zum Verhältnis von Medienöffentlichkeit und Privatsphäre zu dokumentieren. Dabei geht es nicht nur um die mediale Darstellung von Skandalen (Themenblock 1), sondern vor allem um den Umgang mit Skandalen in der strategischen Kommunikation (Themenblock 2) und um medienethische Konsequenzen einer zunehmenden Skandalisierung (Themenblock 3). Ziel des Seminars ist es, das Wechselspiel zwischen einer

strategischen Enthüllung der eigenen Privatsphäre (z.B. durch Personalisierung in der politischen Kommunikation) und der Verteidigung gegen mediale Skandalisierung (z.B. in der Krisenkommunikation von Unternehmen) zu beleuchten.

Bemerkung:

Die Lehrveranstaltung wird von Juniorprof. Dr. Kerstin Thummes durchgeführt.

Bleiben Sie gesund! Gesundheitskampagnen im Vergleich
065940 MA 88; MA 88 *Haake, G.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 209

Kommentar:

In diesem Seminar sollen sich die Studierenden zunächst die theoretischen Grundlagen der Gesundheitskommunikation erarbeiten, um auf dieser Grundlage einige Formen von Kampagnen betrachten und diskutieren zu können. Im zweiten Teil werden daher Gesundheitskampagnen in unterschiedlichen Medien und unter unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vorgestellt, hinterfragt und bewertet.

Modul 15000: Forschungsmodul

Journalismus und Vertrauen (Teil 2)
066033 MA 88 *Blöbaum, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, G 32

Kommentar:

Dieses Projekt setzt eine Veranstaltung aus dem Sommersemester 2014 fort. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Visuelle politische Kommunikation (Teil 2)
065864 MA 88; MA 88 *Marcinkowski, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 24

Kommentar:

Vor dem Hintergrund der Allgegenwart von Bildern in modernen Mediengesellschaften kommt der Erforschung visueller Medienwirkungen eine zunehmende Bedeutung innerhalb der Kommunikationsforschung zu. Zugleich hat sich die Kommunikationswissenschaft der Frage von Bildwirkungen bis in die jüngste Vergangenheit nur zögerlich genähert, was nicht zuletzt der Tatsache geschuldet ist, dass zu deren Bearbeitung nicht immer leicht verdauliche Theorie- und Wissensbestände aus diversen Nachbardisziplinen beigezogen werden müssen, etwa aus der Bildtheorie, Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie oder Neurobiologie. Das Projektseminar leistet einen Beitrag zur Erforschung möglicher Folgen von Medialisierung & Visualisierung in der öffentlichen Kommunikation der Gegenwartsgesellschaft.

Medienhandeln und soziale Differenzierung. Qualitative Rezeptionsstudien (Teil 2)
066048 MA 88 *Röser, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh V

Kommentar:

Das Projektseminar konzentriert sich auf Rezeptionsforschung und analysiert das Medienhandeln mit qualitativen Methoden – insbesondere dem Interview, möglich sind zudem Beobachtungen, (Online)Tagebücher u.a.m. Thematisch steht die Frage im Zentrum, inwieweit sich Mediennutzungsmuster in verschiedenen sozialen Gruppen unterscheiden. Der Blick auf soziale Differenzierungen im Medienhandeln ist in der Forschung der letzten Jahre stark auf Generationen- bzw. Altersunterschiede zugespitzt worden, da sich die Nutzung digitaler Medien altersspezifisch besonders deutlich unterscheidet. Aber auch weitere Differenzierungen – etwa nach sozialen Ressourcen, Geschlecht, Bildung und Beruf – sind relevant und besonders auch in ihrem Zusammenwirken zu reflektieren. Die Teilnehmenden am Seminar haben sich im ersten Teil dafür entschieden, speziell die Gruppe der ‚Silversurfer', also der älteren Internetnutzer 70plus, in den Blick zu nehmen und deren Zugänge zum und Umgangsweisen mit dem Internet zu analysieren. Dabei

werden weitere soziale Kategorien und Positionierungen berücksichtigt, insbesondere Geschlecht sowie (früherer) beruflicher Hintergrund. Nachdem im ersten Teil eine Einarbeitung in vorhandene Forschungen sowie die Einführung in das methodische Vorgehen, die Entwicklung des qualitativen Instrumentariums und die Durchführung von Probeinterviews erfolgt sind, steht im WS zunächst die Feldphase an. Anschließend werden die Auswertung der Interviews und die vertiefende Reflexion der Befunde anhand weiterführender Literatur auf dem Programm stehen.

Literatur:

Ayaß, Ruth/ Bergmann, Jörg (2006): Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbek: Rowohlt. Kuckartz, Udo (2012): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim: Beltz Juventa. Mikos, Lothar/ Wegener, Claudia (2005): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. Konstanz: UVK.

Mastermodul (Examensmodul)

065678 Examens- und Doktorandencolloquium
MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, - , Di — *Blöbaum, B.*

Kommentar:

Die Veranstaltung begleitet Examenskandidaten und Doktoranden bei ihren Arbeiten. Die Kandidaten stellen ihre Arbeiten vor; Exposés, Gliederungen und Methodenfragen werden im Kolloquium diskutiert.

065697 Examens- und Doktorandenkolloquium
MA 88; MA 88; MA 88 — *Gehrau, V.*

065701 Examens- und Doktorandenkolloquium
MA 88; MA 88; MA 88 — *Marcinkowski, F.*

065716 Examens- und Doktorandenkolloquium
MA 88; MA 88; MA 88 — *Quandt, T.*

065720 Examens- und Doktorandenkolloquium
MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi — *Röser, J.*

Kommentar:

Hinweis: Bitte kommen Sie zunächst in meine Sprechstunde, um die Betreuung zu klären.

065735 Examens- und Doktorandenkolloquium
MA 88
wöchentlich, 09.04.2014 - , Mi — *Röttger, U.*

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Erörterung von Problemen und Fragen im Zusammenhang mit Examensarbeiten. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Diskussion von Fragestellungen, unterschiedlichen theoretischen Perspektiven, Untersuchungsdesigns und Forschungsresultaten.
Das Kolloquium richtet sich primär an Studierende, die sich bereits in ihr Thema eingearbeitet haben, eine Fragestellung und konkrete Vorstellungen von der theoretischen und empirischen Bearbeitung ihres Themas entwickelt haben. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung mit einem kurzen Exposé in der Sprechstunde.

Hinweise zum Expose finden Sie unter http://www.uni-muenster.de/Kowi/personen/ulrike-roettger.html

Ablauf und Termine werden in der ersten Sitzung besprochen.

065682 Examens- und Doktorandenkolloquium
MA 88; MA 88; MA 88
n. V., 14.10.2014 - , Di — *Scholl, A.*

Kommentar:

Das Examenskolloquium ist eine Art Serviceveranstaltung für aktuelle Examenskandidat/innen (Magister und Master), in dem die verschiedenen Examensarbeiten sowie alle weiteren für das Examen notwendigen Angelegenheiten besprochen werden. Es ersetzt die individuelle Examensberatung nicht, sondern ergänzt sie.

Bemerkung:

Wer sich nicht elektronisch angemeldet hat, kann trotzdem in der ersten Sitzung vorbeikommen, denn das Kolloquium ist für alle Examenskandidat/innen von Armin Scholl offen.

066086 Examens- und Doktorandenkolloquium
MA 88; MA 88; MA 88

Kommentar:

Das Examenskolloquium ist eine Art Serviceveranstaltung für aktuelle Examenskandidat/innen (Magister und Master), in dem die verschiedenen Examensarbeiten sowie alle weiteren für das Examen notwendigen Angelegenheiten besprochen werden. Es ersetzt die individuelle Examensberatung nicht, sondern ergänzt sie.

Bemerkung:

Wer sich nicht elektronisch angemeldet hat, kann trotzdem in der ersten Sitzung vorbeikommen, denn das Kolloquium ist für alle Examenskandidat/innen von Armin Scholl offen. Die erste Sitzung findet am 16. Oktober in E 231 statt.

Master-Studiengang Strategische Kommunikation

Modul 11000: Grundlagenmodul Strategische Kommunikation

065845 Organisation und Kommunikation
MA 88
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 16-18, F 153
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 229
Röttger, U.

Kommentar:

In dem einführenden Seminar werden die theoretischen Grundlagen des Managements strategischer Kommunikation aufgearbeitet, das dazu erforderliche theoretische Handwerkszeug vermittelt und aktuelle Problemstellungen des Managements strategischer Kommunikation im Rahmen von theoretischen und empirischen Analysen betrachtet.
Die Auseinandersetzung geht dabei weit über den engeren Radius strategischer PR bzw. des strategischen Kommunikationsmanagements hinaus: Ausgangspunkt der Analyse bilden die drei zentrale Begriffe Organisation, Management und Kommunikation, die jeweils mit Blick auf relevante theoretische Ansätze und Konzepte sowie empirische Studien analysiert werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Rolle gelegt, die Kommunikation für Organisationen einnimmt: Neuere Organisationstheorien betonen dabei den konstitutiven Charakter von Kommunikation für Organisationen.
Im zweiten Teil des Seminars werden ausgewählte Aspekte des Kommunikationsmanagements bearbeitet: Dies betrifft Fragen der strategischen Planung ebenso wie Aspekte des Issues Managements, des Reputationsmanagements, der Kommunikations-Controllings und der Integrierten Unternehmenskommunikation.

Literatur:

Grundkenntnisse der Grundkenntnisse in PR-Forschung und insbesondere die Kenntnis folgender Literatur werden im Seminar vorausgesetzt:

J*arren, Otfried/Ulrike Röttger* (2008): Public Relations aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht. In: Günter Bentele/Romy Fröhlich/Peter Szyszka (Hg.): Handbuch Public Relations. 2. kor. u. erw. Aufl. Wiesbaden.

Jarren, Otfried/Ulrike Röttger (2008): Steuerung, Reflexierung und Interpenetration: Kernelemente einer strukturationstheoretisch begründeten PR-Theorie. In: Ulrike Röttger (Hg.): Theorien der Public Relations. Grundlagen und Perspektiven der PR-Forschung. Wiesbaden: 29-49.

Röttger, Ulrike/Joachim Preusse/Jana Schmitt (2014): Grundlagen der Public Relations. Eine kommunikationswissenschaftliche Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden.

Preusse, Joachim/Ulrike Röttger/Jana Schmitt (2013): Begriffliche Grundlagen und Begründung einer unpraktischen PR-Theorie. In: Ansgar Zerfaß/Lars Rademacher/Stefan Wehmeier (Hg.): Organisationskommunikation und Public Relations. Forschungsparadigmen und neue Perspektiven. Wiesbaden: 117-142.

Szyszka, Peter (2009): Organisation und Kommunikation. Integrativer Ansatz einer Theorie zu Public Relations und Public Relations-Management. In: Ulrike Röttger (Hg.): Theorien der Public Relations. Grundlagen und Perspektiven der PR-Forschung. 2. überarb. und erw. Auflage. Wiesbaden: 135-150.

Szyszka, Peter (2005): Organisationsbezogene Ansätze. In: Günter Bentele/Romy Fröhlich/Peter Szyszka (Hg.): Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. Mit Lexikon. Wiesbaden: 161-176.

Theis-Berglmair, Anna Maria (2005): Public Relations aus organisationssoziologischer Perspektive. In: Günter Bentele/Romy Fröhlich/Peter Szyszka (Hg.): Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. Mit Lexikon. Wiesbaden: 37-49.

Diffusion, Rezeption und Persuasion
065644 MA 88 *Haake, G.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, BE 231

Kommentar:

Im Seminar werden die Grundlagen strategischer Kommunikation aus der Perspektive des Publikums vermittelt: Diffusionsforschung (Ansätze zur Verbreitung von Innovationen und Informationen), Rezeptionsforschung (Ansätze zur emotionalen, kognitiven und sozialen Medienrezeption) und Persuasionsforschung (Ansätze zur Wirkung von Medienangeboten und Kampagnen).

Bemerkung:

Es handelt sich um die Veranstaltung II aus dem Grundlagenmodul Strategische Kommunikation

Modul 12000: Vertiefungsmodul Strategische Kommunikation

Strategische Kommunikation für Städte und Regionen
065902 MA 88; MA 88 *Röttger, U.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ES 227

Kommentar:

Bekanntheit und Image sind heute für Städte und Regionen, die sich im Zuge der Globalisierung immer häufiger nicht nur in einem nationalen, sondern internationalen Wettbewerb um Investoren, Touristen und (zahlungskräftige) Einwohner behaupten wollen, von großer Bedeutung. Das Bemühen um die Stadt als Marke zeigt sich in zahlreichen aufwändig produzierten Imagekampagnen von Städten und in mehr oder weniger einprägsamen Slogans, mit denen im Rahmen des Stadtmarketings geworben wird. Im ersten Teil des Seminars sollen die in diesem Kontext relevanten unterschiedlichen theoretischen Ansätze und Begriffsverständnisse aufgearbeitet werden. Darauf aufbauend werden einzelne Fälle recherchieren und vor dem Hintergrund vorhandener theoretischer Ansätze analysieren.

Literatur:

Birk, Florian/Busso Grabow/Beate Hollbach-Grömig (2006) (Hg.): Stadtmarketing - Status quo und Perspektiven. Berlin Kühne, Martina (2008). Die Stadt als Marke eine qualitativ-empirische Untersuchung zur identitätsorientierten Markenpolitik von Städten. Aachen

Persönlichkeit und Organisationssystem: Realität und Effekte (gelingender) interner Organisationskommunikation

066029 MA 88; MA 88 *Woelke, J.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 229

Kommentar:

‚Dominant', ‚initiativ', ‚stetig' oder ‚gewissenhaft' sind Bezeichnungen für unterschiedliche Mitarbeiterpersönlichkeiten, die von ‚Multiplikatoren' oder ‚Verhinderern' als mögliche Typen von Vorgesetzten nach Prinzipien wie ‚Telling', ‚Selling', ‚Participating' und ‚Delegating' geführt werden können. Ziel des Seminars ist es, verschiedene Mitarbeiter- und Cheftypen vorzustellen, deren Stärken/Schächen zu klären und Bedingungen gelingender Organisationskommunikation herauszuarbeiten. Analytischer Rahmen ist das Modell der Transaktion, in dem Interaktionen zyklisch modelliert sind: Handlungen des einen Personentyps sind Ursache und Folge konkreter Verhaltensweisen des anderen Personentyps und daher simultan zu dessen Dispositionen zu untersuchen; dabei sind verschiedene Formen von Organisationstypen (z. B. bürokratische, professionelle oder Netzwerkorganisation) zu beachten.

Skandale – Grenzphänomene zwischen Medienöffentlichkeit und Privatsphäre

065936 MA 88; MA 88 *Thummes, K.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 24

Kommentar:

Skandale erzeugen eine hohe mediale Aufmerksamkeit und werden mit zunehmender Unerbittlichkeit gegenüber der Privatsphäre von Prominenten, Politikern und Organisationen ausgeschlachtet. Im Rahmen des Seminars werden aktuelle Fallstudien vor dem Hintergrund soziologischer Theorien untersucht, um den Wandel gesellschaftlicher Erwartungen zum Verhältnis von Medienöffentlichkeit und Privatsphäre zu dokumentieren. Dabei geht es nicht nur um die mediale Darstellung von Skandalen (Themenblock 1), sondern vor allem um den Umgang mit Skandalen in der strategischen Kommunikation (Themenblock 2) und um medienethische Konsequenzen einer zunehmenden Skandalisierung (Themenblock 3). Ziel des Seminars ist es, das Wechselspiel zwischen einer strategischen Enthüllung der eigenen Privatsphäre (z.B. durch Personalisierung in der politischen Kommunikation) und der Verteidigung gegen mediale Skandalisierung (z.B. in der Krisenkommunikation von Unternehmen) zu beleuchten.

Bemerkung:

Die Lehrveranstaltung wird von Juniorprof. Dr. Kerstin Thummes durchgeführt.

Bleiben Sie gesund! Gesundheitskampagnen im Vergleich

065940 MA 88; MA 88 *Haake, G.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 209

Kommentar:

In diesem Seminar sollen sich die Studierenden zunächst die theoretischen Grundlagen der Gesundheitskommunikation erarbeiten, um auf dieser Grundlage einige Formen von Kampagnen betrachten und diskutieren zu können. Im zweiten Teil werden daher Gesundheitskampagnen in unterschiedlichen Medien und unter unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vorgestellt, hinterfragt und bewertet.

Modul 13000: Forschungsmodul Strategische Kommunikation

Vertrauen durch/in Strategische Kommunikation (Teil 2)

065879 MA 88 *Röttger, U.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 209

Kommentar:

Vertrauen kann als eine Schlüsselkategorie der strategischen Kommunikation angesehen werden: Vertrauen ist eine wesentliche Grundlage für Aufbau und Verbesserung der Reputation von Organisationen, Vertrauen in Organisationen entlastet diese von Beobachtungsdruck und ist mithin eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass diesen Legitimität zugesprochen wird. Bislang liegen

allerdings nur wenige systematische wissenschaftliche Arbeiten vor, die die Bedeutung und Leistung von Vertrauen als sozialem Mechanismus im Kontext der strategischen Kommunikation systematisch analysieren. In einem ersten Schritt sollen daher im Seminar die in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen vorhandenen Ansätze zu Vertrauen systematisch aufgearbeitet werden und bezüglich ihres Ertrags für die Analyse der strategischen Kommunikation geprüft werden. Darauf aufbauend sollen einzelne Vertrauensrelevante Phänomene im Kontext der strategischen Kommunikation empirisch analysiert werden. Denkbar sind etwa Studien zum Vertrauensaufbau durch interne Kommunikation, zur Bewertung der Vertrauenswürdigkeit von verschiedenen Kommunikationsangeboten von Unternehmen (etwa CSR-Berichte, Gesundheitskampagnen, Social Media-Angebote), zur Rolle von Vertrauen in der Kommunikation mit spezifischen Zielgruppen oder zu den Faktoren, die die Vertrauenswürdigkeit von PR-Beratern aus Sicht ihrer Klienten beeinflussen. Thema und Fragestellung der empirischen Studie werden gemeinsam zu Beginn des Seminars festgelegt.

Visuelle politische Kommunikation (Teil 2)
065864 MA 88; MA 88 *Marcinkowski, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 24

Kommentar:

Vor dem Hintergrund der Allgegenwart von Bildern in modernen Mediengesellschaften kommt der Erforschung visueller Medienwirkungen eine zunehmende Bedeutung innerhalb der Kommunikationsforschung zu. Zugleich hat sich die Kommunikationswissenschaft der Frage von Bildwirkungen bis in die jüngste Vergangenheit nur zögerlich genähert, was nicht zuletzt der Tatsache geschuldet ist, dass zu deren Bearbeitung nicht immer leicht verdauliche Theorie- und Wissensbestände aus diversen Nachbardisziplinen beigezogen werden müssen, etwa aus der Bildtheorie, Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie oder Neurobiologie. Das Projektseminar leistet einen Beitrag zur Erforschung möglicher Folgen von Medialisierung & Visualisierung in der öffentlichen Kommunikation der Gegenwartsgesellschaft.

Modul 14000: Methodologie und Methoden empirischer Sozialforschung

Multivariate Datenanalyse
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, H 4
065238 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.503 *Scholl, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 11.12.2014, Do, H 3
wöchentlich, 08.01.2015 - 05.02.2015, Do, H 3

Kommentar:

Multivariate Analyse ist die Suche nach Beziehungsmustern unter mehreren Variablen und ein unerlässliches Tool in der empirischen Sozialforschung. Der Kurs vermittelt die theoretische (statistische) Kenntnis und die praktische Anwendung (SPSS) der wichtigsten bzw. gängigsten multivariaten Verfahren. Grundsätzlich kann man die Verfahren in Struktur entdeckende und Struktur erklärende Verfahren unterteilen. Zu den Struktur entdeckenden Verfahren, die im Kurs vorgestellt werden sollen, zählen die Faktorenanalysen, die mehrere (viele) Variablen zu wenigen Dimensionen (Faktoren) zusammenfasst, und die Clusteranalyse, die Fälle (Personen, Artikel usw.) nach verschiedenen Merkmalen in wenige Typen reduziert. Zu den Struktur erklärenden Verfahren gehört die Regressionsanalyse, mit der die Einflüsse einer oder mehrerer unabhängiger Variablen auf eine abhängige Variable überprüft werden. Für die Einübung der Verfahren werden geeignete Datensätze zur Verfügung gestellt, an denen mit dem Statistikprogramm SPSS Auswertungen vorgenommen werden.

Bemerkung:

Im Masterstudiengang Soziologie wird die Lehrveranstaltung dem MMA 4a zugeordnet.

Literatur:

Backhaus, Klaus; Bernd Erichson; Wulff Plinke; Rolf Weiber (^{13}2011): Multivariate

Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin: Springer.

Eid, Michael; Mario Gollwitzer; Manfred Schmitt (2010): Statistik und Forschungsmethoden, Weinheim, Basel: Beltz.

Field, Andy (^{4}2013): Discovering Statistics using IBM SPSS Statistics, London: Sage.

Wolf, Christof; Henning Best (Hrsg.): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag.

Multivariate Datenanalyse
065242 MA 88; MA 88; MA 88 *Völker, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.501

Kommentar:

Multivariate Analyse ist die Suche nach Beziehungsmustern unter mehreren Variablen und ein unerlässliches Tool in der empirischen Sozialforschung. Der Kurs vermittelt die theoretische (statistische) Kenntnis und die praktische Anwendung (SPSS) der wichtigsten bzw. gängigsten multivariaten Verfahren. Grundsätzlich kann man die Verfahren in Struktur entdeckende und Struktur erklärende Verfahren unterteilen. Zu den Struktur entdeckenden Verfahren, die im Kurs vorgestellt werden sollen, zählen die Faktorenanalysen, die mehrere (viele) Variablen zu wenigen Dimensionen (Faktoren) zusammenfasst, und die Clusteranalyse, die Fälle (Personen, Artikel usw.) nach verschiedenen Merkmalen in wenige Typen reduziert. Zu den Struktur erklärenden Verfahren gehört die Regressionsanalyse, mit der die Einflüsse einer oder mehrerer unabhängiger Variablen auf eine abhängige Variable überprüft werden. Für die Einübung der Verfahren werden geeignete Datensätze zur Verfügung gestellt, an denen mit dem Statistikprogramm SPSS Auswertungen vorgenommen werden.

Literatur:

Backhaus, Klaus; Bernd Erichson; Wulff Plinke; Rolf Weiber (^{13}2011): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin: Springer.

Eid, Michael; Mario Gollwitzer; Manfred Schmitt (2010): Statistik und Forschungsmethoden, Weinheim, Basel: Beltz.

Field, Andy (^{4}2013): Discovering Statistics using IBM SPSS Statistics, London: Sage.

Wolf, Christof; Henning Best (Hrsg.): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden: VS Verlag.

Multivariate Datenanalyse (Vertiefung)
MA 88; MA 88
066000 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi *Woelke, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 22.10.2014, Mi, SCH 121.503
wöchentlich, 05.11.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.503

Kommentar:

Der Kurs ‚Multivariate Datenanalyse(Vertiefung)' setzt die im Grundlagenkurs ‚Multivariate Datenanalyse' behandelte multiple Regression fort und befasst sich mit moderierter und robuster Regressionsanalyse (Verfahren mit HC-Standardfehlern) sowie Schätzungen nichtlinearer Zusammenhänge. Ferner steht mit der Faktorenanalyse ein im Bereich der strukturentdeckenden multivariaten Verfahren bereits behandelter Ansatz im Vordergrund, für den nunmehr das Grundmodell konfirmatorischen Testens vorgestellt wird.

Literatur:

Cohen, J.; Cohen, P.; West, S. G. & Aiken, L. (2003): Applied multiple regression/correlation analysis for the behavioral sciences. Mahwah: LEA. Field, A. (2009): Discovering statistics using SPSS. London: Sage. Eid, M.; Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2010): Statistik und

Forschungsmethoden. Berlin: Springer.

Modul 15000: Journalismus und Medienwandel

Twitter als Instrument journalistischer Berichterstattung: Deutsche überregionale Tagespresse
MA 88; MA 88
065773 Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-20, KTh III — *Vogelgesang, J.*
Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 18-20, KTh III
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-20, KTh III
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Längst gehört Twitter zum journalistischen Alltagsgeschäft: Journalisten kommunizieren über das Twitter-Netzwerk und Zeitungsverlage haben Twitter-Accounts für ihre Produkte eingerichtet. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel der überregionalen Tagespresse und ihrer Journalisten die Rolle von Twitter bei der Nachrichtenproduktion und -verbreitung zu untersuchen. Hierfür werden theoretische wie empirische Arbeiten über die Rolle von Twitter im Journalismus herangezogen und im Seminar besprochen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich mit der technologischen Funktionsweise von Twitter im Speziellen und Netzwerktheorien im Allgemeinen zu beschäftigen.

Datenjournalismus
065788 MA 88; MA 88 — *Blöbaum, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Datenjournalismus gehört zu den expandierenden Feldern des Journalismus. Ausgehend von einer Diskussion zur Rolle und Funktion von Daten behandelt die Veranstaltung ausgewählte Beispiele des journalistischen Umgangs mit großen Datenmengen (z.B. Snowden und NSA) und wirft einen Blick auf das Arbeitsproflil von Datenjournalisten.

International journalism: Comparing systems, production and content across countries
066052 MA 88; MA 88 — *Quandt, T.*
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 16-18, S 6
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ES 24

Kommentar:

Journalism is very often treated by research as if it were confined by language, geography and culture, limiting the perspective to individual nations. However, this approach does not reflect the growing globalization of information flows nor the transnational operations of many news organizations. Lately, several large scale comparative studies have shown that thinking outside national ‚containers' can lead to new and innovative insights beyond the knowledge generated by single national studies. In the seminar, we will discuss the basics of comparative/international journalism research, including theories and methods, and then focus on studies (a) covering various journalistic systems, (b) production processes and types of organizations across nations, as well as (c) content in a comparative fashion.

Bemerkung:

Note: This is an international seminar, so the course language is English (i.e. both literature and spoken word). Participants should have a good command of the English language (i.e. speak the language fluently).

Modul 16000: Strukturen und Prozesse öffentlicher Kommunikation

Soziale Bewegungen und Gegenöffentlichkeit
065917 MA 88; MA 88 — *Scholl, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ES 227

Kommentar:

Soziale Bewegungen sind ein schwer zu fassendes soziales Phänomen, weil sie flüchtig und wenig organisiert sind. Sie bewegen sich zudem in einem politisch eher randständigen Bereich und können nur zeitweise in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses treten (etwa Friedensbewegung, Anti-AKW-Bewegung usw.). In dem Seminar soll interdisziplinär aus der Perspektive der Politikwissenschaft, Soziologie und Kommunikationswissenschaft) die politische Bedeutung, die soziale Entwicklung und Zusammensetzung sowie die kommunikative Herstellung von (Gegen-)Öffentlichkeit untersucht werden.

Literatur:

Downing, John D. H. (ed.) (2011): Encyclopedia of Social Movement Media, Los Angeles (Ca), London, New Delhi: Sage Publications. (ZB SozWiss Lesesaal im 2. Obergeschoss: MR 5600/127; nicht ausleihbar)

Lievrouw, Leah A. (2011): Alternative and Activist New Media, Cambridge (UK), Malden (MA): Polity Press. (IfK: XXXIXb 475)

Oy, Gottfried (2001): Die Gemeinschaft der Lüge. Medien- und Öffentlichkeitskritik sozialer Bewegungen in der Bundesrepublik, Münster: Westfälisches Dampfboot. (IfK: XXVIa 94; ZB SozWiss: MF 1000/78)

Scholl, Armin (2009): Vom Dissens zur Dissidenz. Die Bedeutung alternativer Gegenöffentlichkeit für die Gesellschaft, in: Klaus Merten (Hrsg.): Konstruktionen von Kommunikation in der Mediengesellschaft. Festschrift für Joachim Westerbarkey, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 83-95. (IfK: I 1914)

Van Laer, Jeroen; Peter Van Aelst (2010): Internet and Social Movement Action Repertoires: Opportunities and Limitations, in: Information, Communicaton & Society 13, 8: 1146-1171.

065792 Die Medialisierung der Wirtschaft - Transformationen des Ökonomischen in der Mediengesellschaft — *Marcinkowski, F.*
MA 88; MA 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ES 227

Kommentar:

„Medialisierung“ ist eine Wortschöpfung der Kommunikationswissenschaft, die sich an sozialwissenschaftlich eingeführten Begrifflichkeiten wie Ökonomisierung, Juridifizierung oder Politisierung orientiert. So wie Ökonomisierung das Übergreifen wirtschaftlicher Kalküle in nicht-ökonomische Handlungsbereiche (etwa Familie, Gesundheit, öffentliche Verwaltung) bezeichnet, verweist Medialisierung auf den Bedeutungsgewinn publizistischer Kalküle in vielen nicht-medialen Handlungsbereichen der Gegenwartsgesellschaft. Während bspw. die Medialisierung der Wissenschaft oder des Spitzensports durchaus breit diskutierte Phänomene darstellen, ist die Medialisierung des Ökonomischen bisher noch selten zum Gegenstand kommunikationswissenschaftlicher Analyse geworden. Der Master-Kurs begibt sich auf die Suche nach einschlägigen wissenschaftlichen Evidenzen.

Literatur:

Marcinkowski, F. & Steiner, A. (2014). Mediatization and Political Autonomy: A Systems Approach. In Esser, F. & Strömbäck, J. (Eds.) *Mediatization of Politics: Understanding the Transformation of Western Democracies.* Basingstoke: Palgrave Macmillan. 74-89. Marcinkowski, F. (2014). Mediatization of Politics. Reflections on the state of a concept. *JAVNOST – The Public* 21, No. 2, 5-22

065921 Social Media-Kommunikation deutscher außeruniversitärer Forschungsorganisationen — *Vogelgesang, J.*
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 18-20, KTh IV
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 18-20, KTh IV

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 24

Kommentar:

Ziel des Seminar ist es, sich fallstudienartig mit der Social Media-Kommunikation der deutschen außeruniversitären Forschungsorganisationen (Max Planck-Gesellschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft & Leibniz-Gemeinschaft) auseinander zu setzen. Insbesondere soll danach gefragt werden, welche Formen von Dialogkommunikation mittels der Facebook-Accounts der Forschungsorganisationen verfolgt werden.

Modul 17000: Examensmodul (M.A.-Modul)

Examens- und Doktorandencolloquium
065678 MA 88; MA 88; MA 88 *Blöbaum, B.*
wöchentlich, - , Di

Kommentar:

Die Veranstaltung begleitet Examenskandidaten und Doktoranden bei ihren Arbeiten. Die Kandidaten stellen ihre Arbeiten vor; Exposés, Gliederungen und Methodenfragen werden im Kolloquium diskutiert.

065697 Examens- und Doktorandenkolloquium
MA 88; MA 88; MA 88 *Gehrau, V.*

065701 Examens- und Doktorandenkolloquium
MA 88; MA 88; MA 88 *Marcinkowski, F.*

065716 Examens- und Doktorandenkolloquium
MA 88; MA 88; MA 88 *Quandt, T.*

Examens- und Doktorandenkolloquium
065720 MA 88; MA 88; MA 88 *Röser, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Hinweis: Bitte kommen Sie zunächst in meine Sprechstunde, um die Betreuung zu klären.

Examens- und Doktorandenkolloquium
065735 MA 88 *Röttger, U.*
wöchentlich, 09.04.2014 - , Mi

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Erörterung von Problemen und Fragen im Zusammenhang mit Examensarbeiten. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Diskussion von Fragestellungen, unterschiedlichen theoretischen Perspektiven, Untersuchungsdesigns und Forschungsresultaten.
Das Kolloquium richtet sich primär an Studierende, die sich bereits in ihr Thema eingearbeitet haben, eine Fragestellung und konkrete Vorstellungen von der theoretischen und empirischen Bearbeitung ihres Themas entwickelt haben. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung mit einem kurzen Exposé in der Sprechstunde.

Hinweise zum Expose finden Sie unter http://www.uni-muenster.de/Kowi/personen/ulrike-roettger.html

Ablauf und Termine werden in der ersten Sitzung besprochen.

Examens- und Doktorandenkolloquium
065682 MA 88; MA 88; MA 88 *Scholl, A.*
n. V., 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Das Examenskolloquium ist eine Art Serviceveranstaltung für aktuelle Examenskandidat/innen (Magister und Master), in dem die verschiedenen Examensarbeiten sowie alle weiteren für das Examen notwendigen Angelegenheiten besprochen werden. Es ersetzt die individuelle

Examensberatung nicht, sondern ergänzt sie.

Bemerkung:

Wer sich nicht elektronisch angemeldet hat, kann trotzdem in der ersten Sitzung vorbeikommen, denn das Kolloquium ist für alle Examenskandidat/innen von Armin Scholl offen.

066086 Examens- und Doktorandenkolloquium
MA 88; MA 88; MA 88

Kommentar:

Das Examenskolloquium ist eine Art Serviceveranstaltung für aktuelle Examenskandidat/innen (Magister und Master), in dem die verschiedenen Examensarbeiten sowie alle weiteren für das Examen notwendigen Angelegenheiten besprochen werden. Es ersetzt die individuelle Examensberatung nicht, sondern ergänzt sie.

Bemerkung:

Wer sich nicht elektronisch angemeldet hat, kann trotzdem in der ersten Sitzung vorbeikommen, denn das Kolloquium ist für alle Examenskandidat/innen von Armin Scholl offen. Die erste Sitzung findet am 16. Oktober in E 231 statt.

Sonderveranstaltungen

Kommunikationswissenschaft: Abschlussklausur Vorlesung Theorien Prof. Marcinkowski

Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 14-16, F1

Soziologie

Orientierungswoche Soziologie

Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 10-14, SCH 121.554
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 06.10.2014 - 07.10.2014, -, SCH 121.519
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 06.10.2014 - 07.10.2014, -, SCH 121.520
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 06.10.2014 - 07.10.2014, -, SCH 121.555
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 08.10.2014 - 09.10.2014, -, SCH 121.520

Bachelorstudiengänge

Studienbeginn ab WiSe 2011/2012

1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaften (ab 2013) - Module anderer Fächer

067120 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder (Vorlesung)
A1; 27; BA BM; 49; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; LS; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.554
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.5
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5
Eickelpasch, R.

Kommentar:

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt. Ein Tutorium findet statt (nicht für alle Studiengänge verpflichtend!!!).

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

Sozialisation und Habitusgenese
067169 BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3 *Degen, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
067336 LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA LF *Grundmann, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater“ (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen“ darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan

067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; *Heyse, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg

067450 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

Migration und Integration

067465 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Heimken, N.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Die Jugend der 60iger Jahre

067484 BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 *Heimken, N.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-

nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067522	Familie heute ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3; wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067871	Zum soziologischen Begriff der Individualisierung ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die

Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; ME E4; ME E3; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068203 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar bietet parallel zu der einführungenden Veranstaltung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie eine Vertiefung in einige der Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu und Michel Foucault.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068218 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung (1991), In: N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004, S. 159-186; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit (1969), In: Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010, S. 133-147. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)

Profil Soziologie

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder (Vorlesung)
A1; 27; BA BM; 49; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; LS; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82
067120 *Eickelpasch, R.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.554
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.5
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5

Kommentar:

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt. Ein Tutorium findet statt (nicht für alle Studiengänge verpflichtend!!!).

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

Theorien der Rationalität
067503 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Isenböck, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden? Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machtheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

Literatur:

Bubner, Rüdiger (1996): Welche Rationalität bekommt der Gesellschaft? Vier Kapitel aus dem Naturrecht. Frankfurt/M.

Lektürekurs: Soziologische Hermeneutik
067613 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Nell, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamers Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamersche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamers wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen

Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen motiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamers Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamers Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opla-den: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

Lektürekurs: Max Weber: Religion und Schichtung
067670 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2; A1 *Tyrell, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520

Kommentar:

Max Weber hat sich mit Nachdruck "ein Mitglied der bürgerlichen Klassen" genannt. Der 'Gesellschaftsbeobachter', als den man ihn (etwa bezogen auf die Amerikareise 1904) bezeichnet hat, war in hohem Maße ein Beobachter der jeweiligen Schichtungsverhältnisse, und so ist seine Soziologie durchzogen von Schichtungsfragen. Erst recht aber ist das - etwa im Blick auf die 'Klassenbedingtheit' religiöser Ideen oder die primären Trägerschichten einer Religion - seine *Religions*soziologie.

Der Lektürekurs startet - nach einer knappen Einführung - mit einem Seitenblick auf Max Webers wohl berühmteste Arbeit *Die protestantische Ethik und der 'Geist' des Kapitalismus*. Es geht um die Schichtungsargumente innerhalb des Gedankengangs des 'Aufsatzes'. Auch hier stößt man auf das Bürgertum, aber vor allem als Kleinbürgertum. Der 'Geist des Kapitalismus' zeigt sich als *spirit of shopkeepers*.

Der nächste Schritt führt zu den zwei soziologisch grundbegrifflich angesetzten und relativ kurzen Texten über *Klassen und Stände*, die bis heute lebhaft debattiert werden und aktuell gelieben sind. Beide Texte gehören in den Kontext von Webers soziologischem Hauptwerk *Wirtschaft und Gesellschaft*; der eine gehört der Fassung von ca. 1913 an, der andere (und deutlich knappere) der in Paragraphenform gebrachten späten Fassung von 1919/20. Es ist ausgesprochen ertragreich, die beiden Texte nebeneinanderzuhalten.

Der dritte Schritt führt auf das Terrain der Weber'schen Religionssoziologie, genauer: der, wie Weber gern gesagt hat, 'systematischen' Religionssoziologie in *Wirtschaft und Gesellschaft*. In dem breit angelegten religionssoziologischen Kapitel interessiert insbesondere der der Schichtungsproblematik

gewidmete längere Abschnitt 7. Für diesen sehr gehaltvollen Abschnitt, der im Mittelpunkt der Veranstaltung steht, wird der Kurs sich einiges an Zeit nehmen müssen.

Der vierte Schritt führt zur gesonderten Befassung mit zwei religiös stark mitbestimmten stratifikatorischen Extremfällen, beide am unteren Ende der Schichtordnung angesiedelt. Es geht um die *Paria*thematik, um Webers Auseinandersetzung einerseits mit bestimmten Phänomenen der indischen Kastenordnung und andererseits des Judentums. Auch dafür ist einige Zeit reserviert, und natürlich gilt es, hier auch die vielfältigen Bedenken der Sekundärliteratur mit zur Kenntnis zu nehmen. Im Weberschen Werk treten hier die Studien zur *Wirtschaftethik der Weltreligionen* in den Vordergrund. Die Thematik aber, die am Ende des Kurses stehen soll, ist das sog. "Problem der Theodizee".

Der Lektürekurs, in den einige unvermeidlich vorlesungsartige Einführungen eingestreut sein werden, hält sich, soweit sie vorliegen, an die jeweiligen Ausgaben der *Max Weber Gesamtausgabe*, dies auch deshalb, weil die Texte hier von hilfreicher Kommentierung umgeben sind. Zum Einstieg sei verwiesen auf: *Dirk Kaesler*, Max Weber: Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. Frankfurt/M. 2003.

067704	Lektürekurs Pierre Bourdieu BA LF; BA L2; BA L2; 27; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; 25; BA B2; BA LG; BA LH; ME E3; ME E4 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554	*Matthäus, S.*

Kommentar:

Pierre Bourdieu ist einer der einflussreichsten Soziologen des vergangenen Jahrhunderts mit anhaltender Prominenz vor allem auch im Bereich der Bildungssoziologie in ihrer Verschränkung mit der Soziologie Sozialer Ungleichheit und Soziologischer Theorie. Im Vordergrund der Rezeption insbesondere in Bezug auf bildungssoziologisch-empirische Studien stehen dabei vor allem seine die Werke „Die Illusion der Chancengleichheit“, „Der Staatsadel“ und „Die feinen Unterschiede“, so dass auch diese den Ausgangspunkt des Seminars bilden, anhand derer die zentralen Konzepte eingeführt und hinsichtlich ihrer strukturreproduzierenden Gesamtwirkung erläutert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf dem tiefergehenden Verständnis des als Herzstück der Theorie bezeichenbaren Habitus-Konzeptes, so dass sich die Lektüre v.a. auch auf dessen theoretische Grundlagen und Implikationen beziehen wird, wozu auch das Studium des grundsätzlichen Forschungsprogramms Bourdieus gehört. Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis der Bourdieuschen Gesellschaftstheorie zu erlangen um so einerseits die aktuellen eher empiristischen Forschungen im Anschluss an diese Theorie kompetent bewerten zu können und andererseits einen eigenen kritisch-kreativen Umgang mit diesem bedeutenden modernen Klassiker zu entwickeln.

Literatur:

Literatur (erste Auswahl): Bourdieu, Pierre (1970): Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1979 [1972]): Entwurf einer Theorie der Praxis. auf der ethnologischen Grundlage der kabylischen Gesellschaft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987 [1979]): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1993[1980]): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2001 [1997]): Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2004 [1989]): Der Staatsadel. Konstanz: UVK. Bourdieu, Pierre / Passeron, Jean-Claude (1971 [1964]): Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: Klett.

S2 Empirische Sozialforschung I

067044	Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) BA L2; 25; 27; BA B2; BA B2; BA L2 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 16-18 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3	*Weischer, C.*

wöchentlich, 27.10.2014 - 02.02.2015, Mo

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Grundlage:
Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz**ergänzend:**
Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: RowohltSeipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
067059 BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 *Weischer, C.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 — *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die**

Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

S3 Empirische Sozialforschung II

Interpretative Sozialforschung (Methoden II)
067757 BA L2; 25; BA B2; 02; 27; BA B2; BA L2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qua-litativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es da-rum

gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

S4 Berufsorientierende Studien

Berufspraktikum
BA L2; BA B2 — *Wild, C.*

S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)

Münster-Barometer, Blockseminar
067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA
067030 B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME *Ernst, S.*
E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte

Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067135	Zur symboltheoretischen Wissenssoziologie ME M3; BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; A1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580	*Alikhani, B.*

Kommentar:

Die Menschen leben nicht nur in zeit-räumlichen Dimensionen, sondern auch in einer symbolischen. Vieles, was die Menschen von den Tieren unterscheidet, findet in dieser fünften Dimension statt. In diesem Seminar werden wir uns – unter anderem anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias „Symboltheorie" – mit der Frage befassen, wie diese Dimension theoretisch und empirisch zu erfassen ist. Aus dieser Perspektive bietet sich vor allem Sprache als Zugang an, wenn man sie nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern gleichzeitig auch als Orientierungs- und Steuerungsmittel versteht. Es wird darüber diskutiert, wie und warum die Entwicklung des menschlichen „Denkens", „Wissens" und „Sprechens" im Laufe der gesellschaftlichen Transformationen eng mit einander verbunden sind. Begriffsanalyse wird hierfür als Methode herangezogen. Eine weitere zentrale Frage dieses Seminars wird sich mit dem Verhältnis zwischen „Biologie" und „Soziologie" beschäftigen. Wie können beispielsweise neue Ergebnisse der Neurobiologie in die Soziologie integriert werden? Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sowie die Ausfertigung eines Thesenpapiers. Für diejenigen, die sich für prozesssoziologische Wissenssoziologie interessieren und ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten, wird das Seminar von Frau Prof. Dr. Stefanie Ernst zu dem Thema „Engagement und Distanzierung" empfohlen, der am gleichen Tag zwischen 10:00 und 12:00 Uhr staatfindet.

Literatur:

Elias, Norbert (2001): Symboltheorie. Frankfurt/Main. Antonio Damasio (2004): Descartes Irrtum: Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn, Berlin. Lakoff, George (2003): Metaphors We Live By, University Of Chicago Press. Hüther, Gerald (2012): Biologie der Angst, Göttingen. Fleck, Ludwig (1980): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt/Main. Whorf, Benjamin Lee (2003): Sprache- Denken- Wirklichkeit, Reinbek.

067207	Evaluation und Organisationsentwicklung BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520	*Barg, J.*

Kommentar:

Im Bereich öffentlicher Investitionen aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen ist national und international eine verstärkte Forderung nach wissenschaftlich gestützen Verfahren zur Überprüfung von Effektivität und Effizienz verwendeter Mittel zu beobachten. Evaluation wird dabei als besondere Form angewandter Sozialwissenschaft in zunehmendem Maße als Analyseinstrument und Entscheidungshilfe nachgefragt und angewendet. Die Evaluation lässt sich inzwischen als fester Bestandteil einer Vielzahl von Entscheidungs- und Planungsprozessen finden, u.a. in politisch-administrativen Bereichen, dem Bildungs- und Sozialwesen, der Wirtschaftsförderung oder in der Technologie- und Innovationspolitik. Aber auch im privaten

Dienstleistungssektor ergibt sich zunehmend die Verbreitung von Konzepten der Qualitätsicherung. Charakteristisch dafür ist, dass der Anspruch an deren Qualität und Leistungsfähigkeit, neben der gestiegenen quantitativen Nachfrage, auffallend gestiegen ist. Eng verknüpft mit dieser Art der "Leistungs- und Qualitätskontrolle" ist die "Verfasstheit von Organisationen". Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit veränderten Anforderungen/Transformationsprozessen innerhalb und außerhalb von Organisationen in den Blick. Im Seminar soll, neben den Grundlagen der Evaluation(sforschung) und Organisationssoziologie, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, die Verknüfung von Evaluation und Organisationsentwicklung erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten) bzw. Thesenpapier, Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden: Jessika.Barg@uni-muenster.de

067279 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I
BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
Ernst, S.

Kommentar:

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen? Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzung: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Texte mit Thesen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.). Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl. Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

067283 Religion im Wandel: Religionskritik, Atheismus und Säkularisierung
; ME M3; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA LH; ME M4; MA 88; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519
Gärtner, C.

Kommentar:

Ein Schwerpunkt und gleichsam der Ausgangspunkt des Seminars bilden die Religionskritik und der Atheismus im 19. Jahrhundert, die noch von der Annahme ausgingen, dass die Wissenschaft an die Stelle der Religion treten werde. Die Religionssoziologie hat sich jedoch erst unter der Abkehr von der Religionskritik wie der Wahrheitsfrage als Disziplin etabliert. Gleichwohl beschäftigt sie das Thema der Säkularisierung seit ihren Anfängen und die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand klassischer soziologischer Theoriebildung. Seit geraumer Zeit ist sie jedoch zum Gegenstand kontroverser Diskurse geworden. Während einige Soziologen an ihren grundlegenden Aussagen festhalten, mehren sich die kritischen Stimmen. Empirisch beobachtbare Phänomene wie die gewachsene massenmediale Sichtbarkeit und die zunehmende politische Relevanz von Religionen führen zur Infragestellung des in der Säkularisierungsthese unterstellten Zusammenhangs zwischen Modernisierung und dem Verlust an sozialer Signifikanz von Religion und Kirche, die im Zuge von Prozessen der Modernisierung in den Privatraum abgedrängt würden. Diese Kontroverse wird auf der Basis von ausgewählten theoretischen Texten und empirischen Befunden als zweiter Schwerpunkt im Seminar behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Tyrell, Hartmann (1995), „Von der ‚'Soziologie statt Religion' zur Religionssoziologie", in: Krech, Volkhard / Hartmann Tyrell (Hg.), Religionssoziologie um 1900. Würzburg, S. 79-127 (weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

067298	Systeme in der Soziologie: Parsons, Habermas, Luhmann BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555	*Gubo, M.*

Kommentar:

Als wichtigste Vertreter der soziologischen Systemtheorie gelten Talcott Parsons (strukturfunktionalistische Theorie des Handlungssystems) und Niklas Luhmann (funktionalstrukturalistische Theorie sozialer Kommunikationssysteme), zudem spielt der Systembegriff eine wichtige Rolle in der Konzeption von Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns. Im Seminar behandeln wir die begrifflichen Grundlagen dieser drei Autoren und werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien herausarbeiten.

Literatur:

Jürgen Habermas, Niklas Luhmann (1971): Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie Jürgen Habermas (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, Band II Stefan Jensen (1980): Talcott Parsons Niklas Luhmann (1984): Soziale Systeme Niklas Luhmann (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft Richard Münch (1982): Theorie des Handelns Talcott Parsons (2000): Das System moderner Gesellschaften

067336	Identität - Ich und/oder Wir? ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Grundmann, M.*
067431	Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519	*Heyse, M.*
067518	Medialisierung ME M4; BA LG; BA LH; BA LH; ME M3; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519	*Korte, J.*

Kommentar:

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

Literatur:

067628	Zu Besuch im Elfenbeinturm: Sozialwissenschaftliche Arbeits- und Organisationsforschung zwischen wissenschaftlicher Distanz(-losigkeit) und gesellschaftlicher (Ir-)Relevanz BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 121.580 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.580 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Jostmeier, M.*

Kommentar:

Welche Rolle übernehmen Soziologie und Sozialwissenschaften in der modernen Gesellschaft? Bilden sie soziale Wirklichkeiten theoretisch ab; erklären sie das Zustandekommen sozialer Zusammenhänge; decken sie Missstände auf; klären sie Gesellschaften auf oder wollen sie vielleicht sogar bewusst und aktiv sozialen Wandel (mit-)gestalten? Und welche Funktion, welche Leistungen werden gesellschaftlich abgefragt und öffentlich eingefordert? Ist die Autonomie der Wissenschaften in Zeiten zunehmender Medialisierung und Ökonomisierung weiterhin gewährleistet? Bleibt Wahrheit(-ssuche) Selbstzweck? Oder sind Soziologen und Sozialwissenschaftlerinnen ggf. entgegen ihrem Berufsethos gezwungen, den Interessen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu entsprechen? Das Seminar analysiert am Beispiel sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung, wie unterschiedlich Forscherinnen und Forscher mit den z.T. widersprüchlichen Anforderungen von wissenschaftlicher Exzellenz und theoretischer Anschlussfähigkeit einerseits und Anwendungsorientierung und gesellschaftlichem Nutzen andererseits in ihrer Forschungspraxis umgehen. Genügt ihnen die Aussicht auf ihrem Beobachtungsposten im Elfenbeinturm, geben sie Handlungsempfehlungen zur Lösung drängender Fragen und Bedarfe in die Gesellschaft ‚hinunter' oder wirken sie selbst an deren Umsetzung mit? Welche Implikationen sind mit der einen oder anderen Herangehensweise für die Wissenschaftlerinnen verbunden? Abgehoben wird sowohl auf die methodologische Reflexion des Forschungshandelns und dem Wirkungsanspruch der WissenschaftlerInnen als auch auf gesellschaftliche Strukturen, die dieses Handeln beeinflussen.

Literatur:

Adorno, Theodor W. et al. (1969): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt, Neuwied. Blättel-Mink, Birgit/Katz, Ingrid (Hg.) (2004): Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Braczyk, Hans-Joachim/Schmidt, Gert (1984): Industriesoziologie in Anwendung, In. Soziologie und Praxis, Soziale Welt, Sonderband, 1, S. 443-473. Franz, Hans-Werner et al. (Hg.) (2003): Forschen – Lernen – Beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften. Berlin: Edition Sigma. Grande, Edgar et al. (Hg.) (2013). *Neue Governance der Wissenschaft. Reorganisation - externe Anforderungen - Medialisierung* (Science Studies). Bielefeld: transcript. Jostmeier, Milena/Georg, Arno/Jacobsen, Heike (Hg.) (2014): Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer VS. Latniak, Erich/Wilkesmann, Uwe (2005): Anwendungsorientierte Sozialforschung. Ansatzpunkte zu ihrer Abgrenzung von Organisationsberatung und akademischer Forschung; In: Soziologie, Jg. 34, H. 1, S. 65-82. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie – Eine Einführung. 2., komplett überarbeitete Ausgabe, Bielefeld: transcript. Mayntz, Renate et al. (Hg.) (2008). Wissensproduktion und Wissenstransfer. Wissen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik. Bielefeld: transcript Verlag. Pongratz, Hans J./Trinczek, Rainer (Hg.) (2010): Industriesoziologische

Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie, Berlin: edition sigma Weingart, Peter/Carrier, Martin/Krohn, Wolfgang (Hg.) (2007): Nachrichten aus der Wissenschaftsgesellschaft: Analysen zur Veränderung von Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Soziologie der Stadt

067632 ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 *Reiners, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

Märkte - Unternehmen - Gesellschaft: Aktuelle Forschungsbeiträge aus der Wirtschaftssoziologie

067690 BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; BA B2 *Softic, D.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

"Schuldenkrise", "Eurokrise", "Finanzkrise" – Wirtschaftsthemen dominieren aktuell immer häufiger die medialen (aber auch die soziologischen) Debatten. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Welche Effekte hat die Wirtschaft auf die Entwicklungen in einer Gesellschaft? Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben transnationale Unternehmen, Migration und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die ungleiche Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang der Analyse unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte, Unternehmen, Geld, Finanzmärkte, Lohnarbeit etc.) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, wie die Soziologie "die" Wirtschaft analysiert. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Seminar ausgewählte theoretische Arbeiten und empirische Beispiele präsentiert und inspiziert werden, die Wirtschaftsprozesse, Finanzmärkte (und ihre Krisen) sowie ökonomische Diskurse thematisieren.

Literatur:

Baecker, Dirk (2006): Wirtschaftssoziologie, Bielefeld. Beckert, Jens/Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie,. Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden. Deutschmann, Christoph (2008): Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden. Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Knorr-Cetina, K./Preda, A. (eds.) (2006) The Sociology of Financial Markets, Oxford: Oxford University Press. Kraemer, K./Nessel, S. (Hg.) (2012). Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus, Frankfurt/New York: Campus (im Erscheinen). Plumpe, W. (2010): Wirtschaftskrisen: Geschichte und Gegenwart, München: Beck. Windolf, P. (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp. Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte

067374 ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 *Pollack, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International

Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360 Religionssoziologische Basistexte
ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519 *Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

067723 Doing Work - Doing Family
DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554 *Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in

der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

067848	Mehr Daten - bessere Soziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520	*Korte, J.*

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

067852	Einführung in die Intellektuellensoziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Korte, J.*

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

067886	Lektürekurs Gemeinschaften: Simmel-Tönnies-Nancy ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet parallel zum Seminar über "Ursprünge der Gemeinschaft" eine vertiefende Lektüre in ausgewählten klassischen Texten aus F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", Simmels "Das individuelle Gesetz" und Nancys "Singulär plural sein".

Literatur:

Einführende Literatur: F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", 4. Aufl. 2005; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, 1987; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, 2004. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

067890	Soziologie als kosmopolitische Wissenschaft	*Tasheva, G.*

ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, SCH 121.501

Kommentar:

Ausgehend von einer sozialgeschichtlichen Betrachtung der Globalisierungsprozesse und der ihnen parellelen Entstehung soziologischer Ideen zielt das Seminar auf eíne systematische Darstellung der Soziologie als Wissenschaft aus dem theoriegeschichtlichen Kontext des Kosmopolitismus. In Auseinandersetzung mit den Debatten zwischen den Vertretern der theoretischen Konzeptionen der Weltgesellschaft und der Hybridität kultureller Identitäten sowie den Kommunitaristen mit ihren Vorstellungen über kollektive Identitäten und partikulare kulturelle Lebenswelten ist die Frage nach den sozialen Formen der Koexistenz als Gegenstand der Soziologie zu stellen.

Literatur:

Einführende Literatur: The globals and their mobilities, in: Elliott, Anthony, John Urry: Mobile lives, Routledge, 2010; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, Diaphanes, 2004, S.57-80; Gefährliche Klassen, in: Hardt, Michael u. Antonio Negri: Multitude, Campus, 2004; Sigmund Bauman, Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburger Ed., 2008, S.44-83. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

067905 Ursprünge der Gemeinschaft
ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; MA 88
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft". Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Ausgehend von der derzeit aufkommenden Debatte über „neue Kollektivitäten" werden wir im Seminar grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und gesellschaftlichem System herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen zu erkennen.

Literatur:

Einführende Literatur: J.-L. Nancy, Die herausgeforderte Gemeinschaft, Diaphanes, 2007, 64 S.; M. Blanchot, Die uneingestehbare Gemeinschaft, Matthes § Seitz, 2007; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, In: Philosophie des Geldes, GA, Bd.6, Suhrkamp, 1989, S. 375-481. G. Simmel, Das individuelle Gesetz, In: Das individuelle Gesetz, Suhrkamp, 1987, S. 174-230. G. Simmel, Exkurs über den Fremden, In: Soziologie, GA, Bd.11, S.764-771; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, In. Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83. E. Durkheim, Bestimmung der moralischen Tatsache, In: Soziologie und Philosophie, S. 84-117. E. Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Suhrkamp, 1998, S. 17-44, 557-598. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

067082 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter
(Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067169	Sozialisation und Habitusgenese BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

067336	Identität - Ich und/oder Wir? ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Grundmann, M.*
067340	Therapien des Wir ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580	*Steinhoff, A.*

Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; *Heyse, M.*
BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3;
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

Migration und Integration

067465 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 — *Heimken, N.*

wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Die Jugend der 60iger Jahre

067484 BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 — *Heimken, N.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

Familie heute

067522 ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 — *Schindler, R.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3; wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im

Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067848	Mehr Daten - bessere Soziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520	*Korte, J.*

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

067852	Einführung in die Intellektuellensoziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Korte, J.*

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

067871	Zum soziologischen Begriff der Individualisierung ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82;	*Schindler, R.*

ME E4; ME E3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; ME E4; ME E3; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068203 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar bietet parallel zu der einführungenden Veranstaltung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie eine Vertiefung in einige der Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu und Michel Foucault.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068218 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung (1991), In: N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004, S. 159-186; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit (1969), In: Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010, S. 133-147. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

022961 Säkularisierung, Pluralisierung, Individualisierung. Modelle der (europäischen) Religionsgeschichte
BA B2; BA B2; BA L2
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, B 2.04 (2,69)
Reuter, A.

Kommentar:

Säkularisierung, Pluralisierung und Individualisierung sind Topoi der (europäischen) Religionsgeschichtsschreibung. Geht Modernisierung Hand in Hand mit einem Niedergang bzw. einem Bedeutungsverlust der Religion? Oder führt sie zur Pluralisierung des religiösen Feldes sowie zur Individualisierung religiöser Überzeugungen und Praxisformen?

In dem Seminar sollen zentrale Aspekte der in den letzten Jahren in der Religionssoziologie ebenso wie in der Geschichtswissenschaft und in angrenzenden Disziplinen intensiv geführten kontroversen Debatte um die (europäische) Religionsgeschichte thematisiert werden.

Bemerkung:

Module: 4.3, 8.1-8.3, 9.2 und 9.3, 11.1-11.3, 12.1-12.3

Literatur:

Karl Gabriel/Christel Gärtner/Detlef Pollack (Hg.), Umstrittene Säkularisierung. Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik, Berlin 2012. Ulrich Willems et al. (Hg.), Moderne und Religion. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld 2013.

067283 Religion im Wandel: Religionskritik, Atheismus und Säkularisierung
; ME M3; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA LH; ME M4; MA 88; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519
Gärtner, C.

Kommentar:

Ein Schwerpunkt und gleichsam der Ausgangspunkt des Seminars bilden die Religionskritik und der Atheismus im 19. Jahrhundert, die noch von der Annahme ausgingen, dass die Wissenschaft an die Stelle der Religion treten werde. Die Religionssoziologie hat sich jedoch erst unter der Abkehr von der Religionskritik wie der Wahrheitsfrage als Disziplin etabliert. Gleichwohl beschäftigt sie das Thema der Säkularisierung seit ihren Anfängen und die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand klassischer soziologischer Theoriebildung. Seit geraumer Zeit ist sie jedoch zum Gegenstand kontroverser Diskurse geworden. Während einige Soziologen an ihren grundlegenden Aussagen festhalten, mehren sich die kritischen Stimmen. Empirisch beobachtbare Phänomene wie die gewachsene massenmediale Sichtbarkeit und die zunehmende politische Relevanz von Religionen führen zur Infragestellung des in der Säkularisierungsthese unterstellten Zusammenhangs zwischen Modernisierung und dem Verlust an sozialer Signifikanz von Religion und Kirche, die im Zuge von Prozessen der Modernisierung in den Privatraum abgedrängt würden. Diese Kontroverse wird auf der Basis von ausgewählten theoretischen Texten und empirischen Befunden als zweiter Schwerpunkt im Seminar behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Tyrell, Hartmann (1995), „Von der ‚Soziologie statt Religion' zur Religionssoziologie", in: Krech, Volkhard / Hartmann Tyrell (Hg.), Religionssoziologie um 1900.

Würzburg, S. 79-127 (weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

Lektürekurs: Max Weber: Religion und Schichtung
067670 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2; A1 *Tyrell, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520

Kommentar:

Max Weber hat sich mit Nachdruck "ein Mitglied der bürgerlichen Klassen" genannt. Der 'Gesellschaftsbeobachter', als den man ihn (etwa bezogen auf die Amerikareise 1904) bezeichnet hat, war in hohem Maße ein Beobachter der jeweiligen Schichtungsverhältnisse, und so ist seine Soziologie durchzogen von Schichtungsfragen. Erst recht aber ist das - etwa im Blick auf die 'Klassenbedingtheit' religiöser Ideen oder die primären Trägerschichten einer Religion - seine *Religions*soziologie.

Der Lektürekurs startet - nach einer knappen Einführung - mit einem Seitenblick auf Max Webers wohl berühmteste Arbeit *Die protestantische Ethik und der 'Geist' des Kapitalismus*. Es geht um die Schichtungsargumente innerhalb des Gedankengangs des 'Aufsatzes'. Auch hier stößt man auf das Bürgertum, aber vor allem als Kleinbürgertum. Der 'Geist des Kapitalismus' zeigt sich als *spirit of shopkeepers*.

Der nächste Schritt führt zu den zwei soziologisch grundbegrifflich angesetzten und relativ kurzen Texten über *Klassen und Stände*, die bis heute lebhaft debattiert werden und aktuell gelieben sind. Beide Texte gehören in den Kontext von Webers soziologischem Hauptwerk *Wirtschaft und Gesellschaft*; der eine gehört der Fassung von ca. 1913 an, der andere (und deutlich knappere) der in Paragraphenform gebrachten späten Fassung von 1919/20. Es ist ausgesprochen ertragreich, die beiden Texte nebeneinanderzuhalten.

Der dritte Schritt führt auf das Terrain der Weber'schen Religionssoziologie, genauer: der, wie Weber gern gesagt hat, 'systematischen' Religionssoziologie in *Wirtschaft und Gesellschaft*. In dem breit angelegten religionssoziologischen Kapitel interessiert insbesondere der der Schichtungsproblematik gewidmete längere Abschnitt 7. Für diesen sehr gehaltvollen Abschnitt, der im Mittelpunkt der Veranstaltung steht, wird der Kurs sich einiges an Zeit nehmen müssen.

Der vierte Schritt führt zur gesonderten Befassung mit zwei religiös stark mitbestimmten stratifikatorischen Extremfällen, beide am unteren Ende der Schichtordnung angesiedelt. Es geht um die *Paria*thematik, um Webers Auseinandersetzung einerseits mit bestimmten Phänomenen der indischen Kastenordnung und andererseits des Judentums. Auch dafür ist einige Zeit reserviert, und natürlich gilt es, hier auch die vielfältigen Bedenken der Sekundärliteratur mit zur Kenntnis zu nehmen. Im Weberschen Werk treten hier die Studien zur *Wirtschaftethik der Weltreligionen* in den Vordergrund. Die Thematik aber, die am Ende des Kurses stehen soll, ist das sog. "Problem der Theodizee".

Der Lektürekurs, in den einige unvermeidlich vorlesungsartige Einführungen eingestreut sein werden, hält sich, soweit sie vorliegen, an die jeweiligen Ausgaben der *Max Weber Gesamtausgabe*, dies auch deshalb, weil die Texte hier von hilfreicher Kommentierung umgeben sind. Zum Einstieg sei verwiesen auf: *Dirk Kaesler*, Max Weber: Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. Frankfurt/M. 2003.

Religionssoziologische Basistexte
067360 ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 *Pollack, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe

und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

Zur symboltheoretischen Wissenssoziologie
ME M3; BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2;
067135 A1; ME E4; ME E3 *Alikhani, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Die Menschen leben nicht nur in zeit-räumlichen Dimensionen, sondern auch in einer symbolischen. Vieles, was die Menschen von den Tieren unterscheidet, findet in dieser fünften Dimension statt. In diesem Seminar werden wir uns – unter anderem anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias „Symboltheorie" – mit der Frage befassen, wie diese Dimension theoretisch und empirisch zu erfassen ist. Aus dieser Perspektive bietet sich vor allem Sprache als Zugang an, wenn man sie nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern gleichzeitig auch als Orientierungs- und Steuerungsmittel versteht. Es wird darüber diskutiert, wie und warum die Entwicklung des menschlichen „Denkens", „Wissens" und „Sprechens" im Laufe der gesellschaftlichen Transformationen eng mit einander verbunden sind. Begriffsanalyse wird hierfür als Methode herangezogen. Eine weitere zentrale Frage dieses Seminars wird sich mit dem Verhältnis zwischen „Biologie" und „Soziologie" beschäftigen. Wie können beispielsweise neue Ergebnisse der Neurobiologie in die Soziologie integriert werden? Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sowie die Ausfertigung eines Thesenpapiers. Für diejenigen, die sich für prozesssoziologische Wissenssoziologie interessieren und ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten, wird das Seminar von Frau Prof. Dr. Stefanie Ernst zu dem Thema „Engagement und Distanzierung" empfohlen, der am gleichen Tag zwischen 10:00 und 12:00 Uhr staatfindet.

Literatur:

Elias, Norbert (2001): Symboltheorie. Frankfurt/Main. Antonio Damasio (2004): Descartes Irrtum: Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn, Berlin. Lakoff, George (2003): Metaphors We Live By, University Of Chicago Press. Hüther, Gerald (2012): Biologie der Angst, Göttingen. Fleck, Ludwig (1980): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt/Main. Whorf, Benjamin Lee (2003): Sprache- Denken- Wirklichkeit, Reinbek.

Medialisierung
ME M4; BA LG; BA LH; BA LH; ME M3; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; ME
067518 E4; ME E3 *Korte, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519

Kommentar:

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

Literatur:

Lektürekurs: Soziologische Hermeneutik
067613 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Nell, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens" begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamers Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamersche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamers wie „Zirkel des Verstehens", „Horizontverschmelzung" oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation". Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen motiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive", „relationale", „kritische" und „systemtheoretische" Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamers Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamers Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven" Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opla-den: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell", in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

Renaissance der Utopie?
067685 ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 *Wendt, B.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt- und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

067761 Gesellschaft, Erkenntnis und symbolische Ordnung: einführung ion die Soziologie Emile Durkheims — *Ntemiris, N.*
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.555

Kommentar:

Seit einiger Zeit scheint nicht nur das Interesse an Durkheim in der deutschen Soziologie neu zu erwachen. Anthologien und Einführungen streben zudem danach mit Vorurteilen aufzuräumen, denen Durkheim schon zu Lebzeiten ausgesetzt war und die nach seinem Tod fast schon ein Eigenleben erhalten hatten: So beispielsweise das Bild vom Soziologen, der "die Gesellschaft" quasi als eigenes Subjekt über den einzelnen Menschen, das Kollektiv widerspruchsfrei über das Individuum stelle. Ein Denken also, das als überaus antiquiert erscheint. Jüngere Schriften (bspw. von Daniel Suber, Tanja Bogusz und Heike Delitz) hingegen weisen darauf hin, was der Anthropologe Claude Lévi-Strauss schon in den 1970er Jahren schrieb: Wie unglaublich modern Durkheims Betrachtungen gewesen seien, und dies nicht nur für Durkheims eigene Epoche. Das Seminar soll zum einen den soziohistorischen Kontext Durkheims erarbeiten, seine wichtigsten Werke besprechen und schließlich die vielfältige Wirkung auf die Soziologie und Ethnologie anhand ausgewählter Denker*innen verdeutlichen. Besonderes Augenmerk liegt auf die epistemologischen, symboltheoretischen und wissenssoziologischen Aspekte, die vor allem in seinem fulminanten Spätwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" präsent sind.

Literatur:

Durkheim, Emile: Über soziale Arbeitsteilung, 1992 Durkheim, Emile: Der Selbstmord, 1973 Durkheim, Emile: Die Regeln der soziologischen Methode, 1961 Durkheim, Emile: Die elementaren Formen des religiösen Lebens, 1994 Durkheim, Emile: Schriften zur Soziologie der Erkenntnis, 1993 Bertram, Hans: Gesellschaftlicher Zwang und moralische Autonomie, 1986 Bogusz, Tanja/Delitz, Heikte (Hg.): Emile Durkheim: Soziologie - Ethnologie - Philosophie, 2013 Delitz, Heike: Emile Durkheim zur Einführung, 2013 Suber, Daniel: Emile Durkheim, Klassiker der Wissensoziologie #12, 2012 König, René: Emile Durkheim zur Diskussion, 1978

S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

067207 Evaluation und Organisationsentwicklung — *Barg, J.*
BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520

Kommentar:

Im Bereich öffentlicher Investitionen aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen ist national und international eine verstärkte Forderung nach wissenschaftlich gestützen Verfahren zur Überprüfung von Effektivität und Effizienz verwendeter Mittel zu beobachten. Evaluation wird dabei als besondere Form angewandter Sozialwissenschaft in zunehmendem Maße als Analyseinstrument und Entscheidungshilfe nachgefragt und angewendet. Die Evaluation lässt sich inzwischen als fester Bestandteil einer Vielzahl von Entscheidungs- und Planungsprozessen finden, u.a. in politisch-administrativen Bereichen, dem Bildungs- und Sozialwesen, der Wirtschaftsförderung oder in der Technologie- und Innovationspolitik. Aber auch im privaten Dienstleistungssektor ergibt sich zunehmend die Verbreitung von Konzepten der Qualitätsicherung. Charakteristisch dafür ist, dass der Anspruch an deren Qualität und Leistungsfähigkeit, neben der gestiegenen quantitativen Nachfrage, auffallend gestiegen ist. Eng verknüpft mit dieser Art der "Leistungs- und Qualitätskontrolle" ist die "Verfasstheit von Organisationen". Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit veränderten Anforderungen/Transformationsprozessen innerhalb und außerhalb von Organisationen in den Blick. Im Seminar soll, neben den Grundlagen der Evaluation(sforschung) und Organisationssoziologie, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, die Verknüfung von Evaluation und Organisationsentwicklung erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten) bzw. Thesenpapier, Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden: Jessika.Barg@uni-muenster.de

067279	Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Ernst, S.*

Kommentar:

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen? Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzung: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Texte mit Thesen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.). Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze

Einführung, Wiesbaden: VS Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl. Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

067522	Familie heute ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067628	Zu Besuch im Elfenbeinturm: Sozialwissenschaftliche Arbeits- und Organisationsforschung zwischen wissenschaftlicher Distanz(-losigkeit) und gesellschaftlicher (Ir-)Relevanz BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 121.580 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.580 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Jostmeier, M.*

Kommentar:

Welche Rolle übernehmen Soziologie und Sozialwissenschaften in der modernen Gesellschaft? Bilden sie soziale Wirklichkeiten theoretisch ab; erklären sie das Zustandekommen sozialer Zusammenhänge; decken sie Missstände auf; klären sie Gesellschaften auf oder wollen sie vielleicht sogar bewusst und aktiv sozialen Wandel (mit-)gestalten? Und welche Funktion, welche Leistungen werden gesellschaftlich abgefragt und öffentlich eingefordert? Ist die Autonomie der Wissenschaften in Zeiten zunehmender Medialisierung und Ökonomisierung weiterhin gewährleistet? Bleibt Wahrheit(-ssuche) Selbstzweck? Oder sind Soziologen und Sozialwissenschaftlerinnen ggf. entgegen ihrem Berufsethos gezwungen, den Interessen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu entsprechen? Das Seminar analysiert am Beispiel sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung, wie unterschiedlich Forscherinnen und Forscher mit den z.T. widersprüchlichen Anforderungen von wissenschaftlicher Exzellenz und theoretischer Anschlussfähigkeit einerseits und Anwendungsorientierung und gesellschaftlichem Nutzen andererseits in ihrer Forschungspraxis umgehen. Genügt ihnen die Aussicht auf ihrem Beobachtungsposten im Elfenbeinturm, geben sie Handlungsempfehlungen zur Lösung drängender Fragen und Bedarfe in die Gesellschaft ‚hinunter' oder wirken sie selbst an deren Umsetzung mit? Welche Implikationen sind mit der einen oder anderen Herangehensweise für die Wissenschaftlerinnen verbunden? Abgehoben wird sowohl auf die methodologische Reflexion des Forschungshandelns und dem Wirkungsanspruch der WissenschaftlerInnen als auch auf gesellschaftliche Strukturen, die dieses Handeln beeinflussen.

Literatur:

Adorno, Theodor W. et al. (1969): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt, Neuwied. Blättel-Mink, Birgit/Katz, Ingrid (Hg.) (2004): Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Braczyk, Hans-Joachim/Schmidt, Gert (1984): Industriesoziologie in Anwendung, In. Soziologie und Praxis, Soziale Welt, Sonderband, 1, S. 443-473. Franz, Hans-Werner et al. (Hg.) (2003): Forschen – Lernen – Beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften. Berlin: Edition Sigma. Grande, Edgar et al. (Hg.) (2013). *Neue Governance der Wissenschaft. Reorganisation - externe Anforderungen - Medialisierung* (Science Studies). Bielefeld: transcript. Jostmeier, Milena/Georg, Arno/Jacobsen, Heike (Hg.) (2014): Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer VS. Latniak, Erich/Wilkesmann, Uwe (2005): Anwendungsorientierte Sozialforschung. Ansatzpunkte zu ihrer Abgrenzung von Organisationsberatung und akademischer Forschung; In: Soziologie, Jg. 34, H. 1, S. 65-82. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie – Eine Einführung. 2., komplett überarbeitete Ausgabe, Bielefeld: transcript. Mayntz, Renate et al. (Hg.) (2008). Wissensproduktion und Wissenstransfer. Wissen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik. Bielefeld: transcript Verlag. Pongratz, Hans J./Trinczek, Rainer (Hg.) (2010): Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie, Berlin: edition sigma Weingart, Peter/Carrier, Martin/Krohn, Wolfgang (Hg.) (2007): Nachrichten aus der Wissenschaftsgesellschaft: Analysen zur Veränderung von Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

067723 | Doing Work - Doing Family
DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554 | *Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

067738 | Ökonomisierung der Lebensführung
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 | *Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung

zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit
067776 ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und

Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

067408	Nachhaltige Stadtentwicklung BA LF; BA L2; BA L2; 27; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Hoffmeister, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit jenen Dimensionen beschäftigen, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Theorie und Praxis unauflöslich verknüpft sind. Ob Mobilität, Bildung und Gesundheit oder Finanzen, Politik und Bürgerbeteiligung: stets ist Stadtentwicklung ein multidimensionales Geschehen mit unterschiedlichen Einflussfaktoren und Themenfeldern. Das macht eine Integration all dieser Kräfte mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung schwierig. Welche Eckpunkte für die Zukunftsfestigkeit des kommunalen Raums hier eine Rolle spielen und welche Voraussetzungen für ein sinnvolles Miteinander unumgänglich sind, soll in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erkundet werden.

Literatur:

Löw, Martina (2011): Lokale Ökonomie – Lebensqualität als Standortfaktor, in: Löw, Martina/Terizakis, Georgios (Hrsg.), Städte und ihre Eigenlogik. Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt, S. 29-37.

067412	Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA B2; 25; 27; 68; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Diouf, D.*

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung) 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

067450 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
Heimken, N.

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465 Migration und Integration
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
Heimken, N.

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067484 Die Jugend der 60iger Jahre
BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
Heimken, N.

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die

siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067632	Soziologie der Stadt ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067685	Renaissance der Utopie? ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Wendt, B.*

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt- und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

067738	Ökonomisierung der Lebensführung	*Schindler, R.*

BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit
067776 ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; ME E4; ME E3; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068203 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar bietet parallel zu der einführungenden Veranstaltung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie eine Vertiefung in einige der Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu und Michel Foucault.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068218 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung (1991), In: N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004, S. 159-186; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit (1969), In: Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010, S. 133-147. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

Systeme in der Soziologie: Parsons, Habermas, Luhmann
067298 BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 *Gubo, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555

Kommentar:

Als wichtigste Vertreter der soziologischen Systemtheorie gelten Talcott Parsons (strukturfunktionalistische Theorie des Handlungssystems) und Niklas Luhmann (funktionalstrukturalistische Theorie sozialer Kommunikationssysteme), zudem spielt der Systembegriff eine wichtige Rolle in der Konzeption von Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns. Im Seminar behandeln wir die begrifflichen Grundlagen dieser drei Autoren und werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien herausarbeiten.

Literatur:

Jürgen Habermas, Niklas Luhmann (1971): Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie Jürgen Habermas (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, Band II Stefan Jensen (1980): Talcott Parsons Niklas Luhmann (1984): Soziale Systeme Niklas Luhmann (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft Richard Münch (1982): Theorie des Handelns Talcott Parsons (2000): Das System moderner Gesellschaften

Nachhaltige Stadtentwicklung
067408 BA LF; BA L2; BA L2; 27; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; *Hoffmeister, D.*

ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit jenen Dimensionen beschäftigen, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Theorie und Praxis unauflöslich verknüpft sind. Ob Mobilität, Bildung und Gesundheit oder Finanzen, Politik und Bürgerbeteiligung: stets ist Stadtentwicklung ein multidimensionales Geschehen mit unterschiedlichen Einflussfaktoren und Themenfeldern. Das macht eine Integration all dieser Kräfte mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung schwierig. Welche Eckpunkte für die Zukunftsfestigkeit des kommunalen Raums hier eine Rolle spielen und welche Voraussetzungen für ein sinnvolles Miteinander unumgänglich sind, soll in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erkundet werden.

Literatur:

Löw, Martina (2011): Lokale Ökonomie – Lebensqualität als Standortfaktor, in: Löw, Martina/Terizakis, Georgios (Hrsg.), Städte und ihre Eigenlogik. Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt, S. 29-37.

Theorien der Rationalität
067503 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Isenböck, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden? Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machtheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

Literatur:

Bubner, Rüdiger (1996): Welche Rationalität bekommt der Gesellschaft? Vier Kapitel aus dem Naturrecht. Frankfurt/M.

Lektürekurs: Soziologische Hermeneutik
067613 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Nell, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamers Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamersche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamers wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u.

methodischen Positionen motiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive", „relationale", „kritische" und „systemtheoretische" Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamers Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamers Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven" Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opla-den: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell", in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

Märkte - Unternehmen - Gesellschaft: Aktuelle Forschungsbeiträge aus der Wirtschaftssoziologie

067690 BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; BA B2 *Softic, D.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

"Schuldenkrise", "Eurokrise", "Finanzkrise" – Wirtschaftsthemen dominieren aktuell immer häufiger die medialen (aber auch die soziologischen) Debatten. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Welche Effekte hat die Wirtschaft auf die Entwicklungen in einer Gesellschaft? Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben transnationale Unternehmen, Migration und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die ungleiche Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang der Analyse unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte, Unternehmen, Geld, Finanzmärkte, Lohnarbeit etc.) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, wie die Soziologie "die" Wirtschaft analysiert. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Seminar ausgewählte theoretische Arbeiten und empirische Beispiele präsentiert und inspiziert werden, die Wirtschaftsprozesse, Finanzmärkte (und ihre Krisen) sowie ökonomische Diskurse thematisieren.

Literatur:

Baecker, Dirk (2006): Wirtschaftssoziologie, Bielefeld. Beckert, Jens/Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie,. Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden. Deutschmann, Christoph (2008): Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden. Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Knorr-Cetina, K./Preda, A. (eds.) (2006) The Sociology of Financial Markets, Oxford: Oxford University Press. Kraemer, K./Nessel, S. (Hg.) (2012). Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus, Frankfurt/New York: Campus (im Erscheinen). Plumpe, W. (2010): Wirtschaftskrisen: Geschichte und

Gegenwart, München: Beck. Windolf, P. (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp. Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

067704 Lektürekurs Pierre Bourdieu
BA LF; BA L2; BA L2; 27; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; 25; BA B2; BA LG; BA LH; ME E3; ME E4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554 *Matthäus, S.*

Kommentar:

Pierre Bourdieu ist einer der einflussreichsten Soziologen des vergangenen Jahrhunderts mit anhaltender Prominenz vor allem auch im Bereich der Bildungssoziologie in ihrer Verschränkung mit der Soziologie Sozialer Ungleichheit und Soziologischer Theorie. Im Vordergrund der Rezeption insbesondere in Bezug auf bildungssoziologisch-empirische Studien stehen dabei vor allem seine die Werke „Die Illusion der Chancengleichheit“, „Der Staatsadel“ und „Die feinen Unterschiede“, so dass auch diese den Ausgangspunkt des Seminars bilden, anhand derer die zentralen Konzepte eingeführt und hinsichtlich ihrer strukturreproduzierenden Gesamtwirkung erläutert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf dem tiefergehenden Verständnis des als Herzstück der Theorie bezeichenbaren Habitus-Konzeptes, so dass sich die Lektüre v.a. auch auf dessen theoretische Grundlagen und Implikationen beziehen wird, wozu auch das Studium des grundsätzlichen Forschungsprogramms Bourdieus gehört. Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis der Bourdieuschen Gesellschaftstheorie zu erlangen um so einerseits die aktuellen eher empiristischen Forschungen im Anschluss an diese Theorie kompetent bewerten zu können und andererseits einen eigenen kritisch-kreativen Umgang mit diesem bedeutenden modernen Klassiker zu entwickeln.

Literatur:

Literatur (erste Auswahl): Bourdieu, Pierre (1970): Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1979 [1972]): Entwurf einer Theorie der Praxis. auf der ethnologischen Grundlage der kabylischen Gesellschaft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987 [1979]): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1993[1980]): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2001 [1997]): Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2004 [1989]): Der Staatsadel. Konstanz: UVK. Bourdieu, Pierre / Passeron, Jean-Claude (1971 [1964]): Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: Klett.

067374 Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte
ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519 *Pollack, D.*

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067761 Gesellschaft, Erkenntnis und symbolische Ordnung: einführung ion die *Ntemiris, N.*

Soziologie Emile Durkheims
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.555

Kommentar:

Seit einiger Zeit scheint nicht nur das Interesse an Durkheim in der deutschen Soziologie neu zu erwachen. Anthologien und Einführungen streben zudem danach mit Vorurteilen aufzuräumen, denen Durkheim schon zu Lebzeiten ausgesetzt war und die nach seinem Tod fast schon ein Eigenleben erhalten hatten: So beispielsweise das Bild vom Soziologen, der "die Gesellschaft" quasi als eigenes Subjekt über den einzelnen Menschen, das Kollektiv widerspruchsfrei über das Individuum stelle. Ein Denken also, das als überaus antiquiert erscheint. Jüngere Schriften (bspw. von Daniel Suber, Tanja Bogusz und Heike Delitz) hingegen weisen darauf hin, was der Anthropologe Claude Lévi-Strauss schon in den 1970er Jahren schrieb: Wie unglaublich modern Durkheims Betrachtungen gewesen seien, und dies nicht nur für Durkheims eigene Epoche. Das Seminar soll zum einen den soziohistorischen Kontext Durkheims erarbeiten, seine wichtigsten Werke besprechen und schließlich die vielfältige Wirkung auf die Soziologie und Ethnologie anhand ausgewählter Denker*innen verdeutlichen. Besonderes Augenmerk liegt auf die epistemologischen, symboltheoretischen und wissenssoziologischen Aspekte, die vor allem in seinem fulminanten Spätwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" präsent sind.

Literatur:

Durkheim, Emile: Über soziale Arbeitsteilung, 1992 Durkheim, Emile: Der Selbstmord, 1973 Durkheim, Emile: Die Regeln der soziologischen Methode, 1961 Durkheim, Emile: Die elementaren Formen des religiösen Lebens, 1994 Durkheim, Emile: Schriften zur Soziologie der Erkenntnis, 1993 Bertram, Hans: Gesellschaftlicher Zwang und moralische Autonomie, 1986 Bogusz, Tanja/Delitz, Heikte (Hg.): Emile Durkheim: Soziologie - Ethnologie - Philosophie, 2013 Delitz, Heike: Emile Durkheim zur Einführung, 2013 Suber, Daniel: Emile Durkheim, Klassiker der Wissensoziologie #12, 2012 König, René: Emile Durkheim zur Diskussion, 1978

Zum soziologischen Begriff der Individualisierung
ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA
067871 L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; *Schindler, R.*
ME E4; ME E3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

067886 Lektürekurs Gemeinschaften: Simmel-Tönnies-Nancy *Tasheva, G.*

ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet parallel zum Seminar über "Ursprünge der Gemeinschaft" eine vertiefende Lektüre in ausgewählten klassischen Texten aus F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", Simmels "Das individuelle Gesetz" und Nancys "Singulär plural sein".

Literatur:

Einführende Literatur: F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", 4. Aufl. 2005; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, 1987; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, 2004. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

067890 Soziologie als kosmopolitische Wissenschaft
ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, SCH 121.501
Tasheva, G.

Kommentar:

Ausgehend von einer sozialgeschichtlichen Betrachtung der Globalisierungsprozesse und der ihnen parellelen Entstehung soziologischer Ideen zielt das Seminar auf eíne systematische Darstellung der Soziologie als Wissenschaft aus dem theoriegeschichtlichen Kontext des Kosmopolitismus. In Auseinandersetzung mit den Debatten zwischen den Vertretern der theoretischen Konzeptionen der Weltgesellschaft und der Hybridität kultureller Identitäten sowie den Kommunitaristen mit ihren Vorstellungen über kollektive Identitäten und partikulare kulturelle Lebenswelten ist die Frage nach den sozialen Formen der Koexistenz als Gegenstand der Soziologie zu stellen.

Literatur:

Einführende Literatur: The globals and their mobilities, in: Elliott, Anthony, John Urry: Mobile lives, Routledge, 2010; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, Diaphanes, 2004, S.57-80; Gefährliche Klassen, in: Hardt, Michael u. Antonio Negri: Multitude, Campus, 2004; Sigmund Bauman, Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburger Ed., 2008, S.44-83. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

067905 Ursprünge der Gemeinschaft
ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; MA 88
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519
Tasheva, G.

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Ausgehend von der derzeit aufkommenden Debatte über „neue Kollektivitäten“ werden wir im Seminar grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und gesellschaftlichem System herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen zu erkennen.

Literatur:

Einführende Literatur: J.-L. Nancy, Die herausgeforderte Gemeinschaft, Diaphanes, 2007, 64 S.; M. Blanchot, Die uneingestehbare Gemeinschaft, Matthes § Seitz, 2007; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, In: Philosophie des Geldes, GA, Bd.6, Suhrkamp, 1989, S. 375-481. G. Simmel, Das individuelle Gesetz, In: Das individuelle Gesetz, Suhrkamp, 1987, S. 174-230. G. Simmel, Exkurs über den Fremden, In: Soziologie, GA, Bd.11, S.764-771; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, In. Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83. E. Durkheim, Bestimmung der moralischen Tatsache, In: Soziologie und Philosophie, S.

84-117. E. Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Suhrkamp, 1998, S. 17-44, 557-598. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

Einführungskurs für SPSS - Kurs 2

067651 *Ulbrich, T.*

wöchentlich, 23.02.2015 - 27.02.2015, Mo, SCH 121.501

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungsängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011) Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012) Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse;SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

Einführungskurs für SPSS - Kurs 1

067647 *Ulbrich, T.*

wöchentlich, 09.02.2015 - 13.02.2015, Mo, SCH 121.501

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungsängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011) Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012) Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse;SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

067560 BA L2; BA B2; *Müller, O.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Wie bearbeite ich eine Fragestellung auf wissenschaftliche Weise? Wo finde ich die relevante Literatur? Wie zitiere ich richtig? Was muss bei einer Präsentation beachtet werden? Wie sollte eine Hausarbeit aufgebaut sein? Diese und ähnliche "handfeste" Probleme, mit denen sich Studierende schon sehr bald nach Beginn ihres Studiums auseinandersetzen müssen (und bei denen man in der Tat eine Menge falsch machen kann, teils mit gravierenden Folgen - Stichwort "Plagiat"), werden im Seminar anhand von Texten und praktischen Übungen behandelt.

Literatur:

grundlegende Literatur: Franck, Norbert/Stary, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 16. Auflage. Paderborn 2011. (Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.)

Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren

067580 BA L2; BA B2; *Steinhoff, A.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Im Rahmen des Studiums der Soziologie, aber auch anderer Fächer, spielen Referate und Hausarbeiten eine herausragende Rolle. Wesentliche Voraussetzung für den Erfolg einer schriftlichen Arbeit oder einer mündlichen Präsentation sind neben themenspezifischen inhaltlichen Kriterien auch formale, gestalterische, strukturelle und syntaktische Qualitäten. In diesem Seminar werden wir uns deshalb explizit mit allgemeinen und weitgehend themenunabhängigen Regeln „guten wissenschaftlichen Arbeitens“ auseinandersetzen. Wo finde ich zu meinem Thema passende wissenschaftliche Literatur und wie bekomme ich Zugang zu bestimmten Büchern und Artikeln aus Fachzeitschriften? Welcher Aufbau der Arbeit ist meinem Thema und meiner Methode angemessen? Welche formalen Anforderungen muss meine Hausarbeit erfüllen? Wie zitiere ich richtig und wie flechte ich Abbildungen und Tabellen sinnvoll in meinen Text ein? Wie beziehe ich wissenschaftliche Studien anderer Autorinnen und Autoren auf meine eigenen Überlegungen und wie übe ich gegebenenfalls überzeugende Kritik? Wie bereite ich mich optimal auf ein Referat vor und was sind typische Fehler? Wie gestalte ich mein Referat interessant und anregend für die Zuhörenden? Was sollte ich bei der visuellen Unterstützung meiner mündlichen Präsentation beachten? Das Seminar gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, die gemeinsam erarbeiteten Regeln und Empfehlungen anhand eines individuell gewählten Forschungsthemas zu erproben und zu diskutieren.

Ersatzmodul I

Münster-Barometer, Blockseminar
067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer

Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

Migration und Integration
067465 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Heimken, N.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit
067776 ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar

soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

Ersatzmodul II

Qualitative Sozialforschung

Interpretative Sozialforschung (Methoden II)
067757 BA L2; 25; BA B2; 02; 27; BA B2; BA L2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qua-litativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es da-rum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

Wahlpflichtseminar

Münster-Barometer, Blockseminar
067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen

formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

Migration und Integration
067465 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Heimken, N.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren

und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit
067776 ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

Profil Sozialwissenschaften

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder (Vorlesung)
A1; 27; BA BM; 49; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; LS; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82
067120 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.554 *Eickelpasch, R.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.5
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5

Kommentar:

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt. Ein Tutorium findet statt (nicht für alle Studiengänge verpflichtend!!!).

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

S2 Empirische Sozialforschung

067044 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, C.*

BA L2; 25; 27; BA B2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 16-18
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
wöchentlich, 27.10.2014 - 02.02.2015, Mo

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Grundlage:
Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz**ergänzend:**
Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: RowohltSeipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 — *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2

067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2

067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

S5 Sozialstruktur und Kultur

067030	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Ernst, S.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067135	Zur symboltheoretischen Wissenssoziologie ME M3; BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; A1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580	*Alikhani, B.*

Kommentar:

Die Menschen leben nicht nur in zeit-räumlichen Dimensionen, sondern auch in einer symbolischen. Vieles, was die Menschen von den Tieren unterscheidet, findet in dieser fünften Dimension statt. In diesem Seminar werden wir uns – unter anderem anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias „Symboltheorie" – mit der Frage befassen, wie diese Dimension theoretisch und empirisch zu erfassen ist. Aus dieser Perspektive bietet sich vor allem Sprache als Zugang an, wenn man sie nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern gleichzeitig auch als Orientierungs- und Steuerungsmittel versteht. Es wird darüber diskutiert, wie und warum die Entwicklung des menschlichen „Denkens", „Wissens" und „Sprechens" im Laufe der gesellschaftlichen Transformationen eng mit einander verbunden sind. Begriffsanalyse wird hierfür als Methode herangezogen. Eine weitere zentrale Frage dieses Seminars wird sich mit dem Verhältnis zwischen „Biologie" und „Soziologie" beschäftigen. Wie können beispielsweise neue Ergebnisse der Neurobiologie in die Soziologie integriert werden? Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sowie die Ausfertigung eines Thesenpapiers. Für diejenigen, die sich für prozesssoziologische Wissenssoziologie interessieren und ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten, wird das Seminar von Frau Prof. Dr. Stefanie Ernst zu dem Thema „Engagement und Distanzierung" empfohlen, der am gleichen Tag zwischen 10:00 und 12:00 Uhr staatfindet.

Literatur:

Elias, Norbert (2001): Symboltheorie. Frankfurt/Main. Antonio Damasio (2004): Descartes Irrtum: Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn, Berlin. Lakoff, George (2003): Metaphors We Live By, University Of Chicago Press. Hüther, Gerald (2012): Biologie der Angst, Göttingen. Fleck, Ludwig (1980): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt/Main. Whorf, Benjamin Lee (2003): Sprache- Denken- Wirklichkeit, Reinbek.

067207	Evaluation und Organisationsentwicklung BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520	*Barg, J.*

Kommentar:

Im Bereich öffentlicher Investitionen aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen ist national und international eine verstärkte Forderung nach wissenschaftlich gestützen Verfahren zur Überprüfung von Effektivität und Effizienz verwendeter Mittel zu beobachten. Evaluation

wird dabei als besondere Form angewandter Sozialwissenschaft in zunehmendem Maße als Analyseinstrument und Entscheidungshilfe nachgefragt und angewendet. Die Evaluation lässt sich inzwischen als fester Bestandteil einer Vielzahl von Entscheidungs- und Planungsprozessen finden, u.a. in politisch-administrativen Bereichen, dem Bildungs- und Sozialwesen, der Wirtschaftsförderung oder in der Technologie- und Innovationspolitik. Aber auch im privaten Dienstleistungssektor ergibt sich zunehmend die Verbreitung von Konzepten der Qualitätsicherung. Charakteristisch dafür ist, dass der Anspruch an deren Qualität und Leistungsfähigkeit, neben der gestiegenen quantitativen Nachfrage, auffallend gestiegen ist. Eng verknüpft mit dieser Art der "Leistungs- und Qualitätskontrolle" ist die "Verfasstheit von Organisationen". Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit veränderten Anforderungen/Transformationsprozessen innerhalb und außerhalb von Organisationen in den Blick. Im Seminar soll, neben den Grundlagen der Evaluation(sforschung) und Organisationssoziologie, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, die Verknüfung von Evaluation und Organisationsentwicklung erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten) bzw. Thesenpapier, Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden: Jessika.Barg@uni-muenster.de

067279	Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Ernst, S.*

Kommentar:

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen? Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzung: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Texte mit Thesen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.). Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl. Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

067283 Religion im Wandel: Religionskritik, Atheismus und Säkularisierung ; ME M3; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA LH; ME M4; MA 88; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519 *Gärtner, C.*

Kommentar:

Ein Schwerpunkt und gleichsam der Ausgangspunkt des Seminars bilden die Religionskritik und der Atheismus im 19. Jahrhundert, die noch von der Annahme ausgingen, dass die Wissenschaft an die Stelle der Religion treten werde. Die Religionssoziologie hat sich jedoch erst unter der Abkehr von der Religionskritik wie der Wahrheitsfrage als Disziplin etabliert. Gleichwohl beschäftigt sie das Thema der Säkularisierung seit ihren Anfängen und die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand klassischer soziologischer Theoriebildung. Seit geraumer Zeit ist sie jedoch zum Gegenstand kontroverser Diskurse geworden. Während einige Soziologen an ihren grundlegenden Aussagen festhalten, mehren sich die kritischen Stimmen. Empirisch beobachtbare Phänomene wie die gewachsene massenmediale Sichtbarkeit und die zunehmende politische Relevanz von Religionen führen zur Infragestellung des in der Säkularisierungsthese unterstellten Zusammenhangs zwischen Modernisierung und dem Verlust an sozialer Signifikanz von Religion und Kirche, die im Zuge von Prozessen der Modernisierung in den Privatraum abgedrängt würden. Diese Kontroverse wird auf der Basis von ausgewählten theoretischen Texten und empirischen Befunden als zweiter Schwerpunkt im Seminar behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Tyrell, Hartmann (1995), „Von der ‚'Soziologie statt Religion' zur Religionssoziologie", in: Krech, Volkhard / Hartmann Tyrell (Hg.), Religionssoziologie um 1900. Würzburg, S. 79-127 (weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

067298 Systeme in der Soziologie: Parsons, Habermas, Luhmann BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 *Gubo, M.*

Kommentar:

Als wichtigste Vertreter der soziologischen Systemtheorie gelten Talcott Parsons (strukturfunktionalistische Theorie des Handlungssystems) und Niklas Luhmann (funktionalstrukturalistische Theorie sozialer Kommunikationssysteme), zudem spielt der Systembegriff eine wichtige Rolle in der Konzeption von Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns. Im Seminar behandeln wir die begrifflichen Grundlagen dieser drei Autoren und werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien herausarbeiten.

Literatur:

Jürgen Habermas, Niklas Luhmann (1971): Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie Jürgen Habermas (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, Band II Stefan Jensen (1980): Talcott Parsons Niklas Luhmann (1984): Soziale Systeme Niklas Luhmann (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft Richard Münch (1982): Theorie des Handelns Talcott Parsons (2000): Das System moderner Gesellschaften

067336 Identität - Ich und/oder Wir? ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554 *Grundmann, M.*

067431 Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519 *Heyse, M.*

067518	Medialisierung ME M4; BA LG; BA LH; BA LH; ME M3; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519	*Korte, J.*

Kommentar:

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

Literatur:

067628	Zu Besuch im Elfenbeinturm: Sozialwissenschaftliche Arbeits- und Organisationsforschung zwischen wissenschaftlicher Distanz(-losigkeit) und gesellschaftlicher (Ir-)Relevanz BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 121.580 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.580 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Jostmeier, M.*

Kommentar:

Welche Rolle übernehmen Soziologie und Sozialwissenschaften in der modernen Gesellschaft? Bilden sie soziale Wirklichkeiten theoretisch ab; erklären sie das Zustandekommen sozialer Zusammenhänge; decken sie Missstände auf; klären sie Gesellschaften auf oder wollen sie vielleicht sogar bewusst und aktiv sozialen Wandel (mit-)gestalten? Und welche Funktion, welche Leistungen werden gesellschaftlich abgefragt und öffentlich eingefordert? Ist die Autonomie der Wissenschaften in Zeiten zunehmender Medialisierung und Ökonomisierung weiterhin gewährleistet? Bleibt Wahrheit(-ssuche) Selbstzweck? Oder sind Soziologen und Sozialwissenschaftlerinnen ggf. entgegen ihrem Berufsethos gezwungen, den Interessen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu entsprechen? Das Seminar analysiert am Beispiel sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung, wie unterschiedlich Forscherinnen und Forscher mit den z.T. widersprüchlichen Anforderungen von wissenschaftlicher Exzellenz und theoretischer Anschlussfähigkeit einerseits und Anwendungsorientierung und gesellschaftlichem Nutzen andererseits in ihrer Forschungspraxis umgehen. Genügt ihnen die Aussicht auf ihrem Beobachtungsposten im Elfenbeinturm, geben sie Handlungsempfehlungen zur Lösung drängender Fragen und Bedarfe in die Gesellschaft ‚hinunter' oder wirken sie selbst an deren Umsetzung mit? Welche Implikationen sind mit der einen oder anderen Herangehensweise für die Wissenschaftlerinnen verbunden? Abgehoben wird sowohl auf die methodologische Reflexion des Forschungshandelns und dem Wirkungsanspruch der WissenschaftlerInnen als auch auf gesellschaftliche Strukturen, die dieses Handeln beeinflussen.

Literatur:

Adorno, Theodor W. et al. (1969): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt, Neuwied. Blättel-Mink, Birgit/Katz, Ingrid (Hg.) (2004): Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Braczyk, Hans-Joachim/Schmidt, Gert (1984): Industriesoziologie in Anwendung, In. Soziologie und Praxis, Soziale Welt, Sonderband, 1, S. 443-473. Franz, Hans-Werner et al. (Hg.) (2003): Forschen – Lernen – Beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften. Berlin: Edition Sigma. Grande, Edgar et al. (Hg.) (2013). *Neue Governance der Wissenschaft. Reorganisation - externe Anforderungen - Medialisierung* (Science Studies). Bielefeld: transcript. Jostmeier, Milena/Georg, Arno/Jacobsen, Heike (Hg.) (2014): Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden:

Springer VS. Latniak, Erich/Wilkesmann, Uwe (2005): Anwendungsorientierte Sozialforschung. Ansatzpunkte zu ihrer Abgrenzung von Organisationsberatung und akademischer Forschung; In: Soziologie, Jg. 34, H. 1, S. 65-82. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie – Eine Einführung. 2., komplett überarbeitete Ausgabe, Bielefeld: transcript. Mayntz, Renate et al. (Hg.) (2008). Wissensproduktion und Wissenstransfer. Wissen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik. Bielefeld: transcript Verlag. Pongratz, Hans J./Trinczek, Rainer (Hg.) (2010): Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie, Berlin: edition sigma Weingart, Peter/Carrier, Martin/Krohn, Wolfgang (Hg.) (2007): Nachrichten aus der Wissenschaftsgesellschaft: Analysen zur Veränderung von Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

067632	Soziologie der Stadt ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067690	Märkte - Unternehmen - Gesellschaft: Aktuelle Forschungsbeiträge aus der Wirtschaftssoziologie BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519	*Softic, D.*

Kommentar:

"Schuldenkrise", "Eurokrise", "Finanzkrise" – Wirtschaftsthemen dominieren aktuell immer häufiger die medialen (aber auch die soziologischen) Debatten. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Welche Effekte hat die Wirtschaft auf die Entwicklungen in einer Gesellschaft? Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben transnationale Unternehmen, Migration und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die ungleiche Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang der Analyse unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte, Unternehmen, Geld, Finanzmärkte, Lohnarbeit etc.) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, wie die Soziologie "die" Wirtschaft analysiert. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Seminar ausgewählte theoretische Arbeiten und empirische Beispiele präsentiert und inspiziert werden, die Wirtschaftsprozesse, Finanzmärkte (und ihre Krisen) sowie ökonomische Diskurse thematisieren.

Literatur:

Baecker, Dirk (2006): Wirtschaftssoziologie, Bielefeld. Beckert, Jens/Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie,. Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden. Deutschmann, Christoph (2008): Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden. Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Knorr-Cetina, K./Preda, A. (eds.) (2006) The Sociology of Financial Markets, Oxford: Oxford University Press. Kraemer, K./Nessel, S. (Hg.) (2012). Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus, Frankfurt/New York: Campus (im Erscheinen). Plumpe, W. (2010): Wirtschaftskrisen: Geschichte und Gegenwart, München: Beck. Windolf, P. (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp. Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

067374	Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360	Religionssoziologische Basistexte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

067723	Doing Work - Doing Family DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen

absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

067848 Mehr Daten - bessere Soziologie
BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520 *Korte, J.*

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

067852 Einführung in die Intellektuellensoziologie
BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580 *Korte, J.*

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

067886 Lektürekurs Gemeinschaften: Simmel-Tönnies-Nancy
ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet parallel zum Seminar über "Ursprünge der Gemeinschaft" eine vertiefende Lektüre in ausgewählten klassischen Texten aus F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", Simmels "Das individuelle Gesetz" und Nancys "Singulär plural sein".

Literatur:

Einführende Literatur: F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", 4. Aufl. 2005; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, 1987; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, 2004. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

067890	Soziologie als kosmopolitische Wissenschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, SCH 121.501	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Ausgehend von einer sozialgeschichtlichen Betrachtung der Globalisierungsprozesse und der ihnen parellelen Entstehung soziologischer Ideen zielt das Seminar auf eíne systematische Darstellung der Soziologie als Wissenschaft aus dem theoriegeschichtlichen Kontext des Kosmopolitismus. In Auseinandersetzung mit den Debatten zwischen den Vertretern der theoretischen Konzeptionen der Weltgesellschaft und der Hybridität kultureller Identitäten sowie den Kommunitaristen mit ihren Vorstellungen über kollektive Identitäten und partikulare kulturelle Lebenswelten ist die Frage nach den sozialen Formen der Koexistenz als Gegenstand der Soziologie zu stellen.

Literatur:

Einführende Literatur: The globals and their mobilities, in: Elliott, Anthony, John Urry: Mobile lives, Routledge, 2010; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, Diaphanes, 2004, S.57-80; Gefährliche Klassen, in: Hardt, Michael u. Antonio Negri: Multitude, Campus, 2004; Sigmund Bauman, Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburger Ed., 2008, S.44-83. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

067905	Ursprünge der Gemeinschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; MA 88 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Ausgehend von der derzeit aufkommenden Debatte über „neue Kollektivitäten“ werden wir im Seminar grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und gesellschaftlichem System herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen zu erkennen.

Literatur:

Einführende Literatur: J.-L. Nancy, Die herausgeforderte Gemeinschaft, Diaphanes, 2007, 64 S.; M. Blanchot, Die uneingestehbare Gemeinschaft, Matthes § Seitz, 2007; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, In: Philosophie des Geldes, GA, Bd.6, Suhrkamp, 1989, S. 375-481. G. Simmel, Das individuelle Gesetz, In: Das individuelle Gesetz, Suhrkamp, 1987, S. 174-230. G. Simmel, Exkurs über den Fremden, In: Soziologie, GA, Bd.11, S.764-771; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, In. Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83. E. Durkheim, Bestimmung der moralischen Tatsache, In: Soziologie und Philosophie, S. 84-117. E. Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Suhrkamp, 1998, S. 17-44, 557-598. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen)	*Heimken, N.*

ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067025 Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5
Grundmann, M.

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067169 Sozialisation und Habitusgenese
BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555
Degen, C.

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

067336 Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
Grundmann, M.

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater“ (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen“ darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; *Heyse, M.*
BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3;
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von

Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465	Migration und Integration BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067484	Die Jugend der 60iger Jahre BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067522	Familie heute ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit

Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3;	*Schindler, R.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067848 Mehr Daten - bessere Soziologie
BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520
Korte, J.

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

067852 Einführung in die Intellektuellensoziologie
BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
Korte, J.

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

Zum soziologischen Begriff der Individualisierung
ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA
067871 L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; *Schindler, R.*
ME E4; ME E3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; ME E4; ME E3; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068203 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar bietet parallel zu der einführungenden Veranstaltung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie eine Vertiefung in einige der Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu und Michel Foucault.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068218 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung (1991), In: N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004, S. 159-186; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit (1969), In: Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010, S. 133-147. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften

Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)
067006 BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH *Schleithoff, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
067010 BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
067010 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Boesenberg, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
067446 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME M7; BA LF; BA BG *Heimken, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung): Das
063603 Konzept "FairUrteilen in der Praxis" *Boesenberg, L.*
BA L2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; BA LH; ME M7; ME M4;

ME M3; ME M2; 21; 24; 27; 25; BA BG; BA BH; BA BF
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.125

Kommentar:

Seminar
Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.
Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge
BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung
Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften
Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
067446 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME M7; BA LF; BA BG — *Heimken, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

067247 Münster-Barometer, Blockseminar
68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; — *Heyse, M.*

wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

067169 Sozialisation und Habitusgenese
BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555 *Degen, C.*

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

067207 Evaluation und Organisationsentwicklung
BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520 *Barg, J.*

Kommentar:

Im Bereich öffentlicher Investitionen aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen ist national und international eine verstärkte Forderung nach wissenschaftlich gestützen Verfahren zur Überprüfung von Effektivität und Effizienz verwendeter Mittel zu beobachten. Evaluation wird dabei als besondere Form angewandter Sozialwissenschaft in zunehmendem Maße als Analyseinstrument und Entscheidungshilfe nachgefragt und angewendet. Die Evaluation lässt sich inzwischen als fester Bestandteil einer Vielzahl von Entscheidungs- und Planungsprozessen finden, u.a. in politisch-administrativen Bereichen, dem Bildungs- und Sozialwesen, der Wirtschaftsförderung oder in der Technologie- und Innovationspolitik. Aber auch im privaten Dienstleistungssektor ergibt sich zunehmend die Verbreitung von Konzepten der Qualitätsicherung. Charakteristisch dafür ist, dass der Anspruch an deren Qualität und Leistungsfähigkeit, neben der gestiegenen quantitativen Nachfrage, auffallend gestiegen ist. Eng verknüpft mit dieser Art der "Leistungs- und Qualitätskontrolle" ist die "Verfasstheit von Organisationen". Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit veränderten Anforderungen/Transformationsprozessen innerhalb und außerhalb von Organisationen in den

Blick. Im Seminar soll, neben den Grundlagen der Evaluation(sforschung) und Organisationssoziologie, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, die Verknüfung von Evaluation und Organisationsentwicklung erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten) bzw. Thesenpapier, Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden: Jessika.Barg@uni-muenster.de

067279	Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Ernst, S.*

Kommentar:

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen? Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzung: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Texte mit Thesen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.). Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl. Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

067283	Religion im Wandel: Religionskritik, Atheismus und Säkularisierung ; ME M3; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA LH; ME M4; MA 88; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519	*Gärtner, C.*

Kommentar:

Ein Schwerpunkt und gleichsam der Ausgangspunkt des Seminars bilden die Religionskritik und der Atheismus im 19. Jahrhundert, die noch von der Annahme ausgingen, dass die Wissenschaft an die Stelle der Religion treten werde. Die Religionssoziologie hat sich jedoch erst unter der Abkehr von der Religionskritik wie der Wahrheitsfrage als Disziplin etabliert. Gleichwohl beschäftigt sie das Thema der Säkularisierung seit ihren Anfängen und die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand klassischer soziologischer Theoriebildung. Seit

geraumer Zeit ist sie jedoch zum Gegenstand kontroverser Diskurse geworden. Während einige Soziologen an ihren grundlegenden Aussagen festhalten, mehren sich die kritischen Stimmen. Empirisch beobachtbare Phänomene wie die gewachsene massenmediale Sichtbarkeit und die zunehmende politische Relevanz von Religionen führen zur Infragestellung des in der Säkularisierungsthese unterstellten Zusammenhangs zwischen Modernisierung und dem Verlust an sozialer Signifikanz von Religion und Kirche, die im Zuge von Prozessen der Modernisierung in den Privatraum abgedrängt würden. Diese Kontroverse wird auf der Basis von ausgewählten theoretischen Texten und empirischen Befunden als zweiter Schwerpunkt im Seminar behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Tyrell, Hartmann (1995), „Von der ,'Soziologie statt Religion' zur Religionssoziologie", in: Krech, Volkhard / Hartmann Tyrell (Hg.), Religionssoziologie um 1900. Würzburg, S. 79-127 (weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

067298	Systeme in der Soziologie: Parsons, Habermas, Luhmann BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555	*Gubo, M.*

Kommentar:

Als wichtigste Vertreter der soziologischen Systemtheorie gelten Talcott Parsons (strukturfunktionalistische Theorie des Handlungssystems) und Niklas Luhmann (funktionalstrukturalistische Theorie sozialer Kommunikationssysteme), zudem spielt der Systembegriff eine wichtige Rolle in der Konzeption von Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns. Im Seminar behandeln wir die begrifflichen Grundlagen dieser drei Autoren und werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien herausarbeiten.

Literatur:

Jürgen Habermas, Niklas Luhmann (1971): Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie Jürgen Habermas (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, Band II Stefan Jensen (1980): Talcott Parsons Niklas Luhmann (1984): Soziale Systeme Niklas Luhmann (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft Richard Münch (1982): Theorie des Handelns Talcott Parsons (2000): Das System moderner Gesellschaften

067336	Identität - Ich und/oder Wir? ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Grundmann, M.*
067340	Therapien des Wir ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so

gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; *Heyse, M.*
BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3;
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

Migration und Integration
067465 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; *Heimken, N.*
25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im

laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067484	Die Jugend der 60iger Jahre BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067522	Familie heute ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Famílen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa

Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067628	Zu Besuch im Elfenbeinturm: Sozialwissenschaftliche Arbeits- und Organisationsforschung zwischen wissenschaftlicher Distanz(-losigkeit) und gesellschaftlicher (Ir-)Relevanz BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 121.580 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.580 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Jostmeier, M.*

Kommentar:

Welche Rolle übernehmen Soziologie und Sozialwissenschaften in der modernen Gesellschaft? Bilden sie soziale Wirklichkeiten theoretisch ab; erklären sie das Zustandekommen sozialer Zusammenhänge; decken sie Missstände auf; klären sie Gesellschaften auf oder wollen sie vielleicht sogar bewusst und aktiv sozialen Wandel (mit-)gestalten? Und welche Funktion, welche Leistungen werden gesellschaftlich abgefragt und öffentlich eingefordert? Ist die Autonomie der Wissenschaften in Zeiten zunehmender Medialisierung und Ökonomisierung weiterhin gewährleistet? Bleibt Wahrheit(-ssuche) Selbstzweck? Oder sind Soziologen und Sozialwissenschaftlerinnen ggf. entgegen ihrem Berufsethos gezwungen, den Interessen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu entsprechen? Das Seminar analysiert am Beispiel sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung, wie unterschiedlich Forscherinnen und Forscher mit den z.T. widersprüchlichen Anforderungen von wissenschaftlicher Exzellenz und theoretischer Anschlussfähigkeit einerseits und Anwendungsorientierung und gesellschaftlichem Nutzen andererseits in ihrer Forschungspraxis

umgehen. Genügt ihnen die Aussicht auf ihrem Beobachtungsposten im Elfenbeinturm, geben sie Handlungsempfehlungen zur Lösung drängender Fragen und Bedarfe in die Gesellschaft ‚hinunter' oder wirken sie selbst an deren Umsetzung mit? Welche Implikationen sind mit der einen oder anderen Herangehensweise für die Wissenschaftlerinnen verbunden? Abgehoben wird sowohl auf die methodologische Reflexion des Forschungshandelns und dem Wirkungsanspruch der WissenschaftlerInnen als auch auf gesellschaftliche Strukturen, die dieses Handeln beeinflussen.

Literatur:

Adorno, Theodor W. et al. (1969): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt, Neuwied. Blättel-Mink, Birgit/Katz, Ingrid (Hg.) (2004): Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Braczyk, Hans-Joachim/Schmidt, Gert (1984): Industriesoziologie in Anwendung, In. Soziologie und Praxis, Soziale Welt, Sonderband, 1, S. 443-473. Franz, Hans-Werner et al. (Hg.) (2003): Forschen – Lernen – Beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften. Berlin: Edition Sigma. Grande, Edgar et al. (Hg.) (2013). *Neue Governance der Wissenschaft. Reorganisation - externe Anforderungen - Medialisierung* (Science Studies). Bielefeld: transcript. Jostmeier, Milena/Georg, Arno/Jacobsen, Heike (Hg.) (2014): Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer VS. Latniak, Erich/Wilkesmann, Uwe (2005): Anwendungsorientierte Sozialforschung. Ansatzpunkte zu ihrer Abgrenzung von Organisationsberatung und akademischer Forschung; In: Soziologie, Jg. 34, H. 1, S. 65-82. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie – Eine Einführung. 2., komplett überarbeitete Ausgabe, Bielefeld: transcript. Mayntz, Renate et al. (Hg.) (2008). Wissensproduktion und Wissenstransfer. Wissen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik. Bielefeld: transcript Verlag. Pongratz, Hans J./Trinczek, Rainer (Hg.) (2010): Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie, Berlin: edition sigma Weingart, Peter/Carrier, Martin/Krohn, Wolfgang (Hg.) (2007): Nachrichten aus der Wissenschaftsgesellschaft: Analysen zur Veränderung von Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

067632	Soziologie der Stadt ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067690	Märkte - Unternehmen - Gesellschaft: Aktuelle Forschungsbeiträge aus der Wirtschaftssoziologie BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519	*Softic, D.*

Kommentar:

"Schuldenkrise", "Eurokrise", "Finanzkrise" – Wirtschaftsthemen dominieren aktuell immer häufiger die medialen (aber auch die soziologischen) Debatten. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Welche Effekte hat die Wirtschaft auf die Entwicklungen in einer Gesellschaft? Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben transnationale Unternehmen, Migration und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die ungleiche Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang der Analyse unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte, Unternehmen, Geld, Finanzmärkte, Lohnarbeit etc.) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, wie die Soziologie "die" Wirtschaft analysiert. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Seminar ausgewählte theoretische Arbeiten und empirische Beispiele präsentiert und inspiziert

werden, die Wirtschaftsprozesse, Finanzmärkte (und ihre Krisen) sowie ökonomische Diskurse thematisieren.

Literatur:

Baecker, Dirk (2006): Wirtschaftssoziologie, Bielefeld. Beckert, Jens/Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie,. Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden. Deutschmann, Christoph (2008): Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden. Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Knorr-Cetina, K./Preda, A. (eds.) (2006) The Sociology of Financial Markets, Oxford: Oxford University Press. Kraemer, K./Nessel, S. (Hg.) (2012). Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus, Frankfurt/New York: Campus (im Erscheinen). Plumpe, W. (2010): Wirtschaftskrisen: Geschichte und Gegenwart, München: Beck. Windolf, P. (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp. Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

067374 | Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte
ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519 | *Pollack, D.*

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360 | Religionssoziologische Basistexte
ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519 | *Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.;

Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3; wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067723	Doing Work - Doing Family DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

067848	Mehr Daten - bessere Soziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520	*Korte, J.*

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

067852	Einführung in die Intellektuellensoziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Korte, J.*

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

067871	Zum soziologischen Begriff der Individualisierung ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

067886	Lektürekurs Gemeinschaften: Simmel-Tönnies-Nancy ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet parallel zum Seminar über "Ursprünge der Gemeinschaft" eine vertiefende Lektüre in ausgewählten klassischen Texten aus F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", Simmels "Das individuelle Gesetz" und Nancys "Singulär plural sein".

Literatur:

Einführende Literatur: F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", 4. Aufl. 2005; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, 1987; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, 2004. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

067890	Soziologie als kosmopolitische Wissenschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, SCH 121.501	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Ausgehend von einer sozialgeschichtlichen Betrachtung der Globalisierungsprozesse und der ihnen parellelen Entstehung soziologischer Ideen zielt das Seminar auf eíne systematische Darstellung der Soziologie als Wissenschaft aus dem theoriegeschichtlichen Kontext des Kosmopolitismus. In Auseinandersetzung mit den Debatten zwischen den Vertretern der theoretischen Konzeptionen der Weltgesellschaft und der Hybridität kultureller Identitäten sowie den Kommunitaristen mit ihren Vorstellungen über kollektive Identitäten und partikulare kulturelle Lebenswelten ist die Frage nach den sozialen Formen der Koexistenz als Gegenstand der Soziologie zu stellen.

Literatur:

Einführende Literatur: The globals and their mobilities, in: Elliott, Anthony, John Urry: Mobile lives, Routledge, 2010; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, Diaphanes, 2004, S.57-80; Gefährliche Klassen, in: Hardt, Michael u. Antonio Negri: Multitude, Campus, 2004; Sigmund Bauman, Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburger Ed., 2008, S.44-83. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

067905	Ursprünge der Gemeinschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; MA 88 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Ausgehend von der derzeit aufkommenden Debatte über „neue Kollektivitäten“ werden wir im Seminar grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und gesellschaftlichem System herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen zu erkennen.

Literatur:

Einführende Literatur: J.-L. Nancy, Die herausgeforderte Gemeinschaft, Diaphanes, 2007, 64 S.; M. Blanchot, Die uneingestehbare Gemeinschaft, Matthes § Seitz, 2007; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, In: Philosophie des Geldes, GA, Bd.6, Suhrkamp, 1989, S. 375-481. G.

Simmel, Das individuelle Gesetz, In: Das individuelle Gesetz, Suhrkamp, 1987, S. 174-230. G. Simmel, Exkurs über den Fremden, In: Soziologie, GA, Bd.11, S.764-771; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, In. Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83. E. Durkheim, Bestimmung der moralischen Tatsache, In: Soziologie und Philosophie, S. 84-117. E. Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Suhrkamp, 1998, S. 17-44, 557-598. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; ME E4; ME E3; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068203 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar bietet parallel zu der einführungenden Veranstaltung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie eine Vertiefung in einige der Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu und Michel Foucault.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068218 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung (1991), In: N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004, S. 159-186; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit (1969), In: Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010, S. 133-147. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik (siehe Überschrift Sozialwissenschaften/Fachrichtung Sozialwissenschaften

Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
067446 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME M7; BA LF; BA BG *Heimken, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

067030	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Ernst, S.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067298	Systeme in der Soziologie: Parsons, Habermas, Luhmann BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555	*Gubo, M.*

Kommentar:

Als wichtigste Vertreter der soziologischen Systemtheorie gelten Talcott Parsons (strukturfunktionalistische Theorie des Handlungssystems) und Niklas Luhmann (funktionalstrukturalistische Theorie sozialer Kommunikationssysteme), zudem spielt der Systembegriff eine wichtige Rolle in der Konzeption von Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns. Im Seminar behandeln wir die begrifflichen Grundlagen dieser drei Autoren und werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien herausarbeiten.

Literatur:

Jürgen Habermas, Niklas Luhmann (1971): Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie Jürgen Habermas (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, Band II Stefan Jensen (1980): Talcott Parsons Niklas Luhmann (1984): Soziale Systeme Niklas Luhmann (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft Richard Münch (1982): Theorie des Handelns Talcott Parsons (2000): Das System moderner Gesellschaften

067336	Identität - Ich und/oder Wir? ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA LF	*Grundmann, M.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

067408 Nachhaltige Stadtentwicklung
BA LF; BA L2; BA L2; 27; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555 *Hoffmeister, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit jenen Dimensionen beschäftigen, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Theorie und Praxis unauflöslich verknüpft sind. Ob Mobilität, Bildung und Gesundheit oder Finanzen, Politik und Bürgerbeteiligung: stets ist Stadtentwicklung ein multidimensionales Geschehen mit unterschiedlichen Einflussfaktoren und Themenfeldern. Das macht eine Integration all dieser Kräfte mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung schwierig. Welche Eckpunkte für die Zukunftsfestigkeit des kommunalen Raums hier eine Rolle spielen und welche Voraussetzungen für ein sinnvolles Miteinander unumgänglich sind, soll in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erkundet werden.

Literatur:

Löw, Martina (2011): Lokale Ökonomie – Lebensqualität als Standortfaktor, in: Löw, Martina/Terizakis, Georgios (Hrsg.), Städte und ihre Eigenlogik. Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt, S. 29-37.

067450 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503 *Heimken, N.*

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067503 Theorien der Rationalität
BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555 *Isenböck, P.*

Kommentar:

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden? Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen

Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machtheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

Literatur:

Bubner, Rüdiger (1996): Welche Rationalität bekommt der Gesellschaft? Vier Kapitel aus dem Naturrecht. Frankfurt/M.

Lektürekurs: Soziologische Hermeneutik
067613 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Nell, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamers Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamersche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamers wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen motiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamers Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamers Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opla-den: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

Lektürekurs: Max Weber: Religion und Schichtung
067670 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2; A1 *Tyrell, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520

Kommentar:

Max Weber hat sich mit Nachdruck "ein Mitglied der bürgerlichen Klassen" genannt. Der 'Gesellschaftsbeobachter', als den man ihn (etwa bezogen auf die Amerikareise 1904) bezeichnet hat, war in hohem Maße ein Beobachter der jeweiligen Schichtungsverhältnisse, und so ist seine

Soziologie durchzogen von Schichtungsfragen. Erst recht aber ist das - etwa im Blick auf die 'Klassenbedingtheit' religiöser Ideen oder die primären Trägerschichten einer Religion - seine *Religions*soziologie.

Der Lektürekurs startet - nach einer knappen Einführung - mit einem Seitenblick auf Max Webers wohl berühmteste Arbeit *Die protestantische Ethik und der 'Geist' des Kapitalismus*. Es geht um die Schichtungsargumente innerhalb des Gedankengangs des 'Aufsatzes'. Auch hier stößt man auf das Bürgertum, aber vor allem als Kleinbürgertum. Der 'Geist des Kapitalismus' zeigt sich als *spirit of shopkeepers*.

Der nächste Schritt führt zu den zwei soziologisch grundbegrifflich angesetzten und relativ kurzen Texten über *Klassen und Stände*, die bis heute lebhaft debattiert werden und aktuell gelieben sind. Beide Texte gehören in den Kontext von Webers soziologischem Hauptwerk *Wirtschaft und Gesellschaft*; der eine gehört der Fassung von ca. 1913 an, der andere (und deutlich knappere) der in Paragraphenform gebrachten späten Fassung von 1919/20. Es ist ausgesprochen ertragreich, die beiden Texte nebeneinanderzuhalten.

Der dritte Schritt führt auf das Terrain der Weber'schen Religionssoziologie, genauer: der, wie Weber gern gesagt hat, 'systematischen' Religionssoziologie in *Wirtschaft und Gesellschaft*. In dem breit angelegten religionssoziologischen Kapitel interessiert insbesondere der der Schichtungsproblematik gewidmete längere Abschnitt 7. Für diesen sehr gehaltvollen Abschnitt, der im Mittelpunkt der Veranstaltung steht, wird der Kurs sich einiges an Zeit nehmen müssen.

Der vierte Schritt führt zur gesonderten Befassung mit zwei religiös stark mitbestimmten stratifikatorischen Extremfällen, beide am unteren Ende der Schichtordnung angesiedelt. Es geht um die *Paria*thematik, um Webers Auseinandersetzung einerseits mit bestimmten Phänomenen der indischen Kastenordnung und andererseits des Judentums. Auch dafür ist einige Zeit reserviert, und natürlich gilt es, hier auch die vielfältigen Bedenken der Sekundärliteratur mit zur Kenntnis zu nehmen. Im Weberschen Werk treten hier die Studien zur *Wirtschaftethik der Weltreligionen* in den Vordergrund. Die Thematik aber, die am Ende des Kurses stehen soll, ist das sog. "Problem der Theodizee".

Der Lektürekurs, in den einige unvermeidlich vorlesungsartige Einführungen eingestreut sein werden, hält sich, soweit sie vorliegen, an die jeweiligen Ausgaben der *Max Weber Gesamtausgabe*, dies auch deshalb, weil die Texte hier von hilfreicher Kommentierung umgeben sind. Zum Einstieg sei verwiesen auf: *Dirk Kaesler*, Max Weber: Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. Frankfurt/M. 2003.

Märkte - Unternehmen - Gesellschaft: Aktuelle Forschungsbeiträge aus der Wirtschaftssoziologie

067690 BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; BA B2 — *Softic, D.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

"Schuldenkrise", "Eurokrise", "Finanzkrise" – Wirtschaftsthemen dominieren aktuell immer häufiger die medialen (aber auch die soziologischen) Debatten. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Welche Effekte hat die Wirtschaft auf die Entwicklungen in einer Gesellschaft? Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben transnationale Unternehmen, Migration und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die ungleiche Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang der Analyse unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte, Unternehmen, Geld, Finanzmärkte, Lohnarbeit etc.) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, wie die Soziologie "die" Wirtschaft analysiert. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem

Seminar ausgewählte theoretische Arbeiten und empirische Beispiele präsentiert und inspiziert werden, die Wirtschaftsprozesse, Finanzmärkte (und ihre Krisen) sowie ökonomische Diskurse thematisieren.

Literatur:

Baecker, Dirk (2006): Wirtschaftssoziologie, Bielefeld. Beckert, Jens/Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie,. Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden. Deutschmann, Christoph (2008): Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden. Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Knorr-Cetina, K./Preda, A. (eds.) (2006) The Sociology of Financial Markets, Oxford: Oxford University Press. Kraemer, K./Nessel, S. (Hg.) (2012). Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus, Frankfurt/New York: Campus (im Erscheinen). Plumpe, W. (2010): Wirtschaftskrisen: Geschichte und Gegenwart, München: Beck. Windolf, P. (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp. Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Lektürekurs Pierre Bourdieu
067704 BA LF; BA L2; BA L2; 27; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; 25; BA B2; BA LG; BA LH; ME E3; ME E4 *Matthäus, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Pierre Bourdieu ist einer der einflussreichsten Soziologen des vergangenen Jahrhunderts mit anhaltender Prominenz vor allem auch im Bereich der Bildungssoziologie in ihrer Verschränkung mit der Soziologie Sozialer Ungleichheit und Soziologischer Theorie. Im Vordergrund der Rezeption insbesondere in Bezug auf bildungssoziologisch-empirische Studien stehen dabei vor allem seine die Werke „Die Illusion der Chancengleichheit“, „Der Staatsadel“ und „Die feinen Unterschiede“, so dass auch diese den Ausgangspunkt des Seminars bilden, anhand derer die zentralen Konzepte eingeführt und hinsichtlich ihrer strukturreproduzierenden Gesamtwirkung erläutert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf dem tiefergehenden Verständnis des als Herzstück der Theorie bezeichenbaren Habitus-Konzeptes, so dass sich die Lektüre v.a. auch auf dessen theoretische Grundlagen und Implikationen beziehen wird, wozu auch das Studium des grundsätzlichen Forschungsprogramms Bourdieus gehört. Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis der Bourdieuschen Gesellschaftstheorie zu erlangen um so einerseits die aktuellen eher empiristischen Forschungen im Anschluss an diese Theorie kompetent bewerten zu können und andererseits einen eigenen kritisch-kreativen Umgang mit diesem bedeutenden modernen Klassiker zu entwickeln.

Literatur:

Literatur (erste Auswahl): Bourdieu, Pierre (1970): Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1979 [1972]): Entwurf einer Theorie der Praxis. auf der ethnologischen Grundlage der kabylischen Gesellschaft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987 [1979]): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1993[1980]): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2001 [1997]): Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2004 [1989]): Der Staatsadel. Konstanz: UVK. Bourdieu, Pierre / Passeron, Jean-Claude (1971 [1964]): Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: Klett.

Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte
067374 ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 *Pollack, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton,

Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067761 Gesellschaft, Erkenntnis und symbolische Ordnung: einführung ion die Soziologie Emile Durkheims
BA L2; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.555 *Ntemiris, N.*

Kommentar:

Seit einiger Zeit scheint nicht nur das Interesse an Durkheim in der deutschen Soziologie neu zu erwachen. Anthologien und Einführungen streben zudem danach mit Vorurteilen aufzuräumen, denen Durkheim schon zu Lebzeiten ausgesetzt war und die nach seinem Tod fast schon ein Eigenleben erhalten hatten: So beispielsweise das Bild vom Soziologen, der "die Gesellschaft" quasi als eigenes Subjekt über den einzelnen Menschen, das Kollektiv widerspruchsfrei über das Individuum stelle. Ein Denken also, das als überaus antiquiert erscheint. Jüngere Schriften (bspw. von Daniel Suber, Tanja Bogusz und Heike Delitz) hingegen weisen darauf hin, was der Anthropologe Claude Lévi-Strauss schon in den 1970er Jahren schrieb: Wie unglaublich modern Durkheims Betrachtungen gewesen seien, und dies nicht nur für Durkheims eigene Epoche. Das Seminar soll zum einen den soziohistorischen Kontext Durkheims erarbeiten, seine wichtigsten Werke besprechen und schließlich die vielfältige Wirkung auf die Soziologie und Ethnologie anhand ausgewählter Denker*innen verdeutlichen. Besonderes Augenmerk liegt auf die epistemologischen, symboltheoretischen und wissenssoziologischen Aspekte, die vor allem in seinem fulminanten Spätwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" präsent sind.

Literatur:

Durkheim, Emile: Über soziale Arbeitsteilung, 1992 Durkheim, Emile: Der Selbstmord, 1973 Durkheim, Emile: Die Regeln der soziologischen Methode, 1961 Durkheim, Emile: Die elementaren Formen des religiösen Lebens, 1994 Durkheim, Emile: Schriften zur Soziologie der Erkenntnis, 1993 Bertram, Hans: Gesellschaftlicher Zwang und moralische Autonomie, 1986 Bogusz, Tanja/Delitz, Heikte (Hg.): Emile Durkheim: Soziologie - Ethnologie - Philosophie, 2013 Delitz, Heike: Emile Durkheim zur Einführung, 2013 Suber, Daniel: Emile Durkheim, Klassiker der Wissensoziologie #12, 2012 König, René: Emile Durkheim zur Diskussion, 1978

067871 Zum soziologischen Begriff der Individualisierung
ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554 *Schindler, R.*

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der

Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

067886	Lektürekurs Gemeinschaften: Simmel-Tönnies-Nancy ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet parallel zum Seminar über "Ursprünge der Gemeinschaft" eine vertiefende Lektüre in ausgewählten klassischen Texten aus F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", Simmels "Das individuelle Gesetz" und Nancys "Singulär plural sein".

Literatur:

Einführende Literatur: F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", 4. Aufl. 2005; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, 1987; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, 2004. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

067890	Soziologie als kosmopolitische Wissenschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, SCH 121.501	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Ausgehend von einer sozialgeschichtlichen Betrachtung der Globalisierungsprozesse und der ihnen parellelen Entstehung soziologischer Ideen zielt das Seminar auf eíne systematische Darstellung der Soziologie als Wissenschaft aus dem theoriegeschichtlichen Kontext des Kosmopolitismus. In Auseinandersetzung mit den Debatten zwischen den Vertretern der theoretischen Konzeptionen der Weltgesellschaft und der Hybridität kultureller Identitäten sowie den Kommunitaristen mit ihren Vorstellungen über kollektive Identitäten und partikulare kulturelle Lebenswelten ist die Frage nach den sozialen Formen der Koexistenz als Gegenstand der Soziologie zu stellen.

Literatur:

Einführende Literatur: The globals and their mobilities, in: Elliott, Anthony, John Urry: Mobile lives, Routledge, 2010; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, Diaphanes, 2004, S.57-80; Gefährliche Klassen, in: Hardt, Michael u. Antonio Negri: Multitude, Campus, 2004; Sigmund Bauman, Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburger Ed., 2008, S.44-83. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

067905	Ursprünge der Gemeinschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; MA 88 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Ausgehend von der derzeit aufkommenden Debatte über

„neue Kollektivitäten“ werden wir im Seminar grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und gesellschaftlichem System herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen zu erkennen.

Literatur:

Einführende Literatur: J.-L. Nancy, Die herausgeforderte Gemeinschaft, Diaphanes, 2007, 64 S.; M. Blanchot, Die uneingestehbare Gemeinschaft, Matthes § Seitz, 2007; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, In: Philosophie des Geldes, GA, Bd.6, Suhrkamp, 1989, S. 375-481. G. Simmel, Das individuelle Gesetz, In: Das individuelle Gesetz, Suhrkamp, 1987, S. 174-230. G. Simmel, Exkurs über den Fremden, In: Soziologie, GA, Bd.11, S.764-771; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, In. Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83. E. Durkheim, Bestimmung der moralischen Tatsache, In: Soziologie und Philosophie, S. 84-117. E. Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Suhrkamp, 1998, S. 17-44, 557-598. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

Studienbeginn bis WiSe 2010/2011

2-Fach Bachelor Soziologie

Modul 1: Grundlagen

067120	Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder (Vorlesung) A1; 27; BA BM; 49; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; LS; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.554 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.5 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5	*Eickelpasch, R.*

Kommentar:

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt. Ein Tutorium findet statt (nicht für alle Studiengänge verpflichtend!!!).

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

067408	Nachhaltige Stadtentwicklung BA LF; BA L2; BA L2; 27; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Hoffmeister, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit jenen Dimensionen beschäftigen, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Theorie und Praxis unauflöslich verknüpft sind. Ob Mobilität, Bildung und Gesundheit oder Finanzen, Politik und Bürgerbeteiligung: stets ist Stadtentwicklung ein multidimensionales Geschehen mit unterschiedlichen Einflussfaktoren und Themenfeldern. Das macht eine Integration all dieser Kräfte mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung schwierig. Welche Eckpunkte für die Zukunftsfestigkeit des kommunalen Raums hier eine Rolle spielen und welche Voraussetzungen für ein sinnvolles Miteinander unumgänglich sind, soll in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erkundet werden.

Literatur:

Löw, Martina (2011): Lokale Ökonomie – Lebensqualität als Standortfaktor, in: Löw, Martina/Terizakis, Georgios (Hrsg.), Städte und ihre Eigenlogik. Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt, S. 29-37.

Theorien der Rationalität

067503 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Isenböck, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden? Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machtheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

Literatur:

Bubner, Rüdiger (1996): Welche Rationalität bekommt der Gesellschaft? Vier Kapitel aus dem Naturrecht. Frankfurt/M.

Lektürekurs: Soziologische Hermeneutik

067613 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Nell, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamers Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamersche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamers wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen motiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamers Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamers Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert

werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opla-den: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell", in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

Lektürekurs: Max Weber: Religion und Schichtung
067670 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2; A1 *Tyrell, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520

Kommentar:

Max Weber hat sich mit Nachdruck "ein Mitglied der bürgerlichen Klassen" genannt. Der 'Gesellschaftsbeobachter', als den man ihn (etwa bezogen auf die Amerikareise 1904) bezeichnet hat, war in hohem Maße ein Beobachter der jeweiligen Schichtungsverhältnisse, und so ist seine Soziologie durchzogen von Schichtungsfragen. Erst recht aber ist das - etwa im Blick auf die 'Klassenbedingtheit' religiöser Ideen oder die primären Trägerschichten einer Religion - seine *Religions*soziologie.

Der Lektürekurs startet - nach einer knappen Einführung - mit einem Seitenblick auf Max Webers wohl berühmteste Arbeit *Die protestantische Ethik und der 'Geist' des Kapitalismus*. Es geht um die Schichtungsargumente innerhalb des Gedankengangs des 'Aufsatzes'. Auch hier stößt man auf das Bürgertum, aber vor allem als Kleinbürgertum. Der 'Geist des Kapitalismus' zeigt sich als *spirit of shopkeepers*.

Der nächste Schritt führt zu den zwei soziologisch grundbegrifflich angesetzten und relativ kurzen Texten über *Klassen und Stände*, die bis heute lebhaft debattiert werden und aktuell gelieben sind. Beide Texte gehören in den Kontext von Webers soziologischem Hauptwerk *Wirtschaft und Gesellschaft*; der eine gehört der Fassung von ca. 1913 an, der andere (und deutlich knappere) der in Paragraphenform gebrachten späten Fassung von 1919/20. Es ist ausgesprochen ertragreich, die beiden Texte nebeneinanderzuhalten.

Der dritte Schritt führt auf das Terrain der Weber'schen Religionssoziologie, genauer: der, wie Weber gern gesagt hat, 'systematischen' Religionssoziologie in *Wirtschaft und Gesellschaft*. In dem breit angelegten religionssoziologischen Kapitel interessiert insbesondere der der Schichtungsproblematik gewidmete längere Abschnitt 7. Für diesen sehr gehaltvollen Abschnitt, der im Mittelpunkt der Veranstaltung steht, wird der Kurs sich einiges an Zeit nehmen müssen.

Der vierte Schritt führt zur gesonderten Befassung mit zwei religiös stark mitbestimmten stratifikatorischen Extremfällen, beide am unteren Ende der Schichtordnung angesiedelt. Es geht um die *Paria*thematik, um Webers Auseinandersetzung einerseits mit bestimmten Phänomenen der indischen Kastenordnung und andererseits des Judentums. Auch dafür ist einige Zeit reserviert, und natürlich gilt es, hier auch die vielfältigen Bedenken der Sekundärliteratur mit zur Kenntnis zu nehmen. Im Weberschen Werk treten hier die Studien zur *Wirtschaftethik der Weltreligionen* in den Vordergrund. Die Thematik aber, die am Ende des Kurses stehen soll, ist das sog. "Problem der Theodizee".

Der Lektürekurs, in den einige unvermeidlich vorlesungsartige Einführungen eingestreut sein werden, hält sich, soweit sie vorliegen, an die jeweiligen Ausgaben der *Max Weber Gesamtausgabe*, dies auch deshalb, weil die Texte hier von hilfreicher Kommentierung umgeben sind. Zum Einstieg sei verwiesen auf: *Dirk Kaesler*, Max Weber: Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. Frankfurt/M. 2003.

Lektürekurs Pierre Bourdieu
067704 BA LF; BA L2; BA L2; 27; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; 25; BA B2; BA LG; BA LH; ME E3; ME E4 *Matthäus, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Pierre Bourdieu ist einer der einflussreichsten Soziologen des vergangenen Jahrhunderts mit anhaltender Prominenz vor allem auch im Bereich der Bildungssoziologie in ihrer Verschränkung mit der Soziologie Sozialer Ungleichheit und Soziologischer Theorie. Im Vordergrund der Rezeption insbesondere in Bezug auf bildungssoziologisch-empirische Studien stehen dabei vor allem seine die Werke „Die Illusion der Chancengleichheit", „Der Staatsadel" und „Die feinen Unterschiede", so dass auch diese den Ausgangspunkt des Seminars bilden, anhand derer die zentralen Konzepte eingeführt und hinsichtlich ihrer strukturreproduzierenden Gesamtwirkung erläutert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf dem tiefergehenden Verständnis des als Herzstück der Theorie bezeichenbaren Habitus-Konzeptes, so dass sich die Lektüre v.a. auch auf dessen theoretische Grundlagen und Implikationen beziehen wird, wozu auch das Studium des grundsätzlichen Forschungsprogramms Bourdieus gehört. Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis der Bourdieuschen Gesellschaftstheorie zu erlangen um so einerseits die aktuellen eher empiristischen Forschungen im Anschluss an diese Theorie kompetent bewerten zu können und andererseits einen eigenen kritisch-kreativen Umgang mit diesem bedeutenden modernen Klassiker zu entwickeln.

Literatur:

Literatur (erste Auswahl): Bourdieu, Pierre (1970): Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1979 [1972]): Entwurf einer Theorie der Praxis. auf der ethnologischen Grundlage der kabylischen Gesellschaft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987 [1979]): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1993[1980]): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2001 [1997]): Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2004 [1989]): Der Staatsadel. Konstanz: UVK. Bourdieu, Pierre / Passeron, Jean-Claude (1971 [1964]): Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: Klett.

Tutorium Grundkurs (nicht für alle Studiengänge verpflichtend)
067814 BA B2 *Eickelpasch, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520

Kommentar:

Tutorium nur zum Grundkurs 2-Fach Bachelor Soziologie 2004 verpflichtend.

Modul 2: Sozialstruktur und Kultur

Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
067030 ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 *Ernst, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und

Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067135	Zur symboltheoretischen Wissenssoziologie ME M3; BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; A1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580	*Alikhani, B.*

Kommentar:

Die Menschen leben nicht nur in zeit-räumlichen Dimensionen, sondern auch in einer symbolischen. Vieles, was die Menschen von den Tieren unterscheidet, findet in dieser fünften Dimension statt. In diesem Seminar werden wir uns – unter anderem anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias „Symboltheorie" – mit der Frage befassen, wie diese Dimension theoretisch und empirisch zu erfassen ist. Aus dieser Perspektive bietet sich vor allem Sprache als Zugang an, wenn man sie nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern gleichzeitig auch als Orientierungs- und Steuerungsmittel versteht. Es wird darüber diskutiert, wie und warum die Entwicklung des menschlichen „Denkens", „Wissens" und „Sprechens" im Laufe der gesellschaftlichen Transformationen eng mit einander verbunden sind. Begriffsanalyse wird hierfür als Methode herangezogen. Eine weitere zentrale Frage dieses Seminars wird sich mit dem Verhältnis zwischen „Biologie" und „Soziologie" beschäftigen. Wie können beispielsweise neue Ergebnisse der Neurobiologie in die Soziologie integriert werden? Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sowie die Ausfertigung eines Thesenpapiers. Für diejenigen, die sich für prozesssoziologische Wissenssoziologie interessieren und ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten, wird das Seminar von Frau Prof. Dr. Stefanie Ernst zu dem Thema „Engagement und Distanzierung" empfohlen, der am gleichen Tag zwischen 10:00 und 12:00 Uhr staatfindet.

Literatur:

Elias, Norbert (2001): Symboltheorie. Frankfurt/Main. Antonio Damasio (2004): Descartes Irrtum: Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn, Berlin. Lakoff, George (2003): Metaphors We Live By, University Of Chicago Press. Hüther, Gerald (2012): Biologie der Angst, Göttingen. Fleck, Ludwig (1980): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt/Main. Whorf, Benjamin Lee (2003): Sprache- Denken- Wirklichkeit, Reinbek.

067207	Evaluation und Organisationsentwicklung BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520	*Barg, J.*

Kommentar:

Im Bereich öffentlicher Investitionen aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen ist national und international eine verstärkte Forderung nach wissenschaftlich gestützen Verfahren zur Überprüfung von Effektivität und Effizienz verwendeter Mittel zu beobachten. Evaluation wird dabei als besondere Form angewandter Sozialwissenschaft in zunehmendem Maße als Analyseinstrument und Entscheidungshilfe nachgefragt und angewendet. Die Evaluation lässt sich inzwischen als fester Bestandteil einer Vielzahl von Entscheidungs- und Planungsprozessen finden, u.a. in politisch-administrativen Bereichen, dem Bildungs- und Sozialwesen, der Wirtschaftsförderung oder in der Technologie- und Innovationspolitik. Aber auch im privaten Dienstleistungssektor ergibt sich zunehmend die Verbreitung von Konzepten der

Qualitätsicherung. Charakteristisch dafür ist, dass der Anspruch an deren Qualität und Leistungsfähigkeit, neben der gestiegenen quantitativen Nachfrage, auffallend gestiegen ist. Eng verknüpft mit dieser Art der "Leistungs- und Qualitätskontrolle" ist die "Verfasstheit von Organisationen". Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit veränderten Anforderungen/Transformationsprozessen innerhalb und außerhalb von Organisationen in den Blick. Im Seminar soll, neben den Grundlagen der Evaluation(sforschung) und Organisationssoziologie, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, die Verknüfung von Evaluation und Organisationsentwicklung erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten) bzw. Thesenpapier, Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden: Jessika.Barg@uni-muenster.de

067279 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I
BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
Ernst, S.

Kommentar:

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen? Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzung: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Texte mit Thesen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.). Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl. Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

067283 Religion im Wandel: Religionskritik, Atheismus und Säkularisierung
; ME M3; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA LH; ME M4; MA 88; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519
Gärtner, C.

Kommentar:

Ein Schwerpunkt und gleichsam der Ausgangspunkt des Seminars bilden die Religionskritik und der Atheismus im 19. Jahrhundert, die noch von der Annahme ausgingen, dass die Wissenschaft an die Stelle der Religion treten werde. Die Religionssoziologie hat sich jedoch erst unter der Abkehr von der Religionskritik wie der Wahrheitsfrage als Disziplin etabliert. Gleichwohl beschäftigt sie das Thema der Säkularisierung seit ihren Anfängen und die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand klassischer soziologischer Theoriebildung. Seit geraumer Zeit ist sie jedoch zum Gegenstand kontroverser Diskurse geworden. Während einige Soziologen an ihren grundlegenden Aussagen festhalten, mehren sich die kritischen Stimmen. Empirisch beobachtbare Phänomene wie die gewachsene massenmediale Sichtbarkeit und die zunehmende politische Relevanz von Religionen führen zur Infragestellung des in der Säkularisierungsthese unterstellten Zusammenhangs zwischen Modernisierung und dem Verlust an sozialer Signifikanz von Religion und Kirche, die im Zuge von Prozessen der Modernisierung in den Privatraum abgedrängt würden. Diese Kontroverse wird auf der Basis von ausgewählten theoretischen Texten und empirischen Befunden als zweiter Schwerpunkt im Seminar behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Tyrell, Hartmann (1995), „Von der ‚'Soziologie statt Religion' zur Religionssoziologie", in: Krech, Volkhard / Hartmann Tyrell (Hg.), Religionssoziologie um 1900. Würzburg, S. 79-127 (weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

067298	Systeme in der Soziologie: Parsons, Habermas, Luhmann BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555	*Gubo, M.*

Kommentar:

Als wichtigste Vertreter der soziologischen Systemtheorie gelten Talcott Parsons (strukturfunktionalistische Theorie des Handlungssystems) und Niklas Luhmann (funktionalstrukturalistische Theorie sozialer Kommunikationssysteme), zudem spielt der Systembegriff eine wichtige Rolle in der Konzeption von Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns. Im Seminar behandeln wir die begrifflichen Grundlagen dieser drei Autoren und werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien herausarbeiten.

Literatur:

Jürgen Habermas, Niklas Luhmann (1971): Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie Jürgen Habermas (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, Band II Stefan Jensen (1980): Talcott Parsons Niklas Luhmann (1984): Soziale Systeme Niklas Luhmann (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft Richard Münch (1982): Theorie des Handelns Talcott Parsons (2000): Das System moderner Gesellschaften

067518	Medialisierung ME M4; BA LG; BA LH; BA LH; ME M3; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519	*Korte, J.*

Kommentar:

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

Literatur:

067628	Zu Besuch im Elfenbeinturm: Sozialwissenschaftliche Arbeits- und	*Jostmeier, M.*

Organisationsforschung zwischen wissenschaftlicher Distanz(-losigkeit) und gesellschaftlicher (Ir-)Relevanz
BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.580
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

Welche Rolle übernehmen Soziologie und Sozialwissenschaften in der modernen Gesellschaft? Bilden sie soziale Wirklichkeiten theoretisch ab; erklären sie das Zustandekommen sozialer Zusammenhänge; decken sie Missstände auf; klären sie Gesellschaften auf oder wollen sie vielleicht sogar bewusst und aktiv sozialen Wandel (mit-)gestalten? Und welche Funktion, welche Leistungen werden gesellschaftlich abgefragt und öffentlich eingefordert? Ist die Autonomie der Wissenschaften in Zeiten zunehmender Medialisierung und Ökonomisierung weiterhin gewährleistet? Bleibt Wahrheit(-ssuche) Selbstzweck? Oder sind Soziologen und Sozialwissenschaftlerinnen ggf. entgegen ihrem Berufsethos gezwungen, den Interessen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu entsprechen? Das Seminar analysiert am Beispiel sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung, wie unterschiedlich Forscherinnen und Forscher mit den z.T. widersprüchlichen Anforderungen von wissenschaftlicher Exzellenz und theoretischer Anschlussfähigkeit einerseits und Anwendungsorientierung und gesellschaftlichem Nutzen andererseits in ihrer Forschungspraxis umgehen. Genügt ihnen die Aussicht auf ihrem Beobachtungsposten im Elfenbeinturm, geben sie Handlungsempfehlungen zur Lösung drängender Fragen und Bedarfe in die Gesellschaft ‚hinunter' oder wirken sie selbst an deren Umsetzung mit? Welche Implikationen sind mit der einen oder anderen Herangehensweise für die Wissenschaftlerinnen verbunden? Abgehoben wird sowohl auf die methodologische Reflexion des Forschungshandelns und dem Wirkungsanspruch der WissenschaftlerInnen als auch auf gesellschaftliche Strukturen, die dieses Handeln beeinflussen.

Literatur:

Adorno, Theodor W. et al. (1969): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt, Neuwied. Blättel-Mink, Birgit/Katz, Ingrid (Hg.) (2004): Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Braczyk, Hans-Joachim/Schmidt, Gert (1984): Industriesoziologie in Anwendung, In. Soziologie und Praxis, Soziale Welt, Sonderband, 1, S. 443-473. Franz, Hans-Werner et al. (Hg.) (2003): Forschen – Lernen – Beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften. Berlin: Edition Sigma. Grande, Edgar et al. (Hg.) (2013). *Neue Governance der Wissenschaft. Reorganisation - externe Anforderungen - Medialisierung* (Science Studies). Bielefeld: transcript. Jostmeier, Milena/Georg, Arno/Jacobsen, Heike (Hg.) (2014): Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer VS. Latniak, Erich/Wilkesmann, Uwe (2005): Anwendungsorientierte Sozialforschung. Ansatzpunkte zu ihrer Abgrenzung von Organisationsberatung und akademischer Forschung; In: Soziologie, Jg. 34, H. 1, S. 65-82. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie – Eine Einführung. 2., komplett überarbeitete Ausgabe, Bielefeld: transcript. Mayntz, Renate et al. (Hg.) (2008). Wissensproduktion und Wissenstransfer. Wissen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik. Bielefeld: transcript Verlag. Pongratz, Hans J./Trinczek, Rainer (Hg.) (2010): Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie, Berlin: edition sigma Weingart, Peter/Carrier, Martin/Krohn, Wolfgang (Hg.) (2007): Nachrichten aus der Wissenschaftsgesellschaft: Analysen zur Veränderung von Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

067374 Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte
ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519
Pollack, D.

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In

einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360	Religionssoziologische Basistexte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

Modul 3: Familie, Bildung, Partizipation

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende

Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067169	Sozialisation und Habitusgenese BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

067871	Zum soziologischen Begriff der Individualisierung ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und

Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

Modul 4: Empirische Sozialforschung

Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)
BA L2; 25; 27; BA B2; BA B2; BA L2

067044 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 16-18 *Weischer, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
wöchentlich, 27.10.2014 - 02.02.2015, Mo

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Grundlage:
Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz**ergänzend:**
Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: RowohltSeipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2

067059 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 *Weischer, C.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059	Statistik I (Vorlesung) BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520	*Weischer, C.*

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen

bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067059 Statistik I (Vorlesung)
BA L2; BA 82; 02; BA B2; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520
Weischer, C.

Kommentar:

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. Tutoriumtermine bei Max Keck:
Tutorium 1: Mo 14-16, Raum 580
Tutorium 2: Di 10-12, Raum 555
Tutorium 3: Di 14-16, Raum SoPo-Pool 501
Sie beginnen in der 43. KW.

Bemerkung:

Wichtig!! Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten. **Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

067247 Münster-Barometer, Blockseminar
68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH;
Heyse, M.

wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Interpretative Sozialforschung (Methoden II)
067757 BA L2; 25; BA B2; 02; 27; BA B2; BA L2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qua-litativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es da-rum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

Modul 5: Berufsorientierende Studien

Berufspraktikum
BA L2; BA B2 *Wild, C.*

Modul 6: Vergleichende Sozialstrukturanalyse

Münster-Barometer, Blockseminar
067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Märkte - Unternehmen - Gesellschaft: Aktuelle Forschungsbeiträge aus der Wirtschaftssoziologie

067690 BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; BA B2 — *Softic, D.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

"Schuldenkrise", "Eurokrise", "Finanzkrise" – Wirtschaftsthemen dominieren aktuell immer häufiger die medialen (aber auch die soziologischen) Debatten. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Welche Effekte hat die Wirtschaft auf die Entwicklungen in einer Gesellschaft? Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben transnationale Unternehmen, Migration und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die ungleiche Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang der Analyse unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte, Unternehmen, Geld, Finanzmärkte, Lohnarbeit etc.) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, wie die Soziologie "die" Wirtschaft analysiert. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Seminar ausgewählte theoretische Arbeiten und empirische Beispiele präsentiert und inspiziert werden, die Wirtschaftsprozesse, Finanzmärkte (und ihre Krisen) sowie ökonomische Diskurse thematisieren.

Literatur:

Baecker, Dirk (2006): Wirtschaftssoziologie, Bielefeld. Beckert, Jens/Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie,. Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden. Deutschmann, Christoph (2008): Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden. Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Knorr-Cetina, K./Preda, A. (eds.) (2006) The Sociology of Financial Markets, Oxford: Oxford University Press. Kraemer, K./Nessel, S. (Hg.) (2012). Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus, Frankfurt/New York: Campus (im Erscheinen). Plumpe, W. (2010): Wirtschaftskrisen: Geschichte und Gegenwart, München: Beck. Windolf, P. (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp. Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit
067776 ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

Modul 7: Kulturelle und ethnisierte Konflikte

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch

lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465	Migration und Integration BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067632	Soziologie der Stadt ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067685	Renaissance der Utopie? ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Wendt, B.*

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt- und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

Ökonomisierung der Lebensführung
067738 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Schindler, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

Modul 8: Sozialisation und Bildung

Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
067336 LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA *Grundmann, M.*
LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater“ (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen“ darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Praxis der Entwicklungszusammenarbeit
067412 ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA *Diouf, D.*

B2; 25; 27; 68; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung) 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**
Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan

067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; *Heyse, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Die Jugend der 60iger Jahre

067484 BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 *Heimken, N.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-

dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067704	Lektürekurs Pierre Bourdieu BA LF; BA L2; BA L2; 27; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; 25; BA B2; BA LG; BA LH; ME E3; ME E4 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554	*Matthäus, S.*

Kommentar:

Pierre Bourdieu ist einer der einflussreichsten Soziologen des vergangenen Jahrhunderts mit anhaltender Prominenz vor allem auch im Bereich der Bildungssoziologie in ihrer Verschränkung mit der Soziologie Sozialer Ungleichheit und Soziologischer Theorie. Im Vordergrund der Rezeption insbesondere in Bezug auf bildungssoziologisch-empirische Studien stehen dabei vor allem seine die Werke „Die Illusion der Chancengleichheit“, „Der Staatsadel“ und „Die feinen Unterschiede“, so dass auch diese den Ausgangspunkt des Seminars bilden, anhand derer die zentralen Konzepte eingeführt und hinsichtlich ihrer strukturreproduzierenden Gesamtwirkung erläutert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf dem tiefergehenden Verständnis des als Herzstück der Theorie bezeichenbaren Habitus-Konzeptes, so dass sich die Lektüre v.a. auch auf dessen theoretische Grundlagen und Implikationen beziehen wird, wozu auch das Studium des grundsätzlichen Forschungsprogramms Bourdieus gehört. Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis der Bourdieuschen Gesellschaftstheorie zu erlangen um so einerseits die aktuellen eher empiristischen Forschungen im Anschluss an diese Theorie kompetent bewerten zu können und andererseits einen eigenen kritisch-kreativen Umgang mit diesem bedeutenden modernen Klassiker zu entwickeln.

Literatur:

Literatur (erste Auswahl): Bourdieu, Pierre (1970): Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1979 [1972]): Entwurf einer Theorie der Praxis. auf der ethnologischen Grundlage der kabylischen Gesellschaft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987 [1979]): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1993[1980]): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2001 [1997]): Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2004 [1989]): Der Staatsadel. Konstanz: UVK. Bourdieu, Pierre / Passeron, Jean-Claude (1971 [1964]): Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: Klett.

067848	Mehr Daten - bessere Soziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520	*Korte, J.*

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

Modul 9: Familie und Lebenslauf

067522	Familie heute ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der

Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3; wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067723	Doing Work - Doing Family DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in

der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

Modul 10: Allgemeine Studien

Einführungskurs für SPSS - Kurs 2
067651 *Ulbrich, T.*
wöchentlich, 23.02.2015 - 27.02.2015, Mo, SCH 121.501

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungsängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011) Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012) Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse;SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

Einführungskurs für SPSS - Kurs 1
067647 *Ulbrich, T.*
wöchentlich, 09.02.2015 - 13.02.2015, Mo, SCH 121.501

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungsängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011) Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012) Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse;SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

Praxis der Entwicklungszusammenarbeit
067412 ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA B2; 25; 27; 68; BA L2 *Diouf, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst;

Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**
Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; *Heyse, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
067560 BA L2; BA B2; *Müller, O.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Wie bearbeite ich eine Fragestellung auf wissenschaftliche Weise? Wo finde ich die relevante Literatur? Wie zitiere ich richtig? Was muss bei einer Präsentation beachtet werden? Wie sollte eine Hausarbeit aufgebaut sein? Diese und ähnliche "handfeste" Probleme, mit denen sich Studierende schon sehr bald nach Beginn ihres Studiums auseinandersetzen müssen (und bei denen man in der Tat eine Menge falsch machen kann, teils mit gravierenden Folgen - Stichwort "Plagiat"), werden im Seminar anhand von Texten und praktischen Übungen behandelt.

Literatur:

grundlegende Literatur: Franck, Norbert/Stary, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 16. Auflage. Paderborn 2011. (Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.)

Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren
067580 BA L2; BA B2; *Steinhoff, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Im Rahmen des Studiums der Soziologie, aber auch anderer Fächer, spielen Referate und Hausarbeiten eine herausragende Rolle. Wesentliche Voraussetzung für den Erfolg einer schriftlichen Arbeit oder einer mündlichen Präsentation sind neben themenspezifischen inhaltlichen Kriterien auch formale, gestalterische, strukturelle und syntaktische Qualitäten. In diesem Seminar werden wir uns deshalb explizit mit allgemeinen und weitgehend themenunabhängigen Regeln „guten wissenschaftlichen Arbeitens“ auseinandersetzen. Wo finde ich zu meinem Thema passende wissenschaftliche Literatur und wie bekomme ich Zugang zu bestimmten Büchern und Artikeln aus Fachzeitschriften? Welcher Aufbau der Arbeit ist meinem Thema und meiner Methode angemessen? Welche formalen Anforderungen muss meine Hausarbeit erfüllen? Wie zitiere ich richtig und wie flechte ich Abbildungen und Tabellen sinnvoll in meinen Text ein? Wie beziehe ich wissenschaftliche Studien anderer Autorinnen und

Autoren auf meine eigenen Überlegungen und wie übe ich gegebenenfalls überzeugende Kritik? Wie bereite ich mich optimal auf ein Referat vor und was sind typische Fehler? Wie gestalte ich mein Referat interessant und anregend für die Zuhörenden? Was sollte ich bei der visuellen Unterstützung meiner mündlichen Präsentation beachten? Das Seminar gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, die gemeinsam erarbeiteten Regeln und Empfehlungen anhand eines individuell gewählten Forschungsthemas zu erproben und zu diskutieren.

Kooperationen mit anderen Instituten (Anmeldungen nur im Geschäftszimmer des IfS, Raum 552)

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 2, keine Pflichtvorlesung

Einführung in die Kommunikationswissenschaft I
BA L2; BS 82; BA B2; BA 82; BA BM; BA 82; BA B2; BS 82; LS; BA 82; BA 82
065075 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, F1 — *Quandt, T.*
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 10-12, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10

Kommentar:

Die Vorlesung samt Tutorium bildet das „Einführungsmodul I“ im B.A.-Kommunikationswissenschaft. Ihr Besuch ist obligatorisch im 1. Semester. Die Veranstaltung bietet eine systematische Einführung in die Kommunikationswissenschaft als universitäre Fachdisziplin. Entlang von Grundfragen erhalten Studierende einen systematischen Einblick in das Fach in seiner Breite. Diskutiert werden u.a. Fragen wie: Was ist Kommunikation, was sind Medien? Wie hat sich Kommunikation entwickelt – und warum? Was wissen wir über öffentliche Kommunikation? Mit welchen Theorien und Methoden wird diese erforscht? Welche Forschungsbereiche gibt es, in der Kommunikationswissenschaft was sind deren Kernthemen? Wer kommuniziert eigentlich – und was sind die Inhalte? Wie wirken Medien? Was wissen wir über die Nutzer? Gibt es unterschiedliche Auffassungen und Denkschulen innerhalb der Kommunikationswissenschaft? Wohin entwickelt sich das Fach, was sind seine Herausforderungen?

Vorlesung: Theoretische Grundlagen der Medien- und Kommunikationsforschung
065553 BA L2; BS 82; BA BM; BA 82; BA 82; BS 82; BA B2; BA B2; LS — *Marcinkowski, F.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 14-16, F 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Die Einführungsvorlesung zum Modul Kommunikation – Medien – Öffentlichkeit ist obligatorisch für Studierende aller BA-Studiengänge im 3. Semester. Sie führt in einer Mehrzahl soziologischer und sozialpsychologischer Basistheorien ein, auf denen kommunikationswissenschaftliche Modelle und Hypothesen „mittlerer Reichweite“ aufbauen.

Literatur:

Online verfügbare Basistexte zu jeder Sitzung.

Vorlesung: Grundlagen der Public Relations/Organisationskommunikation
BA L2; BS 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA BM; BA B2; LS; BS 82
065549 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, S 8 — *Thummes, K.*
Einzeltermin, 17.03.2015, Di 10-12, H 2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 18-18, S 8
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über das Forschungs- und Tätigkeitsfeld Public Relations. Ziel ist es, StudentInnen mit den zentralen Grundbegriffen, Theorien und Modellen der PR/Organisationskommunikation und mit dem Stand der wissenschaftlichen Reflexion vertraut zu

machen. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Public Relations aus publizistik- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive; berücksichtigt werden aber auch relevante Erkenntnisse und Wissensbestände aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen, wie zum Beispiel der Betriebswirtschaftslehre und der Organisationstheorie. Aufbauend auf der theoretischen Auseinandersetzung werden einzelne Tätigkeitsfelder, Arbeitsbereiche und Instrumente sowie Planung und Konzeption strategischer Public Relations beleuchtet. Folgende Themenbereiche werden in der Vorlesung u.a. behandelt:
- Geschichte der Public Relations
- PR in und für unterschiedliche Teilsysteme (z.B. Wirtschaft, Politik, Kultur)
- Integrierte Unternehmenskommunikation
- PR als Berufs- und Tätigkeitsfeld (Berufsbild, Berufsorganisationen)
- Ausgewählte Arbeitsbereiche: u.a. Issues Management, Markenkommunikation, Interne Kommunikation
- Problemfelder der Public Relations: Verhältnis von PR und Journalismus, ethische Fragen der PR
- Methoden und Instrumente der PR; Konzeptionstechnik; Kommunikations-Controlling

Literatur:

Bentele, GÃ¼nter et al. (Hrsg.) (2008). Handbuch der Public Relations. 2. kor. u. erw. Aufl. Wiesbaden. Piwinger, Manfred/Ansgar ZerfaÃŸ (2007). Handbuch Unternehmenskommunikation. Wiesbaden. RÃ¶ttger, Ulrike (2000). Public Relations - Organisation und Profession. Ã–ffentlichkeitsarbeit als Organisationsfunktion. Eine Berufsfeldstudie. Wiesbaden. RÃ¶ttger, Ulrike (Hrsg.) (2004). Theorien der Public Relations. Grundlagen und Perspektiven der PR-Forschung. Wiesbaden.

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 3, keine Pflichtvorlesung

070085 Differentielle und Persönlichkeitspsychologie
MA 88; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA B2; BA 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-13, Fl 119
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-12, Fl 39
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39
Back, M.

Kommentar:

Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über Themen, Forschungsmethoden und zentrale Erkenntnisse der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Zunächst werden Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien und methodischen Zugänge behandelt. Weitere Themen betreffen die Bereiche (Fähigkeiten, Temperament, Handlungs- und Bewertungsdispositionen, Selbstbezogene Dispositionen), Konsequenzen (Verhaltensvorhersage, intrapersonelle, interpersonelle und institutionelle Effekte von Persönlichkeit) und Determinanten (Persönlichkeitsentwicklung, Anlage-Umwelt, Geschlechtsunterschiede) interindividueller Differenzen.

Literatur:

Konkrete Seitenangaben werden in der Veranstaltung gegeben. Asendorpf, J.B. & Neyer, F. J. (2012). Psychologie der Persönlichkeit (5. Auflage). Berlin: Springer. Asendorpf, J.B. (2011). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Berlin: Springer. Schmitt, M. & Altstötter-Gleich, C. (2010). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie kompakt. Weinheim: Beltz Verlag. Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M., & Bartussek, D. (2011). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (7. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

070119 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie I: Lernen im sozialen Kontext
MA 88; A1; BS 82; BA B2; BA 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 09-13, Fl 40
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 39
Kienhues, D.

Kommentar:

Es wird eine Einführung in die Theorien und Befunde der Pädagogischen Psychologie gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf den kognitiven, motivationalen und sozialen Prozessen und Bedingungen des Lernens. Es werden formelles Lernen in Institutionen und informelles Lernen im Alltag und Beruf behandelt.Die TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten, soweit sie das wünschen, eine individuelle Zugangsberechtigung zu einem Internet-Server, auf dem die in der Vorlesung verwendeten, aktualisierten Folien abgerufen werden können.

Literatur:

Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006). *Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch.* Weinheim: Belz.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006). *Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lehren und Lernen.* Stuttgart: Kohlhammer.
Rost, D. H. (Hrsg.). (2006). *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (3. Aufl.). Weinheim: Beltz.
Weitere Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben

2-Fach Bachelor Politikwissenschaft/2-Fach Bachelor Ökonomik im Lehramtsprofil (Modul 11)

Grundkurs und Soziologische Theorie

067120 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder (Vorlesung)
A1; 27; BA BM; 49; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; LS; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.554
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.5
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5
Eickelpasch, R.

Kommentar:

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt. Ein Tutorium findet statt (nicht für alle Studiengänge verpflichtend!!!).

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

067408 Nachhaltige Stadtentwicklung
BA LF; BA L2; BA L2; 27; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555
Hoffmeister, D.

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit jenen Dimensionen beschäftigen, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Theorie und Praxis unauflöslich verknüpft sind. Ob Mobilität, Bildung und Gesundheit oder Finanzen, Politik und Bürgerbeteiligung: stets ist Stadtentwicklung ein multidimensionales Geschehen mit unterschiedlichen Einflussfaktoren und Themenfeldern. Das macht eine Integration all dieser Kräfte mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung schwierig. Welche Eckpunkte für die Zukunftsfestigkeit des kommunalen Raums hier eine Rolle spielen und welche Voraussetzungen für ein sinnvolles Miteinander unumgänglich sind, soll in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erkundet werden.

Literatur:

Löw, Martina (2011): Lokale Ökonomie – Lebensqualität als Standortfaktor, in: Löw, Martina/Terizakis, Georgios (Hrsg.), Städte und ihre Eigenlogik. Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt, S. 29-37.

067503 Theorien der Rationalität
BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555
Isenböck, P.

Kommentar:

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden? Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machtheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

Literatur:

Bubner, Rüdiger (1996): Welche Rationalität bekommt der Gesellschaft? Vier Kapitel aus dem Naturrecht. Frankfurt/M.

Lektürekurs: Soziologische Hermeneutik
067613 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Nell, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamers Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamersche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamers wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen motiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamers Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamers Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen

Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opla-den: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

Lektürekurs: Max Weber: Religion und Schichtung
067670 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2; A1 *Tyrell, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520

Kommentar:

Max Weber hat sich mit Nachdruck "ein Mitglied der bürgerlichen Klassen" genannt. Der 'Gesellschaftsbeobachter', als den man ihn (etwa bezogen auf die Amerikareise 1904) bezeichnet hat, war in hohem Maße ein Beobachter der jeweiligen Schichtungsverhältnisse, und so ist seine Soziologie durchzogen von Schichtungsfragen. Erst recht aber ist das - etwa im Blick auf die 'Klassenbedingtheit' religiöser Ideen oder die primären Trägerschichten einer Religion - seine *Religions*soziologie.

Der Lektürekurs startet - nach einer knappen Einführung - mit einem Seitenblick auf Max Webers wohl berühmteste Arbeit *Die protestantische Ethik und der 'Geist' des Kapitalismus*. Es geht um die Schichtungsargumente innerhalb des Gedankengangs des 'Aufsatzes'. Auch hier stößt man auf das Bürgertum, aber vor allem als Kleinbürgertum. Der 'Geist des Kapitalismus' zeigt sich als *spirit of shopkeepers*.

Der nächste Schritt führt zu den zwei soziologisch grundbegrifflich angesetzten und relativ kurzen Texten über *Klassen und Stände*, die bis heute lebhaft debattiert werden und aktuell gelieben sind. Beide Texte gehören in den Kontext von Webers soziologischem Hauptwerk *Wirtschaft und Gesellschaft*; der eine gehört der Fassung von ca. 1913 an, der andere (und deutlich knappere) der in Paragraphenform gebrachten späten Fassung von 1919/20. Es ist ausgesprochen ertragreich, die beiden Texte nebeneinanderzuhalten.

Der dritte Schritt führt auf das Terrain der Weber'schen Religionssoziologie, genauer: der, wie Weber gern gesagt hat, 'systematischen' Religionssoziologie in *Wirtschaft und Gesellschaft*. In dem breit angelegten religionssoziologischen Kapitel interessiert insbesondere der der Schichtungsproblematik gewidmete längere Abschnitt 7. Für diesen sehr gehaltvollen Abschnitt, der im Mittelpunkt der Veranstaltung steht, wird der Kurs sich einiges an Zeit nehmen müssen.

Der vierte Schritt führt zur gesonderten Befassung mit zwei religiös stark mitbestimmten stratifikatorischen Extremfällen, beide am unteren Ende der Schichtordnung angesiedelt. Es geht um die *Paria*thematik, um Webers Auseinandersetzung einerseits mit bestimmten Phänomenen der indischen Kastenordnung und andererseits des Judentums. Auch dafür ist einige Zeit reserviert, und natürlich gilt es, hier auch die vielfältigen Bedenken der Sekundärliteratur mit zur Kenntnis zu nehmen. Im Weberschen Werk treten hier die Studien zur *Wirtschaftethik der Weltreligionen* in den Vordergrund. Die Thematik aber, die am Ende des Kurses stehen soll, ist das sog. "Problem der Theodizee".

Der Lektürekurs, in den einige unvermeidlich vorlesungsartige Einführungen eingestreut sein werden, hält sich, soweit sie vorliegen, an die jeweiligen Ausgaben der *Max Weber Gesamtausgabe*, dies auch deshalb, weil die Texte hier von hilfreicher Kommentierung umgeben sind. Zum Einstieg sei verwiesen auf: *Dirk Kaesler*, Max Weber: Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. Frankfurt/M. 2003.

Lektürekurs Pierre Bourdieu
067704 BA LF; BA L2; BA L2; 27; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; 25; BA B2; BA LG; BA LH; ME E3; ME E4 *Matthäus, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Pierre Bourdieu ist einer der einflussreichsten Soziologen des vergangenen Jahrhunderts mit anhaltender Prominenz vor allem auch im Bereich der Bildungssoziologie in ihrer Verschränkung mit der Soziologie Sozialer Ungleichheit und Soziologischer Theorie. Im Vordergrund der Rezeption insbesondere in Bezug auf bildungssoziologisch-empirische Studien stehen dabei vor allem seine die Werke „Die Illusion der Chancengleichheit“, „Der Staatsadel“ und „Die feinen Unterschiede“, so dass auch diese den Ausgangspunkt des Seminars bilden, anhand derer die zentralen Konzepte eingeführt und hinsichtlich ihrer strukturreproduzierenden Gesamtwirkung erläutert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf dem tiefergehenden Verständnis des als Herzstück der Theorie bezeichenbaren Habitus-Konzeptes, so dass sich die Lektüre v.a. auch auf dessen theoretische Grundlagen und Implikationen beziehen wird, wozu auch das Studium des grundsätzlichen Forschungsprogramms Bourdieus gehört. Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis der Bourdieuschen Gesellschaftstheorie zu erlangen um so einerseits die aktuellen eher empiristischen Forschungen im Anschluss an diese Theorie kompetent bewerten zu können und andererseits einen eigenen kritisch-kreativen Umgang mit diesem bedeutenden modernen Klassiker zu entwickeln.

Literatur:

Literatur (erste Auswahl): Bourdieu, Pierre (1970): Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1979 [1972]): Entwurf einer Theorie der Praxis. auf der ethnologischen Grundlage der kabylischen Gesellschaft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987 [1979]): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1993[1980]): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2001 [1997]): Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2004 [1989]): Der Staatsadel. Konstanz: UVK. Bourdieu, Pierre / Passeron, Jean-Claude (1971 [1964]): Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: Klett.

Sozialstruktur und Kultur

067030	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Ernst, S.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067135	Zur symboltheoretischen Wissenssoziologie ME M3; BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2;	*Alikhani, B.*

A1; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Die Menschen leben nicht nur in zeit-räumlichen Dimensionen, sondern auch in einer symbolischen. Vieles, was die Menschen von den Tieren unterscheidet, findet in dieser fünften Dimension statt. In diesem Seminar werden wir uns – unter anderem anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias „Symboltheorie" – mit der Frage befassen, wie diese Dimension theoretisch und empirisch zu erfassen ist. Aus dieser Perspektive bietet sich vor allem Sprache als Zugang an, wenn man sie nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern gleichzeitig auch als Orientierungs- und Steuerungsmittel versteht. Es wird darüber diskutiert, wie und warum die Entwicklung des menschlichen „Denkens", „Wissens" und „Sprechens" im Laufe der gesellschaftlichen Transformationen eng mit einander verbunden sind. Begriffsanalyse wird hierfür als Methode herangezogen. Eine weitere zentrale Frage dieses Seminars wird sich mit dem Verhältnis zwischen „Biologie" und „Soziologie" beschäftigen. Wie können beispielsweise neue Ergebnisse der Neurobiologie in die Soziologie integriert werden? Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sowie die Ausfertigung eines Thesenpapiers. Für diejenigen, die sich für prozesssoziologische Wissenssoziologie interessieren und ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten, wird das Seminar von Frau Prof. Dr. Stefanie Ernst zu dem Thema „Engagement und Distanzierung" empfohlen, der am gleichen Tag zwischen 10:00 und 12:00 Uhr staatfindet.

Literatur:

Elias, Norbert (2001): Symboltheorie. Frankfurt/Main. Antonio Damasio (2004): Descartes Irrtum: Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn, Berlin. Lakoff, George (2003): Metaphors We Live By, University Of Chicago Press. Hüther, Gerald (2012): Biologie der Angst, Göttingen. Fleck, Ludwig (1980): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt/Main. Whorf, Benjamin Lee (2003): Sprache- Denken- Wirklichkeit, Reinbek.

067207 Evaluation und Organisationsentwicklung
BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
Barg, J.

Kommentar:

Im Bereich öffentlicher Investitionen aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen ist national und international eine verstärkte Forderung nach wissenschaftlich gestützen Verfahren zur Überprüfung von Effektivität und Effizienz verwendeter Mittel zu beobachten. Evaluation wird dabei als besondere Form angewandter Sozialwissenschaft in zunehmendem Maße als Analyseinstrument und Entscheidungshilfe nachgefragt und angewendet. Die Evaluation lässt sich inzwischen als fester Bestandteil einer Vielzahl von Entscheidungs- und Planungsprozessen finden, u.a. in politisch-administrativen Bereichen, dem Bildungs- und Sozialwesen, der Wirtschaftsförderung oder in der Technologie- und Innovationspolitik. Aber auch im privaten Dienstleistungssektor ergibt sich zunehmend die Verbreitung von Konzepten der Qualitätsicherung. Charakteristisch dafür ist, dass der Anspruch an deren Qualität und Leistungsfähigkeit, neben der gestiegenen quantitativen Nachfrage, auffallend gestiegen ist. Eng verknüpft mit dieser Art der "Leistungs- und Qualitätskontrolle" ist die "Verfasstheit von Organisationen". Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit veränderten Anforderungen/Transformationsprozessen innerhalb und außerhalb von Organisationen in den Blick. Im Seminar soll, neben den Grundlagen der Evaluation(sforschung) und Organisationssoziologie, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, die Verknüfung von Evaluation und Organisationsentwicklung erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten) bzw. Thesenpapier, Hausarbeiten werden zum

Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden: Jessika.Barg@uni-muenster.de

067279	Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Ernst, S.*

Kommentar:

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen? Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzung: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Texte mit Thesen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.). Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl. Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

067283	Religion im Wandel: Religionskritik, Atheismus und Säkularisierung ; ME M3; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA LH; ME M4; MA 88; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519	*Gärtner, C.*

Kommentar:

Ein Schwerpunkt und gleichsam der Ausgangspunkt des Seminars bilden die Religionskritik und der Atheismus im 19. Jahrhundert, die noch von der Annahme ausgingen, dass die Wissenschaft an die Stelle der Religion treten werde. Die Religionssoziologie hat sich jedoch erst unter der Abkehr von der Religionskritik wie der Wahrheitsfrage als Disziplin etabliert. Gleichwohl beschäftigt sie das Thema der Säkularisierung seit ihren Anfängen und die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand klassischer soziologischer Theoriebildung. Seit geraumer Zeit ist sie jedoch zum Gegenstand kontroverser Diskurse geworden. Während einige Soziologen an ihren grundlegenden Aussagen festhalten, mehren sich die kritischen Stimmen. Empirisch beobachtbare Phänomene wie die gewachsene massenmediale Sichtbarkeit und die zunehmende politische Relevanz von Religionen führen zur Infragestellung des in der Säkularisierungsthese unterstellten Zusammenhangs zwischen Modernisierung und dem Verlust

an sozialer Signifikanz von Religion und Kirche, die im Zuge von Prozessen der Modernisierung in den Privatraum abgedrängt würden. Diese Kontroverse wird auf der Basis von ausgewählten theoretischen Texten und empirischen Befunden als zweiter Schwerpunkt im Seminar behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Tyrell, Hartmann (1995), „Von der ‚'Soziologie statt Religion' zur Religionssoziologie", in: Krech, Volkhard / Hartmann Tyrell (Hg.), Religionssoziologie um 1900. Würzburg, S. 79-127 (weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

067298	Systeme in der Soziologie: Parsons, Habermas, Luhmann BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555	*Gubo, M.*

Kommentar:

Als wichtigste Vertreter der soziologischen Systemtheorie gelten Talcott Parsons (strukturfunktionalistische Theorie des Handlungssystems) und Niklas Luhmann (funktionalstrukturalistische Theorie sozialer Kommunikationssysteme), zudem spielt der Systembegriff eine wichtige Rolle in der Konzeption von Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns. Im Seminar behandeln wir die begrifflichen Grundlagen dieser drei Autoren und werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien herausarbeiten.

Literatur:

Jürgen Habermas, Niklas Luhmann (1971): Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie Jürgen Habermas (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, Band II Stefan Jensen (1980): Talcott Parsons Niklas Luhmann (1984): Soziale Systeme Niklas Luhmann (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft Richard Münch (1982): Theorie des Handelns Talcott Parsons (2000): Das System moderner Gesellschaften

067518	Medialisierung ME M4; BA LG; BA LH; BA LH; ME M3; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519	*Korte, J.*

Kommentar:

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

Literatur:

067628	Zu Besuch im Elfenbeinturm: Sozialwissenschaftliche Arbeits- und Organisationsforschung zwischen wissenschaftlicher Distanz(-losigkeit) und gesellschaftlicher (Ir-)Relevanz BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 121.580 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.580 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Jostmeier, M.*

Kommentar:

Welche Rolle übernehmen Soziologie und Sozialwissenschaften in der modernen Gesellschaft? Bilden sie soziale Wirklichkeiten theoretisch ab; erklären sie das Zustandekommen sozialer Zusammenhänge; decken sie Missstände auf; klären sie Gesellschaften auf oder wollen sie vielleicht sogar bewusst und

aktiv sozialen Wandel (mit-)gestalten? Und welche Funktion, welche Leistungen werden gesellschaftlich abgefragt und öffentlich eingefordert? Ist die Autonomie der Wissenschaften in Zeiten zunehmender Medialisierung und Ökonomisierung weiterhin gewährleistet? Bleibt Wahrheit(-ssuche) Selbstzweck? Oder sind Soziologen und Sozialwissenschaftlerinnen ggf. entgegen ihrem Berufsethos gezwungen, den Interessen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu entsprechen? Das Seminar analysiert am Beispiel sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung, wie unterschiedlich Forscherinnen und Forscher mit den z.T. widersprüchlichen Anforderungen von wissenschaftlicher Exzellenz und theoretischer Anschlussfähigkeit einerseits und Anwendungsorientierung und gesellschaftlichem Nutzen andererseits in ihrer Forschungspraxis umgehen. Genügt ihnen die Aussicht auf ihrem Beobachtungsposten im Elfenbeinturm, geben sie Handlungsempfehlungen zur Lösung drängender Fragen und Bedarfe in die Gesellschaft ‚hinunter' oder wirken sie selbst an deren Umsetzung mit? Welche Implikationen sind mit der einen oder anderen Herangehensweise für die Wissenschaftlerinnen verbunden? Abgehoben wird sowohl auf die methodologische Reflexion des Forschungshandelns und dem Wirkungsanspruch der WissenschaftlerInnen als auch auf gesellschaftliche Strukturen, die dieses Handeln beeinflussen.

Literatur:

Adorno, Theodor W. et al. (1969): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt, Neuwied. Blättel-Mink, Birgit/Katz, Ingrid (Hg.) (2004): Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Braczyk, Hans-Joachim/Schmidt, Gert (1984): Industriesoziologie in Anwendung, In. Soziologie und Praxis, Soziale Welt, Sonderband, 1, S. 443-473. Franz, Hans-Werner et al. (Hg.) (2003): Forschen – Lernen – Beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften. Berlin: Edition Sigma. Grande, Edgar et al. (Hg.) (2013). *Neue Governance der Wissenschaft. Reorganisation - externe Anforderungen - Medialisierung* (Science Studies). Bielefeld: transcript. Jostmeier, Milena/Georg, Arno/Jacobsen, Heike (Hg.) (2014): Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer VS. Latniak, Erich/Wilkesmann, Uwe (2005): Anwendungsorientierte Sozialforschung. Ansatzpunkte zu ihrer Abgrenzung von Organisationsberatung und akademischer Forschung; In: Soziologie, Jg. 34, H. 1, S. 65-82. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie – Eine Einführung. 2., komplett überarbeitete Ausgabe, Bielefeld: transcript. Mayntz, Renate et al. (Hg.) (2008). Wissensproduktion und Wissenstransfer. Wissen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik. Bielefeld: transcript Verlag. Pongratz, Hans J./Trinczek, Rainer (Hg.) (2010): Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie, Berlin: edition sigma Weingart, Peter/Carrier, Martin/Krohn, Wolfgang (Hg.) (2007): Nachrichten aus der Wissenschaftsgesellschaft: Analysen zur Veränderung von Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

067374 Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte
ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519
Pollack, D.

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360 Religionssoziologische Basistexte *Pollack, D.*

ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

Familie, Bildung, Partizipation

067082 — Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5
Heimken, N.

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067025 — Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA
Grundmann, M.

BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067169	Sozialisation und Habitusgenese BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

067871	Zum soziologischen Begriff der Individualisierung ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften

Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)

Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)

067006 BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH *Schleithoff, F.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)

067446 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME M7; BA LF; BA BG *Heimken, N.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

Modul 4b Soziologische Grundlagen

Familie, Bildung, Partizipation

Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen)

067082 ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 *Heimken, N.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067169	Sozialisation und Habitusgenese BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

067871	Zum soziologischen Begriff der Individualisierung ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert.

Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

Sozialstruktur und Kultur

067030	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Ernst, S.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067374	Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die

Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360	Religionssoziologische Basistexte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)

Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften

Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

067006	Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Schleithoff, F.*

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren

Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

067030	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Ernst, S.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067374	Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360	Religionssoziologische Basistexte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus,*

Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067169	Sozialisation und Habitusgenese BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

067871	Zum soziologischen Begriff der Individualisierung ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

Münster-Barometer, Blockseminar

067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Märkte - Unternehmen - Gesellschaft: Aktuelle Forschungsbeiträge aus der Wirtschaftssoziologie

067690 BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; BA B2 *Softic, D.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

"Schuldenkrise", "Eurokrise", "Finanzkrise" – Wirtschaftsthemen dominieren aktuell immer häufiger die medialen (aber auch die soziologischen) Debatten. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Welche Effekte hat die Wirtschaft auf die Entwicklungen in einer Gesellschaft? Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben transnationale Unternehmen, Migration und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die ungleiche Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang der Analyse unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte, Unternehmen, Geld, Finanzmärkte, Lohnarbeit etc.) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, wie die Soziologie "die" Wirtschaft analysiert. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Seminar ausgewählte theoretische Arbeiten und empirische Beispiele präsentiert und inspiziert werden, die Wirtschaftsprozesse, Finanzmärkte (und ihre Krisen) sowie ökonomische Diskurse thematisieren.

Literatur:

Baecker, Dirk (2006): Wirtschaftssoziologie, Bielefeld. Beckert, Jens/Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie,. Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden. Deutschmann, Christoph (2008): Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden. Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Knorr-Cetina, K./Preda, A. (eds.) (2006) The Sociology of Financial Markets, Oxford: Oxford University Press. Kraemer, K./Nessel, S. (Hg.) (2012). Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus, Frankfurt/New York: Campus (im Erscheinen). Plumpe, W. (2010): Wirtschaftskrisen: Geschichte und Gegenwart, München: Beck. Windolf, P. (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner

Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp. Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit
067776 ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465	Migration und Integration BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067632	Soziologie der Stadt ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067738	Ökonomisierung der Lebensführung BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und

Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

Modul 8 Sozialisation und Bildung

Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
067336 LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA *Grundmann, M.*
LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Praxis der Entwicklungszusammenarbeit
067412 ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA B2; 25; 27; 68; BA L2 *Diouf, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen

Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit
Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**
Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; *Heyse, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Die Jugend der 60iger Jahre
067484 BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 *Heimken, N.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

Modul 9 Famlie und Lebenslauf

Familie heute
067522 ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 *Schindler, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie

und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3; wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067723	Doing Work - Doing Family DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

Modul Handlungsfeld Bildung

067446	Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)	*Heimken, N.*

BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME M7; BA LF; BA BG
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer

Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder (Vorlesung)
A1; 27; BA BM; 49; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; LS; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82
067120 *Eickelpasch, R.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.554
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.5
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5

Kommentar:

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt. Ein Tutorium findet statt (nicht für alle Studiengänge verpflichtend!!!).

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

Sozialisation und Habitusgenese
BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3
067169 *Degen, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82
067393 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden

Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan

067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; *Heyse, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg

067450 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

Migration und Integration

067465 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Heimken, N.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Die Jugend der 60iger Jahre

067484 BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 *Heimken, N.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland

geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067594 Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung
BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
Steinhoff, A.

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067738 Ökonomisierung der Lebensführung
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520
Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

067848 Mehr Daten - bessere Soziologie *Korte, J.*

BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

Einführung in die Intellektuellensoziologie
067852 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 *Korte, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

Zum soziologischen Begriff der Individualisierung
ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA
067871 L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; *Schindler, R.*
ME E4; ME E3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und

Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' (BA-KJ (G) LB Naturwissenschaften)

Bildungswissenschaften: Bachelor G (RO 2011), Bachelor HRGe (RO 2011), MEd BilWiss Gym/Ges, MEd BilWiss BK siehe auch Überschrift "Bildungswissenschaften (LABG 2009, Studierende ab WS 2011/12)" unter Lehrveranstaltungen der WWU Münster

Sozialstruktur und Kultur

067030	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Ernst, S.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067135	Zur symboltheoretischen Wissenssoziologie ME M3; BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; A1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580	*Alikhani, B.*

Kommentar:

Die Menschen leben nicht nur in zeit-räumlichen Dimensionen, sondern auch in einer symbolischen. Vieles, was die Menschen von den Tieren unterscheidet, findet in dieser fünften Dimension statt. In diesem Seminar werden wir uns – unter anderem anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias „Symboltheorie“ – mit der Frage befassen, wie diese Dimension theoretisch und empirisch zu erfassen ist. Aus dieser Perspektive bietet sich vor allem Sprache als Zugang an, wenn man sie nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern gleichzeitig auch als

Orientierungs- und Steuerungsmittel versteht. Es wird darüber diskutiert, wie und warum die Entwicklung des menschlichen „Denkens“, „Wissens“ und „Sprechens“ im Laufe der gesellschaftlichen Transformationen eng mit einander verbunden sind. Begriffsanalyse wird hierfür als Methode herangezogen. Eine weitere zentrale Frage dieses Seminars wird sich mit dem Verhältnis zwischen „Biologie“ und „Soziologie“ beschäftigen. Wie können beispielsweise neue Ergebnisse der Neurobiologie in die Soziologie integriert werden? Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sowie die Ausfertigung eines Thesenpapiers. Für diejenigen, die sich für prozesssoziologische Wissenssoziologie interessieren und ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten, wird das Seminar von Frau Prof. Dr. Stefanie Ernst zu dem Thema „Engagement und Distanzierung“ empfohlen, der am gleichen Tag zwischen 10:00 und 12:00 Uhr staatfindet.

Literatur:

Elias, Norbert (2001): Symboltheorie. Frankfurt/Main. Antonio Damasio (2004): Descartes Irrtum: Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn, Berlin. Lakoff, George (2003): Metaphors We Live By, University Of Chicago Press. Hüther, Gerald (2012): Biologie der Angst, Göttingen. Fleck, Ludwig (1980): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt/Main. Whorf, Benjamin Lee (2003): Sprache- Denken- Wirklichkeit, Reinbek.

067207 Evaluation und Organisationsentwicklung
BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520
Barg, J.

Kommentar:

Im Bereich öffentlicher Investitionen aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen ist national und international eine verstärkte Forderung nach wissenschaftlich gestützen Verfahren zur Überprüfung von Effektivität und Effizienz verwendeter Mittel zu beobachten. Evaluation wird dabei als besondere Form angewandter Sozialwissenschaft in zunehmendem Maße als Analyseinstrument und Entscheidungshilfe nachgefragt und angewendet. Die Evaluation lässt sich inzwischen als fester Bestandteil einer Vielzahl von Entscheidungs- und Planungsprozessen finden, u.a. in politisch-administrativen Bereichen, dem Bildungs- und Sozialwesen, der Wirtschaftsförderung oder in der Technologie- und Innovationspolitik. Aber auch im privaten Dienstleistungssektor ergibt sich zunehmend die Verbreitung von Konzepten der Qualitätsicherung. Charakteristisch dafür ist, dass der Anspruch an deren Qualität und Leistungsfähigkeit, neben der gestiegenen quantitativen Nachfrage, auffallend gestiegen ist. Eng verknüpft mit dieser Art der "Leistungs- und Qualitätskontrolle" ist die "Verfasstheit von Organisationen". Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit veränderten Anforderungen/Transformationsprozessen innerhalb und außerhalb von Organisationen in den Blick. Im Seminar soll, neben den Grundlagen der Evaluation(sforschung) und Organisationssoziologie, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, die Verknüfung von Evaluation und Organisationsentwicklung erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten) bzw. Thesenpapier, Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden: Jessika.Barg@uni-muenster.de

067279 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I
BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
Ernst, S.

Kommentar:

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und

Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen? Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzung: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Texte mit Thesen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.). Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl. Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

067283 Religion im Wandel: Religionskritik, Atheismus und Säkularisierung
; ME M3; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA LH; ME M4; MA 88; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519
Gärtner, C.

Kommentar:

Ein Schwerpunkt und gleichsam der Ausgangspunkt des Seminars bilden die Religionskritik und der Atheismus im 19. Jahrhundert, die noch von der Annahme ausgingen, dass die Wissenschaft an die Stelle der Religion treten werde. Die Religionssoziologie hat sich jedoch erst unter der Abkehr von der Religionskritik wie der Wahrheitsfrage als Disziplin etabliert. Gleichwohl beschäftigt sie das Thema der Säkularisierung seit ihren Anfängen und die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand klassischer soziologischer Theoriebildung. Seit geraumer Zeit ist sie jedoch zum Gegenstand kontroverser Diskurse geworden. Während einige Soziologen an ihren grundlegenden Aussagen festhalten, mehren sich die kritischen Stimmen. Empirisch beobachtbare Phänomene wie die gewachsene massenmediale Sichtbarkeit und die zunehmende politische Relevanz von Religionen führen zur Infragestellung des in der Säkularisierungsthese unterstellten Zusammenhangs zwischen Modernisierung und dem Verlust an sozialer Signifikanz von Religion und Kirche, die im Zuge von Prozessen der Modernisierung in den Privatraum abgedrängt würden. Diese Kontroverse wird auf der Basis von ausgewählten theoretischen Texten und empirischen Befunden als zweiter Schwerpunkt im Seminar behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Tyrell, Hartmann (1995), „Von der ‚'Soziologie statt Religion' zur Religionssoziologie", in: Krech, Volkhard / Hartmann Tyrell (Hg.), Religionssoziologie um 1900. Würzburg, S. 79-127 (weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

067298 Systeme in der Soziologie: Parsons, Habermas, Luhmann
BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; BA
Gubo, M.

L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555

Kommentar:

Als wichtigste Vertreter der soziologischen Systemtheorie gelten Talcott Parsons (strukturfunktionalistische Theorie des Handlungssystems) und Niklas Luhmann (funktionalstrukturalistische Theorie sozialer Kommunikationssysteme), zudem spielt der Systembegriff eine wichtige Rolle in der Konzeption von Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns. Im Seminar behandeln wir die begrifflichen Grundlagen dieser drei Autoren und werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Theorien herausarbeiten.

Literatur:

Jürgen Habermas, Niklas Luhmann (1971): Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie Jürgen Habermas (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, Band II Stefan Jensen (1980): Talcott Parsons Niklas Luhmann (1984): Soziale Systeme Niklas Luhmann (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft Richard Münch (1982): Theorie des Handelns Talcott Parsons (2000): Das System moderner Gesellschaften

Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
067336 LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA *Grundmann, M.*
LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Zu Besuch im Elfenbeinturm: Sozialwissenschaftliche Arbeits- und Organisationsforschung zwischen wissenschaftlicher Distanz(-losigkeit) und gesellschaftlicher (Ir-)Relevanz
067628 BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 *Jostmeier, M.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.580
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

Welche Rolle übernehmen Soziologie und Sozialwissenschaften in der modernen Gesellschaft? Bilden sie soziale Wirklichkeiten theoretisch ab; erklären sie das Zustandekommen sozialer Zusammenhänge; decken sie Missstände auf; klären sie Gesellschaften auf oder wollen sie vielleicht sogar bewusst und aktiv sozialen Wandel (mit-)gestalten? Und welche Funktion, welche Leistungen werden gesellschaftlich abgefragt und öffentlich eingefordert? Ist die Autonomie der Wissenschaften in Zeiten zunehmender Medialisierung und Ökonomisierung weiterhin gewährleistet? Bleibt Wahrheit(-ssuche) Selbstzweck? Oder sind Soziologen und Sozialwissenschaftlerinnen ggf. entgegen ihrem Berufsethos gezwungen, den Interessen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu entsprechen? Das Seminar analysiert am Beispiel sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung, wie unterschiedlich Forscherinnen und Forscher mit den z.T. widersprüchlichen Anforderungen von wissenschaftlicher Exzellenz und theoretischer Anschlussfähigkeit einerseits und Anwendungsorientierung und gesellschaftlichem Nutzen andererseits in ihrer Forschungspraxis umgehen. Genügt ihnen die Aussicht auf ihrem Beobachtungsposten im Elfenbeinturm, geben sie Handlungsempfehlungen zur Lösung drängender Fragen und Bedarfe in die Gesellschaft ‚hinunter' oder wirken sie selbst an deren Umsetzung mit? Welche Implikationen sind mit der einen oder anderen Herangehensweise für die Wissenschaftlerinnen verbunden? Abgehoben wird sowohl auf die methodologische Reflexion des Forschungshandelns und dem Wirkungsanspruch der WissenschaftlerInnen als auch auf gesellschaftliche Strukturen, die dieses Handeln beeinflussen.

Literatur:

Adorno, Theodor W. et al. (1969): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt, Neuwied. Blättel-Mink, Birgit/Katz, Ingrid (Hg.) (2004): Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Braczyk, Hans-Joachim/Schmidt, Gert (1984): Industriesoziologie in Anwendung, In. Soziologie und Praxis, Soziale Welt, Sonderband, 1, S. 443-473. Franz, Hans-Werner et al. (Hg.) (2003): Forschen –

Lernen – Beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften. Berlin: Edition Sigma. Grande, Edgar et al. (Hg.) (2013). *Neue Governance der Wissenschaft. Reorganisation - externe Anforderungen - Medialisierung* (Science Studies). Bielefeld: transcript. Jostmeier, Milena/Georg, Arno/Jacobsen, Heike (Hg.) (2014): Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer VS. Latniak, Erich/Wilkesmann, Uwe (2005): Anwendungsorientierte Sozialforschung. Ansatzpunkte zu ihrer Abgrenzung von Organisationsberatung und akademischer Forschung; In: Soziologie, Jg. 34, H. 1, S. 65-82. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie – Eine Einführung. 2., komplett überarbeitete Ausgabe, Bielefeld: transcript. Mayntz, Renate et al. (Hg.) (2008). Wissensproduktion und Wissenstransfer. Wissen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik. Bielefeld: transcript Verlag. Pongratz, Hans J./Trinczek, Rainer (Hg.) (2010): Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie, Berlin: edition sigma Weingart, Peter/Carrier, Martin/Krohn, Wolfgang (Hg.) (2007): Nachrichten aus der Wissenschaftsgesellschaft: Analysen zur Veränderung von Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

067632	Soziologie der Stadt ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067374	Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360	Religionssoziologische Basistexte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks

konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

067723 Doing Work - Doing Family
DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554 *Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

067852 Einführung in die Intellektuellensoziologie
BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580 *Korte, J.*

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

067886 Lektürekurs Gemeinschaften: Simmel-Tönnies-Nancy
ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet parallel zum Seminar über "Ursprünge der Gemeinschaft" eine vertiefende Lektüre in ausgewählten klassischen Texten aus F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", Simmels "Das individuelle Gesetz" und Nancys "Singulär plural sein".

Literatur:

Einführende Literatur: F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", 4. Aufl. 2005; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, 1987; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, 2004. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

067890	Soziologie als kosmopolitische Wissenschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, SCH 121.501	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Ausgehend von einer sozialgeschichtlichen Betrachtung der Globalisierungsprozesse und der ihnen parellelen Entstehung soziologischer Ideen zielt das Seminar auf eíne systematische Darstellung der Soziologie als Wissenschaft aus dem theoriegeschichtlichen Kontext des Kosmopolitismus. In Auseinandersetzung mit den Debatten zwischen den Vertretern der theoretischen Konzeptionen der Weltgesellschaft und der Hybridität kultureller Identitäten sowie den Kommunitaristen mit ihren Vorstellungen über kollektive Identitäten und partikulare kulturelle Lebenswelten ist die Frage nach den sozialen Formen der Koexistenz als Gegenstand der Soziologie zu stellen.

Literatur:

Einführende Literatur: The globals and their mobilities, in: Elliott, Anthony, John Urry: Mobile lives, Routledge, 2010; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, Diaphanes, 2004, S.57-80; Gefährliche Klassen, in: Hardt, Michael u. Antonio Negri: Multitude, Campus, 2004; Sigmund Bauman, Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburger Ed., 2008, S.44-83. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

067905	Ursprünge der Gemeinschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; MA 88 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Ausgehend von der derzeit aufkommenden Debatte über „neue Kollektivitäten“ werden wir im Seminar grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und gesellschaftlichem System herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen zu erkennen.

Literatur:

Einführende Literatur: J.-L. Nancy, Die herausgeforderte Gemeinschaft, Diaphanes, 2007, 64 S.; M. Blanchot, Die uneingestehbare Gemeinschaft, Matthes § Seitz, 2007; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, In: Philosophie des Geldes, GA, Bd.6, Suhrkamp, 1989, S. 375-481. G. Simmel, Das individuelle Gesetz, In: Das individuelle Gesetz, Suhrkamp, 1987, S. 174-230. G. Simmel, Exkurs über den Fremden, In: Soziologie, GA, Bd.11, S.764-771; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, In. Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83. E. Durkheim, Bestimmung der moralischen Tatsache, In: Soziologie und Philosophie, S. 84-117. E. Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Suhrkamp, 1998, S. 17-44, 557-598. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

Bildung, Sozialisation und Lebensformen

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067541	Die Prävention von mentalen, emotionalen und sozialen Störungen des Verhaltens bei jungen Personen: Fortschritte und Möglichkeiten BA LG; ; ME E3; ME E4; ; ME M3; BA LH; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Puls, W.*

Kommentar:

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. Die Diskussion der KIGGS-Studie bildet – selektiv rezipiert – den ersten Teil des Seminars. In zweiten Teil des Seminars wird diskutiert, was die Ursachen dieser relativ hohen Belastungen der Kinder und Jugendlichen durch psychische Probleme ist. Hier bietet sich der Bezug auf konkrete Theorien der Gesundheitswissenschaften an (Resilienz, HAPA-Modell, Salutogense, Stressmodelle), die die Daten der KIGGS-Studie möglicherweise erklären können. Im dritten Teil des Seminars wird die Frage nach konkreten Intervention und Präventionsansätzen aufgeworfen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Aber auch hier soll weniger der Fokus auf solche abstrakte Konzeptionen gerichtet werden, sondern an konkreten Beispielen (Stressbewältigung, Suchtprävention, Mobbing) gezeigt werden, was solche Präventionsansätze konkret in der Schule bewirken bewirken können. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Die Frage ist, ob und in welchem Umfang dies überhaupt möglich ist. Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

Literatur:

Literatur Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag

GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008. 6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR.

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067173	Familie und Bildung ; ; LS; ME M3; BA LG; BA LH; LS; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars lokalisieren und fokussieren wir die Familie als „Bildungsort". Auch wenn in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion vom Funktionsverlust der Familie als wichtigste Sozialisationsinstanz die Rede ist, ist die Familie nach wie vor die wichtigste Hintergrundvariable mit Blick auf die Weitergabe und die Aneignung von kulturellem, sozialem und persönlichem Kapital bzw. des familialen Habitus. Doch wie genau vollzieht sich der Wissenstransfer in den Familien? Inwiefern wird z.B. „Bildungsarmut" in der Generationenfolge – trotz möglicher Habitusdiskrepanzen – sozial vererbt? Von besonderem Interesse sind dabei die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens, das „Wie" des intergenerationalen Wissenstransfers. Auch beschäftigen wir uns mit sozialen und institutionellen Umwelten der Familie, wie z.B. der Schule, und setzten uns in kritischer Weise damit auseinander, inwiefern systemische (z.B. schulische) Bildungsanforderungen und in der Familie erworbene Bildungsinhalte und Handlungsbefähigungen anschlussfähig sind.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Brake, Anna/ Büchner, Peter (Hrsg.): Bildungsort Familie. Transmission von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien. Wiesbaden 2006. Grundmann, Matthias/ Bittlingmayer, Uwe H./ Dravenau, Daniel/ Edelstein, Wolfgang: Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster 2006.

067188	Kontinuität und Wandel zwischen den Generationen ; ; LS; ME M3; BA LG; BA LH; LS; ME E4; ME E3; A1 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt/ Innovation bzw. Nähe und Distanz. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation" oder die „68iger" – die Vertreter der sozialen Bewegungen der s.g. „68iger" stehen für Konflikt und Wandel. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und -verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen. Lässt sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Zeit bestätigen?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204. Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003. Mannheim, Karl: Das Problem der Generationen. In Wolff, Kurt H. (Hrsg.) Karl Mannheim: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Berlin 1924/1968.

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Die Jugend der 60iger Jahre
067484 BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 *Heimken, N.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung", die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

Familie heute
067522 ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 *Schindler, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Famílen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche

Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067704	Lektürekurs Pierre Bourdieu BA LF; BA L2; BA L2; 27; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; 25; BA B2; BA LG; BA LH; ME E3; ME E4 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554	*Matthäus, S.*

Kommentar:

Pierre Bourdieu ist einer der einflussreichsten Soziologen des vergangenen Jahrhunderts mit anhaltender Prominenz vor allem auch im Bereich der Bildungssoziologie in ihrer Verschränkung mit der Soziologie Sozialer Ungleichheit und Soziologischer Theorie. Im Vordergrund der Rezeption insbesondere in Bezug auf bildungssoziologisch-empirische Studien stehen dabei vor allem seine die Werke „Die Illusion der Chancengleichheit“, „Der Staatsadel“ und „Die feinen Unterschiede“, so dass auch diese den Ausgangspunkt des Seminars bilden, anhand derer die zentralen Konzepte eingeführt und hinsichtlich ihrer strukturreproduzierenden Gesamtwirkung erläutert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf dem tiefergehenden Verständnis des als Herzstück der Theorie bezeichenbaren Habitus-Konzeptes, so dass sich die Lektüre v.a. auch auf dessen theoretische Grundlagen und Implikationen beziehen wird, wozu auch das Studium des grundsätzlichen Forschungsprogramms Bourdieus gehört. Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis der Bourdieuschen Gesellschaftstheorie zu erlangen um so einerseits die aktuellen eher empiristischen Forschungen im Anschluss an diese Theorie kompetent bewerten zu können und andererseits einen eigenen kritisch-kreativen Umgang mit diesem bedeutenden modernen Klassiker zu entwickeln.

Literatur:

Literatur (erste Auswahl): Bourdieu, Pierre (1970): Zur Soziologie der symbolischen Formen.

Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1979 [1972]): Entwurf einer Theorie der Praxis. auf der ethnologischen Grundlage der kabylischen Gesellschaft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987 [1979]): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1993[1980]): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2001 [1997]): Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2004 [1989]): Der Staatsadel. Konstanz: UVK. Bourdieu, Pierre / Passeron, Jean-Claude (1971 [1964]): Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: Klett.

067719 Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung
ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3;
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067852 Einführung in die Intellektuellensoziologie
BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
Korte, J.

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

067871 Zum soziologischen Begriff der Individualisierung
ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554
Schindler, R.

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der

Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; ME E4; ME E3; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068203 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar bietet parallel zu der einführungenden Veranstaltung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie eine Vertiefung in einige der Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu und Michel Foucault.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068218 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung (1991), In: N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004, S.

159-186; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit (1969), In: Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010, S. 133-147. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Individueller Erfolg und Bildung
068222 LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3 *Minas, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Was bedeutet es, mit Bezug auf Bildung von »individuellem Erfolg« zu sprechen? Mit dieser Frage problematisiert die Einführungsveranstaltung die Vorstellung, es reiche bereits, so präzise wie möglich die individuell erbrachten Leistungen des Einzelnen zu erfassen (und anschließend »staatlich« zu zertifizieren), um etwas über die Chancen und Risiken, die einzelne Individuen im Laufe ihres Lebens haben werden, sagen zu können. Dass eine solche Vorstellung zu kurz greift, zeigt sich schon daran, dass leicht weitere Kontexte mitbedacht werden müssen (ein Stichwort: „Transmission kulturellen Kapitals in der Familie"); das zeigen nicht zuletzt auch die PISA-Studien. Das eigentlich Interessante an dieser Vorstellung liegt aber an anderer Stelle: dass die Individuen nach Maßgabe ihrer individuellen Leistungen als solche überhaupt bewertet werden. Auf diesen Sachverhalt reagiert die Soziologie mit unterschiedlichen Strategien: (1) Gerade an der Bewertung von Erfolg/Scheitern vor dem Hintergrund der Annahme eines institutionalisierten Leistungsprinzips zeigt sich ein eindeutiges Indiz für eine explizite, und von der Soziologie aufzudeckende Funktionsweise der Bildungswesens: Dieses soll raffiniert verschleiern, was »eigentlich« der Fall ist: Dass gerade durch die (Ideologie der) gleichen Chancen für jeden, die (Realität der) ungleichen Verhältnisse zementiert werde. (2) Auf was das Bewerten von Individuen nach dem Leistungsprinzip hinweist, lässt sich gar nicht nur mit Blick auf die interne Funktionsweise von Bildungseinrichtungen bestimmen. Vielleicht stellt das Bewerten eine Lösung eines >Problems< dar, das eine komplexe »Lage« andeutet, für diese aber deutlich über die Selbstbeschreibungen des Erziehungssystems hinausgegangen werden muss.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrücke. Unveränd. Nachdr. Hamburg: VSA-Verlag. Bremer, Helmut (2008): Die Möglichkeit von Chancengleichheit. Pierre Bourdieus Entzauberung der Natürlichkeit von Bildung und Erziehung - und deren ungebrochene Aktualität. In: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.): Die Natur der Gesellschaft: Campus Verlag, S. 1528–1539. Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374. Friebertshäuser, Barbara (Hg.) (2006): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. Lenzen, Dieter (Hg.) (2004): Irritationen des Erziehungssystems. Pädagogische Resonanzen auf Niklas Luhmann. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

'Wie hat es nur soweit kommen können?' Zur Frage nach den Ursachen von Gewalt
068237 LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3 *Minas, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520

Kommentar:

Warum werden Menschen gewalttätig? Gibt es »gesellschaftliche« Ursachen von Gewalttätigkeit? Welchen Beitrag kann die Soziologie diesbezüglich überhaupt leisten? Mit diesen Fragen reagiert die Einführungsveranstaltung auf die Sorge um zunehmende Gewalttätigkeit und -bereitschaft von Individuen. Ausgehend von einem berufspraktischen Ansatzpunkt - der Angst um Amokläufe an Schulen, gegen die sich Bildungseinrichtungen z.B. in Form von Amokplänen und -beauftragten einstellen - soll problematisiert werden, ob es ausreicht, so urteilssicher wie möglich biologische und/oder soziodemographische Anlagen von

Tätern zu durchleuchten, um entsprechende Motivlagen abzuleiten. Nicht zuletzt die Bemühungen um eine >genuine< Soziologie der Gewalt, zeigen hier, dass noch vor jeder Präventionsmaßnahme die Gewalt überhaupt erst einmal >verstanden< werden muss. Aber weil das impliziert, auch der Frage Raum zu geben, was es heißt, überhaupt nach Ursachen von Handlungen (hier eben: Gewalt) zu fragen, verschiebt sich diese Frage nach den Ursachen zusehends auf das Fragen nach Ursachen an sich und damit: auf denjenigen, der diese Frage stellt. Auf diese Weise gewinnt die Gewaltthematik einen Zugang zu modernisierungstheoretischen Herausforderungen und so einen systematischen Zugang zur Soziologie.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Koloma Beck, Teresa; Schlichte, Klaus (2014): Theorien der Gewalt zur Einführung. Hamburg: Junius. Collins, Randall (2011): Dynamik der Gewalt. Eine mikrosoziologische Theorie. Hamburg: Hamburger Edition. Heitmeyer, Wilhelm; Soeffner, Hans-Georg (Hg.) (2004): Gewalt. Entwicklungen, Strukturen, Analyseprobleme. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Reemtsma, Jan Philipp (2008): Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne. 1. Aufl. Hamburg: Hamburger Edition. Trotha, Trutz von (Hg.) (1997): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdt. Verl.

Verstehen und Verständigung
LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3
068241 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 12-20, SCH 121.580 *Minas, T.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 12-20, SCH 121.580
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555

Kommentar:

Was bedeutet es, mit Bezug auf eine Begegnung zwischen Personen von »gelingender« Kommunikation zu sprechen? Mit dieser Frage greift die Veranstaltung die Vorstellung auf, es liege an der Technik des Sprechens, wenn es um die empirische Realisation von Kommunikationsabsichten geht. Gegen eine solche Vorstellung, die in der metaphorischen Rede von der >Übertragung von Informationen< (etwa in Form des Sender-Empfänger-Modells der Kommunikation) einen prominenten Ausdruck findet, lässt sich einwenden, dass die Situation, in der sich Sprecher und Hörer befinden, hinsichtlich ihrer Komplexität anders gelagert ist. Allein die Möglichkeit, sich entweder an den Handlungsabsichten des Gegenübers zu orientieren oder das Verhalten des Gegenübers als beabsichtigt zu erkennen und sich daran auszurichten, macht eine solche Stoßrichtung unumgänglich. Entscheidend ist zudem, dass zum ‚Verständlich-Machen' von Verstehen (sich selbst und anderen gegenüber), dieses Verstehen in gewisser Weise selbst »verstanden« ist. Darin liegt eine Rückbezüglichkeit, die soziologisch und erziehungswissenschaftlich interessant ist und die sich als bedingende Variable bis in die berufspraktischen Dringlichkeiten der Vermittlung von Inhalten im Klassenzimmer verfolgen lässt.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1997): Verstehen. In: Pierre Bourdieu (Hg.): Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz: Univ.-Verl. Konstanz (Édition discours, 9), S. 779–822. Friebertshäuser, Barbara (2006): Verstehen als methodische Herausforderung für eine reflexive empirische Forschung. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 231–251. Habermas, Jürgen (1971): Vorbereitende Bemerkungen zu einer Theorie der kommunikativen Kompetenz. In: Jürgen Habermas und Niklas Luhmann: Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie. Was leistet die Systemforschung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 101–141. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. 3. Aufl. Hg. v. Karin Kolb. Münster: Nodus Publ

(Signifikation, 7). Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D. (2007): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 11. Aufl. Bern: H. Huber.

Masterstudiengänge

Master of Arts "Antinomien sozialer Dynamik" (ab WiSe 2014/2015)

MA 1 Einführungsmodul

Master Einführungsmodul
068256 MA 88 *Renn, J.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.10.2014 - 18.10.2014, -, SCH 121.580

MA 2 Theoretische Soziologie

Paradigmen und Positionen

Subjekt - Interaktion - System. Paradigmen der soziologischen Theorie (MMA 2) und (Master 2014 MA 2 Pflichtv.)
067499 68; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2; MA 88 *Isenböck, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Das Seminar behandelt vergleichend die wichtigsten Paradigmen der soziologischen Theorie. Im Mittelpunkt steht die Diskussion der Frage, ob die soziologische Theoriebildung von der subjektiven Handlung, der Interaktion, der Praxis oder dem System als Grundbegriff ausgehen sollte: Welche Schwächen und Stärken haben die einzelnen Paradigmen und wie sind die Versuche zu bewerten, sie in eine Theorie zu integrieren?

Literatur:

Albert, Gerd/ Sigmund, Steffen (Hg.) (2010): Soziologische Theorie kontrovers. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 50. Wiesbaden: VS.

Probleme und Diagnosen I und II

Individualität (MMA 2 und Master 2014 MA 2)
068267 68; MA 88; MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; ME E4; MA 88 *Mautz, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Individualität scheint zunächst ein von soziologischen Erkenntnisinteressen fernes Gebiet zu sein: Meint Individualität nicht zunächst eine (im Gegensatz zu Sozialität) von und mit anderen individu-elle, also ungeteilte Qualität der eigenen Person, etwas, das die ganz eigene Identität betrifft, und andere gar nicht berührt, bzw. von anderen unbeeinflusst ist? Ist aus soziologischer Perspektive nicht das vermeintlich Individuelle etwas, das durch und durch sozial erscheint, gerade, wenn es beispielsweise einen kollektiven Hang zum Individualismus gibt oder wenn Individualität gefordert wird, um Arbeitsabläufe zu optimieren und sich selbst an für beliebige Personen verbindliche Ein-stellungen anzupassen? Das Seminar führt in unterschiedliche Perspektiven auf Individualität ein: In klassische Individuali-sierungstheorien (Durkheim, Simmel, Beck); in subjektkritische Perspektiven, die beispielsweise das mit der Aufklärung und klassischen Gesellschaftstheorien verbundene Autonomieversprechen aufzulösen scheinen (Foucault); in Perspektiven, die Individualität weder als naturgegeben, noch als reines Konstrukt ansehen, sondern als sozial konstituiert und nichtsdestotrotz oder gerade deswegen die Möglichkeit eines per-sonalen Eigenlebens beinhalten (z.B. Karl Löwith, Charles Taylor) .

067609 Einführung in die Rechtssoziologie und der "neue Rechtspluralismus" (MMA 2 und Master 2014 MA 2)
68; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520
Nell, L.

Kommentar:

Die klassisch soziologische Betrachtung des Rechts geht von einer engen Verbindung zwischen Rechtsanalyse und Gesellschaftstheorie aus (Gebhard 1993). Das ist kein Wunder, denn für einen wesentlichen Teil der Klassik ist „Gesellschaft" idealtypischerweise normativ integriert. Überall dort, wo die Grundlage für die Rechtseinheit die Kongruenz von Rechtsautoren und Rechtsadressaten sein soll, also das demokratietheoretische „Betroffenheitsprinzip" gelten soll, bleibt die Funktionszuschreibung des Rechts typischerweise am Paradigma der politischen Einheit der Gesellschaft bzw. am Modell des demokratischen Nationalstaates ausgerichtet. Die Debatte um den neuen, globalen Rechtspluralismus dagegen bricht diesen Zusammenhang auf. Das Seminar soll auf der Basis einer Auseinanderstezung mit soziologischen Klassikern zum Recht (Durkheim, Weber, Parsons, Luhmann, Habermas) einführen in aktuellere und interdisziplinär geführte Diskussionen um den umstrittenen Begriff des Rechtspluralismus.

Literatur:

Fischer-Lescano, Teubner: Fragmentierung des Weltrechts: Vernetzung globaler Regimes statt etatistischer Rechtseinheit. In: Mathias Albert und Rudolf Stichweh (Hg.), 2007: Weltstaat und Weltstaatlichkeit: Beobachtungen globaler politischer Strukturbildung, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
Niklas Luhmann: Das Recht der Gesellschaft. Suhrkamp, 1993.
Manfred Rehbinder: Rechtssoziologie. C.H. Beck, 2009.
Max Weber: Rechtssoziologie. (hrsg. von Johannes Winckelmann), Luchterhand, Darmstadt / Neuwied, 1967.

068199 Diskurse des Nichtwissens (MMA 2+MMA3+MA2)
68; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580
Tasheva, G.

Kommentar:

Wenn im allgemeinen wissenschaftstheoretischen Sinne unter Wissen jene gerechtfertigten und überprüfbaren wahren Meinungen verstanden werden, die entweder über sprachlich vermittelte Wahrnehmungen oder logische Ableitungen (Inferenzen) gewonnen werden und einen deskriptiven oder praktischen Charakter haben (was der Fall ist oder was getan werden soll), so ist in diesem klassischen Sinne das „Nichtwissen" immer negativ gemeint als etwas, wovon kein Wissen abgeleitet werden kann. Existenzialanalytisch betrachtet ist gerade das „Nichtwissen" das paradoxe Phänomen und die eigentliche produktive Quelle des Denkens und Wissens, dass es immer etwas zu entdecken gibt, was es nicht selbst denken und wissen kann. Die Thematisierung des Phänomens des „Nicht-Wissens" entwickelte sich in den letzten zehn Jahren aus dem Kontext der Zukunfts- und Katastrophenforschung und der Erforschung unabsehbarer Risiken der neuen Technologien heraus. Aber auch von der neurowissenschaftlichen Forschung her bekam sie immer wieder Impulse und entfaltete sich so schließlich zu einem neuen Wissenschaftszweig der Agnotologie, die einen ganz neuen Blick und ein kritisches Verständnis von Wissen, Wissensansprüchen, der Wissensproduktion, den Wissenskulturen und den Grenzen der Wissenskontrolle und der daraus folgenden Wissenspolitik eröffnet. Das Seminar zielt zunächst – in seinem ersten einführenden Teil – ein basales Verständnis über Wissenskulturen und Diskurse des Nicht-Wissens zu vermitteln, um dann in seinem zweiten Teil die neuen sozialen Dynamiken von entwickelten Kulturen des Wissens und den verschiedenen Diskursen des Nicht-Wissens darzulegen. Im dritten Teil geht es anschließend darum, einige existenziale Formen der sozialen Anschlussfähigkeit des Nicht-Wissens zu erarbeiten bis hin zur Frage nach dem Recht auf passives und aktives Nicht-Wissen.

Literatur:

Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

MA 3 Fortgeschrittene Methoden quantitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verfahren der multivariaten statistischen Analyse

Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (Pflichtveranstaltung MMA 4a und MA 3 (Master 2014)))
067800 MA 88; 68; MA 88 *Rosta, G.*
Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 10-12, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501

Kommentar:

Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische Beziehungen von mehreren Merkmalen untersucht werden. Solche komplexen statistischen Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darüber hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern. Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit, häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Regressionsanalyse, Clusteranalyse, Korrespondenzanalyse und Faktorenanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung. Es werden vorwiegend die Datensätze von internationalen Studien wie ISSP, EVS, WVS, ALLBUS verwendet. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik sowie Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sind für die Teilnahme unbedingt erforderlich!

Wahlpflichtveranstaltungen

Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung MMA 4a und MA3 (Master 2014)))
68; MA 88; MA 88
067575 Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 16-20, SCH 121.501 *Müller, O.*
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 11-13, SCH 121.580
wöchentlich, 13.10.2014 - 03.11.2014, Mo, SCH 121.519
wöchentlich, 12.01.2015 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519
14-täglich, 10.11.2014 - 05.01.2015, Mo, SCH 121.501

Kommentar:

Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen die methodischen und theoretischen Grundlagen vermittelt werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) anhand ausgewählter inhaltlicher Fragestellungen und Datensätze vorbehalten.

Literatur:

grundlegende Literatur: Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Stichprobenmethoden (MMA 4a und MA3 (Master 2014))
067795 MA 88; 68; MA 88 *Rosta, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnise über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmern wer-den u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stich-probe zu

beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.
Schwerpunkte des Seminars: - Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden - Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben - Zusammenstellung des Stichprobeplans - Problemen des Stichprobenverfahrens - Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA) - Das ADM-System - Stichprobengröße und die präzision der Schätzung statistischer Parameters - Komplex Stichprobendesigns mit SPSS Grundlegende statistische Kentnisse sowie SPSS-Kentnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

• ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich • Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeits-kreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91 • Die ALLBUS Methodenberichte, http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/ • Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage • Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage • Kish, L. (1965): Survey Sampling New York • Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press • Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

MA 4 Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verstehen und Interpretieren

067389 Verstehen und Interpretieren (Pfllichtveranstaltung MMA 4b und MA4 (Master 2014))
68; MA 88; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520
Weischer, C.

Kommentar:

Fragen des Verstehens und Interpretierens von Daten bzw. sozialen Phänomenen werden üblicherweise der sogenannten qualitativen Sozialforschung zugeordnet. In diesem Sinne wird im Rahmen der Veranstaltung ein Überblick über die Geschichte der qualitativen Forschung, über die verschiedenen Methoden der Erhebung, Aufbereitung und Analyse qualitativer Daten und schließlich über die methodologische Reflexion qualitativer Sozialforschung gegeben. Grundsätzlich wird jedoch davon ausgegangen, dass die Probleme des Verstehens und Interpretierens keine exklusiven Probleme der qualitativen Forschung sind, sondern sich in der Analyse standardisierter Daten in ähnlicher Weise stellen.

Wahlpflichtveranstaltungen

067742 Das Experteninterview als Instrument der qualitativen Sozialforschung (MMA4b und MA 4 (Master 2014)))
MA 88; 68; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.501
Teubener, K.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Varianten qualitativer Interviews. Im Mittelpunkt steht dabei das Experteninterview. Neben den Grundlagen qualitativer

Interviewforschung sollen vor allem praktische Kenntnisse hinsichtlich der Interviewplanung und -durchführung sowie der Auswertung bzw. Interpretation qualitativer Daten vermittelt werden. Zu diesem Zweck werden die Seminarteilnehmer/innen eigene Interviews zu einer selbst gewählten Forschungsfrage durchführen. Das Seminar findet als Blended Learning-Angebot statt, d.h. Präsenzphasen, betreutes Lernen im Learnweb und Selbststudium sind Bestandteile des Veranstaltungskonzeptes.

MA 5 Forschungspraxis

Gesellschaft von unten?! Teil 1 (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014))
067321 MA 88; 68; MA 88; MA 88 *Wendt, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Inweiweit wird Gesellschaft von oben gesteuert und reguliert oder doch vielmehr von unten, von den konkreten Lebensverhältnissen und Lebenspraktiken aus, die das Leben der Menschen betreffen? Inwieweit ist die Zivil- und Bürgergesellschaft eine politische Idee oder eine soziale Wirklichkeit, an der sich jede Politik messen lassen muss. Solche und ähnliche FRagen sollen aus einer radikal mikrossoziologischen perspektive erschlossen werden.

MA 6 Wissen und Macht

MA 7 Religion und Moderne

MA 8 Differenzierung und Entdifferenzierung

MA 9 Kontinuität und Diskontinuität

MA 10 Explizite und implizite Organisationen

MA 11 Kohäsion und Konflikt

MA 12 Individuelle Profilbildung

MA 13 Masterarbeit (Kolloquium)

Doktorandenkolloquium (MMA 6)
067097 68; MA 88 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

Master of Arts Soziologie (bis WiSe 2013/2014)

MMA 1

067230 Ethnizität - soziologisch gesehen (MMA1 und MMA2) *Eickelpasch, R.*

68; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

Im Selbstbild moderner Gesellschaften steht das Individuum im Zentrum. Individualisierung, Selbstbestimmung und Rationalität gelten als zentrale Merkmale der Moderne. Kategorien wie Herkunft, Ethnie oder kulturelle Identität erscheinen als Relikte aus der Vormoderne, die im Laufe des Modernisierungsprozesses ihre Bedeutung verlieren. Im Widerspruch dazu spielen in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion über die „multikulturelle Gesellschaft" und Migrationspolitik ethnische Herkunft und kulturelle Identität eine zunehmende Rolle. „Ethnizität" ist seit einiger Zeit zum zentralen Konzept der soziologischen Analyse geworden, wobei offenbar gerade die Unschärfe und Vieldeutigkeit dieses Begriffs seine Konjunktur befördert hat. Es gibt bis heute viele Unklarheiten bei der Begriffsbestimmung und ein unübersichtliches Nebeneinander verschiedener Definitionen. Ziel des Seminars ist es daher, das soziologische Konzept „Ethnizität" begrifflich zu präzisieren, die verschiedenen theoretischen Kontexte, in denen es Verwendung findet, zu klären sowie seinen analytischen Wert im Kontext von Migration zu diskutieren.

Gesellschaft von unten?! Teil 1 (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014))
067321 MA 88; 68; MA 88; MA 88 *Wendt, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Inweiweit wird Gesellschaft von oben gesteuert und reguliert oder doch vielmehr von unten, von den konkreten Lebensverhältnissen und Lebenspraktiken aus, die das Leben der Menschen betreffen? Inwieweit ist die Zivil- und Bürgergesellschaft eine politische Idee oder eine soziale Wirklichkeit, an der sich jede Politik messen lassen muss. Solche und ähnliche FRagen sollen aus einer radikal mikrossoziologischen perspektive erschlossen werden.

MMA 2

Ethnizität - soziologisch gesehen (MMA1 und MMA2)
067230 68; MA 88 *Eickelpasch, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

Im Selbstbild moderner Gesellschaften steht das Individuum im Zentrum. Individualisierung, Selbstbestimmung und Rationalität gelten als zentrale Merkmale der Moderne. Kategorien wie Herkunft, Ethnie oder kulturelle Identität erscheinen als Relikte aus der Vormoderne, die im Laufe des Modernisierungsprozesses ihre Bedeutung verlieren. Im Widerspruch dazu spielen in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion über die „multikulturelle Gesellschaft" und Migrationspolitik ethnische Herkunft und kulturelle Identität eine zunehmende Rolle. „Ethnizität" ist seit einiger Zeit zum zentralen Konzept der soziologischen Analyse geworden, wobei offenbar gerade die Unschärfe und Vieldeutigkeit dieses Begriffs seine Konjunktur befördert hat. Es gibt bis heute viele Unklarheiten bei der Begriffsbestimmung und ein unübersichtliches Nebeneinander verschiedener Definitionen. Ziel des Seminars ist es daher, das soziologische Konzept „Ethnizität" begrifflich zu präzisieren, die verschiedenen theoretischen Kontexte, in denen es Verwendung findet, zu klären sowie seinen analytischen Wert im Kontext von Migration zu diskutieren.

Subjekt - Interaktion - System. Paradigmen der soziologischen Theorie (MMA 2) und (Master 2014 MA 2 Pflichtv.)
067499 68; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2; MA 88 *Isenböck, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Das Seminar behandelt vergleichend die wichtigsten Paradigmen der soziologischen Theorie. Im Mittelpunkt steht die Diskussion der Frage, ob die soziologische Theoriebildung von der

subjektiven Handlung, der Interaktion, der Praxis oder dem System als Grundbegriff ausgehen sollte: Welche Schwächen und Stärken haben die einzelnen Paradigmen und wie sind die Versuche zu bewerten, sie in eine Theorie zu integrieren?

Literatur:

Albert, Gerd/ Sigmund, Steffen (Hg.) (2010): Soziologische Theorie kontrovers. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 50. Wiesbaden: VS.

Individualität (MMA 2 und Master 2014 MA 2)
068267 68; MA 88; MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; ME E4; MA 88 *Mautz, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Individualität scheint zunächst ein von soziologischen Erkenntnisinteressen fernes Gebiet zu sein: Meint Individualität nicht zunächst eine (im Gegensatz zu Sozialität) von und mit anderen individu-elle, also ungeteilte Qualität der eigenen Person, etwas, das die ganz eigene Identität betrifft, und andere gar nicht berührt, bzw. von anderen unbeeinflusst ist? Ist aus soziologischer Perspektive nicht das vermeintlich Individuelle etwas, das durch und durch sozial erscheint, gerade, wenn es beispielsweise einen kollektiven Hang zum Individualismus gibt oder wenn Individualität gefordert wird, um Arbeitsabläufe zu optimieren und sich selbst an für beliebige Personen verbindliche Ein-stellungen anzupassen? Das Seminar führt in unterschiedliche Perspektiven auf Individualität ein: In klassische Individuali-sierungstheorien (Durkheim, Simmel, Beck); in subjektkritische Perspektiven, die beispielsweise das mit der Aufklärung und klassischen Gesellschaftstheorien verbundene Autonomieversprechen aufzulösen scheinen (Foucault); in Perspektiven, die Individualität weder als naturgegeben, noch als reines Konstrukt ansehen, sondern als sozial konstituiert und nichtsdestotrotz oder gerade deswegen die Möglichkeit eines per-sonalen Eigenlebens beinhalten (z.B. Karl Löwith, Charles Taylor) .

Einführung in die Rechtssoziologie und der "neue Rechtspluralismus" (MMA 2 und Master 2014 MA 2)
067609 68; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Nell, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520

Kommentar:

Die klassisch soziologische Betrachtung des Rechts geht von einer engen Verbindung zwischen Rechtsanalyse und Gesellschaftstheorie aus (Gebhard 1993). Das ist kein Wunder, denn für einen wesentlichen Teil der Klassik ist „Gesellschaft“ idealtypischerweise normativ integriert. Überall dort, wo die Grundlage für die Rechtseinheit die Kongruenz von Rechtsautoren und Rechtsadressaten sein soll, also das demokratietheoretische „Betroffenheitsprinzip“ gelten soll, bleibt die Funktionszuschreibung des Rechts typischerweise am Paradigma der politischen Einheit der Gesellschaft bzw. am Modell des demokratischen Nationalstaates ausgerichtet. Die Debatte um den neuen, globalen Rechtspluralismus dagegen bricht diesen Zusammenhang auf. Das Seminar soll auf der Basis einer Auseinanderstezung mit soziologischen Klassikern zum Recht (Durkheim, Weber, Parsons, Luhmann, Habermas) einführen in aktuellere und interdisziplinär geführte Diskussionen um den umstrittenen Begriff des Rechtspluralismus.

Literatur:

Fischer-Lescano, Teubner: Fragmentierung des Weltrechts: Vernetzung globaler Regimes statt etatistischer Rechtseinheit. In: Mathias Albert und Rudolf Stichweh (Hg.), 2007: Weltstaat und Weltstaatlichkeit: Beobachtungen globaler politischer Strukturbildung, Verlag für Sozialwissen-schaften, Wiesbaden.
Niklas Luhmann: Das Recht der Gesellschaft. Suhrkamp, 1993.
Manfred Rehbinder: Rechtssoziologie. C.H. Beck, 2009.
Max Weber: Rechtssoziologie. (hrsg. von Johannes Winckelmann), Luchterhand, Darmstadt / Neuwied, 1967.

Diskurse des Nichtwissens (MMA 2+MMA3+MA2)
068199 68; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Tasheva, G.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Wenn im allgemeinen wissenschaftstheoretischen Sinne unter Wissen jene gerechtfertigten und überprüfbaren wahren Meinungen verstanden werden, die entweder über sprachlich vermittelte Wahrnehmungen oder logische Ableitungen (Inferenzen) gewonnen werden und einen deskriptiven oder praktischen Charakter haben (was der Fall ist oder was getan werden soll), so ist in diesem klassischen Sinne das „Nichtwissen“ immer negativ gemeint als etwas, wovon kein Wissen abgeleitet werden kann. Existenzialanalytisch betrachtet ist gerade das „Nichtwissen“ das paradoxe Phänomen und die eigentliche produktive Quelle des Denkens und Wissens, dass es immer etwas zu entdecken gibt, was es nicht selbst denken und wissen kann. Die Thematisierung des Phänomens des „Nicht-Wissens“ entwickelte sich in den letzten zehn Jahren aus dem Kontext der Zukunfts- und Katastrophenforschung und der Erforschung unabsehbarer Risiken der neuen Technologien heraus. Aber auch von der neurowissenschaftlichen Forschung her bekam sie immer wieder Impulse und entfaltete sich so schließlich zu einem neuen Wissenschaftszweig der Agnotologie, die einen ganz neuen Blick und ein kritisches Verständnis von Wissen, Wissensansprüchen, der Wissensproduktion, den Wissenskulturen und den Grenzen der Wissenskontrolle und der daraus folgenden Wissenspolitik eröffnet. Das Seminar zielt zunächst – in seinem ersten einführenden Teil – ein basales Verständnis über Wissenskulturen und Diskurse des Nicht-Wissens zu vermitteln, um dann in seinem zweiten Teil die neuen sozialen Dynamiken von entwickelten Kulturen des Wissens und den verschiedenen Diskursen des Nicht-Wissens darzulegen. Im dritten Teil geht es anschließend darum, einige existenziale Formen der sozialen Anschlussfähigkeit des Nicht-Wissens zu erarbeiten bis hin zur Frage nach dem Recht auf passives und aktives Nicht-Wissen.

Literatur:

Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

MMA 3

Engagiertes und distanziertes Wissen: Prozesstheoretische Zugänge
(Pflichtveranstaltung MMA 3)

067250 MA 88; 68 *Ernst, S.*

Einzeltermin, 02.12.2014, Di 20-22, SCH 121.554
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.555

Kommentar:

Die Prozesstheorie von Norbert Elias beschäftigt sich mit der langfristigen sozio- und psychogenetischen Entwicklung der Gesellschaft. Indem Psychologie, Soziologie und Geschichte zusammengeführt werden, eröffnet sich mit diesem Klassiker der Soziologie ein sehr spezifischer Blick auf Gesellschaft, der bis heute international und interdisziplinär anschlussfähig geworden ist. Gesellschaftstheoretisch und empirisch fundiert liefert Elias damit einen Gesellschaftsentwurf, der das Individuum in seiner Verflechtung mit wachsenden gesellschaftlichen Zwängen bzw. Kontrollen in das Zentrum der Analyse stellt: Zivilisierung und Disziplinierung, Macht und Herrschaft, Sexualität und Wissen haben wichtige Funktionen als Triebfedern gesellschaftlicher Entwicklung und Differenzierung. Distanz und Engagament sind dabei die grundlegende Ambivalenzen soziologischen Erkenntnisgewinns, die im Lektürekurs besondere Beachtung finden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung. Input mit Präsentation zentraler Textpassagen. Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden. Für diejenigen, die sich für die "Symboltheoretische Wissenssoziologie" von Elias interessieren und ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten, wird das gleichnamige Seminar von Dr. Behrouz Alikhani empfohlen. Lernziele: Das Lektüreseminar soll das Verständnis für das beschriebene Forschungsgebiet wecken und vertiefen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Schlüsselbegriffe beherrscht, Theorien und Konzepte bekannt als auch Wechselwirkungen mit Teilgebieten anderer Disziplinen erkannt werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken.

Literatur:

Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, FfM. Elias, N. 1997a: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, Bd 1: Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes, FfM., (21. Aufl.) Elias, N. 1997b: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen: Bd 2: Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation, FfM. (21. Aufl.) Elias, N. 2005: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. FfM. Elias, N. 2001: Die Gesellschaft der Individuen. FfM. Elias, N. 2006: Was ist Soziologie? FfM. Treibel, A. et al. 2000: Zivilisationstheorie in der Bilanz. Beiträge zum 100. Geburtstag von Norbert Elias, FfM. Treibel, A. 2008: Die Soziologie von Norbert Elias. Eine Einführung in ihre Geschichte, Systematik und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag. Wouters, C. 1999: Informalisierung. Norbert Elias' Zivilisationstheorie und Zivilisationsprozesses im 20. Jahrhundert. Opladen, Wiesbaden: WDV.

Diskurse des Nichtwissens (MMA 2+MMA3+MA2)
068199 68; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Tasheva, G.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Wenn im allgemeinen wissenschaftstheoretischen Sinne unter Wissen jene gerechtfertigten und überprüfbaren wahren Meinungen verstanden werden, die entweder über sprachlich vermittelte Wahrnehmungen oder logische Ableitungen (Inferenzen) gewonnen werden und einen deskriptiven oder praktischen Charakter haben (was der Fall ist oder was getan werden soll), so ist in diesem klassischen Sinne das „Nichtwissen" immer negativ gemeint als etwas, wovon kein Wissen abgeleitet werden kann. Existenzialanalytisch betrachtet ist gerade das „Nichtwissen" das paradoxe Phänomen und die eigentliche produktive Quelle des Denkens und Wissens, dass es immer etwas zu entdecken gibt, was es nicht selbst denken und wissen kann. Die Thematisierung des Phänomens des „Nicht-Wissens" entwickelte sich in den letzten zehn Jahren aus dem Kontext der Zukunfts- und Katastrophenforschung und der Erforschung unabsehbarer Risiken der neuen Technologien heraus. Aber auch von der neurowissenschaftlichen Forschung her bekam sie immer wieder Impulse und entfaltete sich so schließlich zu einem neuen Wissenschaftszweig der Agnotologie, die einen ganz neuen Blick und ein kritisches Verständnis von Wissen, Wissensansprüchen, der Wissensproduktion, den Wissenskulturen und den Grenzen der Wissenskontrolle und der daraus folgenden Wissenspolitik eröffnet. Das Seminar zielt zunächst – in seinem ersten einführenden Teil – ein basales Verständnis über Wissenskulturen und Diskurse des Nicht-Wissens zu vermitteln, um dann in seinem zweiten Teil die neuen sozialen Dynamiken von entwickelten Kulturen des Wissens und den verschiedenen Diskursen des Nicht-Wissens darzulegen. Im dritten Teil geht es anschließend darum, einige existenziale Formen der sozialen Anschlussfähigkeit des Nicht-Wissens zu erarbeiten bis hin zur Frage nach dem Recht auf passives und aktives Nicht-Wissen.

Literatur:

Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

MMA 4

MMA 4a

Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (Pflichtveranstaltung MMA 4a und MA 3 (Master 2014)))
067800 MA 88; 68; MA 88 *Rosta, G.*
Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 10-12, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501

Kommentar:

Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische

Beziehungen von mehreren Merkmalen untersucht werden. Solche komplexen statistischen Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darüber hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern. Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit, häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Regressionsanalyse, Clusteranalyse, Korrespondenzanalyse und Faktorenanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung. Es werden vorwiegend die Datensätze von internationalen Studien wie ISSP, EVS, WVS, ALLBUS verwendet. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik sowie Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sind für die Teilnahme unbedingt erforderlich!

Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung MMA 4a und MA3 (Master 2014)))
68; MA 88; MA 88
067575 Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 16-20, SCH 121.501 *Müller, O.*
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 11-13, SCH 121.580
wöchentlich, 13.10.2014 - 03.11.2014, Mo, SCH 121.519
wöchentlich, 12.01.2015 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519
14-täglich, 10.11.2014 - 05.01.2015, Mo, SCH 121.501

Kommentar:

Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen die methodischen und theoretischen Grundlagen vermittelt werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) anhand ausgewählter inhaltlicher Fragestellungen und Datensätze vorbehalten.

Literatur:

grundlegende Literatur: Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Stichprobenmethoden (MMA 4a und MA3 (Master 2014))
067795 MA 88; 68; MA 88 *Rosta, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnise über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmern wer-den u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stich-probe zu beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.
Schwerpunkte des Seminars: - Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden - Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben - Zusammenstellung des Stichprobeplans - Problemen des Stichprobenverfahrens - Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA) - Das ADM-System - Stichprobengröße und die präzision der Schätzung statistischer Parameters - Komplex Stichprobendesigns mit SPSS Grundlegende statistische Kentnisse sowie SPSS-Kentnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

• **ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich • Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeits-kreis Deutscher Markt- und**

Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91 • Die ALLBUS Methodenberichte, http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/ • Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage • Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage • Kish, L. (1965): Survey Sampling New York • Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press • Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

MMA 4b

067389 Verstehen und Interpretieren (Pfllichtveranstaltung MMA 4b und MA4 (Master 2014))
68; MA 88; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520
Weischer, C.

Kommentar:

Fragen des Verstehens und Interpretierens von Daten bzw. sozialen Phänomenen werden üblicherweise der sogenannten qualitativen Sozialforschung zugeordnet. In diesem Sinne wird im Rahmen der Veranstaltung ein Überblick über die Geschichte der qualitativen Forschung, über die verschiedenen Methoden der Erhebung, Aufbereitung und Analyse qualitativer Daten und schließlich über die methodologische Reflexion qualitativer Sozialforschung gegeben. Grundsätzlich wird jedoch davon ausgegangen, dass die Probleme des Verstehens und Interpretierens keine exklusiven Probleme der qualitativen Forschung sind, sondern sich in der Analyse standardisierter Daten in ähnlicher Weise stellen.

067742 Das Experteninterview als Instrument der qualitativen Sozialforschung (MMA4b und MA 4 (Master 2014)))
MA 88; 68; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.501
Teubener, K.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Varianten qualitativer Interviews. Im Mittelpunkt steht dabei das Experteninterview. Neben den Grundlagen qualitativer Interviewforschung sollen vor allem praktische Kenntnisse hinsichtlich der Interviewplanung und -durchführung sowie der Auswertung bzw. Interpretation qualitativer Daten vermittelt werden. Zu diesem Zweck werden die Seminarteilnehmer/innen eigene Interviews zu einer selbst gewählten Forschungsfrage durchführen. Das Seminar findet als Blended Learning-Angebot statt, d.h. Präsenzphasen, betreutes Lernen im Learnweb und Selbststudium sind Bestandteile des Veranstaltungskonzeptes.

MMA 5

067321 Gesellschaft von unten?! Teil 1 (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014))
MA 88; 68; MA 88; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580
Wendt, B.

Kommentar:

Inweiweit wird Gesellschaft von oben gesteuert und reguliert oder doch vielmehr von unten, von den konkreten Lebensverhältnissen und Lebenspraktiken aus, die das Leben der Menschen betreffen? Inwieweit ist die Zivil- und Bürgergesellschaft eine politische Idee oder eine soziale Wirklichkeit, an der sich jede Politik messen lassen muss. Solche und ähnliche FRagen sollen aus einer radikal mikrossoziologischen perspektive erschlossen werden.

067666 Sozialforschung in der Projektarbeit zur sozialen Nachhaltigkeit (Teil 2)
MA 88; 68
Tschiedel, R.

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

<u>Es handelt sich um die Fortsetzung des Seminars aus dem Sommersemester 2014.</u> Achtung: Zweisemestrig. In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theoriegestützte Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen. Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben, wiederholen und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in soziologischen Theorien, Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Am Ende des Seminars stehen - bei entsprechender Qualität - eine fachöffentliche Präsentation der Projektergebnisse und ggf. eine Publikation. Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft sowie daraus sich entwickelnder neuer Berufsperspektiven auch für Sozialwissenschaftler/innen (Aufgabenfeld soziale Nachhaltigkeit) gehen. Die Aufgabenstellung wird in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von Bedeutung sind! Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublade und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten deshalb an zielgerichtetem und praktischem Arbeiten auch "außerhalb der Studierstube" mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein, um Projektarbeit wirklich (kennen) zu lernen. Es wird Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine werden mit den Teilnehmenden abgestimmt. Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich. Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Literatur:

o Stephan Bröchler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel) o Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994 o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung] o Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995, S. 299-311

MMA 6

Kolloquium (MMA 6)
067245 68; MA 88 *Ernst, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

Examenskolloquium (MMA 6)
067317 MA 88 *Grundmann, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Im Kolloqium werden Abschlussarbeiten im Master- und Bachelorstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, Doktorandenkolloquium
067302 68 *Grundmann, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.555

Kommentar:

Im Kolloqium werden Abschlussarbeiten im Promotionsstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

Doktorandenkolloquium (MMA 6)
067097 68; MA 88 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

Examenskolloquium (MMA 6)
067101 MA 88 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweilgen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6)
067355 68; MA 88 *Pollack, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsar-beiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)
067063 68; MA 88 *Weischer, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.545

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Berufspraktische Erkundungen (MMA 6)
067226 MA 88; 68 *Bierhoff, O.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 10.02.2015, -, SCH 121.520

Kommentar:

Die Soziologie gehört zu den wissenschaftlichen Disziplinen, die nicht wie klassische "Berufe" auf ein bestimmtes, klar eingegrenztes Tätigkeitsfeld hin ausgerichtet ist, sondern im Sinne einer "Profession" eher für ein breites Spektrum möglicher Einsatzbereiche qualifiziert. Um so wichtiger ist es vor diesem Hintergrund, sich neben der Aneignung fundierter Kenntnisse und

Kompetenzen selbst Klarheit über die eigenen professionellen Interessen und Perspektiven und mögliche Berufsfelder zu verschaffen. Diesem Zweck dient dieses Seminar, dass aus didaktisch-methodischen Gründen in Form von zwei kompakten Blöcken durchgeführt wird. Im ersten, eintätigen Block steht die Reflexion der eigenen beruflichen Orientierungen und Pläne im MIttelpunkt, im zweiten, zweitätigen Block die Beschäftigung mit möglichen Berufs- bzw. Praxisfeldern und praktischen Einstiegsmöglichkeiten
Wichtig!!

Der erste Termin ist der 30.09.2014, 9-19 Uhr, Raum 520
Block: 09.-10.02.2015, 9-19 Uhr, Raum 520 Der Raum musste über das SoSe gebucht werden, daher ist er hier nur im Kommentar vermerkt!

067211	Forschungsprojektmanagement (MMA 6) MA 88; 68 Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 09-19, SCH 121.520 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 01.10.2014 - 02.10.2014, -, SCH 121.520	*Bierhoff, O.*

Kommentar:

Neben der Fähigkeit, Entscheidungen über Forschungsdesigns und Forschungsmethoden zu treffen und Methoden und Techniken der Datenerhebung und -analyse angemessen anzuwenden, spielen für die praktische Durchführung empirischer Forschungsprojekte immer auch Kompetenzen in der Steuerung, Planung und Organisation von Projekten eine wichtige Rolle. Das Seminar vermittelt vor diesem Hintergrund in praxisorientierter Form Grundlagen, Methoden, Techniken und Instrumente des Projektmanagements von empirischen Forschungsprozessen am Beispiel eines realen Projekts. Behandelt werden dabei auch Fragen im Zusammenhang mit der Beantragung von Drittmitteln. Das Seminar wird aus didaktisch-methodischen Gründen in kompakter Workshop-Form an drei Tagen vor dem eigentlichen Beginn der Vorlesungszeit durchgeführt. Im Mittelpunkt wird dabei die praktische Konzeption, das Design und die Planung eines Beispiel-Projekts stehen.

Master Erziehungswissenschaften

067499	Subjekt - Interaktion - System. Paradigmen der soziologischen Theorie (MMA 2) und (Master 2014 MA 2 Pflichtv.) 68; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2; MA 88 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Isenböck, P.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt vergleichend die wichtigsten Paradigmen der soziologischen Theorie. Im Mittelpunkt steht die Diskussion der Frage, ob die soziologische Theoriebildung von der subjektiven Handlung, der Interaktion, der Praxis oder dem System als Grundbegriff ausgehen sollte: Welche Schwächen und Stärken haben die einzelnen Paradigmen und wie sind die Versuche zu bewerten, sie in eine Theorie zu integrieren?

Literatur:

Albert, Gerd/ Sigmund, Steffen (Hg.) (2010): Soziologische Theorie kontrovers. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 50. Wiesbaden: VS.

068267	Individualität (MMA 2 und Master 2014 MA 2) 68; MA 88; MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; ME E4; MA 88 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Mautz, C.*

Kommentar:

Individualität scheint zunächst ein von soziologischen Erkenntnisinteressen fernes Gebiet zu sein: Meint Individualität nicht zunächst eine (im Gegensatz zu Sozialität) von und mit anderen individu-elle, also ungeteilte Qualität der eigenen Person, etwas, das die ganz eigene Identität betrifft, und andere gar nicht berührt, bzw. von anderen unbeeinflusst ist? Ist aus soziologischer Perspektive nicht das vermeintlich Individuelle etwas, das durch und durch sozial erscheint,

gerade, wenn es beispielsweise einen kollektiven Hang zum Individualismus gibt oder wenn Individualität gefordert wird, um Arbeitsabläufe zu optimieren und sich selbst an für beliebige Personen verbindliche Ein-stellungen anzupassen? Das Seminar führt in unterschiedliche Perspektiven auf Individualität ein: In klassische Individuali-sierungstheorien (Durkheim, Simmel, Beck); in subjektkritische Perspektiven, die beispielsweise das mit der Aufklärung und klassischen Gesellschaftstheorien verbundene Autonomieversprechen aufzulösen scheinen (Foucault); in Perspektiven, die Individualität weder als naturgegeben, noch als reines Konstrukt ansehen, sondern als sozial konstituiert und nichtsdestotrotz oder gerade deswegen die Möglichkeit eines per-sonalen Eigenlebens beinhalten (z.B. Karl Löwith, Charles Taylor) .

067609 Einführung in die Rechtssoziologie und der "neue Rechtspluralismus" (MMA 2 und Master 2014 MA 2)
68; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Nell, L.*

Kommentar:

Die klassisch soziologische Betrachtung des Rechts geht von einer engen Verbindung zwischen Rechtsanalyse und Gesellschaftstheorie aus (Gebhard 1993). Das ist kein Wunder, denn für einen wesentlichen Teil der Klassik ist „Gesellschaft“ idealtypischerweise normativ integriert. Überall dort, wo die Grundlage für die Rechtseinheit die Kongruenz von Rechtsautoren und Rechtsadressaten sein soll, also das demokratietheoretische „Betroffenheitsprinzip“ gelten soll, bleibt die Funktionszuschreibung des Rechts typischerweise am Paradigma der politischen Einheit der Gesellschaft bzw. am Modell des demokratischen Nationalstaates ausgerichtet. Die Debatte um den neuen, globalen Rechtspluralismus dagegen bricht diesen Zusammenhang auf. Das Seminar soll auf der Basis einer Auseinanderstezung mit soziologischen Klassikern zum Recht (Durkheim, Weber, Parsons, Luhmann, Habermas) einführen in aktuellere und interdisziplinär geführte Diskussionen um den umstrittenen Begriff des Rechtspluralismus.

Literatur:

Fischer-Lescano, Teubner: Fragmentierung des Weltrechts: Vernetzung globaler Regimes statt etatistischer Rechtseinheit. In: Mathias Albert und Rudolf Stichweh (Hg.), 2007: Weltstaat und Weltstaatlichkeit: Beobachtungen globaler politischer Strukturbildung, Verlag für Sozialwissen-schaften, Wiesbaden.
Niklas Luhmann: Das Recht der Gesellschaft. Suhrkamp, 1993.
Manfred Rehbinder: Rechtssoziologie. C.H. Beck, 2009.
Max Weber: Rechtssoziologie. (hrsg. von Johannes Winckelmann), Luchterhand, Darmstadt / Neuwied, 1967.

068199 Diskurse des Nichtwissens (MMA 2+MMA3+MA2)
68; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Wenn im allgemeinen wissenschaftstheoretischen Sinne unter Wissen jene gerechtfertigten und überprüfbaren wahren Meinungen verstanden werden, die entweder über sprachlich vermittelte Wahrnehmungen oder logische Ableitungen (Inferenzen) gewonnen werden und einen deskriptiven oder praktischen Charakter haben (was der Fall ist oder was getan werden soll), so ist in diesem klassischen Sinne das „Nichtwissen“ immer negativ gemeint als etwas, wovon kein Wissen abgeleitet werden kann. Existenzialanalytisch betrachtet ist gerade das „Nichtwissen“ das paradoxe Phänomen und die eigentliche produktive Quelle des Denkens und Wissens, dass es immer etwas zu entdecken gibt, was es nicht selbst denken und wissen kann. Die Thematisierung des Phänomens des „Nicht-Wissens“ entwickelte sich in den letzten zehn Jahren aus dem Kontext der Zukunfts- und Katastrophenforschung und der Erforschung unabsehbarer Risiken der neuen Technologien heraus. Aber auch von der neurowissenschaftlichen Forschung her bekam sie immer wieder Impulse und entfaltete sich so schließlich zu einem neuen Wissenschaftszweig der Agnotologie, die einen ganz neuen Blick und ein kritisches Verständnis von Wissen, Wissensansprüchen, der Wissensproduktion, den Wissenskulturen und den Grenzen der Wissenskontrolle und der daraus folgenden Wissenspolitik eröffnet. Das Seminar zielt zunächst – in seinem ersten einführenden Teil – ein basales Verständnis über

Wissenskulturen und Diskurse des Nicht-Wissens zu vermitteln, um dann in seinem zweiten Teil die neuen sozialen Dynamiken von entwickelten Kulturen des Wissens und den verschiedenen Diskursen des Nicht-Wissens darzulegen. Im dritten Teil geht es anschließend darum, einige existenziale Formen der sozialen Anschlussfähigkeit des Nicht-Wissens zu erarbeiten bis hin zur Frage nach dem Recht auf passives und aktives Nicht-Wissen.

Literatur:

Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

Grundkurs und Soziologische Theorie

067120	Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder (Vorlesung) A1; 27; BA BM; 49; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; LS; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.554 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.5 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5	*Eickelpasch, R.*

Kommentar:

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt. Ein Tutorium findet statt (nicht für alle Studiengänge verpflichtend!!!).

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

067408	Nachhaltige Stadtentwicklung BA LF; BA L2; BA L2; 27; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Hoffmeister, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit jenen Dimensionen beschäftigen, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Theorie und Praxis unauflöslich verknüpft sind. Ob Mobilität, Bildung und Gesundheit oder Finanzen, Politik und Bürgerbeteiligung: stets ist Stadtentwicklung ein multidimensionales Geschehen mit unterschiedlichen Einflussfaktoren und Themenfeldern. Das macht eine Integration all dieser Kräfte mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung schwierig. Welche Eckpunkte für die Zukunftsfestigkeit des kommunalen Raums hier eine Rolle spielen und welche Voraussetzungen für ein sinnvolles Miteinander unumgänglich sind, soll in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erkundet werden.

Literatur:

Löw, Martina (2011): Lokale Ökonomie – Lebensqualität als Standortfaktor, in: Löw, Martina/Terizakis, Georgios (Hrsg.), Städte und ihre Eigenlogik. Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt, S. 29-37.

067704	Lektürekurs Pierre Bourdieu BA LF; BA L2; BA L2; 27; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; 25; BA B2; BA LG; BA LH; ME E3; ME E4 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554	*Matthäus, S.*

Kommentar:

Pierre Bourdieu ist einer der einflussreichsten Soziologen des vergangenen Jahrhunderts mit anhaltender Prominenz vor allem auch im Bereich der Bildungssoziologie in ihrer Verschränkung mit der Soziologie Sozialer Ungleichheit und Soziologischer Theorie. Im Vordergrund der Rezeption

insbesondere in Bezug auf bildungssoziologisch-empirische Studien stehen dabei vor allem seine die Werke „Die Illusion der Chancengleichheit“, „Der Staatsadel“ und „Die feinen Unterschiede“, so dass auch diese den Ausgangspunkt des Seminars bilden, anhand derer die zentralen Konzepte eingeführt und hinsichtlich ihrer strukturreproduzierenden Gesamtwirkung erläutert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf dem tiefergehenden Verständnis des als Herzstück der Theorie bezeichenbaren Habitus-Konzeptes, so dass sich die Lektüre v.a. auch auf dessen theoretische Grundlagen und Implikationen beziehen wird, wozu auch das Studium des grundsätzlichen Forschungsprogramms Bourdieus gehört. Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis der Bourdieuschen Gesellschaftstheorie zu erlangen um so einerseits die aktuellen eher empiristischen Forschungen im Anschluss an diese Theorie kompetent bewerten zu können und andererseits einen eigenen kritisch-kreativen Umgang mit diesem bedeutenden modernen Klassiker zu entwickeln.

Literatur:

Literatur (erste Auswahl): Bourdieu, Pierre (1970): Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1979 [1972]): Entwurf einer Theorie der Praxis. auf der ethnologischen Grundlage der kabylischen Gesellschaft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987 [1979]): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1993[1980]): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2001 [1997]): Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2004 [1989]): Der Staatsadel. Konstanz: UVK. Bourdieu, Pierre / Passeron, Jean-Claude (1971 [1964]): Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: Klett.

Sozialstruktur und Kultur

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067135	Zur symboltheoretischen Wissenssoziologie ME M3; BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; A1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580	*Alikhani, B.*

Kommentar:

Die Menschen leben nicht nur in zeit-räumlichen Dimensionen, sondern auch in einer symbolischen. Vieles, was die Menschen von den Tieren unterscheidet, findet in dieser fünften Dimension statt. In diesem Seminar werden wir uns – unter anderem anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias „Symboltheorie“ – mit der Frage befassen, wie diese Dimension theoretisch und empirisch zu erfassen ist. Aus dieser Perspektive bietet sich vor allem Sprache als Zugang an, wenn man sie nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern gleichzeitig auch als Orientierungs- und Steuerungsmittel versteht. Es wird darüber diskutiert, wie und warum die Entwicklung des menschlichen „Denkens“, „Wissens“ und „Sprechens“ im Laufe der gesellschaftlichen Transformationen eng mit einander verbunden sind. Begriffsanalyse wird hierfür als Methode herangezogen. Eine weitere zentrale Frage dieses Seminars wird sich mit dem Verhältnis zwischen „Biologie“ und „Soziologie“ beschäftigen. Wie können beispielsweise neue Ergebnisse der Neurobiologie in die Soziologie integriert werden?
Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sowie die Ausfertigung eines Thesenpapiers. Für diejenigen, die sich für prozesssoziologische Wissenssoziologie interessieren und ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten, wird das Seminar von Frau Prof. Dr. Stefanie Ernst zu dem Thema „Engagement und Distanzierung“ empfohlen, der am gleichen Tag zwischen 10:00 und 12:00 Uhr staatfindet.

Literatur:

Elias, Norbert (2001): Symboltheorie. Frankfurt/Main. Antonio Damasio (2004): Descartes Irrtum: Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn, Berlin. Lakoff, George (2003): Metaphors We Live By, University Of Chicago Press. Hüther, Gerald (2012): Biologie der Angst, Göttingen. Fleck, Ludwig (1980): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt/Main. Whorf, Benjamin Lee (2003): Sprache- Denken- Wirklichkeit, Reinbek.

067283	Religion im Wandel: Religionskritik, Atheismus und Säkularisierung ; ME M3; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA LH; ME M4; MA 88; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519	*Gärtner, C.*

Kommentar:

Ein Schwerpunkt und gleichsam der Ausgangspunkt des Seminars bilden die Religionskritik und der Atheismus im 19. Jahrhundert, die noch von der Annahme ausgingen, dass die Wissenschaft an die Stelle der Religion treten werde. Die Religionssoziologie hat sich jedoch erst unter der Abkehr von der Religionskritik wie der Wahrheitsfrage als Disziplin etabliert. Gleichwohl beschäftigt sie das Thema der Säkularisierung seit ihren Anfängen und die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand klassischer soziologischer Theoriebildung. Seit geraumer Zeit ist sie jedoch zum Gegenstand kontroverser Diskurse geworden. Während einige Soziologen an ihren grundlegenden Aussagen festhalten, mehren sich die kritischen Stimmen. Empirisch beobachtbare Phänomene wie die gewachsene massenmediale Sichtbarkeit und die zunehmende politische Relevanz von Religionen führen zur Infragestellung des in der Säkularisierungsthese unterstellten Zusammenhangs zwischen Modernisierung und dem Verlust an sozialer Signifikanz von Religion und Kirche, die im Zuge von Prozessen der Modernisierung in den Privatraum abgedrängt würden. Diese Kontroverse wird auf der Basis von ausgewählten theoretischen Texten und empirischen Befunden als zweiter Schwerpunkt im Seminar behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Tyrell, Hartmann (1995), „Von der ‚'Soziologie statt Religion' zur Religionssoziologie", in: Krech, Volkhard / Hartmann Tyrell (Hg.), Religionssoziologie um 1900. Würzburg, S. 79-127 (weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

067518	Medialisierung ME M4; BA LG; BA LH; BA LH; ME M3; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519	*Korte, J.*

Kommentar:

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

Literatur:

067374	Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International

Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360 Religionssoziologische Basistexte
ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519 *Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

067886 Lektürekurs Gemeinschaften: Simmel-Tönnies-Nancy
ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet parallel zum Seminar über "Ursprünge der Gemeinschaft" eine vertiefende Lektüre in ausgewählten klassischen Texten aus F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", Simmels "Das individuelle Gesetz" und Nancys "Singulär plural sein".

Literatur:

Einführende Literatur: F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", 4. Aufl. 2005; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, 1987; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, 2004. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

067890 Soziologie als kosmopolitische Wissenschaft
ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, SCH 121.501 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Ausgehend von einer sozialgeschichtlichen Betrachtung der Globalisierungsprozesse und der ihnen parellelen Entstehung soziologischer Ideen zielt das Seminar auf eíne systematische Darstellung der Soziologie als Wissenschaft aus dem theoriegeschichtlichen Kontext des Kosmopolitismus. In Auseinandersetzung mit den Debatten zwischen den Vertretern der theoretischen Konzeptionen der Weltgesellschaft und der Hybridität kultureller Identitäten sowie den Kommunitaristen mit ihren Vorstellungen über kollektive Identitäten und partikulare kulturelle Lebenswelten ist die Frage nach den sozialen Formen der Koexistenz als Gegenstand der Soziologie zu stellen.

Literatur:

Einführende Literatur: The globals and their mobilities, in: Elliott, Anthony, John Urry: Mobile lives, Routledge, 2010; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, Diaphanes, 2004, S.57-80; Gefährliche Klassen, in: Hardt, Michael u. Antonio Negri: Multitude, Campus, 2004; Sigmund Bauman, Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburger Ed., 2008, S.44-83. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

067905	Ursprünge der Gemeinschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; MA 88 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Ausgehend von der derzeit aufkommenden Debatte über „neue Kollektivitäten“ werden wir im Seminar grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und gesellschaftlichem System herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen zu erkennen.

Literatur:

Einführende Literatur: J.-L. Nancy, Die herausgeforderte Gemeinschaft, Diaphanes, 2007, 64 S.; M. Blanchot, Die uneingestehbare Gemeinschaft, Matthes § Seitz, 2007; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, In: Philosophie des Geldes, GA, Bd.6, Suhrkamp, 1989, S. 375-481. G. Simmel, Das individuelle Gesetz, In: Das individuelle Gesetz, Suhrkamp, 1987, S. 174-230. G. Simmel, Exkurs über den Fremden, In: Soziologie, GA, Bd.11, S.764-771; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, In. Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83. E. Durkheim, Bestimmung der moralischen Tatsache, In: Soziologie und Philosophie, S. 84-117. E. Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Suhrkamp, 1998, S. 17-44, 557-598. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

Familie, Bildung und Partizipation

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre

Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

Zum soziologischen Begriff der Individualisierung
067871 ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3 *Schindler, R.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften (Modellversuch)

Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
067446 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME M7; BA LF; BA BG *Heimken, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie

bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

Münster-Barometer, Blockseminar
067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
067336 LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA *Grundmann, M.*
LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater“ (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen“ darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

067393 Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel *Hoffmeister, D.*
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;

BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemester 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

067412 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit
ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA B2; 25; 27; 68; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519
Diouf, D.

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung) 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**
Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

067431 Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3;
Heyse, M.

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

067450 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503
Heimken, N.

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465 Migration und Integration
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
Heimken, N.

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067484 Die Jugend der 60iger Jahre
BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
Heimken, N.

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die

siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067522	Familie heute ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den

Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067632	Soziologie der Stadt ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067685	Renaissance der Utopie? ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Wendt, B.*

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt- und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3; wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen:

Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067723	Doing Work - Doing Family DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

067738	Ökonomisierung der Lebensführung BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik

der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit
067776 ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

Mehr Daten - bessere Soziologie
067848 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 *Korte, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

Einführung in die Intellektuellensoziologie
067852 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 *Korte, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

Master of Education HRGe Sozialwissenschaften (Modellversuch)

Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)

067446 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME M7; BA LF; BA BG — *Heimken, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

Münster-Barometer, Blockseminar

067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; — *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Identität - Ich und/oder Wir?

067336 ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA — *Grundmann, M.*

LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Praxis der Entwicklungszusammenarbeit
067412 ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA B2; 25; 27; 68; BA L2 *Diouf, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst;

Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**
Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan

067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; *Heyse, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg

067450 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

Migration und Integration

067465 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Heimken, N.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren

und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067484	Die Jugend der 60iger Jahre BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067522	Familie heute ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Famílen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung
067594 BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 *Steinhoff, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Soziologie der Stadt
067632 ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 *Reiners, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

Renaissance der Utopie?
067685 ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 *Wendt, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt-

und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3; wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067723	Doing Work - Doing Family DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v.

Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

Ökonomisierung der Lebensführung
067738 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Schindler, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit
067776 ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

Mehr Daten - bessere Soziologie
067848 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 *Korte, J.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

Einführung in die Intellektuellensoziologie
067852 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 *Korte, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

Master of Education BK 2-Fach Wirschaftslehre/Politik (Modellversuch)

Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
067446 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME M7; BA LF; BA BG *Heimken, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

Münster-Barometer, Blockseminar
067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
067336 LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA *Grundmann, M.*
LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer

Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

067412	Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA B2; 25; 27; 68; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Diouf, D.*

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung) 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**
Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

067431	Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519	*Heyse, M.*
067450	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580 wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503	*Heimken, N.*

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich

besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465 Migration und Integration
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
Heimken, N.

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067484 Die Jugend der 60iger Jahre
BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
Heimken, N.

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067522 Familie heute
ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie

und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067632	Soziologie der Stadt ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067685	Renaissance der Utopie? ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Wendt, B.*

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt- und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3; wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als

Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067723	Doing Work - Doing Family DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

067738	Ökonomisierung der Lebensführung BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

067776	Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554	*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

067848	Mehr Daten - bessere Soziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520	*Korte, J.*

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

067852	Einführung in die Intellektuellensoziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Korte, J.*

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

Master of Education BK/Gym Ges/HRGe ab 2014 im Fach Sozialwissenschaften (Ökonomik, Politik, Soziologie) und LZV-Konto, siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067408	Nachhaltige Stadtentwicklung BA LF; BA L2; BA L2; 27; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; ME E3; ME E2; ME E4	*Hoffmeister, D.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit jenen Dimensionen beschäftigen, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Theorie und Praxis unauflöslich verknüpft sind. Ob Mobilität, Bildung und Gesundheit oder Finanzen, Politik und Bürgerbeteiligung: stets ist Stadtentwicklung ein multidimensionales Geschehen mit unterschiedlichen Einflussfaktoren und Themenfeldern. Das macht eine Integration all dieser Kräfte mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung schwierig. Welche Eckpunkte für die Zukunftsfestigkeit des kommunalen Raums hier eine Rolle spielen und welche Voraussetzungen für ein sinnvolles Miteinander unumgänglich sind, soll in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erkundet werden.

Literatur:

Löw, Martina (2011): Lokale Ökonomie – Lebensqualität als Standortfaktor, in: Löw, Martina/Terizakis, Georgios (Hrsg.), Städte und ihre Eigenlogik. Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt, S. 29-37.

067412 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit
ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA B2; 25; 27; 68; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519 *Diouf, D.*

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung) 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**
Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

067450 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580 *Heimken, N.*

wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465 Migration und Integration
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554 *Heimken, N.*

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067470 Projektseminar "Praxissemester" im Fach Sozialwissenschaften
ME E4; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.519 *Hoffmeister, D.*

Kommentar:

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WS 2014 auf die 2015 beginnende Praxissemester der neuen Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit. Aufgrund der Ausrichtung auf die Praktikumszeiten sind Sondertermine möglich. Eine entsprechende Regelung erfolgt zu Anfang des Semesters. Vorbereitung: Freitag, 12.12.2014, 10-18 Uhr, Raum 519 Zwischenreflexion: Freitag, 10.04.2015, 10-18 Uhr, Raum 519 Nachbereitung: Freitag, 09.10.2015, 10-18 Uhr, Raum 519

Literatur:

Einführende Literatur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

067499 Subjekt - Interaktion - System. Paradigmen der soziologischen Theorie (MMA 2) und (Master 2014 MA 2 Pflichtv.)
68; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2; MA 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580 *Isenböck, P.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt vergleichend die wichtigsten Paradigmen der soziologischen Theorie. Im

Mittelpunkt steht die Diskussion der Frage, ob die soziologische Theoriebildung von der subjektiven Handlung, der Interaktion, der Praxis oder dem System als Grundbegriff ausgehen sollte: Welche Schwächen und Stärken haben die einzelnen Paradigmen und wie sind die Versuche zu bewerten, sie in eine Theorie zu integrieren?

Literatur:

Albert, Gerd/ Sigmund, Steffen (Hg.) (2010): Soziologische Theorie kontrovers. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 50. Wiesbaden: VS.

Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus
067537 ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 *Schindler, R.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

Individualität (MMA 2 und Master 2014 MA 2)
068267 68; MA 88; MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; ME E4; MA 88 *Mautz, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Individualität scheint zunächst ein von soziologischen Erkenntnisinteressen fernes Gebiet zu sein: Meint Individualität nicht zunächst eine (im Gegensatz zu Sozialität) von und mit anderen individu-elle, also ungeteilte Qualität der eigenen Person, etwas, das die ganz eigene Identität betrifft, und andere gar nicht berührt, bzw. von anderen unbeeinflusst ist? Ist aus soziologischer Perspektive nicht das vermeintlich Individuelle etwas, das durch und durch sozial erscheint, gerade, wenn es beispielsweise einen kollektiven Hang zum Individualismus gibt oder wenn Individualität gefordert wird, um Arbeitsabläufe zu optimieren und sich selbst an für beliebige Personen verbindliche Ein-stellungen anzupassen? Das Seminar führt in unterschiedliche Perspektiven auf Individualität ein: In klassische Individuali-sierungstheorien (Durkheim, Simmel, Beck); in subjektkritische Perspektiven, die beispielsweise das mit der Aufklärung und klassischen Gesellschaftstheorien verbundene Autonomieversprechen aufzulösen scheinen (Foucault); in Perspektiven, die Individualität weder als naturgegeben, noch als reines Konstrukt ansehen, sondern als sozial konstituiert und nichtsdestotrotz oder gerade deswegen die Möglichkeit eines per-sonalen Eigenlebens beinhalten (z.B. Karl Löwith, Charles Taylor) .

Renaissance der Utopie?
067685 ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 *Wendt, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am

lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt- und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

067738	Ökonomisierung der Lebensführung BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

067776	Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554	*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits

geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

Mehrsprachigkeit in der Schule I
067867 ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519

Kommentar:

Der sprachsensible Umgang mit fachlichen Inhalten und Methoden sollte in einer Gesellschaft, die sich nunmehr auch als Einwanderungsgesellschaft versteht, zum Standardrepertoire von Lehrerinnen und Lehrern gehören. Das Seminar wird versuchen die Grundlagen eines solchen komplexen Verständnisses sprachlicher Integration zu erarbeiten. Dabei geht es u. a. um methodische Verknüpfungen von Sprachdidaktik und Fachlichkeit, um die Aufarbeitung der wichtigsten Problem- und Anforderungsbereiche und um ein grundlegendes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Sprachkompetenz und Integration.

Promotion/Graduate School of Sociology

Kolloquium (MMA 6)
067245 68; MA 88 *Ernst, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, Doktorandenkolloquium
067302 68 *Grundmann, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.555

Kommentar:

Im Kolloqium werden Abschlussarbeiten im Promotionsstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

Münster-Barometer, Blockseminar
067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein

erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Praxis der Entwicklungszusammenarbeit
067412 ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA B2; 25; 27; 68; BA L2 *Diouf, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung) 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**
Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Doktorandenkolloquium (MMA 6)
067097 68; MA 88 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)
067063 68; MA 88 *Weischer, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.545

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Examenskolloquium (MMA 6)
067317 MA 88 *Grundmann, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Im Kolloqium werden Abschlussarbeiten im Master- und Bachelorstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6)
067355 68; MA 88 *Pollack, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsar-beiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (Pflichtveranstaltung MMA 4a und MA 3 (Master 2014)))
067800 MA 88; 68; MA 88 *Rosta, G.*
Einzeltermin, 30.03.2015, Mo 10-12, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501

Kommentar:

Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische Beziehungen von mehreren Merkmalen untersucht werden. Solche komplexen statistischen Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darüber hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern. Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit, häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Regressionsanalyse, Clusteranalyse, Korrespondenzanalyse und Faktorenanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung. Es werden vorwiegend die Datensätze von internationalen Studien wie ISSP, EVS, WVS, ALLBUS verwendet. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik sowie Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sind für die Teilnahme unbedingt erforderlich!

Berufspraktische Erkundungen (MMA 6)
067226 MA 88; 68 *Bierhoff, O.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 10.02.2015, -, SCH 121.520

Kommentar:

Die Soziologie gehört zu den wissenschaftlichen Disziplinen, die nicht wie klassische "Berufe" auf ein bestimmtes, klar eingegrenztes Tätigkeitsfeld hin ausgerichtet ist, sondern im Sinne einer "Profession" eher für ein breites Spektrum möglicher Einsatzbereiche qualifiziert. Um so wichtiger ist es vor diesem Hintergrund, sich neben der Aneignung fundierter Kenntnisse und Kompetenzen selbst Klarheit über die eigenen professionellen Interessen und Perspektiven und mögliche Berufsfelder zu verschaffen. Diesem Zweck dient dieses Seminar, dass aus didaktisch-methodischen Gründen in Form von zwei kompakten Blöcken durchgeführt wird. Im ersten, eintätigen Block steht die Reflexion der eigenen beruflichen Orientierungen und Pläne im

MIttelpunkt, im zweiten, zweitätigen Block die Beschäftigung mit möglichen Berufs- bzw. Praxisfeldern und praktischen Einstiegsmöglichkeiten
Wichtig!!

Der erste Termin ist der 30.09.2014, 9-19 Uhr, Raum 520
Block: 09.-10.02.2015, 9-19 Uhr, Raum 520 Der Raum musste über das SoSe gebucht werden, daher ist er hier nur im Kommentar vermerkt!

Forschungsprojektmanagement (MMA 6)
067211 MA 88; 68 *Bierhoff, O.*
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 09-19, SCH 121.520
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 01.10.2014 - 02.10.2014, -, SCH 121.520

Kommentar:

Neben der Fähigkeit, Entscheidungen über Forschungsdesigns und Forschungsmethoden zu treffen und Methoden und Techniken der Datenerhebung und -analyse angemessen anzuwenden, spielen für die praktische Durchführung empirischer Forschungsprojekte immer auch Kompetenzen in der Steuerung, Planung und Organisation von Projekten eine wichtige Rolle. Das Seminar vermittelt vor diesem Hintergrund in praxisorientierter Form Grundlagen, Methoden, Techniken und Instrumente des Projektmanagements von empirischen Forschungsprozessen am Beispiel eines realen Projekts. Behandelt werden dabei auch Fragen im Zusammenhang mit der Beantragung von Drittmitteln. Das Seminar wird aus didaktisch-methodischen Gründen in kompakter Workshop-Form an drei Tagen vor dem eigentlichen Beginn der Vorlesungszeit durchgeführt. Im Mittelpunkt wird dabei die praktische Konzeption, das Design und die Planung eines Beispiel-Projekts stehen.

Ethnizität - soziologisch gesehen (MMA1 und MMA2)
067230 68; MA 88 *Eickelpasch, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

Im Selbstbild moderner Gesellschaften steht das Individuum im Zentrum. Individualisierung, Selbstbestimmung und Rationalität gelten als zentrale Merkmale der Moderne. Kategorien wie Herkunft, Ethnie oder kulturelle Identität erscheinen als Relikte aus der Vormoderne, die im Laufe des Modernisierungsprozesses ihre Bedeutung verlieren. Im Widerspruch dazu spielen in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion über die „multikulturelle Gesellschaft“ und Migrationspolitik ethnische Herkunft und kulturelle Identität eine zunehmende Rolle. „Ethnizität“ ist seit einiger Zeit zum zentralen Konzept der soziologischen Analyse geworden, wobei offenbar gerade die Unschärfe und Vieldeutigkeit dieses Begriffs seine Konjunktur befördert hat. Es gibt bis heute viele Unklarheiten bei der Begriffsbestimmung und ein unübersichtliches Nebeneinander verschiedener Definitionen. Ziel des Seminars ist es daher, das soziologische Konzept „Ethnizität“ begrifflich zu präzisieren, die verschiedenen theoretischen Kontexte, in denen es Verwendung findet, zu klären sowie seinen analytischen Wert im Kontext von Migration zu diskutieren.

Engagiertes und distanziertes Wissen: Prozesstheoretische Zugänge
(Pflichtveranstaltung MMA 3)
067250 MA 88; 68 *Ernst, S.*
Einzeltermin, 02.12.2014, Di 20-22, SCH 121.554
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.555

Kommentar:

Die Prozesstheorie von Norbert Elias beschäftigt sich mit der langfristigen sozio- und psychogenetischen Entwicklung der Gesellschaft. Indem Psychologie, Soziologie und Geschichte zusammengeführt werden, eröffnet sich mit diesem Klassiker der Soziologie ein sehr spezifischer Blick auf Gesellschaft, der bis heute international und interdisziplinär anschlussfähig geworden ist. Gesellschaftstheoretisch und empirisch fundiert liefert Elias damit einen Gesellschaftsentwurf, der das Individuum in seiner Verflechtung mit wachsenden gesellschaftlichen Zwängen bzw. Kontrollen in das Zentrum der Analyse stellt: Zivilisierung und

Disziplinierung, Macht und Herrschaft, Sexualität und Wissen haben wichtige Funktionen als Triebfedern gesellschaftlicher Entwicklung und Differenzierung. Distanz und Engagament sind dabei die grundlegende Ambivalenzen soziologischen Erkenntnisgewinns, die im Lektürekurs besondere Beachtung finden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung. Input mit Präsentation zentraler Textpassagen. Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden. Für diejenigen, die sich für die "Symboltheoretische Wissenssoziologie" von Elias interessieren und ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten, wird das gleichnamige Seminar von Dr. Behrouz Alikhani empfohlen. Lernziele: Das Lektüreseminar soll das Verständnis für das beschriebene Forschungsgebiet wecken und vertiefen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Schlüsselbegriffe beherrscht, Theorien und Konzepte bekannt als auch Wechselwirkungen mit Teilgebieten anderer Disziplinen erkannt werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken.

Literatur:

Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, FfM. Elias, N. 1997a: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, Bd 1: Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes, FfM., (21. Aufl.) Elias, N. 1997b: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen: Bd 2: Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation, FfM. (21. Aufl.) Elias, N. 2005: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. FfM. Elias, N. 2001: Die Gesellschaft der Individuen. FfM. Elias, N. 2006: Was ist Soziologie? FfM. Treibel, A. et al. 2000: Zivilisationstheorie in der Bilanz. Beiträge zum 100. Geburtstag von Norbert Elias, FfM. Treibel, A. 2008: Die Soziologie von Norbert Elias. Eine Einführung in ihre Geschichte, Systematik und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag. Wouters, C. 1999: Informalisierung. Norbert Elias' Zivilisationstheorie und Zivilisationsprozesses im 20. Jahrhundert. Opladen, Wiesbaden: WDV.

Gesellschaft von unten?! Teil 1 (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014))
067321 MA 88; 68; MA 88; MA 88 *Wendt, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Inweiweit wird Gesellschaft von oben gesteuert und reguliert oder doch vielmehr von unten, von den konkreten Lebensverhältnissen und Lebenspraktiken aus, die das Leben der Menschen betreffen? Inwieweit ist die Zivil- und Bürgergesellschaft eine politische Idee oder eine soziale Wirklichkeit, an der sich jede Politik messen lassen muss. Solche und ähnliche FRagen sollen aus einer radikal mikrossoziologischen perspektive erschlossen werden.

Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
067336 LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA *Grundmann, M.*
LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Verstehen und Interpretieren (Pfllichtveranstaltung MMA 4b und MA4 (Master 2014))
067389 68; MA 88; MA 88 *Weischer, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520

Kommentar:

Fragen des Verstehens und Interpretierens von Daten bzw. sozialen Phänomenen werden üblicherweise der sogenannten qualitativen Sozialforschung zugeordnet. In diesem Sinne wird im Rahmen der Veranstaltung ein Überblick über die Geschichte der qualitativen Forschung, über die verschiedenen Methoden der Erhebung, Aufbereitung und Analyse qualitativer Daten und schließlich über die methodologische Reflexion qualitativer Sozialforschung gegeben. Grundsätzlich wird jedoch davon ausgegangen, dass die Probleme des Verstehens und Interpretierens keine exklusiven Probleme der qualitativen Forschung sind, sondern sich in der Analyse standardisierter Daten in ähnlicher Weise stellen.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; *Heyse, M.*
BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3;
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser

Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465	Migration und Integration BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067484	Die Jugend der 60iger Jahre BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067499	Subjekt - Interaktion - System. Paradigmen der soziologischen Theorie (MMA 2) und (Master 2014 MA 2 Pflichtv.) 68; MA 88; MA 88; ME E4; ME E3; ME E2; MA 88 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Isenböck, P.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt vergleichend die wichtigsten Paradigmen der soziologischen Theorie. Im Mittelpunkt steht die Diskussion der Frage, ob die soziologische Theoriebildung von der subjektiven Handlung, der Interaktion, der Praxis oder dem System als Grundbegriff ausgehen sollte: Welche Schwächen und Stärken haben die einzelnen Paradigmen und wie sind die Versuche zu bewerten, sie in eine Theorie zu integrieren?

Literatur:

Albert, Gerd/ Sigmund, Steffen (Hg.) (2010): Soziologische Theorie kontrovers. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 50. Wiesbaden: VS.

067522	Familie heute ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

068267	Individualität (MMA 2 und Master 2014 MA 2) 68; MA 88; MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; ME E4; MA 88 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Mautz, C.*

Kommentar:

Individualität scheint zunächst ein von soziologischen Erkenntnisinteressen fernes Gebiet zu

sein: Meint Individualität nicht zunächst eine (im Gegensatz zu Sozialität) von und mit anderen individu-elle, also ungeteilte Qualität der eigenen Person, etwas, das die ganz eigene Identität betrifft, und andere gar nicht berührt, bzw. von anderen unbeeinflusst ist? Ist aus soziologischer Perspektive nicht das vermeintlich Individuelle etwas, das durch und durch sozial erscheint, gerade, wenn es beispielsweise einen kollektiven Hang zum Individualismus gibt oder wenn Individualität gefordert wird, um Arbeitsabläufe zu optimieren und sich selbst an für beliebige Personen verbindliche Ein-stellungen anzupassen? Das Seminar führt in unterschiedliche Perspektiven auf Individualität ein: In klassische Individuali-sierungstheorien (Durkheim, Simmel, Beck); in subjektkritische Perspektiven, die beispielsweise das mit der Aufklärung und klassischen Gesellschaftstheorien verbundene Autonomieversprechen aufzulösen scheinen (Foucault); in Perspektiven, die Individualität weder als naturgegeben, noch als reines Konstrukt ansehen, sondern als sozial konstituiert und nichtsdestotrotz oder gerade deswegen die Möglichkeit eines per-sonalen Eigenlebens beinhalten (z.B. Karl Löwith, Charles Taylor) .

067575 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung MMA 4a und MA3 (Master 2014)))
68; MA 88; MA 88
Einzeltermin, 12.01.2015, Mo 16-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 11-13, SCH 121.580
wöchentlich, 13.10.2014 - 03.11.2014, Mo, SCH 121.519
wöchentlich, 12.01.2015 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519
14-täglich, 10.11.2014 - 05.01.2015, Mo, SCH 121.501
Müller, O.

Kommentar:

Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen die methodischen und theoretischen Grundlagen vermittelt werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) anhand ausgewählter inhaltlicher Fragestellungen und Datensätze vorbehalten.

Literatur:

grundlegende Literatur: Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

067594 Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung
BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
Steinhoff, A.

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067609 Einführung in die Rechtssoziologie und der "neue Rechtspluralismus" (MMA 2 und Master 2014 MA 2)
68; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520
Nell, L.

Kommentar:

Die klassisch soziologische Betrachtung des Rechts geht von einer engen Verbindung zwischen Rechtsanalyse und Gesellschaftstheorie aus (Gebhard 1993). Das ist kein Wunder, denn für einen wesentlichen Teil der Klassik ist „Gesellschaft“ idealtypischerweise normativ integriert. Überall dort, wo die Grundlage für die Rechtseinheit die Kongruenz von Rechtsautoren und Rechtsadressaten sein soll, also das demokratietheoretische „Betroffenheitsprinzip“ gelten soll, bleibt die Funktionszuschreibung des Rechts typischerweise am Paradigma der politischen Einheit der Gesellschaft bzw. am Modell des demokratischen Nationalstaates ausgerichtet. Die Debatte um den neuen, globalen Rechtspluralismus dagegen bricht diesen Zusammenhang auf. Das Seminar soll auf der Basis einer Auseinanderstezung mit soziologischen Klassikern zum Recht (Durkheim, Weber, Parsons, Luhmann, Habermas) einführen in aktuellere und interdisziplinär geführte Diskussionen um den umstrittenen Begriff des Rechtspluralismus.

Literatur:

Fischer-Lescano, Teubner: Fragmentierung des Weltrechts: Vernetzung globaler Regimes statt etatistischer Rechtseinheit. In: Mathias Albert und Rudolf Stichweh (Hg.), 2007: Weltstaat und Weltstaatlichkeit: Beobachtungen globaler politischer Strukturbildung, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
Niklas Luhmann: Das Recht der Gesellschaft. Suhrkamp, 1993.
Manfred Rehbinder: Rechtssoziologie. C.H. Beck, 2009.
Max Weber: Rechtssoziologie. (hrsg. von Johannes Winckelmann), Luchterhand, Darmstadt / Neuwied, 1967.

067632 Soziologie der Stadt
ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519 *Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067666 Sozialforschung in der Projektarbeit zur sozialen Nachhaltigkeit (Teil 2)
MA 88; 68
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519 *Tschiedel, R.*

Kommentar:

<u>Es handelt sich um die Fortsetzung des Seminars aus dem Sommersemester 2014.</u> Achtung: Zweisemestrig. In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theoriegestützte Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen. Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben, wiederholen und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in soziologischen Theorien, Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Am Ende des Seminars stehen - bei entsprechender Qualität - eine fachöffentliche Präsentation der Projektergebnisse und ggf. eine Publikation. Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft sowie daraus sich entwickelnder neuer Berufsperspektiven auch für Sozialwissenschaftler/innen (Aufgabenfeld soziale Nachhaltigkeit) gehen. Die Aufgabenstellung wird in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von Bedeutung sind! Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublade und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten deshalb an

zielgerichtetem und praktischem Arbeiten auch "außerhalb der Studierstube" mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein, um Projektarbeit wirklich (kennen) zu lernen. Es wird Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine werden mit den Teilnehmenden abgestimmt. Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich. Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Literatur:

o Stephan Bröchler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel) o Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994 o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung] o Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995, S. 299-311

Renaissance der Utopie?

067685 ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 *Wendt, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt- und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

Märkte - Unternehmen - Gesellschaft: Aktuelle Forschungsbeiträge aus der Wirtschaftssoziologie

067690 BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; BA B2 *Softic, D.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

"Schuldenkrise", "Eurokrise", "Finanzkrise" – Wirtschaftsthemen dominieren aktuell immer häufiger die medialen (aber auch die soziologischen) Debatten. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Welche Effekte hat die Wirtschaft auf die Entwicklungen in einer Gesellschaft? Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben transnationale Unternehmen, Migration und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die ungleiche Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang der Analyse unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte,

Unternehmen, Geld, Finanzmärkte, Lohnarbeit etc.) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, wie die Soziologie "die" Wirtschaft analysiert. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Seminar ausgewählte theoretische Arbeiten und empirische Beispiele präsentiert und inspiziert werden, die Wirtschaftsprozesse, Finanzmärkte (und ihre Krisen) sowie ökonomische Diskurse thematisieren.

Literatur:

Baecker, Dirk (2006): Wirtschaftssoziologie, Bielefeld. Beckert, Jens/Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie,. Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden. Deutschmann, Christoph (2008): Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden. Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Knorr-Cetina, K./Preda, A. (eds.) (2006) The Sociology of Financial Markets, Oxford: Oxford University Press. Kraemer, K./Nessel, S. (Hg.) (2012). Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus, Frankfurt/New York: Campus (im Erscheinen). Plumpe, W. (2010): Wirtschaftskrisen: Geschichte und Gegenwart, München: Beck. Windolf, P. (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp. Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3; wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067723	Doing Work - Doing Family DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können

alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

067738 Ökonomisierung der Lebensführung
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

067742 Das Experteninterview als Instrument der qualitativen Sozialforschung (MMA4b und MA 4 (Master 2014)))
MA 88; 68; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.501 *Teubener, K.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Varianten qualitativer Interviews. Im Mittelpunkt steht dabei das Experteninterview. Neben den Grundlagen qualitativer Interviewforschung sollen vor allem praktische Kenntnisse hinsichtlich der Interviewplanung und -durchführung sowie der Auswertung bzw. Interpretation qualitativer Daten vermittelt werden. Zu diesem Zweck werden die Seminarteilnehmer/innen eigene Interviews zu einer selbst gewählten Forschungsfrage durchführen. Das Seminar findet als Blended Learning-Angebot statt, d.h. Präsenzphasen, betreutes Lernen im Learnweb und Selbststudium sind Bestandteile des Veranstaltungskonzeptes.

067776 Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit
ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554 *Schumacher, M.*

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

Stichprobenmethoden (MMA 4a und MA3 (Master 2014))
067795 MA 88; 68; MA 88 *Rosta, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnise über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmern wer-den u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stich-probe zu beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.
Schwerpunkte des Seminars: - Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden - Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben - Zusammenstellung des Stichprobeplans - Problemen des Stichprobenverfahrens - Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA) - Das ADM-System - Stichprobengröße und die präzision der Schätzung statistischer Parameters - Komplex Stichprobendesigns mit SPSS Grundlegende statistische Kentnisse sowie SPSS-Kentnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

• ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich • Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeits-kreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91 • Die ALLBUS Methodenberichte, http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/ • Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage • Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage • Kish, L. (1965): Survey Sampling New York • Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press • Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

Mehr Daten - bessere Soziologie
067848 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; *Korte, J.*
68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

Einführung in die Intellektuellensoziologie
067852 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 *Korte, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

Diskurse des Nichtwissens (MMA 2+MMA3+MA2)
068199 68; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Tasheva, G.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Wenn im allgemeinen wissenschaftstheoretischen Sinne unter Wissen jene gerechtfertigten und überprüfbaren wahren Meinungen verstanden werden, die entweder über sprachlich vermittelte Wahrnehmungen oder logische Ableitungen (Inferenzen) gewonnen werden und einen deskriptiven oder praktischen Charakter haben (was der Fall ist oder was getan werden soll), so ist in diesem klassischen Sinne das „Nichtwissen" immer negativ gemeint als etwas, wovon kein Wissen abgeleitet werden kann. Existenzialanalytisch betrachtet ist gerade das „Nichtwissen" das paradoxe Phänomen und die eigentliche produktive Quelle des Denkens und Wissens, dass es immer etwas zu entdecken gibt, was es nicht selbst denken und wissen kann. Die Thematisierung des Phänomens des „Nicht-Wissens" entwickelte sich in den letzten zehn Jahren aus dem Kontext der Zukunfts- und Katastrophenforschung und der Erforschung unabsehbarer Risiken der neuen Technologien heraus. Aber auch von der neurowissenschaftlichen Forschung her bekam sie immer wieder Impulse und entfaltete sich so schließlich zu einem neuen Wissenschaftszweig der Agnotologie, die einen ganz neuen Blick und ein kritisches Verständnis von Wissen, Wissensansprüchen, der Wissensproduktion, den Wissenskulturen und den Grenzen der Wissenskontrolle und der daraus folgenden Wissenspolitik eröffnet. Das Seminar zielt zunächst – in seinem ersten einführenden Teil – ein basales Verständnis über Wissenskulturen und Diskurse des Nicht-Wissens zu vermitteln, um dann in seinem zweiten Teil die neuen sozialen Dynamiken von entwickelten Kulturen des Wissens und den verschiedenen

Diskursen des Nicht-Wissens darzulegen. Im dritten Teil geht es anschließend darum, einige existenziale Formen der sozialen Anschlussfähigkeit des Nicht-Wissens zu erarbeiten bis hin zur Frage nach dem Recht auf passives und aktives Nicht-Wissen.

Literatur:

Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; ME E4; ME E3; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068203 Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar bietet parallel zu der einführungenden Veranstaltung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie eine Vertiefung in einige der Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu und Michel Foucault.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
68; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
068218 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 12-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-18, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Das Kind als Medium der Erziehung (1991), In: N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004, S. 159-186; Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit (1969), In: Th. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, 2010, S. 133-147. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)

LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)

Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)
067006 BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH *Schleithoff, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

067374	Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360	Religionssoziologische Basistexte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in

Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)

067006	Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) BA L2; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA LF; 24; 21; BA BH; BA BG; BS BH wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Schleithoff, F.*

Kommentar:

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.
In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und - fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre: Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu

hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067446	Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME M7; BA LF; BA BG wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067207	Evaluation und Organisationsentwicklung BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520	*Barg, J.*

Kommentar:

Im Bereich öffentlicher Investitionen aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen ist national und international eine verstärkte Forderung nach wissenschaftlich gestützen Verfahren zur Überprüfung von Effektivität und Effizienz verwendeter Mittel zu beobachten. Evaluation wird dabei als besondere Form angewandter Sozialwissenschaft in zunehmendem Maße als Analyseinstrument und Entscheidungshilfe nachgefragt und angewendet. Die Evaluation lässt sich inzwischen als fester Bestandteil einer Vielzahl von Entscheidungs- und Planungsprozessen finden, u.a. in politisch-administrativen Bereichen, dem Bildungs- und Sozialwesen, der Wirtschaftsförderung oder in der Technologie- und Innovationspolitik. Aber auch im privaten Dienstleistungssektor ergibt sich zunehmend die Verbreitung von Konzepten der Qualitätsicherung. Charakteristisch dafür ist, dass der Anspruch an deren Qualität und Leistungsfähigkeit, neben der gestiegenen quantitativen Nachfrage, auffallend gestiegen ist. Eng verknüpft mit dieser Art der "Leistungs- und Qualitätskontrolle" ist die "Verfasstheit von Organisationen". Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit veränderten Anforderungen/Transformationsprozessen innerhalb und außerhalb von Organisationen in den

Blick. Im Seminar soll, neben den Grundlagen der Evaluation(sforschung) und Organisationssoziologie, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, die Verknüfung von Evaluation und Organisationsentwicklung erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten) bzw. Thesenpapier, Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden: Jessika.Barg@uni-muenster.de

067279	Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Ernst, S.*

Kommentar:

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen? Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzung: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Texte mit Thesen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.). Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl. Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

067336	Identität - Ich und/oder Wir? ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA LF wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Grundmann, M.*
067340	Therapien des Wir ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580	*Steinhoff, A.*

Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; *Heyse, M.*
BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3;
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465 Migration und Integration *Heimken, N.*

BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067484 Die Jugend der 60iger Jahre
BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554 *Heimken, N.*

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

067522 Familie heute
ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554 *Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067628	Zu Besuch im Elfenbeinturm: Sozialwissenschaftliche Arbeits- und Organisationsforschung zwischen wissenschaftlicher Distanz(-losigkeit) und gesellschaftlicher (Ir-)Relevanz BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 121.580 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.580 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Jostmeier, M.*

Kommentar:

Welche Rolle übernehmen Soziologie und Sozialwissenschaften in der modernen Gesellschaft? Bilden sie soziale Wirklichkeiten theoretisch ab; erklären sie das Zustandekommen sozialer Zusammenhänge; decken sie Missstände auf; klären sie Gesellschaften auf oder wollen sie vielleicht sogar bewusst und aktiv sozialen Wandel (mit-)gestalten? Und welche Funktion, welche Leistungen werden gesellschaftlich abgefragt und öffentlich eingefordert? Ist die Autonomie der Wissenschaften in Zeiten zunehmender Medialisierung und Ökonomisierung weiterhin gewährleistet? Bleibt Wahrheit(-ssuche) Selbstzweck? Oder sind Soziologen und Sozialwissenschaftlerinnen ggf. entgegen ihrem Berufsethos gezwungen, den Interessen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu entsprechen? Das Seminar analysiert am Beispiel sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung, wie unterschiedlich Forscherinnen und Forscher mit den z.T. widersprüchlichen Anforderungen von wissenschaftlicher Exzellenz und theoretischer Anschlussfähigkeit einerseits und Anwendungsorientierung und gesellschaftlichem Nutzen andererseits in ihrer Forschungspraxis umgehen. Genügt ihnen die Aussicht auf ihrem Beobachtungsposten im Elfenbeinturm, geben sie Handlungsempfehlungen zur Lösung drängender Fragen und Bedarfe in die Gesellschaft ‚hinunter' oder wirken sie selbst an deren Umsetzung mit? Welche Implikationen sind mit der einen oder anderen Herangehensweise für die Wissenschaftlerinnen verbunden? Abgehoben wird sowohl auf die methodologische Reflexion des Forschungshandelns und dem Wirkungsanspruch der WissenschaftlerInnen als auch auf gesellschaftliche Strukturen, die dieses Handeln beeinflussen.

Literatur:

Adorno, Theodor W. et al. (1969): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt, Neuwied. Blättel-Mink, Birgit/Katz, Ingrid (Hg.) (2004): Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Braczyk, Hans-Joachim/Schmidt, Gert (1984): Industriesoziologie in Anwendung, In. Soziologie und Praxis, Soziale Welt, Sonderband, 1, S. 443-473. Franz, Hans-Werner et al. (Hg.) (2003): Forschen – Lernen – Beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften. Berlin: Edition Sigma. Grande, Edgar et al. (Hg.) (2013). *Neue Governance der Wissenschaft. Reorganisation - externe Anforderungen - Medialisierung* (Science Studies). Bielefeld: transcript. Jostmeier, Milena/Georg, Arno/Jacobsen, Heike (Hg.) (2014): Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer VS. Latniak, Erich/Wilkesmann, Uwe (2005): Anwendungsorientierte Sozialforschung. Ansatzpunkte zu ihrer Abgrenzung von Organisationsberatung und akademischer Forschung; In: Soziologie, Jg. 34, H. 1, S. 65-82. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie – Eine Einführung. 2., komplett überarbeitete Ausgabe, Bielefeld: transcript. Mayntz, Renate et al. (Hg.) (2008). Wissensproduktion und Wissenstransfer. Wissen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik. Bielefeld: transcript Verlag. Pongratz, Hans J./Trinczek, Rainer (Hg.) (2010): Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie, Berlin: edition sigma Weingart, Peter/Carrier, Martin/Krohn, Wolfgang (Hg.) (2007): Nachrichten aus der Wissenschaftsgesellschaft: Analysen zur Veränderung von Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

067632	Soziologie der Stadt ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067685	Renaissance der Utopie? ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Wendt, B.*

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am

lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt- und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

Märkte - Unternehmen - Gesellschaft: Aktuelle Forschungsbeiträge aus der Wirtschaftssoziologie

067690 BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; BA B2 — *Softic, D.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

"Schuldenkrise", "Eurokrise", "Finanzkrise" – Wirtschaftsthemen dominieren aktuell immer häufiger die medialen (aber auch die soziologischen) Debatten. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Welche Effekte hat die Wirtschaft auf die Entwicklungen in einer Gesellschaft? Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben transnationale Unternehmen, Migration und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die ungleiche Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang der Analyse unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte, Unternehmen, Geld, Finanzmärkte, Lohnarbeit etc.) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, wie die Soziologie "die" Wirtschaft analysiert. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Seminar ausgewählte theoretische Arbeiten und empirische Beispiele präsentiert und inspiziert werden, die Wirtschaftsprozesse, Finanzmärkte (und ihre Krisen) sowie ökonomische Diskurse thematisieren.

Literatur:

Baecker, Dirk (2006): Wirtschaftssoziologie, Bielefeld. Beckert, Jens/Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie,. Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden. Deutschmann, Christoph (2008): Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden. Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Knorr-Cetina, K./Preda, A. (eds.) (2006) The Sociology of Financial Markets, Oxford: Oxford University Press. Kraemer, K./Nessel, S. (Hg.) (2012). Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus, Frankfurt/New York: Campus (im Erscheinen). Plumpe, W. (2010): Wirtschaftskrisen: Geschichte und Gegenwart, München: Beck. Windolf, P. (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp. Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte

067374 ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 — *Pollack, D.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International

Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360	Religionssoziologische Basistexte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3; wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

Ökonomisierung der Lebensführung
067738 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Schindler, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit
067776 ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 *Schumacher, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

067848 Mehr Daten - bessere Soziologie *Korte, J.*

BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

Einführung in die Intellektuellensoziologie
067852 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 *Korte, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

LA Sozialwissenschaften Gym/Ges/BK Wirtschaftslehre/Politik (LPO 2003)

Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder (Vorlesung)
A1; 27; BA BM; 49; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; LS; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82
067120 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.554 *Eickelpasch, R.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-12, SCH 121.5
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.5

Kommentar:

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt. Ein Tutorium findet statt (nicht für alle Studiengänge verpflichtend!!!).

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

067044 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, C.*

BA L2; 25; 27; BA B2; BA B2; BA L2
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 16-18
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 100.3
wöchentlich, 27.10.2014 - 02.02.2015, Mo

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Grundlage:
Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz**ergänzend:**
Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: RowohltSeipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
067446 BA L2; BA L2; BA L2; BA LH; ME M3; BA BH; 25; 24; 27; ME M4; ME M7; BA LF; BA BG — *Heimken, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet anwendungsorientiert diskutiert werden. Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

Grundlagenliteratur: Norbert Heimken. Lernfeld Schule 2012

Evaluation und Organisationsentwicklung
067207 BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3 — *Barg, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520

Kommentar:

Im Bereich öffentlicher Investitionen aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen ist national und international eine verstärkte Forderung nach wissenschaftlich gestützen Verfahren zur Überprüfung von Effektivität und Effizienz verwendeter Mittel zu beobachten. Evaluation wird dabei als besondere Form angewandter Sozialwissenschaft in zunehmendem Maße als Analyseinstrument und Entscheidungshilfe nachgefragt und angewendet. Die Evaluation lässt sich inzwischen als fester Bestandteil einer Vielzahl von Entscheidungs- und Planungsprozessen finden, u.a. in politisch-administrativen Bereichen, dem Bildungs- und Sozialwesen, der Wirtschaftsförderung oder in der Technologie- und Innovationspolitik. Aber auch im privaten Dienstleistungssektor ergibt sich zunehmend die Verbreitung von Konzepten der Qualitätsicherung. Charakteristisch dafür ist, dass der Anspruch an deren Qualität und Leistungsfähigkeit, neben der gestiegenen quantitativen Nachfrage, auffallend gestiegen ist. Eng verknüpft mit dieser Art der "Leistungs- und Qualitätskontrolle" ist die "Verfasstheit von Organisationen". Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von

Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit veränderten Anforderungen/Transformationsprozessen innerhalb und außerhalb von Organisationen in den Blick. Im Seminar soll, neben den Grundlagen der Evaluation(sforschung) und Organisationssoziologie, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, die Verknüfung von Evaluation und Organisationsentwicklung erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten) bzw. Thesenpapier, Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden: Jessika.Barg@uni-muenster.de

067279 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I
BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555
Ernst, S.

Kommentar:

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen? Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden. Arbeitsformen: Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzung: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Texte mit Thesen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.). Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl. Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

067336 Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
Grundmann, M.

067340 Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
Steinhoff, A.

Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Nachhaltige Stadtentwicklung
067408 BA LF; BA L2; BA L2; 27; 25; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; ME E3; ME E2; ME E4 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit jenen Dimensionen beschäftigen, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Theorie und Praxis unauflöslich verknüpft sind. Ob Mobilität, Bildung und Gesundheit oder Finanzen, Politik und Bürgerbeteiligung: stets ist Stadtentwicklung ein multidimensionales Geschehen mit unterschiedlichen Einflussfaktoren und Themenfeldern. Das macht eine Integration all dieser Kräfte mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung schwierig. Welche Eckpunkte für die Zukunftsfestigkeit des kommunalen Raums hier eine Rolle spielen und welche Voraussetzungen für ein sinnvolles Miteinander unumgänglich sind, soll in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erkundet werden.

Literatur:

Löw, Martina (2011): Lokale Ökonomie – Lebensqualität als Standortfaktor, in: Löw, Martina/Terizakis, Georgios (Hrsg.), Städte und ihre Eigenlogik. Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt, S. 29-37.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; *Heyse, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

Migration und Integration
067465 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Heimken, N.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Die Jugend der 60iger Jahre
067484 BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 *Heimken, N.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

Theorien der Rationalität

067503 BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 *Isenböck, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden? Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machtheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

Literatur:

Bubner, Rüdiger (1996): Welche Rationalität bekommt der Gesellschaft? Vier Kapitel aus dem Naturrecht. Frankfurt/M.

Familie heute

067522 ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 *Schindler, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus

067537 ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 *Schindler, R.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa

Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067613	Lektürekurs: Soziologische Hermeneutik BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580	*Nell, L.*

Kommentar:

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamers Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamersche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamers wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen motiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamers Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der

Grundlagenlektüre von Gadamers Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven" Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opla-den: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell", in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

067628 — Zu Besuch im Elfenbeinturm: Sozialwissenschaftliche Arbeits- und Organisationsforschung zwischen wissenschaftlicher Distanz(-losigkeit) und gesellschaftlicher (Ir-)Relevanz
BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA BM; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-18, SCH 121.580
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 10-18, SCH 121.580
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519
Jostmeier, M.

Kommentar:

Welche Rolle übernehmen Soziologie und Sozialwissenschaften in der modernen Gesellschaft? Bilden sie soziale Wirklichkeiten theoretisch ab; erklären sie das Zustandekommen sozialer Zusammenhänge; decken sie Missstände auf; klären sie Gesellschaften auf oder wollen sie vielleicht sogar bewusst und aktiv sozialen Wandel (mit-)gestalten? Und welche Funktion, welche Leistungen werden gesellschaftlich abgefragt und öffentlich eingefordert? Ist die Autonomie der Wissenschaften in Zeiten zunehmender Medialisierung und Ökonomisierung weiterhin gewährleistet? Bleibt Wahrheit(-ssuche) Selbstzweck? Oder sind Soziologen und Sozialwissenschaftlerinnen ggf. entgegen ihrem Berufsethos gezwungen, den Interessen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu entsprechen? Das Seminar analysiert am Beispiel sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung, wie unterschiedlich Forscherinnen und Forscher mit den z.T. widersprüchlichen Anforderungen von wissenschaftlicher Exzellenz und theoretischer Anschlussfähigkeit einerseits und Anwendungsorientierung und gesellschaftlichem Nutzen andererseits in ihrer Forschungspraxis umgehen. Genügt ihnen die Aussicht auf ihrem Beobachtungsposten im Elfenbeinturm, geben sie Handlungsempfehlungen zur Lösung drängender Fragen und Bedarfe in die Gesellschaft ‚hinunter' oder wirken sie selbst an deren Umsetzung mit? Welche Implikationen sind mit der einen oder anderen Herangehensweise für die Wissenschaftlerinnen verbunden? Abgehoben wird sowohl auf die methodologische Reflexion des Forschungshandelns und dem Wirkungsanspruch der WissenschaftlerInnen als auch auf gesellschaftliche Strukturen, die dieses Handeln beeinflussen.

Literatur:

Adorno, Theodor W. et al. (1969): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt, Neuwied. Blättel-Mink, Birgit/Katz, Ingrid (Hg.) (2004): Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Braczyk, Hans-Joachim/Schmidt, Gert (1984): Industriesoziologie in Anwendung, In. Soziologie und Praxis, Soziale Welt, Sonderband, 1, S. 443-473. Franz, Hans-Werner et al. (Hg.) (2003): Forschen – Lernen – Beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften. Berlin: Edition Sigma. Grande, Edgar et al. (Hg.) (2013). *Neue Governance der Wissenschaft.*

Reorganisation - externe Anforderungen - Medialisierung (Science Studies). Bielefeld: transcript. Jostmeier, Milena/Georg, Arno/Jacobsen, Heike (Hg.) (2014): Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer VS. Latniak, Erich/Wilkesmann, Uwe (2005): Anwendungsorientierte Sozialforschung. Ansatzpunkte zu ihrer Abgrenzung von Organisationsberatung und akademischer Forschung; In: Soziologie, Jg. 34, H. 1, S. 65-82. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie – Eine Einführung. 2., komplett überarbeitete Ausgabe, Bielefeld: transcript. Mayntz, Renate et al. (Hg.) (2008). Wissensproduktion und Wissenstransfer. Wissen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik. Bielefeld: transcript Verlag. Pongratz, Hans J./Trinczek, Rainer (Hg.) (2010): Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie, Berlin: edition sigma Weingart, Peter/Carrier, Martin/Krohn, Wolfgang (Hg.) (2007): Nachrichten aus der Wissenschaftsgesellschaft: Analysen zur Veränderung von Wissenschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

067632	Soziologie der Stadt ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067670	Lektürekurs: Max Weber: Religion und Schichtung BA LF; BA B2; BA B2; BA B2; 25; 27; BA L2; BA L2; BA L2; A1 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.520	*Tyrell, H.*

Kommentar:

Max Weber hat sich mit Nachdruck "ein Mitglied der bürgerlichen Klassen" genannt. Der 'Gesellschaftsbeobachter', als den man ihn (etwa bezogen auf die Amerikareise 1904) bezeichnet hat, war in hohem Maße ein Beobachter der jeweiligen Schichtungsverhältnisse, und so ist seine Soziologie durchzogen von Schichtungsfragen. Erst recht aber ist das - etwa im Blick auf die 'Klassenbedingtheit' religiöser Ideen oder die primären Trägerschichten einer Religion - seine *Religions*soziologie.

Der Lektürekurs startet - nach einer knappen Einführung - mit einem Seitenblick auf Max Webers wohl berühmteste Arbeit *Die protestantische Ethik und der 'Geist' des Kapitalismus*. Es geht um die Schichtungsargumente innerhalb des Gedankengangs des 'Aufsatzes'. Auch hier stößt man auf das Bürgertum, aber vor allem als Kleinbürgertum. Der 'Geist des Kapitalismus' zeigt sich als *spirit of shopkeepers*.

Der nächste Schritt führt zu den zwei soziologisch grundbegrifflich angesetzten und relativ kurzen Texten über *Klassen und Stände*, die bis heute lebhaft debattiert werden und aktuell gelieben sind. Beide Texte gehören in den Kontext von Webers soziologischem Hauptwerk *Wirtschaft und Gesellschaft*; der eine gehört der Fassung von ca. 1913 an, der andere (und deutlich knappere) der in Paragraphenform gebrachten späten Fassung von 1919/20. Es ist ausgesprochen ertragreich, die beiden Texte nebeneinanderzuhalten.

Der dritte Schritt führt auf das Terrain der Weber'schen Religionssoziologie, genauer: der, wie Weber gern gesagt hat, 'systematischen' Religionssoziologie in *Wirtschaft und Gesellschaft*. In dem breit angelegten religionssoziologischen Kapitel interessiert insbesondere der der Schichtungsproblematik gewidmete längere Abschnitt 7. Für diesen sehr gehaltvollen Abschnitt, der im Mittelpunkt der Veranstaltung steht, wird der Kurs sich einiges an Zeit nehmen müssen.

Der vierte Schritt führt zur gesonderten Befassung mit zwei religiös stark mitbestimmten stratifikatorischen Extremfällen, beide am unteren Ende der Schichtordnung angesiedelt. Es geht um

die *Paria*thematik, um Webers Auseinandersetzung einerseits mit bestimmten Phänomenen der indischen Kastenordnung und andererseits des Judentums. Auch dafür ist einige Zeit reserviert, und natürlich gilt es, hier auch die vielfältigen Bedenken der Sekundärliteratur mit zur Kenntnis zu nehmen. Im Weberschen Werk treten hier die Studien zur *Wirtschaftethik der Weltreligionen* in den Vordergrund. Die Thematik aber, die am Ende des Kurses stehen soll, ist das sog. "Problem der Theodizee".

Der Lektürekurs, in den einige unvermeidlich vorlesungsartige Einführungen eingestreut sein werden, hält sich, soweit sie vorliegen, an die jeweiligen Ausgaben der *Max Weber Gesamtausgabe*, dies auch deshalb, weil die Texte hier von hilfreicher Kommentierung umgeben sind. Zum Einstieg sei verwiesen auf: *Dirk Kaesler*, Max Weber: Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung. Frankfurt/M. 2003.

Renaissance der Utopie?

067685 ME E4; ME E2; ME E3; BA B2; 25; 68; 24; 27; BA L2; A1 *Wendt, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

„Gerade in Zeiten der Auflösung, des Wechsels, der Umgestaltung, der gesellschaftlichen und staatlichen Neugeburt, ist der Hang zu Wanderungen ins Land Nirgendwo oder Utopia am lebhaftesten“ (Wilhelm Liebknecht). Krisenzeiten sind utopische Zeiten. Man wird wohl sagen können wir leben in einer Zeit der Krisen (Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise, Umwelt- und Ressourcenkrisen, soziale Krisen: Armut und Krieg). Leben wir aber auch in einer Zeit der Utopien? Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die neuere Geschichte der Utopien und Utopieforschung. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsgeschichte der Utopien und Utopieforschung, wird díe Entwicklung des Forschungsfeldes seit den 1970er Jahren diskutiert, um die Frage zu beantworten, durch welches utopische Profil die Gegenwartsgesellschaft gekennzeichnet ist: das Ende oder die Renaissance der Utopien?

Literatur:

Bloch Ernst (1974): Abschied von der Utopie? In: Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Vorträge. Herausgegeben von Hanna Gekle. Suhrkamp: Frankfurt 1980, S. 76-82. Herbert Marcuse (1967): Das Ende der Utopie. In: Herbert Marcuse: Das Ende der Utopie. Vorträge und Diskussionen in Berlin 1967. Verlag Neue Kritik: Frankfurt/Main 1980, S. 9-19.

Märkte - Unternehmen - Gesellschaft: Aktuelle Forschungsbeiträge aus der Wirtschaftssoziologie

067690 BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; BA B2 *Softic, D.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

"Schuldenkrise", "Eurokrise", "Finanzkrise" – Wirtschaftsthemen dominieren aktuell immer häufiger die medialen (aber auch die soziologischen) Debatten. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Welche Effekte hat die Wirtschaft auf die Entwicklungen in einer Gesellschaft? Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben transnationale Unternehmen, Migration und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die ungleiche Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang der Analyse unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte, Unternehmen, Geld, Finanzmärkte, Lohnarbeit etc.) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, wie die Soziologie "die" Wirtschaft analysiert. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Seminar ausgewählte theoretische Arbeiten und empirische Beispiele präsentiert und inspiziert werden, die Wirtschaftsprozesse, Finanzmärkte (und ihre Krisen) sowie ökonomische Diskurse thematisieren.

Literatur:

Baecker, Dirk (2006): Wirtschaftssoziologie, Bielefeld. Beckert, Jens/Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie,. Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden. Deutschmann, Christoph (2008): Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden. Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Knorr-Cetina, K./Preda, A. (eds.) (2006) The Sociology of Financial Markets, Oxford: Oxford University Press. Kraemer, K./Nessel, S. (Hg.) (2012). Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des modernen Kapitalismus, Frankfurt/New York: Campus (im Erscheinen). Plumpe, W. (2010): Wirtschaftskrisen: Geschichte und Gegenwart, München: Beck. Windolf, P. (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp. Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Lektürekurs Pierre Bourdieu

067704 BA LF; BA L2; BA L2; 27; BA B2; BA B2; BA B2; ME M4; BA L2; 25; BA B2; BA LG; BA LH; ME E3; ME E4 — *Matthäus, S.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Pierre Bourdieu ist einer der einflussreichsten Soziologen des vergangenen Jahrhunderts mit anhaltender Prominenz vor allem auch im Bereich der Bildungssoziologie in ihrer Verschränkung mit der Soziologie Sozialer Ungleichheit und Soziologischer Theorie. Im Vordergrund der Rezeption insbesondere in Bezug auf bildungssoziologisch-empirische Studien stehen dabei vor allem seine die Werke „Die Illusion der Chancengleichheit“, „Der Staatsadel“ und „Die feinen Unterschiede“, so dass auch diese den Ausgangspunkt des Seminars bilden, anhand derer die zentralen Konzepte eingeführt und hinsichtlich ihrer strukturreproduzierenden Gesamtwirkung erläutert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf dem tiefergehenden Verständnis des als Herzstück der Theorie bezeichenbaren Habitus-Konzeptes, so dass sich die Lektüre v.a. auch auf dessen theoretische Grundlagen und Implikationen beziehen wird, wozu auch das Studium des grundsätzlichen Forschungsprogramms Bourdieus gehört. Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis der Bourdieuschen Gesellschaftstheorie zu erlangen um so einerseits die aktuellen eher empiristischen Forschungen im Anschluss an diese Theorie kompetent bewerten zu können und andererseits einen eigenen kritisch-kreativen Umgang mit diesem bedeutenden modernen Klassiker zu entwickeln.

Literatur:

Literatur (erste Auswahl): Bourdieu, Pierre (1970): Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1979 [1972]): Entwurf einer Theorie der Praxis. auf der ethnologischen Grundlage der kabylischen Gesellschaft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987 [1979]): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1993[1980]): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2001 [1997]): Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (2004 [1989]): Der Staatsadel. Konstanz: UVK. Bourdieu, Pierre / Passeron, Jean-Claude (1971 [1964]): Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart: Klett.

Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte

067374 ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 — *Pollack, D.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen

empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360	Religionssoziologische Basistexte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

067719	Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3; wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

Ökonomisierung der Lebensführung

067738 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Schindler, R.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

Interpretative Sozialforschung (Methoden II)

067757 BA L2; 25; BA B2; 02; 27; BA B2; BA L2 *Schumacher, M.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.555

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qua-litativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es da-rum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

Industrielle Beziehungen - Regulierung von Arbeit

067776 ME E4; ME E2; ME E3; BA BH; BA L2; 68; 27; 25; 24; BA B2 *Schumacher, M.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 02.02.2015, Mi, SCH 121.554

Kommentar:

Industrielle Beziehungen bezeichnen ganz allgemein Kooperations- und Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit bzw. der die beiden Seiten repräsentierenden Akteure auf betrieblicher, überbetrieblicher, nationaler und transnationaler Ebene. Kollektive Regelungen und Vereinbarungen (z. B. Tarifvertrag) von Beschäftigungs-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen abhängig Beschäftigter sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen oder Normsetzungen (z. B. Arbeitsgesetzgebung). Dieses System ist seit den 1990er Jahren einem deutlichen Transformationsdruck ausgesetzt. Von Bedeutung sind hier etwa die staatliche

Deregulierung des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme, ökonomische Krisenerscheinungen und die Internationalisierung von Unternehmen und Arbeit. Im Seminar soll zum einen gefragt gehen, was unter Regulierung von Arbeit verstanden werden kann, also formelle und informelle Regelungen, Praktiken der Festlegung, Kontrolle und Entwicklung der Bedingungen von Arbeit, ´weiche´ Mechanismen (Legitimationserfordernisse)… Andererseits geht es darum, zu welchen Veränderungen die skizzierten Phänomene führen - in nationalstaatlicher und grenzüberschreitender Perspektive.

Literatur:

Haipeter, T. / Dörre, K. (Hrsg.) 2011: Gewerkschaftliche Modernisierung. Wiesbaden. Müller-Jentsch, W. 2007: Strukturwandel der industriellen Beziehungen. ´Industrial Citizenship´ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden. Pries, L. 2010: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

067848	Mehr Daten - bessere Soziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520	*Korte, J.*

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

067852	Einführung in die Intellektuellensoziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Korte, J.*

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

Soziologie im EW-Begleitstudium (BA KJ, MEd, LPO)

Bachelor KJ (Studienbeginn bis WiSe 2010/2011) es kann nur KiJu 2 oder KiJu 4 studiert werden

KiJu 2

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067541	Die Prävention von mentalen, emotionalen und sozialen Störungen des Verhaltens bei jungen Personen: Fortschritte und Möglichkeiten BA LG; ; ME E3; ME E4; ; ME M3; BA LH; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Puls, W.*

Kommentar:

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. Die Diskussion der KIGGS-Studie bildet – selektiv rezipiert – den ersten Teil des Seminars. In zweiten Teil des Seminars wird diskutiert, was die Ursachen dieser relativ hohen Belastungen der Kinder und Jugendlichen durch psychische Probleme ist. Hier bietet sich der Bezug auf konkrete Theorien der Gesundheitswissenschaften an (Resilienz, HAPA-Modell, Salutogense, Stressmodelle), die die Daten der KIGGS-Studie möglicherweise erklären können. Im dritten Teil des Seminars wird die Frage nach konkreten Intervention und Präventionsansätzen aufgeworfen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Aber auch hier soll weniger der Fokus auf solche abstrakte Konzeptionen gerichtet werden, sondern an konkreten Beispielen (Stressbewältigung, Suchtprävention, Mobbing) gezeigt werden, was solche Präventionsansätze konkret in der Schule bewirken bewirken können. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Die Frage ist, ob und in welchem Umfang dies überhaupt möglich ist. Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

Literatur:

Literatur Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag

GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008. 6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR.

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067173	Familie und Bildung ; ; LS; ME M3; BA LG; BA LH; LS; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars lokalisieren und fokussieren wir die Familie als „Bildungsort". Auch wenn in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion vom Funktionsverlust der Familie als wichtigste Sozialisationsinstanz die Rede ist, ist die Familie nach wie vor die wichtigste Hintergrundvariable mit Blick auf die Weitergabe und die Aneignung von kulturellem, sozialem und persönlichem Kapital bzw. des familialen Habitus. Doch wie genau vollzieht sich der Wissenstransfer in den Familien? Inwiefern wird z.B. „Bildungsarmut" in der Generationenfolge – trotz möglicher Habitusdiskrepanzen – sozial vererbt? Von besonderem Interesse sind dabei die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens, das „Wie" des intergenerationalen Wissenstransfers. Auch beschäftigen wir uns mit sozialen und institutionellen Umwelten der Familie, wie z.B. der Schule, und setzten uns in kritischer Weise damit auseinander, inwiefern systemische (z.B. schulische) Bildungsanforderungen und in der Familie erworbene Bildungsinhalte und Handlungsbefähigungen anschlussfähig sind.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Brake, Anna/ Büchner, Peter (Hrsg.): Bildungsort Familie. Transmission von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien. Wiesbaden 2006. Grundmann, Matthias/ Bittlingmayer, Uwe H./ Dravenau, Daniel/ Edelstein, Wolfgang: Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster 2006.

067188	Kontinuität und Wandel zwischen den Generationen ; ; LS; ME M3; BA LG; BA LH; LS; ME E4; ME E3; A1 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt/ Innovation bzw. Nähe und Distanz. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation" oder die „68iger" – die Vertreter der sozialen Bewegungen der s.g. „68iger" stehen für Konflikt und Wandel. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und -verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen. Lässt sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Zeit bestätigen?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204. Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003. Mannheim, Karl: Das Problem der Generationen. In Wolff, Kurt H. (Hrsg.) Karl Mannheim: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Berlin 1924/1968.

068222 Individueller Erfolg und Bildung
LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3 *Minas, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Was bedeutet es, mit Bezug auf Bildung von »individuellem Erfolg« zu sprechen? Mit dieser Frage problematisiert die Einführungsveranstaltung die Vorstellung, es reiche bereits, so präzise wie möglich die individuell erbrachten Leistungen des Einzelnen zu erfassen (und anschließend »staatlich« zu zertifizieren), um etwas über die Chancen und Risiken, die einzelne Individuen im Laufe ihres Lebens haben werden, sagen zu können. Dass eine solche Vorstellung zu kurz greift, zeigt sich schon daran, dass leicht weitere Kontexte mitbedacht werden müssen (ein Stichwort: „Transmission kulturellen Kapitals in der Familie"); das zeigen nicht zuletzt auch die PISA-Studien. Das eigentlich Interessante an dieser Vorstellung liegt aber an anderer Stelle: dass die Individuen nach Maßgabe ihrer individuellen Leistungen als solche überhaupt bewertet werden. Auf diesen Sachverhalt reagiert die Soziologie mit unterschiedlichen Strategien: (1) Gerade an der Bewertung von Erfolg/Scheitern vor dem Hintergrund der Annahme eines institutionalisierten Leistungsprinzips zeigt sich ein eindeutiges Indiz für eine explizite, und von der Soziologie aufzudeckende Funktionsweise der Bildungswesens: Dieses soll raffiniert verschleiern, was »eigentlich« der Fall ist: Dass gerade durch die (Ideologie der) gleichen Chancen für jeden, die (Realität der) ungleichen Verhältnisse zementiert werde. (2) Auf was das Bewerten von Individuen nach dem Leistungsprinzip hinweist, lässt sich gar nicht nur mit Blick auf die interne Funktionsweise von Bildungseinrichtungen bestimmen. Vielleicht stellt das Bewerten eine Lösung eines >Problems< dar, das eine komplexe »Lage« andeutet, für diese aber deutlich über die Selbstbeschreibungen des Erziehungssystems hinausgegangen werden muss.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrücke. Unveränd. Nachdr. Hamburg: VSA-Verlag. Bremer, Helmut (2008): Die Möglichkeit von Chancengleichheit. Pierre Bourdieus Entzauberung der Natürlichkeit von Bildung und Erziehung - und deren ungebrochene Aktualität. In: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.): Die Natur der Gesellschaft: Campus Verlag, S. 1528–1539. Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374. Friebertshäuser, Barbara (Hg.) (2006): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. Lenzen, Dieter (Hg.) (2004): Irritationen des Erziehungssystems. Pädagogische Resonanzen auf Niklas Luhmann. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

068237 'Wie hat es nur soweit kommen können?' Zur Frage nach den Ursachen von Gewalt
LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3 *Minas, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520

Kommentar:

Warum werden Menschen gewalttätig? Gibt es »gesellschaftliche« Ursachen von Gewalttätigkeit? Welchen Beitrag kann die Soziologie diesbezüglich überhaupt leisten? Mit diesen Fragen reagiert die Einführungsveranstaltung auf die Sorge um zunehmende Gewalttätigkeit und -bereitschaft von Individuen. Ausgehend von einem berufspraktischen

Ansatzpunkt - der Angst um Amokläufe an Schulen, gegen die sich Bildungseinrichtungen z.B. in Form von Amokplänen und -beauftragten einstellen - soll problematisiert werden, ob es ausreicht, so urteilssicher wie möglich biologische und/oder soziodemographische Anlagen von Tätern zu durchleuchten, um entsprechende Motivlagen abzuleiten. Nicht zuletzt die Bemühungen um eine >genuine< Soziologie der Gewalt, zeigen hier, dass noch vor jeder Präventionsmaßnahme die Gewalt überhaupt erst einmal >verstanden< werden muss. Aber weil das impliziert, auch der Frage Raum zu geben, was es heißt, überhaupt nach Ursachen von Handlungen (hier eben: Gewalt) zu fragen, verschiebt sich diese Frage nach den Ursachen zusehends auf das Fragen nach Ursachen an sich und damit: auf denjenigen, der diese Frage stellt. Auf diese Weise gewinnt die Gewaltthematik einen Zugang zu modernisierungstheoretischen Herausforderungen und so einen systematischen Zugang zur Soziologie.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Koloma Beck, Teresa; Schlichte, Klaus (2014): Theorien der Gewalt zur Einführung. Hamburg: Junius. Collins, Randall (2011): Dynamik der Gewalt. Eine mikrosoziologische Theorie. Hamburg: Hamburger Edition. Heitmeyer, Wilhelm; Soeffner, Hans-Georg (Hg.) (2004): Gewalt. Entwicklungen, Strukturen, Analyseprobleme. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Reemtsma, Jan Philipp (2008): Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne. 1. Aufl. Hamburg: Hamburger Edition. Trotha, Trutz von (Hg.) (1997): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdt. Verl.

Verstehen und Verständigung
LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3
068241 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 12-20, SCH 121.580 *Minas, T.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 12-20, SCH 121.580
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555

Kommentar:

Was bedeutet es, mit Bezug auf eine Begegnung zwischen Personen von »gelingender« Kommunikation zu sprechen? Mit dieser Frage greift die Veranstaltung die Vorstellung auf, es liege an der Technik des Sprechens, wenn es um die empirische Realisation von Kommunikationsabsichten geht. Gegen eine solche Vorstellung, die in der metaphorischen Rede von der >Übertragung von Informationen< (etwa in Form des Sender-Empfänger-Modells der Kommunikation) einen prominenten Ausdruck findet, lässt sich einwenden, dass die Situation, in der sich Sprecher und Hörer befinden, hinsichtlich ihrer Komplexität anders gelagert ist. Allein die Möglichkeit, sich entweder an den Handlungsabsichten des Gegenübers zu orientieren oder das Verhalten des Gegenübers als beabsichtigt zu erkennen und sich daran auszurichten, macht eine solche Stoßrichtung unumgänglich. Entscheidend ist zudem, dass zum ‚Verständlich-Machen' von Verstehen (sich selbst und anderen gegenüber), dieses Verstehen in gewisser Weise selbst »verstanden« ist. Darin liegt eine Rückbezüglichkeit, die soziologisch und erziehungswissenschaftlich interessant ist und die sich als bedingende Variable bis in die berufspraktischen Dringlichkeiten der Vermittlung von Inhalten im Klassenzimmer verfolgen lässt.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1997): Verstehen. In: Pierre Bourdieu (Hg.): Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz: Univ.-Verl. Konstanz (Édition discours, 9), S. 779–822. Friebertshäuser, Barbara (2006): Verstehen als methodische Herausforderung für eine reflexive empirische Forschung. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 231–251. Habermas, Jürgen (1971): Vorbereitende Bemerkungen zu einer Theorie der kommunikativen Kompetenz. In: Jürgen Habermas und

Niklas Luhmann: Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie. Was leistet die Systemforschung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 101–141. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. 3. Aufl. Hg. v. Karin Kolb. Münster: Nodus Publ (Signifikation, 7). Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D. (2007): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 11. Aufl. Bern: H. Huber.

KiJu 4

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067541	Die Prävention von mentalen, emotionalen und sozialen Störungen des Verhaltens bei jungen Personen: Fortschritte und Möglichkeiten BA LG; ; ME E3; ME E4; ; ME M3; BA LH; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Puls, W.*

Kommentar:

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. Die Diskussion der KIGGS-Studie bildet – selektiv rezipiert – den ersten Teil des Seminars. In zweiten Teil des Seminars wird diskutiert, was die Ursachen dieser relativ hohen Belastungen der Kinder und Jugendlichen durch psychische Probleme ist. Hier bietet sich der Bezug auf konkrete Theorien der Gesundheitswissenschaften an (Resilienz, HAPA-Modell, Salutogense, Stressmodelle), die die Daten der KIGGS-Studie möglicherweise erklären können. Im dritten Teil des Seminars wird die Frage nach konkreten Intervention und Präventionsansätzen aufgeworfen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Aber auch hier soll weniger der Fokus auf solche abstrakte Konzeptionen gerichtet werden, sondern an konkreten Beispielen (Stressbewältigung, Suchtprävention, Mobbing) gezeigt werden, was solche Präventionsansätze konkret in der Schule bewirken bewirken können. Die Interventionen und

Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Die Frage ist, ob und in welchem Umfang dies überhaupt möglich ist. Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

Literatur:

Literatur Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008. 6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR.

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067030	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Ernst, S.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067169	Sozialisation und Habitusgenese BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im

Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

Familie und Bildung
067173 ; ; LS; ME M3; BA LG; BA LH; LS; ME E4; ME E3 *Degen, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars lokalisieren und fokussieren wir die Familie als „Bildungsort". Auch wenn in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion vom Funktionsverlust der Familie als wichtigste Sozialisationsinstanz die Rede ist, ist die Familie nach wie vor die wichtigste Hintergrundvariable mit Blick auf die Weitergabe und die Aneignung von kulturellem, sozialem und persönlichem Kapital bzw. des familialen Habitus. Doch wie genau vollzieht sich der Wissenstransfer in den Familien? Inwiefern wird z.B. „Bildungsarmut" in der Generationenfolge – trotz möglicher Habitusdiskrepanzen – sozial vererbt? Von besonderem Interesse sind dabei die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens, das „Wie" des intergenerationalen Wissenstransfers. Auch beschäftigen wir uns mit sozialen und institutionellen Umwelten der Familie, wie z.B. der Schule, und setzten uns in kritischer Weise damit auseinander, inwiefern systemische (z.B. schulische) Bildungsanforderungen und in der Familie erworbene Bildungsinhalte und Handlungsbefähigungen anschlussfähig sind.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Brake, Anna/ Büchner, Peter (Hrsg.): Bildungsort Familie. Transmission von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien. Wiesbaden 2006. Grundmann, Matthias/ Bittlingmayer, Uwe H./ Dravenau, Daniel/ Edelstein, Wolfgang: Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster 2006.

Kontinuität und Wandel zwischen den Generationen
067188 ; ; LS; ME M3; BA LG; BA LH; LS; ME E4; ME E3; A1 *Degen, C.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt/ Innovation bzw. Nähe und Distanz. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation" oder die „68iger" – die Vertreter der sozialen Bewegungen der s.g. „68iger" stehen für Konflikt und Wandel. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und -verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen. Lässt sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Zeit bestätigen?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204. Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003. Mannheim, Karl: Das Problem der Generationen. In Wolff, Kurt H. (Hrsg.) Karl Mannheim: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Berlin 1924/1968.

Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
067336 LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA *Grundmann, M.*
LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; *Heyse, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte
067374 ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 *Pollack, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

Religionssoziologische Basistexte
067360 ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 *Pollack, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks

konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

067848	Mehr Daten - bessere Soziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520	*Korte, J.*

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

067852	Einführung in die Intellektuellensoziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Korte, J.*

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

067871	Zum soziologischen Begriff der Individualisierung ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

067886 Lektürekurs Gemeinschaften: Simmel-Tönnies-Nancy
ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet parallel zum Seminar über "Ursprünge der Gemeinschaft" eine vertiefende Lektüre in ausgewählten klassischen Texten aus F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", Simmels "Das individuelle Gesetz" und Nancys "Singulär plural sein".

Literatur:

Einführende Literatur: F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", 4. Aufl. 2005; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, 1987; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, 2004. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

067890 Soziologie als kosmopolitische Wissenschaft
ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, SCH 121.501 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Ausgehend von einer sozialgeschichtlichen Betrachtung der Globalisierungsprozesse und der ihnen parellelen Entstehung soziologischer Ideen zielt das Seminar auf eíne systematische Darstellung der Soziologie als Wissenschaft aus dem theoriegeschichtlichen Kontext des Kosmopolitismus. In Auseinandersetzung mit den Debatten zwischen den Vertretern der theoretischen Konzeptionen der Weltgesellschaft und der Hybridität kultureller Identitäten sowie den Kommunitaristen mit ihren Vorstellungen über kollektive Identitäten und partikulare kulturelle Lebenswelten ist die Frage nach den sozialen Formen der Koexistenz als Gegenstand der Soziologie zu stellen.

Literatur:

Einführende Literatur: The globals and their mobilities, in: Elliott, Anthony, John Urry: Mobile lives, Routledge, 2010; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, Diaphanes, 2004, S.57-80; Gefährliche Klassen, in: Hardt, Michael u. Antonio Negri: Multitude, Campus, 2004; Sigmund Bauman, Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburger Ed., 2008, S.44-83. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

067905 Ursprünge der Gemeinschaft *Tasheva, G.*

ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF;
ME E4; ME E3; MA 88
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft". Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Ausgehend von der derzeit aufkommenden Debatte über „neue Kollektivitäten" werden wir im Seminar grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und gesellschaftlichem System herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen zu erkennen.

Literatur:

Einführende Literatur: J.-L. Nancy, Die herausgeforderte Gemeinschaft, Diaphanes, 2007, 64 S.; M. Blanchot, Die uneingestehbare Gemeinschaft, Matthes § Seitz, 2007; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, In: Philosophie des Geldes, GA, Bd.6, Suhrkamp, 1989, S. 375-481. G. Simmel, Das individuelle Gesetz, In: Das individuelle Gesetz, Suhrkamp, 1987, S. 174-230. G. Simmel, Exkurs über den Fremden, In: Soziologie, GA, Bd.11, S.764-771; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, In. Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83. E. Durkheim, Bestimmung der moralischen Tatsache, In: Soziologie und Philosophie, S. 84-117. E. Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Suhrkamp, 1998, S. 17-44, 557-598. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

Individueller Erfolg und Bildung
068222 LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3 *Minas, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Was bedeutet es, mit Bezug auf Bildung von »individuellem Erfolg« zu sprechen? Mit dieser Frage problematisiert die Einführungsveranstaltung die Vorstellung, es reiche bereits, so präzise wie möglich die individuell erbrachten Leistungen des Einzelnen zu erfassen (und anschließend »staatlich« zu zertifizieren), um etwas über die Chancen und Risiken, die einzelne Individuen im Laufe ihres Lebens haben werden, sagen zu können. Dass eine solche Vorstellung zu kurz greift, zeigt sich schon daran, dass leicht weitere Kontexte mitbedacht werden müssen (ein Stichwort: „Transmission kulturellen Kapitals in der Familie"); das zeigen nicht zuletzt auch die PISA-Studien. Das eigentlich Interessante an dieser Vorstellung liegt aber an anderer Stelle: dass die Individuen nach Maßgabe ihrer individuellen Leistungen als solche überhaupt bewertet werden. Auf diesen Sachverhalt reagiert die Soziologie mit unterschiedlichen Strategien: (1) Gerade an der Bewertung von Erfolg/Scheitern vor dem Hintergrund der Annahme eines institutionalisierten Leistungsprinzips zeigt sich ein eindeutiges Indiz für eine explizite, und von der Soziologie aufzudeckende Funktionsweise der Bildungswesens: Dieses soll raffiniert verschleiern, was »eigentlich« der Fall ist: Dass gerade durch die (Ideologie der) gleichen Chancen für jeden, die (Realität der) ungleichen Verhältnisse zementiert werde. (2) Auf was das Bewerten von Individuen nach dem Leistungsprinzip hinweist, lässt sich gar nicht nur mit Blick auf die interne Funktionsweise von Bildungseinrichtungen bestimmen. Vielleicht stellt das Bewerten eine Lösung eines >Problems< dar, das eine komplexe »Lage« andeutet, für diese aber deutlich über die Selbstbeschreibungen des Erziehungssystems hinausgegangen werden muss.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

**Bourdieu, Pierre (2006): Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrücke. Unveränd. Nachdr. Hamburg: VSA-Verlag.
Bremer, Helmut (2008): Die Möglichkeit von Chancengleichheit. Pierre Bourdieus Entzauberung der Natürlichkeit von Bildung und Erziehung - und deren ungebrochene**

Aktualität. In: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.): Die Natur der Gesellschaft: Campus Verlag, S. 1528–1539. Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374. Friebertshäuser, Barbara (Hg.) (2006): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. Lenzen, Dieter (Hg.) (2004): Irritationen des Erziehungssystems. Pädagogische Resonanzen auf Niklas Luhmann. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

068237 'Wie hat es nur soweit kommen können?' Zur Frage nach den Ursachen von Gewalt
LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520 *Minas, T.*

Kommentar:

Warum werden Menschen gewalttätig? Gibt es »gesellschaftliche« Ursachen von Gewalttätigkeit? Welchen Beitrag kann die Soziologie diesbezüglich überhaupt leisten? Mit diesen Fragen reagiert die Einführungsveranstaltung auf die Sorge um zunehmende Gewalttätigkeit und -bereitschaft von Individuen. Ausgehend von einem berufspraktischen Ansatzpunkt - der Angst um Amokläufe an Schulen, gegen die sich Bildungseinrichtungen z.B. in Form von Amokplänen und -beauftragten einstellen - soll problematisiert werden, ob es ausreicht, so urteilssicher wie möglich biologische und/oder soziodemographische Anlagen von Tätern zu durchleuchten, um entsprechende Motivlagen abzuleiten. Nicht zuletzt die Bemühungen um eine >genuine< Soziologie der Gewalt, zeigen hier, dass noch vor jeder Präventionsmaßnahme die Gewalt überhaupt erst einmal >verstanden< werden muss. Aber weil das impliziert, auch der Frage Raum zu geben, was es heißt, überhaupt nach Ursachen von Handlungen (hier eben: Gewalt) zu fragen, verschiebt sich diese Frage nach den Ursachen zusehends auf das Fragen nach Ursachen an sich und damit: auf denjenigen, der diese Frage stellt. Auf diese Weise gewinnt die Gewaltthematik einen Zugang zu modernisierungstheoretischen Herausforderungen und so einen systematischen Zugang zur Soziologie.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Koloma Beck, Teresa; Schlichte, Klaus (2014): Theorien der Gewalt zur Einführung. Hamburg: Junius. Collins, Randall (2011): Dynamik der Gewalt. Eine mikrosoziologische Theorie. Hamburg: Hamburger Edition. Heitmeyer, Wilhelm; Soeffner, Hans-Georg (Hg.) (2004): Gewalt. Entwicklungen, Strukturen, Analyseprobleme. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Reemtsma, Jan Philipp (2008): Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne. 1. Aufl. Hamburg: Hamburger Edition. Trotha, Trutz von (Hg.) (1997): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdt. Verl.

Verstehen und Verständigung
LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3
068241 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 12-20, SCH 121.580 *Minas, T.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 12-20, SCH 121.580
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555

Kommentar:

Was bedeutet es, mit Bezug auf eine Begegnung zwischen Personen von »gelingender« Kommunikation zu sprechen? Mit dieser Frage greift die Veranstaltung die Vorstellung auf, es liege an der Technik des Sprechens, wenn es um die empirische Realisation von Kommunikationsabsichten geht. Gegen eine solche Vorstellung, die in der metaphorischen Rede von der >Übertragung von Informationen< (etwa in Form des Sender-Empfänger-Modells der Kommunikation) einen prominenten Ausdruck findet, lässt sich einwenden, dass die Situation, in der sich Sprecher und Hörer befinden, hinsichtlich ihrer Komplexität anders gelagert ist. Allein die Möglichkeit, sich entweder an den Handlungsabsichten des Gegenübers zu orientieren

oder das Verhalten des Gegenübers als beabsichtigt zu erkennen und sich daran auszurichten, macht eine solche Stoßrichtung unumgänglich. Entscheidend ist zudem, dass zum ‚Verständlich-Machen' von Verstehen (sich selbst und anderen gegenüber), dieses Verstehen in gewisser Weise selbst »verstanden« ist. Darin liegt eine Rückbezüglichkeit, die soziologisch und erziehungswissenschaftlich interessant ist und die sich als bedingende Variable bis in die berufspraktischen Dringlichkeiten der Vermittlung von Inhalten im Klassenzimmer verfolgen lässt.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1997): Verstehen. In: Pierre Bourdieu (Hg.): Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz: Univ.-Verl. Konstanz (Édition discours, 9), S. 779–822. Friebertshäuser, Barbara (2006): Verstehen als methodische Herausforderung für eine reflexive empirische Forschung. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 231–251. Habermas, Jürgen (1971): Vorbereitende Bemerkungen zu einer Theorie der kommunikativen Kompetenz. In: Jürgen Habermas und Niklas Luhmann: Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie. Was leistet die Systemforschung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 101–141. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. 3. Aufl. Hg. v. Karin Kolb. Münster: Nodus Publ (Signifikation, 7). Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D. (2007): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 11. Aufl. Bern: H. Huber.

Masterstudiengang Erziehungswissenschaft, Modul Soziologie für Päd. Handlungsfelder (Studienbeginn im Bachelor bis WiSe 2010/2011)

067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

067541	Die Prävention von mentalen, emotionalen und sozialen Störungen des Verhaltens	*Puls, W.*

bei jungen Personen: Fortschritte und Möglichkeiten
BA LG; ; ME E3; ME E4; ; ME M3; BA LH; ME E3
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554

Kommentar:

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. Die Diskussion der KIGGS-Studie bildet – selektiv rezipiert – den ersten Teil des Seminars. In zweiten Teil des Seminars wird diskutiert, was die Ursachen dieser relativ hohen Belastungen der Kinder und Jugendlichen durch psychische Probleme ist. Hier bietet sich der Bezug auf konkrete Theorien der Gesundheitswissenschaften an (Resilienz, HAPA-Modell, Salutogense, Stressmodelle), die die Daten der KIGGS-Studie möglicherweise erklären können. Im dritten Teil des Seminars wird die Frage nach konkreten Intervention und Präventionsansätzen aufgeworfen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Aber auch hier soll weniger der Fokus auf solche abstrakte Konzeptionen gerichtet werden, sondern an konkreten Beispielen (Stressbewältigung, Suchtprävention, Mobbing) gezeigt werden, was solche Präventionsansätze konkret in der Schule bewirken bewirken können. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Die Frage ist, ob und in welchem Umfang dies überhaupt möglich ist. Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

Literatur:

Literatur Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008. 6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR.

067025 Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5
Grundmann, M.

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

067030 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5
Ernst, S.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte

Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067135	Zur symboltheoretischen Wissenssoziologie ME M3; BA LH; BA L2; BA LH; BA LG; ME M4; BA B2; BA B2; BA B2; A1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520 wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580	*Alikhani, B.*

Kommentar:

Die Menschen leben nicht nur in zeit-räumlichen Dimensionen, sondern auch in einer symbolischen. Vieles, was die Menschen von den Tieren unterscheidet, findet in dieser fünften Dimension statt. In diesem Seminar werden wir uns – unter anderem anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias „Symboltheorie“ – mit der Frage befassen, wie diese Dimension theoretisch und empirisch zu erfassen ist. Aus dieser Perspektive bietet sich vor allem Sprache als Zugang an, wenn man sie nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern gleichzeitig auch als Orientierungs- und Steuerungsmittel versteht. Es wird darüber diskutiert, wie und warum die Entwicklung des menschlichen „Denkens“, „Wissens“ und „Sprechens“ im Laufe der gesellschaftlichen Transformationen eng mit einander verbunden sind. Begriffsanalyse wird hierfür als Methode herangezogen. Eine weitere zentrale Frage dieses Seminars wird sich mit dem Verhältnis zwischen „Biologie“ und „Soziologie“ beschäftigen. Wie können beispielsweise neue Ergebnisse der Neurobiologie in die Soziologie integriert werden? Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sowie die Ausfertigung eines Thesenpapiers. Für diejenigen, die sich für prozesssoziologische Wissenssoziologie interessieren und ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten, wird das Seminar von Frau Prof. Dr. Stefanie Ernst zu dem Thema „Engagement und Distanzierung“ empfohlen, der am gleichen Tag zwischen 10:00 und 12:00 Uhr staatfindet.

Literatur:

Elias, Norbert (2001): Symboltheorie. Frankfurt/Main. Antonio Damasio (2004): Descartes Irrtum: Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn, Berlin. Lakoff, George (2003): Metaphors We Live By, University Of Chicago Press. Hüther, Gerald (2012): Biologie der Angst, Göttingen. Fleck, Ludwig (1980): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt/Main. Whorf, Benjamin Lee (2003): Sprache- Denken- Wirklichkeit, Reinbek.

067169	Sozialisation und Habitusgenese BA 82; BA 82; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; BA BH; BA BG; BA B2; BA B2; BA B2; 24; BA BM; ; ME M4; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555	*Degen, C.*

Kommentar:

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschrieb-enden Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsroutinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

067173	Familie und Bildung ; ; LS; ME M3; BA LG; BA LH; LS; ME E4; ME E3	*Degen, C.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars lokalisieren und fokussieren wir die Familie als „Bildungsort". Auch wenn in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion vom Funktionsverlust der Familie als wichtigste Sozialisationsinstanz die Rede ist, ist die Familie nach wie vor die wichtigste Hintergrundvariable mit Blick auf die Weitergabe und die Aneignung von kulturellem, sozialem und persönlichem Kapital bzw. des familialen Habitus. Doch wie genau vollzieht sich der Wissenstransfer in den Familien? Inwiefern wird z.B. „Bildungsarmut" in der Generationenfolge – trotz möglicher Habitusdiskrepanzen – sozial vererbt? Von besonderem Interesse sind dabei die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens, das „Wie" des intergenerationalen Wissenstransfers. Auch beschäftigen wir uns mit sozialen und institutionellen Umwelten der Familie, wie z.B. der Schule, und setzten uns in kritischer Weise damit auseinander, inwiefern systemische (z.B. schulische) Bildungsanforderungen und in der Familie erworbene Bildungsinhalte und Handlungsbefähigungen anschlussfähig sind.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Brake, Anna/ Büchner, Peter (Hrsg.): Bildungsort Familie. Transmission von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien. Wiesbaden 2006. Grundmann, Matthias/ Bittlingmayer, Uwe H./ Dravenau, Daniel/ Edelstein, Wolfgang: Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster 2006.

Kontinuität und Wandel zwischen den Generationen
067188 ; ; LS; ME M3; BA LG; BA LH; LS; ME E4; ME E3; A1 *Degen, C.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt/ Innovation bzw. Nähe und Distanz. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation" oder die „68iger" – die Vertreter der sozialen Bewegungen der s.g. „68iger" stehen für Konflikt und Wandel. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und -verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen. Lässt sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Zeit bestätigen?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204. Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003. Mannheim, Karl: Das Problem der Generationen. In Wolff, Kurt H. (Hrsg.) Karl Mannheim: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Berlin 1924/1968.

Religion im Wandel: Religionskritik, Atheismus und Säkularisierung
067283 ; ME M3; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA LH; ME M4; MA 88; ME E4; ME E3 *Gärtner, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Kommentar:

Ein Schwerpunkt und gleichsam der Ausgangspunkt des Seminars bilden die Religionskritik und der Atheismus im 19. Jahrhundert, die noch von der Annahme ausgingen, dass die Wissenschaft an die Stelle der Religion treten werde. Die Religionssoziologie hat sich jedoch erst unter der Abkehr von der Religionskritik wie der Wahrheitsfrage als Disziplin etabliert. Gleichwohl beschäftigt sie das Thema der Säkularisierung seit ihren Anfängen und die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand klassischer soziologischer Theoriebildung. Seit

geraumer Zeit ist sie jedoch zum Gegenstand kontroverser Diskurse geworden. Während einige Soziologen an ihren grundlegenden Aussagen festhalten, mehren sich die kritischen Stimmen. Empirisch beobachtbare Phänomene wie die gewachsene massenmediale Sichtbarkeit und die zunehmende politische Relevanz von Religionen führen zur Infragestellung des in der Säkularisierungsthese unterstellten Zusammenhangs zwischen Modernisierung und dem Verlust an sozialer Signifikanz von Religion und Kirche, die im Zuge von Prozessen der Modernisierung in den Privatraum abgedrängt würden. Diese Kontroverse wird auf der Basis von ausgewählten theoretischen Texten und empirischen Befunden als zweiter Schwerpunkt im Seminar behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Tyrell, Hartmann (1995), „Von der ‚'Soziologie statt Religion' zur Religionssoziologie", in: Krech, Volkhard / Hartmann Tyrell (Hg.), Religionssoziologie um 1900. Würzburg, S. 79-127 (weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
067336 LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA *Grundmann, M.*
LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater" (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen" darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan

067431 BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3; *Heyse, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519

Die Jugend der 60iger Jahre

067484 BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 *Heimken, N.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Ge-nerationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugend-bewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

Medialisierung

067518 ME M4; BA LG; BA LH; BA LH; ME M3; BA B2; BA B2; BA B2; BA L2; ME E4; ME E3 *Korte, J.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.519

Kommentar:

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

Literatur:

Sternstunden der Soziologie: Klassische soziologische Texte

067374 ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 *Pollack, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Welche Texte sollte ein Soziologe gelesen haben? In einer Umfrage der International Sociological Association von 1998 kommen Max Weber, Wright C. Mills, Robert K Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias auf die ersten Plätze. In einer ähnlich angelegten Befragung aus dem Jahr 2014 liegen in leicht veränderter Reihenfolge noch immer Bourdieu, Merton, Berger/Luckmann, Weber und Elias an der Spitze. Die Ergebnisse dieser Befragungen, die bei gestanden Soziologinnen und Soziologen durchgeführt wurden, wollen wir uns zu Herzen nehmen und uns mit jenen Texten beschäftigen, die von ihnen empfohlen wurden. In jeder Sitzung soll jeweils ein etwa 20seitiger Text von Max Weber, Robert K. Merton, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Pierre Bourdieu und Norbert Elias

interpretiert und diskutiert werden.

Literatur:

Neckel, Sighard et al. (Hg.): Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt/M.: Campus, 2010.

067360	Religionssoziologische Basistexte ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519	*Pollack, D.*

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

067848	Mehr Daten - bessere Soziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520	*Korte, J.*

Kommentar:

Aktuell sieht sich die Soziologie mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessern sich wissenschaftliche Voraussagen durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang sich mit Datenbergen zu beschäftigen eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Das Seminar wird sich mit dem Hintergrund neuerer Entwicklungen und Potentiale mit klassischen Positionen der Wissenschaftstheorie, -soziologie und -geschichte befassen. Darüber hinaus spielen dann auch die technologischen Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine Rolle. Denn gerade diese finden sich zugleich in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten wieder: Wer produziert Daten? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? All dies sind Fragen, die sowohl empirisch wie normativ für die Wissenschaft und die Gesellschaft von Interesse sind.

Literatur:

Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

067852	Einführung in die Intellektuellensoziologie BA 82; BA 82; ; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; 68; 02; 25; 27; ME M2; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580	*Korte, J.*

Kommentar:

Welche Rolle spielen Intellektuelle in der Gesellschaft? Und was sind überhaupt Intellektuelle und gibt es sie immer noch? Das Seminar soll in klassische wie moderne soziologische Ansätze einführen, die die Figur, den Wandel und die Stellung des Intellektuellen thematisieren. Dabei verläuft das Seminar von der strittigen Genese und Definition des Intellektuellen über klassische soziologische Ansätze hin zum Paradigmenwechsel hin zu einer Soziologie der Intervention, die auch andere Sozialfiguren (z.B. Blogger) in den Blick nimmt.

Literatur:

Einführende Literatur: Müller-Doohm, Stefan & Thomas Jung [Hrsg.] (2008): Fliegende Fische. Eine Soziologie des Intellektuellen in 20 Portraits. Frankfurt/M. (S. Fischer).

067871	Zum soziologischen Begriff der Individualisierung ME M4; ; BA BM; 24; BA B2; BA B2; BA B2; BA BG; BA BH; ME M3; BA L2; BA LH; BA LG; BA LH; BA 82; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

Individualisierung - Das war der erste Begriff mit dem in der Soziologie auf das Aufbrechen der Erstarrung des Fordismus in der bürgerlichen Gesellschaft reagiert wurde. Veränderung oder Auflösung von Klassengesellschaften, ein Wandel der Geschlechterverhältnisse und ein Fragwürdigwerden technologischer Selbstverständlichkeiten wurden so registriert. Individualisierung - die Erfolgsgeschichte des Begriffs beginnt mit Ulrich Becks "Risikogesellschaft". Wir wollen uns daraus die Kapitel über "die Individualisierung von Biographiemustern" und die "Entstandardisierung der Erwerbsarbeit" genauer anschauen. Wir werden aber auch nachforschen, was es mit der kritischen Intervention auf sich hat, Individualisierung sei doch ein alter Hut , das sei doch ein Grundtatbestand im Prozeß der Zivilisation. Weiter werden wir untersuchen, wie die Studie von Giddens über das Selbst und die Gesellschaft Becks Ideen zu einer Theorie der reflexiven Modernisierung ergänzt. Wir werden darüber hinaus eine Reihe von praktischen Anwendungen der Individualisierungthese kennenlernen. Genaueres dazu wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Abels, Heinz (2006), Identität, Wiesbaden; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.; Giddens, Anthony (2001), Modernity and self-identity - self and society in the late modern age, Cambridge;

067886	Lektürekurs Gemeinschaften: Simmel-Tönnies-Nancy ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.501	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet parallel zum Seminar über "Ursprünge der Gemeinschaft" eine vertiefende Lektüre in ausgewählten klassischen Texten aus F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", Simmels "Das individuelle Gesetz" und Nancys "Singulär plural sein".

Literatur:

Einführende Literatur: F. Tönnies' "Gesellschaft und Gemeinschaft", 4. Aufl. 2005; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, 1987; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, 2004. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

067890	Soziologie als kosmopolitische Wissenschaft ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi, SCH 121.501	*Tasheva, G.*

Kommentar:

Ausgehend von einer sozialgeschichtlichen Betrachtung der Globalisierungsprozesse und der ihnen parellelen Entstehung soziologischer Ideen zielt das Seminar auf eíne systematische Darstellung der Soziologie als Wissenschaft aus dem theoriegeschichtlichen Kontext des Kosmopolitismus. In Auseinandersetzung mit den Debatten zwischen den Vertretern der theoretischen Konzeptionen der Weltgesellschaft und der Hybridität kultureller Identitäten sowie den Kommunitaristen mit ihren Vorstellungen über kollektive Identitäten und partikulare kulturelle Lebenswelten ist die Frage nach den sozialen Formen der Koexistenz als Gegenstand der Soziologie zu stellen.

Literatur:

Einführende Literatur: The globals and their mobilities, in: Elliott, Anthony, John Urry: Mobile lives, Routledge, 2010; Jean-Luc Nancy, Singulär plural sein, Diaphanes, 2004, S.57-80; Gefährliche Klassen, in: Hardt, Michael u. Antonio Negri: Multitude, Campus, 2004; Sigmund Bauman, Flüchtige Zeiten. Leben in der Ungewissheit, Hamburger Ed., 2008, S.44-83. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

Ursprünge der Gemeinschaft
067905 ME M4; BA LH; ME M3; BA L2; BA LG; BA LH; ; BA L2; BA L2; BA LF; ME E4; ME E3; MA 88 *Tasheva, G.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Ausgehend von der derzeit aufkommenden Debatte über „neue Kollektivitäten“ werden wir im Seminar grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und gesellschaftlichem System herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen zu erkennen.

Literatur:

Einführende Literatur: J.-L. Nancy, Die herausgeforderte Gemeinschaft, Diaphanes, 2007, 64 S.; M. Blanchot, Die uneingestehbare Gemeinschaft, Matthes § Seitz, 2007; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, In: Philosophie des Geldes, GA, Bd.6, Suhrkamp, 1989, S. 375-481. G. Simmel, Das individuelle Gesetz, In: Das individuelle Gesetz, Suhrkamp, 1987, S. 174-230. G. Simmel, Exkurs über den Fremden, In: Soziologie, GA, Bd.11, S.764-771; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, In. Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83. E. Durkheim, Bestimmung der moralischen Tatsache, In: Soziologie und Philosophie, S. 84-117. E. Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Suhrkamp, 1998, S. 17-44, 557-598. Weitere konkrete Literaturangaben finden sich im Seminarprogramm.

Individueller Erfolg und Bildung
068222 LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3 *Minas, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Was bedeutet es, mit Bezug auf Bildung von »individuellem Erfolg« zu sprechen? Mit dieser Frage problematisiert die Einführungsveranstaltung die Vorstellung, es reiche bereits, so präzise wie möglich die individuell erbrachten Leistungen des Einzelnen zu erfassen (und anschließend »staatlich« zu zertifizieren), um etwas über die Chancen und Risiken, die einzelne Individuen im Laufe ihres Lebens haben werden, sagen zu können. Dass eine solche Vorstellung zu kurz greift, zeigt sich schon daran, dass leicht weitere Kontexte mitbedacht werden müssen (ein Stichwort: „Transmission kulturellen Kapitals in der Familie“); das zeigen nicht zuletzt auch die PISA-Studien. Das eigentlich Interessante an dieser Vorstellung liegt aber an anderer Stelle: dass die Individuen nach Maßgabe ihrer individuellen Leistungen als solche überhaupt bewertet werden. Auf diesen Sachverhalt reagiert die Soziologie mit unterschiedlichen Strategien: (1) Gerade an der Bewertung von Erfolg/Scheitern vor dem Hintergrund der Annahme eines

institutionalisierten Leistungsprinzips zeigt sich ein eindeutiges Indiz für eine explizite, und von der Soziologie aufzudeckende Funktionsweise der Bildungswesens: Dieses soll raffiniert verschleiern, was »eigentlich« der Fall ist: Dass gerade durch die (Ideologie der) gleichen Chancen für jeden, die (Realität der) ungleichen Verhältnisse zementiert werde. (2) Auf was das Bewerten von Individuen nach dem Leistungsprinzip hinweist, lässt sich gar nicht nur mit Blick auf die interne Funktionsweise von Bildungseinrichtungen bestimmen. Vielleicht stellt das Bewerten eine Lösung eines >Problems< dar, das eine komplexe »Lage« andeutet, für diese aber deutlich über die Selbstbeschreibungen des Erziehungssystems hinausgegangen werden muss.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrücke. Unveränd. Nachdr. Hamburg: VSA-Verlag. Bremer, Helmut (2008): Die Möglichkeit von Chancengleichheit. Pierre Bourdieus Entzauberung der Natürlichkeit von Bildung und Erziehung - und deren ungebrochene Aktualität. In: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.): Die Natur der Gesellschaft: Campus Verlag, S. 1528–1539. Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374. Friebertshäuser, Barbara (Hg.) (2006): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. Lenzen, Dieter (Hg.) (2004): Irritationen des Erziehungssystems. Pädagogische Resonanzen auf Niklas Luhmann. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

068237 'Wie hat es nur soweit kommen können?' Zur Frage nach den Ursachen von Gewalt
LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520
Minas, T.

Kommentar:

Warum werden Menschen gewalttätig? Gibt es »gesellschaftliche« Ursachen von Gewalttätigkeit? Welchen Beitrag kann die Soziologie diesbezüglich überhaupt leisten? Mit diesen Fragen reagiert die Einführungsveranstaltung auf die Sorge um zunehmende Gewalttätigkeit und -bereitschaft von Individuen. Ausgehend von einem berufspraktischen Ansatzpunkt - der Angst um Amokläufe an Schulen, gegen die sich Bildungseinrichtungen z.B. in Form von Amokplänen und -beauftragten einstellen - soll problematisiert werden, ob es ausreicht, so urteilssicher wie möglich biologische und/oder soziodemographische Anlagen von Tätern zu durchleuchten, um entsprechende Motivlagen abzuleiten. Nicht zuletzt die Bemühungen um eine >genuine< Soziologie der Gewalt, zeigen hier, dass noch vor jeder Präventionsmaßnahme die Gewalt überhaupt erst einmal >verstanden< werden muss. Aber weil das impliziert, auch der Frage Raum zu geben, was es heißt, überhaupt nach Ursachen von Handlungen (hier eben: Gewalt) zu fragen, verschiebt sich diese Frage nach den Ursachen zusehends auf das Fragen nach Ursachen an sich und damit: auf denjenigen, der diese Frage stellt. Auf diese Weise gewinnt die Gewaltthematik einen Zugang zu modernisierungstheoretischen Herausforderungen und so einen systematischen Zugang zur Soziologie.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Koloma Beck, Teresa; Schlichte, Klaus (2014): Theorien der Gewalt zur Einführung. Hamburg: Junius. Collins, Randall (2011): Dynamik der Gewalt. Eine mikrosoziologische Theorie. Hamburg: Hamburger Edition. Heitmeyer, Wilhelm; Soeffner, Hans-Georg (Hg.) (2004): Gewalt. Entwicklungen, Strukturen, Analyseprobleme. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Reemtsma, Jan Philipp (2008): Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne. 1. Aufl. Hamburg: Hamburger Edition. Trotha, Trutz von (Hg.)

(1997): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdt. Verl.

Verstehen und Verständigung
LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3
068241 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 12-20, SCH 121.580 *Minas, T.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 12-20, SCH 121.580
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555

Kommentar:

Was bedeutet es, mit Bezug auf eine Begegnung zwischen Personen von »gelingender« Kommunikation zu sprechen? Mit dieser Frage greift die Veranstaltung die Vorstellung auf, es liege an der Technik des Sprechens, wenn es um die empirische Realisation von Kommunikationsabsichten geht. Gegen eine solche Vorstellung, die in der metaphorischen Rede von der >Übertragung von Informationen< (etwa in Form des Sender-Empfänger-Modells der Kommunikation) einen prominenten Ausdruck findet, lässt sich einwenden, dass die Situation, in der sich Sprecher und Hörer befinden, hinsichtlich ihrer Komplexität anders gelagert ist. Allein die Möglichkeit, sich entweder an den Handlungsabsichten des Gegenübers zu orientieren oder das Verhalten des Gegenübers als beabsichtigt zu erkennen und sich daran auszurichten, macht eine solche Stoßrichtung unumgänglich. Entscheidend ist zudem, dass zum ‚Verständlich-Machen' von Verstehen (sich selbst und anderen gegenüber), dieses Verstehen in gewisser Weise selbst »verstanden« ist. Darin liegt eine Rückbezüglichkeit, die soziologisch und erziehungswissenschaftlich interessant ist und die sich als bedingende Variable bis in die berufspraktischen Dringlichkeiten der Vermittlung von Inhalten im Klassenzimmer verfolgen lässt.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1997): Verstehen. In: Pierre Bourdieu (Hg.): Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz: Univ.-Verl. Konstanz (Édition discours, 9), S. 779–822. Friebertshäuser, Barbara (2006): Verstehen als methodische Herausforderung für eine reflexive empirische Forschung. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 231–251. Habermas, Jürgen (1971): Vorbereitende Bemerkungen zu einer Theorie der kommunikativen Kompetenz. In: Jürgen Habermas und Niklas Luhmann: Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie. Was leistet die Systemforschung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 101–141. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. 3. Aufl. Hg. v. Karin Kolb. Münster: Nodus Publ (Signifikation, 7). Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D. (2007): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 11. Aufl. Bern: H. Huber.

Lehramt nach LPO (1994, 2003 auslaufend)

Familie und Bildung
067173 ; ; LS; ME M3; BA LG; BA LH; LS; ME E4; ME E3 *Degen, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.555

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars lokalisieren und fokussieren wir die Familie als „Bildungsort". Auch wenn in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion vom Funktionsverlust der Familie als wichtigste Sozialisationsinstanz die Rede ist, ist die Familie nach wie vor die wichtigste Hintergrundvariable mit Blick auf die Weitergabe und die Aneignung von kulturellem, sozialem und persönlichem Kapital bzw. des familialen Habitus. Doch wie genau vollzieht sich der Wissenstransfer in den Familien? Inwiefern wird z.B. „Bildungsarmut" in der Generationenfolge – trotz möglicher Habitusdiskrepanzen – sozial vererbt? Von besonderem Interesse sind dabei die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens, das „Wie" des intergenerationalen Wissenstransfers. Auch beschäftigen wir uns mit sozialen und institutionellen Umwelten der Familie, wie z.B. der Schule, und setzten uns in kritischer Weise

damit auseinander, inwiefern systemische (z.B. schulische) Bildungsanforderungen und in der Familie erworbene Bildungsinhalte und Handlungsbefähigungen anschlussfähig sind.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Brake, Anna/ Büchner, Peter (Hrsg.): Bildungsort Familie. Transmission von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien. Wiesbaden 2006. Grundmann, Matthias/ Bittlingmayer, Uwe H./ Dravenau, Daniel/ Edelstein, Wolfgang: Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster 2006.

067188 Kontinuität und Wandel zwischen den Generationen
; ; LS; ME M3; BA LG; BA LH; LS; ME E4; ME E3; A1 *Degen, C.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt/ Innovation bzw. Nähe und Distanz. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation“ oder die „68iger“ – die Vertreter der sozialen Bewegungen der s.g. „68iger“ stehen für Konflikt und Wandel. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und -verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen. Lässt sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Zeit bestätigen?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204. Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003. Mannheim, Karl: Das Problem der Generationen. In Wolff, Kurt H. (Hrsg.) Karl Mannheim: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Berlin 1924/1968.

067412 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit
ME E4; ME E4; ME E3; ME E2; ; ME M7; ME M2; ME M3; LS; BA BH; BA B2; 25; 27; 68; BA L2 *Diouf, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten: 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2014/2015 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen 2. im Sommersemester 2015: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2015: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung) 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit Themen für das Seminar im WS 2014/2015 sind u.a.: 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen) 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda 4. EZ im Rahmen der UN 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ 6. Projektidentifzierung und Evaluierung

7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele) 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships 9. Systeme der Lobbyarbeit Zusätzliche Thmen sind **1- Warum Entwicklungszusammenarbeit ? 2- Die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals) 3- Struktur der deutschen Entwicklungszusammenarbeit 4- Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Nachhaltige Sanitärversorgung in der Entwicklungszusammenarbeit - Eine Einführung 7- Land Grabbing im Kontext der EZ - Beispiele in Afrika südlich der Sahara 8- Mikrokredit in der EZ - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 9- Fairer Handel - Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? 10- Nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara - Probleme und Herausforderungen • Beratung beim internationalen Einsatz Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich: • ggf. Ghana • ggf. Kenia • Namibia • Senegal • Philippinen • Simbabwe**
Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

068222 Individueller Erfolg und Bildung
LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3 *Minas, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.520

Kommentar:

Was bedeutet es, mit Bezug auf Bildung von »individuellem Erfolg« zu sprechen? Mit dieser Frage problematisiert die Einführungsveranstaltung die Vorstellung, es reiche bereits, so präzise wie möglich die individuell erbrachten Leistungen des Einzelnen zu erfassen (und anschließend »staatlich« zu zertifizieren), um etwas über die Chancen und Risiken, die einzelne Individuen im Laufe ihres Lebens haben werden, sagen zu können. Dass eine solche Vorstellung zu kurz greift, zeigt sich schon daran, dass leicht weitere Kontexte mitbedacht werden müssen (ein Stichwort: „Transmission kulturellen Kapitals in der Familie"); das zeigen nicht zuletzt auch die PISA-Studien. Das eigentlich Interessante an dieser Vorstellung liegt aber an anderer Stelle: dass die Individuen nach Maßgabe ihrer individuellen Leistungen als solche überhaupt bewertet werden. Auf diesen Sachverhalt reagiert die Soziologie mit unterschiedlichen Strategien: (1) Gerade an der Bewertung von Erfolg/Scheitern vor dem Hintergrund der Annahme eines institutionalisierten Leistungsprinzips zeigt sich ein eindeutiges Indiz für eine explizite, und von der Soziologie aufzudeckende Funktionsweise der Bildungswesens: Dieses soll raffiniert verschleiern, was »eigentlich« der Fall ist: Dass gerade durch die (Ideologie der) gleichen Chancen für jeden, die (Realität der) ungleichen Verhältnisse zementiert werde. (2) Auf was das Bewerten von Individuen nach dem Leistungsprinzip hinweist, lässt sich gar nicht nur mit Blick auf die interne Funktionsweise von Bildungseinrichtungen bestimmen. Vielleicht stellt das Bewerten eine Lösung eines >Problems< dar, das eine komplexe »Lage« andeutet, für diese aber deutlich über die Selbstbeschreibungen des Erziehungssystems hinausgegangen werden muss.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrücke. Unveränd. Nachdr. Hamburg: VSA-Verlag. Bremer, Helmut (2008): Die Möglichkeit von Chancengleichheit. Pierre Bourdieus Entzauberung der Natürlichkeit von Bildung und Erziehung - und deren ungebrochene Aktualität. In: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.): Die Natur der Gesellschaft: Campus Verlag, S. 1528–1539. Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374. Friebertshäuser, Barbara (Hg.) (2006): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. Lenzen, Dieter (Hg.) (2004): Irritationen des Erziehungssystems. Pädagogische Resonanzen auf Niklas Luhmann. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

068237 'Wie hat es nur soweit kommen können?' Zur Frage nach den Ursachen von Gewalt *Minas, T.*

LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.520

Kommentar:

Warum werden Menschen gewalttätig? Gibt es »gesellschaftliche« Ursachen von Gewalttätigkeit? Welchen Beitrag kann die Soziologie diesbezüglich überhaupt leisten? Mit diesen Fragen reagiert die Einführungsveranstaltung auf die Sorge um zunehmende Gewalttätigkeit und -bereitschaft von Individuen. Ausgehend von einem berufspraktischen Ansatzpunkt - der Angst um Amokläufe an Schulen, gegen die sich Bildungseinrichtungen z.B. in Form von Amokplänen und -beauftragten einstellen - soll problematisiert werden, ob es ausreicht, so urteilssicher wie möglich biologische und/oder soziodemographische Anlagen von Tätern zu durchleuchten, um entsprechende Motivlagen abzuleiten. Nicht zuletzt die Bemühungen um eine >genuine< Soziologie der Gewalt, zeigen hier, dass noch vor jeder Präventionsmaßnahme die Gewalt überhaupt erst einmal >verstanden< werden muss. Aber weil das impliziert, auch der Frage Raum zu geben, was es heißt, überhaupt nach Ursachen von Handlungen (hier eben: Gewalt) zu fragen, verschiebt sich diese Frage nach den Ursachen zusehends auf das Fragen nach Ursachen an sich und damit: auf denjenigen, der diese Frage stellt. Auf diese Weise gewinnt die Gewaltthematik einen Zugang zu modernisierungstheoretischen Herausforderungen und so einen systematischen Zugang zur Soziologie.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Koloma Beck, Teresa; Schlichte, Klaus (2014): Theorien der Gewalt zur Einführung. Hamburg: Junius. Collins, Randall (2011): Dynamik der Gewalt. Eine mikrosoziologische Theorie. Hamburg: Hamburger Edition. Heitmeyer, Wilhelm; Soeffner, Hans-Georg (Hg.) (2004): Gewalt. Entwicklungen, Strukturen, Analyseprobleme. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Reemtsma, Jan Philipp (2008): Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne. 1. Aufl. Hamburg: Hamburger Edition. Trotha, Trutz von (Hg.) (1997): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdt. Verl.

Verstehen und Verständigung
LS; BA LH; BA LG; ME M3; LS; ; ; ME E4; ME E3
068241 Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 12-20, SCH 121.580 *Minas, T.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 12-20, SCH 121.580
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555

Kommentar:

Was bedeutet es, mit Bezug auf eine Begegnung zwischen Personen von »gelingender« Kommunikation zu sprechen? Mit dieser Frage greift die Veranstaltung die Vorstellung auf, es liege an der Technik des Sprechens, wenn es um die empirische Realisation von Kommunikationsabsichten geht. Gegen eine solche Vorstellung, die in der metaphorischen Rede von der >Übertragung von Informationen< (etwa in Form des Sender-Empfänger-Modells der Kommunikation) einen prominenten Ausdruck findet, lässt sich einwenden, dass die Situation, in der sich Sprecher und Hörer befinden, hinsichtlich ihrer Komplexität anders gelagert ist. Allein die Möglichkeit, sich entweder an den Handlungsabsichten des Gegenübers zu orientieren oder das Verhalten des Gegenübers als beabsichtigt zu erkennen und sich daran auszurichten, macht eine solche Stoßrichtung unumgänglich. Entscheidend ist zudem, dass zum ‚Verständlich-Machen' von Verstehen (sich selbst und anderen gegenüber), dieses Verstehen in gewisser Weise selbst »verstanden« ist. Darin liegt eine Rückbezüglichkeit, die soziologisch und erziehungswissenschaftlich interessant ist und die sich als bedingende Variable bis in die berufspraktischen Dringlichkeiten der Vermittlung von Inhalten im Klassenzimmer verfolgen lässt.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1997): Verstehen. In: Pierre Bourdieu (Hg.): Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz: Univ.-Verl. Konstanz (Édition discours, 9), S. 779–822. Friebertshäuser, Barbara (2006): Verstehen als methodische Herausforderung für eine reflexive empirische Forschung. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 231–251. Habermas, Jürgen (1971): Vorbereitende Bemerkungen zu einer Theorie der kommunikativen Kompetenz. In: Jürgen Habermas und Niklas Luhmann: Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie. Was leistet die Systemforschung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 101–141. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. 3. Aufl. Hg. v. Karin Kolb. Münster: Nodus Publ (Signifikation, 7). Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D. (2007): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 11. Aufl. Bern: H. Huber.

Examensberatung (für alle Studiengänge)

Doktorandenkolloquium (MMA 6)
067097 68; MA 88 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.580

Kommentar:

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

Examenskolloquium (MMA 6)
067101 MA 88 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580

Kommentar:

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweilgen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

067829 Examenskolloquium "Soziologisches Forum" (Termine nach Ankündigung) *Sigrist, C.*

Kolloquium (MMA 6)
067245 68; MA 88 *Ernst, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

Examenskolloquium (MMA 6)
067317 MA 88 *Grundmann, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.580

Kommentar:

Im Kolloqium werden Abschlussarbeiten im Master- und Bachelorstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, Doktorandenkolloquium
067302 68 *Grundmann, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.555

Kommentar:

Im Kolloqium werden Abschlussarbeiten im Promotionsstudium besprochen; Teilnahme nach

vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6)
067355 68; MA 88 *Pollack, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsar-beiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Diplomstudiengang

Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften modularisiert

DH2: A

DH2: B

Identität - Ich und/oder Wir?
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
067336 LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3; BA L2; BA L2; BA *Grundmann, M.*
LF
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Therapien des Wir
ME M2; 27; 25; 68; DP 11; BA BH; BA B2; ME M7; ME M3; BA L2; BA
LH; BA LG; BA LH; ME M3; ; BA 82; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, SCH 121.580
067340 Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, SCH 121.580 *Steinhoff, A.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 14-16, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 10-12, SCH 121.580
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Frage nach Möglichkeiten einer Soziotherapie von Gesellschaft bzw. gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu wird an bestehende Konszepte der Theatertherapie angeschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Theater/bzw. Theatralik Gegenstand soziologischer Forschung? Dazu werde ich einen soziologischen Klassiker bemühen, der das menschliche Handeln über die Metapher „Wir alle spielen Theater“ (E. Goffman) zu umschreiben versuchte. Daran schließen auch neuere soziologische Studien über alltägliche Inszenierungen an, an denen sehr schön illustriert werden kann, wie Menschen in einer sich rapide wandelnden Welt selbst vergewissern und auch nach „außen“ darstellen. Theater hat -so gesehen - immer auch etwas mit der Suche nach Identität zu tun.

Die Jugend der 60iger Jahre
067484 BA 82; BA 82; ME M3; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; ME M3; ME M7; BA B2; BA BH; DP 11; 68; 25; 27; ME M2; BA 82; ME E4; ME E3 *Heimken, N.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554

Kommentar:

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzun-gen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensi-ve Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im

Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskon-zepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftli-chen Wertesystems einzuleiten.
Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzie-rungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

DH2: C

DH2: D

Münster-Barometer, Blockseminar
067247 68; DP 11; BA B2; BA BH; BA B2; BA L2; ME M2; ME M3; ME M7; BA LH; *Heyse, M.*
wöchentlich, 17.02.2015 - 13.03.2015, Di

Kommentar:

In dem Lehrforschungsprojekt "Münster-Barometer" werden im Rahmen einer Blockveranstaltung die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer lokalen repräsentativen Telefonbefragung in der Praxis angewendet. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung & Fragebogenformulierung, Durchführung der Erhebung sowie Auswertung der erhobenen Daten und die öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Der thematische Schwerpunkt der Befragung liegt dabei auf lokale Themen, aber auch auf allgemeine sozialwissenschaftliche Fragestellung wie zum Beispiel neue Verfahren zur Erhebung der Sozialstruktur. Die Themen werden im Seminar in Zusammenarbeit mit dem Drittmittelgeber Westfälische Nachrichten erarbeitet. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auf-traggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. In dem Lehrforschungsprojekt kann entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden. Details zu den Leistungspunkten und Terminen finden sich auf der Projekthomepage: http://barometer.uni-muenster.de/lehre.html. Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 17. Februar bis 13. März 2015 stattfinden. Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und

Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

Migration und Integration
067465 BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 *Heimken, N.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Familie heute
067522 ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 *Schindler, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Familen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und

Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594	Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554	*Steinhoff, A.*

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067632	Soziologie der Stadt ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519	*Reiners, C.*

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen

neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067719 Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung
ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3;
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067723 Doing Work - Doing Family
DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554
Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

067738 Ökonomisierung der Lebensführung
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520
Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

DH2: E

Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel
ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2;
067393 BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82 *Hoffmeister, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.501
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519

Kommentar:

In den vergangenen Semestern wurden die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre besondere Transformationskompetenz unter der Perspektive einer »nachhaltigen Stadtentwicklung« erhoben, publiziert und eine Tagung zum Thema durchgeführt. Nun geht es darum, die empirischen Befunde und theoretischen Überlegungen, die sich als Resultate einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis im kommunalen Raum ergeben haben, zu verstetigen. Von daher werden wir uns im Rahmen dieses nun seit längerem laufenden Lehrforschungsprojekts aus umweltsoziologischer Perspektive mit einem für das Sommersemster 2015 geplanten "Tag der Nachhaltigkeit" in Münster beschäftigen. Fragen und Dimensionen, die im Rahmen der Projektarbeiten dabei eine Rolle spielen, werden vor allem die nach den Formen der Kooperation, Vernetzung und Beteiligung sein.

Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2;
067450 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E4; ME E3; ME E2 *Heimken, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.580
wöchentlich, 21.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.503

Kommentar:

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen. Obwohl einige

der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Termin: Di. 8-10 Uhr findet nur in Absprache mit dem Lehrenden statt! Er gibt es vorher bekannt!

067465	Migration und Integration BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554	*Heimken, N.*

Kommentar:

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.
Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftli-chen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwande-rungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067522	Familie heute ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554	*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit aktuellen Fragen der Familiensoziologie befassen. Wir werden den Familienbegriff versuchen zu klären und diskutieren in welchem Verhältnis Familie und Verwandtschaft stehen. Wie wirken sich die sozialen Prozesse von Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen auf Famílen aus (Beispiel Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) ? In diesem Zusammenhang werden wir uns in der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit mit dem Zeitmanagement in Familien befassen. Ein Schwerpunkt wird auf die Krisen von Familien in Trennungsprozessen gelegt. Auch der Aspekt der häuslichen Gewalt wird dabei zur Sprache kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit Fragen technologischer Lösungen für das Fertilitätsproblem moderner Gesellschaften und deren Familienentwicklung befassen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz. Funcke, Dorett (2010), Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform, Bielefeld; Krüger, Dorothea u.a. (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim;

067537	Das erschöpfte Selbst in der Krise des Spätkapitalismus ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; DP 11; DP 11; ME M2; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; 68; ME E4 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.555	*Schindler, R.*

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriff die gegenwärtig heftig diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungzuständen des modernen Selbst erötern.

Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits soziologisch zu untersuchen. In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums, Hamburg; Ehrenberg (2008), Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt/M.; Sennett, Richard (1998), Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

067594 Lebensverlaufs- und Lebensspannenforschung
BA B2; ME E2; ME E3; BA 82; BA 82; BA LH; BA L2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA 82; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.554
Steinhoff, A.

Kommentar:

Im Seminar lernen wir zentrale Konzepte und Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Lebensverlaufs- und der Lebensspannenforschung kennen. Beide Forschungszweige richten den Blick auf die Zusammenhänge zwischen sozialen Bezügen und individuellem Leben im Zeitverlauf. Während die Lebensverlaufsforschung in erster Linie auf institutionalisierte Übergänge fokussiert, geht es der Lebensspannenforschung insbesondere um personale Entwicklungsprozesse. Im Seminar steht die Frage im Zentrum, inwiefern sich verschiedene Weisen der Entwicklung und der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und wie die Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben beeinflusst. Neben theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf dem Kennenlernen empirischer Studien liegen, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

067632 Soziologie der Stadt
ME E3; ME E2; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; BA BH; BA B2; 25; 68; 24; 27; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; ME E4; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.519
Reiners, C.

Kommentar:

Nach einer grundlegenden Einführung in die Stadtsoziologie wollen wir uns dem Gegenstand 'Stadt' vor allem unter herrschafts- und konfliktsoziologischem Aspekt nähern. Dabei sollen neben aktuell diskutierten Themen (z.B. Gentrifizierung) vor allem die Sozialstruktur der Stadt, das Verhältnis von sozialem und geographischem Raum und das 'Problem' sozialer (Des-)Integration und Exklusion in urbanen Räumen im Fokus stehen.

067719 Kann denn Liebe Zufall sein? Zur Soziologie der Zweierbeziehung
ME E2; ME E3; BA B2; ME M7; ME M3; ME M2; 68; DP 11; DP 11; BA LG; BA LH; BA L2; BA LH; BA BH; BA 82; ME E4; ME E3;
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.554
Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigten, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn

stellt er seine These auf?
In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz., Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

067723 Doing Work - Doing Family
DP 11; BA LG; BA LH; BA BH; BA B2; ME E4; ME E3; ME M7; ME M3; ME M2; BA LH; BA L2; 68; DP 11
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SCH 121.554 *Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie sich im Lebenslauf von Jugendlichen die Zielsetzung für Berufs- und Familienplanung entwickelt. Dabei sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Wie entwickeln sich die Wissensformen Mann und Frau? Welchen Anteil haben daran historische und aktuelle Professionalisierungsprozesse und damit verbundene Berufsbilder? Welche Rolle spielen hier Generationenbeziehungen in der Adoleszenz? Welche Rolle und welche Formen werden Familien in der Zukunft spielen? In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte, u.a. (Hg.), (2007) Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, Wiesbaden; Gildemeister, Regine; Wetterer, Angelika (1992) Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie, hg. v. Gudrun Axeli-Knapp, S. 201-254. Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. "Gender at work" in theoretischer und historischer Perpektive, Konstanz;

067738 Ökonomisierung der Lebensführung
BA 82; BA 82; ME M7; ME M3; ME M2; BA B2; 25; 68; 24; BA L2; 27; DP 11; DP 11; BA 82; ME E3; ME E2; ME E4
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.520 *Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir zunächst klären, was es mit dem Begriff der Ökonomisierung der Lebensführung in soziologischer Perspektive auf sich hat. Wir werden dabei mit einem Vergleich zur These von Jürgen Habermas über die "Kolonialisierung der Lebenswelt" starten. Wichtiger Bezugspunkt werden dann auch Ulrich Bröcklings Studie über das "Unternehmerische Selbst" oder Günter Voß´ Konzept des "Arbeitskraftunternehmers" sein. Zur Präzisierung soziologischen Denkens über das Thema werden wir auch die Differenzierung zum Begriff der subjektivierten Taylorisierung diskutieren. Weiter werden wir einige Gelegenheiten zu haben die Wirkung des sozialen Prozesses der Ökonomisierung in gesellschaftlichen Teilbereichen genauer zu untersuchen (Arbeit, Familie, Freizeit). In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Bröckling, Ulrich (2007), Das unternehmerische Selbst.Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M:; Habermas, Jürgen (1995), Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2 Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.; Hardering, Friedericke (2012), Unsicherheiten

in Arbeit und Biographie. Zur Ökonomisierung der Lebensführung, Wiesbaden; Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. (1998), Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Form der Ware Arbeitskraft?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1:131-158.

1-Fach Master Islamwissenschaft und Arabistik

067030	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E3; ME E4; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3; BA B2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Ernst, S.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung werden wichtige Indikatoren so-zialer Ungleichheiten analysiert.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067116	Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ME M4; BA LF; ME M3; BA LG; BA LH; BA LH; BA L2; BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; BA BH; BA BG; BA B2; ; 25; 24; 27; LS; BA B2; MA 88; A1; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.5	*Pollack, D.*
067283	Religion im Wandel: Religionskritik, Atheismus und Säkularisierung ; ME M3; BA LH; BA LG; BA L2; BA B2; BA B2; BA B2; BA LH; ME M4; MA 88; ME E4; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SCH 121.519	*Gärtner, C.*

Kommentar:

Ein Schwerpunkt und gleichsam der Ausgangspunkt des Seminars bilden die Religionskritik und der Atheismus im 19. Jahrhundert, die noch von der Annahme ausgingen, dass die Wissenschaft an die Stelle der Religion treten werde. Die Religionssoziologie hat sich jedoch erst unter der Abkehr von der Religionskritik wie der Wahrheitsfrage als Disziplin etabliert. Gleichwohl beschäftigt sie das Thema der Säkularisierung seit ihren Anfängen und die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand klassischer soziologischer Theoriebildung. Seit geraumer Zeit ist sie jedoch zum Gegenstand kontroverser Diskurse geworden. Während einige Soziologen an ihren grundlegenden Aussagen festhalten, mehren sich die kritischen Stimmen. Empirisch beobachtbare Phänomene wie die gewachsene massenmediale Sichtbarkeit und die zunehmende politische Relevanz von Religionen führen zur Infragestellung des in der Säkularisierungsthese unterstellten Zusammenhangs zwischen Modernisierung und dem Verlust an sozialer Signifikanz von Religion und Kirche, die im Zuge von Prozessen der Modernisierung in den Privatraum abgedrängt würden. Diese Kontroverse wird auf der Basis von ausgewählten theoretischen Texten und empirischen Befunden als zweiter Schwerpunkt im Seminar behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Tyrell, Hartmann (1995), „Von der ‚'Soziologie statt Religion' zur Religionssoziologie", in: Krech, Volkhard / Hartmann Tyrell (Hg.), Religionssoziologie um 1900.

Würzburg, S. 79-127 (weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

Religionssoziologische Basistexte
067360 ME M4; BA LH; ME M3; BA BH; BA B2; BA BG; BA B2; BA B2; 24; 25; 27; BA L2; ; BA LG; ME E4; BA LH; ME E3 *Pollack, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.519

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Klassische Texte sind noch immer die Grundlage heutiger religionssoziologischer Arbeit. An ihnen kann man zentrale Argumentationsmuster, Begriffe und Theoreme des religionssoziologischen Denkens kennenlernen. Wir werden uns auf Texte aus dem Bereich der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Praxeologie Pierre Bourdieus, der Sozialphänomenologie Thomas Luckmanns sowie den Rational-Chioce-Ansatz Rodney Starks konzentrieren. Diese Texte setzen sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellen die Einbindung von Religion in politische, kulturelle und sozialstrukturelle Kontexte heraus. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Reli-gion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

Zusatzstudiengang Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht

Vorlesung: Kritische Medienpädagogik
061467 BS 82; BS 82; BA LF; BA L2; BA B2; BA 82; LS; 62; ; A1; BA 82; BA 82 *Schönweiss, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. "Werden wir ein Volk von Idioten?" Kritik an unserem Bildungswesen ist nicht neu, wie das Menetekel der Zeitung mit den großen Buchstaben aus den 80er Jahren zeigt. Doch trotz Pisa und Timss, Vera und Bildungsstandards ist alles andere als klar, in welche Richtung die Reise gehen sollte. Auch hat sich die Hoffnung verflüchtigt, dass sich eine brauchbare Antwort der Technik und einer zunehmend von ihr durchdrungenen Wirklichkeit ablauschen lasse. Gleichwohl eröffnen sich über eine engagierte pädagogische Nutzung der neuen Medien durchaus eine Vielzahl spannender Optionen: für grundlegendere Veränderungen von Schule und Unterricht, für die Unterstützung außerschulischer Selbst-Bildungsprozesse, für den unterstützenden Bezug auf beschädigte Bildungsfähigkeit und prekäre Bildungsbiographien, für eine humane Verschränkung von Schule und sozialen Lebensräumen. Welche Möglichkeiten es gibt, auf den unterschiedlichsten Ebenen den scheinbar so plausiblen und doch so fatalen Gegensatz von Bildung und Freizeit, von Lernen und Spielen, von Funktion und Person aufzubrechen - dies soll von beiden Polen her verfolgt werden. Es versteht sich, dass dabei die "schöne neue Lern-, Medien- und Arbeitswelt" immer wieder ins Blickfeld rückt: als Quelle für Bildungsunfähigkeit ebenso wie mit Blick auf konstruktive Lösungen. Wichtige Hinweise: Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Der Erwerb eines Leistungs-nachweises wie von Leistungspunkten ist möglich. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Arbeitsstelle "Neue Technologien../Medienpädagogik" sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter foerdernetz.de/seminar. Eine Registrierung in der Seminar-Plattform foerdernetz.de/mpaed ist obligatorisch für den Erwerb von Leistungsbescheinigungen. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE

Teilnehmerbegrenzung!

Bemerkung:

Module: Module: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009), BP geöffnet für das Studium im Alter

061452	Ringvorlesung: Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht (auch Einführung in den Zusatzstudiengang MIEBU) ME E4; BA LF; BA 82; BA 82; LS; MA 88; MA 88; 49; BA L2; BA B2; BA 82; 62; LS; DP 11; A1; BS 82; BS 82; ME E3; ME E1; ME E2; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F5	*Schönweiss, F.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung dient als einführende Pflichtvorlesung für alle Studierende des Zusatzstudienganges MIEBU: "Medien in Erziehung, Bildung und Unterricht" Die mediale Durchdringung unserer Gesellschaft stellt eine große Herausforderung für die Bildung und Erziehung in der Schule dar. Anhand ausgesuchter Themen wird diese Problematik verdeutlicht und an Beispielen aufgezeigt, wie die angehenden Lehrpersonen dieser Herausforderung gewachsen sein können. Die verschiedenen Dozenten beleuchten die Thematik aus ganz verschiedenen Blickwinkeln, wodurch die Bandbreite der unterrichtlichen Verwendung von Medien verdeutlicht wird.
Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung „Neue Technologien...“ finden sich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de und nicht im Vorlesungsverzeichnis oder „LSF“. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung! Diese Veranstaltung ist ausschließlich für medienpädagogische Studien/Modulbereich vorgesehen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B2 (2-F-BA EW PO4/8), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B8 - MP (2-F-BA EW PO 4/8), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.1 (BA KiJu PO 04), B2 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), MB4 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE5.3/DEB5.3 (Diplom PO 04), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss) Geöffnet für das Studium im Alter.

068108	Urteilsbildung mit Neuen Medien (im historischen Lernfeld) BA B2; A1; BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; 44; LS; MA 88; BA 82; BA 82; A2; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-18, GC 102 (Cip-Pool) Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool) Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool) Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 11-16, GC 102 (Cip-Pool)	*Homberg, G.*

Kommentar:

Auf 20 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Urteilsbildung ist eine der zentralen Aufgaben des schulischen Curriculums. Angesichts der Stofffülle bleibt den Lehrenden in ihren Fächern jedoch oft wenig Platz, sich dieser Aufgabe zu widmen. Vielen ist zudem unklar, wie sie diese Aufgabe didaktisch umsetzen können. Das Seminar vermittelt daher a) grundlegende Vorstellungen darüber, wie strukturierte Urteilsbildung gestaltet werden kann; b) wie der soziale Prozess der Urteilsbildung gemeinsam organisiert und umgesetzt werden kann und c) wie dabei die Vorzüge der Moodle-Plattform genutzt werden können. Anhand von konkreten Fällen (u.a. aus den Studienfächern der SeminarteilnehmerInnen) wird der Prozess der mediengestützten Urteilsbildung in Kleingruppen erprobt. Die Ergebnisse werden auf Moodle eingestellt und im Seminar vorgestellt/ diskutiert und präsentiert. Auf dieser Basis können u.a. eine MIEBU-Arbeit erstellt und MIEBU-Abschlussprüfungen vorbereitet werden. Die Basisliteratur wird auf der Moodle-Plattform allen Teilnehmern zugänglich gemacht. Online-Betreuung erfolgt über Learnweb. Gefordert

wird: Teilnahme an den Präsenzterminen und das Anfertigen von kurzen, schriftlichen Begründungszusammenhängen zu den Gestaltungsaufgaben des Moodle-Kurses, den die Teilnehmer über das Learnweb-Portal der WWU-Münster bereitgestellt bekommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M1/MB2 (MA EW), L3 (ESL - LPO 03), UP1 (UP - LPO 03), DH1 (Diplom), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8-MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Geöffnet für das Studium im Alter

e-Learning in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten

069965 BA L2; BA LH; BA LG; BA L2; BA LF; BA 82; BA 82; ; 62; BA B2; BA 82 *Marek, M.*

wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, GC 102 (Cip-Pool)

Kommentar:

Teilnehmerbegrenzung auf 25 Studierende; Anmeldung erforderlich.
Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Das Internet kann eine wichtige Rolle in Bildungsprozessen einnehmen und bietet gute Möglichkeiten, Lehren und Lernen zu ermöglichen bzw. zu unterstützen. Die Bandbreite erstreckt sich von selbstorganisierten Bildungsprozessen bis hin zu institutionellen schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten, für deren Umsetzung eine Reihe von unterschiedlichen e-Learning Szenarien denkbar sind. Die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen e-Learning Einsatz bildet ein mediendidaktisch reflektiertes Vorgehen sowie die Auswahl und Bedienung von e-Learning Technologien. Dazu werden im Seminar theoretische Grundlagen vermittelt und der Bezug zur Praxis besprochen und diskutiert. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf aktuellen e-Learning Themen wie z.B. e-Assessment, e-Portfolio, Computergestütztes Kooperatives Lernen etc.. Ein fester Bestandteil des Seminars besteht für die Teilnehmer darin, ein eigenes e-Learning Szenario zu planen und unter der Verwendung der Lernplattform Moodle praktisch umzusetzen.

Bemerkung:

Module:
B2/B8 MP (2-F-BA EW), EW B2/EW B15 (1-F-BA EW), KiJu.1 (BA KiJu), B2 (U.-Fach Päd.), EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

Projekt- und Praxisseminar: Modernisierung und Humanisierung des Bildungs- und Sozialwesens

061448 ME E3; BA LF; BA LF; BA L2; ME E4; A1; 62; LS; 44; MA 88; DP 11; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schönweiss, F.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 307

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht. Um das in den modernen Technologien schlummernde Potential für eine "humane Modernisierung" des Bildungs- und Sozialwesens erschließen zu können, bedarf es mehr als nur der Begeisterung für ein neues Medium oder modische Begrifflichkeiten. Das Seminar - mit dem ein neuer Veranstaltungstypus etabliert werden soll - ist ein Angebot an die Studierenden unterschiedlichster Richtungen, bereits während ihres Studiums an der Reform unseres Bildungs- und Sozialwesens mitzuwirken: Von der Konzipierung, Realisierung und Implementierung virtueller Module bis hin zur realen Kooperation mit Schulen oder Jugendeinrichtungen ebenso wie mit Kindern, Jugendlichen, Eltern oder Lehrern - vor Ort als auch bundesweit. Eine Veröffentlichung der Beiträge u. a. unter www.foerdernetz.de ist angestrebt. Mehrere Module werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen angeboten (z. B. Germanistik, Anglistik, Technikdidaktik).Der Erwerb eines Leistungsnachweises bzw. von Leistungs-Punkten ist möglich: durch die Mitarbeit im Rahmen einzelner Teams und das Beisteuern einzelner, größerer oder kleinerer Bausteine. Nähere Hinweise zu dieser Veranstaltung wie zu den Projekt- und Praxisaktivitäten der Abteilung "Neue Technologien../Medienpädagogik." sowie VERBINDLICHE Informationen zu den LP-Prüfungsleistungen finden sich ausschließlich in der Seminar-Plattform unter www.foerdernetz.de/seminar. Diese Veranstaltung steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. In dieser Veranstaltung gibt es KEINE Teilnehmerbegrenzung!

Bitte beachten Sie unbedingt den Termin für die obligatorische zentrale Einführungsveranstaltung in das Projekt- und Praxisangebot der Arbeitsstelle Medienpädagogik am 14.10.2014, 12:15!

Bemerkung:

Module: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), L1 (MA GHR), ULI (MA Gym/Ges), ULI (MA BK), MB4/MEB4/S1/SP1 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSP5.3/DSE4.1/5.1/DEB 5.3 (Diplom PO 03), M4 (MA BK UP LABG 09), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)geöffnet für das Studium im Alter Module Bachelor: B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), B2 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), B2 (BA BK EW LABG 2009)

Das Potential von Lerntheorien und Entwicklungstheorien für Lernen im Web 2.0
BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; BA L2; BA LG; BA LH

068002 Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-12, GC 313 *Siemsen, S.*
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-12, GC 313
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 13-20, GC 313
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 09-18, GC 313

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
Lernen und (Weiter-)Entwicklung sind Prozesse, die aufeinander aufbauen und deren Definitionen sich im Laufe zeitlicher, gesellschaftlicher und zunehmend auch technologisch bedingter Entwicklungen verändert haben. Im Kontext zunehmender Digitalisierung und Globalisierung spielen dabei auch virtuelle Lernangebote und Lerntechnologie eine große Rolle. Damit verbunden sind Veränderungen von Lehrer- und Lernenden-Rollen, die ein fundiertes Verständnis dieser Theorien und reflektiertes Einbeziehen und auch Kombinieren verschiedener Aspekte daraus erfordern. Es werden daher zunächst grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Theorien, ihrer Zusammenhänge und ihrer Potentiale für Lernen im Web 2.0 und mit Social Media vermittelt. Darüber hinaus wird ein Praxisbezug über OER und digitale Lernwerkzeuge im Kontext der erarbeiteten Theorien vermittelt.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW), EBS (GS BilWiss) EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (Zwei-Fach-BA BilWiss)

Basiskompetenzen der Videogestaltung in Theorie und Praxis
BA 82; 62; BA 82; BA B2; BA 82; BA B2; MA 88; MA 88; LS; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2

069798 Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 16-19, COR 015 *Brand, S.*
Einzeltermin, 29.10.2014, Mi 16-19, COR 015
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 16-19, COR 015
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Besonders geeignet für Studierende des MIEBU-Studienganges, die eigenständig ein Medienprodukt erstellen möchten. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die videojournalistische Arbeit, verbunden mit vielen praktischen Elementen sowie dem theoretischen Hintergrundwissen. Ziel ist u.a. die Erstellung von Filmbeiträgen in Kleingruppen zu Themen der Lehre. Mittels aktiver Medienarbeit erlernen die Studierenden die Bedienung einer Videokamera und die Grundlagen der ästhetischen Bildgestaltung. Sie lernen verschiedene Formate kennen und probieren sich an der Technik als Kamerafrauen, Tonmänner und natürlich Cutter aus.
Den Kern des Workshops bildet die Konzeption und anschließende Realisierung von sendefähigen Filmbeiträgen. Diese werden landesweit im digitalen Kabelnetz im Lernsender "nrwision" ausgestrahlt sowie auf der Internetseite des Lernsenders abrufbar sein.
Der erfolgreiche Abschluss des Seminars wird zusaätzlich von der Landesanstalt für Medien NRW mit einem Zertifikat über die erbrachten Leistungen und erlernten Fähigkeiten honoriert.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Campus-TV "Münster Bohai" weiterhin die Technik zu nutzen und Filmbeiträge zu erstellen.

Bemerkung:

Module Bachelor: B8 - MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW) Module Master: ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), L1 (ESL LPO 03), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

062076	Aktivierende Medien in der Berufsbildung ME E4; ME E4; ME E3 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr	*Bornemann, S.*

Kommentar:

Seminarplatz: alle Studierende: Erscheinen zur ersten Sitzung
zusätzlich: M.Ed. BK (LABG 2009) Studierende: Prüfungs- und Studienleistungen: über QISPOS der WWU (Anmeldezeitraum: http://www.uni-muenster.de/studium/orga/termine.html) ***Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.***

Medienkompetenz stellt fach- und berufsfeldübergreifend eine Anforderung, aber auch eine Herausforderung für Lernende wie auch Lehrende dar. Kernanliegen des Seminars ist es daher, grundlegende Konzepte partizipativer Medien kennen und beurteilen zu lernen. Für diesen Zweck werden unterschiedliche Medien im Hinblick auf ihr didaktisches Potential für Lehr-/Lernszenarien der betrieblichen Aus- und Weiterbildung untersucht. Beispiele aus der Praxis sollen darüber hinaus Funktionsprinzipien konkreter Anwendungen veranschaulichen und gleichzeitig für Themen wie etwa das Urheberrecht und den Datenschutz sensibilisieren.

Bemerkung:

Module: BPI/BPII (MA BK BilWiss), BP (Modellstudiengang), M4 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO 14), M4 (MA BK UP LABG 09 PO 14)

Literatur:

Ebner, Martin/Schön, Sandra: Einführung - Das Themenfeld "Lernen und Lehren mit Technologien", in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Maurek, Johannes/Hilzensauer, Wolf: E-Learning-Kompetenzen entwickeln. Deutschsprachige Aus- und Weiterbildungsprogramme, in: Ebner, Martin/Schön, Sandra (Hg.): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien (L3T), Berlin 2011. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

062133	Methodologie Wissenschaftlichen Arbeitens BA 82; BA 82; BA 82; BA B2; BA B2 Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-16, Fl 140 (Computer Lab) Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-16, Fl 140 (Computer Lab) Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-16, Fl 140 (Computer Lab) Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-16, Fl 140 (Computer Lab)	*Harsch, N.*

Kommentar:

Auf 25 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Diese Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang MIEBU gedacht.
*D*ieses viertägige Blockseminar richtet sich an alle Studierenden, die mehr über die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens erfahren möchten. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf der Einführung in die aktuellen Versionen der Softwares MS Word, MS Excel, MS Power Point und SPSS (PCs werden gestellt). Die Theorie wird dabei durch praktisch angewandte Übungsaufgaben ergänzt. Darüber hinaus wird stets auch Bezug auf die konkrete Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten (Struktur, Aufbau, Techniken) genommen

Bemerkung:

Module:
B8 MP (2-F-BA EW), EW B15 (1-F-BA EW)

Zusatzstudiengang Interkulturelle Pädagogik / Deutsch als Zweitsprache

060312 Vorlesung: Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft
BA 82; BA 82; LS; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA L2; 63; BS 82; BS 82; BA LG; BA LH; BA L2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2
Huxel, K.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Kinder und Jugendliche aus eingewanderten Familien sind im deutschen Bildungssystem weniger erfolgreich als Kinder und Jugendliche aus autochthon deutschen Familien. Auf die Frage, wie diese Bildungsungleichheit zustande kommt, gibt es keine eindeutigen Antworten. In der Vorlesung werden mögliche Ursachen der Bildungsungleichheit ausgehend von empirischen Daten und auf der Grundlage theoretischer Erklärungsansätze beleuchtet. Es werden ausgewählte wissenschaftliche Untersuchungen vorgestellt, deren Ergebnisse dazu beitragen, das Phänomen zu beschreiben und zu verstehen. Schließlich wird aus der Perspektive der Interkulturellen Pädagogik aufgezeigt, welche Ansätze der Schulentwicklung und der Bildungspolitik zu einer Überwindung der Bildungsungleichheit beitragen können.

Ein forschungsmethodischer Schwerpunkt ist nicht möglich, ein Schulformbezug (jede Schulform) ist möglich.

Bemerkung:

Module: B4/B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4/EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)

069970 Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung
63; BA L2; BA B2; ; BA LF; BA 82; BA B2; BA 82; BA 82
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 129
Parreira do Amaral, M.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der gesellschaftlichen Bedingungen von Bildung und Erziehung. Im Fokus der Diskussionen stehen soziale, politische, und kulturelle Aspekte von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen. In einem zweiten Teil der Veranstaltung werden Fragen nach dem Stellenwert von gesellschaftlichen Veränderungen erläutert und im Hinblick auf ihre Implikationen für erziehungswissenschaftliche Forschung sowie pädagogische Praxis diskutiert. Die Themen des Seminars können mit den Stichworten Migration, Globalisierung, Wissensgesellschaft und Bildungsgerechtigkeit umschrieben werden.

Bemerkung:

Module: EW B4 (1-F-BA EW), B4 (2-F-BA EW), KiJu.4 (BA KiJu), B4 (U.-Fach Päd.)

061672 Methodenlabor - Umgang mit heterogenen Lerngruppen
BA 82; BA B2; DP 11; MA 88; MA 88; 44; LS; DP 11; ME E1; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, GC 313
Germing, C.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang DaZ/IKP sowie für das Zusatzfach IKP/Diplom gedacht. Damit Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Bildungsvoraussetzungen, Identitäten und Lebenshintergründen in der Schule und anderen Bildungszusammenhängen optimal gefördert und Bildungsungleichheiten abgebaut werden können, sind koordinierte Interventionen auf der Unterrichts- und Schulebene notwendig. Im Zentrum des Seminars wird die Frage stehen, wie eine alle Kinder und Jugendliche förderliche und diskriminierungsfreie Lernumgebung geschaffen werden kann und die Heterogenität in Unterricht und Schule angemessen berücksichtigt werden kann. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden erprobt: Dies erfolgt mittels einer theoretischen Einordnung, Ausprobieren der Methode, intensive Reflexion und ausführliche Besprechung der gemachten Erfahrungen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), M1 (MA BK UP), SUL (MA Gym/Ges), L2/L3 (MA GHR), SUL (MA BK), MB3 (MA EW), L2 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03), FOL (MA GS BilWiss), FOL (MA HRGe BilWiss) Module Bachelor: B8 - IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

061691 Integration-Inklusion-Assimilation - Einführung in Terminologie Interkultureller Erziehungswissenschaft
BA 82; BA 82; A1; BA B2; BA 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, GC 313
Germing, C.

Kommentar:

Auf 60 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! In diesem Seminar soll die zunehmende Verwirrung, die mit der Verwendung von Termini in der (interkulturellen) Pädagogik entsteht, aufgenommen und entwirrt werden. Der Begriff der Integration scheint durch den Begriff der Inklusion abgelöst zu werden, der Begriff des Migrationshintergrundes durch den der Heterogenität - doch was steckt hinter diesen Begriffen, die teilweise auch synonym verwendet werden. Was muss beachtet werden, wenn man Termini benutzt und wie benutzt man sie richtig? Was ist eigentlich Interkulturelle Kompetenz und wofür benötigen pädagogische Tätige sie eigentlich? Diese und weitere Begriffe stehen im Zentrum dieses Seminar. Zur Teilnahme an diesem Seminar sollte die Bereitschaft bestehen, sich aktiv in Konzepte einzulesen und mit den unterschiedlichen Verwendungen auseinander zu setzen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Zusatzstudienganges Interkulturelle Pädagogik/Deutsch als Zweitsprache, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Module: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

060327 Mehrsprachigkeit in der Schule
63; MA 88; MA 88; LS; DP 11; ME E4; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
14-täglich, 13.10.2014 - , Mo, SRZ 114
Huxel, K.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, Anmeldung erforderlich. Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit kommt in vielen interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklungskonzepten bisher vor allem unter der Perspektive der Deutschförderung vor bzw. eben nicht vor. Aus der Logik des monolingualen Habitus folgt ein assimilationsorientierter Umgang mit sprachlicher Heterogenität. Dem entsprechen Sprachförderangebote, die letztlich darauf abzielen, von Haus aus mehrsprachige Kinder in der Schule an die dominante Erwartung der Einsprachigkeit im Deutschen anzupassen; eine Ergänzung sind Fremdsprachenkenntnisse, aber meistens nicht in Migrantensprachen.
Im Seminar werden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Diskussionen um den Einbezug von Minderheitensprachen in Schule und Unterricht nachvollzogen und es wird gefragt, wie Mehrsprachigkeit als Ressource für das Lernen und Lehren eingesetzt werden kann.

Bemerkung:

Module: UP M1 (MA Gym/Ges UP Modellversuch), ULI (MA Gym/Ges), L1 (MA GHR), ULI (MA BK), M2/MB3 (MA EW), L1 (ESL LPO 03), DH1/DSE1/DSE4.1 (Diplom PO 03), M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09 PO14), M3 (MA BK UP LABG 09 PO 14), ULI (MA GS BilWiss), ULI (MA HRGe BilWiss), ULI (MA Gym/Ges BilWiss), ULI (MA BK BilWiss)

067966 Interkulturelles Training
BA 82; BA L2; BA B2; BA B2; BA LF; ; BA 82; BA LG; BA LH; BA L2; BA 82
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 10
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 10
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 10-17, COR 10
Schultze, U.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Das Seminar

gilt als Veranstaltung mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Studiengang Master-GHRGe ab. Beachte: Die Betreuung von Masterarbeiten im Studiengang MA-GHRGe ist nicht auf Lehrende begrenzt, deren Veranstaltung als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung ausgewiesen ist (vgl. die Rahmenordnung für den Masterstudiengang vom 19.09.2007 sowie den Anhang zur Rahmenordnung vom 19.12.08). Durch die enge Korrelation von sozialer Schichtzugehörigkeit und Schulerfolg in Deutschland werden Kinder aus Migrantenfamilien besonders benachteiligt. Dies zu ändern und Schulen zu Orten interkultureller Bildung und Erziehung zu machen, erfordert vielfältige Anstrengungen, besonders aber wertschätzende Lehrerinnen und Lehrer, die im interkulturellen Kontext einer heterogenen Schulgemeinde kompetent agieren. Doch was gehört dazu? Und wo lauern Fallstricke? Zunächst geht es um Selbstreflexion, um „die Brille", die jede/r von uns aufhat, weiter um Wertepräferenzen und kulturelle Orientierungen, aber auch um die Frage, inwieweit wirklich „Kultur" Konflikte in heterogenen Gruppen bewirkt. Vor diesem Hintergrund lernen Sie Möglichkeiten kennen, die helfen, critical incidents und Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt, da wir uns der komplexen Thematik immer wieder erfahrungsbezogen und mit aktivierenden Methoden nähern werden, um so eine konkrete Grundlage für theoriebezogene Vertiefungen zu schaffen.

Bemerkung:

Module: B4 (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)EBS (GS BilWiss), EBS (HS/RS/GES BilWiss), EBS (2-F-BA BilWiss)

068021 Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Primarstufe)
BA 82; BA 82; BA B2; BA B2; LS; MA 88; MA 88; DP 11; 44; BA B2; MA 88; ME E4; ME E3
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 10-17, COR 4
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 10-17, COR 4
Trapp, U.

Kommentar:

Auf 40 Studierende begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich.
Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Primarstufe" Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können.

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), ULI (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), M2 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP2 (UP LPO 03), DH1 (Diplom PO 03), M3 (MA BK UP LABG 09),M3 (MA Gym/Ges UP LABG 09) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW), EW B14 (1-F-BA EW)

067962 Integrativer Sprachunterricht DaZ (Schwerpunkt Sekundarstufe)
44; LS; MA 88; MA 88; BA B2; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; BA LF
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 10-17, SRZ 116
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-17, SRZ 116
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 15-18, COR 126
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-17, GC 307
Paulssen-Lieber, W.

Kommentar:

Auf 40 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung, Anmeldung erforderlich! Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf "DaZ-Förderung in der Sekundarstufe I" Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen angesichts des durch Einwanderung bedingten demographischen

Wandels vor neuen Herausforderungen. Neben der Frage, wie Schulen nachhaltig eine Anerkennungskultur entwickeln und strukturelle Diskriminierungen abbauen können, geht es dabei insbesondere darum, alle Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Grad bildungssprachlicher Kompetenz zu führen. Ausgehend von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Seminar Gelingensbedingungen sprachförderlichen Unterrichts analysiert sowie Methoden erprobt und reflektiert, wie Lehrerinnen und Lehrer der Querschnittsaufgabe Sprachförderung in ihren Fächern gerecht werden können. Folgende Themenschwerpunkte sollen bearbeitet werden:

1. Pädagogische Prinzipien interkulturellen Lernens in der Institution Schule - Reflexion der Theorie interkulturellen Lernens und Mehrsprachigkeit
2. Mehrsprachigkeit in der Schule (Gesellschaftliche Ressource, „Interdependenzhypothese", Wertschätzung der Muttersprache, etc.) - Erarbeitung päd. Begriffe und deren Anwendung
3. Sprache entdecken und fördern :

Stolpersteine der deutschen Sprache Wie insbesondere:

- beim Wortschatz/ bei der Wortbildung
- auf der Ebene der Morphologie, der Syntax und der (Fach-)Texte (konzeptionelle Schriftlichkeit, Charakteristika der Fachsprache, Fachtexte lesen, verstehen und verfassen)

1. Planung des Unterrichts:

Koordinierung des gesteuerten und ungesteuerten Spracherwerbs

1. Beispiele aus der Praxis

Fakultativ: *Generatives Schreiben *Scaffolding *Entwicklung von Planungsfeldern

Bemerkung:

Module Master: M1 (MA Gym/Ges UP), TEB (MA Gym/Ges), L3 (MA GHR), MB3 (MA EW), L3 (ESL LPO 03), UP4 (UP LPO 03) Module Bachelor: B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13)

Psychologie und Sportwissenschaft

Psychologie

O-Woche Psychologie

Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 11-12, Fl 129
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, Fl 216 a
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 11-12, Fl 35
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, Foyer
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 11-12, FL/P/25b
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 11-12, FL/P/17b
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 11-12, Fl 34
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 11-12, Fl 216b
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 11-12, Fl 319c
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 11-12, FL/P/17a
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 11-12, Fl 216 a
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 12-14, Fl 39
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, Fl 319c
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, Fl 34
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, Fl 129
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, Fl 35

Einzeltermin, 09.10.2014, Do 18-20, Foyer
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 10-13, Foyer

Schulungen Multimedia/Statistik

Einzeltermin, 06.03.2015, Fr 13-17, Fl 140 (Computer Lab) *Geukes, S.*
Einzeltermin, 10.03.2015, Di 13-17, Fl 140 (Computer Lab)
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr

Betreutes Arbeiten

071684 *Geukes, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 140 (Computer Lab)

Doktorandensymposium

Bartling-
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 13-20, Fl 40 *Fiegenbaum, G.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 08-20, Fl 40

Informationsveranstaltung B.Sc. Psychologie 1. Fachsemester

Kebeck, G.
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 10-12, Fl 39

Informationsveranstaltung M.Sc. Psychologie 1. Fachsemester

Kebeck, G.
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 09-11, Fl 40

OCC Lecture "Cognitive and Behavioral Neuroscience"

Lappe, M.
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, Fl 129

Stressbewältigung im Studienalltag – die eigene Gesundheit schützen

Hertel-
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 14-18, Fl 34 *Waszak, A.*
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-16, Fl 34

Kommentar:

Stress ist ein allgegenwärtiges Thema, das im Studium auf spezielle Rahmenbedingungen trifft. Ausgehend von einem anerkannten Stressmodell erfahren die Teilnehmenden, was Stress biologisch und psychologisch gesehen ist und wie Stress und Gesundheit zusammenhängen. Sie nehmen ihr eigenes Stresserleben unter die Lupe und erproben Techniken für die Bewältigung ihrer Belastungssituationen. Diese Techniken wie aktives Problemlösen, kognitive und regenerative Strategien sollen dazu beitragen nicht in einen Teufelskreis zu geraten, der zu Krankheit und Erschöpfung führt. Übergeordnetes Ziel ist ein gesundheitsförderlicher Umgang mit alltäglichen Stressoren des Studienalltags. Dieses Ziel erreichen die Teilnehmenden indem sie das Wissen und die Techniken, die sie in diesem Seminar erwerben in ihren eigenen Alltag übertragen.

Bemerkung:

maximale Teilnehmerzahl: 14 Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular für Blockseminare im Dekanat

Begrüßung der Masterstudierenden P&W

Einzeltermin, 22.10.2014, Mi 18-20, Fl 129

Therapie depressiven Grübelns

Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 13-19, Fl 216b
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-17, Fl 216b

Kommentar:

Eine grüblerische Auseinandersetzung mit depressiven Symptomen oder schwierigen Lebenssituationen kann zur Entstehung, Aufrechterhaltung und Wiederkehr von Depressionen führen. Dieser Zusammenhang konnte ich einer Vielzahl von Untersuchungen gezeigt werden. Aus diesem

Grund wurden in den vergangenen Jahren verschiedene kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze entwickelt, die speziell am grüblerischen Gedankenprozess ansetzen und so die Therapien für Menschen mit Depression ergänzen können. Diese Interventionen beinhalten sowohl verhaltenstherapeutische Interventionen als auch metakognitive Strategien. Im Seminar sollen diese Interventionen und ihr Rational vorgestellt werden und die Teilnehmer angeleitet werden, ein metakognitives Fallkonzept depressiven Grübelns zu erstellen sowie verschiedene Interventionen zur Modifikation des Grübelns und zum Aufbau funktionalerer Denkprozesse praktisch zu erproben.

Bemerkung:

Dozentin: Dr. Ruth von Brachel, Dipl.-Psych. Anmeldeformulare finden Sie im Internet *http://www.uni-muenster.de/Psychologie/* oder im Dekanat FB 7 (R. 1b/c)

Grundlagen von Persönlichkeitsstörungen: Verstehen und Erkennen

Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-17, Fl 216b
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-15, Fl 216b

Kommentar:

Persönlichkeits- oder Interaktionsstörungen stellen Psychologen und besonders Psychotherapeuten vor besondere Herausforderungen. Häufig gelten solche Klienten/Patienten als schwierig und eher unangenehm. Zudem werden sie in der Diagnostik und Therapie häufig übersehen oder es werden interaktionelle Probleme übergangen. Dabei liegt vielen Achse-I-Diagnosen zumindest eine starke klinische Persönlichkeitsakzentuierung oder eine Persönlichkeitsstörung zu Grunde. Das Seminar soll einen Einblick in die Entstehung und Aufrechterhaltung von Persönlichkeits-Störungen geben und Heuristiken zum besseren Verständnis von Interaktionsstörungen vermitteln. Dabei wird sich in erster Linie auf das Modell der doppelten Handlungsregulation (Sachse) bezogen. Anhand von Musik- oder Videomaterial sollen die Konzepte lebendig verdeutlicht werden. Gleichzeitig soll motivationspsychologisches Hintergrundwissen vermittelt werden, aus dem auch praktische Empfehlungen zum therapeutischen Umgang mit persönlichkeitsgestörten Klienten/Patienten abgeleitet werden können

Bemerkung:

Dozent: Dipl.-Psych. Sebastian Hermes maximale Teilnehmerzahl: 16 Anmeldeformulare finden Sie im Internet *http://www.uni-muenster.de/Psychologie/* oder im Dekanat FB 7 (R. 1b/c)

Steigerung der Änderungsmotivation in der psychotherapeutischen Praxis

Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 10-16, FL/P/25b
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 12-18, Fl 216b

Kommentar:

Das Vorliegen der Motivation, sich bzw. sein Verhalten und seine Einstellungen zu verändern, ist ein unbestritten wichtiger Aspekt für die erfolgreiche Behandlung psychischer Störungsbilder, insbesondere solcher wie z. B. Sucht oder Essstörungen. Eine ambivalente Haltung mancher Patienten/innen gegenüber der Therapie an sich oder einer Änderung der Symptomatik stellt meist eine besondere Herausforderung für die Therapeuten/innen dar. Interventionen zur Erhöhung der Therapiemotivation bzw. Änderungsbereitschaft können wichtige und hilfreiche Handwerkszeuge im Umgang damit sein. Im Seminar sollen die Studierenden lernen, die motivationale Lage von Patienten/innen anhand vieler Fallbeispiele einzuschätzen. Anschließend sollen sie in praktischen Übungen Gesprächstechniken und Interventionen erlernen, die Patienten/innen bei der Auflösung der Ambivalenz und Steigerung der Therapiemotivation helfen können. Es werden insbesondere solche Methoden eine Rolle spielen, die sich an das Phasenmodell der Veränderung (Prochaska & DiClemente, 1983) sowie das Motivational Interviewing (Miller & Rollnick, 2002) anlehnen.

Bemerkung:

Dozentin: Dr. Katrin Hötzel maximale Teilnehmerzahl: 25 Anmeldeformulare finden Sie im Internet *http://www.uni-muenster.de/Psychologie/* oder im Dekanat FB 7 (R. 1b/c)

Das Erstgespräch - Der erste Kontakt mit dem Patienten

Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 12-18, Fl 216b
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-16, Fl 216b

Kommentar:

Forschungsergebnisse belegen die zentrale Rolle des „ersten Eindrucks“ für unterschiedliche Kontexte. Dieser erste Eindruck spielt auch im Rahmen des Erstgesprächs einer Psychotherapie bzw. einer Beratung als erste Kontaktaufnahme zwischen Patient und Therapeut eine entscheidende Rolle. Hier stellen sich die ersten Weichen für den weiteren Verlauf der Zusammenarbeit. Der Therapeut bzw. Berater muss deshalb über ein breit gefächertes Repertoire an grundlegenden Fertigkeiten verfügen. Außerdem benötigt er einen Plan für sein Vorgehen, um die Sitzung zu strukturieren und am Ende des Gesprächs über wichtige, basale Informationen zu verfügen. Im Seminar sollen störungsübergreifende Inhalte für die Durchführung von Erstgesprächen vermittelt werden. Hierbei sollen zunächst grundlegende Informationen zur Gesprächsführung allgemein, zur Beziehungsgestaltung und zu einer ersten motivationalen Einschätzung gegeben werden. Darauf sollen konkrete Strukturierungs-Vorschläge für ein Erstgespräch vermittelt werden (Stavemann, 2008; Ubben, 2010). Ein Schwerpunkt wird auf dem praktischen Üben der vorgestellten Methoden liegen, so dass die Studierenden genug Zeit für die Anwendung der Inhalte finden sollen und Fragen sowie Schwierigkeiten diesbezüglich nachbesprochen werden können.

Bemerkung:

Dozentin: Dr. Katrin Hötzel maximale Teilnehmerzahl: 25 Anmeldeformulare finden Sie im Internet *http://www.uni-muenster.de/Psychologie/* oder im Dekanat FB 7 (R. 1b/c)

Literatur:

Stavemann, H. H. (2008). KVT-Praxis: Strategien und Leitfäden für die Kognitive Verhaltenstherapie (2. Aufl.). Weinheim: Beltz. Ubben, B. (2010). Planungsleitfaden Verhaltenstherapie. Sitzungsaufbau, Probatorik, Bericht an den Gutachter. Weinheim: Beltz.

Diversity im psychologischen Berufsalltag - vom Umgang mit soziokultureller Vielfalt

Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 11-19, Fl 216b
Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-14, Fl 216b

Kommentar:

Wir leben in einer Zuwanderungsgesellschaft, eine Vielzahl an sozialen Milieus, religiöser Praxis, Hautfarben und Sprachen bestimmen den Alltag in den psychologischen Berufsfeldern. Wie gehen PsychologInnen in Erziehungsberatungsstellen mit Eltern um, die aus einem ihnen fremden Milieu stammen und völlig unterschiedliche Erziehungsziele mitbringen? Wie schaffen es PsychologInnen im Stationalltag der Psychiatrie, zu einem Flüchtling aus Togo, der psychotisch erkrankt ist und von rassistischen Verfolgungserleben berichtet, eine funktionierende Arbeitsbeziehung aufzubauen? Wie gehen PsychologInnen in der Forensik damit um, wenn Patienten mit Verweis auf den Ramadan Medikamente nicht einnehmen oder sich zu müde fühlen, um an Gruppenaktivitäten teilzunehmen? Diversity, der kompetente Umgang mit Vielfalt, berücksichtigt eine Vielfalt individueller Merkmale (Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Hautfarbe, Behinderung, soziokulturelle Herkunft/Milieu). Wir bieten seit 2006 Diversity Fortbildungen für klinischen und soziale Berufe an. Das Blockseminar gliedert sich in drei Teile: A) Theorie: Das Konzept Diversity in der Umsetzung in die psychologischen Berufsfelder B) Selbsterfahrung: Woher stamme ich? Was ist meine soziokulturelle Herkunft? Wo bin ich vertraut, und wer irritiert mich? C) Arbeit in Kleingruppen an konkreten Problemfällen. In diesem Blockseminar werden zum einen Einblicke in praktisches psychologisches Handeln gewährt, zum anderen bietet es auch eine Chance zur vertieften Selbstreflexion und zur weiteren beruflichen Entscheidungsfindung. Die Referentin arbeitet seit 18 Jahren im Psychosozialen Zentrum in Düsseldorf (Psychotherapie und Begutachtung von Flüchtlingen), darüber hinaus hat sie 5 Jahre in der Psychiatrie (Neurologie, Akutpsychiatrie, Tagesklinik) und in der psychotherapeutischen Ambulanz gearbeitet. Sie leitet die Diversity Trainings im PSZ Düsseldorf und ist Mitgründerin des DTPPP e.V. (Dachverband für transkulturelle Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum).

Bemerkung:

Dozentin: Dipl.-Psych. Eva van Keuk maximale Teilnehmerzahl: 16 Anmeldeformulare finden Sie im

Internet *http://www.uni-muenster.de/Psychologie/* oder im Dekanat FB 7 (R. 1b/c)

Literatur:

„Diversity: Transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern“ E.van Keuk, C. Ghaderi, L. Joksimovic, D. David (Hrsg), Kohlhammer Verlag, 2011

Coaching

Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-19, Fl 216 a
Einzeltermin, 23.11.2014, So 09-12, Fl 216 a

Kommentar:

Coaching stellt eine individuelle und interaktive Managementberatung für spezialisierten Fach- und vor allem Führungskräften auf der Prozessebene dar. Im beruflichen Kontext dient Coaching hauptsächlich dazu, mit Führungskräften gemeinsam Problemstellungen zu bearbeiten, Zielklärungen vorzunehmen und so die berufliche Handlungskompetenz vor allem in Veränderungs- und Konfliktsituationen zu erweitern. Dazu werden vom Coach Reflexions- und Feedbackprozesse angeregt, Perspektivenwechsel unterstützt, wodurch es dem Klienten gelingt, Klarheit über eigene Ziele, Werte, Kompetenzen sowie eigenes Handeln und dessen Wirkung zu erzielen.

Coaching ist ein regelmäßig erwartetes Kompetenzfeld und Teil der Stellenbeschreibungen für Führungskräfte in der Wirtschaft.

In diesem Seminar werden die Grundlagen des Coachings sowie verschiedene Methoden vorgestellt und eigenständig erarbeitet. Dazu wird zuerst ein Überblick über den Coachingprozess gegeben und die Rolle und Haltung des professionellen Coachs dargestellt. Anschließend werden Methoden und Werkzeuge präsentiert und - unter Supervision - praktisch eingeübt.

Lernziele

Fachkompetenz: Theoretisches Grundlagenwissen zum Coachingprozess; Überblick über typische Frage- und Problemstellungen im Coaching; Kennenlernen verschiedener Methoden und Tools

Methodenkompetenz: Praktische Anwendung verschiedener Methoden und Tools; Anwendung der Tools zu spezifischen Problemstellungen

Sozialkompetenz:Beobachten von Coachingprozessen und Feedbackgeben; Kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Rolle

Die Coachingmethoden sollen im Seminar an eigenen und „echten“ Themen erarbeitet werden. Die Methoden werden in unterschiedlichen Rollen als Coach, Klient oder Beobachter eingeübt.

Die Teilnehmer werden gebeten im Vorfeld eigene Themen auszusuchen. Diese sollten nicht zu persönlich und für ein Ausprobieren neuer Methoden geeignet sein. Bitte beachten Sie bei der Auswahl Ihrer Themen, dass Ihr Coach ein Studienkollege sein wird.

Das Seminar ist praxisorientiert organisiert und beinhaltet Selbstreflexionsinhalte. Die Bereitschaft der aktiven Mitarbeit und des offenen Umgangs untereinander ist daher eine wichtige Voraussetzung für den Seminarerfolg. Die Studierenden werden während des Seminars von den Dozenten professionell begleitet. Trotzdem wird das Seminar als geschützter Raum gesehen.

Bemerkung:

Dozenten:

Oliver Theißing, Unternehmensberater in der Assekuranz, Trainer, Coach, Lehrbeauftragter, Masterconsultant in Finance.
Coachingschwerpunkte: Einzel-Coaching von Führungskräften, Freiberuflern, Privat-Coaching. Sparring und Umsetzungsunterstützung.

Dr. rer. nat. Thorsten van Beeck-Stumpp, Personalpsychologe, Führungskräfteberater und Berater für Veränderungsprozesse, Lehrbeauftragter verschiedener Universitäten

Coachingschwerpunkte: Einzelcoaching von (Nachwuchs-) Führungskräften, Coaching in Veränderungsprozessen

maximale Teilnehmerzahl: 15

Anmeldeformulare finden Sie im Internet *http://www.uni-muenster.de/Psychologie/* oder im Dekanat FB 7 (R. 1b/c)

Auslandsmöglichkeiten im Master

Fischer, S.

Einzeltermin, 21.10.2014, Di 13-14, Fl 40

Systemisch lösungsorientierte Beratung in der Schulpsychologie

Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 09-18, Fl 34
Einzeltermin, 07.12.2014, So 09-13, Fl 34

Kommentar:

Schulpsychologen unterstützen Lehrerinnen und Lehrer z.B. bei der Umsetzung von individueller Förderung, Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten sowie deren Eltern. Neben der individuellen Beratung von Lehrkräften, Schülern und/oder Eltern beraten und unterstützen Schulpsychologen auch Schulleitungen, Steuergruppen bzw. ganze Kollegien im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen. Das Tätigkeitsfeld der Schulpsychologie bezieht sich damit auf viele verschiedene Inhaltsfelder (wie z.B. Beratung zu Lese-Rechtschreibschwierigkeiten, Lehrergesundheit, Mobbing, Classroom Management, etc.) in denen Schulpsychologen mit Hilfe von Beratungsgesprächen, Hospitationen, Diagnostik, Fortbildungen, Prozessbegleitung, etc. unterstützen. Dafür müssen sie nicht nur über psychologisches Grundlagenwissen verfügen, sondern greifen auch auf Kenntnisse aus der Klinischen und Pädagogischen Psychologie sowie aus der Arbeits- und Organisationspsychologie zurück.

Ziel des Blockseminares soll es sein, zentrale Merkmale einer systemisch lösungsorientierten (Schul-)Beratung zu vermitteln. Dazu sollen die Studierenden neben hilfreichen Fragetechniken auch eine ressourcenorientierte Haltung kennenlernen. Anhand von Rollenspielen sollen die Studierenden einige hilfreiche systemische Methoden (wie z.B. das Reflecting Team) erlernen und ausprobieren. Darüber hinaus werden Informationen über die Beratung bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten vermittelt, wobei ein Schwerpunkt in der Beratung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten liegt. Hier wird insbesondere auf die Diagnostik, die Förderung sowie die Evaluation der Lese-Rechtschreibförderung eingegangen. Mit Hilfe von praktischen Übungen und anhand von Fallbeispielen sollen die verschiedenen Stationen im Beratungsprozess erprobt werden. Dabei wird bereits vorhandenes Grundlagenwissen (z.B. über motivationale Prozesse) aktiviert und hinsichtlich seiner Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz im schulpsychologischen Berufsalltag beleuchtet.

Das Blockseminar richtet sich Studierende, die gerne mehr über eine systemisch lösungsorientierte Beratung erfahren möchten und/oder Interesse am schulpsychologischen Arbeitsfeld haben.

Bemerkung:

Dozentin: Dipl.-Psych. Elisabeth Kawohl maximale Teilnehmerzahl: 15 Anmeldeformulare finden Sie im Internet *http://www.uni-muenster.de/Psychologie/* oder im Dekanat FB 7 (R. 1b/c)

R-Kurs

Geukes, S.

Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 13-18, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 13-18, Fl 140 (Computer Lab)

Zwischen Cybersex und Angst vorm ersten Mal: Beratung und Gruppenarbeit mit Jugendlichen zum Thema Sexualität

Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 11-18, Fl 34
Einzeltermin, 18.01.2015, So 11-17, Fl 34

Kommentar:

Wann beginnt sexuelle Entwicklung? Welche Fragen und Unsicherheiten beschäftigen Jugendliche heute? Welchen Einfluss haben die neuen Medien und die für alle frei zugängliche Pornografie auf die Sexualität von Jugendlichen? Welche Methoden eignen sich, um mit Jugendlichen zu sexuellen Fragen ins Gespräch zu kommen?
Diese und viele weitere Fragen werden uns im Seminar beschäftigen.
Das Blockseminar umfasst Theorie, Selbstreflexion und praktische Übungen.
Der Schwerpunkt des Seminares liegt auf der Praxis und einer aktiven, lebendigen Auseinandersetzung mit dem Thema. Es vermittelt Hintergrundwissen sowie eine Vielzahl von Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen und gibt gleichzeitig einen Einblick in die Arbeitsfelder einer Beratungsstelle für Familienplanung, Sexualität und Schwangerschaftskonflikte.
Die Referentin arbeitet seit 2004 als Psychologin im Beratungszentrum der Arbeiterwohlfahrt für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung und Fragen der Sexualität in Essen. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen, face2face- und Online-Beratung (www.liebe-lore.de) sowie Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte. Sie hat Fachartikel zu den Themen Jugendsexualität, Teenagerbeziehungen und neue Medien veröffentlicht

Erasmus-Informationsveranstaltung der Psychologie

Fischer, S.

Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-20, Fl 216 a

Info-Veranstaltung zu BSc- und MSc-Arbeitsthemen

Stadtler, M.

Einzeltermin, 04.11.2014, Di 13-14, Fl 216 a

Disputation Anna Rosa Koch

Binnewies, C.

Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 13-16, Fl 129

Disputation Benjamin Bolte

Lappe, M.

Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 14-15, Fl 129

Arbeitsrecht

Holling, S.

Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 12-18, Fl 216b
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-18, Fl 216b

Kommentar:

Im Rahmen des Blockseminars werden vertiefende Kenntnisse im Arbeitsrecht vermittelt, wobei die Bearbeitung praktischer Fälle aus dem Alltag von Personalabteilung und Arbeitgebern im Vordergrund steht. Schwerpunktmäßig behandelt werden die Anbahnung von Arbeitsverhältnissen, die Gleichbehandlung nach dem AGG, der Inhalt des Arbeitsverhältnisses mit den Vertragsinhalten und dem Leistungsstörungsrecht, die Aufhebung des Arbeitsverhältnisses (insbesondere Kündigungsrecht) sowie Grundlagen des arbeitsgerichtlichen Verfahrens. Vermittelt wird zudem die juristische Methodik und Arbeit am Gesetz, um den Studierenden eine selbständige Bearbeitung

arbeitsrechtlicher Fälle zu ermöglichen.

Bemerkung:

Bitte melden Sie sich bei Britta Weckenbrock (Sekr. AE Hertel) an. weckenbr@uni-muenster.de

Rotarische Berufsinformation zur Psychologie

Fischer, S.

Einzeltermin, 03.03.2015, Di 17-19, Fl 40

Disputation Antje Krüger

Buhlmann, U.

wöchentlich, 16.12.2014 - 16.12.2014, Di, FL/P/17a

Diplom-Studiengang Psychologie

B. Sc. Psychologie

Modul PSY01: Einführende Veranstaltungen

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten:
070157 BS 82; BS 82; BS 82 *Humberg, S.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 216b

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in Theorien, Methoden und Ergebnisse relevanter psychologischer Forschung. An diesem Beispiel wird wissenschaftliches Arbeiten in kleinen Gruppen und in Einzelarbeit geübt: Wie finde ich die richtige Fachliteratur? Wie lese ich einen Originalartikel? Wie gestalte ich eine Präsentation, wie ein Poster? Welche Vorgaben gibt es für die Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten? Diese und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Einführung in die Forschungsmethoden
070028 BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; MA 88 *Schwenk, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung „Einführung in die Forschungsmethoden“ gibt einen Überblick über die Methoden der empirisch-wissenschaftlichen Psychologie, mit einer Schwerpunktsetzung auf das psychologische Experiment. Anhand der typischen Stadien zur Planung, Durchführung und (statistischen) Auswertung einer quantitativ-experimentellen Untersuchung sollen zentrale Prinzipien und Effekte des Experimentierens eingeführt sowie mit Anwendungsbeispielen verdeutlicht werden. Darunter fallen z.B.: Theorien, Hypothesen und Operationalisierung, (unabhängige und abhängige) Variablen, Versuchsplanung, (nicht-)experimentelle Designs, Teststärke (statistische Power), Arten und Kontrolle von Störvariablen, interne und externe Gültigkeit, Stichprobengewinnung, Versuchsdurchführung und Versuchsleitereffekte, Datenüberprüfung und statistische Auswertung (exemplarisch mittels Varianzanalyse), Interpretation und wissenschaftliche Berichtlegung.

Mit diesem Repertoire an Begriffen und Techniken sollen die Studierenden auf das Lesen, Verstehen und kritische Hinterfragen von Fachartikeln, wie sie Gegenstand der Vorlesungen und Seminare aus den verschiedenen psychologischen Disziplinen sind, vorbereitet werden. Die Vorlesungsinhalte stehen in inhaltlichem und methodischem Bezug zu den einführenden Veranstaltungen des Statistik-I-Moduls und sollen Grundlagen für das im Statistik-II-Modul folgende Empirisch-Experimentelle Praktikum legen.

Bemerkung:

für B. Sc. Psychologie Studierende: Die Vorlesung ist eng mit der Vorlesung "Einführung und Geschichte der Psychologie" von Herrn Kebeck verknüpft. Es wird Querverweise geben und die Abschlussklausur findet für beide Veranstaltungen gemeinsam statt.

Literatur:

Huber, O (2011). Das psychologische Experiment (5. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G.(2009). Forschungsmethoden. Berlin: Springer.

Einführung in die Geschichte und Themenfelder der Psychologie
BS 82; BS 82; LS; BS 82; MA 88
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 09-13, Fl 40
070013 Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 09-12, Fl 119 *Kebeck, G.*
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 09-12, Fl 129
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 09-12, Fl 39
wöchentlich, 13.10.2014 - 13.10.2014, Mo, Fl 39
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung ist speziell für das 1. Fachsemester gedacht und gibt einen Überblick und eine Orientierungshilfe zu Beginn des Studiums. Dabei werden ein systematischer und ein historischer Zugang miteinander verbunden. An vielen ausgewählten Beispielen und *klassischen Experimenten* wird gezeigt wie sich die Forschungsthemen und die Methoden in der Psychologie seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute verändert haben. Im Mittelpunkt stehen dabei weniger einzelne Personen und ihre biographischen Daten als eine systematische Darstellung der *Ideen- und Methodengeschichte* sowie der Entwicklung einzelner Teilgebiete bzw. Fächer innerhalb der Psychologie. Auf diese Weise soll deutlich werden, wie sich der heutige Fächerkanon der Psychologie entwickelt hat und welche grundlegenden Forschungsansätze und Denkmodelle heute in der Psychologie diskutiert werden.

Bemerkung:

Für die Studenten des B.Sc. Studiengangs Psychologie besteht die Modulprüfung im Modul PSY01 (Einführung) aus einer gemeinsamen Klausur über die Inhalte der Vorlesungen "Einführung in die Geschichte und Themenfelder der Psycholgie" und "Einführung in die Forschungsmethoden".

Literatur:

Eine ausfÃ¼hrliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten: Entscheidungsforschung
BS 82; BS 82; BS 82
070161 Einzeltermin, 15.01.2015, Do 08-12, FL/P/17b *Kebeck, G.*
14-täglich, 23.10.2014 - , Do, Fl 025
14-täglich, 23.10.2014 - , Do, Fl 35

Kommentar:

Die Ergebnisse der Entscheidungsforschung sind in vielen Bereichen des Lebens bedeutsam. Menschen verhalten sich in der Regel nicht so, wie rationale Modelle dies vorhersagen, insbesondere wenn es sich um Entscheidungen unter Risiko handelt. Die Veranstaltung gibt eine Einführung in Theorien, Methoden und Ergebnisse psychologischer Entscheidungsforschung. An diesem Beispiel wird wissenschaftliches Arbeiten in kleinen Gruppen und in Einzelarbeit geübt: Wie finde ich die richtige Fachliteratur? Wie lese ich einen Originalartikel? Wie gestalte ich eine Präsentation, wie ein Poster? Welche Vorgaben gibt es für die Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten? Diese und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Literatur:

Jungermann, H., Pfister, H.-R., & Fischer, K. (2010). *Die Psychologie der Entscheidung. Eine Einführung* (3. Aufl.). München: Elsevier.

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten:
BS 82; BS 82; BS 82
070176 wöchentlich, 14.10.2014 - 25.11.2014, Di, Fl 319c *Lorenz, A.*
wöchentlich, 21.10.2014 - 25.11.2014, Di, Fl 025
wöchentlich, 22.10.2014 - 25.11.2014, Mi, Fl 025

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in Theorien, Methoden und Ergebnisse relevanter psychologischer Forschung. An diesem Beispiel wird wissenschaftliches Arbeiten in kleinen Gruppen und in Einzelarbeit geübt: Wie finde ich die richtige Fachliteratur? Wie lese ich einen Originalartikel?

Wie gestalte ich eine Präsentation, wie ein Poster? Welche Vorgaben gibt es für die Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten? Diese und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten:
070142 BS 82; BS 82; BS 82 *Gröning, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 216b

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es selbstständig in der Lage zu sein effizient und qualitativ hochwertig wissenschaftlich arbeiten zu können. Dies bedeutet u.a. Fachliteratur richtig auswählen und beschaffen, wissenschaftliche Artikel und Studien zielorientiert lesen und die essentiellen Informationen extrahieren, wissenschaftliche Präsentationen und Poster zielgruppengerecht gestalten und präsentieren, sowie wissenschaftliche Arbeiten unter formellen Richtlinien verfassen. Anhand psychologischer Forschung soll dies gelernt und geübt werden.

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten: Klinische Psychologie
BS 82; BS 82; BS 82
070123 Einzeltermin, 18.11.2014, Di 08-09, Fl 140 (Computer Lab) *Dusend, C.*
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 08-09, Fl 140 (Computer Lab)
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 216b

Kommentar:

Klinische Psychologie befasst sich mit der Erforschung, Diagnostik und Therapie psychischer Störungen auf Grundlage von wissenschaftlichen Modellen, Paradigmen und Methoden. Die Veranstaltung gibt eine Einführung in Theorien, Methoden und Ergebnisse ausgewählter Bereiche der klinischen Psychologie. An diesem Beispiel wird wissenschaftliches Arbeiten in kleinen Gruppen und in Einzelarbeit geübt: Wie finde ich die richtige Fachliteratur? Wie lese ich einen Originalartikel? Wie gestalte ich eine Präsentation, wie ein Poster? Welche Vorgaben gibt es für die Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten? Diese und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten: Selbstkonzeptforschung
070138 BS 82; BS 82; BS 82 *Fischer, S.*
14-täglich, 16.10.2014 - , Do, Fl 35
14-täglich, 16.10.2014 - , Do, Fl 025

Modul PSY02: Statistik I

Computergestützte Datenanalyse, Gr. D
070214 BS 82; BS 82; BS 82 *Szardenings, C.*
wöchentlich, 03.12.2014 - , Mi, Fl 025

Kommentar:

* Vorbereitung
- Unirechner und -netz
- Überblick Statistiksoftware * Einführung - Erste Schritte in R
- Fenster
- Variablen/Objekte
- Operanden & Funktionen
- Dateitypen * Univariate deskriptive Statistik
- Maße
- Tabellen
- Grafiken * Datenmanagmenet
- Berechnungen
- Umkodieren
- Funktionsdefinitionen * Bivariate deskriptive Statistik
- Korrelation
- Regression
- bivariate Grafiken
- Kreuztabellen * Wahrscheinlichkeiten und Verteilungen

Computergestützte Datenanalyse, Gr. E
070229 BS 82; BS 82; BS 82 *Schulze-Krüger, E.*
wöchentlich, 03.12.2014 - , Mi, Fl 140 (Computer Lab)

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte:
* Unirechnernetz& Überblick Statistiksoftware
* Erste Schritte in R
- Datentypen/-objekte, Funktionen& Dateitypen
* Univariate deskriptive Statistik
- Lagemasse, Streumasse& Grafiken
* Datenmanagmenet
* Bivariate deskriptive Statistik
- Korrelation, Regression& Grafiken

Computergestützte Datenanalyse, Gr. G
070248 BS 82; BS 82; BS 82 *Schulze-Krüger, E.*
wöchentlich, 04.12.2014 - , Do, Fl 140 (Computer Lab)

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte:
* Unirechnernetz& Überblick Statistiksoftware
* Erste Schritte in R
- Datentypen/-objekte, Funktionen& Dateitypen
* Univariate deskriptive Statistik
- Lagemasse, Streumasse& Grafiken
* Datenmanagmenet
* Bivariate deskriptive Statistik
- Korrelation, Regression& Grafiken

Computergestützte Datenanalyse, Gr. A
070180 BS 82; BS 82; BS 82 *Szardenings, C.*
wöchentlich, 02.12.2014 - , Di, Fl 025

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte:
* Unirechnernetz& Überblick Statistiksoftware
* Erste Schritte in R
- Datentypen/-objekte, Funktionen& Dateitypen
* Univariate deskriptive Statistik
- Lagemasse, Streumasse& Grafiken
* Datenmanagmenet
* Bivariate deskriptive Statistik
- Korrelation, Regression& Grafiken

Computergestützte Datenanalyse, Gr. B
070195 BS 82; BS 82; BS 82 *Szardenings, C.*
wöchentlich, 03.12.2014 - , Mi, Fl 025

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte:
* Unirechnernetz& Überblick Statistiksoftware
* Erste Schritte in R
- Datentypen/-objekte, Funktionen& Dateitypen
* Univariate deskriptive Statistik
- Lagemasse, Streumasse& Grafiken
* Datenmanagmenet
* Bivariate deskriptive Statistik
- Korrelation, Regression& Grafiken

Computergestützte Datenanalyse, Gr. C
070200 BS 82; BS 82; BS 82 *Szardenings, C.*
wöchentlich, 04.12.2014 - , Do, Fl 025

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte:
* Unirechnernetz& Überblick Statistiksoftware
* Erste Schritte in R
- Datentypen/-objekte, Funktionen& Dateitypen
* Univariate deskriptive Statistik
- Lagemasse, Streumasse& Grafiken
* Datenmanagmenet
* Bivariate deskriptive Statistik
- Korrelation, Regression& Grafiken

Computergestützte Datenanalyse, Gr. H
BS 82; BS 82; BS 82
070252 wöchentlich, 02.12.2014 - , Di, Fl 025 *Schulze-*
wöchentlich, 01.12.2014 - , Mo, Fl 140 (Computer Lab) *Krüger, E.*
wöchentlich, 05.12.2014 - , Fr, Fl 025
wöchentlich, 02.12.2014 - , Di, Fl 140 (Computer Lab)

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte:
* Unirechnernetz& Überblick Statistiksoftware
* Erste Schritte in R
- Datentypen/-objekte, Funktionen& Dateitypen
* Univariate deskriptive Statistik
- Lagemasse, Streumasse& Grafiken
* Datenmanagmenet
* Bivariate deskriptive Statistik
- Korrelation, Regression& Grafiken

Computergestützte Datenanalyse, Gr. F
070233 BS 82; BS 82; BS 82 *Schulze-*
wöchentlich, 03.12.2014 - , Mi, Fl 140 (Computer Lab) *Krüger, E.*

Kommentar:

Inhaltliche Schwerpunkte:
* Unirechnernetz& Überblick Statistiksoftware
* Erste Schritte in R
- Datentypen/-objekte, Funktionen& Dateitypen
* Univariate deskriptive Statistik
- Lagemasse, Streumasse& Grafiken
* Datenmanagmenet
* Bivariate deskriptive Statistik
- Korrelation, Regression& Grafiken

Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie
BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 13-16, Fl 119
070032 Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 13-16, Fl 39 *Bürkner, P.*
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 13-17, Fl 40
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 39
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 39

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Verfahren und Techniken der deskriptiven Statistik vorgestellt. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung vermittelt, die zum Verständnis der im Teil II der Vorlesung behandelten Themen erforderlich sind. Zum Stoff der Vorlesung werden

jede Woche Übungsaufgaben herausgegeben, die in ergänzend zur Vorlesung angebotenen Tutorien besprochen werden.

Literatur:

Holling, H. & Gediga, G. (2010). Statistik 1 - Deskriptive Statistik. Göttingen: Hogrefe.Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul PSY03: Statistik II

Empirisch-Experimentelles Praktikum, Gr. H
070635 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Wieland, P.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 140 (Computer Lab)

Kommentar:

Im Empirisch-experimentellen Praktikum führen die Teilnehmer zuvor durch die Veranstalter ausgewählte Experimente selbständig durch und werten die Experimente aus. Die jeweilige Versuchsdurchführung und Auswertung wird in einem Bericht zusammengefasst. Ziel dieser Veranstaltung ist zu lernen, wie man Experimente organisiert, in Experimenten gewonnene Daten auswertet und angemessen beschreibt. Der Experimentalbericht folgt dabei hinsichtlich der formalen und inhaltlichen Gestaltung den Vorschlägen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie bzw. der American Psychological Association. Zwei Wochen nach Durchführung eines jeden Experimentes muss der dazugehörige Bericht vorliegen.

Literatur:

Bittrich, K. & Blankenberger, S. (2011). Experimentelle Psychologie: Experimente planen, realisieren, präsentieren. Landsberg: Beltz Psychologie Verlags Union.
Reiß, S. & Sarris, V. (2012). Experimentelle Psychologie. München: Pearson Studium
Sedlemeier, P. & Renekewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson Studium

Empirisch-Experimentelles Praktikum, Gr. E
070601 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Wieland, P.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 025

Kommentar:

Im Empirisch-experimentellen Praktikum führen die Teilnehmer zuvor durch die Veranstalter ausgewählte Experimente selbständig durch und werten die Experimente aus. Die jeweilige Versuchsdurchführung und Auswertung wird in einem Bericht zusammengefasst.Ziel dieser Veranstaltung ist zu lernen, wie man Experimente organisiert, in Experimenten gewonnene Daten auswertet und angemessen beschreibt. Der Experimentalbericht folgt dabei hinsichtlich der formalen und inhaltlichen Gestaltung den Vorschlägen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie bzw. der American Psychological Association. Zwei Wochen nach Durchführung eines jeden Experimentes muss der dazugehörige Bericht vorliegen.

Literatur:

Bittrich, K. & Blankenberger, S. (2011). Experimentelle Psychologie: Experimente planen, realisieren, präsentieren. Landsberg: Beltz Psychologie Verlags Union.
Reiß, S. & Sarris, V. (2012). Experimentelle Psychologie. München: Pearson Studium
Sedlemeier, P. & Renekewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson Studium

Empirisch-Experimentelles Praktikum, Gr. A
070563 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Bölte, J.*
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 09-13, Fl 140 (Computer Lab)
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 06.10.2014 - 09.10.2014, -, Fl 140 (Computer Lab)

Kommentar:

Im Empirisch-experimentellen Praktikum führen die Teilnehmer durch die Veranstalter ausgewählte Experimente selbständig durch und werten die Experimente aus. Die jeweilige Versuchsdurchführung und Auswertung wird in einem Bericht zusammengefasst. Ziel dieser Veranstaltung ist zu lernen, in

Experimenten gewonnene Daten auszuwerten und angemessen zu beschreiben. Die Experimentalberichte bestehend aus Methoden- und Ergebnisteil werden dabei hinsichtlich der formalen und inhaltlichen Gestaltung entsprechend den Vorschlägen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie bzw. der American Psychological Association verfasst. Die Anzahl der zu schreibenden Berichte richtet sich nach der Qualität derselben. Es müssen minimal drei, maximal fünf Berichte geschrieben werden. Diese Veranstaltung findet als Blockveranstaltung vom **06.10. - 10.10.** statt.

Literatur:

Bittrich, K. & Blankenberger, S. (2011). Experimentelle Psychologie: Experimente planen, realisieren, präsentieren. Landsberg: Beltz Psychologie Verlags Union.
Reiß, S. & Sarris, V. (2012). Experimentelle Psychologie. München: Pearson Studium
Sedlemeier, P. & Renekewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson Studium

070578 Empirisch-Experimentelles Praktikum, Gr. B
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 10.10.2014, Fr 09-13, Fl 025
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 06.10.2014 - 09.10.2014, -, Fl 025
Brosch, E.

Kommentar:

Im Empirisch-experimentellen Praktikum führen die Teilnehmer zuvor durch die Veranstalter ausgewählte Experimente selbständig durch und werten die Experimente aus. Die jeweilige Versuchsdurchführung und Auswertung wird in einem Bericht zusammengefasst. Ziel dieser Veranstaltung ist zu lernen, wie man Experimente organisiert, in Experimenten gewonnene Daten auswertet und angemessen beschreibt. Der Experimentalbericht folgt dabei hinsichtlich der formalen und inhaltlichen Gestaltung den Vorschlägen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie bzw. der American Psychological Association. Die Anzahl der zu schreibenden Berichte richtet sich nach der Qualität derselben. Es müssen minimal drei, maximal fünf Berichte geschrieben werden. Diese Veranstaltung findet als Blockveranstaltung vom **06. - 10.10.** statt.

Literatur:

Bittrich, K. & Blankenberger, S. (2011). Experimentelle Psychologie: Experimente planen, realisieren, präsentieren. Landsberg: Beltz Psychologie Verlags Union.
Reiß, S. & Sarris, V. (2012). Experimentelle Psychologie. München: Pearson Studium
Sedlemeier, P. & Renekewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson Studium

070616 Empirisch-Experimentelles Praktikum, Gr. F
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 140 (Computer Lab)
Bruchmann, M.

Kommentar:

Im Empirisch-experimentellen Praktikum führen die Teilnehmer zuvor durch die Veranstalter ausgewählte Experimente selbständig durch und werten die Experimente aus. Die jeweilige Versuchsdurchführung und Auswertung wird in einem Bericht zusammengefasst.
Ziel dieser Veranstaltung ist zu lernen, wie man Experimente organisiert, in Experimenten gewonnene Daten auswertet und angemessen beschreibt. Der Experimentalbericht folgt dabei hinsichtlich der formalen und inhaltlichen Gestaltung den Vorschlägen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie bzw. der American Psychological Association. Zwei Wochen nach Durchführung eines jeden Experimentes muss der dazugehörige Bericht vorliegen.

Literatur:

Bittrich, K. & Blankenberger, S. (2011). Experimentelle Psychologie: Experimente planen, realisieren, präsentieren. Landsberg: Beltz Psychologie Verlags Union.
Reiß, S. & Sarris, V. (2012). Experimentelle Psychologie. München: Pearson Studium
Sedlemeier, P. & Renekewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson Studium

070597 Empirisch-Experimentelles Praktikum, Gr. D
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Kluger, D.

Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 12-15, Fl 025
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 025

Kommentar:

Im Empirisch-experimentellen Praktikum führen die Teilnehmer zuvor durch die Veranstalter ausgewählte Experimente selbständig durch und werten die Experimente aus. Die jeweilige Versuchsdurchführung und Auswertung wird in einem Bericht zusammengefasst.Ziel dieser Veranstaltung ist zu lernen, wie man Experimente organisiert, in Experimenten gewonnene Daten auswertet und angemessen beschreibt. Der Experimentalbericht folgt dabei hinsichtlich der formalen und inhaltlichen Gestaltung den Vorschlägen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie bzw. der American Psychological Association. Zwei Wochen nach Durchführung eines jeden Experimentes muss der dazugehörige Bericht vorliegen.

Literatur:

Bittrich, K. & Blankenberger, S. (2011). Experimentelle Psychologie: Experimente planen, realisieren, präsentieren. Landsberg: Beltz Psychologie Verlags Union.
Reiß, S. & Sarris, V. (2012). Experimentelle Psychologie. München: Pearson Studium
Sedlemeier, P. & Renekewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson Studium

Empirisch-Experimentelles Praktikum, Gr. G
070620 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Wieland, P.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 140 (Computer Lab)

Kommentar:

Im Empirisch-experimentellen Praktikum führen die Teilnehmer zuvor durch die Veranstalter ausgewählte Experimente selbständig durch und werten die Experimente aus. Die jeweilige Versuchsdurchführung und Auswertung wird in einem Bericht zusammengefasst.Ziel dieser Veranstaltung ist zu lernen, wie man Experimente organisiert, in Experimenten gewonnene Daten auswertet und angemessen beschreibt. Der Experimentalbericht folgt dabei hinsichtlich der formalen und inhaltlichen Gestaltung den Vorschlägen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie bzw. der American Psychological Association. Zwei Wochen nach Durchführung eines jeden Experimentes muss der dazugehörige Bericht vorliegen.

Literatur:

Bittrich, K. & Blankenberger, S. (2011). Experimentelle Psychologie: Experimente planen, realisieren, präsentieren. Landsberg: Beltz Psychologie Verlags Union.
Reiß, S. & Sarris, V. (2012). Experimentelle Psychologie. München: Pearson Studium
Sedlemeier, P. & Renekewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson Studium

Empirisch-Experimentelles Praktikum, Gr. C
070582 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Giesen, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 025

Kommentar:

Im Empirisch-experimentellen Praktikum führen die Teilnehmer zuvor durch die Veranstalter ausgewählte Experimente selbständig durch und werten die Experimente aus. Die jeweilige Versuchsdurchführung und Auswertung wird in einem Bericht zusammengefasst.Ziel dieser Veranstaltung ist zu lernen, wie man Experimente organisiert, in Experimenten gewonnene Daten auswertet und angemessen beschreibt. Der Experimentalbericht folgt dabei hinsichtlich der formalen und inhaltlichen Gestaltung den Vorschlägen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie bzw. der American Psychological Association. Zwei Wochen nach Durchführung eines jeden Experimentes muss der dazugehörige Bericht vorliegen.

Literatur:

Bittrich, K. & Blankenberger, S. (2011). Experimentelle Psychologie: Experimente planen, realisieren, präsentieren. Landsberg: Beltz Psychologie Verlags Union.
Reiß, S. & Sarris, V. (2012). Experimentelle Psychologie. München: Pearson Studium
Sedlemeier, P. & Renekewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie.

München: Pearson Studium

Modul PSY04: Experimentelles Forschungspraktikum

Risikowahrnehmung und Risikoverhalten
BS 82; BS 82
070669 wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 216b *Kebeck, G.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 140 (Computer Lab)
wöchentlich, 17.11.2014 - 01.12.2014, Mo, Fl 35
wöchentlich, 20.11.2014 - 04.12.2014, Do, Fl 319c

Kommentar:

Fast alle bedeutenden persönlichen, aber auch die meisten politischen Entscheidungen werden heute unter Unsicherheit getroffen. D.h. dem Entscheider sind zum Zeitpunkt der Entscheidung weder alle Konsequenzen bekannt noch die genauen Wahrscheinlichkeiten mit denen bestimmte Ereignisse auftreten. Diese Entscheidungen „unter Unsicherheit sind ein interessanter Forschungsbereich.
Im ersten Teil der Veranstaltung (A) werden Theorien, Methoden und Ergebnisse der Forschung zu „Risikowahrnehmung" und „Risikoverhalten" aus unterschiedlichen Inhaltsbereichen wie Arbeit, Gesundheit und Verkehr dargestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf typischen kognitiven Fehlern, die bei der Bewertung solcher Risikosituationen auftreten. Im zweiten Teil (B) soll dann eine eigene Fragestellung empirisch untersucht werden. Beide Teile (A+B) können bei Interesse auch der Vorbereitung einer Bachelorarbeit dienen.

Literatur:

Jungermann, H., Pfister, H.-R., & Fischer, K. (2010). *Die Psychologie der Entscheidung. Eine Einführung* (3. Aufl.). München: Elsevier.

Identitätsentwicklung in der Adoleszenz
070692 BS 82; BS 82 *Nass, J.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 216b

Kommentar:

Die Adoleszenz ist eine Lebensphase, in der die Identitätsentwicklung eine zentrale Entwicklungsaufgabe darstellt. Der Prozess der Identitätsfindung wird in hohem Maße durch soziale Beziehungen beeinflusst. Ebenso ist die Adoleszenz gekennzeichnet durch eine zunehmende Bedeutung von Peer-Beziehungen und gleichzeitig einer emotionalen Ablösung von den Eltern.

In diesem Seminar steht der Prozess der Identitätsfindung in der Adoleszenz im Zentrum: Welche Auswirkungen haben Beziehungen von Jugendlichen zu Eltern und Peers auf den Prozess der Identitätsbildung und welche Unterschiede lassen sich hinsichtlich des Identitätsstatus und verschiedener Identitätsbereiche von Jugendlichen feststellen?

Im ersten Teil des Praktikums (A) steht die Auseinandersetzung mit Theorien, Methoden und Befunden der Forschung zum Prozess der Identitätsentwicklung in der Adoleszenz im Vordergrund. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellungen, um die Thematik empirisch umzusetzen. Im zweiten Teil (B) werden diese Fragestellungen dann empirisch untersucht.

Experimentelles Forschungspraktikum B: Planung und Vorhersage
070654 BS 82; BS 82 *Kaltwasser, I.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 025

Kommentar:

Die Planung von Handlungen und die unmittelbare Vorhersage von Ereignissen in unserem Umfeld spielt im Alltag eine herausragende Rolle. Planung ist immer auch auf Vorhersage angewiesen, damit wir unsere Handlungen auf Situation und Kontext anpassen können bzw. aus einem rein reaktiven Verhaltensmodus in einen aktiven Modus wechseln können. Umgekehrt ist Vorhersage jedoch unabhängig von einer konkreten Handlungsplanung. Neuere Forschungsergebnisse weisen darauf hin, dass Vorhersage ebenso „Gebrauch" von dem motorischen System im Gehirn macht wie es bei

Handlungsplanung schon lange bekannt ist. Abgesehen von diesen und einigen anderen Ergebnissen, steht die Erforschung von Vorhersage und die ihrer Verzahnung mit Handlungsplanung noch weitgehend am Anfang.
In dieser Veranstaltung wird das Thema „Planung und Vorhersage" verwendet, um sich experimentalpsychologisches Handwerkszeug zuzulegen. In diesem Teil des Experimentellen Forschungspraktikums setzen die Studierenden ihre im Sommersemester geplanten Experimente um und werten sie aus. Am Ende des Semesters verschriftlichen sie die Ergebnisse in einem Bericht und stellen sie außerdem im Rahmen einer Postersession vor.

Sozialkognitive Entwicklung
070707 BS 82; BS 82 *Schuhmacher, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 216 a

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Aufmerksamkeitsprozessen im Vorschulalter. Je nach theoretischem Ansatz werden dabei sequentielle und distribuierte Aufmerksamkeitsmuster (Barbara Rogoff) oder analytische und holistische Wahrnehmungsstile (z.B. Richard Nisbett) beschrieben. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen verschiedene Methoden der Erfassung besprochen und erprobt werden. Auf Grundlage der (weiter-)entwickelten Aufgaben sollen spezifische Forschungsfragen in den Blick genommen werden, etwa nach sozialen Einflüssen auf die Entwicklung oder nach Konsequenzen für das Beobachtungslernen (2nd- vs. 3rd party learning). Im ersten Teil des Praktikums (A) setzen sich die Studierenden mit zentralen Theorien, Befunden und Methoden auseinander und entwickeln Ideen für die experimentelle Umsetzung der oben skizzierten Forschungsfrage, bevor sie diese im zweiten Teil des Praktikums (B) konkret in einer Reihe von Experimenten umsetzen.

Wahrnehmung und Handlung
070688 BS 82; BS 82 *Liepelt, R.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 140 (Computer Lab)

Kommentar:

Menschen lernen zentrale Fähigkeiten und Fertigkeiten häufig in der Interaktion mit Anderen. Zentral ist hierbei die Fähigkeit andere Personen zu imitieren, sowie die Fähigkeit die eigenen Handlungen mit den Handlungen anderer Personen zu koordinieren. Ziel des ersten Teils des Praktikums (A) ist es eine theoretische Grundlage der kognitiven und neuronalen Mechanismen der Wahrnehmungs-Handlungskopplung zu vermitteln, welche die Basis für eine erfolgreiche Interaktion mit anderen Personen ist. Jeder Teilnehmer wird dabei eine Arbeit (Buchartikel oder aktueller Forschungsartikel) in Form eines kurzen Vortrags vorstellen. Der Artikel wird von allen Teilnehmern gelesen und diskutiert. Diese theoretische Arbeit bildet die Grundlage des zweiten Teils des Praktikums (B), dessen Ziel es ist, zu lernen, wie man experimentelle Untersuchungen organisiert und die in den Untersuchungen gewonnenen Daten auswertet. Darüber hinaus sollen die Fertigkeiten geübt werden, die Ergebnisse der Untersuchungen zu präsentieren und zu diskutieren. Hierzu wird zum einen ein schriftlicher Bericht über die durchgeführte Studie verfasst, zum anderen werden die Ergebnisse in Form eines Postervortrages vorgestellt. Die Themen der Untersuchungen stehen im engen Zusammenhang der in Teil A des Forschungspraktikums erarbeiteten Literatur.

Literatur:

S. Reiß / V. Sarris (2012): *Experimentelle Psychologie - Von der Theorie zur Praxis*. Pearson Studium. 2. Auflage.

Soziale Kognition
070673 BS 82; BS 82 *Kopietz, R.*
Einzeltermin, 20.11.2014, Do 12-13, Fl 025
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 216b

Gesichtererkennung
BS 82; BS 82
070640 Einzeltermin, 18.11.2014, Di 14-17, Fl 140 (Computer Lab) *Bölte, J.*
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 10-13, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 20.11.2014, Do 12-13, Fl 140 (Computer Lab)

Einzeltermin, 12.11.2014, Mi 10-13, Fl 025
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 10-13, Fl 025
Einzeltermin, 02.12.2014, Di 14-16, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 24.11.2014, Mo 17-18, Fl 025
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-18, Fl 025
Einzeltermin, 02.12.2014, Di 08-12, Fl 025
Einzeltermin, 26.11.2014, Mi 08-15, Fl 025
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 12-18, Fl 025
Einzeltermin, 06.01.2015, Di 14-16, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 08-10, Fl 140 (Computer Lab)
Einzeltermin, 08.01.2015, Do 12-13, Fl 140 (Computer Lab)
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 140 (Computer Lab)
wöchentlich, 05.01.2015 - 12.01.2015, Mo, Fl 025

Kommentar:

Gesichtererkennung scheint in der menschlichen visuellen Verarbeitung eine besondere Stellung einzunehmen. Menschen sind in der Lage eine Vielzahl von individuellen Gesichtern in einer Vielzahl von Situationen zu unterscheiden. Es gibt besondere Verarbeitungseffekte, die speziell für Gesichter sind, z. B. Gesichtsinversioneffekt, Thatcher-Effekt, Gesichtsüberlegenheitseffekt und weitere. Daher stellt sich die Frage, ob Gesichtererkennung eine Fertigkeit ist, die sich von visueller Objekterkennung qualitativ unterscheidet oder ob Gesichtererkennung nur ein Spezialfall ist. In diesem Teil des Experimentellen Forschungspraktikums realisieren die Studierende ihre im Sommersemester geplanten Experimente. Sie werten sie aus und verfassen einen Bericht, der Theorie, Methode, Ergebnisse und Diskussion umfasst. Der Bericht entspricht den Empfehlungen der APA bzw. der DGPs. Außerdem stellen sie ihr Experiment im Rahmen einer Postersession, die am Ende des Semesters stattfindet, vor.

Modul PSY05: Psychologische Diagnostik

Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung
070525 BS 82; BS 82; BS 82 *Kanthak, J.*
14-täglich, 15.10.2014 - 07.01.2015, Mi, FL/P/17a

Kommentar:

Im Seminar Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung werden ausgehend vom diagnostischen Prozess und zentralen Kommunikationsmodellen wichtige Gesprächskompetenzen unter Supervision eingeübt. Das Seminar beginnt mit Feedbackregeln und den grundlegenden Gesprächstechniken wie Paraphrase, direktivem Fragen und der Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte (VEE). An Fallbeispielen aus verschiedenen Anwendungsfeldern der Psychologie werden danach die Gesprächstechniken vertieft und ergänzt. Dabei werden Anamnesestruktur und Leitfadeneinsatz ebenso eingeübt wie aktives Zuhören oder der gezielte Einsatz offener und geschlossener Frageformen. Die Übungen erfolgen weitgehend in betreuten Kleingruppen. Jede/r Teilnehmer/in führt zum Abschluss des Seminars ein Anamnesegespräch mit einer unbekannten Person durch.

Psychologische Diagnostik - Testtheorie
BS 82; BA 82; BS 82; MA 88; BS 82
070047 Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 13-16, Fl 39 *Nestler, S.*
Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 13-17, Fl 119
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 119

Kommentar:

Diese Veranstaltung führt in die wichtigsten Begriffe und Themen der Testtheorie und Testkonstruktion ein. Dabei werden neben den Methoden der Itemanalysen (deskriptive Statistiken, Trennschärfen, explorative Faktorenanalysen), die Klassische Testtheorie und Item-Response-Modelle (Probabilistische Testtheorie) behandelt.

Literatur:

Konkrete Seitenangaben werden in der Veranstaltung gegeben.

Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik* (5. Auflage). Berlin: Springer.
Krohne, H. W. & Hock, M. (2007). *Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder*. Stuttgart: Kohlhammer.
Moosbrugger, H. & Kelava, A. (Hrsg.) (2012). *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (2. Auflage). Heidelberg: Springer.
Murphy, K. R. & Davidshofer, C. O. (2005). *Psychological testing. Principles and applications* (6. Auflage). Upper Saddle River, NJ: Prentice Hall.

Zielorientierte diagnostische Gesprächsführung
070472 BS 82; BS 82; BS 82 *Dirksmeier, C.*
14-täglich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 34

Kommentar:

Im Seminar Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung werden ausgehend vom diagnostischen Prozess und zentralen Kommunikationsmodellen wichtige Gesprächskompetenzen unter Supervision eingeübt. Das Seminar beginnt mit Feedbackregeln und den grundlegenden Gesprächstechniken wie Paraphrase, direktivem Fragen und der Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte (VEE). An Fallbeispielen aus verschiedenen Anwendungsfeldern der Psychologie werden danach die Gesprächstechniken vertieft und ergänzt. Dabei werden Anamnesestruktur und Leitfadeneinsatz ebenso eingeübt wie aktives Zuhören oder der gezielte Einsatz offener und geschlossener Frageformen. Die Übungen erfolgen weitgehend in betreuten Kleingruppen. Jede/r Teilnehmer/in führt zum Abschluss des Seminars ein Anamnesegespräch mit einer unbekannten Person durch.

Zielorientierte diagnostische Gesprächsführung
070487 BS 82; BS 82; BS 82 *Dirksmeier, C.*
14-täglich, 20.10.2014 - , Mo, Fl 34

Kommentar:

Im Seminar Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung werden ausgehend vom diagnostischen Prozess und zentralen Kommunikationsmodellen wichtige Gesprächskompetenzen unter Supervision eingeübt. Das Seminar beginnt mit Feedbackregeln und den grundlegenden Gesprächstechniken wie Paraphrase, direktivem Fragen und der Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte (VEE). An Fallbeispielen aus verschiedenen Anwendungsfeldern der Psychologie werden danach die Gesprächstechniken vertieft und ergänzt. Dabei werden Anamnesestruktur und Leitfadeneinsatz ebenso eingeübt wie aktives Zuhören oder der gezielte Einsatz offener und geschlossener Frageformen. Die Übungen erfolgen weitgehend in betreuten Kleingruppen. Jede/r Teilnehmer/in führt zum Abschluss des Seminars ein Anamnesegespräch mit einer unbekannten Person durch.

Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung
070506 BS 82; BS 82; BS 82 *Hertel-Waszak, A.*
14-täglich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 55

Kommentar:

Im Seminar Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung werden ausgehend vom diagnostischen Prozess und zentralen Kommunikationsmodellen wichtige Gesprächskompetenzen unter Supervision eingeübt. Das Seminar beginnt mit Feedbackregeln und den grundlegenden Gesprächstechniken wie Paraphrase, direktivem Fragen und der Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte (VEE). An Fallbeispielen aus verschiedenen Anwendungsfeldern der Psychologie werden danach die Gesprächstechniken vertieft und ergänzt. Dabei werden Anamnesestruktur und Leitfadeneinsatz ebenso eingeübt wie aktives Zuhören oder der gezielte Einsatz offener und geschlossener Frageformen. Die Übungen erfolgen weitgehend in betreuten Kleingruppen. Jede/r Teilnehmer/in führt zum Abschluss des Seminars ein Anamnesegespräch mit einer unbekannten Person durch.

Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung
070510 BS 82; BS 82; BS 82 *Hertel-Waszak, A.*
14-täglich, 20.10.2014 - , Mo, FL/P/25b

Kommentar:

Im Seminar Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung werden ausgehend vom diagnostischen Prozess und zentralen Kommunikationsmodellen wichtige Gesprächskompetenzen unter Supervision

eingeübt. Das Seminar beginnt mit Feedbackregeln und den grundlegenden Gesprächstechniken wie Paraphrase, direktivem Fragen und der Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte (VEE). An Fallbeispielen aus verschiedenen Anwendungsfeldern der Psychologie werden danach die Gesprächstechniken vertieft und ergänzt. Dabei werden Anamnesestruktur und Leitfadeneinsatz ebenso eingeübt wie aktives Zuhören oder der gezielte Einsatz offener und geschlossener Frageformen. Die Übungen erfolgen weitgehend in betreuten Kleingruppen. Jede/r Teilnehmer/in führt zum Abschluss des Seminars ein Anamnesegespräch mit einer unbekannten Person durch.

Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung
070530 BS 82; BS 82; BS 82 *Schiller, E.*
14-täglich, 16.10.2014 - , Do, Fl 34

Kommentar:

Im Seminar Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung werden ausgehend vom diagnostischen Prozess und zentralen Kommunikationsmodellen wichtige Gesprächskompetenzen unter Supervision eingeübt. Das Seminar beginnt mit Feedbackregeln und den grundlegenden Gesprächstechniken wie Paraphrase, direktivem Fragen und der Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte (VEE). An Fallbeispielen aus verschiedenen Anwendungsfeldern der Psychologie werden danach die Gesprächstechniken vertieft und ergänzt. Dabei werden Anamnesestruktur und Leitfadeneinsatz ebenso eingeübt wie aktives Zuhören oder der gezielte Einsatz offener und geschlossener Frageformen. Die Übungen erfolgen weitgehend in betreuten Kleingruppen. Jede/r Teilnehmer/in führt zum Abschluss des Seminars ein Anamnesegespräch mit einer unbekannten Person durch.

Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung
070491 BS 82; BS 82; BS 82 *Geukes, K.*
14-täglich, 13.10.2014 - , Mo, FL/P/25b

Kommentar:

Im Seminar Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung werden ausgehend vom diagnostischen Prozess und zentralen Kommunikationsmodellen wichtige Gesprächskompetenzen unter Supervision eingeübt. Das Seminar beginnt mit Feedbackregeln und den grundlegenden Gesprächstechniken wie Paraphrase, direktivem Fragen und der Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte (VEE). An Fallbeispielen aus verschiedenen Anwendungsfeldern der Psychologie werden danach die Gesprächstechniken vertieft und ergänzt. Dabei werden Anamnesestruktur und Leitfadeneinsatz ebenso eingeübt wie aktives Zuhören oder der gezielte Einsatz offener und geschlossener Frageformen. Die Übungen erfolgen weitgehend in betreuten Kleingruppen. Jede/r Teilnehmer/in führt zum Abschluss des Seminars ein Anamnesegespräch mit einer unbekannten Person durch.

Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung
070544 BS 82; BS 82; BS 82 *Schiller, E.*
14-täglich, 23.10.2014 - , Do, Fl 34

Kommentar:

Im Seminar Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung werden ausgehend vom diagnostischen Prozess und zentralen Kommunikationsmodellen wichtige Gesprächskompetenzen unter Supervision eingeübt. Das Seminar beginnt mit Feedbackregeln und den grundlegenden Gesprächstechniken wie Paraphrase, direktivem Fragen und der Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte (VEE). An Fallbeispielen aus verschiedenen Anwendungsfeldern der Psychologie werden danach die Gesprächstechniken vertieft und ergänzt. Dabei werden Anamnesestruktur und Leitfadeneinsatz ebenso eingeübt wie aktives Zuhören oder der gezielte Einsatz offener und geschlossener Frageformen. Die Übungen erfolgen weitgehend in betreuten Kleingruppen. Jede/r Teilnehmer/in führt zum Abschluss des Seminars ein Anamnesegespräch mit einer unbekannten Person durch.

Zielorientierte diagnostische Gesprächsführung
BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 19.11.2014, Mi 12-16, FL/P/17a
070559 Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 12-16, FL/P/17a *Gärtner, L.*
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 12-16, FL/P/17a
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 12-16, FL/P/17a
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 12-16, FL/P/17a

Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 12-16, FL/P/17a

Kommentar:

Im Seminar Zielorientierte Diagnostische Gesprächsführung werden ausgehend vom diagnostischen Prozess und zentralen Kommunikationsmodellen wichtige Gesprächskompetenzen unter Supervision eingeübt. Das Seminar beginnt mit Feedbackregeln und den grundlegenden Gesprächstechniken wie Paraphrase, direktivem Fragen und der Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte (VEE). An Fallbeispielen aus verschiedenen Anwendungsfeldern der Psychologie werden danach die Gesprächstechniken vertieft und ergänzt. Dabei werden Anamnesestruktur und Leitfadeneinsatz ebenso eingeübt wie aktives Zuhören oder der gezielte Einsatz offener und geschlossener Frageformen. Die Übungen erfolgen weitgehend in betreuten Kleingruppen. Jede/r Teilnehmer/in führt zum Abschluss des Seminars ein Anamnesegespräch mit einer unbekannten Person durch.

Modul PSY06: Biologische Psychologie

070051	Biologische Psychologie MA 88; BS 82; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 17.02.2015, Di 09-12, Fl 119 Einzeltermin, 17.02.2015, Di 09-12, Fl 39 Einzeltermin, 17.02.2015, Di 09-13, Fl 40 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 39	*Schubotz-Jacobsen, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt eine Einführung in klassische Themen der Biologischen Psychologie wie Aufbau und Funktion des Nervensystems, autonomes Nervensystem, Hormone, Motorik, allgemeine und spezielle Sinnesphysiologie, Vererbung.

070271	Biologische Psychologie: Was wir erleben - Schlaf, Traum, Bewusstsein, Halluzinationen BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 24.11.2014, Mo, Fl 129	*Schubotz-Jacobsen, R.*

Kommentar:

Nachdem in der Vorlesung basale Funktionen und Strukturen des Nervensystems vermittelt werden, geht es in dem Seminar um die neuralen Grundlagen komplexer psychischer Funktionen. Im Seminar "Was wir erleben" wollen wir uns folgenden Fragen zuwenden: Warum schlafen wird, wie schlafen wir ein und wie können wir wieder aufwachen? Warum träumen wir und was sind überhaupt Träume? Welche Stufen des Bewusstseins gibt es, und was sind ihre körperlichen Entsprechungen? Wodurch kann unser Bewusstsein beeinträchtigt werden? Wie entstehen Halluzinationen und welche Zusammenhänge bestehen zwischen halluzinativem Erleben und Vorgängen im zentralen Nervensystem? Welche Erkrankungen und Störungen existieren im Bereich von Schlaf und Bewusstsein, und wie können sie therapiert werden?

070286	Biologische Psychologie: Was wir erleben - Schlaf, Traum, Bewusstsein, Halluzinationen BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 16.10.2014 - 27.11.2014, Do, Fl 129	*Schubotz-Jacobsen, R.*

Kommentar:

Nachdem in der Vorlesung basale Funktionen und Strukturen des Nervensystems vermittelt werden, geht es in dem Seminar um die neuralen Grundlagen komplexer psychischer Funktionen. Im Seminar "Was wir erleben" wollen wir uns folgenden Fragen zuwenden: Warum schlafen wird, wie schlafen wir ein und wie können wir wieder aufwachen? Warum träumen wir und was sind überhaupt Träume? Welche Stufen des Bewusstseins gibt es, und was sind ihre körperlichen Entsprechungen? Wodurch kann unser Bewusstsein beeinträchtigt werden? Wie entstehen Halluzinationen und welche Zusammenhänge bestehen zwischen halluzinativem Erleben und Vorgängen im zentralen Nervensystem? Welche Erkrankungen und Störungen existieren im Bereich von Schlaf und Bewusstsein, und wie können sie therapiert werden?

070267 Biologische Psychologie: Was uns bewegt - Schmerz, Stress, Sexualität, Emotion, Motivation
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 04.12.2014 - , Do, Fl 129
Ahlheim, C.

Kommentar:

Dieses Seminar schließt inhaltlich an die Themen der Vorlesung Biologische Psychologie an. Nachdem dort basale Funktionen und Strukturen des Nervensystems vermittelt wurden, geht es nun um die neuralen Grundlagen komplexer psychischer Funktionen. Im Seminar "Was wir erleben" wollen wir uns folgenden Fragen zuwenden: Warum haben wir Schmerzen und wie können wir Schmerz beeinflussen? Was passiert, wenn wir unter Stress stehen und warum macht Stress manchmal krank? Welche Rolle spielen Sexualhormone für unser Erleben und Verhalten? Was sind Emotionen aus neurophysiologischer Sicht und welche biologische Bedeutung haben sie? Was motiviert uns und wie läuft Motivation ab? Welche Erkrankungen und Störungen existieren im Bereich von Sexualität, Emotion und Motivation, und wie können sie therapiert werden?

Modul PSY07: Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft I (Modulbeginn ab SS 13)

070310 Vom unbewussten Sehen zur Entstehung von Bewusstsein
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 216b
Bruchmann, M.

Kommentar:

Dieses Seminar adressiert ein Spezialthema der visuellen Verarbeitung nämlich die Frage, welche Prozesse bei der Entstehung von Bewusstsein beteiligt sind und umgekehrt, welche Prozesse ohne Beteiligung des Bewusstseins abzulaufen scheinen. Das Seminar soll dabei einen inhaltlichen Querschnitt (welche Formen von (Nicht-)Bewusstsein lassen sich unterscheiden?), einen paradigmatischen Querschnitt (wie lässt sich Bewusstsein experimentell manipulieren?) und einen methodischen Querschnitt (wie misst man nicht-bewusste Verarbeitung?) liefern.

070305 Aufmerksamkeit und Bewusstsein
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
14-täglich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 025
14-täglich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 216 a
Lappe, M.

Kommentar:

Dieses Seminar schließt inhaltlich an die Themen der Vorlesung Allgemeine Psychologie I an. Bei den Themen Aufmerksamkeit und Bewusstsein geht es um die Frage, wie unser Wahrnehmungsprozess gesteuert wird, um sich auf bestimmte Dinge zu konzentrieren und sich dieser bewusst zu werden. Zugleich stellt man aber auch fest, dass viele Dinge unbewusst verarbeitet werden, selbst wenn Aufmerksamkeit anderweitig gerichtet ist oder abschweift. In diesem Seminar sollen die grundlegenden Prozesse der Aufmerksamkeitssteuerung und der bewussten und unbewussten Verarbeitung von Reizen dargestellt werden. Dabei sollen sowohl die wichtigsten experimentalpsychologischen Vorgehensweisen in Selbstversuchen kennengelernt werden, als auch die theoretischen Vorstellungen und neuronalen Grundlagen vermittelt werden.

070290 Aufmerksamkeit und Bewusstsein
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
14-täglich, 24.10.2014 - , Fr, Fl 216 a
14-täglich, 24.10.2014 - , Fr, Fl 025
Gremmler, E.

Kommentar:

Dieses Seminar schließt inhaltlich an die Themen der Vorlesung Allgemeine Psychologie I an. Bei den Themen Aufmerksamkeit und Bewusstsein geht es um die Frage, wie unser Wahrnehmungsprozess gesteuert wird, um sich auf bestimmte Dinge zu konzentrieren und sich dieser bewusst zu werden. Zugleich stellt man aber auch fest, dass viele Dinge unbewusst verarbeitet werden, selbst wenn Aufmerksamkeit anderweitig gerichtet ist oder abschweift. In diesem Seminar sollen die

grundlegenden Prozesse der Aufmerksamkeitssteuerung und der bewussten und unbewussten Verarbeitung von Reizen dargestellt werden. Dabei sollen sowohl die wichtigsten experimentalpsychologischen Vorgehensweisen in Selbstversuchen kennengelernt werden, als auch die theoretischen Vorstellungen und neuronalen Grundlagen vermittelt werden.

Modul PSY07: Grundlagen Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft (Modulbeginn bis WS 12/13)

Modul PSY 08: Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft II (Modulbeginn ab SS 13)

Erworbene Sprachstörungen
070343 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Lorenz, A.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, Fl 319c

Kommentar:

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Wortfindungsstörungen bei Aphasie (neurologisch bedingte Sprachstörung) sowie mit erworbenen Störungen des Lesens und Schreibens. Anhand verschiedener Modellvorstellungen werden die Beeinträchtigungen erklärt und erlauben Rückschlüsse auf den ungestörten Prozess.

Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft II: Gedächtnis und Lernen
BS 82; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; LS; 08; BS 82; BS 82; BS 82;
070066 MA 88 *Lappe, M.*
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 09-13, Fl 119
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 09-12, Fl 39
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 39

Kommentar:

In der Vorlesung Lernen und Gedächtnis liegt der Schwerpunkt auf den Prozessen des Lernens und der Entstehung von Gedächtnisspuren. Die Vorlesung soll einen Überblick über die Grundlagen, Funktionen und Mechanismen des Lernens geben. Unterschiedliche Arten des Lernens (z.B. Konditionierung, Erwerb von Wissen, Erwerb von Fähigkeiten) werden vorgestellt und ihre Funktionsweise anhand experimentalpsychologischer Studien, physiologischer Erkenntnisse und theoretischer Modelle dargelegt.

Sprache(n) lernen und nutzen
070339 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Geukes, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 129

Kommentar:

Beim Sprechen werden Gedanken in Worte gefasst, beim Sprachverstehen gelangen wir über die Sprachlaute an unser gespeichertes semantisches Wissen. Dazwischen liegen viele Schritte und Prozesse. Im Seminar setzen wir uns mit aktuellen Themen der Sprachpsychologie auseinander, zum Beispiel: „Wie erwerben wir neue Wörter und Konzepte?“ „Warten wir ab, bis wir alles gehört haben oder sagen wir beim Sprachverstehen Wörter vorher („anticipation“, „prediction“)?“, „Aktivieren wir motorische Areale, wenn wir über Fußball oder Kuchen backen lesen?“ oder „sind bei Bilingualen mehrere Sprachen gleichzeitig aktiv?“. Im Seminar lesen, erarbeiten und besprechen wir solche Themen gemeinsam.

Sprache und Kognition
070324 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Huettig, F.*
wöchentlich, 28.10.2014 - , Di, Fl 319c

Bemerkung:

Im Rahmen des Seminars findet im Dezember eine eintägige Exkursion statt.

Modul PSY08: Vertiefung Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft (Modulbeginn bis WS 12/13)

Erworbene Sprachstörungen
070343 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Lorenz, A.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 28.11.2014, Fr, Fl 319c

Kommentar:

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Wortfindungsstörungen bei Aphasie (neurologisch bedingte Sprachstörung) sowie mit erworbenen Störungen des Lesens und Schreibens. Anhand verschiedener Modellvorstellungen werden die Beeinträchtigungen erklärt und erlauben Rückschlüsse auf den ungestörten Prozess.

Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft II: Gedächtnis und Lernen
BS 82; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; LS; 08; BS 82; BS 82; BS 82;
070066 MA 88 *Lappe, M.*
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 09-13, Fl 119
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 09-12, Fl 39
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 39

Kommentar:

In der Vorlesung Lernen und Gedächtnis liegt der Schwerpunkt auf den Prozessen des Lernens und der Entstehung von Gedächtnisspuren. Die Vorlesung soll einen Überblick über die Grundlagen, Funktionen und Mechanismen des Lernens geben. Unterschiedliche Arten des Lernens (z.B. Konditionierung, Erwerb von Wissen, Erwerb von Fähigkeiten) werden vorgestellt und ihre Funktionsweise anhand experimentalpsychologischer Studien, physiologischer Erkenntnisse und theoretischer Modelle dargelegt.

Sprache(n) lernen und nutzen
070339 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Geukes, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 129

Kommentar:

Beim Sprechen werden Gedanken in Worte gefasst, beim Sprachverstehen gelangen wir über die Sprachlaute an unser gespeichertes semantisches Wissen. Dazwischen liegen viele Schritte und Prozesse. Im Seminar setzen wir uns mit aktuellen Themen der Sprachpsychologie auseinander, zum Beispiel: „Wie erwerben wir neue Wörter und Konzepte?“ „Warten wir ab, bis wir alles gehört haben oder sagen wir beim Sprachverstehen Wörter vorher („anticipation“, „prediction“)?“, „Aktivieren wir motorische Areale, wenn wir über Fußball oder Kuchen backen lesen?“ oder „sind bei Bilingualen mehrere Sprachen gleichzeitig aktiv?“. Im Seminar lesen, erarbeiten und besprechen wir solche Themen gemeinsam.

Sprache und Kognition
070324 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Huettig, F.*
wöchentlich, 28.10.2014 - , Di, Fl 319c

Bemerkung:

Im Rahmen des Seminars findet im Dezember eine eintägige Exkursion statt.

Modul PSY09: Entwicklungspsychologie

Entwicklungspsychologie
MA 88; BS 82; BS 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BS 82; BS 82
070070 *Kärtner, J.*
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-16, Fl 39
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 119
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 129

Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 39
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-13, Fl 40
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 12-14, Fl 119
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 39

Kommentar:

Diese Vorlesung führt in die zentralen Theorien und Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie ein. Dabei werden zentrale Themenfelder (soziale, emotionale, motivationale und (sozial-)kognitive Entwicklung) in der gesamten Lebensspanne thematisiert, indem sowohl klassische Studien als auch neueste, kontrovers diskutierte empirische Befunde vorgestellt und theoretisch verortet werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei ökologische Entwicklungstheorien und Befunde aus der kulturvergleichenden Entwicklungspsychologie.

Zentrale Themen der Entwicklungspsychologie
070358 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kärtner, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 216 a

Kommentar:

In diesem Seminar bekommen die Studierenden die Gelegenheit, ausgewählte Themenbereiche der Entwicklungspsychologie intensiver kennen zu lernen und sich kritisch damit auseinander zu setzen.

Literatur:

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Klassische und neuere Entwicklungstheorien
070381 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schuhmacher, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 35

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung bekommen die Studierenden die Gelegenheit ihr Grundlagenwissen zu allgemeinen und domänenspezifischen Entwicklungstheorien zu vertiefen und erweitern. Neben klassischen Entwicklungstheorien (Piaget's kognitive Stufentheorie, Vygotsky's sozial-kognitiver Ansatz, Moralentwicklung nach Kohlberg, etc.) werden wir ebenfalls neuere Entwicklungsmodelle (u.a. Theorie dynamischer Systeme nach van Geert, Thelen & Smith) kennen lernen. Die unterschiedlichen theoretischen Ansätze sollen miteinander verglichen und kritisch diskutiert werden. Aus dieser Diskussion sollen mögliche Implikationen für die zukünftige entwicklungspsychologische Forschung abgeleitet werden und weiterführende Studienideen zur kindlichen Entwicklung angedacht werden.

Literatur:

Miller, P. H. (2010). Theories of Developmental Psychology (5th ed.). New York, NY: Worth Publishers. Crain, W. (2005). Theories of Development. Concepts and Applications (5th ed.). Upper Saddle River, NJ: Pearson. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Aggression and adaptation: Is aggression always maladaptive in children and adolescents?
070377 *Schiller, E.*
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 216 a

Kommentar:

This course will focus on theories of aggression and central empirical findings on aggressive behavior in children and adolescents. Two perspectives will be considered. First, aggressive behavior will be discussed as maladaptive behavior accompanied with negative outcomes. This represents a clinical and psychopathological perspective. Second, aggressive behavior will be discussed from an adaptation perspective. Positive outcomes with regard to psychosocial adjustment and interpersonal functioning within social groups will be explored.

Literatur:

Hawley, P.H., Little, T.D, & Rodkin, P. (2007). *Aggression and adaptation: The bright side tob ad behavior.* Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum and Associates.

070362 Gedächtnisentwicklung im frühen Kindesalter *Köster, M.*

BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, Fl 216b
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, Fl 216b
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-18, Fl 216b
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 14-18, Fl 216 a
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 09-18, Fl 216 a

Modul PSY10: Differentielle Psychologie

Persönlickeit und interpersonelle Wahrnehmung bei Nullbekanntschaft
070420 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Wurst, S.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 16-18, Fl 140 (Computer Lab)
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 35

Kommentar:

Thema des Seminars ist das Zusammenspiel von Persönlichkeit und sozialen Wahrnehmungen bei Nullbekanntschaft. Welchen Einfluss hat Persönlichkeit darauf, wie wir von anderen Menschen wahrgenommen werden? Wie gut können wir die Persönlichkeit anderer Menschen spontan einschätzen (z.B. anhand ihres Facebook-Profils)? Wer ist auf den ersten Blick beliebter? Wissen wir wie beliebt wir als Freund oder potentieller Partner sind? Diese und andere Fragen werden anhand von Originalliteratur diskutiert und in Form kleiner Praxisprojekte vertieft.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie
070085 MA 88; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA B2; BA 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Back, M.*
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-13, Fl 119
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-12, Fl 39
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39

Kommentar:

Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über Themen, Forschungsmethoden und zentrale Erkenntnisse der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Zunächst werden Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien und methodischen Zugänge behandelt. Weitere Themen betreffen die Bereiche (Fähigkeiten, Temperament, Handlungs- und Bewertungsdispositionen, Selbstbezogene Dispositionen), Konsequenzen (Verhaltensvorhersage, intrapersonelle, interpersonelle und institutionelle Effekte von Persönlichkeit) und Determinanten (Persönlichkeitsentwicklung, Anlage-Umwelt, Geschlechtsunterschiede) interindividueller Differenzen.

Literatur:

Konkrete Seitenangaben werden in der Veranstaltung gegeben. Asendorpf, J.B. & Neyer, F. J. (2012). Psychologie der Persönlichkeit (5. Auflage). Berlin: Springer. Asendorpf, J.B. (2011). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Berlin: Springer. Schmitt, M. & Altstötter-Gleich, C. (2010). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie kompakt. Weinheim: Beltz Verlag. Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M., & Bartussek, D. (2011). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (7. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Persönlichkeit und interpersonelle Wahrnehmung bei Nullbekanntschaft
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 08-10, Fl 025
070396 Einzeltermin, 02.12.2014, Di 10-12, Fl 319c *Back, M.*
Einzeltermin, 06.01.2015, Di 10-12, Fl 319c
Einzeltermin, 20.01.2015, Di 10-12, Fl 319c
Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 16-17, Fl 319c

Einzeltermin, 07.01.2015, Mi 16-17, Fl 319c
Einzeltermin, 21.01.2015, Mi 16-17, Fl 319c
Einzeltermin, 04.12.2014, Do 15-16, Fl 216b
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 15-16, FL/P/25b
Einzeltermin, 08.01.2015, Do 15-16, FL/P/25b
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 35

Kommentar:

Thema des Seminars ist das Zusammenspiel von Persönlichkeit und sozialen Wahrnehmungen bei Nullbekanntschaft. Welchen Einfluss hat Persönlichkeit darauf, wie wir von anderen Menschen wahrgenommen werden? Wie gut können wir die Persönlichkeit anderer Menschen spontan einschätzen (z.B. anhand ihres Facebook-Profils)? Wer ist auf den ersten Blick beliebter? Wissen wir wie beliebt wir als Freund oder potentieller Partner sind? Diese und andere Fragen werden anhand von Originalliteratur diskutiert und in Form kleiner Praxisprojekte vertieft.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Personality and interpersonal perception at zero acquaintance
070415 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Geukes, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 129

Kommentar:

Topic of this course is the interplay of personality and social perceptions at zero-acquaintance. How does personality influence how we are perceived by others? How accurate is our spontaneous estimation of others' personalities? Who is more likable at first sight (e.g., on the basis of Facebook profiles)? Do we know how likable we are as friend or potential romantic partner? Those and other questions will be discussed on the basis of empirical studies and deepened carrying out small research projects.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Persönlichkeit und interpersonelle Wahrnehmung bei Nullbekanntschaft
070400 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Back, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 35

Kommentar:

Thema des Seminars ist das Zusammenspiel von Persönlichkeit und sozialen Wahrnehmungen bei Nullbekanntschaft. Welchen Einfluss hat Persönlichkeit darauf, wie wir von anderen Menschen wahrgenommen werden? Wie gut können wir die Persönlichkeit anderer Menschen spontan einschätzen (z.B. anhand ihres Facebook-Profils)? Wer ist auf den ersten Blick beliebter? Wissen wir wie beliebt wir als Freund oder potentieller Partner sind? Diese und andere Fragen werden anhand von Originalliteratur diskutiert und in Form kleiner Praxisprojekte vertieft.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Modul PSY11: Sozialpsychologie

Politische Sozialpsychologie
070449 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Knausenberger, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 319c

Kommentar:

In diesem Seminar wird ausgewählte Literatur der politischen Psychologie gelesen und diskutiert. Themen umfassen dabei u.a. Faktoren, die Wahlverhalten vorhersagen können, kollektives Handeln, Psychologie in der Außenpolitik und im politischen Konflikt und der Konfliktlösung. Jede Woche werden dazu von allen Studierenden 1-2 Artikel gelesen. Dazu sollen im Vorfeld der Sitzung von jedem Studierenden Diskussionsfragen formuliert werden, die dann in der Sitzung besprochen werden.

Peace and conflict psychology
070453 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Knausenberger, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 216b

Kommentar:

This seminar will give an overview over basic and applied research on the psychology of conflict and its resolution. In the beginning, students will be divided into groups and assigned a certain conflict which they are going to examine and present to the whole seminar. Conflicts to be discussed can vary from national and international conflicts (e.g. the conflict between Protestants and Catholics in Northern Ireland or the Israelian/Palestinian conflict) to value conflicts (e.g. whether homosexuals should be allowed to adopt children). Each week students will read 1-2 research articles or chapters about a certain aspect of the seminar's content. The literature will be discussed in class and applied to the conflicts presented in the beginning of the seminar. Students will be required to read the literature every week and formulate questions for discussion in advance.

Urteilen und Entscheiden: Bewusste und unbewusste Prozesse
070468 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Wagner, U.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 35

Group dynamics: Intra- and intergroup relations
070434 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Giesen, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 319c

Kommentar:

The present course will focus on prevailing theories about intra- and inter-group processes. Some of the processes that will be covered are, for example, group identification, group performance and decision making, majority and minority influence, and leadership. To impart basic knowledge about group dynamics, I will give some presentations about these group processes. By reading and discussing classic and recent research publications this knowledge will be further deepened. To make these group discussions fruitful, students have to read one or two research articles or chapters per week in preparation for the class meetings and have to actively contribute to the discussions.

Modul PSY12: Arbeits- und Organisationspsychologie

Arbeitspsychologie
MA 88; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BS 82
070090 Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-12, Fl 129 *Binnewies, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Inhalte und Aufgabenbereiche der Arbeitspsychologie. Themen sind unter anderem: Befinden und Gesundheit, Arbeitsleistung, Stress am Arbeitsplatz, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsmotivation, Arbeitslosigkeit, Erholung und Work-Life Balance.

Modul PSY13: Klinische Psychologie

Störungsübergreifende Grundlagen der Klinischen Psychologie
MA 88; BS 82; BS 82; BS 82
070104 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 09-13, Fl 119 *Buhlmann, U.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 09-12, Fl 39
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 39

Kommentar:

Grundlagen der Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie, Ätiologie und Therapie von psychischen Störungen werden behandelt. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zur Epidemiologie und Ätiologie werden Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologischer Aspekte, Einflüsse der Sozialisation,

Lernprozessen, neuropsychologische Faktoren) anhand einiger ausgewählter Störungen vertieft.

Modul PSY14: Pädagogische Psychologie

070119 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie I: Lernen im sozialen Kontext
MA 88; A1; BS 82; BA B2; BA 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 09-13, Fl 40
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 39
Kienhues, D.

Kommentar:

Es wird eine Einführung in die Theorien und Befunde der Pädagogischen Psychologie gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf den kognitiven, motivationalen und sozialen Prozessen und Bedingungen des Lernens. Es werden formelles Lernen in Institutionen und informelles Lernen im Alltag und Beruf behandelt.Die TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten, soweit sie das wünschen, eine individuelle Zugangsberechtigung zu einem Internet-Server, auf dem die in der Vorlesung verwendeten, aktualisierten Folien abgerufen werden können.

Literatur:

Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006). *Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch.* Weinheim: Belz.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006). *Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lehren und Lernen.* Stuttgart: Kohlhammer.
Rost, D. H. (Hrsg.). (2006). *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (3. Aufl.). Weinheim: Beltz.
Weitere Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben

Modul PSY15: Vertiefung I - Arbeits- und Organisationspsychologie

070711 Arbeits- und organisationspsychologische Handlungskompetenzen
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 34
Brosch, E.

Kommentar:

Ziel des Seminars ist die Vertiefung grundlegender Kenntnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie. Auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse werden Analyse- und Interventionstechniken der Arbeits- und Organisationspsychologie vermittelt und kritisch diskutiert. Durch Anwendungsbeispiele und praktische Übungen werden die Seminarthemen veranschaulicht sowie praktische Handlungskompetenzen eingeübt. Zu den Inhalten des Seminars gehören:

- Personalentwicklung & Training
- Personalauswahl
- Leistung & Leistungsbeurteilung
- Arbeitsanalyse und -gestaltung
- Stress bei der Arbeit & Work-Life-Balance
- Motivation
- Teamarbeit
- Führung

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

070726 Kompetenzen für Arbeits- und OrganisationspsychologInnen
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 55
Thielsch, M.

Kommentar:

Ziel des Vertiefungsseminars ist die Vermittlung konkreter Handlungskompetenzen auf der Basis zentraler Erkenntnisse und Wirkprinzipien der Arbeits- & Organisationspsychologie ("evidence-based

human resource management"). Aufbauend auf ausgewählten Forschungsergebnissen werden dabei grundlegende Diagnose- und Interventionstechniken vermittelt und kritisch diskutiert. Darüber hinaus werden erfahrungsbasiertes Lernen und Wissenstransfer durch konkrete Fallszenarien und praktische Übungen unterstützt. Zu den Inhalten des Seminars gehören u. a.: - Arbeits- und Anforderungsanalyse - Standardisierung von Personalauswahlverfahren - Personalauswahl nach stabilen Eigenschaften - Interviewverfahren, Persönlichkeits- und Leistungstests - Simulation komplexen Verhaltens - Planung und Durchführung eines Assessment-Centers - Fairness im Umgang mit MitarbeiterInnen - Onboarding - Motivation durch Ziele und Partizipation - Unterstützung von Selbstwirksamkeit - Leistungsabhängige Entlohnung - Führen durch Werte und Visionen - Motivation und Vertrauen in Teams Das Seminarkonzept verfolgt insgesamt mehrere Ziele: Anhand von sitzungsbezogenen Grundlagentexten wird spezifisches Wissen verfestigt und die Basis für vertiefende Diskussion geschaffen. Der Transfer zentraler Forschungsergebnisse in Anwendungssituationen wird praktisch geübt. Wichtige Verfahren und Erkenntnisse sammeln wir im Verlauf der Veranstaltung in einer gemeinsamen Toolbox. Mit kurzen aber prägnanten Präsentationskonzepten und mindestens einer Sitzung in Englisch werden Informationsvermittlung und wichtige zukünftige Praxisanforderungen trainiert. Insgesamt erlaubt der hohe Übungsanteil in diesem Seminar das Training wichtiger Skills, erlaubt einen breiten Wissenstransfer und eröffnet Perspektiven, wie die geübten Kompetenzen für verschiedenste Berufsbereiche der Psychologie von Nutzen sein können.

Literatur:

Locke, E. E. (2009). Handbook of Principles of Organizational Behavior. John Wiley & Sons.

Modul PSY16: Vertiefung I - Klinische Psychologie

070745 Klinisch-psychologische Basiskompetenzen am Beispiel von depressiven Störungen — *Ehring, T.*
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, FL/P/17b

Kommentar:

In der Vertiefung sollen sowohl klinisch-psychologische Basiskompetenzen als auch störungsspezifische Grundlagenkenntnisse zu Symptomatik, Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie, Behandlung und Prävention der Depression vermittelt werden. Relevante Ergebnisse der experimentalpsychologischen Forschung und Therapieforschung zu Depressionen werden vorgestellt. Die behandelten Bedingungsmodelle und psychotherapeutischen Vorgehensweisen orientieren sich vorwiegend an kognitiv-verhaltenstherapeutischen Konzepten. In supervidierten Kleingruppen sollen Fertigkeiten der Exploration, Diagnostik und Problemanalyse sowie die Anwendung psychotherapeutischer Interventionen auch praktisch erarbeitet und trainiert werden.

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

070764 Klinisch-psychologische Basiskompetenzen am Beispiel von Angststörungen und posttraumatischen Belastungsstörungen — *Voßbeck-Elsebusch, A.*
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, FL/P/17b

Kommentar:

In der Veranstaltung sollen sowohl klinisch-psychologische Basiskompetenzen als auch störungsspezifische Grundlagenkenntnisse zu Symptomatik, Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie und Behandlung verschiedener Angststörungen und der Posttraumatischen Belastungsstörungen vermittelt werden. Relevante Ergebnisse der experimentalpsychologischen Forschung und Therapieforschung zu Angststörungen und Posttraumatischen Belastungsstörungen werden vorgestellt. Ein Schwerpunkt soll dabei auf angenommenen Wirkmechanismen und Varianten der expositionsbasierten Therapie liegen. Fertigkeiten der klinischen Gesprächsführung, Problemanalyse und Diagnostik sowie ausgewählte Bausteine psychotherapeutischer Interventionen werden in supervidierten Kleingruppen auch praktisch erprobt.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Klinisch-psychologische Basiskompetenzen am Beispiel von phobischen Angststörungen und Krankheitsangst
070730 BS 82; BS 82; BS 82 *Barenbrügge, J.*
Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 09-13, Fl 39
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, FL/P/17b

Kommentar:

In der klinischen Vertiefung "Klinisch-psychologische Basískompetenzen am Beispiel von phobischen Angststörungen und Krankheitsangst" sollen die Teilnehmer fundierte Kenntnisse ausgewählter Angststörungen (Soziale Phobien, Panikstörung und Agoraphobie, spezifische Phobien, Krankheitsangst) erwerben, Maßnahmen zur Diagnostik und Intervention kennen und beurteilen lernen und einzelne Bausteine hieraus praktisch erproben. Die Vertiefung soll darüber hinaus Basiskompetenzen vermitteln, die für die klinisch- psychologische Arbeit von Bedeutung sind. Sie besteht u. a. aus folgenden Bausteinen: Durchführung von diagnostischen Interviews und testdiagnostischen Verfahren; Explorationstechniken; Planung, Durchführung und Auswertung von Verhaltensbeobachtungen und Verhaltensexperimenten; Individuelle Problemanalyse, Zielbestimmung und Therapieplanung; psychoedukative Gesprächsführung und Vermittlung von Störungskonzepten; Bausteine störungsspezifischer Manuale und deren Evaluation

Literatur:

Sartory, Gudrun (1997). Angststörungen: Theorien. Befund, Diagnostik und Behandlung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Klinisch-psychologische Basiskompetenzen am Beispiel von Zwangsspektrumstörungen
070750 BS 82; BS 82; BS 82 *Dietel, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, FL/P/25b

Kommentar:

In der Vertiefung sollen sowohl klinisch-psychologische Basiskompetenzen als auch störungsspezifische Grundlagenkenntnisse zu Symptomatik, Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie und Behandlung von Zwangsspektrumsstörungen (e. g. Zwangsstörungen, Trichotillomanie, Dermatotillomanie, Körperdysmorphe Störung) vermittelt werden. Relevante Ergebnisse der experimentalpsychologischen Forschung und Therapieforschung zu den Störungen werden vorgestellt. Die behandelten Bedingungsmodelle und psychotherapeutischen Vorgehensweisen orientieren sich vorwiegend an kognitiv-verhaltenstherapeutischen Konzepten. Fertigkeiten der klinischen Gesprächsführung, Problemanalyse und Diagnostik sowie ausgewählte Bausteine psychotherapeutischer Interventionen werden in supervidierten Kleingruppen auch praktisch erprobt.

Modul PSY17: Vertiefung I - Pädagogische Psychologie

Digitale Kompetenz
070783 BS 82; BS 82; BS 82 *Paul, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 216b

Kommentar:

Das Thema Mediennutzung und Medienwirkung bei Kindern und Jugendlichen wird schon seit Jahren nicht nur wissenschaftlich erforscht, sondern besonders auch in der Öffentlichkeit heiß diskutiert. Dabei geht es beispielsweise um die Fragen: Macht TV dumm, dick und gewalttätig? Verursacht das Spielen von „Killerspielen“ Amokläufe in den Schulen? Und ist Cybermobbing für eine Selbstmordwelle unter Jugendlichen verantwortlich? In diesem Seminar wird die wissenschaftliche Evidenz zu diesen und ähnlichen Themen kritisch und sachlich diskutiert. Dazu werden psychologische Theorien und empirische Studien zu jedem Themenbereich vorgestellt und verglichen. In einem weiteren Schritt werden Kleingruppen in Projektarbeit auf diesen Erkenntnissen basierend erste Ansätze zur Förderung von Medienkompetenz entwickeln. Diese eignen sich in der Regel zur Präventions- und/oder Interventionsarbeit gegen potentielle mediale Gefahren und können sich an

Kinder und Jugendliche direkt, aber auch an ihre Eltern, Lehrer oder Pädagogen richten.

070779 Erwachsenenbildung: Gestaltung und Durchführung eines Trainings zur Arzt-Patientenkommunikation
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 216 a
Stadtler, M.

Kommentar:

In vielen Berufen ist eine immer größere Spezialisierung notwendig. Die Fachleute (Experten) für ein Gebiet benötigen meist eine spezielle Fachsprache, zugleich müssen sie jedoch auch mit Laien kommunizieren. Dabei kommt es häufig zu erheblichen Problemen der Verständigung. Ein Beispiel dafür ist die Arzt- Patient Kommunikation. In der heutigen Wissensgesellschaft ist die Fähigkeit zur fachübergreifenden Kommunikation eine wichtige praktische Anforderung in vielen Berufen. Durch wissenschaftlich fundierte Trainingskonzepte, z.B. für die innerbetriebliche Personalentwicklung, trägt die Pädagogische Psychologie dazu bei, diese Anforderung erfolgreicher zu bewältigen. In dieser Vertiefung werden wir uns mit Experten-Laien-Kommunikation (bevorzugt im Kontext des Gesundheitsbereichs, d.h. der Arzt -Patient Kommunikation) beschäftigen. Die SeminarteilnehmerInnen erarbeiten sich ein modulares Trainingskonzept für angehende Ärzte. Sie werden dieses Training im Studienhospital des UKM (https://medicampus.uni-muenster.de/4046.html) mit fortgeschrittenen Studierenden der Medizin durchführen. Wesentlicher Bestandteil der Vorbereitungen ist eine ausführliche Hospitation der Kleingruppen in dem Studienhospital, die Einübung in die Gestaltung und Durchführung von Trainings in der Erwachsenenbildung und die Auseinandersetzung mit subjektiven Krankheitsvorstellungen von Patienten. Die Erfahrungen, die die Gruppen bei der Durchführung der Trainingsmaßnahmen machen, werden im Seminar systematisch ausgewertet und zur Weiterentwicklung des Trainingskonzepts genutzt.

Modul PSY18: Vertiefung II - Arbeits- und Organisationspsychologie

070711 Arbeits- und organisationspsychologische Handlungskompetenzen
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 34
Brosch, E.

Kommentar:

Ziel des Seminars ist die Vertiefung grundlegender Kenntnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie. Auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse werden Analyse- und Interventionstechniken der Arbeits- und Organisationspsychologie vermittelt und kritisch diskutiert. Durch Anwendungsbeispiele und praktische Übungen werden die Seminarthemen veranschaulicht sowie praktische Handlungskompetenzen eingeübt. Zu den Inhalten des Seminars gehören:

- Personalentwicklung & Training
- Personalauswahl
- Leistung & Leistungsbeurteilung
- Arbeitsanalyse und -gestaltung
- Stress bei der Arbeit & Work-Life-Balance
- Motivation
- Teamarbeit
- Führung

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

070726 Kompetenzen für Arbeits- und OrganisationspsychologInnen
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 55
Thielsch, M.

Kommentar:

Ziel des Vertiefungsseminars ist die Vermittlung konkreter Handlungskompetenzen auf der Basis

zentraler Erkenntnisse und Wirkprinzipien der Arbeits- & Organisationspsychologie ("evidence-based human resource management"). Aufbauend auf ausgewählten Forschungsergebnissen werden dabei grundlegende Diagnose- und Interventionstechniken vermittelt und kritisch diskutiert. Darüber hinaus werden erfahrungsbasiertes Lernen und Wissenstransfer durch konkrete Fallszenarien und praktische Übungen unterstützt. Zu den Inhalten des Seminars gehören u. a.: - Arbeits- und Anforderungsanalyse - Standardisierung von Personalauswahlverfahren - Personalauswahl nach stabilen Eigenschaften - Interviewverfahren, Persönlichkeits- und Leistungstests - Simulation komplexen Verhaltens - Planung und Durchführung eines Assessment-Centers - Fairness im Umgang mit MitarbeiterInnen - Onboarding - Motivation durch Ziele und Partizipation - Unterstützung von Selbstwirksamkeit - Leistungsabhängige Entlohnung - Führen durch Werte und Visionen - Motivation und Vertrauen in Teams Das Seminarkonzept verfolgt insgesamt mehrere Ziele: Anhand von sitzungsbezogenen Grundlagentexten wird spezifisches Wissen verfestigt und die Basis für vertiefende Diskussion geschaffen. Der Transfer zentraler Forschungsergebnisse in Anwendungssituationen wird praktisch geübt. Wichtige Verfahren und Erkenntnisse sammeln wir im Verlauf der Veranstaltung in einer gemeinsamen Toolbox. Mit kurzen aber prägnanten Präsentationskonzepten und mindestens einer Sitzung in Englisch werden Informationsvermittlung und wichtige zukünftige Praxisanforderungen trainiert. Insgesamt erlaubt der hohe Übungsanteil in diesem Seminar das Training wichtiger Skills, erlaubt einen breiten Wissenstransfer und eröffnet Perspektiven, wie die geübten Kompetenzen für verschiedenste Berufsbereiche der Psychologie von Nutzen sein können.

Literatur:

Locke, E. E. (2009). Handbook of Principles of Organizational Behavior. John Wiley & Sons.

Modul PSY19: Vertiefung II - Klinische Psychologie

070745 Klinisch-psychologische Basiskompetenzen am Beispiel von depressiven Störungen — *Ehring, T.*
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, FL/P/17b

Kommentar:

In der Vertiefung sollen sowohl klinisch-psychologische Basiskompetenzen als auch störungsspezifische Grundlagenkenntnisse zu Symptomatik, Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie, Behandlung und Prävention der Depression vermittelt werden. Relevante Ergebnisse der experimentalpsychologischen Forschung und Therapieforschung zu Depressionen werden vorgestellt. Die behandelten Bedingungsmodelle und psychotherapeutischen Vorgehensweisen orientieren sich vorwiegend an kognitiv-verhaltenstherapeutischen Konzepten. In supervidierten Kleingruppen sollen Fertigkeiten der Exploration, Diagnostik und Problemanalyse sowie die Anwendung psychotherapeutischer Interventionen auch praktisch erarbeitet und trainiert werden.

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

070764 Klinisch-psychologische Basiskompetenzen am Beispiel von Angststörungen und posttraumatischen Belastungsstörungen — *Voßbeck-Elsebusch, A.*
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, FL/P/17b

Kommentar:

In der Veranstaltung sollen sowohl klinisch-psychologische Basiskompetenzen als auch störungsspezifische Grundlagenkenntnisse zu Symptomatik, Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie und Behandlung verschiedener Angststörungen und der Posttraumatischen Belastungsstörungen vermittelt werden. Relevante Ergebnisse der experimentalpsychologischen Forschung und Therapieforschung zu Angststörungen und Posttraumatischen Belastungsstörungen werden vorgestellt. Ein Schwerpunkt soll dabei auf angenommenen Wirkmechanismen und Varianten der expositionsbasierten Therapie liegen. Fertigkeiten der klinischen Gesprächsführung, Problemanalyse und Diagnostik sowie ausgewählte Bausteine psychotherapeutischer Interventionen werden in supervidierten Kleingruppen auch praktisch erprobt.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Klinisch-psychologische Basiskompetenzen am Beispiel von phobischen Angststörungen und Krankheitsangst
070730 BS 82; BS 82; BS 82 *Barenbrügge, J.*
Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 09-13, Fl 39
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, FL/P/17b

Kommentar:

In der klinischen Vertiefung "Klinisch-psychologische Basískompetenzen am Beispiel von phobischen Angststörungen und Krankheitsangst" sollen die Teilnehmer fundierte Kenntnisse ausgewählter Angststörungen (Soziale Phobien, Panikstörung und Agoraphobie, spezifische Phobien, Krankheitsangst) erwerben, Maßnahmen zur Diagnostik und Intervention kennen und beurteilen lernen und einzelne Bausteine hieraus praktisch erproben. Die Vertiefung soll darüber hinaus Basiskompetenzen vermitteln, die für die klinisch- psychologische Arbeit von Bedeutung sind. Sie besteht u. a. aus folgenden Bausteinen: Durchführung von diagnostischen Interviews und testdiagnostischen Verfahren; Explorationstechniken; Planung, Durchführung und Auswertung von Verhaltensbeobachtungen und Verhaltensexperimenten; Individuelle Problemanalyse, Zielbestimmung und Therapieplanung; psychoedukative Gesprächsführung und Vermittlung von Störungskonzepten; Bausteine störungsspezifischer Manuale und deren Evaluation

Literatur:

Sartory, Gudrun (1997). Angststörungen: Theorien. Befund, Diagnostik und Behandlung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Klinisch-psychologische Basiskompetenzen am Beispiel von Zwangsspektrumstörungen
070750 BS 82; BS 82; BS 82 *Dietel, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, FL/P/25b

Kommentar:

In der Vertiefung sollen sowohl klinisch-psychologische Basiskompetenzen als auch störungsspezifische Grundlagenkenntnisse zu Symptomatik, Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie und Behandlung von Zwangsspektrumsstörungen (e. g. Zwangsstörungen, Trichotillomanie, Dermatotillomanie, Körperdysmorphe Störung) vermittelt werden. Relevante Ergebnisse der experimentalpsychologischen Forschung und Therapieforschung zu den Störungen werden vorgestellt. Die behandelten Bedingungsmodelle und psychotherapeutischen Vorgehensweisen orientieren sich vorwiegend an kognitiv-verhaltenstherapeutischen Konzepten. Fertigkeiten der klinischen Gesprächsführung, Problemanalyse und Diagnostik sowie ausgewählte Bausteine psychotherapeutischer Interventionen werden in supervidierten Kleingruppen auch praktisch erprobt.

Modul PSY20: Vertiefung II - Pädagogische Psychologie

Digitale Kompetenz
070783 BS 82; BS 82; BS 82 *Paul, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 216b

Kommentar:

Das Thema Mediennutzung und Medienwirkung bei Kindern und Jugendlichen wird schon seit Jahren nicht nur wissenschaftlich erforscht, sondern besonders auch in der Öffentlichkeit heiß diskutiert. Dabei geht es beispielsweise um die Fragen: Macht TV dumm, dick und gewalttätig? Verursacht das Spielen von „Killerspielen“ Amokläufe in den Schulen? Und ist Cybermobbing für eine Selbstmordwelle unter Jugendlichen verantwortlich? In diesem Seminar wird die wissenschaftliche Evidenz zu diesen und ähnlichen Themen kritisch und sachlich diskutiert. Dazu werden psychologische Theorien und empirische Studien zu jedem Themenbereich vorgestellt und verglichen. In einem weiteren Schritt werden Kleingruppen in Projektarbeit auf diesen Erkenntnissen basierend erste Ansätze zur Förderung von Medienkompetenz entwickeln. Diese eignen sich in der Regel zur

Präventions- und/oder Interventionsarbeit gegen potentielle mediale Gefahren und können sich an Kinder und Jugendliche direkt, aber auch an ihre Eltern, Lehrer oder Pädagogen richten.

070779 Erwachsenenbildung: Gestaltung und Durchführung eines Trainings zur Arzt-Patientenkommunikation
BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 216 a
Stadtler, M.

Kommentar:

In vielen Berufen ist eine immer größere Spezialisierung notwendig. Die Fachleute (Experten) für ein Gebiet benötigen meist eine spezielle Fachsprache, zugleich müssen sie jedoch auch mit Laien kommunizieren. Dabei kommt es häufig zu erheblichen Problemen der Verständigung. Ein Beispiel dafür ist die Arzt- Patient Kommunikation. In der heutigen Wissensgesellschaft ist die Fähigkeit zur fachübergreifenden Kommunikation eine wichtige praktische Anforderung in vielen Berufen. Durch wissenschaftlich fundierte Trainingskonzepte, z.B. für die innerbetriebliche Personalentwicklung, trägt die Pädagogische Psychologie dazu bei, diese Anforderung erfolgreicher zu bewältigen. In dieser Vertiefung werden wir uns mit Experten-Laien-Kommunikation (bevorzugt im Kontext des Gesundheitsbereichs, d.h. der Arzt -Patient Kommunikation) beschäftigen. Die SeminarteilnehmerInnen erarbeiten sich ein modulares Trainingskonzept für angehende Ärzte. Sie werden dieses Training im Studienhospital des UKM (https://medicampus.uni-muenster.de/4046.html) mit fortgeschrittenen Studierenden der Medizin durchführen. Wesentlicher Bestandteil der Vorbereitungen ist eine ausführliche Hospitation der Kleingruppen in dem Studienhospital, die Einübung in die Gestaltung und Durchführung von Trainings in der Erwachsenenbildung und die Auseinandersetzung mit subjektiven Krankheitsvorstellungen von Patienten. Die Erfahrungen, die die Gruppen bei der Durchführung der Trainingsmaßnahmen machen, werden im Seminar systematisch ausgewertet und zur Weiterentwicklung des Trainingskonzepts genutzt.

Modul PSY21: Nicht-Psychologisches Wahlpflichtfach

110720 Physik für Mediziner, Zahnmediziner, Pharmazeuten, Landschaftsökologen und Biologen
BS 82; 08; 08; 08; BS 82; BS 82; LS; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, IG1 HS 1
wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, IG1 HS 1
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, IG1 HS 1
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, IG1 HS 1
Bracht, H.

Kommentar:

Einführende Veranstaltung mit Experimenten und Beispielen: Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre, Optik, Atom- und Kernphysik.

Bemerkung:

Die Vorlesung beginnt am Dienstag, 14.10.2014 um 9:15 Uhr.

Literatur:

U. Harten, *Physik für Mediziner*, Springer Verlag
D. Kamke, W. Walcher, *Physik für Mediziner*, Teubner Verl. Stgt.
H.A. Stuart, G. Klages, *Kurzes Lehrbuch der Physik*, Springer Verlag
A. Trautwein, U. Kreibig, J. Hüttermann, *Physik für Mediziner, Biologen, Pharmazeuten*, de Gruyter
U. Haas, *Physik für Pharmazeuten und Mediziner*, Wiss. Verlagsges.
D. Halliday, R. Resnich, J. Walker, *Physik* Bachelor Edition, Wiley-VCH

Ausführliches Werk:
P.A. Tipler, *Physik*, Spektrum Akademischer Verlag

065075 Einführung in die Kommunikationswissenschaft I
BA L2; BS 82; BA B2; BA 82; BA BM; BA 82; BA B2; BS 82; LS; BA 82; BA 82
Quandt, T.

Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, F1
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 10-12, F1
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, S 10

Kommentar:

Die Vorlesung samt Tutorium bildet das „Einführungsmodul I“ im B.A.-Kommunikationswissenschaft. Ihr Besuch ist obligatorisch im 1. Semester. Die Veranstaltung bietet eine systematische Einführung in die Kommunikationswissenschaft als universitäre Fachdisziplin. Entlang von Grundfragen erhalten Studierende einen systematischen Einblick in das Fach in seiner Breite. Diskutiert werden u.a. Fragen wie: Was ist Kommunikation, was sind Medien? Wie hat sich Kommunikation entwickelt – und warum? Was wissen wir über öffentliche Kommunikation? Mit welchen Theorien und Methoden wird diese erforscht? Welche Forschungsbereiche gibt es, in der Kommunikationswissenschaft was sind deren Kernthemen? Wer kommuniziert eigentlich – und was sind die Inhalte? Wie wirken Medien? Was wissen wir über die Nutzer? Gibt es unterschiedliche Auffassungen und Denkschulen innerhalb der Kommunikationswissenschaft? Wohin entwickelt sich das Fach, was sind seine Herausforderungen?

Vorlesung: Theoretische Grundlagen der Medien- und Kommunikationsforschung
065553 BA L2; BS 82; BA BM; BA 82; BA 82; BS 82; BA B2; BA B2; LS — *Marcinkowski, F.*
Einzeltermin, 25.03.2015, Mi 14-16, F 3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Die Einführungsvorlesung zum Modul Kommunikation – Medien – Öffentlichkeit ist obligatorisch für Studierende aller BA-Studiengänge im 3. Semester. Sie führt in einer Mehrzahl soziologischer und sozialpsychologischer Basistheorien ein, auf denen kommunikationswissenschaftliche Modelle und Hypothesen „mittlerer Reichweite“ aufbauen.

Literatur:

Online verfügbare Basistexte zu jeder Sitzung.

Vorlesung: Grundlagen der Public Relations/Organisationskommunikation
BA L2; BS 82; BA 82; BA B2; BA 82; BA BM; BA B2; LS; BS 82
065549 Einzeltermin, 03.02.2015, Di 16-18, S 8 — *Thummes, K.*
Einzeltermin, 17.03.2015, Di 10-12, H 2
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 18-18, S 8
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über das Forschungs- und Tätigkeitsfeld Public Relations. Ziel ist es, StudentInnen mit den zentralen Grundbegriffen, Theorien und Modellen der PR/Organisationskommunikation und mit dem Stand der wissenschaftlichen Reflexion vertraut zu machen. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Public Relations aus publizistik- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive; berücksichtigt werden aber auch relevante Erkenntnisse und Wissensbestände aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen, wie zum Beispiel der Betriebswirtschaftslehre und der Organisationstheorie. Aufbauend auf der theoretischen Auseinandersetzung werden einzelne Tätigkeitsfelder, Arbeitsbereiche und Instrumente sowie Planung und Konzeption strategischer Public Relations beleuchtet. Folgende Themenbereiche werden in der Vorlesung u.a. behandelt:
- Geschichte der Public Relations
- PR in und für unterschiedliche Teilsysteme (z.B. Wirtschaft, Politik, Kultur)
- Integrierte Unternehmenskommunikation
- PR als Berufs- und Tätigkeitsfeld (Berufsbild, Berufsorganisationen)
- Ausgewählte Arbeitsbereiche: u.a. Issues Management, Markenkommunikation, Interne Kommunikation
- Problemfelder der Public Relations: Verhältnis von PR und Journalismus, ethische Fragen der PR
- Methoden und Instrumente der PR; Konzeptionstechnik; Kommunikations-Controlling

Literatur:

Bentele, GÃ¼nter et al. (Hrsg.) (2008). Handbuch der Public Relations. 2. kor. u. erw. Aufl. Wiesbaden. Piwinger, Manfred/Ansgar ZerfaÃŸ (2007). Handbuch Unternehmenskommunikation. Wiesbaden. RÃ¶ttger, Ulrike (2000). Public Relations - Organisation und Profession. Ã– ffentlichkeitsarbeit als Organisationsfunktion. Eine Berufsfeldstudie. Wiesbaden. RÃ¶ttger, Ulrike (Hrsg.) (2004). Theorien der Public Relations. Grundlagen und Perspektiven der PR-Forschung. Wiesbaden.

031120	Privatrecht I für Bachelorstudiengänge (P+R, W+R) BS 82; BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BS 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, JUR 3	*Kindl, J.*
031302	Jugendstrafrecht 08; BS 82; BS 82 wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1	*Boers, K.*
130180	Verhaltensbiologie BS 82; ME M4; BS B2; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82; BS L2; BS LF; BS 82 wöchentlich, 08.12.2014 - , Mo, ZH	*Sachser, N.*

Kommentar:

2-stündig in der 2. Semesterhälfte

132489	Ethologie und Tierschutz BS 82 wöchentlich, 11.11.2014 - , Di, ZH wöchentlich, - , Fr, ZH	*Sachser, N.*
100030	Mathematik für Naturwissenschaften, Teil I BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS L2 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, M B 1 (M 1)	*Schürmann, J.*

Literatur:

Mathematik in Biologie und Geowissenschaften, W. Scharlau, LIT-Verlag

100044	Übungen zur Mathematik für Naturwissenschaften Teil I BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, M B 1 (M 1) wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, M B 1 (M 1) wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, M B 1 (M 1)	*Schürmann, J.*
067082	Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ME E3; ME E4; BS 82; BS 82; BA LH; BA LH; BA LG; BA L2; BA L2; ME M3; LS; ME M4; BA BM; 24; BA BG; BA BH; BA B2; ; BA B2; BA B2; BA L2; BA LF; ; A1; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 121.5	*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit dem Blick auf familiale, schulische und jugendspezifische Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu alternativen Angeboten wie Krippe und Kindergarten zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch deutlich hervortretende Benachteiligungsstrukturen und die Diskussion um Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen grundlegend geändert.

Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur zu den Grundlagen der Sozialisationstheorien: *Hurrelmann, Klaus, Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 2012*

Kriminologie und Kriminalsoziologie
031140 BS 82; A1; BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; 08; 08; 08; 08 *Boers, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, Audi Max

Kommentar:

philosophisch-gesellschaftliches Grundlagenfach

Kriminologie und strafrechtliche Praxis
BS 82; 08; BS 82; BS 82
031245 Einzeltermin, 25.11.2014, Di 12-14, H 3 *Boers, K.*
Einzeltermin, 18.11.2014, Di 12-14, H 3
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, JUR 1

Forensische Psychiatrie
031317 BS 82; BS 82; 08 *Seifert, D.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 30.01.2015, Fr, H 2

Psychiatrische Klinik
BS 82; BS 82
wöchentlich, - , Mo *Domschke, K.*
wöchentlich, - , Mi

Hauptvorlesung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
BS 82; BS 82 *Heuft, G.*
siehe Stundenplan, - , Blockterm.

Vorlesung: Management und pädagogische Professionalität im Bildungs- und Sozialwesen (mit Tutorium)
060092 BA 82; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; LS; BA 82; BA B2; ; BA L2; BA LF; A1 *Böttcher, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, H 3

Kommentar:

Die Vorlesung gilt als solche mit forschungsmethodischer Ausrichtung und deckt die entsprechende Bestimmung für das Fach Erziehungswissenschaft im Bachelor-Studiengang mit Ausrichtung auf fächerübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab. Die Vorlesung befasst sich mit dem Management institutionalisierter und organisierter Bildungs- und Sozialarbeit. Aus der „Management-Perspektive“ geht es darum, ein Verständnis dafür zu entwickeln, dass für den Erfolg (sozial)pädagogischen Handelns Bedingungen maßgeblich sind, die vom Management gestaltet werden können: Beratung, Unterricht, Hilfe oder Erziehung sind in hohem Maße abhängig von den Handlungsoptionen, die von der politischen und administrativen Führung eröffnet oder beschränkt werden. Management ist verantwortlich für u.a. Zielfindung, Umweltanalyse, Personal oder externe Kommunikation.
Pädagogik muss aber auch ihre Ansprüche an Organisation vermitteln können, damit Versuche der Verbesserung der Bedingungen für pädagogische und sozialpädagogische Praxis im Spannungsfeld von „Institution und Profession“ gelingen können. Eine Pädagogik, die Management und Organisation ausblendet, beschränkt das eigene professionelle Handeln. Ein Tutorium bietet Gelegenheit zur Vorbereitung auf die Klausur. Es werden aber auch Fragen diskutiert, die in der Vorlesung aufgeworfen wurden.

Bemerkung:

Module: B3 (2-F-BA EW PO 4/8), B3 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B3 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.2 (BA KiJu PO 04), B3 (BA BK EW LABG 2009), BP Geöffnet für das Studium im Alter

Literatur:

Grundlagentexte:

Böttcher, Wolfgang/ Merchel, Joachim (2010): Einführung in das Bildungs- und Sozialmanagement. Opladen & Farmington Hills, MI: Verlag Barbara Budrich
Böttcher, Wolfgang/ Hogrebe, Nina/ Neuhaus, Julia (2010): Bildungsmarketing. Weinheim und Basel: Beltz Verlag

060312 Vorlesung: Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft
BA 82; BA 82; LS; BA 82; BA LF; ; BA B2; BA L2; 63; BS 82; BS 82; BA LG; BA LH; BA L2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SCH 100.2 *Huxel, K.*

Kommentar:

Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet. Kinder und Jugendliche aus eingewanderten Familien sind im deutschen Bildungssystem weniger erfolgreich als Kinder und Jugendliche aus autochthon deutschen Familien. Auf die Frage, wie diese Bildungsungleichheit zustande kommt, gibt es keine eindeutigen Antworten. In der Vorlesung werden mögliche Ursachen der Bildungsungleichheit ausgehend von empirischen Daten und auf der Grundlage theoretischer Erklärungsansätze beleuchtet. Es werden ausgewählte wissenschaftliche Untersuchungen vorgestellt, deren Ergebnisse dazu beitragen, das Phänomen zu beschreiben und zu verstehen. Schließlich wird aus der Perspektive der Interkulturellen Pädagogik aufgezeigt, welche Ansätze der Schulentwicklung und der Bildungspolitik zu einer Überwindung der Bildungsungleichheit beitragen können.

Ein forschungsmethodischer Schwerpunkt ist nicht möglich, ein Schulformbezug (jede Schulform) ist möglich.

Bemerkung:

Module: B4/B8 IK (2-F-BA EW PO 4/8), B4 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B4/EW B14 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B4 (BA BK EW LABG 2009)

060748 Vorlesung: Grundzüge der Entwicklung der US-amerikanischen Hochschulen und Universitäten: Von ihren Anfängen im Kolonialzeitalter bis zum 21. Jahrhundert
BA LF; BA L2; ; BA B2; BA 82; BA 82; BA 82; MA 88; BS 82; BS 82; MA 88; MA 88
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2 *Overhoff, J.*

Kommentar:

Als die ersten Kolonisten von Massachusetts im Jahr 1636 ein nach dem englischen Theologen John Harvard benanntes College errichteten, um in der Nähe von Boston eine Ausbildungsstätte für puritanische Geistliche einzurichten, konnten sie nicht ahnen, dass dieser Gründungsakt das Fundament für das nachmalig bedeutendste Hochschulwesen der Welt legen würde. Die Vorlesung stellt dar, welche Bildungsideale und Rahmenbedingungen den führenden nordamerikanischen Universitäten zu ihrer heutigen Exzellenz verhalfen. In den Blick genommen wird dabei der glänzende Aufstieg solcher Ivy League Universitäten wie Harvard, Yale, Penn und Stanford, aber auch die Entwicklung der besten staatlichen Universitäten („Public Ivies“) wie Penn State oder das College of William and Mary.

Bemerkung:

Module Bachelor: B6(2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009) Module Master: TEB (MA Gym/Ges Modellversuch)

Literatur:

Samuel Eliot Morison: Three Centuries of Harvard, 1636-1936, Cambridge, Mass. 1986; Morton Keller/Phyllis Keller: Making Harvard Modern: The Rise of America's University, Oxford 2001.

067025	Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) A1; ; BA LF; BA L2; BA B2; BA B2; ; BA B2; BA BH; BA BG; 24; BA BM; ME M4; LS; ME M3; BA L2; BA L2; BA LG; BA LH; BA LH; BS 82; BS 82; ME E4; ME E3; ME E2; ME E1; ME E4; ME E3 Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-22, SCH 121.520 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, SCH 121.5	*Grundmann, M.*

Kommentar:

Wie wird der Mensch zum sozialen Wesen? Aufgrund welcher sozialen Prozesse entwickelt er eine Persönlichkeit? Und wie entstehen soziale Beziehungen. Solche und ähnliche FRagen werden in der Vorlesung behandelt.

Literatur:

Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz:UVK

061854	Vorlesung: Klassiker der Pädagogik BA LF; ; BA B2; BA 82; BA L2; BA L2; BA LF; BA 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S 10	*Reitemeyer-Witt, U.*

Kommentar:

In dieser Veranstaltung, die über zwei Semester geplant ist, wird ein Überblick über die abendländische Pädagogik von der Antike bis in die Moderne gegeben.

Bemerkung:

Module: B6 (2-F-BA EW PO 4/8), B6 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B6 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.4 (BA KiJu PO 04), B6 (BA BK EW LABG 2009)

062406	Lernen und Entwicklung - Teil I BA 82; BA B2; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82; ; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 29.01.2015, Do 08-10, Audi Max wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F4	*Jansen, R.*

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Frage des erziehungswissenschaftlichen Erkenntnisinteresses: Wie lernt und entwickelt sich der einzelne Mensch? Wie lernen und entwickeln sich Menschengruppen? Wie ist das Verhältnis zwischen Mensch und Gesellschaft? Im Laufe der letzten Jahrhunderte sind in diesem Zusammenhang in verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen unterschiedlich akzentuierte und fokussierte Zugänge erarbeitet worden, die die tatsächliche Komplexität des Bedingungsgefüges von Ontogenese und Phylogenese erahnen lassen. In der Vorlesung werden einzelne Diskursstränge dieses komplexen Themenfeldes charakterisiert, gebündelt und verortet.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW PO 4/8), B5 (2-F-BA EW LABG 09 PO 11), EW B5 (1-F-BA EW PO 7/9/13), KiJu.3 (BA KiJu PO 04), B5 (BA BK EW LABG 2009)

062410	Lernen und Entwicklung Teil II BA 82; BA B2; BA 82; BA L2; BA B2; BA LF; BA 82; wöchentlich, 16.10.2014 - , Do	*Jansen, R.*

Kommentar:

Die Veranstaltung findet statt im Fürstenberghaus, F 4 Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Frage des erziehungswissenschaftlichen Erkenntnisinteresses: Wie lernt und entwickelt sich der einzelne Mensch? Wie lernen und entwickeln sich Menschengruppen? Wie ist das Verhältnis zwischen Mensch und Gesellschaft? Im Laufe der letzten Jahrhunderte sind in diesem Zusammenhang in verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen unterschiedlich akzentuierte und fokussierte Zugänge erarbeitet worden, die die tatsächliche Komplexität des Bedingungsgefüges von Ontogenese und Phylogenese erahnen lassen. In der Vorlesung werden einzelne Diskursstränge dieses komplexen Themenfeldes charakterisiert, gebündelt und verortet.

Bemerkung:

Module: B5 (2-F-BA EW), EW B5 (1-F-BA EW), KiJu.3 (BA KiJu), B5 (BA BK EW)

Modul PSY23: Abschlussmodul Bachelorarbeit/Kolloquium

Forschungskolloquium Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik
MS 88; BS 82; BS 82
071464 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 16-18, FL/P/17b *Back, M.*
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-15, Fl 35
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 129

Kommentar:

Im Kolloquium werden Planung und Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte, Dissertationen, Diplomarbeiten und Bachelorarbeiten vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Bemerkung:

Die aktuellen Termine und Themen werden auf der Homepage der Arbeitseinheit bekanntgegeben: http://www.uni-muenster.de/PsyIFP/AEBack/teaching/kolloquium.html

Forschungskolloquium Arbeitspsychologie
071479 BS 82; BS 82; MS 88 *Binnewies, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, FL/P/17a

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Abschlussarbeiten (Bachelorarbeit, Masterarbeit, Promotion) im Bereich der Arbeitspsychologie besprochen. Es werden sowohl die Konzeption von Untersuchungen sowie Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Des Weiteren werden in der Veranstaltung allgemeine Aufgaben im Rahmen der Abschlussarbeit (Entwickeln des Theorieteils, Planung der Erhebungsmethode, Akquise von Untersuchungsteilnehmern, Datenauswertung und –interpretation) thematisiert und in Bezug auf die eigene Abschlussarbeit diskutiert.
Die Teilnahme wird allen Studierenden empfohlen, die ihre Abschlussarbeit in der Arbeitspsychologie schreiben oder in naher Zukunft planen eine Abschlussarbeit zu beginnen.

Kolloquium für Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten und Dissertationen
MS 88; BS 82; BS 82
071483 Einzeltermin, 11.10.2014, Sa 09-18, FL/P/17b *Breuer, F.*
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-18, FL/P/17b
n. V., - , -

Kommentar:

Es werden laufende Forschungsarbeiten besprochen, die mit qualitativ-sozialwissenschaftlichen Methoden operieren.

Bemerkung:

Teilnahmemöglichkeit nach persönlicher Absprache.

Literatur:

Breuer, Franz (unter Mitarbeit von Barbara Dieris und Antje Lettau): Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis. Wiesbaden: VS-Verlag 2009.

Kolloquium Pädagogische Psychologie für Masterstudierende, BScStudierende und Doktoranden
071498 MS 88; BS 82; BS 82 *Stadtler, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 10

Kommentar:

Es werden laufende Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen und Forschungsprojekte vorgestellt. In der ersten Sitzung wird die Themenliste vereinbart. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende, die sich ggf. für eine Bachelor-,- Master- oder Dissertation in der AE Bromme interessieren.

Bemerkung:

Welche Themen wurden im Rahmen von Diplomarbeitenn, BSc- und MSc Arbeiten in der AE Bromme bislang bearbeitet? Siehe: http://wwwpsy.uni-muenster.de/Psychologie.inst3/AEbromme/lehre/lehre.html Zu welchen Themen wird in der AE Bromme derzeit geforscht? Siehe: http://wwwpsy.uni-muenster.de/Psychologie.inst3/AEbromme/forschung/forschung.html

071502 Forschungskolloquium Klinische Psychologie und Psychotherapie
MS 88; BS 82; BS 82 *Buhlmann, U.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, FL/P/17b

Kommentar:

Im Kolloquium werden Planung und Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte, Dissertationen, und Masterarbeiten aus dem Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

071574 Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten *Jucks, R.*
BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit der Lehrveranstaltungsleiterin geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung bei der Dozentin erforderlich. Das Kolloqium findet in Raum **Fl 151** statt.

071517 Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten *Dutke, S.*
BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, FL/P/17a

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit des Lehrveranstaltungsleiters geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung erforderlich.

071521 Forschungskolloquium Sozialpsychologie: Social snack
MS 88; BS 82; BS 82 *Echterhoff, G.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 216b

Kommentar:

m Kolloquium werden aktuelle Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten aus dem Themenbereich der Arbeitseinheit vorgestellt und diskutiert. An 2-3 Terminen im Semester laden wir externe KollegInnen ein, die ihre aktuelle Forschung vorstellen. Interessierte können sich beim Sekretariat Echterhoff auf den Mailverteiler setzen lassen, um über das Programm informiert zu werden.

071608 Forschungskolloquium
MS 88; BS 82; BS 82 *Lappe, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 129

Kommentar:

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsprojekte und Diplomarbeiten aus dem Themenbereich der Arbeitseinheit vorgestellt und diskutiert.

Forschungskolloquium Klinische Psychologie und Psychotherapie
071536 MS 88; BS 82; BS 82 *Ehring, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, FL/P/17b

Kommentar:

Im Kolloquium werden Planung und Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte, Dissertationen, Bachelorarbeiten und Masterarbeiten aus dem Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Forschungskolloquium OWMs
071540 BS 82; MS 88; BS 82 *Hertel, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 55

Kommentar:

Im Kolloquium werden Planung und Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte, Dissertationen, Diplomarbeiten und Bachelorarbeiten vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten
071560 BS 82; BS 82; MS 88 *Holodynski, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit des Lehrveranstaltungsleiters geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Veranstaltung findet in Raum **Fl 151** statt.

Forschungskolloquium
071555 MS 88; BS 82; BS 82 *Holling, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 216b

Kommentar:

In diesem Forschungskolloquium werden aktuelle Diplomarbeiten und Dissertationen sowie Drittmittelprojekte vorgestellt und diskutiert.

Forschungskolloquium Entwicklungspsychologie
071589 BS 82; MS 88; BS 82 *Kärtner, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 216 a

Kommentar:

Laufende Forschungs- und Qualifikationsarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) werden vorgestellt und diskutiert.

Bemerkung:

Der Terminplan wird zu Semesterbeginn erarbeitet und auf der Homepage der AE Entwicklungspsychologie zu finden sein.
Auch für interessierte Zuhörer frei.

Forschungskolloquium
071612 MS 88; BS 82; BS 82 *Schubotz-Jacobsen, R.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

Kommentar:

Im Kolloquium werden Planung und Ergebnisse aus aktuellen Forschungspraktika, Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Themenbereich der Arbeitseinheit (kognitive Neurowissenschaft, biologische Psychologie) vorgestellt und diskutiert. Auch Fragen und Probleme der Datenanalyse sowie der formalen und inhaltlichen Gestaltung von Qualifikationsarbeiten werden bei Bedarf behandelt.

Bemerkung:

Die Teilnahme steht allen Interessierten offen. Es können auch Studierende teilnehmen, die sich nur über Abschlussarbeiten desselben Themenbereichs informieren wollen.
Ein Plan der Themen/Termine wird zu Beginn des Semesters erstellt und wird dann über die Homepage der AE Schubotz abrufbar sein. Die Veranstaltung findet in R. **Fl 310d** statt.

Forschungskolloquium
071593 BS 82; MS 88; BS 82 *Kebeck, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 34

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion einzelner Forschungs- und Qualifikationsarbeiten.

Bemerkung:

Vorherige Anmeldung beim Veranstalter ist erwünscht.

Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten
071627 BS 82; BS 82; MS 88 *Souvignier, E.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit des Lehrveranstaltungsleiters geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Veranstaltung findet in Raum **Fl 151** statt.

Forschungskolloquium
071631 MS 88; BS 82; BS 82 *Zwitserlood, P.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 319c

Kommentar:

Im Kolloquium werden aktuelle Bachelor- und Masterarbeiten, Forschungspraktika und Promotionsprojekte zu Themen der Arbeitseinheit und ihrer Kooperationspartner (Biomagnetismus, Psychiatrie) vorgestellt und diskutiert. Die Teilnahme ist für alle Interessierte frei; nach Anmeldung (bei der Veranstalterin) wird man wöchentlich über Themen und Beiträge informiert.

Innovative Veranstaltungen

Raumkognition

071670 *Janzen, G.*
Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 13-17, Fl 129
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 13-17, Fl 129

Kommentar:

Durch bekannte und fremde Umgebungen zu navigieren, ist ein entscheidender Teil unseres täglichen Lebens. Wir müssen neue Wege suchen und schon bekannte wiederfinden. Dabei müssen wir wichtige Markierungen und Informationen entlang einer Wegstrecke im Gedächtnis speichern. Das Seminar (geblockt an zwei Freitagen) vermittelt Wissen zum räumlichen Gedächtnis, zum Navigieren im Raum, zu neuronalen Korrelaten der Raumkognition und neurowissenschaftlichen Methoden, zur Entwicklung des räumlichen Denkens und zu unterschiedlichen Möglichkeiten räumliches Wissen sprachlich mitzuteilen. Anhand von Originalliteratur werden Befunde zum räumlichen Gedächtnis sowie neurowissenschaftliche und verhaltenspsychologische Forschungsmethoden diskutiert.

Bemerkung:

Studierende, die Originalliteratur innerhalb eines Kurzreferates vorstellen möchten, sollen sich bitte rechtzeitig vor Beginn des Seminars per email (g.janzen@pwo.ru.nl) melden. Studierende, die an der Veranstaltung ohne eigenen Beitrag teilnehmen möchten, tragen sich bitte in die Teilnehmerliste am Schwarzen Brett (vor dem Dekanat) bis zum **30.10.2013** ein. Teilnahmebestätigungen mit und ohne eigenen Beitrag können ausgestellt werden.

Literatur:

Frick, A., & Newcombe, N.,S. (2012) Getting the big picture: Development of spatial scaling abilities. *Cognitive Development, 27*, 270-282 Spiers,H.J., Maguire,E.A. (2007). A navigational guidance system in the human brain. Hippocampus 17(8), 618-626.

Forschungskolloquium Psychologie

071646
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 39
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 216 a

Forschungskolloquium des Instituts für Psychologie in Bildung und Erziehung

071650 *Dutke, S.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Es werden laufende oder geplante Forschungsprojekte, insbesondere Dissertationsprojekte diskutiert

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in Raum **Fl 151** statt.

Motivational Interviewing

071665 *Demmel, R.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 34

Kommentar:

Motivational Interviewing (MI) ist ein zugleich patientenzentriertes und direktives Behandlungsverfahren. Zentrales Merkmal ist der Verzicht auf ein konfrontatives Vorgehen: Die Vorbehalte des Patienten werden nicht als »Widerstand« (»Der Leidensdruck ist noch nicht groß genug!«), sondern vielmehr als »normale« Reaktion auf verfrühte Forderungen des Therapeuten verstanden. Die Behandlungsprinzipien (*Express empathy*, *Develop discrepancy*, *Roll with resistance*, *Support self-efficacy*) stimmen weitgehend mit den Annahmen sozialpsychologischer Modelle der Verhaltensänderung überein.

MI wurde zunächst in Abgrenzung zur herkömmlichen - meist konfrontativen - Behandlung alkoholabhängiger Patienten entwickelt. In den vergangenen Jahren wurde der Anwendungsbereich jedoch zunehmend erweitert (HIV-Prävention, Bewährungshilfe, Sexualdelikte, Störungen im Kindes- und Jugendalter, Anorexia nervosa, Adipositas, Diabetes etc.). Adaptationen wie das Behavior Change Counseling haben zudem die Anwendung im Rahmen der medizinischen Basisversorgung ermöglicht. Insbesondere »schwierige« Patienten scheinen von einer solchen non-konfrontativen Behandlung zu profitieren.

Methoden: Referate, Rollenspiele, Paper-and-Pencil-Übungen, Auswertung von Audio- und Videoaufzeichnungen, Life- und Videodemonstrationen.

Bemerkung:

Eine verbindliche Anmeldungen per email (bitte unter Betreff angeben: Motivational Interviewing WS 14/15) an fb7dekan@uni-muenster.de bis zum 11.10.2014 ist notwendig.

Literatur:

Demmel, R. (2008). Motivational Interviewing. In M. Linden & M. Hautzinger (Eds.), Verhaltenstherapiemanual (pp. 234-239). Berlin: Springer. Demmel, R. (in press). Motivational Interviewing - Psychotherapie auf Augenhöhe. In A. Batra & O. Bilke (Eds.), *Praxishandbuch Sucht*. Stuttgart: Thieme.

Demmel, R., & Peltenburg, M. (2006). Motivational Interviewing: Kommunikation auf gleicher Augenhöhe [DVD]. (Im Vertrieb der Neuland-Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1422, 21496 Geesthacht)

Miller, W. R. & Rollnick, S. (2002). Motivational interviewing: Preparing people for change. New York, NY: The Guilford Press.

Konzepte und Praxis der Sozialpsychiatrie

071699	Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-18, FL/P/25b Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-18, FL/P/25b Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, FL/P/25b Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, FL/P/25b	*Chrysanthou, C.*

Kommentar:

Neben der Psychotherapie und der Pharmakotherapie stellen die sozialpsychiatrischen Interventionen die dritte Säule unserer Behandlungsmöglichkeiten für psychisch kranke Menschen dar. Grundsätzliches Ziel der sozialpsychiatrischen Bemühungen ist das Verbleiben oder die Rückkehr des Patienten in sein angestammtes Lebensumfeld.
In den Blockveranstaltungen zu diesem Thema werden die Entwicklungsgeschichte, die sozialrechtlichen Voraussetzungen und vor allen Dingen die umfangreichen therapeutischen Angebote und Strukturen, die im Rahmen der Entwicklung der Sozialpsychiatrie entstanden sind, vorgestellt.
Während der Praxistermine in der Klinik werden im Rahmen von Visiten und Besprechungen von Patienten praxisnah die Relevanz von sozialpsychiatrischen Interventionen und Angeboten verdeutlicht. Fr., 07.11.2014 (Herr Dr. Chrysanthou: Konzepte und Praxis der Sozialpsychiatrie)
 Fr., 05.12.2014 (Herr Dr. Röhr: Herausforderung Sozialpsychiatrie)
 Fr., 09.01.2015 (Herr Dr. Höschel: DBT-ACES - sozialpsychiatrische Ziele und Verhaltenstherapie bei der Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung) Fr., 30.01.2015 (Herr Terhaar: Sozialpsychiatrische Aspekte der Suchtbehandlung)

Bemerkung:

Weitere Praxistermine in der LWL-Klinik Lengerich auf einer Station mit sozialpsychiatrischer Ausrichtung: Teilnahme an Visiten und Besprechungen
(Fr, 9.30-12.30 Uhr, Termine nach Absprache) Geeignet für Studierende des Masterstudienganges und des Bachelorstudienganges im fortgeschrittenen Semester. Interessenten melden sich bitte im Sekretariat bei Frau Witzke per mail (witzke@psy.uni-muenster.de) oder telefonisch (0251-8334112) an.

Literatur:

Becker, T., Hoffmann, H., Puscher, T. & Weinmann, S. (2007). Versorgungsmodelle in Psychiatrie und Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
Eickelmann, B. (1998).Sozialpsychiatrisches Basiswissen, Grundlagen und Praxis.
Stuttgart: Enke Verlag .

M. Sc. Psychologie

Gemeinsame Veranstaltungen

Modul A: Psychologische Diagnostik

Testen und Entscheiden
MS 88
070798 Einzeltermin, 19.02.2015, Do 13-16, Fl 39 *Dirksmeier, C.*
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 13-17, Fl 40
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 40

Kommentar:

Die Vorlesung ist Grundlage für die Vertiefungskurse „Test- und Fragebogenkonstruktion“ und „Gutachtenerstellung“. In der Veranstaltung werden die wichtigsten Konzepte zur Erstellung eines eigenen Fragebogens wiederholt und zentrale Konzepte der Testtheorie vertieft. Darüber hinaus werden Kenntnisse über die diagnostische Entscheidungsfindung und Begutachtung ausgebaut. Behandelt werden u.a. allgemeine Prinzipien und Methoden der Testkonstruktion, Konfirmatorische Faktorenanalyse, Klassische und Probabilistische Testtheorie, Grundlagen der Gutachtenerstellung und Gutachtenaufbau.

Literatur:

Konkrete Seitenangaben werden in der Veranstaltung gegeben.
Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik* (5. Auflage). Berlin: Springer. Krohne, H. W. & Hock, M. (2007). *Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder* . Stuttgart: Kohlhammer. Moosbrugger, H. & Kelava, A. (Hrsg.) (2012). *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (2. Auflage). Heidelberg: Springer. Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2008). *Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen*. Heidelberg: Springer.

Modul B: Statistik für Fortgeschrittene

Statistik für Fortgeschrittene
MS 88; MS 88; MS 88
070802 Einzeltermin, 10.02.2015, Di 11-14, Fl 39 *Holling, H.*
Einzeltermin, 10.02.2015, Di 11-15, Fl 40
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 40
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 40

Kommentar:

In dieser Vorlesung werden die folgenden Themen behandelt: Lineare Modelle, insbes.

- Varianzanalyse
- Kovarianzanalyse
- multiple Regressionsanalyse

Verallgemeinerte lineare Modelle, insbes.

- Logistische Regression
- Poisson Regresssion
- Loglineare Modelle

Gemischte lineare Modelle, insbes.

- Random Intercept-Modelle
- Random Slope Modelle

- Longitudinale Modelle

Als grundlegendes Programm-Paket wird R verwendet. Es werden regelmäßig Übungsaufgaben verteilt. Die Lösung dieser Übungsaufgaben sowie die Beantwortung von Fragen zur Vorlesung sind Gegenstand wöchentlich stattfindender Tutorien.

Modul E: Import: Perspektiven und Theorien

070912 Neuronale Strukturen, Funktionen und Fehlleistungen — *Lappe, M.*
MS 88; MS 88; MS 88
Einzeltermin, 26.02.2015, Do 09-13, Fl 40
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 40

Kommentar:

In dieser Vorlesung werden die neurokognitiven Grundlagen von Verhalten dargestellt. Hierbei geht es zum einen um die neuropsychologischen und psychologischen Theorien zu kognitiven Funktionen als auch um deren funktionell-neuroanatomischen Grundlagen. Die Fragestellungen kognitiver Neurowissenschaft werden anhand unbeeinträchtigter sowie auch beeinträchtigter neurokognitiven Leistungen präsentiert.

Literatur:

D. Purves et al. Principles of Cognitive Neuroscience. Sinauer Publishers, Sunderland, MA, USA, 2008

070821 Psychische Störung als dysfunktionale Anpassung — *Ehring, T.*
MS 88
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 13-16, Fl 39
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 13-17, Fl 40
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 16-17, Fl 39
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 40

Kommentar:

Die Vorlesung wird einen Überblick über zentrale Prozesse geben, die bei der Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen eine Rolle spielen. Dabei werden Kenntnisse über allgemeine Grundlagen der Klinischen Psychologie sowie die Definition der wichtigsten Gruppen psychischer Störungen vorausgesetzt, bzw. müssen selbständig nachgearbeitet werden. Große Themenbereiche der Vorlesung sind: (a) Veränderungen von DSM-IV zu DSM-5, (b) Probleme der Beschreibung, Erfassung und Klassifikation psychischer Symptome, (c) Rolle von Kognition, Emotion, Verhalten, Persönlichkeit, sozialen Prozessen und biologischen Proezessen bei der Störungsentwicklung und -aufrechterhaltung, (d) Modelle und Befunde zu Vulnerabilität und Resilienz.

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

070950 Kommunikation, Persuasion und Konflikt — *Kopietz, R.*
MS 88
Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 09-13, Fl 40
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 40

Kommentar:

Das Ziel der Vorlesung besteht darin, den Studierenden einen einführenden Überblick über Theorien, Methoden und zentrale Befunde der sozialpsychologischen Forschung zu Kommunikation, Persuasion und Konflikt zu geben. Dabei werden u.a. folgende Themenfelder behandelt: Zeichentheorie, nonverbale Kommunikation, Technische / informationstheoretische Modelle, Modelle intentionaler und nicht-intentionaler Kommunikation, Kommunikationsprozesse in Gruppen, Zwei-Prozess-Modelle der Persuasion, Prinzipien und Techniken der Persuasion nach Cialdini, soziale Dilemmata, Konfliktmanagement, Konflikte zwischen Gruppen.

071005 Neue Entwicklungen und Trends in der Personal- und Wirtschaftspsychologie *Hertel, G.*

LS; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 40

Kommentar:

Als Einstieg in den M. Sc.-Strang Personal- & Wirtschaftspsychologie werden in dieser Veranstaltung aktuelle Trends, Entwicklungen und Methoden der Personal- & Wirtschaftspsychologie vorgestellt. Leitend ist dabei die Idee des "Evidence-based Managements". Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Projekten, die aktuell hier am Institut durchgeführt werden. Damit bietet diese Veranstaltung auch eine wichtige Orientierung für die Themenfindung für die spätere Abschlussarbeit im MSc-Studiengang.

Modul C: Wissenschaftspraxis und Wissenschaftskommunikation

070817 Wissenschaftskommunikation als Wissenschaftspraxis — *Stadtler, M.*
MS 88
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 09-18, Fl 129
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 09-18, Fl 216b

Kommentar:

Diese Veranstaltung dient der Übung der Vermittlung eigener wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse für eine breite wissenschaftliche Fachöffentlichkeit. Dazu gehören die Reflexion der Anwendungs- und der Generalisierungsperspektiven der in der Masterarbeit behandelten Fragestellungen und die Vermittlung dieser Aspekte. Dies geschieht im Rahmen eines Kongresses. Dabei hat jeder Teilnehmende sowohl organisatorische Aufgaben zu erledigen als auch die eigene Masterarbeit auf dem Kongress vorzustellen.

Zusätzlich zur Anmeldung in QISPOS müssen die Teilnehmer Angaben über ihren Vortrag (Titel, Thema, Betreuer, Abstract, usw.) über ein Webportal eingeben. Die Adresse des Webportals wird per E-Mail nach Ende der Anmeldephase (15. Dezember 2014) an die angemeldeten Teilnehmer versandt.

Bemerkung:

Diese Veranstaltung ist nur offen für Personen, die im SS 14 nicht teilnehmen konnten, da die Masterarbeit noch nicht entsprechend fortgeschritten war.

Modul H: Forschungsmodul Masterarbeit und Kolloquium

071464 Forschungskolloquium Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik — *Back, M.*
MS 88; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 16-18, FL/P/17b
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-15, Fl 35
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 129

Kommentar:

Im Kolloquium werden Planung und Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte, Dissertationen, Diplomarbeiten und Bachelorarbeiten vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Bemerkung:

Die aktuellen Termine und Themen werden auf der Homepage der Arbeitseinheit bekanntgegeben: http://www.uni-muenster.de/PsyIFP/AEBack/teaching/kolloquium.html

071479 Forschungskolloquium Arbeitspsychologie — *Binnewies, C.*
BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, FL/P/17a

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Abschlussarbeiten (Bachelorarbeit, Masterarbeit, Promotion) im Bereich der Arbeitspsychologie besprochen. Es werden sowohl die Konzeption von

Untersuchungen sowie Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Des Weiteren werden in der Veranstaltung allgemeine Aufgaben im Rahmen der Abschlussarbeit (Entwickeln des Theorieteils, Planung der Erhebungsmethode, Akquise von Untersuchungsteilnehmern, Datenauswertung und –interpretation) thematisiert und in Bezug auf die eigene Abschlussarbeit diskutiert.
Die Teilnahme wird allen Studierenden empfohlen, die ihre Abschlussarbeit in der Arbeitspsychologie schreiben oder in naher Zukunft planen eine Abschlussarbeit zu beginnen.

Kolloquium für Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten und Dissertationen
MS 88; BS 82; BS 82
071483 Einzeltermin, 11.10.2014, Sa 09-18, FL/P/17b *Breuer, F.*
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-18, FL/P/17b
n. V., - , -

Kommentar:

Es werden laufende Forschungsarbeiten besprochen, die mit qualitativ-sozialwissenschaftlichen Methoden operieren.

Bemerkung:

Teilnahmemöglichkeit nach persönlicher Absprache.

Literatur:

Breuer, Franz (unter Mitarbeit von Barbara Dieris und Antje Lettau): Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis. Wiesbaden: VS-Verlag 2009.

Kolloquium Pädagogische Psychologie für Masterstudierende, BScStudierende und Doktoranden
071498 MS 88; BS 82; BS 82 *Stadtler, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 10

Kommentar:

Es werden laufende Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen und Forschungsprojekte vorgestellt. In der ersten Sitzung wird die Themenliste vereinbart. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende, die sich ggf. für eine Bachelor-,- Master- oder Dissertation in der AE Bromme interessieren.

Bemerkung:

Welche Themen wurden im Rahmen von Diplomarbeitenn, BSc- und MSc Arbeiten in der AE Bromme bislang bearbeitet? Siehe: http://wwwpsy.uni-muenster.de/Psychologie.inst3/AEbromme/lehre/lehre.html Zu welchen Themen wird in der AE Bromme derzeit geforscht? Siehe: http://wwwpsy.uni-muenster.de/Psychologie.inst3/AEbromme/forschung/forschung.html

Forschungskolloquium Klinische Psychologie und Psychotherapie
071502 MS 88; BS 82; BS 82 *Buhlmann, U.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, FL/P/17b

Kommentar:

Im Kolloquium werden Planung und Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte, Dissertationen, und Masterarbeiten aus dem Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten
071574 BS 82; BS 82; MS 88 *Jucks, R.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit der Lehrveranstaltungsleiterin geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung bei der Dozentin erforderlich. Das Kolloqium findet in Raum **Fl 151** statt.

071517 Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten
BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, FL/P/17a
Dutke, S.

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit des Lehrveranstaltungsleiters geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung erforderlich.

071521 Forschungskolloquium Sozialpsychologie: Social snack
MS 88; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 216b
Echterhoff, G.

Kommentar:

m Kolloquium werden aktuelle Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten aus dem Themenbereich der Arbeitseinheit vorgestellt und diskutiert. An 2-3 Terminen im Semester laden wir externe KollegInnen ein, die ihre aktuelle Forschung vorstellen. Interessierte können sich beim Sekretariat Echterhoff auf den Mailverteiler setzen lassen, um über das Programm informiert zu werden.

071608 Forschungskolloquium
MS 88; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 129
Lappe, M.

Kommentar:

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsprojekte und Diplomarbeiten aus dem Themenbereich der Arbeitseinheit vorgestellt und diskutiert.

071536 Forschungskolloquium Klinische Psychologie und Psychotherapie
MS 88; BS 82; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, FL/P/17b
Ehring, T.

Kommentar:

Im Kolloquium werden Planung und Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte, Dissertationen, Bachelorarbeiten und Masterarbeiten aus dem Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

071540 Forschungskolloquium OWMs
BS 82; MS 88; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 55
Hertel, G.

Kommentar:

Im Kolloquium werden Planung und Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte, Dissertationen, Diplomarbeiten und Bachelorarbeiten vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

071560 Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten
BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di
Holodynski, M.

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit des Lehrveranstaltungsleiters geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Veranstaltung findet in Raum **Fl 151** statt.

071555 Forschungskolloquium
MS 88; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 216b
Holling, H.

Kommentar:

In diesem Forschungskolloquium werden aktuelle Diplomarbeiten und Dissertationen sowie Drittmittelprojekte vorgestellt und diskutiert.

071589 Forschungskolloquium Entwicklungspsychologie
BS 82; MS 88; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 216 a
Kärtner, J.

Kommentar:

Laufende Forschungs- und Qualifikationsarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) werden vorgestellt und diskutiert.

Bemerkung:

Der Terminplan wird zu Semesterbeginn erarbeitet und auf der Homepage der AE Entwicklungspsychologie zu finden sein.
Auch für interessierte Zuhörer frei.

071612 Forschungskolloquium
MS 88; BS 82; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do
Schubotz-Jacobsen, R.

Kommentar:

Im Kolloquium werden Planung und Ergebnisse aus aktuellen Forschungspraktika, Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Themenbereich der Arbeitseinheit (kognitive Neurowissenschaft, biologische Psychologie) vorgestellt und diskutiert. Auch Fragen und Probleme der Datenanalyse sowie der formalen und inhaltlichen Gestaltung von Qualifikationsarbeiten werden bei Bedarf behandelt.

Bemerkung:

Die Teilnahme steht allen Interessierten offen. Es können auch Studierende teilnehmen, die sich nur über Abschlussarbeiten desselben Themenbereichs informieren wollen.
Ein Plan der Themen/Termine wird zu Beginn des Semesters erstellt und wird dann über die Homepage der AE Schubotz abrufbar sein. Die Veranstaltung findet in R. **Fl 310d** statt.

071593 Forschungskolloquium
BS 82; MS 88; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 34
Kebeck, G.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion einzelner Forschungs- und Qualifikationsarbeiten.

Bemerkung:

Vorherige Anmeldung beim Veranstalter ist erwünscht.

071627 Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten
BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr
Souvignier, E.

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit des Lehrveranstaltungsleiters geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Veranstaltung findet in Raum **Fl 151** statt.

Forschungskolloquium
071631 MS 88; BS 82; BS 82 *Zwitserlood, P.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 319c

Kommentar:

Im Kolloquium werden aktuelle Bachelor- und Masterarbeiten, Forschungspraktika und Promotionsprojekte zu Themen der Arbeitseinheit und ihrer Kooperationspartner (Biomagnetismus, Psychiatrie) vorgestellt und diskutiert. Die Teilnahme ist für alle Interessierte frei; nach Anmeldung (bei der Veranstalterin) wird man wöchentlich über Themen und Beiträge informiert.

Schwerpunkt Klinische Psychologie und Experimentelle Psychopathologie

Modul D: Psychische Störungen, Genese und Behandlung

Psychische Störung als dysfunktionale Anpassung
MS 88
070821 Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 13-16, Fl 39 *Ehring, T.*
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 13-17, Fl 40
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 16-17, Fl 39
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 40

Kommentar:

Die Vorlesung wird einen Überblick über zentrale Prozesse geben, die bei der Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen eine Rolle spielen. Dabei werden Kenntnisse über allgemeine Grundlagen der Klinischen Psychologie sowie die Definition der wichtigsten Gruppen psychischer Störungen vorausgesetzt, bzw. müssen selbständig nachgearbeitet werden. Große Themenbereiche der Vorlesung sind: (a) Veränderungen von DSM-IV zu DSM-5, (b) Probleme der Beschreibung, Erfassung und Klassifikation psychischer Symptome, (c) Rolle von Kognition, Emotion, Verhalten, Persönlichkeit, sozialen Prozessen und biologischen Proezessen bei der Störungsentwicklung und -aufrechterhaltung, (d) Modelle und Befunde zu Vulnerabilität und Resilienz.

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul F: Klinische Diagnostik und Intervention

Substanzassoziierte Störungen und Ess-Störungen
070840 MS 88 *Skodzik, T.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, FL/P/17b

Kommentar:

In dem Seminar werden Verhaltensprobleme und -störungen thematisiert, die durch das Ineinandergreifen von biopsychologischen Funktionsabläufen und kognitiv-affektiven Prozessen bestimmt sind. Dabei liegt der Schwerpunkt auf substanzassoziierten Störungen und Essstörungen, bei denen somatische Aspekte auf unterschiedliche Weise besonders bedeutsam sind und die daher hohe Relevanz für die Verhaltensmedizin haben. Für die Störungsbilder werden neben Phänomenologie, Diagnostik, Epidemiologie, biopsychologischen Korrelaten sowie Modellen zur Entstehung und Aufrechterhaltung verschiedene evidenzbasierte Interventionen vorgestellt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis an durch Tutoren betreuten Kleingruppenübungen teilzunehmen und verschiedene Interventionsbausteine einzuüben. Die Tutorien werden mittwochs von 14-16 Uhr und alternativ von 16-18 Uhr stattfinden.

Substanzassoziierte Störungen und Ess-Störungen
070836 MS 88 *Krüger, A.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, FL/P/17b

Kommentar:

In dem Seminar werden Verhaltensprobleme und -störungen thematisiert, die durch das Ineinandergreifen von biopsychologischen Funktionsabläufen und kognitiv-affektiven Prozessen bestimmt sind. Dabei liegt der Schwerpunkt auf substanzassoziierten Störungen und Essstörungen, bei denen somatische Aspekte auf unterschiedliche Weise besonders bedeutsam sind und die daher hohe Relevanz für die Verhaltensmedizin haben. Für die Störungsbilder werden neben Phänomenologie, Diagnostik, Epidemiologie, biopsychologischen Korrelaten sowie Modellen zur Entstehung und Aufrechterhaltung verschiedene evidenzbasierte Interventionen vorgestellt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis an durch Tutoren betreuten Kleingruppenübungen teilzunehmen und verschiedene Interventionsbausteine einzuüben. Die Tutorien werden mittwochs von 14-16 Uhr und alternativ von 16-18 Uhr stattfinden.

070860 Störungen von Affekt und Emotion — *Schulte, J.*
MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, FL/P/17a
wöchentlich, 28.10.2014 - , Di, FL/P/25b

Kommentar:

Affektive Störungen gehören zu den verbreitetsten psychischen Erkrankungen und gehen häufig als Begleit- oder Folgeerscheinung mit anderen Störungen einher. In diesem Seminar sollen die Teilnehmer für den Bereich der unipolaren Depressionen und bipolaren affektiven Störungen lernen, aktuelle psychologische und psychobiologische Befunde zur Ätiologie und Therapie kritisch zu verarbeiten, systematisch zu vergleichen und zu gewichten. Es werden u.a. folgende Inhalte behandelt:
- Kategoriale und dimensionale Diagnostik affektiver Störungen
- Epidemiologie, Risikofaktoren und Verlauf affektiver Störungen
- Biologische und psychologische Erklärungsansätze zu Entstehung und Verlauf
- Therapieforschung mit Schwerpunkt auf psychologischen Therapien
- zentrale Bausteine evidenzbasierter Interventionen

Die Studierenden haben die Möglichkeit auf freiwilliger Basis an durch Tutoren betreuten Kleingruppenübungen teilzunehmen. Diese finden dienstags von 8-10 Uhr und alternativ von 10-12 Uhr statt.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

070855 Störungen von Affekt und Emotion — *Schulte, J.*
MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, FL/P/17a
wöchentlich, 28.10.2014 - , Di, FL/P/25b

Kommentar:

Affektive Störungen gehören zu den verbreitetsten psychischen Erkrankungen und gehen häufig als Begleit- oder Folgeerscheinung mit anderen Störungen einher. In diesem Seminar sollen die Teilnehmer für den Bereich der unipolaren Depressionen und bipolaren affektiven Störungen lernen, aktuelle psychologische und psychobiologische Befunde zur Ätiologie und Therapie kritisch zu verarbeiten, systematisch zu vergleichen und zu gewichten. Es werden u.a. folgende Inhalte behandelt:
- Kategoriale und dimensionale Diagnostik affektiver Störungen
- Epidemiologie, Risikofaktoren und Verlauf affektiver Störungen
- Biologische und psychologische Erklärungsansätze zu Entstehung und Verlauf
- Therapieforschung mit Schwerpunkt auf psychologischen Therapien
- zentrale Bausteine evidenzbasierter Interventionen

Die Studierenden haben die Möglichkeit auf freiwilliger Basis an durch Tutoren betreuten Kleingruppenübungen teilzunehmen. Diese finden dienstags von 8-10 Uhr und alternativ von 10-12 Uhr statt.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Störungen von Affekt und Emotion
071718 MS 88 *Thielsch, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, FL/P/25b
wöchentlich, 28.10.2014 - , Di, FL/P/25b

Kommentar:

Affektive Störungen gehören zu den verbreitetsten psychischen Erkrankungen und gehen häufig als Begleit- oder Folgeerscheinung mit anderen Störungen einher. In diesem Seminar sollen die Teilnehmer für den Bereich der unipolaren Depressionen und bipolaren affektiven Störungen lernen, aktuelle psychologische und psychobiologische Befunde zur Ätiologie und Therapie kritisch zu verarbeiten, systematisch zu vergleichen und zu gewichten. Es werden u.a. folgende Inhalte behandelt:
- Kategoriale und dimensionale Diagnostik affektiver Störungen
- Epidemiologie, Risikofaktoren und Verlauf affektiver Störungen
- Biologische und psychologische Erklärungsansätze zu Entstehung und Verlauf
- Therapieforschung mit Schwerpunkt auf psychologischen Therapien
- zentrale Bausteine evidenzbasierter Interventionen

Die Studierenden haben die Möglichkeit auf freiwilliger Basis an durch Tutoren betreuten Kleingruppenübungen teilzunehmen. Diese finden dienstags von 8-10 Uhr und alternativ von 10-12 Uhr statt.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Substanzassoziierte Störungen und Ess-Störungen
071722 MS 88 *Krüger, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, FL/P/25b

Kommentar:

In dem Seminar werden Verhaltensprobleme und -störungen thematisiert, die durch das Ineinandergreifen von biopsychologischen Funktionsabläufen und kognitiv-affektiven Prozessen bestimmt sind. Dabei liegt der Schwerpunkt auf substanzassoziierten Störungen und Essstörungen, bei denen somatische Aspekte auf unterschiedliche Weise besonders bedeutsam sind und die daher hohe Relevanz für die Verhaltensmedizin haben. Für die Störungsbilder werden neben Phänomenologie, Diagnostik, Epidemiologie, biopsychologischen Korrelaten sowie Modellen zur Entstehung und Aufrechterhaltung verschiedene evidenzbasierte Interventionen vorgestellt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis an durch Tutoren betreuten Kleingruppenübungen teilzunehmen und verschiedene Interventionsbausteine einzuüben. Die Tutorien werden mittwochs von 14-16 Uhr und alternativ von 16-18 Uhr stattfinden.

Modul G: Risikofaktoren und Bedingungsmodelle

Vulnerabilität, Risiko und Resilienz
070874 MS 88 *Buhlmann, U.*
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, FL/P/17a

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse zu Risiko- und Schutzfaktoren psychischer Störungen zu vermitteln. Im ersten Teil des Seminars liegt der Fokus dabei auf der Auseinandersetzung mit Theorien und Ergebnissen der Entwicklungspsychopathologie zu Entstehung und Aufrechterhaltung ausgewählter Störungen des Kindes- und Jugendalters. Darüber hinaus werden Ansätze zur Prävention psychischer Störungen vorgestellt, die auf den Ergebnissen entwicklungspsychopathologischer Forschung basieren.
Der zweite Teil des Seminars wird sich mit der Interaktion zwischen personenbezogenen Risikofaktoren und Umweltfaktoren bei der Entstehung psychischer Störungen beschäftigen.

070889 Vulnerabilität, Risiko und Resilienz *Buhlmann, U.*

MS 88
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, FL/P/17a

070908 Evidenzbasierte Fallkonzeption in der klinischen Psychologie
MS 88
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 14-15, FL/P/25b
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, FL/P/25b
Laeger, I.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, unterschiedliche Möglichkeiten der verhaltenstherapeutischen Fallkonzeption kennenzulernen und aufgrund ihrer wissenschaftlichen Evidenz beurteilen zu können. Dieses Wissen soll auch praktisch angewendet werden, indem verschiedene Fallkonzeptionen anhand von Fallbeispielen zu einzelnen Störungsbereichen konkret und fallbezogen erarbeitet werden.

Literatur:

wird im Seminar bekannt gegeben

070893 Evidenzbasierte Fallkonzeption in der klinischen Psychologie
MS 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, FL/P/25b
Andor, T.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, unterschiedliche Möglichkeiten der verhaltenstherapeutischen Fallkonzeption kennenzulernen und aufgrund ihrer wissenschaftlichen Evidenz beurteilen zu können. Dieses Wissen soll auch praktisch angewendet werden, indem verschiedene Fallkonzeptionen anhand von Fallbeispielen zu einzelnen Störungsbereichen konkret und fallbezogen erarbeitet werden.

Literatur:

wird im Seminar bekannt gegeben

Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft

Modul D: Gehirn und Verhalten

070912 Neuronale Strukturen, Funktionen und Fehlleistungen
MS 88; MS 88; MS 88
Einzeltermin, 26.02.2015, Do 09-13, Fl 40
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 40
Lappe, M.

Kommentar:

In dieser Vorlesung werden die neurokognitiven Grundlagen von Verhalten dargestellt. Hierbei geht es zum einen um die neuropsychologischen und psychologischen Theorien zu kognitiven Funktionen als auch um deren funktionell-neuroanatomischen Grundlagen. Die Fragestellungen kognitiver Neurowissenschaft werden anhand unbeeinträchtigter sowie auch beeinträchtigter neurokognitiven Leistungen präsentiert.

Literatur:

D. Purves et al. Principles of Cognitive Neuroscience. Sinauer Publishers, Sunderland, MA, USA, 2008

Modul F: Leistungen und Störungen

070927 Funktion und Adaption neurokognitiver Prozesse - Sensomotorik
MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 129
Lappe, M.

Kommentar:

Für die Steuerung von Verhalten und die Kontrolle von Handlungen müssen Sensorik und Motorik ineinandergreifen. Solche sensomotorischen Interaktionen müssen zudem fortlaufend adaptiert

werden, um sich verändernden Umwelt- oder Körperbedingungen anzupassen. Diese Prozesse sollen am Beispiel der Blickbewegungen erarbeitet werden. Blickbewegungen sind die häufigsten Bewegungen, die wir ausführen und unerlässlich für die visuelle Wahrnehmung der Umwelt. Die Eigenschaften verschiedener Arten von Blickbewegungen und ihre Bedeutung für Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Handlung und soziale Interaktion werden besprochen. Die zugrundeliegenden neuronalen Strukturen umfassen weite Teile des visuellen Systems, des Parietal- und Frontalkortex, sowie Basalganglien, Kleinhirn und Mittelhirn. Das Zusammenspiel dieser Strukturen bei der Planung, Kontrolle, und Ausführung von Blickbewegungen soll dargestellt werden, sowie plastische Prozesse, die für die Adaptation von Blickbewegungen verantwortlich sind. Die Bedeutung von Feedbackschleifen für diese Prozesse und für die Auswirkungen von Blickbewegungen auf Wahrnehmung und Aufmerksamkeit wird behandelt. Zudem sollen experimentelle Methoden kennengelernt werden, mit denen Blickbewegungen untersucht werden.

070931 Interaktion in neuronalen Systemen: Zerebrale Netzwerke - ein Text- und Knetkurs zu Funktion und Struktur — *Schubotz-Jacobsen, R.*
MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 129

Kommentar:

Komplexe kognitive Prozesse wie Planung, Problemlösung, Schlussfolgern oder soziale Kognition gehen immer auf die Aktivität von umfassenden Netzwerken im Gehirn zurück. Fragt man nach den zerebralen Grundlagen höherer Kognition, erfordert eine Antwort deswegen eine Auseinandersetzung mit den funktionellen und strukturellen Eigenschaften mehrerer Hirnareale und ihren Interaktionen. In diesem Seminar soll dies anhand einiger Beispiele versucht werden. Rezipiert wird neue funktionelle und strukturelle Grundlagenforschung im humanen und nicht-humanen Bereich. Neben dem Wissenserwerb im Bereich der funktionellen Neuroanatomie steht eine kritische Rezeption wissenschaftlicher Publikationen und Modelle im Vordergrund. Außerdem nähern wir uns den strukturellen Eigenschaften zerebraler Netzwerke in praktischer Weise, mit Knete, Holz, Hammer und Nagel.

Modul G: Methoden und Techniken der Kognitiven Neurowissenschaften

070946 Techniken der kognitiven Neurowissenschaft — *Bruchmann, M.*
MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 140 (Computer Lab)

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der theoretischen und vor allem praktischen Erarbeitung von Kenntnissen zur Erhebung und Auswertung von magnetenzephalographischen (MEG) Daten. Hierzu hat jede/r Teilnehmer/in die Möglichkeit eigene MEG-Daten zu messen. In den Sitzungen sollen die Studierenden mit theoretischen und inhaltlichen Kurzreferaten den Hintergrund für die eigenhändige Auswertung der Daten liefern. Die Auswertung erfolgt über MATLAB mit Hilfe der FieldTrip-Toolbox. Ziele des Kurses sind praktische Fertigkeiten zur MEG-Auswertung sowie ein kritisches Verständnis neurowissenschaftlicher Methodik am Beispiel MEG zu erlangen.

Literatur:

wird im Seminar bekanntgegeben

Schwerpunkt Lernen, Entwicklung und Beratung

Modul D: Kommunikation, Konflikt und Entwicklung

070950 Kommunikation, Persuasion und Konflikt — *Kopietz, R.*
MS 88
Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 09-13, Fl 40
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 40

Kommentar:

Das Ziel der Vorlesung besteht darin, den Studierenden einen einführenden Überblick über Theorien, Methoden und zentrale Befunde der sozialpsychologischen Forschung zu Kommunikation, Persuasion und Konflikt zu geben. Dabei werden u.a. folgende Themenfelder behandelt: Zeichentheorie, nonverbale Kommunikation, Technische / informationstheoretische Modelle, Modelle intentionaler und nicht-intentionaler Kommunikation, Kommunikationsprozesse in Gruppen, Zwei-Prozess-Modelle der Persuasion, Prinzipien und Techniken der Persuasion nach Cialdini, soziale Dilemmata, Konfliktmanagement, Konflikte zwischen Gruppen.

Modul F: Entwicklung und Beratung

Entwicklung und Beratung
070965 MS 88 *Kärtner, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 216 a

Kommentar:

In diesem Seminar bekommen die Studierenden die Gelegenheit, ausgewählte Themenbereiche aus der Perspektive der angewandten Entwicklungspsychologie kennen zu lernen und sich kritisch damit auseinander zu setzen. Themenschwerpunkte sind weiterhin Befunde der kulturvergleichenden und migrationsorientierten Entwicklungspsychologie und deren Implikationen für Diagnostik, Beratung und Intervention. Dabei werden insbesondere kultursensitive und diversitätsbewusste Beratungskonzepte in den Blick genommen.

Literatur:

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Gestaltung und Evaluation von Beratungszenarien
MS 88
070970 Einzeltermin, 22.01.2015, Do 08-10, Fl 34 *Schiller, E.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 34
wöchentlich, 08.01.2015 - 15.01.2015, Do, Fl 34

Kommentar:

Die Grundlage professioneller psychologischer Beratung stellt eine Kombination aus allgemeinen beratungspsychologischen Kompetenzen (z.B. Beratungsprozessmodelle, Gesprächstechniken) und einer feldspezifischen Wissensbasis (z.B. Wissen zu speziellen Entwicklungs- und Interventionsmodellen) dar. Bezugnehmend auf den Anwendungskontext der sozio-emotionalen Entwicklung im Vorschulalter werden Grundlagen der Gestaltung von Beratungsszenarien und deren Evaluation erarbeitet.

Literatur:

Warschburger, P. (2009). *Beratungspsychologie*. Heidelberg: Springer. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul G: Lernen und Kommunikation

Lehr-Lernszenarien gestalten: Konzeption einer Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer
MS 88
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 08-18, Fl 129
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, Fl 129
070984 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 08-18, Fl 129 *Stadtler, M.*
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 13-20, Fl 129
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 08-18, Fl 129
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 13-20, Fl 129
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 13-20, Fl 129
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-20, Fl 129

Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 08-18, Fl 129
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 13-20, Fl 129
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 129

Kommentar:

Konflikte entstehen in den verschiedensten Bereichen, in denen Menschen miteinander interagieren. Die professionelle Analyse von Konflikten sowie die Hilfestellung bei der Bewältigung ist eine wichtige Kompetenz von Psychologinnen und Psychologen. Das Seminar baut auf der Kenntnis der theoretischen Hintergründe von Konflikten auf, die sich in der aus der Interaktion von Lehrern und Eltern resultieren, und zielt auf die Übersetzung der Kenntnisse in Trainingsmodule für (angehende) LehrerInnen ab. Ein Fokus liegt auf der eigenständigen Auswahl und der sicheren Beherrschung einer Vielzahl zielführender Trainingsmethoden aus der Erwachsenenbildung.

070999 Lehr-Lernszenarien gestalten: Durchführung und Evaluation von Lehr-Lernszenarien
MS 88
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 129 *Stadtler, M.*

Kommentar:

Das Seminar umfasst die durch Fachkräfte supervidierte praktische Durchführung eines Trainingsangebots für (angehende) LehrerInnen. Dies umfasst auch die Dokumentation sowie die Evaluation des Trainingsangebots.

Schwerpunkt Personal- und Wirtschaftspsychologie

Modul D: Einführung in die Personal- und Wirtschaftspsychologie

071005 Neue Entwicklungen und Trends in der Personal- und Wirtschaftspsychologie
LS; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 40 *Hertel, G.*

Kommentar:

Als Einstieg in den M. Sc.-Strang Personal- & Wirtschaftspsychologie werden in dieser Veranstaltung aktuelle Trends, Entwicklungen und Methoden der Personal- & Wirtschaftspsychologie vorgestellt. Leitend ist dabei die Idee des “Evidence-based Managements”. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Projekten, die aktuell hier am Institut durchgeführt werden. Damit bietet diese Veranstaltung auch eine wichtige Orientierung für die Themenfindung für die spätere Abschlussarbeit im MSc-Studiengang.

Modul F: Personalmanagement

071039 Personalentwicklung: Moderation, Training und Coaching
MS 88
Einzeltermin, 06.01.2015, Di 09-12, Fl 025
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 55 *Nohe, C.*

Kommentar:

Dieses Seminar ist Teil des Moduls "Personalmanagement" (weitere Themen des Moduls sind "Personalauswahl: Recruiting und Assessment" sowie "Verhandlungen und Konfliktmanagement"). In diesem Seminar werden fortgeschrittene Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Evaluation verschiedener Personalentwicklungsmaßnahmen (z. B. E-Learning, Potenzialanalysen, Mentoring, Coaching) vermittelt. Neben der praktischen Umsetzung in Übungen besteht ein Schwerpunkt des Seminars in der kritischen Diskussion der Maßnahmen vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse.

071010 Personalauswahl: Recruiting und Assessment
MS 88
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 55 *Thielsch, M.*

Kommentar:

Dieses Seminar ist das erste des Moduls "Personalmanagement" (weitere Themen des Moduls sind "Personalentwicklung: Moderation, Training & Coaching" sowie "Verhandlungen und Konfliktmanagement"). In diesem ersten Seminar werden fortgeschrittene Kenntnisse zum gesamten Themenbereich der Personalauswahl vermittelt. Dies reicht von der Arbeits- und Anforderungsanalyse über die Rekrutierung von Mitarbeitern und Konstruktion sowie Anwendung von eignungsdiagnostischen Verfahren (Auswahlinterviews, Testverfahren, Assessment Center, etc.) bis hin zum Onboarding. Neben der kritischen Diskussion der verschiedenen Verfahren vor dem Hintergrund von Validität, Akzeptanz und Ökonomie wird erfahrungsbasiertes Lernen durch die Einbindung eines externen Praxispartners der BFO in die Lehrveranstaltung gefördert. Außerdem wird das nach DIN 33430 notwendige Wissen für den Erwerb der "Lizenz A für Auftragnehmer" für berufsbezogene Eignungsbeurteilungen vermittelt. Eine Zertifizierung der TeilnehmerInnen ist nach Abschluss des Seminars ist möglich. Das Seminarkonzept verfolgt insgesamt mehrere didaktische Ziele: Die unterschiedlichen Stufen des Vorwissens zu Beginn des Masterstudiums sollen durch die Grundlagenliteratur ausgeglichen werden. Anhand von sitzungsbezogenen Basistexten wird das Wissen verfestigt und die Grundlage für vertiefende Diskussion geschaffen. Wichtige Verfahren und Erkenntnisse werden in einer gemeinsamen Toolbox gesammelt. Mit kurzen Businesspräsentationen, Elevator Speeches und mindestens einer Sitzung in Englisch werden wichtige Praxisanforderungen geübt. Die Einbindung eines Unternehmenspartners in das Seminarkonzept erlaubt abschließend einen konzeptuellen Transfer des angeeigneten Wissens.

Literatur:

Vorausgesetzte Grundlagenliteratur zur Personalauswahl: Breaugh, J., & Starke, M. (2000). Research on employee recruitment: So many studies, so many remaining questions. *Journal of Management, 26*(3), 405-434. Schuler, H. & Kanning, U. P. (Hrsg.) (2014). *Lehrbuch der Personalpsychologie* (3., überarb. und erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Teile I, II und VI (Person-Arbeit-Organisation, Personaldiagnostik, Evaluation) Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik* (5. Aufl.). Heidelberg: Springer. S. 410-423 (Personalauswahlstrategien) **Vorausgesetzte Literatur zu diagnostischen Grundlagen der Personalauswahl** *Testgütekriterien & Normierung:* Krohne, H. W. & Hock, M. (2007). *Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder*. Stuttgart: Kohlhammer. S. 51-83 (Normierung, Reliabilität, Validität) Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik* (5. Aufl.). Heidelberg: Springer. S. 129-174 (Gütekriterien) *Itemanalyse, Testkonstruktion & Testtheorien:* Krohne, H. W. & Hock, M. (2007). *Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder*. Stuttgart: Kohlhammer. S. 106-130 (Item-Response-Theorie) Moosbrugger, H. & Kelava, A. (Hrsg.) (2007). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Heidelberg: Springer. S. 27-72 (Testentwicklung) Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik* (5. Aufl.). Heidelberg: Springer. S. 36-62 (Klassische Testtheorie), S. 89-129 (Testkonstruktionsprinzipien)

071024 Personalauswahl: Recruiting und Assessment
MS 88
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 11-14, FL/P/17a
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 55
Thielsch, M.

Kommentar:

Dieses Seminar ist das erste des Moduls "Personalmanagement" (weitere Themen des Moduls sind "Personalentwicklung: Moderation, Training & Coaching" sowie "Verhandlungen und Konfliktmanagement"). In diesem ersten Seminar werden fortgeschrittene Kenntnisse zum gesamten Themenbereich der Personalauswahl vermittelt. Dies reicht von der Arbeits- und Anforderungsanalyse über die Rekrutierung von Mitarbeitern und Konstruktion sowie Anwendung von eignungsdiagnostischen Verfahren (Auswahlinterviews, Testverfahren, Assessment Center, etc.) bis hin zum Onboarding. Neben der kritischen Diskussion der verschiedenen Verfahren vor dem Hintergrund von Validität, Akzeptanz und Ökonomie wird erfahrungsbasiertes Lernen durch die Einbindung eines externen Praxispartners der BFO in die Lehrveranstaltung gefördert. Außerdem wird das nach DIN 33430 notwendige Wissen für den Erwerb der "Lizenz A für Auftragnehmer" für berufsbezogene Eignungsbeurteilungen vermittelt. Eine Zertifizierung der TeilnehmerInnen ist nach

Abschluss des Seminars ist möglich. Das Seminarkonzept verfolgt insgesamt mehrere didaktische Ziele: Die unterschiedlichen Stufen des Vorwissens zu Beginn des Masterstudiums sollen durch die Grundlagenliteratur ausgeglichen werden. Anhand von sitzungsbezogenen Basistexten wird das Wissen verfestigt und die Grundlage für vertiefende Diskussion geschaffen. Wichtige Verfahren und Erkenntnisse werden in einer gemeinsamen Toolbox gesammelt. Mit kurzen Businesspräsentationen, Elevator Speeches und mindestens einer Sitzung in Englisch werden wichtige Praxisanforderungen geübt. Die Einbindung eines Unternehmenspartners in das Seminarkonzept erlaubt abschließend einen konzeptuellen Transfer des angeeigneten Wissens.

Literatur:

Vorausgesetzte Grundlagenliteratur zur Personalauswahl: Breaugh, J., & Starke, M. (2000). Research on employee recruitment: So many studies, so many remaining questions. *Journal of Management, 26*(3), 405-434. Schuler, H. & Kanning, U. P. (Hrsg.) (2014). *Lehrbuch der Personalpsychologie* (3., überarb.
und erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Teile I, II und VI (Person-Arbeit-Organisation, Personaldiagnostik, Evaluation) Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik* (5. Aufl.). Heidelberg: Springer. S. 410-423 (Personalauswahlstrategien) **Vorausgesetzte Literatur zu diagnostischen Grundlagen der Personalauswahl** *Testgütekriterien & Normierung:* Krohne, H. W. & Hock, M. (2007). *Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder*. Stuttgart: Kohlhammer. S. 51-83 (Normierung, Reliabilität, Validität) Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik* (5. Aufl.). Heidelberg: Springer. S. 129-174 (Gütekriterien) *Itemanalyse, Testkonstruktion & Testtheorien:* Krohne, H. W. & Hock, M. (2007). *Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder*. Stuttgart: Kohlhammer. S. 106-130 (Item-Response-Theorie) Moosbrugger, H. & Kelava, A. (Hrsg.) (2007). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Heidelberg: Springer. S. 27-72 (Testentwicklung) Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik* (5. Aufl.). Heidelberg: Springer. S. 36-62 (Klassische Testtheorie), S. 89-129 (Testkonstruktionsprinzipien)

Personalentwicklung: Moderation, Training und Coaching
071043 MS 88 *Nohe, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 55

Kommentar:

Dieses Seminar ist Teil des Moduls "Personalmanagement" (weitere Themen des Moduls sind "Personalauswahl: Recruiting und Assessment" sowie "Verhandlungen und Konfliktmanagement"). In diesem Seminar werden fortgeschrittene Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Evaluation verschiedener Personalentwicklungsmaßnahmen (z. B. E-Learning, Potenzialanalysen, Mentoring, Coaching) vermittelt. Neben der praktischen Umsetzung in Übungen besteht ein Schwerpunkt des Seminars in der kritischen Diskussion der Maßnahmen vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Personalentwicklung: Moderation, Training und Coaching
071737 MS 88 *Nohe, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 55

Kommentar:

Dieses Seminar ist Teil des Moduls "Personalmanagement" (weitere Themen des Moduls sind "Personalauswahl: Recruiting und Assessment" sowie "Verhandlungen und Konfliktmanagement"). In diesem Seminar werden fortgeschrittene Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Evaluation verschiedener Personalentwicklungsmaßnahmen (z. B. E-Learning, Potenzialanalysen, Mentoring, Coaching) vermittelt. Neben der praktischen Umsetzung in Übungen besteht ein Schwerpunkt des Seminars in der kritischen Diskussion der Maßnahmen vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Personalauswahl: Recruiting und Assessment
071741 MS 88 *Thielsch, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 55

Kommentar:

Dieses Seminar ist das erste des Moduls "Personalmanagement" (weitere Themen des Moduls sind

"Personalentwicklung: Moderation, Training & Coaching" sowie "Verhandlungen und Konfliktmanagement"). In diesem ersten Seminar werden fortgeschrittene Kenntnisse zur Rekrutierung sowie zur Konstruktion und Anwendung eignungsdiagnostischer Verfahren (Testverfahren, Auswahlinterviews, Assessment Center, etc.) vermittelt. Neben der kritischen Diskussion der verschiedenen Verfahren vor dem Hintergrund von Validität, Akzeptanz und Ökonomie wird erfahrungsbasiertes Lernen durch praktische Übungen unterstützt. Außerdem wird das nach DIN 33430 notwendige Wissen für den Erwerb der "Lizenz A für Auftragnehmer" für berufsbezogene Eignungsbeurteilungen vermittelt. Eine Zertifizierung der TeilnehmerInnen nach Abschluss des Seminars ist möglich.

Modul G: Team- und Gesundheitsmanagement

Work-life balance und strategisches Gesundheitsmanagement über die Lebensspanne
071062 MS 88 *Binnewies, C.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 34

Kommentar:

In diesem Seminar werden Themen und Methoden des organisationalen Gesundheitsmanagement inkl. der Themenbereiche Erholung und Work-Life Balance behandelt. Ziel des Seminars ist zum einen, ein evidenzbasiertes Grundwissen zu Stress, Erholung, Work-Life-Balance, Stressmanagementinterventionen und anderen gesundheitsförderlichen Organisationsmaßnahmen zu erhalten. Zum zweiten sollen die Teilnehmer in diesem Seminar die praktischen Implikationen erarbeiten und Konzepte für organisationale Interventionen zur Gesundheitsförderung entwickeln.

Work-life balance and organizational health management
071058 MS 88 *Binnewies, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 34

Kommentar:

The seminar will deal with topics and methods in the area of organizational health management including topics such as recovery and work-life balance. On the one hand, participants will gain evidence-based knowledge about stress, recovery, work-life balance, stress management interventions and other organizational, health-promoting interventions. On the other hand, participants will work on the practical implications and develop concepts for organizational interventions to foster employee well-being.

Bemerkung:

Das Seminar findet in Englisch statt, um Studierenden die Möglichkeit zu geben, fachliche Diskussionen und Präsentationen in englischer Sprache zu verfolgen und selbst zu üben. Normale Schulkenntnisse in Englisch sind völlig ausreichend für die Teilnahme.

Modul: Arbeitsrecht - Personalwirtschaft - Arbeitsmedizin

Unternehmensverfassung
041769 MS 88 *Schewe, G.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di, JUR 4

Kommentar:

Modulabschlussprüfung "Management & Governance"

Bemerkung:

Modulabschlussprüfung "Management & Governance".

Literatur:

Grundlegende Literatur:
Schewe, G.: Unternehmensverfassung – Corporate Governance im Spannungsfeld von Leitung, Kontrolle und Interessenvertretung, 2. Aufl., Berlin et al. 2010.

Ergänzende Literaturempfehlungen können dem vorlesungsbegleitenden Skript entnommen werden. (Ein Ordner mit Kopien der angegebenen Handwörterbuch- oder Zeitschriftenartikel wird in der Fachbereichsbibliothek zur Verfügung gestellt.)

Arbeitsrecht und Arbeitsmedizin
071077 MS 88 *Binding, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 216 a

Bemerkung:

Die Veranstaltung setzt sich aus zwei Teilen zusammen:
1. Vermittlung von Grundlagen (Prof. Dr. Norbert Binding)
2. Vertiefung und Fallbeispiele (Stefanie Holling)
Der erste Teil wird als wöchentliche Veranstaltung, der zweite Teil als Blockveranstaltung durchgeführt. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung bei Frau Weckenbrock (weckenbr@uni-muenster.de) zum Semesteranfang unbedingt notwendig.

Innovative Veranstaltungen

Forschungskolloquium Psychologie
071646
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 39
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 216 a

Forschungskolloquium des Instituts für Psychologie in Bildung und Erziehung
071650 *Dutke, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Es werden laufende oder geplante Forschungsprojekte, insbesondere Dissertationsprojekte diskutiert

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in Raum **Fl 151** statt.

Motivational Interviewing
071665 *Demmel, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 34

Kommentar:

Motivational Interviewing (MI) ist ein zugleich patientenzentriertes und direktives Behandlungsverfahren. Zentrales Merkmal ist der Verzicht auf ein konfrontatives Vorgehen: Die Vorbehalte des Patienten werden nicht als »Widerstand« (»Der Leidensdruck ist noch nicht groß genug!«), sondern vielmehr als »normale« Reaktion auf verfrühte Forderungen des Therapeuten verstanden. Die Behandlungsprinzipien (*Express empathy*, *Develop discrepancy*, *Roll with resistance*, *Support self-efficacy*) stimmen weitgehend mit den Annahmen sozialpsychologischer Modelle der Verhaltensänderung überein.

MI wurde zunächst in Abgrenzung zur herkömmlichen - meist konfrontativen - Behandlung alkoholabhängiger Patienten entwickelt. In den vergangenen Jahren wurde der Anwendungsbereich jedoch zunehmend erweitert (HIV-Prävention, Bewährungshilfe, Sexualdelikte, Störungen im Kindes- und Jugendalter, Anorexia nervosa, Adipositas, Diabetes etc.). Adaptationen wie das Behavior Change Counseling haben zudem die Anwendung im Rahmen der medizinischen Basisversorgung ermöglicht. Insbesondere »schwierige« Patienten scheinen von einer solchen non-konfrontativen Behandlung zu profitieren.

Methoden: Referate, Rollenspiele, Paper-and-Pencil-Übungen, Auswertung von Audio- und Videoaufzeichnungen, Life- und Videodemonstrationen.

Bemerkung:

Eine verbindliche Anmeldungen per email (bitte unter Betreff angeben: Motivational Interviewing WS 14/15) an fb7dekan@uni-muenster.de bis zum 11.10.2014 ist notwendig.

Literatur:

Demmel, R. (2008). Motivational Interviewing. In M. Linden & M. Hautzinger (Eds.), Verhaltenstherapiemanual (pp. 234-239). Berlin: Springer. Demmel, R. (in press). Motivational Interviewing - Psychotherapie auf Augenhöhe. In A. Batra & O. Bilke (Eds.), *Praxishandbuch Sucht*. Stuttgart: Thieme.

Demmel, R., & Peltenburg, M. (2006). Motivational Interviewing: Kommunikation auf gleicher Augenhöhe [DVD]. (Im Vertrieb der Neuland-Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1422, 21496 Geesthacht)

Miller, W. R. & Rollnick, S. (2002). Motivational interviewing: Preparing people for change. New York, NY: The Guilford Press.

Konzepte und Praxis der Sozialpsychiatrie

071699	Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 14-18, FL/P/25b Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 14-18, FL/P/25b Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 14-18, FL/P/25b Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, FL/P/25b	*Chrysanthou, C.*

Kommentar:

Neben der Psychotherapie und der Pharmakotherapie stellen die sozialpsychiatrischen Interventionen die dritte Säule unserer Behandlungsmöglichkeiten für psychisch kranke Menschen dar. Grundsätzliches Ziel der sozialpsychiatrischen Bemühungen ist das Verbleiben oder die Rückkehr des Patienten in sein angestammtes Lebensumfeld.
In den Blockveranstaltungen zu diesem Thema werden die Entwicklungsgeschichte, die sozialrechtlichen Voraussetzungen und vor allen Dingen die umfangreichen therapeutischen Angebote und Strukturen, die im Rahmen der Entwicklung der Sozialpsychiatrie entstanden sind, vorgestellt.
Während der Praxistermine in der Klinik werden im Rahmen von Visiten und Besprechungen von Patienten praxisnah die Relevanz von sozialpsychiatrischen Interventionen und Angeboten verdeutlicht. Fr., 07.11.2014 (Herr Dr. Chrysanthou: Konzepte und Praxis der Sozialpsychiatrie)
 Fr., 05.12.2014 (Herr Dr. Röhr: Herausforderung Sozialpsychiatrie)
 Fr., 09.01.2015 (Herr Dr. Höschel: DBT-ACES - sozialpsychiatrische Ziele und Verhaltenstherapie bei der Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung) Fr., 30.01.2015 (Herr Terhaar: Sozialpsychiatrische Aspekte der Suchtbehandlung)

Bemerkung:

Weitere Praxistermine in der LWL-Klinik Lengerich auf einer Station mit sozialpsychiatrischer Ausrichtung: Teilnahme an Visiten und Besprechungen
(Fr, 9.30-12.30 Uhr, Termine nach Absprache) Geeignet für Studierende des Masterstudienganges und des Bachelorstudienganges im fortgeschrittenen Semester. Interessenten melden sich bitte im Sekretariat bei Frau Witzke per mail (witzke@psy.uni-muenster.de) oder telefonisch (0251-8334112) an.

Literatur:

Becker, T., Hoffmann, H., Puscher, T. & Weinmann, S. (2007). Versorgungsmodelle in Psychiatrie und Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
Eickelmann, B. (1998).Sozialpsychiatrisches Basiswissen, Grundlagen und Praxis.

Stuttgart: Enke Verlag .

Nebenfach Psychologie (Mag./Prom.; Dipl.Päd.; Master EW)

Vorlesungen

Einführung in die Forschungsmethoden
070028 BS 82; BA 82; LS; BS 82; BS 82; MA 88 *Schwenk, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung „Einführung in die Forschungsmethoden“ gibt einen Überblick über die Methoden der empirisch-wissenschaftlichen Psychologie, mit einer Schwerpunktsetzung auf das psychologische Experiment. Anhand der typischen Stadien zur Planung, Durchführung und (statistischen) Auswertung einer quantitativ-experimentellen Untersuchung sollen zentrale Prinzipien und Effekte des Experimentierens eingeführt sowie mit Anwendungsbeispielen verdeutlicht werden. Darunter fallen z.B.: Theorien, Hypothesen und Operationalisierung, (unabhängige und abhängige) Variablen, Versuchsplanung, (nicht-)experimentelle Designs, Teststärke (statistische Power), Arten und Kontrolle von Störvariablen, interne und externe Gültigkeit, Stichprobengewinnung, Versuchsdurchführung und Versuchsleitereffekte, Datenüberprüfung und statistische Auswertung (exemplarisch mittels Varianzanalyse), Interpretation und wissenschaftliche Berichtlegung.

Mit diesem Repertoire an Begriffen und Techniken sollen die Studierenden auf das Lesen, Verstehen und kritische Hinterfragen von Fachartikeln, wie sie Gegenstand der Vorlesungen und Seminare aus den verschiedenen psychologischen Disziplinen sind, vorbereitet werden. Die Vorlesungsinhalte stehen in inhaltlichem und methodischem Bezug zu den einführenden Veranstaltungen des Statistik-I-Moduls und sollen Grundlagen für das im Statistik-II-Modul folgende Empirisch-Experimentelle Praktikum legen.

Bemerkung:

für B. Sc. Psychologie Studierende: Die Vorlesung ist eng mit der Vorlesung "Einführung und Geschichte der Psychologie" von Herrn Kebeck verknüpft. Es wird Querverweise geben und die Abschlussklausur findet für beide Veranstaltungen gemeinsam statt.

Literatur:

Huber, O (2011). Das psychologische Experiment (5. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G.(2009). Forschungsmethoden. Berlin: Springer.

Einführung in die Geschichte und Themenfelder der Psychologie
BS 82; BS 82; LS; BS 82; MA 88
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 09-13, Fl 40
070013 Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 09-12, Fl 119 *Kebeck, G.*
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 09-12, Fl 129
Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 09-12, Fl 39
wöchentlich, 13.10.2014 - 13.10.2014, Mo, Fl 39
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung ist speziell für das 1. Fachsemester gedacht und gibt einen Überblick und eine Orientierungshilfe zu Beginn des Studiums. Dabei werden ein systematischer und ein historischer Zugang miteinander verbunden. An vielen ausgewählten Beispielen und *klassischen Experimenten* wird gezeigt wie sich die Forschungsthemen und die Methoden in der Psychologie seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute verändert haben. Im Mittelpunkt stehen dabei weniger einzelne Personen und ihre biographischen Daten als eine systematische Darstellung der *Ideen- und Methodengeschichte* sowie der Entwicklung einzelner Teilgebiete bzw. Fächer innerhalb der Psychologie. Auf diese Weise soll deutlich werden, wie sich der heutige Fächerkanon der Psychologie entwickelt hat und welche grundlegenden Forschungsansätze und Denkmodelle heute in der Psychologie diskutiert werden.

Bemerkung:

Für die Studenten des B.Sc. Studiengangs Psychologie besteht die Modulprüfung im Modul PSY01 (Einführung) aus einer gemeinsamen Klausur über die Inhalte der Vorlesungen "Einführung in die Geschichte und Themenfelder der Psycholgie" und "Einführung in die Forschungsmethoden".

Literatur:

Eine ausfÃ¼hrliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Psychologische Diagnostik - Testtheorie
BS 82; BA 82; BS 82; MA 88; BS 82

070047	Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 13-16, Fl 39 Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 13-17, Fl 119 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 119	*Nestler, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung führt in die wichtigsten Begriffe und Themen der Testtheorie und Testkonstruktion ein. Dabei werden neben den Methoden der Itemanalysen (deskriptive Statistiken, Trennschärfen, explorative Faktorenanalysen), die Klassische Testtheorie und Item-Response-Modelle (Probabilistische Testtheorie) behandelt.

Literatur:

Konkrete Seitenangaben werden in der Veranstaltung gegeben.

Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik* (5. Auflage). Berlin: Springer.
Krohne, H. W. & Hock, M. (2007). *Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder*. Stuttgart: Kohlhammer.
Moosbrugger, H. & Kelava, A. (Hrsg.) (2012). *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (2. Auflage). Heidelberg: Springer.
Murphy, K. R. & Davidshofer, C. O. (2005). *Psychological testing. Principles and applications* (6. Auflage). Upper Saddle River, NJ: Prentice Hall.

Biologische Psychologie
MA 88; BS 82; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82

070051	Einzeltermin, 17.02.2015, Di 09-12, Fl 119 Einzeltermin, 17.02.2015, Di 09-12, Fl 39 Einzeltermin, 17.02.2015, Di 09-13, Fl 40 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 39	*Schubotz-Jacobsen, R.*

Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt eine Einführung in klassische Themen der Biologischen Psychologie wie Aufbau und Funktion des Nervensystems, autonomes Nervensystem, Hormone, Motorik, allgemeine und spezielle Sinnesphysiologie, Vererbung.

Entwicklungspsychologie
MA 88; BS 82; BS 82; BS 82; 08; BS 82; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BS 82; BS 82

070070	Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 14-16, Fl 39 Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 119 Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 129 Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-12, Fl 39 Einzeltermin, 19.02.2015, Do 09-13, Fl 40 Einzeltermin, 19.02.2015, Do 12-14, Fl 119 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 39	*Kärtner, J.*

Kommentar:

Diese Vorlesung führt in die zentralen Theorien und Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie ein. Dabei werden zentrale Themenfelder (soziale, emotionale, motivationale und (sozial-)kognitive Entwicklung) in der gesamten Lebensspanne thematisiert, indem sowohl klassische Studien als auch neueste, kontrovers diskutierte empirische Befunde vorgestellt und theoretisch verortet werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei ökologische Entwicklungstheorien und Befunde aus der kulturvergleichenden Entwicklungspsychologie.

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie
MA 88; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; 08; 08; BS 82; BA B2; BA 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
070085 Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-13, Fl 119 *Back, M.*
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-12, Fl 39
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39

Kommentar:

Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über Themen, Forschungsmethoden und zentrale Erkenntnisse der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Zunächst werden Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien und methodischen Zugänge behandelt. Weitere Themen betreffen die Bereiche (Fähigkeiten, Temperament, Handlungs- und Bewertungsdispositionen, Selbstbezogene Dispositionen), Konsequenzen (Verhaltensvorhersage, intrapersonelle, interpersonelle und institutionelle Effekte von Persönlichkeit) und Determinanten (Persönlichkeitsentwicklung, Anlage-Umwelt, Geschlechtsunterschiede) interindividueller Differenzen.

Literatur:

Konkrete Seitenangaben werden in der Veranstaltung gegeben. Asendorpf, J.B. & Neyer, F. J. (2012). Psychologie der Persönlichkeit (5. Auflage). Berlin: Springer. Asendorpf, J.B. (2011). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Berlin: Springer. Schmitt, M. & Altstötter-Gleich, C. (2010). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie kompakt. Weinheim: Beltz Verlag. Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M., & Bartussek, D. (2011). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (7. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft II: Gedächtnis und Lernen
BS 82; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA 82; LS; 08; BS 82; BS 82; BS 82; MA 88
070066 Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 09-13, Fl 119 *Lappe, M.*
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 09-12, Fl 39
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 39

Kommentar:

In der Vorlesung Lernen und Gedächtnis liegt der Schwerpunkt auf den Prozessen des Lernens und der Entstehung von Gedächtnisspuren. Die Vorlesung soll einen Überblick über die Grundlagen, Funktionen und Mechanismen des Lernens geben. Unterschiedliche Arten des Lernens (z.B. Konditionierung, Erwerb von Wissen, Erwerb von Fähigkeiten) werden vorgestellt und ihre Funktionsweise anhand experimentalpsychologischer Studien, physiologischer Erkenntnisse und theoretischer Modelle dargelegt.

Arbeitspsychologie
MA 88; BA 82; BS 82; 08; BS 82; BS 82
070090 Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-12, Fl 129 *Binnewies, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Inhalte und Aufgabenbereiche der Arbeitspsychologie. Themen sind unter anderem: Befinden und Gesundheit, Arbeitsleistung, Stress am Arbeitsplatz, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsmotivation, Arbeitslosigkeit, Erholung und Work-Life Balance.

Störungsübergreifende Grundlagen der Klinischen Psychologie
MA 88; BS 82; BS 82; BS 82
070104 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 09-13, Fl 119 *Buhlmann, U.*
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 09-12, Fl 39
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 39

Kommentar:

Grundlagen der Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie, Ätiologie und Therapie von psychischen Störungen werden behandelt. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zur Epidemiologie und Ätiologie werden Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologischer Aspekte, Einflüsse der Sozialisation, Lernprozessen, neuropsychologische Faktoren) anhand einiger ausgewählter Störungen vertieft.

070119 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie I: Lernen im sozialen Kontext
MA 88; A1; BS 82; BA B2; BA 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 09-13, Fl 40
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 39
Kienhues, D.

Kommentar:

Es wird eine Einführung in die Theorien und Befunde der Pädagogischen Psychologie gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf den kognitiven, motivationalen und sozialen Prozessen und Bedingungen des Lernens. Es werden formelles Lernen in Institutionen und informelles Lernen im Alltag und Beruf behandelt.Die TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten, soweit sie das wünschen, eine individuelle Zugangsberechtigung zu einem Internet-Server, auf dem die in der Vorlesung verwendeten, aktualisierten Folien abgerufen werden können.

Literatur:

Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006). *Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch.* Weinheim: Belz.
Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006). *Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lehren und Lernen.* Stuttgart: Kohlhammer.
Rost, D. H. (Hrsg.). (2006). *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (3. Aufl.). Weinheim: Beltz.
Weitere Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben

Seminare

071096 Gesprächsführung in Beratungskontexten
MA 88
Einzeltermin, 06.11.2014, Do 14-18, Fl 216b
Einzeltermin, 23.10.2014, Do 14-18, Fl 216b
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-18, Fl 216b
Einzeltermin, 27.11.2014, Do 14-18, Fl 216b
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, Fl 216b
Einzeltermin, 08.01.2015, Do 14-18, Fl 216b
Einzeltermin, 22.01.2015, Do 14-18, Fl 216b
Meltz, O.

Kommentar:

Im Seminar "Gesprächsführung in Beratungskontexten" werden verschiedene für den Beratungskontext geeignete Gesprächstechniken vermittelt. Als theoretische Grundlage werden unter anderem der diagnostische Entscheidungsprozess, die verschiedenen Kommunikationsebenen und Regeln für gutes Feedback thematisiert. Diverse Gesprächstechniken wie das Paraphrasieren und das Zusammenfassen emotionaler Erlebnisinhalte werden ebenso behandelt, wie Kommunikationsmodelle und Gütekriterien von Interviews. Das gesamte Seminar legt einen starken Fokus auf die praktische Übung in simulierten Beratungskontexten, so dass die Plenumssitzungen regelmäßig durch Kleingruppenarbeit aufgelockert werden.

Psychologie in lehramtsspezifischen Studiengängen

071574 Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten
BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo
Jucks, R.

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-,

Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit der Lehrveranstaltungsleiterin geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung bei der Dozentin erforderlich. Das Kolloqium findet in Raum **Fl 151** statt.

071517 Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten
BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, FL/P/17a
Dutke, S.

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit des Lehrveranstaltungsleiters geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung erforderlich.

071560 Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten
BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di
Holodynski, M.

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit des Lehrveranstaltungsleiters geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Veranstaltung findet in Raum **Fl 151** statt.

071627 Kolloquium zur Betreuung von Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten
BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr
Souvignier, E.

Kommentar:

Das Kolloquium gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der laufenden Bachelor-, Master-, Examens- und Diplomarbeiten. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers in der Arbeitseinheit des Lehrveranstaltungsleiters geschrieben wird.

Bemerkung:

Vorherige persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Veranstaltung findet in Raum **Fl 151** statt.

071650 Forschungskolloquium des Instituts für Psychologie in Bildung und Erziehung
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi
Dutke, S.

Kommentar:

Es werden laufende oder geplante Forschungsprojekte, insbesondere Dissertationsprojekte diskutiert

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in Raum **Fl 151** statt.

Bildungswissenschaften (LABG 2009)

Bachelor Grundschule (LESD-G)

071191 Einführung in unterrichtsrelevante psychische Grundprozesse, Diagnose und Förderung
BA LG; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39
Dutke, S.

Kommentar:

Einführung in Diagnose und Förderung folgender psychischer Grundprozesse: Lernen (insbesondere das Lernen von Verhalten, kognitive Lehr-Lernprozesse, Motivation und Emotion), Entwicklung im Kindesalter (d.h. die Entwicklung von Lernen, Gedächtnis, Denken, Motivation und Emotion) sowie Soziale Prozesse (insbesondere die Interaktion und Kommunikation beim Lernen und Lehren). Die Einführung in die methodischen Grundlagen der Diagnostik und Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen bezieht sich auf methodische Grundlagen der Diagnostik in den Bildungswissenschaften, Diagnose von Leistung und Verhalten im schulischen Kontext sowie Evaluation unterrichtlicher und schulischer Maßnahmen.

Bachelor HRGe (LESD-HR)

071206 Fallseminar Lernen (Kurs A)
BA LH
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 35
Dutke, S.

Kommentar:

Behavioristische und kognitive Lerntheorien, fallbasierte Bearbeitung von Lernsituationen und -prozessen

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung

Literatur:

u. a. Steiner, G. (2001). Lernen. Göttingen: Huber

071244 Förderung von selbstregulierten Lernprozessen und ihre Integration in den Unterricht
BA LH
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 35
Leopold, C.

Kommentar:

Es werden Grundlagen und Modelle selbstregulierten Lernens behandelt, empirische Untersuchungen hierzu betrachtet und spezifische Strategien ausprobiert.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

071230 Sozio-emotionale Kompetenz im Jugendalter (Kurs B)
BA LH
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.10.2014 - 09.10.2014, -
Kromm, H.

Kommentar:

Eine Facette erfolgreichen Lernens in der Schule ist, auch in emotionaler und sozialer Hinsicht mit sich und seinen Mitschülern im „Reinen“ zu sein. Im Seminar sollen die psychologischen Grundlagen emotionaler und sozialer Kompetenz behandelt und darauf aufbauend Fragen der Förderung dieser Kompetenzen und des Umgangs mit emotionalen und sozialen Problemen thematisiert werden. Als Themenspektrum werden behandelt: Komponenten emotionaler und sozialer Kompetenz, Klassenklima und soziale Beziehungen, Umgang mit Gewalt und Bullying an der Schule, Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenz. Methodisches Ziel des Seminars ist es, eine kooperative

Lernform kennenzulernen, nämlich das Gruppenpuzzle (Erarbeitung eines Gesamtthemas in Kerngruppen durch Aufteilung und Vermittlung von Subthemen durch Expertengruppen).

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Studienleistung in der 4-std. Vorlesung.
Das Seminar findet in Raum Fl 107 statt.

Förderung bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten (Kurs A)
071316 BA LH *Hebbecker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 35

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Seminare steht eine Auseinandersetzung mit Förderprogrammen im kognitiven (Lesen, Denken) und im verhaltensbezogenen (Hyperaktivität, Aggression) Bereich. Vor der eigenständigen Erarbeitung solcher Programme werden relevante theoretische Konstrukte (z.B. Lernstrategien, Arbeitsverhalten) anhand diagnostischer Verfahren besprochen. Die exemplarisch erarbeiteten Programme werden abschließend in Bezug auf ihre unterrichtspraktische Relevanz eingeordnet.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung

Lesekompetenz - (k)ein Thema in der Sekundarstufe (Kurs B)
071282 BA LH *Egloff, F.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 216 a

Kommentar:

Die Fähigkeit, Texte zu verstehen ist eine unverzichtbare Basiskompetenz, die für die weitere Kompetenzentwicklung und insbesondere den Wissenserwerb eine entscheidende Rolle spielt. Sie stellt somit eine Schlüsselqualifikation in modernen Gesellschaften dar. Die Lesekompetenzentwicklung ist dabei keinesfalls nach der Grundschule abgeschlossen, sondern gehört auch in der Sekundarstufe zu den zentralen Bildungszielen.
In diesem Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen der Lesekompetenz erarbeitet, bevor im Anschluss diagnostische Verfahren zur Erfassung der Lesekompetenz vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf der Förderung der Lesekompetenz anhand konkreter Unterrichtsmaterialien liegen. Im Hinblick auf Diagnostik und Förderung der Lesekompetenz werden dabei allgemeingültige Prinzipien der Leistungsmessung und Unterrichtsgestaltung erarbeitet, so dass sich das Seminar an Studierende aller Fächerkombination richtet.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Umgang mit Aggression und Gewalt im schulischen Kontext (Kurs A)
071259 BA LH *Linnemann, G.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.10.2014 - 09.10.2014, -, Fl 216b

Kommentar:

Im Blockseminar wird der Umgang mit verschiedenen Formen aggressiven Verhaltens in der Schule behandelt. Dabei werden theoretische Grundlagen von Aggression und Gewalt sowie der Einsatz von Interventionsprogrammen erarbeitet.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrer-Schüler-Interaktion (Kurs A)
071297 BA LH; ME E3 *Roeder, U.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 319c

Kommentar:

In diesem Seminar geht es zunächst um grundlegende Aspekte der verbalen und nonverbalen Kommunikation im schulischen Kontext. Es werden weiterhin spezifische Kommunikationsmuster behandelt, die sich z. B. motivationsförderlich auswirken oder in schwierigen Situationen eingesetzt werden können. Es werden auch schulische Rahmenbedingungen behandelt, wie z.B. der Einsatz eines Trainingsraums.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung bzw. bestandene Studienleistung bei Modulbeginn vor SS14. Dieses Seminar ist geöffnet für Studierende, die das Modul vor dem SS14 begonnen haben

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrer-Schüler-Interaktion (Kurs B)
071301 BA LH *Roeder, U.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 319c

Kommentar:

In diesem Seminar geht es zunächst um grundlegende Aspekte der verbalen und nonverbalen Kommunikation im schulischen Kontext. Es werden weiterhin spezifische Kommunikationsmuster behandelt, die sich z. B. motivationsförderlich auswirken oder in schwierigen Situationen eingesetzt werden können. Es werden auch schulische Rahmenbedingungen behandelt, wie z.B. der Einsatz eines Trainingsraums.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung bzw. bestandene Studienleistung bei Modulbeginn vor SS14. Dieses Seminar ist geöffnet für Studierende, die das Modul vor dem SS14 begonnen haben.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrer-Elterngespräche professionell führen
071320 BA LH *Thiebach, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 319c

Kommentar:

In ihrem schulischen Alltag sind Lehrer mit zahlreichen Aufgaben konfrontiert, die weit über die Unterrichtsgestaltung hinausgehen. Dazu zählt auch die Vorbereitung und Durchführung von Beratungsgesprächen mit den Eltern der Schüler. Im Seminar werden psychologische Inhalte, Strukturierungen und Techniken zur Durchführung von Lehrer- Elterngesprächen erarbeitet und Kompetenzen im Umgang mit dieser Anforderung vermittelt.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lesekompetenz - (k)ein Thema in der Sekundarstufe (Kurs A)
071210 BA LH *Förster, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 319c

Kommentar:

Die Fähigkeit, Texte zu verstehen ist eine unverzichtbare Basiskompetenz, die für die weitere Kompetenzentwicklung und insbesondere den Wissenserwerb eine entscheidende Rolle spielt. Sie stellt somit eine Schlüsselqualifikation in modernen Gesellschaften dar. Die Lesekompetenzentwicklung ist dabei keinesfalls nach der Grundschule abgeschlossen, sondern gehört auch in der Sekundarstufe zu den zentralen Bildungszielen.
In diesem Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen der Lesekompetenz erarbeitet, bevor im

Anschluss diagnostische Verfahren zur Erfassung der Lesekompetenz vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf der Förderung der Lesekompetenz anhand konkreter Unterrichtsmaterialien liegen. Im Hinblick auf Diagnostik und Förderung der Lesekompetenz werden dabei allgemeingültige Prinzipien der Leistungsmessung und Unterrichtsgestaltung erarbeitet, so dass sich das Seminar an Studierende aller Fächerkombination richtet.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Förderung bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten (Kurs B)
071335 BA LH *Zeuch, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 35

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Seminare steht eine Auseinandersetzung mit Förderprogrammen im kognitiven (Lesen, Denken) und im verhaltensbezogenen (Hyperaktivität, Aggression) Bereich. Vor der eigenständigen Erarbeitung solcher Programme werden relevante theoretische Konstrukte (z.B. Lernstrategien, Arbeitsverhalten) anhand diagnostischer Verfahren besprochen. Die exemplarisch erarbeiteten Programme werden abschließend in Bezug auf ihre unterrichtspraktische Relevanz eingeordnet.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung

Sozio-emotionale Kompetenz im Jugendalter (Kurs A)
071225 BA LH *Hermann, S.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.10.2014 - 09.10.2014, -

Kommentar:

Eine Facette erfolgreichen Lernens in der Schule ist, auch in emotionaler und sozialer Hinsicht mit sich und seinen Mitschülern im „Reinen“ zu sein. Im Seminar sollen die psychologischen Grundlagen emotionaler und sozialer Kompetenz behandelt und darauf aufbauend Fragen der Förderung dieser Kompetenzen und des Umgangs mit emotionalen und sozialen Problemen thematisiert werden. Als Themenspektrum werden behandelt: Komponenten emotionaler und sozialer Kompetenz, Klassenklima und soziale Beziehungen, Umgang mit Gewalt und Bullying an der Schule, Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenz. Methodisches Ziel des Seminars ist es, eine kooperative Lernform kennenzulernen, nämlich das Gruppenpuzzle (Erarbeitung eines Gesamtthemas in Kerngruppen durch Aufteilung und Vermittlung von Subthemen durch Expertengruppen).

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Studienleistung in der 4-std. Vorlesung. Das Seminar findet in Raum Fl 151 statt.

Umgang mit Aggression und Gewalt im schulischen Kontext (Kurs B)
071263 BA LH *N., N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 35

Kommentar:

Im Seminar wird der Umgang mit verschiedenen Formen aggressiven Verhaltens in der Schule behandelt. Dabei werden theoretische Grundlagen von Aggression und Gewalt sowie der Einsatz von Interventionsprogrammen erarbeitet.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Master Grundschule

Methoden für das Praxissemester
071426 ME E4; ME E3; ME E2; ME E1 *Dutke, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

Methoden für das Praxissemester
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
071430 wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 35 *Hinnersmann, P.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, 107
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, FL/P/17a
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, FL/P/17b

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

Methoden für das Praxissemester
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
071450 wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, FL/P/17a *Brummernhenrich, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, 107
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 35
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, FL/P/17b

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

Methoden für das Praxissemester
071445 ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Jucks, R.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, Fl 119

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

Master HRGe

Methoden für das Praxissemester
071426 ME E4; ME E3; ME E2; ME E1 *Dutke, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

Methoden für das Praxissemester
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
071430 wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 35 *Hinnersmann, P.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, 107
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, FL/P/17a
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, FL/P/17b

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

071450 Methoden für das Praxissemester *Brummernhenrich, B.*
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2

wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, FL/P/17a
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, 107
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 35
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, FL/P/17b

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

Methoden für das Praxissemester
071445 ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Jucks, R.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, Fl 119

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

Master Gym/Ges

Lehrer-Schüler-Interaktion (Kurs A)
071297 BA LH; ME E3 *Roeder, U.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 319c

Kommentar:

In diesem Seminar geht es zunächst um grundlegende Aspekte der verbalen und nonverbalen Kommunikation im schulischen Kontext. Es werden weiterhin spezifische Kommunikationsmuster behandelt, die sich z. B. motivationsförderlich auswirken oder in schwierigen Situationen eingesetzt werden können. Es werden auch schulische Rahmenbedingungen behandelt, wie z.B. der Einsatz eines Trainingsraums.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Prüfungsleistung in der 4-std. Vorlesung bzw. bestandene Studienleistung bei Modulbeginn vor SS14. Dieses Seminar ist geöffnet für Studierende, die das Modul vor dem SS14 begonnen haben

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens in der Sekundarstufe II
071120 ME E3; ME E4 *Jucks, R.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung führt Studierende des Masterstudiengangs "Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen" in psychologische Grundlagen ein, die für die Sekundarstufe II relevant sind. Hierzu gehören: Fachsystematik und Forschungsmethoden der Psychologie, psychische Entwicklung im Jugendalter, Motivation, Kognition, Soziale Prozesse im Unterricht, Diagnostik und Evaluation sowie Leistungsmessung. Absolvieren dieser Vorlesung (Bestehen der 2-std. Klausur) ist Voraussetzung für die Teilnahme an Vertiefungsseminaren.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Methoden für das Praxissemester
071426 ME E4; ME E3; ME E2; ME E1 *Dutke, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

071430 Methoden für das Praxissemester *Hinnersmann, P.*

ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 35
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, 107
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, FL/P/17a
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, FL/P/17b

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

071450 Methoden für das Praxissemester
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, FL/P/17a
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, 107
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 35
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, FL/P/17b
Brummernhenrich, B.

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

071445 Methoden für das Praxissemester
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, Fl 119
Jucks, R.

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

Master BK

071120 Psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens in der Sekundarstufe II
ME E3; ME E4
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 39
Jucks, R.

Kommentar:

Die Vorlesung führt Studierende des Masterstudiengangs "Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen" in psychologische Grundlagen ein, die für die Sekundarstufe II relevant sind. Hierzu gehören: Fachsystematik und Forschungsmethoden der Psychologie, psychische Entwicklung im Jugendalter, Motivation, Kognition, Soziale Prozesse im Unterricht, Diagnostik und Evaluation sowie Leistungsmessung. Absolvieren dieser Vorlesung (Bestehen der 2-std. Klausur) ist Voraussetzung für die Teilnahme an Vertiefungsseminaren.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

071426 Methoden für das Praxissemester
ME E4; ME E3; ME E2; ME E1
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 39
Dutke, S.

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

071430 Methoden für das Praxissemester
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, Fl 35
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, 107
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, FL/P/17a
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, FL/P/17b
Hinnersmann, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

071450 Methoden für das Praxissemester
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, FL/P/17a
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, 107
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 35
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, FL/P/17b
Brummernhenrich, B.

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

071445 Methoden für das Praxissemester
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, Fl 119
Jucks, R.

Kommentar:

Die Vorlesung bereitet auf das forschende Lernen im Praxissemester sowie auf die mögliche Durchführung einer empirischen Masterarbeit in den Bildungswissenschaften vor.

LZV-Angleichstudien

071191 Einführung in unterrichtsrelevante psychische Grundprozesse, Diagnose und Förderung
BA LG; ME E4; ME E1; ME E2; ME E3; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39
Dutke, S.

Kommentar:

Einführung in Diagnose und Förderung folgender psychischer Grundprozesse: Lernen (insbesondere das Lernen von Verhalten, kognitive Lehr-Lernprozesse, Motivation und Emotion), Entwicklung im Kindesalter (d.h. die Entwicklung von Lernen, Gedächtnis, Denken, Motivation und Emotion) sowie Soziale Prozesse (insbesondere die Interaktion und Kommunikation beim Lernen und Lehren). Die Einführung in die methodischen Grundlagen der Diagnostik und Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen bezieht sich auf methodische Grundlagen der Diagnostik in den Bildungswissenschaften, Diagnose von Leistung und Verhalten im schulischen Kontext sowie Evaluation unterrichtlicher und schulischer Maßnahmen.

LPO 2003

Hauptstudium - Modul L1

Vorlesungen

071100 Lernen, Diagnose und Förderung
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39
Souvignier, E.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ein Überblick über Theorien zu Lernen und Gedächtnsi gegeben, es werden Konzepte der Pädagogischen Diagnostik vorgestellt und Methoden zur Bewertung (Evaluation) von Fördermßnahmen vermittelt.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet im R. Fl 39 statt. Für die Module KiJu1 und L1 dürfen in dieser Vorlesung nur KTL-Klausuren erbracht werden. Alle anderen 2 LP- oder 3 LP-Leistungen für diese Module sollten in Seminaren erbracht werden.

Literatur:

u. a. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006). PÃ¤dagogische Psychologie (Kap. 6: Erfolgreiches Lehren als Aufbau von Wissen und KÃ¶nnen; S. 239-315). Stuttgart: Kohlhammer.

Entwicklung und Lernen
071115 ; LS; A1 *Dutke, S.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die entwicklungspsychologischen Grundlagen von Erziehung und Unterricht. Es sollen grundlegende Kenntnisse über Theorien, methodische Vorgehensweisen und empirische Befunde zu lehramtsrelevanten Bereichen der psychischen Entwicklung und zu einzelnen Alterabschnitten vermittelt werden. Ziel der Veranstaltung ist neben einer inhaltlichen Wissensvermittlung die Entwicklung eines Verständnisses für entwicklungspsychologische Denkweisen, Fragestellungen und Methoden.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in R. Fl 39 statt!!

Literatur:

Oerter, R. & Montada, L. (2008). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Seminare

BA-KJ

Vorlesung

Modul KiJu.1: Lehren und Lernen

Lernen, Diagnose und Förderung
071100 *Souvignier, E.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39

Kommentar:

In der Vorlesung wird ein Überblick über Theorien zu Lernen und Gedächtnsi gegeben, es werden Konzepte der Pädagogischen Diagnostik vorgestellt und Methoden zur Bewertung (Evaluation) von Fördermßnahmen vermittelt.

Bemerkung:

Die Vorlesung findet im R. Fl 39 statt. Für die Module KiJu1 und L1 dürfen in dieser Vorlesung nur KTL-Klausuren erbracht werden. Alle anderen 2 LP- oder 3 LP-Leistungen für diese Module sollten in Seminaren erbracht werden.

Literatur:

u. a. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006). PÃ¤dagogische Psychologie (Kap. 6: Erfolgreiches Lehren als Aufbau von Wissen und KÃ¶nnen; S. 239-315). Stuttgart: Kohlhammer.

Entwicklung und Lernen
071115 ; LS; A1 *Dutke, S.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die entwicklungspsychologischen Grundlagen von Erziehung und Unterricht. Es sollen grundlegende Kenntnisse über Theorien, methodische Vorgehensweisen und empirische Befunde zu lehramtsrelevanten Bereichen der psychischen Entwicklung und zu einzelnen Alterabschnitten vermittelt werden. Ziel der Veranstaltung ist neben einer inhaltlichen Wissensvermittlung die Entwicklung eines Verständnisses für entwicklungspsychologische

Denkweisen, Fragestellungen und Methoden.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in R. Fl 39 statt!!

Literatur:

Oerter, R. & Montada, L. (2008). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul KiJu.2: Institution und Profession

Modul KiJu.3: Entwicklung und Lebenslauf

Entwicklung und Lernen
071115 ; LS; A1 *Dutke, S.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die entwicklungspsychologischen Grundlagen von Erziehung und Unterricht. Es sollen grundlegende Kenntnisse über Theorien, methodische Vorgehensweisen und empirische Befunde zu lehramtsrelevanten Bereichen der psychischen Entwicklung und zu einzelnen Alterabschnitten vermittelt werden. Ziel der Veranstaltung ist neben einer inhaltlichen Wissensvermittlung die Entwicklung eines Verständnisses für entwicklungspsychologische Denkweisen, Fragestellungen und Methoden.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet in R. Fl 39 statt!!

Literatur:

Oerter, R. & Montada, L. (2008). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Seminare

Modul KiJu.1: Lehren und Lernen

Modul KiJu.2: Institution und Profession

Modul KiJu.3: Entwicklung und Lebenslauf

Masterstudiengang - Lehramt an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs

Psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens in der Sekundarstufe II
071120 ME E3; ME E4 *Jucks, R.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung führt Studierende des Masterstudiengangs "Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen" in psychologische Grundlagen ein, die für die Sekundarstufe II relevant sind. Hierzu gehören: Fachsystematik und Forschungsmethoden der Psychologie, psychische Entwicklung im Jugendalter, Motivation, Kognition, Soziale Prozesse im Unterricht, Diagnostik und Evaluation sowie Leistungsmessung. Absolvieren dieser Vorlesung (Bestehen der 2-std. Klausur) ist Voraussetzung für die Teilnahme an Vertiefungsseminaren.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

071153 Unterricht wirksam gestalten - Ergebnisse aus pädagogisch-psychologischen *Harks, B.*

Studien (Kurs B)

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 129

Kommentar:

Gibt es besonders effektive Unterrichtsmethoden? Und: Wie müssen Studien zur Unterrichtsforschung angelegt sein, um diese Frage aussagekräftig beantworten zu können? Mit einem Fokus auf Formen kooperativen und selbstregulierten Lernens werden in dem Seminar einerseits Aspekte der Gestaltung von Unterricht und andererseits Fragen zu Anlage und Auswertung von Wirksamkeitsstudien behandelt.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Klausur zur Vorlesung Psych. Grundlagen des Lehrens und Lernens (Modellversuch) bzw. bestandener Test (LABG 2009)

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Forschung zu Lernen und Gedächtnis verstehen

071134 *Berse, T.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 35

Kommentar:

Das Seminar gibt vertiefte Einblicke in das Vorgehen bei Forschungsarbeiten zu Lern- und Gedächtnisphänomenen mit Unterrichtsbezug. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende, die erwägen, eine empirische Masterarbeit in Psychologie zu schreiben. Eine Teilnahmevoraussetzung ist dies jedoch nicht.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Klausur zur Vorlesung Psych. Grundlagen des Lehrens und Lernens (Modellversuch) bzw. bestandener Test (LABG 2009)

Sozialpsychologie der Gruppe

071149 *Hellmann, J.*

wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 35
wöchentlich, 27.10.2014 - , Mo, Fl 35

Kommentar:

Gruppen begegnen uns im Schulkontext in vielfältiger Hinsicht, z.B. als Schulklasse, als Clique von Freunden oder in kooperative Lerngruppen. In diesem Seminar sollen zunächst grundlegende Aspekte der Dynamik und Struktur von Gruppen erörtert und später auf das Lernen in Gruppen und Beziehungen in und zwischen Gruppen eingegangen werden.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Klausur zur Vorlesung Psych. Grundlagen des Lehrens und Lernens (Modellversuch) bzw. bestandener Test (LABG 2009)

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Das dynamische Selbst

071168 *Roeder, U.*

wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, Fl 319c

Kommentar:

In dieser Lehrveranstaltung wird eine Einführung in die kognitiven Mechanismen gegeben, wie das Selbst unser Denken, Fühlen und Handeln beeinflusst. Es werden verschiedene Konzepte und Modelle der Selbstkonzeptforschung behandelt. Ziel ist die Übertragung dieses Wissens auf schulische Anwendungsbereiche.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Klausur zur Vorlesung Psych. Grundlagen des Lehrens und Lernens (Modellversuch) bzw. bestandener Test (LABG 2009)

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Psychologie des Überzeugens

071172 wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, Fl 319c *Roeder, U.*
wöchentlich, 28.10.2014 - , Di, Fl 216b

Kommentar:

Den roten Faden des Seminars stellt das Buch "Psychologie des Überzeugens" von Cialdini dar. Zunächst werden zentrale Faktoren der sozialen Einflussnahme behandelt (z.B. Soziale Bewährtheit, Autorität), die danach auf schulische Anwendungssituationen übertragen werden.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Klausur zur Vorlesung Psych. Grundlagen des Lehrens und Lernens (Modellversuch) bzw. bestandener Test (LABG 2009)

Literatur:

Cialdini, R.B. (2004). Die Psychologie des Überzeugens. Bern: Verlag Hans Huber.

Unterricht wirksam gestalten - Ergebnisse aus Pädagogisch-psychologischen Studien (Kurs A)

071187 *Zeuch, N.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 35

Kommentar:

Gibt es besonders effektive Unterrichtsmethoden? Und: Wie müssen Studien zur Unterrichtsforschung angelegt sein, um diese Frage aussagekräftig beantworten zu können? Mit einem Fokus auf Formen kooperativen und selbstregulierten Lernens werden in dem Seminar einerseits Aspekte der Gestaltung von Unterricht und andererseits Fragen zu Anlage und Auswertung von Wirksamkeitsstudien behandelt.

Bemerkung:

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene Klausur zur Vorlesung Psych. Grundlagen des Lehrens und Lernens (Modellversuch) bzw. bestandener Test (LABG 2009)

Sportwissenschaft

Alte Studienordnungen (Bachelor 2005, Master 2008, LPO 2003, LPO 98)

M 1 Einführung und Grundlagen

Einführung in dasStudium der Sportwissenschaft (Vorlesung)

Grundlagen der Sportwissenschaft

077568 *Neuber, N.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Begleitseminare zum Kernpraktikum

Methoden im Sportunterricht

079958 *Pfitzner, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 13.33

Sport und Gesundheitsförderung

079833 *Wienkamp, F.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Unter der pädagogischen Perspektive "Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln" ist die Gesundheitsförderung ist ein zentrales Thema des Sportunterrichts. Im Berufskolleg ist das Thema so zentral, dass sogar das Fach danach benannt ist: Sport und Gesundheitsförderung. Ausgehend von fachdidaktischen Konzepten zur Gesundheitsförderung werden im Seminar verschiedene Settings der Gesundheitsförderung untersucht. Dazu gehört auch das Berufskolleg, das mit seiner "Lernfelddidaktik" interessante Impulse auch für den Unterricht an allgemein bildenden Schulen geben kann.

Literatur:

Brodtmann, D. (1998). Gesundheitsförderung im Schulsport. *Sportpädagogik, 22* (3), 15-26. Neuber, N. & Wentzek, C. (2005). Lebensstilorientierte Gesundheitsförderung im Jugendalter – ein bewegungsorientiertes Pilotprojekt mit Auszubildenden. Prävention – *Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 28* (1), 22-25.

Grundlagen der Sportpädagogik und Sportdidaktik

Grundlagen der Sportpädagogik und Sportdidaktik
077572 *Neuber, N.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens / Forschungsmethoden

Qualitative und quantitative Methoden im Sport Gruppe 1 (Projektseminar)
078105 *Riedl, D.*
wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Spezielle Themen der Sportpädagogik und Sportdidaktik

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Gruppe 3
077610 *Schirm, J.*
wöchentlich, - , Mo, BSH 41

Spiel- u. sportmotorische Kompetenzen

Körperwahrnehmung / Körperbildung 1 (Kompaktseminar)
077697 *Schirm, J.*
wöchentlich, - , Mo, Fl SH

Bemerkung:

Das Seminar befasst sich ausgehend von eigenen Bewegungs- und Sporterfahrungen mit motorischen Grundfertigkeiten, z.B. Körperspannung und Körperkoordination, sowie motorischen Leistungsvoraussetzungen, z.B. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit. Dabei werden durch Erfahrungen *am eigenen Leibe* auch eine Reflexion des eigenen Bewegungsverhaltens und des Umgangs mit dem eigenen Körper möglich. Weiterhin stehen auch vermittlungsbezogene Aspekte mit Blick auf das zukünftige fachpraktische Studium, z.B. die Bedeutung von *warm-up* und *cool-down*, grundlegende konzeptionelle und methodische Ansätze oder allgemeine Trainingsprinzipien im Vordergrund der Seminararbeit.

M 2 Bewegung/Training/Gesundheit

Bewegungswissenschaft
077826 *Wagner, H.*
wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Trainingswissenschaft

077830 *Zentgraf, K.*

wöchentlich, - , Di, LEO 17.21

Kommentar:

Da Trainings-, Übungs- und (motorische) Lernprozesse im Sport elementare Bedeutung für die Leistungsoptimierung haben, benötigen Studierende für die Gestaltung dieser Prozesse praxisnahes Wissen über geeignete Verfahren. Diese theoretischen und anwendungsorientierten Grundlagen der Leistungsveränderung unter den Bedingungen des sportlichen Trainings werden in der Veranstaltung vermittelt. LERNZIELE: Die Studierenden... - verstehen trainingstheoretische Grundkonzeptionen; - können Verfahren zur Verbesserung und des Erhalts der körperlichen Leistungsfähigkeit (Trainingsmethoden) auf Basis von Trainingszielen auswählen und anwenden; - können Belastungsgefüge verschiedener konditioneller Trainingstypen erstellen; - verstehen Leistungsoptimierungsprozesse im Technik- und Taktiktraining; - wissen, wie motorische Fertigkeiten gelernt werden und wodurch dieser Lernprozess beeinflusst werden kann - können Anwendungsfelder der Trainingswissenschaft differenzieren. INHALTE - Theoretische Basis von Training (z.B. Beanspruchungstheorien) - Lernen und Trainieren: Allgemeines - Allgemeine praktische Trainingsempfehlungen, „Trainingsprinzipien“, Trainingsziele - Kraft-, Ausdauer-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits-, Koordinations-, Technik- und Taktiktraining - motorisches Lernen: Wie und Wodurch?

Sportanatomie

077807 *Wagner, H.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Sportphysiologie

077811 *Wagner, H.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

M 3 Individuum und Gesellschaft

Sportgeschichte

077845 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Kommentar:

In der Vorlesung werden Themen behandelt, die von besonderer Bedeutung für die kulturelle und pädagogische Legitimation von Bewegung, Gymnastik, Turnen, Spiel und Sport waren und sind. Dazu gehören Beispiele aus der Sportgeschichte ebenso wie aktuelle Fragen und Probleme der Sportentwicklung und Sportkultur, vom "Sport für alle" über die Olympische Bewegung bis zum Doping.

Bemerkung:

Dozenten: AR Dr. Kai Reinhart und weitere Dozenten

Literatur:

Grupe, O. & Krüger, M. (2007). Einführung in die Sportpädagogik. Schorndorf: Hofmann. Krüger, M. (2004/05). Einführung in die Geschichte der Leibeserziehung und des Sports. 3 Teilbände. Schorndorf: Hofmann. (zweite, neu bearbeitete Auflage) Krüger, M. & Langenfeld H. (Hrsg.) (2010). Handbuch Sportgeschichte. Schorndorf: Hofmann. Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.) (2013). Sport - das Lehrbuch für das Sportstudium. Heidelberg: Springer.

Sportpsychologie

077850 *Meier, H.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über sozialpsychologische und soziologische Prozesse (soziale Kognitionen, Gruppen, Aggressionen, soziale Ungleichheit, Integration im und durch Sport...) im Sport gegeben.

Die Vorlesung wird durch die Internetplattform https://learnweb.uni-muenster.de/ unterstützt. Informationen zum Themenplan, Literatur, Klausur etc. sind dort zu finden. Da die Veranstaltung durch die neue Studienordnung und damit einhergehenden Veränderungen zusammen mit der Sportsoziologie durchgeführt wird, müssen BA 2005 die fehlenden Inhalte durch den Besuch eines Tutoriums bearbeiten. Weitere Informationen erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

Sportsoziologie

077864 *Meier, H.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über sozialpsychologische und soziologische Prozesse (soziale Kognitionen, Gruppen, Aggressionen, soziale Ungleichheit, Integration im und durch Sport...) im Sport gegeben.
Die Vorlesung wird durch die Internetplattform https://learnweb.uni-muenster.de/ unterstützt. Informationen zum Themenplan, Literatur, Klausur etc. sind dort zu finden.

M 4 Fachwissenschaftliches Modul

Fachwissenschaftlich-disziplinär

Bewegungswissenschaft

Entstehung und Wahrnehmung von Schmerz

078253 *Tolentino Castro, J.*

wöchentlich, - , Do, HO 102

Biomechanik der Sportarten

078268 *Wagner, H.*

wöchentlich, - , Di, HO 103

Experimentalpraktikum

078287 *Boström, K.*

Einzeltermin, 20.01.2015, Di 10-12, Open Lab (Bewegungslabor)
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-20, Open Lab (Bewegungslabor)
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 10-12, Open Lab (Bewegungslabor)
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-20, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

Veranstaltung: Forschungsmethoden (075255) und Experimentalpraktikum (075221) der Bewegungswissenschaft im WiSe 2014/15

Lehrkräfte: Kim J Boström (0251) 83-39283 bostroem@wwu.de Frank Behrendt (0251) 83-32374 frank.behrendt@wwu.de Sprechstunde nach Vereinbarung

WICHTIG: Anmeldung bei www.uni-muenster.de/LearnWeb (Seminar: Forschungsmethoden und Experimentalpraktikum der Bewegungswissenschaft WiSe 2014/15, Kennwort: FOME14)

Termine und Fristen

Termine

Di 21.10.14	10-12 Uhr	Vorbesprechung	OpenLab
Fr 24.10.14	16-20 Uhr	1. Block	OpenLab
Sa 25.10.14	09-20 Uhr	2. Block	OpenLab
Di 20.01.15	10-12 Uhr	Präsentation	OpenLab

Fristen

Fr 19.12.14	Datenaufnahme
Fr 16.01.15	Datenauswertung
Fr 30.01.15	Abgabe zur Vorkorrektur (optional)
Fr 27.02.15	Endgültige Abgabe

Sportmedizin

Submodul Sportmedizinische Aspekte der Prävention u. Rehabilitation des Bewegungsapparates

Sportorthopädie
079140 BA BG; BA BF; BA B2; ME M2; ME M3; ME M1; ME M7; ME M8; 43; ME M4; 24; 25; 49; 21; 27; BA BH; ME E3; ME E4 *Steinbeck, J.*
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Vermittelt werden Grundlagen der Sportorthopädie mit den Schwerpunkten:
Diagnostische Verfahren und Therapie von Erkrankungen des Schultergelenkes
Diagnostische Verfahren und Therapie von Erkrankungen des Kniegelenkes

Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (bis 12.00 Uhr)
Veranstaltungstermine: 28.11./05.12./12.12./16.01./23.01/30.01.
Uhrzeit: 15.00-17.00 Uhr
Ort: MÜnster, von Vinke-Str. 13

Bemerkung:

weitere Geltungsbereiche:
LPO 1998: P, SI, SII B2.2
LPO 2003: GHR, GG, BK - Ges 1-3; GG, BK Spomed A-C

Sportorthopädie / Sporttraumatologie
079154 *Liem, D.*
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di

Kommentar:

Grundlagen der Sporttraumatologie, sowie die wesentlichen Verletzungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates stehen im Fokus dieser Veranstaltung. Verbindliche Online-Anmeldung vom **01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr** unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de Ort: Raum 03.712 (Demoraum der Orthopädie) Ebene 03 Westturm Klinikum

Sportbezogene Diagnostik des Stütz- und Bewegungsapparates
079169 *Thorwesten, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Diagnostische Verfahren zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit des Stütz- und Bewegungsapparates.
Medizinische Grundlagen zur Kraft- und Leistungsdiagnostik,
Belastung- und Beanspruchungsanalyse,
Belastbarkeit und Trainierbarkeit des Stütz- und Bewegungsapparates.
Physiotherapeutische Behandlungskonzepte, Konzepte der ambulanten Rehabilitation. Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (12.00 Uhr)

Submodul Sportmedizinische Aspekte in der Lebensspanne

Sportmedizinische Aspekte bei Erkrankungen der inneren Organe
078856 BA L2; ME E3 *Brand, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Grundlagen der Erkrankungen der inneren Organe, Bedeutung des Sports für Prävention & Rehabilitation. Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/ vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (12.00 Uhr)

Bemerkung:

Seminarraum Sportmedizin

Kompensatorischer Schulsport
079188 BA BF; BA B2; BA BH; BA BG; ME E3; ME E4 *Völker, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalt und Qualifikationsziele:

- Aufbau und Funktion des kindlichen und jugendlichen Organismus
- Biologische Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter und ihre Beeinflussbarkeit durch Bewegung, Spiel und Sport
- Charakterisierung von Normalfunktion und Dysfunktion, Leistungsschwäche und irreversibler Schaden für die Bereiche: Haltungs- und Bewegungsapparat, Nervensystem, Herz-Kreislauf-Atmungssystem und Stoffwechsel im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostische Maßnahmen zur Quantifizierung relevanter körperlicher Funktionen
- Ausgewählte im schulischen Kontext realisierbare bewegungs- und sporttherapeutische Maßnahmen.
- Vorstellung weiterer diagnostischer Verfahren in der Pädiatrie, Aufzeigen bewegungstherapeutischer Elemente im Rahmen einer Therapiestraße
- Grundlagen einer gesunden, kindgerechten Ernährung

Die Veranstaltung wird in enger inhaltlicher Anbindung zum Seminar Diagnostik und Förderung im Sportunterricht durchgeführt Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Bemerkung:

weitere Geltungsbereiche:
LPO 1998: P, SI, SII Â– B3, C2
LPO 2003: GHR, GG, BK Â– EuL 2,3; GG,BK - Trwiss
BA 2005: M4 (Entwicklung und Lernen, Trainingswissenschaft)
MA 2008: M12 (Entwicklung und Lernen) Gültig für ehemaliges Submodul "Kindergesundheit"

Entwicklung von konditionellen und koordinativen Faktoren in der Lebensspanne
079173 *Thorwesten, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Die wesentlichen Inhalte des Seminars beziehen sich auf die Entwicklung und Ausprägung der motorischen Hauptbeanspruchungsformen in der Lebensspanne. Altersgemäßes Training sowie Möglichkeiten der Adaptation auf gegebene Belastungs- und Trainingsreize werden erarbeitet und in einen gesundheitsorientierten Kontext gestellt. Verbindliche Online-Anmeldung vom 1.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter http://sportmedizin.uni-muenster.de

079192 Altersspezifische Aspekte des Gesundheitssports und der Sporttherapie *Fromme, A.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Die Bedeutung des Sport in der Lebensspanne (Kinder/Jugendliche/Erwachsene/Senioren) unter präventiven und rehabilitativen Aspekten stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter http://sportmedizin.uni-muenster.de

Sportpädagogik/Sportgeschichte

Fußball in der DDR

077912 *Reinhart, K.*

wöchentlich, - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Nachdem im letzten Semester der Fußball in (West-)Deutschland und der Sport in der DDR in zwei Seminaren thematisiert wurde, wird im kommenden Semester der Fußball in der DDR im Mittelpunkt stehen. Auch wer die beiden Seminare aus dem SS 2014 nicht besucht hat, kann an dem nun anstehenden Seminar teilnehmen. In ihm soll eine grundlegende Vorstellungen von der Ideologie, der Organisation und dem Alltag des DDR-Fußballs erarbeitet werden. Dabei sollen Funktionäre, Trainer, Spieler und Zuschauer gleichermaßen in den Blick genommen werden. Das Seminar ist eingebettet in ein zweijähriges Forschungsprojekt zum DDR-Fußball und will daher auch zu einer weitergehenden Beschäftigung mit dem Thema im Rahmen von BA- und MA-Arbeiten anregen. Zu den Studienleistungen, die erbracht werden müssen, zählen u. a. regelmäßige schriftliche Hausaufgaben.

Literatur:

Teichler, Hans Joachim (2006). Fußball in der DDR. Aus Politik und Zeitgeschichte (19), 26-33.

Lehren und Lernen mit elektronischen Medien

077917 Blockveranstaltung + Sa und So, 08.03.2015 - 09.03.2015, - Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 20-21, Fl 018 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 16-20, Fl 018 Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 02.11.2014, So 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 07.03.2015, Sa 09-18, Fl 018 *van Bentem, N.*

Kommentar:

Schon seit weit über 100 Jahren werden komplexe sportliche Übungen durch Bildfolgen und Grafiken in ihre Einzelteile zerlegt und grafisch visuell aufgearbeitet, um relevante Aktionen und Impulse im Bewegungsablauf veranschaulichen zu können, welche für das menschliche Auge zu schnell ablaufen und somit nur schwer zu begreifen sind. Seit einigen Jahrzehnten gibt es außerdem die Möglichkeit mit Videoaufnahmen diese Bewegungsabläufe durch Zeitlupen / Zeitraffer noch erheblich besser darzustellen. Bis vor kurzem war dies jedoch an sehr aufwändige Technik gebunden (teure Kameras, Videoschnittsysteme etc.). Was es bisher nicht gab, ist jedoch ein Medium, welches all diese Möglichkeiten der Darstellung und Analyse einer komplexen Bewegungsaufgabe in Text, Bild und Film vereint. Dies hat sich durch das Aufkommen von Tablett-PCs oder iPads geändert. Nun lassen sich in einer bisher nicht dagewesenen Form folgende Darstellungsmöglichkeiten für das Erlernen und Unterrichten von sportlichen Aufgabenstellungen kombinieren, um räumliche, zeitliche und dynamische Aspekte von Bewegungen und von Gruppenaufgaben auf anschauliche Weise zu visualisieren und verständlich zu machen:

- Texte und Erläuterungen in Buchform (z.B. biomechanische Aspekte, Bewegungsbeschreibungen, Aufgabenstellungen, Kompetenzerwartungen)
- Standbilder, interaktive Grafiken (mit Lotrechten etc.) und Visualisierungen
- Bewegte Bilder (Film) und Ton (Erklärung durch Sprecher): Darstellung dynamischer Inhalte

in unterschiedlichen Geschwindigkeiten (Zeitlupe, Zeitraffer): Bewegungsvorstellung

Das Bedeutende an diesem Medium ist, dass es nicht nur zum optimalen Konsumieren von relevanter Information zum Erlernen von Bewegungen oder zum Unterrichten dient, sondern darüber hinaus über die Kamerafunktion auch als optimales Analysetool zur Kontrolle der eigenen Bewegung bzw. der von Schülern, sowie der Festhaltung von Ergebnissen eingesetzt werden kann. Mit einem einzigen Gerät können ohne großen technischen Material- und Zeitaufwand nicht nur Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden und Ihnen vermittelt werden, wie Bewegung funktionieren (methodische Reihen etc.), sondern Lehrkörper können die Schülerinnen und Schüler in ihrer Bewegung Filmen und Ihnen im Vergleich zur Optimal-Übung sowohl ein mündliches als auch visuelles Feedback zur eigenen Leistung geben, was das Sicherstellen des Verständnisses von Lernprozessen wesentlich erleichtert. Beispielsweise zeigt eine Evaluationsstudie der Bertelsmann Stiftung (1998) zur Verwendung digitaler Medien in verschiedenen Fächern deutliche bessere Lernerfolge bei Schülerinnen und Schülern, die mit digitalen Medien gelernt haben. Die besseren Lernerfolge beziehen sich auf Wissen, Behalten, Transfer des Gelernten, kreatives Schreiben sowie Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenz. Zunächst werden im Seminar die methodischen und didaktischen Grundlagen der Medienkompetenz und des medialen Lernens im Sport behandelt. Dabei werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien (Smartboards, Ipads) im Sportunterricht aufgezeigt. Danach wird das Filmen von Bewegungsabläufen, das Schneiden und Bearbeiten von Filmen am PC, die Erstellung und Bildbearbeitung von Bildreihen, sowie das Erstellen von interaktiven eBooks in Theorie und Praxis geschult. In einer Praxisphase sollen die Studierenden dann ein eigenes interaktives eBook zur Schulung einer Bewegungsfertigkeit oder Bewegungsaufgabe in einer selbst gewählten Sportart eigenständig erstellen und gestalten. Im Anschluss wird der Einsatz für einen kompetenzorientierten Sportunterricht dann analysiert und diskutiert. Das Seminar wird im zweiten Teil als Exkursion durchgeführt. Das Seminar findet dann in der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation in Hamburg statt. Für die Unterkunft sowie Raum- und Materialmiete werden Kosten in Höhe von ca. € 150,- fällig. Hinzu kommen die Kosten für die Anreise und Verpflegung.

Selbstkonzeptentwicklung im (Schul-)Sport

077974 *Seyda, M.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33
wöchentlich, - , Di, LEO SH

Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur im Kindes- und Jugendalter

077989 *Seyda, M.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33

Männlichkeit im Spiegel pädagogischer Vielfalt

078000 *Salomon, S.*

wöchentlich, - , Di, HO 102

Kommentar:

Jungen gelten vielfach als Problemschüler und Bildungsverlierer. Im Seminar nähern wir uns dem Thema Männnlichkeit aus unterschiedlichen pädagogischen Blickwinkeln und fokussieren mit Blick auf die Zielgruppe der Schüler das Kinder- und Jugendalter. Thematisch wird es beispielsweise um Gesundheit und Risikoverhalten und die 'männliche' Identitätsentwicklung gehen. Auch für thematische Schwerpunktsetzungen aus der Seminargruppe heraus soll Raum gegeben werden.

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften (Schwerpunkt Geschichte und Soziologie) des Sports am Beispiel der Doping-Problematik

077993 *Reinold, M.*

wöchentlich, - , Mi, LEO 17.22

Kommentar:

Doping und Anti-Doping in ihren heutigen Formen stellen historisch entstandene und durch viele soziale Faktoren bedingte Phänomene dar. Entsprechend stehen in diesem Seminar auf inhaltlicher Ebene historische und soziale Aspekte von Doping und Anti-Doping im Mittelpunkt. Es handelt sich

jedoch nicht in erster Linie um ein inhaltiches, sondern um ein Methodenseminar, das anhand der Dopingproblematik in verschiedene wissenschaftliche Theorien und Methoden der Sportgeschichte und qualitativ arbeitenden Sportsoziologie einführen möchte. Dafür werden in einem ersten Schritt eine Basis an theoretisch-methodischem Wissen über eigenständige Lektüre zu Hause und Reflexion im Seminar erarbeitet. Danach erfolgt die konkrete Anwendung im Rahmen von Übungen und wissenschaftlichen Hausarbeiten. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die inhaltlich am Thema interessiert sind und ihre Bachelorarbeit in einer geisteswissenschaftlichen Teildisziplin der Sportwissenschaft schreiben möchten und dafür entsprechendes theoretisch-methodisches Wissen benötigen. Erwartet wird die regelmäßige Lektüre bzw. die Vorbereitung von Aufgaben für die Seminarsitzungen sowie die aktive Mitarbeit im Seminar.

Risikobereitschaft und Risikomanagement in ausgewählten Sportarten

077898 *van Bentem, N.*

wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen . Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden.

Sport für alle - Ringvorlesung

077940 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Kommentar:

Die Ringvorlesung wendet sich über die Studentenschaft hinaus an ein breites Publikum aus Sport, Stadt Münster und Universität. Dabei wird das sportpolitische Programm „Sport für Alle“ in einen historischen und aktuellen Zusammenhang gestellt. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird der Frage nachgegangen, wie sich ein solcher Anspruch in einer modernen Großstadt wie Münster realisiert. An den einzelnen Themenabenden werden ausgewiesene Experten referieren und mit dem interessierten Publikum diskutieren. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit Partnern aus Sport, Gesellschaft und Politik an verschiedenen Orten in Münster durchgeführt. Der vorläufige Plan sieht wie folgt aus:

Veranstaltung
(1) 20.10.2014 Sport für Alle: Ein sportpolitisches Programm und seine Folgen Referenten: Dieter Jütting und Michael Krüger Partner und Zeitzeugen: Jörg Verhoeven (Leiter HSP Münster), Dietmar Wiese oder Hans Joachim Temme (Vorsitzender oder Geschäftsführer SSB), Hugo Domin (Vorsitzender Blau Weiß Aasee), Mara Konjer (Leichtathletin und Mitarbeiterin am IfS) Ort: HO 1
(2) 27.10. Partner oder Konkurrenten: Betriebssport – Fitnessstudios – Sportvereine Einführung und Gesprächsleitung: Prof. Dr. Dieter Jütting Diskutanden: Gabriele Kubig Steltig (Fitness-Sport); Wolfgang Busse (Betriebssportverband Münster), Stefan Langer (TV Wolbeck) Ort: HO 1
(3) 3.11. Bewegung, Spiel und Sport in einer alternden Gesellschaft Referent: PD Dr. Michael Brach, Institut für Sportwissenschaft Ort: Vereinsheim Blau Weiß Aasee

(4) 10.11. Bürgerschaftliches Engagement in der Stadt und das Ehrenamt im Sport Referentin: Professor Dr. Eike Emrich (Institut für Sportwissenschaft der Universität des Saarlandes) Partner: Stiftung Bürger für Münster, Herr Kosmider Ort: Gesundheitshaus Münster, Raum 4.01
(5) 17.11. Wer soll das bezahlen? Zur Ökonomie von Spitzensport und Breitensport Referent: Prof. Dr. Martin-Peter Büch, pens. Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft Ort: HO 1
(6) 24.11. Der Schulsport auf neuen Wegen Referent: Prof. Dr. Nils Neuber, Leiter des Arbeitsbereichs Bildung und Unterricht, Sprecher des Centrums für Bildungsforschung im Sport am IfS Münster und Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Lehrerbildung Ort: HO 1
(9) 01.12. Sportentwicklung und Sportpolitik in den Städten - zwischen zeitgemäßem Sparen und zukunftsfähiger Förderung Referent: Prof. Dr. Horst Hübner, Universität Wuppertal Ort: Rüstkammer des Rathauses
(10) 12.1.2015 Wie gesund ist der Gesundheitssport? Referent: Prof. Dr. Klaus Völker, Institut für Sportmedizin Ort: Rüstkammer des Rathauses
(11) 19.1.2015 Sport für alle – eine Bilanz Einführung: Michael Krüger Podiumsgespräch mit Dieter Jütting, Dagmar Freitag (Vorsitzende des Sportausschusses), Hermann Korfmacher (Präsident des FLVW) und Rainer Brechtken (Präsident des Deutschen Turner-Bundes) Ort: HO 1

Bemerkung:

Veranstalter: Prof. Dr. Michael Krüger (Lehrstuhl Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft) und Prof. Dr. Dieter H. Jütting (Förderverein Münsteraner Sportwissenschaft e. V.) in Verbindung mit dem Centrum für Bildungsforschung (CeBis) am IfS der WWU Münster Partner: Sportamt der Stadt Münster, SSB Münster, HSP Münster, Techniker Krankenkasse, Kreissparkasse Münsterland Ost, Stiftung Bürger für Münster Termine und Orte: montags 18-20 Uhr, Ort: HO 1 (Seminarraum Horstmarer Landweg 52), Gesundheitshaus Münster (10.11.), Vereinsheim Blau Weiß Aasee (3.11.), Rüstkammer des Rathauses (1.12. und 12.1.2015)

077955 Sport für alle - Begleitseminar zur Vorlesung — *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 13.33

Kommentar:

siehe Kommentar zur Ringvorlesung (077940) Im Seminar werden die Themen der Ringvorlesung vor- und nachbereitet. Dabei werden grundlegende Fragen der Entwicklung und Kultur des Freizeit- und Breitensports aus unterschiedlicher Perspektive behandelt. Das Seminar eignet sich in besonderer Weise zur Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen.

077902 Pädagogische und soziologische Aspekte der Sportarten und Bewegungsfelder am Beispiel Ski Alpin — *van Bentem, N.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

In der Veranstaltung werden pädagogische und soziologische Aspekte der Sportarten am Beispiel der Sportart Ski Alpin behandelt. So werden die Vereins- und Verbandsstruktur im Deutschen Sport, rechtliche Aspekte, sowie die pädagogische Bedeutung der Sportart unter verschiedenen Gesichtspunkten (Sicherheitserziehung, Umwelterziehung, Erlebnispädagogik, Medienkompetenz etc.) veranschaulicht.

077960 Sporthistorisches Kolloquium: Forschungs- und Methodenseminar in den Geistes- und Sozialwissenschaften des Sports — *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Kommentar:

Das Forschungskolloquium wendet sich insbesondere an Studierende im Masterstudium im Modul Sportpädagogik/ Sportgeschichte. Es dient der Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen sowie von Masterarbeiten. Aktuelle Forschungsprojekte sowie methodologische Fragen und Probleme bei der Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere Projekt- und Masterarbeiten stehen im Vordergrund.

Bemerkung:

siehe die Informationen auf der Homepage des Arbeitsbereichs Sportpädagogik & Sportgeschichte zur Prüfungsvorbereitung: http://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/Paedagogik/pruefung.html

Sportpsychologie

Motorisches und kognitives Lernen

078143 *Schücker, L.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.22

Kommentar:

In diesem Seminar werden sowohl grundlegende Lerntheorien, als auch spezifische Ansätze im Bereich motorisches und kognitives Lernen erarbeitet. Dabei geht es beispielsweise um Instruktion und Feedback, Implizites Lernen und Analogielernen, Transfereffekte oder auch die Entwicklung von Expertise. Es werden wichtige Befunde aus der Forschung zum Bewegungslernen gemeinsam erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Das Lesen englischsprachiger Literatur ist vorausgesetzt.

Aufmerksamkeitsprozesse im Sport

078158 *Schücker, L.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.22

Kommentar:

Aufmerksamkeitsprozesse im Sport Aufmerksamkeit spielt in den meisten Sportarten eine bedeutende Rolle, um optimale Leistungen zu erzielen. Dabei kann Aufmerksamkeit hinsichtlich vielfältiger Facetten beleuchtet werden. Beispielsweise werden Phänomene wie das *Inattentional Blindness* oder *Choking under Pressure* im Hinblick auf zugrunde liegende Aufmerksamkeitsmechanismen untersucht. Ein Schwerpunkt wird zudem die Frage nach der optimalen Aufmerksamkeitsfokussierung sein: Ist es sinnvoll sich auf die Einzelheiten der Bewegungsausführung zu konzentrieren oder sollte der Effekt der Bewegung im Fokus der Aufmerksamkeit stehen? Wie sollten aufmerksamkeitsbezogene Instruktionen und Feedback gestaltet werden, um das Erlernen von Bewegungen zu erleichtern?
In diesem Seminar werden aktuelle Befunde aus der sportorientierten Aufmerksamkeitsforschung für unterschiedliche Sportarten und Disziplinen gemeinsam erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Das Lesen englischsprachiger Literatur ist vorausgesetzt.

Entwicklungs- und lerntheoretische Aspekte im Sport

078215 *Halberschmidt, B.*

wöchentlich, - , Fr, LEO 17.22

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit entwicklungspsychologischen und lernpsychologischen Aspekten im Sport. Was ist Entwicklung, welche entwicklungspsychologischen Besonderheiten betreffen das Säuglings-, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenalter? Wie stehen diese in Verbindung mit lernpsychologischen Aspekten? Was ist Lernen überhaupt? Weitere Informationen zu Literatur, Referaten, Ausarbeiten, Organisation des Seminars etc. werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. Die Veranstaltung richtet sich an MA-Studierende, bitte orientieren Sie sich zu diesem Thema und der dazu gehörenden MAP auch auf der Homepage: http://www.uni-muenster.de/Sportpsychologie/studieren/BA_2005.html

Literatur:

Auf der Homepage: http://www.uni-muenster.de/Sportpsychologie/studieren/BA_2005.html

Sportsoziologie

Trainingswissenschaft

Forschungswerkstatt

078177 wöchentlich, - , Do, LEO 15.103 *Heppe, H.*
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)
wöchentlich, - , Do, HO 102

Kommentar:

Im Rahmen dieses Seminars sollen die fachwissenschaftlich-methodischen Grundlagen für die Forschung im Bereich Leisten, Trainieren und Lernen gelegt werden. Es soll die "Forscherbrille" aufgesetzt und konkrete und spannende Projekte bearbeitet werden. Die Forschungswerkstatt bildet eine gute methodische Grundlage für Studierende, die später eine BA- oder eine MA-Arbeit in den entsprechenden Arbeitsbereichen schreiben möchten.

Kognitives Training im Sport

078162 *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Fr, BSH 41

Methoden der Trainingswissenschaft und ihre Anwendung

078196 wöchentlich, - , Do, LEO 17.22 *Fleddermann, M.*
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Methoden der Trainingswissenschaft besprochen und auch praktisch durchgeführt. Dabei handelt es sich nicht nur um Trainingsmethoden (z.B. beim Kraft- oder Ausdauertraining) sondern auch um Methoden der Diagnostik und Forschung.

Trainieren und Testen im Kindes- und Jugendalter

078181 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Mo, Fl 018
wöchentlich, - , Mo, Fl SH

Kommentar:

In einer zunehmend bewegungsverarmenden Umwelt sind Bewegungsanlässe für Kinder nicht mehr selbstverständlich. Körperliche- und Verhaltensauffälligkeiten können eine Folge dieser mangelnden Aktivität sein. Als Sportlehrer/innen bzw. Übungsleiter/innen werden sie in Zukunft damit konfrontiert sein, Kinder zu unterrichten bzw. zu trainieren, die motorische Defizite mitbringen können. Nur woran erkennen Sie diese Defizite, wie kann man sie diagnostizieren und wie kann man die Kinder daraufhin individuell fördern? Im Rahmen des vorliegenden Seminars sollten verschiedene sportmotorische Testverfahren zur Überprüfung der motorischen Leistungsfähigkeit bei Kindern aktiv durchgeführt, kritisch hinterfragt und Fördermöglichkeiten angedacht werden.
Hinweise: Aufgrund der Verbindung von Theorie und Praxis wird eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt!

Krafttraining

078200 wöchentlich, - , Do, LAH KR *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Do, BSH 42 (offener Seminarraum im Open Lab)
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

In diesem Seminar arbeiten wir grundlegende Theorien und Anwendungen zum Training der Kraftfähigkeiten auf. Aktuelle Forschungsaktivitäten der Trainingswissenschaft und Sportphysiologie zum Thema werden wir berücksichtigen. Interesse an Forschungsfragen und -methoden, an Anwendungsfragen und an einem Praxistermin (ggf. im Kraftraum) sind erwünscht.

Neuromotor Learning and Control

078291 *Zentgraf, K.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Motor Development over the Lifespan

078306 *Eils, E.*

wöchentlich, - , Fr, LEO 17.21

Kommentar:

Lecture Motor Development over the Lifespan gives an overview of basic concepts of how motor skills develop and change as a result of physical activity.

Fachwissenschaftlich-themenorientiert

Bildung und Kultur

Fußball in der DDR

077912 *Reinhart, K.*

wöchentlich, - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Nachdem im letzten Semester der Fußball in (West-)Deutschland und der Sport in der DDR in zwei Seminaren thematisiert wurde, wird im kommenden Semester der Fußball in der DDR im Mittelpunkt stehen. Auch wer die beiden Seminare aus dem SS 2014 nicht besucht hat, kann an dem nun anstehenden Seminar teilnehmen. In ihm soll eine grundlegende Vorstellungen von der Ideologie, der Organisation und dem Alltag des DDR-Fußballs erarbeitet werden. Dabei sollen Funktionäre, Trainer, Spieler und Zuschauer gleichermaßen in den Blick genommen werden. Das Seminar ist eingebettet in ein zweijähriges Forschungsprojekt zum DDR-Fußball und will daher auch zu einer weitergehenden Beschäftigung mit dem Thema im Rahmen von BA- und MA-Arbeiten anregen. Zu den Studienleistungen, die erbracht werden müssen, zählen u. a. regelmäßige schriftliche Hausaufgaben.

Literatur:

Teichler, Hans Joachim (2006). Fußball in der DDR. Aus Politik und Zeitgeschichte (19), 26-33.

Pädagogische und soziologische Aspekte der Sportarten und Bewegungsfelder am Beispiel Ski Alpin

077902 *van Bentem, N.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

In der Veranstaltung werden pädagogische und soziologische Aspekte der Sportarten am Beispiel der Sportart Ski Alpin behandelt. So werden die Vereins- und Verbandsstruktur im Deutschen Sport, rechtliche Aspekte, sowie die pädagogische Bedeutung der Sportart unter verschiedenen Gesichtspunkten (Sicherheitserziehung, Umwelterziehung, Erlebnispädagogik, Medienkompetenz etc.) veranschaulicht.

Selbstkonzeptentwicklung im (Schul-)Sport

077974 *Seyda, M.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33
wöchentlich, - , Di, LEO SH

Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur im Kindes- und Jugendalter

077989 *Seyda, M.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33

Risikobereitschaft und Risikomanagement in ausgewählten Sportarten

077898 *van Bentem, N.*

wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse,

sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen . Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden.

Männlichkeit im Spiegel pädagogischer Vielfalt

078000 *Salomon, S.*

wöchentlich, - , Di, HO 102

Kommentar:

Jungen gelten vielfach als Problemschüler und Bildungsverlierer. Im Seminar nähern wir uns dem Thema Männnlichkeit aus unterschiedlichen pädagogischen Blickwinkeln und fokussieren mit Blick auf die Zielgruppe der Schüler das Kinder- und Jugendalter. Thematisch wird es beispielsweise um Gesundheit und Risikoverhalten und die 'männliche' Identitätsentwicklung gehen. Auch für thematische Schwerpunktsetzungen aus der Seminargruppe heraus soll Raum gegeben werden.

Sporthistorisches Kolloquium: Forschungs- und Methodenseminar in den Geistes- und Sozialwissenschaften des Sports

077960 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Kommentar:

Das Forschungskolloquium wendet sich insbesondere an Studierende im Masterstudium im Modul Sportpädagogik/ Sportgeschichte. Es dient der Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen sowie von Masterarbeiten. Aktuelle Forschungsprojekte sowie methodologische Fragen und Probleme bei der Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere Projekt- und Masterarbeiten stehen im Vordergrund.

Bemerkung:

siehe die Informationen auf der Homepage des Arbeitsbereichs Sportpädagogik & Sportgeschichte zur Prüfungsvorbereitung: http://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/Paedagogik/pruefung.html

Sport für alle - Ringvorlesung

077940 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Kommentar:

Die Ringvorlesung wendet sich über die Studentenschaft hinaus an ein breites Publikum aus Sport, Stadt Münster und Universität. Dabei wird das sportpolitische Programm „Sport für Alle“ in einen historischen und aktuellen Zusammenhang gestellt. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird der Frage nachgegangen, wie sich ein solcher Anspruch in einer modernen Großstadt wie Münster realisiert. An den einzelnen Themenabenden werden ausgewiesene Experten referieren und mit dem interessierten Publikum diskutieren. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit Partnern aus Sport, Gesellschaft und Politik an verschiedenen Orten in Münster durchgeführt. Der vorläufige Plan sieht wie folgt aus:

Veranstaltung
(1) 20.10.2014 Sport für Alle: Ein sportpolitisches Programm und seine Folgen Referenten: Dieter Jütting und Michael Krüger Partner und Zeitzeugen: Jörg Verhoeven (Leiter HSP Münster), Dietmar Wiese oder Hans Joachim Temme (Vorsitzender oder Geschäftsführer SSB), Hugo Domin (Vorsitzender Blau Weiß Aasee), Mara Konjer

(Leichtathletin und Mitarbeiterin am IfS) Ort: HO 1
(2) 27.10. Partner oder Konkurrenten: Betriebssport – Fitnessstudios – Sportvereine Einführung und Gesprächsleitung: Prof. Dr. Dieter Jütting Diskutanden: Gabriele Kubig Steltig (Fitness-Sport); Wolfgang Busse (Betriebssportverband Münster), Stefan Langer (TV Wolbeck) Ort: HO 1
(3) 3.11. Bewegung, Spiel und Sport in einer alternden Gesellschaft Referent: PD Dr. Michael Brach, Institut für Sportwissenschaft Ort: Vereinsheim Blau Weiß Aasee
(4) 10.11. Bürgerschaftliches Engagement in der Stadt und das Ehrenamt im Sport Referentin: Professor Dr. Eike Emrich (Institut für Sportwissenschaft der Universität des Saarlandes) Partner: Stiftung Bürger für Münster, Herr Kosmider Ort: Gesundheitshaus Münster, Raum 4.01
(5) 17.11. Wer soll das bezahlen? Zur Ökonomie von Spitzensport und Breitensport Referent: Prof. Dr. Martin-Peter Büch, pens. Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft Ort: HO 1
(6) 24.11. Der Schulsport auf neuen Wegen Referent: Prof. Dr. Nils Neuber, Leiter des Arbeitsbereichs Bildung und Unterricht, Sprecher des Centrums für Bildungsforschung im Sport am IfS Münster und Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Lehrerbildung Ort: HO 1
(9) 01.12. Sportentwicklung und Sportpolitik in den Städten - zwischen zeitgemäßem Sparen und zukunftsfähiger Förderung Referent: Prof. Dr. Horst Hübner, Universität Wuppertal Ort: Rüstkammer des Rathauses
(10) 12.1.2015 Wie gesund ist der Gesundheitssport? Referent: Prof. Dr. Klaus Völker, Institut für Sportmedizin Ort: Rüstkammer des Rathauses
(11) 19.1.2015 Sport für alle – eine Bilanz Einführung: Michael Krüger Podiumsgespräch mit Dieter Jütting, Dagmar Freitag (Vorsitzende des Sportausschusses), Hermann Korfmacher (Präsident des FLVW) und Rainer Brechtken (Präsident des Deutschen Turner-Bundes) Ort: HO 1

Bemerkung:

Veranstalter: Prof. Dr. Michael Krüger (Lehrstuhl Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft) und Prof. Dr. Dieter H. Jütting (Förderverein Münsteraner Sportwissenschaft e. V.) in Verbindung mit dem Centrum für Bildungsforschung (CeBis) am IfS der WWU Münster Partner: Sportamt der Stadt Münster, SSB Münster, HSP Münster, Techniker Krankenkasse, Kreissparkasse Münsterland Ost, Stiftung Bürger für Münster Termine und Orte: montags 18-20 Uhr, Ort: HO 1 (Seminarraum Horstmarer Landweg 52), Gesundheitshaus Münster (10.11.), Vereinsheim Blau Weiß Aasee (3.11.), Rüstkammer des Rathauses (1.12. und 12.1.2015)

077955 Sport für alle - Begleitseminar zur Vorlesung *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 13.33

Kommentar:

siehe Kommentar zur Ringvorlesung (077940) Im Seminar werden die Themen der Ringvorlesung vor- und nachbereitet. Dabei werden grundlegende Fragen der Entwicklung und Kultur des Freizeit- und Breitensports aus unterschiedlicher Perspektive behandelt. Das Seminar eignet sich in besonderer Weise zur Vorbereitung auf Modulabschlusprüfungen.

077993 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften (Schwerpunkt Geschichte und Soziologie) des Sports am Beispiel der Doping-Problematik *Reinold, M.*

wöchentlich, - , Mi, LEO 17.22

Kommentar:

Doping und Anti-Doping in ihren heutigen Formen stellen historisch entstandene und durch viele

soziale Faktoren bedingte Phänomene dar. Entsprechend stehen in diesem Seminar auf inhaltlicher Ebene historische und soziale Aspekte von Doping und Anti-Doping im Mittelpunkt. Es handelt sich jedoch nicht in erster Linie um ein inhaltliches, sondern um ein Methodenseminar, das anhand der Dopingproblematik in verschiedene wissenschaftliche Theorien und Methoden der Sportgeschichte und qualitativ arbeitenden Sportsoziologie einführen möchte. Dafür werden in einem ersten Schritt eine Basis an theoretisch-methodischem Wissen über eigenständige Lektüre zu Hause und Reflexion im Seminar erarbeitet. Danach erfolgt die konkrete Anwendung im Rahmen von Übungen und wissenschaftlichen Hausarbeiten. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die inhaltlich am Thema interessiert sind und ihre Bachelorarbeit in einer geisteswissenschaftlichen Teildisziplin der Sportwissenschaft schreiben möchten und dafür entsprechendes theoretisch-methodisches Wissen benötigen. Erwartet wird die regelmäßige Lektüre bzw. die Vorbereitung von Aufgaben für die Seminarsitzungen sowie die aktive Mitarbeit im Seminar.

Lehren und Lernen mit elektronischen Medien

077917	Blockveranstaltung + Sa und So, 08.03.2015 - 09.03.2015, - Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 20-21, Fl 018 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 16-20, Fl 018 Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 02.11.2014, So 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 07.03.2015, Sa 09-18, Fl 018	*van Bentem, N.*

Kommentar:

Schon seit weit über 100 Jahren werden komplexe sportliche Übungen durch Bildfolgen und Grafiken in ihre Einzelteile zerlegt und grafisch visuell aufgearbeitet, um relevante Aktionen und Impulse im Bewegungsablauf veranschaulichen zu können, welche für das menschliche Auge zu schnell ablaufen und somit nur schwer zu begreifen sind. Seit einigen Jahrzehnten gibt es außerdem die Möglichkeit mit Videoaufnahmen diese Bewegungsabläufe durch Zeitlupen / Zeitraffer noch erheblich besser darzustellen. Bis vor kurzem war dies jedoch an sehr aufwändige Technik gebunden (teure Kameras, Videoschnittsysteme etc.). Was es bisher nicht gab, ist jedoch ein Medium, welches all diese Möglichkeiten der Darstellung und Analyse einer komplexen Bewegungsaufgabe in Text, Bild und Film vereint. Dies hat sich durch das Aufkommen von Tablett-PCs oder iPads geändert. Nun lassen sich in einer bisher nicht dagewesenen Form folgende Darstellungsmöglichkeiten für das Erlernen und Unterrichten von sportlichen Aufgabenstellungen kombinieren, um räumliche, zeitliche und dynamische Aspekte von Bewegungen und von Gruppenaufgaben auf anschauliche Weise zu visualisieren und verständlich zu machen:

- Texte und Erläuterungen in Buchform (z.B. biomechanische Aspekte, Bewegungsbeschreibungen, Aufgabenstellungen, Kompetenzerwartungen)
- Standbilder, interaktive Grafiken (mit Lotrechten etc.) und Visualisierungen
- Bewegte Bilder (Film) und Ton (Erklärung durch Sprecher): Darstellung dynamischer Inhalte in unterschiedlichen Geschwindigkeiten (Zeitlupe, Zeitraffer): Bewegungsvorstellung

Das Bedeutende an diesem Medium ist, dass es nicht nur zum optimalen Konsumieren von relevanter Information zum Erlernen von Bewegungen oder zum Unterrichten dient, sondern darüber hinaus über die Kamerafunktion auch als optimales Analysetool zur Kontrolle der eigenen Bewegung bzw. der von Schülern, sowie der Festhaltung von Ergebnissen eingesetzt werden kann. Mit einem einzigen Gerät können ohne großen technischen Material- und Zeitaufwand nicht nur Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden und Ihnen vermittelt werden, wie Bewegung funktionieren (methodische Reihen etc.), sondern Lehrkörper können die Schülerinnen und Schüler in ihrer Bewegung Filmen und Ihnen im Vergleich zur Optimal-Übung sowohl ein mündliches als auch visuelles Feedback zur eigenen Leistung geben, was das Sicherstellen des Verständnisses von Lernprozessen wesentlich erleichtert. Beispielsweise zeigt eine Evaluationsstudie der Bertelsmann Stiftung (1998) zur Verwendung digitaler Medien in verschiedenen Fächern deutliche bessere Lernerfolge bei Schülerinnen und Schülern, die mit digitalen Medien gelernt haben. Die besseren Lernerfolge beziehen sich auf Wissen, Behalten, Transfer des Gelernten, kreatives Schreiben sowie Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenz. Zunächst werden im Seminar die methodischen und

didaktischen Grundlagen der Medienkompetenz und des medialen Lernens im Sport behandelt. Dabei werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien (Smartboards, Ipads) im Sportunterricht aufgezeigt. Danach wird das Filmen von Bewegungsabläufen, das Schneiden und Bearbeiten von Filmen am PC, die Erstellung und Bildbearbeitung von Bildreihen, sowie das Erstellen von interaktiven eBooks in Theorie und Praxis geschult. In einer Praxisphase sollen die Studierenden dann ein eigenes interaktives eBook zur Schulung einer Bewegungsfertigkeit oder Bewegungsaufgabe in einer selbst gewählten Sportart eigenständig erstellen und gestalten. Im Anschluss wird der Einsatz für einen kompetenzorientierten Sportunterricht dann analysiert und diskutiert. Das Seminar wird im zweiten Teil als Exkursion durchgeführt. Das Seminar findet dann in der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation in Hamburg statt. Für die Unterkunft sowie Raum- und Materialmiete werden Kosten in Höhe von ca. € 150,- fällig. Hinzu kommen die Kosten für die Anreise und Verpflegung.

Entwicklung und Lernen

Motorisches und kognitives Lernen
078143 *Schücker, L.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 17.22

Kommentar:

In diesem Seminar werden sowohl grundlegende Lerntheorien, als auch spezifische Ansätze im Bereich motorisches und kognitives Lernen erarbeitet. Dabei geht es beispielsweise um Instruktion und Feedback, Implizites Lernen und Analogielernen, Transfereffekte oder auch die Entwicklung von Expertise. Es werden wichtige Befunde aus der Forschung zum Bewegungslernen gemeinsam erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Das Lesen englischsprachiger Literatur ist vorausgesetzt.

Aufmerksamkeitsprozesse im Sport
078158 *Schücker, L.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 17.22

Kommentar:

Aufmerksamkeitsprozesse im Sport Aufmerksamkeit spielt in den meisten Sportarten eine bedeutende Rolle, um optimale Leistungen zu erzielen. Dabei kann Aufmerksamkeit hinsichtlich vielfältiger Facetten beleuchtet werden. Beispielsweise werden Phänomene wie das *Inattentional Blindness* oder *Choking under Pressure* im Hinblick auf zugrunde liegende Aufmerksamkeitsmechanismen untersucht. Ein Schwerpunkt wird zudem die Frage nach der optimalen Aufmerksamkeitsfokussierung sein: Ist es sinnvoll sich auf die Einzelheiten der Bewegungsausführung zu konzentrieren oder sollte der Effekt der Bewegung im Fokus der Aufmerksamkeit stehen? Wie sollten aufmerksamkeitsbezogene Instruktionen und Feedback gestaltet werden, um das Erlernen von Bewegungen zu erleichtern?
In diesem Seminar werden aktuelle Befunde aus der sportorientierten Aufmerksamkeitsforschung für unterschiedliche Sportarten und Disziplinen gemeinsam erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Das Lesen englischsprachiger Literatur ist vorausgesetzt.

Entstehung und Wahrnehmung von Schmerz
078253 *Tolentino Castro, J.*
wöchentlich, - , Do, HO 102

Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 1
078124 *Slupinski, L.*
wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 2
078135 *Bohn, C.*
wöchentlich, - , Di, BSH 41

Kommentar:

siehe Kommentar Veranstaltung 1

078215 Entwicklungs- und lerntheoretische Aspekte im Sport *Halberschmidt, B.*

wöchentlich, - , Fr, LEO 17.22

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit entwicklungspsychologischen und lernpsychologischen Aspekten im Sport. Was ist Entwicklung, welche entwicklungspsychologischen Besonderheiten betreffen das Säuglings-, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenalter? Wie stehen diese in Verbindung mit lernpsychologischen Aspekten? Was ist Lernen überhaupt? Weitere Informationen zu Literatur, Referaten, Ausarbeiten, Organisation des Seminars etc. werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. Die Veranstaltung richtet sich an MA-Studierende, bitte orientieren Sie sich zu diesem Thema und der dazu gehörenden MAP auch auf der Homepage: http://www.uni-muenster.de/Sportpsychologie/studieren/BA_2005.html

Literatur:

Auf der Homepage: http://www.uni-muenster.de/Sportpsychologie/studieren/BA_2005.html

Biomechanik der Sportarten

078268 *Wagner, H.*

wöchentlich, - , Di, HO 103

Verhaltensauffälligkeiten und -störungen in Schule, Sport und Verein

078220 *Utesch, T.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

In diesem Seminar werden Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen behandelt und welche Rolle z.B. sportliche Aktivität, Lehrkräfte, Familie und Schule spielen. Dabei stehen im Fokus des Seminars die psychische Störungen im Entwicklungskontext, Klassifikationen, Diagnostik, Prävention und Interventionsformen, Entwicklungsrisiken als auch Förderprogramme. Themen sind u.a. Essstörungen, ADHS, Adipositas, Lernstörungen, motorische Störungen.

Gesundheit

Submodul Sportmedizinische Aspekte der Prävention u. Rehabilitation des Bewegungsapparates

Sportorthopädie

079140 BA BG; BA BF; BA B2; ME M2; ME M3; ME M1; ME M7; ME M8; 43; ME M4; 24; 25; 49; 21; 27; BA BH; ME E3; ME E4 *Steinbeck, J.*

n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Vermittelt werden Grundlagen der Sportorthopädie mit den Schwerpunkten:
Diagnostische Verfahren und Therapie von Erkrankungen des Schultergelenkes
Diagnostische Verfahren und Therapie von Erkrankungen des Kniegelenkes

Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (bis 12.00 Uhr)
Veranstaltungstermine: 28.11./05.12./12.12./16.01./23.01/30.01.
Uhrzeit: 15.00-17.00 Uhr
Ort: MÜnster, von Vinke-Str. 13

Bemerkung:

weitere Geltungsbereiche:
LPO 1998: P, SI, SII B2.2
LPO 2003: GHR, GG, BK - Ges 1-3; GG, BK Spomed A-C

Sportorthopädie / Sporttraumatologie

079154 *Liem, D.*

wöchentlich, 07.10.2014 - , Di

Kommentar:

Grundlagen der Sporttraumatologie, sowie die wesentlichen Verletzungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates stehen im Fokus dieser Veranstaltung. Verbindliche Online-Anmeldung vom **01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr** unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de Ort: Raum 03.712 (Demoraum der Orthopädie) Ebene 03 Westturm Klinikum

Sportbezogene Diagnostik des Stütz- und Bewegungsapparates

079169 *Thorwesten, L.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Diagnostische Verfahren zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit des Stütz- und Bewegungsapparates.
Medizinische Grundlagen zur Kraft- und Leistungsdiagnostik,
Belastung- und Beanspruchungsanalyse,
Belastbarkeit und Trainierbarkeit des Stütz- und Bewegungsapparates.
Physiotherapeutische Behandlungskonzepte, Konzepte der ambulanten Rehabilitation. Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (12.00 Uhr)

Submodul Sportmedizinische Aspekte in der Lebensspanne

Sportmedizinische Aspekte bei Erkrankungen der inneren Organe

078856 BA L2; ME E3 *Brand, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Grundlagen der Erkrankungen der inneren Organge, Bedeutung des Sports für Prävention & Rehabilitation. Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (12.00 Uhr)

Bemerkung:

Seminarraum Sportmedizin

Kompensatorischer Schulsport

079188 BA BF; BA B2; BA BH; BA BG; ME E3; ME E4 *Völker, K.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalt und Qualifikationsziele:

- Aufbau und Funktion des kindlichen und jugendlichen Organismus
- Biologische Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter und ihre Beeinflussbarkeit durch Bewegung, Spiel und Sport
- Charakterisierung von Normalfunktion und Dysfunktion, Leistungsschwäche und irreversibler Schaden für die Bereiche: Haltungs- und Bewegungsapparat, Nervensystem, Herz-Kreislauf-Atmungssystem und Stoffwechsel im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostische Maßnahmen zur Quantifizierung relevanter körperlicher Funktionen
- Ausgewählte im schulischen Kontext realisierbare bewegungs- und sporttherapeutische Maßnahmen.
- Vorstellung weiterer diagnostischer Verfahren in der Pädiatrie, Aufzeigen bewegungstherapeutischer Elemente im Rahmen einer Therapiestraße
- Grundlagen einer gesunden, kindgerechten Ernährung

Die Veranstaltung wird in enger inhaltlicher Anbindung zum Seminar Diagnostik und Förderung im

Sportunterricht durchgeführt Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Bemerkung:

weitere Geltungsbereiche:
LPO 1998: P, SI, SII Â– B3, C2
LPO 2003: GHR, GG, BK Â– EuL 2,3; GG,BK - Trwiss
BA 2005: M4 (Entwicklung und Lernen, Trainingswissenschaft)
MA 2008: M12 (Entwicklung und Lernen) Gültig für ehemaliges Submodul "Kindergesundheit"

Entwicklung von konditionellen und koordinativen Faktoren in der Lebensspanne

079173 *Thorwesten, L.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Die wesentlichen Inhalte des Seminars beziehen sich auf die Entwicklung und Ausprägung der motorischen Hauptbeanspruchungsformen in der Lebensspanne. Altersgemäßes Training sowie Möglichkeiten der Adaptation auf gegebene Belastungs- und Trainingsreize werden erarbeitet und in einen gesundheitsorientierten Kontext gestellt. Verbindliche Online-Anmeldung vom 1.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter http://sportmedizin.uni-muenster.de

Altersspezifische Aspekte des Gesundheitssports und der Sporttherapie

079192 *Fromme, A.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Die Bedeutung des Sport in der Lebensspanne (Kinder/Jugendliche/Erwachsene/Senioren) unter präventiven und rehabilitativen Aspekten stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Training und Leistung

Forschungswerkstatt

078177 wöchentlich, - , Do, LEO 15.103 *Heppe, H.*
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)
wöchentlich, - , Do, HO 102

Kommentar:

Im Rahmen dieses Seminars sollen die fachwissenschaftlich-methodischen Grundlagen für die Forschung im Bereich Leisten, Trainieren und Lernen gelegt werden. Es soll die "Forscherbrille" aufgesetzt und konkrete und spannende Projekte bearbeitet werden. Die Forschungswerkstatt bildet eine gute methodische Grundlage für Studierende, die später eine BA- oder eine MA-Arbeit in den entsprechenden Arbeitsbereichen schreiben möchten.

Kognitives Training im Sport

078162 *Zentgraf, K.*

wöchentlich, - , Fr, BSH 41

Methoden der Trainingswissenschaft und ihre Anwendung

078196 wöchentlich, - , Do, LEO 17.22 *Fleddermann, M.*
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Methoden der Trainingswissenschaft besprochen und

auch praktisch durchgeführt. Dabei handelt es sich nicht nur um Trainingsmethoden (z.B. beim Kraft- oder Ausdauertraining) sondern auch um Methoden der Diagnostik und Forschung.

Trainieren und Testen im Kindes- und Jugendalter

078181 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Mo, Fl 018
wöchentlich, - , Mo, Fl SH

Kommentar:

In einer zunehmend bewegungsverarmenden Umwelt sind Bewegungsanlässe für Kinder nicht mehr selbstverständlich. Körperliche- und Verhaltensauffälligkeiten können eine Folge dieser mangelnden Aktivität sein. Als Sportlehrer/innen bzw. Übungsleiter/innen werden sie in Zukunft damit konfrontiert sein, Kinder zu unterrichten bzw. zu trainieren, die motorische Defizite mitbringen können. Nur woran erkennen Sie diese Defizite, wie kann man sie diagnostizieren und wie kann man die Kinder daraufhin individuell fördern? Im Rahmen des vorliegenden Seminars sollten verschiedene sportmotorische Testverfahren zur Überprüfung der motorischen Leistungsfähigkeit bei Kindern aktiv durchgeführt, kritisch hinterfragt und Fördermöglichkeiten angedacht werden.
Hinweise: Aufgrund der Verbindung von Theorie und Praxis wird eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt!

Krafttraining

078200 wöchentlich, - , Do, LAH KR *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Do, BSH 42 (offener Seminarraum im Open Lab)
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

In diesem Seminar arbeiten wir grundlegende Theorien und Anwendungen zum Training der Kraftfähigkeiten auf. Aktuelle Forschungsaktivitäten der Trainingswissenschaft und Sportphysiologie zum Thema werden wir berücksichtigen. Interesse an Forschungsfragen und -methoden, an Anwendungsfragen und an einem Praxistermin (ggf. im Kraftraum) sind erwünscht.

Neuromotor Learning and Control

078291 *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Motor Development over the Lifespan

078306 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Fr, LEO 17.21

Kommentar:

Lecture Motor Development over the Lifespan gives an overview of basic concepts of how motor skills develop and change as a result of physical activity.

M 5 Individualsportarten I

Gymnastik / Tanz

Gymnastik/ Tanz Gruppe 1 (Teil A+B)

078397 *Traber, I.*
wöchentlich, - , Di, USH GR
wöchentlich, - , Mo, USH GR

Kommentar:

Im Zentrum der Ausbildung steht die Auseinandersetzung mit gymnastischen und tänzerischen Bewegungsformen, dabei wird sowohl improvisativ als auch kompostorisch gearbeitet. Die koordinativen Fähigkeiten bilden die Basis für die Arbeit in den Einzel,-, Partner- und Gruppengestaltungen. Die bedeutungen des Rhythmus' und der Einsatz von Musik sind für dieses Fach besonders hervorzuheben. Des weiteren ist das (Er-)Finden von vielfältigen Bewegungsformen mit und ohne Material und Geräten und das Erwerben gymnastisch-tänzerischer Techniken, Fähigkeiten

und Fertigkeiten ausbildungsleitend. Das Inhaltsspektrum reicht von der spielerischen Einführung von Materialien und Handgeräten, über das Kennenlernen verschiedener Tanzrichtungen/-stile (Jazztanz, Moderner Tanz, Kreativer Tanz, Streetdance, Volkstanz etc.) und Bewegungstheater bis Unterrichtsverfahren in Gymnastik und Tanz.

Bemerkung:

Turnen

Turnen Teil A (2 SWS)

Turnen Gruppe 1 (Teil A)

078511	Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 2 Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 1 Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 3 wöchentlich, - , Fr, USH 2 wöchentlich, - , Di, USH 1 wöchentlich, - , Di, USH 2 wöchentlich, - , Fr, USH 1	*van Bentem, N.*

Kommentar:

Das Seminar Turnen teilt sich in diese Lehrveranstaltung Teil A mit 2 SWS und der Veranstaltung Teil B mit 1 SWS. Die Ausbildung im Bereich Turnen (Teil A) soll anhand verschiedener didaktischer Ansätze zur Handlungsfähigkeit im Sportunterricht an der Schule anleiten. Dabei soll die Vielfalt turnerischer Bewegungen erfahrbar gemacht und eine turnfachliche und pädagogische Kompetenz erworben werden. In der Veranstaltung Turnen Teil A sollen vor allem Grundlagen/ Grundfertigkeiten an den einzelnen Geräten ausgebildet (Erwerben eines Grundrepertoires), sowie Grundlagen in der Theorie des Turnens und des Vermittelns erworben werden. Darüber hinaus wird insbesondere das Bodenturnen vertiefend behandelt.
In dem Veranstaltungskonzept wird davon ausgegangen, dass grundlegende turnspezifische Bewegungserfahrungen bereits vorliegen. Dazu gehören insbesondere: Schwungverstärkung an den einzelnen Geräten; am Parallelbarren: Kehre, Wende; am Stufenbarren: Aufstemmen mit beiden Beinen, Aufschwung vorl. rückw.; am Reck: Hüftaufschwung vorl. rückw., Umschwung vl. rw., Unterschwung; am Boden: Aufschwingen in den Handstand, Rad, Rolle vw. und rw.; an den schwingenden Ringen: Einlegen in den Beugesturzhang am Ende des Vorschwunges, halbe Drehung; Sprunghocke mit Absprung vom Reutherbrett über ein Quer- oder Längsgerät.

Bitte bei Interesse zur ersten Stunde, 10,- für Sammelbestellung Reckriemchen sowie 15,- für Seminarunterlagen (Buch und DVD zum Seminar) mitbringen! Bitte nach Platzvergabe umgehend anmelden unter https://learnweb.uni-muenster.de/

Turnen Teil B (1 SWS)

Turnen Gruppe 1 (Teil B)

078564	wöchentlich, - , Do, USH 1 wöchentlich, - , Do, USH 2	*Dittrich, S.*

M 6 Individualsportarten II

Leichtathletik

Leichtathletik Gruppe 1 (Teil A+B)

078674 wöchentlich, - , Mo, LAH 51
wöchentlich, - , Di, LAH 51
wöchentlich, - , Mo, LAH
wöchentlich, - , Mo, Pl 1
wöchentlich, - , Di, LAH
wöchentlich, - , Di, Pl 1
Klose, A.

Kommentar:

Diese Leichtathletik-Veranstaltung orientiert sich an den Richtlinien des Deutschen Leichtathletikverbandes und den Lehrplänen der Schulen in NRW. Sie thematisiert neben ausgewählten Disziplinen vor allem die Aufarbeitung und Erprobung von Themen einer vielschichtigen und motivierenden Schul- und Vereins-Leichtathletik. Durch die Kooperation mit Münsteraner Schulen und Vereinen sollen auch schul- und vereinspraktische Erfahrungen gesammelt werden. Aufgrund der Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen und Vereinen werden zwei Sondertermine innerhalb des Semsters am Nachmittag stattfinden. Die erste Seminarsitzung findet im Seminarraum der Leichtathletikhalle (LAH 51) statt.

Schwimmen

Schwimmen Gruppe 1 (Teil A+B)

078750 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 15-17, Ostbad
wöchentlich, - , Mo, Ostbad
wöchentlich, - , Do, Fl LSB
wöchentlich, - , Do, Fl 018
Schlechter, J.

Kommentar:

Die erste Sitzung findet am Donnerstag den 9.10.2015 im Seminarraum Fl 018 statt.

M 7/8 Spiele I und II

Kleine Spiele / Integrative Sportspielvermittlung

Spielen, Spiele, Sport 2

077569 wöchentlich, - , Di, BSH 1
wöchentlich, - , Di, BSH 2
wöchentlich, - , Di, BSH 3
Binnenbruck, A.

Kommentar:

Das Seminar befasst sich ausgehend von eigenen Sport- und Spielerfahrungen mit dem großen Feld der kleinen Bewegungs- und großen Sportspiele. Durch Erfahrungen *am eigenen Leib* können das eigene Bewegungs- und Spielverhalten sowie Spielprozesse analysiert und reflektiert werden. Weiterhin werden die eigenen technischen und taktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hinblick auf das eigene Training im fachpraktischen Studium der Sportspiele genauer in den Blick genommen. Zur Anbahnung eigener Vermittlungsfähigkeiten werden kleine Spiele geplant und angeleitet sowie methodische Aspekte und Konzepte der Sportspielvermittlung thematisiert. Das Seminar schafft darüber hinaus Grundlagen für die wissenschaftliche Auseinandersetzung in und mit Sportspielen.

Rückschlagspiele

078951 Tischtennis
Binnenbruck, A.

wöchentlich, - , Mi, SCH SH

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Rückschlagspiels Tischtennis in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Dabei wird neben den Zielspielen Einzel und Doppel mit seinen spezifischen technischen und taktischen Ausrichtungen auch ein großer Schwerpunkt auf methodisch-didaktische Aspekte v.a. für einen schulischen Unterricht gelegt. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine Rückschlagspielübergreifende Spielfähigkeit bzw. Erfahrungen und die Belegung der Veranstaltung integrative Sportspielvermittlung. **In der ersten Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 35 € für einen Tischtennisschläger und Ballmaterial von jedem Teilnehmenden erhoben.** Ein Besuch der Tischtennis-AG wird dringend empfohlen.

Literatur:

DTTB (2007): Tischtennis im Grundschulalter, Frankfurt am Main *LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN e. V.(2009):* Tischtennis- Rahmentrainingskonzeption für Kinder und Jugendliche im Leistungssport. Limpert Verlag, Wiebelsheim (Se 31/14a + Se 31/14b) *Swiss Table Tennis (2007):* SwissPing Technik. Tischtennistechnik in Wort und Bild für Trainer/innen und Sportlehrer/innen./ Übungssammlung – für alle Stufen

Volleyball Gruppe 1

078966 wöchentlich, - , Do, BSH 2 — *Fleddermann, M.*
wöchentlich, - , Do, BSH 1
wöchentlich, - , Do, BSH 3

Volleyball Gruppe 2

078970 wöchentlich, - , Fr, BSH 1 — *Fleddermann, M.*
wöchentlich, - , Fr, BSH 2
wöchentlich, - , Fr, BSH 3

Badminton

078985 wöchentlich, - , Mi, BSH 1 — *Oertker, D.*
wöchentlich, - , Mi, BSH 3
wöchentlich, - , Mi, BSH 2

Kommentar:

Sämtliche Informationen (inkl. Prüfungsvideos!) zum Badmintonseminar können der Institutshomepage entnommen werden: http://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/studieren/praxis/badminton.html Erste Veranstaltung: Alte Studienordnung: Die Veranstaltung kann in M10-2 nur besucht werden, wenn sie noch nicht im Modul M7/8 besucht worden ist.

Literatur:

- Poste, D. & Hasse, H. (2002). Badminton Schlagtechnik. Mit dem Schläger denken lernen. Velbert: Smash Verlag.
- Busch, M. (2003). Badminton Schlagtechnikübungen. Wie man mit dem Schläger denken lernt. Übungsbuch zum Schlagtechnik- und Zeitdrucktraining im Badminton. Velbert: Smash Verlag.
- Hasse, H., Knupp, M. & Luh, A. (2010). Koordinationstraining im Badminton. Köln: Sportverlag Strauß.
- Engel, B. (1992). Badminton–Handbuch, Grundlagentraining mit Kindern. Selbstverlag.
- Lemke, K.D. & Meseck, U. (2011). Badmintontraining: Technik – Taktik – Kondition. (3. Auflage) Aachen: Meyer & Meyer Verlag
- Knupp, M. & Bucher, W. (2007). 1011 Spiel- und Übungsformen im Badminton. (8. Auflage) Schorndorf: Hofmann
- Fischer, U., Wolff, E. & Hidajat, R. (1996). Sportiv: Badminton: Kopiervorlagen für den Badmintonunterricht. (3. Auflage). Stuttgart: Klett

Squash

078990 *Brandt, R.*

wöchentlich, - , Mo, Squashcenter Borkstr.17

Kommentar:

Schläger und Bälle sind nach der ersten Veranstaltung von den Teilnehmern zu stellen. Eine Beratung erfolgt in der ersten Stunde. Die Kosten für die gesamte Veranstaltung inklusive Spiel- u. Trainingszeiten belaufen sich auf 60,- €. Diese sind: Mo-Fr: 8.00 - 16.00 Uhr und ab 21.15 Uhr Am Wochenende von 10.00 - 22.00 Uhr Hinweis: Weiterhin wird den Teilnehmern nach Abschluss des Seminars die Möglichkeit angeboten, durch eine zusätzliche Prüfung und ein Seminar über zwei Tage die Trainer-C-Lizenz zu erwerben. Weitere Informationen unter: www.squash-lehrwesen.de, www.squashnet.de, www.squash.de, www.squashsite.co.uk, www.dsqv.de

Die Veranstaltung kann in M10-2 nur besucht werden, wenn sie noch nicht im Modul M7/8 besucht worden ist. Siehe Hinweise unter der Überschrift M10-2 im KVV.

Torschussspiele

Fußball Gruppe 1

079025 wöchentlich, - , Mo, BSH 1 *Reinhart, K.*
wöchentlich, - , Mo, BSH 2
wöchentlich, - , Mo, BSH 3
wöchentlich, - , Mo, Pl 2

Fußball Gruppe 2

079030 wöchentlich, - , Do, BSH 41 *Pfitzner, M.*
wöchentlich, - , Do, LEO SH
wöchentlich, - , Do, Pl 1

Kommentar:

Die Veranstaltung kann in M10-2 nur besucht werden, wenn sie noch nicht im Modul M7/8 besucht worden ist. Siehe Hinweise unter der Überschrift M10-2 im KVV.

Fußball Gruppe 3

Einzeltermin, 14.10.2014, Di 14-16, HO 103

079059 wöchentlich, - , Di, BSH 2 *Reer, M.*
wöchentlich, - , Di, Pl 1
wöchentlich, - , Di, BSH 1
wöchentlich, - , Di, BSH 3

Hockey alternativ

079044 wöchentlich, - , Fr, Rollsport *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Fr, Beach 3 und 4
wöchentlich, - , Fr, BSH 1
wöchentlich, - , Fr, BSH 2
wöchentlich, - , Fr, BSH 3
wöchentlich, - , Fr, Beach 1 und 2

Kommentar:

In der Veranstaltung wird die Breite der Torschuss-Spiele mit Schläger in den Mittelpunkt gestellt. Zunächst werden die wesentlichen Merkmale des "klassischen" Sportspiels Hockey anhand ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Danach werden alternative Torschussspiele wie Floorball, Bouncerball, Inline- oder Beachhockey vermehrt unter vermittlungsbezogener Perspektive Inhalte sein. Entsprechend der Veranstaltungskonzeption wird in

der fachpraktischen Prüfung eine 20 minütige Lehrprobe Bestandteil sein.

Ein Besuch der Hockey AG,..... in der Ballsporthalle, wird dringend angeraten.

Wurfspiele

Handball Gruppe 1

079082 wöchentlich, - , Do, BSH 1 *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Do, BSH 2
wöchentlich, - , Do, BSH 3

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Sportspiels Handball anhand ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Dabei wird das Zielspiel 6:6 mit seinen spezifischen taktischen Ausrichtungen zu Grunde gelegt. Es werden für den Schulsport relevante handballspezifische Kenntnisse, Grundfertigkeiten und -regeln sowie didaktisch-methodische Vermittlungsformen und organisatorische Grundfragen der Sportart vermittelt. Grundlegende handballspezifische fertigkeiten (Prellen, Werfen, Fangen, Passen) im Hinblick auf eine hinreichende Spielfähigkeit werden vorausgesetzt.
Ein Besuch der Handball AG wird dringend angeraten.

Literatur:

Emrich, A. (2007): Spielend Handball lernen in Schule und Verein.
Schubert, R./ Ehret, A./ Oppermann, H.-P. (1997): Handball spielen mit Schülern. (DHB Handball Handbuch 6).
Schubert, R./ Späte, D. (2005): Kinderhandball. Spaß von Anfang an. (DHB Handball Handbuch 1).

Handball Gruppe 2

079097 wöchentlich, - , Fr, BSH 1 *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Fr, BSH 2
wöchentlich, - , Fr, BSH 3

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Sportspiels Handball anhand ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Dabei wird das Zielspiel 6:6 mit seinen spezifischen taktischen Ausrichtungen zu Grunde gelegt. Es werden für den Schulsport relevante handballspezifische Kenntnisse, Grundfertigkeiten und -regeln sowie didaktisch-methodische Vermittlungsformen und organisatorische Grundfragen der Sportart vermittelt. Grundlegende handballspezifische fertigkeiten (Prellen, Werfen, Fangen, Passen) im Hinblick auf eine hinreichende Spielfähigkeit werden vorausgesetzt. Ein Besuch der Handball AG wird dringend angeraten.

Literatur:

Emrich, A. (2007): Spielend Handball lernen in Schule und Verein.
Schubert, R./ Ehret, A./ Oppermann, H.-P. (1997): Handball spielen mit Schülern. (DHB Handball Handbuch 6).
Schubert, R./ Späte, D. (2005): Kinderhandball. Spaß von Anfang an. (DHB Handball Handbuch 1).

Handball Gruppe 3

079101 wöchentlich, - , Fr, USH 1 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Fr, USH 2
wöchentlich, - , Fr, USH 3

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Sportspiels Handball anhand

ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Es werden für den Schulsport relevante handballspezifische Kenntnisse, Grundfertigkeiten und -regeln sowie didaktisch-methodische Vermittlungsformen und organisatorische Grundfragen der Sportart vermittelt. Grundlegende handballspezifische fertigkeiten (Prellen, Werfen, Fangen, Passen) im Hinblick auf eine hinreichende Spielfähigkeit werden vorausgesetzt. Ein Besuch der Handball AG wird dringend angeraten.

Basketball Gruppe 1

079120 wöchentlich, - , Mi, BSH 1 *Kolb, M.*
wöchentlich, - , Mi, BSH 2
wöchentlich, - , Mi, BSH 3

Basketball Gruppe 2

079135 wöchentlich, - , Mo, BSH 1 *Kolb, M.*
wöchentlich, - , Mo, BSH 3
wöchentlich, - , Mo, BSH 2

M 9 Weitere Sportbereiche und Bewegungsfelder

9.1 Fitness und Gesundheitssport

Medizinische Trainingstherapie/ gesundheitsorientiertes Krafttraining Gruppe 1

079264 wöchentlich, - , Do, LAH 51 *Klose, A.*
wöchentlich, - , Do, LAH KR

Kommentar:

Die Medizinische Trainingstherapie (MTT) ist der Einsatz von Methoden und Elementen aus dem Bereich des sportlichen Trainings zur planmäßigen Rehabilitation. Dieses Seminar bietet erste Eindrücke in die Physiologie/Pathophysiologie verschiedener Gewebe und deren Sporttherapeutischen Konsequenzen. Weitere Themenschwerpunkte sind die sporttherapeutische Befunderhebung (Anamnese, Körperstatus, Muskelfunktionstest, manueller Widerstandstest), Gerätekunde, Theorie und Praxis der verschiedenen Krafttrainingsmethoden, sowie der Einsatz sensomotorischer Übungen und ein spezielles Training der Brustwirbelsäule. Die erste Seminarsitzung findet im Seminarraum der Leichtathletikhalle (LAH 51) statt.

Medizinische Trainingstherapie/ gesundheitsorientiertes Krafttraining Gruppe 2

079279 wöchentlich, - , Do, LAH 51 *Klose, A.*
wöchentlich, - , Do, LAH KR

Kommentar:

Die Medizinische Trainingstherapie (MTT) ist der Einsatz von Methoden und Elementen aus dem Bereich des sportlichen Trainings zur planmäßigen Rehabilitation. Dieses Seminar bietet erste Eindrücke in die Physiologie/Pathophysiologie verschiedener Gewebe und deren Sporttherapeutischen Konsequenzen. Weitere Themenschwerpunkte sind die sporttherapeutische Befunderhebung (Anamnese, Körperstatus, Muskelfunktionstest, manueller Widerstandstest), Gerätekunde, Theorie und Praxis der verschiedenen Krafttrainingsmethoden, sowie der Einsatz sensomotorischer Übungen und ein spezielles Training der Brustwirbelsäule. Die erste Seminarsitzung findet im Seminarraum der Leichtathletikhalle (LAH 51) statt.

Pilates und Bodymotion - ein ganzheitliches Trainingsprogramm im Bereich des Gesundheitssports

079245 Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-17, USH GR *Drube, D.*
Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-17, USH GR
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, USH GR

Kommentar:

Pilates ist eine Kombination von Kraft- und Mobilisationsübungen, die kontrolliert, bewusst und fließend durchgeführt werden und sich am eigenen Atemrhythmus orientieren. Durch Pilates werden gezielt Tiefe Bauch-, Becken- und Rückenmuskeln gekräftigt, die für die stabile Körperaufrichtung sorgen. Bewegungskoordination und eine verbesserte Körperwahrnehmung werden erzielt.

In diesem Blockseminar werden Grundlagen zum Pilates-Training mit und ohne Kleingeräten vermittelt, sowie deren Anwendung im Gesundheitssport für alle Altersstufen.

Gesundheitskompetenzen in Outdoorsportarten Winter

Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 09-17, Fl SH
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-17, Fl 018
079230 Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 09-17, Fl 018 *Rüter, T.*
Einzeltermin, 21.12.2014, So 09-17, Fl 018
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-17, Fl SH
Einzeltermin, 21.12.2014, So 09-17, Fl SH
Einzeltermin, 21.12.2014, So 09-17, Fl 018

Kommentar:

Inhalte zu der Lehrveranstaltung

"Sicherheit und Erste Hilfe in outdoorsportarten"

Sommersemester Schwerpunkt „Sommersportarten“ - Gesetzeskunde – Verhalten bei einem Not- und Unfall im outdoorbereich - Hilflose Person- Auffinden einer verletzten Person - Rettungskette- Verhalten bei outdoorunfällen, Absicherung der Unfallstelle etc. - Notruf- nationale und europäische Notrufnummer, Inhalte eines Notrufs - Unfälle und Verletzungen- Bodycheck, erkennen und versorgen von Verletzungen - Thermische Notfälle- Hitzeschäden und Unterkühlung bei Personen - Internistische Notfälle- Atemnot, Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes etc. - Schock- Symptome, Ursachen und richtiges Verhalten bei Schock - Klettersportarten- Gefahren beim Hängetrauma (orthostatischer Schock) - Wassersportarten- trockenes und nasses Ertrinken einer Person - Borreliose und FSME- Zeckenbisse richtig versorgen **Kurzbeschreibung der Lehrveranstaltung Sommer- und Wintersportarten im „outdoorbereich“** Bei sportlichen Aktivitäten im outdoorbereich lauern sehr oft ganz spezielle Gefahren. Um bei Gefahrensituationen und Notfällen gewappnet zu sein, ist es notwendig sicher in den zu ergreifenden Maßnahmen zu sein. Genau auf diese Situationen und Maßnahmen wird im Rahmen der Lehrveranstaltung eingegangen. Es wird „aus der Praxis für die Praxis“ realitätsnah unterrichtet. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Ängste zu verlieren und Sicherheit zu gewinnen. Die Teilnehmer werden auf die Praxis und die Abschlussprüfungen vorbereitet, so dass die erworbenen Zertifikate in Theorie und Praxis genutzt werden können.

Strukturbaum „Sicherheit und Erste Hilfe in outdoorsportarten“ --> Lehrveranstaltung Erste Hilfe --> Sicherheit und Erste Hilfe in outdoorsportarten --> Winter- Sommersportarten Notfälle und Maßnahmen --> Theoretische und praktische Unterweisung --> Prüfungsvorbereitung und Zertifizierung

funktionelle Gymnastik

079250 Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-17, USH GR *van Bentem, N.*
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-17, USH GR
Einzeltermin, 09.11.2014, So 09-17, USH GR

9.2 Trendsport, Bewegungskünste, Abenteuersport

079446 Eislaufen *Reinhart, K.*

wöchentlich, - , Do, Eishalle
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, BSH 2
wöchentlich, - , Do, BSH 1
wöchentlich, - , Do, Rollsport

Kommentar:

In dem Seminar soll die Technik des Schlittschuhlaufens – ggf. beginnend bei den ersten Schritten – erlernt und verschiedene Facetten des Eissports erfahren werden. Zu Beginn werden grundlegende Fahrtechniken im Mittelpunkt stehen. Dann werden einfache eiskunstläuferische Elemente eingeübt und schließlich soll Eishockey, „die schnellste Mannschaftssportart der Welt", erprobt werden. Bei allen Themen wird es immer auch um die Frage gehen, wie Eislaufen in der Schule vermittelt werden kann. Um dies auch in der Praxis zu erproben, wird in Kooperation mit dem Märkischen Gymnasium in Hamm am 15./16.1.2015 ein gemeinsamer Eislauftag organisiert. Mit dem Eispalast Münster konnte ein günstiger Tarif für das Semester von ca. 75 Euro pro Person vereinbart werden, der zu Beginn der Veranstaltung zu entrichten ist. Darin enthalten sind die Benutzung der Eishalle für das Seminar (Do 12-14 Uhr) und die unmittelbar anschließende betreute AG (Do 14-15 Uhr) und unbetreute AG (Do 15-17 Uhr) sowie bei Bedarf die Ausleihgebühr für Schlittschuhe (Eiskunstlauf und/oder Eishockey), diverse Schoner, Schläger etc. Die erste Veranstaltung findet bereits im Eispalast Münster statt. Es wird empfohlen, das Semester so zu planen, dass die AG besucht werden kann.

Koordinationstraining in verschiedenen Anwendungsfeldern (Coordination Training in different Settings)

079321 *Eils, E.*

wöchentlich, - , Di, Fl SH
wöchentlich, - , Di, Fl 018

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars soll der Einsatz des Koordinationstrainings in verschiedenen Anwendungsfeldern (z.B. Kinder- und Jugendliche, Patienten, Spitzensportler und ältere Menschen) bearbeitet werden. In der Veranstaltung werden theoretische und praktische Aspekte eng miteinander verbunden. Hinweise: Aufgrund der Verbindung von Theorie und Praxis wird eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt!

Judo

079336 *de Vries, P.*

wöchentlich, - , Di, USH BJR

Kommentar:

Erwerb von Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen zur Vermittlung des Bewegungsfeldes Zweikampf am Beispiel Judo. Bemerkungen: Judoanzüge können entliehen werden

Parkoursport

079340 *Rochhausen, S.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 18.10.2014 - 19.10.2014, -, Fl SH
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.2015 - 15.02.2015, -, Fl SH

Trampolin

079355 *Schlechter, J.*

wöchentlich, - , Di, USH 1
wöchentlich, - , Mi, USH 1

9.3 Natursport

Ski Alpin/ Organisation von Skischulfahrten

079393 *van Bentem, N.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, -
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalte: Ziel dieser Veranstaltung ist es, Erfahrungen und Einsichten zu vermitteln, die zur Durchführung schulischer Skifahrten unverzichtbar sind: 1. Aspekte der organisatorischen, rechtlichen und inhaltlichen Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 2. Erlernen, Erprobung und Anwendung der elementaren Fahrtechniken mit unterschiedlichen Hilfsmitteln; 3 Einführung in die Didaktik und Methodik des alpinen Skilaufens; 4. Reflexion über didaktische Legitimierung und Aspekte der Umwelterziehung beim Wintersport. In der Veranstaltung sollen die Studierenden die Kompetenz erlangen, schulische Skifahrten zu planen und durchzuführen. Anhand praktischer Aufgaben lernen die Studierenden dabei, einzelne Aspekte selbständig zu planen, vorzubereiten und umzusetzen. Neben den planerischen Aspekten sollen die Studierenden ihr skitechnisches Fahrkönnen verbessern und die Kompetenzb erlangen, rote Pisten sicher im Kurschwung zu bewältigen und eine Anfängergruppe sicher durch ein Skigebiet zu führen. **Teilnahmevoraussetzungen:** Die Veranstaltung richtet sich vom fortgeschrittenen Anfänger bis hin zum mittleren Skifahrer. In der Veranstaltung können keine absoluten Anfänger aufgenommen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist mind. das sichere Fahren auf einfachen blauen bis roten Pisten. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 50) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

Ski Alpin Fortgeschrittene Gruppe 1

Blockveranstaltung + Sa und So, 10.01.2015 - 17.01.2015, -

079408 Blockveranstaltung + Sa und So, 10.01.2015 - 17.01.2015, - *Keimer, B.*
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalte: Insbesondere unter methodisch-didaktischen Gesichtspunkten werden in Theorie und Praxis verschiedene Facetten des Alpinen Skilaufs (Carven, Tiefschnee, Gelände, Buckelpiste) in unterschiedlichen Geländeformen und mit unterschiedlichen Hilfsmitteln erprobt, angewendet und vertieft. 1. Wiederholung und Vertiefung der Grundtechniken des alpinen Skifahrens; 2. Schulung der Basistechniken und erweiterten Techniken des Skifahrens auf der Piste und Einführung und Vertiefung der Techniken abseits der Pisten. Dazu gehören insbesondere der Bremsschwung, das Carven, das Fahren im Tiefschnee und in der Buckelpiste sowie im Gelände; 3. Vermittlung methodisch-didaktischer Aspekte des Lehrens bei unterschiedlichen Zielgruppen 4. Sicherheitsaspekte bei der Leitung von Skigruppen; 5. Vermittlung der Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 6. Betrachtung der Aspekte Umwelterziehung beim Wintersport, Lawinen- und Wetterkunde, Geländewahl, Risikomanagement, Materialkunde und -pflege, Erste-Hilfe und Rettung. **Teilnahmevoraussetzungen und zu erwerbende Qualifikationen:** Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist ein sicheres Beherrschen des parallelen Grundschwingens und die Tempokontrolle auf roten und schwarzen Pisten. Eine Prüfung im Bereich Ski kann abgelegt werden. Die Teilnehmer können darüber hinaus nach Abschluss des Referendariats die Lehrbefähigung zur Durchführung von Skiunterricht an der Schule nach Erlasslage erwerben. Eine Anerkennung der Ausbildung für den staatlich zertifizierten Schneesportleiter durch das Ministerium ist möglich. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 70) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von der Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

079484 Ski-Alpin Fortgeschrittene Gruppe 2 *van Bentem, N.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, -
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalte: Insbesondere unter methodisch-didaktischen Gesichtspunkten werden in Theorie und Praxis verschiedene Facetten des Alpinen Skilaufs (Carven, Tiefschnee, Gelände, Buckelpiste) in unterschiedlichen Geländeformen und mit unterschiedlichen Hilfsmitteln erprobt, angewendet und vertieft. 1. Wiederholung und Vertiefung der Grundtechniken des alpinen Skifahrens; 2. Schulung der Basistechniken und erweiterten Techniken des Skifahrens auf der Piste und Einführung und Vertiefung der Techniken abseits der Pisten. Dazu gehören insbesondere der Bremsschwung, das Carven, das Fahren im Tiefschnee und in der Buckelpiste sowie im Gelände; 3. Vermittlung methodisch-didaktischer Aspekte des Lehrens bei unterschiedlichen Zielgruppen 4. Sicherheitsaspekte bei der Leitung von Skigruppen; 5. Vermittlung der Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 6. Betrachtung der Aspekte Umwelterziehung beim Wintersport, Lawinen- und Wetterkunde, Geländewahl, Risikomanagement, Materialkunde und -pflege, Erste-Hilfe und Rettung. **Teilnahmevoraussetzungen und zu erwerbende Qualifikationen:** Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist ein sicheres Beherrschen des parallelen Grundschwingens und die Tempokontrolle auf roten und schwarzen Pisten. Eine Prüfung im Bereich Ski kann abgelegt werden. Die Teilnehmer können darüber hinaus nach Abschluss des Referendariats die Lehrbefähigung zur Durchführung von Skiunterricht an der Schule nach Erlasslage erwerben. Eine Anerkennung der Ausbildung für den staatlich zertifizierten Schneesportleiter durch das Ministerium ist möglich. **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 510,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte. **Wichtig**: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, findet die Fahrt dennoch statt, es können aber keine Kursgebühren bzw. nur teilweise erstattet werden!

Risikomanagement und Tourenski

079427 *Dademach, R.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 12.02.2015 - 15.02.2015, -

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen. Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden. Die in der Theorie vermittelten Inhalte werden dann während der Exkursion in der Praxis umgesetzt. Dazu werden verschiedene Szenarien bei der Planung von Abfahrten im Gelände sowie bei der Verschüttetensuche mittels LVS-Geräte durchgespielt und erprobt. Die Studierenden sollen dabei die Kompetenz erlangen, Abfahrten mit Gruppen in sicherem Gelände zu planen und leiten zu können und im Falle eines möglichen Lawinenabganges kompetent handeln zu können. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausreichendes fahrtechnisches Können

auf Ski oder Snowboard auf und Abseits der gesicherten Pisten. Die Veranstaltung wird als Exkursion durchgeführt. Die Unterbringung erfolgt im Berghotel Rudolfshütte am Weißseegletscher in Österreich. Die Kosten für Unterbringung und Skipass liegen bei ca. € 200,-. Eine Tourenskiausrüstung muss geliehen werden. Die Veranstaltung wird vor Ort verantwortlich geleitet vom Bergführer & Skilehrer Ronny Dademasch.

Risikomanagement und Sicherheitserziehung im alpinen Skisport

079389 Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 17.01.2015, - *van Bentem, N.*
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-20, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen. Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden. Die in der Theorie vermittelten Inhalte werden dann während der Exkursion in der Praxis umgesetzt. Dazu werden verschiedene Szenarien bei der Planung von Abfahrten im Gelände sowie bei der Verschüttetensuche mittels LVS-Geräte durchgespielt und erprobt. Die Studierenden sollen dabei die Kompetenz erlangen, Abfahrten mit Gruppen in sicherem Gelände zu planen und leiten zu können und im Falle eines möglichen Lawinenabganges kompetent handeln zu können. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausreichendes fahrtechnisches Können auf Ski oder Snowboard auf und Abseits der gesicherten Pisten. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 70) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von der Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

Friluftsliv

079431 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-14, S101 (Ho 01) *Hofmann, A.*
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-14, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-14, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Blockterm.

Kommentar:

Friluftsliv - Freiluftleben - ist ein fester Bestandteil der norwegischen Lebenskultur. Es beinhaltet im Winter die unterschiedlichsten Aktivitäten, wie Skitouren, Hundeschlittenfahren, das Übernachten in Hütten, Zelten und Schneehöhlen, Eisangeln, Kochen am Lagerfeuer etc. Dabei steht nicht das sportliche Leistungsstreben im Vordergrund, sondern Natur- und Selbsterfahrung. In Kooperation mit der PH Ludwigsburg (Prof. Annette Hofmann) und der Högskolen i Finnmark in Alta, Norwegen (ca. 200 Kilometer südlich des Nordkaps), wird interessierten Studenten die Möglichkeit gegeben, verschiedene Friluftsliv-Aktivitäten in der Finnmark bei einer 10-tägigen Exkursion zu erleben. Mitzubringen sind neben einer funktionalen Winterausstattung (z.B. Schlafsack, Iso-matte, entsprechende Kleidung etc.) die Bereitschaft, sich unter einfachsten Bedingungen in der freien Natur aufzuhalten, und die Ausdauer für Tagesskitouren mit Gepäck. Fertigkeiten im Skilanglauf sind nicht unbedingt erforderlich, da eine Einführung vor Ort erfolgt. An- und Abreise nach Alta sowie die

Verpflegung vor Ort müssen selbst organisiert werden. Die Unterbringung erfolgt in Zelten, die gestellt werden, sowie Hütten. Nähere Informationen gibt es auf der ersten Vorbesprechung. Die weiteren Vorbesprechungen dienen der organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung. Die Kosten der Fahrt (insbesondere Reise, Verpflegung, Skiausleihe) können variieren, belaufen sich aber erfahrungsgemaß auf ca. 600 Euro. Die Vortreffen finden am 9. Oktober, 11. Dezember und 22. Januar jeweils von 18-20 Uhr in Leo 22 statt. Die Exkursion selbst findet Mitte März statt. Der exakte Termin der Exkursion steht aus organisatorischen Gründen noch nicht genau fest.

Snowboard Anfänger

079412	Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)	*Eils, E.*

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **absolute** Snowboardanfänger/innen gedacht und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens sowie grundlegende Materialkenntnisse.
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Snowboard Fortgeschrittene

079503	Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)	*Eils, E.*

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **fortgeschrittene** Snowboarderr/innen gedacht und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens sowie grundlegende Materialkenntnisse. Die Fortgeschrittenen müssen mindestens rote Pisten sicher befahren, liften (Schlepplift) und Kurzschwünge ausführen können.
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten

für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Snowboard Stark Fortgeschrittene

079613	Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)	*Eils, E.*

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **stark fortgeschrittene** Snowboarder/innen gedacht und vermittelt vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens. **Stark fortgeschrittene Snowboarder/innen** können sicher liften (Schlepplift), schwarze Pisten sicher meistern, Kurzschwünge auch im steileren Gelände ausführen und generell geländeangepasst fahren (erste Tiefschneeerfahrungen sollten vorhanden sein).
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Klettern

079283	Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-17, USH 3 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, LEO 13.33 Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-17, USH 3 Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-17, Bigwall Senden Bösensell Einzeltermin, 30.11.2014, So 09-17, Bigwall Senden Bösensell	*Grzybowski, C.*

Kommentar:

Die Studierenden erlernen im Rahmen der Veranstaltung das Klettern im Toprope und Vorstieg, verschiedene Sicherungsmethoden sowie Sturztechniken und Abseilen. Weiterhin wird die Sportart unter Gesichtspunkten wie Natursport/ökologische Aspekte, Wettkampfsport, Klettern in der Prävention und Klettern im Rahmen schulischer Veranstaltungen betrachtet. Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung statt, zu der eine Vorbesprechung am Mi, 15.10.14 um 16-18 Uhr verpflichtend ist. Die Blocktermine finden sowohl in der USH als auch in der "BigWall" in Senden-Bösensell statt. In Kooperation mit der "BigWall" bekommen die Teilnehmer ein speziell für diesen Kletterkurs konzipiertes Semester-Abo (gültig 3 Monate ab 26.10.14), welches während der regulären Öffnungszeiten zu uneingeschränkter Nutzung von Kletterhalle, Fitnessraum und Sauna berechtigt. Die Kosten für dieses Abo betragen 75,- € und werden mit Semesterbeginn fällig.

M 10 Sportarten-Vertiefungen

M 10-1 Sportarten-Vertiefungen M 5/6

079738 N.N.

Vertiefung Turnen: Parcours

079690 Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.2015 - 15.02.2015, -, Fl SH
Blockveranstaltung + Sa und So, 18.10.2014 - 19.10.2014, -, Fl SH — *Rochhausen, S.*

079981 Vertiefung Leichtathletik — *Klose, A.*

079996 Vertiefung Schwimmen — *Schlechter, J.*

079939 Vertiefung Tanzen — *Traber, I.*

M 10-2 Sportarten-Vertiefungen M 7/8

Tischtennis

078951 wöchentlich, - , Mi, SCH SH — *Binnenbruck, A.*

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Rückschlagspiels Tischtennis in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Dabei wird neben den Zielspielen Einzel und Doppel mit seinen spezifischen technischen und taktischen Ausrichtungen auch ein großer Schwerpunkt auf methodisch-didaktische Aspekte v.a. für einen schulischen Unterricht gelegt. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine Rückschlagspielübergreifende Spielfähigkeit bzw. Erfahrungen und die Belegung der Veranstaltung integrative Sportspielvermittlung. **In der ersten Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 35 € für einen Tischtennisschläger und Ballmaterial von jedem Teilnehmenden erhoben.** Ein Besuch der Tischtennis-AG wird dringend empfohlen.

Literatur:

DTTB (2007): Tischtennis im Grundschulalter, Frankfurt am Main *LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN e. V.(2009):* Tischtennis- Rahmentrainingskonzeption für Kinder und Jugendliche im Leistungssport. Limpert Verlag, Wiebelsheim (Se 31/14a + Se 31/14b) *Swiss Table Tennis (2007):* SwissPing Technik. Tischtennistechnik in Wort und Bild für Trainer/innen und Sportlehrer/innen./ Übungssammlung – für alle Stufen

Volleyball Gruppe 1

078966 wöchentlich, - , Do, BSH 2
wöchentlich, - , Do, BSH 1
wöchentlich, - , Do, BSH 3 — *Fleddermann, M.*

Volleyball Gruppe 2

078970 wöchentlich, - , Fr, BSH 1
wöchentlich, - , Fr, BSH 2
wöchentlich, - , Fr, BSH 3 — *Fleddermann, M.*

Badminton

078985 wöchentlich, - , Mi, BSH 1
wöchentlich, - , Mi, BSH 3
wöchentlich, - , Mi, BSH 2 — *Oertker, D.*

Kommentar:

Sämtliche Informationen (inkl. Prüfungsvideos!) zum Badmintonseminar können der Institutshomepage entnommen werden: http://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/studieren/praxis/badminton.html Erste Veranstaltung: Alte Studienordnung: Die Veranstaltung kann in M10-2 nur besucht werden, wenn sie noch nicht im Modul M7/8 besucht worden ist.

Literatur:

- Poste, D. & Hasse, H. (2002). Badminton Schlagtechnik. Mit dem Schläger denken lernen. Velbert: Smash Verlag.
- Busch, M. (2003). Badminton Schlagtechnikübungen. Wie man mit dem Schläger denken lernt. Übungsbuch zum Schlagtechnik- und Zeitdrucktraining im Badminton. Velbert: Smash Verlag.
- Hasse, H., Knupp, M. & Luh, A. (2010). Koordinationstraining im Badminton. Köln: Sportverlag Strauß.
- Engel, B. (1992). Badminton–Handbuch, Grundlagentraining mit Kindern. Selbstverlag.
- Lemke, K.D. & Meseck, U. (2011). Badmintontraining: Technik – Taktik – Kondition. (3. Auflage) Aachen: Meyer & Meyer Verlag
- Knupp, M. & Bucher, W. (2007). 1011 Spiel- und Übungsformen im Badminton. (8. Auflage) Schorndorf: Hofmann
- Fischer, U., Wolff, E. & Hidajat, R. (1996). Sportiv: Badminton: Kopiervorlagen für den Badmintonunterricht. (3. Auflage). Stuttgart: Klett

Squash

078990 *Brandt, R.*

wöchentlich, - , Mo, Squashcenter Borkstr.17

Kommentar:

Schläger und Bälle sind nach der ersten Veranstaltung von den Teilnehmern zu stellen. Eine Beratung erfolgt in der ersten Stunde. Die Kosten für die gesamte Veranstaltung inklusive Spiel- u. Trainingszeiten belaufen sich auf 60,- €. Diese sind: Mo-Fr: 8.00 - 16.00 Uhr und ab 21.15 Uhr Am Wochenende von 10.00 - 22.00 Uhr Hinweis: Weiterhin wird den Teilnehmern nach Abschluss des Seminars die Möglichkeit angeboten, durch eine zusätzliche Prüfung und ein Seminar über zwei Tage die Trainer-C-Lizenz zu erwerben. Weitere Informationen unter: www.squash-lehrwesen.de, www.squashnet.de, www.squash.de, www.squashsite.co.uk, www.dsqv.de

Die Veranstaltung kann in M10-2 nur besucht werden, wenn sie noch nicht im Modul M7/8 besucht worden ist. Siehe Hinweise unter der Überschrift M10-2 im KVV.

Fußball Gruppe 1

079025 wöchentlich, - , Mo, BSH 1 *Reinhart, K.*
wöchentlich, - , Mo, BSH 2
wöchentlich, - , Mo, BSH 3
wöchentlich, - , Mo, Pl 2

Fußball Gruppe 2

079030 wöchentlich, - , Do, BSH 41 *Pfitzner, M.*
wöchentlich, - , Do, LEO SH
wöchentlich, - , Do, Pl 1

Kommentar:

Die Veranstaltung kann in M10-2 nur besucht werden, wenn sie noch nicht im Modul M7/8 besucht worden ist. Siehe Hinweise unter der Überschrift M10-2 im KVV.

Fußball Gruppe 3

Einzeltermin, 14.10.2014, Di 14-16, HO 103

079059 wöchentlich, - , Di, BSH 2 *Reer, M.*
wöchentlich, - , Di, Pl 1
wöchentlich, - , Di, BSH 1
wöchentlich, - , Di, BSH 3

Hockey alternativ

079044 *Binnenbruck, A.*

wöchentlich, - , Fr, Rollsport

wöchentlich, - , Fr, Beach 3 und 4
wöchentlich, - , Fr, BSH 1
wöchentlich, - , Fr, BSH 2
wöchentlich, - , Fr, BSH 3
wöchentlich, - , Fr, Beach 1 und 2

Kommentar:

In der Veranstaltung wird die Breite der Torschuss-Spiele mit Schläger in den Mittelpunkt gestellt. Zunächst werden die wesentlichen Merkmale des "klassischen" Sportspiels Hockey anhand ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Danach werden alternative Torschussspiele wie Floorball, Bouncerball, Inline- oder Beachhockey vermehrt unter vermittlungsbezogener Perspektive Inhalte sein. Entsprechend der Veranstaltungskonzeption wird in der fachpraktischen Prüfung eine 20 minütige Lehrprobe Bestandteil sein.

Ein Besuch der Hockey AG,..... in der Ballsporthalle, wird dringend angeraten.

Handball Gruppe 3

079101 wöchentlich, - , Fr, USH 1 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Fr, USH 2
wöchentlich, - , Fr, USH 3

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Sportspiels Handball anhand ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Es werden für den Schulsport relevante handballspezifische Kenntnisse, Grundfertigkeiten und -regeln sowie didaktisch-methodische Vermittlungsformen und organisatorische Grundfragen der Sportart vermittelt. Grundlegende handballspezifische fertigkeiten (Prellen, Werfen, Fangen, Passen) im Hinblick auf eine hinreichende Spielfähigkeit werden vorausgesetzt. Ein Besuch der Handball AG wird dringend angeraten.

Handball Gruppe 2

079097 wöchentlich, - , Fr, BSH 1 *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Fr, BSH 2
wöchentlich, - , Fr, BSH 3

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Sportspiels Handball anhand ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Dabei wird das Zielspiel 6:6 mit seinen spezifischen taktischen Ausrichtungen zu Grunde gelegt. Es werden für den Schulsport relevante handballspezifische Kenntnisse, Grundfertigkeiten und -regeln sowie didaktisch-methodische Vermittlungsformen und organisatorische Grundfragen der Sportart vermittelt. Grundlegende handballspezifische fertigkeiten (Prellen, Werfen, Fangen, Passen) im Hinblick auf eine hinreichende Spielfähigkeit werden vorausgesetzt. Ein Besuch der Handball AG wird dringend angeraten.

Literatur:

Emrich, A. (2007): Spielend Handball lernen in Schule und Verein.
Schubert, R./ Ehret, A./ Oppermann, H.-P. (1997): Handball spielen mit Schülern. (DHB Handball Handbuch 6).
Schubert, R./ Späte, D. (2005): Kinderhandball. Spaß von Anfang an. (DHB Handball Handbuch 1).

Handball Gruppe 1

079082 wöchentlich, - , Do, BSH 1 *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Do, BSH 2
wöchentlich, - , Do, BSH 3

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Sportspiels Handball anhand ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Dabei wird das Zielspiel 6:6 mit seinen spezifischen taktischen Ausrichtungen zu Grunde gelegt. Es werden für den Schulsport relevante handballspezifische Kenntnisse, Grundfertigkeiten und -regeln sowie didaktisch-methodische Vermittlungsformen und organisatorische Grundfragen der Sportart vermittelt. Grundlegende handballspezifische fertigkeiten (Prellen, Werfen, Fangen, Passen) im Hinblick auf eine hinreichende Spielfähigkeit werden vorausgesetzt.
Ein Besuch der Handball AG wird dringend angeraten.

Literatur:

Emrich, A. (2007): Spielend Handball lernen in Schule und Verein.
Schubert, R./ Ehret, A./ Oppermann, H.-P. (1997): Handball spielen mit Schülern. (DHB Handball Handbuch 6).
Schubert, R./ Späte, D. (2005): Kinderhandball. Spaß von Anfang an. (DHB Handball Handbuch 1).

Basketball Gruppe 1

079120 wöchentlich, - , Mi, BSH 1 *Kolb, M.*
wöchentlich, - , Mi, BSH 2
wöchentlich, - , Mi, BSH 3

Basketball Gruppe 2

079135 wöchentlich, - , Mo, BSH 1 *Kolb, M.*
wöchentlich, - , Mo, BSH 3
wöchentlich, - , Mo, BSH 2

M 11 Modul Sportdidaktik

Vorlesung

Fachdidaktische Konzepte

079795 *Neuber, N.*
wöchentlich, - , Di, LEO 17.21

Kommentar:

Im Mittelpunkt sportdidaktischer Überlegungen steht die Inszenierung von Lehr-Lernprozessen im Sport. In der Vorlesung werden Voraussetzungen des Sportunterrichts, wie z.B. Kinder und Jugendliche als Zielgruppe, Kompetenzen von Sportlehrkräften oder Schulsportentwicklung, thematisiert. Auf dieser Grundlage wird dann ein Überblick zu aktuellen fachdidaktischen Konzepten, z.B. zur Körpererfahrung, zum Umgang mit Leisten und Leistung oder zur Gesundheitsförderung, gegeben. Die Vorlesung greift die Wahlpflichtthemen der Modulabschlussprüfung Sportdidaktik auf.

Literatur:

Wesentliche Literaturangaben beziehen sich auf die Prüfungsliteratur für das Modul Sportdidaktik. Die aktuelle Prüfungsliteratur ist im Learnweb verfügbar.

Didaktikseminare

Integration im Sport

079886 *Jordens, J.*
wöchentlich, - , Mi, Fl SH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, BSH 41

Kommentar:

Der Sport in Schule und Verein wird von Sportorganisationen, Politik, Öffentlichkeit und auch der

Wissenschaft gerne als Vehikel gesehen, um junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Gesellschaft zu integrieren. So legen auch erfolgreiche Leistungssportler mit Migrationshintergrund, zahllose Sportprojekte, Veranstaltungen und Initiativen diese Vermutung nahe. Im Rahmen des Seminars geht es ausgehend vom eigenen Verständnis und der eigenen Bedeutungszuschreibung um eine Sensibilisierung für das Thema der Integration. Wir werden auf der Grundlage pädagogischer, soziologischer und didaktischer Theorien Möglichkeiten und Grenzen des Sports für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Schule und Verein unter Einbezug der aktuellen Forschungslage theoretisch erarbeiten. Zudem soll das Seminar durch eine gezielte Theorie-Praxis-Verknüpfung die Möglichkeit bieten, selbst ein Praxisbeispiel vorzustellen, um unterschiedliche Handlungskonzepte bzw. Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Heterogenität kennenlernen, erproben und reflektieren zu können. Der erste Veranstaltungstermin findet im Seminarraum BSH41 statt.

Beruf: Sportlehrer/in

079852 *Golenia, M.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Kommentar:

Welches Aufgabenspektrum müssen Sportlehrkräfte heute erfüllen? Was ist der Auftrag des Schulsports in NRW? Was ist "guter" Sportunterricht? Welche Vorstellungen habe ich vom Beruf des/der Sportlehrer/in und ist das realistisch? Welche Kompetenzen sind nötig und wo stehe ich? - Den aufgeführten Fragen wird im diesem Seminar auf den Grund gegangen. Neben der Vermittlung von Wissensgrundlagen geht es auch um die Reflexion eigener Einstellungen und Erfahrungen.

Bildungs- und Unterrichtsforschung im Sport

079829 *Neuber, N.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Nach einführenden Überlegungen zur Wissenschafts- und Erkenntnistheorie werden Ansätze qualitativer und quantitativer Bildungs- und Unterrichtsforschung vorgestellt und diskutiert. Empirische Vorgehensweisen, die auf sportpädagogische und sportdidaktische Abschlussarbeiten vorbereiten, werden in kleinen Studien erprobt. Darüber hinaus wird die Planung der eigenen Examens- bzw. Masterarbeit thematisiert.

Bemerkung:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die Ihre Masterarbeit in einem sportpädagogischen oder sportdidaktischen Feld schreiben wollen.
Für das Verfassen einer Masterarbeit im Arbeitsbereich Bildung und Unterricht im Sport ist die Teilnahme am Examenskolloquium verpflichtend.

Literatur:

Literatur:
Erdmann, R. (1998). Empirische Sportpädagogik: Bilanz und Perspektive. In J. Thiele & M. Schierz (Hrsg.), Standortbestimmung der Sportpädagogik: Zehn Jahre danach (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 97, S. 59-76). Hamburg: Czwalina.
Friedrich, G. & Miethling, W.-D. (2004). Schulsportforschung. In E. Balz (Hrsg.), Schulsport: Verstehen und Gestalten (Edition Schulsport) (S. 103-115). Aachen: Meyer & Meyer.

Erlebnispädagogische Klassenfahrten

079848 *Götschenberg, S.*

wöchentlich, - , Blockterm.

Kommentar:

Klassenfahrten gehören nach wie vor zu den Höhepunkten der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie sind nicht nur eine willkommene Abwechselung zum Schulalltag, sondern beinhalten auch zahlreiche Lern- und Entwicklungsgelegenheiten nicht zuletzt für die Klassengemeinschaft. Erlebnispädagogische Angebote bieten hier ein besonderes Potenzial. Im

Vorfeld des Blocktermins befassen sich die Studierenden mit ausgewählten Aspekten erlebnispädagogischer Klassenfahrten. Vor Ort sollen diese Aspekte praktisch erfahren und diskutiert werden. Dabei wird die Gruppe auch vom Team des erlebnispädagogischen Schullandheims Barkhausen unterstützt. Vorbereitungstermin: 15.10.2014, 17-18 Uhr, Ho 01 Blocktermin: 23.-28. März 2015

Sport und Gesundheitsförderung

079833 *Wienkamp, F.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Unter der pädagogischen Perspektive "Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln" ist die Gesundheitsförderung ist ein zentrales Thema des Sportunterrichts. Im Berufskolleg ist das Thema so zentral, dass sogar das Fach danach benannt ist: Sport und Gesundheitsförderung. Ausgehend von fachdidaktischen Konzepten zur Gesundheitsförderung werden im Seminar verschiedene Settings der Gesundheitsförderung untersucht. Dazu gehört auch das Berufskolleg, das mit seiner "Lernfelddidaktik" interessante Impulse auch für den Unterricht an allgemein bildenden Schulen geben kann.

Literatur:

Brodtmann, D. (1998). Gesundheitsförderung im Schulsport. *Sportpädagogik, 22* (3), 15-26. Neuber, N. & Wentzek, C. (2005). Lebensstilorientierte Gesundheitsförderung im Jugendalter – ein bewegungsorientiertes Pilotprojekt mit Auszubildenden. Prävention – *Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 28* (1), 22-25.

Männlichkeit im Spiegel pädagogischer Vielfalt

078000 *Salomon, S.*

wöchentlich, - , Di, HO 102

Kommentar:

Jungen gelten vielfach als Problemschüler und Bildungsverlierer. Im Seminar nähern wir uns dem Thema Männnlichkeit aus unterschiedlichen pädagogischen Blickwinkeln und fokussieren mit Blick auf die Zielgruppe der Schüler das Kinder- und Jugendalter. Thematisch wird es beispielsweise um Gesundheit und Risikoverhalten und die 'männliche' Identitätsentwicklung gehen. Auch für thematische Schwerpunktsetzungen aus der Seminargruppe heraus soll Raum gegeben werden.

Medien im Sportunterricht

079890 *Jürgens, M.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Mobile Medien (Laptops, Tablets, Smartphones) werden zunehmend und selbstverständlich im alltäglichen Leben verwendet. Sie begleiten den Alltag und eröffnen viele neue Möglichkeiten. In diesem Seminar wird aufgezeigt, wie Medien gewinnbringend und reflektiert im Sportunterricht eingesetzt werden können.

Dazu werden im Seminar zunächst methodische und didaktische Grundlagen für das mediale Lernen im Sport behandelt. Unter anderem werden auch die für den Schulkontext wichtigen Themen "Urheberrecht" und "Datenschutz" behandelt. Um einen Einblick in die Sportpraxis zu erlangen, werden externe Experten zu Wort kommen, die neue Wege durch Medien im Sport ausprobiert haben und die im Austausch mit den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer von ihren Erfahrungen berichten.

In einer zweiten Phase werden Medien im Sport praktisch erprobt und erste eigene Erfahrungen gesammelt. Dabei werden in einer kritischen Reflexion Probleme und Stolpersteine, die die Mediennutzung betreffen, diskutiert. Die Ergebnisse des Seminares werden im Verlauf der Veranstaltung in einem Blog oder einem Wiki gemeinsam dokumentiert.

Für das Seminar sind keine medialen Vorkenntnisse notwendig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten jedoch offen für neue Lernmethoden sein, die in diesem Seminar auch zum eigenen Lernen

eingesetzt werden.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Pädagogische Beziehung im Sport

079905 *Kaufmann, N.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Die Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden scheint in den Diskursen um kompetenzorientierte Lehrpläne, standardisierte Leistungsbewertungen und pädagogische Professionaliserungstendenzen an Bedeutung zu verlieren. Relationale Lerntheorien hingegenen sehen das Gegenüber - egal ob Person oder Sache - als essentiell für jede Form des Lernens an. Was heißt das nun für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen? Gerade Bewegung, Spiel und Sport bieten der Beziehungsgestaltung besondere Möglichkeiten. In der hohen Emotionalität, der Verknüpfung von motorischem, kognitiven und sozialen Lernen sowie der körperlichen Interaktion stellen sich immer wieder Bezüge zum Gegenüber - und so auch zum Sportlehrer, Übungsleiter oder Trainer - her. Wie lässt sich mit diesem durchaus nicht immer positivem Bezug in Schule und Verein umgehen? Im ersten Teil des Seminar sollen u.a. psychologische, psychoanalytische, soziologische und lehr-lern-theoretische Perspektiven auf pädagogische Beziehungen eingenommen und vor dem Hintergrund von Sportuntericht und außerschulischem Sport reflektiert werden. Diese Perspektiven sollen im zweiten Teil des Seminars als Grundlage für eine durchzuführende Befragung im Sportunterricht, Sporverein oder anderen sportlichen Settings dienen. Die Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Vermittlungsbezogene Praxisvertiefungen

Bewegen an und mit Geräten - Turnen

079666 wöchentlich, - , Di, USH 2 *Krüger, M.*
wöchentlich, - , Di, USH 1
wöchentlich, - , Di, USH 3
wöchentlich, - , Di, Fl SH

Kommentar:

Vermittlungsbezogene Praxisvertiefung: Turnen in der Schule In der Veranstaltung „Vermittlungsbezogene Praxisvertiefung: Turnen in der Schule“ geht es um didaktische und methodische Aspekte des Turnens in der Schule. Zunächst gilt es zu klären, was man unter Turnen versteht und welche didaktischen Modelle zum Turnen oder Gerätturnen in der Schule diskutiert werden. Dabei spielen auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Turnen in der Schule, Turnen im Verein, Kinderturnen, Gerätturnen sowie Leistungsturnen oder Kunstturnen eine Rolle. Schließlich gibt es turnerische Übungen und Bewegungen außerhalb des klassischen Gerätturnens wie Akrobatik, Le Parcours oder Freerunning. Dieses breite Spektrum des Turnens soll an ausgewählten Themen und Beispielen erfasst, praktisch erfahren und didaktisch-methodisch erarbeitet werden. Dies geschieht in besondere Weise unter Berücksichtigung der Zielgruppe Kinder.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der Haupthalle, Horstmarer Landweg 51 - USH 2 (Halle f.Turnen u.Spiele) statt.

Spielen in und mit Regelstrukturen

079632 wöchentlich, - , Do, BSH 41 *Pfitzner, M.*
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, BSH 2

wöchentlich, - , Do, BSH 1

Inklusion im Schulsport - Die große Hürde?

079962 wöchentlich, - , Mo, USH 1 *Kreutzer, A.*
wöchentlich, - , Mo, USH 2
wöchentlich, - , Mo, BSH 41
wöchentlich, - , Mo, USH 3

Kommentar:

Das Thema „Inklusion“ ist mittlerweile in aller Munde, und auf keinem anderen Gebiet gibt es mehr Experten. Das Thema Inklusion wird zunehmend negativer besetzt, und droht zu scheitern. Die Teilnehmer des Seminars können in der Paul-Moor-Schule in Bersenbrück(Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung-staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte) hospitieren und eigene, kleine Unterrichtsversuche durchführen. Im Seminar sollen vorher gemeinsam Unterrichtsentwürfe/ Stunden methodisch/didaktisch entwickelt und besprochen werden.

Entwicklungsförderung durch Bewegung im Kindesalter

079647 wöchentlich, - , Fr, Fl 018 *Jaitner, A.*
wöchentlich, - , Fr, Fl GR
wöchentlich, - , Fr, Fl SH

Kommentar:

Auf der Grundlage des fachdidaktischen Theorieseminars ermöglicht dieses Seminar den Studierenden die sportpraktische Umsetzung von Entwicklungsförderung durch Bewegung. Die Dimensionen der Entwicklungsförderung durch Bewegung sind Thema. Sprachentwicklung und Entwicklung in anderen Bildungsbereichen durch Bewegung thematisiert das Seminar. Psychomotorische Möglichkeiten einer Unterrichtsgestaltung werden entwickelt und in der Gruppe erprobt. Soziale Förderaspekte in Bezug auf inklusive Unterrichtseinheiten werden sportpraktisch erprobt und diskutiert.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der FL SH (Fliedner Str. 21) statt.

079670 N.N.

Bewegen im Wasser - Schwimmen

079628 *Elbracht, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 018
wöchentlich, - , Mi, Fl LSB

Kommentar:

Das Medium Wasser bietet vielfältige Möglichkeiten unter verschiedenen Inhalten aus diesem Bereich Unterricht zu gestalten.Um nicht mit fiktiven Gruppen zu operieren, steht uns im Rahmen des Seminars ein Semester lang eine zweite.Klasse zur Verfügung, mit der wir Unterricht planen, durchführen und reflektieren können. Da es sich um eine Grundschulklasse handelt, liegt der Schwerpunkt des Seminars darin, die eigene Lehrkompetenz zu erproben, sich mit vielfältigen methodischen und organisatorischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen und Kompetenzen der Eigen- und Fremdreflexion zu erfahren. Der erste Termin findet am 15.10.14 im Seminarraum Fl 018 statt.

Skifahren vermitteln

Blockveranstaltung + Sa und So, 20.03.2015 - 28.03.2015, -
079651 Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 16-18, BSH 41 *Traber, I.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 16-18, BSH 41
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, BSH 41
Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 16-18, BSH 41

Kommentar:

Gemeinsam Skifahren, gemeinsam die Natur erleben, neue Bewegungserfahrungen machen und eine faszinierende Sportart erlernen; nicht umsonst gehören Skiexkursionen zu den Höhepunkten des Schullebens. Um das Skifahren pädagogisch, verantwortungsvoll und interessant vermitteln zu

können, benötigen viele Schulen und somit die Sportlehrer spezifische didaktische und skifahrerische Kompetenzen. Die Vermittlung muss sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Skifahrer ansprechen, fördern und fordern. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden für Anfänger wie auch für fortgeschrittene Skifahrer theoretisch reflektiert und praktisch erprobt werden. Die Veranstaltungsteilnehmer sollen außerdem im zweiten Teil der Blockveranstaltung (ab Tag 4 oder 5) Gelerntes anwenden und die Vermittlungsansätze mit Schülern im Skigebiet umsetzen. Hierbei steht uns als Kooperationspartner eine Gruppe mit jungendlichen Schülern zur Verfügung. Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt daher ein solides skifahrerisches Können, einen verantwortungsbewußten Umgang mit den SuS und Spaß an der Vermittlung voraus. Termin der Kompaktveranstaltung: 20.03.-28.03.2015 Ort: Aschau im Zillertal Preis: Der Preis beträgt 565 € und beinhaltet Busfahrt, Skipass, Unterkunft und Verpflegung wie angegeben und Kurtaxe.
Skipass: Zillertaler-Super-Skipass mit Gletscher, 6 Tage
Haus-Skigebiet: Hochzillertal und Zillertalarena
Unterbringung: Gasthaus zum Löwen in Aschau (Halbpension inkl. einf. Getränke zum Abendessen) 1 x Ü/VP + 6 x Ü/HP (komfortable, recht neu gestaltete Zimmer mit jeweils 2-5 Betten inkl. Bad/WC) Diese Veranstaltung bitte über HISLSF wählen - Der Wahlzeitraum ist gemeinsam mit der Wahl der fachpraktischen Seminare.

Bemerkung:

Die Veranstaltung kann nur mit einer Mindestteilnehmerzahl von 13 stattfinden. Der Blocktermin beginnt am Freitag, den 20.03.15 mit der Hinfahrt ab IFS und endet am Samstag, den 28.03.15 im Zillertal. Die Rückfahrt mit dem Bus ist organisiert und im Veranstaltungspreis enthalten. Für die verbindliche Anmeldung ist neben der Meldung in HIS eine Anzahlung der Exkursionskosten in Höhe von 200 € bis zum 20.10.14 erforderlich. Die Restzahlung von 365 € ist bis 10.01.15 zu leisten. Die Kontodaten werden noch bekannt gegeben. Der Veranstaltungsteilnehmer geht mit der Anmeldung und ersten Anzahlung einen verbindlichen "Reisevertrag" ein. Eine Rückzahlung der geleisteten Zahlung kann dann nicht mehr erfolgen, der TN aber eine Ersatzperson stellen oder zur Absicherung des Stornorisikos eine Reiserücktrittskostenversicherung abschließen.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Begleitseminare zum Kernpraktikum

Methoden im Sportunterricht
079958 *Pfitzner, M.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 13.33

Sport und Gesundheitsförderung
079833 *Wienkamp, F.*
wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Unter der pädagogischen Perspektive "Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln" ist die Gesundheitsförderung ist ein zentrales Thema des Sportunterrichts. Im Berufskolleg ist das Thema so zentral, dass sogar das Fach danach benannt ist: Sport und Gesundheitsförderung. Ausgehend von fachdidaktischen Konzepten zur Gesundheitsförderung werden im Seminar verschiedene Settings der Gesundheitsförderung untersucht. Dazu gehört auch das Berufskolleg, das mit seiner "Lernfelddidaktik" interessante Impulse auch für den Unterricht an allgemein bildenden Schulen geben kann.

Literatur:

Brodtmann, D. (1998). Gesundheitsförderung im Schulsport. *Sportpädagogik, 22* (3), 15-26. Neuber, N. & Wentzek, C. (2005). Lebensstilorientierte Gesundheitsförderung im Jugendalter – ein bewegungsorientiertes Pilotprojekt mit Auszubildenden. Prävention – *Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 28* (1), 22-25.

GHR-spezifisches Seminar (Kombination aus Theorie und Praxis und Begleitseminar zum Kernpraktikum)

Individuelle Förderung im Sportunterricht

079924 wöchentlich, - , Do, Fl 018 *Bohn, C.*
wöchentlich, - , Do, Fl SH

Kommentar:

Das Seminar sieht die Planung, Durchführung und Auswertung verschiedener Elemente und Inhalte zur individuellen Entwicklungsförderung im Schulsport vor. Verschiedene Methoden können praktisch erprobt und reflektiert werden, die Eigenrealisation steht im Vordergrund.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

M 12 Fachwissenschaftlich-themenorientiert

Bildung und Kultur

Fußball in der DDR

077912 *Reinhart, K.*
wöchentlich, - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Nachdem im letzten Semester der Fußball in (West-)Deutschland und der Sport in der DDR in zwei Seminaren thematisiert wurde, wird im kommenden Semester der Fußball in der DDR im Mittelpunkt stehen. Auch wer die beiden Seminare aus dem SS 2014 nicht besucht hat, kann an dem nun anstehenden Seminar teilnehmen. In ihm soll eine grundlegende Vorstellungen von der Ideologie, der Organisation und dem Alltag des DDR-Fußballs erarbeitet werden. Dabei sollen Funktionäre, Trainer, Spieler und Zuschauer gleichermaßen in den Blick genommen werden. Das Seminar ist eingebettet in ein zweijähriges Forschungsprojekt zum DDR-Fußball und will daher auch zu einer weitergehenden Beschäftigung mit dem Thema im Rahmen von BA- und MA-Arbeiten anregen. Zu den Studienleistungen, die erbracht werden müssen, zählen u. a. regelmäßige schriftliche Hausaufgaben.

Literatur:

Teichler, Hans Joachim (2006). Fußball in der DDR. Aus Politik und Zeitgeschichte (19), 26-33.

Pädagogische und soziologische Aspekte der Sportarten und Bewegungsfelder am Beispiel Ski Alpin

077902 *van Bentem, N.*
wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

In der Veranstaltung werden pädagogische und soziologische Aspekte der Sportarten am Beispiel der Sportart Ski Alpin behandelt. So werden die Vereins- und Verbandsstruktur im Deutschen Sport, rechtliche Aspekte, sowie die pädagogische Bedeutung der Sportart unter verschiedenen Gesichtspunkten (Sicherheitserziehung, Umwelterziehung, Erlebnispädagogik, Medienkompetenz etc.) veranschaulicht.

Selbstkonzeptentwicklung im (Schul-)Sport

077974 wöchentlich, - , Di, LEO 13.33 *Seyda, M.*
wöchentlich, - , Di, LEO SH

Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur im Kindes- und Jugendalter

077989 *Seyda, M.*
wöchentlich, - , Di, LEO 13.33

077898 Risikobereitschaft und Risikomanagement in ausgewählten Sportarten *van Bentem,*

N.

wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen . Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden.

Männlichkeit im Spiegel pädagogischer Vielfalt

078000 *Salomon, S.*

wöchentlich, - , Di, HO 102

Kommentar:

Jungen gelten vielfach als Problemschüler und Bildungsverlierer. Im Seminar nähern wir uns dem Thema Männnlichkeit aus unterschiedlichen pädagogischen Blickwinkeln und fokussieren mit Blick auf die Zielgruppe der Schüler das Kinder- und Jugendalter. Thematisch wird es beispielsweise um Gesundheit und Risikoverhalten und die 'männliche' Identitätsentwicklung gehen. Auch für thematische Schwerpunktsetzungen aus der Seminargruppe heraus soll Raum gegeben werden.

Sporthistorisches Kolloquium: Forschungs- und Methodenseminar in den Geistes- und Sozialwissenschaften des Sports

077960 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Kommentar:

Das Forschungskolloquium wendet sich insbesondere an Studierende im Masterstudium im Modul Sportpädagogik/ Sportgeschichte. Es dient der Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen sowie von Masterarbeiten. Aktuelle Forschungsprojekte sowie methodologische Fragen und Probleme bei der Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere Projekt- und Masterarbeiten stehen im Vordergrund.

Bemerkung:

siehe die Informationen auf der Homepage des Arbeitsbereichs Sportpädagogik & Sportgeschichte zur Prüfungsvorbereitung: http://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/Paedagogik/pruefung.html

Sport für alle - Ringvorlesung

077940 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Kommentar:

Die Ringvorlesung wendet sich über die Studentenschaft hinaus an ein breites Publikum aus Sport, Stadt Münster und Universität. Dabei wird das sportpolitische Programm „Sport für Alle“ in einen historischen und aktuellen Zusammenhang gestellt. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird der Frage nachgegangen, wie sich ein solcher Anspruch in einer modernen Großstadt wie Münster realisiert. An den einzelnen Themenabenden werden ausgewiesene Experten referieren und mit dem interessierten Publikum diskutieren. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit Partnern aus Sport, Gesellschaft und Politik an verschiedenen Orten in Münster durchgeführt. Der vorläufige Plan sieht wie folgt aus:

Veranstaltung

(1) 20.10.2014 Sport für Alle: Ein sportpolitisches Programm und seine Folgen Referenten: Dieter Jütting und Michael Krüger Partner und Zeitzeugen: Jörg Verhoeven (Leiter HSP Münster), Dietmar Wiese oder Hans Joachim Temme (Vorsitzender oder Geschäftsführer SSB), Hugo Domin (Vorsitzender Blau Weiß Aasee), Mara Konjer (Leichtathletin und Mitarbeiterin am IfS) Ort: HO 1
(2) 27.10. Partner oder Konkurrenten: Betriebssport – Fitnessstudios – Sportvereine Einführung und Gesprächsleitung: Prof. Dr. Dieter Jütting Diskutanden: Gabriele Kubig Steltig (Fitness-Sport); Wolfgang Busse (Betriebssportverband Münster), Stefan Langer (TV Wolbeck) Ort: HO 1
(3) 3.11. Bewegung, Spiel und Sport in einer alternden Gesellschaft Referent: PD Dr. Michael Brach, Institut für Sportwissenschaft Ort: Vereinsheim Blau Weiß Aasee
(4) 10.11. Bürgerschaftliches Engagement in der Stadt und das Ehrenamt im Sport Referentin: Professor Dr. Eike Emrich (Institut für Sportwissenschaft der Universität des Saarlandes) Partner: Stiftung Bürger für Münster, Herr Kosmider Ort: Gesundheitshaus Münster, Raum 4.01
(5) 17.11. Wer soll das bezahlen? Zur Ökonomie von Spitzensport und Breitensport Referent: Prof. Dr. Martin-Peter Büch, pens. Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft Ort: HO 1
(6) 24.11. Der Schulsport auf neuen Wegen Referent: Prof. Dr. Nils Neuber, Leiter des Arbeitsbereichs Bildung und Unterricht, Sprecher des Centrums für Bildungsforschung im Sport am IfS Münster und Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Lehrerbildung Ort: HO 1
(9) 01.12. Sportentwicklung und Sportpolitik in den Städten - zwischen zeitgemäßem Sparen und zukunftsfähiger Förderung Referent: Prof. Dr. Horst Hübner, Universität Wuppertal Ort: Rüstkammer des Rathauses
(10) 12.1.2015 Wie gesund ist der Gesundheitssport? Referent: Prof. Dr. Klaus Völker, Institut für Sportmedizin Ort: Rüstkammer des Rathauses
(11) 19.1.2015 Sport für alle – eine Bilanz Einführung: Michael Krüger Podiumsgespräch mit Dieter Jütting, Dagmar Freitag (Vorsitzende des Sportausschusses), Hermann Korfmacher (Präsident des FLVW) und Rainer Brechtken (Präsident des Deutschen Turner-Bundes) Ort: HO 1

Bemerkung:

Veranstalter: Prof. Dr. Michael Krüger (Lehrstuhl Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft) und Prof. Dr. Dieter H. Jütting (Förderverein Münsteraner Sportwissenschaft e. V.) in Verbindung mit dem Centrum für Bildungsforschung (CeBis) am IfS der WWU Münster Partner: Sportamt der Stadt Münster, SSB Münster, HSP Münster, Techniker Krankenkasse, Kreissparkasse Münsterland Ost, Stiftung Bürger für Münster Termine und Orte: montags 18-20 Uhr, Ort: HO 1 (Seminarraum Horstmarer Landweg 52), Gesundheitshaus Münster (10.11.), Vereinsheim Blau Weiß Aasee (3.11.), Rüstkammer des Rathauses (1.12. und 12.1.2015)

077955 Sport für alle - Begleitseminar zur Vorlesung *Krüger, M.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 13.33

Kommentar:

siehe Kommentar zur Ringvorlesung (077940) Im Seminar werden die Themen der Ringvorlesung vor- und nachbereitet. Dabei werden grundlegende Fragen der Entwicklung und Kultur des Freizeit- und Breitensports aus unterschiedlicher Perspektive behandelt. Das Seminar eignet sich in besonderer Weise zur Vorbereitung auf Modulabschlusprüfungen.

077993 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften (Schwerpunkt Geschichte und Soziologie) des Sports am Beispiel der Doping-Problematik *Reinold, M.*

wöchentlich, - , Mi, LEO 17.22

Kommentar:

Doping und Anti-Doping in ihren heutigen Formen stellen historisch entstandene und durch viele soziale Faktoren bedingte Phänomene dar. Entsprechend stehen in diesem Seminar auf inhaltlicher Ebene historische und soziale Aspekte von Doping und Anti-Doping im Mittelpunkt. Es handelt sich jedoch nicht in erster Linie um ein inhaltiches, sondern um ein Methodenseminar, das anhand der Dopingproblematik in verschiedene wissenschaftliche Theorien und Methoden der Sportgeschichte und qualitativ arbeitenden Sportsoziologie einführen möchte. Dafür werden in einem ersten Schritt eine Basis an theoretisch-methodischem Wissen über eigenständige Lektüre zu Hause und Reflexion im Seminar erarbeitet. Danach erfolgt die konkrete Anwendung im Rahmen von Übungen und wissenschaftlichen Hausarbeiten. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die inhaltlich am Thema interessiert sind und ihre Bachelorarbeit in einer geisteswissenschaftlichen Teildisziplin der Sportwissenschaft schreiben möchten und dafür entsprechendes theoretisch-methodisches Wissen benötigen. Erwartet wird die regelmäßige Lektüre bzw. die Vorbereitung von Aufgaben für die Seminarsitzungen sowie die aktive Mitarbeit im Seminar.

Lehren und Lernen mit elektronischen Medien

077917	Blockveranstaltung + Sa und So, 08.03.2015 - 09.03.2015, - Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 20-21, Fl 018 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 16-20, Fl 018 Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 02.11.2014, So 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 07.03.2015, Sa 09-18, Fl 018	*van Bentem, N.*

Kommentar:

Schon seit weit über 100 Jahren werden komplexe sportliche Übungen durch Bildfolgen und Grafiken in ihre Einzelteile zerlegt und grafisch visuell aufgearbeitet, um relevante Aktionen und Impulse im Bewegungsablauf veranschaulichen zu können, welche für das menschliche Auge zu schnell ablaufen und somit nur schwer zu begreifen sind. Seit einigen Jahrzehnten gibt es außerdem die Möglichkeit mit Videoaufnahmen diese Bewegungsabläufe durch Zeitlupen / Zeitraffer noch erheblich besser darzustellen. Bis vor kurzem war dies jedoch an sehr aufwändige Technik gebunden (teure Kameras, Videoschnittsysteme etc.). Was es bisher nicht gab, ist jedoch ein Medium, welches all diese Möglichkeiten der Darstellung und Analyse einer komplexen Bewegungsaufgabe in Text, Bild und Film vereint. Dies hat sich durch das Aufkommen von Tablett-PCs oder iPads geändert. Nun lassen sich in einer bisher nicht dagewesenen Form folgende Darstellungsmöglichkeiten für das Erlernen und Unterrichten von sportlichen Aufgabenstellungen kombinieren, um räumliche, zeitliche und dynamische Aspekte von Bewegungen und von Gruppenaufgaben auf anschauliche Weise zu visualisieren und verständlich zu machen:

- Texte und Erläuterungen in Buchform (z.B. biomechanische Aspekte, Bewegungsbeschreibungen, Aufgabenstellungen, Kompetenzerwartungen)
- Standbilder, interaktive Grafiken (mit Lotrechten etc.) und Visualisierungen
- Bewegte Bilder (Film) und Ton (Erklärung durch Sprecher): Darstellung dynamischer Inhalte in unterschiedlichen Geschwindigkeiten (Zeitlupe, Zeitraffer): Bewegungsvorstellung

Das Bedeutende an diesem Medium ist, dass es nicht nur zum optimalen Konsumieren von relevanter Information zum Erlernen von Bewegungen oder zum Unterrichten dient, sondern darüber hinaus über die Kamerafunktion auch als optimales Analysetool zur Kontrolle der eigenen Bewegung bzw. der von Schülern, sowie der Festhaltung von Ergebnissen eingesetzt werden kann. Mit einem einzigen Gerät können ohne großen technischen Material- und Zeitaufwand nicht nur Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden und Ihnen vermittelt werden, wie Bewegung funktionieren (methodische Reihen etc.), sondern Lehrkörper können die Schülerinnen und Schüler in ihrer Bewegung Filmen und Ihnen im Vergleich zur Optimal-Übung sowohl ein mündliches als auch visuelles Feedback zur eigenen Leistung geben, was das Sicherstellen des Verständnisses von Lernprozessen wesentlich erleichtert.

Beispielsweise zeigt eine Evaluationsstudie der Bertelsmann Stiftung (1998) zur Verwendung digitaler Medien in verschiedenen Fächern deutliche bessere Lernerfolge bei Schülerinnen und Schülern, die mit digitalen Medien gelernt haben. Die besseren Lernerfolge beziehen sich auf Wissen, Behalten, Transfer des Gelernten, kreatives Schreiben sowie Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenz. Zunächst werden im Seminar die methodischen und didaktischen Grundlagen der Medienkompetenz und des medialen Lernens im Sport behandelt. Dabei werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien (Smartboards, Ipads) im Sportunterricht aufgezeigt. Danach wird das Filmen von Bewegungsabläufen, das Schneiden und Bearbeiten von Filmen am PC, die Erstellung und Bildbearbeitung von Bildreihen, sowie das Erstellen von interaktiven eBooks in Theorie und Praxis geschult. In einer Praxisphase sollen die Studierenden dann ein eigenes interaktives eBook zur Schulung einer Bewegungsfertigkeit oder Bewegungsaufgabe in einer selbst gewählten Sportart eigenständig erstellen und gestalten. Im Anschluss wird der Einsatz für einen kompetenzorientierten Sportunterricht dann analysiert und diskutiert. Das Seminar wird im zweiten Teil als Exkursion durchgeführt. Das Seminar findet dann in der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation in Hamburg statt. Für die Unterkunft sowie Raum- und Materialmiete werden Kosten in Höhe von ca. € 150,- fällig. Hinzu kommen die Kosten für die Anreise und Verpflegung.

Entwicklung und Lernen

Motorisches und kognitives Lernen
078143 *Schücker, L.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 17.22

Kommentar:

In diesem Seminar werden sowohl grundlegende Lerntheorien, als auch spezifische Ansätze im Bereich motorisches und kognitives Lernen erarbeitet. Dabei geht es beispielsweise um Instruktion und Feedback, Implizites Lernen und Analogielernen, Transfereffekte oder auch die Entwicklung von Expertise. Es werden wichtige Befunde aus der Forschung zum Bewegungslernen gemeinsam erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Das Lesen englischsprachiger Literatur ist vorausgesetzt.

Aufmerksamkeitsprozesse im Sport
078158 *Schücker, L.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 17.22

Kommentar:

Aufmerksamkeitsprozesse im Sport Aufmerksamkeit spielt in den meisten Sportarten eine bedeutende Rolle, um optimale Leistungen zu erzielen. Dabei kann Aufmerksamkeit hinsichtlich vielfältiger Facetten beleuchtet werden. Beispielsweise werden Phänomene wie das *Inattentional Blindness* oder *Choking under Pressure* im Hinblick auf zugrunde liegende Aufmerksamkeitsmechanismen untersucht. Ein Schwerpunkt wird zudem die Frage nach der optimalen Aufmerksamkeitsfokussierung sein: Ist es sinnvoll sich auf die Einzelheiten der Bewegungsausführung zu konzentrieren oder sollte der Effekt der Bewegung im Fokus der Aufmerksamkeit stehen? Wie sollten aufmerksamkeitsbezogene Instruktionen und Feedback gestaltet werden, um das Erlernen von Bewegungen zu erleichtern?
In diesem Seminar werden aktuelle Befunde aus der sportorientierten Aufmerksamkeitsforschung für unterschiedliche Sportarten und Disziplinen gemeinsam erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Das Lesen englischsprachiger Literatur ist vorausgesetzt.

Entstehung und Wahrnehmung von Schmerz
078253 *Tolentino Castro, J.*
wöchentlich, - , Do, HO 102

Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 1
078124 *Slupinski, L.*
wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

078135 Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 2 *Bohn, C.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Kommentar:

siehe Kommentar Veranstaltung 1

Entwicklungs- und lerntheoretische Aspekte im Sport

078215 *Halberschmidt, B.*

wöchentlich, - , Fr, LEO 17.22

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit entwicklungspsychologischen und lernpsychologischen Aspekten im Sport. Was ist Entwicklung, welche entwicklungspsychologischen Besonderheiten betreffen das Säuglings-, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenalter? Wie stehen diese in Verbindung mit lernpsychologischen Aspekten? Was ist Lernen überhaupt? Weitere Informationen zu Literatur, Referaten, Ausarbeiten, Organisation des Seminars etc. werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. Die Veranstaltung richtet sich an MA-Studierende, bitte orientieren Sie sich zu diesem Thema und der dazu gehörenden MAP auch auf der Homepage: http://www.uni-muenster.de/Sportpsychologie/studieren/BA_2005.html

Literatur:

Auf der Homepage: http://www.uni-muenster.de/Sportpsychologie/studieren/BA_2005.html

Biomechanik der Sportarten

078268 *Wagner, H.*

wöchentlich, - , Di, HO 103

Verhaltensauffälligkeiten und -störungen in Schule, Sport und Verein

078220 *Utesch, T.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

In diesem Seminar werden Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen behandelt und welche Rolle z.B. sportliche Aktivität, Lehrkräfte, Familie und Schule spielen. Dabei stehen im Fokus des Seminars die psychische Störungen im Entwicklungskontext, Klassifikationen, Diagnostik, Prävention und Interventionsformen, Entwicklungsrisiken als auch Förderprogramme. Themen sind u.a. Essstörungen, ADHS, Adipositas, Lernstörungen, motorische Störungen.

Gesundheit

Submodul Sportmedizinische Aspekte der Prävention u. Rehabilitation des Bewegungsapparates

Sportorthopädie

079140 BA BG; BA BF; BA B2; ME M2; ME M3; ME M1; ME M7; ME M8; 43; ME M4; 24; 25; 49; 21; 27; BA BH; ME E3; ME E4 *Steinbeck, J.*

n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Vermittelt werden Grundlagen der Sportorthopädie mit den Schwerpunkten:
Diagnostische Verfahren und Therapie von Erkrankungen des Schultergelenkes
Diagnostische Verfahren und Therapie von Erkrankungen des Kniegelenkes

Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (bis 12.00 Uhr)
Veranstaltungstermine: 28.11./05.12./12.12./16.01./23.01/30.01.
Uhrzeit: 15.00-17.00 Uhr
Ort: MÜnster, von Vinke-Str. 13

Bemerkung:

weitere Geltungsbereiche:

LPO 1998: P, SI, SII B2.2
LPO 2003: GHR, GG, BK - Ges 1-3; GG, BK Spomed A-C

Sportorthopädie / Sporttraumatologie
079154 *Liem, D.*
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di

Kommentar:

Grundlagen der Sporttraumatologie, sowie die wesentlichen Verletzungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates stehen im Fokus dieser Veranstaltung. Verbindliche Online-Anmeldung vom **01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr** unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de Ort: Raum 03.712 (Demoraum der Orthopädie) Ebene 03 Westturm Klinikum

Sportbezogene Diagnostik des Stütz- und Bewegungsapparates
079169 *Thorwesten, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Diagnostische Verfahren zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit des Stütz- und Bewegungsapparates. Medizinische Grundlagen zur Kraft- und Leistungsdiagnostik,
Belastung- und Beanspruchungsanalyse,
Belastbarkeit und Trainierbarkeit des Stütz- und Bewegungsapparates.
Physiotherapeutische Behandlungskonzepte, Konzepte der ambulanten Rehabilitation. Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (12.00 Uhr)

Submodul Sportmedizinische Aspekte in der Lebensspanne

Sportmedizinische Aspekte bei Erkrankungen der inneren Organe
078856 BA L2; ME E3 *Brand, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Grundlagen der Erkrankungen der inneren Organge, Bedeutung des Sports für Prävention & Rehabilitation. Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (12.00 Uhr)

Bemerkung:

Seminarraum Sportmedizin

Kompensatorischer Schulsport
079188 BA BF; BA B2; BA BH; BA BG; ME E3; ME E4 *Völker, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalt und Qualifikationsziele:

- Aufbau und Funktion des kindlichen und jugendlichen Organismus
- Biologische Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter und ihre Beeinflussbarkeit durch Bewegung, Spiel und Sport
- Charakterisierung von Normalfunktion und Dysfunktion, Leistungsschwäche und irreversibler Schaden für die Bereiche: Haltungs- und Bewegungsapparat, Nervensystem, Herz-Kreislauf-Atmungssystem und Stoffwechsel im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostische Maßnahmen zur Quantifizierung relevanter körperlicher Funktionen
- Ausgewählte im schulischen Kontext realisierbare bewegungs- und sporttherapeutische Maßnahmen.
- Vorstellung weiterer diagnostischer Verfahren in der Pädiatrie, Aufzeigen

bewegungstherapeutischer Elemente im Rahmen einer Therapiestraße
- Grundlagen einer gesunden, kindgerechten Ernährung

Die Veranstaltung wird in enger inhaltlicher Anbindung zum Seminar Diagnostik und Förderung im Sportunterricht durchgeführt Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Bemerkung:

weitere Geltungsbereiche:
LPO 1998: P, SI, SII Â– B3, C2
LPO 2003: GHR, GG, BK Â– EuL 2,3; GG,BK - Trwiss
BA 2005: M4 (Entwicklung und Lernen, Trainingswissenschaft)
MA 2008: M12 (Entwicklung und Lernen) Gültig für ehemaliges Submodul "Kindergesundheit"

Entwicklung von konditionellen und koordinativen Faktoren in der Lebensspanne

079173 *Thorwesten, L.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Die wesentlichen Inhalte des Seminars beziehen sich auf die Entwicklung und Ausprägung der motorischen Hauptbeanspruchungsformen in der Lebensspanne. Altersgemäßes Training sowie Möglichkeiten der Adaptation auf gegebene Belastungs- und Trainingsreize werden erarbeitet und in einen gesundheitsorientierten Kontext gestellt. Verbindliche Online-Anmeldung vom 1.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter http://sportmedizin.uni-muenster.de

Altersspezifische Aspekte des Gesundheitssports und der Sporttherapie

079192 *Fromme, A.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Die Bedeutung des Sport in der Lebensspanne (Kinder/Jugendliche/Erwachsene/Senioren) unter präventiven und rehabilitativen Aspekten stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Training und Leistung

Forschungswerkstatt

078177 wöchentlich, - , Do, LEO 15.103 *Heppe, H.*
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)
wöchentlich, - , Do, HO 102

Kommentar:

Im Rahmen dieses Seminars sollen die fachwissenschaftlich-methodischen Grundlagen für die Forschung im Bereich Leisten, Trainieren und Lernen gelegt werden. Es soll die "Forscherbrille" aufgesetzt und konkrete und spannende Projekte bearbeitet werden. Die Forschungswerkstatt bildet eine gute methodische Grundlage für Studierende, die später eine BA- oder eine MA-Arbeit in den entsprechenden Arbeitsbereichen schreiben möchten.

Kognitives Training im Sport

078162 *Zentgraf, K.*

wöchentlich, - , Fr, BSH 41

Methoden der Trainingswissenschaft und ihre Anwendung

078196 wöchentlich, - , Do, LEO 17.22 *Fleddermann, M.*
wöchentlich, - , Do, BSH 3

wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Methoden der Trainingswissenschaft besprochen und auch praktisch durchgeführt. Dabei handelt es sich nicht nur um Trainingsmethoden (z.B. beim Kraft- oder Ausdauertraining) sondern auch um Methoden der Diagnostik und Forschung.

Trainieren und Testen im Kindes- und Jugendalter

078181 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Mo, Fl 018
wöchentlich, - , Mo, Fl SH

Kommentar:

In einer zunehmend bewegungsverarmenden Umwelt sind Bewegungsanlässe für Kinder nicht mehr selbstverständlich. Körperliche- und Verhaltensauffälligkeiten können eine Folge dieser mangelnden Aktivität sein. Als Sportlehrer/innen bzw. Übungsleiter/innen werden sie in Zukunft damit konfrontiert sein, Kinder zu unterrichten bzw. zu trainieren, die motorische Defizite mitbringen können. Nur woran erkennen Sie diese Defizite, wie kann man sie diagnostizieren und wie kann man die Kinder daraufhin individuell fördern? Im Rahmen des vorliegenden Seminars sollten verschiedene sportmotorische Testverfahren zur Überprüfung der motorischen Leistungsfähigkeit bei Kindern aktiv durchgeführt, kritisch hinterfragt und Fördermöglichkeiten angedacht werden.
Hinweise: Aufgrund der Verbindung von Theorie und Praxis wird eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt!

Krafttraining

078200 wöchentlich, - , Do, LAH KR *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Do, BSH 42 (offener Seminarraum im Open Lab)
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

In diesem Seminar arbeiten wir grundlegende Theorien und Anwendungen zum Training der Kraftfähigkeiten auf. Aktuelle Forschungsaktivitäten der Trainingswissenschaft und Sportphysiologie zum Thema werden wir berücksichtigen. Interesse an Forschungsfragen und -methoden, an Anwendungsfragen und an einem Praxistermin (ggf. im Kraftraum) sind erwünscht.

Neuromotor Learning and Control

078291 *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Motor Development over the Lifespan

078306 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Fr, LEO 17.21

Kommentar:

Lecture Motor Development over the Lifespan gives an overview of basic concepts of how motor skills develop and change as a result of physical activity.

Allgemeine Studien

Orientierungstutorien

Bachelor LABG 2009 (L2, LH, LF)

Bachelor L2 / LF / LH (GG/ BK/ HRGe)

M 1 Einführung in das Studium der Sportwissenschaft

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft (Vorlesung)

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft

077553 *Neuber, N.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Kommentar:

In der Vorlesung wird ein Überblick über biografische, berufsfeldbezogene und sportwissenschaftliche Grundlagen gegeben. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahlentscheidung, z.B. den Motiven für das Sportstudium oder der eigenen Sportbiografie, den verschiedenen Berufsfeldern des Sports, z.B. Schulsport, Wettkampfsport oder Gesundheitssport, sowie wesentlichen Teilgebieten der Sportwissenschaft, z.B. Sportpädagogik, Sportpsychologie oder Sportmedizin. Dazu ist die Vorlesung in die vier Themenblöcke *Sport treiben, Sport trainieren, Sport inszenieren und Sport studieren* gegliedert, die sich auch in den anderen M1-Veranstaltungen wiederfinden und dort vertieft werden.

Literatur:

Haag, H. & Strauß, B. (Hrsg.) (2003). *Theoriefelder der Sportwissenschaft* (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Grupe, O. & Krüger, M. (2007). *Einführung in die Sportpädagogik* (3., neu bearbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.) (2013). *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium* (Springer Lehrbuch). Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum.

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft (Begleitseminare)

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Gruppe 1

077591 BA L2 *Reinhart, K.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Im Seminar werden die in der Vorlesung "Einführung in das Studium der Sportwissenschaft" behandelten Themen zu den Bereichen *Sport treiben, Sport trainieren, Sport inszenieren und Sport studieren* aufgegriffen und vertieft. Es werden darüber hinaus die zentralen wissenschaftlichen Arbeitstechniken und Methoden (z.B. Literaturrecherche, Präsentationstechniken, empirische Übung, Feedback-Methoden) vorgestellt und erprobt. Das Seminar gibt außerdem Raum für die Refexion der eigenen Berufswahlentscheidung und die Entwicklung der individuellen Orientierung im weiteren Studienverlauf. Diese Veranstaltung bitte gemeinsam mit den fachpraktischen Seminaren über HISLSF wählen.

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Gruppe 2

077606 *Kaufmann, N.*

wöchentlich, - , Mi, HO 102

Kommentar:

Im Seminar werden die in der Vorlesung "Einführung in das Studium der Sportwissenschaft" behandelten Themen zu den Bereichen *Sport treiben, Sport trainieren, Sport inszenieren und Sport studieren* aufgegriffen und vertieft. Es werden darüber hinaus die zentralen wissenschaftlichen Arbeitstechniken und Methoden (z.B. Literaturrecherche, Präsentationstechniken, empirische Übung, Feedback-Methoden) vorgestellt und erprobt. Das Seminar gibt außerdem Raum für die Reflexion der eigenen Berufswahlentscheidung und die Entwicklung der individuellen Orientierung im weiteren Studienverlauf. Diese Veranstaltung bitte gemeinsam mit den fachpraktischen Seminaren über HISLSF wählen

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Gruppe 3

077610 *Schirm, J.*

wöchentlich, - , Mo, BSH 41

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Gruppe 4

077630 *Götschenberg, S.*

wöchentlich, - , Mo, BSH 41

Kommentar:

Kommentar siehe Gruppe 1

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Gruppe 5

077549 *Götschenberg, S.*

wöchentlich, - , Do, S101 (Ho 01)

Spielen, Spiele, Sport

Spielen, Spiele, Sport 1

077644 wöchentlich, - , Mo, BSH 1 *Kolb, M.*
wöchentlich, - , Mo, BSH 2
wöchentlich, - , Mo, BSH 3

Spielen, Spiele, Sport 2

077569 wöchentlich, - , Di, BSH 1 *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Di, BSH 2
wöchentlich, - , Di, BSH 3

Kommentar:

Das Seminar befasst sich ausgehend von eigenen Sport- und Spielerfahrungen mit dem großen Feld der kleinen Bewegungs- und großen Sportspiele. Durch Erfahrungen *am eigenen Leib* können das eigene Bewegungs- und Spielverhalten sowie Spielprozesse analysiert und reflektiert werden. Weiterhin werden die eigenen technischen und taktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hinblick auf das eigene Training im fachpraktischen Studium der Sportspiele genauer in den Blick genommen. Zur Anbahnung eigener Vermittlungsfähigkeiten werden kleine Spiele geplant und angeleitet sowie methodische Aspekte und Konzepte der Sportspielvermittlung thematisiert. Das Seminar schafft darüber hinaus Grundlagen für die wissenschaftliche Auseinandersetzung in und mit Sportspielen.

Spielen, Spiele, Sport 3

077663 wöchentlich, - , Di, BSH 1 *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Di, BSH 2
wöchentlich, - , Di, BSH 3

Kommentar:

Kommentar siehe Gruppe 2

Spielen, Spiele, Sport 4

077678 wöchentlich, - , Di, BSH 3 *Schirm, J.*
wöchentlich, - , Di, BSH 1
wöchentlich, - , Di, BSH 2

Spielen, Spiele, Sport 5

077682 wöchentlich, - , Mi, BSH 3 *Kolb, M.*
wöchentlich, - , Mi, BSH 1
wöchentlich, - , Mi, BSH 2

Körperwahrnehmung / Körperbildung

Körperwahrnehmung / Körperbildung 1 (Kompaktseminar)

077697 *Schirm, J.*

wöchentlich, - , Mo, Fl SH

Bemerkung:

Das Seminar befasst sich ausgehend von eigenen Bewegungs- und Sporterfahrungen mit motorischen Grundfertigkeiten, z.B. Körperspannung und Körperkoordination, sowie motorischen Leistungsvoraussetzungen, z.B. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit. Dabei werden durch Erfahrungen *am eigenen Leibe* auch eine Reflexion des eigenen Bewegungsverhaltens und des Umgangs mit dem eigenen Körper möglich. Weiterhin stehen auch vermittlungsbezogene Aspekte mit Blick auf das zukünftige fachpraktische Studium, z.B. die Bedeutung von *warm-up* und *cool-down*, grundlegende konzeptionelle und methodische Ansätze oder allgemeine Trainingsprinzipien im Vordergrund der Seminararbeit.

Körperwahrnehmung / Körperbildung 2

077716 *Jaitner, A.*

wöchentlich, - , Do, USH GR
wöchentlich, - , Do, HO 102

Kommentar:

Das Seminar befasst sich ausgehend von eigenen Bewegungs- und Sporterfahrungen mit motorischen Grundfertigkeiten, z. B. Körperspannung und Körperkoordination, sowie motorischen Grundfertigkeiten, z. B. Körperspannung und Körperkoordination, sowie motorischen Leistungsvoraussetzungen, z. B. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit. Dabei werden durch Erfahrungen am *eigenen Leib* auch eine Reflexion des eigenen Bewegungsverhaltens und des Umgangs mit dem eigenen Körper möglich. Weiterhin stehen auch vermittlungsbezogene Aspekte mit Blick auf das zukünftige fachpraktische Studium, z. B. die Bedeutung von *warm-up* und *cool-down*, grundlegend konzeptionelle und methodische Ansätze oder allgemeine Traingingsprinzipien im Vordergrund der Seminararbeit.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der USH GR (Horstmarer Landweg 51) statt.

Körperwahrnehmung / Körperbildung 3

077720 *Jaitner, A.*

wöchentlich, - , Do, HO 102
wöchentlich, - , Do, USH GR

Kommentar:

Das Seminar befasst sich ausgehend von eigenen Bewegungs- und Sporterfahrungen mit motorischen Grundfertikeiten, z.B. Körperspannung und Körperkoordination, sowie motorischen Leistungsvoraussetzungen, z. B. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit. Dabei werden durch Erfahrungen am *eigenen Leibe* auch eine Reflexion des eigenen Bewegungsverhaltens und des Umgangs mit dem eigenen Körper möglich. Weiterhin stehen auch vermittlungsbezogene Aspekte mit Blick auf das zukünftige fachpraktische Studium, z.B. die Bedeutung von *warm-up* und *cool-down*, grundlegende konzeptionelle und methodische Ansätze oder allgmeine Trainingsprinzipien im Vordergrund der Saminararbeit.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der USH GR (Horstmarer Landweg 51) statt.

Körperwahrnehmung / Körperbildung 4

077735 *Traber, I.*

wöchentlich, - , Di, USH 1

Körperwahrnehmung / Körperbildung 5

077520 *Traber, I.*

wöchentlich, - , Mo, USH GR

Orientierungstutorien

Orientierungstutorium Gruppe 1 - Laura Eilers

wöchentlich, - , Di, HO 103

Orientierungstutorium Gruppe 2 - Maike Calvelage

wöchentlich, - , Di, LEO 17.22

Orientierungstutorium Gruppe 3 - Michael Mainka

wöchentlich, - , Di, HO 102

Orientierungstutorium Gruppe 4 - Michael Mainka

wöchentlich, - , Mi, HO 102

Orientierungstutorium Gruppe 5 - Marc Miegel

wöchentlich, - , Mo, HO 102

Orientierungstutorium Gruppe 6 - Sebastian Werner

wöchentlich, - , Mi, HO 102

Orientierungsturorium Gruppe 7 - Sebastian Werner

wöchentlich, - , Mi, HO 102

M 2-1 Themenorientierte Grundvorlesungen Geisteswissenschaft

Bildung und Kultur

077769 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Kommentar:

In der Vorlesung werden Themen behandelt, die von besonderer Bedeutung für die kulturelle und pädagogische Legitimation von Bewegung, Gymnastik, Turnen, Spiel und Sport waren und sind. Dazu gehören Beispiele aus der Sportgeschichte ebenso wie aktuelle Fragen und Probleme der Sportentwicklung und Sportkultur, vom "Sport für alle" über die Olympische Bewegung bis zum Doping.

Bemerkung:

Dozenten: AR Dr. Kai Reinhart und weitere Dozenten

Literatur:

Grupe, O. & Krüger, M. (2007). Einführung in die Sportpädagogik. Schorndorf: Hofmann. Krüger, M. (2004/05). Einführung in die Geschichte der Leibeserziehung und des Sports. 3 Teilbände. Schorndorf: Hofmann. (zweite, neu bearbeitete Auflage) Krüger, M. & Langenfeld H. (Hrsg.) (2010). Handbuch Sportgeschichte. Schorndorf: Hofmann. Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.) (2013). Sport - das Lehrbuch für das Sportstudium. Heidelberg: Springer.

Soziale Prozesse

077773 *Meier, H.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über sozialpsychologische und soziologische Prozesse (soziale Kognitionen, Gruppen, Aggressionen, soziale Ungleichheit, Integration im und durch Sport...) im Sport gegeben.
Die Vorlesung wird durch die Internetplattform https://learnweb.uni-muenster.de/ unterstützt. Informationen zum Themenplan, Literatur, Klausur etc. sind dort zu finden. BA 2005, denen die VL Sportpsychologie und/oder Sportsoziologie noch fehlt, müssen ein begleitendes Tutorium besuchen und dort die jeweils fehlenden Inhalte be- und erarbeiten.

M 2-2 Themenorientierte Grundvorlesungen Naturwissenschaft

Entwicklung und Gesundheit

077788 *Wagner, H.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Leisten, Trainieren und Lernen

077792 *Eils, E.*

wöchentlich, - , Di, LEO 17.21

Kommentar:

Da Trainings-, Übungs- und (motorische) Lernprozesse im Sport elementare Bedeutung für die Leistungsoptimierung haben, benötigen Studierende für die Gestaltung dieser Prozesse praxisnahes Wissen über geeignete Verfahren. Diese theoretischen und anwendungsorientierten Grundlagen der Leistungsveränderung unter den Bedingungen des sportlichen Trainings werden in der Veranstaltung vermittelt. LERNZIELE: Die Studierenden... - verstehen trainingstheoretische Grundkonzeptionen; - können Verfahren zur Verbesserung und des Erhalts der körperlichen Leistungsfähigkeit (Trainingsmethoden) auf Basis von Trainingszielen auswählen und anwenden; - können Belastungsgefüge verschiedener konditioneller Trainingstypen erstellen; - verstehen Leistungsoptimierungsprozesse im Technik- und Taktiktraining; - wissen, wie motorische Fertigkeiten gelernt werden und wodurch dieser Lernprozess beeinflusst werden kann - können Anwendungsfelder der Trainingswissenschaft differenzieren. INHALTE - Theoretische Basis von Training (z.B. Beanspruchungstheorien) - Lernen und Trainieren: Allgemeines - Allgemeine praktische Trainingsempfehlungen, „Trainingsprinzipien“, Trainingsziele - Kraft-, Ausdauer-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits-, Koordinations-, Technik- und Taktiktraining - motorisches Lernen: Wie und Wodurch?

M 3 Themenorientiertes Modul I (Geisteswissenschaft)

Bildung und Kultur

Seminare

Fußball in der DDR

077912 *Reinhart, K.*

wöchentlich, - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Nachdem im letzten Semester der Fußball in (West-)Deutschland und der Sport in der DDR in zwei Seminaren thematisiert wurde, wird im kommenden Semester der Fußball in der DDR im Mittelpunkt stehen. Auch wer die beiden Seminare aus dem SS 2014 nicht besucht hat, kann an dem nun anstehenden Seminar teilnehmen. In ihm soll eine grundlegende Vorstellungen von der Ideologie, der Organisation und dem Alltag des DDR-Fußballs erarbeitet werden. Dabei sollen Funktionäre, Trainer, Spieler und Zuschauer gleichermaßen in den Blick genommen werden. Das Seminar ist eingebettet in ein zweijähriges Forschungsprojekt zum DDR-Fußball und will daher auch zu einer weitergehenden Beschäftigung mit dem Thema im Rahmen von BA- und MA-Arbeiten anregen. Zu den Studienleistungen, die erbracht werden müssen, zählen u. a. regelmäßige schriftliche Hausaufgaben.

Literatur:

Teichler, Hans Joachim (2006). Fußball in der DDR. Aus Politik und Zeitgeschichte (19), 26-33.

Risikobereitschaft und Risikomanagement in ausgewählten Sportarten

077898 *van Bentem, N.*

wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten

und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen . Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden.

Sport für alle - Ringvorlesung

077940 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Kommentar:

Die Ringvorlesung wendet sich über die Studentenschaft hinaus an ein breites Publikum aus Sport, Stadt Münster und Universität. Dabei wird das sportpolitische Programm „Sport für Alle“ in einen historischen und aktuellen Zusammenhang gestellt. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird der Frage nachgegangen, wie sich ein solcher Anspruch in einer modernen Großstadt wie Münster realisiert. An den einzelnen Themenabenden werden ausgewiesene Experten referieren und mit dem interessierten Publikum diskutieren. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit Partnern aus Sport, Gesellschaft und Politik an verschiedenen Orten in Münster durchgeführt. Der vorläufige Plan sieht wie folgt aus:

Veranstaltung
(1) 20.10.2014 Sport für Alle: Ein sportpolitisches Programm und seine Folgen Referenten: Dieter Jütting und Michael Krüger Partner und Zeitzeugen: Jörg Verhoeven (Leiter HSP Münster), Dietmar Wiese oder Hans Joachim Temme (Vorsitzender oder Geschäftsführer SSB), Hugo Domin (Vorsitzender Blau Weiß Aasee), Mara Konjer (Leichtathletin und Mitarbeiterin am IfS) Ort: HO 1
(2) 27.10. Partner oder Konkurrenten: Betriebssport – Fitnessstudios – Sportvereine Einführung und Gesprächsleitung: Prof. Dr. Dieter Jütting Diskutanden: Gabriele Kubig Steltig (Fitness-Sport); Wolfgang Busse (Betriebssportverband Münster), Stefan Langer (TV Wolbeck) Ort: HO 1
(3) 3.11. Bewegung, Spiel und Sport in einer alternden Gesellschaft Referent: PD Dr. Michael Brach, Institut für Sportwissenschaft Ort: Vereinsheim Blau Weiß Aasee
(4) 10.11. Bürgerschaftliches Engagement in der Stadt und das Ehrenamt im Sport Referentin: Professor Dr. Eike Emrich (Institut für Sportwissenschaft der Universität des Saarlandes) Partner: Stiftung Bürger für Münster, Herr Kosmider Ort: Gesundheitshaus Münster, Raum 4.01
(5) 17.11. Wer soll das bezahlen? Zur Ökonomie von Spitzensport und Breitensport Referent: Prof. Dr. Martin-Peter Büch, pens. Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft Ort: HO 1
(6) 24.11. Der Schulsport auf neuen Wegen Referent: Prof. Dr. Nils Neuber, Leiter des Arbeitsbereichs Bildung und Unterricht, Sprecher des Centrums für Bildungsforschung im Sport am IfS Münster und Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Lehrerbildung Ort: HO 1
(9) 01.12. Sportentwicklung und Sportpolitik in den Städten - zwischen zeitgemäßem Sparen und zukunftsfähiger Förderung Referent: Prof. Dr. Horst Hübner, Universität Wuppertal Ort: Rüstkammer des Rathauses
(10) 12.1.2015 Wie gesund ist der Gesundheitssport? Referent: Prof. Dr. Klaus Völker, Institut für Sportmedizin Ort: Rüstkammer des Rathauses

(11) 19.1.2015 Sport für alle – eine Bilanz Einführung: Michael Krüger Podiumsgespräch mit Dieter Jütting, Dagmar Freitag (Vorsitzende des Sportausschusses), Hermann Korfmacher (Präsident des FLVW) und Rainer Brechtken (Präsident des Deutschen Turner-Bundes) Ort: HO 1

Bemerkung:

Veranstalter: Prof. Dr. Michael Krüger (Lehrstuhl Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft) und Prof. Dr. Dieter H. Jütting (Förderverein Münsteraner Sportwissenschaft e. V.) in Verbindung mit dem Centrum für Bildungsforschung (CeBis) am IfS der WWU Münster Partner: Sportamt der Stadt Münster, SSB Münster, HSP Münster, Techniker Krankenkasse, Kreissparkasse Münsterland Ost, Stiftung Bürger für Münster Termine und Orte: montags 18-20 Uhr, Ort: HO 1 (Seminarraum Horstmarer Landweg 52), Gesundheitshaus Münster (10.11.), Vereinsheim Blau Weiß Aasee (3.11.), Rüstkammer des Rathauses (1.12. und 12.1.2015)

Sport für alle - Begleitseminar zur Vorlesung

077955 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 13.33

Kommentar:

siehe Kommentar zur Ringvorlesung (077940) Im Seminar werden die Themen der Ringvorlesung vor- und nachbereitet. Dabei werden grundlegende Fragen der Entwicklung und Kultur des Freizeit- und Breitensports aus unterschiedlicher Perspektive behandelt. Das Seminar eignet sich in besonderer Weise zur Vorbereitung auf Modulabschlusprüfungen.

Pädagogische und soziologische Aspekte der Sportarten und Bewegungsfelder am Beispiel Ski Alpin

077902 *van Bentem, N.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

In der Veranstaltung werden pädagogische und soziologische Aspekte der Sportarten am Beispiel der Sportart Ski Alpin behandelt. So werden die Vereins- und Verbandsstruktur im Deutschen Sport, rechtliche Aspekte, sowie die pädagogische Bedeutung der Sportart unter verschiedenen Gesichtspunkten (Sicherheitserziehung, Umwelterziehung, Erlebnispädagogik, Medienkompetenz etc.) veranschaulicht.

Selbstkonzeptentwicklung im (Schul-)Sport

077974 *Seyda, M.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33
wöchentlich, - , Di, LEO SH

Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur im Kindes- und Jugendalter

077989 *Seyda, M.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33

Männlichkeit im Spiegel pädagogischer Vielfalt

078000 *Salomon, S.*

wöchentlich, - , Di, HO 102

Kommentar:

Jungen gelten vielfach als Problemschüler und Bildungsverlierer. Im Seminar nähern wir uns dem Thema Männnlichkeit aus unterschiedlichen pädagogischen Blickwinkeln und fokussieren mit Blick auf die Zielgruppe der Schüler das Kinder- und Jugendalter. Thematisch wird es beispielsweise um Gesundheit und Risikoverhalten und die 'männliche' Identitätsentwicklung gehen. Auch für thematische Schwerpunktsetzungen aus der Seminargruppe heraus soll Raum gegeben werden.

Sportsprache

078014 *Rose, A.*

wöchentlich, - , Do, LEO 13.33

Kommentar:

"Es gibt kein Break im dritten Satz. Bis zum fünf beide. Schließlich nehme ich Stich den Aufschlag ab

und schlage zum Matchgewinn auf." - Dieses Zitat aus Andre Agassis Autobiographie "Open" enthält eine ganze Reihe von (Fach-)Wörtern aus dem Tennissport. Derjenige Leser, der das Tennisspiel kennt, hat beim Lesen dieser drei Sätze eine recht genaue Spielsituation vor Augen. Andere Leser vermutlich nicht. Gegenstand dieses Seminars wird die Sprache des Sports sein. Wir werden uns im Seminarverlauf fragen, wie über Sport geredet wird. Doch Sport und Sport treiben sind so vielfältig, dass sich die Frage stellt, ob es die EINE Sportsprache überhaupt gibt. Die Studierenden, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, sollten unter anderem dazu bereit sein, sich intensiv mit einer Reihe von Texten (auch von englischsprachigen) zu diesem Thema auseinanderzusetzen.

Gestalt und Funktion antiker Wettkampfstätten. Stadion, Circus, Amphitheater

078025 *Hübner, E.*

wöchentlich, - , Do, S101 (Ho 01)

Kommentar:

In der Antike gab es eine Vielzahl von wettkampfmäßig betriebenen Leibesübungen. Im Laufe der Zeit bildeten sich für einige davon veranstaltungsspezifische Bauformen heraus. In der Lehrveranstaltung soll die Entwicklungsgeschichte von Stadion und Circus/Hippodrom, sowie auch die des Amphitheaters und des Theaters von ihren Anfängen bis in die Spätantike untersucht werden. Neben der Architektur wird auch deren Nutzung, d.h. der Einfluß der Nutzung auf die spezifischen Bauformen und etwaige Nutzungsänderungen, in den Blick genommen werden.
Bestandteil der Lehrveranstaltung ist eine Tagesexkursion in den Archäologischen Park Xanten am 6. November 2014.

Bemerkung:

Veranstaltungsbeginn ist der 16. Oktober 2014.

Literatur:

R. G. Chase, Ancient Hellenistic and Roman Amphitheaters, Stadiums, and Theatres. The Way they look now (Portsmouth 2002). R. Graefe, Vela erunt. Die Zeltdächer der römischen Theater und ähnlicher Anlagen (Diss. Tübingen 1976) (Mainz 1979). J. H. Humphrey, Roman Circuses. Arenas for Chariot Racing (London 1986). R. L. Sturzebecker, Photo Atlas. Athletic-Cultural Archaeological Sites in the Greco-Roman World. Europe, North Africa, Middle East (West Chester (Pennsylvania/USA) 1985). K. Welsh, Greek Stadia and Roman Spectacles. Asia, Athens, and the Tomb of Herodes Atticus, Journal of Roman Archaeology 11, 1998, 117-145. T. Wilmott (Hrsg.), Roman Amphitheatres and Spectalcula in Britain (Oxford 2009).

Lehren und Lernen mit elektronischen Medien

Blockveranstaltung + Sa und So, 08.03.2015 - 09.03.2015, -
Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 20-21, Fl 018
077917 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 16-20, Fl 018 *van Bentem, N.*
Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 09-16, Fl 018
Einzeltermin, 02.11.2014, So 09-16, Fl 018
Einzeltermin, 07.03.2015, Sa 09-18, Fl 018

Kommentar:

Schon seit weit über 100 Jahren werden komplexe sportliche Übungen durch Bildfolgen und Grafiken in ihre Einzelteile zerlegt und grafisch visuell aufgearbeitet, um relevante Aktionen und Impulse im Bewegungsablauf veranschaulichen zu können, welche für das menschliche Auge zu schnell ablaufen und somit nur schwer zu begreifen sind. Seit einigen Jahrzehnten gibt es außerdem die Möglichkeit mit Videoaufnahmen diese Bewegungsabläufe durch Zeitlupen / Zeitraffer noch erheblich besser darzustellen. Bis vor kurzem war dies jedoch an sehr aufwändige Technik gebunden (teure Kameras, Videoschnittsysteme etc.). Was es bisher nicht gab, ist jedoch ein Medium, welches all diese Möglichkeiten der Darstellung und Analyse einer komplexen Bewegungsaufgabe in Text, Bild und Film vereint. Dies hat sich durch das Aufkommen von Tablett-PCs oder iPads geändert. Nun lassen

sich in einer bisher nicht dagewesenen Form folgende Darstellungsmöglichkeiten für das Erlernen und Unterrichten von sportlichen Aufgabenstellungen kombinieren, um räumliche, zeitliche und dynamische Aspekte von Bewegungen und von Gruppenaufgaben auf anschauliche Weise zu visualisieren und verständlich zu machen:

- Texte und Erläuterungen in Buchform (z.B. biomechanische Aspekte, Bewegungsbeschreibungen, Aufgabenstellungen, Kompetenzerwartungen)
- Standbilder, interaktive Grafiken (mit Lotrechten etc.) und Visualisierungen
- Bewegte Bilder (Film) und Ton (Erklärung durch Sprecher): Darstellung dynamischer Inhalte in unterschiedlichen Geschwindigkeiten (Zeitlupe, Zeitraffer): Bewegungsvorstellung

Das Bedeutende an diesem Medium ist, dass es nicht nur zum optimalen Konsumieren von relevanter Information zum Erlernen von Bewegungen oder zum Unterrichten dient, sondern darüber hinaus über die Kamerafunktion auch als optimales Analysetool zur Kontrolle der eigenen Bewegung bzw. der von Schülern, sowie der Festhaltung von Ergebnissen eingesetzt werden kann. Mit einem einzigen Gerät können ohne großen technischen Material- und Zeitaufwand nicht nur Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden und Ihnen vermittelt werden, wie Bewegung funktionieren (methodische Reihen etc.), sondern Lehrkörper können die Schülerinnen und Schüler in ihrer Bewegung Filmen und Ihnen im Vergleich zur Optimal-Übung sowohl ein mündliches als auch visuelles Feedback zur eigenen Leistung geben, was das Sicherstellen des Verständnisses von Lernprozessen wesentlich erleichtert. Beispielsweise zeigt eine Evaluationsstudie der Bertelsmann Stiftung (1998) zur Verwendung digitaler Medien in verschiedenen Fächern deutliche bessere Lernerfolge bei Schülerinnen und Schülern, die mit digitalen Medien gelernt haben. Die besseren Lernerfolge beziehen sich auf Wissen, Behalten, Transfer des Gelernten, kreatives Schreiben sowie Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenz. Zunächst werden im Seminar die methodischen und didaktischen Grundlagen der Medienkompetenz und des medialen Lernens im Sport behandelt. Dabei werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien (Smartboards, Ipads) im Sportunterricht aufgezeigt. Danach wird das Filmen von Bewegungsabläufen, das Schneiden und Bearbeiten von Filmen am PC, die Erstellung und Bildbearbeitung von Bildreihen, sowie das Erstellen von interaktiven eBooks in Theorie und Praxis geschult. In einer Praxisphase sollen die Studierenden dann ein eigenes interaktives eBook zur Schulung einer Bewegungsfertigkeit oder Bewegungsaufgabe in einer selbst gewählten Sportart eigenständig erstellen und gestalten. Im Anschluss wird der Einsatz für einen kompetenzorientierten Sportunterricht dann analysiert und diskutiert. Das Seminar wird im zweiten Teil als Exkursion durchgeführt. Das Seminar findet dann in der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation in Hamburg statt. Für die Unterkunft sowie Raum- und Materialmiete werden Kosten in Höhe von ca. € 150,- fällig. Hinzu kommen die Kosten für die Anreise und Verpflegung.

Seminare inklusive Forschungsmethoden

077993 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften (Schwerpunkt Geschichte und Soziologie) des Sports am Beispiel der Doping-Problematik *Reinold, M.*

wöchentlich, - , Mi, LEO 17.22

Kommentar:

Doping und Anti-Doping in ihren heutigen Formen stellen historisch entstandene und durch viele soziale Faktoren bedingte Phänomene dar. Entsprechend stehen in diesem Seminar auf inhaltlicher Ebene historische und soziale Aspekte von Doping und Anti-Doping im Mittelpunkt. Es handelt sich jedoch nicht in erster Linie um ein inhaltiches, sondern um ein Methodenseminar, das anhand der Dopingproblematik in verschiedene wissenschaftliche Theorien und Methoden der Sportgeschichte und qualitativ arbeitenden Sportsoziologie einführen möchte. Dafür werden in einem ersten Schritt eine Basis an theoretisch-methodischem Wissen über eigenständige Lektüre zu Hause und Reflexion im Seminar erarbeitet. Danach erfolgt die konkrete Anwendung im Rahmen von Übungen und

wissenschaftlichen Hausarbeiten. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die inhaltlich am Thema interessiert sind und ihre Bachelorarbeit in einer geisteswissenschaftlichen Teildisziplin der Sportwissenschaft schreiben möchten und dafür entsprechendes theoretisch-methodisches Wissen benötigen. Erwartet wird die regelmäßige Lektüre bzw. die Vorbereitung von Aufgaben für die Seminarsitzungen sowie die aktive Mitarbeit im Seminar.

Soziale Prozesse

Seminare

Soziale Prozesse Gruppe 1 (Grundlagenseminar)

078052 *Dreiskämper, D.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33

Kommentar:

Das Seminar stellt eine Vertiefung der Inhalte aus der Grundlagenvorlesung „Soziale Prozesse“ (alt: Sportpsychologie) dar und vermittelt weiterführende Themen in den Bereichen Persönlichkeit, Identität, Selbstkonzept, Soziale Kognitionen, Gruppenpsychologie, soziale Unterstützung und Aggression. Ausgewählte Themen werden auf das Setting Sport und Schule transferiert. Das Seminar dient auch als Hinführung auf die Modulabschlussprüfung im Bereich Soziale Prozesse. Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.
BA-Studierenden der neuen Studienordnungen (BA 2011), die den Bereich Soziale Prozesse in Modul 3 vertiefen möchten, wird dringend empfohlen, dieses Seminar zu belegen.

Literatur:

Prüfungsliteratur zur Modulabschlussprüfung Psychologie bzw. Soziale Prozesse.
Weitere Literatur wird in der ersten Seminareinheit bekannt gegeben.

Soziale Prozesse Gruppe 2 (Grundlagenseminar)

078067 *Staufenbiel, K.*

wöchentlich, - , Do, LEO 13.33

Kommentar:

Das Seminar stellt eine Vertiefung der Inhalte aus der Grundlagenvorlesung „Soziale Prozesse“ (alt: Sportpsychologie) dar und vermittelt weiterführende Themen in den Bereichen Soziale Kognition, Soziale Interaktion und Emotion und Motivation im Sport. Neben Sitzungen mit theoretischen Fokus werden die Inhalte jedoch auf ausgewählte Themen im Sport (z.B. Heimvorteil) und auf das Setting Sport und Schule bezogen. Darüber hinaus werden auch einzelne Studien ausführlich besprochen, um Einblicke in die Forschung zu erhalten. Das Seminar dient auch als Hinführung auf die Modulabschlussprüfung. Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.
BA-Studierenden der neuen Studienordnungen (BA 2011), die den Bereich Soziale Prozesse in Modul 3 vertiefen möchten, wird dringend empfohlen, dieses Seminar zu belegen.

Kommunikation (Spezialisierungsseminar)

078048 *Halberschmidt, B.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Kommentar:

„Wir dürfen jetzt nur nicht den Sand in den Kopf stecken“…. - oder auch nicht. Selbst wenn sie mal schief läuft: Kommunikation ist die Grundlage jeder Interaktion. Egal ob in der Schule, an der Uni, im Gesundheits-/Reha-sport oder im Verein - ohne geht es nicht. Daher geht es in diesem Seminar um die Grundlagen von Kommunikation, verbale und nonverbale Kommunikation, strategische Kommunikation im Sport, soziale Medien und deren besondere Kommunikationsstruktur (im Sport), aber auch Kommunikationsstörungen. Die Aspekte sollen im Hinblick auf Sport in Schule, Studium, Verein und anderen Settings übertragen werden. Die Inhalte werden theoretisch und praktisch erarbeitet. Informationen zu Literatur, Ausarbeitungen, Referaten und Seminarablauf werden in der ersten Sitzung besprochen.

078033 Psychologische Aspekte im Schulsport (Spezialisierungsseminar) *Halberschmidt,*

B.

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Kommentar:

Im Seminar werden psychologische Aspekte im Schulsport vorgestellt und diskutiert: z.B. Motivation, Angst, Selbstkonzept und Leistungsbeurteilung, Diagnostik und Beratung, Unfälle etc. In der ersten Stunde werden gemeinsam mit den Studierenden weitere Themen generiert. Hierbei geht es darum, Themen zu finden, die von den Studierenden als wichtig erachtet werden. Alle weiteren Informationen werden ebenfalls in der ersten Stunde gegeben (LP, Referate, Ausarbeitungen etc.)

Spitzensport und Schule (Spezialisierungsseminar)

077740 *Halberschmidt, B.*

wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Seminartthema: Der Spagat zwischen Schule und Spitzensport

Es soll aufgezeigt und erarbeitet werden, wie Spitzensport und Schule optimal verbunden werden können. Über Einblicke in das Sportinternat Münster sowie Interviews mit den Sportlerinnen und Sportlern aus verschiedenen Sportarten soll dargestellt werden, wie individuell und in der Gruppe sportartübergreifend Probleme bewältigt werden können und durch kontinuierliche Betreuung Schule und Sport in Enklang zu bringen sind.

Informationen zu Literatur, Ausarbeitungen, Referaten und Seminarablauf werden in der ersten Sitzung besprochen.

Gesundheitliche Ungleichheit (Spezialisierungsseminar)

078086 *Meier, H.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Sportpatenprojekt (Spezialisierungsseminar)

079470 *Tietjens, M.*

wöchentlich, - , Do, HO 103

Seminare inklusive Forschungsmethoden

Qualitative und quantitative Methoden im Sport Gruppe 1 (Projektseminar)

078105 *Riedl, D.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Qualitative und quantitative Methoden im Sport Gruppe 2 (Projektseminar)

078110 *Riedl, D.*

wöchentlich, - , Do, BSH 42 (offener Seminarraum im Open Lab)

M 4 Themenorientiertes Modul II (Naturwissenschaft)

Entwicklung und Gesundheit

Seminare

Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 1

078124 *Slupinski, L.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 2

078135 *Bohn, C.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Kommentar:

siehe Kommentar Veranstaltung 1

078621 Grundlagen des Bewegungsapparates für Sport und Gesundheit *Thorwesten, L.*

wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

Die beschreibende und funktionelle Anatomie und Physiologie des aktiven und passiven Bewegungsapparates sowie des zentralen und peripheren Nervensystems werden vorgestellt. Die Steuerungsmechanismen und Adaptationen der Systeme werden thematisiert. Messmethoden zur Erfassung von Leistungsfähigkeit und Gesundheit werden vorgestellt und erprobt. Die degenerative und verhaltensbedingte Störungen und Krankheiten werden aufgegriffen und in ihrer Beeinflussbarkeit durch Bewegung und Sport erörtert. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis zum 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Literatur:

Grundlagen des kardiopulmonalen Systems für Sport und Gesundheit

078492 *Fromme, A.*

wöchentlich, - , Do

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislaufsystems (Herz, Gefäßsystem, Lunge und Blut). Erörtert wird die Regulation, Reaktion und Adaptation vor allem bei unterschiedlichen körperlichen Belastungen. Es werden Messmethoden zur Diagnostik unter Leistungs- und Gesundheitsaspekten vorgestellt und erprobt. Es sollen Einblicke gewährt werden in die Pathophysiologie von Erkrankungen des kardiopulmonalen Systems und die Möglichkeiten von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation zivilisationsbedingter Herz-Kreislauferkrankungen werden aufgezeigt. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis zum 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Grundlagen des Stoffwechsels für Sport und Gesundheit

078731 *Thorwesten, L.*

wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie von Stoffwechselprozessen (Energie, Baustoffwechsel) und der Ernährung. Die hormonelle Steuerung, Regulation und Belastungsreaktionen und Adaptationen für akuten und chronischen Sport unterschiedlicher Beanspruchung werden thematisiert. Die Ernährung, Substitution und Doping sowie ernährungsbedingte Störungen des Stoffwechsels werden aufgegriffen. Der Einfluss von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation klingen an. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Grundlagen der inneren Organe für Sport und Gesundheit

078636 *Brand, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie der inneren Organe. Die Bedeutung von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation werden angerissen. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Seminare inklusive Forschungsmethoden

Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 1

078124 *Slupinski, L.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 2

078135 *Bohn, C.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Kommentar:

siehe Kommentar Veranstaltung 1

Grundlagen des Bewegungsapparates für Sport und Gesundheit

078621 *Thorwesten, L.*

wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

Die beschreibende und funktionelle Anatomie und Physiologie des aktiven und passiven Bewegungsapparates sowie des zentralen und peripheren Nervensystems werden vorgestellt. Die Steuerungsmechanismen und Adaptationen der Systeme werden thematisiert. Messmethoden zur Erfassung von Leistungsfähigkeit und Gesundheit werden vorgestellt und erprobt. Die degenerative und verhaltensbedingte Störungen und Krankheiten werden aufgegriffen und in ihrer Beeinflussbarkeit durch Bewegung und Sport erörtert. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis zum 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Literatur:

Grundlagen des kardiopulmonalen Systems für Sport und Gesundheit

078492 *Fromme, A.*

wöchentlich, - , Do

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislaufsystems (Herz, Gefäßsystem, Lunge und Blut). Erörtert wird die Regulation, Reaktion und Adaptation vor allem bei unterschiedlichen körperlichen Belastungen. Es werden Messmethoden zur Diagnostik unter Leistungs- und Gesundheitsaspekten vorgestellt und erprobt. Es sollen Einblicke gewährt werden in die Pathophysiologie von Erkrankungen des kardiopulmonalen Systems und die Möglichkeiten von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation zivilisationsbedingter Herz-Kreislauferkrankungen werden aufgezeigt. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis zum 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Grundlagen des Stoffwechsels für Sport und Gesundheit

078731 *Thorwesten, L.*

wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie von Stoffwechselprozessen (Energie, Baustoffwechsel) und der Ernährung. Die hormonelle Steuerung, Regulation und Belastungsreaktionen und Adaptationen für akuten und chronischen Sport unterschiedlicher Beanspruchung werden thematisiert. Die Ernährung, Substitution und Doping sowie ernährungsbedingte Störungen des Stoffwechsels werden aufgegriffen. Der Einfluss von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation klingen an. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Grundlagen der inneren Organe für Sport und Gesundheit

078636 *Brand, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie der inneren Organe. Die Bedeutung von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation werden angerissen. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter

http://sportmedizin.uni-muenster.de

Leisten, Trainieren, Lernen

Seminare

Kognitives Training im Sport

078162 *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Fr, BSH 41

Methoden der Trainingswissenschaft und ihre Anwendung

078196 wöchentlich, - , Do, LEO 17.22 *Fleddermann, M.*
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Methoden der Trainingswissenschaft besprochen und auch praktisch durchgeführt. Dabei handelt es sich nicht nur um Trainingsmethoden (z.B. beim Kraft- oder Ausdauertraining) sondern auch um Methoden der Diagnostik und Forschung.

Trainieren und Testen im Kindes- und Jugendalter

078181 wöchentlich, - , Mo, Fl 018 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Mo, Fl SH

Kommentar:

In einer zunehmend bewegungsverarmenden Umwelt sind Bewegungsanlässe für Kinder nicht mehr selbstverständlich. Körperliche- und Verhaltensauffälligkeiten können eine Folge dieser mangelnden Aktivität sein. Als Sportlehrer/innen bzw. Übungsleiter/innen werden sie in Zukunft damit konfrontiert sein, Kinder zu unterrichten bzw. zu trainieren, die motorische Defizite mitbringen können. Nur woran erkennen Sie diese Defizite, wie kann man sie diagnostizieren und wie kann man die Kinder daraufhin individuell fördern? Im Rahmen des vorliegenden Seminars sollten verschiedene sportmotorische Testverfahren zur Überprüfung der motorischen Leistungsfähigkeit bei Kindern aktiv durchgeführt, kritisch hinterfragt und Fördermöglichkeiten angedacht werden.
Hinweise: Aufgrund der Verbindung von Theorie und Praxis wird eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt!

Krafttraining

078200 wöchentlich, - , Do, LAH KR *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Do, BSH 42 (offener Seminarraum im Open Lab)
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

In diesem Seminar arbeiten wir grundlegende Theorien und Anwendungen zum Training der Kraftfähigkeiten auf. Aktuelle Forschungsaktivitäten der Trainingswissenschaft und Sportphysiologie zum Thema werden wir berücksichtigen. Interesse an Forschungsfragen und -methoden, an Anwendungsfragen und an einem Praxistermin (ggf. im Kraftraum) sind erwünscht.

Seminare inklusive Forschungsmethoden

Forschungswerkstatt

078177 wöchentlich, - , Do, LEO 15.103 *Heppe, H.*
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)
wöchentlich, - , Do, HO 102

Kommentar:

Im Rahmen dieses Seminars sollen die fachwissenschaftlich-methodischen Grundlagen für die Forschung im Bereich Leisten, Trainieren und Lernen gelegt werden. Es soll die "Forscherbrille" aufgesetzt und konkrete und spannende Projekte bearbeitet werden. Die Forschungswerkstatt bildet eine gute methodische Grundlage für Studierende, die später eine BA- oder eine MA-Arbeit in den entsprechenden Arbeitsbereichen schreiben möchten.

M 5 Individualsportarten I

Gymnastik / Tanz

Gymnastik / Tanz Teil A (2 SWS)

Gymnastik/ Tanz Gruppe 4 (Teil A)
078420 *Dittrich, S.*
wöchentlich, - , Do, USH GR

Gymnastik / Tanz Gruppe 2 (Teil A)
078401 *Traber, I.*
wöchentlich, - , Mo, USH GR

Kommentar:

Siehe Gruppe 1

Gymnastik/ Tanz Gruppe 3 (Teil A)
078416 *Dittrich, S.*
wöchentlich, - , Do, USH GR

Kommentar:

Siehe Gruppe 1

Gymnastik/ Tanz Gruppe 5 (Teil A)
078435 *Dittrich, S.*
wöchentlich, - , Di, USH GR

Gymnastik / Tanz Teil B (1 SWS)

Gymnastik/ Tanz Gruppe 2 (Teil B)
078440 *Halberschmidt, B.*
wöchentlich, - , Mi, USH GR

Gymnastik/ Tanz Gruppe 3 (Teil B)
078454 *Halberschmidt, B.*
wöchentlich, - , Mi, USH GR

Gymnastik/ Tanz Gruppe 4 (Teil B)
078469 *Dittrich, S.*
wöchentlich, - , Mo, USH GR

Gymnastik/ Tanz Gruppe 5 (Teil B)
078473 *Dittrich, S.*
wöchentlich, - , Mo, USH GR

Gymnastik / Tanz Teil A+B (3 SWS)

Gymnastik/ Tanz Gruppe 1 (Teil A+B)
078397 *Traber, I.*
wöchentlich, - , Di, USH GR

wöchentlich, - , Mo, USH GR

Kommentar:

Im Zentrum der Ausbildung steht die Auseinandersetzung mit gymnastischen und tänzerischen Bewegungsformen, dabei wird sowohl improvisativ als auch kompostorisch gearbeitet. Die koordinativen Fähigkeiten bilden die Basis für die Arbeit in den Einzel,-, Partner- und Gruppengestaltungen. Die bedeutungen des Rhythmus' und der Einsatz von Musik sind für dieses Fach besonders hervorzuheben. Des weiteren ist das (Er-)Finden von vielfältigen Bewegungsformen mit und ohne Material und Geräten und das Erwerben gymnastisch-tänzerischer Techniken, Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbildungsleitend. Das Inhaltsspektrum reicht von der spielerischen Einführung von Materialien und Handgeräten, über das Kennenlernen verschiedener Tanzrichtungen/-stile (Jazztanz, Moderner Tanz, Kreativer Tanz, Streetdance, Volkstanz etc.) und Bewegungstheater bis Unterrichtsverfahren in Gymnastik und Tanz.

Bemerkung:

Turnen

Turnen Teil A (2 SWS)

Turnen Gruppe 3 (Teil A)

Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 2
Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 3
078530 Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 1 *Dittrich, S.*
wöchentlich, - , Mo, USH 2
wöchentlich, - , Mi, USH 1
wöchentlich, - , Mo, USH 1
wöchentlich, - , Mi, USH 2

Turnen Gruppe 2 (Teil A)

Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 2
Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 3
078526 Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 1 *van Bentem, N.*
wöchentlich, - , Di, USH 1
wöchentlich, - , Di, USH 2
wöchentlich, - , Fr, USH 1
wöchentlich, - , Fr, USH 2

Kommentar:

Das Seminar Turnen teilt sich in diese Lehrveranstaltung Teil A mit 2 SWS und der Veranstaltung Teil B mit 1 SWS. Die Ausbildung im Bereich Turnen (Teil A) soll anhand verschiedener didaktischer Ansätze zur Handlungsfähigkeit im Sportunterricht an der Schule anleiten. Dabei soll die Vielfalt turnerischer Bewegungen erfahrbar gemacht und eine turnfachliche und pädagogische Kompetenz erworben werden. In der Veranstaltung Turnen Teil A sollen vor allem Grundlagen/ Grundfertigkeiten an den einzelnen Geräten ausgebildet (Erwerben eines Grundrepertoires), sowie Grundlagen in der Theorie des Turnens und des Vermittelns erworben werden. Darüber hinaus wird insbesondere das Bodenturnen vertiefend behandelt.
In dem Veranstaltungskonzept wird davon ausgegangen, dass grundlegende turnspezifische Bewegungserfahrungen bereits vorliegen. Dazu gehören insbesondere: Schwungverstärkung an den einzelnen Geräten; am Parallelbarren: Kehre, Wende; am Stufenbarren: Aufstemmen mit beiden Beinen, Aufschwung vorl. rückw.; am Reck: Hüftaufschwung vorl. rückw., Umschwung vl. rw., Unterschwung; am Boden: Aufschwingen in den Handstand, Rad, Rolle vw. und rw.; an den schwingenden Ringen: Einlegen in den Beugesturzhang am Ende des Vorschwunges, halbe Drehung; Sprunghocke mit Absprung vom Reutherbrett über ein Quer- oder Längsgerät.

Bitte bei Interesse zur ersten Stunde, 10,- für Sammelbestellung Reckriemchen sowie 15,- für Seminarunterlagen (Buch und DVD zum Seminar) mitbringen! Bitte nach Platzvergabe umgehend anmelden unter https://learnweb.uni-muenster.de/

Turnen Gruppe 5 (Teil A)

	Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 1	
	Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 2	
078550	Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 3	*Dittrich, S.*
	wöchentlich, - , Mo, USH 2	
	wöchentlich, - , Mi, USH 1	
	wöchentlich, - , Mo, USH 1	
	wöchentlich, - , Mi, USH 2	

Turnen Gruppe 1 (Teil A)

	Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 2	
	Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 1	
078511	Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 3	*van Bentem, N.*
	wöchentlich, - , Fr, USH 2	
	wöchentlich, - , Di, USH 1	
	wöchentlich, - , Di, USH 2	
	wöchentlich, - , Fr, USH 1	

Kommentar:

Das Seminar Turnen teilt sich in diese Lehrveranstaltung Teil A mit 2 SWS und der Veranstaltung Teil B mit 1 SWS. Die Ausbildung im Bereich Turnen (Teil A) soll anhand verschiedener didaktischer Ansätze zur Handlungsfähigkeit im Sportunterricht an der Schule anleiten. Dabei soll die Vielfalt turnerischer Bewegungen erfahrbar gemacht und eine turnfachliche und pädagogische Kompetenz erworben werden. In der Veranstaltung Turnen Teil A sollen vor allem Grundlagen/ Grundfertigkeiten an den einzelnen Geräten ausgebildet (Erwerben eines Grundrepertoires), sowie Grundlagen in der Theorie des Turnens und des Vermittelns erworben werden. Darüber hinaus wird insbesondere das Bodenturnen vertiefend behandelt.
In dem Veranstaltungskonzept wird davon ausgegangen, dass grundlegende turnspezifische Bewegungserfahrungen bereits vorliegen. Dazu gehören insbesondere: Schwungverstärkung an den einzelnen Geräten; am Parallelbarren: Kehre, Wende; am Stufenbarren: Aufstemmen mit beiden Beinen, Aufschwung vorl. rückw.; am Reck: Hüftaufschwung vorl. rückw., Umschwung vl. rw., Unterschwung; am Boden: Aufschwingen in den Handstand, Rad, Rolle vw. und rw.; an den schwingenden Ringen: Einlegen in den Beugesturzhang am Ende des Vorschwunges, halbe Drehung; Sprunghocke mit Absprung vom Reutherbrett über ein Quer- oder Längsgerät.

Bitte bei Interesse zur ersten Stunde, 10,- für Sammelbestellung Reckriemchen sowie 15,- für Seminarunterlagen (Buch und DVD zum Seminar) mitbringen! Bitte nach Platzvergabe umgehend anmelden unter https://learnweb.uni-muenster.de/

Turnen Gruppe 4 (Teil A)

	Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 2	
	Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 3	
078545	Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-14, USH 1	*Dittrich, S.*
	wöchentlich, - , Mo, USH 1	
	wöchentlich, - , Mi, USH 2	
	wöchentlich, - , Mo, USH 2	
	wöchentlich, - , Mi, USH 1	

Turnen Teil B (1 SWS)

Turnen Gruppe 5 (Teil B)

078602 wöchentlich, - , Do, USH 1 *Mönninghoff, L.*
wöchentlich, - , Do, USH 2

Turnen Gruppe 4 (Teil B)

078598 wöchentlich, - , Do, USH 1 *Mönninghoff, L.*
wöchentlich, - , Do, USH 2

Turnen Gruppe 1 (Teil B)

078564 wöchentlich, - , Do, USH 1 *Dittrich, S.*
wöchentlich, - , Do, USH 2

Turnen Gruppe 2 (Teil B)

078579 wöchentlich, - , Do, USH 2 *Dittrich, S.*
wöchentlich, - , Do, USH 1

Turnen Gruppe 3 (Teil B)

078583 wöchentlich, - , Do, USH 1 *Mönninghoff, L.*
wöchentlich, - , Do, USH 2

M 6 Individualsportarten II

Leichtathletik

Leichtathletik Gruppe 1 (Teil A+B)

078674 wöchentlich, - , Mo, LAH 51
wöchentlich, - , Di, LAH 51
wöchentlich, - , Mo, LAH
wöchentlich, - , Mo, Pl 1
wöchentlich, - , Di, LAH
wöchentlich, - , Di, Pl 1 *Klose, A.*

Kommentar:

Diese Leichtathletik-Veranstaltung orientiert sich an den Richtlinien des Deutschen Leichtathletikverbandes und den Lehrplänen der Schulen in NRW. Sie thematisiert neben ausgewählten Disziplinen vor allem die Aufarbeitung und Erprobung von Themen einer vielschichtigen und motivierenden Schul- und Vereins-Leichtathletik. Durch die Kooperation mit Münsteraner Schulen und Vereinen sollen auch schul- und vereinspraktische Erfahrungen gesammelt werden. Aufgrund der Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen und Vereinen werden zwei Sondertermine innerhalb des Semsters am Nachmittag stattfinden. Die erste Seminarsitzung findet im Seminarraum der Leichtathletikhalle (LAH 51) statt.

Leichtathletik Gruppe 2 (Teil A+B)

078689 wöchentlich, - , Di, LAH
wöchentlich, - , Di, LAH 51
wöchentlich, - , Di, Pl 1
wöchentlich, - , Mo, LAH 51
wöchentlich, - , Mo, LAH
wöchentlich, - , Mo, Pl 1 *Klose, A.*

Kommentar:

Diese Leichtathletik-Veranstaltung orientiert sich an den Richtlinien des Deutschen

Leichtathletikverbandes und den Lehrplänen der Schulen in NRW. Sie thematisiert neben ausgewählten Disziplinen vor allem die Aufarbeitung und Erprobung von Themen einer vielschichtigen und motivierenden Schul- und Vereins-Leichtathletik. Durch die Kooperation mit Münsteraner Schulen und Vereinen sollen auch schul- und vereinspraktische Erfahrungen gesammelt werden. Aufgrund der Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen und Vereinen werden zwei Sondertermine innerhalb des Semsters am Nachmittag stattfinden. Die erste Seminarsitzung findet im Seminarraum der Leichtathletikhalle (LAH 51) statt.

Leichtathletik Gruppe 3 (Teil A+B)

078693	wöchentlich, - , Di, LAH wöchentlich, - , Di, LAH 51 wöchentlich, - , Di, Pl 1 wöchentlich, - , Mo, LAH 51 wöchentlich, - , Mo, LAH wöchentlich, - , Mo, Pl 1	*Brach, M.*

Leichtathletik Gruppe 4 (Teil A+B)

078708	wöchentlich, - , Do, LAH wöchentlich, - , Do, LAH 51 wöchentlich, - , Do, Pl 1	*Konjer, M.*

Leichtathletik Gruppe 5 (Teil A+B)

078712	wöchentlich, - , Mi, LAH 51 wöchentlich, - , Mi, Pl 1 wöchentlich, - , Mi, LAH	*Klose, A.*
078822	Leichtathletik Teil B Anerkennung	*Klose, A.*

Schwimmen

Schwimmen Gruppe 1 (Teil A+B)

078750	Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 15-17, Ostbad wöchentlich, - , Mo, Ostbad wöchentlich, - , Do, Fl LSB wöchentlich, - , Do, Fl 018	*Schlechter, J.*

Kommentar:

Die erste Sitzung findet am Donnerstag den 9.10.2015 im Seminarraum Fl 018 statt.

Schwimmen Gruppe 2 (Teil A+B)

078765	Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 15-17, Ostbad wöchentlich, - , Do, Fl 018 wöchentlich, - , Do, Fl LSB wöchentlich, - , Mo, Ostbad	*Schlechter, J.*

Kommentar:

Die erste Sitzung findet am Donnerstag den 9.10.2015 im Seminarraum Fl 018 statt.

Schwimmen Gruppe 3 (Teil A+B)

078770	Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 15-17, Ostbad wöchentlich, - , Mo, Fl 018 wöchentlich, - , Mo, Fl LSB wöchentlich, - , Mi, Ostbad	*Schlechter, J.*

Kommentar:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 8.10.2015 im Ostbad statt. Bitte Schwimmsachen mitbringen.

Schwimmen Gruppe 4 (Teil A+B)

078784 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 15-17, Ostbad
wöchentlich, - , Mi, Ostbad
wöchentlich, - , Mo, Fl LSB
wöchentlich, - , Mo, Fl 018
Schlechter, J.

Kommentar:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 8.10.2015 im Ostbad statt. Bitte Schwimmsachen mitbringen.

Schwimmen Gruppe 5 (Teil A+B)

078799 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 07-08, Fl 018
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 15-17, Ostbad
wöchentlich, - , Mi, Fl LSB
wöchentlich, - , Mi, Ostbad
Elbracht, M.

Kommentar:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 8.10.2014 um 7:00 Uhr im Seminarraum Fl 018 statt.

078860 Schwimmen Teil B Anerkennung *Elbracht, M.*

M 7 Spielsportarten

Rückschlagsportart

Tischtennis

078951 wöchentlich, - , Mi, SCH SH
Binnenbruck, A.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Rückschlagspiels Tischtennis in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Dabei wird neben den Zielspielen Einzel und Doppel mit seinen spezifischen technischen und taktischen Ausrichtungen auch ein großer Schwerpunkt auf methodisch-didaktische Aspekte v.a. für einen schulischen Unterricht gelegt. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine Rückschlagspielübergreifende Spielfähigkeit bzw. Erfahrungen und die Belegung der Veranstaltung integrative Sportspielvermittlung. **In der ersten Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 35 € für einen Tischtennisschläger und Ballmaterial von jedem Teilnehmenden erhoben.** Ein Besuch der Tischtennis-AG wird dringend empfohlen.

Literatur:

DTTB (2007): Tischtennis im Grundschulalter, Frankfurt am Main *LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN e. V.(2009):* Tischtennis- Rahmentrainingskonzeption für Kinder und Jugendliche im Leistungssport. Limpert Verlag, Wiebelsheim (Se 31/14a + Se 31/14b) *Swiss Table Tennis (2007):* SwissPing Technik. Tischtennistechnik in Wort und Bild für Trainer/innen und Sportlehrer/innen./ Übungssammlung – für alle Stufen

Volleyball Gruppe 1

078966 wöchentlich, - , Do, BSH 2
wöchentlich, - , Do, BSH 1
wöchentlich, - , Do, BSH 3
Fleddermann, M.

Volleyball Gruppe 2

078970 wöchentlich, - , Fr, BSH 1
Fleddermann, M.

wöchentlich, - , Fr, BSH 2
wöchentlich, - , Fr, BSH 3

Badminton

078985 wöchentlich, - , Mi, BSH 1 *Oertker, D.*
wöchentlich, - , Mi, BSH 3
wöchentlich, - , Mi, BSH 2

Kommentar:

Sämtliche Informationen (inkl. Prüfungsvideos!) zum Badmintonseminar können der Institutshomepage entnommen werden: http://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/studieren/praxis/badminton.html Erste Veranstaltung: Alte Studienordnung: Die Veranstaltung kann in M10-2 nur besucht werden, wenn sie noch nicht im Modul M7/8 besucht worden ist.

Literatur:

- Poste, D. & Hasse, H. (2002). Badminton Schlagtechnik. Mit dem Schläger denken lernen. Velbert: Smash Verlag.
- Busch, M. (2003). Badminton Schlagtechnikübungen. Wie man mit dem Schläger denken lernt. Übungsbuch zum Schlagtechnik- und Zeitdrucktraining im Badminton. Velbert: Smash Verlag.
- Hasse, H., Knupp, M. & Luh, A. (2010). Koordinationstraining im Badminton. Köln: Sportverlag Strauß.
- Engel, B. (1992). Badminton–Handbuch, Grundlagentraining mit Kindern. Selbstverlag.
- Lemke, K.D. & Meseck, U. (2011). Badmintontraining: Technik – Taktik – Kondition. (3. Auflage) Aachen: Meyer & Meyer Verlag
- Knupp, M. & Bucher, W. (2007). 1011 Spiel- und Übungsformen im Badminton. (8. Auflage) Schorndorf: Hofmann
- Fischer, U., Wolff, E. & Hidajat, R. (1996). Sportiv: Badminton: Kopiervorlagen für den Badmintonunterricht. (3. Auflage). Stuttgart: Klett

Squash

078990 *Brandt, R.*
wöchentlich, - , Mo, Squashcenter Borkstr.17

Kommentar:

Schläger und Bälle sind nach der ersten Veranstaltung von den Teilnehmern zu stellen. Eine Beratung erfolgt in der ersten Stunde. Die Kosten für die gesamte Veranstaltung inklusive Spiel- u. Trainingszeiten belaufen sich auf 60,- €. Diese sind: Mo-Fr: 8.00 - 16.00 Uhr und ab 21.15 Uhr Am Wochenende von 10.00 - 22.00 Uhr Hinweis: Weiterhin wird den Teilnehmern nach Abschluss des Seminars die Möglichkeit angeboten, durch eine zusätzliche Prüfung und ein Seminar über zwei Tage die Trainer-C-Lizenz zu erwerben. Weitere Informationen unter: www.squash-lehrwesen.de, www.squashnet.de, www.squash.de, www.squashsite.co.uk, www.dsqv.de

Die Veranstaltung kann in M10-2 nur besucht werden, wenn sie noch nicht im Modul M7/8 besucht worden ist. Siehe Hinweise unter der Überschrift M10-2 im KVV.

Zielschusssportart

Fußball Gruppe 1

079025 wöchentlich, - , Mo, BSH 1 *Reinhart, K.*
wöchentlich, - , Mo, BSH 2
wöchentlich, - , Mo, BSH 3
wöchentlich, - , Mo, Pl 2

Fußball Gruppe 2

079030 wöchentlich, - , Do, BSH 41 *Pfitzner, M.*
wöchentlich, - , Do, LEO SH
wöchentlich, - , Do, Pl 1

Kommentar:

Die Veranstaltung kann in M10-2 nur besucht werden, wenn sie noch nicht im Modul M7/8 besucht worden ist. Siehe Hinweise unter der Überschrift M10-2 im KVV.

Fußball Gruppe 3

Einzeltermin, 14.10.2014, Di 14-16, HO 103
079059 wöchentlich, - , Di, BSH 2 *Reer, M.*
wöchentlich, - , Di, Pl 1
wöchentlich, - , Di, BSH 1
wöchentlich, - , Di, BSH 3

Hockey alternativ

wöchentlich, - , Fr, Rollsport
079044 wöchentlich, - , Fr, Beach 3 und 4 *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Fr, BSH 1
wöchentlich, - , Fr, BSH 2
wöchentlich, - , Fr, BSH 3
wöchentlich, - , Fr, Beach 1 und 2

Kommentar:

In der Veranstaltung wird die Breite der Torschuss-Spiele mit Schläger in den Mittelpunkt gestellt. Zunächst werden die wesentlichen Merkmale des "klassischen" Sportspiels Hockey anhand ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Danach werden alternative Torschussspiele wie Floorball, Bouncerball, Inline- oder Beachhockey vermehrt unter vermittlungsbezogener Perspektive Inhalte sein. Entsprechend der Veranstaltungskonzeption wird in der fachpraktischen Prüfung eine 20 minütige Lehrprobe Bestandteil sein.

Ein Besuch der Hockey AG,..... in der Ballsporthalle, wird dringend angeraten.

Zielwurfsportart

Handball Gruppe 1

079082 wöchentlich, - , Do, BSH 1 *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Do, BSH 2
wöchentlich, - , Do, BSH 3

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Sportspiels Handball anhand ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Dabei wird das Zielspiel 6:6 mit seinen spezifischen taktischen Ausrichtungen zu Grunde gelegt. Es werden für den Schulsport relevante handballspezifische Kenntnisse, Grundfertigkeiten und -regeln sowie didaktisch-methodische Vermittlungsformen und organisatorische Grundfragen der Sportart vermittelt. Grundlegende handballspezifische fertigkeiten (Prellen, Werfen, Fangen, Passen) im Hinblick auf eine hinreichende Spielfähigkeit werden vorausgesetzt.
Ein Besuch der Handball AG wird dringend angeraten.

Literatur:

Emrich, A. (2007): Spielend Handball lernen in Schule und Verein.
Schubert, R./ Ehret, A./ Oppermann, H.-P. (1997): Handball spielen mit Schülern. (DHB Handball

Handbuch 6).
Schubert, R./ Späte, D. (2005): Kinderhandball. Spaß von Anfang an. (DHB Handball Handbuch 1).

Handball Gruppe 2

079097 wöchentlich, - , Fr, BSH 1 *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Fr, BSH 2
wöchentlich, - , Fr, BSH 3

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Sportspiels Handball anhand ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Dabei wird das Zielspiel 6:6 mit seinen spezifischen taktischen Ausrichtungen zu Grunde gelegt. Es werden für den Schulsport relevante handballspezifische Kenntnisse, Grundfertigkeiten und -regeln sowie didaktisch-methodische Vermittlungsformen und organisatorische Grundfragen der Sportart vermittelt. Grundlegende handballspezifische fertigkeiten (Prellen, Werfen, Fangen, Passen) im Hinblick auf eine hinreichende Spielfähigkeit werden vorausgesetzt. Ein Besuch der Handball AG wird dringend angeraten.

Literatur:

Emrich, A. (2007): Spielend Handball lernen in Schule und Verein.
Schubert, R./ Ehret, A./ Oppermann, H.-P. (1997): Handball spielen mit Schülern. (DHB Handball Handbuch 6).
Schubert, R./ Späte, D. (2005): Kinderhandball. Spaß von Anfang an. (DHB Handball Handbuch 1).

Handball Gruppe 3

079101 wöchentlich, - , Fr, USH 1 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Fr, USH 2
wöchentlich, - , Fr, USH 3

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die wesentlichen Merkmale des Sportspiels Handball anhand ausgewählter Themengebiete in Theorie und Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert. Es werden für den Schulsport relevante handballspezifische Kenntnisse, Grundfertigkeiten und -regeln sowie didaktisch-methodische Vermittlungsformen und organisatorische Grundfragen der Sportart vermittelt. Grundlegende handballspezifische fertigkeiten (Prellen, Werfen, Fangen, Passen) im Hinblick auf eine hinreichende Spielfähigkeit werden vorausgesetzt. Ein Besuch der Handball AG wird dringend angeraten.

Basketball Gruppe 1

079120 wöchentlich, - , Mi, BSH 1 *Kolb, M.*
wöchentlich, - , Mi, BSH 2
wöchentlich, - , Mi, BSH 3

Basketball Gruppe 2

079135 wöchentlich, - , Mo, BSH 1 *Kolb, M.*
wöchentlich, - , Mo, BSH 3
wöchentlich, - , Mo, BSH 2

M 8 Sportartübergreifende Bewegungsfelder

Fitness und Gesundheit

079264 Medizinische Trainingstherapie/ gesundheitsorientiertes Krafttraining Gruppe 1 *Klose, A.*

wöchentlich, - , Do, LAH 51
wöchentlich, - , Do, LAH KR

Kommentar:

Die Medizinische Trainingstherapie (MTT) ist der Einsatz von Methoden und Elementen aus dem Bereich des sportlichen Trainings zur planmäßigen Rehabilitation. Dieses Seminar bietet erste Eindrücke in die Physiologie/Pathophysiologie verschiedener Gewebe und deren Sporttherapeutischen Konsequenzen. Weitere Themenschwerpunkte sind die sporttherapeutische Befunderhebung (Anamnese, Körperstatus, Muskelfunktionstest, manueller Widerstandstest), Gerätekunde, Theorie und Praxis der verschiedenen Krafttrainingsmethoden, sowie der Einsatz sensomotorischer Übungen und ein spezielles Training der Brustwirbelsäule. Die erste Seminarsitzung findet im Seminarraum der Leichtathletikhalle (LAH 51) statt.

Medizinische Trainingstherapie/ gesundheitsorientiertes Krafttraining Gruppe 2

079279 *Klose, A.*
wöchentlich, - , Do, LAH 51
wöchentlich, - , Do, LAH KR

Kommentar:

Die Medizinische Trainingstherapie (MTT) ist der Einsatz von Methoden und Elementen aus dem Bereich des sportlichen Trainings zur planmäßigen Rehabilitation. Dieses Seminar bietet erste Eindrücke in die Physiologie/Pathophysiologie verschiedener Gewebe und deren Sporttherapeutischen Konsequenzen. Weitere Themenschwerpunkte sind die sporttherapeutische Befunderhebung (Anamnese, Körperstatus, Muskelfunktionstest, manueller Widerstandstest), Gerätekunde, Theorie und Praxis der verschiedenen Krafttrainingsmethoden, sowie der Einsatz sensomotorischer Übungen und ein spezielles Training der Brustwirbelsäule. Die erste Seminarsitzung findet im Seminarraum der Leichtathletikhalle (LAH 51) statt.

Pilates und Bodymotion - ein ganzheitliches Trainingsprogramm im Bereich des Gesundheitssports

079245 *Drube, D.*
Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-17, USH GR
Einzeltermin, 11.01.2015, So 09-17, USH GR
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, USH GR

Kommentar:

Pilates ist eine Kombination von Kraft- und Mobilisationsübungen, die kontrolliert, bewusst und fließend durchgeführt werden und sich am eigenen Atemrhythmus orientieren. Durch Pilates werden gezielt Tiefe Bauch-, Becken- und Rückenmuskeln gekräftigt, die für die stabile Körperaufrichtung sorgen. Bewegungskoordination und eine verbesserte Körperwahrnehmung werden erzielt.

In diesem Blockseminar werden Grundlagen zum Pilates-Training mit und ohne Kleingeräten vermittelt, sowie deren Anwendung im Gesundheitssport für alle Altersstufen.

Gesundheitskompetenzen in Outdoorsportarten Winter

Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 09-17, Fl SH
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-17, Fl 018
079230 Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 09-17, Fl 018 *Rüter, T.*
Einzeltermin, 21.12.2014, So 09-17, Fl 018
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 09-17, Fl SH
Einzeltermin, 21.12.2014, So 09-17, Fl SH
Einzeltermin, 21.12.2014, So 09-17, Fl 018

Kommentar:

Inhalte zu der Lehrveranstaltung

"Sicherheit und Erste Hilfe in outdoorsportarten"

Sommersemester Schwerpunkt „Sommersportarten“ - Gesetzeskunde – Verhalten bei einem Not- und Unfall im outdoorbereich - Hilflose Person- Auffinden einer verletzten Person - Rettungskette- Verhalten bei outdoorunfällen, Absicherung der Unfallstelle etc. - Notruf- nationale und europäische Notrufnummer, Inhalte eines Notrufs - Unfälle und Verletzungen- Bodycheck, erkennen und versorgen von Verletzungen - Thermische Notfälle- Hitzeschäden und Unterkühlung bei Personen - Internistische Notfälle- Atemnot, Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes etc. - Schock- Symptome, Ursachen und richtiges Verhalten bei Schock - Klettersportarten- Gefahren beim Hängetrauma (orthostatischer Schock) - Wassersportarten- trockenes und nasses Ertrinken einer Person - Borreliose und FSME- Zeckenbisse richtig versorgen **Kurzbeschreibung der Lehrveranstaltung Sommer- und Wintersportarten im „outdoorbereich“** Bei sportlichen Aktivitäten im outdoorbereich lauern sehr oft ganz spezielle Gefahren. Um bei Gefahrensituationen und Notfällen gewappnet zu sein, ist es notwendig sicher in den zu ergreifenden Maßnahmen zu sein. Genau auf diese Situationen und Maßnahmen wird im Rahmen der Lehrveranstaltung eingegangen. Es wird „aus der Praxis für die Praxis“ realitätsnah unterrichtet. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Ängste zu verlieren und Sicherheit zu gewinnen. Die Teilnehmer werden auf die Praxis und die Abschlussprüfungen vorbereitet, so dass die erworbenen Zertifikate in Theorie und Praxis genutzt werden können.

<u>Strukturbaum „Sicherheit und Erste Hilfe in outdoorsportarten“</u> --> Lehrveranstaltung Erste Hilfe --> Sicherheit und Erste Hilfe in outdoorsportarten --> Winter- Sommersportarten Notfälle und Maßnahmen --> Theoretische und praktische Unterweisung --> Prüfungsvorbereitung und Zertifizierung

funktionelle Gymnastik

079250 Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-17, USH GR
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-17, USH GR
Einzeltermin, 09.11.2014, So 09-17, USH GR
van Bentem, N.

Bewegungskünste und Trendsport

Eislaufen

wöchentlich, - , Do, Eishalle
079446 wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, BSH 2
wöchentlich, - , Do, BSH 1
wöchentlich, - , Do, Rollsport
Reinhart, K.

Kommentar:

In dem Seminar soll die Technik des Schlittschuhlaufens – ggf. beginnend bei den ersten Schritten – erlernt und verschiedene Facetten des Eissports erfahren werden. Zu Beginn werden grundlegende Fahrtechniken im Mittelpunkt stehen. Dann werden einfache eiskunstläuferische Elemente eingeübt und schließlich soll Eishockey, „die schnellste Mannschaftssportart der Welt“, erprobt werden. Bei allen Themen wird es immer auch um die Frage gehen, wie Eislaufen in der Schule vermittelt werden kann. Um dies auch in der Praxis zu erproben, wird in Kooperation mit dem Märkischen Gymnasium in Hamm am 15./16.1.2015 ein gemeinsamer Eislauftag organisiert. Mit dem Eispalast Münster konnte ein günstiger Tarif für das Semester von ca. 75 Euro pro Person vereinbart werden, der zu Beginn der Veranstaltung zu entrichten ist. Darin enthalten sind die Benutzung der Eishalle für das Seminar (Do 12-14 Uhr) und die unmittelbar anschließende betreute AG (Do 14-15 Uhr) und unbetreute AG (Do 15-17 Uhr) sowie bei Bedarf die Ausleihgebühr für Schlittschuhe (Eiskunstlauf und/oder Eishockey), diverse Schoner, Schläger etc. Die erste Veranstaltung findet bereits im Eispalast Münster statt. Es wird empfohlen, das Semester so zu planen, dass die AG besucht werden kann.

Koordinationstraining in verschiedenen Anwendungsfeldern (Coordination Training in different Settings)

079321 *Eils, E.*

wöchentlich, - , Di, Fl SH

wöchentlich, - , Di, Fl 018

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars soll der Einsatz des Koordinationstrainings in verschiedenen Anwendungsfeldern (z.B. Kinder- und Jugendliche, Patienten, Spitzensportler und ältere Menschen) bearbeitet werden. In der Veranstaltung werden theoretische und praktische Aspekte eng miteinander verbunden. Hinweise: Aufgrund der Verbindung von Theorie und Praxis wird eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt!

Judo

079336 *de Vries, P.*

wöchentlich, - , Di, USH BJR

Kommentar:

Erwerb von Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen zur Vermittlung des Bewegungsfeldes Zweikampf am Beispiel Judo. Bemerkungen: Judoanzüge können entliehen werden

Parkoursport

079340 *Rochhausen, S.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 18.10.2014 - 19.10.2014, -, Fl SH
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.2015 - 15.02.2015, -, Fl SH

Trampolin

079355 *Schlechter, J.*

wöchentlich, - , Di, USH 1
wöchentlich, - , Mi, USH 1

Natursport

Ski Alpin/ Organisation von Skischulfahrten

079393 *van Bentem, N.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, -
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalte: Ziel dieser Veranstaltung ist es, Erfahrungen und Einsichten zu vermitteln, die zur Durchführung schulischer Skifahrten unverzichtbar sind: 1. Aspekte der organisatorischen, rechtlichen und inhaltlichen Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 2. Erlernen, Erprobung und Anwendung der elementaren Fahrtechniken mit unterschiedlichen Hilfsmitteln; 3 Einführung in die Didaktik und Methodik des alpinen Skilaufens; 4. Reflexion über didaktische Legitimierung und Aspekte der Umwelterziehung beim Wintersport. In der Veranstaltung sollen die Studierenden die Kompetenz erlangen, schulische Skifahrten zu planen und durchzuführen. Anhand praktischer Aufgaben lernen die Studierenden dabei, einzelne Aspekte selbständig zu planen, vorzubereiten und umzusetzen. Neben den planerischen Aspekten sollen die Studierenden ihr skitechnisches Fahrkönnen verbessern und die Kompetenzb erlangen, rote Pisten sicher im Kurschwung zu bewältigen und eine Anfängergruppe sicher durch ein Skigebiet zu führen.
Teilnahmevoraussetzungen: Die Veranstaltung richtet sich vom fortgeschrittenen Anfänger bis hin zum mittleren Skifahrer. In der Veranstaltung können keine absoluten Anfänger aufgenommen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist mind. das sichere Fahren auf einfachen blauen bis roten Pisten. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 50) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

Ski Alpin Fortgeschrittene Gruppe 1

079408 *Keimer, B.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 10.01.2015 - 17.01.2015, -

Blockveranstaltung + Sa und So, 10.01.2015 - 17.01.2015, -
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalte: Insbesondere unter methodisch-didaktischen Gesichtspunkten werden in Theorie und Praxis verschiedene Facetten des Alpinen Skilaufs (Carven, Tiefschnee, Gelände, Buckelpiste) in unterschiedlichen Geländeformen und mit unterschiedlichen Hilfsmitteln erprobt, angewendet und vertieft. 1. Wiederholung und Vertiefung der Grundtechniken des alpinen Skifahrens; 2. Schulung der Basistechniken und erweiterten Techniken des Skifahrens auf der Piste und Einführung und Vertiefung der Techniken abseits der Pisten. Dazu gehören insbesondere der Bremsschwung, das Carven, das Fahren im Tiefschnee und in der Buckelpiste sowie im Gelände; 3. Vermittlung methodisch-didaktischer Aspekte des Lehrens bei unterschiedlichen Zielgruppen 4. Sicherheitsaspekte bei der Leitung von Skigruppen; 5. Vermittlung der Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 6. Betrachtung der Aspekte Umwelterziehung beim Wintersport, Lawinen- und Wetterkunde, Geländewahl, Risikomanagement, Materialkunde und -pflege, Erste-Hilfe und Rettung. **Teilnahmevoraussetzungen und zu erwerbende Qualifikationen:** Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist ein sicheres Beherrschen des parallelen Grundschwingens und die Tempokontrolle auf roten und schwarzen Pisten. Eine Prüfung im Bereich Ski kann abgelegt werden. Die Teilnehmer können darüber hinaus nach Abschluss des Referendariats die Lehrbefähigung zur Durchführung von Skiunterricht an der Schule nach Erlasslage erwerben. Eine Anerkennung der Ausbildung für den staatlich zertifizierten Schneesportleiter durch das Ministerium ist möglich. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 70) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von der Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

Ski-Alpin Fortgeschrittene Gruppe 2

079484 Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - *van Bentem, N.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalte: Insbesondere unter methodisch-didaktischen Gesichtspunkten werden in Theorie und Praxis verschiedene Facetten des Alpinen Skilaufs (Carven, Tiefschnee, Gelände, Buckelpiste) in unterschiedlichen Geländeformen und mit unterschiedlichen Hilfsmitteln erprobt, angewendet und vertieft. 1. Wiederholung und Vertiefung der Grundtechniken des alpinen Skifahrens; 2. Schulung der Basistechniken und erweiterten Techniken des Skifahrens auf der Piste und Einführung und Vertiefung der Techniken abseits der Pisten. Dazu gehören insbesondere der Bremsschwung, das Carven, das Fahren im Tiefschnee und in der Buckelpiste sowie im Gelände; 3. Vermittlung methodisch-didaktischer Aspekte des Lehrens bei unterschiedlichen Zielgruppen 4. Sicherheitsaspekte bei der Leitung von Skigruppen; 5. Vermittlung der Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 6. Betrachtung der Aspekte Umwelterziehung beim Wintersport, Lawinen- und Wetterkunde, Geländewahl, Risikomanagement, Materialkunde und -pflege, Erste-Hilfe und Rettung. **Teilnahmevoraussetzungen und zu erwerbende Qualifikationen:** Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist ein sicheres Beherrschen des parallelen Grundschwingens und die Tempokontrolle auf roten und schwarzen Pisten. Eine Prüfung im Bereich Ski kann abgelegt werden. Die Teilnehmer können darüber hinaus nach Abschluss des Referendariats die Lehrbefähigung zur Durchführung von Skiunterricht an der Schule nach Erlasslage erwerben. Eine Anerkennung der Ausbildung für den staatlich zertifizierten

Schneesportleiter durch das Ministerium ist möglich. **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 510,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte. **Wichtig**: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, findet die Fahrt dennoch statt, es können aber keine Kursgebühren bzw. nur teilweise erstattet werden!

Risikomanagement und Tourenski

079427 *Dademach, R.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 12.02.2015 - 15.02.2015, -

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen. Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden. Die in der Theorie vermittelten Inhalte werden dann während der Exkursion in der Praxis umgesetzt. Dazu werden verschiedene Szenarien bei der Planung von Abfahrten im Gelände sowie bei der Verschüttetensuche mittels LVS-Geräte durchgespielt und erprobt. Die Studierenden sollen dabei die Kompetenz erlangen, Abfahrten mit Gruppen in sicherem Gelände zu planen und leiten zu können und im Falle eines möglichen Lawinenabganges kompetent handeln zu können. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausreichendes fahrtechnisches Können auf Ski oder Snowboard auf und Abseits der gesicherten Pisten. Die Veranstaltung wird als Exkursion durchgeführt. Die Unterbringung erfolgt im Berghotel Rudolfshütte am Weißseegletscher in Österreich. Die Kosten für Unterbringung und Skipass liegen bei ca. € 200,-. Eine Tourenskiausrüstung muss geliehen werden. Die Veranstaltung wird vor Ort verantwortlich geleitet vom Bergführer & Skilehrer Ronny Dademasch.

Risikomanagement und Sicherheitserziehung im alpinen Skisport

079389 Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 17.01.2015, - *van Bentem, N.*
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-20, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen. Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente

Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden. Die in der Theorie vermittelten Inhalte werden dann während der Exkursion in der Praxis umgesetzt. Dazu werden verschiedene Szenarien bei der Planung von Abfahrten im Gelände sowie bei der Verschüttetensuche mittels LVS-Geräte durchgespielt und erprobt. Die Studierenden sollen dabei die Kompetenz erlangen, Abfahrten mit Gruppen in sicherem Gelände zu planen und leiten zu können und im Falle eines möglichen Lawinenabganges kompetent handeln zu können. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausreichendes fahrtechnisches Können auf Ski oder Snowboard auf und Abseits der gesicherten Pisten. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 70) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von der Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

Friluftsliv

079431 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-14, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-14, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-14, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Blockterm. *Hofmann, A.*

Kommentar:

Friluftsliv - Freiluftleben - ist ein fester Bestandteil der norwegischen Lebenskultur. Es beinhaltet im Winter die unterschiedlichsten Aktivitäten, wie Skitouren, Hundeschlittenfahren, das Übernachten in Hütten, Zelten und Schneehöhlen, Eisangeln, Kochen am Lagerfeuer etc. Dabei steht nicht das sportliche Leistungsstreben im Vordergrund, sondern Natur- und Selbsterfahrung. In Kooperation mit der PH Ludwigsburg (Prof. Annette Hofmann) und der Högskolen i Finnmark in Alta, Norwegen (ca. 200 Kilometer südlich des Nordkaps), wird interessierten Studenten die Möglichkeit gegeben, verschiedene Friluftsliv-Aktivitäten in der Finnmark bei einer 10-tägigen Exkursion zu erleben. Mitzubringen sind neben einer funktionalen Winterausstattung (z.B. Schlafsack, Iso-matte, entsprechende Kleidung etc.) die Bereitschaft, sich unter einfachsten Bedingungen in der freien Natur aufzuhalten, und die Ausdauer für Tagesskitouren mit Gepäck. Fertigkeiten im Skilanglauf sind nicht unbedingt erforderlich, da eine Einführung vor Ort erfolgt. An- und Abreise nach Alta sowie die Verpflegung vor Ort müssen selbst organisiert werden. Die Unterbringung erfolgt in Zelten, die gestellt werden, sowie Hütten. Nähere Informationen gibt es auf der ersten Vorbesprechung. Die weiteren Vorbesprechungen dienen der organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung. Die Kosten der Fahrt (insbesondere Reise, Verpflegung, Skiausleihe) können variieren, belaufen sich aber erfahrungsgemaß auf ca. 600 Euro. Die Vortreffen finden am 9. Oktober, 11. Dezember und 22. Januar jeweils von 18-20 Uhr in Leo 22 statt. Die Exkursion selbst findet Mitte März statt. Der exakte Termin der Exkursion steht aus organisatorischen Gründen noch nicht genau fest.

Snowboard Anfänger

079412 Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, -
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) *Eils, E.*

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **absolute** Snowboardanfänger/innen gedacht und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens sowie grundlegende Materialkenntnisse.
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.

Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Snowboard Fortgeschrittene

079503	Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)	*Eils, E.*

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **fortgeschrittene** Snowboarderr/innen gedacht und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens sowie grundlegende Materialkenntnisse. Die Fortgeschrittenen müssen mindestens rote Pisten sicher befahren, liften (Schlepplift) und Kurzschwünge ausführen können.
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Snowboard Stark Fortgeschrittene

079613	Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)	*Eils, E.*

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **stark fortgeschrittene** Snowboarder/innen gedacht und vermittelt vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens. **Stark fortgeschrittene Snowboarder/innen** können sicher liften (Schlepplift), schwarze Pisten sicher meistern, Kurzschwünge auch im steileren Gelände ausführen und generell geländeangepasst fahren (erste Tiefschneeerfahrungen sollten vorhanden sein).
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.

Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Klettern

079283	Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-17, USH 3 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, LEO 13.33 Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-17, USH 3 Einzeltermin, 26.10.2014, So 09-17, Bigwall Senden Bösensell Einzeltermin, 30.11.2014, So 09-17, Bigwall Senden Bösensell	*Grzybowski, C.*

Kommentar:

Die Studierenden erlernen im Rahmen der Veranstaltung das Klettern im Toprope und Vorstieg, verschiedene Sicherungsmethoden sowie Sturztechniken und Abseilen. Weiterhin wird die Sportart unter Gesichtspunkten wie Natursport/ökologische Aspekte, Wettkampfsport, Klettern in der Prävention und Klettern im Rahmen schulischer Veranstaltungen betrachtet. Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung statt, zu der eine Vorbesprechung am Mi, 15.10.14 um 16-18 Uhr verpflichtend ist. Die Blocktermine finden sowohl in der USH als auch in der "BigWall" in Senden-Bösensell statt. In Kooperation mit der "BigWall" bekommen die Teilnehmer ein speziell für diesen Kletterkurs konzipiertes Semester-Abo (gültig 3 Monate ab 26.10.14), welches während der regulären Öffnungszeiten zu uneingeschränkter Nutzung von Kletterhalle, Fitnessraum und Sauna berechtigt. Die Kosten für dieses Abo betragen 75,- € und werden mit Semesterbeginn fällig.

M 9 Sportartübergreifende Kompetenzen

Projektseminare

Projektseminare Teil A+B (4 SWS)

Theorie und Praxis des Risikomanagements im alpinen Skisport (4SWS)

079518	Blockveranstaltung + Sa und So, 10.01.2015 - 17.01.2015, - wöchentlich, - , Do, BSH 41	*van Bentem, N.*

eLearning und eTeaching im Sport in Theorie und Praxis: Entwicklung und Einsatzmöglichkeiten von elektronischen Medien im Sportunterricht Teil A+B (4 SWS)

079541	Blockveranstaltung + Sa und So, 08.03.2015 - 10.03.2015, - Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 09-16, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 16-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 02.11.2014, So 09-16, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 20-21, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 07.03.2015, Sa 09-18, Fl SH	*Egbringhoff, D.*

Kommentar:

Schon seit weit über 100 Jahren werden komplexe sportliche Übungen durch Bildfolgen und Grafiken in ihre Einzelteile zerlegt und grafisch visuell aufgearbeitet, um relevante Aktionen und Impulse im Bewegungsablauf veranschaulichen zu können, welche für das menschliche Auge zu schnell ablaufen und somit nur schwer zu begreifen sind. Seit einigen Jahrzehnten gibt es außerdem die Möglichkeit mit Videoaufnahmen diese Bewegungsabläufe durch Zeitlupen / Zeitraffer noch erheblich besser

darzustellen. Bis vor kurzem war dies jedoch an sehr aufwändige Technik gebunden (teure Kameras, Videoschnittsysteme etc.). Was es bisher nicht gab, ist jedoch ein Medium, welches all diese Möglichkeiten der Darstellung und Analyse einer komplexen Bewegungsaufgabe in Text, Bild und Film vereint. Dies hat sich durch das Aufkommen von Tablett-PCs oder iPads geändert. Nun lassen sich in einer bisher nicht dagewesenen Form folgende Darstellungsmöglichkeiten für das Erlernen und Unterrichten von sportlichen Aufgabenstellungen kombinieren, um räumliche, zeitliche und dynamische Aspekte von Bewegungen und von Gruppenaufgaben auf anschauliche Weise zu visualisieren und verständlich zu machen:

- Texte und Erläuterungen in Buchform (z.B. biomechanische Aspekte, Bewegungsbeschreibungen, Aufgabenstellungen, Kompetenzerwartungen)
- Standbilder, interaktive Grafiken (mit Lotrechten etc.) und Visualisierungen
- Bewegte Bilder (Film) und Ton (Erklärung durch Sprecher): Darstellung dynamischer Inhalte in unterschiedlichen Geschwindigkeiten (Zeitlupe, Zeitraffer): Bewegungsvorstellung

Das Bedeutende an diesem Medium ist, dass es nicht nur zum optimalen Konsumieren von relevanter Information zum Erlernen von Bewegungen oder zum Unterrichten dient, sondern darüber hinaus über die Kamerafunktion auch als optimales Analysetool zur Kontrolle der eigenen Bewegung bzw. der von Schülern, sowie der Festhaltung von Ergebnissen eingesetzt werden kann. Mit einem einzigen Gerät können ohne großen technischen Material- und Zeitaufwand nicht nur Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden und Ihnen vermittelt werden, wie Bewegung funktionieren (methodische Reihen etc.), sondern Lehrkörper können die Schülerinnen und Schüler in ihrer Bewegung Filmen und Ihnen im Vergleich zur Optimal-Übung sowohl ein mündliches als auch visuelles Feedback zur eigenen Leistung geben, was das Sicherstellen des Verständnisses von Lernprozessen wesentlich erleichtert. Beispielsweise zeigt eine Evaluationsstudie der Bertelsmann Stiftung (1998) zur Verwendung digitaler Medien in verschiedenen Fächern deutliche bessere Lernerfolge bei Schülerinnen und Schülern, die mit digitalen Medien gelernt haben. Die besseren Lernerfolge beziehen sich auf Wissen, Behalten, Transfer des Gelernten, kreatives Schreiben sowie Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenz. Zunächst werden im Seminar die methodischen und didaktischen Grundlagen der Medienkompetenz und des medialen Lernens im Sport behandelt. Dabei werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien (Smartboards, Ipads) im Sportunterricht aufgezeigt. Danach wird das Filmen von Bewegungsabläufen, das Schneiden und Bearbeiten von Filmen am PC, die Erstellung und Bildbearbeitung von Bildreihen, sowie das Erstellen von interaktiven eBooks in Theorie und Praxis geschult. In einer Praxisphase sollen die Studierenden dann ein eigenes interaktives eBook zur Schulung einer Bewegungsfertigkeit oder Bewegungsaufgabe in einer selbst gewählten Sportart eigenständig erstellen und gestalten. Im Anschluss wird der Einsatz für einen kompetenzorientierten Sportunterricht dann analysiert und diskutiert. Das Seminar wird im zweiten Teil als Exkursion durchgeführt. Das Seminar findet dann in der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation in Hamburg statt. Für die Unterkunft sowie Raum- und Materialmiete werden Kosten in Höhe von ca. € 150,- fällig. Hinzu kommen die Kosten für die Anreise und Verpflegung. Als freies Studienprojekt muss das Projekt "eLearning im Sport - Einsatz von interaktiven eBooks im Sportunterricht belegt werden.

Ausdauerorientiertes Laufen (4 SWS)

079522 *Klose, A.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 10.10.2014 - 11.10.2014, -, Pl 1
Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 10.01.2015, -, LAH 51
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.10.2014 - 11.10.2014, -, LAH
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.10.2014 - 11.10.2014, -, LAH KR
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.10.2014 - 11.10.2014, -, LAH 51
Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 10.01.2015, -, LAH KR
Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 10.01.2015, -, LAH
Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 10.01.2015, -, Pl 1

Enhancing Volleyball Performance Teil A+B (4 SWS)

079594 *Zentgraf, K.*

wöchentlich, - , Fr, BSH 1

wöchentlich, - , Fr, BSH 2
wöchentlich, - , Fr, BSH 3
wöchentlich, - , Mo, BSH 41

Enhancing Soccer Performance Teil A+B (4 SWS)

079609 wöchentlich, - , Fr, LEO SH *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Fr, Pl 1
wöchentlich, - , Mo, BSH 41

Projektktseminare Teil A (2 SWS)

Sportpatenprojekt Teil A (2 SWS)

079556
wöchentlich, - , Do, HO 103

Kommentar:

Ziel des Sportpatenprojekts ist es, Kinder mit ungünstigen Entwicklungschancen durch den Sportpaten mit Hilfe sportl emotionalen, kognitiven und körperlichen Fähigkeiten zu fördern und zu stärken, um allen Kindern die gleiche Chance Allgemeine Erklärung der Menschenrechte) zu geben. Das Sportpatenprojekt versteht sich als Mentoren-Modell und or Bandura (1977). Studierende und/oder ältere Schüler/innen einer weiterführenden Gesamtschule übernehmen für ein Ja mit besonderem Förder- und Forderbedarf. Die Sportpaten üben über ihr persönliches (Sport-)Verhalten und ihre (Spor aus. Eine wesentliche Aufgabe der Sportpaten ist es, das Sportangebot in der Lebenswelt der Kinder zu analysieren und geeignetes und zugeschnittenes Bewegungs- und Sportangebot zu konzipieren. Die Sportpaten begleiten die Kinder übe des gesamten Zeitraumes werden die Sportpaten im Rahmen des Sportpatenseminars begleitet. Als freies Studienprojek Hermannschule & Friedensschule" belegt werden https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=161763&moduleCall=webInfo&publis

Sport in der Onkologie/Neuroonkologie Teil A (2 SWS)

079723 wöchentlich, - , Mo, LAH *Brandt, R.*
wöchentlich, - , Mo, Seminarraum des Institutes f. Sportmedizin
wöchentlich, - , Mo, LAH KR

Kommentar:

Seminarbeschreibung: Kinder und Erwachsene mit bösartigen Tumoren/Hirntumoren erhalten in der Regel eine Operation mit möglichst weitgehender Entfernung des Tumors sowie postoperativ eine Bestrahlung und/oder Chemotherapie. Bedingt durch die Lokalisation des Tumors oder aber auch als Folge der Therapie kann es zu körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen kommen. Gerade in der Akuttherapie, als auch in der Zeit der Nachbehandlung folgen Physiotherapie und Ergotherapie. Diese werden allerdings mit der Krankheit in Verbindung gebracht und führen somit nicht zur sportlichen Neuorientierung. Auch wird Sport von Patientinnen und Patienten oft nicht wieder aufgenommen, da sie sich sportliche Aktivität nicht mehr zutrauen, Angst haben, Einschränkungen fürchten, sich allein mit diesem Wunsch fühlen oder einen Wunsch nach Sport und „Auspowern“ in ihrer Situation als unangemessen empfinden. Genau hier setzt das Seminar an, in dem es versucht die praktischen Konsequenzen für Patienten aufzuzeigen, damit regelmäßiges Sporttreiben wieder bewusst in den Alltag eingebunden wird. **Zu erwerbende Kompetenzen:** Unterschiede erkennen in den Bereichen Gesundheits-/ Leistungstraining unter Berücksichtigung einer onkologischen Erkrankung
- Grundlagen und Kenntnisse der pädriatischen Onkologie, Neuroonkologie
- Diagnose und Kontrolle der Leistungsmerkmale Kraft, Ausdauer und Koordination
- Aufbau und Durchführung des PWC Tests
- Begleitung und Auswertung der sportmedizinischen Leistungsdiagnostik
- Erfassen und Dokumentieren des Körperstatusses (BIA)
- "Wearebles" als Grundlage der Erfassung von Aktivitätsumfängen in der onkologischen Nachsorge

Beschreibung Entwicklung, Durchführung und Kontrolle von Trainingsmaßnahmen in einer 1:1 Situation und in Gruppenorganisationen mit erwachsenen Hirntumorpatienten und onkologisch erkrankten Kindern.

- Unterstützung von Koordinations- und Kraftaufbau nach Hirntumor-Operationen
- Erstellen von Trainingsplänen in den Bereichen Kraft und Ausdauer
- Herzfrequenzgesteuertes Training durch Pulsuhr und Smartphone
- Verbesserung der „Alltagstauglichkeit/Alltagsmotorik" dokumentieren
- Verbesserung der "bewegungsbezogenen Lebensfreude" erfassen mittels Fragebogen
- Stärkung des Selbstwertgefühls erfassen mittels Fragebogen
- Diagnose des Körperstatus mittels des Körperanalysesystems "BIA"
- Möglichkeit der Begleitung von Skigruppen in der pädriatischen Onkologie des UKM
- Sport als Mittel der supportiven Therapie in Zusammenführung von Kunsttherapie und Psychoonkologie
- Langfristig: Erstellung eines zielgerichteten Sportangebotes/Einbindung an eine Sportgruppe vor Ort

Durch welche Studienleistungen sollen die 6 LP erreicht werden: Ausarbeitung und Dokumentation/Vortrag der Ergebnisse durch Schwerpunktsetzung in der Praxis.

Freie Studienprojekte

079757 Risikomanagement im alpinen Skisport — *van Bentem, N.*

Kommentar:

Die begleitende Veranstaltung ist das Seminar "Risikomanagement im alpinen Skisport in Theorie und Praxis Teil A+B (4 SWS) Im freien Studienprojelt sollen die Studierenden ein interaktives eBook zum Risikomanagement im Ski erstellen oder Projekte zur Steigerung des Sicherheitsbewusstseins von Jugendlichen Skifahrern abseits gesichetrer Pisten entwickeln. Auch andere Projekte können ggf. durchgeführt werden.

079776 eLearning und eTeaching — *Egbringhoff, D.*

079374 Fußball und Wissenschaft — *Meier, H.*

079738 Sportförderunterricht — *Schlechter, J.*

079761 Ausdauerorientiertes Laufen — *Klose, A.*

079780 Enhancing Volleyball Performance — *Zentgraf, K.*

079450 Enhancing Soccer Performance — *Zentgraf, K.*

079465 Sport und Onkologie — *Brandt, R.*

077754 Freies Studienprojekt — *van Bentem, N.*

Exkursionen

Ski Alpin/ Organisation von Skischulfahrten

079393 Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01) wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01) — *van Bentem, N.*

Kommentar:

Inhalte: Ziel dieser Veranstaltung ist es, Erfahrungen und Einsichten zu vermitteln, die zur Durchführung schulischer Skifahrten unverzichtbar sind: 1. Aspekte der organisatorischen, rechtlichen und inhaltlichen Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 2. Erlernen, Erprobung und Anwendung der elementaren Fahrtechniken mit unterschiedlichen Hilfsmitteln; 3 Einführung in die Didaktik und Methodik des alpinen Skilaufens; 4. Reflexion über didaktische Legitimierung und Aspekte der Umwelterziehung beim Wintersport. In der Veranstaltung sollen die Studierenden die Kompetenz erlangen, schulische Skifahrten zu planen und durchzuführen. Anhand praktischer Aufgaben lernen die Studierenden dabei, einzelne Aspekte selbständig zu planen, vorzubereiten und umzusetzen. Neben den planerischen Aspekten sollen die Studierenden ihr

skitechnisches Fahrkönnen verbessern und die Kompetenzb erlangen, rote Pisten sicher im Kurschwung zu bewältigen und eine Anfängergruppe sicher durch ein Skigebiet zu führen. **Teilnahmevoraussetzungen:** Die Veranstaltung richtet sich vom fortgeschrittenen Anfänger bis hin zum mittleren Skifahrer. In der Veranstaltung können keine absoluten Anfänger aufgenommen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist mind. das sichere Fahren auf einfachen blauen bis roten Pisten. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 50) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

Ski Alpin Fortgeschrittene Gruppe 1

079408	Blockveranstaltung + Sa und So, 10.01.2015 - 17.01.2015, - Blockveranstaltung + Sa und So, 10.01.2015 - 17.01.2015, - Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01) wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)	*Keimer, B.*

Kommentar:

Inhalte: Insbesondere unter methodisch-didaktischen Gesichtspunkten werden in Theorie und Praxis verschiedene Facetten des Alpinen Skilaufs (Carven, Tiefschnee, Gelände, Buckelpiste) in unterschiedlichen Geländeformen und mit unterschiedlichen Hilfsmitteln erprobt, angewendet und vertieft. 1. Wiederholung und Vertiefung der Grundtechniken des alpinen Skifahrens; 2. Schulung der Basistechniken und erweiterten Techniken des Skifahrens auf der Piste und Einführung und Vertiefung der Techniken abseits der Pisten. Dazu gehören insbesondere der Bremsschwung, das Carven, das Fahren im Tiefschnee und in der Buckelpiste sowie im Gelände; 3. Vermittlung methodisch-didaktischer Aspekte des Lehrens bei unterschiedlichen Zielgruppen 4. Sicherheitsaspekte bei der Leitung von Skigruppen; 5. Vermittlung der Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 6. Betrachtung der Aspekte Umwelterziehung beim Wintersport, Lawinen- und Wetterkunde, Geländewahl, Risikomanagement, Materialkunde und -pflege, Erste-Hilfe und Rettung. **Teilnahmevoraussetzungen und zu erwerbende Qualifikationen:** Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist ein sicheres Beherrschen des parallelen Grundschwingens und die Tempokontrolle auf roten und schwarzen Pisten. Eine Prüfung im Bereich Ski kann abgelegt werden. Die Teilnehmer können darüber hinaus nach Abschluss des Referendariats die Lehrbefähigung zur Durchführung von Skiunterricht an der Schule nach Erlasslage erwerben. Eine Anerkennung der Ausbildung für den staatlich zertifizierten Schneesportleiter durch das Ministerium ist möglich. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 70) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von der Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

Ski-Alpin Fortgeschrittene Gruppe 2

079484	Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01) wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)	*van Bentem, N.*

Kommentar:

Inhalte: Insbesondere unter methodisch-didaktischen Gesichtspunkten werden in Theorie und Praxis verschiedene Facetten des Alpinen Skilaufs (Carven, Tiefschnee, Gelände, Buckelpiste) in unterschiedlichen Geländeformen und mit unterschiedlichen Hilfsmitteln erprobt, angewendet und vertieft. 1. Wiederholung und Vertiefung der Grundtechniken des alpinen Skifahrens; 2. Schulung der Basistechniken und erweiterten Techniken des Skifahrens auf der Piste und Einführung und

Vertiefung der Techniken abseits der Pisten. Dazu gehören insbesondere der Bremsschwung, das Carven, das Fahren im Tiefschnee und in der Buckelpiste sowie im Gelände; 3. Vermittlung methodisch-didaktischer Aspekte des Lehrens bei unterschiedlichen Zielgruppen 4. Sicherheitsaspekte bei der Leitung von Skigruppen; 5. Vermittlung der Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 6. Betrachtung der Aspekte Umwelterziehung beim Wintersport, Lawinen- und Wetterkunde, Geländewahl, Risikomanagement, Materialkunde und -pflege, Erste-Hilfe und Rettung. **Teilnahmevoraussetzungen und zu erwerbende Qualifikationen:** Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist ein sicheres Beherrschen des parallelen Grundschwingens und die Tempokontrolle auf roten und schwarzen Pisten. Eine Prüfung im Bereich Ski kann abgelegt werden. Die Teilnehmer können darüber hinaus nach Abschluss des Referendariats die Lehrbefähigung zur Durchführung von Skiunterricht an der Schule nach Erlasslage erwerben. Eine Anerkennung der Ausbildung für den staatlich zertifizierten Schneesportleiter durch das Ministerium ist möglich. **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 510,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte. **Wichtig**: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, findet die Fahrt dennoch statt, es können aber keine Kursgebühren bzw. nur teilweise erstattet werden!

Risikomanagement und Tourenski

079427 *Dademach, R.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 12.02.2015 - 15.02.2015, -

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen. Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden. Die in der Theorie vermittelten Inhalte werden dann während der Exkursion in der Praxis umgesetzt. Dazu werden verschiedene Szenarien bei der Planung von Abfahrten im Gelände sowie bei der Verschüttetensuche mittels LVS-Geräte durchgespielt und erprobt. Die Studierenden sollen dabei die Kompetenz erlangen, Abfahrten mit Gruppen in sicherem Gelände zu planen und leiten zu können und im Falle eines möglichen Lawinenabganges kompetent handeln zu können. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausreichendes fahrtechnisches Können auf Ski oder Snowboard auf und Abseits der gesicherten Pisten. Die Veranstaltung wird als Exkursion durchgeführt. Die Unterbringung erfolgt im Berghotel Rudolfshütte am Weißseegletscher in Österreich. Die Kosten für Unterbringung und Skipass liegen bei ca. € 200,-. Eine Tourenskiausrüstung muss geliehen werden. Die Veranstaltung wird vor Ort verantwortlich geleitet vom Bergführer & Skilehrer Ronny Dademasch.

Risikomanagement und Sicherheitserziehung im alpinen Skisport

079389 Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 17.01.2015, - *van Bentem, N.*
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-20, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen. Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden. Die in der Theorie vermittelten Inhalte werden dann während der Exkursion in der Praxis umgesetzt. Dazu werden verschiedene Szenarien bei der Planung von Abfahrten im Gelände sowie bei der Verschüttetensuche mittels LVS-Geräte durchgespielt und erprobt. Die Studierenden sollen dabei die Kompetenz erlangen, Abfahrten mit Gruppen in sicherem Gelände zu planen und leiten zu können und im Falle eines möglichen Lawinenabganges kompetent handeln zu können. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausreichendes fahrtechnisches Können auf Ski oder Snowboard auf und Abseits der gesicherten Pisten. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 70) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von der Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

Friluftsliv

079431 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-14, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-14, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-14, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Blockterm.
Hofmann, A.

Kommentar:

Friluftsliv - Freiluftleben - ist ein fester Bestandteil der norwegischen Lebenskultur. Es beinhaltet im Winter die unterschiedlichsten Aktivitäten, wie Skitouren, Hundeschlittenfahren, das Übernachten in Hütten, Zelten und Schneehöhlen, Eisangeln, Kochen am Lagerfeuer etc. Dabei steht nicht das sportliche Leistungsstreben im Vordergrund, sondern Natur- und Selbsterfahrung. In Kooperation mit der PH Ludwigsburg (Prof. Annette Hofmann) und der Högskolen i Finnmark in Alta, Norwegen (ca. 200 Kilometer südlich des Nordkaps), wird interessierten Studenten die Möglichkeit gegeben, verschiedene Friluftsliv-Aktivitäten in der Finnmark bei einer 10-tägigen Exkursion zu erleben. Mitzubringen sind neben einer funktionalen Winterausstattung (z.B. Schlafsack, Iso-matte, entsprechende Kleidung etc.) die Bereitschaft, sich unter einfachsten Bedingungen in der freien Natur aufzuhalten, und die Ausdauer für Tagesskitouren mit Gepäck. Fertigkeiten im Skilanglauf sind nicht unbedingt erforderlich, da eine Einführung vor Ort erfolgt. An- und Abreise nach Alta sowie die Verpflegung vor Ort müssen selbst organisiert werden. Die Unterbringung erfolgt in Zelten, die gestellt werden, sowie Hütten. Nähere Informationen gibt es auf der ersten Vorbesprechung. Die weiteren Vorbesprechungen dienen der organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung. Die Kosten der Fahrt (insbesondere Reise, Verpflegung, Skiausleihe) können variieren, belaufen sich aber erfahrungsgemaß auf ca. 600 Euro. Die Vortreffen finden am 9. Oktober, 11. Dezember und 22. Januar jeweils von 18-20 Uhr in Leo 22 statt. Die Exkursion selbst findet Mitte März statt. Der exakte Termin der Exkursion steht aus organisatorischen Gründen noch nicht genau fest.

Snowboard Anfänger

079412 Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, -
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Eils, E.

Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **absolute** Snowboardanfänger/innen gedacht und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens sowie grundlegende Materialkenntnisse.
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Snowboard Fortgeschrittene

079503 Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - *Eils, E.*
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **fortgeschrittene** Snowboarderr/innen gedacht und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens sowie grundlegende Materialkenntnisse. Die Fortgeschrittenen müssen mindestens rote Pisten sicher befahren, liften (Schlepplift) und Kurzschwünge ausführen können.
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Snowboard Stark Fortgeschrittene

079613 Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - *Eils, E.*
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)

Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **stark fortgeschrittene** Snowboarder/innen gedacht und vermittelt vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens. **Stark fortgeschrittene Snowboarder/innen** können sicher liften (Schlepplift), schwarze Pisten sicher meistern, Kurzschwünge auch im steileren Gelände ausführen und generell geländeangepasst fahren (erste Tiefschneeerfahrungen sollten vorhanden sein).
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Bachelor LG (Grundschule)

M 1 Einführung in das Studium der Sportwissenschaft

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft (Vorlesung)

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft
077553 *Neuber, N.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Kommentar:

In der Vorlesung wird ein Überblick über biografische, berufsfeldbezogene und sportwissenschaftliche Grundlagen gegeben. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahlentscheidung, z.B. den Motiven für das Sportstudium oder der eigenen Sportbiografie, den verschiedenen Berufsfeldern des Sports, z.B. Schulsport, Wettkampfsport oder Gesundheitssport, sowie wesentlichen Teilgebieten der Sportwissenschaft, z.B. Sportpädagogik, Sportpsychologie oder Sportmedizin. Dazu ist die Vorlesung in die vier Themenblöcke *Sport treiben, Sport trainieren, Sport inszenieren und Sport studieren* gegliedert, die sich auch in den anderen M1-Veranstaltungen wiederfinden und dort vertieft werden.

Literatur:

Haag, H. & Strauß, B. (Hrsg.) (2003). *Theoriefelder der Sportwissenschaft* (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Grupe, O. & Krüger, M. (2007). *Einführung in die Sportpädagogik* (3., neu bearbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.) (2013). *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium* (Springer Lehrbuch). Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum.

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft (Begleitseminare)

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Gruppe 1
077591 BA L2 *Reinhart, K.*
wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Im Seminar werden die in der Vorlesung "Einführung in das Studium der Sportwissenschaft" behandelten Themen zu den Bereichen *Sport treiben, Sport trainieren, Sport inszenieren und Sport studieren* aufgegriffen und vertieft. Es werden darüber hinaus die zentralen wissenschaftlichen Arbeitstechniken und Methoden (z.B. Literaturrecherche, Präsentationstechniken, empirische Übung, Feedback-Methoden) vorgestellt und erprobt. Das Seminar gibt außerdem Raum für die Refexion der eigenen Berufswahlentscheidung und die Entwicklung der individuellen Orientierung im weiteren Studienverlauf. Diese Veranstaltung bitte gemeinsam mit den fachpraktischen Seminaren über HISLSF wählen.

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Gruppe 2

077606 *Kaufmann, N.*

wöchentlich, - , Mi, HO 102

Kommentar:

Im Seminar werden die in der Vorlesung "Einführung in das Studium der Sportwissenschaft" behandelten Themen zu den Bereichen *Sport treiben, Sport trainieren, Sport inszenieren und Sport studieren* aufgegriffen und vertieft. Es werden darüber hinaus die zentralen wissenschaftlichen Arbeitstechniken und Methoden (z.B. Literaturrecherche, Präsentationstechniken, empirische Übung, Feedback-Methoden) vorgestellt und erprobt. Das Seminar gibt außerdem Raum für die Reflexion der eigenen Berufswahlentscheidung und die Entwicklung der individuellen Orientierung im weiteren Studienverlauf. Diese Veranstaltung bitte gemeinsam mit den fachpraktischen Seminaren über HISLSF wählen

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Gruppe 3

077610 *Schirm, J.*

wöchentlich, - , Mo, BSH 41

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Gruppe 4

077630 *Götschenberg, S.*

wöchentlich, - , Mo, BSH 41

Kommentar:

Kommentar siehe Gruppe 1

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Gruppe 5

077549 *Götschenberg, S.*

wöchentlich, - , Do, S101 (Ho 01)

Spielen, Spiele, Sport

Spielen, Spiele, Sport 1

077644 wöchentlich, - , Mo, BSH 1 *Kolb, M.*
wöchentlich, - , Mo, BSH 2
wöchentlich, - , Mo, BSH 3

Spielen, Spiele, Sport 2

077569 wöchentlich, - , Di, BSH 1 *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Di, BSH 2
wöchentlich, - , Di, BSH 3

Kommentar:

Das Seminar befasst sich ausgehend von eigenen Sport- und Spielerfahrungen mit dem großen Feld der kleinen Bewegungs- und großen Sportspiele. Durch Erfahrungen *am eigenen Leib* können das eigene Bewegungs- und Spielverhalten sowie Spielprozesse analysiert und reflektiert werden. Weiterhin werden die eigenen technischen und taktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hinblick auf das eigene Training im fachpraktischen Studium der Sportspiele genauer in den Blick genommen. Zur Anbahnung eigener Vermittlungsfähigkeiten werden kleine Spiele geplant und angeleitet sowie

methodische Aspekte und Konzepte der Sportspielvermittlung thematisiert. Das Seminar schafft darüber hinaus Grundlagen für die wissenschaftliche Auseinandersetzung in und mit Sportspielen.

Spielen, Spiele, Sport 3

077663 wöchentlich, - , Di, BSH 1 *Binnenbruck, A.*
wöchentlich, - , Di, BSH 2
wöchentlich, - , Di, BSH 3

Kommentar:

Kommentar siehe Gruppe 2

Spielen, Spiele, Sport 4

077678 wöchentlich, - , Di, BSH 3 *Schirm, J.*
wöchentlich, - , Di, BSH 1
wöchentlich, - , Di, BSH 2

Spielen, Spiele, Sport 5

077682 wöchentlich, - , Mi, BSH 3 *Kolb, M.*
wöchentlich, - , Mi, BSH 1
wöchentlich, - , Mi, BSH 2

Körperwahrnehmung / Körperbildung

Körperwahrnehmung / Körperbildung 1 (Kompaktseminar)

077697 *Schirm, J.*
wöchentlich, - , Mo, Fl SH

Bemerkung:

Das Seminar befasst sich ausgehend von eigenen Bewegungs- und Sporterfahrungen mit motorischen Grundfertigkeiten, z.B. Körperspannung und Körperkoordination, sowie motorischen Leistungsvoraussetzungen, z.B. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit. Dabei werden durch Erfahrungen *am eigenen Leibe* auch eine Reflexion des eigenen Bewegungsverhaltens und des Umgangs mit dem eigenen Körper möglich. Weiterhin stehen auch vermittlungsbezogene Aspekte mit Blick auf das zukünftige fachpraktische Studium, z.B. die Bedeutung von *warm-up* und *cool-down*, grundlegende konzeptionelle und methodische Ansätze oder allgemeine Trainingsprinzipien im Vordergrund der Seminararbeit.

Körperwahrnehmung / Körperbildung 2

077716 *Jaitner, A.*
wöchentlich, - , Do, USH GR
wöchentlich, - , Do, HO 102

Kommentar:

Das Seminar befasst sich ausgehend von eigenen Bewegungs- und Sporterfahrungen mit motorischen Grundfertigkeiten, z. B. Körperspannung und Körperkoordination, sowie motorischen Grundfertigkeiten, z. B. Körperspannung und Körperkoordination, sowie motorischen Leistungsvoraussetzungen, z. B. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit. Dabei werden durch Erfahrungen am *eigenen Leib* auch eine Reflexion des eigenen Bewegungsverhaltens und des Umgangs mit dem eigenen Körper möglich. Weiterhin stehen auch vermittlungsbezogene Aspekte mit Blick auf das zukünftige fachpraktische Studium, z. B. die Bedeutung von *warm-up* und *cool-down*, grundlegend konzeptionelle und methodische Ansätze oder allgemeine Traingingsprinzipien im Vordergrund der Seminararbeit.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der USH GR (Horstmarer Landweg 51) statt.

077720 Körperwahrnehmung / Körperbildung 3 *Jaitner, A.*

wöchentlich, - , Do, HO 102
wöchentlich, - , Do, USH GR

Kommentar:

Das Seminar befasst sich ausgehend von eigenen Bewegungs- und Sporterfahrungen mit motorischen Grundfertikeiten, z.B. Körperspannung und Körperkoordination, sowie motorischen Leistungsvoraussetzungen, z. B. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit. Dabei werden durch Erfahrungen am *eigenen Leibe* auch eine Reflexion des eigenen Bewegungsverhaltens und des Umgangs mit dem eigenen Körper möglich. Weiterhin stehen auch vermittlungsbezogene Aspekte mit Blick auf das zukünftige fachpraktische Studium, z.B. die Bedeutung von *warm-up* und *cool-down*, grundlegende konzeptionelle und methodische Ansätze oder allgmeine Trainingsprinzipien im Vordergrund der Saminararbeit.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der USH GR (Horstmarer Landweg 51) statt.

Körperwahrnehmung / Körperbildung 4
077735 *Traber, I.*
wöchentlich, - , Di, USH 1

Körperwahrnehmung / Körperbildung 5
077520 *Traber, I.*
wöchentlich, - , Mo, USH GR

Orientierungstutorien

Orientierungstutorium Gruppe 1 - Laura Eilers

wöchentlich, - , Di, HO 103

Orientierungstutorium Gruppe 2 - Maike Calvelage

wöchentlich, - , Di, LEO 17.22

Orientierungstutorium Gruppe 3 - Michael Mainka

wöchentlich, - , Di, HO 102

Orientierungstutorium Gruppe 4 - Michael Mainka

wöchentlich, - , Mi, HO 102

Orientierungstutorium Gruppe 5 - Marc Miegel

wöchentlich, - , Mo, HO 102

Orientierungstutorium Gruppe 6 - Sebastian Werner

wöchentlich, - , Mi, HO 102

Orientierungsturorium Gruppe 7 - Sebastian Werner

wöchentlich, - , Mi, HO 102

M 2 Themenorientierte Grundvorlesungen

Bildung und Kultur
077769 *Krüger, M.*
wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Kommentar:

In der Vorlesung werden Themen behandelt, die von besonderer Bedeutung für die kulturelle und pädagogische Legitimation von Bewegung, Gymnastik, Turnen, Spiel und Sport waren und sind. Dazu gehören Beispiele aus der Sportgeschichte ebenso wie aktuelle Fragen und Probleme der Sportentwicklung und Sportkultur, vom "Sport für alle" über die Olympische Bewegung bis zum Doping.

Bemerkung:

Dozenten: AR Dr. Kai Reinhart und weitere Dozenten

Literatur:

Grupe, O. & Krüger, M. (2007). Einführung in die Sportpädagogik. Schorndorf: Hofmann. Krüger, M. (2004/05). Einführung in die Geschichte der Leibeserziehung und des Sports. 3 Teilbände. Schorndorf: Hofmann. (zweite, neu bearbeitete Auflage) Krüger, M. & Langenfeld H. (Hrsg.) (2010). Handbuch Sportgeschichte. Schorndorf: Hofmann. Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.) (2013). Sport - das Lehrbuch für das Sportstudium. Heidelberg: Springer.

Soziale Prozesse

077773 *Meier, H.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über sozialpsychologische und soziologische Prozesse (soziale Kognitionen, Gruppen, Aggressionen, soziale Ungleichheit, Integration im und durch Sport...) im Sport gegeben.
Die Vorlesung wird durch die Internetplattform https://learnweb.uni-muenster.de/ unterstützt. Informationen zum Themenplan, Literatur, Klausur etc. sind dort zu finden. BA 2005, denen die VL Sportpsychologie und/oder Sportsoziologie noch fehlt, müssen ein begleitendes Tutorium besuchen und dort die jeweils fehlenden Inhalte be- und erarbeiten.

Entwicklung und Gesundheit

077788 *Wagner, H.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Leisten, Trainieren und Lernen

077792 *Eils, E.*

wöchentlich, - , Di, LEO 17.21

Kommentar:

Da Trainings-, Übungs- und (motorische) Lernprozesse im Sport elementare Bedeutung für die Leistungsoptimierung haben, benötigen Studierende für die Gestaltung dieser Prozesse praxisnahes Wissen über geeignete Verfahren. Diese theoretischen und anwendungsorientierten Grundlagen der Leistungsveränderung unter den Bedingungen des sportlichen Trainings werden in der Veranstaltung vermittelt. LERNZIELE: Die Studierenden... - verstehen trainingstheoretische Grundkonzeptionen; - können Verfahren zur Verbesserung und des Erhalts der körperlichen Leistungsfähigkeit (Trainingsmethoden) auf Basis von Trainingszielen auswählen und anwenden; - können Belastungsgefüge verschiedener konditioneller Trainingstypen erstellen; - verstehen Leistungsoptimierungsprozesse im Technik- und Taktiktraining; - wissen, wie motorische Fertigkeiten gelernt werden und wodurch dieser Lernprozess beeinflusst werden kann - können Anwendungsfelder der Trainingswissenschaft differenzieren. INHALTE - Theoretische Basis von Training (z.B. Beanspruchungstheorien) - Lernen und Trainieren: Allgemeines - Allgemeine praktische Trainingsempfehlungen, „Trainingsprinzipien“, Trainingsziele - Kraft-, Ausdauer-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits-, Koordinations-, Technik- und Taktiktraining - motorisches Lernen: Wie und Wodurch?

M 3/4 Themenorientiertes Modul

Bildung und Kultur

Seminare

Fußball in der DDR

077912 *Reinhart, K.*

wöchentlich, - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Nachdem im letzten Semester der Fußball in (West-)Deutschland und der Sport in der DDR in zwei Seminaren thematisiert wurde, wird im kommenden Semester der Fußball in der DDR im Mittelpunkt stehen. Auch wer die beiden Seminare aus dem SS 2014 nicht besucht hat, kann an dem nun anstehenden Seminar teilnehmen. In ihm soll eine grundlegende Vorstellungen von der Ideologie, der Organisation und dem Alltag des DDR-Fußballs erarbeitet werden. Dabei sollen Funktionäre, Trainer, Spieler und Zuschauer gleichermaßen in den Blick genommen werden. Das Seminar ist eingebettet in ein zweijähriges Forschungsprojekt zum DDR-Fußball und will daher auch zu einer weitergehenden Beschäftigung mit dem Thema im Rahmen von BA- und MA-Arbeiten anregen. Zu den Studienleistungen, die erbracht werden müssen, zählen u. a. regelmäßige schriftliche Hausaufgaben.

Literatur:

Teichler, Hans Joachim (2006). Fußball in der DDR. Aus Politik und Zeitgeschichte (19), 26-33.

Risikobereitschaft und Risikomanagement in ausgewählten Sportarten

077898 *van Bentem, N.*

wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen . Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden.

Sport für alle - Ringvorlesung

077940 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Kommentar:

Die Ringvorlesung wendet sich über die Studentenschaft hinaus an ein breites Publikum aus Sport, Stadt Münster und Universität. Dabei wird das sportpolitische Programm „Sport für Alle“ in einen historischen und aktuellen Zusammenhang gestellt. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird der Frage nachgegangen, wie sich ein solcher Anspruch in einer modernen Großstadt wie Münster realisiert. An den einzelnen Themenabenden werden ausgewiesene Experten referieren und mit dem interessierten Publikum diskutieren. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit Partnern aus Sport, Gesellschaft und Politik an verschiedenen Orten in Münster durchgeführt. Der vorläufige Plan sieht wie folgt aus:

Veranstaltung
(1) 20.10.2014 Sport für Alle: Ein sportpolitisches Programm und seine Folgen Referenten: Dieter Jütting und Michael Krüger Partner und Zeitzeugen: Jörg Verhoeven (Leiter HSP Münster), Dietmar Wiese oder Hans Joachim Temme (Vorsitzender oder Geschäftsführer SSB), Hugo Domin (Vorsitzender Blau Weiß Aasee), Mara Konjer

(Leichtathletin und Mitarbeiterin am IfS) Ort: HO 1
(2) 27.10. Partner oder Konkurrenten: Betriebssport – Fitnessstudios – Sportvereine Einführung und Gesprächsleitung: Prof. Dr. Dieter Jütting Diskutanden: Gabriele Kubig Steltig (Fitness-Sport); Wolfgang Busse (Betriebssportverband Münster), Stefan Langer (TV Wolbeck) Ort: HO 1
(3) 3.11. Bewegung, Spiel und Sport in einer alternden Gesellschaft Referent: PD Dr. Michael Brach, Institut für Sportwissenschaft Ort: Vereinsheim Blau Weiß Aasee
(4) 10.11. Bürgerschaftliches Engagement in der Stadt und das Ehrenamt im Sport Referentin: Professor Dr. Eike Emrich (Institut für Sportwissenschaft der Universität des Saarlandes) Partner: Stiftung Bürger für Münster, Herr Kosmider Ort: Gesundheitshaus Münster, Raum 4.01
(5) 17.11. Wer soll das bezahlen? Zur Ökonomie von Spitzensport und Breitensport Referent: Prof. Dr. Martin-Peter Büch, pens. Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft Ort: HO 1
(6) 24.11. Der Schulsport auf neuen Wegen Referent: Prof. Dr. Nils Neuber, Leiter des Arbeitsbereichs Bildung und Unterricht, Sprecher des Centrums für Bildungsforschung im Sport am IfS Münster und Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Lehrerbildung Ort: HO 1
(9) 01.12. Sportentwicklung und Sportpolitik in den Städten - zwischen zeitgemäßem Sparen und zukunftsfähiger Förderung Referent: Prof. Dr. Horst Hübner, Universität Wuppertal Ort: Rüstkammer des Rathauses
(10) 12.1.2015 Wie gesund ist der Gesundheitssport? Referent: Prof. Dr. Klaus Völker, Institut für Sportmedizin Ort: Rüstkammer des Rathauses
(11) 19.1.2015 Sport für alle – eine Bilanz Einführung: Michael Krüger Podiumsgespräch mit Dieter Jütting, Dagmar Freitag (Vorsitzende des Sportausschusses), Hermann Korfmacher (Präsident des FLVW) und Rainer Brechtken (Präsident des Deutschen Turner-Bundes) Ort: HO 1

Bemerkung:

Veranstalter: Prof. Dr. Michael Krüger (Lehrstuhl Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft) und Prof. Dr. Dieter H. Jütting (Förderverein Münsteraner Sportwissenschaft e. V.) in Verbindung mit dem Centrum für Bildungsforschung (CeBis) am IfS der WWU Münster Partner: Sportamt der Stadt Münster, SSB Münster, HSP Münster, Techniker Krankenkasse, Kreissparkasse Münsterland Ost, Stiftung Bürger für Münster Termine und Orte: montags 18-20 Uhr, Ort: HO 1 (Seminarraum Horstmarer Landweg 52), Gesundheitshaus Münster (10.11.), Vereinsheim Blau Weiß Aasee (3.11.), Rüstkammer des Rathauses (1.12. und 12.1.2015)

077955 Sport für alle - Begleitseminar zur Vorlesung — *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 13.33

Kommentar:

siehe Kommentar zur Ringvorlesung (077940) Im Seminar werden die Themen der Ringvorlesung vor- und nachbereitet. Dabei werden grundlegende Fragen der Entwicklung und Kultur des Freizeit- und Breitensports aus unterschiedlicher Perspektive behandelt. Das Seminar eignet sich in besonderer Weise zur Vorbereitung auf Modulabschlusprüfungen.

077902 Pädagogische und soziologische Aspekte der Sportarten und Bewegungsfelder am Beispiel Ski Alpin — *van Bentem, N.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

In der Veranstaltung werden pädagogische und soziologische Aspekte der Sportarten am Beispiel der Sportart Ski Alpin behandelt. So werden die Vereins- und Verbandsstruktur im Deutschen Sport,

rechtliche Aspekte, sowie die pädagogische Bedeutung der Sportart unter verschiedenen Gesichtspunkten (Sicherheitserziehung, Umwelterziehung, Erlebnispädagogik, Medienkompetenz etc.) veranschaulicht.

Selbstkonzeptentwicklung im (Schul-)Sport

077974 *Seyda, M.*
wöchentlich, - , Di, LEO 13.33
wöchentlich, - , Di, LEO SH

Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur im Kindes- und Jugendalter

077989 *Seyda, M.*
wöchentlich, - , Di, LEO 13.33

Männlichkeit im Spiegel pädagogischer Vielfalt

078000 *Salomon, S.*
wöchentlich, - , Di, HO 102

Kommentar:

Jungen gelten vielfach als Problemschüler und Bildungsverlierer. Im Seminar nähern wir uns dem Thema Männnlichkeit aus unterschiedlichen pädagogischen Blickwinkeln und fokussieren mit Blick auf die Zielgruppe der Schüler das Kinder- und Jugendalter. Thematisch wird es beispielsweise um Gesundheit und Risikoverhalten und die 'männliche' Identitätsentwicklung gehen. Auch für thematische Schwerpunktsetzungen aus der Seminargruppe heraus soll Raum gegeben werden.

Sportsprache

078014 *Rose, A.*
wöchentlich, - , Do, LEO 13.33

Kommentar:

"Es gibt kein Break im dritten Satz. Bis zum fünf beide. Schließlich nehme ich Stich den Aufschlag ab und schlage zum Matchgewinn auf." - Dieses Zitat aus Andre Agassis Autobiographie "Open" enthält eine ganze Reihe von (Fach-)Wörtern aus dem Tennissport. Derjenige Leser, der das Tennisspiel kennt, hat beim Lesen dieser drei Sätze eine recht genaue Spielsituation vor Augen. Andere Leser vermutlich nicht. Gegenstand dieses Seminars wird die Sprache des Sports sein. Wir werden uns im Seminarverlauf fragen, wie über Sport geredet wird. Doch Sport und Sport treiben sind so vielfältig, dass sich die Frage stellt, ob es die EINE Sportsprache überhaupt gibt. Die Studierenden, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, sollten unter anderem dazu bereit sein, sich intensiv mit einer Reihe von Texten (auch von englischsprachigen) zu diesem Thema auseinanderzusetzen.

Gestalt und Funktion antiker Wettkampfstätten. Stadion, Circus, Amphitheater

078025 *Hübner, E.*
wöchentlich, - , Do, S101 (Ho 01)

Kommentar:

In der Antike gab es eine Vielzahl von wettkampfmäßig betriebenen Leibesübungen. Im Laufe der Zeit bildeten sich für einige davon veranstaltungsspezifische Bauformen heraus. In der Lehrveranstaltung soll die Entwicklungsgeschichte von Stadion und Circus/Hippodrom, sowie auch die des Amphitheaters und des Theaters von ihren Anfängen bis in die Spätantike untersucht werden. Neben der Architektur wird auch deren Nutzung, d.h. der Einfluß der Nutzung auf die spezifischen Bauformen und etwaige Nutzungsänderungen, in den Blick genommen werden.
Bestandteil der Lehrveranstaltung ist eine Tagesexkursion in den Archäologischen Park Xanten am 6. November 2014.

Bemerkung:

Veranstaltungsbeginn ist der 16. Oktober 2014.

Literatur:

R. G. Chase, Ancient Hellenistic and Roman Amphitheaters, Stadiums, and Theatres. The Way they look now (Portsmouth 2002). R. Graefe, Vela erunt. Die Zeltdächer der römischen Theater und ähnlicher

Anlagen (Diss. Tübingen 1976) (Mainz 1979). J. H. Humphrey, Roman Circuses. Arenas for Chariot Racing (London 1986). R. L. Sturzebecker, Photo Atlas. Athletic-Cultural Archaeological Sites in the Greco-Roman World. Europe, North Africa, Middle East (West Chester (Pennsylvania/USA) 1985). K. Welsh, Greek Stadia and Roman Spectacles. Asia, Athens, and the Tomb of Herodes Atticus, Journal of Roman Archaeology 11, 1998, 117-145. T. Wilmott (Hrsg.), Roman Amphitheatres and Spectalcula in Britain (Oxford 2009).

Lehren und Lernen mit elektronischen Medien

077917	Blockveranstaltung + Sa und So, 08.03.2015 - 09.03.2015, - Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 20-21, Fl 018 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 16-20, Fl 018 Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 02.11.2014, So 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 07.03.2015, Sa 09-18, Fl 018	*van Bentem, N.*

Kommentar:

Schon seit weit über 100 Jahren werden komplexe sportliche Übungen durch Bildfolgen und Grafiken in ihre Einzelteile zerlegt und grafisch visuell aufgearbeitet, um relevante Aktionen und Impulse im Bewegungsablauf veranschaulichen zu können, welche für das menschliche Auge zu schnell ablaufen und somit nur schwer zu begreifen sind. Seit einigen Jahrzehnten gibt es außerdem die Möglichkeit mit Videoaufnahmen diese Bewegungsabläufe durch Zeitlupen / Zeitraffer noch erheblich besser darzustellen. Bis vor kurzem war dies jedoch an sehr aufwändige Technik gebunden (teure Kameras, Videoschnittsysteme etc.). Was es bisher nicht gab, ist jedoch ein Medium, welches all diese Möglichkeiten der Darstellung und Analyse einer komplexen Bewegungsaufgabe in Text, Bild und Film vereint. Dies hat sich durch das Aufkommen von Tablett-PCs oder iPads geändert. Nun lassen sich in einer bisher nicht dagewesenen Form folgende Darstellungsmöglichkeiten für das Erlernen und Unterrichten von sportlichen Aufgabenstellungen kombinieren, um räumliche, zeitliche und dynamische Aspekte von Bewegungen und von Gruppenaufgaben auf anschauliche Weise zu visualisieren und verständlich zu machen:

- Texte und Erläuterungen in Buchform (z.B. biomechanische Aspekte, Bewegungsbeschreibungen, Aufgabenstellungen, Kompetenzerwartungen)
- Standbilder, interaktive Grafiken (mit Lotrechten etc.) und Visualisierungen
- Bewegte Bilder (Film) und Ton (Erklärung durch Sprecher): Darstellung dynamischer Inhalte in unterschiedlichen Geschwindigkeiten (Zeitlupe, Zeitraffer): Bewegungsvorstellung

Das Bedeutende an diesem Medium ist, dass es nicht nur zum optimalen Konsumieren von relevanter Information zum Erlernen von Bewegungen oder zum Unterrichten dient, sondern darüber hinaus über die Kamerafunktion auch als optimales Analysetool zur Kontrolle der eigenen Bewegung bzw. der von Schülern, sowie der Festhaltung von Ergebnissen eingesetzt werden kann. Mit einem einzigen Gerät können ohne großen technischen Material- und Zeitaufwand nicht nur Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden und Ihnen vermittelt werden, wie Bewegung funktionieren (methodische Reihen etc.), sondern Lehrkörper können die Schülerinnen und Schüler in ihrer Bewegung Filmen und Ihnen im Vergleich zur Optimal-Übung sowohl ein mündliches als auch visuelles Feedback zur eigenen Leistung geben, was das Sicherstellen des Verständnisses von Lernprozessen wesentlich erleichtert. Beispielsweise zeigt eine Evaluationsstudie der Bertelsmann Stiftung (1998) zur Verwendung digitaler Medien in verschiedenen Fächern deutliche bessere Lernerfolge bei Schülerinnen und Schülern, die mit digitalen Medien gelernt haben. Die besseren Lernerfolge beziehen sich auf Wissen, Behalten, Transfer des Gelernten, kreatives Schreiben sowie Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenz. Zunächst werden im Seminar die methodischen und didaktischen Grundlagen der Medienkompetenz und des medialen Lernens im Sport behandelt. Dabei werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien (Smartboards, Ipads) im Sportunterricht aufgezeigt. Danach wird das Filmen von Bewegungsabläufen, das Schneiden und Bearbeiten von Filmen am PC, die Erstellung und Bildbearbeitung von Bildreihen, sowie das Erstellen von interaktiven eBooks in Theorie und Praxis geschult. In einer Praxisphase sollen die Studierenden

dann ein eigenes interaktives eBook zur Schulung einer Bewegungsfertigkeit oder Bewegungsaufgabe in einer selbst gewählten Sportart eigenständig erstellen und gestalten. Im Anschluss wird der Einsatz für einen kompetenzorientierten Sportunterricht dann analysiert und diskutiert. Das Seminar wird im zweiten Teil als Exkursion durchgeführt. Das Seminar findet dann in der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation in Hamburg statt. Für die Unterkunft sowie Raum- und Materialmiete werden Kosten in Höhe von ca. € 150,- fällig. Hinzu kommen die Kosten für die Anreise und Verpflegung.

Seminare inklusive Forschungsmethoden

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften (Schwerpunkt Geschichte und Soziologie) des Sports am
077993 Beispiel der Doping-Problematik *Reinold, M.*

wöchentlich, - , Mi, LEO 17.22

Kommentar:

Doping und Anti-Doping in ihren heutigen Formen stellen historisch entstandene und durch viele soziale Faktoren bedingte Phänomene dar. Entsprechend stehen in diesem Seminar auf inhaltlicher Ebene historische und soziale Aspekte von Doping und Anti-Doping im Mittelpunkt. Es handelt sich jedoch nicht in erster Linie um ein inhaltiches, sondern um ein Methodenseminar, das anhand der Dopingproblematik in verschiedene wissenschaftliche Theorien und Methoden der Sportgeschichte und qualitativ arbeitenden Sportsoziologie einführen möchte. Dafür werden in einem ersten Schritt eine Basis an theoretisch-methodischem Wissen über eigenständige Lektüre zu Hause und Reflexion im Seminar erarbeitet. Danach erfolgt die konkrete Anwendung im Rahmen von Übungen und wissenschaftlichen Hausarbeiten. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die inhaltlich am Thema interessiert sind und ihre Bachelorarbeit in einer geisteswissenschaftlichen Teildisziplin der Sportwissenschaft schreiben möchten und dafür entsprechendes theoretisch-methodisches Wissen benötigen. Erwartet wird die regelmäßige Lektüre bzw. die Vorbereitung von Aufgaben für die Seminarsitzungen sowie die aktive Mitarbeit im Seminar.

Entwicklung und Gesundheit

Seminare

Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 1
078124 *Slupinski, L.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 2
078135 *Bohn, C.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Kommentar:

siehe Kommentar Veranstaltung 1

Grundlagen des Bewegungsapparates für Sport und Gesundheit
078621 *Thorwesten, L.*

wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

Die beschreibende und funktionelle Anatomie und Physiologie des aktiven und passiven Bewegungsapparates sowie des zentralen und peripheren Nervensystems werden vorgestellt. Die Steuerungsmechanismen und Adaptationen der Systeme werden thematisiert. Messmethoden zur Erfassung von Leistungsfähigkeit und Gesundheit werden vorgestellt und erprobt. Die degenerative und verhaltensbedingte Störungen und Krankheiten werden aufgegriffen und in ihrer Beeinflussbarkeit durch Bewegung und Sport erörtert. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis zum

30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Literatur:

Grundlagen des kardiopulmonalen Systems für Sport und Gesundheit

078492 *Fromme, A.*

wöchentlich, - , Do

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislaufsystems (Herz, Gefäßsystem, Lunge und Blut). Erörtert wird die Regulation, Reaktion und Adaptation vor allem bei unterschiedlichen körperlichen Belastungen. Es werden Messmethoden zur Diagnostik unter Leistungs- und Gesundheitsaspekten vorgestellt und erprobt. Es sollen Einblicke gewährt werden in die Pathophysiologie von Erkrankungen des kardiopulmonalen Systems und die Möglichkeiten von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation zivilisationsbedingter Herz-Kreislauferkrankungen werden aufgezeigt. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis zum 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Grundlagen des Stoffwechsels für Sport und Gesundheit

078731 *Thorwesten, L.*

wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie von Stoffwechselprozessen (Energie, Baustoffwechsel) und der Ernährung. Die hormonelle Steuerung, Regulation und Belastungsreaktionen und Adaptationen für akuten und chronischen Sport unterschiedlicher Beanspruchung werden thematisiert. Die Ernährung, Substitution und Doping sowie ernährungsbedingte Störungen des Stoffwechsels werden aufgegriffen. Der Einfluss von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation klingen an. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Grundlagen der inneren Organe für Sport und Gesundheit

078636 *Brand, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie der inneren Organe. Die Bedeutung von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation werden angerissen. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Seminare inklusive Forschungsmethoden

Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 1

078124 *Slupinski, L.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Grundlagen der Motorik für Sport und Gesundheit 2

078135 *Bohn, C.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Kommentar:

siehe Kommentar Veranstaltung 1

Grundlagen des Bewegungsapparates für Sport und Gesundheit

078621 *Thorwesten, L.*

wöchentlich, - , Mo

Kommentar:

Die beschreibende und funktionelle Anatomie und Physiologie des aktiven und passiven Bewegungsapparates sowie des zentralen und peripheren Nervensystems werden vorgestellt. Die Steuerungsmechanismen und Adaptationen der Systeme werden thematisiert. Messmethoden zur Erfassung von Leistungsfähigkeit und Gesundheit werden vorgestellt und erprobt. Die degenerative und verhaltensbedingte Störungen und Krankheiten werden aufgegriffen und in ihrer Beeinflussbarkeit durch Bewegung und Sport erörtert. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis zum 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Literatur:

Grundlagen des kardiopulmonalen Systems für Sport und Gesundheit

078492 *Fromme, A.*

wöchentlich, - , Do

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislaufsystems (Herz, Gefäßsystem, Lunge und Blut). Erörtert wird die Regulation, Reaktion und Adaptation vor allem bei unterschiedlichen körperlichen Belastungen. Es werden Messmethoden zur Diagnostik unter Leistungs- und Gesundheitsaspekten vorgestellt und erprobt. Es sollen Einblicke gewährt werden in die Pathophysiologie von Erkrankungen des kardiopulmonalen Systems und die Möglichkeiten von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation zivilisationsbedingter Herz-Kreislauferkrankungen werden aufgezeigt. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis zum 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Grundlagen des Stoffwechsels für Sport und Gesundheit

078731 *Thorwesten, L.*

wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie von Stoffwechselprozessen (Energie, Baustoffwechsel) und der Ernährung. Die hormonelle Steuerung, Regulation und Belastungsreaktionen und Adaptationen für akuten und chronischen Sport unterschiedlicher Beanspruchung werden thematisiert. Die Ernährung, Substitution und Doping sowie ernährungsbedingte Störungen des Stoffwechsels werden aufgegriffen. Der Einfluss von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation klingen an. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Grundlagen der inneren Organe für Sport und Gesundheit

078636 *Brand, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Anatomie und Physiologie der inneren Organe. Die Bedeutung von Bewegung und Sport in der Prävention, Therapie und Rehabilitation werden angerissen. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014 bis 30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Leisten, Trainieren, Lernen

Seminare

Kognitives Training im Sport

078162 *Zentgraf, K.*

wöchentlich, - , Fr, BSH 41

Methoden der Trainingswissenschaft und ihre Anwendung

078196 wöchentlich, - , Do, LEO 17.22 — *Fleddermann, M.*
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Methoden der Trainingswissenschaft besprochen und auch praktisch durchgeführt. Dabei handelt es sich nicht nur um Trainingsmethoden (z.B. beim Kraft- oder Ausdauertraining) sondern auch um Methoden der Diagnostik und Forschung.

Trainieren und Testen im Kindes- und Jugendalter

078181 wöchentlich, - , Mo, Fl 018 — *Eils, E.*
wöchentlich, - , Mo, Fl SH

Kommentar:

In einer zunehmend bewegungsverarmenden Umwelt sind Bewegungsanlässe für Kinder nicht mehr selbstverständlich. Körperliche- und Verhaltensauffälligkeiten können eine Folge dieser mangelnden Aktivität sein. Als Sportlehrer/innen bzw. Übungsleiter/innen werden sie in Zukunft damit konfrontiert sein, Kinder zu unterrichten bzw. zu trainieren, die motorische Defizite mitbringen können. Nur woran erkennen Sie diese Defizite, wie kann man sie diagnostizieren und wie kann man die Kinder daraufhin individuell fördern? Im Rahmen des vorliegenden Seminars sollten verschiedene sportmotorische Testverfahren zur Überprüfung der motorischen Leistungsfähigkeit bei Kindern aktiv durchgeführt, kritisch hinterfragt und Fördermöglichkeiten angedacht werden.
Hinweise: Aufgrund der Verbindung von Theorie und Praxis wird eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt!

Krafttraining

078200 wöchentlich, - , Do, LAH KR — *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Do, BSH 42 (offener Seminarraum im Open Lab)
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

In diesem Seminar arbeiten wir grundlegende Theorien und Anwendungen zum Training der Kraftfähigkeiten auf. Aktuelle Forschungsaktivitäten der Trainingswissenschaft und Sportphysiologie zum Thema werden wir berücksichtigen. Interesse an Forschungsfragen und -methoden, an Anwendungsfragen und an einem Praxistermin (ggf. im Kraftraum) sind erwünscht.

Seminare inklusive Forschungsmethoden

Forschungswerkstatt

078177 wöchentlich, - , Do, LEO 15.103 — *Heppe, H.*
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)
wöchentlich, - , Do, HO 102

Kommentar:

Im Rahmen dieses Seminars sollen die fachwissenschaftlich-methodischen Grundlagen für die Forschung im Bereich Leisten, Trainieren und Lernen gelegt werden. Es soll die "Forscherbrille" aufgesetzt und konkrete und spannende Projekte bearbeitet werden. Die Forschungswerkstatt bildet eine gute methodische Grundlage für Studierende, die später eine BA- oder eine MA-Arbeit in den entsprechenden Arbeitsbereichen schreiben möchten.

Soziale Prozesse

Seminare

Soziale Prozesse Gruppe 1 (Grundlagenseminar)

078052 *Dreiskämper, D.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33

Kommentar:

Das Seminar stellt eine Vertiefung der Inhalte aus der Grundlagenvorlesung „Soziale Prozesse“ (alt: Sportpsychologie) dar und vermittelt weiterführende Themen in den Bereichen Persönlichkeit, Identität, Selbstkonzept, Soziale Kognitionen, Gruppenpsychologie, soziale Unterstützung und Aggression. Ausgewählte Themen werden auf das Setting Sport und Schule transferiert. Das Seminar dient auch als Hinführung auf die Modulabschlussprüfung im Bereich Soziale Prozesse. Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.
BA-Studierenden der neuen Studienordnungen (BA 2011), die den Bereich Soziale Prozesse in Modul 3 vertiefen möchten, wird dringend empfohlen, dieses Seminar zu belegen.

Literatur:

Prüfungsliteratur zur Modulabschlussprüfung Psychologie bzw. Soziale Prozesse.
Weitere Literatur wird in der ersten Seminareinheit bekannt gegeben.

Soziale Prozesse Gruppe 2 (Grundlagenseminar)

078067 *Staufenbiel, K.*

wöchentlich, - , Do, LEO 13.33

Kommentar:

Das Seminar stellt eine Vertiefung der Inhalte aus der Grundlagenvorlesung „Soziale Prozesse“ (alt: Sportpsychologie) dar und vermittelt weiterführende Themen in den Bereichen Soziale Kognition, Soziale Interaktion und Emotion und Motivation im Sport. Neben Sitzungen mit theoretischen Fokus werden die Inhalte jedoch auf ausgewählte Themen im Sport (z.B. Heimvorteil) und auf das Setting Sport und Schule bezogen. Darüber hinaus werden auch einzelne Studien ausführlich besprochen, um Einblicke in die Forschung zu erhalten. Das Seminar dient auch als Hinführung auf die Modulabschlussprüfung. Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.
BA-Studierenden der neuen Studienordnungen (BA 2011), die den Bereich Soziale Prozesse in Modul 3 vertiefen möchten, wird dringend empfohlen, dieses Seminar zu belegen.

Kommunikation (Spezialisierungsseminar)

078048 *Halberschmidt, B.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Kommentar:

„Wir dürfen jetzt nur nicht den Sand in den Kopf stecken“…. - oder auch nicht. Selbst wenn sie mal schief läuft: Kommunikation ist die Grundlage jeder Interaktion. Egal ob in der Schule, an der Uni, im Gesundheits-/Reha-sport oder im Verein - ohne geht es nicht. Daher geht es in diesem Seminar um die Grundlagen von Kommunikation, verbale und nonverbale Kommunikation, strategische Kommunikation im Sport, soziale Medien und deren besondere Kommunikationsstruktur (im Sport), aber auch Kommunikationsstörungen. Die Aspekte sollen im Hinblick auf Sport in Schule, Studium, Verein und anderen Settings übertragen werden. Die Inhalte werden theoretisch und praktisch erarbeitet. Informationen zu Literatur, Ausarbeitungen, Referaten und Seminarablauf werden in der ersten Sitzung besprochen.

Psychologische Aspekte im Schulsport (Spezialisierungsseminar)

078033 *Halberschmidt, B.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Kommentar:

Im Seminar werden psychologische Aspekte im Schulsport vorgestellt und diskutiert: z.B. Motivation, Angst, Selbstkonzept und Leistungsbeurteilung, Diagnostik und Beratung, Unfälle etc. In der ersten Stunde werden gemeinsam mit den Studierenden weitere Themen generiert. Hierbei geht es darum, Themen zu finden, die von den Studierenden als wichtig erachtet werden. Alle weiteren Informationen werden ebenfalls in der ersten Stunde gegeben (LP, Referate, Ausarbeitungen etc.)

077740 Spitzensport und Schule (Spezialisierungsseminar) *Halberschmidt, B.*

wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Seminartthema: Der Spagat zwischen Schule und Spitzensport

Es soll aufgezeigt und erarbeitet werden, wie Spitzensport und Schule optimal verbunden werden können. Über Einblicke in das Sportinternat Münster sowie Interviews mit den Sportlerinnen und Sportlern aus verschiedenen Sportarten soll dargestellt werden, wie individuell und in der Gruppe sportartübergreifend Probleme bewältigt werden können und durch kontinuierliche Betreuung Schule und Sport in Enklang zu bringen sind.

Informationen zu Literatur, Ausarbeitungen, Referaten und Seminarablauf werden in der ersten Sitzung besprochen.

Gesundheitliche Ungleichheit (Spezialisierungsseminar)

078086 *Meier, H.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Sportpatenprojekt (Spezialisierungsseminar)

079470 *Tietjens, M.*

wöchentlich, - , Do, HO 103

Seminare inklusive Forschungsmethoden

Qualitative und quantitative Methoden im Sport Gruppe 1 (Projektseminar)

078105 *Riedl, D.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Qualitative und quantitative Methoden im Sport Gruppe 2 (Projektseminar)

078110 *Riedl, D.*

wöchentlich, - , Do, BSH 42 (offener Seminarraum im Open Lab)

M 5 Bewegungs- und Spielerziehung

Fachdidaktik

Bewegungserziehung

Fit für die Schule - psychomotorische Entwicklungsförderung (Bewegungserziehung)

078655 *Bohn, C.*

wöchentlich, - , Do, Fl SH

Kommentar:

Im Seminar sollen psychomotorische Inhalte, Ziele und Methoden unter dem Aspekt der Entwicklungsförderung von Grundschulkindern vorgestellt und reflektiert werden. Als besondere Schwerpunkte stehen die Sprachentwicklung sowie die Förderung von Grob- und Feinmotorik sowie der Sozialkompetenz und der Konzentrationsfähigkeit im Fokus. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und Eigenerfahrung wird vorausgesetzt. Nach Absprache mit den TN kann das Seminar ggf. als Blockseminar mit einer einwöchigen Praxis/ Erprobungsphase in den Osterferien angeboten werden.

Literatur:

Kunze-Langenfeld, U. (2012): Psychomotorisch orientieter Sportunterricht. Dortmund: Borgmann Media.

Spielerziehung

Spielerziehung

078640 *Jaitner, A.*

wöchentlich, - , Do, Fl SH

wöchentlich, - , Do, Fl 018

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit der Phänomenologie des Spiels. Die Seminarteilnehmer erarbeiten sich einen Überblick über Spielarten für das Grundschulalter. Es wird eine Spielesammlung/ein Spielemanual für die spätere Lehrpraxis erstellt. Das Seminar ermöglicht Selbsterfahrungen im Spiel zu sammeln und zu reflektieren. Ein Ziel des Seminars ist die Reflexionsfähigkeit von Ziel, Inhalt, Methode und Didaktik der Spiele zu schulen und somit die Reflexionsfähigkeit des eignene pädagogischen Handelns zu fördern. Pädagogische Handlungsfähigkeit in der Gruppe wird geübt (Anleiten und Leiten von Kindergruppen, Kennenlernen von Gruppenprozessen, Organisation und Rahmenbedingungen, Formulieren von Handlungsanweisungen).

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in FL SPH (Fliednerstr. 21) statt.

M 6 Individualsportarten

Bewegen im Wasser - Schwimmen: Anfängerschwimmen

078837 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 15-17, Ostbad — *Elbracht, M.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 08-10, Fl 018
wöchentlich, - , Mi, Ostbad

Kommentar:

Neben der Erarbeitung von Anfängerschwimmkonzepten und den Lernzielen des Anfängerschwimmens, werden wir uns schwerpunktmäßig mit der praxisorientierten Umsetzung von Wassergewöhnung und Wasserbewältigung in Schule und Verein beschäftigen. Ebenso erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit der zu wählenden 1. Schwimmart, sowie die methodisch/didaktische Umsetzung der Schwimmarten (Rücken, Brust und Kraul), Starts und Wenden. Weitere Themen sind Einsatz von Materialien, sowie Alternativen, Kleine Spiele und Umgang mit Ängsten im Schwimmen. Der erste Termin findet am 08.10.14 in der Fliednerstr. in Raum 18 statt.

Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik / Tanz, Bewegungstheater

078841 — *Bohn, C.*
wöchentlich, - , Fr, USH GR

Kommentar:

Diese Veranstaltung wendet sich speziell an angehende Grundschulpädagog_innen. Im Seminar werden die Grundlagen für Gymnastik und Tanz im Kindesalter erarbeitet, u.a. Rhythmusschulung, Bewegen und Darstellen, Kindertänze u. v. m. Aber auch "moderne" Tanzstile sollen kindgerecht vermittelt werden.

Exkursionen (Pflicht)

Ski Alpin/ Organisation von Skischulfahrten

079393 Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - — *van Bentem, N.*
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalte: Ziel dieser Veranstaltung ist es, Erfahrungen und Einsichten zu vermitteln, die zur Durchführung schulischer Skifahrten unverzichtbar sind: 1. Aspekte der organisatorischen, rechtlichen und inhaltlichen Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 2. Erlernen, Erprobung und Anwendung der elementaren Fahrtechniken mit unterschiedlichen Hilfsmitteln; 3 Einführung in die Didaktik und Methodik des alpinen Skilaufens; 4. Reflexion über didaktische Legitimierung und Aspekte der Umwelterziehung beim Wintersport. In der Veranstaltung sollen die Studierenden die Kompetenz erlangen, schulische Skifahrten zu planen und durchzuführen.

Anhand praktischer Aufgaben lernen die Studierenden dabei, einzelne Aspekte selbständig zu planen, vorzubereiten und umzusetzen. Neben den planerischen Aspekten sollen die Studierenden ihr skitechnisches Fahrkönnen verbessern und die Kompetenzb erlangen, rote Pisten sicher im Kurschwung zu bewältigen und eine Anfängergruppe sicher durch ein Skigebiet zu führen. **Teilnahmevoraussetzungen:** Die Veranstaltung richtet sich vom fortgeschrittenen Anfänger bis hin zum mittleren Skifahrer. In der Veranstaltung können keine absoluten Anfänger aufgenommen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist mind. das sichere Fahren auf einfachen blauen bis roten Pisten. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 50) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

Ski Alpin Fortgeschrittene Gruppe 1

079408	Blockveranstaltung + Sa und So, 10.01.2015 - 17.01.2015, - Blockveranstaltung + Sa und So, 10.01.2015 - 17.01.2015, - Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-21, S101 (Ho 01) wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)	*Keimer, B.*

Kommentar:

Inhalte: Insbesondere unter methodisch-didaktischen Gesichtspunkten werden in Theorie und Praxis verschiedene Facetten des Alpinen Skilaufs (Carven, Tiefschnee, Gelände, Buckelpiste) in unterschiedlichen Geländeformen und mit unterschiedlichen Hilfsmitteln erprobt, angewendet und vertieft. 1. Wiederholung und Vertiefung der Grundtechniken des alpinen Skifahrens; 2. Schulung der Basistechniken und erweiterten Techniken des Skifahrens auf der Piste und Einführung und Vertiefung der Techniken abseits der Pisten. Dazu gehören insbesondere der Bremsschwung, das Carven, das Fahren im Tiefschnee und in der Buckelpiste sowie im Gelände; 3. Vermittlung methodisch-didaktischer Aspekte des Lehrens bei unterschiedlichen Zielgruppen 4. Sicherheitsaspekte bei der Leitung von Skigruppen; 5. Vermittlung der Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 6. Betrachtung der Aspekte Umwelterziehung beim Wintersport, Lawinen- und Wetterkunde, Geländewahl, Risikomanagement, Materialkunde und -pflege, Erste-Hilfe und Rettung. **Teilnahmevoraussetzungen und zu erwerbende Qualifikationen:** Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist ein sicheres Beherrschen des parallelen Grundschwingens und die Tempokontrolle auf roten und schwarzen Pisten. Eine Prüfung im Bereich Ski kann abgelegt werden. Die Teilnehmer können darüber hinaus nach Abschluss des Referendariats die Lehrbefähigung zur Durchführung von Skiunterricht an der Schule nach Erlasslage erwerben. Eine Anerkennung der Ausbildung für den staatlich zertifizierten Schneesportleiter durch das Ministerium ist möglich. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 70) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von der Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

Ski-Alpin Fortgeschrittene Gruppe 2

079484	Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01) wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)	*van Bentem, N.*

Kommentar:

Inhalte: Insbesondere unter methodisch-didaktischen Gesichtspunkten werden in Theorie und Praxis verschiedene Facetten des Alpinen Skilaufs (Carven, Tiefschnee, Gelände, Buckelpiste) in unterschiedlichen Geländeformen und mit unterschiedlichen Hilfsmitteln erprobt, angewendet und

vertieft. 1. Wiederholung und Vertiefung der Grundtechniken des alpinen Skifahrens; 2. Schulung der Basistechniken und erweiterten Techniken des Skifahrens auf der Piste und Einführung und Vertiefung der Techniken abseits der Pisten. Dazu gehören insbesondere der Bremsschwung, das Carven, das Fahren im Tiefschnee und in der Buckelpiste sowie im Gelände; 3. Vermittlung methodisch-didaktischer Aspekte des Lehrens bei unterschiedlichen Zielgruppen 4. Sicherheitsaspekte bei der Leitung von Skigruppen; 5. Vermittlung der Vorbereitung und Durchführung von Wintersportexkursionen in der Schule; 6. Betrachtung der Aspekte Umwelterziehung beim Wintersport, Lawinen- und Wetterkunde, Geländewahl, Risikomanagement, Materialkunde und -pflege, Erste-Hilfe und Rettung. **Teilnahmevoraussetzungen und zu erwerbende Qualifikationen:** Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist ein sicheres Beherrschen des parallelen Grundschwingens und die Tempokontrolle auf roten und schwarzen Pisten. Eine Prüfung im Bereich Ski kann abgelegt werden. Die Teilnehmer können darüber hinaus nach Abschluss des Referendariats die Lehrbefähigung zur Durchführung von Skiunterricht an der Schule nach Erlasslage erwerben. Eine Anerkennung der Ausbildung für den staatlich zertifizierten Schneesportleiter durch das Ministerium ist möglich. **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 510,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte. **Wichtig**: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, findet die Fahrt dennoch statt, es können aber keine Kursgebühren bzw. nur teilweise erstattet werden!

Risikomanagement und Tourenski

079427 *Dademach, R.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 12.02.2015 - 15.02.2015, -

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen. Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden. Die in der Theorie vermittelten Inhalte werden dann während der Exkursion in der Praxis umgesetzt. Dazu werden verschiedene Szenarien bei der Planung von Abfahrten im Gelände sowie bei der Verschüttetensuche mittels LVS-Geräte durchgespielt und erprobt. Die Studierenden sollen dabei die Kompetenz erlangen, Abfahrten mit Gruppen in sicherem Gelände zu planen und leiten zu können und im Falle eines möglichen Lawinenabganges kompetent handeln zu können. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausreichendes fahrtechnisches Können auf Ski oder Snowboard auf und Abseits der gesicherten Pisten. Die Veranstaltung wird als Exkursion durchgeführt. Die Unterbringung erfolgt im Berghotel Rudolfshütte am Weißseegletscher in Österreich. Die Kosten für Unterbringung und Skipass liegen bei ca. € 200,-. Eine Tourenskiausrüstung muss geliehen werden. Die Veranstaltung wird vor Ort verantwortlich geleitet vom Bergführer & Skilehrer Ronny Dademasch.

Risikomanagement und Sicherheitserziehung im alpinen Skisport

079389 *van Bentem, N.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 17.01.2015, -
Einzeltermin, 05.01.2015, Mo 18-20, S101 (Ho 01)

wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Ski- und Snowboardfahren abseits der Pisten beinhaltet nicht nur unvergleichbare Naturerlebnisse, sondern birgt auch ein hohes Gefahrenpotenzial durch den möglichen Abgang von Schneelawinen. In dem Seminar soll eine Risikokompetenz erworben werden - also die Fähigkeit zum fachlich fundierten und bewussten Umgang mit Risiken im alpinen Bergsport durch die Einschätzung der Risikobereitschaft, die Entwicklung eines kompetenten Sicherheitsbewusstseins, die Übernahme von Eigenverantwortung und den Erwerb von Umweltwissen. Durch die Entwicklung von spezifischen Strategien und Instrumenten sollen Gefahren sichtbar gemacht und erkannt werden, sowie Möglichkeiten gefunden werden, die daraus resultierenden Risiken realistisch einschätzen zu können. Dazu werden zunächst die Grundlagen über Schnee, Mechanik und die Entstehung von Lawinen thematisiert werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Werkzeuge behandelt, die in der praktischen Lawinenkunde zur Verfügung stehen, wie die Interpretation von Lawinenlageberichten, Reduktionsmethoden, die Messung von Hangneigungen etc. Anschließend soll das kompetente Entscheiden und Handeln bei einer Verschüttetensuche und die Handhabung von Lawinensuchgeräten vermittelt und geübt werden. Die in der Theorie vermittelten Inhalte werden dann während der Exkursion in der Praxis umgesetzt. Dazu werden verschiedene Szenarien bei der Planung von Abfahrten im Gelände sowie bei der Verschüttetensuche mittels LVS-Geräte durchgespielt und erprobt. Die Studierenden sollen dabei die Kompetenz erlangen, Abfahrten mit Gruppen in sicherem Gelände zu planen und leiten zu können und im Falle eines möglichen Lawinenabganges kompetent handeln zu können. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausreichendes fahrtechnisches Können auf Ski oder Snowboard auf und Abseits der gesicherten Pisten. **Kosten:** Die 7-Tages-Exkursion nach Les Arcs/ La Plagne/ Frankreich kostet ca. € 330,- für Übernachtung und HP. Die Skihütte liegt direkt im Skigebiet. Die Kosten für den Skipass (ca. € 270,-) und Anreise (ca. € 70) sind noch nicht im Preis enthalten, da die Kosten für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden und die Kosten für die Anreise von der Anzahl der benötigten Autos und den im Januar aktuellen Diesel- und Mautpreisen abhängig ist.

Friluftsliv

079431 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 12-14, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 12-14, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 12-14, S101 (Ho 01)
wöchentlich, - , Blockterm.
Hofmann, A.

Kommentar:

Friluftsliv - Freiluftleben - ist ein fester Bestandteil der norwegischen Lebenskultur. Es beinhaltet im Winter die unterschiedlichsten Aktivitäten, wie Skitouren, Hundeschlittenfahren, das Übernachten in Hütten, Zelten und Schneehöhlen, Eisangeln, Kochen am Lagerfeuer etc. Dabei steht nicht das sportliche Leistungsstreben im Vordergrund, sondern Natur- und Selbsterfahrung. In Kooperation mit der PH Ludwigsburg (Prof. Annette Hofmann) und der Högskolen i Finnmark in Alta, Norwegen (ca. 200 Kilometer südlich des Nordkaps), wird interessierten Studenten die Möglichkeit gegeben, verschiedene Friluftsliv-Aktivitäten in der Finnmark bei einer 10-tägigen Exkursion zu erleben. Mitzubringen sind neben einer funktionalen Winterausstattung (z.B. Schlafsack, Iso-matte, entsprechende Kleidung etc.) die Bereitschaft, sich unter einfachsten Bedingungen in der freien Natur aufzuhalten, und die Ausdauer für Tagesskitouren mit Gepäck. Fertigkeiten im Skilanglauf sind nicht unbedingt erforderlich, da eine Einführung vor Ort erfolgt. An- und Abreise nach Alta sowie die Verpflegung vor Ort müssen selbst organisiert werden. Die Unterbringung erfolgt in Zelten, die gestellt werden, sowie Hütten. Nähere Informationen gibt es auf der ersten Vorbesprechung. Die weiteren Vorbesprechungen dienen der organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung. Die Kosten der Fahrt (insbesondere Reise, Verpflegung, Skiausleihe) können variieren, belaufen sich aber erfahrungsgemaß auf ca. 600 Euro. Die Vortreffen finden am 9. Oktober, 11. Dezember und 22. Januar jeweils von 18-20 Uhr in Leo 22 statt. Die Exkursion selbst findet Mitte März statt. Der exakte Termin der Exkursion steht aus organisatorischen Gründen noch nicht genau fest.

079412 Snowboard Anfänger
Eils, E.

Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, -
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **absolute** Snowboardanfänger/innen gedacht und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens sowie grundlegende Materialkenntnisse.
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Snowboard Fortgeschrittene

079503 Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - *Eils, E.*
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **fortgeschrittene** Snowboarderr/innen gedacht und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens sowie grundlegende Materialkenntnisse. Die Fortgeschrittenen müssen mindestens rote Pisten sicher befahren, liften (Schlepplift) und Kurzschwünge ausführen können.
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Snowboard Stark Fortgeschrittene

079613 Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, - *Eils, E.*
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)

Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **stark fortgeschrittene** Snowboarder/innen gedacht und vermittelt vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens. **Stark fortgeschrittene Snowboarder/innen** können sicher liften (Schlepplift), schwarze Pisten sicher meistern, Kurzschwünge auch im steileren Gelände ausführen und generell geländeangepasst fahren (erste Tiefschneeerfahrungen sollten vorhanden sein).
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Prüfungen

079943 Bewegen an Geräten - Kinderturnen *Bohn, C.*

079742 Laufen, Springen, Werfen - Kinderleichtathletik *Klose, A.*

Master LABG 2009 (E1, E2, E3, E4)

MEd Grundschulen [E1]

Fachdidaktik

Vorlesung

Fachdidaktische Konzepte
079795 *Neuber, N.*
wöchentlich, - , Di, LEO 17.21

Kommentar:

Im Mittelpunkt sportdidaktischer Überlegungen steht die Inszenierung von Lehr-Lernprozessen im Sport. In der Vorlesung werden Voraussetzungen des Sportunterrichts, wie z.B. Kinder und Jugendliche als Zielgruppe, Kompetenzen von Sportlehrkräften oder Schulsportentwicklung, thematisiert. Auf dieser Grundlage wird dann ein Überblick zu aktuellen fachdidaktischen Konzepten, z.B. zur Körpererfahrung, zum Umgang mit Leisten und Leistung oder zur Gesundheitsförderung, gegeben. Die Vorlesung greift die Wahlpflichtthemen der Modulabschlussprüfung Sportdidaktik auf.

Literatur:

Wesentliche Literaturangaben beziehen sich auf die Prüfungsliteratur für das Modul Sportdidaktik. Die aktuelle Prüfungsliteratur ist im Learnweb verfügbar.

Seminare

Integration im Sport

079886 *Jordens, J.*

wöchentlich, - , Mi, Fl SH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, BSH 41

Kommentar:

Der Sport in Schule und Verein wird von Sportorganisationen, Politik, Öffentlichkeit und auch der Wissenschaft gerne als Vehikel gesehen, um junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Gesellschaft zu integrieren. So legen auch erfolgreiche Leistungssportler mit Migrationshintergrund, zahllose Sportprojekte, Veranstaltungen und Initiativen diese Vermutung nahe. Im Rahmen des Seminars geht es ausgehend vom eigenen Verständnis und der eigenen Bedeutungszuschreibung um eine Sensibilisierung für das Thema der Integration. Wir werden auf der Grundlage pädagogischer, soziologischer und didaktischer Theorien Möglichkeiten und Grenzen des Sports für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Schule und Verein unter Einbezug der aktuellen Forschungslage theoretisch erarbeiten. Zudem soll das Seminar durch eine gezielte Theorie-Praxis-Verknüpfung die Möglichkeit bieten, selbst ein Praxisbeispiel vorzustellen, um unterschiedliche Handlungskonzepte bzw. Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Heterogenität kennenlernen, erproben und reflektieren zu können. Der erste Veranstaltungstermin findet im Seminarraum BSH41 statt.

Beruf: Sportlehrer/in

079852 *Golenia, M.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Kommentar:

Welches Aufgabenspektrum müssen Sportlehrkräfte heute erfüllen? Was ist der Auftrag des Schulsports in NRW? Was ist "guter" Sportunterricht? Welche Vorstellungen habe ich vom Beruf des/der Sportlehrer/in und ist das realistisch? Welche Kompetenzen sind nötig und wo stehe ich? - Den aufgeführten Fragen wird im diesem Seminar auf den Grund gegangen. Neben der Vermittlung von Wissensgrundlagen geht es auch um die Reflexion eigener Einstellungen und Erfahrungen.

Bildungs- und Unterrichtsforschung im Sport

079829 *Neuber, N.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Nach einführenden Überlegungen zur Wissenschafts- und Erkenntnistheorie werden Ansätze qualitativer und quantitativer Bildungs- und Unterrichtsforschung vorgestellt und diskutiert. Empirische Vorgehensweisen, die auf sportpädagogische und sportdidaktische Abschlussarbeiten vorbereiten, werden in kleinen Studien erprobt. Darüber hinaus wird die Planung der eigenen Examens- bzw. Masterarbeit thematisiert.

Bemerkung:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die Ihre Masterarbeit in einem sportpädagogischen oder sportdidaktischen Feld schreiben wollen.
Für das Verfassen einer Masterarbeit im Arbeitsbereich Bildung und Unterricht im Sport ist die Teilnahme am Examenskolloquium verpflichtend.

Literatur:

Literatur:
Erdmann, R. (1998). Empirische Sportpädagogik: Bilanz und Perspektive. In J. Thiele & M. Schierz (Hrsg.), Standortbestimmung der Sportpädagogik: Zehn Jahre danach (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 97, S. 59-76). Hamburg: Czwalina.
Friedrich, G. & Miethling, W.-D. (2004). Schulsportforschung. In E. Balz (Hrsg.), Schulsport: Verstehen und Gestalten (Edition Schulsport) (S. 103-115). Aachen: Meyer & Meyer.

079833 Sport und Gesundheitsförderung *Wienkamp, F.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Unter der pädagogischen Perspektive "Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln" ist die Gesundheitsförderung ist ein zentrales Thema des Sportunterrichts. Im Berufskolleg ist das Thema so zentral, dass sogar das Fach danach benannt ist: Sport und Gesundheitsförderung. Ausgehend von fachdidaktischen Konzepten zur Gesundheitsförderung werden im Seminar verschiedene Settings der Gesundheitsförderung untersucht. Dazu gehört auch das Berufskolleg, das mit seiner "Lernfelddidaktik" interessante Impulse auch für den Unterricht an allgemein bildenden Schulen geben kann.

Literatur:

Brodtmann, D. (1998). Gesundheitsförderung im Schulsport. *Sportpädagogik, 22* (3), 15-26. Neuber, N. & Wentzek, C. (2005). Lebensstilorientierte Gesundheitsförderung im Jugendalter – ein bewegungsorientiertes Pilotprojekt mit Auszubildenden. Prävention – *Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 28* (1), 22-25.

Männlichkeit im Spiegel pädagogischer Vielfalt

078000 *Salomon, S.*

wöchentlich, - , Di, HO 102

Kommentar:

Jungen gelten vielfach als Problemschüler und Bildungsverlierer. Im Seminar nähern wir uns dem Thema Männnlichkeit aus unterschiedlichen pädagogischen Blickwinkeln und fokussieren mit Blick auf die Zielgruppe der Schüler das Kinder- und Jugendalter. Thematisch wird es beispielsweise um Gesundheit und Risikoverhalten und die 'männliche' Identitätsentwicklung gehen. Auch für thematische Schwerpunktsetzungen aus der Seminargruppe heraus soll Raum gegeben werden.

Medien im Sportunterricht

079890 *Jürgens, M.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Mobile Medien (Laptops, Tablets, Smartphones) werden zunehmend und selbstverständlich im alltäglichen Leben verwendet. Sie begleiten den Alltag und eröffnen viele neue Möglichkeiten. In diesem Seminar wird aufgezeigt, wie Medien gewinnbringend und reflektiert im Sportunterricht eingesetzt werden können.

Dazu werden im Seminar zunächst methodische und didaktische Grundlagen für das mediale Lernen im Sport behandelt. Unter anderem werden auch die für den Schulkontext wichtigen Themen "Urheberrecht" und "Datenschutz" behandelt. Um einen Einblick in die Sportpraxis zu erlangen, werden externe Experten zu Wort kommen, die neue Wege durch Medien im Sport ausprobiert haben und die im Austausch mit den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer von ihren Erfahrungen berichten.

In einer zweiten Phase werden Medien im Sport praktisch erprobt und erste eigene Erfahrungen gesammelt. Dabei werden in einer kritischen Reflexion Probleme und Stolpersteine, die die Mediennutzung betreffen, diskutiert. Die Ergebnisse des Seminares werden im Verlauf der Veranstaltung in einem Blog oder einem Wiki gemeinsam dokumentiert.

Für das Seminar sind keine medialen Vorkenntnisse notwendig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten jedoch offen für neue Lernmethoden sein, die in diesem Seminar auch zum eigenen Lernen eingesetzt werden.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

079905 Pädagogische Beziehung im Sport *Kaufmann, N.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Die Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden scheint in den Diskursen um kompetenzorientierte Lehrpläne, standardisierte Leistungsbewertungen und pädagogische Professionaliserungstendenzen an Bedeutung zu verlieren. Relationale Lerntheorien hingegenen sehen das Gegenüber - egal ob Person oder Sache - als essentiell für jede Form des Lernens an. Was heißt das nun für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen? Gerade Bewegung, Spiel und Sport bieten der Beziehungsgestaltung besondere Möglichkeiten. In der hohen Emotionalität, der Verknüpfung von motorischem, kognitiven und sozialen Lernen sowie der körperlichen Interaktion stellen sich immer wieder Bezüge zum Gegenüber - und so auch zum Sportlehrer, Übungsleiter oder Trainer - her. Wie lässt sich mit diesem durchaus nicht immer positivem Bezug in Schule und Verein umgehen? Im ersten Teil des Seminar sollen u.a. psychologische, psychoanalytische, soziologische und lehr-lern-theoretische Perspektiven auf pädagogische Beziehungen eingenommen und vor dem Hintergrund von Sportuntericht und außerschulischem Sport reflektiert werden. Diese Perspektiven sollen im zweiten Teil des Seminars als Grundlage für eine durchzuführende Befragung im Sportunterricht, Sporverein oder anderen sportlichen Settings dienen. Die Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Projektseminare

Erlebnispädagogische Klassenfahrten

079848 *Götschenberg, S.*

wöchentlich, - , Blockterm.

Kommentar:

Klassenfahrten gehören nach wie vor zu den Höhepunkten der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie sind nicht nur eine willkommene Abwechselung zum Schulalltag, sondern beinhalten auch zahlreiche Lern- und Entwicklungsgelegenheiten nicht zuletzt für die Klassengemeinschaft. Erlebnispädagogische Angebote bieten hier ein besonderes Potenzial. Im Vorfeld des Blocktermins befassen sich die Studierenden mit ausgewählten Aspekten erlebnispädagogischer Klassenfahrten. Vor Ort sollen diese Aspekte praktisch erfahren und diskutiert werden. Dabei wird die Gruppe auch vom Team des erlebnispädagogischen Schullandheims Barkhausen unterstützt. Vorbereitungstermin: 15.10.2014, 17-18 Uhr, Ho 01 Blocktermin: 23.-28. März 2015

Bewegungsfelder und -räume im Kindesalter

079814 wöchentlich, - , Fr, Fl SH *Jaitner, A.*
wöchentlich, - , Fr, Fl 018
wöchentlich, - , Fr, Fl GR

Kommentar:

Dieses Seminar ermöglicht den Studierenden die Bewegungsräume und -felder von Kindern unserer Gesellschaft zu erkunden. Für den öffentlichen Raum, potentieller Bewegungsräume und -felder für Kinder von 6-14 Jahren, werden Erhebungen und Beobachtungen dokumentiert und diskutiert. In einer von Konsum und Medien geprägten Kindheit von heute sind interessante Ergebnisse der Projekte der Studierenden zu erwarten. Diese werden in Bezug zu aktuellen wissenschaftlichen Studien der motorischen, sozialen und psychischen Entwicklung von Kindern gesetzt und hinterfragt.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der Fliedner Str. 21 FL 018 statt.

Vermittlungsbezogene Praxisvertiefungen

079666 Bewegen an und mit Geräten - Turnen *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Di, USH 2
wöchentlich, - , Di, USH 1
wöchentlich, - , Di, USH 3
wöchentlich, - , Di, Fl SH

Kommentar:

Vermittlungsbezogene Praxisvertiefung: Turnen in der Schule In der Veranstaltung „Vermittlungsbezogene Praxisvertiefung: Turnen in der Schule“ geht es um didaktische und methodische Aspekte des Turnens in der Schule. Zunächst gilt es zu klären, was man unter Turnen versteht und welche didaktischen Modelle zum Turnen oder Gerätturnen in der Schule diskutiert werden. Dabei spielen auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Turnen in der Schule, Turnen im Verein, Kinderturnen, Gerätturnen sowie Leistungsturnen oder Kunstturnen eine Rolle. Schließlich gibt es turnerische Übungen und Bewegungen außerhalb des klassischen Gerätturnens wie Akrobatik, Le Parcours oder Freerunning. Dieses breite Spektrum des Turnens soll an ausgewählten Themen und Beispielen erfasst, praktisch erfahren und didaktisch-methodisch erarbeitet werden. Dies geschieht in besondere Weise unter Berücksichtigung der Zielgruppe Kinder.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der Haupthalle, Horstmarer Landweg 51 - USH 2 (Halle f.Turnen u.Spiele) statt.

Spielen in und mit Regelstrukturen

079632 wöchentlich, - , Do, BSH 41 *Pfitzner, M.*
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, BSH 2
wöchentlich, - , Do, BSH 1

Inklusion im Schulsport - Die große Hürde?

079962 wöchentlich, - , Mo, USH 1 *Kreutzer, A.*
wöchentlich, - , Mo, USH 2
wöchentlich, - , Mo, BSH 41
wöchentlich, - , Mo, USH 3

Kommentar:

Das Thema „Inklusion“ ist mittlerweile in aller Munde, und auf keinem anderen Gebiet gibt es mehr Experten. Das Thema Inklusion wird zunehmend negativer besetzt, und droht zu scheitern. Die Teilnehmer des Seminars können in der Paul-Moor-Schule in Bersenbrück(Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung-staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte) hospitieren und eigene, kleine Unterrichtsversuche durchführen. Im Seminar sollen vorher gemeinsam Unterrichtsentwürfe/ Stunden methodisch/didaktisch entwickelt und besprochen werden.

Entwicklungsförderung durch Bewegung im Kindesalter

079647 wöchentlich, - , Fr, Fl 018 *Jaitner, A.*
wöchentlich, - , Fr, Fl GR
wöchentlich, - , Fr, Fl SH

Kommentar:

Auf der Grundlage des fachdidaktischen Theorieseminars ermöglicht dieses Seminar den Studierenden die sportpraktische Umsetzung von Entwicklungsförderung durch Bewegung. Die Dimensionen der Entwicklungsförderung durch Bewegung sind Thema. Sprachentwicklung und Entwicklung in anderen Bildungsbereichen durch Bewegung thematisiert das Seminar. Psychomotorische Möglichkeiten einer Unterrichtsgestaltung werden entwickelt und in der Gruppe erprobt. Soziale Förderaspekte in Bezug auf inklusive Unterrichtseinheiten werden sportpraktisch erprobt und diskutiert.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der FL SH (Fliedner Str. 21) statt.

079670 N.N.

Bewegen im Wasser - Schwimmen

079628 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 018 *Elbracht, M.*
wöchentlich, - , Mi, Fl LSB

Kommentar:

Das Medium Wasser bietet vielfältige Möglichkeiten unter verschiedenen Inhalten aus diesem Bereich Unterricht zu gestalten.Um nicht mit fiktiven Gruppen zu operieren, steht uns im Rahmen des Seminars ein Semester lang eine zweite.Klasse zur Verfügung, mit der wir Unterricht planen, durchführen und reflektieren können. Da es sich um eine Grundschulklasse handelt, liegt der Schwerpunkt des Seminars darin, die eigene Lehrkompetenz zu erproben, sich mit vielfältigen methodischen und organisatorischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen und Kompetenzen der Eigen- und Fremdreflexion zu erfahren. Der erste Termin findet am 15.10.14 im Seminarraum Fl 018 statt.

Skifahren vermitteln

Blockveranstaltung + Sa und So, 20.03.2015 - 28.03.2015, -
079651 Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 16-18, BSH 41 *Traber, I.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 16-18, BSH 41
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, BSH 41
Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 16-18, BSH 41

Kommentar:

Gemeinsam Skifahren, gemeinsam die Natur erleben, neue Bewegungserfahrungen machen und eine faszinierende Sportart erlernen; nicht umsonst gehören Skiexkursionen zu den Höhepunkten des Schullebens. Um das Skifahren pädagogisch, verantwortungsvoll und interessant vermitteln zu können, benötigen viele Schulen und somit die Sportlehrer spezifische didaktische und skifahrerische Kompetenzen. Die Vermittlung muss sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Skifahrer ansprechen, fördern und fordern. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden für Anfänger wie auch für fortgeschrittene Skifahrer theoretisch reflektiert und praktisch erprobt werden. Die Veranstaltungsteilnehmer sollen außerdem im zweiten Teil der Blockveranstaltung (ab Tag 4 oder 5) Gelerntes anwenden und die Vermittlungsansätze mit Schülern im Skigebiet umsetzen. Hierbei steht uns als Kooperationspartner eine Gruppe mit jungendlichen Schülern zur Verfügung. Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt daher ein solides skifahrerisches Können, einen verantwortungsbewußten Umgang mit den SuS und Spaß an der Vermittlung voraus. Termin der Kompaktveranstaltung: 20.03.-28.03.2015 Ort: Aschau im Zillertal Preis: Der Preis beträgt 565 € und beinhaltet Busfahrt, Skipass, Unterkunft und Verpflegung wie angegeben und Kurtaxe.
Skipass: Zillertaler-Super-Skipass mit Gletscher, 6 Tage
Haus-Skigebiet: Hochzillertal und Zillertalarena
Unterbringung: Gasthaus zum Löwen in Aschau (Halbpension inkl. einf. Getränke zum Abendessen)
1 x Ü/VP + 6 x Ü/HP (komfortable, recht neu gestaltete Zimmer mit jeweils 2-5 Betten inkl. Bad/WC)
Diese Veranstaltung bitte über HISLSF wählen - Der Wahlzeitraum ist gemeinsam mit der Wahl der fachpraktischen Seminare.

Bemerkung:

Die Veranstaltung kann nur mit einer Mindestteilnehmerzahl von 13 stattfinden. Der Blocktermin beginnt am Freitag, den 20.03.15 mit der Hinfahrt ab IFS und endet am Samstag, den 28.03.15 im Zillertal. Die Rückfahrt mit dem Bus ist organisiert und im Veranstaltungspreis enthalten. Für die verbindliche Anmeldung ist neben der Meldung in HIS eine Anzahlung der Exkursionskosten in Höhe von 200 € bis zum 20.10.14 erforderlich. Die Restzahlung von 365 € ist bis 10.01.15 zu leisten. Die Kontodaten werden noch bekannt gegeben. Der Veranstaltungsteilnehmer geht mit der Anmeldung und ersten Anzahlung einen verbindlichen "Reisevertrag" ein. Eine Rückzahlung der geleisteten Zahlung kann dann nicht mehr erfolgen, der TN aber eine Ersatzperson stellen oder zur Absicherung des Stornorisikos eine Reiserücktrittskostenversicherung abschließen.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Wahlpflichtmodul Sport Vertiefung

Bildung und Kultur

Bildung und Kultur
077769 *Krüger, M.*
wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Kommentar:

In der Vorlesung werden Themen behandelt, die von besonderer Bedeutung für die kulturelle und pädagogische Legitimation von Bewegung, Gymnastik, Turnen, Spiel und Sport waren und sind. Dazu gehören Beispiele aus der Sportgeschichte ebenso wie aktuelle Fragen und Probleme der Sportentwicklung und Sportkultur, vom "Sport für alle" über die Olympische Bewegung bis zum Doping.

Bemerkung:

Dozenten: AR Dr. Kai Reinhart und weitere Dozenten

Literatur:

Grupe, O. & Krüger, M. (2007). Einführung in die Sportpädagogik. Schorndorf: Hofmann. Krüger, M. (2004/05). Einführung in die Geschichte der Leibeserziehung und des Sports. 3 Teilbände. Schorndorf: Hofmann. (zweite, neu bearbeitete Auflage) Krüger, M. & Langenfeld H. (Hrsg.) (2010). Handbuch Sportgeschichte. Schorndorf: Hofmann. Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.) (2013). Sport - das Lehrbuch für das Sportstudium. Heidelberg: Springer.

Soziale Prozesse

Soziale Prozesse
077773 *Meier, H.*
wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über sozialpsychologische und soziologische Prozesse (soziale Kognitionen, Gruppen, Aggressionen, soziale Ungleichheit, Integration im und durch Sport...) im Sport gegeben.
Die Vorlesung wird durch die Internetplattform https://learnweb.uni-muenster.de/ unterstützt. Informationen zum Themenplan, Literatur, Klausur etc. sind dort zu finden. BA 2005, denen die VL Sportpsychologie und/oder Sportsoziologie noch fehlt, müssen ein begleitendes Tutorium besuchen und dort die jeweils fehlenden Inhalte be- und erarbeiten.

Entwicklung und Gesundheit

Entwicklung und Gesundheit
077788 *Wagner, H.*
wöchentlich, - , Do, LEO 17.21

Leisten, Trainieren, Lernen

Leisten, Trainieren und Lernen
077792 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Di, LEO 17.21

Kommentar:

Da Trainings-, Übungs- und (motorische) Lernprozesse im Sport elementare Bedeutung für die Leistungsoptimierung haben, benötigen Studierende für die Gestaltung dieser Prozesse praxisnahes Wissen über geeignete Verfahren. Diese theoretischen und anwendungsorientierten Grundlagen der

Leistungsveränderung unter den Bedingungen des sportlichen Trainings werden in der Veranstaltung vermittelt. LERNZIELE: Die Studierenden... - verstehen trainingstheoretische Grundkonzeptionen; - können Verfahren zur Verbesserung und des Erhalts der körperlichen Leistungsfähigkeit (Trainingsmethoden) auf Basis von Trainingszielen auswählen und anwenden; - können Belastungsgefüge verschiedener konditioneller Trainingstypen erstellen; - verstehen Leistungsoptimierungsprozesse im Technik- und Taktiktraining; - wissen, wie motorische Fertigkeiten gelernt werden und wodurch dieser Lernprozess beeinflusst werden kann - können Anwendungsfelder der Trainingswissenschaft differenzieren. INHALTE - Theoretische Basis von Training (z.B. Beanspruchungstheorien) - Lernen und Trainieren: Allgemeines - Allgemeine praktische Trainingsempfehlungen, „Trainingsprinzipien“, Trainingsziele - Kraft-, Ausdauer-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits-, Koordinations-, Technik- und Taktiktraining - motorisches Lernen: Wie und Wodurch?

Seminarveranstaltung (Theorie-Praxis)

Projektseminare (4 SWS)

Theorie und Praxis des Risikomanagements im alpinen Skisport (4SWS)

079518 Blockveranstaltung + Sa und So, 10.01.2015 - 17.01.2015, - wöchentlich, - , Do, BSH 41 — *van Bentem, N.*

eLearning und eTeaching im Sport in Theorie und Praxis: Entwicklung und Einsatzmöglichkeiten von elektronischen Medien im Sportunterricht Teil A+B (4 SWS)

079541 Blockveranstaltung + Sa und So, 08.03.2015 - 10.03.2015, - Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 09-16, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 16-20, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 02.11.2014, So 09-16, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 20-21, S101 (Ho 01) Einzeltermin, 07.03.2015, Sa 09-18, Fl SH — *Egbringhoff, D.*

Kommentar:

Schon seit weit über 100 Jahren werden komplexe sportliche Übungen durch Bildfolgen und Grafiken in ihre Einzelteile zerlegt und grafisch visuell aufgearbeitet, um relevante Aktionen und Impulse im Bewegungsablauf veranschaulichen zu können, welche für das menschliche Auge zu schnell ablaufen und somit nur schwer zu begreifen sind. Seit einigen Jahrzehnten gibt es außerdem die Möglichkeit mit Videoaufnahmen diese Bewegungsabläufe durch Zeitlupen / Zeitraffer noch erheblich besser darzustellen. Bis vor kurzem war dies jedoch an sehr aufwändige Technik gebunden (teure Kameras, Videoschnittsysteme etc.). Was es bisher nicht gab, ist jedoch ein Medium, welches all diese Möglichkeiten der Darstellung und Analyse einer komplexen Bewegungsaufgabe in Text, Bild und Film vereint. Dies hat sich durch das Aufkommen von Tablett-PCs oder iPads geändert. Nun lassen sich in einer bisher nicht dagewesenen Form folgende Darstellungsmöglichkeiten für das Erlernen und Unterrichten von sportlichen Aufgabenstellungen kombinieren, um räumliche, zeitliche und dynamische Aspekte von Bewegungen und von Gruppenaufgaben auf anschauliche Weise zu visualisieren und verständlich zu machen:

- Texte und Erläuterungen in Buchform (z.B. biomechanische Aspekte, Bewegungsbeschreibungen, Aufgabenstellungen, Kompetenzerwartungen)
- Standbilder, interaktive Grafiken (mit Lotrechten etc.) und Visualisierungen
- Bewegte Bilder (Film) und Ton (Erklärung durch Sprecher): Darstellung dynamischer Inhalte in unterschiedlichen Geschwindigkeiten (Zeitlupe, Zeitraffer): Bewegungsvorstellung

Das Bedeutende an diesem Medium ist, dass es nicht nur zum optimalen Konsumieren von relevanter

Information zum Erlernen von Bewegungen oder zum Unterrichten dient, sondern darüber hinaus über die Kamerafunktion auch als optimales Analysetool zur Kontrolle der eigenen Bewegung bzw. der von Schülern, sowie der Festhaltung von Ergebnissen eingesetzt werden kann. Mit einem einzigen Gerät können ohne großen technischen Material- und Zeitaufwand nicht nur Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden und Ihnen vermittelt werden, wie Bewegung funktionieren (methodische Reihen etc.), sondern Lehrkörper können die Schülerinnen und Schüler in ihrer Bewegung Filmen und Ihnen im Vergleich zur Optimal-Übung sowohl ein mündliches als auch visuelles Feedback zur eigenen Leistung geben, was das Sicherstellen des Verständnisses von Lernprozessen wesentlich erleichtert. Beispielsweise zeigt eine Evaluationsstudie der Bertelsmann Stiftung (1998) zur Verwendung digitaler Medien in verschiedenen Fächern deutliche bessere Lernerfolge bei Schülerinnen und Schülern, die mit digitalen Medien gelernt haben. Die besseren Lernerfolge beziehen sich auf Wissen, Behalten, Transfer des Gelernten, kreatives Schreiben sowie Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenz. Zunächst werden im Seminar die methodischen und didaktischen Grundlagen der Medienkompetenz und des medialen Lernens im Sport behandelt. Dabei werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien (Smartboards, Ipads) im Sportunterricht aufgezeigt. Danach wird das Filmen von Bewegungsabläufen, das Schneiden und Bearbeiten von Filmen am PC, die Erstellung und Bildbearbeitung von Bildreihen, sowie das Erstellen von interaktiven eBooks in Theorie und Praxis geschult. In einer Praxisphase sollen die Studierenden dann ein eigenes interaktives eBook zur Schulung einer Bewegungsfertigkeit oder Bewegungsaufgabe in einer selbst gewählten Sportart eigenständig erstellen und gestalten. Im Anschluss wird der Einsatz für einen kompetenzorientierten Sportunterricht dann analysiert und diskutiert. Das Seminar wird im zweiten Teil als Exkursion durchgeführt. Das Seminar findet dann in der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation in Hamburg statt. Für die Unterkunft sowie Raum- und Materialmiete werden Kosten in Höhe von ca. € 150,- fällig. Hinzu kommen die Kosten für die Anreise und Verpflegung. Als freies Studienprojekt muss das Projekt "eLearning im Sport - Einsatz von interaktiven eBooks im Sportunterricht belegt werden.

Ausdauerorientiertes Laufen (4 SWS)

079522	Blockveranstaltung + Sa und So, 10.10.2014 - 11.10.2014, -, Pl 1 Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 10.01.2015, -, LAH 51 Blockveranstaltung + Sa und So, 10.10.2014 - 11.10.2014, -, LAH Blockveranstaltung + Sa und So, 10.10.2014 - 11.10.2014, -, LAH KR Blockveranstaltung + Sa und So, 10.10.2014 - 11.10.2014, -, LAH 51 Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 10.01.2015, -, LAH KR Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 10.01.2015, -, LAH Blockveranstaltung + Sa und So, 09.01.2015 - 10.01.2015, -, Pl 1	*Klose, A.*

Enhancing Volleyball Performance Teil A+B (4 SWS)

079594	wöchentlich, - , Fr, BSH 1 wöchentlich, - , Fr, BSH 2 wöchentlich, - , Fr, BSH 3 wöchentlich, - , Mo, BSH 41	*Zentgraf, K.*

Enhancing Soccer Performance Teil A+B (4 SWS)

079609	wöchentlich, - , Fr, LEO SH wöchentlich, - , Fr, Pl 1 wöchentlich, - , Mo, BSH 41	*Zentgraf, K.*

Praxissemester

Projektseminar "Praxissemester" in Sport

Forschungsmethoden für das Praxissemester

079704 Methodenseminar zum Praxissemester: Methoden der Unterrichtsbeobachtung und -forschung im Sport
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Mi, LEO 13.33
Golenia, M.

Kommentar:

Das Methodenseminar dient der Vorbereitung auf das Praxissemester. Um im Fach Sport das geforderte Studienprojekt planen, durchführen und dokumentieren zu können, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars mit grundlegenden Regeln und Abläufen empirischer Forschung vertraut gemacht. Vermittelt werden zudem verschiedene Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung, die dazu dienen, Unterricht oder schulische Maßnahmen und Prozesse im Feld theoriegeleitet zu erkunden. Ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars wird zudem das Thema Unterrichtsbeobachtung (u.a. Ziele und Funktionen, Beobachtungsfelder, Kollegiales Feedback) sein. Hier gilt es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Möglichkeiten aber auch Schwierigkeiten zu sensibilisieren.

079360 Methodenseminar Praxissemester: Sozialpsychologische und naturwissenschaftliche Methoden
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Mi
Meier, H.

MEd Haupt-, Real-, Gesamt [E2]

Fachdidaktik

Vorlesung

079795 Fachdidaktische Konzepte
wöchentlich, - , Di, LEO 17.21
Neuber, N.

Kommentar:

Im Mittelpunkt sportdidaktischer Überlegungen steht die Inszenierung von Lehr-Lernprozessen im Sport. In der Vorlesung werden Voraussetzungen des Sportunterrichts, wie z.B. Kinder und Jugendliche als Zielgruppe, Kompetenzen von Sportlehrkräften oder Schulsportentwicklung, thematisiert. Auf dieser Grundlage wird dann ein Überblick zu aktuellen fachdidaktischen Konzepten, z.B. zur Körpererfahrung, zum Umgang mit Leisten und Leistung oder zur Gesundheitsförderung, gegeben. Die Vorlesung greift die Wahlpflichtthemen der Modulabschlussprüfung Sportdidaktik auf.

Literatur:

Wesentliche Literaturangaben beziehen sich auf die Prüfungsliteratur für das Modul Sportdidaktik. Die aktuelle Prüfungsliteratur ist im Learnweb verfügbar.

Seminare

079886 Integration im Sport
wöchentlich, - , Mi, Fl SH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, BSH 41
Jordens, J.

Kommentar:

Der Sport in Schule und Verein wird von Sportorganisationen, Politik, Öffentlichkeit und auch der Wissenschaft gerne als Vehikel gesehen, um junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Gesellschaft zu integrieren. So legen auch erfolgreiche Leistungssportler mit Migrationshintergrund, zahllose Sportprojekte, Veranstaltungen und Initiativen diese Vermutung nahe. Im Rahmen des Seminars geht es ausgehend vom eigenen Verständnis und der eigenen Bedeutungszuschreibung um eine Sensibilisierung für das Thema der Integration. Wir werden auf der Grundlage pädagogischer,

soziologischer und didaktischer Theorien Möglichkeiten und Grenzen des Sports für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Schule und Verein unter Einbezug der aktuellen Forschungslage theoretisch erarbeiten. Zudem soll das Seminar durch eine gezielte Theorie-Praxis-Verknüpfung die Möglichkeit bieten, selbst ein Praxisbeispiel vorzustellen, um unterschiedliche Handlungskonzepte bzw. Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Heterogenität kennenlernen, erproben und reflektieren zu können. Der erste Veranstaltungstermin findet im Seminarraum BSH41 statt.

Beruf: Sportlehrer/in

079852 *Golenia, M.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Kommentar:

Welches Aufgabenspektrum müssen Sportlehrkräfte heute erfüllen? Was ist der Auftrag des Schulsports in NRW? Was ist "guter" Sportunterricht? Welche Vorstellungen habe ich vom Beruf des/der Sportlehrer/in und ist das realistisch? Welche Kompetenzen sind nötig und wo stehe ich? - Den aufgeführten Fragen wird im diesem Seminar auf den Grund gegangen. Neben der Vermittlung von Wissensgrundlagen geht es auch um die Reflexion eigener Einstellungen und Erfahrungen.

Bildungs- und Unterrichtsforschung im Sport

079829 *Neuber, N.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Nach einführenden Überlegungen zur Wissenschafts- und Erkenntnistheorie werden Ansätze qualitativer und quantitativer Bildungs- und Unterrichtsforschung vorgestellt und diskutiert. Empirische Vorgehensweisen, die auf sportpädagogische und sportdidaktische Abschlussarbeiten vorbereiten, werden in kleinen Studien erprobt. Darüber hinaus wird die Planung der eigenen Examens- bzw. Masterarbeit thematisiert.

Bemerkung:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die Ihre Masterarbeit in einem sportpädagogischen oder sportdidaktischen Feld schreiben wollen.
Für das Verfassen einer Masterarbeit im Arbeitsbereich Bildung und Unterricht im Sport ist die Teilnahme am Examenskolloquium verpflichtend.

Literatur:

Literatur:
Erdmann, R. (1998). Empirische Sportpädagogik: Bilanz und Perspektive. In J. Thiele & M. Schierz (Hrsg.), Standortbestimmung der Sportpädagogik: Zehn Jahre danach (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 97, S. 59-76). Hamburg: Czwalina.
Friedrich, G. & Miethling, W.-D. (2004). Schulsportforschung. In E. Balz (Hrsg.), Schulsport: Verstehen und Gestalten (Edition Schulsport) (S. 103-115). Aachen: Meyer & Meyer.

Sport und Gesundheitsförderung

079833 *Wienkamp, F.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Unter der pädagogischen Perspektive "Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln" ist die Gesundheitsförderung ist ein zentrales Thema des Sportunterrichts. Im Berufskolleg ist das Thema so zentral, dass sogar das Fach danach benannt ist: Sport und Gesundheitsförderung. Ausgehend von fachdidaktischen Konzepten zur Gesundheitsförderung werden im Seminar verschiedene Settings der Gesundheitsförderung untersucht. Dazu gehört auch das Berufskolleg, das mit seiner "Lernfelddidaktik" interessante Impulse auch für den Unterricht an allgemein bildenden Schulen geben kann.

Literatur:

Brodtmann, D. (1998). Gesundheitsförderung im Schulsport. *Sportpädagogik, 22* (3), 15-26. Neuber,

N. & Wentzek, C. (2005). Lebensstilorientierte Gesundheitsförderung im Jugendalter – ein bewegungsorientiertes Pilotprojekt mit Auszubildenden. Prävention – *Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 28* (1), 22-25.

Männlichkeit im Spiegel pädagogischer Vielfalt

078000 *Salomon, S.*

wöchentlich, - , Di, HO 102

Kommentar:

Jungen gelten vielfach als Problemschüler und Bildungsverlierer. Im Seminar nähern wir uns dem Thema Männnlichkeit aus unterschiedlichen pädagogischen Blickwinkeln und fokussieren mit Blick auf die Zielgruppe der Schüler das Kinder- und Jugendalter. Thematisch wird es beispielsweise um Gesundheit und Risikoverhalten und die 'männliche' Identitätsentwicklung gehen. Auch für thematische Schwerpunktsetzungen aus der Seminargruppe heraus soll Raum gegeben werden.

Medien im Sportunterricht

079890 *Jürgens, M.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Mobile Medien (Laptops, Tablets, Smartphones) werden zunehmend und selbstverständlich im alltäglichen Leben verwendet. Sie begleiten den Alltag und eröffnen viele neue Möglichkeiten. In diesem Seminar wird aufgezeigt, wie Medien gewinnbringend und reflektiert im Sportunterricht eingesetzt werden können.

Dazu werden im Seminar zunächst methodische und didaktische Grundlagen für das mediale Lernen im Sport behandelt. Unter anderem werden auch die für den Schulkontext wichtigen Themen "Urheberrecht" und "Datenschutz" behandelt. Um einen Einblick in die Sportpraxis zu erlangen, werden externe Experten zu Wort kommen, die neue Wege durch Medien im Sport ausprobiert haben und die im Austausch mit den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer von ihren Erfahrungen berichten.

In einer zweiten Phase werden Medien im Sport praktisch erprobt und erste eigene Erfahrungen gesammelt. Dabei werden in einer kritischen Reflexion Probleme und Stolpersteine, die die Mediennutzung betreffen, diskutiert. Die Ergebnisse des Seminares werden im Verlauf der Veranstaltung in einem Blog oder einem Wiki gemeinsam dokumentiert.

Für das Seminar sind keine medialen Vorkenntnisse notwendig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten jedoch offen für neue Lernmethoden sein, die in diesem Seminar auch zum eigenen Lernen eingesetzt werden.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Pädagogische Beziehung im Sport

079905 *Kaufmann, N.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Die Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden scheint in den Diskursen um kompetenzorientierte Lehrpläne, standardisierte Leistungsbewertungen und pädagogische Professionaliserungstendenzen an Bedeutung zu verlieren. Relationale Lerntheorien hingegenen sehen das Gegenüber - egal ob Person oder Sache - als essentiell für jede Form des Lernens an. Was heißt das nun für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen? Gerade Bewegung, Spiel und Sport bieten der Beziehungsgestaltung besondere Möglichkeiten. In der hohen Emotionalität, der Verknüpfung von motorischem, kognitiven und sozialen Lernen sowie der körperlichen Interaktion stellen sich immer wieder Bezüge zum Gegenüber - und so auch zum Sportlehrer, Übungsleiter oder Trainer - her. Wie lässt sich mit diesem durchaus nicht immer positivem Bezug in Schule und Verein umgehen? Im ersten Teil des Seminar sollen u.a. psychologische, psychoanalytische, soziologische und lehr-lern-theoretische Perspektiven

auf pädagogische Beziehungen eingenommen und vor dem Hintergrund von Sportuntericht und außerschulischem Sport reflektiert werden. Diese Perspektiven sollen im zweiten Teil des Seminars als Grundlage für eine durchzuführende Befragung im Sportunterricht, Sporverein oder anderen sportlichen Settings dienen. Die Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Projektseminare

Erlebnispädagogische Klassenfahrten

079848 *Götschenberg, S.*

wöchentlich, - , Blockterm.

Kommentar:

Klassenfahrten gehören nach wie vor zu den Höhepunkten der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie sind nicht nur eine willkommene Abwechselung zum Schulalltag, sondern beinhalten auch zahlreiche Lern- und Entwicklungsgelegenheiten nicht zuletzt für die Klassengemeinschaft. Erlebnispädagogische Angebote bieten hier ein besonderes Potenzial. Im Vorfeld des Blocktermins befassen sich die Studierenden mit ausgewählten Aspekten erlebnispädagogischer Klassenfahrten. Vor Ort sollen diese Aspekte praktisch erfahren und diskutiert werden. Dabei wird die Gruppe auch vom Team des erlebnispädagogischen Schullandheims Barkhausen unterstützt. Vorbereitungstermin: 15.10.2014, 17-18 Uhr, Ho 01 Blocktermin: 23.-28. März 2015

Bewegungsfelder und -räume im Kindesalter

079814 wöchentlich, - , Fr, Fl SH *Jaitner, A.*
wöchentlich, - , Fr, Fl 018
wöchentlich, - , Fr, Fl GR

Kommentar:

Dieses Seminar ermöglicht den Studierenden die Bewegungsräume und -felder von Kindern unserer Gesellschaft zu erkunden. Für den öffentlichen Raum, potentieller Bewegungsräume und -felder für Kinder von 6-14 Jahren, werden Erhebungen und Beobachtungen dokumentiert und diskutiert. In einer von Konsum und Medien geprägten Kindheit von heute sind interessante Ergebnisse der Projekte der Studierenden zu erwarten. Diese werden in Bezug zu aktuellen wissenschaftlichen Studien der motorischen, sozialen und psychischen Entwicklung von Kindern gesetzt und hinterfragt.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der Fliedner Str. 21 FL 018 statt.

Vermittlungsbezogene Praxisvertiefungen

Bewegen an und mit Geräten - Turnen

079666 wöchentlich, - , Di, USH 2 *Krüger, M.*
wöchentlich, - , Di, USH 1
wöchentlich, - , Di, USH 3
wöchentlich, - , Di, Fl SH

Kommentar:

Vermittlungsbezogene Praxisvertiefung: Turnen in der Schule In der Veranstaltung „Vermittlungsbezogene Praxisvertiefung: Turnen in der Schule“ geht es um didaktische und methodische Aspekte des Turnens in der Schule. Zunächst gilt es zu klären, was man unter Turnen versteht und welche didaktischen Modelle zum Turnen oder Gerätturnen in der Schule diskutiert werden. Dabei spielen auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Turnen in der Schule, Turnen im Verein, Kinderturnen, Gerätturnen sowie Leistungsturnen oder Kunstturnen eine Rolle.

Schließlich gibt es turnerische Übungen und Bewegungen außerhalb des klassischen Gerätturnens wie Akrobatik, Le Parcours oder Freerunning. Dieses breite Spektrum des Turnens soll an ausgewählten Themen und Beispielen erfasst, praktisch erfahren und didaktisch-methodisch erarbeitet werden. Dies geschieht in besondere Weise unter Berücksichtigung der Zielgruppe Kinder.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der Haupthalle, Horstmarer Landweg 51 - USH 2 (Halle f.Turnen u.Spiele) statt.

Spielen in und mit Regelstrukturen

079632 wöchentlich, - , Do, BSH 41
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, BSH 2
wöchentlich, - , Do, BSH 1
Pfitzner, M.

Inklusion im Schulsport - Die große Hürde?

079962 wöchentlich, - , Mo, USH 1
wöchentlich, - , Mo, USH 2
wöchentlich, - , Mo, BSH 41
wöchentlich, - , Mo, USH 3
Kreutzer, A.

Kommentar:

Das Thema „Inklusion“ ist mittlerweile in aller Munde, und auf keinem anderen Gebiet gibt es mehr Experten. Das Thema Inklusion wird zunehmend negativer besetzt, und droht zu scheitern. Die Teilnehmer des Seminars können in der Paul-Moor-Schule in Bersenbrück(Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung-staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte) hospitieren und eigene, kleine Unterrichtsversuche durchführen. Im Seminar sollen vorher gemeinsam Unterrichtsentwürfe/ Stunden methodisch/didaktisch entwickelt und besprochen werden.

Entwicklungsförderung durch Bewegung im Kindesalter

079647 wöchentlich, - , Fr, Fl 018
wöchentlich, - , Fr, Fl GR
wöchentlich, - , Fr, Fl SH
Jaitner, A.

Kommentar:

Auf der Grundlage des fachdidaktischen Theorieseminars ermöglicht dieses Seminar den Studierenden die sportpraktische Umsetzung von Entwicklungsförderung durch Bewegung. Die Dimensionen der Entwicklungsförderung durch Bewegung sind Thema. Sprachentwicklung und Entwicklung in anderen Bildungsbereichen durch Bewegung thematisiert das Seminar. Psychomotorische Möglichkeiten einer Unterrichtsgestaltung werden entwickelt und in der Gruppe erprobt. Soziale Förderaspekte in Bezug auf inklusive Unterrichtseinheiten werden sportpraktisch erprobt und diskutiert.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der FL SH (Fliedner Str. 21) statt.

079670 N.N.

Bewegen im Wasser - Schwimmen

079628 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 018
wöchentlich, - , Mi, Fl LSB
Elbracht, M.

Kommentar:

Das Medium Wasser bietet vielfältige Möglichkeiten unter verschiedenen Inhalten aus diesem Bereich Unterricht zu gestalten.Um nicht mit fiktiven Gruppen zu operieren, steht uns im Rahmen des Seminars ein Semester lang eine zweite.Klasse zur Verfügung, mit der wir Unterricht planen, durchführen und reflektieren können. Da es sich um eine Grundschulklasse handelt, liegt der Schwerpunkt des Seminars darin, die eigene Lehrkompetenz zu erproben, sich mit vielfältigen methodischen und organisatorischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen und Kompetenzen der Eigen-

und Fremdreflexion zu erfahren. Der erste Termin findet am 15.10.14 im Seminarraum Fl 018 statt.

Skifahren vermitteln

079651	Blockveranstaltung + Sa und So, 20.03.2015 - 28.03.2015, - Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 16-18, BSH 41 Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 16-18, BSH 41 Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, BSH 41 Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 16-18, BSH 41	*Traber, I.*

Kommentar:

Gemeinsam Skifahren, gemeinsam die Natur erleben, neue Bewegungserfahrungen machen und eine faszinierende Sportart erlernen; nicht umsonst gehören Skiexkursionen zu den Höhepunkten des Schullebens. Um das Skifahren pädagogisch, verantwortungsvoll und interessant vermitteln zu können, benötigen viele Schulen und somit die Sportlehrer spezifische didaktische und skifahrerische Kompetenzen. Die Vermittlung muss sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Skifahrer ansprechen, fördern und fordern. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden für Anfänger wie auch für fortgeschrittene Skifahrer theoretisch reflektiert und praktisch erprobt werden. Die Veranstaltungsteilnehmer sollen außerdem im zweiten Teil der Blockveranstaltung (ab Tag 4 oder 5) Gelerntes anwenden und die Vermittlungsansätze mit Schülern im Skigebiet umsetzen. Hierbei steht uns als Kooperationspartner eine Gruppe mit jungendlichen Schülern zur Verfügung. Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt daher ein solides skifahrerisches Können, einen verantwortungsbewußten Umgang mit den SuS und Spaß an der Vermittlung voraus. Termin der Kompaktveranstaltung: 20.03.-28.03.2015 Ort: Aschau im Zillertal Preis: Der Preis beträgt 565 € und beinhaltet Busfahrt, Skipass, Unterkunft und Verpflegung wie angegeben und Kurtaxe.
Skipass: Zillertaler-Super-Skipass mit Gletscher, 6 Tage
Haus-Skigebiet: Hochzillertal und Zillertalarena
Unterbringung: Gasthaus zum Löwen in Aschau (Halbpension inkl. einf. Getränke zum Abendessen)
1 x Ü/VP + 6 x Ü/HP (komfortable, recht neu gestaltete Zimmer mit jeweils 2-5 Betten inkl. Bad/WC)
Diese Veranstaltung bitte über HISLSF wählen - Der Wahlzeitraum ist gemeinsam mit der Wahl der fachpraktischen Seminare.

Bemerkung:

Die Veranstaltung kann nur mit einer Mindestteilnehmerzahl von 13 stattfinden. Der Blocktermin beginnt am Freitag, den 20.03.15 mit der Hinfahrt ab IFS und endet am Samstag, den 28.03.15 im Zillertal. Die Rückfahrt mit dem Bus ist organisiert und im Veranstaltungspreis enthalten. Für die verbindliche Anmeldung ist neben der Meldung in HIS eine Anzahlung der Exkursionskosten in Höhe von 200 € bis zum 20.10.14 erforderlich. Die Restzahlung von 365 € ist bis 10.01.15 zu leisten. Die Kontodaten werden noch bekannt gegeben. Der Veranstaltungsteilnehmer geht mit der Anmeldung und ersten Anzahlung einen verbindlichen "Reisevertrag" ein. Eine Rückzahlung der geleisteten Zahlung kann dann nicht mehr erfolgen, der TN aber eine Ersatzperson stellen oder zur Absicherung des Stornorisikos eine Reiserücktrittskostenversicherung abschließen.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Praxissemester

Projektseminar "Praxissemester" in Sport

Forschungsmethoden für das Praxissemester

079704	Methodenseminar zum Praxissemester: Methoden der Unterrichtsbeobachtung und -forschung im Sport ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, - , Mi, LEO 13.33	*Golenia, M.*

Kommentar:

Das Methodenseminar dient der Vorbereitung auf das Praxissemester. Um im Fach Sport das geforderte Studienprojekt planen, durchführen und dokumentieren zu können, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars mit grundlegenden Regeln und Abläufen empirischer Forschung vertraut gemacht. Vermittelt werden zudem verschiedene Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung, die dazu dienen, Unterricht oder schulische Maßnahmen und Prozesse im Feld theoriegeleitet zu erkunden. Ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars wird zudem das Thema Unterrichtsbeobachtung (u.a. Ziele und Funktionen, Beobachtungsfelder, Kollegiales Feedback) sein. Hier gilt es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Möglichkeiten aber auch Schwierigkeiten zu sensibilisieren.

079360 Methodenseminar Praxissemester: Sozialpsychologische und naturwissenschaftliche Methoden
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Mi
Meier, H.

MEd Gymnasien und Gesamt [E3]

Fachdidaktik

Vorlesung

079795 Fachdidaktische Konzepte
wöchentlich, - , Di, LEO 17.21
Neuber, N.

Kommentar:

Im Mittelpunkt sportdidaktischer Überlegungen steht die Inszenierung von Lehr-Lernprozessen im Sport. In der Vorlesung werden Voraussetzungen des Sportunterrichts, wie z.B. Kinder und Jugendliche als Zielgruppe, Kompetenzen von Sportlehrkräften oder Schulsportentwicklung, thematisiert. Auf dieser Grundlage wird dann ein Überblick zu aktuellen fachdidaktischen Konzepten, z.B. zur Körpererfahrung, zum Umgang mit Leisten und Leistung oder zur Gesundheitsförderung, gegeben. Die Vorlesung greift die Wahlpflichtthemen der Modulabschlussprüfung Sportdidaktik auf.

Literatur:

Wesentliche Literaturangaben beziehen sich auf die Prüfungsliteratur für das Modul Sportdidaktik. Die aktuelle Prüfungsliteratur ist im Learnweb verfügbar.

Seminare

079886 Integration im Sport
wöchentlich, - , Mi, Fl SH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, BSH 41
Jordens, J.

Kommentar:

Der Sport in Schule und Verein wird von Sportorganisationen, Politik, Öffentlichkeit und auch der Wissenschaft gerne als Vehikel gesehen, um junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Gesellschaft zu integrieren. So legen auch erfolgreiche Leistungssportler mit Migrationshintergrund, zahllose Sportprojekte, Veranstaltungen und Initiativen diese Vermutung nahe. Im Rahmen des Seminars geht es ausgehend vom eigenen Verständnis und der eigenen Bedeutungszuschreibung um eine Sensibilisierung für das Thema der Integration. Wir werden auf der Grundlage pädagogischer, soziologischer und didaktischer Theorien Möglichkeiten und Grenzen des Sports für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Schule und Verein unter Einbezug der aktuellen Forschungslage theoretisch erarbeiten. Zudem soll das Seminar durch eine gezielte Theorie-Praxis-Verknüpfung die Möglichkeit bieten, selbst ein Praxisbeispiel vorzustellen, um unterschiedliche Handlungskonzepte bzw. Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Heterogenität kennenlernen,

erproben und reflektieren zu können. Der erste Veranstaltungstermin findet im Seminarraum BSH41 statt.

Beruf: Sportlehrer/in

079852 *Golenia, M.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Kommentar:

Welches Aufgabenspektrum müssen Sportlehrkräfte heute erfüllen? Was ist der Auftrag des Schulsports in NRW? Was ist "guter" Sportunterricht? Welche Vorstellungen habe ich vom Beruf des/der Sportlehrer/in und ist das realistisch? Welche Kompetenzen sind nötig und wo stehe ich? - Den aufgeführten Fragen wird im diesem Seminar auf den Grund gegangen. Neben der Vermittlung von Wissensgrundlagen geht es auch um die Reflexion eigener Einstellungen und Erfahrungen.

Bildungs- und Unterrichtsforschung im Sport

079829 *Neuber, N.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Nach einführenden Überlegungen zur Wissenschafts- und Erkenntnistheorie werden Ansätze qualitativer und quantitativer Bildungs- und Unterrichtsforschung vorgestellt und diskutiert. Empirische Vorgehensweisen, die auf sportpädagogische und sportdidaktische Abschlussarbeiten vorbereiten, werden in kleinen Studien erprobt. Darüber hinaus wird die Planung der eigenen Examens- bzw. Masterarbeit thematisiert.

Bemerkung:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die Ihre Masterarbeit in einem sportpädagogischen oder sportdidaktischen Feld schreiben wollen.
Für das Verfassen einer Masterarbeit im Arbeitsbereich Bildung und Unterricht im Sport ist die Teilnahme am Examenskolloquium verpflichtend.

Literatur:

Literatur:
Erdmann, R. (1998). Empirische Sportpädagogik: Bilanz und Perspektive. In J. Thiele & M. Schierz (Hrsg.), Standortbestimmung der Sportpädagogik: Zehn Jahre danach (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 97, S. 59-76). Hamburg: Czwalina.
Friedrich, G. & Miethling, W.-D. (2004). Schulsportforschung. In E. Balz (Hrsg.), Schulsport: Verstehen und Gestalten (Edition Schulsport) (S. 103-115). Aachen: Meyer & Meyer.

Sport und Gesundheitsförderung

079833 *Wienkamp, F.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Unter der pädagogischen Perspektive "Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln" ist die Gesundheitsförderung ist ein zentrales Thema des Sportunterrichts. Im Berufskolleg ist das Thema so zentral, dass sogar das Fach danach benannt ist: Sport und Gesundheitsförderung. Ausgehend von fachdidaktischen Konzepten zur Gesundheitsförderung werden im Seminar verschiedene Settings der Gesundheitsförderung untersucht. Dazu gehört auch das Berufskolleg, das mit seiner "Lernfelddidaktik" interessante Impulse auch für den Unterricht an allgemein bildenden Schulen geben kann.

Literatur:

Brodtmann, D. (1998). Gesundheitsförderung im Schulsport. *Sportpädagogik, 22* (3), 15-26. Neuber, N. & Wentzek, C. (2005). Lebensstilorientierte Gesundheitsförderung im Jugendalter – ein bewegungsorientiertes Pilotprojekt mit Auszubildenden. Prävention – *Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 28* (1), 22-25.

078000 Männlichkeit im Spiegel pädagogischer Vielfalt *Salomon, S.*

wöchentlich, - , Di, HO 102

Kommentar:

Jungen gelten vielfach als Problemschüler und Bildungsverlierer. Im Seminar nähern wir uns dem Thema Männnlichkeit aus unterschiedlichen pädagogischen Blickwinkeln und fokussieren mit Blick auf die Zielgruppe der Schüler das Kinder- und Jugendalter. Thematisch wird es beispielsweise um Gesundheit und Risikoverhalten und die 'männliche' Identitätsentwicklung gehen. Auch für thematische Schwerpunktsetzungen aus der Seminargruppe heraus soll Raum gegeben werden.

Medien im Sportunterricht

079890 *Jürgens, M.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Mobile Medien (Laptops, Tablets, Smartphones) werden zunehmend und selbstverständlich im alltäglichen Leben verwendet. Sie begleiten den Alltag und eröffnen viele neue Möglichkeiten. In diesem Seminar wird aufgezeigt, wie Medien gewinnbringend und reflektiert im Sportunterricht eingesetzt werden können.

Dazu werden im Seminar zunächst methodische und didaktische Grundlagen für das mediale Lernen im Sport behandelt. Unter anderem werden auch die für den Schulkontext wichtigen Themen "Urheberrecht" und "Datenschutz" behandelt. Um einen Einblick in die Sportpraxis zu erlangen, werden externe Experten zu Wort kommen, die neue Wege durch Medien im Sport ausprobiert haben und die im Austausch mit den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer von ihren Erfahrungen berichten.

In einer zweiten Phase werden Medien im Sport praktisch erprobt und erste eigene Erfahrungen gesammelt. Dabei werden in einer kritischen Reflexion Probleme und Stolpersteine, die die Mediennutzung betreffen, diskutiert. Die Ergebnisse des Seminares werden im Verlauf der Veranstaltung in einem Blog oder einem Wiki gemeinsam dokumentiert.

Für das Seminar sind keine medialen Vorkenntnisse notwendig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten jedoch offen für neue Lernmethoden sein, die in diesem Seminar auch zum eigenen Lernen eingesetzt werden.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Pädagogische Beziehung im Sport

079905 *Kaufmann, N.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Die Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden scheint in den Diskursen um kompetenzorientierte Lehrpläne, standardisierte Leistungsbewertungen und pädagogische Professionaliserungstendenzen an Bedeutung zu verlieren. Relationale Lerntheorien hingegenen sehen das Gegenüber - egal ob Person oder Sache - als essentiell für jede Form des Lernens an. Was heißt das nun für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen? Gerade Bewegung, Spiel und Sport bieten der Beziehungsgestaltung besondere Möglichkeiten. In der hohen Emotionalität, der Verknüpfung von motorischem, kognitiven und sozialen Lernen sowie der körperlichen Interaktion stellen sich immer wieder Bezüge zum Gegenüber - und so auch zum Sportlehrer, Übungsleiter oder Trainer - her. Wie lässt sich mit diesem durchaus nicht immer positivem Bezug in Schule und Verein umgehen? Im ersten Teil des Seminar sollen u.a. psychologische, psychoanalytische, soziologische und lehr-lern-theoretische Perspektiven auf pädagogische Beziehungen eingenommen und vor dem Hintergrund von Sportuntericht und außerschulischem Sport reflektiert werden. Diese Perspektiven sollen im zweiten Teil des Seminars als Grundlage für eine durchzuführende Befragung im Sportunterricht, Sporverein oder anderen sportlichen Settings dienen. Die Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Projektseminare

Erlebnispädagogische Klassenfahrten

079848 *Götschenberg, S.*

wöchentlich, - , Blockterm.

Kommentar:

Klassenfahrten gehören nach wie vor zu den Höhepunkten der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie sind nicht nur eine willkommene Abwechselung zum Schulalltag, sondern beinhalten auch zahlreiche Lern- und Entwicklungsgelegenheiten nicht zuletzt für die Klassengemeinschaft. Erlebnispädagogische Angebote bieten hier ein besonderes Potenzial. Im Vorfeld des Blocktermins befassen sich die Studierenden mit ausgewählten Aspekten erlebnispädagogischer Klassenfahrten. Vor Ort sollen diese Aspekte praktisch erfahren und diskutiert werden. Dabei wird die Gruppe auch vom Team des erlebnispädagogischen Schullandheims Barkhausen unterstützt. Vorbereitungstermin: 15.10.2014, 17-18 Uhr, Ho 01 Blocktermin: 23.-28. März 2015

Bewegungsfelder und -räume im Kindesalter

079814 wöchentlich, - , Fr, Fl SH *Jaitner, A.*
wöchentlich, - , Fr, Fl 018
wöchentlich, - , Fr, Fl GR

Kommentar:

Dieses Seminar ermöglicht den Studierenden die Bewegungsräume und -felder von Kindern unserer Gesellschaft zu erkunden. Für den öffentlichen Raum, potentieller Bewegungsräume und -felder für Kinder von 6-14 Jahren, werden Erhebungen und Beobachtungen dokumentiert und diskutiert. In einer von Konsum und Medien geprägten Kindheit von heute sind interessante Ergebnisse der Projekte der Studierenden zu erwarten. Diese werden in Bezug zu aktuellen wissenschaftlichen Studien der motorischen, sozialen und psychischen Entwicklung von Kindern gesetzt und hinterfragt.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der Fliedner Str. 21 FL 018 statt.

Vermittlungsbezogene Praxisvertiefungen

Bewegen an und mit Geräten - Turnen

079666 wöchentlich, - , Di, USH 2 *Krüger, M.*
wöchentlich, - , Di, USH 1
wöchentlich, - , Di, USH 3
wöchentlich, - , Di, Fl SH

Kommentar:

Vermittlungsbezogene Praxisvertiefung: Turnen in der Schule In der Veranstaltung „Vermittlungsbezogene Praxisvertiefung: Turnen in der Schule“ geht es um didaktische und methodische Aspekte des Turnens in der Schule. Zunächst gilt es zu klären, was man unter Turnen versteht und welche didaktischen Modelle zum Turnen oder Gerätturnen in der Schule diskutiert werden. Dabei spielen auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Turnen in der Schule, Turnen im Verein, Kinderturnen, Gerätturnen sowie Leistungsturnen oder Kunstturnen eine Rolle. Schließlich gibt es turnerische Übungen und Bewegungen außerhalb des klassischen Gerätturnens wie Akrobatik, Le Parcours oder Freerunning. Dieses breite Spektrum des Turnens soll an ausgewählten Themen und Beispielen erfasst, praktisch erfahren und didaktisch-methodisch erarbeitet werden. Dies geschieht in besondere Weise unter Berücksichtigung der Zielgruppe Kinder.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der Haupthalle, Horstmarer Landweg 51 - USH 2 (Halle f.Turnen u.Spiele) statt.

Spielen in und mit Regelstrukturen

079632 wöchentlich, - , Do, BSH 41
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, BSH 2
wöchentlich, - , Do, BSH 1 *Pfitzner, M.*

Inklusion im Schulsport - Die große Hürde?

079962 wöchentlich, - , Mo, USH 1
wöchentlich, - , Mo, USH 2
wöchentlich, - , Mo, BSH 41
wöchentlich, - , Mo, USH 3 *Kreutzer, A.*

Kommentar:

Das Thema „Inklusion“ ist mittlerweile in aller Munde, und auf keinem anderen Gebiet gibt es mehr Experten. Das Thema Inklusion wird zunehmend negativer besetzt, und droht zu scheitern. Die Teilnehmer des Seminars können in der Paul-Moor-Schule in Bersenbrück(Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung-staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte) hospitieren und eigene, kleine Unterrichtsversuche durchführen. Im Seminar sollen vorher gemeinsam Unterrichtsentwürfe/ Stunden methodisch/didaktisch entwickelt und besprochen werden.

Entwicklungsförderung durch Bewegung im Kindesalter

079647 wöchentlich, - , Fr, Fl 018
wöchentlich, - , Fr, Fl GR
wöchentlich, - , Fr, Fl SH *Jaitner, A.*

Kommentar:

Auf der Grundlage des fachdidaktischen Theorieseminars ermöglicht dieses Seminar den Studierenden die sportpraktische Umsetzung von Entwicklungsförderung durch Bewegung. Die Dimensionen der Entwicklungsförderung durch Bewegung sind Thema. Sprachentwicklung und Entwicklung in anderen Bildungsbereichen durch Bewegung thematisiert das Seminar. Psychomotorische Möglichkeiten einer Unterrichtsgestaltung werden entwickelt und in der Gruppe erprobt. Soziale Förderaspekte in Bezug auf inklusive Unterrichtseinheiten werden sportpraktisch erprobt und diskutiert.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der FL SH (Fliedner Str. 21) statt.

079670 N.N.

Bewegen im Wasser - Schwimmen

079628 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 018
wöchentlich, - , Mi, Fl LSB *Elbracht, M.*

Kommentar:

Das Medium Wasser bietet vielfältige Möglichkeiten unter verschiedenen Inhalten aus diesem Bereich Unterricht zu gestalten.Um nicht mit fiktiven Gruppen zu operieren, steht uns im Rahmen des Seminars ein Semester lang eine zweite.Klasse zur Verfügung, mit der wir Unterricht planen, durchführen und reflektieren können. Da es sich um eine Grundschulklasse handelt, liegt der Schwerpunkt des Seminars darin, die eigene Lehrkompetenz zu erproben, sich mit vielfältigen methodischen und organisatorischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen und Kompetenzen der Eigen- und Fremdreflexion zu erfahren. Der erste Termin findet am 15.10.14 im Seminarraum Fl 018 statt.

Skifahren vermitteln

079651 Blockveranstaltung + Sa und So, 20.03.2015 - 28.03.2015, -
Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 16-18, BSH 41 *Traber, I.*

Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 16-18, BSH 41
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, BSH 41
Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 16-18, BSH 41

Kommentar:

Gemeinsam Skifahren, gemeinsam die Natur erleben, neue Bewegungserfahrungen machen und eine faszinierende Sportart erlernen; nicht umsonst gehören Skiexkursionen zu den Höhepunkten des Schullebens. Um das Skifahren pädagogisch, verantwortungsvoll und interessant vermitteln zu können, benötigen viele Schulen und somit die Sportlehrer spezifische didaktische und skifahrerische Kompetenzen. Die Vermittlung muss sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Skifahrer ansprechen, fördern und fordern. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden für Anfänger wie auch für fortgeschrittene Skifahrer theoretisch reflektiert und praktisch erprobt werden. Die Veranstaltungsteilnehmer sollen außerdem im zweiten Teil der Blockveranstaltung (ab Tag 4 oder 5) Gelerntes anwenden und die Vermittlungsansätze mit Schülern im Skigebiet umsetzen. Hierbei steht uns als Kooperationspartner eine Gruppe mit jungendlichen Schülern zur Verfügung. Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt daher ein solides skifahrerisches Können, einen verantwortungsbewußten Umgang mit den SuS und Spaß an der Vermittlung voraus. Termin der Kompaktveranstaltung: 20.03.-28.03.2015 Ort: Aschau im Zillertal Preis: Der Preis beträgt 565 € und beinhaltet Busfahrt, Skipass, Unterkunft und Verpflegung wie angegeben und Kurtaxe.
Skipass: Zillertaler-Super-Skipass mit Gletscher, 6 Tage
Haus-Skigebiet: Hochzillertal und Zillertalarena
Unterbringung: Gasthaus zum Löwen in Aschau (Halbpension inkl. einf. Getränke zum Abendessen) 1 x Ü/VP + 6 x Ü/HP (komfortable, recht neu gestaltete Zimmer mit jeweils 2-5 Betten inkl. Bad/WC)
Diese Veranstaltung bitte über HISLSF wählen - Der Wahlzeitraum ist gemeinsam mit der Wahl der fachpraktischen Seminare.

Bemerkung:

Die Veranstaltung kann nur mit einer Mindestteilnehmerzahl von 13 stattfinden. Der Blocktermin beginnt am Freitag, den 20.03.15 mit der Hinfahrt ab IFS und endet am Samstag, den 28.03.15 im Zillertal. Die Rückfahrt mit dem Bus ist organisiert und im Veranstaltungspreis enthalten. Für die verbindliche Anmeldung ist neben der Meldung in HIS eine Anzahlung der Exkursionskosten in Höhe von 200 € bis zum 20.10.14 erforderlich. Die Restzahlung von 365 € ist bis 10.01.15 zu leisten. Die Kontodaten werden noch bekannt gegeben. Der Veranstaltungsteilnehmer geht mit der Anmeldung und ersten Anzahlung einen verbindlichen "Reisevertrag" ein. Eine Rückzahlung der geleisteten Zahlung kann dann nicht mehr erfolgen, der TN aber eine Ersatzperson stellen oder zur Absicherung des Stornorisikos eine Reiserücktrittskostenversicherung abschließen.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Fachwissenschaftliches Modul

Bewegungswissenschaft

Seminare

Entstehung und Wahrnehmung von Schmerz
078253 *Tolentino Castro, J.*
wöchentlich, - , Do, HO 102

Biomechanik der Sportarten
078268 *Wagner, H.*
wöchentlich, - , Di, HO 103

Experimentalpraktikum
078287 *Boström, K.*
Einzeltermin, 20.01.2015, Di 10-12, Open Lab (Bewegungslabor)

Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-20, Open Lab (Bewegungslabor)
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 10-12, Open Lab (Bewegungslabor)
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-20, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

Veranstaltung: Forschungsmethoden (075255) und Experimentalpraktikum (075221) der Bewegungswissenschaft im WiSe 2014/15

Lehrkräfte: Kim J Boström (0251) 83-39283 bostroem@wwu.de Frank Behrendt (0251) 83-32374 frank.behrendt@wwu.de Sprechstunde nach Vereinbarung

WICHTIG: Anmeldung bei www.uni-muenster.de/LearnWeb (Seminar: Forschungsmethoden und Experimentalpraktikum der Bewegungswissenschaft WiSe 2014/15, Kennwort: FOME14)

Termine und Fristen

Termine

Di 21.10.14	10-12 Uhr	Vorbesprechung	OpenLab
Fr 24.10.14	16-20 Uhr	1. Block	OpenLab
Sa 25.10.14	09-20 Uhr	2. Block	OpenLab
Di 20.01.15	10-12 Uhr	Präsentation	OpenLab

Fristen

Fr 19.12.14	Datenaufnahme
Fr 16.01.15	Datenauswertung
Fr 30.01.15	Abgabe zur Vorkorrektur (optional)
Fr 27.02.15	Endgültige Abgabe

Seminare inkl. Forschungsmethoden

078253 Entstehung und Wahrnehmung von Schmerz
wöchentlich, - , Do, HO 102 — *Tolentino Castro, J.*

078268 Biomechanik der Sportarten
wöchentlich, - , Di, HO 103 — *Wagner, H.*

078287 Experimentalpraktikum
Einzeltermin, 20.01.2015, Di 10-12, Open Lab (Bewegungslabor)
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-20, Open Lab (Bewegungslabor)
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 10-12, Open Lab (Bewegungslabor)
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-20, Open Lab (Bewegungslabor) — *Boström, K.*

Kommentar:

Veranstaltung: Forschungsmethoden (075255) und Experimentalpraktikum (075221) der Bewegungswissenschaft im WiSe 2014/15

Lehrkräfte: Kim J Boström (0251) 83-39283 bostroem@wwu.de Frank Behrendt (0251) 83-32374 frank.behrendt@wwu.de Sprechstunde nach Vereinbarung

WICHTIG: Anmeldung bei www.uni-muenster.de/LearnWeb (Seminar: Forschungsmethoden und Experimentalpraktikum der Bewegungswissenschaft WiSe 2014/15, Kennwort: FOME14)

Termine und Fristen

Termine

Di 21.10.14	10-12 Uhr	Vorbesprechung	OpenLab
Fr 24.10.14	16-20 Uhr	1. Block	OpenLab
Sa 25.10.14	09-20 Uhr	2. Block	OpenLab
Di 20.01.15	10-12 Uhr	Präsentation	OpenLab

Fristen

Fr 19.12.14	Datenaufnahme
Fr 16.01.15	Datenauswertung
Fr 30.01.15	Abgabe zur Vorkorrektur (optional)
Fr 27.02.15	Endgültige Abgabe

Trainingswissenschaft

Seminare

Kognitives Training im Sport

078162 *Zentgraf, K.*

wöchentlich, - , Fr, BSH 41

Methoden der Trainingswissenschaft und ihre Anwendung

078196 *Fleddermann, M.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Methoden der Trainingswissenschaft besprochen und auch praktisch durchgeführt. Dabei handelt es sich nicht nur um Trainingsmethoden (z.B. beim Kraft- oder Ausdauertraining) sondern auch um Methoden der Diagnostik und Forschung.

Trainieren und Testen im Kindes- und Jugendalter

078181 *Eils, E.*

wöchentlich, - , Mo, Fl 018
wöchentlich, - , Mo, Fl SH

Kommentar:

In einer zunehmend bewegungsverarmenden Umwelt sind Bewegungsanlässe für Kinder nicht mehr selbstverständlich. Körperliche- und Verhaltensauffälligkeiten können eine Folge dieser mangelnden Aktivität sein. Als Sportlehrer/innen bzw. Übungsleiter/innen werden sie in Zukunft damit konfrontiert sein, Kinder zu unterrichten bzw. zu trainieren, die motorische Defizite mitbringen können. Nur woran erkennen Sie diese Defizite, wie kann man sie diagnostizieren und wie kann man die Kinder daraufhin individuell fördern? Im Rahmen des vorliegenden Seminars sollten verschiedene sportmotorische Testverfahren zur Überprüfung der motorischen Leistungsfähigkeit bei Kindern aktiv durchgeführt, kritisch hinterfragt und Fördermöglichkeiten angedacht werden.
Hinweise: Aufgrund der Verbindung von Theorie und Praxis wird eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt!

Krafttraining

078200 *Zentgraf, K.*

wöchentlich, - , Do, LAH KR
wöchentlich, - , Do, BSH 42 (offener Seminarraum im Open Lab)
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

In diesem Seminar arbeiten wir grundlegende Theorien und Anwendungen zum Training der Kraftfähigkeiten auf. Aktuelle Forschungsaktivitäten der Trainingswissenschaft und Sportphysiologie zum Thema werden wir berücksichtigen. Interesse an Forschungsfragen und -methoden, an Anwendungsfragen und an einem Praxistermin (ggf. im Kraftraum) sind erwünscht.

Neuromotor Learning and Control
078291 *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Motor Development over the Lifespan
078306 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Fr, LEO 17.21

Kommentar:

Lecture Motor Development over the Lifespan gives an overview of basic concepts of how motor skills develop and change as a result of physical activity.

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Sportmedizin

Sportmedizinische Aspekte der Prävention und Rehabilitation des Bewegungsapparates

Seminare

Sportorthopädie
079140 BA BG; BA BF; BA B2; ME M2; ME M3; ME M1; ME M7; ME M8; 43; ME M4; 24; 25; 49; 21; 27; BA BH; ME E3; ME E4 *Steinbeck, J.*
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Vermittelt werden Grundlagen der Sportorthopädie mit den Schwerpunkten:
Diagnostische Verfahren und Therapie von Erkrankungen des Schultergelenkes
Diagnostische Verfahren und Therapie von Erkrankungen des Kniegelenkes

Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (bis 12.00 Uhr)
Veranstaltungstermine: 28.11./05.12./12.12./16.01./23.01/30.01.
Uhrzeit: 15.00-17.00 Uhr
Ort: MÜnster, von Vinke-Str. 13

Bemerkung:

weitere Geltungsbereiche:
LPO 1998: P, SI, SII B2.2
LPO 2003: GHR, GG, BK - Ges 1-3; GG, BK Spomed A-C

Sportorthopädie / Sporttraumatologie
079154 *Liem, D.*
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di

Kommentar:

Grundlagen der Sporttraumatologie, sowie die wesentlichen Verletzungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates stehen im Fokus dieser Veranstaltung. Verbindliche Online-Anmeldung vom **01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr** unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de Ort: Raum 03.712 (Demoraum der Orthopädie) Ebene 03 Westturm Klinikum

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Sportbezogene Diagnostik des Stütz- und Bewegungsapparates
079169 *Thorwesten, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Diagnostische Verfahren zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit des Stütz- und Bewegungsapparates.
Medizinische Grundlagen zur Kraft- und Leistungsdiagnostik,
Belastung- und Beanspruchungsanalyse,
Belastbarkeit und Trainierbarkeit des Stütz- und Bewegungsapparates.
Physiotherapeutische Behandlungskonzepte, Konzepte der ambulanten Rehabilitation. Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (12.00 Uhr)

Sportmedizinische Aspekte in der Lebensspanne

Seminare

Sportmedizinische Aspekte bei Erkrankungen der inneren Organe
078856 BA L2; ME E3 *Brand, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Grundlagen der Erkrankungen der inneren Organe, Bedeutung des Sports für Prävention & Rehabilitation. Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (12.00 Uhr)

Bemerkung:

Seminarraum Sportmedizin

Kompensatorischer Schulsport
079188 BA BF; BA B2; BA BH; BA BG; ME E3; ME E4 *Völker, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalt und Qualifikationsziele:

- Aufbau und Funktion des kindlichen und jugendlichen Organismus
- Biologische Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter und ihre Beeinflussbarkeit durch Bewegung, Spiel und Sport
- Charakterisierung von Normalfunktion und Dysfunktion, Leistungsschwäche und irreversibler Schaden für die Bereiche: Haltungs- und Bewegungsapparat, Nervensystem, Herz-Kreislauf-Atmungssystem und Stoffwechsel im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostische Maßnahmen zur Quantifizierung relevanter körperlicher Funktionen
- Ausgewählte im schulischen Kontext realisierbare bewegungs- und sporttherapeutische Maßnahmen.
- Vorstellung weiterer diagnostischer Verfahren in der Pädiatrie, Aufzeigen bewegungstherapeutischer Elemente im Rahmen einer Therapiestraße
- Grundlagen einer gesunden, kindgerechten Ernährung

Die Veranstaltung wird in enger inhaltlicher Anbindung zum Seminar Diagnostik und Förderung im Sportunterricht durchgeführt Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Bemerkung:

weitere Geltungsbereiche:

LPO 1998: P, SI, SII Â– B3, C2
LPO 2003: GHR, GG, BK Â– EuL 2,3; GG,BK - Trwiss
BA 2005: M4 (Entwicklung und Lernen, Trainingswissenschaft)
MA 2008: M12 (Entwicklung und Lernen) Gültig für ehemaliges Submodul "Kindergesundheit"

Entwicklung von konditionellen und koordinativen Faktoren in der Lebensspanne
079173 *Thorwesten, L.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Die wesentlichen Inhalte des Seminars beziehen sich auf die Entwicklung und Ausprägung der motorischen Hauptbeanspruchungsformen in der Lebensspanne. Altersgemäßes Training sowie Möglichkeiten der Adaptation auf gegebene Belastungs- und Trainingsreize werden erarbeitet und in einen gesundheitsorientierten Kontext gestellt. Verbindliche Online-Anmeldung vom 1.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter http://sportmedizin.uni-muenster.de

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Altersspezifische Aspekte des Gesundheitssports und der Sporttherapie
079192 *Fromme, A.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Die Bedeutung des Sport in der Lebensspanne (Kinder/Jugendliche/Erwachsene/Senioren) unter präventiven und rehabilitativen Aspekten stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter http://sportmedizin.uni-muenster.de

Sportpsychologie

Seminare

Motorisches und kognitives Lernen
078143 *Schücker, L.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.22

Kommentar:

In diesem Seminar werden sowohl grundlegende Lerntheorien, als auch spezifische Ansätze im Bereich motorisches und kognitives Lernen erarbeitet. Dabei geht es beispielsweise um Instruktion und Feedback, Implizites Lernen und Analogielernen, Transfereffekte oder auch die Entwicklung von Expertise. Es werden wichtige Befunde aus der Forschung zum Bewegungslernen gemeinsam erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Das Lesen englischsprachiger Literatur ist vorausgesetzt.

Aufmerksamkeitsprozesse im Sport
078158 *Schücker, L.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.22

Kommentar:

Aufmerksamkeitsprozesse im Sport Aufmerksamkeit spielt in den meisten Sportarten eine bedeutende Rolle, um optimale Leistungen zu erzielen. Dabei kann Aufmerksamkeit hinsichtlich vielfältiger Facetten beleuchtet werden. Beispielsweise werden Phänomene wie das *Inattentional Blindness* oder *Choking under Pressure* im Hinblick auf zugrunde liegende Aufmerksamkeitsmechanismen untersucht. Ein Schwerpunkt wird zudem die Frage nach der optimalen Aufmerksamkeitsfokussierung sein: Ist es sinnvoll sich auf die Einzelheiten der Bewegungsausführung zu konzentrieren oder sollte der Effekt der Bewegung im Fokus der Aufmerksamkeit stehen? Wie sollten aufmerksamkeitsbezogene Instruktionen und Feedback gestaltet werden, um das Erlernen von Bewegungen zu erleichtern?

In diesem Seminar werden aktuelle Befunde aus der sportorientierten Aufmerksamkeitsforschung für unterschiedliche Sportarten und Disziplinen gemeinsam erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Das Lesen englischsprachiger Literatur ist vorausgesetzt.

Spitzensport und Schule (Spezialisierungsseminar)
077740 *Halberschmidt, B.*
wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:
Seminartthema: Der Spagat zwischen Schule und Spitzensport

Es soll aufgezeigt und erarbeitet werden, wie Spitzensport und Schule optimal verbunden werden können. Über Einblicke in das Sportinternat Münster sowie Interviews mit den Sportlerinnen und Sportlern aus verschiedenen Sportarten soll dargestellt werden, wie individuell und in der Gruppe sportartübergreifend Probleme bewältigt werden können und durch kontinuierliche Betreuung Schule und Sport in Enklang zu bringen sind.

Informationen zu Literatur, Ausarbeitungen, Referaten und Seminarablauf werden in der ersten Sitzung besprochen.

Entwicklungs- und lerntheoretische Aspekte im Sport
078215 *Halberschmidt, B.*
wöchentlich, - , Fr, LEO 17.22

Kommentar:
In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit entwicklungspsychologischen und lernpsychologischen Aspekten im Sport. Was ist Entwicklung, welche entwicklungspsychologischen Besonderheiten betreffen das Säuglings-, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenalter? Wie stehen diese in Verbindung mit lernpsychologischen Aspekten? Was ist Lernen überhaupt? Weitere Informationen zu Literatur, Referaten, Ausarbeiten, Organisation des Seminars etc. werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. Die Veranstaltung richtet sich an MA-Studierende, bitte orientieren Sie sich zu diesem Thema und der dazu gehörenden MAP auch auf der Homepage: http://www.uni-muenster.de/Sportpsychologie/studieren/BA_2005.html

Literatur:
Auf der Homepage: http://www.uni-muenster.de/Sportpsychologie/studieren/BA_2005.html

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Sportsoziologie und Sportpolitik

Seminare

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Nationalismus und Diskriminierung im Sport - forschungspraktisch betrachtet
078818 *Meier, H.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 06.02.2015 - 08.02.2015, -, LEO 13.33
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 20-21, LEO 13.33

Sportpädagogik und Sportgeschichte

Seminare

Fußball in der DDR
077912 *Reinhart, K.*
wöchentlich, - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:
Nachdem im letzten Semester der Fußball in (West-)Deutschland und der Sport in der DDR in zwei

Seminaren thematisiert wurde, wird im kommenden Semester der Fußball in der DDR im Mittelpunkt stehen. Auch wer die beiden Seminare aus dem SS 2014 nicht besucht hat, kann an dem nun anstehenden Seminar teilnehmen. In ihm soll eine grundlegende Vorstellungen von der Ideologie, der Organisation und dem Alltag des DDR-Fußballs erarbeitet werden. Dabei sollen Funktionäre, Trainer, Spieler und Zuschauer gleichermaßen in den Blick genommen werden. Das Seminar ist eingebettet in ein zweijähriges Forschungsprojekt zum DDR-Fußball und will daher auch zu einer weitergehenden Beschäftigung mit dem Thema im Rahmen von BA- und MA-Arbeiten anregen. Zu den Studienleistungen, die erbracht werden müssen, zählen u. a. regelmäßige schriftliche Hausaufgaben.

Literatur:

Teichler, Hans Joachim (2006). Fußball in der DDR. Aus Politik und Zeitgeschichte (19), 26-33.

Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur im Kindes- und Jugendalter

077989 *Seyda, M.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33

Sport für alle - Begleitseminar zur Vorlesung

077955 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 13.33

Kommentar:

siehe Kommentar zur Ringvorlesung (077940) Im Seminar werden die Themen der Ringvorlesung vor- und nachbereitet. Dabei werden grundlegende Fragen der Entwicklung und Kultur des Freizeit- und Breitensports aus unterschiedlicher Perspektive behandelt. Das Seminar eignet sich in besonderer Weise zur Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen.

Selbstkonzeptentwicklung im (Schul-)Sport

077974 *Seyda, M.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33
wöchentlich, - , Di, LEO SH

Gestalt und Funktion antiker Wettkampfstätten. Stadion, Circus, Amphitheater

078025 *Hübner, E.*

wöchentlich, - , Do, S101 (Ho 01)

Kommentar:

In der Antike gab es eine Vielzahl von wettkampfmäßig betriebenen Leibesübungen. Im Laufe der Zeit bildeten sich für einige davon veranstaltungsspezifische Bauformen heraus. In der Lehrveranstaltung soll die Entwicklungsgeschichte von Stadion und Circus/Hippodrom, sowie auch die des Amphitheaters und des Theaters von ihren Anfängen bis in die Spätantike untersucht werden. Neben der Architektur wird auch deren Nutzung, d.h. der Einfluß der Nutzung auf die spezifischen Bauformen und etwaige Nutzungsänderungen, in den Blick genommen werden.
Bestandteil der Lehrveranstaltung ist eine Tagesexkursion in den Archäologischen Park Xanten am 6. November 2014.

Bemerkung:

Veranstaltungsbeginn ist der 16. Oktober 2014.

Literatur:

R. G. Chase, Ancient Hellenistic and Roman Amphitheaters, Stadiums, and Theatres. The Way they look now (Portsmouth 2002). R. Graefe, Vela erunt. Die Zeltdächer der römischen Theater und ähnlicher Anlagen (Diss. Tübingen 1976) (Mainz 1979). J. H. Humphrey, Roman Circuses. Arenas for Chariot Racing (London 1986). R. L. Sturzebecker, Photo Atlas. Athletic-Cultural Archaeological Sites in the Greco-Roman World. Europe, North Africa, Middle East (West Chester (Pennsylvania/USA) 1985). K. Welsh, Greek Stadia and Roman Spectacles. Asia, Athens, and the Tomb of Herodes Atticus, Journal of Roman Archaeology 11, 1998, 117-145. T. Wilmott (Hrsg.), Roman Amphitheatres and Spectalcula in Britain (Oxford 2009).

Sport für alle - Ringvorlesung

077940 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Kommentar:

Die Ringvorlesung wendet sich über die Studentenschaft hinaus an ein breites Publikum aus Sport, Stadt Münster und Universität. Dabei wird das sportpolitische Programm „Sport für Alle“ in einen historischen und aktuellen Zusammenhang gestellt. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird der Frage nachgegangen, wie sich ein solcher Anspruch in einer modernen Großstadt wie Münster realisiert. An den einzelnen Themenabenden werden ausgewiesene Experten referieren und mit dem interessierten Publikum diskutieren. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit Partnern aus Sport, Gesellschaft und Politik an verschiedenen Orten in Münster durchgeführt. Der vorläufige Plan sieht wie folgt aus:

Veranstaltung
(1) 20.10.2014 Sport für Alle: Ein sportpolitisches Programm und seine Folgen Referenten: Dieter Jütting und Michael Krüger Partner und Zeitzeugen: Jörg Verhoeven (Leiter HSP Münster), Dietmar Wiese oder Hans Joachim Temme (Vorsitzender oder Geschäftsführer SSB), Hugo Domin (Vorsitzender Blau Weiß Aasee), Mara Konjer (Leichtathletin und Mitarbeiterin am IfS) Ort: HO 1
(2) 27.10. Partner oder Konkurrenten: Betriebssport – Fitnessstudios – Sportvereine Einführung und Gesprächsleitung: Prof. Dr. Dieter Jütting Diskutanden: Gabriele Kubig Steltig (Fitness-Sport); Wolfgang Busse (Betriebssportverband Münster), Stefan Langer (TV Wolbeck) Ort: HO 1
(3) 3.11. Bewegung, Spiel und Sport in einer alternden Gesellschaft Referent: PD Dr. Michael Brach, Institut für Sportwissenschaft Ort: Vereinsheim Blau Weiß Aasee
(4) 10.11. Bürgerschaftliches Engagement in der Stadt und das Ehrenamt im Sport Referentin: Professor Dr. Eike Emrich (Institut für Sportwissenschaft der Universität des Saarlandes) Partner: Stiftung Bürger für Münster, Herr Kosmider Ort: Gesundheitshaus Münster, Raum 4.01
(5) 17.11. Wer soll das bezahlen? Zur Ökonomie von Spitzensport und Breitensport Referent: Prof. Dr. Martin-Peter Büch, pens. Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft Ort: HO 1
(6) 24.11. Der Schulsport auf neuen Wegen Referent: Prof. Dr. Nils Neuber, Leiter des Arbeitsbereichs Bildung und Unterricht, Sprecher des Centrums für Bildungsforschung im Sport am IfS Münster und Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Lehrerbildung Ort: HO 1
(9) 01.12. Sportentwicklung und Sportpolitik in den Städten - zwischen zeitgemäßem Sparen und zukunftsfähiger Förderung Referent: Prof. Dr. Horst Hübner, Universität Wuppertal Ort: Rüstkammer des Rathauses
(10) 12.1.2015 Wie gesund ist der Gesundheitssport? Referent: Prof. Dr. Klaus Völker, Institut für Sportmedizin Ort: Rüstkammer des Rathauses
(11) 19.1.2015 Sport für alle – eine Bilanz Einführung: Michael Krüger Podiumsgespräch mit Dieter Jütting, Dagmar Freitag (Vorsitzende des Sportausschusses), Hermann Korfmacher (Präsident des FLVW) und Rainer Brechtken (Präsident des Deutschen Turner-Bundes) Ort: HO 1

Bemerkung:

Veranstalter: Prof. Dr. Michael Krüger (Lehrstuhl Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft) und Prof. Dr. Dieter H. Jütting (Förderverein Münsteraner Sportwissenschaft e. V.) in Verbindung mit dem Centrum für Bildungsforschung (CeBis) am IfS der WWU Münster Partner: Sportamt der Stadt Münster, SSB Münster, HSP Münster, Techniker Krankenkasse, Kreissparkasse Münsterland Ost, Stiftung Bürger für Münster Termine und Orte: montags 18-20 Uhr, Ort: HO 1 (Seminarraum

Horstmarer Landweg 52), Gesundheitshaus Münster (10.11.), Vereinsheim Blau Weiß Aasee (3.11.), Rüstkammer des Rathauses (1.12. und 12.1.2015)

Lehren und Lernen mit elektronischen Medien

077917	Blockveranstaltung + Sa und So, 08.03.2015 - 09.03.2015, - Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 20-21, Fl 018 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 16-20, Fl 018 Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 02.11.2014, So 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 07.03.2015, Sa 09-18, Fl 018	*van Bentem, N.*

Kommentar:

Schon seit weit über 100 Jahren werden komplexe sportliche Übungen durch Bildfolgen und Grafiken in ihre Einzelteile zerlegt und grafisch visuell aufgearbeitet, um relevante Aktionen und Impulse im Bewegungsablauf veranschaulichen zu können, welche für das menschliche Auge zu schnell ablaufen und somit nur schwer zu begreifen sind. Seit einigen Jahrzehnten gibt es außerdem die Möglichkeit mit Videoaufnahmen diese Bewegungsabläufe durch Zeitlupen / Zeitraffer noch erheblich besser darzustellen. Bis vor kurzem war dies jedoch an sehr aufwändige Technik gebunden (teure Kameras, Videoschnittsysteme etc.). Was es bisher nicht gab, ist jedoch ein Medium, welches all diese Möglichkeiten der Darstellung und Analyse einer komplexen Bewegungsaufgabe in Text, Bild und Film vereint. Dies hat sich durch das Aufkommen von Tablett-PCs oder iPads geändert. Nun lassen sich in einer bisher nicht dagewesenen Form folgende Darstellungsmöglichkeiten für das Erlernen und Unterrichten von sportlichen Aufgabenstellungen kombinieren, um räumliche, zeitliche und dynamische Aspekte von Bewegungen und von Gruppenaufgaben auf anschauliche Weise zu visualisieren und verständlich zu machen:

- Texte und Erläuterungen in Buchform (z.B. biomechanische Aspekte, Bewegungsbeschreibungen, Aufgabenstellungen, Kompetenzerwartungen)
- Standbilder, interaktive Grafiken (mit Lotrechten etc.) und Visualisierungen
- Bewegte Bilder (Film) und Ton (Erklärung durch Sprecher): Darstellung dynamischer Inhalte in unterschiedlichen Geschwindigkeiten (Zeitlupe, Zeitraffer): Bewegungsvorstellung

Das Bedeutende an diesem Medium ist, dass es nicht nur zum optimalen Konsumieren von relevanter Information zum Erlernen von Bewegungen oder zum Unterrichten dient, sondern darüber hinaus über die Kamerafunktion auch als optimales Analysetool zur Kontrolle der eigenen Bewegung bzw. der von Schülern, sowie der Festhaltung von Ergebnissen eingesetzt werden kann. Mit einem einzigen Gerät können ohne großen technischen Material- und Zeitaufwand nicht nur Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden und Ihnen vermittelt werden, wie Bewegung funktionieren (methodische Reihen etc.), sondern Lehrkörper können die Schülerinnen und Schüler in ihrer Bewegung Filmen und Ihnen im Vergleich zur Optimal-Übung sowohl ein mündliches als auch visuelles Feedback zur eigenen Leistung geben, was das Sicherstellen des Verständnisses von Lernprozessen wesentlich erleichtert. Beispielsweise zeigt eine Evaluationsstudie der Bertelsmann Stiftung (1998) zur Verwendung digitaler Medien in verschiedenen Fächern deutliche bessere Lernerfolge bei Schülerinnen und Schülern, die mit digitalen Medien gelernt haben. Die besseren Lernerfolge beziehen sich auf Wissen, Behalten, Transfer des Gelernten, kreatives Schreiben sowie Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenz. Zunächst werden im Seminar die methodischen und didaktischen Grundlagen der Medienkompetenz und des medialen Lernens im Sport behandelt. Dabei werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien (Smartboards, Ipads) im Sportunterricht aufgezeigt. Danach wird das Filmen von Bewegungsabläufen, das Schneiden und Bearbeiten von Filmen am PC, die Erstellung und Bildbearbeitung von Bildreihen, sowie das Erstellen von interaktiven eBooks in Theorie und Praxis geschult. In einer Praxisphase sollen die Studierenden dann ein eigenes interaktives eBook zur Schulung einer Bewegungsfertigkeit oder Bewegungsaufgabe in einer selbst gewählten Sportart eigenständig erstellen und gestalten. Im Anschluss wird der Einsatz für einen kompetenzorientierten Sportunterricht dann analysiert und diskutiert. Das Seminar wird im zweiten Teil als Exkursion durchgeführt. Das Seminar findet dann in der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation in Hamburg statt. Für die Unterkunft sowie Raum- und Materialmiete

werden Kosten in Höhe von ca. € 150,- fällig. Hinzu kommen die Kosten für die Anreise und Verpflegung.

077960 Sporthistorisches Kolloquium: Forschungs- und Methodenseminar in den Geistes- und Sozialwissenschaften des Sports *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Kommentar:

Das Forschungskolloquium wendet sich insbesondere an Studierende im Masterstudium im Modul Sportpädagogik/ Sportgeschichte. Es dient der Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen sowie von Masterarbeiten. Aktuelle Forschungsprojekte sowie methodologische Fragen und Probleme bei der Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere Projekt- und Masterarbeiten stehen im Vordergrund.

Bemerkung:

siehe die Informationen auf der Homepage des Arbeitsbereichs Sportpädagogik & Sportgeschichte zur Prüfungsvorbereitung: http://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/Paedagogik/pruefung.html

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Praxissemester

Projektseminar "Praxissemester" in Sport

Forschungsmethoden für das Praxissemester

079704 Methodenseminar zum Praxissemester: Methoden der Unterrichtsbeobachtung und -forschung im Sport *Golenia, M.*
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Mi, LEO 13.33

Kommentar:

Das Methodenseminar dient der Vorbereitung auf das Praxissemester. Um im Fach Sport das geforderte Studienprojekt planen, durchführen und dokumentieren zu können, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars mit grundlegenden Regeln und Abläufen empirischer Forschung vertraut gemacht. Vermittelt werden zudem verschiedene Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung, die dazu dienen, Unterricht oder schulische Maßnahmen und Prozesse im Feld theoriegeleitet zu erkunden. Ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars wird zudem das Thema Unterrichtsbeobachtung (u.a. Ziele und Funktionen, Beobachtungsfelder, Kollegiales Feedback) sein. Hier gilt es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Möglichkeiten aber auch Schwierigkeiten zu sensibilisieren.

079360 Methodenseminar Praxissemester: Sozialpsychologische und naturwissenschaftliche Methoden *Meier, H.*
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Mi

MEd Berufskollegs [E4]

Fachdidaktik

Vorlesung

079795 Fachdidaktische Konzepte *Neuber, N.*

wöchentlich, - , Di, LEO 17.21

Kommentar:

Im Mittelpunkt sportdidaktischer Überlegungen steht die Inszenierung von Lehr-Lernprozessen im Sport. In der Vorlesung werden Voraussetzungen des Sportunterrichts, wie z.B. Kinder und Jugendliche als Zielgruppe, Kompetenzen von Sportlehrkräften oder Schulsportentwicklung, thematisiert. Auf dieser Grundlage wird dann ein Überblick zu aktuellen fachdidaktischen Konzepten, z.B. zur Körpererfahrung, zum Umgang mit Leisten und Leistung oder zur Gesundheitsförderung, gegeben. Die Vorlesung greift die Wahlpflichtthemen der Modulabschlussprüfung Sportdidaktik auf.

Literatur:

Wesentliche Literaturangaben beziehen sich auf die Prüfungsliteratur für das Modul Sportdidaktik. Die aktuelle Prüfungsliteratur ist im Learnweb verfügbar.

Seminare

Integration im Sport

079886 *Jordens, J.*

wöchentlich, - , Mi, Fl SH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, BSH 41

Kommentar:

Der Sport in Schule und Verein wird von Sportorganisationen, Politik, Öffentlichkeit und auch der Wissenschaft gerne als Vehikel gesehen, um junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Gesellschaft zu integrieren. So legen auch erfolgreiche Leistungssportler mit Migrationshintergrund, zahllose Sportprojekte, Veranstaltungen und Initiativen diese Vermutung nahe. Im Rahmen des Seminars geht es ausgehend vom eigenen Verständnis und der eigenen Bedeutungszuschreibung um eine Sensibilisierung für das Thema der Integration. Wir werden auf der Grundlage pädagogischer, soziologischer und didaktischer Theorien Möglichkeiten und Grenzen des Sports für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Schule und Verein unter Einbezug der aktuellen Forschungslage theoretisch erarbeiten. Zudem soll das Seminar durch eine gezielte Theorie-Praxis-Verknüpfung die Möglichkeit bieten, selbst ein Praxisbeispiel vorzustellen, um unterschiedliche Handlungskonzepte bzw. Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Heterogenität kennenlernen, erproben und reflektieren zu können. Der erste Veranstaltungstermin findet im Seminarraum BSH41 statt.

Beruf: Sportlehrer/in

079852 *Golenia, M.*

wöchentlich, - , Di, BSH 41

Kommentar:

Welches Aufgabenspektrum müssen Sportlehrkräfte heute erfüllen? Was ist der Auftrag des Schulsports in NRW? Was ist "guter" Sportunterricht? Welche Vorstellungen habe ich vom Beruf des/der Sportlehrer/in und ist das realistisch? Welche Kompetenzen sind nötig und wo stehe ich? - Den aufgeführten Fragen wird im diesem Seminar auf den Grund gegangen. Neben der Vermittlung von Wissensgrundlagen geht es auch um die Reflexion eigener Einstellungen und Erfahrungen.

Bildungs- und Unterrichtsforschung im Sport

079829 *Neuber, N.*

wöchentlich, - , Di, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Nach einführenden Überlegungen zur Wissenschafts- und Erkenntnistheorie werden Ansätze qualitativer und quantitativer Bildungs- und Unterrichtsforschung vorgestellt und diskutiert. Empirische Vorgehensweisen, die auf sportpädagogische und sportdidaktische Abschlussarbeiten vorbereiten, werden in kleinen Studien erprobt. Darüber hinaus wird die Planung der eigenen Examens- bzw. Masterarbeit thematisiert.

Bemerkung:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die Ihre Masterarbeit in einem sportpädagogischen oder sportdidaktischen Feld schreiben wollen.
Für das Verfassen einer Masterarbeit im Arbeitsbereich Bildung und Unterricht im Sport ist die Teilnahme am Examenskolloquium verpflichtend.

Literatur:

Literatur:
Erdmann, R. (1998). Empirische Sportpädagogik: Bilanz und Perspektive. In J. Thiele & M. Schierz (Hrsg.), Standortbestimmung der Sportpädagogik: Zehn Jahre danach (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 97, S. 59-76). Hamburg: Czwalina.
Friedrich, G. & Miethling, W.-D. (2004). Schulsportforschung. In E. Balz (Hrsg.), Schulsport: Verstehen und Gestalten (Edition Schulsport) (S. 103-115). Aachen: Meyer & Meyer.

Sport und Gesundheitsförderung

079833 *Wienkamp, F.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Unter der pädagogischen Perspektive "Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln" ist die Gesundheitsförderung ist ein zentrales Thema des Sportunterrichts. Im Berufskolleg ist das Thema so zentral, dass sogar das Fach danach benannt ist: Sport und Gesundheitsförderung. Ausgehend von fachdidaktischen Konzepten zur Gesundheitsförderung werden im Seminar verschiedene Settings der Gesundheitsförderung untersucht. Dazu gehört auch das Berufskolleg, das mit seiner "Lernfelddidaktik" interessante Impulse auch für den Unterricht an allgemein bildenden Schulen geben kann.

Literatur:

Brodtmann, D. (1998). Gesundheitsförderung im Schulsport. *Sportpädagogik, 22* (3), 15-26. Neuber, N. & Wentzek, C. (2005). Lebensstilorientierte Gesundheitsförderung im Jugendalter – ein bewegungsorientiertes Pilotprojekt mit Auszubildenden. Prävention – *Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 28* (1), 22-25.

Männlichkeit im Spiegel pädagogischer Vielfalt

078000 *Salomon, S.*

wöchentlich, - , Di, HO 102

Kommentar:

Jungen gelten vielfach als Problemschüler und Bildungsverlierer. Im Seminar nähern wir uns dem Thema Männnlichkeit aus unterschiedlichen pädagogischen Blickwinkeln und fokussieren mit Blick auf die Zielgruppe der Schüler das Kinder- und Jugendalter. Thematisch wird es beispielsweise um Gesundheit und Risikoverhalten und die 'männliche' Identitätsentwicklung gehen. Auch für thematische Schwerpunktsetzungen aus der Seminargruppe heraus soll Raum gegeben werden.

Medien im Sportunterricht

079890 *Jürgens, M.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Mobile Medien (Laptops, Tablets, Smartphones) werden zunehmend und selbstverständlich im alltäglichen Leben verwendet. Sie begleiten den Alltag und eröffnen viele neue Möglichkeiten. In diesem Seminar wird aufgezeigt, wie Medien gewinnbringend und reflektiert im Sportunterricht eingesetzt werden können.

Dazu werden im Seminar zunächst methodische und didaktische Grundlagen für das mediale Lernen im Sport behandelt. Unter anderem werden auch die für den Schulkontext wichtigen Themen "Urheberrecht" und "Datenschutz" behandelt. Um einen Einblick in die Sportpraxis zu erlangen, werden externe Experten zu Wort kommen, die neue Wege durch Medien im Sport ausprobiert haben und die im Austausch mit den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer von ihren Erfahrungen berichten.

In einer zweiten Phase werden Medien im Sport praktisch erprobt und erste eigene Erfahrungen gesammelt. Dabei werden in einer kritischen Reflexion Probleme und Stolpersteine, die die Mediennutzung betreffen, diskutiert. Die Ergebnisse des Seminares werden im Verlauf der Veranstaltung in einem Blog oder einem Wiki gemeinsam dokumentiert.

Für das Seminar sind keine medialen Vorkenntnisse notwendig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten jedoch offen für neue Lernmethoden sein, die in diesem Seminar auch zum eigenen Lernen eingesetzt werden.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Pädagogische Beziehung im Sport

079905 *Kaufmann, N.*

wöchentlich, - , Mo, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Die Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden scheint in den Diskursen um kompetenzorientierte Lehrpläne, standardisierte Leistungsbewertungen und pädagogische Professionaliserungstendenzen an Bedeutung zu verlieren. Relationale Lerntheorien hingegenen sehen das Gegenüber - egal ob Person oder Sache - als essentiell für jede Form des Lernens an. Was heißt das nun für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen? Gerade Bewegung, Spiel und Sport bieten der Beziehungsgestaltung besondere Möglichkeiten. In der hohen Emotionalität, der Verknüpfung von motorischem, kognitiven und sozialen Lernen sowie der körperlichen Interaktion stellen sich immer wieder Bezüge zum Gegenüber - und so auch zum Sportlehrer, Übungsleiter oder Trainer - her. Wie lässt sich mit diesem durchaus nicht immer positivem Bezug in Schule und Verein umgehen? Im ersten Teil des Seminar sollen u.a. psychologische, psychoanalytische, soziologische und lehr-lern-theoretische Perspektiven auf pädagogische Beziehungen eingenommen und vor dem Hintergrund von Sportuntericht und außerschulischem Sport reflektiert werden. Diese Perspektiven sollen im zweiten Teil des Seminars als Grundlage für eine durchzuführende Befragung im Sportunterricht, Sporverein oder anderen sportlichen Settings dienen. Die Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Projektseminare

Erlebnispädagogische Klassenfahrten

079848 *Götschenberg, S.*

wöchentlich, - , Blockterm.

Kommentar:

Klassenfahrten gehören nach wie vor zu den Höhepunkten der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie sind nicht nur eine willkommene Abwechselung zum Schulalltag, sondern beinhalten auch zahlreiche Lern- und Entwicklungsgelegenheiten nicht zuletzt für die Klassengemeinschaft. Erlebnispädagogische Angebote bieten hier ein besonderes Potenzial. Im Vorfeld des Blocktermins befassen sich die Studierenden mit ausgewählten Aspekten erlebnispädagogischer Klassenfahrten. Vor Ort sollen diese Aspekte praktisch erfahren und diskutiert werden. Dabei wird die Gruppe auch vom Team des erlebnispädagogischen Schullandheims Barkhausen unterstützt. Vorbereitungstermin: 15.10.2014, 17-18 Uhr, Ho 01 Blocktermin: 23.-28. März 2015

Bewegungsfelder und -räume im Kindesalter

079814 wöchentlich, - , Fr, Fl SH *Jaitner, A.*
wöchentlich, - , Fr, Fl 018
wöchentlich, - , Fr, Fl GR

Kommentar:

Dieses Seminar ermöglicht den Studierenden die Bewegungsräume und -felder von Kindern unserer Gesellschaft zu erkunden. Für den öffentlichen Raum, potentieller Bewegungsräume und -felder für Kinder von 6-14 Jahren, werden Erhebungen und Beobachtungen dokumentiert und diskutiert. In einer von Konsum und Medien geprägten Kindheit von heute sind interessante Ergebnisse der Projekte der Studierenden zu erwarten. Diese werden in Bezug zu aktuellen wissenschaftlichen Studien der motorischen, sozialen und psychischen Entwicklung von Kindern gesetzt und hinterfragt.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der Fliedner Str. 21 FL 018 statt.

Vermittlungsbezogene Praxisvertiefungen

Bewegen an und mit Geräten - Turnen

079666 wöchentlich, - , Di, USH 2
wöchentlich, - , Di, USH 1
wöchentlich, - , Di, USH 3
wöchentlich, - , Di, Fl SH
Krüger, M.

Kommentar:

Vermittlungsbezogene Praxisvertiefung: Turnen in der Schule In der Veranstaltung „Vermittlungsbezogene Praxisvertiefung: Turnen in der Schule“ geht es um didaktische und methodische Aspekte des Turnens in der Schule. Zunächst gilt es zu klären, was man unter Turnen versteht und welche didaktischen Modelle zum Turnen oder Gerätturnen in der Schule diskutiert werden. Dabei spielen auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Turnen in der Schule, Turnen im Verein, Kinderturnen, Gerätturnen sowie Leistungsturnen oder Kunstturnen eine Rolle. Schließlich gibt es turnerische Übungen und Bewegungen außerhalb des klassischen Gerätturnens wie Akrobatik, Le Parcours oder Freerunning. Dieses breite Spektrum des Turnens soll an ausgewählten Themen und Beispielen erfasst, praktisch erfahren und didaktisch-methodisch erarbeitet werden. Dies geschieht in besondere Weise unter Berücksichtigung der Zielgruppe Kinder.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der Haupthalle, Horstmarer Landweg 51 - USH 2 (Halle f.Turnen u.Spiele) statt.

Spielen in und mit Regelstrukturen

079632 wöchentlich, - , Do, BSH 41
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, BSH 2
wöchentlich, - , Do, BSH 1
Pfitzner, M.

Inklusion im Schulsport - Die große Hürde?

079962 wöchentlich, - , Mo, USH 1
wöchentlich, - , Mo, USH 2
wöchentlich, - , Mo, BSH 41
wöchentlich, - , Mo, USH 3
Kreutzer, A.

Kommentar:

Das Thema „Inklusion“ ist mittlerweile in aller Munde, und auf keinem anderen Gebiet gibt es mehr Experten. Das Thema Inklusion wird zunehmend negativer besetzt, und droht zu scheitern. Die Teilnehmer des Seminars können in der Paul-Moor-Schule in Bersenbrück(Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung-staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte) hospitieren und eigene, kleine Unterrichtsversuche durchführen. Im Seminar sollen vorher gemeinsam Unterrichtsentwürfe/ Stunden methodisch/didaktisch entwickelt und besprochen werden.

079647 Entwicklungsförderung durch Bewegung im Kindesalter *Jaitner, A.*

wöchentlich, - , Fr, Fl 018
wöchentlich, - , Fr, Fl GR
wöchentlich, - , Fr, Fl SH

Kommentar:

Auf der Grundlage des fachdidaktischen Theorieseminars ermöglicht dieses Seminar den Studierenden die sportpraktische Umsetzung von Entwicklungsförderung durch Bewegung. Die Dimensionen der Entwicklungsförderung durch Bewegung sind Thema. Sprachentwicklung und Entwicklung in anderen Bildungsbereichen durch Bewegung thematisiert das Seminar. Psychomotorische Möglichkeiten einer Unterrichtsgestaltung werden entwickelt und in der Gruppe erprobt. Soziale Förderaspekte in Bezug auf inklusive Unterrichtseinheiten werden sportpraktisch erprobt und diskutiert.

Bemerkung:

Die erste Veranstaltung findet in der FL SH (Fliedner Str. 21) statt.

079670 N.N.

Bewegen im Wasser - Schwimmen

079628 *Elbracht, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 018
wöchentlich, - , Mi, Fl LSB

Kommentar:

Das Medium Wasser bietet vielfältige Möglichkeiten unter verschiedenen Inhalten aus diesem Bereich Unterricht zu gestalten.Um nicht mit fiktiven Gruppen zu operieren, steht uns im Rahmen des Seminars ein Semester lang eine zweite.Klasse zur Verfügung, mit der wir Unterricht planen, durchführen und reflektieren können. Da es sich um eine Grundschulklasse handelt, liegt der Schwerpunkt des Seminars darin, die eigene Lehrkompetenz zu erproben, sich mit vielfältigen methodischen und organisatorischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen und Kompetenzen der Eigen- und Fremdreflexion zu erfahren. Der erste Termin findet am 15.10.14 im Seminarraum Fl 018 statt.

Skifahren vermitteln

Blockveranstaltung + Sa und So, 20.03.2015 - 28.03.2015, -
079651 Einzeltermin, 14.01.2015, Mi 16-18, BSH 41 *Traber, I.*
Einzeltermin, 10.12.2014, Mi 16-18, BSH 41
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 16-18, BSH 41
Einzeltermin, 05.11.2014, Mi 16-18, BSH 41

Kommentar:

Gemeinsam Skifahren, gemeinsam die Natur erleben, neue Bewegungserfahrungen machen und eine faszinierende Sportart erlernen; nicht umsonst gehören Skiexkursionen zu den Höhepunkten des Schullebens. Um das Skifahren pädagogisch, verantwortungsvoll und interessant vermitteln zu können, benötigen viele Schulen und somit die Sportlehrer spezifische didaktische und skifahrerische Kompetenzen. Die Vermittlung muss sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Skifahrer ansprechen, fördern und fordern. In dem Seminar sollen verschiedene Methoden für Anfänger wie auch für fortgeschrittene Skifahrer theoretisch reflektiert und praktisch erprobt werden. Die Veranstaltungsteilnehmer sollen außerdem im zweiten Teil der Blockveranstaltung (ab Tag 4 oder 5) Gelerntes anwenden und die Vermittlungsansätze mit Schülern im Skigebiet umsetzen. Hierbei steht uns als Kooperationspartner eine Gruppe mit jungendlichen Schülern zur Verfügung. Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt daher ein solides skifahrerisches Können, einen verantwortungsbewußten Umgang mit den SuS und Spaß an der Vermittlung voraus. Termin der Kompaktveranstaltung: 20.03.-28.03.2015 Ort: Aschau im Zillertal Preis: Der Preis beträgt 565 € und beinhaltet Busfahrt, Skipass, Unterkunft und Verpflegung wie angegeben und Kurtaxe.
Skipass: Zillertaler-Super-Skipass mit Gletscher, 6 Tage
Haus-Skigebiet: Hochzillertal und Zillertalarena
Unterbringung: Gasthaus zum Löwen in Aschau (Halbpension inkl. einf. Getränke zum Abendessen)
1 x Ü/VP + 6 x Ü/HP (komfortable, recht neu gestaltete Zimmer mit jeweils 2-5 Betten inkl. Bad/WC)
Diese Veranstaltung bitte über HISLSF wählen - Der Wahlzeitraum ist gemeinsam mit der Wahl der

fachpraktischen Seminare.

Bemerkung:

Die Veranstaltung kann nur mit einer Mindestteilnehmerzahl von 13 stattfinden. Der Blocktermin beginnt am Freitag, den 20.03.15 mit der Hinfahrt ab IFS und endet am Samstag, den 28.03.15 im Zillertal. Die Rückfahrt mit dem Bus ist organisiert und im Veranstaltungspreis enthalten. Für die verbindliche Anmeldung ist neben der Meldung in HIS eine Anzahlung der Exkursionskosten in Höhe von 200 € bis zum 20.10.14 erforderlich. Die Restzahlung von 365 € ist bis 10.01.15 zu leisten. Die Kontodaten werden noch bekannt gegeben. Der Veranstaltungsteilnehmer geht mit der Anmeldung und ersten Anzahlung einen verbindlichen "Reisevertrag" ein. Eine Rückzahlung der geleisteten Zahlung kann dann nicht mehr erfolgen, der TN aber eine Ersatzperson stellen oder zur Absicherung des Stornorisikos eine Reiserücktrittskostenversicherung abschließen.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Fachwissenschaftliches Modul

Bewegungswissenschaft

Seminare

078253	Entstehung und Wahrnehmung von Schmerz wöchentlich, - , Do, HO 102	*Tolentino Castro, J.*
078268	Biomechanik der Sportarten wöchentlich, - , Di, HO 103	*Wagner, H.*
078287	Experimentalpraktikum Einzeltermin, 20.01.2015, Di 10-12, Open Lab (Bewegungslabor) Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-20, Open Lab (Bewegungslabor) Einzeltermin, 21.10.2014, Di 10-12, Open Lab (Bewegungslabor) Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-20, Open Lab (Bewegungslabor)	*Boström, K.*

Kommentar:

Veranstaltung: Forschungsmethoden (075255) und Experimentalpraktikum (075221) der Bewegungswissenschaft im WiSe 2014/15

Lehrkräfte: Kim J Boström (0251) 83-39283 bostroem@wwu.de Frank Behrendt (0251) 83-32374 frank.behrendt@wwu.de Sprechstunde nach Vereinbarung

WICHTIG: Anmeldung bei www.uni-muenster.de/LearnWeb (Seminar: Forschungsmethoden und Experimentalpraktikum der Bewegungswissenschaft WiSe 2014/15, Kennwort: FOME14)

Termine und Fristen

Termine

Di 21.10.14	10-12 Uhr	Vorbesprechung	OpenLab
Fr 24.10.14	16-20 Uhr	1. Block	OpenLab
Sa 25.10.14	09-20 Uhr	2. Block	OpenLab
Di 20.01.15	10-12 Uhr	Präsentation	OpenLab

Fristen

Fr 19.12.14	Datenaufnahme

Fr 16.01.15	Datenauswertung	
Fr 30.01.15	Abgabe zur Vorkorrektur (optional)	
Fr 27.02.15	Endgültige Abgabe	

Seminare inkl. Forschungsmethoden

078253 Entstehung und Wahrnehmung von Schmerz
wöchentlich, - , Do, HO 102 — *Tolentino Castro, J.*

078268 Biomechanik der Sportarten
wöchentlich, - , Di, HO 103 — *Wagner, H.*

078287 Experimentalpraktikum
Einzeltermin, 20.01.2015, Di 10-12, Open Lab (Bewegungslabor)
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 16-20, Open Lab (Bewegungslabor)
Einzeltermin, 21.10.2014, Di 10-12, Open Lab (Bewegungslabor)
Einzeltermin, 25.10.2014, Sa 09-20, Open Lab (Bewegungslabor)
— *Boström, K.*

Kommentar:

Veranstaltung: Forschungsmethoden (075255) und Experimentalpraktikum (075221) der Bewegungswissenschaft im WiSe 2014/15

Lehrkräfte: Kim J Boström (0251) 83-39283 bostroem@wwu.de Frank Behrendt (0251) 83-32374 frank.behrendt@wwu.de Sprechstunde nach Vereinbarung

WICHTIG: Anmeldung bei www.uni-muenster.de/LearnWeb (Seminar: Forschungsmethoden und Experimentalpraktikum der Bewegungswissenschaft WiSe 2014/15, Kennwort: FOME14)

Termine und Fristen

Termine

Di 21.10.14	10-12 Uhr	Vorbesprechung	OpenLab
Fr 24.10.14	16-20 Uhr	1. Block	OpenLab
Sa 25.10.14	09-20 Uhr	2. Block	OpenLab
Di 20.01.15	10-12 Uhr	Präsentation	OpenLab

Fristen

Fr 19.12.14	Datenaufnahme
Fr 16.01.15	Datenauswertung
Fr 30.01.15	Abgabe zur Vorkorrektur (optional)
Fr 27.02.15	Endgültige Abgabe

Trainingswissenschaft

Seminare

078162 Kognitives Training im Sport
wöchentlich, - , Fr, BSH 41 — *Zentgraf, K.*

078196 Methoden der Trainingswissenschaft und ihre Anwendung — *Fleddermann,*

M.

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22
wöchentlich, - , Do, BSH 3
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Methoden der Trainingswissenschaft besprochen und auch praktisch durchgeführt. Dabei handelt es sich nicht nur um Trainingsmethoden (z.B. beim Kraft- oder Ausdauertraining) sondern auch um Methoden der Diagnostik und Forschung.

Trainieren und Testen im Kindes- und Jugendalter

078181 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Mo, Fl 018
wöchentlich, - , Mo, Fl SH

Kommentar:

In einer zunehmend bewegungsverarmenden Umwelt sind Bewegungsanlässe für Kinder nicht mehr selbstverständlich. Körperliche- und Verhaltensauffälligkeiten können eine Folge dieser mangelnden Aktivität sein. Als Sportlehrer/innen bzw. Übungsleiter/innen werden sie in Zukunft damit konfrontiert sein, Kinder zu unterrichten bzw. zu trainieren, die motorische Defizite mitbringen können. Nur woran erkennen Sie diese Defizite, wie kann man sie diagnostizieren und wie kann man die Kinder daraufhin individuell fördern? Im Rahmen des vorliegenden Seminars sollten verschiedene sportmotorische Testverfahren zur Überprüfung der motorischen Leistungsfähigkeit bei Kindern aktiv durchgeführt, kritisch hinterfragt und Fördermöglichkeiten angedacht werden.
Hinweise: Aufgrund der Verbindung von Theorie und Praxis wird eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt!

Krafttraining

078200 wöchentlich, - , Do, LAH KR *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Do, BSH 42 (offener Seminarraum im Open Lab)
wöchentlich, - , Do, Open Lab (Bewegungslabor)

Kommentar:

In diesem Seminar arbeiten wir grundlegende Theorien und Anwendungen zum Training der Kraftfähigkeiten auf. Aktuelle Forschungsaktivitäten der Trainingswissenschaft und Sportphysiologie zum Thema werden wir berücksichtigen. Interesse an Forschungsfragen und -methoden, an Anwendungsfragen und an einem Praxistermin (ggf. im Kraftraum) sind erwünscht.

Neuromotor Learning and Control

078291 *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Motor Development over the Lifespan

078306 *Eils, E.*
wöchentlich, - , Fr, LEO 17.21

Kommentar:

Lecture Motor Development over the Lifespan gives an overview of basic concepts of how motor skills develop and change as a result of physical activity.

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Sportmedizin

Sportmedizinische Aspekte der Prävention und Rehabilitation des Bewegungsapparates

Seminare

Sportorthopädie
079140 BA BG; BA BF; BA B2; ME M2; ME M3; ME M1; ME M7; ME M8; 43; ME M4; 24; 25; 49; 21; 27; BA BH; ME E3; ME E4 *Steinbeck, J.*
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Vermittelt werden Grundlagen der Sportorthopädie mit den Schwerpunkten:
Diagnostische Verfahren und Therapie von Erkrankungen des Schultergelenkes
Diagnostische Verfahren und Therapie von Erkrankungen des Kniegelenkes

Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (bis 12.00 Uhr)
Veranstaltungstermine: 28.11./05.12./12.12./16.01./23.01/30.01.
Uhrzeit: 15.00-17.00 Uhr
Ort: MÜnster, von Vinke-Str. 13

Bemerkung:

weitere Geltungsbereiche:
LPO 1998: P, SI, SII B2.2
LPO 2003: GHR, GG, BK - Ges 1-3; GG, BK Spomed A-C

Sportorthopädie / Sporttraumatologie
079154 *Liem, D.*
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di

Kommentar:

Grundlagen der Sporttraumatologie, sowie die wesentlichen Verletzungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates stehen im Fokus dieser Veranstaltung. Verbindliche Online-Anmeldung vom **01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr** unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de Ort: Raum 03.712 (Demoraum der Orthopädie) Ebene 03 Westturm Klinikum

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Sportbezogene Diagnostik des Stütz- und Bewegungsapparates
079169 *Thorwesten, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Diagnostische Verfahren zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit des Stütz- und Bewegungsapparates.
Medizinische Grundlagen zur Kraft- und Leistungsdiagnostik,
Belastung- und Beanspruchungsanalyse,
Belastbarkeit und Trainierbarkeit des Stütz- und Bewegungsapparates.
Physiotherapeutische Behandlungskonzepte, Konzepte der ambulanten Rehabilitation. Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/
vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (12.00 Uhr)

Sportmedizinische Aspekte in der Lebensspanne

Seminare

Sportmedizinische Aspekte bei Erkrankungen der inneren Organe
078856 BA L2; ME E3 *Brand, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Grundlagen der Erkrankungen der inneren Organge, Bedeutung des Sports für Prävention & Rehabilitation. Verbindliche Online-Anmeldung unter http://sportmedizin.uni-muenster.de/ vom 1.09.2014 bis zum 30.09.2014 (12.00 Uhr)

Bemerkung:

Seminarraum Sportmedizin

Kompensatorischer Schulsport
079188 BA BF; BA B2; BA BH; BA BG; ME E3; ME E4 *Völker, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Inhalt und Qualifikationsziele:

- Aufbau und Funktion des kindlichen und jugendlichen Organismus
- Biologische Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter und ihre Beeinflussbarkeit durch Bewegung, Spiel und Sport
- Charakterisierung von Normalfunktion und Dysfunktion, Leistungsschwäche und irreversibler Schaden für die Bereiche: Haltungs- und Bewegungsapparat, Nervensystem, Herz-Kreislauf-Atmungssystem und Stoffwechsel im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostische Maßnahmen zur Quantifizierung relevanter körperlicher Funktionen
- Ausgewählte im schulischen Kontext realisierbare bewegungs- und sporttherapeutische Maßnahmen.
- Vorstellung weiterer diagnostischer Verfahren in der Pädiatrie, Aufzeigen bewegungstherapeutischer Elemente im Rahmen einer Therapiestraße
- Grundlagen einer gesunden, kindgerechten Ernährung

Die Veranstaltung wird in enger inhaltlicher Anbindung zum Seminar Diagnostik und Förderung im Sportunterricht durchgeführt Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter
http://sportmedizin.uni-muenster.de

Bemerkung:

weitere Geltungsbereiche:
LPO 1998: P, SI, SII Â– B3, C2
LPO 2003: GHR, GG, BK Â– EuL 2,3; GG,BK - Trwiss
BA 2005: M4 (Entwicklung und Lernen, Trainingswissenschaft)
MA 2008: M12 (Entwicklung und Lernen) Gültig für ehemaliges Submodul "Kindergesundheit"

Entwicklung von konditionellen und koordinativen Faktoren in der Lebensspanne
079173 *Thorwesten, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Die wesentlichen Inhalte des Seminars beziehen sich auf die Entwicklung und Ausprägung der motorischen Hauptbeanspruchungsformen in der Lebensspanne. Altersgemäßes Training sowie Möglichkeiten der Adaptation auf gegebene Belastungs- und Trainingsreize werden erarbeitet und in einen gesundheitsorientierten Kontext gestellt. Verbindliche Online-Anmeldung vom 1.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter http://sportmedizin.uni-muenster.de

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Altersspezifische Aspekte des Gesundheitssports und der Sporttherapie
079192 *Fromme, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

Die Bedeutung des Sport in der Lebensspanne (Kinder/Jugendliche/Erwachsene/Senioren) unter

präventiven und rehabilitativen Aspekten stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Verbindliche Online-Anmeldung vom 01.09.2014-30.09.2014 bis 12.00 Uhr unter http://sportmedizin.uni-muenster.de

Sportpsychologie

Seminare

Motorisches und kognitives Lernen

078143 *Schücker, L.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.22

Kommentar:

In diesem Seminar werden sowohl grundlegende Lerntheorien, als auch spezifische Ansätze im Bereich motorisches und kognitives Lernen erarbeitet. Dabei geht es beispielsweise um Instruktion und Feedback, Implizites Lernen und Analogielernen, Transfereffekte oder auch die Entwicklung von Expertise. Es werden wichtige Befunde aus der Forschung zum Bewegungslernen gemeinsam erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Das Lesen englischsprachiger Literatur ist vorausgesetzt.

Aufmerksamkeitsprozesse im Sport

078158 *Schücker, L.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.22

Kommentar:

Aufmerksamkeitsprozesse im Sport Aufmerksamkeit spielt in den meisten Sportarten eine bedeutende Rolle, um optimale Leistungen zu erzielen. Dabei kann Aufmerksamkeit hinsichtlich vielfältiger Facetten beleuchtet werden. Beispielsweise werden Phänomene wie das *Inattentional Blindness* oder *Choking under Pressure* im Hinblick auf zugrunde liegende Aufmerksamkeitsmechanismen untersucht. Ein Schwerpunkt wird zudem die Frage nach der optimalen Aufmerksamkeitsfokussierung sein: Ist es sinnvoll sich auf die Einzelheiten der Bewegungsausführung zu konzentrieren oder sollte der Effekt der Bewegung im Fokus der Aufmerksamkeit stehen? Wie sollten aufmerksamkeitsbezogene Instruktionen und Feedback gestaltet werden, um das Erlernen von Bewegungen zu erleichtern?
In diesem Seminar werden aktuelle Befunde aus der sportorientierten Aufmerksamkeitsforschung für unterschiedliche Sportarten und Disziplinen gemeinsam erarbeitet, präsentiert und diskutiert. Das Lesen englischsprachiger Literatur ist vorausgesetzt.

Spitzensport und Schule (Spezialisierungsseminar)

077740 *Halberschmidt, B.*

wöchentlich, - , Do, BSH 41

Kommentar:

Seminartthema: Der Spagat zwischen Schule und Spitzensport

Es soll aufgezeigt und erarbeitet werden, wie Spitzensport und Schule optimal verbunden werden können. Über Einblicke in das Sportinternat Münster sowie Interviews mit den Sportlerinnen und Sportlern aus verschiedenen Sportarten soll dargestellt werden, wie individuell und in der Gruppe sportartübergreifend Probleme bewältigt werden können und durch kontinuierliche Betreuung Schule und Sport in Enklang zu bringen sind.

Informationen zu Literatur, Ausarbeitungen, Referaten und Seminarablauf werden in der ersten Sitzung besprochen.

Entwicklungs- und lerntheoretische Aspekte im Sport

078215 *Halberschmidt, B.*

wöchentlich, - , Fr, LEO 17.22

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit entwicklungspsychologischen und lernpsychologischen Aspekten im Sport. Was ist Entwicklung, welche entwicklungspsychologischen Besonderheiten betreffen das Säuglings-, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenalter? Wie stehen diese in Verbindung mit lernpsychologischen Aspekten? Was ist Lernen überhaupt? Weitere Informationen zu

Literatur, Referaten, Ausarbeiten, Organisation des Seminars etc. werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. Die Veranstaltung richtet sich an MA-Studierende, bitte orientieren Sie sich zu diesem Thema und der dazu gehörenden MAP auch auf der Homepage: http://www.uni-muenster.de/Sportpsychologie/studieren/BA_2005.html

Literatur:

Auf der Homepage: http://www.uni-muenster.de/Sportpsychologie/studieren/BA_2005.html

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Sportsoziologie und Sportpolitik

Seminare

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Nationalismus und Diskriminierung im Sport - forschungspraktisch betrachtet

078818 Blockveranstaltung + Sa und So, 06.02.2015 - 08.02.2015, -, LEO 13.33 *Meier, H.*
Einzeltermin, 15.10.2014, Mi 20-21, LEO 13.33

Sportpädagogik und Sportgeschichte

Seminare

Fußball in der DDR

077912 *Reinhart, K.*

wöchentlich, - , Mi, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Nachdem im letzten Semester der Fußball in (West-)Deutschland und der Sport in der DDR in zwei Seminaren thematisiert wurde, wird im kommenden Semester der Fußball in der DDR im Mittelpunkt stehen. Auch wer die beiden Seminare aus dem SS 2014 nicht besucht hat, kann an dem nun anstehenden Seminar teilnehmen. In ihm soll eine grundlegende Vorstellungen von der Ideologie, der Organisation und dem Alltag des DDR-Fußballs erarbeitet werden. Dabei sollen Funktionäre, Trainer, Spieler und Zuschauer gleichermaßen in den Blick genommen werden. Das Seminar ist eingebettet in ein zweijähriges Forschungsprojekt zum DDR-Fußball und will daher auch zu einer weitergehenden Beschäftigung mit dem Thema im Rahmen von BA- und MA-Arbeiten anregen. Zu den Studienleistungen, die erbracht werden müssen, zählen u. a. regelmäßige schriftliche Hausaufgaben.

Literatur:

Teichler, Hans Joachim (2006). Fußball in der DDR. Aus Politik und Zeitgeschichte (19), 26-33.

Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur im Kindes- und Jugendalter

077989 *Seyda, M.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33

Sport für alle - Begleitseminar zur Vorlesung

077955 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 13.33

Kommentar:

siehe Kommentar zur Ringvorlesung (077940) Im Seminar werden die Themen der Ringvorlesung vor- und nachbereitet. Dabei werden grundlegende Fragen der Entwicklung und Kultur des Freizeit- und Breitensports aus unterschiedlicher Perspektive behandelt. Das Seminar eignet sich in besonderer Weise zur Vorbereitung auf Modulabschlusprüfungen.

077974 Selbstkonzeptentwicklung im (Schul-)Sport *Seyda, M.*

wöchentlich, - , Di, LEO 13.33
wöchentlich, - , Di, LEO SH

Gestalt und Funktion antiker Wettkampfstätten. Stadion, Circus, Amphitheater

078025 *Hübner, E.*

wöchentlich, - , Do, S101 (Ho 01)

Kommentar:

In der Antike gab es eine Vielzahl von wettkampfmäßig betriebenen Leibesübungen. Im Laufe der Zeit bildeten sich für einige davon veranstaltungsspezifische Bauformen heraus. In der Lehrveranstaltung soll die Entwicklungsgeschichte von Stadion und Circus/Hippodrom, sowie auch die des Amphitheaters und des Theaters von ihren Anfängen bis in die Spätantike untersucht werden. Neben der Architektur wird auch deren Nutzung, d.h. der Einfluß der Nutzung auf die spezifischen Bauformen und etwaige Nutzungsänderungen, in den Blick genommen werden.
Bestandteil der Lehrveranstaltung ist eine Tagesexkursion in den Archäologischen Park Xanten am 6. November 2014.

Bemerkung:

Veranstaltungsbeginn ist der 16. Oktober 2014.

Literatur:

R. G. Chase, Ancient Hellenistic and Roman Amphitheaters, Stadiums, and Theatres. The Way they look now (Portsmouth 2002). R. Graefe, Vela erunt. Die Zeltdächer der römischen Theater und ähnlicher Anlagen (Diss. Tübingen 1976) (Mainz 1979). J. H. Humphrey, Roman Circuses. Arenas for Chariot Racing (London 1986). R. L. Sturzebecker, Photo Atlas. Athletic-Cultural Archaeological Sites in the Greco-Roman World. Europe, North Africa, Middle East (West Chester (Pennsylvania/USA) 1985). K. Welsh, Greek Stadia and Roman Spectacles. Asia, Athens, and the Tomb of Herodes Atticus, Journal of Roman Archaeology 11, 1998, 117-145. T. Wilmott (Hrsg.), Roman Amphitheatres and Spectalcula in Britain (Oxford 2009).

Sport für alle - Ringvorlesung

077940 *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

Kommentar:

Die Ringvorlesung wendet sich über die Studentenschaft hinaus an ein breites Publikum aus Sport, Stadt Münster und Universität. Dabei wird das sportpolitische Programm „Sport für Alle“ in einen historischen und aktuellen Zusammenhang gestellt. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird der Frage nachgegangen, wie sich ein solcher Anspruch in einer modernen Großstadt wie Münster realisiert. An den einzelnen Themenabenden werden ausgewiesene Experten referieren und mit dem interessierten Publikum diskutieren. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit Partnern aus Sport, Gesellschaft und Politik an verschiedenen Orten in Münster durchgeführt. Der vorläufige Plan sieht wie folgt aus:

Veranstaltung
(1) 20.10.2014 Sport für Alle: Ein sportpolitisches Programm und seine Folgen Referenten: Dieter Jütting und Michael Krüger Partner und Zeitzeugen: Jörg Verhoeven (Leiter HSP Münster), Dietmar Wiese oder Hans Joachim Temme (Vorsitzender oder Geschäftsführer SSB), Hugo Domin (Vorsitzender Blau Weiß Aasee), Mara Konjer (Leichtathletin und Mitarbeiterin am IfS) Ort: HO 1
(2) 27.10. Partner oder Konkurrenten: Betriebssport – Fitnessstudios – Sportvereine Einführung und Gesprächsleitung: Prof. Dr. Dieter Jütting Diskutanden: Gabriele Kubig Steltig (Fitness-Sport); Wolfgang Busse (Betriebssportverband Münster), Stefan Langer (TV Wolbeck) Ort: HO 1

(3) 3.11. Bewegung, Spiel und Sport in einer alternden Gesellschaft Referent: PD Dr. Michael Brach, Institut für Sportwissenschaft Ort: Vereinsheim Blau Weiß Aasee
(4) 10.11. Bürgerschaftliches Engagement in der Stadt und das Ehrenamt im Sport Referentin: Professor Dr. Eike Emrich (Institut für Sportwissenschaft der Universität des Saarlandes) Partner: Stiftung Bürger für Münster, Herr Kosmider Ort: Gesundheitshaus Münster, Raum 4.01
(5) 17.11. Wer soll das bezahlen? Zur Ökonomie von Spitzensport und Breitensport Referent: Prof. Dr. Martin-Peter Büch, pens. Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft Ort: HO 1
(6) 24.11. Der Schulsport auf neuen Wegen Referent: Prof. Dr. Nils Neuber, Leiter des Arbeitsbereichs Bildung und Unterricht, Sprecher des Centrums für Bildungsforschung im Sport am IfS Münster und Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Lehrerbildung Ort: HO 1
(9) 01.12. Sportentwicklung und Sportpolitik in den Städten - zwischen zeitgemäßem Sparen und zukunftsfähiger Förderung Referent: Prof. Dr. Horst Hübner, Universität Wuppertal Ort: Rüstkammer des Rathauses
(10) 12.1.2015 Wie gesund ist der Gesundheitssport? Referent: Prof. Dr. Klaus Völker, Institut für Sportmedizin Ort: Rüstkammer des Rathauses
(11) 19.1.2015 Sport für alle – eine Bilanz Einführung: Michael Krüger Podiumsgespräch mit Dieter Jütting, Dagmar Freitag (Vorsitzende des Sportausschusses), Hermann Korfmacher (Präsident des FLVW) und Rainer Brechtken (Präsident des Deutschen Turner-Bundes) Ort: HO 1

Bemerkung:

Veranstalter: Prof. Dr. Michael Krüger (Lehrstuhl Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft) und Prof. Dr. Dieter H. Jütting (Förderverein Münsteraner Sportwissenschaft e. V.) in Verbindung mit dem Centrum für Bildungsforschung (CeBis) am IfS der WWU Münster Partner: Sportamt der Stadt Münster, SSB Münster, HSP Münster, Techniker Krankenkasse, Kreissparkasse Münsterland Ost, Stiftung Bürger für Münster Termine und Orte: montags 18-20 Uhr, Ort: HO 1 (Seminarraum Horstmarer Landweg 52), Gesundheitshaus Münster (10.11.), Vereinsheim Blau Weiß Aasee (3.11.), Rüstkammer des Rathauses (1.12. und 12.1.2015)

Lehren und Lernen mit elektronischen Medien

077917	Blockveranstaltung + Sa und So, 08.03.2015 - 09.03.2015, - Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 20-21, Fl 018 Einzeltermin, 31.10.2014, Fr 16-20, Fl 018 Einzeltermin, 01.11.2014, Sa 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 02.11.2014, So 09-16, Fl 018 Einzeltermin, 07.03.2015, Sa 09-18, Fl 018	*van Bentem, N.*

Kommentar:

Schon seit weit über 100 Jahren werden komplexe sportliche Übungen durch Bildfolgen und Grafiken in ihre Einzelteile zerlegt und grafisch visuell aufgearbeitet, um relevante Aktionen und Impulse im Bewegungsablauf veranschaulichen zu können, welche für das menschliche Auge zu schnell ablaufen und somit nur schwer zu begreifen sind. Seit einigen Jahrzehnten gibt es außerdem die Möglichkeit mit Videoaufnahmen diese Bewegungsabläufe durch Zeitlupen / Zeitraffer noch erheblich besser darzustellen. Bis vor kurzem war dies jedoch an sehr aufwändige Technik gebunden (teure Kameras, Videoschnittsysteme etc.). Was es bisher nicht gab, ist jedoch ein Medium, welches all diese Möglichkeiten der Darstellung und Analyse einer komplexen Bewegungsaufgabe in Text, Bild und Film vereint. Dies hat sich durch das Aufkommen von Tablett-PCs oder iPads geändert. Nun lassen sich in einer bisher nicht dagewesenen Form folgende Darstellungsmöglichkeiten für das Erlernen und Unterrichten von sportlichen Aufgabenstellungen kombinieren, um räumliche, zeitliche und dynamische Aspekte von Bewegungen und von Gruppenaufgaben auf anschauliche Weise zu

visualisieren und verständlich zu machen:

- Texte und Erläuterungen in Buchform (z.B. biomechanische Aspekte, Bewegungsbeschreibungen, Aufgabenstellungen, Kompetenzerwartungen)
- Standbilder, interaktive Grafiken (mit Lotrechten etc.) und Visualisierungen
- Bewegte Bilder (Film) und Ton (Erklärung durch Sprecher): Darstellung dynamischer Inhalte in unterschiedlichen Geschwindigkeiten (Zeitlupe, Zeitraffer): Bewegungsvorstellung

Das Bedeutende an diesem Medium ist, dass es nicht nur zum optimalen Konsumieren von relevanter Information zum Erlernen von Bewegungen oder zum Unterrichten dient, sondern darüber hinaus über die Kamerafunktion auch als optimales Analysetool zur Kontrolle der eigenen Bewegung bzw. der von Schülern, sowie der Festhaltung von Ergebnissen eingesetzt werden kann. Mit einem einzigen Gerät können ohne großen technischen Material- und Zeitaufwand nicht nur Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden und Ihnen vermittelt werden, wie Bewegung funktionieren (methodische Reihen etc.), sondern Lehrkörper können die Schülerinnen und Schüler in ihrer Bewegung Filmen und Ihnen im Vergleich zur Optimal-Übung sowohl ein mündliches als auch visuelles Feedback zur eigenen Leistung geben, was das Sicherstellen des Verständnisses von Lernprozessen wesentlich erleichtert. Beispielsweise zeigt eine Evaluationsstudie der Bertelsmann Stiftung (1998) zur Verwendung digitaler Medien in verschiedenen Fächern deutliche bessere Lernerfolge bei Schülerinnen und Schülern, die mit digitalen Medien gelernt haben. Die besseren Lernerfolge beziehen sich auf Wissen, Behalten, Transfer des Gelernten, kreatives Schreiben sowie Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenz. Zunächst werden im Seminar die methodischen und didaktischen Grundlagen der Medienkompetenz und des medialen Lernens im Sport behandelt. Dabei werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien (Smartboards, Ipads) im Sportunterricht aufgezeigt. Danach wird das Filmen von Bewegungsabläufen, das Schneiden und Bearbeiten von Filmen am PC, die Erstellung und Bildbearbeitung von Bildreihen, sowie das Erstellen von interaktiven eBooks in Theorie und Praxis geschult. In einer Praxisphase sollen die Studierenden dann ein eigenes interaktives eBook zur Schulung einer Bewegungsfertigkeit oder Bewegungsaufgabe in einer selbst gewählten Sportart eigenständig erstellen und gestalten. Im Anschluss wird der Einsatz für einen kompetenzorientierten Sportunterricht dann analysiert und diskutiert. Das Seminar wird im zweiten Teil als Exkursion durchgeführt. Das Seminar findet dann in der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation in Hamburg statt. Für die Unterkunft sowie Raum- und Materialmiete werden Kosten in Höhe von ca. € 150,- fällig. Hinzu kommen die Kosten für die Anreise und Verpflegung.

077960 Sporthistorisches Kolloquium: Forschungs- und Methodenseminar in den Geistes- und Sozialwissenschaften des Sports *Krüger, M.*

wöchentlich, - , Do, LEO 17.22

Kommentar:

Das Forschungskolloquium wendet sich insbesondere an Studierende im Masterstudium im Modul Sportpädagogik/ Sportgeschichte. Es dient der Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen sowie von Masterarbeiten. Aktuelle Forschungsprojekte sowie methodologische Fragen und Probleme bei der Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere Projekt- und Masterarbeiten stehen im Vordergrund.

Bemerkung:

siehe die Informationen auf der Homepage des Arbeitsbereichs Sportpädagogik & Sportgeschichte zur Prüfungsvorbereitung: http://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/Paedagogik/pruefung.html

Seminare inkl. Forschungsmethoden

Praxissemester

Projektseminar "Praxissemester" in Sport

Forschungsmethoden für das Praxissemester

079704 Methodenseminar zum Praxissemester: Methoden der Unterrichtsbeobachtung und -forschung im Sport — *Golenia, M.*
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Mi, LEO 13.33

Kommentar:

Das Methodenseminar dient der Vorbereitung auf das Praxissemester. Um im Fach Sport das geforderte Studienprojekt planen, durchführen und dokumentieren zu können, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars mit grundlegenden Regeln und Abläufen empirischer Forschung vertraut gemacht. Vermittelt werden zudem verschiedene Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung, die dazu dienen, Unterricht oder schulische Maßnahmen und Prozesse im Feld theoriegeleitet zu erkunden. Ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars wird zudem das Thema Unterrichtsbeobachtung (u.a. Ziele und Funktionen, Beobachtungsfelder, Kollegiales Feedback) sein. Hier gilt es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Möglichkeiten aber auch Schwierigkeiten zu sensibilisieren.

079360 Methodenseminar Praxissemester: Sozialpsychologische und naturwissenschaftliche Methoden — *Meier, H.*
ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Mi

Bachelor of Science 2014

M1: Basic Module

078359 Health Studies — *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Fr, BSH 41

078330 Expertise Studies — *Mentzel, S.*
wöchentlich, - , Di, LEO 17.21

078363 Communication, Cooperation, and Leadership in Groups — *Staufenbiel, K.*
wöchentlich, - , Do, LEO 13.33

078344 Writing and Presenting Skills — *Rosenkranz, K.*
wöchentlich, - , Do, S101 (Ho 01)

M2: Lecture Module

078310 Sport Institutions and Participation — *Meier, H.*
wöchentlich, - , Di, BSH 41

078913 Basics in Sports Medicine — *Brand, S.*
wöchentlich, - , Do, Seminarraum des Institutes f. Sportmedizin

078291 Neuromotor Learning and Control — *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Mo, LEO 17.21

070051 Biologische Psychologie — *Schubotz-Jacobsen, R.*
MA 88; BS 82; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82

Einzeltermin, 17.02.2015, Di 09-12, Fl 119
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 09-12, Fl 39
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 09-13, Fl 40
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, Fl 39

Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt eine Einführung in klassische Themen der Biologischen Psychologie wie Aufbau und Funktion des Nervensystems, autonomes Nervensystem, Hormone, Motorik, allgemeine und spezielle Sinnesphysiologie, Vererbung.

078306 Motor Development over the Lifespan — *Eils, E.*
wöchentlich, - , Fr, LEO 17.21

Kommentar:

Lecture Motor Development over the Lifespan gives an overview of basic concepts of how motor skills develop and change as a result of physical activity.

M3: Professional Acting in Elite Sports

078325 Basic Seminar: Fundamental Aspects of Guiding, Controlling and Evaluating Physical Training in Sport Groups — *Bohn, C.*
wöchentlich, - , Mo, BSH 41

Enhancing Volleyball Performance

079207 — *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Fr, BSH 1
wöchentlich, - , Fr, BSH 2
wöchentlich, - , Fr, BSH 3

Enhancing Soccer Performance

079211 — *Zentgraf, K.*
wöchentlich, - , Fr, LEO SH
wöchentlich, - , Fr, Pl 1

Snowboard Anfänger

079412 — *Eils, E.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, -
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **absolute** Snowboardanfänger/innen gedacht und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens sowie grundlegende Materialkenntnisse.
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen,

da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Koordinationstraining in verschiedenen Anwendungsfeldern (Coordination Training in different Settings)

079321 *Eils, E.*

wöchentlich, - , Di, Fl SH
wöchentlich, - , Di, Fl 018

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars soll der Einsatz des Koordinationstrainings in verschiedenen Anwendungsfeldern (z.B. Kinder- und Jugendliche, Patienten, Spitzensportler und ältere Menschen) bearbeitet werden. In der Veranstaltung werden theoretische und praktische Aspekte eng miteinander verbunden. Hinweise: Aufgrund der Verbindung von Theorie und Praxis wird eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt!

Snowboard Fortgeschrittene

079503 *Eils, E.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, -
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **fortgeschrittene** Snowboarderr/innen gedacht und vermittelt grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens sowie grundlegende Materialkenntnisse. Die Fortgeschrittenen müssen mindestens rote Pisten sicher befahren, liften (Schlepplift) und Kurzschwünge ausführen können.
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

Snowboard Stark Fortgeschrittene

079613 *Eils, E.*

Blockveranstaltung + Sa und So, 14.03.2015 - 21.03.2015, -
Einzeltermin, 09.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 03.03.2015, Di 18-20, S101 (Ho 01)
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20, S101 (Ho 01)

Kommentar:

Snowboardexkursion Fontanella (großes Walsertal)
Diese Veranstaltung ist für **stark fortgeschrittene** Snowboarder/innen gedacht und vermittelt vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen des Snowboardfahrens. **Stark fortgeschrittene Snowboarder/innen** können sicher liften (Schlepplift), schwarze Pisten sicher meistern, Kurzschwünge auch im steileren Gelände ausführen und generell geländeangepasst fahren (erste Tiefschneeerfahrungen sollten

vorhanden sein).
Termine:
Vorbesprechung1: am Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Theorietermine: Es sind weitere Theorietermine Dienstagsabends (Ho01) von 18-20 Uhr verpflichtend: Di. 09.12.14; Di. 16.12. 2014 und Di. 13.01.2015.
Vorbesprechung2: am Dienstag, den 03. März 2015 um 18 -20 Uhr im Ho01.
Exkursion (Blocktermin) von Samstag, den 14. März bis Samstag, den 21. März 2015.
Wichtig: Bei extremen Witterungsbedingungen, bei denen kein WIntersport in diesem Zeitraum möglich ist, können die Kursgebühren nicht oder nur teilweise erstattet werden! **Hinweise:** Die 7-Tages-Exkursion nach Fontanella kostet ca. € 540,- für Übernachtung, HP und Skipass. Die Kosten für die Anreise (Diesel und Maut) sind noch nicht inbegriffen. Die Anreise wird mit privat-PKWs oder ggf. Uni-Dienstwagen erfolgen. Die endgültigen Kosten können noch um bis zu € 20,-steigen, da die Preise für den Skipass erst im November durch die Liftgesellschaft bekannt gegeben werden. Die Unterbringung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte.

M4: Research Design and Statistics

M5: Neuromotor Control and Modeling

M6: Gender and Diversity

M7: Internship in Sport and Exercise Organizations

M8: Sport Psychology

M9: Neurocognition and Performance

M10: Data Acquisition and Data Analysis

M11: Professional Acting in Health Sports

M12: Experimental Research Project

M13: Scientific Internship

M14: Supervision and Coaching

M15: Final Module

Sport.Lernen - Weiterbildung am Institut für Sportwissenschaft

K1.01 Zertifikatslehrgang "Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsschule" Starttermin Sa., 24.1.15, 10:00-18:30 Uhr

Zertifikatslehrgang „Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsschule“ - Pflichtmodul 1 (Sa., 24.1.15, 10:00-18:30 Uhr und So., 25.1.15, 9:00-13:00Uhr)

Kommentar:

Titel und Idee: Zertifikatslehrgang „Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsschule“ - Pflichtmodul 1

- Grundlagen der Ganztagsschule
- Gelingensbedingungen für erfolgreiche Kooperation

- Praxisbaustein I: Differenzierungsmaßnahmen in Ganztagsangeboten
- Aufwachsen von Kindern

Praxisbaustein II: Sport im Ganztag mit Kindern **Referent:** Leitung: Jun.-Prof. Dr. Ahmet Derecik (Uni Osnabrück) Dozenten: Prof. Dr. Nils Neuber/ Nils Kaufmann (beide WWU Münster)/ André Hartwig (Diplomsportwissenschaftler) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 24.1.15, 10:00-18:30 Uhr und So., 25.1.15, 9:00-13:00Uhr/ 12 LE
Kosten: Die Teilnahmegebühr für den Zertifizierungslehrgang beträgt 425 €. Darin sind die drei Pflichtmodule, Tagesseminare im Umfang von 16-20 LE, die Zertifikatsprüfung sowie die Ausstellung des Zertifikats enthalten. Weitere Einzelseminare des aktuellen Programmes können zu 50% der regulären Gebühr zusätzlich gebucht werden. **Bei Anmeldung bis zum 31.12.2014 reduziert sich die Gebühr auf 400 €. Kommentar:** Im Pflichtmodul I wird ein Überblick über die pädagogischen Begründungen von Ganztagsschulen, den Formen der Ganztagsschule, den Arbeitsformen von Schule und der Kinder- und Jugendhilfe, die verschiedenen Formen des Lernens und die Ganztagsangebote als „dritte Säule“ im Sport vorgestellt. Diese Grundlagen sind notwendig, um die hemmenden und fördernden Faktoren zur Gestaltung von Ganztagsschulen besser einordnen zu können. Eine Vertiefung in die Kooperation von Schule und Sportvereinen erfolgt anhand der Vorstellung von 12 Gelingensbedingungen (z.B. Rollenverständnis, Kommunikation, Finanzen, Qualifikation usw.), die gemeinsam diskutiert werden sollen. Für die Qualifizierung wünschen sich Lehrende von Ganztagsangeboten vor allem die Thematisierung des Umgangs mit Heterogenität und mit Konflikten. Daher wird im Modul I eine praxisorientierte Einheit zum Umgang mit heterogenen Gruppen angeboten. Darauf aufbauend erfolgt eine Vertiefung des Umgangs mit Heterogenität in Bezug auf die Altersgruppe Kinder, wobei das Geschlecht mitberücksichtigt wird. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Zertifikatslehrgang „Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsschule“ - Pflichtmodul 2 (Sa., 21.2.15, 10:00-18:30 Uhr und So., 22.2.15, 9:00-13:00 Uhr)

Kommentar:

Titel und Idee: Zertifikatslehrgang „Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsschule“ - Pflichtmodul 2

- Umgang mit Konflikten im Ganztag
- Kommunikation im Ganztag
- Praxisbaustein III: Umgang mit Konflikten im Ganztag mit Beispielen aus dem sportpraktischen Alltag
- Aufwachsen von Jugendlichen

Praxisbaustein IV: Sport im Ganztag mit Jugendlichen **Referent:** Leitung: Jun.-Prof. Dr. Ahmet Derecik (Uni Osnabrück) Dozenten: Prof. Dr. Nils Neuber/ Nils Kaufmann (beide WWU Münster)/ André Hartwig (Diplomsportwissenschaftler) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 21.2.15, 10:00-18:30 Uhr und So., 22.2.15, 9:00-13:00 Uhr/ 12 LE **Kommentar:** Im Pflichtmodul II werden zunächst allgemeine Grundlagen zum Umgang mit Konflikten thematisiert, die in Sport- und Bewegungsangeboten hilfreiche Stützen zur konstruktiven Lösung von Konflikten darstellen. Zur Vertiefung wird das Kommunikationsmodell von Gordon erläutert, das Konflikte nicht nur zu beschreiben vermag, sondern auch konkrete Lösungsmöglichkeiten im Umgang mit Konflikten bietet. Wie die Möglichkeiten zur Bewältigung von Konflikten im Ganztag konkret eingesetzt werden können, soll exemplarisch mit Beispielen aus dem sportpraktischen Alltag verdeutlicht werden. Zusätzlich wird speziell auf die Bedürfnisse von Jugendlichen im Ganztag eingegangen. Da der Sport im Ganztag weder mit dem Sportunterricht noch mit dem Sportverein vergleichbar ist und die Ganztagsangebote explizit dem Freizeitbereich der Ganztagsschule zugeordnet werden, ist es unerlässlich, den Heranwachsenden mehr Partizipation zu ermöglichen. Dies bedeutet die Inhalte der Ganztagsangebote an den Bedürfnissen der Adressaten zu orientieren. Daher werden im zweiten Pflichtmodul, in Ergänzung zum Umgang mit Kindern aus dem Pflichtmodul I, praktische Beispiele zur Gestaltung von Ganztagsangeboten für jugendliche Mädchen und Jungen vorgestellt. **Über den**

obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.

Zertifikatslehrgang „Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsschule“ - Prüfung (Sa., 26.09.15, 10:00-17:00

Kommentar:

Titel: Zertifikatslehrgang „Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsschule“ - Prüfung **Referent:** Leitung: Jun.-Prof. Derecik (Uni Osnabrück) Dozenten: Prof. Dr. Nils Neuber/ Nils Kaufmann (beide WWU Münster)/ André Hartwig (Diplomsportwissenschaftler) **Umfang, Zeit, Ort:** Sa., 26.09.15, 10:00-17:00 Uhr
Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der H www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lern Veranstaltungen.

K1.02 Zertifikatslehrgang "Inklusion im Schulsport" Starttermin Sa., 14.3.15, 10:00-18:30 Uhr

(NEU) Zertifikatslehrgang „Inklusion im Schulsport“ Pflichtmodul 1 (Sa., 14.3.15, 10:00-18:30 Uhr und So., 15.3.15, 9:00-13:00 Uhr)

Kommentar:

Titel und Idee: Zertifikatslehrgang „Inklusion im Schulsport“ - Pflichtmodul 1

- Wahrnehmung und Wertschätzung der Vielfalt von Lernenden
- Grundlagen der Inklusionspädagogik im Schulsport
- Praxisbaustein I und II

Referent: Leitung: Prof. Dr. Heike Tiemann (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg/ Institut für Kunst, Musik und Sport/ Abteilung Sport) Dozenten: NN **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 14.3.15, 10:00-18:30 Uhr und So., 15.3.15, 9:00-13:00 Uhr/ 12 LE **Kosten:** Die Teilnahmegebühr für den Zertifizierungslehrgang beträgt 425 €. Darin sind die drei Pflichtmodule, Tagesseminare im Umfang von 16-20 LE, die Zertifikatsprüfung sowie die Ausstellung des Zertifikats enthalten. Weitere Einzelseminare des aktuellen Programmes können zu 50% der regulären Gebühr zusätzlich gebucht werden. **Bei Anmeldung bis zum 31.12.2014 reduziert sich die Gebühr auf 400 €.**
Kommentar: In diesem Baustein geht es *unter anderem* um - Einstellungen zur Vielfalt von Lernenden und zur inklusiven Bildung (z. B. Verständnis von inklusiver Bildung als gesellschaftlicher Reform; Verständnis, dass gleichberechtigte Teilhabe eine Einbindung aller Lernenden in für sie sinnvolle Lernaktivitäten bedeutet) - Wissen im Kontext von Diversität von Lernenden (z. B. aufgrund von sozio-ökonomischem Hintergrund, Sprache, Kultur, körperlich-motorischen Gegebenheiten. In diesem Kontext müssten beispielsweise Inhalte bearbeitet werden, die deutlich machen, wie es zu bestimmten körperlichen Voraussetzungen kommen kann und in welcher Weise sich diese auf die motorische Entwicklung eines Individuums auswirken können). - Fähigkeiten im Umgang mit Vielfalt (z. B. angemessene Kommunikation im Umgang mit allen Lernenden, Fähigkeit eigene Unsicherheiten und Ängste zu reflektieren und zu bearbeiten) **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

(NEU) Zertifikatslehrgang „Inklusion im Schulsport“ Pflichtmodul 2 (Sa., 13.6.15, 10:00-18:30 Uhr und So., 14.6.15, 9:00-13:00 Uhr)

Kommentar:

Titel und Idee: Zertifikatslehrgang „Inklusion im Schulsport“ - Pflichtmodul 2

- Förderung aller Lernenden im Sportunterricht
- Planung und Durchführung von inklusivem Sportunterricht

- Praxisbaustein III und IV

Referent: Leitung: Prof. Dr. Heike Tiemann (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg/ Institut für Kunst, Musik und Sport/ Abteilung Sport)
Dozenten: NN **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 13.6.15, 10:00-18:30 Uhr und So., 14.6.15, 9:00-13:00 Uhr/ 12 LE **Kommentar:** In diesem Baustein geht es unter anderem um - Einstellungen, dass alle Lernenden entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse gefördert werden können (z. B. Verständnis, dass alle Lernenden ein Recht auf akademisches, soziales, emotionales und praktisches Lernen haben; - das Verständnis, dass jede/r das Recht darauf hat hinsichtlich seiner/ihrer Lernpotentiale entsprechend gefördert zu werden) - Wissen im Kontext der Planung und Durchführung von Unterricht unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse (z. B. Wissen über verschiedene Lernmodelle; Kenntnisse über Einflussmöglichkeiten auf Entwicklungsverläufe z. B. in Bezug auf die Kommunikation, in Bezug auf die motorische Entwicklung) - Fähigkeiten, Unterricht unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse zu planen und durchzuführen (z. B. Fähigkeiten zur Diagnose und darauf aufbauenden Anregung von Lernprozessen von Schülerinnen und Schülern; Fähigkeiten einen differenzierenden Sportunterricht zu gestalten). **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

(NEU) Zertifikatslehrgang „Inklusion im Schulsport“ Prüfung (Sa., 19.09.15, 10:00-17:00 Uhr)

Kommentar:

Titel und Idee: Prüfung **Referent:** Leitung: Prof. Dr. Heike Tiemann (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg/ Institut für Kunst, Musik und Sport/ Abteilung Sport)
Dozenten: NN **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 19.09.15, 10:00-17:00 Uhr **Kommentar:** - Kolloquium (jeweils in Zweiergruppen) - schriftliche Fallanalyse zum inklusiven Sportunterricht
Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.

K2 Tagesseminare Zertifikatskurse und allgemein

(NEU) Champions mit Schläger und Bällen - Attraktive Rückschlagspiele im Sportunterricht oder im Ganztagsangebot spielerisch einführen, integrativ vermitteln und variabel steuern (NEU) Sa., 6.9.14; 10-17 Uhr

Kommentar:

Titel: Champions mit Schläger und Bällen - Attraktive Rückschlagspiele im Sportunterricht oder im Ganztagsangebot spielerisch einführen, integrativ vermitteln und variabel steuern **Referent:** Axel Binnenbruck (WWU Münster)/ Dirk Ertel (Deutscher Tamburello Sportverband)/ Nicola Rischke (Kardinal von Galen Grundschule Sendenhorst) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 06.09.14; 10:00-17:00 Uhr/ 8 LE
Kosten: 100,00 € regulär 0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!) 50,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Der Themenkomplex „Rückschlagspiele“ bietet eine große Bandbreite von Einsatzmöglichkeiten im schulischen Kontext. Beginnend von der Primarstufe bis zur weiterführenden Schule können mit Rückschlagspielen attraktive koordinative, technische und taktische Aufgaben gestellt werden.
Die Veranstaltung soll einen Einblick geben in

- die Vielfalt von Schlag- und Ballmaterial (TAM®, Speed-Badminton, …)
- methodische Vermittlungsaspekte von der spielerischen Gewöhnung über das Spiel mit bis hin zum Spiel gegen einen Partner

- die organisatorischen Möglichkeiten (Stationsbetrieb, Turnierformen)

Der Veranstaltung liegt ein integrativer Sportspielvermittlungsansatz zu Grunde, was bedeutet, dass eher ungewöhnliche und unbekanntere Schlaggeräte und Spielformen und weniger die traditionellen Rückschlagspiele und deren Vermittlungsformen thematisiert werden. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Psychomotorik im Sportunterricht - Möglichkeiten und Grenzen einer individuellen Förderung Sa., 13.09.14, 10-13:30 Uhr

Projektideen für den Inklusiven Sportunterricht - Musical-Tanz, Fußball, Tennis, Rudern usw. für alle Schülerinnen und Schüler mit- und ohne Handicap! (Neues Konzept) Sa., 13.12.14; 9:00-16:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Projektideen für den Inklusiven Sportunterricht - Musical-Tanz, Fußball, Tennis, Rudern usw. für alle Schülerinnen und Schüler mit- und ohne Handicap! (Neues Konzept) **Referent:** Dr. Axel Kreutzer (Förderschulleiter Paul-Moor-Schule Bersenbrück) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 13.12.14; 9:00-16:00 Uhr / 8 LE
Kosten: 80,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
40,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Gemeinsamer Schulsport von behinderten und nichtbehinderten Schülerinnen und Schülern wird zurzeit überall diskutiert und gefordert. Anleitungen oder Hilfestellungen werden den Sportlehrkräften nicht vermittelt, jeder entwickelt seine eigene „Strategie". Einerseits sollen im Workshop Spiel- und Übungsformen vorgestellt werden, die in „Unterrichtsversuchen" im Inklusiven Sportunterricht erprobt worden sind, andererseits soll eine" Ideenbörse" mit exemplarischen Unterrichtsentwürfen erstellt werden, auf die alle Teilnehmer Zugriff haben. Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte aus allen Schulformen. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

(NEU) Integration durch Sport? - Möglichkeiten der Förderung interkulturellen Lernens in und durch Bewegung, Spiel und Sport (NEU) Sa., 10.01.15; 10:00-13:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Integration durch Sport? - Möglichkeiten der Förderung interkulturellen Lernens in und durch Bewegung, Spiel und Sport **Referent:** Jennifer Jordens (WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 10.01.15; 10:00-13:00 Uhr/ 4 LE
Kosten: 40,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
20,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Kulturelle und ethnische Vielfalt gehören für die meisten Schulen längst zum Schulalltag. Miteinander Leben und Sporttreiben in einem solch multikulturellen Kontext stellt alle Beteiligten vor neue Herausforderungen. Zwar bietet das tägliche Miteinander Möglichkeiten, sich kennen- und voneinander zu lernen, doch findet das Erlernen eines reflektierten Umgangs mit kulturellen Differenzen und Fremdheit im Sinne interkulturellen Lernens nicht automatisch statt. Es bedarf der Inszenierung. In der Veranstaltung geht es ausgehend vom eigenen Verständnis und der eigenen Bedeutungszuschreibung um eine Sensibilisierung für das Thema der Integration. Wir werden auf der Grundlage pädagogischer, soziologischer und didaktischer Theorien Möglichkeiten und Grenzen des Sports für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund unter Einbezug aktueller Forschungsergebnisse erarbeiten. Durch eine gezielte Theorie-Praxis-Verknüpfung sollen neben der Erarbeitung theoretischer Konzepte vor allem unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit kultureller Differenz und Fremdheit kenngelernt, praktisch erprobt und diskutiert sowie Hinweise für die Verankerung interkulturelles Lernen in der Schule gegeben werden. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf**

der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.

Tanz anleiten (im Ganztag) - aber wie? Sa., 17.01.15; 10:00-18:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Tanz anleiten (im Ganztag) – aber wie? **Referent:** Denise Albert (Diplomsportwissenschaftlerin Universität Wuppertal) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 17.01.15; 10:00-18:00 Uhr/10 LE
Kosten: 100,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
50,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: In dieser Fortbildung sollen ausgehend von elementaren Tanzformen „Strickmuster" für ein tanzpädagogisches Angebot erarbeitet werden. Anhand von konkreten Tanzformen u.a. aus den Bereichen der urbanen Tanzkultur wie Hip Hop/ VideoClipDancing aber auch trad. Tanzformen werden choreographische Strukturen aufgeschlüsselt und durch methodische Werkzeuge für unterschiedlichste Unterrichtsanforderungen anwendbar gemacht. Durch eine Auswahl verschiedener Unterrichtsmethoden sollen variable Angänge für die Stundengestaltung in allen Schulformen der Sek I und II aufgezeigt werden. Inhalte:

- methodisch-didaktische Grundlagen
- musiktheoretische Grundkenntnisse
- choreographische Grundlagen/ oder Grundlagen der Bewegungsgestaltung (Nach-, Um-, Neugestalten)
- Schaffung eines Bewegungsrepertoires/ Bewegungspools

Ziel ist es Grundlagentechniken zu vermitteln, mit denen Sie in der Lage sind altersübergreifend Tanzerziehung anzuleiten. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Die Welt als Spielplatz - Wie "Le Parkour" die Selbstwirksamkeit fördern kann Sa., 31.01.15; 10:00-18:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Die Welt als Spielplatz - Wie „Le Parkour" die Selbstwirksamkeit fördern kann **Referent:** Quang-Truong Nguyen, Nicolas Arlinghaus **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 31.01.15; 10:00-18:00 Uhr/ 10 LE
Kosten: 100,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
50,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Individuelle Förderung bedeutet auch, die vorhandenen und neu erlernten Fähigkeiten der Schüler/innen aufzudecken, sie diese präsentieren zu lassen und zudem sie dazu ermutigen, eigene Potentiale zu entdecken. Das parkourimmanente Wagnispotential bietet die Chance, diese Prozesse zu realisieren und positiv auf das Selbstbewusstsein zu wirken. Die Veranstaltung bietet einen Einblick in diese „neue" Bewegungsform und bietet Vorschläge für Unterrichtsvorhaben im Inhaltsbereich „Bewegen an Geräten - Turnen". Den Teilnehmern werden zunächst die Grundtechniken vermittelt, die dann in einem „Parkour-Park" in der Halle erprobt werden sollen. Im Anschluss sollen die Idee, Potenziale und mögliche Risiken von „Le Parkour", sowie der Aufbau eines „Parkour-Parks" erörtert und diskutiert werden. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

"Wie bei Hempels unterm Sofa!?" - Kreative Bewegungserziehung Sa., 07.02.15; 10:00-17:00 Uhr

Kommentar:

Titel: „Wie bei Hempels unterm Sofa!?" - Kreative Bewegungserziehung **Referent:** Prof. Nils Neuber

(WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 07.02.15; 10:00-17:00 Uhr/ 8 LE
Kosten: 80,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
40,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Flitzende Mäuse, schleichende Zwerge, stolpernde Monster - bei Hempels unterm Sofa ist alles möglich! Im Bewegungstheater entstehen über das spielerische Ausprobieren und Experimentieren in der Gruppe immer wieder neue, oft ungewöhnliche und lustige Ideen. Das darstellende Spiel aus und mit der Bewegung bietet darüber hinaus vielfältige, kindgemäße Möglichkeiten einer kindgemäßen individuellen Förderung. Ausgehend von einer spielerischen Einführung in das Konzept der Kreativen Bewegungserziehung werden methodische Aspekte für einen kreativen Umgang mit Bewegungsideen vorgestellt, die in Kindergarten, Schule, Ganztag und Sportverein eingesetzt werden können. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

"Ringen und Raufen" vielfältig einsetzen ? Nutzen im Ganztagsangebot und darüber hinaus Sa., 28.02.15; 10:00-17:00 Uhr

Kommentar:

Titel: „Ringen und Raufen“ vielfältig einsetzen – Nutzen im Ganztagsangebot und darüber hinaus
Referent: André Hartwig (Diplomsportwissenschaftler) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 28.02.15; 10:00-17:00 Uhr/ 8 LE
Kosten: 80,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
40,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Alle Kinder toben gerne! Alle Kinder möchten auch mal wild sein und schreien dürfen! Gemeinsames Raufen und Kräftemessen gehört nicht nur im Kindesalter zu den lustvollsten Bewegungsarten überhaupt. In dieser Fortbildung geht es nicht um das Erlernen von Kampf- oder Verteidigungstechniken, sondern um das lustvolle miteinander Toben. Es schult spielerisch alle koordinativen und konditionellen Fähigkeiten und dient dem schönen Ausgleich zum bewegungsarmen Alltag. Zugleich lernen Kinder beim miteinander Raufen Rücksichtnahme und regelhaftes Verhalten. Im offenen Ganztag strapazieren Auseinandersetzungen der Kinder untereinander und Konflikte mit den Mitarbeiter/innen die Nerven. Der Alltag in der offenen Ganztagschule gestaltet sich daher manchmal schwierig. Bewegung, Spiel und Sport können jedoch planvoll inszeniert helfen, überschüssige Kräfte in sinnvolle Bahnen zu lenken. Alle Spielformen können genutzt werden zum Aufwärmen, als Abschlussspiel, als Hauptthema für eine oder mehrere Stunden. Allerdings sei bereits hier gesagt, dass es keine Patentrezepte zur Lösung aller Konflikte geben wird. Es wird schweißtreibend! Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Lediglich sollten die Teilnehmer/innen körperlich in der Lage sein, die verschiedenen Übungs- und Spielformen/ -methoden wenigstens größtenteils mitmachen zu können. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Train your brain -Lernförderung im Sportunterricht (NEU) Sa., 21.03.15; 09:00-14:30 Uhr

Kommentar:

Titel: Train your brain - Lernförderung im Sportunterricht (NEU) **Referent:** Tim Dirksen/ Karin Boriss/Dr. Michael Pfitzner (alle WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 21.03.15; 09:00-14:30 Uhr/ 6 LE
Kosten: 80,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
40,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Dass (schulisches) Lernen durch Bewegung bereichert werden kann, wird bereits durch eine Vielzahl von Forschungsbefunden empirisch untermauert. Praktische Schlussfolgerungen im Schulgeschehen sind jedoch immer noch eine Ausnahme; Grund dafür ist u. a. das Fehlen von Unterstützungsmaßnahmen in der schulischen Umsetzung für Lehrerinnen und Lehrer. Bei dieser

Weiterbildungsveranstaltung werden Erkenntnisse aus dem Kontext eines Forschungsprojektes zum Thema „Bewegung und Lernen“ des Instituts für Sportwissenschaft thematisiert. In diesem Projekt wurden zwei wesentliche Kernbereiche identifiziert, die den Zusammenhang zwischen Bewegung und Lernen moderieren. Dabei handelt es sich um sensomotorische Fähigkeiten sowie exekutive Funktionen. Es werden das Potenzial von Bewegung, Spiel und Sport für die allgemeine Lernförderung von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie die beiden Kernbereiche durch den gezielten Einsatz von Bewegungsspielen und -übungen gefördert werden können. Die Inhalte werden praktisch erprobt und deren Einsatzmöglichkeit im Schulalltag diskutiert. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Die tägliche Sportstunde in die Grundschule bringen Sa., 18.04.15; 9:30-13:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Die tägliche Sportstunde in die Grundschule bringen **Referent:** Jun.-Prof. Dr. Miriam Seyda (WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 18.04.15; 9:30–13:00 Uhr / 4 LE
Kosten: 40,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
20,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Ziel des Angebots ist es, denjenigen LehrerInnen Ideen und Tipps zu geben, die darüber nachdenken, tägliche Bewegungszeiten systematisch in ihrer Schule zu verankern. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, tägliche Bewegungszeiten auf unterschiedliche organisatorische Art im Grundschulalltag zu verankern. Hierzu werden auf Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen zurückgegriffen, die im Rahmen der vierjährigen Evaluation des Pilotprojekts „Tägliche Sportstunde an Grundschulen in NRW“ gewonnen wurden. Folgende Inhalte sind geplant: Im ersten Teil der Veranstaltung (2 UE) wird das Projekt „Tägliche Sportstunde“ vorgestellt, mit dem Schwerpunkt auf der konkreten Einführung und Umsetzung täglicher Bewegungszeit an der jeweiligen Einzelschule und den wichtigsten Erkenntnissen der Evaluation zu den Fragen: Welchen Nutzen hat eine tägliche Bewegungszeit für die Schule? Wie gelingt eine dauerhafte Einführung von täglicher, systematischer Bewegungszeit? Welche Rolle spielen räumliche, materielle und personale Ressourcen? Woher kommt die zusätzliche Zeit für die Bewegungseinheit? Zur Veranschaulichung werden reale „Entwicklungsgeschichten“ einzelner Schulen skizziert. Am Ende wird eine Art „Checkliste“ präsentiert, die Orientierungshilfe für die Einführung an der eigenen Schule geben kann. Im zweiten Teil der Veranstaltung (2 UE) haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Schule vorzustellen und sich bezogen auf die Einführung einer täglichen Bewegungszeit beraten zu lassen. Folgende Fragen könnten hierfür leitend sein: Auf welche Ressourcen kann ich zurückgreifen? Welchen Stellenwert hat der Schulsport an meiner Schule? Was genau möchte ich erreichen (jeden Tag eine Hallenstunde Sport oder eher systematisch verankerte tägliche Bewegungszeiten)? Sollen alle Kinder der Schule profitieren oder nur bestimmte Jahrgänge/Klassen? Gibt es interessierte KollegInnen, die mitmachen würden? Woher bekomme ich die zusätzliche Zeit? Wie kann ein realistisches Konzept für die Einführung an meiner Schule aussehen? Im Rahmen einer Gruppenarbeit können hier erste Konzeptideen erarbeitet und diskutiert werden. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

"Schulfreiräume" in der (Ganztags-)Schule ? Konkrete Hinweise zur Gestaltung von Schulhöfen Sa., 25.04.15; 13:00-16:00 Uhr

Kommentar:

Titel: „Schulfreiräume“ in der (Ganztags-)Schule – Konkrete Hinweise zur Gestaltung von Schulhöfen **Referent:** Jun.-Prof. Dr. Ahmet Derecik (Uni Osnabrück) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 25.04.15; 13:00-16:00 Uhr/ 4 LE
Kosten: 40,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
20,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)

Kommentar: Im Kontext von Schulentwicklung wird dem Raum als „dritten Pädagogen“ immer mehr Bedeutung beigemessen. Räume zur freien Entfaltung der Bedürfnisse sind ein wichtiges Thema für Heranwachsende in der (Ganztags-)Schule und bieten ihnen zahlreiche Möglichkeiten für informelle Lernprozesse, die nicht durch Lehrkräfte gesteuert werden. Im Seminar werden zunächst Hintergrundinformationen zum informellen Lernen in der Schule sowie zum Freiraumbedarf für Ganztagsschulen geliefert. Diese beiden Aspekte sind sehr eng miteinander verbunden und stellen ein wichtiges Qualitätsmerkmal von Ganztagsschulen dar. Zudem werden ausgiebig grundlegende Gestaltungsprinzipien für Schulfreiräume und exemplarisch einige ganz konkrete Hinweise zu ausgewählten Nutzungsbereichen aufgezeigt. Des Weiteren sollen gemeinsam zwei Fragen diskutiert werden: 1. Wie können die erworbenen Ideen dem eigenen Kollegium vorgestellt werden? und 2. Wie kann das eigene Kollegium zur Mitarbeit an der Gestaltung von Schulfreiräumen motiviert werden?
Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.

Manege frei - Zirkuskünste in Schule und Sportverein Sa., 09.05.15; 09:00-18:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Manege frei - Zirkuskünste in Schule und Sportverein **Referent:** Dr. Sebastian Salomon (WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 09.05.15; 09:00-18:00 Uhr/ 10 LE
Kosten: 100,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
50,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Zirkuskünste können im Sportunterricht unter der pädagogischen Perspektive „Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten“ eine wertvolle Abwechslung zu den traditionellen Sportarten bieten. Reizvolle Aufgaben für unterschiedlichste Ansprüche kombiniert mit der Herausforderung, gemeinsam mit Mitschülern unterschiedlicher Altersgruppen gestalterisch-kreativ tätig zu werden, bieten eine hervorragende Grundlage zur Durchführung im Sportunterricht - gerade auch mit heterogenen Zielgruppen. Der Kurs vermittelt das nötige Handwerkszeug zur Durchführung von Unterrichtsvorhaben aus dem Bereich der Zirkuskünste in der Schule und im Verein. Schwerpunkte sind Jonglage, Pyramiden-Akrobatik, Theater & Fakirkunst und Nummernentwicklung.
Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.

Ball im Spiel! - Bewegungsspaß mit dem Sportgerät Ball Mi., 27.05.15; 10:30-17:30 Uhr

Kommentar:

Titel: Ball im Spiel! - Bewegungsspaß mit dem Sportgerät Ball **Referent:** Meike Kolb (WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Mi., 27.05.15; 10:30-17:30 Uhr/ 8 LE
Kosten: 80,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
40,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: „Ball im Spiel!“ bietet individuell auf die Teilnehmer/innen-Wünsche ausgerichtete Inhalte. Hier dreht sich alles um Bewegungsideen mit und durch das Sportgerät Ball, von alternativen bis hin zu klassischen Sportideen. Es wird auf alle Sport-lern Bedürfnisse sowohl für Einsteiger/innen bis hin zu Fortgeschrittenen als auch im System Ganztagsschule bis hin zum Verein eingegangen. Qualifikationsniveau: spielt keine Rolle **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Mädchentore zählen doppelt!? - Geschlechtssensible Förderung im Sportunterricht (Neues Konzept) Mi., 10.06.15; 13:00-17:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Mädchentore zählen doppelt!? - Geschlechtssensible Förderung im Sportunterricht (Neues Konzept) **Referent:** Sönke Götschenberg/ Nils Kaufmann/ Dr. Sebastian Salomon (WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Mi., 10.06.15; 13:00-17:00 Uhr/ 5 LE

Kosten: 65,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
32,50 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Der Gedanke der Koedukation prägt den Schulsport seit vielen Jahren. Allzu oft wird aus der Idee des „Miteinander" allerdings ein „Nebeneinander" – eine Koinstruktion, in der sich Geschlechtsstereotype nicht selten unreflektiert reproduzieren: Die Jungen spielen Fußball, die Mädchen üben Seilchen springen. Vor dem Hintergrund einer individuellen Förderung sind diese Klischees kritisch zu hinterfragen. Nicht nur weil viele Jungen genauso gerne tanzen, wie viele Mädchen Fußballspielen wollen, sondern auch weil der Schulsport viele Möglichkeiten bietet, das eigene Erfahrungsrepertoire zu erweitern und die Entwicklung der Identität zu unterstützen. Der Workshop greift sowohl aktuelle Befunde über die sportlichen Interessen von Mädchen und Jungen als auch die Diskussion über geschlechtersensiblen Sportunterricht auf. Anhand praktischer Beispiele nicht nur aus den Sportspielen sondern auch aus der Bewegungsgestaltung sollen Möglichkeiten des koedukativen und differenzierten Schulsports erprobt und diskutiert werden **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Komplexität Ganztag managen Sa., 20.06.15; 13:00-16:30 Uhr

Kommentar:

Titel: Komplexität Ganztag managen **Referent:** Axel Sardemann (Gesamtschule Barmen) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 20.06.15; 13:00-16:30 Uhr/ 4 LE
Kosten: 40,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
20,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Kooperationen im Ganztag mit außerschulischen Partnern sind notwendig und gewünscht. Die Gewinnung von Kooperationspartnern, die Verständigungen über Ziele und Inhalte, sowie die Pflege einer verlässlichen Zusammenarbeit, ruht auf Voraussetzungen die eine qualitativ hochwertige Kooperation sichern können. - Welche Komponenten einer ausbalancierten Kooperation müssen beachtet werden? - Wie kann eine Vernetzung mit Bildungspartnerschaften wachsen? - Auf welche Finanzierungsmodelle kann aufgebaut werden? - Usw. Diese und weitere Fragen sind für Verantwortliche im Ganztag von grundlegender Bedeutung. Die Gelingensvoraussetzungen werden dargestellt, diskutiert und auf individuelle Situationen übertragen. Nichts zuletzt wird es um die Frage gehen, wie man es schafft, der wichtigsten Zielgruppe im LebensRaum Ganztag, den Schülerinnen und Schülern, gerecht zu werden. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

(NEU) 1,2,3 und alle sind dabei ? Inklusive Spiele für heterogene Lerngruppen (Neu) Sa., 27.06.15; 10:00-13:30 Uhr

Kommentar:

Titel: 1,2,3 und alle sind dabei – Inklusive Spiele für heterogene Lerngruppen (Neu) **Referent:** Dr. Christiane Bohn (WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 27.06.15; 10:00-13:30 Uhr/ 4 LE
Kosten: 40,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
20,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Es werden Spiel- und Übungsformen vorgestellt, die allen Kindern, auch in heterogenen Gruppen, ein aktives Mitmachen ermöglichen. Unterschiede werden stärkenorientiert wahrgenommen (das Besondere an uns), Gemeinsamkeiten erkannt. Der Schwerpunkt liegt auf der Sozialerfahrung und dem Erwerb von Handlungskompetenz. Zielgruppe: alle Pädagog_innen, die mit Kindern arbeiten. Schwerpunkt : Vor- und Grundschule (bis spätes Schulkindalter) **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

(NEU) Bewegte Schule - bewegter Unterricht (NEU) Sa., 29.08.15; 10:00-13:30 Uhr

Kommentar:

Titel: Bewegte Schule – bewegter Unterricht (NEU) **Referent:** Rüdiger Klupsch-Sahlmann (LRSD Bezirksregierung Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 29.08.15; 10:00-13:30 Uhr/ 4 LE
Kosten: 40,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
20,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: „Alle wollen immer nur den Kopf in die Schule schicken, aber immer kommt das ganze Kind!“ Diese Veranstaltung richtet sich an angehende oder in der Grundschule tätige Lehrkräfte, die sich über die pädagogischen Grundlagen einer Theorie der Bewegten Schule informieren und vielfältige Anregungen für eine bewegungsfreundliche Gestaltung des Schulalltags bekommen wollen. Auf der Grundlage des Verständnisses, dass sich Entwicklung und Lernen von Kindern nur in einer Bewegten Schule positiv gestalten lässt, werden die Konsequenzen für das Schulprogramm aufgezeigt und eine bewegte Schulkultur eingefordert. In der Praxis realisiert sich der Anspruch einer Bewegten Schule durch Bewegungspausen, durch themenerschließendes Bewegen im Unterricht, durch Klassenräume als Bewegungsräume, durch ein veränderten Sport- und Bewegungsunterricht, durch Bewegungsangebote in den Pausen und außerunterrichtliche Bewegungsangebote und nicht zuletzt durch Stille. Während der Veranstaltung gibt es einen ständigen Wechsel zwischen fachlicher Information und praktischen Anregungen für mehr Bewegung im Unterricht. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Rote Karte für die Jungs?! - Jungenförderung im Sport Sa., 05.09.15; 10:00-17:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Rote Karte für die Jungs?! - Jungenförderung im Sport **Referent:** Sönke Götschenberg/ Nils Kaufmann/ Dr. Sebastian Salomon (alle WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 05.09.15; 10:00-17:00 Uhr/ 8 LE
Kosten: 80,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
40,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Im Vergleich zu den Mädchen sind Jungen in der Schule unkonzentrierter, lauter, stören häufiger, fordern mehr Aufmerksamkeit, sind unkooperativer und aggressiver. Anders formuliert: Auf den ersten Blick sind Jungen die aktuellen Problemkinder des Bildungssystems. Aber sind sie wirklich so schwierig? Und wie können wir sie fördern? Im Workshop werden wir einen zweiten Blick auf das Aufwachsen von Jungen werfen und Möglichkeiten der Entwicklungsförderung für Jungen durch Bewegung, Spiel und Sport vorstellen. Im Mittelpunkt steht dabei das so genannte Variablenmodell. Es setzt weniger bei den Defiziten und Problemen von Jungen an, sondern greift ihr Wünsche und Bedürfnisse auf – sowohl nach wilden Balgereien und ‚richtigem Sport‘ als auch nach sozialen Kontakten und Entspannung. Dazu werden viele praktische Beispiele vorgestellt und erprobt. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Psychomotorisch orientierter Sportunterricht in der Grundschule Sa., 12.09.15; 10:00-13:30 Uhr

Kommentar:

Titel: Psychomotorisch orientierter Sportunterricht in der Grundschule (Neu) **Referent:** Dr. Christiane Bohn (WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 12.09.15; 10:00-13:30 Uhr/ 4 LE
Kosten: 40,00 € regulär
0,00 € (Hinweis: Nur für Zertifikatskursteilnehmende und nur im Umfang von 16-20 LE!)
20,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Der Ansatz der entwicklungszentrierten Psychomotorik bietet über seine Inhalte (Ich-. Sozial- und Materialerfahrung) und Methoden besondere Möglichkeiten Kinder in Ihrem Wahrnehmungs- und Bewegungsverhalten individuell zu fördern. Daher werden im Seminar ausgewählte Inhalte erprobt und kritisch reflektiert. Zielgruppe: Grundschulpädagog_innen, Lehramtsanwärter/ Referendare Grundschule **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu**

einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.

K3 Weitere Veranstaltungen

Auffrischung Rettungsfähigkeit Schwimmen Mi.,22.10.2014; 12:00-18:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Auffrischung Rettungsfähigkeit Schwimmen **Referent:** Carsten Rosenberg/ Rebecca Rienhoff/ Dark Britze/ Hubertus Blömecke **Umfang, Datum, Ort:** Mi., 22.10.2014; 12:00-18:00 Uhr/ 7 LE **Kosten:** 60,00 € regulär

Kommentar: Regelmäßig gilt es die Rettungsfähigkeit im Schwimmen aufzufrischen, um Schülerinnen und Schüler beim Schwimmen zu beaufsichtigen sowie um Schwimmunterricht in allen Schwimmbecken zu erteilen. Rettungsfähig im Sinne des Sicherheitserlasses ist, wer • von der Wasseroberfläche aus einen etwa 5 kg schweren Gegenstand vom Beckenboden (aus 2 bis 3 m Wassertiefe) heraufholen und zum Beckenrand bringen, • ca. 10 m weit tauchen, • Umklammerungen durch in Gefahr geratene Personen entweder vermeiden oder sich aus diesen lösen, • einen etwa gleich schweren Menschen mittels Kopf- oder Achselschleppgriff ca. 15 m weit schleppen und an Land bringen und • lebensrettende Sofortmaßnahmen ergreifen kann. Neben der Überprüfung der geforderten Fertigkeiten bietet die Veranstaltung darüber hinaus Raum, sich mit grundlegenden Sicherheitsfragen bei der sportlichen Nutzung des Raums „Wasser“ sowie wichtigen methodisch-didaktischen Fragestellungen zuzuwenden. Ein Erwerb der Rettungsfähigkeit, ein Nachweis über Erste Hilfe und eine Wiederholungsprüfung für DLRG Bronze bzw. Silber ist in dieser Veranstaltung nicht möglich. Bei Bedarf nehmen sie gerne Kontakt zu uns auf. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Auffrischung Rettungsfähigkeit Schwimmen Mi., 28.1.2015; 12:00-18:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Auffrischung Rettungsfähigkeit Schwimmen **Referent:** Carsten Rosenberg/ Rebecca Rienhoff/ Dark Britze/ Hubertus Blömecke **Umfang, Datum, Ort:** Mi., 28.1.2015; 12:00-18:00 Uhr/ 7 LE **Kosten:** 60,00 € regulär

Kommentar: Regelmäßig gilt es die Rettungsfähigkeit im Schwimmen aufzufrischen, um Schülerinnen und Schüler beim Schwimmen zu beaufsichtigen sowie um Schwimmunterricht in allen Schwimmbecken zu erteilen. Rettungsfähig im Sinne des Sicherheitserlasses ist, wer • von der Wasseroberfläche aus einen etwa 5 kg schweren Gegenstand vom Beckenboden (aus 2 bis 3 m Wassertiefe) heraufholen und zum Beckenrand bringen, • ca. 10 m weit tauchen, • Umklammerungen durch in Gefahr geratene Personen entweder vermeiden oder sich aus diesen lösen, • einen etwa gleich schweren Menschen mittels Kopf- oder Achselschleppgriff ca. 15 m weit schleppen und an Land bringen und • lebensrettende Sofortmaßnahmen ergreifen kann. Neben der Überprüfung der geforderten Fertigkeiten bietet die Veranstaltung darüber hinaus Raum, sich mit grundlegenden Sicherheitsfragen bei der sportlichen Nutzung des Raums „Wasser“ sowie wichtigen methodisch-didaktischen Fragestellungen zuzuwenden. Ein Erwerb der Rettungsfähigkeit, ein Nachweis über Erste Hilfe und eine Wiederholungsprüfung für DLRG Bronze bzw. Silber ist in dieser Veranstaltung nicht möglich. Bei Bedarf nehmen sie gerne Kontakt zu uns auf. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Auffrischung Rettungsfähigkeit Schwimmen Mi., 15.4.2015; 12:00-18:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Auffrischung Rettungsfähigkeit Schwimmen **Referent:** Carsten Rosenberg/ Rebecca Rienhoff/

Dark Britze/ Hubertus Blömecke **Umfang, Datum, Ort:** Mi., 15.4.2015; 12:00-18:00 Uhr/ 7 LE **Kosten:** 60,00 € regulär

Kommentar: Regelmäßig gilt es die Rettungsfähigkeit im Schwimmen aufzufrischen, um Schülerinnen und Schüler beim Schwimmen zu beaufsichtigen sowie um Schwimmunterricht in allen Schwimmbecken zu erteilen. Rettungsfähig im Sinne des Sicherheitserlasses ist, wer • von der Wasseroberfläche aus einen etwa 5 kg schweren Gegenstand vom Beckenboden (aus 2 bis 3 m Wassertiefe) heraufholen und zum Beckenrand bringen, • ca. 10 m weit tauchen, • Umklammerungen durch in Gefahr geratene Personen entweder vermeiden oder sich aus diesen lösen, • einen etwa gleich schweren Menschen mittels Kopf- oder Achselschleppgriff ca. 15 m weit schleppen und an Land bringen und • lebensrettende Sofortmaßnahmen ergreifen kann. Neben der Überprüfung der geforderten Fertigkeiten bietet die Veranstaltung darüber hinaus Raum, sich mit grundlegenden Sicherheitsfragen bei der sportlichen Nutzung des Raums „Wasser“ sowie wichtigen methodisch-didaktischen Fragestellungen zuzuwenden. Ein Erwerb der Rettungsfähigkeit, ein Nachweis über Erste Hilfe und eine Wiederholungsprüfung für DLRG Bronze bzw. Silber ist in dieser Veranstaltung nicht möglich. Bei Bedarf nehmen sie gerne Kontakt zu uns auf. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Auffrischung Rettungsfähigkeit Schwimmen Mi., 24.6.2015; 12:00-18:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Auffrischung Rettungsfähigkeit Schwimmen **Referent:** Carsten Rosenberg/ Rebecca Rienhoff/ Dark Britze/ Hubertus Blömecke **Umfang, Datum, Ort:** Mi., 24.6.2015; 12:00-18:00 Uhr/ 7 LE **Kosten:** 60,00 € regulär

Kommentar: Regelmäßig gilt es die Rettungsfähigkeit im Schwimmen aufzufrischen, um Schülerinnen und Schüler beim Schwimmen zu beaufsichtigen sowie um Schwimmunterricht in allen Schwimmbecken zu erteilen. Rettungsfähig im Sinne des Sicherheitserlasses ist, wer • von der Wasseroberfläche aus einen etwa 5 kg schweren Gegenstand vom Beckenboden (aus 2 bis 3 m Wassertiefe) heraufholen und zum Beckenrand bringen, • ca. 10 m weit tauchen, • Umklammerungen durch in Gefahr geratene Personen entweder vermeiden oder sich aus diesen lösen, • einen etwa gleich schweren Menschen mittels Kopf- oder Achselschleppgriff ca. 15 m weit schleppen und an Land bringen und • lebensrettende Sofortmaßnahmen ergreifen kann. Neben der Überprüfung der geforderten Fertigkeiten bietet die Veranstaltung darüber hinaus Raum, sich mit grundlegenden Sicherheitsfragen bei der sportlichen Nutzung des Raums „Wasser“ sowie wichtigen methodisch-didaktischen Fragestellungen zuzuwenden. Ein Erwerb der Rettungsfähigkeit, ein Nachweis über Erste Hilfe und eine Wiederholungsprüfung für DLRG Bronze bzw. Silber ist in dieser Veranstaltung nicht möglich. Bei Bedarf nehmen sie gerne Kontakt zu uns auf. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Auffrischung Rettungsfähigkeit Schwimmen Mi., 21.10.2015; 12:00-18:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Auffrischung Rettungsfähigkeit Schwimmen **Referent:** Carsten Rosenberg/ Rebecca Rienhoff/ Dark Britze/ Hubertus Blömecke **Umfang, Datum, Ort:** Mi., 21.10.2015; 12:00-18:00 Uhr/ 7 LE **Kosten:** 60,00 € regulär

Kommentar: Regelmäßig gilt es die Rettungsfähigkeit im Schwimmen aufzufrischen, um Schülerinnen und Schüler beim Schwimmen zu beaufsichtigen sowie um Schwimmunterricht in allen Schwimmbecken zu erteilen. Rettungsfähig im Sinne des Sicherheitserlasses ist, wer • von der Wasseroberfläche aus einen etwa 5 kg schweren Gegenstand vom Beckenboden (aus 2 bis 3 m Wassertiefe) heraufholen und zum Beckenrand bringen, • ca. 10 m weit tauchen, • Umklammerungen durch in Gefahr geratene Personen entweder vermeiden oder sich aus diesen lösen, • einen etwa gleich schweren Menschen mittels Kopf- oder Achselschleppgriff ca. 15 m weit schleppen und an Land

bringen und • lebensrettende Sofortmaßnahmen ergreifen kann. Neben der Überprüfung der geforderten Fertigkeiten bietet die Veranstaltung darüber hinaus Raum, sich mit grundlegenden Sicherheitsfragen bei der sportlichen Nutzung des Raums „Wasser“ sowie wichtigen methodisch-didaktischen Fragestellungen zuzuwenden. Ein Erwerb der Rettungsfähigkeit, ein Nachweis über Erste Hilfe und eine Wiederholungsprüfung für DLRG Bronze bzw. Silber ist in dieser Veranstaltung nicht möglich. Bei Bedarf nehmen sie gerne Kontakt zu uns auf. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

(NEU) Was denn nun - Tanzen oder Fitness? - Zumba als alternatives Fitnessangebot
(NEU) Sa., 08.11.14; 10:00-17:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Was denn nun – Tanzen oder Fitness? – Zumba als alternatives Fitnessangebot (NEU)
Referent: Jean Niklas Mager (Zumba-Instruktor) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 08.11.14; 10:00-17:00 Uhr/ 8 LE
Kosten: 80,00 € regulär 40,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: Der Fitnesssektor wächst schon seit langem. Immer wieder kommen neue Angebote auf den Markt – oftmals sind es nur Eintagsfliegen. Zumba ist allerdings ein Angebot, das seit Jahren eine Alternative bildet. Und es wird immer publiker, sodass auch Schülerinnen und Schüler den Trend erfassen und mitmachen wollen. Immer mehr wird Zumba Teil des schulischen Sportunterrichts oder als Angebot in der Ganztagsschule etabliert. Doch wo liegt der Reiz? Wie funktioniert Zumba und was bringt es wirklich für den Körper, besonders im Kinder- und Jugendalter? Das Seminar soll darstellen, was Zumba genau ist und welche (sportlichen) Herausforderungen sich dahinter verbergen. Grundlegende Bewegungsformen des tänzerischen Fitnesstrainings sollen vermittelt werden, ebenso die Planung von Choreographien, sodass am Ende des Tages eine selbstentwickelte Choreographie und weiterführende Informationen mitgenommen werden. Zielgruppe: Übungsleiter, Lehrer und Trainer, zudem Interessierte, die einen anderen Zugang zu Fitnesstrainings kennenlernen möchten. Keine Vorkenntnisse notwendig. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

"Auf die Bühne, fertig, los! - Fortbildung zur Kinder- und Jugendsportshow". Fortbildung im Programm "Sport: Bündnisse! Bewegung - Bildung - Teilhabe" **Modul - Sport.ART - Kinder und Jugendsportshow* 15./ 16.11.14 (Beginn: Sa., 10:30 h; Ende: So., 13:30

Kommentar:

Titel: „Auf die Bühne, fertig, los! – Fortbildung zur Kinder- und Jugendsportshow“. Fortbildung im Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ **Modul – Sport.ART – Kinder und Jugendsportshow* **Referent:** Dr. Sebastian Salomon (WWU Münster)
Karsten Hoppe (Theaterpädagogisches Zentrum Köln/ GANGART Event*Training Köln) **Umfang, Datum, Ort:** 15./ 16.11.14; (Beginn: Sa., 10:30 h; Ende: So., 13:30 h/ 14 LE
Kommentar: Die dsj startet ab sofort mit dem Programm "Sport: Bündnisse! Bewegung ? Bildung ? Teilhabe" im Rahmen des Förderprogramms "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung". Hierin haben Träger auf der lokalen Ebene, in unserem Falle insbesondere Sportvereine, die Möglichkeit eine Projektförderung bei der dsj zu beantragen. Ziel des BMBF-Förderprogramms "Kultur macht stark" ist es, in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren außerschulische Bildungsmaßnahmen zu fördern und so bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche (im Alter bis 18 Jahren) in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen Teilhabe an Aktivitäten des organisierten Kinder- und Jugendsports zu ermöglichen. Im Programm "Sport: Bündnisse! Bewegung ? Bildung ? Teilhabe" können bis zum Jahr 2015 Ferien-und Freizeitmaßnahmen, Kurse oder regelmäßige Veranstaltungen gefördert werden. Drei lokale Partner bilden hierzu ein sogenanntes Bildungsbündnis und gestalten ein Angebot vor Ort zur Förderung von Bewegung, Bildung und Teilhabe. Zur Qualifizierung der lokalen Akteure und somit derjenigen, die in den lokalen Sport: Bündnissen! Maßnahmen planen, koordinieren oder durchführen, bietet die dsj zusammen mit ihren Wissenschaftspartnern der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster die erste Fortbildung im Modul Sport.ART ? Kinder-

und Jugendsportshow an. Die Kinder- und Jugendsportshow setzt auf Aufführungserlebnisse von Kindern und Jugendlichen: Vor Publikum zeigen, was man kann, was man sich selbst ausgedacht hat, was etwas mit einem selbst zu tun hat. Das kann ein Trampolin-Parcours genauso sein wie eine Breakdance-Choreografie, eine Karate-Kata genauso wie eine Zirkusnummer. Wenn das gelingt, macht es Spaß und ein bisschen stolz darf man natürlich auch auf seine Leistung sein! In der Fortbildung werden praktische Grundlagen für die Entwicklung bewegungs- und sportbezogener Aufführungen mit Kindern und Jugendlichen vermittelt und am Beispiel der Pyramidenakrobatik und des Bewegungstheaters praktisch erprobt. Zu den Themen gehören: Entwicklung einer Aufführungsidee, Aufbau von kreativen Bewegungsstunden, Aufgabenstellungen in der kreativen Bewegungserziehung, Gestaltungs- und Inszenierungskriterien, Probenarbeit, Aufführungskriterien. Teilnehmendenzielgruppe: lokale Akteure im Modul Sport.ART der dsj/ Qualifikationsniveau: Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht erforderlich Wir bitten um eine formlose Anmeldung bei Frau Dunja Fickeis an bildungsbuendnisse@dsj.de bis zum 31. Oktober 2014. Weitere Informationen unter: http://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/Didaktik/forschung/kinder-undjugendsportshow.html **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

(NEU) Neue Medien im Sportunterricht-Einsatz von Tablets und Smartphone beim Lehren (NEU) Sa., 07.03.15, 10:00-18:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Neue Medien im Sportunterricht - Einsatz von Tablets und Smartphone beim Lehren (NEU) **Referent:** Dr. Neil van Bentem (Oberstudienrat im Hochschuldienst/ WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 07.03.15, 10:00-18:00 Uhr/ 10 LE
Kosten: 100,00 € regulär 50,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster) **Kommentar:** Trotz der rasanten Verbreitung von Tablet-PCs in den letzten Jahren, die bei den Jugendlichen nach der Jim-Studie zum Alltag dazugehören, setzen von den allgemeinbildenden Schulen nur ca. 0,5% Tablets im Unterricht ein. Dabei bietet dieses digitale Medium, aufgrund seiner technischen Vielfältigkeit weitreichende Chancen für eine effektive Erweiterung der Lehr- und Lernformen im Unterricht, welche sich besonders in der Analyse und der Darstellung komplexer Inhalte nachweisen lässt. Gerade im Sportunterricht ist die Darstellung und Analyse von sportlichen Bewegungen von jeher ein zentraler Inhalt des methodischen Vorgehens. Diese Fortbildung möchte aufzeigen, wie sich der Tablet-PC im Sportunterricht effizient einsetzen lässt, damit neue elektronisch gestützte Lehr- und Lernformen dazu beitragen können, vielfältige Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu fördern. Darüber hinaus soll aufgezeigt werden, wie das Tablet den Arbeitsalltag des Lehrkörpers unter organisatorischen Aspekten erheblich erleichtern. An vielen Beispielen soll die Anwendung verschiedener Apps sowie interaktiver eBooks demonstriert werden und es wird aufgezeigt, wie diese effektiv im Unterricht eingesetzt werden können. Zielgruppe: Sportlehrer und Trainer (keine Vorkenntnisse nötig/ Tablets werden zur Verfügung gestellt) **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Ergänzungsmodul zur Erlangung der DOSB-Übungsleiter C-Lizenz für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft (in Kooperation mit dem SSB Münster) Fr., 24.04.15; 15:00-21:00 Uhr

Kommentar:

Titel: Ergänzungsmodul zur Erlangung der DOSB-Übungsleiter C-Lizenz für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft (in Kooperation mit dem SSB Münster) **Referent:** Jörg Verhoeven (SSB Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Fr., 24.04.15; 15:00-21:00 Uhr/ 7 LE
Kosten: 60,00 € regulär 50,00 € *) Mitglied in einem Sportverein **Kommentar:** Die Veranstaltung bietet den Studierenden des Instituts für Sportwissenschaft der WWU Münster nach absolviertem Bachelor-Studium die Möglichkeit, die DOSB Übungsleiter C-Lizenz zu beantragen, da viele inhaltliche Überschneidungen vorhanden sind. Die Studierenden erhalten in der Veranstaltung einen Einblick in die Strukturen und das Qualifizierungssystem des organisierten Sports, sie lernen das

besondere Bildungsverständnis des LandesSportBundes kennen und setzen sich mit unterschiedlichen Rollen und Aufgaben einer im Vereinssport tätigen Person auseinander. Des Weiteren wird die Thematik eines „ganzheitlichen Sportverständnisses“ diskutiert sowie Aspekte der Planung von Breitensportstunden behandelt. Ziel der Maßnahme ist es, den möglichen Einstieg in eine Mitarbeit im organisierten Vereinssport zu erleichtern und eine Zusatzqualifikation zu erlangen. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Nass macht Spaß! - Mit spielerischer Wassergewöhnung/-bewältigung zur 1. Schwimmart
Mi., 06.05.15; 13:30-18:30 Uhr

Kommentar:

Titel: Nass macht Spaß! - Mit spielerischer Wassergewöhnung/-bewältigung zur 1. Schwimmart
Referent: Maike Elbracht (WWU Münster) **Umfang, Datum, Ort:** Mi., 06.05.15; 13:30-18:30 Uhr/ 6 LE
Kosten: 60,00 € regulär 30,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: In dieser Veranstaltung wird der Lern- und Lehrweg vom Nichtschwimmer bis zum wassermündigen Schwimmer praktisch und theoretisch thematisiert. Dabei nehmen der erlebnisorientierte Umgang mit dem Wasser und die spezifischen Körpererfahrungen sowie die Einsicht in wassergerechtes Verhalten und der Abbau möglicher Ängste Schlüsselfunktionen ein und stellen die Basis dar für den Erwerb der 1. Schwimmart. Hinweis: Teilnahmevoraussetzung ist der Besitz einer Rettungsfähigkeits-Bescheinigung **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

(NEU) Auf die Rollen - Fertig - Los! - Inline-Skaten für Anfänger und Fortgeschrittene
(NEU) Fr., 14.08.15, 15:00-18:30 h und Sa., 22.08.15, 10:00-14:00 h

Kommentar:

Titel: Auf die Rollen – Fertig – Los! - Inline-Skaten für Anfänger und Fortgeschrittene (NEU)
Referent: Dr. Kai Reinhart (WWU Münster)/ Lena Henning **Umfang, Datum, Ort:** Fr., 14.08.15, 15:00-18:30 h und Sa., 22.08.15, 10:00-14:00 h/ 10 LE
Kosten: 100,00 € regulär 50,00 € *) Two for One (Hinweis: Nur für Studierende der Uni Münster)
Kommentar: In dem Seminar sollen zunächst grundlegende Techniken des Inline-Skatens, wie z. B. Vorwärts- und Rückwärtsfahren, Übersetzen, Bremsen und Fallen eingeübt bzw. vertieft werden. Darüber hinaus sollen je nach Interesse der Teilnehmer auch einfache Formen des Inline-Hockeys und des Rollkunstlaufs (auf Inline-Skates) erprobt werden. Zielgruppe: Sportlehrer und Übungsleiter Vorerfahrungen: „leichte Vorkenntnisse“. Es wäre schön, wenn bereits ein paar Bewegungserfahrungen auf Inlinern gesammelt wurden, da das Programm recht dicht sein kann. Teilnehmervoraussetzungen: Skates und Schoner (Knie, Ellbogen, Handgelenk) müssen selbst mitgebracht werden, Helme können auf Anfrage gestellt werden **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

In-House-Fortbildungen "Jungenförderung durch Bewegung, Spiel und Sport"

Kommentar:

Titel: In-House-Fortbildungen „Jungenförderung durch Bewegung, Spiel und Sport“ **Referent:** Sönke Götschenberg/ Nils Kaufmann/ Dr. Sebastian Salomon/ Prof. Dr. Nils Neuber (alle WWU Münster)
Umfang, Datum, Ort: Termine und Kosten je nach Umfang und Teilnehmerzahl nach Vereinbarung
Kommentar: Zweikampf und Fair-Play, Action und Entspannung. – Der Bereich Bewegung, Spiel und Sport bietet gerade den Jungen besondere Entwicklungsmöglichkeiten. Das „Netzwerk Jungenförderung im Sport“ bietet Ihnen zu dieser Thematik zwei-, vier- und achtstündige Fortbildungen vor Ort in Ihrer Einrichtung an. Das Angebot richtet sich an Schulen und Vereine und beinhaltet theoretische Grundlagen, praktische Umsetzungsmöglichkeiten sowie umfangreiches Material. Details und Kontaktinformationen finden Sie unter:www.jungenfoerderung-im-sport.de

Weitere inhaltliche Fragen gerne an nils.kaufmann@uni-muenster.de bzw. 0251/83-32324. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

(NEU) Workshop Tanztheater/Zeitgenössischer Tanz mit Daniel Goldin (NEU) Sa., 14.02.15, 10:00-17:00 h und So., 15.02.15, 10:00-13:00 h

Kommentar:

Titel: (NEU) Workshop Tanztheater/Zeitgenössischer Tanz mit Daniel Goldin (NEU) **Referent:** DANIEL GOLDIN/ Ines Traber/ Maike Tietjens **Umfang, Datum, Ort:** Sa., 14.02.15, 10:00-17:00 h und So., 15.02.15, 10:00-13:00 h/ 12 LE
Kosten: 125,00 € regulär 99,00 € Für Sportstudierende der Uni Münster **Kommentar:** An beiden Workshop-Tagen wird Daniel Goldin zunächst die Teilnehmer/innen durch Basis-Übungen in die Struktur und Technik des zeitgenössischen Tanzes einführen und so Einblicke in ein anderthalbstündiges Tanztraining zur Vorbereitung geben. Die Konzentration liegt dabei auf der Wahrnehmung von Körperzentrum und der Arbeit mit dem Körper im Raum.
Im zweiten Teil werden die Kursteilnehmer/innen kurze Bewegungssequenzen erlernen. Diese sollen danach durch verschiedene Komponenten wie zum Beispiel Raum und Zeit oder die Darstellung in der Gruppe und als Individuum verändert werden. Hierbei geht es darum, Ansätze bei der Motivation und der Analyse von Bewegungen zu erkennen, die für die Interpretation des Dargestellten notwendig sind. Ziel ist es den Teilnehmer/innen die Möglichkeit zu geben eigene Bewegungsabläufe durch die Variationen desselben Themas zu verändern und diese mit Anderen zu kurzen Choreographien zu verarbeiten.
Daniel Goldin vermittelt eine Technik, die es dem Einzelnen ermöglicht, seine eigene Persönlichkeit mit einzubeziehen: die Bewegung als Ausdruck des Seins und der Gefühle.

Daniel Goldin leitete von 1996 bis 2012 mit großem Erfolg das Tanztheater der Städtischen Bühnen Münster, seine Choreographien finden bundesweit große Beachtung. Er studierte modernen und klassischen Tanz in Buenos Aires und war dort Mitglied von Nucleodanza und der Grupo de Danza Contemporanea del Teatro San Martin. 1987 kam er nach Deutschland und wurde Tänzer im Folkwang Tanzstudio Essen. Er arbeitete unter anderem mit Pina Bausch und dem Wuppertaler Tanztheater sowie Künstlern wie Carolyn Carlson, Urs Dietrich, Raffaella Giordano, Susanne Linke und Carlos Orta. Seine eigenen Choreographien wurden international ausgezeichnet.

Dieser Workshop wird für die institutsinterne Ausbildung zum Tanzleiter für Tanzkultur (DBT) anerkannt. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

K4 Mehrtägige Veranstaltungen

Ausbildung zum Staatlich zertifizierten Schneesportleiter - Ski Alpin Theorie und Vorbesprechung: Sa., 20.9.2014; 8:30-16:00 Uhr/ Sa., 11.10.14 (Anreise) bis Sa., 18.10.14 (Abreise) (Hintertux/ Juns, Österreich)

Kommentar:

Titel: Ausbildung zum Staatlich zertifizierten Schneesportleiter - Ski Alpin **Referent:** Anke Darley/ Nils Eden/ Dr. Nico Kurpiers/Jens Möller/ Dr. Kai Reinhart/ Michael Sauerland/ Sebastian Voigt **Umfang, Datum, Ort:** Theorie und Vorbesprechung: Sa., 20.9.2014; 8:30-16:00 Uhr/ Sa., 11.10.14 (Anreise) bis Sa., 18.10.14 (Abreise) (Hintertux/ Juns, Österreich)
Kosten: 599,00 € *) inklusive Skipass, Halbpension, Eigenanreise *) 3er-Zimmer 645,00 € *) inklusive Skipass, Halbpension, Eigenanreise *) Doppelzimmer **Kommentar:** Inhalte: **Skitechnik für Anfänger und Fortgeschrittene:** - Technik-Vorstellungen im Widerspruch - biomechanische Betrachtung des Skifahrens - Rückschlüsse auf das Körperverhalten des Skifahrers zur Auslösung und Steuerung der Schwünge - Aufzeigen von Unterschieden in den Fahrweisen von Anfängern und Fortgeschrittenen - Skifahren in unterschiedlichem Gelände/ bei unterschiedlichen

Schneeverhältnissen **Skimethodik für Anfänger und Fortgeschrittene:** - Vorstellung eines alternativen Ski-Anfänger-Methodikansatz: Lernen auf einem Ski, zügiger Transfer auf 2-Ski - Kennenlernen, Erproben und Vertiefen bewährter und neuer methodischer Möglichkeiten - Organisation und Aufbau anhand eines vielfältigen Übungsangebotes - Planung des methodischen Vorgehens der Anfängerschulung - Schulung von Fortgeschrittenen und Experten - variables und sicheres Fahren in jedem Gelände **Schneesportfahrten - Rahmenwissen** - Fahren mit Gruppen und Schulklassen in Theorie und Praxis - Sicherheit - Gefahren - Recht - Umwelt - Gesundheit Qualifikationserwerb: Die Möglichkeit zur Qualifikation zur Leitung von Schulski-Kursen (gutes Fahr-Können vorausgesetzt): Staatlich zertifizierte(r) Schneesportleiter/in (Ski Alpin) Weitere Informationen finden Sie unter www.sport-lernen.de **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Ausbildung zum Staatlich zertifizierten Schneesportleiter - Ski Alpin Theorie und Vorbesprechung: Sa., 19.09.15; 8:30-16 Uhr (Münster) / Sa., 10.10.15 (Anreise) bis Sa., 17.10.15 (Abreise) (Hintertux/ Juns, Österreich)

Kommentar:

Titel: Ausbildung zum Staatlich zertifizierten Schneesportleiter - Ski Alpin **Referent:** Anke Darley/ Nils Eden/ Dr. Nico Kurpiers/Jens Möller/ Dr. Kai Reinhart/ Michael Sauerland/ Sebastian Voigt **Umfang, Datum, Ort:** Theorie und Vorbesprechung: Sa., 19.09.15; 8:30-16 Uhr (Münster) / Sa., 10.10.15 (Anreise) bis Sa., 17.10.15 (Abreise) (Hintertux/ Juns, Österreich)
Kosten: 599,00 € *) inklusive Skipass, Halbpension, Eigenanreise *) 3er-Zimmer 645,00 € *) inklusive Skipass, Halbpension, Eigenanreise *) Doppelzimmer **Kommentar:** Inhalte: **Skitechnik für Anfänger und Fortgeschrittene:** - Technik-Vorstellungen im Widerspruch - biomechanische Betrachtung des Skifahrens - Rückschlüsse auf das Körperverhalten des Skifahrers zur Auslösung und Steuerung der Schwünge - Aufzeigen von Unterschieden in den Fahrweisen von Anfängern und Fortgeschrittenen - Skifahren in unterschiedlichem Gelände/ bei unterschiedlichen Schneeverhältnissen **Skimethodik für Anfänger und Fortgeschrittene:** - Vorstellung eines alternativen Ski-Anfänger-Methodikansatz: Lernen auf einem Ski, zügiger Transfer auf 2-Ski - Kennenlernen, Erproben und Vertiefen bewährter und neuer methodischer Möglichkeiten - Organisation und Aufbau anhand eines vielfältigen Übungsangebotes - Planung des methodischen Vorgehens der Anfängerschulung - Schulung von Fortgeschrittenen und Experten - variables und sicheres Fahren in jedem Gelände **Schneesportfahrten - Rahmenwissen** - Fahren mit Gruppen und Schulklassen in Theorie und Praxis - Sicherheit - Gefahren - Recht - Umwelt - Gesundheit Qualifikationserwerb: Die Möglichkeit zur Qualifikation zur Leitung von Schulski-Kursen (gutes Fahr-Können vorausgesetzt): Staatlich zertifizierte(r) Schneesportleiter/in (Ski Alpin) Weitere Informationen finden Sie unter www.sport-lernen.de Hinweis: Anmeldungen bitte bis zum 1.8.15 **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Trainer C-Lizenz Leistungsfußball 2015 Eignungsprüfung (bei ausreichender Nachfrage): Mo., 06.07.15; 16:00 - 19:00 Uhr (20 Euro) Basis I: Mo., 14.09.- Fr., 18.09.15; je 9:30-17:00 Uhr Basis II: Mo., 21.09.- Fr., 25.09.15; je 9:30-17:00 Uhr Profil (Juniore

Kommentar:

Titel: Trainer C-Lizenz Leistungsfußball 2015 **Referent:** Rene Hecker (FLVW) **Umfang, Datum, Ort:** Eignungsprüfung (bei ausreichender Nachfrage): Mo., 06.07.15; 16:00 – 19:00 Uhr Basis I: Mo., 14.09.- Fr., 18.09.15; je 9:30-17:00 Uhr Basis II: Mo., 21.09.- Fr., 25.09.15; je 9:30-17:00 Uhr Profil (Junioren): Mo., 28.09.-Fr., 02.10.15; je 9:30-17:00 Uhr Prüfung: Do./Fr.; 08./09.10.15; 8:00 bis 19:30 bzw. 16:30 Uhr
Kosten: 530,00 € regulär 480,00 € Studenten der WWU Münster Die Teilnahmegebühr wird erst kurz vor dem Lehrgang eingezogen, nachdem die Eignungsprüfung erfolgreich absolviert ist. Für die Eignungsprüfung wird eine Gebühr in Höhe von 20 € berechnet, die bar vor Ort entrichtet wird.
Kommentar: Im Jahr 2015 veranstaltet die Westfälische Wilhelms-Universität Münster in Kooperation mit dem FLVW (Fußball- und Leichtathletik Verband Westfalen e.V.) nach zwei

erfolgreich durchgeführten Maßnahmen erneut einen Lehrgang für die Trainer C-Lizenz Leistungsfußball. Die C-Lizenz Leistungsfußball richtet sich an alle Interessenten, die als Trainer leistungsorientiert arbeiten wollen. Der Umfang beträgt insgesamt 80 Unterrichtseinheiten Basiswissen sowie 40 UE Profil (Junioren) zuzüglich Prüfung. Weitere Informationen: http://www.flvw.de/fussball/qualifizierung/c-trainer-leistungsfussball.html Der Lehrgang wird nur dann veranstaltet, wenn mind. 20 Personen die Eignungsprüfung (entfällt ab 5. Liga) erfolgreich absolviert haben und sich anschließend bis Ende Juni 2015 angemeldet haben. Bitte bewerben Sie sich zeitnah, da es nur maximal 25 Plätze gibt. **Voraussetzungen für die Zulassung: Allgemeine Voraussetzungen:** - Schriftliche Bewerbung nebst sportlichen Lebenslauf (bisherige Vereine, Spielklasse) - Mindestalter 16 Jahre - Beherrschung der deutsche Sprache in Wort und Schrift - Bestandene Teilnahme an einem Eignungstest. Ein Eignungstest findet am Mo., den 06.07.2015 von 16:00 bis 19:00 h am Institut für Sportwissenschaft in Münster statt. **Voraussetzungen bei Lehrgangsbeginn:** - Sporttauglichkeitsbescheinigung vom Arzt (nicht älter als 3 Monate) - Die vollständige Zahlung der Teilnehmerbeiträge ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausbildung (ggfs. Vorlage des Überweisungsträgers) - Erklärung, dass sich der Bewerber der Ausbildungsordnung, der Satzungen und Ordnungen des DFB und seines zuständigen Landesverbandes unterwirft (wird während der 1. Basiswoche vorgelegt) - Erweitertes Führungszeugnis als Nachweis eines tadelfreien Leumunds (Original; nicht älter als drei Monate). Polizeibeamte reichen bitte eine Kopie ihres Dienstausweises ein.) **Voraussetzungen zu Beginn der Profilwoche:** - Nachweis über eine 8-doppelstündige Ausbildung in der Ersten-Hilfe (nicht älter als 2 Jahre) - Schriftlicher Nachweis der Mitgliedschaft in einem Verbandsverein (jetziger Verein) - Nachweis über die abgelegte Schiedsrichter-Regelkunde (diese wird während des Lehrganges abgelegt) *Liegt eine der aufgeführten Unterlagen bis zum Prüfungslehrgang nicht vor, wird die Lizenz so lange zurückbehalten, bis alle Bedingungen erfüllt sind.* **Bewerbungsunterlagen:** Zwingend erforderlich bei der Bewerbung: - Sportlicher Lebenslauf mit allen erforderlichen Kontaktdaten (Anschrift, Telefon, E-Mail sowie die Angabe des Geburtsortes) - Studiengang (welches Semester etc.) - Schriftliche Bewerbung (kurz): Gründe für den Erwerb der Lizenz Die Bewerbungsunterlagen bitte auf dem Postweg an: Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.
Abteilung Fußball, Frau Sabine Pätzold
Jakob-Koenen-Str. 2
59174 Kamen Bei Rückfragen: (0) 23 07 / 371-512 (Tel.) (0) 23 07 / 371-477 (Fax) Sabine.Paetzold@flvw.de (E-Mail) **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

K5 Münsteraner Schulsportgespräche

Münsteraner Schulsportgespräch: "Schulsport 2.0 - Entwicklungschancen zwischen Kernlehrplänen und Ganztagsangeboten" Mo., 24.11.14; 18:00-20:00 Uhr (Ort: Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Münster, Grüne Gasse 38, 48143 Münster)

Kommentar:

Titel: 14. Münsteraner Schulsportgespräch: „Schulsport 2.0 - Entwicklungschancen zwischen Kernlehrplänen und Ganztagsangeboten“ **Referent:** Prof. Dr. Nils Neuber (Leiter des Arbeitsbereichs Bildung und Unterricht, Sprecher des Centrums für Bildungsforschung im Sport am IfS Münster und Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Lehrerbildung) **Umfang, Datum, Ort:** Mo., 24.11.14; 18:00-20:00 Uhr (Ort: Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Münster, Grüne Gasse 38, 48143 Münster)
Kosten: Kostenfrei, jedoch Voranmeldung erwünscht **Kommentar:** Die Ansprüche an den Schulsport sind in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Wo früher die Motivation zu "lebenslangem Sporttreiben" als Leitidee ausreichte, führen heute Doppelauftrag und Erziehender Sportunterricht, Kompetenzorientierung und Kernlehrpläne zu einer Potenzierung pädagogischer Ansprüche. Hinzu kommt der Wandel des Bildungssystems: Lebenslanges Lernen, Schulzeitverkürzung, Ganztagsschule, Bildungsnetzwerke u.v.m. führen zu einem massiv geänderten Aufgabenprofil von Sportlehrkräften.

Wie kann der Schulsport darauf reagieren? Welche Chancen, aber auch welche Gefahren stecken in den Veränderungen? Wie sieht der Sportunterricht der Zukunft aus? Ausgehend von einer Analyse des Ist-Zustandes werden im Vortrag Perspektiven für den Schulsport in einer sich verändernden Bildungslandschaft entwickelt. Dieses Schulsportgespräch findet im Rahmen der Ringvorlesung „Sport für alle“ in Münster: Bewegung, Spiel und Sport in einer Großstadt statt. Die Ringvorlesung stellt das sportpolitische Programm „Sport für Alle“ in einen historischen und aktuellen Zusammenhang. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird der Frage nachgegangen, wie sich ein solcher Anspruch in einer modernen Großstadt wie Münster realisiert. An den einzelnen Themenabenden werden ausgewiesene Experten referieren und mit dem interessierten Publikum diskutieren. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit Partnern aus Sport, Gesellschaft und Politik an verschiedenen Orten in Münster durchgeführt. Veranstalter: Prof. Dr. Michael Krüger (Lehrstuhl Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft) und Prof. Dr. Dieter H. Jütting (Förderverein Münsteraner Sportwissenschaft e. V.) in Verbindung mit dem Centrum für Bildungsforschung (CeBis) am IfS der WWU Münster Partner: Sportamt der Stadt Münster, SSB Münster, HSP Münster, Techniker Krankenkasse, Kreissparkasse Münsterland Ost, Stiftung Bürger für Münster **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

Münsteraner Schulsportgespräch: "Guter Sportunterricht für alle Schüler/innen - Perspektive oder Illusion?" Mi., 20.05.15; 18:00-20:00 Uhr (Ort: Leonardo-Campus 17, Hörsaal Leo 21, 48149 Münster)

Kommentar:

Titel: 15. Münsteraner Schulsportgespräch: „Guter Sportunterricht für alle Schüler/innen - Perspektive oder Illusion?“ **Referent:** Prof. Dr. Ulf Gebken (Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften Universität Duisburg- Essen) **Umfang, Datum, Ort:** Mi., 20.05.15; 18:00-20:00 Uhr (Ort: Leonardo-Campus 17, Hörsaal Leo 21, 48149 Münster)
Kosten: kostenfrei, jedoch Voranmeldung erwünscht **Kommentar:** Die Forschungslage zu Merkmalen guten Sportunterrichts ist eindeutig. Strukturiertheit, eine optimale Nutzung der zur Verfügung stehenden Zeit, ein hoher Anteils "echter" Bewegungszeit der Schülerinnen und Schüler sowie Methodenvielfalt kennzeichnen ihn. Zunehmend heterogene Lerngruppen erschweren deren Umsetzung. Inklusion, individuelle Förderung, der Ausbau der Ganztagsschule und die Kooperationen mit Sportvereinen gelten als "Zauberformel" für Lösungen. Umso wichtiger wird es sein, in kleinen Schritten Spiel-, Sport- und Bewegungsförderung für alle Kinder und Jugendliche anzustreben. An Beispielen gelingender Praxis insbesondere mit sozial benachteiligten Schüler_innen soll dies verdeutlicht werden. **Über den obigen Hyperlink gelangen Sie direkt zu einer Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung. Auf der Homepage www.sport-lernen.de finden Sie unter "Weiterbildungsangebote" eine Jahresübersicht über sämtliche sport.lernen-Veranstaltungen.**

K6 Fachtagung: "Bildung und Bewegung - Schule und Verein gestalten Zukunft" Sa., 27. September 2014; 10:00 bis 17:30 Uhr

K7 Anmeldung und Stornierungsbedingungen

K8 Information und Kontakt

Weitere Veranstaltungen

Einführung in das Sportstudium an der WWU (Exkursion)
077515
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.11.2014 - 16.11.2014, -

Praktische und theoretische Prüfungsveranstaltungen Sportwissenschaft

Blockveranstaltung + Sa und So, 31.01.2015 - 13.02.2015, -

Veranstaltungen Hochschulsport

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 29.09.2014 - 20.02.2015, -
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 29.09.2014 - 20.02.2015, -

Naturwissenschaftliche Methoden in der Sportwissenschaft

Wagner, H.

wöchentlich, - , Blockterm.

Prüfungen

Prüfungen Sport 12-13.7. 2014

Blockveranstaltung + Sa und So, 12.07.2014 - 13.07.2014, -
Blockveranstaltung + Sa und So, 12.07.2014 - 13.07.2014, -
Blockveranstaltung + Sa und So, 12.07.2014 - 13.07.2014, -
Blockveranstaltung + Sa und So, 12.07.2014 - 13.07.2014, -
Blockveranstaltung + Sa und So, 12.07.2014 - 13.07.2014, -
Blockveranstaltung + Sa und So, 12.07.2014 - 13.07.2014, -
Einzeltermin, 01.04.2014, Di 07-10
Einzeltermin, 01.04.2014, Di 07-10
Einzeltermin, 03.04.2014, Do 07-10
Einzeltermin, 02.04.2014, Mi 07-10
Einzeltermin, 03.04.2014, Do 07-10
Einzeltermin, 02.04.2014, Mi 07-10
wöchentlich, 12.07.2014 - 13.07.2014, Sa
wöchentlich, - , -

Prüfungen Sport Klausuren

Blockveranstaltung + Sa und So, 19.07.2014 - 25.07.2014, -
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.07.2014 - 25.07.2014, -
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.07.2014 - 25.07.2014, -
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.07.2014 - 25.07.2014, -
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.07.2014 - 25.07.2014, -
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.07.2014 - 25.07.2014, -
Blockveranstaltung + Sa und So, 19.07.2014 - 25.07.2014, -
Einzeltermin, 24.03.2015, Di 09-11, H 1
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 16-19
Einzeltermin, 26.01.2015, Mo 18-21
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 07-10, SCH 121.5
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 07-10, SCH 109.6
Einzeltermin, 28.01.2015, Mi 18-21, F1
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 18-21, F1
Einzeltermin, 23.03.2015, Mo 07-11, H 3
Einzeltermin, 23.03.2015, Mo 07-11
Einzeltermin, 23.03.2015, Mo 07-11, H 1
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 16-19
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 16-19
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 16-19
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 16-19, Fl 39
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 19-19, Fl 39
Einzeltermin, 26.03.2015, Do 07-10, Audi Max

Prüfungen Sport 18.7.2014

Einzeltermin, 18.07.2014, Fr 19-21
Einzeltermin, 18.07.2014, Fr 19-21
Einzeltermin, 18.07.2014, Fr 19-21
Einzeltermin, 18.07.2014, Fr 19-21
Einzeltermin, 18.07.2014, Fr 19-21
Einzeltermin, 18.07.2014, Fr 19-21
Einzeltermin, 18.07.2014, Fr 19-21

Sportförderunterricht

Geschichte/Philosophie

089219 Beiträge zur Kulturgeschichte Zyperns, Teil 3

Kommentar:

Ort und Zeit: siehe Aushang Verschiedene Referenten

Institut für Didaktik der Geschichte / alle Studiengänge

Hauptseminar

Unterrichtsplanung
083521 BA BH; ME E3; ME E2 *Schönemann, B.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, ULB 202

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Aufgabenkultur
083517 BA BH; ME E3; ME E2 *Schönemann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Der 1. Weltkrieg als Gegenstand historischen Lernens
083612 BA BH; ME E3; ME E2 *Handro, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 202

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis. Gym/Ges
083560 ME E3 *Kneppe, A.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, G 120

Kommentar:

Dieses Begleitseminar dient sowohl der unmittelbaren Begleitung einer Phase des Kernpraktikums während der Vorlesungszeit wie auch der Vor- bzw. Nachbereitung einer Phase des Kernpraktikums in der vorlesungsfreien Zeit. Es werden alle wesentlichen Aspekte behandelt, die generell für die Praxis des Geschichtsunterrichts an Gymnasien bzw. Gesamtschulen und speziell für Praktikant(inn)en maßgeblich sind. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Seminarsitzungen werden u. a. sein: Inner- und außerschulische Prämissen des Geschichtsunterrichts; Richtlinien und Lehrpläne im Fach Geschichte; Lernzielproblematik im Fach Geschichte; Methoden und Medien im Geschichtsunterricht (u.a.: Einsatz von Quellen, Karten, Schulbüchern und audiovisuellen Medien); Konzeption von Unterrichtsreihen und Unterrichtsstunden im Fach Geschichte; Exemplarische Unterrichtsplanung für

das Praktikum; Gestaltung eines schriftlichen Stundenentwurfs; Beobachtung von Unterrichtsstunden; Reflexion von Unterrichtsstunden. Zum Abschluss des Seminars werden mit den einzelnen Teilnehmer(inne)n gemäß den jeweiligen Interessen Themen für Beobachtungsaufgaben festgelegt, die im Verlauf des Praktikums bearbeitet werden sollen und Teil des Praktikumsberichts sind.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

H. Kretschmer, J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004.

083665 Geschichte bilingual – ein Gewinn für das historische Lernen? (zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Fach Geschichte) *Schlutow, M.*
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 104

Kommentar:

Bilingualer Geschichtsunterricht befindet sich in der Schullandschaft seit Jahren im Aufwind. Zahlreiche Schulen werben auf ihren Homepages mit einem Schulprofil, das historisches Lernen im Rahmen von bilingualen Modulen, Differenzierungskursen oder sogar eigenen bilingualen Klassen ermöglichen soll. Doch trotz der großen Popularität dieser Form historischen Lernens im Schulalltag wird in der geschichtsdidaktischen Forschung der Nutzen des bilingualen Geschichtsunterrichts kontrovers diskutiert. So ist Wolfgang Hasberg beispielsweise der Auffassung, „[d]er Gewinn des bilingualen Geschichtsunterrichts für das Fremdsprachenlernen“ stehe nicht in Frage, „wohl aber sein ‚Mehrwert‘ für das historische Lernen“ (2004). Ein erstes Ziel des Seminars ist es deshalb, die vorhandenen theoretischen und empirischen Erkenntnisse der Geschichtsdidaktik über bilinguales historisches Lernen zu erörtern. In einem weiteren Schritt soll das Seminar Raum bieten für eine Diskussion geeigneter Gütekriterien bilingualen Geschichtsunterrichts sowie für eine eigenständige Analyse vorhandener bilingualer Unterrichtsmedien und für erste Versuche der Planung von bilingualem Geschichtsunterricht.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html

083756 Holocaust - Education im Geschichtsunterricht und in der Geschichtskultur? (zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Fach Geschichte) *Näpel, O.*
BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Der Holocaust gilt als Zivilisationsbruch schlechthin. Adornos Diktum, die ‚allererste Aufgabe von Bildung sei es, dass Auschwitz nie wieder geschehe‘ kann angesichts der Unfassbarkeit dieses Verbrechens kaum verwundern. Gleichzeitig aber sind viele Aspekte einer solchen ‚Holocaust-Erziehung‘ umstritten bzw. werden durchaus kontrovers gesehen: Erinnerung und Wiedergutmachung, Schuld und Verantwortung der heutigen Generation, die Gefahr einer ‚Übersättigung‘, die Undarstellbarkeit der Todeserfahrungen, aber auch ob der Holocaust ein Thema schon für die Grundschule sein darf, kann oder sogar muss. Das Seminar wird sich zunächst den historischen Rahmenbedingungen widmen, und anschließend den gegenwärtigen geschichtskulturellen Umgang mit dem Holocaust thematisieren (Spielfilme, Dokumentationen, Gedenkstätten etc.), um die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen differenziert in den Blick zu nehmen. Anschließend sollen speziell auf die Schule bezogene aber auch geschichtskulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche einer kritischen Analyse unterzogen werden. Auf der Grundlage hieraus gewonnener Erkenntnisse sollen eigene Zugänge und Angebote zur Darstellungen des Holocaust entwickelt und wenigstens in Ansätzen auch umgesetzt werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Historisches Lernen im Sachunterricht

Historisches Lernen im Sachunterricht
083942 BA LG *Nientied, I.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, BA 006

Kommentar:

Auch im Sachunterricht kann und soll ‚historisch gelernt' werden. Am Beispiel sachunterrichtsnaher Themen (Kindheit in der Geschichte, Essen und Trinken) aber auch anhand zunächst recht fern erscheinender Gegenstände (Holocaust) sollen die Möglichkeiten, wohl auch die Grenzen historischen Lernens im Sachunterricht ausgelotet werden. Hierbei werden theoretische Grundüberlegungen mit möglichst konkretem Praxisbezug (Analyse und Entwicklung von Unterrichtsmaterialien / -reihen etc.) verzahnt werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Historisches Lernen im Sachunterricht
083650 BA LG *Twickler, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 29.01.2015, Mi, ULB 101

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Ritter, Indianer, Holocaust? Historisches Lernen im Sachuntericht
083722 BA LG; BA BG *Näpel, O.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, ULB 101

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Proseminar

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083536 BA BH; BA L2; BA LH *Schönemann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, SRZ 203

Kommentar:

Das Proseminar vermittelt einen einführenden Überblick über die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik. Es behandelt theoretische, empirische und pragmatische Fragestellungen, setzt aber einen klaren Schwerpunkt im Bereich der schulischen Geschichtsvermittlung und den dafür maßgeblichen geschichtsdidaktischen Positionen. Darüber hinaus erfüllt die Veranstaltung eine propädeutische Funktion, indem sie die Teilnehmer mit fachspezifischen Arbeitstechniken vertraut macht und sie in die Nutzung der einschlägigen Handbücher, Kompendien und Periodica einweist.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 3. Aufl. Berlin 2008.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083995 BA LH; BA L2; BA BH *Engels, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 29.01.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

WICHTIG: Die Veranstaltung beginnt aufgrund anderweitiger dienstlicher Verpflichtungen des Dozenten erst am Mittwoch, dem 5. November 2014. Die ausfallenden Termine werden zu einem in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu bestimmenden Termin nachgeholt.

Das Proseminar vermittelt einen Einblick in zentrale Kategorien und Positionen der Geschichtsdidaktik. Theoretische, empirische und pragmatische Aspekte der Disziplin sollen in den Blick genommen werden. Neben der außerschulischen Geschichtskultur wird vor allem die Geschichtsvermittlung in der Schule Gegenstand des Seminars sein. Dazu werden auch aktuelle Befunde der geschichtsdidaktischen Lehr- und Lernforschung thematisiert und diskutiert. Die Teilnehmer werden zudem mit den einschlägigen geschichtsdidaktischen Handbüchern und Zeitschriften vertraut gemacht.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
084001 BA LH; BA BH; BA L2 *Engels, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 29.01.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

WICHTIG: Die Veranstaltung beginnt aufgrund anderweitiger dienstlicher Verpflichtungen des Dozenten erst am Mittwoch, dem 5. November 2014. Die ausfallenden Termine werden zu einem in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu bestimmenden Termin nachgeholt. Das Proseminar vermittelt einen Einblick in zentrale Kategorien und Positionen der Geschichtsdidaktik. Theoretische, empirische und pragmatische Aspekte der Disziplin sollen in den Blick genommen werden. Neben der außerschulischen Geschichtskultur wird vor allem die Geschichtsvermittlung in der Schule Gegenstand des Seminars sein. Dazu werden auch aktuelle Befunde der geschichtsdidaktischen Lehr- und Lernforschung thematisiert und diskutiert. Die Teilnehmer werden zudem mit den einschlägigen geschichtsdidaktischen Handbüchern und Zeitschriften vertraut gemacht.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083703 BA LH; BA BH; BA L2 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, F 104

Kommentar:

Das Proseminar ermöglicht einen einführenden Überblick über zentrale Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik. Das Selbstverständnis der Disziplin als Wissenschaft vom „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann) hat dabei weitreichende Folgen für theoretische, empirische und pragmatische Fragestellungen. Denn Geschichtsdidaktik versteht sich heute zwar immer noch auch, aber nicht mehr ausschließlich als Didaktik des Geschichtsunterrichts. Da das Geschichtsbewusstsein der Schüler durch die außerschulische Geschichtskultur maßgeblich geprägt wird, gilt es auch Phänomene wie Denkmäler, historische Museen und Ausstellungen oder Geschichtsdokumentationen im Fernsehen näher in den Blick zu nehmen. Inhaltlich wird das Proseminar dementsprechend zweigeteilt sein. Während sich ein Teil des Semesters den Fragen nach Inhalten, Zielen, Medien und Methoden historischen Lernens im Geschichtsunterricht widmet, soll in einem zweiten Teil eine Beschäftigung mit geschichtskulturellen Themen ermöglicht werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083737 BA LH; BA BH; BA L2 *Näpel, O.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 030

Kommentar:

Ausgehend von den Erfahrungen und Vorstellungen der TeilnehmerInnen mit bzw. zur Geschichtsdidaktik sollen diese im Verlaufe des Seminars überprüft, vertieft und erweitert werden. Wenngleich die Praxis der Geschichtsvermittlung ein wesentlicher Bestandteil des Seminars sein wird, kann eine Beschäftigung mit ihr nicht ohne theoretische Grundkenntnisse geschehen, die gerade für das spätere Berufsleben und das Referendariat von nicht zu überschätzender Bedeutung sind, da beides auf der vertieften Kenntnis dieses Bereichs fußt und sich dort sonst erst mühsam angeeignet werden muss. In einem zweiten Teil werden die hier gewonnenen Erkenntnisse auf praktische Bereiche der Geschichtsvermittlung angewendet und teilweise auch erprobt werden. Hierfür werden die SeminarteilnehmerInnen gehalten, zu von Ihnen selbst bestimmten Schwerpunkten aus den Bereichen der Praxis der Geschichtsvermittlung in Kleingruppen eigenständig Sitzungen zu planen, zu gestalten und auch durchzuführen.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Übung außerschulische Lernorte

Historische Projektarbeit im Landesarchiv
083938 BA B2; BA LH; BA L2; ME E3 *Beck, W.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di

Kommentar:

Unter den außerschulischen Lernorten nimmt das Archiv eine besondere Stellung ein. Hier begegnen Schülerinnen und Schüler originalen Zeugnissen der Vergangenheit, hier wird die Geschichte der eigenen Stadt oder Region konkret erfahrbar und kann mehr oder minder selbständig erforscht werden. Die Vielfalt der Quellen im Archiv reicht von mittelalterlichen Urkunden über frühneuzeitliche Hexenprozessprotokolle bis hin zu Akten, Wahlplakaten und Flugblättern der Revolutionen, Diktaturen und Demokratien des 20. Jahrhunderts. Ebenso vielfältig sind die methodisch-didaktischen Zugänge für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen: Sie können sich über die fremde Schrift der fremden Zeit nähern, die allgemeine Geschichte am lokalen Beispiel vertiefen, historische Konfliktlagen multiperspektivisch aufarbeiten oder forschend-entdeckend eigene Projekte erarbeiten. In allen Fällen ist das historische Lernen im Archiv handlungsorientiert und kompetenzfördernd.

Die Übung ist praxis- und anwendungsnah ausgerichtet. In einer Einführungsphase werden zunächst das Landesarchiv, seine Aufgaben und Bestände sowie das archivpädagogische Konzept an konkreten Beispielen aus allen Schulstufen vorgestellt. Im Anschluss daran sollen die Studierenden dann selbst in den Beständen des Landesarchivs auf Spurensuche gehen und anhand geeigneter Archivalien Module zum historischen Lernen im Archiv entwickeln und - nach Möglichkeit - auch ausprobieren.

Hinweis: Die Veranstaltung findet im Landesarchiv (Bohlweg 2) statt!

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Dittmer, Lothar/ Siegfried, Detlef (Hg.), Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit, überarb. und erw. Neuauflage, Hamburg 2005. Lange, Thomas/ Lux, Thomas, Historisches Lernen im Archiv, Schwalbach/Ts. 2004.

DDR- Geschichte im Unterricht und an außerschulischen Lernorten: Themen, Vermittlung, Kontroversen

083923 BA LH; BA L2; BA B2; ME E3 *Göschl, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, RK40.4

Kommentar:

Am 3. Oktober 1990 wurde die DDR Geschichte. Das Ende des zweiten deutschen Staates markierte damit zugleich den Beginn seiner umfassenden Historisierung. Auch wenn die DDR also faktisch aufhörte zu existieren, so ist sie in der öffentlichen Geschichtskultur doch noch auf vielfältige Weise präsent (z.B. im Schulunterricht, in Architektur, Denkmälern, Museen, Gedenkstätten, Filmen, Comics etc.). Die DDR-Geschichtsbilder, die in den nachträglichen Repräsentationen der DDR zum Vorschein kommen, sind jedoch vielschichtig und bisweilen auch gegensätzlich. Auf der einen Seite steht die Vergegenwärtigung der DDR als Unrechtsregime und der damit verbundenen Repressionen. Am anderen Ende des Spektrums finden wir Darstellungen eines „ganz normalen Lebens“ in der DDR, das seine „liebenswerten“ Eigenheiten besessen hat und das subjektiv auch als „glücklich“ empfunden werden konnte. Die Übung wird in einem ersten Zugriff dem Grund für die umstrittene Deutung und Darstellung der DDR-Geschichte nachgehen und dabei historische Veränderungen und Konjunkturen des Umgangs mit diesem Teil deutscher Vergangenheit nach 1990 aufzeigen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden anschließend exemplarische Medien und Institutionen der Geschichtskultur in den Blick genommen und auf ihr zugrundeliegendes DDR-Geschichtsbild hin untersucht (z.B. DDR im Geschichtsunterricht, im Schulbuch, im Film, im Museum, in Gedenkstätten, in Literatur, im Comic etc.). Dabei soll auch die sinnvolle Verknüpfung zwischen Geschichtsunterricht und außerschulischer Vermittlung erörtert werden. Die Teilnahme an der Veranstaltung erfordert die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt.

Auf dem Weg zur Bachelorarbeit: mit Themen der Geschichtskultur

083919 BA LH; BA BH *Kröll, U.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, ULB 101

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Medien des Geschichtsunterrichts

083661 BA LH; BA L2 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 28.01.2015, Di, ULB 202

Kommentar:

Schüler lernen, indem sie Umwelterfahrungen aufnehmen, diese verarbeiten und sie aktiv in die Struktur ihres bereits vorhandenen Wissens eingliedern. Authentische Umwelterfahrungen als Ausgangspunkt des Lernprozesses sind aber gerade im Geschichtsunterricht eher die Ausnahme als die Regel. Dies bedeutet, dass Lehrer auf einen gut gewählten und variantenreichen Medieneinsatz angewiesen sind, wollen sie ihren Schülern Begegnungen mit der Welt des Historischen ermöglichen. In der vorliegenden Veranstaltung soll darum die große Bandbreite historischer Quellen und Darstellungen hinsichtlich ihres je spezifischen Lernpotentials erörtert und auf ihre unterrichtsmethodischen Einsatzmöglichkeiten hin untersucht werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Bilder und historisches Lernen

083809 BA LH; BA L2; BA BH; ME E3 *Schlutow, M.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.11.2014 - 23.11.2014, -, ULB 101

Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, F 042

Kommentar:

Bilder beeinflussen in hohem Maße unser Geschichtsbewusstsein. Sowohl im Geschichtsunterricht als auch in geschichtskulturellen Medien begegnen sie uns in Form unterschiedlichster Quellen und Darstellungen. Sie generieren Aufmerksamkeit, transportieren Deutungen und bleiben oft nachhaltig in der Erinnerung des Betrachters präsent. Sind Schüler jedoch überhaupt in der Lage, kompetent mit der Allgegenwärtigkeit historischer Bilder umzugehen? Welchen Beitrag zur Förderung einer „visual literacy“ kann der Geschichtsunterricht leisten? Und wie beeinflussen geschichtskulturelle Präsentationen von Bildern unsere Wahrnehmung von Geschichte konkret? Diesen Fragen soll im Rahmen der Veranstaltung zunächst auf theoretischer und empirischer Ebene nachgegangen werden. Anschließend sollen verschiedene methodische Verfahren des Bildeinsatzes im Geschichtsunterricht erarbeitet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html<

083718 Geschichtskultur / Geschichtsunterricht. Historisches Lernen innerhalb und außerhalb von Schule — *Näpel, O.*
BA L2; BA B2; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Übung: schulisches Historisches Lernen

083976 Quellenarbeit im Geschichtsunterricht — *Näpel, O.*
BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Geschichtsunterricht, der Geschichte nicht bloß als die Tradierung eines auswendig zu lernenden Inhaltskanons versteht, sondern das Ziel der Förderung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins verfolgt, kann nur auf Grundlage historischer Quellen erfolgen. Quellenarbeit ist deshalb schulformunabhängig Bestandteil der meisten Geschichtsstunden. Trotzdem kommen empirische Studien regelmäßig zu dem Befund, dass der Umgang mit Quellen für viele Schülerinnen und Schüler eine Überforderung darstellt.
In der Übung sollen daher nicht nur unterrichtsmethodische Potentiale der Arbeit mit Text-, Bild- und Sachquellen diskutiert, sondern auch empirische Befunde zu schülerseitigen Rezeptionsprozessen und Verständnisschwierigkeiten analysiert und die Rolle der Quellen im historischen Erkenntnisprozess geklärt werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083923 DDR- Geschichte im Unterricht und an außerschulischen Lernorten: Themen, Vermittlung, Kontroversen — *Göschl, R.*
BA LH; BA L2; BA B2; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, RK40.4

Kommentar:

Am 3. Oktober 1990 wurde die DDR Geschichte. Das Ende des zweiten deutschen Staates markierte damit zugleich den Beginn seiner umfassenden Historisierung. Auch wenn die DDR also faktisch aufhörte zu existieren, so ist sie in der öffentlichen Geschichtskultur doch noch auf vielfältige Weise präsent (z.B. im Schulunterricht, in Architektur, Denkmälern, Museen, Gedenkstätten, Filmen, Comics

etc.). Die DDR-Geschichtsbilder, die in den nachträglichen Repräsentationen der DDR zum Vorschein kommen, sind jedoch vielschichtig und bisweilen auch gegensätzlich. Auf der einen Seite steht die Vergegenwärtigung der DDR als Unrechtsregime und der damit verbundenen Repressionen. Am anderen Ende des Spektrums finden wir Darstellungen eines „ganz normalen Lebens“ in der DDR, das seine „liebenswerten“ Eigenheiten besessen hat und das subjektiv auch als „glücklich“ empfunden werden konnte. Die Übung wird in einem ersten Zugriff dem Grund für die umstrittene Deutung und Darstellung der DDR-Geschichte nachgehen und dabei historische Veränderungen und Konjunkturen des Umgangs mit diesem Teil deutscher Vergangenheit nach 1990 aufzeigen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden anschließend exemplarische Medien und Institutionen der Geschichtskultur in den Blick genommen und auf ihr zugrundeliegendes DDR-Geschichtsbild hin untersucht (z.B. DDR im Geschichtsunterricht, im Schulbuch, im Film, im Museum, in Gedenkstätten, in Literatur, im Comic etc.). Dabei soll auch die sinnvolle Verknüpfung zwischen Geschichtsunterricht und außerschulischer Vermittlung erörtert werden. Die Teilnahme an der Veranstaltung erfordert die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt.

Medien des Geschichtsunterrichts
083661 BA LH; BA L2 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 28.01.2015, Di, ULB 202

Kommentar:

Schüler lernen, indem sie Umwelterfahrungen aufnehmen, diese verarbeiten und sie aktiv in die Struktur ihres bereits vorhandenen Wissens eingliedern. Authentische Umwelterfahrungen als Ausgangspunkt des Lernprozesses sind aber gerade im Geschichtsunterricht eher die Ausnahme als die Regel. Dies bedeutet, dass Lehrer auf einen gut gewählten und variantenreichen Medieneinsatz angewiesen sind, wollen sie ihren Schülern Begegnungen mit der Welt des Historischen ermöglichen. In der vorliegenden Veranstaltung soll darum die große Bandbreite historischer Quellen und Darstellungen hinsichtlich ihres je spezifischen Lernpotentials erörtert und auf ihre unterrichtsmethodischen Einsatzmöglichkeiten hin untersucht werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Bilder und historisches Lernen
083809 BA LH; BA L2; BA BH; ME E3 *Schlutow, M.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.11.2014 - 23.11.2014, -, ULB 101
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, F 042

Kommentar:

Bilder beeinflussen in hohem Maße unser Geschichtsbewusstsein. Sowohl im Geschichtsunterricht als auch in geschichtskulturellen Medien begegnen sie uns in Form unterschiedlichster Quellen und Darstellungen. Sie generieren Aufmerksamkeit, transportieren Deutungen und bleiben oft nachhaltig in der Erinnerung des Betrachters präsent. Sind Schüler jedoch überhaupt in der Lage, kompetent mit der Allgegenwärtigkeit historischer Bilder umzugehen? Welchen Beitrag zur Förderung einer „visual literacy“ kann der Geschichtsunterricht leisten? Und wie beeinflussen geschichtskulturelle Präsentationen von Bildern unsere Wahrnehmung von Geschichte konkret? Diesen Fragen soll im Rahmen der Veranstaltung zunächst auf theoretischer und empirischer Ebene nachgegangen werden. Anschließend sollen verschiedene methodische Verfahren des Bildeinsatzes im Geschichtsunterricht erarbeitet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html<

083718 Geschichtskultur / Geschichtsunterricht. Historisches Lernen innerhalb und außerhalb von Schule
BA L2; BA B2; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201
Näpel, O.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Übung

083627 Schülervorstellungen und historisches Lernen. Eine Forschungswerkstatt
ME E3
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.2015 - 22.02.2015, -, ULB 101
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 101
Handro, S.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083980 Empirische Lehr- und Lernforschung in der Geschichtsdidaktik
ME E3
Köster, M.

Kommentar:

ACHTUNG, TERMINÄNDERUNG: Aus dienstlichen Gründen muss die Veranstaltung mir Prof. Handros Seminar/Übung "Schülervorstellungen und historisches Lernen" zusammengelegt werden. Diese findet dienstags von 8-10 Uhr statt. Nachdem der deutschsprachigen Geschichtsdidaktik in der Vergangenheit häufig ein Empiriedefizit attestiert wurde, nimmt die Zahl empirischer Arbeiten in den letzten Jahren erheblich zu. Mittlerweile existieren gerade im Bereich der geschichtsdidaktischen Lehr- und Lernforschung zahlreiche Untersuchungen, die verschiedenste Aspekte des historischen Lehrens und Lernens in den Blick nehmen. In der Veranstaltung sollen verschiedene derartige Studien hinsichtlich ihrer Fragestellung, ihrer Erhebungsmethode und ihrer Befunde diskutiert werden, um die Teilnehmer nicht nur hinsichtlich fachspezifischer Untersuchungsdesigns zu sensibilisieren, sondern ihnen zudem Hilfestellung bei der Planung eigener empirischer Erhebungen zu bieten. Neben der Übernahme eines Referates werden für das erfolgreiche Bestehen der Veranstaltung die wöchentliche Lektüre eines Grundlagentextes sowie die Anfertigung eines kurzen Abstracts zum Grundlagentext vorausgesetzt.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083938 Historische Projektarbeit im Landesarchiv
BA B2; BA LH; BA L2; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di
Beck, W.

Kommentar:

Unter den außerschulischen Lernorten nimmt das Archiv eine besondere Stellung ein. Hier begegnen Schülerinnen und Schüler originalen Zeugnissen der Vergangenheit, hier wird die Geschichte der eigenen Stadt oder Region konkret erfahrbar und kann mehr oder minder selbständig erforscht werden. Die Vielfalt der Quellen im Archiv reicht von mittelalterlichen Urkunden über frühneuzeitliche Hexenprozessprotokolle bis hin zu Akten, Wahlplakaten und Flugblättern der Revolutionen, Diktaturen und Demokratien des 20. Jahrhunderts. Ebenso vielfältig sind die methodisch-didaktischen Zugänge für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen: Sie können sich über die fremde Schrift der fremden Zeit nähern, die allgemeine Geschichte am lokalen Beispiel vertiefen, historische Konfliktlagen multiperspektivisch aufarbeiten oder forschend-entdeckend eigene Projekte erarbeiten. In allen Fällen ist das historische Lernen im Archiv handlungsorientiert und kompetenzfördernd.

Die Übung ist praxis- und anwendungsnah ausgerichtet. In einer Einführungsphase werden zunächst

das Landesarchiv, seine Aufgaben und Bestände sowie das archivpädagogische Konzept an konkreten Beispielen aus allen Schulstufen vorgestellt. Im Anschluss daran sollen die Studierenden dann selbst in den Beständen des Landesarchivs auf Spurensuche gehen und anhand geeigneter Archivalien Module zum historischen Lernen im Archiv entwickeln und - nach Möglichkeit - auch ausprobieren.

Hinweis: Die Veranstaltung findet im Landesarchiv (Bohlweg 2) statt!

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Dittmer, Lothar/ Siegfried, Detlef (Hg.), Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit, überarb. und erw. Neuauflage, Hamburg 2005. Lange, Thomas/ Lux, Thomas, Historisches Lernen im Archiv, Schwalbach/Ts. 2004.

083923 DDR- Geschichte im Unterricht und an außerschulischen Lernorten: Themen, Vermittlung, Kontroversen
BA LH; BA L2; BA B2; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, RK40.4 *Göschl, R.*

Kommentar:

Am 3. Oktober 1990 wurde die DDR Geschichte. Das Ende des zweiten deutschen Staates markierte damit zugleich den Beginn seiner umfassenden Historisierung. Auch wenn die DDR also faktisch aufhörte zu existieren, so ist sie in der öffentlichen Geschichtskultur doch noch auf vielfältige Weise präsent (z.B. im Schulunterricht, in Architektur, Denkmälern, Museen, Gedenkstätten, Filmen, Comics etc.). Die DDR-Geschichtsbilder, die in den nachträglichen Repräsentationen der DDR zum Vorschein kommen, sind jedoch vielschichtig und bisweilen auch gegensätzlich. Auf der einen Seite steht die Vergegenwärtigung der DDR als Unrechtsregime und der damit verbundenen Repressionen. Am anderen Ende des Spektrums finden wir Darstellungen eines „ganz normalen Lebens“ in der DDR, das seine „liebenswerten“ Eigenheiten besessen hat und das subjektiv auch als „glücklich“ empfunden werden konnte. Die Übung wird in einem ersten Zugriff dem Grund für die umstrittene Deutung und Darstellung der DDR-Geschichte nachgehen und dabei historische Veränderungen und Konjunkturen des Umgangs mit diesem Teil deutscher Vergangenheit nach 1990 aufzeigen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden anschließend exemplarische Medien und Institutionen der Geschichtskultur in den Blick genommen und auf ihr zugrundeliegendes DDR-Geschichtsbild hin untersucht (z.B. DDR im Geschichtsunterricht, im Schulbuch, im Film, im Museum, in Gedenkstätten, in Literatur, im Comic etc.). Dabei soll auch die sinnvolle Verknüpfung zwischen Geschichtsunterricht und außerschulischer Vermittlung erörtert werden. Die Teilnahme an der Veranstaltung erfordert die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt.

Projekte im Geschichtsunterricht
083684 ME E3; ME E2 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

„Größenwahn“ oder „Königsweg“? Unter dieser zugespitzt formulierten Problemfrage diskutiert Bodo von Borries (2005) Chancen und Grenzen historischen Lernens im projektförmigen Geschichtsunterricht. Vergegenwärtigt man sich die teils beeindruckenden Produkte des alle zwei Jahre stattfindenden Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten, so liegen die Vorteile dieses methodischen Zugriffs jedenfalls auf der Hand. Im Rahmen der Übung sollen darum zunächst auf theoretischer Ebene die Zugriffe des entdeckenden und des forschenden Lernens erarbeitet werden, ehe es in einem zweiten Schritt um die Planung und Auswertung historischer Projekte gehen soll.

Darüber hinaus richtet sich die Veranstaltung insbesondere an Studierende, die im Rahmen einer tutoriellen Mitarbeit am diesjährigen Geschichtswettbewerb teilnehmen. Ihnen soll die Übung als Ort des Erfahrungsaustauschs und als Beratungsmöglichkeit zur schülerorientierten Realisierung der Wettbewerbsbeiträge dienen.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083670 Museum und historisches Lernen
ME E3 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 202

Kommentar:

Zahlreiche Medien und Institutionen der Geschichtskultur widmen sich heute der Vergegenwärtigung von Geschichte. Das Museum nimmt dabei nach wie vor eine prominente Stellung ein: Als Stätte des Sammelns, Erforschens und Ausstellens historischer Objekte ist es seit dem sogenannten ersten Museumszeitalter im 19. Jahrhundert vor allem im städtischen Raum sehr präsent. Heutzutage werden historische Großausstellungen und Museumsgründungen im Fernsehen und in großen überregionalen Zeitungen ausführlich rezensiert und als Medienevents zu echten Besuchermagneten stilisiert. Darüber hinaus fungiert das historische Museum als außerschulischer Lernort, der Schulklassen als wichtige Zielgruppe seines Angebotsrepertoires begreift. Die Veranstaltung möchte darum einerseits zu einer Auseinandersetzung mit ideen- und sozialgeschichtlichen Entwicklungslinien der Institution Museum bis in die Gegenwart anregen und andererseits mittels einer exemplarischen Betrachtung aktueller Dauerausstellungen der Frage nachgehen, wie im Museum historisch gelernt werden kann.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html<

083809 Bilder und historisches Lernen
BA LH; BA L2; BA BH; ME E3 *Schlutow, M.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.11.2014 - 23.11.2014, -, ULB 101
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, F 042

Kommentar:

Bilder beeinflussen in hohem Maße unser Geschichtsbewusstsein. Sowohl im Geschichtsunterricht als auch in geschichtskulturellen Medien begegnen sie uns in Form unterschiedlichster Quellen und Darstellungen. Sie generieren Aufmerksamkeit, transportieren Deutungen und bleiben oft nachhaltig in der Erinnerung des Betrachters präsent. Sind Schüler jedoch überhaupt in der Lage, kompetent mit der Allgegenwärtigkeit historischer Bilder umzugehen? Welchen Beitrag zur Förderung einer „visual literacy“ kann der Geschichtsunterricht leisten? Und wie beeinflussen geschichtskulturelle Präsentationen von Bildern unsere Wahrnehmung von Geschichte konkret? Diesen Fragen soll im Rahmen der Veranstaltung zunächst auf theoretischer und empirischer Ebene nachgegangen werden. Anschließend sollen verschiedene methodische Verfahren des Bildeinsatzes im Geschichtsunterricht erarbeitet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html<

083718 Geschichtskultur / Geschichtsunterricht. Historisches Lernen innerhalb und außerhalb von Schule
BA L2; BA B2; BA LH; ME E3 *Näpel, O.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung

Kolloqium zur Prüfungsvorbereitung
083741 BA L2; BA B2; BA LH; BA BG; BA BH; 25; 44; MA 88; ME E3 *Näpel, O.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 041

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Archäologie

Informationsveranstaltung für Erstsemester

Einführungsveranstaltung für Erstsemester des 2-Fach-BA "Klassische und Frühchristliche Archäologie"
BA B2; BA L2; BA L2 *Schwarzer, H.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 12-14, F5
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 10-12, F5

Bemerkung:

Teilnahme entweder am Montag oder am Mittwoch!

Informationsveranstaltung für Erstsemester (immer nur im WS)

Die Informationsveranstaltung wird immer nur im Wintersemester angeboten!

Klassische Archäologie

Einführungsveranstaltung für Erstsemester des 2-Fach-BA "Klassische und Frühchristliche Archäologie"
BA B2; BA L2; BA L2 *Schwarzer, H.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 12-14, F5
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 10-12, F5

Bemerkung:

Teilnahme entweder am Montag oder am Mittwoch!

Vorlesungen

Pompeji
080010 BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; A1; BA L2; BA L2 *Salzmann, D.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F5

Makedonische Kammergräber
080025 BA B2; BA 82; BA L2; LS; A1; BA L2; BA L2; BA L2 *Gans, U.*
wöchentlich, - , Mo, F 3

Bemerkung:

Die Vorlesung findet montags, 10-12 Uhr im Raum F3 (Fürstenberghaus) statt und beginnt am 13.10.!

Seminare

Einführung in die Arbeitstechniken der Klassischen und Christlichen Archäologie
080030 BA L2 *Moldenhauer, J.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, F 234

Einführung in die Klassische und Christliche Archäologie
080044 BA L2 *Moldenhauer, J.*
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-16, F 33
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, F 234

Antike Sarkophage
080059 BA L2; BA L2; BA B2; BA 82 *Schwarzer, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 234

Antike Altäre
080063 BA L2; BA L2; BA B2; BA 82 *Söldner, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, JO 102

Vertiefungsseminare/Hauptseminare

Ausstattungsluxus im antiken Haus
080078 BA L2; BA L2; BA B2; BA 82 *Salzmann, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 153

Rotfigurige Keramik Westgriechenlands
080082 BA L2; BA L2; BA B2; BA 82 *Söldner, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 153

Übungen

Palmyra, Dura, Hatra, Edessa. Städte an der östlichen Peripherie des Römischen Reiches
080279 BA L2; BA L2; BA B2; BA 82 *Blömer, M.*
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, F 153
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-14, JO 101
n. V., - , Blockterm.

Bemerkung:

Die Übung entfällt!

Archaische Plastik
080097 BA L2; BA B2; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2 *Nieswandt, H.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 102

Antike Numismatik - Bestimmungsübung mit Originalen
080101 BA L2; BA B2; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2 *Salzmann, D.*
wöchentlich, - , Fr

Bemerkung:

Die Übung findet in R. 208 statt (im Institut für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie).

Antike Wandmalerei
080116 BA L2; BA L2; BA L2; BA L2 *Schwarzer, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 153

Praktikum/Praxisseminar

Praxiskurs: Von der Ausgrabung zur Publikation - Grabungstechnik und Methoden der Auswertung und Präsentation am Beispiel aktueller Kirchenarchäologie
010631 04; BA B2; BA 82; 02; MA 88; MA 88; 96; MA 88; BA L2; 09; BA L2 *Fischer, E.*
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, ETH 106b
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, ETH 106b

n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Anhand praktischer Beispiele aus der aktuellen Kirchen- und Stadtkernarchäologie in Osnabrück werden Grundlagen der Grabungs- und Vermessungstechnik sowie Kenntnisse zur fachgerechten Archivierung und Auswertung archäologischer Grabungskomplexe vermittelt. Neben der wissenschaftlichen Analyse archäologischer Forschungen steht ebenso deren Aufarbeitung für ein breiteres Publikum, z. B. im Rahmen von „Tagen der offenen Grabung“, im Vordergrund. Der Praxiskurs findet als Blockseminar in Osnabrück statt. Termine: Vorbesprechung – Dienstag, 06.10.2014, 14-16 Uhr, Raum 106B (Ev.-Theol. Fakultät) Nachbesprechung – Dienstag, 03.02.2014, 14-16 Uhr, Raum 106B (Ev.-Theol. Fakultät) Blockseminar in Osnabrück (3 Samstage, 10.00-16.30 Uhr; Termine nach Vereinbarung, ca. Nov.-Jan.)

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

080135 Erstellung eines Kataloges zu den 100 interessantesten Exponaten im Archäologischen Museum der WWU — *Bensch, M.*
BA L2; BA L2; BA L2; BA B2
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 153

080140 AutoCAD in der Archäologie — *Schreiber, T.*
BA L2; BA L2; BA L2;
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 16-20, JO 101
Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 12-14, F 229

Kommentar:

Die Vorbesprechung findet am Montag, 20.10.2014 um 12 Uhr c.t. in Raum F229 statt.

Lektüre/Tutorium

080154 Methodenlektüre — *Bensch, M.*
MA 88
n. V., - , Blockterm.

Bemerkung:

Die Vorbesprechung findet am xx.xx..2013 um xx Uhr c.t. im R. 208 (Institut) statt.

080226 Lektüretutorium "Strukturen und Systeme" — *N., N.*
MA 88
n. V., - , Einzelt.

Kommentar:

Eventuell Blockveranstaltung: siehe Aushang

080211 Lektüretutorium "Quellen und Methoden" — *N., N.*
MA 88
n. V., - , Einzelt.

Kommentar:

Eventuell Blockveranstaltung: siehe Aushang

Sonstige Lehrveranstaltungen

080173 Kolloquium für Abschlussarbeiten — *Salzmann, D.*
BA L2; BA L2; BA B2; MA 88; MA 88
Einzeltermin, 10.02.2015, Di 09-13, F 229
wöchentlich, - , Mi, F 229

080188 Kolloquium für Abschlussarbeiten — *Söldner, M.*
BA L2; BA L2; BA B2; MA 88; MA 88

wöchentlich, - , Do, F 229

Kolloquium: Neue Funde und Forschungen
080169 *Korol, D.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F4

Christliche Archäologie / Master "Byzantinistik und Christliche Archäologie"

Einführungsveranstaltung für Erstsemester des 2-Fach-BA "Klassische und Frühchristliche Archäologie"
BA B2; BA L2; BA L2 *Schwarzer, H.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 12-14, F5
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 10-12, F5

Bemerkung:

Teilnahme entweder am Montag oder am Mittwoch!

Vorlesung

Spätantike und byzantinische Buchkultur
080192 BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; BA L2; BA L2 *Koenen, U.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F5

Seminare (im Magisterstudiengang: Proseminare)

Einführung in die Klassische und Christliche Archäologie
080044 BA L2 *Moldenhauer, J.*
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-16, F 33
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, F 234

Einführung in die Arbeitstechniken der Klassischen und Christlichen Archäologie
080030 BA L2 *Moldenhauer, J.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, F 234

Repetitorium zur Vorlesung
080207 BA L2; BA L2; BA B2; BA 82 *Korol, D.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 153
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, ETH 106b

Kommentar:

Das Seminar findet im Raum 106 b (Ev.-Theolog. Fakultät) statt! F153 ist nur ein Ausweichraum!

Seminar

Frühchristliche Skulptur
080230 BA L2; BA L2; BA B2; BA 82 *Korol, D.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 153

Übungen

Neue Forschungen zur Christlichen Archäologie
080245 BA L2; BA L2; BA 82; BA B2 *Korol, D.*
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 17-18
n. V., - , Blockterm.

Bemerkung:

Die Vorbesprechung findet am Donnerstag, 16.10.2014 um 17 Uhr, Raum F153 (Fürstenberghaus) statt!

Praktikum

Praxiskurs: Von der Ausgrabung zur Publikation - Grabungstechnik und Methoden der Auswertung und Präsentation am Beispiel aktueller Kirchenarchäologie

010631 04; BA B2; BA 82; 02; MA 88; MA 88; 96; MA 88; BA L2; 09; BA L2 *Fischer, E.*

Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, ETH 106b
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, ETH 106b
n. V., - , Blockterm.

Kommentar:

Anhand praktischer Beispiele aus der aktuellen Kirchen- und Stadtkernarchäologie in Osnabrück werden Grundlagen der Grabungs- und Vermessungstechnik sowie Kenntnisse zur fachgerechten Archivierung und Auswertung archäologischer Grabungskomplexe vermittelt. Neben der wissenschaftlichen Analyse archäologischer Forschungen steht ebenso deren Aufarbeitung für ein breiteres Publikum, z. B. im Rahmen von „Tagen der offenen Grabung“, im Vordergrund. Der Praxiskurs findet als Blockseminar in Osnabrück statt. Termine: Vorbesprechung – Dienstag, 06.10.2014, 14-16 Uhr, Raum 106B (Ev.-Theol. Fakultät) Nachbesprechung – Dienstag, 03.02.2014, 14-16 Uhr, Raum 106B (Ev.-Theol. Fakultät) Blockseminar in Osnabrück (3 Samstage, 10.00-16.30 Uhr; Termine nach Vereinbarung, ca. Nov.-Jan.)

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sonstige Lehrveranstaltungen

Kolloquium: Neue Funde und Forschungen

080169 *Korol, D.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F4

Kolloquium für Abschlussarbeiten

080250 MA 88; BA B2; BA L2; BA L2 *Korol, D.*

n. V., - , Einzelt.

Lehrveranstaltungen für den Master "Byzantinistik & Christliche Archäologie"

Vorlesung

Hauptseminar

Übungen

Byzantinistik und Neogräzistik

Wintersemester 2014/15

Vorlesungen

084236 Byzantinische Geschichte und Kultur II: Von der Dynastie der Komnenen bis zu den Palaiologen (11.-15.Jh) Beginn: 15.10.! *Grünbart, M.*

BA L2; 96; A2; BA 82; A2; A2; 68; A2; MA 88; MA 88; MA 88; 68; BA B2; BA 82; A2; A2; 02; A1; A2; ; BA L2; BA L2; BA 52
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 1

Kommentar:

Nach dem sich im 11. Jahrhundert die politischen Verhältnisse im byzantinischen Reich sehr rasch änderten, konnte Alexios I. Komnenos wieder einigermaßen Ordnung herstellen (ab 1081). Ab dem ausgehenden 11. Jahrhundert wird das byzantinische Kaisertum mit den beginnenden Kreuzfahrerzügen konfrontiert, welche 1204 zur Einnahme der Hauptstadt Konstantinopel führten. Die politische Landkarte änderte sich im 13. Jahrhundert grundlegend, 1261 konnten wieder byzantinische Kaiser in Konstantinopel residieren, doch waren die letzten zweihundert Jahre des einstigen mediterranen Reiches von einem unablässigen Schrumpfungsprozess betroffen, bis 1453 die Osmanen das Zentrum am Goldenen Horn einnehmen konnten. In der Vorlesung wird besonders Rücksicht auf kulturgeschichtliche Entwicklungen (z.B. Wissenstransfer) und gesamteuropäische Verflechtungen (z.B. Unionskonzilien) genommen. BEGINN: Mi. 15.10.2014

Literatur:

M. Grünbart, Das byzantinische Reich. Darmstadt 2014; R.-J. Lilie, Byzanz und die Kreuzzüge. Stuttgart 2004; R.-J. Lilie, Byzanz. Geschichte des oströmischen Reiches 326 – 1453. München 2010; D.M. Nicol, The last centuries of Byzantium 1261 – 1453. Cambridge 1994; D. Stathakopoulos, A short history of the Byzantine empire. London 2014.

Seminare

Mittelbyzantinische liturgische Dichtung: Textüberlieferung, Formen, Rhythmus
084274 BA L2; BA B2; A2; BA 82; A2; A2; A2; 68; 68; 68 *Makris, G.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

Kommentar:

Das sechste und siebte Jahrhundert waren die hohe Zeit des Kontakions, einer Hymnenform, die man als versifizierte, für den rezitativen Vortrag bestimmte Predigt bezeichnen kann. Der bedeutendste Dichter von Kontakia war Romanos der Melode. Mit dem achten Jahrhundert wurde das Kontakion durch den Kanon verdrängt, die noch heute in der Liturgie der orthodoxen Kirchen herrschende liturgische Dichtungsform. Auf dem Seminar lernen wir die beiden Gattungen sowie ihre Verwendung in der Liturgie kennen.

Literatur:

Literatur: H.-G. Beck, Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich, München 1959, 262 ff. (und passim) – N. Tomadakes, He byzantine hymnographia kai poiesis [Byzantinische Hymnik und Dichtung, neugriech.], Athen 3/1965.

Texte zur Geschichte des byzantinischen Ikonoklasmus
084293 BA L2; 96; A2; BA 82; BA B2; A2; A2; A2; 68; MA 88; MA 88; BA L2; BA 52 *Makris, G.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr

Literatur:

Einführende Literatur: H.-G. Thümmel, Die Frühgeschichte der ostkirchlichen Bilderlehre, Berlin 1992 - Textus byzantinos ad iconomachiam pertinentes edidit H. Hennephof, Leiden 1969 - L. Brubaker - J. Haldon (Hrsgg.), Byzantium in the Iconoclast Era, c. 680-850, Cambridge, 2011.

Avantgarde, Kryptik, Traditionalismus: Die Modernität in der Dichtung des Georgios Seferis (1900-1971)
084327 BA L2; 96; A2; BA B2; BA B2; BA 82; A2; A2; A2; 68; MA 88; MA 88; MA 88; 68 *Makris, G.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr

Literatur:

Einführende Literatur: R. Beaton, George Seferis, Bristol 1991 – D. Daskalopulos (Hrsg.), Eisagoge sten poiese tu Sephere [Eine Einführung in die Dichtung des Seferis, neugriech.], Heraklion 1996 – R.

Beaton, George Seferis: Waiting for the Angel – A Biography, New Haven 2003

Übungen

084240 Die Sprache der Objekte: Eine Einführung in die byzantinische Quellenkunde
BA L2; BA L2; 96; A2; BA 82; A2; A2; G3; A2; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88; 68; BA L2; A1
wöchentlich, - , Do
Grünbart, M.

Kommentar:

In dieser Übung wird einerseits ein Überblick über die unterschiedlichen Quellengattungen (von archäologischen bis schriftlichen), die für die Rekonstruktion des Lebens im byzantinischen Reich wichtig sind, gegeben, und andererseits anhand ausgewählter Objekte neue Kontexte, Umdeutungen und Mißverständnisse untersucht.

Literatur:

J. Karayannopoulos – G. Weiß, Quellenkunde zur Geschichte von Byzanz (324 - 1453). Wiesbaden 1982; A. Kazhdan – G. Constable, People and power in Byzantium. An introduction to modern byzantine studies. - Washington, D.C., 1982

084255 Byzantinisches Kaisertum - eine europäische Herrschaftsform?
BA L2; 96; A2; A2; BA 82; A2; A2; A2; 68; 68; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88; BA L2; BA L2
wöchentlich, - , Di, RS 428
Grünbart, M.

Kommentar:

Das oströmische / byzantinische Kaisertum galt über Jahrhunderte als das Kaisertum in der christlichen Welt. Mit Karl dem Großen beginnt im Westen wieder Konkurrenz zu erstarken und die hochmittelalterliche Ordnung zu beeinflußen. In der Übung warden die Ursprünge des Kaisertums, Herrschaftsvorstellungen, die Ausstrahlungen des byzantinischen Kaisertums sowie die Nachgeschichte behandelt.

Literatur:

Literatur: G. Dagron, Emperor and Priest. The Imperial Office in Byzantium. Cambridge 2003; B. Schneidmüller, Die Kaiser des Mittelalters. Von Karl dem Großen bis Maximilian I. München 2006; H. Leppin - B. Schneidmüller - S. Weinfurter (Hrsg.), Kaisertum im ersten Jahrtausend. Wissenschaftlicher Begleitband zur Landesausstellung "Otto der Große und das Römische Reich - Kaisertum von der Antike zum Mittelalter". Regensburg 2012

084260 Lektürekurs: Das Strategikon des Kekaumenos: Einsichten in einen byzantinischen Haushalt (11.Jh.)
BA L2; 96; A2; BA L2; BA 82; A2; A2; 68; G3; MA 88
wöchentlich, - , Mi, RS 428
Grünbart, M.

Kommentar:

In diesem Lektürekurs wird ein Text aus dem 11. Jahrhundert interpretiert, der zum Verständnis der mittelbyzantinischen Aristokratie und zum gesellschaftlichen Leben wesentlich beiträgt. Neben Ratschlägen zur Kriegsführung und zum Auftreten im Alltag findet man darin auch Angaben zur richtigen Organisation eines Haushaltes, durch den man sich nach außen zeigte. Berücksichtigt wird bei diesem Kurs das historische und kulturheschichtliche (byzantinische)

Umfeld.</p>

Literatur:

Literatur: H.-G. Beck, Vademecum des byzantinischen Aristokraten. Das sogenannte Strategikon des Kekaumenos. Graz – Wien 1964; http://www.ancientwisdoms.ac.uk/library/kekaumenos-consilia-et-narrationes/

084289 Lektüreübung: Liturgische Dichtung - Kontakia und Kanones aus mittelbyzantinischer Zeit — *Makris, G.*
96; A2; BA 82; A2; A2; 68; G3; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88; 68
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

084312 Zwischen Bibel- und liturgischer Majuskel: Lesen von griechischen Unzialhandschriften (3.-12.Jh) — *Makris, G.*
96; A2; A2; A2; 68; A2; A2; G2; MA 88; MA 88; 68
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr

Literatur:

Einführende Literatur: H. Hunger, Schreiben und Lesen in Byzanz. Die byzantinische Buchkultur, München 1989; ders., "Handschriftliche Überlieferung in Mittelalter und früher Neuzeit, Paläographie", in: H.-G. Nesselrath (Hrsg.), Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart - Leipzig 1997, 17-44 - E. Pöhlmann, Einführung in die Überlieferungsgeschichte und in die Textkritik der antiken Literatur, Darmstadt 1994.

084221 Lektüre kirchenslavischer Texte mit Bezug zu Byzanz — *Ludden, A.*
BA L2; 96; A2; BA 82; A2; A2; 68; MA 88; 68; A2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, RS 428

Kommentar:

Im Anschluss an die zweisemestrige Lehrveranstaltung "Kirchenslavisch für Byzantinisten" der letzten beiden Semester wollen wir im WiSe 2014/15 kirchenslavische Texte mit Bezug zu Byzanz lesen. Darunter fallen vor allem Auszüge aus serbischen, bulgarischen und ostslavischen Chroniken, aber auch hagiographische und dem Griechischen übersetzte liturgische Texte. Diesbezügliche Wünsche der Teilnehmer finden Berücksichtigung. Textvorlagen werden vom Dozenten gestellt; wir greifen auch auf einige Textbeispiele im 2. Band des Kirchslavisch-Lehrbuchs von N. Trunte zurück.

Literatur:

Nicolina Trunte: Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen in 30 Lektüren. Band 2, Mittel- und Neukirchenslavisch, ISBN 978-3-86688-427-4

Neugriechische Sprachkurse (Arbeitsstelle Griechenland)

084308 Neugriechisch I (4std.) — *Toma, P.*
; A2; 65; 65; A2; ME D3; 68; A2; MA 88; BA 82; A1
wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Do

Kommentar:

Neugrieisch für Anfänger. Es werden Basiskenntnisse in Wort und Grammatik vermittelt.
Literatur: Lehrwerk "Griechisch - aktiv" Der Sprachkurs findet in der Arbeitsstelle Griechenland statt, Schlaunstraße 2 (Hofgebäude, EG)

Literatur:

siehe "Kommentar"

084331 Neugriechisch III, 2st. — *Toma, P.*
96; A2;
wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Fortsetzung des Sprachkurses aus dem Sommersemester 2014. Voraussichtlicher Beginn: Di,

07.10.2014

Exkursionen

084217 Exkursion Paderborn *Grünbart, M.*

Kommentar:

Termin wird noch bekanntgegeben!

Kolloquium

082764 400-1500. Forschungskolloquium Mittelalter
ME E3
wöchentlich, 09.04.2014 - 16.07.2014, Mi, F 102
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F 102
Steckel, S.

°

Lehrveranstaltungen für den Master "Byzantinistik und Christliche Archäologie"

010631 Praxiskurs: Von der Ausgrabung zur Publikation - Grabungstechnik und Methoden der Auswertung und Präsentation am Beispiel aktueller Kirchenarchäologie
04; BA B2; BA 82; 02; MA 88; MA 88; 96; MA 88; BA L2; 09; BA L2
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, ETH 106b
Einzeltermin, 03.02.2015, Di 14-16, ETH 106b
n. V., - , Blockterm.
Fischer, E.

Kommentar:

Anhand praktischer Beispiele aus der aktuellen Kirchen- und Stadtkernarchäologie in Osnabrück werden Grundlagen der Grabungs- und Vermessungstechnik sowie Kenntnisse zur fachgerechten Archivierung und Auswertung archäologischer Grabungskomplexe vermittelt. Neben der wissenschaftlichen Analyse archäologischer Forschungen steht ebenso deren Aufarbeitung für ein breiteres Publikum, z. B. im Rahmen von „Tagen der offenen Grabung“, im Vordergrund. Der Praxiskurs findet als Blockseminar in Osnabrück statt. Termine: Vorbesprechung – Dienstag, 06.10.2014, 14-16 Uhr, Raum 106B (Ev.-Theol. Fakultät) Nachbesprechung – Dienstag, 03.02.2014, 14-16 Uhr, Raum 106B (Ev.-Theol. Fakultät) Blockseminar in Osnabrück (3 Samstage, 10.00-16.30 Uhr; Termine nach Vereinbarung, ca. Nov.-Jan.)

Bemerkung:

Sprechstunde: nach Vereinbarung

080192 Spätantike und byzantinische Buchkultur
BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; BA L2; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F5
Koenen, U.

080230 Frühchristliche Skulptur
BA L2; BA L2; BA B2; BA 82
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 153
Korol, D.

084236 Byzantinische Geschichte und Kultur II: Von der Dynastie der Komnenen bis zu den Palaiologen (11.-15.Jh) Beginn: 15.10.!
BA L2; 96; A2; BA 82; A2; A2; 68; A2; MA 88; MA 88; MA 88; 68; BA B2; BA 82; A2; A2; 02; A1; A2; ; BA L2; BA L2; BA 52
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 1
Grünbart, M.

Kommentar:

Nach dem sich im 11. Jahrhundert die politischen Verhältnisse im byzantinischen Reich sehr rasch

änderten, konnte Alexios I. Komnenos wieder einigermaßen Ordnung herstellen (ab 1081). Ab dem ausgehenden 11. Jahrhundert wird das byzantinische Kaisertum mit den beginnenden Kreuzfahrerzügen konfrontiert, welche 1204 zur Einnahme der Hauptstadt Konstantinopel führten. Die politische Landkarte änderte sich im 13. Jahrhundert grundlegend, 1261 konnten wieder byzantinische Kaiser in Konstantinopel residieren, doch waren die letzten zweihundert Jahre des einstigen mediterranen Reiches von einem unablässigen Schrumpfungsprozess betroffen, bis 1453 die Osmanen das Zentrum am Goldenen Horn einnehmen konnten. In der Vorlesung wird besonders Rücksicht auf kulturgeschichtliche Entwicklungen (z.B. Wissenstransfer) und gesamteuropäische Verflechtungen (z.B. Unionskonzilien) genommen. BEGINN: Mi. 15.10.2014

Literatur:

M. Grünbart, Das byzantinische Reich. Darmstadt 2014; R.-J. Lilie, Byzanz und die Kreuzzüge. Stuttgart 2004; R.-J. Lilie, Byzanz. Geschichte des oströmischen Reiches 326 – 1453. München 2010; D.M. Nicol, The last centuries of Byzantium 1261 – 1453. Cambridge 1994; D. Stathakopoulos, A short history of the Byzantine empire. London 2014.

084240 Die Sprache der Objekte: Eine Einführung in die byzantinische Quellenkunde
BA L2; BA L2; 96; A2; BA 82; A2; A2; G3; A2; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88; 68; BA L2; A1
wöchentlich, - , Do
Grünbart, M.

Kommentar:

In dieser Übung wird einerseits ein Überblick über die unterschiedlichen Quellengattungen (von archäologischen bis schriftlichen), die für die Rekonstruktion des Lebens im byzantinischen Reich wichtig sind, gegeben, und andererseits anhand ausgewählter Objekte neue Kontexte, Umdeutungen und Mißverständnisse untersucht.

Literatur:

J. Karayannopoulos – G. Weiß, Quellenkunde zur Geschichte von Byzanz (324 - 1453). Wiesbaden 1982; A. Kazhdan – G. Constable, People and power in Byzantium. An introduction to modern byzantine studies. - Washington, D.C., 1982

084274 Mittelbyzantinische liturgische Dichtung: Textüberlieferung, Formen, Rhythmus
BA L2; BA B2; A2; BA 82; A2; A2; A2; 68; 68; 68
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do
Makris, G.

Kommentar:

Das sechste und siebte Jahrhundert waren die hohe Zeit des Kontakions, einer Hymnenform, die man als versifizierte, für den rezitativen Vortrag bestimmte Predigt bezeichnen kann. Der bedeutendste Dichter von Kontakia war Romanos der Melode. Mit dem achten Jahrhundert wurde das Kontakion durch den Kanon verdrängt, die noch heute in der Liturgie der orthodoxen Kirchen herrschende liturgische Dichtungsform. Auf dem Seminar lernen wir die beiden Gattungen sowie ihre Verwendung in der Liturgie kennen.

Literatur:

Literatur: H.-G. Beck, Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich, München 1959, 262 ff. (und passim) – N. Tomadakes, He byzantine hymnographia kai poiesis [Byzantinische Hymnik und Dichtung, neugriech.], Athen 3/1965.

084289 Lektüreübung: Liturgische Dichtung - Kontakia und Kanones aus mittelbyzantinischer Zeit
96; A2; BA 82; A2; A2; 68; G3; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88; 68
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do
Makris, G.

084293 Texte zur Geschichte des byzantinischen Ikonoklasmus
BA L2; 96; A2; BA 82; BA B2; A2; A2; A2; 68; MA 88; MA 88; BA L2; BA 52
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr
Makris, G.

Literatur:

Einführende Literatur: H.-G. Thümmel, Die Frühgeschichte der ostkirchlichen Bilderlehre, Berlin 1992 - Textus byzantinos ad iconomachiam pertinentes edidit H. Hennephof, Leiden 1969 - L. Brubaker - J. Haldon (Hrsgg.), Byzantium in the Iconoclast Era, c. 680-850, Cambridge, 2011.

084312 Zwischen Bibel- und liturgischer Majuskel: Lesen von griechischen Unzialhandschriften (3.-12.Jh)
96; A2; A2; A2; 68; A2; A2; G2; MA 88; MA 88; 68
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr
Makris, G.

Literatur:

Einführende Literatur: H. Hunger, Schreiben und Lesen in Byzanz. Die byzantinische Buchkultur, München 1989; ders., "Handschriftliche Überlieferung in Mittelalter und früher Neuzeit, Paläographie", in: H.-G. Nesselrath (Hrsg.), Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart - Leipzig 1997, 17-44 - E. Pöhlmann, Einführung in die Überlieferungsgeschichte und in die Textkritik der antiken Literatur, Darmstadt 1994.

Allgemeine Studien

084236 Byzantinische Geschichte und Kultur II: Von der Dynastie der Komnenen bis zu den Palaiologen (11.-15.Jh) Beginn: 15.10.!
BA L2; 96; A2; BA 82; A2; A2; 68; A2; MA 88; MA 88; MA 88; 68; BA B2; BA 82; A2; A2; 02; A1; A2; ; BA L2; BA L2; BA 52
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 1
Grünbart, M.

Kommentar:

Nach dem sich im 11. Jahrhundert die politischen Verhältnisse im byzantinischen Reich sehr rasch änderten, konnte Alexios I. Komnenos wieder einigermaßen Ordnung herstellen (ab 1081). Ab dem ausgehenden 11. Jahrhundert wird das byzantinische Kaisertum mit den beginnenden Kreuzfahrerzügen konfrontiert, welche 1204 zur Einnahme der Hauptstadt Konstantinopel führten. Die politische Landkarte änderte sich im 13. Jahrhundert grundlegend, 1261 konnten wieder byzantinische Kaiser in Konstantinopel residieren, doch waren die letzten zweihundert Jahre des einstigen mediterranen Reiches von einem unablässigen Schrumpfungsprozess betroffen, bis 1453 die Osmanen das Zentrum am Goldenen Horn einnehmen konnten. In der Vorlesung wird besonders Rücksicht auf kulturgeschichtliche Entwicklungen (z.B. Wissenstransfer) und gesamteuropäische Verflechtungen (z.B. Unionskonzilien) genommen. BEGINN: Mi. 15.10.2014

Literatur:

M. Grünbart, Das byzantinische Reich. Darmstadt 2014; R.-J. Lilie, Byzanz und die Kreuzzüge. Stuttgart 2004; R.-J. Lilie, Byzanz. Geschichte des oströmischen Reiches 326 – 1453. München 2010; D.M. Nicol, The last centuries of Byzantium 1261 – 1453. Cambridge 1994; D. Stathakopoulos, A short history of the Byzantine empire. London 2014.

084308 Neugriechisch I (4std.)
; A2; 65; 65; A2; ME D3; 68; A2; MA 88; BA 82; A1
wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Do
Toma, P.

Kommentar:

Neugrieisch für Anfänger. Es werden Basiskenntnisse in Wort und Grammatik vermittelt. Literatur: Lehrwerk "Griechisch - aktiv" Der Sprachkurs findet in der Arbeitsstelle Griechenland statt, Schlaunstraße 2 (Hofgebäude, EG)

Literatur:

siehe "Kommentar"

084331 Neugriechisch III, 2st.
96; A2;
wöchentlich, - , Mi
Toma, P.

Kommentar:

Fortsetzung des Sprachkurses aus dem Sommersemester 2014. Voraussichtlicher Beginn: Di, 07.10.2014

Studium im Alter

Byzantinische Geschichte und Kultur II: Von der Dynastie der Komnenen bis zu den Palaiologen (11.-15.Jh) Beginn: 15.10.!

084236 BA L2; 96; A2; BA 82; A2; A2; 68; A2; MA 88; MA 88; MA 88; 68; BA B2; BA 82; A2; A2; 02; A1; A2; ; BA L2; BA L2; BA 52 — *Grünbart, M.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, JO 1

Kommentar:

Nach dem sich im 11. Jahrhundert die politischen Verhältnisse im byzantinischen Reich sehr rasch änderten, konnte Alexios I. Komnenos wieder einigermaßen Ordnung herstellen (ab 1081). Ab dem ausgehenden 11. Jahrhundert wird das byzantinische Kaisertum mit den beginnenden Kreuzfahrerzügen konfrontiert, welche 1204 zur Einnahme der Hauptstadt Konstantinopel führten. Die politische Landkarte änderte sich im 13. Jahrhundert grundlegend, 1261 konnten wieder byzantinische Kaiser in Konstantinopel residieren, doch waren die letzten zweihundert Jahre des einstigen mediterranen Reiches von einem unablässigen Schrumpfungsprozess betroffen, bis 1453 die Osmanen das Zentrum am Goldenen Horn einnehmen konnten. In der Vorlesung wird besonders Rücksicht auf kulturgeschichtliche Entwicklungen (z.B. Wissenstransfer) und gesamteuropäische Verflechtungen (z.B. Unionskonzilien) genommen. BEGINN: Mi. 15.10.2014

Literatur:

M. Grünbart, Das byzantinische Reich. Darmstadt 2014; R.-J. Lilie, Byzanz und die Kreuzzüge. Stuttgart 2004; R.-J. Lilie, Byzanz. Geschichte des oströmischen Reiches 326 – 1453. München 2010; D.M. Nicol, The last centuries of Byzantium 1261 – 1453. Cambridge 1994; D. Stathakopoulos, A short history of the Byzantine empire. London 2014.

Die Sprache der Objekte: Eine Einführung in die byzantinische Quellenkunde

084240 BA L2; BA L2; 96; A2; BA 82; A2; A2; G3; A2; MA 88; MA 88; MA 88; MA 88; 68; BA L2; A1 — *Grünbart, M.*
wöchentlich, - , Do

Kommentar:

In dieser Übung wird einerseits ein Überblick über die unterschiedlichen Quellengattungen (von archäologischen bis schriftlichen), die für die Rekonstruktion des Lebens im byzantinischen Reich wichtig sind, gegeben, und andererseits anhand ausgewählter Objekte neue Kontexte, Umdeutungen und Mißverständnisse untersucht.

Literatur:

J. Karayannopoulos – G. Weiß, Quellenkunde zur Geschichte von Byzanz (324 - 1453). Wiesbaden 1982; A. Kazhdan – G. Constable, People and power in Byzantium. An introduction to modern byzantine studies. - Washington, D.C., 1982

Neugriechisch I (4std.)

084308 ; A2; 65; 65; A2; ME D3; 68; A2; MA 88; BA 82; A1 — *Toma, P.*
wöchentlich, - , Di
wöchentlich, - , Do

Kommentar:

Neugrieisch für Anfänger. Es werden Basiskenntnisse in Wort und Grammatik vermittelt. Literatur: Lehrwerk "Griechisch - aktiv" Der Sprachkurs findet in der Arbeitsstelle Griechenland statt, Schlaunstraße 2 (Hofgebäude, EG)

Literatur:

siehe "Kommentar"

Klassische Philologie

Vorlesungen

080412	Hellenistische Dichtung A1; MA 88; BA 82; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; LS; MA 88; ME M3; ME E3; BA 52 Einzeltermin, 15.01.2015, Do 10-12, F1 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, S 8	*Pietsch, C.*
080427	Väter und Söhne LS; BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; ME E3; ME E3; BA L2; ME M3; MA 88; MA 88; BA 52 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F5	*Arweiler, A.*
080446	Die römische Satire: Juvenal BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; ME E3; ME E3; ME M3; MA 88; MA 88; BA 52 wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, JO 1	*Schmitz, C.*

Seminare und Übungen für Anfänger/-innen

080450	Einführung in das wissenschaftliche Grundstudium BA L2; BA L2; LS; BA 52 wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F5	*Haselmann, H.*
080647	Repetitorium zur Geschichte der römischen Republik (Teil III) ; LS; BA B2; BA B2; 02; BA L2; BA L2; BA 52 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F4	*Pinkernell-Kreidt, S.*
080651	Griech. Sprachübung II BA L2; BA B2; BA 52 wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F 153	*Bedke, A.*
080470	Einführung in das wissenschaftliche Grundstudium BA L2; BA L2; BA 52 wöchentlich, - , Di, F 042	*Menze, M.*
080560	Griech. Lektüre: Homer, Odyssee (Buch 14/15) LS; BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; ME M3; ME E3; BA 52 wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 229	*Pietsch, C.*
080522	Lat. Lektüre: Cicero, Pro Milone LS; BA L2; BA L2; BA 52 wöchentlich, - , Di, F 234	*Haselmann, H.*
080518	Lat. Lektüre: Cicero, Pro Milone BA L2; BA L2; BA 52 wöchentlich, - , Mo, F 234	*Haselmann, H.*
080742	Lat. PS (Prosa): Sueton, Gute Kaiser, schlechte Kaiser LS; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88 wöchentlich, - , Mo, JO 1	*Jöne, A.*
080580	Lat. Poesie-Lektüre (M 2 BA neu): Ovid, Ars amatoria LS; BA L2; BA L2; BA 82; MA 88; BA 52 wöchentlich, - , Mo, F 030	*Jöne, A.*
080757	Lat. PS (Prosa): Sallust, Bellum Iugurthinum	*Telg genannt*

	LS; BA B2; BA L2; MA 88; BA 82 wöchentlich, - , Di, G 120	*Kortmann, J.*
080484	Griech. Lektüre (auch für Lateinstudierende): Herodot. Die Darstellung des Kyros, des Begründers des Perserreichs, im 1. Buch der Historien des Herodot. BA L2; BA L2; BA B2; BA B2; ME E3; MA 88; ME M3; BA 52 wöchentlich, 10.04.2014 - , Do, F 3	*Schrade, S.*
080780	Lat. PS (Poesie): Vergil, Aeneis, Buch 6 LS; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88 wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 234	*Schmitz, C.*
080848	Lat. Poesie-Lektüre (M 6 BA neu / M 5 BA alt): Catull LS; BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; BA 52 wöchentlich, - , Fr, F 104	*Lucht, B.*
080628	Übung zur Metrik BA L2; BA L2; BA 52 wöchentlich, - , Mo, F 3	*Sense, J.*
080670	Lat. Grammatikübung BA L2 wöchentlich, 11.04.2014 - , Fr, F4	*Alke, C.*
080666	Lat. Grammatikübung BA L2 wöchentlich, - , Mi, F2	*Alke, C.*
080690	Lat. Grammatikübung BA L2 wöchentlich, - , Do, F 104	*Haselmann, H.*
080814	Lat. Prosa-Lektüre (M 5 BA neu / M 4 BA alt): Seneca, Epistulae morales LS; BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; BA 52 wöchentlich, - , Mo, F 234	*Lucht, B.*
080556	Übung zur Praxisphase (als Blockveranstaltung Febr./März 2015) BA L2; BA L2; BA 52 Einzeltermin, 23.02.2015, Mo 12-18, F 234 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 27.02.2015, -, F 042 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 27.02.2015, -, F 229	*Lucht, B.*
080776	Lat. PS (Poesie): Lukrez LS; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 3	*Arweiler, A.*
080465	Einführung in das wissenschaftliche Grundstudium LS; BA L2; BA L2; BA 52 wöchentlich, - , Do, JO 1	*Haselmann, H.*
080685	Lat. Grammatikübung BA L2 wöchentlich, - , Di, JO 1	*Haselmann, H.*
080499	Lat. Lektüre: Cicero, Pro Milone LS; BA L2; BA L2; BA 52 wöchentlich, - , Fr, JO 1	*Alke, C.*
080800	Lat. Prosa-Lektüre (M 5 BA neu / M 4 BA alt): Seneca, Epistulae morales BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; BA 52 wöchentlich, - , Mi, F 042	*Alke, C.*
080503	Lat. Lektüre: Cicero, Pro Milone BA L2; BA L2; BA 52 wöchentlich, - , Mi, F4	*Alke, C.*

080575	Lat. Poesie-Lektüre (M 2 BA neu): Ovid, Ars amatoria BA L2; BA L2; BA 82; MA 88; BA 52 wöchentlich, - , Fr, ES 227	*Alke, C.*
	Tutorium zur Cicero-Übung LS Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 08-10, F 229 Einzeltermin, 17.02.2015, Di 08-10, F 229 Einzeltermin, 12.02.2015, Do 08-10, F 229 wöchentlich, 29.10.2014 - , Mi, F 33	*Haselmann, H.*
080541	Übung zur Praxisphase BA L2; BA L2; BA 52 wöchentlich, - , Do, F 234	*Lucht, B.*
080594	Lat. Poesie-Lektüre (M2 BA neu): Ovid, Ars amatoria BA L2; BA L2; BA 82; MA 88; BA 52 wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 042	*Telg genannt Kortmann, J.*
080738	Griech. PS: Homerische Hymnen BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; BA 52 wöchentlich, - , Di, F 041	*Nölker, P.*
080833	Lat. Poesie-Lektüre (M 6 BA neu / M 5 BA alt): Catull BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; BA 52 wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, G 120	*Wintzer, A.*
080704	Lat. Sprachübung I BA L2; BA B2 wöchentlich, 18.11.2014 - , Di, KTh V	*Becker, M.*
080719	Lat. Sprachübung I BA L2; BA B2 wöchentlich, 21.11.2014 - , Fr, F 33	*Becker, M.*
080723	Lat. Sprachübung II BA L2; BA B2 wöchentlich, 19.11.2014 - , Mi, KTh V	*Becker, M.*
080609	Lat. Poesie-Lektüre (M 2 BA neu): Ovid, Ars amatoria BA L2; BA L2; BA 82; MA 88; BA 52 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, F5	*Noack, A.*
080795	Lat. Prosa-Lektüre (M 5 BA neu / M 4 BA alt): Seneca, Epistulae morales BA L2; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; BA 52 wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 3	*Badura, C.*

Seminare und Übungen für Fortgeschrittene

080886	Griech. Stilübung I ME M3; ME E3; BA L2; BA B2; BA 52 wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 229	*Pietsch, C.*
080871	Griech. Lektüre: Griechische Literatur: Maximus von Tyros LS; BA L2; BA B2; BA 82; ME E3; ME M3; MA 88; BA 52 wöchentlich, - , Do, F 229	*Pietsch, C.*
080867	Griech. HS: Sophokles, Elektra BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; ME E3; ME M3; BA 52 wöchentlich, - , Mi, F 041	*Drews, F.*
080996	Lat. Lektüre: Römische Literatur: Stadt und Land BA L2; BA B2; BA 82; ME M3; MA 88; MA 88; MA 88; ME E3	*Schmitz, C.*

	wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 234	
080977	Lat. Lektüre: Römische Literatur: Männlichkeit und/oder Weiblichkeit in der lateinischen Literatur LS; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88; ME E3; ME M3 wöchentlich, - , Mi, F 234	*Lucht, B.*
080924	Lat. HS: Horaz, Satiren BA L2; BA B2; BA 82; ME M3; MA 88; MA 88; ME E3 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 234	*Schmitz, C.*
080958	Lektüre (Fachdidaktikmodul): Verpflichtung und Verantwortung: Römisches Philosophieren ME E3; ME E3; ME M3; ME M3 wöchentlich, - , Mo, F 234	*Lucht, B.*
081036	Fachdidaktische Übung: Vor und Nachbereitung des Blockpraktikums (Latein/Griechisch) ME M3; ME M3 wöchentlich, - , Mo, F 042	*Vogel, J.*
080890	Lat. HS: Vergils Georgica BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; ME E3; ME M3 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 104	*Arweiler, A.*
080962	Lat. Lektüre: Römische Literatur: Zwiegespräche BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88; ME E3; ME M3 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 234	*Arweiler, A.*
080910	Lat. HS: Augustinus, De civitate Dei, Buch 1-5 A1; BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; ME E3; ME M3 wöchentlich, - , Di, F4	*Hübner, W.*
081002	Lat. Stilübung I MA 88; ME E3; ME M3 wöchentlich, 21.11.2014 - , Fr, F 33	*Becker, M.*
081021	Lat. Stilübung III MA 88; ME E3; ME M3 wöchentlich, 19.11.2014 - , Mi, F 104	*Becker, M.*
080981	Lat. Lektüre: Römische Literatur: Held und Heldin BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88; ME E3; ME M3 wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 234	*Pinkernell-Kreidt, S.*
080943	Fachdidaktisches HS: Erzählen und Deuten. Historiographie in der Lehrbuch- und Lektürephase.(in 2 Gruppen) LS; ME E3; ME E3; ME M3; ME M3 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 234 wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, F 229	*Pinkernell-Kreidt, S.*
081017	Lat. Stilübung II MA 88; ME E3; ME M3 wöchentlich, 18.11.2014 - , Di, F4	*Becker, M.*

Wahlveranstaltungen

081089	Doktorandenkolloquium MA 88; MA 88; MA 88 wöchentlich, - , Di	*Schmitz, C.*
081060	Doktorandenkolloquium MA 88; MA 88; MA 88	*Hübner, W.*

wöchentlich, - , Do, F 043

Graeca: Griech. Lektüre für Fortgeschrittene: Aischylos, Sieben gegen Theben
081040 BA B2; BA L2; MA 88 *Blume, H.*
wöchentlich, - , Fr, F 229

Doktorandenkolloquium
081074 MA 88; MA 88; MA 88 *Pietsch, C.*
wöchentlich, - , Do, F 229

Kolloquium
081055 MA 88; MA 88; MA 88 *Arweiler, A.*
wöchentlich, - , Fr, F 104

Sprachkurse

Lateinische Sprachkurse

Kurs I

Einführung in die lateinische Sprache I
; BA L2
081131 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 08-10, F2 *Schmidt, G.*
wöchentlich, - , Mo, F4
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do, F2

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 13 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die lateinische Sprache I
; BA L2
081146 Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 10-12, F4 *Schmidt, G.*
wöchentlich, - , Do, KTh III
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, KTh II

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 13 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die lateinische Sprache I
; BA L2
081112 Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-12, F 234 *Kohnz, D.*
Einzeltermin, 31.01.2015, Sa 09-12, F 234
wöchentlich, - , Do, F4
wöchentlich, - , Di, F4

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 13 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die lateinische Sprache I
; BA L2
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 16-18, F4
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 16-18, F4
081093 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 16-18, F4 *Gunderloch, G.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 16-18, F2
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 14-16, F 041
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, F 102
wöchentlich, 16.01.2015 - 23.01.2015, Fr, F4
wöchentlich, - , Fr, F4

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 13 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die lateinische Sprache I
; BA L2
081127 Einzeltermin, 11.12.2014, Do 16-18, S 9 *Rathe, A.*
Einzeltermin, 29.01.2015, Do 18-20, S 10
wöchentlich, - , Mo, S 2
wöchentlich, - , Do, S 10

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 13 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die lateinische Sprache I
; BA L2
081108 wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, S 9 *Hermes, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F1

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 13 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Kurs II

Einführung in die lateinische Sprache II

081150 Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 10-14, S 062 *Geuting, J.*
wöchentlich, - , Di, F 234
wöchentlich, - , Fr, F4

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 14 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die lateinische Sprache II

081184 Einzeltermin, 20.10.2014, Mo 18-20, ES 24 *Meier, C.*
wöchentlich, - , Mi, F 33
wöchentlich, 27.10.2014 - , Mo, S 9

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 14 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die lateinische Sprache II

081170 wöchentlich, - , Mo, F 234 *Hermes, J.*
wöchentlich, - , Mi, F4

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 14 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Kurs III

Einführung in die lateinische Sprache III

081222 wöchentlich, - , Do, F 3 *Tohermes, H.*
wöchentlich, - , Mo, JO 1

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 14.30 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die lateinische Sprache III

081203 Einzeltermin, 20.11.2014, Do 15-18, JO 101 *Kleine Kreutzmann, M.*
Einzeltermin, 08.01.2015, Do 15-18, JO 101

wöchentlich, - , Mi, F5
wöchentlich, - , Mo, F5

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 14.30 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die lateinische Sprache III

081218 wöchentlich, - , Do, F2 *Müller, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 041

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 14.30 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die lateinische Sprache III

Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 08-10
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 08-10
081199 wöchentlich, 08.04.2014 - , Di, F 3 *Hürfeld, H.*
wöchentlich, - , Do, F 3
wöchentlich, - , -
wöchentlich, - , -
wöchentlich, - , -

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 14.30 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Repetitorium

Repetitorium zur Geschichte der römischen Republik (Teil III)
080647 ; LS; BA B2; BA B2; 02; BA L2; BA L2; BA 52 *Pinkernell-Kreidt, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F4

Griechische Sprachkurse

Einführung in die griechische Sprache: Kursteil I
; BA L2
081237 wöchentlich, - , Mi, F2 *Dohmen, E.*
wöchentlich, - , Mo, F2
wöchentlich, 09.01.2015 - 06.02.2015, Fr, F 33

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 15 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die griechische Sprache: Kursteil I
081256 ; BA L2 *Müller, A.*
wöchentlich, - , Do, F2
wöchentlich, - , Mo, F5

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 15 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

Einführung in die griechische Sprache: Kursteil I
081241 ; BA L2 *Heisterkamp, K.*
wöchentlich, - , Mo, S 1
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di, H 4

Bemerkung:

Anmeldung (Verteilverfahren): Mo, 06.10.2014, 15 Uhr im Audi Max (Johannisstr. 12-20)

081260 Einführung in die griechische Sprache : Kursteil II (als Blockveranstaltung in *Dohmen, E.*

der vorlesungsfreien Zeit)
; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82
wöchentlich, 09.02.2015 - 30.03.2015, Mo, KTh IV
wöchentlich, 13.02.2015 - 27.03.2015, Fr, KTh IV
wöchentlich, 11.02.2015 - 25.03.2015, Mi, KTh IV

Einführung in die griechische Sprache : Kursteil II (als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit)
; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82
081280 wöchentlich, 09.02.2015 - 09.03.2015, Mo, F4 *Müller, A.*
wöchentlich, 10.02.2015 - 24.02.2015, Di, F4
wöchentlich, 11.02.2015 - 25.02.2015, Mi, F4
wöchentlich, 12.02.2015 - 26.02.2015, Do, F4

Einführung in die griechische Sprache : Kursteil II (als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit)
081275 ; BS 82; BS 82; BA 82; BA 82; BA 82; BA 82 *Heisterkamp, K.*
wöchentlich, 09.02.2015 - 30.03.2015, Mo, JO 1
wöchentlich, 10.02.2015 - 31.03.2015, Di, JO 1

Geschichte

Vortrag Prof. Dr. Evangelos Chrysos

Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 18-20, F1
Einzeltermin, 27.10.2014, Mo 18-20, F 33

Exkursion

Lektüre/Tutorium

Lektüretutorium "Strukturen und Systeme"
080226 MA 88 *N., N.*
n. V., - , Einzelt.

Kommentar:

Eventuell Blockveranstaltung: siehe Aushang

Lektüretutorium "Quellen und Methoden"
080211 MA 88 *N., N.*
n. V., - , Einzelt.

Kommentar:

Eventuell Blockveranstaltung: siehe Aushang

Vorlesungen

Einführung in die Alte Geschichte / Introduction into Ancient History
081313 ME E3; A1; BA 82; BA BH; BA B2; BA L2; MA 88; LS; BA LH; ME E2; BA L2 *Ehrhardt, N.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F5

Kommentar:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvws13.html

081332 Griechische Geschichte im Zeitalter der Perserkriege und der Pentekontaetie / Greek History in the Times of the Persian Wars and the Pentekontaetia *Ehrhardt, N.*

ME E2; ME E3; A1; BA L2; BA B2; BA 82; BA BH; MA 88; BA LH; BA L2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2

Kommentar:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

081328 Christentum und Römischer Staat / Christianity and the Roman state
ME E2; ME E3; A1; MA 88; BA BH; BA LH; BA 82; BA B2; BA L2; BA L2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F4
Winter, E.

Kommentar:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

083646 Einführung in die Geschichtskultur
BA L2; BA BH; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LH
wöchentlich, 16.10.2014 - 30.01.2015, Do, S 9
Handro, S.

Kommentar:

„So viel Geschichte wie heute war nie ...“ Geschichte ist im Fernsehen in unterschiedlichen Formaten präsent. Historische Jubiläen dienen nicht nur der Vergewisserung historischer Identität oder bieten Anlass für politische Diskurse um Deutungen, sondern sie erweisen sich ebenso als Motoren eines ständig wachsenden Geschichtsmarktes, auf dem verschiedene Anbieter Geschichte als Bildung und Erlebnis verkaufen. Mittelalterfeste füllen die Sommerlöcher der Freizeit-Eventkultur. Im Ruhrgebiet werden Relikte der Industriegesellschaft als Routen der Industriekultur musealisiert und touristisch erschlossen. Nicht nur in Berlin schießen Denkmale wie Pilze aus dem Boden.Wie lassen sich diese durchaus heterogenen Phänomene des allgegenwärtigen Geschichtsbooms systematisch beschreiben? Welche Funktion hat Geschichte in Gesellschaft und Öffentlichkeit? Mit dem Konzept der Geschichtskultur soll im Rahmen der Vorlesung diesen Fragen nachgegangen werden. Ausgehend von theoretischen Überlegungen zu Schlüsselkategorien wie Vergangenheit und Geschichte und Schlüsselkonzepten wie Erinnerungskultur und Geschichtskultur werden die Funktion und die Struktur zentraler Institutionen (Museum, Archiv) und Medien (Film, Denkmal, Gedenktage) der Geschichtskultur diskutiert. Darüber hinaus sollen in exemplarischen Zugriffen die sich wandelnden Konstruktionsmuster geschichtskulturellen Sinns analysiert werden. Unstrittig dürfte der öffentliche Umgang mit Geschichte für angehende HistorikerInnen und GeschichtslehrerInnen von herausragender Bedeutung sein, um die Voraussetzungen und Bedingungen des eigenen professionellen Handelns zu verorten und gleichzeitig kritisch zu reflektieren. Zur Vorlesung wird die Teilnahme an einer begleitenden Übung empfohlen, die der vertiefenden Lektüre von Grundlagentexten dient und gleichzeitig mit dem Besuch ausgewählter geschichtskultureller Institutionen verbunden ist.

081749 Byzantinische Geschichte und Kultur II: Von der Dynastie der Komnenen bis zu den Palaiologen (11.-15. Jh.)
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS; BA L2; BA L2; BA 52
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi
Grünbart, M.

Kommentar:

Nach dem sich im 11. Jahrhundert die politischen Verhältnisse im byzantinischen Reich sehr rasch änderten, konnte Alexios I. Komnenos wieder einigermaßen Ordnung herstellen (ab 1081). Ab dem ausgehenden 11. Jahrhundert wird das byzantinische Kaisertum mit den beginnenden Kreuzfahrerzügen konfrontiert, welche 1204 zur Einnahme der Hauptstadt Konstantinopel führten. Die politische Landkarte änderte sich im 13. Jahrhundert grundlegend, 1261 konnten wieder byzantinische Kaiser in Konstantinopel residieren, doch waren die letzten zweihundert Jahre des einstigen mediterranen Reiches von einem unablässigen Schrumpfungsprozess betroffen, bis 1453 die Osmanen das Zentrum am Goldenen Horn einnehmen konnten. In der Vorlesung wird besonders Rücksicht auf kulturgeschichtliche Entwicklungen (z.B. Wissenstransfer) und gesamteuropäische Verflechtungen (z.B. Unionskonzilien) genommen.

Literatur:

Literatur: M. Grünbart, Das byzantinische Reich. Darmstadt 2014; R.-J. Lilie, Byzanz und die Kreuzzüge. Stuttgart 2004; R.-J. Lilie, Byzanz. Geschichte des oströmischen Reiches 326 – 1453. München 2010; D.M. Nicol, The last centuries of Byzantium 1261 – 1453. Cambridge 1994; D. Stathakopoulos, A short history of the Byzantine empire. London 2014.

081753 Transatlantische Wissensgeschichte (15.- 19. Jh.) zugleich Vorlesung: Einführung in die neuere und neueste Geschichte
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS
wöchentlich, - , Di, F4 *Windus, A.*

Kommentar:

Die Geschichte transatlantischer Beziehungen, die mit der europäischen Eroberung, Christianisierung und Kolonisierung Amerikas begann, ist gleichzeitig auch die Geschichte eines Kulturkontaktes, der die Produktion, Vermittlung und Aneignung, aber auch die Zerstörung unterschiedlicher Wissensbestände und -ordnungen beinhaltete. Was aber genau ist unter „Wissen“ eigentlich zu verstehen? Wie wird Wissen produziert, vermittelt und bewahrt, und wer bestimmt, was wann gewusst wird? Was wussten Europäer über Amerika, seine geographische Beschaffenheit und seine Menschen vor, während und nach der Eroberung Mexikos und Perus – und was nicht? Wie schafften es die Indigenen und die als Sklaven nach Amerika verschleppten Afrikaner, trotz der kolonialen Repression eigene Wissensbestände zu erhalten und was ist eigentlich unter „indigenem“ oder „afrikanischem“ Wissen zu verstehen? Welcher Medien und Praktiken bedienten sich die unterschiedlichen Gruppen, um ihr Wissen zu artikulieren und zu kommunizieren? Ausgehend von neueren wissensgeschichtlichen Ansätzen beleuchtet die Vorlesung diese Fragen und die mit der transkulturellen Wissensproduktion zusammen hängenden Dynamiken anhand ausgewählter Beispiele der lateinamerikanischen Geschichte. Dabei wird besonderer Wert auf einen weiten Wissensbegriff gelegt, der sich nicht auf Elite- oder Expertenwissen beschränkt, sondern der Pluralität dessen gerecht wird, wie Wissen in unterschiedlichen kulturellen Kontexten produziert, kommuniziert und bewahrt wird.

Literatur:

Einführende Literatur: Arndt Brendecke: Imperium und Empirie. Funktion des Wissens in der spanischen Kolonialherrschaft. Köln u.a. 2009. Peter Burke: A Social History of Knowledge. From Gutenberg to Diderot. Cambridge 2002. Walter D. Mignolo: Local Histories, Global Designs: Coloniality, Subaltern Knowledges, and Border Thinking. Princeton 2000.

081720 Krieg und Frieden im Mittelalter
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS; A1
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F4 *Kintzinger, M.*

Kommentar:

Politische Theorie im Mittelalter fand einen ihrer zentralen Gegenstände in der Definition des Friedens als Leitkategorie politischen Handelns. Ein guter König sollte ein Friedenskönig (rex pacificus) sein. Zugleich wurden seit der Spätantike Modelle entwickelt, die erklärten, unter welchen Bedingungen ein Krieg gerechtfertigt sein sollte (bellium iustum). Militärische Verteidigung nach außen, auch eine als legitim verstandene Expansion von Herrschaftsverbänden und sogar die militärisch begleitete Mission einschliesslich der als bewaffnete Pilgerfahrten deklarierten Kreuzzüge galten zugleich als begründet oder sogar notwendig. Das Verhältnis von Krieg und Frieden war komplex in der mittelalterlichen Weltwahrnehmung, die einerseits durch kirchliche Friedensgebote organisiert war, andererseits durch die Werte einer adeligen Kriegergesellschaft bestimmt blieb. Die Durchsetzung königlicher Hoheitsrechte im eigenen Territorium wurde einerseits als Element von Friedenspolitik begrüßt, andererseits als Bruch adeliger Freiheiten der Rechtsfindung kritisiert. Die Vorlesung wird sowohl mit der theoretischen Argumentation über Krieg und Frieden als auch mit der praktischen Erfahrung von Krieg und Gewalt wie mit den Verfahren der Friedenssicherung für die Zeit des gesamten Mittelalters bekannt machen.

Literatur:

Lit. Christoph Mauntel, Gewalt in Wort und Tat. Praktiken und Narrative im spätmittelalterlichen

Frankreich, Ostfildern 2014; Malte Prietzel, Kriegführung im Mittelalter. Handlungen, Erinnerungen und Bedeutungen, Paderborn 2006; Martin Clauss Kriegsniederlagen im Mittelalter. Darstellung, Deutung, Bewältigung, Paderborn 2010.

Geschichte der Außenbeziehungen in der Frühen Neuzeit, 1650-1800
081768 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS; A1 *Krischer, A.*
wöchentlich, - , Di, F2

Kommentar:

Außenpolitik galt lange Zeit als Inbegriff einer „verstaubten" Geschichte der „Haupt- und Staatsaktionen". Seit einigen Jahren hat sich diese Bild deutlich gewandelt. Unter dem Begriff Außenbeziehungen wird versucht, den spezifisch frühneuzeitlichen Dimensionen und Charakteristika gerecht zu werden. So ist nicht mehr im Sinne des 19. Jahrhunderts von „Staaten" und ihrer „Außenpolitik" die Rede. Frühneuzeitlichen Außenbeziehungen existierten nicht nur zwischen souveränen Herrschern, sondern auch zwischen all jenen kleinen Fürsten, Republiken und Freistädten, deren politischer Status ambivalent war. Diplomaten – und dazu gehörten in einem erweiterten Sinne auch Frauen – werden wiederum als Akteure betrachtet, die die zwischen verschiedenen, auch außereuropäischen Kulturen und Gesellschaften vermittelten, die vor Ort „mikropolitisch" handelten und spionierten, die Experten für Rituale und Verhandlungstechniken waren usf. Die Vorlesung vermittelt unter diesen Vorzeichen einen Überblick über die Geschichte der Außenbeziehungen vom Westfälischen Frieden bis zum Ende des Ancien Régime. Es wird dabei nicht nur um Europa gehen, sondern auch um die Kontakte und Interaktionen mit außereuropäischen Kulturen, die zuletzt ganz besonders im Fokus der Forschung gestanden und einen neuen Blick auf das Konstrukt „Europa" und seinen Status in der globalen Frühen Neuzeit geworfen haben.

Literatur:

Erste Literaturhinweise: Heinz Duchhardt: Altes Reich und europäische Staatenwelt 1648–1806 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 4), München 1990; Christian Windler: «Normen aushandeln. Die französische Diplomatie und der muslimische «Andere» (1700-1840)», in: Ius Commune. Zeitschrift für Europäische Rechtsgeschichte 24 (1997), S. 171-210; Hillard v. Thiessen / Christian Windler (Hg.): Akteure der Außenbeziehungen. Netzwerke und Interkulturalität im historischen Wandel (Externa 1), Köln u.a. 2010; Corina Bastian (u.a.) (Hg.): Das Geschlecht der Diplomatie. Geschlechterrollen in den Außenbeziehungen vom Spätmittelalter bis zum 20. Jahrhundert (Externa 5), Köln (u.a.) 2014.

Die zwei Hüte des Fürstbischofs. Verfassung, Politik und Kultur der geistlichen Territorien im Nordwesten des Alten Reiches
081772 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS *Rutz, A.*
wöchentlich, - , Do, S 2

Kommentar:

Ein Spezifikum des Alten Reiches waren Territorien, die von Bischöfen regiert wurden. Diese sogenannten Fürstbischöfe vereinigten in ihrem jeweiligen Herrschaftsbereich die weltliche und die geistliche Macht in einer Hand. Besonders hervorgehoben waren diesbezüglich die Kurfürst-Erzbischöfe (Köln, Trier, Mainz), da sie auch als Kaiserwähler auftraten. Im Nordwesten des Alten Reiches ist eine besondere Massierung geistlicher Territorien festzustellen. Neben dem Kurfürstentum Köln mit seinen rheinischen und westfälischen Landesteilen sind die Fürstbistümer Lüttich, Münster, Osnabrück, Paderborn, Minden und Hildesheim zu nennen. Die Vorlesung zielt nicht auf eine erschöpfende Gesamtgeschichte der genannten Territorien. Vielmehr werden die spezifischen Gegebenheiten und Probleme der geistlichen Territorien allgemein aufgezeigt und an Fallbeispielen erläutert. Thematisiert werden Verfassung und Struktur der geistlichen Territorien, Reformationen und Reformversuche, Gegenreformation und Konfessionalisierung, die Kriege des langen 17. Jahrhunderts, die barocke Herrschaft der Fürstbischöfe, die katholische Aufklärung sowie das Ende des Reiches als Ende der geistlichen Territorien. Aufgrund der breiten zeitlichen Perspektive vom 15. bis zum frühen 19. Jahrhundert vermittelt die Vorlesung auch Überblickswissen zur Frühen Neuzeit insgesamt.

Literatur:

Literatur: BRAUN, Bettina / GÖTTMANN, Frank / STRÖHMER, Michael (Hrsg.): Geistliche Staaten im Nordwesten des Alten Reiches. Forschungen zum Problem frühmoderner Staatlichkeit (Paderborner Beiträge zur Geschichte 13), Paderborn 2003; BRAUN, Bettina: Princeps et episcopus. Studien zur Funktion und zum Selbstverständnis der nordwestdeutschen Fürstbischöfe nach dem Westfälischen Frieden (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz 230), Göttingen 2013; außerdem exemplarisch für Köln und Münster: Geschichte des Erzbistums Köln, Bd. 2–4 (Wilhelm Janssen, Hansgeorg Molitor, Eduard Hegel), Köln 1979–2008; Geschichte des Bistums Münster, Bd. 3–4 (Hubertus Lutterbach, Andreas Holzem), Münster 1998/2006.

081825 Westeuropäische Geschichte seit den 1950er Jahren: Krise und Transformationen in Deutschland, Italien und Großbritannien — *Livi, M.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; LS; ME E2
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F4

Kommentar:

****** DIE VORLESUNG FÄNGT IN DER 2. WOCHE AN - ERSTE SITZUNG AM 15.10.2014 ******** Zweifellos nimmt für die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts die Leitvokabel „Transformation“ eine eher positive Valenz an, die sich z.B. mit dem Wirtschaftsboom und mit der Entstehung einer sozialen Kultur des Massenkonsums und des Wohlstands verbinden lässt. Demgegenüber bedeutet Transformation ab den 1970er Jahre vor allem „Krise“. Diese manifestiert sich zunächst in den Feldern der Wirtschaft, der Industrie, der Politik.
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die westeuropäische Geschichte seit den 1950er Jahren am Beispiel von Deutschland, Italien und Großbritannien. Für die Studienanfänger bietet sie eine erste Orientierung in die europäische Geschichte. Behandelt werden die wichtigsten Schwerpunkte der Geschichte Westeuropas von den 1950er Jahren bis zum neuen Millennium (Kalter Krieg, Wirtschaftsboom, internationale Politik, europäische Integrationspolitik, Mauerfall und globale Welt). Zugleich setzt diese Vorlesung ihren besonderen Fokus auf jene zentralen Krisen- und Transformationsprozesse, die sich unter anderem mit den Kategorien von Modernisierung, Individualisierung bzw. Pluralisierung der westeuropäischen Gesellschaft verbinden lassen. So geht es in dieser Vorlesung nicht nur um Krise und Transformationen in Bezug auf Wirtschaft und Staat, sondern vor allem um ihre Deutung auf der Ebene der Kultur, der Gesellschaft, des Individuums, von Generationen, Gender, Lebensstilen sowie von Glaube und Religiosität usw. Die Veranstaltung wird für die fortgeschrittenen Studenten durch ein Hauptseminar ergänzt.

Bemerkung:

****** DIE VORLESUNG FÄNGT IN DER 2. WOCHE AN - ERSTE SITZUNG AM 15.10.2014 ********

Literatur:

Empfohlene Literatur: M. Clark, Modern Italy, 1871-1995, 2. Aufl., London/New York 1995. U. Herbert, Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, C.H. Beck, München 2014. W. I. Hitchcock, The struggle for Europe. The turbulent history of a divided continent 1945 to the present, Anchor Books, New York 2013. T. Mergel, Großbritannien seit 1945, Göttingen 2005.
Weitere Literatur wird vor Semesterbeginn auf Learnweb zur Verfügung gestellt.

081791 Die Geschichte der Indianer in den USA — *Bungert, H.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS; A1
wöchentlich, - , Di, H 2
wöchentlich, 02.12.2014 - , Di, F5

Kommentar:

Vorfahren der ungefähr 600 Gruppen von „Indianern“ heute wanderten zwischen 15.000 und 10.000 vor Christus nach Nordamerika ein. Die Vorlesung folgt den Spuren dieser Besiedlung, behandelt die ersten Kontakte zwischen Europäern und indianischen Gruppen und verfolgt anschließend die Situation der Indianer über Handelsbeziehungen, Kriege, panindianische Bewegungen und Organisationen, Assimilationsversuche bis zum Umzug in Städte, der indianischen Bürgerrechtsbewegung und der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Situation heute. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der aktiven Rolle der indigenen Gruppen und auf der Interaktion und

gegenseitigen Beeinflussung zwischen weißen und indianischen Kulturen.

Literatur:

Literatur: R. David Edmunds et al., The People: A History of Native America. New York 2006; Clifford E. Trafzer, As Long as the Grass Shall Grow and Rivers Flow: A History of Native Americans. Fort Worth 2000; Michael L. Oberg, Native America: A History. Malden MA, 2010; Roger L. Nichols, American Indians in U.S. History. Norman, OK, 2003; Philip Weeks, Farewell, My Nation: The American Indian and the United States in the Nineteenth Century. Wheeling 2001; Peter Iverson, We Are Still Here: American Indians in the 20th Century. Wheeling, IL, 1998.

081734 Europäische Geschichte der Juden im Mittelalter
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; A1; LS
wöchentlich, 20.11.2014 - , Do, Audi Max
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.11.2014, Do, Audi Max
Johanek, P.

Kommentar:

Die Vorlesung wird eine Einführung in die Geschichte des Judentums in Europa und in den islamischen Ländern um das Mittelmeer seit der Zerstörung des Tempels im Jahre 70 n. Chr. geben, die Grundzüge der jüdischen Religion und der dadurch bedingten Lebensformen sowie die Entwicklung des Zusammenlebens mit anderen Völkern in der europäischen Diaspora beschreiben. Angestrebt ist, die Entwicklung bis zur entscheidenden Zäsur in der Mitte des 14. Jahrhunderts zu führen.

081806 Die Welt im 19. und 20. Jahrhundert: ein Überblick zugleich Vorlesung: Einführung in die neuere und neueste Geschichte
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; LS; A1; ME E2
Einzeltermin, 13.11.2014, Do 10-12, JO 102
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do, S 10
Blaschke, O.

Kommentar:

Die Vorlesung setzt mit der so genannten atlantischen Doppelrevolution ein und zeichnet in groben Linien die Entwicklungstrends in Politik und Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur von 1776 bis etwa 1990 nach. Dabei werden die entscheidenden Zäsuren und die sechzig wichtigsten weltgeschichtlichen Daten, die jeder Studierende auf einfache Weise lernen kann, vorgestellt, vor allem aber europäische und globale Zusammenhänge und zentrale Kontroversen, die jede angehende Historikerin und jeder angehende Historiker kennen sollte. Die Vorlesung hat Einführungscharakter. Sie setzt außer normaler Allgemeinbildung und dem historischen Interesse an der Vergangenheit unserer Gegenwart nichts voraus.

Literatur:

Literatur: Bert Altena u. Dick van Lente, Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit 1750-1989, Göttingen 2009; Christopher A Bayly, Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914, Frankfurt 2006; Walther L. Bernecker, Europa zwischen den Weltkriegen 1914-1945, Stuttgart 2002; Gernot Dallinger u. Hans-Georg Golz (Bearb.; Hg.: Lexikonredaktion des Verlages F. A. Brockhaus), Weltgeschichte der Neuzeit, Bonn 2005 [bpb Schriftenreihe Bd. 486]; Jörg Fisch, Europa zwischen Wachstum und Gleichheit 1850-1914, Stuttgart 2002; Eric J. Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 1998 (1995); Harold James, Geschichte Europas im 20. Jahrhundert. Fall und Aufstieg 1914-2001, München 2004; Tony Judt, Die Geschichte Europas seit dem Zweiten Weltkrieg, Bonn 2006; Hartmut Kaelble, Sozialgeschichte Europas 1945 bis zur Gegenwart, Bonn 2007; Michael Mann (Hg.), Die Welt im 19. Jahrhundert, Wien 2009; Mark Mazower, Der dunkle Kontinent. Europa im 20. Jahrhundert, Frankfurt 2002; Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; Lutz Raphael, Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914-1945, München 2011; Emily S. Rosenberg (Hg.), Geschichte der Welt. 1870-1945: Weltmärkte und Weltkriege, München 2012; Akira Iriye u. Jürgen Osterhammel (Hg.), Geschichte der Welt. 1945 bis Heute: Die globalisierte Welt, München 2013.

081810 Alltagsgeschichte seit dem späten 19. Jahrhundert *Pfister, U.*

BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS; A1
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di, H 4

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die historischen Entwicklungen, die unsere alltägliche Lebenswelt hervorgebracht haben: die Veränderung der Beziehung zum Körper durch Medikalisierung, Sport, Mode etc., den Wandel der Arbeitswelt, fassbar durch Tailorisierung und Rationalisierung, die Veränderung der Bedarfsdeckung durch die Verlagerung von der Selbstversorgung zu Konsumwelten unter Einschluss der Werbung sowie schließlich die starke Steigerung der Mobilität bzw. des Verkehrs.

Literatur:

Literaturhinweise: Alfons Labisch, Homo Hygienicus. Gesundheit und Medizin in der Neuzeit, Frankfurt a. M. 1992; Alf Lüdtke, Eigen-Sinn. Fabrikalltag, Arbeitererfahrungen und Politik vom Kaiserreich bis in den Faschismus, Hamburg 1993; Axel Schildt / Detlef Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.

Industrialisierung im ausgehenden 18. und 19. Jahrhundert zugleich Vorlesung:
081787 Einführung in die neuere und neueste Geschichte *Pfister, U.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F4

Kommentar:

Zunächst beinhaltete die Industrialisierung eine Veränderung von Technik und Organisation der gewerblichen Produktion mit sich: Maschinen, die zunächst mit Wasser, später mit Dampfmaschinen angetrieben wurden, spielten im Herstellungsprozess eine wachsende Rolle, und die Produktion wurde in Fabriken zentralisiert. Im weiteren Zusammenhang und in langfristiger Sicht war die Industrialisierung mit einer Reihe grundlegender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Veränderungen verbunden. Dazu zählen die Veränderung des Arbeitsalltags der Unterschichten, die Verstädterung sowie der Übergang zu einem kontinuierlichen Wirtschaftswachstum. Die Vorlesung gibt sowohl einen inhaltlichen Überblick zum Thema als auch eine Einführung in damit im Zusammenhang stehende Konzepte und Forschungskontroversen.

Literatur:

Literaturhinweise: Robert C. Allen, The British Industrial Revolution in global perspective, Cambridge 2009; Dieter Ziegler, Die industrielle Revolution, Darmstadt, 2005.

Einführung in die Geschichte des Mittelalters
081715 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; LS; A1; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2 *Wagner, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen konzentrierten Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Strukturen der Geschichte Europas im Mittelalter. Sie will Studienanfängern und historisch Interessierten auf verständliche Weise zeigen, welche Probleme und Sachverhalte die „Geschichte des Mittelalters“ bietet. Dabei sollen elementare Kenntnisse vermittelt und zu eigener Lektüre von Quellen und weiterführender Literatur angeregt werden.

Literatur:

M. HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (2011); P. HILSCH, Das Mittelalter – die Epoche (2012); H. MÜLLER, Mittelalter (2008).

Proseminare

Einführung in das Studium der Alten Geschichte: "Glücklich ist dieser Ort!"
Die Lebenswelt der römischen Stadt am Beispiel Pompejis / "Felix hic locus
081404 est!" Life in a Roman town: the example of Pompeii *Purkop, C.*
BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 234

wöchentlich, - , Do, F 234

Kommentar:

Proseminare: Anmeldung über ein Verteilverfahren: 1. Wahlgang: Montag, 23.06.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 17.07.2014, 12.00 Uhr; / 2. Wahlgang: Montag, 22.09.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 09.10.2014, 12.00 Uhr; jeweils an der Aufsicht der Bibliothek (Keller, Fürstenberghaus) Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Sizilien in hellenistischer Zeit / Sicily in the Hellenistic Period

081370 BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88 *Haake, M.*
wöchentlich, - , Fr, F 3
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 104

Kommentar:

Proseminare: Anmeldung über ein Verteilverfahren: 1. Wahlgang: Montag, 23.06.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 17.07.2014, 12.00 Uhr; / 2. Wahlgang: Montag, 22.09.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 09.10.2014, 12.00 Uhr; jeweils an der Aufsicht der Bibliothek (Keller, Fürstenberghaus) Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Der Peloponnesische Krieg / Peloponnesian War

081366 BA L2; BA B2; BA 82; BA BH; MA 88; BA LH *Baumkamp, E.*
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 16-20, F 234
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 043
wöchentlich, - , Do, F 043

Kommentar:

Proseminare: Anmeldung über ein Verteilverfahren: 1. Wahlgang: Montag, 23.06.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 17.07.2014, 12.00 Uhr; / 2. Wahlgang: Montag, 22.09.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 09.10.2014, 12.00 Uhr; jeweils an der Aufsicht der Bibliothek (Keller, Fürstenberghaus) Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Sparta: Aufstieg und Niedergang / Rise of the City of Sparta

081351 BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88 *Schulz, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 030
wöchentlich, - , Fr, F 030

Kommentar:

Proseminare: Anmeldung über ein Verteilverfahren: 1. Wahlgang: Montag, 23.06.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 17.07.2014, 12.00 Uhr; / 2. Wahlgang: Montag, 22.09.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 09.10.2014, 12.00 Uhr; jeweils an der Aufsicht der Bibliothek (Keller, Fürstenberghaus) Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

081347 Einf.in das Stud. d. Alten Geschichte: "Vorwärts, ihr Söhne Griechenlands, rettet die Freiheit!" / "On, you sons of Hellas! Save our Freedom!" The Greco-Persian-Wars and their Interpretations — *Rohde, D.*
BA 82; MA 88; BA LH; BA BH; BA B2; BA L2
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 33

Kommentar:

Proseminare: Anmeldung über ein Verteilverfahren: 1. Wahlgang: Montag, 23.06.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 17.07.2014, 12.00 Uhr; / 2. Wahlgang: Montag, 22.09.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 09.10.2014, 12.00 Uhr; jeweils an der Aufsicht der Bibliothek (Keller, Fürstenberghaus) Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

081390 Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Vom Bürgerkriegsgeneral zum Friedenskaiser: Augustus / From Civil War General to Emperor of Peace: Augustus — *Baumkamp, E.*
BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 16-18, F 234
wöchentlich, - , Di, F 043
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 043

Kommentar:

Proseminare: Anmeldung über ein Verteilverfahren: 1. Wahlgang: Montag, 23.06.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 17.07.2014, 12.00 Uhr; / 2. Wahlgang: Montag, 22.09.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 09.10.2014, 12.00 Uhr; jeweils an der Aufsicht der Bibliothek (Keller, Fürstenberghaus) Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

081419 Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Das Zeitalter der Flavier / The Age of the Flavians — *Winter, E.*
BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 3
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 33

Kommentar:

Proseminare: Anmeldung über ein Verteilverfahren: 1. Wahlgang: Montag, 23.06.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 17.07.2014, 12.00 Uhr; / 2. Wahlgang: Montag, 22.09.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 09.10.2014, 12.00 Uhr; jeweils an der Aufsicht der Bibliothek (Keller, Fürstenberghaus) Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

081385 Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Die Krise der römischen Republik / The crisis of the Roman Republic — *Knäpper, K.*
BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88
wöchentlich, - , Mi, F 040

wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 33

Kommentar:

Proseminare: Anmeldung über ein Verteilverfahren: 1. Wahlgang: Montag, 23.06.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 17.07.2014, 12.00 Uhr; / 2. Wahlgang: Montag, 22.09.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 09.10.2014, 12.00 Uhr; jeweils an der Aufsicht der Bibliothek (Keller, Fürstenberghaus) Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

081935 Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Der Bauernkrieg
BA L2; BA B2; BA BH; BA LH *Hoffmann-Rehnitz, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 042
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 102

Kommentar:

Der sogenannte „Deutsche Bauernkrieg“ von 1524/25 gehört zu den konstitutiven historischen Ereignissen am Beginn der Neuzeit in Mitteleuropa. Von dieser Aufstandsbewegung waren weite Teile im Süden und der Mitte des Reichs betroffen; sie umfasste neben den ländlichen Gesellschaften auch zahlreiche Städte. Die Ursachen hierfür waren vielschichtig und lagen in tiefgreifenden Veränderungen der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Bedingungen an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit begründet. Enge Wechselbeziehungen bestanden zudem zur Reformation. Die Veranstaltung wird demnach zum einen den Ursachen, historischen Hintergründen und Grundlagen, dem Verlauf, den Folgen wie auch der kulturellen und historiographischen Rezeption des „Großen Bauernkriegs“ nachgehen. Darüber hinaus werden aber auch vergleichend andere Fälle von überregionalen bäuerlichen Aufstandsbewegungen bzw. „Bauernkriegen“ besprochen, die sich in größerer Anzahl im Verlauf der Frühen Neuzeit in Mitteleuropa ereigneten (jedoch ohne dieselbe Prominenz wie der Bauernkrieg von 1524/25 erlangt zu haben). Im Rahmen des Proseminars werden am Beispiel des Themas Bauernkrieg zentrale Techniken des wissenschaftlichen und historischen Arbeitens besprochen, der Umgang mit Quellen und wissenschaftlicher Literatur eingeübt und wichtige Ansätze und Theorien in der Geschichtswissenschaft bzw. der Neueren Geschichte diskutiert. Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind regelmäßige aktive Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats, das Bestehen einer Abschlussklausur über die propädeutischen Inhalte des Proseminars sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur:

Einführende Literatur zum Bauernkrieg: Peter Blickle: Der Bauernkrieg. Die Revolution des Gemeinen Mannes, München 4. Aufl. 2012 (zur Anschaffung und vorbereitenden Lektüre empfohlen). Peter Blickle: Die Revolution von 1525, München 4. Aufl. 2004. Peter Blickle: Unruhen in der ständischen Gesellschaft 13000-1800, München 2. Aufl. 2012.

081863 Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Die Länder der Heiligen Wenzelskrone: Das Königreich Böhmen im Mittelalter
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Goda, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, G 209

Kommentar:

Als Schwerpunkte der mittelalterlichen Geschichte Mitteleuropas bezeichnet die traditionelle Forschung die Landes-, Politik-, und Wirtschaftsgeschichte der westlichen und südlichen Regionen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Die Prioritäten der bisherigen Untersuchungen lagen dabei in der Analyse der Tätigkeit von Herrschern, Landesherrn usw. der Territorien des Reiches, der Rechtsgeschichte dieser Gebiete, der Wirtschaftsentwicklung sowie des allgemeinen Finanzwesens. Ziel dieses Proseminars ist es, Zugänge zur spätmittelalterlichen böhmischen Geschichte zu erarbeiten und einen Überblick zu den Charakteristika der ob genannten historischen Thematik im Zeitraum von etwa 850 bis 1526 zu geben. Zusätzlich zu diesen Themenfeldern widmet das Proseminar besondere Aufmerksamkeit den religions- und kulturgeschichtlichen Aspekten. Weiterhin unterscheiden sich die mittelalterlichen Kernländer der Heiligen Wenzelskrone genuin auf vielfältige Weise von z.B. Polen und Ungarn. In der Zusammenschau wird es also nicht zuletzt darum gehen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der spätmittelalterlichen Landes-, Religions- und Kulturgeschichte Ostmitteleuropas kennenzulernen. Die allgemeinen Besonderheiten und

Gemeinsamkeiten der böhmischen bzw. anderen ostmitteleuropäischen Länder sowie ihre zeitspezifischen Aspekte und Bedeutungen sollen vergleichend untersucht werden. Ausgehend von einem generellen Überblick wird das Proseminar die Thematik aus ganz unterschiedlichen, etwa landes-, sozial- und religionsgeschichtlichen Perspektiven betrachten, um die kulturelle Komplexität der ostmitteleuropäischen Regionen zu vermitteln. Für den Scheinerwerb sind rege Mitarbeit in den Sitzungen, die Übernahme eines Referats, das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit und das Bestehen einer Abschlussklausur obligatorisch.

Literatur:

Einführende Literatur: Harald Roth (Hg.): Studienhandbuch Östliches Europa. Band 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Köln, 2009; Josef Engel (Hg.): Großer Historischer Weltatlas. 3 Bde. und Kommentarbde., 2. Aufl., München, 1979; Karl Bosl (Hg.): Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder. 2 Bde., Stuttgart, 1967–1974; Friedrich Prinz: Böhmen im mittelalterlichen Europa. Frühzeit, Hochmittelalter, Kolonisationsepoche. München, 1984;Jörg K. Hoensch: Geschichte Böhmens. Von der slavischen Landnahme bis ins 20. Jahrhundert. München, 1992; Alexander Begert: Böhmen, die böhmische Kur und das Reich vom Hochmittelalter bis zum Ende des Alten Reiches. Studien zur Kurwürde und zur staatsrechtlichen Stellung Böhmens. Husum, 2003;Manfred Alexander: Kleine Geschichte der böhmischen Länder. Stuttgart, 2008.

Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Das Täuferreich von Münster
081940 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Rutz, A.*
wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Die Veranstaltung findet im Institut für vergleichende Städtegeschichte, Königsstr. 46, statt.
Das Täufertum ist eine der schillerndsten Bewegungen der Reformationszeit. Es umfasst eine Vielzahl religiöser Gruppen, die insbesondere durch die Ablehnung der Kindtaufe schon früh in Gegensatz zu den herrschenden konfessionskirchlichen Strömungen der Zeit gerieten. Seit 1529 wurden sie reichsrechtlich mit der Todesstrafe bedroht. Die Ursprünge des Täufertums liegen in der Schweiz, in Süddeutschland und in den Niederlanden. Von hier gingen wichtige Impulse für die Entwicklung der täuferischen Bewegung im Rheinland und in Westfalen aus. Eine überragende Bedeutung kommt in diesem Raum dem 1534 etablierten Münsteraner Täuferreich zu, das als die wohl radikalste Ausprägung des Täufertums gelten kann. In der zum neuen Jerusalem ausgerufenen Stadt wurde – vielfach gewaltsam – eine neue Gesellschaftsordnung eingeführt, die auf Taufgesinnte im Nordwesten des Reiches eine große Anziehungskraft ausübte. Dem Fürstbischof von Münster als Stadtherrn gelang es schließlich im Juni 1535 mit Unterstützung benachbarter Fürsten die Stadt einzunehmen und den katholischen Glauben wieder herzustellen. Im Proseminar soll die Geschichte des Täuferreichs anhand von Quellen und Sekundärliteratur diskutiert werden. Dabei werden sowohl die spezifischen stadt- und landesgeschichtlichen Aspekte des Themas als auch allgemeine Fragen der Reformationsgeschichte erörtert. Darüber hinaus führt das Proseminar anhand des Themas in Methoden und Hilfsmittel der neueren Geschichte ein und vermittelt die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Literatur:

Literatur: LAUBACH, Ernst: Reformation und Täuferherrschaft, in: JAKOBI, Franz-Josef (Hrsg.): Geschichte der Stadt Münster, Bd. 1, Münster 1993, S. 145–216; LUTTERBACH, Hubertus: Der Weg in das Täuferreich von Münster. Ein Ringen um die heilige Stadt (Geschichte des Bistums Münster 3), Münster 2006; ROTHKEGEL, Martin: Art. ‚Täufer', in: Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 13, Stuttgart 2011, Sp. 282–289.

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Umbrüche im 11. Jahrhundert.
081878 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Hillebrandt, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, RK29 114
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, RK29 114

Kommentar:

Die jüngere historische Forschung betrachtet das 11. Jahrhundert als eine Wendezeit mit tief greifenden politischen, kulturellen und sozialen Umbrüchen. Besonders in der zweiten Hälfte des 11.

Jahrhunderts erfolgten entscheidende Veränderungen. Während des sogenannten Investiturstreits kamen Konflikte zwischen Anhängern des Reformpapsttums und Anhängern der Könige bzw. Kaiser zum Ausbruch, die in der Folge zu weitreichenden Machtverschiebungen führten. Anhand ausgewählter Beispiele aus diesen Themenkomplexen behandelt das Seminar Grundprobleme und -begriffe der mittelalterlichen Geschichte und gibt Einblick in Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Methoden des Fachs Mittelalterliche Geschichte. Als Leistungsnachweis sind neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme an den Sitzungen ein Kurzreferat, eine Abschlussklausur und eine schriftliche Hausarbeit erforderlich.

Literatur:

Literatur: Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4., aktual. und erw. Auflage, Stuttgart 2014; Stefan Weinfurter, Canossa. Die Entzauberung der Welt, 3. Auflage, München 2007; Wilfried Hartmann, Der Investiturstreit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 21), 3., überarb. und erw. Auflage, München 2007.

081969 Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Aufklärung in Russland im 18. Jahrhundert *Lehr, S.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, ULB 202

Kommentar:

Ob und in welchem Maße Russland an der Aufklärung teilgenommen hat, ist unter Historikern umstritten. Gewöhnlich spricht man im Falle Russlands von einer Aufklärung ‚von oben': die Petrinischen Reformen zu Beginn des 18. Jahrhunderts legten die Grundlagen für die „Frühaufklärung". Die seit 1762 herrschende Kaiserin Katharina die Große gilt als bedeutende Vertreterin des aufgeklärten Absolutismus. Das Proseminar möchte mit russischen Aufklärern vertraut machen und allgemeine Fragen der Aufklärungsforschung am Beispiel des Russischen Reiches betrachten. Hierzu untersuchen wir geographische (Moskau, St. Petersburg, Provinzstädte) und institutionelle Orte (Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen, kaiserlicher Hof und Adelssalons), an denen die Aufklärung stattfand. Anhand ausgewählter Themen und Diskurse der Aufklärung fragen wir nach den Praktiken der Übernahme und Umformung des westlich aufgeklärten Gedankengutes in Russland. Die Lehrveranstaltung führt in grundlegende Methoden, Techniken und Hilfsmittel der neueren und neuesten Geschichte ein. Für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind neben einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme die Übernahme eines Referats, das Bestehen einer Klausur sowie das Verfassen einer Hausarbeit erforderlich.

Literatur:

Einführende Literatur: Manfred Hildermeier: Geschichte Russlands. Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution. München 2013; Claus Scharf: Aufklärung „von oben": Das Russische Reich, in: Wolfgang Hardtwig (Hg.): Die Aufklärung und ihre Weltwirkung. Göttingen 2010, S. 169-202; Michael Schippan: Die Aufklärung in Russland im 18. Jahrhundert. Wiesbaden 2012; Barbara Stollberg-Rilinger: Die Aufklärung. Europa im 18. Jahrhundert. Stuttgart 2000; Dies. (Hg.): Was ist Aufklärung? Thesen, Definitionen, Dokumente. Stuttgart 2000.

081897 Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Häresie und Inquisition im Mittelalter *Scholl, C.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 153

Kommentar:

Seit den ersten Jahrhunderten seines Bestehens hatte sich das Christentum mit Ansichten und Bewegungen auseinanderzusetzen, die von der „offiziell" vertretenen Lehrmeinung abwichen. Das Proseminar beschäftigt sich mit diesen Gruppen von den spätantiken Donatisten und Arianern über die hochmittelalterlichen Waldenser und Katharer bis zu den spätmittelalterlichen Hussiten. Dabei wird den Fragen nachgegangen, unter welchen Voraussetzungen diese Bewegungen entstanden und warum sie von „der Kirche" als „häretisch" eingestuft und bekämpft wurden. In diesem Zusammenhang liegt ein weiterer Schwerpunkt des Seminars auf der unter Papst Gregor IX. (1227-1241) eingerichteten Inquisition, die gegen Häretiker und ihre Anhänger vorgehen sollte. Vor dem Hintergrund dieser Thematik gibt der propädeutische Teil des Proseminars einen Einblick in die Arbeitsweisen,

Hilfsmittel und Methoden des Fachs Mittelalterliche Geschichte. Als Leistungsnachweise sind neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme die Beteiligung an einer Stundengestaltung, eine Abschlussklausur und eine Hausarbeit erforderlich. Bitte beachten: Im Rahmen des Seminars wird eine Exkursion angeboten. Der Termin wird mit den Studierenden vereinbart.

Literatur:

Literatur: Arnold Angenendt, Toleranz und Gewalt. Das Christentum zwischen Bibel und Schwert, Münster 2006; Christoph Auffarth, Die Ketzer. Katharer, Waldenser und andere religiöse Bewegungen, München 2005; Herbert Grundmann, Religiöse Bewegungen im Mittelalter, Berlin 1935; Malcolm Lambert, Häresie im Mittelalter. Von den Katharern bis zu den Hussiten, Darmstadt 2001; Jörg Oberste, Ketzerei und Inquisition im Mittelalter, Darmstadt 2007; Gerd Schwerhoff, Die Inquisition. Ketzerverfolgung in Mittelalter und Neuzeit, München 2004; Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ^{3}2006; Martina Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz 32011.

082013 Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Die Volksrepublik Polen
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, ES 24
Mühle, E.

Kommentar:

Das Proseminar wird am Beispiel der polnischen sozialistischen Nachkriegsgesellschaft der Jahre 1945-1989 eine Einführung in die neueste Geschichte bieten. Dazu werden exemplarische Schlüsseldokumente der Geschichte der Volksrepublik Polen sowie zentrale Texte der einschlägigen Sekundärliteratur analysiert und – in Verzahnung mit einer systematischen propädeutischen Einführung in das Handwerkszeug und die Arbeit des Neuzeithistorikers – jeweils in Einzelreferaten und gemeinsamer Seminararbeit 'zum Sprechen gebracht'. Dazu sind alle im Learnweb bereitgestellten Quellentexte und Sekundärtitel von allen TeilnehmerInnen zur jeweiligen Sitzung vorzubereiten. Intensive Mitarbeit ist mithin neben den im Modulhandbuch ausgewiesenen weiteren Anforderungen (Referat, Klausur, Hausarbeit) unerlässliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Literatur:

Einführende Literatur: Wlodzimierz Borodziej, Geschichte Polens im 20. Jahrhundert, München 2010, S. 253-382; Adam Krzeminski, Polen im 20. Jahrhundert. Ein historischer Essay, München 1993, S. 109-180.

081916 Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Isabella und Ferdinand: Das Zeitalter der "Katholischen Könige" im spätmittelalterlichen Spanien
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 33
Drews, W.

Kommentar:

Die Eheleute Isabella von Kastilien und Ferdinand von Aragón, in der Geschichte meist mit dem ihnen 1496 verliehenen Titel „Katholische Könige“ bezeichnet, regierten in einer Umbruchszeit, die mit dem angeblichen Beginn eines „einheitlichen“, „national“ geeinten Spaniens, mit der Errichtung eines „modernen“ Staates, mit dem Übergang von „Reconquista“ zu Conquista, aber auch mit dem Ende des multikulturell geprägten Spaniens des Mittelalters in Verbindung gebracht wird. Unabhängig davon, ob die Verwendung dieser Begriffe sinnvoll ist, wird man konstatieren können, daß in dieser Umbruchszeit zahlreiche Weichenstellungen erfolgten, die für die weitere Geschichte Spaniens, Europas und Amerikas von nicht zu unterschätzender Bedeutung waren. Als einschneidende Ereignisse seien hier nur die Errichtung der monarchischen Inquisition, die Vertreibung der Juden, die Eroberung des letzten islamischen Reiches auf der Iberischen Halbinsel, die Zwangsbekehrung der Muslime Kastiliens und die „Entdeckung“ Amerikas genannt. Das Seminar problematisiert die angesprochenen Politikbereiche sowie ausgewählte Aspekte des kulturellen Lebens und fragt danach, welche mittelalterlichen und neuzeitlichen Züge die spanische Gesellschaft in der Regierungszeit der Katholischen Könige aufwies.

Literatur:

Literatur: Miguel Angel Ladero Quesada, .Das Spanien der katholischen Könige. Ferdinand von Aragon und Isabella von Kastilien, 1469 – 1516, Innsbruck 1992; Joseph Pérez, Ferdinand und

Isabella. Spanien zur Zeit der katholischen Könige, München 1989; Klaus Herbers, „Das kommt mir spanisch vor“ Zum Spanienbild von Reisenden aus Nürnberg und dem Reich an der Schwelle zur Neuzeit, in: „Das kommt mir spanisch vor“ – Eigenes und Fremdes in den deutsch-spanischen Beziehungen des späten Mittelalters, ed. Klaus Herbers / Nikolas Jaspert, Münster 2004, 1-30; Klaus Herbers, Pilgerfahrten und Nürnberger Pilger auf der Iberischen Halbinsel in der Zeit um 1500, in: Pirckheimer Jahrbuch für Renaissance- und Humanismusforschung 17 (2002), 53-78; Henry Kamen, Die spanische Inquisition, München 1967; ders., The Spanish Inquisition. A Historical Revision. New Haven 1997.

Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Modernisierungsdenken und Entwicklungspolitik in Lateinamerika und Afrika (1960er-1970er Jahre)
082028 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Schulze, F.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, SRZ 216
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 202

Kommentar:

Modernisierungsdenken und Entwicklungspolitik waren im Kalten Krieg wichtige Themen in Lateinamerika und Afrika und bestimmten die Wirtschaftspolitik sowohl der gerade unabhängig gewordenen afrikanischen Staaten als auch der vornehmlich von Militärdiktaturen regierten lateinamerikanischen Länder. Die USA, aber auch die UdSSR propagierten Wirtschaftswachstum und technischen Fortschritt als universal wünschenswerte Ziele und betrieben Entwicklungshilfe, auch um ihren Einfluss in der Dritten Welt, so der Sprachgebrauch der Zeit, auszubauen. Selbst die Vereinten Nationen riefen Entwicklungsdekaden aus und regten Infrastruktur- und Industrialisierungsprojekte an. Das Seminar soll zum einen diese größeren Politiken im Kontext des Kalten Krieges und historischer Vorläufer erklären, als auch anhand von ausgewählten Fallbeispielen – etwa Staudämmen, Kernkraftwerken, Straßenbauprogrammen und Vierjahresplänen – die nationale und regionale Implementierung solcher Ideen nachvollziehen.

Literatur:

Einführende Literatur: König, H.-J.: Kleine Geschichte Lateinamerikas, 2009, Speitkamp, W.: Kleine Geschichte Afrikas, 2009, Westad, O. (Hg.): Reviewing the Cold War, 2000.

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Wissensgesellschaft im Mittelalter
081844 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Kintzinger, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, SRZ 18

Kommentar:

Lange hat man das Mittelalter als dunkle Zeit missverstanden, in der Aberglauben, Vorurteile und kirchliche Normen das Denken der Menschen bestimmt hätten. Schon die Mönche des Frühmittelalters waren aber neugierig auf die Überlieferungen der Antike und lasen die erhaltenen Texte, ab dem 12./13. Jahrhundert wurden die Werke des Aristoteles zunächst in der Wissenschaft, dann in vielen Lebensbereichen rezipiert, gleichzeitig profitierte man von der Kenntnis der arabischen Kultur, die der europäischen damals überlegen war. Wissen zu wollen, Fragen zu stellen, Widersprüche aufzudecken und Kenntnisse für die Verbesserung der eigenen Lebensverhältnisse zu nutzen, gehörte selbstverständlich zum Alltag der Menschen im Mittelalter. Deshalb hat man neuerdings eine „Wissensgesellschaft“ auch schon für das Mittelalter angenommen. Das Proseminar geht der Frage nach, ob diese Annahme zutreffend ist. Es führt zugleich in die Kenntnis wesentlicher Entwicklungsphasen des gesamten Mittelalters ein und macht mit den methodischen Standards des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens in der Mittelalterforschung bekannt.

Literatur:

Lit. Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart (3. Aufl.) 2006; Johannes Fried, Die Aktualität des Mittelalters. Gegen die Überheblichkeit unserer Wissensgesellschaft, Stuttgart 2001; Martin Kintzinger, Wissen wird Macht. Bildung im Mittelalter, Ostfildern (2. Aufl.) 2007.

Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Kommunismus am Ende. 1989/90 in der DDR und Osteuropa
082032 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Lorke, C.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, SRZ 204

Kommentar:

"Unglaublich", "unfassbar", oder einfach nur "Wahnsinn": Ausrufe wie diese waren häufig zu hören an jenem Abend des 9. November 1989, unmittelbar nach der Öffnung der ersten Berliner Grenzübergangsstellen. Die Reaktionen aus dem Herbst 1989 drücken vor allem die zeitgenössische Überraschung aus, galt die DDR seinerzeit doch neben der Volksrepublik Bulgarien als stabilster kommunistischer Staat. Wie konnte dieser Staat innerhalb nur weniger Wochen derart rasch zusammenbrechen? Welche Faktoren begünstigten die „Implosion" der SED-Herrschaft? Die gängigen Erzählungen suggerieren nicht selten eine gewisse Zwangsläufigkeit nicht nur auf den Fluchtpunkt „1989“ hin, sondern auch in Richtung Wiedervereinigung. Wie wenig geradlinig die Geschehnisse im Doppeljahr jedoch waren und wie unterschiedlich die getrennte bzw. geteilte Zukunft von den wichtigsten Entscheidungsträgern beurteilt wurde, wird ebenfalls im Seminar fokussiert. Ein wichtiges Anliegen ist es dabei, 1989/90 in einen (ost-)europäischen Zusammenhang einzuordnen, treten doch erst nach Vergleich und Kontrastierung mit weiteren Staaten des „Ostblocks" nationale Spezifika sowie transnational übergreifende Entwicklungen hervor. Im Seminar werden die Studierenden ferner mit den grundlegenden Methoden und Techniken der Neueren und Neuesten Geschichte vertraut gemacht. Hierfür sind umfangreiche praktische Übungsanteile vorgesehen. Für einen Leistungsnachweis sind neben einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme das Halten eines Referats, das Bestehen einer Klausur sowie das Verfassen einer Hausarbeit erforderlich.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Dalos, György: Der Vorhang geht auf : das Ende der Diktaturen in Osteuropa, München 2009; Düring, Michael: 1989 - Jahr der Wende im östlichen Europa, Lohmar 2011.Großbölting, Thomas/ Kollmorgen, Raj/Schmidt, Rüdiger (Hg.): Das Ende des Kommunismus. Die Überwindung der Diktaturen in Europa und ihre Folgen, Essen 2010; Henke, Klaus-Dietmar: Revolution und Vereinigung 1989/90. Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte, München 2009; Kowalczuk, Ilko-Sascha: Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, München 2009; Rödder, Andreas: Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung, München 2009.

081973 Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Die Französische Revolution
BA L2; BA B2; BA BH; BA LH
Einzeltermin, 04.02.2015, Mi 16-18, ULB 101
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 102
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 041
Schmidt, R.

Kommentar:

Die Französische Revolution „wurde zum Laboratorium der Moderne, indem sie in der kurzen Spanne eines Jahrzehnts die unterschiedlichen Verfassungsformen entwickelte, die für das 19. und 20. Jahrhundert wirkungsmächtig werden sollten, von der konstitutionellen Monarchie über die Republik bis zur bonapartistischen Diktatur“ (Thamer). Die Ursachen und Ziele des umstürzenden Umbruchs von 1789 erstreckten sich mit gleicher Intensität auf die Sphäre von Staat und Politik wie auf die primär lebensweltlich integrierten Daseinsbereiche des öffentlichen und privaten Bereichs. Immer weniger hat sich seit geraumer Zeit eine Vorstellung von der Revolution behaupten können, die in den sozial-ökonomischen Wandlungsprozessen die entscheidende Zäsur der Jahre um 1789 ausmachte. Immer mehr hat sich demgegenüber die leitende Perspektive von einem revolutionär induzierten „Bruch des gesellschaftlichen Bewußtseins“ (Koselleck) durchgesetzt, der sich nicht nur als Folge, sondern mindestens genauso als Voraussetzung für die gravierenden Umbrüche in den Bereichen des kulturellen Lebens, der veränderten Kommunikationserfahrung und dem tiefgreifenden Wandel der Wertesysteme bewerten läßt. Das Seminar thematisiert die finale Krise des französischen Ancien Régimes sowie die Ursachen und Ziele, den Verlauf, die Zäsuren und die Folgen der Revolution bis zum Beginn des napoleonischen Zeitalters. Ferner bietet das Seminar im propädeutischen Teil eine Einführung in die Theorien und Methoden, Hilfsmittel und Arbeitstechniken der neueren und neuesten Geschichte. Für den Erwerb eines Seminarscheins sind die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Referats, eine schriftliche Hausarbeit sowie eine Abschlussklausur obligatorisch.

Literatur:

Literatur zur Einführung: François Furet/ Denis Richet, Die Französische Revolution, Frankfurt a.M.

1989. Rolf Reichardt, Das Blut der Freiheit. Französische Revolution und demokratische Kultur, Frankfurt a.M. 1998. Christina Schröer, Republik im Experiment. Symbolische Politik im revolutionären Frankreich (1792-1799), Köln/Weimar/Wien 2014. Zur Anschaffung empfohlen: Hans-Ulrich Thamer, Die Französische Revolution, München 42013.

Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Geschichte der Urbanisierung im 19. und 20. Jahrhundert
081992 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Krull, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, SRZ 203
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, H 4

Kommentar:

Berlin ist arm, aber sexy, Münster die „Friedensstadt“ und Essen Kulturhauptstadt Europas – Stadtverwaltung und Stadtmarketing bemühen sich seit einigen Jahrzehnten eifrig, ihrer Stadt ein unverkennbares, einmaliges Image zu geben. Entsprechend fragt die Stadtsoziologie nach Eigenlogik (Martina Löw), Habitus und Bild der Städte. Auch in der Geschichtswissenschaft haben diese Anregungen Aufnahme gefunden und die ohnehin stark auf die Stadt als zentralem Ort der Vergesellschaftung fokussierte Forschung ergänzt. Die Lehrveranstaltung behandelt schwerpunktmäßig die Entwicklung deutscher Städte im 19. und 20. Jahrhundert unter den Vorzeichen von Urbanisierung und Industrialisierung (Kommunalverwaltung, Städtebau, Lebensbedingungen). Auch „Theoretiker“ der Stadt wie z.B. Max Weber oder Georg Simmel werden Berücksichtigung finden. Das Seminar führt außerdem in das wissenschaftliche Arbeiten sowie zentrale Arbeitstechniken, Methoden und Hilfsmittel der neueren und neuesten Geschichte ein. Für den erfolgreichen Abschluss des Seminars sind die regelmäßige und aktive Teilnahme (inkl. wöchentlicher Hausaufgaben), die Übernahme eines Kurzreferats, das Bestehen der Abschlussklausur sowie das Verfassen einer Hausarbeit (10-15 Seiten) erforderlich.

Literatur:

Wolfgang R. Krabbe, Die deutsche Stadt im 19. und 20. Jahrhundert. Eine Einführung, Göttingen 1989; Jürgen Reulecke, Geschichte der Urbanisierung in Deutschland, Frankfurt a.M. 1985; Barbara Wolbring, Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006.

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Der Schwarze Tod in Europa
081901 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Berner, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 33

Kommentar:

Der als „Schwarzer Tod“ bekannten Pestpandemie der Jahre 1346-1353 fiel etwa ein Drittel der europäischen Bevölkerung zum Opfer. Die demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieser Katastrophe veränderten die Gesellschaften des späten Mittelalters nachhaltig, sie hatte aber auch erheblichen Einfluss auf Frömmigkeit, Theologie, Wissenschaft und Literatur. In diesem Proseminar sollen ausgewählte Aspekte der Geschichte der Großen Pest anhand von verschiedenartigen Quellen und einschlägiger Forschungsliteratur beleuchtet werden. Im propädeutischen Teil dieser Veranstaltung sollen am Beispiel des „Schwarzen Todes“ die spezifischen Arbeitsmethoden vermittelt werden, die für ein erfolgreiches Studium der mittelalterlichen Geschichte Voraussetzung sind.

Literatur:

Einführende Literatur: Benedictow, Ole J.: The Black Death 1346-1353: The Complete History, Woodbridge 2004; Bergdolt, Klaus: Der Schwarze Tod in Europa. Die Große Pest und das Ende des Mittelalters, München 52003 (Beck'sche Reihe); Graus, František: Pest – Geißler, Judenmorde. Das 14. Jahrhundert als Krisenzeit, Göttingen 1987 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 86); Jankrift, Kay Peter: Krankheit und Heilkunde im Mittelalter, Darmstadt 2003 (Geschichte kompakt).

Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Der Deutsche Bund
081988 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Tippach, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 153
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, SRZ 214

Kommentar:

Die politische Organisation Deutschlands nach dem Ende der napoleonischen Herrschaft war eines der zentralen Verhandlungsfelder des Wiener Kongresses. Im Mittelpunkt stand hierbei die Frage einer bundesstaatlichen oder staatenbündischen Ausgestaltung der föderativen Ordnung. Die am 8. Juni 1815 verabschiedete Bundesakte schuf schließlich eine in erster Linie auf die Verteidigung nach außen und die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung im inneren ausgerichtete Allianz deutscher Fürsten und freier Städte. Im Seminar sollen zum einen die unterschiedlichen Interessen der europäischen Mächte und der deutschen Staaten auf dem Wiener Kongress untersucht werden, zum anderen richtet sich das Interesse auf die Politik des Deutschen Bundes, vor allem auf das Verhältnis zur entstehenden deutschen Nationalbewegung.

Literatur:

Literatur: Helmut Rumpler (Hg.), Deutscher Bund und deutsche Frage 1815 [- 1866 : europäische Ordnung, deutsche Politik und gesellschaftlicher Wandel im Zeitalter der bürgerlich-nationalen Emanzipation, Wien 1990; Jürgen Angelow, Der Deutsche Bund, Darmstadt 2003; Jürgen Müller, Der Deutsche Bund 1815-1866, München 2006; Wolf D. Gruner, Der Deutsche Bund 1815-1866, München 2012.

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Ende des Mittelalters? Die Zeit Maximilians I.
081920 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Wilangowski, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 030
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 030

Kommentar:

Dass Albrecht Dürer den alternden Kaiser mit einem Granatapfel in der Hand porträtierte, verweist neben aller Symbolik auch auf die belegte Liebe des Habsburgers zu exotischen Früchten. Eine Extravaganz, die unsere Vorstellung eines mittelalterlichen Kaisers stören mag, der sich gleichsam traditionell als "Ritter" inszenierte. Ausgehend von der Person Maximilians I., soll gemeinsam die Epochenschwelle zur Neuzeit erarbeitet, hinterfragt und in ihrer Sinnhaftigkeit problematisiert werden. Das Themenfeld wird dazu breit angelegt und geht von aktuellen Forschungsfragen aus. Lassen sich „Ritter“ und „Granatapfel“ nicht als Zeichen herrschaftlicher Propaganda zusammen denken und interpretieren? Anknüpfend an die Thematik werden im propädeutischen Teil des Proseminars Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Methoden der Mediävistik erlernt und eingeübt. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen, die Übernahme eines Referats, das Bestehen einer Abschlussklausur sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur:

Literatur: Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Auflage, Stuttgart 2006. Wiesflecker, Hermann: Kaiser Maximilian I. Das Reich, Österreich und Europa an der Wende zur Neuzeit, 5 Bände, Oldenbourg [u. a.] 1971–1986.

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Formen der Frömmigkeit im Mittelalter
081830 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Bock, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 041

Kommentar:

Einem großen Interesse an der Frömmigkeit des Mittelalters in unterschiedlichen Medien, steht ein differierendes Verständnis von Frömmigkeit gegenüber. Zugleich weist auch das Christentum im Mittelalter eine Pluralität der Formen von Frömmigkeit auf. Neben einem Überblick über die Entwicklung der Hauptlinie mittelalterlicher Frömmigkeit soll auch die religiöse Praxis und Konflikte um Glaubensfragen betrachtet werden. Anhand von Quellen unterschiedlicher Gattungen sollen in dieser Veranstaltung Einblicke in mittelalterliche Handelsgesellschaften und die wichtigsten Strukturen des Mittelalters geboten sowie Ergebnisse der aktuellen Mittelalterforschung angewandt werden. Von der Bearbeitung des Themas ausgehend werden Grundprobleme und –begriffe des Studiums der mittelalterlichen Geschichte sowie seiner Methoden, Techniken und Hilfsmittel behandelt. Für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind regelmäßige und aktive Teilnahme an den

Sitzungen, die Übernahme eines Referats, das Bestehen einer Abschlussklausur sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit obligatorisch. Bitte beachten: Im Rahmen des Seminars wird eine Exkursion angeboten. Der Termin wird mit den Studierenden vereinbart.

Literatur:

Literatur: Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Auflage, Stuttgart 2006; Mathias Meinhardt u.a. (Hgg.): Mittelalter (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2007; Bernd Schneidmüller: Grenzerfahrung und monarchische Ordnung. Europa 1200-1500, München 2011; Arnold Angenendt: Grundformen der Frömmigkeit im Mittelalter, München 2003 (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 68).

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Das Abendland im Aufbruch: Der erste Kreuzzug

081882 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Keupp, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 102
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 040

Kommentar:

Kinder und Habe auf Karren geladen, so hätten sich im Jahr 1095 zahlreiche Bauernfamilien ins Heilige Land aufgemacht: „Sobald die Kleinen aber eine Burg oder Stadt erblickten, fragten sie nach, ob das denn schon Jerusalem sei“, so berichtet der Chronist Guibert von Nogent. Sein spöttisch Kommentar markiert zugleich das Erstaunen des gelehrten Abtes: Der Kreuzzugsaufruf Papst Urbans II. veranlasste Menschen aus allen Bevölkerungsschichten dazu, den Aufbruch in die unbekannte Welt des Ostens zu wagen. Staunen und Begeisterung der Zeitgenossen lässt sich produktiv nutzen: Im Zentrum des Proseminars stehen die Gründe und gedanklichen Voraussetzungen der Massenbewegung, das geistige Marschgepäck der Teilnehmer und die Erweiterung ihres Wissenshorizonts auf den einzelnen Etappen ihrer bewaffneten Pilgerreise. Unter Rückgriff auf die reiche Quellenüberlieferung zum ersten Kreuzzug sollen Arbeitstechniken und Methoden der historischen Mediävistik vorgestellt und eingeübt werden.

Literatur:

Literatur: Ernst-Dieter Hehl, Was ist eigentlich ein Kreuzzug?, in: HZ 259, 1994, S. 297-336; Nikolas Jaspert, Die Kreuzzüge (Geschichte kompakt). 6. Aufl. 2013; Peter Thorau, Die Kreuzzüge, München 2004.

Einführung in das Studium der neueren Geschichte: "Race" im 20. Jahrhundert in den USA

082009 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Kraft, S.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 153
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 030

Kommentar:

Während mit Ende des Bürgerkrieges 1865 und mehreren Verfassungsänderungen die Sklaverei in den USA abgeschafft worden war, war es dennoch nicht gelungen, tatsächliche Gleichheit zwischen "schwarz" und "weiß" herzustellen. Vielmehr sorgte das Segregationssystem im Süden der USA dafür, dass die Rechte der AfroamerikanerInnen auf allen gesellschaftlichen Ebenen eingeschränkt wurden. Dementsprechend wurde die innenpolitische Entwicklung im 20. Jahrhundert stark von diesem Konflikt geprägt. Untersucht werden deshalb die fortwirkende Ungleichheit in Bezug auf den Faktor "race". Anhand einzelner Beispiele – vom New Deal über den 2. Weltkrieg bis hin zur Bürgerrechtsbewegung der 1960er Jahre – soll die Emanzipationsbewegung der AfroamerikanerInnen untersucht werden. Diese Entwicklung soll mittels politischer wie auch sozialer und geschlechterspezifischer Fragen in den Blick genommen werden. Sehr gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung, da die Literatur nahezu ausschließlich in englischer Sprache vorliegt!

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Heinrich I., Otto der Große und die Entstehung des deutschen Reiches

081859 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Wagner, W.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 040
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 153

Kommentar:

Seit zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Suche nach dem „deutschen Mittelalter“ begann, zählten die „sächsischen“ Könige Heinrich I. (919-936) und Otto I., „der Große“ (936-973), zu den herausragenden Gestalten der deutschen Geschichte. Denn der herrschenden Meinung zufolge standen Sie am Anfang der Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Reiches. In den letzten drei Jahrzehnten sind gerade im Hinblick auf die Zeit der Ottonen neue Fragestellungen und Methoden durch die Geschichtswissenschaft erprobt und dadurch auch bislang stumme Quellen zum Sprechen gebracht worden. So lässt sich das Verhältnis zwischen König und Großen in neuer Weise als ein System von Leistung und Gegenleistung im Rahmen vielschichtiger Bindungen und Bündnisse verstehen und beschreiben. Zudem ist erkannt worden, wie sehr Formen der rituellen Kommunikation das Zusammenleben in einer rangbewussten Gesellschaft prägten, indem sie über Rechte und Pflichten informierten und den Zustand der Beziehungen signalisierten. Am Beispiel der ersten beiden Herrscher aus der Königsdynastie der Ottonen soll mit Hilfe von urkundlichen, historiographischen, bildlichen und liturgischen Quellen sowohl in zentrale Themenbereiche der mittelalterlichen Geschichte als auch in grundlegende Arbeitstechniken, Methoden und Hilfsmittel der Mediävistik eingeführt werden. Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referats, die Abfassung eines Übungstextes, das Bestehen einer Abschlussklausur sowie einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur:

Literatur: G. ALTHOFF, Die Ottonen (2012); H. KELLER/G. ALTHOFF, Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen (2008); J. EHLERS, Die Entstehung des deutschen Reiches (2012); J. FRIED, Der Weg in die Geschichte. Die Ursprünge Deutschlands bis 1024 (1994); H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter (2014); L. KÖRNTGEN, Ottonen und Salier (2013); M. PUHLE (Hrsg.), Otto der Große, Magdeburg und Europa, 2 Bde. (2001).

081954 Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Adel in der Frühen Neuzeit *Sikora, M.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 043
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, SRZ 115

Kommentar:

In der Zeit vor der Französischen Revolution spielte der Adel noch eine ganz andere Rolle als heute. Als privilegierter Herrschaftsstand repräsentierte er in besonders herausgehobener Weise die Prinzipien einer vormodernen Gesellschaftsstruktur. Nicht zuletzt spiegelte sich diese Rolle in der Herausbildung einer spezifischen Standeskultur. Die Untersuchung adliger Lebensweisen eröffnet daher besonders aufschlußreiche Einblicke in eine Epoche, an der uns vieles fremd vorkommt, bei der es also auch besonderer Herangehensweisen bedarf, um sie angemessen begreifen zu können. Adelsgeschichte ist überdies zur Zeit ein intensiv bearbeitetes Forschungsfeld. Nicht zuletzt deshalb ermöglicht es ein solches Thema, unterschiedliche Perspektiven der Geschichtswissenschaft zu erproben, etwa im Hinblick auf Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, Landesgeschichte oder auch Rechts- und Verfassungsgeschichte. Allerdings werden wir es nicht mit linearer Ereignisgeschichte zu tun haben. Erforderlich ist daher auch die Bereitschaft und Flexibilität, sich immer wieder neu auf verschiedene Fallbeispiele und Konstellationen einzulassen. Die Beschäftigung mit dem Thema dient zugleich dazu, exemplarisch die Arbeitsweisen des Studiums und der Forschung kennenzulernen. Zu diesem Zweck werden begleitend die wichtigsten Hilfsmittel und Grundsatzfragen des Faches vorgestellt und besprochen. Wichtige Fertigkeiten wie Recherchieren, Interpretieren und Präsentieren sollen durch Referate, schriftliche Ausarbeitungen und eine Abschlußklausur geübt werden.

Literatur:

Erste Literaturhinweise: Martina Schattkowsky (Hrsg.): Adlige Lebenswelten in Sachsen, Köln 2013; Jörn Leonhard, Christian Wieland (Hrsg.): What Makes the Nobility Noble?, Göttingen 2011; Eckart Conze u.a. (Hrsg.): Adel in Hessen, Marburg 2010; Michael Sikora: Der Adel in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2009 (mit weiterführenden Literaturangaben); Gudrun Gersmann u. a. (Hrsg.): Adlige Lebenswelten im Rheinland. Kommentierte Quellen der Frühen Neuzeit, Köln u. a. 2009; Walter Demel, Ferdinand Kramer (Hrsg.): Adel und Adelskultur in Bayern, München 2008; Ronald G. Asch: Europäischer Adel in der Frühen Neuzeit, Köln / Weimar / Wien 2008.

081639 Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Vom Helfer zum Herrscher. *Fell, M.*

Rom im hellenistischen Osten vom 3.-1. Jh.v.Chr./From Reliever to Ruler. Rome in the Hellenistic East from 3rd to 1st Century B.C.
BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; MA 88; BA BH
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 040

Kommentar:

Proseminare: Anmeldung über ein Verteilverfahren: 1. Wahlgang: Montag, 23.06.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 17.07.2014, 12.00 Uhr; / 2. Wahlgang: Montag, 22.09.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 09.10.2014, 12.00 Uhr; jeweils an der Aufsicht der Bibliothek (Keller, Fürstenberghaus) Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Proseminare: Anmeldung über ein Verteilverfahren: 1. Wahlgang: Montag, 23.06.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 17.07.2014, 12.00 Uhr; / 2. Wahlgang: Montag, 22.09.2014, 10.00 Uhr bis Donnerstag, 09.10.2014, 12.00 Uhr; jeweils an der Aufsicht der Bibliothek (Keller, Fürstenberghaus)

082912 Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Die Teile und das Ganze – das Reich der Staufer die Staufer und das Reich *Clauß, J.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, F 042

Kommentar:

Mit der Dynastie der Staufer bringt man gemeinhin die Namen vermeintlich großer Einzelpersönlichkeiten wie Kaiser Friedrich I. „Barbarossas“ und seinen Enkel Friedrich II. in Verbindung. Ob als Kreuzfahrer, erbitterter Gegner des lombardischen Städtebundes, (wiederholt) exkommunizierte Kontrahenten des Papstes oder als Staunen der Welt als stupor mundi haben die beiden Staufer sowohl unter ihren Zeitgenossen als auch bei späteren Generationen von Historikern bewundernde Anhänger und entschiedene Kritiker gefunden. Die schnell einsetzende Legendenbildung trug dazu bei, dass sie auch heute zu den bekanntesten Herrscherfiguren des (deutschen) Mittelalters gehören. Damit erscheinen die beiden Friedriche gewissermaßen als Fluch und Segen ihres Adelsgeschlechts und ihrer Zeit; einerseits regen sie zur Beschäftigung mit sich und ihrer Lebenswelt an. Gleichzeitig drohen sie den Blick auf die komplexen, dynamischen Konstellationen, in denen sie agierten, zu verstellen. Das Proseminar möchte daher besonders auf die weiteren strukturellen Bedingungsfaktoren staufischen König- und Kaisertums eingehen und damit Gelegenheit bieten, verschiedene politische und kulturelle Horizonte und Handlungsspielräume im ausgehenden Hochmittelalter zu thematisieren. Für den zu thematisierenden Ausschnitt des ausgehenden Hochmittelalters liegt eine große Anzahl von Quellen verschiedener Gattungen vor. Anhand einer thematisch relevanten Auswahl erfolgen im propädeutischen Teil des Seminars Einleitung und Einübung in die für das mediävistische Arbeiten erforderlichen Methoden, Hilfs-Mittel und -Wissenschaften. Für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, worunter die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Form kleinerer (schriftlicher) Hausarbeiten fallen können, erforderlich. Zudem sind als Einzelleistungen Referat, Abschlussklausur und eine Seminararbeit erfolgreich zu absolvieren.

Literatur:

Engels, Odilo: Die Staufer, 9. erg. Aufl., Stuttgart 2010. Goez, Werner: Lebensbilder aus dem Mittelalter. Die Zeit der Ottonen, Salier und Staufer, 3. Aufl., Darmstadt 2010. Keller, Hagen:

Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer 1024 bis 1250, Frankfurt a.M. 1990. Kölzer, Theo (Hrsg.): Die Staufer im Süden. Sizilien und das Reich, Stuttgart 2000.

Einführung in das Studium der neueren Geschichte: Der Westfälische Frieden von 1648 und seine Folgen

083024 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Haug, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, SRZ 202
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 33

Kommentar:

Der 1648 in Münster und Osnabrück geschlossene Westfälische Frieden war nicht nur eines der zentralen politischen Ereignisse der Frühen Neuzeit, das einen dreißig Jahre dauernden Krieg beendete, in den die europäischen Mächte ausweglos verstrickt schienen. Er beeinflusste auch das Völkerrecht und die Theorie und Praxis der Diplomatie so nachhaltig, dass mancherorts das gesamte System moderner Zwischenstaatlichkeit als „Westfälisches System“ bezeichnet wird. Das Proseminar wird sich nicht zuletzt kritisch mit der Frage auseinandersetzen, wie „zukunftsweisend“ der Frieden tatsächlich war, wo er ältere Traditionen fortschrieb und wo spätere Entwicklungen in den Außenbeziehungen grundlegend von den Intentionen der Friedenschließenden abwichen. Neben Diplomatie- und Völkerrechtsgeschichte sollen aber auch kultur- und sozialgeschichtliche Fragestellungen eine wichtige Rolle spielen: Warum war bspw. das Zeremoniell auf dem Friedenskongress für die Akteure so wichtig? Wie wirkten sich die vielfältigen Sozialbeziehungen von Gesandten auf ihre Diplomatentätigkeit aus? Wie wurden Frieden und Friedenskongress als Ereignisse von den Zeitgenossen in Text und Bild dargestellt und erinnert? Das Proseminar soll anhand eines zentralen Ereignisses in die Geschichte frühneuzeitlicher Außenbeziehungen einführen und dabei grundlegende geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken vermitteln. Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind regelmäßige aktive Teilnahme, die Übernahme einer Präsentation bzw. eines Kurzreferats im Seminar, das Bestehen einer Abschlussklausur sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. -

Literatur:

Lektüre zur Einführung in das Studium der Neueren Geschichte: Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren (UTB basics), Konstanz 2006. Zur ersten Einführung in das Thema: Derek Croxton / Anuschka Tischer (Hrsg.): The Peace of Westphalia. A Historical Dictionary. Westport / London 2002; Christoph Kampmann: Europa und das Reich im Dreissigjährigen Krieg: Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2008 (2. Aufl. 2013). Sowie das entsprechende Kapitel in Heinz Schilling: Konfessionalisierung und Staatsinteressen. Internationale Beziehungen 1559-1660 (Handbuch der Geschichte der Internationalen Beziehungen 2), Paderborn u.a. 2007.

Kurse

Einführung in die Wirtschaftsgeschichte

082047 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Pfister, U.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, SRZ 19

Kommentar:

Der Kurs verfolgt drei Ziele: Erstens sollen die Teilnehmer(innen) durch Kenntnisse zentraler Konzepte der Volkswirtschaftslehre in die Lage versetzt werden, wirtschaftshistorische Literatur zu verstehen. Dies erfolgt zweitens überwiegend anhand von historischen Beispielen, die einen Bezug zu meiner Vorlesung aufweisen und somit deren Inhalt vertiefen. Drittens wird ein Überblick über die von der Wirtschaftsgeschichte behandelten Themenfelder geboten. Chronologisch liegt der Schwerpunkt auf der Zeit vom 18. zum 20. Jh.

Literatur:

Literaturhinweise: Ambrosius, Gerold et al. (Hg.), Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen, München ²2006; Christoph Buchheim, Einführung in die Wirtschaftsgeschichte, München 1997.

Hauptseminare I

Hauptseminare II

081442 Die Nobilität der römischen Republik. Geschichte einer Elite / The Nobility of the Roman Republic. The History of an Elite
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, F 234
Ehrhardt, N.

Kommentar:

Hauptseminare: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

Bemerkung:

081438 "Die Ausgaben dürften nicht größer sein als die Einkünfte": Die öffentlichen Finanzen Athens im 4. Jahrhundert / "Keeping expenditure within the limits of revenue. Athenian Public Finances in the 4th Century BC
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 102
Rohde, D.

Kommentar:

Hauptseminare: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

Bemerkung:

Das Seminar beginnt am 16.04.2014 (nicht wie angegeben am 09.04.2014 !!!!)

081461 Die Epoche der Soldatenkaiser / The Period of the Barracks Emperors
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA LH; BA 82; BA BH; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 2
Winter, E.

Kommentar:

Hauptseminare: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

081457 Der Kaiser in der römischen Welt / The Emperor in the Roman World
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S 1
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi
wöchentlich, 15.10.2014 - 05.02.2015, Mi
Rohde, D.

Kommentar:

Hauptseminare: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus !
Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

Bemerkung:

Literatur:

Literatur: G. Stemberger, Juden und Christen im Heiligen Land. Palästina unter Konstantin und Theodosius. München 1987; T.S. Katz (ed.), The Late Roman-Rabbinic Period (The Cambridge History of Judaism IV), Cambridge 2006; W. Drews, The Unknown Neighbour. The Jew in the

Thought of Isidore of Seville (The Medieval Mediterranean 59), Leiden/Boston 2006; M.R. Cohen, Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter, München 2005 (orig. engl. 1994); J. Heil, „Deep enmity“ and/or „Close ties“? Jews and Christians before 1096: Sources, Hermeneutics, and Writing History in 1996, Jewish Studies Quarterly 9 (2002), 259-306; ders., Kompilation oder Konstruktion? Die Juden in den Pauluskommentaren des 9. Jahrhunderts (Forschungen zur Geschichte der Juden A 6), Hannover 1998; M. Toch, „Dunkle Jahrhunderte“. Gab es ein jüdisches Frühmittelalter? (Kleine Schriften des Arye-Maimon-Instituts 4), Trier 2001; ders., The Economic History of European Jews. Late Antiquity and Early Middle Ages (Etudes sur le Judaïsme Médiéval 56), Leiden/Boston 2013

081423 Die Ägäis im langen 5. Jahrhundert v. Chr. / The Aegean Sea During the 5th Century B.C.
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA BH; MA 88; BA LH
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 102
Fell, M.

Kommentar:

Hauptseminare: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

082051 Die Rolle der Kirche bei der Beratung des Königs im 9. Jahrhundert
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-12, F 102
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-12, F 102
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, F 33
Althoff, G.

Kommentar:

Beratung mit den wichtigen Getreuen aus Adel und Kirche gehörte im Mittelalter zu den zentralen Vorgängen königlicher Herrschaft. Dennoch sind wir über Rahmenbedingungen und Regeln solcher Beratungen sehr schlecht informiert. Es scheint, als verhindere das Prinzip der Vertraulichkeit weitgehend den Einblick in die sensiblen Vorgänge der Konsensherstellung und Entscheidungsfindung während des Mittelalters. Vor allem in Konflikten und Krisen finden sich jedoch Stimmen, die den Schleier des Schweigens über Techniken und Taktiken der Konsenserzeugung lüften. Im Seminar soll insbesondere die Rolle der Kirche bei politischen Beratungen untersucht werden, die die Könige auf ein Konzept christlicher Herrschaftsführung zu verpflichten suchte. **Bitte beachten: Der Beginn desHauptseminars verschiebt sich leider auf den 20. Oder 27.10. Der genaue Termin wird auf der Homepage des Historischen Seminars unter ‚Aktuelles‘ bekannt gegeben. Die ausfallenden Sitzungen werden an noch festzulegenden Terminen nachgeholt.**

Literatur:

Lit.: JÜRGEN HANNIG, Consensus fidelium, Stuttgart 1982; BERND SCHNEIDMÜLLER, Konsensuale Herrschaft, in: PAUL- JOACHIM HEINIG u.a. (Hg.) Reich, Regionen und Europa in Mittelalter und Neuzeit. Fs. f. Peter Moraw, Berlin 2000, S. 53 – 87; STEFFEN PATZOLD, Konsens und Konkurrenz, in: Frühmittelalterliche Studien 41 (2007) S. 75 – 103.

082047 Die frühmittelalterlichen Barbarenreiche: "Völkerwanderung", "Untergang Roms" oder "Transformation der römischen Welt"?
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 3
Drews, W.

Kommentar:

Populäre Geschichtsbilder assoziieren das „Ende der Antike“ häufig noch immer mit der sogenannten Völkerwanderung („age of migrations“) oder mit dem vermeintlichen Untergang des Römischen Reiches. Modernere Interpretationen sprechen allerdings eher von der Transformation der römischen Welt, aber auch von der Spätantike oder dem Frühmittelalter als einer eigenen, spezifisch charakterisierten historischen Epoche. Das Seminar behandelt sowohl einige grundlegende Etappen der Forschungsgeschichte seit dem 18. Jahrhundert als auch die wichtigsten Barbarenreiche, die auf römischem Gebiet gegründet wurden und mit der provinzialrömischen Bevölkerungen auf dem jeweiligen eigenen Territorium, aber auch mit dem fortbestehenden byzantinischen Reich in

widerspruchsreichen Wechselbeziehungen standen, die mit den modernen Begriffen Inklusion und Exklusion, Akkulturation, Verflechtung, Hybridität und Migration bezeichnet werden können. Das Seminar wird zeigen, welchen Sinn die Anwendung moderner Terminologie auf die Epoche des Frühmittelalters haben kann.

Literatur:

Literatur: Peter Heather, Invasion der Barbaren. Die Entstehung Europas im ersten Jahrtausend nach Christus, Darmstadt 2011; Hans-Werner Goetz (ed.), Regna and gentes. The relationship between late antique and early medieval peoples and kingdoms in the transformation of the Roman world (The transformation of the Roman world 13), Leiden 2003; Richard Corradini (ed.), The construction of communities in the early Middle Ages . Texts, resources and artefacts (The transformation of the Roman world 12), Leiden 2003

082066 Imperien im Mittelalter: Europa und Asien
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 08-12, F 043
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 33
Kintzinger, M.

Kommentar:

Die Geschichtswissenschaft steht heute unter der aktuellen Herausforderung der Globalgeschichte und der transkulturellen Forschungen. Längst kann man nicht mehr unerklärt vom „Reich“ im Mittelalter sprechen und damit selbstverständlich das Heilige Römische Reich (deutscher Nation) meinen. In vergleichender Perspektive, etwa seitens der US-amerikanischen Geschichtswissenschaft vorgetragen, wird die Bedeutung des mittelalterlichen westlichen Kaiserreichs im Vergleich zu anderen, nichteuropäischen Reichen heute erheblich relativiert. Insbesondere der Vergleich zwischen den mittelalterlichen Reichsbildungen in Europa und Asien verspricht heute weiterführende Einsichten. Nichteuropäische Historiker sprechen mitunter von einem „eurasischen“ Entwicklungsraum. Es wird daher nötig sein, genauer zu bestimmen, was unter dem zentraleuropäischen und dem byzantinischen Reich einerseits, unter den Reichen des asiatischen Raums, insbesondere Chinas, andererseits zu verstehen ist und inwiefern der Vergleich zwischen beiden Räumen für das Verständnis der Welt im Mittelalter weiterführend sein kann.

Literatur:

Lit. John Darwin, Der imperiale Traum. Die Globalgeschichte großer Reiche 1400-2000, Frankfurt/M. 2010; Empires in World History. Power and the politics of difference, hrsg. v. Jane Burbank, Frederick Cooper, Princeton/Oxford 2010; Michael Grünbart, Das Byzantinische Reich (Geschichte kompakt), Darmstadt 2014.

082214 IRA-Anschläge in der Bundesrepublik Deutschland: eine online-Reportage
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
14-täglich, 14.10.2014 - , Di, F 104
Krischer, A.

Kommentar:

Nachdem zu Beginn der 1970er Jahre die Eskalationsstrategie der IRA im Kampf für ein unabhängiges vereintes Irland nicht den erhofften schnellen Erfolg brachte, sie zwischenzeitlich gar an den Verhandlungstisch zurückkehrte, was im Februar 1975 zur Vereinbarung über einen einjährigen Waffenstillstand führte, veränderte sie in den folgenden Jahren ihre Strategie – und das radikal: Der sogenannte „lange Krieg“ zielte darauf ab, die British Army über möglichst hohe Verluste zu zermürben, Nordirland selbst sollte unregierbar werden. Die einsetzende Bombenkampagne streute dabei von Nordirland aus wie ein Krebs – erreichte London und immer wieder auch die britischen Stützpunkte in Westdeutschland, darunter Bielefeld, Stuttgart, Osnabrück, Dortmund und zweimal auch Münster. Auf diesem Wege wurde die Bundesrepublik zu einem Kampfplatz im Nordirlandkonflikt. Innerhalb des Seminars sollen die Hintergründe des Konflikts rekonstruiert und die Terroranschläge der IRA auf dem Gebiet der Bundesrepublik quellennah recherchiert werden. Dabei werden wir uns auch mit aktuellen Ansätzen der Terrorismus-Geschichte auseinandersetzen und dies in unsere Arbeit einfließen lassen. Unsere Ergebnisse sollen als Online-Reportage aufgearbeitet werden, daher werden wir uns zu Beginn des Seminars auch mit Methoden und Herangehensweisen der Public History auseinandersetzen. Neben den obligatorischen Studienanforderungen sind daher ein überdurchschnittliches Maß an Eigeninitiative und Engagement gefragt. Ein Teil der Texte und

Quellen wird naturgemäß auf Englisch vorliegen.

Literatur:

Erste Literaturhinweise: Frank Otto, Der Nordirlandkonflikt. Ursprung, Verlauf, Perspektiven (Beck'sche Reihe, 1636), München 2005; Thomas Riegler, Terrorismus. Akteure, Strukturen, Entwicklungslinien, Innsbruck 2009; Martin Schulze-Wessel, Terrorismusstudien. Bemerkungen zur Entwicklung eines Forschungsfeldes, in: Geschichte und Gesellschaft 35 (2009), 357-367; Alexander Spencer/Alexander Kocks/Kai Harbrich, Terrorismusforschung in Deutschland (Sonderheft der Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik), Wiesbaden 2011; Klaus Weinhauer/Jörg Requate, Gewalt ohne Ausweg? Terrorismus als Kommunikationsprozess in Europa seit dem 19. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2012.

082090 Repräsentieren, Verhandeln, Spionieren. Zur Sozial- und Kulturgeschichte der Diplomatie in der Frühen Neuzeit
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Do, SRZ 116 *Pohlig, M.*

Kommentar:

Wie funktionierte frühneuzeitliche Diplomatie? Wer waren „Diplomaten", und was taten sie? Dies sind die Ausgangsfragen des Seminars. Es soll also weniger um die „großen Mächte" (Ranke), um ereignis- und systemgeschichtliche Fragen der internationalen Politik gehen; das Seminar wendet sich statt dessen der Diplomatiegeschichte aus einer anderen Perspektive zu: Es fragt nach der Sozial- und Kulturgeschichte eines neu entstehenden und sich ausdifferenzierenden Feldes. Dabei werden so unterschiedliche Themen zur Sprache kommen wie Akteure (formelle und informelle), diplomatisches Zeremoniell, die Praxis des Verhandelns, Botschafts- und Botschafteralltag, Spionage und Bestechung, Patronage, Selbst- und Fremdbilder von Diplomaten etc.

Literatur:

Literatur: von Thiessen, Hillard, Diplomatie vom type ancien. Überlegungen zu einem Idealtypus des frühneuzeitlichen Gesandtschaftswesens, in: Akteure der Außenbeziehungen. Netzwerke und Interkulturalität im historischen Wandel, hg. v. Hillard von Thiessen/Christian Windler, Köln/Weimar/Wien 2010, 471-503

082104 Der Kaiserhof im 18. Jahrhundert
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Mi, F 3 *Stollberg-Rilinger, B.*

Kommentar:

Der frühneuzeitliche Hof war der erweiterte Haushalt der Herrscherfamilie, das Zentrum der Herrschaftsrepräsentation und zugleich der Ort der Regierung und Verwaltung des sich herausbildenden „Staates". Der Hof hatte daher eine hohe Anziehungskraft für alle möglichen Personengruppen; hier wurden symbolische und wirtschaftliche Güter verteilt; hier liefen alle wichtigen Beziehungsnetze zusammen. Der Soziologe Norbert Elias hat in seinem bahnbrechenden, aber auch umstrittenen Pionierwerk über „Die höfische Gesellschaft" die soziale Rationalität des Hoflebens der Rationalität der modernen „bürgerlichen Gesellschaft" diametral gegenübergestellt: Verschwendung statt Sparsamkeit, zeremonielle Form statt Authentizität, Gunst und Patronage statt Leistung usw. Am Beispiel des Wiener Kaiserhofs, des politischen Zentrums der habsburgischen Erbländer und des Römisch-deutschen Reiches, soll exemplarisch untersucht werden, wie das soziale System des Hofes funktionierte und wie es sich unter dem Einfluss „aufgeklärter" Reformen veränderte.

Literatur:

Erste Literaturhinweise: Aloys Winterling, Hof. Versuch einer idealtypischen Bestimmung, in: ders., Hrsg., Zwischen ‚Haus' und ‚Staat', München 1997, S. 11-25; Norbert Elias, Die höfische Gesellschaft (1969), Frankfurt/Main 2002; Andreas Pečar, Die Ökonomie der Ehre. Der höfische Adel am Kaiserhof Karls V., Darmstadt 2003; Jeroen Duindam, Vienna and Versailles. The Courts of Europe's Dynastic Rivals, 1550-1780, Cambridge 2003; Barbara Stollberg-Rilinger, Die Aufklärung, Stuttgart 2013.

082119 Monsieur des cinq églises". Clemens August von Bayern (1700-1761) als *Rutz, A.*

Mehrfachherrscher im Rheinland und in Westfalen
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do

Kommentar:

Clemens August von Bayern war einer der wichtigsten geistlichen Fürsten seiner Zeit. Er amtierte nicht nur als Kurfürst und Erzbischof von Köln, sondern zugleich auch als Fürstbischof von Paderborn, Münster, Hildesheim und Osnabrück. Gleichwohl waren seine politischen Möglichkeiten begrenzt, was sich in einem häufigen Wechsel der Bündnispartner niederschlug: In wittelsbachischer Tradition arbeitete er mit Frankreich gegen Österreich, näherte sich aber immer wieder auch dem habsburgischen Kaiser an, der als Oberhaupt des Reiches die geistliche Herrschaft Clemens Augusts garantierte. Diese Politik war weniger Ausdruck eines ‚labilen Charakters', wie es die ältere Forschung einschätzte, sondern resultierte aus den strukturellen Problemen des geistlichen Staates im 18. Jahrhundert. Um die Mindermächtigkeit zu kompensieren, inszenierte der Fürst in seinen Schlössern und Residenzen eine beachtenswerte Hofkultur, die zu den glanzvollsten im Alten Reich zählte. Das Hauptseminar will die unterschiedlichen Facetten der Herrschaft und Herrschaftsinszenierung Clemens Augusts in den Blick nehmen und anhand von Quellen und Literatur diskutieren. Das Fallbeispiel soll darüber hinaus in den weiteren Kontext (geistlicher) Herrschaft im Reich des 18. Jahrhunderts eingebettet werden.

Literatur:

Literatur: WINTERLING, Aloys: Der Hof der Kurfürsten von Köln 1688–1794. Eine Fallstudie zur Bedeutung „absolutistischer" Hofhaltung (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein 15), Bonn 1986; STOLLBERG-RILINGER, Barbara (Hrsg.) / KRISCHER, André (Bearb.): Das Hofreisejournal des Kurfürsten Clemens August von Köln 1719–1745 (Ortstermine. Historische Funde und Befunde aus der deutschen Provinz 12), Siegburg 2000; ZEHNDER, Frank Günter / SCHÄFKE, Werner (Hrsg.): Der Riss im Himmel. Clemens August und seine Epoche, 8 Bde. u. 1 Katalogbd., Köln 1999/2000; RUTZ, Andreas: Clemens August von Bayern (1700–1761), Kurfürst und Erzbischof von Köln (1723–1761), in: Portal Rheinische Geschichte, hrsg. v. Landschaftsverband Rheinland (www.rheinische-geschichte.lvr.de) [30.09.2010].

082138 Die Vernetzung der Welt. Kommunikation und Medien im langen 19. Jahrhundert — *Große Kracht, K.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Mi, F 3

Kommentar:

Die Vernetzung der Welt ist nicht erst ein Phänomen des späten 20. Jahrhunderts. Schon im 19. Jahrhundert setzte zumindest in Nordamerika und Europa ein grundlegender Wandel der Kommunikationsmöglichkeiten ein. Die Durchsetzung der Rotationspresse führte zum Aufkommen auflagenstarker Presseerzeugnisse zu erschwinglichen Preisen, die zusammen mit der steigenden Alphabetisierungsrate zur Schaffung größerer gesellschaftlicher Kommunikationsräume erheblich beitrug. Der Siegeszug des Telegraphen ermöglichte zudem eine ungeahnte räumliche Ausdehnung von Kommunikationsprozessen, die u.a. dazu genutzt wurde, die Peripherien der Kolonien und imperialen Randgebiete mit den urbanen Zentren zu verbinden. Diese erste Vernetzung der Welt hatte erhebliche kulturelle, soziale und politische sowie nicht zuletzt auch militärische und religiöse Konsequenzen, die im Hauptseminar eingehend untersucht werden sollen. Unter dem Blickwinkel der Mediengeschichte sollen so allgemeine Wandlungsprozesse des 19. Jahrhunderts in den Blick genommen werden.

Literatur:

Frank Bösch: Mediengeschichte, Frankfurt a.M. 2011; Jörg Requate (Hg.): Das 19. Jahrhundert als Mediengesellschaft, München 2009; Tom Standage: Das viktorianische Internet: die erstaunliche Geschichte des Telegraphen und der Online-Pioniere des 19. Jahrhunderts, St. Gallen 1999; Winseck, Dwayne Roy/Pike, Robert M.: Communication and Empire. Media, Markets, and Globalization, 1860-1930, Durham 2007; Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; Marshall McLuhan: Die magischen Kanäle. Understanding Media (1964), Düsseldorf 1992.

Portrait der Tropen: Alexander von Humboldt und Amerika

082157 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2 *Windus, A.*
wöchentlich, - , Mi, SRZ 117

Kommentar:

Zwischen 1799 und 1804 bereiste der Naturforscher Alexander von Humboldt zusammen mit dem Botaniker und Arzt Aimé Bonpland das südliche Amerika. Aus dieser Reise ging Humboldts zehnbändiges Werk „Reise in die Äquinoktialgegenden des Neuen Kontinents von 1799 bis 1804“ hervor, das erstmals ein wissenschaftlich fundiertes Wissen über Amerika bereitstellte und botanische, zoologische und geographische Erkenntnisse über die Region ebenso beinhaltet wie historische, ethnographische und sozio-politische. Humboldt entwirft darin ein umfassendes, für seine Zeit neuartiges Bild des Kontinents und seiner Menschen, das in vielerlei Hinsicht von den romantischen Amerikabildern des 18. Jahrhunderts abweicht. Gleichzeitig steht sein Werk für die naturwissenschaftlichen Entwicklungen seiner Zeit und markiert den Übergang in die Wissenschaftskulturen des 19. Jahrhunderts. In dem Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Aspekten von Humboldts Amerika-Werk und seiner Einbettung in zeitgenössische Wissenssysteme befassen. Neben dem Verfassen einer Hausarbeit und der Übernahme eines mündlichen Beitrags ist die Bereitschaft zu eigenverantwortlichem und kooperativem Lernen sowie die regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen und im Plenum Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Adolf Meyer-Abich: Alexander von Humboldt. Reinbek 1995, Alexander von Humboldt: Die Reise nach Südamerika. Göttingen 1991.

Das Zeitalter des Konsums. Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile in Europa in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts

082200 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2 *Livi, M.*
wöchentlich, - , Mi, ULB 1

Kommentar:

Die erdrutschartigen Veränderungen (E. Hobsbawm) in der Wirtschaft, in der internationalen Politik und in der Gesellschaft seit den 1970er Jahren bzw. die Transformationen und die Krise der modernen industriellen Welt und ihre Auswirkungen auf alte und neue Lebensentwürfe, Konsum und Konsumgewohnheiten bilden das Hauptthema dieses Seminars (das sich als Vertiefung der Vorlesung versteht). Ausgehend von wirtschaftlichen und politischen Veränderungen, wird der Fokus der Arbeit im Seminar daher auf den eher kulturellen Transformationsprozessen der Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile und -standards in Europa von den 1970er Jahre bis heute gerichtet werden. Erwartet werden die Bereitschaft zur Vorbereitung von Referaten und Protokollen sowie die autonome Beschäftigung mit den unterschiedlichen Themen.

Bemerkung:

****** DAS HAUPTSEMINAR FÄNGT IN DER 2. WOCHE AN - ERSTE SITZUNG AM 15.10.2014 ********

Literatur:

Literatur: A. Doering Manteuffel; L. Raphael, Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010. T. Großbölting; M. Livi; C. Spagnolo (Hrsg.), Jenseits der Moderne? Die Siebziger Jahre als Gegenstand der deutschen und der italienischen Geschichtswissenschaft, Duncker und Humblot, Berlin 2014. E. Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 1995. K. H. Jarausch, Das Ende der Zuversicht? Die siebziger Jahre als Geschichte, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2008. W. König, Kleine Geschichte der Konsumgesellschaft. Konsum als Lebensform der Moderne, Stuttgart 2008.

Systemänderung: Die Gründungen der deutschen und italienischen Republiken (1919, 1946, 1949)

082176 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2 *Livi, M.*
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do, BA 006

Kommentar:

****** DAS HAUPTSEMINAR FÄNGT IN DER 2. WOCHE AN - ERSTE SITZUNG AM 16.10.2014 ******** Was passiert, wenn ein Regime zu Ende geht und ein neues demokratisches politisches System entsteht? Welche Dynamiken liegen dem Demokratisierungsprozess zugrunde? Welche Risiken und „Systemfehler“ haben die Gründung der Italienischen Republik 1946 und der deutschen Republiken 1919 bzw. 1949 charakterisiert? Welche Parallelen und welche Differenzen lassen sich beobachten? In diesem Kurs werden wir uns mit der Gründung der Weimarer Republik 1919, der Italienischen Republik 1946 und der sog. Bonner Republik als westdeutscher Teilstaat 1949 beschäftigen. Dabei werden wir aber nicht nur den Gründungsprozess, sondern vor allem die Transitions- und Stabilisierungsdynamiken, die Entstehung der jeweiligen politischen Systeme, die Rolle der Parteien, die Schaffung bzw. die Beibehaltung von staatlichen Institutionen und Behörden sowie das Aufkommen und die Bewältigung von Krisenmomenten unter die Lupe nehmen. Erwartet wird die Bereitschaft zur Vorbereitung von Referaten und Protokollen sowie zur autonomen Beschäftigung mit den unterschiedlichen Themen.

Bemerkung:

****** DAS HAUPTSEMINAR FÄNGT IN DER 2. WOCHE AN - ERSTE SITZUNG AM 16.10.2014 ********

Literatur:

Empfohlene Literatur: A. Birke, Die Bundesrepublik Deutschland. Verfassung, Parlament und Parteien 1945-1998, München 2010. H. Kämper, Demokratiegeschichte als Zäsurgeschichte. Diskurse der frühen Weimarer Republik, Berlin 2014. E. Kolb, Die Weimarer Republik, München 2009. I. Kneisler, Das italienische Parteiensystem im Wandel, Wiesbaden 2011. R. Morsey, Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969, München 2007. G. E. Rusconi, Parallele Geschichten? Italien und Deutschland 1945-2000, Berlin 2006. H. Ullrich, Verfassungsgebung, partitocrazia und Verfassungswandel in Italien vom Ende des II. Weltkrieges bis heute, Frankfurt a. M. 2001.

Kriegsende und Neuanfang in Ostmitteleuropa (1944-1956)
082180 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; BA L2; BA B2 *Mühle, E.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F 042

Kommentar:

Mit dem Ausgang des Zweiten Weltkrieges traten im östlichen Mitteleuropa seit 1944/45 grundlegende territoriale, demographische, politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen ein. Die bereits unter deutscher und sowjetischer Besatzungsherrschaft begonnenen Umbrüche nahmen mit dauerhaften Grenzverschiebungen, Bevölkerungsaustauschen bzw. Zwangsmigrationen, mit der Etablierung und Durchsetzung einer neuen Gesellschaftsordnung nach sowjetischem Modell eine Form an, die Nachkriegseuropa für ein halbes Jahrhundert und darüber hinaus mitgeprägt hat. Das Hauptseminar wird diesem Vorgang für die verschiedenen politischen, gesellschaftlichen und sozialen Bereiche an exemplarischen Untersuchungsobjekten, insbesondere am polnischen Beispiel nachgehen und auf diese Weise ein tieferes Verständnis von Kriegsende und Neuanfang im östlichen Mitteleuropa vermitteln

Literatur:

Einführende Literatur: Redrawing Nations. Ethnic Cleansing in East-Central Europa, 1944-1948, hrsg. von Philipp Ther/Ana Siljak, Oxford 1997; The Establishment of Communist Regimes in Eastern Europe, 1944-1949, hrsg. Von Norman Naimark/Leonid Gibianskii, Boulder-Oxford 1997; Padraic Kenney, Rebuilding Poland. Workers and Communists, 1945-1950, Ithaca-London 1997; Wlodzimierz Borodziej, Geschichte Polens im 20. Jahrhundert, München 2010, S. 253-300.

Wandel des privaten Lebens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert
082195 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2 *Pfister, U.*
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di, F 33

Kommentar:

Die Zeit seit den 1960er Jahren ist durch grundlegende Veränderung alltäglicher Lebenswelten gekennzeichnet: Einkommenswachstum und Massenkonsum stellten die Basis für eine Individualisierung von Lebensstilen dar. Diese sowie ein verbreiteter Wertewandel führten zu einer Entinstitutionalisierung der Paarbeziehung, die ihrerseits tiefgreifende Folgen für Beziehungen

zwischen den Geschlechtern, die Formen des Zusammenlebens sowie die demographische Entwicklung hatten. Ein Schwerpunkt des Hauptseminars liegt auf der systematischen Erforschung langfristiger Entwicklungen mit Hilfe von Reanalysen sozialwissenschaftlicher Datensätze. Deshalb sei mit Nachdruck die Kombination des Hauptseminars mit der Übung von Christine Fertig zur historischen Analyse sozialwissenschaftlicher Datensätze empfohlen.

Literatur:

Literaturhinweise: Rüdiger Peuckert, Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden 72008; Antoine Prost (Hg.), Geschichte des privaten Lebens, Bd. 5: Vom Ersten Weltkrieg zur Gegenwart, Frankfurt 1993; Gerhard Schulze, Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart, Frankfurt a. M. 1993; Otto G. Schwenk, Hg., Lebensstil zwischen Sozialstrukturanalyse und Kulturwissenschaft, Opladen 1996.

Indianer in den USA im 19. und 20. Jahrhundert
082142 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2 *Bungert, H.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 102

Kommentar:

Das Seminar untersucht die Situation indianischer Gruppen in den USA des 19. und 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte liegen auf den Aktivitäten indigener Gruppen und Individuen sowie auf dem wechselnden Verhältnis zwischen indianischen Gruppen und US-amerikanischem Staat. Analysiert werden u.a. die Bildung religiöser, militärischer und zivilgesellschaftlicher panindianischer Bewegungen und Organisationen bis zur Bürgerrechtsbewegung, Vertreibung und Assimilationsversuche vonseiten der US-amerikanischen Regierung und US-amerikanischer Siedler und Missionare, die Beziehung zwischen Indianern und Afroamerikanern, die Stellung der Frau, gegenseitige Wahrnehmungen von Indianern und US-Amerikanern, der Indian New Deal, die indianische Beteiligung an US-amerikanischen Kriegen, die Relokations- und Terminationspolitik und Reaktionen darauf, die verstärkte indianische Selbstbestimmung sowie die Situation indianischer Gruppen in den letzten Jahrzehnten. Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung, da ein Großteil der Lektüre aus englischsprachigen Texten besteht.

Literatur:

Literatur: R. David Edmunds et al., The People: A History of Native America. New York 2006; Clifford E. Trafzer, As Long as the Grass Shall Grow and Rivers Flow: A History of Native Americans. Fort Worth 2000; Michael L. Oberg, Native America: A History. Malden MA, 2010; Philip Weeks, Farewell, My Nation: The American Indian and the United States in the Nineteenth Century. Wheeling 2001; Peter Iverson, We Are Still Here: American Indians in the 20th Century. Wheeling, IL, 1998.Philip Weeks, Farewell, My Nation: The American Indian and the United States in the Nineteenth Century. Wheeling 2001; Peter Iverson, We Are Still Here: American Indians in the 20th Century. Wheeling, IL, 1998.

Ärzte, Kranke, Hospitäler. Medizin im Mittelalter
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 09-17, F 030
082085 Einzeltermin, 10.02.2015, Di 09-17, F 102 *Jankrift, K.*
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 09-17, F 153
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-17, F 153

Kommentar:

Leben und Sterben weltlicher wie geistlicher Herrscher sind in den Werken der zeitgenössischen Geschichtsschreibung - von deren Verfassern absichtsvoll verklärt oder verfemt – zumeist gut dokumentiert. Doch auch die Auseinandersetzung der mittelalterlichen Stadt- und Landbevölkerung mit Krankheit und Tod lässt sich im Spiegel der Quellen mitunter individuell nachvollziehen. Die Fülle der unterschiedlichen Zeugnisse unterstreicht die zentrale Bedeutung, die Gesundheit und Krankheit, Sterben und Tod im Mittelalter zukam. Die Frage, wie sich die mittelalterliche Gesellschaft medizinisch mit diesen Herausforderungen zwischen alltäglichen Beschwerden, Verwundung im Kampf, Lepra und Schwarzem Tod auseinandersetzte, steht im Mittelpunkt dieses Seminars.

Literatur:

Einführende Literatur: Klaus Bergdolt, Der Schwarze Tod in Europa. Die Große Pest und das Ende

des Mittelalters, München ³2003. Kay Peter Jankrift, Krankheit und Heilkunde im Mittelalter, Darmstadt ²2012. Kay Peter Jankrift, Mit Gott und Schwarzer Magie. Medizin im Mittelalter, Darmstadt 2005. Carole Rawcliffe, Urban Bodies. Communal Health in Late Medieval English Towns and Cities, Woodbridge 2013.

Protoindustrialisierung und Fleißrevolution, 17.–19. Jahrhundert
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 16-20
Einzeltermin, 28.10.2014, Di 16-20
Einzeltermin, 11.11.2014, Di 16-20
082123 Einzeltermin, 25.11.2014, Di 16-20 *Ewert, U.*
Einzeltermin, 02.12.2014, Di 16-20
Einzeltermin, 16.12.2014, Di 16-20
Einzeltermin, 13.01.2015, Di 16-20
Einzeltermin, 27.01.2015, Di 16-20

Kommentar:

Die Industrielle Revolution im 19. Jahrhundert und der mit ihr verbundene, fundamentale ökonomische und gesellschaftliche Strukturwandel in Europa und Nordamerika – das zeigt die neuere wirtschaftshistorische Forschung – kam nicht von ungefähr. Wesentliche Merkmale dieses Wandels, wie der Übergang vom traditionalen extensiven zum modernen intensiven Wachstum, die Bedeutungszunahme internationaler Märkte, der signifikante Anstieg des ma-teriellen Lebensstandards und der Beginn massenhaften Konsums waren langfristig bereits seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert vorgezeichnet. Ebenso waren die seltener werdenden Subsistenzkrisen und der Ausbruch aus der malthusianischen Bevölkerungs- und Armutsfalle weniger Folgen der Industrialisierung, als vielmehr sie begünstigende Randbedingungen. Im Zentrum der wissenschaftlichen Debatte um die lange Vorgeschichte der Industriellen Re-volution stehen deshalb neben dem demographischen Wandel insbesondere Nordwesteuropas im 18. Jahrhundert vor allem zwei Prozesse: Einerseits die Protoindustrialisierung, welche das Entstehen verdichteter Gewerberegionen und die massenhafte Produktion gewerblicher Er-zeugnisse für überregionale und internationale Märkte unter beschränktem Einsatz mechani-scher Energie meint. Andererseits die Fleißrevolution (»Industrious Revolution«), die eine zu beobachtende Veränderung der Einstellung von Bevölkerung, Obrigkeit und Kirche zu Arbeit, Freizeit und Konsum beschreibt. Im Seminar wird deshalb anhand verschiedener Fallbeispiele – u.a. England sowie Sachsen, Württemberg, Bayern, Westfalen und Rheinland – nachvollzogen, welche wirtschaftlichen, demographischen und sozialen Faktoren Protoindustrialisierung und Fleißrevolution beding-ten, wie sie eine spätere Industrialisierung vorbereiteten, welchen Einfluß Staat und Obrigkeit auf die Förderung von Gewerbe und Handel nahmen und inwieweit konfessionelle Unter-schiede für die wirtschaftliche Entwicklung von Regionen und Territorien seit dem späten 17. Jahrhundert relevant waren. Intensiv und kritisch soll dabei auch die Auseinandersetzung mit den für Lohn- und Preisentwicklung, Konsumverhalten und Arbeitseinstellung maßgeblichen Quellen – u.a. Rechnungen, Inventare, Erlasse, Kriminalakten – sein. Das Hauptseminar findet 14-tägig statt. Der Besuch der Auftaktsitzung am 07.10.2014, in der unter anderem die Referatsthemen verteilt werden, ist Voraussetzung für die weitere Teil-nahme.

Literatur:

Auswahlliteratur: R.C. ALLEN, The Great Divergence in European Wages and Prices from the Middle Ages to the First World War, in: Explorations in Economic History 38 (2001), 411-447. M. BERG, E. EGER (Hgg.), Luxury in the Eighteenth Century: Debates, Desires and Delectable Goods, Basingstoke 2003. J. BREWER, R. PORTER (Hgg.), Consumption and the World of Goods, London 1993. M. CERMAN, S.C. OGILVIE (Hgg.), Proto-Industrialisierung in Europa: Industrielle Produktion vor dem Fabrikzeitalter, Wien 1994. M. KÜPKER, J. MAEGRAITH, Human Well-Being and the »Industrious Revolution«. Consumption, Gender and Social Capital in a German Developing Economy, 1600–1900, in: Arbeitskreis für Agrargeschichte (AKA) / Newsletter 25 (März 2009), 19–41. N. MCKENDRICK, The Consumer Revolution of Eighteenth-Century England, in: N. MCKEN-DRICK, J. BREWER, J. PLUMB (Hgg.), The Birth of a Consumer Society. The Commercialization of Eighteenth-Century England, London 1982, 9–33. C. MULDREW, Food, Energy and the Creation of Industriousness. Work and Material Culture in Agrarian England, 1550–1780, Cambridge 2011. S.

OGILVIE, Consumption, Social Capital, and the »Industrious Revolution«, in Early Modern Germany, in: Journal of Economic History 70 (2010), 287–325. U. PFISTER, Proto-Industrielles Wachstum: Ein theoretisches Modell, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 1998/II, 21–47. J. VOTH, Time and Work in England, 1750–1830, Oxford 2001.

082161 Vormärz in Europa (1830-1848): gesellschaftlicher und konstitutioneller Wandel
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do, F 102
Blaschke, O.

Kommentar:

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und nochmals nach der Julirevolution 1830 ist ein wachsenden Verfassungsbedarf in europäischen Gesellschaften zu konstatieren. Liberale Ideen verbreiteten sich, und in deutschen wie europäischen Ländern wurden in drei Wellen (mit und nach Napoleon, ab 1830 und 1848) Verfassungen erlassen. Das Hauptseminar geht der Vielfalt der autokratischen, autoritären, parlamentarischen, republikanischen etc. Verfassungstypen jener Zeit nach und sondiert die dahinter liegenden sozialen und kulturellen Problemlagen. Bedingung für Teilnahme und Leistungsnachweis: Regelmäßige Diskussionsbeiträge dank wirklicher Lektüre von Texten, Mitarbeit in einer Themengruppe samt Präsentation eines Problemfeldes, anschließend wissenschaftliche Hausarbeit bzw. mdl. Prüfung. Damit rasch mit der Diskussion weiterer Literatur begonnen werden kann, ist es notwendig, sich schon vorher einen ersten Überblick über die Zeit zu verschaffen. Die Lektüre des Buches von Andreas Fahrmeir wird in der ersten Sitzung vorausgesetzt.

082229 Wachstumstheorie und ihre Anwendung in der Wirtschaftsgeschichte
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F 104
Hartermann, M.

Kommentar:

Die Untersuchung des langfristigen Wirtschaftswachstums zählt zu einem der wichtigsten Grenzgebiete zwischen Volkswirtschaftslehre und Geschichte. Das Seminar führt in die moderne Wachstumstheorie ein. Einerseits werden ausgewählte Konzepte und Methoden der theoretischen Arbeit behandelt. Dies soll andererseits zur Lektüre empirischer Studien zum langfristigen Wirtschaftswachstum befähigen. Die Veranstaltung eignet sich für Studierende, die im Bachelor als zweites Fach Ökonomik oder Mathematik belegt haben.

Literatur:

Literaturhinweis: Daron Acemoglu, Introduction to modern economic growth, Princeton 2009.

081648 Von Aigai bis über den Indus. Krise, Aufstieg und Erfolg der makedonischen Monarchie in der Zeit Philipp II und Alexander des Großen/From Aigia Beyond the Indus. Crisis, Rise and Success of the Macedonian Monarchy During the Time of Philip II and Alex.
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA BH; MA 88; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 030
Fell, M.

082889 Napoleon und der Beginn des modernen Europa
BA L2; BA B2; BA BH; BA LH; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 03.11.2014, Mo 18-20, F 043
Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 09-18, F 043
Einzeltermin, 10.02.2015, Di 09-18, F 043
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 09-18, F 043
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-18, F 043
Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 09-18, F 043
Knauer, M.

Kommentar:

Thomas Nipperdeys oft zitiertes Wort, „Am Anfang war Napoleon“ markiert nicht nur für die Deutschen den Beginn des bürgerlichen Zeitalters. Französische Revolution und napoleonische Eroberungen veränderten die kontinentaleuropäische Verfassungs- und Gesellschaftsordnung grundlegend. Ziel des Hauptseminars ist es, das napoleonische Zeitalter im europäischen Vergleich zu untersuchen. Im Fokus stehen Nationalbewegung und Konstitutionalismus, Kampf um politische und

bürgerliche Rechte, Kirche und Religion. Neben den Rheinbundstaaten (im Vergleich mit Preußen) gilt das Hauptinteresse der Entwicklung in Italien, Spanien, Skandinavien, den Niederlanden und der Schweiz.

Literatur:

Einstiegsliteratur: Braun, Guido u.a. (Hg.): Napoleonische Expansionspolitik. Okkupation oder Integration?, Berlin 2013; Broers, Michael u.a. (Hg.): The Napoleonic Empire and the New European Political Culture, Basingstoke 2012; Wunder, Bernd: Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815, Berlin/Köln 2001; Weis, Eberhard: Der Durchbruch des Bürgertums. Europa im Zeitalter der Revolution 1776-1847, 1. Aufl., Frankfurt a.M. u.a. 1978

082999 Die US-amerikanische Familie im 20. Jahrhundert. Sozialgeschichte, Wertewandel, Visual History
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 10.10.2014 - , Fr, F 229
Heinemann, I.

083010 Der Erste Weltkrieg im Spielfilm. Themen, Deutungen, Ausblendungen
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
Einzeltermin, 12.02.2015, Do 09-18, F 102
Einzeltermin, 13.02.2015, Fr 09-18, F 102
Einzeltermin, 17.12.2014, Mi 11-13, S 6
Schwartz, M.

083077 Zwischen Pastoralanweisung und Königsermahnung: Hinkmar, Erzbischof von Reims (845-882)
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Fr
Bauer, T.

Kommentar:

Hinkmar von Reims ist zweifellos eine der führenden Gestalten des in jeder Hinsicht ereignisreichen und wegweisenden 9. Jahrhunderts - und mehr als das: in entscheidenden Prozessen und Strukturen in Politik, Kirche und Gesellschaft jener Zeit ist er selbst als Mitgestalter festzumachen. Dies herauszuarbeiten und Hinkmars Anteil zu bestimmen, ist Aufgabe des Seminars: etwa für den Herrschaftsgedanken, das Verhältnis von Kirche und 'Staat', die kirchliche und insbesondere die diözesane Organisation, das Kirchenrecht und die Kirchendisziplin, das Ehesakrament, und nicht zuletzt auch für die Historiographie und Hagiographie. In der Forschung vieldiskutierte Themenkomplexe wie 'Pseudoisidor' oder 'Ehestreit Lothars II.' werden in ihrer Bandbreite und ihren Verflechtungen beleuchtet. Vor dem Hintergrund des historischen Kontexts erscheint die skizzierte Aufgabe lohnend und spannend zugleich: von der durch die Verduner Teilung des Frankenreichs (843) wider Erwarten irreparabel zerstörten Kirchen- und Reichseinheit zur Herausbildung und Verfestigung neuer Einheiten, hier konkret des Westfrankenreichs, und damit der Formierung des mittelalterlichen Europa nach dem Ende des karolingischen Großreichs.

Literatur:

Die einschlägigen Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und präsentiert. Zur Vorbereitung auf das Seminar und als Einstieg wird der knapp Überblick über Leben und Werk Hinkmars von Eleanor Shipley Duckett, Hincmar of Reims, in: Dies., Carolingian portraits. A study in the ninth century, Ann Arbor/ Toronto 1962, S.202-264, empfohlen.

Oberseminare

081605 Neue Quellen und Forschungen zur Alten Geschichte/New Documents concerning Ancient History
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA BH; MA 88
wöchentlich, - , Mo, F 229
Funke, P.

Kommentar:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

Bemerkung:

Beginn: siehe gesonderten Aushang und Internet

081610 Neue Quellen und Forschungen zur Alten Geschichte / New Documents current Research concerning Ancient History
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA BH; MA 88; BA LH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi
Ehrhardt, N.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung erforderlich!! Siehe KVV. Die Veranstaltung findet in Raum 254 statt.
Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

Bemerkung:

082730 Macht – Wissen – Kolonialismus. Postkoloniale Theorie und Wissensgeschichte am Beispiel Lateinamerikas
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 10-12, F 040
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 040
Windus, A.

Kommentar:

Das Seminar befasst sich auf Grundlage theoretischer Texte mit dem Zusammenhang von Wissen und Macht in der lateinamerikanischen Geschichte und Geschichtsschreibung. Dabei soll zunächst die Frage thematisiert werden, inwieweit traditionelle europäische Wissenskonzepte geeignet sind, um die Kämpfe um Deutungshoheit auch in außereuropäischen Kontexten angemessen erfassen zu können, oder ob hier nicht auch andersartige Formen der Produktion und Vermittlung von Wissen stärker berücksichtig werden müssen. So existierte das von den Europäern mitgebrachte Elitewissen, wie es sich beispielsweise in religiösen, politischen oder administrativen Texten repräsentierte, neben anderen, den Europäern nicht immer zugänglichen Wissensformen (Alltagswissen, religiöses Wissen usw.), die mittels anderer Medien (z.B. Textilien, Keramik, Bilderhandschriften) kommuniziert wurden. Entsprechend der jeweiligen lokalen Kontexte (z.B. christlich geprägte Stadt, indigen geprägtes Dorf) konnten unterschiedliche Wissensordnungen ihre jeweils eigene Wirkmacht entwickeln. In einem weiteren Schritt wird das Thema auf eine theoretische Ebene gehoben und die wissenschaftlichen Diskurse beleuchtet, die den Zusammenhang von Wissen, Macht und Kolonialismus thematisieren. Hierfür wird die seit den 1980er Jahren geführte lateinamerikanische Debatte um Kolonialismus und Postkolonialismus aufgearbeitet, die von den meist englischsprachigen *postcolonial studies* bislang nur selten rezipiert wurde. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnehme am Seminar ist neben regelmäßiger Anwesenheit die Lektüre der erforderlichen Texte, die Übernahme kleinerer Beiträge bzw. Arbeitsaufgaben, die aktive Mitarbeit im Plenum sowie das Verfassen einer Hausarbeit.

Literatur:

Einführende Literatur: Peter Burke: A Social History of Knowledge. From Gutenberg to Diderot. Cambridge 2002. Ders.: A Social History of Knowledge II. From the *Encyclopédie* to Wikipedia. Cambridge 2012. Mabel Moraña, Enrique Dussel, Carlos A. Jáuregui (Hg.): Coloniality at Large. Latin America and the Postcolonial Debate. Durham, London 2008.

082750 1314: Diffuse Erinnerungen – oder: vergleichende europäische Geschichte
ME E3
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 14-18, SRZ 115
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 102
Kintzinger, M.

Kommentar:

Im Jubiläumsjahr 2014 wird an große Ereignisse erinnert, den Beginn des Ersten Weltkriegs und den Tod Karls des Großen. Aber es gibt auch andere Daten, an die man erinnern könnte (den Beginn des Konstanzer Konzils 1414 zum Beispiel). Nicht alle diese Daten sind mit „großen Ereignissen“ verbunden und manche erfordern eine vergleichende europäische Perspektive für ihr Verständnis (so auch das Konstanzer Konzil). 1314 zerstritten sich die Kurfürsten des Heiligen Römischen Reiches bei der Wahl eines neuen römisch-deutschen Königs. Es war eine jener Doppelwahlen, die gewöhnlich als Zeichen der Schwäche der politischen Verfassung des Reiches gedeutet werden. Einer der Gewählten

war Ludwig der Bayer, an den 1214 in einer großen Ausstellung erinnert wird. Seine Regierungszeit war durch Spannungen und Konflikte geprägt und bleibt in der Geschichtsschreibung im Schatten des späteren Gegenkönigs, Karls (IV.). Im selben Jahr 1314 erringen die Schotten einen bedeutenden Sieg im Kampf um ihrer Unabhängigkeit gegen England. In Frankreich kommt es zu einem der dramatischsten Justizmorde des Mittelalters. Das in der französischen Forschung entwickelte Verfahren der Arbeit an „Erinnerungsorten“, die auch Personen, Ereignisse und Entwicklungen umfassen können, stellt ein methodisches Instrumentarium für das Studium der historischen Erinnerung bereit. Können wir historische Erinnerungen nur ein einzelnes Ereignis beziehen? Müssen sie notwendig national konnotiert sein? Kann Erinnerung sich auch auf verschiedene Ereignisse zugleich oder auf Daten der europäischen Geschichte insgesamt beziehen?

Literatur:

Literatur: Europäische Erinnerungsorte, 1-3, hrsg. v. Pim de Boer, Heinz Durchhardt, Georg Kreis, Wolfgang Schmale, München 2012; Ludwig der Baier. Wir sind Kaiser! Katalog zur bayerischen Landesausstellung 2014, Regensburg 2014.

Körpergeschichte im 18. Jahrhundert zwischen Religion und Medizin
082779 ME E3 *Stollberg-Rilinger, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 104

Kommentar:

Auch der menschliche Körper ist ein Gegenstand der Geschichtswissenschaft, denn er ist historischem Wandel unterworfen. Das Wissen von und der Umgang mit Geburt und Tod, Sexualität und Krankheit, Essen und Trinken, Körperkontrolle und Hygiene usw. waren je nach Zeit, Raum und sozialer Schicht ganz unterschiedlich kulturell geprägt. In der Frühen Neuzeit war der menschliche Körper Gegenstand konkurrierender Diskurse und Praktiken: der Religion einerseits, der Medizin andererseits. Aus religiöser Sicht war der Körper etwas anderes als aus medizinischer Sicht; die Religion schrieb für Schwangerschaft und Geburt, Gesundheit und Krankheit, Tod und Beisetzung andere Praktiken vor als die Medizin. Die Frage ist, wie beide Sinnsysteme sich zueinander verhielten, inwiefern sie im 18. Jahrhundert in Konflikt gerieten, weil die Wissenschaft der Religion die Deutungshoheit zunehmend streitig machte, und wie die Menschen im Alltag praktisch damit umgingen. Diesen Fragen soll im Seminar anhand ausgewählter Quellenbeispiele nachgegangen werden.

Literatur:

Erste Literaturhinweise: Philipp Sarasin, Mapping the Body. Körpergeschichte zwischen Konstruktivismus, Politik und »Erfahrung«, in: Historische Anthropologie 7, 1999, S. 437–451; Maren Lorenz, Leibhaftige Vergangenheit. Einführung in die Körpergeschichte, Tübingen 2000.

Übungen

Rechtshistorische Methodenübung
032125 08; 08; 06; BA L2; BA B2; BA BH; BA LH *Stephan, J.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Wie können wir wissen, was in vergangenen Jahrhunderten "Recht" war? Was ist das Besondere der Rechtsgeschichte, das sie sowohl von den dogmatischen Fächern des geltenden Rechts als auch von der allgemeinen Geschichtswissenschaft unterscheidet? Welche Wege führen von einer Forschungsfrage - auch im Rahmen einer Seminararbeit - zur rechtshistorischen Erkenntnis? Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt dieser Methodenübung. Während in den rechtshistorischen Vorlesungen die Wissensvermittlung im Vordergrund steht, werden wir in einer kleinen Gruppe **gemeinsam Quellen lesen** und dadurch **grundlegende Fähigkeiten** erschließen. Zudem wird der Prozess des Verstehens und Erklärens, der sich in der Arbeit mit Quellen und Literatur vollzieht, **theoretisch reflektiert**. Der zeitliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem Mittelalter und der frühen Neuzeit. Teil der Übung ist eine Exkursion in das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen mit einer Einführung in die Archivarbeit, die als Berufsfeld sowohl Historikern als auch rechtshistorisch befähigten Juristen offensteht. Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studenten der Rechts- und der Geschichtswissenschaften sowie anderer hermeneutisch arbeitender Fächer. Die

Übung vermittelt grundlegendes **Handwerkszeug für die Anfertigung rechtshistorischer Klausuren und Hausarbeiten**. Insbesondere diejenigen, die eine rechtshistorische Seminararbeit oder Dissertation planen und eine spätere Berufstätigkeit in diesem Bereich in den Blick nehmen, können von einer vorhergehenden Auseinandersetzung mit den methodischen Eigenarten des Faches profitieren. Eine vorherige oder gleichzeitige Teilnahme an einer Vorlesung zur Rechtsgeschichte ist wünschenswert, aber nicht zwingend. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitte ich um eine **Anmeldung** unter jonas.stephan@uni-muenster.de unter Angabe der Semesterzahl, Matrikelnummer und eventueller rechtshistorischer Vorkenntnisse. Die Veranstaltung findet statt in der Rechtshistorischen Bibliothek (hinterer Raum) im Juridicum, 4. Etage.

Bemerkung:

Anmeldung erforderlich (s.o.).

Literatur:

Einführende Literatur: Schlosser/Sturm/Weber, Die rechtsgeschichtliche Exegese: Römisches Recht, Deutsches Recht, Kirchenrecht, 2. Auflage, München 1993. Kroeschell, Deutsche Rechtsgeschichte, 3 Bände, 13./9./5. Auflage, Köln 2008. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Auflage, Stuttgart 2006. Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006. Beck/Henning (Hg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 5. Aufl., Köln 2012.

081495 Die Herrschaft des Wortes? Quellen zur politischen Rhetorik im spätklassischen Athen / The power of words. Political rhetoric in late-classical Athens — *Lepke, A.*
ME E2; ME E3; MA 88; BA BH; BA LH; BA 82; BA B2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, SRZ 116

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Diese Übung kann auch als Kurs angerechnet werden!!

081548 Rom und Germanien / Rome and Germania — *Biller, F.*
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA BH; MA 88; BA LH; BA L2
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, ULB 101
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen **Änderung !!! - Bitte Beachten!!! Die Übung beginnt erst am 24.10.2014**

Bemerkung:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html **Änderung !!! - Bitte Beachten!!! Die Übung beginnt erst am 24.10.2014**

081514 Antike Tatenberichte und Autogiobraphien / Ancient res gestae and Autobiography — *Ehrhardt, N.*
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, ES 227

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-

muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

081571 Einführung in die lateinische Epigraphik / Introduction to Latin Epigraphy
ME E2; ME E3; MA 88; BA 82; BA BH; BA LH; BA B2; BA L2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, JO 101
Ehrhardt, N.

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

081552 Tacitus' Germania. Ein Römer betreibt "Völkerkunde" / Tacitus' Germania. A Roman practices "Ethnography"
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88; BA L2
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, SRZ 18
Stratmann, L.

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

081500 Einblicke in die Alte Geschichte. Wissenschaftliche Lektüre zu Kernthemen der Alten Geschichte / Insights into Antiquity
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 043
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi
Baumkamp, E.

Kommentar:

Diese Übung richtet sich insbesondere an Studierende in der Einführungsphase!
Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Diese Übung richtet sich insbesondere an Studierende in der Einführungsphase! Die Teilnehmerzahl für Studenten der Vertiefungsphase ist auf 10 begrenzt, da sich die Übung maßgeblich an Studenten der Einführungsphase richtet!!! Die Anmeldung für einen dieser 10 Plätze kann erst in der 2. Anmeldephase, also zwischen dem 22.09. und dem 02.10.2014 jeweils montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr erfolgen!!!

081590 Religiöse Pluralität in der römischen Welt / Religious Pluralism in the Roman World
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88; BA L2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 043
Baumkamp, E.

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

081529 Manus manum lavat. Gabentausch und Reziprozität in der griechisch-römischen Antike (Manus manum lavat. Gift-exchange and Reciprocity in Greco-Roman Antiquity
ME E2; ME E3; MA 88; BA BH; BA LH; BA 82; BA B2; BA L2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101
Meurer, T.

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

081567 Gute Kaiser, schlechte Kaiser? C. Suetonius Tranquillus, Kaiserbiographien / Good Emperors, Evil Emperors? C. Suetonius Tranquillus, The Live of the Caesars — *Meurer, T.*
ME E2; ME E3; MA 88; BA BH; BA LH; BA 82; BA B2; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, ULB 101

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Diese Übung richtet sich insbesondere an Studierende in der Einführungsphase! Die Teilnehmerzahl für Studenten der Vertiefungsphase ist auf 10 begrenzt, da sich die Übung maßgeblich an Studenten der Einführungsphase richtet! Die Anmeldugn für einen dieser 10 Plätze kann erst in der 2. Anmeldephase, also zwischen dem 22.09. und dem 02.10.2014 jeweils montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr erfolgen.

081586 Quellen zur römischen Sozialgeschichte / Roman Social History — *Baumkamp, E.*
ME E2; ME E3; MA 88; BA BH; BA LH; BA 82; BA B2; BA L2; BA L2
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 18-20, F 234
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F 043

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Diese Übung kann auch als Kurs angerechnet werden!!

081533 "Der Zorn ist eine kurze Raserei"? - Aufstände im Nordwesten des Imperium Romanum / "Wrath is a short-lived madness"? - Rebellions in the Northwest of the Imperium Romanum — *Stratmann, L.*
BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, SRZ 216
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

083938 Historische Projektarbeit im Landesarchiv — *Beck, W.*
BA B2; BA LH; BA L2; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di

Kommentar:

Unter den außerschulischen Lernorten nimmt das Archiv eine besondere Stellung ein. Hier begegnen Schülerinnen und Schüler originalen Zeugnissen der Vergangenheit, hier wird die Geschichte der

eigenen Stadt oder Region konkret erfahrbar und kann mehr oder minder selbständig erforscht werden. Die Vielfalt der Quellen im Archiv reicht von mittelalterlichen Urkunden über frühneuzeitliche Hexenprozessprotokolle bis hin zu Akten, Wahlplakaten und Flugblättern der Revolutionen, Diktaturen und Demokratien des 20. Jahrhunderts. Ebenso vielfältig sind die methodisch-didaktischen Zugänge für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen: Sie können sich über die fremde Schrift der fremden Zeit nähern, die allgemeine Geschichte am lokalen Beispiel vertiefen, historische Konfliktlagen multiperspektivisch aufarbeiten oder forschend-entdeckend eigene Projekte erarbeiten. In allen Fällen ist das historische Lernen im Archiv handlungsorientiert und kompetenzfördernd.

Die Übung ist praxis- und anwendungsnah ausgerichtet. In einer Einführungsphase werden zunächst das Landesarchiv, seine Aufgaben und Bestände sowie das archivpädagogische Konzept an konkreten Beispielen aus allen Schulstufen vorgestellt. Im Anschluss daran sollen die Studierenden dann selbst in den Beständen des Landesarchivs auf Spurensuche gehen und anhand geeigneter Archivalien Module zum historischen Lernen im Archiv entwickeln und - nach Möglichkeit - auch ausprobieren.

Hinweis: Die Veranstaltung findet im Landesarchiv (Bohlweg 2) statt!

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Dittmer, Lothar/ Siegfried, Detlef (Hg.), Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit, überarb. und erw. Neuauflage, Hamburg 2005. Lange, Thomas/ Lux, Thomas, Historisches Lernen im Archiv, Schwalbach/Ts. 2004.

083923 DDR- Geschichte im Unterricht und an außerschulischen Lernorten: Themen, Vermittlung, Kontroversen *Göschl, R.*
BA LH; BA L2; BA B2; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, RK40.4

Kommentar:

Am 3. Oktober 1990 wurde die DDR Geschichte. Das Ende des zweiten deutschen Staates markierte damit zugleich den Beginn seiner umfassenden Historisierung. Auch wenn die DDR also faktisch aufhörte zu existieren, so ist sie in der öffentlichen Geschichtskultur doch noch auf vielfältige Weise präsent (z.B. im Schulunterricht, in Architektur, Denkmälern, Museen, Gedenkstätten, Filmen, Comics etc.). Die DDR-Geschichtsbilder, die in den nachträglichen Repräsentationen der DDR zum Vorschein kommen, sind jedoch vielschichtig und bisweilen auch gegensätzlich. Auf der einen Seite steht die Vergegenwärtigung der DDR als Unrechtsregime und der damit verbundenen Repressionen. Am anderen Ende des Spektrums finden wir Darstellungen eines „ganz normalen Lebens“ in der DDR, das seine „liebenswerten“ Eigenheiten besessen hat und das subjektiv auch als „glücklich“ empfunden werden konnte. Die Übung wird in einem ersten Zugriff dem Grund für die umstrittene Deutung und Darstellung der DDR-Geschichte nachgehen und dabei historische Veränderungen und Konjunkturen des Umgangs mit diesem Teil deutscher Vergangenheit nach 1990 aufzeigen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden anschließend exemplarische Medien und Institutionen der Geschichtskultur in den Blick genommen und auf ihr zugrundeliegendes DDR-Geschichtsbild hin untersucht (z.B. DDR im Geschichtsunterricht, im Schulbuch, im Film, im Museum, in Gedenkstätten, in Literatur, im Comic etc.). Dabei soll auch die sinnvolle Verknüpfung zwischen Geschichtsunterricht und außerschulischer Vermittlung erörtert werden. Die Teilnahme an der Veranstaltung erfordert die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt.

083661 Medien des Geschichtsunterrichts *Schlutow, M.*

BA LH; BA L2
wöchentlich, 14.10.2014 - 28.01.2015, Di, ULB 202

Kommentar:

Schüler lernen, indem sie Umwelterfahrungen aufnehmen, diese verarbeiten und sie aktiv in die Struktur ihres bereits vorhandenen Wissens eingliedern. Authentische Umwelterfahrungen als Ausgangspunkt des Lernprozesses sind aber gerade im Geschichtsunterricht eher die Ausnahme als die Regel. Dies bedeutet, dass Lehrer auf einen gut gewählten und variantenreichen Medieneinsatz angewiesen sind, wollen sie ihren Schülern Begegnungen mit der Welt des Historischen ermöglichen. In der vorliegenden Veranstaltung soll darum die große Bandbreite historischer Quellen und Darstellungen hinsichtlich ihres je spezifischen Lernpotentials erörtert und auf ihre unterrichtsmethodischen Einsatzmöglichkeiten hin untersucht werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083809 Bilder und historisches Lernen
BA LH; BA L2; BA BH; ME E3
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.11.2014 - 23.11.2014, -, ULB 101
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, F 042
Schlutow, M.

Kommentar:

Bilder beeinflussen in hohem Maße unser Geschichtsbewusstsein. Sowohl im Geschichtsunterricht als auch in geschichtskulturellen Medien begegnen sie uns in Form unterschiedlichster Quellen und Darstellungen. Sie generieren Aufmerksamkeit, transportieren Deutungen und bleiben oft nachhaltig in der Erinnerung des Betrachters präsent. Sind Schüler jedoch überhaupt in der Lage, kompetent mit der Allgegenwärtigkeit historischer Bilder umzugehen? Welchen Beitrag zur Förderung einer „visual literacy“ kann der Geschichtsunterricht leisten? Und wie beeinflussen geschichtskulturelle Präsentationen von Bildern unsere Wahrnehmung von Geschichte konkret? Diesen Fragen soll im Rahmen der Veranstaltung zunächst auf theoretischer und empirischer Ebene nachgegangen werden. Anschließend sollen verschiedene methodische Verfahren des Bildeinsatzes im Geschichtsunterricht erarbeitet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html<

083718 Geschichtskultur / Geschichtsunterricht. Historisches Lernen innerhalb und außerhalb von Schule
BA L2; BA B2; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201
Näpel, O.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

081476 Demokratie und imperiale Herrschaft. Athen im fünften Jahrhundert v. Chr. / Democracy and imperial power. Athens in the 5th century B.C.
BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88; ME E3; ME M3; BA L2; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 234
Jung, M.

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

081480 Hellenisierung und ihre Gegner? Der Aufstand der Makkabäer / The Maccabean Revolt
Jung, M.

BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 33

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Karolingische Herrscherbiographien
082271 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Drews, W.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo

Kommentar:

Mehrere Jahrzehnte nach Etablierung des karolingischen Großreiches begannen einzelne Autoren, nach spätantikem Vorbild Herrscherbiographien zu verfassen, in denen sie zum einen bestimmte Herrscher priesen, zum anderen jedoch auch auf subtile Weise Kritik an anderen Machthabern zum Ausdruck bringen konnten. Das bekannteste Werk ist sicherlich Einhards *Vita Karoli Magni*, doch auch die zwei Lebensbeschreibungen seines Sohnes, Ludwigs des Frommen, verfaßt vom sogenannten Astronomus sowie von Thegan, sind in diesem Zusammenhang zu nennen. In der Übung werden ausgewählte Kapitel aus den Texten gelesen, kontextualisiert und miteinander verglichen.

Literatur:

Literatur: Matthias M. Tischler, Einharts Vita Karoli. Studien zur Entstehung, Überlieferung und Rezeption (MGH Schriften 48/1-2), Hannover 2001; Ernst Tremp, Studien zu den *Gesta Hludowici imperatoris* des Trierer Chorbischofs Thegan (MGH Schriften 32), Hannover 1988.

Die Sprache der Objekte: Eine Einführung in die byzantinistische Quellenkunde
082252 BA L2; BA B2; BA L2; BA 52 *Grünbart, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do

Kommentar:

In dieser Übung wird einerseits ein Überblick über die unterschiedlichen Quellengattungen (von archäologischen bis schriftlichen), die für die Rekonstruktion des Lebens im byzantinischen Reich wichtig sind, gegeben, und andererseits anhand ausgewählter Objekte neue Kontexte, Umdeutungen und Missverständnisse untersucht. Anmeldung per Mail beim Lehrveranstaltungsleiter.

Literatur:

Literatur: J. Karayannopoulos – G. Weiß, Quellenkunde zur Geschichte von Byzanz (324 - 1453). Wiesbaden 1982; A. Kazhdan – G. Constable, People and power in Byzantium. An introduction to modern byzantine studies. - Washington, D.C., 1982

Byzantinisches Kaisertum – eine europäische Herrschaftsform?
082267 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; BA L2; BA 52 *Grünbart, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

Das oströmische / byzantinische Kaisertum galt über Jahrhunderte als das Kaisertum in der christlichen Welt. Mit Karl dem Großen beginnt im Westen wieder Konkurrenz zu erstarken und die hochmittelalterliche Ordnung beeinflusst zu werden. In der Übung werden die Ursprünge des Kaisertums, Herrschaftsvorstellungen, die Ausstrahlungen des byzantinischen Kaisertums sowie die Nachgeschichte behandelt.

Literatur:

Literatur: G. Dagron, Emperor and Priest. The Imperial Office in Byzantium. Cambridge 2003; B. Schneidmüller, Die Kaiser des Mittelalters. Von Karl dem Großen bis Maximilian I. München 2006; H. Leppin - B. Schneidmüller – S. Weinfurter (Hrsg.), Kaisertum im ersten Jahrtausend. Wissenschaftlicher Begleitband zur Landesausstellung "Otto der Große und das Römische Reich - Kaisertum von der Antike zum Mittelalter". Regensburg 2012

Lektüre-Übung: Ostmitteleuropäische lateinische Chroniken

082310 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Mühle, E.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, ULB 202

Kommentar:

Gegenstand der als Lektüreübung im Vertiefungsmodul angelegten Veranstaltung ist eine intensive Beschäftigung mit chronikalisch-narrativen Quellen des östlichen Mitteleuropa. Im Zentrum stehen die Chroniken des Gallus Anonymus, des Cosmas von Prag und des Magisters Vincentius. Sie bieten einen hervorragenden Einblick sowohl in die Anfänge der Historiographie als auch in die Herrschafts- und Gesellschaftsformen des östlichen Mitteleuropa im 12. Jahrhundert. In der Übung werden ausgewählte Ausschnitte aus den genannten Texten im lateinischen Original gelesen und auch ein Blick in die Handschriften geworfen. Da jeweils deutsche Übersetzungen zur Verfügung stehen, muss die Arbeit gleichwohl nicht ausschließlich am lateinischen Text erfolgen.

Literatur:

Texte: Cosmae Pragensis Chronica Boemorum, hrsg. von B. Bretholz, Berlin 1923/Berlin² 1955; deutsch: Des Dekans Cosmas Chronik von Böhmen, hrsg. von G. Grandauer und W. Wattenbach, Leipzig 1895; Galli Anonymi cronicae et gesta ducum sive principum Polonorum, hrsg. von Karol Maleczynski, Krakau 1952; deutsch: Polens Anfänge. Gallus Anonymus: Chronik und Taten der Herzöge und Fürsten von Polen, hrsg. von Josef Bujnoch, Graz u. a. 1978; Die Chronik der Polen des Magisters Vincentius / Magistri Vincentii Chronica Polonorum, hrsg. von Eduard Mühle, Darmstadt 2014 [Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe- Serie A: Ausgewählte Quellen zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 48].

Fehde vor Gericht. Transkription und Übersetzung lateinischer und französischer Akten zum 'Privatkrieg' des 14. Jahrhunderts

082358 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Jostkleigrewe, G.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, ULB 202

Kommentar:

„Anders als im Reich gelang es dem französischen Königtum seit dem 13. Jahrhundert, die adlige Fehdegewalt zu unterdrücken oder zumindest zu kriminalisieren“. Aussagen wie diese findet man in Überblickswerken ebenso wie in Publikationen namhafter deutscher Fehdeforscher. Richtig sind sie gleichwohl nicht, denn auch im spätmittelalterlichen Frankreich wurde munter Fehde geführt. Tatsächlich stellte der Privatkrieg zwischen adligen Herren, Prälaten und auch städtischen Kommunen nicht nur eine gängige Praxis, sondern deutlicher noch als im Reich auch ein anerkanntes Recht des Adels dar. Eine konsequente Repression ‚privater‘ militärischer Gewalt gab es auch in der tatsächlich oder vermeintlich moderneren französischen Monarchie nicht. Indes läßt sich in Frankreich beobachten, daß gewaltbasierte und gerichtliche Formen der Konfliktaustragung einander sehr stark durchdringen. Die Verwaltungs- und Justizbehörden des Königtums bemühten sich nicht nur darum, den Privatkrieg des Adels in bestimmtem Umfang zu regulieren, sondern stellten – paradoxerweise – auch zusätzliche militärische Zwangsmittel bereit, mit denen die Untertanen ihre privaten Konflikte weiterführen konnten: Oft kooperierten beide Konfliktparteien mit unterschiedlichen königlichen Amtsträger, um ihre jeweiligen Gegner mit Waffengewalt zu schädigen (und zumindest in der Theorie: vor das Gericht der betreffenden Amtsträger zu zwingen). In der Übung wollen wir einige solcher Fälle anhand von französischen und/oder lateinischen Quellen des 14. Jahrhunderts näher untersuchen. Wir lesen, übersetzen und interpretieren die Texte teils in Transkription, teils transkribieren wir sie selbst. Das propädeutische Ziel der Veranstaltung besteht zum einen in der Erarbeitung eines Überblicks über die Verwaltungsabläufe eines spätmittelalterlichen Königreiches und die unterschiedlichen Typen des dabei anfallenden administrativen Schriftgutes. Zum anderen werden wir die Transkription einer – vergleichsweise leicht zu lesenden – mittelalterlichen Kanzleischrift einüben und die dafür notwendigen Hilfsmittel kennenlernen. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung im Sekretariat der Mittelalterliche Geschichte I (Raum 144) vom 23.06.2014 bis zum 18.07.2014 sowie vom 22.09.2014 bis zum 02.10.2014 jeweils montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr erforderlich!

Lektürekurs: Das Strategikon des Kekaumenos: Einsichten in einen

082305 byzantinischen Haushalt (11. Jh.) *Grünbart, M.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi

Kommentar:

In diesem Lektürekurs wird ein Text aus dem 11. Jahrhundert interpretiert, der zum Verständnis der mittelbyzantinischen Aristokratie und zum gesellschaftlichen Leben wesentlich beiträgt. Neben Ratschlägen zur Kriegsführung und zum Auftreten im Alltag findet man darin auch Angaben zur richtigen Organisation eines Haushaltes, durch den man sich nach außen zeigte. Berücksichtigt wird bei diesem Kurs das historische und kulturgeschichtliche (byzantinische) Umfeld. Anmeldung per Mail beim Lehrveranstaltungsleiter.

Literatur:

Literatur: H.-G. Beck, Vademecum des byzantinischen Aristokraten. Das sogenannte Strategikon des Kekaumenos. Graz – Wien 1964; http://www.ancientwisdoms.ac.uk/library/kekaumenos-consilia-et-narrationes/

Quellen zur Französischen Revolution
082420 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Jürgens, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, G 209

Kommentar:

Die Übung möchte aus Quellen wesentliche Vorgänge der Französischen Revolution greifbar machen. Der Akzent soll einerseits auf das grundlegend tragende Wirken der Nationalversammlung (bis 1791) gelegt werden, andererseits auf die Jakobinerherrschaft sowie das Sansculottentum. Historiographisch ist in übergreifender Perspektive etwa der Frage nachzugehen, inwieweit sich die Französische Revolution bis 1794 in einer kontinuierlich steigenden Linie darstellt oder inwieweit sie ab 1793 "entgleitet" ("dérapage"). Es werden im wesentlichen französischsprachige Texte vorgelegt, diese sind gemeinsam zu übersetzen und zu analysieren. Auf sprachliche Unzulänglichkeiten wird Rücksicht genommen, eine Grundlage von Kenntnissen der französischen Grammatik und des französischen Wortschatzes bzw. die Möglichkeit einer Aktivierung derselben werden vorausgesetzt. Neben der zentralen Ausrichtung auf das Sachthema wird angestrebt, die speziell für den Historiker erforderliche funktionale Beherrschung des Französischen zu festigen. Bei Bedarf kann diese in einer Klausur erbracht werden. Bei aktiver und regelmäßiger Mitarbeit wird am Ende des Semesters ein benoteter Leistungsnachweis ausgestellt.

Einführung in die Paläographie I: Mittelalter
082248 BA L2; BA B2 *Diener-Staeckling, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 042

Kommentar:

Das Lesen handschriftlicher Quellen gehört auch noch heute zu den Grundlagen jeder Historischer Arbeit. Kenntnisse der Grundlagen der Handschriftenkunde erleichtern nicht nur die Lesefähigkeit von mittelalterlichen Texten, sondern helfen auch bei jüngeren Quellen. In der Veranstaltung wird chronologisch die Entwicklung der Schrift (800-1600) im deutschsprachigen Raum erarbeitet. Da teilweise in Originalen gelesen wird, findet die Veranstaltung im Vortragssaal des LWL-Archivamts, Jahnstr. 26 statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 beschränkt. (Wichtig! Bitte anmelden unter antje.diener-staeckling@lwl.org)

Literatur:

Literatur: Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (=Grundlagen der Germanistik 24), Berlin 3 Auflage 2004; Ahasver von Brandt, Die Schrift: Paläographie, in: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 16. Auflage 2003, S. 65-80.

Frühneuzeitliche Reiseberichte über das Osmanische Reich
082362 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Pohlig, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, SRZ 115

Kommentar:

Das Osmanische Reich, eine europäische Großmacht an der Peripherie, war in der Frühen Neuzeit ein Feind, eine Gefahr, eine Kontrastfolie, aber auch ein Spiegel und eine Attraktion. Doch nur wenige frühneuzeitliche Mitteleuropäer reisten überhaupt dorthin – als Missionare oder Diplomaten etwa –,

und ihre Berichte prägten in hohem Maße das Bild mit, das über „den Türcken“ kursierte. In der Übung soll in der Auseinandersetzung mit der methodologischen Literatur zum Genre des Reiseberichts gefragt werden, wie diese als Quellen überhaupt funktionieren und was man ihnen entnehmen kann: Informationen über ein fremdes Land? Oder doch mehr mehr über das zeitgenössische Eigene, die Stereotypen und Weltsichten der Europäer? In einem zweiten Schritt sollen einige der wichtigsten zentraleuropäischen Reiseberichte über das Osmanische Reich gelesen und diskutiert werden. Dabei soll es unter anderem darum gehen, wie die Themen Religion, Herrschaft und Alltag von den Autoren präsentiert werden.

Literatur:

Literatur: Höfert, Almut, Den Feind beschreiben. „Türkengefahr“ und europäisches Wissen über das Osmanische Reich 1450-1600, Frankfurt/New York 2003

082510	Soldatenleben. Briefe von der Front BA L2; BA B2; BA LH; BA BH wöchentlich, - , Mo, Fl 018 wöchentlich, - , Mo, Fl 018	*Kraus, A.*

Kommentar:

Briefe von der Front waren für zahlreiche Soldaten die letzte Verbindung in ihr eigentliches Leben – vielleicht erklärt das, warum sie nicht selten drei-, vier-, wenn nicht fünfmal häufiger schrieben, als ihre Familienangehörigen zu Hause. Insgesamt wurden während des Ersten Weltkriegs rund 28,7 Milliarden Briefe und Karten von den Schlachtfeldern in die Heimat und in umgekehrter Richtung verschickt. Sie kontrastieren die offizielle Berichterstattung durch individuelle Perspektiven auf Frontalltag und Kriegserleben. Sie lassen uns teilhaben an Stimmungs- wie Meinungswechseln, kehrten doch zahlreiche Soldaten als überzeugte Kriegsgegner zurück. Innerhalb der Übung werden wir eine bislang unedierte Quellensammlung von etwa 150 Feldpostbriefen eines Soldaten bearbeiten, den der Erste Weltkrieg aus Westfalen bis in die Ukraine führte. Von dort schrieb er seinem Bruder – deutlich öfter als seiner Frau – regelmäßig nach Hause. Anders als in verschiedenen Feldposteditionen, in denen oftmals nur ein oder zwei Briefe aus gleicher Feder stammen, rückt damit in der Übung ein Soldatenleben ins Zentrum unserer Untersuchung. Wie veränderte sich seine Wahrnehmung des Krieges, was erachtete er für wichtig genug, dem Bruder zu berichten? Nicht minder interessiert, was er selbst erfragte. Letztlich versuchen wir auch zu ergründen, welche Aufgabe sein Schreiben für ihn erfüllte. Es ist angedacht, die Briefe kommentiert in einem kleinen Editionsprojekt einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

082453	Die Entstehung des deutschen Nationalismus BA L2; BA B2; BA LH; BA BH Einzeltermin, 10.02.2015, Di 10-17, F 234 Einzeltermin, 09.10.2014, Do 10-12, F 030 Einzeltermin, 09.02.2015, Mo 10-17, F 153 Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 10-17, F 234	*Lenhard-Schramm, N.*

Kommentar:

Der Nationalismus zählt zu den mächtigsten politischen Weltanschauungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Galt das Phänomen „Nationalismus“ noch vor 30 Jahren als überholt und bald überwunden, zeigten nicht zuletzt die Konflikte infolge des Zusammenbruchs der Sowjetunion die ungebrochene Anziehungskraft nationalistischer Ideen (zuletzt Ukraine). Die Übung soll am Beispiel des deutschen Nationalismus der Frage nachgehen, wie und warum sich nationalistische Denkweisen und Bewegungen ausbilden. Im Mittelpunkt steht dabei die „nationale Sattelzeit“ (Ute Planert) – jene Phase von ca. 1740 bis 1850, in der sich der Nationalismus in Intellektuellenzirkeln als eine politische Leitidee entwickelte, die schon bald auf breitere gesellschaftliche Kreise ausstrahlte. Die Übung wird sich diesem Themenfeld zum einen auf Basis der wichtigsten Literatur nähern, zum anderen werden auch zeitgenössische Texte maßgeblicher Vordenker des Nationalismus besprochen. Die Übung findet vom 11.–13. Dezember 2014 als Blockveranstaltung statt. Für die Teilnahme ist der Besuch der einführenden Sitzung am 9. Oktober von 14–16 Uhr (Raumangabe unter HISLSF) erforderlich, in der der Veranstaltungsplan besprochen wird.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Christian Jansen / Henning Borggräfe, Nation – Nationalität – Nationalismus. Frankfurt am Main 2007; Hans-Ulrich Wehler, Nationalismus. Geschichte, Formen, Folgen. München [4]2011; Jörg Echternkamp, Der Aufstieg des deutschen Nationalismus (1770–1840). Frankfurt am Main 1998; Benedict Anderson, Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism. London [2]1991.

Das Risorgimento und die italienische Nationsbildung im europäischen Kontext
082468 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Livi, M.*
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do, F 040

Kommentar:

****** DIE ÜBUNG FÄNGT IN DER 2. WOCHE AN - ERSTE SITZUNG AM 16.10.2014 ******** Als am 20. September 1870 die Bersaglieri, eine Infanterietruppe des italienischen Königs Viktor Emanuel II., durch eine Bresche am antiken Stadttor der Porta Pia nach Rom eindrangen, endete der Prozess der italienischen Nationsbildung, welche mit dem epischen Begriff „Risorgimento“ (dt. Wiedergeburt, Wiederauferstehung) bezeichnet wird. Das Seminar nimmt sich als Ziel, wichtigen Akteure und Ereignisse, Phasen und Dimensionen des Risorgimento im Kontext der Nationsbildungsprozesse Europas im 19. Jahrhundert zu beleuchten. Italienischkenntnisse sind willkommen, aber nicht Voraussetzung für eine Teilnahme. Eine Exkursion nach Rom zu den Orten des Risorgimento und ins Museo centrale del Risorgimento rundet das Programm des Seminars ab.

Bemerkung:

****** DIE ÜBUNG FÄNGT IN DER 2. WOCHE AN - ERSTE SITZUNG AM 16.10.2014 ********

Literatur:

Literatur: Esch, J. Petersen (Hg.), Deutsches Ottocento. Die deutsche Wahrnehmung Italiens im Risorgimento, Tübingen, 2000, G. Feldbauer, Geschichte Italiens. Vom Risorgimento bis heute, Köln, 2008, J. Kraatz Magri, Der umkämpfte Held. Zur Geschichte des Garibaldi-Mythos in Italien (1882 - 1948), Köln 2011, L. Riall, Risorgimento. The History of Italy from Napoleon to Nation State, Basingstoke 2009, P. Stadler, Cavour. Italiens liberaler Reichsgründer, München 2001, F. Traniello/G. Sofri (Hg.), Der lange Weg zur Nation. Das italienische Risorgimento, Stuttgart 2012.

Urbanisierung, Industrialisierung und Strukturwandel in Dortmund
082472 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Schnepper, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo

Kommentar:

„Dortmund, jetzt größte Stadt Westfalens, östlicher Vorposten des Ruhrbergbaus, ist Hauptsitz von Schwer- und Mittelindustrie. Industrie ist das wirtschaftliche Rückgrat des Gemeinlebens, Industrie hat die Stadtentwicklung zwangsläufig bestimmt: Nordöstlich der Altstadt recken sich die Hochöfen des Eisen- und Stahlwerks Hösch, nordwestlich die rauchenden Schlote der Union. … Im Süden lässt Hörde seine Hochöfen aufmarschieren.“ Mit diesen Worten umriss der Hochbaudezernent Heinrich Wilhelm Delfs im Jahr 1928 sein Aufgabengebiet. Obwohl aus der Beschreibung ein gewisses Maß an Resignation zu sprechen scheint, versuchten Delfs und vor allem der Stadtbaurat Hans Strobel aus der schnell und in der allgemeinen Wahrnehmung zumeist chaotisch gewachsenen Industrielandschaft eine moderne Großstadt zu formen und sich so den Herausforderungen der Industrialisierung zu stellen. Zu diesen zählten nicht nur der rasante Bevölkerungsanstieg, sondern beispielsweise auch der hohe Flächenbedarf der Montanindustrie sowie als ein erstes Aufflackern des Strukturwandels das Zechensterben Mitte der 1920er Jahre. In der Übung werden die Planungen der Dortmunder Stadtverwaltung vorgestellt und hinsichtlich der ihnen zugrunde liegenden Vorstellungen von Urbanität diskutiert. Neben städtebaulichen Prestigeobjekten, wie etwa der Westfalenhalle, wird in diesem Zusammenhang vor allem der städtische Wohnungsbau thematisiert. Um den Grad der Urbanisierung Dortmunds bemessen zu können, werden ferner unter anderem die kommunale Verfasstheit, die Gesundheitsfürsorge, die Kulturpolitik und die politische Kultur der Stadt Gegenstand der Übung sein.

Literatur:

Literatur: Blotevogel, Hans Heinrich (Hg.), Kommunale Leistungsverwaltung und Stadtentwicklung vom Vormärz bis zur Weimarer Republik, Köln/Wien 1990; Kastorff-Viehmann, Renate/Petz, Ursula

von/Walz, Manfred, Stadtentwicklung Dortmund: Die moderne Industriestadt 1918-1946. Standortsicherung der Industrie, Wohnungsbau, Stadtplanung (Dortmunder Beiträge zur Raumplanung, Bd. 70), Dortmund 1995; Krabbe, Wolfgang R., Kommunalpolitik und Industrialisierung. Die Entfaltung der städtischen Leistungsverwaltung im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Fallstudien zu Dortmund und Münster, Stuttgart 1985; Luntowski, Gustav, Die kommunale Selbstverwaltung; Dortmund 1977; Luntowski, Gustav/ Reimann, Norbert (Hrsg.), Dortmund. 1100 Jahre Stadtgeschichte. Festschrift, Dortmund 1982.

(Nach-)Kriegsgesellschaften (1938-1948)

082563 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH — *Paulus, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 030

Kommentar:

Die Übung möchte sich mit den gesellschaftlichen Entwicklungen, den Lebensverhältnissen und den Wahrnehmungen des NS-Regimes, von Kriegs- und Nachkriegszeit in der Bevölkerung der Stadt Münster und des Münsterlandes beschäftigen. Wie erlebten, erfuhren und wie erinnerten Männer und Frauen, alte und junge Menschen in der Stadt und auf dem Land die Zeit zwischen 1938 und 1948? Die Übung wählt eine Mikroperspektive und wird die städtischen und ländlichen Eigenheiten, die Einwirkungen des NS-Regimes und die Bindekräfte sozialer Milieus, Traditionen und Institutionen untersuchen. Behandelt werden beispielsweise der Alltag der deutschen Zivilgesellschaft, die rassistischen Diskriminierungen und Verfolgungen, die Veränderungen durch die Einwirkungen des Krieges an der „Heimatfront“, die Lebensverhältnisse und der Umgang mit Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern, die Erfahrungen des Bombenkrieges, die Kriegsendphase und der Übergang in die Nachkriegszeit sowie die Veränderungen und die Nachwirkungen des Krieges unter alliierter Herrschaft. Den Schwerpunkt der Übung nimmt die „Zweitauswertung“ von Interviewbeständen und von anderen Ego-Dokumenten aus Archiven vor allem des Münsterland ein. Von den Teilnehmer_innen wird daher die Bereitschaft zur Arbeit mit diesen Interviews sowie mit weiteren zeitgenössischen Archivalien erwartet. Die Übung führt die im Sommersemester 2014 begonnene Lehrveranstaltung fort. Sie ist zugleich für Neuanmeldungen offen.

Literatur:

Literatur: Zur Einführung in einen der Quellenbestände und als Beispiel für die Auswertung von Interviews eignet sich besonders das Buch von: Sabine Heise, Kriegsende 1945 und Nachkriegszeit in Münster. Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Münster 1997.

Als die Amerikaner kamen – Das Kriegsende 1945 in Westfalen im Spiegel von Filmaufnahmen der US-Truppen

082597 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH — *Köster, M.*
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr -
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18
wöchentlich, 13.12.2014 - , Sa

Kommentar:

Binnen weniger Wochen besetzten amerikanische und britische Truppen im Frühjahr 1945 ganz Westfalen. Dorf für Dorf, Stadt für Stadt wurden zum Teil gegen den erbitterten Widerstand deutscher Soldaten erobert. Begleitet wurden die vorrückenden Einheiten von „eingebetteten“ Kamerateams, die die Besetzung der Region zwischen Ruhr und Weser professionell auf Film festhielten. Mehrere Stunden des heute in den „National Archives“ in Washington D.C. lagernden US-Materials bilden die Quellenbasis der Übung. Die unmittelbar hinter den Fronten aufgenommenen Filmaufnahmen haben sowohl Kampfhandlungen als auch die Entbehrungen der Zivilbevölkerung oder die Befreiung von Kriegsgefangenenlagern festgehalten. In der Übung sollen die Aufnahmen kritisch analysiert und in ihren jeweiligen historischen Kontext eingeordnet werden. Erwartet wird die Bereitschaft, sich im Rahmen einer Referatsgruppe eigenständig und vertiefend mit Teilsequenzen des US-Filmmaterials und deren jeweiligen regionalhistorischen Bezügen auseinanderzusetzen und dazu auch in Kommunal- oder anderen Archiven zu recherchieren. Die wissenschaftlichen Recherchen und Analysen der Übung sollen die Grundlage für einen professionellen Dokumentarfilm bilden, der die Geschichte des Kriegsendes in Westfalen aus der Perspektive der US-Quellen erzählt.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: Blank, Ralf: Kriegsendphase und Heimatfront in Westfalen, in: Westfälische Forschungen 55 (2005), S. 361-421; Henke, Klaus-Dietmar: Die amerikanische Besetzung Deutschlands. München 1995; Kloft, Michael: Als der Krieg nach Deutschland kam. Tagebuch 1945, Hamburg 2010.

082449 Wandlungen und Kontinuitäten der deutschen Beziehungen zu Russland/der Sowjetunion im 19./20. Jahrhundert
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F 33
Ahmann, R.

Kommentar:

Die Übung behandelt die Entwicklung der Beziehungen der deutschen Staaten zu Russland bzw. der Sowjetunion von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Sie analysiert insbesondere die Rußlandpolitik des Deutschen Kaiserreiches, der Weimarer Republik und der nationalsozialistischen Diktatur im jeweiligen Zusammenhang ihrer wirtschaftlichen, politischen, ideologischen und militärstrategischen Aspekte. Dabei beleuchtet sie Fragen und Thesen der Forschung zu Wandlungen bzw. Kontinuitäten hinsichtlich der Art der deutsch- russischen/sowjetischen Konflikte, Verständigungen bzw. Kooperationen, ihrer Hintergründe und Hauptakteure sowie ihrer Auswirkungen auf verschiedene Regionen Europas.

Literatur:

Literaturauswahl: K.O. FRHR von Aretin, W. Conze (Hrsg.): Deutschland und Russland im Zeitalter des Kapitalismus 1861-1914. Wiesbaden 1977; H. Müller- Link: Industrialisierung und Außenpolitik. Preußen-Deutschland und das Zarenreich von 1860-1890. Göttingen 1977;W.Beitzel / J. Nötzold: Deutsch-sowjetische Wirtschaftsbeziehungen in der Zeit der Weimarer Republik. Baden-Baden 1979; K. Hildebrand: Das Deutsche Reiche und die Sowjetunion im internationalen System 1918-1932. Wiesbaden 1977; A. Kaminsky u.a. (Hrsg.): Der Hitler-Stalin- Pakt 1939 in den Erinnerungskulturen der Europäer. Göttingen 2011; D. S. McMurry, Deutschland und die Sowjetunion 1933-36. Köln 1979; B. Pietrow: Stalinismus,Sicherheit, Offensive. Das Dritte Reich in der Konzeption der sowjetischen Außenpolitik 1933-1941. Melsungen 1983; M. Walsdorff: Westorientierung und Ostpolitik. Stresemanns Rußlandpolitik in der Locarno-Ära. Bremen 1971. Weitere ausführlichere Literaturverweise erfolgen zu Beginn der Veranstaltung.

082530 Divergenzen und Konkurrenzen der deutschen, britischen und französischen Politik in Ostmitteleuropa, 1919-1939
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F 33
Ahmann, R.

Kommentar:

Die im Gefolge des Ersten Weltkrieges in Ostmitteleuropa erstmals bzw. in neuer Form entstandenen unabhängigen Staaten wurden in den 1920er Jahren - abseits der Herausforderung ihrer Eigenstaatlichkeit durch die Sowjetunion - in unterschiedlicher Weise Gegenstand divergierender bzw. konkurrierender wirtschaftlicher und politischer Ansprüche und Einflussnahmen Großbritanniens, Frankreichs und zunehmend auch des Deutschen Reiches. Im Rahmen der Übung soll behandelt werden: Welcher Art diese Divergenzen bzw. Konkurrenzen der Politik Großbritanniens, Frankreichs und des Deutschen Reiches hinsichtlich der einzelnen Staaten Ostmitteleuropas waren, worin sie begründet waren, welche Ausprägungen sie in den 1920er Jahren erlangten, inwieweit sie zur Destabilisierung Ostmitteleuropa im Wechsel von den 1920er zu den 1930er Jahren beitrugen und wie sie sich im Zuge der Machtausweitung des nationalsozialistischen Deutschland in den 1930er Jahren bis zum Hitler-Stalin Pakt 1939 gestalteten.

Literatur:

Einführende Literaturauswahl: A. Adamthwaite: Grandeur and Misery. France's Bid for Power in Europe, 1914-1940. London 1995; R. Ahmann u.a. (Hrsg.): The Quest for Stability. Problems of West European Security 1918-1957. Oxford 1993; R. Ahmann: Nichtangriffspakte. Entwicklung und operative Nutzung in Europa 1922-1939. Baden-Baden 1988; W. L. Bernecker: Europa zwischen den Weltkriegen, 1914-1945. Stuttgart 2002; A. Kaminsky u.a. (Hrsg.): Der Hitler-Stalin- Pakt 1939 in den Erinnerungskulturen der Europäer. Göttingen 2011; H. Lemberg (Hrsg.): Ostmitteleuropa

zwischen den Weltkriegen (1918-1939). Stärke und Schwäche der neuen Staaten, nationale Minderheiten. Marburg 1997;; J. Hiden: The Baltic States and Weimar Ostpolitik. Cambridge 1987;D. E. Kaiser: Economic Diplomacy and the Second World War. Germany, Britain, France and Eastern Europe 1930-1939. Princeton, NJ 1980; H. Möller: Europa zwischen den Weltkriegen. München 1998; M.-L. Recker: England und der Donauraum 1919-1929. Probleme einer europäischen Nachkriegsordnung. Stuttgart 1976; P: S. Wandycz: The Twilight of French Eastern Alliances 1926-1936. French - Czechoslovak-Polish Relations from Locarno to the Remilitarization of the Rhineland. Princerton NJ. 1988. Weitere ausführlichere Literaturverweise erfolgen zu Beginn der Veranstaltung.

082601 Art, Entwicklung und Bedeutung der Beziehungen zwischen der DDR und der Bundesrepublik 1949-1989
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 07.10.2014 - , Di, F 040
Ahmann, R.

Kommentar:

In der Entwicklung des Ost-West-Konfliktes und des Kalten Krieges in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg hatten die Beziehungen zwischen den 1949 entstandenen zwei deutschen Staaten - der Bundesrepublik und der DDR – in vieler Hinsicht nicht nur für diese einen besonderen Stellenwert. Welcher Art er grundsätzlich war, wie sich die Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten von 1949 bis 1989 im Einzelnen entwickelten und welche Wechselwirkungen sich in dieser Zeit zwischen Spannungen bzw. Entspannungen im übergreifenden Ost-West-Konflikt einerseits und Konflikten bzw. Verständigungen in den innerdeutschen Beziehungen andererseits ergaben, soll in der Übung näher betrachtet werden. Wobei verschiedene Phasen der jeweiligen Entwicklungen und ihre politischen, wirtschaftlichen und militärstrategischen Aspekte berücksichtigt und in ihrer relativen Bedeutung näher erfasst werden sollen.

Literatur:

Einführende Literaturauswahl: Bernd Stöver: Der Kalte Krieg 1947-1991. Geschichte eines radikalen Zeitalters. Bonn 2007; Jost Dülffer: Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1990. München 2004; Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990. München 2004; Gregor Schöllgen: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 3 erw. Auflage München 2004; Joachim Scholtyseck: Die Außenpolitik der DDR. München 2003; Werner Weidenfeld/ Karl Rudolf Korte (Hrsg.) Handbuch zur deutschen Einheit 1949-1989-1999. Bonn 1999. Weitere ausführlichere Literaturverweise erfolgen zu Beginn der Veranstaltung.

082578 Russisch für Historiker: Die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg. Sozialgeschichtliche Aspekte und offizielle Erinnerung
BA L2; BA B2; BA BH; BA LH;
Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-20, F 030
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-20, F 030
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, F 041
wöchentlich, 05.01.2015 - 02.02.2015, Mo, F 041
wöchentlich, 03.11.2014 - 24.11.2014, Mo, F 041
Busch, T.

Kommentar:

Der Sieg der Sowjetunion im Krieg gegen Deutschland und seine Verbündeten war zentraler Bestandteil der Herrschaftslegitimation des Sowjetstaates. Auch nach dessen Zusammenbruch dient die Erinnerung an den siegreich durchgestandenen Krieg weiterhin der nationalen Selbstvergewisserung, was auch immer für Russland damit gemeint sein mag. Neuere Forschungen, die die Mythen schablonenhafter Erinnerungsrituale auf ihren realen Gehalt hin untersuchen, stören dabei ganz offensichtlich. In der Übung sollen russische Quellen und Darstellungen gelesen und übersetzt werden.

Soweit Teilnehmer in der Übung funktionale Sprachkenntnisse gem. Studienordnung nachweisen wollen, sind Grundkenntnisse des Russischen (nicht nur des Alphabets) erforderlich. Allen Teilnehmern steht die Möglichkeit eines allgemeinen Leistungsnachweises offen.

Literatur:

Lit. zur Einführung: Hildermeier, Manfred: Geschichte der Sowjetunion 1917-1991. Entstehung und

Niedergang des ersten sozialistischen Staates, München 1998, bes. S. 585-669; Baberowski, Jörg: Verbrannte Erde. Stalins Herrschaft der Gewalt, München 2012, bes. S. 369-453; Merridale, Catherine: Iwans Krieg. Die Rote Armee 1939-1945, Frankfurt 2006; Musial Bogdan: Sowjetische Partisanen 1941-1944. Mythos und Wirklichkeit, Paderborn etc. 2009; Pohl, Dieter: Die Herrschaft der Wehrmacht. Deutsche Militärbesatzung und einheimische Bevölkerung in der Sowjetunion 1941-1944, München 2008.

Bildwissen – Bildwissenschaft. Die Neue Welt in visuellen Darstellungen
082400 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Windus, A.*
wöchentlich, - , Di, SRZ 217

Kommentar:

Die Veranstaltung befasst sich mit visuellen Formen der Konstruktion und Vermittlung von Wissen am Beispiel frühneuzeitlicher Darstellungen Amerikas und seiner Einwohner. Die „Entdeckung" des Kontinents 1492 eröffnete dem Europa der Frühen Neuzeit einen neuen Raum von Imaginationen über das Wesen und die Beschaffenheit der so genannten „Neuen Welt" und ihrer Bewohner. Diese Vorstellungen basierten auf einer Vielzahl unterschiedlicher Schrift- und Bildquellen, zu denen Chroniken von Missionaren und Entdeckern, illustrierte Reiseberichte und geographische Studien ebenso gehören wie Kosmographien, Karten oder Darstellungen der zeitgenössischen Malerei. In der Übung beschäftigen wir uns auf der Grundlage dieser Quellen mit verschiedenen Aspekten dieser Imaginationen, wie den frühen visuellen Darstellungen der Neuen Welt als irdischem Paradies; den Konstruktionen des Amerikaners als Kannibalen bzw. Edlem Wilden oder europäischen Vorstellungen von indigenen Zivilisationen. Um das vielfältige Quellenmaterial geschichtswissenschaftlich angemessen nutzen zu können, ist der inhaltlichen Arbeit mit den Bildern eine Auseinandersetzung mit theoretischen und methodischen Grundlagentexten der Bildwissenschaft vorangestellt. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnehme am Seminar ist neben regelmäßiger Anwesenheit die Übernahme kleinerer Beiträge bzw. Arbeitsaufgaben, die aktive Mitarbeit in Plenum und Arbeitsgruppen sowie die Lektüre der erforderlichen Texte.

Literatur:

Einführende Literatur: **Hildegard Frübis: Die Wirklichkeit des Fremden. D**ie Darstellung der Neuen Welt im 16. Jahrhundert. Berlin 1995. Matthias Bruhn: Das Bild. Theorie – Geschichte – Praxis.

Berufe für Historiker (und andere Geisteswissenschaftler)
082654 ; BA L2 *Krull, L.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, G 209

Kommentar:

„Was kannst Du denn später damit machen?" Diese oder ähnliche Fragen zu ihrem Studienfach haben schon viele Geschichtsstudierende gehört. Abgesehen vom Berufsbild Lehrer/in gibt es den klassischen Beruf für Historiker/innen nicht. Sie können sich auf verschiedene Arbeitsfelder spezialisieren: Museum, Archiv, Verlagswesen, Öffentlichkeitsarbeit und viele mehr. **Was Sie erwartet:**

- Gäste aus verschiedenen, beispielhaften Berufsbereichen, deren individuelle Berufsbiographien im Gespräch erarbeitet werden.
- Einblick in Einstiegsmöglichkeiten und Arbeitsalltag spezifischer, für Geisteswissenschaftler/innen allgemein geeigneter Berufsfelder.
- Die Möglichkeit, sich mit Ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen und Kontakte zu knüpfen (z.B. für ein Praktikum).

Was die Übung nicht leisten kann und will:

- Ihnen die individuelle Berufsorientierung abnehmen.
- Alle denkbaren Berufsfelder für Historiker/innen vorstellen.

Literatur:

Sabine Horn (Hrsg.), Geschichte und Öffentlichkeit. Orte – Medien – Institutionen, Göttingen 2009; Mareike Menne, Berufe für Historiker, Stuttgart 2010; Frank Kleinehagenbrock/Stefan Petersen (Hrsg.), Geschichte studiert – und dann? Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker sowie Studierende anderer Geisteswissenschaften. Ein Leitfaden, Würzburg 2011 (online abrufbar unter: http://opus.bibliothek.uni-wuerzburg.de/volltexte/2012/6670/).

082544 Weimar und das Kino. Historische Perspektiven auf den Film in der Weimarer Republik
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do
Krull, L.

Kommentar:

In den 1920er Jahren war der deutsche Film auf seinem künstlerischen Höhepunkt: Werke wie *Das Cabinet des Dr. Caligari* oder *Der Golem* und Regisseure wie Fritz Lang oder Friedrich Wilhelm Murnau setzten lang anhaltende erzählerische und technische Standards. Parallel wurde der Kinobesuch selbstverständlicher Teil der Massenkultur. Die gestalterische Wirkung besonders der expressionistischen Filme des Weimarer Kinos war derart groß, dass sie bald Gegenstand theoretischer Deutungen wurden: Siegfried Kracauer etwa versuchte 1947, anhand der Filme der Weimarer Zeit tiefenpsychologische Dispositionen aufzuzeigen, die direkt in den Nationalsozialismus hineinliefen – „Von Caligari zu Hitler", wie der plakative Titel lautet. Ziel der Lehrveranstaltung ist, einen Überblick über verschiedene Genres des Weimarer Kinos zu geben und diese in Beziehung zu den Gesellschaftsstrukturen der Weimarer Republik sowie zu unterschiedlichen Theorieangeboten zu setzen. Bestandteil der Übung sollen voraussichtlich auch selbst organisierte Filmabende zum Thema sein.

Literatur:

Sabine Hake, Film in Deutschland, Reinbek 2004; Noah Isenberg, Weimar Cinema. An Essential Guide to Classic Films of the Era, New York 2009; Siegfried Kracauer, Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Films, Frankfurt a.M. 1984.

082635 Die vermessene Gesellschaft: Einführung in die historische Analyse sozialwissenschaftlicher Datensätze
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do, F 042
Fertig, C.

Kommentar:

Bei der historischen Arbeit geht es oft darum, Aussagen über viele Menschen, Ereignisse oder Phänomene gleichzeitig zu treffen, z.B. bei der Analyse von Einkommensunterschieden, von demographischer Entwicklung, von geschlechtsspezifischen Lebenschancen und vielem mehr. Für die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts stellt die sozialwissenschaftliche Forschung eine Reihe von Datensätzen zur Verfügung, die mit Hilfe statistischer Verfahren ausgewertet werden sollen. Die Übung führt in die Arbeit mit großen Datensätzen und in einfache statistische Methoden und Verfahren ein. Sie soll die TeilnehmerInnen in die Lage versetzen, inhaltliche Probleme ihrer eigenen Arbeit in statistische Fragestellungen zu übersetzen und diese mit gängiger Software zu beantworten. Sie eignet sich besonders für Studierende, die auch das gemeinsam mit Ulrich Pfister angebotene Hauptseminar „Wandel des privaten Lebens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert" besuchen. Studierende im Grundstudium sind aber ebenfalls willkommen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur:

Literaturhinweise: Rainer Diaz-Bone: Statistik für Soziologen (Konstanz/München, 2. Aufl. 2013).

082506 Selbstzeugnisse aus dem Großen Krieg. Der Erste Weltkrieg in Feldpostbriefen, Tagebüchern und Memoiren
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, F 102
Schmidt, D.

Kommentar:

Der Erste Weltkrieg markiert nicht nur eine historische Zäsur ersten Ranges, für die Menschen, die seinen Folgen unmittelbar ausgesetzt waren, bedeutete dieser Krieg auch einen tiefen biographischen

Einschnitt. In Briefen, Tagebüchern, autobiographischen Aufzeichnungen oder Memoiren, die in der Geschichtswissenschaft unter die Quellenkategorie der Ego-Dokumente bzw. Selbstzeugnisse fallen, formulierten Zeitgenossen ihre Wahrnehmung des Kriegsgeschehens und setzten sich mit der Vielzahl neuartiger, oftmals existenzieller Erfahrungen auseinander, die sie während des Krieges machten. Im Mittelpunkt dieser Übung steht die Lektüre handschriftlicher Quellen. Die teilnehmenden Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, diese Quellen im Original zu lesen und ihre spezifischen methodischen Probleme zu reflektieren. Auf dieser Grundlage sollen die Erkenntnispotentiale erfahrungsgeschichtlicher Quellen zum Ersten Weltkrieg ausgelotet werden. Im Rahmen der Übung findet auch eine Exkursion zur Ausstellung „An der `Heimatfront´. Westfalen und Lippe im Ersten Weltkrieg“ statt, die das Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe erarbeitet hat und die zwischen Dezember 2014 und Februar 2015 im Emschertal-Museum Schloss Strünkede in Herne Station macht.

Literatur:

Einführende Literatur: Denis Bechmann (Hrsg.): "Wann wird das Morden ein Ende nehmen?" Feldpostbriefe und Tagebucheinträge zum Ersten Weltkrieg. Erfurt 2008; Didczuneit, Veit/Ebert, Jens/Jander, Thomas (Hg.): Schreiben im Krieg – Schreiben vom Krieg. Feldpost im Zeitalter der Weltkriege, Essen 2011; Latzel, Klaus: Vom Kriegserlebnis zur Kriegserfahrung. Theoretische und methodische Überlegungen zur erfahrungsgeschichtlichen Untersuchung von Feldpostbriefen, Militärgeschichtliche Mitteilungen 56 (1997), S. 1-30; Ulrich, Bernd: Die Augenzeugen. Deutsche Feldpostbriefe in Kriegs- und Nachkriegszeit 1914-1933, Essen 1997; Ulrich, Bernd/Ziemann, Benjamin (Hg.): Frontalltag im Ersten Weltkrieg. Ein historisches Lesebuch, Essen 2008.

Quellen zur Konsum- und Produktgeschichte des Weines
082487 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Fleck, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 104

Kommentar:

„Am übelsten ergeht es den Weintrinkern“ heißt es in einer wichtigen Denkschrift des Deutschen Landwirtschaftsrates von 1877 über „Die Verfälschung der Nahrungsmittel“. Ausgehend von dieser Quelle soll die „Weinfrage“ des 19. Jh. erörtert werden. Es geschieht dies in einem konsum- bzw. produktgeschichtlichen Rahmen. Gefragt wird nach der Regulierung der Produktion des Produktes Wein und nach seinen Veränderungen im Gefolge der Entwicklung der modernen Naturwissenschaft, besonders der Chemie, welche etwa einen völlig neuen Weinbegriff kreierte. Weitere Quellen wären die Weinbezüge in den sog. „technischen Materialien“ zum Nahrungsmittelgesetz von 1879, welche auf die Rolle der Bürokratie verweisen, sowie überaus interessante Streitschriften aus der Weinbranche.

Literatur:

Literatur: Vera Hierholzer, Nahrung nach Norm. Regulierung von Nahrungsmittelqualität in der Industrialisierung 1871-1914 […], Göttingen 2010; Fritz Wichmann, Der Kampf um die Weinverbesserung im Deutschen Reiche […], Jena 1902; Peter Fleck, Ein weinbergsbesitzender Jurist und die Weinfrage im 19. Jh. Ein Beitrag zur Produktgeschichte des Weines, in: Archiv für hessische Geschichte 70 (2012), S. 283-318.

Übung zur Einführungsvorlesung Mittelalterliche Geschichte
082233 BA L2; BA B2 *Berner, A.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, G 209

Kommentar:

In Anlehnung an die Einführungsvorlesung Mittelalter sollen in dieser Übung Grundstrukturen der westlichen mittelalterlichen Gesellschaften vermittelt werden. Die Übung vertieft die in der Vorlesung behandelten Themen wie ‚Grundherrschaft‘, ‚Lehnswesen‘ oder ‚Königtum‘ anhand einschlägiger Quellen und aktueller Forschungsliteratur, wodurch gleichzeitig die fachspezifische Auseinandersetzung mit Phänomenen der mittelalterlichen Geschichte eingeübt wird.

Literatur:

Einführende Literatur: Fuhrmann, Horst: Einladung ins Mittelalter, München 42009 (Beck’sche Reihe); Hilsch, Peter: Das Mittelalter – die Epoche, Konstanz 32012 (UTB Basics); Lubich, Gerhard:

Das Mittelalter. Orientierung Geschichte, Paderborn 2010 (UTB Orientierung Geschichte); Müller, Harald: Mittelalter, Berlin 2008 (Akademie Studienbücher: Geschichte).

Quellenlektüre: Gesta Francorum et alienorum hierosolimitanorum
082286 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Berner, A.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F 229

Kommentar:

Die Gesta Francorum et alienorum hierosolimitanorum, kurz Gesta Francorum, sind der früheste Bericht über die Geschehnisse während des ersten Kreuzzugs. Der anonyme Autor, wohl ein einfacher Ritter im Gefolge des Normannenfürsten Bohemund von Tarent, war ein Augenzeuge der Ereignisse, die schließlich zur Eroberung Jerusalems im Jahr 1099 führen sollten. Beginnend mit der Schilderung des päpstlichen Aufrufs und endend mit dem Bericht über die Schlacht von Askalon vermittelt der Autor der Gesta Francorum ein lebendiges, sprachlich direktes Bild des Kreuzzugs aus der Perspektive eines begeisterten Teilnehmers jenseits der klerikalen Elite. In dieser Übung sollen die Gesta Francorum in Gänze gelesen werden. Textgrundlage ist die zweisprachige Edition von Hill, Lateinkenntnisse sind also wünschenswert, profunde Englischkenntnisse Voraussetzung. Ausgehend von der Quelle werden verschiedene Aspekte der Geschichte des ersten Kreuzzugs behandelt, wobei sozialgeschichtliche Fragestellungen im Vordergrund stehen werden.

Literatur:

Quelle: Hill, Rosalind (Ed.): Gesta Francorum et alienorum hierosolimitanorum. The Deeds of the Franks and the other Pilgrims to Jerusalem, London u.a. 1962 (Oxford Medieval Texts). Einführende Literatur: Mayer, Hans E.: Geschichte der Kreuzzüge, Stuttgart 102005; Rubenstein, Jay C.: What is the 'Gesta Francorum', and who was Peter Tudebode?, in: Revue Mabillon Ser. NS 16 (2005), S. 178-204; Rubenstein, Jay C.: Putting History to Use: Three Crusade Chronicles in Context, in: Viator 35 (2004), S. 131-168; Morris, Colin: The Gesta Francorum as narrative history, in: Reading medieval studies 19 (1993), S. 55-71.

Schlüsseltexte zur neueren und neuesten Geschichte
082620 BA L2; BA B2 *Goldbeck, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, G 209

Kommentar:

In der Übung werden Entwicklungen und Tendenzen innerhalb der jüngeren Forschung zur Neueren und Neuesten Geschichte anhand der Lektüre von zentralen Schlüsseltexten besprochen und diskutiert. Die Übung gliedert sich neben einem einführenden historiographischen Teil in drei Themenblöcke: „Macht und Gewalt“, „Arbeit, Kapital und soziale Ungleichheit“ sowie „Wissen und Medien“. Ziel der Übung ist es, den kritischen Umgang mit geschichtswissenschaftlicher Forschungsliteratur zu üben und eigenständige Fragestellungen und Positionen zu bestimmten historiographischen Problemen zu entwickeln. Für den Erwerb von zwei Leistungspunkten sind neben regelmäßiger Teilnahme an der Veranstaltung und der Textlektüre drei Exzerpte abzufassen. Für den Erwerb von drei Leistungspunkten ist zusätzlich ein Essay zu schreiben.

Literatur:

Literatur: Georg Iggers: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Lutz Raphael: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2. Aufl. 2010.

Westfälische Münz- und Geldgeschichte der frühen Neuzeit
082381 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E2 *Ilisch, P.*
wöchentlich, - , Mo, F 041

Kommentar:

Das Währungswesen in Westfalen in der frühen Neuzeit war auf das engstem mit der „großen Geschichte“ verflochten. Territorialgrenzen und Währungsgrenzen war dabei keineswegs identisch. Der Raum Westfalen war dabei keineswegs gegenüber den Nachbarlandschaften abgeschlossen. Aufgabe wird es sein, diese Einflüsse herauszuarbeiten ebenso wie die Abhängigkeit des Geldumlaufs, von der innerwestfälischen wie außerwestfälischen Münzprägung. Es soll untersucht werden, welchen Stellenwert die Prägung eigener Zahlungsmittel für die kleineren und größeren Territorialstaaten hatte

sowie welchen Einfluss Krieg und Frieden auf Währungsstabilität und Landesfinanzen hatten. Hatten die Staaten eine reale Chance sich gegen den Import von Währungskrisen zu wehren? Welche Instrumente standen zur Verfügung? Betrachtet werden soll auch die Rolle des Niederrheinisch-Westfälischen Reichskreises. Als Quellen stehen dabei sowohl die schriftliche Überlieferung bezüglich Münzprägung, Regulierung des Münzumlaufes sowie die Durchführung von Zahlungen als auch die real überlieferten Münzen und die Münzfunde zur Verfügung. Allgemeine Vorkenntnisse der westfälischen Landesgeschichte sind angenehm.

Kartographie für Historiker
082640 BA L2; BA B2 *Tippach, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, ULB 202
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, COR 47

Kommentar:

Landkarten stellen eine wichtige Quellengattung dar, gleichwohl sind sie erst in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Geschichtswissenschaft gerückt. Im ersten Teil dieser Übung sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Analyse und Interpretation von Altkarten diskutiert werden. In einem zweiten Teil sollen Konzepte, Methoden und Anwendungen historisch-thematischer Kartographie vorgestellt werden.

Literatur:

Literatur: Chr. Dipper/U. Schneider (Hg.), Kartenwelten. Der Raum und seine Repräsentation in der Neuzeit, Darmstadt 2006; U. Schneider, Die Macht der Karten. Ein Geschichte der Kartographie vom Mittelalter bis heute, Darmstadt 2004; D. Cosgrove,/S. Daniel (Ed.), The Iconography of Landscape: Essays on the Symbolic Representation, Design and Use Past Enviroments, Cambridge 1988; F. Dickmann, K. Zehner, Computerkartographie und GIS, Braunschweig ²2001; E. Arnberger, Theamtische Kartographie, Braunschweig 1997.

Die Damen von Port-Royal - Geschlecht, Religion und Macht im Frankreich
082396 Ludwig XIV. *Jansen, K.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH

Libertin! Die Konjunktur einer Verunglimpfung
082377 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Pietsch, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 040

Kommentar:

Als „Libertin“ mussten sich all diejenigen bezeichnen lassen, die von den gesellschaftlichen Normen allzu weit abwichen. Diese Bezeichnung mit deutlichem negativem Beigeschmack hat gerade in der Frühen Neuzeit eine bemerkenswerte Konjunktur besessen. Bemerkenswert ist jedoch nicht nur die Häufigkeit ihrer Verwendung, sondern auch die Breite der Anwendungsfelder: es konnte eine angeblich falsche „Freiheit“ (libertinage) in Bezug auf religiöse, moralische oder auch politische Vorstellungen gebrandmarkt werden. Zudem lässt sich vom 16. bis ins 18. Jahrundert ein deutlicher Wandel studieren, was als Libertinage wahrgenommen und bewertet wurde. Die Forschung hat sich schon deshalb mit diesem Phänomen in letzter Zeit vermehrt beschäftigt, weil sich hier Anfänge des Säkularismus, im Sinne einer „Moderne aus dem Untergrund“ (Mulsow) zeigen lassen. An ausgewählten Beispielen sollen die Bedeutungsnuancen und –verschiebungen erarbeitet werden.

Literatur:

Literatur: Gerhard Schneider, Der Libertin. Zur Geistes- und Sozialgeschichte des Bürgertums im 16. und 17. Jahrhundert, Stuttgart 1970/2000; Thomas Berns u.a. (Hg.), Libertin! Usage d’une invective aux XVIe et XVIIe siècle, Paris 2013; Jean-Pierre Cavaillé, Irréligion et libertinage au début de l’époque moderne, Paris 2013.

Spionage, Sabotage, „Aufwiegelungen“ – verdeckte Operationen des Deutschen Reichs im Ersten Weltkrieg
082491 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Grawe, L.*
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 08-18, F 102
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 08-18, F 102
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 14-16, F 042

Einzeltermin, 21.02.2015, Sa 08-12, F 102

Kommentar:

Denkt man an den Ersten Weltkrieg, so verbindet man mit diesem in erster Linie die „Materialschlachten“ an der Westfront, den damit verbundenen Stellungskrieg, Giftgas und den erstmaligen großangelegten Einsatz von U-Booten und Flugzeugen. Hingegen sind die zahlreichen deutschen geheimdienstlichen Aktivitäten von 1914 bis 1918 fast in Vergessenheit geraten. Dabei lohnt sich ein Blick auf ein bislang eher stiefmütterlich behandeltes Thema: Deutsche Agenten und Soldaten waren in dieser Zeit beispielsweise an abenteuerlich anmutenden Sabotageaktionen in den Vereinigten Staaten von Amerika beteiligt, initiierten Experimente mit biologischen Waffen in Spanien und Südamerika und unterstützten revolutionäre Bewegungen und Unabhängigkeitsbestrebungen von Irland bis in den Kaukasus. Die Übung will derartigen Aktionen auf den Grund gehen, ihre Motive und Wirkungen klären und dabei auch mit weitverbreiteten Mythen aufräumen. Für die Teilnahme an der Übung ist es obligat, an der einführenden Sitzung am 07. Oktober 2014 von 14 bis 16 Uhr teilzunehmen. Hier sollen gemeinsam die Untersuchungsfelder abgesteckt und Referatsthemen vergeben werden. Für die Raumangabe beachten Sie bitte die Hinweise im HISLSF! Das eigentliche Blockseminar wird vom 19. bis 21. Februar 2015 stattfinden, Ort und Zeit werden in der Einführungssitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Literatur: Höhne, Heinz, Der Krieg im Dunkeln. Macht und Einfluss des deutschen und russischen Geheimdienstes, Frankfurt am Main 1988; Krieger, Wolfgang, Geschichte der Geheimdienste. Von den Pharaonen bis zur CIA, München 2009; Pöhlmann, Markus, German Intelligence at War 1914-1918, in: The Journal of Intelligence History 5 (2005), S. 25-54; Zechlin, Egmont, Friedensbestrebungen und Revolutionierungsversuche. Deutsche Bemühungen zur Ausschaltung Rußlands im Ersten Weltkriege, in: Aus Politik und Zeitgeschichte Heft 20/61 vom 17. Mai 1961, S. 269-288, Heft 24/61 vom 14. Juni 1961, S. 325-337, Heft 25/61 vom 21.Juni 1961, S. 341-367, Heft 20/63 vom 15. Mai1963, S. 3-54 und Heft 23/63 vom 29. Mai 1963, S. 3-47.

Griechenland im Ersten und Zweiten Weltkrieg
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH

082525 Einzeltermin, 30.10.2014, Do 16-18, SRZ 105 *Kruse, T.*
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 08-18, ULB 202
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 08-18, ULB 202

Kommentar:

Obwohl Griechenland erst im Jahr 1917 auf der Seite der Entente in den Ersten Weltkrieg eintrat, gilt die Periode von 1912 bis 1922 als Kriegsjahrzehnt. Der Erste Weltkrieg war für Griechenland umrahmt von den Balkankriegen und seit 1919 von dem militärischen Unterfangen gegen die Osmanen, das aus griechischer Sicht in der Kleinasiatischen Katastrophe im Jahr 1922 endete. Im Zweiten Weltkrieg konnte Griechenland zunächst einen italienischen Angriff zurückschlagen, wurde wenig später aber von Hitler-Deutschland, Italien und Bulgarien besetzt. Nach dem Rückzug der deutschen Truppen 1944 und nach Kriegsende 1945 gelang in Griechenland – im Gegensatz zu vielen anderen (west)europäischen Staaten – keine Rückkehr in stabile Verhältnisse. Vielmehr spaltete ein Bürgerkrieg das Land bis 1949 und brachte es trotz ausländischer Hilfe an den Rand der Zahlungsunfähigkeit. Ziel der Blockveranstaltung ist es, diese – Griechenland sehr stark prägenden – Jahre zu analysieren. Hierbei stehen nicht nur die innergriechischen Entwicklungen im Vordergrund, auch der gesamteuropäische Kontext soll in der Veranstaltung thematisiert werden. Beispielhaft zu nennen sind hier die Nationale Spaltung in Griechenland und ihre Auswirkungen, die Umverteilung der europäischen Staatsgebiete, die Megali Idea, aber auch die Folgen der deutschen Besatzung und des anschließenden Bürgerkriegs.

Literatur:

Einführende Literatur: Ioannis Zelepos, Kleine Geschichte Griechenlands (München: 2014); Heinz A. Richter, Griechenland im Zweiten Weltkrieg (Bodenheim: 1997); Hagen Fleischer, Im Kreuzschatten der Mächte – Griechenland 1941-1944 (Frankfurt a.M.: 1986); Heinz A. Richter, Griechenland 1940-1950 – Die Zeit der Bürgerkriege (Mainz und Ruhpolding: 2012); Richard Clogg, A Concise History of Greece (Cambridge: 2002); Klaus-Detlev Grothusen (Hrsg.), Südosteuropa-Handbuch Bd.3:

Griechenland (Göttingen: 1980).

082343 Professoren in Weltuntergangsstimmung. Quellenlektüre zu den Konflikten an der Pariser Universität in der Mitte des 13. Jahrhunderts
BA L2; BA B2; BA BH; BA LH
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 229
Steckel, S.

Kommentar:

Die mittelalterliche Universität fasziniert seit langem die Forschung. Wer sich auf die anspruchsvollen Quellen zur Pariser Universität des Mittelalters einlässt, wird mit Einblicken in die Formierung professioneller Wissenschaft in Europa sowie in das Zusammenleben städtischer, studentischer und religiöser Gruppen belohnt. Wie wir heute wissen, war die Universität freilich nicht nur der Hort akademischer Freiheit und ‚Aufklärung im Mittelalter' (Flasch), den die ältere Forschung gerne suchte. Sie war gleichzeitig die wichtigste Ausbildungsmaschinerie der lateinischen Kirche, die sich im 13. Jahrhundert in intensivem inneren Ausbau befand. An der Universität trafen sich also nicht nur Magister und Studenten der Theologie, Juristerei, Medizin und Artes liberales, sondern auch Mitglieder neuer und alter religiöser Orden, des Klerus und teils des Laienstandes. In der Stadt Paris verknüpften sich die universitären Kommunikationsräume zudem mit höfischen, kirchlichen und städtischen Öffentlichkeiten. Tatsächlich tobten in der Mitte des 13. Jahrhunderts prompt Streitigkeiten zwischen verschiedenen Gruppen an der theologischen Fakultät. Man stritt um die Anzahl von Lehrstühlen, um zahlende Studierende und um Rechte des Klerus wie der neuen, asketischen Bettelorden der Dominikaner und Franziskaner. Die Konflikte provozierten sowohl wissenschaftliche wie hochgradig polemische Auseinandersetzungen, da sich die Kontrahenten teils im Medium der Theologie und des Rechts, teils in dem der (politischen) Prophetie angriffen und dramatische Weltuntergangsszenarien entwarfen, um Gegner religiös auszugrenzen. Diese Konflikte zeigen die Universität des Mittelalters nicht nur als Ort der Wissenschaft, sondern auch als religiösen, politischen und kulturellen Resonanzraum. Im Rahmen der Übung sollen an den Konflikten zwischen Weltklerus und Bettelorden, die zwischen 1250 und 1260 an der Universität tobten, exemplarisch verschiedene Bezugsfelder der Universität Paris vorgestellt werden. Diese Streitigkeiten erlauben, sowohl Strukturen der Universität wie der neuen und alten religiösen Orden und des Klerus kennenzulernen, und eine Vielzahl unterschiedlicher Quellengattungen miteinander in Verbindung zu bringen. Im Verlauf der Übung sollen verschiedene Quellen gelesen werden, die um den Anführer der klerikalen Partei, Wilhelm von St. Amour, sowie um den Dominikaner Thomas von Aquin und den Franziskaner Bonaventura kreisen. Aus ihren Texten sollen die Kontexte und einzelnen Schritte des Konfliktes nach und nach erschlossen werden. Während schrittweise ein Bild der Abläufe der 1250er Jahre entsteht, sollen gleichzeitig quellenkritische Fähigkeiten geübt werden. Einige der Texte werden aus dem Lateinischen zu übersetzen sein, so dass funktionale Lateinkenntnisse Voraussetzung für eine Teilnahme sind. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Sekundärliteratur wird ebenfalls vorausgesetzt. Es werden regelmäßig Quellentexte oder kurze Ausschnitte aus der Sekundärliteratur als Hausaufgabe vorzubereiten sein.

082616 Historikertage und Historikerverbände im 20. Jahrhundert
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do, F 102
Blaschke, O.

Kommentar:

Alle zwei Jahre findet die größte geisteswissenschaftliche Tagung Europas statt: der Historikertag in der Bundesrepublik. Ausgerichtet wird er – wie auch der 50. Deutsche Historikertag im September 2014 in Göttingen – vom Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands. Der Verband wurde 1895 gegründet, und auch in anderen Ländern wie den USA waren im späten 19. Jahrhundert Historikerverbände eingerichtet worden, die meisten jedoch erst nach der Einrichtung des Internationalen Historikerkomitees 1923. Nach dem Zweiten Weltkrieg musste der Deutsche Historikerverband mühsam wieder aufgebaut werden. 1949 fand der erste Nachkriegskongress (20. Historikertag) in München statt. Welche Konflikte wurden in der Restaurationsphase ausgetragen? Wie bewährte sich der Verband in den 1960er Jahren angesichts der aufkommenden Sozialgeschichte, wie im Krisenjahrzehnt der Geschichte zwischen ca. 1970 und 1980? Anhand von Archivmaterialien aus dem Verbandsarchiv wird den innerwissenschaftlichen Aushandlungsprozessen zwischen verschiedenen Strömungen sowie dem Verhältnis des Faches zu Politik und Öffentlichkeit quellen-

und forschungsintensiv nachgegangen. Bedingung für Teilnahme und Leistungsnachweis: Regelmäßige Diskussionsbeiträge dank wirklicher Lektüre von Texten, Mitarbeit in einer Themengruppe samt Präsentation eines Problemfeldes. Damit rasch mit der Diskussion von Quellen begonnen werden kann, ist es notwendig, sich schon vorher einen Überblick über die Historiographiegeschichte nach 1945 zu verschaffen. **Die Lektüre des Buches von Winfried Schulze, Geschichtswissenschaft, wird in der ersten Sitzung vorausgesetzt.**

Literatur:

Literatur: Karl Dietrich Erdmann, Geschichte, Politik und Pädagogik – aus den Akten des Deutschen Historikerverbandes, in: GWU 19, 1968, S. 2-21; ders., Die Ökumene der Historiker. Geschichte der Internationalen Historikerkongresse und des Comité International des Sciences Historiques, Göttingen 1987; Georg G. Iggers/ Q. Edward Wang/ Supriya Mukherjee, A Global History of Modern Historiography, Harlow 2008; Gabriele Lingelbach, Klio macht Karriere. Die Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft in Frankreich und den USA in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Göttingen 2003; dies., Funktion und Entwicklung von Historikerverbänden im internationalen Vergleich, in: GWU, Jg. 64, 2013, S. 139-152; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; Winfried Schulze, Deutsche Geschichtswissenschaft nach 1945, München 1989 (2. Aufl. 1993); Christian Simon, Historiographie. Eine Einführung, Stuttgart 1996.

Konsum in der Kathedralstadt
082339 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Igel, K.*
wöchentlich, 10.10.2014 - , Fr

Kommentar:

Die zahlreichen geistlichen Institutionen und ihre Angehörigen waren zugleich wichtige Konsumnachfrager auf den Märkten einer mittelalterlichen Kathedralstadt, zum Teil aber auch selbst Anbieter. Ausgehend von der westfälischen Kathedralstadt Osnabrück soll dieses Phänomen eingehender in seiner Bedeutung für die Stadt untersucht werden. Dabei steht auch die Arbeit mit edierten und unedierten Quellen, vor allem der umfangreichen Rechnungsüberlieferung, im Mittelpunkt der Übung.

Indianer und Mission: Kontaktzone im 18. und 19. Jahrhundert
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
082415 Einzeltermin, 14.11.2014, Fr 08-18 *Jensz, F.*
Einzeltermin, 15.11.2014, Sa 08-18
wöchentlich, 09.10.2014 - 13.11.2014, Do, G 32

Kommentar:

Im 18. und 19. Jahrhundert stellte die christliche Mission in Nordamerika eine Kontaktzone dar. Um „Indianer“ zum Christentum zu konvertieren, haben Missionare und Missionarinnen damals mit verschiedenen Gruppen von Indianern gelebt, wodurch sie mit der Lebensweise der Indianer vertrauter waren als viele andere Euro-Amerikaner. Von den Missionaren und Missionarinnen hinterlassene Tagebücher, Berichte und Briefe dienen als lebendige Quellen, die vom ersten Kontakt zwischen Indianern und Missionaren und auch vom Alltag in einer Missionsstation berichten. Gleichzeitig bezeugen diese persönlichen Beschreibungen christliche und europäische Ideologien, die das damalige Denken geprägt haben. In dieser Übung wird ebendiese Kontaktzone, in der sich Indianer und Missionare trafen, anhand von Quellenarbeit und Sekundärliteratur untersucht. Schwerpunkte liegen zum einen auf den Orten und Institutionen (u.a. Schulen, Kirchen und „Industrial Schools“) an welchen der Kulturkontakt stattfand; zum anderen auf dem wechselnden Verhältnis zwischen indianischen Gruppen und den Missionaren und Missionarinnen, sowie auf dem stattfindenden Wissenstransfer zwischen den beiden Gruppen. Der räumliche Fokus liegt dabei auf den USA und Kanada. Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung, da ein Großteil der Lektüre aus englischsprachigen Texten besteht.

Literatur:

Literatur: David Wallace Adams, Education for Extinction. American Indians and the Boarding School Experience, 1875-1928 (Lawrence: University Press of Kansas, 1995); Eugene F. Bliss, Diary of David Zeisberger a Moravian Missionay among the Indias of Ohio. Translated from the Original

German Manuscript and Edited, vol. 1 (Cincinnati: Robert Clarke & Co for the Historical and Philosophical Society of Ohio, 1885); Norman Etheringon (Hrg.) Missions and Empire, The Oxford History of the British Empire (Oxford: Oxford University Press, 2005); John Webster Grant, Moon of Wintertime. Missionaries and the Indians of Canada in Encounter since 1534 (Toronto, Buffalo & London: University of Toronto Press, 1984); James R. Miller, Shingwauk's Vision: A History of Native Residential Schools (Toronto: University of Toronto Press, 2009); William A. Pencak and Daniel K. Richter (Hrg.) Friends & Enemies in Penn's Woods: Indians, Colonists, and the Racial Construction of Pennsylvania (University Park, Pennsylvania: The Pennsylvania State University Press, 2004), 87–103.

Quellen zur Bischofserhebung im Mittelalter
082290 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Wagner, W.*
wöchentlich, - , Mi, SRZ 114

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Übung stehen Vorbereitung, Organisation und technischer Ablauf von Bischofserhebungen. Ausgehend von erzählenden, normativen, bildlichen und liturgischen Quellen soll der Frage nachgegangen werden, welche rituellen Handlungen und welche rechtstechnischen Verfahrensformen die Wahl von Bischöfen und die Übertragung von bischöflichen Amtsvollmachten im Mittelalter bestimmt haben. Anhand dieser und anderer Fragen sollen grundlegende Arbeitstechniken und hilfswissenschaftliche Methoden der Mediävistik eingeübt und vertieft sowie ältere und neuere Forschungsansätze diskutiert werden. Im Interesse einer allseits erfreulichen, Einsichten vermehrenden Veranstaltung ist die Bereitschaft gefragt, wissenschaftliche Texte (auch in Fremdsprachen) zu lesen, Quellentexte aus dem Lateinischen zu übersetzen und beide Textsorten sowie Bilder erläuternd vorzustellen.

Literatur:

Literatur: B. SCHIMMELPFENNIG, Papst- und Bischofswahlen seit dem 12. Jahrhundert, in: Wahlen und Wählen im Mittelalter, hg. v. R. SCHNEIDER / H. ZIMMERMANN (1990), S. 173-195; F.-R. ERKENS (Hg.), Die früh- und hochmittelalterliche Bischofserhebung im europäischen Vergleich (1998); K. SCHREINER, Wahl, Amtsantritt und Amtsenthebung von Bischöfen. Rituelle Handlungsmuster, rechtlich normierte Verfahren, traditionsgestützte Gewohnheiten, in: Vormoderne politische Verfahren, hg. v. B. STOLLBER-RILINGER (2001), S. 73-117.

Italienisch für Historiker I
082711 *Passerini, M.*
wöchentlich, - , Di, SRZ 105

Kommentar:

Eine Annmeldung im Kurs ist nicht mehr möglich!

Literatur:

"Domani 1" (ISBN 978-3-19-045465-5) Alma Edizioni/ Hueber

Spanisch für Historiker I

Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 09-18, G 32
082707 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 09-18, G 32 *Alvarez Monroy, M.*
Einzeltermin, 30.01.2015, Fr 09-18, G 32
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 042
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, G 209

Französisch für Historiker I

082692 *Horstmeier, U.*
wöchentlich, - , Di, F 102
wöchentlich, - , Do, F 030

Frühneuzeitliche Egodokumente als Quelle
082669 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Meiners, O.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 153

Kommentar:

Ego-Dokumente sind im Rahmen der kulturalistischen Wende stärker als zuvor in den Fokus der Geschichtswissenschaften gerückt. Als (vermeintlich?) besonders authentische Quellen erlauben etwa Tagebücher, Briefe und Reiseberichte Einblicke in die individuelle Wahrnehmung und Konstruktion der 'Wirklichkeit' historischer Akteure, was sie für viele Fragestellungen zu einer bevorzugten Quellengattung macht. Bei der Arbeit mit Ego-Dokumenten sind die spezifischen Charakteristika der Quellengattung besonders zu berücksichtigen. In der Übung soll sich daher zum einen der Quellengattung 'Ego-Dokument' in theoretischer Hinsicht angenähert werden: Was ist ein Ego-Dokument? Was unterscheidet Ego-Dokumente von anderen Quellengattungen und was bedeutet dies für den Umgang mit ihnen? Zum anderen soll anhand konkreter Beispiele gemeinsam erörtert und diskutiert werden, wie diese einzuordnen ist, welche Fragen sich aus ihnen ergeben und zu welchen Themen sich die Quelle im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten verwenden ließe. Im Zentrum soll die Entwicklung von eigenen Fragestellungen aus der konkreten Quellenlektüre stehen, als Übung für eigene Haus- oder Abschlussarbeiten. Hierbei können gerne auch konkret anstehende Arbeiten der Teilnehmer_Innen berücksichtigt werden.

Literatur:

Einführende Literatur: Andreas Rutz, Ego-Dokument oder Ich-Konstruktion? Selbstzeugnisse als Quellen zur Erforschung des frühneuzeitlichen Menschen, in: http://www.zeitenblicke.de/2002/02/rutz/;Benigna von Krusenstjern, Was sind Selbstzeugnisse? Begriffskritische und quellenkundliche Überlegungen anhand von Beispielen aus dem 17. Jahrhundert, in: HA 2 (1994), S. 462–471; Winfried Schulze (Hg.), Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte, Berlin 1996; Kaspar von Greyerz, Hans Medick, Patrice Veit (Hg.), Von der dargestellten Person zum erinnerten Ich: Europäische Selbstzeugnisse als historische Quellen (1500–1850), Köln 2001; Kaspar von Greyerz (Hg.), Selbstzeugnisse in der Frühen Neuzeit. Individualisierungsweisen in interdisziplinärer Perspektive, München 2007.

Die Geschichte Europas schreiben. Ein Lektürekurs
082908 BA L2; BA B2 *Kraus, A.*
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do, F 040

Kommentar:

In den letzten beiden Jahrzehnten stieg das Interesse der Historiker – und auch ihrer Leser –, die europäische Geschichte jenseits nationalstaatlicher Perspektiven zu erzählen. Zahlreiche namhafte Historiker – ob nun Norman Davis oder Michael Salewski – haben seit den 1990er Jahren umfangreiche, gewichtige Geschichten Europas seit der Antike vorgelegt oder wie Michael Mitterauer nach den mittelalterlichen Grundlagen des europäischen Sonderwegs gefragt. Innerhalb der Übung sollen jedoch insbesondere solche Werke miteinander gelesen, besprochen und diskutiert werden, die die Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart thematisieren – demnach die Geschichte eines während des Kalten Krieges zweigeteilten Kontinents, der Entkolonialisierung, des wirtschaftlichen Aufschwungs, des Anstiegs des Lebensstandards, des Aufstiegs des europäischen Wohlfahrtsstaates, der Revolutionen um das Jahr 1989, des Integrationsprozesses der Europäischen Union und des vielfach diskutierten gleichzeitigen „politischen Niedergangs“. Wie aber funktionieren Abgrenzung nach außen und Sinnstiftung nach innen, wenn nicht die Geschichte eines Nationalstaates, sondern die Europas geschrieben wird? Welche Masternarrative tragen eine Gesamtgeschichte des geeinten Europas (Andreas Wirsching) oder eine Geschichte, die ihre Gemeinsamkeiten genauso beschreibt wie ihre Unterschiede (Tony Judt)? Kann eine Übertragung des durch Pierre Nora ausgearbeiteten Konzepts der lieux de mémoire auf europäische Erinnerungsräume wie -orte gelingen?

Lektüreübung: Altenglische Quellen der christlichen Literatur
082927 BA L2; BA B2; BA BH; BA LH *Gebhardt, T.*
wöchentlich, 10.10.2014 - , Fr, F 153

Kommentar:

Altenglisch ist für eine Vernakularsprache vergleichsweise gut erhalten und zeichnet sich durch ihre relative Nähe zur deutschen Sprache aus. Den überdurchschnittlich großen Korpus verdanken wir vor allem Alfred dem Großen, der weite Teile der christlich lateinischen Literatur ins altenglische übersetzen ließ, um sie einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Übung hat zum Ziel den Studierenden einen Einstieg in die altenglische Sprache zu vermitteln. Dafür wird zuerst die Sprache selbst in ihren Grundzügen vermittelt, um dann anhand ausgesuchter Beispiele eigene

Übersetzungen anzufertigen.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Mitchell, Bruce und Fred C. Robinson: A Guide to Old English, 8. Aufl., Oxford 2011. Clark Hall, J.R.: A Concise Anglo-Saxon Dictionary, 4. Aufl., Cambridge 1960. Lapidge, Michael et. al. : The Blackwell Encyclopaedia of Anglo-Saxon England Oxford 1999.

Die Außen- und Europapolitik der Bundesrepublik Deutschland
082946 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Hoebink, H.*
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do, SRZ 104

Kommentar:

Über Jahrzehnte stand im Fokus der westdeutschen Außenpolitik nach 1945 der grundgesetzliche Auftrag, die „nationale und staatliche Einheit zu wahren und als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden in der Welt dienen " (so heißt es in der Präambel des Grundgesetzes in der bis 1990 geltenden Fassung). So bemühte man sich, die engen Fesseln des geltenden Besatzungsstatuts so weit wie möglich abzustreifen und mit einer engen Bindung an die Staaten des Westens die Voraussetzungen für eine deutsche Wiedervereinigung zu schaffen. Diese Politik war freilich über Jahre hin umstritten. Die politische Opposition argumentierte, eine Wiedervereinigung könne durch eine Westbindung nicht durchschlagend gefördert werden. Es bedürfe vielmehr auch guter Beziehungen zur Sowjetunion und zu den osteuropäischen Staaten. Auch wenn seit der Mitte der 60er Jahre enge politische Beziehungen zu den USA und eine intensive, konstruktive (West-) Europapolitik nicht mehr strittig waren, erschien dem Außenminister und späteren Bundeskanzler Willy Brandt (SPD) eine „Neue Ostpolitik" gegenüber der Sowjetunion und den osteuropäischen Staaten als das Gebot der Stunde. Die im Jahr 1990 völkervertraglich festgelegte Wiedervereinigung Deutschlands schuf dann noch einmal neue Voraussetzungen für die deutsche Europapolitik, die nunmehr west- und osteuropäische Staaten umfassen konnte. Zugleich veranlasste sie eine Neudefinition der Rolle Deutschlands in der Welt, die es im Rahmen des vereinten Europas und in enger politischer Tuchfühlung mit den USA wahrzunehmen gelte. Die Übung gibt Gelegenheit, Etappen und Facetten der Außen- und Europapolitik der Bundesrepublik Deutschland nachzuzeichnen und gemeinsam zu diskutieren.

Gestalt und Funktion antiker Wettkampfstätten. Stadion, Circus, Amphitheater /
078025 Form and function of ancient arenas: stadium, circus, amphitheatre *Hübner, E.*
BA 82; BA BH; BA B2; BA L2; MA 88; BA LH; ME E3; ME E2
wöchentlich, - , Do

Kommentar:

In der Antike gab es eine Vielzahl von wettkampfmäßig betriebenen Leibesübungen. Im Laufe der Zeit bildeten sich für einige davon veranstaltungsspezifische Bauformen heraus. In der Lehrveranstaltung soll die Entwicklungsgeschichte von Stadion und Circus/Hippodrom, sowie auch die des Amphitheaters und des Theaters von ihren Anfängen bis in die Spätantike untersucht werden. Neben der Architektur wird auch deren Nutzung, d.h. der Einfluß der Nutzung auf die spezifischen Bauformen und etwaige Nutzungsänderungen, in den Blick genommen werden.
Bestandteil der Lehrveranstaltung ist eine Tagesexkursion in den Archäologischen Park Xanten am 6. November 2014.

Bemerkung:

Veranstaltungsbeginn ist der 16. Oktober 2014.

Literatur:

R. G. Chase, Ancient Hellenistic and Roman Amphitheaters, Stadiums, and Theatres. The Way they look now (Portsmouth 2002). R. Graefe, Vela erunt. Die Zeltdächer der römischen Theater und ähnlicher Anlagen (Diss. Tübingen 1976) (Mainz 1979). J. H. Humphrey, Roman Circuses. Arenas for Chariot Racing (London 1986). R. L. Sturzebecker, Photo Atlas. Athletic-Cultural Archaeological Sites in the Greco-Roman World. Europe, North Africa, Middle East (West Chester (Pennsylvania/USA) 1985). K. Welsh, Greek Stadia and Roman Spectacles. Asia, Athens, and the Tomb of

Herodes Atticus, Journal of Roman Archaeology 11, 1998, 117-145. T. Wilmott (Hrsg.), Roman Amphitheatres and Spectalcula in Britain (Oxford 2009).

083005 Opfer des Nationalsozialismus an der Universität – Forschen und Gedenken
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do
Jüttemann, V.

Kommentar:

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden Angehörige der Universität Münster mit Berufsverbot belegt und zum Studienabbruch gezwungen, in die Emigration getrieben und ermordet. Im vergangenen Sommersemester hat eine Gruppe Studierender angefangen, die Lebenswege der Opfer zu erforschen und in Gedenkblättern darzustellen. Gleichzeitig wurden vom Stolperstein bis zu Lesungen verschiedene Möglichkeiten des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus reflektiert und damit begonnen, für die Universität ein Konzept des Gedenkens zu entwickeln. Beide Aufgaben sollen im Wintersemester fortgesetzt werden. Während im Sommersemester jedoch die Lebenswege von Professoren erforscht wurden, sollen im Wintersemester vor allem die verfolgten Studierenden im Mittelpunkt stehen. Neben der Auswertung der Literatur werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Quellenrecherchen in Archiven durchführen. Das Seminar wird vom Universitätsarchiv und der Kontaktstelle Studium im Alter durchgeführt und für ältere und jüngere Studierende gemeinsam angeboten. Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

Bemerkung:

Die Übung findet im Fürstenberghaus, Raum F041, statt.

083043 Der fremde Feind – Die Kreuzzüge aus muslimischer Perspektive
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
Einzeltermin, 10.02.2015, Di 10-18, F 153
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 10-18, F 102
Khan, N.

Kommentar:

Die Übung soll interessierten Studierenden die Möglichkeit bieten, anhand ausgewählter Quellen die muslimische Perspektive auf die Kreuzzüge zu ergründen. Weiterhin werden aktuelle Forschungen zur Darstellung der Kreuzfahrer bei arabischen Autoren vorgestellt und diskutiert.

Arabischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

Die Übung findet voraussichtlich am 10. und 11. Februar 2015 in einer Kompaktphase statt. Der Vorbereitungstermin und der Raum werden zeitnah bekannt gegeben.

Literatur:

Einführende Literatur: Gabrieli, Francesco (Hg.): Arab Historians of the Crusades, New York 1989; Hillenbrand, Caroline: The Crusades. Islamic Perspectives, Endinburgh 1999.

083058 Politische Ideen in Lateinamerika in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – Wissenstransfer und Identitätskonstruktionen.
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do, STU 105 (2.10)
Schnoor, A.

Kommentar:

Als sich im Anschluss an die Unabhängigkeitsbewegungen in Lateinamerika (1808-1828) Nationalstaaten bildeten, war diese Entwicklung nicht nur begleitet von Auseinandersetzungen um die zu etablierende politische Ordnung, sondern auch von Prozessen der Identitätsbildung. In der Übung beschäftigen wir uns mit den politischen Ideen und Ordnungsvorstellungen dieses Zeitalters und fragen nach wechselseitigen Einflüssen zwischen Lateinamerika und Europa auf der einen und Lateinamerika und den USA auf der anderen Seite. Hinsichtlich der Identitätsbildung werden wir den Blick einerseits auf die Schaffung nationaler Identitäten in Abgrenzung von den Nachbarstaaten richten, andererseits auf lateinamerikanische Identitätskonstruktionen in Abgrenzung von Europa und vor allem von den ehemaligen Kolonialmächten Spanien und Portugal.

Literatur:

Literatur: Safford, Frank: Politics, Ideology and Society in Post-Independence Spanish America, in: The Cambridge History of Latin America, Vol. III, From Independence to c. 1870, hrsg. v. Leslie Bethell, Cambridge 2002, S. 347-423; Annino, Antonio; Guerra, François-Xavier (Hg.): Inventando la nación. Iberoamérica siglo XIX, Mexiko-Stadt

Der Hof der Babenberger Herzöge als literarisches Zentrum
083062 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Enseleit, T.*
wöchentlich, - , Di, G 120

Kommentar:

Im 13. Jahrhundert wurde die höfische Literatur vor allem an den großen Fürstenhöfen gefördert und rezipiert. Die Babenberger Herzöge dieser Zeit waren nicht nur wichtige Figuren im Spiel der Reichspolitik, sondern auch große Kunstmäzene, die an ihrem Hof prominente Dichter wie etwa Walther von der Vogelweide, Neidhart von Reuental oder den Tannhäuser unterhielten. Die Übung will den höfischen Literaturbetrieb am Babenberger Hof von Beginn des 13. Jahrhunderts bis zum Tod Herzog Friedrichs II. im Jahre 1246 nachzeichnen, die Teilnehmer anhand ausgewählter Lektüre in die Sprache und Vielfalt mittelhochdeutscher Dichtung einführen und in einem allgemeineren Zugriff Fragen nach Erfordernissen und Rahmenbedingungen der Produktion und Rezeption von Literatur erörtern sowie die soziale Herkunft und den Bildungshorizont der Dichter und ihrer Zuhörerschaft thematisieren. Dabei wird auch der Blick auf die politischen Geschehnisse geworfen, in welche die Babenberger Herzöge involviert waren. Ausgeprägte Kenntnisse des Mittelhochdeutschen werden nicht vorausgesetzt; zur Anschaffung wird ein entsprechendes Wörterbuch – etwa Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 2. Nachdruck der 3. Auflage von 1885, Stuttgart 1992 – empfohlen. Ein Reader mit allen Quellentexten wird im Learnweb bereitgestellt. Die Übung richtet sich auch an Studierende im Fach Germanistik und im Studiengang Interdisziplinären Mittelalterstudien.

Kolloquien

Forschungskolloquium des Seminars für Alte Geschichte / Research Colloquium, Seminar for Ancient History
081624 ME E2; ME E3; BA L2
wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Beginn und Programm: siehe gesonderten Aushang

Probleme vergleichender Städtegeschichte
082889 ME E3 *Johanek, P.*
wöchentlich, - , Fr

400-1500. Forschungskolloquium Mittelalter
082764 ME E3 *Steckel, S.*
wöchentlich, 09.04.2014 - 16.07.2014, Mi, F 102
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F 102

Kolloquium für Staatsexamenskandidaten und Doktoranden
083555 *Schönemann, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, ULB 101

Kommentar:

Teilnahme auf Einladung

Bemerkung:

Teilnahme auf Einladung.

Kolloqium zur Prüfungsvorbereitung
083741 BA L2; BA B2; BA LH; BA BG; BA BH; 25; 44; MA 88; ME E3 *Näpel, O.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, F 041

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

082783 Forschungskolloquium Frühe Neuzeit
ME E3
wöchentlich, - , Mi, F 234 *Pohlig, M.*

083081 Forschungskolloquium zur Wirtschaftsgeschichte
ME E3 *Ewert, U.*

Geschichte: Master of Arts

Modul Praxis

082510 Soldatenleben. Briefe von der Front
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, - , Mo, Fl 018
wöchentlich, - , Mo, Fl 018 *Kraus, A.*

Kommentar:

Briefe von der Front waren für zahlreiche Soldaten die letzte Verbindung in ihr eigentliches Leben – vielleicht erklärt das, warum sie nicht selten drei-, vier-, wenn nicht fünfmal häufiger schrieben, als ihre Familienangehörigen zu Hause. Insgesamt wurden während des Ersten Weltkriegs rund 28,7 Milliarden Briefe und Karten von den Schlachtfeldern in die Heimat und in umgekehrter Richtung verschickt. Sie kontrastieren die offizielle Berichterstattung durch individuelle Perspektiven auf Frontalltag und Kriegserleben. Sie lassen uns teilhaben an Stimmungs- wie Meinungswechseln, kehrten doch zahlreiche Soldaten als überzeugte Kriegsgegner zurück. Innerhalb der Übung werden wir eine bislang unedierte Quellensammlung von etwa 150 Feldpostbriefen eines Soldaten bearbeiten, den der Erste Weltkrieg aus Westfalen bis in die Ukraine führte. Von dort schrieb er seinem Bruder – deutlich öfter als seiner Frau – regelmäßig nach Hause. Anders als in verschiedenen Feldposteditionen, in denen oftmals nur ein oder zwei Briefe aus gleicher Feder stammen, rückt damit in der Übung ein Soldatenleben ins Zentrum unserer Untersuchung. Wie veränderte sich seine Wahrnehmung des Krieges, was erachtete er für wichtig genug, dem Bruder zu berichten? Nicht minder interessiert, was er selbst erfragte. Letztlich versuchen wir auch zu ergründen, welche Aufgabe sein Schreiben für ihn erfüllte. Es ist angedacht, die Briefe kommentiert in einem kleinen Editionsprojekt einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

082836 Geschichten vom Sammeln. Ein Publikationsprojekt in Wort und Bild
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, G 32 *Kraus, A.*

Kommentar:

Der Fundus des LWL Museums für Naturkunde birgt zahlreiche bislang nur ansatzweise gehobene Schätze. Dazu zählen mannigfaltige Sammlungen der Flora und Fauna fast aller Kontinente, die westfälische Naturkundler – Naturliebhaber wie Forscher gleichermaßen – im 19. Jahrhundert zusammentrugen. Hinter jeder Sammlung ist aber auch mindestens eine Geschichte verborgen, die in Kooperation mit dem Fachbereich Design der FH Münster und dem Museum rekonstruiert und ansprechend erzählt werden soll. Dabei wird es darum gehen, den Dreiklang aus Sammlung, ihrer Geschichte und der jeweiligen Forscherpersönlichkeit auch wirklich in einer Erzählung zum Klingen zu bringen. Über einzelne Sammlungsgegenstände – ob Nashornkäfer oder Fensterfleckchen, Orchidee oder gewöhnliche Natternzunge – erschließt sich uns so ein Forscherleben, die Geschichte der Naturwissenschaften und der Gesellschaft zugleich. Mag Westfalen auch keinen Charles Darwin oder Alfred Russel Wallace hervorgebracht haben, so waren seine Sammler doch Teil eines weltumspannenden Systems der Kooperation in den werdenden Naturwissenschaften.

082214 IRA-Anschläge in der Bundesrepublik Deutschland: eine online-Reportage
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2 *Krischer, A.*

14-täglich, 14.10.2014 - , Di, F 104

Kommentar:

Nachdem zu Beginn der 1970er Jahre die Eskalationsstrategie der IRA im Kampf für ein unabhängiges vereintes Irland nicht den erhofften schnellen Erfolg brachte, sie zwischenzeitlich gar an den Verhandlungstisch zurückkehrte, was im Februar 1975 zur Vereinbarung über einen einjährigen Waffenstillstand führte, veränderte sie in den folgenden Jahren ihre Strategie – und das radikal: Der sogenannte „lange Krieg" zielte darauf ab, die British Army über möglichst hohe Verluste zu zermürben, Nordirland selbst sollte unregierbar werden. Die einsetzende Bombenkampagne streute dabei von Nordirland aus wie ein Krebs – erreichte London und immer wieder auch die britischen Stützpunkte in Westdeutschland, darunter Bielefeld, Stuttgart, Osnabrück, Dortmund und zweimal auch Münster. Auf diesem Wege wurde die Bundesrepublik zu einem Kampfplatz im Nordirlandkonflikt. Innerhalb des Seminars sollen die Hintergründe des Konflikts rekonstruiert und die Terroranschläge der IRA auf dem Gebiet der Bundesrepublik quellennah recherchiert werden. Dabei werden wir uns auch mit aktuellen Ansätzen der Terrorismus-Geschichte auseinandersetzen und dies in unsere Arbeit einfließen lassen. Unsere Ergebnisse sollen als Online-Reportage aufgearbeitet werden, daher werden wir uns zu Beginn des Seminars auch mit Methoden und Herangehensweisen der Public History auseinandersetzen. Neben den obligatorischen Studienanforderungen sind daher ein überdurchschnittliches Maß an Eigeninitiative und Engagement gefragt. Ein Teil der Texte und Quellen wird naturgemäß auf Englisch vorliegen.

Literatur:

Erste Literaturhinweise: Frank Otto, Der Nordirlandkonflikt. Ursprung, Verlauf, Perspektiven (Beck'sche Reihe, 1636), München 2005; Thomas Riegler, Terrorismus. Akteure, Strukturen, Entwicklungslinien, Innsbruck 2009; Martin Schulze-Wessel, Terrorismusstudien. Bemerkungen zur Entwicklung eines Forschungsfeldes, in: Geschichte und Gesellschaft 35 (2009), 357-367; Alexander Spencer/Alexander Kocks/Kai Harbrich, Terrorismusforschung in Deutschland (Sonderheft der Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik), Wiesbaden 2011; Klaus Weinhauer/Jörg Requate, Gewalt ohne Ausweg? Terrorismus als Kommunikationsprozess in Europa seit dem 19. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2012.

Berufe für Historiker (und andere Geisteswissenschaftler)
082654 ; BA L2 *Krull, L.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, G 209

Kommentar:

„Was kannst Du denn später damit machen?" Diese oder ähnliche Fragen zu ihrem Studienfach haben schon viele Geschichtsstudierende gehört. Abgesehen vom Berufsbild Lehrer/in gibt es den klassischen Beruf für Historiker/innen nicht. Sie können sich auf verschiedene Arbeitsfelder spezialisieren: Museum, Archiv, Verlagswesen, Öffentlichkeitsarbeit und viele mehr. **Was Sie erwartet:**

- Gäste aus verschiedenen, beispielhaften Berufsbereichen, deren individuelle Berufsbiographien im Gespräch erarbeitet werden.
- Einblick in Einstiegsmöglichkeiten und Arbeitsalltag spezifischer, für Geisteswissenschaftler/innen allgemein geeigneter Berufsfelder.
- Die Möglichkeit, sich mit Ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen und Kontakte zu knüpfen (z.B. für ein Praktikum).

Was die Übung nicht leisten kann und will:

- Ihnen die individuelle Berufsorientierung abnehmen.
- Alle denkbaren Berufsfelder für Historiker/innen vorstellen.

Literatur:

Sabine Horn (Hrsg.), Geschichte und Öffentlichkeit. Orte – Medien – Institutionen, Göttingen 2009; Mareike Menne, Berufe für Historiker, Stuttgart 2010; Frank Kleinehagenbrock/Stefan Petersen

(Hrsg.), Geschichte studiert – und dann? Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker sowie Studierende anderer Geisteswissenschaften. Ein Leitfaden, Würzburg 2011 (online abrufbar unter: http://opus.bibliothek.uni-wuerzburg.de/volltexte/2012/6670/).

082544 Weimar und das Kino. Historische Perspektiven auf den Film in der Weimarer Republik
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 09.10.2014 - , Do
Krull, L.

Kommentar:

In den 1920er Jahren war der deutsche Film auf seinem künstlerischen Höhepunkt: Werke wie *Das Cabinet des Dr. Caligari* oder *Der Golem* und Regisseure wie Fritz Lang oder Friedrich Wilhelm Murnau setzten lang anhaltende erzählerische und technische Standards. Parallel wurde der Kinobesuch selbstverständlicher Teil der Massenkultur. Die gestalterische Wirkung besonders der expressionistischen Filme des Weimarer Kinos war derart groß, dass sie bald Gegenstand theoretischer Deutungen wurden: Siegfried Kracauer etwa versuchte 1947, anhand der Filme der Weimarer Zeit tiefenpsychologische Dispositionen aufzuzeigen, die direkt in den Nationalsozialismus hineinliefen – „Von Caligari zu Hitler“, wie der plakative Titel lautet. Ziel der Lehrveranstaltung ist, einen Überblick über verschiedene Genres des Weimarer Kinos zu geben und diese in Beziehung zu den Gesellschaftsstrukturen der Weimarer Republik sowie zu unterschiedlichen Theorieangeboten zu setzen. Bestandteil der Übung sollen voraussichtlich auch selbst organisierte Filmabende zum Thema sein.

Literatur:

Sabine Hake, Film in Deutschland, Reinbek 2004; Noah Isenberg, Weimar Cinema. An Essential Guide to Classic Films of the Era, New York 2009; Siegfried Kracauer, Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Films, Frankfurt a.M. 1984.

Modul Sprachen

Übung

081514 Antike Tatenberichte und Autogiobraphien / Ancient res gestae and Autobiography
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, ES 227
Ehrhardt, N.

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

081552 Tacitus' Germania. Ein Römer betreibt "Völkerkunde" / Tacitus' Germania. A Roman practices "Ethnography"
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA LH; BA BH; MA 88; BA L2
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, SRZ 18
Stratmann, L.

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

081529 Manus manum lavat. Gabentausch und Reziprozität in der griechisch-römischen Antike (Manus manum lavat. Gift-exchange and Reciprocity in Greco-Roman Antiquity
ME E2; ME E3; MA 88; BA BH; BA LH; BA 82; BA B2; BA L2; BA L2; BA L2
Meurer, T.

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

081567 Gute Kaiser, schlechte Kaiser? C. Suetonius Tranquillus, Kaiserbiographien / Good Emperors, Evil Emperors? C. Suetonius Tranquillus, The Live of the Caesars — *Meurer, T.*
ME E2; ME E3; MA 88; BA BH; BA LH; BA 82; BA B2; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, ULB 101

Kommentar:

Übungen/Kurse: Anmeldelisten liegen vom 23.06.2014 bis 18.07.2014 und vom 22.09.2014 bis 02.10.2014 (jeweils Mo-Fr 10-12 h) im Hilfskraftzimmer (Raum 247) des Seminars für Alte Geschichte aus ! Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen

Bemerkung:

Diese Übung richtet sich insbesondere an Studierende in der Einführungsphase! Die Teilnehmerzahl für Studenten der Vertiefungsphase ist auf 10 begrenzt, da sich die Übung maßgeblich an Studenten der Einführungsphase richtet! Die Anmeldugn für einen dieser 10 Plätze kann erst in der 2. Anmeldephase, also zwischen dem 22.09. und dem 02.10.2014 jeweils montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr erfolgen.

082310 Lektüre-Übung: Ostmitteleuropäische lateinische Chroniken — *Mühle, E.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, ULB 202

Kommentar:

Gegenstand der als Lektüreübung im Vertiefungsmodul angelegten Veranstaltung ist eine intensive Beschäftigung mit chronikalisch-narrativen Quellen des östlichen Mitteleuropa. Im Zentrum stehen die Chroniken des Gallus Anonymus, des Cosmas von Prag und des Magisters Vincentius. Sie bieten einen hervorragenden Einblick sowohl in die Anfänge der Historiographie als auch in die Herrschafts- und Gesellschaftsformen des östlichen Mitteleuropa im 12. Jahrhundert. In der Übung werden ausgewählte Ausschnitte aus den genannten Texten im lateinischen Original gelesen und auch ein Blick in die Handschriften geworfen. Da jeweils deutsche Übersetzungen zur Verfügung stehen, muss die Arbeit gleichwohl nicht ausschließlich am lateinischen Text erfolgen.

Literatur:

Texte: Cosmae Pragensis Chronica Boemorum, hrsg. von B. Bretholz, Berlin 1923/Berlin² 1955; deutsch: Des Dekans Cosmas Chronik von Böhmen, hrsg. von G. Grandauer und W. Wattenbach, Leipzig 1895; Galli Anonymi cronicae et gesta ducum sive principum Polonorum, hrsg. von Karol Maleczynski, Krakau 1952; deutsch: Polens Anfänge. Gallus Anonymus: Chronik und Taten der Herzöge und Fürsten von Polen, hrsg. von Josef Bujnoch, Graz u. a. 1978; Die Chronik der Polen des Magisters Vincentius / Magistri Vincentii Chronica Polonorum, hrsg. von Eduard Mühle, Darmstadt 2014 [Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe- Serie A: Ausgewählte Quellen zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 48].

082358 Fehde vor Gericht. Transkription und Übersetzung lateinischer und französischer Akten zum 'Privatkrieg' des 14. Jahrhunderts — *Jostkleigrewe, G.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, ULB 202

Kommentar:

„Anders als im Reich gelang es dem französischen Königtum seit dem 13. Jahrhundert, die adlige Fehdegewalt zu unterdrücken oder zumindest zu kriminalisieren“. Aussagen wie diese findet man in

Überblickswerken ebenso wie in Publikationen namhafter deutscher Fehdeforscher. Richtig sind sie gleichwohl nicht, denn auch im spätmittelalterlichen Frankreich wurde munter Fehde geführt. Tatsächlich stellte der Privatkrieg zwischen adligen Herren, Prälaten und auch städtischen Kommunen nicht nur eine gängige Praxis, sondern deutlicher noch als im Reich auch ein anerkanntes Recht des Adels dar. Eine konsequente Repression ‚privater' militärischer Gewalt gab es auch in der tatsächlich oder vermeintlich moderneren französischen Monarchie nicht. Indes läßt sich in Frankreich beobachten, daß gewaltbasierte und gerichtliche Formen der Konfliktaustragung einander sehr stark durchdringen. Die Verwaltungs- und Justizbehörden des Königtums bemühten sich nicht nur darum, den Privatkrieg des Adels in bestimmtem Umfang zu regulieren, sondern stellten – paradoxerweise – auch zusätzliche militärische Zwangsmittel bereit, mit denen die Untertanen ihre privaten Konflikte weiterführen konnten: Oft kooperierten beide Konfliktparteien mit unterschiedlichen königlichen Amtsträger, um ihre jeweiligen Gegner mit Waffengewalt zu schädigen (und zumindest in der Theorie: vor das Gericht der betreffenden Amtsträger zu zwingen). In der Übung wollen wir einige solcher Fälle anhand von französischen und/oder lateinischen Quellen des 14. Jahrhunderts näher untersuchen. Wir lesen, übersetzen und interpretieren die Texte teils in Transkription, teils transkribieren wir sie selbst. Das propädeutische Ziel der Veranstaltung besteht zum einen in der Erarbeitung eines Überblicks über die Verwaltungsabläufe eines spätmittelalterlichen Königreiches und die unterschiedlichen Typen des dabei anfallenden administrativen Schriftgutes. Zum anderen werden wir die Transkription einer – vergleichsweise leicht zu lesenden – mittelalterlichen Kanzleischrift einüben und die dafür notwendigen Hilfsmittel kennenlernen. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung im Sekretariat der Mittelalterliche Geschichte I (Raum 144) vom 23.06.2014 bis zum 18.07.2014 sowie vom 22.09.2014 bis zum 02.10.2014 jeweils montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr erforderlich!

082305 Lektürekurs: Das Strategikon des Kekaumenos: Einsichten in einen byzantinischen Haushalt (11. Jh.)
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi
Grünbart, M.

Kommentar:

In diesem Lektürekurs wird ein Text aus dem 11. Jahrhundert interpretiert, der zum Verständnis der mittelbyzantinischen Aristokratie und zum gesellschaftlichen Leben wesentlich beiträgt. Neben Ratschlägen zur Kriegsführung und zum Auftreten im Alltag findet man darin auch Angaben zur richtigen Organisation eines Haushaltes, durch den man sich nach außen zeigte. Berücksichtigt wird bei diesem Kurs das historische und kulturgeschichtliche (byzantinische) Umfeld. Anmeldung per Mail beim Lehrveranstaltungsleiter.

Literatur:

Literatur: H.-G. Beck, Vademecum des byzantinischen Aristokraten. Das sogenannte Strategikon des Kekaumenos. Graz – Wien 1964; http://www.ancientwisdoms.ac.uk/library/kekaumenos-consilia-et-narrationes/

082420 Quellen zur Französischen Revolution
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, G 209
Jürgens, A.

Kommentar:

Die Übung möchte aus Quellen wesentliche Vorgänge der Französischen Revolution greifbar machen. Der Akzent soll einerseits auf das grundlegend tragende Wirken der Nationalversammlung (bis 1791) gelegt werden, andererseits auf die Jakobinerherrschaft sowie das Sansculottentum. Historiographisch ist in übergreifender Perspektive etwa der Frage nachzugehen, inwieweit sich die Französische Revolution bis 1794 in einer kontinuierlich steigenden Linie darstellt oder inwieweit sie ab 1793 "entgleitet" ("dérapage"). Es werden im wesentlichen französischsprachige Texte vorgelegt, diese sind gemeinsam zu übersetzen und zu analysieren. Auf sprachliche Unzulänglichkeiten wird Rücksicht genommen, eine Grundlage von Kenntnissen der französischen Grammatik und des französischen Wortschatzes bzw. die Möglichkeit einer Aktivierung derselben werden vorausgesetzt. Neben der zentralen Ausrichtung auf das Sachthema wird angestrebt, die speziell für den Historiker erforderliche funktionale Beherrschung des Französischen zu festigen. Bei Bedarf kann diese in einer Klausur erbracht werden. Bei aktiver und regelmäßiger Mitarbeit wird am Ende des Semesters ein

benoteter Leistungsnachweis ausgestellt.

Einführung in die Paläographie I: Mittelalter
082248 BA L2; BA B2 *Diener-Staeckling, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 042

Kommentar:

Das Lesen handschriftlicher Quellen gehört auch noch heute zu den Grundlagen jeder Historischer Arbeit. Kenntnisse der Grundlagen der Handschriftenkunde erleichtern nicht nur die Lesefähigkeit von mittelalterlichen Texten, sondern helfen auch bei jüngeren Quellen. In der Veranstaltung wird chronologisch die Entwicklung der Schrift (800-1600) im deutschsprachigen Raum erarbeitet. Da teilweise in Originalen gelesen wird, findet die Veranstaltung im Vortragssaal des LWL-Archivamts, Jahnstr. 26 statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 beschränkt. (Wichtig! Bitte anmelden unter antje.diener-staeckling@lwl.org)

Literatur:

Literatur: Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (=Grundlagen der Germanistik 24), Berlin 3 Auflage 2004; Ahasver von Brandt, Die Schrift: Paläographie, in: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 16. Auflage 2003, S. 65-80.

Frühneuzeitliche Reiseberichte über das Osmanische Reich
082362 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Pohlig, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, SRZ 115

Kommentar:

Das Osmanische Reich, eine europäische Großmacht an der Peripherie, war in der Frühen Neuzeit ein Feind, eine Gefahr, eine Kontrastfolie, aber auch ein Spiegel und eine Attraktion. Doch nur wenige frühneuzeitliche Mitteleuropäer reisten überhaupt dorthin – als Missionare oder Diplomaten etwa –, und ihre Berichte prägten in hohem Maße das Bild mit, das über „den Türcken" kursierte. In der Übung soll in der Auseinandersetzung mit der methodologischen Literatur zum Genre des Reiseberichts gefragt werden, wie diese als Quellen überhaupt funktionieren und was man ihnen entnehmen kann: Informationen über ein fremdes Land? Oder doch mehr mehr über das zeitgenössische Eigene, die Stereotypen und Weltsichten der Europäer? In einem zweiten Schritt sollen einige der wichtigsten zentraleuropäischen Reiseberichte über das Osmanische Reich gelesen und diskutiert werden. Dabei soll es unter anderem darum gehen, wie die Themen Religion, Herrschaft und Alltag von den Autoren präsentiert werden.

Literatur:

Literatur: Höfert, Almut, Den Feind beschreiben. „Türkengefahr" und europäisches Wissen über das Osmanische Reich 1450-1600, Frankfurt/New York 2003

Soldatenleben. Briefe von der Front
082510 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Kraus, A.*
wöchentlich, - , Mo, Fl 018
wöchentlich, - , Mo, Fl 018

Kommentar:

Briefe von der Front waren für zahlreiche Soldaten die letzte Verbindung in ihr eigentliches Leben – vielleicht erklärt das, warum sie nicht selten drei-, vier-, wenn nicht fünfmal häufiger schrieben, als ihre Familienangehörigen zu Hause. Insgesamt wurden während des Ersten Weltkriegs rund 28,7 Milliarden Briefe und Karten von den Schlachtfeldern in die Heimat und in umgekehrter Richtung verschickt. Sie kontrastieren die offizielle Berichterstattung durch individuelle Perspektiven auf Frontalltag und Kriegserleben. Sie lassen uns teilhaben an Stimmungs- wie Meinungswechseln, kehrten doch zahlreiche Soldaten als überzeugte Kriegsgegner zurück. Innerhalb der Übung werden wir eine bislang unedierte Quellensammlung von etwa 150 Feldpostbriefen eines Soldaten bearbeiten, den der Erste Weltkrieg aus Westfalen bis in die Ukraine führte. Von dort schrieb er seinem Bruder – deutlich öfter als seiner Frau – regelmäßig nach Hause. Anders als in verschiedenen Feldposteditionen, in denen oftmals nur ein oder zwei Briefe aus gleicher Feder stammen, rückt damit in der Übung ein Soldatenleben ins Zentrum unserer Untersuchung. Wie veränderte sich seine

Wahrnehmung des Krieges, was erachtete er für wichtig genug, dem Bruder zu berichten? Nicht minder interessiert, was er selbst erfragte. Letztlich versuchen wir auch zu ergründen, welche Aufgabe sein Schreiben für ihn erfüllte. Es ist angedacht, die Briefe kommentiert in einem kleinen Editionsprojekt einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Russisch für Historiker: Die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg.
Sozialgeschichtliche Aspekte und offizielle Erinnerung
BA L2; BA B2; BA BH; BA LH;
082578 Einzeltermin, 01.12.2014, Mo 18-20, F 030 *Busch, T.*
Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-20, F 030
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, F 041
wöchentlich, 05.01.2015 - 02.02.2015, Mo, F 041
wöchentlich, 03.11.2014 - 24.11.2014, Mo, F 041

Kommentar:

Der Sieg der Sowjetunion im Krieg gegen Deutschland und seine Verbündeten war zentraler Bestandteil der Herrschaftslegitimation des Sowjetstaates. Auch nach dessen Zusammenbruch dient die Erinnerung an den siegreich durchgestandenen Krieg weiterhin der nationalen Selbstvergewisserung, was auch immer für Russland damit gemeint sein mag. Neuere Forschungen, die die Mythen schablonenhafter Erinnerungsrituale auf ihren realen Gehalt hin untersuchen, stören dabei ganz offensichtlich. In der Übung sollen russische Quellen und Darstellungen gelesen und übersetzt werden.

Soweit Teilnehmer in der Übung funktionale Sprachkenntnisse gem. Studienordnung nachweisen wollen, sind Grundkenntnisse des Russischen (nicht nur des Alphabets) erforderlich. Allen Teilnehmern steht die Möglichkeit eines allgemeinen Leistungsnachweises offen.

Literatur:

Lit. zur Einführung: Hildermeier, Manfred: Geschichte der Sowjetunion 1917-1991. Entstehung und Niedergang des ersten sozialistischen Staates, München 1998, bes. S. 585-669; Baberowski, Jörg: Verbrannte Erde. Stalins Herrschaft der Gewalt, München 2012, bes. S. 369-453; Merridale, Catherine: Iwans Krieg. Die Rote Armee 1939-1945, Frankfurt 2006; Musial Bogdan: Sowjetische Partisanen 1941-1944. Mythos und Wirklichkeit, Paderborn etc. 2009; Pohl, Dieter: Die Herrschaft der Wehrmacht. Deutsche Militärbesatzung und einheimische Bevölkerung in der Sowjetunion 1941-1944, München 2008.

Indigeneous-Settler Contact
082798 ME E3 *Bungert, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

The seminar analyzes the contacts between European/American settlers and indigenous groups and individuals from a historical, a cultural, and a literary perspective in the 19^th and 20^th centuries. The focus will be on the interactions, the perceptions, and the mutual influences between the groups involved*, as well as on the ways in which contact and conflict are narratively and visually represented*.

Bemerkung:

This course is a cooperation between Prof. Bungert and Prof. Katja Sarkowsky, Chair of American Studies at the Englisches Seminar, and will take place in room ES 2, Johannisstr. 12-20".

Literatur:

Literature Recommended: R. David Edmunds et al., /The People: A History of Native America/. New York 2006; Clifford E. Trafzer, /As Long as the Grass Shall Grow and Rivers Flow: A History of Native Americans/. Fort Worth 2000; Michael L. Oberg, */Native America: A History/*. Malden MA, 2010; Philip J. Deloria (Hg.), */A Companion to American Indian History/*. Malden, MA, 2004; Richard White, /The Middle Ground: Indians, Empires, and Republics in the Great Lakes Region, 1650-1815./ Cambridge 1991; Frederick Hoxie/Peter Mancall/James Merrell (ed.), /American Nations//: Encounters in Indian Country, 1850 to the Present/. New York 2001*; Mourning Dove,

/Cogewea,/t**/he Half-Blood/**. Lincoln, NE: University of Nebraska Press, 1981 [1927]*.

Quellenlektüre: Gesta Francorum et alienorum hierosolimitanorum
082286 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Berner, A.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F 229

Kommentar:

Die Gesta Francorum et alienorum hierosolimitanorum, kurz Gesta Francorum, sind der früheste Bericht über die Geschehnisse während des ersten Kreuzzugs. Der anonyme Autor, wohl ein einfacher Ritter im Gefolge des Normannenfürsten Bohemund von Tarent, war ein Augenzeuge der Ereignisse, die schließlich zur Eroberung Jerusalems im Jahr 1099 führen sollten. Beginnend mit der Schilderung des päpstlichen Aufrufs und endend mit dem Bericht über die Schlacht von Askalon vermittelt der Autor der Gesta Francorum ein lebendiges, sprachlich direktes Bild des Kreuzzugs aus der Perspektive eines begeisterten Teilnehmers jenseits der klerikalen Elite. In dieser Übung sollen die Gesta Francorum in Gänze gelesen werden. Textgrundlage ist die zweisprachige Edition von Hill, Lateinkenntnisse sind also wünschenswert, profunde Englischkenntnisse Voraussetzung. Ausgehend von der Quelle werden verschiedene Aspekte der Geschichte des ersten Kreuzzugs behandelt, wobei sozialgeschichtliche Fragestellungen im Vordergrund stehen werden.

Literatur:

Quelle: Hill, Rosalind (Ed.): Gesta Francorum et alienorum hierosolimitanorum. The Deeds of the Franks and the other Pilgrims to Jerusalem, London u.a. 1962 (Oxford Medieval Texts). Einführende Literatur: Mayer, Hans E.: Geschichte der Kreuzzüge, Stuttgart 102005; Rubenstein, Jay C.: What is the 'Gesta Francorum', and who was Peter Tudebode?, in: Revue Mabillon Ser. NS 16 (2005), S. 178-204; Rubenstein, Jay C.: Putting History to Use: Three Crusade Chronicles in Context, in: Viator 35 (2004), S. 131-168; Morris, Colin: The Gesta Francorum as narrative history, in: Reading medieval studies 19 (1993), S. 55-71.

Professoren in Weltuntergangsstimmung. Quellenlektüre zu den Konflikten an der Pariser Universität in der Mitte des 13. Jahrhunderts
082343 BA L2; BA B2; BA BH; BA LH *Steckel, S.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 229

Kommentar:

Die mittelalterliche Universität fasziniert seit langem die Forschung. Wer sich auf die anspruchsvollen Quellen zur Pariser Universität des Mittelalters einlässt, wird mit Einblicken in die Formierung professioneller Wissenschaft in Europa sowie in das Zusammenleben städtischer, studentischer und religiöser Gruppen belohnt. Wie wir heute wissen, war die Universität freilich nicht nur der Hort akademischer Freiheit und ‚Aufklärung im Mittelalter' (Flasch), den die ältere Forschung gerne suchte. Sie war gleichzeitig die wichtigste Ausbildungsmaschinerie der lateinischen Kirche, die sich im 13. Jahrhundert in intensivem inneren Ausbau befand. An der Universität trafen sich also nicht nur Magister und Studenten der Theologie, Juristerei, Medizin und Artes liberales, sondern auch Mitglieder neuer und alter religiöser Orden, des Klerus und teils des Laienstandes. In der Stadt Paris verknüpften sich die universitären Kommunikationsräume zudem mit höfischen, kirchlichen und städtischen Öffentlichkeiten. Tatsächlich tobten in der Mitte des 13. Jahrhunderts prompt Streitigkeiten zwischen verschiedenen Gruppen an der theologischen Fakultät. Man stritt um die Anzahl von Lehrstühlen, um zahlende Studierende und um Rechte des Klerus wie der neuen, asketischen Bettelorden der Dominikaner und Franziskaner. Die Konflikte provozierten sowohl wissenschaftliche wie hochgradig polemische Auseinandersetzungen, da sich die Kontrahenten teils im Medium der Theologie und des Rechts, teils in dem der (politischen) Prophetie angriffen und dramatische Weltuntergangsszenarien entwarfen, um Gegner religiös auszugrenzen. Diese Konflikte zeigen die Universität des Mittelalters nicht nur als Ort der Wissenschaft, sondern auch als religiösen, politischen und kulturellen Resonanzraum. Im Rahmen der Übung sollen an den Konflikten zwischen Weltklerus und Bettelorden, die zwischen 1250 und 1260 an der Universität tobten, exemplarisch verschiedene Bezugsfelder der Universität Paris vorgestellt werden. Diese Streitigkeiten erlauben, sowohl Strukturen der Universität wie der neuen und alten religiösen Orden und des Klerus kennenzulernen, und eine Vielzahl unterschiedlicher Quellengattungen miteinander in Verbindung zu bringen. Im Verlauf der Übung sollen verschiedene Quellen gelesen werden, die um den Anführer der klerikalen Partei, Wilhelm von St. Amour, sowie um den Dominikaner Thomas von Aquin und den

Franziskaner Bonaventura kreisen. Aus ihren Texten sollen die Kontexte und einzelnen Schritte des Konfliktes nach und nach erschlossen werden. Während schrittweise ein Bild der Abläufe der 1250er Jahre entsteht, sollen gleichzeitig quellenkritische Fähigkeiten geübt werden. Einige der Texte werden aus dem Lateinischen zu übersetzen sein, so dass funktionale Lateinkenntnisse Voraussetzung für eine Teilnahme sind. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Sekundärliteratur wird ebenfalls vorausgesetzt. Es werden regelmäßig Quellentexte oder kurze Ausschnitte aus der Sekundärliteratur als Hausaufgabe vorzubereiten sein.

Quellen zur Bischofserhebung im Mittelalter
082290 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Wagner, W.*
wöchentlich, - , Mi, SRZ 114

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Übung stehen Vorbereitung, Organisation und technischer Ablauf von Bischofserhebungen. Ausgehend von erzählenden, normativen, bildlichen und liturgischen Quellen soll der Frage nachgegangen werden, welche rituellen Handlungen und welche rechtstechnischen Verfahrensformen die Wahl von Bischöfen und die Übertragung von bischöflichen Amtsvollmachten im Mittelalter bestimmt haben. Anhand dieser und anderer Fragen sollen grundlegende Arbeitstechniken und hilfswissenschaftliche Methoden der Mediävistik eingeübt und vertieft sowie ältere und neuere Forschungsansätze diskutiert werden. Im Interesse einer allseits erfreulichen, Einsichten vermehrenden Veranstaltung ist die Bereitschaft gefragt, wissenschaftliche Texte (auch in Fremdsprachen) zu lesen, Quellentexte aus dem Lateinischen zu übersetzen und beide Textsorten sowie Bilder erläuternd vorzustellen.

Literatur:

Literatur: B. SCHIMMELPFENNIG, Papst- und Bischofswahlen seit dem 12. Jahrhundert, in: Wahlen und Wählen im Mittelalter, hg. v. R. SCHNEIDER / H. ZIMMERMANN (1990), S. 173-195; F.-R. ERKENS (Hg.), Die früh- und hochmittelalterliche Bischofserhebung im europäischen Vergleich (1998); K. SCHREINER, Wahl, Amtsantritt und Amtsenthebung von Bischöfen. Rituelle Handlungsmuster, rechtlich normierte Verfahren, traditionsgestützte Gewohnheiten, in: Vormoderne politische Verfahren, hg. v. B. STOLLBER-RILINGER (2001), S. 73-117.

Lektüreübung: Altenglische Quellen der christlichen Literatur
082927 BA L2; BA B2; BA BH; BA LH *Gebhardt, T.*
wöchentlich, 10.10.2014 - , Fr, F 153

Kommentar:

Altenglisch ist für eine Vernakularsprache vergleichsweise gut erhalten und zeichnet sich durch ihre relative Nähe zur deutschen Sprache aus. Den überdurchschnittlich großen Korpus verdanken wir vor allem Alfred dem Großen, der weite Teile der christlich lateinischen Literatur ins altenglische übersetzen ließ, um sie einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Übung hat zum Ziel den Studierenden einen Einstieg in die altenglische Sprache zu vermitteln. Dafür wird zuerst die Sprache selbst in ihren Grundzügen vermittelt, um dann anhand ausgesuchter Beispiele eigene Übersetzungen anzufertigen.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Mitchell, Bruce und Fred C. Robinson: A Guide to Old English, 8. Aufl., Oxford 2011. Clark Hall, J.R.: A Concise Anglo-Saxon Dictionary, 4. Aufl., Cambridge 1960. Lapidge, Michael et. al. : The Blackwell Encyclopaedia of Anglo-Saxon England Oxford 1999.

Der Hof der Babenberger Herzöge als literarisches Zentrum
083062 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Enseleit, T.*
wöchentlich, - , Di, G 120

Kommentar:

Im 13. Jahrhundert wurde die höfische Literatur vor allem an den großen Fürstenhöfen gefördert und rezipiert. Die Babenberger Herzöge dieser Zeit waren nicht nur wichtige Figuren im Spiel der Reichspolitik, sondern auch große Kunstmäzene, die an ihrem Hof prominente Dichter wie etwa Walther von der Vogelweide, Neidhart von Reuental oder den Tannhäuser unterhielten. Die Übung will den höfischen Literaturbetrieb am Babenberger Hof von Beginn des 13. Jahrhunderts bis zum Tod

Herzog Friedrichs II. im Jahre 1246 nachzeichnen, die Teilnehmer anhand ausgewählter Lektüre in die Sprache und Vielfalt mittelhochdeutscher Dichtung einführen und in einem allgemeineren Zugriff Fragen nach Erfordernissen und Rahmenbedingungen der Produktion und Rezeption von Literatur erörtern sowie die soziale Herkunft und den Bildungshorizont der Dichter und ihrer Zuhörerschaft thematisieren. Dabei wird auch der Blick auf die politischen Geschehnisse geworfen, in welche die Babenberger Herzöge involviert waren. Ausgeprägte Kenntnisse des Mittelhochdeutschen werden nicht vorausgesetzt; zur Anschaffung wird ein entsprechendes Wörterbuch – etwa Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 2. Nachdruck der 3. Auflage von 1885, Stuttgart 1992 – empfohlen. Ein Reader mit allen Quellentexten wird im Learnweb bereitgestellt. Die Übung richtet sich auch an Studierende im Fach Germanistik und im Studiengang Interdisziplinären Mittelalterstudien.

Modul Methode/Theorie

Übungen

(Un)Doing Gender": Gendertheorien in der Zeitgeschichte

082750 *Heinemann, I.*

wöchentlich, 10.10.2014 - , Fr, F 041

Kommentar:

Wie und warum veränderten sich Normen und Werte, soziale Beziehungen und kulturelle Praktiken im 20. Jahrhundert in derart atemberaubendem Tempo? Jenseits „klassischer“ sozio-ökonomischer Theorien und Interpretamente hat die Gendergeschichte in den letzten 30 Jahren einige weiterführende Antworten formuliert, die Zeithistorikerinnen und Zeithistoriker helfen können, die Transformationsprozesse der jüngsten Vergangenheit zu verstehen. Aus gendertheoretisch informierter Perspektive ergeben sich völlig neue Blickwinkel auf gesellschaftliche Machtverhältnisse und vermeintlich biologische Ungleichheiten, auf den Zusammenhang von Wirtschaft, Politik, Kultur und sozialer Ungleichheit. Auch die Verschränkung von „Rasse, Klasse, Geschlecht und Sexualität“ als Kategorien sozial konstruierter Differenz sind vom Standpunkt einer interdisziplinär ausgerichteten Geschlechtergeschichte gut zu analysieren. In dieser Übung zur historischen Theorie und Methode werden wir Schlüsseltexte der deutschen und US-amerikanischen Frauen-, Männer- und Geschlechtergeschichte analysieren und diskutieren. Aufbauend auf dem so gewonnenen theoretischen Fundament untersuchen wir, wie diese Ansätze von der neueren Zeitgeschichtsforschung in empirischen Analysen umgesetzt werden und arbeiten Stärken und Desiderate der aktuellen Forschung heraus. Die Übung richtet sich idealiter an fortgeschrittene Studierende, aber auch theorieinteressierte Anfänger sind willkommen.

Literatur:

Literatur: Die beste deutschsprachige Einführung in die Gendergeschichte ist Opitz, Claudia: Geschlechtergeschichte. Frankfurt a. M. / New York (Campus Historische Einführungen), Euro: 16.90. Diese Einführung ist zur Anschaffung dringend empfohlen! Empfehlenswert zur Geschichte der Männlichkeiten dagegen Martschukat, Jürgen / Stieglitz, Olaf: Geschichte der Männlichkeiten, Frankfurt a.M. / New York 2008 (Campus Historische Einführungen).

Das Mittelalter modellieren. Ein Leitfaden durch das Labyrinth alter und neuer Theorieangebote.

082745 *Keupp, J.*

wöchentlich, - , Do, F 229

Kommentar:

Die Geschichtswissenschaft befindet sich in ständigem Wandel. Längst hat sie sich vom Wahrheitspostulat eines Leopold von Ranke verabschiedet, sucht nicht mehr zu ergründen, „wie es eigentlich gewesen“. Statt dessen lebt sie von einem breiten Spektrum immer neuer Perspektiven und Zugriffsweisen. In dieser „ewigen Jugendlichkeit“ (Max Weber) der Geschichtswissenschaft liegt die Chance junger Historikerinnen und Historiker - doch ist sie nicht ohne Risiken. Denn sie umgibt die Forschenden mit einem ständig wachsenden Labyrinth von Theorien, Methoden und Deutungsansätze.

Die Übung versteht sich daher als einführende Orientierungshilfe für Studierende. Die Lektüre und Diskussion grundlegender Texte soll einen Überblick über die Methodenvielfalt unserer Disziplin geben. Dabei gilt es zugleich am konkreten Beispiel die Anwendbarkeit aber auch die Erkenntnisgrenzen unterschiedlicher Forschungszugriffe zu prüfen.

Literatur:

Literatur: Otto Gerhard Oexle, Von Fakten und Fiktionen. Zu einigen Grundsatzfragen der historischen Erkenntnis, in: Von Fakten und Fiktionen. Mittelalterliche Geschichtsdarstellungen und ihre kritische Aufarbeitung, hrsg. von Johannes Laudage, Köln/Weimar/Wien 2003, S. 1-42.

Einführung in die französischsprachige Forschung zur mittelalterlichen Geschichte – aktuelle Tendenzen. „La jeune génération des médiévistes
083039 français invitée à Münster“ *Jostkleigrewe, G.*
BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 042

Kommentar:

Weil er uns immer wieder neue, spannende Perspektiven eröffnet, wird der Blick über den Tellerrand der deutschen Forschungscommunity zunehmend unumgehbar. Die französische Forschung hat sich in den Geschichtswissenschaften immer wieder als wichtiger Ideengeber hervorgetan; wir wollen uns daher mit aktuellen Ansätzen der mediävistischen Forschung in Frankreich beschäftigen. In der Veranstaltung werden wir uns den Arbeiten einiger französischer Mediävisten nähern, ihre Texte lesen und besprechen und im Rahmen der Vortragsreihe "Junge französische Mediävisten ..." schließlich auch mit ihnen selbst über ihre Forschungstätigkeit diskutieren. Die Übung dient dabei als Einführung in die französische Mittelalterforschung; zugleich vermittelt sie grundlegende Fertigkeiten für das Verständnis und den Umgang mit fremdsprachiger Forschungsliteratur vermitteln. Die Vorträge im Rahmen der Vortragsreihe „Junge französische Mediävisten zu Gast in Münster“ (insg. 4 Termine, jeweils montags 18-20 Uhr, erste Termin am 6.10.) sind integraler Bestandteil der Veranstaltung. Grundlegende Kenntnisse der französischen Sprache (Schulniveau) sind erwünscht. Weitere Informationen: jeunegen.hypotheses.org

Seminar

Macht – Wissen – Kolonialismus. Postkoloniale Theorie und Wissensgeschichte am Beispiel Lateinamerikas
082730 *Windus, A.*
Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 10-12, F 040
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 040

Kommentar:

Das Seminar befasst sich auf Grundlage theoretischer Texte mit dem Zusammenhang von Wissen und Macht in der lateinamerikanischen Geschichte und Geschichtsschreibung. Dabei soll zunächst die Frage thematisiert werden, inwieweit traditionelle europäische Wissenskonzepte geeignet sind, um die Kämpfe um Deutungshoheit auch in außereuropäischen Kontexten angemessen erfassen zu können, oder ob hier nicht auch andersartige Formen der Produktion und Vermittlung von Wissen stärker berücksichtig werden müssen. So existierte das von den Europäern mitgebrachte Elitewissen, wie es sich beispielsweise in religiösen, politischen oder administrativen Texten repräsentierte, neben anderen, den Europäern nicht immer zugänglichen Wissensformen (Alltagswissen, religiöses Wissen usw.), die mittels anderer Medien (z.B. Textilien, Keramik, Bilderhandschriften) kommuniziert wurden. Entsprechend der jeweiligen lokalen Kontexte (z.B. christlich geprägte Stadt, indigen geprägtes Dorf) konnten unterschiedliche Wissensordnungen ihre jeweils eigene Wirkmacht entwickeln. In einem weiteren Schritt wird das Thema auf eine theoretische Ebene gehoben und die wissenschaftlichen Diskurse beleuchtet, die den Zusammenhang von Wissen, Macht und Kolonialismus thematisieren. Hierfür wird die seit den 1980er Jahren geführte lateinamerikanische Debatte um Kolonialismus und Postkolonialismus aufgearbeitet, die von den meist englischsprachigen *postcolonial studies* bislang nur selten rezipiert wurde. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnehme am Seminar ist neben regelmäßiger Anwesenheit die Lektüre der erforderlichen Texte, die Übernahme

kleinerer Beiträge bzw. Arbeitsaufgaben, die aktive Mitarbeit im Plenum sowie das Verfassen einer Hausarbeit.

Literatur:

Einführende Literatur: Peter Burke: A Social History of Knowledge. From Gutenberg to Diderot. Cambridge 2002. Ders.: A Social History of Knowledge II. From the *Encyclopédie* to Wikipedia. Cambridge 2012. Mabel Moraña, Enrique Dussel, Carlos A. Jáuregui (Hg.): Coloniality at Large. Latin America and the Postcolonial Debate. Durham, London 2008.

Wozu Globalgeschichte? Theorien, Ansätze und Methoden

082726 *Blaschke, O.*

wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 040

Kommentar:

Firmiert Globalgeschichte als Theorie oder als Methode? Beschreibt sie die Geschichte der Globalisierung oder bedeutet sie mehr als das? Fest steht, dass sie eine Hochkonjunktur erlebt. Doch was kann Globalgeschichte zum besseren Verständnis des 19. und 20. Jahrhunderts beitragen? Wie vermag sie die lange Vorgeschichte der heutigen, sogenannten dritten Globalisierung zu erhellen? Wo liegen die Stärken, wo die Schwächen dieses Ansatzes? Das Hauptseminar erörtert das Potential und den Gewinn globalgeschichtlicher Perspektiven etwa anhand von Religion und Säkularisierung im langen 19. Jahrhundert, aber auch anhand anderer Themenkomplexe, um den methodologischen Nationalismus zu überwinden und den Blick über den kleindeutschen Untertassenrand zu weiten. Bedingung für Teilnahme und Leistungsnachweis: Regelmäßige Diskussionsbeiträge dank wirklicher Lektüre von Texten, Mitarbeit in einer Themengruppe samt Präsentation eines Problemfeldes, anschließend wissenschaftliche Hausarbeit bzw. mdl. Prüfung. Es wird erwartet, dass zur ersten Sitzung am 15. Oktober die einführende Monographie von S. Conrad, Globalgeschichte (2013), bereits gelesen ist.

Literatur:

Literatur: Sebastian Conrad, Globalgeschichte. Eine Einführung, München 2013; ders. u.a. (Hg.), Globalgeschichte: Theorien, Ansätze, Themen, Frankfurt 2007; ders., Globalisierung und Nation im Deutschen Kaiserreich, München 2006; Peter E. Fäßler, Globalisierung. Ein historisches Kompendium, Köln u.a. 2007; Matthias Middell u. Katja Naumann, Global History 2008-2010: Empirische Erträge, konzeptionelle Debatten, neue Synthesen, in: Comparativ, 20, 2010, S. 93-133; Christopher A Bayly, Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914, Frankfurt 2006; Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; ders. u. Niels Petersson, Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, München 2012 (5. Aufl.); Emily S. Rosenberg (Hg.), Geschichte der Welt. 1870-1945: Weltmärkte und Weltkriege, München 2012.

Dinge - Aktanten - Netzwerke. Bruno Latour für Historiker (Schwerpunkt Mittelalter)

082874 *Keupp, J.*

ME E3

wöchentlich, - , Fr, F 040

Kommentar:

Innovativer Ansatz oder nichts als „eleganter Unsinn“? Die neuen Sichtweisen, die von Soziologen wie Bruno Latour oder Michel Callon lanciert worden sind, haben unbestreitbar Furore gemacht. Zugleich sorgen sie für Irritationen: Die Forderung nach generalisierter Symmetrie, die Aufwertung nicht-menschlicher Entitäten zu Akteuren, das Aufspüren des Sozialen in Assotiationen und Übersetzungen – all dies bricht mit gewohnten und liebgewonnenen Paradigmen. Das Master¬seminar möchte das Potential der sog. Akteur-Netzwerk-Theorie mit speziellem Blick auf die historische Mediävistik ausloten. In kritischer Lektüre relevanter Texte, aber auch anhand konkrete Anwendungsbeispiele fragt es vor allem nach dem Stellenwert der Dinge in der Geschichte. In welcher Weise verwandelten Schwerter, Schlüssel und heilige Lanzen historische Abläufe und Akteure? Das Seminar versteht sich als kolloboratives Projekt, das in gemeinsamer Diskussion ein noch nicht dogmatisch verfestigtes Forschungsfeld durchdringen und bereichern soll.

Literatur:

Literatur: Andréa Belliger/David J. Krieger (Hrsg.), ANThology. Ein einführendes Handbuch zur

Akteur-Netzwerk-Theorie. Bielefeld 2006; Ingo SCHULZ-SCHAEFFER, Akteur-Netzwerk-Theorie. Zur Koevolution von Gesellschaft, Natur und Technik, in: Johannes Weyer (Hrsg.), Soziale Netzwerke. Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. München 2000, S. 187–209.

Modul Alte Geschichte

Vorlesung

081332 Griechische Geschichte im Zeitalter der Perserkriege und der Pentekontaetie / Greek History in the Times of the Persian Wars and the Pentekontaetia
ME E2; ME E3; A1; BA L2; BA B2; BA 82; BA BH; MA 88; BA LH; BA L2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F2
Ehrhardt, N.

Kommentar:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

081328 Christentum und Römischer Staat / Christianity and the Roman state
ME E2; ME E3; A1; MA 88; BA BH; BA LH; BA 82; BA B2; BA L2; BA L2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F4
Winter, E.

Kommentar:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

Seminar

081605 Neue Quellen und Forschungen zur Alten Geschichte/New Documents concerning Ancient History
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA BH; MA 88
wöchentlich, - , Mo, F 229
Funke, P.

Kommentar:

Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

Bemerkung:

Beginn: siehe gesonderten Aushang und Internet

081610 Neue Quellen und Forschungen zur Alten Geschichte / New Documents current Research concerning Ancient History
ME E2; ME E3; BA L2; BA B2; BA 82; BA BH; MA 88; BA LH
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi
Ehrhardt, N.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung erforderlich!! Siehe KVV. Die Veranstaltung findet in Raum 254 statt.
Lehrveranstaltungskommentar und einführende Literatur siehe unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/Studieren/Lehrveranstaltungen/KVV/kvvss14.html

Bemerkung:

Kolloquium

081624 Forschungskolloquium des Seminars für Alte Geschichte / Research Colloquium, Seminar for Ancient History
ME E2; ME E3; BA L2

wöchentlich, - , Mi

Kommentar:

Beginn und Programm: siehe gesonderten Aushang

Modul Mittelalterliche Geschichte

Vorlesung

Krieg und Frieden im Mittelalter
081720 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS; A1 *Kintzinger, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, F4

Kommentar:

Politische Theorie im Mittelalter fand einen ihrer zentralen Gegenstände in der Definition des Friedens als Leitkategorie politischen Handelns. Ein guter König sollte ein Friedenskönig (rex pacificus) sein. Zugleich wurden seit der Spätantike Modelle entwickelt, die erklärten, unter welchen Bedingungen ein Krieg gerechtfertigt sein sollte (bellium iustum). Militärische Verteidigung nach außen, auch eine als legitim verstandene Expansion von Herrschaftsverbänden und sogar die militärisch begleitete Mission einschliesslich der als bewaffnete Pilgerfahrten deklarierten Kreuzzüge galten zugleich als begründet oder sogar notwendig. Das Verhältnis von Krieg und Frieden war komplex in der mittelalterlichen Weltwahrnehmung, die einerseits durch kirchliche Friedensgebote organisiert war, andererseits durch die Werte einer adeligen Kriegergesellschaft bestimmt blieb. Die Durchsetzung königlicher Hoheitsrechte im eigenen Territorium wurde einerseits als Element von Friedenspolitik begrüßt, andererseits als Bruch adeliger Freiheiten der Rechtsfindung kritisiert. Die Vorlesung wird sowohl mit der theoretischen Argumentation über Krieg und Frieden als auch mit der praktischen Erfahrung von Krieg und Gewalt wie mit den Verfahren der Friedenssicherung für die Zeit des gesamten Mittelalters bekannt machen.

Literatur:

Lit. Christoph Mauntel, Gewalt in Wort und Tat. Praktiken und Narrative im spätmittelalterlichen Frankreich, Ostfildern 2014; Malte Prietzel, Kriegführung im Mittelalter. Handlungen, Erinnerungen und Bedeutungen, Paderborn 2006; Martin Clauss Kriegsniederlagen im Mittelalter. Darstellung, Deutung, Bewältigung, Paderborn 2010.

Europäische Geschichte der Juden im Mittelalter
081734 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; A1; LS *Johanek, P.*
wöchentlich, 20.11.2014 - , Do, Audi Max
wöchentlich, 23.10.2014 - 06.11.2014, Do, Audi Max

Kommentar:

Die Vorlesung wird eine Einführung in die Geschichte des Judentums in Europa und in den islamischen Ländern um das Mittelmeer seit der Zerstörung des Tempels im Jahre 70 n. Chr. geben, die Grundzüge der jüdischen Religion und der dadurch bedingten Lebensformen sowie die Entwicklung des Zusammenlebens mit anderen Völkern in der europäischen Diaspora beschreiben. Angestrebt ist, die Entwicklung bis zur entscheidenden Zäsur in der Mitte des 14. Jahrhunderts zu führen.

Seminar

1314: Diffuse Erinnerungen – oder: vergleichende europäische Geschichte
082750 ME E3 *Kintzinger, M.*
Einzeltermin, 02.02.2015, Mo 14-18, SRZ 115
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 102

Kommentar:

Im Jubiläumsjahr 2014 wird an große Ereignisse erinnert, den Beginn des Ersten Weltkriegs und den

Tod Karls des Großen. Aber es gibt auch andere Daten, an die man erinnern könnte (den Beginn des Konstanzer Konzils 1414 zum Beispiel). Nicht alle diese Daten sind mit „großen Ereignissen“ verbunden und manche erfordern eine vergleichende europäische Perspektive für ihr Verständnis (so auch das Konstanzer Konzil). 1314 zerstritten sich die Kurfürsten des Heiligen Römischen Reiches bei der Wahl eines neuen römisch-deutschen Königs. Es war eine jener Doppelwahlen, die gewöhnlich als Zeichen der Schwäche der politischen Verfassung des Reiches gedeutet werden. Einer der Gewählten war Ludwig der Bayer, an den 1214 in einer großen Ausstellung erinnert wird. Seine Regierungszeit war durch Spannungen und Konflikte geprägt und bleibt in der Geschichtsschreibung im Schatten des späteren Gegenkönigs, Karls (IV.). Im selben Jahr 1314 erringen die Schotten einen bedeutenden Sieg im Kampf um ihrer Unabhängigkeit gegen England. In Frankreich kommt es zu einem der dramatischsten Justizmorde des Mittelalters. Das in der französischen Forschung entwickelte Verfahren der Arbeit an „Erinnerungsorten“, die auch Personen, Ereignisse und Entwicklungen umfassen können, stellt ein methodisches Instrumentarium für das Studium der historischen Erinnerung bereit. Können wir historische Erinnerungen nur ein einzelnes Ereignis beziehen? Müssen sie notwendig national konnotiert sein? Kann Erinnerung sich auch auf verschiedene Ereignisse zugleich oder auf Daten der europäischen Geschichte insgesamt beziehen?

Literatur:

Literatur: Europäische Erinnerungsorte, 1-3, hrsg. v. Pim de Boer, Heinz Durchhardt, Georg Kreis, Wolfgang Schmale, München 2012; Ludwig der Baier. Wir sind Kaiser! Katalog zur bayerischen Landesausstellung 2014, Regensburg 2014.

082874 Dinge - Aktanten - Netzwerke. Bruno Latour für Historiker (Schwerpunkt Mittelalter) *Keupp, J.*
ME E3
wöchentlich, - , Fr, F 040

Kommentar:

Innovativer Ansatz oder nichts als „eleganter Unsinn“? Die neuen Sichtweisen, die von Soziologen wie Bruno Latour oder Michel Callon lanciert worden sind, haben unbestreitbar Furore gemacht. Zugleich sorgen sie für Irritationen: Die Forderung nach generalisierter Symmetrie, die Aufwertung nicht-menschlicher Entitäten zu Akteuren, das Aufspüren des Sozialen in Assotiationen und Übersetzungen – all dies bricht mit gewohnten und liebgewonnenen Paradigmen. Das Master¬seminar möchte das Potential der sog. Akteur-Netzwerk-Theorie mit speziellem Blick auf die historische Mediävistik ausloten. In kritischer Lektüre relevanter Texte, aber auch anhand konkrete Anwendungsbeispiele fragt es vor allem nach dem Stellenwert der Dinge in der Geschichte. In welcher Weise verwandelten Schwerter, Schlüssel und heilige Lanzen historische Abläufe und Akteure? Das Seminar versteht sich als kolloboratives Projekt, das in gemeinsamer Diskussion ein noch nicht dogmatisch verfestigtes Forschungsfeld durchdringen und bereichern soll.

Literatur:

Literatur: Andréa Belliger/David J. Krieger (Hrsg.), ANThology. Ein einführendes Handbuch zur Akteur-Netzwerk-Theorie. Bielefeld 2006; Ingo SCHULZ-SCHAEFFER, Akteur-Netzwerk-Theorie. Zur Koevolution von Gesellschaft, Natur und Technik, in: Johannes Weyer (Hrsg.), Soziale Netzwerke. Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. München 2000, S. 187–209.

Kolloquium

Probleme vergleichender Städtegeschichte
082889 ME E3 *Johanek, P.*
wöchentlich, - , Fr

400-1500. Forschungskolloquium Mittelalter
ME E3
082764 wöchentlich, 09.04.2014 - 16.07.2014, Mi, F 102 *Steckel, S.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F 102

Modul Frühe Neuzeit

Vorlesung

Geschichte der Außenbeziehungen in der Frühen Neuzeit, 1650-1800
081768 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS; A1 *Krischer, A.*
wöchentlich, - , Di, F2

Kommentar:

Außenpolitik galt lange Zeit als Inbegriff einer „verstaubten" Geschichte der „Haupt- und Staatsaktionen". Seit einigen Jahren hat sich diese Bild deutlich gewandelt. Unter dem Begriff Außenbeziehungen wird versucht, den spezifisch frühneuzeitlichen Dimensionen und Charakteristika gerecht zu werden. So ist nicht mehr im Sinne des 19. Jahrhunderts von „Staaten" und ihrer „Außenpolitik" die Rede. Frühneuzeitlichen Außenbeziehungen existierten nicht nur zwischen souveränen Herrschern, sondern auch zwischen all jenen kleinen Fürsten, Republiken und Freistädten, deren politischer Status ambivalent war. Diplomaten – und dazu gehörten in einem erweiterten Sinne auch Frauen – werden wiederum als Akteure betrachtet, die die zwischen verschiedenen, auch außereuropäischen Kulturen und Gesellschaften vermittelten, die vor Ort „mikropolitisch" handelten und spionierten, die Experten für Rituale und Verhandlungstechniken waren usf. Die Vorlesung vermittelt unter diesen Vorzeichen einen Überblick über die Geschichte der Außenbeziehungen vom Westfälischen Frieden bis zum Ende des Ancien Régime. Es wird dabei nicht nur um Europa gehen, sondern auch um die Kontakte und Interaktionen mit außereuropäischen Kulturen, die zuletzt ganz besonders im Fokus der Forschung gestanden und einen neuen Blick auf das Konstrukt „Europa" und seinen Status in der globalen Frühen Neuzeit geworfen haben.

Literatur:

Erste Literaturhinweise: Heinz Duchhardt: Altes Reich und europäische Staatenwelt 1648–1806 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 4), München 1990; Christian Windler: «Normen aushandeln. Die französische Diplomatie und der muslimische «Andere» (1700-1840)», in: Ius Commune. Zeitschrift für Europäische Rechtsgeschichte 24 (1997), S. 171-210; Hillard v. Thiessen / Christian Windler (Hg.): Akteure der Außenbeziehungen. Netzwerke und Interkulturalität im historischen Wandel (Externa 1), Köln u.a. 2010; Corina Bastian (u.a.) (Hg.): Das Geschlecht der Diplomatie. Geschlechterrollen in den Außenbeziehungen vom Spätmittelalter bis zum 20. Jahrhundert (Externa 5), Köln (u.a.) 2014.

Seminar

Körpergeschichte im 18. Jahrhundert zwischen Religion und Medizin
082779 ME E3 *Stollberg-Rilinger, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 104

Kommentar:

Auch der menschliche Körper ist ein Gegenstand der Geschichtswissenschaft, denn er ist historischem Wandel unterworfen. Das Wissen von und der Umgang mit Geburt und Tod, Sexualität und Krankheit, Essen und Trinken, Körperkontrolle und Hygiene usw. waren je nach Zeit, Raum und sozialer Schicht ganz unterschiedlich kulturell geprägt. In der Frühen Neuzeit war der menschliche Körper Gegenstand konkurrierender Diskurse und Praktiken: der Religion einerseits, der Medizin andererseits. Aus religiöser Sicht war der Körper etwas anderes als aus medizinischer Sicht; die Religion schrieb für Schwangerschaft und Geburt, Gesundheit und Krankheit, Tod und Beisetzung andere Praktiken vor als die Medizin. Die Frage ist, wie beide Sinnsysteme sich zueinander verhielten, inwiefern sie im 18. Jahrhundert in Konflikt gerieten, weil die Wissenschaft der Religion die Deutungshoheit zunehmend streitig machte, und wie die Menschen im Alltag praktisch damit umgingen. Diesen Fragen soll im Seminar anhand ausgewählter Quellenbeispiele nachgegangen werden.

Literatur:

Erste Literaturhinweise: Philipp Sarasin, Mapping the Body. Körpergeschichte zwischen Konstruktivismus, Politik und »Erfahrung«, in: Historische Anthropologie 7, 1999, S. 437–451; Maren

Lorenz, Leibhaftige Vergangenheit. Einführung in die Körpergeschichte, Tübingen 2000.

Kolloquium

082889	Probleme vergleichender Städtegeschichte ME E3 wöchentlich, - , Fr	*Johanek, P.*
082783	Forschungskolloquium Frühe Neuzeit ME E3 wöchentlich, - , Mi, F 234	*Pohlig, M.*
083081	Forschungskolloquium zur Wirtschaftsgeschichte ME E3	*Ewert, U.*

Modul 19./20. Jahrhundert

Vorlesung

081753	Transatlantische Wissensgeschichte (15.- 19. Jh.) zugleich Vorlesung: Einführung in die neuere und neueste Geschichte BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS wöchentlich, - , Di, F4	*Windus, A.*

Kommentar:

Die Geschichte transatlantischer Beziehungen, die mit der europäischen Eroberung, Christianisierung und Kolonisierung Amerikas begann, ist gleichzeitig auch die Geschichte eines Kulturkontaktes, der die Produktion, Vermittlung und Aneignung, aber auch die Zerstörung unterschiedlicher Wissensbestände und -ordnungen beinhaltete. Was aber genau ist unter „Wissen“ eigentlich zu verstehen? Wie wird Wissen produziert, vermittelt und bewahrt, und wer bestimmt, was wann gewusst wird? Was wussten Europäer über Amerika, seine geographische Beschaffenheit und seine Menschen vor, während und nach der Eroberung Mexikos und Perus – und was nicht? Wie schafften es die Indigenen und die als Sklaven nach Amerika verschleppten Afrikaner, trotz der kolonialen Repression eigene Wissensbestände zu erhalten und was ist eigentlich unter „indigenem“ oder „afrikanischem“ Wissen zu verstehen? Welcher Medien und Praktiken bedienten sich die unterschiedlichen Gruppen, um ihr Wissen zu artikulieren und zu kommunizieren? Ausgehend von neueren wissensgeschichtlichen Ansätzen beleuchtet die Vorlesung diese Fragen und die mit der transkulturellen Wissensproduktion zusammen hängenden Dynamiken anhand ausgewählter Beispiele der lateinamerikanischen Geschichte. Dabei wird besonderer Wert auf einen weiten Wissensbegriff gelegt, der sich nicht auf Elite- oder Expertenwissen beschränkt, sondern der Pluralität dessen gerecht wird, wie Wissen in unterschiedlichen kulturellen Kontexten produziert, kommuniziert und bewahrt wird.

Literatur:

Einführende Literatur: Arndt Brendecke: Imperium und Empirie. Funktion des Wissens in der spanischen Kolonialherrschaft. Köln u.a. 2009. Peter Burke: A Social History of Knowledge. From Gutenberg to Diderot. Cambridge 2002. Walter D. Mignolo: Local Histories, Global Designs: Coloniality, Subaltern Knowledges, and Border Thinking. Princeton 2000.

081825	Westeuropäische Geschichte seit den 1950er Jahren: Krise und Transformationen in Deutschland, Italien und Großbritannien BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; LS; ME E2 wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, F4	*Livi, M.*

Kommentar:

****** DIE VORLESUNG FÄNGT IN DER 2. WOCHE AN - ERSTE SITZUNG AM 15.10.2014
******** Zweifellos nimmt für die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts die Leitvokabel

„Transformation“ eine eher positive Valenz an, die sich z.B. mit dem Wirtschaftsboom und mit der Entstehung einer sozialen Kultur des Massenkonsums und des Wohlstands verbinden lässt. Demgegenüber bedeutet Transformation ab den 1970er Jahre vor allem „Krise“. Diese manifestiert sich zunächst in den Feldern der Wirtschaft, der Industrie, der Politik.
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die westeuropäische Geschichte seit den 1950er Jahren am Beispiel von Deutschland, Italien und Großbritannien. Für die Studienanfänger bietet sie eine erste Orientierung in die europäische Geschichte. Behandelt werden die wichtigsten Schwerpunkte der Geschichte Westeuropas von den 1950er Jahren bis zum neuen Millennium (Kalter Krieg, Wirtschaftsboom, internationale Politik, europäische Integrationspolitik, Mauerfall und globale Welt). Zugleich setzt diese Vorlesung ihren besonderen Fokus auf jene zentralen Krisen- und Transformationsprozesse, die sich unter anderem mit den Kategorien von Modernisierung, Individualisierung bzw. Pluralisierung der westeuropäischen Gesellschaft verbinden lassen. So geht es in dieser Vorlesung nicht nur um Krise und Transformationen in Bezug auf Wirtschaft und Staat, sondern vor allem um ihre Deutung auf der Ebene der Kultur, der Gesellschaft, des Individuums, von Generationen, Gender, Lebensstilen sowie von Glaube und Religiosität usw. Die Veranstaltung wird für die fortgeschrittenen Studenten durch ein Hauptseminar ergänzt.

Bemerkung:

****** DIE VORLESUNG FÄNGT IN DER 2. WOCHE AN - ERSTE SITZUNG AM 15.10.2014 ********

Literatur:

Empfohlene Literatur: M. Clark, Modern Italy, 1871-1995, 2. Aufl., London/New York 1995. U. Herbert, Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, C.H. Beck, München 2014. W. I. Hitchcock, The struggle for Europe. The turbulent history of a divided continent 1945 to the present, Anchor Books, New York 2013. T. Mergel, Großbritannien seit 1945, Göttingen 2005.
Weitere Literatur wird vor Semesterbeginn auf Learnweb zur Verfügung gestellt.

081791 Die Geschichte der Indianer in den USA
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E2; LS; A1
wöchentlich, - , Di, H 2
wöchentlich, 02.12.2014 - , Di, F5
Bungert, H.

Kommentar:

Vorfahren der ungefähr 600 Gruppen von „Indianern“ heute wanderten zwischen 15.000 und 10.000 vor Christus nach Nordamerika ein. Die Vorlesung folgt den Spuren dieser Besiedlung, behandelt die ersten Kontakte zwischen Europäern und indianischen Gruppen und verfolgt anschließend die Situation der Indianer über Handelsbeziehungen, Kriege, panindianische Bewegungen und Organisationen, Assimilationsversuche bis zum Umzug in Städte, der indianischen Bürgerrechtsbewegung und der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Situation heute. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der aktiven Rolle der indigenen Gruppen und auf der Interaktion und gegenseitigen Beeinflussung zwischen weißen und indianischen Kulturen.

Literatur:

Literatur: R. David Edmunds et al., The People: A History of Native America. New York 2006; Clifford E. Trafzer, As Long as the Grass Shall Grow and Rivers Flow: A History of Native Americans. Fort Worth 2000; Michael L. Oberg, Native America: A History. Malden MA, 2010; Roger L. Nichols, American Indians in U.S. History. Norman, OK, 2003; Philip Weeks, Farewell, My Nation: The American Indian and the United States in the Nineteenth Century. Wheeling 2001; Peter Iverson, We Are Still Here: American Indians in the 20th Century. Wheeling, IL, 1998.

Seminar

082730 Macht – Wissen – Kolonialismus. Postkoloniale Theorie und Wissensgeschichte am Beispiel Lateinamerikas *Windus, A.*

Einzeltermin, 08.10.2014, Mi 10-12, F 040
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 040

Kommentar:

Das Seminar befasst sich auf Grundlage theoretischer Texte mit dem Zusammenhang von Wissen und Macht in der lateinamerikanischen Geschichte und Geschichtsschreibung. Dabei soll zunächst die Frage thematisiert werden, inwieweit traditionelle europäische Wissenskonzepte geeignet sind, um die Kämpfe um Deutungshoheit auch in außereuropäischen Kontexten angemessen erfassen zu können, oder ob hier nicht auch andersartige Formen der Produktion und Vermittlung von Wissen stärker berücksichtig werden müssen. So existierte das von den Europäern mitgebrachte Elitewissen, wie es sich beispielsweise in religiösen, politischen oder administrativen Texten repräsentierte, neben anderen, den Europäern nicht immer zugänglichen Wissensformen (Alltagswissen, religiöses Wissen usw.), die mittels anderer Medien (z.B. Textilien, Keramik, Bilderhandschriften) kommuniziert wurden. Entsprechend der jeweiligen lokalen Kontexte (z.B. christlich geprägte Stadt, indigen geprägtes Dorf) konnten unterschiedliche Wissensordnungen ihre jeweils eigene Wirkmacht entwickeln. In einem weiteren Schritt wird das Thema auf eine theoretische Ebene gehoben und die wissenschaftlichen Diskurse beleuchtet, die den Zusammenhang von Wissen, Macht und Kolonialismus thematisieren. Hierfür wird die seit den 1980er Jahren geführte lateinamerikanische Debatte um Kolonialismus und Postkolonialismus aufgearbeitet, die von den meist englischsprachigen *postcolonial studies* bislang nur selten rezipiert wurde. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnehme am Seminar ist neben regelmäßiger Anwesenheit die Lektüre der erforderlichen Texte, die Übernahme kleinerer Beiträge bzw. Arbeitsaufgaben, die aktive Mitarbeit im Plenum sowie das Verfassen einer Hausarbeit.

Literatur:

Einführende Literatur: Peter Burke: A Social History of Knowledge. From Gutenberg to Diderot. Cambridge 2002. Ders.: A Social History of Knowledge II. From the *Encyclopédie* to Wikipedia. Cambridge 2012. Mabel Moraña, Enrique Dussel, Carlos A. Jáuregui (Hg.): Coloniality at Large. Latin America and the Postcolonial Debate. Durham, London 2008.

Indigeneous-Settler Contact
082798 ME E3 *Bungert, H.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di

Kommentar:

The seminar analyzes the contacts between European/American settlers and indigenous groups and individuals from a historical, a cultural, and a literary perspective in the 19^th and 20^th centuries. The focus will be on the interactions, the perceptions, and the mutual influences between the groups involved*, as well as on the ways in which contact and conflict are narratively and visually represented*.

Bemerkung:

This course is a cooperation between Prof. Bungert and Prof. Katja Sarkowsky, Chair of American Studies at the Englisches Seminar, and will take place in room ES 2, Johannisstr. 12-20".

Literatur:

Literature Recommended: R. David Edmunds et al., /The People: A History of Native America/. New York 2006; Clifford E. Trafzer, /As Long as the Grass Shall Grow and Rivers Flow: A History of Native Americans/. Fort Worth 2000; Michael L. Oberg, */Native America: A History/*. Malden MA, 2010; Philip J. Deloria (Hg.), */A Companion to American Indian History/*. Malden, MA, 2004; Richard White, /The Middle Ground: Indians, Empires, and Republics in the Great Lakes Region, 1650-1815./ Cambridge 1991; Frederick Hoxie/Peter Mancall/James Merrell (ed.), /American Nations//: Encounters in Indian Country, 1850 to the Present/. New York 2001*; Mourning Dove, ***/Cogewea,/**t**/he Half-Blood/**. Lincoln, NE: University of Nebraska Press, 1981 [1927]*.

Widerstand und Opposition in der DDR 1949-1989
082817 ME E3 *Ahmann, R.*
wöchentlich, - , Di, F 102

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Entstehung und Entwicklung verschiedener Formen von widerständigem bzw. oppositionellem Verhalten Einzelner sowie von Gruppen bzw. Bewegungen in der DDR in Relationen zu den verschiedenen Verfassungen der DDR und der Politik des SED-Regimes insbesondere in den 1950er, 1970er und 1980er Jahren. Es betrachtet ihre Entstehungen Entwicklungen und Zielsetzungen, ihre Erscheinungen und Organisationen, ihre Probleme und Bedeutungen sowie ihre Bekämpfung durch die SED-Führungen und beleuchtet die damit verbundenen Forschungsdiskussionen. Ein Schwerpunkt liegt in der näheren Betrachtung der Entwicklungen im Jahre 1989 - der Flüchtlingswellen, der Art und Ziele der sogenannten Bürgerrechtsbewegung und ihrer Gruppen, der Entwicklung und Forderungen der Leipziger Montagsdemonstrationen - sowie der Gestaltung des Prozesses der Vereinigung der beiden deutschen Staaten 1990.

Literatur:

Einführende Literaturauswahl: Fricke, Karl Wilhelm: Opposition und Widerstand in der DDR. Ein politischer Report. Köln 1984; Gransow, Volker /Jarausch, Konrad: Die deutsche Vereinigung. Dokumente zur Bürgerbewegung, Annäherung und Beitritt. Köln 1991; Heydemann, Günther: Die Innenpolitik der DDR. München 2003; Judt, Matthias (Hrsg.): DDR-Geschichte in Dokumenten. Beschlüsse, Berichte, interne Materialien und Alltagszeugnisse. Berlin 1997; Neubert, Ehrhardt: Geschichte der Opposition in der DDR 1949-1989.Bonn, 2. Aufl. 2000: Poppe, Ulrike u.a. (Hrsg.): Zwischen Selbstbehauptung und Anpassung. Formen des Widerstandes und der Opposition in der DDR. Berlin 1995; Wolle, Stefan: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Zelikow, Philip/ Rice, Condoleeza: Sternstunde der Diplomatie. Die deutsche Einheit und das Ende der Spaltung Europas. Berlin 1999. Weitere ausführlichere Literaturverweise erfolgen zu Beginn der Veranstaltung.

Kolloquium

082889	Probleme vergleichender Städtegeschichte ME E3 wöchentlich, - , Fr	*Johanek, P.*
082821	Münsteraner Gespräche zur Geschichtswissenschaft ME E3 Einzeltermin, 03.12.2014, Mi 18-20, ULB 1 wöchentlich, - , Mi, ULB 201 wöchentlich, 21.01.2015 - 21.01.2015, Mi, JO 1	*Walter, B.*
082950	Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-18, JO 102 Einzeltermin, 05.02.2015, Do 10-18, Festsaal	*Windus, A.*
083081	Forschungskolloquium zur Wirtschaftsgeschichte ME E3	*Ewert, U.*

Didaktik BA KJ

Fachdidaktisches Modul

Exkursion

Fachdidaktische Spezialvorlesung

083540	Geschichtsdidaktische Konzepte und Positionen BA BH; ME E2; ME E3	*Schönemann, B.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, S 9

Kommentar:

Die Spezialvorlesung befasst sich mit neueren geschichtsdidaktischen Positionen und Konzepten der letzten drei Jahrzehnte und präsentiert auf diese Weise den jüngeren disziplinären Diskurs in seiner inhaltlichen Breite und seinen thematischen Schwerpunkten. Jede Position wird zunächst in ihrer individuellen Besonderheit erfasst, bevor mit Hilfe übergreifender Analysekriterien die Voraussetzungen für einen Vergleich geschaffen werden. Ausblicke auf unterschiedliche geschichtsdidaktische Praxisfelder, in denen die vorgestellten Ansätze wirksam werden, verdeutlichen Zusammenhänge, die sonst eher unterbelichtet bleiben – zum Beispiel zwischen entdeckendem Lernen und der Entwicklung des reinen Arbeitsbuches, zwischen forschendem Lernen und historischer Projektarbeit, zwischen erkundendem Lernen und regionaler Geschichtskultur.

Literatur:

Hans Süssmuth (Hrsg.): Geschichtsdidaktische Positionen. Bestandsaufnahme und Neurorientierung. Paderborn u.a. 1980; Marko Demantowsky/Bernd Schönemann (Hrsg.): Neue geschichtsdidaktische Positionen. 3. Aufl. Bochum, Freiburg 2007.

Fachdidaktisches Proseminar

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083536 BA BH; BA L2; BA LH *Schönemann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, SRZ 203

Kommentar:

Das Proseminar vermittelt einen einführenden Überblick über die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik. Es behandelt theoretische, empirische und pragmatische Fragestellungen, setzt aber einen klaren Schwerpunkt im Bereich der schulischen Geschichtsvermittlung und den dafür maßgeblichen geschichtsdidaktischen Positionen. Darüber hinaus erfüllt die Veranstaltung eine propädeutische Funktion, indem sie die Teilnehmer mit fachspezifischen Arbeitstechniken vertraut macht und sie in die Nutzung der einschlägigen Handbücher, Kompendien und Periodica einweist.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 3. Aufl. Berlin 2008.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083995 BA LH; BA L2; BA BH *Engels, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 29.01.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

WICHTIG: Die Veranstaltung beginnt aufgrund anderweitiger dienstlicher Verpflichtungen des Dozenten erst am Mittwoch, dem 5. November 2014. Die ausfallenden Termine werden zu einem in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu bestimmenden Termin nachgeholt.

Das Proseminar vermittelt einen Einblick in zentrale Kategorien und Positionen der Geschichtsdidaktik. Theoretische, empirische und pragmatische Aspekte der Disziplin sollen in den Blick genommen werden. Neben der außerschulischen Geschichtskultur wird vor allem die Geschichtsvermittlung in der Schule Gegenstand des Seminars sein. Dazu werden auch aktuelle Befunde der geschichtsdidaktischen Lehr- und Lernforschung thematisiert und diskutiert. Die Teilnehmer werden zudem mit den einschlägigen geschichtsdidaktischen Handbüchern und Zeitschriften vertraut gemacht.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
084001 BA LH; BA BH; BA L2 *Engels, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 29.01.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

WICHTIG: Die Veranstaltung beginnt aufgrund anderweitiger dienstlicher Verpflichtungen des Dozenten erst am Mittwoch, dem 5. November 2014. Die ausfallenden Termine werden zu einem in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu bestimmenden Termin nachgeholt. Das Proseminar vermittelt einen Einblick in zentrale Kategorien und Positionen der Geschichtsdidaktik. Theoretische, empirische und pragmatische Aspekte der Disziplin sollen in den Blick genommen werden. Neben der außerschulischen Geschichtskultur wird vor allem die Geschichtsvermittlung in der Schule Gegenstand des Seminars sein. Dazu werden auch aktuelle Befunde der geschichtsdidaktischen Lehr- und Lernforschung thematisiert und diskutiert. Die Teilnehmer werden zudem mit den einschlägigen geschichtsdidaktischen Handbüchern und Zeitschriften vertraut gemacht.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083703 BA LH; BA BH; BA L2 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, F 104

Kommentar:

Das Proseminar ermöglicht einen einführenden Überblick über zentrale Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik. Das Selbstverständnis der Disziplin als Wissenschaft vom „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann) hat dabei weitreichende Folgen für theoretische, empirische und pragmatische Fragestellungen. Denn Geschichtsdidaktik versteht sich heute zwar immer noch auch, aber nicht mehr ausschließlich als Didaktik des Geschichtsunterrichts. Da das Geschichtsbewusstsein der Schüler durch die außerschulische Geschichtskultur maßgeblich geprägt wird, gilt es auch Phänomene wie Denkmäler, historische Museen und Ausstellungen oder Geschichtsdokumentationen im Fernsehen näher in den Blick zu nehmen. Inhaltlich wird das Proseminar dementsprechend zweigeteilt sein. Während sich ein Teil des Semesters den Fragen nach Inhalten, Zielen, Medien und Methoden historischen Lernens im Geschichtsunterricht widmet, soll in einem zweiten Teil eine Beschäftigung mit geschichtskulturellen Themen ermöglicht werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083737 BA LH; BA BH; BA L2 *Näpel, O.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 030

Kommentar:

Ausgehend von den Erfahrungen und Vorstellungen der TeilnehmerInnen mit bzw. zur Geschichtsdidaktik sollen diese im Verlaufe des Seminars überprüft, vertieft und erweitert werden. Wenngleich die Praxis der Geschichtsvermittlung ein wesentlicher Bestandteil des Seminars sein wird, kann eine Beschäftigung mit ihr nicht ohne theoretische Grundkenntnisse geschehen, die gerade für das spätere Berufsleben und das Referendariat von nicht zu überschätzender Bedeutung sind, da beides auf der vertieften Kenntnis dieses Bereichs fußt und sich dort sonst erst mühsam angeeignet werden muss. In einem zweiten Teil werden die hier gewonnenen Erkenntnisse auf praktische Bereiche der Geschichtsvermittlung angewendet und teilweise auch erprobt werden. Hierfür werden die SeminarteilnehmerInnen gehalten, zu von Ihnen selbst bestimmten Schwerpunkten aus den Bereichen der Praxis der Geschichtsvermittlung in Kleingruppen eigenständig Sitzungen zu planen, zu gestalten und auch durchzuführen.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Hauptseminar

Unterrichtsplanung
083521 BA BH; ME E3; ME E2 *Schönemann, B.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, ULB 202

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Aufgabenkultur
083517 BA BH; ME E3; ME E2 *Schönemann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Der 1. Weltkrieg als Gegenstand historischen Lernens
083612 BA BH; ME E3; ME E2 *Handro, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 202

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Geschichte bilingual – ein Gewinn für das historische Lernen? (zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Fach Geschichte)
083665 BA BH; ME E3; ME E2 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 104

Kommentar:

Bilingualer Geschichtsunterricht befindet sich in der Schullandschaft seit Jahren im Aufwind. Zahlreiche Schulen werben auf ihren Homepages mit einem Schulprofil, das historisches Lernen im Rahmen von bilingualen Modulen, Differenzierungskursen oder sogar eigenen bilingualen Klassen ermöglichen soll. Doch trotz der großen Popularität dieser Form historischen Lernens im Schulalltag wird in der geschichtsdidaktischen Forschung der Nutzen des bilingualen Geschichtsunterrichts kontrovers diskutiert. So ist Wolfgang Hasberg beispielsweise der Auffassung, „[d]er Gewinn des bilingualen Geschichtsunterrichts für das Fremdsprachenlernen“ stehe nicht in Frage, „wohl aber sein ‚Mehrwert‘ für das historische Lernen“ (2004). Ein erstes Ziel des Seminars ist es deshalb, die vorhandenen theoretischen und empirischen Erkenntnisse der Geschichtsdidaktik über bilinguales historisches Lernen zu erörtern. In einem weiteren Schritt soll das Seminar Raum bieten für eine Diskussion geeigneter Gütekriterien bilingualen Geschichtsunterrichts sowie für eine eigenständige Analyse vorhandener bilingualer Unterrichtsmedien und für erste Versuche der Planung von bilingualem Geschichtsunterricht.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html

Vorlesung

Fachstudien mit fachübergreifenden Bezügen

Methodische Übung

Bilder und historisches Lernen
083809 BA LH; BA L2; BA BH; ME E3 *Schlutow, M.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.11.2014 - 23.11.2014, -, ULB 101
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, F 042

Kommentar:

Bilder beeinflussen in hohem Maße unser Geschichtsbewusstsein. Sowohl im Geschichtsunterricht als auch in geschichtskulturellen Medien begegnen sie uns in Form unterschiedlichster Quellen und Darstellungen. Sie generieren Aufmerksamkeit, transportieren Deutungen und bleiben oft nachhaltig in der Erinnerung des Betrachters präsent. Sind Schüler jedoch überhaupt in der Lage, kompetent mit der Allgegenwärtigkeit historischer Bilder umzugehen? Welchen Beitrag zur Förderung einer „visual literacy" kann der Geschichtsunterricht leisten? Und wie beeinflussen geschichtskulturelle Präsentationen von Bildern unsere Wahrnehmung von Geschichte konkret? Diesen Fragen soll im Rahmen der Veranstaltung zunächst auf theoretischer und empirischer Ebene nachgegangen werden. Anschließend sollen verschiedene methodische Verfahren des Bildeinsatzes im Geschichtsunterricht erarbeitet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html<

Seminar mit fächerübergreifendem Charakter

Holocaust - Education im Geschichtsunterricht und in der Geschichtskultur?
(zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Fach Geschichte)
083756 BA LH; BA BH; ME E3; ME E2 *Näpel, O.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Der Holocaust gilt als Zivilisationsbruch schlechthin. Adornos Diktum, die ‚allererste Aufgabe von Bildung sei es, dass Auschwitz nie wieder geschehe' kann angesichts der Unfassbarkeit dieses Verbrechens kaum verwundern. Gleichzeitig aber sind viele Aspekte einer solchen ‚Holocaust-Erziehung' umstritten bzw. werden durchaus kontrovers gesehen: Erinnerung und Wiedergutmachung, Schuld und Verantwortung der heutigen Generation, die Gefahr einer ‚Übersättigung', die Undarstellbarkeit der Todeserfahrungen, aber auch ob der Holocaust ein Thema schon für die Grundschule sein darf, kann oder sogar muss. Das Seminar wird sich zunächst den historischen Rahmenbedingungen widmen, und anschließend den gegenwärtigen geschichtskulturellen Umgang mit dem Holocaust thematisieren (Spielfilme, Dokumentationen, Gedenkstätten etc.), um die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen differenziert in den Blick zu nehmen. Anschließend sollen speziell auf die Schule bezogene aber auch geschichtskulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche einer kritischen Analyse unterzogen werden. Auf der Grundlage hieraus gewonnener Erkenntnisse sollen eigene Zugänge und Angebote zur Darstellungen des Holocaust entwickelt und wenigstens in Ansätzen auch umgesetzt werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Vorlesung Einführung in die Geschichtskultur

Einführung in die Geschichtskultur
083646 BA L2; BA BH; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LH *Handro, S.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 30.01.2015, Do, S 9

Kommentar:

„So viel Geschichte wie heute war nie ..." Geschichte ist im Fernsehen in unterschiedlichen Formaten präsent. Historische Jubiläen dienen nicht nur der Vergewisserung historischer Identität oder bieten

Anlass für politische Diskurse um Deutungen, sondern sie erweisen sich ebenso als Motoren eines ständig wachsenden Geschichtsmarktes, auf dem verschiedene Anbieter Geschichte als Bildung und Erlebnis verkaufen. Mittelalterfeste füllen die Sommerlöcher der Freizeit-Eventkultur. Im Ruhrgebiet werden Relikte der Industriegesellschaft als Routen der Industriekultur musealisiert und touristisch erschlossen. Nicht nur in Berlin schießen Denkmale wie Pilze aus dem Boden.Wie lassen sich diese durchaus heterogenen Phänomene des allgegenwärtigen Geschichtsbooms systematisch beschreiben? Welche Funktion hat Geschichte in Gesellschaft und Öffentlichkeit? Mit dem Konzept der Geschichtskultur soll im Rahmen der Vorlesung diesen Fragen nachgegangen werden. Ausgehend von theoretischen Überlegungen zu Schlüsselkategorien wie Vergangenheit und Geschichte und Schlüsselkonzepten wie Erinnerungskultur und Geschichtskultur werden die Funktion und die Struktur zentraler Institutionen (Museum, Archiv) und Medien (Film, Denkmal, Gedenktage) der Geschichtskultur diskutiert. Darüber hinaus sollen in exemplarischen Zugriffen die sich wandelnden Konstruktionsmuster geschichtskulturellen Sinns analysiert werden. Unstrittig dürfte der öffentliche Umgang mit Geschichte für angehende HistorikerInnen und GeschichtslehrerInnen von herausragender Bedeutung sein, um die Voraussetzungen und Bedingungen des eigenen professionellen Handelns zu verorten und gleichzeitig kritisch zu reflektieren. Zur Vorlesung wird die Teilnahme an einer begleitenden Übung empfohlen, die der vertiefenden Lektüre von Grundlagentexten dient und gleichzeitig mit dem Besuch ausgewählter geschichtskultureller Institutionen verbunden ist.

Didaktik Haupt- und Realschule LPO 2003

Begleitseminar zum Praxiselement

Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis. Gym/Ges
083560 ME E3 *Kneppe, A.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, G 120

Kommentar:

Dieses Begleitseminar dient sowohl der unmittelbaren Begleitung einer Phase des Kernpraktikums während der Vorlesungszeit wie auch der Vor- bzw. Nachbereitung einer Phase des Kernpraktikums in der vorlesungsfreien Zeit. Es werden alle wesentlichen Aspekte behandelt, die generell für die Praxis des Geschichtsunterrichts an Gymnasien bzw. Gesamtschulen und speziell für Praktikant(inn)en maßgeblich sind. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Seminarsitzungen werden u. a. sein: Inner- und außerschulische Prämissen des Geschichtsunterrichts; Richtlinien und Lehrpläne im Fach Geschichte; Lernzielproblematik im Fach Geschichte; Methoden und Medien im Geschichtsunterricht (u.a.: Einsatz von Quellen, Karten, Schulbüchern und audiovisuellen Medien); Konzeption von Unterrichtsreihen und Unterrichtsstunden im Fach Geschichte; Exemplarische Unterrichtsplanung für das Praktikum; Gestaltung eines schriftlichen Stundenentwurfs; Beobachtung von Unterrichtsstunden; Reflexion von Unterrichtsstunden. Zum Abschluss des Seminars werden mit den einzelnen Teilnehmer(inne)n gemäß den jeweiligen Interessen Themen für Beobachtungsaufgaben festgelegt, die im Verlauf des Praktikums bearbeitet werden sollen und Teil des Praktikumsberichts sind.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

H. Kretschmer, J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004.

Exkursion

Hauptseminar

Unterrichtsplanung
083521 BA BH; ME E3; ME E2 *Schönemann, B.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, ULB 202

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Aufgabenkultur
083517 BA BH; ME E3; ME E2 *Schönemann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Holocaust - Education im Geschichtsunterricht und in der Geschichtskultur?
(zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Fach Geschichte)
083756 BA LH; BA BH; ME E3; ME E2 *Näpel, O.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Der Holocaust gilt als Zivilisationsbruch schlechthin. Adornos Diktum, die ‚allererste Aufgabe von Bildung sei es, dass Auschwitz nie wieder geschehe' kann angesichts der Unfassbarkeit dieses Verbrechens kaum verwundern. Gleichzeitig aber sind viele Aspekte einer solchen ‚Holocaust-Erziehung' umstritten bzw. werden durchaus kontrovers gesehen: Erinnerung und Wiedergutmachung, Schuld und Verantwortung der heutigen Generation, die Gefahr einer ‚Übersättigung', die Undarstellbarkeit der Todeserfahrungen, aber auch ob der Holocaust ein Thema schon für die Grundschule sein darf, kann oder sogar muss. Das Seminar wird sich zunächst den historischen Rahmenbedingungen widmen, und anschließend den gegenwärtigen geschichtskulturellen Umgang mit dem Holocaust thematisieren (Spielfilme, Dokumentationen, Gedenkstätten etc.), um die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen differenziert in den Blick zu nehmen. Anschließend sollen speziell auf die Schule bezogene aber auch geschichtskulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche einer kritischen Analyse unterzogen werden. Auf der Grundlage hieraus gewonnener Erkenntnisse sollen eigene Zugänge und Angebote zur Darstellungen des Holocaust entwickelt und wenigstens in Ansätzen auch umgesetzt werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Kernpraktikum

Vorlesung

Didaktik Gym/Ges LPO 2003

Begleitseminar zum Kernpraktikum

Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis. Gym/Ges
083560 ME E3 *Kneppe, A.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, G 120

Kommentar:

Dieses Begleitseminar dient sowohl der unmittelbaren Begleitung einer Phase des Kernpraktikums während der Vorlesungszeit wie auch der Vor- bzw. Nachbereitung einer Phase des Kernpraktikums in

der vorlesungsfreien Zeit. Es werden alle wesentlichen Aspekte behandelt, die generell für die Praxis des Geschichtsunterrichts an Gymnasien bzw. Gesamtschulen und speziell für Praktikant(inn)en maßgeblich sind. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Seminarsitzungen werden u. a. sein: Inner- und außerschulische Prämissen des Geschichtsunterrichts; Richtlinien und Lehrpläne im Fach Geschichte; Lernzielproblematik im Fach Geschichte; Methoden und Medien im Geschichtsunterricht (u.a.: Einsatz von Quellen, Karten, Schulbüchern und audiovisuellen Medien); Konzeption von Unterrichtsreihen und Unterrichtsstunden im Fach Geschichte; Exemplarische Unterrichtsplanung für das Praktikum; Gestaltung eines schriftlichen Stundenentwurfs; Beobachtung von Unterrichtsstunden; Reflexion von Unterrichtsstunden. Zum Abschluss des Seminars werden mit den einzelnen Teilnehmer(inne)n gemäß den jeweiligen Interessen Themen für Beobachtungsaufgaben festgelegt, die im Verlauf des Praktikums bearbeitet werden sollen und Teil des Praktikumsberichts sind.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

H. Kretschmer, J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004.

Exkursion

Hauptseminar

Unterrichtsplanung
083521 BA BH; ME E3; ME E2 *Schönemann, B.*
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, ULB 202

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Aufgabenkultur
083517 BA BH; ME E3; ME E2 *Schönemann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Holocaust - Education im Geschichtsunterricht und in der Geschichtskultur?
(zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Fach Geschichte)
083756 BA LH; BA BH; ME E3; ME E2 *Näpel, O.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Der Holocaust gilt als Zivilisationsbruch schlechthin. Adornos Diktum, die ‚allererste Aufgabe von Bildung sei es, dass Auschwitz nie wieder geschehe' kann angesichts der Unfassbarkeit dieses Verbrechens kaum verwundern. Gleichzeitig aber sind viele Aspekte einer solchen ‚Holocaust-Erziehung' umstritten bzw. werden durchaus kontrovers gesehen: Erinnerung und Wiedergutmachung, Schuld und Verantwortung der heutigen Generation, die Gefahr einer ‚Übersättigung', die Undarstellbarkeit der Todeserfahrungen, aber auch ob der Holocaust ein Thema schon für die Grundschule sein darf, kann oder sogar muss. Das Seminar wird sich zunächst den historischen Rahmenbedingungen widmen, und anschließend den gegenwärtigen geschichtskulturellen Umgang mit dem Holocaust thematisieren (Spielfilme, Dokumentationen, Gedenkstätten etc.), um die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen differenziert in den Blick zu nehmen. Anschließend sollen

speziell auf die Schule bezogene aber auch geschichtskulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche einer kritischen Analyse unterzogen werden. Auf der Grundlage hieraus gewonnener Erkenntnisse sollen eigene Zugänge und Angebote zur Darstellungen des Holocaust entwickelt und wenigstens in Ansätzen auch umgesetzt werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Kernpraktikum

Vorlesung

Didaktik Master of Education

Master of Education Grundschule (2011 + 2014)

Übung

Museum und historisches Lernen
083670 ME E3 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 202

Kommentar:

Zahlreiche Medien und Institutionen der Geschichtskultur widmen sich heute der Vergegenwärtigung von Geschichte. Das Museum nimmt dabei nach wie vor eine prominente Stellung ein: Als Stätte des Sammelns, Erforschens und Ausstellens historischer Objekte ist es seit dem sogenannten ersten Museumszeitalter im 19. Jahrhundert vor allem im städtischen Raum sehr präsent. Heutzutage werden historische Großausstellungen und Museumsgründungen im Fernsehen und in großen überregionalen Zeitungen ausführlich rezensiert und als Medienevents zu echten Besuchermagneten stilisiert. Darüber hinaus fungiert das historische Museum als außerschulischer Lernort, der Schulklassen als wichtige Zielgruppe seines Angebotsrepertoires begreift. Die Veranstaltung möchte darum einerseits zu einer Auseinandersetzung mit ideen- und sozialgeschichtlichen Entwicklungslinien der Institution Museum bis in die Gegenwart anregen und andererseits mittels einer exemplarischen Betrachtung aktueller Dauerausstellungen der Frage nachgehen, wie im Museum historisch gelernt werden kann.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html<

Kernpraktikum

Seminar

Schülervorstellungen und historisches Lernen. Eine Forschungswerkstatt
083627 ME E3 *Handro, S.*
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.2015 - 22.02.2015, -, ULB 101
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 101

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Projektseminar Praxissemester

Master of Education Gymnasium/Gesamtschule (2011 + 2014)

Übung

083627 Schülervorstellungen und historisches Lernen. Eine Forschungswerkstatt
ME E3
Blockveranstaltung + Sa und So, 21.02.2015 - 22.02.2015, -, ULB 101
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 101
Handro, S.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083980 Empirische Lehr- und Lernforschung in der Geschichtsdidaktik
ME E3
Köster, M.

Kommentar:

ACHTUNG, TERMINÄNDERUNG: Aus dienstlichen Gründen muss die Veranstaltung mir Prof. Handros Seminar/Übung "Schülervorstellungen und historisches Lernen" zusammengelegt werden. Diese findet dienstags von 8-10 Uhr statt. Nachdem der deutschsprachigen Geschichtsdidaktik in der Vergangenheit häufig ein Empiriedefizit attestiert wurde, nimmt die Zahl empirischer Arbeiten in den letzten Jahren erheblich zu. Mittlerweile existieren gerade im Bereich der geschichtsdidaktischen Lehr- und Lernforschung zahlreiche Untersuchungen, die verschiedenste Aspekte des historischen Lehrens und Lernens in den Blick nehmen. In der Veranstaltung sollen verschiedene derartige Studien hinsichtlich ihrer Fragestellung, ihrer Erhebungsmethode und ihrer Befunde diskutiert werden, um die Teilnehmer nicht nur hinsichtlich fachspezifischer Untersuchungsdesigns zu sensibilisieren, sondern ihnen zudem Hilfestellung bei der Planung eigener empirischer Erhebungen zu bieten. Neben der Übernahme eines Referates werden für das erfolgreiche Bestehen der Veranstaltung die wöchentliche Lektüre eines Grundlagentextes sowie die Anfertigung eines kurzen Abstracts zum Grundlagentext vorausgesetzt.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083574 Kernpraktikum im Fach Geschichte (Gym/Ges; BA-2 Fach; MA Ed)
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di
Kneppe, A.

Kommentar:

Die hier angebotene Phase des Kernpraktikums ist semesterbegleitend und auf den Geschichtsunterricht bezogen. Sie wird in einem Gymnasium in Münster durchgeführt. In den ersten Wochen des Praktikums hospitieren die Teilnehmer/innen am Geschichtsunterricht, in der Folgezeit werden eigene Geschichtsstunden geplant, durchgeführt und reflektiert. Dieser semesterbegleitende Typ des Kernpraktikums wird auf die Gesamtzeit des Kernpraktikums mit 2 Wochen oder 10 Tagen oder 40 Stunden angerechnet. Eine Betreuung wird ebenfalls für eine weitere, sich in der vorlesungsfreien Zeit anschließende Phase des Kernpraktikums angeboten, so dass in diesem Bereich eine personelle Kontinuität gewährleistet ist. Diese Phase des Praktikums würde an einer von den Studierenden zu wählenden Schule durchgeführt. Empfohlen wird die Teilnahme am Begleitseminar zum Kernpraktikum „Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis“, das als Begleitseminar sowohl zur semesterbegleitenden Phase wie auch zu einer in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu wählenden Phase angerechnet wird. Voraussetzung der Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums bzw. des Orientierungspraktikums. Ein erstes Treffen der Teilnehmer/innen findet am 14.10. um 10.15 Uhr im Institut f. Didaktik der Geschichte, Domplatz 6, statt. Für diese Veranstaltung ist ebenfalls eine spätere Anmeldung im Zentrum für Lehrerbildung erforderlich. Sollten weitere Fragen zu diesem Praktikum bestehen, können sie in meinen Sprechstunden (mittwochs 13.00-14.30 Uhr, R. 134, Inst. f. Didaktik d. Geschichte) oder per e-mail (kneppe@uni-muenster.de) gestellt werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu diesem Praktikum findet ab dem 1. Juli 2014 im Geschäftszimmer des Instituts für Didaktik der Geschichte statt.

Literatur:

H. Kretschmer, J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004.

Historische Projektarbeit im Landesarchiv
083938 BA B2; BA LH; BA L2; ME E3 *Beck, W.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di

Kommentar:

Unter den außerschulischen Lernorten nimmt das Archiv eine besondere Stellung ein. Hier begegnen Schülerinnen und Schüler originalen Zeugnissen der Vergangenheit, hier wird die Geschichte der eigenen Stadt oder Region konkret erfahrbar und kann mehr oder minder selbständig erforscht werden. Die Vielfalt der Quellen im Archiv reicht von mittelalterlichen Urkunden über frühneuzeitliche Hexenprozessprotokolle bis hin zu Akten, Wahlplakaten und Flugblättern der Revolutionen, Diktaturen und Demokratien des 20. Jahrhunderts. Ebenso vielfältig sind die methodisch-didaktischen Zugänge für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen: Sie können sich über die fremde Schrift der fremden Zeit nähern, die allgemeine Geschichte am lokalen Beispiel vertiefen, historische Konfliktlagen multiperspektivisch aufarbeiten oder forschend-entdeckend eigene Projekte erarbeiten. In allen Fällen ist das historische Lernen im Archiv handlungsorientiert und kompetenzfördernd.

Die Übung ist praxis- und anwendungsnah ausgerichtet. In einer Einführungsphase werden zunächst das Landesarchiv, seine Aufgaben und Bestände sowie das archivpädagogische Konzept an konkreten Beispielen aus allen Schulstufen vorgestellt. Im Anschluss daran sollen die Studierenden dann selbst in den Beständen des Landesarchivs auf Spurensuche gehen und anhand geeigneter Archivalien Module zum historischen Lernen im Archiv entwickeln und - nach Möglichkeit - auch ausprobieren.

Hinweis: Die Veranstaltung findet im Landesarchiv (Bohlweg 2) statt!

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Dittmer, Lothar/ Siegfried, Detlef (Hg.), Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit, überarb. und erw. Neuauflage, Hamburg 2005. Lange, Thomas/ Lux, Thomas, Historisches Lernen im Archiv, Schwalbach/Ts. 2004.

DDR- Geschichte im Unterricht und an außerschulischen Lernorten: Themen, Vermittlung, Kontroversen
083923 BA LH; BA L2; BA B2; ME E3 *Göschl, R.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, RK40.4

Kommentar:

Am 3. Oktober 1990 wurde die DDR Geschichte. Das Ende des zweiten deutschen Staates markierte damit zugleich den Beginn seiner umfassenden Historisierung. Auch wenn die DDR also faktisch aufhörte zu existieren, so ist sie in der öffentlichen Geschichtskultur doch noch auf vielfältige Weise präsent (z.B. im Schulunterricht, in Architektur, Denkmälern, Museen, Gedenkstätten, Filmen, Comics etc.). Die DDR-Geschichtsbilder, die in den nachträglichen Repräsentationen der DDR zum Vorschein kommen, sind jedoch vielschichtig und bisweilen auch gegensätzlich. Auf der einen Seite steht die Vergegenwärtigung der DDR als Unrechtsregime und der damit verbundenen Repressionen. Am anderen Ende des Spektrums finden wir Darstellungen eines „ganz normalen Lebens“ in der DDR, das seine „liebenswerten“ Eigenheiten besessen hat und das subjektiv auch als „glücklich“ empfunden

werden konnte. Die Übung wird in einem ersten Zugriff dem Grund für die umstrittene Deutung und Darstellung der DDR-Geschichte nachgehen und dabei historische Veränderungen und Konjunkturen des Umgangs mit diesem Teil deutscher Vergangenheit nach 1990 aufzeigen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden anschließend exemplarische Medien und Institutionen der Geschichtskultur in den Blick genommen und auf ihr zugrundeliegendes DDR-Geschichtsbild hin untersucht (z.B. DDR im Geschichtsunterricht, im Schulbuch, im Film, im Museum, in Gedenkstätten, in Literatur, im Comic etc.). Dabei soll auch die sinnvolle Verknüpfung zwischen Geschichtsunterricht und außerschulischer Vermittlung erörtert werden. Die Teilnahme an der Veranstaltung erfordert die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt.

Projekte im Geschichtsunterricht
083684 ME E3; ME E2 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

„Größenwahn“ oder „Königsweg“? Unter dieser zugespitzt formulierten Problemfrage diskutiert Bodo von Borries (2005) Chancen und Grenzen historischen Lernens im projektförmigen Geschichtsunterricht. Vergegenwärtigt man sich die teils beeindruckenden Produkte des alle zwei Jahre stattfindenden Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten, so liegen die Vorteile dieses methodischen Zugriffs jedenfalls auf der Hand. Im Rahmen der Übung sollen darum zunächst auf theoretischer Ebene die Zugriffe des entdeckenden und des forschenden Lernens erarbeitet werden, ehe es in einem zweiten Schritt um die Planung und Auswertung historischer Projekte gehen soll. Darüber hinaus richtet sich die Veranstaltung insbesondere an Studierende, die im Rahmen einer tutoriellen Mitarbeit am diesjährigen Geschichtswettbewerb teilnehmen. Ihnen soll die Übung als Ort des Erfahrungsaustauschs und als Beratungsmöglichkeit zur schülerorientierten Realisierung der Wettbewerbsbeiträge dienen.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Museum und historisches Lernen
083670 ME E3 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 202

Kommentar:

Zahlreiche Medien und Institutionen der Geschichtskultur widmen sich heute der Vergegenwärtigung von Geschichte. Das Museum nimmt dabei nach wie vor eine prominente Stellung ein: Als Stätte des Sammelns, Erforschens und Ausstellens historischer Objekte ist es seit dem sogenannten ersten Museumszeitalter im 19. Jahrhundert vor allem im städtischen Raum sehr präsent. Heutzutage werden historische Großausstellungen und Museumsgründungen im Fernsehen und in großen überregionalen Zeitungen ausführlich rezensiert und als Medienevents zu echten Besuchermagneten stilisiert. Darüber hinaus fungiert das historische Museum als außerschulischer Lernort, der Schulklassen als wichtige Zielgruppe seines Angebotsrepertoires begreift. Die Veranstaltung möchte darum einerseits zu einer Auseinandersetzung mit ideen- und sozialgeschichtlichen Entwicklungslinien der Institution Museum bis in die Gegenwart anregen und andererseits mittels einer exemplarischen Betrachtung aktueller Dauerausstellungen der Frage nachgehen, wie im Museum historisch gelernt werden kann.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html<

083809 Bilder und historisches Lernen *Schlutow, M.*
BA LH; BA L2; BA BH; ME E3

Blockveranstaltung + Sa und So, 22.11.2014 - 23.11.2014, -, ULB 101
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, F 042

Kommentar:

Bilder beeinflussen in hohem Maße unser Geschichtsbewusstsein. Sowohl im Geschichtsunterricht als auch in geschichtskulturellen Medien begegnen sie uns in Form unterschiedlichster Quellen und Darstellungen. Sie generieren Aufmerksamkeit, transportieren Deutungen und bleiben oft nachhaltig in der Erinnerung des Betrachters präsent. Sind Schüler jedoch überhaupt in der Lage, kompetent mit der Allgegenwärtigkeit historischer Bilder umzugehen? Welchen Beitrag zur Förderung einer „visual literacy" kann der Geschichtsunterricht leisten? Und wie beeinflussen geschichtskulturelle Präsentationen von Bildern unsere Wahrnehmung von Geschichte konkret? Diesen Fragen soll im Rahmen der Veranstaltung zunächst auf theoretischer und empirischer Ebene nachgegangen werden. Anschließend sollen verschiedene methodische Verfahren des Bildeinsatzes im Geschichtsunterricht erarbeitet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html<

083756 Holocaust - Education im Geschichtsunterricht und in der Geschichtskultur? (zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Fach Geschichte) — *Näpel, O.*
BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Der Holocaust gilt als Zivilisationsbruch schlechthin. Adornos Diktum, die ‚allererste Aufgabe von Bildung sei es, dass Auschwitz nie wieder geschehe' kann angesichts der Unfassbarkeit dieses Verbrechens kaum verwundern. Gleichzeitig aber sind viele Aspekte einer solchen ‚Holocaust-Erziehung' umstritten bzw. werden durchaus kontrovers gesehen: Erinnerung und Wiedergutmachung, Schuld und Verantwortung der heutigen Generation, die Gefahr einer ‚Übersättigung', die Undarstellbarkeit der Todeserfahrungen, aber auch ob der Holocaust ein Thema schon für die Grundschule sein darf, kann oder sogar muss. Das Seminar wird sich zunächst den historischen Rahmenbedingungen widmen, und anschließend den gegenwärtigen geschichtskulturellen Umgang mit dem Holocaust thematisieren (Spielfilme, Dokumentationen, Gedenkstätten etc.), um die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen differenziert in den Blick zu nehmen. Anschließend sollen speziell auf die Schule bezogene aber auch geschichtskulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche einer kritischen Analyse unterzogen werden. Auf der Grundlage hieraus gewonnener Erkenntnisse sollen eigene Zugänge und Angebote zur Darstellungen des Holocaust entwickelt und wenigstens in Ansätzen auch umgesetzt werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083718 Geschichtskultur / Geschichtsunterricht. Historisches Lernen innerhalb und außerhalb von Schule — *Näpel, O.*
BA L2; BA B2; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Exkursion

Hauptseminar

083521 Unterrichtsplanung — *Schönemann, B.*
BA BH; ME E3; ME E2

wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, ULB 202

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Aufgabenkultur

083517 BA BH; ME E3; ME E2 *Schönemann, B.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Der 1. Weltkrieg als Gegenstand historischen Lernens

083612 BA BH; ME E3; ME E2 *Handro, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 202

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis. Gym/Ges

083560 ME E3 *Kneppe, A.*

wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, G 120

Kommentar:

Dieses Begleitseminar dient sowohl der unmittelbaren Begleitung einer Phase des Kernpraktikums während der Vorlesungszeit wie auch der Vor- bzw. Nachbereitung einer Phase des Kernpraktikums in der vorlesungsfreien Zeit. Es werden alle wesentlichen Aspekte behandelt, die generell für die Praxis des Geschichtsunterrichts an Gymnasien bzw. Gesamtschulen und speziell für Praktikant(inn)en maßgeblich sind. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Seminarsitzungen werden u. a. sein: Inner- und außerschulische Prämissen des Geschichtsunterrichts; Richtlinien und Lehrpläne im Fach Geschichte; Lernzielproblematik im Fach Geschichte; Methoden und Medien im Geschichtsunterricht (u.a.: Einsatz von Quellen, Karten, Schulbüchern und audiovisuellen Medien); Konzeption von Unterrichtsreihen und Unterrichtsstunden im Fach Geschichte; Exemplarische Unterrichtsplanung für das Praktikum; Gestaltung eines schriftlichen Stundenentwurfs; Beobachtung von Unterrichtsstunden; Reflexion von Unterrichtsstunden. Zum Abschluss des Seminars werden mit den einzelnen Teilnehmer(inne)n gemäß den jeweiligen Interessen Themen für Beobachtungsaufgaben festgelegt, die im Verlauf des Praktikums bearbeitet werden sollen und Teil des Praktikumsberichts sind.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

H. Kretschmer, J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004.

Geschichte bilingual – ein Gewinn für das historische Lernen? (zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Fach Geschichte)

083665 BA BH; ME E3; ME E2 *Schlutow, M.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 104

Kommentar:

Bilingualer Geschichtsunterricht befindet sich in der Schullandschaft seit Jahren im Aufwind. Zahlreiche Schulen werben auf ihren Homepages mit einem Schulprofil, das historisches Lernen im Rahmen von bilingualen Modulen, Differenzierungskursen oder sogar eigenen bilingualen Klassen ermöglichen soll. Doch trotz der großen Popularität dieser Form historischen Lernens im Schulalltag

wird in der geschichtsdidaktischen Forschung der Nutzen des bilingualen Geschichtsunterrichts kontrovers diskutiert. So ist Wolfgang Hasberg beispielsweise der Auffassung, „[d]er Gewinn des bilingualen Geschichtsunterrichts für das Fremdsprachenlernen“ stehe nicht in Frage, „wohl aber sein ‚Mehrwert‘ für das historische Lernen“ (2004). Ein erstes Ziel des Seminars ist es deshalb, die vorhandenen theoretischen und empirischen Erkenntnisse der Geschichtsdidaktik über bilinguales historisches Lernen zu erörtern. In einem weiteren Schritt soll das Seminar Raum bieten für eine Diskussion geeigneter Gütekriterien bilingualen Geschichtsunterrichts sowie für eine eigenständige Analyse vorhandener bilingualer Unterrichtsmedien und für erste Versuche der Planung von bilingualem Geschichtsunterricht.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html

083756 Holocaust - Education im Geschichtsunterricht und in der Geschichtskultur? (zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Fach Geschichte) *Näpel, O.*
BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Der Holocaust gilt als Zivilisationsbruch schlechthin. Adornos Diktum, die ‚allererste Aufgabe von Bildung sei es, dass Auschwitz nie wieder geschehe‘ kann angesichts der Unfassbarkeit dieses Verbrechens kaum verwundern. Gleichzeitig aber sind viele Aspekte einer solchen ‚Holocaust-Erziehung‘ umstritten bzw. werden durchaus kontrovers gesehen: Erinnerung und Wiedergutmachung, Schuld und Verantwortung der heutigen Generation, die Gefahr einer ‚Übersättigung‘, die Undarstellbarkeit der Todeserfahrungen, aber auch ob der Holocaust ein Thema schon für die Grundschule sein darf, kann oder sogar muss. Das Seminar wird sich zunächst den historischen Rahmenbedingungen widmen, und anschließend den gegenwärtigen geschichtskulturellen Umgang mit dem Holocaust thematisieren (Spielfilme, Dokumentationen, Gedenkstätten etc.), um die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen differenziert in den Blick zu nehmen. Anschließend sollen speziell auf die Schule bezogene aber auch geschichtskulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche einer kritischen Analyse unterzogen werden. Auf der Grundlage hieraus gewonnener Erkenntnisse sollen eigene Zugänge und Angebote zur Darstellungen des Holocaust entwickelt und wenigstens in Ansätzen auch umgesetzt werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Kernpraktikum

083574 Kernpraktikum im Fach Geschichte (Gym/Ges; BA-2 Fach; MA Ed) *Kneppe, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di

Kommentar:

Die hier angebotene Phase des Kernpraktikums ist semesterbegleitend und auf den Geschichtsunterricht bezogen. Sie wird in einem Gymnasium in Münster durchgeführt. In den ersten Wochen des Praktikums hospitieren die Teilnehmer/innen am Geschichtsunterricht, in der Folgezeit werden eigene Geschichtsstunden geplant, durchgeführt und reflektiert. Dieser semesterbegleitende Typ des Kernpraktikums wird auf die Gesamtzeit des Kernpraktikums mit 2 Wochen oder 10 Tagen oder 40 Stunden angerechnet. Eine Betreuung wird ebenfalls für eine weitere, sich in der vorlesungsfreien Zeit anschließende Phase des Kernpraktikums angeboten, so dass in diesem Bereich eine personelle Kontinuität gewährleistet ist. Diese Phase des Praktikums würde an einer von den Studierenden zu wählenden Schule durchgeführt. Empfohlen wird die Teilnahme am Begleitseminar zum Kernpraktikum „Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis“, das als Begleitseminar sowohl zur semesterbegleitenden Phase wie auch zu einer in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu wählenden Phase angerechnet wird. Voraussetzung der Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des

Grundstudiums bzw. des Orientierungspraktikums. Ein erstes Treffen der Teilnehmer/innen findet am 14.10. um 10.15 Uhr im Institut f. Didaktik der Geschichte, Domplatz 6, statt. Für diese Veranstaltung ist ebenfalls eine spätere Anmeldung im Zentrum für Lehrerbildung erforderlich. Sollten weitere Fragen zu diesem Praktikum bestehen, können sie in meinen Sprechstunden (mittwochs 13.00-14.30 Uhr, R. 134, Inst. f. Didaktik d. Geschichte) oder per e-mail (kneppe@uni-muenster.de) gestellt werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu diesem Praktikum findet ab dem 1. Juli 2014 im Geschäftszimmer des Instituts für Didaktik der Geschichte statt.

Literatur:

H. Kretschmer, J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004.

Proseminar

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083536 BA BH; BA L2; BA LH *Schönemann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, SRZ 203

Kommentar:

Das Proseminar vermittelt einen einführenden Überblick über die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik. Es behandelt theoretische, empirische und pragmatische Fragestellungen, setzt aber einen klaren Schwerpunkt im Bereich der schulischen Geschichtsvermittlung und den dafür maßgeblichen geschichtsdidaktischen Positionen. Darüber hinaus erfüllt die Veranstaltung eine propädeutische Funktion, indem sie die Teilnehmer mit fachspezifischen Arbeitstechniken vertraut macht und sie in die Nutzung der einschlägigen Handbücher, Kompendien und Periodica einweist.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 3. Aufl. Berlin 2008.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083995 BA LH; BA L2; BA BH *Engels, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 29.01.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

WICHTIG: Die Veranstaltung beginnt aufgrund anderweitiger dienstlicher Verpflichtungen des Dozenten erst am Mittwoch, dem 5. November 2014. Die ausfallenden Termine werden zu einem in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu bestimmenden Termin nachgeholt.

Das Proseminar vermittelt einen Einblick in zentrale Kategorien und Positionen der Geschichtsdidaktik. Theoretische, empirische und pragmatische Aspekte der Disziplin sollen in den Blick genommen werden. Neben der außerschulischen Geschichtskultur wird vor allem die Geschichtsvermittlung in der Schule Gegenstand des Seminars sein. Dazu werden auch aktuelle Befunde der geschichtsdidaktischen Lehr- und Lernforschung thematisiert und diskutiert. Die Teilnehmer werden zudem mit den einschlägigen geschichtsdidaktischen Handbüchern und Zeitschriften vertraut gemacht.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
084001 BA LH; BA BH; BA L2 *Engels, S.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 29.01.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

WICHTIG: Die Veranstaltung beginnt aufgrund anderweitiger dienstlicher Verpflichtungen des Dozenten erst am Mittwoch, dem 5. November 2014. Die ausfallenden Termine werden zu einem in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu bestimmenden Termin nachgeholt. Das Proseminar vermittelt einen Einblick in zentrale Kategorien und Positionen der Geschichtsdidaktik. Theoretische, empirische und pragmatische Aspekte der Disziplin sollen in den Blick genommen werden. Neben der außerschulischen Geschichtskultur wird vor allem die Geschichtsvermittlung in der Schule Gegenstand des Seminars sein. Dazu werden auch aktuelle Befunde der geschichtsdidaktischen Lehr- und Lernforschung thematisiert und diskutiert. Die Teilnehmer werden zudem mit den einschlägigen geschichtsdidaktischen Handbüchern und Zeitschriften vertraut gemacht.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083703 BA LH; BA BH; BA L2 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, F 104

Kommentar:

Das Proseminar ermöglicht einen einführenden Überblick über zentrale Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik. Das Selbstverständnis der Disziplin als Wissenschaft vom „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann) hat dabei weitreichende Folgen für theoretische, empirische und pragmatische Fragestellungen. Denn Geschichtsdidaktik versteht sich heute zwar immer noch auch, aber nicht mehr ausschließlich als Didaktik des Geschichtsunterrichts. Da das Geschichtsbewusstsein der Schüler durch die außerschulische Geschichtskultur maßgeblich geprägt wird, gilt es auch Phänomene wie Denkmäler, historische Museen und Ausstellungen oder Geschichtsdokumentationen im Fernsehen näher in den Blick zu nehmen. Inhaltlich wird das Proseminar dementsprechend zweigeteilt sein. Während sich ein Teil des Semesters den Fragen nach Inhalten, Zielen, Medien und Methoden historischen Lernens im Geschichtsunterricht widmet, soll in einem zweiten Teil eine Beschäftigung mit geschichtskulturellen Themen ermöglicht werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Einführung in die Didaktik der Geschichte
083737 BA LH; BA BH; BA L2 *Näpel, O.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 030

Kommentar:

Ausgehend von den Erfahrungen und Vorstellungen der TeilnehmerInnen mit bzw. zur Geschichtsdidaktik sollen diese im Verlaufe des Seminars überprüft, vertieft und erweitert werden. Wenngleich die Praxis der Geschichtsvermittlung ein wesentlicher Bestandteil des Seminars sein wird, kann eine Beschäftigung mit ihr nicht ohne theoretische Grundkenntnisse geschehen, die gerade für das spätere Berufsleben und das Referendariat von nicht zu überschätzender Bedeutung sind, da beides auf der vertieften Kenntnis dieses Bereichs fußt und sich dort sonst erst mühsam angeeignet werden muss. In einem zweiten Teil werden die hier gewonnenen Erkenntnisse auf praktische Bereiche der Geschichtsvermittlung angewendet und teilweise auch erprobt werden. Hierfür werden die SeminarteilnehmerInnen gehalten, zu von Ihnen selbst bestimmten Schwerpunkten aus den Bereichen der Praxis der Geschichtsvermittlung in Kleingruppen eigenständig Sitzungen zu planen, zu gestalten und auch durchzuführen.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Vorlesung zur Fachdidaktik (Spezialvorlesung)

083540 Geschichtsdidaktische Konzepte und Positionen
BA BH; ME E2; ME E3 — *Schönemann, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, S 9

Kommentar:

Die Spezialvorlesung befasst sich mit neueren geschichtsdidaktischen Positionen und Konzepten der letzten drei Jahrzehnte und präsentiert auf diese Weise den jüngeren disziplinären Diskurs in seiner inhaltlichen Breite und seinen thematischen Schwerpunkten. Jede Position wird zunächst in ihrer individuellen Besonderheit erfasst, bevor mit Hilfe übergreifender Analysekriterien die Voraussetzungen für einen Vergleich geschaffen werden. Ausblicke auf unterschiedliche geschichtsdidaktische Praxisfelder, in denen die vorgestellten Ansätze wirksam werden, verdeutlichen Zusammenhänge, die sonst eher unterbelichtet bleiben – zum Beispiel zwischen entdeckendem Lernen und der Entwicklung des reinen Arbeitsbuches, zwischen forschendem Lernen und historischer Projektarbeit, zwischen erkundendem Lernen und regionaler Geschichtskultur.

Literatur:

Hans Süssmuth (Hrsg.): Geschichtsdidaktische Positionen. Bestandsaufnahme und Neurorientierung. Paderborn u.a. 1980; Marko Demantowsky/Bernd Schönemann (Hrsg.): Neue geschichtsdidaktische Positionen. 3. Aufl. Bochum, Freiburg 2007.

Methodenseminar Praxissemester

Projektseminar Praxissemester

Master of Education Haupt- und Realschule (2011 + 2014)

Übung

083980 Empirische Lehr- und Lernforschung in der Geschichtsdidaktik
ME E3 — *Köster, M.*

Kommentar:

ACHTUNG, TERMINÄNDERUNG: Aus dienstlichen Gründen muss die Veranstaltung mir Prof. Handros Seminar/Übung "Schülervorstellungen und historisches Lernen" zusammengelegt werden. Diese findet dienstags von 8-10 Uhr statt. Nachdem der deutschsprachigen Geschichtsdidaktik in der Vergangenheit häufig ein Empiriedefizit attestiert wurde, nimmt die Zahl empirischer Arbeiten in den letzten Jahren erheblich zu. Mittlerweile existieren gerade im Bereich der geschichtsdidaktischen Lehr- und Lernforschung zahlreiche Untersuchungen, die verschiedenste Aspekte des historischen Lehrens und Lernens in den Blick nehmen. In der Veranstaltung sollen verschiedene derartige Studien hinsichtlich ihrer Fragestellung, ihrer Erhebungsmethode und ihrer Befunde diskutiert werden, um die Teilnehmer nicht nur hinsichtlich fachspezifischer Untersuchungsdesigns zu sensibilisieren, sondern ihnen zudem Hilfestellung bei der Planung eigener empirischer Erhebungen zu bieten. Neben der Übernahme eines Referates werden für das erfolgreiche Bestehen der Veranstaltung die wöchentliche Lektüre eines Grundlagentextes sowie die Anfertigung eines kurzen Abstracts zum Grundlagentext vorausgesetzt.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083938 Historische Projektarbeit im Landesarchiv
BA B2; BA LH; BA L2; ME E3 — *Beck, W.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 06.02.2015, Di

Kommentar:

Unter den außerschulischen Lernorten nimmt das Archiv eine besondere Stellung ein. Hier begegnen Schülerinnen und Schüler originalen Zeugnissen der Vergangenheit, hier wird die Geschichte der eigenen Stadt oder Region konkret erfahrbar und kann mehr oder minder selbständig erforscht werden. Die Vielfalt der Quellen im Archiv reicht von mittelalterlichen Urkunden über frühneuzeitliche Hexenprozessprotokolle bis hin zu Akten, Wahlplakaten und Flugblättern der Revolutionen, Diktaturen und Demokratien des 20. Jahrhunderts. Ebenso vielfältig sind die methodisch-didaktischen Zugänge für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen: Sie können sich über die fremde Schrift der fremden Zeit nähern, die allgemeine Geschichte am lokalen Beispiel vertiefen, historische Konfliktlagen multiperspektivisch aufarbeiten oder forschend-entdeckend eigene Projekte erarbeiten. In allen Fällen ist das historische Lernen im Archiv handlungsorientiert und kompetenzfördernd.

Die Übung ist praxis- und anwendungsnah ausgerichtet. In einer Einführungsphase werden zunächst das Landesarchiv, seine Aufgaben und Bestände sowie das archivpädagogische Konzept an konkreten Beispielen aus allen Schulstufen vorgestellt. Im Anschluss daran sollen die Studierenden dann selbst in den Beständen des Landesarchivs auf Spurensuche gehen und anhand geeigneter Archivalien Module zum historischen Lernen im Archiv entwickeln und - nach Möglichkeit - auch ausprobieren.

Hinweis: Die Veranstaltung findet im Landesarchiv (Bohlweg 2) statt!

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Literatur:

Dittmer, Lothar/ Siegfried, Detlef (Hg.), Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit, überarb. und erw. Neuauflage, Hamburg 2005. Lange, Thomas/ Lux, Thomas, Historisches Lernen im Archiv, Schwalbach/Ts. 2004.

Projekte im Geschichtsunterricht
083684 ME E3; ME E2 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 28.01.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

„Größenwahn“ oder „Königsweg“? Unter dieser zugespitzt formulierten Problemfrage diskutiert Bodo von Borries (2005) Chancen und Grenzen historischen Lernens im projektförmigen Geschichtsunterricht. Vergegenwärtigt man sich die teils beeindruckenden Produkte des alle zwei Jahre stattfindenden Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten, so liegen die Vorteile dieses methodischen Zugriffs jedenfalls auf der Hand. Im Rahmen der Übung sollen darum zunächst auf theoretischer Ebene die Zugriffe des entdeckenden und des forschenden Lernens erarbeitet werden, ehe es in einem zweiten Schritt um die Planung und Auswertung historischer Projekte gehen soll. Darüber hinaus richtet sich die Veranstaltung insbesondere an Studierende, die im Rahmen einer tutoriellen Mitarbeit am diesjährigen Geschichtswettbewerb teilnehmen. Ihnen soll die Übung als Ort des Erfahrungsaustauschs und als Beratungsmöglichkeit zur schülerorientierten Realisierung der Wettbewerbsbeiträge dienen.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Museum und historisches Lernen
083670 ME E3 *Schlutow, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 202

Kommentar:

Zahlreiche Medien und Institutionen der Geschichtskultur widmen sich heute der Vergegenwärtigung von Geschichte. Das Museum nimmt dabei nach wie vor eine prominente Stellung ein: Als Stätte des Sammelns, Erforschens und Ausstellens historischer Objekte ist es seit dem sogenannten ersten

Museumszeitalter im 19. Jahrhundert vor allem im städtischen Raum sehr präsent. Heutzutage werden historische Großausstellungen und Museumsgründungen im Fernsehen und in großen überregionalen Zeitungen ausführlich rezensiert und als Medienevents zu echten Besuchermagneten stilisiert. Darüber hinaus fungiert das historische Museum als außerschulischer Lernort, der Schulklassen als wichtige Zielgruppe seines Angebotsrepertoires begreift. Die Veranstaltung möchte darum einerseits zu einer Auseinandersetzung mit ideen- und sozialgeschichtlichen Entwicklungslinien der Institution Museum bis in die Gegenwart anregen und andererseits mittels einer exemplarischen Betrachtung aktueller Dauerausstellungen der Frage nachgehen, wie im Museum historisch gelernt werden kann.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html<

083809 Bilder und historisches Lernen
BA LH; BA L2; BA BH; ME E3
Blockveranstaltung + Sa und So, 22.11.2014 - 23.11.2014, -, ULB 101
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 14-16, F 042
Schlutow, M.

Kommentar:

Bilder beeinflussen in hohem Maße unser Geschichtsbewusstsein. Sowohl im Geschichtsunterricht als auch in geschichtskulturellen Medien begegnen sie uns in Form unterschiedlichster Quellen und Darstellungen. Sie generieren Aufmerksamkeit, transportieren Deutungen und bleiben oft nachhaltig in der Erinnerung des Betrachters präsent. Sind Schüler jedoch überhaupt in der Lage, kompetent mit der Allgegenwärtigkeit historischer Bilder umzugehen? Welchen Beitrag zur Förderung einer „visual literacy“ kann der Geschichtsunterricht leisten? Und wie beeinflussen geschichtskulturelle Präsentationen von Bildern unsere Wahrnehmung von Geschichte konkret? Diesen Fragen soll im Rahmen der Veranstaltung zunächst auf theoretischer und empirischer Ebene nachgegangen werden. Anschließend sollen verschiedene methodische Verfahren des Bildeinsatzes im Geschichtsunterricht erarbeitet und diskutiert werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html<

083718 Geschichtskultur / Geschichtsunterricht. Historisches Lernen innerhalb und außerhalb von Schule
BA L2; BA B2; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201
Näpel, O.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Exkursion

Hauptseminar

083521 Unterrichtsplanung
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 23.10.2014 - 29.01.2015, Do, ULB 202
Schönemann, B.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083517 Aufgabenkultur
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 201
Schönemann, B.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083612 Der 1. Weltkrieg als Gegenstand historischen Lernens
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 27.01.2015, Di, ULB 202
Handro, S.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

083665 Geschichte bilingual – ein Gewinn für das historische Lernen? (zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Fach Geschichte)
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, F 104
Schlutow, M.

Kommentar:

Bilingualer Geschichtsunterricht befindet sich in der Schullandschaft seit Jahren im Aufwind. Zahlreiche Schulen werben auf ihren Homepages mit einem Schulprofil, das historisches Lernen im Rahmen von bilingualen Modulen, Differenzierungskursen oder sogar eigenen bilingualen Klassen ermöglichen soll. Doch trotz der großen Popularität dieser Form historischen Lernens im Schulalltag wird in der geschichtsdidaktischen Forschung der Nutzen des bilingualen Geschichtsunterrichts kontrovers diskutiert. So ist Wolfgang Hasberg beispielsweise der Auffassung, „[d]er Gewinn des bilingualen Geschichtsunterrichts für das Fremdsprachenlernen“ stehe nicht in Frage, „wohl aber sein ‚Mehrwert‘ für das historische Lernen“ (2004). Ein erstes Ziel des Seminars ist es deshalb, die vorhandenen theoretischen und empirischen Erkenntnisse der Geschichtsdidaktik über bilinguales historisches Lernen zu erörtern. In einem weiteren Schritt soll das Seminar Raum bieten für eine Diskussion geeigneter Gütekriterien bilingualen Geschichtsunterrichts sowie für eine eigenständige Analyse vorhandener bilingualer Unterrichtsmedien und für erste Versuche der Planung von bilingualem Geschichtsunterricht.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html

083756 Holocaust - Education im Geschichtsunterricht und in der Geschichtskultur? (zugleich Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum im Fach Geschichte)
BA LH; BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 26.01.2015, Mo, ULB 101
Näpel, O.

Kommentar:

Der Holocaust gilt als Zivilisationsbruch schlechthin. Adornos Diktum, die ‚allererste Aufgabe von Bildung sei es, dass Auschwitz nie wieder geschehe‘ kann angesichts der Unfassbarkeit dieses Verbrechens kaum verwundern. Gleichzeitig aber sind viele Aspekte einer solchen ‚Holocaust-Erziehung‘ umstritten bzw. werden durchaus kontrovers gesehen: Erinnerung und Wiedergutmachung, Schuld und Verantwortung der heutigen Generation, die Gefahr einer ‚Übersättigung‘, die Undarstellbarkeit der Todeserfahrungen, aber auch ob der Holocaust ein Thema schon für die Grundschule sein darf, kann oder sogar muss. Das Seminar wird sich zunächst den historischen Rahmenbedingungen widmen, und anschließend den gegenwärtigen geschichtskulturellen Umgang mit dem Holocaust thematisieren (Spielfilme, Dokumentationen, Gedenkstätten etc.), um die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen differenziert in den Blick zu nehmen. Anschließend sollen speziell auf die Schule bezogene aber auch geschichtskulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche einer kritischen Analyse unterzogen werden. Auf der Grundlage hieraus gewonnener Erkenntnisse sollen eigene Zugänge und Angebote zur Darstellungen des Holocaust entwickelt und wenigstens in Ansätzen auch umgesetzt werden.

Bemerkung:

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über SESAM. Bitte beachten Sie die weiterführenden Informationen unter http://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/studieren/index.html.

Kernpraktikum

Seminar

Methodenseminar Praxissemester

Projektseminar Praxissemester

Vorlesung zur Fachdidaktik (Spezialvorlesung)

Geschichtsdidaktische Konzepte und Positionen
083540 BA BH; ME E2; ME E3 *Schönemann, B.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 29.01.2015, Do, S 9

Kommentar:

Die Spezialvorlesung befasst sich mit neueren geschichtsdidaktischen Positionen und Konzepten der letzten drei Jahrzehnte und präsentiert auf diese Weise den jüngeren disziplinären Diskurs in seiner inhaltlichen Breite und seinen thematischen Schwerpunkten. Jede Position wird zunächst in ihrer individuellen Besonderheit erfasst, bevor mit Hilfe übergreifender Analysekriterien die Voraussetzungen für einen Vergleich geschaffen werden. Ausblicke auf unterschiedliche geschichtsdidaktische Praxisfelder, in denen die vorgestellten Ansätze wirksam werden, verdeutlichen Zusammenhänge, die sonst eher unterbelichtet bleiben – zum Beispiel zwischen entdeckendem Lernen und der Entwicklung des reinen Arbeitsbuches, zwischen forschendem Lernen und historischer Projektarbeit, zwischen erkundendem Lernen und regionaler Geschichtskultur.

Literatur:

Hans Süssmuth (Hrsg.): Geschichtsdidaktische Positionen. Bestandsaufnahme und Neurorientierung. Paderborn u.a. 1980; Marko Demantowsky/Bernd Schönemann (Hrsg.): Neue geschichtsdidaktische Positionen. 3. Aufl. Bochum, Freiburg 2007.

Ur- und Frühgeschichte / Archäologie - Geschichte - Landschaft

Hochschultag 2014: Archäologie - Geschichte - Landschaft: Eine Einführung ins Fach
Becker, V.

Einzeltermin, 13.11.2014, Do 16-17, S 6

Kommentar:

Informationsveranstaltung zum Hochschultag 2014: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über das Fach "Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie" und den Studiengang "Archäologie-Geschichte-Landschaft", der an der Universität Münster studiert werden kann.

Gastvortrag - D. Hofmann
Gleser, R.

Einzeltermin, 20.01.2015, Di 18-20, S 8

Kommentar:

Titel des Vortrags:

„Tradition, Innovation und Krise –

Die Hausarchitektur der frühneolithischen Kultur mit Bandkeramik im Wandel.“

Jun.-Prof. Dr. Daniela Hofmann

Archäologisches Institut

Universität Hamburg

Gastvortrag - Th. Stöllner

Gleser, R.

Einzeltermin, 27.01.2015, Di 18-20, S 8

Kommentar:

Titel folgt

Prof. Dr. Thomas Stöllner

Institut für Archäologische Wissenschaften

Ruhr-Universität Bochum

Bachelor-Studiengang "Archäologie-Geschichte-Landschaft" (Studienbeginn ab WiSe 14/15)

Modul 1 (Einführungsmodul A: Methoden, Begriffe und Theorien)

Einführung in die Geschichtskultur

083646 BA L2; BA BH; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LH *Handro, S.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 30.01.2015, Do, S 9

Kommentar:

„So viel Geschichte wie heute war nie ...“ Geschichte ist im Fernsehen in unterschiedlichen Formaten präsent. Historische Jubiläen dienen nicht nur der Vergewisserung historischer Identität oder bieten Anlass für politische Diskurse um Deutungen, sondern sie erweisen sich ebenso als Motoren eines ständig wachsenden Geschichtsmarktes, auf dem verschiedene Anbieter Geschichte als Bildung und Erlebnis verkaufen. Mittelalterfeste füllen die Sommerlöcher der Freizeit-Eventkultur. Im Ruhrgebiet werden Relikte der Industriegesellschaft als Routen der Industriekultur musealisiert und touristisch erschlossen. Nicht nur in Berlin schießen Denkmale wie Pilze aus dem Boden.Wie lassen sich diese durchaus heterogenen Phänomene des allgegenwärtigen Geschichtsbooms systematisch beschreiben? Welche Funktion hat Geschichte in Gesellschaft und Öffentlichkeit? Mit dem Konzept der Geschichtskultur soll im Rahmen der Vorlesung diesen Fragen nachgegangen werden. Ausgehend von theoretischen Überlegungen zu Schlüsselkategorien wie Vergangenheit und Geschichte und Schlüsselkonzepten wie Erinnerungskultur und Geschichtskultur werden die Funktion und die Struktur zentraler Institutionen (Museum, Archiv) und Medien (Film, Denkmal, Gedenktage) der Geschichtskultur diskutiert. Darüber hinaus sollen in exemplarischen Zugriffen die sich wandelnden Konstruktionsmuster geschichtskulturellen Sinns analysiert werden. Unstrittig dürfte der öffentliche Umgang mit Geschichte für angehende HistorikerInnen und GeschichtslehrerInnen von herausragender Bedeutung sein, um die Voraussetzungen und Bedingungen des eigenen professionellen Handelns zu verorten und gleichzeitig kritisch zu reflektieren. Zur Vorlesung wird die Teilnahme an einer begleitenden Übung empfohlen, die der vertiefenden Lektüre von Grundlagentexten dient und gleichzeitig mit dem Besuch ausgewählter geschichtskultureller Institutionen verbunden ist.

Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens

083320 BA B2; BA L2; BA L2 *Tappert, C.*

wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, RK29 114

Kommentar:

Die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium ist seine Strukturierung und der sichere

Umgang mit den wissenschaftlichen Arbeitstechniken. Folgende Grundbausteine sollen in dieser Übung behandelt werden: Planung einer schriftlichen Arbeit, Literatursuche und -selektion, kritischer Umgang mit Literatur, Gliederung und Layout von Hausarbeiten, die Referatspräsentation sowie die Zitierregeln der Abteilung für Ur- und frühgeschichtliche Archäologie. Die Übung dient der Vermittlung technischer und formeller Grundlagen, die während des Studiums, aber auch im späteren Berufsleben benötigt werden. Eine Teilnahme in den ersten beiden Semestern ist daher sehr empfehlenswert.

Archäologie und Geschichte der Festlandskelten
083230 BA B2; BA L2; MA 88; A1; LS; BA L2 *Gleser, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S 10

Kommentar:

Dem heute in der Prähistorischen Archäologie überwundenen ethnischen Paradigma zum Trotz werden im allgemeinen Sprachgebrauch die Kelten der antiken Überlieferung mit den Trägern der Latène-Kultur(en) gleichgesetzt. Diese pauschale Zuweisung ist zwar durchaus problematisch, jedoch nicht direkt zu widerlegen. Die Vorlesung vermittelt die neuesten Erkenntnisse zur Genese, zur räumlichen und zeitlichen Entwicklung sowie zur Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften der Latène-Kultur(en) in ihrem gesamteuropäischen Kontext. Ausgewählte archäologische Quellen (Gräber, Siedlungen, Opfer- und Ritualplätze) werden ausführlich behandelt, diachron miteinander verglichen und der historischen Überlieferung gegenübergestellt. Wichtige Themen der Vorlesung sind die Frühlatènezeit (5./4. Jh. v.Chr.) mit dem „Fürstengräber"-Horizont, die Mittellatènezeit (3./2. Jh. v.Chr.) und hier insbesondere die Frage der keltischen Wanderungen bis nach Anatolien mit den kulturellen Folgen des sog. „Rückstroms" sowie die Spätlatènezeit (2./1. Jh. v.Chr.) mit der Ausbildung eines Städtewesens und der Münzwirtschaft nach mediterranem Vorbild.

Literatur:

B. Maier, Geschichte und Kultur der Kelten (München 2012); O. Buchsenschutz, Les Celtes de l'Âge du fer dans la moitié nord de la France (Paris 2004); J. Čižmářová, Encyklopedie Keltůna Moravé a ve Slezsku (Praha 2004); H. Dannheimer / R. Gebhard (Hg.), Das keltische Jahrtausend (Mainz 1993); S. Fichtl, Les peuples gaulois: III^{e}-I^{er} s.av. J.-C. (Paris 2004); P. Drda / A. Rybová, Les Celtes de Bohème (Paris 1995); V. Kruta, Les Celtes, histoire et dictionnaire, des origines à la romanisation et au christianisme (Paris 2000); S. Moscati (Coord.) u.a., Les Celtes. Ausstellungskatalog Venedig (Mailand 1991); J.-W. Neugebauer, Die Kelten im Osten Österreichs. Wiss. Schriftenr. Niederösterreich 92-94 (St. Pölten, Wien 1992); L. Pauli (Hg.), Die Kelten in Mitteleuropa. Katalog Hallein (1980); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); M. Szabó, Les Celtes de l'Est. Le second âge du fer dans la cuvette des Karpates (Paris 1992).

Einführung in Konzepte und Methoden der Prähistorischen Archäologie
083244 BA B2; BA L2; BA L2 *Gleser, R.*
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, SCH 121.5
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, S 1

Kommentar:

Ur- und Frühgeschichte (Prähistorische Archäologie) ist die Wissenschaft über Kulturen der ältesten Vergangenheit Europas. Sie zeigt Wege zum Verständnis von Gesellschaften auf, deren Traditionslinien zur Gegenwart nur noch schemenhaft zu rekonstruieren oder ganz abgerissen sind. Quellen dieser Wissenschaft sind die im Boden bei Ausgrabungen aufzufindenden materiellen Hinterlassenschaften der frühen Menschheit, die sie ordnet und deutet. Das Fach ist seit seinen Anfängen an der Schnittstelle zwischen Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften positioniert. Dies verleiht seiner Methodologie, die Impulse der klassischen Naturwissenschaften, der empirischen Humanwissenschaften und der Historie zugleich empfängt, ein unverwechselbares Gepräge. Die Veranstaltung bietet eine prägnante Einführung in die Ur-und Frühgeschichtsforschung. Behandelt werden unter anderem: Allgemeine Annahmen und Ziele der Prähistorischen Archäologie; holistischer Kulturbegriff; Archäologie und Geschichte; Erklären und Verstehen; Gegenstand, Raum und chronologischer Rahmen; Tendenzen der kulturgeschichtlichen Entwicklung; Forschungsgeschichte; Quellengewinnung: Prospektion; Ausgrabung, Dokumentation; Quellensystematik; Quellenkritik; Auswertung und Deutung; Klassifikation und Chorologie; Methoden der absoluten und relativen Chronologie; Geistes- und Naturwissenschaften in der Archäologie.

Literatur:

M.K.H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen ^{3}2008); M.K.H. Eggert / S. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen 2009); A. Hauptmann / V. Pingel, Archäometrie: Methoden und Anwendungsbeispiele naturwissenschaftlicher Verfahren in der Archäologie (Stuttgart 2008); C. Renfrew / P. Bahn, Basiswissen Archäologie. Theorien, Methoden, Praxis (Darmstadt 2009); M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte, Quellen, Methoden, Ziele (Zürich 2008).

Einführung in die Geschichte des Mittelalters
081715 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; LS; A1; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2 *Wagner, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen konzentrierten Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Strukturen der Geschichte Europas im Mittelalter. Sie will Studienanfängern und historisch Interessierten auf verständliche Weise zeigen, welche Probleme und Sachverhalte die „Geschichte des Mittelalters" bietet. Dabei sollen elementare Kenntnisse vermittelt und zu eigener Lektüre von Quellen und weiterführender Literatur angeregt werden.

Literatur:

M. HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (2011); P. HILSCH, Das Mittelalter – die Epoche (2012); H. MÜLLER, Mittelalter (2008).

Modul 2 (Einführungsmodul B: Physische Geographie)

V Einführung in die physische Geographie
144842 A1; BA L2; BA B2; BS B2; BS L2; 02; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; LS; BS BH; BS LH; LS; BA LG; BS 82; BS 82; BA L2 *Mattes, H.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, Geo Hörsaal
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, Geo Hörsaal

Kommentar:

Die Vorlesung spannt den weiten Bogen der physischen Geographie und Landschaftsökologie bis hin zu den Einzeldisziplinen. Dabei wird in der ersten Woche mit einer allgemeinen Einführung begonnen, in der sowohl die Wissenschaftsgeschichte der physischen Geographie besprochen wird als auch das derzeitige Berufsfeld und Wirkungsspektrum. Des Weiteren werden einige didaktische Perspektiven aufgezeigt sowie Lehr- und Präsentationstechniken praxisnah behandelt.
Die Vorlesung beginnt danach inhaltlich mit den vorwiegend abiotischen Disziplinen der Geologie, Klimatologie und Geomorphologie. Nach der Winterpause beginnt der vorwiegend biotische Teil mit der Bodenökologie, Biogeographie und Ökosystemforschung.
Die Vorlesung wird von drei Dozenten geleitet. Folgende Themen werden bearbeitet:
Herr Buttschardt:
- Geogr./Landschaftsökologie
- System Erde, Erde im Kontext
- Gesteine und Mineralien
- Erdgeschichte
- Aufbau, Seismik und Plattentektonik
- Vulkanismus/Plutonismus
- Verwitterung
- Geologische Karte (Europa, Orogenesen)

Herr Klemm:
- Strahlung und Klimawandel
- Zirkulationssysteme
- Statik der Atmosphäre
- Wasser als Stoff
- Mengen und Qualität des Wassers
- Limnologie und Ozeanographie

- Niederschlag und Abfluss
- Bodenwasser und Grundwasser
Herr Mattes:
- Fluss- und Talentwicklung
- glaziale Formung unserer Landschaften
- Bodenbestandteile, Körnung, Struktur
- Bodenporen, pH-Wert, Bodenhorizonte
- Standortkunde und ökol. Gliederung
- Ausbreitung und Areale
- Biodiversität und genet. Gliederung
- Inselbiogeographie
- Menschlicher Einfluss u. Neobiota
- Ökosystemare Zusammenhänge

Literatur: allgemein - Strahler & Strahler (2005): Physische Geographie. UTB. 686 Seiten. Fachliteratur wird während der Einführung benannt.

Modul 3 (Aufbaumodul A: Landschafts- und Siedlungsentwicklung)

Einführung in die Landschafts- und Siedlungsarchäologie
083411 BA B2; BA L2; BA L2 *Becker, V.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, RK29 114

Kommentar:

Das Seminar vermittelt einen Überblick zur Erforschung von Siedlungen und Siedlungsräumen und die Einbindung in die Landschaft. Grundlagen sind zunächst der Hausbau in vor- und frühgeschichtlicher Zeit und methodische Ansätze zur Erforschung von Siedlungen und Landschaften in Zusammenhang mit Umwelt und Klima. Hierzu gehören auch Untersuchungen von Siedlungstypen und –lagen, die Erstellung von Fundkarten und die Interpretation von Fundlandschaften. Anschließend werden exemplarisch Siedlungen vom Neolithikum bis ins Mittelalter unter oben genannten Gesichtspunkten analysiert.

Literatur:

Einführende Literatur: P. Haupt, Landschaftsarchäologie. Eine Einführung (Stuttgart 2012); H. Jankuhn, Einführung in die Siedlungsarchäologie (Berlin, New York 1977).

Kulturwandel. Kontinuität und Diskontinuität in der prähistorischen Archäologie.
083316 BA B2; BA L2; BA L2 *Siegmund, F.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, RK29 114

Kommentar:

Die Übung vermittelt Kenntnisse der grundlegenden Begriffe Kultur und Kulturwandel und zu den Mechanismen der materiellen und mittelbar daraus abzuleitenden kulturellen Kontinuität bzw. Diskontinuität im ur- und frühgeschichtlichen Kontext. Jeder Teilnehmer trägt mit einem Referat und einer schriftlichen Zusammenfassung zur Übung bei.

Literatur:

Hübinger, P. E. (Hrsg.) (1968). Kulturbruch oder Kulturkontinuität im Übergang von der Antike zum Mittelalter. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
Knopf, Th. (2002). Kontinuität und Diskontinuität in der Archäologie: quellenkritisch-vergleichende Studien. Tübinger Schriften zur ur- und frühgeschichtlichen Archäologie 6. Münster: Waxmann.
Shennan, St. J. (2002). Genes, memes and human history: Darwinian archaeology and cultural evolution. London: Thames & Hudson.

Modul 4 (Aufbaumodul B: Wirtschaftliche Entwicklung)

Megalithbauten in Europa
083354 BA B2; BA L2; BA L2 *Schierhold, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, RK29 114

Kommentar:

Die Errichtung von Megalithen (Bauwerke aus unbearbeiteten und/oder bearbeiteten Steinblöcken) ist Bestandteil einer nahezu weltweit verbreiteten Erscheinung. Sie sind im europäischen Raum insbesondere von der Iberischen Halbinsel, Frankreich (vor allem in der Bretagne) und Irland bekannt, kommen aber auch in großen Teilen Deutschlands und Skandinaviens, sowie in der Schweiz und im westlichen Mittelmeerraum (Süditalien, Sardinien, Korsika und Malta) vor. Im Rahmen der Übung sollen einzelne Stätten vorgestellt sowie die Deutung und Funktion der Megalithgräber in der modernen Forschung erörtert werden.

Modul 5 (Praxismodul: Praxisbezogenes Arbeiten)

Der Mensch und seine Haustiere. Bestimmungsübung
083225 BA B2; BA L2; BA L2 *Becker, V.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, RK29 114

Kommentar:

Tierknochen sind neben Keramikfragmenten mit die quantitativ am häufigsten vertretenen Funde bei Ausgrabungen. Ihre Bestimmung und Auswertung kann Erkenntnisse zur Ernährung des Menschen in der Vor- und Frühgeschichte liefern, aber auch Aussagen zum Stand der Domestikation und Tierzucht, der Nutzung von Tieren als Fleisch- und Rohstofflieferanten oder Arbeitskräfte sowie im Bereich der Religion erlauben. Die Übung vermittelt an Hand von Originalmaterial Grundkenntnisse des Knochenbaus der häufigsten Haussäugetiere. Dabei stehen die Morphologie, aber auch das Erkennen von pathologischen Veränderungen und Schlacht- und Zerlegungsspuren im Fokus der Betrachtungen.

Literatur:

Einführende Literatur: N. Benecke, Der Mensch und seine Haustiere. Die Geschichte einer jahrtausendealten Beziehung (Stuttgart 2001^{2}); R. Nickel/A. Schummer/E. Seiferle, Lehrbuch der Anatomie der Haustiere. I: Bewegungsapparat (Berlin, Hamburg 2003).

Modul 6 A (Vertiefungsmodul 1: Ur- und Frühgeschichte)

Archäologie und Geschichte der Festlandskelten
083230 BA B2; BA L2; MA 88; A1; LS; BA L2 *Gleser, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S 10

Kommentar:

Dem heute in der Prähistorischen Archäologie überwundenen ethnischen Paradigma zum Trotz werden im allgemeinen Sprachgebrauch die Kelten der antiken Überlieferung mit den Trägern der Latène-Kultur(en) gleichgesetzt. Diese pauschale Zuweisung ist zwar durchaus problematisch, jedoch nicht direkt zu widerlegen. Die Vorlesung vermittelt die neuesten Erkenntnisse zur Genese, zur räumlichen und zeitlichen Entwicklung sowie zur Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften der Latène-Kultur(en) in ihrem gesamteuropäischen Kontext. Ausgewählte archäologische Quellen (Gräber, Siedlungen, Opfer- und Ritualplätze) werden ausführlich behandelt, diachron miteinander verglichen und der historischen Überlieferung gegenübergestellt. Wichtige Themen der Vorlesung sind die Frühlatènezeit (5./4. Jh. v.Chr.) mit dem „Fürstengräber"-Horizont, die Mittellatènezeit (3./2. Jh. v.Chr.) und hier insbesondere die Frage der keltischen Wanderungen bis nach Anatolien mit den kulturellen Folgen des sog. „Rückstroms" sowie die Spätlatènezeit (2./1. Jh. v.Chr.) mit der Ausbildung eines Städtewesens und der Münzwirtschaft nach mediterranem Vorbild.

Literatur:

B. Maier, Geschichte und Kultur der Kelten (München 2012); O. Buchsenschutz, Les Celtes de l'Âge du fer dans la moitié nord de la France (Paris 2004); J. Čižmářová, Encyklopedie Keltůna Moravé a ve Slezsku (Praha 2004); H. Dannheimer / R. Gebhard (Hg.), Das keltische Jahrtausend (Mainz 1993); S.

Fichtl, Les peuples gaulois: III^{e}-I^{er} s.av. J.-C. (Paris 2004); P. Drda / A. Rybová, Les Celtes de Bohème (Paris 1995); V. Kruta, Les Celtes, histoire et dictionnaire, des origines à la romanisation et au christianisme (Paris 2000); S. Moscati (Coord.) u.a., Les Celtes. Ausstellungskatalog Venedig (Mailand 1991); J.-W. Neugebauer, Die Kelten im Osten Österreichs. Wiss. Schriftenr. Niederösterreich 92-94 (St. Pölten, Wien 1992); L. Pauli (Hg.), Die Kelten in Mitteleuropa. Katalog Hallein (1980); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); M. Szabó, Les Celtes de l'Est. Le second âge du fer dans la cuvette des Karpates (Paris 1992).

Latène-Kulturen in ihrem Kontext
083335 BA B2; BA L2; BA L2; BA L2 *Gleser, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, RK29 114

Kommentar:

Die vielfältigen archäologischen Zeugnisse der Latène-Kultur(en) vom 5. bis zum 1. Jh. v.Chr. sind Gegenstand dieses Seminars. Im Fokus steht die diachrone Sichtung und Auswertung ausgewählten Quellenmaterials zur Herausarbeitung kennzeichnender Merkmale dieses prominenten Kulturphänomens an der Schwelle zur Geschichte.

Literatur:

B. Maier, Geschichte und Kultur der Kelten (München 2012); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); N. Roymans, Tribal Societies in Northern Gaul. An anthropological perspective. Cingula 12 (Amsterdam 1990).

Das Protoneolithikum in Vorderasien
BA B2; BA L2; BA L2
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, RK29 114
083259 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18, RK29 114 *Yesilyurt, M.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 12-18, RK29 114
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 12-18, RK29 114
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 12-18, RK29 114

Kommentar:

Das Protoneolithikum (das in der Literatur auch als Pre Pottery Neolithic, Frühneolithikum oder Akeramisches Neolithikum bezeichnet wird) ist eine der wichtigsten Epochen der Menschheitsgeschichte. In dieser Epoche sind die Anfänge der Domestizierung bzw. Kultivierung von Flora und Fauna, sowie die architektonische Ordnung des Raums zu finden. In dieser Zeit beginnt die Transformation der Jäger- und Sammlergesellschaften zu sesshaften Bauern, bzw. findet der Übergang von aneignender Wirtschaftsweise zu produzierender Wirtschaftsweise statt. In der Veranstaltung sollen wichtige Fundorte in Westasien (Anatolien, Levante, Mesopotamien, Iran) anhand von Referaten vorgestellt werden.

Modul 6 B (Vertiefungsmodul 2: Ur- und Frühgeschichte)

Latène-Kulturen in ihrem Kontext
083335 BA B2; BA L2; BA L2; BA L2 *Gleser, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, RK29 114

Kommentar:

Die vielfältigen archäologischen Zeugnisse der Latène-Kultur(en) vom 5. bis zum 1. Jh. v.Chr. sind Gegenstand dieses Seminars. Im Fokus steht die diachrone Sichtung und Auswertung ausgewählten Quellenmaterials zur Herausarbeitung kennzeichnender Merkmale dieses prominenten Kulturphänomens an der Schwelle zur Geschichte.

Literatur:

B. Maier, Geschichte und Kultur der Kelten (München 2012); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); N. Roymans, Tribal Societies in Northern Gaul. An anthropological perspective. Cingula 12 (Amsterdam 1990).

083259 Das Protoneolithikum in Vorderasien *Yesilyurt, M.*
BA B2; BA L2; BA L2

Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, RK29 114
Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18, RK29 114
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 12-18, RK29 114
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 12-18, RK29 114
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 12-18, RK29 114

Kommentar:

Das Protoneolithikum (das in der Literatur auch als Pre Pottery Neolithic, Frühneolithikum oder Akeramisches Neolithikum bezeichnet wird) ist eine der wichtigsten Epochen der Menschheitsgeschichte. In dieser Epoche sind die Anfänge der Domestizierung bzw. Kultivierung von Flora und Fauna, sowie die architektonische Ordnung des Raums zu finden. In dieser Zeit beginnt die Transformation der Jäger- und Sammlergesellschaften zu sesshaften Bauern, bzw. findet der Übergang von aneignender Wirtschaftsweise zu produzierender Wirtschaftsweise statt. In der Veranstaltung sollen wichtige Fundorte in Westasien (Anatolien, Levante, Mesopotamien, Iran) anhand von Referaten vorgestellt werden.

Modul 7 A (Vertiefungsmodul 1: Frühgeschichte und Mittelalter)

Keramik des Mittelalters: eine Einführung
MA 88; BA B2; BA L2; BA L2
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 15-17, RK29 114
083210 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, RK29 114 *Schiermeyer, T.*
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, RK29 114
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-18, RK29 114
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, RK29 114

Kommentar:

Keramik gehört auch im Mittelalter zu den wichtigsten Funden. Besonderes Gewicht kommt ihr in Bezug auf die Chronologie zu, aber auch in Hinblick auf wirtschaftshistorische Fragestellungen ist Keramik von großer Bedeutung. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die wichtigsten Töpfereiorte des Hoch- und Spätmittelalters (mit einem Schwerpunkt in Westdeutschland) geben, die chronologische Entwicklung der Keramik in Bezug auf Typologie und Warenarten darstellen sowie aktuelle Forschungsproblematiken aufzeigen. Ein weiterer Themenkomplex befasst sich mit der konkreten Bearbeitung von mittelalterlicher Keramik. Im Vordergrund stehen hier verschiedene makroskopische und naturwissenschaftliche Analyseverfahren, die Definition und Bestimmung von technologischen Merkmalen sowie die Dokumentation der Funde.

Literatur:

Literatur: R.-D. Bauche, Die Keramik des 12. Jahrhunderts zwischen Köln und Aachen. Archäologische Berichte 9 (Bonn 1997). I. Bauer et al., Leitfaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter – Neuzeit). Terminologie – Typologie – Technologie. Kataloge der Prähistorischen Staatssammlung München Beiheft 2 (Kallmünz/Opf. 1987). A. Bruijn, Die mittelalterliche keramische Industrie in Südlimburg. Berichte ROB 12-13, 1962-63, 357-459. W. Erdmann et al., Rahmenterminologie zur mittelalterlichen Keramik in Norddeutschland. Arch. Korrbl. 14, 1984, 417-436. R. Friedrich, Mittelalterliche Keramik aus rheinischen Motten. Rheinische Ausgrabungen 44 (Köln 1998). A. Heege, Die Keramik des frühen und hohen Mittelalters aus dem Rheinland. Archäologische Berichte 5 (Bonn 1995). K. de Groote, Middeleeuws aardewerk in Vlaanderen. Techniek, typologie, chronologie en evolutie van het gebruiksgoed in de region Oudenaarde in de volle en late middeleeuwen (10de-16de eeuw). Relicta Monografieën 1 (Brussel 2008). H. Lüdtke/K. Schietzel (Hrsg.), Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 6 (Neumünster 2001) 465-538. M. Redknap, Die römischen und mittelalterlichen Töpfereien in Mayen. In: H.-H. Wegner (Hrsg.), Berichte zur Archäologie an Mittelrhein und Mosel 6 (Trier 1999) (= Trierer Zeitschrift Beiheft 24) 11-401. M. Sanke, Die mittelalterliche Keramikproduktion in Brühl-Pingsdorf. Rheinische Ausgrabungen 50 (Mainz 2002). H. Schenk, Zu Chronologie und Gefäßtypologie der Pingsdorfer Ware. Bonner Jahrbücher 200, 2000, 329-405. H.-G. Stephan, The development and production of medieval stoneware in Germany. In: P. Davey/R. Hodges (ed.), Ceramics and Trade. The production and distribution of later medieval pottery

in north-west Europe. Kongressbericht Hull 1980 (Sheffield 1983) 95-119. H.-G. Stephan, Diskussionsbeiträge zur Abgrenzung und Definition mittelalterlicher deutscher Steinzeuggruppen. In: D. R. M. Gaimster/M. Redknap/H.-H. Wegner, Zur Keramik des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit im Rheinland. BAR International Series 440 (Oxford 1988) 81-117. Verhoeven 1998 A. A. A. Verhoeven, Middeleeuws gebruiksaardewerk in Nederland. Amsterdam Archaeological Studies 3 (Amsterdam 1998).

Einführung in die Geschichte des Mittelalters
081715 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; LS; A1; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2 *Wagner, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F2

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen konzentrierten Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Strukturen der Geschichte Europas im Mittelalter. Sie will Studienanfängern und historisch Interessierten auf verständliche Weise zeigen, welche Probleme und Sachverhalte die „Geschichte des Mittelalters“ bietet. Dabei sollen elementare Kenntnisse vermittelt und zu eigener Lektüre von Quellen und weiterführender Literatur angeregt werden.

Literatur:

M. HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (2011); P. HILSCH, Das Mittelalter – die Epoche (2012); H. MÜLLER, Mittelalter (2008).

Modul 7 B (Vertiefungsmodul 2: Frühgeschichte und Mittelalter)

Keramik des Mittelalters: eine Einführung
MA 88; BA B2; BA L2; BA L2
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 15-17, RK29 114
083210 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, RK29 114 *Schiermeyer, T.*
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, RK29 114
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-18, RK29 114
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, RK29 114

Kommentar:

Keramik gehört auch im Mittelalter zu den wichtigsten Funden. Besonderes Gewicht kommt ihr in Bezug auf die Chronologie zu, aber auch in Hinblick auf wirtschaftshistorische Fragestellungen ist Keramik von großer Bedeutung. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die wichtigsten Töpfereiorte des Hoch- und Spätmittelalters (mit einem Schwerpunkt in Westdeutschland) geben, die chronologische Entwicklung der Keramik in Bezug auf Typologie und Warenarten darstellen sowie aktuelle Forschungsproblematiken aufzeigen. Ein weiterer Themenkomplex befasst sich mit der konkreten Bearbeitung von mittelalterlicher Keramik. Im Vordergrund stehen hier verschiedene makroskopische und naturwissenschaftliche Analyseverfahren, die Definition und Bestimmung von technologischen Merkmalen sowie die Dokumentation der Funde.

Literatur:

Literatur: R.-D. Bauche, Die Keramik des 12. Jahrhunderts zwischen Köln und Aachen. Archäologische Berichte 9 (Bonn 1997). I. Bauer et al., Leitfaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter – Neuzeit). Terminologie – Typologie – Technologie. Kataloge der Prähistorischen Staatssammlung München Beiheft 2 (Kallmünz/Opf. 1987). A. Bruijn, Die mittelalterliche keramische Industrie in Südlimburg. Berichte ROB 12-13, 1962-63, 357-459. W. Erdmann et al., Rahmenterminologie zur mittelalterlichen Keramik in Norddeutschland. Arch. Korrbl. 14, 1984, 417-436. R. Friedrich, Mittelalterliche Keramik aus rheinischen Motten. Rheinische Ausgrabungen 44 (Köln 1998). A. Heege, Die Keramik des frühen und hohen Mittelalters aus dem Rheinland. Archäologische Berichte 5 (Bonn 1995). K. de Groote, Middeleeuws aardewerk in Vlaanderen. Techniek, typologie, chronologie en evolutie van het gebruiksgoed in de region Oudenaarde in de volle en late middeleeuwen (10de-16de eeuw). Relicta Monografieën 1 (Brussel 2008). H. Lüdtke/K. Schietzel (Hrsg.), Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 6 (Neumünster 2001) 465-538. M. Redknap, Die römischen und mittelalterlichen Töpfereien in Mayen. In: H.-H. Wegner (Hrsg.), Berichte zur Archäologie an

Mittelrhein und Mosel 6 (Trier 1999) (= Trierer Zeitschrift Beiheft 24) 11-401. M. Sanke, Die mittelalterliche Keramikproduktion in Brühl-Pingsdorf. Rheinische Ausgrabungen 50 (Mainz 2002). H. Schenk, Zu Chronologie und Gefäßtypologie der Pingsdorfer Ware. Bonner Jahrbücher 200, 2000, 329-405. H.-G. Stephan, The development and production of medieval stoneware in Germany. In: P. Davey/R. Hodges (ed.), Ceramics and Trade. The production and distribution of later medieval pottery in north-west Europe. Kongressbericht Hull 1980 (Sheffield 1983) 95-119. H.-G. Stephan, Diskussionsbeiträge zur Abgrenzung und Definition mittelalterlicher deutscher Steinzeuggruppen. In: D. R. M. Gaimster/M. Redknap/H.-H. Wegner, Zur Keramik des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit im Rheinland. BAR International Series 440 (Oxford 1988) 81-117. Verhoeven 1998 A. A. A. Verhoeven, Middeleeuws gebruiksaardewerk in Nederland. Amsterdam Archaeological Studies 3 (Amsterdam 1998).

Die Archäologie der Nordsee und ihrer Küsten
MA 88; BA B2; BA L2; BA L2
083426 Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-18, RK29 114 *Warnke, U.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-14, RK29 114
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-18, RK29 114
Einzeltermin, 25.01.2015, So 09-16, RK29 114

Kommentar:

Seit dem Anfang der 1990ziger Jahre erhebt die maritime Archäologie den Anspruch, neben den Boots- und Schiffsfunden auch die maritime Kulturlandschaft in ihre Untersuchungen einzubeziehen. Der Bereich der heutigen Nordsee war aufgrund günstiger Siedlungsbedingungen und der Nutzung der marinen Ressourcen schon früh besiedelt. Hier war die Drehscheibe für Austausch und Kontakt mit anderen Kulturen, Handel und Migration. Klimaveränderungen zwangen die Menschen immer wieder, sich an die jeweiligen Gegebenheiten und Veränderungen ihrer Umwelt anzupassen.

Literatur:

Einführende Literaturtitel:
G.L. GOOD, R.H. JONES u. M.W. PONSFORD (Hrsg.), Waterfront archaeology [Symposium Bristol 1988]. CBA Research Report 74 (London 1991). A.E. HERTEIG (Hrsg.), Conference on Waterfront Archaeology in North European Towns 2 [Symposium Bergen 1983] (Bergen 1985). Tauchgang in die Vergangenheit, Unterwasserarchäologie in Nord- und Ostsee, Sonderheft 2004 der Zeitschrift „Archäologie in Deutschland“ , hrsg. von: Friedrich Lüth, Thijs Maarleveld und Flemming Rieck, Konrad Theiss Verlag GmbH, Stuttgart (2004)

Bachelor-Studiengang "Archäologie-Geschichte-Landschaft"

Einführungsveranstaltung BA 1. Semester
BA L2
Einzeltermin, 07.10.2014, Di 10-12, RK29 114 *Becker, V.*
Einzeltermin, 09.10.2014, Do 14-16, RK29 114

Kommentar:

Die Teilnahme ist nur an einem der Termine erforderlich!

BA Modul 1 (Einführungsmodul A)

Einführung in die Geschichtskultur
083646 BA L2; BA BH; BA B2; BA B2; BA L2; BA L2; BA LH *Handro, S.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 30.01.2015, Do, S 9

Kommentar:

„So viel Geschichte wie heute war nie ...“ Geschichte ist im Fernsehen in unterschiedlichen Formaten präsent. Historische Jubiläen dienen nicht nur der Vergewisserung historischer Identität oder bieten Anlass für politische Diskurse um Deutungen, sondern sie erweisen sich ebenso als Motoren eines ständig wachsenden Geschichtsmarktes, auf dem verschiedene Anbieter Geschichte als Bildung und

Erlebnis verkaufen. Mittelalterfeste füllen die Sommerlöcher der Freizeit-Eventkultur. Im Ruhrgebiet werden Relikte der Industriegesellschaft als Routen der Industriekultur musealisiert und touristisch erschlossen. Nicht nur in Berlin schießen Denkmale wie Pilze aus dem Boden.Wie lassen sich diese durchaus heterogenen Phänomene des allgegenwärtigen Geschichtsbooms systematisch beschreiben? Welche Funktion hat Geschichte in Gesellschaft und Öffentlichkeit? Mit dem Konzept der Geschichtskultur soll im Rahmen der Vorlesung diesen Fragen nachgegangen werden. Ausgehend von theoretischen Überlegungen zu Schlüsselkategorien wie Vergangenheit und Geschichte und Schlüsselkonzepten wie Erinnerungskultur und Geschichtskultur werden die Funktion und die Struktur zentraler Institutionen (Museum, Archiv) und Medien (Film, Denkmal, Gedenktage) der Geschichtskultur diskutiert. Darüber hinaus sollen in exemplarischen Zugriffen die sich wandelnden Konstruktionsmuster geschichtskulturellen Sinns analysiert werden. Unstrittig dürfte der öffentliche Umgang mit Geschichte für angehende HistorikerInnen und GeschichtslehrerInnen von herausragender Bedeutung sein, um die Voraussetzungen und Bedingungen des eigenen professionellen Handelns zu verorten und gleichzeitig kritisch zu reflektieren. Zur Vorlesung wird die Teilnahme an einer begleitenden Übung empfohlen, die der vertiefenden Lektüre von Grundlagentexten dient und gleichzeitig mit dem Besuch ausgewählter geschichtskultureller Institutionen verbunden ist.

Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens
083320 BA B2; BA L2; BA L2 *Tappert, C.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, RK29 114

Kommentar:

Die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium ist seine Strukturierung und der sichere Umgang mit den wissenschaftlichen Arbeitstechniken. Folgende Grundbausteine sollen in dieser Übung behandelt werden: Planung einer schriftlichen Arbeit, Literatursuche und -selektion, kritischer Umgang mit Literatur, Gliederung und Layout von Hausarbeiten, die Referatspräsentation sowie die Zitierregeln der Abteilung für Ur- und frühgeschichtliche Archäologie. Die Übung dient der Vermittlung technischer und formeller Grundlagen, die während des Studiums, aber auch im späteren Berufsleben benötigt werden. Eine Teilnahme in den ersten beiden Semestern ist daher sehr empfehlenswert.

Archäologie und Geschichte der Festlandskelten
083230 BA B2; BA L2; MA 88; A1; LS; BA L2 *Gleser, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S 10

Kommentar:

Dem heute in der Prähistorischen Archäologie überwundenen ethnischen Paradigma zum Trotz werden im allgemeinen Sprachgebrauch die Kelten der antiken Überlieferung mit den Trägern der Latène-Kultur(en) gleichgesetzt. Diese pauschale Zuweisung ist zwar durchaus problematisch, jedoch nicht direkt zu widerlegen. Die Vorlesung vermittelt die neuesten Erkenntnisse zur Genese, zur räumlichen und zeitlichen Entwicklung sowie zur Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften der Latène-Kultur(en) in ihrem gesamteuropäischen Kontext. Ausgewählte archäologische Quellen (Gräber, Siedlungen, Opfer- und Ritualplätze) werden ausführlich behandelt, diachron miteinander verglichen und der historischen Überlieferung gegenübergestellt. Wichtige Themen der Vorlesung sind die Frühlatènezeit (5./4. Jh. v.Chr.) mit dem „Fürstengräber"-Horizont, die Mittellatènezeit (3./2. Jh. v.Chr.) und hier insbesondere die Frage der keltischen Wanderungen bis nach Anatolien mit den kulturellen Folgen des sog. „Rückstroms" sowie die Spätlatènezeit (2./1. Jh. v.Chr.) mit der Ausbildung eines Städtewesens und der Münzwirtschaft nach mediterranem Vorbild.

Literatur:

B. Maier, Geschichte und Kultur der Kelten (München 2012); O. Buchsenschutz, Les Celtes de l'Âge du fer dans la moitié nord de la France (Paris 2004); J. Čižmářová, Encyklopedie Keltůna Moravé a ve Slezsku (Praha 2004); H. Dannheimer / R. Gebhard (Hg.), Das keltische Jahrtausend (Mainz 1993); S. Fichtl, Les peuples gaulois: III^{e}-I^{er} s.av. J.-C. (Paris 2004); P. Drda / A. Rybová, Les Celtes de Bohème (Paris 1995); V. Kruta, Les Celtes, histoire et dictionnaire, des origines à la romanisation et au christianisme (Paris 2000); S. Moscati (Coord.) u.a., Les Celtes. Ausstellungskatalog Venedig (Mailand 1991); J.-W. Neugebauer, Die Kelten im Osten Österreichs. Wiss. Schriftenr. Niederösterreich 92-94 (St. Pölten, Wien 1992); L. Pauli (Hg.), Die Kelten in Mitteleuropa. Katalog

Hallein (1980); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); M. Szabó, Les Celtes de l'Est. Le second âge du fer dans la cuvette des Karpates (Paris 1992).

083244 Einführung in Konzepte und Methoden der Prähistorischen Archäologie
BA B2; BA L2; BA L2
Einzeltermin, 25.11.2014, Di 10-12, SCH 121.5
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, S 1
Gleser, R.

Kommentar:

Ur- und Frühgeschichte (Prähistorische Archäologie) ist die Wissenschaft über Kulturen der ältesten Vergangenheit Europas. Sie zeigt Wege zum Verständnis von Gesellschaften auf, deren Traditionslinien zur Gegenwart nur noch schemenhaft zu rekonstruieren oder ganz abgerissen sind. Quellen dieser Wissenschaft sind die im Boden bei Ausgrabungen aufzufindenden materiellen Hinterlassenschaften der frühen Menschheit, die sie ordnet und deutet. Das Fach ist seit seinen Anfängen an der Schnittstelle zwischen Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften positioniert. Dies verleiht seiner Methodologie, die Impulse der klassischen Naturwissenschaften, der empirischen Humanwissenschaften und der Historie zugleich empfängt, ein unverwechselbares Gepräge. Die Veranstaltung bietet eine prägnante Einführung in die Ur-und Frühgeschichtsforschung. Behandelt werden unter anderem: Allgemeine Annahmen und Ziele der Prähistorischen Archäologie; holistischer Kulturbegriff; Archäologie und Geschichte; Erklären und Verstehen; Gegenstand, Raum und chronologischer Rahmen; Tendenzen der kulturgeschichtlichen Entwicklung; Forschungsgeschichte; Quellengewinnung: Prospektion; Ausgrabung, Dokumentation; Quellensystematik; Quellenkritik; Auswertung und Deutung; Klassifikation und Chorologie; Methoden der absoluten und relativen Chronologie; Geistes- und Naturwissenschaften in der Archäologie.

Literatur:

M.K.H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen ^{3}2008); M.K.H. Eggert / S. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen 2009); A. Hauptmann / V. Pingel, Archäometrie: Methoden und Anwendungsbeispiele naturwissenschaftlicher Verfahren in der Archäologie (Stuttgart 2008); C. Renfrew / P. Bahn, Basiswissen Archäologie. Theorien, Methoden, Praxis (Darmstadt 2009); M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte, Quellen, Methoden, Ziele (Zürich 2008).

081715 Einführung in die Geschichte des Mittelalters
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; LS; A1; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F2
Wagner, W.

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen konzentrierten Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Strukturen der Geschichte Europas im Mittelalter. Sie will Studienanfängern und historisch Interessierten auf verständliche Weise zeigen, welche Probleme und Sachverhalte die „Geschichte des Mittelalters" bietet. Dabei sollen elementare Kenntnisse vermittelt und zu eigener Lektüre von Quellen und weiterführender Literatur angeregt werden.

Literatur:

M. HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (2011); P. HILSCH, Das Mittelalter – die Epoche (2012); H. MÜLLER, Mittelalter (2008).

BA Modul 2 (Einführungsmodul B)

144842 V Einführung in die physische Geographie
A1; BA L2; BA B2; BS B2; BS L2; 02; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; LS; BS BH; BS LH; LS; BA LG; BS 82; BS 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, Geo Hörsaal
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, Geo Hörsaal
Mattes, H.

Kommentar:

Die Vorlesung spannt den weiten Bogen der physischen Geographie und Landschaftsökologie bis hin zu den Einzeldisziplinen. Dabei wird in der ersten Woche mit einer allgemeinen Einführung begonnen,

in der sowohl die Wissenschaftsgeschichte der physischen Geographie besprochen wird als auch das derzeitige Berufsfeld und Wirkungsspektrum. Des Weiteren werden einige didaktische Perspektiven aufgezeigt sowie Lehr- und Präsentationstechniken praxisnah behandelt.
Die Vorlesung beginnt danach inhaltlich mit den vorwiegend abiotischen Disziplinen der Geologie, Klimatologie und Geomorphologie. Nach der Winterpause beginnt der vorwiegend biotische Teil mit der Bodenökologie, Biogeographie und Ökosystemforschung.
Die Vorlesung wird von drei Dozenten geleitet. Folgende Themen werden bearbeitet:
Herr Buttschardt:
- Geogr./Landschaftsökologie
- System Erde, Erde im Kontext
- Gesteine und Mineralien
- Erdgeschichte
- Aufbau, Seismik und Plattentektonik
- Vulkanismus/Plutonismus
- Verwitterung
- Geologische Karte (Europa, Orogenesen)

Herr Klemm:
- Strahlung und Klimawandel
- Zirkulationssysteme
- Statik der Atmosphäre
- Wasser als Stoff
- Mengen und Qualität des Wassers
- Limnologie und Ozeanographie
- Niederschlag und Abfluss
- Bodenwasser und Grundwasser

Herr Mattes:
- Fluss- und Talentwicklung
- glaziale Formung unserer Landschaften
- Bodenbestandteile, Körnung, Struktur
- Bodenporen, pH-Wert, Bodenhorizonte
- Standortkunde und ökol. Gliederung
- Ausbreitung und Areale
- Biodiversität und genet. Gliederung
- Inselbiogeographie
- Menschlicher Einfluss u. Neobiota
- Ökosystemare Zusammenhänge

Literatur: allgemein - Strahler & Strahler (2005): Physische Geographie. UTB. 686 Seiten.
Fachliteratur wird während der Einführung benannt.

BA Modul 3 (Aufbaumodul)

Einführung in die Landschafts- und Siedlungsarchäologie
083411 BA B2; BA L2; BA L2 *Becker, V.*
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, RK29 114

Kommentar:

Das Seminar vermittelt einen Überblick zur Erforschung von Siedlungen und Siedlungsräumen und die Einbindung in die Landschaft. Grundlagen sind zunächst der Hausbau in vor- und frühgeschichtlicher Zeit und methodische Ansätze zur Erforschung von Siedlungen und Landschaften in Zusammenhang mit Umwelt und Klima. Hierzu gehören auch Untersuchungen von Siedlungstypen und –lagen, die Erstellung von Fundkarten und die Interpretation von Fundlandschaften. Anschließend werden exemplarisch Siedlungen vom Neolithikum bis ins Mittelalter unter oben genannten Gesichtspunkten analysiert.

Literatur:

Einführende Literatur: P. Haupt, Landschaftsarchäologie. Eine Einführung (Stuttgart 2012); H. Jankuhn, Einführung in die Siedlungsarchäologie (Berlin, New York 1977).

083316 Kulturwandel. Kontinuität und Diskontinuität in der prähistorischen Archäologie. *Siegmund, F.*
BA B2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, RK29 114

Kommentar:

Die Übung vermittelt Kenntnisse der grundlegenden Begriffe Kultur und Kulturwandel und zu den Mechanismen der materiellen und mittelbar daraus abzuleitenden kulturellen Kontinuität bzw. Diskontinuität im ur- und frühgeschichtlichen Kontext. Jeder Teilnehmer trägt mit einem Referat und einer schriftlichen Zusammenfassung zur Übung bei.

Literatur:

Hübinger, P. E. (Hrsg.) (1968). Kulturbruch oder Kulturkontinuität im Übergang von der Antike zum Mittelalter. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
Knopf, Th. (2002). Kontinuität und Diskontinuität in der Archäologie: quellenkritisch-vergleichende Studien. Tübinger Schriften zur ur- und frühgeschichtlichen Archäologie 6. Münster: Waxmann.
Shennan, St. J. (2002). Genes, memes and human history: Darwinian archaeology and cultural evolution. London: Thames & Hudson.

083354 Megalithbauten in Europa *Schierhold, K.*
BA B2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, RK29 114

Kommentar:

Die Errichtung von Megalithen (Bauwerke aus unbearbeiteten und/oder bearbeiteten Steinblöcken) ist Bestandteil einer nahezu weltweit verbreiteten Erscheinung. Sie sind im europäischen Raum insbesondere von der Iberischen Halbinsel, Frankreich (vor allem in der Bretagne) und Irland bekannt, kommen aber auch in großen Teilen Deutschlands und Skandinaviens, sowie in der Schweiz und im westlichen Mittelmeerraum (Süditalien, Sardinien, Korsika und Malta) vor. Im Rahmen der Übung sollen einzelne Stätten vorgestellt sowie die Deutung und Funktion der Megalithgräber in der modernen Forschung erörtert werden.

BA Modul 4 (Praxismodul)

083225 Der Mensch und seine Haustiere. Bestimmungsübung *Becker, V.*
BA B2; BA L2; BA L2
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, RK29 114

Kommentar:

Tierknochen sind neben Keramikfragmenten mit die quantitativ am häufigsten vertretenen Funde bei Ausgrabungen. Ihre Bestimmung und Auswertung kann Erkenntnisse zur Ernährung des Menschen in der Vor- und Frühgeschichte liefern, aber auch Aussagen zum Stand der Domestikation und Tierzucht, der Nutzung von Tieren als Fleisch- und Rohstofflieferanten oder Arbeitskräfte sowie im Bereich der Religion erlauben. Die Übung vermittelt an Hand von Originalmaterial Grundkenntnisse des Knochenbaus der häufigsten Haussäugetiere. Dabei stehen die Morphologie, aber auch das Erkennen von pathologischen Veränderungen und Schlacht- und Zerlegungsspuren im Fokus der Betrachtungen.

Literatur:

Einführende Literatur: N. Benecke, Der Mensch und seine Haustiere. Die Geschichte einer jahrtausendealten Beziehung (Stuttgart 2001^{2}); R. Nickel/A. Schummer/E. Seiferle, Lehrbuch der Anatomie der Haustiere. I: Bewegungsapparat (Berlin, Hamburg 2003).

BA Modul 5 (Vertiefungsmodul A)

083230 Archäologie und Geschichte der Festlandskelten *Gleser, R.*

BA B2; BA L2; MA 88; A1; LS; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S 10

Kommentar:

Dem heute in der Prähistorischen Archäologie überwundenen ethnischen Paradigma zum Trotz werden im allgemeinen Sprachgebrauch die Kelten der antiken Überlieferung mit den Trägern der Latène-Kultur(en) gleichgesetzt. Diese pauschale Zuweisung ist zwar durchaus problematisch, jedoch nicht direkt zu widerlegen. Die Vorlesung vermittelt die neuesten Erkenntnisse zur Genese, zur räumlichen und zeitlichen Entwicklung sowie zur Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften der Latène-Kultur(en) in ihrem gesamteuropäischen Kontext. Ausgewählte archäologische Quellen (Gräber, Siedlungen, Opfer- und Ritualplätze) werden ausführlich behandelt, diachron miteinander verglichen und der historischen Überlieferung gegenübergestellt. Wichtige Themen der Vorlesung sind die Frühlatènezeit (5./4. Jh. v.Chr.) mit dem „Fürstengräber"-Horizont, die Mittellatènezeit (3./2. Jh. v.Chr.) und hier insbesondere die Frage der keltischen Wanderungen bis nach Anatolien mit den kulturellen Folgen des sog. „Rückstroms" sowie die Spätlatènezeit (2./1. Jh. v.Chr.) mit der Ausbildung eines Städtewesens und der Münzwirtschaft nach mediterranem Vorbild.

Literatur:

B. Maier, Geschichte und Kultur der Kelten (München 2012); O. Buchsenschutz, Les Celtes de l'Âge du fer dans la moitié nord de la France (Paris 2004); J. Čižmářová, Encyklopedie Keltůna Moravé a ve Slezsku (Praha 2004); H. Dannheimer / R. Gebhard (Hg.), Das keltische Jahrtausend (Mainz 1993); S. Fichtl, Les peuples gaulois: III^{e}-I^{er} s.av. J.-C. (Paris 2004); P. Drda / A. Rybová, Les Celtes de Bohème (Paris 1995); V. Kruta, Les Celtes, histoire et dictionnaire, des origines à la romanisation et au christianisme (Paris 2000); S. Moscati (Coord.) u.a., Les Celtes. Ausstellungskatalog Venedig (Mailand 1991); J.-W. Neugebauer, Die Kelten im Osten Österreichs. Wiss. Schriftenr. Niederösterreich 92-94 (St. Pölten, Wien 1992); L. Pauli (Hg.), Die Kelten in Mitteleuropa. Katalog Hallein (1980); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); M. Szabó, Les Celtes de l'Est. Le second âge du fer dans la cuvette des Karpates (Paris 1992).

Latène-Kulturen in ihrem Kontext
083335 BA B2; BA L2; BA L2; BA L2 *Gleser, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, RK29 114

Kommentar:

Die vielfältigen archäologischen Zeugnisse der Latène-Kultur(en) vom 5. bis zum 1. Jh. v.Chr. sind Gegenstand dieses Seminars. Im Fokus steht die diachrone Sichtung und Auswertung ausgewählten Quellenmaterials zur Herausarbeitung kennzeichnender Merkmale dieses prominenten Kulturphänomens an der Schwelle zur Geschichte.

Literatur:

B. Maier, Geschichte und Kultur der Kelten (München 2012); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); N. Roymans, Tribal Societies in Northern Gaul. An anthropological perspective. Cingula 12 (Amsterdam 1990).

Das Protoneolithikum in Vorderasien
BA B2; BA L2; BA L2
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 14-16, RK29 114
083259 Einzeltermin, 05.12.2014, Fr 12-18, RK29 114 *Yesilyurt, M.*
Einzeltermin, 06.12.2014, Sa 12-18, RK29 114
Einzeltermin, 19.12.2014, Fr 12-18, RK29 114
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 12-18, RK29 114

Kommentar:

Das Protoneolithikum (das in der Literatur auch als Pre Pottery Neolithic, Frühneolithikum oder Akeramisches Neolithikum bezeichnet wird) ist eine der wichtigsten Epochen der Menschheitsgeschichte. In dieser Epoche sind die Anfänge der Domestizierung bzw. Kultivierung von Flora und Fauna, sowie die architektonische Ordnung des Raums zu finden. In dieser Zeit beginnt die Transformation der Jäger- und Sammlergesellschaften zu sesshaften Bauern, bzw. findet der Übergang von aneignender Wirtschaftsweise zu produzierender Wirtschaftsweise statt. In der Veranstaltung sollen wichtige Fundorte in Westasien (Anatolien, Levante, Mesopotamien, Iran) anhand von

Referaten vorgestellt werden.

BA Modul 6 (Vertiefungsmodul B)

Keramik des Mittelalters: eine Einführung
MA 88; BA B2; BA L2; BA L2
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 15-17, RK29 114
083210 Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, RK29 114 *Schiermeyer, T.*
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, RK29 114
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-18, RK29 114
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, RK29 114

Kommentar:

Keramik gehört auch im Mittelalter zu den wichtigsten Funden. Besonderes Gewicht kommt ihr in Bezug auf die Chronologie zu, aber auch in Hinblick auf wirtschaftshistorische Fragestellungen ist Keramik von großer Bedeutung. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die wichtigsten Töpfereiorte des Hoch- und Spätmittelalters (mit einem Schwerpunkt in Westdeutschland) geben, die chronologische Entwicklung der Keramik in Bezug auf Typologie und Warenarten darstellen sowie aktuelle Forschungsproblematiken aufzeigen. Ein weiterer Themenkomplex befasst sich mit der konkreten Bearbeitung von mittelalterlicher Keramik. Im Vordergrund stehen hier verschiedene makroskopische und naturwissenschaftliche Analyseverfahren, die Definition und Bestimmung von technologischen Merkmalen sowie die Dokumentation der Funde.

Literatur:

Literatur: R.-D. Bauche, Die Keramik des 12. Jahrhunderts zwischen Köln und Aachen. Archäologische Berichte 9 (Bonn 1997). I. Bauer et al., Leitfaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter – Neuzeit). Terminologie – Typologie – Technologie. Kataloge der Prähistorischen Staatssammlung München Beiheft 2 (Kallmünz/Opf. 1987). A. Bruijn, Die mittelalterliche keramische Industrie in Südlimburg. Berichte ROB 12-13, 1962-63, 357-459. W. Erdmann et al., Rahmenterminologie zur mittelalterlichen Keramik in Norddeutschland. Arch. Korrbl. 14, 1984, 417-436. R. Friedrich, Mittelalterliche Keramik aus rheinischen Motten. Rheinische Ausgrabungen 44 (Köln 1998). A. Heege, Die Keramik des frühen und hohen Mittelalters aus dem Rheinland. Archäologische Berichte 5 (Bonn 1995). K. de Groote, Middeleeuws aardewerk in Vlaanderen. Techniek, typologie, chronologie en evolutie van het gebruiksgoed in de region Oudenaarde in de volle en late middeleeuwen (10de-16de eeuw). Relicta Monografieën 1 (Brussel 2008). H. Lüdtke/K. Schietzel (Hrsg.), Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 6 (Neumünster 2001) 465-538. M. Redknap, Die römischen und mittelalterlichen Töpfereien in Mayen. In: H.-H. Wegner (Hrsg.), Berichte zur Archäologie an Mittelrhein und Mosel 6 (Trier 1999) (= Trierer Zeitschrift Beiheft 24) 11-401. M. Sanke, Die mittelalterliche Keramikproduktion in Brühl-Pingsdorf. Rheinische Ausgrabungen 50 (Mainz 2002). H. Schenk, Zu Chronologie und Gefäßtypologie der Pingsdorfer Ware. Bonner Jahrbücher 200, 2000, 329-405. H.-G. Stephan, The development and production of medieval stoneware in Germany. In: P. Davey/R. Hodges (ed.), Ceramics and Trade. The production and distribution of later medieval pottery in north-west Europe. Kongressbericht Hull 1980 (Sheffield 1983) 95-119. H.-G. Stephan, Diskussionsbeiträge zur Abgrenzung und Definition mittelalterlicher deutscher Steinzeuggruppen. In: D. R. M. Gaimster/M. Redknap/H.-H. Wegner, Zur Keramik des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit im Rheinland. BAR International Series 440 (Oxford 1988) 81-117. Verhoeven 1998 A. A. A. Verhoeven, Middeleeuws gebruiksaardewerk in Nederland. Amsterdam Archaeological Studies 3 (Amsterdam 1998).

Die Archäologie der Nordsee und ihrer Küsten
MA 88; BA B2; BA L2; BA L2
083426 Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-18, RK29 114 *Warnke, U.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-14, RK29 114
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-18, RK29 114
Einzeltermin, 25.01.2015, So 09-16, RK29 114

Kommentar:

Seit dem Anfang der 1990ziger Jahre erhebt die maritime Archäologie den Anspruch, neben den Boots- und Schiffsfunden auch die maritime Kulturlandschaft in ihre Untersuchungen einzubeziehen. Der Bereich der heutigen Nordsee war aufgrund günstiger Siedlungsbedingungen und der Nutzung der marinen Ressourcen schon früh besiedelt. Hier war die Drehscheibe für Austausch und Kontakt mit anderen Kulturen, Handel und Migration. Klimaveränderungen zwangen die Menschen immer wieder, sich an die jeweiligen Gegebenheiten und Veränderungen ihrer Umwelt anzupassen.

Literatur:

Einführende Literaturtitel:
G.L. GOOD, R.H. JONES u. M.W. PONSFORD (Hrsg.), Waterfront archaeology [Symposium Bristol 1988]. CBA Research Report 74 (London 1991). A.E. HERTEIG (Hrsg.), Conference on Waterfront Archaeology in North European Towns 2 [Symposium Bergen 1983] (Bergen 1985). Tauchgang in die Vergangenheit, Unterwasserarchäologie in Nord- und Ostsee, Sonderheft 2004 der Zeitschrift „Archäologie in Deutschland“ , hrsg. von: Friedrich Lüth, Thijs Maarleveld und Flemming Rieck, Konrad Theiss Verlag GmbH, Stuttgart (2004)

081715	Einführung in die Geschichte des Mittelalters BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; LS; A1; BA L2; BA B2; BA L2; BA L2 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F2	*Wagner, W.*

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen konzentrierten Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Strukturen der Geschichte Europas im Mittelalter. Sie will Studienanfängern und historisch Interessierten auf verständliche Weise zeigen, welche Probleme und Sachverhalte die „Geschichte des Mittelalters“ bietet. Dabei sollen elementare Kenntnisse vermittelt und zu eigener Lektüre von Quellen und weiterführender Literatur angeregt werden.

Literatur:

M. HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (2011); P. HILSCH, Das Mittelalter – die Epoche (2012); H. MÜLLER, Mittelalter (2008).

Master-Studiengang "Ur- und Frühgeschichte"

MA Modul 1: Epochen der Ur- und Frühgeschichte Europas

083426	Die Archäologie der Nordsee und ihrer Küsten MA 88; BA B2; BA L2; BA L2 Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-18, RK29 114 Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-14, RK29 114 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-18, RK29 114 Einzeltermin, 25.01.2015, So 09-16, RK29 114	*Warnke, U.*

Kommentar:

Seit dem Anfang der 1990ziger Jahre erhebt die maritime Archäologie den Anspruch, neben den Boots- und Schiffsfunden auch die maritime Kulturlandschaft in ihre Untersuchungen einzubeziehen. Der Bereich der heutigen Nordsee war aufgrund günstiger Siedlungsbedingungen und der Nutzung der marinen Ressourcen schon früh besiedelt. Hier war die Drehscheibe für Austausch und Kontakt mit anderen Kulturen, Handel und Migration. Klimaveränderungen zwangen die Menschen immer wieder, sich an die jeweiligen Gegebenheiten und Veränderungen ihrer Umwelt anzupassen.

Literatur:

Einführende Literaturtitel:
G.L. GOOD, R.H. JONES u. M.W. PONSFORD (Hrsg.), Waterfront archaeology [Symposium Bristol 1988]. CBA Research Report 74 (London 1991). A.E. HERTEIG (Hrsg.), Conference on Waterfront Archaeology in North European Towns 2 [Symposium Bergen 1983] (Bergen 1985). Tauchgang in die Vergangenheit, Unterwasserarchäologie in Nord- und Ostsee, Sonderheft 2004 der Zeitschrift „Archäologie in Deutschland“ , hrsg. von: Friedrich Lüth, Thijs Maarleveld und Flemming Rieck, Konrad Theiss Verlag GmbH, Stuttgart (2004)

Archäologie und Geschichte der Festlandskelten
083230 BA B2; BA L2; MA 88; A1; LS; BA L2 *Gleser, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, S 10

Kommentar:

Dem heute in der Prähistorischen Archäologie überwundenen ethnischen Paradigma zum Trotz werden im allgemeinen Sprachgebrauch die Kelten der antiken Überlieferung mit den Trägern der Latène-Kultur(en) gleichgesetzt. Diese pauschale Zuweisung ist zwar durchaus problematisch, jedoch nicht direkt zu widerlegen. Die Vorlesung vermittelt die neuesten Erkenntnisse zur Genese, zur räumlichen und zeitlichen Entwicklung sowie zur Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften der Latène-Kultur(en) in ihrem gesamteuropäischen Kontext. Ausgewählte archäologische Quellen (Gräber, Siedlungen, Opfer- und Ritualplätze) werden ausführlich behandelt, diachron miteinander verglichen und der historischen Überlieferung gegenübergestellt. Wichtige Themen der Vorlesung sind die Frühlatènezeit (5./4. Jh. v.Chr.) mit dem „Fürstengräber"-Horizont, die Mittellatènezeit (3./2. Jh. v.Chr.) und hier insbesondere die Frage der keltischen Wanderungen bis nach Anatolien mit den kulturellen Folgen des sog. „Rückstroms" sowie die Spätlatènezeit (2./1. Jh. v.Chr.) mit der Ausbildung eines Städtewesens und der Münzwirtschaft nach mediterranem Vorbild.

Literatur:

B. Maier, Geschichte und Kultur der Kelten (München 2012); O. Buchsenschutz, Les Celtes de l'Âge du fer dans la moitié nord de la France (Paris 2004); J. Čižmářová, Encyklopedie Keltůna Moravé a ve Slezsku (Praha 2004); H. Dannheimer / R. Gebhard (Hg.), Das keltische Jahrtausend (Mainz 1993); S. Fichtl, Les peuples gaulois: III^{e}-I^{er} s.av. J.-C. (Paris 2004); P. Drda / A. Rybová, Les Celtes de Bohème (Paris 1995); V. Kruta, Les Celtes, histoire et dictionnaire, des origines à la romanisation et au christianisme (Paris 2000); S. Moscati (Coord.) u.a., Les Celtes. Ausstellungskatalog Venedig (Mailand 1991); J.-W. Neugebauer, Die Kelten im Osten Österreichs. Wiss. Schriftenr. Niederösterreich 92-94 (St. Pölten, Wien 1992); L. Pauli (Hg.), Die Kelten in Mitteleuropa. Katalog Hallein (1980); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); M. Szabó, Les Celtes de l'Est. Le second âge du fer dans la cuvette des Karpates (Paris 1992).

Kult- und Opferpraktiken der Eisenzeit
083430 MA 88 *Gleser, R.*
wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, RK29 114

Kommentar:

Kult und Opfer sind ritualisierte, religiös motivierte Handlungen, welche im Allgemeinen nur schwierig archäologisch nachzuvollziehen sind. Für die Eisenzeit befindet man sich dabei in einer relativ günstigen Ausgangssituation, weil in den vergangenen Jahren zahlreiche Plätze ausgegraben wurden, die trotz aller Probleme der konkreten inhaltlichen Ausdeutung plausibel als religiöse Orte zu interpretieren sind. Schwerpunkt der Veranstaltung sind Kult und Opfer an Fundstellen im mitteleuropäischen Raum, wobei Ausblicke auf religiöse Praktiken der Mittelmeerwelt gegeben werden.

Literatur:

W. Burkert, Kulte des Altertums. Biologische Grundlagen der Religion (1998); C. Eggl u.a. (Hg.), Ritus und Religion in der Eisenzeit. Beiträge zur Sitzung der AG Eisenzeit während der Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V. in Halle a.d. Saale 2007. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas 49 (Langenweißbach 2008); F. Müller, Götter, Gaben, Rituale. Religion in der Frühgeschichte Europas. Kulturgesch. d. antiken Welt 92 (Mainz 2002); A. Haffner, Heiligtümer und Opferkulte der Kelten. Sonderh. Arch. in Deutschland (Stuttgart 1995); S. Rieckhoff / W.-R. Teegen (Hg.), Beiträge zur Religion der Kelten. Ein Kolloquium an der Universität Leipzig. Leipziger Forsch. Ur- und Frühgesch. Archäologie 1 (Leipzig 2008).

MA Modul 2: Angewandte Methodik

MA Modul 3: Aktuelle Forschungsproblematik

083210 Keramik des Mittelalters: eine Einführung *Schiermeyer, T.*

MA 88; BA B2; BA L2; BA L2
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 15-17, RK29 114
Einzeltermin, 09.01.2015, Fr 14-18, RK29 114
Einzeltermin, 10.01.2015, Sa 09-17, RK29 114
Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 14-18, RK29 114
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 09-17, RK29 114

Kommentar:

Keramik gehört auch im Mittelalter zu den wichtigsten Funden. Besonderes Gewicht kommt ihr in Bezug auf die Chronologie zu, aber auch in Hinblick auf wirtschaftshistorische Fragestellungen ist Keramik von großer Bedeutung. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die wichtigsten Töpfereiorte des Hoch- und Spätmittelalters (mit einem Schwerpunkt in Westdeutschland) geben, die chronologische Entwicklung der Keramik in Bezug auf Typologie und Warenarten darstellen sowie aktuelle Forschungsproblematiken aufzeigen. Ein weiterer Themenkomplex befasst sich mit der konkreten Bearbeitung von mittelalterlicher Keramik. Im Vordergrund stehen hier verschiedene makroskopische und naturwissenschaftliche Analyseverfahren, die Definition und Bestimmung von technologischen Merkmalen sowie die Dokumentation der Funde.

Literatur:

Literatur: R.-D. Bauche, Die Keramik des 12. Jahrhunderts zwischen Köln und Aachen. Archäologische Berichte 9 (Bonn 1997). I. Bauer et al., Leitfaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter – Neuzeit). Terminologie – Typologie – Technologie. Kataloge der Prähistorischen Staatssammlung München Beiheft 2 (Kallmünz/Opf. 1987). A. Bruijn, Die mittelalterliche keramische Industrie in Südlimburg. Berichte ROB 12-13, 1962-63, 357-459. W. Erdmann et al., Rahmenterminologie zur mittelalterlichen Keramik in Norddeutschland. Arch. Korrbl. 14, 1984, 417-436. R. Friedrich, Mittelalterliche Keramik aus rheinischen Motten. Rheinische Ausgrabungen 44 (Köln 1998). A. Heege, Die Keramik des frühen und hohen Mittelalters aus dem Rheinland. Archäologische Berichte 5 (Bonn 1995). K. de Groote, Middeleeuws aardewerk in Vlaanderen. Techniek, typologie, chronologie en evolutie van het gebruiksgoed in de region Oudenaarde in de volle en late middeleeuwen (10de-16de eeuw). Relicta Monografieën 1 (Brussel 2008). H. Lüdtke/K. Schietzel (Hrsg.), Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 6 (Neumünster 2001) 465-538. M. Redknap, Die römischen und mittelalterlichen Töpfereien in Mayen. In: H.-H. Wegner (Hrsg.), Berichte zur Archäologie an Mittelrhein und Mosel 6 (Trier 1999) (= Trierer Zeitschrift Beiheft 24) 11-401. M. Sanke, Die mittelalterliche Keramikproduktion in Brühl-Pingsdorf. Rheinische Ausgrabungen 50 (Mainz 2002). H. Schenk, Zu Chronologie und Gefäßtypologie der Pingsdorfer Ware. Bonner Jahrbücher 200, 2000, 329-405. H.-G. Stephan, The development and production of medieval stoneware in Germany. In: P. Davey/R. Hodges (ed.), Ceramics and Trade. The production and distribution of later medieval pottery in north-west Europe. Kongressbericht Hull 1980 (Sheffield 1983) 95-119. H.-G. Stephan, Diskussionsbeiträge zur Abgrenzung und Definition mittelalterlicher deutscher Steinzeuggruppen. In: D. R. M. Gaimster/M. Redknap/H.-H. Wegner, Zur Keramik des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit im Rheinland. BAR International Series 440 (Oxford 1988) 81-117. Verhoeven 1998 A. A. A. Verhoeven, Middeleeuws gebruiksaardewerk in Nederland. Amsterdam Archaeological Studies 3 (Amsterdam 1998).

Die Archäologie der Nordsee und ihrer Küsten
MA 88; BA B2; BA L2; BA L2
083426 Einzeltermin, 24.01.2015, Sa 09-18, RK29 114 *Warnke, U.*
Einzeltermin, 17.10.2014, Fr 12-14, RK29 114
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-18, RK29 114
Einzeltermin, 25.01.2015, So 09-16, RK29 114

Kommentar:

Seit dem Anfang der 1990ziger Jahre erhebt die maritime Archäologie den Anspruch, neben den Boots- und Schiffsfunden auch die maritime Kulturlandschaft in ihre Untersuchungen einzubeziehen. Der Bereich der heutigen Nordsee war aufgrund günstiger Siedlungsbedingungen und der Nutzung der marinen Ressourcen schon früh besiedelt. Hier war die Drehscheibe für Austausch und Kontakt mit anderen Kulturen, Handel und Migration. Klimaveränderungen zwangen die Menschen immer wieder,

sich an die jeweiligen Gegebenheiten und Veränderungen ihrer Umwelt anzupassen.

Literatur:

Einführende Literaturtitel:

G.L. GOOD, R.H. JONES u. M.W. PONSFORD (Hrsg.), Waterfront archaeology [Symposium Bristol 1988]. CBA Research Report 74 (London 1991). A.E. HERTEIG (Hrsg.), Conference on Waterfront Archaeology in North European Towns 2 [Symposium Bergen 1983] (Bergen 1985). Tauchgang in die Vergangenheit, Unterwasserarchäologie in Nord- und Ostsee, Sonderheft 2004 der Zeitschrift „Archäologie in Deutschland“ , hrsg. von: Friedrich Lüth, Thijs Maarleveld und Flemming Rieck, Konrad Theiss Verlag GmbH, Stuttgart (2004)

083430	Kult- und Opferpraktiken der Eisenzeit MA 88 wöchentlich, 22.10.2014 - , Mi, RK29 114	*Gleser, R.*

Kommentar:

Kult und Opfer sind ritualisierte, religiös motivierte Handlungen, welche im Allgemeinen nur schwierig archäologisch nachzuvollziehen sind. Für die Eisenzeit befindet man sich dabei in einer relativ günstigen Ausgangssituation, weil in den vergangenen Jahren zahlreiche Plätze ausgegraben wurden, die trotz aller Probleme der konkreten inhaltlichen Ausdeutung plausibel als religiöse Orte zu interpretieren sind. Schwerpunkt der Veranstaltung sind Kult und Opfer an Fundstellen im mitteleuropäischen Raum, wobei Ausblicke auf religiöse Praktiken der Mittelmeerwelt gegeben werden.

Literatur:

W. Burkert, Kulte des Altertums. Biologische Grundlagen der Religion (1998); C. Eggl u.a. (Hg.), Ritus und Religion in der Eisenzeit. Beiträge zur Sitzung der AG Eisenzeit während der Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V. in Halle a.d. Saale 2007. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropas 49 (Langenweißbach 2008); F. Müller, Götter, Gaben, Rituale. Religion in der Frühgeschichte Europas. Kulturgesch. d. antiken Welt 92 (Mainz 2002); A. Haffner, Heiligtümer und Opferkulte der Kelten. Sonderh. Arch. in Deutschland (Stuttgart 1995); S. Rieckhoff / W.-R. Teegen (Hg.), Beiträge zur Religion der Kelten. Ein Kolloquium an der Universität Leipzig. Leipziger Forsch. Ur- und Frühgesch. Archäologie 1 (Leipzig 2008).

MA Modul 4: Archäologien der Alten Welt

911479	VMa/M 9.2: Siedlungsarchäologie I: Tell Brak und die Siedlungsarchäologie Nordsyriens MA 88; MA 88; BA L2; BA B2; BA L2; BA B2 wöchentlich, 20.10.2014 - 02.02.2015, Mo, RS 52	*Dittmann, R.*
911335	M 8.2/M 15.3: Die Entstehung einer koptischen Kultur in Ägypten/für Fortgeschrittene BA L2; MA 88; MA 88; A1; BA B2; BA B2; 02 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, RS 123	*Richter, S.*
911301	M 4.1/M 13.1: Archäologie Ägyptens I/II: Rituale und ihr Nachweis im archäologischen Befund MA 88; MA 88; A1 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 123	*von Lieven, A.*
911320	M 8.1/M 15.2: Die Entstehung der koptischen Kultur und ihr Werdegang bis zum 7. Jahrhundert/für Fortgeschrittene BA L2; MA 88; MA 88; A1; BA B2; BA B2; 02 14-täglich, 12.11.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 123	*Emmel, S.*
080059	Antike Sarkophage BA L2; BA L2; BA B2; BA 82 wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo, F 234	*Schwarzer, H.*

080063	Antike Altäre BA L2; BA L2; BA B2; BA 82 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, JO 102	*Söldner, M.*
080082	Rotfigurige Keramik Westgriechenlands BA L2; BA L2; BA B2; BA 82 wöchentlich, 16.10.2014 - , Do, F 153	*Söldner, M.*
080097	Archaische Plastik BA L2; BA B2; BA 82; BA L2; BA L2; BA L2 wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, F 102	*Nieswandt, H.*

MA Modul 5: Praxis

083340	Kolloquium: Praktika und Examensarbeiten MA 88 wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, RK29 114	*Gleser, R.*

MA Modul 6: Exkursionen

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Vorlesung

084054	Hades christianus - Die antik-mythologische Unterwelt im literarischen und philosophischen Diskurs des Mittelalters BA L2; BA 82; MA 88; A1; MA 88; ME E3; ME M3 n. V., 10.01.2015 - 31.01.2015, Sa, BO 304	*Korte, P.*

Kommentar:

Mit dem Siegeszug des Christentums in der Spätantike wurde nicht etwa schlicht die pagan-mythologische Vorstellung eines unterirdischen Totenreichs durch die christliche Höllenimagination ersetzt. Vielmehr kamen mit dem antiken Bildungserbe sowohl die antike Mythologie (als integraler Bestandteil vor allem der Dichtung) als auch Strategien für einen gewinnbringenden Umgang mit ihr auf die christlichen Rezipienten, die das Verständnis und die eigene Nutzung des Mythos das ganze Mittelalter hindurch und bis in die Neuzeit prägten. Das Infernum behauptete in diesem Prozess zu allen Zeiten eine herausgehobene Stellung, zum einen aufgrund seiner verbreiteten Präsenz und Relevanz in der römischen Epik, die auch im mittelalterlichen Schulbetrieb gelesen wurde, zum anderen aufgrund des Umstands, dass schon in der Spätantike ein eschatologisch-philosophischer und literarkritischer Diskurs an den mythologischen Unterweltkomplex geknüpft wurde. Diesen Diskurs nahmen mittelalterliche Dichter und Denker auf und entwickelten ihn – unter mehr oder weniger christlichen Vorzeichen – fort. Seinen Höhepunkt fand er schließlich in Dantes visionär-allegorischem, mythologisch durchsetzten *Inferno* der *Commedia*, bevor die humanistische Literarkritik ihn in neue Bahnen lenkte. Die Vorlesung wird den Unterweltdiskurs in der lateinischen Literatur des Mittelalters diachron beleuchten. Thematisch richtet sie sich auch an Studierende der Nachbardisziplinen Klassische Philologie, Romanistik, Philosophie und Theologie; lateinische Texte werden in Übersetzung gegeben.

Bemerkung:

Achtung! Diese Vorlesung findet als Bockveranstaltung zu geänderten Zeiten statt: 4 Samstage (10.1., 17.1., 24.1., 31.1.2015) jeweils 9:30-15.30 Uhr!

Literatur:

Jane Chance, Medieval Mythography, 2 Bde. (Bd. 1: From Roman North Africa to the School of Chartres, A. D. 433-1177; Bd. 2: From the School of Chartres to the Court of Avignon, A. D. 1177-1350), Gainesville [u. a.] 1994-2000; Petra Korte, Die antike Unterwelt im christlichen Mittelalter.

Kommentierung – Dichtung – philosophischer Diskurs, Frankfurt/Main [u. a.] 2012

Proseminar

Hauptseminar

Seminare

Überleitungsseminar Einführung in das Mittelalter
084035 MA 88; MA 88; MA 88; MA 88 *Korte, P.*
n. V., - , Blockterm., BO 304

Kommentar:

Das Überleitungsseminar ‘Einführung in das Mittelalter’ richtet sich an jene Studienanfänger der beiden neuen Masterstudiengänge ‘Lateinische Philologie’ sowie ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’, die ihren ersten Studienabschluß in der Klassischen Philologie oder einem verwandten Fach mit überwiegend sprach- oder literaturwissenschaftlichen Anteilen erworben haben. Für sie wird in der ersten Semesterwoche ein Kompaktkurs über die besonderen Merkmale der mittel- und neulateinischen Literatur und über einige Grundprobleme und Hauptthemen der Mittelalterlichen Geschichte angeboten.

Bemerkung:

Die genauen Daten dieser Blockveranstaltung sind: 24.10.2014: 14.15-19.45 Uhr 25.10.2014: 9.15-17.45 Uhr 23.01.2015: 14.15-19.45 Uhr 24.01.2015: 9.15-17.45 Uhr

Literatur:

Die wichtigsten Hilfsmittel zum Studium und einführende Literatur werden in der Veranstaltung vorgestellt.

Renaissancepädagogik - Theorie und Unterrichtspraxis in der Frühen Neuzeit
084040 BA L2; MA 88; MA 88; A1; BA 82; MA 88; BA B2 *Peters, C.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, BO 304

Kommentar:

Die Zeit um 1500 erlebte den Transfer nicht nur der in Italien erwachsenen humanistischen Antikenbegeisterung nach Mittel- und Nordeuropa, sondern auch von deren Bildungsprogramm in Theorie und Praxis. Zugleich ist die Geschichte der Bildung in Renaissance und Frühbarock nicht ohne die politische Geschichte der Zeit, ohne ihre Rolle im Spannungsfeld von Reformation und Gegenreformation zu denken. Der Schulunterricht wurde für beide Seiten, die protestantischen Reformatoren und auf katholischer Seite vor allem die Jesuiten, ein zentrales Instrument zur Vermittlung von Glaubensinhalten und Gesinnungen. Die pädagogische Ansprache möglichst großer Teile der Bevölkerung, mit dem Ziel, die nachfolgende Generation, je nach Sichtweise für die neue Lehre zu gewinnen oder vor der Häresie zu bewahren, war von elementarem politischen Interesse und führte zu einer bis dato in Mitteleuropa nicht gekannten Reichweite und Durchdringung schulischer Bildung. Dass beide Seiten dafür die antikenorientierte, humanistische Bildung zu mobilisieren vermochten, trug wesentlich zur Persistenz des Lateinischen als maßgeblicher Bildungssprache im frühneuzeitlichen Europa bei. In der Lehrveranstaltung sollen bildungstheoretische Überlegungen der ersten Vermittler humanistischer Pädagogik in Mitteleuropa, etwa Erasmus von Rotterdam, ebenso erarbeitet werden, wie der Blick auch ganz konkreten Zeugnissen der Unterrichtspraxis – Schulordungen, Lehrbüchern und didaktischen Handreichungen für den Schulalltag – oder deren Erzeugnissen, z.B. von jesuitischen Lehrern mit ihren Klassen zusammen abgefassten Schultheaterstücken, gelten soll. Die Texte sollen dabei nicht nur vor ihrem politischen und ideengeschichtlichen Hintergrund gelesen werden, sondern auch auf den Stellenwert hin, die die pädagogischen und institutionellen Entwicklungen der Epoche für unser heutiges Verständnis von Schule und Unterricht haben. Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung des Seminars ,"Humanistische Bildung?" - Texte zur Pädagogik aus Humanismus und Renaissance‘ aus dem WS 2013/14, eine frühere Teilnahme an diesem wird aber nicht vorausgesetzt. Die Texte werden im lateinischen

Original gelesen, Übersetzungen stehen zur Verfügung. Gute **Lateinkenntnisse** sind dringend empfohlen. Die Veranstaltung kann von Studierenden des **Master of Education** für das Modul **TEB** und von Studierenden des **Master of Arts EW** für das Modul **MB2** besucht werden. Prüfungsleistung gemäß Studienordnung nach Vereinbarung.

Literatur:

Barner, Wilfried: Barockrhetorik. Untersuchungen zu ihren geschichtlichen Grundlagen, Tübingen 1970; Grafton, Anthony / Jardine, Lisa: From Humanism to the Humanities. Education and the Liberal Arts in Fifteenth- and Sixteenth-Century Europe, London 1986; Musolff, Hans-Ullrich / Hellekamps, Stephanie: Geschichte des pädagogischen Denkens, München 2006.

Überleitungsseminar: Lateinische Sprache
084020 MA 88; MA 88; MA 88 *Peters, C.*
n. V., - , Blockterm., BO 304

Kommentar:

Das Überleitungsseminar ‘Lateinische Sprache’ richtet sich an jene Studienanfänger der beiden neuen Masterstudiengänge ‘Lateinische Philologie (Schwerpunkt: Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit)’ sowie ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’, die ihren ersten Studienabschluß nicht in Latein bzw. Klassischer Philologie oder einem verwandten Fach mit überwiegend sprach- oder literaturwissenschaftlichen Anteilen erworben haben. Für sie wird in der ersten Semesterwoche ein Kompaktkurs zur Vertiefung ihrer Lateinkenntnisse und zur Einführung in die besonderen Merkmale der mittel- und neulateinischen Literatur angeboten.

Bemerkung:

Die genauen Daten dieser Blockveranstaltung sind: 24.10.2014: 14.15-19.45 Uhr 25.10.2014: 9.15-17.45 Uhr 23.01.2015: 14.15-19.45 Uhr 24.01.2015: 9.15-17.45 Uhr

Literatur:

Die wichtigsten Hilfsmittel zum Studium und einführende Literatur werden in der Veranstaltung vorgestellt.

Paläographie
084073 BA L2; BA B2; BA 82; MA 88; MA 88; MA 88 *Enenkel, K.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 13.02.2015, -, BO 304

Kommentar:

Die Paläographie gehört zum unentbehrlichen Grundlagenwissen für u.a. Historiker, Philologen, Philosophen und Theologen. Sie verschafft Zugang zu dem umfangreichen Text-, Quellen- und Archivmaterial, das noch nicht durch moderne Texteditionen erschlossen wurde. Ziel der Lehrveranstaltung ist, die Teilnehmer durch eine intensive Beschäftigung mit ausgewählten Textbeispielen mit den Eigenheiten der verschiedenen „gotischen“ Schriftarten, mit dem System und den aktuellen Formen der Abkürzungen, mit charakteristischen Überlieferungsproblemen sowie mit sonstigen grundlegenden Begriffen der paläographischen Wissenschaft vertraut zu machen. Die Veranstaltung findet in Form eines Blockseminars statt. Kopien der ausgewählten Textvorlagen werden in der Veranstaltung gestellt.

Literatur:

B. Bischoff, *Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters*, Berlin 1986 (Grundlagen der Germanistik, 24), 2 Aufl.; A. Derolez, *The Paleography of Gothic Manuscript Books, from the Twelfth to the early Sixteenth Century*, Cambridge, 2003 (Cambridge Studies in Paleography and Codicology, 9); Ernst Crous/ Joachim Kirchner, *Die gotischen Schriftarten*, Braunschweig 1970.

Forschungskolloquium

Forschungskolloqium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische
084016 Forschungsprojekte *Enenkel, K.*
MA 88; MA 88

14-täglich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi

Übungen

Renaissancepädagogik - Theorie und Unterrichtspraxis in der Frühen Neuzeit
084040 BA L2; MA 88; MA 88; A1; BA 82; MA 88; BA B2 *Peters, C.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, BO 304

Kommentar:

Die Zeit um 1500 erlebte den Transfer nicht nur der in Italien erwachsenen humanistischen Antikenbegeisterung nach Mittel- und Nordeuropa, sondern auch von deren Bildungsprogramm in Theorie und Praxis. Zugleich ist die Geschichte der Bildung in Renaissance und Frühbarock nicht ohne die politische Geschichte der Zeit, ohne ihre Rolle im Spannungsfeld von Reformation und Gegenreformation zu denken. Der Schulunterricht wurde für beide Seiten, die protestantischen Reformatoren und auf katholischer Seite vor allem die Jesuiten, ein zentrales Instrument zur Vermittlung von Glaubensinhalten und Gesinnungen. Die pädagogische Ansprache möglichst großer Teile der Bevölkerung, mit dem Ziel, die nachfolgende Generation, je nach Sichtweise für die neue Lehre zu gewinnen oder vor der Häresie zu bewahren, war von elementarem politischen Interesse und führte zu einer bis dato in Mitteleuropa nicht gekannten Reichweite und Durchdringung schulischer Bildung. Dass beide Seiten dafür die antikenorientierte, humanistische Bildung zu mobilisieren vermochten, trug wesentlich zur Persistenz des Lateinischen als maßgeblicher Bildungssprache im frühneuzeitlichen Europa bei. In der Lehrveranstaltung sollen bildungstheoretische Überlegungen der ersten Vermittler humanistischer Pädagogik in Mitteleuropa, etwa Erasmus von Rotterdam, ebenso erarbeitet werden, wie der Blick auch ganz konkreten Zeugnissen der Unterrichtspraxis – Schulordungen, Lehrbüchern und didaktischen Handreichungen für den Schulalltag – oder deren Erzeugnissen, z.B. von jesuitischen Lehrern mit ihren Klassen zusammen abgefassten Schultheaterstücken, gelten soll. Die Texte sollen dabei nicht nur vor ihrem politischen und ideengeschichtlichen Hintergrund gelesen werden, sondern auch auf den Stellenwert hin, die die pädagogischen und institutionellen Entwicklungen der Epoche für unser heutiges Verständnis von Schule und Unterricht haben. Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung des Seminars ‚"Humanistische Bildung?" - Texte zur Pädagogik aus Humanismus und Renaissance' aus dem WS 2013/14, eine frühere Teilnahme an diesem wird aber nicht vorausgesetzt. Die Texte werden im lateinischen Original gelesen, Übersetzungen stehen zur Verfügung. Gute **Lateinkenntnisse** sind dringend empfohlen. Die Veranstaltung kann von Studierenden des **Master of Education** für das Modul **TEB** und von Studierenden des **Master of Arts EW** für das Modul **MB2** besucht werden. Prüfungsleistung gemäß Studienordnung nach Vereinbarung.

Literatur:

Barner, Wilfried: Barockrhetorik. Untersuchungen zu ihren geschichtlichen Grundlagen, Tübingen 1970; Grafton, Anthony / Jardine, Lisa: From Humanism to the Humanities. Education and the Liberal Arts in Fifteenth- and Sixteenth-Century Europe, London 1986; Musolff, Hans-Ullrich / Hellekamps, Stephanie: Geschichte des pädagogischen Denkens, München 2006.

Lektüreübung: Die mittel- und neulateinische Biographie
084088 BA 82; MA 88; MA 88; ME E3; MA 88 *Enenkel, K.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 13.02.2015, -, BO 304

Kommentar:

Die Biographie ist eine jener Textgattungen, die sich aus dem lateinischen Schrifttum des Mittelalters und der Neuzeit nicht wegdenken lassen. Im Mittelalter konzentrierten sich die Personengruppen, die von der Biographik erfasst wurden, auf (weltliche und kirchliche) Herrscher und Heilige. Herausragende Beispiele sind Eginhards *Vita Karoli* und die Hagiographien der *Legenda Aurea*. In der Frühen Neuzeit nimmt das Interesse an der lateinischen Biographie weiter zu. U.a. kommen jetzt längere Einzelbiographien sowie umfangreiche Reihenbiographien – seit Petrarcas *De viris illustribus* – vor; außerdem erweitert sich der Kreis jener Personen, denen eine Biographie gewidmet wird, beträchtlich: auf verschiedene weltliche Intellektuelle, Universitätsprofessoren, weltliche Frauen, bildende Künstler, Musiker, Architekten usw. Vielfach wird das gesteigerte frühneuzeitliche Interesse

an der Biographie mit der These vom Aufstieg des Individuums verbunden.
In der Übung werden ausgewählte Texte - u.a. aus Eginhard, Vita Karoli Magni; Legenda Aurea; Abelard, Historia calamitatum; Petrarca, De viris illustribus; Boccaccio, De claris mulieribus; Platina, Papstviten - gelesen. Die betreffenden Texte werden zur Verfügung gestellt, liegen 3 Wochen vor Anfang der Lehrveranstaltung im Institut zur Abhalung bereit und sollen von den Teilnehmern präpariert werden.

Literatur:

Literatur: W. Williams-Krapp, *Die deutschen und niederländischen Legendare des Mittelalters. Studien zu ihrer Überlieferungs-, Text- und Wirkungsgeschichte*, Tübingen 1986; A. Knowles Frazier, *Possible Lives. Authors and Saints in Renaissance Italy*, New York 2005; W. Berschin, *Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter*, 5 Bände, Stuttgart 1986–2004; K. Enenkel – C. Zittel (Hrsg.), Die Vita als Vermittlerin von Wissenschaft und Werk. Form- und funktionsanalytische Untersuchungen zu frühneuzeitlichen Biographien von Gelehrten, Wissenschaftlern und Künstlern, Münster 2013; J.M. Weiss, *Humanist Biography in Renaissance Italy and Reformation Germany*, Aldershot – Burlington 2010; I. Backus, *Life-Writing in Reformation Europe. "Lives" of Reformers by Friends, Disciples, and Foes*, Aldershot – Burlington 2008; K. Enenkel - B. de Jong-Crane und P. Liebregts (Hrsg.), *Modelling the Individual: Biography and Portrait in the Renaissance. With a Critical Edition of Petrarch's "Letter to Posterity"*, Amsterdam 1998; Th.F. Mayer – D.R. Woolf (Hrsg.), *The Rhetorics of Life-Writing in Early Modern Europe*, Ann Arbor 1995.

Korrespondenz des Erasmus
084069 BA 82; MA 88; MA 88; A1; ME E3 *Nikitinski, O.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, BO 304

Kommentar:

Erasmus als die zentrale Figur des europäischen Humanismus stand im Mittelpunkt verschiedener Geistesströmungen. In der Zeit, in der es noch keine Zeitungen gab, war briefliche Korrespondenz, deren Hauptmerkmal ein eigentümliches Verhältnis zwischen Privatheit und Öffentlichkeit ist, ein wichtiges Mittel des Informationsaustausches. Schon zu Erasmus' Lebzeiten hat sein Freund und Mitarbeiter Beatus Rhenanus eine Auswahl seiner Briefe publiziert, welche Erasmus auch autorisierte. Erasmus gibt an, dass die Ursache dieses Editionsprojektes in der Tatsache gelegen sei, dass bereits illegale, nicht autorisierte Drucke seiner Briefe aufgetaucht waren. Der Themenkreis von Erasmus' Korrespondenz ist breit: Behandelt werden antike und moderne Autoren, theologische Streitigkeiten, zeitgenössische Ereignisse, private Angelegenheiten, amüsante Geschichten usw. In der Veranstaltung werden Texte von Erasmus sowie von Martin Luther, Thomas Morus, Martin Dorpius, Agrippa von Nettesheim u. a. gelesen. Alle Texte werden zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Johan Huizinga, *Erasmus. Eine Biographie*. Basel 1926; Sabine Vogel, *Kulturtransfer in der frühen Neuzeit*. Tübingen 1999; Franz Josef Worstbrock (Hrsg.), *Der Brief im Zeitalter der Renaissance*. Weinheim 1983; Percy Stattford Allen, *Opus epistolarum Desiderii Erasmi Roterodami*. 12 Bde. Oxford 1909 – 1946, neu aufgelegte Ausgabe 1996. Peter G. Bietenholz, *Contemporaries of Erasmus: a biographical register of the renaissance and reformation*. 3 Bde o.a.O. 1985 – 1987.

Philosophie

1 Bachelor (2-Fach, Version 1: 2004, Version 2: 2008)

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B"

festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

Sprachphilosophie

084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie

084422 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*

Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion

084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst

084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Bachelorkolloquium *Filius, A.*

Kommentar:

Das Bachelorkolloquium unterstützt und begleitet Bachelor-AbsolventInnen bei ihrem Arbeits- und Schreibprozess. Das Bachelorkolloquium bietet Hilfe bei der Themenfindung und Themeneingrenzung sowie der Organisation des Arbeitsprozesses, beim Strukturieren und Schreiben der Arbeit. Es richtet sich damit sowohl an Studierende, die sich noch in der Planungsphase befinden, als auch an Studierende, die bereits mit dem Schreiben begonnen haben. Das erste Treffen findet im Wintersemester 14/15 am 22.10. von 10-12 Uhr in R 202 statt und dient der Koordination des Kolloquiums; weitere Termine werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart. Falls Sie zum ersten Treffen nicht erscheinen können, aber trotzdem teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bei Ariane Filius. Der Einstieg in das Kolloquium ist jederzeit möglich.

Bemerkung:

Sie können durch die Teilnahme am Bachelorkolloquium keine Punkte erwerben. Es handelt sich um ein fakultatives Angebot.

Modul A

A1: Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie (Die Logik-Vorlesung nach Ihrer Studienordnung entspricht im WS 2014/15 einem Seminar/Übung. Bitte kontaktieren Sie die Studienberatung des Philosophischen Seminars, falls Sie A1 noch belegen müssen.)

084480 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 055
wöchentlich, 10.12.2014 - 10.12.2014, Mi, S 6
Dembski, L.

084494 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, S 055
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
Neuß, S.

084509 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303
Pöll, E.

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

084513 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH
wöchentlich, 21.10.2014 - , Di, DPL 303
Leonhard, G.

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

084528 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, DPL 303
wöchentlich, 11.12.2014 - 11.12.2014, Do, S 6
Martin, T.

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

084532 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303
Strobach, N.

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

085524 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, DPL 303
Lanza, L.

A2: Seminar/Übung: Logik und Argumentationstheorie (Das Logik-Seminar/Übung nach Ihrer Studienordnung entspricht im WS 2014/15 der Logik-Vorlesung. Bitte kontaktieren Sie die Studienberatung des Philosophischen Seminars, falls Sie A2 noch belegen müssen.)

084475 Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2
Strobach, N.

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B" festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

A3: Vorlesung: Logik, Sprache und Text

084418 Sprachphilosophie
BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2
Strobach, N.

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

A4: Seminar/Übung: Logik, Sprache, Text

084638 Einführung in die analytische Sprachphilosophie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101
Pleitz, M.

Kommentar:

Die Sprachphilosophie in der analytischen Tradition beginnt (grob gesagt!) mit Gottlob Freges Text „Über Sinn und Bedeutung" (1892) und Bertrand Russells Analyse von Kennzeichnungen in seinem Aufsatz „On Denoting" (1905). Weitere wichtige Stationen sind Peter Strawsons Kritik an Russells Analyse in „On Referring" (1950) und Saul Kripkes Überlegungen über Eigennamen in Naming and Necessity (1972). Im Seminar werden wir die mit diesen vier Stationen verbundene Entwicklung der analytischen Sprachphilosophie nachvollziehen. Dabei soll der Schwerpunkt jeweils auf der Theorie singulärer Ausdrücke liegen, also derjenigen Ausdrücke, die sich wie der Eigenn ame „Aristoteles" oder die Kennzeichnung „der berühmteste Schüler Platons" auf ein einzelnes Individuum beziehen. Das Seminar richtet sich an Studierende der ersten Semester. Daher werden wir langsam vorgehen und auch einige grundlegenden Techniken wie das Analysieren und Zusammenfassen philosophischer

Texte und eventuell das Verfassen eigener Stellungnahmen üben. Vielleicht wird es auch sinnvoll sein, die Textauswahl noch spontan abzuwandeln (z.B. weitere Texte von Frege oder Russell hinzuzuziehen oder vielleicht Strawson oder Kripke wegzulassen).

Literatur:

Zwei Lesetipps: Lycan, William 2000: Philosophy of Language, London / New York: Routledge. Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula 1983: Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart: Reclam.

Freges Sprachphilosophie

084661 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hochholzer, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 234

Kommentar:

Gottlob Frege (1848–1925), der Begründer der modernen Logik, ist als ein Wegbereiter der analytischen Philosophie bekannt. Seine inzwischen zu Klassikern gewordenen Aufsätze zur Sprachphilosophie sind noch heute äußerst einflussreich. Im Seminar setzen wir uns unter anderem mit Freges Unterscheidung zwischen Sinn und Bedeutung auseinander, mit seinen Theorien über Sätze, Eigennamen, Begriffsausdrücke und Funktionen.

Kripke: Naming and necessity

084676 BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA L2 *Hochholzer, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Saul Kripke hielt 1970 in Priceton drei Vorträge, die 1972 unter dem Titel "Naming and necessity" erschienenen sind. Dabei handelt es sich um eines der meistrezipierten Werke der Analytischen Philosophie, in dem Kripke einen bedeutenden Beitrag zur sprachphilosophischen Debatte über Eigennamen leistet. Eigennamen sind, so die Hauptthese, starre Bezeichner, die in allen möglichen Welten denselben Gegenstand bezeichnen. In diesem Zusammenhang entwickelt Kripke eine neue Theorie über Notwendigkeit und Kontingenz und grenzt die Unterscheidung beider Begriffe scharf von der Unterscheidung zwischen "a priori" und "a posteriori" ab. Schließlich wendet Kripke seine Überlegungen auf das Leib-Seele-Problem an, indem er ein Argument gegen die Identitätstheorie vorbringt. Im Seminar soll die Theorie aus "Naming and necessity" erarbeitet und in einer Auseinandersetzung mit Kennzeichnungstheorien von Eigennamen (Frege, Russell) kritisch diskutiert werden.

Literatur:

Textgrundlage ist die englische Ausgabe (1980, Cambridge, MA: Harvard University Press). Eine deutsche Übersetzung (1993, Frankfurt a.M.: Suhrkamp) kann sich als hilfreich erweisen.

Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache

084642 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 234

Kommentar:

Johann Gottfried Herder (1744-1803) war auf sehr vielfältige Weise mit den kulturellen Strömungen seiner Zeit verbunden. Als Theologe, Philosoph, Literaturkritiker, Dichter und Sammler von Volksliedern hatte er Anteil an und Einfluss auf Sturm und Drang, Klassik und Romantik. Zu seinen bedeutendsten philosophischen Beiträgen zählen seine Arbeiten zur Sprachphilosophie. Die einzige monographische Darstellung seiner Sprachphilosophie, die „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“, schrieb er anlässlich einer von der Königlichen Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ausgeschriebenen Preisfrage. Seine Arbeit wurde mit dem Preis der Akademie ausgezeichnet. Herder setzt sich in seiner Schrift mit den zu seiner Zeit gängigen Auffassungen über den Ursprung der Spra-che auseinander. Im Vordergrund stehen einerseits die These, dass die Sprache von Gott geschaffen ist und andererseits die These, dass die Sprache auf Konventionen zwischen Menschen basiert. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung dieser Positionen entwickelt er seine eigene Sprachursprungstheorie, die wir im Seminar nachvollziehen wollen.

Literatur:

Primärliteratur: Herder, Johann Gottfried: Abhandlung über den Ursprung der Sprache, hrsg. von Hans Dietrich Irmscher, Stuttgart 1986. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 8729) Zur Einführung:

Irmscher, Hans Dietrich: Johann Gottfried Herder, Stuttgart 2001. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 17630)

Analytische Sprachphilosophie
084657 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir zentrale Themen und Texte der analytischen Sprachphilosophie kennenlernen.

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus
084680 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar unternehmen wir den Versuch, Wittgensteins „Tractatus logico-philosophicus“ zu verstehen. In diesem Buch erörtert Wittgenstein nicht allein logische und sprachphilosophische Fragen, sondern auch entscheidende metaphysische und kulturtheoretische Fragen – nicht zuletzt den Nutzen der Philosophie für das Leben.

Literatur:

Textgrundlage: L. Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (edition suhrkamp). Frankfurt am Main 2003. Eine gute Begleitlektüre: H. Tetens: Wittgensteins „Tractatus“; Ein Kommentar, Stuttgart 2009.

A5: Studentische Arbeitsgruppen

Schreibwerkstatt
084585 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Meyer-Seitz, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, KTh IV

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
084604 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Kuhlmann, F.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 12-16, F 030
084619 Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-18, F 030 *Filius, A.*
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 10-18, F 030
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 10-18, G 32
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

084623 Schreibwerkstatt *Gregor, K.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH

wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
085505 BA L2; BA B2; BA BH; BA LH *Husmann, J.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Modul E

E1: Vorlesung: Erkenntnistheorie

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

E2: Seminar/Übung: Erkenntnistheorie

John Locke's Erkenntnistheorie
084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke's Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek" (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre
084700 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre" gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre" nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch" umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie" aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

E3: Vorlesung: Metaphysik

E4: Seminar/Übung: Metaphysik

Das Problem der personalen Identität
084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

Platon
084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung

ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens

084714 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Brinkmeier, B.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Modul G

G1: Vorlesung: Politische Philosophie

G2: Seminar/Übung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie

Der Begriff des Eigentums

084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Derpmann, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum

darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität
084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger

Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker“ der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World“ (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen“, Berlin 2012). Die

Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)
085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

G3: Seminar: Klassische Texte zur Politischen Philosophie und Sozialphilosophie

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender

Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie
084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)
085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv)

Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

G4: Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität
084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger

Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker“ der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World“ (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen“, Berlin 2012). Die

Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)
085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

G5: Hausarbeit zu einem Thema aus G3/g2 und G4/g3

084920 Hausarbeit zu einem Thema aus G3/g2 und G4/g3
BA B2; BA BH

Modul H

H1: Vorlesung: Ethik

H2: Seminar/Übung: Ethik

Hutchesons Ethik
084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

H3: Seminar: Theoretische Ethik

Hutchesons Ethik

084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?

084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der

Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5);

Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

H4: Seminar: Angewandte Ethik

Ethik im Film

084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik

084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82
084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

H5: Hausarbeit zu einem Thema aus H3 und H4

084843 Hausarbeit zu einem Thema aus H3/H4
BA B2

Modul F/AP

Modul F (Freies Modul; vor WS 08/09)

F1: Vorlesung: Thema des freien Moduls

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

F2: Seminar/Übung: Vertiefung der Vorlesungsinhalte

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied

zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Politische Autorität
084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 1)
085050 BA L2; BA B2; BA B2 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis" (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?" - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 2)
085065 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)
085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

F3: Seminar: Systematische Vertiefung des Themas

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In

diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik

084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische,

assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 1)
085050 BA L2; BA B2; BA B2 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 2)
085065 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)
085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

F4: Seminar: Historische Vertiefung des Themas

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie
084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie
084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker" der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World" (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen", Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer" philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

Baumgartens "Ästhetik"
085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst" der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein

eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

F5: zentrale Modulprüfung

Modul AP (Angewandte Philosophie; nach WS 08/09)

AP1: Vorlesung: Forschungsvorlesung

084437	Philosophie und Religion A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4	*Leinkauf, T.*

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

AP2: Seminar/Übung: Systematische Aspekte Angwandter Philosophie

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

084915 Politische Autorität *Schweikard, D.*

BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 1)
085050 BA L2; BA B2; BA B2 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 2)
085065 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Menschwerdung und Menschenbild (Kurs 1)
084972 BA B2; BA LH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Herrgen, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105

Kommentar:

Mit der Evolutionstheorie Darwins, die den Menschen als Teil der Natur und somit innerhalb einer eigenen Naturgeschichte beschreibt, ändert sich die Frage nach dem Ursprung bzw. den Entstehungsbedingungen des Menschen. In Abhängigkeit von den Perspektiven des Fragens auf die Menschwerdung (philosophisch-anthropologisch, evolutionsbiologisch, theologisch etc.) ändern sich auch die jeweiligen Menschenbilder, in denen sich das ex- oder implizite Verständnis vom Wesen des Menschen in Relation zur seiner „menschlichen Natur“ ausdrückt. Im Seminar werden die Herausforderungen einer Naturalisierung der Menschwerdung aufgezeigt, die sich u.a. in der philosophischen Anthropologie und in Debatten um den Menschen als Natur- und/oder Kulturwesen niederschlagen. Dazu werden Texte/Autoren aus diversen Disziplinen gelesen und besprochen (ein umfangreicher digitaler Handapparat wird gestellt), um dem interdisziplinären Charakter der Fragestellung gerecht zu werden.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Bohlken, Eike; Thies, Christian (2009): Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart: Metzler. Oehler, Jochen (Hg.) (2010): Der Mensch - Evolution, Natur und Kultur. Beiträge zu unserem heutigen Menschenbild. Berlin Heidelberg: Springer.

Menschwerdung und Menschenbild (Kurs 2)
084987 BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E3; ME E2 *Herrgen, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Mit der Evolutionstheorie Darwins, die den Menschen als Teil der Natur und somit innerhalb einer eigenen Naturgeschichte beschreibt, ändert sich die Frage nach dem Ursprung bzw. den Entstehungsbedingungen des Menschen. In Abhängigkeit von den Perspektiven des Fragens auf die Menschwerdung (philosophisch-anthropologisch, evolutionsbiologisch, theologisch etc.) ändern sich auch die jeweiligen Menschenbilder, in denen sich das ex- oder implizite Verständnis vom Wesen des Menschen in Relation zur seiner „menschlichen Natur“ ausdrückt. Im Seminar werden die Herausforderungen einer Naturalisierung der Menschwerdung aufgezeigt, die sich u.a. in der philosophischen Anthropologie und in Debatten um den Menschen als Natur- und/oder Kulturwesen niederschlagen. Dazu werden Texte/Autoren aus diversen Disziplinen gelesen und besprochen (ein umfangreicher digitaler Handapparat wird gestellt), um dem interdisziplinären Charakter der Fragestellung gerecht zu werden.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Bohlken, Eike; Thies, Christian (2009): Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart: Metzler. Oehler, Jochen (Hg.) (2010): Der Mensch - Evolution, Natur und Kultur. Beiträge zu unserem heutigen Menschenbild. Berlin Heidelberg: Springer.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)
085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und

der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

AP3: Seminar/Übung: Systematische Vertiefung im Bereich der Angewandten Philosophie

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits” (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do“ (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity” (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass‘? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen‘, auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics‘ im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics‘ zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik‘ hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen‘ macht, ob in ‚der Wirtschaft‘ moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility‘ und ‚corporate citizenship‘ und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied

zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82
084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Politische Autorität
084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von

Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 1)
085050 BA L2; BA B2; BA B2 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 2)
085065 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und

Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)
085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

AP4: Seminar/Übung: Historische Vertiefung im Bereich der Angewandten Philosophie

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits” (Milton Friedman 1970), „[…]

Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do“ (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity” (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass‘? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen‘, auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics‘ im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics‘ zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik‘ hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen‘ macht, ob in ‚der Wirtschaft‘ moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility‘ und ‚corporate citizenship‘ und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value‘-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics”, in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik“, in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82

084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen

085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker“ der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World“ (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen“, Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und

Erweiterung.

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

Baumgartens "Ästhetik"
085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten.

Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance
BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88
084934 Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030 — *Bergemann, L.*
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

Tier-Mensch-Verhältnis/Die anthropologische Differenz (Kurs 1)

084991 BA B2; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BA LH *Herrgen, M.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Die Frage nach dem Menschen kennzeichnet seit jeher ein wichtiges philosophisches Projekt. Die These eines Rubikons zwischen Mensch und Tier ist an vielen Stellen von gradualistischen Verhältniskonzepten abgelöst worden. Definitorisch wird der Mensch zu einer Herausforderung, Theologien fassen den Menschen bspw. als „Krone der Schöpfung", die Evolutionsbiologie kennzeichnet ihn als „another unique species" (R. Foley) und einige philosophische Positionen halten das Vorhaben einer Bestimmung des Menschen schlichtweg für aussichtslos. In jüngerer Zeit werden vermeintlich ‚exklusive' Merkmale des Menschen in einem größeren Problemhorizont verhandelt: Beispielsweise gehen ‚Denken', ‚Sprache' und ‚Handeln' weit über die reine Kennzeichnung des menschlichen Wesens hinaus. Inwieweit sie eine „anthropologische Differenz" abbilden können, ist Gegenstand des Seminars. Dabei werden die Zugänge verschiedener Disziplinen und Denktraditionen sowie neuere philosophische Ansätze kritisch reflektiert und diskutiert.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Wild, Markus (2006): Die anthropologische Differenz. Der Geist der Tiere in der frühen Neuzeit bei Montaigne, Descartes und Hume. Berlin [u.a.]: de Gruyter. Perler, Dominik; Wild, Markus (Hg.) (2005): Der Geist der Tiere. Philosophische Texte zu einer aktuellen Diskussion. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Tier-Mensch-Verhältnis/Die anthropologische Differenz (Kurs 2)

085008 BA LH; ME E3; ME E4; BA B2; ME E1; ME E3; ME E2 *Herrgen, M.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Die Frage nach dem Menschen kennzeichnet seit jeher ein wichtiges philosophisches Projekt. Die These eines Rubikons zwischen Mensch und Tier ist an vielen Stellen von gradualistischen Verhältniskonzepten abgelöst worden. Definitorisch wird der Mensch zu einer Herausforderung, Theologien fassen den Menschen bspw. als „Krone der Schöpfung", die Evolutionsbiologie kennzeichnet ihn als „another unique species" (R. Foley) und einige philosophische Positionen halten das Vorhaben einer Bestimmung des Menschen schlichtweg für aussichtslos. In jüngerer Zeit werden vermeintlich ‚exklusive' Merkmale des Menschen in einem größeren Problemhorizont verhandelt: Beispielsweise gehen ‚Denken', ‚Sprache' und ‚Handeln' weit über die reine Kennzeichnung des menschlichen Wesens hinaus. Inwieweit sie eine „anthropologische Differenz" abbilden können, ist Gegenstand des Seminars. Dabei werden die Zugänge verschiedener Disziplinen und Denktraditionen sowie neuere philosophische Ansätze kritisch reflektiert und diskutiert.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Wild, Markus (2006): Die anthropologische Differenz. Der Geist der Tiere in der frühen Neuzeit bei Montaigne, Descartes und Hume. Berlin [u.a.]: de Gruyter. Perler, Dominik; Wild, Markus (Hg.) (2005): Der Geist der Tiere. Philosophische Texte zu einer aktuellen Diskussion. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Modul W

W1: Vorlesung: Wahrheit und Wirklichkeit

W2: Seminar/Übung: Wahrheit und Wirklichkeit

W3: Seminar: Wissenschaft und Medien

W4: Seminar: Ästhetik und Kulturphilosophie

Klassische Theorien des Geschmacks
085099 BA L2; BA B2; BA B2 *Mischer, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zu Recht wurde das 18. Jahrhundert als Jahrhundert des Geschmacks bezeichnet. Genauer handelt es sich um das Jahrhundert der Geschmackstheorien, in dem die Frage, kraft welcher Fähigkeit Menschen das Schöne vom Hässlichen oder einfach nur Unschönen unterscheiden und wie allgemeinverbindlich solche Unterscheidungen sind, in den Fokus der Ästhetik rückte. Im Seminar wollen wir verschiedene philosophische Ansätze der Zeit kennenlernen und diskutieren. Auf dem Programm stehen, jeweils in Auszügen, Hutchesons „Inquiry", Humes kurze Abhandlung „On the Standard of Taste" sowie Kants „Kritik der ästhetischen Urteilskraft".

Literatur:

Zur Einführung: George Dickie. The Century of Taste. The Philosophical Odyssey of Taste in the Eighteenth Century. Oxford University Press 1996.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache" der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols" (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie", Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen" (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt

nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 1)
085050 BA L2; BA B2; BA B2 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 2)
085065 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Baumgartens "Ästhetik"
085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein

eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)
085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis" (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?" - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und

Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

2 Bachelor (2-Fach, PO 2011)

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II — *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B" festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 — *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem

aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Bachelorkolloquium *Filius, A.*

Kommentar:

Das Bachelorkolloquium unterstützt und begleitet Bachelor-AbsolventInnen bei ihrem Arbeits- und Schreibprozess. Das Bachelorkolloquium bietet Hilfe bei der Themenfindung und Themeneingrenzung sowie der Organisation des Arbeitsprozesses, beim Strukturieren und Schreiben der Arbeit. Es richtet sich damit sowohl an Studierende, die sich noch in der Planungsphase befinden, als auch an Studierende, die bereits mit dem Schreiben begonnen haben. Das erste Treffen findet im Wintersemester 14/15 am 22.10. von 10-12 Uhr in R 202 statt und dient der Koordination des Kolloquiums; weitere Termine werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart. Falls Sie zum ersten Treffen nicht erscheinen können, aber trotzdem teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bei Ariane Filius. Der Einstieg in das Kolloquium ist jederzeit möglich.

Bemerkung:

Sie können durch die Teilnahme am Bachelorkolloquium keine Punkte erwerben. Es handelt sich um ein fakultatives Angebot.

Modul L

L1: Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie

084475 Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2
Strobach, N.

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

L2: Übung/Seminar: Logik und Argumentationstheorie

084480 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 055
wöchentlich, 10.12.2014 - 10.12.2014, Mi, S 6
Dembski, L.

084494 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, S 055
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
Neuß, S.

084509 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303
Pöll, E.

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier

werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

Übung: Logik und Argumentationstheorie
084513 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH — *Leonhard, G.*
wöchentlich, 21.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

Übung: Logik und Argumentationstheorie
084528 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH — *Martin, T.*
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, DPL 303
wöchentlich, 11.12.2014 - 11.12.2014, Do, S 6

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

Übung: Logik und Argumentationstheorie
084532 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH — *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

Übung: Logik und Argumentationstheorie
085524 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82 — *Lanza, L.*
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, DPL 303

L3: Schreibwerkstatt

Schreibwerkstatt
084585 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH — *Meyer-Seitz, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, KTh IV

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der

vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
084604 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Kuhlmann, F.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 12-16, F 030
084619 Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-18, F 030 *Filius, A.*
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 10-18, F 030
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 10-18, G 32
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit

zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
084623 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Gregor, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
085505 BA L2; BA B2; BA BH; BA LH *Husmann, J.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die

Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Modul S

S1: Vorlesung/Grundkurs: Sprachphilosophie

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

S2: Seminar: Sprachphilosophie (mit Modulprüfung)

Einführung in die analytische Sprachphilosophie
084638 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Pleitz, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Die Sprachphilosophie in der analytischen Tradition beginnt (grob gesagt!) mit Gottlob Freges Text „Über Sinn und Bedeutung“ (1892) und Bertrand Russells Analyse von Kennzeichnungen in seinem Aufsatz „On Denoting“ (1905). Weitere wichtige Stationen sind Peter Strawsons Kritik an Russells Analyse in „On Referring“ (1950) und Saul Kripkes Überlegungen über Eigennamen in Naming and Necessity (1972). Im Seminar werden wir die mit diesen vier Stationen verbundene Entwicklung der analytischen Sprachphilosophie nachvollziehen. Dabei soll der Schwerpunkt jeweils auf der Theorie singulärer Ausdrücke liegen, also derjenigen Ausdrücke, die sich wie der Eigenn ame „Aristoteles“ oder die Kennzeichnung „der berühmteste Schüler Platons“ auf ein einzelnes Individuum beziehen. Das Seminar richtet sich an Studierende der ersten Semester. Daher werden wir langsam vorgehen und auch einige grundlegenden Techniken wie das Analysieren und Zusammenfassen philosophischer Texte und eventuell das Verfassen eigener Stellungnahmen üben. Vielleicht wird es auch sinnvoll sein, die Textauswahl noch spontan abzuwandeln (z.B. weitere Texte von Frege oder Russell hinzuzuziehen oder vielleicht Strawson oder Kripke wegzulassen).

Literatur:

Zwei Lesetipps: Lycan, William 2000: Philosophy of Language, London / New York: Routledge. Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula 1983: Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart: Reclam.

Freges Sprachphilosophie
084661 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hochholzer, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 234

Kommentar:

Gottlob Frege (1848–1925), der Begründer der modernen Logik, ist als ein Wegbereiter der

analytischen Philosophie bekannt. Seine inzwischen zu Klassikern gewordenen Aufsätze zur Sprachphilosophie sind noch heute äußerst einflussreich. Im Seminar setzen wir uns unter anderem mit Freges Unterscheidung zwischen Sinn und Bedeutung auseinander, mit seinen Theorien über Sätze, Eigennamen, Begriffsausdrücke und Funktionen.

Kripke: Naming and necessity
084676 BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA L2 *Hochholzer, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Saul Kripke hielt 1970 in Priceton drei Vorträge, die 1972 unter dem Titel "Naming and necessity" erschienenen sind. Dabei handelt es sich um eines der meistrezipierten Werke der Analytischen Philosophie, in dem Kripke einen bedeutenden Beitrag zur sprachphilosophischen Debatte über Eigennamen leistet. Eigennamen sind, so die Hauptthese, starre Bezeichner, die in allen möglichen Welten denselben Gegenstand bezeichnen. In diesem Zusammenhang entwickelt Kripke eine neue Theorie über Notwendigkeit und Kontingenz und grenzt die Unterscheidung beider Begriffe scharf von der Unterscheidung zwischen "a priori" und "a posteriori" ab. Schließlich wendet Kripke seine Überlegungen auf das Leib-Seele-Problem an, indem er ein Argument gegen die Identitätstheorie vorbringt. Im Seminar soll die Theorie aus "Naming and necessity" erarbeitet und in einer Auseinandersetzung mit Kennzeichnungstheorien von Eigennamen (Frege, Russell) kritisch diskutiert werden.

Literatur:

Textgrundlage ist die englische Ausgabe (1980, Cambridge, MA: Harvard University Press). Eine deutsche Übersetzung (1993, Frankfurt a.M.: Suhrkamp) kann sich als hilfreich erweisen.

Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache
084642 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 234

Kommentar:

Johann Gottfried Herder (1744-1803) war auf sehr vielfältige Weise mit den kulturellen Strömungen seiner Zeit verbunden. Als Theologe, Philosoph, Literaturkritiker, Dichter und Sammler von Volksliedern hatte er Anteil an und Einfluss auf Sturm und Drang, Klassik und Romantik. Zu seinen bedeutendsten philosophischen Beiträgen zählen seine Arbeiten zur Sprachphilosophie. Die einzige monographische Darstellung seiner Sprachphilosophie, die „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“, schrieb er anlässlich einer von der Königlichen Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ausgeschriebenen Preisfrage. Seine Arbeit wurde mit dem Preis der Akademie ausgezeichnet. Herder setzt sich in seiner Schrift mit den zu seiner Zeit gängigen Auffassungen über den Ursprung der Spra-che auseinander. Im Vordergrund stehen einerseits die These, dass die Sprache von Gott geschaffen ist und andererseits die These, dass die Sprache auf Konventionen zwischen Menschen basiert. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung dieser Positionen entwickelt er seine eigene Sprachursprungstheorie, die wir im Seminar nachvollziehen wollen.

Literatur:

Primärliteratur: Herder, Johann Gottfried: Abhandlung über den Ursprung der Sprache, hrsg. von Hans Dietrich Irmscher, Stuttgart 1986. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 8729) Zur Einführung: Irmscher, Hans Dietrich: Johann Gottfried Herder, Stuttgart 2001. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 17630)

Analytische Sprachphilosophie
084657 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir zentrale Themen und Texte der analytischen Sprachphilosophie kennenlernen.

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus
084680 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar unternehmen wir den Versuch, Wittgensteins „Tractatus logico-philosophicus“ zu verstehen. In diesem Buch erörtert Wittgenstein nicht allein logische und sprachphilosophische Fragen, sondern auch entscheidende metaphysische und kulturtheoretische Fragen – nicht zuletzt den Nutzen der Philosophie für das Leben.

Literatur:

Textgrundlage: L. Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (edition suhrkamp). Frankfurt am Main 2003. Eine gute Begleitlektüre: H. Tetens: Wittgensteins „Tractatus“; Ein Kommentar, Stuttgart 2009.

Modul E

E1: Vorlesung/Grundkurs: Ethik

E2: Seminar: Theoretische Ethik (mit Modulprüfung)

Hutchesons Ethik

084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?

084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch

Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die

großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

E3: Seminar: Theoretische Ethik

Hutchesons Ethik
084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system" – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system" entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry" lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten" in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so", war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so", würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so", und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?"genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?", München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

E4: Seminar: Bereichsethik (mit Modulprüfung)

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter

Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82
084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu

betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

E5: Seminar: Bereichsethik

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a

market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82

084824	Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101 wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101	*Mesch, W.*

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson

(Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

Modul M

M1: Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik

M2: Vorlesung/Grundkurs: Erkenntnistheorie

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

M3: Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie (mit Modulprüfung)

Das Problem der personalen Identität
084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem

bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

John Locke's Erkenntnistheorie

084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke’s Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek“ (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen

Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

084700 Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

084714 Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

M4: Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie

Das Problem der personalen Identität
084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

John Locke's Erkenntnistheorie
084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke’s Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek“ (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon
084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben

dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

084752 Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3
Strobach, N.

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

084700 Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5
Seide, A.

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch

von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens
084714 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen" Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions", „The View from Nowhere" sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy". Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Modul P

P1: Vorlesung/Grundkurs: Politische Philosophie und Sozialphilosophie

P2: Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten

der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)

084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in

pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker“ der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World“ (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen“, Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts

zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)
085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

P3: Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie (mit Modulprüfung)

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab

Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)

084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)

084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker“ der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World“ (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen“, Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS *Strobach, N.*

82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)
085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Modul F

F1: Vorlesung: Forschungsvorlesung

F2: Freies Studienprojekt (mit Modulabschlussprüfung) Bitte informieren Sie sich unter: http://www.uni-muenster.de/PhilSem/studienberatung/pruefung/map/pbachelor1.html

Modul K

K1: Vorlesung/Grundkurs: Kulturphilosophie und Ästhetik

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

K2: Seminar: Kulturphilosophie und Ästhetik (mit Modulprüfung)

Klassische Theorien des Geschmacks
085099 BA L2; BA B2; BA B2 *Mischer, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zu Recht wurde das 18. Jahrhundert als Jahrhundert des Geschmacks bezeichnet. Genauer handelt es sich um das Jahrhundert der Geschmackstheorien, in dem die Frage, kraft welcher Fähigkeit Menschen das Schöne vom Hässlichen oder einfach nur Unschönen unterscheiden und wie allgemeinverbindlich solche Unterscheidungen sind, in den Fokus der Ästhetik rückte. Im Seminar wollen wir verschiedene philosophische Ansätze der Zeit kennenlernen und diskutieren. Auf dem Programm stehen, jeweils in Auszügen, Hutchesons „Inquiry", Humes kurze Abhandlung „On the Standard of Taste" sowie Kants „Kritik der ästhetischen Urteilskraft".

Literatur:

Zur Einführung: George Dickie. The Century of Taste. The Philosophical Odyssey of Taste in the Eighteenth Century. Oxford University Press 1996.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache" der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols" (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von

den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 1)
085050 BA L2; BA B2; BA B2 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 2)
085065 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und

der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der

Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)
085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Modul A

A1: Vorlesung oder Seminar: Angewandte Ethik

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits” (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do“ (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity” (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass‘? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen‘, auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics‘ im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics‘ zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik‘ hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen‘ macht, ob in ‚der Wirtschaft‘ moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als

moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

A2: Vorlesung oder Seminar: Wissenschaftstheorie

A3: Studienprojekt zu einem Thema aus der Angewandten Ethik (mit Modulabschlussprüfung) Bitte informieren Sie sich unter: http://www.uni-muenster.de/PhilSem/studienberatung/pruefung/map/pbachelor1.html

A4: Studienprojekt zu einem Thema aus der Wissenschaftstheorie (mit Modulabschlussprüfung) Bitte informieren Sie sich unter: http://www.uni-muenster.de/PhilSem/studienberatung/pruefung/map/pbachelor1.html

3 Bachelor (KiJu, Version 1: 2004, Version 2: 2008)

084475 Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2
Strobach, N.

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B" festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

084418 Sprachphilosophie
BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2
Strobach, N.

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in

verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Bachelorkolloquium *Filius, A.*

Kommentar:

Das Bachelorkolloquium unterstützt und begleitet Bachelor-AbsolventInnen bei ihrem Arbeits- und Schreibprozess. Das Bachelorkolloquium bietet Hilfe bei der Themenfindung und Themeneingrenzung sowie der Organisation des Arbeitsprozesses, beim Strukturieren und Schreiben der Arbeit. Es richtet sich damit sowohl an Studierende, die sich noch in der Planungsphase befinden, als auch an Studierende, die bereits mit dem Schreiben begonnen haben. Das erste Treffen findet im Wintersemester 14/15 am 22.10. von 10-12 Uhr in R 202 statt und dient der Koordination des Kolloquiums; weitere Termine werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart. Falls Sie zum ersten Treffen nicht erscheinen können, aber trotzdem teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bei Ariane Filius. Der Einstieg in das Kolloquium ist jederzeit möglich.

Bemerkung:

Sie können durch die Teilnahme am Bachelorkolloquium keine Punkte erwerben. Es handelt sich um ein fakultatives Angebot.

Modul a

a1: Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie (Die Logik-Vorlesung nach Ihrer Studienordnung entspricht im WS 2014/15 einem Seminar/Übung. Bitte kontaktieren Sie die Studienberatung des Philosophischen Seminars, falls Sie A1 noch belegen müssen.)

Übung: Logik und Argumentationstheorie
084480 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82 *Dembski, L.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 055
wöchentlich, 10.12.2014 - 10.12.2014, Mi, S 6

Übung: Logik und Argumentationstheorie
084494 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82 *Neuß, S.*
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, S 055
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Übung: Logik und Argumentationstheorie
084509 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82 *Pöll, E.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

Übung: Logik und Argumentationstheorie
084513 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH *Leonhard, G.*
wöchentlich, 21.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

Übung: Logik und Argumentationstheorie
084528 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH *Martin, T.*
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, DPL 303
wöchentlich, 11.12.2014 - 11.12.2014, Do, S 6

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

Übung: Logik und Argumentationstheorie
084532 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

Übung: Logik und Argumentationstheorie
085524 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82 *Lanza, L.*
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, DPL 303

a2: Seminar/Übung: Logik und Argumentationstheorie (Das Logik-Seminar/Übung nach Ihrer Studienordnung entspricht im WS 2014/15 der Logik-Vorlesung. Bitte kontaktieren Sie die Studienberatung des Philosophischen Seminars, falls Sie A2 noch belegen müssen.)

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

a3: Seminar/Übung: Logik, Sprache, Text

Einführung in die analytische Sprachphilosophie
084638 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Pleitz, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Die Sprachphilosophie in der analytischen Tradition beginnt (grob gesagt!) mit Gottlob Freges Text „Über Sinn und Bedeutung“ (1892) und Bertrand Russells Analyse von Kennzeichnungen in seinem Aufsatz „On Denoting“ (1905). Weitere wichtige Stationen sind Peter Strawsons Kritik an Russells Analyse in „On Referring“ (1950) und Saul Kripkes Überlegungen über Eigennamen in Naming and Necessity (1972). Im Seminar werden wir die mit diesen vier Stationen verbundene Entwicklung der analytischen Sprachphilosophie nachvollziehen. Dabei soll der Schwerpunkt jeweils auf der Theorie singulärer Ausdrücke liegen, also derjenigen Ausdrücke, die sich wie der Eigenn ame „Aristoteles“ oder die Kennzeichnung „der berühmteste Schüler Platons“ auf ein einzelnes Individuum beziehen. Das Seminar richtet sich an Studierende der ersten Semester. Daher werden wir langsam vorgehen und auch einige grundlegenden Techniken wie das Analysieren und Zusammenfassen philosophischer Texte und eventuell das Verfassen eigener Stellungnahmen üben. Vielleicht wird es auch sinnvoll sein, die Textauswahl noch spontan abzuwandeln (z.B. weitere Texte von Frege oder Russell hinzuzuziehen oder vielleicht Strawson oder Kripke wegzulassen).

Literatur:

Zwei Lesetipps: Lycan, William 2000: Philosophy of Language, London / New York: Routledge. Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula 1983: Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart: Reclam.

Freges Sprachphilosophie
084661 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hochholzer, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 234

Kommentar:

Gottlob Frege (1848–1925), der Begründer der modernen Logik, ist als ein Wegbereiter der analytischen Philosophie bekannt. Seine inzwischen zu Klassikern gewordenen Aufsätze zur Sprachphilosophie sind noch heute äußerst einflussreich. Im Seminar setzen wir uns unter anderem mit Freges Unterscheidung zwischen Sinn und Bedeutung auseinander, mit seinen Theorien über Sätze, Eigennamen, Begriffsausdrücke und Funktionen.

Kripke: Naming and necessity
084676 BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA L2 *Hochholzer, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Saul Kripke hielt 1970 in Priceton drei Vorträge, die 1972 unter dem Titel "Naming and necessity" erschienenen sind. Dabei handelt es sich um eines der meistrezipierten Werke der Analytischen Philosophie, in dem Kripke einen bedeutenden Beitrag zur sprachphilosophischen Debatte über Eigennamen leistet. Eigennamen sind, so die Hauptthese, starre Bezeichner, die in allen möglichen Welten denselben Gegenstand bezeichnen. In diesem Zusammenhang entwickelt Kripke eine neue Theorie über Notwendigkeit und Kontingenz und grenzt die Unterscheidung beider Begriffe scharf von der Unterscheidung zwischen "a priori" und "a posteriori" ab. Schließlich wendet Kripke seine Überlegungen auf das Leib-Seele-Problem an, indem er ein Argument gegen die Identitätstheorie vorbringt. Im Seminar soll die Theorie aus "Naming and necessity" erarbeitet und in einer Auseinandersetzung mit Kennzeichnungstheorien von Eigennamen (Frege, Russell) kritisch diskutiert werden.

Literatur:

Textgrundlage ist die englische Ausgabe (1980, Cambridge, MA: Harvard University Press). Eine

deutsche Übersetzung (1993, Frankfurt a.M.: Suhrkamp) kann sich als hilfreich erweisen.

Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache
084642 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 234

Kommentar:

Johann Gottfried Herder (1744-1803) war auf sehr vielfältige Weise mit den kulturellen Strömungen seiner Zeit verbunden. Als Theologe, Philosoph, Literaturkritiker, Dichter und Sammler von Volksliedern hatte er Anteil an und Einfluss auf Sturm und Drang, Klassik und Romantik. Zu seinen bedeutendsten philosophischen Beiträgen zählen seine Arbeiten zur Sprachphilosophie. Die einzige monographische Darstellung seiner Sprachphilosophie, die „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“, schrieb er anlässlich einer von der Königlichen Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ausgeschriebenen Preisfrage. Seine Arbeit wurde mit dem Preis der Akademie ausgezeichnet. Herder setzt sich in seiner Schrift mit den zu seiner Zeit gängigen Auffassungen über den Ursprung der Spra-che auseinander. Im Vordergrund stehen einerseits die These, dass die Sprache von Gott geschaffen ist und andererseits die These, dass die Sprache auf Konventionen zwischen Menschen basiert. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung dieser Positionen entwickelt er seine eigene Sprachursprungstheorie, die wir im Seminar nachvollziehen wollen.

Literatur:

Primärliteratur: Herder, Johann Gottfried: Abhandlung über den Ursprung der Sprache, hrsg. von Hans Dietrich Irmscher, Stuttgart 1986. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 8729) Zur Einführung: Irmscher, Hans Dietrich: Johann Gottfried Herder, Stuttgart 2001. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 17630)

Analytische Sprachphilosophie
084657 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir zentrale Themen und Texte der analytischen Sprachphilosophie kennenlernen.

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus
084680 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar unternehmen wir den Versuch, Wittgensteins „Tractatus logico-philosophicus“ zu verstehen. In diesem Buch erörtert Wittgenstein nicht allein logische und sprachphilosophische Fragen, sondern auch entscheidende metaphysische und kulturtheoretische Fragen – nicht zuletzt den Nutzen der Philosophie für das Leben.

Literatur:

Textgrundlage: L. Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (edition suhrkamp). Frankfurt am Main 2003. Eine gute Begleitlektüre: H. Tetens: Wittgensteins „Tractatus“; Ein Kommentar, Stuttgart 2009.

a4: Studentische Arbeitsgruppe

Schreibwerkstatt
084585 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Meyer-Seitz, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, KTh IV

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die

Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
084604 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Kuhlmann, F.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 12-16, F 030
084619 Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-18, F 030 *Filius, A.*
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 10-18, F 030
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 10-18, G 32
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich

vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
084623 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Gregor, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
085505 BA L2; BA B2; BA BH; BA LH *Husmann, J.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte.

Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Modul e

e1: Vorlesung: Erkenntnistheorie

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

e2: Seminar/Übung: Erkenntnistheorie

Das Problem der personalen Identität
084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um

Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

John Locke's Erkenntnistheorie

084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke's Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek" (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die

Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre

084700 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens

084714 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht

Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

e3: Vorlesung: Metaphysik

Modul g

g1: Vorlesung: Politische Philosophie

g2: Seminar/Übung: Aktuelle Probleme der politischen Philosophie

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll

einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)

085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische

Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

g3: Seminar/Übung: Aktuelle Probleme der Sozialphilosophie

Der Begriff des Eigentums

084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld

vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie
084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker" der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World" (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen", Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

g4: Hausarbeit

084920 Hausarbeit zu einem Thema aus G3/g2 und G4/g3
BA B2; BA BH

Modul h

h1: Vorlesung: Ethik

h2: Seminar/Übung: Ethik

Hutchesons Ethik
084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system" – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system" entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry" lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten" in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

h3: Seminar: Angewandte Ethik

Ethik im Film

084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik

084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits” (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do“ (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity” (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass‘? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen‘, auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics‘ im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics‘ zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik‘ hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von

grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82
084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen,

deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

Modul d/db

d1/db1: Vorlesung: Lehren und Lernen der Philosophie

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

d2/db2: Seminar/Übung: Übung zu d1

Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie für BA HRGes 5.-7. FS und MEdu
085118 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Das Seminar dient der Begleitung der Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Durch die Erschließung und Diskussion paradigmatischer Texte werden zentrale Begriffe, Themen- und Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert.

Literatur:

Philosophiedidaktische Einführungen: Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik, Hannover: Siebert Meyer, Kirsten (2010): Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart: Reclam Robeck, Johannes (2008): Didaktik der Philosophie und Ethik, Dresden: Thelem Steenblock, Volker (2012): Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik, Hannover: Siebert

085122 Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 153
Runtenberg, C.

Kommentar:

Dieses Seminar führt ein in zentrale Dimensionen der Fachdidaktik Philosophie und Praktische Philosophie. Im Kurs werden zentrale Themen- und Problemfelder, die auch in der einführenden Vorlesung im Mittelpunkt stehen, aufgegriffen und durch die Arbeit mit paradigmatischen Texten vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert. Das Seminar kann für alle Lehrämter nach der LPO 2003 und für Studierende des Master of Education zugleich als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum dienen.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003. Meyer, Kirsten: Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart 2010. Rohbeck, Johannes: Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden Thelem 2008. Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. 3., überarbeitete Auflage. Berlin LIT-Verlag 2007. Steenblock, Volker: Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik. Hannover 2012.

d3/db3: Seminar/Übung: Fachdidaktik Praktische Philosophie

085137 Betrachten und staunen, erzählen, gestalten und denken. Zur Entfaltung von Bildungsprozessen im Philosophieren mit jüngeren Schülerinnen und Schülern
A1; LS; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GEO 315
Engel, R.

Kommentar:

Das Kind betrachtet einen Schmetterling und staunt über seine Schönheit, seine Zartheit und sein Davonfliegen-Können. Es findet einen toten Schmetterling, und ihm drängt sich die Frage nach Leben und Sterben auf. Die kindlichen Fragen nach dem Sinn der Phänomene der Welt und des Ich-Erlebens ermöglichen dem Kind, was es zum Leben in der Welt braucht: Struktur und Orientierung in der Fülle der Phänomene und Gefühle. Folgt man einem allgemeinen Verständnis von Philosophie als der immer neuen Deutung der Deutungen von Ich und Welt, gilt es, die kindliche Suche nach Sinn als genuin philosophische Haltung zu verstehen und sie über die Kleinkind- und Grundschulzeit bis in die 5. und 6. Jahrgangsstufen und darüber hinaus zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es einer allgemeinen Überlegung zum Begriff der Rationalität. Besteht Rationalität ausschließlich in rein diskursiven Prozessen der Begriffsbildung? Oder müssen präsentative Momente einbezogen werden, wenn die kindlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn sich vor allem in präsentativen Formen der symbolisch-metaphorischen Deutung der Welt z.B. im Erzählen, in der bildenden Kunst, in Bilderbüchern und im imitativ-theatralen Philosophieren vollziehen? Diese präsentativen Formen von philosophischer Weltdeutung werden in verschiedenen Ansätzen der fachdidaktischen Diskussion erarbeitet werden: Deuten von Bilderbüchern, Märchen und Filmen; theatrales Philosophieren und Erzählen. Wichtig sind dabei folgende Überlegungen: die Metaphernbildung ist konstitutiv für die Ausbildung von Ich-Identität; das Erzählen-Lernen befördert die Identitätsbildung über die narrative Ausbildung eines Zeitbewusstseins; Metaphernbildung und Narration ermöglichen die Ausbildung der für das Philosophieren notwendigen Reflexivität.

d4/db4: Kernpraktikum

085118 Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie für BA HRGes 5.-7. FS und MEdu
BA BH; ME E3; ME E2
Blesenkemper, K.

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Das Seminar dient der Begleitung der Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Durch die Erschließung und Diskussion paradigmatischer Texte werden zentrale Begriffe, Themen- und Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert.

Literatur:

Philosophiedidaktische Einführungen: Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik, Hannover: Siebert Meyer, Kirsten (2010): Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart: Reclam Robeck, Johannes (2008): Didaktik der Philosophie und Ethik, Dresden: Thelem Steenblock, Volker (2012): Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik, Hannover: Siebert

085122 Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum — *Runtenberg, C.*
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 153

Kommentar:

Dieses Seminar führt ein in zentrale Dimensionen der Fachdidaktik Philosophie und Praktische Philosophie. Im Kurs werden zentrale Themen- und Problemfelder, die auch in der einführenden Vorlesung im Mittelpunkt stehen, aufgegriffen und durch die Arbeit mit paradigmatischen Texten vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert. Das Seminar kann für alle Lehrämter nach der LPO 2003 und für Studierende des Master of Education zugleich als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum dienen.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003. Meyer, Kirsten: Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart 2010. Rohbeck, Johannes: Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden Thelem 2008. Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. 3., überarbeitete Auflage. Berlin LIT-Verlag 2007. Steenblock, Volker: Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik. Hannover 2012.

085137 Betrachten und staunen, erzählen, gestalten und denken. Zur Entfaltung von Bildungsprozessen im Philosophieren mit jüngeren Schülerinnen und Schülern — *Engel, R.*
A1; LS; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GEO 315

Kommentar:

Das Kind betrachtet einen Schmetterling und staunt über seine Schönheit, seine Zartheit und sein Davonfliegen-Können. Es findet einen toten Schmetterling, und ihm drängt sich die Frage nach Leben und Sterben auf. Die kindlichen Fragen nach dem Sinn der Phänomene der Welt und des Ich-Erlebens ermöglichen dem Kind, was es zum Leben in der Welt braucht: Struktur und Orientierung in der Fülle der Phänomene und Gefühle. Folgt man einem allgemeinen Verständnis von Philosophie als der immer neuen Deutung der Deutungen von Ich und Welt, gilt es, die kindliche Suche nach Sinn als genuin philosophische Haltung zu verstehen und sie über die Kleinkind- und Grundschulzeit bis in die 5. und 6. Jahrgangsstufen und darüber hinaus zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es einer allgemeinen Überlegung zum Begriff der Rationalität. Besteht Rationalität ausschließlich in rein diskursiven Prozessen der Begriffsbildung? Oder müssen präsentative Momente einbezogen werden, wenn die kindlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn sich vor allem in präsentativen Formen der symbolisch-metaphorischen Deutung der Welt z.B. im Erzählen, in der bildenden Kunst, in Bilderbüchern und im imitativ-theatralen Philosophieren vollziehen? Diese präsentativen Formen von philosophischer Weltdeutung werden in verschiedenen Ansätzen der fachdidaktischen Diskussion erarbeitet werden: Deuten von Bilderbüchern, Märchen und Filmen; theatrales Philosophieren und

Erzählen. Wichtig sind dabei folgende Überlegungen: die Metaphernbildung ist konstitutiv für die Ausbildung von Ich-Identität; das Erzählen-Lernen befördert die Identitätsbildung über die narrative Ausbildung eines Zeitbewusstseins; Metaphernbildung und Narration ermöglichen die Ausbildung der für das Philosophieren notwendigen Reflexivität.

Modul m/mb

m1/mb1: Vorlesung: Anthropologie und Kulturphilosophie

084437	Philosophie und Religion A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4	*Leinkauf, T.*

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

m2/mb2: Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft (abrahamitisch)

010340	Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3	*Förster, N.*

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

010120	Proseminar: Einführung in den Islam BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302	*El Omari, D.*

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die

einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Vorlesung: Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas – Religiöse Traditionen im Diskurs des monotheistischen Paradigmas.
022923 A1; LS; BA L2; BA LH; BA BH; BA BH; BA B2; MT 09; DI 11; MA 88; ME E3; LS; MT 09; 04 *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh I

Kommentar:

Die Vorlesung möchte einen Überblick über gängige Metanarrative im Themenfeld der europäischen Religionsgeschichte vermitteln, die durch konkrete Detailstudien ergänzt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf die monotheistischen Religionen, isb. Christentum und auch Judentum, gelegt, die zusammen mit dem Islam die religionsgeschichtliche Entwicklung Europas prägten. Darüber hinaus soll der Selektionsprozess, der unser heutiges Geschichtsbild religiöser Traditionen des europäischen Raumes maßgeblich bestimmt, reflektiert werden. Hierbei kommen marginalisierte religiöse Traditionen sowie die internationale Verflechtung und Einbettung der europäischen Entwicklung neu in den Blick. Unter Einbezug der polytheistisch geprägten griechisch-römischen Antike wird nach dem Umgang der sich wandelnden Gesellschaft mit pluralen Deutungsmustern und Ambiguitätstoleranzen gefragt – eine Frage, die auch in ihrer Relevanz für die Gegenwartsgesellschaft zu reflektieren ist.

Bemerkung:

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des B.A. Religionswissenschaft. Sie ist ebenfalls verpflichtend für den Diplomstudiengang und die Aufbauphase Katholische Theologie. Die Vorlesung ist ferner für Studierende der Praktischen Philosophie und der CRS-Studiengänge geöffnet. **Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; D (Religionswissenschaft)**

Literatur:

Lektüreempfehlungen werden in der Veranstaltung bekanntgegeben und sind insbesondere zur Prüfungsvorbereitung verpflichtend. Hier bietet sich auch der Besuch des vertiefenden Seminars an. Einen ersten Einstieg könnte B. Gladigow, „Europäische Religionsgeschichte", in Lokale Religionsgeschichte, hg. H. Kippenberg und B. Luchesi, 1995, 21-42 bieten, sowie die zwei Bände „Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus“, hg. H. Kippenberg u.a., 2009.

Proseminar: "Das Tier als Herausforderung für die christliche Anthropologie. Theologische und biologische Argumente für einen Perspektivwechsel"
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; MA 88; BA 5G; BA 5H; BA 52;
025850 BA 5F; MT 09; 04 *Hagencord, R.*
Einzeltermin, 23.10.2014, Do 14-17
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-17, SRZ 114
14-täglich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 114

Kommentar:

In der Bibel kommen sie auf fast jeder zweiten Seite vor: die Tiere; doch fast alle theologischen Disziplinen schweigen sich über sie aus. „Ein Irrtum über die Geschöpfe mündet in ein falsches Wissen über den Schöpfer und führt den Geist des Menschen von ihm fort." Dieses Wort des Kirchenlehrers Thomas von Aquin macht deutlich, dass eine falsche Sicht auch auf die Tiere sowohl eine verfehlte (Schöpfungs-) Theologie als auch eine unangemessene Spiritualität nach sich zieht. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche, um uns der Wahrheit über unsere Mitgeschöpfe zu nähern. Dazu sichten wir sowohl philosophisch-theologische als auch evolutions- und verhaltensbiologische Denkfiguren.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG

(Philosophie).
Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Teilnahmebegrenzung auf 25 Personen! (Exkursionen) Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail bis **zum 02.10.2014** an: **philgrun@uni-muenster.de** erforderlich. Bitte geben Sie in der E-Mail Ihren Vor- und Nachnamen, Ihre Matrikelnummer und Ihren Studiengang an.
Achtung! Das Proseminar findet an drei verschiedenen Einzelterminen statt: am 16.10. am 23.10. am 24.10. jeweils am Orlèans-Ring 12, Raum SRZ 114.
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an zwei Exkursionen verpflichtend sind und einige Seminarsitzung dadurch entfallen werden. Termine der Exkursionen: 17.10. - 10-13 Uhr - Zoo Münster 22.10. - 08-13 Uhr - Hof Lohmann in Warendorf - Freckenhorst

Literatur:

Agamben, G., Das Offene. Der Mensch und das Tier, Frankfurt a.M. 2003. Coetzee, J.M., Das Leben der Tiere, Frankfurt a.M. 2000. Derrida, J., Das Tier, welch ein Wort, in: Stiftung Deutsches Hygienemuseum (Hg.), Mensch und Tier. Eine paradoxe Beziehung, Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden, Hatje Cantz Verlag, 2003. Hagencord, R. Diesseits von Eden. Verhaltensbiologische und theologische Argumente für eine neue Sicht der Tiere. Regensburg 2005. Ders., Gott und die Tiere. Kevelaer 2008. Janowski, B., Riede, P. (Hgg.), Die Zukunft der Tiere, Theologische, ethische und naturwissenschaftliche Perspektiven, Stuttgart 1999. Janowski, B., Neumann-Gorsolke, U., Gleßmer, U. (Hgg.), Gefährten und Feinde des Menschen. Das Tier in der Lebenswelt des alten Israel, Neukirchen-Vluyn 1993. Meyer-Abich, K.M., Praktische Naturphilosophie. Erinnerung an einen vergessenen Traum, München 1997. Münch, P. (Hg.), Tiere und Menschen. Geschichte und Aktualität eines prekären Verhältnisses, Paderborn 1998.

m3/mb3: Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
010115 A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

4 Bachelor (HRGe, PO 2011)

084475	Logik und Argumentationstheorie BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2	*Strobach, N.*

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

084418	Sprachphilosophie BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2	*Strobach, N.*

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

084422	Erkenntnistheorie BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS	*Krohs, U.*

82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und

Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Bachelorkolloquium *Filius, A.*

Kommentar:

Das Bachelorkolloquium unterstützt und begleitet Bachelor-AbsolventInnen bei ihrem Arbeits- und Schreibprozess. Das Bachelorkolloquium bietet Hilfe bei der Themenfindung und Themeneingrenzung sowie der Organisation des Arbeitsprozesses, beim Strukturieren und Schreiben der Arbeit. Es richtet sich damit sowohl an Studierende, die sich noch in der Planungsphase befinden, als auch an Studierende, die bereits mit dem Schreiben begonnen haben. Das erste Treffen findet im Wintersemester 14/15 am 22.10. von 10-12 Uhr in R 202 statt und dient der Koordination des Kolloquiums; weitere Termine werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart. Falls Sie zum ersten Treffen nicht erscheinen können, aber trotzdem teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bei Ariane Filius. Der Einstieg in das Kolloquium ist jederzeit möglich.

Bemerkung:

Sie können durch die Teilnahme am Bachelorkolloquium keine Punkte erwerben. Es handelt sich um ein fakultatives Angebot.

Modul l

l1: Seminar: Einführung in die Argumentationstheorie

Einführung in das Argumentieren
084551 BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, PhC 315 (Seminarraum 3)

Kommentar:

Auf einem wissenschaftlichen Kongress, im Bundestag, in der Familie: Überall wird argumentiert. Doch wann sollten wir uns von einem Argument überzeugen lassen? Und wann nicht? Und warum eigentlich? Diese Fragen zu beantworten ist die Aufgabe der Argumentationstheorie. Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmer Argumente analysieren und kritisieren, gültige von ungültigen Argumenten unterscheiden und wichtige Argumentationsformen erkennen können.

Literatur:

(zur Einstimmung): Holm Tetens, Philosophisches Argumentieren, München 2004 u.ö.

Einführung in das Argumentieren
084547 BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, DPL 303

Kommentar:

Auf einem wissenschaftlichen Kongress, im Bundestag, in der Familie: Überall wird argumentiert. Doch wann sollten wir uns von einem Argument überzeugen lassen? Und wann nicht? Und warum eigentlich? Diese Fragen zu beantworten ist die Aufgabe der Argumentationstheorie. Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmer Argumente analysieren und kritisieren, gültige von ungültigen Argumenten unterscheiden und wichtige Argumentationsformen erkennen können.

Literatur:

(zur Einstimmung: Holm Tetens, Philosophisches Argumentieren, München 2004 u.ö.

084570 Einführung in das Argumentieren *Jansen, L.*

BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, DPL 303

Kommentar:

Auf einem wissenschaftlichen Kongress, im Bundestag, in der Familie: Überall wird argumentiert. Doch wann sollten wir uns von einem Argument überzeugen lassen? Und wann nicht? Und warum eigentlich? Diese Fragen zu beantworten ist die Aufgabe der Argumentationstheorie. Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmer Argumente analysieren und kritisieren, gültige von ungültigen Argumenten unterscheiden und wichtige Argumentationsformen erkennen können.

Literatur:

(zur Einstimmung): Holm Tetens, Philosophisches Argumentieren, München 2004 u.ö.

l2: Schreibwerkstatt

Schreibwerkstatt
084585 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH — *Meyer-Seitz, K.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, KTh IV

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
084604 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH — *Kuhlmann, F.*
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen

in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH
Einzeltermin, 11.02.2015, Mi 12-16, F 030
084619 Einzeltermin, 18.02.2015, Mi 10-18, F 030 *Filius, A.*
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 10-18, F 030
Einzeltermin, 25.02.2015, Mi 10-18, G 32
wöchentlich, 15.10.2014 - , Mi, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
084623 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH *Gregor, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer

Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

Schreibwerkstatt
085505 BA L2; BA B2; BA BH; BA LH *Husmann, J.*
wöchentlich, 17.10.2014 - , Fr, DPL 303

Kommentar:

In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o. ä. schreiben soll? ... Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte. Voraussetzung für den Besuch: 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) teilnehmen, sprich Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein. Es stehen jedes Semester mehrere Termine zur Auswahl. Organisation der Schreibwerkstatt: Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Tutorien in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich an Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit treffen. In den Tutorien werden zentrale Inhalte vermittelt; in den Studiengruppen wird an den eigenen Texten gearbeitet.

Bemerkung:

Die Schreibwerkstatt besteht aus zwei Elementen: dem Tutorium, das während der Vorlesungszeit zweiwöchentlich stattfindet, und der Studiengruppe, die sich zu drei Blockterminen in der vorlesungsfreien Zeit trifft. Der Besuch der Studiengruppe ist obligatorischer Bestandteil der Schreibwerkstatt. Deswegen ist es Voraussetzung für den Besuch der Schreibwerkstatt, dass die Teilnehmer in der vorlesungsfreien Zeit die entsprechenden Termine wahrnehmen. Die Termine werden zu Semesterbeginn im Tutorium mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vereinbart.

l3: Vorlesung/Grundkurs: Sprachphilosophie

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie

einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Modul e

e1: Vorlesung/Grundkurs: Ethik

e2: Seminar: Theoretische Ethik

Hutchesons Ethik
084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

084786 Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132
Müller, A.

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

084790 Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1
Runtenberg, C.

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

e3: Seminar: Theoretische Ethik

Hutchesons Ethik

084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system" – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system" entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry" lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten" in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?

084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so", war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so", würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so", und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?"genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?", München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine

zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

e4: Seminar: Bereichsethik

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik

084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik

BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82

084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen.

Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

e5: Seminar: Bereichsethik

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen

‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82
084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

Modul m

m1: Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik

m2: Vorlesung/Grundkurs: Erkenntnistheorie

084422	Erkenntnistheorie BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2	*Krohs, U.*

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

m3: Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie

084733	Das Problem der personalen Identität BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234	*Franken, D.*

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen,

während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

John Locke's Erkenntnistheorie

084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke's Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek" (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen

unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre
084700 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

Modul p

p1: Vorlesung/Grundkurs: Politische Philosophie

p2: Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in

dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität
084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher

Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker“ der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World“ (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen“, Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung

grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

084752	Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3	*Strobach, N.*

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

085486	Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3) BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303	*Vieth, A.*

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Modul r

r1: Vorlesung/Grundkurs: Religionsphilosophie und Anthropologie

Philosophie und Religion

084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

r2: Seminar: Anthropologie

Menschwerdung und Menschenbild (Kurs 1)

084972 BA B2; BA LH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Herrgen, M.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105

Kommentar:

Mit der Evolutionstheorie Darwins, die den Menschen als Teil der Natur und somit innerhalb einer eigenen Naturgeschichte beschreibt, ändert sich die Frage nach dem Ursprung bzw. den Entstehungsbedingungen des Menschen. In Abhängigkeit von den Perspektiven des Fragens auf die Menschwerdung (philosophisch-anthropologisch, evolutionsbiologisch, theologisch etc.) ändern sich auch die jeweiligen Menschenbilder, in denen sich das ex- oder implizite Verständnis vom Wesen des Menschen in Relation zur seiner „menschlichen Natur“ ausdrückt. Im Seminar werden die Herausforderungen einer Naturalisierung der Menschwerdung aufgezeigt, die sich u.a. in der philosophischen Anthropologie und in Debatten um den Menschen als Natur- und/oder Kulturwesen niederschlagen. Dazu werden Texte/Autoren aus diversen Disziplinen gelesen und besprochen (ein umfangreicher digitaler Handapparat wird gestellt), um dem interdisziplinären Charakter der Fragestellung gerecht zu werden.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Bohlken, Eike; Thies, Christian (2009): Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart: Metzler. Oehler, Jochen (Hg.) (2010): Der Mensch - Evolution, Natur und Kultur. Beiträge zu unserem heutigen Menschenbild. Berlin Heidelberg: Springer.

Menschwerdung und Menschenbild (Kurs 2)

084987 BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E3; ME E2 *Herrgen, M.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Mit der Evolutionstheorie Darwins, die den Menschen als Teil der Natur und somit innerhalb einer eigenen Naturgeschichte beschreibt, ändert sich die Frage nach dem Ursprung bzw. den Entstehungsbedingungen des Menschen. In Abhängigkeit von den Perspektiven des Fragens auf die Menschwerdung (philosophisch-anthropologisch, evolutionsbiologisch, theologisch etc.) ändern sich auch die jeweiligen Menschenbilder, in denen sich das ex- oder implizite Verständnis vom Wesen des Menschen in Relation zur seiner „menschlichen Natur“ ausdrückt. Im Seminar werden die Herausforderungen einer Naturalisierung der Menschwerdung aufgezeigt, die sich u.a. in der philosophischen Anthropologie und in Debatten um den Menschen als Natur- und/oder Kulturwesen niederschlagen. Dazu werden Texte/Autoren aus diversen Disziplinen gelesen und besprochen (ein umfangreicher digitaler Handapparat wird gestellt), um dem interdisziplinären Charakter der Fragestellung gerecht zu werden.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Bohlken, Eike; Thies, Christian (2009): Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart: Metzler. Oehler, Jochen (Hg.) (2010): Der Mensch - Evolution, Natur und Kultur. Beiträge zu unserem heutigen Menschenbild. Berlin Heidelberg: Springer.

Tier-Mensch-Verhältnis/Die anthropologische Differenz (Kurs 1)

084991 BA B2; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BA LH *Herrgen, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Die Frage nach dem Menschen kennzeichnet seit jeher ein wichtiges philosophisches Projekt. Die These eines Rubikons zwischen Mensch und Tier ist an vielen Stellen von gradualistischen Verhältniskonzepten abgelöst worden. Definitorisch wird der Mensch zu einer Herausforderung, Theologien fassen den Menschen bspw. als „Krone der Schöpfung", die Evolutionsbiologie kennzeichnet ihn als „another unique species" (R. Foley) und einige philosophische Positionen halten das Vorhaben einer Bestimmung des Menschen schlichtweg für aussichtslos. In jüngerer Zeit werden vermeintlich ‚exklusive' Merkmale des Menschen in einem größeren Problemhorizont verhandelt: Beispielsweise gehen ‚Denken', ‚Sprache' und ‚Handeln' weit über die reine Kennzeichnung des menschlichen Wesens hinaus. Inwieweit sie eine „anthropologische Differenz" abbilden können, ist Gegenstand des Seminars. Dabei werden die Zugänge verschiedener Disziplinen und Denktraditionen sowie neuere philosophische Ansätze kritisch reflektiert und diskutiert.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Wild, Markus (2006): Die anthropologische Differenz. Der Geist der Tiere in der frühen Neuzeit bei Montaigne, Descartes und Hume. Berlin [u.a.]: de Gruyter. Perler, Dominik; Wild, Markus (Hg.) (2005): Der Geist der Tiere. Philosophische Texte zu einer aktuellen Diskussion. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Tier-Mensch-Verhältnis/Die anthropologische Differenz (Kurs 2)

085008 BA LH; ME E3; ME E4; BA B2; ME E1; ME E3; ME E2 *Herrgen, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Die Frage nach dem Menschen kennzeichnet seit jeher ein wichtiges philosophisches Projekt. Die These eines Rubikons zwischen Mensch und Tier ist an vielen Stellen von gradualistischen Verhältniskonzepten abgelöst worden. Definitorisch wird der Mensch zu einer Herausforderung, Theologien fassen den Menschen bspw. als „Krone der Schöpfung", die Evolutionsbiologie kennzeichnet ihn als „another unique species" (R. Foley) und einige philosophische Positionen halten das Vorhaben einer Bestimmung des Menschen schlichtweg für aussichtslos. In jüngerer Zeit werden vermeintlich ‚exklusive' Merkmale des Menschen in einem größeren Problemhorizont verhandelt: Beispielsweise gehen ‚Denken', ‚Sprache' und ‚Handeln' weit über die reine Kennzeichnung des menschlichen Wesens hinaus. Inwieweit sie eine „anthropologische Differenz" abbilden können, ist Gegenstand des Seminars. Dabei werden die Zugänge verschiedener Disziplinen und Denktraditionen sowie neuere philosophische Ansätze kritisch reflektiert und diskutiert.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Wild, Markus (2006): Die anthropologische Differenz. Der Geist der Tiere in der frühen Neuzeit bei Montaigne, Descartes und Hume. Berlin [u.a.]: de Gruyter. Perler, Dominik; Wild, Markus (Hg.) (2005): Der Geist der Tiere. Philosophische Texte zu einer aktuellen Diskussion. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

r3: Seminar: Religionsphilosophie

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend,

entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

084934	Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88 Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030 Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303	*Bergemann, L.*

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

r4: Vorlesung oder Seminar: Religionswissenschaft systematisch

022942	Europäische Religionsgeschichte – Vertiefende Lektüre von Primär- und Sekundärquellen BA L2; MA 88; MT 09; BA B2; 11; BA LH wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV	*Guggenmos, E.*

Kommentar:

Im Seminar werden wir ausgehend von der Vorlesung uns der vertiefenden Lektüre widmen. Zunächst sollen hier die vor allem die textlichen Primärquellen der religiösen Traditionen im Zentrum stehen. Wir lesen dabei – auch in Abstimmung mit den Interessen der Teilnehmer/-innen – insbesondere

Texte, die auf die Traditionsbildung einen starken Einfluß hatten, unterscheiden Textgattungen und identifizieren Modi im Umgang mit diesen Texten. Wir verorten die Quellen sozialgeschichtlich und reflektieren unseren Umgang mit Primärtexten als Religionswissenschaftler. Dabei können wir auch Fragen aus der Vorlesung aufgreifen und Sekundärliteratur, die für ein vertieftes Verständnis der Vorlesungsthemen wichtig ist, im Überblick behandeln.

Bemerkung:

Es ist sinnvoll, die Vorlesung „Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas“ entweder begleitend zu besuchen oder schon abgeschlossen zu haben.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

r5: Vorlesung oder Seminar: Religionswissenschaft historisch/asiatisch

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
010115 A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

r6: Vorlesung oder Seminar: Religionswissenschaft historisch/europäisch bzw. abrahamitisch

Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
010340 LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 — *Förster, N.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
010115 A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 — *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

Proseminar: Einführung in den Islam
010120 BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 — *El Omari, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die

einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Vorlesung: Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas – Religiöse Traditionen im Diskurs des monotheistischen Paradigmas.
022923 A1; LS; BA L2; BA LH; BA BH; BA BH; BA B2; MT 09; DI 11; MA 88; ME E3; LS; MT 09; 04 *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh I

Kommentar:

Die Vorlesung möchte einen Überblick über gängige Metanarrative im Themenfeld der europäischen Religionsgeschichte vermitteln, die durch konkrete Detailstudien ergänzt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf die monotheistischen Religionen, isb. Christentum und auch Judentum, gelegt, die zusammen mit dem Islam die religionsgeschichtliche Entwicklung Europas prägten. Darüber hinaus soll der Selektionsprozess, der unser heutiges Geschichtsbild religiöser Traditionen des europäischen Raumes maßgeblich bestimmt, reflektiert werden. Hierbei kommen marginalisierte religiöse Traditionen sowie die internationale Verflechtung und Einbettung der europäischen Entwicklung neu in den Blick. Unter Einbezug der polytheistisch geprägten griechisch-römischen Antike wird nach dem Umgang der sich wandelnden Gesellschaft mit pluralen Deutungsmustern und Ambiguitätstoleranzen gefragt – eine Frage, die auch in ihrer Relevanz für die Gegenwartsgesellschaft zu reflektieren ist.

Bemerkung:

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des B.A. Religionswissenschaft. Sie ist ebenfalls verpflichtend für den Diplomstudiengang und die Aufbauphase Katholische Theologie. Die Vorlesung ist ferner für Studierende der Praktischen Philosophie und der CRS-Studiengänge geöffnet. **Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; D (Religionswissenschaft)**

Literatur:

Lektüreempfehlungen werden in der Veranstaltung bekanntgegeben und sind insbesondere zur Prüfungsvorbereitung verpflichtend. Hier bietet sich auch der Besuch des vertiefenden Seminars an. Einen ersten Einstieg könnte B. Gladigow, „Europäische Religionsgeschichte", in Lokale Religionsgeschichte, hg. H. Kippenberg und B. Luchesi, 1995, 21-42 bieten, sowie die zwei Bände „Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus“, hg. H. Kippenberg u.a., 2009.

Proseminar: "Das Tier als Herausforderung für die christliche Anthropologie. Theologische und biologische Argumente für einen Perspektivwechsel"
BA L2; BA LG; BA LH; BA LF; MT 09; MA 88; BA 5G; BA 5H; BA 52;
025850 BA 5F; MT 09; 04 *Hagencord, R.*
Einzeltermin, 23.10.2014, Do 14-17
Einzeltermin, 24.10.2014, Fr 14-17, SRZ 114
14-täglich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, SRZ 114

Kommentar:

In der Bibel kommen sie auf fast jeder zweiten Seite vor: die Tiere; doch fast alle theologischen Disziplinen schweigen sich über sie aus. „Ein Irrtum über die Geschöpfe mündet in ein falsches Wissen über den Schöpfer und führt den Geist des Menschen von ihm fort." Dieses Wort des Kirchenlehrers Thomas von Aquin macht deutlich, dass eine falsche Sicht auch auf die Tiere sowohl eine verfehlte (Schöpfungs-) Theologie als auch eine unangemessene Spiritualität nach sich zieht. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche, um uns der Wahrheit über unsere Mitgeschöpfe zu nähern. Dazu sichten wir sowohl philosophisch-theologische als auch evolutions- und verhaltensbiologische Denkfiguren.

Bemerkung:

Sektion C: ThV; 2-Fach BA (GymGes); BA G; BA HRGe; 2-Fach BA(BK); MA CKG

(Philosophie).
Studierende im Theologischen Vollstudium können dieses Seminar nicht für die Sektion C (Systematische Theologie) wählen, sondern nur im Rahmen des Basismoduls Philosophie studieren. Teilnahmebegrenzung auf 25 Personen! (Exkursionen) Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail bis **zum 02.10.2014** an: **philgrun@uni-muenster.de** erforderlich. Bitte geben Sie in der E-Mail Ihren Vor- und Nachnamen, Ihre Matrikelnummer und Ihren Studiengang an.
Achtung! Das Proseminar findet an drei verschiedenen Einzelterminen statt: am 16.10. am 23.10. am 24.10. jeweils am Orlèans-Ring 12, Raum SRZ 114.
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an zwei Exkursionen verpflichtend sind und einige Seminarsitzung dadurch entfallen werden. Termine der Exkursionen: 17.10. - 10-13 Uhr - Zoo Münster 22.10. - 08-13 Uhr - Hof Lohmann in Warendorf - Freckenhorst

Literatur:

Agamben, G., Das Offene. Der Mensch und das Tier, Frankfurt a.M. 2003. Coetzee, J.M., Das Leben der Tiere, Frankfurt a.M. 2000. Derrida, J., Das Tier, welch ein Wort, in: Stiftung Deutsches Hygienemuseum (Hg.), Mensch und Tier. Eine paradoxe Beziehung, Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden, Hatje Cantz Verlag, 2003. Hagencord, R. Diesseits von Eden. Verhaltensbiologische und theologische Argumente für eine neue Sicht der Tiere. Regensburg 2005. Ders., Gott und die Tiere. Kevelaer 2008. Janowski, B., Riede, P. (Hgg.), Die Zukunft der Tiere, Theologische, ethische und naturwissenschaftliche Perspektiven, Stuttgart 1999. Janowski, B., Neumann-Gorsolke, U., Gleßmer, U. (Hgg.), Gefährten und Feinde des Menschen. Das Tier in der Lebenswelt des alten Israel, Neukirchen-Vluyn 1993. Meyer-Abich, K.M., Praktische Naturphilosophie. Erinnerung an einen vergessenen Traum, München 1997. Münch, P. (Hg.), Tiere und Menschen. Geschichte und Aktualität eines prekären Verhältnisses, Paderborn 1998.

Modul a

a1: Vorlesung oder Seminar: Angewandte Ethik

a2: Vorlesung oder Seminar: Wissenschaftstheorie

a3: Seminar: Philosophieren mit Kindern (mit Modulabschlussprüfung)

Modul f

f1: Vorlesung: Forschungsvorlesung

f2: Freies Studienprojekt (mit Modulabschlussprüfung) Bitte informieren Sie sich unter: http://www.uni-muenster.de/PhilSem/studienberatung/pruefung/map/pbachelor1.html

5 Master of Arts Philosophie (Version 2007)

084437	Philosophie und Religion A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4	*Leinkauf, T.*

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

I Zentrale Fragen der theoretischen Philosophie

I.1 Seminar

I.2 Seminar

I.3 Seminar, Kolloquium, Übung

II Zentrale Fragen der praktischen Philosophie

II.1 Seminar

II.2 Seminar

II.3 Seminar, Kolloqium, Übung

III Geschichte der Philosophie

III.1 Seminar

III.2 Seminar

III.3 Seminar, Kolloqium, Übung

IV Anthropologie und Kulturphilosophie

IV.1 Seminar

IV.2 Seminar

IV.3 Seminar, Kolloqium, Übung

V Vertiefungs- und Spezialisierungsmodul zur theoretischen Philosophie

V.1 Seminar

V.2 Seminar

V.3 Seminar, Kolloqium, Übung

VI Vertiefungs- und Spezialisierungsmodul zur praktischen Philosophie

VI.1 Seminar

VI.2 Seminar

VI.3 Seminar, Kolloqium, Übung

VII Masterarbeit

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II — *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B" festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 — *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 — *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

I Zentrale Fragen der theoretischen Philosophie

I.1 Seminar (Prüfungsleistung)

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im

Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen

Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen

der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be 'closer' or 'more relevant' or 'applicable to' 'actual scientific practice'. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

I.1 Seminar (Studienleistung)

085290 Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen — *Zenker, K.*
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

085228 Was ist Naturwissenschaft (Teil 1) — *Vieth, A.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus

085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des

Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen

übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

I.2 Seminar (Prüfungsleistung

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im

jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)

085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus

085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"

085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"

085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will

be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

I.2 Seminar (Studienleistung)

085290 Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen — *Zenker, K.*
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

085228 Was ist Naturwissenschaft (Teil 1) — *Vieth, A.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht

werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der

Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen

unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
085342 Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223

Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be 'closer' or 'more relevant' or 'applicable to' 'actual scientific practice'. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

I.3 Seminar/Kolloquium/Übung (Prüfungsleistung)

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)

085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus

085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"

085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"

085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten.

dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im

Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this

seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

I.3 Seminar/Kolloquium/Übung (Studienleistung)

085290 Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen — *Zenker, K.*
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

085228 Was ist Naturwissenschaft (Teil 1) — *Vieth, A.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

085232 Was ist Naturwissenschaft (Teil 2) — *Vieth, A.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus

085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"

085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend,

werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be 'closer' or 'more relevant' or 'applicable to' 'actual scientific practice'. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

II Zentrale Fragen der praktischen Philosophie

II.1 Seminar (Prüfungsleistung)

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

II.1 Seminar (Studienleistung)

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in

den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 — *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

II.2 Seminar (Prüfungsleistung)

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus

085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons

085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit

den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

II.2 Seminar (Studienleistung)

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

085342 Forschungsethik und Wissenschaftsforschung *Krohs, U.*
MA 88; MA 88

Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

II.3 Seminar/Kolloquium/Übung (Prüfungsleistung)

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius,

Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten

kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It's Levels, Method and Point". Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken" (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

II.3 Seminar/Kolloquium/Übung (Studienleistung)

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

085180 R.M. Hare, Moralisches Denken *Brinkmeier, B.*

MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

III Geschichte der Philosophie

III.1 Seminar

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und

relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

085290 Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen — *Zenker, K.*
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

085228 Was ist Naturwissenschaft (Teil 1) — *Vieth, A.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

085232 Was ist Naturwissenschaft (Teil 2) — *Vieth, A.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des

19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Baumgartens "Ästhetik"
085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände

erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst" der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

084934	Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88 Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030 Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303	*Bergemann, L.*

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe" entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und

christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

III.2 Seminar

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

085228 Was ist Naturwissenschaft (Teil 1) *Vieth, A.*

MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden

dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte, Sittenlehre

085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20

Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

084934	Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88 Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030 Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303	*Bergemann, L.*

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

III.3 Angeleitetes Selbststudium

085304	Selbststudium zur Geschichte der Philosophie MA 88	

Kommentar:

Allgemeine Hinweise: Frau Mischer ist zuständig für die formale Anerkennung des absolvierten Selbststudiumsanteils. Sie prüft das Selbststudium nicht inhaltlich ab.

IV Anthropologie und Kulturphilosophie

IV.1 Seminar

Fragen der Philosophie als Lebenskunst

085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst

085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen

085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung

zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen

Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung

für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)
085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

IV.2 Seminar

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und

Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache" der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols" (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie", Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen" (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen" charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und

Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Baumgartens "Ästhetik"
085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst" der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)
085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende

Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

IV.3 Seminar

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte

darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes

(Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

084752 Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3
Strobach, N.

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

085084 Baumgartens "Ästhetik"
BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -
Mesch, W.

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten

Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)
085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis" (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?" - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

V Methodische Vertiefung theoretische Philosophie

V.1 Seminar

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen

085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)

085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the

World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der

Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

V.2 Seminar

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
085290 Ausgewählte Positionen *Zenker, K.*
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)

085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im

Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen

Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

VI Methodische Vertiefung praktische Philosophie

VI.1 Seminar

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer

Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten

kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It's Levels, Method and Point". Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken" (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

VI.2 Seminar

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit

den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

VII Inhaltliche Spezialisierung theoretische Philosophie

VII.1 Seminar

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus

085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"

085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"

085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Derek Parfit, Reasons and Persons

085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus

085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische

metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance
BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030
084934 Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 *Bergemann, L.*
Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg

2004.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be 'closer' or 'more relevant' or 'applicable to' 'actual scientific practice'. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

VII.2 Seminar

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden.

Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist

unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance
084934 *Bergemann, L.*
BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030

Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

VIII Inhaltliche Spezialisierung praktische Philosophie

VIII.1 Seminar

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von

der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den

vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

VIII.2 Seminar

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

085194 Derek Parfit, Reasons and Persons *Strobach, N.*

MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der

Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

IX Forschung und Vermittlung

IX.1 optional: Vermittlungstätigkeit/Arbeitsgruppe/Teilnahme Münstersche Vorlesungen

Aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen

085448 Forschung und Vermittlung: Aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen
MA 88

Kommentar:

Allgemeine Hinweise: Die aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Studierenden besuchen zunächst das Vorbereitungsseminar (das in der Regel einem anderen Modul zugeordnet ist, bitte beachten Sie die Hinweise in den Veranstaltungskommentaren). Das Seminar kann auch besucht werden, wenn man nicht an den Münsterschen Vorlesungen teilnehmen möchte. Es ist ggf. auch möglich im Zusammenhang mit dem Seminar eine eigenständige, dem Seminar zugeordnete Prüfungsleistung zu erbringen, z.B. in Form einer längeren Hausarbeit. Wer sich an den Münsterschen Vorlesungen beteiligen möchte, muss darüber hinaus im Rahmen einer kleinen Gruppe von Studierenden (und unter Anleitung eines Lehrenden) einen kurzen Beitrag zum Kolloquium erarbeiten und diesen Beitrag im Beisein des Gastgelehrten vortragen und verteidigen (s.u.). Die Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen steht selbstverständlich auch anderen Studierenden aus höheren Fachsemestern offen. (Die Studierenden im 1Fach-Master Philosophie dokumentieren Ihre Arbeit gegenüber den verantwortlichen Prüfern des Philosophischen Seminars.) Hinweise zu Themen und Zielen: Die Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie finden in der Regel einmal jährlich statt. Studierende und Lehrende der Philosophie und angrenzender Fächer erhalten im Rahmen dieser Veranstaltung die Gelegenheit, in intensiven gedanklichen Austausch mit einem renommierten in- oder ausländischen Philosophen zu treten. Der Schwerpunkt der Veranstaltungsreihe liegt auf der Beteiligung von Studierenden. Die Münsterschen Vorlesungen umfassen einen öffentlichen Abendvortrag des geladenen Philosophen sowie ein ein- bis zweitägiges, nicht-öffentliches Kolloquium, auf dem Studenten in kurzen Beiträgen in Auseinandersetzung mit der Philosophie des Gastes Fragen, Probleme und Kritik formuliert und diskutiert werden. Der jeweils eingeladene Gast wird gebeten, im Anschluss an die Veranstaltung zu den Beiträgen der Studierenden Kommentare zu verfassen. Der Vorlesungstext des Gastes, die Vorträge der Studierenden und die Kommentare werden dann im Ontos-Verlag publiziert.

Arbeitsgruppe

085433 Forschung und Vermittlung: Arbeitsgruppe
MA 88; MA 88

Kommentar:

Allgemeine Hinweise: Die aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe über ein Semester hinweg ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Arbeitsgruppe muss sich mindestens im zeitlichen Umfang von 2 SWS treffen. Die Teilnahme kann nach persönlicher Absprache auch anderen Studierenden aus höheren Fachsemestern offen stehen. Die

Studierenden im 1Fach-Master Philosophie dokumentieren Ihre Arbeit gegenüber den verantwortlichen Prüfern des Philosophischen Seminars. Bitte setzen Sie sich zu Beginn des Semesters kurz mit ihnen in Verbindung! Hinweise zu Themen und Zielen: Arbeitsgruppen sollen von den Studierenden weitgehend selbst organisiert werden. Sie dienen der eigenständigen Erarbeitung eines philosophischen Themas. Grundlage sollten philosophische Texte sein, die von den Teilnehmern vorbereitet und dann im Rahmen der Treffen diskutiert werden. Die behandelten Texte können sowohl Klassiker als auch Beiträge zur aktuellen philosophischen Diskussion sein.

Tutorium/Lehrtätigkeit

085452 Forschung und Vermittlung: Tutorium/Lehrtätigkeit
MA 88; MA 88

Kommentar:

Allgemeine Hinweise: Die Tätigkeit als Tutor/Tutorin oder eine äquivalente Lehrtätigkeit über ein Semester hinweg ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Lehrtätigkeit muss im zeitlichen Umfang von mindestens 2 SWS stattfinden. Achtung: Studierende im Fachmasterstudiengang haben keinen Anspruch darauf, als Hilfskraft am Philosophischen Seminar angestellt zu werden. Bitte bewerben Sie sich gegebenfalls auf eine durch Aushang bzw. auf der Homepage ausgeschriebene Stellen. Die verantwortlichen Prüfer attestieren den Studierenden im 1Fach-Master Philosophie ihre Lehrtätigkeit. Bitte setzen Sie sich rechtzeitig mit den Verantwortlichen in Verbindung! Hinweise zu Themen und Zielen: Am Philosophischen Seminar werden derzeit drei Arten von Tutorien angeboten: Tutorien zur Logik-Vorlesung (nur im Wintersemester); Tutorien der Schreibwerkstatt (Winter- und Sommersemester), Tutorien zur Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen (Winter- und Sommersemester). Diese Tutorien werden von Studierenden der Bachelor-Studiengänge besucht. Sie finden unter der fachlichen Leitung von Lehrenden am Seminar statt. Wenn Sie eine anderweitige Lehrtätigkeit im Bereich der Philosophie ausüben möchten, setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit den verantwortlichen Prüfern in Verbindung, um zu klären, ob sie für das Modul IX anrechenbar ist.

IX.2 optional: Vermittlungstätigkeit/Arbeitsgruppe/Teilnahme Münstersche Vorlesungen

Aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen

085448 Forschung und Vermittlung: Aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen
MA 88

Kommentar:

Allgemeine Hinweise: Die aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Studierenden besuchen zunächst das Vorbereitungsseminar (das in der Regel einem anderen Modul zugeordnet ist, bitte beachten Sie die Hinweise in den Veranstaltungskommentaren). Das Seminar kann auch besucht werden, wenn man nicht an den Münsterschen Vorlesungen teilnehmen möchte. Es ist ggf. auch möglich im Zusammenhang mit dem Seminar eine eigenständige, dem Seminar zugeordnete Prüfungsleistung zu erbringen, z.B. in Form einer längeren Hausarbeit. Wer sich an den Münsterschen Vorlesungen beteiligen möchte, muss darüber hinaus im Rahmen einer kleinen Gruppe von Studierenden (und unter Anleitung eines Lehrenden) einen kurzen Beitrag zum Kolloquium erarbeiten und diesen Beitrag im Beisein des Gastgelehrten vortragen und verteidigen (s.u.). Die Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen steht selbstverständlich auch anderen Studierenden aus höheren Fachsemestern offen. (Die Studierenden im 1Fach-Master Philosophie dokumentieren Ihre Arbeit gegenüber den verantwortlichen Prüfern des Philosophischen Seminars.) Hinweise zu Themen und Zielen: Die Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie finden in der Regel einmal jährlich statt. Studierende und Lehrende der Philosophie und angrenzender Fächer erhalten im Rahmen dieser Veranstaltung die Gelegenheit, in intensiven gedanklichen Austausch mit einem renommierten in-

oder ausländischen Philosophen zu treten. Der Schwerpunkt der Veranstaltungsreihe liegt auf der Beteiligung von Studierenden. Die Münsterschen Vorlesungen umfassen einen öffentlichen Abendvortrag des geladenen Philosophen sowie ein ein- bis zweitägiges, nicht-öffentliches Kolloquium, auf dem Studenten in kurzen Beiträgen in Auseinandersetzung mit der Philosophie des Gastes Fragen, Probleme und Kritik formuliert und diskutiert werden. Der jeweils eingeladene Gast wird gebeten, im Anschluss an die Veranstaltung zu den Beiträgen der Studierenden Kommentare zu verfassen. Der Vorlesungstext des Gastes, die Vorträge der Studierenden und die Kommentare werden dann im Ontos-Verlag publiziert.

Arbeitsgruppe

085433 Forschung und Vermittlung: Arbeitsgruppe
MA 88; MA 88

Kommentar:

Allgemeine Hinweise: Die aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe über ein Semester hinweg ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Arbeitsgruppe muss sich mindestens im zeitlichen Umfang von 2 SWS treffen. Die Teilnahme kann nach persönlicher Absprache auch anderen Studierenden aus höheren Fachsemestern offen stehen. Die Studierenden im 1Fach-Master Philosophie dokumentieren Ihre Arbeit gegenüber den verantwortlichen Prüfern des Philosophischen Seminars. Bitte setzen Sie sich zu Beginn des Semesters kurz mit ihnen in Verbindung! Hinweise zu Themen und Zielen: Arbeitsgruppen sollen von den Studierenden weitgehend selbst organisiert werden. Sie dienen der eigenständigen Erarbeitung eines philosophischen Themas. Grundlage sollten philosophische Texte sein, die von den Teilnehmern vorbereitet und dann im Rahmen der Treffen diskutiert werden. Die behandelten Texte können sowohl Klassiker als auch Beiträge zur aktuellen philosophischen Diskussion sein.

Tutorium/Lehrtätigkeit

085452 Forschung und Vermittlung: Tutorium/Lehrtätigkeit
MA 88; MA 88

Kommentar:

Allgemeine Hinweise: Die Tätigkeit als Tutor/Tutorin oder eine äquivalente Lehrtätigkeit über ein Semester hinweg ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Lehrtätigkeit muss im zeitlichen Umfang von mindestens 2 SWS stattfinden. Achtung: Studierende im Fachmasterstudiengang haben keinen Anspruch darauf, als Hilfskraft am Philosophischen Seminar angestellt zu werden. Bitte bewerben Sie sich gegebenfalls auf eine durch Aushang bzw. auf der Homepage ausgeschriebene Stellen. Die verantwortlichen Prüfer attestieren den Studierenden im 1Fach-Master Philosophie ihre Lehrtätigkeit. Bitte setzen Sie sich rechtzeitig mit den Verantwortlichen in Verbindung! Hinweise zu Themen und Zielen: Am Philosophischen Seminar werden derzeit drei Arten von Tutorien angeboten: Tutorien zur Logik-Vorlesung (nur im Wintersemester); Tutorien der Schreibwerkstatt (Winter- und Sommersemester), Tutorien zur Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen (Winter- und Sommersemester). Diese Tutorien werden von Studierenden der Bachelor-Studiengänge besucht. Sie finden unter der fachlichen Leitung von Lehrenden am Seminar statt. Wenn Sie eine anderweitige Lehrtätigkeit im Bereich der Philosophie ausüben möchten, setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit den verantwortlichen Prüfern in Verbindung, um zu klären, ob sie für das Modul IX anrechenbar ist.

X Masterarbeit

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085376 MA 88; MA 88 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

In diesem Kolloquium werden laufende Forschungsprojekte – insbesondere Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften zu Themen der Ästhetik, Artefaktphilosophie, Wissenschaftstheorie der Kulturwissenschaften und Politischen Philosophie – vorgestellt und ausführlich diskutiert. Wer am Kolloquium teilnehmen möchte, wird gebeten, sich bis zum 14. Oktober 2014 bei einem der Veranstalter persönlich anzumelden.

Bemerkung:

Auch geeignet für Promovierende und Habilitanden!

Didaktisches Kolloquium
085380 MA 88; MA 88 *Runtenberg, C.*
n. V., - , Do, DPL 303

Kommentar:

Zu diesem Kolloquium sind alle eingeladen, die an aktuellen Fragen und Diskussionen zur Fachdidaktik Philosophie und Praktische Philosophie interessiert sind. Das Kolloquium versteht sich als Kontaktseminar, bei dem die zusammen kommen, die an verschiedenen Lernorten Philosophie vermitteln, also Studierende, Referendare, Dozenten und Dozentinnen, Lehrer und Lehrerinnen. Wir werden gemeinsam Fragestellungen und Themen festlegen, über die im Laufe des Semesters gesprochen wird. Das Kolloquium ist zu einer regelmäßigen Einrichtung geworden und bringt die Menschen, die Philosophie an verschiedenen Lernorten vermitteln, ins Gespräch. Konsequenzen aus bildungspolitischen Entscheidungen und hochschulinternen Strukturveränderungen, Fragen aus der fachdidaktischen Forschung, Anforderungen an eine aktuelle Fachdidaktik, Themen und Methoden des Unterrichts etc. werden zum Gegenstand der Auseinandersetzung.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085395 MA 88; MA 88 *Mesch, W.*
wöchentlich, - , Do, DPL 303

Kommentar:

Das Kolloquium gibt die Möglichkeit zur Besprechung von Abschlussarbeiten. Welcher Text zum Einstieg gelesen werden soll, verabreden wir in der ersten Sitzung. Vorschläge sind wie immer willkommen.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085400 MA 88; MA 88 *Krohs, U.*
wöchentlich, - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Teile von Qualifikationsarbeiten (von Bachelorarbeiten bis zur Habilitationsschrift) konstruktiver Kritik auszusetzen. Die Vorbesprechung und die Terminvergabe finden in der ersten Sitzung statt.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085414 MA 88; MA 88 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, - , Di, DPL 303

Kommentar:

Im Kolloquium werden Projekte und Abschlußarbeiten diskutiert (Master/Magister, Staatsexamina, Dissertationen) sowie einzelne Texte gemeinsam gelesen und interpretiert. Ein Fahrplan wird Anfang des Semesters vorgelegt werden.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085471 MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl für Ethik und praktische Philosophie (Prof. Dr. Quante) betreute Abschlussarbeiten sowie aktuelle Forschungsprojekt des Lehrstuhls präsentiert und gemeinsam diskutiert. Teilnahme nach Einladung möglich.

7 Master of Arts Philosophie (Version 2013)

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II — *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B" festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 — *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 — *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Theoretische Philosophie

Seminar zur theoretischen Philosophie

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 *Zenker, K.*
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)

085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im

Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen

Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen

der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be 'closer' or 'more relevant' or 'applicable to' 'actual scientific practice'. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

Seminar zur theoretischen Philosophie

085290 Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen — *Zenker, K.*
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

085228 Was ist Naturwissenschaft (Teil 1) — *Vieth, A.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus

085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des

Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen

übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

Praktische Philosophie

Seminar zur praktischen Philosophie

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer

Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

084752 Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3
Strobach, N.

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

085194 Derek Parfit, Reasons and Persons
MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201
Strobach, N.

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für

B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Seminar zur praktischen Philosophie

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Geschichte der Philosophie

Seminar zur Geschichte der Philosophie

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

085228 Was ist Naturwissenschaft (Teil 1) *Vieth, A.*

MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden

dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte, Sittenlehre

085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20

Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

084934	Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88 Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030 Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303	*Bergemann, L.*

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

Seminar zur Geschichte der Philosophie

085270	Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101	*Schweikard, D.*

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über

Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“

vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 — *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst" der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance

084934 BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88 — *Bergemann, L.*
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303

Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

Kulturphilosophie und Ästhetik

Seminar zur Kulturphilosophie/Ästhetik

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber

was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische

Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander

Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Seminar zur Kulturphilosophie/Ästhetik

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Baumgartens "Ästhetik"
085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über

einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Schwerpunkt Theoretische Philosophie

Seminar zur theoretischen Philosophie

085290 Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201
Zenker, K.

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine

hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die

Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus

085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"

085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"

085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

084752 Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3 *Strobach, N.*

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

085194 Derek Parfit, Reasons and Persons
MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201 *Strobach, N.*

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

085247 Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus *Rohs, P.*

MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest

in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

Seminar zur theoretischen Philosophie

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer

anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus

085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je

nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die

Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

Schwerpunkt Praktische Philosophie

Seminar zur praktischen Philosophie

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und

relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Seminar zur praktischen Philosophie

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

084752 Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3
Strobach, N.

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

085194 Derek Parfit, Reasons and Persons
MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201
Strobach, N.

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein

umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen

vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Schwerpunkt Geschichte der Philosophie

Seminar zur Geschichte der Philosophie

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen

Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie

kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A.

Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte, Sittenlehre

085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme

ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

084934 Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance
BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303
Bergemann, L.

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

Seminar zur Geschichte der Philosophie

085270 Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
MS 88; MS 88; MA 88; MA 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101
Schweikard, D.

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen.

Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere

der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Baumgartens "Ästhetik"
085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende

Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

084934	Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88 Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030 Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303	*Bergemann, L.*

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem

Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

Schwerpunkt Kulturphilosophie und Ästhetik

Seminar zur Kulturphilosophie/Ästhetik

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von

den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden

2012. S. 57-64.

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst" der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Seminar zur Kulturphilosophie/Ästhetik

085156 Fragen der Philosophie als Lebenskunst *Runtenberg, C.*
MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen

unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Baumgartens "Ästhetik"
085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch

dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Individuelle Vertiefung

Seminar nach freier Wahl

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen.

Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

085103 Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

085137 Betrachten und staunen, erzählen, gestalten und denken. Zur Entfaltung von Bildungsprozessen im Philosophieren mit jüngeren Schülerinnen und Schülern *Engel, R.*
A1; LS; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GEO 315

Kommentar:

Das Kind betrachtet einen Schmetterling und staunt über seine Schönheit, seine Zartheit und sein Davonfliegen-Können. Es findet einen toten Schmetterling, und ihm drängt sich die Frage nach Leben und Sterben auf. Die kindlichen Fragen nach dem Sinn der Phänomene der Welt und des Ich-Erlebens ermöglichen dem Kind, was es zum Leben in der Welt braucht: Struktur und Orientierung in der Fülle der Phänomene und Gefühle. Folgt man einem allgemeinen Verständnis von Philosophie als der immer neuen Deutung der Deutungen von Ich und Welt, gilt es, die kindliche Suche nach Sinn als genuin philosophische Haltung zu verstehen und sie über die Kleinkind- und Grundschulzeit bis in die 5. und 6. Jahrgangsstufen und darüber hinaus zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es einer allgemeinen Überlegung zum Begriff der Rationalität. Besteht Rationalität ausschließlich in rein diskursiven Prozessen der Begriffsbildung? Oder müssen präsentative Momente einbezogen werden, wenn die kindlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn sich vor allem in präsentativen Formen der symbolisch-metaphorischen Deutung der Welt z.B. im Erzählen, in der bildenden Kunst, in Bilderbüchern und im imitativ-theatralen Philosophieren vollziehen? Diese präsentativen Formen von philosophischer Weltdeutung werden in verschiedenen Ansätzen der fachdidaktischen Diskussion erarbeitet werden: Deuten von Bilderbüchern, Märchen und Filmen; theatrales Philosophieren und Erzählen. Wichtig sind dabei folgende Überlegungen: die Metaphernbildung ist konstitutiv für die Ausbildung von Ich-Identität; das Erzählen-Lernen befördert die Identitätsbildung über die narrative Ausbildung eines Zeitbewusstseins; Metaphernbildung und Narration ermöglichen die Ausbildung der für das Philosophieren notwendigen Reflexivität.

085228 Was ist Naturwissenschaft (Teil 1) *Vieth, A.*

MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus

085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"

085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"

085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft

und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen

unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges

Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander

Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the

physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

Seminar nach freier Wahl

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von

Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache" der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols" (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie", Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen" (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden

dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

085137 Betrachten und staunen, erzählen, gestalten und denken. Zur Entfaltung von Bildungsprozessen im Philosophieren mit jüngeren Schülerinnen und Schülern — *Engel, R.*
A1; LS; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GEO 315

Kommentar:

Das Kind betrachtet einen Schmetterling und staunt über seine Schönheit, seine Zartheit und sein Davonfliegen-Können. Es findet einen toten Schmetterling, und ihm drängt sich die Frage nach Leben und Sterben auf. Die kindlichen Fragen nach dem Sinn der Phänomene der Welt und des Ich-Erlebens ermöglichen dem Kind, was es zum Leben in der Welt braucht: Struktur und Orientierung in der Fülle der Phänomene und Gefühle. Folgt man einem allgemeinen Verständnis von Philosophie als der immer neuen Deutung der Deutungen von Ich und Welt, gilt es, die kindliche Suche nach Sinn als genuin philosophische Haltung zu verstehen und sie über die Kleinkind- und Grundschulzeit bis in die 5. und 6. Jahrgangsstufen und darüber hinaus zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es einer allgemeinen Überlegung zum Begriff der Rationalität. Besteht Rationalität ausschließlich in rein diskursiven Prozessen der Begriffsbildung? Oder müssen präsentative Momente einbezogen werden, wenn die kindlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn sich vor allem in präsentativen Formen der symbolisch-metaphorischen Deutung der Welt z.B. im Erzählen, in der bildenden Kunst, in Bilderbüchern und im imitativ-theatralen Philosophieren vollziehen? Diese präsentativen Formen von philosophischer Weltdeutung werden in verschiedenen Ansätzen der fachdidaktischen Diskussion erarbeitet werden: Deuten von Bilderbüchern, Märchen und Filmen; theatrales Philosophieren und Erzählen. Wichtig sind dabei folgende Überlegungen: die Metaphernbildung ist konstitutiv für die Ausbildung von Ich-Identität; das Erzählen-Lernen befördert die Identitätsbildung über die narrative Ausbildung eines Zeitbewusstseins; Metaphernbildung und Narration ermöglichen die Ausbildung der für das Philosophieren notwendigen Reflexivität.

085228 Was ist Naturwissenschaft (Teil 1) — *Vieth, A.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus

085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen

vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum

stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre

085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus

085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch

dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals" (1952), „Freedom and Reason" (1963) und „Moral Thinking" (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking" bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus" zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It's Levels, Method and Point". Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken" (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
085342 MA 88; MA 88 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223

Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

Seminar nach freier Wahl

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle

Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

085290 Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen — *Zenker, K.*
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

085103 Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen — *Dresenkamp, T.*
BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

085137 Betrachten und staunen, erzählen, gestalten und denken. Zur Entfaltung von Bildungsprozessen im Philosophieren mit jüngeren Schülerinnen und Schülern — *Engel, R.*
A1; LS; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GEO 315

Kommentar:

Das Kind betrachtet einen Schmetterling und staunt über seine Schönheit, seine Zartheit und sein Davonfliegen-Können. Es findet einen toten Schmetterling, und ihm drängt sich die Frage nach Leben und Sterben auf. Die kindlichen Fragen nach dem Sinn der Phänomene der Welt und des Ich-Erlebens ermöglichen dem Kind, was es zum Leben in der Welt braucht: Struktur und Orientierung in der Fülle der Phänomene und Gefühle. Folgt man einem allgemeinen Verständnis von Philosophie als der immer neuen Deutung der Deutungen von Ich und Welt, gilt es, die kindliche Suche nach Sinn als genuin philosophische Haltung zu verstehen und sie über die Kleinkind- und Grundschulzeit bis in die 5. und 6. Jahrgangsstufen und darüber hinaus zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es einer allgemeinen Überlegung zum Begriff der Rationalität. Besteht Rationalität ausschließlich in rein diskursiven Prozessen der Begriffsbildung? Oder müssen präsentative Momente einbezogen werden, wenn die kindlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn sich vor allem in präsentativen Formen der symbolisch-metaphorischen Deutung der Welt z.B. im Erzählen, in der bildenden Kunst, in Bilderbüchern und im imitativ-theatralen Philosophieren vollziehen? Diese präsentativen Formen von philosophischer Weltdeutung werden in verschiedenen Ansätzen der fachdidaktischen Diskussion erarbeitet werden: Deuten von Bilderbüchern, Märchen und Filmen; theatrales Philosophieren und Erzählen. Wichtig sind dabei folgende Überlegungen: die Metaphernbildung ist konstitutiv für die

Ausbildung von Ich-Identität; das Erzählen-Lernen befördert die Identitätsbildung über die narrative Ausbildung eines Zeitbewusstseins; Metaphernbildung und Narration ermöglichen die Ausbildung der für das Philosophieren notwendigen Reflexivität.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)

085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht

werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus

ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen

Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B.

Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der

Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be

discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be 'closer' or 'more relevant' or 'applicable to' 'actual scientific practice'. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

Forschung und Vermittlung

Arbeitskreis

085433 Forschung und Vermittlung: Arbeitsgruppe
MA 88; MA 88

Kommentar:

Allgemeine Hinweise: Die aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe über ein Semester hinweg ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Arbeitsgruppe muss sich mindestens im zeitlichen Umfang von 2 SWS treffen. Die Teilnahme kann nach persönlicher Absprache auch anderen Studierenden aus höheren Fachsemestern offen stehen. Die Studierenden im 1Fach-Master Philosophie dokumentieren Ihre Arbeit gegenüber den verantwortlichen Prüfern des Philosophischen Seminars. Bitte setzen Sie sich zu Beginn des Semesters kurz mit ihnen in Verbindung! Hinweise zu Themen und Zielen: Arbeitsgruppen sollen von den Studierenden weitgehend selbst organisiert werden. Sie dienen der eigenständigen Erarbeitung eines philosophischen Themas. Grundlage sollten philosophische Texte sein, die von den Teilnehmern vorbereitet und dann im Rahmen der Treffen diskutiert werden. Die behandelten Texte können sowohl Klassiker als auch Beiträge zur aktuellen philosophischen Diskussion sein.

Vermittlungstätigkeit

085452 Forschung und Vermittlung: Tutorium/Lehrtätigkeit
MA 88; MA 88

Kommentar:

Allgemeine Hinweise: Die Tätigkeit als Tutor/Tutorin oder eine äquivalente Lehrtätigkeit über ein Semester hinweg ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Lehrtätigkeit muss im zeitlichen Umfang von mindestens 2 SWS stattfinden. Achtung: Studierende im Fachmasterstudiengang haben keinen Anspruch darauf, als Hilfskraft am Philosophischen Seminar angestellt zu werden. Bitte bewerben Sie sich gegebenfalls auf eine durch Aushang bzw. auf der Homepage ausgeschriebene Stellen. Die verantwortlichen Prüfer attestieren den Studierenden im 1Fach-Master Philosophie ihre Lehrtätigkeit. Bitte setzen Sie sich rechtzeitig mit den Verantwortlichen in Verbindung! Hinweise zu Themen und Zielen: Am Philosophischen Seminar werden derzeit drei Arten von Tutorien angeboten: Tutorien zur Logik-Vorlesung (nur im Wintersemester); Tutorien der Schreibwerkstatt (Winter- und Sommersemester), Tutorien zur Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen (Winter- und Sommersemester). Diese Tutorien werden von Studierenden der Bachelor-Studiengänge besucht. Sie finden unter der fachlichen Leitung von Lehrenden am Seminar statt. Wenn Sie eine anderweitige Lehrtätigkeit im Bereich der Philosophie ausüben möchten, setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit den verantwortlichen Prüfern in Verbindung, um zu klären, ob sie für das Modul IX anrechenbar ist.

Masterarbeit

Masterarbeitskolloquium

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085376 MA 88; MA 88 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

In diesem Kolloquium werden laufende Forschungsprojekte – insbesondere Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften zu Themen der Ästhetik, Artefaktphilosophie, Wissenschaftstheorie der Kulturwissenschaften und Politischen Philosophie – vorgestellt und ausführlich diskutiert. Wer am Kolloquium teilnehmen möchte, wird gebeten, sich bis zum 14. Oktober 2014 bei einem der Veranstalter persönlich anzumelden.

Bemerkung:

Auch geeignet für Promovierende und Habilitanden!

Didaktisches Kolloquium
085380 MA 88; MA 88 *Runtenberg, C.*
n. V., - , Do, DPL 303

Kommentar:

Zu diesem Kolloquium sind alle eingeladen, die an aktuellen Fragen und Diskussionen zur Fachdidaktik Philosophie und Praktische Philosophie interessiert sind. Das Kolloquium versteht sich als Kontaktseminar, bei dem die zusammen kommen, die an verschiedenen Lernorten Philosophie vermitteln, also Studierende, Referendare, Dozenten und Dozentinnen, Lehrer und Lehrerinnen. Wir werden gemeinsam Fragestellungen und Themen festlegen, über die im Laufe des Semesters gesprochen wird. Das Kolloquium ist zu einer regelmäßigen Einrichtung geworden und bringt die Menschen, die Philosophie an verschiedenen Lernorten vermitteln, ins Gespräch. Konsequenzen aus bildungspolitischen Entscheidungen und hochschulinternen Strukturveränderungen, Fragen aus der fachdidaktischen Forschung, Anforderungen an eine aktuelle Fachdidaktik, Themen und Methoden des Unterrichts etc. werden zum Gegenstand der Auseinandersetzung.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085395 MA 88; MA 88 *Mesch, W.*
wöchentlich, - , Do, DPL 303

Kommentar:

Das Kolloquium gibt die Möglichkeit zur Besprechung von Abschlussarbeiten. Welcher Text zum Einstieg gelesen werden soll, verabreden wir in der ersten Sitzung. Vorschläge sind wie immer willkommen.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085400 MA 88; MA 88 *Krohs, U.*
wöchentlich, - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Teile von Qualifikationsarbeiten (von Bachelorarbeiten bis zur Habilitationsschrift) konstruktiver Kritik auszusetzen. Die Vorbesprechung und die Terminvergabe finden in der ersten Sitzung statt.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085414 MA 88; MA 88 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, - , Di, DPL 303

Kommentar:

Im Kolloquium werden Projekte und Abschlußarbeiten diskutiert (Master/Magister, Staatsexamina, Dissertationen) sowie einzelne Texte gemeinsam gelesen und interpretiert. Ein Fahrplan wird Anfang des Semesters vorgelegt werden.

085471 Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten *Schweikard, D.*

MA 88; MA 88
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl für Ethik und praktische Philosophie (Prof. Dr. Quante) betreute Abschlussarbeiten sowie aktuelle Forschungsprojekt des Lehrstuhls präsentiert und gemeinsam diskutiert. Teilnahme nach Einladung möglich.

8 Master of Arts Wissenschaftsphilosophie

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II — *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B" festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 — *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem

aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Modul GW: Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie

Übung GW-1: Theorien und Positionen der Wissenschaftsphilosophie

Theorien und Positionen der Wissenschaftsphilosophie
084460 MA 88 *Krohs, U.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 104

Kommentar:

In dieser Übung werden wir anhand klassischer und grundlegender Texte die zentralen Begriffe, Fragestellungen und Probleme der Wissenschaftsphilosophie erarbeiten. Intensive Lektüre wird mit Diskussionen und eigenständiger Hintergrundrecherche verbunden. Diese Übung bildet den Kern des Moduls „Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie“ und erfüllt deshalb zugleich die Rolle eines Plenums für die Studierenden im ersten Studienjahr des MA-Studiengangs Wissenschaftsphilosophie. Die Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Seminar GW-2: Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie I

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Seminar GW-3: Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie II

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen

an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Modul IF: Interdisziplinäre Forschungsfelder

Seminar IF-1: Interdisziplinäre Forschungsfelder I

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der

griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten.

dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

The Growth of the Evolutionary Thought
132158 MS 88; MS 88; ME M3; ME M2; ME E4; ME E3; ME E2 *Kurtz, J.*
wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Di, Hü S

Kommentar:

Vorbesprechung am **20.10.2015, 18:15 Uhr** im HüS (EG) des Instituts für Evolution und Biodiversität, Hüfferstr. 1 Der Kurs findet im Kavaliershäuschen (Schlossplatz 6) statt. Mehr Informationen unter: **http://ieb.uni-muenster.de/mgse/teaching**

Seminar IF-2: Interdisziplinäre Forschungsfelder II

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp

taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 *Zenker, K.*
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 *Dresenkamp, T.*
BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 *Bunte, M.*
MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert

werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

The Growth of the Evolutionary Thought
132158 MS 88; MS 88; ME M3; ME M2; ME E4; ME E3; ME E2 *Kurtz, J.*
wöchentlich, - , Mi
wöchentlich, - , Di, Hü S

Kommentar:

Vorbesprechung am **20.10.2015, 18:15 Uhr** im HüS (EG) des Instituts für Evolution und Biodiversität, Hüfferstr. 1 Der Kurs findet im Kavaliershäuschen (Schlossplatz 6) statt. Mehr Informationen unter: **http://ieb.uni-muenster.de/mgse/teaching**

Modul OW: Ontologie der Wissenschaften

Seminar OW-1: Metaphysik

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie
084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker" der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World" (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen", Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

084752 Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3
Strobach, N.

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

085247 Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040
Rohs, P.

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar

untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Seminar OW-2: Naturphilosophie

Naturalismus

085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annähernd denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Modul SW: Spezielle Wissenschaftsphilosophie

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten.

Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Seminar SW-1: Wissenschaftsphilosophie der Naturwissenschaften

Seminar SW-2: Wissenschaftsphilosophie der Sozialwissenschaften

Seminar SW-3: Wissenschaftsphilosophie der Geistes-/Kulturwissenschaften

Modul AF: Aktuelle Forschungsfelder

Seminar AF-1: Aktuelle Forschungsfelder I

Forschungsethik und Wissenschaftsforschung
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 28.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
085342 Einzeltermin, 29.11.2014, Sa 09-18, DPL 223 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 11.12.2014, Do 14-18, DPL 223
Einzeltermin, 12.12.2014, Fr 10-18, DPL 223
Einzeltermin, 16.10.2014, Do 16-18, DPL 303

Kommentar:

In diesem Seminar sollen aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Grenzgebieten der Wissenschaftsphilosophie untersucht und deren Zusammenhang mit den Kerngebieten wissenschaftsphilosophischen Diskurses reflektiert werden. Themen werden nach Rücksprache mit den TeilnehmerInnen z.B. der historischen Epistemologie, der Wissenschaftsethik, den Science Studies und evtl. der Technikphilosophie entstammen. Dem Blockseminarcharakter entsprechend, werden wir die Zahl der Themen zu Gunsten einer vertieften Behandlung gering halten. Selbständige Literaturrecherche und kurze schriftliche Ausarbeitungen werden die Gruppendiskussionen vorbereiten und ergänzen. Der Ablauf wird in einer gesondert vereinbarten Vorabsitzung besprochen. Hierzu bitte persönliche Anmeldung beim Dozenten.

Seminar AF-2: Aktuelle Forschungsfelder II

Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie
MA 88; MA 88
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 09-13, DPL 223
085357 Einzeltermin, 13.10.2014, Mo 15-16, DPL 303 *Brooks, D.*
Einzeltermin, 21.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 07.11.2014, Fr 09-18, DPL 223
Einzeltermin, 08.11.2014, Sa 09-18

Kommentar:

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. The philosophy of science is currently experiencing rapid growth in multiple areas of inquiry. The diversification of questions, methods, and areas of specialization are making classical philosophical views increasingly difficult to reconcile with the current state of the sciences that philosophy purports to analyze. Among many others, two specific trends can be discerned in recent philosophy of science research, and will motivate the topics and readings that will be dealt with in this seminar. First, the past quarter century has seen an almost meteoric rise of interest in the life sciences, especially biology, as a proper area of philosophical analysis. This stands in contrast to traditional interests in philosophy of science, which drew much of its inspiration from the physical sciences. Second, there is an increasing emphasis in the literature that philosophical analysis of science should be ‘closer’ or ‘more relevant’ or ‘applicable to’ ‘actual scientific practice’. However, what kinds of demands this is supposed to place on philosophy of science remain unclear. In this seminar we will explore several topics in current philosophy of science in which these trends are particularly palpable. These topics include causality, explanation, and reductionism, and will focus on their treatment in both biology and the cognitive neurosciences.

Bemerkung:

Sie können über folgende Email Kontakt aufnehmen: daniel.brooks@uni-bielefeld.de

Modul FP: Forschung und Praxis

Berufsqualifizierendes Praktikum

Projektarbeit

Konferenz

Modul MA: Masterarbeit

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085400 MA 88; MA 88 *Krohs, U.*
wöchentlich, - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Teile von Qualifikationsarbeiten (von Bachelorarbeiten bis zur Habilitationsschrift) konstruktiver Kritik auszusetzen. Die Vorbesprechung und die Terminvergabe finden in der ersten Sitzung statt.

9 Master of Education Praktische Philosophie HRGes (Modellversuch)

084475	Logik und Argumentationstheorie BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2	*Strobach, N.*

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B" festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

084418	Sprachphilosophie BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2	*Strobach, N.*

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

084422	Erkenntnistheorie BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2	*Krohs, U.*

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085376 MA 88; MA 88 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

In diesem Kolloquium werden laufende Forschungsprojekte – insbesondere Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften zu Themen der Ästhetik, Artefaktphilosophie, Wissenschaftstheorie der Kulturwissenschaften und Politischen Philosophie – vorgestellt und ausführlich diskutiert. Wer am Kolloquium teilnehmen möchte, wird gebeten, sich bis zum 14. Oktober 2014 bei einem der Veranstalter persönlich anzumelden.

Bemerkung:

Auch geeignet für Promovierende und Habilitanden!

Didaktisches Kolloquium
085380 MA 88; MA 88 *Runtenberg, C.*
n. V., - , Do, DPL 303

Kommentar:

Zu diesem Kolloquium sind alle eingeladen, die an aktuellen Fragen und Diskussionen zur Fachdidaktik Philosophie und Praktische Philosophie interessiert sind. Das Kolloquium versteht sich als Kontaktseminar, bei dem die zusammen kommen, die an verschiedenen Lernorten Philosophie vermitteln, also Studierende, Referendare, Dozenten und Dozentinnen, Lehrer und Lehrerinnen. Wir werden gemeinsam Fragestellungen und Themen festlegen, über die im Laufe des Semesters gesprochen wird. Das Kolloquium ist zu einer regelmäßigen Einrichtung geworden und bringt die Menschen, die Philosophie an verschiedenen Lernorten vermitteln, ins Gespräch. Konsequenzen aus bildungspolitischen Entscheidungen und hochschulinternen Strukturveränderungen, Fragen aus der fachdidaktischen Forschung, Anforderungen an eine aktuelle Fachdidaktik, Themen und Methoden des Unterrichts etc. werden zum Gegenstand der Auseinandersetzung.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085395 MA 88; MA 88 *Mesch, W.*
wöchentlich, - , Do, DPL 303

Kommentar:

Das Kolloquium gibt die Möglichkeit zur Besprechung von Abschlussarbeiten. Welcher Text zum Einstieg gelesen werden soll, verabreden wir in der ersten Sitzung. Vorschläge sind wie immer willkommen.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085400 MA 88; MA 88 *Krohs, U.*
wöchentlich, - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Teile von Qualifikationsarbeiten (von Bachelorarbeiten bis zur Habilitationsschrift) konstruktiver Kritik auszusetzen. Die Vorbesprechung und die Terminvergabe finden in der ersten Sitzung statt.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085471 MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl für Ethik und praktische Philosophie (Prof. Dr. Quante) betreute Abschlussarbeiten sowie aktuelle Forschungsprojekt des Lehrstuhls präsentiert und gemeinsam diskutiert. Teilnahme nach Einladung möglich.

Modul w

w1: Vorlesung: Wahrheit und Wirklichkeit

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie für BilWiss
085031 ME E1; ME E3; ME E2; ME E4; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Näger, P.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, PhC 222 (Seminarraum 2b)

Kommentar:

Eine Biologin entdeckt den molekularen Mechanismus hinter einer Krankheit und ein Medikament wird entwickelt; ein Ökonom formuliert ein präziseres Modell der Kapitalmärkte und eine neue Wirtschaftspolitik wird initiiert; eine Literaturwissenschaftlerin interpretiert ein Buch und legt die Grundlagen für das Verständnis einer ganzen Epoche. Diese Beispiele illustrieren, wie vielfältig wissenschaftliche Tätigkeiten sind, wie weitreichend sie unsere moderne Lebenswelt beeinflussen und wie grundlegend sie unser Bild von der Welt prägen. Die Wissenschaftsphilosophie wirft von außen einen Blick auf die Wissenschaften, ihr Vorgehen und ihre Ergebnisse. Sie fragt zum Beispiel, wann eine Theorie überhaupt als wissenschaftlich gilt und was es ist, das wissenschaftliche Theorien (im Gegensatz zu nicht-wissenschaftlichen) so verlässlich macht. Andererseits zeigt sie auch die Grenzen der Wissenschaften und die Fehlschlüsse auf, die Wissenschaftler begehen können (und uns dann möglicherweise falsch informieren). Müssen wir erwarten, dass wissenschaftliche Revolutionen geschehen werden, die unser heutiges Wissen über den Haufen werfen? Was sind eigentlich Naturgesetze und geschehen soziale Prozesse auch in gesetzartiger Weise? Informieren uns wissenschaftliche Theorien darüber, wie die Welt beschaffen ist oder sind sie nur hilfreiche Konstrukte? Haben Geistes- und Naturwissenschaften etwas gemeinsam? In diese und andere Fragen soll dieser Grundkurs einführen und zum Nachdenken über die eigenen Studienfächer anregen. Während die Wissenschaftsphilosophie ursprünglich aus der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften entstanden ist, werden wir hier auch die Wissenschaftsphilosophie der Sozial- und Geisteswissenschaften behandeln.

Wissenschaft und Pseudowissenschaft
085046 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Näger, P.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 428

Kommentar:

Als „Pseudowissenschaft“ werden Theorien und Praktiken bezeichnet, die mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten, ohne aber die Kriterien für verlässlichen Wissenserwerb zu erfüllen, der Wissenschaften auszeichnet. Klassische (aber nicht unumstrittene) Kandidaten sind Astrologie, Marxismus, Psychoanalyse oder die Metaphysik. Auch Verschwörungstheorien, die Esoterik oder der Kreationismus wurden als Pseudowissenschaften bezeichnet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es nicht einfach ist, überzeugende Kriterien zu benennen, nach denen alle genannten Beispiele als pseudowissenschaftliche Disziplinen eingeordnet werden können. In diesem Seminar werden wir die Grundzüge dieser Diskussion nachvollziehen. Wir wollen verstehen, warum manche der Kandidaten klare Fälle von Pseudowissenschaften sind und der Status anderer bis heute umstritten ist. Durch die Abgrenzung von Wissenschaften und Pseudowissenschaften werden wir besser verstehen, was Wissenschaftlichkeit eigentlich ist und warum es Sinn macht, sich wissenschaftlichen Ansprüchen zu verpflichten.

w2: Übung/Seminar: Metaphysik/Ontologie

Das Problem der personalen Identität
084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese

und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens

084714 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

w3: Übung/Seminar: Sprach-, Medien- und Technikphilosophie

Ethik im Film

084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht

primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache
084642 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 234

Kommentar:

Johann Gottfried Herder (1744-1803) war auf sehr vielfältige Weise mit den kulturellen Strömungen seiner Zeit verbunden. Als Theologe, Philosoph, Literaturkritiker, Dichter und Sammler von Volksliedern hatte er Anteil an und Einfluss auf Sturm und Drang, Klassik und Romantik. Zu seinen bedeutendsten philosophischen Beiträgen zählen seine Arbeiten zur Sprachphilosophie. Die einzige monographische Darstellung seiner Sprachphilosophie, die „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“, schrieb er anlässlich einer von der Königlichen Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ausgeschriebenen Preisfrage. Seine Arbeit wurde mit dem Preis der Akademie ausgezeichnet. Herder setzt sich in seiner Schrift mit den zu seiner Zeit gängigen Auffassungen über den Ursprung der Spra-che auseinander. Im Vordergrund stehen einerseits die These, dass die Sprache von Gott geschaffen ist und andererseits die These, dass die Sprache auf Konventionen zwischen Menschen basiert. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung dieser Positionen entwickelt er seine eigene Sprachursprungstheorie, die wir im Seminar nachvollziehen wollen.

Literatur:

Primärliteratur: Herder, Johann Gottfried: Abhandlung über den Ursprung der Sprache, hrsg. von Hans Dietrich Irmscher, Stuttgart 1986. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 8729) Zur Einführung: Irmscher, Hans Dietrich: Johann Gottfried Herder, Stuttgart 2001. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 17630)

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus
084680 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar unternehmen wir den Versuch, Wittgensteins „Tractatus logico-philosophicus“ zu verstehen. In diesem Buch erörtert Wittgenstein nicht allein logische und sprachphilosophische Fragen, sondern auch entscheidende metaphysische und kulturtheoretische Fragen – nicht zuletzt den Nutzen der Philosophie für das Leben.

Literatur:

Textgrundlage: L. Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (edition suhrkamp). Frankfurt am Main 2003. Eine gute Begleitlektüre: H. Tetens: Wittgensteins „Tractatus“; Ein Kommentar, Stuttgart 2009.

Wissenschaft und Pseudowissenschaft
085046 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Näger, P.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 428

Kommentar:

Als „Pseudowissenschaft“ werden Theorien und Praktiken bezeichnet, die mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten, ohne aber die Kriterien für verlässlichen Wissenserwerb zu erfüllen, der Wissenschaften auszeichnet. Klassische (aber nicht unumstrittene) Kandidaten sind Astrologie, Marxismus, Psychoanalyse oder die Metaphysik. Auch Verschwörungstheorien, die Esoterik oder der Kreationismus wurden als Pseudowissenschaften bezeichnet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es nicht einfach ist, überzeugende Kriterien zu benennen, nach denen alle genannten Beispiele als pseudowissenschaftliche Disziplinen eingeordnet werden können. In diesem Seminar werden wir die Grundzüge dieser Diskussion nachvollziehen. Wir wollen verstehen, warum manche der Kandidaten klare Fälle von Pseudowissenschaften sind und der Status anderer bis heute umstritten ist. Durch die Abgrenzung von Wissenschaften und Pseudowissenschaften werden wir besser verstehen, was Wissenschaftlichkeit eigentlich ist und warum es Sinn macht, sich wissenschaftlichen Ansprüchen zu verpflichten.

10 Master of Education Praktische Philosophie HRGes (LABG 2009)

084475 Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2
Strobach, N.

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B" festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

084418 Sprachphilosophie
BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2
Strobach, N.

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

084422 Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2
Krohs, U.

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

084437 Philosophie und Religion
A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
Leinkauf, T.

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085471 MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl für Ethik und praktische Philosophie (Prof. Dr. Quante) betreute Abschlussarbeiten sowie aktuelle Forschungsprojekt des Lehrstuhls präsentiert und gemeinsam diskutiert. Teilnahme nach Einladung möglich.

Modul fu

fu1: Vorlesung: Lehren und Lernen der Philosophie

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

fu2: Seminar: Lehren und Lernen der Philosophie

Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie für BA HRGes 5.-7. FS und MEdu
085118 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Das Seminar dient der Begleitung der Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Durch die Erschließung und Diskussion paradigmatischer Texte werden zentrale Begriffe, Themen- und Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert.

Literatur:

Philosophiedidaktische Einführungen: Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik, Hannover: Siebert Meyer, Kirsten (2010): Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart: Reclam Robeck, Johannes (2008): Didaktik der Philosophie und Ethik, Dresden: Thelem Steenblock, Volker (2012): Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik, Hannover: Siebert

Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum
085122 BA BH; ME E3; ME E2 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 153

Kommentar:

Dieses Seminar führt ein in zentrale Dimensionen der Fachdidaktik Philosophie und Praktische Philosophie. Im Kurs werden zentrale Themen- und Problemfelder, die auch in der einführenden

Vorlesung im Mittelpunkt stehen, aufgegriffen und durch die Arbeit mit paradigmatischen Texten vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert. Das Seminar kann für alle Lehrämter nach der LPO 2003 und für Studierende des Master of Education zugleich als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum dienen.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003. Meyer, Kirsten: Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart 2010. Rohbeck, Johannes: Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden Thelem 2008. Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. 3., überarbeitete Auflage. Berlin LIT-Verlag 2007. Steenblock, Volker: Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik. Hannover 2012.

fu3: Seminar: Fachdidaktik Praktische Philosophie

085137 Betrachten und staunen, erzählen, gestalten und denken. Zur Entfaltung von Bildungsprozessen im Philosophieren mit jüngeren Schülerinnen und Schülern
A1; LS; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GEO 315
Engel, R.

Kommentar:

Das Kind betrachtet einen Schmetterling und staunt über seine Schönheit, seine Zartheit und sein Davonfliegen-Können. Es findet einen toten Schmetterling, und ihm drängt sich die Frage nach Leben und Sterben auf. Die kindlichen Fragen nach dem Sinn der Phänomene der Welt und des Ich-Erlebens ermöglichen dem Kind, was es zum Leben in der Welt braucht: Struktur und Orientierung in der Fülle der Phänomene und Gefühle. Folgt man einem allgemeinen Verständnis von Philosophie als der immer neuen Deutung der Deutungen von Ich und Welt, gilt es, die kindliche Suche nach Sinn als genuin philosophische Haltung zu verstehen und sie über die Kleinkind- und Grundschulzeit bis in die 5. und 6. Jahrgangsstufen und darüber hinaus zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es einer allgemeinen Überlegung zum Begriff der Rationalität. Besteht Rationalität ausschließlich in rein diskursiven Prozessen der Begriffsbildung? Oder müssen präsentative Momente einbezogen werden, wenn die kindlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn sich vor allem in präsentativen Formen der symbolisch-metaphorischen Deutung der Welt z.B. im Erzählen, in der bildenden Kunst, in Bilderbüchern und im imitativ-theatralen Philosophieren vollziehen? Diese präsentativen Formen von philosophischer Weltdeutung werden in verschiedenen Ansätzen der fachdidaktischen Diskussion erarbeitet werden: Deuten von Bilderbüchern, Märchen und Filmen; theatrales Philosophieren und Erzählen. Wichtig sind dabei folgende Überlegungen: die Metaphernbildung ist konstitutiv für die Ausbildung von Ich-Identität; das Erzählen-Lernen befördert die Identitätsbildung über die narrative Ausbildung eines Zeitbewusstseins; Metaphernbildung und Narration ermöglichen die Ausbildung der für das Philosophieren notwendigen Reflexivität.

fu4: Seminar: Didaktische Erschließung ausgewählter Probleme und Themen/Medien und Methoden

085156 Fragen der Philosophie als Lebenskunst
MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201
Runtenberg, C.

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer

doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

fu5: Seminar: Didaktische Erschließung ausgewählter Probleme und Themen/Medien und Methoden

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

fu6: Projekt: Studienprojekt im Anschluss an fu4

Methodenseminar (Praxissemester)

085175 Methodenseminar Philosophie/Praktische Philosophie und Praktische Philosophie (= Vorbereitungsseminar zum Praxissemester) — *Blesenkemper, K.*
ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Das Methodenseminar bietet eine Einführung in grundlegende Konzepte und Methoden, die der empirischen Erforschung von Unterrichtsprozessen dienen. Die Inhalte dieses Seminars sind so strukturiert, dass (neben einem allgemeinen Überblicksteil) eine enge Verzahnung mit dem Projektseminar „Praxisforschung“ Philosophie/Praktische Philosophie und Praktische Philosophie gegeben ist. Es werden dabei gezielt verschiedene Forschungsperspektiven, Zielsetzungen, Gütekriterien und Methoden der empirischen Sozial- und Erziehungswissenschaften eingeübt. Diese umfassen u.a. die Bereiche der Sammlung und Auswertung qualitativer und quantitativer Daten, um die Erarbeitung von Planungs- sowie Durchführungsvorschlägen für Studienprojekte anzuleiten.

11 Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie GymGes (Modellversuch)

084475 Logik und Argumentationstheorie — *Strobach, N.*
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

084418 Sprachphilosophie — *Strobach, N.*
BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

084422 Erkenntnistheorie — *Krohs, U.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS

82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und

Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085376 MA 88; MA 88 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

In diesem Kolloquium werden laufende Forschungsprojekte – insbesondere Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften zu Themen der Ästhetik, Artefaktphilosophie, Wissenschaftstheorie der Kulturwissenschaften und Politischen Philosophie – vorgestellt und ausführlich diskutiert. Wer am Kolloquium teilnehmen möchte, wird gebeten, sich bis zum 14. Oktober 2014 bei einem der Veranstalter persönlich anzumelden.

Bemerkung:

Auch geeignet für Promovierende und Habilitanden!

Didaktisches Kolloquium
085380 MA 88; MA 88 *Runtenberg, C.*
n. V., - , Do, DPL 303

Kommentar:

Zu diesem Kolloquium sind alle eingeladen, die an aktuellen Fragen und Diskussionen zur Fachdidaktik Philosophie und Praktische Philosophie interessiert sind. Das Kolloquium versteht sich als Kontaktseminar, bei dem die zusammen kommen, die an verschiedenen Lernorten Philosophie vermitteln, also Studierende, Referendare, Dozenten und Dozentinnen, Lehrer und Lehrerinnen. Wir werden gemeinsam Fragestellungen und Themen festlegen, über die im Laufe des Semesters gesprochen wird. Das Kolloquium ist zu einer regelmäßigen Einrichtung geworden und bringt die Menschen, die Philosophie an verschiedenen Lernorten vermitteln, ins Gespräch. Konsequenzen aus bildungspolitischen Entscheidungen und hochschulinternen Strukturveränderungen, Fragen aus der fachdidaktischen Forschung, Anforderungen an eine aktuelle Fachdidaktik, Themen und Methoden des Unterrichts etc. werden zum Gegenstand der Auseinandersetzung.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085395 MA 88; MA 88 *Mesch, W.*
wöchentlich, - , Do, DPL 303

Kommentar:

Das Kolloquium gibt die Möglichkeit zur Besprechung von Abschlussarbeiten. Welcher Text zum Einstieg gelesen werden soll, verabreden wir in der ersten Sitzung. Vorschläge sind wie immer willkommen.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085400 MA 88; MA 88 *Krohs, U.*
wöchentlich, - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Teile von Qualifikationsarbeiten (von Bachelorarbeiten bis zur Habilitationsschrift) konstruktiver Kritik auszusetzen. Die Vorbesprechung und die Terminvergabe finden in der ersten Sitzung statt.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085471 MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl für Ethik und praktische Philosophie (Prof. Dr. Quante) betreute Abschlussarbeiten sowie aktuelle Forschungsprojekt des Lehrstuhls präsentiert und gemeinsam diskutiert. Teilnahme nach Einladung möglich.

Modul D

D1: Vorlesung: Lehren und Lernen der Philosophie

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

D2: Seminar/Übung: Lehren und Lernen der Philosophie

Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie für BA HRGes 5.-7. FS und MEdu
085118 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Das Seminar dient der Begleitung der Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Durch die Erschließung und Diskussion paradigmatischer Texte werden zentrale Begriffe, Themen- und Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert.

Literatur:

Philosophiedidaktische Einführungen: Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik, Hannover: Siebert Meyer, Kirsten (2010): Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart: Reclam Robeck, Johannes (2008): Didaktik der Philosophie und Ethik, Dresden: Thelem Steenblock, Volker (2012): Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik, Hannover: Siebert

085122 Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum *Runtenberg, C.*

BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 153

Kommentar:

Dieses Seminar führt ein in zentrale Dimensionen der Fachdidaktik Philosophie und Praktische Philosophie. Im Kurs werden zentrale Themen- und Problemfelder, die auch in der einführenden Vorlesung im Mittelpunkt stehen, aufgegriffen und durch die Arbeit mit paradigmatischen Texten vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert. Das Seminar kann für alle Lehrämter nach der LPO 2003 und für Studierende des Master of Education zugleich als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum dienen.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003. Meyer, Kirsten: Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart 2010. Rohbeck, Johannes: Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden Thelem 2008. Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. 3., überarbeitete Auflage. Berlin LIT-Verlag 2007. Steenblock, Volker: Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik. Hannover 2012.

D3: Seminar Fachdidaktik: Praktische Philosophie

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Betrachten und staunen, erzählen, gestalten und denken. Zur Entfaltung von Bildungsprozessen im Philosophieren mit jüngeren Schülerinnen und Schülern
085137 A1; LS; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2 *Engel, R.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GEO 315

Kommentar:

Das Kind betrachtet einen Schmetterling und staunt über seine Schönheit, seine Zartheit und sein Davonfliegen-Können. Es findet einen toten Schmetterling, und ihm drängt sich die Frage nach Leben

und Sterben auf. Die kindlichen Fragen nach dem Sinn der Phänomene der Welt und des Ich-Erlebens ermöglichen dem Kind, was es zum Leben in der Welt braucht: Struktur und Orientierung in der Fülle der Phänomene und Gefühle. Folgt man einem allgemeinen Verständnis von Philosophie als der immer neuen Deutung der Deutungen von Ich und Welt, gilt es, die kindliche Suche nach Sinn als genuin philosophische Haltung zu verstehen und sie über die Kleinkind- und Grundschulzeit bis in die 5. und 6. Jahrgangsstufen und darüber hinaus zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es einer allgemeinen Überlegung zum Begriff der Rationalität. Besteht Rationalität ausschließlich in rein diskursiven Prozessen der Begriffsbildung? Oder müssen präsentative Momente einbezogen werden, wenn die kindlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn sich vor allem in präsentativen Formen der symbolisch-metaphorischen Deutung der Welt z.B. im Erzählen, in der bildenden Kunst, in Bilderbüchern und im imitativ-theatralen Philosophieren vollziehen? Diese präsentativen Formen von philosophischer Weltdeutung werden in verschiedenen Ansätzen der fachdidaktischen Diskussion erarbeitet werden: Deuten von Bilderbüchern, Märchen und Filmen; theatrales Philosophieren und Erzählen. Wichtig sind dabei folgende Überlegungen: die Metaphernbildung ist konstitutiv für die Ausbildung von Ich-Identität; das Erzählen-Lernen befördert die Identitätsbildung über die narrative Ausbildung eines Zeitbewusstseins; Metaphernbildung und Narration ermöglichen die Ausbildung der für das Philosophieren notwendigen Reflexivität.

D4: Seminar: Fachdidaktik Philosophie

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können

als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Modul M

M1: Vorlesung Mensch und Kultur

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d’Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

M2: Vorlesung/Seminar Religionswissenschaften

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA
010340 LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Förster, N.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
010115 A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen,

Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010120 Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302
El Omari, D.

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

022923 Vorlesung: Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas – Religiöse Traditionen im Diskurs des monotheistischen Paradigmas.
A1; LS; BA L2; BA LH; BA BH; BA BH; BA B2; MT 09; DI 11; MA 88; ME E3; LS; MT 09; 04
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh I
Guggenmos, E.

Kommentar:

Die Vorlesung möchte einen Überblick über gängige Metanarrative im Themenfeld der europäischen Religionsgeschichte vermitteln, die durch konkrete Detailstudien ergänzt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf die monotheistischen Religionen, isb. Christentum und auch Judentum, gelegt, die zusammen mit dem Islam die religionsgeschichtliche Entwicklung Europas prägten. Darüber hinaus soll der Selektionsprozess, der unser heutiges Geschichtsbild religiöser Traditionen des europäischen Raumes maßgeblich bestimmt, reflektiert werden. Hierbei kommen marginalisierte religiöse Traditionen sowie die internationale Verflechtung und Einbettung der europäischen Entwicklung neu in den Blick. Unter Einbezug der polytheistisch geprägten griechisch-römischen Antike wird nach dem Umgang der sich wandelnden Gesellschaft mit pluralen Deutungsmustern und Ambiguitätstoleranzen gefragt – eine Frage, die auch in ihrer Relevanz für die Gegenwartsgesellschaft zu reflektieren ist.

Bemerkung:

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des B.A. Religionswissenschaft. Sie ist ebenfalls verpflichtend für den Diplomstudiengang und die Aufbauphase Katholische Theologie. Die Vorlesung ist ferner für Studierende der Praktischen Philosophie und der CRS-Studiengänge geöffnet. **Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; D (Religionswissenschaft)**

Literatur:

Lektüreempfehlungen werden in der Veranstaltung bekanntgegeben und sind insbesondere zur Prüfungsvorbereitung verpflichtend. Hier bietet sich auch der Besuch des vertiefenden Seminars an. Einen ersten Einstieg könnte B. Gladigow, „Europäische Religionsgeschichte", in Lokale

Religionsgeschichte, hg. H. Kippenberg und B. Luchesi, 1995, 21-42 bieten, sowie die zwei Bände „Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus“, hg. H. Kippenberg u.a., 2009.

022942 Europäische Religionsgeschichte – Vertiefende Lektüre von Primär- und Sekundärquellen
BA L2; MA 88; MT 09; BA B2; 11; BA LH
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV
Guggenmos, E.

Kommentar:

Im Seminar werden wir ausgehend von der Vorlesung uns der vertiefenden Lektüre widmen. Zunächst sollen hier die vor allem die textlichen Primärquellen der religiösen Traditionen im Zentrum stehen. Wir lesen dabei – auch in Abstimmung mit den Interessen der Teilnehmer/-innen – insbesondere Texte, die auf die Traditionsbildung einen starken Einfluß hatten, unterscheiden Textgattungen und identifizieren Modi im Umgang mit diesen Texten. Wir verorten die Quellen sozialgeschichtlich und reflektieren unseren Umgang mit Primärtexten als Religionswissenschaftler. Dabei können wir auch Fragen aus der Vorlesung aufgreifen und Sekundärliteratur, die für ein vertieftes Verständnis der Vorlesungsthemen wichtig ist, im Überblick behandeln.

Bemerkung:

Es ist sinnvoll, die Vorlesung „Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas“ entweder begleitend zu besuchen oder schon abgeschlossen zu haben.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

M3: Vorlesung/Seminar Religionswissenschaften

010134 Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH; BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304
Völker, F.

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

010340 Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3
Förster, N.

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas

älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1
Schmidt-Leukel, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010120 Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302
El Omari, D.

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

022923 Vorlesung: Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas – Religiöse Traditionen im Diskurs des monotheistischen Paradigmas.
A1; LS; BA L2; BA LH; BA BH; BA BH; BA B2; MT 09; DI 11; MA 88; ME E3; LS; MT 09; 04
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh I
Guggenmos, E.

Kommentar:

Die Vorlesung möchte einen Überblick über gängige Metanarrative im Themenfeld der europäischen Religionsgeschichte vermitteln, die durch konkrete Detailstudien ergänzt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf die monotheistischen Religionen, isb. Christentum und auch Judentum, gelegt, die zusammen mit dem Islam die religionsgeschichtliche Entwicklung Europas prägten. Darüber hinaus soll der Selektionsprozess, der unser heutiges Geschichtsbild religiöser Traditionen des europäischen Raumes maßgeblich bestimmt, reflektiert werden. Hierbei kommen marginalisierte religiöse Traditionen sowie die internationale Verflechtung und Einbettung der europäischen Entwicklung neu in den Blick. Unter Einbezug der polytheistisch geprägten griechisch-römischen Antike wird nach dem Umgang der sich wandelnden Gesellschaft mit pluralen Deutungsmustern und Ambiguitätstoleranzen gefragt – eine Frage, die auch in ihrer Relevanz für die Gegenwartsgesellschaft zu reflektieren ist.

Bemerkung:

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des B.A. Religionswissenschaft. Sie ist ebenfalls verpflichtend für den Diplomstudiengang und die Aufbauphase Katholische Theologie. Die Vorlesung ist ferner für Studierende der Praktischen Philosophie und der CRS-Studiengänge geöffnet. **Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; D (Religionswissenschaft)**

Literatur:

Lektüreempfehlungen werden in der Veranstaltung bekanntgegeben und sind insbesondere zur Prüfungsvorbereitung verpflichtend. Hier bietet sich auch der Besuch des vertiefenden Seminars an. Einen ersten Einstieg könnte B. Gladigow, „Europäische Religionsgeschichte", in Lokale Religionsgeschichte, hg. H. Kippenberg und B. Luchesi, 1995, 21-42 bieten, sowie die zwei Bände „Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus“, hg. H. Kippenberg u.a., 2009.

022942 Europäische Religionsgeschichte – Vertiefende Lektüre von Primär- und Sekundärquellen
BA L2; MA 88; MT 09; BA B2; 11; BA LH
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV
Guggenmos, E.

Kommentar:

Im Seminar werden wir ausgehend von der Vorlesung uns der vertiefenden Lektüre widmen. Zunächst sollen hier die vor allem die textlichen Primärquellen der religiösen Traditionen im Zentrum stehen. Wir lesen dabei – auch in Abstimmung mit den Interessen der Teilnehmer/-innen – insbesondere Texte, die auf die Traditionsbildung einen starken Einfluß hatten, unterscheiden Textgattungen und identifizieren Modi im Umgang mit diesen Texten. Wir verorten die Quellen sozialgeschichtlich und reflektieren unseren Umgang mit Primärtexten als Religionswissenschaftler. Dabei können wir auch Fragen aus der Vorlesung aufgreifen und Sekundärliteratur, die für ein vertieftes Verständnis der Vorlesungsthemen wichtig ist, im Überblick behandeln.

Bemerkung:

Es ist sinnvoll, die Vorlesung „Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas“ entweder begleitend zu besuchen oder schon abgeschlossen zu haben.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

M4: Seminar Anthropologie/Kulturphilosophie

084752 Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3
Strobach, N.

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die

ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance
BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88
084934 Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030 — *Bergemann, L.*
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

Menschwerdung und Menschenbild (Kurs 1)
084972 BA B2; BA LH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 — *Herrgen, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105

Kommentar:

Mit der Evolutionstheorie Darwins, die den Menschen als Teil der Natur und somit innerhalb einer eigenen Naturgeschichte beschreibt, ändert sich die Frage nach dem Ursprung bzw. den Entstehungsbedingungen des Menschen. In Abhängigkeit von den Perspektiven des Fragens auf die Menschwerdung (philosophisch-anthropologisch, evolutionsbiologisch, theologisch etc.) ändern sich auch die jeweiligen Menschenbilder, in denen sich das ex- oder implizite Verständnis vom Wesen des

Menschen in Relation zur seiner „menschlichen Natur“ ausdrückt. Im Seminar werden die Herausforderungen einer Naturalisierung der Menschwerdung aufgezeigt, die sich u.a. in der philosophischen Anthropologie und in Debatten um den Menschen als Natur- und/oder Kulturwesen niederschlagen. Dazu werden Texte/Autoren aus diversen Disziplinen gelesen und besprochen (ein umfangreicher digitaler Handapparat wird gestellt), um dem interdisziplinären Charakter der Fragestellung gerecht zu werden.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Bohlken, Eike; Thies, Christian (2009): Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart: Metzler. Oehler, Jochen (Hg.) (2010): Der Mensch - Evolution, Natur und Kultur. Beiträge zu unserem heutigen Menschenbild. Berlin Heidelberg: Springer.

Menschwerdung und Menschenbild (Kurs 2)
084987 BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E3; ME E2 *Herrgen, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Mit der Evolutionstheorie Darwins, die den Menschen als Teil der Natur und somit innerhalb einer eigenen Naturgeschichte beschreibt, ändert sich die Frage nach dem Ursprung bzw. den Entstehungsbedingungen des Menschen. In Abhängigkeit von den Perspektiven des Fragens auf die Menschwerdung (philosophisch-anthropologisch, evolutionsbiologisch, theologisch etc.) ändern sich auch die jeweiligen Menschenbilder, in denen sich das ex- oder implizite Verständnis vom Wesen des Menschen in Relation zur seiner „menschlichen Natur“ ausdrückt. Im Seminar werden die Herausforderungen einer Naturalisierung der Menschwerdung aufgezeigt, die sich u.a. in der philosophischen Anthropologie und in Debatten um den Menschen als Natur- und/oder Kulturwesen niederschlagen. Dazu werden Texte/Autoren aus diversen Disziplinen gelesen und besprochen (ein umfangreicher digitaler Handapparat wird gestellt), um dem interdisziplinären Charakter der Fragestellung gerecht zu werden.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Bohlken, Eike; Thies, Christian (2009): Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart: Metzler. Oehler, Jochen (Hg.) (2010): Der Mensch - Evolution, Natur und Kultur. Beiträge zu unserem heutigen Menschenbild. Berlin Heidelberg: Springer.

Tier-Mensch-Verhältnis/Die anthropologische Differenz (Kurs 1)
084991 BA B2; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BA LH *Herrgen, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Die Frage nach dem Menschen kennzeichnet seit jeher ein wichtiges philosophisches Projekt. Die These eines Rubikons zwischen Mensch und Tier ist an vielen Stellen von gradualistischen Verhältniskonzepten abgelöst worden. Definitorisch wird der Mensch zu einer Herausforderung, Theologien fassen den Menschen bspw. als „Krone der Schöpfung“, die Evolutionsbiologie kennzeichnet ihn als „another unique species“ (R. Foley) und einige philosophische Positionen halten das Vorhaben einer Bestimmung des Menschen schlichtweg für aussichtslos. In jüngerer Zeit werden vermeintlich ‚exklusive‘ Merkmale des Menschen in einem größeren Problemhorizont verhandelt: Beispielsweise gehen ‚Denken‘, ‚Sprache‘ und ‚Handeln‘ weit über die reine Kennzeichnung des menschlichen Wesens hinaus. Inwieweit sie eine „anthropologische Differenz“ abbilden können, ist Gegenstand des Seminars. Dabei werden die Zugänge verschiedener Disziplinen und Denktraditionen sowie neuere philosophische Ansätze kritisch reflektiert und diskutiert.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Wild, Markus (2006): Die anthropologische Differenz. Der Geist der Tiere in der frühen Neuzeit bei Montaigne, Descartes und Hume. Berlin [u.a.]: de Gruyter. Perler, Dominik; Wild, Markus (Hg.) (2005): Der Geist der Tiere. Philosophische Texte zu einer aktuellen Diskussion. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

085008 Tier-Mensch-Verhältnis/Die anthropologische Differenz (Kurs 2) *Herrgen, M.*

BA LH; ME E3; ME E4; BA B2; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Die Frage nach dem Menschen kennzeichnet seit jeher ein wichtiges philosophisches Projekt. Die These eines Rubikons zwischen Mensch und Tier ist an vielen Stellen von gradualistischen Verhältniskonzepten abgelöst worden. Definitorisch wird der Mensch zu einer Herausforderung, Theologien fassen den Menschen bspw. als „Krone der Schöpfung", die Evolutionsbiologie kennzeichnet ihn als „another unique species" (R. Foley) und einige philosophische Positionen halten das Vorhaben einer Bestimmung des Menschen schlichtweg für aussichtslos. In jüngerer Zeit werden vermeintlich ‚exklusive' Merkmale des Menschen in einem größeren Problemhorizont verhandelt: Beispielsweise gehen ‚Denken', ‚Sprache' und ‚Handeln' weit über die reine Kennzeichnung des menschlichen Wesens hinaus. Inwieweit sie eine „anthropologische Differenz" abbilden können, ist Gegenstand des Seminars. Dabei werden die Zugänge verschiedener Disziplinen und Denktraditionen sowie neuere philosophische Ansätze kritisch reflektiert und diskutiert.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Wild, Markus (2006): Die anthropologische Differenz. Der Geist der Tiere in der frühen Neuzeit bei Montaigne, Descartes und Hume. Berlin [u.a.]: de Gruyter. Perler, Dominik; Wild, Markus (Hg.) (2005): Der Geist der Tiere. Philosophische Texte zu einer aktuellen Diskussion. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

M5: Seminar Ästhetik

Klassische Theorien des Geschmacks
085099 BA L2; BA B2; BA B2 *Mischer, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zu Recht wurde das 18. Jahrhundert als Jahrhundert des Geschmacks bezeichnet. Genauer handelt es sich um das Jahrhundert der Geschmackstheorien, in dem die Frage, kraft welcher Fähigkeit Menschen das Schöne vom Hässlichen oder einfach nur Unschönen unterscheiden und wie allgemeinverbindlich solche Unterscheidungen sind, in den Fokus der Ästhetik rückte. Im Seminar wollen wir verschiedene philosophische Ansätze der Zeit kennenlernen und diskutieren. Auf dem Programm stehen, jeweils in Auszügen, Hutchesons „Inquiry", Humes kurze Abhandlung „On the Standard of Taste" sowie Kants „Kritik der ästhetischen Urteilskraft".

Literatur:

Zur Einführung: George Dickie. The Century of Taste. The Philosophical Odyssey of Taste in the Eighteenth Century. Oxford University Press 1996.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache" der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols" (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie", Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp

taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 1)
085050 BA L2; BA B2; BA B2 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 2)
085065 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der

Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)
085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

12 Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie GymGes (LABG 2009)

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe

Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

084456 Lehren und Lernen der Philosophie *Blesenkemper, K.*

BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten
085471 MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - , Mo

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl für Ethik und praktische Philosophie (Prof. Dr. Quante) betreute Abschlussarbeiten sowie aktuelle Forschungsprojekt des Lehrstuhls präsentiert und gemeinsam diskutiert. Teilnahme nach Einladung möglich.

Modul FU

FU1: Vorlesung/Grundkurs: Lehren und Lernen der Philosophie

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen

Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

FU2: Seminar: Lehren und Lernen der Philosophie

085118 Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie für BA HRGes 5.-7. FS und MEdu
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201
Blesenkemper, K.

Kommentar:

Das Seminar dient der Begleitung der Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Durch die Erschließung und Diskussion paradigmatischer Texte werden zentrale Begriffe, Themen- und Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert.

Literatur:

Philosophiedidaktische Einführungen: Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik, Hannover: Siebert Meyer, Kirsten (2010): Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart: Reclam Robeck, Johannes (2008): Didaktik der Philosophie und Ethik, Dresden: Thelem Steenblock, Volker (2012): Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik, Hannover: Siebert

085122 Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 153
Runtenberg, C.

Kommentar:

Dieses Seminar führt ein in zentrale Dimensionen der Fachdidaktik Philosophie und Praktische Philosophie. Im Kurs werden zentrale Themen- und Problemfelder, die auch in der einführenden Vorlesung im Mittelpunkt stehen, aufgegriffen und durch die Arbeit mit paradigmatischen Texten vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert. Das Seminar kann für alle Lehrämter nach der LPO 2003 und für Studierende des Master of Education zugleich als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum dienen.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003. Meyer, Kirsten: Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart 2010. Rohbeck, Johannes: Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden Thelem 2008. Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. 3., überarbeitete Auflage. Berlin LIT-Verlag 2007. Steenblock, Volker: Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik. Hannover 2012.

FU3: Seminar Fachdidaktik Philosophie/Praktische Philosophie

085141 Narrative/literale Formen des Philosophierens
MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1
Runtenberg, C.

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der

Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen"? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische") Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

FU4: Didaktische Erschließung ausgewählter Probleme und Themen/Medien und Methoden

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

FU5: Didaktische Erschließung ausgewählter Probleme und Themen(Medien und Methoden

085137 Betrachten und staunen, erzählen, gestalten und denken. Zur Entfaltung von Bildungsprozessen im Philosophieren mit jüngeren Schülerinnen und Schülern
A1; LS; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GEO 315
Engel, R.

Kommentar:

Das Kind betrachtet einen Schmetterling und staunt über seine Schönheit, seine Zartheit und sein Davonfliegen-Können. Es findet einen toten Schmetterling, und ihm drängt sich die Frage nach Leben und Sterben auf. Die kindlichen Fragen nach dem Sinn der Phänomene der Welt und des Ich-Erlebens ermöglichen dem Kind, was es zum Leben in der Welt braucht: Struktur und Orientierung in der Fülle der Phänomene und Gefühle. Folgt man einem allgemeinen Verständnis von Philosophie als der immer neuen Deutung der Deutungen von Ich und Welt, gilt es, die kindliche Suche nach Sinn als genuin philosophische Haltung zu verstehen und sie über die Kleinkind- und Grundschulzeit bis in die 5. und 6. Jahrgangsstufen und darüber hinaus zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es einer allgemeinen Überlegung zum Begriff der Rationalität. Besteht Rationalität ausschließlich in rein diskursiven Prozessen der Begriffsbildung? Oder müssen präsentative Momente einbezogen werden, wenn die kindlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn sich vor allem in präsentativen Formen der symbolisch-metaphorischen Deutung der Welt z.B. im Erzählen, in der bildenden Kunst, in Bilderbüchern und im imitativ-theatralen Philosophieren vollziehen? Diese präsentativen Formen von philosophischer Weltdeutung werden in verschiedenen Ansätzen der fachdidaktischen Diskussion erarbeitet werden: Deuten von Bilderbüchern, Märchen und Filmen; theatrales Philosophieren und Erzählen. Wichtig sind dabei folgende Überlegungen: die Metaphernbildung ist konstitutiv für die Ausbildung von Ich-Identität; das Erzählen-Lernen befördert die Identitätsbildung über die narrative Ausbildung eines Zeitbewusstseins; Metaphernbildung und Narration ermöglichen die Ausbildung der für das Philosophieren notwendigen Reflexivität.

FU6: Projekt: Studienprojekt (im Anschluss an FU4, Seminar: Didaktische Erschließung ausgewählter Probleme und Themen/Medien und Methoden)

Modul RA

RA1: Vorlesung/Grundkurs: Religion und Anthropologie

084437 Philosophie und Religion
A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4
Leinkauf, T.

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

RA2: Seminar: Anthropologie

084972 Menschwerdung und Menschenbild (Kurs 1)
BA B2; BA LH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, SRZ 105
Herrgen, M.

Kommentar:

Mit der Evolutionstheorie Darwins, die den Menschen als Teil der Natur und somit innerhalb einer

eigenen Naturgeschichte beschreibt, ändert sich die Frage nach dem Ursprung bzw. den Entstehungsbedingungen des Menschen. In Abhängigkeit von den Perspektiven des Fragens auf die Menschwerdung (philosophisch-anthropologisch, evolutionsbiologisch, theologisch etc.) ändern sich auch die jeweiligen Menschenbilder, in denen sich das ex- oder implizite Verständnis vom Wesen des Menschen in Relation zur seiner „menschlichen Natur“ ausdrückt. Im Seminar werden die Herausforderungen einer Naturalisierung der Menschwerdung aufgezeigt, die sich u.a. in der philosophischen Anthropologie und in Debatten um den Menschen als Natur- und/oder Kulturwesen niederschlagen. Dazu werden Texte/Autoren aus diversen Disziplinen gelesen und besprochen (ein umfangreicher digitaler Handapparat wird gestellt), um dem interdisziplinären Charakter der Fragestellung gerecht zu werden.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Bohlken, Eike; Thies, Christian (2009): Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart: Metzler. Oehler, Jochen (Hg.) (2010): Der Mensch - Evolution, Natur und Kultur. Beiträge zu unserem heutigen Menschenbild. Berlin Heidelberg: Springer.

Menschwerdung und Menschenbild (Kurs 2)
084987 BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E3; ME E2 *Herrgen, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Mit der Evolutionstheorie Darwins, die den Menschen als Teil der Natur und somit innerhalb einer eigenen Naturgeschichte beschreibt, ändert sich die Frage nach dem Ursprung bzw. den Entstehungsbedingungen des Menschen. In Abhängigkeit von den Perspektiven des Fragens auf die Menschwerdung (philosophisch-anthropologisch, evolutionsbiologisch, theologisch etc.) ändern sich auch die jeweiligen Menschenbilder, in denen sich das ex- oder implizite Verständnis vom Wesen des Menschen in Relation zur seiner „menschlichen Natur“ ausdrückt. Im Seminar werden die Herausforderungen einer Naturalisierung der Menschwerdung aufgezeigt, die sich u.a. in der philosophischen Anthropologie und in Debatten um den Menschen als Natur- und/oder Kulturwesen niederschlagen. Dazu werden Texte/Autoren aus diversen Disziplinen gelesen und besprochen (ein umfangreicher digitaler Handapparat wird gestellt), um dem interdisziplinären Charakter der Fragestellung gerecht zu werden.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Bohlken, Eike; Thies, Christian (2009): Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart: Metzler. Oehler, Jochen (Hg.) (2010): Der Mensch - Evolution, Natur und Kultur. Beiträge zu unserem heutigen Menschenbild. Berlin Heidelberg: Springer.

Tier-Mensch-Verhältnis/Die anthropologische Differenz (Kurs 1)
084991 BA B2; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BA LH *Herrgen, M.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Die Frage nach dem Menschen kennzeichnet seit jeher ein wichtiges philosophisches Projekt. Die These eines Rubikons zwischen Mensch und Tier ist an vielen Stellen von gradualistischen Verhältniskonzepten abgelöst worden. Definitorisch wird der Mensch zu einer Herausforderung, Theologien fassen den Menschen bspw. als „Krone der Schöpfung“, die Evolutionsbiologie kennzeichnet ihn als „another unique species“ (R. Foley) und einige philosophische Positionen halten das Vorhaben einer Bestimmung des Menschen schlichtweg für aussichtslos. In jüngerer Zeit werden vermeintlich ‚exklusive‘ Merkmale des Menschen in einem größeren Problemhorizont verhandelt: Beispielsweise gehen ‚Denken‘, ‚Sprache‘ und ‚Handeln‘ weit über die reine Kennzeichnung des menschlichen Wesens hinaus. Inwieweit sie eine „anthropologische Differenz“ abbilden können, ist Gegenstand des Seminars. Dabei werden die Zugänge verschiedener Disziplinen und Denktraditionen sowie neuere philosophische Ansätze kritisch reflektiert und diskutiert.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Wild, Markus (2006): Die anthropologische Differenz. Der Geist der Tiere in der frühen Neuzeit bei Montaigne, Descartes und Hume. Berlin [u.a.]: de Gruyter. Perler,

Dominik; Wild, Markus (Hg.) (2005): Der Geist der Tiere. Philosophische Texte zu einer aktuellen Diskussion. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Tier-Mensch-Verhältnis/Die anthropologische Differenz (Kurs 2)
085008 BA LH; ME E3; ME E4; BA B2; ME E1; ME E3; ME E2 *Herrgen, M.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Die Frage nach dem Menschen kennzeichnet seit jeher ein wichtiges philosophisches Projekt. Die These eines Rubikons zwischen Mensch und Tier ist an vielen Stellen von gradualistischen Verhältniskonzepten abgelöst worden. Definitorisch wird der Mensch zu einer Herausforderung, Theologien fassen den Menschen bspw. als „Krone der Schöpfung", die Evolutionsbiologie kennzeichnet ihn als „another unique species" (R. Foley) und einige philosophische Positionen halten das Vorhaben einer Bestimmung des Menschen schlichtweg für aussichtslos. In jüngerer Zeit werden vermeintlich ‚exklusive' Merkmale des Menschen in einem größeren Problemhorizont verhandelt: Beispielsweise gehen ‚Denken', ‚Sprache' und ‚Handeln' weit über die reine Kennzeichnung des menschlichen Wesens hinaus. Inwieweit sie eine „anthropologische Differenz" abbilden können, ist Gegenstand des Seminars. Dabei werden die Zugänge verschiedener Disziplinen und Denktraditionen sowie neuere philosophische Ansätze kritisch reflektiert und diskutiert.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Wild, Markus (2006): Die anthropologische Differenz. Der Geist der Tiere in der frühen Neuzeit bei Montaigne, Descartes und Hume. Berlin [u.a.]: de Gruyter. Perler, Dominik; Wild, Markus (Hg.) (2005): Der Geist der Tiere. Philosophische Texte zu einer aktuellen Diskussion. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

RA3: Seminar: Religionsphilosophie

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt
084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance

Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

084934 Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance
BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88
Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030
Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303
Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303
Bergemann, L.

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

Modul RW

RW1: Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft (systematisch)

022942 Europäische Religionsgeschichte – Vertiefende Lektüre von Primär- und Sekundärquellen
BA L2; MA 88; MT 09; BA B2; 11; BA LH
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV
Guggenmos, E.

Kommentar:

Im Seminar werden wir ausgehend von der Vorlesung uns der vertiefenden Lektüre widmen. Zunächst sollen hier die vor allem die textlichen Primärquellen der religiösen Traditionen im Zentrum stehen. Wir lesen dabei – auch in Abstimmung mit den Interessen der Teilnehmer/-innen – insbesondere Texte, die auf die Traditionsbildung einen starken Einfluß hatten, unterscheiden Textgattungen und identifizieren Modi im Umgang mit diesen Texten. Wir verorten die Quellen sozialgeschichtlich und reflektieren unseren Umgang mit Primärtexten als Religionswissenschaftler. Dabei können wir auch Fragen aus der Vorlesung aufgreifen und Sekundärliteratur, die für ein vertieftes Verständnis der Vorlesungsthemen wichtig ist, im Überblick behandeln.

Bemerkung:

Es ist sinnvoll, die Vorlesung „Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas“ entweder begleitend zu besuchen oder schon abgeschlossen zu haben.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

RW2: Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft (historisch/asiatisch)

010134 Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
Völker, F.

BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

RW3: Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft (historisch/europäisch bzw. abrahamitisch)

010340 Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; ME E2; ME E3; ME E4 *Förster, N.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen

Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

010115 Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

010120 Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3 *El Omari, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

022923 Vorlesung: Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas – Religiöse Traditionen im Diskurs des monotheistischen Paradigmas.
A1; LS; BA L2; BA LH; BA BH; BA BH; BA B2; MT 09; DI 11; MA 88; ME E3; LS; MT 09; 04 *Guggenmos, E.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh I

Kommentar:

Die Vorlesung möchte einen Überblick über gängige Metanarrative im Themenfeld der europäischen Religionsgeschichte vermitteln, die durch konkrete Detailstudien ergänzt werden. Dabei wird der

Schwerpunkt auf die monotheistischen Religionen, isb. Christentum und auch Judentum, gelegt, die zusammen mit dem Islam die religionsgeschichtliche Entwicklung Europas prägten. Darüber hinaus soll der Selektionsprozess, der unser heutiges Geschichtsbild religiöser Traditionen des europäischen Raumes maßgeblich bestimmt, reflektiert werden. Hierbei kommen marginalisierte religiöse Traditionen sowie die internationale Verflechtung und Einbettung der europäischen Entwicklung neu in den Blick. Unter Einbezug der polytheistisch geprägten griechisch-römischen Antike wird nach dem Umgang der sich wandelnden Gesellschaft mit pluralen Deutungsmustern und Ambiguitätstoleranzen gefragt – eine Frage, die auch in ihrer Relevanz für die Gegenwartsgesellschaft zu reflektieren ist.

Bemerkung:

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des B.A. Religionswissenschaft. Sie ist ebenfalls verpflichtend für den Diplomstudiengang und die Aufbauphase Katholische Theologie. Die Vorlesung ist ferner für Studierende der Praktischen Philosophie und der CRS-Studiengänge geöffnet. **Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; D (Religionswissenschaft)**

Literatur:

Lektüreempfehlungen werden in der Veranstaltung bekanntgegeben und sind insbesondere zur Prüfungsvorbereitung verpflichtend. Hier bietet sich auch der Besuch des vertiefenden Seminars an. Einen ersten Einstieg könnte B. Gladigow, „Europäische Religionsgeschichte", in Lokale Religionsgeschichte, hg. H. Kippenberg und B. Luchesi, 1995, 21-42 bieten, sowie die zwei Bände „Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus“, hg. H. Kippenberg u.a., 2009.

Methodenseminar (Praxissemester)

085175 Methodenseminar Philosophie/Praktische Philosophie und Praktische Philosophie (= Vorbereitungsseminar zum Praxissemester) — *Blesenkemper, K.*
ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Das Methodenseminar bietet eine Einführung in grundlegende Konzepte und Methoden, die der empirischen Erforschung von Unterrichtsprozessen dienen. Die Inhalte dieses Seminars sind so strukturiert, dass (neben einem allgemeinen Überblicksteil) eine enge Verzahnung mit dem Projektseminar „Praxisforschung“ Philosophie/Praktische Philosophie und Praktische Philosophie gegeben ist. Es werden dabei gezielt verschiedene Forschungsperspektiven, Zielsetzungen, Gütekriterien und Methoden der empirischen Sozial- und Erziehungswissenschaften eingeübt. Diese umfassen u.a. die Bereiche der Sammlung und Auswertung qualitativer und quantitativer Daten, um die Erarbeitung von Planungs- sowie Durchführungsvorschlägen für Studienprojekte anzuleiten.

13 Lehramt (Zwischenstudienordnungen, LPO 2003)

084475 Logik und Argumentationstheorie — *Strobach, N.*
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien

angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
084422 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die

zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

GyGe (Einschreibung WiSe 2003-SoSe 2005)

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

084422 Erkenntnistheorie *Krohs, U.*

BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Grundstudium (nicht modularisiert, Grundkurse)

Hauptstudium (modularisiert)

Modul W

Modul M

Klassische Theorien des Geschmacks
085099 BA L2; BA B2; BA B2 *Mischer, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zu Recht wurde das 18. Jahrhundert als Jahrhundert des Geschmacks bezeichnet. Genauer handelt es sich um das Jahrhundert der Geschmackstheorien, in dem die Frage, kraft welcher Fähigkeit Menschen das Schöne vom Hässlichen oder einfach nur Unschönen unterscheiden und wie

allgemeinverbindlich solche Unterscheidungen sind, in den Fokus der Ästhetik rückte. Im Seminar wollen wir verschiedene philosophische Ansätze der Zeit kennenlernen und diskutieren. Auf dem Programm stehen, jeweils in Auszügen, Hutchesons „Inquiry“, Humes kurze Abhandlung „On the Standard of Taste“ sowie Kants „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“.

Literatur:

Zur Einführung: George Dickie. The Century of Taste. The Philosophical Odyssey of Taste in the Eighteenth Century. Oxford University Press 1996.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Veranstaltungen in der Philosophie

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 1)
085050 BA L2; BA B2; BA B2 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische

Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 2)

085065 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die

Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

084934	Marsilio Ficino "Über die Liebe oder Platons Gastmahl". Metaphysik und Religion in der Renaissance BA B2; BA LH; ME E3; MA 88; MA 88 Einzeltermin, 06.10.2014, Mo 13-14, F 030 Einzeltermin, 13.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 14.12.2014, So 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 20.12.2014, Sa 10-17, DPL 303 Einzeltermin, 21.12.2014, So 10-17, DPL 303	*Bergemann, L.*

Kommentar:

In seinem 1469 entstandenen Text „Über die Liebe“ entfaltet der Renaissance-Philosoph Marsilio Ficino (1433-1499) eine umfassende Synthese aus neuplatonischer Metaphysik, Ästhetik und christlicher Religion. In nachvollziehender Lektüre wollen wir versuchen, uns diesem sowohl textlichen als auch inhaltlichen Amalgam anzunähern und dessen wesentliche Züge in ihrem Verhältnis zueinander zu verstehen. Dabei soll es auch darum gehen, wie Ficino der Autor (spät-)antike Inhalte transformierend in Gebrauch nimmt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Besitz und eine erste eigene sowie vollständige Lektüre des Textes selbst.

Bemerkung:

Am 06.10.2014 findet von 13-14 Uhr im F 030 eine Vorbesprechung statt.

Literatur:

Empfohlene Textausgabe: Marsilio Ficino: Über die Liebe oder Platons Gastmahl. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Richard Blum. Lateinisch-deutsch. Hamburg 2004.

085490	Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3) BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303	*Vieth, A.*

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Religionswissenschaftliche Veranstaltungen

Proseminar: Einführung in den Hinduismus
BA 52; BA 5H; BA 5G; BA 5F; BA BH; BA LH; ZK ZH; ZK ZG; 09; BA LH;
010134 BA LG; BA LF; BA L2; BA BG; BA B2; BA BF; 04; 07; BA BH; ME M8; ME E3 *Völker, F.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ETH 304

Kommentar:

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Phasen und Formen des Hinduismus: I) Vedische Religion und Upanishaden, II) Klassischer Hinduismus, III) Philosophische Systeme, IV) Neo-Hinduismus. Dabei sollen vor allem die geistesgeschichtlichen Zusammenhänge, aber auch die Transformationen und die Vielgestaltigkeit der hinduistischen Tradition verdeutlicht werden. Gearbeitet wird vor allem mit Quellentexten in deutscher und englischer Übersetzung, die zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung:

Das Proseminar gilt auch als Proseminar "Christentum und andere Religionen". Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr im Exzellenzcluster Religion und Politik, Johannisstraße 1. Raum 114

Literatur:

G. Flood, An Introduction to Hinduism, Cambridge 1996; A. Malinar, Hinduismus, Göttingen 2009; A. Malinar, Hinduismus Reader, Göttingen 2009; C. Shattuck, Hinduismus, Freiburg i.Br. 2000; H.v. Stietencron, Der Hinduismus, München 2001; S. Radhakrishnan, C. Moore (eds.), A Source Book in Indian Philosophy, Princeton (N.J.) 1989.

Vorlesung: Philo von Alexandria - Leben, Werk, Wirkung
LS; 04; 07; 11; MA 88; A1; 09; 21; 24; 27; 25; ME M2; ME M1; ZK ZH; BA
010340 LF; BA L2; BA 5F; BA 52; ZK ZG; BA BH; BA L2; BA LH; ME E3; ME E1; *Förster, N.*
ME E2; ME E3; ME E4
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 3

Kommentar:

Die Vorlesung wird sich mit dem jüdischen Staatsmann und Philosophen Philo von Alexandria beschäftigen und in seine Biographie und sein umfangreiches Werk einführen. Philo war ein etwas älterer Zeitgenosse Jesu, wurde zwischen 20 und 10 v. Chr. geboren und starb zwischen 45 und 50 n. Chr. Er entstammte einer einflussreichen Familie Alexandrias und war ein gläubiger und praktizierender Jude mit einer umfassenden griechischen Bildung, dessen Kenntnisse des jüdischen Glaubens genauso vorbildhaft waren wie sein Wissen um die griechische Kultur. In seinen zahlreichen Schriften legte er eine philosophisch geprägte und von der Allegorese beeinflusste Exegese vor, die für die christliche Bibelauslegung entscheidende Impulse vermittelte. Zugleich ist Philo ein wichtiger Zeuge für das Leben in der jüdischen Diaspora. Beispielsweise stand er im Jahr 40 n. Chr. an der Spitze einer Gesandtschaft alexandrinischer Juden, die ihn zu Kaiser Caligula nach Rom führte, um gegen die Benachteiligung der jüdischen Bevölkerung zu protestieren. Außerdem berichtet er uns ausführlich über die progromartigen Ausschreitungen gegen Juden unter dem Statthalter Flaccus. Die Schriften Philos eignen sich daher in ausgezeichneter Weise, um die hellenistisch-jüdische Welt der Diaspora zu beleuchten, in der sich das frühe Christentum ausbreitete und aus der es vielfältige Einflüsse aufnahm.

Literatur:

A. Kamesar (Hg.), The Cambridge Companion to Philo, Cambridge 2009.

Vorlesung: Einführung in die nicht-christlichen Religionen
010115 A1; BA LH; BA LG; BA LH; BA L2; BA LF; 09; 27; 25; 07; 04; BA B2; 02; LS; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA B2; BA BG; BA BH; BA BH; ME E3 *Schmidt-Leukel, P.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 1

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen gerafften Überblick über zentrale Glaubensformen einiger größerer nicht-christlicher Religionen (Hinduismus, Sikhismus, Jainismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam). Der Schwerpunkt wird auf der Verdeutlichung des existentiellen Anspruchs der Religionen liegen. Zugleich sollen dabei gängige Klischees kritisiert und einseitige Wahrnehmungen

korrigiert werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: im Semester: Mittwoch, 9.00-10.00 Uhr

Literatur:

M. Hutter, Die Weltreligionen, 2. Aufl. 2006; M. & U. Tworuschka (Hg.), Religionen der Welt. Grundlagen, Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart, 1992; M. & U. Tworuschka, Die Welt der Religionen: Geschichte, Glaubenssätze, Gegenwart, 2006; N. Smart (ed.), Religions of the World, 6 Bde. 1999 (deutsche Übers. bei Herder Spektrum, 2000ff); F. Whaling (ed.), Understanding Faith, bislang 8 Bde., 2003ff.

Proseminar: Einführung in den Islam
BA BH; ME M8; ZK ZH; ZK ZG; 04; BA LH; BA LF; BA L2; BA LG; 07; 02; 02; 09; BA B2; BA BF; BA BG; BA BH; BA 5F; BA 5G; BA 5H; BA 52; BA LH; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ETH 302

010120 *El Omari, D.*

Kommentar:

Das Proseminar soll die Grundzüge der islamischen Lehre darstellen. Dabei sollten die Studierenden Einblick in die wichtigsten Inhalte, wie die islamische Geschichte, die islamische Glaubenspraxis, die einzelnen Teilbereiche der islamischen Theologie sowie aktuelle Fragestellungen bekommen

Bemerkung:

Begrenzung Teilnehmerzahl: 30 Sprechstunde: Mo 16.30 - 17.30 Uhr

Literatur:

Heinz Halm: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck. München 2007.

Vorlesung: Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas – Religiöse Traditionen im Diskurs des monotheistischen Paradigmas.
A1; LS; BA L2; BA LH; BA BH; BA BH; BA B2; MT 09; DI 11; MA 88; ME E3; LS; MT 09; 04
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, KTh I

022923 *Guggenmos, E.*

Kommentar:

Die Vorlesung möchte einen Überblick über gängige Metanarrative im Themenfeld der europäischen Religionsgeschichte vermitteln, die durch konkrete Detailstudien ergänzt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf die monotheistischen Religionen, isb. Christentum und auch Judentum, gelegt, die zusammen mit dem Islam die religionsgeschichtliche Entwicklung Europas prägten. Darüber hinaus soll der Selektionsprozess, der unser heutiges Geschichtsbild religiöser Traditionen des europäischen Raumes maßgeblich bestimmt, reflektiert werden. Hierbei kommen marginalisierte religiöse Traditionen sowie die internationale Verflechtung und Einbettung der europäischen Entwicklung neu in den Blick. Unter Einbezug der polytheistisch geprägten griechisch-römischen Antike wird nach dem Umgang der sich wandelnden Gesellschaft mit pluralen Deutungsmustern und Ambiguitätstoleranzen gefragt – eine Frage, die auch in ihrer Relevanz für die Gegenwartsgesellschaft zu reflektieren ist.

Bemerkung:

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des B.A. Religionswissenschaft. Sie ist ebenfalls verpflichtend für den Diplomstudiengang und die Aufbauphase Katholische Theologie. Die Vorlesung ist ferner für Studierende der Praktischen Philosophie und der CRS-Studiengänge geöffnet. **Sektion C: ThV; moD; 2-Fach BA (GymGes); BA HRGe; 2-Fach BA (BK); BA 2F; MEd BK (BAB); MEd BK (BB); Zert GymGes; Zert G/HR; Zert BK; MA CKG; D (Religionswissenschaft)**

Literatur:

Lektüreempfehlungen werden in der Veranstaltung bekanntgegeben und sind insbesondere zur Prüfungsvorbereitung verpflichtend. Hier bietet sich auch der Besuch des vertiefenden Seminars an. Einen ersten Einstieg könnte B. Gladigow, „Europäische Religionsgeschichte", in Lokale Religionsgeschichte, hg. H. Kippenberg und B. Luchesi, 1995, 21-42 bieten, sowie die zwei Bände „Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus“, hg. H. Kippenberg u.a., 2009.

022942 Europäische Religionsgeschichte – Vertiefende Lektüre von Primär- und Sekundärquellen
BA L2; MA 88; MT 09; BA B2; 11; BA LH
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, KTh IV
Guggenmos, E.

Kommentar:

Im Seminar werden wir ausgehend von der Vorlesung uns der vertiefenden Lektüre widmen. Zunächst sollen hier die vor allem die textlichen Primärquellen der religiösen Traditionen im Zentrum stehen. Wir lesen dabei – auch in Abstimmung mit den Interessen der Teilnehmer/-innen – insbesondere Texte, die auf die Traditionsbildung einen starken Einfluß hatten, unterscheiden Textgattungen und identifizieren Modi im Umgang mit diesen Texten. Wir verorten die Quellen sozialgeschichtlich und reflektieren unseren Umgang mit Primärtexten als Religionswissenschaftler. Dabei können wir auch Fragen aus der Vorlesung aufgreifen und Sekundärliteratur, die für ein vertieftes Verständnis der Vorlesungsthemen wichtig ist, im Überblick behandeln.

Bemerkung:

Es ist sinnvoll, die Vorlesung „Zur religionsgeschichtlichen Entwicklung Europas“ entweder begleitend zu besuchen oder schon abgeschlossen zu haben.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Modul D

085156 Fragen der Philosophie als Lebenskunst
MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201
Runtenberg, C.

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

085118 Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie für BA HRGes 5.-7. FS und MEdu
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201
Blesenkemper, K.

Kommentar:

Das Seminar dient der Begleitung der Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Durch die Erschließung und Diskussion paradigmatischer Texte werden zentrale Begriffe, Themen- und

Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert.

Literatur:

Philosophiedidaktische Einführungen: Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik, Hannover: Siebert Meyer, Kirsten (2010): Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart: Reclam Robeck, Johannes (2008): Didaktik der Philosophie und Ethik, Dresden: Thelem Steenblock, Volker (2012): Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik, Hannover: Siebert

085122 Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum *Runtenberg, C.*
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 153

Kommentar:

Dieses Seminar führt ein in zentrale Dimensionen der Fachdidaktik Philosophie und Praktische Philosophie. Im Kurs werden zentrale Themen- und Problemfelder, die auch in der einführenden Vorlesung im Mittelpunkt stehen, aufgegriffen und durch die Arbeit mit paradigmatischen Texten vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert. Das Seminar kann für alle Lehrämter nach der LPO 2003 und für Studierende des Master of Education zugleich als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum dienen.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003. Meyer, Kirsten: Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart 2010. Rohbeck, Johannes: Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden Thelem 2008. Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. 3., überarbeitete Auflage. Berlin LIT-Verlag 2007. Steenblock, Volker: Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik. Hannover 2012.

085137 Betrachten und staunen, erzählen, gestalten und denken. Zur Entfaltung von Bildungsprozessen im Philosophieren mit jüngeren Schülerinnen und Schülern *Engel, R.*
A1; LS; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GEO 315

Kommentar:

Das Kind betrachtet einen Schmetterling und staunt über seine Schönheit, seine Zartheit und sein Davonfliegen-Können. Es findet einen toten Schmetterling, und ihm drängt sich die Frage nach Leben und Sterben auf. Die kindlichen Fragen nach dem Sinn der Phänomene der Welt und des Ich-Erlebens ermöglichen dem Kind, was es zum Leben in der Welt braucht: Struktur und Orientierung in der Fülle der Phänomene und Gefühle. Folgt man einem allgemeinen Verständnis von Philosophie als der immer neuen Deutung der Deutungen von Ich und Welt, gilt es, die kindliche Suche nach Sinn als genuin philosophische Haltung zu verstehen und sie über die Kleinkind- und Grundschulzeit bis in die 5. und 6. Jahrgangsstufen und darüber hinaus zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es einer allgemeinen Überlegung zum Begriff der Rationalität. Besteht Rationalität ausschließlich in rein diskursiven Prozessen der Begriffsbildung? Oder müssen präsentative Momente einbezogen werden, wenn die kindlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn sich vor allem in präsentativen Formen der symbolisch-metaphorischen Deutung der Welt z.B. im Erzählen, in der bildenden Kunst, in Bilderbüchern und im imitativ-theatralen Philosophieren vollziehen? Diese präsentativen Formen von philosophischer Weltdeutung werden in verschiedenen Ansätzen der fachdidaktischen Diskussion erarbeitet werden: Deuten von Bilderbüchern, Märchen und Filmen; theatrales Philosophieren und Erzählen. Wichtig sind dabei folgende Überlegungen: die Metaphernbildung ist konstitutiv für die Ausbildung von Ich-Identität; das Erzählen-Lernen befördert die Identitätsbildung über die narrative Ausbildung eines Zeitbewusstseins; Metaphernbildung und Narration ermöglichen die Ausbildung der für das Philosophieren notwendigen Reflexivität.

Narrative/literale Formen des Philosophierens

085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Wahlpflicht Soziologie (DS)

Modul F-Angewandte Philosophie (F-AP)

GHRGe (Einschreibung WiSe 2003-SoSe 2005)

Sprachphilosophie

084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis,

Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Grundstudium (nicht modularisiert, Grundkurse)

Hauptstudium (modularisiert)

Modul w

Modul d

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

085118 Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie für BA HRGes 5.-7. FS und MEdu
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201
Blesenkemper, K.

Kommentar:

Das Seminar dient der Begleitung der Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Durch die Erschließung und Diskussion paradigmatischer Texte werden zentrale Begriffe, Themen- und Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert.

Literatur:

Philosophiedidaktische Einführungen: Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik, Hannover: Siebert Meyer, Kirsten (2010): Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart: Reclam Robeck, Johannes (2008): Didaktik der Philosophie und Ethik, Dresden: Thelem Steenblock, Volker (2012): Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik, Hannover: Siebert

085122 Übung zur VL: Lehren und Lernen der Philosophie - Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum
BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 153
Runtenberg, C.

Kommentar:

Dieses Seminar führt ein in zentrale Dimensionen der Fachdidaktik Philosophie und Praktische Philosophie. Im Kurs werden zentrale Themen- und Problemfelder, die auch in der einführenden Vorlesung im Mittelpunkt stehen, aufgegriffen und durch die Arbeit mit paradigmatischen Texten vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben des Philosophierens in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert. Das Seminar kann für alle Lehrämter nach der LPO 2003 und für Studierende des Master of Education zugleich als Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum dienen.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003. Meyer, Kirsten: Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart 2010. Rohbeck, Johannes: Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden Thelem 2008. Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die

Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. 3., überarbeitete Auflage. Berlin LIT-Verlag 2007. Steenblock, Volker: Philosophie und Lebenswelt. Beiträge zur Didaktik der Philosophie und Ethik. Hannover 2012.

085137 Betrachten und staunen, erzählen, gestalten und denken. Zur Entfaltung von Bildungsprozessen im Philosophieren mit jüngeren Schülerinnen und Schülern
A1; LS; BA BH; MA 88; ME E3; ME E2
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, GEO 315
Engel, R.

Kommentar:

Das Kind betrachtet einen Schmetterling und staunt über seine Schönheit, seine Zartheit und sein Davonfliegen-Können. Es findet einen toten Schmetterling, und ihm drängt sich die Frage nach Leben und Sterben auf. Die kindlichen Fragen nach dem Sinn der Phänomene der Welt und des Ich-Erlebens ermöglichen dem Kind, was es zum Leben in der Welt braucht: Struktur und Orientierung in der Fülle der Phänomene und Gefühle. Folgt man einem allgemeinen Verständnis von Philosophie als der immer neuen Deutung der Deutungen von Ich und Welt, gilt es, die kindliche Suche nach Sinn als genuin philosophische Haltung zu verstehen und sie über die Kleinkind- und Grundschulzeit bis in die 5. und 6. Jahrgangsstufen und darüber hinaus zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es einer allgemeinen Überlegung zum Begriff der Rationalität. Besteht Rationalität ausschließlich in rein diskursiven Prozessen der Begriffsbildung? Oder müssen präsentative Momente einbezogen werden, wenn die kindlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn sich vor allem in präsentativen Formen der symbolisch-metaphorischen Deutung der Welt z.B. im Erzählen, in der bildenden Kunst, in Bilderbüchern und im imitativ-theatralen Philosophieren vollziehen? Diese präsentativen Formen von philosophischer Weltdeutung werden in verschiedenen Ansätzen der fachdidaktischen Diskussion erarbeitet werden: Deuten von Bilderbüchern, Märchen und Filmen; theatrales Philosophieren und Erzählen. Wichtig sind dabei folgende Überlegungen: die Metaphernbildung ist konstitutiv für die Ausbildung von Ich-Identität; das Erzählen-Lernen befördert die Identitätsbildung über die narrative Ausbildung eines Zeitbewusstseins; Metaphernbildung und Narration ermöglichen die Ausbildung der für das Philosophieren notwendigen Reflexivität.

085141 Narrative/literale Formen des Philosophierens
MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1
Runtenberg, C.

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als

philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

ds (Veranstaltungen für die, die Soziologie nicht im Rahmen der Erziehungswissenschaften belegt haben)

Modul m

Klassische Theorien des Geschmacks
085099 BA L2; BA B2; BA B2 *Mischer, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zu Recht wurde das 18. Jahrhundert als Jahrhundert des Geschmacks bezeichnet. Genauer handelt es sich um das Jahrhundert der Geschmackstheorien, in dem die Frage, kraft welcher Fähigkeit Menschen das Schöne vom Hässlichen oder einfach nur Unschönen unterscheiden und wie allgemeinverbindlich solche Unterscheidungen sind, in den Fokus der Ästhetik rückte. Im Seminar wollen wir verschiedene philosophische Ansätze der Zeit kennenlernen und diskutieren. Auf dem Programm stehen, jeweils in Auszügen, Hutchesons „Inquiry“, Humes kurze Abhandlung „On the Standard of Taste“ sowie Kants „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“.

Literatur:

Zur Einführung: George Dickie. The Century of Taste. The Philosophical Odyssey of Taste in the Eighteenth Century. Oxford University Press 1996.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen

werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Veranstaltungen in der Philosophie

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 1)
085050 BA L2; BA B2; BA B2 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 2)
085065 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst" der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)

085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze,

die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis" (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?" - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Religionswissenschaftliche Veranstaltungen

14 Alte Lehrämter (Sek I/II, LPO 94/98, Einschreibung bis SoSe 2003)

084475 — Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2
Strobach, N.

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B" festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

084418 — Sprachphilosophie
BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2
Strobach, N.

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis,

Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende

erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Grundstudium

Hauptstudium

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Klassische Theorien des Geschmacks
085099 BA L2; BA B2; BA B2 *Mischer, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zu Recht wurde das 18. Jahrhundert als Jahrhundert des Geschmacks bezeichnet. Genauer handelt es sich um das Jahrhundert der Geschmackstheorien, in dem die Frage, kraft welcher Fähigkeit Menschen das Schöne vom Hässlichen oder einfach nur Unschönen unterscheiden und wie allgemeinverbindlich solche Unterscheidungen sind, in den Fokus der Ästhetik rückte. Im Seminar wollen wir verschiedene philosophische Ansätze der Zeit kennenlernen und diskutieren. Auf dem Programm stehen, jeweils in Auszügen, Hutchesons „Inquiry“, Humes kurze Abhandlung „On the Standard of Taste“ sowie Kants „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“.

Literatur:

Zur Einführung: George Dickie. The Century of Taste. The Philosophical Odyssey of Taste in the

Eighteenth Century. Oxford University Press 1996.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache" der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols" (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie", Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen" (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt

nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 1)
085050 BA L2; BA B2; BA B2 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 201

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 2)
085065 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh IV

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik.

Literatur:

Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf

die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso

ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere

Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Systematische Optionen der philosophischen Ästhetik (Kurs 3)
085490 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Die Autorin des Bandes, der dieser Veranstaltung zugrunde liegt, bezeichnet die Philosophische Ästhetik als nicht geschlossene und ziemlich unordentliche philosophische Disziplin. Dass Ansätze, die ihr zugeordnet werden, inkompatibel sind, teilt sie aber noch mit anderen Gebieten der Philosophie. Dennoch ist die Ästhetik in der Philosophie – der Autorin zufolge – etwas Besonderes: Im Prinzip hat man bisher nicht einmal eine wirklich verbindliche Bestimmung des Kernbereiches und der zentralen Fragen erreicht, mit denen sie befasst ist. Daher sollen für die vorausschauende Kommentierung dieser Veranstaltung drei Definitionen herhalten: „1. Ästhetik ist die Theorie der Kunst. 2. Ästhetik ist die Theorie des Schönen. 3. Ästhetik ist die Theorie der sinnlichen Erkenntnis“ (S. 13). Es soll also irgendwie um die Kunst, das Schöne und/oder die Wahrnehmung gehen. Es könnte aber auch um Kitsch, das Hässliche und/oder Emotionen gehen. Ziele der Veranstaltung: - Beantwortung der Frage: „Was ist Philosophische Ästhetik?“ - Überblick über die systematischen Optionen in der Philosophischen Ästhetik. - Zufällig kursorische und recht oberflächliche Behandlung einzelner Ansätze der Philosophischen Ästhetik. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage: Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2005.

15 Wahlpflicht Philosophie im Master of Education Erziehungswissenschaft

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“

festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

Sprachphilosophie

084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie

084422 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*

Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion

084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst

084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Modul G

G1: Vorlesung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie

G2: Seminar/Übung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer

Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)

084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)

084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben

sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker“ der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World“ (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen“, Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)

085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

G3: Seminar: Klassische Texte zur Politischen Philosophie und Sozialphilosophie

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)

085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

G4: Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)

084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender

Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)

084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie
084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker" der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World" (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen", Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)
085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Modul H

H1: Vorlesung: Ethik

H2: Seminar/Übung: Ethik

Hutchesons Ethik
084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system" – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system" entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht,

dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry" lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten" in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so", war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so", würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so", und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?"genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?", München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die

Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

H3: Seminar: Theoretische Ethik

Hutchesons Ethik
084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang

Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere,

gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

H4: Seminar: Angewandte Ethik

Ethik im Film

084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik

084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht,

ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82
084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung

verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

16 Wahlpflicht Philosophie im Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II — *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 — *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen

vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Einschreibung bis SS 2012

Modul A: Logik

A1: Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie (Die Logik-Vorlesung nach Ihrer Studienordnung entspricht im WS 2014/15 einem Seminar/Übung. Bitte kontaktieren Sie die Studienberatung des Philosophischen Seminars.)

084480 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 055
wöchentlich, 10.12.2014 - 10.12.2014, Mi, S 6
Dembski, L.

084494 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82
wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, S 055
wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227
Neuß, S.

084509 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303
Pöll, E.

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie". Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

084513 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH
wöchentlich, 21.10.2014 - , Di, DPL 303
Leonhard, G.

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie". Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

084528 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, DPL 303
wöchentlich, 11.12.2014 - 11.12.2014, Do, S 6
Martin, T.

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie". Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

084532 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303
Strobach, N.

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie". Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

085524 Übung: Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, DPL 303
Lanza, L.

A2: Seminar/Übung: Logik und Argumentationstheorie (Das Logik-Seminar/Übung nach Ihrer Studienordnung entspricht im WS 2014/15 der Logik-Vorlesung. Bitte kontaktieren Sie die Studienberatung des Philosophischen Seminars.)

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II — *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B" festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

A3: Vorlesung: Logik, Sprache und Text

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 — *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

A4: Seminar/Übung: Logik, Sprache und Text

Einführung in die analytische Sprachphilosophie
084638 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Pleitz, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Die Sprachphilosophie in der analytischen Tradition beginnt (grob gesagt!) mit Gottlob Freges Text „Über Sinn und Bedeutung" (1892) und Bertrand Russells Analyse von Kennzeichnungen in seinem Aufsatz „On Denoting" (1905). Weitere wichtige Stationen sind Peter Strawsons Kritik an Russells Analyse in „On Referring" (1950) und Saul Kripkes Überlegungen über Eigennamen in Naming and Necessity (1972). Im Seminar werden wir die mit diesen vier Stationen verbundene Entwicklung der analytischen Sprachphilosophie nachvollziehen. Dabei soll der Schwerpunkt jeweils auf der Theorie

singulärer Ausdrücke liegen, also derjenigen Ausdrücke, die sich wie der Eigenn ame „Aristoteles“ oder die Kennzeichnung „der berühmteste Schüler Platons“ auf ein einzelnes Individuum beziehen. Das Seminar richtet sich an Studierende der ersten Semester. Daher werden wir langsam vorgehen und auch einige grundlegenden Techniken wie das Analysieren und Zusammenfassen philosophischer Texte und eventuell das Verfassen eigener Stellungnahmen üben. Vielleicht wird es auch sinnvoll sein, die Textauswahl noch spontan abzuwandeln (z.B. weitere Texte von Frege oder Russell hinzuzuziehen oder vielleicht Strawson oder Kripke wegzulassen).

Literatur:

Zwei Lesetipps: Lycan, William 2000: Philosophy of Language, London / New York: Routledge. Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula 1983: Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart: Reclam.

Freges Sprachphilosophie

084661 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hochholzer, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 234

Kommentar:

Gottlob Frege (1848–1925), der Begründer der modernen Logik, ist als ein Wegbereiter der analytischen Philosophie bekannt. Seine inzwischen zu Klassikern gewordenen Aufsätze zur Sprachphilosophie sind noch heute äußerst einflussreich. Im Seminar setzen wir uns unter anderem mit Freges Unterscheidung zwischen Sinn und Bedeutung auseinander, mit seinen Theorien über Sätze, Eigennamen, Begriffsausdrücke und Funktionen.

Kripke: Naming and necessity

084676 BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA L2 *Hochholzer, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Saul Kripke hielt 1970 in Priceton drei Vorträge, die 1972 unter dem Titel "Naming and necessity" erschienenen sind. Dabei handelt es sich um eines der meistrezipierten Werke der Analytischen Philosophie, in dem Kripke einen bedeutenden Beitrag zur sprachphilosophischen Debatte über Eigennamen leistet. Eigennamen sind, so die Hauptthese, starre Bezeichner, die in allen möglichen Welten denselben Gegenstand bezeichnen. In diesem Zusammenhang entwickelt Kripke eine neue Theorie über Notwendigkeit und Kontingenz und grenzt die Unterscheidung beider Begriffe scharf von der Unterscheidung zwischen "a priori" und "a posteriori" ab. Schließlich wendet Kripke seine Überlegungen auf das Leib-Seele-Problem an, indem er ein Argument gegen die Identitätstheorie vorbringt. Im Seminar soll die Theorie aus "Naming and necessity" erarbeitet und in einer Auseinandersetzung mit Kennzeichnungstheorien von Eigennamen (Frege, Russell) kritisch diskutiert werden.

Literatur:

Textgrundlage ist die englische Ausgabe (1980, Cambridge, MA: Harvard University Press). Eine deutsche Übersetzung (1993, Frankfurt a.M.: Suhrkamp) kann sich als hilfreich erweisen.

Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache

084642 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 234

Kommentar:

Johann Gottfried Herder (1744-1803) war auf sehr vielfältige Weise mit den kulturellen Strömungen seiner Zeit verbunden. Als Theologe, Philosoph, Literaturkritiker, Dichter und Sammler von Volksliedern hatte er Anteil an und Einfluss auf Sturm und Drang, Klassik und Romantik. Zu seinen bedeutendsten philosophischen Beiträgen zählen seine Arbeiten zur Sprachphilosophie. Die einzige monographische Darstellung seiner Sprachphilosophie, die „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“, schrieb er anlässlich einer von der Königlichen Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ausgeschriebenen Preisfrage. Seine Arbeit wurde mit dem Preis der Akademie ausgezeichnet. Herder setzt sich in seiner Schrift mit den zu seiner Zeit gängigen Auffassungen über den Ursprung der Spra-che auseinander. Im Vordergrund stehen einerseits die These, dass die Sprache von Gott geschaffen ist und andererseits die These, dass die Sprache auf Konventionen zwischen Menschen basiert. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung dieser Positionen entwickelt er seine

eigene Sprachursprungstheorie, die wir im Seminar nachvollziehen wollen.

Literatur:

Primärliteratur: Herder, Johann Gottfried: Abhandlung über den Ursprung der Sprache, hrsg. von Hans Dietrich Irmscher, Stuttgart 1986. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 8729) Zur Einführung: Irmscher, Hans Dietrich: Johann Gottfried Herder, Stuttgart 2001. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 17630)

Analytische Sprachphilosophie
084657 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir zentrale Themen und Texte der analytischen Sprachphilosophie kennenlernen.

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus
084680 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar unternehmen wir den Versuch, Wittgensteins „Tractatus logico-philosophicus“ zu verstehen. In diesem Buch erörtert Wittgenstein nicht allein logische und sprachphilosophische Fragen, sondern auch entscheidende metaphysische und kulturtheoretische Fragen – nicht zuletzt den Nutzen der Philosophie für das Leben.

Literatur:

Textgrundlage: L. Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (edition suhrkamp). Frankfurt am Main 2003. Eine gute Begleitlektüre: H. Tetens: Wittgensteins „Tractatus“; Ein Kommentar, Stuttgart 2009.

Modul E: Erkenntnistheorie/Metaphysik

E1: Vorlesung Erkenntnistheorie

Erkenntnistheorie
084422 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

E2: Seminar /Übung Erkenntnistheorie

Das Problem der personalen Identität
084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

John Locke's Erkenntnistheorie

084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke’s Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek“ (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre

084700 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

E3: Vorlesung Metaphysik

E4: Seminar/Übung Metaphysik

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens

084714 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen" Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions", „The View from Nowhere" sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy". Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Modul G: Politische Philosophie und Sozialphilosophie

G1: Vorlesung Politische Philosophie und Sozialphilosophie

G2: Seminar/Übung Politische Philosophie und Sozialphilosophie

Der Begriff des Eigentums

084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)

084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*

wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)

084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker“ der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World“ (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen“, Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)

085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

G3: Seminar Klassische Texte zur Politischen Philosophie und Sozialphilosophie

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

085486 Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3) *Vieth, A.*

BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

G4: Seminar Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie
084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker" der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World" (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen", Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)
085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

G5: Hausarbeit zu G3 oder G4

084920 Hausarbeit zu einem Thema aus G3/g2 und G4/g3
BA B2; BA BH

Modul H: Ethik

H1: Vorlesung Ethik

H2: Seminar/Übung Ethik

Hutchesons Ethik
084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten

„selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr

ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral

084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

H3: Seminar Theoretische Ethik

Hutchesons Ethik

084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

H4: Seminar Angewandte Ethik

Ethik im Film

084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik

084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits” (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do“ (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity” (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass‘? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen‘, auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics‘ im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics‘ zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik‘ hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von

grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82
084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen,

deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

H5: Hausarbeit zu einem Thema aus H3 oder H4

084843 Hausarbeit zu einem Thema aus H3/H4
BA B2

Einschreibung ab WiSe 2012/13

Modul E: Ethik

E1: Vorlesung/Grundkurs Ethik

E2: Seminar zur Theoretischen Ethik (mit Modulprüfung)

Hutchesons Ethik
084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der

Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

084786 Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132
Müller, A.

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

084790 Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1
Runtenberg, C.

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5);

Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

E3: Seminar zur Theoretischen Ethik (ohne Modulprüfung)

Hutchesons Ethik

084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?

084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

E4: Seminar zur Bereichsethik (mit Modulprüfung)

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82
084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter

Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

E5: Seminar zur Bereichsethik (ohne Modulprüfung)

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82

084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

Modul P: Politische Philosophie und Sozialphilosophie

P1: Vorlesung/Grundkurs Politische und Sozialphilosophie

P2: Seminar Politische und Sozialphilosophie (ohne Modulprüfung)

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll

einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität
084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz
084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der

Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker“ der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World“ (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen“, Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)

085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv)

Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

P3: Seminar Politische und Sozialphilosophie (mit Modulprüfung)

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender

Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie
084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker" der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World" (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen", Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)
085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Modul M: Metaphysik und Erkenntnistheorie

M1: Vorlesung/Grundkurs Metaphysik

M2: Vorlesung/Grundkurs Erkenntnistheorie

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der

Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

M3: Seminar zur Metaphysik/Erkenntnistheorie (mit Modulprüfung)

Das Problem der personalen Identität
084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

Was bedeutet das alles?
084566 ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, DPL 303

Kommentar:

Wie argumentiert man in der Philosophie? Dieser Frage soll dieses Seminar anhand der "ganz kurzen Einleitung in die Philosophie" von Thomas Nagel mit dem Titeln "Was bedeutet das alles?" nachgehen. Dazu sollen die von Nagel dargestellten Argumente analysiert und eigene Argumente formuliert werden. Zugleich bietet das Seminar einen Überblick über die Grundfragen der Philosophie: Woher wissen wir etwas? Wie hängen Geist und Körper zusammen? Woher stammt die Bedeutung von Wörtern? Haben wir einen freien Willen? Und was ist der Sinn des Lebens?

Literatur:

Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, übers. von Michael Gebauer, Stuttgart: Reclam 1990 u.ö.; zuerst engl. u.d.T. What does it all mean? A very short introduction to philosophy, New York u.a.: Oxford University Press 1987

John Locke's Erkenntnistheorie
084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690

veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke's Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek" (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre

084700 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

084714 Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1
Brinkmeier, B.

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

M4: Seminar zur Metaphysik/Erkenntnistheorie (ohne Modulprüfung)

084733 Das Problem der personalen Identität
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234
Franken, D.

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch

verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

Was bedeutet das alles?

084566 ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, DPL 303

Kommentar:

Wie argumentiert man in der Philosophie? Dieser Frage soll dieses Seminar anhand der "ganz kurzen Einleitung in die Philosophie" von Thomas Nagel mit dem Titeln "Was bedeutet das alles?" nachgehen. Dazu sollen die von Nagel dargestellten Argumente analysiert und eigene Argumente formuliert werden. Zugleich bietet das Seminar einen Überblick über die Grundfragen der Philosophie: Woher wissen wir etwas? Wie hängen Geist und Körper zusammen? Woher stammt die Bedeutung von Wörtern? Haben wir einen freien Willen? Und was ist der Sinn des Lebens?

Literatur:

Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, übers. von Michael Gebauer, Stuttgart: Reclam 1990 u.ö.; zuerst engl. u.d.T. What does it all mean? A very short introduction to philosophy, New York u.a.: Oxford University Press 1987

John Locke's Erkenntnistheorie

084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke’s Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek“ (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

084752 Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt *Strobach, N.*

BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

084700 Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre *Seide, A.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

084714 Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens *Brinkmeier, B.*

BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen" Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions", „The View from Nowhere" sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy". Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Modul W: Wissenschaftsphilosophie

W1: Vorlesung oder Einführungsseminar Wissenschaftsphilosophie

Einführung in die Wissenschaftstheorie
; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
318053 Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-20, F 104 — *Seidel, M.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 15.12.2014 um 18 Uhr c.t.

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie für BilWiss
085031 ME E1; ME E3; ME E2; ME E4; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Näger, P.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, PhC 222 (Seminarraum 2b)

Kommentar:

Eine Biologin entdeckt den molekularen Mechanismus hinter einer Krankheit und ein Medikament wird entwickelt; ein Ökonom formuliert ein präziseres Modell der Kapitalmärkte und eine neue Wirtschaftspolitik wird initiiert; eine Literaturwissenschaftlerin interpretiert ein Buch und legt die Grundlagen für das Verständnis einer ganzen Epoche. Diese Beispiele illustrieren, wie vielfältig wissenschaftliche Tätigkeiten sind, wie weitreichend sie unsere moderne Lebenswelt beeinflussen und wie grundlegend sie unser Bild von der Welt prägen. Die Wissenschaftsphilosophie wirft von außen einen Blick auf die Wissenschaften, ihr Vorgehen und ihre Ergebnisse. Sie fragt zum Beispiel, wann eine Theorie überhaupt als wissenschaftlich gilt und was es ist, das wissenschaftliche Theorien (im Gegensatz zu nicht-wissenschaftlichen) so verlässlich macht. Andererseits zeigt sie auch die Grenzen der Wissenschaften und die Fehlschlüsse auf, die Wissenschaftler begehen können (und uns dann möglicherweise falsch informieren). Müssen wir erwarten, dass wissenschaftliche Revolutionen geschehen werden, die unser heutiges Wissen über den Haufen werfen? Was sind eigentlich Naturgesetze und geschehen soziale Prozesse auch in gesetzartiger Weise? Informieren uns wissenschaftliche Theorien darüber, wie die Welt beschaffen ist oder sind sie nur hilfreiche Konstrukte? Haben Geistes- und Naturwissenschaften etwas gemeinsam? In diese und andere Fragen soll dieser Grundkurs einführen und zum Nachdenken über die eigenen Studienfächer anregen. Während die Wissenschaftsphilosophie ursprünglich aus der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften entstanden ist, werden wir hier auch die Wissenschaftsphilosophie der Sozial- und Geisteswissenschaften behandeln.

W2: Schwerpunktseminar zur Wissenschaftsphilosophie (mit Modulprüfung)

318000 Begleitseminar: Emotionen in den Wissenschaften
A1; ; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 18-20, F 104
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104
Seidel, M.

318015 Einführung in die Wissenschaftsethik
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104
Seidel, M.

318020 Klassiker der Wissenschaftstheorie: Karl Popper - Logik der Forschung
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104
Seidel, M.

318034 Arbeitskreis Wissenschaftstheorie
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-12, G 120
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 104
Seidel, M.

318049 Was ist ein Experiment?
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 104
Seidel, M.

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 08.12.2014 um 18 Uhr c.t.

318068 Mehr Daten - bessere Wissenschaft?
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-18
Einzeltermin, 23.11.2014, So 10-18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-18
Einzeltermin, 18.01.2015, So 10-18
Lemanski, J.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Raum 303, Domplatz 6, 48143 Münster statt!

318072 Kraft, Gesetz und Ordnung - Wissenschaftstheorien der Naturgesetze
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-18, F 3
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, F 3
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, F 3
Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-18
Pohl, M.

318087 Modelle in den Wissenschaften
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 3
Cacean, S.

Bemerkung:

Obligatorische Voranmeldung und Information zum Seminar unter sebastian.cacean@kit.edu

318106 Wissenschaftstheoretisches Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung von Hausarbeiten, Referaten und Prüfungen
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di
Seidel, M.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Büro von Herrn Dr. Seidel statt - Domplatz 6, Raum 361.

085046 Wissenschaft und Pseudowissenschaft
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 428
Näger, P.

Kommentar:

Als „Pseudowissenschaft“ werden Theorien und Praktiken bezeichnet, die mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten, ohne aber die Kriterien für verlässlichen Wissenserwerb zu erfüllen, der Wissenschaften auszeichnet. Klassische (aber nicht unumstrittene) Kandidaten sind Astrologie, Marxismus, Psychoanalyse oder die Metaphysik. Auch Verschwörungstheorien, die Esoterik oder der Kreationismus wurden als Pseudowissenschaften bezeichnet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es nicht einfach ist, überzeugende Kriterien zu benennen, nach denen alle genannten Beispiele als pseudowissenschaftliche Disziplinen eingeordnet werden können. In diesem Seminar werden wir die Grundzüge dieser Diskussion nachvollziehen. Wir wollen verstehen, warum manche der Kandidaten klare Fälle von Pseudowissenschaften sind und der Status anderer bis heute umstritten ist. Durch die Abgrenzung von Wissenschaften und Pseudowissenschaften werden wir besser verstehen, was Wissenschaftlichkeit eigentlich ist und warum es Sinn macht, sich wissenschaftlichen Ansprüchen zu verpflichten.

W3: Schwerpunktseminar zur Wissenschaftsphilosophie (ohne Modulprüfung)

318000 Begleitseminar: Emotionen in den Wissenschaften — *Seidel, M.*
A1; ; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 18-20, F 104
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

318015 Einführung in die Wissenschaftsethik — *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

318020 Klassiker der Wissenschaftstheorie: Karl Popper - Logik der Forschung — *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

318034 Arbeitskreis Wissenschaftstheorie — *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-12, G 120
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 104

318049 Was ist ein Experiment? — *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 104

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 08.12.2014 um 18 Uhr c.t.

318068 Mehr Daten - bessere Wissenschaft? — *Lemanski, J.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-18
Einzeltermin, 23.11.2014, So 10-18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-18
Einzeltermin, 18.01.2015, So 10-18

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Raum 303, Domplatz 6, 48143 Münster statt!

318072 Kraft, Gesetz und Ordnung - Wissenschaftstheorien der Naturgesetze — *Pohl, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-18, F 3
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, F 3
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, F 3
Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-18

318087 Modelle in den Wissenschaften — *Cacean, S.*

; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 3

Bemerkung:

Obligatorische Voranmeldung und Information zum Seminar unter sebastian.cacean@kit.edu

318106 Wissenschaftstheoretisches Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung von Hausarbeiten, Referaten und Prüfungen
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Seidel, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Büro von Herrn Dr. Seidel statt - Domplatz 6, Raum 361.

085046 Wissenschaft und Pseudowissenschaft
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 — *Näger, P.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 428

Kommentar:

Als „Pseudowissenschaft“ werden Theorien und Praktiken bezeichnet, die mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten, ohne aber die Kriterien für verlässlichen Wissenserwerb zu erfüllen, der Wissenschaften auszeichnet. Klassische (aber nicht unumstrittene) Kandidaten sind Astrologie, Marxismus, Psychoanalyse oder die Metaphysik. Auch Verschwörungstheorien, die Esoterik oder der Kreationismus wurden als Pseudowissenschaften bezeichnet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es nicht einfach ist, überzeugende Kriterien zu benennen, nach denen alle genannten Beispiele als pseudowissenschaftliche Disziplinen eingeordnet werden können. In diesem Seminar werden wir die Grundzüge dieser Diskussion nachvollziehen. Wir wollen verstehen, warum manche der Kandidaten klare Fälle von Pseudowissenschaften sind und der Status anderer bis heute umstritten ist. Durch die Abgrenzung von Wissenschaften und Pseudowissenschaften werden wir besser verstehen, was Wissenschaftlichkeit eigentlich ist und warum es Sinn macht, sich wissenschaftlichen Ansprüchen zu verpflichten.

17 Wahlpflicht Philosophie im Bachelor of Science Mathematik

084475 Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II — *Strobach, N.*
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

084418 Sprachphilosophie
BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 — *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe

Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

084456 Lehren und Lernen der Philosophie *Blesenkemper, K.*

BA BH; ME E3; ME E2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Einschreibung bis SS 2012

Modul A: Logik

A1: Vorlesung Logik und Argumentationstheorie (Die Logik-Vorlesung nach Ihrer Studienordnung entspricht im WS 2014/15 einem Seminar/Übung. Bitte kontaktieren Sie die Studienberatung des Philosophischen Seminars, falls Sie A1 noch belegen müssen.)

A2: Seminar/Übung Logik und Argumentationstheorie (Das Logik-Seminar/Übung nach Ihrer Studienordnung entspricht im WS 2014/15 der Logik-Vorlesung. Bitte kontaktieren Sie die Studienberatung des Philosophischen Seminars, falls Sie A2 noch belegen müssen.)

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II — *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

A3: Vorlesung Logik, Sprache und Text

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

A4: Seminar/Übung Logik, Sprache und Text

Einführung in die analytische Sprachphilosophie
084638 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Pleitz, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Die Sprachphilosophie in der analytischen Tradition beginnt (grob gesagt!) mit Gottlob Freges Text „Über Sinn und Bedeutung“ (1892) und Bertrand Russells Analyse von Kennzeichnungen in seinem Aufsatz „On Denoting“ (1905). Weitere wichtige Stationen sind Peter Strawsons Kritik an Russells Analyse in „On Referring“ (1950) und Saul Kripkes Überlegungen über Eigennamen in Naming and Necessity (1972). Im Seminar werden wir die mit diesen vier Stationen verbundene Entwicklung der analytischen Sprachphilosophie nachvollziehen. Dabei soll der Schwerpunkt jeweils auf der Theorie singulärer Ausdrücke liegen, also derjenigen Ausdrücke, die sich wie der Eigenn ame „Aristoteles“ oder die Kennzeichnung „der berühmteste Schüler Platons“ auf ein einzelnes Individuum beziehen. Das Seminar richtet sich an Studierende der ersten Semester. Daher werden wir langsam vorgehen und auch einige grundlegenden Techniken wie das Analysieren und Zusammenfassen philosophischer Texte und eventuell das Verfassen eigener Stellungnahmen üben. Vielleicht wird es auch sinnvoll sein, die Textauswahl noch spontan abzuwandeln (z.B. weitere Texte von Frege oder Russell hinzuzuziehen oder vielleicht Strawson oder Kripke wegzulassen).

Literatur:

Zwei Lesetipps: Lycan, William 2000: Philosophy of Language, London / New York: Routledge. Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula 1983: Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart: Reclam.

Freges Sprachphilosophie
084661 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hochholzer, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 234

Kommentar:

Gottlob Frege (1848–1925), der Begründer der modernen Logik, ist als ein Wegbereiter der analytischen Philosophie bekannt. Seine inzwischen zu Klassikern gewordenen Aufsätze zur Sprachphilosophie sind noch heute äußerst einflussreich. Im Seminar setzen wir uns unter anderem mit Freges Unterscheidung zwischen Sinn und Bedeutung auseinander, mit seinen Theorien über Sätze, Eigennamen, Begriffsausdrücke und Funktionen.

084676 Kripke: Naming and necessity *Hochholzer, C.*

BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA L2
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Saul Kripke hielt 1970 in Priceton drei Vorträge, die 1972 unter dem Titel "Naming and necessity" erschienenen sind. Dabei handelt es sich um eines der meistrezipierten Werke der Analytischen Philosophie, in dem Kripke einen bedeutenden Beitrag zur sprachphilosophischen Debatte über Eigennamen leistet. Eigennamen sind, so die Hauptthese, starre Bezeichner, die in allen möglichen Welten denselben Gegenstand bezeichnen. In diesem Zusammenhang entwickelt Kripke eine neue Theorie über Notwendigkeit und Kontingenz und grenzt die Unterscheidung beider Begriffe scharf von der Unterscheidung zwischen "a priori" und "a posteriori" ab. Schließlich wendet Kripke seine Überlegungen auf das Leib-Seele-Problem an, indem er ein Argument gegen die Identitätstheorie vorbringt. Im Seminar soll die Theorie aus "Naming and necessity" erarbeitet und in einer Auseinandersetzung mit Kennzeichnungstheorien von Eigennamen (Frege, Russell) kritisch diskutiert werden.

Literatur:

Textgrundlage ist die englische Ausgabe (1980, Cambridge, MA: Harvard University Press). Eine deutsche Übersetzung (1993, Frankfurt a.M.: Suhrkamp) kann sich als hilfreich erweisen.

Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache
084642 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 234

Kommentar:

Johann Gottfried Herder (1744-1803) war auf sehr vielfältige Weise mit den kulturellen Strömungen seiner Zeit verbunden. Als Theologe, Philosoph, Literaturkritiker, Dichter und Sammler von Volksliedern hatte er Anteil an und Einfluss auf Sturm und Drang, Klassik und Romantik. Zu seinen bedeutendsten philosophischen Beiträgen zählen seine Arbeiten zur Sprachphilosophie. Die einzige monographische Darstellung seiner Sprachphilosophie, die „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“, schrieb er anlässlich einer von der Königlichen Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ausgeschriebenen Preisfrage. Seine Arbeit wurde mit dem Preis der Akademie ausgezeichnet. Herder setzt sich in seiner Schrift mit den zu seiner Zeit gängigen Auffassungen über den Ursprung der Spra-che auseinander. Im Vordergrund stehen einerseits die These, dass die Sprache von Gott geschaffen ist und andererseits die These, dass die Sprache auf Konventionen zwischen Menschen basiert. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung dieser Positionen entwickelt er seine eigene Sprachursprungstheorie, die wir im Seminar nachvollziehen wollen.

Literatur:

Primärliteratur: Herder, Johann Gottfried: Abhandlung über den Ursprung der Sprache, hrsg. von Hans Dietrich Irmscher, Stuttgart 1986. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 8729) Zur Einführung: Irmscher, Hans Dietrich: Johann Gottfried Herder, Stuttgart 2001. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 17630)

Analytische Sprachphilosophie
084657 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir zentrale Themen und Texte der analytischen Sprachphilosophie kennenlernen.

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus
084680 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar unternehmen wir den Versuch, Wittgensteins „Tractatus logico-philosophicus“ zu verstehen. In diesem Buch erörtert Wittgenstein nicht allein logische und sprachphilosophische Fragen, sondern auch entscheidende metaphysische und kulturtheoretische Fragen – nicht zuletzt den Nutzen der Philosophie für das Leben.

Literatur:

Textgrundlage: L. Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (edition suhrkamp). Frankfurt am Main 2003. Eine gute Begleitlektüre: H. Tetens: Wittgensteins „Tractatus“; Ein Kommentar, Stuttgart 2009.

Modul E: Erkenntnistheorie/Metaphysik

E1: Vorlesung Erkenntnistheorie

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

E2: Seminar/Übung Erkenntnistheorie

John Locke's Erkenntnistheorie
084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke’s Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek“ (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre
084700 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95

erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

E4: Seminar/Übung Metaphysik

084733 Das Problem der personalen Identität
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234
Franken, D.

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

084748 Platon
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234
Leinkauf, T.

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

084752 Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt *Strobach, N.*

BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

084714 Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Modul G: Politische Philosophie und Sozialphilosophie

G1: Vorlesung Politische Philosophie und Sozialphilosophie

G3: Seminar Klassische Texte zur Politischen Philosophie und Sozialphilosophie

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)

084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)

084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

085486 Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3) *Vieth, A.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82

wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

G4: Seminar Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie

Der Begriff des Eigentums

084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen" versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind." In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker" der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World" (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen", Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Modul H: Ethik

H1: Vorlesung Ethik

H2: Seminar/Übung Ethik

Hutchesons Ethik

084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system" – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system" entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und

befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?

084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird

die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral

084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

H3: Seminar Theoretische Ethik

Hutchesons Ethik

084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?

084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so", war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so", würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so", und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?"genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?", München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral

084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer" philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen

kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

Einschreibung ab WiSe 2012/13

Modul M: Metaphysik und Erkenntnistheorie

M1: Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik

M2: Vorlesung/Grundkurs: Erkenntnistheorie

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

M3: Seminar zur Metaphysik/Erkenntnistheorie (mit Modulprüfung)

Das Problem der personalen Identität
084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die

Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

Was bedeutet das alles?

084566 ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, DPL 303

Kommentar:

Wie argumentiert man in der Philosophie? Dieser Frage soll dieses Seminar anhand der "ganz kurzen Einleitung in die Philosophie" von Thomas Nagel mit dem Titeln "Was bedeutet das alles?" nachgehen. Dazu sollen die von Nagel dargestellten Argumente analysiert und eigene Argumente formuliert werden. Zugleich bietet das Seminar einen Überblick über die Grundfragen der Philosophie: Woher wissen wir etwas? Wie hängen Geist und Körper zusammen? Woher stammt die Bedeutung von Wörtern? Haben wir einen freien Willen? Und was ist der Sinn des Lebens?

Literatur:

Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, übers. von Michael Gebauer, Stuttgart: Reclam 1990 u.ö.; zuerst engl. u.d.T. What does it all mean? A very short introduction to philosophy, New York u.a.: Oxford University Press 1987

John Locke's Erkenntnistheorie

084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke’s Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek“ (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

084752 Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt *Strobach, N.*
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS

82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

084700 Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5
Seide, A.

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

084714 Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS
Brinkmeier, B.

82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

M4: Seminar zur Metaphysik/Erkenntnistheorie (ohne Modulprüfung)

Das Problem der personalen Identität
084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

Was bedeutet das alles?
084566 ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, DPL 303

Kommentar:

Wie argumentiert man in der Philosophie? Dieser Frage soll dieses Seminar anhand der "ganz kurzen Einleitung in die Philosophie" von Thomas Nagel mit dem Titeln "Was bedeutet das alles?" nachgehen. Dazu sollen die von Nagel dargestellten Argumente analysiert und eigene Argumente formuliert werden. Zugleich bietet das Seminar einen Überblick über die Grundfragen der Philosophie: Woher wissen wir etwas? Wie hängen Geist und Körper zusammen? Woher stammt die Bedeutung von Wörtern? Haben wir einen freien Willen? Und was ist der Sinn des Lebens?

Literatur:

Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, übers. von Michael Gebauer, Stuttgart: Reclam 1990 u.ö.; zuerst engl. u.d.T. What does it all mean? A very short introduction to philosophy, New York u.a.: Oxford University Press 1987

John Locke's Erkenntnistheorie

084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke's Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek" (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

084700 Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5
Seide, A.

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

084714 Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1
Brinkmeier, B.

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Modul E: Ethik

E1: Vorlesung/Grundkurs Ethik

E2: Seminar zur Theoretischen Ethik (mit Modulprüfung)

Hutchesons Ethik
084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system" – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system" entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry" lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten" in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so", war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so", würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so", und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?"genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?", München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die

Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

E3: Seminar zur Theoretischen Ethik (ohne Modulprüfung)

Hutchesons Ethik
084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische

Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral

084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

E4: Seminar zur Bereichsethik (mit Modulprüfung)

Ethik im Film

084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik

084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits” (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do“ (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity” (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass‘? Fragen Sie sich, wie und warum man solche

Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82

084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

085213 Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik *Martin, A.*

LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

E5: Seminar zur Bereichsethik (ohne Modulprüfung)

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility'

und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82
084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit

bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

Modul P: Politische Philosophie und Sozialphilosophie

P1: Vorlesung/Grundkurs Politische und Sozialphilosophie

P2: Seminar Politische und Sozialphilosophie (ohne Modulprüfung)

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll

einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld

vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie
084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker" der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World" (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen", Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)
085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

P3: Seminar Politische und Sozialphilosophie (mit Modulprüfung)

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in

dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)

084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)

084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher

Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker“ der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World“ (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen“, Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung

grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)
085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Modul W: Wissenschaftsphilosophie

W1: Vorlesung oder Einführungsseminar Wissenschaftsphilosophie

Einführung in die Wissenschaftstheorie
; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
318053 Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-20, F 104 *Seidel, M.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 15.12.2014 um 18 Uhr c.t.

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie für BilWiss
085031 ME E1; ME E3; ME E2; ME E4; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Näger, P.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, PhC 222 (Seminarraum 2b)

Kommentar:

Eine Biologin entdeckt den molekularen Mechanismus hinter einer Krankheit und ein Medikament wird entwickelt; ein Ökonom formuliert ein präziseres Modell der Kapitalmärkte und eine neue Wirtschaftspolitik wird initiiert; eine Literaturwissenschaftlerin interpretiert ein Buch und legt die Grundlagen für das Verständnis einer ganzen Epoche. Diese Beispiele illustrieren, wie vielfältig wissenschaftliche Tätigkeiten sind, wie weitreichend sie unsere moderne Lebenswelt beeinflussen und wie grundlegend sie unser Bild von der Welt prägen. Die Wissenschaftsphilosophie wirft von außen einen Blick auf die Wissenschaften, ihr Vorgehen und ihre Ergebnisse. Sie fragt zum Beispiel, wann eine Theorie überhaupt als wissenschaftlich gilt und was es ist, das wissenschaftliche Theorien (im Gegensatz zu nicht-wissenschaftlichen) so verlässlich macht. Andererseits zeigt sie auch die Grenzen der Wissenschaften und die Fehlschlüsse auf, die Wissenschaftler begehen können (und uns dann möglicherweise falsch informieren). Müssen wir erwarten, dass wissenschaftliche Revolutionen geschehen werden, die unser heutiges Wissen über den Haufen werfen? Was sind eigentlich Naturgesetze und geschehen soziale Prozesse auch in gesetzartiger Weise? Informieren uns wissenschaftliche Theorien darüber, wie die Welt beschaffen ist oder sind sie nur hilfreiche Konstrukte? Haben Geistes- und Naturwissenschaften etwas gemeinsam? In diese und andere Fragen

soll dieser Grundkurs einführen und zum Nachdenken über die eigenen Studienfächer anregen. Während die Wissenschaftsphilosophie ursprünglich aus der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften entstanden ist, werden wir hier auch die Wissenschaftsphilosophie der Sozial- und Geisteswissenschaften behandeln.

W2: Schwerpunktseminar zur Wissenschaftsphilosophie (mit Modulprüfung)

318000 Begleitseminar: Emotionen in den Wissenschaften — *Seidel, M.*
A1; ; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 18-20, F 104
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

318015 Einführung in die Wissenschaftsethik — *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

318020 Klassiker der Wissenschaftstheorie: Karl Popper - Logik der Forschung — *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

318034 Arbeitskreis Wissenschaftstheorie — *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-12, G 120
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 104

318049 Was ist ein Experiment? — *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 104

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 08.12.2014 um 18 Uhr c.t.

318068 Mehr Daten - bessere Wissenschaft? — *Lemanski, J.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-18
Einzeltermin, 23.11.2014, So 10-18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-18
Einzeltermin, 18.01.2015, So 10-18

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Raum 303, Domplatz 6, 48143 Münster statt!

318072 Kraft, Gesetz und Ordnung - Wissenschaftstheorien der Naturgesetze — *Pohl, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-18, F 3
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, F 3
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, F 3
Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-18

318087 Modelle in den Wissenschaften — *Cacean, S.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 3

Bemerkung:

Obligatorische Voranmeldung und Information zum Seminar unter sebastian.cacean@kit.edu

318106 Wissenschaftstheoretisches Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung von Hausarbeiten, Referaten und Prüfungen — *Seidel, M.*
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Büro von Herrn Dr. Seidel statt - Domplatz 6, Raum 361.

Wissenschaft und Pseudowissenschaft
085046 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Näger, P.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 428

Kommentar:

Als „Pseudowissenschaft“ werden Theorien und Praktiken bezeichnet, die mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten, ohne aber die Kriterien für verlässlichen Wissenserwerb zu erfüllen, der Wissenschaften auszeichnet. Klassische (aber nicht unumstrittene) Kandidaten sind Astrologie, Marxismus, Psychoanalyse oder die Metaphysik. Auch Verschwörungstheorien, die Esoterik oder der Kreationismus wurden als Pseudowissenschaften bezeichnet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es nicht einfach ist, überzeugende Kriterien zu benennen, nach denen alle genannten Beispiele als pseudowissenschaftliche Disziplinen eingeordnet werden können. In diesem Seminar werden wir die Grundzüge dieser Diskussion nachvollziehen. Wir wollen verstehen, warum manche der Kandidaten klare Fälle von Pseudowissenschaften sind und der Status anderer bis heute umstritten ist. Durch die Abgrenzung von Wissenschaften und Pseudowissenschaften werden wir besser verstehen, was Wissenschaftlichkeit eigentlich ist und warum es Sinn macht, sich wissenschaftlichen Ansprüchen zu verpflichten.

W3: Schwerpunktseminar zur Wissenschaftsphilosophie (ohne Modulprüfung)

Begleitseminar: Emotionen in den Wissenschaften
318000 A1; ; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seidel, M.*
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 18-20, F 104
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

Einführung in die Wissenschaftsethik
318015 ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; MS 88 *Seidel, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

Klassiker der Wissenschaftstheorie: Karl Popper - Logik der Forschung
318020 ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82 *Seidel, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

Arbeitskreis Wissenschaftstheorie
318034 ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seidel, M.*
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-12, G 120
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 104

Was ist ein Experiment?
318049 ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seidel, M.*
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 104

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 08.12.2014 um 18 Uhr c.t.

Mehr Daten - bessere Wissenschaft?
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
318068 Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-18 *Lemanski, J.*
Einzeltermin, 23.11.2014, So 10-18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-18
Einzeltermin, 18.01.2015, So 10-18

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Raum 303, Domplatz 6, 48143 Münster statt!

Kraft, Gesetz und Ordnung - Wissenschaftstheorien der Naturgesetze
318072 ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82 *Pohl, M.*
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-18, F 3

Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, F 3
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, F 3
Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-18

318087 Modelle in den Wissenschaften ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 — *Cacean, S.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 3

Bemerkung:

Obligatorische Voranmeldung und Information zum Seminar unter sebastian.cacean@kit.edu

318106 Wissenschaftstheoretisches Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung von Hausarbeiten, Referaten und Prüfungen — *Seidel, M.*
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Büro von Herrn Dr. Seidel statt - Domplatz 6, Raum 361.

085046 Wissenschaft und Pseudowissenschaft — *Näger, P.*
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 428

Kommentar:

Als „Pseudowissenschaft“ werden Theorien und Praktiken bezeichnet, die mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten, ohne aber die Kriterien für verlässlichen Wissenserwerb zu erfüllen, der Wissenschaften auszeichnet. Klassische (aber nicht unumstrittene) Kandidaten sind Astrologie, Marxismus, Psychoanalyse oder die Metaphysik. Auch Verschwörungstheorien, die Esoterik oder der Kreationismus wurden als Pseudowissenschaften bezeichnet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es nicht einfach ist, überzeugende Kriterien zu benennen, nach denen alle genannten Beispiele als pseudowissenschaftliche Disziplinen eingeordnet werden können. In diesem Seminar werden wir die Grundzüge dieser Diskussion nachvollziehen. Wir wollen verstehen, warum manche der Kandidaten klare Fälle von Pseudowissenschaften sind und der Status anderer bis heute umstritten ist. Durch die Abgrenzung von Wissenschaften und Pseudowissenschaften werden wir besser verstehen, was Wissenschaftlichkeit eigentlich ist und warum es Sinn macht, sich wissenschaftlichen Ansprüchen zu verpflichten.

18 Wahlpflicht Philosophie im Master of Science Mathematik (Version 2010)

084475 Logik und Argumentationstheorie — *Strobach, N.*
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

084418 Sprachphilosophie — *Strobach, N.*
BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in

chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

I Zentrale Fragen der theoretischen Philosophie

I.1 Seminar

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische

Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten

extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere

Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

I.2 Seminar

085290 Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen — *Zenker, K.*
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

085228 Was ist Naturwissenschaft (Teil 1) — *Vieth, A.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

085232 Was ist Naturwissenschaft (Teil 2) — *Vieth, A.*

MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

085266 Kants "Kritik der reinen Vernunft" *Bunte, M.*
MA 88; MA 88; MS 88; MS 88

wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

II Zentrale Fragen der praktischen Philosophie

II.1 Seminar

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in

den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It's Levels, Method and Point". Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken" (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

II.2 Seminar

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons" (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons" ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

III Geschichte der Philosophie

III.1 Seminar

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)

085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im

Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei

muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander

Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

III.2 Seminar

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the

World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie

Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"

085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Fichte, Sittenlehre

085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene

Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

IV Anthropologie und Kulturphilosophie

IV.1 Seminar

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann.

Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach

Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen"? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische") Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst" der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21.

November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

IV.2 Seminar

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Nelson Goodman, Sprachen der Kunst
085070 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Jansen, L.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Kunstwerke scheinen etwas darzustellen. Auch wenn im Zeitalter der abstrakten Kunst viele Kunstwerke keine einfachen Abbilder mehr sind, so werden viele Kunstliebhaber und Kunstphilosophen – und auch einige Künstler – doch sagen, dass Kunstwerke etwas ausdrücken. Aber

was und wie? Was ist die „Sprache“ der Kunst? Diesen Fragen werden wir uns in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre von Nelson Goodmans erstem Buch „Languages of Art. An Approach to a Theory of Symbols“ (1968, ²1976) nähern. Dabei werden wir auch auf die Fragen eingehen, was die Symbole der Kunst von sprachlichen Symbolsystemen unterscheidet und welche Bedeutung Notationssysteme (z. B. Notenschrift für Musik, Choreologie für Tanz) in einigen Künsten spielen. Wer sich Goodmans Buch im (relativ leicht lesbaren) englischen Original kaufen möchte, achte bitte darauf, die zweite Auflage aus dem Jahr 1976 oder einen Nachdruck dieser Auflage zu erwerben. Von den beiden deutschen Übersetzungen ist nur die jüngere Übertragung von Bernd Philippi („Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie“, Frankfurt am Main 1995 u. ö.) brauchbar, die als suhrkamp taschenbuch wissenschaft greifbar ist. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische

Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander

Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

V Methodische Vertiefung theoretische Philosophie

V.1 Seminar

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit.
Ausgewählte Positionen
085290 *Zenker, K.*
A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 *Vieth, A.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 *Vieth, A.*
MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

VI Inhaltliche Spezialisierung theoretische Philosophie

VI.1 Seminar

Der Wandel des Philosophiebegriffs von der Antike bis zur Neuzeit. Ausgewählte Positionen
085290 A1; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Zenker, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

In diesem Seminar werden ausgewählte Quellentexte aus unterschiedlichen Epochen, von der griechischen Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit, analysiert, die besonders einschlägig den jeweils vertretenen Philosophiebegriff dokumentieren. Auf Basis dieser Quellenanalysen soll die Entwicklung und Veränderung des Philosophiebegriffs sowie der Rolle, die der Philosophie im jeweiligen Wissenschaftskanon zugeschrieben wurde, nachgezeichnet werden. Dazu wird u.a. eine hinreichende kontextuelle Einbettung der Quellen erforderlich sein. Das Seminar bietet damit auch die Möglichkeit, den Umgang mit historischen Quellen aus philosophiegeschichtlicher Perspektive zu

schulen.

Literatur:

Die Auswahl der herangezogenen Quellen wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)

085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag

HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig

voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

19 Wahlpflicht Philosophie im Master of Science Mathematik (Version 2013)

084475	Logik und Argumentationstheorie BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2 wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2	*Strobach, N.*

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

084418	Sprachphilosophie BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2	*Strobach, N.*

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der

Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Theoretische Philosophie

Seminar zur theoretischen Philosophie

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the

World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der

Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Modulprüfung

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der

Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch

die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Praktische Philosophie

Seminar zur praktischen Philosophie

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie

einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Modulprüfung

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Derek Parfit, Reasons and Persons
085194 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; BA L2 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 201

Kommentar:

Derek Parfits „Reasons and Persons“ (1984) ist ein Klassiker, der auch durch Parfits neuere Arbeiten nicht überholt ist. Das Buch verbindet auf faszinierende Weise Fragestellungen der Ethik mit Fragen der theoretischen Philosophie, insbesondere zur personalen Identität. „Reasons and Persons“ ist ein umfangreiches Werk, aber als Taschenbuch bezahlbar (ca. 20 Euro), und die Anschaffung lohnt sich. Ich werde aber rechtzeitig auch im Learnweb einen Reader zur Verfügung stellen. Wir lesen in diesem Master-Seminar die Abschnitte I 1, pp. 1-10, II 6-9, III 10-15 und Anhang J. Das Seminar ist nicht für B.A.-Studierende geeignet. Warnhinweis: Die Lektüre dieses Textes könnte Ihr Selbstbild verändern und braucht starke Nerven.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

R.M. Hare, Moralisches Denken
085180 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, KTh III

Kommentar:

Richard Mervin Hare (1919-2002) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Bernard Williams und John Rawls eine der prägenden Gestalten der Moralphilosophie. Mit seinen Büchern „The Language of Morals“ (1952), „Freedom and Reason“ (1963) und „Moral Thinking“ (1981) sowie einer Fülle von Aufsätzen hat er die meta-ethische Diskussion ebenso befeuert wie die inhaltlichen moralphilosophischen Debatten. In seinem Buch „Moral Thinking“ bringt Hare seine in den vorhergehenden Büchern bereits in Ansätzen vorhandene Theorie des „universellen Präskriptivismus“ zu einem vorläufigen Ende. Wie er das macht, wie diese Theorie letztlich aussieht, und ob sie halten kann, was sie verspricht, nämlich über die Analyse unserer moralischen Sprache eine Grundlegung der Moral zu liefern, möchte ich mir zusammen mit den Teilnehmern des Seminars genauer ansehen.

Literatur:

R.M.Hare, „Moral Thinking. It’s Levels, Method and Point“. Oxford: Oxford University Press 1981. (Eine deutsche Ausgabe ist bei Suhrkamp erschienen.) Begleitende Lektüre: Christoph Fehige/Georg Meggle (Hg.), „Zum moralischen Denken“ (2 Bde.). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Geschichte der Philosophie

Seminar zur Geschichte der Philosophie

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)

085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht

werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

Fichte, Sittenlehre
085209 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

085084 Baumgartens "Ästhetik" *Mesch, W.*

BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst" der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Modulprüfung

Texte zur praktischen Philosophie des Britischen Idealismus
085270 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Zum Britischen Idealismus wird eine Gruppe von Philosophen und Theologen gezählt, die etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis (mindestens) in die 1920er publizierten und an britischen Universitäten lehrten. Sie werden gemeinhin als Erben und Fortführer idealistischer philosophischer Systeme (vor allem Kants, Fichtes und Hegels), als Opponenten des Empirismus und Utilitarismus (vor allem Benthams, Mills und Sidgwicks) und als prägende Figuren der britischen Debatten über Evolutionstheorie sowie soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit bezeichnet. Jedoch wird ihnen in den meisten Darstellungen der Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Umstand ist misslich, da besonders ihre Beiträge zur Themen der praktischen Philosophie geistesgeschichtlich interessant und zum Teil in systematischer Hinsicht bis in aktuelle Diskussionen wirksam sind. In diesem Seminar werden einige der in diesem Sinne interessanten und relevanten Texte Britischer Idealisten zu Themen der praktischen Philosophie gelesen und ausgehend von kurzen Textreferaten gemeinsam analysiert und diskutiert. Im Vordergrund werden dabei Beiträge F.H. Bradleys zur Moralphilosophie und T.H. Greens zur Politischen Philosophie stehen. Vorkenntnisse in praktischer Philosophie werden im Umfang der Inhalte der Grundvorlesungen sowie hinsichtlich Methoden der Text- und Argumentationsanalyse vorausgesetzt. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 14. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)

085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)

085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen

Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Materialismus als "Reform der Philosophie"
085285 MS 88; MS 88; MA 88; MA 88 *Bayertz, K.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Schon vor einem halben Jahrhundert wurde in der Philosophiegeschichtsschreibung ein „revolutionärer Bruch im Denken des 19. Jahrhunderts“ (Karl Löwith) festgesetllt. Dieser „Bruch“ vollzog sich auf verschiedenen Ebenen und hatte verschiedene Facetten. So Sollte die Philosophie aus ihrer Verbindung mit der theologie gelöst und näher mit den naturwissenschaften verbunden werden. An die Stelle der „idealistischen“ Systemphilosophie sollte ein Materialismus oder Realismus treten. dabei wandte sich das philosophische denken neuen Gegenständen zu, insbesondere der gesellschaft und der geschichte. In diesem seminar sollen einige facetten des „revolutionären bruchs im denken des 19. Jahrhunderts“ anhand von primärquellen analysiert werden. Im Vordergrund soll dabei das wachsende gewicht stehen, das der gesellschaft und der geschichte zugeschrieben wurde. Insbesondere der neu aufkommenden Idee des Gestaltbarkeit von gesellschaft und geschichte durch den menschen. Der Bogen soll dabei von Autoren des späten 18. Jahrhunderts (Kant) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (MIll) geschlagen werden.

085209 Fichte, Sittenlehre *Rohs, P.*

MA 88; MA 88; MS 88; MS 88
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 042

Kommentar:

In seiner Sittenlehre von 1798 möchte Fichte zeigen, dass Freiheit ein unentbehrliches Ingrediens von Subjektivität ist und dass ein kategorischer Imperativ der Sittlichkeit unablöslich zu ihr gehört. Dabei muss geklärt werden, wie ein freies Selbstbestimmen, das dennoch Gründe hat und nicht ein blinder Zufall ist, möglich ist. Der Text darf als eine der wichtigsten Arbeiten zum Problem der Freiheit im Rahmen der klassischen Philosophie gelten. Von besonderem Interesse ist, wie Fichte das Verhältnis von Freiheit und Natur bestimmt.

Literatur:

Textausgaben: Die Schrift ist einzeln beim Verlag Felix Meiner (Hamburg) zu haben, außerdem in Bd. 4 der alten Gesamtausgabe bei de Gruyter (ebenfalls einzeln kartoniert erhältlich). Eine kurze Gesamtdarstellung der Philosophie Fichtes liegt von mir vor (Verlag Beck 2007).

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst“ der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis“ zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik“ gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich

für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Kulturphilosophie und Ästhetik

Seminar zur Kulturphilosophie und Ästhetik

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen
085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt

nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Narrative/literale Formen des Philosophierens
085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen" charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen"? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische") Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Baumgartens "Ästhetik"
085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst" der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu

profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Modulprüfung

Fragen der Philosophie als Lebenskunst
085156 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88; ME E2; ME E3 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 201

Kommentar:

Jeder Mensch sucht nach einem Weg, ein gelingendes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung. Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Die Lebenskunstliteratur boomt; das Bedürfnis nach Orientierung durch die Philosophie ist groß. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst und ihrer Kritik interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst und philosophische Ansätze der Kritik der Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann. Die ethische Orientierungsleistung soll kritisch analysiert werden.

Literatur:

Foucault, Michel: Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst. Hrsg. von Daniel Defert und Francois Ewald unter Mitarbeit on Jacques Lagrange. Ausgewählt und mit einem Nachwort von Martin Saar. Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Kritik der Lebenskunst. Herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn. F / M 2007. Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F / M 2000. Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000.

Eduard Hanslick: Vom Musikalisch-Schönen

085103 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Dresenkamp, T.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 201

Kommentar:

Eduard Hanslick – musikalischer Formalist und Gegner von Positionen, die Inhalt oder Zweck von Musik in den Emotionen von Komponisten, Musikern oder Rezipienten verorten – verfasste mit „Vom Musikalisch-Schönen“ (Erstveröffentlichung: 1854) seine wohl wichtigste musikphilosophische Schrift. Im Seminar werden seine Monografie und eine Auswahl an Sekundärliteratur besprochen werden. Obligatorisch für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, eine Textzusammenfassung zu einem der Texte zu verfassen. Studien- bzw. Prüfungsleistungen können durch das Verfassen von Hausarbeiten absolviert werden. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Die eigentlich erste Sitzung am 16.10.2014 wird ausfallen und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden – Näheres dazu in der Sitzung am 23.10.2014.

Narrative/literale Formen des Philosophierens

085141 MA 88; MA 88; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 1

Kommentar:

Die Erzählung nimmt nicht nur im Leben, sondern auch in der Philosophie und ihrer Didaktik einen wichtigen Stellenwert ein. Theorien werden als „Erzählungen“ charakterisiert; das Bedürfnis nach Biographien sowie dem Lesen und Schreiben von Autobiographien ist groß. Narrative Formen des Philosophierens sind im Bereich der Angewandten Ethik schon lange etabliert. Aufgrund der Erfahrungsgebundenheit ethischer Urteile wird das lebensweltliche Erzählen- und Verstehen-Können als wichtige Kompetenz angesehen. In der Fachdidaktik Philosophie gelten narrative Formen und Autobiographien als interessante Medien der Auseinandersetzung; autobiographische Narrationskompetenz wird als wichtige Selbstkompetenz ausgemacht. Entsprechend werden verschiedenste Verfahren zur Förderung narrativer Kompetenzen vorgeschlagen. Aber was heißt „Erzählen“? Welche Texte gelten als narrativ? Was unterscheidet narrative Formen des Philosophierens von literalen (nicht „literarische“) Formen des Philosophierens, die die Verschriftlichung philosophischer Gedanken und Argumente in Formen wie z.B. dem philosophischen Essay oder dem spontan geschriebenen Text im Anschluss an einen Aphorismus bezeichnen. Was ist das Spezifische narrativer bzw. literaler Formen beim Philosophieren? Wie lassen sich solche Formen sinnvoll im Philosophieunterricht einsetzen? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzung um philosophische und didaktische Konzeptionen sowie die Diskussion unterrichtspraktischer Umsetzungsvorschläge.

Literatur:

Brockmeier, Jens: Über narratives Bewusstein. In: Geschichte – Kultur – Bildung. Philosophische Denkrichtungen. Johannes Rohbeck zum 60. Geburtstag. Hrsg. Von Breitenstein; P.H./Steenblock, V./Siebert, J. Hannover 2007. S, 12-23. Haase, Volker: Autobiographische Narrationskompetenz. Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 85-104. Thomä, Dieter: Erzähle Dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. F / M 2007. ZDPE 2 / 2010: Narratives Philosophieren. Zeder, Frank: Skeptisches, narratives und literales Philosophieren im Philosophieunterricht. In: Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Konzeptionen. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (13). Dresden 2012. S. 57-64.

Baumgartens "Ästhetik"

085084 BA L2; BA B2; BA B2; MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Mesch, W.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.11.2014 - 21.11.2014, -

Kommentar:

Alexander Gottlieb Baumgartens Fragment gebliebene Aesthetica, von der 1750 und 1758 zwei Bände

erschienen, ist eines der am häufigsten erwähnten und eines der am seltensten gelesenen Werke der Ästhetik. Erwähnung findet sie oft, weil sie – auch wenn der aus der Wolffischen Schule stammende Aufklärungsphilosoph Baumgarten bereits 1735 in seiner Magisterarbeit (sic!) mit dem Titel Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus (Philosophische Meditationen über einige Bedingungen des Gedichts) die Ästhetik als „Schwesternkunst" der Logik postuliert hatte – als Gründungsurkunde der Ästhetik angesehen werden kann: Zum ersten Mal ist dieser Disziplin hier ein eigenes Werk gewidmet. Gelesen und in Lehrveranstaltungen behandelt wurde es jedoch nur selten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Umstand gewesen sein, dass es mehr als 250 Jahre lang keine vollständige Übersetzung ins Deutsche gab. Das hat sich durch Dagmar Mirbachs 2007 erschienene Übertragung geändert, die der Meiner-Verlag in einer zweisprachigen Edition zugänglich gemacht hat, die stets einen Seitenblick auf Baumgartens Latein ermöglicht. Die (leider nicht ganz billige, jedoch dringend zur Anschaffung empfohlene) Edition enthält zudem ein vorzügliches Glossar der für Baumgartens Aesthetica zentralen Begriffe und der für sie von der Übersetzerin gewählten deutschen Termini und einen umfangreichen Anhang mit Texten aus anderen Werken Baumgartens, die das Verständnis seiner Ästhetik erleichtern können; ihnen ist ebenfalls eine deutsche Übersetzung beigegeben. Ziel der Abhandlung ist es, die Sinne als ein analogon rationis, eine der Ratio analoge Form der Erkenntnis zu erweisen und die Ästhetik als „Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis" zu profilieren. Baumgartens berühmtestes Werk kann deshalb als einer der ersten und anspruchsvollsten Versuche gelten, denjenigen Phänomenen, die uns – wie die Kunst – primär durch die Sinne zugänglich werden, eine kognitive Bedeutung zuzuschreiben. Wir wollen den 300. Geburtstag Alexander Gottlieb Baumgartens im Jahr 2014 zum Anlass nehmen, diesen Versuch durch eine intensive texterschließende Mikrolektüre nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Abschnitte des ersten Teils des Werkes stehen, der der „theoretischen Ästhetik" gewidmet ist. Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 17. bis 21. November 2014 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt; die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme einer schriftlichen Präparation, die die Argumentationsstruktur eines Abschnitts rekonstruiert, oder eines Referates voraus. Von allen Teilnehmern wird ein Eigenbeitrag an den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Bereitstellung der Textgrundlage in Höhe von 70 € erhoben. Wer teilnehmen will, teile dies bitte Frau Güstrau (Tel. 83-24472, claudia.guestrau@wwu.de) bis zum 6. Oktober 2014 unter Angabe der Kontaktdaten und der bisher im Fach Philosophie besuchten Lehrveranstaltungen mit. (Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung in HIS-LSF reicht nicht aus.) Alle Interessenten erhalten bis zum 13. Oktober 2014 eine Nachricht, ob sie teilnehmen können. Die zur Teilnahme ausgewählten Bewerber werden außerdem zu einer Vorbesprechung eingeladen, die am Mittwoch, 22. Oktober 2014, um 18 Uhr stattfinden wird. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Literatur:

Textgrundlage (wird den Teilnehmern bei der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt): Alexander Gottlieb Baumgarten, Ästhetik. Lateinisch–deutsch. Übersetzt, mit einer Einführung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Dagmar Mirbach, 2 Bde., Hamburg 2007.

Schwerpunkt theoretische Philosophie

Seminar zur theoretischen Philosophie

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät

zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die

Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

Modulabschlussprüfung

Was ist Naturwissenschaft (Teil 1)
085228 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Uni-versitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unterscheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophie der Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Was ist Naturwissenschaft (Teil 2)
085232 MA 88; MA 88; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; MS 88; MS 88 *Vieth, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, G 32

Kommentar:

Man kann sich die Antwort auf die Frage leicht machen und auf die wissenschaftlichen Einrichtungen an Universitäten verweisen, die rechtlich und organisatorisch der naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind. Der Nachteil ist, dass dies keine philosophische, sondern eher eine soziologische Antwort auf die Frage ist. Außerdem gehört die Mathematik dann oft mit zu den anderen Naturwissenschaften. Eine philosophische Antwort ist seltsamer Weise extrem schwer zu finden. Wilfried Sellars entwickelte eine epistemische Antwort auf die Frage (Scientific Image of Man in the World, Manifest Image of Man in the World). Einen wesentlichen Teil seiner Antwort kann man auf die Unterscheidung zwischen der Beobachter- und Teilnehmer-Perspektive zuspitzen. Dieses Konzept hat sich in der Rechtsphilosophie und in der Medizinethik vielfach etabliert. Ziele der Veranstaltung: - Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept der Naturwissenschaften philosophische zu klären. - Im Ausgang von Sellars Text "Philosophy and the Scientific Image of Man in the World" wird die Unter

scheidung von Beobachter- und Teilnehmerperspektive zu untersuchen sein. - Sein Text wurde vielfach diskutiert und kritisiert. Aus der Diskussion lassen sich ergänzende und präzi sierende Unterscheidungen einführen.

Bemerkung:

Hinweis für BilWiss: Das 4 SWS umfassende Seminar kann insgesamt als Ersatz für die Vorlesung/Grundkurs (PHE1) und das Seminar (PHE2) im Profil Wissenschaftsphilosophieder Studiengänge G, BK und GymGes besucht werden. Im Profil Wissenschaftsphilosophie im Studiengag HRGes kann das 4stündige Seminar insgesamt für die beiden Seminare (PHE2 und PHE3) besucht werden. Es ist nicht möglich, nur einen Teil des Seminars (2 SWS) zu besuchen und es mit einer anderen Veranstaltung im Modul zu kombinieren.

Literatur:

Ein Text-Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt.

Naturalismus
085251 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Göhner, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 202

Kommentar:

Dass die modernen Wissenschaften, insbesondere die Naturwissenschaften, in vielerlei Hinsichten extrem erfolgreich sind, steht außer Frage. Mit ihrer Hilfe können wir viele Phänomene erklären und zutreffende Voraussagen treffen, und auch der durch sie erreichte technische Fortschritt ist unbestreitbar. Inwieweit sich ihre Ergebnisse und Methoden auch auf philosophische Fragen anwenden lassen, ist hingegen umstritten. Philosophische Naturalisten behaupten, dass wir auch im Hinblick auf solche Fragen nicht umhin können, wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. Dabei ist der philosophische Naturalismus keinesfalls als eine Art Schule oder eine einheitliche Bewegung zu verstehen, denn die Forderungen seiner Vertreter unterscheiden sich bisweilen stark voneinander. Zum einen betreffen sie ganz unterschiedliche philosophische Disziplinen; zu nennen sind hier insbesondere die Erkenntnistheorie, die Metaphysik und die Philosophie des Geistes, aber auch die Ethik und die Ästhetik. Darüber hinaus wird eine Vielzahl verschiedener ontologischer Thesen vertreten. Naturalisten können beispielsweise vor dem Hintergrund der kausalen Geschlossenheit des Physischen behaupten, dass sich mentale Phänomene oder ethische Normen auf physikalische Entitäten, Eigenschaften oder Prozesse reduzieren lassen. Ferner vertreten Naturalisten unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Frage, ob es überhaupt eigenständige philosophische Untersuchungen geben kann, deren Ergebnisse auch nur annährend denen gleichkommen, die durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden gewonnen werden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit verschiedenen naturalistischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auseinandersetzen und diese kritisch diskutieren. Thematische Schwerpunkte können je nach Interesse der Teilnehmer gesetzt werden. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Sitzungen vollständig in englischer Sprache abzuhalten.

Kants "Kritik der reinen Vernunft"
085266 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Bunte, M.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, F 102

Kommentar:

Die „Kritik der reinen Vernunft“ stellt ohne Zweifel einen, wenn nicht den Schlüsseltext der Philosophie der Neuzeit dar. Dementsprechend wurde Kant bis heute eine Aufmerksamkeit zuteil, wie kaum einem anderen Philosophen. Umso erstaunlicher ist es, dass über zentrale interpretatorische Fragen in der Kantforschung bis heute Uneinigkeit herrscht. So ist die Frage, ob und wenn ja, wie Kant in der metaphysischen Deduktion von den Urteilsformen zu den Kategorien gelangt, ebenso ungeklärt wie die Frage, ob sich deren Vollständigkeit beweisen lässt. Mit diesen Problemen verbunden ist die durch die transzendentale Deduktion aufgeworfene Frage nach dem Status und der Natur der Apperzeption. Eine andere Schwierigkeit ergibt sich daraus, dass nach Kant die Erkenntnis ihren Ausgang von einem unverfügbaren, transzendenten Gegenstand nimmt, was eine Theorie der Affektion nötig macht, welche jedoch schwer mit den Grundsätzen der „Kritik der reinen Vernunft“ in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen des Seminars sollen diese Kernschwierigkeiten der kantischen Philosophie im Rahmen einer integrativen Interpretation der „Kritik der reinen Vernunft“ diskutiert

werden, welche Kant „beim Wort“ nimmt.

Der neutrale Monismus als Alternative zu Idealismus und Materialismus
085247 MA 88; MA 88; MS 88; MS 88 *Rohs, P.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 040

Kommentar:

Genau wie der Idealismus und der Materialismus besagt der relativ unbekannte neutrale Monismus im Unterschied zum Substanzdualismus, dass es sich bei Geist und Körper nicht um zwei vollständig voneinander verschiedene Substanzen handelt. Das ist eine wichtige Gemeinsamkeit von Idealismus, Materialismus und neutralem Monismus: es handelt sich bei allen dreien um monistische metaphysische Annahmen. Was den neutralen Monismus jedoch von seinen deutlich prominenteren Alternativen unterscheidet, ist die Behauptung, dass Geist und Körper aus derselben Art von Entität bestehen, die wiederum neutral, d.h. weder geistig noch körperlich ist. Im Seminar werden wir sowohl historisch als auch systematisch vorgehen, indem wir chronologisch anhand von Texten von z.B. Spinoza, Mach, Avenarius, James, Russell, Schlick, Feigl, Maxwell, Lockwood, Strawson und Stoljar untersuchen, was genau der neutrale Monismus besagt und wie er sich vom Idealismus und vom Materialismus unterscheidet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind regelmäßiges Erscheinen, hinreichende Englischkenntnisse, Vorkenntnisse in analytischer Philosophie sowie die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen Textzusammenfassungen während des Semesters. Genauere Informationen zum Seminarverlauf und zum Leistungspunkterwerb erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Seminarsitzung den Eintrag "Neutral Monism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (online verfügbar unter http://plato.stanford.edu/entries/neutral-monism).

20 Wahlpflicht Philosophie im Bachelor of Science Physik

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts

erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Einschreibung bis SS 2012

Modul A

A1: Vorlesung Logik und Argumentationstheorie (Die Logik-Vorlesung nach Ihrer Studienordnung entspricht im WS 2014/15 einem Seminar/Übung. Bitte kontaktieren Sie die Studienberatung des Philosophischen Seminars, falls Sie A1 noch belegen müssen.)

084480	Übung: Logik und Argumentationstheorie BA L2; BA B2; BA BH; BS 82 wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, S 055 wöchentlich, 10.12.2014 - 10.12.2014, Mi, S 6	*Dembski, L.*
084494	Übung: Logik und Argumentationstheorie BA L2; BA B2; BA BH; BS 82 wöchentlich, 09.10.2014 - 05.02.2015, Do, S 055 wöchentlich, 29.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227	*Neuß, S.*
084509	Übung: Logik und Argumentationstheorie BA L2; BA B2; BA BH; BS 82 wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303	*Pöll, E.*

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

084513	Übung: Logik und Argumentationstheorie BA L2; BA B2; BS 82; BA BH wöchentlich, 21.10.2014 - , Di, DPL 303	*Leonhard, G.*

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

084528	Übung: Logik und Argumentationstheorie	*Martin, T.*

BA L2; BA B2; BS 82; BA BH
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, DPL 303
wöchentlich, 11.12.2014 - 11.12.2014, Do, S 6

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

Übung: Logik und Argumentationstheorie
084532 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - , Di, DPL 303

Kommentar:

Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Einführung in die Logik und Argumentationstheorie“. Hier werden die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen, deren regelmäßige Lösung auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorbereitet.

Übung: Logik und Argumentationstheorie
085524 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82 *Lanza, L.*
wöchentlich, 23.10.2014 - , Do, DPL 303

A2: Seminar/Übung Logik und Argumentationstheorie (Das Logik-Seminar/Übung nach Ihrer Studienordnung entspricht im WS 2014/15 der Logik-Vorlesung. Bitte kontaktieren Sie die Studienberatung des Philosophischen Seminars, falls Sie A2 noch belegen müssen.)

Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
084475 Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II *Strobach, N.*
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

A4: Seminar/Übung Logik, Sprache und Text

Einführung in die analytische Sprachphilosophie
084638 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Pleitz, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

Die Sprachphilosophie in der analytischen Tradition beginnt (grob gesagt!) mit Gottlob Freges Text „Über Sinn und Bedeutung“ (1892) und Bertrand Russells Analyse von Kennzeichnungen in seinem Aufsatz „On Denoting“ (1905). Weitere wichtige Stationen sind Peter Strawsons Kritik an Russells Analyse in „On Referring“ (1950) und Saul Kripkes Überlegungen über Eigennamen in Naming and Necessity (1972). Im Seminar werden wir die mit diesen vier Stationen verbundene Entwicklung der

analytischen Sprachphilosophie nachvollziehen. Dabei soll der Schwerpunkt jeweils auf der Theorie singulärer Ausdrücke liegen, also derjenigen Ausdrücke, die sich wie der Eigenn ame „Aristoteles“ oder die Kennzeichnung „der berühmteste Schüler Platons“ auf ein einzelnes Individuum beziehen. Das Seminar richtet sich an Studierende der ersten Semester. Daher werden wir langsam vorgehen und auch einige grundlegenden Techniken wie das Analysieren und Zusammenfassen philosophischer Texte und eventuell das Verfassen eigener Stellungnahmen üben. Vielleicht wird es auch sinnvoll sein, die Textauswahl noch spontan abzuwandeln (z.B. weitere Texte von Frege oder Russell hinzuzuziehen oder vielleicht Strawson oder Kripke wegzulassen).

Literatur:

Zwei Lesetipps: Lycan, William 2000: Philosophy of Language, London / New York: Routledge. Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula 1983: Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart: Reclam.

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Freges Sprachphilosophie
084661 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hochholzer, C.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 234

Kommentar:

Gottlob Frege (1848–1925), der Begründer der modernen Logik, ist als ein Wegbereiter der analytischen Philosophie bekannt. Seine inzwischen zu Klassikern gewordenen Aufsätze zur Sprachphilosophie sind noch heute äußerst einflussreich. Im Seminar setzen wir uns unter anderem mit Freges Unterscheidung zwischen Sinn und Bedeutung auseinander, mit seinen Theorien über Sätze, Eigennamen, Begriffsausdrücke und Funktionen.

Kripke: Naming and necessity
084676 BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA L2 *Hochholzer, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ES 227

Kommentar:

Saul Kripke hielt 1970 in Priceton drei Vorträge, die 1972 unter dem Titel "Naming and necessity" erschienenen sind. Dabei handelt es sich um eines der meistrezipierten Werke der Analytischen Philosophie, in dem Kripke einen bedeutenden Beitrag zur sprachphilosophischen Debatte über Eigennamen leistet. Eigennamen sind, so die Hauptthese, starre Bezeichner, die in allen möglichen Welten denselben Gegenstand bezeichnen. In diesem Zusammenhang entwickelt Kripke eine neue Theorie über Notwendigkeit und Kontingenz und grenzt die Unterscheidung beider Begriffe scharf von der Unterscheidung zwischen "a priori" und "a posteriori" ab. Schließlich wendet Kripke seine Überlegungen auf das Leib-Seele-Problem an, indem er ein Argument gegen die Identitätstheorie vorbringt. Im Seminar soll die Theorie aus "Naming and necessity" erarbeitet und in einer Auseinandersetzung mit Kennzeichnungstheorien von Eigennamen (Frege, Russell) kritisch diskutiert werden.

Literatur:

Textgrundlage ist die englische Ausgabe (1980, Cambridge, MA: Harvard University Press). Eine deutsche Übersetzung (1993, Frankfurt a.M.: Suhrkamp) kann sich als hilfreich erweisen.

Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache
084642 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 234

Kommentar:

Johann Gottfried Herder (1744-1803) war auf sehr vielfältige Weise mit den kulturellen Strömungen seiner Zeit verbunden. Als Theologe, Philosoph, Literaturkritiker, Dichter und Sammler von Volksliedern hatte er Anteil an und Einfluss auf Sturm und Drang, Klassik und Romantik. Zu seinen bedeutendsten philosophischen Beiträgen zählen seine Arbeiten zur Sprachphilosophie. Die einzige monographische Darstellung seiner Sprachphilosophie, die „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“, schrieb er anlässlich einer von der Königlichen Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ausgeschriebenen Preisfrage. Seine Arbeit wurde mit dem Preis der Akademie ausgezeichnet. Herder setzt sich in seiner Schrift mit den zu seiner Zeit gängigen Auffassungen über den Ursprung der Spra-che auseinander. Im Vordergrund stehen einerseits die These, dass die Sprache von Gott geschaffen ist und andererseits die These, dass die Sprache auf Konventionen zwischen Menschen basiert. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung dieser Positionen entwickelt er seine eigene Sprachursprungstheorie, die wir im Seminar nachvollziehen wollen.

Literatur:

Primärliteratur: Herder, Johann Gottfried: Abhandlung über den Ursprung der Sprache, hrsg. von Hans Dietrich Irmscher, Stuttgart 1986. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 8729) Zur Einführung: Irmscher, Hans Dietrich: Johann Gottfried Herder, Stuttgart 2001. (= Reclam Universal-Bibliothek Nr. 17630)

Analytische Sprachphilosophie
084657 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir zentrale Themen und Texte der analytischen Sprachphilosophie kennenlernen.

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus
084680 BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Hardy, J.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do

Kommentar:

In diesem Seminar unternehmen wir den Versuch, Wittgensteins „Tractatus logico-philosophicus“ zu verstehen. In diesem Buch erörtert Wittgenstein nicht allein logische und sprachphilosophische Fragen, sondern auch entscheidende metaphysische und kulturtheoretische Fragen – nicht zuletzt den Nutzen der Philosophie für das Leben.

Literatur:

Textgrundlage: L. Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (edition suhrkamp). Frankfurt am Main 2003. Eine gute Begleitlektüre: H. Tetens: Wittgensteins „Tractatus“; Ein Kommentar, Stuttgart 2009.

Modul E

E1: Vorlesung Erkenntnistheorie

E2: Seminar/Übung Erkenntnistheorie

Erkenntnistheorie
084422 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*

Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

John Locke's Erkenntnistheorie
084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke's Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek" (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre
084700 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre" gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre" nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch" umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie" aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

E4: Seminar/Übung Metaphysik

Das Problem der personalen Identität

084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die

Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

084714 Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1 *Brinkmeier, B.*

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen" Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions", „The View from Nowhere" sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy". Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Einschreibung ab WS 2012/13

Philosophie für Physiker

M1: Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik

M2: Vorlesung/Grundkurs: Erkenntnistheorie

084422 Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2 *Krohs, U.*

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5.

Aufl. 2014.

M3: Seminar zur Metaphysik/Erkenntnistheorie (ohne Modulprüfung)

Das Problem der personalen Identität
084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

Was bedeutet das alles?
084566 ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, DPL 303

Kommentar:

Wie argumentiert man in der Philosophie? Dieser Frage soll dieses Seminar anhand der "ganz kurzen Einleitung in die Philosophie" von Thomas Nagel mit dem Titeln "Was bedeutet das alles?" nachgehen. Dazu sollen die von Nagel dargestellten Argumente analysiert und eigene Argumente formuliert werden. Zugleich bietet das Seminar einen Überblick über die Grundfragen der Philosophie: Woher wissen wir etwas? Wie hängen Geist und Körper zusammen? Woher stammt die Bedeutung von Wörtern? Haben wir einen freien Willen? Und was ist der Sinn des Lebens?

Literatur:

Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, übers. von Michael Gebauer, Stuttgart: Reclam 1990 u.ö.; zuerst engl. u.d.T. What does it all mean? A very short introduction to philosophy, New York u.a.: Oxford University Press 1987

John Locke's Erkenntnistheorie
084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke’s Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische

Bibliothek“ (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre

084700 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu

verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

084714 Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1
Brinkmeier, B.

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

M4: Seminar zur Metaphysik/Erkenntnistheorie

084733 Das Problem der personalen Identität
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234
Franken, D.

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser

Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

Was bedeutet das alles?

084566 ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, DPL 303

Kommentar:

Wie argumentiert man in der Philosophie? Dieser Frage soll dieses Seminar anhand der "ganz kurzen Einleitung in die Philosophie" von Thomas Nagel mit dem Titeln "Was bedeutet das alles?" nachgehen. Dazu sollen die von Nagel dargestellten Argumente analysiert und eigene Argumente formuliert werden. Zugleich bietet das Seminar einen Überblick über die Grundfragen der Philosophie: Woher wissen wir etwas? Wie hängen Geist und Körper zusammen? Woher stammt die Bedeutung von Wörtern? Haben wir einen freien Willen? Und was ist der Sinn des Lebens?

Literatur:

Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, übers. von Michael Gebauer, Stuttgart: Reclam 1990 u.ö.; zuerst engl. u.d.T. What does it all mean? A very short introduction to philosophy, New York u.a.: Oxford University Press 1987

John Locke's Erkenntnistheorie

084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke’s Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek“ (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er

ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

084700 Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5
Seide, A.

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

084714 Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens
BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1
Brinkmeier, B.

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt

sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

W1: Vorlesung/Einführungsseminar: Wissenschaftsphilosophie

318053	Einführung in die Wissenschaftstheorie ; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-20, F 104 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104	*Seidel, M.*

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 15.12.2014 um 18 Uhr c.t.

085031	Einführung in die Wissenschaftsphilosophie für BilWiss ME E1; ME E3; ME E2; ME E4; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, PhC 222 (Seminarraum 2b)	*Näger, P.*

Kommentar:

Eine Biologin entdeckt den molekularen Mechanismus hinter einer Krankheit und ein Medikament wird entwickelt; ein Ökonom formuliert ein präziseres Modell der Kapitalmärkte und eine neue Wirtschaftspolitik wird initiiert; eine Literaturwissenschaftlerin interpretiert ein Buch und legt die Grundlagen für das Verständnis einer ganzen Epoche. Diese Beispiele illustrieren, wie vielfältig wissenschaftliche Tätigkeiten sind, wie weitreichend sie unsere moderne Lebenswelt beeinflussen und wie grundlegend sie unser Bild von der Welt prägen. Die Wissenschaftsphilosophie wirft von außen einen Blick auf die Wissenschaften, ihr Vorgehen und ihre Ergebnisse. Sie fragt zum Beispiel, wann eine Theorie überhaupt als wissenschaftlich gilt und was es ist, das wissenschaftliche Theorien (im Gegensatz zu nicht-wissenschaftlichen) so verlässlich macht. Andererseits zeigt sie auch die Grenzen der Wissenschaften und die Fehlschlüsse auf, die Wissenschaftler begehen können (und uns dann möglicherweise falsch informieren). Müssen wir erwarten, dass wissenschaftliche Revolutionen geschehen werden, die unser heutiges Wissen über den Haufen werfen? Was sind eigentlich Naturgesetze und geschehen soziale Prozesse auch in gesetzartiger Weise? Informieren uns wissenschaftliche Theorien darüber, wie die Welt beschaffen ist oder sind sie nur hilfreiche Konstrukte? Haben Geistes- und Naturwissenschaften etwas gemeinsam? In diese und andere Fragen soll dieser Grundkurs einführen und zum Nachdenken über die eigenen Studienfächer anregen. Während die Wissenschaftsphilosophie ursprünglich aus der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften entstanden ist, werden wir hier auch die Wissenschaftsphilosophie der Sozial- und Geisteswissenschaften behandeln.

W2: Seminar zur Wissenschaftsphilosophie (mit Modulprüfung)

318000	Begleitseminar: Emotionen in den Wissenschaften A1; ; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 18-20, F 104 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104	*Seidel, M.*

318015 Einführung in die Wissenschaftsethik
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104
Seidel, M.

318020 Klassiker der Wissenschaftstheorie: Karl Popper - Logik der Forschung
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104
Seidel, M.

318034 Arbeitskreis Wissenschaftstheorie
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-12, G 120
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 104
Seidel, M.

318049 Was ist ein Experiment?
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 104
Seidel, M.

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 08.12.2014 um 18 Uhr c.t.

318068 Mehr Daten - bessere Wissenschaft?
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-18
Einzeltermin, 23.11.2014, So 10-18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-18
Einzeltermin, 18.01.2015, So 10-18
Lemanski, J.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Raum 303, Domplatz 6, 48143 Münster statt!

318072 Kraft, Gesetz und Ordnung - Wissenschaftstheorien der Naturgesetze
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-18, F 3
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, F 3
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, F 3
Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-18
Pohl, M.

318087 Modelle in den Wissenschaften
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 3
Cacean, S.

Bemerkung:

Obligatorische Voranmeldung und Information zum Seminar unter sebastian.cacean@kit.edu

318106 Wissenschaftstheoretisches Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung von Hausarbeiten, Referaten und Prüfungen
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di
Seidel, M.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Büro von Herrn Dr. Seidel statt - Domplatz 6, Raum 361.

085046 Wissenschaft und Pseudowissenschaft
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 428
Näger, P.

Kommentar:

Als „Pseudowissenschaft“ werden Theorien und Praktiken bezeichnet, die mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten, ohne aber die Kriterien für verlässlichen Wissenserwerb zu erfüllen, der Wissenschaften auszeichnet. Klassische (aber nicht unumstrittene) Kandidaten sind Astrologie, Marxismus, Psychoanalyse oder die Metaphysik. Auch Verschwörungstheorien, die Esoterik oder der Kreationismus wurden als Pseudowissenschaften bezeichnet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es

nicht einfach ist, überzeugende Kriterien zu benennen, nach denen alle genannten Beispiele als pseudowissenschaftliche Disziplinen eingeordnet werden können. In diesem Seminar werden wir die Grundzüge dieser Diskussion nachvollziehen. Wir wollen verstehen, warum manche der Kandidaten klare Fälle von Pseudowissenschaften sind und der Status anderer bis heute umstritten ist. Durch die Abgrenzung von Wissenschaften und Pseudowissenschaften werden wir besser verstehen, was Wissenschaftlichkeit eigentlich ist und warum es Sinn macht, sich wissenschaftlichen Ansprüchen zu verpflichten.

W3: Seminar zur Wissenschaftsphilosophie (ohne Modulprüfung)

318000	Begleitseminar: Emotionen in den Wissenschaften A1; ; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 18-20, F 104 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104	*Seidel, M.*
318015	Einführung in die Wissenschaftsethik ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; MS 88 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104	*Seidel, M.*
318020	Klassiker der Wissenschaftstheorie: Karl Popper - Logik der Forschung ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104	*Seidel, M.*
318034	Arbeitskreis Wissenschaftstheorie ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-12, G 120 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 104	*Seidel, M.*
318049	Was ist ein Experiment? ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, F 104 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 104	*Seidel, M.*

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 08.12.2014 um 18 Uhr c.t.

318068	Mehr Daten - bessere Wissenschaft? ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-18 Einzeltermin, 23.11.2014, So 10-18 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-18 Einzeltermin, 18.01.2015, So 10-18	*Lemanski, J.*

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Raum 303, Domplatz 6, 48143 Münster statt!

318072	Kraft, Gesetz und Ordnung - Wissenschaftstheorien der Naturgesetze ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-18, F 3 Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, F 3 Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, F 3 Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-18	*Pohl, M.*
318087	Modelle in den Wissenschaften ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 3	*Cacean, S.*

Bemerkung:

Obligatorische Voranmeldung und Information zum Seminar unter sebastian.cacean@kit.edu

318106	Wissenschaftstheoretisches Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung von Hausarbeiten, Referaten und Prüfungen	*Seidel, M.*

BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Büro von Herrn Dr. Seidel statt - Domplatz 6, Raum 361.

Wissenschaft und Pseudowissenschaft
085046 BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Näger, P.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 428

Kommentar:

Als „Pseudowissenschaft“ werden Theorien und Praktiken bezeichnet, die mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten, ohne aber die Kriterien für verlässlichen Wissenserwerb zu erfüllen, der Wissenschaften auszeichnet. Klassische (aber nicht unumstrittene) Kandidaten sind Astrologie, Marxismus, Psychoanalyse oder die Metaphysik. Auch Verschwörungstheorien, die Esoterik oder der Kreationismus wurden als Pseudowissenschaften bezeichnet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es nicht einfach ist, überzeugende Kriterien zu benennen, nach denen alle genannten Beispiele als pseudowissenschaftliche Disziplinen eingeordnet werden können. In diesem Seminar werden wir die Grundzüge dieser Diskussion nachvollziehen. Wir wollen verstehen, warum manche der Kandidaten klare Fälle von Pseudowissenschaften sind und der Status anderer bis heute umstritten ist. Durch die Abgrenzung von Wissenschaften und Pseudowissenschaften werden wir besser verstehen, was Wissenschaftlichkeit eigentlich ist und warum es Sinn macht, sich wissenschaftlichen Ansprüchen zu verpflichten.

W4: Seminar zur Wissenschaftsphilosophie (ohne Modulprüfung)

Begleitseminar: Emotionen in den Wissenschaften
318000 A1; ; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seidel, M.*
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 18-20, F 104
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

Einführung in die Wissenschaftsethik
318015 ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; MS 88 *Seidel, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

Klassiker der Wissenschaftstheorie: Karl Popper - Logik der Forschung
318020 ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82 *Seidel, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

Arbeitskreis Wissenschaftstheorie
318034 ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seidel, M.*
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-12, G 120
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 104

Was ist ein Experiment?
318049 ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seidel, M.*
Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 104

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 08.12.2014 um 18 Uhr c.t.

Mehr Daten - bessere Wissenschaft?
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
318068 Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-18 *Lemanski, J.*
Einzeltermin, 23.11.2014, So 10-18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-18
Einzeltermin, 18.01.2015, So 10-18

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Raum 303, Domplatz 6, 48143 Münster statt!

318072 Kraft, Gesetz und Ordnung - Wissenschaftstheorien der Naturgesetze
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-18, F 3
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, F 3
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, F 3
Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-18
Pohl, M.

318087 Modelle in den Wissenschaften
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 3
Cacean, S.

Bemerkung:

Obligatorische Voranmeldung und Information zum Seminar unter sebastian.cacean@kit.edu

318106 Wissenschaftstheoretisches Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung von Hausarbeiten, Referaten und Prüfungen
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di
Seidel, M.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Büro von Herrn Dr. Seidel statt - Domplatz 6, Raum 361.

085046 Wissenschaft und Pseudowissenschaft
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 428
Näger, P.

Kommentar:

Als „Pseudowissenschaft“ werden Theorien und Praktiken bezeichnet, die mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten, ohne aber die Kriterien für verlässlichen Wissenserwerb zu erfüllen, der Wissenschaften auszeichnet. Klassische (aber nicht unumstrittene) Kandidaten sind Astrologie, Marxismus, Psychoanalyse oder die Metaphysik. Auch Verschwörungstheorien, die Esoterik oder der Kreationismus wurden als Pseudowissenschaften bezeichnet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es nicht einfach ist, überzeugende Kriterien zu benennen, nach denen alle genannten Beispiele als pseudowissenschaftliche Disziplinen eingeordnet werden können. In diesem Seminar werden wir die Grundzüge dieser Diskussion nachvollziehen. Wir wollen verstehen, warum manche der Kandidaten klare Fälle von Pseudowissenschaften sind und der Status anderer bis heute umstritten ist. Durch die Abgrenzung von Wissenschaften und Pseudowissenschaften werden wir besser verstehen, was Wissenschaftlichkeit eigentlich ist und warum es Sinn macht, sich wissenschaftlichen Ansprüchen zu verpflichten.

21 Wahlpflicht Philosophie im Bachelor of Science Informatik

084475 Logik und Argumentationstheorie
BA L2; BA B2; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 10-12, KTh II
Einzeltermin, 23.01.2015, Fr 12-14, KTh II
Einzeltermin, 31.03.2015, Di 10-12, F2
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F2
Strobach, N.

Kommentar:

Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar! Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Empfohlen wird - möglichst schon bis zum Beginn des Semesters - die Anschaffung des folgendes Buchs, das Grundlage des Kurses ist: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2013.

Sprachphilosophie

084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie

084422 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*

Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion

084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*

wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst

084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der

Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Lehren und Lernen der Philosophie
084456 BA BH; ME E3; ME E2 *Blesenkemper, K.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F4

Kommentar:

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter philosophiegeschichtlicher und vor allem philosophiedidaktischer Positionen Möglichkeiten, Formen und Grenzen des Philosophierens vornehmlich in der Schule zu beleuchten. Viele klassische Philosophen und moderne Didaktiker haben die Frage der Vermittlung von Philosophie bzw. des Philosophierens aufgenommen. Gefragt wird zum Beispiel: Wer ist fähig zu philosophieren? Welche Voraussetzungen müssen Philosophierende erfüllen? Was sind zentrale Ziele und Kompetenzen des Philosophierens? Handelt es sich beim Erwerb philosophischer Kompetenzen um die Verfügung über systematisches Wissen, eine Methode der Reflexion oder um eine spezifische Weise zu leben? Wo findet sich der Zugang zur Liebe zur Weisheit: nur in weiterführenden Schulen und Universitäten oder auch in Grundschulen und Kindergärten? Was sind geeignete Methoden, um philosophieren zu können und das Philosophieren-Können zu vermitteln? Welche institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit philosophiert werden kann? Wie werden sich diese Bedingungen – vermutlich – in Zukunft ändern? Um selbst das Philosophieren-Können vermitteln zu können, muss man sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten darauf auseinander setzen und versuchen, einen eigenen Standpunkt zu gewinnen. Nur so kann man – unter Berücksichtigung der Rahmenpläne und Rahmenbedingungen des Philosophierens an verschiedenen Lernorten – in der heutigen pluralistischen Gesellschaft und im Schulalltag eine aufgeklärte und selbstbewusste Lehrkraft des philosophischen Unterrichts werden.

Einschreibung ab WS 2012/13

Modul M: Metaphysik und Erkenntnistheorie

M1: Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik

M2: Vorlesung/Grundkurs: Erkenntnistheorie

Erkenntnistheorie
BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS
084422 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

M3: Seminar zur Metaphysik/Erkenntnistheorie (mit Modulprüfung)

Das Problem der personalen Identität
084733 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Franken, D.*
Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

Was bedeutet das alles?
084566 ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, DPL 303

Kommentar:

Wie argumentiert man in der Philosophie? Dieser Frage soll dieses Seminar anhand der "ganz kurzen Einleitung in die Philosophie" von Thomas Nagel mit dem Titeln "Was bedeutet das alles?" nachgehen. Dazu sollen die von Nagel dargestellten Argumente analysiert und eigene Argumente formuliert werden. Zugleich bietet das Seminar einen Überblick über die Grundfragen der Philosophie: Woher wissen wir etwas? Wie hängen Geist und Körper zusammen? Woher stammt die Bedeutung von Wörtern? Haben wir einen freien Willen? Und was ist der Sinn des Lebens?

Literatur:

Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, übers. von Michael Gebauer, Stuttgart: Reclam 1990 u.ö.; zuerst engl. u.d.T. What does it all mean? A very short introduction to philosophy, New York u.a.: Oxford University Press 1987

John Locke's Erkenntnistheorie
084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke’s Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek“ (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend, entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre

084700 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und

Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

084714	Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1	*Brinkmeier, B.*

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

M4: Seminar zur Metaphysik/Erkenntnistheorie (ohne Modulprüfung)

084733	Das Problem der personalen Identität BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 18.12.2014, Do 14-16, JO 101 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 234	*Franken, D.*

Kommentar:

Wenn nach der Identität von Personen gefragt wird, kann verschiedenes gemeint sein. In dem Seminar wird die Frage als Frage nach den Bedingungen der sog. diachronen Identität von Personen verstanden. D.h. es geht um die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit eine zu einem bestimmten Zeitpunkt existierende Person dieselbe ist wie eine zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt existierende Person. Die auf John Locke zurückgehende Standard Antwort auf diese Frage lautet: Es muss eine bestimmte Art der Kontinuität geistiger Prozesse vorliegen. Daneben sind jedoch verschiedene alternative Vorschläge vertreten worden. So plädieren einige Autoren dafür, die Bedingung der geistigen Kontinuität durch eine Bedingung der körperlichen Kontinuität zu ersetzen, während wieder andere die Ansicht vertreten, dass die Relation der diachronen Identität, wenn es um Personen geht, überhaupt nicht auf die Erfüllung bestimmter Bedingungen reduzierbar sei. Um diese und weitere Vorschläge hat sich in der jüngeren Geschichte der analytischen Philosophie eine äußerst lebhafte und zum Teil schwierige Debatte entwickelt. Im Seminar werden wir zentrale Texte dieser Debatte lesen und diskutieren. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bemerkung:

Eine Vorbesprechung findet am 18.12.2014 statt.

Literatur:

Zur Einführung eignet sich: - Quante, Michael (2012)2, Person, Berlin, NewYork: DeGruyter.

Was bedeutet das alles?

084566 ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, DPL 303

Kommentar:

Wie argumentiert man in der Philosophie? Dieser Frage soll dieses Seminar anhand der "ganz kurzen Einleitung in die Philosophie" von Thomas Nagel mit dem Titeln "Was bedeutet das alles?" nachgehen. Dazu sollen die von Nagel dargestellten Argumente analysiert und eigene Argumente formuliert werden. Zugleich bietet das Seminar einen Überblick über die Grundfragen der Philosophie: Woher wissen wir etwas? Wie hängen Geist und Körper zusammen? Woher stammt die Bedeutung von Wörtern? Haben wir einen freien Willen? Und was ist der Sinn des Lebens?

Literatur:

Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, übers. von Michael Gebauer, Stuttgart: Reclam 1990 u.ö.; zuerst engl. u.d.T. What does it all mean? A very short introduction to philosophy, New York u.a.: Oxford University Press 1987

John Locke's Erkenntnistheorie

084729 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Zenker, K.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ULB 1

Kommentar:

Auf Grundlage der Lektüre des Essay concerning Humane Understanding, den John Locke 1690 veröffentlichte und der seit dem 18. Jahrhundert zu einer der am stärksten verbreiteten und rezipierten Schriften wurde, wird sich das Seminar vor allem mit Locke’s Erkenntnistheorie auseinandersetzen. Dazu werden einschlägige Textauszüge des Werkes intensiv analysiert, kritisch reflektiert und in ihren philosophiegeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Literatur:

Als Textgrundlage dient hauptsächlich die deutsche Übersetzung in Meiners „Philosophische Bibliothek“ (Bd. 75 u. 76), wobei v.a. zur Begriffsklärung auch auf den englischen Originaltext zurückgegriffen wird.

Platon

084748 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 234

Kommentar:

Im Seminar sollen grundlegende Texte aus Platons Werken gelesen werden, die einen Einblick in die Hauptthematiken und –probleme seines Denkens geben können (Ideenlehre, Methexisbegriff, Kosmologie, Dialektik, Ethik etc.). Als Textbasis können alle zweisprachigen Platon-Ausgaben dienen, preislich zu empfehlen wäre die Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

Literatur:

Zur begleitenden Lektüre seien empfohlen: Michael Erler, Platon, in: Der Neue Ueberweg, Philosophie der Antike, Bd. 2/2, Basel 2007; Platon-Handbuch hg. von Christoph Horn et al., Stuttgart (Metzler) 2009.

Suàrez, Individuum und Rechtssubjekt

084752 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; MA 88; MA 88; ME E3; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Francisco Suárez gehört zu den bedeutendsten Autoren der zweiten, frühneuzeitlichen Scholastik. Er ist neben Jacopo Zabarella der am meisten verbreitete Systematiker der Zeit, dessen Werke auf die ganze Breite der Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin vor allem auch zu Leibniz enorme Wirkung ausgeübt haben. In der Nachfolge des Duns Scotus und des Renaissance-Scotismus stehend,

entwickelt Suárez in seinen Disputationes Metaphysicae, die in den 90er Jahren des 16. Jahrhunderts zum ersten Mal aufgelegt werden, eine differenzierte Theorie der Individualität, die er in seinen übergreifenden metaphysischen Entwurf einbaute. Zur gleichen Zeit ist er auch mit rechtstheoretischen Schriften an die Öffentlichkeit getreten, die ebenfalls viel Beachtung gefunden haben (Grotius, Pufendorf). Im Seminar soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang und, wenn ja, welchen Zusammenhang es zwischen dem ontologisch-logischen Begriff des Individuums und demjenigen eher praktisch-gesellschaftlichen des Rechtssubjektes gegeben hat. Ein Reader mit den Texten wird rechtzeitig im Learnweg bereitgestellt. Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Bemerkung:

Lateinkenntnisse sind nicht Voraussetzung aber hilfreich!

Literatur:

Textgrundlage: Disputationes metaphysicae (1597), disputatio V, hierzu gibt es eine deutsche Übersetzung hg. von Rainer Specht; Tractatus de legibus (1612), hierzu gibt es englische Teilübersetzungen in Selection og Three works of Franciscus Suarez, prepared by G. L. Williams, A. Brown, J. Waldron, Oxford 1944 (repr. New York 1995); Cambridge translations of Renaissance Philosophical texts, II: Political philosophy, ed. By Jill Kraye, Cambridge 1997, chapter 4.

Fichte: Erste und Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre

084700 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Seide, A.*

wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, SRZ 5

Kommentar:

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Idealismus. Ausge-hend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philo-sophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen dieser Position vertrete-ner Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten. Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst; es liegen mehrere Fassungen vor. Sein erster Darstellungsversuch in der 1794/95 erschienenen „Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre“ entstand unter hohem Zeitdruck und Fichte war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Deshalb schob er 1797/98 den „Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre“ nach, in der Hoffnung, darin seine Position verständlicher darstellen zu können. Diese Version ist jedoch unabgeschlossen geblieben – der „Versuch“ umfasst nur eine Erste und eine Zweite Einleitung sowie ein erstes Kapitel. Dennoch kann dieses Fragment als Einstieg in Fichtes schwieriges Programm einer Wissenschaftslehre genutzt werden. Im Seminar wollen wir uns ausführlich mit der Ersten und der Zweiten Einleitung beschäftigen, um diesen Einstieg zu nehmen. Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar zu Fichtes „Über den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie“ aus dem letzten Semester an, kann aber auch von Studierenden besucht werden, die dieses Seminar nicht besucht haben.

Literatur:

Primärliteratur: Fichte, Johann Gottlieb: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797/98), herausgegeben von Peter Baumanns, Hamburg 1984. Zur Einführung: Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

Thomas Nagel über den Tod, das Absurde und den Sinn des Lebens

084714 BA L2; BA B2; BS 82; BA BH; BS 82; BA LH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*

wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 1

Kommentar:

Wer sich über den Tod, den Sinn des Lebens oder gar das Absurde daran Gedanken macht, beschäftigt sich mit Themen, die, zumindest in den ersten beiden Fällen, seit alters her Gegenstände des Philosophierens sind. Der amerikanische Philosoph Thomas Nagel (*1937) ist einer der wenigen englischsprachigen Philosophen analytischer Prägung, die sich mit solchen Themen bewusst gegen

den Mainstream des so genannten „analytischen“ Philosophierens der 70er- bis 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts gestellt haben. Seine Essays sind vorbildlich: problembewusst, klar in der Gedankenführung und stilistisch ausgefeilt.

Literatur:

Die einschlägigen Texte, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, stammen aus den folgenden seiner Bücher: „Mortal Questions“, „The View from Nowhere“ sowie dem brillanten Einführungsbändchen „What does it all mean? A Very Short Introduction to Philosophy“. Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Modul E: Ethik

E1: Vorlesung/Grundkurs: Ethik

E2: Seminar zur Theoretischen Ethik (mit Modulprüfung)

Hutchesons Ethik

084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system“ – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system“ entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry“ lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten“ in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?

084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so“, war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so“, würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so“, und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch

Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?“genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?“, München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die

großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

E3: Seminar zur Theoretischen Ethik (ohne Modulprüfung)

Hutchesons Ethik
084805 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Mischer, S.*
wöchentlich, 17.10.2014 - 06.02.2015, Fr, ES 227

Kommentar:

Sind alle unsere Handlungen egoistisch motiviert, bestimmt durch unser Eigeninteresse? Bejaht wurde diese Frage im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert durch die Vertreter des sogenannten „selfish system" – etwa Hobbes und Mandeville. Ihnen traten die Vertreter des „benevolent system" entgegen, von denen Francis Hutcheson einer der einflussreichsten war. Hutcheson vertrat die Ansicht, dass die Motivation moralischer Handlungen im Wohlwollen bzw. der Liebe liege, und dass wir darüber hinaus ein spezifisches Wahrnehmungsvermögen haben, durch das wir moralische Handlungen als solche erfassen und billigen. Seine Theorie hat die moralphilosophische Debatte nicht nur im angelsächsischen Sprachraum, sondern auch in Deutschland maßgeblich beeinflusst und befruchtet; zu den Philosophen und Denkern, die sich mit seinen Überlegungen auseinandergesetzt haben, gehören Hume und Adam Smith, Lessing, Kant und Herder. Im Seminar werden wir vorrangig die zweite Abhandlung der „Inquiry" lesen und diskutieren, die unter dem Titel „Eine Untersuchung betreffs des Ursprungs unserer Ideen von Tugend und vom moralisch Guten" in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur:

Hutcheson, Francis. Eine Unterschung über den Ursprung unserer Ideen von Schönheit und Tugend, über Gutes und Schlechtes. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Wolfgang Leidhold. Hamburg 1986. Frankena, William. Hutcheson's Moral Sense Theory. Journal of the History of Ideas, Vol. 16, No. 3 (Jun., 1955), pp. 356-375. Wolfgang Leidhold. Francis Hutcheson: Mensch, Moral und Politik. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung. Herausgegeben von Lothar Kreimendahl. Darmstadt 2000. S. 87-103

Warum überhaupt moralisch sein?
084771 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Brinkmeier, B.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ULB 101

Kommentar:

Was hätte ich mir nicht alles kaufen können! Mir war ein grüner 20 Mark Schein vor die Füße geflattert. Ich hob ihn auf und zeigte ihn meiner Mutter, die mir nur bedeutete, ihn sofort dem nichts ahnenden Mann zurückzugeben, der einige Meter vor uns ging und dem der Schein offenbar aus der Hosentasche gerutscht war. „Das gehört sich so", war ihr einziger Kommentar. – Ja, „das gehört sich so", würde ich heute in einer ähnlichen Situation auch meiner Tochter sagen, und würde vielleicht hinzufügen, dass das zu unserem moralischen Selbstverständnis gehört – der skrupellosen Hasardeure zum Trotz, die es auch gibt. Aber, was heißt das genau: „Das gehört sich so", und ist dass alles, was wir in dieser und anderen moralisch konfliktträchtigen Situationen Kindern und natürlich auch Erwachsenen sagen können? Und was sagen wir einem, der sich um das, was sich gehört, überhaupt nicht schert? Diese und ähnliche Fragen sowie mögliche Antworten darauf möchte ich mit den Teilnehmern des Seminars anhand einiger Aufsätze aus dem von Kurt Bayertz herausgegebenen Band „Warum moralisch sein?"genauer erörtern.

Literatur:

Kurt Bayertz (Hg.) „Warum moralisch sein?, Paderborn, Schöningh UTB 2002. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Kurt Bayertz, „Warum überhaupt moralisch sein?", München, Verlag C.H.Beck 2004. Nähere Informationen zum Ablauf des Seminars gibt es in der ersten Sitzung.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
084786 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82 *Müller, A.*
Einzeltermin, 14.10.2014, Di 18-20
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.02.2015 - 20.02.2015, -, GE 132

Kommentar:

In seiner 1785 erstmals erschienenen Grundlegung zur Metaphysik der Sitten stellt Immanuel Kant die Grundzüge seiner Moralphilosophie vor. Sein erklärtes Anliegen ist es, das oberste Prinzip der Moral zu be-stimmen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir auf der Grundlage einer sorgfältigen Lektüre die-ses Klassikers der Philosophiegeschichte seinen Argumentationsgang sowie seine zentralen Begriffe und Unterscheidungen (Wille, Gesetz, Pflicht vs. Neigung, kategorische vs. hypothetische Imperative, Zweck an sich selbst, Würde, Autonomie, Freiheit) rekonstruieren und auf ihre systematische Tragfähigkeit hin unter-suchen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Woche vom 16. bis zum 20.02.15, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr (mit Pausen) statt. Veranstaltungsort ist der Seminarraum der Kolleg-Forschergruppe "Normenbe-gründung in Medizinethik und Biopolitik" in der Geiststraße 24-26 (1. OG). Am 14.10.14 findet im selben Raum von 18 bis 20 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die Seminarinhalte weiter vorgestellt und die Arbeitsweise besprochen werden sollen. Die Anwesenheit bei dieser Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Jede Ausgabe von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in der die Seitenzahlen der Akademie-Ausgabe angegeben sind, ist für das Seminar geeignet. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Jens Timmermann herausgegebene und kommentierte Ausgabe bei Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen 2004, 22,99 EUR).

Nietzsches Kritik an der traditionellen Moral
084790 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Runtenberg, C.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Friedrich Nietzsche (1844-1900), der selber von sich sagte, dass er „mit dem Hammer“ philosophiere, gilt als eines der umstrittensten philosophischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Er schrieb in geschliffenen Formulierungen und Aphorismen, in Metaphern und Bildern, philosophische wie literarische Texte. Nietzsche kritisierte in verschiedenen Texten die zweitausend Jahre alten Vorstellungen von Wahrheit, Religion und Moral, die aus seiner Sicht vor allem durch Platon, Augustinus, Kant, das Judentum und das Christentum geschaffen wurden und plädiert für einen kritischen, lebendigen und lebensbejahenden Menschen, der auf Grundlage ausgebildeter Individualität eigene Werte schafft. Im Seminar werden die Aspekte der traditionellen philosophischen Ethik, die im Zentrum der Kritik Nietzsches stehen, rekonstruiert und kritisch reflektiert. Dazu wird nicht eine ganze Schrift Nietzsches gelesen, sondern es werden Auszüge aus verschiedenen Texten gelesen.

Literatur:

Grundlage der Arbeit im Seminar werden folgende Texte sein: Zur Genealogie der Moral (KSA 5); Menschliches, Allzumenschliches I / II (KSA 2); Die Fröhliche Wissenschaft; Die Morgenröthe (KSA 3); Ecce Homo (KSA 6). Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. 10. Auflage. München 2009. Weiterführende Literatur: Detering, Heinrich: Der Antichrist und der Gekreuzigte. Friedrich Nietzsches letzte Texte. Stuttgart 2012. Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. Beck`sche Reihe. Große Denker. München 2006. Ries, Wiebrecht: Nietzsches Werke. Die großen Texte im Überblick. Darmstadt 2008.

E4: Seminar zur Bereichsethik (mit Modulprüfung)

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter

Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82
084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu

betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson (Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

E5: Seminar zur Bereichsethik (ohne Modulprüfung)

Ethik im Film
084810 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Kensmann, B.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, ULB 101

Kommentar:

In Spielfilmen kann keine ethische Argumentation vorliegen. Sehr wohl aber können ethische Fragestellungen aufgeworfen und deren Beantwortungen (filmspezifisch) angedeutet werden. In diesem Seminar geht es darum sich über das Verhältnis von Filmmedium zum argumentativen Textmedium Klarheit zu verschaffen. Ausgehend von der Klärung der Dimensionen angewandter Ethik ist es einerseits darum zu tun sich textgenau mit zu bestimmten Spielfilmen passenden normativen Ethiken, als auch andererseits sich (nicht minder genau) mit filmsprachlichen Ausdrucksformen und den dazu gehörigen filmphilosophischen Hintergründen zu beschäftigen. Nicht primär bioethisch relevante Filme, sondern (auch) dem Western-Genre bzw. dem politischen Film zuzuordnende Filme sollen Beachtung finden.

Einführung in die Wirtschaftsethik
084839 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Stoppenbrink, K.*
wöchentlich, 08.10.2014 - , Mi, ES 227

Kommentar:

„The Social Responsibility of Business Is to Increase Its Profits" (Milton Friedman 1970), „[…] Corporations Are Not Morally Responsible For Anything They Do" (Manuel Velasquez 1983), „[I]n a

market-based economy that recognizes the rights of private property, the only social responsibility of business is to create shareholder value and do so legally and with integrity" (Alfred Rappaport 1986/1997). Finden Sie solche Auffassungen ‚krass'? Fragen Sie sich, wie und warum man solche Positionen überhaupt vertreten kann? Reizt es Sie, sie zu widerlegen? Dann sind Sie richtig im Seminar zur Einführung in die Wirtschaftsethik. Wir werden die Vorannahmen und Prämissen ‚freilegen', auf deren Basis man zu den eingangs genannten Schlussfolgerungen gelangen kann. Wir werden Einwände und Gegenargumente formulieren und einen Einblick in aktuelle Debatten und Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsethik erhalten. Der Fokus liegt dabei nicht auf Grundsatzfragen des Wirtschaftssystems, sondern auf der Beurteilung wirtschaftlicher Handlungen individueller Akteure. In der englischen Sprache kommt diese Ausrichtung in der Rede von ‚Business Ethics' im Unterschied etwa zu ‚Philosophy of Economics' zum Ausdruck. Die deutsche Bezeichnung ‚Unternehmensethik' hingegen greift zu kurz. Wir spannen in diesem Seminar den Bogen von grundlegenden Problemen wie etwa den Fragen, was eine Handlung zu einer ‚wirtschaftlichen' macht, ob in ‚der Wirtschaft' moralische Gesichtspunkte überhaupt eine Rolle spielen, ob Unternehmen als moralische Akteure anzusehen sind, bis hin zur Unterscheidung von ‚corporate social responsibility' und ‚corporate citizenship' und der Begründung verschiedener Stakeholder-Theorien im Unterschied zu dem eingangs zitierten ‚shareholder value'-Konzept von Rappaport. Sie müssen selbstverständlich nicht zugleich Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften studieren, um sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können. Grundkenntnisse der philosophischen Ethik sollten Sie aber mitbringen; Voraussetzung für dieses Seminar ist daher der Besuch einer Einführungsveranstaltung im Bereich der Theoretischen Ethik. Nach üblicher Manier erhalten Sie in der ersten (verpflichtenden!) Sitzung einen detaillierten Seminar- und Lektüreplan.

Bemerkung:

Es sollten Grundkentnisse in der Theoretischen Ethik vorhanden sein!

Literatur:

Zum Einstieg können die folgenden Texte empfohlen werden: Robert Audi (2010), „The Place of Ethical Theory in Business Ethics", in: George G. Brenkert & Tom L. Beauchamp (eds.), The Oxford Handbook of Business Ethics, Chapter 2. Oxford: Oxford University Press, pp. 46-69. Klaus Peter Rippe (2011), „In einer anderen Welt? Grundfragen der Wirtschaftsethik", in: Johann S. Ach, Kurt Bayertz & Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik. Band II: Anwendungen. Paderborn: mentis, S. 171-185.

Singer, Praktische Ethik
BS 82; BS 82; BS 82; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82
084824 Einzeltermin, 16.01.2015, Fr 13-15, KTh I *Mesch, W.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 101
wöchentlich, 19.12.2014 - 19.12.2014, Fr, ULB 101

Kommentar:

Peter Singers Hauptwerk aus dem Jahre 1979 enthält eine breit angelegte Konzeption angewandter Ethik aus utilitaristischer Perspektive. Am ausführlichsten behandelt werden wichtige Themen der Medizin- und Tierethik, der Text geht aber auch auf wirtschafts- und umweltethische Probleme ein. Im Zentrum steht ein kontroverser Begriff der Person, nach dem man nur selbstbewusste und rationale Lebewesen, die ihre artgemäßen Fähigkeiten tatsächlich auszuüben vermögen, als Personen zu betrachten hat. Geht man von diesem Begriff aus, sind nicht alle Menschen immer Personen, weil hierfür nicht die Zugehörigkeit zu unserer Spezies entscheidend ist, sondern die aktuale Erfüllung jener Rationalitätskriterien. Dafür müssen aber auch manche nichtmenschlichen Tiere (wie etwa Menschenaffen) als Personen gelten und als solche behandelt werden, wenn sie jene Kriterien erfüllen. Das Seminar wird versuchen, die Grundzüge dieser Konzeption zu erarbeiten und einzuschätzen. Dabei sollen sowohl medizinethische Themen (z.B. PID, Abtreibung, Infantizid, Sterbehilfe) als auch tierethische Themen (z.B. Tierversuche, Massentierhaltung, Essen von Tieren vs. Vegetarismus) berücksichtigt werden. Welche Schwerpunkte wir im Einzelnen setzen, mache ich aber gerne von den Interessen der Teilnehmer abhängig.

Literatur:

Dt. Übersetzung der 2. Auflage 1993 bei Reclam (1994). Literatur zur Einführung: Dale Jamieson

(Hg), Singer and His Critics. Oxford 1999; Alexander Schlegel, Die Identität der Person. Eine Auseinandersetzung mit Peter Singer, Freiburg i. B. 2007.

Dürfen wir Tiere essen? Einführung in die Tierethik
085213 LS; BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BA B2 *Martin, A.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.02.2015 - 26.02.2015, -, F 3

Kommentar:

Anhand der Lektüre klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte diskutieren wir in diesem Blockseminar die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben und was daraus für unseren Umgang mit ihnen folgt: haben wir direkte Pflichten gegenüber Tieren, oder nur indirekte? Was bedeutet der Begriffs des Speziesismus und macht er Sinn? Hebt sich der Mensch durch Rationalität von den Tieren ab, was ihm erlaubt, Tiere zu nutzen? Sollten wir aus ethischer Sicht von jeglicher Nutzung und Instrumentalisierung von Tieren absehen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf utilitaristischen, deontologischen sowie kontraktualistischen Theorien. Es werden innerhalb einer Strömung verschiedene Positionen einander gegenüber gestellt und verglichen (beispielsweise Immanuel Kant und Tom Regan; John Stuart Mill und Peter Singer; Peter Carruthers und Mark Rowlands). Somit bietet dieses Seminar auch einen Überblick und eine Vertiefung verschiedener Positionen und Argumentationsformen innerhalb einzelner Theorien. Einige Texte liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Deshalb sind gute Lesekenntnisse des Englischen unabdingbar. Zu Semesterbeginn findet eine kurze Informationsveranstaltung für die Teilnahme an diesem Blockseminar statt.

Modul P: Politische Philosophie und Sozialphilosophie

P1: Vorlesung/Grundkurs Politische und Sozialphilosophie

P2: Seminar Politische und Sozialphilosophie (ohne Modulprüfung)

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische

Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)

084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die

gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen" versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind." In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie

084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker" der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World" (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen", Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)

085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

P3: Seminar Politische und Sozialphilosophie (mit Modulprüfung)

Der Begriff des Eigentums
084900 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, F 153

Kommentar:

In diesem Seminar werden verschiedene Rechtfertigungen des Privateigentums zum Gegenstand gemacht. Diese Rechtfertigungen versuchen jeweils darzulegen, aus welchen Gründen einzelne Personen besondere Rechte bezüglich des Umgangs mit bestimmten Gegenständen, die ihr Eigentum darstellen, innehaben, und über welches System von Regeln das Verfügen über Eigentum organisiert werden sollte. Textgrundlage der Veranstaltung ist Jeremy Waldrons The Right to Private Property, in dem eine Reihe von grundlegenden Entscheidungen in dieser Frage aufgezeigt und anhand klassischer Positionen, wie etwa Lockes oder Hegels, diskutiert werden.

Literatur:

Zur Teilnahme an der ersten Sitzung ist die Einleitung aus Waldrons Studie vorzubereiten, die ab Beginn des Semesters im Apparat in der Seminarbibliothek zu finden ist. Jeremy Waldron. The Right to Private Property. Oxford University Press, 1988

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 1)
084858 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 3

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 2)
084862 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, ULB 1

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im

Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Cam-pus, 1997.

Politische Autorität

084915 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Schweikard, D.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, ULB 101

Kommentar:

Unter welchen Bedingungen ist politische Autorität im normativen Sinne legitim? Um diese zentrale Frage der Politischen Philosophie geht es in diesem Seminar. Die Diskussion von Erörterungen zu dieser Frage und Beantwortungsversuchen wird sich in erster Linie auf die Lektüre und Analyse von (überwiegend englischsprachigen) Texten aus neueren Debatten stützen. Schwerpunkte werden dabei die Position des philosophischen Anarchismus sowie instrumentalistische, kontraktualistische, assoziativistische und demokratische Konzeptionen bilden, die jeweils anhand einschlägiger Darstellungen analysiert werden. Vorkenntnisse in Politischer Philosophie werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte sowie zur Anfertigung schriftlicher Textzusammenfassungen, die regelmäßig vor der Besprechung von Texten im Seminar abzugeben sind. In der obligatorischen Auftaktsitzung am 13. Oktober werden die Einzelheiten zum Erwerb von Leistungspunkten erläutert.

Literatur:

Die Textauswahl wird als Kopiervorlage und, soweit zulässig, in elektronischem Format bereitgestellt.

Toleranz

084877 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Ach, J.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, ES 227

Kommentar:

Wann immer und wo immer Menschen zusammenleben scheinen sie auf Toleranz angewiesen zu sein. Partikulare Interessen, Erfahrungen oder Wertvorstellungen führen nicht selten zu Differenzen und Konflikten, auf die die Tugend der Toleranz eine mögliche Antwort ist. Insbesondere in pluralistischen oder multikulturellen Gesellschaften scheint Toleranz nachgerade unverzichtbar zu sein. Was aber ist Toleranz? Und was fordert sie? Genügt es beispielsweise, fremde Sitten, Religionen, Verhaltensweisen und Weltanschauungen schlicht gewähren zu lassen? Oder ist es ein Gebot der Toleranz, sie in ihrer Eigenart respektieren oder gar wertzuschätzen? Im Seminar werden verschiedene philosophische Konzepte der Toleranz erörtert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die gesellschaftliche Praxis befragt.

Literatur:

Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/M.: Campus 2000. Hastedt, Heiner: Toleranz. Stuttgart: Reclam 2012.

Georg Simmels Gesellschaftstheorie

084881 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Derpmann, S.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 04.02.2015, Di, F 3

Kommentar:

Zu Beginn des 20 Jahrhunderts legt Georg Simmel eine Untersuchung vor, in der er „die geistigen Grundlagen und die geistige Bedeutung des wirtschaftlichen Lebens aufzuzeigen“ versucht, insofern „die ökonomischen Wertungen und Bewegungen ihrerseits der Ausdruck tiefergelegener Strömungen des individuellen und des gesellschaftlichen Geistes sind.“ In dieser Ankündigung, die Simmel seiner Untersuchung vorausschickt, ist bereits zu sehen, dass er glaubt, in der Analyse des Aufkommens der Geldwirtschaft Symptome der grundlegenden Veränderung der modernen Gesellschaft aufzeigen zu können. Das Verständnis des Geldes fördert demnach das Verständnis der Zunehmend durch Geld vermittelten oder von Geld beeinflussten gesellschaftlichen Verhältnisse. Ziel des Seminars ist es, anhand des teilweise schwierigen Textes der Philosophie des Geldes diesen Gedanken von Simmel nachzuvollziehen.

Literatur:

Textgrundlage ist die in der Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienene Fassung der Philosophie des Geldes.

Wie wir die soziale Welt machen: John Searles Sozialontologie
084896 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Jansen, L.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F 3

Kommentar:

Was haben Staaten und ihre Grenzen, Geld und Ehen, Unternehmen und Universitätsprofessoren gemeinsam? Sie sind alle soziale Dinge, die sich durch einen bestimmten sozial zugewiesenen Status auszeichnen. Daher fallen sie alle in den Gegenstandsbereich der Sozialontologie, die klären will, wie was es heißt, dass all diese Dinge existieren, wie sie entstehen können und wovon das abhängt. In diesem Seminar werden wir einen der „modernen Klassiker" der Sozialontologie lesen, nämlich John Searles „Making the Social World" (Oxford 2010), sein zweites Buch zu diesem Thema. Da Searles Englisch gut verständlich ist, empfehle ich das englische Original zur Anschaffung; es kann aber auch die Übersetzung gelesen werden (dt. „Wie wir die soziale Welt machen", Berlin 2012). Die Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen unterscheiden sich für Master- und Bachelorstudierende. Bei Bachelorstudierenden dient die Veranstaltung der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, bei Masterstudierenden dient sie der Vertiefung und Erweiterung.

Einführung in die Politische Philosophie (Kurs 3)
085486 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Vieth, A.*
wöchentlich, 20.10.2014 - , Mo, DPL 303

Kommentar:

Die Politische Philosophie befasst sich mit Fragen nach dem sozialen oder asozialen Wesen des Menschen. Je nachdem wie man diese Frage beantwortet, kommt man zu unterschiedlichen Konzepten der Gerechtigkeit und Gleichheit. In diesem Seminar sollen gegenwärtige Positionen des Politischen Denkens in der Philosophie behandelt werden. (Utilitarismus, Liberale Gleichheit, Libertarismus, Marxismus, Kommunitarismus, Feminismus.) Das Studium dieser Positionen und ihr Vergleich soll einen systematischen Überblick über die systematischen Optionen in der Politischen Philosophie eröffnen. Ziele der Veranstaltung: - Die Veranstaltung soll einen Überblick über systematische Optionen der politischen Philosophie vermitteln. - Inhaltlich steht die Behandlung folgender Themenkomplexe im Zentrum: (i) Utilitarismus, (ii) Liberale Gleichheit, (iii) Libertarismus, (iv) Marxismus, (v) Kommunitarismus, (vi) Feminismus. - Insofern sollen systematische Optionen im Kontext bestimmter Theorietypen untersucht werden.

Literatur:

Textgrundlage: Will Kymlicka, Politische Philosophie heute, Eine Einführung, Frankfurt a. M.: Campus, 1997.

Modul W: Wissenschaftsphilosophie

W1: Vorlesung oder Einführungsseminar Wissenschaftsphilosophie

Einführung in die Wissenschaftstheorie
; A1; LS; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
318053 Einzeltermin, 15.12.2014, Mo 18-20, F 104 *Seidel, M.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.2015 - 20.02.2015, -, F 104

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 15.12.2014 um 18 Uhr c.t.

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie für BilWiss
085031 ME E1; ME E3; ME E2; ME E4; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Näger, P.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, PhC 222 (Seminarraum 2b)

Kommentar:

Eine Biologin entdeckt den molekularen Mechanismus hinter einer Krankheit und ein Medikament wird entwickelt; ein Ökonom formuliert ein präziseres Modell der Kapitalmärkte und eine neue Wirtschaftspolitik wird initiiert; eine Literaturwissenschaftlerin interpretiert ein Buch und legt die Grundlagen für das Verständnis einer ganzen Epoche. Diese Beispiele illustrieren, wie vielfältig wissenschaftliche Tätigkeiten sind, wie weitreichend sie unsere moderne Lebenswelt beeinflussen und wie grundlegend sie unser Bild von der Welt prägen. Die Wissenschaftsphilosophie wirft von außen einen Blick auf die Wissenschaften, ihr Vorgehen und ihre Ergebnisse. Sie fragt zum Beispiel, wann eine Theorie überhaupt als wissenschaftlich gilt und was es ist, das wissenschaftliche Theorien (im Gegensatz zu nicht-wissenschaftlichen) so verlässlich macht. Andererseits zeigt sie auch die Grenzen der Wissenschaften und die Fehlschlüsse auf, die Wissenschaftler begehen können (und uns dann möglicherweise falsch informieren). Müssen wir erwarten, dass wissenschaftliche Revolutionen geschehen werden, die unser heutiges Wissen über den Haufen werfen? Was sind eigentlich Naturgesetze und geschehen soziale Prozesse auch in gesetzartiger Weise? Informieren uns wissenschaftliche Theorien darüber, wie die Welt beschaffen ist oder sind sie nur hilfreiche Konstrukte? Haben Geistes- und Naturwissenschaften etwas gemeinsam? In diese und andere Fragen soll dieser Grundkurs einführen und zum Nachdenken über die eigenen Studienfächer anregen. Während die Wissenschaftsphilosophie ursprünglich aus der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften entstanden ist, werden wir hier auch die Wissenschaftsphilosophie der Sozial- und Geisteswissenschaften behandeln.

W2: Schwerpunktseminar zur Wissenschaftsphilosophie (mit Modulprüfung)

318000	Begleitseminar: Emotionen in den Wissenschaften A1; ; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 18-20, F 104 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104	*Seidel, M.*
318015	Einführung in die Wissenschaftsethik ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; MS 88 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104	*Seidel, M.*
318020	Klassiker der Wissenschaftstheorie: Karl Popper - Logik der Forschung ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82 wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104	*Seidel, M.*
318034	Arbeitskreis Wissenschaftstheorie ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-12, G 120 wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 104	*Seidel, M.*
318049	Was ist ein Experiment? ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, F 104 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 104	*Seidel, M.*

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 08.12.2014 um 18 Uhr c.t.

318068	Mehr Daten - bessere Wissenschaft? ; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-18 Einzeltermin, 23.11.2014, So 10-18 Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-18 Einzeltermin, 18.01.2015, So 10-18	*Lemanski, J.*

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Raum 303, Domplatz 6, 48143 Münster statt!

318072	Kraft, Gesetz und Ordnung - Wissenschaftstheorien der Naturgesetze	*Pohl, M.*

; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-18, F 3
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, F 3
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, F 3
Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-18

318087 Modelle in den Wissenschaften
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Cacean, S.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 3

Bemerkung:

Obligatorische Voranmeldung und Information zum Seminar unter sebastian.cacean@kit.edu

318106 Wissenschaftstheoretisches Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung von Hausarbeiten, Referaten und Prüfungen *Seidel, M.*
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Büro von Herrn Dr. Seidel statt - Domplatz 6, Raum 361.

085046 Wissenschaft und Pseudowissenschaft
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Näger, P.*
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 428

Kommentar:

Als „Pseudowissenschaft“ werden Theorien und Praktiken bezeichnet, die mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten, ohne aber die Kriterien für verlässlichen Wissenserwerb zu erfüllen, der Wissenschaften auszeichnet. Klassische (aber nicht unumstrittene) Kandidaten sind Astrologie, Marxismus, Psychoanalyse oder die Metaphysik. Auch Verschwörungstheorien, die Esoterik oder der Kreationismus wurden als Pseudowissenschaften bezeichnet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es nicht einfach ist, überzeugende Kriterien zu benennen, nach denen alle genannten Beispiele als pseudowissenschaftliche Disziplinen eingeordnet werden können. In diesem Seminar werden wir die Grundzüge dieser Diskussion nachvollziehen. Wir wollen verstehen, warum manche der Kandidaten klare Fälle von Pseudowissenschaften sind und der Status anderer bis heute umstritten ist. Durch die Abgrenzung von Wissenschaften und Pseudowissenschaften werden wir besser verstehen, was Wissenschaftlichkeit eigentlich ist und warum es Sinn macht, sich wissenschaftlichen Ansprüchen zu verpflichten.

W3: Schwerpunktseminar zur Wissenschaftsphilosophie (ohne Modulprüfung)

318000 Begleitseminar: Emotionen in den Wissenschaften *Seidel, M.*
A1; ; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 18-20, F 104
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

318015 Einführung in die Wissenschaftsethik *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; MS 88
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

318020 Klassiker der Wissenschaftstheorie: Karl Popper - Logik der Forschung *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F 104

318034 Arbeitskreis Wissenschaftstheorie *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 06.02.2015, Fr 10-12, G 120
wöchentlich, 16.10.2014 - 05.02.2015, Do, F 104

318049 Was ist ein Experiment? *Seidel, M.*
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82

Einzeltermin, 08.12.2014, Mo 18-20, F 104
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 104

Bemerkung:

Obligatorische Vorbesprechung am 08.12.2014 um 18 Uhr c.t.

318068 Mehr Daten - bessere Wissenschaft?
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 22.11.2014, Sa 10-18
Einzeltermin, 23.11.2014, So 10-18
Einzeltermin, 17.01.2015, Sa 10-18
Einzeltermin, 18.01.2015, So 10-18
Lemanski, J.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Raum 303, Domplatz 6, 48143 Münster statt!

318072 Kraft, Gesetz und Ordnung - Wissenschaftstheorien der Naturgesetze
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS LH; BS 82; BS 82
Einzeltermin, 17.02.2015, Di 10-18, F 3
Einzeltermin, 19.02.2015, Do 10-18, F 3
Einzeltermin, 20.02.2015, Fr 10-18, F 3
Einzeltermin, 16.02.2015, Mo 10-18
Pohl, M.

318087 Modelle in den Wissenschaften
; A1; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 09.02.2015 - 12.02.2015, -, F 3
Cacean, S.

Bemerkung:

Obligatorische Voranmeldung und Information zum Seminar unter sebastian.cacean@kit.edu

318106 Wissenschaftstheoretisches Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung von Hausarbeiten, Referaten und Prüfungen
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di
Seidel, M.

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet im Büro von Herrn Dr. Seidel statt - Domplatz 6, Raum 361.

085046 Wissenschaft und Pseudowissenschaft
BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2
wöchentlich, 08.10.2014 - 04.02.2015, Mi, RS 428
Näger, P.

Kommentar:

Als „Pseudowissenschaft“ werden Theorien und Praktiken bezeichnet, die mit wissenschaftlichem Anspruch auftreten, ohne aber die Kriterien für verlässlichen Wissenserwerb zu erfüllen, der Wissenschaften auszeichnet. Klassische (aber nicht unumstrittene) Kandidaten sind Astrologie, Marxismus, Psychoanalyse oder die Metaphysik. Auch Verschwörungstheorien, die Esoterik oder der Kreationismus wurden als Pseudowissenschaften bezeichnet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es nicht einfach ist, überzeugende Kriterien zu benennen, nach denen alle genannten Beispiele als pseudowissenschaftliche Disziplinen eingeordnet werden können. In diesem Seminar werden wir die Grundzüge dieser Diskussion nachvollziehen. Wir wollen verstehen, warum manche der Kandidaten klare Fälle von Pseudowissenschaften sind und der Status anderer bis heute umstritten ist. Durch die Abgrenzung von Wissenschaften und Pseudowissenschaften werden wir besser verstehen, was Wissenschaftlichkeit eigentlich ist und warum es Sinn macht, sich wissenschaftlichen Ansprüchen zu verpflichten.

22 Philosophicum elementare im Master of Education Bildungswissenschaften (LABG 2009)

Die Lehreinheit Philosophie bietet das Philosophicum elementare in drei Varianten an, von denen Lehramtsstudierende eine auswählen.

Grundschulen

Profil Argumentationstheorie und Argumentationstechnik

PHE1: Einführungsvorlesung/Grundkurs

Sprachphilosophie
084418 BA L2; BA B2; BA LH; ME E4; ME E1; ME E3; BS 82; BS 82; ME E2; BS 82 *Strobach, N.*
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Seit mindestens 2400 Jahren denken Philosophen über Sprache nach: Wie kann es sein, dass in verschiedenen Gegenden Menschen jeweils andere, völlig willkürlich gewählte Lautfolgen dieselbe Arbeit machen lassen? Worin besteht diese Arbeit genau? Ist jedes Wort ein Zeichen, das etwas bezeichnet? Die so genannte linguistische Wende in der Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärte die ganze Philosophie zur Sprachphilosophie. Davon ist geblieben, dass die Sprachphilosophie noch heute eine der zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie ist. Man muss ihre Grundbegriffe am Anfang eines Philosophiestudiums kennenlernen, weil sie methodisch in jeden Bereich der Philosophie ausstrahlen. Die Vorlesung soll in zentrale Fragen der Sprachphilosophie einführen. Zugleich gibt sie einen Überblick über die Geschichte der modernen Sprachphilosophie seit dem Ende des 19. Jh. Auf dem Programm stehen Autoren wie Frege, Wittgenstein, der Wiener Kreis, Austin und Searle, Quine, Putnam und Kripke sowie Brandom. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Handout zu jeder Sitzung wird im Learnweb bereitgestellt.

Erkenntnistheorie
084422 BA L2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Krohs, U.*
Einzeltermin, 12.03.2015, Do 12-13, F4
wöchentlich, 15.10.2014 - 04.02.2015, Mi, F2

Kommentar:

Was können wir wissen? Was ist Wissen überhaupt? Hiernach fragt die Erkenntnistheorie – und fördert zahl-reiche weitere Fragen zu Tage, die sich aus den Ansätzen zur Beantwortung der Grundfragen ergeben; bei-spielsweise die Frage danach, wie wir rechtfertigen können, eine Überzeugung als Wissen auszuweisen. In der Vorlesung werden einige klassische Ansätze, vor allem aber Positionen der aktuellen systematischen Debatte um erkenntnistheoretische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie. WBG, Darmstadt, 5. Aufl. 2014.

Philosophie und Religion
084437 A1; BA B2; BA B2; BA LH; BA BH; ME E3; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Leinkauf, T.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, H 4

Kommentar:

In der Vorlesung sollen Texte zum Problem des Verhältnisses von Philosophie und Religion vorgestellt werden, vor allem im Blick auf die dahinter stehenden Disziplinen Metaphysik und Theologie. Zusätzlich soll auch auf das hier grundgelegte Spannungsverhältnis zwischen mythologischer, rational-philosophischer und monotheistischer Weltdeutung eingegangen werden.

Ästhetik und Philosophie der Kunst
084441 A1; LS; BA L2; ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Schmücker, R.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, F2

Kommentar:

Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens

diese) drei Fragen: 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen. Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich mindestens (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Utitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.

Grundkurs: Einführung in die philosophische Anthropologie
084953 ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Herrgen, M.*
wöchentlich, 13.10.2014 - 02.02.2015, Mo, JO 101

Kommentar:

Die philosophische Anthropologie stellt sich dem Problem, dass in der Frage „Was ist der Mensch?" Subjekt und Objekt zusammenfallen. Im Grundkurs werden die Positionen der prominentesten Vertreter dieser Denkrichtung (Plessner, Scheler, Gehlen u.a.) vorgestellt und diskutiert. Einführend wird die Entwicklung der Fragestellung nach dem Menschen nachgezeichnet (gemeinsame Besprechung grundlegender Texte), in systematischer Hinsicht werden aktuelle Aspekte der Anthropologie (Normativität des Menschenbildes, „freier Wille" etc.) besprochen und seminaristisch diskutiert.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Hartung, Gerald (2008): Philosophische Anthropologie. Stuttgart: Reclam (Grundwissen Philosophie). - Pleger, Wolfgang (2013): Handbuch der Anthropologie. Die wichtigsten Konzepte von Homer bis Sartre. Darmstadt: Wiss. Buchges.

Grundkurs: Einführung in die philosophische Anthropologie
084968 ME E4; ME E1; ME E3; ME E2 *Herrgen, M.*
wöchentlich, 14.10.2014 - 03.02.2015, Di, JO 1

Kommentar:

Die philosophische Anthropologie stellt sich dem Problem, dass in der Frage „Was ist der Mensch?" Subjekt und Objekt zusammenfallen. Im Grundkurs werden die Positionen der prominentesten Vertreter dieser Denkrichtung (Plessner, Scheler, Gehlen u.a.) vorgestellt und diskutiert. Einführend wird die Entwicklung der Fragestellung nach dem Menschen nachgezeichnet (gemeinsame Besprechung grundlegender Texte), in systematischer Hinsicht werden aktuelle Aspekte der Anthropologie (Normativität des Menschenbildes, „freier Wille" etc.) besprochen und seminaristisch diskutiert.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: - Hartung, Gerald (2008): Philosophische Anthropologie. Stuttgart: Reclam (Grundwissen Philosophie). - Pleger, Wolfgang (2013): Handbuch der Anthropologie. Die wichtigsten Konzepte von Homer bis Sartre. Darmstadt: Wiss. Buchges.

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie für BilWiss
085031 ME E1; ME E3; ME E2; ME E4; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82; BS 82 *Näger, P.*
wöchentlich, 07.10.2014 - 03.02.2015, Di, PhC 222 (Seminarraum 2b)

Kommentar:

Eine Biologin entdeckt den molekularen Mechanismus hinter einer Krankheit und ein Medikament wird entwickelt; ein Ökonom formuliert ein präziseres Modell der Kapitalmärkte und eine neue Wirtschaftspolitik wird initiiert; eine Literaturwissenschaftlerin interpretiert ein Buch und legt die Grundlagen für das Verständnis einer ganzen Epoche. Diese Beispiele illustrieren, wie vielfältig wissenschaftliche Tätigkeiten sind, wie weitreichend sie unsere moderne Lebenswelt beeinflussen und wie grundlegend sie unser Bild von der Welt prägen. Die Wissenschaftsphilosophie wirft von außen

einen Blick auf die Wissenschaften, ihr Vorgehen und ihre Ergebnisse. Sie fragt zum Beispiel, wann eine Theorie überhaupt als wissenschaftlich gilt und was es ist, das wissenschaftliche Theorien (im Gegensatz zu nicht-wissenschaftlichen) so verlässlich macht. Andererseits zeigt sie auch die Grenzen der Wissenschaften und die Fehlschlüsse auf, die Wissenschaftler begehen können (und uns dann möglicherweise falsch informieren). Müssen wir erwarten, dass wissenschaftliche Revolutionen geschehen werden, die unser heutiges Wissen über den Haufen werfen? Was sind eigentlich Naturgesetze und geschehen soziale Prozesse auch in gesetzartiger Weise? Informieren uns wissenschaftliche Theorien darüber, wie die Welt beschaffen ist oder sind sie nur hilfreiche Konstrukte? Haben Geistes- und Naturwissenschaften etwas gemeinsam? In diese und andere Fragen soll dieser Grundkurs einführen und zum Nachdenken über die eigenen Studienfächer anregen. Während die Wissenschaftsphilosophie ursprünglich aus der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften entstanden ist, werden wir hier auch die Wissenschaftsphilosophie der Sozial- und Geisteswissenschaften behandeln.